This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

NEDL TRANSFER
HN 2UJD I

KF 1888

HARVARD UNIVERSITY.

LIBRARY OF THE

Classical Department,

HARVARD HALL.

21 Sept. 1891.

Vollständiges Wörterbuch

über die Gedichte

des Homeros und der Homeriden.

Zum Schul- und Privat-Gebrauch

nach dem früheren Seiler'schen Homer-Wörterbuch

neu bearbeitet

von

Professor Dr. C. Capelle.

Neunte verbesserte Auflage.

Leipzig

Hahn'sche Verlags-Buchhandlung

1889.

KF 1888

HARVARD COLLEGE
1972
LIBRARY

Transferred from
1891, Sept. 21. Class Lib.

HARVARD UNIVERSITY
Classical Department

Vorrede zur fünften Ausgabe.

Wenn ich schon im Vorwort zur vierten Ausgabe dieses Buches auf die Notwendigkeit einer wesentlichen Verbesserung und teilweisen Umarbeitung desselben hindeutete, so ist dieselbe durch so viele in neuester Zeit auf dem Gebiete der griechischen und insbesondere der homerischen Sprachforschung gemachte Untersuchungen, die eine Menge neuer Resultate ans Licht gebracht haben, noch mehr gesteigert worden. In Anerkennung dieses Bedürfnisses beauftragte mich der Herr Verleger, bei dieser Auflage das Werk einer durchgreifenden Prüfung und nach Befinden einer teilweisen oder auch gänzlichen Umarbeitung zu unterwerfen, doch ohne im wesentlichen von dem ursprünglichen Plane*) und der ursprünglichen Einrichtung abzugehen, und demselben eine dem heutigen

*) Der in folgenden Stellen des verewigten Verfassers dargelegt ist: „Nach meiner Einsicht mufs ein Special-Wörterbuch über einen Schriftsteller, wenn es auch nur für Schulen bestimmt ist, nicht blofs eine alphabetische Folge der Wörter mit ihren Bedeutungen enthalten, sondern besonders auch den eigentümlichen Ausdruck und die Stellen berücksichtigen, welche wegen der Konstruktion oder der Bedeutung der Wörter schwierig zu verstehen sind, oder eine verschiedene Erklärung gestatten; es mufs ferner bei den Wörtern, und besonders bei den Eigennamen, die erforderlichen Erläuterungen aus den Altertümern, der Mythologie, Geographie und andern Hilfskenntnissen umfassen, und so gleichsam ein Repertorium alles dessen bilden, was das Verstehen des Schriftstellers erfordert. In wie fern ich nun dieses zu erreichen gesucht habe, wird zunächst die Angabe dessen darlegen, was in diesem Wörterbuche zu finden ist. Es enthält nämlich dasselbe: erstlich alle in der Ilias und Odyssee, in den Hymnen und übrigen kleinen Gedichten befindlichen Wörter; zweitens ist besonders auf die Erklärung schwieriger Stellen Rücksicht genommen, und, so weit es der Raum erlaubte, auch die Verschiedenheit der Ansichten nachgewiesen worden; drittens sind darin alle Eigennamen befindlich und mit den nötigen mythologischen und geographischen Erläuterungen versehen." — „Die Forderung, welche man in Hinsicht der Grammatik an ein Special-Wörterbuch machen kann, hoffe ich, dem Zwecke des Buches gemäfs, erfüllt zu haben. Bei den Substantiven und Adjektiven sind besonders die epischen und poetischen Kasusformen beigefügt und meist mit Hinweisung auf die gewöhnlichen erklärt. Eine genaue Berücksichtigung erforderte vorzüglich das Verbum. Ich habe dabei nicht nur die gebräuchlichen Haupttempora aufgeführt, sondern auch aufserdem noch die poetischen und epischen Formen angegeben. Schwierige Personen- und Tempusformen, welche der jüngere Leser nicht leicht erklären kann, sind nach dem Beispiele anderer Wörterbücher noch einmal in die alphabetische Folge eingereiht, und dabei auf die Stamm-

Standpunkte der homerischen Exegese und Kritik möglichst entsprechende Gestalt zu geben. Dieser Aufgabe unterzog ich mich um so williger, je mehr sie mit meinen Wünschen übereinstimmte, obwohl die mir dazu gewährte Frist, deren Kürze durch die Umstände bedingt war, zu dieser Arbeit kaum ausreichend erschien.

Bei der Bearbeitung dieser jetzigen Auflage nun, wobei ich, wie selbstverständlich, die neuesten Forschungen benutzt habe, glaubte ich insbesondere folgende Punkte ins Auge fassen zu müssen: Genauere und sorgfältigere Angabe der Etymologie und der davon abhängigen Grundbedeutung, soweit sich solche irgend ermitteln läfst, gröfsere Vollständigkeit in Aufführung der Formen und Bedeutungen, und zweckmäfsigere sowie folgerichtigere Anordnung der letzteren, was zur völligen Umarbeitung der meisten Artikel von gröfserem Umfang, insbesondere der Partikeln und Präpositionen, nötigte; ferner vollständige und genaue Angabe der Quantität — wobei ich aus leicht erklärlichem Grunde es für geratener hielt, den seither befolgten Grundsatz, nur die Längen zu bezeichnen, aufzugeben — und des vorzugsweise dialektischen Gebrauchs einzelner Wörter.*) Desgleichen erachtete ich es für zweckmäfsig, seltenen Wörtern oder Bedeutungen die Belege vollständig beizusetzen und den mehr oder weniger häufigen Gebrauch durch ein hinzugefügtes „u. s." („und sonst", d. i. an andern Stellen) oder „u. ö." („und öfters", d. i. an vielen Stellen) zu bezeichnen. Wie in den früheren Ausgaben die Abweichungen des Heyneschen, Botheschen und insbesondere des Spitznerschen Textes vom Wolfschen berücksichtigt worden sind, so sind in dieser noch die des Bekkerschen, des (von diesem wenig abweichenden) Faesischen und des Dindorfschen hinzugekommen, und die in denselben aufgenommenen Wörter oder Formen aufgeführt worden.

Wie das Sprachliche, so hat auch das Reale eine genauere Prüfung erfahren; und wenn auch die darein einschlagenden Artikel in den früheren Ausgaben im allgemeinen genügender behandelt worden sind, so dafs viele derselben gänzlich unverändert bleiben konnten, so bedurften doch hinwiederum viele, besonders infolge der auf diesem Felde in neuester Zeit gemachten Forschungen, der Verbesserung und Vervollständigung, und manche auch völliger Umarbeitung.

Wenn ich nun auch bei dem Streben, dem Werke nach allen Seiten hin eine vollkommenere Gestalt zu geben, die möglichste Sorgfalt und Genauigkeit angewandt habe, so wird es gleichwohl — wie alle derartigen lexikalischen Arbeiten, die ja ihrer Natur nach den Bearbeiter nötigen, seine Aufmerksamkeit auf eine Menge oft verschiedenartiger Einzelheiten zu richten — noch manches Mangelhafte, das einer Vervollständigung und Besserung harrt, enthalten, und zwar besonders in den letzten Bogen, die rascher gefördert werden mufsten,

---

form verwiesen." — „Aufser der Etymologie bei den abgeleiteten Wörtern sind die nur bei Dichtern vorkommenden durch poetisch, und finden sie sich nur bei den Epikern, durch episch bezeichnet worden.

*) Dieser für ein allgemeines griechisches Wörterbuch so wichtige Gegenstand gehört meiner Überzeugung nach nicht in ein homerisches Speciallexikon, konnte aber, weil er einmal in dem Plane des verewigten Verfassers lag, und in den vorhergehenden Auflagen berücksichtigt worden war, nicht füglich unbeachtet bleiben oder gar beseitigt werden.

um dem vielseitig geäufserten Verlangen, das über ein Jahr im Buchhandel fehlende Werk nicht noch länger dem Publikum vorzuenthalten, zu entsprechen. Ich werde daher jedem verpflichtet sein, der mich für eine künftige Auflage mit Berichtigungen und andern das Werk fördernden Bemerkungen unterstützt, wie dies bei dieser die Herren Prof. Dr. Wagner in Darmstadt, Gymnasialoberlehrer Dr. Hartmann in Sondershausen und insbesondere Herr Dr. Johannes Minckwitz, Privatdocent an hiesiger Universität, zu thun die Güte hatten, gegen die ich für ihre schätzbaren Mitteilungen hierdurch meinen Dank gebührend ausspreche.

Leipzig, im März 1857.

Dr. E. E. Seiler.

Vorrede zur sechsten Ausgabe.

Bei der Bearbeitung dieser Auflage habe ich unter Festhaltung der in der Vorrede zur fünften angegebenen Punkte nächst der Verbesserung im allgemeinen insbesondere die Vervollständigung in Wortformen und Bedeutungen im Auge gehabt, wozu die seither erschienenen Specialschriften, so weit sie mir bekannt und zugänglich waren, insbesondere aber Ameis' reichhaltige Ausgabe der Odyssee*) eine Fülle von Material lieferten. Eine Menge Artikel, besonders der letzten Bogen, sind entweder umgearbeitet oder haben wesentliche Veränderungen erfahren, ingleichen sind die Formen genauer angegeben und die Belegstellen für die selteneren vollständig aufgeführt worden. Zu den in den früheren Auflagen berücksichtigten Textesrecensionen kommen in dieser noch die zweite Bekkersche (Bonnae 1858)**), sowie die von Bäumlein und Ameis hinzu, wogegen bis auf wenige Stellen die Heynesche in Wegfall gebracht worden ist. Die Wolfsche und Spitznersche wegzulassen, wie ein einsichtsvoller Beurteiler dieses Buches rät, hielt ich doch noch nicht für an der Zeit, da von ersterer noch gar manche Exemplare in den Schulen in Gebrauch sind, und letztere für die homerische Wort- und Formenkritik wichtig ist. Da Bekker in die zweite Ausgabe das Digamma eingeführt hat, so mufsten die in derselben digammierten Wörter auch hier als solche angegeben werden, wobei ich, um etwaigen Ausstellungen in dieser Beziehung vorzubeugen, bemerke, dafs mit der einfachen Anführung des Digamma keineswegs ausgesprochen sein soll, dafs das Wort stets bei Homer das Digamma habe. Ein tieferes Eingehen in diesen Gegenstand unter Angabe der betreffenden Stellen würde die Grenzen und den Umfang dieses Wörterbuchs überschritten haben und mufs einem ausführlichen homerischen Lexikon vorbehalten bleiben.

*) In der zweiten Auflage ist das erste Heft (Ges. 1—6) erst vom Buchstaben *Z* an benutzt worden, das zweite (Ges. 7—12) etwa von *O* an. Der üble Umstand, dafs während einer längeren Reise und in verschiedenen Aufenthaltsorten das Manuskript zum Druck vorbereitet werden mufste, erschwerte sehr die rechtzeitige Erlangung der nötigen Hilfsmittel.

**) Zum Unterschiede von der ersten Bekkerschen (Berol. 1843) mit Bekk. II (so wie letztere mit Bekk. I und beide mit Bekk.) bezeichnet.

In der Aufführung der verschiedenen Ansichten über Wörter, deren Etymologie oder Bedeutung oder beides zugleich zweifelhaft ist, sind die entschieden falschen oder sehr unwahrscheinlichen gestrichen worden. Dasselbe gilt von den Erklärungen schwieriger Stellen. — Da das Buch, wie schon der Titel besagt, nicht ausschliefslich für den Schulgebrauch bestimmt ist, sondern überhaupt für den, der die homerischen Gedichte nicht gerade zum Gegenstand eines speciellen Studiums macht, ein Hilfsmittel bei der Lektüre derselben sein soll, so konnte der Verfasser nicht die eine oder die andere Ansicht, die ihm die wahrscheinlichste dünkte, als die allein richtige hinstellen, sondern mufste, um den, der sich dieses Buches bedient, nicht in seinem Urteil zu beschränken, auch die abweichenden Ansichten, sofern sie nicht aufser den Grenzen aller Wahrscheinlichkeit liegen, mitteilen. Um nun besonders dem Schüler bei der Vorbereitung den Gebrauch dieses Buches zu erleichtern, hat er für zweckmäfsig erachtet, das für das Verständnis des Dichters minder Wichtige und für den Schüler allenfalls Entbehrliche mit kleinerer Schrift drucken zu lassen, so insbesondere die von des Verfassers Ansicht abweichenden Deutungen von Wörtern oder Erklärungen von Stellen, die etymologischen Angaben, wenn sie nicht völlig zweifellos sind, die ausführlichere Darlegung mythologischer, historischer, geographischer und topographischer Gegenstände, Schilderungen der vom Dichter vorgeführten Personen, gelegentliche Bemerkungen u. s. w. In einigen Fällen, wo die verschiedenen Deutungen gleiche Wahrscheinlichkeit für sich haben und die Entscheidung sehr unsicher ist, sind sämtliche mit grofser Schrift gedruckt worden.

Die Bezeichnung eines Wortes oder einer Wortform als vorzugsweise einem bestimmten Dialekt eigen, die streng genommen ungeeignet für ein Specialwörterbuch ist, habe ich in betracht, dafs dieselbe für den Schüler nützlich ist und wenig Raum erfordert, beibehalten.

Was die Etymologie anlangt, so sind in dieser Ausgabe, besonders in der zweiten Hälfte dieses Buches, die Resultate der sprachvergleichenden Forschungen, die gar manches Dunkel in der homerischen Worterklärung aufgehellt haben, und zwar hauptsächlich nach der Darlegung von G. Curtius (Grundzüge der griech. Etymol.)*) benutzt worden. Das Mangelnde wird in einer folgenden Auflage ersetzt werden.

Von den Realartikeln**) sind mehrere verändert und verbessert, einige verkürzt, wenige vergröfsert worden.

Nachdem das Buch schon in der vorigen Auflage eine von der ursprünglichen Crusiusschen Bearbeitung wesentlich abweichende Gestalt erhalten hatte, wie von mehreren Beurteilern derselben (von einem Anonymus, Heidelb. Jahrb. 1857 S. 469, Herrn Professor Hartmann in Mützells Zeitschr. f. Gymnas. 1857 S. 876, Herrn Professor Schenkl in der Zeitschr. f. österr. Gymn. 1859 S. 507) anerkannt worden, so glaubt der Unterzeichnete zur Umänderung des Titels dieser noch mehr umgestalteten Ausgabe hinreichende Berechtigung zu haben, ohne

*) Der zweite Teil konnte erst von dem Buchstaben Σ an zu Rate gezogen werden.

**) Unter den in denselben angeführten Schriften ist die 2. Auflage der Griech. Mythologie von Preller durch eingeklammerte Zahlen von der ersten unterschieden.

fürchten zu müssen, dadurch den Verdiensten des verstorbenen Begründers zu nahe getreten zu sein.

Schliefslich entledige ich mich noch der angenehmen Pflicht, allen den Herren, die mich durch schriftliche Mitteilungen oder durch Zusendung ihrer den Homer betreffenden Schriften erfreuten, den Herren Prof. Dr. Wagner in Darmstadt, Prof. Dr. Hartmann in Sonderhausen, Prof. Dr. Geers in Chur, Prof. Dr. Köchly in Zürich, Direktor Dr. Hoffmann in Lüneburg, Direktor Dr. Goebel in Konitz, Direktor Dr. Hartung in Schleusingen, meinen innigen Dank hierdurch auszusprechen, und erlaube mir zugleich, die in der Vorrede zur vorhergehenden Auflage ausgesprochene Bitte zu wiederholen, durch Mitteilungen jeglicher Art mich in der Verbesserung und Vervollkommnung des Werks gefälligst auch ferner zu unterstützen.

Noch halte ich es für meine Verpflichtung, des hochverehrten, alles Gute fördernden Herrn Verlegers rühmend und dankend zu gedenken, der, um den Unbemittelten die Anschaffung des Buches nicht zu erschweren, trotz der vermehrten Bogenzahl bei vortrefflicher äufserer Ausstattung den Preis desselben nicht erhöht hat.

Leipzig, im März 1863.

Dr. E. E. Seiler.

Vorrede zur siebenten Ausgabe.

Das zeitige Erscheinen dieser Auflage ist durch unverschuldeten Zufall insofern gestört worden, als der bisherige hochverdiente Herausgeber Dr. E. E. Seiler im Juni dieses Jahres von schwerer Krankheit betroffen wurde, die ihm eine Fortsetzung seiner Arbeit vor der Hand unmöglich machte. Um nun trotzdem das Werk zu Ende zu bringen und sein Erscheinen nicht ins Ungewisse zu verzögern, übertrug die verehrliche Verlagshandlung dem Unterzeichneten die Aufgabe, dasselbe in der bisherigen, von Dr. Seiler befolgten Weise zu Ende zu führen. Derselbe hat nun diese Auflage von dem Artikel κύπτω an mit Benutzung des Seilerschen Apparates bearbeitet, wobei er bestrebt gewesen ist, die Einheitlichkeit und Gleichmäfsigkeit des Ganzen möglichst zu wahren.

In der Kürze wäre dabei über diese siebente Auflage Folgendes zu bemerken.

Zunächst ist in derselben das für den unmittelbaren Gebrauch des Schülers minder Wichtige, wie die ausführlicheren Darlegungen mythologischer, historischer, geographischer und topographischer Gegenstände, genauere Angaben der Literatur, zweifelhafte Etymologien und Deutungen u. s. w., die in der vorigen Auflage mit kleinerer Schrift im Texte gedruckt waren, in besondere Noten unter dem Texte verwiesen worden, wodurch die Übersichtlichkeit des Ganzen gewifs gefördert ist.

Ferner wurden die neuesten Ausgaben und Einzelschriften, Abhandlungen in Zeitschriften u. s. w. benutzt, insbesondere die Verbalformen durchweg genauer angegeben, sowie die Resultate der vergleichenden Sprachforschung gleichmäfsiger und durchgängiger aufgeführt, als in der vorigen Auflage möglich gewesen war.*)

Insbesondere ist noch mit herzlichem Danke zu erwähnen, dafs dieser Auflage handschriftliche Mitteilungen des leider der Wissenschaft zu früh entrissenen Prof. Ameis, sowie anderer hervorragender Autoritäten zu Gute gekommen sind, wobei ich an alle Freunde homerischer Studien die Bitte richte, etwaige Berichtigungen oder Verbesserungen zur Verwertung bei einer künftigen Auflage an die verehrliche Verlagshandlung einsenden zu wollen.

*) Von dem Artikel κύπτω an sind die Grundzüge der griech. Etymologie von G. Curtius immer nach der dritten Auflage (Leipzig 1869) mit Curt. unter einfacher Beifügung der Seitenzahl citiert.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1871.

Dr. C. Capelle.

Vorrede zur achten Ausgabe.

Bei der Bearbeitung der neuen Auflage kam es dem Unterzeichneten vor allem darauf an, die Fortschritte, welche die homerischen Studien in den letzten sieben Jahren in den verschiedensten Beziehungen gemacht haben, für das Wörterbuch in einer seinem Zwecke entsprechenden Weise zu verwerten.

Zunächst sind daher die neueren Ausgaben der Ilias und Odyssee von La Roche, Ameis-Hentze, Faesi-Franke, Faesi-Kayser, Düntzer und Koch gewissenhaft zu Rate gezogen, auch das Lexicon Homericum ed. Ebeling sowie die neu erschienenen Schulwörterbücher zu Homer von Autenrieth und von Suhle sind verglichen worden.

In besonderer Beziehung auf Sprache und Grammatik haben viele Abhandlungen in Programmen und Zeitschriften in den letzten Jahren wertvolle Beiträge geliefert. Besonders hervorzuheben sind hier die Arbeiten von L. Lange, die syntaktischen Forschungen von Delbrück und Windisch, daneben auch hauptsächlich in bezug auf die Formenlehre eine Reihe von Abhandlungen in G. Curtius' Studien.

Auch die Etymologie hat durch die neue (vierte) Auflage der Grundzüge der griechischen Etymologie von G. Curtius sowie durch die dritte Auflage des vergleichenden Wörterbuchs der indogermanischen Sprachen von A. Fick manche Bereicherung erfahren.

Auf dem Gebiete der Realien wurde unter anderen V. Hehn Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Übergange aus Asien nach Griechenland u. s. w. und A. Riedenauer Handwerk und Handwerker in den homerischen Zeiten mehrfach benutzt.

Überhaupt wurde das Wörterbuch in allen seinen Einzelheiten einer sorgfältigen Revision unterzogen, um dasselbe zu immer größerer Korrektheit und Zuverlässigkeit zu erheben.

Das alles hat zahlreiche kleinere und größere Änderungen, zum Teil Umarbeitungen ganzer Artikel (man vergleiche z. B. *ἀ*, *ἀάατος*, *ἄγω*, *αἴθε*, *ἄλλως*, *ἄναξ*, *ἀνήρ*, *ἀνόπαια*, *αὐλή*, *βούλομαι*, *γάρ*, *δάμνημι*, *εἰ*, *ἐπεί*, *ἤ* und *ἦ*, *ἵνα*; *μή*, *φι(ν)*, *ὡς* u. s. w.), die sich hoffentlich als Besserungen darstellen werden, zur Folge gehabt.

Endlich ist mit besonderem Danke zu erwähnen, dafs der in der Vorrede zur vorigen Ausgabe an die Freunde homerischer Studien gerichteten Bitte, etwaige Berichtigungen oder Verbesserungen zur Verwertung bei einer künftigen Auflage an die verehrliche Verlagshandlung einsenden zu wollen, von mehreren Seiten freundlichst entsprochen worden ist. Besonders zu danken habe ich für die Beiträge des Prof. Dr. Holstein in Verden (jetzt in Geestemünde), des Gymnasialoberlehrers E. Eberhard in Magdeburg, des Rektors Vollbrecht in Otterndorf, sowie des Oberstudienrats Prof. Dr. Wagner in Darmstadt. Ebenso wie diese Beiträge werden alle etwa in Zukunft zur Verfügung gestellte gewissenhafte Berücksichtigung erfahren.

Hannover, im September 1878.

Prof. Dr. C. Capelle.

Vorrede zur neunten Ausgabe.

In dem seit dem Erscheinen der achten Auflage verflossenen Jahrzehnt haben die homerischen Studien fast auf allen Gebieten durch die Rührigkeit der Forschung lebhafte Förderung erfahren. Dadurch ist es bedingt, dafs diese neue Auflage in noch höherem Mafse als die früheren viele Veränderungen und Umarbeitungen erfordert hat.

Zunächst habe ich die mir bekannt gewordenen Anzeigen und Beurteilungen*) sorgfältig erwogen und entsprechend verwertet. Ferner sind die neuen Bearbeitungen der Ilias und Odyssee von La Roche, Ameis-Hentze, Faesi-Franke, Faesi-Kayser-Hinrichs, Düntzer, Nauck u. a. zu Rate gezogen. Für Nauck hat dabei die Begründung seiner Textesgestaltung in den Mélanges Gréco-Romains gebührende Berücksichtigung erfahren. Für die Hymnen sind die neueren Ausgaben von Gemoll und Abel benutzt.

Auf dem Gebiete der Realien sind der neuen Ausgabe die Ausgrabungen und Forschungen Schliemanns vielfach zu statten gekommen, besonders das Werk desselben über Tiryns mit den Beiträgen von Dörpfeld, da die Anlage dieses Palastes aus vorhomerischer Zeit für das Verständnis des homerischen Anaktenhauses von gröfster Bedeutung ist. Dazu kömmt das Werk Helbigs, das homerische Epos aus den Denkmälern erläutert, welches bereits in zweiter vielfach berichtigter und verbesserter Auflage vorliegt, und Studniczkas Beiträge zur Geschichte der altgriechischen Tracht. Auch die treffliche Bearbeitung der griechischen Altertümer, besonders die der Privataltertümer durch Iwan Müller in seinem Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft hat sich für einige Stellen als förderlich erwiesen. In Dingen der Mythologie ist neben Preller, von dessen vierter Auflage in der Bearbeitung von Robert nur erst die erste Hälfte des ersten Bandes benutzt werden konnte, auch das ausführliche Lexikon der griechischen und römischen Mythologie von Roscher

*) Nämlich die Anzeigen und Beurteilungen von Kammer in Bursians Jahresbericht 1879 S. 82 ff., von Zechmeister in der Zeitschr. f. östr. Gymn. 1880 S. 254 ff., von Cauer in der Berliner Ztschr. f. Gymnasialw. 1879, Jahresberichte S. 250 f., von K. W. in der Allgem. Schulztg für das gesamte Unterrichtswesen 1878 S. 407 und von einem Ungenannten im Paedagog. Archiv 1880 S. 65 ff.

herangezogen. Von kleineren Schriften nenne ich Mackrodt, der Olymp in Ilias und Odyssee, Progr. v. Eisenberg, Altenburg 1882. In Fragen, welche das Seewesen und den Schiffsbau betreffen, verdanke ich dem sachverständigen Werke Breusings, die Nautik der Alten, vielfache Belehrung. Auch brieflich hat dieser Gelehrte in freundlichster und eingehendster Weise mir über mehrere schwierigere Fragen seine Ansicht mitgeteilt, wofür ich ihm auch an dieser Stelle gebührenden Dank sage. Für homerische Zoologie und Botanik sind außer Viktor Hehns bereits in fünfter Auflage vorliegendem trefflichem Werke, Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Übergange aus Asien nach Griechenland usw. hauptsächlich noch Koch, Bäume und Sträucher des alten Griechenlands (2. Aufl.) und Keller, Tiere des klassischen Altertums, zu Rate gezogen worden.

Für homerische Sprache und Grammatik haben außer dem Werke von G. Curtius, das Verbum der griechischen Sprache, dessen zweite Auflage verglichen wurde, die griechischen Grammatiken von G. Meyer (2. Aufl. 1886) und Brugmann (in J. Müllers Handbuch der klass. Altertumswissenschaft) sowie die Einzelforschungen von Tycho Mommsen, Beiträge zu der Lehre von den griechischen Präpositionen, Brugmann, die Partikel ἄρα in den Ber. der k. sächs. Ges. d. Wiss. phil.-hist. Kl. 1883 S. 37 ff., v. Christ, der Gebrauch der griechischen Partikel τέ in den Sitzungsber. der phil.-hist. Kl. der k. b. Akad. der Wiss. München 1880 S. 25 ff., Sturm, Geschichtliche Entwicklung der Konstruktionen mit πρίν, Weber, Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze, Keil, de particularum finalium Graec. vi principali et usu Hom., Burchardi, über den Gebrauch des Pronomens οἷος, Wagner, le pronom d'identité et la formule du Réfléchi dans Homère etc. u. a. vielfach dankenswerte Ausbeute geliefert. Für homerische Bedeutungslehre hat sich M. Hecht durch seine scharfsinnigen Arbeiten, Quaestiones Homericae, zur homerischen Semasiologie und durch einen Aufsatz Philol. XLVI 434 ff. vielfache Verdienste erworben und die Ergebnisse seiner Forschungen sind der neuen Bearbeitung mehrfach zu gute gekommen.

Wenn trotzdem die neue Auflage keine Vermehrung, sondern eine Verminderung der Seitenzahl aufweist, so liegt die Ursache davon darin, daſs der alte Bestand einer sorgfältigen Durchsicht unterzogen und manche wertlose oder veraltete Bemerkung gestrichen ist. Besonders in den Angaben über Etymologie hatte sich in der Reihenfolge der Auflagen ein immer gröſserer Stoff angehäuft, der manches nach dem jetzigen Standpunkte der Wissenschaft Unhaltbare enthielt. Hier ist mehr aufgeräumt als früher und dadurch der Raum für Wichtigeres gewonnen. Bei manchen homerischen Wörtern, besonders Beiwörtern, wird man ja freilich nie über Vermutungen, und zum Teil recht unsichere Vermutungen betreffs ihrer Ableitung hinauskommen. Es ist ein vereinzeltes Glück, wenn eine Inschrift uns hilft, wie bei γαιήοχος, wo durch eine solche (s. den Art.) die von alter Zeit her herrschende, mit dem oft dabei erscheinenden ἐνοσίγαιος so schlecht vereinbare Deutung „erdhaltend, erdumfassend" von ἔχω W. σεχ beseitigt und durch „erdbewegend" von W. ϝεχ ersetzt wird. Aber schon ob man es wagen darf, dem entsprechend auch αἰγίοχος „aigisschwingend" von W. ϝεχ zu deuten, was manchem vielleicht poetischer erscheint als „aigis-

haltend von W. *σεχ*, ist mir aus verschiedenen Gründen zweifelhaft. Übrigens bin ich auch für die Etymologie bemüht gewesen, von den Ergebnissen der neueren Forschung nach Möglichkeit Vorteil zu ziehen. Aufser der fünften Auflage der Grundzüge der Etymologie von G. Curtius sind die Kuhnsche Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung, Bezzenbergers Beiträge zur Kunde der indogerm. Sprachen, die schon erwähnten Grammatiken von G. Meyer und Brugmann, Schraders Sprachvergleichung und Urgeschichte sowie die Linguistisch-historischen Forschungen desselben Verfassers und manche andere Arbeiten zu diesem Zwecke durchgesehen. Nicht wenige Artikel haben infolge dessen eine vollständige Umarbeitung erfahren, man vergleiche z. B. die Artikel, bezw. die Anmerkungen zu *αὐλή*, *ἐσχάρη*, *θόλος*, *κίων*, *μέγαρον*, *μέλαθρον*, *ὀρσοθύρη — ἐπίτονος*, *ἴκρια*, *ἱστοδόκη*, *ἱστοπέδη*, *ἱστός*, *μεσόδμη — ζῶμα*, *κόρυς*, *πέπλος*, *κρήδεμνον — δεῖπνον*, *δόρπον — ἤλεκτρον* u. *ἤλεκτρος — κερκίς*, *μίτος — κίθαρις*, *μέλπω*, *μολπή — γυῖον*, *λευγαλέος — Ἄρτεμις*, *Μοῦσα*, *Ὄλυμπος*, *Δωδώνη*, *Ἴλιος — ἅμα*, *ἄρα*, *ἵνα*, *μετά*, *οἷος*, *ὅσος*, *ὅστε* z. E., *ὅτε*, *ὅτι*, *ὄφρα* und viele andere.

Dem mehrfach geäufserten Wunsche, dafs bei Anführungen die Bücher der Ilias und Odyssee mit den grofsen, bezw. kleinen Buchstaben des griechischen Alphabets bezeichnet werden möchten, ist in dieser Auflage entsprochen worden. Für den deutschen Text ist die neue Orthographie zur Anwendung gebracht.

Schliefslich ist es mir noch eine angenehme Pflicht, allen den Gelehrten, welche durch Mitteilung von Berichtigungen oder Verbesserungen diese neue Bearbeitung gefördert haben, nämlich dem Herrn Oberlehrer Dr. E. Eberhard in Magdeburg, dem inzwischen verstorbenen Professor Dr. William Veitch in Edinburg, dem Herrn Prof. Heidrich in Nakel, sowie Herrn Gymnasialdirektor Prof. Dr. Holstein in Geestemünde meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Hannover, im Januar 1889.

Prof. Dr. C. Capelle.

Erklärung der Abkürzungen.

a. bedeutet andere.
a. a. O. a. a. St. — am angeführten Orte, an der angeführten Stelle.
abs. absol. — absolut.
Acc. — Accusativus.
Adj. — Adjektivum. Adjj. — Adjektiva.
adj. adjekt. — adjektivisch.
Adv. — Adverbium. Advv. — Adverbia.
adv. — adverbial.
äol. — äolisch.
Akt. od. A. — Aktivum. akt. — aktiv.
Ampl. — Ampliativum.
Aor. — Aoristus.
Apd. — Apollodorus.
apok. apokop. — apokopatus. apok. apokop. — apokopiert.
Apoll. od. Ap. — Apollonii Lexicon Homericum.
att. — attisch.
Batr. — Batrachomyomachia.
Bdtg — Bedeutung.
Bein. — Beiname.
Beiw. — Beiwort.
ber. — berühmt.
Br. — Bruder.
brach. — brachylogisch.
Brachyl. — Brachylogie.
d. h. — das heifst.
dh. — daher.
d. i. — das ist.
dag. — dagegen.
das. — daselbst.
Dat. — Dativus.
Dep. — Deponens.
Dep. Med. — Deponens Medii.
dor. — dorisch.
eigtl. — eigentlich.
EG. — Etymologicum Gudianum.
EM. — Etymologicum magnum.
ep. — episch.
Ep. epigr. (mit nachfolgender Zahl) — Epigramm.
Epik. — Epiker.
Erkl. bedeutet Erklärung und Erklärer.
Ew. Einw. — Einwohner.
F. — Form. FF. — Formen.
Fl. — Flufs.
flg. — folgende. d. flg. — das folgende Wort.
fr. — Fragmentum.
Froschn. — Froschname.
Fut. od. F. — Futurum.
Gbg — Gebirge.
ged. — gedehnt.
Gem. — Gemahl, Gemahlin.
Gen. — Genetivus.
Ggstz — Gegensatz.
gew. — gewöhnlich.
Grundbdtg — Grundbedeutung.
h. — hymnus.
h. l. — hoc loco, an dieser Stelle.
herzust. — herzustellen.
Hom. — Homer, d. i. Ilias und Odyssee, die Hymnen, Epigramme und Batrachomyomachie ausgeschlossen.
Hrsgbb. — die Herausgeber.
j. — jetzt.
jmd, jmdm, jmdn, jmds — jemand u. s. w.
Il. — Ilias.
Impr. od. Imperat. — Imperativus.
Impf. — Imperfektum.
Inf. — Infinitivus.
intr. intrans. — intransitiv.
Interprr. — Interpreten, Erklärer.
ion. — ionisch.
Iterativf. — Iterativform.
K. — König.
Komp. — Komparativus.
Konj. — Konjunktivus, auch Konjunktion.
l. — lege oder lies.
l. c. — loco citato.
Lex. — Lexikon, aber Buttm. Lex. — Buttmanns Lexilogus.
Ls — Lesart.
M. — Mutter.
Med. od. M. — Medium.
metapl. — metaplastisch, metaplastischer usw.
N. — Name, auch Note (Anmerkung).
Nbf. u. Nebenf. — Nebenform.
Neutr. — Neutrum.
Nom. — Nominativ, auch Nomen.

N. pr. od. Nom. pr. bedeutet Nomen proprium.
Od. — Odyssee.
ö. — öfters.
opp. — oppositum, entgegengesetzt.
Opt. — Optativus.
P. u. Part. — Participium.
Pass. — Passivum. pass. — passiv; an einigen Stellen in den ersten Bogen noch P. für Pass.
Perf. od. Pf. — Perfektum.
Plsqpf. — Plusquamperfektum.
Plur. u. Pl. — Pluralis.
poet. — poetisch, der Zusatz „meist" oder „mehr" zeigt an, dafs das Wort auch hin und wieder in der Prosa vorkomme.
Pr. u. Präs. — Präsens.
Präp. — Präposition. Präpp. — Präpositionen.
Pron. — Pronomen.
s. — siehe.
s. d., s. dies. — siehe dieses Wort od. diese Wörter.
S. — Sohn.
Sanskr. sanskr. skr. — im Sanskrit.
schr. — schreibt, schrieb.
Schw. — Schwester.
Sing. u. Sg. od. S. — Singularis.
St. — Stelle, StSt. — Stellen, aber in geographischen Namen St. — Stadt.
St. — Stamm.
st. — statt.
Subst. — Substantivum. subst. substant. — substantivisch und substantiviert.
Supl. Superl. — Superlativus.
synk., synkop. — synkopatus, synkopiert.
T. — Tochter.
tr. u. trans. — transitiv.
übhpt — überhaupt.
übtr. — übertragen, metaphorisch.
u. dgl. — und dergleichen Ausdrücke.
Umschrbg — Umschreibung.
ungebr. — ungebräuchlich.
u. ö. — und öfter, und noch an mehreren Stellen.
u. s. — und sonst, d. i. an andern Stellen.
u. s. ö. — und sonst (d. i. aufser den angeführten Stellen) öfters.
übr. — übrigens.
usw. od. u. s. w. bedeutet und so weiter.
V. — Vater, od. Vofs (Übersetzung des Homer).
V. — Verbum. VV. — Verben.
Vbdg od. Verbdg — Verbindung.
Vs — Vers. Vsende — Versausgang.
vbdn u. verb. — verbunden.
verk. — verkürzt.
verl. — verlängert.
Verm. — Vermutung.
verm. od. vermutl. — vermutlich.
verst. — verstärkt.
verwdt od. vwdt — verwandt.
Vgbg — Vorgebirge.
vhg. — vorhergehend. d. vhg. — das vorhergehende Wort.
vgl. — vergleiche.
v. Ls oder versch. Ls — verschiedene Lesart.
vstdn — verstanden.
W. — Wort. WW. — Worte.
W. — Wurzel.
wahrsch. u. wahrscheinl. — wahrscheinlich.
w. s. — was man nachsehe.
zerd. — zerdehnt.
zsgstzt — zusammengesetzt.
zsgz. u. zsgzgn — zusammengezogen.
zshängend — zusammenhängend.
Zshg — Zusammenhang.
z. E. — zu Ende.
Zstzg — Zusammensetzung.

= od. s. v. a. — so viel als.

† — ein nur in der angeführten Stelle bei Homer vorkommendes Wort; steht vor dem mit einem Kreuz versehenen Citat „nur", so zeigt dies an, dafs für das Wort kein anderer Beleg aus der Gräcität sich finde, als die angeführte Stelle. Dasselbe gilt von Citaten aus den kleinern Gedichten.

* — ein nur in den Hymnen, Epigrammen u. in der Batrachomyomachie vorkommendes Wort.

*Il. — nur in der Ilias.
*Od. — nur in der Odyssee.

° — ein zur Ableitung eines andern von alten und neuen Grammatikern gebildetes Wort.

Vorbemerkung. In den Citaten bezeichnen die großen Buchstaben des griechischen Alphabets die Bücher der Ilias, die kleinen die der Odyssee.

A.

ἀ in der Zstzg ist 1) ***ἀ privativum*** (***στερητικόν***), vor e. Vokal gew. in der ursprünglicheren F. ***ἀν***, in der noch volleren F. ***ἀνα*** bei Hom. nur in ***ἀναέδνος***, w. s., negatives Präfix, skt. ***an***, lat. ***in***, deutsch ***un***, zB. in ***ἄδηλος***, unsichtbar, ***ἀναίτιος***, schuldlos, unschuldig.[1] — 2) ***ἀ copulativum*** (***ἀθροιστικόν***), ursprünglicher ***ἀ***, so noch in ***ἅπας*** u. ***ἀθρόος***, aus ***σα*** entstanden, drückt e. Verbindung od. Vereinigung, dann auch den Begriff der Gleichheit aus, zB. ***ἄκοιτις*** (***κοίτη***), ***ἄλοχος*** (***λέχος***), Lagergenossin, Gattin, ***ἀτάλαντος*** (***τάλαντον***), v. gleichem Gewicht.[2] — 3) ***ἀ protheticum*** (weniger gut auch prostheticum od. euphonicum od. pleonasticum genannt) verdankt seinen Ursprung nur phonetischen Gründen u. entwickelt sich hauptsächlich bei Stämmen, welche urspr. mit ***ρ***, ***λ***, ***μ*** od. ***ϝ*** anlauten, zB. ***ἄραβος***, ***ἀλείφω***, ***ἀμέλγω***, ***ἀντμήν***, sowie vor mit ***σ*** beginnenden Konsonantengruppen, zB. ***ἄσταχυς***. Auch vor ***muta*** u. ***liquida*** ist wohl in einigen Fällen ***α*** prothet. anzunehmen, zB. ***ἄφλαστον***, ***ἀφλοισμός***.[3] — 4) nach hergebrachter Ansicht ***ἀ intensivum*** (***ἐπιτατικόν***), in welcher Bedeutung es entweder auf das ***ἀ*** priv. (Doederlein, Hennicke, Pott u. A.), oder auf das ***ἀ*** copul. (Hartung, Benfey, Tobler, Kühner) zurückgeführt wird, doch sind beide Ableitungen ebenso unerweislich, wie überhaupt die Existenz eines solchen ***ἀ*** im Griechischen.[4] — In einigen Fällen endlich ist anlautendes ***ἀ*** vielleicht aus Verstümmelung einer Präposition zu erklären.[5]

ἄ, Ausruf des Unwillens, Mitleids und Entsetzens, O! Ach! ***ἆ δειλέ***, O Armer, ***Λ*** 441. ***Ρ*** 201. ***ξ*** 361 u. s.

[1]) Vgl. Buttmann Lexil. I 274, A. G. II 466. Doederlein Gloss. I 18 n. 20. Curt. Et.[5] S. 306.

[2]) Vgl. Lobeck Parall. p. 41 sqq., Curt. Et.[5] S. 392.

[3]) Vgl. Lob. Path. El. I 17 sqq., Curt. Et.[5] S. 720 ff., Clemm. Curt. Stud. VIII 39 ff., G. Meyer Gr. Gr.[2] § 98 — 102.

[4]) Vgl. Valckenarius ad Theocr. p. 214, Buttmann Lexil. I 167, A. Gr. II 466 ff., Doederlein de ***ἀ*** intensivo Erlangen 1830, F. H. Hennicke, schedae etymol. Coeslin 1838, de alpha intensivo ib. 1846, Savelsberg, quaestt. lexil. Aachen 1861, Tobler, über die Wortzusammensetzung Berlin 1868 p. 108, Kühner A. Gr. I[2] 742, u. bes. Clemm in Curt. Stud. VIII, 1—119.

[5]) Vgl. Curt. Et.[5] S. 726, Lob. Path. El. I 37 sqq., Pott EF. I[2] 218. II[2] 386, Clemm a. a. O. S. 38 ff. Weitere Unterscheidungen Lobecks sind haltlos.

ἀ-άατος, ***ον***, ep. (***ἀάω*** u. ***ἀ*** priv., aus urspr. ° ***ἀϝάτος***) 1) unverletzlich, ***Στυγὸς ὕδωρ***, ***Ξ*** 271 (weil dem bei der Styx geschworeren Eide die furchtbarste Strafe folgte, dh. ***δεινότατος ὅρκος***, ***Ο*** 38. ***ε*** 186). — 2) vom Bogenkampfe der Freier: unschädlich, ***φ*** 91 (in s. Folgen, weil es keinem gelingen wird, den Bogen zu spannen). ***χ*** 5 (wo es mit dem Prädikate zu verbinden ist.[1]) [⏑ – ⏑ ⏑]

ἀ-ᾱγής, ***ές***, ep. (***ϝαγ***, ***ἄγνυμι*** u. ***ἀ*** priv.), unzerbrechlich, ***ῥόπαλον***, ***λ*** 575 †.

ἀάομαι, s. ***ἀάω*** II) u. III).

ἄ-απτος, ep. nach der hergebrachten Erkl. unberührbar, unnahbar, unbezwinglich, Beiw. der Hände der Götter und Helden, ***Α*** 567. ***λ*** 502 u. s.[2])

ἀάσχετος, s. ***ἄσχετος***.

ἀάω[3]), ep. Act. Aor. ***ἄασε(ν)***, ***αν***, zsgz.[4])

[1]) So nach Doederl. Gl. n. 255, dem Faesi-Franke u. Faesi-Kayser beistimmen. Buttm. Lexil. I 229 nimmt es in der Il. wie Doed., in der Od. für ehrenwert, untadlig, würdig. Clemm in Curt. Stud. VIII 64 ff. erklärt es in der Il. durch ***inviolabilis***, in der Od. durch ***non attingendus***, Schrader Etymologica Stendal 1845 p. 6 sqq. in der Il. durch ***immobilis***, in der Od. durch ***difficilis***, Göbel Philol. XXXVI 46 in Il. dumpfig, düster, in Od. ganz bethört, toll. Nach Savelsberg quaestt. lexil. p. 14 ist es sehr verderblich, unheilvoll (***ἀ*** intens.), ebenso fassen es La Roche Z. f. österr. G. 1865 S. 281, Düntzer, V. H. Koch; Hentze zu ***φ*** 91 erklärt: mit Schädigung verbunden (***ἀ*** copul.). Fick W.[3] I 485. 768 vergleicht skr. ***vāta***, verletzt, ***avāta***, unverletzt, wonach ***ἄάατος*** mit Vokalvorschlag für ° ***ἀϝατος*** stände. Die Schol. erklären es in Il. durch ***βλαπτικόν*** u. ***βλαπτικώτατον***, in Od. ***ἐπιβλαβῆ ἢ ἄνευ βλάβης***; Apollon. an erster Stelle d. Od. ***ἐπιβλαβῆ καὶ ἀνοχεῖῃ***, an zweiter durch ***ἀβλαβῆ***. Noch andere Deutungen von ***δεῦλος ἀ.*** s. bei Lob. Path. El. I. p. 193; C. Putsche Comment. Hom. I p. 27, Sonne Ztschr. für vergl. Spr. 1864 S. 420 f. Vgl. auch Hentze Anh. zu ***φ*** 91. ***Ϝ*** 271. — Das W. findet sich nur noch Apoll. Rh. 2, 77 in der Bdtg „unverletzbar". Vgl. noch Besych. ***ἀγανᾶσθαι· βλάπτεσθαι***. ***ἀγάστημεν· βέβλαμμαι***. ***ἀάβακτοι· ἀβλαβεῖς***. Über die F. d. W. s. bes. Brugmann KZ. XXIV 268 ff. Das erste ***ἀ***, st. dessen man ***ἀν*** erwartet, ist noch nicht genügend erklärt.

[2]) La R. Textkr. S. 176, Lehrs Arist.[3] 141. 301. Nach der gew. Deutung von ***ἅπτω*** (St. ***ἁπ***) mit ***ἀ*** priv., u. so Fick W.[3] I 16, doch wäre dann ***ἄναπτος*** zu erwarten, da für ***ἅπτω*** kein anlautender Konsonant nachzuweisen ist; nach Clemm Curt. Stud. VIII, 68 aus ° ***ἀϝαπτος*** W. ***ἰπ***, ***ϝαπ*** (Curt. Et.[5] S. 461): ***inviolatus***, ***inviolabilis***, u. Autenrieth aus ***ἀναπτος*** W. ***σαπ***, ***ἰπ***: ***intractabilis***, vgl. Curt. Verb. I[2] 124.

[3]) Nach Fick W.[3] I 768 von W. ***va*** = ***van***, angreifen, schädigen, vgl. Brugmann KZ. XXIV, 267 ff.

[4]) Ahrens Formenl. S. 118 nimmt ein vom St. ***ἀϝαϝ*** mit ***α*** weitergebildetes Präsens ***ἀανάω*** und ändert dem-

ἄσας (v. l. ἄασας), ε, Med. Präs. ἀᾶται, Aor. ἀασάμην, ατο, zsgz. ἄσατο, Pass. Aor. ἀάσθην, ης, η, Part. εἰς. I) Act. tr. *a*) verblenden, bethören, m. Acc., ἦ ῥά τιν' ἠδη βασιλήων τῷδ' ἄτῃ ἀσας; hast du wohl je einen der Könige mit solcher Bethörung bethört? Θ 237; ἄασάν μ' ἕταροι, es bethörten, also des weiteren: stürzten ins Unglück mich die Genossen, κ 68; ἀσέ με δαίμονος αἶσα λ 61; οἶνος καὶ Κένταυρον ἄασε, verblendete, bethörte, φ 296; φρένας ἄασεν οἴνῳ (Κένταυρος) φ 297; Pass. bethört, verblendet werden, Ἄτῃ, ᾗ πρῶτον ἀάσθην, T 136, μέγ' ἀάσθη, wurde arg verblendet, Π 685. δ 503. 509. φρεσὶν ᾗσιν ἀασθείς, φ 301; πολλὸν ἀάσθη, verfiel starker Bethörung (Zeus), T 113; μάλα πολλὸν ἀάσθην, σχέτλιον, οὐκ ὀνομαστόν (Aphrodite), h. Ven. 253; ἀφραδίῃσι τεῇς νήκεστον ἀάσθης, h. Cer. 258; ἀάσθη μέγα θυμῷ, Vs. 246. — II) Med. sich bethören od. verblenden lassen, thöricht handeln, fehlen, I 116. 119. 137; Ζεὺς ἄσατο, Z. ließ sich bethören (so nach Aristarch die meisten Neuern st. der Vulg. Ζῆν' ἄσατο, näml. Ἄτη (doch s. Hentze Anh.) 19, 95; ἀάσατο μέγα θυμῷ, er war ganz verblendet im Geiste, I 537. Δ 340. — III) als Dep. M. m. Acc. verblenden, in Irrtum führen, Ἄτην, ἣ πάντας ἀᾶται, T 91 u. 129 (vgl. Vs. 136; s. Ἄτη). [ἄᾶται, ᾶᾶσε, ᾱᾶσαμην, ᾶᾶσατο, ἄασθην, η, εις, aber h. Cer. 245 ᾱᾶσθη; s. Sonne Ztschr. XIII. S. 419 f.]

ἀβακέω[1], poet., nur Aor. ἀβάκησαν, unkundig sein, nichts ahnen, οἱ δ' ἀβάκησαν, ἐμωράνθησαν, ἠγνόησαν (Schol. Ambr.), δ 249 †. [ᾰβᾰ]

Ἄβαντες, die Abanten, die ältesten Bewohner der Insel Euboia (nach Aristoteles b. Strab. 10, 1, 3 ein thrakischer Stamm, der von Abai in Phokis eingewandert sei), die unter Elephenor gegen Troja zogen, B 536. 541. 542. Bursian Geogr. I 165. II 403 f. Übrig. s. unter κομάω.

Ἀβαρβάρη, eine Quellnymphe, M. des Aisepos und Pedasos, Z 22.

Ἄβας, αντος, ein Troer, S. des Eurydamas, getötet von Diomedes, E 148.

Ἄβιοι, die Abier, nomadische Skythen im Norden Europas (Ephor. b. Strab. 7, 3, 9, vgl. 7), N 6 †.[2] [⏑⏑–]

* ἀ-βλᾰβέως, Adv. (ἀβλαβής, βλάπτω), unschädlich, ἀβλ. ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο σάνδαλα, wo man erklärt: so daſs sie die Füſse nicht hemmten od. verletzten, h. Merc. 83.[3]

* ἀ-βλᾰβίη, poet. st. ἀβλάβεια (βλάπτω), Unschädlichkeit, Unschuld, im Plur., h. Merc. 393.

Ἄβληρος, ein Troer, vom Nestoriden Antilochos getötet, Z 32.[1]

ἀ-βλής, ῆτος, poet. (βάλλω), nicht geworfen, ungebraucht („ungeschnellt", V.) von e. Pfeil, Δ 117 †.

ἄ-βλητος, poet. (βάλλω), nicht getroffen, unverletzt, Δ 540 †.

ἀ-βληχρός, 3 (ἀ priv.), zart, kraftlos, χεὶρ (der Aphrodite), E 337; τεῖχος, schwache, haltlose, wackelige Mauer, Θ 178; sanft, θάνατος, λ 135; ψ 282.[2])

ἄ-βρομος (ἀ copul. u. βρόμος), zusammentosend, -lärmend, Beiw. der Troer, N 41 †.[3])

ἀβροτάζω, von dem durch Metathesis aus ἁμαρτ gebildeten St. ἄμροτ, ἄβροτ abgeleitetes ep. Verb., verfehlen, mit Gen., nur kurzvokalischer Aor. 1 Conj. μήπως ἀβροτάξομεν ἀλλήλοιιν, damit wir einander nicht verfehlen, K 65 † (s. Buttm. Lex. I p. 137).

ἄ-βροτος, 3. poet. = ἄμβροτος, unsterblich, göttlich, heilig, νὺξ ἀβρότη, Ξ 78 †. Vgl. ἀμβρόσιος.

Ἄβῡδος, Abydos, St. im troischen Gebiete am Hellespont, der St. Sestos gegenüber, j. Dardanellenschloſs Avido, B 836. — Dav. Adv. Ἀβῡδόθεν, von A. her, Δ 500, u. Ἀβῡδόθι, in od. zu A., P 584. [ᾰ]

ἀγάασθαι, s. ἄγαμαι.

ἄγαγον, s. ἄγω.

ἀγάζομαι, s. ἄγαμαι.

ἀγαθός[4]), gut, trefflich, tüchtig, ausgezeichnet in seiner Art, *a*) von Personen, *α*) vorzügl. von Körperkraft und Tapferkeit; ö. mit Acc. der nähern Bestimmung im Ausdruck βοὴν ἀγαθός, s. βοή. *β*) von der Geburt: edel, vornehm (opp. χέρηες), ο 324. σ 276; αἷμα, edles Blut, edler Stamm, δ 611. *γ*) in intellektueller u. moralischer Beziehung, φρένες, verständiger, braver Sinn, γ 266 (das. Ameis-Hentze). ξ 421. π 398. ω 194; οὐκ ἀγ., verderblicher, feindseliger Sinn, Θ 360; ἀγαθὰ φρονεῖν, edel, wacker gesinnt sein, Z 162, aber α 43 u. Ω 173 heilsam denken, wohlwollend gesinnt sein, gut meinen; vgl. φρονεῖν. *b*) von Sachen u. Zuständen: gut, heilsam, B 204. ρ 352; ἀγαθόν ἐστι, es ist gut, heilsam, m. Inf., νυκτὶ πιθέσθαι, H 282; αἰδὼς δ' οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι, die Scham taugt nicht beizuwohnen, d. i. es ist nicht gut, daſs Scham beiwohne

---

nach ᾱᾶται in ἀατέω, doch s. Nägelsb. Hom. Theol. S. 318 Anm.. Noch anders Doederl. Gl. n. 253.

[1]) Nach der gew. Abltg v. ἄβαξ, βάζω, also eigtl. sprachlos sein, nach Fick W.[3] I 761 v. W. vak „verstehen".

[2]) Nach Einigen eigtl. „Dürftige" v. ἀ priv. u. βίος, vgl. Str. 7, 4, 6; wahrscheinlicher Apollon. wegen des folgenden δικαιοτάτων ἀνθρ., von βία, βάζω, „nicht Gewaltthat Übende, Friedliche", Doederl. n. 2011; nach A. von ἀ u. βιός, der Bogen, also „keine Bogen Führende".

[3]) Wahrsch. verderbt; Hermann vermutete ἀφαλίως, Schneidewin εὐλαβίως u. so Gemoll; Baumeister sehr. nach Bergk ἀβλαύτοις ὑπ. ποσ., unter die bloſsen (eigtl. unbeschuhten, von βλαύτη) Füſse, ebenso Abel.

[1]) La R. Ztschr. für öst. Gymn. 1868 S. 502 will wegen der schwachen Position Ἄμβληρος schreiben, und so auch ἀμβληχρός (vgl. La R. Hom. Unters. S. 2) und ἄμβρομος st. ἀβλ., ἀβρ.; doch s. unter ὄβριμος.

[2]) Doederl. Gloss. n. 1076 bringt, wie auch Curt. Et.[5] S. 326 das W. mit ἀμαλός, μαλακός in Verbindung; nach ihm bedeutet es bald weich und zart, bald weich und schwach; vgl. auch Siegismund in Curt. Stud. V 165, Fick W.[3] I 174.

[3]) So nach Buttmann, Andere nach Aristarch, der βγαν βρομοῦντες, u. Apollon., der σὺν πολλῷ βρόμῳ erklärt, mit ἀ intens. „sehr lärmend". A. nehmen in Anschluſs an Apion und Hesych. ἀ priv. an: „lautlos", Bekker H. Bl. I 136 findet in dem ἀ priv. hier intensive Bedeutung.

[4]) Nach A. Goebel N. Qu. p. 16, Doederl. Gl. n. 64, Fick W.[3] II 12 mit ἄγαμαι vwdt, dh. eigtl. bewundernswerth, admirabilis.

einem Dürftigen, ϱ 347; εἰς ἀγαθὸν, εἰς ἀγαθὰ εἰπεῖν, μυθεῖσθαι, zum Guten reden, *I* 102. Ψ 305, πειθεσθαι εἰς ἀγαθόν, Λ 789: Neutr. Pl. subst. ἀγαθά, ξ 441 u. s. [⏑⏑–]

Ἀγάθων, ωνος, S. des Priamos u. der Hekabe, Ω 249.

ἀγαίομαι, ep. Nbf. von ἄγαμαι, w. s., nur im Präs. Part., unwillig, entrüstet sein, zürnen, ἀγαιομένου κακὰ ἔργα, ν 16 †. [ᾰ̆]

ἀγα-κλεής, ές, poet. (ἄγα, u. κλέος), Gen. ἀγακλῆος, sehr od. hochberühmt, ruhmvoll, von Menschen, **Π* 738. *P* 716. Ψ 529; von Hephaistos, Φ 379. [ᾰ̆γ]

Ἀγακλέης, Gen. ῆος, ein Myrmidone, V. des Epeigeus, *Π* 571.

ἀγα-κλειτός 3. = ἀγακλεής, poet., sehr berühmt, hochgepriesen, *a*) gew. von Menschen, von Helden, *B* 564. *Π* 463. βασιλείη (Penelope), ϱ 370 u. s., Γαλάτεια (e. Nereide), Σ 45. ἐπίκουροι, *M* 101, πυλαωροί, Φ 530. *b*) von Dingen, nur ἀγακλειτὴ ἑκατόμβη, eine herrliche Hekatombe, γ 59. η 202. S. A. Goebel Nov. Qu. p. 5. [ᾰ̆γ]

ἀγα-κλῠτός, poet., hochberühmt, hochgepriesen, herrlich, *a*) gew. von Helden, Ζ 436. ϑ 502. ξ 237. φ 295. ω 103. *b*) von Dingen, nur δώματα, γ 388. 428. η 3. 46. [ᾰ̆γ]

***ἀγαλλίς,** ίδος, eine Irisart, vielleicht Schwertlilie, h. Cer. 7. 426. [ᾰ̆γ]

ἀγάλλομαι, Pass. nur Präs. ἀγάλλεται, u. ō. Part. όμενος, οι, αι, α, prangen, prunken mit etwas, stolz auf etwas sein, m. Dat., gew. im Part., ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν, stolz auf Rosse und Wagen sein, *M* 114; νήεσσι, ζ 272; von Stuten, πώλοισιν, mit Füllen prangen, Υ 222; πτερύγεσσι, mit den Flügeln sich brüsten, von Vögeln, *B* 462; von den Thrien, h. Merc. 553; mit Part. τεύχεα ἔχων ἀγάλλεται, er prangt stolz mit den Waffen, *P* 473. Σ 132: dann übhpt sich erfreuen, ergötzen, φρένα μολπαῖς, v. Pan, h. 19, 24; u. bildlich von Schiffen, ἀγαλλόμεναι Διὸς οὔρῳ, sich des Fahrwinds des Zeus erfreuend, von den Schiffen, ε 176.[1]) [ᾰ̆γ] — Dav.

ἄγαλμα, ατος, eigtl. was zum Prunke dient, Prachtstück, Schmuck, Kleinod, Δ 144. γ 274, das. Ameis-Hentze im Anh., δ 602. Nägelsb. Hom. Th. S. 353; so auch vom troischen Rosse, ϑ 509 (wo ϑεῶν mit ϑελκτήριον zu verbinden, s. Ameis u. Düntz.), und von einem reich geschmückten Opferstier, γ 438.[2]) [ᾰ̆γ]

ἄγαμαι, Dep. Med., ep. Nbff. ἀγάομαι u. ἀγαίομαι, w. s., aber meist in Bdtg 2), dagegen hat ἄγαμαι im Präs. nur Bdtg 1). Präs. ἄγαμαι, Fut.[3]) Inf. ἀγάσσεσθαι, δ 181[4]), Aor. ἠγάσσατο u. ohne Augm. ἀγάσσατο, ἀμεθα, ἀγάσαντο, Ci ἀγάσησθε, Inf. ἀγάσασθαι, ἀγάσασθαι, Part. ἀγασσάμενος, οι; s. auch ἀγατός. — Von ἀγάομαι Präs. ἀγάασθαι u. ἀγᾶσθε, Inf. ἀγάασθαι, Impf. ἠγάασθε; s. auch ἀγητός. Grundbedtg: hoch anschlagen, für groſs achten, dh. 1) in gutem Sinne: anstaunen, bewundern, τινά, Γ 181, μῦθον, *H* 404; εἶδος, Γ 224[1]), absol. staunen, sich wundern, σ 71. ψ 175. In dieser Bdtg auch ἀγάασθαι, π 203 οὔ σε ἔοικε πατέρ' ἔνδον ἐόντα οὕτε τι θαυμάζειν περιώσιον οὔτ' ἀγάασθαι, du darfst über die Heimkehr deines Vaters weder irgend dich verwundern noch staunen, s. Ameis-Hentze. Anders Doederl. n. 65. — 2) im bösen Sinne: *a*) neidisch auf jmdn sein, beneiden, mit Dat. der Pers. vorzügl. von Göttern, *P* 71. ε 119. 122; mit Acc. der Sache, etw. miſsgönnen, τὰ μέν που μέλλεν ἀγάσεσθαι ϑεὸς αὐτός, das mochte wohl selbst ein Gott miſsgönnen, darüber eifersüchtig werden, δ 181 (das. Ameis-Hentze über den Begriff), mit Dat. u. Inf. ε 119. ψ 211; mit Dat. u. Acc. c. Inf. νῦν μοι ἀγᾶσθε, ϑεοί, βροτὸν ἄνδρα παρεῖναι, ε 129; περὶ νίκης, über den Sieg neidisch sein, Ψ 639. *b*) unwillig sein, sich entrüsten, δ 658; ἀγασσάμενοι, entrüstet, *H* 41, vgl. Fäsi-Franke; zürnen, m. Acc., κακὰ ἔργα, β 67. ψ 64, τινί, jmdm, ϑ 565; κότῳ (gut Minckwitz „in Zorn und Unwillen ausbrechen"), Ξ 111.[2]) [⏑⏑–]

Ἀγαμεμνόνεος, Agamemnonisch, dem A. gehörig, *K* 326. Ψ 295. 525. γ 264. [ᾰ̆γᾰ̆]

Ἀγαμεμνονίδης, S. des Agamemnon = Ὀρέστης, w. s., α 30. [ᾰ̆γᾰ̆]

Ἀγαμέμνων, ονος, S. des Atreus, Enkel des Pelops, K. von Mykenai und des nachmaligen Achaja bis Helike, der mächtigste unter den griechischen Königen vor Troja und oberster Feldherr, doch mit beschränkter Macht, erscheint in Il. als ein Mann von hoher, dabei stämmiger und imponierender Gestalt (*B* 478) u. groſser persönlicher Tapferkeit (Δ), doch als Feldherr fehlt ihm zuweilen rasche Entschlossenheit, Umsicht u. Ausdauer (*I* zu Anf., Ξ 64 ff.). Meist zeigt er sich stolz und gebieterisch als weitbeherrschender (εὐρυκρείων) und groſsmächtiger König (ἄναξ ἀνδρῶν); aus Laune oder Lust beleidigt er schimpflich den Priester Chryses durch verweigerte Lösung der Chryseis, und als Apollons Zorn über seines Priesters Beschimpfung die Auslieferung derselben erzwingt, entschädigt er sich rücksichtslos durch die Briseis, die er widerrechtlich und mit Gewalt dem Achilleus entreiſst, so daſs er diesen aufs tödlichste beleidigt und damit unsägliches Unheil sich und den Achaiern bereitet (Δ). Endlich von diesen zur Versöhnung genötigt, er-

---

[1]) Nach Ein. v. St. γαλ, glänzen. Autenr. zu *B* 462, A. bringen es mit γανύσσ, γαίω etc. in Vbdg, Curt. Et.[5] S. 172, s. auch Fick W.[3] II 12.

[2]) S. Overbeck Berichte der K. Sächs. Ges. der W. 1864 S. 247, demzufolge ἄγ. eigentl. „Alles, woran jmd e. Freude hat, was ihm wohlgefällt", bedeutet, also „Freude, Stolz, Wohlgefallen"; vgl. auch Retzlaff, Prob. aus e. Hom. Synonymik II S. 22.

[3]) α 389 liest man seit Wolf νεμεσήσεαι st. ἀγάσσεαι.

[4]) h. Merc. 343 lesen die Neueren nach Ilgen ἀγάσασθαι.

[1]) Vgl. La Roche Studien S. 177, Naegelsb. zur St.; A. verbinden εἶδος mit ἰδόντες u. fassen ἀγ. absolut.

[2]) Vgl. über das W. bes. La R. a. a. O. (Nach Curt. Et.[5] S. 172 wahrsch. vwdt mit γαίω, W. γα.F, γαυ, ἀγαυός; nach Fick[3] I 8 mit ἀγανός u. ἀγαπάω von e. indog. W. *ag* „salben, bestreichen, blank machen"; anders Brugmann KZ. XXIV, 278; s. auch G. Meyer Gr. Gr.[2] § 488; über die Formen vgl. auch Leskien Curt. Studien II 113.

bietet er sich zu den demütigsten Bedingungen, die Achilleus stolz verschmäht (*I*). Nach *α* 300 ermordet ihn Aigisthos, der Buhle seiner Gattin Klytemnestre, als er von Troja heimkehrt, vgl. *λ* 409 flg. Seine Töchter werden *I* 145. 287 genannt, sein Sohn Orestes *α* 30.[1] [ἄγᾰ]

Ἀγᾰμήδη, T. des Augeias, Gem. des Mulios, „die Heilkräuter verstand, soviel rings nähret das Erdreich", V. *Δ* 740.

***Ἀγᾰμήδης**, S. des Erginos, K. in Orchomenos und Br. des Trophonios, h. Ap. 296. vgl. *Τροφώνιος*.[2])

ἄ-γᾰμος (*γαμέω*), unverheiratet, ehelos, *Γ* 40 †.

ἀγά-νιφος, poet. (ἄγα und (*σ*)*νίφω*, Goebel N. Qu. p. 21), sehr beschneiet, schneereich, Beiw. des Olympos, **Δ* 420. *Σ* 186. [ἄγ]

ἀγανός[3]), poet., freundlich, sanft, mild, lieblich, ἔπεα, *B* 180. *βασιλεύς*, *β* 230. *ἀγανὰ βέλεα*, die sanften Geschosse des Apollon und der Artemis, denen man den plötzlichen, sanften Tod (im Gegensatz des schmerzhaften und durch lange Krankheit herbeigeführten) bei den Männern durch Apollon, bei den Weibern durch Artemis zuschrieb, *Ω* 759. *γ* 280, das. Ameis. s. *Ἀπόλλων* u. *Ἄρτεμις*; *εὐχωλαί*, freundliche, wohlgefällige Gebete, *I* 499. *ν* 357. *δῶρα*, *I* 113. [ἄγᾰ].

ἀγᾰνο-φροσύνη, Freundlichkeit, Sanftmuth, *Ω* 772. *λ* 203;

ἀγᾰνό-φρων, gen. *ονος*, poet. (*φρήν*), mild-, sanft gesinnt, *Υ* 467 †.

ἀγάομαι, ep. Nbnf. von ἄγαμαι, w. s.

ἀγᾰπάω[4]), Präs. ἀγαπᾷς, Aor. ἀγάπησα, s. auch *ἀγαπητός*; sonst die Nebenform *ἀγαπάζω*, Act. Präs. Ci. *ἀγαπάζῃ*, Inf. *ἔμεν*, Med. Präs. Part. *ἀγαπαζόμενοι*, *αι*. 1) liebreich behandeln, bes. liebreich begrüßen, freundlich aufnehmen oder empfangen, bewillkommnen, mit Acc. gew. von Menschen, *π* 17. *ψ* 214; das Dep. gew. im Part., *κύνεον ἀγαπαζόμενοι*, sie küßten bewillkommnend, *ρ* 35. *φ* 224; *οὐκ ἀγαπαζόμενοι φιλέουσι ὅς κ' ἄλλοθεν ἔλθῃ*, sie behandeln den Fremden nicht freundlich, ihn liebreich aufnehmend, d. i. versagen ihm freundliche Aufnahme, *η* 33; *θεὸν ὧδε βροτοὺς ἀγαπαζέμεν ἄντην*, nach der gew. Erklärung „daß ein Gott sichtbar so liebreich für Sterbliche sorge", richtiger Minckwitz „daß ein Gott Sterbliche sichtbarlich begrüße, durch einen Besuch ehre", *Ω* 464. (Düntzer „beschütze"). — 2) angenehm finden, zufrieden sein; *οὐκ ἀγαπᾷς*, *δ* (st. *ὅτι*) *ἕκηλος δαίνυσαι*; genügt es dir nicht, od. bist du nicht froh, daß du ruhig schmausest? *φ* 289.

ἀγαπ-ήνωρ, *ορος*, (*ἠνορέη*), Mannhaftigkeit od. Tapferkeit liebend, mannhaft, tapfer, Beiw. von Helden, *Θ* 114. *Ν* 756. *Ο* 392. *Ψ* 113. 124. *η* 170.[1]) [ἄγᾰ]

Ἀγαπήνωρ, *ορος*, S. des Ankaios, König u. Heerführer der Arkader, *B* 609. Er ward auf der Rückkehr nach Kypros verschlagen, Apd. 3, 10, 8. Paus. 8, 5, 2.

ἀγᾰπητός (*ἀγαπάω*), geliebt, teuer, *Z* 401. *β* 365. *δ* 727. 817. *ε* 48. nur vom einzigen Sohne, „Liebling"; aber Batr. 118 *τρίτος ἐὼν ἀγαπητός*.

ἀγά-ρροος, poet. (ἄγα, (*σ*)*ῥέω*), stark flutend, heftig strömend, Beiw. des Hellespontos, **B* 845. *Μ* 30, des Meeres, h. Cer. 34.

Ἀγα-σθένης, *εος*, S. des Augeias, K. in Elis, V. des Polyenos, *B* 624.

ἀγά-στονος, poet. (*στένω*) eigtl. „heftig stöhnend"; dh. als Beiw. der Amphitrite, stark tosend, *μ* 97 †. h. Ap. 94.

Ἀγάστροφος, S. des Paion, e. Troer, von Diomedes getötet, *Δ* 338. 373.

***ἀγᾰτός** (ἄγαμαι), bewundert, bewundernswert, Neutr. als Adv. zw. Ls. h. Ap. 515 (wo Baum. n. Schneidewin mit cod. M. *ἐρατόν*).

Ἀγανή[2]), T. des Nereus und der Doris, *Σ* 42; eigtl. Fem. von

ἀγαυός, poet., eigtl. bewundernswert, dh. herrlich, trefflich, erlaucht, gew. Beiw. der Helden u. Könige; so des Tydeus, *Ε* 277; des Nestor, *Σ* 16; des Idomeneus, *Μ* 117, u. anderer; auch der Persephone, *λ* 213. 226. 635; der Hippemolgen, *Ν* 5; der Troer, *Η* 386. *Κ* 563; von den Freiern, edel (von (von Geburt), *β* 209 u. s.; *πομπῆες*, von den Phaieken, *ν* 71, *κήρυκες*, *Γ* 268. *ϑ* 418 (das. Ameis-Hentze u. im Anh.), *θεράποντες*, *Τ* 281. Supl. *ἀγαυότατος*, *ο* 229. Einmal von e. Sache, *δῶρον*, h. Merc. 442.[3])

ἀγγελίη (ἄγγελος), die Kunde, Nachricht, Botschaft, *Σ* 17. 18. *β* 30 u. s., Plur. *β* 255 u. ö.; *τινός*, Kunde von jmdm, *α* 408. *κ* 245; *ἐμὴν ἀ.*, Nachricht über mich, *Τ* 336; Auftrag, Befehl, *Ο* 174 u. s.; *Ζηνός*, Befehl des Z., *η* 263; Benachrichtigung, *π* 334. 355 u. s.

ἀγγελίης (ἄγγελος), der Bote, im Nom. *Γ* 206 *ἦλυθε σεῦ ἕνεκ' ἀ.*, kam als Bote deinetwegen, *Ν* 252 *ἠέ τευ ἀ. μετ' ἔμ' ἦλυθες*; oder kamst du als Bote jmds zu mir? *Ο* 640 *ὅς Εὐρυσθῆος ἀέθλων ἀ. οἴχνεσκε βίῃ Ἡρακληείῃ*; im Acc. *Δ* 384 *ἀ. ἐπὶ Τυδῆ στεῖλαν Ἀχαιοί*, sandten den T. als Boten ab (Wolf, Bekker, Baeumlein, Düntzer *ἀ. ἔπι*: zur Botschaft), *Λ* 140 *Μενέλαον — ἀ. ἐλθόντα*, der als Bote kam.[4])

---

[1]) Vgl. Gladstone Hom. Stud. I 89 ff. u. besonders Roscher Lex. der Myth. S. 80 ff.

[2]) Vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 89 f.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 572 wohl vwdt mit *γάνος*, *γάνυμαι*, *γαίω* usw.

[4]) Nach Fick W.[3] I 8. II 12 mit *ἄγαμαι* vwdt.

[1]) das. Düntzer, demzufolge es tapfer, eigtl, „männerliebend" (in Bez. auf die Männer in der Schlacht) bedeutet; nach Doederl. Gl. nach 73 = *ἀγήνωρ*.

[2]) Über den Accent Lehrs Arist.[2] p. 78.

[3]) Wahrsch. vwdt mit *ἄγαμαι* u. *ἀγάλλω* u. ähnl., mit *ά* prothet. v. e. W. *γαυ*, *γαϝ*, Curt. Et.[5] S. 172.

[4]) Aristarch nahm an diesen 5 Stellen ein Masc. *ἀγγελίης* an, s. La R. H. T. S. 176 f., und die meisten Neueren sind ihm gefolgt, da die Auffassung der Formen als Gen. resp. Acc. v. *ἀγγελίη*, der Ameis JJb. 73. 231, Düntzer zu *φ* 20, Krüger Di 46, 1, 2 u. A. folgen, große Bedenken hat, s. La R. HSt. S. 31 ff., Autenrieth zu *Γ* 206 und bei Ameis-Hentze das. Anh., vgl. auch Lob. Path. Proll. p. 493, G. Hermann opuscc. I 190 sq., Spitzner zur *Ν* 252, Buttm. Lexil. II 204.

*ἀγγελιώτης=ἄγγελος, Bote, h. Merc. 296.

ἀγγέλλω, Präs. Impr. ἀγγελλόντων, Part. ἀγγέλλων, Fut. ἀγγελέω, ἐουσι, Part. ἀγγελέων, ἐοντα, ἐουσα, ἀν, Aor. ἤγγειλε, Ci. ἀγγελωσι, O. αιμι, ειε, Imp. ον, Inf. αι, Part. ας. 1) Botschaft, Kunde bringen, verkünden, absol. Θ 398. 409 u. ö., m. Dat. der Pers., δ 24 u. ö.; dabei Inf., jmdm verkünden, daſs etw. geschehen soll, dh. den Befehl, die Weisung bringen, geben, heiſsen, οἰκόνδε νέεσθαι, nach Hause zurückzukehren, π 350; m. Acc. c. Inf. παῖδας — λέξασθαι, daſs sie sich lagern, Θ 517. — 2) melden, erzählen, berichten, ἐσθλά, K 448; θέμιστας, h. Ap. 391, verkünden, ἔπος τινί, P 701; τινά, Nachricht von jmdm geben, ξ 120. 123. Von

ἄγγελος[1]), Bote, Botschafter, Gesandter; Botin, Διὸς ἄγγελοι, v. den Herolden, A 334, v. der Ossa, B 94, v. den Weissagevögeln, Ω 292. 296.

ἄγγος, εος, Behältnis, Gefäſs für Wein, Milch usw., B 471. β 289 u. s.

ἄγε, ἄγετε, eigentl. Impr. von ἄγω, bringe, bringet; doch gew. als Interj. wohlan, auf! Oft verst. ἀλλ' ἄγε, ἄγε δή, und von mehreren ἀλλ' ἄγετε, auf denn, wohlan denn od. denn nun, doch steht ἄγε (gewissermaſsen zu einer Partikel geworden) auch öft. beim Plur., παῖδες ἐμοί, ἄγε — ζεύξατε, γ 475 (Nägelsb. z. Il. S. 436). ἀλλ' ἄγε, μίμνετε, B 331; ἀλλ' ἄγ' ἐμοὶ δότε νῆα, δ 669 u. ö.; mit 1. Plur. Conj. ἄγε δὴ τραπείομεν, Γ 441; ἄγε δὴ στέωμεν, Δ 348; ἀλλ' ἄγε νῦν ἴομεν; ρ 190 (sonst nur ἀλλ' ἴομεν u. einmal mit der 3. Pers. Impr. ἀλλ' ἄγε, κήρυκες — ἀγειρόντων, B 437; ἀλλ' ἄγετ' ohne Verbum, φ 73. 106; π 376 gehört ἀλλ' ἄγετε dem Sinne nach zu Vs. 383; dem Impr. nachgesetzt nur in der Vbdg εἰπ' ἄγε μοι, Γ 192 u. s. Einmal steht ἄγε δή, wie auch εἰ δ' ἄγε u. δεῦρ' ἄγε (w. s.) als Einleitung des Nachsatzes, Ω 407, s. Ameis-Hentze zu Γ 192 Anh., wo über die Stellung des ἄγε u. ἄγετε im Vers. — εἰ δ' ἄγε, s. d. W.

ἀγείρω[2]), Act. Präs. O. ἀγείροι, Impr. όντων, Part. ων, ούσῃ, οντες, Aor. ἤγειρα, ε u. ohne Augm. ἄγειρα, εν, αν, Ci. ἀγείρω, u. mit kurzem Vocal ἀγείρομεν, Part. ας. — Med. u. Pass. Präs. Part. ἀγειρόμενοι, ων, Impf. ἠγείροντο u. ohne Augm. 3 S. ἀγείρετο, Plqpf. ἀγηγέρατο, *Aor. II Med.[3]) ἀγέροντο, Inf. ἀγέρεσθαι (Bekker II ἀγερέσθαι, wie vor Wolf, vgl. Lob. Rhem. p. 132. Ameis zu β 385 Anh.), Part. ἀγρόμενοι, αι, ων, οισι(ν), ῃσι. Aor. P. 3 Pl. ἤγερθεν, ohne Augm. ἄγερθεν[4]), 3. S ἀγέρθη. 1) Act. zusammenbringen, versammeln, λαόν, B 438 u. ö.; ἕκαστον ἀπὸ πολίων, P 222; ἀγορήν, e. Versammlung berufen, β 28. b) von Sachen, einsammeln, δημόθεν ἄλφιτα καὶ οἶνον, τ 197; πύρνα, Brosamen zusammenbetteln, ρ 362. — 2) Pass. u. Aor. Med. sich versammeln, zusammenkommen, περὶ αὐτόν, Δ 211; ἐς ἀγορὴν ἀγέροντο, sie kamen zur Versammlung, Σ 245; ἀγρόμενοι, ἀγρόμεναι, geschart, H 134. ν 123 u. s., s. das. Ameis. b) übtr. ὅτε — ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη, als das Leben in dem Herzen gesammelt war, d. i. die Besinnung zurückkehrte, X 475. ε 458; ἄψορρόν οἱ θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἀγέρθη, da kehrte der Mut ihm in die Brust zurück, Δ 152. — 3) Med., für sich sammeln, κατὰ δῆμον, ν 14, vgl. 1) b). Übr. vgl. ἠγερέθομαι. [ᾰ]

ἀγελαῖος (ἀγέλη), zur Herde gehörig, in od. von der Herde, Beiw. der Kühe, Δ 729. Ψ 846. κ 410. ρ 181. ν 251. χ 299 (stets im Vsausgange).

Ἀγέλαος, ion. Ἀγέλεως, 1) S. des Phradmon, e. Troer, vor Ilios durch Diomedes erlegt, Θ 257. — 2) e. Grieche, von Hektor getötet, Δ 302. — 3) S. des Damastor, e. Freier der Penelope, von Odysseus mit der Lanze getötet, ν 321. χ 131. (247) (an den zwei letzten StSt. die ion. F., durch Synizesis dreisilbig).

*ἀ-γέλαστος (γελάω), nicht lachend, dh. betrübt, traurig, h. Cer. 200.

ἀγε-λείη, poet., die Beutebringerin, Beutespenderin, Beiw. der Athene als Kriegsgöttin, Δ 128. ν 359 u. ö.; vgl. λητῖς.[1])

ἀγέλη (ἄγω), Haufe, Herde gröſseren Viehes, gew. Rinderherde, mit u. ohne βοῶν, Δ 678. P 62. ξ 100 u. ö.; einmal ἵππων, T 281. — Dav.

ἀγελη-δόν, Adv., herdenweis, in Haufen Π 160 †.

ἀγέλη-φι, ep. Dat. st. ἀγέλῃ, in der Herde (lokaler Dat.), *B 480; ἀγέληφι μετελθών, der Herde nachgehend, sie angreifend, Π 487. Vgl. φι.

ἄγεν, s. ἄγνυμι.

ἀ-γέραστος (γέρας), ohne Ehrengeschenk, A 119 †.

ἀγερέσθαι, s. ἀγείρω.

ἄγερθεν, ἀγέρθη, s. ἀγείρω.

ἀγέρωχος, ehrendes Beiw. der Troer, Γ 36 u. ö., der Rhodier, B 654, der Myser, K 430, des Periklymenos, λ 286, u. der Frösche, Batr. 144. Wahrscheinlich: ungestüm, gewaltig, stolz.[2])

ἄγη, Staunen, Bewunderung, nur in

---

[1]) Fick W.[2] I 9. II 13 vergleicht skt. *aṅgiras*, Mittelwesen, etwa Engel.

[2]) Nach Fick W.[2] I 73 v. e. indog. W. *gar* „herankommen, zusammenkommen", vgl. skt. *gṛāma* „Haufe", s. auch Curt. Et.[5] S. 174.

[3]) *H* 435. *Ω* 789 schreiben La R. u. A. ἤγερτο, versammelte sich, statt ἤγειρε, erwachte, vgl. Grashof Fuhrw. S. 12. Hentze Anh. zu *H* 435.

[4]) So Φ 287 die gew. Ls nach Aristarch; Bekker, Bauml., Faesi ἤγερθεν nach einer andern Überlieferung „waren erweckt, zur Thätigkeit angeregt".

[1]) Krämer Hom. Beiw. 44. Stets im Vsausgange, Ameis-Hentze zu Od. a. a. O. Anh. Über die Bildung Wackernagel KZ. XXVII, 271.

[2]) Etymologie unsicher, A. Goebel Nov. Quaestt. Hom. p. 9 sqq. deutet es als Bildung aus ἀγα u, ἐρωή mit dem Suffix αχο, Düntzer JJb. 69, 599 u. zu λ 286, dem Autenr. zu *Γ* 36 beistimmt, erklärt es im Anschlusse an Aristarch aus γεφάρος mit ἀ intens. „sehr ehrenreich", vgl. auch Buttm. Lexil. II 100, Schmalfeld, über ἀγίωχος usw. Progr. Eisleben 1872, mit Heranziehung mehrerer Glossen des Hesych. als Weiterbildung eines Adjektivs ° ἀγερός, dessen Grundbedeutung „mirus, mirabilis" gewesen sei. Über noch andere Erkll. s. Hentze zu *H* 843, Clemm in Curt. Stud. VIII 103 ff.

der Vbdg ἄγη μ' ἔχει, γ 227. π 243; Entsetzen, Schrecken (nach A. unwilliges Staunen), Φ 221.[1]) [ᾰ]

ἄγη, ep. st. ἐάγη, s. ἄγνυμι.

ἀγηγέραθ' st. ἀγηγέρατο, s. ἀγείρω.

ἀγ-ηνορίη, Mannhaftigkeit, Kühnheit, *Χ 457; vom Löwen, M 46; Übermut, Trotz, ἀγηνορίῃσι ἐνιέναι τινά, zu Trotz verleiten, I 700; von

ἀγ-ήνωρ, ορος, poet. (ἄγα, ἀνήρ), eigtl. sehr mannhaft, 1) im guten Sinne, sehr kühn, beherzt, mutvoll, meist Beiw., gew. θυμός (mancher Helden, wie des Odysseus, Κ 244. β 103 u. s., des Menelaos, δ 548, des Achilleus, I 398 u. s., des Diomedes, Κ 220, des Dolon Vs. 319, des Hippodamas, Υ 406, der Gefährten des Odysseus, κ 550. μ 28; auch des Löwen, Μ 300. Ω 42; e. Volkes (der Troer) nur Κ 299. — 2) seltner in üblem Sinne, allzu mannhaft, dh. tollkühn, frech, übermütig, v. Achilleus, I 699 (nur hier als Prädikat), von Laomedon, Φ 443. θυμός (des Thersites), Β 276; in Od. bes. Beiw. der Freier, α 106 u. s. (auch hier in gutem Sinne, wo sie sich selbst dies Beiw. geben) σ 43. ν 292. — θυμὸς ἀγήνωρ stets im Vsausgang, auch ἀγήνορι θυμῷ, Ω 42. ἀγήνορα θυμόν, λ 562.[2]) [ᾰ]

Ἀγήνωρ, ορος, S. des Antenor, Φ 546, u. der Theano Ζ 298, einer der tapfersten Helden Trojas, Δ 467. Λ 59 u. ö.

ἀ-γήραος, nach Bekker II Β 447. Θ 539. ε 136. η 257. ψ 336, zsgz. **ἀγήρως, ων**, Μ 323. Ρ 444. ε 218. η 94. (γῆρας), nicht alternd, alterlos, immer jung, stets mit ἀθάνατος vbdn, Θ 539. ε 218 u. ö.; dh. auch unvergänglich, ewig, von der Aigide des Zeus, Β 447.[3])

ἀγητός, 3 (ἀγάομαι), bewundernswert, wundervoll, herrlich, εἶδος, Χ 370, sonst gew. εἶδος (Acc.) ἀγητός, herrlich von Gesalt, Ε 787. Θ 228. Ω 376. ξ 177. [ᾰ]

ἀγῑνέω (ἄγω), Präs. ἀγινεῖς, εῖ, Impf. ἠγίνεον (3silb. u. ohne Augm. ἀγίνεον, Fut. ἀγινήσουσι, und ἀγίνω, Inf. ἐμεναι, Impf. iterat. ἀγίνεσκον, führen, treiben, und zwar mit dem Begriffe einer wiederholten od. fortgesetzten Handlung (Ameis-Hentze zu ξ 105, vgl. bes. χ 198), νύμφας, Σ 493; μῆλον, ξ 105; αἶγας, χ 198, e. Hund αἶγας ἐπ' ἀγροτέρας, ρ 294; herbeibringen, von Sachen, ὕλην, Ω 784. [ᾰ]

ἀγκάζομαι, Dep. Med. (ἀγκάς), auf die Arme nehmen, νεκρὸν ἀπὸ χθονός, einen Toten von der Erde aufheben, Ρ 722 †.

Ἄγκαῖος, 1) S. des Lykurgos und der Eurynome, V. des Agapenor, ein Argonaut, der auf der Jagd des kalydon. Ebers durch diesen getötet wurde Β 609.[1]) — 2) ein Aitoler aus Pleuron, ein gewaltiger Ringer, Ψ 635.

ἀγκᾰλίς, ίδος, (W. ἀγκ), der Arm, nur in der Vbdg ἐν ἀγκαλίδεσσι, *Χ 503. τὶ φέρειν, unter den Armen tragen, Σ 555.

***ἄγκᾰλος**, „ein Arm voll", Bündel, h. Merc. 82.

ἀγκάς, Adv. (W. ἀγκ, Curt. Et.[5] S. 130)[2]), mit od. auf den Armen, ἔχειν, λάζεσθαι, μάρπτειν, λαμβάνειν, Ξ 353. Ε 371. Ξ 346. Ψ 711, ἑλών, Ω 227. η 252.

ἄγκιστρον (ἄγκος), Angelhaken, *δ 369. μ 332.

ἀγκλίνας, s. ἀνακλίνω.

ἀγκοίνη, poet. (W. ἀγκ, vgl. ἀγκών, Curt. Et.[5] S. 130) = ἀγκών, Armbug, Plur. die (gebogenen) Arme, nur ἐν ἀγκοίνῃσι τινὸς ἰαύειν, in jmds Armen ruhen, Ξ 213. λ 261; ἐν ἀγκ. μιγεῖσα, λ 268.

ἄγκος, εος (W. ἀγκ), Schlucht, Thal, nur im Acc. Plur. ἄγκεα, Υ 490. h. Merc. 159, mit βήσσας verb. Χ 190. mit κνημούς, δ 337. (ρ 128.) (Doederl. Gl. n. 2398, II S. 386.)

ἀγκρεμάσασα, s. ἀνακρεμάννυμι.

ἀγκῠλο-μήτης, εω, poet. (μῆτις), der krumme, d. i. heimliche, Anschläge aussinnt od. hegt, verschlagen, Beiw. des Kronos[3]), Β 205. 319 u. ö. φ 415. h. Ven. 22. von

ἀγκῠλος, 3. (W. ἀγκ), gekrümmt, krumm, τόξα, Ε 209. φ 264. ἅρμα, Ζ 39 (in welcher Vbdg das Beiw., das eigtl. dem δίφρος, Wagenstuhl, wegen der gekrümmten Brüstung, zukommt, auf den ganzen Wagen übertragen ist; ebenso καμπύλος.[4]) s. Grashof Fuhrw. S. 21).

ἀγκῠλό-τοξος, poet. (τόξον), mit gekrümmtem Bogen (versehen), Beiw. der Paioner, *Β 848. Κ 428.

ἀγκυλο-χείλης, poet. (χεῖλος), krummschnabelig, Beiw. der Raubvögel, Π 428. τ 538. χ 302.

***ἀγκῠλο-χήλης**, poet. (χηλή), krummscheerig, Beiw. der Krebse, Batr. 296.

ἀγκών, ῶνος (mit ampliativem Suffix von W. ἀγκ), „Bug, Krümmung", dh. 1) gew. innerer Armbug, -gelenk, gebogener innerer Arm, dann äußerer Armbug, Ellenbogen, Ε 582 u. ö. ξ 494. — 2) übtr., ἀγκὼν τείχεος, hervorstehende Krümmung, Ecke oder Vorsprung der Mauer, Π 702 (γωνία, Aristarch).

***ἀγλα-έθειρος**, poet. (ἔθειρα), mit glänzenden oder herrlichen Haaren, Beiw. des Pan, h. 19, 5.

ἀγλαΐζομαι, poet. (ἀγλαός), Pass. mit Fut. Med. glänzen, prangen, abs. σέ φημι διαμπερὲς ἀγλαϊεῖσθαι, ich verheiße dir,

---

[1]) Nach Lob. Rhem. p. 83 v. ἄζομαι, nach Curt. Et.[5] S. 172 m. ἀγανός, ἄγαμαι vwdt, nach Doederl. Gl. n. 61 Wurzelwort. Über die Bdtg vgl. Retzlaff, Prob. aus e. Hom. Synon. 1 20.

[2]) S. über d. W. bes. A. Goebel Nov. Quaestt. Hom. p. 13 sqq.

[3]) Außer dieser St. nur von Personen. Das W. steht außer ε 218 (wo es den Vs schließt) nur im 4. Versfuße; Aristarch u. Aristophanes setzten überall die zsgz. F., u. so Bekk. I, La R.; vgl. Spitzn. Exc. IV z. Il. La R. Textkr. S. 177, Hom. U. S. 97.

[1]) Roscher Lex. der Myth. S. 854.

[2]) Über die Bildung s. J. Schmidt KZ. XXV 33, vgl. Brugmann Morph. Unters. III 69 Anm., Fick Bezzenb. Beitr. XI 270.

[3]) Nach Manchen „wegen des heimlichen, verschlagenen Wesens" desselben, Preller Gr. Myth. I[4] S. 41, vgl. Hartung, Relig. u. Myth. der Gr. II S. 46; nach Düntz. z. Od. a. a. O., weil er sich gegen das Schicksal mit List in der Götterherrschaft erhalten wollte, vgl. Schol. z. Β 205, s. auch Welcker, Götterl. S. 265, Krämer Beiw. der Götter S. 25.

[4]) S. Grashof Fuhrw. S. 21. Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 128. 142.

beständig (mit den Rossen) zu prangen, *K* 331 †.

ἀγλαΐη, poet. (ἀγλαός), 1) Glanz, Herrlichkeit, Schmuck, dah. auch äußere Schönheit, ἀγλαΐην ἐμοὶ θεοὶ ὤλεσαν (von der Penelope), blühendes Aussehen, *σ* 180; von einem Pferde, ἀγλαΐηφι (im Sinne eines instrum. od. lokalen Dativs) πεποιθώς, stolz auf die Schönheit, *Z* 510. *O* 267; übtr. ἀμφότερον, κῦδός τε καὶ ἀγλαΐη καὶ ὄνειαρ, δειπνήσαντας ἴμεν, beides zugleich (findet statt), od. in beiderlei Hinsicht, s. ἀμφότερος, Ehre und Glanz (für den Wirt) und Erquickung (für die Gäste), wenn sie nach genossenem Mahle reisen, *o* 78 (s. Ameis-Hentze); ἀγλαΐης ἕνεκεν, des Prunkes wegen, zum Staate, *ρ* 310; in tadelndem Sinne Hoffart, hoffärtiges Wesen (Üppigkeit, Düntzer), Plur. ἀγλαΐας φορέειν, hoffärtiges Wesen an sich haben (eigtl. tragen wie Kleidungsstücke), *ρ* 244. — 2) Heiterkeit, Ergötzlichkeit, Freude, im Plur. h. Merc. 476. — Als N. Pr. **Ἀγλαΐη,** Aglaie, Gem. des Charopos, M. des Nireus, *B* 672.

ἀγλαΐηφι, s. ἀγλαΐη.

***ἀγλαό-δωρος,** poet. (δῶρον), mit herrlichen Gaben, Herrliches spendend, Beiw. der Demeter, h. Cer. 54. 192.

ἀγλαό-καρπος, poet., mit herrlichen Früchten, μηλέαι, fruchtprangend, *η* 115. *λ* 589; Beiw. der Demeter, herrliche Früchte hervorbringend oder spendend, h. Cer. 4; ἐλαῖαι, h. Cer. 23.[1])

ἀγλαός, poet. (mit ἀ prothet. v. W. γαλ), glänzend, 1) eigtl., ὕδωρ, klares Wasser, *B* 307. *Φ* 345. *γ* 429. — 2) übtr., herrlich, stattlich, ἄποινα, *A* 23; δῶρα, *Δ* 124 u. ö. ἄεθλα, *Ψ* 262; εὐχος, *H* 203; oft von Menschen, prangend, ausgezeichnet, trefflich, bes. ἀγλ. υἱός, der herrliche, treffliche Sohn, *B* 736 u. ö. (stets am Vsende, dem außer *δ* 188 ein Daktylus vorhergeht, s. Ameis das. Anh.); von Söhnen der Helden; τέκνα, *λ* 249; so auch γυῖα, *T* 385; κέρα ἀγλαέ, im tadelnden Sinne, du mit dem Bogen Prunkender, von Paris, *Δ* 385, doch s. κέρας und Anm. dazu.

ἀ-γνοέω (W. γνω, Curt. Et.[5] S. 178), davon Aor. iterativ. ἀγνώσασκε, zsgzgn aus ἀγνοήσασκε, *ψ* 95 (s. Ameis-Hentze); außerdem von dem ep. ἀγνοιέω, Präs. Ci. ἀγνοιῷσι (falsch sonst ἀγνοίῃσι als Opt.), Aor. ἠγνοίησε, Part. ἀγνοιήσασα, nicht kennen, nicht erkennen, mit Acc. *ν* 15. *ψ* 95. *ω* 218; nicht einsehen, gew. οὐκ (οὐδέ, οὔτι) ἀγνοεῖν, nicht verkennen, d. i. erkennen, bemerken, *A* 537. *B* 807. *N* 28.

ἀγνοιῇσι, s. ἀγνοέω.

ἁγνός (W. ἁγ, skt. jaǵ, „verehren, weihen, opfern" Curt. Et.[5] S. 171), heilig, ehrwürdig, Beiw. der Artemis, *ε 123. *σ* 202. *ν* 71, und der Persephone, *λ* 386, auch ἑορτή, *φ* 259, ἄλσος, h. Merc. 187. — Dav. Adv. **ἁγνῶς,** h. Ap. 121.

[1]) Wo Πλάται wahrscheinlich verdorben ist, Baumeister (w. s.) u. Abel Ἔλεια, Ruhnk. ἰταῖραι, s. auch Gemoll.

***ἄγνος,** fem. ein hoher, weidenartiger Baum, Keuschlamm, h. Merc. 410. (Nach Einigen mit dem vhg. vwdt, s. zu *ι* 427.)

ἄγνῡμι (σαγ, dh. bei Hom. durchgängig außer in ἤξε mit Dig., Hoffmann Qu. Hom. II p. 39. Savelsb. Dig. p. 10)[1]), Act. Präs. ἄγνυτον, Fut. ἄξω, Inf. ειν, Aor. ἔαξε, an u. mit Vernachlässigung des Digamma ἦξε *Ψ* 392.[2]) *τ* 539[3]), Ci. ἄξῃς, ῃ, Impr. ἄξον, *Z* 306 (mit Recht von Bekker für ἄξον hergestellt, denn ᾱ von Natur, vgl. Lobeck Paral. p 400. La R. Zeitschr. für öst. Gymn. 1868. S. 531), Inf. ἄξαι, Part. ἄξαντε, Pass. Präs. Part. ἀγνυμενάων, Aor. II ἐάγη (nur *Δ* 559[4]) ᾱ) u. ohne Augm. ἄγη, 3 Plur. ἄγεν. 1) Act. brechen, zerbrechen, ἔγχος, ἰστόν, *Z* 306. *ε* 316; νῆας ἔαξαν κύματα ποτὶ σπιλάδεσσιν, die Wogen zerschmetterten die Schiffe an den Klippen, *γ* 298; Ἀθηναίη — πρὸ κύματ' ἔαξε, brach vorn, d. i. vor dem Odysseus her, die Fluten, *ε* 385; πολλοὶ ἵπποι ἄξαντ' — λίπον ἅρματα, viele Rosse ließen zerbrochen die Wagen zurück, *Π* 371 (ἄξαντε, Dual., insofern die Rosse als einzelne Paare gedacht werden, s. die Erkll. das.); ὕλην, das Gesträuch zerknicken, *M* 148. — Pass. zerbrochen werden, brechen, bersten, zerspringen, νηῶν ἀγνυμενάων, berstender Schiffe, *κ* 123; von Bäumen, *Π* 769; ἄγη ξίφος, das Schwert zerbrach, zersprang, *Γ* 367; ᾧ δὴ πολλὰ περὶ ῥόπαλ' ἀμφὶς ἐάγῃ, auf dem herum schon viele Knüttel entzwei geschlagen siad, *Δ* 559; τοῦ δ' ἐξελκομένοιο πάλιν ἄγεν ὀξέες ὄγκοι, als der Pfeil herausgezogen wurde, brachen rückwärts die spitzigen Widerhaken ab, *Δ* 214.[5]) [ᾱ dh. ἄξον, ἄξαι; übr. s. zu Anf. des Artikels.]

ἀ-γνώς, ῶτος (γνῶναι), unbekannt, τινί, *ε* 79 †.

ἀγνώσασκε, s. ἀγνοέω.

ἄ-γνωστος, 1) unerkannt, τινί, **β* 175. — 2) unkenntlich, *ν* 191 (s. Hentze). 397.

ἀγξηράνῃ, s. ἀναξηραίνω.

ἄγονος, ungeboren, *Γ* 40 †.[6])

ἀγοράασθε, ep. statt ἀγορᾶσθε, von ἀγοράομαι.

ἀγοράομαι, Dep. Med. (ἀγορή), Präs. ἀγοράασθε, Impf. ἠγοράασθε, 3 Plur. ἠγορόωντο, Aor. stets ohne Augm. u. nur 3 Sg. ἀγορήσατο, 1) in der Versammlung sein, dh. sich beratschlagen, *Δ* 1. — 2) gew. in od. zu der Versammlung od. öffentlich reden, τινί, zu jmdm, gew. ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν (s. über diese Formel Ameis-Henze zu *σ* 413 Anh.), *A* 73. *β* 24. *π* 394 u. ö. *Θ* 240 εὐχωλαί — ἅς, ὁπότ' ἐν Δήμνῳ κεκεανχέες ἠγοράασθε — ist ein

[1]) Über die Etym. s. Fick W.[3] I 761. Curt. Et.[5] S. 542.

[2]) wo Hoffm. Qu. Hom. II p. 77 u. 93 ἵππειόν οἱ ἔαξε corrigiert.

[3]) wo Cobet Mnemos. XI p. 298 vorschlägt κατ' αὐχέν' ἔαξε.

[4]) wo Bekker II wohl richtig ἰάγη (als Ci. Perf.) schreibt, übr. vgl. auch Autenrieth b. Ameis-Hentze zu *Γ* 367.

[5]) Andere ziehen πάλιν zu ἐξελκομένοιο.

[6]) So Naegelsb., Düntzer, La R., Faesi-Franke mit Eust. und dem Paraphr., dagegen nehmen es Ameis-Hentze und Autenr. bei Naegelsb. mit Schol. A. für: ohne Nachkommen.

Anakoluthon, indem zu ἅς das Verb. fehlt und aus ἠγορ. hinzuzudenken ist; so Faesi-Franke nach Schol. D.[1])

ἀγορεύω, Prās. Ind. ω, εις, ει, Konj. ω, Opt. οις, οι, Inf. ἐμεναι, ἐμεν, ειν, Impr. ε, P. ων, οντος, οντες, Impf. ep. ἀγόρευες, ον, Fut. ἀγορεύσω, Aor. ἀγόρευσεν, Inf. αι, Impr. ον, ατε. Eigtl. in oder zu der Versammlung od. öffentlich reden, sprechen, oft absol., mit näherer Bestimmung ἐν Δαναοῖσι; ἐν oder μετὰ Τρώεσσι u. dgl. *A* 109. *H* 361. *Θ* 525 u. s., unter, vor den Danaern, den Tr., d. i. in der Versammlung der Dan., Tr. reden; auch mit bloßem Dativ in diesem Sinne, τοῖσιν, unter diesen, *A* 571. *π* 345 u. s. πρὸς ἀλλήλους, *Γ* 155. πρὸς ἀ. ἐπέεσσι, *κ* 34; übhpt sprechen, reden, sagen, melden, erzählen, m. Acc. eines Pron. od. Adjekt. ταῦτα, bes. im Formelvs. τοιγὰρ ἐγώ τοι ταῦτα μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω, Ameis zu *ξ* 192, oder τοιαῦτα (im häuf. Formelvs. ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον), *E* 274. *δ* 620. *Σ* 368[2]) u. s. πολλά, *λ* 83 u. s., ἄκριτα πολλά, *ϑ* 505; πάντα, *B* 10 u. s. ταῦτα πάντα, *A* 365; ἀληθέα πάντα, *γ* 254. *π* 61; πεπνυμένα πάντα, *τ* 352; ἐσθλά *ρ* 66; οἰκτρότερα ἄλλα, *λ* 381; τόσσα, *β* 184; seltner mit Subst. als Obj., meist ἔπεα, nur in der Formel ἔπεα πτερόεντ' ἀγόρευεν, -ον, dann gew. mit vorherg. Part. zur nähern Bestimmung der Art und Weise, wie der Situation, in der die Worte gesprochen wurden, z. B. καὶ οἱ ἐπευχόμενος ἔπ. πτ. ἀγ. *Y* 121; στὰς ἐν Ἀχαιοῖσιν ἔπ. πτ. ἀγ. *X* 377 u. s., auch sonst in Vbdg mit einem Part. σὺ κερτομέων ἀγορεύεις, du sprichst verletzend, *B* 256; ϑεοπροπέων ἀγόρευε, *B* 322; ἐπευχόμενος δ' ἀγορεύεις, *P* 35; οὐδ' ἄν μοι τὴν γαστέρ' ὀνειδίζων ἀγορεύοις, du würdest mir auch nicht laut den Magen vorrücken, zum Vorwurf machen, oder mit Ameis, der den Acc. zu ἀγορ. zieht, und nicht könntest du mir hier von meinem Magen unter Vorwürfen sprechen, *σ* 380; mit andern Substst., μῦθον, *H* 359 u. s. κῆδεα, erzählen, *η* 241; κακότητα, *ρ* 517; ἄμμι ϑεοπροπίας, *A* 385; μοὶ συνημοσύνας, mir von Vertrag, *X* 261; ὁδός, ἣν ἀγορεύω, von dem ich rede, *β* 318; πρῆξιν, *γ* 82; aber ἀγορᾶς, Reden (in der Versammlung) halten, nur *B* 788, mit e. persönlichen Obj., ἐπαμύντορε οὓς ἀγορεύεις, von denen du sprichst, *π* 263. vgl. *δ* 836 οὐ κεῖνον — ἀγορεύσω, εἰ — ich könnte von jenem nicht erzählen od. sagen, ob —; m. dopp. Acc. (in Veranlassung des vorherg. ῥέζω) *σ* 15 οὔτε τί σε ῥέζω κακὸν οὔτ' ἀγορεύω, d. i. ich kränke dich weder mit That noch Wort; vgl. *β* 210 ταῦτα μὲν οὐχ ὑμέας ἔτι λίσσομαι οὐδ' ἀγορεύω; prägnant φόβονδ' ἀγορεύειν, zur Flucht (hin) raten, *E* 252[3]). — Von

ἀγορή (ἀγείρω), 1) Versammlung, bes. des Volkes, Volksversammlung, od. des Heeres, vgl. unter ἄγυρις (opp. βουλή, Rats- od. Fürstenversammlung, *B* 51—55. *γ* 127), ἀγορὴν ποιεῖσθαι, τίϑεσθαι, eine V. halten, veranstalten, *Θ* 2. *ι* 171, καϑίζειν, e. Sitzung veranstalten, *β* 69, λύειν, e. V. aufheben, *A* 305. *β* 69 u. ö.: γίγνεται ἀγορή, es wird e. V. gehalten, *H* 345 u. ö.; ἰέναι, ἀγείρεσθαι εἰς ἀγορήν, in die V. gehen, *Σ* 245. *T* 45 u. ö.; ἀγορῇ, in der Versammlung, bei der öffentl. Beratung, *B* 370. *O* 283 (opp. σταδίῃ), *Σ* 106 (opp. ἐν πολέμῳ); ἀγορῆσι, in den Versammlungen, *M* 211.[1])—2) was in der V. geschieht, dh. das Redehalten, Rede, Beratschlagung, bes. im Plur. ἀγοραὶ ἀγορεύειν, Reden in den Versamml. halten, *B* 788; ἔχειν τινὰ ἀγοράων, jmdn vom Reden zurückhalten, *B* 275; εἰδὼς ἀγορέων, der Beratschlagung kundig, *I* 441, der Rede kundig, *δ* 818.—3) ein zu Versammlungen bestimmter Platz in den Städten, Versammlungsplatz, Markt (der bei den Phaieken mehrere Abteilungen hatte, dh. Plur. *η* 44. *ϑ* 16), *Σ* 274. 497. *ζ* 266 (im Lager der Griechen nahe bei Agamemnons Zelte, *H* 382. *Λ* 807, bei den Troern auf der Burg, παρὰ Πριάμοιο ϑύρῃσιν, *B* 788. *H* 346); Markt, als Ort für den Handelsverkehr, Ep. 14, 5. Dav.

ἀγορῆ-ϑεν, Adv., aus der Versammlung, *B* 264. *μ* 439.

ἀγορήν-δε, Adv. zur Versammlung, καλεῖν, *A* 54. *α* 272 u. s. La R. St. S. 88.

ἀγορητής (ἀγοράομαι), der Redner, Sprecher, λιγὺς ἀγορ., *A* 248 u. s.; βουληφόρος ἠδ' ἀγ., *H* 126; in Od. nur *ν* 274.

ἀγορητύς, ύος (ἀγορή), Redegabe, Beredsamkeit, *ϑ* 168†.

***ἄγος**, εος, fromme Scheu; ϑεῶν, h. Cer. 479.[2])

ἀγός (W. ἀγ), Führer, Anführer, **Λ* 265 u. ö. Vgl. Retzlaff Proben I S. 9 [ἀ]

ἀγοστός, W. von zw. Ablt g u. Bdtg; wahrsch. die (flache) Hand[3]), nur in der Vbdg ἓλε γαῖαν ἀγοστῷ, er faßte die Erde mit der Hand, poet. Ausdr. für „er fiel im Kampfe", wie ὀδὰξ λάζεσθαι γαῖαν, ἑλεῖν οὐδας (s. ὀδάξ), nur **Λ* 425. *N* 508. 520. *Ξ* 452. *P* 315.

ἄγρ-αυλος (αὐλή), auf dem Felde, dem Lande wohnend, lagernd, übernachtend, ποιμένες, *Σ* 162; βοῦς, *K* 155 u. ö.; πόριες, Kälber, die im Viehhofe unter freien Himmel sind, *κ* 410.

---

[1]) Andere ziehen (nach Schol. ABV) ἅς als Obj. zu ἠγορ. und interpungieren nach Δήμνῳ, indem sie dazu ἥμην ergänzen (vgl. εἶμι zu E.), allein ἀγορᾶσθαι findet sich sonst nirgends b. Hom. m. Acc. des Obj. als reines Transit. Manche Alte nahmen auch ὁπότε für ποτέ (s. Schol.), vgl. auch Hentze Anh.

[2]) Hier bei e. Gespräche zwischen zwei Personen, s. Hentze Anh.

[3]) S. über das W. bes. La Roche Hom. Stud. S. 262 f.

[1]) Über diese ἀγοραί s. bes. Gladstone Hom. St. S. 327 ff., Naegelsb. Hom. Theol. S. 286.

[2]) So jetzt nach Valckenaers Konj. st. ἄχος, s. Baum.; gew. Ablt g v. ἄζω; Fick W[3] I 182, anders Curt. Et.[5] S. 170. Abel schr. nach Cobet σίβας.

[3]) Die Alten erklären das W. verschieden: Apoll. Soph. p. 4, 27 (vgl. Hesych. unter ἄγος u. Schol. zu *Λ* 425) ἀγοστόν· ἀγκῶνα, τὸ ὑγιές (?), τὸ ἐντὸς τῶν χειρῶν ἢ βραχιόνων. τούτοις γὰρ τοῖς μέρεσι προσαγόμεϑα πρὸς ἑαυτοὺς ἃ ἂν βουλώμεϑα. Der Schol. zu Il. a. a. O. erklärt außerdem ἀγοστῷ durch τῇ ὁρᾳκί, (flache) Hand, wie es b. Apoll. Rh. 3, 120 ὑποδύσκανε χειρὸς ἀγοστόν gebraucht ist, während ders. Vs. 1324 u. 4, 1734 ἀγοστῷ in der Bdtg Ellenbogen od. Arm hat; u. Hesych. unter ἀγοστός· τὸ ἐντὸς τῶν χειρῶν, ἀγκῶνα, u. ἀγοστούς· ὠλίσφανα· οἱ δὲ ἄκρα χειρῶν ἢ πήχεις ἢ ἀγκῶνας. Doederl. Gl. n. 1005 deutet es Armbug, Ellenbogen.

ἄγρει, Pl. ἀγρεῖτε, eigtl. Imper. v. ἀγρέω[1] (ἄγρη), eigtl. „fafs od. greif an"; dann wie ἄγε, aber stärker und befehlend und drängend, auf! frisch dran! *E* 765 u. s.; Pl. *ν* 149; ἄγρει δή, *φ* 176.

***ἄγρευμα** (ἀγρεύω), Beute, τἄγρευμ' h. Merc. 400 nach Doederleins Vermutung st. des überlief. τὰ χρήματ'.

ἄγρη, Fang, Jagd v. Fischen u. Vögeln usw., **μ* 330. *χ* 306, wo es v. der Jagd der Raubvögel auf andere Vögel zu verstehen ist.[2] Übr. s. d. vhg.

ἄγριος (ἀγρός), bei Hom. Fem. nur *ι* 119, sonst 2 End., *Γ* 24. *T* 88 u. s., Kr. Di. 22, 2, 1. 1) in der Wildnis lebend, wild (opp. zahm), v. Tieren, σῦς, αἴξ, *Θ* 338. *ι* 119 u. s.; u. Neutr. Plur. ἄγρια, das Wild, *E* 52. — 2) übtr., von Menschen: wild, roh, grausam, αἰχμητής, *Z* 97; Κύκλωψ, *β* 19, vgl. *ι* 215; v. Zuständen, μῶλος, wildes Schlachtgetümmel, *P* 398; von Leidenschaften, χόλος, heftig, *Δ* 23. *Θ* 304. θύμος, *I* 629; ἄγρια εἰδέναι, wild, grausam sein, *Ω* 41.

Ἄγριος, S. des Portheus (nach Apd. Porthaon) u. der Euryte in Kalydon, Br. des Oineus u. Melas, *Ξ* 117. Nach Apd. 1, 8, 6 ist er V. des Thersites.

ἀγριό-φωνος (φωνή), mit wilder, rauher Stimme od. Sprache, Beiw. der Sintier auf Lemnos, *Θ* 294†.

ἀγρό-θεν, Adv., vom Lande, vom Felde her, **ν* 268. *ο* 428.

ἀγροιώτης, poet. st. ἀγρότης, der Landmann, Landbewohner, *φ* 85; adjectiv. landbewohnend, βουκόλοι, *λ* 293; ἀνέρες, Landbewohner, Landleute, *Λ* 549. 676. *O* 272.

ἀγρόμενος, s. ἀγείρω.

ἀγρόν-δε, Adv., auf das Feld, auf das Land, **ο* 370. 379. *φ* 370. s. δε.

ἀγρο-νόμος (νέμω), auf dem Felde wohnend, νύμφαι, feldbewohnend, *ζ* 106†.

ἀγρός (skr. *ájras*, Curt. Et.[5] S. 171), Acker, Feld, Flur, Plur. Felder, Ländereien, *Ψ* 832. *δ* 757. *θ* 560 u. s.; ἐπ' ἀγροῦ, im Ggstz der Stadt, draufsen, auf dem Lande, *α* 185. 190; übr. s. ἑσχατιή; ἀγρῷ, auf dem Lande, *E* 137. *λ* 188; Landgut, *ω* 205; πολυδένδρεος ἀγρός, baumreiches Landgut, *ψ* 139.

ἀγρότερος, poet. Nebenf. v. ἄγριος, wild (im Ggstz der Haustiere), ἡμίονοι, ἔλαφοι, *B* 852. *Φ* 486. *ζ* 133 u. s. — 2) Ἄρτεμις, die auf der Flur Herumschweifende, „Wildschweifende" (Düntzer), nach A. v. ἄγρα, „die Fängerin, Jägerin", d. i. Jagdgöttin, als welche sie in Athen verehrt wurde, im unechten Vs. *Φ* 471.

ἀγρότης (ἀγρός), Landbewohner, *π* 218†.

ἀγρώσσω (ἄγρη), Nbf. von ἀγρεύω mit verstärkter Bdtg, nur Part. -ων, immer jagen, fangen, ἰχθῦς, *ε* 53†.

ἄγρωστις, ιος (ἀγρός), *Cynodon dactylon*, Hundsgras, Hundszahn, übhpt Gras[1], *ζ* 90†.

ἄγυια (W. ἀγ, ἄγω), Weg, Pfad, Straße, σκιόωντο πᾶσαι ἀγυιαί, schattig wurden die Pfade, Bez. des nahen Abends, *β* 388 u. ö., dh. auch wo von Seefahrten die Rede ist, *λ* 12; Strafse in der Stadt, *E* 642. *Z* 391 u. s.[2]

ἄγυρις, ιος (ἀγείρω)[3], die Versammlung (u. zwar zufällige, gemischte, während ἀγορή eine förmliche, veranstaltete, Doederl. Gl. n. 54), dh. Menge, ἀνδρῶν. *γ* 31; νεκύων, *Π* 661; ἐν νηῶν ἀγύρει, im Schiffslager, *Ω* 141.

ἀγυρτάζω (ἀγύρτης, v. ἀγείρω), nur Inf. -ειν, einsammeln, zusammenbetteln, χρήματα, *τ* 284†.

ἀγχέ-μαχος (ἄγχι, μάχομαι), stets Plur., nahekämpfende, *cominus pugnantes*, Beiw. tapferer Krieger, **N* 5. *Π* 248 u. s. Batr. 197.[4]

ἄγχι, Adv. (W. ἀχ, ἄγχ, mit ἄγχω vwdt, Curt. Et.[5] S. 190), dh. urspr. „eng", u. so nach Eichhoff Mus. IV S. 250 noch *χ* 136 zu fassen; gew. eng dabei, nahe, absol. *Ψ* 520. *α* 157 u. s. — Als Präp. m. Gen. 1) nahe, vom Orte, ἄγχι θαλάσσης, *I* 43 u. s.; selten mit vorgesetztem Gen., Ἕκτορος ἄγχι, *Θ* 117; μεν ἄγχι, *δ* 370, vgl. ἄσσον; steht es beim Dativ, so ist dieser meist als vom Verbum abhängig zu betrachten, ἄγχι παρίστατο ποιμένι λαῶν, *E* 570. *Z* 405; doch *Y* 283 ταρβήσας δ οἱ ἄγχι πάγη βέλος ist wol οἱ zu ἄγχι zu ziehen (so ἀγχοῦ mit Dat. Pind. Nem. 9, 39). — Von der Zeit ist es wol mit Eust. zu verstehen *τ* 301 ἐλεύσεται ἤδη ἄγχι μάλ', οὐδ' τῆλε φίλων καὶ πατρίδος αἴης δηρὸν ἀπεσσεῖται, „nächstens, sehr bald".[5]

ἀγχί-ἄλος (ἅλς), auch ἀγχιάλη, h. Ap. 32, nah am Meer, am Gestade gelegen, Beiw. v. Küstenstädten, **B* 640. 697.

Ἀγχίαλος, 1) ein Grieche, von Hektor erlegt, *E* 609. — 2) V. des Mentes u. Herrscher der Taphier, *α* 180. — 3) ein edler Phaieke, *θ* 112.

ἀγχί-βαθής (βάθος), nahe, tief, d. h. bis dicht an die Küste hin tief, θάλασσα, *ε* 413†.

ἀγχί-θεος, Beiw. der Phaieken, den Göttern nah (durch Abstammung), den Göttern nah verwandt[6], **ε* 35. *τ* 279. Vgl. h. Ven. 201.

ἀγχί-μάχητής = ἀγχέμαχος, w. s., nur im Nom. Plur., **B* 604. *Θ* 173.

ἀγχί-μολος (μολεῖν), eigtl. nahe kommend; gew. das Neutr. adverbial, bei VV. der Bewegung, ἀγχίμολόν οἱ ἦλθε, er kam nahe zu ihm, *Δ* 529. *ο* 57 u. s.; ἐξ ἀγχιμόλοιο ἰδεῖν, jmdn aus der Nähe sehen, *Ω* 352; von der Zeit

---

[1]) *ἀγρέω* ist nicht spez. äol. u. schwerlich mit *αἰρέω* lautlich zusammenzubringen, s. Meister, die griech. Diall. I 122. Hinrichs, de Hom. eloc. vest. aeol. p. 36 sqq.

[2]) S. Ameis-Hentze u. Düntz. zur St. u. letztern Jahrb. f. Phil. u. Päd. LXIX S. 616.

[1]) Vgl. Fraas Synops. S. 502 f. Nach Billerb. Flor. cl. p. 23 *Panicum dactylon* Linn., Fenchgras.

[2]) Bei Hom. außer Nom. Plur. *ἀγυιαί* u. Acc. *ἀγυιάς* *E* 642. *Z* 391 nur Dat. Sg. *ἀγυιῇ* *o* 441 u. Acc. *ἀγυιᾶν* *Y* 254 (so zu betonen nach Aristarch, vgl. Spitzn. Pros. § 17, 5. La R. Textkr. p. 177 ff.).

[3]) Von manchen als Äolismus betrachtet, vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 104.

[4]) Nach anderen: gedrängt od. geschlossen kämpfende, *conferti in pugnantes*, s. Eichhoff (Mus. des Rhein.-Westph. Schulm.-Ver. IV, 3 S. 252), vgl. auch Doederl. Gl. n. 897.

[5]) A. fassen es hier auch in lokalem Sinne, so Rost im Vollst. Lex., Doederl. Gl. n. 893, u. Ameis-Hentze; s. dens. im Anh.

[6]) A. „den Göttern ähnlich", wegen ihres glücklichen Lebens; beide Erkl. auch in den Scholien.

nur in *ἀγχίμολον δὲ μετ' αὐτὸν ἐδύσετο δώματ'*, gleich nach ihm, *ρ* 336.[1])

ἀγχί-νοος, eigtl. der, dessen Geist immer nahe, d. h. gegenwärtig ist, schnell, rasch fassend, voll Geistesgegenwart[2]), m. *ἐπητής* u. *ἐχέφρων* verb., *ν* 332 †.

Ἀγχίσης, *ao* u. *εω*, h. Ven. 53. 126. 1) S. des Kapys und der Nymphe Themis, V. des Aineias von der Aphrodite, K. in Dardanos am Ida, *B* 819. *Y* 239. h. Ven. 45 sqq., wo sein Verhältnis zu der Göttin geschildert wird. Seine älteste Tochter ist Hippodameia, *N* 429. — 2) V. des *Ἐχέπωλος*, w. s.

Ἀγχισιάδης, S. des *Ἀγχίσης* 1) = Aineias, *P* 754. — 2) = Echepolos, *Ψ* 296.

ἄγχιστα, s. *ἄγχιστος*.

ἀγχιστῖνος (verl. aus *ἄγχιστος*), nahe, dicht bei einander, gedrängt, *ἀγχιστῖνοι ἔπιπτον νεκροί*, *P* 361. *χ* 118; *αἱ μὲν ἀγχιστῖναι ἐπ' ἀλλήλῃσι κέχυνται*, von den vom ergrimmten Löwen getöteten Schafen, *E* 141. Über die Deutung der Stelle s. Ameis-Hentze.

ἄγχιστος (Superl. v. *ἄγχι*), der nächste; im Hom. nur Neutr. adverb., u. zwar *a*) Sg. *ἄγχιστον*, sehr nahe, nur *δθι τ' ἄγχιστον πέλεν αὐτῷ*, Odysseus erblickte die Berge des Phaiekenlandes, wo es ihm am nächsten war, d. i. an dem ihm nächsten Punkte des Landes, *ε* 280 u. ö. *b*) Plur. *ἄγχιστα*, *ἀ. μάχηδέδηεν*, lokal, v. heftigstem Nahekampfe, *Y* 18, s. Hentze Anh.; poet. übtr., *ἄγχιστα αὐτῷ ἐῴκει*, er war ihm fast ganz ähnlich, *B* 58. *Ξ* 474. *ν* 80; *ἄγχιστα εἰσκειν τινά τινι*, ganz ähnlich finden, *ζ* 152.

ἀγχό-θι, ep. Adv. = *ἀγχοῦ*, w. s., mit Gen. *ἀγχόθι δειρῆς*, *Ξ* 412. *ν* 103.

***ἀγχοτάτω**, Superl. zu *ἀγχοῦ*, sehr nahe, mit Gen. h. Ap. 18.

ἀγχοῦ, Adv. = *ἄγχι*, w. s., nahe, in der Nähe; gew. absol. *ἀγχοῦ ἵστασθαι*, nahe treten, sich nähern, *B* 172. *τ* 271 (wo nach *ἀ.* ein Komma zu setzen ist) u. ö.; mit Gen. *ἀγχοῦ πυλάων*, nahe an den Thoren, *Ω* 709. *ζ* 5.

ἄγχω (W. *ἀχ*, *ἀγχ*, Curt. Et.[5] S. 190), zuschnüren, würgen, mit Acc. *ἄγχε μιν ἰμὰς ὑπὸ δειρήν*, ihn würgte der Riemen, *Γ* 371 †.

ἄγω (W. *ἀγ* Curt. Et.[5] S. 170) Act. ö. Präs. u. Impf. mit u. ohne Augm., Fut. *ἄξω*, *εις*, *-ει*, *ομεν*, *ουσι(ν)*, Inf. *ἐμεναι ψ* 221, *-ἔμεν Ψ* 668, *ειν*, Part. *οντα*, Aor. mixt. Inf. *ἀξέμεναι Ψ* 50. h. Cer. 443, *ἔμεν Ψ* 111. *Ω* 663 h. Ap. 103, Imp. *ἄξετε Γ* 105. *Ω* 778. *ξ* 414. Aor. II *ἤγαγον*, *ες*, *ε(ν)*, *ον*, u. ohne Augm. *ἄγαγον*, *ε(ν)*, *ον*, Ci. *ἀγάγω* u. *ὦμι Ω* 717, *γ* u. *ῥσιν Ω* 155. 184, *ωμεν*, *ωσι*, Opt. *οι*, Imp. *ε*, Part. *ὼν*, *οῦσα*, *όντε*, *όντες*. — Med. ö. Prs. u. Impf. mit u. ohne Aug., Fut. *ἄξομαι*, Inf. *εσθαι*, Aor. mixt. *ἄξοντο Θ* 545, Imp. *εσθε*, *Θ* 505 (so Bekker, La R. u. A. vgl. Cobet Mnemos. XI, 291, die meisten Hss. *ἄξαντο* u. *-ασθε*), Aor. II *ἠγαγόμην*, *ετο*, Ci. *ἀγάγηται*, Inf. *ἐσθαι*. — Grundbdtg führen, I) Act. A) eigentl. 1) Lebendiges führen, bringen, geleiten, m. Acc. *βοῦν κεράων*, e. Stier an den Hörnern, *γ* 439; wohin? durch Präpp. od. d. Ortsadv. auf *-δε*, *ὑπὸ στέρνοιο λαβὼν ἄγε ποιμένα λαῶν ἐς κλισίην*, *Δ* 842; *εἰς Ἀγαμέμνονα*, ins Zelt des A., *H* 312; *οἳ μιν ἄγον δι' ἀγῶνος*, über den Kampfplatz, *Ψ* 696; *πρὸς δώματα*, *τ* 194; *ξεῖνον ἀγορήνδε διὰ πτόλιν*, durch die Stadt zum Markte, *ρ* 72; *ἵππους*, *βοῦν ὑπὸ ζυγόν*, die Rosse, den Stier unter das Joch führen, d. i. anjochen, anspannen, *E* 731. *γ* 383; so *ὑφ' ἅρμαθ'* (was nicht mit *ζεύξαθ'* zu vbden), *γ* 476 u. s.; woher? durch *ἐκ* od. Ortsadv. auf *-θεν*, auch *τινά τινι*, jmdn einem zuführen, *ξ* 386. — Vom Anführer *λαὸν ἄγων*, *K* 79; *Ἀνκίων μέγα ἄθυος*, *M* 330; *νῆας*, *B* 671 u. ö.; *λαὸν ἀγαγόνθ' ὑπὸ τεῖχος*, das Heer unter d. i. gegen die Mauer heranführend (wo der Dual auf die zwei an der St. als die Hauptpersonen erscheinenden geht), *Δ* 407. — Insbes. a) mitbringen, herholen, *χειρὸς ἑλόντ' ἀγέμεν Βρισηίδα*, holt die B. her, *A* 323; *πάντας ἰὼν ἐτάρους ἀγέτω*, soll herholen, *γ* 424, vgl. *κ* 405[1]); *ἀγέμεν τε γυναῖκας*, u. die Weiber zu holen, *T* 195 (wo *ἄγειν* im Ggstz zu *δῶρα ἐνεικέμεν* v. Lebendigen steht). — b) fortführen, *ἵππον*, *Ψ* 613; bes. mit Gewalt wegführen, fortschleppen, *Βρισηίδα*, *A* 184; oft v. Gefangenen, *ληιάδας γυναῖκας*, *Y* 194. vgl. *Φ* 36 u. ö.; auch *E* 484, wo sich *ἄγειν* auf Lebendes, *φέρειν* auf Lebloses bezieht. — 2) transportieren, Lebendiges u. Lebloses, *ὄν τινα τοῦτον ἄγει βεβλημένον ἐκ πολέμοιο*, wen er da (auf seinem Wagen) aus dem Kampfe führt, *Δ* 612; *ὀνείατα*, *Ω* 367 (zu Wagen); *ἵπποι Μαχάονα ἦγον*, *Δ* 598 (in merkwürdigem Ggstze zu den vhgden WW. *Νέστορα φέρον*); *σὲ ναῦται ἦγαγον εἰς Ἰθάκην*, *ξ* 189; *δέπας*, *ὃ οἰκοθεν ἦγ'* (zu Schiffe) *Δ* 632; *πολλὰ ἄγων κτήματα*, d. i. mit vielen Schätzen, *γ* 312, vgl. *ξ* 385 (zu Schiffe); ebenso *κειμήλια δόμονδε*, *ρ* 527 (zu Schiffe). — Auch mit nicht persönl. Subj., wie v. Schiffen, *οἶον νῆες ἄγουσι*, *I* 72 u. ö.; von der Wagenachse, *δεινὴν γὰρ ἄγεν θεόν*, trug, *E* 839. — Insbes. a) bringen, herbeischaffen, holen, *Πριάμοιο βίην*, *Γ* 105 (zu Wagen); *ὕλην*, *Ω* 663. — b) fortschaffen, fortbringen, *Ἑλένην καὶ κτήματ' ἄμ' αὐτῇ*, *H* 351 (zu Schiffe); *ἀλόχους καὶ τέκνα ἐννήεσσιν* (als Gefangene), *Δ* 239; *κόπρον* (zu Wagen), *ρ* 298. — 3) etwas freier ist der Gebrauch in Fällen wie *τὸν δ' ἄγε μοῖρα θανάτοιο τέλοσδε*, *N* 602; *κῆρες γὰρ ἄγον θανάτοιο*, *B* 834; *Ὀδυσῆα ἦγαγε δαίμων*, *ω* 149: *φθάνει τὸν ἄγοντα* (vom Wasser, dem jmd eine Rinne gegraben hat) *Φ* 262; *τοὶ πῆμα τόδ' ἤγαγον Οὐρανίωνες*, haben dir dies Unheil zugeführt, *Ω* 547; u. mit unpers. Subj. *τίπτε δέ σε χρειὼ δεῦρ' ἤγαγε*, *δ* 312; *νέφος ἄγει λαίλαπα πολλήν*, führt mit sich, herbei, *Δ* 278. — B) übertr. 1) leiten, lenken, *ὣς ἄγε νείκεος Ἀθήνη*, so lenkte A. den Kampf (nämlich daß ich mich auch als

[1]) s. üb. das W. La R. St. S. 62 f. Es steht gew. im Vsanfang, einigemal auch in der Mitte, Ameis zu *ρ* 260 Anh.

[2]) So Ameis-Hentze u. Faesi-Hinrichs, Düntzer „verständig", noch anders Doederl. Gl. n. 898.

[1]) S. Autenrieth zu *Δ* 432 u. Ameis-Hentze zu *ξ* 386 Anh.

Fufskämpfer auszeichnete), *Λ* 721. — 2) *κλέος ἄγειν τινός*, jmds Ruhm fortführen, weiterbringen od. -tragen, d. i. verbreiten, *ε* 311 (nach Ameis eigtl.: „v. jmd Kunde bringen"). — Das Part. *ἄγων* steht oft scheinb. pleonast. bei VV. der Bewegung (Ameis-Hentze zu *γ* 118 Anh.); *Τηλέμαχον εἶσαν ἄγοντες*, d. i. sie führten den T. hin u. liefsen ihn niedersetzen, *γ* 416. vgl. *α* 130. *δ* 525 u. ὃ.; ὃ. läfst es sich durch „mit" übersetzen, s. oben I) 1) *a*). II) Med. A) eigtl.: (für) sich mitnehmen, für sich od. zu seinem Gebrauche fortführen, holen, *ἵππους εἰς Ἰθάκην*, *δ* 601; *κτήματα*, Vs. 82 u. ὃ.; *γυναῖκα οἴκαδε*, *Γ* 93; *εἵματα εἰς ποταμόν*, die Kleider sich an den Fufs bringen, *ζ* 58[1]); *ἐκ πόλιος βόας*, sich Rinder holen, *Θ* 505; u. aufser Objektsacc. mit Accus. des Zieles, *κτήματα ὅσσ' ἀγόμην ἐξ Ἄργεος ἡμέτερον δῶ*, *H* 363, vgl. La R. Hom. St. S. 103. — Insbes. *οἶκαδε* od. *πρὸς δώματα γυναῖκα*, e. Frau heimführen, heiraten, *Γ* 72. 93. *Π* 189 u. s.; ohne Beisatz, *ξ* 211. *B* 659, s. Ameis zu *ζ* 28 Anh. La R. Stud. S. 242; auch vom Vater, *υἱέι κούρην*, dem Sohne ein Mädchen zuführen, zufreien, *δ* 10; vom Bruder, *o* 238; vom Herrn, *φ* 214; *ζ* 28 *οἵ κέ σ' ἄγωνται*, v. denen, die die Braut am Abend des Hochzeitsfestes aus dem elterlichen Hause in das Haus des Mannes führen, sie feierlich heimholen.[2] — B) übtr. *διὰ στόμα τι*, etw. im (in seinem) Munde führen, *Ξ* 91. [ᾰ]

ἀγών, ῶνος, m. (*ἀγ*, *ἄγω*, Curt. Et.[5] S. 170), wie *ἀγορά*, 1) Versammlung (Lehrs Arist.[3] p. 149), bes. von dem bei e. Wettkampf versammelten Volke, *Ψ* 258, auch *θ* 200; *λῦτο δ' ἀγών*, die Versamml. löste sich auf, *Ω* 1. — 2) Versammlungsort, *θεῖος ἀ.*, der Versammlungsplatz der Götter im Olymp, der Göttersaal, *Σ* 376; aber *H* 298 wol der Tempel, in welchem die Götterbilder gleichsam bei einander versammelt sind[3] bes. Kampfplatz, *Ψ* 273. 448. 531. 685. 710. *θ* 260; *νεῶν ἀγ.*, Ort wo die Schiffe zusammengebracht sind, Schiffslager, *O* 428. *Π* 239 (wo Schol. *ἀγῶνι, τῷ ἀθροίσματι τῶν νεῶν*, ὃ *ἐστι τῷ ναυστάθμῳ*). 500. *T* 42. *Y* 33. — 3) Wettkampf, -spiel, *οἳ κατ' ἀγῶνας ἐὺ πρήσσεσκον ἕκαστα*, welche bei den Wettspielen alles wol zu besorgten pflegten, *θ* 259; *στήσασθαι ἀγῶνα*, einen Wettkampf veranstalten, h. Ap. 150; *ἐν ἀγῶνι νίκην φέρεσθαι*, h. 6, 19.

ἀ-δᾱήμονίη, Unkunde, Ungeschicktheit, *ω* 244 †[4]); von

ἀ-δᾱήμων, poet., unkundig, unerfahren, mit Gen., *μάχης*, *E* 634. *N* 811; *κακῶν*, *μ* 208; *πλῃγῶν*, *ρ* 283.

ἀ-δάκρῡτος (*δακρύω*), ohne Thränen, thränenlos, nicht weinend, *A* 415. *ω* 61. *ὄσσε*, „unbethränte Augen" V. *δ* 186.

Ἀδάμας, αντος, S. des Troers Asios, von Meriones getötet, *M* 140. *N* 560 flg.

ἀ-δάμαστος (*δαμάζω*), unbezwingbar; übtr., unerweichlich, unerbittlich, Beiw. des Hades, *I* 158 †.

ἀδδηκώς, **ἀδδήσειε**, s. *ἀδέω*.

ἄδδην, s. *ἄδην*.

ἀδεής, ές (*ἀδδεής*) u. **ἀδειής** (*δέος*), furchtlos, kühn, *ἀδειής*, *H* 117; trotzig, unverschämt, *νύν ἀδεές* (*ἀδδεές*)[1]), als Scheltwort, freche Hündin, *Θ* 423. *Φ* 481. *τ* 91.

ἀ-δελφεός (mit *ἀ* copul. von *δελφύς*, Mutterleib, Curt. Et.[5] S. 478), Bruder, *B* 586 u. s.; und in älterer Form (aus *ᵒἀδελφε_ιος*) **ἀδελφειός**, *E* 21. *Z* 61.[2])

ἀ-δευκής, ές, Gen. έος, ep. W. von sehr zw. Ablt g u. Deutung[3]); nur *ὄλεθρος*, *πότμος*, *φῆμις*, *δ* 489. *ζ* 273. *κ* 245, wahrsch. unhold, schmählich.

ἀ-δέψητος (*δεψέω*), ungegerbt, *βοέη*, *ν 2. 142.

ἀδέω (*ἄδος*), ungebr. Pr.; nur 3 S. Opt. Opt. Aor. *ἀδήσειε* u. Part. Pf. *ἀδηκότες*, *-ας*, od. richtiger mit La R. (s. dessen Textkr. S. 180) *ἀδήσειε*, *ἀδηκότες*[4]), satt, überdrüssig werden, mit Dat. *μὴ ξεῖνος δείπνῳ ἀδήσειεν*, damit der Fremdling des Mahles nicht überdrüssig würde, es satt bekäme, *α* 134; *καμάτῳ ἀδηκότες αἰνῷ*, durch die schreckliche Arbeit übersättigt, *K* 312. 399; *καμάτῳ ἀδηκότες ἠδὲ καὶ ὕπνῳ*, durch Erschöpfung u. Schläfrigkeit übersättigt, *K* 98 (s. Hentze Anh.). *μ* 281.

ἄδην, od. nach Aristarch **ἄδδην** (La R. Textkr. S. 178), wie Bekk. II[5]), La R. u. a. schreiben, Adv.[6]), zur Sättigung, zur Genüge, zum Überdrufs, sattsam, genug,

---

[1]) Hier fafst Doederl. Gl. n. 47 *ἄγεμαι* als Pass., „ich will fahren", u. läfst *εἵματα* v. *κλινθουσα* abhängen.

[2]) So Faesi-Hinrichs u. Düntzer; Ameis-Hentze versteht es vom Bräutigam u. dessen Familie, welcher die reiche Braut als Aussteuer auch Kleider für den neuen Hausstand zubringt, vgl. Classens Jahrb. f. Philol. 1859 S. 313.

[3]) vgl. die Schol. u. dazu Düntzer u. Faesi-Franke; nach a. der Platz vor dem Tempel, wo sich das Volk zum Gebet sammelt, s. Doederl. Gl. n. 48 u. vgl. Hentze, zur St.

[4]) Nach Buttm. Lex. II p. 183 wäre aus Apollon. Lex. u. cod. Harl. *ἀδαημοσύνη* herzust.; doch s. Lob. Path. Prol. p. 238.

[1]) Die Neueren seit Bekk. aufser Faesi-Franke u. Bäuml. schreiben *ἀδείς* nach Aristarch (La R. Textkr. S. 178); vgl. Schenkl Ztschr. f. vergl. Spr. 7 p. 194 f.

[2]) Wo aber für *ἀδελφειοῦ* Ahrens im Rhein. Mus. II p. 161 *ἀδελφεῖο* schreiben will; vgl. dessen Formenl. §. 13 Anm. 2; s. dageg. Hartel Hom. St. III 8.

[3]) Die Alten leiten es von e. angeblich äol. Subst. *δεῦκος* = *γλεῦκος*, Süfse, ab, also herbe, bitter, wogeg. s. Lob. Rhem. p. 60. Curtius Et.[5] S. 492, die diese Subst. für eine Erfindung der Grammatiker erklären; aufserdem findet sich bei dens. (Schol. zu Od., Apoll. Soph. p. 9, 15, Hesych.) die Deutung *ἀκοσμίως* („nicht gebührend, ungehörig, schmählich") u. *ἀκροσδόκητος*, ähnlich Schol. zu Apoll Rh. 1, 1037 (neben der gew. Deutung) *ἢ ἀφανοῦς καὶ ἀκροσφάτου, παρὰ τὸ δείκω*. Nach Düntzer bedeutet es „böse" von *δεῦκος*, „Gebühr" (also eigtl. „nicht gebührend"). Nach Fick W.[3] 624. II 130 gehört es viell. zu der W. *duk* „führen, ziehen" = nicht anziehend, unhold; nach Unger Philol. XXV S. 212 v. *δεύκω* = *φροντίζω* (Hesych, vgl. *ἐνδευκέως*), also eigtl.: „der Sorge ermangelnd".

[4]) Mit einem *δ* seit Buttm. Lex. II S. 129 u. Spitzn. zu *K* 98 nach Schol. u. Apollon., vorher *ἀδέ*., s. La R. a. a. O. Das W. hatte nach Bekker *ϝ* im Anlaut, ab s. Knös, de dig. Hom. p. 196, nach Curt. Et.[5] S. 649 scheint es auf e. W. *ἀδ* (aus *ἀ* = *σα*, vgl. lat. *satur*) zurückzugehen, anders Fick W.[3] II 27. Buttm. Lexil. II S. 127 ff. spricht den Begriff der Sättigung, des Überdrusses dem Worte ab und gibt ihm dafür den der Unlust u. Qual; also *καμάτῳ καὶ ὕπνῳ ἀδ*, „v. Mühen u. Schläfrigkeit gequält".

[5]) Aufser *N* 815, wo wol durch Versehen oder e. Druckfehler *ἄδην*.

[6]) Nach Curt. Et.[5] 397. L. Meyer KZ. XXII, 467 ff. v. W. *ἀ* aus *σα*), wie *ἄω*, vgl. lat. *satis*, *satur*, *satiare*, anders Fick W.[3] II 27, vgl. *ἄω*.

ἄδ. ἔδμεναι, *E* 203; übtr. u. m. Gen. (Kr. Di. 47, 26, 5) ἄδ. ἐλάαν (od. ἐλάσαι) τινὰ πολέμοιο, κακότητος, jmdn sattsam im Kriege, im Elend umhertreiben, *N* 315. *T* 423. *ε* 290. [ᾰ̄δ. *E* 203, in den übrigen St. ᾰ̆δ.][1]).

ἀ-δήριτος (δηρίω, δῆσις), ungestritten, ungekämpft, πόνος, *P* 42 †; s. ἀπείρητος.

***ἀ-δικέω** (ἄδικος), nur Part. Aor. ἀδικησάντων, Unrecht thun, beleidigen, h. Cer. 367.

ἀ-δίκως, Adv. (v. ἄδικος), ungerecht, unrechtmäfsig, h. Merc. 316.

ἀδινός (so die Neuern seit Bekk. nach Aristarch, ἀδ. vulgo, Faesi, Bäuml.), poet., bes. ep. 1) dicht, κήρ, das dichte, d. i. aus dichter Fasermasse bestehende, Herz, *Π* 481. *τ* 516 (s. Ameis-Hentze Anh.). — 2) dicht gedrängt, von Bienen- u. Fliegenschwärmen, *B* 87. 469; μηλ' ἀδινά, sich dicht drängende Schafe, *α* 92. *δ* 320 (wo es A. als Adverb. erkl. „haufenweise", dagegen s. Buttm. Lex. I [4] p. 196.[2]) — 3) übtr. *a*) vom Weinen, Wehklagen usw., stark, heftig, dh. laut, γόος, *Σ* 316. *X* 430 u. s. ὄψ, laute Stimme, lautes Geschrei, h. Cer. 67 (Voſs „ängstlich G."). Neutr. Sg. u. Plur. ö. als Adv. ἀδινὸν στοναχῆσαι, laut od. heftig (Buttm. „schwer") klagen, *Σ* 124; ἀδινὰ στενάχοντα, *η* 274; στεναχίζων, *ω* 317; ἀδινὸν γοόωσα, *δ* 721; ἀδινὰ κλαίειν, heftig (Buttm. „laut") weinen, *Ω* 510; vom Rindergebrüll, ἀδινὸν μυκώμεναι, *κ* 413. Komp. λιγέως κλαῖον ἀδινώτερον ἢ τ' οἰωνοί, *π* 216 (nach Ameis hell aufweinen und anhaltender, eigtl. in dichteren Tönen). *b*) von den Sirenen, laut tönend, singend, *ψ* 326.[3]) [⏑ ⏑ ⏑]

ἀδινῶς, Adv. v. vhg., schwer, laut, ἀνενείκασθαι, *T* 314 †. [⏑ ⏑ ⏑]

ἀ-δμής, ῆτος, poet. (W. δαμ, δαμάω), unbezwungen, dh. 1) ungezähmt, ἡμίονοι, * *δ* 637, d. i. die noch nicht im Joche gezogen haben (vgl. die Erklärung *K* 293). — 2) ledig, unvermählt, παρθένος, ζ 109. 228.

***Ἀδμήτη**, ę. Okeanide, h. Cer. 421.

Ἄ-δμητος, S. 1) = ἀδμής n. 1, w. s., βοῦς, *K* 293. *γ* 383; ἵππος, *Ψ* 266 (s. Hentze Anh.). 655. — 2) = ἀδμής n. 2, παρθένος, h. Ven. 82.

Ἄδμητος, S. des Pheres, K. zu Pherai in Thessalien, Gem. der Alkestis, V. des Eumelos, *B* 713. 714.

ἄδον, s. ἀνδάνω.

ᾄδος, Bekk. II u. La R. Textkr. S. 179 nach Aristarch ᾰ̄δος, s. die Anmm. zu ἀδέω, ᾰ̆δην), Sättigung, Überdrufs, *Λ* 88 †.

***ἄ-δοτος** (δίδωμι), unbegabt, unbeschenkt, h. Merc. 573.

Ἀδρήστεια, St. in Mysien an der Propontis, vom Erbauer Adrestos ben., *B* 828.

Ἀδρήστη, ion. st. Ἀδράστη (fem. von Ἄδραστος), eine edle Dienerin der Helene, *δ* 123.

Ἀδρηστίνη, T. des Adrestos = Aigialeia, *E* 412.

Ἄδρηστος, ion. st. Ἄδραστος, Adrestos, 1) S. des Talaos, V. der Argeia, Aigialeia, Hippodameia, Deïpyle und des Aigialeus. Infolge einer Streitigkeit mit Amphiaraos floh er aus Argos nach Sikyon, wo er seinem Schwiegervater Polybos in der Regierung folgte u. dann zur Herrschaft von Argos gelangte. Er nahm den flüchtigen Polyneikes sowie den ebenfalls flüchtigen Tydeus (*Ξ* 121) auf, vermählte mit ersterem seine T. Argeia und veranstaltete den Zug nach Theben, *B* 572. Vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 78 ff. — 2) S. des Sehers Merops u. Br. des Amphios, Heerführer der troischen Bundesgenossen aus Adresteia, Apaisos usw., *B* 830, von Diomedes erlegt, *Λ* 328. — 3) e. Troer, *Z* 37, von Menelaos besiegt u. von Agamemnon getötet, *Z* 51 ff. — 4) e. Troer, erlegt von Patroklos, *Π* 694.

ἀδροτής, ῆτος (ἀδρός), nur im Acc. ἀδρότητα (zweifelh. Ls.)[1]), volle Reife, Vollkraft des ausgewachsenen Körpers, Manneskraft, verb. mit ἥβη, * *Π* 857. *X* 363, u. mit μένος, *Ω* 6.

ἄ-δῦτος (δύω), „nicht zu betreten"; dav. als Subst. *a*) ἄδυτον (od. -ος?), der innerste, nur den Priestern zugängliche Raum eines Tempels, das Allerheiligste, das für die Gottheit selbst bestimmt war, wenn sie den Tempel besuchte, Autenr. in Nägelsb. Hom. Th. S. 199, * *E* 448. 512. h. Ap. 443. *b*) ᾄδυτος, im Pl. h. Merc. 247 von Vorratsräumen in der Grotte der Maja auf Kyllene.

***ᾄδω**, s. ἀείδω.

---

[1]) Über diesen Wechsel der Quantität s. Curt. Et.[5] S. 649. Andere schr. *E* 203 ᾰ̆δδην.

[2]) Herm. Schrader die Sirenen S. 3 versteht das Beiw. von jedem einzelnen, nicht von der ganzen Herde.

[3]) Herm. Schrader a. a. O. deutet „die dicht zusammengedrängten, schwer ruhenden". — Gew. Abltg v. ᾰ̆δην (ᾰ̆δην); Buttm. Lex. I [4] p. 193 bringt es in Vbdg mit ἀδρός. — Doederl. Gl. n. 278 von ᾰ̆δος (ᾰ̄δ.) ausgehend, erklärt ἀδ. „genug, viel, bis zur Sättigung" u. faſst so ἀδ. γοόωσα *δ* 721 mit Vergleich. von *ν* 59 κλαίουσα κορέσσατο; als zweite Bdtg setzt er die der Fülle, μυκάσθαι ἀδ. ᾄδηται; ἀδ. μυκώμεναι deutet er „nach Herzenslust", und so faſst er auch μῆλ' ἀδ. σφάζουσι u. ἀδινῶς ἀνενείκατο; ἀδινὸν κῆρ hält er für ein Synonym von φίλον κῆρ, der vermittelnde Begriff ist ihm der der Befriedigung; ἀδ. Σειρῆνες sind ἀρίσπουσαι od. ἡδεῖαι, wenn ᾰ̆δος = ἀρίστεια, u. ἀδά = ἡδονή. Ganz abweichend A. Goebel in Ztschr. f. Gymn.-W. XII S. 802 ff., der es auf W. δι, „in Bewegung setzen, scheuchen", zurückführt; demnach ist ihm ἀ-δι-νός bewegt, erregt, beweglich, so κῆρ; μέλισσαι, wimmelnd; μῆλα, ängstlich durch einander stiebend; γόος, ὄψ, bewegt, wimmernd; so sei es in d. adverbialen ἀδινόν, -να στοναχεῖν, στενάχειν, γοᾶν, κλαίειν von dem winselnden, schluchzenden Tone zu verstehen; ἀδινώτερον *π* 216 bezeichne das Vibrieren der Stimme, u. *T* 314 ἀδινῶς ἀνενείκατο sei zu übersetzen „mit bewegter, schluchzender Stimme holte er den Atem herauf"; die ἀδιναὶ Σειρῆνες sind nach ihm wehmütig singende S.

---

[1]) Die ursprüngl. auf bessere Autoritäten gestützte Ls ist ἀνδροτῆτα, Männlichkeit, männliches Wesen, die v. Wolf, Spitzn., Dind. (auch v. Düntzer) wegen der ungewöhnl. Verkürzung des ἀνδ. verworfen, aber von Bekk. I und Faesi wieder hergestellt wurde. Bekk. II hat ἀρετῆτα (= ἀρετήν) aus Konjektur geschrieben, ein von ihm gebildetes Wort, das er durch βιοτής, πιυτής (= βιοτή, πιυτή) zu stützen sucht. Kayser Philol. XVIII S 665, der Bekkers bedenkliche Emendation mifsbilligt, hält das W. für e. aus Mifsverständnis hervorgegangene Korrektur, die in Athen in den Text gebracht worden. S. bes. La R. Hom. Unters. S. 7 f. u. R. Peppmüller, Kommentar des 24. Buchs der Il. S. 6 ff., die sich entschieden für ἀνδρων. erklären. Clemm. Rh. Mus. XXXII 463 will unter Vergleichung der Glosse des Hesych. ὄρωψ· ἀνδρώπους an den beiden ersten Stellen λιποῦσα ὁροτῆτα lesen, was später in λιποῦσ' ἀνδροτῆτα verändert u. v. dem Verfasser des letzten Buches der Il. bereits in letzterer Form vorgefunden u. nachgeahmt sei.

*ἀ-δώρητος (δωρέομαι), unbeschenkt, h. Merc. 168.

ἀεθλεύω, zsgz. ἀθλεύω (seit Spitzner Ω 734) (ἆεθλος), nur Präs. Ci. ἀεθλεύωσιν, Opt. οιμεν, Part. ἀεθλεύων u. ἀθλεύων. 1) e. Wettkampf bestehen, wettkämpfen, kämpfen, *Λ 389. Ψ 737; ἐπί τινι, zu jmds Ehren, Ψ 274. — 2) sich anstrengen, sich placken, Mühsal dulden, Ω 734 (s. πρό 1); vgl. h. 15, 8. Dafür sonst b. Hom. gewöhnl. ἀθλέω, w. s.

ἀέθλιον = d. flg., 1) Kampfpreis, ἀέθλια ποσσὶ ἀρέσθαι, Kampfpreise im Laufe davontragen, Ι 124. 266; ἃ ἀέθλια γίγνεται ποσσίν, was K. des Laufes sind, Χ 160: ἀέθλια ἀνελέσθαι, Ψ 823, auch ἀνελεῖν, Ψ 736, φέρεσθαι, w. s., Wettpr. davontragen, τινί, für jmdn, v. Rossen, Ι 127. — 2) = ἆεθλος, Wettkampf, Kampfspiel, ϑ 108. ω 169. — 3) Kampfgeräte, -werkzeuge, φ 4 (A. deuten hier Wettkampf, v. Wettschuß)[1] 62. 117. ἀέθλια ἀνελέσθαι, d. Kampfger. aufnehmen u. damit die Kampfspiele bestehen.

ἆεθλον, zsgz. ἄθλον, 1) Kampfpreis, Χ 163. Ψ 615. 620. φ 73. 106. τοιῷδ' ἔπ ἀέθλῳ, unter der Bedingung eines solchen Kampfpreises, λ 548; Plur. Ψ 259 u. ö.; ἔχεσθαι μετὰ ἆεθλα, auf Kampfpreise ausgehen, zum Wettrennen gesandt werden, Λ 700. — 2) Wettkampf, Kampfspiel, ω 89 ἐπεντύνασθαι ἆεθλα, Kampfspiele anstellen (nach Ameis: sich rüsten zu den Kampfpreisen); ebenso ϑ 160 ἄθλων, οἷά τε πολλὰ κτὲ, wo gew. die Form als zu ἆθλος gehörig und das οἷα adverbial gefaßt wird, s. Nitzsch.[2]

ἆεθλος, zsgz. Gen. Plur. ἄθλων, ϑ 160, s. d. vhg. 2). 1) Kampf, Kampfspiel, Wettkampf, Π 590. ϑ 131 u. s. — 2) Kampf im Kriege, Γ 126 u. s.; dann überhaupt Mühe, Arbeit, Beschwerde, Drangsal, Not; von den Heldenarbeiten des Herakles, Εὐρυσθῆος ἆεθλοι, Θ 363. Τ 133, vgl. λ 622 (die auch bei nachhom. Schriftst. vorzugsweise so heißen, μογεῖν ἀέθλους, Mühen erdulden, δ 170; τελεῖν, Kampfmühsale bestehen, γ 262 u. ö., bes. Od., von Mühsalen aller Art.[3]

ἀεθλο-φόρος, zsgz. ἀθλοφ. (φέρω), Kampfpreis bringend oder davontragend, sieggekrönt, ἀθλ. ἵπποι, *Ι 124. 266. Λ 699. ἀεθλοφ. Χ 22. 162.

ἀεί, αἰεί u. **αἰέν** (urspr. αϝεί, Savelsb. Dig. p. 20 f. Curt. Et.[5] S. 385), Adv. ewig, θεοὶ αἰὲν ἐόντες, die ewigen Götter, Α 290. Φ 518; dann immer, fortwährend, beständig, jedesmal. Oft verstärkt durch sinnverwandte WW. διαμπερές, συνεχές, νωλεμές, ἀσκελές, ἐμμενὲς αἰεί, αἰεὶ ἤματα πάντα.[4])

ἀείδω (mit ἀ prothet. v. W. ϝιδ, skt. vad Curt. Et.[5] S. 248) ö. Präs. u. Impf. mit u. ohne Augm., Präs. 1 Plur. zsgz. ᾄδομεν h. 34, 18, Fut. ἀείσομαι, zsgz. ᾄσομαι, h. 6, 2. 32, 19 (in act. Form ἀείσω nur Ep. 14, 1), Part. ὀμενος, Aor. I ἄεισε, Imp. ον, Aor. mixt. Med. Imp. ἀείσεο h. 17, 1 nach Herm. u. h. 20, 1 nach Buttm. A. Gr. 96 A. 10 (st. ἀείδεο, so Gemoll) v. Franke hergest. — 1) intr. singen, abs. Β 598. ξ 464; καλόν (Acc. des Inhalts, Kr. Di. 46, 6, 4), α 155 u. s. La R. St. S. 61; τινί, vor jmdm, α 325; u. παρά τινι, α) 154; mit Acc. c. Inf. ϑ 516. b) von Vögeln, τ 519; poet. übtr. v. der Bogensehne, schwirren, erklingen, φ 411 (das. Ameis im Anh.). — 2) tr. singen m. Acc. παιήονα, Α 473; ἕπεα βροτοῖσιν, ρ 519. s. La R. St. S. 166; besingen, μῆνιν, Α 1, κλέα ἀνδρῶν, Ι 189. — Med. als Dep. besingen, Ἥφαιστον, h. 20, 1. 17, 1. — [Eigtl. ᾰ, aber im Vsanfang ρ 519 ᾱ.]

ἀ-εικείη (ἀεικής), Mißhandlung, Beleidigung, Unbill, Ω 19; Plur. ἀεικείας φαίνειν, Ungebühr zu Tage bringen, d. i. verüben, ν 308.

ἀ-εικέλιος, 3. = ἀεικής, ep. W., 1) unziemlich, unwürdig, schmählich, ἀλαωτύς, ι 503; ἄλγος, unwürdiges Weh (durch die eigenen Hunde), ξ 32; στρατός, ein schmähliches, d. i. feiges Heer, Ξ 84. 2) hinsichtlich des Äußeren, häßlich, garstig, unansehnlich, ζ 242 u. s., πήρη, κοίτη, δίφρος, ρ 357. τ 341.[1]) ν 259. — Dav.

ἀ-εικελίως, Adv., unschicklich, schmählich, *ϑ 231. π 109. ν 319.

ἀ-εικής, ές, Gen. έος (εἰκός, ἔοικα, ion. u. poet. (die att. Dichter daf. αἰκής), 1) unziemlich, unwürdig, schmählich, οὐδὲν ἀεικὴς νόος, ν 366; λοιγός, schmachvolles Verderben (meist in der Vbdg ἀεικέα λοιγὸν ἀμῦναι, einmal ἀ. λ. ἀπωϑεῖν, w. s.), wie durch die Pest, Α 97. 456, oder durch die Feinde, Α 341. Π 32, von Zeus' Fesselung, Α 398 (schm. Unheil): ebenso πότμος (stets ἀ. πότμον ἐφιέναι od. ἐπισπεῖν), Λ 396 (im Kampfe); v. Morde der Freier τ 550. χ 317. 416; dem Od. angedrohter Untergang, β 250; auch v. Tötung der Hirsche durch den Löwen δ 339. ρ 130; στόνος, jämmerliches Gestöhne (sterbender Krieger), Κ 483. Φ 20; ἔργον, unwürdige, unziemende That, von der Schleifung Hektors, Χ 395, von Klytaimnestres Verführung, γ 265, von der Flucht der Achaier, Ξ 13 usw.; μισϑός, erbärmlicher Lohn, Μ 435, so ἄποινα, Ω 594; οὔ οἱ ἀεικές — τεθνάμεν, nicht ist es ihm schimpflich zu sterben, Ο 496; abs. ἀεικέα μερμηρίζειν od. μηχανᾶσθαι, Schändliches ersinnen, δ 533. χ 432. — ἀεικές, adv., auf schmähliche Weise, ρ 216.[2]) — 2) v. Äußern,

[1]) So auch Düntzer, der die Bdtg „Kampfgerät" leugnet und Vs 62 für unecht hält.

[2]) Vgl. Schol. Harl. zu 4, 242 ὁ ἆθλος ἀφανιστικῶς μόνος ὁ ἀγών, τὸ ἄθλον δὲ καὶ τὸ ἐπινίκιον καὶ ὁ ἀγών. Übr. s. Lehrs Arist.[2] p. 148 Anm., wo Beispp. aus nachhom. Dicht.

[3]) Über die Etym. dieses u. der verwandten WW. s. Curt. Et.[5] S. 249, der das W. so zerlegt: ἆ-εϑ-λο-ς, ἄ-εϑ-λο-ν (ἀ ist prothet.) und mit dem lat. va(d)s, vadimonium usw. in Verbind. bringt; vgl. Fick W.[3] I 767.

[4]) Die F. ἀεί nur Μ 211. Φ 648. ο 379. Ratr. 175 (ᾱ), sonst αἰεί; αἰέν nur, wenn die letzte Silbe kurz sein soll, s. Herm. zu h. Ven. 202, bes. Lob. Path. El. II p. 161 u. Kayser Philol. XXII S. 525, vgl. XVII S. 685, dh. Λ 520 u. α 341 durch Spitzner u. Bekker für αἰεί hergestellt; daß aber αἰέν nicht am Vsende stehen könne (Bekk. Hom. Bl. I S. 30) bestreitet La R. Zeitschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 523. Vgl. auch dessen Hom. Unters. S. 166 f.

[1]) Hier zweier Endung, ἀεικελίῃ ἐνὶ κοίτῃ, wenn nicht mit La Roche u. Hentze nach Grashof Hausgerät S. 14 A. 13 κοίτει herzustellen ist.

[2]) A. ziehen es hier als Adj. zu dem vhghden ϝος.

häfslich, garstig, πήρη, ν 437. Das Neutr. Plur. adverbial eigtl. Acc. des Inhalts, ἀεικέα ἕσσο, häfslich warst du gekleidet, π 199. ω 250. — Dav.

ἀ-εικίζω, ep. (att. αἰκίζω), Präs. ει, Impf. ἀεικιζεν, Fut. ἀεικιῶ, Aor. Ci. ἀεικίσσωσι, Med. Aor. Opt. ἀεικισσαίμεθα, Inf. ασθαι, Pass. Aor. Inf. ἀεικισθήμεναι. 1) Act. unziemlich, schimpflich behandeln, mifshandeln, νεκρόν, Π 545. Χ 256. Ω 22; χωφὴν γαῖαν, Ω 54; im Pass. ξεῖνον ἀεικισθήμεναι, σ 222 (nur hier Od.); entstellen, verunstalten, von Fliegen, die Maden im Leichnam erzeugen, Τ 26. — 2) Med. = Activ. Π 559. Χ 404. Aufser Χ 404 steht d. W. nur nach der Cäsur des 3. Fufses, La R. St. S. 189.

1. **ἀείρω,** u. **αἴρω** [1], Act. Präs. Impr. ε, Part. ων, Impf. ἄειρε(ν), v. letzterem nur Part. αἴροντας, Ρ 724; Aor. ἦειραν Ω 590 (über ἦειρεν Κ 499 s. 2. ἀείρω) u. ohne Augm. ἄειρε, αν, Opt. ἀείραι, Inf. ἀεῖραι, Part. ας, αντας, άσας. Med. u. Pass. Präs. Part. ἀειρόμενος, usw., Impf. ἀείρετο, ἐσθην, οντο, Aor. Med. Part. ἀειράμενος, η, Plp. ἄωρτο, Aor. Pass. ἀέρθη, ἄερθεν, Part. ἀερθείς (dreimal) u. ἀρθείς, Ν 63. ε 393, übtr. vgl. ἄρνυμαι. — I) Act. 1) aufheben, emporheben, λᾶαν, Η 268: ἔγχος ἄντα τινός, die Lanze gegen jmdn erheben, Θ 424; χεῖρας, als Ausdruck des Bittflehens, λ 423, μάστιγας ἐφ' ἵπποιιν, die Peitschen über die Rosse, d. i. sie schwingen, Ψ 362; ὑψόσε τεύχεα, θυρεόν, hoch aufheben, Κ 465. ι 240; ὑψ. ἀείρας ἔμβαλε (μάρμαρον), weit ausholend warf er, Μ 383; übertr. ἕντεα ἄειρε ποιμένα λαῶν, beschwingte ihn, Τ 386; Pass. erhoben, emporgehoben werden, ε 393; sich emporheben, aufsteigen, κονίη ἀειρομένη, Ψ 366; κῆρες πρὸς οὐρανὸν ἄερθεν, stiegen empor, Θ 74; vom Adler, ἐς αἰθέρα ἀέρθη, er schwebte zum Äther empor, τ 540; ἐφύπερθεν ἀερθεὶς δίνεον, darüberhin emporgerichtet, ι 383 (Ameis-Hentze nach Aristarch ἐφ. ἐρεισθείς, darüber hin gelehnt); πρὸς ἐρινεὸν ὑψόσ' ἀερθείς, zum Feigenbaum mich hoch empor hebend, μ 432; von springenden Rossen, ὑψόσ' ἀειρέσθην, Ψ 501; vom Schiffe, πρύμνη ἀείρετο, es hob sich das Hinterteil, ν 84; im Plsqpf. P. μάχαιρα ἄωρτο, das Messer hing, Γ 272. Τ 253. (vgl. Buttm. Lex. I S. 293). — 2) aufheben, d. i. fassen, ergreifen, στεφάνην, Κ 30 u. s.; häufig im Part. bei VV. der Bewegung, wie λαβών; τινί τι, etw. aufheben u. darreichen, οἰνόν τινι, Ζ 264. — 3) aufheben, d. i. weg-, herausnehmen, -heben, σῖτον ἐκ κανέου, ρ 335; Ὀδυσσῆα ἐκ νηός, ν 117; wegführen, -bringen, νεκρὸν ἐκ βελέων, Π 678; von Schiffen, ἄχθος, eine Ladung aufnehmen, γ 312; μῆλα ἐξ Ἰθάκης νηυσί, φ 18. — II) Med. von dem Seinigen od. für sich aufheben, wegnehmen, πέπλον, Ζ 293. ο 106; πελέκεας, Ψ 856.

2. **ἀείρω,** (Nebenfrm zu εἴρω, W. σερ mit a prothet.), knüpfen, binden, σὺν δ' ἦειρεν ἱμᾶσι, u. er koppelte sie mit Riemen zusammen, Κ 499, s. Hentze Anh., s. auch συναείρω u. 1. εἴρω Anm. 4.

ἀεῖσαι, Inf. Aor. v. ἀείδω.

ἀ-εκαζόμενος, 3. (ἀέκων), ep. wider Willen, widerstrebend, ungern, σ 135. τ 133, durch πολλά verst., Ζ 458. ν 277. [ᾰ]

ἀ-εκήλιος, ep., (ἔκηλος) eigtl. widerwärtig, ἔργα, schmähliche Thaten, Σ 77 †. [1] [ᾰ]

ἀ-έκητι, Adv. wider Willen, gew. mit Gen. Ἀργείων, θεῶν ἀέκητι, wider od. gegen Willen der Argeier, der Götter, Α 667. Μ 8. Ο 720. γ 28; οὐ — ἀέκ. θεῶν, ζ 240; ἀέκ. σέθεν, ἐμεῦ ἀέκ., te, me invito, wider deinen, meinen Willen, ε 177. ρ 43 u. s. [2] [⏑ ⏑ – ⏑]

ἀ-έκων, 8, zsgz. **ἄκων,** fem. ἄκουσα, h. Cer. 413, nicht freiwillig, wider Willen, d. i. *a*) widerstrebend, gezwungen, Α 327 u. s.; ἀέκοντος ἐμεῖο, wider meinen Willen, Α 301; ὁ 646 ἤ σε βίῃ ἀέκοντος ἀπηύρα νηὸς ist wie Α 430 ἀέκοντος wol Gen. abs., näml. σοῦ „weil du widerstrebtest". [3] *b*) absichtslos, Π 264. — ἄκων nur in: οὐκ ἄκοντε [4] πετέσθην (sc. ἵππω), nicht unwillig flogen die Rosse dahin, Ε 366 u. ὃ. γ 484. [ᾰ in ἀέκων, ᾱ in ἄκων].

ἄελλα (ἄω, ἄημι, W. ἀϝ, Curt. Et. [5] S. 386) 1) heftiger Wind, Sturm, meist Plur., χειμέριαι ἄελλαι, Winterstürme, Β 293 u. s.; ἐμάρναντο ἴσος ἀέλλῃ, gleich e. Sturmwinde, Μ 40; ἄελλαι παντοίων ἀνέμων, aus allerlei (zusammenstofsenden) Winden entstandene Wirbelwinde, ε 292. 304; so ἄελλα ἀργαλέων ἀνέμων, Ν 795. — 2) Staubwirbel, Π 374, Plur. Ν 334.

ἀελλής, ές (εἵλω u. ἀ copul., W. ϝελ. Curt. Et. [5] S. 550, vgl. ἀολλής), dicht zusammengedrängt, κονίσαλος, Staubwolke, „dichter Staubschwalm" (Autenrieth), Γ 13 †. [5]

ἀελλό-πος (πούς), sturmfüfsig, windschnell; Ἶρις, Θ 409. Ω 77. 159. ἵπποι, h. Ven. 217.

ἀ-ελπής (ἔλπομαι), Gen. έος, unverhofft, unerwartet, ε 408 †. [6]

ἀελπτέω, nicht hoffen, verzweifeln, ἀελπτέοντες [7]) (εον als eine Silbe), Η 310 †; von

---

[1]) Nach Curt. Et. [5] S. 348 v. W. var, erhöhen, erheben, mit a prothet. gebild.; über die Präsensbildung αἴρω Brugmann KZ. XXVII, 196 ff.

[2]) Nach a. = ἀεικέλιος. Die alten Ausll. leiteten es von ἴκηλος (Aristarch, dem Düntzer folgt u. „jämmerlich" übersetzt) od. ἵημον ab u. deuten οὐχ ἥσυχα οὐδὲ εἰρηνικὰ ἢ ἀκούσια.

[3]) Üb. d. Bild. vgl. ἀμαχητί, Curt. Et. [5] S. 136.

[4]) A. lassen den Gen. von βίῃ abhängen „mit Gewalt gegen den nicht Wollenden", e. erst b. den Attik. vorkommende Konstruktion. Unwahrsch. Doederl. Gl. n. 437, der ἀέκ. zu ἀπηύρα zieht u. daher eine doppelte Konstr. statuiert. Auch La R. Stud. S. 233 zieht den Gen. zu ἀπ., schlägt aber an beiden StSt. ἀέκοντα vor. Vgl. bes. Ameis-Hentze z. Od. u. Nägelsb. u. Autenr. zu Il.

[4]) Bekk. hat auch hier die andere F.; dagegen s. La R. H. U. 98 u. Ameis zu Od. a. a. O.

[5]) Gew. „vom Sturm (ἄελλα) aufgetriebener „Staub" erkl., allein s. Nägelsb. zu St. u. Doederl. n. 450; vgl. Lob. Paral. p. 160, u. gegen Buttmanns Änderung in ἀελλῆς Lob. Path. El. I. p. 345. Paral. p. 160.

[6]) Alte, v. Bekk. u. Dind. wiederhergestellte Ls, früher ἀελπής; vgl. Lob. zu Phryn. p. 570.

[7]) So Wolf und die Folgg. (auch Bekk.); s. Lob. zu Phryn. p. 570; Dindorf nach Eust. ἀελπίοντες, alte Ls ἀέλποντες, was gegen die Analogie streitet.

***ἄ-ελπτος** (ἔλπομαι), unverhofft, h. Cer. 219, unglaublich, maſslos, h. Ap. 91.

***ἀενάων**, s. *ἀλενάων*.

***ἀέντων**, s. *ἄημι*,

***ἀέξω**, alt u. poet., eigtl. *ἀϝέξω* (Curt. Et.[5] S. 64. 383, *ἀ* ist prothetisch, Savelsb. de Dig. p. 11, doch schreibt Bekk. II *ἀέξω*), später zsgz. in *αὐξω*, Ep. 13, 3; nur Präs. u. Impf. ohne Augm. I) Act. 1) mehren, nähren, gedeihen machen od. lassen, *οἶνον*, gedeihen, wachsen lassen (vom Regen), *ι* 111; *υἱόν*, *ν* 360; *μένος*, *κράτος*, *θυμόν*, *Z* 261. *M* 214. *P* 226 u. s.; *πένθος ἐνὶ στήθεσσι*, Trauer im Herzen nähren, *P* 139. *λ* 195 u. s.; von Göttern, *ἔργον*, die Arbeit segnen, ihr Gedeihen geben, *ξ* 66. *o* 372. — II) Pass. sich vermehren, wachsen, zunehmen, *Τηλέμαχος ἀέξετο*, Tel. wuchs empor, *χ* 426, vgl. h. Merc. 408; *κῦμα ἀέξετο*, die Woge schwoll, *ε* 93; *χόλος*, *θυμὸς ἀέξεται*, wächst, *Σ* 110. *β* 315 u. s.; *θῶρα ἦμαρ ἀέξετο*, so lange der Tag zunahm, d. i. der Vormittag währte, *Θ* 66. *ι* 56; *ἔργον ἀέξεται*, gedeiht, ist gesegnet, *ξ* 66.

***ἀ-εργίη** (*ἀεργός*), Unthätigkeit, Trägheit, *ω* 251 † (hier mit *ῑ*).

***ἀ-εργός** (*ἔργον*), unthätig, träge, müſsig, *I* 320. *τ* 27.

***ἀερθείς**, **ἄερθεν**, s. *ἀείρω*.

***ἀερσί-ποος**, Gen. *οδος*, zsgz. ***ἀρσίποος**, h. Ven. 211, poet. (*ἀείρω*, *ποῦς*), die Füſse hebend, scharf trabend, *ἵπποι*, *Γ* 327 u. s. (nur Plur.)

***ἄεσα**, eigtl. *ἄϝεσα*, 1) ep. Aoristf. *τ* 342, *ἀέσαμεν*, *γ* 151, zsgz. *ἄσαμεν*, *σ* 367, *ἄεσαν*, *γ* 490. *o* 188, Inf. *ἀέσαι*, *o* 40, zubringen, *νύκτα*, die Nacht, *π* 367 das. Ameis.; *νύκτας*, *τ* 342. [*ᾰ*, aber in *ἄεσα* u. *ἀέσαμεν ᾱ*.][1])

***ἀεσι-φροσύνη**, ep., Unverstand, Unbedachtsamkeit, Plur. *o* 470 †; von

***ἀεσί-φρων**, Gen. *ονος* (*ἀάω*, *φρήν*), im Geiste bethört, verblendet, unbedachtsam, unverständig, nur *Y* 183 (wo opp. *ἔμπεδος*), *Ψ* 603. *θυμός*, *φ* 302.[2]) [*ᾰ*].

***ἀζᾰλέος** (*ἄζη*), poet., trocken, dürr, nur *ὀρῦς*, *Δ* 494, *ὕλη*, *ι* 234; *βῶς*, Schild von trockner Rindshaut, d. i. Rindsleder, *H* 239; *ὄρος*, ein dürrer Berg, d. i. ein Berg mit dürrem Gehölz, *Y* 491.

***Ἄζανίς**, *ίδος*, s. *Ἀτλαντίς*.

***ἀζᾰ́νω** (*ἄζω*), poet. austrocknen; Pass. verdorren, *ἀζάνεται δένδρεα*, h. Ven. 270.

***Ἀζεῖδης**, *ao* (so Bekk. II u. Ameis, *Ἀζελίδ.* vulgo), S. des Azeus = Aktor, *B* 513.

***ἄζη** (*ἄζομαι*), poet., eigtl. Trockenheit, dann Schmutz, Wust oder Schimmel, *σάκος πεπαλαγμένον ἄζῃ*, ein durch Sch. entstellter Schild, *χ* 184 †.

***ἀ-ζηχής**, Gen. *ἐος*, ep., unaufhörlich, unablässig, nur *ὀδύνη*, *O* 25, *ὀρυμαγδός*, *P* 741, u. Neutr. ***ἀζηχές** als Adv., *μεμαχυῖαι*, *Δ* 435, *ὁμόκλεον*, *O* 658, *φαγεῖν*, *σ* 3.[1])

***ἄζομαι**, Pass. (Act. *ἄζω*, Hesiod.), vertrocknen, verdorren, *αἴγειρος ἀζομένη*, *Δ* 487 †.[2])

***ἄζομαι** (W. *ἀγ*, skt. *jaǵ*, eigtl. *ἄγjομαι*, Curt. Et.[5] S. 171), poet. Dep., nur Präs. u. Impf., Impr. *ἄζεο* u. zsgz. *ἄζευ*, scheuen, nur von frommer Scheu vor Göttern u. ehrwürdigen Personen, abs. *ι* 200; m. Acc. jmdn scheuen, verehren, *A* 21. *E* 434. 830. *ϱ* 401; mit Inf. sich scheuen, fürchten, *Διὶ λείβειν οἶνον*, *Z* 267, *ξείνους ἐσθέμεναι*, *ι* 478, od. mit *μή*, *ἄζετο*, *μὴ Νυκτὶ ἀποθύμια ἕρδοι*, *Ξ* 261. Vgl. La R. St. S. 191 (wo auch üb. d. Vsstelle).

***ἀηδών**, *όνος* (eigtl. *ἀϝηδ.*, die Sängerin, v. *ἀείδω*[3])), Nachtigall. In diesen Vogel soll die T. des kretischen Pandareos, w. s., Gem. des Zethos, Ks. von Theben, M. des Itylos, von Zeus verwandelt worden sein, nachdem sie ihren Sohn Itylos aus Irrtum getötet hatte, während sie aus Neid über den Kindersegen ihrer Schwägerin Niobe den ältesten Sohn dieser ermorden wollte, *τ* 518 ff. †.[4])

***ἀ-ήθεια** (*ἦθος*), die Ungewohntheit, Batr. 72.

***ἀ-ηθέσσω** (*ἀηθής*, *ἦθος*)[5]); ungewohnt sein, nur Impf. *ἀήθεσσον*, m. Gen. *K* 493 †.

***ἄημι**, ep. (urspr. *ἄϝημι*, Curt. Et.[5] S. 386), 3 Dual. *ἄητον*, *I* 5, Inf. *ἀῆναι*, *γ* 183. *ϰ* 25, u. *ἀήμεναι*, *γ* 176. *Ψ* 214, Part. *ἀέντες*, *E* 526, Gen. *ἀέντος*, h. 6, 3, Plur. *ἀέντων*, *ε* 478. *τ* 440, 3 Sg. Impf. *ἄη*, *μ* 325. *ξ* 458. (La R. *ἄει*, wie von *ἀέω*)[6]); außerdem Part. P. *ἀήμενος* und Impf. *ἄητο*, s. unten. 1) Act. wehen, blasen, sausen, vom Winde. — 2) Pass., in rein passiv. Bdtg. *λέων ἀήμενος*, ein durchwehter, vom Winde durchpeitschter Löwe, *ζ* 131; in intr. Bdtg, metaph. *ὅλχα δέ σφιν ἐνὶ φρεσὶ θυμὸς ἄητο*, nach zwei Seiten hin stürmte od. wogte ihr Sinn, den leidenschaftl. Gemütszustand bezeichnend (vgl.

---

[1]) Nach L. Meyer K. Z. XXII, 530 st. *ἀϝες*, m. prothet. *ἀ* aus *ϝες* = skt. *vas* „wohnen, sich aufhalten", vgl. Curt. Verb. II[3] 396; nach A. v. W. *ἀϝ* „atmen", s. Lob. Rhem. p. 4. Path. El. I p. 73, zu Butt. Gr. II S. 124. Daſs das W. nicht „schlafen" im eigt. Sinne bedeutet, zeigt *γ* 151. das. Nitzsch. Nach Fick W.[3] I 750 v. e. W. *sa*, *sā* „müde, matt werden, ruhen".

[2]) S. Buttm. Lex. I[4] S. 212. Doederl. Gl. n. 254. vgl. Lob. zu Buttm. Gr. II S. 93. Clemm, de compos. Gr. p. 30. Düntz. z. *o* 470 deutet „fahrlässig, leichtfertig, eigtl. der, dessen Sinn in Schlaf, Unthätigkeit (*ἄεσις*) ist"; nach a. v. *ἀῆναι*, also eigtl. „wehenden Sinnes", vgl. Sonne K. Z. XIII 428.

[1]) Et. zw., nach den Gramm. von *ἀ* u. *διϝχω*, eigtl. *ἀδιαχής*, Lob. Path. Prol. p. 886. Nach Düntz. z. Od. ist *ἀζ.* (*ἀ* int. u. *ζηχής* = *διαχής*) durchdringend, dh. gewaltig; nach Doed. Gl. n. 890 u. Clemm Curt. Stud. VIII 48 aus °*ἀδιηχης* (v. *ἠχέω* u. Präp. *διά* m. *ἀ* prothet.); noch anders Bezzenberger in s. Beitr. I 336. Schmalfeld Jahrb. für Philol. Suppl. VIII 297, s. Hentze zu *O* 25 Anh.

[2]) Nach Fick W.[3] II 28 v. W. *as*, *asd* „dörren", anders Curt. Et.[5] S. 393.

[3]) Curt. Et.[5] S. 248, wogegen Christ. Lautl. S. 224 *ἀηδ.* v. *ἀείδω* trennt.

[4]) Diese urspr. asiatische Sage ging dann in die attische von Prokne und Philomele über. Vgl. Preller Gr. Myth. II[3] S. 140 ff. A. schreiben in der St. der Od. *Ἀηδόν* als N. Pr., s. auch Roscher, Lex. d. Myth. S. 83 ff. Keller, Tiere des klass. Alt. S. 304 ff.

[5]) Über die Bildung des W. Curt. Et.[5] 665, Leskien Curt. Stud. 2, 82 will *ἀήθεσσον* lesen, vgl. G. Meyer Gr. Gr.[2] S. 453. Noch anders Mahlow KZ. XXVI 589 Anm.

[6]) So nach den besten Quellen, s. La R. zu *μ* 325; ebenso *διάει* *τ* 478. *τ* 440. Vgl. Lob. Rhem. p. 144. 191.

Doederl. n. 1; Faesi, „atmen"), *Φ* 386; *περὶ τ' ἀμφί τε κάλλος ἄητο*, rings umschwebte (d. i. umgab) sie Schönheit („ringsum atmete", V.), h. Cer. 276. [ᾰ̄]

ἀήρ (eigtl. *ἄϝηρ*), Nom. *ἀήρ* *E* 864. *ι* 144, die cass. oblig. bei Hom. nur in ion. u. ep. F., Gen. *ἠέρος*, Dat. *ἠέρι*, Acc. *ἠέρα*, f. 1) die untere, dickere Luft, der Dunstkreis, *E* 864. *Ξ* 288, vgl. *αἰθήρ*, Lehrs Arist.[3] p. 162. — 2) Dunst, Nebel, Gewölk, *P* 644. 649 u. s. ö.; *ἐκάλυψε ἠέρι πολλῷ*, *Γ* 381, *περὶ (κατὰ) δ' ἠέρα πουλὺν* (als Fem. s. *πολύς*) *ἔχενεν*, ringsum goſs sie vieles Gewölk, *E* 776. *Θ* 50; *θέσφατος ἀ.*, *η* 143, *βαθὺν ἠέρα*, h. Cer. 383. [ᾰ̄]

ἀήσυλος = *αἴσυλος*, w. s., ep. *ἔργα*, frevelhafte Thaten, *E* 876 †. [ᾰ̄]

ἀήτης (*ἄημι*, dh. eigtl. *ἄητ.*), eigtl. „der Weher", poet. Bezeichnung des Windes, dh. wie *ἄνεμος*, der Wind, *ι* 139; öfterer das Blasen, Wehen („der Luft-Sturmhauch", Minckw.), in Vbdg mit *ἀνέμοιο*, *Ζεφύροιο*, *O* 626.[1]) *δ* 567, u. im Plur. *ὀῆται ἀργαλέων ἀνέμων*, *Ξ* 254.[2])

ἄητος u. **αἴητος**, sehr verschieden von den Alten erklärte WW.: nur *θάρσος ἄητον* der Athene (in tadelnder Beziehung), **Φ* 395, und *πέλωρ αἴητον* von Hephaistos, *Σ* 410 s. Hentze Anh.; nach Eust. u. A. (s. die Schol. zu letzterer St.) von *ἄημι* (vgl. *ἄητο*), *θάρσος ἄητον*, stürmischer, tobender, ungestümer Mut („stürmischer Dreistigkeit voll", V.), u. *πέλωρ αἴητον*, das (infolge der anstrengenden Arbeit) schnaubende, keuchende (*πνευστικόν*, Hesych.) Ungeheuer.[3]) [ᾰ̄]

ἀ-θάνατος, 3. unsterblich, vorzügl. von den Göttern, die oft auch allein *ἀθάνατοι* heiſsen, *Δ* 394 u. ö., doch nirgends mit e. Beiw. (wie h. Ap. 315 *μακάρεσσι . . ἀθανάτοισιν*), denn in *ἀθάναται ἅλιαι* *Σ* 86. *ω* 47. 55 ist *ἅλιαι* als Subst. zu fassen; von der Charybdis, *ἀθάνατον κακόν*, *μ* 118; auch von dem, was den Göttern gehört, ewig, unvergänglich, *αἰγίς*, *B* 447, *δόμοι*, *δ* 79. [⏑ ⏑ ⏑]

ἄ-θαπτος, unbegraben, unbestattet, *X* 386. *λ* 54.

ἀ-θεεί, Adv. (*θεός*) ohne Gott, *οὐκ ἀθ*, nicht ohne göttliche Schickung, *Σ* 353 †.

ἀ-θεμίστιος (*θέμις*), gesetzlos, ungerecht, frevelhaft, *σ* 141; *ἀθεμίστια εἰδέναι*, frevelhaft gesinnt sein, *ι* 189. 428. *ν* 287.

ἀ-θέμιστος (*θέμις*), gesetzlos, d. i. ohne Gesetze lebend, v. den Kyklopen, *I* 106, vgl. Vs 112; ohne Recht und Gesetz, dh. es mifsachtend, frevelhaft, ungerecht, *I* 63. *ρ* 363.

ἀθερίζω[1]), ep., nur Präs. u. Impf. ohne Augm., gering achten, verachten, verschmähen, mit Acc. nur *A* 261. *ψ* 174 (wo *σὲ* zu ergänzen und *τἰ* adverbial zu fassen); verb. mit *ἀναίνομαι*, *θ* 212. Stets mit Negat.

ἀ-θέσφᾰτος, eigtl. was selbst ein Gott nicht aussprechen kann, unsäglich, unermefslich, unaussprechlich groſs, -viel usw., *θάλασσα*, *η* 273, *σῖτος*, *ν* 244, *βόες*, *υ* 211, *γαῖα*, h. 15, 4, *οἶνος*, allzureichlicher, *λ* 61, *ὄμβρος*, unendlich, *Γ* 4. *K* 6, *νύξ*, unendlich lang, *λ* 373. *ο* 392.[2])

Ἀθῆναι[3]), Gen. *ἀων* u. *ἐων*, h. Ap. 30-*ῶν*, ep. auch **Ἀθήνη**, *η* 80, *Athenai*, Hptstadt von Attica, urspr. nur eine von Kekrops gegründete Burg (*Κεκροπία*), später von Theseus erweitert, *B* 546. 549. *γ* 307. *λ* 323. h. Ap. 30; *ἄκρον Ἀθηνέων* (*ἐων* einsilbig), vom Vorgeb. Sunion, *γ* 278. — Dav. **Ἀθηναῖος**, der Athener, **B* 551 u. s.

Ἀθήνη, häufig auch **Ἀθηναίη**, *Minerva*, T. des Zeus, Lieblingskind desselben; nach Hom. ohne Mutter; er nennt sie *Τριτογένεια*, w. s.; nach späterer Sage aus dem Haupte des Zeus entsprossen, h. Ap. 308. h. 28, 4. Hes. Theog. 886 ff. Pind. Ol. 7, 62 ff. Sie ist das Symbol der mit Kraft vereinten Klugheit, u. unter ihrem Schutze steht alles, zu dessen Ausführung Überlegung und Mut erforderlich ist. Insbes. ist sie bei Hom. 1) Schutzgöttin der Städte im Frieden; alles, was den Städten Gedeihen gibt, ist ihr Werk; sie ist daher Vorsteherin jeder Kunst, wie der des Schiffsbauers, *θ* 493. das Ameis-Hentze, *O* 412, der des Goldarbeiters, zugleich mit Hephaistos, *ζ* 232. *ψ* 160, des Wagenarbeiters, h. Ven. 12, und vorzüglich der weiblichen Kunstfertigkeiten, bes. der Weberei, *I* 390. *Ξ* 178. *β* 116. *η* 110. *ν* 72. — 2) Sie schützt auch die Städte im Kriege gegen äufsere Feinde; daher stehen die Burgen u. Mauern unter ihrer Obhut, dh. heifst sie *ἐρυσίπτολις*, *Ἀλαλκομενηΐς*, w. s. So wird sie auch zur Göttin des Krieges, aber nur desjenigen, der mit Klugheit und Besonnenheit geführt wird (vgl. *Ἄρης*), und dem daher stets Sieg folgt und der mit Beute lohnt, daher heifst sie *λῃτις*, *ἀγελείη*, *λαοσσόος* usw. Als solche leitet sie die Schlachten, beschirmt die Helden, welche im Kriege Kühnheit mit Besonnenheit verbinden, vor allen den Odysseus, *E* 333. 837 ff. besiegt Ares *Φ* 406. Deshalb heifst sie auch *Παλλάς*, „Speerschwin-

---

[1]) wo Bekker, Franke, Bäuml., La R. mit Aristarch *δεινὸς ἀήτη* schreiben, indem *δεινός* für das Fem. stehe.

[2]) Rost im Vollst. Wörterb. leugnet die Bdtg „blasen" als der Wortform widerstreitend und behält in der Vbdg *ἀνέμοιο* usw. die urspr. Bdtg bei, „Weher des Windes", poet. für „wehender Wind".

[3]) Nach Hesych. Suid. EM. u. a. s. v. a. *ἄνος* (*ἀκόρεστος*, *ἄπληστος*), wie Nicand. Th. 784, unersättlich; dieser Erkl. folgt Doederl. n. 274 u. deutet *θάρσος ἄ.* frecher M., und faſst *αἴητον πῖλωρ*, wie *ἄτος πόνοιο*, unersättlich, unermüdlich in Arbeiten (wo man aber *πόνοιο* oder etwas Ähnliches vermiſst); nach Herod., der es von *αἰμί* ableitet, ist es = *μέγα*, *ἀνυπέρβλητον καὶ παρὰ μηδενὶ ὄν*, was Buttm. Lex. I[4] p. 290 ff. annimmt u. den WW. nach der von ihm angenommenen Verwandtschaft mit *αἰνός* den Begriff „erstaunlich" gibt. Düntzer deutet es an letzterer Stelle „gewaltig, riesenhaft", an erster „stürmisch", von e. W. *Fι* u. *ἀ*; *ἄητ.* erscheint aus *αἴητ.* verk.

[1]) Et. zw.; nach den alten Erkll. v. *ἀθήρ*, *ἴρος* also eigtl. „für Spreu achten"; wie das sp. *σκυβαλίζειν*, *φαυλίζειν*, für Wegwurf, für schlecht halten; anders Doederl. n. 1081. A. Goebel Homerica S. 7.

[2]) Vgl. Buttm. Lexil. I[4] 158 *f.*

[3]) Lob. Rhem. p. 300 bringt den Namen mit *ἄθος* = *ἄνθος* (W. *ἀθ*) in Vbdg, also eigtl. *Florentia*, so auch Curt. Et.[5] S. 250, anders Doederl. Gl. n. 2351.

gerin", u. Hom. verbindet oft *Παλλὰς Ἀθηναίη* od. *Ἀθήνη*[1]), *A* 200. *Δ* 78 u. ö.

ἀθηρη-λοιγός (*ἀθήρ*, Hachel[2]), *λοιχός*), Hachelverderber, Orakelausdruck für die Worfschaufel, **λ* 128. *ψ* 275. (Sophokl. Fragm. 404 nennt es *ἀθηρόβρωτον ὄργανον*).

ἀθλεύω = d. folg., s. *ἀεθλεύω*.

ἀθλέω (*ἄθλος*), Aor. 1 Part. *ἀθλήσας*, wettkämpfen; übhpt ringen, dulden, sich mühen, nur Part. Aor. **O* 30, u. adverbiell mühevoll, mit Mühe, *H* 453. La R. St. S. 158 Anm. — Dav.

ἀθλητήρ, *ῆρος*, ep. st. *ἀθλητής*, der Wettkämpfer[3]), *θ* 164 †.

ἄθλον, ***ἄθλος***, s. *ἄεθλ.*

ἀθλοφόρος, s. *ἀεθλοφόρος*.

Ἄθόως, *όω*, der 1935 m hohe Berg auf der Spitze von Akte (der östl. Landzunge der Halbinsel Chalkidike), j. *Monte Santo* oder *Hagion Oros*, *Ξ* 229. h. Ap. 33.

ἀθρέω, nur Aor. O. *ἀθρήσειε*, Inf. *ῆσαι*, Part. *ήσας*, genau und anhaltend betrachten, ansehen, beschauen, *μ* 232. *τ* 478; *εἴς τι*, *K* 11; *τινά*, *M* 391. *Ξ* 334.

ἀθρόος[4]) od. ***ἄθρόος***, b. Hom. nur Plur. gedrängt, geschart, dicht an oder bei einander, *λαοὶ — ἔμειναν ἀθρόοι οὐδ' ἐκλιδάσθησαν*, blieben geschart, *O* 657, vgl. *T* 236; *φῶκαι εὕδουσιν ἀθρόαι*, gedrängt, dicht an einander, *δ* 405. vgl. *τ* 540. *ψ* 50; *ἀθρόοι ἠγερέθοντο*, sie scharten sich zusammen, *β* 392. *ω* 468; vereinigt, zusammen, beisammen, insgesamt, *ἀθρόοι κίομεν*, *B* 439, vgl. *Ξ* 38 (v. dreien), *π* 361. *ω* 420; *ἀθρ. δαίνυντο*, *ψ* 200; *νῆες — μένον ἀθρόαι*, *ι* 544; *ἀθρόοι ἦλθον ἅπαντες*, sie kamen alle insgesamt, *γ* 34; *λαοὶ εἶν ἀγορῇ ἔσαν ἀθρόοι*, waren versammelt, *Σ* 497, vgl. *α* 27; im Neutr. *πάντα* (*ἤια*) *ἀθρὸ' ἑνὶ μεγάρῳ*, alles ist beisammen, *β* 411; *τὰ δ' ἀθρόα πάντα τετύχθω*, dies alles soll beisammen, zurecht gelegt sein, ib. 356; *τὰ* (*κτήματα*) *παρὰ πυθμέν' ἑλαίης ἀθρόα θῆκαν*, diese legten sie zusammen (auf einen Haufen) am —, *ν* 122; *ἀθρόα πάντ' ἀποτίνειν*, alles zusamt, auf einmal abbüßen, *X* 271. *α* 43. Vgl. *ἀολλής*.

ἄ-θυμος, mutlos, niedergeschlagen, *κ* 463 †.

ἄθυρμα, Spiel, Spielzeug für Kinder, *ποιεῖν ἀθύρματα*, Spielwerk treiben, *O* 363. h. Merc. 32. 40 v. d. v. Hermes gefundenen Schildkröte, aus der er eine Lyra macht, s. Baum.; bes. Tand, Putz- oder Schmucksachen, *o* 416. *σ* 323, von

ἀθύρω, nur Präs. 1) spielen, sich belustigen, v. Kindern, *Π* 364; anscheinend mit Acc. *λαῖφος ἀθύρων*, mit der Decke spielend, h. Merc. 152 (wahrsch. verdorb. Ls. s. Baum. u. Gemoll). — 2) vom musikal. Spiel, *μοῦσαν δονάκων ὕπο*, auf der Rohrpfeife ein Lied spielen, h. 19, 15; so das Med. von der Leier, h. Merc. 485, vgl. Baum. zu Vs 32.

Ἄθως, s. *Ἄθόως*.

αἰ[1]), Konjunkt., wahrsch. dor.-äol. F. des ion.-att. *εἰ* (wie Bekk. II überall schreibt, was Kayser Philol. XVIII S. 674 mit Recht mißbilligt), b. Hom. stets mit *κέ* (*αἴ κε*, *αἴ κεν*, nie aber *αἰ ἄν*) u. im Wunsche mit *γάρ* verb. (s. 3), u. zwar nie mit einer dazwischen gesetzten Partikel (in welchem Falle *εἰ* steht, *εἰ δέ κε*, nicht *αἰ δέ κε*, Ameis zu *μ* 53), steht also nur 1) im Vordersatze bedingter Sätze mit dem Konjunkt., in denselben Fällen wie *εἰ*, w. s., wenn etwa, falls, *αἴ κέν μοι — Ἀθήνη κῦδος ὀρέξῃ ἀμφοτέρω πτεῖναι, σὺ δέ τούσδε μὲν ὠκέας ἵππους αὐτοῦ ἐρυκακέειν*, wenn etwa Athene mir den Ruhm verleihen sollte, *E* 260, u. so *H* 173. *θ* 496 u. s.; *τοῦτο μὲν οὕτω δὴ ἔσται ἔπος, αἴ κεν ἔγωγε . . . ἀνάσσω*, wenn ich irgend . . . herrsche, d. i. so wahr ich h., *λ* 348. *b*) mit dem Optativ seltner und meist in abhängiger Redeweise, *ἠνώγει Πρίαμος — εἰπεῖν, αἴ κέ περ ὑμμι φίλον καὶ ἠδὺ γένοιτο, μῦθον Ἀλεξάνδροιο*, wenn es etwa euch lieb sein würde, *H* 387. In direkter Rede, *ν* 389.[2]) — 2) In indirekten Fragen nach den Verben „des Sehens, Versuchens, Prüfens" usw. mit Konjunkt.: ob etwa, ob vielleicht, *ὄφρ' ἴδητ', αἴ κ' ὑμιν ὑπέρσχῃ χεῖρα Κρονίων*, ob euch etwa Kronion mit seiner Hand schützen wolle, *Δ* 249. *A* 207. Oft kann man sich vor *αἴ κε* ein Part., wie *σκοπῶν*, *πειρώμενος*, Naegelsb. zu *A* 66. La R. Ztschr. f. öst. G. 1865 S. 267, zur Verdeutlichung hinzudenken, *ἐγὼ δ' ἐπὶ Νέστορα δῖον εἶμι καὶ ὀτρυνέω ἀναστήμεναι* (*πειρώμενος*), *αἴ κ' ἐθέλῃσιν ἐλθεῖν*, *K* 55, vgl. *Z* 94. *Δ* 797. *Ω* 301. *γ* 92; *αἴ κέ ποθι*, ob wohl vielleicht, *α* 379. *β* 144 u. ö., s. Ameis-Hentze zu *δ* 34 u. Anh., Autenr. zu *A* 128. — 3) im Wunsche, aber stets *αἴ* betont und immer in Vbdg mit *γάρ* u. *γὰρ δή*: *αἴ γάρ*, wenn doch, u. *αἰ γὰρ δή*, wenn doch nur, meist mit Optativ, *αἴ γὰρ τοῦτο γένοιτο*, wenn dies doch geschähe, *θ* 339; *αἴ γὰρ οὕτως εἴη*, wenn es doch nur so wäre, *Δ* 189; auch von einem Wunsche, dessen Erfüllung unmöglich ist, *αἴ γὰρ — ἠβῷμι, ὡς —*, wenn ich doch noch so jung wäre, *H* 132; selten mit Infin. (als Ausruf anzusehen) *αἴ γὰρ — ἐχέμεν*, *η* 311.

---

[1]) Etym. zweifelh.; die verschiedenen Deutungsversuche des Namens s. in Lucas Quaest. lex. p. 135. Krämer Hom. Beiw. S. 43 ff.; vgl. auch Preller Myth. I[4] S. 186. Nägelsb. Hom. Theol. S. 107. Hartung Myth. u. Rel. der Gr. III S. 138. Goebel Hom. S. 9. Curt. Et.[5] S. 250. Welcker Götterl. I S. 300. Im allgem. vgl. noch Gladstone, S. 186 ff., Nägelsb. Hom. Th. S. 105 f., Ameis-Hentze zu *π* 264 Anh.

[2]) Nach Goebel Hom. S. 9 bedeutet die W. *ἀθ* stoßen, stechen, dh. *ἀθ.* eigtl. „Stecher", vgl. Fick W.[3] 1 484.

[3]) aber nicht von Profession, *ἀθλητῆρες* waren nur Edelgeborne, die sich dadurch vom gemeinen Krämervolk unterschieden, vgl. Vs 161 ff.

[4]) *ἀθρ.* seit Bekk. nach Arist. und Herod. (Lehrs Arist.[3] p. 327. La R. Textkr. S. 180 f.) außer Dind. u. La R., der zu *α* 27 bemerkt: *Caret omni ratione haec scriptura, nam in dictionibus Graecis duo deinceps syllabae incipere non solent ab aspiratis, cf. ἴχω ἵξω, τραχύς θρεῖξί, ταχύς θάσσον* usw."; vgl. auch Spitzn. zu *I* 38. Hoffmann XXI u. XXII B. der Il. S. 125 f. und Christ Lautl. S. 75.

[1]) Über die Etym. Curt. Et.[5] S. 393 f., L. Lange, die Part. *εἰ* I 15, A. 42. G. Meyer Gr. Gr.[3] § 113.

[2]) S. L. Lange a. a. O. S. 190; an andern Stellen ist bereits der Konj. hergestellt, wie *Ω* 688 von Wolf, und *ω* 217 von Bekker nach G. Hermann de praec. quib. Att. p. 18.

ω 376. — Über αἴ κε mit Konj. s. Thiersch § 329, 2, a, mit Opt. 330, 3, 5, a.

αἶα, nur im Nom., Gen. u. Acc. Sing., die Erde, das Land, πᾶσαν ἐπ' αἶαν, über die ganze Erde hin, Ψ 742; πατρὶς αἶα, Vaterland, B 162. δ 521 u. ö.[1]

Αἰαίη, 1) die Aiaiische, Bein. der Kirke als Bewohnerin der Aiaiischen Insel, ι 32. μ 268 u. s. — 2) — νῆσος, κ 135. μ 3, die Aiaiische Insel, der Wohnsitz der Kirke, ein mythisches Eiland, welches sich der Dichter im fernen Nordwesten und zwar nördlich von den Laistrygonen, Sicilien hinauf liegend dachte, wohin Odysseus von Aia mit dem Nordwinde fährt. Die Römer verstanden darunter das Vorgebirge Circeji an der Westküste Italiens unweit Terracina's, das früher eine Insel gewesen sein soll.[2]

Αἰακίδης, Gen. αο, 1) S. des Aiakos = Peleus, Π 15. Σ 433. — 2) Enkel des Aiakos = Achilleus, I 191. K 402 u. s.

Αἰακός, S. des Zeus u. der Aigina, der gerechte K. der Insel Aigina, V. des Peleus u. Telamon von der Endeïs, u. des Phokos von der Nymphe Psammathe, Φ 189. Bei Hom. erscheint er noch nicht als Totenrichter; vgl. *Μίνως*.

Αἴας, αντος, Aias, 1) Ὀιλῆος ταχὺς Αἴας (υἱός), S. des Oïleus, Anführer der Lokrer, kleiner von Gestalt als der folgende, aber ein guter Lanzenschwinger, B 527 ff., und tüchtiger Renner, Ψ 759. Die Frechheit seines Mundes gegen Poseidon büfste er mit dem Tode nach δ 499. Auch der Athene war er verhafst, δ 502, vgl. γ 135. ε 108, und zwar wegen des in ihrem Tempel zu Troja an der Kassandre verübten Frevels.[3] — 2) ***Τελαμώνιος***, S. des Telamon, Königs in Salamis, Br. des Teukros, ausgezeichnet vor allen durch Körpergröfse, dh. μέγας gen., I 169. Ξ 409, und der tapferste unter den Griechen nach dem Achilleus, B 768. λ 551, „er ist in Il. während Achills Zorn der Hauptheld in der Abwehr, wie Diomedes im Angriff" und wagt selbst mit Hektor den Zweikampf, H 182. Er stritt mit Odysseus um die Waffen des Achilleus und tötete sich (in der Raserei), als er sie nicht erhielt, λ 544 ff.[4])

Αἰγαί, kleine St. in Achaja am Krathis, wie das benachbarte Helike ein Hauptsitz des Poseidonkultus, Θ 203. N 21. ε 381 (s. Ameis-Hentze). h. Ap. 32. An den vorletzten beiden Stellen verstehen A. nach Strab. 8, 7, 4 e. Stadt an der Küste Euboias, od. eine Felseninsel zwischen Tenos u. Chios, od. e. Insel od. Klippe in der Gegend von Karystos u. dem Kap Geraistos, Nitzsch zu Od. a. a. O. Über die Lage des ach. Aigai, das schon sehr früh seine Bedeutung verlor und in Aigeira aufging, s. E. Curtius Peloponnes I S. 472.

Αἰγαίων, ωνος, A 404, ein hundertarmiger Meerriese, so genannt bei den Menschen, aber *Βριάρεως* bei den Göttern. Nach Einigen e. S. des Poseidon und dieser wol unter dem πατήρ Il. a. a. O. zu verstehen; nach A. ein S. des Pontos u. der Thalassa; nach Apd. 1, 1, 1 S. des Uranos u. der Gaia.[1])

αἰγᾰνέη, e. (leichter) Wurfspiefs, bes. zur Jagd, ι 156, u. zum Spiel, B 774. Π 589. δ 626, aber auch im Kriege (Π 691) gebraucht. Abltg zw.[2])

Αἰγείδης, S. des Aigeus = Theseus, A 265.

αἴγειος u. ***αἴγεος***, dies nur ι 196 (*αἴξ*), 1) von Ziegen, die Ziegen betreffend, τυρός, Ziegenkäse, Λ 639. — 2) von Ziegenfell, ziegenledern, ἀσκός, Γ 247. ζ 78. ι 196; κυνέη, ω 231.

αἴγειρος, Schwarzpappel, *populus nigra* Linn.[3]), Δ 482. ε 64. η 106 u. ö.; am Rande des Okeanos in den Hainen der Persephone, κ 510. Vgl. Fraas Synops. pl. S. 223.

αἴγεος, s. *αἴγειος*.

Αἰγιάλεια, T. des Adrestos, Gem. des Diomedes, Herrschers von Argos, E 412 ff., nach Andern T. des Aigialeus, Enkelin des Adrestos; vgl. *Διομήδης*.

αἰγιᾰλός (αἰγες, Wellen, Hesych., St. *αἰγ*, Curt. Et.[5] S. 180), der von der Brandung bespülte Teil des Ufers, dh. Gestade, B 210. Δ 422. Ξ 34; in Od. nur χ 385.[4])

Αἰγιᾰλός („Küstenland"), als Nom. pr. 1) der Teil der Nordküste des Peloponnes vom korinthischen Isthmos bis an die Grenze von Elis, das spätere Achaja, nach der Mythe von *Αἰγιαλεύς*, S. des Inachos, benannt, B 575, vgl. Apd. 2, 1, 1. — 2) kleine St. u. Gebiet der Heneter in Paphlagonien (vgl. Str. 12, 3, 10. Lucian. Alex. 57), B 855 (vor Bekk, hier *Αἰγίαλος*).

αἰγῐ-βοτος (*βόσκω*), von Ziegen beweidet, Beiw. Ithakes, *δ 606; Subst. *ἀγαθὴ αἰγ.*, e. gute Ziegenweide, ν 246.

αἰγῐλιψ, ιπος, hoch, jäh, steil, Beiw. von πέτρη, *I 15. N 63. Π 4. Nach Düntz.[5]) bedeutet das W. „glatt".

Αἰγίλιψ, ιπος, e. Gau od. Ort auf Ithake; nach A. e. Ort in Akarnanien od. e. kleine Insel bei Epeiros, B 633, das. Ameis-Hentze im Anh.

Αἴγινα, 1) *Aigina*, Insel des saronischen Meerbusens, früher *Oinone* u. *Oinopia*, j. *Egina* od. *Engia*, B 562. — 2) die Nymphe Aigina,

---

[1]) Das W. steht stets am Versende und nur da, wo das Bedürfnis des Metrums diese Form erheischt. Etym. zweifelh.; nach Fick W.[2] I 25 steht es st. *ᵒΔϝια* von der indog. W. *ava*, eigtl. „die niedrige".

[2]) An letzterer St. der Od. werden auf diese Insel Ἠοῦς οἰκία καὶ χοροὶ καὶ ἀντολαὶ Ἡελίοιο versetzt. Die verschiedenen Ansichten darüber, wie dies mit der Lage zu vereinigen sei, s. bei den Erkll. zu d. StSt., vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 108.

[3]) Vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 133 ff.

[4]) Vgl. Nägelsb. Hom. Th.[3] S. 312. Roscher Lex. der Myth. S. 115 ff.

[1]) S. Autenr. zur St. Welcker Gr. Götterl. III 156. Preller Gr. Myth. I[4] 49. Roscher Lex. der Myth. S. 140 ff.

[2]) Nach Einigen von *αἴξ*, also eigtl. „Ziegen- oder Gemsenspiefs", dh. übhpt Jagdspiefs.

[3]) Nach Kruse Hellas I S. 349 u. Grashof Fuhrw. S. 34 ist es die Silberpappel, *populus alba*, u. nach Curt. Et.[5] S. 180, demzufolge *αἰγ.* wohl = *αἰγεφος* v. St. *αἰγ*, ist es die Zitterpappel, *populus tremula*.

[4]) Vgl. Autenr. zu *B* 201. Retzlaff Synon. S. 8. Vgl. auch Koch Bäume u. Sträucher[2] S. 61 *f.*

[5]) S. denselben zu *I* 15 (vgl. Ztschr. für vergl. Spr. XIV S. 205); aber vgl. *B* 633 *Αἰγίλιπα τρηχείαν*. Gegen die gew. unhaltbare Abltg von *αἴξ* u. *λείπω*, „von Ziegen verlassen, denselben unzugänglich" s. Lob. Par. p. 290.

T. des Aisopos, *νῆσος Αἰγίνης*, d. i. die Insel Aig., h. Ap. 31 (nach Schneidew., *Αἴγινα* vulg., s. Baumeister).

Αἴγιον, Aigion, bedeutende St. in Achaja, sp. Versammlungsort des achaiischen Bundes, j. *Bostitza*, *B* 574. S. E. Curtius Peloponnes I S. 460 ff.

αἰγι-οχος, (*ἔχω*), die Aigis tragend, häufiges hom. Beiw. des Zeus. Übr. s. *αἰγίς*. Meist im Gen. *αἰγιόχοιο*; *αἰγιόχον* nur *ι* 275; außerdem noch der Nom. nur *B* 375. *Θ* 287. *ο* 245. S. Krämer Hom. Beiw. d. Götter S. 26 ff., wo die Verbindungen u. über den häuf. Vsschluß *Διὸς αἰγιόχοιο* od. *Διός ... αἰγ.* Ameis-Hentze zu *ω* 164 Anh. 521 Anh.[1])

****αἰγι-πόδης*** (*πούς*), h. 19, 37 u. ***αἰγο-πόδης*** das Vs. 2 (s. Baumeist.) poet. ziegenfüßig, Beiw. des Pan.

αἰγίς, ίδος, die Aigis, der mit Nacht, Donner u. Blitz schreckende Schild des Zeus, von Hephaistos aus Metall kunstreich verfertigt, *O* 308, u. mit 100 Troddeln geschmückt; auf ihr waren Schreckensbilder, die Gorgo, umgeben von Eris, Alke u. Ioke, abgebildet; beschrieben *E* 738 ff., vgl. *B* 448. Durch ihr Schütteln erregt Zeus Schrecken und Bestürzung, *Δ* 167. *P* 593; auch Athene, *B* 447. *E* 738. *Σ* 204. *Υ* 400. *χ* 297, u. bisw. Apoll, *O* 229. 308. *Ω* 20, bedienen sich ihrer. Sie ist das Bild der Sturm- u. Donnerwolke; dah. *αἰγιοχος* v. Zeus als Oberherrscher (*ταμίης*) der Stürme und Ungewitter, Sturm- und Donnergott.[2])

Αἴγισθος, Aigisthos, S. des Thyestes und dessen Tochter Pelopia. Er verführte Agamemnons Gattin Klytaimnestre u. tötete mit deren Beistand jenen bei seiner Rückkehr von Troja, *δ* 512 ff. *λ* 387 ff. Sieben Jahr herrschte er als Klytaimnestres Gemahl über das goldreiche Mykenai, bis im achten Orestes an ihm wie an der Mutter das Blut seines Vaters rächte, *α* 35. *γ* 196 ff.

αἴγλη[3]), Glanz, Schimmer der Sonne u. des Mondes, *δ* 45. *η* 84, des Erzes, *B* 458. *T* 362; übhpt Tageshelle, *ζ* 45. Dav.

αἰγλήεις, glänzend, strahlend, hell, Beiw. des Olympos, *A* 532. *N* 243. *ν* 103. Das Neutr. als Adv. h. 31, 11.

αἰγῦπιός, ein großer, nicht sicher zu bestimmender Raubvogel, den man gewöhnlich für den Bart- oder Lämmergeier (*Gypaëtos barbatus*)[4]) erklärt, *H* 59 (wo *ὄρνιθες αἰγυπιοί*), *N* 531. *Π* 428. *P* 460. *π* 217. *χ* 302.[1])

Αἰγύπτιος [in den Cass., wo die ultima lang wird, dreisilbig, *I* 382. *δ* 83 (das. Ameis-Hentze Anh.). 127 u. s., dagegen viersilbig *δ* 385], 1) ägyptisch. — 2) Subst. der Ägypter, *δ* 83.

Αἰγύπτιος, ein Greis in Ithake, *β* 15.

Αἴγυπτος, 1) als Fem. Ägypten, Land in Nordafrika, **ρ* 448.[2]), u. ***Αἴγυπτόνδε***, zum Lande A., *δ* 483. *ξ* 246. *ρ* 426. — 2) als Mask. der Nilstrom (auch *Αἴγ. ποταμός*, *ξ* 258), *δ* 477. 581. *ξ* 257. 258. *ρ* 427. — ***Αἰγυπτόνδε***, zum Aigyptosstrom, *ξ* 246.

αἰδεῖο, zsgzgn aus *αἰδέεο*, Imper. Pr. v. *αἰδέομαι*.

αἰδέομαι, Dep., poet. ***αἴδομαι*** im Präs. u. Impf. ohne Augm., Hom. ŏ.; v. *αἰδέομαι*, 2 Sg. Imperat. *αἰδεῖο*, *Ω* 503. *ι* 269, Fut. *ἐσσομαι*, u. (ursprünglicher) *ἐσσομαι*, *ξ* 388, Aor. 1 Med. ep. *ϝἀδεσάμην*, *φ* 28, ep. Imperat. *αἴδεσσαι*, *I* 640, Konj. ep. *αἰδέσσεται* *X* 419, u. *αἰδέσεται*, *I* 508, u. vom gleichbedeutenden Aor. P. 3 Pl. aeol. u. ep. *αἴδεσθεν*, *H* 93; 2 Pl. Imper. *αἰδέσθητε*, *β* 65, u. Part. *αἰδεσθείς*, *Δ* 402. *ρ* 95. *a*) Scheu haben, sich scheuen, sich schämen, nur in moral. Sinne v. rücksichtsvoller Scheu, bes. in bezug auf Götter u. ehrwürdige Personen, abs. *E* 531. *O* 563. *P* 95 (wo nicht etwa *μή πως* u. s. w. davon abhängt, s. *μή*) u. s., m. Inf. *αἴδεσθεν ἀνήνασθαι*, sie scheuten sich, es zu verweigern, *H* 93, *γυμνοῦσθαι*, *ζ* 221, so *Φ* 468. *Ω* 90. 435. *ζ* 66. *b*) gew. mit Acc. der Pers.: vor jmdn sich scheuen, ihn ehren, achten, fürchten, *ἱερῆα*, *A* 23 u. ŏ.; *οὐ — σὲ αἰδέσσομαι*, ich werde dich nicht ehren, nämlich als Gast, *ξ* 388; von Sachen, *μέλαθρον*, d. i. das (gastliche) Haus ehren, *I* 640, *ἡλικίην*, *X* 419, *θεῶν ὄπιν*, scheuen, *Φ* 28, *βασιλῆος ἐνιπήν*, *Δ* 402, *Φαίηκας δάκρυα λείβων*, *ϑ* 86, vgl. Classen Beob. S. 93. Im allgem. s. La R. Stud. S. 191 f.

ἀίδηλος (wol mit *ἀ* priv. v. W. *ἰδ ϝιδ*, Curt. Et.[5] S. 662) nach d. gew. Erkl. eigtl. unsichtbar machend, dh. wie *ἀφανίζων* vernichtend, vertilgend, verderblich, v. Feuer, *B* 455. *Λ* 155, v. Ares *E* 897. *ϑ* 309, v. Athene (als Scheltwort) *E* 880, v. Melanthios *χ* 165; *ὄμιλος* (der Freier) *π* 29. *ψ* 303; außer-

---

[1]) A. Goebel Ztschr. f. öst. G. XXVII, 245 erklärt: „der in der Wetterwolke dahinfahrende", also v. W. *ϝιγ, ϝεγ*.

[2]) Vgl. Preller Gr. Myth. I[4] 119 f. Welcker Götterl. I 167. 304. Eigtl. ist *αἰγ.* Sturmwind, Preller a. a. O. A. 4. oder nach Welcker Gr. Götterl. I S. 167 „Stoßwind", s. auch Curt. Et.[5] S. 180, der das W. zu *ἰκ-είγ-ω* zieht, Düntzer zu *χ* 297, Autenr. zu *Δ* 222; nach der gew. Ablg von *αἴξ*, Ziege, diese Ablg beruht aber nach Autenrieth auf einer Volksetymologie, indem die urspr. Bdtg schon dem hom. Zeitalter nicht mehr klar war. Übr. vgl. über die *αἰγ.* des Zeus, wie über den gleichnamigen Brustpanzer der Athene, Stark in den Verh. der Königl. Sächs. Gesellsch. d. Wiss. 1. Juli 1884 (Berichte S. 183 ff.). Bader JJb. 117, 577 ff., Stengel das. 125, 518. 131, 30. Roscher Lex. der Myth. S. 149 ff.

[3]) Et. zw.; s. Curt. Et.[5] S. 679.

[4]) Diese keineswegs zweifellose Deutung stützt sich vermutlich auf Ael. Nat. an. 2, 46 *αἰγυπιοὺς ἐν μεσόφρυϊ γυπῶν ὄντας καὶ αἰετῶν* —, denn das sind die Bartgeier oder „Geieradler". Schon die alten Ausleger waren zweifelhaft, Apoll. lex. p. 17, 18 *αἰγυπιοί οἱ μὲν γυπῶν τι γένος, οἱ δὲ τοὺς ἀετούς φασι*; so auch Schol. *H* 59. Schol. zu *π* 217 *φῆναι ἢ αἰγυπιοί εἶδη ταῦτα ἀετῶν*. Hesych. *αἰγυπιός· εἶδος ἀετοῦ* u. *αἰγυπιοίσιν· ἀετῶν γένος, γύπες*. Die Stellen *P* 460. *χ* 302 ff. charakterisieren eher einen Vogel aus dem Falken- (od. Adler-) als aus dem Geiergeschlecht (vgl. das. Ameis. im Anh.). Die Hauptnahrung des Bartgeiers besteht hauptsächlich aus Aas u. demnächst aus kleinen Säugetieren, wie Kaninchen, Hasen usw. Er wird häufig mit dem Steinadler, auf den jene StSt. besser passen, verwechselt. Man vgl. die Schilderung bei Brehm Tierl. III S. 542 ff. Auch Aubert Einl. zu Aristot. Tiergesch. I S. 85 erklärt den *αἰγ.* für unbestimmbar, u. Schneider bemerkt zu Aristot. hist an. IV S. 19 „*de Homerica ave* (näml. *αἰγ.*) *dubius haereo*"

[1]) Nach G. Meyer in Curt. Stud. VIII 124 vielleicht aus ** ἀ-ϝιγυπιος* „Schafgeier".

[2]) An andern StSt. ist das Genus nicht zu erkennen, wie *δ* 351. 355. *ξ* 275, doch scheint das Land gemeint zu sein.

dem als v. Ls. ἔργ' ἀ., *E* 757. 872[1]). — Adv. *ἀιδήλως*, auf verderbliche Art, *Φ* 220†.

Ἀ-ίδης, *ao*, poet. st. Ἄιδης, Gen. Ἀΐδεω, dreisilbig, *Θ* 16. *ϰ* 512. *μ* 17. *ψ* 822, daneben die metapl. FF. Gen. Ἄιδος, Dat. Ἄϊδι, w. s., und die verl. F. Ἀιδωνεύς, ῆος, w. s. (eigtl. ἀιδής, von *ἀ. priv.* u. *ἰδεῖν*, W. *ἰδ, ϝιδ*, „der Unsichtbare (Unsichtbarmachende).[2]) Bei Hom. immer Person, bis auf *Ψ* 244 *εἰς ὅ κεν Ἄϊδι κεύθωμαι*, wo der lokale Dativ anzuerkennen sein wird: „in der Unterwelt".[3]) *Hades, Pluto*, S. des Kronos und der Rhea, dritter Bruder des Zeus, erhielt bei der Teilung die Unterwelt, *O* 191, als Beherrscher derselben und der Toten, *ἐνέροισιν ἀνάσσων*, *O* 188, *ἄναξ ἐνέρων*, *Y* 61; dh. auch *Ζεὺς καταχθόνιος*, *I* 457. Unbeugsam u. unversöhnlich ist er den Sterblichen verhaßt, *I* 158 f. Trotz seiner Macht holt Herakles seinen Hund aus der Unterwelt und verwundet ihn selbst, *E* 395. Vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 379. Über seinen unsichtbar machenden Helm Ἄϊδος *κυνέη* s. d. Er führt die Bein. *κλυτόπωλος*, *πυλάρτης*, w. s. — Seine Wohnung ist der Aufenthaltsort der Toten, der Hades (*δῶμ' Ἀΐδαο*, Ἄϊδος *δόμος*), dessen Lage in den hom. Gedichten an zwei Orte gesetzt wird; in der Ilias (*I* 568. *Y* 61. *X* 482), auch *ν* 81, sowie nach der allgemeinen Vorstellung des spätern Altertums ist derselbe unter, d. i. im Innern, der Erde; hingegen der Verfasser der Unterweltsdichtung der Odyssee setzt ihn jenseits des Okeanos, welcher ihn von der Lichtseite der Erde trennt, *ϰ* 508 ff. s. das. Hentze Anh.[4]) In *ϰ* u. *λ* erscheint die Unterwelt als eine sich weithin vertiefende, dunkle Gegend, mit Bergen, Wäldern, Gewässern, wie die Erde, *ϰ* 509 ff. Der Eingang wird vom Kerberos (b. Hom. nur *κύων* genannt) bewacht, *λ* 623, vgl. *Θ* 368. Vier Flüsse durchströmen das Schattenreich: der Acheron, Pyriphlegethon, Kokytos u. die Styx, *ϰ* 513. 514. — Nicht selten sind die ellipt. Ausdrücke (s. *εἰς*, zu E.) *εἰς Ἄϊδαο*, auch *εἰς Ἄϊδος*, *N* 415. *ϰ* 502, u. Ἄϊδος *εἴσω*, *Z* 284. 422. *X* 425 (doch häufiger vollständig *εἰς Ἄϊδαο δόμους* od. *δόμον Ἄϊδος εἴσω*) *βαίνειν, ἰέναι, δύεσθαι, ἰχνεῖσθαι*, für sterben, od. *πέμπειν, προπέμπειν*, für töten (doch in eigtl. Bdtg *δύσομαι εἰς Ἄϊδαο*, v. Helios, *μ* 383, u. *χρειὼ μὲ κατήγαγεν εἰς Ἄϊδαο*, v. Odysseus, ib. 11, 164, vgl. auch *X* 213); so auch *εἰν Ἄϊδαο*); (doch häufiger *εἰν Ἄϊδαο δόμοισιν, δόμοις* nur *ω* 204, vgl. Ameis-Hentze zu *o* 350 Anh.), *εἰν Ἄϊδος*, *Ω* 593, im Hades; s. Völcker S. 135 f. La R. Stud. §. 48 E, 1 S. 89; ebenso *ἐξ Ἄϊδαο*, aus dem H., *Ψ* 76. *λ* 625; vollständig *δόμου ἐξ Ἄϊδαο*, *λ* 69. [⏑ ⏑ –]

**ἀίδιος* (*ἀεί*), ewig, immer dauernd, h. 29, 3. [– ⏑ ⏑ ⏑]

αἰδοῖα, die Scham, Schamteile, *N* 568†. Eigtl. Neutr. Plur. von

αἰδοῖος (*αἰδώς*), 1) act. der Scham hat, schamhaft, verschämt, *ἀλήτης*, *ρ* 578. — 2) pass. vor dem man Scham, Scheu hat, also achtungswert, achtbar, ehrwürdig, ehrsam, bes. häuf. Beiw. d. Gattin; dann v. Verwandten, *ἐχυρή*, *X* 451, *μήτηρ*, *ϑ* 420; v. der Schaffnerin Eurykleia, *α* 139 u. s.; v. Königen, *Δ* 402; auch *ϑεά*, *Σ* 394. 425; u. v. Freunden, Gästen u. Schutzflehenden, *Φ* 75. *τ* 316 u. s.: *αἰδοῖοι*, substantiv., ehrenwerte Leute, s. v. a. *ξεῖνοι* (Nägelsb. Hom. Th. S. 297), *o* 373, das. Ameis Anh.; mit *δεινός* verb., *αἰδοῖός τέ μοι ἔσσι δεινός τε*, *Γ* 172 u. s.; u. mit *φίλος*, *Ξ* 210. *τ* 191. — Kompar. *αἰδοιότερος*, *λ* 360. — Dav.

αἰδοίως, Adv. ehrenvoll, *ἀποπέμπειν*, *τ* 243†.

αἴδομαι, s. *αἰδέομαι*.

Ἄ-ιδος, Ἄϊδι, ep. metaplast. Gen. u. Dat. zu Ἀΐδης, von e. ungebr. Nomin. Ἄϊς, ὁ, in den Vbdgn *δόμον Ἄϊδος εἴσω* (od. bloßs Ἄϊδος), *εἴσω, εἰς Ἄϊδος* od. *εἰν Ἄϊδος*, s. Ἀΐδης zu E. Dat. Ἄϊδι, *A* 3. *E* 654. *E* 487. *Λ* 55. 445. *Π* 625. *Ψ* 244. — Dav. Adv. Ἄϊδόσ-δε, zum Hades hin, *H* 330. *γ* 410 u. s., s. La R. St. §. 48 E 1, wo auch üb. die Vsstelle. [ᾰ, aber verl. in der Vbdg Ἄϊδος *εἴσω* u. außerdem *Y* 336.

ἀ-ιδρείη, poet., Unkunde, Unwissenheit, **μ* 41; Plur. *ϰ* 231. 257. *λ* 272; von

ἄ-ιδρις, ep., unkundig, unerfahren, nur Nom. *ἄιδρις, χώρου*, der Gegend unk., *ϰ* 282, u. Dat. *ἀίδρεϊ*, *Γ* 219.

Ἀ-ιδωνεύς, *ῆος*, poet. Weiterbildung v. Ἀΐδης, Nom. **Y* 61, h. Cer. 2 u. s., Dat. *E* 190.

αἰδώς, Gen. *οῦς*, Dat. *οἳ*, Acc. *ὦ* (über Accent. La R. Textkr. S. 181), 1) Schamgefühl, Ehrgefühl, sittliche Scheu, *αἰδοῖ εἴκων*, aus Scham, *K* 238; *ἔσχε αἰδὼς καὶ δέος*, Scham u. Furcht hielt zurück, *O* 657; *αἰδῶ θέσθ' ἐνὶ θυμῷ*, gebt der Scheu Raum in euern Herzen (Faesi) *N* 122. *O* 561; m. Gen. *ἄλλων ἀνθρώπων*, *O* 661; dh. auch Achtung, Ehrfurcht, *ϑ* 840, Jüngerer gegen

---

[1]) *ἔργ' ἀρίδηλα* Bekker II nach Apoll. p. 16. 31. Schol. A. u. einigen Hdschrr. an ersterer St., an zweiter nach Schol. LV st. der Vulg. u. aristarch. Ls *κατερεὰ ἔργα*; vgl. Buttm. Lexil. I 247 ff. und Spitzn. — Ribbeck Philol. IX S. 58 deutet *ἀίδ.* „was man anzuschauen sich scheut, abscheulich", ähnl. Clemm. in Curt. Stud. VIII 76 „*quae non aspicienda videntur propter aliquam qualitatem intolerabilem*" und Böttcher Ähren. S. 11 f. eigtl. „unsehbar", d. i. einerseits das, dessen Anblick man nicht haben mag, nicht ertragen kann, entsetzlich, unerträglich (u. so bei Hom.), andrerseits (bei den nachhom. Dichtern) das, dessen Anblick man nicht haben kann od. darf, unsichtbar, geheimnisvoll. Bei dieser sonst ansprechenden Erklärung macht nur *κύρ ἀ.* Schwierigkeit, indem hier das W. in zieml. abgeschwächter und verblaßter Bdtg erschiene, während man es hier gerade in einer der ursprünglichen nahe kommenden zu finden erwarten darf. — Nach Savelsberg Qu. lexil. p. 1 sq. Z. f. G. 1885 S. 281, dem Autenr. zu *B* 455 u. Excurs. S. 33) und Ameis zu *π* 29 folgen, wäre *ἀι* intensives Präfix (?), entstanden aus *ἀεϊ, ἀτι* (skt. *ati*), sehr, u. gehörte *-δηλος* zum St. *δαϝ* (*δαίω, δίδημι*), dh. *δίδ.* (ohne *ϝ*) sehr brennend, hitzig, u. übertr. sehr verwegen, gewaltthätig. Endlich Düntzer zu *ϑ* 309 deutet den ersten Teil ebenso, für den zweiten nimmt er ein Adj. *δῆλος*, wovon *δήλεμαι*, an, also: „sehr verderblich".

[2]) Vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 1778 ff.

[3]) Doederl. n. 407 erkl. Ἄϊδι *κ.* durch Brachylogie wie *εἰς Ἀχιλῆα*.

[4]) Vgl. Völcker Hom. Geogr. S. 136 ff. Preller Gr. Myth. I S. 633 ff. Nägelsb. u. Autenr. Hom. Theol. S. 405. 409 f. Hartung Rel. d. Gr. II S. 212. Welcker Gr. Götterl. I S. 798 f. Beide Vorstellungen haben Voss u. Nitzsch zu Od. III p. XXXV u. 187 durch die An-Annahme zu vereinigen gesucht, daß nur der Eingang in die Unterwelt im äußersten Westen zu denken sei. Übr. vgl. Gladst. S. 178 f. Jordan JJb. 1872 S. 1 ff. Kammer, die Einheit S. 486 ff. Eisenlohr, über die Lage des hom. Totenreichs. Lahr 1872.

Ältere, Niederer gegen Höhere, Ω 44; auch Blödigkeit, γ 14. ϱ 347; αἰδώς ἐστι mit Acc. c. Inf. ist es Gegenstand der Scheu, es ist zu scheuen, γ 24.[1] — 2) was Scham einflöſst, dh. a) Schande, Schmach, αἰδώς, Ἀργεῖοι, es ist eine Schande, ein Schimpf, E 787. Θ 228. N 95 u. s. b) Schamglied, Schamteil, B 262. X 75.

αἰεί u. **αἰέν**, s. **ἀεί**.

αἰεν-γενέτης, ep., immerseiend, ewig, Beiw. der Götter, aber nur in den Vsausgängen θεῶν αἰειγενετάων, B 400. ψ 81 u. ö., u. θεοῖς αἰειγενέτῃσιν, Γ 296. β 432 u. s. (Düntzer Hom. Beiw. S. 8. Ameis-Hentze zu ω 373.),

αἰε-νάων, 3. d. i. αἰὲν (s. ἀεί) νάων (s. νάω, ναίω), ep., immer fliefsend, nie versiegend, ὕδατα αἰενάοντα, ν 109 †. Bekk. II schreibt αἰὲ νάοντα, s. dens. Hom. Bl. I S. 310, La R. ἀενάοντα aus mehreren guten Hdschrr. u. Eust.

αἰετός (W. ἀϝ, ἄημι), poet. st. ἀετός[2], der Adler. Er ist schwarzbraun und der stärkste, schnellste, mit den schärfsten Augen begabte Vogel, Φ 253. P 674; dh. Bote des Zeus, Θ 247. Ω 292. 310 u. s. Als prophetischer Vogel ist er wegen seines hohen Fluges vorzüglich bedeutsam, M 200. τ 538.[3])

ἀ-ἰζηλος (aus ϙἀιϝήλος, ἀϝιδηλος v. W. ϝιδ Curt. Et.[5] S. 662), unsichtbar, B 318 τὸν μὲν ἀΐζηλον[4]) θῆκεν θεός, ὃς περ ἔφηνεν, der Gott, der sie (die Schlange) hatte erscheinen lassen, liefs sie wieder verschwinden, vgl. Cic. de div. II 30 Qui luci ediderat genitor Saturnius idem abdidit.

αἰζηός u. **αἰζήιος**, P 520. μ 83. a) Adject., kräftig, αἰζήιος ἀνήρ, P 520. μ 83; αἰζηὸς ἀνὴρ πειρώμενος ἥβης, Ψ 432; ἀνέρι εἰσάμενος αἰζηῷ τε κρατερῷ τε, Ἀσίῳ (dem Bruder der Hekabe), Π 716, vgl. h. Ap. 449. — b) Subst., Mann, ἄστεα διοτρεφέων αἰζηῶν, B 660; v. Landleuten, ἔργα-αἰζηῶν, E 92; v. streitenden Parteien, δικαζομένων αἰζηῶν, μ 440; gew. v. Kriegern, διοτρεφέων αἰζηῶν φάλαγγες, Δ 280; ἀρηιθόων αἱ., Θ 298. O 315. Υ 167; θαλερῶν αἱ., K 259. Ξ 4; δαϊκταμένων αἱ., Φ 146. 301; πολέας ὀλέσαντ' αἰζηούς, O 66; v. Jägern, θαλεροὶτ' αἰζηοί, Γ 26. Δ 414, vgl. P 282 (nur an den a. StSt.).[1])

Αἰήτης, ᾱο, S. des Helios u. der Perse, Br. der Kirke, V. der Medeia, der listige König in Aia, zu welchem Iason zog, um das goldene Vliefs zu erobern, κ 137. μ 70.

αἴητος, s. **ἄητος**.

αἰθαλόεις, 3. (αἴθαλος, „Qualm", dann „Rufs", v. αἰθω), räucherig, rauchgeschwärzt, rufsig (durch das Herdfeuer u. die Beleuchtung), μέλαθρον, B 415, μέγαρον, χ 239[2]); αἰθαλόεσσα κόνις, rufsiger, rufsfarbiger, schwarzer Staub, Σ 23. ω 316, wo αἰθ. (κον.) einen Gegensatz bildet zu κεφαλῆς πολιῆς, s. Ameis; wie auch in Σ 23 zu χαρίεν πρόσωπον.[3])

αἴθε, dor. u. ep. st. εἴθε (dies nur Δ 313. H 157. Λ 670. Ψ 629. β 33. ξ 468; Bekk II schreibt überall εἴθε[4]), dient zur Einleitung v. Wunschsätzen: wenn doch, o dafs doch! und steht 1) in für sich stehenden Wunschsätzen a) mit dem Opt., wie αἴθ' οὕτως, Εὔμαιε, φίλος Διὶ πατρὶ γένοιο, ὡς ἐμοί, ξ 440. ο 341. β) mit ὤφελον, ες, ε u. Inf. zur Bezeichnung eines nicht mehr erfüllbaren Wunsches, αἴθ' ὄφελες (ep. st. ὤφ.) παρὰ νηυσὶν ἀδάκρυντος ἧσθαι, o dafs du doch bei den Schiffen säfsest! Λ 415, αἴθ' ἅμα πάντες ὠφέλετε πεφάσθαι, möchtet ihr doch alle zugleich getötet worden sein! Ω 253 u. s. — 2) in Wunschsätzen, an die sich ein anderer Satz anschliefst, der durch die Erfüllung des Wunsches bedingt erscheint, αἴθ', ὅσον ἥσσων εἰμί, τόσον σέο φέρτερος εἴην· τῷ κε κτλ. Π 722, αἴθ' ὅσα εἶπε τελευτήσειεν ἅπαντα Ἀλκίνοος· τοῦ μέν κεν ἄσβεστον κλέος εἴη κτλ. η 331; vgl. L. Lange d. Part. εἰ S. 31 ff. 47 ff.

Αἴθη (αἰθός, „brandfarbig"), „Brandfuchs", N. einer Stute des Agamemnon, Ψ 295. 409. 525.

αἰθήρ, έρος, im Hom. stets Fem., Π 365. τ 540. (St. αἰθ, αἴθω, Curt. Et.[5] S. 250), 1) die reine, höhere Luft (im Ggstz der untern, ἀήρ, Ξ 288), der Teil des Himmels (οὐρανός), der unmittelbar über den Wolken ist u. bei heirem Wetter den Menschen entgegenglänzt, Hom. ö., vgl. bes. P 371. Insofern der Göttersitz, der Olymp mit seinen Gipfeln in den Äther reicht, so wird dieser zugleich als Wohnsitz der Götter dargestellt (vgl. ζ 41 ff. Lehrs Arist.[3] p. 163 ff.); dh. v. Zeus, αἰθέρι ναίων, im Äther wohnend, B 412. ο 523 u. ö.; übr. s. οὐρανός. — Π 365 ὡς δ' ἀπ' Οὐλύμπου νέφος ἔρχεται οὐρανὸν εἴσω, αἰθέρος ἐκ δίης ὅτε τε Ζεὺς λαίλαπα τείνῃ nimmt αἰθέρος ἐκ δίης die Worte ἀπ' Οὐλύμπου wieder auf u. kann dies insofern, als der O. mit seinen Spitzen in den Äther hineinragt, οὐρ. εἴσω

---

[1]) Vgl. über den Begriff der αἰδώς Nägelsb. Hom. Th. S. 224 f.

[2]) Nach Savelsb. de Digammo p. 21 urspr. ἀϝετός, dann αἰϝετός u. mit Ausstofsung des Dig. ἀετός; dagegen läfst A. Goebel Homerica p. 15 das ϝ in α übergehen, wie Christ Lautl. S. 194, wogegen s. Savelsb. a. a. O. Goebel deutet „der Stürmer" od. der Feurige (W. ἀϝ in ἄϝεμα = φλόξ); nach Doederl. Gl. n. 2 der Schwebende, avis, der Vogel, im Griech. speziell der Adler, vgl. Fick W.[3] I 219.

[3]) S. Nitzsch zu β 146. Buchholz, Hom. Realien I 2, 139 u. bes. O. Keller, Tiere des klass. Alt. S. 236 ff.

[4]) So las wahrscheinlich Aristarch (nach La R. freilich ἀφίζηλον), indem er den folgenden Vs für unecht erklärte, in dem Sinne von ἄδηλον ἐποίησε, s. Buttm. Lexil. I[4] S. 239 ff., Lehrs Herod. p. 457, Autenr. Excurs. zur St. S. 328 f., Friedländer zu Ariston. B 318. Von den Neueren folgen seiner Lesart und Auffassung Koch, Curtius a. a. O., Bekker II (ἀϝίζ.), ohne jedoch Vs 319, wie dann notwendig scheint, zu streichen, nur der Lesart Autenr., nach dem das W. „sehr deutlich" bedeuten soll. Zenodot las ἀφίδηλον, Vulg. ist ἀφίζηλον, u. so lesen die meisten Neueren, doch leitet Düntzer dies von ζῆλος W. ζα, „Eifer, eigtl. Gewalt" ab, also eigtl. sehr gewaltig, dann ausgezeichnet, Savelsberg a. a. O. endlich will ἀίδηλον lesen, das „conspicuum" bedeuten soll. Übr. vgl. Clemm Curt. Stud. VIII 75.

[1]) Ableitung u. eigtl. Bdtg ungew.; die Alten erkl. es durch ναυτίας u. ἀκμάζων. Nach Benfey WB. II 210 v. skt. St. jávijas, jünger, vgl. Curt. Et.[5] 633. Brugmann Curt. Stud. VII 214. Anders Windisch KZ. XXVII 170 ff.

[2]) A. fassen αἰθαλ. an ersterer St. proleptisch; dagegen s. Nägelsb.

[3]) Andere nehmen es an ersterer St. nach den Schol. für σκεδές, „Asche", oder „mit Staub vermischte Asche".

[4]) Vgl. Hom. Bl. I S. 61 f., dagegen Kayser Philol. XVIII 674.

ist vom Standpunkte menschlicher Anschauung gesagt.[1])

Αἰθικες, die Aithiken, Volk in Thessalien am Pindos, *B* 744, vgl. Str. 9, 5, 12, später an der Grenze von Epeiros, Str. 7, 7, 8.

Αἰθλοπες, Sing. *Αἰθλοψ*, metaplast. Acc. Plur. *Αἰθλοπῆας* nur *A* 423 wie v. *Αἰθλοπεύς* (Curt. Et.[5] S. 250), die Aithiopen, die nach der homer. Vorstellung zweifach geteilt (*διχθὰ δεδαλαται*), d. i. an zwei Orten auf der Erde, als das äufserste Volk (*ἔσχατοι ἀνδρῶν*, im äufsersten Norden u. Westen (*οἱ μὲν δυσομένου Ὑπερίονος, οἱ δ' ἀνιόντος*), wo die Sonne nach der Ansicht des frühesten Altertums (Nitzsch zu *ε* 282) am meisten brennt, am Okeanos wohnten, *α* 22—25. *A* 423. *Ψ* 206. Die einen, die östlichen, waren Nachbarn der Sidonier, Ägypter, Erember u. Libyer, *δ* 84, u. befanden sich hinter den Solymer-Bergen, *ε* 282. Sie werden als fromme Menschen (dh. *ἀμύμονες*), welche die Götter mit Opfern u. Festhekatomben ehrten u. von diesen geliebt u. besucht wurden, dargestellt, *α* 22. *A* 423. *Ψ* 206.[2])

αἰθόμενος, Part. Pr. P. v. *αἴθω* (St. *αἰθ*, Curt. Et.[5] S. 250), in Brand setzen, entflammen, brennend, flammend, *δαλός*, *N* 320; *πῦρ*, *Π* 293; *δαῖδες*, *α* 428. 434. *η* 101; *λαμπτῆρες*; *σ* 343; *ἱερά*, *Λ* 775. *μ* 362; *ἄσυ*, in Flammen stehend, *Φ* 523; bes. häufig adjektiv. als Beiw. des Feuers (vgl. Lob. Path. El. II S. 363), Accus. *αἰ. πῦρ*, *Π* 293, sonst stets im Genet. *πυρὸς αἰθομένοιο* u. im Vsausgang; *πυρὸς αἰθομένου* nur *X* 135; vgl. Düntz. in Ztschr. f. vergl. Spr. XIV S. 194.

αἴθουσα (substantiv. Fem. Part. Pr. Act. von *αἴθω*)[3]), Gallerie oder Säulengang, Säulenhalle; es waren deren wenigstens[4]) zwei (dh. Plur., *Z* 243. *Θ* 57), die eine an der Vorderseite des Hauses vor dem Eingange in den Männersaal, die andere dieser gegenüber an der innern Vorderseite des Hofes zu beiden Seiten des Thores (*αἴθ. αὐλῆς*), letztere wahrsch. aus Vorder- u. Hinterhalle bestehend. Nach dem Hofe waren sie offen, so dafs die Sonne hineinscheinen konnte, woher der Name. Erstere Halle bildete den Vorraum des Männersaals u. hiefs auch *πρόδομος*, vgl. *δ* 297 u. 302. Diese diente zunächst sich zu sonnen, dann bes. als Schlafstätte der Fremden, *γ* 399. *δ* 297 u. s., die andere bes. als Aufbewahrungsort von gröfseren Gerätschaften, als Schiffstauen, *φ* 390, u. zu vielerlei Gebrauch, vgl. *ν* 176. *χ* 449. *I* 472. Auch Achilleus Baracke hatte eine *αἴθουσα*, *Ω* 644. Übr. *πρόδομος*.

αἴθοψ, οπος (*αἴθω*), *καπνός*, wie Glut od. rötlich schimmernd, glühend, *κ* 152, dh. (wie Glut) funkelnd, blinkend, bes. *χαλκός*, *Δ* 495 u. s. häufig; *οἶνος*, „der funkelnde Wein", V. *Δ* 259. *ι* 360 (nicht „rötlich", s. *μ* 19, wo es mit *ἐρυθρός* verbunden ist) u. *ὄ*.[1])

αἴθρη (St. *αἰθ*, vgl. *αἰθήρ*), reine, heitere Luft, Ätherhelle (V. „Heitere", *P* 646. *ζ* 44; *οὔποτ' αἴθρη ἔχει χορυφήν*, nie umgibt heitere Luft den Gipfel, *μ* 75.

Αἴθρη, Aithre, T. des Pittheus, Gem. des Aigeus u. M. des Theseus. Von Kastor u. Polydeukes, als sie die Helene dem Theseus wieder raubten, zur Kriegsgefangenen gemacht, folgte sie dieser nach Troja, *Γ* 144.

αἰθρη-γενέτης, *ε* 296 † (s. Ameis-Hentze) u. **αἰθρη-γενής,** *ές*, äthergeboren, im Äther erzeugt, Beiw. des Boreas, **O* 171. *T* 358.[2])

***αἴθριος** (*αἰθήρ*), hell, heiter, *Ζέφυρος*, von heiterem Wetter begleitet, h. Ap. 433.

αἶθρος (*αἴθρη*), Morgenkälte, Frost, *ξ* 318 †.

αἴθυια, wahrsch. e. Taucherart, vielleicht der Ganstaucher od. Gänsesäger (*Mergus merganser*), der auch im Süden Europas vorkommt[3]), *ε* (337) 353.

αἴθων, ωνος (*αἴθω*), eigtl. brennend, dh. *a*) glänzend, funkelnd, blinkend, strahlend[4]), vom (verarbeiteten) Eisen, bes. Axt, Beil, *Δ* 485. *H* 478. *Y* 372; v. nicht verarb. *α* 184, von Erzgefäfsen, *I* 123 (265). *T* 244. *Ω* 233 u. s. *b*) brandfarbig, braun (*fulvus*) in mannigfachen Nüancierungen, *λέων*, *K* 24. 178. *Λ* 548. *Σ* 161, *ἵπποι*, *B* 839. *M* 97, *ταῦρος*, *Π* 488; *βόες*, *σ* 372, u. *αἰετός*, *O* 690. S. bes. A. Goebel Vind. Hom. II S. 325 ff.[5])

Αἴθων, ωνος, 1) so nannte sich der von Penelope noch unerkannte Odysseus, *τ* 183. — 2) Rofs des Hektor, „Brandfuchs", *Θ* 185[6]); s. d. vhg.

αἴ κ' st. *αἴ κε*, s. *αἰ*.

ἀικήν, ep. (*ἀίσσω*), der heftige Andrang (*φορά*, Schol.); nur *τόξων ἀικαί*, das Geschwirr der Pfeile, *O* 709 †; s. *τόξον*. [— — —]

***ἄ-ικτος** (*ἱκνέομαι*), unzugänglich, nur

---

[1]) Andere fassen hier nach Eust. *αἰθήρ* = *αἴθρη*, heiteres Wetter, u. *ἠὼ* nach, in temporeller Bdtg. Übr. vgl. Lehrs Arist.[3] p. 167 und bes. Hentze zur St. u. Anh. Mackrodt, d. Olymp in Il. u. Od., Progr. v. Eisenberg 1882 S. 11 ff.

[2]) Vgl. bes. Völcker, Hom. Geogr. § 46 u. 47, Nitzsch zu *α* 22, Gladstone S. 271 f. Lehrs Arist.[3] S. 319.

[3]) Nach Düntzer KZ. XIV 187 „die Glänzende, Helle" u. Benfey I 260 die luftige, der freien Luft zugängliche, nach Classen Beob. S. 47 die sonnenbeschienene u. durchglühte.

[4]) Nach der Analogie v. Tiryns (Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 230 ff.) wird man sich auch an beiden Seiten des Hofes Säulenhallen zu denken haben.

[1]) S. Schuster in Ztschr. f. Gymnw. 1861 S. 722 u. bes. A. Goebel Vind. Hom. II S. 320 ff. gegen Gladstone u. Düntzer, Ztschr. XIV S. 183, die *αἰθ.* „schwarz, eigtl. brandig", dann übhpt „dunkel" deuten. Letzterer betrachtet *ωψ* als Suffix; auch Autenrieth zu *A* 462 betrachtet *αἴθοψ* als Derivatum, nicht als Kompositum.

[2]) Nach A. kaussativ „Kälte erzeugend", „hellwehend", wogegen s. Spitzner und Doederl. zu *O* 171. Meineke Anal. Alex. p. 86.

[3]) Die eigentlichen Taucher gehören nur dem Norden an. Nach A. ist es Wasserhuhn (*Fulica atra*), das zwar dem Vergleiche entspricht, sich aber vom Meere fern hält, während man hier einen Seevogel erwartet; nach Aubert Einleit. zu Aristot. Tiergesch. I S. 85 ist die *αἴθ.* des Aristot. eine Mövenart; allein diese, wie die Stofstaucher übhpt, pafst nicht in den Vergleich.

[4]) Über die Verwandtschaft der Begriffe „brennen" u. „glänzen, funkeln" s. A. Goebel Homer. S. 4.

[5]) A. verstehen es von Tieren in übtr. Bdtg „feurig, hitzig", wogegen bes. der Name von Hektors Rofs *Αἴθων* spricht (denn die Namen der übrigen drei *Πόδαργος*, *Ξάνθος*, *Λάμπος* deuten auf Farben); noch A. verstehen es von dem Glanz, den glattbehaarte oder wohlgenährte Tiere gew. haben, „glänzend" (s. bes. Ameis-Hentze Anh. zu *σ* 372 u. zu *B* 839), was aber nicht recht auf Löwen u. Adler pafst. Düntzer deutet auch dies W. „dunkel".

[6]) Nach a. „der Feurige od. der Glänzende".

h. Merc. 346 nach Herm. und Franke st. δὸ' ἐκτός; Schneidewin δλεθρος. [⏑ – ⏑]

ἀ-εικῶς, ep. st. ἀεικῶς, schimpflich, schmachvoll, *Y* 336†.

αἷμα[1], 1) Blut, bei Hom. Sitz des Lebens, *γ* 455; dh. müssen die Schatten, ehe sie wieder Besinnung erhalten, Blut trinken, *λ* 50. 96 ff. 2) Blutvergießen, mit ἀνδροκτασίη u. κυδοιμός verb. *Δ* 164; φόνος τε καὶ αἷμα, *T* 214, φολνιον αἷμα, *σ* 97, φόνος αἵματος, *Π* 162, das Blut des gemordeten Tieres. — 3) Geblüte, Geschlecht, *Z* 211. *T* 105. 111. *Y* 241; εἶναι αἵματος ἀγαθοῖο, edlen Geblütes sein, *δ* 611. *π* 300.

αἱμᾰσιή, eigtl. Dornbusch, -strauch, dann gew. Dornhecke, übhpt Zaun, Umzäunung, αἱμασιὰς λέγειν, Dorngesträuch sammeln und Zäune daraus machen, **σ* 359 (das. Ameis). *ω* 224; vgl. βατοδρόπος[2])

αἱμᾰτόεις (αἷμα), 1) eigtl. blutig, d. i. *a*) mit Blut bespritzt, blutend, *E* 82. *χ* 405 u. s. *b*) aus Blut bestehend, σμῶδιξ, Blutstrieme, *B* 267; ψιάδες, Blutstropfen, *Π* 459. 2) übertr. mit Blutvergießen verbunden, ἤματα, πόλεμος, *I* 326. 650.

Αἱμονίδης, S. des Haimon = Maion, *Δ* 394.

Αἱμονίδης, *ao*, S. des Aimon = Laerkes, *P* 467.

αἱμο-φόρυκτος (φορύσσω), blutbenetzt, blutig, κρέα, d. i. rohes Fleisch, *ν* 348†.

αἱμύλιος (ep. Nbf. für das gew. αἰμύλος)[3]), eindringlich, dh. einnehmend, schmeichelnd, λόγοι, *α* 56†. h. Merc. 317.

***αἱμύλο-μήτης** (μῆτις), voneinschmeichelnder List, h. Merc. 13.

αἴμων, *ονος*, kundig, erfahren, mit Gen. θήρης, *E* 49†.

Αἴμων, *ονος*, 1) ein Held aus Pylos, *Δ* 296. — 2) Vater des *Maίων*, w. s.

αἰν-ᾱρέτης, nur Vokat. αἰναρέτη (ἀρετή), der zum Unheil tapfer ist, etwa Unheilsheld[4]), v. Achilleus, weil er seine Tapferkeit dazu anwendet, dem Agamemnon zum Verderben der Griechen zu trotzen, *Π* 31†; s. das. Spitzn.

Αἰνείας, Gen. ᾱο u. Αἰνείω, *E* 534 u. **Αἰνέας,** *N* 541, *Aineias*, S. des Anchises u. der Aphrodite, ein Abkömmling des Tros, also vwdt mit Priamos, Herrscher der Dardaner, *B* 820 ff. *Y* 240. Nach *N* 466 wurde er von seinem Schwager Alkathoos erzogen, nach h. Ven. 257 ff. von Nymphen. Er war zwar nächst Hektor der tapferste Held der Troer u. daher von denselben so wie dieser geehrt, *E* 467. *Δ* 58, doch zeigt er sich nicht sehr teilnehmend am Kriege wegen der Spannung, in der er mit Priamos lebte, da ihm dieser trotz seiner Tüchtigkeit nicht hinreichend ehrte, *N* 460, auch hatte er sich nicht sogleich von Anfang an am Kriege beteiligt, sondern erst nachdem Achilleus ihn vom Ida nach Lyrnessos getrieben und dasselbe zerstört hatte, *Y* 90. 190. Aus dem Kampfe mit Diomedes rettet ihn Aphrodite, *E* 331 ff. u. aus dem mit Achilleus Poseidon, weil er bestimmt war, nach der Vernichtung des Priamschen Geschlechtes über die Troer zu herrschen und den Stamm des Dardanos fortzupflanzen, *Y* 180. 307. h. Ven. 197. Erst spätere Sagen lassen ihn bekanntlich nach Italien wandern.[1])

αἰνέω (αἶνος), Fut. αἰνήσω, ep. st. αἰνέσω, Aor. ᾔνησα (st. ᾔνεσα), 1) loben, rühmen, τινά, *Ψ* 552; μή με μάλα αἶνεε μήτε νείκει, rühme mich weder, noch tadle mich, d. i. schweige darüber, es bedarf weder des Lobes noch des Tadels, *K* 249; vgl. *Ω* 30; 2) billigen, κακὰ ἔργα, *π* 380; abs. beistimmen, genehmigen, εἰ αἰνήσωσι Διὸς θέμιστες, *π* 403. αἰνεῖτε, stimmt bei, *Θ* 9.

αἰνίζομαι, Dep., ep. = d. vhg., w. s., τινά, *N* 374. *Θ* 487.

Αἴνιος, ein Paioner, von Achilleus erlegt, *Φ* 210.

Αἰνό-θεν, s. Αἶνος.

αἰνό-θεν, ep. poet. Adv. (αἰνός), d. i. ἐκ τοῦ αἰνοῦ; nur αἰνόθεν αἰνῶς, e. Umschr. des Superl., λώβη τάδε γ' ἔσσεται, das wird die allerentsetzlichste Schmach sein, nur *H* 97 (s. Hentze Anh.) †. Vgl. οἰόθεν οἷος.

αἰνό-μορος, ep. (αἰνός), dem ein schreckliches Geschick bestimmt ist, unglücklich, nur *X* 481. *ι* 53. *ω* 169; ζόφῳ, furchtbar, h. Merc. 257.

αἰνο-πᾰθής (αἰνός, παθεῖν), Schreckliches duldend, sehr unglücklich, *σ* 201 †.

αἶνος, Lobspruch, rühmende Erzählung, *φ* 110. *Ψ* 795; dh. v. der Rede, durch die Nestor dem Achilleus dankt, sich aber dabei sebst rühmt, ebend. 652; so von der klugen That, die der Bettler (Odysseus) dem Eumaios zum Lobe des Odysseus erzählt, § 508[2]); vgl. Doederl. n. 999.

Αἶνος, St. in Thrakien an der Mündung des Hebros, früher Πολτυοβρία, d. h. Stadt des Poltys nach Strab. 7, 6, 1, j. *Enos*. Dav. Adv. **Αἰνό-θεν,** aus Ainos, *Δ* 520.

αἰνός[3]), ep. u. ion., schrecklich, entsetzlich, furchtbar, gräßlich, schauerlich, gewaltig, ganz wie δεινός, von allem, was durch seine extensive od. intensive Größe od. durch seine bes. traurigen Wirkungen Erstaunen od. Schrecken od. Abscheu erregt; dh. *a*) v. Personen, Zeus, bes. in der Anrede αἰνότατε Κρονίδη, *A* 552 u. s. (Krämer Beiw.

---

[1]) Nach Fick W.[3] I 799 mit ahd. *seim* vwdt.

[2]) Die alten Erkll. nehmen es für Zaun aus kleinen Steinen, χαλίκων od. λίθων λογάδων, u. so Buttm. Lex. II S. 90; dagegen vgl. Schneidew. z. h. Merc. 187.

[3]) Nach den alten Erkll. v. αἷμα od. αἵμων, „kundig"; nach den Neuern von αἷμος, die Spitze, „eindringend".

[4]) Schol. Ἔστιν εἰς αἰνὸν χρώμενε τῇ ἀρετῇ, εἰς ὄλεθρον οὐκ εἰς σωτηρίαν. δι' ἣνὸς ὀνόματος ἔπαινον ἔμιξε καὶ φόγον; Doederl. Gl. n. 999 übers. „staunenswerter Held", wogegen jetzt Anm. zu Il. s. a. O. *αἰν., quoniam saevam pertinaciam Achillis miscet egregiis virtutis.* Noch A. deuten „der bis zum Entsetzen od. Grausen (der Feinde) tapfer ist, schrecklicher Held".

[1]) Vgl. Gladstone Hom. Stud. 8. 94. Roscher Lex. der Myth. S. 157 ff.

[2]) Nach Bergk Gr. Litt.-Gesch. I 363 bed. αἶνος § 508 vielmehr Gleichnisrede, vgl. auch Ph. Mayer Studien zu Hom. S. 77 ff.

[3]) Et. zw.; nach Fick W.[3] I 507 v. ders. W. wie αἴνυμαι, w. s.

S. 37), v. Athene, Θ 423; von e. Gräfsliches verübenden Weibe, λ 427, wo Komp. (*αἰνότερον*). *b*) von Zuständen, äufseren wie inneren, bes. *δηιοτής*, Γ 20 u. ö.; *φύλοπις*, Δ 15 u. ö.; *πόλεμος*, Θ 519, *ὄνειρος*, τ 568, *ἄχος*, Δ 169 u. ö., *τρόμος*, Η 215, *ὀιζύς*, ο 342, *κάματος*, ε 457, *μόρος*, Σ 465, *κακόν*, μ 275; *ἔνθα κεν αἰνότατος λόχος ἔπλετο*, da wäre der Hinterhalt gräfslich gewesen, δ 441. *c*) v. körperl. Gegenständen, *νεκάδες*, gräfsliche Leichenhaufen, Ε 886. — Oft *αἰνά* substantivisch, *αἰνὰ πάσχειν*, Schreckliches dulden, Χ 431, adverbial gewaltig, arg, sehr, *αἰνὰ ὀλοφύρεσθαι*, χ 447, *αἰνὰ τεκοῦσα*, die ich zum Unglück gebar, Α 414, s. Schol. *μὴ αἰνὰ βίας ἀποτίσεαι*, π 255. Superl. *αἰνότατον περιδείδια*, Ν 52.

ἄϊνῦμαι[1], Dep., ep., nur Pr. u. Impf. ohne Augm., nehmen, wegnehmen, ergreifen, m. Acc. *διστόν*, Ο 459, *θώρηκα ἀπὸ στήθεσφι*, Λ 374, *τεύχεα ἀπ' ὤμων*, Λ 580; *χεῖρας*, d. Hände fassen, χ 500; *ἄνθεα*, Blumen pflücken, h. Cer. 6; mit Gen. *τυρῶν αἴν.*, von den Käsen nehmen, ι 225: übtr. *πόθος αἴνυταί με*, Sehnsucht ergreift mich, ξ 144.

αἰνῶς, Adv. (*αἰνός*), schrecklich, furchtbar, *τείρεσθαι*, Ε 352; übhpt hyperbolisch wie in der Volkssprache unser „schrecklich", f. erstaunlich, aufserordentlich, sehr, *φιλεῖν*, *ἐοικέναι*, *τέρπεσθαι*, *δεδιέναι*, Hom.; s. Ameis zu α 208. *μάλα αἰνῶς*, Ζ 441; *αἰνῶς κακὰ (εἵματα)*, aufserordentlich schlechte Kleider, ρ 24.

αἶξ[2], *αἰγός*, f. Dat. Plur. *αἴγεσιν* (Bekker II *αἰγέσσ'*), Κ 486, Ziege, Geis, Hom. ö.; auch masc., der Geisbock, ξ 106; *αἶγες ὀρεσκῷοι*, Wildziegen oder Gemsen, ι 155; *ἄγριος αἴξ*, wilder Geisbock, Ο 271. ξ 50, über Δ 105 s. *ἴξαλος*.[3])

ἀἰξασκε, s. *ἀίσσω*.

Αἰολίδης, *ao*, S. des Aiolos = 1) Sisyphos, Ζ 154. — 2) Kretheus, λ 237.

Αἰολίη, νῆσος, die Aiolische Insel, Wohnsitz des Hippotaden *Αἴολος*, w. s., ein mythisches Eiland, umgeben von einer ehernen, unzerbrechlichen Mauer auf glattem Fels im Westen der homer. Erdkunde, κ 1 ff.[4])

***Αἰολίς**, Adj. aiolisch, Ep. 4, 6.

***Αἰολίων, ωνος**, S. des Aiolos = Makar, h. Ap. 37.

αἰόλλω, poet. (*αἰόλος*), schnell (hin- u. her-) bewegen, -wenden u. -drehen, *γαστέρα*, ν 27 †.

αἰολο-θώρηξ, mit schillerndem od. schimmerndem Panzer[1]), **Δ* 489. *Π* 173; s. *αἰόλος*.

αἰολο-μίτρης (*μίτρη*), mit schillerndem oder schimmerndem[2]) Leibgurt, *Ε* 707 †; s. *αἰόλος*.

αἰολό-πωλος, mit flinken, leicht beweglichen, dh. schnellen Rossen (Schol. *εὐκίνητος*), Γ 185 † u. h. Ven. 138.

αἰόλος, 1) eigtl. sich schnell wendend u. drehend, beweglich, regsam, *πόδας αἰόλος ἵππος*, das leichtfüfsige Rofs, nur *Τ* 404; u. so wol auch *αἰόλος ὄφις*, die sich rasch bewegende oder ringelnde Schlange, *Μ* 208[3]); *σφῆκες μέσον αἰόλοι*, die in der Mitte sich leicht bewegenden Wespen[4]), *Μ* 167; *αἰόλος οἶστρος*, die flatternde Bremse, χ 300; *αἰόλαι εὐλαί*, die wimmelnden Maden, *Χ* 509. — 2) schillernd, schimmernd, inwiefern die schnelle Bewegung die Gegenstände dem Auge so erscheinen läfst, *τεύχεα*, *Ε* 295, *σάκος*, *Η* 222. *Π* 107; vgl. *παναίολος*[5]); *ὄστρακον*, die buntschillernde Schale der Schildkröte, h. Merc. 33. Abltg zw.[6])

Αἴολος, I) S. des Hippotes (*Ἱπποτάδης*) u. der Melanippe, κ 2, nach Diod. 4, 69 S. des Poseidon u. der Arne, Urenkel des Hippotes, Beherrscher der aiolischen Insel u. Aufseher über die Winde (*ταμίης ἀνέμων*), κ 21. Ein Freund der Götter lebt er m. seinen sechs Söhnen u. ebenso viel Töchtern, die paarweis ehelich verbunden sind, herrlich u. in Freuden, κ 5 ff. Freundlich beherbergt er einen Monat den irrenden Odysseus u. sorgt dann für dessen Rückkehr, κ 25 ff.[7]) — 2) S. des Hellen u. der Nymphe Orseis, V. des Sisyphos, Kretheus u. a. (vgl. *Αἰολίδης*), K. von Thessalien. [*Αἴολον*, mit verl. *ολ*, κ 36. 69.[8])]

Αἴπεια, Aipeia, St. in Messenien am Meere, nach Strab. 8, 4, 5 sp. *Thuria* oder *Methone*, nach Paus. 4, 34, 5 *Korone*, Strab. a. a. O. (E. Curt. Pelop. II S. 166. 195). *I* 152. 294.

αἰπεινός, poet. (v. *αἰπος*, Höhe), hoch, jäh, steil, *Ἴλιος*, *Ι* 419 u. ö., *Γονόεσσα*, *Β* 573, *Πήδασος*, Ζ 35, *Καλυδών*, *Ν* 217, *κάρηνα*, *Β* 869. ζ 123.

αἰπήεις (*αἶπος*, Höhe, Anhöhe), höhenreich, von Anhöhen od. Bergen umgeben, *Πήδασος*, Φ 87 †.[9])

αἰ-πόλιον (*αἰπόλος*), Ziegenherde, ρ 213 u. s.; *αἰπόλια αἰγῶν*, *Β* 474 (das. Nägelsb.

---

[1]) Vielleicht hatte es urspr. konsonantischen Anlaut, vgl. *ἀποαίνυμαι*, s. Knös de dig. p. 171, nach Fick W.[3] I 28 von e. indog. W. *i* (drängen), bewältigen, in seine Gewalt bekommen.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 171 von e. St. *αἰγ*, vwdt mit skr. *agá*, Ziege, vgl. Möller KZ. XXIV 482.

[3]) Vgl. V. Hehn, Kulturpfl. u. Haustiere[5] S. 110. 477. O. Keller, Tiere des klass. Altert. 1887 S. 49 ff. 340 ff.

[4]) Nach den Alten ist es eine der liparischen Inseln, und zwar Strongyle (j. *Stromboli*, Plin. HN. 3, 9, 94. Strab. 6, 2, 11), od. Lipara (j. *Lipari*); Völcker hingegen Hom. Geogr. § 59 findet sie in einer der ägatischen Inseln an der Westspitze Siziliens. Übr. s. *πλωτός*.

[1]) Nach Buttm. Lex. II[4] S. 67, der den Panzer od. sich im Panzer leicht bewegt.

[2]) Buttm. Lex. II[4] S. 67 „mit beweglichem"; doch vgl. Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 289.

[3]) nach Hentze: die schillernde.

[4]) S. Buttm. Lex. II[4] S. 65; Doederl. zieht *μέσον* zum Verb., doch s. dagegen Düntz. in Jahns Jahrbb. Bd. LXIX S. 606.

[5]) Andere, wie Buttm. Lex. II[2] S. 66 nehmen das W. auch hier in Bdtg 1), also „leicht zu handhaben", was auf Aias' Schild, trotz dem was Buttm. sagt, nicht passen will.

[6]) Nach Fick W.[3] I 506 aus **αἰϝέλος*, von e. St. *αἰϝα*, „Lauf, Gang".

[7]) Vgl. Völcker Hom. Geogr. S. 115. Roscher Lex. der Myth. S. 193 ff.

[8]) wo Ahrens Rhein. Mus. II S. 160 und Formenl. § 13 Anm. 2 *Αἰόλεα* vorschlägt; vgl. Ameis-Hentze Anh. zu κ 36.

[9]) So A. Goebel de epith. Hom. in *εις* desin. p. 11; gew. Deutung = *αἰπύς*, w. s., hoch, u. so Düntz.; Doederl. zur St. deutet *clivis plenam* (wie Rom).

u. Autenr:) u. s. ξ 101 das. Ameis-Hentze im Anh. La R. Stud. S. 26 Anm.

αἰπόλος [1]), ziegenweidend, *ἀνήρ*, *B* 474 (das. Autenr.); Subst. der Ziegenhirt, gew. mit *αἰγῶν* verb., *ϱ* 247 u. s., s. Ameis-Hentze zu *γ* 422.

αἰπός, ep. Nbf. v. *αἰπύς*, w. s., *πόλις*, *N* 624. *γ* 130; *ῥέεθρα*, jäh abstürzend (*ἄνωθεν καταῤῥέοντα*, Schol.), *Θ* 369. *Φ* 9.

Αἰπύ [2]), Aipy, St. in Nestors Gebiet (nach Strab. 8, 3, 24 S. 349 das spätere *Μαργάλα* oder *Ἐπιτάλιον*), *B* 592. h. Ap. 423; eigtl. Neutr. von

αἰπύς, 1) jäh, schroff aufsteigend, steil, hochragend, v. Gebirgen u. auf steilen Höhen gelegenen oder mit hochragenden Mauern umgebenen Städten („steilzinnig" Minckwitz), *ὄρος*, *πέτρη*, *κολώνη*, *Ὄλυμπος*, *πτολίεθρον*, *Ἴλιον*, *Σκῦρος*, *τεῖχος*, Hom.; *βρόχος*, ein hoch herabhängender Strick, *λ* 278 [3]). — 2) übtr. von Zuständen, in die man „jählings" gerät, oft *αἰπὺς ὄλεθρος*, jähes Verderben, plötzlicher rettungsloser Untergang, *Z* 57 (vgl. Nitzsch zu *α* 11. Doederl. n. 966); so *φόνος*, *P* 365. *δ* 843; *χόλος*, jäher Zorn, *O* 223; *αἰπὺς πόνος*, die jähe Kampfnot, *Λ* 601. *Π* 651; *αἰπύ οἱ ἐσσεῖται*, schwer wird es ihm werden, *N* 317.

Αἰπύτιος, 3. aipytisch, d. i. den *Αἴπυτος*, S. des Elatos, K. zu Phaisana in Arkadien betreffend, *τύμβος*, dessen Grabmal am Kyllenegebirg [4]), *B* 604.

αἱρέω [5]), Impf. ὅ., stets m. Augm., 3 P. *ἕρεε*, gew. zsgz. *ἕρει*, 3 Pl. *ἕρεον*, Fut. *αἱρήσω*, Aor. 2 Act. *εἷλον* u. ep. *ἕλον*, Inf. *ἑλεῖν* u. ep. uncontr. *ἑλέειν*, u. Iterat. *ἕλεσκον*, *Ω* 752. *ϑ* 88. 376. *ξ* 220; Med. *αἱρέομαι*, Part. ion. *αἱρεύμενος*, *Π* 353, 3 Sg. Impf. *ἕρεῖτο*, *φ* 40, Fut. *αἱρήσομαι*, *β* 357. *K* 235, Aor. Med. *εἱλόμην*, ep. *ἑλόμην*, I) Act. 1) nehmen, fassen, ergreifen, *a*) eigtl., *δῶρον μάλα καλὸν ἑλών*, nachdem du ein sehr schönes Geschenk genommen hast, näml. aus d. Truhe, *α* 318; *τὶ ἓν χερσίν*, etw. in die Hände nehmen, *δ* 66; *λέβητα*, das (ihm als Kampfpreis zugefallene) Becken, *Ψ* 613; *τινά τινος*, jmdn bei od. an etwas fassen, *τινὰ κόμης*, jmdn am Haare, *A* 197, *χειρός*, bei der Hand, *A* 323. *Δ* 542 u. s.; *γούνων*, die Knie umfassen, *Φ* 71; *δουρὸς μέσσον*, den Speer in der Mitte fassen, *Γ* 78. *H* 56; oft mit Dat. instr., zB. *χερσὶ κόνιν*, *Σ* 23; *χαλκὸν ὀδοῦσιν*, das Erz mit den Zähnen fassen, *E* 75; *γαῖαν ἀγοστῷ*, *Λ* 425 u. ö.; dh. *τινά*, jmdn im Laufe fassen, d. i. einholen, neben *παρελϑεῖν*, *Ψ* 345. *ϑ* 330; *τινὰ ἐπὶ μάστακα χερσίν*, jmdn mit der Hand über den Mund hin fassen, d. i. den Mund zuhalten, *ψ* 76 (vgl. *δ* 287); *τινὰ προτὶ οἷ ἑλ.*, jmdn an sich ziehen, umfassen, *Φ* 508. *ω* 348; so bloſs *αἱρεῖν* mit Acc. jmdn umarmen, *λ* 205. 206. 210; *χροῒ εἵμαϑ' ἑλεῖν*, für od. an den Leib Kleider nehmen, Kl. anlegen, *ϱ* 58. — *b*) übtr. *α*) *κῦδος ἑλεῖν*, Siegesruhm gewinnen, *P* 321. *β*) *χόλος αἱρεῖ με*, Groll ergreift mich, *Δ* 23, ebenso *ϑάμβος*, *οἶκτος*, *ἵμερος*, *δέος*, *λήϑη*, *ὕπνος* usw., Hom. ö.; m. dopp. Acc. *τὸν ἄτη φρένας εἷλε*, ihm ergriff Bethörung den Sinn, *Π* 805. *γ*) *ἔνϑεν ἑλών*, sc. *ἀοιδήν*, von da (die Sache) angreifend, d. i. anhebend, beginnend, *ϑ* 500. — 2) wegnehmen, *τὶ ἀπ' ἀπήνης*, vom Wagen, *Ω* 579; *ἀχλὺν ἀπ' ὀφϑαλμῶν*, den Nebel von den Augen, *E* 127: dh. insbes. *a*) rauben, mit Gewalt nehmen, *γέρας*, *A* 139 u. s. *b*) bes. im Kriege, in seine Gewalt bringen, *α*) von Örtern, einnehmen, wegnehmen, erobern, *πόλιν*, *νῆας*, Hom. *β*) von Personen: fangen, gefangen nehmen, *ζωόν τινα*, *Z* 38 u. ö.; *τινὰ ἔγχει*, jmdn mit der Lanze fangen, d. i. verwunden, töten, erlegen, *E* 50; häufiger bloſs *αἱρεῖν τινα*, wie *Δ* 457. *Z* 35 u. ö. [1]) — II) Med. 1) für sich, zu seinem Gebrauche od. das Seinige nehmen, fassen, *ἔγχος*, *δόρυ*, *Γ* 338, dabei *χειρί*, *K* 31 u. s.; *τόξα ἀπὸ πασσάλου*, seinen Bogen von dem Haken herabnehmen, *E* 210; *ἀπ' ὤμων τεύχεα*, *Π* 782 u. ö. vom Sieger, der dem getöteten Feinde die Rüstung abzieht, aber *H* 122 v. den *ϑεράποντες* des Kämpfers; *μάστιγα χερσὶν ἓκ ὄλφροιο*, aus dem Wagen n., *K* 501; *τὶ μετὰ χερσίν*, zwischen (d. i. in) seine Hände n., *ϑ* 372; ganz wie das Act. *κόρυϑ' εἵλετο* (Athene den Helm des Ares), *O* 125. [2]). — 2) zu sich od. an sich nehmen, annehmen, erlangen, bekommen, *ὁ δ' ἀναίνετο μηδὲν ἑλέσϑαι*, er leugnete etwas empfangen zu haben, *Σ* 500; *δόρπον*, *δεῖπνον*, einnehmen, *B* 399. *H* 370 u. ö. *b*) übtr. *ὕπνον δῶρον*, das Geschenk des Schlafes genieſsen, *H* 482 u. ö.; *ἄλκιμον ἦτορ*, kräftigen Mut fassen, *E* 529; so *φιλότητα*, Freundschaft erfassen, d. h. wieder Freund werden, Ggstz *μηνιϑμὸν ἀποϑέσϑαι*, *Π* 282; *πεῖραρ*, das Ziel erlangen, zum Ziele kommen, *Σ* 501; *ὅρκον τινός*, jmdm einen Schwur abnehmen, *δ* 746; auch *ὅρκον τινί*, *X* 119. — 3) aus einer Anzahl nehmen, dh. (für) sich wählen, *τέμενος*, *ἑτάρους*, *I* 578. *K* 235. *ι* 334; *τινά* mit Inf., jmdn zu etw. wählen, *B* 127; *Ὡρίωνα* (v. d. Eos), zum Gemahl erkiesen, *ε* 121, doch s. *ἔχω* 2) *a*). — 4) für sich wegnehmen, dh. rauben, entreiſsen, *γέρας*, *I* 368, *τινὰ ἐκ χειρῶν τινος*, *Σ* 445; *ἀπὸ ϑυμὸν ἑλέσϑαι*, d. Leben rauben, *E* 852 (s. Ameis-Hentze Anh.) u. ö.; *μένος*, *Γ* 294; *νόστον*, *Π* 82.

Ἄ-ιρος (*ἀ* priv. u. *Ἶρος*), ein scherzhaftes Wortspiel mit dem Namen „Iros", Nichtiros, der bald nicht mehr Iros sein wird, *σ* 73 †; vgl. Vs. 7.

ἄϊρω, s. *ἀείρω*.

Ἄϊς, ungebr. Nom. zu *Ἄϊδος*, *Ἄϊδι*, w. s.

---

[1]) Nach der gewöhnl. Deutung aus v. *αἴξ* u. W. *πελ* in *πέλω*; nach G. Meyer in Curt. Stud. VIII 120 ff. aus *ἀ-ἐπιπολος*, also urspr. „Schafhirt".

[2]) So seit Bekk. II nach Aristarch u. a. Gramm. accentuiert; vorher nach Herodian *Αἶπυ*.

[3]) Ameis deutet „jähe Schlinge".

[4]) Ein mäſsiger Erdhügel auf e. Steinringe, den noch Pausan. sah (Paus. 8, 16, 2); E. Curt. Pelop. I S. 199.

[5]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 557. Verb. I[2] 390. Fick W.[3] I 506. 778.

[1]) Statt des auffallenden *εἰ γάρ σ' αἱρήσει Ω* 206 schr. Düntzer, Nauck u. a. nach Bothe *ἀϑρήσει*, s. Hentze Anh.

[2]) wo La R. Ztschr. für öst. Gymn. 1860 S. 549 *εἷλεν* herstellt.

αἶσα, I) als Appellat. ep. 1) das Zugeteilte, dh. *a*) der Anteil, *λητδος*, ein Teil der Beute, Σ 327; *ἀπὸ λητδος*, ε 40; übtr. *ἔτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἶσα*, eigtl. noch ist Anteil an Hoffnung, d. i. noch ist Hoffnung vorhanden (Ameis), (π 101) τ 84. *b*) das zugeteilte Lebenslos, Schicksal, Geschick (Glück od. Unglück), *ἰῇ γεινόμεθ' αἴσῃ*, zu einerlei Schicksal sind wir geboren, *X* 477; *κακῇ αἴσῃ*, zu einem schlimmen Lose, *A* 418, das. Nägelsb. u. Hom. Theol. S. 123 Anm.; *κακῇ αἴσῃ τόξα ἐλόμην*, zum Unglück (V. „zur unseligen Stunde") nahm ich den Bogen, *E* 209. vgl. τ 259 (das. Ameis) u. ὅ.; *Διὸς αἶ.*, das. v. Zeus verhängte Geschick (s. Nägelsb. Hom. Theol. S. 123), *δαίμονος αἶσα κακή*, λ 61; *ὑπὲρ αἶσαν*, über d. i. gegen das Schicksal, *Z* 487. *Π* 780; *ὑπὲρ Διὸς αἶσαν*, *P* 321; dh. Lebensanteil, Lebensdauer, *A* 416: oft bei Hom. *αἶσά μοι*, mit Inf., es ist mir beschieden, bestimmt, *εἰ δέ μοι αἶσα τεθνάμεναι*, *Ω* 224, vgl. *Π* 707. ε 113 u. s. — 2) das Zukommende, Gebührende, Schicksal, Recht und Billigkeit, *κατ' αἶσαν οὐδ' ὑπὲρ αἶσαν*, nach Gebühr u. nicht über G., *Γ* 59. *Z* 333; *κατ' αἶ. εἰπεῖν*, *K* 445. *P* 716 — *ἐν καρὸς αἴσῃ*, s. *κάρ.* — II) person. **Αἶσα,** das ewig unabänderlich waltende Schicksal, wie *Μοῖρα*, w. s., *Y* 127. *η* 197 [1]

Αἰσάγέης ὄρος, e. unbekannter Berg in Kleinasien bei Klaros, h. Apoll. 40 [2]).

Αἴσηπος, *Aisepos*, 1) Fluſs in Kleinmysien, welcher bei Kyzikos in die Propontis fällt, j. *Satas-dere*, *B* 825. *Δ* 91. *M* 21. — S. des Bukolion, Zwillingsbr. des Pedasos, e. Troer, von Euryalos getötet, *Z* 21.

ἀίσθω, ep. [3]), nur Präs. u. Impf. ohne Augm. aushauchen, *θυμόν*, nur **Π* 468. *Y* 403.

αἴσῐμος, ep. (*αἶσα*), auſser Nom. Sg. Neutr. *αἴσιμον* u. Nom. u. Acc. Plur. Neutr. *αἴσιμα*, Nom. fem. Sg. *αἰσίμη*, ψ 14; also auſser dieser St. überall sachlich. 1) vom Schicksal bestimmt, nur *αἴσιμον ἦμαρ*, der Tag des Verhängnisses, *Θ* 72, Todestag, *X* 212 u. s.; *αἴσιμον ἦεν*, es war vom Schicksal bestimmt, *I* 245. *o* 239 u. s. —) dem Rechte u. der Billigkeit gemäſs, recht und billig, gebührend, schicklich, angemessen, geziemend, *ἔργα*, rechte, geziemende Thaten, ξ 84; *αἴσιμα πάντα τίνειν*, alles was recht ist, büſsen, *Θ* 348; *αἴσιμα πίνειν*, was recht ist, d. i. mäſsig, trinken, *φ* 294; *αἴσιμα παρειπεῖν*, Schickliches raten, *Z* 62; *φρεσὶν αἴσιμα εἰδέναι*, das was recht ist im Herzen wissen, Einsicht haben, *O* 207: dh. billig denken od. gesinnt sein, *β* 231. ξ 433; *ἀμείνω δ' αἴσιμα πάντα*, das Schickliche ist in allem od. durchaus besser, *η* 310. *o* 71; *αἴσιμα εἰπεῖν ταῦτα*, das richtig, mit dem rechten Namen bezeichnen, *χ* 46; persönlich nur *φρένας αἰσίμη ἠσθα*, du warst recht im Geiste, d. i. bei gesundem Verstande, verständig, ψ 14 (vgl. Doederl. n. 439).

αἴσιος, ep. (*αἶσα*), vom (guten) Schicksal, dh. zum Glück gesandt, *αἴσ. ὁδοιπόρος*, *Ω* 376 †.

ἀίσσω [1]), Aor. A. *ἦιξα*, Konj. *ἀίξω*, Part. *ἀίξας*, 3 S. Aor. iterat. *ἀίξασκε*, *Ψ* 369, Aor. Pass. *ἠίχθην* u. *ἀίχθην*, s. 2 z. E., Inf. *ἀιχθῆναι*, *E* 854, Aor. Med. *ἀίξασθαι*, s. 2). 1) Act. sich schnell, heftig bewegen, eilen, rennen, einherstürmen, auch sich schwingen, *a*) von Lebendem, *ἦιξεν ἐπὶ χθόνα*, von Athene (in Gestalt eines Sterns), *Δ* 78; *βῆ ἀίξασα*, stürmend, raschen Schrittes ging sie, *B* 167 u. ὅ.; so *ἀίξαντε πετέσθην*, beide enteilten im Flug od. flugs (= rasch), *O* 150; *ἀίξαντε φυγῇ ἰκέσθην*, beide kamen in eiliger Flucht, *κ* 117; *ἦιξεν πέτεσθαι*, stürmte los um dahinzufliegen, *Φ* 247; häufig feindlich, drauf losstürmen, *ἔγχεϊ, φασγάνῳ, ἵπποις*, mit der Lanze, dem Schwerte, dem Wagen anrennen; auch *ἀντίος ἀίξας*, entgegen-, drauf los rennend, *O* 694. *χ* 90; *πρόσσω ἀίξας*, vorwärts dringend, *P* 734; dann auch *φόβονδε*, eiligst die Flucht ergreifen, *P* 579; *ἀπό τινος*, von jmdm wegeilen, *N* 65; *καθ' ἵππων*, vom Wagen herabspringen, *Z* 232; *τοῖσιν* (sc. *σκήπτροις* = *σὺν τοῖσιν*) *ἦισσον*, mit diesen erhoben sie sich rasch, *Σ* 506; *τοὶ δέ σκιαὶ ἀίσσουσιν*, sie fahren od. flattern als Schatten umher, *κ* 495; von Tieren, *ἵπποι μάλ' ὦκα ἦιξαν πεδίονδε*, die Rosse sprengten rasch dem Gefilde zu, *o* 183; von Ebern, *M* 148; von Vögeln, fliegen, schweben, *πρὸς οὐρανόν*, *Ψ* 868; *ὑπὲρ ἄστεος*, *Ω* 320; niederfahren, *o* 164; *b*) von Leblosem, von Geschossen, *δούρατα ἐκ χειρῶν ἦιξαν*, die Speere flogen od. fuhren aus den Händen, *E* 657; *διαπρὸ ἦιξεν μελίη*, durch u. durch fuhr die Lanze, *Y* 277; vom Rauche, *ἀπὸ χθονός*, von der Erde aufsteigen, *κ* 99; *ὑψόσε αὐγὴ γίγνεται ἀίσσουσα*, in die Höhe geht der Feuerschein aufschieſsend, *Σ* 212; übtr. von der Seele, *ὡς δ' ὅτ' ἂν ἀίξῃ νόος ἀνέρος*, wie wenn der Gedanke eines Mannes im Fluge sich bewegt, *O* 80. — 2) Dep., dem Act. gleichbedeutend, *πυλάων ἀνίλιον ἀίξασθαι*, den Thoren zueilen (von Hektor), *X* 195 [2]); *ἀμφὶ δέ χαῖται ὤμοις ἀίσσονται*,

---

[1]) An beiden Stellen findet Goettling Abhandl. I S. 214 keine Personifikation, sondern eine bloſse symbolische Bezeichnung, was sich aber schwer mit *ἐκίνησε* u. *νήσαντο* vereinigen läſst; übr. s. Autenrieth im a. B. S. 123. Vgl. über das W. Nägelsb. Hom. Th. S. 122 ff. u. Gladstone Hom. Stud. S. 228, demzufolge der vorherrschende Sinn des Wortes ist: „das verordnete Gesetz des Rechten" (?). — Ablt̄g zw.; Manche bringen es mit *ἴσος* in Vbdg, so Curt. Et.[5] S. 716. Doederl. n. 429, u. Benfey II S. 222, dh. urspr. mit Digamma; auch Nägelsb. im a. B. S. 122 folgt dieser Ablt̄g; nach ihm bedeutet es eigtl. „*portio*, den richtigen, zugemessenen, gebührenden Teil, sodann das richtige, gebührende Maſs übhpt". Doch scheint der Begriff des „Zugeteilten" der ursprünglichere u. Hauptbegriff, der des „Gebührenden" der sekundäre. Nach Fick W.[3] I 508 gehört es zu W. *is* „suchen, wünschen, fordern, vorschreiben, schätzen" (aus *°αἰσ-σα*, *αἰσ-τα*), A. vergleichen lat. *aequus*.

[2]) Ilgen vermutet *Αἰγαγίης* und versteht darunter das Vorgebirge *Αἰγᾶν* in Aiolis, vgl. Strab. 13, 1, 68, übr. vgl. Gemoll zur St.

[3]) Mit *ἄημι* vwdt, vgl. Curt. Et.[5] S. 386.

[1]) Nach Osthoff in Paul u. Braun's Beitr. VIII 261 aus *°ϝαι̯ϝι̯σ-ω*, vgl. Wackernagel KZ. XXVII 276, anders Fick Bezzenb. Beitr. VII, 147.

[2]) Nur hier Aor. Med. und *ἱκαΐξασθαι* *Ψ* 773, dh. nach Bekk. Hom. Bl. I 196 das Fut. *ἀΐξεσθαι* u. *ἱκαΐξεσθαι* herzust.; das Fut. stützt er mit *B* 543. *H* 36. *φ* 125. 399.

rings an den Schultern fliegen od. flattern die Mähnen, *Z* 510. *O* 267. Im Aor. Pass. *ἐς οὐρανὸν ἀιχθήτην* von Thetis u. Iris), *Ω* 97; *ἐκ χειρῶν ἡνία ἠίχθησαν*, die Zügel fuhren ihm aus den Händen, *Π* 404. vgl. *Γ* 368 u. s.; *ἀμφὶ τ' ἀΐσσονται*, ringsum aber dringen sie an (die Hunde und die Männer), *Δ* 317. [*ᾱ*, aber *ᾰ* in *ὑπαΐξει*, *Φ* 126, u. *ῐ*, dh. Inf. Aor. *ἀΐξαι* (der nur in *ἐπαΐξαι* b. Hom. vorkommt), mit Bekker zu schr., La R. Ztschr. für öst. Gymn. 1868 S. 531.]

ᾰ̓-ιστος (*ϝιδ*, *ἰδεῖν*), ungesehen, *οἴχετ' ᾰ̓.*, er ist dahin, ohne daſs man ihn wiedergesehen hätte, *α* 242; *ἄιστον ποιεῖν τινα*, machen, daſs von jmdm nichts zu sehen ist, ihn verschwinden lassen, *α* 235; *καί κέ μ' ἄιστον ἔμβαλε πόντῳ*, proleptisch, „so daſs mich niemand mehr gesehen hätte", *Ξ* 258. Dav.

ᾰ̓-ιστόω, eigtl. unsichtbar machen, verschwinden lassen, dh. vernichten, nur 3 Pl. Opt. Aor. *ἀιστώσειαν*, *ν* 79, u. im Aor. Pass. *ἀιστώθην*, verschwinden, *κ* 259.

Αἰσῡήτης, *ao*, s. *αἰσυμνητήρ* Anm. 2.

Αἰσῡήτης, *ao*, 1) V. des Antenor, e. Troer, *B* 793. — 2) V. des Alkathoos, *N* 427.

αἰσῦλο-εργός, Frevel übend, *E* 403 †, a. Ls. *ὀβριμοεργός*.

αἶσῡλος [1]), ep., frevelhaft, *αἴσυλα ῥέζειν*, Frevel üben, *E* 403. *Φ* 214. *β* 232. *ε* 10; *μυθήσασθαι*, Frevelreden führen, *Y* 202. 433, *εἰδέναι*, h. Merc. 164.

Αἰσῡμη-θεν, aus *Αἰσύμη*, einer St. in Thrake, *ἐξ Αἰσ.* (s. *θεν*), *Θ* 304.

αἰσυ-μνητήρ, eigtl. = d. folg., Herrscher, *κοῦρος αἰσ.*, ein fürstlicher Jüngling (*βασιλικός* Schol.), *Ω* 347 † [2]), s. d. folg. Anm. 3.

αἰσυ-μνήτης, Kampfrichter, Kampfordner, *Θ* 258 †. [3])

Αἴσυμνος, ein Grieche, *Δ* 303.

αἶσχος, *εος*, 1) Schande, Schmach, *καὶ λώβη*, *N* 622, *σ* 225; im Plur. *αἴσχεα*, *Γ* 242; Schmähungen, *Z* 524; *ὃς ἤδη νέμεσίν τε καὶ αἴσχεα πόλλ' ἀνθρώποιν*, der den Tadel und die vielen Schmähreden der Menschen kennte, d. i. Gefühl für die Last der öffentl. Schande hätte, *Z* 351. — 2) schmähliche Handlungen, Schandthaten, Greuel, *α* 229. — Dav.

αἰσχρός, Komp. *αἰσχίων*, *ιον*, Supl. *αἴσχιστος*, 1) im phys. Sinne, häſslich, h. Ap. 197, im Supl. *B* 216. — 2) im moral. Sinne, schändlich, schimpflich, *αἰσχρὰ ἔπεα*, beschimpfende Worte, *Γ* 38 u. s. Das Neutr. mit Inf. *B* 119; *τὸ μὲν αἴσχιον*, mit folg. *αἴ κε*, es ist zu schimpflich, wenn —, *Φ* 437. — Adv. *αἰσχρῶς*, schimpflich, auf beschimpfende Weise, *Ψ* 475. *σ* 321.

αἰσχύνω (*αἶσχος*), Aor. 1 *ᾔσχῡνα*, Präs. Pf. Part. *ἠσχυμένος*. I) Act. 1) häſslich machen, verunstalten, entstellen, *πρόσωπον*, *Σ* 24, *κόμην*, *Σ* 27, *νέκυς ἠσχυμένος* (Part. Pf. P.), ein entstellter Leichnam, *Σ* 180. vgl. *Ω* 418. — 2) übtr., beschimpfen, schänden, entehren, *γένος*, *Z* 209, *λέχος*, *θ* 269; *ἤσχυνας ἐμὴν ἀρετήν*, hast meine Geschicklichkeit zu schanden gemacht, *Ψ* 571. — 3) lästern, schmähen, *β* 86. — II) Pass. intr. sich schämen, sich scheuen, absol., *η* 305. *σ* 12, *τι*, vor etwas, *φ* 323.

Αἴσων, *ονος*, S. des Kretheus u. der Tyro, V. des Iason, König zu Iolkos in Thessalien, *λ* 259.

αἰτέω [1]), Fut. *αἰτήσω*, Aor. Inf. *αἰτῆσαι*, h. Ven. 224, bitten, verlangen, fordern, abs. *σ* 49, betteln, *αἰτεῖν τι*, etwas erbitten od. verlangen, *E* 358 u. s., *τινά*, jmdn bitten, *ρ* 365. *ω* 85; *τινά τι*, jmdn um etwas bitten od. von jmdm etwas fordern, *X* 295. *β* 387; *τινί τι*, für jmdn etwas erbitten, *ν* 74; mit Inf. verlangen, *Z* 176, u. *τινά* mit Inf. *γ* 173.

αἰτιάασθαι, s. *αἰτιάομαι*.

αἰτιάομαι (*αἴτιος*), Dep. Med., in allen FF. ep. zerd., also 3 Plur. Präs. *αἰτιόωνται* st. *αἰτιῶνται*, *α* 32, Inf. *αἰτιάασθαι*, *K* 120. *N* 775, 2 u. 3 Sg. Opt. *αἰτιόῳο* und *αἰτιόφτο* st. *αἰτιῷο* u. *αἰτιῷτο*, *ν* 135. *Λ* 654, 2 u. 3 Plur. Impf. *ἠτιάασθε* u. *ἠτιόωντο* st. *ἠτιᾶσθε* u. *ἠτιῶντο*, *Π* 202. *Λ* 78. beschuldigen, anklagen, *τινά*, *Λ* 78. *ν* 135 u. s.; der Acc. der Person (Menelaos) ist zu ergänzen *K* 120; mit Acc. Pers. u. dem eines neutral. Pron., *οἷον δή νυ θεοὺς βροτοὶ αἰτιόωνται*, was doch die Menschen den Göttern schuld geben! *α* 32.

αἰτίζω, ep. verst. st. *αἰτέω*, nur Präs. sehr bitten, betteln, abs. *δ 651, *ρ* 228 u. s.; mit Acc. der Sache, *ρ* 222. 558, der Person, jmdn ansprechen, anbetteln, *ρ* 346. 502. *ν* 179.

αἴτιος (*αἰτία*), woran Schuld habend, bei Hom. nur im bösen Sinne, schuldig, strafbar, *O* 137 u. s.; *οὔτι μοι αἴτιοί εἰσιν*, nicht sind mir jene schuldig, d. i. ich habe mich nicht über sie zu beklagen, *A* 153. *α* 348 u. ö.

αἰτιόω u. **αἰτιάω**, s. *αἰτιάομαι*.

Αἰτωλίος, aitolisch, *Γ* 399. *E* 706.

Αἰτωλός, aitolisch, ein Aitoler, *Δ* 527. *Ψ* 471. *ξ* 379, Plur. die Aitoler, Bewohner der Landschaft Aitolien in Hellas zwischen Akarnanien, Lokris und Epeiros, nach Aitolos, S. des Endymion, benannt, *B* 638. *I* 531 u. ö.

αἰχμάζω, poet., Fut. ep. *ἀσσω*, die Lanze schwingen; mit *αἰχμάς* verb. *Δ* 324 †; von *αἰχμή* [2]), eigtl. die Spitze der Lanze,

---

[1]) Abtg zw.; nach Benfey II S. 222 v. *αἰσα*, eigtl. *ἀ-ϝαίσυλος* (was er *β* 282. *ε* 10 herstellen will) „unsiemlich". Nach Clemm in Curt. Stud. III 300 v. *ἶσος* gebildet (= iniquus). Ders. vermutet aus metr. Gründen, daſs getrennt *ἀΐσυλος* zu schreiben und das einmalige *ἀήσυλος*, wenn übhpt verwandt, vielleicht nur durch Itacismus fälschlich aus *ἀΐσ.* entstanden sei. Nach Fick W.[3] I 507 mit *αἴνυμαι* verwandt, w. s.

[2]) Seit Spitzner statt des rätselhaften (doch s. Benfey II S. 222) *αἰσυητήρ* aufgenommen.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 716 st. *αἰσα-μνη-τη-ς*, eigtl. der der *αἶσα*, des gleichen Anteils gedenkt, und sorgt, daſs jeder das Gebührende erhält; etwas anders Benfey II S. 222, vgl. Fick W.[3] I 509. Doederl. n. 170 u. zu *Ω* 347 deutet dagegen „Ordner, der ausmisst od. ausspricht was Recht ist, v, *ὑμνεῖν* (mit *ὑφαν*, *ὑφαίνειν* zusammenhängend), urspr. „weben" u. *αἶσα*. Übr. vgl. auch Peppmüller zu dieser St.

[1]) Nach Fick I 28. 506 verwandt mit *αἴνυμαι*, w. s. Übr. vgl. dens. Beszenb. Beitr. VIII 330.

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] 679; anders Fick

χαλκείη, Δ 461 u. s., δουρὸς αἰχμή, Z 320 u. s.; übhpt die Lanze, der Speer, *Il. häufig.

αἰχμητής, poet., daneben **αἰχμητά**[1], nur E 197 (αἰχμάζω), der Lanzenschwinger, Bezeichnung eines tüchtigen, wackeren Kriegers, Γ 179. H 281 u. ö. π 242; als Adj. lanzenschwingend, d. i. wacker im Kriege, kriegerisch, B 846. Γ 49 u. ö.

αἶψα, poet. bes. ep. Adv., schnell, rasch, alsbald, sogleich, αἶψα δ' ἔπειτα, gleich darauf, Γ 145 u. ö.; αἶψα μάλα, sehr schnell od. sehr bald, Δ 70 u. ö.; αἶψά τε. in allgem. Sätzen, T 221. α 392, s. Herm. zu h. Cer. 488.[2] Dav.

αἰψηρός, ep., eilig, schnell, αἰψηρὸς κόρος γόοιο, schnell da ist der Trauer Sättigung („bald wird man des Kummers satt", V.), δ 103; λῦσεν ἀγορὴν αἰψηρήν, schnell löste er die Versammlung auf; eigtl. proleptisch, er löste die Vers. auf, daſs sie eine sich schnell auflösende wurde (V. „die rege Vers."), T 276. β 257 (das. Ameis.-Hentze).[3])

1. **ἀΐω** (W. ἀϝ, vernehme, Curt. Et.[5] S. 386), poet., nur Pr. Ind. ἄϊεις, O. ἄϊοιεν, P. ἀΐων, οντι, οντες, ουσα, u. Impf. ἄϊε [ᾰ], K 532. Φ 388 u. ἄϊεν, ον [ᾰ], Λ 463. Σ 222, merken, wahrnehmen, wie *sentire*, οὐκ ἀΐεις, ὅτι —, merkst du nicht, daſs —, σ 11; dh. a) gew. hören, meist mit Gen. sächlicher Objekte, dann auch persönlicher, aber mit einem Part. dabei, K 180. Λ 463; φθογγῆς, βοῆς, Π 508. ι 401 u. s.; seltener mit Acc., κτύπον, K 532; ὅπα, Σ 222. b) fühlen, πληγῆς, Λ 532 (s. Faesi-Franke). c) wie ἀκούω Pr. in Pfktbdtg, dh. wissen, K 160. O 248. α 288. Vgl. üb. das W. La R. Stud. S. 102. [ῑ]

2. **ἀΐω** (ἄημι), hauchen, aushauchen, φίλον ἄϊον [ᾰῑ] ἦτορ, ich hauchte (schon) mein Leben aus, d. i. lief Gefahr od. glaubte mein Leben auszuhauchen (Kr. Gr. 53, 2, 2), O 252[4]) †.

αἰών, ῶνος, m., auch fem., X 58 (urspr. αἰ-ϝών, St. αἰϝ, *aevum*, Curt. Et.[5] S. 385), 1) eigtl. Zeitdauer, insbes. Lebenszeit, -dauer, Δ 478. I 415, dh. gew. 2) Leben, T 27. X 58 u. s.; verb. mit ψυχή, Π 453. ι 523; αἰῶνα ἐκτορεῖν, h. Merc. 42[5]), 3) Plur. δι' αἰῶνας τορεῖν, h. Merc. 119, wo es Baumeist. von der tötlichen Stelle versteht, aber der ganze Vs scheint verdorben.

ἀκάκητα, ăol. u. ep. st. ἀκαχήτης, der Heilbringer, der Retter aus Not[1]) Beiw. des Hermes, nur Π 185. ω 10.

ἀκαλα-ρρείτης, ao (ἀκαλός, „ruhig")[2]), ruhig fließend, sanft flutend, Beiw. des Okeanos, nur H 422. τ 434. [ακᾰ]

ἀ-κάμας, αντος (mit ἀ priv. v. κάμνω), unermüdet, unermüdlich, σῦς, *Il 823; dh. in rastloser Bewegung seiend, ἠέλιος, Σ 239. 484; Σπερχειός, Π 176.

Ἀκάμας, αντος, 1) S. des Antenor und der Theano, Führer der Dardaner, von Meriones getötet, B 823 u. s. — 2) S. des Eussoros, Führer der Thraker, v. dem Telamonier Aias getötet, B 844. E 462. Z 8.

ἀκάμᾰτος = ἀκάμας, w. s., Beiw. des Feuers, E 4. υ 123 u. ö.

ἄκανθα (W. ἀκ, Curt. Et.[5] S. 131), Distel, nach A. Dornstrauch, -gestrüpp, ε 328†. [ᾰκ]

***Ἀκάστη**, T. des Okeanos u. der Tethys, h. Cer. 421.

Ἄκαστος, König in Dulichion, ξ 336.

ἀκαχείατο, ἀκάχημαι, ἀκαχήσω, s. ἀκαχίζω.

ἀκαχίζω, ep. u. ion. (W. ἀχ), π 432; vom Aor. 2 ἤκαχον, 3 Sg. ἤκαχε, s. 1) zu E., davon wieder Fut. ἀκαχήσω, h. Merc. 286, Aor. 1 ἀκάχησα, Ψ 223; Med. ἀκαχίζομαι, Z 486. λ 486 (Nbf. ἄχομαι od. ἄχνυμαι, w. s.), vom Aor. 3 Plur. ἀκάχοντο, π 342, u. Opt. ἀκαχοίμην, α 236; ἀκάχοιτο, Θ 207. N 344; ἀκαχοίμεθα, Π 16, Pf. ἀκάχημαι, ϑ 314. τ 95. ψ 360, u. ἀκήχεμαι (nur Part. fem., s. unten), 3 Pl. ἀκηχέδαται[3]), P 637, 3 Pl. Plsqpf. ἀκαχείατο[4]), ep. st. ἀκάχητο, M 179, Inf. Pf. ἀκάχησθαι, T 335. δ 806, ö. Part. ἀκαχήμενος, Fem. ἀκηχεμένη, E 364. Σ 29[5]), dazu noch ein Part. Pr. ἀχέων, ουσα, w. s. — 1) Act. eigtl. ängstigen, dann betrüben, kränken, mit Acc. π 432, u. im Aor. 2 Π 822. ο 357. π 427. h. Cer. 56. — 2) Med. sich betrüben, trauern, ϑυμῷ, Z 486; τῷ μή τι ϑανὼν ἀκαχίζεν, klage nicht, daſs du gestorben bist, λ 486; im Pf. betrübt, traurig sein, oft mit Acc. der Beziehung, ἀκαχήμενος ἦτορ, im Herzen, Od. ö. (nur am Vsschluſs, La R. Stud. S. 21); ἀκηχεμένη φίλον ἦτορ, E 364; ϑυμὸν ἀκηχέμεναι, im Gemüt, Σ 29; vgl. M 179; mit Gen. od. Dat., ἵππων, wegen der

---

W.[2] I 507. Die Gestalt der Lanzenspitze bei Hom. ist zweifelhaft, s. Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 340.

[1]) Vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 90.

[2]) Über die Stelle im Verse s. Ameis-Hentze zu ο 469 Anh. π 221; über die Etym. Fick Bezzenb. Beitr. XII 161.

[3]) Nitzsch: er löste die flugs sich rührende, die rührige Versammlung.

[4]) Vgl. Spitzner u. Düntzer zur St. u. Lob. Rhem. p. 97. Path. El. p. 8. Andere, auch Doederl. n. 1015. La R. Stud. S. 162 ziehen es zu 1 ἄϊω und übersetzen „ich fühlte mein Herz", näml. das Röcheln desselben, od. „ich wufste es im Geiste". Vgl. ἀΐσθω.

[5]) Nach Baumeister bezeichnete es hier in weiterem Sinne das weiche Fleisch unter der Schale, eigtl. das Rückenmark, nach A. wohl richtiger auch hier das Leben, s. Gemoll. Im Allg. vgl. Doederl. Gl. n. 1039. Das W. steht im Nom. aufser T 27 stets am Vsende, Ameis zu ε 152 Anh.

[1]) Doederl. Gl. n. 199 führt es nach Lucas Quaest. lexil. p. 156 auf einen redupl. Aor. ᵒἀκαμεῖν von ἀκ·ῖν zurück, auf welche Abltg das Schol. Lips. θεραπευτικός hinzudeuten scheint, vgl. auch Fritzsche Curt. Stud. VI 287. Roscher, Hermes der Windgott S. 80. Gew. Abltg von κακός, dh. = ἄκακος, der kein Böses Böses stiftet (ὁ μηδενὸς κακοῦ περι π οιητικός, Apollon.), dh. nur Gutes erweisend, gütig, gnädig, oder „der vor dem Übel bewahrt". Die Accent. ἀκάκητα st. ἀκακήτα, wie Bekk. II nach Ptolem. u. a. schreibt, rührt von Aristarch her, Lehrs Arist.[3] S. 257. La R. Textkr. S. 182; vgl. auch Ameis-Hentze im Anh. zu Od. l. c., Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 14. 94.

[2]) Wohl vwdt mit ἦκα, ἀκέων, ἀκήν, Benfey II S. 64. vgl. Doederl. Gl. n. 200. ἀκαλός schr. Abel nach Kaegi h. Ap. 272 st. καὶ ὅς.

[3]) V. Ls. ἀκηχέαται, die Buttm. § 98 A. 13 vorzieht, dagegen vgl. Spitzner z. St.; s. auch Doederl. Gl. n. 888 u. Curt. Et.[5] S. 652, Verb.[2] I 351. II 239.

[4]) Bekker II schr. ἀκαχήατο, aber s. Curt. Verb.[2] I 351.

[5]) Wegen der Betonung s. Buttm. § 111 A. 2, Kühner A. Gr.[2] I § 918, 4. La R. Textkr. S. 182 f.

Rosse, *Λ* 702, vgl. *Π* 16; *θανόντι*, um den Toten, d. i. wenn er gestorben wäre, *α* 236; *πυκινῶς*, sehr, tief, *Τ* 312; *ὅ μοι πυκινῶς ἀκάχηται*, der so tief meinetwegen bekümmert ist, *ψ* 360; mit *κατηφεῖν* verb. *π* 342.

ἀκαχμένος, 3. ep., geschärft, gespitzt, Beiw. des Beiles, *ε* 235, des Schwertes, *χ* 80, u. bes. der Lanze, *Μ* 444. *Φ* 72; ö. mit dem Zusatz *ὀξέϊ χαλκῷ*, mit scharfem Erze gespitzt, d. i. mit scharfer Erzspitze, *Κ* 185. *ν* 127 u. ö. Über *ἀμφοτέρωθεν ἀκ.* s. *πέλεκυς* u. *φάσγανον*. (Eigtl. Part. Pf. P. vom St. *ἀκ*, *acuo* st. *ἀκαγμένος*, Curt. Et.[5] S. 502, mit att. Rdpl.).

ἀκαχοίμην, -οιτο, -οίμεθα, s. *ἀκαχίζω*.

ἀκέομαι, Dep. Med., ep. *ἀκείομαι* (aus [0]*ἀκεσ-jομαι*, St. *ἀκες*)[1]), im Part. *ἀκειόμενος*, *Π* 29. *ξ* 383, Impf. ohne Augm. *ἀκέοντο*. Vom Aor. 1 *ἠκεσάμην*, 3 Sg. *ἠκέσατο*, *Ε* 402. 901, Imper. ep. *ἄκεσσαι*, *Π* 523, 2 Pl. *ἀκέσασθε*, *χ* 69. 1) heilen, *Ε* 402 u. s.; *ἕλκεα*, Wunden, *Π* 29. 523, auch *τινά*, jmdn, *Ε* 448; *νῆας*, ausbessern, *ξ* 383; übtr. *δίψαν*, stillen, *Χ* 2; wieder gut machen, *ἀλλ' ἀκεώμεθα θᾶσσον*, näml. was wir verschuldet, wollen uns bessern, *Ν* 115[2]). vgl. *χ* 69.

ἀ-κερσε-κόμης (*κείρω*, W. *κερ*, Curt. Et.[5] S. 148, *κόμη*), mit unbeschnittenem Haar, langhaarig, Beiw. des Apollon, *Υ* 39 † (das. Düntzer), h. Ap. 134.[3])

ἄκεσμα (*ἀκέομαι*), Heilmittel, *ὀδυνάων*, *Ο* 394[4]) †.

Ἀκεσσᾰμενός, *οἶο*, V. der Periboia, K. in Thrake, *Φ* 142[5]).

ἀκεστός (*ἀκέομαι*), heilbar, *φρένες ἐσθλῶν*, der Heilung, d. i. der Besserung, fähig, *Ν* 115 †.

ἀκέων[6]), schweigend, still, lautlos, ruhig; meist als Adv. ohne Rücksicht auf Geschlecht u. Zahl, *Δ* 22. *Θ* 459. *φ* 89. h. Ap. 404; jedoch auch Fem. *ἀκέουσα*, *Α* 565. 569. *λ* 142. h. Cer. 194, Acc. Masc. *ἀκέοντα*, *β* 311, u. Dual. *ἀκέοντε*, *ξ* 195, *ἀκ. τλῆναι*, still, mit Resignation dulden, *κ* 52.

ἀ-κήδεστος (*κηδέω*), ep., unbesorgt, dh. von e. Toten, unbestattet, *Ζ* 60 †. Adv. ***ἀκηδέστως***, unbarmherzig, mitleidslos, *Χ* 465. *Ω* 417; von

ἀ-κηδέω, poet., Aor. 1 *ἀκήδεσα*[7]), vernachlässigen, mit Gen., *Ξ* 427. *Ψ* 70; von

ἀ-κηδής, Gen. *έος* (mit *ἀ* priv. v. *κῆδος*), ohne Sorge, sorglos, 1) pass. *a*) unbesorgt, vernachlässigt, unbeachtet, *ζ* 26. *τ* 18. *ν* 130; unbestattet, *Ω* 554. *ω* 187, ungestört, *οἰκία*, h. Ap. 78. 2) activ, sorgenfrei, *θεοί*, *Ω* 526; sich nicht kümmernd, *ἰχθύσιν — οἵ σ' ὠτειλὴν ἀκηδέες αἱμ' ἀπολιχμήσονται*, mit bitterem Hohn gesagt: sich nicht um die den Toten zu erweisende Ehre kümmernd, ohne Scheu, *Φ* 123; vgl. Faesi-Franke; sorglos, nachlässig, *ρ* 319.

ἀ-κήλητος (*κηλέω*), nicht zu bezaubern, unbiegsam, *νόος*, *κ* 329 † (s. Ameis-Hentze Anh.).

ἄκημα, s. *ἄκεσμα*.

ἀκήν, ep. Adv., ruhig, still, schweigend, *ἀκὴν ἷσαν*, sie gingen schweigend, *Δ* 429; *ἀκὴν ἕσαν*, waren still, *β* 82. *δ* 285; *ἀκ. ἕμεναι παρὰ ἔργῳ*, still sein bei der Arbeit, *φ* 239. 385; sonst noch in dem häufigen Formelverse: *οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ*, alle waren ruhig und schwiegen, *Γ* 95 u. ö. (die Stellen bei Ameis *π* 393 Anh.).

ἀ-κηρᾰσιος, ep. Nebenf. v. *ἀκήρατος*, unversehrt, *λειμών*, ungemäht, h. Merc. 72; *οἶνος*, unverfälscht, lauter, *ι* 205 †.

ἀ-κήρᾰτος, unbeschädigt, unversehrt, ohne Makel, *κλῆρος*, *Ο* 498; *κτήματα*, *ρ* 532; v. Wasser, rein, lauter, *Ω* 303.[1])

1. ***ἀκήριος*** (*κήρ*), ohne Unglück, unbeschädigt, unverletzt, *μ* 98. *ψ* 328, u. so auch h. Merc. 530 *ῥάβδον —*, *ἀκήριον ἦ σε φυλάξει* (so jetzt Baum. nach Preller, früher *ῥάβδον — ἀκήριον, ἦ σε φ.*, vgl. Baum.).

2. ***ἀ-κήριος*** (*κῆρ*), ohne Herz, 1) phys., entseelt, tot, *Λ* 392. *Φ* 466. — 2) übtr. mutlos, feig, *Η* 100. *δέος*, *Ε* 812. 817. *Ν* 224.

ἀκηχέδαται, ἀκηχέαται, ἀκηχεμένη, s. *ἀκαχίζω*.

ἀκιδνός, nur Kmp. *ἀκιδνότερος*, schwach, hinfällig, *σ* 130; unansehnlich, *εἶδος*, v. Gestalt, *ε* 217. *θ* 169.[2])

ἄ-κικυς (*κῖκυς*), ep., ohne Kraft, schwach, *ι* 515. *φ* 131.

ἀ-κίχητος, poet. (*κιχάνω*), unerreichbar, *ἀκίχητα διώκειν*, Unerreichbarem nachjagen, *Ρ* 75 †.

ἄ-κλαυτος (*κλαίω*), 1) unbeweint, unbeklagt, von e. Toten, *Χ* 386. *λ* 54. 72. — 2) act. thränenlos, *δ* 494.

ἀ-κλεής, *έος* (*κλέος*), u. ***ἀκλής***, im Nom. Pl. *ἀκληεῖς*, *Μ* 318, u. ***ἀκλειής***, nur im Adv. *-ῶς*, s. unten, Acc. Sing. *ἀκλέα*, synkop. st. *ἀκλεέα*, *δ* 728, ohne Ruhm, ruhmlos, unberühmt; *ἀκλεὲς αὖτως*, eigtl. Neutr. u. adverbial[3]), *Η* 100. s. Buttm. Lex. I[4] p. 42. — ***ἀκλειῶς***[4]), ruhmlos, *Χ* 304. *α* 241. *ξ* 371.

ἄ-κληρος, 1) ohne Los, ohne Besitz, dh. arm, dürftig, *λ* 490 †. — 2) unverlost, unverteilt, *γαῖα*, ohne Besitzer, h. Ven. 123.

---

[1]) Vgl. Leskien Curt. Stud. II 94, nach Curt. Et.[5] S. 679 mit *ἦκα*, *ἀκέων* vwdt; anders Fick W.[3] I 729.

[2]) Heyne u. a. erkl.: wir wollen ihn (Achilleus) versöhnen, u. das figde *ἀκέσασθαι* durch versöhnlich, indem sie bei *ἐσθλῶν* an Achilleus denken, s. Hentze zur St. u. Schoemann de retic. Hom. p. 23, aber vgl. dagegen Faesi-Franke zur St.

[3]) Vgl. Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 237.

[4]) So seit Spitzner nach Aristarch, früher das gleichbed. *ἄκημα*, wofür sich Lob. Paral. p. 399 zu erklären scheint.

[5]) Über Accent Le R. Textkr. S. 400.

[6]) Et. zw.; s. Nägelsb. u. Autenrieth zu *Α* 34. Lob. Path. El. I S. 415 (II S. 296). Doederl. Gl. n. 197. Curt. Et.[5] S. 679.

[7]) Vgl. üb. die F. Lob. Paral. p. 437, Leskien Curt. Stud. II 102.

[1]) Nach Lob. Path. Pr. p. 371 von *κήρ*, *κηραίνω*, u. so Malden Philol. transact. 1862 p. 305; nach a. v. *περάννυμι*, eigtl. „ungemischt". Doederl. Gl. 595. 1067 nimmt 2 Homonyma an, indem er *ἀκήρατος Ω* 303 von *περᾶν*, an den beiden anderen Stst. von *κείρω* ableitet.

[2]) Abltg zw.; nach Clemm Curt. Stud. VIII 99 von e. St. *ἀκιδ*, W. *ἀκ* in der Bdtg: *acutus*, *tenuis*, *imbecillus*.

[3]) Dagegen hielten es die Alten für Nom. Plur. u. schrieben *ἄκλεες* od. *ἀκλέες*, oder beliefsen auch den Accent, s. Spitzner zur St. u. Lob. Path. El. I p. 264.

[4]) Dafür will Brugmann Curt. Stud. IV 164 *ἀκλῆϊ* schreiben, Fritsch das. VI 94 hält nur eine Accentveränderung (*ἀκλείως*) für nötig.

ἀκμή (W. *ἀκ*; vgl. Curt. Et.[5] S. 131), Schneide, Schärfe; sprichw. *ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἕστηκε*, es steht auf der Schneide des Scheermessers, d. h. auf dem Punkte der Entscheidung, *K* 173 †.

ἄκμηνος, der nicht Speise und Trank zu sich genommen = *ἄγευστος*, nüchtern od. (mit Düntzer) hungrig, **T* 207. 346; mit *σίτοιο* u. *πόσιος*, ungestärkt von Speise und Trank, *T* 163. 320. (*ἄκμη* nach Schol. zu *T* 163 äol. = *νηστεία*).[1])

ἀκμηνός (*ἀκμή*), vollkommen ausgewachsen, kräftig, *θάμνος*, *ψ* 191 †.[2])

ἀ-κμής, ῆτος (*καμ, κάμνω*), unermüdet, frisch, **Δ* 802. *O* 697. *Π* 44. h. Merc. 103.

***ἄ-κμητος** = *ἀκμής*, h. Ap. 520.[3])

ἀκμό-θετον (*θεῖναι*), Ambosgestell, Ambosstock, nur *Σ* 410. 478. *Θ* 274; von **ἄκμων, ονος**, Ambos, *O* 19. *γ* 434. *Θ* 274. (Skr. *áçmān*, Stein; vgl. Curt. Et.[5] S. 131).

ἄκνηστις, Rückgrat, *κ* 161 †.[4])

ἀκοίτης (*ἀ* cop. u. *κοίτη*), Lagergenosse, Gatte, *O* 91. *ε* 120. *φ* 88. h. Cer. 363. [*ᾰ̄*]

ἄκοιτις, Fem. zum vhg., Lagergenossin, b. Hom. nur die rechtmäßige L., Gattin, *Γ* 138 u. ö., auch v. der Helene, die in Troja für die rechtmäßige G. des Paris galt, *Γ* 447. *Z* 350; *ἀκοίτις*, Acc. Plur., *κ* 7 [*ᾰ̄*]

ἄκολος, Bissen, Brocken, *ρ* 222 †.[5])

***ἀ-κόλυμβος**, der nicht schwimmen kann, Batr. 158.

ἀ-κομιστίη (*κομίζω*), Mangel an Pflege, *φ* 284 †. (hier mit *ῑ* in der vorletzten S.)

ἀκοντίζω (*ἀκοντ-, ἄκων*), Aor. meist ohne Augm. *ἀκόντισα*, u. seltner ep. *ἀκόντισσα*, mit Augm. nur *Π* 336, eigtl. den Wurfspieß werfen, dann überhpt schleudern, entw. absol., *Δ* 496, od. mit *δουρί, ἔγχει, Δ* 496 u. ö., auch mit Acc. *αἰχμάς, δοῦρα, M* 44. *Ξ* 422. *χ* 265; *τινός*, nach jmdm, *Δ* 490 u. ö.; *ἐπί τινι* nur *Π* 359; *εἰς ὅμιλον, χ* 263. 282; sp. auch *τινά*, jmdn treffen, Batr. 206.

***ἀκόντιον** (Dem. v. *ἄκον*), Wurfspieß, h. Merc. 460.

ἀκοντιστής (*ἀκοντίζω*), Lanzenwerfer, -schwinger, nur *σ* 262; adjektiv. lanzenschwingend, *νῆες, Π* 328.

ἀκοντιστύς, ep. st. *ἀκόντισις* (*ἀκοντίζω*), das Wurfspieß-, Lanzenwerfen, der Speerkampf, *Ψ* 622 †

ἀ-κόρητος (*κορέννυμι*), unersättlich, mit Gen. *μόθου, πολέμου, ἀντῆς, ἀπειλάων, μάχης, *H* 117. *M* 335. *N* 621. 639. *Ξ* 479. *Υ* 2; *παρδάλιες προκάδων ἀκόρητοι*, voll unersättlicher Gier nach Rehen, h. Ven. 71.

ἄκος, n. Heilmittel, Linderungsmittel, *χ* 481; *οὐδέ τι μῆχος ῥεχθέντος κακοῦ ἔστ' ἄκος εὑρεῖν*, vergeblich ist es, wenn das Übel geschehen, Heilung, d. i. Abhilfe, zu finden, *I* 250. [*ᾰ̄*]

ἄ-κοσμος, ordnungslos, ohne Ordnung, dh. ungebührlich, unschicklich, *ἔπεα, B* 213 †.

ἀκοστάω, nur Aor. Ptc. **Z* 506. *O* 263; *ἵππος ἀκοστήσας ἐπὶ φάτνῃ*, ein Pferd, das der Hafer (eigtl. die Gerste) sticht, d. i. das sich reichlich genährt an der Krippe. (Von *ἀκοστή*[1]) = *κριθή*, Gerste; vgl. Buttm. Lex. II[2] p. 152.)

ἀκονάζω, h. Merc. 423, u. **ἀκονάζωμαι**, Dep. Med. ep. (od. Frequent., s. Ameis) v. *ἀκούω*, hören, mit Gen. *ι* 7. *ν* 9; *πρώτω γὰρ καὶ δαιτὸς ἀκονάζεσθον ἐμεῖο*, denn ihr beide hört ja immer zuerst von mir vom Mahle, d. i. erhaltet zuerst die Einladung von mir, *Δ* 343.[2]) [*ᾰ̄κ*]

ἀκουή (*ἀκούω*), ep. st. *ἀκοή*, 1) das Hören, *ἔκαθεν γίγνετ' ἀκουή*, aus der Ferne findet das Hören statt, d. i. man hört es aus der Ferne, *Π* 634. — 2) das Gehörte, die Kunde, *μετὰ πατρὸς ἀκουὴν ἰκέσθαι*, kommen, um Kunde über den Vater zu erhalten, *β* 308; so *βῆναι, δ* 701. *ε* 19. *ξ* 179, u. *οἴχεσθαι, ρ* 43. [*ᾰ̄*]

ἄ-κουρος, ohne ehelichen Sohn, *η* 64 †.[3])

***ἀκουστός**, hörbar, h. Merc. 512.

ἀκούω, Impf. *ἤκουον, Δ* 768, sonst ohne Augm. *ἄκ.*, Fut. *ἀκούσομαι, O* 96. 199. h. Merc. 334, Aor. 1 *ἤκουσα*, häufiger ohne Augm. *ἄκ.*, 1) hören, vernehmen, auch mittelbar h., erfahren, abs. *O* 129 u. s.; die Sache, die man hört, *a*) meist im Acc., *ὄπα, φθόγγον, δοῦπον, μῦθον, ἔπος, αἶσχεα*, Hom. ö.; u. v. mittelbarem H., erfahren, *κλέος, κακὰ ἔργα, ἔπεα, οἶτον, νόστον, βίοτον*, Hom., *τί τινος*, etw. von jmdm (*ab* od. *ex aliquo*), *T* 185. *Ω* 767. *δ* 94. *μ* 389; *b*) seltener im Gen. *φθογγῆς, μ* 198; *κωκυτοῦ, X* 447; *στοναχῆς, φ* 237; *μύθων, φ* 291; m. Gen. *μυκηθμοῦ* (Bekk. II nach Eust. *-όν*) u. Acc. *βληχήν, μ* 265. — Die Person, über welche man etwas hört, steht im Gen., und zwar meist mit e. Zusatz, zB. *σέθεν ζώοντος*, über dich, daß du lebst, *Ω* 490; *Ὀδυσῆος ζωοῦ* (= *ζῶντος*), daß Od. am Leben ist, *ρ* 115 (wo noch e. Gen. der Person, durch die man etwas hört, dabeisteht) u. ö. Hom., s. das. Ameis Anh.; seltner ohne denselben, *πατρὸς ἀκούσας*, als er von seinem Vater (erzählen) hörte, *δ* 114; m. dem bloßen Part. *τεθνηῶτος, α* 189. *β* 220. vgl. 375. *δ* 748; *περί τινος, περὶ νόστου, τ* 270; selten mit Acc. Part. *εἰ πτώσσοντας ὑφ' Ἕκτορι πάντας*

---

[1]) Düntz. deutet *ἄκμη* Entbehrung, dh. *T* 163 *ἄκμηνος* „entbehrend". Über den Accent und die Ablt g dieses u. des folg. W. s. Lob. Path. Pr. p. 193, Lehrs Arist.[2] p. 296 Anm. La R. Textkr. S. 183. Nach Fick W.[3] I 520 von e. W. *kam*, urspr. „schlürfen".

[2]) Faesi-Kayser hält das W. für e. Nebenf. v. *ἀκάμας* (v. *κάμνω*), ungeschwächt, in voller Kraft.

[3]) Cobet Mnemos. XI, 2 p. 304 korrigiert *ἀκμῆτες* st. *ἄκμητοι*.

[4]) Nach Fick W.[3] II 4 v. W. *ἀν*, vwdt mit *ἄκανθα, spina*.

[5]) Et. zw.; nach Curt. Et.[5] S. 114. 679; viell. mit skt. *aç*, essen, vwdt.

[1]) Nach O. Weber Philol. XVI S. 680 W. *ἀκ*, Spitze, also Getreide mit Hacheln, ähnlich Pott v. *ἄκων*, vgl. Fick W.[3] I 475.

[2]) So nach Faesi-Franke. Ameis-Hentze übersetzt: „Auf eine Mahlzeit hört ihr mich jedesmal, d. h. wenn ich euch zum Mahle einlade, so nehmt ihr allemal bereitwillig die Einladung an". Nach Bekk. Hom. Bl. I 293 wären die beiden Genitt. nach dem *σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος* verbunden: ihr hört auf mich auf das Mahl, ihr folgt meiner Einladung zum M.; jedoch ist in diesem Falle die umgekehrte Stellung üblich. Nauck liest st. *καὶ δαιτός καλέοντος*, s. Hermes XII 393. Mél. Gréco-Rom. IV, 444.

[3]) Hier liest Nauck in Mél. Gréco-Rom. tirés du bull. de l'Acad. de St. Petersb. (II. p. 321—332. 399—433) *ἄωρος*; was Kayser Phil. XXII S. 514 billigt.

ἀκούσαι, wenn er hörte, daſs alle vor H. sich verkriechen, *H* 129; aber *γ* 193 Ἀτρείδην — ἀκούετε, ὥς τ' ἤλθε, ist der Acc. Ἀτρ. anticipiert st. ἄκ. ὥς τ' Ἀτρείδης ἦλθε, s. La R. St. S. 159 Anm.; ἔκ τινος ἀκ. μείλιχον ἔπος, aus dem Munde jmds ein freundliches Wort vernehmen, *o* 374. — 2) jmdn anhören, ihm zuhören, βασιλήων, *B* 98. *Π* 211; ἀοιδοῦ, *α* 370 u. s.; abs. θεοὶ δ' ὑπὸ (Adv.) πάντες ἄκουον, u. die Götter hörten dabei alle zu, *Θ* 4; Gehör schenken, *Z* 334 u. s., mit Part. ἑσταότος, *T* 79; dh. *a*) erhören, v. Göttern, gew. mit Gen., *A* 381 u. s.; einmal mit Dat. (eigtl. Dat. commodi), ἀνέρι κηδομένῳ, e. leidenden Mann erhören, *Π* 515; *b*) auf jmdn. hören, gehorchen, τινός ὀτρύνοντος, *O* 199. *β* 423 u. s.; mit Acc. der Sache, ἄλλων μῦθον ἀκ., auf das Wort anderer *B* 200; m. anakoluthischer Verbindung zweier Konstr., γήθησεν ὅττι οἱ ἤκουσε θεὸς εὐξαμένοιο, daſs sein Flehen der Gott erhört hatte, *Π* 531 (vgl. Ameis-Hentze zu ζ 157 Anh.). — Das. Präs. oft in dem Sinne: gehört haben, wissen, *γ* 193. *δ* 94. 688. *o* 403. — Das Med. als Dep. τινός, hören, *Δ* 331.[1] [ἄκ]

ἀ-κρᾱάαντος, ep. (κραιαίνω), unvollendet, fruchtlos, nur ἔργον, *B* 138, u. von e. Weissagung, unerfüllt, eitel, *β* 202. *τ* 565. Vgl. üb. d. Bildung Lob. Path. El. II p. 49 f.

ἀκρ-ᾱής, Gen. ἐος (ἄκρος u. ἄημι, scharfwehend, Beiw. e. günstigen Windes, nur **ι* 421. *ξ* 253. 299.

ἄκρη (eigtl. Fem. v. ἄκρος), das Äuſserste; dh. Gipfel, Bergspitze, bes. Vorgebirge, *ι* 285, Plur. *Δ* 425. *Ξ* 36: κατ' ἄκρης (auch κατάκρης geschr., w. s.), eigtl. von der Höhe herab, *ε* 313; dh. gänzlich, von Grund aus (v. d. Untergange od. d. Zerstörung e. Stadt), *N* 772. *X* 411. *Ω* 728; κατ' ἄκρ. ἑλέειν, mit Stumpf u. Stiel, d. i. gänzlich, erobern, *O* 557; vgl. Virg. Aen. 2, 290.

ἄκρηθεν, nach Bekk. II in κατ' ἄκρηθεν, s. κατάκρηθεν.

ἄ-κρητος, ion. st. ἄκροτος (W. κρα, κίρνημι), ungemischt, dh. rein, lauter, οἶνος, dem kein Wasser beigemischt ist, *ω* 73; ποτόν, *β* 341; γάλα, *ι* 297; σπονδαί, Weihgüsse lauteren Weines, *B* 341. *Δ* 159; vgl. σπονδή.

ἀκρίς, ίδος, Heuschrecke, *Φ* 12 †.

ἄκρις, ιος (W. ἀκ, Curt. Et.[5] S. 131), ion. u. ep. st. ἄκρη, Spitze, Berggipfel[2], stets im Acc. Plur. ἄκριας, nur **ι* 400. *κ* 281. *ξ* 2. *π* 365. h. 27, 4. Nom. Plur. h. Cer. 382.

Ἀκρισιώνη, Patron., T. des Akrisios, Königs von Argos (vgl. Προῖτος), = Danaë, *Ξ* 319.

ἀκρῑτό-μῦθος, poet., verworrener Schwätzer[3], von Thersites, *B* 246; ὄνειροι, eigtl. nicht Unterscheidbares, Verworrenes verkündende, dh. nicht zu deutende, unnütze Träume[4], *τ* 560; von

ἄ-κρῑτος, ungesondert, τύμβος, ein ungesondertes, d. i. gemeinschaftliches Grab, in das Viele durcheinander geworfen werden, *H* 337. 436. *b*) ἄκριτα πόλλ' ἀγορεύειν, Vieles durcheinander reden, *Θ* 505; μῦθοι, vieles ungehöriges (nicht zu Zeit u. Ort passendes) Reden, *B* 796 (anders Nägelsb. zu *B* 246). — 2) unentschieden, ungeschlichtet, νείκεα, *Ξ* 205. 304. — 3) unentwirrbar, maſslos, unendlich, *Γ* 412. *Ω* 91. — Adv. ἄκριτον, unendlich, πενθήμεναι, *σ* 165. *τ* 120.

ἀκρῑτό-φυλλος (φύλλον), mit nicht zu unterscheidenden, d. i. dichten Blättern versehen, dicht belaubt, ὄρος, *B* 868 †.

ἀκρο-κελαινιάω, ep. (κελαινός), nur Part. -νιόων, ep. zerd. st. -νιῶν, auf der Oberfläche sich schwärzend, dunkelnd, Beiw. des angeschwollenen Skamandros, *Φ* 249 †.

ἀκρό-κομος (κόμη), auf dem Scheitel behaart, Beiw. der Thraker, weil sie die Haare auf dem Scheitel in einen Knoten zusammenbanden, *Δ* 533 †. A. deuten „stark behaart", vgl. ἀκραής.

ἄκρον (Subst. Neutr. v. ἄκρος), das Äuſserste, Höchste, die Spitze, des Pfahls, *ι* 328; Γάργαρον ἄκρον Ἴδης, die Spitze des Ida, *Ξ* 292; Ἀθηνέων, v. Kap Sunion, die Spitze, d. i. das Vgbg Athens, *γ* 278; d. Rand, näml. der νύσσα, *Ψ* 339 (s. Faesi-Franke u. Hentze); ἄκρον ἐπὶ (La R. ἔπι) ῥηγμῖνος θέεσκον, über die Oberfläche der Brandung hin, *Y* 229[2]); ποδός, Fuſsspitze, Batr. 253.

Ἀκρόνεως, ein Phaieke, *Θ* 111.

ἀκρό-πολις, die Oberstadt, die Burg, nur *Θ* 494. 504 (in der Il. getrennt, ἄκρη πόλις, *Z* 257. *X* 383 u. s.).

ἀκρο-πόλος, ep. (πέλω), hochragend, hoch, Beiw. der Berge, nur Dat. Plur. *E* 523. *τ* 205. h. Ven. 54. (s. Doederl. Gl. n. 744.)

ἀκρο-πόρος, ep. (πείρω), mit der Spitze durchbohrend, ὀβελοί, *γ* 463 †.

ἄκρος (W. ἀκ), Supl. ἀκρότατος, 3. äusserst, höchst, oberst, in eine Spitze sich endend, nur im lokalen Sinne, ῥυμός, Spitze der Deichsel, *E* 729; ἐπ' ἄκρῳ χείλει, am äuſsersten Rande, *M* 51; ἄκρη χείρ, die Spitze der Hand, *E* 336; πόδες ἄκροι, die Fuſsspitzen, *Π* 640; ἄκρος ὦμος, der obere Teil der Schulter, *P* 599; οἰήιον ἄκρον, Ende des Steuers, *ι* 540; ὕδωρ ἄκρον, Oberfläche des Wassers, *Π* 162; Πέργαμος ἄκρη, s. Πέργ.; ἄκρη πόλις, s. ἀκρόπολις; öfter ist das Subst. zu ergänzen, so ἐπ' ἄκρῳ (sc. ῥυμῷ) *E* 729; Supl. -τάτη κόρυς, Kuppe des Helms, *Z* 470; ἀκρότατος χαλκός, die Erzlage, die zu oberst war, *H* 246; -τάτη πόλις, die oberste Höhe

---

[1]) Vgl. über das W. bes. La R. St. S. 159. — Et. nw.; s. Curt. Et.[5] S. 152. Delbrück KZ. XVI 271.

[2]) Nach Doederl. n. 745 soll es „Bergrücken, -grat" bedeuten.

[3]) Nägelsbach faſst es nicht in logischem, sondern in moralischem Sinne: der unüberlegt, unverständig schwatzt; Autenrieth nimmt ἄκριτος in der Bdtg von unmäſsig, unendlich, die an allen Stt. passe; Ameis-Hentze „maſsloser Schwätzer" in bezug auf ἀμετροεπής 212.

[4]) Nägelsbach deutet „nicht ausgehende, keine Erfüllung gewinnende Träume"; Ameis auch hier „maſslos schwatzende", dh. nichtige Träume.

[2]) A. fassen hier ἄκρον als Adv. u. verbinden ἐπί mit dem Gen., was wegen Vs 227 nicht angeht; Ahrens Philol. 6, 24 schreibt ῥηγμῖνα, u. so auch Düntz., Franke, Nauck, Hentze.

der Stadt od. Burg, *Y* 52. *X* 172, vgl. *B* 793; *ἀκρότατον παρ' οὐδόν*, am äufsersten Rande der Schw., hart an der Schw., *χ* 127.

**ἀκρωτήριον* (*ἄκρος*), das Äufserste, dh. *ἀκρωτήρια πρύμνης*, die Höhe des Schiffshinterteils, h. 33, 10.

Ἀκταίη (*ἀκτή*, eigtl. die an der Küste Wohnende), eine Nereide, *Σ* 41.

1. *ἀκτή*, W. von zw. Bdtg. u. Abltg, wahrsch. Feldfrucht[1]), gew. *ἀλφίτου*, w. s., od. *Δημήτερος*, Frucht der Demeter, *N* 322. *Φ* 76.

2. *ἀκτή*, *a*) der Ort, wo sich die Wellen brechen, schroffes Meerufer, Felsküste, *M* 284 (wo Dat. Plur. *-αῖς*). *ϰ* 89 u. s. *b*) Vorgebirge, Landspitze, *ν* 98. 234. *ω* 378; vgl. Strab. 1, 3, 18.[2])

ἀ-ϰτήμων (*ϰτῆμα*), ohne Besitz, mit Gen. *χρυσοῖο*, **I* 126. 268.

ἀϰτίς[3]), *ῖνος*, nur Dat. *ἀϰτῖσιν* u. *ἀϰτίνεσσιν*, Strahl, *ε* 479. *λ* 16. *τ* 441; *ἠελίοιο*, *K* 547, u. Nom. *ἀϰτῖνες*, h. 31, 10. 32, 6.

**ἄ-ϰτιτος* (*ϰτίζω*), poet. st. *ἄϰτιστος*, unangebaut, h. Ven. 123.

Ἀϰτορίδης, *ao*, Nachkomme eines Aktor = Echekles, *Π* 189.

Ἀϰτορίς, *ίδος*, T. des Aktor, Dienerin der Penelope, *ψ* 228.

Ἀϰτορίων, *ωνος*, im Dual. *Ἀϰτορίωνε*, *Ψ* 638, 1) Zwillingssöhne des *Ἄϰτωρ*, 2) Eurytos u. Kteatos, nach der Mutter *Μολιόνη* auch *Μολίονε* *Δ* 709, u. nach beiden Eltern *Ἀϰτορίωνε Μολίονε* *Δ* 750 benannt, zwei gewaltige Helden aus Elis, die sogar den Herakles besiegten, aber später von ihm bei Kleonai überfallen und getötet wurden. Im S. *N* 185[4]). — 2) die Enkel des Aktor, Amphimachos u. Thalpios, *B* 621.

Ἄϰτωρ, *ορος*, 1) S. des Deïon in Phokis u. der Diomede, Gem. der Aigina, V. des Menoitios, Grofsv. des Patroklos *Δ* 785; vgl. Apd. 1, 9, 4. — 3) S. des Phorbas u. der Hyrmine, Br. des Augeias, Gem. der Molione, V. des Eurytos und Kteatos, s. *Ἀϰτορίων*. — 3) S. des Azeus, V. der Astyoche, Grofsv. des Askalaphos und Ialmenos aus Orchomenos, *B* 513.

ἄϰυλος, f., die eſsbare Eichel, *η* 242 das. Anm. †[5]). [*ἀ̆*]

ἀϰωϰή (m. Redupl. v. W. *ἀϰ*), Spitze, Schärfe, *ἔγχεος*, *E* 16. *Π* 478; *βέλεος*, *N* 251; *δουρός*, *K* 373 u. ö. *τ* 453. *χ* 16. Stets im Versschluſs aufser *Φ* 60. [*ᾰ̄*]

ἄϰων. *οντος* (W. *ἀϰ*), Wurfspieſs, *K* 335. *ξ* 531 u. ö. [*ᾰ̄*]

ἄϰων, s. *ἀέϰων*.

ἁλα-δε, ins Meer hin, *M* 19. *β* 389 u. s., s. La R. St. § 46, 2, auch *εἰς ἅλαδε*, zum Meere hin, *ϰ* 351. [*ἁλᾰ̀*]

ἀλάλημαι, s. *ἄλάομαι*.

ἀλᾰ̄λητός (vwdt mit *ἀλαλάζω*), lautes, vieltönendes od. tumultuarisches Geschrei, wie derer, die nach den Schiffen stürmen, *B* 149, bes. Kampfgeschrei, Siegesgeschrei, *Δ* 436. *M* 138 (s. Hentze Anh.) u. ö.; v. Angstgeschrei (mehrerer), *Φ* 10; Od. nur *ω* 463 vom lauten Geschrei der dem vom Kampfe abratenden Halitherses Zustimmenden (s. Ameis-Hentze Anh.).

ἄλαλϰε, *-εῖν*, *-έμεν*, *-έμεναι*, *-ϰώς*, s. *ἀλέξω*.

Ἀλαλϰομενηΐς[1]), Beiw. der Athene, von der böot. Stadt Alalkomenai, welche ein alter Kultort der Athene war, *Δ* 8 (s. Ameis-Hentze Anh.). *E* 908. [*ᾰ̄λαλϰ*]

ἀλᾰ̄λύϰτημαι, unruhig sich umherwerfen, angstvoll sein, *K* 94 †. [Eigtl. redupl. Pfktf. mit Bdtg. des Präs. im intens. Sinne, vwdt mit *ἀλύω*, *ἀλύσσω*.) [*ᾰ̄λ*]

**ἀ-λάμπετος* (*λάμπω*), ohne Glanz, finster, h. 32, 5[2]) [wo *α* verl.]

ἀλάομαι (*ἄλη*), Dep. Pass., Impr. *ἀλόω*, *ε* 377, Impf. *ἠλώμην*, u. ep. *ἀλώμην*, Aor. 1 ep. *ἀλήθην*, Perf. *ἀλάλημαι*, Inf. *ἀλάλησθαι*, Part. *ἀλαλήμενος*, umherschweifen, umherirren, mit Präp., *ϰατά*, *περί τι*, *Z* 201. *δ* 91; *πολλὴν ἐπὶ γαῖαν*, *ξ* 380; *ἐπὶ πόντον*, *η* 239; *ὑπεὶρ ἅλα*, *γ* 73. — Das Pf. *ἀλάλημαι* hat im Part. u. Inf. Betonung des Präs. u. unterscheidet sich übhpt von diesem nur durch die intensivere Bedeutung „sich herumtreiben". *β* 370. *ν* 333 u. s. Vgl. La R. Textkr. S. 183. Curt. Verb.[2] II 176.

ἀλαός, blind, **ϑ* 195. *ϰ* 493. *μ* 267[3]) [*ἄλᾰ̄*]

ἀλαο-σϰοπίη, nur in der Vbdg *οὐδ' ἀλαοσϰοπίην εἶχε*, er hielt nicht blinde, d. i. nachlässige Wache (d. i. „war nicht achtlos, *non caecis oculis vidit*", Düntzer), *K* 515. *N* 10. *Ξ* 135. *ϑ* 285 (nur hier in Od.).[4])

ἀλαόω, poet. (*ἀλαός*), Aor. *ἀλάωσα*, blind machen, blenden, nur *τινὰ ὀφθαλμοῦ*, einem das Auge blenden, **α* 69. *ι* 516.[5]) [*ἄλᾰ̄*]

---

[1]) Vgl. Düntz. Hom. Beiw. S. 67 f. Grashof Fuhrw. S. 26; auch Ameis übersetzt *μυληφάτου ἀλφίτου ἀϰτή* die auf der Mühle gemahlene Gerstenfrucht, *β* 355. Düntzer führt das W. auf W. *ἀϰ*, wovon *ἀϰή*, *ἄϰρος*, *acus* usw., zurück, eigtl. Ähre. Der gew. Deutung Schrot, Mehl (eigtl. Bruch, v. *ἄγνυμι*) widerspricht bes. Hes. op. 466, wo es vom Getreide auf dem Felde steht.

[2]) Vgl. über das W. Retzlaff Pr. e. Hom. Syn. II S. 8 f., der mit Doederl. Gl. n. 1002 deutet „Gestade, sofern es gegen das Meer hin abgebrochen ist".

[3]) Über die Etym. s. Fick W.[3] I 8.

[4]) Über die Mythe s. Roscher Lex. d. Myth. S. 218 ff.

[5]) Etym. zw.; vgl. Fick W.[3] II 7. Möller KZ. XXIV 471.

[1]) Vgl. Preller Gr. Myth. I[4] S. 214. Lob. Path. Prol. p. 470. Welcker Götterl. I S. 316. Nach Aristarch von *ἀλαλϰεῖν*.

[2]) G. Herm. *ἀπολάμπετος*, Baum. u. Gemoll *ἀπ' ἐλ.*; Abel *οὐλάμπετος*.

[3]) Ablt ungewifs, s. Lob. Rhem. p. 346; Benfey II S. 126; Doederl. Gl. n. 97. Übr. s. die folg. Anm. [Die ungewöhnl. Messung — ⏑ *ϰ* 493. *μ* 267 ist seit G. Herm. jetzt durch die Änderung *μέντηος* (s. *μάντις*) beseitigt; Ahrens schlug *ἀλαόν* vor, Rhein. Mus. II S. 162, vgl. Formenl. § 18 Anm. 2. Ameis-Hentze zu *ϰ* 36 Anh.]

[4]) Ahrens Philol. XXVII S. 255 erklärt *ἀλαός* für e. a. F. v. *ἀλεός*, d. i. *μάταιος* (Lob. Path. El. I p. 117), das er auf e. ältere F. *ἀλϝός*, (*μελϝός* = *μῆλεος*), womit *ἀλύω* vwdt ist, zurückführt. Demnach wäre *ἀλαοσϰ* eine vergebliche Wache, wie schon a. deuteten, vgl. Fick Bezzenb. Beitr. VII 95. Alle Neueren accent. wie oben; früher *ἀλαοσϰοπιήν*, u. so noch Spitzn., s. zu *ϰ* 515. La R., Hentze (s. *ϑ* 285 Anh.) u. Nauck schreiben jetzt *ἀλαὸς σϰοπιήν* nach Aristarch; Zenodot schrieb *ἀλαὸν σϰ.* S. Textkr. S. 184.

[5]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 146 vermutet *ὀ. ἀπάμερσεν*, bzw. *ἀπάμερσας*.

ἀλαπαδνός[1]), poet. Komp. *-νότερος*, *Δ* 305, leicht zu erschöpfen, zu bezwingen, *σθένος οὐκ ἀλ.*, unbezwingbar, *E* 783 u. s.; von Rindern, *σ* 373; dh. kraftlos, schwach, unkriegerisch, *B* 675; *στίχες*, *Δ* 330; *μῦθος*, h. Merc. 334. [ᾰλᾰ̄]

ἀλᾰπάζω[2]), ep., Impf. ohne Augm., Fut. *-ξω*, Aor. *ἀλάπαξα* ohne Augm. 1) vernichten, zerstören, *πόλιν*, *B* 367 u. ö.; *στίχας ἀνδρῶν*, *νέων φάλαγγας*, *E* 166. *Δ* 508; *τοὺς* (die Griechen), *M* 67; *Ἀκτορίωνε Μολίονε*, *Δ* 750 (vom Erlegen einzelner nur hier); absol. *ϱ* 424. *τ* 80 (wo nach dem Vorhergehenden e. sächl. Obj. zu ergänzen ist: die genannten Güter).

ἀλαστέω, ep. (*ἄλαστος*), eigtl. etw. nicht vergessen, verschmerzen können; dh. unwillig sein, zürnen, nur **M* 163. *O* 21. Übr. s. *ἄλαστος* z. E.

Ἀλαστορίδης, S. des Alastor = Tros, *Y* 463. [ᾰλ]

ἄ-λαστος (*λαθέσθαι*), 1) nicht zu vergessen, *πένθος*, nicht zu verschmerzen, dh. unerträglich, *Ω* 105. *α* 342 u. s.; *ἄχος δ* 108; *ἄλαστον ὀδύρεσθαι*, unaufhörlich klagen, *ξ* 174. — 2) dem nicht zu vergessen u. zu vergeben ist, dh. abscheulich, verrucht, so Hektor von Achilleus genannt wegen der Tötung des Patroklos, *X* 261.[3]) [ᾰ̄λ]

Ἄλάστωρ, *ορος*, 1) e. Lykier, v. Odysseus getötet, *E* 677. — 2) e. Grieche, *Δ* 295. *Θ* 333. *N* 422. — 3) V. des Tros, s. *Ἀλαστορίδης*. [ᾰ̄λ]

ἀλᾰαντύς, ep. (*ἀλαόω*) Blendung, *ι* 503†. [ᾰ̄λ]

ἀλγέω (*ἄλγος*), meist Part. Aor. *ἀλγήσας*, anfserdem (kurzvokalischer) Konj. *ἀλγήσετε*, Od., Präs. in Batr. Schmerz empfinden, *a*) v. d. Körper, *B* 269. *Θ* 85, *ὀδύνῃσι*, *M* 206; mit Acc. des Teils, *κεφαλήν*, Batr. 192. *b*) v. d. Seele: bekümmert sein, sich grämen, *μ* 27.

ἀλγίων, Komp., *ἄλγιστος* Sup. zu *ἀλεγεινός*, w. s. (eigtl. v. *ἄλγος*).

ἄλγος, *εος*[4]), Schmerz, sow. an Leib, als besond. an der Seele, häufiger im Plur. als im Sg., dh. Leiden, Mühsal, Drangsal, Ungemach, Gram, Kummer usw.; bes. *ἄλγος* oder *ἄλγεα τιθέναι*, *A* 2 u. ö.; *ἐπιτιθέναι*, *B* 39 u. ö.; *ἄλγεα διδόναι*, *A* 96 u. ö. Leiden verhängen; *τεύχειν*, Leiden bereiten, *A* 110; *ἄλγεα φέρειν*, Leiden bringen, *μ* 427; *ἄλγεα πάσχειν*, Leiden, Drangsale erdulden, von Kriegsmühen, *B* 667; *κρατερά*, *ε* 13. 395. *o* 232, auf der See, *α* 4, auf der Jagd, *ι* 121; *ἄλγεα ἔχειν*, *λ* 582. *ϱ* 142 u. s. das. Ameis; *κεῖται ἐν ἄλγεσι θυμός*, das Herz ist in Gram versenkt, *φ* 88. — Von körperl. Schmerz Verwundeter, *B* 394. 895, des Philoktet, *B* 721, eines Kranken, *ε* 395.

ἀλδαίνω, poet. (**St.** *ἀλδ* aus **W.** *ἀλ*, Curt. Et.[5] 357. 529, Fick W.[3] I 499. II 25), nur 3 S. Aor. *ἤλδᾰνε*[5]), gedeihen machen, kräftigen, *μέλε' ἤλδανε ποιμένι λαῶν*, sie machte die Glieder stattlicher dem Hirten der Völker, **σ* 70. *ω* 368.

ἀλδήσκω, ep. verst. Nebenf. v. *ἀλδαίνω*, intr. gedeihen, von der Saat, *Ψ* 599 †.

ἀλέασθαι, s. *ἀλέομαι*.

ἀλεγεινός, ep. st. *ἀλγεινός* (*ἄλγος*), irreg. Komp. *ἀλγίων*, nur im Neutr. *ἄλγιον*, Supl. *ἄλγιστος*, 3, *Φ* 655[2]), 1) Schmerz od. übhpt unangenehme Empfindung verursachend, dh. schmerzhaft, drückend, lästig, leidig, bes. von Zuständen, wie *ὀδύνη*, *Δ* 398, *πυγμαχίη*, *Ψ* 653, *εἰρεσίη*, *κ* 78 u. dgl.; auch v. Dingen, wie *κύματα*, *Ω* 8. *ϑ* 183, *αἰχμή*, *E* 658 u. dgl.; *μαχλοσύνη*, Leid bringend, „verderblich" V., *Ω* 30. — 2) schwer, mit Inf. *ἵπποι ἀλεγεινοὶ δαμῆναι*, schwer zu bändigen, *K* 402, vgl. *P* 76; vom Maultiere, *ἀλγίστη δαμάσασθαι*, *Ψ* 655. — *ἄλγιον*, um so schmerzlicher, um so schlimmer, auch mit völlig abgeschwächtem Komparativbegriff (Krüg. Dial. 49, 6, 2), gar traurig, gar schlimm, *Σ* 278. *δ* 292 das. Ameis-Hentze. *π* 147. *ϱ* 14, Nägelsb. zu *B* 90 Anm. [ᾰ̄]

Ἀλεγηνορίδης, *αο*, S. des Alegenor = Promachos, *Ξ* 503. [ᾰ̄]

ἀλεγίζω, ep. (*ἀλέγω*), nur Präs. u. Impf. ohne Augm., sich um jmdn kümmern, mit Gen. u. stets mit der Negat. *οὐ* od. *οὐδέ*, *οὐκ ἀλεγίζειν τινός*, sich nicht um jmdn kümmern, gew. mit dem Begriff der Mifsachtung, **A* 160. *Θ* 477 u. s.; absol. nur *O* 106. hymn. Merc. 557.[3]) [ᾰ̄]

ἀλεγύνω, ep., verl. = *ἀλέγω*, nur Präs. u. Impf. ohne Augm. sich um etwas bekümmern, auf etw. denken, mit Acc., in Od. stets *δαῖτα* od. *δαῖτας*, sich um e. Mahl bekümmern, aufs Mahl denken, d. i. des Mahles pflegen, es genieſsen (Ameis-Hentze zu *ϑ* 38), **α* 374. *β* 139 u. ö.; sp. auch in andern Vbdgn, *δολοφροσύνην*, List anwenden, h. Merc. 361; *ἀγλαΐας*, auf Ergötzlichkeit denken, h. Merc. 476. S. La R. § 87, 3 S. 172. [ᾰ̄]

ἀλέγω[4]), ep., nur Präs., auf etw. achten, achtsam sein, sich kümmern, gewöhnl. mit Negat., absol. *οὐκ ἀλέγω*, es kümmert mich nicht, *Δ* 389. *ϱ* 390; *κύνες οὐκ ἀλέγουσαι*, nicht achtsame, pflichtvergessene Hündinnen (von Sklavinnen), *τ* 154; mit Gen. der Pers., *οὐκ ἀλ. τινός* wie *οὐκ ἀλεγίζειν τινός*, sich um jmdn nicht kümmern, ihn nicht achten, *Θ* 483. *ι* 115. 275. *ν* 214.

---

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 653 von *ἀλαπάζω*, schwächen.

[2]) Abltg zw.; Autenrieth b. Ameis zu *B* 367 Anh. führt es auf skr. *álpas*, *exiguus*, *rarus*, *paulum* zurück; vgl. Fick W.[3] I 24. Clemm Curt. Stud. VIII 51 vergleicht *λάπτω* u. *λαφύσσω*; noch anders Doederl. Gl. 2264 u. Düntzer KZ. XII 12 ff.

[3]) Doederl. n. 101 (vgl. *X* 261), der mit Bekk. II nach dem EM. *ἀλαστός* schreiben will, erklärt es nach Philoxenus daselbst für e. Verbaladj. von e. Intensiv *ἀλάστειν* v. *ἀλάσθαι* u. gibt demselben die Bdtg „rasend", dann „schwermütig" od. „in Schwermut versenkend", und dem V. *ἀλαστεῖν* „traurig sein bis zum Trübsinn"; noch anders Düntz. in Ztschr. XIII S. 12 u. zu *ω* 423. S. bes. Ameis-Hentze zu *ω* 423 Anh.; vgl. auch d. folg.

[4]) Et. zw., s. Curt. Et.[5] S. 729.

[5]) Vielleicht ist aber *ἤλδανε* Impf. v. e. später verschollenen *ἀλδάνω*, s. Curt. Verb.[2] II 12.

[6]) Ahrens Formenl. § 112 stellt die Formen zu dem Positiv *ἀργαλέος* (aus *ἀλγαλέος*).

[7]) So jetzt nach G. Hermann; *ἀλέγυνεν vulgo*.

[8]) Abltg zw.; Doederl. n. 109 u. Clemm Curt. Stud. VIII 100 stellen es mit *ἄλγος* zusammen, was Curt. Et.[5] S. 729 bezweifelt. Übr. s. Curt. Et.[5] S. 364. Fick W.[3] III 249. Möller KZ. XXIV, 456.

h. Ap. 279; der Gen. der Pers. ist zu ergänzen π 307, ohne Negat. absol. αἳ (sc. *Λιταί*) *καὶ μετόπισθ' Ἄτης ἀλέγουσι κιοῦσαι*, *I* 504, die hinter der Ate einhergehend sorgen (vgl. Vs. 507)[1]; mit Acc. der Sache, *ὅπιν θεῶν οὐκ ἀλ.*, die Strafe der Götter nicht achten π 388; aber ohne Negat. *νηῶν ὅπλα*, das Gerät der Schiffe besorgen, sich emsig damit beschäftigen, ζ 268. S. über das W. La R. St. § 87, 3. Doederl. Gl. n. 109. [ᾰ̃]

ἀλεείνω, verst. Nebenf. von *ἀλέομαι*, ep. (*ἀλέη*), nur Pr. u. Impf. ohne Augm. ausweichen, abs. *δ* 258; gew. mit Acc. *τί*, vermeiden, fliehen, *κῆρα*, *βέλεα*, *βλας ἀνέμων*, *χόλον*, *θυμόν*, *λώβην* u. dgl. ö. Hom.; *τινά* nur π 477. h. Merc. 239 (verdorbene Stelle); mit Inf. *κτεῖναι*, *ἀλεξέμεναι ἀλέεινεν*, *Z* 167. *N* 356. S. La R. St. § 79, 1 S. 138. (Über Abltg s. unter *ἀλέομαι*.) [ᾰ̃]

1. **ἀλέη**, poet., Vermeidung, *X* 301 †. Über Abltg s. *ἀλέομαι* Anm. 2. [ᾰ̃]

2. **ἀλέη**[2], Sonnenwärme, *ρ* 23 †.

ἄλειαρ, *ατος*, poet. (*ἀλέω*, W. *ϝελ*, *ϝαλ*, Curt. Et.[5] S. 358), eigtl. das Gemahlene, Mehl, bes. Weizenmehl, im Plur. *ν* 108 †.

ἀλείς, *εῖσα*, *έν*, s. *εἴλω*.

Ἀλείσιον, *Aleision*, Ort in Elis, *B* 617, zu Strabo's Zeit nicht mehr vorhanden, die Gegend desselben sp. *τὸ Ἀλεσιαῖον* genannt, Str. 8, 10, 3. Vgl. E. Curt. Pelop. II S. 40. 106.

Ἀλεισίου κολώνη, entweder Hügel von Aleision (d. i. nach Str. a. a. O. Aleision selbst), od. Denksäule des Aleisios, welcher nach Demetr. Skeps. b. Eust. zu *B* 617 S. des Skillus u. ein Freier der Hippodameia war, *Λ* 757. (La R. nach Aristarch *Ἀλισίου*.)

ἄλεισον[3], Becher, *Ω* 429; öfter als *χρύσειον* od. *χρύσεον* bez., *Λ* 774. *γ* 50. 53. *θ* 430. *ο* 85. *χ* 9, an letzter St. auch als *ἄμφωτον* [ᾰ̃].[4])

ἀλείτης, ep. (wahrsch. St. *ἀλιτ*, aus W. *ἀλ*)[5]), der sich vergeht, Frevler, von Paris, *Γ* 28, u. den Freiern der Penelope, *ν* 121. [ᾰ̃]

ἄλειφαρ, *ατος* (mit *ἀ* prothet. W. *λιπ*, vgl. *λίπα*, *λίπος*, Curt. Et.[5] S. 266. 510), Salbe, Salböl, bes. zum Bestreichen der Toten vor der Verbrennung, *Σ* 351. *ω* 45. 73. *λίθοι ἀποστίλβοντες ἀλείφατος*, d. i. von Öl (od. Firnifs) glänzende steinerne Sitze, *γ* 408.[6])

ἀλείφω (W. *λιπ*), Aor. *ἤλειψα* u. ohne Augm. *ἄλ.*, Aor. M. ohne Augm. *ἀλειψάμην*, 1) Akt. bestreichen, salben, meist *λίπ' ἐλαίῳ*, mit Olivenöl, *Σ* 350, auch allein *λίπ'*, *ζ* 227, s. *λίπα*; bes. von Salben nach dem Bade, *τ* 505; *ἀμφὶ τ' ἀλεῖψαι*, ringsum, d. i. ganz, vollständig zu salben, *Ω* 582; *κηρὸν ἐπ' ὠσίν*, Wachs in die Ohren streichen, *μ* 200; *ἐπ' οὔατα*, *μ* 177, vgl. 47. — 2) Med. sich salben, *λίπ' ἐλαίῳ*, *K* 577. *Ξ* 171; *χρόα*, seinen Körper salben, *Ξ* 175.

Ἀλεκτρυών, *όνος*, V. des Leïtos, *P* 602, **Ἀλέκτωρ**, Apd. 1, 9, 16.

***ἀλέκτωρ**, *ορος*[1]), der Hahn, Batr. 193.

Ἀλέκτωρ, *ορος*, S. des Pelops und der Hegesandra, V. der Iphiloche, Schwiegervater des Megapenthes, *δ* 10.

ἄλεν, **ἀλέν**, s. *εἴλω*.

ἀλεξάμενος, **ἀλέξασθαι**, s. *ἀλέξω*.

Ἀλέξανδρος (nach Curt. Et.[5] S. 278 griech. Übersetzung v. *Πάρις*), andrer Name des Paris, welchen er nach den Schol. erhielt, weil er als Hirte sich oft gegen Räuber tapfer verteidigte, *Γ* 16 u. ö.

ἀλεξ-άνεμος, windabwehrend, gegen den Wind schützend, *χλαῖνα*, *ξ* 529 † [ᾰ̃]

ἀλεξητήρ (*ἀλέξω*), Abwehrer, Helfer, *μάχης*, Abwehrer der Schlacht, *Y* 396 †. [ᾰ̃]

ἀλεξί-κακος, Unglück abwehrend, *μῆτις*, *K* 20 †. [ᾰ̆λ]

ἀλέξω (St. *ἀλεξ*, aus W. *ἀλκ* durch *σ* erweitert Curt. Et.[5] S. 132. 382), ep. Inf. *ἀλεξέμεναι* u. *ἐμεν*, Fut. *ἀλεξήσεις*, Inf. *ειν*, P. *οντα*, 3 Sg. Aor. 1 Opt. *ἀλεξήσειε γ* 316; dazu 3 Sg. ep. Aor. 2 redupl. *ἄλαλκε*, Inf. *ἀλαλκεῖν*, *ἐμεν*, *ἐμεναι*, ep. 3 Sg. Konj. *ἀλάλκῃσι* st. *ἀλάλκῃ*, *κ* 288 (wo vor Wolf Fut. *ἀλαλκήσει*), Part. *ἀλαλκών*; Aor. Konj. Med. *ἀλεξώμεσθα*, Inf. *ἀλέξασθαι*. 1) Akt absol. Gegenwehr od. Abwehr anwenden (für e. andern), *A* 590. *Λ* 469. *N* 356; *τινί*, für jmdn, d. i. jmdm helfen, beistehen, *Γ* 9. *E* 779 u. s.; mit Acc. der Sache, *τί*, etw. abwehren, *γ* 346; *τινί τι*, etw. von jmdm abwehren, jmdn gegen etw. schützen, *νήεσσι πῦρ*, *I* 347; *τινὶ ἄγρια φῦλα*, *T* 30; *κακὸν ἦμαρ Δαναοῖσιν*, *I* 251; mit *ἐπὶ* nur in *μή ποτ' ἐπὶ Τρώεσσιν ἀλεξήσειν κακὸν ἦμαρ*, *Y* 315. *Φ* 374; seltener *τί τινος*, *Φ* 539 (wo Doederl. *Τρώων* zu *ἀντίος* zieht, Düntz. *ἀμύναι* schreibt). *κ* 288 (wo noch mit Dat. *τοὶ κρατὸς κακὸν ἦμαρ*). Vgl. La R. St. § 92, 5. — 2) Med. von sich abwehren, *τινά*, sich gegen jmdn verteidigen, *N* 475. *σ* 62; abs. sich verteidigen, *Λ* 348. *Π* 562. *ι* 57 u, ö. [ᾰ̃]

ἀλέομαι u. **ἀλεύομαι**, die sich gegenseitig nebst *ἀλεείνω* u. *ἀλύσκω* ergänzen, ep., Pr. *ἀλεύεται* nur *ω* 29; Impf. *ἀλέοντο*, *Σ* 586, Aor. *ἠλεύατο*, *N* 148 u. ö., u. *ἀλεύατο*, *Γ* 360 u. ö., Konj. *ἀλέηται*, *δ* 396 u. mit kurzem Vokal *ἀλεύεται*, *ξ* 400, Opt. *ἀλέαιτο*, *Y* 147. *ν* 368, Impr. *ἄλεναι*, *X* 285, *ἀλέασθε*, *δ* 774, Inf. *ἀλέασθαι* u. *ἀλεύασθαι*, Part. *ἀλευάμενος*, *E* 28 u. ö., ausweichen, entgehen, meiden, entfliehen, absol., *E* 28. *N* 436 u. s.; gew. mit Acc. *βέλος*, *ἔγχεα*, *δόρυ*, *κῆρα*, *μῆνιν*, *χόλον*, *ἔχθος*, *νοῦσον*,

[1]) So Hentze; A. ergänzen als Objekt zu *d. ἀνθρώπων* od. *Ἄτης*, das zunächst zu *μετόπισθε* gehört, Düntz. zieht *Ἄτ.* zu *ἀλήγ.*, suppliert es auch bei *μετόπισθεν*.

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 552. Fick W.[3] I 213.

[3]) Abltg zw., s. Clemm Curt. Stud. VIII 110.

[4]) *ἄλεισον* ist nur eine andere Bezeichnung für *δίπας*, s. auch Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 364.

[5]) Curt. Et.[5] S. 557. Anderr. zu Il. l. c., also vwdt mit *ἀλάομαι*, *ἄλη* usw.; vgl. auch Lob. Path. Pr. p. 376. El. I 37 u. Nägelsb. — Über Schr. der Alten La R. Textkr. S. 184.

[6]) So Schol. E. Gew. deutet man: wie von Öl gl. (s. Nitzsch, vgl. dagegen Ameis-Hentze im Anh.). Nach Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 99 wäre viell. an e. feinen, weifsglänzenden Kalkputz zu denken.

[1]) Über Abltg vgl. Hehn, Kulturpfl. u. Haustiere[6] S. 285 ff. Volksetymologie von *ἀ* priv. u. *λήγω* „der Ruhelose".

Hom., auch φθόγγον Σειρήνων, μ 159; νῆσον, μ 269. 274; ὅμιλον, ρ 67; μοῖραν, ω 29; selten τινά, wie θεοὺς, die Götter, d. i. ihren Zorn meiden, dh. die Götter scheuen, ι 274[1]); mit Inf. meiden, d. i. sich scheuen oder unterlassen etwas zu thun, Ψ 340. 605. ξ 400. S. bes. La R. St. § 79, 2, 3 S. 139 f., wo auch üb. d. Vsstelle Abltg. zw.[2]) [ᾰ]

ἅλεται (ἄλεται), s. ἅλλομαι.

ἀλετρεύω, mahlen, zermalmen, καρπόν, η 104 †. [ᾰ]

ἀλετρίς (ἀλέω), die Müllerin, γυνή, die Sklavin, die das Getreide mahlt, ν 105 †. [ᾰ]

ἀλεύομαι, s. ἀλέομαι.

ἀλέω (**W.** ϝαλ, Curt. Et.[5] S. 358), mahlen, nur Aor. 1 ἄλεσσαν, πυρόν, ν 109.

ἀλεωρή (ἀλέομαι), 1) das Ausweichen, die Flucht, Ω 216. — 2) Abwehr, Schutzwehr, τινός, gegen etwas, δηίων ἀνδρῶν, von der Befestigung des Grabens, M 57, vom Brustpanzer, O 533. [ᾰ]

ἄλη (**W.** ἀλ, Curt. Et.[5] S. 557), das Herumirren, die Irrfahrt, *κ 464. φ 284 u. s. [ᾰ]

ἀ-λη-θείη (ἀληθής), Wahrheit; ἀληθείην καταλέγειν, Ω 407 u. ö.; ἀποειπεῖν, Ψ 361; πᾶσαν ἀλ., volle Wahrheit, ρ 122, u. παιδὸς πᾶσαν ἀλ. μυθεῖσθαι, volle Wahrheit über den Sohn berichten, λ 507. In Il. nur an den a. StSt. [ᾰ]

ἀληθείς, s. ἀγάομαι.

***ἀ-λη-θεύω** (ἀληθής), die Wahrheit sagen, aufrichtig sein, πάντα ἀληθεῦσον, Batr. 14. [ᾰ]

ἀ-λη-θής, ές (λήθω), 1) nicht verhehlend, dh. aufrichtig, wahrhaft, γυνή, M 433. — 2) unverhohlen, dh. wahr, nur Neutr. Pl. ἀληθέα εἰπεῖν, ἀγορεύειν, μυθεῖσθαι, Hom. ö. [ᾰ]

Ἄλήιον, πεδίον (wahrsch. von ἄλη, „Irrfeld“)[3]), die Aleïsche Ebene, wo Bellerophontes, nach Vollbringung der ihm aufgegebenen Heldenthaten, von den Göttern gehaßt, finsteren Unmuts einsam umherirrte, Z 201. Die spätere Sage versetzte dieselbe in die Nähe der St. Mallos in Kilikien zwischen die Flüsse Pyramos und Sinaros, Hdt. 6. 95. Str. 14, 5, 21.

ἀ-λήιος (λήιον), ohne Flur od. Feld, dh. unbegütert, arm, *I 125. 267.

ἄ-ληκτος, vor La R. ἄλλ. (λήγω), unaufhörlich, θυμός, I 636, νότος, μ 325; ἄληκτον als Adv., πολεμίζειν, B 452. Λ 12. Ξ 152. [α verl., s. ἀπολήγω.]

ἀλήμεναι, ἀλῆναι, s. εἶλω.

ἀλήμων, ονος (ἀλάομαι), umherirrend, -schweifend, ἀλήμονες ἄνδρες, *τ 74, oder auch ohne ἄνδρες, Landstreicher, ρ 376. [ᾰ]

ἄληται, s. ἅλλομαι.

ἀλητεύω, nur Präs., umherirren, umherschweifen, gew. v. Landstreichern u. Bettlern, sich umhertreiben, *ξ 126. π 101 u. ö., κατὰ δῶμα, ρ 501, vgl. χ 291; ἐν δήμῳ, σ 114; auch v. Jägern, μ 330. [ᾰ]; von

ἀλήτης (ἀλάομαι), Landstreicher, Bettler, *ρ 420. 483 u. s.; ἀνὴρ ἀλ., ξ 124. [ᾰ]

Ἀλθαίη, T. des Thestios (und der Eurythemis, Schw. der Lede), Gem. des Oineus in Kalydon, M. des Meleagros, der Deïaneira usw., I 555. Vgl. Μελέαγρος.

ἅλθομαι, ep., Pass. heilen, heil werden, ἅλθετο χειρί, E 417 †.[1])

ἁλι-ᾱής (ἄημι), Gen. έος, über das Meer od. auf dem Meere wehend, οὖροι, δ 361 †. [ᾰᾱ]

Ἁλίαρτος[2]), Haliartos, St. in Boiotien am kopaischen See, j. Mazi, B 503. [ᾰ]

ἀ-λίαστος, poet. (λιάζομαι), eigtl. unbeugsam, was nicht biegt, weicht, hartnäckig (Doederl. Gl. n. 93), dh. auch heftig, gewaltig, πόλεμος, *B 797. Y 31; μάχη, Ξ 57; γόος, Ω 760; ὅμαδος, M 471; Π 296; πόνος, B 420 (nach Aristarch Bekk. II u. Ameis-Hentze, vulgo ἀμέγαρτος; s. Ameis-Hentze im Anh.). Das Neutr. als Adv. ἁλίαστον ὀδύρεσθαι, Ω 549.

***ἁλί-γειτων**, poet., dem Meere benachbart, nah am Meere, Ep. 4, 6. [ᾰ]

ἁλίγκιος, gleich, ähnlich, vergleichbar, τινί, nur Z 401. ϑ 174. [ᾰ]

ἁλιεύς, ῆος (ἅλς), „der auf d. Meere Beschäftigte“, dh. *a*) Fischer, *μ 251. χ 384. *b*) Seemann, Schiffer, ω 419; als Adj. ἑρέται ἁλιῆες, Meerruderer, Ruderer zur See, π 349. [ᾰ]

Ἁλιζῶνες, Sg. Ἁλιζών, ῶνος, die Halizonen[3]), ein Volk am Pontus in Bithynien, B 856. Ε 39. [ᾰ]

Ἁλίη, e. Nereide, Σ 40. [ᾰ]

***ἁλίητωρ** = ἁλιεύς, epigr. 16, 1. [ᾰ]

Ἁλιθέρσης (Ἁλιθ. La R. nach Schol.), S. des Mestor, treuer Freund des Odysseus in Ithake, β 157. 253. ρ 68. ω 451. [ᾰ]

ἁλι-μυρήεις, ep. (ἅλς, μύρω), in das Meer fließend[4]), Φ 190. ε 460. [ᾰ]

1. **ἅλιος**, poet. (ἅλς), zum Meere gehörig, im Meere wohnend, γέρων, der Meergreis, v. Nereus, A 556 u. s. (Krämer Beiw. S. 12); v. Proteus, δ 349 u. s.; ἅλιαι θεαί, die Meergöttinnen, Nereiden, Ω 84, auch subst. ἀθάναται ἅλιαι, Σ 86. ω 47, u. ἅλ. allein Σ 432. [ᾰ]

2. **ἅλιος**, ep., furchtlos, eitel, vergeblich, βέλος, μῦθος, ὄρκιον, πόνος, ὁδός, Hom. ö. von e. Pers., οὐχ ἅλιος σκοπὸς ἔσσομαι, ich werde nicht vergeblich Kundschafter sein, K 324, prädikativ ἅλιον στρατὸν ἤγαγεν ἐνθάδε, als ein vergebliches, d. i. vergeblich,

---

[1]) Außer dieser Stelle nach Zenod. Z 226 ἴγχεσι δ' ἀλλήλους ἁλεώμεθα (st. ἴγχεα δ' ἀλλήλων); vgl. La R. St. § 79, 2.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 557 mit ἁλείνω, ἁλάομαι, ἄλη 1. ἄλλη usw. von e. W. ἁλ, „die mit ar, ἀρ, ἰρ, ἐρ, ἰα urspr. identisch ist“.

[3]) Vgl. Preller Gr. Myth. II 183. Roscher Lex. der Myth. S. 772.

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 250 mit skr. ardh, „gelingen, gedeihen“, vwdt; vgl. Fick W.[3] I 499.

[2]) Als Maskul. auch Xenoph. Hell. 3, 5, 17; Ameis faßt es wie das Epitheton ποιήεντα als Femin.

[3]) Nach Str. 12, 3, 19. 20, vgl. 14, 5, 22. 24 die späteren Chalyber, welche zu seiner Zeit Χαλδαῖοι hießen.

[4]) Anders A. Goebel de epith. Hom. in -εις desinentibus p. 26 sq.

Δ 179 u. s. — Neutr. ἅλιον als Adv. fruchtlos, vergeblich, *N* 410. 505. *Π* 615.[1] [ᾰ̄λ]

Ἄλιος, 1) e. Lykier, v. Odysseus erlegt, *E* 678. — 2) S. des Alkinoos, *Θ* 119. 370. [ᾰ̄]

ἁλιο-τρεφής, poet. (*τρέφω*), Gen. *έος*, im Meere genährt od. lebend, Beiw. der Robben, *δ* 442 † [ᾰ̄]

ἁλιόω (2. ἅλιος), Aor. *ἁλίωσα*, ohne Augm., vereiteln, nur *νόον Διός*, *ε* 105. 138 u. *βέλος*, vergeblich abschießen, *Π* 737. [ᾰ̄]

ἁλί-πλοος (*πλέω*), im Meere schiffend oder schwimmend, *τείχεα ἁλίπλοα θεῖναι*, machen, daß die Mauern im Meere schwimmen, d. i. sie ins Meer schwemmen *M* 26 †. [ᾰ̄]

ἁλί-πόρφυρος (*πορφύρα*), meerpurpurn, *ἠλάκατα, φάρεα*, *ζ 53. 306. *ν* 108.[2]) [ᾰ̄]

ἅλις, Adv. (vwdt mit *ἀλής, ἀολλής, ἀλῆναι* usw.; W. *ϝελ*, eigentl. gedrängt, Curt. Et.[5] S. 550), 1) angehäuft, haufenweis, zahlreich, in Menge, b. Hom. stets mit dem Kasus des Nomens, den das V. regiert, wie *νεκροὶ ἅλις ἔσαν*, *Φ* 236. *ν* 136 u. ὀ.; *μέλισσαι ἅλις πεποτήαται*, in Schwärmen, *B* 90. — 2) hinlänglich, genug, *ἅλις ἐστί μοί τι*, ich habe etwas genug, in hinreichender Menge, *Ξ* 122; *ἅλις δέ οἱ*, es sei ihm genug! *I* 376; *ἦ οὐχ ἅλις*; ists nicht genug? sq. *ὅτι* od. *ὡς*, *E* 349. *P* 450. *Ψ* 670. [ᾰ̄]

ἁλίσκομαι (St. *ἁλι*, im Fut., Aor. u. Pf. St. *ἁλω*), defekt. Pass., Fut. *ἁλώσομαι* nur Batr. 286; Aor. 2 *ἥλον* nur *χ* 230, Konj. uncontr. *ἁλώω*, Opt. *ἁλοίην*, ep. *ἁλῴην*, *P* 506. *X* 253 (an beiden StSt. Bekk. I u. folgg. Hrsgbb. *ἁλοίην*, an ersterer Bekk. II u. a. Konj. *ἁλώῃ*), *I* 592. *Ξ* 81 (an beiden StSt. seit Bekker Konj. *ἁλώῃ* für Opt. *ἁλῴη*), *ξ* 183. *ο* 300 (auch hier nach La R. Hom. Unters. S. 236 *ἁλώῃ* zu schr.), Inf. *ἁλῶναι*, Part. *ἁλούς* [*ἁλόντε*, mit *ᾱ*, *E* 487][3]). Das Präs. hat Hom. nicht. 1) gefangen, ergriffen, erobert werden, von Menschen u. Städten, *Δ* 405. *B* 374 u. ὀ.; übtr. *θανάτῳ ἁλῶναι*, vom Tode dahingerafft werden, *Φ* 281. *ε* 312; dh. ohne *θαν.*, getötet werden, *M* 172. *Ξ* 81. *P* 506. *σ* 265; *μήπως, ὡς ἀψῖσι λίνου ἁλόντε πανάγρου — κύρμα γένησθε*, daß ihr nur nicht im Alles umgarnenden Netze gefangen, eine Beute werdet, *E* 487[4]) [ᾰ̄]

***ἅλιστος** (*λίσσομαι*, St. *λιτ*), nicht angefleht, angebetet, *ἀδώρητοι καὶ ἅλιστοι* (so Schneidewin nach cod. Laur. st. *ἄπαστοι*) h. Merc. 168.

ἁλίτραίνω[1]), poet., Aor. 2. *ἤλιτον*, nur *I* 375, gew. Aor. Med. *ἁλιτόμην*, Inf. *ἁλιτέσθαι* in der Bdtg des Aktivs, fehlen, sündigen, frevel[2]), stets mit Acc., *τινά*, sich an jmdn versündigen, freveln, *I* 375. *T* 265. *δ* 378 u. s.; *Διὸς ἐφετμάς*, des Zeus Gebote verletzen, *Ω* 570. — Ep. Part. **ἁλιτήμενος**, 3.[3]), adjektivisch fehlend, sündigend, sündig, mit Dat. *θεοῖς*, den Göttern, d. i. in den Augen der G.[4]), nur *δ* 807; vgl. *ἁλιτρός*. [ᾰ̄] — Dav.

ἁλίτημων, *ονος*, sündigend, frevelnd, nur *Ω* 157. 186; u.

ἁλιτρός (*ἁλιτεῖν*), bei Hom. nur im Masc. 1) frevelnd, Frevler, Sünder, nur *Θ* 361; u. *δαίμοσιν*, in den Augen der Götter, *Ψ* 595, s. *ἁλιτήμενος*. — 2) der leicht irre leitet, verführt, Schelm, Schalk, Schlaukopf, *ε* 182. [ᾰ̄]

Ἀλκάθοος, S. des Aisyetes u. der Hippodameia, Aineias' Schw., ein Hauptheld der Troer, v. Idomeneus erlegt, *M* 93. *N* 428. 465. 496.

Ἀλκάνδρη, Gem. des Polybos im ägyptischen Theben, *δ* 126 f.; Fem. v.

Ἄλκανδρος, ein Lykier, v. Odysseus erlegt, *ε* 678.

ἄλκαρ (W. *ἀλκ*, *ἀρκ*), nur Nom. u. Acc., Abwehr, Schutzwehr, Ἀχαιῶν, der Ach., *Δ* 823; *Τρώεσσι*, für die Troer, *E* 644; außerdem *γήραος*, Schutz gegen das Alter, h. Ap. 193.

ἀλκή, mit metapl. Dat. *ἀλκί*, w. s., neben *ἀλκῇ*, *ω* 509 (W. *ἀλκ*, Curt. Et.[5] S. 132), 1) Wehr, Abwehr, Schutz, Hilfe, *E* 532. *Θ* 140; *Διός*, *O* 490. *μ* 120. — 2) Stärke, besonders als Wehrfähigkeit, Wehrkraft, ὃ. mit *βίη*, *μένος*, *σθένος* verb., *Γ* 45. *Z* 265. *χ* 237 u. s. — 3) Mut, Tapferkeit, Kampflust, *Π* 753, *θοῦρις ἀλκή*, *Δ* 234 u. s. (s. *θοῦρις*); *ἐπειμένος ἀλκήν*, gerüstet mit Mut, *H* 164 u. s. — II) personif. als Göttin, auf der Aigis abgebildet, *E* 740. — Dav.

***ἀλκήεις**, poet., voll Kraft, dh. stark, mutig, tapfer, h. 28, 3.

Ἄλκηστις, T. des Pelias u. der Anaxibia, Gem. des Admetos, Königs v. Pherai in Thessalien, M. des Eumelos, *B* 715. Die Sage von der aufopfernden Liebe für den Gatten wird bei Hom. nicht erwähnt.

ἀλκί, ep. Dat. zu *ἀλκή* wie v. °*ἄλξ*; stets *ἀλκὶ πεποιθώς*, auf seine Stärke vertrauend (s. v. a. *ἄλκιμος*), *E* 299. *ζ* 130 u. ὃ. Vgl. Lob. Paral. p. 168.

Ἀλκιμέδων, *οντος*, S. des Laerkes, Füh-

---

[1]) Ablt g zw.; nach Ein. v. *ἄλη*, vwdt mit *ἠλίθιος*; Ahrens Philol. XXVII St. 255 bringt es mit *ἠλεός* in Vbdg, indem der Spir. asper nur durch falsche Beziehung auf *ἅλς* entstanden sei, vgl. Doederl. Gl. n. 100.

[2]) Nach den Alten von der Farbe des aus dem Meere gewonnenen Purpurs, u. so Düntz. zu *ζ* 53; nach Hentze zu *ν* 108 im Anschluß an G. Meyer Curt. Stud. V 12 von der Purpurfarbe des Meeres (worauf auch *πορφύρεον κῦμα*, *ἅλς πορφυρέη* gehen soll, doch s. *πορφύρεος*), vgl. Riedenauer Bl. f. bayr. Gymnw. XI 97 ff. 101 f. Nach Breusing JJb. 131, 85 „leuchtend weiß".

[3]) Über Spuren des urspr. *ϝ* im Anlaut vgl. Knös de dig. Hom. p. 75. Nach Curt. Et.[5] S. 550 W. *ϝαλ*, *ϝελ*, drängen, vwdt mit *εἴλω*, *ἀλῆναι* usw., eigtl. „in Bedrängnis, Absperrung geraten"; nach Lob. Rhem. p. 163 vwdt mit *ἴλιξ*.

[4]) Hier der Dual, weil von zwei mit einander verbundenen Gegenständen die Rede ist; nämlich Hektor auf der einen und das übrige Volk auf der anderen Seite, s. Vs 485; nach den Scholien: ihr und die Weiber.

[1]) Nach Fröhde Bezzenb. Beitr. III 17 aus W. *σλιτ* mit prothet. *α*, vgl. goth. *sleitha*, Schaden, dh. eigtl. verletzen.

[2]) Doederl. n. 876 vermutet, daß der Aor. *ἁλιτεῖν* „bethören, täuschen" bedeute, welche Ansicht durch *ἁλιτρός* in Bdtg 2) gestützt wird.

[3]) Nach Curt. Verb.[2] II 253 wie *ὀνήμενος* e. präsentische Form des äolischen Typus, vgl. Gelbke Curt. Stud. II 41, Allen das. III 266, doch s. Wackernagel KZ. XXVII 86.

[4]) So bereits Rost Vollst. Lex. s. v. u. Ameis, der *θεοῖς* als Dat. der Beteiligung erklärt. Vgl. Kr. Di. 48, 6, 3 und La R. St. § 90, 7; A. erklären „gegen die G." ebenso *ἁλιτρὸς δαίμοσιν*, s. *ἁλιτρός*.

rer der Myrmidonen unter Achilleus, u. nach Patroklos Tode Rosselenker desselben, *Π* 197. *P* 467 u. s. Vok. *Ἀλκίμεδον*, *P* 475. 501.

Ἀλκιμίδης, S. des Alkimos = Mentor, *χ* 235.

ἄλκιμος (*ἀλκή*), *a*) wehrhaft, streitbar, tapfer, mutig, v. Kriegern, *Λ* 483. *ϰ* 553 u. ö.; auch *ἦτορ*, *E* 529 u. s.; des Löwen, *Y* 169. *b*) von Waffen, wehrhaft, d. i. zur Wehr, zum Kampf geeignet, dh. übhpt stark, gew. *ἔγχος*, *Γ* 338 u. s.; *δοῦρε*, *Λ* 43.

Ἄλκιμος, 1) V. des Mentor. — 2) ein Myrmidone, Freund des Achilleus, *T* 392. *Ω* 474. 574.

Ἀλκίνοος, S. des Nausithoos, Enkel des Poseidon, Gem. der Arete, V. der Nausikaa u. v. 5 Söhnen, K. der Phaieken in Scherie, *ζ* 12 ff. *ϑ* 118.

Ἀλκίππη, Sklavin der Helene in Sparta, *δ* 124.

Ἀλκμαίων, S. des Amphiaraos und der Eriphyle, Br. des Amphilochos, Anführer der Epigonen vor Theben, *o* 248. Nach späterer Sage rächte er den Untergang des Vaters durch den Mord der Mutter u. wurde deshalb von den Erinyen umhergetrieben, bis er endlich durch den Flufsgott Acheloos gereinigt wurde.[1])

Ἀλκμάων, ονος = *Ἀλκμαίων*, S. des Thestor, e. Grieche, v. Sarpedon getötet, *M* 394.

Ἀλκμήνη, T. des Perseiden Elektryon, Königs in Mykenai, Gem. des Amphitryon in Theben, M. des Herakles v. Zeus u. des Iphikles v. Amphitryon, *Ξ* 323. *T* 99. 119. *β* 120. *λ* 266.[2])

ἀλκτήρ, ῆρος (*W. ἀλκ*), Abwehrer, *ἀρῆς*, *Σ* 100. 213; *κυνῶν καὶ ἀνδρῶν*, Schutzwehr gegen Hunde u. Menschen, v. Wurfspiefs, *ξ* 531. *φ* 340, Rächer, *ἀρῆς*, *Ξ* 485.

Ἀλκυόνη, Beiname der Kleopatre, T. des Idas u. der Marpessa, Gem. des Meleagros, *I* 562. Vgl. *ἀλκυών* Anm. 3.

ἀλκυών, όνος, der Meereisvogel, *alcedo*, v. *ἅλς* u. *κύειν*, weil man glaubte, dafs dieser Vogel im Meere brüte, seit Heyne u. Spitzner *I* 563[3]) †.

ἀλλά, Konj. (eigtl. Neutr. Plur. v. *ἄλλος* mit verändert. Acc., also eigtl. „anders"), deutet im allgem. an, dafs etwas der geschehenen Aussage entweder völlig Entgegengesetztes oder auch nur von derselben Verschiedenes erwähnt werden soll. Es dient also 1) zur Gegenüberstellung einzelner Satzglieder, allein, aber, u. mit Bezieh. auf e. Negation, sondern, *A* 25; oft wird der Gegensatz schon im ersten Satze durch ein koncessives *μέν* vorbereitet, wenn dieser affirmat. Inhalts ist, *ἐνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐπευφήμησαν Ἀχαιοί, ἀλλ' οὐκ Ἀτρεΐδῃ . . ἤνδανε θυμῷ*, *A* 24. *Π* 240, oft aber auch nicht, *A* 286. *α* 42; vgl. Bäuml. Unters. üb. die gr. Part. S. 11 ff.; auch steht *ἀλλά τε* nach e. negat. Ausdr., *B* 754. *μ* 64. 67; insbes. *a*) im hypoth. Nachsatze, doch, *A* 281 u. s. ö.; in dieser Vbdg hat *ἀλλά* eigtl. kompensierende Kraft, „dagegen", vgl. Nägelsb. zu *A* 81; auch *εἰ περ — ἀλλά*, *Θ* 154 u. s.; *εἴ πέρ τε — ἀλλά τε*, *A* 82 (das. Ameis-Hentze). *K* 226. *X* 192 u. s., auch nach *ἐπειδή*, *ξ* 151.[1]). *b*) nach *ἄλλος* od. *ἕτερος* mit e. Negat. übersetzt man *ἀλλά* durch: als, aufser, *Φ* 276. *γ* 378. *ϑ* 312. *μ* 404 u. s.; hier bedeutet die Part. eigtl. „sondern im Gegenteil"; vgl. Bäuml. S. 9. — Auch sonst vertritt der Satz mit *ἀλλά* einen condicionalen Nebens. mit *εἰ μή*, *E* 23. *ι* 80 u. s. — 2) Bei Gegenüberst. ganzer od. selbständ. Sätze, insbes. *a*) beim Übergange zu einem von dem vorher ausgesprochenen verschiedenen Gedanken, aber, doch, *A* 135. 140. 204 u. s. häuf.; *ἀλλὰ καὶ ὡς*, doch auch so, dennoch, *ἀλλ' οὐδ' ὡς*, doch auch so nicht, dessen ungeachtet nicht, s. unter *ὡς*; dh. auch wenn nach e. Unterbrechung auf das Frühere zurückgegangen wird, *π* 383. Oft dient es *b*) das Vorhergeh. abzubrechen u. zu beseitigen, aber, doch, wie *α* 169. 267 u. s., s. Bäuml. S. 15. vgl. Nägelsb. zu *α* 140. *c*) in Aufmunterungen, Aufforderungen, Ausrufen, wo es bald e. stärkern, bald e. schwächern Gegensatz zu dem Vorherg. ausdrückt, beim Imper. u. Konjunkt. adhort., denn, nur, *ἀλλ' ἴομεν*, *K* 126. *β* 404 u. s.; häufig in Vbdg mit *ἄγε*, *ἄγετε*, *ἴθι*, w. s., Bäuml. S. 17 f. — 3) In Vbdg mit andern Part. behält es seine urspr. Kraft; üb. *ἀλλ' ἄρα* s. *ἄρα*; über *ἀλλὰ γάρ*, aber ja, doch ja, s. *γάρ*; ebenso *ἀλλ' οὐ γάρ*, aber freilich od. ja nicht, *ϰ* 202. *λ* 393. *ξ* 355 das. Ameis-Hentze). *τ* 591; *ἀλλ' ἤτοι* (*ἦ τοι*), doch traun, jedoch, *A* 140 (das. Nägelsb.). *Δ* 13 u. ö.[2])

ἄλλεγεν, ἀλλέξαι, s. *ἀναλέγω*.

ἄλλῃ, Adv., eigtl. Dat. Sg. von *ἄλλος*, 1) örtlich, *a*) an einer andern Stelle, anderswo, *N* 49. *ϑ* 516. *b*) anderswohin, *τρέπειν*, *E* 187; *ἀπιέναι*, *ρ* 478 u. s.; *μοὶ γέρας ἔρχεται ἄλλῃ*, das Ehrengeschenk geht mir anderswohin, geht mir verloren, *A* 120. — 2) modal, auf andere Weise, anders, *βούλεσθαι*, andere Wünsche haben, *O* 51; *φρονέοντες*, d. i. in anderer Absicht (eigtl. anderswohin gedenkend), h. Ap. 469.

ἄλληκτος, s. *ἄληκτος*.

ἀλλήλων (aus Verdoppelung des *ἄλλος* st. °*ἀλλάλων*), nur Gen., Dat., Acc. Plur. u. Dual. *ἀλλήλοιιν* ep. st. *ἀλλήλοιν* als Gen. *K* 65, sonst (sechsmal) als Dat. Einer des, dem, den andern, einander, wechselseitig, gegenseitig, Hom. ö.[3])

---

[1]) S. Preller Gr. Myth. II 365 ff. Roscher Lex. d. Myth. S. 242 ff.

[2]) S. Preller Gr. Myth. II 280 f. Roscher Lex der Myth. S. 246 ff.

[3]) Früher nach Wolf als Nom. pr. *Ἀλκυών* = *Ἀλκυόνη*, T. des Aiolos, die sich nach dem Tode ihres Gatten Keyx aus Schmerz ins Meer stürzte u. von Thetis in einen Eisvogel verwandelt wurde. Eine andere Sage (welcher der Schol. folgt) läfst beide Gatten von Zeus in Eisvögel verwandelt werden, weil sie sich in frevelndem Übermut Zeus u. Here genannt hätten. Vgl. Preller Gr. Myth. II S. 248 ff. Allein Homer kennt die Sage von dieser Verwandlung nicht, und es ist somit viel natürlicher *ἁλκ.* als Appellat. zu fassen u. die WW. *κηὐόπης κολυπτυθίοις ἐέτεσι* von den Klagetönen zu verstehen, welche das vom Männchen getrennte Weibchen des Eisvogels ausstöfst, dessen oft die Dichter erwähnen, vgl. Faesi-Franke z. St.

[1]) Vgl. Classen Beob. S. 34.

[2]) Vgl. über *ἀλλά* bes. Hartung Part. II S. 29, Bäumlein Unterss. S. 1 ff.

[3]) In *μ* 101 f. ist jetzt nach Nikanor von den neuesten Hrsgbb. hinter *Ὀδυσῆϊ* ein Kolon gesetzt u. Vs 102 parenthetisch zu fassen: „den andern Felsen wirst

ἀλλό-γνωτος, andern bekannt, dh. uns fremd, ἀλλογνώτῳ[1]) ἐνὶ δήμῳ, β 366 †.

ἀλλοδᾰπός, 3.[2]), fremd, ausländisch, T 324. ξ 231. Subst. der Fremde, Γ 48 u. s.

ἀλλο-ειδής, ές (εἶδος), anders gestaltet, anders aussehend, ν 194 †. [ἀλλοειδέα – – – Lob. Path. El. II p. 135[3])] Ameis-Hentze u. La R. schr. nach Bothe u. Doed. n. 411 ἀλλοΐδεα (ἀλλοϝειδέα) [– ⏑ ⏑ –], wie Vind. 5 hat.

ἄλλο-θεν, Adv., anders woher, aus einem andern Orte, γ 318 u. ö.; oft ἄλλοθεν ἄλλος, der eine von hier, der andere von dort, B 75. ι 401 u. s.

ἄλλο-θι, Adv., anderswo, in der Ferne, *ξ 130. σ 401; κλαῖε δὲ βουκόλος ἄλλ., es weinte der Rinderhirt an e. andern Stelle, näml. als wo der Sauhirt u. Penelope sich befanden, φ 83; bisw. mit Gen., ἄλλοθι γαίης, anderswo auf der Erde, β 131; πάτρης, fern vom Vaterlande, ρ 318.

ἀλλό-θροος, anders, d. i. fremd redend, *α 183. γ 302 u. s.

ἀλλοῖδής, s. ἀλλοειδής.

ἀλλοῖος (ἄλλος), von anderer Art od. Beschaffenheit, ἔργον, Δ 258; ἀνήρ, anders geartet, τ 265; ἀλλοῖός μοι ἐφάνης νέον ἠὲ πάροιθεν, anders erschienst du mir eben jetzt als vorher, π 181; ἀλλοῖόν τινά φασι βλῆν' Ἡρακληείην εἶναι, ein ganz anderer war, sagt man, der gewaltige H., Ε 638.[4])

ἄλλομαι (eigtl. ἀλ-jo-μαι, W. ἀλ, skr. W. sar; lat. salio, Curt. Et.[5] S. 548), Aor. 1 ἠλάμην, im Simplex nur Batr. 228. 252, aber in d. Zstzg ἐσήλατο, Π 558; gew. Aor. 2 ἠλόμην, dav. nur Konj. ἅληται, Φ 536, kurzvokalisch ἄλεται, Λ 192. 207 (ἄλεται Wolf u. La R. Textkr. S. 185; dagegen Buttm. Ausf. Gr. II S. 109 u. Spitzner), dazu 2 u. 3 Sg. des Aor. 2 (ohne themat. Vokal) ἄλσο (Π 754), ἄλτο Bekk. II ἄλσο, ἄλτο, vgl. Hom. B 11, dagegen La R. l. c. S. 186. Zeitschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 531 u. die v. Autenrieth zu Α 532 a. Schrr.), Part. ἄλμενος.[5]) 1) springen, ἐξ ὀχέων, vom Wagen, Γ 29 u. s.; εἰς ἵππους, auf den Wagen, Λ 192; ἐς τεῖχος, Φ 536. — 2) heranlaufen, ἐπὶ στίχας, Υ 353; in feindl. Sinne anrennen, eindringen, ἐπί τινι, auf jmd, Ν 611. χ 80; fliegen, vom Pfeile, Δ 125.

ἀλλο-πρόσ-αλλος, „von einem zum andern sich wendend", veränderlich, unbeständig, Beiw. des Ares, nur *Ε 831. 889.

ἄλλος, η, ο (eigtl. ἄλjος, lat. alius, goth. alis, Curt. Et.[5] S. 357. 664), ein anderer, sowohl adjekt., als subst. e. Anderer, d. i. 1) ein anderes Individuum, oft mit Gen. ἄλλος Ἀχαιῶν, θεῶν, Β 80. Η 456 u. ö.; doch auch ἄλλος Ἀχαιός, Γ 226; mit e. Negat. od. Fragw. u. folg. εἰ μή, kein anderer als, oder keiner außer, vgl. Ρ 475. μ 326. ϱ 383 u. s., h. Cer. 77; τίς ἄλλος, ein anderer, κ 327. λ 558. — Insbes. a) ἄλλος μέν, ἄλλος δέ, der eine, der andere, Χ 493 u. s.; auch ὁ μεν — ἄλλος δέ, Ζ 147; u. ἕτερος μέν — ἄλλος δέ, Ι 313. 472; ἄλλοι, nur im zweiten Gliede, Ι 594 (wo ἄλλοι zum vorherg. κτείνουσι zu suppl.). b) οἱ ἄλλοι, Γ 73 (s. Ameis-Hentze) u. s. (Kr. Di. 50, 5, 4), und bloſs ἄλλοι, die Andern, die Uebrigen, Α 22. Β 1. Γ 102 u. ö.; τὰ ἄλλα zsgz. τἄλλα (richtiger als τἆλλα, wie Dind. schreibt, s. Buttm. Gramm. §. 28, 5), das übrige, caetera, Α 465, vgl. 300, u. als Acc. der Bezieh., od. adverb. in Hinsicht auf das übrige, etwa im übrigen, sonst, in Il. nur Ψ 483; ἄλλα τε πάντα, in allem übrigen, in Od. ö., s. Ameis-Hentze zu ε 29; ἄλλο τόσον, adverb., im übrigen so weit (d. i. an allen übrigen Teilen des Körpers), Χ 322. vgl. Ψ 454, s. La R. St. §. 42, 16 S. 79. Kr. l. c. A. 7. Über ἄλλο Ξ 249 s. πινύσσω. Mit e. persönl. Pron. appositiv verb., οἱ ἄλλοι ἡμεῖς, wir andern, Ξ 368 u. s., noch ö. nur mit dem im Verb. enthaltenen Pron. οἱ ἄλλοι ναίοιτε, Γ 73 u. ö., auch ohne Art. ἄλλοι νῦν μίμνετε, ι 172 u. s., s. Kr. Di. 50, 5, 5; auch wird dem οἱ ἄλλοι eine Apposition beigefügt, τοὶ ἄλλοι κάλονθ' ἑπιμίξ, ἵπποι τε καὶ ἄνδρες, Ψ 241 u. s., Kr. l. c. A. 6. c) ö. ist ἄλλος mit e. andern Kasus od. mit e. stammverwandten Adv. zusammengestellt, ἄλλος δ' ἄλλῳ ἔρεζε θεῶν, der eine opferte diesem, der andere jenem der Götter, Β 400, vgl. Β 804. ξ 228. Übr. s. ἄλλοθεν, ἄλλυδις. d) bisw. ist es, wie das franz. autre, scheinbar überflüssig, um e. Gegenstand als etw. Verschiedenes von dem genannten zu bezeichnen, u. bildet dh. e. stärkern od. schwächern Gegensatz u. ist oft unübersetzbar, vgl. α 132. β 412; bisw. läſst es sich durch andererseits od. außerdem, sonst, anderweitig ausdrücken, ἅμα τῇ γε (κούρῃ) καὶ ἀμφίπολοι κίον ἄλλαι, auch gingen mit ihr Dienerinnen, ζ 84; Οὔτιν δέ με κικλήσκουσιν μήτηρ ἠδὲ πατὴρ ἠδ' ἄλλοι πάντες ἑταῖροι, und außerdem die Freunde alle, ι 367; πείνῃ δ' οὔποτε δήμον ἐσέρχεται, οὐδέ τις ἄλλη νοῦσος, noch sonst eine Krankheit, ο 407. Ameis-Hentze zu α 128 Anh. und Jahrb. f. Philol. LXV S. 368. — Zur Hervorhebung des Gegensatzes dient es auch e) beim Kompar., wie μήποτέ τις εἴπῃσι κακώτερος ἄλλος ἐμεῖο, Χ 106. vgl. Μ 92. 232. Ο 121 u. s.; so auch bei πλησίος, Δ 81 u. häufig; u. bei Superl. ἄριστοι τῶν ἄλλων, vor allen anderen, Μ 104; ὀιζυρώτατος ἄλλων, ε 105, vgl. ο 108 u. s. Kr. Di. 47, 28, 6. — 2) ein anderer der Beschaffenheit nach, d. i. a) verschieden, von anderer Art, Ν 64. Φ 22; οὐκ ἄλλος mit folg. ἀλλά, als, Σ 403. Φ 275. Ω 697; dh. ἄλλοι, Fremde, ν 213.

ἄλλο-σε, Adv. anders wohin, nur *ψ 184. 204.

ἄλλο-τε, Adv. ein andermal; dh. sonst,

---

du niedriger finden, Odysseus; — sie (die Felsen) sind nahe bei einander; ja du könntest hinüber (von dem einen zu dem andern) schieſsen".

[1]) ἀλλογνώτων (substantiviertes Mask.), Ameis u. Kayser nach Apollon. u. Schol. S.

[2]) Über die Wortbildung Bezzenb. in s. Beitr. IV 337 ff.

[3]) Kayser schreibt nach Porson u. Buttm. Lex. II p. 270 mit Aufnahme von ἰφαίνετο (für φαινέσκετο), ἀλλοειδ' (ἀλλοϝϝειδ' auszusprechen), Hinrichs ἀλλοιωδ'.

[4]) A. schr. hier nach Aristarch ἀλλ' οἷον als Ausruf.

[5]) Diese FF. hält Ahrens Dial. aeol. p. 107 sq. für entstanden aus der Konjug. in μι, s. über dieselben auch Curt. Verb.[2] I 135, Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 28.

vormals, ἤδη καὶ ἄλλοτε, auch schon ein andermal, *A* 590. *Y* 90; auch später, nachmals, *T* 200; oft ἄλλοτε μέν — ἄλλοτε δέ, bald — bald, jetzt — dann, *Φ* 464. *Ω* 10; od. ὁτὲ μέν — ἄλλοτε δέ, *Λ* 65; auch ἄλλοτε μέν — ὁτὲ δέ, *Λ* 566; ἄλλοτε μέν — ἄλλοτε δ' αὖτε, *Σ* 472. *δ* 102. *λ* 303. *π* 209; ἄλλοτε ἄλλῳ Ζεὺς ἀγαθόν τε κακόν τε διδοῖ, Zeus gibt bald diesem Gutes, bald jenem Böses, *δ* 236; θρώσκων ἄλλοτ' ἐπ' ἄλλον (sc. ἵππον) ἀμείβεται, springt abwechselnd bald auf das eine, bald auf das andere (Pferd), *O* 684.

ἀλλότριος (v. ἄλλος, eigtl. mit Komparativsuffix, Curt. Et.[5] S. 357), fremd, d. i. *a*) e. andern gehörig, βίοτος, νηῦς, οἶκος, Od.; ἄχεα, fremde Bekümmernisse, fr. Not, *Y* 298; ἀλλότρια, fremdes Gut, *ρ* 452; οἱ δ' ἤδη γναθμοῖσι γελοίων ἀλλοτρίοισι, sie lachten jetzt mit fremden Kinnbacken, d. i. mit verzerrtem, entstelltem Gesicht, *ν* 347.[1]) *b*) aus e. andern Lande, φώς, ein fremder Mann, *Σ* 219; übhpt ein anderer (n. A. ein feindlicher), *E* 214. *π* 102. — In Il. nur in den a. StSt.

ἄλλοφος, ep. st. ἄλοφος, w. s.

ἀλλο-φρονέων (d. i. ἄλλο φρονέων, wie Bekk. II u. Ameis-Hentze schr., nur Nom. u. Acc., Sg. Masc.), eigtl. anderes denken; dh. *a*) an etwas anderes denken, in Gedanken sein, *κ* 374. *b*) abwesenden Geistes, bewußtlos sein, *Ψ* 698.

ἄλλῑδις, ep., urspr. äol. Adv. (ἄλλος), anderswohin, stets mit ἄλλος u. ἄλλῃ, διά τ' ἔτρεσεν ἄλλυδις ἄλλος, sie zerstreuten sich, der eine hierhin, der andere dorthin, *Λ* 486. *P* 729. *ε* 71 u. s.; ἄλλυδις ἄλλῃ, hierhin und dorthin, *ε* 369. *λ* 385 (das. Ameis-Hentze Anh.) u. s.; τοῦ καχοῦ τρέπεται χρὼς ἄλλυδις ἄλλῃ, d. i. der Feigling wechselt bald so, bald so od. wiederholt die Farbe, *N* 279.

ἀλλύεσκεν, ἀλλύουσα, s. ἀναλύω.

ἄλλως, Adv. (ἄλλος), anders, d. i. *a*) ganz eigtl., auf andere Art, *φ* 429, dh. anders als gewöhnlich oder bisher, sei es besser oder schlechter, πάρος οὐκ ἔσσεται ἄ., eher wirds nicht anders (besser) werden, *E* 218, vgl. *Λ* 391. *Θ* 176. *ν* 211. *ω* 107. *b*) sonst, d. i. unter anderen Umständen, *o* 513; oder in anderer Hinsicht, ὁ δ' ἀγήνωρ ἐστὶ καὶ ἄ., er ist auch sonst übermütig, *I* 699. *ρ* 577. *φ* 87; u. so *Y* 99 καὶ δ' ἄλλως τοῦ γ' ἰθὺ βέλος πέτεται, auch ohnedies schon (ohne den Beistand der Götter). — *c*) umsonst, vergeblich, *Ψ* 144. *ξ* 124 (nach A. hier: ohne Zweck, nur so hin).

ἅλμα, ατος (ἅλλομαι), Sprung, das Springen, *Θ 103. 128.

ἅλμη (ἅλς), salziges Wasser, Meerwasser, *ε 53. 322; der Niederschlag oder Schmutz vom getrockneten Meerwasser, *ζ* 137. 219, vgl. *ψ* 237. Dav.

ἁλμῠρός, salzig, nur ἁλμ. ὕδωρ, Meerwasser, die Salzflut, vom Meere, *δ 511. *ε* 100 u. s.

ἀ-λογέω (ἄλογος), keine Rücksicht nehmen, nicht beachten, abs. *O* 162. 178.

ἁλό-θεν, Adv. (ἅλς), vom Meere her; ἐξ ἁλόθεν, aus dem Meere, *Φ* 335 †. [ᾰ]

ἁλοιάω, ep. st. ἁλοάω[1]), dreschen[2]), schlagen, γαῖαν χερσίν, *I* 568 †. [ᾰ]

ἁλοίην, s. ἁλίσκομαι.

ἁλοιφή (ἀλείφω), Mittel zum Einschmieren, dh. Fett, *P* 390. *φ* 179 u. s.; auch Salböl, *ζ* 220; bes. Schweinefett, auch wenn es noch am Fleische sitzt, *I* 208. *Θ* 476. *ν* 410 u. s. [ᾰ]

Ἅλόπη, St. unter Achills Herrschaft, *B* 682; s. d. folg. Anm. 1. [ᾰ]

Ἄλος, St. unter Achills Herrschaft, *B* 682.[3]) [ᾰ]

ἁλοσ-ύδνη, meerentsprossene, Meerestochter, v. der Thetis, *Y* 207; v. der Amphitrite, *δ* 404.[4])

ἄ-λοφος, ep. ἄλλοφος, ohne Helmbusch, *K* 258 †.[5])

ἄ-λοχος, ep. (λέχος, W. λεχ u. ἀ cop. Curt. Et.[5] S. 194), Bettgenossin, Gattin, Hom. ö.; auch *δ* 623 (die Gattinnen der beim Menelaos Schmausenden), Achilleus nennt die Briseis ἄ., *I* 336. [ᾰ]

ἁλόω, ἁλόωνται, s. ἁλάομαι.

ἅλς, ἁλός, m., I) Salzkorn, οὐδ' ἅλα δοίης, sprichw. du würdest ihm nicht ein Salzkorn, d. h. nicht das Geringste, schenken, *ρ* 455; gew. Plur. Salzkörner, Salz, *λ* 123. *ψ* 270; so auch Sg. *I* 214. — II) ἅς, f. poet., die Salzflut, das Meer, *A* 141 u. ö.[6]) [ᾰλ]

ἅλσο, s. ἅλλομαι.

ἄλσος, εος (ἀλδ, ἅλδω, ἀλδαίνω, W. ἀλ, Curt. Et.[5] S. 356), Hain, Wald, bes. einer Gottheit geweihter, heiliger Hain, *Y* 8, Ἀθήνης, *ζ* 291; Ποσειδήιον, der Hain des Pos., v. Onchestos, *B* 506 (das. Ameis-Hentze u. Anh.); αἰγείρων ἄ. auf Ithake mit e. Altar der Nymphen, *ρ* 208.

Ἅλτης, ao u. εω, K. der Leleger zu Pedasos, V. der Laothoe, *φ* 85. 86. *χ* 51.

ἅλτο, s. ἅλλομαι.

Ἀλύβας, αντος, St. von ungewisser Lage, nach Eust. das spätere Metapontum in Unteritalien, nach Andern = Ἀλύβη, nach A. rein

---

[1]) Vgl. Baumeister (gegen Doederl. Erkl. u. Versetzung der Verse Gl. n. 1006) in Jahrbb. für Philol. u. Päd. 1859, 5 S. 162 f. u. Ameis-Hentze z. St. Andere verstehen es unrichtig von einem unmäßigen od. auch verstellten Lachen.

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 358. 575 von e. Nominalst. ᵒϝαλοϝ-ια, W. ϝελ, vwdt mit ἄλυφον, vgl. Savelsb. Dig. S. 20. 28. 31.

[2]) durch Austreten des Getreides durch Zugvieh.

[3]) Es gab zwei Städte dieses Namens, die eine in Phthiotis in Thessalien, die andere in Lokris; welche von beiden gemeint sei, ist ungewiß (wahrsch. das phthiot.); ebenso gab es auch zwei Ἅλόπαι in denselben Landschaften, s. Str. 9, 5, 8. Auch Steph. Byz. nennt unter den sechs Städten des Namens Ἁλόπη eine thessalische und eine lokrische. Über Halos vgl. Bursian Geogr. v. Griechenl. I S. 78 u. über Alope S. 83.

[4]) Nach Lob. Path. Prol. p. 235 von ἅλς u. ὕδνη = ϝγγονος; vgl. Curt. Et.[5] S. 654. Nach Fick W.[3] I 766 Ἅλος-ύδνη, v. W. *sud*, „quellen", vgl. J. Schmidt KZ. XXV 22.

[5]) Arist. schr. ἄλοφος [*a* verl.], La R. Unters. S. 51.

[6]) Nach A. Goebel in Ztschr. für Gymnasw. IX S. 521 ff., dem Autenr. zu *A* 308 beistimmt, ist ἅλς stets das Meer an der Küste, Küstenmeer, dem *μ* 27 widerspricht, wo der Ggstz von γῆ auf das Meer im allgemeinen hindeutet. Schwerlich v. ἅλλομαι, wie Doederl. Gl. n. 486 u. Goebel annehmen. Dasselbe W. ist *sal*, vgl. Curt. Et.[5] S. 548 und über das W. übhpt Retzlaff Prob. II S. 3. Vgl. Hehn, das Salz, Berl. 1873. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 135. 185. 373 f.

erdichtete St. mit Anspielung auf ἄλη, ἀλάομαι, ω 304. [ᾰλ]

Ἀλύβη, St. am Pontos, woher nach Hom. das Silber kommt, *B* 857. Nach Str. 13, 3, 20 früherer N. des Landes der Chalyber, von denen die Griechen zuerst ihre Metalle erhielten.

ἀλυσκάζω, verst. F. von ἀλύσκω, ep., nur Pr., wiederholt oder fort und fort ausweichen, fliehen, *E* 253; νόσφιν πολέμοιο, *Z* 443; mit Acc. einer Sache ausweichen, sie vermeiden, ὕβριν, ρ 581. [ᾰ̆]

ἀλυσκᾰ́νω, = d. vhg., ἀλύσκανε κῆρα, χ 330 †. [ᾰ̆]

ἀλύσκω (Curt. Verb.[2] I 282), im Part. Pr. χ 363. 382; Fut. ἀλύξω, *K* 371. τ 558 u. im Opt. ἀλύξοι, ρ 547 [1]); Aor. ἤλυξα, u. ohne Augm. ᾰ̓λυξα, Hom. ŏ., ausweichen, entfliehen, entgehen, absol., *X* 201; ὄφρ' ἔτι οὔπως ἦεν ἀλύξαι, woraus auf keine Weise zu entkommen war, χ 460; πρὸτὶ ᾰ̓στυ, in die Stadt entkommen, *K* 348; gew. m. Acc., τί, einer Sache entgehen, sie vermeiden, ὄλεθρον, θάνατον, *K* 371. β 352 u. ŏ.; selten τινά, ἑταίρους, den Gefährten ausweichen, sich ihren Blicken entziehen, *Λ* 476. μ 335; s. üb. das W. La R. St. §. 79, 4, wo auch über die Vsstelle. [ᾰ̆]

ἀλύσσω (Nbnf. v. ἀλύω), außer sich od. in heftiger Leidenschaft sein, *X* 70 † von Hunden, die Blut geleckt haben, ἀλύσσοντες περὶ θυμῷ, voll wilder Gier im Innern, od. nach Faesi „aufgeregt und wie berauscht von der Menge des Blutes". [ᾰ̆]

ἄ-λῦτος, unauflöslich, πέδαι, πεῖραρ, *N* 37. 360; δεσμοί, Θ 275.

ἀλύω [2]), poet. (vwdt mit ἄλη), außer sich od. in heftiger innerer Bewegung sein, bes. *a*) vor Schmerz, sehr betrübt sein, *E* 352. Ω 12; vor Schmerz wüten, rasen, χερσὶν ἀλ., mit den Händen w., wie wütend herumtappen, ι 398 (das. Ameis): seltener *b*) vor Freude außer sich sein, σ 333. [⏑ ⏑ _, aber ν verl. ι 398 [3])].

ἀλφᾰ́νω [4]), poet., b. Hom. nur Aor. ἤλφον, Opt. ἄλφοι, einbringen, erwerben, τινί τι, als μυρίον ὦνον, ungeheuern Gewinn, ο 453, vgl. Φ 79. ρ 250. ν 383. [5])

Ἀλφειός, 1) *Alpheios*, Fl. in Arkadien u. Elis, j. *Alfeo*, *B* 592. — 2) als Flußgott, Alpheios, *E* 545. γ 489.

ἀλφεσί-βοια (ἀλφεῖν, βοῦς), Beiw. der Jungfrauen, Rinder einbringend, nämlich den Eltern durch den Bräutigam, der Rinder als Brautgeschenke (ἕδνα, w. s.) bringt, Plur. Σ 593 †. h. Ven. 119. [6])

ἀλφηστής (W. ἀλφ). erwerbsam, durch (harte) Arbeit den Lebensunterhalt gewinnend, ἄνδρες ἀλφησταί, α 349. ζ 8. ν 261. h. Ap. 458. [1])

***ἄλφι**, indekl., poet. = d. folg., w. s., h. Cer. 208.

ἄλφιτον, Gerste, Sg. nur in der Vbdg ἀλφίτου ἀκτή, w. s., Gerstenfrucht, *Λ* 631. β 355. ξ 429; gew. Plur. ἄλφιτα, Mehl od. Schrot von getrockneter Gerste, Gerstenmehl od. -schrot, β 290. 354. ν 108. 119; dient zum Bestreuen des zum Essen od. zum Opfer bestimmten Fleisches, Σ 560. λ 28. ξ 77, auch zur Bereitung eines Mischtrankes, *Λ* 640.

ἄλφοι, s. ἀλφάνω. [χ 234. [2])

Ἄλωεύς, ῆος, S. des Poseidon u. der Kanake, Gem. der Iphimedeia, V. des Otos u. des Ephialtes, *E* 386.

ἀλωή [3]) (urspr. ϝαλοϝή, vgl. ἀλοιάω, v. St. ϝαλεϝ, W. ϝελ, ϝαλ, Curt. Et.[5] S. 358. 575), poet. 1) die Tenne, ein geebneter Platz auf dem Felde zum Austreten des Getreides, *E* 499. *N* 588. *Y* 496. — 2) jedes geebnete und kultivierte Land, dh. Fruchtgarten, Weingarten, Saatfeld, *E* 90. Σ 561. ζ 293. η 122 u. s., übrigens s. γουνός. [ᾰ̆]

ἀλῴη, ἀλῳή, ἀλώμεναι, ὦναι, ὤν, s. ἀλίσκομαι.

ἀλώμενος, s. ἀλάομαι.

ἀλώω, s. ἁλίσκομαι.

ἅμ, dor. u. ep. aus ἀνά abgekürzt, vor β, π, φ: ἅμ βωμοῖσι, ἅμ πεδίον, ἅμ φόνον, Θ 441. *E* 87. *K* 298 u. s. [4])

ἅμα (skr. *samā*, *samám*, Curt. Et.[5] S. 322), 1) als Adv. zugleich, ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω, Γ 109; gew. in Vbdg mit τε — καί, ἅμα τ' ὠκύμορος καὶ ὀιζυρός, *A* 417; ἅμ' οἰμωγή τε καὶ εὐχωλή, Θ 64; σέ θ' ἅμα κλαίω καὶ ἐμέ, Ω 773; ἅμα — δέ, ἅμα μῦθος ἔην, τετέλεστο δ' ἔργον, zugleich mit dem Wort war die Sache vollendet, d. i. gesagt, gethan, *T* 242, s. Hentze Anh. Autenr. zu *B* 281. — ἅμα πάντες, s. πᾶς; ἅμα τροχόωντα θύραζε, (e. Knabe) der immer mit auf die Straße läuft, ο 451 (vor Bekk. Π ἀματρ., u. so noch Düntz., s. Ameis-Hentze Anh. — 2) als Präp. mit Dat., mitsamt, zugleich

---

[1]) Vgl. Bekker Hom. Bl. I 113 f. Curt. Et.[5] S. 292, A. Goebel Z. f. G. XVIII (1864) S. 487, Pierson Rhein. Mus. XVI (1861) S. 91. Dagegen nach K. Fr. Hermann Philol. II 482 ff. von ἄλφι u. W. *ἰδ*, „Mehlesser, fruchtessend", u. so Doederl. Gl. n. 36, Nägelsb. Hom. Th. S. 17, Düntzer Hom. Beiw. S. 27. 68, Ameis zu α 349 Anh. Nach Wackernagel Bezzenb. Beitr. IV 267 f., der ἀλφεστής schreiben will, nicht v. ἀλφάνω, aber mit lat. *labor* vwdt.

[2]) Eine bestimmte Andeutung, daß die ἄλφιτα in der Form eines Brotes oder Kuchens genossen wurden, findet sich bei Hom. nicht; daß sie jedoch ein Hauptnahrungsmittel waren, zeigt β 290. τ 197 u. das Beiw. μυελὸς ἀνδρῶν; nach Hermann-Blümner Privatalt. S. 218 u. Düntzer Hom. Beiw. S. 67 verspeiste man sie meist als in einer Form getrockneten Teig, der vor dem Essen angefeuchtet wurde, oder als Brei. — Kuhn Z. f. vergl. Spr. IV 109 vergleicht es nach Pott mit ἀλφός, s. Curt. Et.[5] S. 292. — nur in den oben u. hier a. StSt.

[3]) La R. schreibt nach den Vorschriften der Gramm. ἀλωῇ (mit ι subscr.), s. Textkr. S. 187. Hom. Unters. S. 212, dagegen Eichholt Ztschr. für Gymn.-W. 1868 S. 909.

[4]) Nach Buttm. Ausf. Gr. II § 117 A 4 **) ἀμ zu schreiben. Manche Gramm. schrieben es mit dem Subst. als ein W.; vgl. La R. Textkr. S. 189 f.

---

[1]) wo jetzt Düntzer, Hentze und La R. aus Harl. Ven. 613. Ven. 457 ἀλύξει geschrieben haben, Ahrens Formenl. S. 51 u. Bekk. den Aor. ἀλύξαι aus August. herstellen wollen, s. Ameis Anh.

[2]) Einige Gramm. schreiben ἀλ., La R. Textkrit. S. 186 f.

[3]) wo einige alte Gr. ἀλνίων schreiben, s. La R. Textkr. Lob. Path. El. II p. 29 ff.

[4]) Curt. Et.[5] S. 292 vergleicht skr. W. *rabh*, fassen, Fröhde Bezzenb. Beitr. III 12 W. *arǵh*, etwas einbringen.

[5]) wo Dind., Bekk. II, Ameis-Hentze u. La R. ἄλφοιν 3 Pl. f ἄλφοιεν, gew. ἄλφοι; s. Ameis-Hentze u. La R. zur St.

[6]) Vgl. Doederlein Gl. n. 2263. Nägelsb. Hom. Th. S. 255.

mit, insbes., um das Gehen zugleich, zusamt mit dem Gehenden zu bezeichnen, so *a*) bei Verben des Gehens, am häufigsten ἕπεσθαι ἅμα τινί, mit einem gehen, ihm folgen, s. ἕπομαι, einmal doppelt gesetzt, οἵ τοι ἅμ' αὐτῷ Ἴλιον εἰς ἅμ' ἕποντο, welche zugleich mit dir selbst nach I. mitzogen, *ι* 371 f., ferner κιεῖν, *B* 565. *H* 2 u. s., ἰέναι, *K* 196; εἰσελθεῖν, *Δ* 377; ἔρχεσθαι, *δ* 826; ὀπηδεῖν, *η* 165. 181; βαίνειν, *β* 17 u. s.; ἄρχειν, *ξ* 471; κίνυσθαι, *Δ* 231; στείνειν, *I* 86; στιχᾶσθαι, *Σ* 577; οἴχεσθαι, *ξ* 25. *ϱ* 104. *τ* 183, θέειν, *Π* 8. — *b*) bei kausat. Verben der Bewegung, ὀπάζειν, *Ω* 461; πέμπειν, *Π* 671. 681. *ν* 66; ἐκπέμπειν, *π* 3; προΐέναι, *Π* 241. *ν* 64; στῆσαι, *Π* 198; ὀτρύνειν, *O* 695; ἄγειν, *Z* 426; δοῦναι ἄγειν, *H* 350. *X* 114; φέρειν, *M* 372. *μ* 18 u. s. — *c*) in allgemeinerer Verwendung bei anderen Verben, so bei θωρήσσεσθαι, *A* 226. *B* 817; κοσμεῖσθαι, *Γ* 1; παίζειν, *ζ* 105; θανεῖν καὶ πότμον ἐπισπεῖν, *λ* 389. *ω* 21; τραφῆναι ἠδὲ γενέσθαι, *A* 251. *δ* 723. *κ* 417. τρέφειν, *o* 363; εἶναι, *π* 252. — *d*) gleich schnell wie, um die Wette mit bedeutet es in νῶι δὲ καὶ κεν ἅμα πνοιῇ Ζεφύροιο θείομεν, *T* 415; Ξάνθον καὶ Βαλίον, τὼ ἅμα πνοιῇσι πετέσθην, *Π* 149, vgl. *α* 98. — *e*) es bezeichnet die Gleichzeitigkeit einer Handlung mit einer Tageszeit in den Wendungen ἅμ' ἠοῖ, ἅμα δ' (ἅμ') ἠοῖ φαινομένῃφιν, ἅμ' (ἅμα δ') ἠελίῳ ἀνιόντι u. ἅμα δ' ἠελίῳ καταδύντι, *H* 331. *I* 618. 682. *Σ* 136. *T* 207. *μ* 429 u. s. — Im allg. finden sich nur lebende Wesen oder belebt Gedachtes mit ἅμα verbunden, doch vgl. *Z* 426 τὴν δ' ἐπεὶ ἄρ δεῦρ' ἤγαγ' ἅμ' ἄλλοισι κτεάτεσσιν, *Γ* 458 Ἑλένην καὶ κτήματ' ἅμ' αὐτῇ ἔκδοτε, *Ω* 270 ἐκ δ' ἔφερον ζυγόδεσμον ἅμα ζυγῷ.[1]) [⏑ ⏑]

Ἀμαζόνες, die Amazonen, streitbares Frauenvolk der mythischen Vorwelt, als deren Heimat in der ältesten Zeit die Ebene von Themiskyra am Thermodon in Pontos angegeben wird.[2]) Nach *Z* 186 fielen sie in Lykien ein, wurden aber von Bellerophontes aufgerieben; und nach *Γ* 189 auch in Phrygien, in das Reich des Priamos.[3])

Ἀμάθεια, e. Nereide, *Σ* 48.

ἄμαθος, f., Sand, bes. auf dem Felde (Lehrs Aristarch.[3] p. 123, Staub, *E* 587 †; Plur. die Dünen, h. Ap. 439. [ἄμ] Dav.

ἀμαθύνω, poet., eigtl. „zu Staub machen", dh. vertilgen, πόλιν, *I* 593 †. — mit Sand bedecken, χόνιν, h. Merc. 140. [ᾰ̄μ]

ἀμαιμάκετος, 3. 1) rasend, wütend, Χίμαιρα, *Z* 179. *Π* 329. — 2) ungeheuer, gewaltig, ἱστός, *ξ* 311.[1]) [ᾰ̄μ]

ἀμαλδύνω, Inf. Aor. -δῦναι, u. 3 S. Konj. Pr. P. -δύνηται, ion. u. ep., eigtl. weich machen, dh. zerstören, τεῖχος, *H 463. *M* 18; übertr. εἶδος ἀμαλδύνουσα, h. Cer. 94.[2])

ἀμαλλο-δετήρ, ῆρος (ἄμαλλα, δέω), der Garbenbinder, *Σ* 553. 554. [ᾰ̄μ]

ἀμᾰλός, zart, schwach, Beiw. junger Tiere, *X* 310. *ν* 14.[3])

ἅμαξα (ἅμα, ἄξων, ἄγω)[4]), ion. u. ep. st. ἅμαξα, vierrädriger Wagen, bes. Lastwagen, im Ggstz des zweirädrigen Streitwagens, ἅρμα, *H* 426. *ι* 241 u. ö., v. Maultieren oder Rindern gezogen, *Ω* 267 mit einer πείρινς, wo s., versehen[5]); vgl. Grashof Fuhrw. S. 10; als Sternbild = Ἄρκτος (der große Bär), *Σ* 487. *ε* 273. [ᾰ̄μ] — Dav.

ἁμαξιτός, f., sc. ὁδός, Fahrweg, *X* 146 †. h. Cer. 177.[6]) [ᾰ̄μ]

ἀμάρη, der Ableitungskanal, Graben, *Φ* 259 †.[7]) [⏑ ⏑ –]

ἁμαρτάνω (nach Curt. Verb.[2] II 11 aus dem Adjektiv [0]ἄμαρτο, „unteilhaft", W. μερ)[8]), Fut. ἁμαρτήσομαι, Aor. ἥμαρτον, ep. auch ἤμβροτον, Grundbdtg „unteilhaft werden"[9]), fehlen, verfehlen, 1) eigtl. das Ziel nicht treffen, abs. *E* 287; τινός, jmdn, *K* 372. — 2) übtr. *a*) verfehlen, abirren, abschweifen, οὐχ ἡμάρτανε μύθων, er verfehlte nicht die Worte, d. h. er sprach immer der Sache angemessen, nichts Nutzloses, *λ* 511; οὔ τι νοήματος ἤμβροτεν ἐσθλοῦ, sie irrte nicht ab von edler Gesinnung, d. i. sie bewies edle Gesinnung, *η* 292; abs., sich irren, fehlen, sündigen, *I* 501. *ν* 214; αὐτὸς ἐγὼ τόδε ἥμβροτον, ich selbst habe darin gefehlt, diesen Fehler begangen, *χ* 154. *b*) abirren von dem, was man hat, d. i. verlieren, ver-

---

[1]) Vgl. bes. T. Mommsen, Beitr. zur Lehre von den griech. Präpos. S. 65 ff. 177 ff., der S. 70 das Verhältnis von ἅμα, μετά u. σύν folgendermaßen bestimmt: „ἅμα geht ebenso auf die Leitung, Führung, wie μετά auf die Umgebung, jenes ist ebenso lediglich persönlich, wie dieses lediglich pluralisch und auch vorwiegend persönlich. Beiden steht σύν gegenüber, mehr sachlich, doch auch persönlich (und wie ἅμα ohne Unterschied pluralisch u. singularisch) und stets entweder hier auf Beihülfe od. dort auf bloße Zuthat bezüglich, von vornherein aber bestimmt, Nomen mit Nomen, nicht (wie μετά u. ἅμα) Nomen mit Verbum zu verbinden."

[2]) Später werden Amazonen am unteren Tanais und in Libyen (Aeschyl., Herodot.), auch in Illyrien (Hor. Od. 4, 4, 17; vgl. M. Haupt im Hermes I, 1 S. 39) erwähnt.

[3]) Ablg zw.; Hartung Rel. u. Myth. der Gr. III S. 164, die schon im spätern Altertum gew. Ablg von ἀ priv. u. μαζός, „die Brustlosen", wie die aus dieser Ablg hervorgegangene Sage von dem Ausbrennen der rechten Brust (Apollod. II, 5, 9), kennt die frühere Zeit nicht; auch zeigen die antiken Kunstdarstellungen keine Verstümmelung der Brust, vgl. Preller Gr. Myth. II S. 85 ff., Grote Gesch. Griechenl. I S. 167 ff. d. deutsch. Übers., Völcker myth. Geogr. S. 216 ff., Roscher Lex. der Myth. S. 267 ff.

[1]) Nach Clemm. Curt. Stud. VIII 51 v. St. μαιμαω, vgl. μαιμάω, μαιμάσσω, mit ἀ prothet. vgl. Doederl. Gl. n. 141, nach a. mit ἀ priv. „wogegen sich nicht anstreben läßt", unbezwinglich, vgl. Lob. Path. Pr. p. 374, nach Düntzer zu Od. v. gleichem St. wie μαχός (anders in Jahrb. für Phil. LXIX S. 605). Noch A. bringen es mit ἄμαχος in Vbdg.

[2]) Vgl. skr. *mard*, zerreiben, Fick W.[3] I 175. 721. Ebel KZ. VII 227.

[3]) Von e. St. μαλ, vgl. μαλακός, mit ἀ prothet., s. Curt. Et.[5] S. 326, Buttmann Lexil. II S. 262, Lob. Path. El. I 18 sq., Ahrens dial. aeol. p. 25 (*X* 310 ist v. Ls. ἄφνα μαλήν.

[4]) Vgl. Doederl. Gl. n. 1057. Curt. Et.[5] S. 383. Über Spiritus s. La R. Textkr. S. 187.

[5]) Vgl. Grashof Fuhrw. S. 10. Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 145 f.

[6]) Über die Bildung vgl. Fick W.[3] I 27.

[7]) Nach Fick W.[3] I 178 vom indog. *mara*, „Meer, Moor, Sumpf".

[8]) Vgl. Buttm. Lexil. I[4] S. 123, Lob. Path. El. I 36. Anders Fick W.[3] I 174.

[9]) Dagegen nimmt Doederl. n. 584 als Grundbdtg „vorenthalten" an, die er *Ω* 68 findet, wo er οὔτι für Objektsaccus. erklärt, u. faßt ἁμαρτήσεσθαι *ε* 512 passiv. im Sinne von ἀμερθήσεσθαι, was Naber hier herstellen will, „beraubt werden".

lustig gehen, ὀπωπῆς, κ 512; φίλον ἀπὸ πατρὸς ἁμαρτών, X 505. — 3) es nicht fehlen lassen, δώρων, an Geschenken, Ω 68.

ἁμαρτέω, s. ὁμαρτέω.

ἁμαρτῇ od. **ἁμαρτῆ**[1]), Adv. (ἅμα u. W. ἀρ, Curt. Et.[5] S. 340), zugleich, gleichzeitig, E 656. Σ 571. Φ 162. χ 81 (das. Ameis-Hentze im Anh.). [ἄμ]

ἁμαρτο-επής, ές, ep. (ἔπος), in den Worten fehlend, verkehrt, unangemessen (Eitles) redend, N 824 †. Vgl. ἀφαμαρτοεπής. [ἄμ]

***ἀμᾰρῠγή** [ἀμαρύσσω), poet., das Funkeln der Augen, h. Merc. 45. [ῠ̆μ]

Ἀμᾰρυγκείδης, S. des Amarynkeus = Diores, B 622. Δ 517. [ᾰ̆μ]

Ἀμᾰρυγκεύς, έος, S. des Alektor, Herrscher der Epeier in Buprasion in Messene, Bundesgenosse des Augeias im Kampfe gegen Herakles; dessen Leichenfeier Ψ 630 ff. [ἄμ]

Ἀμᾰρυνθος, e. Eretrier, e. Liebling des Apoll, j. hergest. h. Ap. 211; s. Baum. u. Gemoll z. St. [ᾰ̆μ]

***ἀμᾰρύσσω** (mit ἀ prothet. v. W. μαρ, Curt. Et.[5] S. 724), ep., schimmern, funkeln lassen, πύκν' ἀμ., starke Blitze aus den Augen schiefsen lassen, h. Merc. 415; ἀπὸ βλεφάρων, Vs. 278. [ᾰ̆μ]

ἁμα-τροχόων, s. ἅμα.

ἁμα-τροχιή, ep. (τρέχω), das Aneinanderrennen od. Zusammenstofsen der Räder, Ψ 422 †.[2]) [ᾰ̆μ]

ἀμαυρός[3]), dunkel, undeutlich, „nebel- od. schattenhaft", Ameis, εἴδωλον, *δ 824. 835. [ᾰ̆μ]

ἀ-μᾰχτί, Adv. (μάχη), ohne Streit, ohne Kampf, Φ 437 †.

ἀμάω, Impf. ἤμων, Aor. ohne Augm. ἄμησα in διαμάω, w. s., Aor. Med. ἀμησάμενος; 1) Act. mähen, absol. Σ 551, mit Acc. λήιον, ι 135; ὄρφον, Ω 451; ἀπ' (Adv.) οὖτατα ἀμήσαντες, abschneidend, φ 301. — 2) Med. zusammenraffen, -fassen, γάλα ἐν ταλάροισι, die geronnene Milch (Quark) in Körbe fassen, ι 247.[4]) [Im Activ ᾰ̄μ, im Med. u. in διαμάω ᾰ̆μ]

ἀμβ—, dor. u. auch bei Ep. u. a. Dicht. vorkommende Verk. für ἀναβ—, dh. suche man ἀμβαίνω, ἀμβάλλω, ἀμβατός, ἀμβλήδην, ἀμβολάδην unter ἀναβ—.

ἀμβροσίη, Ambrosia, a) Götterspeise, welche von köstlichem Wohlgeschmacke ist u. Unsterblichkeit verleiht, ε 93. 199. ι 359. μ 63; auch als Futter der Rosse der Here, E 777 (hier als Kraut gedacht). b) das Salböl od. die Salbe der Götter, Π 670. 680; Ξ 170 dient es als Reinigungsmitttel, vgl. σ 192; zur Salbung eines Leichnams gebraucht, Π 670, nebst Nektar als Einbalsamierungsmittel, T 38; δ 445 (das. Ameis) als Parfüm.[1]) Von

ἀ-μβρόσιος, 3. (ἀ u. βροτός), poet., was in irgend einer Beziehung zu den Unsterblichen steht, dh. a) von dem, was den Göttern eigen ist od. gehört, göttlich, χαῖται, A 529; πέπλος, E 338; πέδιλα, α 97; κάλλος, σ 193; auch ἔλαιον = ἀμβροσίη, b), Ψ 187; εἶδαρ, vom Futter der Götterrosse, E 369. b) von dem, was von den Göttern kommt, göttlich, heilig, wie νύξ („als göttl. Gabe zur Erquickung der ganzen Natur", Ameis-Hentze zu δ 429), B 57 (das. Nägelsb.) u. ὄ.; ὕπνος, B 19; ὕδωρ, Ep. 1, 4. c) v. Personen, unsterblich, nur νυμφη, h. Merc. 230.[2]) Von

ἄ-μβροτος[3]), a) unsterblich, θεός, Y 358. X 9. Ω 460. ω 445. b) von allem, was den Göttern eigen ist, göttlich, αἷμα, E 339; κρήδεμνον, ε 347; ἔλαιον, ϑ 365; bes. von dem, was von den Göttern kommt, göttlich, τεύχεα, P 194; εἵματα, Π 670 u. s.; δῶρα, σ 191; auch νύξ, die heilige Nacht, λ 330.

ἀ-μέγαρτος, b. Hom. nur Sg. (μεγαίρω), eigtl. nicht zu beneiden; dh. 1) v. Zuständen u. Sachen, unselig, traurig, leidig, entsetzlich, πόνος, B 420; ἀυτμὴ ἀνέμων, λ 400. 407. — 2) v. Personen als Schmähwort, heillos, unselig, ρ 219. φ 362; unglücklich, h. Merc. 542. (Vgl. Buttm. Lex. I[4] p. 244 ff.)

ἀμείβω[4]), selten Aor. 1 ἠμείψατο, Ψ 542 und ohne Augm. Δ 403, h. Cer. 275, kurzvokalischer Konj. ἀμείψεται, ϰ 328, sonst noch ἀμείψασθαι Ψ 489. β 83. δ 286. π 91, Ptc. ἀμειψάμενος, ω 285, häufig Impf. ἀμείβετο in Aoristbdtg. I) Akt. wechseln, a) intr. nur ἀμείβοντες, die Wechselnden, d. i. die sich oben gegen einander lehnenden Dachsparren, Ψ 712, vgl. Rumpf de aed. Hom. II p. 14. b) gew. trans. urspr. verschieben, ὀλίγον γόνυ γουνὸς ἀμείβων, ein wenig ein Knie von dem andern verschiebend, d. i. eins vor das andere setzend, Δ 547, s. Hentze Anh.; dann auswechseln, vertauschen, mit Acc., ἕντεα, P 192; τεύχεα, Ξ 381; τί τινος πρός τινα, etwas gegen etwas mit jmdn austauschen, Z 235. — II) Med., für sich, unter sich wechseln, tauschen, eintauschen, dh. 1) unter sich wechseln, abwechseln, im Partic. ἀμειβόμενος, abwechselnd, I 471; ὀπὶ καλῇ, A 604. ω 60; ϑρώσκων — ἀμείβεται, er wechselt springend ab, d. i. springt abwechselnd, O 684; ἀμείβεσθαι κατὰ οἶκον, nach den Häusern wechseln, d. i. von Haus zu Haus gehen, α 375. b) oft μύθῳ, μύθοισι, ἐπέεσσι, τινά, gew. mit Acc. e. Pronom. μὲ, τόν, τήν, auch τοῦτον (ρ 393), mit e. Subst.

---

[1]) Andere schrieben ἁμαρτῇ (wie Aristarch, s. Spitzner Exc. XII zu Il. Lehrs Arist.[3] p. 297) od. ὁμαρτῇ, wofür sich Doederl. Gl. n. 568 entscheidet; s. bes. La R. Textkr. S. 188 und über das ι subscr. dens. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 98. Hom. Unters. S. 181.

[2]) Grashof Fuhrw. S. 35 deutet „das Nebeneinanderlaufen" und ändert mit Recht die überlieferte Accentuierung ἁματροχιάς in ἁματροχίας.

[3]) Über die Etym. s. Fick W.[3] I 71[2]. Vgl. Curt. Et.[5] S. 567.

[4]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 323. Anders Fick W.[3] I 706.

[1]) Vgl. Roscher, Nektar u. Ambrosia, Leipz. 1883. Lex. der Myth. S. 280 ff. Preller, Gr. Myth.[4] I 113. Nägelsb. Hom. Th.[2] S. 42 f.

[2]) S. bes. Buttm. Lexil. I[4] S. 124 ff. Nägelsb. Hom. Th. S. 41 f.

[3]) μ ist radikal, wie in ἀμβρόσιος, β als Hilfskonsonant entwickelt, vgl. Siegismund, Curt. Stud. V 160.

[4]) Curt. Et.[5] S. 323. 588 vergleicht skr. *miṣ*, schieben, bewegen, lat. *moveo*, *muto*, Fick Bezzenb. Beitr. VI 213 lat. *migro*, ksl. *migiti*, mobilis.

nur Ψ 542. β 83, mit Worten gegen jmdn abwechseln, d. i. jmdm erwiedern, antworten, häufiger ohne Beisatz *ἀμείβεσθαί τινα*, A 121. α 44 u. ö.; *χαλεποῖσιν ἀμειβομένω ἐπέεσσιν*, im harten Wortwechsel, γ 148. vgl. λ 81; häufig im Part. *ἀμειβόμενος*, das zu a. Verben des Redens hinzutritt, von denen dann der dabeistehende Acc. abhängt, H 356. δ 375 u. ö. — 2) vom Orte: überschreiten, mit Acc. *ψυχὴ ἀμείβεται ἕρκος ὀδόντων*, I 409, oder vom Tranke, der über die Lippen od. die Zähne in den Mund geht, ϰ 328. — 3) erwiedern, vergelten, *τινὰ δώροισι*, einem Gegengeschenke machen, ω 285. — S. bes. La R. St. §. 96, 11 S. 217 f.

ἀ-μείλικτος (*μειλίσσω*), unerweichlich, unerbittlich, hart, *δῆν*, barsch, **A* 137. *Φ* 98; *Στυγὸς ὕδωρ*, h. Cer. 259.

ἀ-μείλιχος = d. vhg., *Ἀίδης*, **I* 158; *ἄναξ*, *Ω* 734; *ἦτορ*, *I* 572.

ἀμείνων, Gen. *ονος*, unregelm. Komp. zu *ἀγαθός*, aus *ἀμένjων*, St. *ἀμεν* entst., v. Personen, besser, tüchtiger, tapferer, *Π* 709 u. ö.; mit Acc. der Beziehung, *βίην καὶ χεῖρας*, *O* 139; vgl. 641 (wo noch e. Inf. der Beziehung *μάχεσθαι*). ω 374; von Sachen, besser, nützlicher, *A* 116; mit Inf. *πείθεσθαι ἄμεινον*, es frommt, ist ratsam zu gehorchen, *A* 274; *ὣς γὰρ ἄμεινον*, denn so ist es besser, *A* 217.[1] [ᾰ]

ἀμέλγω (mit *ἀ* prothet., **W.** *μελγ*, skr. *marg*, Curt. Et.[5] S. 184. 724), nur Pr. u. Impf. melken, *μῆλα*, *ι* 238. 244. 308. 341. — Pass. *ὄιες ἀμελγόμεναι γάλα*, Schafe, von denen Milch gemolken wird, *Δ* 434. (A. medial, „die sich melken lassen".) [ᾰ̆]

ἀ-μελέω (*μέλει*), nur Aor. ohne Augm. *ἀμέλησα*, unbekümmert sein, vernachlässigen, vergessen, mit Gen. stets mit Neg. *οὐκ. ἀμ. κασιγνήτοιο*, des Bruders nicht vergessen, **Θ* 330. *N* 419. *P* 9.

ἄμενα, s. *ἄω*, sättigen.

ἀ-μενηνός[2]), ohne Kraft, bes. ohne Lebenskraft, kraftlos, schwach, ohnmächtig, von den Schatten der Unterwelt, ϰ 521. *λ* 36. *λ* 29. 49; von e. Verwundeten, *E* 887 (nur hier in Il.); von Träumen, τ 562; *φῦλ' ἀμενηνὰ ἀνθρώπων*, h. Cer. 352; opp. *βιοθάλμιος*, h. Ven. 188. — Dav.

ἀ-μενηνόω, Aor. *ἀμενήνωσα*, kraftlos, unwirksam machen, *αἰχμήν*, *N* 562 †.

1. ***ἀ-μέρδω***, Aor. Akt. *ἤμερσα*, *ἄμερσα*, Aor. Pass. ep. *ἀμέρθην* (mit *ἀ* priv. v. **W.** *μερ*; vgl. Curt. Et.[5] S. 651); eigtl. den Anteil entziehen, jmdm, *τινά*, *τὸν ὁμοῖον ἀμ.*, den Gleichstehenden des Anteils, d. i. des ihm Gebührenden berauben, um sein natürliches Recht bringen, *Π* 53; übhpt jmdn einer Sache berauben, *τινά τινος*, nur *τινὰ ὀφθαλμῶν*, *ϑ* 64. — Pass. *τινός*, einer Sache verlustig gehen, etwas verlieren, *αἰῶνος*, das Leben v., *X* 58; *δαιτός*, vom Mahle etwas einbüßen, dabei zu kurz kommen, *φ* 290. [ᾰ̆]

2. ***ἀ-μέρδω*** (**W.** *μαρ*, wovon *μαρμαίρω*, Curt. Et.[5] S. 651), blenden, *αὐγὴ ἄμερδεν ὄσσε*, der Glanz blendete die Augen, *N* 340; von glänzenden Gegenständen, blind machen, entstellen, *καπνὸς ἀμέρδει ἔντεα*, τ 18.[1]) [ᾰ̆]

ἀ-μέτρητος (*μετρέω*), unermeßlich, ungeheuer, *πένθος*, *πόνος*, **τ* 512. *ψ* 249.

ἀ-μετρο-επής, *ές* (*ἔπος*), maßlos, endlos schwatzend, v. Thersites, *B* 212[2]) †.

ἀμητήρ, *ῆρος* (*ἀμάω*), Mäher, Schnitter, *Λ* 67 †. [ᾱ̆]

ἄμητος (*ἀμάω*), das Mähen, die Ernte, *T* 223 †. [ᾱ̆]

ἀ-μηχᾰνής, *ές*, poet. st. *ἀμήχανος*, h. Merc. 447.[3])

ἀ-μηχᾰνίη, Ratlosigkeit, Bedrängnis, *ι* 295 †; von

ἀ-μήχᾰνος (*μηχανή*, *μῆχος*), „ohne Mittel", d. i. 1) akt. hilflos, ratlos, unglücklich, τ 363 (wo der Gen. zu *ὤμοι* gehört). — 2) pass. wogegen es kein Mittel gibt, dh. *a*) von Sachen, schwierig, unmöglich, *ὄνειροι*, unerklärbare Träume, τ 560; *ἔργα*, unabwendbare, heillose Thaten (Eust. *δεινά*), *Θ* 130 (*Λ* 310). Neutr. *ἀμήχανον*, das Unmögliche, *Ξ* 262. *b*) von Personen, gegen den nichts auszurichten ist, dh. unbezwinglich, unbiegsam, *O* 14. *Π* 29; dh. auch dem keine Anstrengung od. Mühe etw. anhaben kann, unermüdlich, *K* 167; aber *ἀμήχανός ἐσσι παραρρητοῖσι πιθέσθαι*, es ist dir nicht beizukommen, daß du den Ermahnungen gehorchtest, *N* 726.

Ἀμισωδάρος, König in Karien, V. des Atymnios u. Maris, *Π* 328 f. [ᾰ̆μ]

ἀ-μιτρο-χίτωνες, poet. Beiw. der Lykier, *Π* 419 †, von *ἀ* priv. u. *μίτρα*, *χιτών*, die keinen Leibgurt unter dem *χιτών* oder Panzerhemd tragen, vgl. *μίτρη*.[4])

ἀμιχθαλόεις, 3. ep. Beiw. v. Lemnos, *Ω* 753 †. h. Ap. 36, dessen Ablt g u. Bdtg nicht sicher ist; vermutl. mit *ἀ* prothet. von e. **W.** *μιχ* mit eingeschobenem *θ* = *ὁμιχλώδης*, dampferfüllt, wegen des aus der Werkstätte des Hephaistos aufsteigenden Rauches. Goebel de epith. Hom. in *εις* p. 30 f.[5])

ἄμμε, ***ἄμμες***, ***ἄμμι***, aeol., dor. u. ep. st. *ἡμᾶς*, *ἡμεῖς*, *ἡμῖν*, s. *ἡμεῖς*.

ἀμμίξας, st. *ἀναμίξας*, s. *ἀναμίγνυμι*.

ἀμμορίη, ep. (*μόρος*), eigtl. Nichtanteil im Ggstz von *μοῖρα*, Anteil, dh. zusammen:

---

[1]) Et. zw.; *ἄμεινον* steht stets am Vsende u. außer α 376. *β* 141 nie mit dem folg. Vs in Verbindung.

[2]) Über die Bildung vgl. Leskien Curt. Stud. II 101 u. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 323 f.

[1]) Gew. hält man, wie auch Doederl. n. 583, dies W. für ein und dasselbe mit dem vhg. u. übersetzt es „des Lichtes, des Glanzes berauben", dagegen s. Lob. Rhem. p. 74 sq. Path. El. I p. 38.

[2]) A. deuten: der seine Worte nicht abmißt, ohne Rücksicht auf Sitte u. Anstand spricht, ungebührlich redend od. schwatzend, wogegen der homer. Gebrauch von *μίτρον*, *μιτρεῖν* spricht, s. Autenr. z. St.

[3]) wo zur Beseitigung der ungewöhnl. Form Schneidewin Phil. III S. 6[25] *ἀμηχανίων* in *δ'*, *ἀμήχανε σῶν* ändert. Wahrsch. verdorbene Ls, s. auch Gemoll.

[4]) S. Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 6. 291.

[5]) So auch Faesi nach e. Schol. Die andere Deutung = *ἄμικτος* v. *μίγνυμι* (vgl. Roscher Curt. Stud. I 2, 106), „unbequem für den Verkehr", wegen der Lage u. Landesbeschaffenheit „unzugänglich, unwirtlich" (Schol. *ἀκρόσμικτος*), oder wegen der Rohheit u. Wildheit der Bewohner, hat Goebel widerlegt. Doederl. Gl. n. 1064 vermutet, *ἀμυγδαλόεσσαν*, „mandelreich", obgleich die Mandel erst bei Hippocr. erwähnt wird.

was einem vom Schicksal beschieden und nicht beschieden ist, *v* 70 †. Autenrieth zu Nägelsb. Hom. Th. S. 124. Übr. s. *μοῖρα* I, 3 z. E.

ἄ-μμορος, ältere Form (aus ⁰*ἀ-σμορος*) st. *ἄμορος*, *ἄμοιρος* (*μόρος*, *μοῖρα*), 1) unteilhaftig, m. Gen. *λοετρῶν Ὠκεανοῖο*, v. dem grofsen Bären, der den Griechen wie uns immer sichtbar ist, *Σ* 489. *ε* 275. — 2) unglücklich, elend, *Z* 408. *Ω* 773.

ἀμνίον, eine Schale od. Schüssel zum Auffangen des Opferblutes, *γ* 444 †. Krause Angeiol. S. 59. (Soll von *αἷμα* herkommen.)[1]

Ἀμνῖσός, Hafen- oder Ankerplatz von Knosos in Kreta (Str. 10, 4, 8), *τ* 188.

ἀ-μογητί, Adv., ohne Mühe, leicht, *Λ* 637 †; von

***ἀ-μόγητος** (*μογέω*), unermüdet, h. 8, 3.

ἀμό-θεν, vor Bekk. *ἀμ.*, ep. Adv. (*ἀμός* od. *ἀμός*, veraltet s. *εἷς* = *τις*, noch in *οὐδαμοῖ* u. *μηδαμοῖ* b. Herod. in *ἀμοῦ γέ που* usw., St. *ἀμο* (*ἀμο*), Curt. Et.[5] S. 393, vgl. Fick W.[3] I 788), von irgend woher oder wo an, *τῶν ἀμόθεν εἰπὲ καὶ ἡμῖν*, davon von irgend einem Punkte an erzähle auch uns, *α* 10 †. [*ᾰ*]

ἀμοιβάς, άδός, bes. poet. Fem. zu *ἀμοιβαῖος*, zum Wechsel dienend, *χλαῖνα ἣ οἱ παρεκέσκετ' ἀμοιβάς*, e. Mantel, der ihm zum Wechsel dalag, *ξ* 521 †; [*ᾰ*] von

ἀμοιβή (*ἀμείβω*), Erwiederung, dh. Vergeltung, Lohn, Ersatz, **α* 318; *χαρίεσσα ἀμοιβὴ ἑκατόμβης*, huldreiche Vergeltung der Hekatombe, *γ* 58; *τίνειν βοῶν ἀμοιβήν*, Ersatz für die Stiere geben, *μ* 382. [*ᾰ*] Dav.

ἀμοιβηδίς, Adv., ep., wechselnd, wechselweis, *Σ* 506.[2] *σ* 310.

ἀμοιβός (*ἀμείβω*), der mit jmdm abwechselt, dh. Stellvertreter, *οἳ ἦλθον ἀμοιβοί*, die zum Ablösen kamen, *N* 793 †.[3] [*ῐ*]

ἀμολγός, W. von zw. Abltg u. Bdtg, bei Hom. stets (u. zwar am Vsende) *νυκτὸς ἀμολγῷ*, *O* 324. *X* 28. 317. *δ* 841. h. Merc. 7 u. *ἐν νυκτὸς ἀμ.*, *Λ* 173. Auf sämmtl. Stellen pafst die Bdtg Dunkel, Finsternis, also *νυκτὸς ἀμ.*, Dunkel der Nacht, nächtliches Dunkel, u. zwar als Zeitbestimmung, s. v. a. als zur Nachtzeit.[4]

Ἀμοπάων, ονος (*ἅμα*, *ὀπάων*), Begleiter, S. des Polyaimon, ein Troer, von Teukros erlegt, *Θ* 276. Wegen des Spiritus s. La R. Hom. Unters. S. 223. [*ᾰ μ*]

ἀμός od. **ἀμός**[5], st. *ἡμέτερος*, unser, unserig, *Z* 414. *Θ* 178. *K* 448. *λ* 166 u. s.

ἄ-μοτον[1], ep. Adv., wahrsch. urspr. mafslos, dann heftig, mit *μέμαα*, *Δ* 440. *E* 518. *N* 40. 80. *X* 36. *ϱ* 520; *κεχολῶσθαι*, *Ψ* 567; *κλαίειν*, *T* 300; *τανύεσθαι*, w. s., *ζ* 83. vgl. La R. St. § 32, 10. [*ᾰ*]

ἀμπ-, dor. u. ep. Abkürzung st. *ἀναπ.*, als *ἀμπείρας* st. *ἀναπείρας*.

ἀμπελόεις, einmal *ἀμπελόεις* als Fem., *ἀμπελόεντ' Ἐπίδαυρον*, *B* 561, reich an Weinstöcken, rebenreich, Beiname weinreicher Länder u. Städte, *Γ* 184. *I* 152. 294; von

ἄμπελος, f.[2] Weinstock, Weinrebe, **ι* 110. 133. *ω* 246. h. 7, 39.

ἀμπεπαλών, s. *ἀναπάλλω*.

ἀμ-περές, Adv. nur in tmesi *διὰ δ' ἀμπερές*, *Λ* 377. *P* 309. *φ* 422, st. *διαμπερὲς δέ*.

ἀμπ-έχω (*ἀμφί*, *ἔχω*), Impf. ohne Augm. *ἄμπεχον*, umfassen, umgeben, mit. Acc. *ζ* 225 †.

ἀμπήδησε, s. *ἀναπηδάω*.

ἀμπνεῦσαι, ἄμπνυε, ἀμπνύνθη, ἀμπνυτο, s. *ἀναπνέω*.

ἄμπυξ, ῦκος (*ἀμπέχω*), Stirnband oder -Reif als Frauenschmuck, ein der *στεφάνη* ähnliches Diadem aus edlem Metall[3], *X* 469 †,

ἄμῦδις, aeol. Adv. (*ἅμα*), zugleich, *a*) meist örtlich zusammen; haufenweis, *συναράσσειν ὀστέα ἄμ.*, sie alle zusammen schlagen, *M* 385. *μ* 413; *ἄμ. κικλήσκετο*, er rief zusammen, *K* 300; *καθίζειν*, sich zusammen niedersetzen, *δ* 659; *στῆσαι*, zusammenstellen, d. i. versammeln, *Y* 114; *θύνειν* (w. s.), in Haufen, *K* 524; *ἔρχεσθαι*, *N* 343; *ὄρνυσθαι*, *Y* 158; *ἄμ. ἱστάναι κονίης ὀμίχλην*, eine Staubwolke zusammenbringen, erregen, *N* 336; *τῶν δ' ἄμ. μίχθη μένος*, s. v. a. sie gerieten aneinander, *Y* 374; *ἄμ. κῦμα κορθύεται*, die Woge türmt sich in eine Masse, *I* 6.[4] *b*) von der Zeit, zugleich, *ἄμυδις φλόγ' ἔβαλλον*, sie (die Winde) trafen zugleich die Flamme, *Ψ* 217[5], *μ* 415. *ξ* 305, wo *ἄμ.* dem folg. *καί* entspricht; so, od. von e. Vereinigung, *μή μ' ἄμ. στίβη τε — καὶ ἐέρση δαμάσῃ*, dafs nicht zugleich der Morgenfrost und der Tau, eins wie das andere, mich überwältigen, *ε* 467. [*ᾰ*[

Ἀμῦδών, ῶνος, St. in Paionien am Axios, *B* 849. *Π* 288. [*ᾰ*]

Ἀμῦθάων, ονος, S. des Kretheus u. der Tyro, Br. des Aison u. Pheres, Gem. der Idomene, V. des Bias u. Melampus; er wanderte aus Thessalien nach Messenien und soll daselbst Pylos gegründet haben, *λ* 259. [*ᾰ*, *θᾰ*]

Ἀμύκλαι, uralte St. in Lakonien unfern

---

[1] Nach Fick W.[3] I 19. II 20 u. Curt. Et.[5] 323 v. e. W. *am* „fassen, packen", vgl. *ἀμίς*.

[2] Aristarch las hier *ἀμοιβηδόν*.

[3] Dafür vermutet Nauck Bulletin de l'Acad. de St. Petersb. p. 30 unnötig *ἀμορβοί* (= *ἀκόλουθοι*), vgl. Antim. b. Steph. Byz. p. 242, 3.

[4] Nicht von *ἀμίλγω*, sondern wohl mit ksl. mraků Finsternis vwdt, s. Curt. Et.[5] S. 33. 568. Übr. vgl. auch Ameis-Henze *δ* 841 Anh. Hentze *Λ* 713 Anh.

[5] Die Neueren seit Spitzner (s. zu *Z* 414) schreiben nach Apoll. de pron. u. EM. bei Hom. *ἀμός*, nur Dindorf hat *ἀμός* beibehalten. Übr. vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 74 sqq.

[1] Wahrsch. mit dem EM. v. e. W. *με*, „messen", mit *ἀ* priv. abzuleiten, vgl. Benfey II 31, Savelsberg Quaestt. lexil. p. 49, Düntzer KZ. XII, 26, Clemm Curt. Stud. VIII 80; nach Goebel Nov. Qu. Hom. p. 8 v. W. *μα* (*μέμαα*) mit *ἀ* intens.

[2] Nach Pott EF. I 120 von *ἀμφί* u. *Fελ*, „der Umrankende", Curt. Et.[5] S. 359.

[3] S. Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 219, nach welchem *ἀ.* vielleicht das schmale, *στεφάνη* das hohe Diadem bezeichnet; vgl. *ὑστέφανος*, *χρυσάμπυξ*.

[4] Der Schol. „zu gleicher Zeit", *ἅμα τῷ πνεῦσαι τοὺς ἀνέμους*. Düntzer sogleich, wie er auch *N* 336. *Ψ* 217 erklärt.

[5] Nach a.: sie trieben die Flamme zusammen.

des Eurotas, 1/2 Meile unterhalb Sparta, Residenz des Tyndareos, mit einem bis in die spätesten Zeiten des hellenischen Heidentums hochverehrten Tempel des Apollon; nach Eroberung durch die Spartaner unter Teleklos im 8. Jahrh. v. Chr. offener Flecken (Paus. 3, 2, 6. 19, 6), *B* 584. Vgl. bes. E. Curtius Pelop. II S. 245 ff. 818. Über die Lage s. außerdem Vischer Erinner. S. 381 f. Bursian Geogr. v. Griechenl. II S. 129 f. [ᾰ̄]

ἀμῦμων, Gen. *ονος* [1]), untadelig, tadellos, ὅς ὅ' ἂν ἀμύμων αὐτὸς ἔῃ καὶ ἀμύμονα εἰδῇ, wer tadellos selbst u. von tadelloser Gesinnung ist, nämlich in bezug auf sein Betragen gegen andere, τ 332; sonst häufig Beiw. aller durch Geburt, Rang, Gestalt, Thaten oder Schönheit ausgezeichneter Personen, also meist ohne sittl. Beziehung [2]), (doch auch *θυμός*, *Π* 119. *χ* 50. *π* 237); dh. heißt auch Aigisthos so, *α* 29 (das. Ameis); auch v. Völkern, v. den Phaieken, *ϑ* 428; v. den Aithiopen, *Α* 423; v. e. Gotte nur h. Ap. 100 (Asklepios *Δ* 194 ist Mensch); v. Sachen trefflich, herrlich, *ϑεῶν πομπή*, *Ζ* 171; *μῆτις*, *Κ* 19. *ι* 414; *οἶκος*, *α* 232; *νῆσος*, *μ* 261; *ὀρχηϑμός*, *Ν* 637; *τύμβος*, *ω* 18; *ἔρκος*, *χ* 442. 459; *αἶνος*, *ξ* 508 usw. [ᾰ̄]

ἀμύντωρ, *ορος* (*ἀμύνω*), Abwehrer, Helfer, Beistand, Beschützer, *Ν* 384. *Ξ* 449. *Ο* 540. *β* 326.

Ἀμύντωρ, *ορος*, S. des Ormenos, V. des Phoinix, *Ι* 448 f. *Κ* 266. [ᾰ̄]

ἀμύνω, m. *ἀ* prothet. gebild. [3]), ö. ep. Inf. *ἀμυνέμεν* u. *ἀμυνέμεναι* (neben *ἀμύνειν*), v. Aor. ö. 3 Sg. ohne Augm. *ἄμυνε*, daneben auch *ἤμυνε*, 2 Sg. Imp. *ἄμυνον*, 3. S. Opt. *ἀμύναι*, ö. Inf. *ἀμῦναι*; Med., 3 Sg. Impf. ohne Augm. *ἀμύνετο* (aber 3 Pl. *ἠμύνοντο*, *Μ* 179); vom Aor. nur 1 S. Opt. *ἀμυναίμην*, *β* 62. *μ* 114. 1) Act. abwehren, abhalten, abwenden, gew. *τί τινι*, etwas von jmdm, *λοιγὸν Δαναοῖσιν*, *Α* 341. 456; *τινὶ νηλεὲς* od. *ἀναγκαῖον ἦμαρ*, *Δ* 588. *Π* 835; *νηυσὶ πῦρ*, *φύλοπιν*, *Ι* 435. *Λ* 277; ohne Dat. der Pers., wo sich derselbe aus dem Zshg ergibt, *κακόν*, *φόνον*, *λοιγόν*, *Ι* 599. *Ν* 783. *Σ* 450; *ἀρήν*, *χ* 208 u. s.; *τινά*, nur *Χ* 84. *ω* 380; auch bloß *ἀμύνειν τινί*, für jmd abw., d. h. jmdm helfen, beistehen, *Ε* 486. *Ζ* 262. *Ι* 518. *λ* 500 u. s.; seltener mit Gen. *ἀμ. τί τινος*, etw. von jmd abw., *κῆρός τινος*, *Δ* 11. *Μ* 402; *Τρῶας νεῶν*, *Ο* 731; *Δαναῶν ἀπὸ* (adverbial) *λοιγὸν ἀμῦναι*, *Π* 75, vgl. Vs. 80; auch bloß mit Gen., *νηῶν*, die Schiffe verteidigen, *Ν* 109; *τὶ ἀπό τινος*, nur *ἀρὴν ἀπὸ οἴκου*, *β* 59. *ρ* 538 (wo A. Tmesis annehmen); *περί τινος*, für jmdn abwehren, d. i. ihn rächen, *Ρ* 182; *ἀμ.* absol., *χεῖρες ἀμύνειν εἰσὶν ἡμῖν*, d. i. zur Abwehr, *Ν* 814; vgl. 312, u. m. Dat. instrum. *σθένει ἀμύνειν*, m. Nachdruck abw., *Ν* 678. — 2) Med. *a*) von sich abwehren, abwenden, *τὶ, νηλεὲς ἦμαρ*, *Λ* 484. vgl. *μ* 114 u. s. *b*) für sich abwehren, d. i. sich wehren, kämpfen, abs. *Π* 556; mit Gen. *τινός* oder *περί τινος*, für jmdn od. etw. kämpfen, ihn (es) verteidigen, *Καλυδῶνος*, *Ι* 531; *νηῶν*, *Μ* 179; *ναῦφιν*, *Ν* 700; *σφῶν αὐτῶν*, *Μ* 155; *περὶ πάτρης*, *Μ* 243; *περὶ νηῶν*, *Μ* 142; *περὶ τέκνων*, *Μ* 170; *νέκυος πέρι*, *Σ* 173. S. bes. La R. St. §. 92, 1. [ᾰ̄]

ἀμύσσω [1]), 3. S. Impf. ohne Augm. *ἄμυσσε*, Fut. *ἀμύξω*, ritzen, zerkratzen, mit Acc. *στήϑεα χερσίν*, nur *Τ* 284, und übtr. *ϑυμὸν ἀμύξεις χώμενος*, du wirst dein Herz durch Ärger od. Gram verwunden, *Α* 243, vgl. *καταμύσσω*. [ᾰ̄]

ἀμφ-ᾰγᾰπάζω, ep., mit Liebe umfassen, sehr liebreich behandeln, liebevoll aufnehmen, mit Acc. *ξ* 381. So auch als Dep. Med. *Π* 192. h. Cer. 291. 436.

***ἀμφ-ᾰγᾰπάω** = d. vhg., ep. Aor. *ἀμφαγάπησα*, h. Cer. 439.

ἀμφ-αγείρομαι, Aor. 2 *ἀμφαγέροντο*, sich versammeln, *τινά*, um jmd, *Σ* 37 †.

ἀμ-φᾰδιος, 3. ep. st. [o]*ἀναφάδιος* (*ἀναφαίνω*), offenbar, öffentlich, *γάμος*, öffentliche, d. i. wirkliche Vermählung, *ζ* 288; gew. Acc. fem. *ἀμφᾰδίην* als Adv. (Curt. Et.[5] S. 648) öffentlich, unverhohlen, *Η* 196. *Ν* 356 u. *ε* 120 (wo Ameis *ἀμφ.* zum Folg. zieht).

ἀμ-φᾰδόν u. **ἀμφᾰδά** (*τ* 391, wo *ἀμφ.* nicht zu *ἔργα* als Adjekt., sondern zu *γένοιτο* als Adv. gehört), Adv., eigtl. Neutr. Sg. u. Plur. (Curt. Et.[5] S. 679) v. [o]*ἀμφαδός*, ep. st. [o]*ἀναφαδός* (*ἀναφαίνω*), offenbar, öffentlich, kundbar, *ἀγορεύεμεν*, öffentlich sagen, *Ι* 370; *νοστεῖν*, opp. *κρυφηδόν*, öffentlich, offenkundigerweise, *ξ* 330. *τ* 299; *ἀμφ. βαλέειν*, *κτείνειν*, d. i. in offenem, ehrlichem Kampfe, *Η* 243 (wo opp. *λάϑρῃ*). *α* 296. *λ* 120 (opp. *δόλῳ*).

ἀμφ-ᾰρᾰβέω, Aor. *ἀμφαράβησε*, daran-, herumrasseln, -klirren, von Waffen, *Φ* 408 †.

***ἀμφανέειν**, s. *ἀναφαίνω*.

ἀμ-φᾰσίη, ep. st. *ἀφασία*, Sprachlosigkeit, gew. *ὀὴν δέ μιν ἀμφασίη ἑπέων* (ep. Wortfülle) *λάβε*, lang ergriff ihn Sprachlosigkeit, *Ρ* 695. *δ* 704. [2])

ἀμφ-ᾰφάω, vom Akt. nur Part. Pr. *ἀμφαφόων*, *-όωσα*, *-όωντας*, ep. zerd. st. *ἀμφαφῶν*, *-ῶσα*, *-ῶντας* u. so Inf. Pr. Med. *ἀμφαφάασθαι* st. *ἀμφαφᾶσθαι*, u. Impf. *ἀμφαφόωντο*, herumbetasten, befühlen, *ϑ* 196, mit Acc. *λόχον* (das troische Roß), *δ* 277; *τόξον*, *τ* 586. Das Med. *Χ* 373 (s. unter *μαλακός*); *τινά*, *τ* 475; *χερσὶν ὄρμον*, *ο* 462; *τόξον*, handhaben, *ϑ* 215. — Nur in den a. StSt. Vgl. La R. St. § 82, 4.

ἀμφεποτᾶτο, s. *ἀμφιποτάομαι*.

---

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 715 mit *μῶμος* vwdt u. viell. ein Aolismus, s. auch Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 79, doch vgl. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 79. S. auch Hentze *Χ* 19 Anh.

[2]) Dagegen geht Düntzer von dem Begriff des sittlich Tadellosen aus, edel, sittlich rein (so nach ihm *γ* 111. *δ* 187 *ἀμ.* zu verstehen), der dann verallgemeinert worden, ausgezeichnet, gut; ähnlich Aristarch zu Il. S. 48

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 324, vgl. Fick W.[3] I 726.

[1]) Wahrsch. mit *ἀ* prothet. v. St. *μυσ* (vgl. lat. *mucro*), s. Fick W.[3] II 198. Curt. Et.[5] S. 546.

[2]) Aus *ἀν-φασίη*, indem hier das neg. Präfix in der F. *ἀν-* noch vor e. Konson. erscheint, in welcher es sich sonst nur vor e. Vokal findet, s. Curt. Et.[5] S. 306.

ἀμφέπω, s. ἀμφιέπω.

ἀμφ-έρχομαι, Dep. nur Aor. ἀμφήλυθον, herumgehen, herumkommen, mit Acc., übtr. μὲ ἀμφήλυθεν ἀντή, mich umkam (umtönte) ein Geschrei, *ζ 122; κνίσης ἀντμή, Fettduft umwehte mich, μ 369.

ἀμφέχανε, s. ἀμφιχάσκω.

ἀμφέχυτ' st. ἀμφέχυτο, s. ἀμφιχέω.

ἀμφ-ήκης, n. ἄμφηκες (ἀκή), Gen. εος, an beiden Seiten scharf, zweischneidig, Beiw. des Schwertes, *K* 256. π 80. φ 341.

ἀμφήλυθε, s. ἀμφέρχομαι.

ἀμφ-ηρεφής, ές (ἐρέφω), Gen. έος, auf beiden Seiten (oben und unten) bedeckt oder geschlossen, Beiw. des Köchers, *A* 45 [1]) †.

ἀμφ-ήριστος (ἐρίζω), eigtl. von beiden Seiten bestritten, v. Wettrennenden, ἢ παρέλασσ' ἢ ἀμφήριστον ἔθηκεν, wohl als Mask. zu fassen, „er hätte ihn zu e. bestrittenen (Sieger) gemacht, ihm den Sieg streitig gemacht", *Ψ 382; vgl. Vs 527 (das. Faesi-Franke).[2])

ἀμφί (eines Stammes mit ἄμφω, ἀμφότερος, skr. *abhi*, lat. *amb-*, ahd. *umbi*, vgl. Curt. Et.[5] S. 293), eigtl. zu beiden Seiten, u. so noch (als Adv.) φ 122 ἀμφὶ δὲ γαῖαν ἔναξε zu beiden Seiten des Grabens (in dem die Äxte stehen), u. Σ 414 ἀμφὶ πρόσωπα-ἀπομόργνυ, vgl. σ 173 u. s.; öft. in Zstzgn, vgl. ἀμφιφορεύς, ἄμφωτος, ἀμφήκης u. a.; gew. um; doch bezeichnet es an sich, wie schon aus der Abstammung hervorgeht, nicht eine völlige Umschliefsung, wie περί (noch weniger eine „kreisförmige", welche der Etymologie nach dem W. ganz fremd ist), sondern eine teilweise, und mufs dann je nach dem Zshg durch umher (d. i. an einzelnen Punkten der Umschliefsung od. Peripherie), an, bei, in der Nähe, über u. dgl. übersetzt werden. Doch kann ἀμφί auch von einer völligen Umschliefsung gebraucht werden, u. stehen daher bisw. ἀμφί u. περί zur Bezeichnung desselben Begriffes, wie Σ 564 ἀμφὶ δὲ κυάνεην κάπετον, περὶ δ' ἕρκος ἔλασσεν κασσιτέρου; vgl. *P* 4—6. κ 260 f., und in Zstzgn; soll aber der Begriff des völligen Umschliefsens, rings um, rings herum, hervortreten, so steht ἀμφὶ περί (Bekker II schreibt ἀμφιπερί als ein W., dagegen s. Lehrs Jahrb. f. Phil. 1860 S. 513), *B* 305 (das. Ameis-Hentze Anh.). Φ 10. Ψ 191. λ 609; περὶ τ' ἀμφί, *P* 760. h. Cer. 276; aber *O* 647 gehört περί zu κροτάφοισι u. ἀμφί ist Adverb, der Helm an den Schläfen tönte umher. Übr. vgl. die Zstzgn ἀμφιπερι—; anders erklärt diesen Ausdruck Nägelsb. zu *B* 305.[3]) — A) als Adv. Δ 328. *M* 160. *O* 9. Φ 507. β 153. ι 389. μ 45. ρ 34 u. ö.; auch in dem Ausdruck ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν (κρέα) ist ἀμφ' Adv. (u. *οβ*. Dat. instr.), sie durchbohrten die Fleischstücke mit den Bratspiefsen, dafs diese beiderseits hervorragten, d. i. sie stachen sie mit dem Br. durch u. durch, *A* 465. *B* 428. *I* 210. γ 462 u. s.; vgl. Doederl. Gl. n. 320. Ameis zu γ 462 Anh. Hoffm. I S. 6; übtr. ἀμφὶ μάλα φράζεσθε, überlegt genau nach beiden Seiten hin, Σ 254; oft ist es zweifelhaft, ob ἀμφί als Adv. oder durch Tmes. getrennter Teil eines zsgsztn V. zu betrachten sei, vgl. Hoffm. I S. 18 ff. — B) Zu dem adverbial gebrauchten ἀμφί kann auch zur näheren Bestimmung noch der Kasus eines Substantivs treten (was den Übergang zum eigtl. präpositionalen Gebrauche bildet), so ein lokaler Dativ, ἀμφὶ δὲ χαῖται ὤμοις· ἀίσσονται, rings flattern die Mähnen an den Schultern, *Z* 509. *O* 266; ἀμφὶ δὲ πολλὴ κόπρος ἕην κεφαλῇ, Ω 163; ἀμφὶ δ' ἄρ' ἄρρηκτον νεφέλην ὤμοισιν ἔσαντο, *Y* 150; ἀμφὶ δέ οἱ κεφαλῇ νέφος ἔστεφε, Σ 205, vgl. *K* 257. 261. ν 431; ἀμφὶ δὲ χεῖρας ἑειρῇ βάλλ' Ὀδυσῆι, rings legte er die Arme um den Hals dem Od., ψ 207; seltner ein Acc. wie ἀμφὶ δέ μιν σφυρὰ τύπτε καὶ αὐχένα δέρια, oben und unten schlug es ihm Knöchel und Nacken, *Z* 117. — C) als Präp. 1) mit Gen. nur zur Bezeichnung des Gegenstandes, bei dem gewissermafsen eine Thätigkeit verweilt, um, wegen, über, ἀμφὶ πίδακος μάχεσθαι, um eine Quelle kämpfen, *Π* 825 (s. Hentze); ἀμφὶ φιλότητος ἀείδειν, von der Liebe singen, θ 267. Nur an diesen StSt.; aufserdem in ἀμφιτρομέω. — 2) mit Dat.: *α*) eigtl. vom Raume, um, an, neben, über, sowohl mit dem Begriff der Ruhe, ἱδρώσει τελαμὼν ἀμφὶ στήθεσσιν, *B* 388; ἀμφὶ πύλῃσι μάχεσθαι, *M* 175; ἀμφὶ δέ οἱ βράχε τεύχεα, *M* 396. *N* 181 u. s., als der Bewegung, ἀμφὶ οἱ θάνατος χύτο, um od. über ihn ergofs sich der Tod, *N* 544; ἤριπε δ' ἀμφ' αὐτῷ, „er fiel über ihn selbst (den er als Leiche fortschleifte)", nach Düntzer: neben ihm, Δ 493; στῆσαι τρίποδα ἀμφὶ πυρί, über das Feuer, Σ 344, s. das. Hentze; ἀμφὶ πυρὶ λαίνειν χαλκόν, am od. über dem F., θ 426 (s. Ameis-Hentze); ἀμφ' ὀχέεσσι βαλεῖν κύκλα, die Räder an den Wagen stecken, *E* 722; blofs von örtlicher Nähe, an, neben, τὴν κτεῖνε ἀμφ' ἐμοί, neben mir, an meiner Seite, λ 423 (s. Ameis-Hentze Anh.). *I* 470. So in dem Ausdr. ἀμφί τινι βαίνειν, über od. vor einen Gefallenen treten, um die Leiche zu verteidigen, s. ἀμφιβαίνειν Anm. Schwer verständlich ist ὅλοντο ἀμφὶ σφοῖς ὀχέεσσι καὶ ἔγχεσιν, um ihre eigenen Wagen und Speere, nach der gew. Erkl.: sie stürzten von den Wagen herab u. wurden dabei von den Speeren ihrer eigenen Leute aufgespiefst, Σ 231.[1]) *b*) zur Angabe der Ursache, um — willen, wegen, ἀμφί τινι μάχεσθαι, *Γ* 70. *Π* 565; ἄλγεα πάσχειν, *Γ* 157, δικάζεσθαι, λ 546; Ameis. zu *B* 782; νεῖκος ἐτύχθη ἀμφί τινι, es war ein Streit um etw., *Λ* 672 das. Spitzn.; *c*) in betreff, μεταλλᾶν, ρ 555; εἰ-

[1]) Doederl. Gl. n. 329 deutet ringsum bedeckt, wohl verwahrt. Vgl. Nägelsb. u. Autenr. zur St.

[2]) Anders nehmen ἀμφ. als Neutr. und übersetzen: er hätte es unentschieden gemacht (nämlich wer Sieger sei), d. i. er wäre ihm gleich gekommen.

[3]) S. bes. über ἀμφί C. A. J. Hoffmann Hom. Unters. Lüneburg 1857.

[1]) Hentze Anh. Zenod. las οἷσιν ἐνὶ βιλέεσσι καὶ ἴ. Neben ὀχέεσσι war v. l. ξιφέεσσι. Grashof Fuhrw. S. 25 vermutete: ἀμφὶς (als Adv.) οἷς ὀ. καὶ ἴ.

ρεσθαι, τ 95; ἀμφὶ δὲ νεκροῖσιν κατακαιέμεν οὔτι μεγαίρω, was die Toten anlangt, *H* 408. Hoffm. S. 23 f. Kr. Di. 68, 30, 4. — 3) mit Acc. *a*) v. Raume, sowohl mit dem Begriff der Bewegung od. Ausdehnung, als dem der Ruhe, um, ar, bei — hin, in — um- (Nägelsb. zu *A* 317); ἀμφὶ μιν φᾶρος βάλεν, Ω 588 u. ö.; ἀμφὶ ῥέεθρα, am Strome hin, *B* 461 u. ö.; ἀμφ' ἅλα ἕλσαι Ἀχαιούς, um das Meer zusammendrängen, *A* 409; ἀμφὶ ἄστυ ἔρδειν ἱρά, in der Stadt umher, *A* 706; v. Personen, οἱ ἀμφ' Ἀτρεΐωνα βασιλῆες, die Fürsten um den Atreiden, aus der Umgebung des Atr., *B* 445, vgl. *E* 781. *Z* 436; οἱ ἀμφὶ Πρίαμον, Priamos u. sein Gefolge, *Γ* 146. Hoffm. I S. 21 ff.; örtlich auch in κλαίειν, ὀδύρεσθαι ἀμφί τινα, Σ 339. κ 486 (das Ameis-Hentze), ἀμφὶ Τροίην φράζεσθαι βουλάς, λ 510. *b*) zur Angabe des Gegenstandes e. Thätigkeit, μνήσασθαι ἀμφί τινα, an jmdn erinnern, h. 7, 1.

Bisw. wird ἀμφί seinem Kas. nachgesetzt, ohne anastrophiert zu werden, Σ 609. ψ 46. ω 45 (an letzterer St. jetzt ἀμφίς), vgl. ἀμφιφοβέω. Bisw. von demselben getrennt.[1]) — In der Zstzg hat es dieselben Bdtgn; außerdem steigert es bisw. den Begriff des Simplex, zB. ἀμφαγαπάζω, ἀμφιγηθέω u. a., u. in Nom. pr., Ἀμφίμαχος, Ἀμφιάραος, Ἀμφιτρύων u. a. Hoffm. I S. 9.

ἀμφί-ᾱλος (ἅλς), meerumgeben, vom Meere umschlossen, Beiw. v. Ithake, **α* 386. 395. 401. *β* 293. φ 252.

Ἀμφίᾱλος, e. Phaieke, ϑ 114. 128.

Ἀμφιᾱράος, S. des Oïkles, Urenkel des Melampus, Gem. der Eriphyle, der Schwester des Adrastos, V. des Alkmaion u. Amphilochos, K. in Argos, ebenso durch Tapferkeit und Frömmigkeit berühmt, wie durch seine Seherkunst. Er nahm Teil am Argonautenzuge u. an der kalydonischen Jagd. Der Teilnahme am Zuge gegen Theben suchte er sich zu entziehen, das unglückliche Ende der wider der Götter Willen beabsichtigten Unternehmung u. seinen eigenen Tod bei derselben voraussehend, wurde aber durch seine Gemahlin, die von Polyneikes durch das berühmte Halsband der Harmonia bestochen u. für den Zug gewonnen war, dazu genötigt. Im Kampfe vor Theben von dem Tode durch Feindeshand bedroht, wurde er samt Roß u. Wagen lebendig von der Erde aufgenommen, die Zeus mit dem Blitze spaltete, um seinen Liebling einem gewöhnlichen Tode zu entziehen und zu verherrlichen. Dort genoß er dann als Heros u. Orakelgeber allgemeine Verehrung; das Orakel wurde später aus der Nähe v. Theben in die v. Oropos verlegt, *o* 244. 253.[2])

ἀμφ-ᾰ́χω, nur Part. Pf. in intens. Präsensbed. u. ohne Perfektredupl. (Curt. Verb. II[2] 168) ἀμφιαχυῖα, umjammern (näml. die Jungen), *B* 316 †.[1])

ἀμφι-βαίνω, nur 2 u. Sg. Pf. Ind. ἀμφιβέβηκας, -κε, 3 S. Konj. -βεβήκῃ, δ 400 (wo vor Bekk. -βεβήκει, s. Ameis-Hentze Anh.), u. S. Plqpf. -βεβήκει, Grundbdtg um-, herumschreiten, -treten, -wandeln, mit Acc. des Ortes, Ἥλιος od. ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκει, Hel. od. die Sonne nahm die Mitte des Himmels ein (obtinebat), stand in der Mitte des H., d. i. es war Mittag), ϑ 68. *Π* 777. δ 400; v. Orte einmal m. Dat. des Ziels, εἰ δὴ κνάνεον Τρώων νέφος ἀμφιβέβηκε νηυσίν, wenn denn (da ja) die schwarze Wolke der Tr. rings gegen die Schiffe herangerückt ist, die Sch. umlagert, *Π* 66; übtr. v. leblos. Subj., νεφέλη μιν (den Fels) ἀμφιβέβηκε, d. i. eine Wolke ist um ihn gelagert, hüllt ihn ein, *μ* 74; mit 2 Acc. σὲ πόνος φρένας ἀμφιβέβηκεν, Kriegsarbeit umfängt dir die Seele, *Z* 355; μὶν ἄχος φρένας ἀμφιβέβηκεν, Leid hat (hält) ihm den Sinn umfangen, ϑ 541. *b*) übertr. beschützen, mit Entlehnung des Bildes von den vierfüßigen Tieren, die vor od. über das zu beschützende Junge treten, v. Apollon als Schutzgott, Χρύσην, Ἴσμαρον', *A* 37. ι 198.[2]) Das W. steht stets am Vsende. S. über dass. La R. St. §. 4, 2.

ἀμφι-βάλλω (vom Aor. 2. Ptc. ἀμφιβάλών, Fut. M. ἀμφιβᾰλεῦμαι ion. st. ἀμφιβαλοῦμαι, χ 103, vom Aor. 2 Inf. ἀμφιβαλέσθαι, ζ 178. I) Act. 2) herumlegen, τῷ δ' ἐγὼ ἀμφιβαλὼν ϑάλαμον δέμον, ich baute herumlegend e. Gemach, baute e. G. herum, ψ 192; bildl. κρατερὸν μένος ἀμφιβάλλειν, mit gewaltiger Stärke (sich) bekleiden, rüsten, *P* 742; vgl. ἐπιέννυμι. — 2) ἀμφιβάλλειν τινά, umarmen, Ψ 97; absol. ὣς οἱ χεῖρες ἐχάνδανον ἀμφιβαλόντι, wie (so viel) die Hände beim Umspannen faßten, ρ 344. — II) Med. sich etw. umwerfen, sich anlegen, ῥάχος, ζ 118, abs. χ 103 (wo σάκος καὶ κυνέην zu ergänzen). La R. St. §. 107, 8.[3])

ἀμφί-βᾰσις (βαίνω), das Daneben- od. Davortreten (zum Schutz), dh. Schutz, *E* 623 †. vgl. ἀμφιβαίνω b) u. dazu A. 2.[4])

***ἀμφί-βιος**, doppellebig, sowol im Wasser als auf dem Lande lebend, νομή, zwiefacher Wohnort, Batr. 59.

ἀμφί-βροτος, 3. den Mann deckend, nur ἀμφιβρότη ἀσπίς, **B* 389. *Λ* 32 u. s.

---

[1]) Aber nach Hoffm. Hom. Unters. I S. 13. II 1 S. 4 ff. Nägelsb. u. Autenr. zu *B* 482. Ameis-Hentze zu *β* 80) wie die übrigen Präpos. nur durch Partikeln od. durch Enklit. od. durch attribut. Genetive, z. B. Σ 305; dagegen ist in StSt. wie *A* 481. *β* 427 ἀμφὶ δὲ στόμα στείῃ u. a. ἀμφί Adv. u. στείῃ Dat. loci, s. unter B). Andere, wie Düntz. zu Od. u. Kr. Dial. 68, 5, 5, statuieren auch in solchen Fällen Tmesis.

[2]) Vgl. Preller Gr. Myth. II S. 354 ff. Roscher Lex. d. Myth. S. 293 ff.

[1]) Vgl. über die F. W. Schulze KZ XXIX 231.

[2]) Vgl. Nägelsb. zu Il. l. c. Hoffm. Hom. Unters. I S. 10; Curt. Verb. II[2] 178 u. so ist auch der Ausdruck ἀμφί τινι βαίνειν, über (od. vor) jmd. treten, um ihn zu schützen, zu erklären, *E* 29ν. *Σ* 477. *P* 4. 359. 510, wo aber die Präposition zum Kasus gehört. — Nach Hoffm. a. a. O. soll ἀμφιβ/βηκα mit Acc. stets bedeuten „inne haben, *tenere*". A. erklären: umhergehen, -wandeln an e. Orte, dh. sich wo aufhalten, wohnen, vgl. Autenr. zu *A* 27.

[3]) Oft steht statt des Kompositi getrennt ἀμφί-βάλλειν, bes. vom Anlegen von Kleidungstücken, wo dann ἀμφί entweder adverbial zu fassen ist oder zu einem dabeistehenden Kasus gehört, s. Hoffm. Unterss. I 17.

[4]) Doederlein Gl. n. 2001 deutet „Umzingelung", näml. des Aias durch die Troer; dagegen Baumeister Jahrb. f. Phil. 1859 S. 165.

Ἀμφιγένεια, St. in Elis, *B* 593, in der Nähe von Hypsoeis, Str. 8, 3, 25.

***ἀμφι-γηθέω** (γηθέω), Part. Pf. ἀμφιγεγηθώς, ringsum, d. i. über u. über od. sehr sich freuen, h. Ap. 273.

ἀμφι-γύῆεις (γυῖον), auf beiden Seiten mit kräftigen Gliedern (Armen) begabt, starkarmig, armkräftig, stets Beiw. des Hephaistos, *A* 607, παῖς, Ξ 239; gew. als Subst., κλυτὸς od. περίκλυτος ἀμφ., Σ 614. 363. 393. Θ 300 u. s.[1])

ἀμφί-γυος, ep., Beiw. des Speers, nur Dat. Plur. ἀμφιγύοισιν, *N* 147 u. s. in Od. nur π 474. ω 517, W. von zw. Ablt g u. Deutung; nach der gewöhnlichen Erklär. v. γυῖον, eigtl. an beiden Enden Glieder habend, zweigliederig (in bezug auf die eigentliche Spitze u. den ebenfalls spitzen σαυρωτήρ od. οὐρίαχος, w. s.); also an beiden Enden spitzig, zweispitzig.[2])

ἀμφι-δαίω, ep., herum anstecken, nur im Perf. ἀμφιδέδηα, intr. ringsum brennen, übtr. πόλεμος ἅστυ ἀμφιδέδηε, um die Stadt herum brennt (wütet) der Kampf, *Z* 329 †.

Ἀμφιδάμας, αντος, 1) e. Held aus Skandeia in Kythera, *K* 269. — 2) e. anderer Opus, Ψ 87.

ἀμφί-δασυς, ringsum zottig, d. i. mit Troddeln behangen, v. d. Aigis (vgl. αἰγίς), *O* 309 †.[3])

ἀμφι-δινέω, nur 3 S. Perf. P. ἀμφιδεδίνηται, herum drehen od. legen, ᾧ πέρι χεῦμα κασσιτεροῖο ἀμφιδεδίνηται, um welchen ein Guſs von Zinn gelegt ist od. herumläuft, Ψ 562; κολεὸν νεοπρίστου ἐλέφαντος ἀμφιδεδίνηται, herum liegt die Scheide von — Elfenbein, Θ 405.

ἀμφί-δρῦφής, ές u. **ἀμφίδρυφος,** poet. (δρύπτω), rings oder von beiden Seiten zerkratzt, -ῆς ἄλοχος, die aus Schmerz über ihren toten Gatten sich die Wangen zerkratzt hat, *B* 700 †. — -οι παρειαί, *Λ* 393 †.

ἀμφί-δῦμος, eigtl. zwiefach, doppelt, dh. λιμένες ἀ., Häfen an beiden Seiten (der Insel, der eine nach Same, der andere nach Ithake zu liegend), δ 847 † das. Ameis-Hentze u. Düntz.[1])

ἀμφι-ἑλισσα, Beiw. des Schiffes (im Zustande der Ruhe), meist Plur., *B* 165. γ 162 u. ö., Sg. nur η 252. ϰ 156. μ 368. φ 390, Fem. v. °ἀμφι-ἑλιξ (Lob. Par. p. 472, Doederl. Gl. n. 465), auf beiden Seiten (vorn u. hinten) geschweift od. gebogen[2]).

ἀμφι-ἕννυμι, Fut. ἀμφιέσω, ε 167, Aor. ep. ἀμφίεσα (σσ.), ib. 264. ο 369. σ 361, Aor. M. ἀμφιέσαντο u. Imper. ἀμφιέσασθε. ψ 142. 131; Präs. u. Impf. hat Hom. nicht. 1) Act. anziehen, anlegen, εἵματα, Kleider (einem andern) zum Anziehen geben, ε 167. 264. σ 361; mit dopp. Acc. ἐμὲ χλαῖναν — ἀμφιέσασα, ο 369.[3]). — 2) Med., sich selbst etwas anziehen, mit Acc. χιτῶνας, ψ 131. 142.

ἀμφι-έπω u. **ἀμφ-έπω** (ἕπω), nur Impf., poet., *a*) v. lebenden Subj., um etwas thätig, beschäftigt sein, bisw. im Partic. bei e. andern V., um die Emsigkeit, Geschäftigkeit zu bezeichnen, ἵππους ἀμφιέποντες ζεύγνυσαν, geschäftig schirrten sie die Rosse an, *T* 392, vgl. *B* 525. *E* 667. γ 118 (das. Ameis-Hentze) u. s.; mit Accus. τί, um etwas beschäftigt sein, etwas besorgen, betreiben, κρέα, Fleisch zurichten, *P* 776; βοῦν, δῖν, das Rind, Schaf, d. i. die Opferung desselben, besorgen, verrichten, Σ 559. Ψ 167. Ω 622. Θ 61 u. s.; τάφον Ἕκτορος, Ω 804. *b*) v. leblosen Subjekten, um etwas herum sein, aber mit dem Begriff der Wirksamkeit, τὴν πρύμνην πῦρ ἄμφεπε, das Hinterteil umgab (verzehrend) die Flamme, *Π* 124; γάστρην τρίποδος πῦρ ἄμφεπε, die Wölbung des Kessels umloderte (erhitzend) das Feuer, Σ 348. Θ 437.[4])

ἀμφ-ιζάνω, herum od. daran sitzen, mit Dat. τέφρη χιτῶνι ἀμφίζανε, Asche saſs od. haftete rings am Leibrock, Σ 25 †.

ἀμφι-θάλής, ές (θάλλω), Gen. έος, von beiden Seiten umblüht, v. e. Kinde, dessen Eltern beide noch leben, *X* 496 †. (Nach Autenrieth: undique affluens, reich).

Ἀμφιθέη, M. der Antikleia, Gem. des Autolykos u. Groſsm. des Odysseus, τ 416.

ἀμφί-θετος, poet. (τίθημι), zweihenkelig[5]), φιάλη, nur *Ψ 270. 616.

ἀμφι-θέω, umlaufen, μητέρα, die Mutter, ϰ 413 †.

Ἀμφιθόη, e. Nereide, Σ 42.

ἀμφι-κάλύπτω, vom Pr. 3 S. -ει, *B* 262,

---

[1]) Siehe Goebel De epith. in ις desin. p. 20, der die überlieferte Deutung „an beiden Füſsen gelähmt, der Hinkende" (von γυιός), der Düntzer u. Franke folgen, als unhaltbar nachweist. Vgl. Ameis-Hentze zu Θ 300 Anh. Roscher Lex. der Myth. S. 2039. Das W. steht stets am Vsende.

[2]) So auch Ameis-Hentze zu ϰ 474 u. Faesi zu ω 527. Andere Erkll. bei den Schol. u. Apoll. — Herm. zu Soph. Tr. 502, Doederl. Gl. n. 119 u. Hoffm. Hom. Unters. I S. 5 f. deuten an beiden Seiten gekrümmt od. ausgeschweift, von der Speerspitze, die zwei ausgeschweifte Schärfen hat, also s. v. als zwei- od. doppelschneidig, oder genauer mit länglich ausgeschweifter zweischneidiger Spitze, v. e. W. γυ-, das Krumme, Geschweifte bezeichnend, die in γυῆς, „Krümmel", γύαλον, „Höhlung, Wölbung" u. a. zu erkennen ist. Das W. kommt mit Ausnahme von *O* 386 nur am Versschluſs vor; s. Ameis-Hentze a. a. O.

[3]) Hoffmann Hom. Unters. I S. 9 deutet „sehr zottig", ähnl. Düntzer „rings rauh" u. Faesi mit bezug auf Xen. An. 4, 7, 23 γίγρα δασειῶν βοῶν ὠμοβόεια; allein die Aigis war von Metall, wenigstens mit Metall belegt, denn Hephaistos hatte sie verfertigt, Vs 310. Schon im Altertum schwankte man in der Erkl. Schol. ἀμφιδ.: πανταχόθεν τετριμμένην. οἱ μὲν ἀμφίμαλλον, οἱ δὲ πύκλῳ δασείαν διὰ τοὺς θυσάνους.

[1]) Faesi deutet ἀμφ. doppelt, also doppelt geöffnet, mit doppelter Einfahrt. — Nach Lob. Path. Pr. p. 165 wie δίδυμος, τρίδυμος m. Suffix -δυμος v. δύο gebildet.

[2]) S. Grashoff Schiff S. 17. Helbig das hom. Epos usw.[2] S. 157 ff.

[3]) Häufiger erscheint ἀμφὶ vom Verb getrennt, wo es dann als Adverb zu nehmen ist, wie ἀμφὶ δ' ἄρ' ἀμβρόσιον ἐανὸν ἕσσατ', Ξ 178, vgl. ζ 228. ϰ 542, oder als Präp., wie ἀμφ' ὤμοισιν ἑίσσατο δέρμα λέοντος, *K* 177. Den Übergang zwischen beiden Fällen bilden Stellen wie Υ 150, vgl. ἀμφί B).

[4]) Daneben findet sich getrennt ἀμφί τινα (τι) ἔχειν, *Λ* 482—483. 776; τὸν δέρον ἀμφί (Adv.) θ' ἕκον, *H* 316; d. Med. nur *Λ* 474 (s. Hentze Anh.), wo ἀμφί Präposition ist.

[5]) Eigtl. ein Gefäſs, welches an beiden Henkeln angefafst und auf diese Weise hingesetzt werden konnte, vgl. ἀμφιφορεύς, s. Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 365. Nach a. = auf beiden Seiten zu setzen, also ά. ϛ. eine Doppelschale.

u. Opt. -οι, ib. Ψ 91, Fut. ἀμφικαλύψω, Ξ 343, im Inf. -ειν, θ 569. ν 177; vom Aor. ἀμφεκάλυψα, 3 S. Ind. -ε ὅ., Konj. ἀμφικαλύψῃ, θ 511. ν 183, Inf. -αι, ib. 152. 158, Part. -ας ὅ. 1) umhüllen, verbergen, mit Acc., zunächst v. Kleidern, εἵδῶ, B 262; dann v. der Totenurne, ὀστέα, Ψ 91; δόμος ἀμφεκάλυψέν με, das Haus barg, d. i. beherbergte mich, δ 618, vgl. θ 511. b) übtr. mit dopp. Acc. ἔρως με φρένας ἀμφεκάλυψε, die Liebe verdunkelte mir den Sinn, Γ 442. Ξ 294; θάνατος oder θανάτου νέφος oder μοῖρά μιν ἀμφ., der Tod umhüllte, umfing ihn, B 68. Π 350. M 116, vgl. Υ 417; ähnl. ὕπνος βλέφαρ' ἀμφικαλύψας, der Schlaf, der die Augen umhüllt, ε 493 u. s.; μ' ἄχος — φρένας ἀμφικαλύπτοι, h. in Ven. 243. — 2) jmdm etwas wie eine Hülle od. Decke umthun, νέφος τινί, Ξ 343; σάκος τινί, jmdn mit dem Schilde decken, Θ 331. N 420; ὄρος πόλει, ein Gebirg um die Stadt ziehen, θ 569 u. s.; κεφαλῇ κατὰ (Adv.) ῥάκος, ξ 349 (s. Ameis-Hentze).[1])

ἀμφι-κᾰρής, ές (κάρα), von Düntz. aufgen. Ls. des Ptol. Ascal. ρ 231 ἀμφικαρῆ (st. ἀμφὶ κάρη) σφέλα (eigtl. zweiköpfig), zweisitzig, indem er unter κάρη die zwei Erhöhungen für die Füße (also Fußbänke) zweier, die neben einander od. sich gegenüber sitzen, versteht, so daß das W. auf große Schemel hindeutet; ὁ μὲν Ἀσκαλωνίτης ἀμφικαρῆ σφέλα, τὰ μικρὰ ὑποπόδια διὰ τὰς βάσεις, ὁ δὲ Ἡρωδιανὸς ἀμφὶ κάρη. Übr. s. Ameis-Hentze im Anh.

ἀμφι-κεάζω, ep. Part. Aor. ἀμφικεάσας, ringsum abspalten od. behauen, τὸ μέλαν δρυός, ξ 12 †.[2])

Ἄμφικλος, ein Troer, von Achilleus erlegt, Π 313.

ἀμφί-κομος (κόμη), umlaubt, herum belaubt, θάμνος, P 677 †.

ἀμφι-κύπελλον, δέπας, zweihenkliger Becher, A 584. γ 63 u. ö.[3])

ἀμφι-λᾰχαίνω, umgraben, umhacken, φυτόν, ω 242 †.

Ἀμφίλοχος, S. des Amphiaraos und der Eriphyle, e. Seher aus Argos, nahm an dem Zuge der Epigonen nach Theben u. dann am Kriege vor Troja teil. Nach der Heimkehr gründete er mit Mopsos die St. Mallos in Kilikien u. fand später in e. Zweikampfe mit diesem seinen Tod, ο 248.

ἀμφι-λύκη (Ὀλύκη, W. λυκ, wov. λευκός, λύχνος, lux, luceo, Curt. Et.[5] S. 160), nur ἀμφ. νύξ, das Zwielicht, die Dämmerung, H 433[4]) †.

(**ἀμφι-μαίομαι**), ungebr. Präs. Dep., nur Imp. Aor. ἀμφιμάσασθε, herum betasten, betupfen, τραπέζας σπόγγοις, mit Schwämmen rings abwischen, ν 152 †.

ἀμφι-μάχομαι, Dep. Med. 1) kämpfen um e. Ort, ihn umkämpfen, m. Acc. Ἴλιον, Τρώων πόλιν, *Z 461, Γ 412; στρατόν, Π 78; νῆσον, Σ 208. — 2) mit Gen. um etwas, d. i. um den Besitz od. zum Schutz von etw. kämpfen, νέκυος, Σ 20; Σαρπηδόνος, Π 496. 533; τείχεος, Ο 391 (wo es vor der Hauptcäs. steht, sonst stets am Vsende).

Ἀμφίμᾰχος, 1) S. des Kteatos, Enkel des Aktor, einer der Freier der Helene, Führer der Epeier aus Elis, B 620, v. Hektor getötet, N 185. 208. — 2) S. des Nomion, neben seinem Bruder Nastes Führer der Karer, v. Achilleus getötet, B 870. 874.

Ἀμφι-μέδων, οντος, S. des Melaneus, Freier der Penelope, v. Telemachos getötet, χ 242. 277. 284. ω 108. 106. 120.

ἀμφι-μέλᾶς, αινα, ᾰν, herum schwarz, stets ἀμφ. φρένες, -ας, eigtl. das rings umdunkelte Zwerchfell od. (nach unserem Ausdruck) Herz[1]), dann übtr. vom leidenschaftlich bewegten Herzen, also nicht von einer habituellen Eigenschaft, sondern von einem temporären Zustande, so daß das W. proleptisch zu nehmen ist, *A 103. P 83. 499. 573. (δ 661 ist aus A 103 eingeschoben.)

ἀμφι-μῡκάομαι, Dep., nur 3 S. Pf. ἀμφιμέμῡκε, mit intens. Präsensbed., eigtl. ringsum brüllen, v. Leblosem rings erdröhnen, hallen, δάπεδον ἀμφιμέμυκεν, κ 227.

ἀμφι-νέμομαι, Med., nur 3 Pl. Pr. -νέμονται u. Imp. ἀμφενέμοντο, umwohnen, Ἀνεμώρειαν καὶ Ὑάμπολιν, B 521; Ἄγιον, B 574 u. s.; rings bewohnen, Σάμον, Κρήτην, Ῥόδον, auf S., Kr., Rh. herum wohnen, B 634. 649. 655; Ἰθάκην, τ 132.

Ἀμφινόμη, ein Nereide, Σ 44.

Ἀμφίνομος, S. des Nisos aus Dulichion, ein Freier der Penelope, π 394 u. s.; v. Telemachos getötet, χ 89.

ἀμφι-ξέω, 3 S. Aor. ἀμφέξεσε, rings behauen, -glätten, ψ 196 †.

Ἄμφιος, 1) S. des Merops, Br. des Adrastos, Führer der Troer, B 830. — 2) S. des Selagos aus Paisos, Bundesgenosse der Troer, v. dem Telam. Aias getötet, E 612.

ἀμφι-πέλομαι, Dep., poet., um jmdn sein, jmdn umgeben, mit Dat. ἀοιδῇ ἀκουόντεσσι, d. i. umtönt die Zuhörer, α 352 †.

ἀμφι-πένομαι, ep. Dep., nur 3 Pl. Präs., Π 28, u. ὅ. Impf., gew. mit pers. Acc. um jmdn beschäftigt sein, οἳ μεν πατέρα ἀμφεπένοντο, die (als Freundeod. Räte) um meinen Vater beschäftigt, in seiner Umgebung

---

[1]) Daneben getrennt ἀμφί-καλύπτειν, E 310. A 356, vgl. E 507, wo ἀμφί Adverb ist.

[2]) Nach Hoffmann Unterss. I 8 „durch und durch spalten", s. μλας.

[3]) Die Richtigkeit dieser zuerst unter den Neueren von Schliemann aufgestellten Erklärung, welcher von den Alten Aristarch am nächsten kam, erweist Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 358 ff. Über d. Etym. s. S. 369.

[4]) Die Erklär. b. Apoll. Rhod. 2, 669: ἦμος δ' οὔτ' ἔᾳ πω φάος ἔμβεσπον, οὔτι τι λίην ὀρφναίη πλῆται, λεπτὸν δ' ἐκιδέρομε νυκτὶ φίγγος, ὅτ' ἀμφιλύκην μιν ἐγειρόμενοι καλέουσι —. Schol. u. ähnl. Apoll. deuten „οἱονεὶ λυπόφως τι ὄν, τὸ μὴ παθαρὸν φῶς ἀλλὰ σκοτῶδες".

[1]) So nach Doederl. Gl. n. 2153 die neueren Erkll., s. bes. Autenr. Excurs. zu A 103 (wo die andern Deutungen der Alten S. 204 f.) u. Ameis-Hentze zu ders. St. Anh., vgl. A. Goebel Ztschr. f. Gymnasialw. XVIII S. 631. Gew. wird es auf die Stelle des Zwerchfells gedeutet, s. Faesi-Franke zu A 103, wogegen s. Autenr. a. a. O. — Einige Alte wollten ἀμφί von μίλ. trennen u. zum Verbum ziehen, und dafür erklären sich Schömann Opusc. II Note 32 u. ausführlich Autenr. S. 201 ff., doch s. dagegen Ameis-Hentze a. a. O.

waren, *o* 467; bes. pflegen, warten, τινά, *Δ* 220. *N* 656; v. Ärzten, *Π* 28; seltener τί, etwas besorgen, mit etwas zu thun haben, δῶρα, *T* 278; mit e. erlegten Wilde, τ 455; im bösen Sinne v. Hunden, sich über jmdn hermachen, über jmdn herfallen, *Ψ* 184; von Fischen, die einen Leichnam verzehren, *Φ* 203.

ἀμφιπερί, s. ἀμφί z. A.

ἀμφι-περι-στέφω, rings umgeben, umhüllen, übtr. u. im Pass. οὗ οἱ χάρις ἀμφιπεριστέφεται ἐπέεσσιν, Anmut umgibt od. ziert nicht seine Worte, nur *Θ* 175[1] †.

ἀμφι-περι-στρωφάω, poet., rings herum, nach allen Seiten hin wenden, lenken, ἵππους, „herumtummeln" V., nur *Θ* 348 †.

***ἀμφι-περι-φθινύθω**, poet., ringsum vergehen, von der Rinde, rings herum verdorren, h. Ven. 271.

ἀμφιπεσοῦσα, s. d. flg.

ἀμφι-πίπτω, poet., nur Part. Aor. 2, herumfallen, τινά, sich über oder auf jmdn werfen, γυνὴ πόσιν ἀμφιπεσοῦσα (nämlich vor Schmerz od. Trauer), *Θ* 523 †, das. Ameis-Hentze.

ἀμφι-πολεύω, nur Pr. *a*) um etw. beschäftigt sein, etw. besorgen, warten, mit Acc. δρχατον, *ω 244. 257; ἵππους, h. Merc. 568, ἱερὸν δόμον, h. 24 (25), 2; βίον, das Leben schützen, σ 254. τ 127. *b*) um jmdn sein, *v* 78[2]); von

ἀμφί-πολος (πέλω), eigtl. Adj., um jmdn beschäftigt; bei Hom. stets Fem. und meist als Subst., v. der in der Umgebung der Herrschaft sich befindenden höheren weibl. Dienerschaft, Dienerin, Zofe, v. der niedern, δμῶες „Sklavinnen od. Mägde", ausdrücklich unterschieden, χ 433 f., entsprechen daher den männl. θεράποντες, wenn sie auch wirklich eigtl. δμῶες waren, wie sie auch *Z* 324 heißen[3]). — In Vbdg mit e. and. Subst. ἀμφ. ταμίη, *Ω* 302; γρηῢς ἀμφ., α 191; γυναῖκες, α 362. η 235. χ 483.

ἀμφι-πονέομαι, poet., Dep. M., nur 3 Sg. Impf. u. Fut. ἀμφιπονήσομαι, wie ἀμφιπένομαι, um jmdn beschäftigt sein, τινά, mit Part. τὸν μὲν Τυδείδης ἀμφεπονεῖτο θαρσύνων, *Ψ* 681; τί, etwas besorgen, *Ψ* 159, wo nach Lehrs (vgl. ἀμφιπεριστέφω, Anm.) ἀμφὶ πονησόμεθ' zu schr. ist; τάφον, *v* 307.

ἀμφι-ποτάομαι, Dep. Med., ringsumfliegen, umflattern, ἀμφεποτᾶτο τέκνα, *B* 315 †.

ἀμφί-ῥῡτος, 3. poet. st. ἀμφίῤῥυτος (eigtl. ἀμφίσρ., ῥέω), umströmt, umflossen, Beiw. der Inseln, *α 50. 198 u. s.

ἀμφίς (urspr. eins mit ἀμφί, Curt. Et.[5] S. 37. 293), poet., A) Adv., 1) von, auf, zu beiden Seiten, *Σ* 502. *Φ* 162. γ 486; ὀλίγη δ' ἦν ἀμφὶς ἄρουρα, zu beiden Seiten, nämlich zwischen den Rüstungen der Einzelnen, *Γ* 115.[1]) — 2) auseinander, γαῖαν καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχειν, Erde u. Himmel auseinander halten, α 54; τὸ μὲν ζυγὸν ἀμφὶς ἔἑργε, sie (die Rinder) trennt das Joch von einander, *N* 706; ἀμφὶς ἀγῆναι, entzwei brechen, *Λ* 559. — Dh. 3) getrennt, gesondert, entfernt, ἀμφὶς εἶναι, fern sein, τ 221. ω 218; u. so ἀ. μένειν, *O* 709, „getrennt, auseinander stehend", im Ggstz zu ἐγγύθεν ἱστάμενοι; ἀμφὶς Ἀχαιοῖς ἄλλ' ἀποδάσεσθαι, noch besonders den Ach. usw., d. i. außerdem den Ach. usw., *X* 117; ἀμφὶς φράζεσθαι, φρονεῖν, gesondert, d. i. verschieden, anders denken od. gesinnt sein, od. mit Ameis „nach zwei Seiten hin denken, zwieträchtig sein", *B* 13. *N* 345; dh. s. v. a. jeder für sich, einzeln, τιμὴν ἀμφὶς ἄγοντες ἕκαστος, χ 57; εἵρεσθαι ἀμφὶς ἕκαστα, jedes für sich, d. i. eins nach dem andern, abfragen, τ 46. — 4) umher, ringsum, auf allen Seiten, βαθὺς δέ τε Τάρταρος ἀμφὶς, *Θ* 481; ἀμφὶς εἶναι, ringsum sein, wohnen, *I* 464. *Ω* 488, vgl. *Θ* 476; ἀμφὶς ἔχειν, umfangen, umgeben, von Fesseln. *Θ* 340; so auch *H* 342 ἥ (sc. τάφρος) χ' ἵππους καὶ λαὸν ἐρυκάκοι ἀμφὶς ἐοῦσα, der Graben, welcher das Lager umgibt[2]). — B) Präp. wie ἀμφί, meist hinter dem Kasus. 1) mit Gen. *a*) ringsum, ἅρματος ἀμφὶς ἰδεῖν, rings um den Wagen schauen, ihn genau besichtigen, *B* 384 (das. Ameis u. Autenr.). *b*) gesondert, entfernt, fern, ἀμφὶς φιλόπιδος, π 267; ἀμφὶς ὁδοῦ, außerhalb des Weges, seitwärts vom W., *Ψ* 393; so Διὸς ἀμφίς, entfernt von Zeus, *Θ* 444; ἀμφὶς ἐκείνων, ξ 352. — 2) mit Dat. nur ἄξονι ἀμφίς, rings um die Achse (genauere Bestimmung v. ἀμφ' ὀχέεσσι), *E* 723. — 3) mit Acc. Κρόνον ἀμφίς, um Kronos, *Ξ* 274, Ποσειδήιον ἀμφίς, ζ 266, vgl. ι 399. ω 45. h. Cer. 289, ἀμφὶς ἕκαστον, *Λ* 634. 748; τινὰ ἀμφὶς ἵστασθαι = ἀμφιστασθαί τινα, η 4 f.

ἀμφ-ίστημι, herumstellen, b. Hom. nur 3 Sg. u. Plur. Impf. Pass. ἀμφίστατο und -σταντο, u. intr. Aor. 2 ἀμφέστην, 3 Pl. synk. ἀμφέσταν st. ἀμφέστησαν, herumstehen, abs., *Σ* 233. *Ψ* 695. *Ω* 712; mit Acc. ἀμφίσταντο (Bekk. II ἀμφέσταν) ἄστυ, sie umlagerten die Stadt, *Λ* 733.[3])

ἀμφι-στρᾰτάομαι, Dep. M. (στρατός), mit e. Heere umlagern, belagern, πόλιν, *Λ* 713 †.

---

[1]) A. „rings umkränzen". Übrig. ist nach Lehrs Arist.[2] S. 396 aus metr. Gründen ἀμφὶ περιστ. zu schreiben, u. so Ameis-Hentze u. Kayser-Hinrichs. Düntzer schlägt ἀμφιπερὶ στ. vor.

[2]) wo mit Ameis-Hentze u. Faesi αὐτάς zu ergänzen und mit ersterem das W. euphemist. zu nehmen (= bestrafen) ist. La R. St. § 89, 4, demzufolge die Stelle attischen Ursprungs ist, nimmt es absolut. Das W. steht am Vsende außer h. Merc. 568.

[3]) Daher bezeichnet sie Schuster zu Gladst. Hom. St. S. 353 Anm. als „Sklavinnen, die etwas besser gehalten wurden", Richard de serv. ap. Hom. p. 47. — Ihre Hauptgeschäfte sind weibliche Arbeiten, bes. Weberei, *Z* 323, vgl. *Γ* 422. α 357. η 235, Bedienung bei der Mahlzeit (bes. Darreichung des Waschwassers, χέρνιψ), vgl. α 136 u. ö., und a. häusl. Verrichtungen, *X* 442. η 232. Insbes. sind sie bestimmt, die Frau und Töchter vom Hause zu begleiten, *Γ* 143. α 331. ζ 84 u. ö. vgl. Retzlaff Syn. I S. 19 f.

[1]) So Buttm. Lex. II[3] S. 199 f. Nägelsb. u. Autenr., Faesi-Kayser, Hentze u. Doederl. z. St., s. Hentze Anh.

[2]) wo ἀμφίς v. a. für „dazwischen" genommen wird.

[3]) Dagegen ι 330—331 ἀμφὶ δ' ἑταίροι ἵσταντ' ist ἀ. Adv.

ἀμφι-στρεφής, poet. (στρέφω), Gen. ἐος, κεφαλαί οἱ (der Schlange) ἦσαν τρεῖς ἀμφιστρεφέες, rings gedreht[1] Λ 40 †.

ἀμφι-τίθημι, nur 3 Sg. Aor. 2 M. u. Part. Aor. P., Pass. κυνέη ἀμφιτεθεῖσα, der aufgesetzte Helm, K 271. — 2) Med. sich umlegen, ἀμφέθετο ξίφος, er hing sich das Schwert um, φ 431.[2])

Ἀμφιτρίτη, e. Nereide, b. Hom. „Repräsentantin der die Erde umrauschenden Meeresflut", dh. ihre Beiw. κυανῶπις u. ἀγάστονος, *μ 60. 97; κύματα Ἀμφιτρίτης, γ 91 (das. Nitzsch), vgl. μ 60; sie ernährt die Seetiere, ε 422. μ 97.[3])

ἀμφι-τρομέω, ep., τινός, um jmdn zittern, in Sorge sein, δ 820 †.

Ἀμφίτρυων, ωνος, S. des Alkaios, Königs zu Tirynth, u. der Hipponoe, Enkel des Perseus, Gem. der Alkmene, V. des Iphikles u. Pflegevater des Herakles. Infolge des an seinem Schwiegervater u. väterlichen Oheim Elektryon verübten Totschlages floh er nach Theben zu seinem mütterl. Oheim Kreon, λ 266; παῖς Ἀμφιτρύωνος, Herakles, Ε 392. λ 270.[4])

***ἀμφι-φᾰείνω**, ep., umleuchten, umstrahlen, τινά, h. Ap. 202.

ἀμφί-φᾰλος, auf beiden Seiten mit einem Bügel, Kamme versehen, doppelkämmig, *Ε 743. λ 41.[5])

ἀμφι-φοβέω, 3 Pl. Aor. P. ἀμφεφόβηθεν (La R. u. Bekk. II ἀμφιφ.) dor. u. ep. f. -ήθησαν, ringsum scheuchen; Pass. ringsum gescheucht werden, -sich flüchten, τινά, um jmdn, Π 290[6]) †.

ἀμφι-φορεύς, ῆος (φέρω), ep. f. das gew. ἀμφορεύς, eigtl. „Zuber", e. größeres doppelhenkeliges irdenes (od. auch metallnes) Gefäß, zweihenkeliger großer Krug zu Wein, Honig, Ψ 170. β 290 u. s.; auch diente er als Aschenkrug, Urne, Ψ 92. ω 74.

ἀμφι-χαίνω, umgähnen, dh. verschlingen, nur Aor. 2 ἐμὲ κὴρ ἀμφέχανε, Ψ 79 †.

ἀμφι-χέομαι, Impf. ἀμφεχεόμην, ep. Aor. 2 Med. ohne themat. Vokal ἀμφεχύμην (3 Sg. ἀμφέχῠτο) Aor. 1. P. ἀμφεχύθην; sich ringsum ergießen, dh. *a*) sich herum verbreiten, umgeben, πάρος κόνιν ἀμφιχυθῆναι, Ψ 764[7]) mit Acc. trop. θείη μιν ἀμφέχυτ' ὀμφή, eine göttliche Stimme ergoß sich um ihn, umtönte ihn, Β 41, τὴν ἄχος ἀμφεχύθη, Trauer ergoß sich um sie, δ 716; ὕπνος ἀμφιχυθείς, Ξ 253. Ψ 63. — *b*) v. Personen, jmdn umarmen, mit Acc. π 214; abs. rings herbeiströmen, χ 498.[1])

ἀμφιχυθείς, **ἀμφιχυθῆναι**, s. ἀμφιχέω.

ἀμφί-χῡτος (χέω), von beiden Seiten aufgeschüttet, τεῖχος, e. Erdwall, Υ 145 †.

Ἄμφιων, ονος, 1) S. des Iasios und der Persephone (nach Eust.), V. der Chloris, K. in Orchomenos in Boiotien, λ 283. — 2) S. des Zeus (nach Hom., nach spät. Sage S. des Nykteus od. Epopeus) u. der Antiope, Gem. der Niobe, Br. des Zethos, ausgezeichnet durch Gesang und Saitenspiel, wodurch er unter des Bruders Beistand die Mauern der untern Stadt Theben errichtete, λ 262 ff. Die spätere Sage verwechselt diesen und den vorhergehenden.[2]) — 3) ein Führer der Epeier, Ν 692.

ἀμφότερος (ἄμφω), beide; vom Sg. bei Hom. nur das Neutr. als Adv. u. neben allen Cass., in Beziehung auf beides, in beiderlei Hinsicht, gew. mit folg. τὲ καί, ἀμφότερον, νίκης τε καὶ ἔγχεος, Ν 166, vgl. Δ 60. Σ 365. ο 78 (wo in ἀ., κῦδός τε καὶ ἀγλαΐη καὶ ὄνειαρ die Begriffe κῦδος u. ἀγλαΐη in Gegensatz zu ὄνειαρ zusammengehören); oder τὲ — τὲ, ἀμφότερον βασιλεύς τ' ἀγαθὸς κρατερός τ' αἰχμητής, Γ 179 (das. Autenr.). Δ 145, auch τὲ — δέ, Η 418, bloß καί, ξ 505; es steht stets im Versanfang; s. Kr. Dial. 57, 10, 4. La R. St. § 42; oft Dual. u. Plur. Ε 156. Ρ 395. ο 413. ν 327 u. s.; ἀμφοτέρῳσιν (substantivieres Adj.), mit beiden Händen, Ε 416. κ 264. ϱ 356; der Plur. beim Dual des Nomens χεῖρε ἀμφοτέρας, Φ 115. ω 398.[3])

Ἀμφοτερός, e. Troer, von Patroklos getötet, Π 415. Über Beton. La R. Textkr. S. 400.

ἀμφοτέρω-θεν, Adv., von beiden Seiten, Ε 726. η 113 u. ὃ.; μ 58 ἑρέω δέ τοι ἀμφ., eigtl. von beiden Richtungen her, wo wir nach unserer Auffassung „nach beiden Richtungen hin"; s. Nitzsch.

---

[1]) Die Alten deuten ἀλλήλαις περιπεπλεγμέναι in einander verschlungen, was wohl auf Schlangenleiber, nicht aber auf Schlangenköpfe paßt. Übr. s. auch Heatze zur St.

[2]) Über Κ 257. 261. ν 341, wo ἀμφί-τιθέναι, vgl. ἀμφί B).

[3]) Nach späterer Mythe (Hes. Theog. 930) ist sie Gem. des Poseidon, welche mit ihm das Mittelmeer beherrscht, u. M. des Triton. — Die verschiedenen Auffassungen s. bei Retzlaff Syn. II S. 8. — Über die Deutung des Namens s. Fick W.[3] I 96. Schömann Op. II p. 167. Welcker Gr. Götterl. I 311. Im allgem. vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 318 ff.

[4]) Vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 321 ff.

[5]) Beide Bügel erstreckten sich von vorn nach hinten über die Helmkappe, s. Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 299. 301–303. 305, wo auch die anderen Erkll. am besten widerlegt werden.

[6]) Faesi-Franke u. Düntzer schreiben nach Aristarch μὶν ἀμφὶ φόβηθεν, „sie flohen um ihn auseinander".

[7]) Diese Stelle wird am natürlichsten so erklärt: Odysseus war dem voraneilenden Aias so nah, daß der durch den Fußtritt des letztern aufgerührte Staub nicht so rasch sich ausbreiten oder so rasch emporsteigen konnte, um ersteren einzuhüllen; die Schol. u. Macrob. Sat. 5, 13, denen die meisten neuern Erkl. folgen, verstehen es von dem Zufallen der in den tiefen Staub eingedrückten Fußspur; allein dem steht die Bdtg von ἀμφιχυθῆναι entgegen, sowie die Unwahrscheinlichkeit, daß der Dichter als Rennbahn sich einen Platz gedacht habe, wo der Staub in solcher Masse vorhanden gewesen sei, daß mit dem Emporheben des Fußes die Tapfen wieder hätten zufallen u. die Läufer im eigentl. Sinne im Staube waten müssen; noch unwahrscheinlicher Faesi-Franke „ehe der durch den Fußtritt aufgeregte Staub wieder zusammenfiel"; denn dazu bedarf es einer viel zu langen Zeit, als daß dadurch der kurze Zwischenraum hätte bezeichnet werden können.

[1]) Getrennt steht ἀμφί-χειν ϑ 296, wo ἀ. Adv. ist, Ρ 268–70, wo an das adverbiale ἀ. sich ein näher bestimmender Dativ anschließt; ϑ 278, wo ἀ. Präp. ist, vgl. Ν 544. Π 414. 590. Τ 284. κ 518. λ 26. ω 80.

[2]) Vgl. Preller Gr. Myth. II 30 ff. Roscher Lex. d. Myth. S. 308 ff.

[3]) Vgl. über ἀμφότερος Ohler üb. d. Gebr. des Duals bei Hom. Mainz 1884 S. 10 ff.

ἀμφοτέρω-σε, Adv., nach beiden Seiten hin, nur *Θ 228. *Λ* 6. *M* 287.

ἀμφ-ουδίς, Adv. im Sinne v. *ἀμφ' οὖδει*, am Boden, *ἀείρειν τινά*, d. i. jmdn bei den Füfsen aufheben, *ρ* 237 †[1]) (s. Ameis-Hentze Anh.).

ἀμφράσσαιτο, s. *ἀναφράζομαι*.

ἄμφω, *ambo*, skr. *ubhâu* (Curt. Et.[5] S. 293), beide, nicht nur v. einzelnen Personen, sondern auch v. zwei Parteien, wie *B* 124; *μ* 424 *τῷ ὀ' ἄμφω συνέεργον* weist *ἄμφω* auf das folg. *τρόπιν* u. *ἱστόν* hin. — Hom. hat nur Nom. u. Acc.; Dativ *ἀμφοῖν* nur h. Merc. 50; dagegen unverändert *ἄμφω* h. Cer. 15.[2])

ἄμφ-ωτος (*οὖς*, *ὠτός*), zweiöhrig, zweihenkelig, *ἄλεισον*, *χ* 10 †.

ἀμφῶεν, zsgzn aus *ἀμάοιεν*, s. *ἀμάω*.

ἀ-μώμητος (*μωμέομαι*), untadelig, tadellos, *M* 109 †.

1. **ἄν**[3]), e. der griech. Sprache eigentümliche Partikel, in Bdtg u. Gebrauch dem *κέ* (w. s.) nah verwandt, doch nicht völlig identisch[4]), dh. auch bisweilen beide in einem u. demselben Satze (s. *κέ* z. A.), deutet an, dafs das Prädikat des Satzes nicht schlechtweg statt hat, sondern von gewissen Umständen u. Voraussetzungen abhängig oder bedingt gedacht werde. Einen völlig entsprechenden Ausdruck für *ἄν* hat die deutsche Sprache nicht; doch kann es bisw. durch sonst, wohl, etwa (lat. *forte*) übersetzt werden; in den meisten Fällen wird der Begriff des *ἄν* durch den *modus conditionalis* (zB. ich würde schreiben, schriebe, hätte geschrieben) oder durch möchte, dürfte ausgedrückt. Es kann also nicht in Sätzen stehen, die eine unbedingte Behauptung aussprechen, also nie beim Indik. des Präs. u. Pf.[5])

I) Beim Indik. 1) der histor. Tempora (Impf. u. Aor.), im Nachsatze einer hypothet. Satzverb., mag der Vordersatz ausgedrückt oder der Inhalt desselben auch zu ergänzen sein, um anzuzeigen, dafs das Ausgesagte nur unter einer gewissen Bedingung eingetreten sein würde od. eintreten würde, aber, da jene Bedingung nicht erfüllt worden ist od. erfüllt werden kann, nicht eingetreten ist oder eintreten wird, *ὅσ' ἄν οὐδέ ποτέ Τροίης ἐξήρατ' Ὀδυσεύς, εἴ περ ἀπήμων ἦλθε*, wie viel nimmer Od. aus Tr. davongetragen haben würde, wenn er wohlbehalten zurückgekehrt wäre, *ε* 89; und mit zu ergänzendem Vordersatze *ἦ τ' ἄν πολὺ κέρδιον ἦεν*, traun es wäre viel besser gewesen (näml. wenn ich gehorcht hätte), *E* 201 u. s.; *οὐκ ἄν τόσσα θεοπροπέων ἀγόρευες*, du würdest nicht solche Weissagungen aussprechen (näml. *εἰ σὺν Ὀδυσσεῖ κατέφθισο*, aus Vs 183 zu ergänzen), *β* 184; häufiger ist *κέ*, w. s. — 2) des Fut. selten (ὅ. aber *κέ*, w. s.), wenn die Verwirklichung des als in Zukunft geschehend Ausgesprochenen als v. Umständen abhängig od. bedingt hingestellt wird; *αὐτὸν δ' ἂν πύματόν με κύνες ἐρύουσιν, ἐπεί κέ τις* usw., mich werden wohl zuletzt die Hunde umherzerren, *X* 66, vgl. Vs 50. *ζ* 221. Kr. Di. 54, 1, 2.

II) Beim Konj. 1) in selbständigen Sätzen zeigt *ἄν* an, dafs ein erwartetes Ereignis durch Umstände bedingt sei (ὅ. steht *κέ*, w. s.), *οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ*[1]) *κίθαρις*, dann soll od. wird dir die Kithar nichts nützen, d. i. es ist schwerlich zu erwarten, dafs dir die K. etwas nützen werde, *Γ* 54, vgl. *Λ* 387 (Hentze Anh.); *τάχ' ἄν ποτε θυμὸν ὀλέσσῃ*, er wird bald einmal sein Leben verlieren, *A* 205, also beim Konj. der Erwartung, nicht aber des Wollens (Kr. Di. 54, 2, 6—8). — 2) In abhängigen Sätzen, wenn das Verb. des Hauptsatzes in e. Haupttempus[2]) steht (bei Hom. nur in relativen u. temporalen Nebensätzen), ist *ἄν* selten, desto häufiger *κέ*; auch hier bezeichnet *ἄν*, dafs nicht v. bestimmten Fällen, sondern v. solchen die Rede ist, welche v. Umständen u. Verhältnissen abhängig, in der Gegenwart oder Zukunft vorkommen können, *ὃν δ' ἂν ἐγὼν ἀπάνευθε νεῶν νοήσω*, den ich etwa od. den ich nur immer antreffe, *O* 348; *ὅς ἂν ἀμύμων ἔῃ*, wer irgend tadellos ist, *τ* 332; *ὡς ἂν ἐγὼ εἴπω*, wie ich immer reden mag, *M* 75 u. s., so bei *ᾗπερ*, *μ* 81; vgl. *H* 286, wo *ἄρξῃ* aus den vhghden *ἀρχέτω* zu entnehmen ist; *ὄφρα ἄν*, so lange irgend, *A* 509 u. s., s. *ὄφρα*. Vgl. Kr. Di. 54, 15, 1. 16, 6.

III) Beim Optat. drückt das beigefügte *ἄν* aus, dafs die durch diesen Modus ausgedrückte Voraussetzung od. Vermutung eine bedingte sei, 1) im Nachsatze einer hypothet. Satzvbdg, *ἦ σ' ἂν τισαίμην, εἴ μοι δύναμίς γε παρείη*, traun ich würde mich an dir rächen, wenn ich die Macht hätte, *X* 20; bisw. ist der Vordersatz nicht ausdrücklich ausgesprochen, *ἦ γὰρ ἂν ὕστατα λωβήσαιο*, sonst hättest du jetzt zum letzten Mal gefrevelt, *A* 232; dh. steht es in scheinbar selbständigen Sätzen: *a*) um den Inhalt als blofse Vermutung, Ansicht usw. zu bezeichnen, wo wir dürfte, könnte, möchte brauchen, *κείνοισι δ' ἂν οὔ τις — μαχέοιτο*, mit jenen möchte wol keiner kämpfen, *A* 271.[3]) *b*) als ein milderer Ausdruck eines Befehls oder einer Bitte mit *οὐ* in der Frage, *οὐκ ἂν ἐρύσαιο*, könntest du nicht ihn hinwegziehen? st. ziehe ihn hinweg, *E* 456; *οὐκ ἂν δή μοι ἅμαξαν ἐφοπλίσαιτε*, wollt ihr mir wol gleich den Wagen zurüsten, *Ω* 263. *c*) in Fragesätzen, *τίς ἂν τάδε γηθήσειεν*, wer möchte sich wol darüber freuen? *I* 77. — 2) In

[1]) Apollon. las *ἀμφ' οὖδας ἰφίσας*, so auch einige Hdschrr. (auch *ἀμφουδὶς ἰφ.*), was, wie schon Eustath. bemerkt, tautologisch mit *πρὸς γῆν ἑλάσαι* ist.

[2]) Über Dual od. Plur. bei *ἄμφω* vgl. Ohler üb. d. Gebr. des Duals bei Hom. Mainz 1884 S. 9 f.

[3]) Nach Bopp, Grimm, Hartung und Pott I S. 424 urspr. identisch mit dem lat. *an*, vgl. auch Delbrück u. Windisch, Synt. Forsch. I 89.

[4]) Über den Unterschied vgl. L. Lange, Part. *εἰ* S. 37, Delbrück a. a. O. Hentze zu *K* 245 Anh.

[5]) Vgl. über *ἄν* C. Reisig im Anh. zu Arist. Nubb. Hermann de part. *ἄν* Opusc. IV, 1—204. Hartung Partikell. II p. 216—331. Merkel die Part. *ἄν* u. *κέν* bei Hom. Rhein. Mus. VI S. 258 ff. 414 ff. Bäumlein Jahrbb. f. Philol. 1859, 1. Heft z. A. Unterss. über d. gr. Modi S. 83. Casselmann de usu particc. *ἄν* et *κέν* ap. Hom. Progr. Cassel 1854. L. Lange Z. f. östr. G. 1858 S. 48.

[1]) Bekk., Doederl. *χραίσμοι* gegen die Überl., s. dagegen Ameis-Hentze im Anh., Faesi-Franke u. L. Lange Part. *εἰ* S. 58 Anm. 63.

[2]) Nach e. Prät. nur *O* 23, s. Hentze.

[3]) Üb. das Fehlen des *ἄν* b. Hom. s. Kr. Di. 54, 3, 9.

abhängigen Sätzen beim indirekten Gedankenausdruck, d. i. wenn der Hauptsatz in oratione obliqua dargestellt ist, oder in erzählender Rede, übhpt wo das Verbum desselben durch e. histor. Tempus ausgedrückt ist, bedeutet ἄν dasselbe, wie beim Konjunkt. in direkter Rede II) 2), doch ist es ebenso selten wie im att. Sprachgebrauche; es steht *α*) in Absichtssätzen, *σὺ δέ με προΐεις — ὄφρ' ἂν ἑλοίμην δῶρα*, *ω* 334. *T* 332; u. im hypothet. Vordersatze, *στεῦτο εὐχόμενος νικησέμεν, εἴπερ ἂν αὐταὶ Μοῦσαι ἀείδοιεν*, *B* 587 (s. Ameis-Hentze), vgl. L. Lange, Part. *εἰ* S. 208 f.

IV) Beim Infinit. nur einmal im Objektsatze bei Wiederholung der Äußerung eines andern, in der ebenfalls ἄν beim Verbum, *καὶ δ' ἂν τοῖς ἄλλοισιν ἔφη παραμυθήσασθαι οἷκαδ' ἀποπλείειν*, *I* 684, was sich auf Vs 417 bezieht: *καὶ δ' ἂν τοῖς ἄλλοισιν ἐγὼ παραμυθησαίμην οἷκαδ' ἀποπλείειν*.

2. **ἄν**, ep. abgek. st. *ἀνά* (nach Buttm. Gr. II S. 372 richtiger *ἀν*), vor *ν*, *δ* u. *τ*, *Γ* 268, *K* 298. *Y* 319; es geht vor Lippenbuchstaben in *ἄμ* über, *K* 298. In der Zstzg wird es vor Lippenbuchstaben zu *ἀμ*—, vor Gaumenlauten zu *ἀγ*—, vor *λ* zu *ἀλ*—.

***ἀν*—**, negatives Präfix, s. *ἀ* 1.

ἀνά [1]), abgek. *ἄν*, vor Labialen *ἄμ*, w. s., nach Curt. Et.[5] S. 306 urspr. e. Kasusform eines Demonstrativstammes, im Skr. *ana*, im Littauischen *ana-s*; vgl. auch Pott I S. 205 ff., A) Adv. in die Höhe, hinauf, oben, *ἀλλ' ἄνα*, doch auf! (imperativisch, in diesem Falle mit Anastrophe) *Z* 331. *I* 247. *Σ* 178. *σ* 13; darauf, daran, *μέλανες δ' ἀνὰ βότρυες ἦσαν*, daran waren —, *Σ* 562. So auch *ἂν δ' αὐτὴν Χρυσηΐδα-βήσομεν*, *A* 143; *ἀνὰ δὲ Χρυσηΐδα εἶσεν ἄγων*, *A* 310; *ἀνὰ χεῖρας ἀείραι*, *H* 130; *ἂν δ' ἄρα Τυδείδης, ὦρτο*, *Ψ* 811. *Θ* 3 u. dgl. häufig, vgl. auch h. Cer. 286; zurück, *ἀνά τ' ἔδραμ' ὀπίσσω*, *E* 599, u. übertr. *ἀνὰ δ' ἴσχεο*, halte an dich, *H* 110; pleonast. *ἂν — ἀνίστατο*, *Ψ* 709. Häufig ist es vom Verbum, mit dem es zusammen gehört, getrennt, zB. *ἀνὰ δ' ἴσχεο, ἀνὰ δ' ὦρτο* u. dgl. häufig. — B) an das adverbial gebrauchte *ἀνά* schließt sich ein näher bestimmender Kasus, so e. Gen., *ἂν δ' ἄρα Τηλέμαχος νηὸς βαῖν'*, hinauf aber stieg T. aufs Schiff, *β* 416, vgl. *ο* 284; e. Accus. *ἂν δ' ἄρα T. περικαλλέα βήσετο δίφρον*, *γ* 481; e. Dat. mit *ἐν*, *ἂν δ' ἔβαν ἐν δίφροισιν*, *Ψ* 142. — C) Präposit. Grdbdtg auf, an, opp. *κατά*, 1) mit Genit., hinauf auf, nur *ἀνὰ νηὸς ἔβην*, *ι* 177. (A. nehmen hier weniger natürlich s. g. Tmesis an.) 2) mit Dat. nur poet., auf, oben — an, bezeichnet das Befinden auf od. an e. Gegenstande, *ἀνὰ σκήπτρῳ*, oben an dem Szepter, *A* 15; *ἀνὰ Γαργάρῳ ἄκρῳ*, *Ξ* 352; *ἀνὰ ὤμῳ*, *λ* 128; *ἀνὰ σκολόπεσσιν*, *Σ* 177; *ἀνά τ' ἀλλήλῃσιν ἔχονται*, die Fledermäuse hängen sich aneinander, *ω* 8; *ἄμ βωμοῖσιν τιθέναι*, wie *collocare in aliqua re*, *Θ* 441 (doch auch mit Acc. *τιθέναι ἀνὰ μυρίκην*, s. 3) a); — 3) mit Acc., eigtl. *α*) vom Raume, zur Bezeichnung der Richtung od. Bewegung nach einem höher gelegenen Gegenstande, auf, hinauf, *τιθέναι τι ἀνὰ μυρίκην*, *K* 466; *ἀναβαίνειν ἀνὰ ῥῶγας*, die Stufen hinauf steigen, *χ* 143; *ἀνὰ κίονα ἑρύσαι*, an einer Säule hinanziehen, *χ* 176; so *πρῆσε τὸ αἷμα ἀνὰ στόμα*, *Π* 349, vgl. *ε* 456. *χ* 18 u. s.; *πρὸς ῥόον ἁλσόντος ἀν' ὕδωρ*, grad in die Höhe, *Φ* 303, vgl. *Θ* 377. Insbes. *α*) zur Angabe des Erstreckens urspr. von unten nach oben hin, dann übhpt vom Erstrecken, Verbreiten durch e. Raum hin, hindurch, durch — hin, längs, entlang, *ἀνὰ νῶτα*, den Rücken hinauf, *N* 547; *ἀνὰ πρόθυρον καὶ αὐλήν*, längs des Thorweges u. des Hofes, *χ* 474; *ἀνὰ ἄστυ*, durch die Stadt, *Γ* 245 u. s.[1]); *ὤχθησαν δ' ἀνὰ δῶμα Διὸς θεοί*, durch das Haus hindurch, d. i. im ganzen Hause, *A* 570. *O* 101; örtlich zu fassen wie die Ausdrücke *ἀνὰ στρατόν*, eigtl. durch das Heer hin, im Heere, *Δ* 209 u. ö.; *ἀν' ὅμιλον*, *Γ* 449 u. ö., *ἀν' οὐλαμόν*, *Δ* 251 u. s., *ἄν τε μάχην καὶ ἀνὰ κλόνον*, *E* 167; *ἀν' ἰωχμόν*, *Θ* 89; *ἄμ πόνον*, *N* 239; *ἀνὰ ὀτιοτῆτα*, *O* 584; *ἀνὰ δρόμον*, *Ψ* 321; *ἀν' ἀγῶνα*, *Ψ* 617; *ἀνὰ δῆμον*, *β* 291. *δ* 666; *ἀν' Αἴγυπτίους*, d. i. in Ägypten, *ξ* 286; bildlich ist: *ἀνὰ στόμα ἔχειν*, mit Ameis-Hentze eigtl. durch den Mund hin, im Munde führen, *βασιλῆας*, d. i. die Könige im Munde durchziehen (a. im Munde haben), *B* 250. *β*) ganz wie *ἐν* in scheint es zu stehen, *μάχην ἀνὰ κυδιάνειραν ἴσταμαι*, *N* 270; bei Abstrakten in, bes. *ἀνὰ θυμὸν φρονέειν*, im Geiste nachsinnen, *B* 36, *ὀρμαίνειν*, *β* 156. *Φ* 137. *Ω* 680[2]); *θαμβεῖν ἀνὰ θυμόν*, *δ* 638; *ὀλέσθαι*, *τ* 312. b) von der Zeit, nur *ἀνὰ νύκτα*, zur Nachtzeit, *Ξ* 80.

Nachgesetzt ist es *E* 824 *μάχην ἀνὰ κοιρανέοντα*, *ν* 32 *νειὸν ἀν' ἕλκητον βόε — ἄροτρον*, ziehen den Pflug durch das Brachfeld.

In der Zstzg erscheint es in denselben Bedeutungen. [*ἀνᾱ̆*]

ἄνα, 1) s. *ἀνά* A) zu Anf. — 2) *ἄνα*, Vokat. von *ἄναξ*, w. s.

ἀνα-βαίνω, dor. u. ep. *ἀμβαίνω*, *K* 493. *ι* 178 u. ö. in Od., Aor. *ἀνέβην*, Med. Aor. I Part. *ἀναβησάμενοι*, Aor. mixt. *ἀνεβήσετο* I) intr. hinaufsteigen, hinaufgehen, mit Acc. *οὐρανόν*, *ὑπερώιον*, zum Himmel, zum Söller aufsteigen, *A* 497. *σ* 302; *ὄ*. *εἴς τι Ξ* 287. *β* 358 u. s.; auch *ἀνά τι*, *χ* 142; mit Dat. nur *νεκροῖς*, auf Leichen treten, *K* 493; übertr. *φάτις* (gewissermaßen personif.) *ἀνθρώπους ἀναβαίνει*, schreitet durch die Menschen hin, verbreitet sich unter den M., *ζ* 29[3]); insbes.

---

[1]) Vgl. über *ἀνά* Spitzner diss. de vi et. usu praep. *ἀνά* et *κατά* ap. Hom. Viteb. 1830, u. dazu G. Hermann epist. ad Fr. Spitznerum Opusc. V p. 31 sqq. Bernh. Gisske die allmählige Entsteh. der Ges. der Il. aus Untersch. im Gebr. der Präp. S. 79 ff. Delbrück Syntakt. Forsch. I 128.

[1]) So auch *κατὰ ἄστυ*, doch nach Herm. Opusc. V p. 41 mit dem Unterschiede *qui ἀνὰ ἄστυ sunt recta tendere per urbem dicuntur, qui κατὰ ἄστυ ultra citroque. morbus ἀνὰ στρατόν grassans corripit primos, dum deinceps contagio proximos semper afficit, sic κατὰ στρατόν qui cursitant huc illuc feruntur*; doch steht *ἁλίηται ἀν' Ἄιδος δῶ*, *Ψ* 74; *ἱκέσθαι ἀνὰ στρατόν*, *O* 657, vgl. 488. *Π* 295.

[2]) Vgl. Herm. Opusc. V p. 40 „*ἀνὰ θ. de studio dici videtur quod quasi surgat in animo*".

[3]) Düntzer *ἀνθρ. ἀνὰ β.*, also *ἀνά* nachgesetzt, da

a) auf das Schiff steigen, gew. mit Auslassung v. *νῆα*, *A* 312 u. s. häufig. *b*) prägn. *ἀναβ. ἐς Τροίην*, ins Schiff steigen, um nach Tr. zu fahren, d. i. sich nach Tr. einschiffen, *α* 210 u. s. (s. das. Ameis-Hentze), *ἐς Σιδονίην*, ib. *ν* 285; ebenso *ἀπὸ Κρήτης*, von Kr. wegschiffen, absegeln, *ξ* 252. *c*) ans Land steigen, *ξ* 353. — II) trans. im Aor. Med. *νὼ ἀναβησάμενοι*, nachdem sie uns in ihr Schiff hatten aufsteigen lassen, *o* 475. Vgl. über das W. La R. St. § 65, 5.[1])

ἀνα-βάλλω, dor. u. ep. *ἀμβάλλω*, *B* 436, I) Act. eigtl. hinaufwerfen; dann zurückwerfen, dh. übtr. hinhalten, aufschieben, *ἄεθλον*, *τ* 584. — II) Med. 1) anheben, anfangen, mit Inf. *ἀείδειν*, *α* 155. *θ* 266.[2]) — 2) hinhalten, aufschieben (etw. wobei man selbst thätig ist), *μηδ' ἔτι δηρὸν ἀμβαλλώμεθα ἔργον*, laſst uns unser Werk nicht lange mehr aufschieben, *B* 436.

ἀνα-βᾰτός, dor. u. ep. *ἀμβᾰτός*, *Z* 434. *λ* 316 (*ἀναβαίνω*), zu ersteigen, ersteigbar.

ἀνα-βέβρυχε, ep. Perf. Sg. in Präsensbed. *ἀναβέβρυχεν ὕδωρ*, das Wasser sprudelt empor, *P* 54[3]) †.

Ἀναβησῖνεως, ein Phaieke, *θ* 113.

ἀνα-βλήδην, dor. u. ep. *ἀμβλήδην* (*ἀνα-βάλλω*), eigtl. herauf werfend, stoſsend, *γοᾶν*, d. i. mit heftigem Ausbruche jammern, wehklagen, „in Wehklagen ausbrechen", Faesi-Franke (*ἀναφέρουσα ἀθρόως τὸ πνεῦμα*, Schol. D.), *X* 476 †.

ἀνά-βλησις (*βάλλω*), Aufschub, Verzögerung, *κακοῦ*, **B* 380. *Ω* 655.

ἀνα-βολᾰδόν, dor. u. ep. *ἀμβολᾰδόν*, (*ἀναβάλλω*), eigtl. aufwerfend, *λέβης ζεῖ ἀμβολάδόν*, der Kessel kocht aufwallend, aufsprudelnd, *Φ* 364 †; *ἀμβολ. γηρύεσθαι*, mit gehobener, starker Stimme, *intenta voce*, h. Merc. 426, das. Baum. u. Gemoll.

ἀνα-βρᾰχεῖν, ein ep. Aor., 3 Sg., *ἀνέβραχε*, aufkrachen, aufrasseln, von e. hingelegten Waffenrüstung, klirren, *T* 13; v. der Thüre, krachend aufspringen, *φ* 48.

(***ἀνα-βρόχω***) (**St.** *βροχ*), nur im Opt. Aor. 1 *ἀναβρόξειε*, u. Part. Aor. 2 P. *ἀναβροχέν*, zurückschlucken; v. der Charybdis, *ὅτ' ἀναβρόξειε θαλάσσης ὕδωρ*, so oft sie das Wasser wieder zurückschlürfte, **μ* 240, u. *ὕδωρ ἀπολέσκετ' ἀναβροχέν*, da verschwand das Wasser, indem es zurückgeschlürft wurde, *λ* 586; vgl. Buttm. Lex. II[2] S. 107.

ἀνα-γιγνώσκω, nur im Aor. 2 *ἀνέγνων*, verstärktes *γιγνώσκω*, genau, deutlich oder mit Sicherheit erkennen, *τινά*, *δ* 250; *γόνον*, *α* 216; *σήματα*, *τ* 250. *ψ* 206. *ω* 346; *μάλιστα δὲ καὐτὸς* (d. i. *καὶ αὐτὸς*, Bekk. II nach G. Hermanns Konj. *δέ τ' αὐτὸς*, die Doed. billigt) *ἀνέγνω*, am meisten wird er selbst inne, erfährt er an sich, nämlich den Vorteil der Klugheit, *N* 734 (nur hier in Il.); *πῶς κέν με ἀναγνοίη τὸν ἐόντα*, wie sie mich wol erkennen dürfte, daſs ich der bin, d. h. als ihren Sohn, *λ* 144.

ἀναγκαίη, ep. = *ἀνάγκη*, Zwang, Notwendigkeit, Not, *Z* 85. *τ* 73; Dat. *ἀναγκαίῃ*, mit Zwang, *Δ* 300; daf. *ἀναγκαίηφι* (Dat. instrum.), *Y* 143[1]); eigtl. substantiv. Fem. von

ἀναγκαῖος (*ἀνάγκη*), 1) zwingend, zwangvoll, *μῦθος*, ein zwangvolles, gewaltsames Wort, d. i. ein Machtspruch, *ρ* 399. *υ* 344; *χρειώ*, dringende Notwendigkeit, *Θ* 57; *ἦμαρ ἀναγκαῖον*, der Tag des Zwanges, der Knechtschaft (ö. *δούλιον ἦμαρ*), *Π* 836. — 2) gezwungen, *δμῶες*, „Zwangsknechte" (Kriegsgefangene, die nach Kriegsrecht Sklaven wurden, Schol. *ἀργυρώνητοι*, also erkaufte, leibeigene, im Ggstz der *θῆτες*, der freien Lohnarbeiter), *ω* 210 (s. Ameis-Hentze); *πολεμισταί*, gezwungene (durch den Drang der Umstände zum Kampf genötigte) Krieger, s. *ἀνάγκη* b), *ω* 499.

ἀνάγκη[2]), Zwang, u. zwar bes. *a*) durch äuſsere Gewalt, Nötigung, *E* 633. *Z* 458 u. s. *b*) Zwang durch Verhältnisse, *Y* 251 u. s. — Bes. häufig im Dat. *ἀνάγκῃ*, zwangsweise, gezwungen, *ἀείδειν*, *α* 154; *φεύγειν*, *Λ* 150; *ἅψ ἴμεν*, *O* 133 u. ö.; *καὶ ἀνάγκῃ*, auch wider Willen, *κ* 434 u. s. (s. das. Ameis-Hentze); auch aktiv mit Gewalt, *ἴσχειν*, *δ* 557; *ἄγειν*, *I* 429 u. s. (9mal, s. La R. Ztschr. f. ö. G. XV S. 562); *ὑπ' ἀνάγκης*, aus Zwang, *β* 110. *τ* 156. *ω* 146.

ἀνα-γνάμπτω, Aor. 1 *ἀνέγναμψα*, Aor. 1 P. *ἀνεγνάμφθην*; zurückbiegen, *δεσμόν*, die Fesseln lösen, *ξ* 348. — Pass. *αἰχμὴ ἀνεγνάμφθη*, die Spitze bog sich um od. zurück, *Γ* 348. *H* 259. *P* 44. Batr. 300.

ἀν-άγω, Impf. mit u. ohne Augm., Fut. *ἀνάξω*, Aor. 2 A. *ἀνήγαγον*, 1) Act. *a*) eigtl. hinaufführen, von e. niedern nach e. höher gelegenen Orte bringen, geleiten (doch oft wird im Deutschen das „hinauf" nicht ausgedrückt, sondern bloſs hinführen, hinbringen gebraucht), *Γ* 48. *Θ* 203. *γ* 272; von der Küste ins Binnenland, *δ* 534. *ξ* 272. *ρ* 441. *b*) bes. auf die hohe See oder über dieselbe nach e. Orte führen, so oft von der Fahrt nach Troja, *I* 338 u. s.; *γυναῖκα ἐξ ἀπίης γαίης*, aus fernem Lande (übers Meer), *Γ* 48, so *Z* 292. *N* 627. *σ* 115; *τινὰ ὁδόν*, übers Meer, *Z* 292; *γυναῖκα δόμονδε* (übers Meer) heimführen, *γ* 272; *τινὰ ἐς μέσσον*, jmdn vorführen (näml. v. der Thür in die Mitte des Saales), *σ* 89[3]). — 2) Pass. u. Med. aus dem Hafen auf die hohe See fahren, in See ge-

---

ἀναβ. sonst bei Hom. nur hinaufsteigen, nicht durchschreiten bezeichne.

[1]) Öfter getrennt *ἀνά — βαίνειν*, wo dann *ἀνά* entweder Adverb ist od. als Präp. zu dem dabeistehenden Subst. gehört, vgl. *ἀνά* A) B) C) 1.

[2]) Nicht vom Präludieren zu verstehen, vgl. Guhrauer Musikgeschichtliches aus Hom. Lauban 1886 S. 1 f. Getrennt *ἀνά — βάλλεσθαι* (*ἀνά* als Adv.) *ρ* 262.

[3]) Die verschiedenen Ablgn u. Erkll. s. bei Buttm. Lex. II[3] S. 109 ff. Viell. als Äolismus zu *ἀναβρόχω* gehörig, Curt. Verb.[2] II 434. Bekk. II u. a. *ἀναβίβρεχεν* nach Zenodot.

[1]) Seit Bothe und Spitzner; früher *ἀνέγκη ἔφι*.

[2]) Gew. Ablg v. *ἄγχω*, W. *ἀχ*, *ἀγχ*, vgl. Benfey II S. 24; nach Christ S. 84 von W. *ναϝ*, vgl. Curt. Et.[5] S. 309; nach Fick W.[3] I 6 „das Unausweichbare" von *ἀγκ* mit *ἀ* priv. — *ἀνάγκη* auſser *I* 429. 692 am Vsende.

[3]) *ω* 401 *θεοί δέ σ' ἀνήγαγον αὐτοί* (nach der von Wolf aufgenommenen Le) würde es „zurückführen" bedeuten, aber mit Recht hat Ameis-Hentze die alte Le *σὲ ἦγαγον* hergestellt, worin ihm Kayser, Düntz. u. La R. gefolgt sind; s. Ameis-Hentze im Anh. u. La R. in ann. cr. zur St.

hen, auslaufen (opp. *κατάγεσθαι*), *τοὶ δ' ἀνάγοντο*, *A* 478. *τ* 202.[1])

ἀναδέδρομα, s. *ἀνατρέχω*.

ἀνα-δέρκομαι, ep., Aor. 2 *ἀνέδρακον*, aufschauen, *ὀφθαλμοῖσιν*, die Augen wieder aufschlagen, *Ξ* 436 †.

ἀνα-δέσμη (*ἀνα-δέω*), Kopfbinde der Frauen[2]), *X* 469 †.

ἀνα-δέχομαι, Dep. Med., Aor. 1 *ἀνεδεξάμην*, ep. Aor. ohne themat. Vokal *ἀνεδέγμην*, aufnehmen, auffangen, *σάκος ἀνεδέξατοπολλά*(sc. *δούρατα*), *E* 619; übertr. auf sich nehmen, ertragen, *ἀνεδέγμεθ' ὀιζύν*, *ρ* 563.

***ἀνα-δίδωμι**, Aor. *ἀνέδωκα*, hinaufgeben; übtr. ans Licht bringen, hervorbringen, *πῦρ πνρεῖά τε*, h. Merc. 111.[3])

***ἀνα-δύνω** = *ἀναδύομαι*, Batr. 90.

ἀνα-δύομαι (*δύω*), Med., dazu Aor. 2 Act. *ἀνέδῡν*, ep. 3 S. Opt. *ἀναδύη*, *ι* 377 (seit Bekk. außer Dind., *ἀναδύῃ* vulg.), Inf. *ἀναδῦναι*, Med. Präs. *ἀνδύεται* (st. *ἀναδ.*), *N* 225, 3 S. Aor. ep. *ἀνεδῦσετο*, *A* 496 v. Spitzn. wie im unechten Vs *ε* 337 von Bekk. für *ἀνεδύσατο* hergestellt; s. unter *δύω*. I) auftauchen, hervorkommen, absol., *ε* 322, mit Gen. *ἁλός*, *A* 359; *λίμνης*, *ε* 337; auch mit Acc. *κῦμα θαλάσσης*, zur Welle auftauchen (d. i. zur Oberfläche des Meeres, vgl. Nägelsb.), *A* 496. — 2) sich zurückziehen, abs. *ι* 377; *ἐς ὅμιλον*, *H* 217; mit Acc. *πόλεμον*, sich dem Kriege entziehen, ihn vermeiden, *N* 225 (wo *ἀνδῦσεται*, dor. u. ep. st. *ἀναδύεται*).

ἀνά-εδνος (*ἕδνον*), unbeschenkt (vom Bräutigam), d. h. ohne daß der Bräutigam *ἕδνα*, w. s., gibt, nur **I* 146. 288. *N* 366.[4])

ἀν-αείρω, poet. für *ἀναίρω*, Pr. nur *Ψ* 724, sonst ep. 3 S. Aor. 1 *ἀνάειρε*, Inf. *ἀναεῖραι*, *Θ* 298. h. Ven. 235, 1) empor od. in die Höhe heben, aufheben, *μέλος*, e. Glied emporh., *Θ* 298. h. Ven. l. c.; *τινά*, v. Ringern, welche sich gegenseitig aufzuheben u. zu Boden zu werfen suchen, *Ψ* 724. 725. 729. — 2) wegheben, davontragen (als Kampfpreis). *ὀνω τάλαντα*, *Ψ* 614; *κρητῆρα*, *Ψ* 778.[5])

ἀναερχομένῳ, s. *ἀνέρχομαι*.

ἀνα-θηλέω, ep., Fut. *-λήσω*, wieder aufgrünen, emporsprossen (mit dem Nebenbegr. des Kräftigen u. Üppigen), *A* 236 †.

ἀνάθημα (*ἀναθεῖναι*), eigtl. das Daran-, Dazugestellte, dh. Zugabe, Anhängsel, *ἀναθήματα δαιτός*, Zugaben des Mahles, v. Gesang u. Tanz, **α* 152 (das. Ameis-Hentze Anh.). *φ* 430.[1])

ἀνα-θρώσκω, empor- od. aufspringen, aufprallen, *ὕψι ἀν.*, von e. herabrollenden Felsstücke, *N* 140 †.

ἀν-αιδείη, Schamlosigkeit, Frechheit, *ἀναιδείην ἐπιειμένος*, mit Unverschämtheit angethan, *A* 149. *I* 372; *ἐπιβῆναι ἀναιδείης*, *χ* 424, s. *ἐπιβαίνω* 1) b); von

ἀν-αιδής (*αἰδέομαι*), Gen. *έος*, 1) unverschämt, schamlos, frech, *A* 158, *μνηστῆρες*, *α* 254 u. s.; *κυδοιμός* (personif.), *E* 593; auf Lebloses übtr. (was als belebt gedacht wird), *πέτρη*, *N* 139; *λᾶας*, *Δ* 521. *λ* 598.[2])

ἀν-αίμων (*αἷμα*), Gen. *ονος*, blutlos, ohne Blut, v. den Göttern, *E* 342 †.

ἀν-αιμωτί, Adv. ohne Blutvergießen, *P* 363. 497. *σ* 149. *ω* 532. [*ῑ*]

ἀναίνομαι, 2 S. Pr. ep. *ἀναίνεαι*, *ξ* 149, 3 Sg. Impf. *ἠναίνετο*, *Σ* 450, sonst ohne Augm. *ἀναίν.*, 3 S. Aor. Ind. ohne Augm. *ἀνήνατο*, Konj. *ἀνήνηται*, *I* 510, Inf. *ἀνήνασθαι*, verweigern, abschlagen, versagen, mit Acc., *δόσιν*, abschlagen, *δ* 651, zurückweisen, *σ* 287; *τινά*, jmdn zurückweisen, *ϑ* 212; *σὲ δ' ἀναίνεται ἠδὲ σὰ δῶρα*, er verschmäht dich und deine Geschenke, *I* 679; *ἔργον ἀεικές*, verwerfen, *γ* 265; abs. verneinen, leugnen, *ξ* 149; sich weigern, *H* 93. *I* 510, mit Inf. sich weigern, *Σ* 450; aber Vs. 500 *ὁ δ' ἀναίνετο μηδὲν ἐλέσθαι*, der andre aber leugnete etwas empfangen zu haben. Ablt g zw.[3])

ἀν-αιρέω, Aor. 2 (*ἀνεῖλον*), Part. *ἀνελών*, Fut. M. *ἀναιρήσομαι*, *φ* 261. *χ* 9, Aor. 2 *ἀνειλόμην*, ohne Augm. *ἀνελ.*, 1) Act. aufheben, *a*) eigtl. *βοῦν ἀπὸ χθονός*, d. i. Kopf u. Hals des Rindes vom Boden in die Höhe ziehn (um es bequemer abstechen zu können), *γ* 453; ö. im Partic. Aor. neben den VV. „nehmen, tragen, geben", *A* 301. *Ψ* 551. *σ* 16. *b*) davontragen, *ἀέθλια*, Kampfpreise, *Ψ* 736. — 2) Med. *a*) zu sich emporheben, *κούρην*, d. i. auf den Arm nehmen, *Π* 8. 10; *ἄλεισον*, emporheben um zu trinken, *χ* 9; aufheben (u. forttragen), *πελέκεας*, *φ* 261; *ἀέθλια πατρός*, *φ* 117; s. *ἀέθλιον* 3). *b*) mit sich empornehmen u. entführen, *ν* 66. *c*) sich (sibi), für sich, d. i. zu seinem Gebrauch, od. das Seinige aufheben, ergreifen, *ἔγχος*, *ἀσπίδα*, den (d. i. seinen) Speer, seinen Schild, *N* 296.[4]) *οὐλοχύτας*, sich (sibi) die Gerstenkörner (aus dem Korbe) nehmen, *A* 449. *B* 410. *d*) zu sich nehmen, annehmen, *τινά* (in Dienste), *σ* 357 (nach Ameis-Hentze spottend); übtr. *ἐπιφροσύνας*, bedachtsamen Sinn, Vernunft annehmen, *τ* 22. *e*) aufheben u. für

---

[1]) Manche, wie Krüg. Di. II § 39 unt. *ἄγω* ziehen zu *ἀνάγω* auch *ἀνάξασθαι γ* 245, s. *ἀνάσσω*.

[2]) Nach Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 219 ff. ein wulstiges Band, welches die Haube in der Höhe des Scheitels umgab, besser nach Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 128 ff. eine Mitra, d. h. eine Binde, die das Kopftuch, das er unter *κεκρύφαλος* versteht, um das Haupt festband.

[3]) Der Vs ist als späterer Zusatz von Baum. getilgt, s. auch Gemoll z. St.

[4]) Andere „unausgestattet, ohne Mitgift"; dagegen s. Spitzner zu *I* 146; vgl. auch Autenr. zu Nägelsbach Hom. Th. S. 256. Die Form verwirft Herm. u. ändert sie nach Bentley in *ἀνέεδνος*, was Lob. Path. El. I p. 194 billigt u. Bekk. II geschrieben hat, näml. *ἀνέϝεδνος*; Curt. Et.[5] S. 306 faßt *ἀνα-* als die vollere Form des negat. Präfixes (*ἀνά-εδνος*), vgl. Clemm Curt. Stud. VIII 14. Anders J. Schmidt KZ. XXIII 272.

[5]) Getrennt *ἀθανάτοισι φίλας ἀνὰ* (Adv.) *χεῖρας ἀείρας*, *H* 130, vgl. *Φ* 399. *Ψ* 882.

[1]) Die seitherige Deutung, Zierde, Schmuck, gründet sich auf die nachhom. Bdtg „Weihgeschenk" und ist somit unhaltbar.

[2]) Gew. übersetzt man hier schonungslos, unbarmherzig; a. „unbändig, entsetzlich"; Düntzer: ungeheuer.

[3]) Entweder mit *ἀν* priv. zugstzt, Bezzenberg in s. Beitr. IV 350, oder mit Redupl. gebildet, Fröhde das. VII 326.

[4]) Getrennt *ἂν* (Adv.) *δ' ἕλετ' ἀσπίδα*, *A* 32.

sich davontragen, *ἀέθλια*, Kampfpreise, *Ψ* 823.

ἀν-αΐσσω, Aor. 1 *ἀνήιξα*, aufspringen, schnell aufstehen oder sich erheben, vom Sitz od. Platz, *A* 584. *Γ* 216. *α* 410. *τ* 31 u. s.; *πηγαὶ ἀναΐσσουσι*, sprudeln empor, *X* 148; vom aufsteigenden Opferdampf, nach Schneidewin, h. Ap. 59 s. Baum. u. Gemoll; mit Acc. *ἅρμα*, auf den Wagen springen, *Ω* 440.

ἀν-αίτιος (*αἰτία*), ohne Schuld, schuldlos, *Y* 297. *χ* 356; bes. *ἀναίτιον αἰτιᾶσθαι*, einen Schuldlosen anklagen, *A* 654. *N* 775. *ν* 135.

ἀνα-καίω, anbrennen, anzünden, *πῦρ*, *η 13. *ι* 251 u. s.

ἀνα-κέλομαι, poet., anrufen, *τινά*, h. 19, 4 im Partic. des Aor. 2 redupl. *ἀνακεκλόμεναι*.

ἀνα-κηκίω, hervorquellen, hervordringen, von Blut u. Schweifs, *H 262. *N* 705. *Ψ* 507.

ἀνα-κλίνω, Aor. 1 *ἀνέκλινα*, Part. *ἀνακλίνας* u. *ἀγκλίνας*, *χ* 156, vom Aor. 1 P. (*ἀνεκλίνθην*), Part. *ἀναχλινθείς*, *-θεῖσα*, *-θέντες*, 1) anlehnen, zurücklehnen, *τόξον ποτὶ γαίῃ*, den Bogen an die Erde lehnen, *Δ* 113; *τινὰ πρός τι*, *σ* 103. — Pass. sich zurücklehnen, *ἀνακλινθεὶς πέσεν ὕπτιος*, zurückgelehnt sank er hin, *ι* 371; *εὖδεν ἀνακλινθεῖσα*, *δ* 794. *σ* 189; v. Rudernden, sich zurücklehnen, um den Griff des Riemens (Ruders) anzuziehen, *ν* 78. — 2) zurücklehnen, nämlich etw. Angelehntes, dh. *θύρην*, öffnen (opp. *ἐπιθεῖναι*), *χ* 156; *νέφος*, zurückschieben, *E* 751 (so auch *λόχον* im unechten Vs *λ* 525).

ἀνα-κλύζω, aufspülen, aufwogen, Ep. 3, 4.

ἀν-ἄκοντίζω, intr. emporschnellen, vom Blute, emporspritzen, *E* 113 †.

ἀνα-κόπτω, zurückschlagen, -stofsen, *ὀχῆας*, die Thürriegel, *φ* 47 †.

ἀνα-κράζω, Aor. 2 *ἀνέκραγον*, aufschreien, dh. tadelnd für „etwas ausschwatzen", etwa „herausplatzen", *ξ* 467 †.

ἀνα-κρεμάννῡμι od. ***-κρήμνημι*** (Hom. hat das Präs. nicht), Aor. *ἀνεκρέμασα*, dor. u. ep. Part. *ἀγκρεμάσας*, aufhängen, *τὶ πασσάλῳ*, etwas an den Pflock, *α* 440 †, *ἐκ πασσάλου*, h. Ap. 8.

ἀνακτορίη, Herrschaft; das Regieren der Rosse, h. Ap. 234. [*ἄν*]; substantiv. Fem. von

ἀνακτόριος (*ἀνάκτωρ*), herrschaftlich, dem Herrn gehörig, *ὗες*, *ο* 397 †. [*ᾱ̆ν*]

ἀνα-κυμβᾰλιάζω, ep., rasselnd od. mit Geklirr (wie das eines *κύμβαλον* od. einer Cymbel ist) umschlagen, v. Streitwagen, *Π* 379 †.

ἀνα-λέγω, ep. Impf. *ἄλλεγον* (st. *ἀνέλ.*), ep. Inf. Aor. *ἀλλέξαι* (st. *ἀναλ.*), auflesen, sammeln, *ὀστέα*, *Φ 321. *Ψ* 253.[1])

ἀν-αλκείη (*ἀλκή*), Kraftlosigkeit, Schwäche, Feigheit, nur in der Phrase *ἀναλκείῃσι δαμέντες*, von Feigheit übermannt, *Z 74. *P* 320. 337.

ἄν-αλκις, *ιδος* (*ἀλκή*), kraftlos, schwach, *Φ* 555; *γυναῖκες*, *E* 349; *θεός* (Aphrodite), *E* 331, bes. feig, *γ* 310. *ι* 475; ὃ. mit *ἀπτόλεμος* verb., *B* 201 u. s.; mit *οὐτιδανός*, *Λ* 390; *ἄν. θυμός*, feiger Sinn, Feigherzigkeit, *Π* 355, vgl. 656; *φύζα*, *O* 62. — Acc. *ἀνάλκιδα*, *Θ* 153 u. s.; *ἄναλκιν* nur *γ* 375.

ἄν-αλτος (W. *ἀλ*, Curt. Et.[5] S. 356 f.) nicht zu sättigen, unersättlich, *γαστήρ*, *ρ* 228. *σ* 114. 364.

ἀνᾰ-λῡ́ω u. ep. *ἀλλύω*, Part. Pr. *ἀλλύουσα*, *β* 109, ep. Iterativf. des Impf. *ἀλλύεσκεν*, *β* 105, Aor. 1 *ἀνέλῡσα*, Med. Fut. 3 S. *ἀναλύσεται*, 1) Act. auflösen, *ἱστόν*, das Gewebe auftrennen, *β 105. 109. *τ* 150 (in ep. F.) *ω* 145; *τινὰ ἐκ δεσμῶν*, jmdn aus den Fesseln befreien, *μ* 200.[1]) — 2) Med. für sich lösen, *τινὰ ἐς φάος*, jmdn ans Licht bringen, h. Merc. 258 [*ῡ* in den FF. *ἀλλύεσκε*, *ἀλλύουσα*.]

ἀνα-μαιμάω (W. *μα*, *μέμαα*), durchwüten, durchtoben, mit Acc. des Orts, *πῦρ ἀναμαιμάει ἄγκεα*, wütet durch die Schluchten, *Y* 490 (wo Bäuml. *ἀνὰ μαιμ.*) †. [*ᾱω*]

ἀνα-μάσσω, Fut. *-ξω*, eigtl. anstreichen, anschmieren, dh. *δ* (näml. *μέγα ἔργον*) *σῇ κεφαλῇ ἀναμάξεις*, welchen Frevel du an dein Haupt wischen, d. i. auf deinen Kopf nehmen, wofür du mit deinem Haupte büfsen wirst, *τ* 92 †.[2])

ἀνα-μένω, Aor. 1 *ἀνέμεινα*, erwarten, abwarten, *Ἠὼ δῖαν*, *τ* 342 †.

ἀνα-μετρέω, wieder durchmessen (einen Weg), *Χάρυβδιν*, *μ* 428 †.

ἀνα-μίγνυμι u. ***ἀνα-μίσγω***, *κ* 235, Aor. 1 (*ἀνέμιξα*), Part. dor. u. ep. *ἀμμίξας*, daruntermischen, vermischen, absol. *Ω* 529 (in ep. F.); *σίτῳ φάρμακα*, *κ* 235.[3])

ἀνα-μιμνήσκω, Aor. *ἀνέμνησα*, erinnern, *τινά τι*, jmdn an etw., *γ* 211 †.

ἀνα-μίμνω, poet. st. *ἀναμένω*, erwarten, mit Acc. *Λ* 171; abs. warten, ausharren, *Π* 363.

ἀναμίσγω, s. *ἀναμίγνυμι*.

ἀνα-μορμύρω, Iterativf. des Impf. *ἀναμορμύρεσκε*, aufbrausen, von der Charybdis, *μ* 238 †.

---

[1]) Getrennt *ἀνά* (Adv.) *τ' ἴντεα καλὰ λίγοντες*, *Δ* 755.

[1]) Getrennt *ἀνά* (Adr.) *τε πρυμνήσια λῦσαι*, losmachen, *ι* 178 u. ὃ.

[2]) Neuere Erklärer nehmen *ἀναμάσσειν* einfach für „aufwischen", bildl. für büfsen und *κεφαλῇ* als Dat. instr., während die Alten *σῇ κ. ἀναμ.* mit *ἑαυτῇ προστρίψῃ ἢ ἀναλήψει* (Schol. vulg., B. H. *προστρίψεις*), oder *ἐκπυθήσῃ* (Apollon.) erklären; diese Erklärung, der Ameis-Hentze folgt, scheint die richtigere; darauf deutet auch die Nachahmung des Herodot 1, 155 hin *τὸ γὰρ πρότερον ἐγώ τε ὑπῃξα καὶ ἐγὼ ἐμῇ κεφαλῇ ἀναμάξας φέρω*. Eust. leitet die Metapher davon ab, dafs man die Mordwaffe an dem Haupte des Gemordeten reinigte, um gewissermafsen die Blutschuld auf ihn überzutragen (vgl. die Erkll. zu Soph. El. 445); ähnlich Ameis-Hentze von der Sitte, das blutige Opfermesser auf dem Stirnhaar des Tieres abzuwischen und dadurch das auszusühnende piaculum auf dieses Tier überzutragen. Doch geschieht dieser Gebräuche nirgends bei Homer Erwähnung. Stein zu Herod. a. a. O. nimmt ein Präs. *ἀν-αμάγειν* von *ὁ ἀμάγειν*, cogere, coacervare (vgl. *ἅμαξα*) an.

[3]) Getrennt *ἀνὰ* (Adv.) *δὲ περὶ λευκὸν ὕμιξαν*, *δ* 41.

ἀνα-νέομαι, dor. u. ep. ἀννέομαι Dep. M., emporsteigen, aufgehen, ἀνεῖται ἠέλιος, κ 192 †.

ἀνα-νεύω, Aor. ἀνένευσα, eigtl. den Kopf in die Höhe heben und zurückbewegen, das Zeichen der Verneinung bei den alten Griechen wie noch jetzt bei den Italienern (opp. κατανεύω), dh. durch Winken verweigern, abschlagen, τινί τι, Π 250, mit Acc. c. Inf. Π 252, abs. Z 311; καρήατι τινι, winken, daſs jmdn etw. nicht thun soll, durch Winken wehren, X 205.[1])

***ἀνα-νέω**, Aor. ἀνένευσα, eigtl. emporschwimmen, dh. sich erholen, Batr. 223.

ἄν-αντα, Adv. (ἄντα), aufwärts, bergauf, Ψ 116 †. [ἄν]

ἄναξ[2]), ακτος, ep. Dat. Plur. ἀνάκτεσιν, ο 557, Vok. ἄνα, bloſs v. Göttern, nur Ζεῦ ἄνα, Γ 351. Π 233. ρ 354; ὦ ἄνα v. Apoll, h. Ap. 179. 526, sonst ἄναξ, sowol v. Göttern als v. Menschen. — Wahrsch. urspr. Beschirmer, Beschützer, dh. 1) Herrscher *a*) v. Göttern, so v. Zeus, Ζεῦ ἄνα s. o., vgl. Α 502, 529, v. Poseidaon, Ο 8 u. s.; v. Hephaistos, Ο 214 u. s.; v. Hermeias, Β 104; am häufigsten v. Apollon, Α 36, vgl. auch Ὑπερονίδαο ἄ., μ 176; θεῶν-ἀνάκτων μ 290; mit e. Gen. ἄ. ἐνέρων Ἀϊδωνεύς, Υ 61; Ὕπνε ἄ. πάντων τε θεῶν πάντων τ' ἀνθρώπων, Ξ 233. — *b*) v. irdischen Fürsten, Königen und deren Söhnen und Abkömmlingen, wie v. Heerführern u. Edlen, Hom. ö.; Τειρεσίαο ἄνακτος λ 151; der Gen. ἀνδρῶν[3]) tritt vorzugsweise bei Agamemnon als oberstem Befehlshaber od. Oberkönige hinzu (46 Mal), doch heiſsen ἀ. ἀνδρῶν auch Anchises, Ε 268; Aineias, ib. 311; Augeias, Α 701; Eumelos, Ψ 288; Euphetes, Ο 532; vgl. Ε 546 τέκετ' Ὀρσίλοχον πολέεσσ' ἄνδρεσσιν ἄνακτα (mit lokalem Dativ, wie bei ἀνάσσειν); mit Gen. πολλῶν λαῶν, Ι 98 (Agamemnon); u. des Landes, Πύλοιο, Β 77 (Nestor); Λυκίης, Ζ 178; bisw. mit e. and. Appellativum verbunden, βασιλῆι ἄ., ν 194. — 2) Herr, Gebieter, οἴκοιο καὶ δμώων, α 397, ohne Beisatz, δ 87. κ 216 (in bez. auf das Vieh); so vom Kyklopen, ι 440, vgl. Ψ 517; Herr der Sklaven, Ω 734. S. Retzlaff Synon. I S. 11 f.[4]) [ἀν]

ἀνα-ξηραίνω, vom Aor. 1 3 S. Konj. ἀγξηράνῃ, ep. st. ἀναξ., austrocknen, ἀλωήν, e. Saatfeld, Φ 347 †.

ἀναολγεσκον, s. ἀνολγω.

ἀνα-πάλλω, Part. Aor. 2 ep. redupl. ἀμπεπαλών st. ἀπαπεπ., 3 Sg. ep. Aor. ohne themat. Vokal M. ἀνέπαλτο (Spitzn. Exc. XVI zur Il.), 1) auf- oder emporschwingen, ἔγχος ἀμπεπαλὼν προϊέι, eigtl. nachdem er die Lanze (zur Verstärkung der Wucht) geschwungen, entsandte er sie, d. i. er schleuderte die emporgeschwungene Lanze, Γ 355 u. ö., in Od. nur ω 519. 522. — 2) Pass. nebst ep. Aor. synk. M. sich emporschwingen, aufspringen, ἀναπάλλεται ἰχθύς, schnellt empor, Ψ 692; so von e. Verwundeten, ebend. 694 (wo ἀνέπαλτο); Ἀχιλλεὺς ἀνέπαλτο, vor Freude, Υ 424; vom verwundeten Rosse, ἀλγήσας ἀνέπαλτο, vor Schmerz bäumte es sich empor, Θ 85.

ἀνα-πανύω, Aor. 1 ἀνέπανσα, machen, daſs jmd mit etw. aufhört, m. Acc. der Pers. u. Gen. der Sache, χειμὼν ἀνέπανσεν ἀνθρώπους ἔργων, hemmt die Arbeit der Menschen, Ρ 550 †.

***ἀνα-πείθω**, Aor. ἀνέπεισα, überreden, mit Acc. c. Inf. überr. etw. zu thun, Batr. 122.

ἀνα-πείρω, dor. u. ep. ἀμπείρω, Aor. 1 Part. ἀμπείρας, aufspieſsen, σπλάγχνα, Β 426 †.

ἀναπεπταμένος, s. ἀναπίτνημι.

ἀνα-πηδάω, ep. Aor. 1 ἀμπήδησα st. ἀνεπ., aufspringen, ἐκ λόχου, aus dem Hinterhalt, Δ 379 †.

***ἀναπηλέω**, dav. Part. Aor. ἀναπηλήσας, höchst zw. Ls h. Merc. 41, die noch keine genügende Erklärung od. Besserung gefunden.[1])

ἀνα-πίμπλημι, nur Fut. ἀναπλήσω, Aor. 1 ἀνέπλησα, bis oben anfüllen, erfüllen, übtr. πότμον βιότοιο, das (v. den Göttern bestimmte) Maſs d. Lebenstage erf., vollenden, Δ 170; πότμον, Λ 263; κακὰ πολλά, das Maſs vieler Leiden vollfüllen, d. h. viele Leiden ertragen, ausstehen, Ο 132, so κακὸν οἶτον, Θ 34; ἄλγεα, ε 302; κήδεα, ε 207. ν 307.[2])

ἀνα-πίτνημι, in späterer F. — πετάννυμι, ausbreiten, entfalten, nur Pt. Pf. Pass. ἀναπεπταμένας σανίδας ἔχον, sie hielten die Thorflügel geöffnet, Μ 122.[3])

ἀνα-πλέω, Inf. Fut. ἀναπλεύσεσθαι, aufwärts schiffen, στεινωπόν, die Meerenge hinauffahren, μ 234: dh. auch auf die hohe See fahren, in See gehen, ἐς Τροίην Δ 22.

ἀνά-πνευσις, das Aufatmen, dh. Verschnauben, nur ἀν. πολέμοιο, Rast vom Kampfe, *Δ 801. Π 43. Σ 201.

ἀνα-πνέω, Aor. 1 ἀνέπνευσα, Inf. dor.

---

[1]) Getrennt ἀνὰ (Adv. aufwärts) ὀ' ὀφρύσι νεῦον ἰκάστου πλείων, ι 468.

[2]) Über das Dig. s. Christ S. 225. Hoffm. Qu. Hom. II p. 35. 201 sqq. Ahrens Dial. Aeol. p. 35; Knös de Dig. p. 53 sqq.; über die Wandelbarkeit desselben Kayser Philol. XVIII S. 707 vgl. auch Bäuml. Comm. de Hom. p. XL.

[3]) Vgl. über diese Benennung, die 51mal vorkommt, und stets in diesem Kasus und an derselben Vestelle, Nägelsb. u. Autenr. Hom. Th. 279 f., bes. Gladstone Hom. St. S. 87 ff., demzufolge nur derjenige diesen Titel hat, der *a*) Zeus zu seinem Ahnherrn hat, *b*) eine wenn auch nur sekundäre Herrschaft über ein Territorium od. einen Stamm besitzt, *c*) dessen Familie die Herrschaft ununterbrochen besessen hat, *d*) der das Haupt eines herrschenden Stammes od. Hauses des ursprünglichen hellen. Volksstammes ist.

[4]) Nach Christ S. 225 von der skr. W. *van*, „verehren, beschützen"; vgl. dazu Angermann Curt. Stud. III 117 ff.; Autenr. zu Α 7. 390.

[1]) Einige erklären es für e. Nbf. v. ἀναπάλλω (wie ἀναθηλέω v. ἀναθάλλω) u. übersetzen „die Schildkröte zurück-, d. i. auf den Rücken, werfend" (s. Franke), od. mit Doederl. n. 2371 für e. aus ἀνεπῆλαι od. πέπηλα gebildetes Intrans., aufspringen, näml. vor Freude; Wolf, der nebenbei ἀναπηδήσας konjiziert, nach Buhnken ἀναμηλώσας v. ἀδαμηλόω (v. μῆλη, die Sonde), „sondierend", G. Herm. ἀναπελήσας (von πιλέω), „zusammendrückend", näml. das Mark, was Baum. u. Gemoll aufgenommen.

[2]) An letzter St. so nach den besten Überlieferungen die neuesten Herausgg., s. Ameis-Hentze im Anh.; vulgo (auch Bekk. II) ἀναχίσεσθαι.

[3]) Getrennt ἀνά (Adv.) ὀ' ἴσταν λευκὰ πίτασσαν, Δ 490. δ 783. ὀ 54; vgl. κ 506.

u. ep. ἀμπνεῦσαι st. ἀναπνεῦσαι, ep. Imper. Aor. 2 ἄμπνυε, *X* 222, aufatmen, verschnauben, sich erholen, *Π* 302. *Φ* 534; φεύγοντες, v. d. Flucht, *Λ* 327; τειρόμενοι, v. der Bedrängnis, *Λ* 800. *Π* 42. *Σ* 200. 327. 800. *Φ* 534. *Π* 302; mit Gen. von etw., κακότητος, *Λ* 382; πόνοιο, *O* 235. *T* 227. — In gleicher Bdtg Aor. 1 P. ὁ δ' ἀμπνύνθη καὶ ἀνέδρακεν ὀφθαλμοῖσιν, er atmete wieder auf und schlug die Augen auf, *Ξ* 436; αὖθις ἀμπνύνθη, *E* 697, u. ep. Aor. Med. ohne themat. Vokal ὅτε δή ῥ' ἄμπνῦτο, als er wieder aufatmete, ε 458. ω 349, vgl. *Λ* 359. *X* 475.[1])

ἀν-άποινον (ἄποινα), Adv., ohne Lösegeld, umsonst, *A* 99 †. Vgl. ἀπριάτην.

ἀνα-πρήθω, Part. Aor. ἀναπρήσας, eigtl. heraufblasen, hervorsprudeln, bei Hom. nur δάκρυ (kollektiv, vor Bekk. δάκρυ') ἀναπρ., Thränen hervorsprudeln, d. i. heftig hervorquellen lassen, *I* 433. *β* 81.[2])

ἀν-άπτω, Aor. ἀνῆψα, Perf. P. Imper. ἀνήφθω, anbinden, anknüpfen, bes. vom Anbinden der Schiffstaue, πρυμνήσια, *ι 137; ἐκ δ' αὐτοῦ, d. i. ἱστοῦ (was aus ἱστοπέδη zu ergänzen; Nitzsch, Grashof Schiff S. 23) πείρατ' ἀνήφθω, an den Mast sollen die Tauenden gebunden sein, μ 51. 162. 179, vgl. Doederl. n. 2337; ἀγάλματα, Weihgeschenke aufhängen (im Tempel), γ 274; trop. μῶμον, e. Tadel od. Schandfleck anhängen, *β* 86.

ἀνά-πυστος (ἀναπεύθομαι), ausgeforscht, dh. bekannt, *Λ* 274 †.

ἀναροιβδέω, s. ἀναρροιβδέω.

ἀν-αρπάζω, Aor. 1 ἀνήρπαξα u. ἀνήρπασα, Part. ἀναρπάξας, eigtl. in die Höhe reißen, herausreißen, dh. fortreißen, wegraffen, *I* 564 u. s.; τινὰ ἀπὸ μάχης, jmdn aus der Schlacht entführen, *Π* 437; bes. vom Sturme, fortreißen, *δ* 515. *ε* 419 u. s.[3])

ἀνα-ρρήγνῡμι (ρρ für ῥρ), nur v. Aor. 1 Opt. ἀναρρήξειε u. P. ἀναρρήξας, αντε, 1) aufreißen, -schlitzen, zerreißen, mit Acc. βοὸς βοείην (vom Löwen), *Σ 582; γαῖαν, spalten, *Y* 63. — 2) durchreißen, zerstören, *H* 461.

ἀνα-ρριπτέω, ν 78 (im kontrahierten Impf. ἀνερρίπτουν[4]), u. **ἀνα-ρρίπτω** (ρρ st. ῥρ), Aor. ἀνέρριψα, emporwerfen, aufwerfen, ἅλα πηδῷ, das Meer mit dem Ruder emporschlagen, zur Bezeichnung des angestrengten Ruderns, *η* 328. *ν* 78, u. ohne πηδῷ, *κ* 130.

ἀνα-ρροιβδέω, Aor. ἀνερροίβδησα, zurückschlürfen, wieder einschlürfen, ὕδωρ, v. der Charybdis, *μ 104. 105 (wo die poet. F. ἀναροιβδεῖ). 236. 431.

ἀν-άρσιος (W. ἀρ, ἀραρίσκω), sich nicht anfügend od. anschließend (an jmdn); dh. abhold, feindlich gesinnt, feindlich, *Ω* 365 (nur hier in Il.). *κ* 459. *λ* 401. 408. *ξ* 85. *ω* 111.

ἄν-αρχος (ἄρχω), ohne Anführer, führerlos, *B* 703. 726.

---

[1]) La R. schreibt an diesen 6 StSt. mit Aristarch ἴμπνυτο, ἰμπνύνθη, vgl. Hom. T. S. 190.

[2]) Vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 99; Doederl. Gl. n. 615.

[3]) Getrennt ἀνὰ (Adv.) δ' ἧρπασε sc. ἴγχος, *X* 276.

[4]) Hinrichs bei Faesi schr. ἀνίρριπτον, s. dens. z. St.

***ἀνα-σείω**, ἀνασείασκε[1]), ep. Iterativf., emporschütteln. -rütteln, h. Ap. 403.

ἀνα-σεύω, schnell emporbewegen; nur ep. Aor. Med. ohne themat. Vokal ἀνεσσύμην, in die Höhe springen, aufspritzen, αἷμα ἀνέσσυτο (nach a. Plusqpf.), *Λ* 458 †.

ἀνα-σπάω, Aor. 1 M. ἀνεσπᾰσάμην, zurückziehen; Med. ἔγχος ἐκ χροός, seine Lanze aus dem Leibe ziehen, *N* 574 †.

ἄνασσα (ἄναξ), Königin, Gebieterin, von Demeter, *Ξ* 326, von Athene, *γ* 380, v. Aphrodite, h. Ven. 92, v. Hekate, h. Cer. 440, u. von e. Sterblichen, ζ 149. 175.

ἀνάσσω (ἄναξ), 3 S. Impf. neben ἄνασσε, ohne Augm., auch ἤνασσε, *K* 33. *Π* 172. 572. *γ* 305. *λ* 276[2]), Fut. ἀνάξω, Med. Aor. Inf. ἀνάξασθαι, 1) herrschen, regieren, gebieten, sowol von Sterblichen, als v. Göttern, gew. mit Dat. sowol des Orts als der Person, Μυρμιδόνεσσιν, *A* 180. *δ* 9. *λ* 491 u. ö.; ö. auch mit Gen. des Orts, bes. in Il., Τενέδοιο, *A* 38; Ἰλίου, *Z* 478; πεδίοιο, *δ* 602 u. s.; mit Gen. der Person nur Ἀργείων, *K* 33; Καδμείων, *λ* 276; mit Präp. μετ' ἀθανάτοισιν, unter den Unsterblichen oberherrschen, *Δ* 61; vgl. *A* 252. *Ξ* 94. *Ψ* 471; ἐν Βουδείῳ, in Budeion herrschen, den Königssitz haben, *Π* 572. *λ* 284; ἐν Φαίηξιν, ἐν ἀνδράσιν, *η* 62. *τ* 110. *b*) Herr od. Eigentümer von etw. sein, über etw. gebieten, schalten, mit Dat., δώμασιν, κτεάτεσσιν, *α* 402. 117. *δ* 93; mit Gen. nur τιμῆς, im Besitz des Ehrenamtes sein, *ω* 30; mit Dat. u. Gen. zugleich, Τρώεσσιν τιμῆς τῆς Πριάμου, im Besitz des Ehrenamtes des Priamos unter den Troern sein, *Y* 180. — 2) Pass. beherrscht werden, τινί, von jmdm, *δ* 177. — 3) im Med. τρὶς ἀνάξασθαι γένε' ἀνδρῶν (Acc. der Zeitdauer), dreimal Menschenalter hindurch herrschen (nach a.: dreimal Menschenalter beherrschen), *γ* 245; vgl. Nitzsch zu d. St.[3])

ἀνα-στᾰδόν, Adv. (ἀνίστημι), aufrecht stehend, *I* 671. *Ψ* 469.

ἀνα-στενᾰχίζω, poet., nur 3 S. Impf. aufseufzen, aufstöhnen, νειόθεν ἐκ κραδίης, tief aus der Brust, *K* 9 †.

ἀνα-στενάχω, nur Präs. u. Impf. laut beseufzen, beklagen, bejammern, τινά, *Ψ* 211. — Med. laut seufzen, *Σ* 315. 355.

ἀναστοναχίζω, ältere Ls für ἀναστεναχίζω, vgl. Spitzner Exc. III z. Il.

ἀνα-στρέφω, vom Aor. 1 O. 3 Pl. ἀνστρέψειαν, umkehren, δίφρους, den Wagen umwerfen, *Ψ* 436. — Pass. sich herumwenden, -herumtreiben, *versari*, γαῖαν, in einem Lande, *ν* 326.

ἀνα-στρωφάω, poet. Frequent. v. vor-

---

[1]) Statt dieser unregelmäßigen Bildung ist mit Abel u. Gemoll ἀνασείεσκε herzustellen, vgl. auch Curt. Verb.[2] II 411.

[2]) Bekk. II hat an allen diesen StSt. irrig ἤνασσε geschrieben, während es ἴFάνασσε heißen müßte, soll das Dig. beibehalten werden; vgl. Nauck Bulletin de l'Acad. etc. t. VI col. 17. Leo Meyer Gött. Anz. 1864 S. 720.

[3]) A. leiten die F. von ἀνάγω ab, w. s. (also „für sich herauf geführt haben, erlebt haben"). Übr. wurden die Verse 244—246 schon im Altertum mit Recht verworfen, s. Ameis-Hentze Anh.

herg., wiederholt wenden, *τόξον πάντῃ*, den Bogen nach allen Seiten hin, *φ* 394 †.

ἀνασχέμεν, ἀνάσχεο, ἀνασχέσθαι, ἀνασχόμενος, ἀνασχών, s. *ἀνέχω*.

ἀνα-σχετός, dor. u. ep. verk. *ἀνσχετός* (*ἀνέχω*), auszuhalten, erträglich, *οὐκ ἀν. ἔργα*, *β* 63 †.

ἀνα-τέλλω, 3 S. Aor. 1 *ἀνέτειλε*, aufgehen-, aufsprossen lassen, *ἀμβροσίην ἵπποις*, Ambrosia für die Rosse, *E* 777 †.

ἀνα-τίθημι, 3 S. Fut. *ἀναθήσει*, auflegen; trop. *ἐλεγχείην τινί*, eigtl. jmdm e. Vorwurf od. e. Schimpf aufladen, jmdn damit belasten, *X* 100 †.

ἀνα-τλῆναι, Infin. des Aor. 2 *ἀνέτλην*, auf sich nehmen, erdulden, ertragen, *κήδεα*, *ξ 47; *ὀιζύν*, *γ* 104; *φάρμακον*, den Zaubertrank vertragen, näml. die Stärke desselben, *κ* 327; *πολλά*, h. 15, 6.

ἀνα-τολή (*ἀνατέλλω*), dor. u. ep. synk. *ἀντολή*, Aufgang der Sonne, im Plur. *μ* 4 (das. Ameis-Hentze im Anh.) †.

ἀνα-τρέπω, zurückwenden; nur 3S. Aor. 2 Med. *ἀντράπετο* [*ᾰ*], umfallen, rückwärts od. auf den Rücken stürzen, *Z 64. *Ξ* 447.

ἀνα-τρέχω, nur im Aor. 2 *ἀνέδραμον* u. Perf. *ἀναδέδρομα*, 1) emporlaufen, auflaufen, übtr. von Dingen, *ἐγκέφαλος παρ' αὐλὸν ἀνέδραμεν ἐξ ὠτειλῆς*, das Gehirn spritzte aus der Wunde an der Röhre (des Speers) empor, *P* 297; *πυκναὶ σμώδιγγες ἀνέδραμον*, häufige Striemen liefen auf (von Schlägen), *Ψ* 717; übtr. *λισσὴ δ' ἀναδέδρομε πέτρη*, glatt erhebt sich die Felswand, d. i. der Felsen erhebt sich als glatte Felswand, *ε* 412. *κ* 4; v. Achilleus, *ἀνέδραμεν ἔρνεϊ ἶσος*, gleich einem jungen Sprofs schofs er empor, *Σ* 56. 437. — 2) zurücklaufen, *ὠκ' ἀπέλεθρον*, *Λ* 354; *αὖτις*, *Π* 813.[1])

ἄν-αυδος (*αὐδή*), sprachlos, lautlos, *ε 456. *κ* 378.

ἀνα-φαίνω, Fut. Inf. *ἀμφανέειν* (st. *ἀναφ.*) Aor. 1 *ἀνέφηνα*, I) Act. 1) aufleuchten lassen, *ἀμοιβηδὶς δ' ἀνέφαινον δμωαί*, wechselsweise liefsen die Mägde die Glut aufleuchten, d. i. schürten das Feuer (um das Gemach hell zu erhalten), *σ* 310. — Gew. 2) erscheinen lassen, offenbaren, *θεοπροπίας Δαναοῖσι*, *A* 87; *ποδῶν ἀρετήν*, zeigen, *Y* 411; *ἐπεσβολίας*, dreistes Geschwätz an den Tag bringen, vorbringen, *δ* 159; prägn. *Ὀδυσῆα μετὰ Τρώεσσι ἀναφῆναι*, d. i. sagen od. verraten, dafs Od. unter den Tr. (in Troja) sei, *δ* 254. — II) Pass. hervorscheinen, sich zeigen, *α*) eigtl. *ἀνεφαίνετο πατρὶς ἄρουρα*, *κ* 29; *ἀναφαίνεται ἀστὴρ ἐκ νεφέων*, es strahlt aus den Wolken ein Gestirn hervor, *Λ* 62. *b*) übtr. *ὄλεθρος ἀναφαίνεται*, das Verderben erscheint, *Λ* 174. *P* 244. — Dav.

ἀνα-φανδά, Adv., *γ* 221. 222. *λ* 455, u. ***ἀναφανδόν***, *Π* 178 †, sichtbar, offenbar; öffentlich. (S. über das W. Lob. Par. p. 150 sq.)

ἀνα-φέρω, nur ep. Aor. 1 *ἀνένεικα*, 3 S. Aor. M. *ἀνενείκατο*, 1) Act. heraufbringen, -holen, *κύνα* (den Kerberos) *ἐξ Ἀΐδαο*, *λ* 625. — 2) Med. aus sich heraufholen, *ἀδινῶς ἀνενείκατο* (den Atem), er atmete tief auf, seufzte tief, *T* 314; vgl. Buttm. Lex. I[4] p. 248 ff.

ἀνα-φράζομαι, ep. 3 S. Opt. Aor. 1 *ἀμφράσσαιτο*, wieder bemerken od. erkennen, *οὐλήν*, *τ* 391 †.

ἀνα-χάζομαι, Med. Pr. nur *E* 822 u. *Π* 819, ö. 3 S. Impf. *ἀνεχάζετο*, ö. ep. Part. Aor. *ἀναχασσάμενος* (Fem. *-ένη*, *Φ* 403), zurückweichen, zurückgehen, *η* 280. *λ* 97 (nur hier in Od.), *ἐκ πολέμου*, Batr. 248; in Il. meist aus dem Kampfe weichen, sich zurückziehen, *H* 264. *N* 740; *τυτθόν*, ein wenig weichen, *O* 728; gew. mit *ἄψ*, *Π* 819. *P* 47; *τυτθὸν* od. *πολλὸν ὀπίσσω*, *E* 443. *Π* 710; *ἐξοπίσω*, *Λ* 461.

ἀνα-χωρέω, Imper. Pr. *-είτω*, *Δ* 305. *Λ* 189, Fut. *-ήσουσιν*, *-ήσειν*, *ρ* 461, ö. Aor. *ἀνεχώρησε*, *αν*, u. Inf. u. Part. *ἀναχωρῆσαι*, *-ας* — zurückgehen, *ρ* 453, in Il. bes. vom Weichen von seiner Stelle im Treffen, *Δ* 305 u. s.; mit *ἄψ*, *Γ* 35 u. s.; *πόλινδε*, *K* 210; *διὲκ μεγάροιο*, *ρ* 461; *μεγάροιο μυχόνδε*, in den Winkel des Saales entweichen, *χ* 270. — In Od. nur in den a. StSt.

ἀνα-ψύχω, Aor. 1 Pass. s. z. E., abkühlen, dh. erfrischen, *ἀνθρώπους*, die Menschen (v. Zephyr), *δ* 568 (in Od. nur hier), *φίλον ἦτορ*, das Herz erlaben, d. i. sich erholen, *N* 84; *ἦλκος*, die Wunde abkühlen, *E* 795. — Pass. erquickt werden, sich erholen, *ἀνέψυχθεν* (dor. u. ep. st. *-θησαν*) *φίλον ἦτορ*, *K* 575.

ἀνδάνω (W. *σϝαδ* (*ἀδ*), Curt. Et.[5] S. 229), Pr. nur *β* 114; ion. u. poet. Impf. *ἥνδανε*, Hom. ö., u. *ἐήνδανε* (Bekk. II *ϝήνδ.* u. *ἐϝήνδ.*), *Ω* 25. *γ* 143 [1]); Aor. 2 *ἄδε* [*ᾰ*] st. *ἔϝαδε*) u. 3 S. *εὖαδε* (s. G. Meyer Gr. Gr.[2] §. 239), *Ξ* 340. *P* 647. *π* 28, 3 S. Opt. *ἄδοι*, *ζ* 245. *ν* 327. Inf. *ἀδεῖν*, *Γ* 173; Pf. Acc. S. Part. *ἐαδότα*) s. Meyer Gr. Gr.[2] §. 45 n. 2), im Sinne eines intens. Präs., *I* 173. *σ* 422, gefallen, behagen, angenehm sein, gew. mit Dat. der Pers., *ἅδε Ἕκτορι μῦθος*, es gefiel dem Hektor das Wort, *M* 80. *ω* 465; *δίχα δέ σφισιν ἥνδανε βουλή*, *γ* 150. *Σ* 510 (s. das. Hentze), *τρίχα*, *θ* 506; mit dopp. Dativ, *οὐκ Ἀτρεΐδῃ Ἀγαμέμνονι ἥνδανε θυμῷ*, nicht gefiel es dem Ag. im Herzen, *A* 24. *π* 28; *εἰ σφωϊν κραδίῃ ἄδοι*, *ν* 327; aber *π* 398 ist *μύθοισιν* instrumental zu fassen, durch Reden; mit Inf. *οὐδ' Αἴαντι ἥνδανε θυμῷ ἑστάμεν*, nicht gefiel es dem Aias im Herzen zu stehen, *O* 674. *ζ* 245; bisw. ist der Dat. zu ergänzen, wie *ε* 153. *ρ* 173; *ἐὰδὼς μῦθος*, e. gefällige, angenehme Rede, *I* 173. *σ* 422.

ἄν-δῑχα, Adv. (*ἀνά* u. *δίχα*), in zwei Stücke, entzwei, auseinander, *κεάζειν*, *Π* 412 u. s., *δάσασθαι*, *Σ* 511. *X* 120.

ἀνδρ-άγρια, n. Plur. (*ἀνήρ*, *ἄγρα*), die dem erlegten Feinde abgenommene Waffenrüstung, Waffenbeute, *spolia*, *Ξ* 509 †.

[1]) Getrennt *ἀνά* (Adv.) *τ' Ὑδρηϊ' ὀπίσσω*, *E* 599, s. *ἀνά* A).

[1]) Nauck schr. *ἄνδανε* u. *ἰάνδανε*.

Ἀνδραιμονίδης, S. des Andraimon = Thoas, *H* 168.

Ἀνδραίμων, ονος, Gem. der Gorgo, der T. des Oineus, u. V. des Thoas, der nach Oineus zu Kalydon in Aitolien regierte, *B* 638. *N* 216. *O* 281. *ξ* 499.

ἀνδρᾰχάς[1]), Adv., *viritim*, Mann für Mann, männiglich, nur *ν* 14 †.

ἀνδρᾰ-ποδον[2]), Sklav, Knecht, nur im Dat. *ἀνδραπόδεσσι* (nach *ἄνδρεσσι* gebildet, Lob. Par. p. 179; nach a. wie von e. Nom. *ἀνδράπους*), *H* 475 †.

ἀνδρ-αχθής (*ἀνήρ*, *ἄχθος*), Gen. *έος*, mannbelastend, woran ein Mann zu tragen hat, *χερμάδια*, *κ* 121 †.

ἀνδρει-φόντης[3])(Bekk. II u. a. *ἀνδρεῖφ.* v. *ἀνήρ* u. St. *φεν*)[4]), männermordend, *Ἐννάλιος*, *B* 651. *H* 166. *Θ* 264. *P* 259.

ἄνδρεσσι, ep. st. *ἀνδράσι*, s. *ἀνήρ*.

ἀνδρό-κμητος (*κάμνω*), von Menschen gearbeitet od. errichtet, *τύμβος*, *Λ* 371 †.

ἀνδρο-κτᾰσίη, ep. (*κτανεῖν*), *α*) Männermord, Männervertilgung, bes. in der Schlacht, meist im Plur., *E* 909. *H* 237. *Λ* 164 (im Sg.). *Ω* 548. Od. nur *λ* 612; im Sg. Mord eines Menschen, Mord übhpt, *Ψ* 86 (eines Kindes).

Ἀνδρομᾰχη, T. des Eëtion, Königs im kilikischen Theben, Gem. des Hektor, als Ideal echter Weiblichkeit und als das Muster einer Gattin, Mutter und sorglichen Hausfrau (nach *Θ* 187 pflegt und füttert sie Hektors Rosse) in Il. geschildert, *Z* 371 ff. 395 ff. *Ω* 723; vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 259. Ihr Vater nebst 7 Brüdern wurde von Achilleus erschlagen.[5])

ἀνδρόμεος (*ἀνήρ*), den Menschen betreffend, Menschen-, *κρέα*, *ι* 297. 347; *αἷμα*, *χ* 19, Menschenfleisch, -blut; *χρώς*, menschlicher Leib, *P* 571. *Y* 100. *Φ* 70; *ὅμιλος*, Gedränge der Männer, Menschengedränge, *Λ* 538; *ψωμοί*, Stücken Menschenfleisches, *ι* 374.

ἀνδροτής, *ῆτος*, s. *ἀδροτής*.

ἀνδρο-φᾰγος (*φαγεῖν*), menschenfressend, v. Polyphem, *κ* 200 †.

ἀνδρο-φόνος, poet. (W. *φεν*, *φονεύω*), männermordend, Beiw. des Ares, *Δ* 441, des Hektor, *Α* 242. *Z* 498 u. ö., des wilden Edonerkönigs Lykurgos, *Z* 134; *χεῖρες*, von Achilleus, *Σ* 317. *Ψ* 18. *Ω* 479; *φάρμακον*, ein männertötender Saft, *α* 261.

ἀνδύεται, s. *ἀναδύομαι*.

ἀν-εγείρω, ö. Aor. 1 ohne Augm. *ἀνέγειρα*, *ε*, Inf. *εἴραι*, aufwecken, *τινὰ ἐξ ὕπνου*, *K* 138. *ψ* 16. 22, *ἐκ λεχέων*, *δ* 730; trop. ermuntern, ermutigen, *τινὰ μειλιχίοις ἐπέεσσι*, jmdn mit schmeichelnden Worten, *κ* 172.

ἀνέγνων, s. *ἀναγιγνώσκω*.

ἀνεδέγμεθα, s. *ἀναδέχομαι*.

ἀνέδραμον, s. *ἀνατρέχω*.

ἀνέεδνος, s. *ἀνάεδνος*, Anm.

ἀν-εέργω, ion. u. ep. st. *ἀν-είργω*, Impf. *ἀνέεργον*, *ε* (*ἀνέ-ρ.*), zurückdrängen, abhalten, *φάλαγγας*, *Γ* 77. *H* 55; *μάχην ὀπίσω*, *P* 752; *ἐξοπίσω* sc. *βοῦς*, h. Merc. 211.

ἄν-ειμι (*εἶμι*), Part. *ἀνιών*, ep. Impf. *ἄνιον*, *κ* ll. cc., 1) hinauf-, hinangehen, v. d. Küste ins Binnenland, *παρὰ νηός*, *κ* 274. 446; *π. ν. ἐς περιωπήν*, *κ* 146; v. d. Sonne, aufgehen, *ἠέλιον ἀνιόντος*, *Θ* 536. *α* 24; *ἅμ' ἠελίῳ ἀνιόντι*, mit Aufgang der Sonne, *Σ* 136. *ψ* 632, vgl. *μ* 429 u. s. — 2) zurückkehren, *ἐκ πολέμου*, *Z* 480; *ἐξ Αἰθιόπων*, *ε* 282; *ἐς μητέρα*, *X* 499; zu Schiffe heimkehren, *ἐκ Τροίης*, *κ* 332. — 3) durch — hin od. entlang gehen, *X* 492 *δενόμενος δέ τ' ἄνεισι πάις ἐς πατρὸς ἑταίρους*, geht der Reihe nach bei den Freunden des Vaters herum oder von dem einen zum andern[1]), s. *ἀνά*, C. 3, *α*, *α*); *ἐς*, in ihre Wohnungen, s. *εἰς*.

ἀν-είμων (*εἷμα*), Gen. *ονος*, ohne Kleider, ohne Gewänder, daran Mangel leidend, zur Bezeichn. eines ganz armen Menschen, *γ* 348 †.

ἀν-είρομαι, poet. st. *ἀνέρομαι*, nur Präs. u. Impf., fragen, *Φ* 508. *δ* 461. 631. *η* 21; mit Acc. d. Pers. jmdn fr., befragen, *δ* 420; *τί*, nach etw. fragen, *γαῖαν*, *ν* 238; auch m. dopp. Acc. *ὅ μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς*, wonach du mich fragst u. dich erkundigst, *Γ* 177 u. s., vgl. *α* 231. *ο* 390.

ἀνειρώτων, s. *ἀνερωτάω*.

ἀν-εῖσα, ein defekt. Aor. 1, von dem b. Hom. nur 1 Sg. Opt. *ἀνέσαιμι* u. Part. *ἀνέσαντες*, hinaufsetzen, *ἐς δίφρον ἀνέσαντες ἄγον*, sie setzten ihn auf den Wagen u. brachten ihn, *N* 657; *εἰ κείνῳ γε — εἰς εὐνὴν ἀνέσαιμι*, wenn ich jene ins Ehebett wieder bringen könnte, *Ξ* 209. A.[2]) ziehen diese FF. als Aor. 1 Act. zu *ἀνίημι*, w. s.

ἀν-εκτός (*ἀνέχω*), zu ertragen, erträglich; meist mit Negat. *ἔργα οὐδ' ἔστ' ἀνεκτά*, *Λ* 573. subst. *ν* 223. *χρειὼ οὐκ ἔστ' ἀνεκτός*, *K* 118. *Λ* 610[3]); ohne Neg. *ἀλλὰ τὸ μὲν καὶ ἀνεκτὸν ἔχει κακόν*, das enthält noch ein erträgliches Übel, *ν* 83. — Adv. *οὐκέτ' ἀνεκτῶς*, nicht mehr zum Aushalten, *Θ* 355. *ι* 350.

ἀνελθών, s. *ἀνέρχομαι*.

---

[1]) Über die Bildung s. Allen Curt. Stud. III 251.

[2]) Et. zw.; nach einigen von *ἀνήρ* u. *πούς*, nach der alten Sitte, daß der Sieger dem Besiegten den Fuß auf den Nacken setzte, Eust. Il. p. 692, 24. 1416, 23; nach a. (Suid., Schol. Ar. Plut. 521) von *ἀνήρ* u. *ἀποδόσθαι*, „verkaufen" EM., u. so Doederl. n. 1085, vgl. Fick Bezzenb. Beitr. I 818. Nach Schoenberg Compos. S. 9 stände es für urspr. *ἀνδροπαδο* W. *ἐπ.* Noch and. Ahrens *δρῦς* u. seine Sippe S. 87 f., s. auch Hentze Anh. z. St.

[3]) Über die Bildung s. Lob. Par. p. 23. Path. El. I p. 474.

[4]) Das W. steht am Vsende, dh. *ἀνδρει-* im 5. Fuß, s. La R. Hom. Unters. S. 84 f.

[5]) Nach späterer Sage fiel sie nach der Eroberung Ilions dem Neoptolemos zu; die verschiedenen Sagen über ihre späteren Schicksale s. bei Roscher Lex. der Myth. S. 344 f.

[1]) So Minckwitz; Düntzer deutet „hingehen"; Doederl. *ascendit ubi re tuli*, nach a.: er kehrt zurück.

[2]) Buttm. Ausf. Gr. 1 § 108 Anm. 5; Apoll. lex. p. 32, 16. Savelsb. Ztschr. f. Gymnw. 1865 S. 283 u. Ztschr. f. vergl. Spr. XVI S. 407; auch Kr. Di. 38, 1, 6, wie es scheint; dagegen s. Thiersch Gr. S. 374 Anm.; auch Kühner Gr. I S. 805 zieht *ἀνίσαιμι* hierher; Eust. zu letzterer St. erklärt beide durch *ἀναβῆναι* u. Schol. BL. zu *N* 657 *ἤτοι παθίσαντες μᾶλλον δὶ ἀναβάντες*, u. nach Schol. A. schrieb *ἀναβάντες* Apoll. Rhod.

[3]) An beiden St. Düntz. gegen die Überlieferung u. ohne Not *ἀνεκτῶς*.

ἀν-έλκω, 1) Act. in die Höhe ziehen, aufziehen, *τάλαντα* (w. s.), die Wage aufziehen, *M* 434; *τόξον πῆχυν*, den Bügel des Bogens anziehen, d. i. den Bogen spannen, *Λ* 375. *N* 583; absol. (sc. *νευρήν*), die Sehne des Bogens aufziehen, *φ* 128 (das. Ameis-Hentze). 150, vgl. *ταν́ω* u. *τόξον*. — 2) Med. *ἔγχος*, die Lanze heraussziehen (eigtl. an sich od. zurückziehen, näml. aus dem Leibe des getroffenen Feindes), *χ* 97.[1]) — Nur Pr. u. Impf.

ἀνελών, s. *ἀναιρέω*.

ἄνεμος (W. *ἀϝ*, wehen, Curt. Et.[5] S. 305), der Wind, häuf. b. Hom., u. oft mit synon. Wört. *ἀνέμοιο θύελλα*, *M* 253, so *ἀνέμοιο ἄελλα*, *ἀήτης*, *ἀντμή*, *πνοιαί*; w. s.; *ἴς ἀνέμου* od. *ἀνέμοιο*, die Gewalt des Windes, s. v. a. Sturmwind, Orkan, *O* 383. *ι* 71 u. s., vgl. Ameis-Hentze zu *τ* 186: *Βορέῃ ἀνέμῳ*, mit dem Boreaswinde, *ξ* 253. — Hom. erwähnt nur vier Winde: den Euros, Notos, Zephyros u. Boreas, *ε* 295. [*ᾰ*]

ἀνεμο-σκεπής, Gen. *έος*, ep. (*σκέπας*), gegen den Wind schützend, windabwehrend, *χλαῖνα*, *Π* 224 †.

ἀνεμο-τρεφής, poet. (*τρέφω*), Gen. *έος*, vom Winde genährt; nur *κῦμα*, eine vom Winde geschwellte Woge, **O* 625, u. *ἔγχος*, eine Lanze vom Holze eines Baumes, der an einem windigen Orte (e. Berge) gewachsen u. dessen Holz dadurch fester geworden ist, also „vom Wind gestärkt", *Λ* 256 (das. Doed.), vgl. *P* 55 f.

ἀνεμώλιος (*ἄνεμος*), eigtl. „windig", nur trop. nichtig, eitel, unnütz. *ἀνεμώλια βάζειν*, windiges Zeug, d. i. nichtige Worte schwatzen, ins Blaue hinein reden, *Δ* 355. *δ* 837. *λ* 464; von Personen nichts ausrichtend oder vermögend, *Y* 123. Als (adverbiales) Prädikat *τί νυ τόξον ἔχεις ἀνεμώλιον αὖτως*; *Φ* 474; *ἀνεμώλια γάρ μοι ὀπηδεῖ*, sc. *τόξα*, *E* 216.

Ἀνεμώρεια, sp. auch **Ἀνεμώλεια** gen. (Str. 9, 3, 15, wo auch die Deutung des Namens), St. in Phokis bei Delphi, *B* 521. S. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 170.

ἀνενείκατο, s. *ἀναφέρω*.

ἀνέπαλτο, s. *ἀναπάλλω*.

ἀν-ερείπομαι, Dep. Med., Aor. 1 *ἀνηρείψαντο*, in die Höhe reißen, emporführen, hinwegraffen, mit Acc., bes. von den Harpyien, *α* 241. *ξ* 371. *υ* 77, u. dem Sturmwinde, *δ* 727; von den Göttern, *Y* 234.

ἀν-έρχομαι, Aor. 2 *ἀνήλυθε*, Part. *-ελθών*, 1) hinaufgehen, -steigen, *ἐς σκοπιήν*, *κ* 97. 148. 194, vgl. *ἄνειμι*; *ἄσνδ'*, *τ* 190; trop. von e. jungen Baume, emporwachsen, aufsprießen, *ζ* 163. 167. — 2) zurückkommen, zurückkehren, *Z* 187; mit *ἄψ* od. *αὖτις*, *Δ* 392.[2]) *α* 317. — Nur Aor. u. Part. Pr.

ἀν-ερωτάω, Impf. *ἀνηρώτων* (v. L. *ἀνειρώτων*, u. so Ameis-Hentze u. Kayser), befragen, wieder fragen, *δ* 251 †.

ἀνέσαιμι, **ἀνέσαντες**, s. *ἀνεῖσα*.

ἄνεσαν, **ἀνέσει**, s. *ἀνίημι*.

ἀνέσοντο, s. *ἀνασεύω*.

ἀν-έστιος (*ἑστία*), ohne eignen Herd, ohne Heimat, *I* 63 †.

ἀνέτλην, s. *ἀνατλῆναι*.

ἄνευ (*ἀν*, *ἀ* priv., Curt. Et.[5] S. 306. Fick W.[3] I 486), Präp. mit Gen., ohne, sonder, *ἄνευ κέντροιο θέοντες ἵπποι*, *Ψ* 387; *ἄνευ δεσμοῖο*, *ν* 100; *ἄνευ κομιδῆς*, *ω* 247; *ἄνευ ἕθεν*, *P* 407; *οὐκ ἄνευ θεοῦ*, nicht ohne Willen od. Beistand eines Gottes, *β* 372. *ο* 531; *ἄνευ ἐμέθεν*, ohne mein Wissen u. Willen, *O* 213; *ἄνευ δηίων*, fern von Feinden, *N* 556.[1]) [*ᾰ*]

ἄνευθε, vor e. Vokal **ἄνευθεν**, 1) Adv. (*ἄνευ*), fern, entfernt, getrennt, fernab, *Ψ* 241. 474. *Ω* 208. *ι* 26, opp. *ἐγγύθι* od. *ἐγγύς*, *X* 300. *Ψ* 378; *τόσσον ἄν. ὅσσον*, so weit entfernt als, *δ* 356; durch *πολλόν* verstärkt, weit entf., *Ψ* 378. *τ* 575; *ἄν. ἐών*, entfernt, fern seiend, *B* 27. *Ω* 174. *Δ* 277. *Ψ* 452; *ἄν. τιθέναι τι*, beiseite legen, *X* 368; *ἄν.* (sc. *ἦμην* (*ἐφ' αἵματι φάσγανον ἴσχων*, d. i. gesondert für mich, in Gegensatz zu *ἑτέρωθεν*, *λ* 82. — 2) Präp. mit Gen. *a*) entfernt, fern von, *κ* 554; im Ggstz v. *ἄγχι*, *E* 185. — Getrennt vom dazugehörigen Kasus *ἄν. ἄγων πατρός τε φίλων τε*, *Φ* 78; *ἄνευθε δέ σε μέγα νῶιν*, weit von uns entfernt, *X* 88. *b*) ohne, sonder, *οἷος ἄνευθ' ἄλλων*, *X* 39; *μούνω ἄνευθ' ἄλλων*, *π* 239; *ἄν. πόνου καὶ ἀνίης*, *η* 192; *ἄν. θεοῦ*, ohne Gott, ohne göttliche Mitwirkung, *E* 185; *ἄν. ἐμεῖο*, *Π* 89; vgl. *ἄνευ*. [*ᾰ*]

ἀνέφελος (*νεφέλη*), unbewölkt, heiter, *αἰθρη*, *ζ* 45 †. [*α* vor *ν* verl. La R. Hom. Unters. S. 58.]

ἀν-έχω, ep. 3 Sg. Konj. *ἀνέχῃσι*, *τ* 111[2]); ö. Aor. 2 *ἀνάσχε*, Inf. *ἀνασχεῖν*, *Z* 257; *ἀνασχέμεν*, *Ω* 301, ö. Part. *ἀνασχών*; daneben e. poet. Aor. *ἀνέσχεθον*, in 3 S. *H* 412. *K* 461, u. Pl. *ι* 294, u. Inf. *ἀνσχεθέειν* (s. *ἔχω*), *ε* 320; Fut. M. *ἀνέξομαι*, *E* 895. *τ* 27; *ἀνασχήσομαι* nur im ep. Inf. *ἀνσχήσεσθαι*, *E* 104. 285; ö. Aor. 2 Med. *ἀνέσχετο*, u. ohne Augm. 2 S. *ἄνσχεο* (st. *ἀνάσχεο*); Imper. *ἀνάσχεο*, *Λ* 586. *E* 382. *K* 321, u. ep. *ἄνσχεο*, *Ψ* 587. *Ω* 518. 549, Opt. *ἀνασχοίμην*, *λ* 375, Inf. *-σχέσθαι*, *Δ* 511. *ν* 307 vulg., ö. Part. *-σχόμενος*. A) Act. 1) trans. 1) in die Höhe halten, emporhalten, emporheben, *a*) eigtl. *αἰγίδα*, *χ* 297; *κεφαλήν*, *ρ* 291; *ἀσπίδα ἀπὸ ἕθεν*, den Schild von sich ab und emporhalten, *Y* 278; *χεῖρας*, die Hände (zum Faustkampfe) *σ* 89, sonst gew. im Med., s. B, 1, b); *χεῖρας θεοῖς*, die Hände zu den Göttern emporheben, um zu beten, *E* 174 u. s. (in dieser Bdtg nur das Act.; der Dat. ist aber nur dann von *ἀν.* abhängig, wenn kein Verb. des Flehens dabeisteht; steht ein solches dabei, so ist der Dat.

---

[1]) Getrennt *ἀνὰ* (Adv.) *τρίχας ἵλατο χερσίν*, *X* 77.

[2]) wo sonst *ἄψ ἀνερχομένην*, *ἄν* also als lange Silbe; aber Bekker nach Bentley *ἄψ ἀρ' ἀνίεχ*. Düntzer La R., Faesi-Franke, Ameis-Hentze *ἄψ ἀναειρ.*, s. dieselben z. St.

[1]) Das W. nur an den a. StSt. bei Hom., der öfter *ἄνευθε* u. *ἄνερ* dafür braucht.

[2]) Seit Bekker außer Bäuml. (s. dens. Praef. Od. p. VI u. dagegen Ameis-Hentze Anh.), früher Indik. *ἀνίσχῃσι* (wie Ahrens Formenl. S. 50 auch den Konj. geschrieben wissen will). vgl. Buttm. Ausf. Gr. I § 106 Anm. 6 u. Zusätze II S. 426. 1. Ausg.

zu diesem Verb. zu ziehen, wie *T* 254. *ν* 355 u. s.; s. Ameis-Hentze zu *Γ* 318 Anh.); *τί*, etw. emporheben, um es zu zeigen, *μαζόν*, *X* 80; bes. *τὶ θεῷ*, etw. zu e. Gottheit emporhalten (gewissermaßen es ihr zeigend), um es ihr zu weihen, *K* 461; *σκῆπτρον θεοῖσι*, beim Schwören; *H* 412, vgl. *K* 321, wo das Med.; dh. *b*) trop. aufrechthalten, *εὐδικίας*, Gerechtigkeit, *τ* 111. — 2) zurück- od. anhalten, hemmen, *ἵππους*, *Ψ* 426. — II) intr. hervorragen, *αἰχμὴ*, *ἀνέσχεν*, *P* 310; hervorkommen, hervortauchen, aus dem Wasser, *ε* 320. — B) Med. 1) eigtl. *a*) sich erheben, sich empor- od. aufrichten; dh. bes. im Part. *ἀνασχόμενος*; sich emporrichtend (zum Hieb od. Wurf)[1], d. i. ausholend, *Γ* 362 (das. Ameis). *X* 34. *Ψ* 660. 686. *ξ* 425. *σ* 95; sich aufrecht erhalten, von Verwundeten, *E* 285. *b*) emporhalten, erheben, wie das Akt., doch nur v. Dingen, die dem Subjekt angehören, *σκῆπτρον*, seinen Stab, *K* 321; *δούρατα*, die Lanzen emporhalten, zum Schwunge, *Λ* 594. *M* 138. *O* 298. *P* 234; *βόας*, die Schilde, *M* 138; *χεῖρας*, vor Freude, *Σ* 100. — 2) übtr. *a*) aushalten, ertragen, erdulden, gew. mit Acc. *βέλος*, *E* 104; *χαλκόν*, *Δ* 511; *κακά*, *Ω* 518; *δουλοσύνην* (vor Bekk. *-σύνης*), *χ* 423, Dienstbarkeit ertragen; *ξείνους ἀνέχεσθαι*, Fremdlinge unter sich dulden, *η* 32; *ἀεργόν*, *τ* 27; vgl. *ρ* 13; ist das Objekt durch e. Satz ausgedrückt, so steht das Partic., *οὐκ ἀνέξομαί σε ἄλγε' ἔχοντα* st. *ἔχειν*, nicht werde ich ertragen, daß du Schmerzen hier duldest, *E* 895; *καὶ γάρ κ' εἰς ἐνιαυτὸν ἐγὼ παρὰ σοὶ γ' ἀνεχοίμην ἥμενος*, bei dir würde ich — aushalten zu sitzen, *δ* 595. *b*) abs. ausdauern, aushalten, ausharren, *λ* 375; oft *τέτλαθι καὶ ἀνάσχεο*, dulde und halte aus od. fasse dich, *A* 586. *E* 382; vgl. *ἄνσχεο*, *Ψ* 587. *Ω* 549.

ἀνεψιός (W. *νεπ*, vgl. lat. *nepos*, *neptis*, Curt. Et.[5] S. 266), Geschwistersohn; dann übhpt Blutsverwandter, Vetter, **I* 464. *K* 519 u. s. [*ἀ O* 554[2])].

ἄν-εω, Nom. Pl. v. e. sonst ungebr. Adj. *ἄνεως*[3]), laut-, sprachlos, still, stumm, *ἐγένεσθε*, *ἐγένοντο*, *ἦσαν*, *ἦσθε ἄνεῳ*, *B* 323. *Γ* 84. *η* 144. *κ* 71. *I* 30. 695. *β* 240; u. *ἄνεω* als Adv. nur *ψ* 93 *ἡ δ' ἄνεω δὴν ἧστο*.[4])

ἀνήγαγον, s. *ἀνάγω*.

ἀνῆε, ep. st. *ἀνῇ*, s. *ἀνίημι*.

ἀν-ήεστος (*ἀκέομαι*), unheilbar, unerträglich, *χόλος*, *ἄλγος*, **E* 394. *O* 217.

ἀν-ηκουστέω (*ἀνήκουστος*, v. *ἀν* = *ἀ* priv. u. *ἀκούω*), nur 8 S. Aor. *ἀνηκούστησε*, nicht auf jmdn hören, nicht gehorchen, ungehorsam sein, *τινός*, jmdm, nur **O* 236. *Π* 676, vgl. *νηκουστέω*.

ἀν-ήμελκτος, poet. (*ἀμέλγω*), ungemelkt, *ι* 439 †.

ἀν-ήνοθε, ep., 3 S. Pf. mit Präsensbdtg, mit Präp. *ἀνά* v. W. *ἀϑ*, wovon *ἄνθος*, *ἀνθέω* usw., *ἀνεϑ* für *ἀνϑ*, emporwallen[1]), nur *ρ* 270 *κνίση ἀνήνοθεν*, der Fettdampf weht, steigt empor (Ameis-Hentze, Kayser u. La R. nach Aristarch u. den besten Hdschrr. *ἐνήνοθε*, w. s.), u. in Aoristbdtg, *Δ* 266 *αἷμα — ἀνήνοθεν ἐξ ὠτειλῆς*, das Blut spritzte aus der Wunde. Vgl. auch *ἐπενήνοθε*.

ἀν-ήνυστος (*ἀν* = *ἀ* priv. u. *ἀνύω*), nicht zu vollenden, *ἀνηνύστῳ ἐπὶ ἔργῳ*, beim unaufhörlichen oder endlosen Treiben, *π* 111 †.

ἀν-ήνωρ, *ορος* (*ἀν* = *ἀ* priv. u. *ἀνήρ*), unmännlich, feig, nur **κ* 301. 341.

ἀνήρ, St. *ἀνερ*[2]), Gen. *ἀνδρός*, seltner in den epp. FF. *ἀνέρος*, *ἀνέρι* usw., Vok. *ἄνερ*, *Ω* 725, Nom. Pl. *ἄνδρες* u. *ἀνέρες*, Gen. nur *ἀνδρῶν*, Dat. *ἀνδράσι* u. seltner ep. *ἄνδρεσσι*, Acc. *ἄνδρας*, seltner ep. *ἀνέρας*, Dual *ἄνδρε* u. ep. *ἀνέρε*. — Der Mann (üb. d. Untersch. v. *φώς* s. Ameis-Hentze zu *δ* 247), *a*) in bezug auf das Geschlecht, im Ggstz zum Weibe, *P* 435. *φ* 323 u. ö. *b*) der Ehemann, Gatte, *T* 291. *λ* 327 u. s. *c*) in bezug auf das Alter, der reife, ausgewachsene Mann, häuf. b. Hom., im Ggstz des Jünglings (durch *νέος*, *ὀπλότερος* od. e. ähnl. Zusatz bezeichnet), od. im Gegensatz zum Greise (*γέρων*, *προγενέστερος ἀ.*). *d*) in bezug auf die besonderen Eigenschaften des Mannes, *ἀνέρες ἔστε, φίλοι*, seid (tapfere) Männer, *E* 529 u. s. *e*) in bezug auf Stand, Gewerbe, Nation, mit näher bestimmenden Subst., als *ἀρχός*, *βασιλεύς*, *ἀγός*, *χαλκεύς*, *τέκτων*; so auch *ἄνδρες ἡμίϑεοι*, *ἥρωες* w. s. (über die Stellung s. Autenr. zu *Γ* 6); *Σίντιες ἄνδρες*, *ἄ. Λωτοφάγοι*; auch bei Eigennamen zugesetzt, s. Ameis-Hentze zu *Δ* 194, dsgl. bei Pronominibus, *οὗτος ἀ.*, *κεῖνος ἀ.*, dh. auch *f*) überhaupt = jemand, *E* 770 u. ö. — 2) Mensch, überhaupt sowie im Ggstz zu den Göttern, bes. im Plur., *A* 403, so in *πατὴρ ἀνδρῶν τε ϑεῶν τε*, v. Zeus; *ἐν ἀνδράσι*, unter den Menschen, wie *ἐν ἀνϑρώποισι* öfter als nähere Bestimmung, s. Ameis-Hentze zu *ρ* 354; seltner im Sg., *N* 321. *Σ* 432. 433; ö. *βροτὸς* od. *ϑνητὸς ἀ.*, Hom., auch im Ggstz zu den Tieren, *X* 262 u. s. [eigtl. *ᾰ*, aber *ᾱ* in arsi im Vok. *ἄνερ*, *Ω* 725, einige Male im Nom. Sg. und in dem dreisilb. Kasus].

ἀν-ήροτος (*ἀρόω*), ungepflügt, unbeackert, **ι* 109. 123.

ἀνήφθω, s. *ἀνάπτω*.

---

[1]) A. ergänzen hier den durch den Zusammenhang angedeuteten Gegenstand, zB. *ξίφος*, *Γ* 362; *χεῖρας*, *X* 34 u. s.; *σχίζαν*, *ξ* 425.

[2]) wo Ahrens Rhein. Mus. II p. 162 die alte Genitivform *ἀνεψιόο* herstellen will.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 388 für **ἀνα-Ϝος* u. mit *αὔω*, rufe, vwdt. Anders Düntz. KZ. XIII 1. Doederl. n. 4.

[4]) So die Früheren bis Buttm. Lex. II[2] S. 1 ff. Spitzn. zu *B* 323, welche nach Aristarch an allen StSt. das W. als Adv. schrieben (aber mit Vermeidung der swar überlieferten, aber anstößigen Betonung, indem sie *ἄνεω* accentuierten, zwischen welcher Betonung und *ἀνεώ* ersterer zwar die Wahl läßt). Die Neueren sind, außer Düntzer u. Doederl., zur älteren Auffassung u. Schrb. (*ἄνεω*) zurückgekehrt; Autenr. zu *B* 323 spricht sich zw. aus, scheint aber mehr für *ἄνεω* (Adv.) zu sein. In der Betonung des Adv. sind die Herausgg. Buttm. u. Spitzn. nicht gefolgt. Vgl. über das W. bes. La R. Textkr. S. 191 f. Hom. Unters. S. 178 ff.

[1]) So nach Curt. Et.[5] S. 251. 730. Vgl. auch Doederl. n. 714. Buttm. Lex. I S. 266, Benfey I S. 77, Pott II, 2 S. 167 f.

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 307. Fick W.[3] I 128.

ἄνθ', s. ἄντα.

Ἄνθεια, St. in Messenien, *I* 151. 293, nach den Alten das spätere Thuria (vgl. Str. 8, 4, 5), E. Curt. Pelop. II S. 162.

Ἀνθεμίδης, ep. st. Ἀνθεμιωνίδης, S. des Anthemion, *Δ* 488.

Ἀνθεμίων, ωνος, V. des Simoeisios in Troja, *Δ* 473.

ἀνθεμόεις (als Fem. *B* 695), εσσα, εν, blumig, blumenreich, Beiw. von Gegenden, *B* 467. 695. *μ* 159; λέβης, κρητήρ, wahrscheinl. mit Blumenverzierungen in getriebener Arbeit, *Ψ* 885. *γ* 440. *ω* 275; s. Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 386; von

***ἄνθεμον**, poet. = ἄνθος, Blume, Blüte; übtr. v. Ohrenschmuck, h. 6, 9.[1])

ἀνθερεών, ῶνος[2]), das Kinn, *E* 293. *N* 388; χειρὶ ὑπ' ἀνθερεῶνος ἐλεῖν, mit der Hand an das Kinn fassen (ein Zeichen des Flehens), **A* 501. *Γ* 372.

ἀνθέρικξ[3]), ικος, eigtl. die Hachel an der Ähre; dann die Ähre, *Y* 227 †.

ἀνθέω (ἄνθος), Inf. Aor. 1 ἀνθῆσαι, hervorsprießen, hervorkeimen, *λ* 320 †. übertr. χρυσῷ Δήλος ἤνθησε, glänzte, h. Ap. 139; vgl. ἀνήνοθε.

Ἀνθηδών, όνος, f., Hafenstadt in Boiotien am Euripos, *B* 508. Über die Lage usw. s. Bursian Geogr. v. Griechenl. I S. 214 ff.

ἄνθινος (ἄνθος), von Blumen, blumig, εἶδαρ ἄνθινον, Blumenspeise, *ι* 84 † von der Frucht des Lotosbaumes; wahrsch. blos dichterische Bezeichnung des vegetabilischen Nahrungsmittels.[4])

ἀνθ-ίστημι, nur intr. Aor. 2 ἀντέστη u. Impf. Med. ἀνθίσταντο, sich entgegenstellen, sich widersetzen, τινί, jmdm. **Y* 70. 72, abs. *II* 305.

ἄνθος, εος[5]), die Blüte, Blume, *B* 89. *ζ* 231 u. s., und so auch *ι* 449 νέμεαι τέρεν' ἄνθεα ποίης, von e. Widder. Die Auen des Südens zeigen bes. im Frühjahr einen ungeheuren Reichtum von Blumen[6]); ἄνθεσι μήλων, *I* 542 (s. Hentze); trop. ἄνθος, die Blüte der Jugend, *N* 484; κουρήιον, h. Cer. 108.

ἀνθρακιή (ἄνθραξ), Kohlenhaufen, glühende Kohlen, *I* 213 †. h. Merc. 140. 238.

ἄνθρωπος, der Mensch, gew. im Plur. im Ggstz der Götter, *E* 442. *Ξ* 361. *T* 131 u. s.; auch von Abgeschiedenen u. den Bewohnern der Inseln der Seligen, *δ* 565. 568. Auch mit einem andern Subst., ἄνθρωπος ὁδίτης, ein Wandersmann, *II* 263. *ν* 123, u. mit Völkernamen, h. Ap. 42; ἠοῖοι, ἑσπέριοι ἄνθρωποι, die Völker des Ostens, des Westens, *θ* 29.[1])

ἀνιάζω (ἀνίη), nur Pr. u. Impf. ohne Augm., 1) trans. Unlust machen, langweilen, m. Acc. τινά, *Ψ* 721, das. Spitzn.; kränken, betrüben, *τ* 323. — 2) intr. mißmutig werden, *δ* 598; einer Sache müde, überdrüssig, darüber verdrießlich werden, *δ* 460; betrübt sein, sich härmen, θυμῷ, *χ* 87. *Φ* 270; m. Dat. κτεάτεσσιν, durch seine Schätze belästigt werden, sie gern loswerden wollen, *Σ* 300, s. Franke zur St. [ῑ, kurz nur *Σ* 300. *Ψ* 721. *δ* 460.

ἀνιάω (ἀνίη), ion. u. ep. Fut. ἀνιήσω, Part. Aor. P. ἀνιηθείς, = d. vhg., langweilen, τινά, *β* 115, abs. lästig werden, zur Last fallen, *τ* 66. *ν* 178. — Pass. belästigt werden, οὐ γάρ τίς τοι ἀνιᾶται παρεόντι, keiner wird durch deine Gegenwart belästigt, *ο* 335; ἀνιηθείς, belästigt, ὀρυμαγδῷ, *α* 138; abs. unmutig, mißmutig, (nur) *B* 291. *γ* 117.

ἀν-ιδρωτί, Adv. (ἱδρώς), ohne Schweiß, ohne Mühe, *O* 228 †.

ἀνίη[2]), ion. st. ἀνία, was Unlust, Betrübnis usw. verursacht, Plage, Last, Beschwerde, mit πόνος vbd., **η* 192; vom Wachen, *ν* 52; ἀνίη καὶ πολὺς ὕπνος, eine Last ist auch zu vieler Schlaf, *ο* 394; auch v. Menschen, von Odysseus, δαιτὸς ἀνίη, Plage des Mahles, *ρ* 446; ἄπρηκτος ἀνίη, unabwehrbare Drangsal, v. der Skylle, *μ* 223. [ᾰ, ῐ]

ἀνιηθείς, s. ἀνιάω.

ἀν-ίημι (ἵημι), Pr. *δ* 568. *μ* 105, Part. Fem. ἀνιεῖσα, *E* 422, vom St. ιέω, 2 Sg. Pr. ἀνιεῖς, Buttm. Gr. § 108, 4, *E* 880 (Bekk. II ἀνίης), u. 3 Sing. Impf. ἀνίει, *O* 24. *θ* 359 (Bekk. II ἀνίη); h. Cer. 307; 2 Sing. Opt. Präs. ἀνιείης, *β* 185, Fut. ἀνήσω, *B* 276, Inf. ἀνήσειν, h. Cer, 332 u. verk. 3 Sg. ἀνέσει[3]), *σ* 265; Aor. ἄνηκα ŏ. u. ἀνέηκα, *E* 882, 3 Pl. ἄνεσαν, *Φ* 537, 3 Sg. Konj. ep. ἀνῆι st. ἀνῇ, *B* 34, Opt. ἀνείην, Part. Pl. ἀνέντες. Einige ziehen auch ἀνέσαιμι u. ἀνέσαντες als ep. FF. des Aor. 1 Akt. hierher; s. ἀνεῖσα. I) Akt. 1) hinauf-, emporsenden, ἀήτας Ὠκεανὸς ἀνίησιν, die Hauche des Zephyrs sendet Okeanos hinauf, *δ* 568; ὕδωρ, das Wasser emporwerfen (opp. ἀναροιβδεῖν), von der Charybdis, *μ* 105; aufsprossen od. wachsen lassen,

---

[1]) Ohrringe mit rosettenartig stilisierten Blumen, s. Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 271 Anm. 3.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 250 von ἄνθος, vgl. Doederl. Gl. n. 721. Anders A. Goebel Hom. S. 7.

[3]) Nach d. Schol. u. Lob. Path. Prol. p. 324 von ἀθήρ; vgl. Fick W.[3] I 12. Curt. Et.[5] S. 251.

[4]) Nach Doederl. n. 723 ist ἀνθ. geradezu für vegetabilisch zu nehmen, indem ἄνθος urprüngl. „das Aufsprossende" od. „Aufgesproßte", dh. Gewächs überhpt bezeichne; a. erklären es unwahrsch. metaph. „zart" od. „bunt".

[5]) Nach Curt. Et.[5] S. 250 v. W. ἀθ, vgl. skr. *ándhas*, Kraut, Grünes.

[6]) A. übersetzen „Schößlinge, Sprossen", indem sie als Grundbdtg „das Aufsprossende od. Aufgesproßte" annehmen.

[1]) Abltg zw., nach einigen urspr. Adj. von ἀναθρεῖν od. vielmehr von ἀναθρώπτειν, ἀναθρᾶν, „aufblicken", also eigtl. „nach oben blickend", s. Lob. Par. p. 118 f. 542; vgl. Justi, Zusstzg d. Nom. S. 123; nach a. von ἀνήρ u. ὄψ, „Mannsgesicht", Benfey I 122. Pott E. F. II[2] 924. Düntzer Hom. Beiw. S. 23, vgl. Curt. Et.[5] S. 307; noch anders Goebel Homerica S. 7 u. Zeitschr. für Gymnas. 1863 S. 281; vgl. Aufrecht KZ. III 240. V 365; Ahrens ὄρνις u. seine Sippe S. 37 f. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 207.

[2]) Leo Meyer Ztschr. XVI S. 8 stellt das W. mit dem gleichbedeutenden alt-ind. *ámīvā* zusammen; nach ihm hatte das W. auch im Gr. ein Dig., ἀνίϝη; vgl. Fick W.[3] II 20. Curt. Et.[5] S. 546.

[3]) was a. nach Savelsb. in Ztschr. f. Gymnw. 1865 S. 283 u. in Symbola in hon. Ritschelii S. 508 u. in Ztschr. XVI S. 406 ff. für e. Konjf. d. Aor. 1 erklären, doch s. Hentze *σ* 265 Anh. La R. Hom. Unters. S. 239 ff. Dagegen ändert Thiersch Gr. § 226 S. 374 Anm.* die auffallend verkürzte F. in den Konj. Aor. 2 ἀνίῃ, dem Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 304 u. L. R. Unters. S. 241 beistimmt, und so schr. Nauck.

v. der Erde, *σπέρμα*, h. Cer. 307; v. Demeter, *καρπὸν γῆς*, aus der Erde, ib. 332. — 2) gew. los- od. nachlassen, *δεσμόν*[1]), die Fessel lösen, *Θ* 359; *πύλας*, die Thore öffnen, *Φ* 537; dh. bes. *a*) los-, fahren lassen, *ἐμὲ ὕπνος ἀνῆκεν*[2]), der Schlaf ließ mich los, wich von mir, *B* 71. *η* 289 u. ö. bes. Od.; *ἐμὲ θυμὸν ἀνίει ὀδύνη*, *O* 24 (*θυμόν* Acc. des Teils, Rost Gr. § 104, 6); dagegen ist *ἀν. σ* 265 wohl nicht „los-, freilassen", sond. heimsenden, zurückkehren lassen. *b*) nachlassen, dh. locker lassen, trop. jmdm nachsehen, nachsichtig gegen jmdn sein, *E* 880. *c*) loslassen auf jmdn, anreizen, anhetzen, *E* 761. *Y* 118. *β* 185; mit Inf. anhetzen etw. zu thun, *E* 882 u. s., vgl. *ἐπανίημι*; übhpt antreiben, anregen, *Ζεὺς οἱ καὶ τότε θυμὸν — ἀνῆκεν*, *Π* 691; *τινά*, *Φ* 545; *τοῖσιν* (für sie, zu ihrem Beistande) *Θρασυμήδεα δῖον ἀνῆκεν*, *P* 705. *Φ* 545; *θυμὸς ἀνίησί τινα*, das Herz, der Mut treibt jmdn an, *H* 25. *K* 389 u. s.; häufig mit Inf., antreiben etwas zu thun, *θυμός μιν ἀνήσει νεικεῖειν*, *B* 276; *πολεμίζειν*, *H* 152; *χεῖρας ἀνασχεῖν*, *Z* 256; *κρέα ἔδμεναι*, *X* 346; *Μοῦσα ἀοιδὸν ἀνῆκεν ἀείδειν*, *Θ* 73 u. s. — II) Med. für sich loslassen, öffnen, mit Acc. *κόλπον ἀνιεμένη*, ihren Busen entblößend[3]), *X* 80; *αἶγας*, die Ziegen für sich entblößen, d. i. ihnen das Fell abziehen[4]), *β* 300. [*Ῑ*, aber *ῐ* in *ἀνίει* u. *ἀνιέμενος*.]

ἀνῑηρός (*ἀνίη*), lästig, beschwerlich, *πτωχός*, **ρ* 220. 377. Komp. *ἀνιηρέστερος* (Kr. Di. 23, 2, 3), *β* 190. [*ᾰ*]

ἀνιπτό-ποδ-ες, *ποδος* (*ἄνιπτος*, *πούς*), mit ungewaschenen Füßen, Beiw. der *Σελλοί*[5]), w. s., *Π* 235 †.

ἄ-νιπτος (*νίπτω*, *-ζω*), ungewaschen, *χερσὶ δ' ἀνίπτοισιν*[6]), *Z* 266 †.

ἀν-ίστημι, Impf. *ἀνίστη*, *Ω* 515. 689; Fut. *ἀναστήσουσι*, *H* 116, ep. *ἀνστήσ-*, *K* 32. *O* 64. *Ω* 551; Aor. 1 *ἀνέστησε*, *Ω* 756, ö. Part. *ἀναστήσας*, ep. Part. Fem. *ἀνστήσασα*, *Σ* 358; Imper. ep. *ἄνστησον* st. *ἀνάστησον*, *K* 176, Opt. *ἀναστήσειε*, *A* 191; ö. Aor. 2 *ἀνέστη*, Dual. ep. *ἀνστήτην*, *A* 305; 3 Plur. *ἀνέσταν*, *A* 533 u. ö., ö. Part. ep. *ἀνστάς* st. *ἀναστάς*, ep. Inf. *ἀνστήμεναι* st. *ἀναστῆναι*, *K* 55; Med. Pr. *ἀνίσταμαι*, Part. *ἀνιστάμενος*, 3 Sg. Impf. *ἀνίστατο*, Fut. *ἀναστήσονται*, *Φ* 56, ep. Inf. *ἀνστήσεσθαι*, *B* 694. I) trans. im Präs., Impf., Fut. u. Aor. 1 Akt. aufstehen machen oder lassen, *η* 163. 170; *γέροντα χειρός*, den Greis bei der Hand aufheben, emporrichten, *Ω* 515. *ξ* 319; gewaltsam, aufscheuchen (Sitzende), *A* 191. Insbes. *a*) aus dem Schlafe wecken, *τινά*, *K* 32. 176; *κήρυκα*, *Ω* 689; einen Toten wieder erwecken, *Ω* 551. 756. *b*) aus dem Wohnsitze, d. i. auswandern lassen, *ζ* 7. *c*) übtr., jmdn veranlassen sich zu erheben (aus bisheriger Unthätigkeit), bes. zum Kampfe, *O* 64. *Σ* 358, *τινί*, gegen jmdn, *H* 116. — II) intr. im Aor. 2 u. Pf. Akt. u. Pass. 1) aufstehen, sich erheben, *a*) v. Sitze, *ἐξ ἑδέων*, *A* 533 u. s.; *ἕζετ' ἐπὶ θρόνου ἔνθεν ἀνέστη*, von dem er aufgestanden war, den er verlassen hatte, *σ* 157; od. vom Lager, *K* 55; *ἐξ εὐνῆς*, *o* 58. *b*) zu irgend einer Thätigkeit sich erheben, *ἀνστάντες δ' ἕταροι νεὸς ἱστία μηρύσαντο*, *μ* 170. 195 u. s.; bes. *α*) aufstehen um zu sprechen, mit Dat., *τοῖσι δ' ἀνέστη*, unter ihnen stand auf, *A* 68, das. Ameis-Hentze, vgl. *A* 58. 101. *B* 76 u. s.[1]); *β*) aus der Ruhe zum Kampfe sich erheben, *B* 694; mit nachdrückl. hinzugefügtem *ἄν*, *ἄν* (Adv.) *δ' Ὀδυσεὺς ἀνίστατο*, *Ψ* 709; *τινί*, gegen jmdn (zum Kampfe) *Ψ* 635. *σ* 334; *c*) von Verwundeten, aufstehen, d. i. sich erholen, *O* 287. *d*) v. Toten, auferstehen, *Φ* 56.[2])

ἀν-ίσχω, Nebenf. v. *ἀνέχω*, w. s., nur Präs. Part. erheben, *χεῖρας θεοῖσι*, **Θ* 347. *O* 369.[3])

ἀν-ιχνεύω, aufspüren, erspähen, *X* 192 †.

ἄννεῖται, s. *ἀνανέομαι*.

ἀ-νοήμων, unverständig, sinnlos, **β* 270. *ρ* 273.

***ἀ-νόητος** (*νοέω*), unbegreiflich, nicht zu durchschauend, h. Merc. 80.

ἀν-οίγω, u. ep. *ἀναοίγω*, Impf. *ἀνέῳγε* u. ep. *ἀνῴγε*, *Ξ* 168, u. ep. Iterativf. *ἀναοίγεσκον*, *Ω* 455, Aor. *ἀνέῳξε*, *κ* 389, Bekk. II, Ameis-Hentze u. La R., *ἀνέῳγε* vulg., öffnen, aufschließen, aufmachen, *θύρας*, *κ* 389; *κληῖδα*, den Riegel, d. i. zurückschieben, *Ξ* 168. *Ω* 455, s. *κληίς*; *ἀπὸ χηλοῦ πῶμα*, den Deckel vom Kasten heben, *Π* 221; *φωριαμῶν ἐπιθήματα*, *Ω* 228.

ἀν-όλεθρος, nicht vernichtet, dem Verderben entrissen, *N* 761 †.

ἄνομαι, s. *ἄνω*.

ἄ-νοος, unverständig, sinnlos, *κραδίη*, *Φ* 441 †.

ἀν-όπαια, *α* 320 †, ein veraltetes W. von zw. Bdtg u. Schrb., nach Aristarch e. Vogelart, *ὄρνις ὣς ἀν. διέπτατο*, wie der Vogel *ἀν.* enteilte sie (durch die Luft), wahrscheinlicher Neutr. Plur. als Adv., in die Höhe, also: und wie ein Vogel flog sie in die Höhe hindurch, näml. außerhalb des Palastes durch die Luft.[4])

---

[1]) Alte Ls., welche Wolf in *διεμῶν* (entfesseln) nach Eust. u. Cod. Harl. änderte u. Bekk. wieder herstellte, s. Ameis-Hentze zur St. im Anh.

[2]) *Ὕπνος ἀνῆκεν* am Vsende, Ameis-Hentze *σ* 199.

[3]) S. Helbig, das hom. Epos[2] S. 214. Studnicaka Beitr. S. 104.

[4]) A. deuten von unten nach oben öffnen; Schol. B.: *ἀνασχίζοντας ἢ ἀνατείνοντας ἐκ τῶν κάτω μερῶν, ὑπαίθρια ἀνίλκοντας καὶ ἐκθέροντας κάτω ἀρξαμένους*. Schol. E. R.: *ἐκθέροντας, γυμνοῦντας*.

[5]) Wahrscheinl. nur von denen, die bei Verrichtung des heil. Dienstes an der Reihe waren; ebenso *χαμαιεύναι*, Unger Philol. XXIV S. 401.

[6]) V. Ls. *ἀνίπτῃσιν* (s. La R. HT. 388) u. so Bekk. II.

---

[1]) Nach a. ist der Dat. Dat. des Interesses; s. darüber Nägelsb. u. Autenr. zu *A* 58.

[2]) Oft getrennt *ἀνά* od. *ἄν* (Adv.) *-ἵστασθαι* od. *στῆναι*, *B* 100. *I* 13. *ὁ* 110 u. s.

[3]) Getrennt *ἄν* (Adv.) *δ' ἴσχων τελαμῶνα*, *E* 798 u. im Med. *ἀνά* (Adv.) *δ' ἴσχεο*, halte an dich, *H* 110 (v. Ls. *ἀνὰ δὲ σχέο* u. so La R. u. Hentze).

[4]) Dem Aristarch folgen Ameis (der das W. „Blickauf" deutet, also von *ἄνω* u. W. *ὀπ*, *ὄψομαι*), Koch, Düntzer u. Kayser. Nach Herodian (u. viell. Herakl. s. La R. zur St.), der *ἀνοπαῖα* accentuierte, worin ihm Wolf, Bekker, Dindorf u. La Roche gefolgt sind, ist das W. Neutrum Plur. eines Adjektivs mit adverbialer Bedeutung im Sinne von *ἀοράτως*, unsichtbar, un-

ἀν-ορούω, nur Aor. 1 ἀνόρουσε, Part. -ας, sich rasch erheben, aufspringen, auffahren, abs. *I* 193. *γ* 149 u. s., ἐκ θρόνων, *χ* 23, ἐξ ὕπνου, aus dem Schlafe, *K* 162 u. s., ἐς ὄχφρον, auf den Wagen springen, *Δ* 273. 399. *P* 130; so ἐφ' ἵπποιιν, *T* 396; Ἥλιος ἀνόρουσεν ἐς οὐρανόν, Helios fuhr am Himmel empor, *γ* 1.

ἀ-νόστιμος, der nicht zurückkehren kann, τινὰ ἀνόστιμον τιθέναι, jmdm die Rückkehr vereiteln, *δ* 182 †.

ἄ-νοστος, ohne Rückkehr, nicht zurückkehrend, *ω* 528 †.

ἀ-νοσος, ion. st. ἄνοσος, ohne Krankheit, gesund, *ξ* 255 †.

ἀν-ούτατος, poet. (οὐτάμεναι), nicht im Nahkampfe (durch Hieb oder Stofs) verwundet, *Δ* 540 †.

ἀν-ουτητί (οὐτάω), Adv., ohne (ihm, dem Hektor), einen Stofs od. Hieb zu versetzen, *X* 371 †; vgl. ib. 375.

ἀνστάς, ἄνστησον, ἀνστήσων, ἀνστήτην, s. ἀνίστημι.

ἀνστρέψειαν, s. ἀναστρέφω.

ἀνσχεθέειν, ἄνσχεο, ἀνσχήσεσθαι, s. ἀνέχω.

ἄνσχετος, s. ἀνάσχετος.

ἄντα (wohl urspr. Instrumentalis vom St. ἀντ, wie ἀντί Lokativ, Curt. Et.[5] S. 205), poet., bes. ep. gegenüber, entgegen. A) Adv. ἄντα ἰδεῖν, gerade aus schauen, den Blick auf etwas, was gerade gegenüber ist, richten, *N* 184 u. ö.; ἄ. τιτύσκεσθαι, gerade auf etw. hinzielen, hinhalten, *φ* 48 u. ö.; ἄ. μάχεσθαι, (dem Feinde) gegenüber kämpfen, *T* 163; ἄ. ἀνασχομένω, gegen einander ausholend, *Ψ* 686; στῆ δ' ἄ. σχομένη, sie stand (ihm) gegenüber sich haltend, d. i. blieb ihm gegenüber stehen, *ζ* 141; θεοῖσιν ἄ. ἐώκει, er glich den Göttern ins Angesicht, d. i. vollkommen, *Ω* 630, vgl. ἄντην. — B) Präp. mit dem Genit. (vor- oder nachgestellt) gegenüber, entgegen, vor, u. zwar 1) örtl., sowohl bei VV. der Ruhe als der Bewegung, ναίειν Ἥλιδος ἄντα, *B* 626; ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν ἄντα τινός, vor jmdm, *Δ* 160; ἄντα παρειάων σχομένη κρήδεμνα, den Schleier vor die Wangen sich haltend, *α* 334 u. ö., vgl. *δ* 115. — 2) von feindl. Richtung, entgegen, gegen, wider, ἄντα ἐλθεῖν od. ἰέναι τινός, auf jmdn losgehen, *Π* 621. *Y* 75. 89 u. ö.; ἄντ' Αἴαντος ἕεισατο, ging od. trat dem A. entgegen, *O* 415; Διὸς ἄ. πολεμίζειν, *Θ* 428; ἄντα τινὸς ἵστασθαι, στήμεναι, feindl. gegenüber od. entgegentreten, -stehen, standhalten, *Θ* 233 (s. Hentze Anh.). *P* 29 f. 167. *Y* 89; ἄλκιμον εἶναι ἄντα τινός, jmdm gegenüber tapfer sein, seine Tapferkeit gegen jmdn zeigen, *χ* 232.

ἀντ-άξιος, gleich an Wert, gleich viel wert, γέρας, *A 136; mit Gen. ἰητρὸς ἀνὴρ πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων, so viel wert, als viele andere, *Λ* 514; οὐκ ἐμοὶ ψυχῆς ἀντάξιον, nicht so viel wert als das Leben ist es mir, *I* 401.

***ἀντ-αποδίδωμι**, Aor. 2 ἀνταποδοῦναι, wieder- od. zurückgeben, Batr. 187.

ἀντάω (vgl. ἀντί, ἄντα Curt. Et.[5] S. 205). Vom Präs. nur Konj. ἀντᾷς, h. Merc. 288, Impf. ἤντεον, *H* 423 (Kr. Di. 34, 5, 6. Kühner § 248 Anm. 6). Fut. ἀντήσω, *Π* 423, Aor. ἤντησα, kurzvokalischer Konj. ἀντήσομεν, *π* 254. = ἀντιάω, 1) entgegenkommen, dh. sowohl absichtlich, entgegengehen, in feindl. Absicht, mit Gen. *Π* 423. *π* 254; als zufällig auf jmdn treffen, stofsen, ihm begegnen, mit Dat. *Z* 399; ἀλλήλοισιν, *H* 423; absol. *Δ* 375; v. Sachen, auf etwas stofsen, treffen, mit Gen., wie μάχης, *H* 158; δαίτης, gerade zum Mahle kommen, *γ* 44; ὅπως ἤντησας ὀπωπῆς, wie du den Anblick getroffen, d. h. die Sache mit eigenen Augen gesehen od. gefunden hast, *γ* 97. *ρ* 44.

Ἄντεια, Anteia, T. des Königs Iobates in Lykien, Gem. des Proitos, bei den Tragikern Stheneboia, *Z* 160.

ἀντ-έχω, Imper. Aor. 2 M. ἀντίσχεσθε, entgegen-, davorhalten; Med. vor sich halten, τραπέζας ἴων, die Tische gegen die Pfeile vor sich halten, *χ* 74 †.

ἄντην (Curt. Et.[5] S. 205); = ἄντα, Adv., *a*) gegenüber, entgegen, ἄντην ἵστασθαι, gegenüber standhalten, opp. φεύγειν, *Λ* 590. *Σ* 307; ἄ. ἔρχεσθαι, entgegen gehen, *Θ* 399 ἄντην βαλλόμενος, von vorn, *ex adverso* (auf die Brust), getroffen, *M* 152. *b*) ins Angesicht, vor Augen, sichtbar, offenbar, ἄντην εἰσιδεῖν, gerad ins Gesicht sehen, *T* 15. *Ω* 223; ἰδεῖν, *ε* 77; εἴρεσθαι, von Angesicht zu A., *O* 247; ἀγαπάζειν, offenkundig, unverhohlen lieben, *Ω* 464; ὁμοιωθήμεναι ἄ., sich jmdm ins Angesicht, d. i. offen gleichstellen, *A* 187. *γ* 120; θεῷ ἐναλίγκιος ἄ., dagegen gehalten, d. i. ganz ähnlich, *β* 5. *δ* 310; so χελιδόνι εἰκέλη ἄ., *χ* 240, s. das. Ameis-Hentze, λούεσθαι, sich vor Augen od. in Gegenwart anderer baden, *ζ* 221; νεικεῖν, ins Gesicht schmähen, *K* 158. *ϑ* 158.[1])

Ἀντηνορίδης, āo, S. des Antenor = Helikaon, *Γ* 123; Laodokos, *Δ* 87; Polybos, Age-

---

bemerkt, aber nach andern alten Erklärern, die es teils als Nom. Sg. fem., teils als Acc. Plur. neutr. auffafsten, bedeutet es *ἀν' ὀπήν*, den Bauchfang oder die Dachluke hinauf, u. so erklären auch Grashof Fuhrw. S. 32 u. Wörner Curt. Stud. VI 349 ff. (vgl. dens. in dem Progr. von Meifsen 1879 S. 31 ff.) zur Luke hinauf, letzterer genauer: sie durchflog den nach der Luke hinauf liegenden Raum, d. i. sie flog nach der Luke empor, indem sie das W. als adverbialen Acc. Plur. neutr. fassen. Noch a. schr. nach einigen Alten *ἀν' ὄκαλα*, was dasselbe bedeutet, wie Bäuml., Nitzsch u. Doederl., welch letzterer aber *ἀν ὀπ.* „durch eins der hohen Fenster" deutet, eine Auffassung des Plur., die schwerlich grammatisch begründet werden kann. Hinrichs bei Faesi liest mit Streichung des *δ'* nach *ἴρηξ ἀν' ὄκαλα* u. erklärt: sie entfernte sich (so rasch), wie ein Vogel am Dachraum entlang (durch die Luft) dahinfliegt. Besondere Beachtung verdient die Erklärung „an den Augen empor, d. i. in die Höhe", welche durch den v. Eust. (p. 308 St.) überlieferten Ausdruck des Empedokles *πῦρ παρπάλιμος ἀνόκαιον* „das rasch emporstrebende Feuer" und durch den bei Herod. VII, 126 (s. das. Bähr) für einen steilen Gebirgspfad vorkommenden Namen *Ἀνόπαια* unterstützt wird. Dieser Erkl. folgt auch Hentze im Anh. zur St. Chr. vgl. noch La R. Hom. Stud. § 38, 12 u. Z. für Ilstr. G. 1865 S. 259 f.

[1]) Das W. steht gew. am Vsende aufser *M* 152. *T* 15. *X* 109. *ζ* 221, wo es den Vsanfang bildet; Ameis-Hentze Anh. zu Od. a. a. O.

nor, Akamas, *Δ* 59, Iphidamas, *Δ* 221, Koon, *Δ* 249. *T* 53.

Ἀντήνωρ, ορος, S. des Aisyetes und der Kleomestra, Gem. der Priesterin Theano, *E* 69 f., V. von 10 Söhnen[1]), einer der weisesten Fürsten der Troer, welcher vergeblich zur Auslieferung der Helene u. Zurückgabe ihrer Güter riet, *Γ* 148. 203 ff. *H* 347.[2])

ἄντησις (*ἀντάω*), e. altes Subst., Begegnung, nur *κατ' ἄντησιν*, adverbial, gegenüber[3]), *ν* 387 †.

ἀντί (skr. *anti*, lat. *ante*, got. *and*, Curt. Et.[5] S. 205), Präp. mit Gen., gegen (aber nicht in örtl. Bdtg.)[4]), anstatt, für, *a*) zur Bezeichnung der Stellvertretung, *Ἕκτορος ὠφέλετ' ἀντὶ πεφάσθαι*, *Ω* 254, vgl. *ν* 307. *b*) zur Gleichstellung und Gleichschätzung, *ἀντὶ πολλῶν λαῶν ἐστὶν ἀνήρ*, statt vieler gilt ein Mann, *I* 116; *ἀντὶ κασιγνήτου ξεῖνος τέτυκται*, ein Gast ist einem Bruder gleich zu achten, *ϑ* 546 (Lehrs Aristarch.[3] p. 114); vgl. *Θ* 163 (wo nachgestellt), und von seinem Subst. getrennt, *ἀντί τοι εἰμ' ἱκέταο*, ich bin einem Schutzflehenden gleich zu achten, *Φ* 75; *ϑεοὶ τῶνδ' ἀντὶ χάριν δοῖεν*, die Götter mögen dir dafür danken, *Ψ* 650 u. s. [*ἀ*]

ἀντία, Adv., eigtl. Neutr. Pl. v. *ἀντίος*, w. s.

ἀντι-ἄνειρα (*ἀνήρ*), Fem., nur Nom. u. Acc. Pl. männergleich, Beiw. der Amazonen, **Γ* 189. *Z* 186.[5])

ἀντιάω (*ἀντίος*), ep. *-όω*, 3 Pl. Pr. *-όωσι*, *Z* 127. *Φ* 151, 3 Pl. Impr. *-οώντων*, *Ψ* 643, Inf. zerd. *-άαν*, *N* 215, Part. *όωσα*, *Δ* 31; Fut. u. Aor. wie von e. Prs. *ἀντιάζω*, näml. Fut. *-άσεις*, *χ* 28; v. Aor. Opt. *-άσειας*, *-ειε*, *-αιμεν*, Part. *-άσας*, *-ντι*, *-τες*, Konj. 3 Dual. *-άσητον*, *M* 356. Außerdem findet sich ein sigmaloses (also lautl. mit dem Präsens zusammenfallendes) Futurum *ἀντιόω*, *M* 368. *N* 752, Pt. *όων*, *α* 25, *όωσα*, *Φ* 431. *γ* 436. *ω* 56, *όωντες*, *Υ* 125.[6]) — Med. nur 2 Pl. Impf. ep. zerd. *ἀντιάασθε* (Bekk. II *ἠντ.*), s. 1, b. I) Akt. entgegenkommen, u. zwar 1) absichtlich, *a*) von Personen, entgegengehen, mit Gen., jmdm, sowohl in guter Absicht, zu jmdm gehen, *οὐ παιδὸς τεθνηότος* (um an der Leichenfeier teilzunehmen, von Thetis), *ω* 56, als in böser, im Kampfe entgegentreten, *H* 231; gew. *b*) von Sachen, *πολέμοιο, μάχης*, dem Kriege, Kampfe entgegengehen, daran teilnehmen, *N* 215. *Υ* 125; *τοιούτων ἔργων*, sich befassen mit solchen Dingen, *Ψ* 643; von Göttern, *κνίσης, ἑκατόμβης, ἰρῶν*, gleichsam dêm Fettdampfe, der Hekat., den Opfern entgegengehen, sie entgegen nehmen, annehmen, empfangen, *A* 67. *α* 25. *γ* 436; dh. übhpt einer Sache teilhaft werden, *ὀνήσιος*, *φ* 402; u. so im Med., *γάμου*, an der Hochzeitsfeier teilnehmen, *Ω* 62. *c*) von sächlichen Subjekten, vom Pfeil, *στέρνων*, treffen, *N* 290. *d*) mit Acc. hinzugehen, nur *ἐμὸν λέχος ἀντιόωσα*[1]), meinem Lager nahend, näml. um es zu teilen, *A* 31. — 2) zufällig begegnen, in den Wurf kommen, auf jmdn stoßen, *τινί*, *σ* 147; *ἐμῷ μένει*, *Z* 127. *Φ* 151. 431; abs. *K* 551; ö. absol. *ἀντιάσας*, der jmdm begegnet, in den Wurf kommt, *ζ* 193. *ν* 312. *ρ* 442. — II) Med., s. I) 1) b).

ἀντί-βιος (*βίη*), eigtl. entgegenkämpfend, feindselig; nur Dat. *ἀντιβίοισι* (*-οις*) *ἐπέεσσι*, *A* 304. *σ* 415 u. ö. — Als Advv. in der Bdtg wider, entgegen braucht Hom. *a*) Neutr. *ἀντίβιον, μάχεσθαί τινι*, gegen jmdn kämpfen, *Γ* 20. 435. *b*) Acc. Fem. als Adv., *ἀντιβίην, ἐρίζειν τινί*, widerstreiten, *A* 278, *ἐπί τινι ἀ. ἐλθεῖν*, gegen jmdn feindlich heranrücken od. jmdm entgegenrücken, *E* 220; *πειρηθῆναί τινι*, sich mit jmdm im Kampfe versuchen, *Φ* 226.

ἀντι-βολέω (*ἀντιβάλλω*), Fut. *ἀντιβολήσω*, Aor. *ἀντεβόλησα* (Buttm. Lex. I[4] S. 263 will *ἀντιβόλησα*), entgegengehen, *a*) mit Gen. der Sache, absichtlich entgegengehen, daran teilnehmen, *μάχης*, zu dem Kampf kommen, *Δ* 342; *τάφου*, zur Bestattung eintreffen, daran teilnehmen, *δ* 547; übtr. *ἐπητύος*, Milde, Nachsicht finden, *φ* 306; von sächl. Subj., *γάμος ἀντιβολήσει ἐμέθεν*, die Hochzeit wird an mich herantreten, mir nahen, *σ* 272. *b*) mit Dat. zufällig begegnen, auf jmdn od. etw. treffen, stoßen, gew. von Personen, *τινί*, *H* 114. *Δ* 809. *η* 19 u. ö.; selten von Sachen, *φόνῳ*, bei der Ermordung zugegen sein, *λ* 416, *τάφῳ*, *ω* 87; abs. *Δ* 365. *η* 16 u. ö.

ἀντί-ϑεος, 3. göttergleich, gottähnlich, gew. Beiw. der Helden in bezug auf Abkunft, Macht u. körperl. Vorzüge; ferner der Gefährten des Menelaos, *δ* 571, des Odysseus, *λ* 371. *τ* 216 u. ö.; auch der Lykier, *M* 408, u. Phaieken, *ζ* 241, auch des Polyphemos, *α* 70, u. einmal der Freier, *ξ* 18; von Frauen seltener, von der Penelope, *λ* 117. *ν* 378.

ἀντί-ϑυρος (*ϑύρη*), der Thür gegenüber, davon das Neutr. als Subst. gebraucht, *στῆ κατ' ἀντίθυρον κλισίης*, sie stand an einem der Thür der Hütte gegenüber befindlichen Platze (innerhalb der Hütte), *π* 159 ÷, das. Ameis-Hentze Anh.; vgl. Rumpf De aedib. Hom. II p. 4 sqq.[2])

Ἀντίκλεια, T. des Autolykos, Gem. des

---

[1]) Vgl. darüber Lehrs Epimetr. z. Arist.[3] S. 463.

[2]) Über die nachhom. Sage s. Roscher Lex. d. Myth. S. 366 f.

[3]) Nach Düntz. wäre *ἄντησις* eigtl. die entgegenstehende Seite. Wolf schrieb nach Apoll. EM. Hesych. *κατάντησιν* als Adv., und unter den Neueren Bäumlein. Das W. ist wie *μνῆστις* und *κνῆσις* gebildet; s. Lob. Path. El. I p. 625. Paral. p. 442. Rumpf De aed. Hom. II p. 83 sq. u. Ameis-Hentze im Anh. Die gleichbedeutende Ls *κατ' ἄντησιν*, die sich nur auf das Lemma des Schol. stützt, ist jetzt aufgegeben. Eine von der gewöhnl. abweichende Abltg der Wortf. gibt Doederl. n. 707.

[4]) Wo es sonst in dieser Bdtg stand, liest man jetzt *ἄντ'*, d. i. *ἄντα*, od. *ἀντί'* d. i. *ἀντία*, vgl. Spitzn. Exc. XVII z. Il.; auch wird es nie bei Hom. elidiert, La R. Hom. Unters. S. 120.

[5]) A. deuteten „männerfeindlich", s. Schol. u. Eust. zu *Γ* 189.

[6]) Vgl. Curt. Verb.[2] II 334; a. betrachten diese Formen als wirkliche Präsentia.

[1]) A., wie Doederl. n. 713, lassen *λέχος* v. *ἐποιχομένη* abhängen und fassen *ἀντ.* absol. S. dagegen Nägelsb. z. St., La R. St. § 62, 1 u. Ameis-Hentze im Anh.

[2]) A. nehmen *τὸ ἀντίθυρον* für d. äußere Hofthüre oder für einen bestimmten abgeschlossenen Raum im Hause der Thür gegenüber, Vorgemach.

Laertes, M. des Odysseus und der Ktimene, λ 85. *o* 355 ff.; eigtl. Fem. zu

Ἀντικλος, einer der im gezimmerten troischen Rosse versteckten Griechen, *δ* 286 (unechter Vs; s. Ameis-Hentze Anh. zu Vs 285).

ἀντι-κρύ u. **ἀντικρύς**[1]), Adv., 1) wie ἄντην, gerade gegenüber, entgegen, μάχεσθαι, *E* 130. 819; ἀποφάναι, ins Angesicht sagen, *H* 362; mit Gen. *Θ* 301. — 2) gerade, gerades Weges, ἀντικρὺ δι' ὤμον, gerade durch die Schulter hindurch, *Δ* 481; ἀντικρὺ παραὶ λαπάρην, gerade aus an den Weichen vorbei, *Γ* 359, das. Ameis-Hentze. *H* 253, vgl. *E* 189. *N* 137. *Π* 285; dh. *b*) durch und durch, durchaus, gänzlich, ἀντ. ἠλυθ' ἀκωκή, *E* 67. *P* 49. *X* 327. *χ* 16; ἀντ. διέσχε, der Pfeil, *E* 100, vgl. *Y* 416; ἀντ. δόρυ ἐξεπέρησε (s. ἐκπεράω), *Π* 346. *κ* 162; ἀντ. ἀπαρᾶσσειν, gänzlich abhauen, *Π* 116, vgl. *Ψ* 867. [υ, das meist in arsi steht, lang; kurz nur *E* 130. 819, wo es in thesi; s. oben Anm.] Übr. vgl. καταντικρύ.

Ἀντίλοχος, ältester S. des Nestor u. der Eurydike, *γ* 452 (nach a. der Anaxibia, Apd.), e. ausgezeichneter Krieger (*Δ* 457. *E* 565 ff. 580. *N* 396 f. *O* 568 f.), u. vertrauter Freund des Achilleus, *Ψ* 556. *λ* 468, s. bes. Ameis-Hentze zu *ω* 79 Anh. Bei den Leichenspielen des Patroklos erhält er im Wagenrennen den zweiten Preis; im Laufe den letzten, *Ψ* 301 ff. 586 ff. 785 ff. Er fiel vor Troja durch Memnon, *δ* 188.

Ἀντίμαχος, e. Troer, V. des Hippolochos, Peisandros u. Hippomachos, welcher am entschiedensten die Rückgabe der Helene verweigerte, *Δ* 123 ff., dessen Söhne getötet, *M* 188 f.

Ἀντίνοος, S. des Eupeithes, der frechste der Freier. Er wirft den Odysseus mit dem Schemel, reizt den Iros gegen ihn auf u. wird zuerst von Odysseus getötet, *δ* 660. *π* 363. *σ* 42. *χ* 8 ff.

Ἀντιόπη, T. des Asopos, M. des Amphion und des Zethos, *λ* 260 ff. Nach Apd. T. des Nykteus. Vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 380 ff.

ἄντιος (ἀντί), 1) Adj., entgegen, gegenüber, u. zwar *a*) in friedlichem Sinne, ἀ. ἐλθεῖν, entgegen kommen, *Z* 54 u. s.; ἀντίοι ἔσταν, traten (dem Zeus) entgegen, *A* 535; οὐκ ἀθρῆσαι δύνατ' ἀντίη, d. i. konnte ihn nicht gerade ansehen, ins Gesicht sehen, *τ* 478; gew. mit Gen. ὅστις τοῦ γ' ἄντιος ἔλθοι, wer sich diesem (dem Toten) nahte, *E* 301, vgl. *Δ* 594. *π* 14. *b*) feindlich, *N* 146 u. s.; ἀντίον στῆναι, *Φ* 144; ἀντ. ἐλθεῖν, *Y* 352, mit Dat. *O* 584. *Y* 422, mit Gen. *P* 8. *Φ* 150 u. s.; ἀντ. ἰέναι τινός, *H* 98; ἀντ. ἵστασθαι τινος, sich im Kampfe gegenüber stellen, *P* 31; τῷ δ' ἀντίος ὦρνυτ' Ἀπόλλων, *H* 20. In allen diesen Vbdgn mit Verben brauchen wir das Adv., vgl. Kr. Di. 57, 5, 2. Autenr. zu *A* 535. Doch wechselt bei Hom. auch das Adv. mit Adj. vgl. unter 2).[1]) — 2) Das Neutr. Sg. ἀντίον u. Pl. ἀντία (s. La R. St. § 38, 2) steht oft als Adv. *a*) gegenüber, vor, ἀντίον ἴζειν, sich gegenüber setzen, *ξ* 79; mit Gen. ἴέναι ἀντίον τινός, jmdm entgegen gehen, *E* 256; ἀντ' Ἀλεξάνδροιο θεὰ κατέθηκε (δίφρον), *Γ* 425; ἀντία (vor) δεσποίνης φάσθαι, *o* 377; ἀντίον ἐνισπεῖν, *ρ* 529; ἀντίον αὐδᾶν τινα, s. αὐδᾶν. *b*) feindl. gegen, wider, mit Gen. στήμεναι ἀντία τινός, feindl. jmdm entgegentreten, *X* 253, vgl. *Φ* 481; μάχεσθαι ἀντία τινός, *Y* 88; ἀντ. εἰπεῖν τινός, gegen jmd sprechen, *A* 230.

ἀντιόω, s. ἀντιάω.

ἀντι-πέραιος (ἀντι-πέρας), gegenüberliegend, Neutr. Plur. subst. ἀντιπέραια, die gegenüberliegenden Küsten, *B* 635 †.

ἀντίσχεσθε, s. ἀντέχω.

***ἀντί-τομος** (τέμνω), eigtl. „dagegen geschnitten"; Neutr. subst. ἀντίτομον, das Gegenmittel, bes. aus Wurzeln od. Kräutern, h. Cer. 229.

ἀντι-τορέω, bei Hom. nur im Aor., eigtl. gegen, in etw. bohren, stoßen, δόρυ χροὸς ἀντετόρησεν, drang in die Haut ein, mit Gen. χροός, **E* 337, das. Ameis. *b*) mit Acc. ἀντιτορήσας δόμον, ins Haus eindringen, *K* 267. h. Merc. 178. vgl. 283.

ἀν-τῖτος, ep. (wahrsch. synk. st. °ἀνάτιτος[2]), Lob. Path. El. p. 360), wiederholt vergolten, ἄντιτα ἔργα, Wiedervergeltung, *ρ* 51. 60. Übr. vgl. τιτός.

Ἀντιφάτης, αο, metapl. Acc. Ἀντιφατῆα, *κ* 114. 1) e. Troer, *M* 191. — 2) S. des Melampus, V. des Oïkles, *o* 242. — 3) K. der Laistrygonen, nach den Schol. ein S. des Poseidaon, *κ* 106. 114. 199.

ἀντι-φερίζω, sich jmdm gegenüberstellen, sich vergleichen od. messen, τινί, mit jmdm, **Φ* 357; τί, in etwas, Vs 488; vgl. ἰσοφαρίζω; von

ἀντι-φέρομαι, sich entgegenstellen, sich widersetzen, *π* 238; μάχῃ, im Kampfe entgegenrücken, *E* 701; mit Acc. der Sache u. Dat. der Pers. μένος τινί, sich mit jmdm an Stärke messen, *Φ* 482; ἀργαλέος Ὀλύμπιος ἀντιφέρεσθαι, es ist schwer, sich dem Olympier zu widersetzen, *A* 589; s. ἀργαλέος.

Ἀντίφονος, ein jüngerer S. des Priamos, *Ω* 250.

Ἄντιφος, 1) Sohn des Priamos u. der Hekabe, v. Achilleus weggeführt u. gegen Lösegeld freigegeben, *Δ* 489. Er fällt durch Agamemnon, *Λ* 101. — 2) S. des Talaimenes u. der Nymphe Gygaia, ein Maioner u. Bundesgenosse der Troer, *B* 864. — 3) S. des Thessalos, e. Heraklide, Heerführer der Griechen aus Nisyros u. den kalydnischen Inseln, *B* 678. — 4) Gefährte des Odysseus aus Ithake, S. des Aigyptios, *β* 19 ff. — 5) Freund des Odysseus, *ρ* 68.

---

[1]) Diese F., welche die Überlieferung bei Homer nicht kennt, auch in keiner Hdschr. erscheint (Spitzn. zu *P* 49. La R. Textkr. S. 193, vgl. auch Buttm. Gr. II S. 366), hat Bekk. II nach Bentley's u. a. Vorgang eingeführt, wo υ lang ist, u. ἀντικρύ nur an zwei Stst., wo υ kurz ist, *E* 130 u. 819 belassen. Ihm ist Ameis-Hentze gefolgt. Übrigens ist nach d. Gramm. ἄντικρυς zu betonen, La R. a. a. O.

[1]) Daher wechselt ὅ. in den Hdschrr. das Adj. u. Adv., s. La R. St. § 38 XI, 1, 2. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 514. Hom. T. 193.

[2]) Nach Schol. *Ω* 213 synk. st. °ἀντίτιτος.

ἄντλος[1]), das in den unteren Schiffsraum eingedrungene Meerwasser; das Sodwasser, *μ* 411. *ο* 479.

ἀντολή, s. *ἀνατολή*.

ἄντομαι, poet. Nebenf. v. *ἀντάω*, nur im Pr. u. Impf. begegnen, zusammentreffen, sow. *a*) zufällig, *B* 595. *Θ* 412; auf etw. treffen, v. der Lanzenspitze, *ἀργύρῳ*, *Δ* 237; als *b*) absichtlich, *X* 203, u. feindlich, *ἀλλήλοισιν ἐν πολέμῳ*, *O* 698. *Π* 788; trop. *ὄβρι διπλόος ἤντετο θώρηξ*, wo der Panzer zwiefach (dem Geschofs) begegnete, d. i. eine doppelte Lage bildete[2]), *Δ* 133. *Υ* 415.

ἄντρον[3]), Höhle, Grotte[4]), *ι 216 u. ö., v. Polyphems Höhle; v. e. den Nymphen heiligen Grotte auf Ithake, *ν* 103.

Ἄντρων, ωνος, eigtl. Ort von Höhlen, Seestadt in Thessalien am Fufse des Oeta, *B* 697. h. Cer. 491 (wo Ἄντρων betont ist).

ἄντυξ, υγος, f., eigtl. jede Rundung, dh. 1) mit und ohne *σάκεος* oder *ἀσπίδος*, der Schildrand, ein metallener, den Schild rund herum einfassender Reif, *Ξ 412. *O* 645. *Σ* 479 u. s.; *ἄ. πυμάτη* (auch *πρώτη*, *Υ* 275), der äufserste Schildrand, *Z* 118. *Σ* 608. — 2) „der um den oberen Wagenrand sich herziehende, bis zur offenen Rückseite des Wagens hinabgekrümmte Stab, der als Lehne, Griff u. zum Anbinden der Zügel diente", also Wagenrand od. Einfassung des Wagenstuhls, *E* 262. 322. *Π* 406 u. im Plur. *Δ* 535. *Υ* 500. *Φ* 38; *δοιαὶ ἄντυγες*, *E* 728.[5]) — 3) Kreis od. Bahn der Planeten, *τριτάτη*, v. der Bahn des Mars, h. 8, 8.

ἄνυμι, s. *ἀνύω*.

ἄνῡσις, Vollendung, *ἄνυσις δ' οὐκ ἔσσεται αὐτῶν*, d. h. sie werden nicht erreichen, worüber sie sich beraten, *B* 347; *οὐκ ἄνυσιν δήομεν*, d. i. wir werden (damit) nichts erzielen od. erreichen, *δ* 544. [*ᾰ*]; von

ἀνύω, Pr. Ind. *ἀνύω*, Aor. 1 *ἤνῡσε*, *ἀνύσειε*, Fut. Med. Inf. ep. *-ύσασθαι*, vollenden, zustande bringen, *a*) eigtl. *θοῶς δέ οἱ ἤνυτο* (3 S. Impf. P. v. der Nebenf. *ἄνυμι*[6]), Theocr. 7, 2, Pass. *ἄνυμαι*) *ἔργον*, rasch wurde ihm (von ihm) die Arbeit fertig od. zustande gebracht, *E* 243; Med. *οὐ γὰρ ὀΐω — ἀνύσσεσθαι τάδε ἔργα* (wo *ἡμᾶς* aus dem Vhg. zu ergänzen), ich glaube nicht, dafs wir diese unsere Sache, dieses unser Unternehmen, zum Ziele bringen werden, *π* 373; dh. ausrichten, mit Partic. *οὐκ ἀνύω φθονέουσα*, durch neidisches Widerstreben richte ich nichts aus, *Δ* 56. *b*) e. Weg zurücklegen, wie *πρήσσειν* v. Wege (eigtl. beendigen). *ὅσσον τε νηῦς ἤνυσεν*, so viel etwa ein Schiff zurücklegt (eigtl. fertig bringt), *δ* 357; *ὄφρα νηῦς ἀνύσειε θέουσα* (im Laufe) *θαλάσσης ὑδωρ*, *ο* 294. h. Ap. 435, vgl. 1. *ἄνω*. *c*) vernichten, verzehren, v. Feuer, *τινά*, *ω* 71. [*ᾰ*]; von

1. **ἄνω**[1]), Impf. *ἤνον*, Pass. Pr. *ἄνεται*, *ἄνοιτο*, vollenden, *ὁδόν*, e. Weg zurücklegen, *γ* 496. — Pass. vollendet, fertig werden, *ἔργον ἄνοιτο*, *Σ* 473, v. der Zeit, *νὺξ ἄνεται*, läuft zu Ende, *K* 251. [*ᾱ*, aufser *Σ* 473 *ἄνοιτο*[2])].

2. **ἄνω**, Adv. (*ἀνά*, Curt. Et.[5] S. 306), empor, aufwärts, hinauf, nur *λ* 596; *λᾶαν ἄνω ὤθεσκε*, u. *Ω* 544 *ὅσσον Λέσβος ἄνω ἐντὸς ἑέργει*, was L. aufwärts, näml. nach Troja zu, begrenzt. Vgl. *καθύπερθεν*. (*ᾰ*]

ἄνωγα[3]), ep., altes Pf. ohne Augm. mit Präsensbdtg. Die bei Hom. vorkommenden FF. sind (s. bes. La R. Textkr. S. 194. 196 f. Kr. Di. S. 109. Kühner Ausf. Gr. I S. 775): vom Perf. der Sg. ö. *ἄνωγα*, *ἄνωγας*, *ἄνωγε(ν)*[4]) (an 12 StSt., sonst Impf., s. unter 2)), 1 Pl. synk. *ἄνωγμεν*, h. Ap. 528; Imp. 3 Sg. *ἀνωγέτω*, *β* 195, 2 Pl. *ἀνώγετε*, *Δ* 287 (so Bekk. II; *ἀνώγετον* vulg., s. La R. S. 196). *ψ* 132; ö. die anom. FF. *ἄνωχθι*, 3 Sg. *ἀνώχθω*, *Δ* 189, 2 Pl. *ἄνωχθε*, *χ* 437; 3 Sg. Konj. *ἀνώγῃ*, *I* 101. 703. *K* 130 (*O* 148). *α* 316 (seit Bekk., *ἀνώγει* vulg.); Opt. 1 Sg. *ἀνώγοιμι*, *T* 206, ö. 3 Sg. *ἀνώγοι*, 2 Pl. *ἀνώγοιτε*, *λ* 356, Inf. *ἀνωγέμεν*, *N* 56. *π* 278. 433. Die FF. des Impr., Opt., Konj. u. Inf. können auch zu *ἀνώγω* (s. 2) gezogen werden. — Plsqpf. mit Impf.- od. Aor.-bdtg *ἠνώγεα* (dreisilb.), *ι* 44. *κ* 263. *ρ* 55, 3 Sg. *ἠνώγει* ö., u. mit *ν* parag. *ἠνώγειν* nach Aristarch (La R. S. 194), *Z* 170. *H* 394.[5]) *ε* 112. *μ* 160, u. *ἀνώγει* häufig (dieselbe F. auch Pr. S. 2), u. mit *ν* parag. *ἀνώγειν*, *E* 899[6]), wo e. Vokal folgt.

---

[1]) Fick W.[3] II 6 vergleicht lat. *anclare* „schöpfen".

[2]) Nach der gew. Erklärung die Stelle, wo der eherne eigentliche Panzer und der unten darangefügte und bis zu den Knieen reichende Lederschurz zusammentrafen, s. Lehrs Arist.[2] p. 121 sqq. Köchly und Rüstow Gesch. des gr. Kriegsw. S. 11 f., doch s. *ζῶμα*. Helbig d. hom. Epos[2] S. 286 versteht die Stelle, wo die zwei Bronzeplatten des hom. Panzers (*γύαλα*) längs einer der Schmalseiten des Leibes aneinanderstiefsen, doch wird Menelaos von vorn u. Polydoros von hinten (u. zwar mitten in den Rücken) getroffen. Nach Gemoll Hom. Bl. Progr. v. Striegau 1885 S. 7 ist „der Harnisch da doppelt, wo er durch den Gürtel zusammengehalten wird". Übr. vgl. über *Υ* 415 auch Hentze Anh.

[3]) Nach Ameis-Hentze zu *ι* 216 ist *ἄ.* das Innere einer Höhle, *σπέος* die äufsere Gestalt.

[4]) Etym. zw.; vgl. Fick W.[3] II 15.

[5]) An diesen StSt. sind wohl nicht zwei *ἄντυγες*, eine obere u. eine untere mit Grashof Fuhrw. S. 28 zu verstehen, sondern die Geländer, welche v. der Brüstung auf beiden Seiten rückwärts nach dem Trittbrette reichten, s. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 144, vgl, S. 127. 133. 141.

[6]) Brugmann KZ. XXIV, 271 vergleicht skr. *sanóti*, „erzielt, erlangt".

[1]) Wohl aus [6]*ἀνϝω*, vgl. *ἀνύω*, *ἄνυμι*, s. Curt. Verb. I[2] 249; doch s. Brugmann KZ. XXIV, 273.

[2]) wo Buttm. u. Doederl. nach Barnes sich deshalb für die Ls *ἄνῡτο*, als Opt. von *ἄνυμαι* (s. *ἀνύω*), erklären; doch s. Lob. zu Buttm. Gr. II S. 115.

[3]) Ablg zw., vermutlich mit *ἀνάγκη*, *ἄγχω* vwdt, eigtl. „nötigen"; Curt. Verb. II[2] 168, vgl. Benfey Ztschr. IX S. 128 (vgl. Autenr. zu *Δ* 313), der das W. von e. St. *ἀγγ* (*ἀνγ*, urspr. *ἀχ* st. *ἀγ*) ableitet und demselben als urspr. Bdtg „beengen", dann „zwingen, gebieten" gibt.

[4]) *ἄνωγε(ν)* steht aufser *Z* 444. *Ω* 90. *σ* 409 am Vsende.

[5]) So nach Thiersch seit Spitzn., vorher *ἠνώγεον*, wozu man eine Präsensf. *ἀνωγίω* annahm, u. so von den Neueren La Roche u. Franke. Bekker II schrieb hier wie *Z* 170. *μ* 160 *ἠνώγει* wegen des darauffolgenden Dig.

[6]) Aufserdem setzt Bekk. (wie auch Ameis u. Düntz.) stets am Vsende die F. mit *ν*, dh. findet sich bei Bekker in Il. (wo das W. aufser *E* 899 den Vs schliefst, 15 StSt.) nur die F. *ἀνώγειν* in der Bdtg des Impf. od. Aor. (*Υ* 179 ist *ἀνώγει* wohl als Pr. zu nehmen, wie auch *Z* 439, wo Bekk. jedoch *ἀνώγειν* schreibt). In Od. bildet *ἀν.* nur 6 mal den Vsschlufs, 8 mal nicht. — La R. hat bis auf *E* 899 nur die F. ohne *ν*: vgl. dens. Textkr. S. 194. Übr. s. unter *ν*.

2) Mit Übergang in die Präsensflexion (Curt. Verb. II²256) sind gebildet: 3 Sg. Pf. *ἀνώγει* [1]), *Z* 439. *H* 74. *O* 43. 725. *Π* 8. *Σ* 176. *T* 102. *X* 142. *Ω* 140. *ε* 139. 357. *η* 221. *ξ* 463. *o* 395. *ρ* 502. *φ* 194 (außerdem s. Anm. 5), in den übr. StSt. ist es Plsqpf.); vom Plsqpf. 3 Pl. *ἤνωγον*, *I* 578. *ζ* 216. *ξ* 237. h. Ap. 105, u. ohne Augm. 1 Sg. *ἄνωγον*, *E* 805. *ι* 331, 3 Sg. *ἤνωγε*, h. Cer. 298, u. ohne Augm. *ἄνωγε(ν)* [2]), *A* 313. *Λ* 15. 139. 646. *Π* 145. *δ* 482. *ε* 276. *o* 97. 103. *π* 466 (Bekk. Π *ἀνώγειν*). *τ* 374. *ν* 139. *ψ* 267. 368. *ω* 167 (sonst ist diese F. Pfct., s. oben 1); 3 Pl. *ἄνωγον*, *γ* 35. *ξ* 471; Fut. *ἀνώξω*, *π* 404; vom Aor. kurzvokalischer Konj. *ἀνώξομεν*, *O* 295, u. Inf. *ἀνῶξαι*, *κ* 531.

Bdtg: ich befehle, heiße, gebiete, ermahne, fordere auf, gew. mit Acc. c. Inf., *τοὺς γὰρ ἀνώγει σφοὺς ἵππους ἐγέμεν*, *Δ* 301; ö. auch m. Inf. Aor., *Παιήον' ἀνώγει ἰήσασθαι*, *E* 899, so *μαχέσασθαι*, *Y* 179; *ἐγεῖραι*, *K* 509 u. ö.; mit bloßem Inf. *Z* 170. *α* 316 u. s.; selten mit Dat. der Pers., *κ* 531. (dabei Ptc. im Acc.) *ν* 139 (aber *π* 339 ist *οἱ* v. *μνᾶσθαι* abhängig); oft vbdn mit *ἐποτρύνω*, *κέλομαι*; oft *θυμὸς ἀνώγει* od. *ἄνωγέ με*, mein Gemüt treibt mich an, d. h. ich habe Lust, Neigung; mit doppeltem Acc., *τά με θυμὸς ἀνώγει*, *T* 102.

ἀνῳγεν, s. *ἀνοίγνυμι*.

ἀνώγω, s. *ἄνωγα*.

ἀν-αθέω, Aor. Part. *ἀνώσας*. eigtl. hinausstoßen (näml. das Schiff in die See), vom Lande stoßen, abstoßen, *o* 553 †.

ἀν-αιστί, Adv., unvermutet, unerwartet, *δ* 92 † [⏑ – – –]; von

ἀν-αίστος (*ὀλομαι*), unvermutet, unerwartet, *Φ* 39 †. Ep. 5, 1.

ἀν-ώνυμος (*ὄνομα*, äol. *ὄννυμα*, Curt. Et.[5] S. 320. 715), namenlos, ungenannt, *θ* 552 †.

ἀνωμένος, sinnlose Ls. in h. Ap. 209. [3])

ἄνωχθι, *ἄνωχθε*, *ἀνώχθω*, s. *ἄνωγα*.

ἄξασθε, *ἄξαντος*, *ἀξέμεν*, *ἀξέμεναι*, *ἄξετε*, s. *ἄγω*.

ἀξίνη [4]), die Axt; bei Hom. die Streitaxt, e. selten u. wie es scheint nur v. Troern gebrauchte Waffe, **N* 612. *O* 711.

ἄξιος (*ἄγω*, Curt. Et.[5] S. 171), eigtl. was gleiches Gewicht hat; dh. *οὐδ' ἑνὸς ἄξιοι εἶμεν Ἕκτορος*, wir wiegen nicht einmal den einen H. auf, sind ihm nicht gewachsen, *Θ* 234; dann ebenso viel wert, mit Gen. *λέβης βοὸς ἄξιος*, so viel wert wie ein Rind, *Ψ* 885; *σοὶ δ' ἄξιον ἔσται ἀμοιβῆς*, näml. *δῶρον*, dir aber wird eins zu teil werden, das den Wert eines Ersatzes hat, dem Werte des deinigen entspricht, *α* 318, s. Hentze Anh.; *πάντων Ζεὺς ἄξιον ἦμαρ ἔδωκεν*, e. T. der alle andern aufwiegt, für alle andern Ersatz bietet, *O* 719; *ἦ ἄρα δή τι εἰσχομεν ἄξιον εἶναι* (mit folgendem Acc. c. Inf.); halten wir es für einen genügenden Ersatz? *N* 446; vgl. *Ξ* 472 (wo der bloße Inf. folgt); *πολέος ἄξιος*, viel wert, *Ψ* 562. *θ* 405; dh. absol. angemessen, stattlich, *ἄποινα*, Lösegeld, *Z* 46; *ὦνος*, *o* 429; *δῶρα*, *I* 261; *τὶ ἄξιον ἀλφεῖν*, etwas Stattliches einbringen, *ν* 383.

Ἀξιός, Fl. in Makedonien, der in den thermäischen Meerbusen fällt, j. *Vistrizza*, *B* 849. *Π* 288. *Φ* 141. 157.

ἄξυλος (*ξύλον*), nach den Erklärungen einiger Alten holzreich (*ξύλον* mit *ἀ* kopul.), viell. richtiger: starrend, ragend [1]), *ὕλη*, *Λ* 155 †.

Ἄξυλος, S. des Teuthras aus Arisbe in Thrake, von Diomedes getötet, *Z* 12.

ἄξων, *ονος* (St. *ἀξ*, wohl mit *ἄγω* vwdt, skr. *áksha*, Curt. Et.[5] S. 383), die Achse am Wagen [2]), *σιδήρεος*, **E* 723; *χάλκεος*, *N* 30; *φήγινος*, *E* 838 u. s.; *ὑπὸ δ' ἄξοσι φῶτες ἔπιπτον*, stürzten unter die Achsen, d. i. unter die Räder, *Π* 378.

ἀοιδή, zsgzn *ᾠδή*, w. s. (*ἀείδω*), Gesang, d. i. *a*) Gabe des Gesanges, Gesangskunst, *B* 595. *θ* 498. *b*) das Singen, gew. mit der Kithar begleitet [3]), *α* 328. 421. *ρ* 605. *c*) Lied, Gedicht, *στονόεσσα ἀοιδή*, Trauergesang, *Ω* 721. *d*) Gegenstand des Gesanges, Sage, *θ* 580; so von Klytaimnestre, *ω* 200 [4]), u. so nach Bothe, Bekk. u. Düntzer Vs 197, die im folg. Vs *ἐχέφρονα Πηνελόπειαν* schreiben, während Ameis *Πηνελοπείῃ* als Dat. der nähern Beziehung erkl. u. *ἐπιχθονίοισι* lokal faßt, „bei" od. „unter" den Erdenbewohnern, vgl. *θ* 479, [*ἀ*] Dav.

ἀοιδίαω, Prs. *-άει*, Ptc. *ἀουσα*, singen, **ε* 61. *κ* 227.

ἀοίδιμος (*ἀοιδή*), besungen, h. Ap. 299; dh. wie *ἀοιδή* d), w. s., *Z* 358 †.

ἀοιδός (*ἀείδω*), (eigtl. wol Adj., dh. *ἀοιδὸς ἀνήρ*, *γ* 267), der Sänger, an dem Totenbette Hektors, *Ω* 720 (nur hier in Il.), insbes. der Sänger u. Dichter, der Barde, *α* 325 ff. — Der Sänger stand in hohem Ansehen, *θ* 479 ff., er gehörte gewissermaßen zum königl. Hofe u. Könige u. Fürsten ehrten ihn durch ihre Freundschaft und ihr Vertrauen, so wie Agamemnon einem Sänger auftrug, seine Gemahlin zu bewachen, *γ* 267, s. Faesi-Kayser das. Er ist gleich dem *μάντις* von einer Gottheit, der Muse begeistert, *θ* 73, u. daher heilig und unverletzlich, vgl. *χ* 345; er ist *αὐτοδίδακτος*, niemand hat ihn seine Kunst gelehrt, *χ* 347, sondern ein Gott od. die Muse hat ihm die Gabe verliehen, *ρ* 518 ff.; vgl. *θ* 480. 488. [5])

---

[1]) bildet stets den Vaschluß.

[2]) steht außer *δ* 482. *ν* 139. *ψ* 368 am Vsende.

[3]) wofür Wolf *μνωόμενος*, was j. im Texte steht u. *μνάομαι*), Lob. Rhem. p. 355 verm. *μωόμενος*, G. Herm. *ἀγωόμενος*. Vgl. Schneidew. Die hom. Hymnen auf Apollon S. 31 f.

[4]) Nach Fick W.[3] I 480 v. W. *ag*, „glätten", zur Sache vgl. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 341 f.

[1]) So Weber Philol. XXII 681, der das W. von W. *ἀξ*, aus *ἀκ* (s. *ἀξίνη*) entstanden (*ἀξ-υλος*) ableitet, vgl. Hes. *ἄξος· ὕλη*. Bedenklich ist die Erklärung des Schol. A.: *ἀφ' ἧς οὐδεὶς ἐξυλίσατο*, also = *ἀξύλιστος*, wobei er sich auf *ἀξυλίη* bei Hesiod (fr. 247 Göttl.) beruft; verwerflich die anderer, wonach *ἀ* intens, zu erkennen wäre. Doederl. z. St. deutet *stirpibus inopem et quasi fruticetum verius sit quam silva*.

[2]) S. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 143 f.

[3]) Gesang ohne Instrumentalbegleitung legt (abgesehen von *Ω* 720) Hom. nur den Musen, Sirenen, der Kirke u. Kalypso bei, sonst ist Gesang und Saitenspiel immer verbunden, *B* 599 f. *I* 186. 188. *σ* 159. *θ* 537 f., s. Guhrauer Musikgeschichtl. aus Hom. S. 3 ff.

[4]) wo Faesi-Kayser u. Hentze *ἀοιδή* in Bdtg *c*) fassen u. hart *αὐτῇ* = *περὶ αὐτῆς* supplieren.

[5]) Vgl. Schömann Gr. Altert. I S. 58 ff. Welcker

ἀ-ολλής, ές (W. *sel* u. ἁ kopul., Curt. Et.[5] S. 550), nur Pl., zusammengedrängt, dicht gedrängt, bes. v. Kriegsscharen, in geschlossenen Massen, *E* 498. *M* 78. 443 u. ö.; *ἀολλέες ἠγερέθοντο*, sammelten sich dicht gedrängt, *Ψ* 233, vgl. *λ* 228; *φῶκαι ἠλθον ἀολλέες*, *δ* 448; vgl. *χ* 446, wo mit *ἅπας* verbunden; in Haufen, haufenweise, in Menge, *οἱ* (d. Freier) *δ' αἰὲν ἀολλέες ἕνδον ἔασιν*, *υ* 40; dann zusammen, *νῆες ἠγερέθοντο ἀολλέες*, *γ* 412, vgl. *κ* 259; beisammen, *οἱ δ' ἕμωξαν ἀολλέες*, *Ψ* 12; m. *μένειν*, *μίμνειν*, beisammen bleiben, *T* 190. *γ* 427 u. s.; v. Dingen (*νῆες*), *ἀολλέες αὐτόῳ ὅλοντο*, gingen zusamt zu Grunde, *κ* 132; *σὺν νηυσὶν ἀολλέσιν*, *αἳ μοι ἕποντο*, *φεῦγον*, *γ* 165; *βάλλον δ' ἐν ἐλεοῖσιν ἀολλέα*, warfen das Fleisch in Haufen auf die Anrichtetische, *ξ* 432, vgl. *θ* 394.[1]) — Dav.

ἀολλίζω, Aor. *ἀόλλισα*, Aor. 1 P. *ἀολλίσθην*, Inf. *-ήμεναι*, zusammenbringen, versammeln, v. Menschen, mit Acc. **Z* 270. 287; Pass. sich versammeln, *O* 588. *T* 54.

ἄορ, ἄορος[2]), n., das Schwert, das am Wehrgehenk (*ἀορτήρ*) hängend getragen wurde, *ὀξύ*, *Φ* 173. *λ* 24; *τανύηκες*, *Ξ* 385 u. s., dasselbe was *ξίφος*, vgl. *θ* 403. 406. *κ* 126. 294. 321. — Metapl. Acc. Pl. *ἄορας*, als Gastgeschenke, *ρ* 222.[3]) [In den zweisilb. Kasus *ᾰ*, in den dreisilb. in arsi *ᾱ*, in thesi *ᾰ*.)

ἀορτήρ, ῆρος (*ἀείρω*, St. *ἀερ*), Tragband, an einem Ranzen, *ν* 438. *ρ* 198; das Wehrgehenk, sonst *τελαμών*, *λ* 609, im Plur. *Λ* 31.[4])

ἀοσσητήρ, ῆρος (*ἀοσσέω*), helfen)[5]), der Helfer, Retter, Beschützer, *O* 254. 735. *X* 333. *δ* 165. *ψ* 119.

ἄ-οντος (*οὐτάω*)[6]), unverwundet, unverletzt, *Σ* 536 †.

ἀπ-αγγέλλω, Impf. Iter. *ἀπαγγέλλεσκε*, *P* 409. *σ* 7, Aor. 1 O. *ἀπαγγείλειε*, Inf. *-αι*, Ptc. *-ας*, Botschaft bringen, melden, erzählen, *τινί τι*, jmdn etwas, *I* 626. *P* 409 u. s.; *πάλιν ἀπ.*, zurückberichten, *ι* 95; *ἀπ. εἴσω μύθους*, hineinmelden, -berichten, *δ* 775 (so Bekk. II, Kayser u. Ameis-Hentze mit 4 Hdschrr., *ἐπαγγ.* vulg.), s. das. d. Anm.

ἀπ-άγχω, erdrosseln, erwürgen, nur Ptc. Prs. mit Acc. *τ* 230 †.

ἀπ-άγω, Fut. *ἀπάξω*, *Σ* 326. *ο* 436, Aor. 2 *ἀπήγαγον*, weg-, fortführen, m. Acc. *δ* 289; *οἴκαδε*, *π* 370 u. s.; *αὖτις πατρίδα γαῖαν*, zurück-, heimführen, *τινά*, *O* 706; *υἱὸν εἰς Ὀπόεντα*, *Σ* 326; (von Freiern) *βόας*, herbringen (wie e. schuldigen Tribut), *σ* 278.

ἀπ-άειρομαι, ep. st. *ἀπαίρ.*, Med., sich hinwegheben, sich hinwegbegeben, hinweggehen, *πόλιος*, aus der Stadt, *Φ* 563 †.

ἀπαί, s. *ἀπό* zu Ende.

ἀπ-αίνῡμαι u. **ἀπο-αίνυμαι**[1]), *N* 262. *μ* 419. *ξ* 309. *ρ* 322, poet., Dep., nur Prs. u. Impf. ohne Augm., wegnehmen, rauben, *τεύχεα*, *Λ* 582; übertr. *κῦδος*, *O* 595; *νόστον*, *μ* 419 u. s.; *τί τινος*, jmdn etw., nur *N* 262. *ρ* 322. La R. St. §. 104, 5.

Ἄπαισός (auch *Παισός*, *E* 612)[2]), St. in Kleinmysien, *B* 828.

ἀπ-αΐσσω, Part. Aor. *ἀπαΐξας*, herabspringen, herabeilen, *κρημνοῦ*, vom abschüssigen Ufer, *Φ* 234 †.

ἀπ-αιτίζω, poet. = *ἀπαιτέω*, abfordern, abbetteln, *χρήματα*, *β* 78 †.

ἀπάλαλκε, **ἀπαλάλκοι**, s. *ἀπαλέξω*.

ἀ-πάλαμνος, poet. (*παλάμη*), eigtl. ohne Hand, dh. hilflos, ratlos, *E* 597 †, wo es besser mit *στήῃ* zu verbinden, „steht als Ratloser od. ratlos", als mit *ἀνήρ*; vgl. Doederl. n. 2365.

ἀπ-αλέξω, Inf. Fut. *ξήσειν*, *ρ* 364, Aor. 1 Opt. *-ξήσαιμι*, *Ω* 371, ep. Aor. 2 *ἀπάλαλκε*, *-κοι*, abwehren, fernhalten, *τινά*, *δ* 766; *τινά τινος*, jmdn von jmdm fernhalten, ihn gegen jmdn verteidigen, *Ω* 371; *κύνας κεφαλῆς*, *X* 348; mit Gen. der Sache, *τινά κακότητος*, jmdn vom Verderben ab-, fernhalten, *ρ* 364.

ἀπ-άλθομαι, ep., gänzlich heilen, ausheilen, nur *ἕλκε' ἀπαλθήσεσθον* (3 Du. Fut.), die Wunden (der beiden) werden ausheilen, **Θ* 405. 419.[3])

ἀπ-άλοιάω, ep. Aor. 1 *ἀπηλοίησε*, eigtl. zerdreschen, *ὀστέα*, zerschmettern, *Δ* 522 †.

ἁπαλός[4]), zart, weich, *δειρή*, *Γ* 371 u. s., *αὐχήν*, *P* 49. *X* 327. *χ* 16; *παρειαί* (der Frauen), *Σ* 123; *χεῖρες*, *φ* 151 (mit *ἄτριπτοι* verb.); *πόδες* (der Ate), *T* 93, vgl. Vs. 94; *ἦτορ*, das junge Herz (st. das junge Leben), *Λ* 115. — *ἁπαλὸν* (Acc. des Inh.) *γελᾶν*, schmunzeln[5]), *ξ* 465. h. Merc. 281.

ἁπαλό-τρεφής, ές (*τρέφω*), Gen. *έος*, wohlgemästet, feist, *σίαλος*, *Φ* 363 †.

***ἁπαλό-χροος**, Acc. Plur. *ἁπαλόχροας*, mit jugendlich frischer oder weicher, zarter Haut, h. Ven. 14.

ἀπ-άμάω, Part. Aor. 1 *ἀπαμήσας*, abmähen, abschneiden, *λαιμὸν σιδήρῳ*, *Σ* 34 [wo *ἆμ*[6])].

***ἀπ-αμβλύνω**, Perf. P. *ἀπήμβλυμαι*, ab-

Ep. Cycl. I S. 340 ff. Kl. Schr. II S. LXXXVII ff. Bernhardy Literaturgeschichte I S. 212. 214. Buchholz Real. II, 1, 44 ff.

[1]) S. über das W. Ameis-Hentze zu *γ* 165 Anh.

[2]) Etym. zw.; s. Fick W.[3] I 211 f. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 332.

[3]) Ahrens Philol. VI p. 333 beseitigt durch Aufnahme der v. La *ἄορα* (s. La R.) die auffallende F.

[4]) Nach Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 339 Anm. 6 scheint der Plur. hier die Vorrichtungen, Ringe oder Haken zu bezeichnen, durch die der *τελαμών* an der Schwertscheide befestigt wird.

[5]) Nach Curt. Et.[5] S. 460 für °*ἀσοχήτηρ*, v. W. *iṇ*, skr. *sak*, anders Fick W.[3] I 25.

[6]) Vgl. Brugmann KZ. XXIV 268.

[1]) *ἀποαίν.* ist wohl aus urspr. konsonantischem Anlaut zu erkl., den urspr. *αἵνυμαι* w. s. hatte.

[2]) Vgl. d. Schol. das., Str. 13, 1, 19, u. Steph. Byz. unter *Ἀπαισός*.

[3]) Nach a. ist *ἕλκεα* Acc. des Objekts: ihr werdet (sie werden) eure (ihre) Wunden ausheilen, oder der Beziehung: ihr sollt heil werden an euren W.; ‚v. Ls. ist *-ήσονται*.

[4]) Etym. zw.; s. Curt. Et.[5] S. 538.

[5]) Nach Doederl. n. 343 bedeutet es urspr. voll Saft u. Kraft, dh. frisch, kräftig.

[6]) Zenod. las passender *ἀποτμήξειε*, u. so Dindorf, Doederl. z. St. will *ἀπαμμήσειε* (d. i. *ἀπαναμ.*) schreiben; vgl. *ἀμάω*. — Getrennt findet sich *ἀπ'* (Adv.) *οὔατα εἵνάς τε ἀμήσαντες*, *φ* 301.

stumpfen; Pass. stumpf werden, absterben, Ep. 12, 4.

ἀπαμβροτεῖν, s. ἀφαμαρτάνω.

ἀπ-αμείβομαι, erwiedern, antworten, sehr häuf. b. Hom., sowol abs. in τὸν (τὴν) δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη (od. προσεφώνεε, w. s., wo der Acc. zu προσ. gehört), als mit Acc. pers. in τὸν δ' αὖτ — ἀπαμείβετο φώνησέν τε; außerdem τὸν δ' — ἀπαμείβετο νείκεσέ τ' ἄντην, ϑ 158. S. La R. St. § 97, 12.

ἀπ-αμύνω, Aor. ἀπήμυνα, *I* 597, Med. Impf. ἀπαμύνετο, Aor. Ö. ἀπαμυνάμεσθα, Inf. -ασθαι, 1) Act. abwehren, abwenden, abhalten, τί τινι, etwas von jmdm, κακὸν ἦμαρ Αἰτωλοῖσιν, *I* 597.[1] — 2) Med. *a*) sich wehren, verteidigen, πόλις, ἣν ἀπαμυναίμεσθα, durch welche wir uns schützen könnten, *O* 738; χερσίν, mit den Händen, λ 579. *b*) von sich abwehren, τινά, Ω 369. (π 72. φ 133.)

ἀπ-άναίνομαι, Dep. Med., Aor. 1 ἀπηνηνάμην, gänzlich verneinen, *H* 185, abschlagen, verweigern, εὐνήν, κ 297.

ἀπ-άνευθε, vor Vokal. -θεν, verst. ἄνευθε, 1) Adv. fernab, seitab, fern, ἀπάνευθε κιών, *A* 35; vgl. β 260. ζ 236; φεύγειν, *I* 478 u. ö.; τοῦ δ' ἀπάνευθε σέλας γένετ ἠύτε μήνης, vom Schild ging aus in die Ferne e. Glanz wie des Mondes, d. i. er strahlte in die F. wie der Mond, *T* 374; abgesondert, getrennt, *K* 425; ἀπ. Τειρεσίῃ δὶν ἱερεύειν, dem T. abgesondert opfern, ihm ein besonderes Opfer bringen, κ 524. λ 32. — 2) als Präp. mit Gen. fern von, weit weg von, ἀπάνευθε νεῶν, *A* 48; τοκήων, ι 36; übtr. ἀπάνευθε θεῶν, ohne Zuthun od. Mitwissen der Götter, *A* 549. Θ 10. — Nachgesetzt, *A* 283. *T* 378 u. ö.

ἀπάντῃ, Adv. (ἅπας), überall hin, nach allen Seiten hin, *H* 183. 186; κύκλῳ ἀπάντῃ, rings im Kreise herum, ϑ 278. Üb. Schrb. s. πάντῃ.

ἀπ-άνύω, Aor. 1 ἀπήνυσαν, ganz vollenden, οἶκαδε, sc. τὴν ὁδόν, den Weg nach Hause zurücklegen, η 326 †.

ἅπαξ[2]), Adv., einmal, *μ 22; auf einmal, ib. 350 (vgl. *O* 511).

ἀπ-άράσσω, nur Aor. 1 ἀπήραξε u. ohne Augm. ἀπάραξε, herab schmettern, mit Krachen abhauen, -schlagen, δόρυ ἀντικρύ, *Π* 116; κάρη χαμάζε, zu Boden schmettern, Ξ 497.[3])

ἀπ-αρέσκομαι, nur Med., verstärktes ἀρέσκεσθαι, w. s., ganz versöhnen, wieder gewinnen, begütigen, οὐ νεμεσητὸν βασιλῆα ἄνδρ' ἀπαρέσσασθαι, ὅτε τις πρότερος χαλεπήνῃ, es ist nicht tadelnswert, daſs e. König einen Mann ganz wieder mit sich aussöhne (wenn man ihn zuerst beleidigt hat), *T* 183 †.[4])

ἀπ-άρχομαι, Dep. Med., beginnen, anfangen, nur v. Opfer, abs. ἀπαρχόμενος, das Opfer beginnend, γ 446; ἀπαρχόμενος κεφαλῆς τρίχας ἐν πυρὶ βάλλεν ἀργιόδοντος ὑός, ξ 422, vgl. κατάρχεσθαι.[1])

ἅπᾶς, ἅπᾶσα, ἅπᾶν (s. ἁ 2), alles zusamt, ganz, ganz und gar, Plur. alle zusamt, ἐγκέφαλος, das ganze Gehirn, *A* 98; Ἴλιος, *X* 410; οἶκος, β 48; ἅπ. φιλότης, lauter Freundschaft, *o* 158; βρῶσις καὶ πόσις, sämtliche Speise u. Trank, ν 72; ἅπαντες, alle insgesamt, γ 34 u. s. häuf.; θεοὺς δ' ὀνόμηνεν ἅπαντας τοὺς ὑποταραροὺς, die Götter insgesamt, Ξ 278; mit Adj. ἀργύρεος ἅπας, ganz silbern, δ 616.

ἄ-παστος (St. πατ, vgl. πατέομαι), der nicht genossen hat, nüchtern, *T* 346[2]); m. Gen. ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος, ohne Speise und Trank zu genieſsen oder genossen zu haben, δ 778. h. Cer. 200; ἐδητύος, ζ 250.

ἀπατάω, Fut. -ήσω, Aor. ohne Augm. ἀπάτησα (ἀπάτη), betrügen, täuschen, hintergehen, τινά, *I* 344. *T* 97. δ 348; ἐκ γὰρ δή μ' ἀπάτησε, *I* 375. [ἄπᾰ̄]

ἀπ-άτερθε, vor Vokal. -θεν, Adv. (ἄτερ), abgesondert, getrennt, *Β 587. Σ 217. h. Merc. 403; auch Präp. mit Gen. fern, entfernt, fern von, *E* 445. [ἄπᾰ̄]

ἀπάτη[3]), Trug, Betrug, *Δ* 168; κακὴ ἀπ., *B* 114. *I* 21: List, Pl. *O* 31. ν 294. — Dav.

ἀπᾰ̄τήλιος, trügerisch, trüglich, nur Neutr. Plur., ἀπατήλια βάζειν, *ξ 127. 157; ἀπ. εἰδώς, der sich auf Lug und Trug versteht, ξ 288.

ἀπᾰ̄τηλός = ἀπατήλιος, *A* 526 †. h. 8, 13.

ἀπ-άτῑμάω, verst. ἀτιμάω, Aor. ἀπητίμησε, gänzlich entehren, beschimpfen, τινά, *N* 113 †.

(**ἀπ-αυράω**), s. ἀπούρας.

ἀπᾰ̄φίσκω, ep., Pr. λ 217, Aor. ἤπαφε, 3 Sg. Aor. Opt. Med. ἀπάφοιτο, betrügen, täuschen, hintergehen, τινά, *λ 217; παρά (Adv.) μ' ἤπαφε δαίμων, ξ 488; so das. Med. ψ 216. Vgl. παραπαφίσκω.[4])

ἀπέειπε, s. ἀπεῖπον.

ἀπέεργε, s. ἀποέργω.

ἀπειλέω, Fut. -ήσω, Impf. Dual. ἀπειλήτην (wie ὁμαρτήτην), λ 313[5]), *a*) drohen, androhen, τινί, gew. mit dem Inf. Fut. *A* 161. *O* 179. λ 313, Präs. *I* 682: ἀπειλάς, Dro-

---

[1]) Getrennt ἦμῖν ἀπὸ (Adv.) λοιγὸν ἀμῦναι, *A* 67, u. mit dabeistehendem Gen., Δαναῶν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι, *Π* 75, vgl. Vs 80.

[2]) S. über die Bildung Curt. Et.[5] S. 292. G. Meyer Gr. Gr.[2] §§ 18. 397.

[3]) Getrennt ἀπὸ (Adv.) δὶ τριφάλειαν ἄραξεν, *N* 577, vgl. *Π* 324.

[4]) So nach der Erkl. der Alten (Schol. B. ὅτι οὐκ ἔστι νεμεσητὸν εἰ βασιλεὺς ἄνδρα βλάψας καὶ τῆς ἀδικίας προϋπάρξας, ἀπαρίσεται αὐτόν, ἔστι δὲ τὸ ἀπαρίσασθαι τῆς βλάβης ἀπαλλάξασθαι καὶ ἐξιλάσασθαι) mit Damm u. Voss die Mehrzahl der neuern Interpreten, s. bes. Franke; Hentze nimmt βασιλῆα ἄνδρα als Objekt (auf Achill bezogen), s. auch dens. Anh. Für τις will Friedländer Anal. Hom. (3. Suppl.-Bd. zu Jahrb. für Phil. S. 481) μιν lesen.

[1]) Getrennt πάπρου ἀπὸ (adverbial) τρίχας ἀρξάμενος, prägn. mit Abschneiden u. Verbrennen der Stirnhaare des Opfertieres beginnen, *T* 254, vgl. K. Fr. Hermann Gottesdienstl. Alterth. § 28, 12.

[2]) h. Merc. 168 hat Schneidewin das verderbte ἅπαστοι in ἅλιστοι verbessert, s. Baumeister.

[3]) Abltg zw.; vgl. Curt. Et.[5] S. 510.

[4]) Nach Lob. Paral. p. 45. Doed. Gl. n. 1097 v. ἅπτω, ἀφή, vgl. Curt. Et.[5] S. 510.

[5]) Vgl. Buttm. § 105, 16. Lob. zu Buttm. Gr. II 255. Curt. Verb.[2] I 362. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 127.

hungen, e. drohende Rede ausstoſsen, *N* 220. *Π* 201; *μῦθον*, *A* 388; *τό γε*, solches andr., *O* 212; *ὧδε*, *A* 181; *πρῶτος ἀπειλήσας ἐβεβήκει*, in drohender Haltung, *Y* 161. *b*) rühmen, rühmend od. prahlend versichern, *Θ* 150; m. Acc. c. Inf. *Θ* 383. *c*) geloben, versprechen, m. Inf. Fut. *Ψ* 863. 872. [*ἄπ*]; von

ἀπειλή, stets Plur. *a*) die Drohung, *I* 244. *ν* 126. *b*) Prahlerei, *Ξ* 479, das prahlende Versprechen, *Y* 83. [*ἄπ*]

ἀπειλητήρ, *ῆρος*, der Prahler, Groſsprahler, *H* 96 †. [*ἄπ*]

1. ***ἄπ-ειμι***, Fut. nur ep. *ἀπέσσομαι* u. 3 Sg. dor. *ἀπεσεῖται*, *τ* 302; 3 Konj. Präs. *ἀπέῃσι* ep. st. *ἀπῇ*, *τ* 169; Impf. *ἀπῆν* u. ep. *ἀπέην*, *K* 351. *Y* 7, 3 Pl. ep. *ἄπεσαν*, *K* 357, entfernt-, abwesend sein, abs. *K* 351. *o* 515 u. s.; *σοὶ δ' ὁδὸς οὐκέτι δηρὸν ἀπέσσεται*, die Fahrt wird dir nicht lange mehr fern sein, *β* 285. *ϑ* 150; mit Gen. *τινός*, von jmdm, *P* 278; *πάτρης*, *τ* 169; *μεγάροιο*, *ν* 155; *φίλων καὶ πατρίδος αἴης*, *σ* 146 u. s.[1])

2. ***ἄπ-ειμι***, Imper. *ἄπιθι*, Part. *ἀπιών*, fortgehen, weggehen, oft im Part. *K* 289 u. s. Das. Präs. Ind. in Futurbdtg, *ρ* 593.

ἀπ-εῖπον, ein defekt. Aor. 2 zum Präs. *ἀπόφημι*, bei Hom. auſser dem Part. *ἀπειπών*, *T* 75; neben *ἀποειπών*, *T* 35, nur in ep. FF.: 3 Sg. *ἀπέειπε* ὅ., 2 S. Impr. *ἀπόειπε*, *A* 511, Konj. *ἀποείπω*, *α* 373, 3 S. *I* 510, 3 S. Opt. *ἀποείποι*, *Φ* 361, Inf. *ἀποειπεῖν*, *I* 309; *ἀπειπέμεν*, *α* 91. 1) herausagen, völlig aussprechen, *κρατερῶς*, *I* 431; mit Acc. *ἀγγελίην*, *μῦθον*, *H* 416. *I* 309. *α* 373; *ἐφημοσύνην*, *π* 340 (das. Ameis), *ἀληθείην*, *Ψ* 361. (Die Bdtg ist nur ep.) — 2) absagen, verweigern, abschlagen, *A* 515. *I* 510. 675. — dh. auch 3) aufkündigen, *τινί*, *α* 91; entsagen, *μῆνίν τινι*, dem Zorne gegen jmdn, *T* 35. 75. Übr. s. *ἀποείκω*. [*ποι* in *ἀποειπών* in arsi verl. *T* 35.]

Ἀπειραίη, die Apeiraierin, aus *Ἄπειρη* (*πεῖρας*), „das unbegrenzte Land", e. mythisches Land[2]), *Ἀπ. γρῆυς*, *η* 8. [*ᾰ*]

ἀ-πειρέσιος u. ***ἀπερείσιος***, 3. ep. st. *ἄπειρος* (*πέρα*, Curt. Et.[5] S. 273), grenzenlos, unbegrenzt, *ἀπειρ. γαῖα*, *Y* 58; unendlich, unermeſslich viel, *ἀπειρ. ὀιζύς*, *λ* 621; *ἀπειρ. ἄνθρωποι*, *τ* 174; *ἀπειρ. αἴγες*, *ι* 118; *ἀπερεῖσαι ἄποινα*, *A* 13. *Z* 49 u. ö., *ἀπερείσια ἕδνα*, *Π* 178. *τ* 529.

Ἀπείρη-θεν, Adv., aus *Ἀπείρη*, s. *Ἀπειραίη*, *η* 9.

ἀ-πείρητος, 3. ion. u. ep. st. *ἀπείρατος* (*πειράω*), der nicht erprobt, erfahren hat, dh. unerfahren, *β* 170[3]) (das. Ameis); *οὔ ῥά τ' ἀπείρητος μέμονε δίεσθαι*, nicht ohne e. Versuch gemacht zu haben, ist er gewillt zu fliehen, *M* 304; mit Gen. *φιλότητος*, die die Liebe noch nicht erfahren od. gekostet hat, h. Ven. 133; in pass. Sinne *P* 41 *οὐ μὰν ἔτι δηρὸν ἀπείρητος πόνος ἔσται οὐδέ τ' ἀάρτος*, *ἥ τ' ἀλκῆς ἦ τε φόβοιο*, traun der Kampf wird nicht lange unversucht sein, u. auch nicht ungestritten, sei es, daſs er zum Siege oder zur Flucht führt (die Genitt. schlieſsen sich epexeg. an *πόνος* an).[4])

ἀπείρῑτος, ep. = *ἀπειρέσιος*, w. s., *πόντος*, *κ* 195 †, *ὄμιλος*, h. Ven. 120.

ἀ-πείρων, *ονος* (*πεῖρας*), unbegrenzt, grenzenlos, unermeſslich, *γαῖα*, *H* 446. *α* 98 u. s.; *πόντος*, *A* 350[2]): *δ* 510; *Ἑλλήσποντος*, *Ω* 545; *δῆμος*, zahllos, *Ω* 776; *ὕπνος*, unendlich lang, *η* 286; *δεσμοί*, an denen kein Ende zu finden, unauflösliche[3]), *ϑ* 340.

ἀπέκ od. ***ἀπ' ἔκ***, Präp. mit Gen. weg od. heraus, h. Apoll. 110.

ἀπ-εκ-λανθάνομαι, Med. nur Imper. Aor. redupl. *ἀπεκλελάθεσθε*, gänzlich vergessen, mit Gen. *ϑάμβευς*, des Staunens gänzlich vergessen, aufhören zu staunen, *ω* 394 †.

ἀ-πέλεθρος (*πέλεθρον*), unermeſslich, *ῐς*, *E* 245. *H* 269, in Od. nur *ι* 538. — Neutr. als Adv. *ἀπέλεθρον*, unermeſslich weit, *Λ* 354.

ἀπ-εμέω, ep. Aor. 1 *ἀπέμεσσα*, wegspeien, ausbrechen, mit Acc. *αἷμα*, *Ξ* 437 †.

ἀπεμνήσαντο, s. *ἀπομιμνήσκω*.

(ἀπ-ενᾰρίζω), s. *ἐναρίζω*.

ἀπένεικα, s. *ἀποφέρω*.

ἀπέπλω, s. *ἀποπλώω*.

ἀπερείσιος, s. *ἀπειρέσιος*.

ἀπ-ερύκω, Fut. *ἀπερύξω*, abhalten, abwehren, mit Acc. *Δ* 542. *σ* 105. *ι* 119.[4])

ἀπ-έρχομαι, Aor. 2 *ἀπῆλθε*, Perf. *ἀπελήλυθα*, weggehen, wegreisen, m. Gen., *πάτρης*, *Ω* 766. *τ* 223. *ω* 310; *οἴκου*, *β* 136; *ἔνθεν*, *P* 703.

ἀπ-ερωεύς, der zurückhält, Verhinderer, Vereitler, *μενέων*, *Θ* 361 †: von

ἀπ-ερωέω, 2 S. Aor. Opt. *ἀπερωήσειας*, sich davonmachen, zurückweichen, mit Gen. *πολέμου*, aus dem Kampfe, *Π* 723 †.

ἄπεσαν, s. 1. *ἄπειμι*.

ἀπεσσύμενος, 3. s. *ἀποσεύομαι*.

ἀπευθής, Gen. *έος* (*πεύθομαι*), 1) pass., unerforscht, unbekannt, *κείνου δ' ὄλεθρον ἀπευθέα ϑῆκε Κρονίων*, d. i. dessen Ende hüllte Zeus in unerforschtes Dunkel, **γ* 88. — 2) akt. unerfahren, unkundig, *γ* 184.

ἀπ-εχθαίρω, 1 S. Konj. Aor. 1 *-ϑήρω*, 1) heftig hassen, anfeinden, m. Acc. *Γ* 415. — 2) verhaſst machen, verleiden, *ὕπνον καὶ ἐδωδήν τινι*, *δ* 105.

ἀπ-εχθάνομαι[5]), Med. (*ἔχθος*), Pr. nur

---

[1]) Getrennt: *πολλὸν γὰρ ἀπὸ* (adverbial) *πλυνοί εἰσι πόληος*, *ζ* 40.

[2]) So die Neuern. Die Alten deuteten *Ἠπειρωτική*, d. i. aus Epirus, s. *ἤπειρος* (daneben auch *ἡ ἄποθεν παροῦσα*); u. so Gladst. Hom. St. S. 41. Doederl. Gl. n. 608 „das feste Land", u. schreibt daher *ἀπειραίη*; dasselbe gilt von *Ἀπείρηθεν*.

[3]) Andere hier „unerprobt, unbewährt".

[1]) So mit Faesi-Franke, vgl. Düntzer; a. nehmen *ἀπ.* auch hier aktiv „erfahrungslos" u. lassen die Genitt. davon abhängen, so Spitzn., Koch u. Rost im Passow. Wörterbuch.

[2]) *ἐπ' ἀπείρονα πόντον* nach Aristarch die Neuern seit Bekk. I; *ἐπὶ οἶνοπα πόντον* vulgo, Düntz. u. Doederl.; s. bes. Ameis-Hentze im Anh.

[3]) Schol. *οἱ πανταχόθεν εἰλημμένοι καὶ μήτε πέρας ἔχοντες μήτε ἀρχήν*, e. anderer Schol. *ἄλυτοι, ἄπρηκτοι*.

[4]) Getrennt: *ἀπὸ* (Adv.) *τ' ἄλλους πάντας ἐρύξει*, *Ω* 156.

[5]) Das Simplex *ἰχθάνομαι* kommt nicht vor.

2Sg. -*άνεαι*, s. 1), ō. Aor. 2 *ἀπήχθετο*, Inf. *ἀπεχθέσθαι*, *Φ* 83.[1]) 1) sich verhaſst machen, verhaſst werden, Präs. nur *β* 202; sonst Aor., verhaſst geworden sein, dh. verhaſst sein, abs. *σ* 165; *τινί*, bei jmdn, *Γ* 454. *Z* 140. *Ω* 27. *κ* 74 u. s. — 2) jmdm feind werden, *οὔτε τί μοι πᾶς δῆμος ἀπεχθόμενος χαλεπαίνει*, weder zürnt mir das Volk feind geworden oder mit feindlicher Gesinnung[2]), *π* 114, vgl. Vs 96.

ἀπ-έχω, Fut. *ἀφέξω* u. *ἀποσχήσω*, *τ* 572, Aor. 2 *ἀπέσχον*, Fut. Med. *ἀφέξομαι*, Aor. 2 Med. *ἀπεσχόμην*, Inf. *ἀποσχέσθαι*, 1) aktiv, abhalten, fern halten, *νῆα ἐκὰς νήσων*, das Schiff fern von den Inseln halten, *ο* 33; *τινός*, von etw., *Τυδέος υἱὸν Ἴλιον*, abhalten, *Z* 96. 277; so auch *τ* 572 *ἤδε ἠώς, ἣ μ' Ὀδυσῆος οἶκον ἀποσχήσει*, die mich fern halten wird (durch die vorausichtliche Vermählung), s. das. Düntz.; *τί τινι*, etw. jmdm fern halten, d. i. etw. von jmdm abwehren od. jmdn vor etw. schützen, *χεῖρας μνηστήρων τοι, ν* 263; *ἀεικείην χροΐ, Ω* 19. — Üb. *A* 97 s. *ἀπωθέω*. — 2) Med. sich abhalten, ablassen, abstehen von einer Sache, mit Gen. *πολέμου*, vom Kriege, *Θ* 35; *βοῶν, μ* 321 u. s.; *τινός*, jmds schonen, *τ* 489; scheinbar abs., *τόν ἄν οὔ τοι ἀποσχέσθαι φίλον ἦεν*, sich zu enthalten, nämlich des Weines, *ι* 211. Über *χ* 316 s. *ἔχω* zu E.

ἀπ-ηλεγέως, Adv. (*ἀλέγω*)[3]), rücksichtslos, unverhohlen, gerade heraus, *μύθων ἀποειπεῖν*, nur *I* 309. *α* 373.

ἀ-πήμαντος (*πημαίνω*), unbeschädigt, unversehrt, *τ* 282 †.

ἀπήμβροτον, s. *ἀφαμαρτάνω*.

ἀ-πήμων, Gen. *ονος* (*πῆμα*), ohne Schaden, d. i. 1) pass. unbeschädigt, unverletzt, ungefährdet, wohlbehalten, *A* 415. *N* 761; *ἀπήμων ἦλθε, δ* 487. *ε* 40 u. s.; *ἀπήμονα πέμπειν, ἀπάγειν τινά, ν* 39. *ο* 436. — 2) aktiv eigtl. unschädlich, gefahrlos, dh. nach einer Litotes heilsam, günstig, fördernd u. dgl., *νόστος ἀπήμων*, glückliche Heimkehr, *δ* 519; *οὖρος, ε* 268. *μ* 167; *πομποί, ϑ* 566; *ὕπνος, Ξ* 164; *μῦθος, M* 80.

ἀπήνη[4]), ein vierräderiger (*Ω* 324) Lastwagen, von Maultieren od. Rindern gezogen, *Ω* 275 u. s.; mit *ὑπερτερίη*, wo s., *ζ* 69 f.

ἀπηνήναντο, s. *ἀπαναίνομαι*.

ἀπ-ηνής[5]), *ές*, Gen. *έος* (opp. *ἐνηής* u. nachhom. *προσηής*), unfreundlich, abgeneigt, feindselig, *βασιλεύς, A* 340; *ὃς μὲν ἀπ. αὐτὸς ἔῃ καὶ ἀπηνέα εἰδῇ*, wer selbst unfreundlich und von unfreundlicher Gesinnung ist, *τ* 329; *ϑυμός, O* 94. *ψ* 97. 230; *μῦϑος, O* 202; *νόος, Π* 35. *σ* 381 u. s.

ἀπήραξεν, s. *ἀπαράσσω*.

ἀπηύρων, ας, α, s. *ἀπούρας*.

ἀπ-ήωρος (*ἀείρω*, Curt. Et.[5] S. 348), entfernt hängend, fernhin (in der Höhe) schwebend, *ἀπήωροι δ' ἔσαν ὄζοι, μ* 435 †, das. Minckw.[1])

ἀ-πίθέω (*πείθω*), b. Hom. nur Fut. *-ήσω, -ει, K* 129. *Ω* 300, u. Aor. *ἀπίθησε*, nicht gehorchen, ungehorsam sein, stets mit Neg., die bisw. v. Verb. getrennt ist, wie *Δ* 198. *Z* 102. *M* 351. *Ω* 300, u. zwar sowol abs., *οὐδ' ἀπίθησε θεά*, und es war nicht ungehorsam, widerstrebte nicht die Göttin, *Β* 166. *H* 43 (s. Hentze). *Θ* 112. *ε* 43 u. ō., als m. Dat., *Ἀγαμέμνονι, Γ* 120; *κασιγνήτῳ*, ib. 102 u. s.; auch *μύθῳ, A* 220; *ἐφετμῇς*, h. Cer. 358; bisw. m. *ἀκούσας* verb., *οὐκ ἀπίθησεν ἀκούσας, Θ* 319. *ο* 98; u. noch m. Dat. *Δ* 198. *M* 351. Mit Gen. h. Cer. 448 *οὐδ' ἀπίθησε θεὰ Διὸς ἀγγελιάων*. S. über die Vbdg u. Stelle des W. bes. Ameis Anh. zu *χ* 492.

ἀ-πίνύσσω (*πινυτός*), nur Präs. *α*) besinnungslos, bewuſstlos sein, *κῆρ, O* 10. *b*) unverständig sein, *ε* 342. *ζ* 258.

ἄπιος (*ἀπό*, wie *ἀντίος* v. *ἀντί*)[2]), entfernt, entlegen, *τηλόθεν ἐξ ἀπίης γαίης*, fernher aus entlegenem Lande, *A* 270. *Γ* 49. *η* 25. *π* 18.

Ἀπισάων, ονος, 1) S. des Phausios, e. Troer, v. Eurypylos erlegt, *Λ* 578. 582. — 2) S. des Hippasos, e. Paioner, v. Lykomedes getötet (vgl. *Ἀμυθάων*), *P* 348.

ἀ-πιστέω, nicht glauben, bezweifeln, mit Acc. *ν* 339 †; von

ἄ-πιστος (*πίστις*), ohne Glauben, dh. *α*) unzuverlässig, treulos, *Γ* 106. *Ω* 63. 207. *b*) ungläubig, mifstrauisch, *ϑυμός, ξ* 150. 391. *ψ* 72.

ἀπ-ίσχω, poet. = *ἀπέχω*, weghalten, *φάσγανον, λ* 95 †.

****ἄ-πλητος***, ion. s. *ἄπλατος* (W. *πελ*, vgl. *πέλας*, Curt. Et.[5] S. 278), unnahbar, *χόλος*, h. Cer. 83 zw. Ls. Herm. *ἄπληστος*, unersättlich; doch s. Baum.

ἁπλοΐς, ΐδος (*ἁπλόος*)[3]), einfach, *χλαῖνα*, die nur einmal um den Leib geworfen wurde, *Ω* 230. *ω* 276 (wo sie als Bettdecke dient, opp. *δίπλαξ*, w. s.).

****ἁπλόω*** (*ἁπλοῦς*), Aor. *ἥπλωσα*, entfalten, ausbreiten, *οὐρήν*, Batr. 74 (86).

ἄ-πνευστος (*πνέω*), ohne Atem, nicht atmend, *ε* 456 †.

---

[1]) Bekker u. a. schreiben *ἀπίχθεσθαι* als Pr., von dem aber der Ind. erst bei Spätern vorkommt, Kühner Ausf. Gr. I 3. 387, doch s. Buttm. Ausf. Gr. II S. 186 f.; als Praeter. erkennt die Form auch der Schol. *Ἔοικα ἀπεχθὴς γεγονέναι τῷ πατρί.*

[2]) Düntzer schreibt *ἀπαχθομένω*.

[3]) Nach Düntzer zu *β* 100 Adv. v. e. ep. Adj. *ἀπηλεγής* st. *ἀπαλγής* von *ἄλγος*, eigtl. „leidlos", dh. ungescheut, offen. Herodian schr. *ἀνηλεγέως*.

[4]) Nach Curt. Et.[5] S. 510 vielleicht mit *ἅπτω* vwdt, vgl. aber Hesych. *πήνα· ἀπήνη*.

[5]) Wahrsch. mit Benfey Or. u. Occ. I 193 v. e. Nominalst. *ἠνο* = skt. *ānа*, „Mund, Angesicht", W. *an*, also *ἀπ.*, eigtl. mit abgewandtem Gesicht, vgl. Curt. Et.[5] S. 305. A. Goebel Hom. p. 18. Anders Düntzer KZ. XIII 4 u. Doederl. Gl. n. 1000, vgl. auch Savelsb. KZ. XVI 286.

[1]) Über die Verlängerung des *ο* s. Ameis-Hentze Anh., Brugmann Curt. Stud. IV 145. 170.

[2]) So Buttm. Lexil. I[4] 63. Pott EF. I[2] 446, dagegen denkt Curt. Et.[5] S. 469 an Zastellung mit dem skt. Adj. *apjas* „am Wasser befindlich". Über die irrtümliche Fassung einiger alten Gramm. für *Ἄπιος* [was s], von *Ἄπις*, e. mythischen Könige des Peloponnes, und Deutung der *ἀπίη γ.* auf den Peloponnes s. Buttm. Lex. I S. 67 ff. Vgl. auch Autenr. zu *Δ* 270. Gladst. Hom. St. S. 77.

[3]) Von *ά*, skt. *sa*, Curt. Et.[5] S. 392. Übr. s. über die Bildung des W. Joh. Schmidt Ztschr. XVI S. 431, der zu einem Bildungselement *plo* im Lat. u. Griech. gelangt, vgl. Fick W.[3] I 670.

ἀπο[1] (skr. *ápa*, lat. *ab*, Curt. Et.[5] S. 263). A) Adv. Als solches nur poet., ab, los, fern, weg, *ἡμῖν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι*, *A* 67; *ἀπὸ δὲ χλαῖναν βάλε*, *B* 183; *μή — ἀπὸ νόστον ἕλωνται*, *Π* 82; *αἴ κε — ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσῃ*, *Σ* 92; *ἀπὸ δ' ἕξεσε χεῖρα*, *E* 81; *λούσῃ ἄπο βρότον*, *Ξ* 7; *νίζοντες ἄπο βρότον*, *H* 425, u. s. — B) Zu dem Adverbium tritt ein die Beziehung desselben näher bezeichnender Genit., *ἀπ' ἰχῶ χειρὸς ὀμόργνυ*, *E* 416; *ἀπὸ μὲν λίθον εἷλε θυράων*, *ι* 416; *βαλέειν τ' ἀπὸ δάκρυ παρειῶν*, *δ* 198; *ἀπὸ ξίφος θέτ' ὤμων*, *φ* 119; *πολλὸν γὰρ ἀπὸ πλυνοὶ εἶσι πόληος*, *ζ* 40. — C) Präp. mit Gen. von; I) vom Raume, zur Bezeichnung 1) der Entfernung von e. Orte od. Gegenstande *a*) bei Verben der Bewegung, von — weg, aus — weg, *πέμπειν τινὰ ἀπὸ — ὑσμίνης*, aus der Schlacht wegschicken, *Π* 447 u. s.; prägn. *ὄφρα τοῦτον ἐπιφλέγῃ πῦρ θᾶσσον ἀπ' ὀφθαλμῶν*, daſs diesen das Feuer rasch von den Augen hinwegbrenne, durch Verbrennen aus den Augen bringe, *Ψ* 53; *ἀπ' αἰῶνος νέος ὤλεο*, du starbst jung vom Leben weg, *Ω* 725 (st. „*ἀπ' αἰῶνος οἴχεο ὀλλύμενος*", Doederl.); ö. auch mit dem Nebenbegriff der Bewegung od. Richtung von oben nach unten, von — herab, *ἀφ' ἵππων ἅλτο χαμᾶζε*, er sprang vom Wagen herab, *Π* 733, doch auch von der Richtung nach oben *καπνὸν ἀπὸ χθονὸς ἁλόντα*, von der Erde aufsteigenden Rauch, *κ* 99; oft pleonast. *ἀπ οὐρανόθεν*, *ἀπὸ Τροίηθεν*, w. s.; dh. auch zur Bezeichnung der Sonderung u. Trennung, *ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι*, *E* 214 u. s. häuf.; *λαχὼν ἀπὸ λιηδὸς αἶσαν*, e. Teil von der Beute ab, weg, *ε* 40. *b*) bei Verben der Ruhe, fern von, *μένων ἀπὸ ἧς ἀλόχοιο*, fern von seiner Gattin, *B* 292; *ἀπὸ πολέμοιο*, *Σ* 64; s. bes. Ameis zu *ξ* 525 Anh.; *ἀπ' Ἄργεος*, *M* 70 u. s., vgl. *Λ* 242; hierher gehören auch die Ausdrücke *ἀπ' οὔατος εἶναι*, *γίγνεσθαι*, fern vom Gehör sein, nicht gehört werden, *X* 454. *Σ* 272; *ἀπὸ δόξης*, fern von aller Erwartung, anders als man erwartet, gegen Erwartung, *K* 324; so *λ* 344 *ἀπὸ σκοποῦ καὶ ἀπὸ δόξης μυθεῖσθαι*, d. i. gegen den Zweck u. gegen die Erwartung sprechen; *ἀπὸ θυμοῦ εἶναι*, dem Herzen fern, d. i. verhaſst sein, *A* 562.

2) zur Bezeichnung des Ursprungs, der Abstammung, übhpt des Ausgehens von e. Orte od. von jmdm od. etw., von — her, von, *γίγνονται — ἀπό τ' ἀλσέων*, *κ* 350; *οὐκ ἀπὸ δρυός ἐσσι* u. *ὀαρίζειν ἀπὸ δρυός*, s. *δρῦς*; *κωκυτοῦ δ' ἤκουσε ἀπὸ πύργου*, das Jammern vom Turme her, *X* 447; *πολλὰ δ' ἀπ' αὐτοῦ* (von ihm, d. i. aus seinen Augen) *δάκρυα χέοντο*, *δ* 523; *πύργοι ἐρράδατ' ἀμφοτέρωθεν ἀπὸ Τρώων καὶ Ἀχαιῶν*, waren besprizt von beiden Seiten her, von den Tr. u. Ach., *M* 431, vgl. h. Ap. 396. h. Cer. 213; *ἀφ' ἵππων, ἀπὸ νηῶν μάχεσθαι*, v. d. Wagen, v. d. Schiffen herab kämpfen, *O* 386, vgl. *ι* 49. *E* 13; *ἅψασθαι βρόχον ἀπὸ μελάθρου*, die Schlinge am Gebälke befestigen, *λ* 278; *ἀπὸ κρήνης — λάψοντες ὕδωρ*, *Π* 161; *πίνεσκεν ἀπ' αὐτοῦ*, aus dem Becher, *Π* 226; *ἀρδόμενοί τ' οὐρῆες — ἀπὸ πηγέων*, h. Ap. 263; *ἀπ' Ὠκεανοῖο λοεσσαμένη χρόα*, im O., h. 32, 7. — Den Begriff des Ausgehens, Herrührens bezeichnet *ἀπό* in Ausdrücken *a*) wie *κάλλος ἀπὸ Χαρίτων ἔχουσαι*, die die Schönheit von den Ch. haben, *ζ* 18, vgl. *θ* 457. h. Ven. 77; so *θεῶν ἄπο μήδεα εἰδώς*, der von den Göttern her, durch die Huld der Götter Einsicht besitzt, *ζ* 12 (wo Ameis-Hentze *ἀπὸ θεῶν μήδεα* verbindet, u. so in den ähnl. StSt., s. dessen Anm. das. Hoffm. XXI. u. XXII. B. d. Il. S. 200); so auch *b*) vom Mittel und Werkzeug, *ἀπὸ χειρὸς ἔβλητο*, eigtl. von der Hand her, *Λ* 675. *M* 306; *ἀπὸ βιοῖο πέφνεν*, mit dem Bogen, *Ω* 605, vgl. *Θ* 279; *ἐμῆς ἀπὸ χειρὸς ὄλεθρος*, der durch meine Hand bewirkte Tod, *K* 371; u. so *τετρίγει νῶτα θρασειάων ἀπὸ χειρῶν ἐλκόμενα*, *Ψ* 714, vgl. *N* 134, vgl. Pott. I S. 443. *c*) in adverb. Ausdrücken, *ἀπὸ σπουδῆς*, im Ernst, *M* 233.

II) von der Zeit, bei Hom. nur in *ἀπὸ δείπνου θωρήσσοντο*, d. i. vom Mahle weg, gleich nach dem M., *Θ* 54.

In der Zusammensetzung bedeutet es ab, los, weg, fort, u. zeigt eine Trennung, ein Ablassen, ein Umwandeln und einen Mangel an; dh. hat es auch den Begriff e. Negation, zB. *ἀπομύνω*, *ἀπομυθέομαι*, *ἀπεῖπον* 2) usw. (La R. Textkr. S. 199); auſserdem drückt es den Begriff des vollständigen Abschlusses aus, völlig, vollständig, bis zu Ende, vgl. *ἀπάλθομαι*, *ἀπαρέσκω*, *ἀπεκλανθάνομαι*, *ἀπεῖπον* 1), *ἀπογυιόω*, *ἀπόμνυμι*, *ἀπομηνίω* u. a.

ἄπο wird geschrieben, wenn es als Präp. nach dem regierten Substantiv oder als Adv. hinter dem Verb steht, mit dem es zunächst zusammengehört und dabei nicht elidiert oder durch eine Partikel von demselben getrennt ist, wie *N* 696. *ζ* 12 u. s., *Ξ* 7 vgl. Ameis-Hentze zu *ξ* 525 Anh.[1])

[⏑ –, doch *o* in arsi bisw. verl., bes. vor Liquidis, wie in *ἀπὸ νευρῆς*, *Λ* 664, wo vor Wolf *ἄπαλ*, welche F. sonst nicht bei Hom., *ἀπὸ ῥίον*, *Ξ* 154 u. s.]

ἀποαίνυμαι, s. *ἀπαίνυμαι*.

ἀποαιρέομαι, s. *ἀφαιρέομαι*.

ἀπο-βαίνω, Fut. *ἀποβήσομαι*, P 480, Impf. *ἀπέβαινε*, *Ω* 459, ö. Aor. 2 *ἀπέβη*, *-ήτην*, *Φ* 298; *-βῆναι*, ö. Part. *-βάντες*, ep. 3 S. Aor. Med. *ἀπεβήσετο* (jetzt überall für *-ατο* hergestellt) = *ἀπέβη*, *A* 428. *B* 35. *E* 352 u. s., s. *βαίνω*. 1) weggehen, *ἐκ πολέμοιο*, *P* 188; *μετ' ἀθανάτους*, *Φ* 298; *πρὸς Ὄλυμπον*, *πρὸς* u. *κατὰ δῶμα*, in den Ol., ins Haus gehen, *Ω* 468. *δ* 657. 715, abs. *A* 428. *E* 133. *α* 319 u. s. — 2) ab-, aussteigen, *ἐξ ἵππων*, v. Wagen, *Γ* 265. *Θ* 492, auch bloſs *ἵππων*, *P* 480 u. (ohne *ἵππων*) *ἐπὶ χθόνα*, *Λ* 619; *νηός*, aus dem Schiffe, *ν* 281. abs. *ξ* 346.

---

[1]) Vgl. B. Giseke Die allmähl. Entst. der Il. usw. S. 163 ff. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 128.

[1]) Auſserdem betonten mehrere Grammatiker *ἄπο* in der Bdtg fern von; doch diese Betonung verwarfen schon Aristarch u. Herodian als unnötig; s. bes. Lehrs Qu. ep. p. 94 ff. Unter den Neuern haben es nur noch Wolf u. Dind. *o* 517.

ἀπο-βάλλω, nur Impf. ἀπέβαλλεν, ablegen, abwerfen, σπάργανον, h. Merc. 380.[1]) Dav.

ἀπό-βλητος, verwerflich, verächtlich, ἔπος, δῶρα, *B 361. Γ 65.

ἀπο-βλύζω, wegsprudeln, ausspritzen, οἶνον, I 491 †.

ἀπο-βρίζω, poet., Part. Aor. ἀποβρίξας, entschlummern, einschlafen, in Schlaf versinken, *ι 151. μ 7.

ἀπο-γυιόω, Konj. Aor. ἀπογυιώσῃς, ganz lähmen, übhpt gänzlich entkräften, schwächen, Z 265 †.

ἀπο-γυμνόω, Part. Aor. P. ἀπογυμνωθείς, entblößen, nackend ausziehen, κ 301 †.

ἀπο-δαίομαι, poet., nur Fut. ep. ἀποδάσσομαι u. Inf. ἀποδάσσεσθαι, einen Teil abgeben, dh. zuteilen, τινί τι, jmdm etw., *P 231. X 118; τινί τινος, jmdm von etw. e. Teil geben, Ω 595.[2])

ἀπο-δειροτομέω, nur Fut. -ήσω, -ειν, u. Aor. ἀπεδειροτόμησα, den Hals od. die Kehle abschneiden, schlachten, τέκνα, Σ 336. Ψ 22; μῆλα, prägn. ἐς βόθρον, den Hals derselben in od. über die Grube haltend, so daß das Blut in die Grube fließt, λ 35.

ἀπο-δέχομαι, Dep. Med., Aor. 1 ἀπεδέξατο, hin- od. annehmen, empfangen, mit Acc. ἄποινα, A 95 †.

ἀπο-διδράσκω, Part. Aor. 2 ἀποδράς, entlaufen, entfliehen, ἐκ νηός u. νηός, *π 65. ρ 516.

ἀπο-δίδωμι, ὃ. Fut. -δώσω, -ομεν, Aor. ἀπέδωκε, ep. 3 S. Konj. ἀποδῶσι, θ 318, nach Herodian, Nitzsch, La R. (vgl. dessen Hom. Unters. S. 249 f., vgl. 240. Kr. Di. 30, 1, 1), Düntz., Kayser, ἀποδώσει vulg.[3]), Aor. 2 Opt. ἀποδοῖτε, Inf. ἀποδοῦναι. 1) wiedergeben, heraus- od. zurückgeben, κτήματα, Γ 285; νέκυν ἐπὶ νῆας, prägn. „den Leichnam nach den Schiffen ausliefern" (Minckw.), H 84. — Dh. 2) wiedererstatten, ersetzen, θρέπτρα τοκεῦσιν, den Eltern den Erziehungslohn, d. i. ihnen die Pflege lohnen, Δ 478. P 302; ἕεδνα, θ 318, vgl. χ 58.[4])

ἀπο-δίομαι, poet., weg-, fortscheuchen, -treiben, s. ἐξαποδίομαι.

ἀπο-δοχμόω, P. Aor. 1 ἀποδοχμώσας, seitwärts beugen, αὐχένα, den Hals, ι 372 †.

ἀποδράς, s. ἀποδιδράσκω.

ἀπο-δρύφω, Opt. ἀποδρύφοι[5]), Konj. Aor. 1 ἀποδρύψωσι, abkratzen, abschinden, zerfleischen, ἵνα μή μιν ἀποδρύφοι ἑλκυστάζων, damit er nicht schleifend ihm die Haut abscheuere, Ψ 187. Ω 21; πάντα, ρ 480; ῥινοὶ ἀπέδρυφθεν (dor. u. ep. st. -ησαν), ε 435.[1])

ἀπο-δύνω = ἀποδύομαι, nur Impf. βοείην, die Rindshaut ablegen, *χ 364 †.

ἀπο-δύω, Fut. ἀποδύσω, Aor. 1 ἀπέδυσε, P. Aor. 2 ἀποδύς, 1) im Präs., Fut. u. Aor. 1 Akt., jmdm etwas ausziehen, bes. τεύχεα, die Waffenrüstung (getöteter Krieger), Δ 532. Σ 83.[2]) — 2) Aor. 2 Akt. sich etwas ausziehen, εἵματα ἀποδύς, die Kleider ablegen, ε 343. Übr. s. ἀπολύω.

ἀποδῶσι, s. ἀποδίδωμι.

ἀπο-εἴκω (ἀποϝ.), poet. st. ἀπείκω, von etw. weichen, mit Gen. θεῶν ἀπόεικε κελεύθου[3]) (s. κέλευθος 2, b), Γ 406 †.

ἀποεῖπον, s. ἀπεῖπον.

(ἀπο-εργάθω), poet. verl. st. ἀπείργω, im Präs. Indik. ungebr., nur 3 Impf.[4]) ἀποέργαθεν, abhalten, entfernen, τινά τινος, Φ 599; ῥάκεα οὐλῆς, die Lumpen von der Narbe entfernen, φ 221.

ἀπο-έργω, ep. st. ἀπείργω, ion. Impf. ἀπέεργον, sperren, dh. trennen, scheiden, τί, ὄθι κληῖς ἀποέργει αὐχένα τε στῆθός τε, wo das Schlüsselbein Hals und Brust trennt, Θ 325; abhalten, mit Acc., γ 296; mit Gen. von etw., von etw. ausschließen, Τρῶας αἰθούσης, die Tr. von der Halle wegtreiben, Ω 238. — ἀποεργμένη, h. Ven. 47, ist Part. Perf. P. ohne Reduplik., vgl. Buttm. Gr. unter εἴργω.

ἀπόερσε[5]), defekt. ep. Aor. 1 Konj. ἀποέρσῃ, Opt. ἀποέρσειε, weg-, fortschwemmen, fortreißen, mit Acc. ἔνθα με κῦμ' ἀπόερσε, *Z 348; ὄν ῥά τ' ἔνανλος ἀποέρσῃ, Φ 283; μή μιν ἀποέρσειε ποταμός, Φ 329. [o an den letzten StSt. in der Arsis verl.]

ἀπο-θαυμάζω, Aor. ἀπεθαύμασε, sehr über etwas staunen, sich höchlich verwundern, τί, ζ 49 †.

ἀπό-θεστος, ep. (θέσσασθαι[6]) „wünschen", W. θες, Curt. Et.[5] S. 520. Doederl. Gl. n. 2500), verabscheut, verachtet, ρ 296 †.

ἀπο-θνήσκω, ion. Part. Pf. ἀποτεθνηώς, sterben, λ 424; im Pf. tot sein, X 432; 3 Pl. Plsqpf. ἀποτέθνασαν, μ 393.

ἀπο-θρώσκω, nur Präs. Part. -ων, -οντα, 1) ab-, herabspringen, mit Gen. νηός, vom Schiffe, B 702. Π 748. — 2) aufspringen, vom Rauche, aufsteigen, γαίης, von der Erde, α 58.

ἀπο-θύμιος (θυμός), eigtl. vom Herzen entfernt, dh. unangenehm, mißfällig, ἀποθύμια ἔρδειν τινί, jmdm etwas Mißfälliges thun, Ξ 261 †.

---

[1]) Bei Hom. oft getrennt ἀπό (Adv.) -βάλλειν, s. ἀπό A) u. B).

[2]) Den Konj. Aor. Akt. ἀποδάσσωσιν hat Bekker Π 86 aus Konjektur st. ἀπονάσσωσιν eingesetzt.

[3]) Die Vulg. verteidigt G. Hermann Opusc. II S. 24.

[4]) Getrennt ἀπό (Adv.) πατρὶ δόμναι κούρην, Δ 98; übertr. τινὶ λώβην, jmdm den Schimpf büßen, nur I 367.

[5]) Nach s., die v. einem zuerst bei Hes. Scut. 243 vorkommenden Präs. δρύπτω ausgehen (wie Doederl. zu Φ 187) ist es eine Aoristf., dagegen s. Buttm. Gr. § 92 Anm. 13.

[1]) Getrennt ἵνθα κ' ἀπό (Adv.) ῥινοὺς δρύφθῃ, hier wäre ihm die Haut abgerissen worden, ε 426.

[2]) Öfter getrennt, wie ἀπό (Adv.) μὲν εἵματα δύσω, B 261; vgl. Ε 435. N 182. X 125.

[3]) So nach Aristarch seit Wolf st. ἀπόειπε κελεύθους, vgl. das. Spitzner. (Schol. Ven. A. τῆς εἰς τοὺς θεοὺς ὁδοῦ εἶπε καὶ παραχώρει μὴ βαδίζουσα εἰς αὐτούς.)

[4]) Andere betrachten diese F. als Aor., s. ἐργάθω, s. Curt. Verb.[2] II 368.

[5]) Abltg zw.; nach der gew. Annahme zu ἔρρω gehörig, s. Fick W.[3] II 247, der auch lat. *verrere* vergleicht; nach Ahrens Z. f. A. 1836 S. 807 mit ἀποῦρας vwdt. Übr. vgl. Knös de dig. p. 177.

[6]) Nach s. von ἀποτίθημι, eigtl. „weggesetzt".

ἀπ-οικίζω, Aor. 1 **ἀπῴκισε**, in andere Wohnsitze versetzen, *τινὰ ἐς νῆσον*, *μ* 135 †.

ἄποινα. Neutr. Plur. (*ποινή*)[1]), poet., 1) Lösegeld, Loskaufsumme, wodurch einem Kriegsgefangenen Freiheit od. dem im Kampfe Besiegten Leben und Freiheit erkauft wird, **A* 13. 20. 23. 95. 377. *Z* 49 u. s.; *ἄπ. υἱος, κούρης*, L. für den Sohn, die Tochter, *B* 230. *A* 111; *νεκροῖο*, L. für die Auslieferung des des Leichnams, *Ω* 137 u. s. — 2) übhpt Buße, Ersatz, Entschädigung, für eine Schuld, *I* 120. *T* 138. Nur Nom. u. Acc., u. Gen. *A* 106. [*ἄπ*]

ἀποίσω, s. *ἀποφέρω*.

ἀπ-οίχομαι, Dep. Med. *a*) abwesend, entfernt sein, abs. *ὅπως δὴ δηρὸν ἀποίχεται, δ* 109; sonst gew. im Part. *ἀποιχόμενος*, abwesend, *α* 135. 253 u. ö. Od. *b*) sich fern halten, mit Gen. von etw., *πολέμοιο, ἀνδρός*, *Λ* 408. *T* 342.

ἀπο-καίνῡμαι, Dep. Med., poet. übertreffen, *τινά τινι*, jmdn an etwas, nur **δ* 127. 219.

ἀπο-κείρω, nur Aor. 1 Med. *ἀπεκείρατο*, sich (*sibi*) abschneiden, *χαίτην*, das Haar, als Zeichen der Trauer, *Ψ* 141 †.[2])

ἀπο-κηδέω, nur im Part. Aor. nachlässig, fahrlässig sein, *αἴ κ' ἀποκηδήσαντε* (er und die Rosse) *φερώμεθα χεῖρον ἄεθλον*, wenn wir fahrlässig geworden, d. i. aus Fahrlässigkeit, einen geringeren Preis erhalten, *Ψ* 413 †.

ἀπο-κῑνέω, Aor. 1 *ἀποκινήσωσι*, ion. Iterativf. *ἀποκινήσασκε*, wegbewegen, *δέπας τραπέζης*, den Becher von der Tafel wegnehmen, *Λ* 636; *τινὰ θυράων*, jmdn von der Thüre wegtreiben, *χ* 107.

***ἀπο-κλέπτω**, Fut. *-κλέψειν*, wegstehlen, h. Merc. 522.

ἀπο-κλῑ́νω, abbiegen, ablenken, *ὑποκρίνεσθαι ὄνειρον ἄλλῃ ἀποκλίναντα*, d. i. dem Traume eine andere Erklärung geben, *τ* 556†; *ἄψ. ἀπ. βοῦς εἰς αὐλιν*, d. i. zurücktreiben, h. Ven. 168.

ἀπο-κόπτω, Inf. Fut. *-ὄψειν*, ep. *-έμεν*, Aor. 1 *ἀπέκοψα, ε*, abhauen, abschneiden, *κάρη, Λ* 261; *τένοντας, γ* 449; *κόμην ἐλαίης, ψ* 195; vgl. *ι* 325; prägn. *παρῆορον*, das Nebenpferd (durch Abhauen der Zugseile) los machen, es loshauen, *Π* 474.[3])

ἀπο-κοσμέω, wegschaffen, abräumen, *ἀπεκόσμεον ἔντεα δαιτός*, sie räumten das Tischgerät ab, *η* 232 †.

ἀπο-κρεμάννυμι, Atr. 1 *ἀπεκρέμασε*, herabhängen lassen, *αὐχένα*, den Nacken senken, *Ψ* 879 †.

ἀπο-κρῑ́νω, Part. Aor. 1 Pass. *ἀποκριν-θείς*, absondern, *τώ οἱ ἀποκριν-θέντε ἐναντίω ὁρμηθήτην*, diese stürzten, getrennt (von den Ihrigen), ihm entgegen, *E* 12 †.

ἀπο-κρύπτω, Aor. 1 *ἀπέκρυψε*; *ἀποκρύψαι*, verbergen, verstecken; *γαστέρα, ρ* 286; *τινὶ ἵππους, Λ* 718; prägn. *τινὰ νόσφι θανάτοιο*, jmdn verbergen vor dem Tode, und so dem Tode entziehen, *Σ* 465.

ἀποκτάμεν, -κτάμεναι, s. *ἀποκτείνω*.

ἀπο-κτείνω, Aor. 1 *ἀπέκτεινε, I* 543, ö. Aor. 2 *ἀπέκτανον, ε*, vom ep. Aor. 2 *ἀπέκταν*, 1 Pl. *ἀπέκταμεν, ψ* 121, Inf. *ἀποκτάμεναι* u. *-κτάμεν, E* 675. *Y* 165, Aor. 2 M. mit pass. Bdtg *ἀπέκτατο*, Part. *ἀποκτάμενος*, töten, morden, erlegen, *τινά, θ* 342. *π* 432 u. s.; *βοῦν ἠὲ μῆλον*, schlachten, *μ* 301; *ἀπέκτατο ἐταῖρος*, wurde getötet, *O* 437. *P* 472; *ἀποκτάμενος, Δ* 494. *N* 660; *βοῶν -μένων*, der geschlachteten Rinder, *Ψ* 775.

ἀπο-λάμπω, einen Glanz von sich geben, glänzen, strahlen, *τρυφάλεια ἀστὴρ ὡς ἀπέλαμπεν, T* 381, so von einem Gewande, *Z* 295. *o* 108; abstrahlen, zurückstrahlen, *τινός*, von einer Sache, impers. *ὡς ἀλχμῆς ἀπέλαμπε*, so strahlte es wider von der Lanze, *X* 319; trop, *κάλλος παρειάων ἀπέλαμπεν*, Schönheit strahlte von den Wangen, h. Ven. 174; im Med. *χάρις δ' ἀπελάμπετο πολλή*, Anmut strahlte davon aus, *Ξ* 183. *σ* 298.

ἀπο-λείβω, herabträufeln lassen; Pass. herabträufeln, *τινός*, von etwas, *ὀθονέων ἀπολείβεται ἔλαιον*, von der Leinwand tröpfelt Öl herab, *η* 107 (übr. s. *καιροσίων*); *ἔλαιον πλοκάμων ἀπολείβεται*, h. 24, 3.

ἀπο-λείπω, 1) trans. *a*) zurück- oder übriglassen, *οὐδ' ἀπέλειπεν*, parenthetisch, ohne (etwas) übrig zu lassen, *ι* 292. *b*) verlassen, *δόμον, M* 169. — 2) intr. ausgehen, fehlen, *η* 117.

ἀπο-λέπω, abschälen, *ἀπολεψέμεν* (ep. st. *ἀπολέψειν*) *οὔατα*, die Ohren abschneiden, seit Spitzner nach Aristarch st. *ἀποκόψειν* od. *ἀποκοψέμεν, Φ* 455.

ἀπολέσκετο, Iterativf. v. *ἀπόλλυμι*, w. s.

ἀπο-λήγω, Impf. *ἀπέληγε*, Fut. *ἀπολήξεις*, v. Aor. 1 *ἀπέληξα*, 3 Pl. Opt. *ἀπολήξειαν, O* 31, u. Konj. *ἀπολήξῃς, ωσι, ν* 151. *a*) von etw. ablassen, abstehen, mit etw. aufhören, mit Gen. *μάχης, εἰρεσίης, H* 263. *Λ* 255. *μ* 224; *ἀπατάων, O* 31 u. s.; mit Part. *οὐδ' ἀπολήγει χαλκῷ δηιόων*, nicht lässt er ab mit dem Erze niederzuhauen, *P* 565; *οὐκ ἀπολήξεις ἐξερέουσα, τ* 166; abs. *N* 230. *b*) aufhören, vergehen, *Z* 149. [*o* vor *λ* verl. *O* 31. *μ* 224. *ν* 151. *τ* 166 nach Aristarch (wie *ἀ* in *ἄληκτος*), dh. d. Schrb. *ἀπολλήξεις, ἀπολλήξειαν, ἀπολλήξῃς, ἀπολλήξωσι* unnötig, La R. Textkr. S. 389. Unters. S. 52.]

ἀπο-λιχμάω, ablecken, nur 3 Pl. Fut. Med. *τινά τι*, jmdm etw., *οἵ σ' ὠτειλήν* (Acc. des Teils) *αἷμ' ἀπολιχμήσονται*, die dir von der Wunde das Blut abl. werden, *Φ* 123 †.[1])

ἀπολλήξεις usw., s. *ἀπολήγω*.

ἀπ-όλλῡμι, Fut. *ἀπολέσω*, ep. *σσ*, ö. Aor. 1 *ἀπώλεσα, ε, αν*, u. ep. *ἀπόλεσσαν, A* 268. — Med. Pr. 3 S. *ἀπόλλυται, η* 117, Part. *ἀπολλύμενος, H* 27. Batr. ö; Fut. Inf. *ἀπο-*

---

[1]) Nach Pott EF. II[2] 361 *ἄπ-ποινα* v. *ἀπό* u. *ποινή*, so auch Curt. Et.[5] S. 472. Fick W.[3] II 140.

[2]) Getrennt *ἀπό* (Adv.) *δ' ἄμφω κίρσε τίνοντε*, er schor ab, dh. er durchschnitt, *K* 456, vgl. *N* 546. 548. 466.

[3]) Getrennt *ἀπό* (Adv.) *τ' αὐχίνα κόψας, Λ* 146, vgl. *κ* 127. *Φ* 455 ist *ἀποκοψίμεν* v. Ls. für *ἀπολεψίμεν*, s. *ἀπολέπω*.

[1]) Düntzer schr. nach Eust. *ὠτειλῆς*.

λεῖσθαι, Θ 246, vom Aor. 2 ἀπωλόμην 3 S. ἀπώλετο ŏ., 1. Pl. ἀπωλόμεθα, ι 303 u. s. ŏ., 3 Pl. ep. ἀπόλοντο ŏ., Iterativf. 3 S. ἀπολέσκετο, λ 586, Opt. ἀπολοίμην, X 304. ϱ 426, u. 3 S. ἀπόλοιτο, 3 Pl. ion. ἀπολοίατο, ι 554, Konj. ἀπόληται, -ωνται, Φ 459, Inf. -έσθαι, Impr. -έσθω, P 227. — Vom Perf. ŏ. 3 S. ἀπόλωλε. I) Akt. tr. 1) verderben, vernichten, töten, umbringen, mit Acc. bes. vom Morden in der Schlacht, E 758 u. s., vgl. A 268 (wo Acc. φῆρας zu ergänzen); zerstören, Ἴλιον, E 648. — 2) verlieren, einbüfsen, τινά, Σ 82; πατέρα, β 46; ἀπολ. νόστιμον ἦμαρ, den Tag der Rückkehr verlieren, α 354; οἶκον, δ 95; ἔλεον, s. v. a. kein Mitleid kennen, Ω 44. — II) Med. u. Pf. A. intr. 1) umkommen, zu Grunde gehen, sterben, fallen (in der Schlacht), E 311; ŏ. mit Dat. ὀλέθρῳ, γ 87[1]) u. s.; seltener mit Acc. des Inhalts αἰπὺν ὄλεθρον, ι 303; κακὸν μόρον, durch böses Geschick umkommen, α 166; ὡς ἀπόλοιτο, als Verwünschung, möge er so verderben! α 47. — 2) verloren gehen, verschwinden, im Pf. verloren sein, κ 27; καρπὸς ἀπόλλυται, die Frucht geht aus, η 117; ὕδωρ ἀπολέσκετο, das Wasser verschwand, λ 587; Ὀδυσῆι ἀπώλετο νόστιμον ἦμαρ, dem Od. ging der Tag der Rückkehr verloren, ϱ 253; οὐ γὰρ σφῷν γε γένος ἀπόλωλε τοκήων, denn nicht ist euch die (edle) Art der Eltern verloren od. verschwunden, d. i. ihr seid nicht von einem unedlen Geschlecht, δ 62 s. Hentze. Die alten Erkll.: „ihr seid nicht von unbekannten Eltern", so Nitzsch; vgl. τ 163; ὡς ἔρις ἀπόλοιτο, Σ 107.[2])

Ἀπόλλων, ωνος[3]), Apollon, eigtl. Gott des Lichtes und der Quelle desselben, der Sonne, vgl. Φοῖβος (während Helios Gott der Sonne in ihrer täglichen und jährlichen Erscheinung ist), S. des Zeus u. der Leto, Zwillingsbruder der Artemis (A 9. 36, vgl. Π 849. T 413. λ 318). Zu den ältesten Kultusstätten desselben gehörten die Länder der West- u. Südküste Kleinasiens nebst den benachbarten Inseln, wie Rhodos, insbes. Lykien, wo er Nationalgott war, dh. denn auch nach einigen Lykien für sein Geburtsland gehalten wurde, vgl. λυκηγενής; auch in Griechenland wurde er verehrt, wie in Ithake, ν 278, in Delos u. Delphi, wo er Orakelstätten hatte, I 405. ϑ 80.[4]) In Il. ist er daher Beistand der Troer und Schutzgott Trojas und einiger Städte auf troischem Gebiete, als Killa, Chryse, A 37. Δ 507. Bei Hom. erscheint er *a*) als rächender und strafender Gott, und als solcher führt er Bogen u. Pfeile (dh. ἀργυρότοξος, κλυτότοξος, ἑκατος usw.) und sendet mit seinen Pfeilen plötzlichen Tod, wie den Söhnen der Niobe, und Pest und Seuchen der Menschen, A 43 ff.. Er ist auch *b*) Todesgott, indem ein schneller, schmerzloser, natürlicher Tod der Männer ihm zugeschrieben wird, s. unter ἀγανός, *c*) Gott der Weissagung, gewissermafsen als Organ des Zeus (Nägelsb. Hom. Th. S. 110); er verleihet Seherkunst, A 72. 86. ο 252. Nägelsb. im a. B. S. 114. *d*) Beschützer der Herden; dh. nährt er die Stuten des Eumelos, B 766, u. weidet die Herden des Laomedon, Φ 448 ff. *e*) Pfleger u. Beschützer der Jugend, τ 86 (das. Ameis-Hentze). — Gott der Musik ist Ap. bei Hom. noch nicht, doch ergötzt er die Götter beim Mahle durch Saitenspiel, A 603; s. Nägelsb. u. Ameis-Hentze a. a. St. Übr. s. die Bein. Σμινθεύς, Φοῖβος.[1]) (ᾰ̆, aber in den viersilbigen Kasus auch ᾱ̆, wenn es in arsi steht, wie A 14. 21. 36. 315 u. s.]

ἀπο-λούομαι, nur Fut. -σομαι, sich (*sibi*) abwaschen, abspülen, ἅλμην ὤμοιιν, ζ 219 †.[2])

ἀπο-λῡμαίνομαι, Med., sich reinigen, bes. sich durch die symbolische Handlung des Badens od. Waschens von einer Befleckung reinigen, *A 313. 314, das. die neuern Erkll. Dav.

ἀπο-λῡμαντήρ, ῆρος, Vertilger, ἑαυτῶν, *ϱ 220. 377.[3])

ἀπο-λύω, Aor. 1 ἀπέλῡσας, ε, kurzvokalischer Konj. ἀπολύσομεν, Κ 449, Fut. M. ἀπολυσόμεθα, Aor. Part. ἀπολυσάμενος, 1) Akt. *a*) ablösen, losmachen, τί τινος, etwas von etw., ἱμάντα κορώνης, φ 46.[4]) — *b*) loslassen, jmdn für ein Lösegeld losgeben, A 95. Ζ 427 u. so überall in Il. — 2) Med. *a*) von sich losmachen, sich (*sibi*) abbinden, κρήδεμνον, ε 349 (wo vor Bekk. ἀποδυσάμενος, u. so Kayser). *b*) loskaufen, auslösen, τινὰ χρυσοῦ, jmdn für Gold, X 50. [υ ⏑]

ἀπο-μηνίω, Fut. ἴσει, π 378, sonst nur Part. Aor. 1 ἀπομηνίσας, heftig grollen, jmdm, B 772. H 230. T 62; absol. π 378; vgl. auch La R. Textkr. S. 199. [ι ⏑]

ἀπο-μιμνήσκομαι, Med., Aor. ἀπεμνήσαντο, sich erinnern, τινί, jmdn etw. gedenken, Ω 428 †.

ἀπ-όμνῡμι u. **ἀπ-ομνύω,** 3 S. Impf. ἀπώμνυ u. -νεν, 3 Pl. -νον, Aor. 1 ἀπώμοσα, eigtl. abschwören, d. h. schwören, dafs man etwas nicht thun wolle, κ 345. μ 303. σ 58; ὅρκον, β 377 (s. Hentze). κ 381.

ἀπ-ομόργνῡμι, 3 S. Impf. ἀπομόργνυ

---

[1]) Le R. hat hier die v. Ls. ὄλεθρον aufgenommen.

[2]) Getrennt ἀπό (Adv.) θυμὸν ὀλέσσαι, das Leben auf gewaltsame Weise verlieren, Θ 90 u. s.; βίοτον δ' ἀπὸ πᾶσαν ὀλέσσει, β 49; ὀλέσας ἄπο πάντας ἑταίρους, μ 174 u. ŏ.; ἀπό τί σφισιν ὕπνος ὄλωλεν, der Schlaf ist ihnen verloren, Κ 186.

[3]) Et. zw.; über die verschied. Namensformen s. Prellwitz Beszenb. Beitr. IX 327 ff., über die Deutungen Preller Gr. Myth. I[4] 232. Welcker Götterl. I 460 f.

[4]) Später galt allgemein Delos für seine Geburtsstätte, wofür das älteste Zeugnis h. Ap. 27.

[1]) Über d. homer. Apollon s. bes. Gladstone Hom. St. S. 137 ff., sonst vgl. Preller Gr. Myth. I[4] S. 230 ff. Welcker Gr. Götterl. I 457 ff. Roscher Lex. d. Myth. S. 422 ff.

[2]) Getrennt λούσασθαι ἄπο (Adv.) βρότον Ψ 41, u. im Aktiv. λούσῃ ἄπο βρότον Ζ 7, vgl. Σ 345 (wo noch ein Acc. der Person dabeisteht.).

[3]) Nach dem Schol. λυμεὼν τῶν εὐωχιῶν ἢ ὁ τὰ καθάρματα ἀποφερόμενος τῶν εὐωχιῶν, nach letzterer Erkl. also „Abräumer, Tellerputzer oder Tellerlecker"; der ersteren Erkl. des Schol. folgt Passow, nach der es Verderber der Gastmähler bedeutet, „Störenfried".

[4]) Getrennt ἀπὸ (Adv.) κρήδεμνον ἕλυσεν, γ 392, vgl. Ω 76. 116; ἀπὸ τοίχους λῦσε κλύδων τρόπις, μ 421.

u. ep. Aor. 1 Med. ἀπομόρξατο, P. -αμένω, 1) Akt. abwischen, d. i. *a*) wegwischen, mit Acc. αἷμα, *E* 798.[1]) *b*) durch Abwischen reinigen, πρόσωπα καὶ χεῖρε, Σ 414. — 2) Med. sich (σφί) abwischen, δάκρυ, *B* 269. ρ 304; κονίην, Ψ 739; dadurch reinigen, παρειὰς χερσί, sich die Wangen (wie die Augen) mit den Händen reiben, σ 200.

ἀπομυθέομαι, Dep. Med., ausreden, abraten, τινί, *I* 109 †.

ἀπόναιο, ἀποναίατο, s. ἀπονίνημι.

(ἀπο-ναίω), poet., dav. nur *a*) Aor. 1) Akt. ἀπονάσσωσι, jmdn in e. andern Wohnort versetzen, dh. übhpt jmdn wohin versetzen, bringen, κούρην ἄψ ἀπ., das Mädchen wieder zurückschicken, *II* 86 [2]), u. *b*) Aor. 1 Med. ἀπενάσσατο, seinen Wohnort verändern, auswandern, ausziehen, Δουλιχιόνδε, Ὑπερησίηνδε, nach Dul., nach Hyp., *B* 629. *o* 254.

ἀπο-νέομαι, Dep., nur Pr., bes. häuf. im Inf. ἀπονέεσθαι, außerdem Konj. ἀπονέωνται, ε 27, Opt. ἀπονεοίμην, Φ 561, u. Impf. ἀπονέοντο, Γ 313. *O* 305. Ω 330, weggehen, mit πρός, von e. Orte weg- u. wohingehen, προτὶ ἄστυ, nach der Stadt gehen, aufbrechen, *o* 308; gew. zurückkehren, heimkehren, *B* 113 u. s.; ἐκ Τροίης, σ 260; προτὶ Ἴλιον, Γ 313; προτὶ ἄστυ, zur Stadt, *M* 73; πὰρ νηῶν προτὶ Ἴλιον, Ξ 46; ποτὶ νῆας, *O* 295: so ἐπὶ νῆας, *O* 305; vgl. *P* 415; ἐς πατρός (sc. δόμον), β 195; σταθμόνδε, ι 451; δεῦρο, π 467; s. ἐξαπονέομαι. Das W. steht stets am Vsschluſs [mit verl. α].

ἀπόνηθ', ἀπονήμενος, s. ἀπονίνημι.

ἀπο-νίζω, (im Präs. u. Impf., *K* 572. ψ 75) st. **ἀπονίπτω**, was nur σ 179 im Inf. Med. -ίπτεσθαι; Aor. ἀπονίψατε, -αντες, Aor. 1 Med. ἀπονιψάμενοι, -ένη, 1) Akt. abwaschen, d. i. *a*) durch Waschen entfernen, βρότον ἐξ ὠτειλέων, das Blut von den Wunden, ω 189. *b*) durch Abwaschen reinigen, rein waschen, τινά, τ 317; abs. ψ 75. — 2) Med. sich abwaschen, *a*) τί, etw., ἀπενίζοντο ἰδρῶ θαλάσσῃ, sie wuschen sich den Schweiſs im Meere ab, *K* 572 [wo ε in arsi verl.]. *b*) sich etw. reinigen, χρῶτα, sich den Körper abwaschen, σ 172. χ 478.[3])

ἀπ-ονίνημι, bei Hom. nur Med. ἀπονίνᾶμαι, Fut. ἀπονήσεται, 3 S. Aor. 2 ohne Augm. ἀπόνητο, 2 S. Opt. ἀπόναιο, 3 Pl. -αίατο, Part. ἀπονήμενος, etwas genieſsen, Nutzen oder Freude an etwas haben, mit Gen. τῆς ἀρετῆς ἀπονήσεται, Λ 763; τιμῆς ἀπονήμενος, ω 30; οὐδὲ — ἧς ἥβης ἀπόνηθ', er hatte keinen Gewinn von seiner Jugend, *P* 25; τῶνδ' ἀπόναιο, mögest du Segen davon haben! Ω 556; abs. οὐδ' ἀπόνητο, er hatte keinen Vorteil, Nutzen, Gewinn davon, λ 324. π 120. ρ 293.

ἀπονίπτω, s. ἀπονίζω.

ἀπο-νοστέω, nur Inf. Fut. -ήσειν, zurückkommen, heimkehren, stets mit ἄψ, *A* 60 u. ö. ν 6. 471.

ἀπο-νόσφι[1]), vor Vokalen -φιν, ep., 1) Adv. getrennt, entfernt, seitab, βῆναι, Λ 555; εἶναι, *O* 548. σ 268; κατίσχεσθαι, für sich allein behalten, *B* 233; τραπέσθαι, sich abseits wenden, ε 350. κ 528. — 2) Präp. entfernt, fern von, mit Gen., welcher meist voran steht, ἐμεῦ ἀπον., fern von mir, *A* 541; φίλων ἀπον., ε 113; ἑτάρων ἀπον., *o* 529; zwischen den Gen. μ 33.

***ἀπο-νοσφίζω**, Aor. Opt. ep. ἀπονοσφίσσειε, absondern, trennen, τινὰ δόμων, h. Cer. 158. — Pass. beraubt werden, ἦν ἀπονοσφισθῶσι θεῶν ἐδωδήν, h. Merc. 562.

ἀπ-οξύνω (ὀξύς), Inf. Aor. 1 ἀποξῦναι (s. d. folg. A. 2), schärfen, -νουσι ἐρετμά, sie schneiden die Remen (Ruder) aus u. schärfen die Blätter (an der Kante) ab, ζ 269 (Bekk. I, Bäuml., Dind. ἀποξύνουσι nach Buttm. Lex. II[2] S. 62; s. dagegen Ameis-Hentze im Anh.); vgl. d. folg.

ἀπο-ξύω = ἀποξέω, P. Aor. ἀποξύσας, abschaben, abglätten, ἀποξῦσαι κέλευσα (den Pfahl), ι 326[2]), γῆρας, das Alter abstreifen, d. h. jmdn. verjüngen (ein von den sich häutenden Schlangen entlehntes Bild), *I* 446. Vgl. h. Ven. 224. Übr. s. d. vhg.

ἀπο-παπταίνω, ion. Fut. ἀνέουσι, scheu wegschauen, -blicken (vom Kampfe), um zu fliehen, Ξ 101 †.

ἀπο-παύω, Fut. -παύσει, μ 126, ö. Aor. 1 ἀπέπαυσας, ε, αν; Med. 2 S. ἀποπαύεαι, *II* 721, Imp. ἀποπαύεο, *A* 422. α 340 (wo *o* elid.), Fut. ἀποπαύσομαι, εται, Inf. εσθαι, 1) Akt. aufhören lassen, zurückhalten, hemmen, τινά, Einhalt thun, Σ 267; Ἀλκμήνης τόκον, *T* 119; μένος, Φ 340; τινός, von einer Sache abbringen, πολέμου, *A* 323; mit Acc. u. Inf. τινὰ ἀλητεύειν, jmdn verhindern zu betteln, σ 114, vgl. μ 126. — 2) Med. aufhören, abs. Φ 372; mit Gen. πολέμου, sich des Kampfes enthalten, *A* 422; ἀοιδῆς, α 340.

ἀπο-πέμπω, Inf. -ειν u. ep. -έμεν, ε 112. τ 316, Impf. ἀπέπεμπον, ε, ομεν, Fut. -ψω, -ει, 3 Sg. dor. u. ep. ἀππέμψει, *o* 83, ö. Aor. ἀπέπεμψα, ε, Konj. ἀποπέμψω, ῃ, Impr. ἀπόπεμψον, β 113, 1) abschicken, -senden, u. s., δῶρα (jmdm ins Haus), ρ 76; συῶν τὸν ἄριστόν τινι, ξ 108; gew. fortschicken, μητέρα (aus dem Hause), β 113; fortgehen lassen, entlassen, τινά, *K* 72. ε 112 u. ö.; von dannen schicken, fortjagen, Φ 452. κ 76; στυγερῷς μιν ἀπέπεμψε νέεσθαι, ψ 23; geleiten, κ 73, vgl. 65. τ 316.[3]) — In Il. nur an den a. StSt.

ἀποπέσῃσι, s. ἀποπίπτω.

ἀπο-πέτομαι, nur Aor. Part. ἀποπτάμενος, ένη, wegfliegen, zurückfliegen; vom Traumgott, ἀποπτάμενος ᾤχετο, er entschwand im Fluge od. flugs, *B* 71; von der Seele, λ 222.[4])

---

[1]) Getrennt ἀπ' (adverbial) ἰχῶ χειρὸς ὁμόργνυ, *E* 416.
[2]) Düntzer „erstatten, eigtl. an Ort und Stelle bringen". Übr. vgl. ἀποδαίομαι Anm. 2.
[3]) Getrennt νίζοντες ἄπο (Adv.) βρότον, *H* 425.

[1]) Nach La R. Unters. S. 88 f. ist ἀπονόσφι stets getrennt zu schreiben, so daſs ἀπό entweder zum Verb. od. zum vorhergehenden Gen. (ἄπο ν.) gezogen wird.
[2]) So seit Bekk. alle Neuern nach Buttm. Verbess. Lex. II[2] S. 62 aufser La R., der die Vulg. ἀποξῦναι beibehalten hat.
[3]) Getrennt ἀπὸ (Adv.) μητέρα πέμψω, β 133.
[4]) Getrennt ἀπὸ (Adv.) δ' ἵπτατο δίστός, *N* 587;

ἀπο-πίπτω, Konj. Aor. ἀποπέσσω, herabfallen, ἀπέπιπτον ἐέρσαι, Ξ 351; ἐκ πέτρης, von dem Felsen herabfallen, ω 7.

ἀπο-πλάζω, nur Aor. Pass. ἀπεπλάγχθην, ης, η, P. ἀποπλαγχθείς, Akt. abirren machen; Pass. abirren, verschlagen werden, ὅππῃ ἀπεπλάγχθης, wie du dich verirrtest, ϑ 573; Τροίηθεν, von Tr., ι 259; πατρίδος, ο 382; νήσου, von der Insel weggetrieben werden, μ 285; ἀπὸ ϑώρηκος πολλὸν ἀποπλαγχθείς ἑκὰς ἔπτατο δίστός, vom Panzer weit abirrend, d. i. abprallend, entflog der Pfeil, N 592, vgl. X 291; ἡ μὲν ἀποπλαγχθεῖσα (τρυφάλεια) χαμαὶ πέσε, weit wegspringend fiel der Helm zur Erde, N 578.

ἀπο-πλείω, poet. st. ἀποπλέω, absegeln, wegschiffen, οἴκαδε, I 418. ϑ 501. π 331.

ἀπο-πλήσσω, nur Part. Aor. ἀποπλήξας, abhauen, κ 440 † (seit Bekk., ἀποτμήξας vulg. u. Dind.).[1]

ἀπο-πλύνω, abwaschen, abspülen, nur Iterativf. des Impf. λάϊγγας ποτὶ χέρσον ἀποπλύνεσκε, die Steine spülte das Meer ans Gestade, ζ 95 †.

ἀπο-πλώω, ion. st. ἀποπλέω = ἀποπλείω, w. s., dazu der ep. Aor. 2 ἀπέπλω, ξ 339 †.

ἀπο-πνείω, ep. f. ἀποπνέω, aushauchen, ausatmen, mit Acc. πυρὸς μένος, die Gewalt des Feuers, d. i. Feuer speien, von der Chimaira, Z 182; ὀδμήν, nach etwas riechen, δ 406; ϑυμόν, den Geist aushauchen, verhauchen, d. i. sterben, Δ 524. N 654, und ohne ϑυμόν, Batr. 99 (wo Aor. ἀπέπνευσα).

***ἀπο-πνίγω**, Aor. 1 ἀπέπνιξε, ganz ersticken, ertränken, τινά, Batr. 119. 233.

ἀπο-πρό[2], ep., 1) Adv. weit weg, φέρειν, Π 669. 679, vgl. Spitzn. — 2) Präp. mit Gen. entfernt, fern von, νεῶν, H 334.

ἀπο-προ-αιρέω, ep., Part. Aor. 2 ἀποπροελών, weg- od. davonnehmen, τινός, von etw., σίτου, ρ 457 †.

ἀποπροέηκε, s. ἀποπροΐημι.

ἀποπροελών, s. ἀποπροαιρέω.

ἀπόπρο-ϑεν, ep. Adv., eigtl. von fern her, von weitem, ἰύζειν, P 66; gew. fern, in der Ferne, weit ab, μένειν, K 209. 410; στῆναι, ζ 218: κεῖται νῆσος, η 244; ποιμαίνειν, ι 188; ἑρύκειν, ρ 408.

ἀπόπρο-ϑι, ep. Adv., in der Ferne, fern, Ψ 832. δ 757. 811. ε 80. ι 18. 35.

ἀπο-προ-ΐημι, Aor. 1 ion. ἀποπροέηκε, a) weit wegsenden, fortschicken, τινά πόλινδε, jmdn zur Stadt, *ξ 26; ἰόν, abschießen, χ 82. b) fallen lassen, ξίφος χαμᾶζε, χ 327.

ἀπο-προ-τέμνω, ep., Part. Aor. 2 -ταμών, davon abschneiden, mit Gen. νώτου, etw. von e. Schweinsrücken, ϑ 475 †.

ἀποπτάμενος, s. ἀποπέτομαι.

ἀπο-πτύω, ausspeien, τι, Ψ 781; auswerfen, v. d. Meereswelle, ἁλὸς ἄχνην, Δ 426.

ἀ-πόρϑητος (πορϑέω), nicht zerstört, unzerstört, πόλις, M 11 †.

ἀπ-όρνῡμαι, Med. sich von e. Orte her in Bewegung setzen, aufbrechen, Λυκίηϑεν, E 105 †.

ἀπ-ορούω, ep., Aor. 1 ἀπόρουσε, 1) herabspringen, vom Wagen, E 20. 836. Δ 145. P 483. — 2) wegspringen, Φ 251. χ 95 (nur hier in Od.).[1]

ἀπο-ρραίω, (richtiger nach Aristarch ἀποραίω, so La R. Textkr. S. 389 f., vgl. διαρραίω), ep., nur 3 S. Fut. -ραίσει, u. Inf. Aor. -ραῖσαι, entreißen, τινά τι, jmdm eine Sache, *α 404; τινὰ ἦτορ, des Lebens berauben, π 428.

ἀπο-ρρήγνῡμι, richtiger nach Aristarch ἀπο-ῥήγν., s. La R. Hom. Unters. S. 59, nur P. Aor. 1 ἀποῤῥήξας, ab- od. losbrechen, -reißen, δεσμόν, die Halfter, vom Pferde, Z 507. O 264; κορυφὴν ὄρεος, ι 481 (in Od. nur hier).[2]

ἀπο-ρριγέω, richtiger ἀπο-ριγ., La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 258, 3 Pl. Perf. ἀπερρῐγασι (ἀπερῐγ. La R.) mit Präsensbdtg, zurückschaudern, mit Inf., νέεσϑαι, β 52 †.

ἀπο-ρρίπτω (ἀπο-ῥ.? La R. Unters. S. 63), Inf. Aor. 1 -ῥῖψαι, Part. -ῥῖψας, weg-, von sich werfen, übtr. μῆνιν, μηνιϑμόν, sich des Zorns od. des Grolls entschlagen, ihn ablegen, *I 517. Π 282.[3]

ἀπο-ρρώξ (La R. ἀπορώξ, s. dess. Hom. Unters. S. 60 u. Prol. zu Od. p. XL), ῶγος (ῥήγνυμι), eigtl. 1) Adj. abgerissen, dh. schroff, steil, ἀκταί, ν 98. — 2) f. als Subst., eigtl. abgerissenes Stück, Στυγὸς ὕδατος ἀπορρώξ, ein Ausfluß des Arm des stygischen Wassers, B 755. κ 514; v. trefflichem Wein, ἀμβροσίης καὶ νέκταρος, ein Ausfluß von Ambrosia u. Nektar, ι 359.

ἀπο-σεύομαι, nur v. e. ep. synk. Aor. 2 M. ἀπεσσύμην 3 Sg. ἀπέσσυτο, 1 Pl. ἀπεσσύμεϑα u. Part. Pf. P. ἀπεσσύμενος, Δ 527 (seit Bekk. II nach Aristarch, ἐπεσσ. vulg.), wegeilen, wegstürzen, mit Gen. δώματος, vom Hause, Z 390; ἐς μυχόν, ι 236; abs. ib. 396. Δ 527.

ἀπο-σκίδνημι (spätere Präsensf. -σκεδάννυμι), Akt. Aor. 1 ἀπεσκέδασε, auseinander treiben, zerstreuen, mit Acc. ψυχὰς ἄλλυδις ἄλλῃ, λ 385; auseinandergehen lassen, βασιλῆας, T 309; Med. sich zerstreuen, Ψ 4.[4]

ἀπο-σκυδμαίνω, sehr grollen, zürnen, τινί, jmdm, Ω 65 †.

ἀπο-σπένδω, nur Part. Pr. -σπένδων, ausgießen, bes. den Göttern den Wein bei Opfern und Eiden, das Trankopfer ausgießen, *γ 394. ξ 331. ν 288.

ἀπο-στᾰδά, ζ 143. 146, u. **ἀποστᾰδόν**,

ābstr. ἀπὸ δ' ἴκανε ϑυμός (von Tieren), Π 469. κ 163. τ 454.

[1]) Getrennt χεῖρας ἀπὸ (Adv.) ξίφεϊ πλήξας, Δ 146 (v. La. κμῆξας, u. so La R.).

[2]) Nach den alten Gr. entweder ἄπο πρό (so Aristarch) od. ἀπὸ πρό zu schr., La R. Textkr. S. 200.

[1]) Getrennt ἀπὸ (Adv.) πάντες ὄρουσαν, M 83; von Dingen πάλιν δ' ἀπὸ χαλκὸς ὄρουσεν, d. i. sprang zurück, Φ 593.

[2]) Getrennt ῥῆξε δ' ἀπ' (Adv.) ἀμφοτέρους ϑαιρούς, riß beide Angeln heraus, M 459; vgl. O 587. Π 587.

[3]) Getrennt ἀπὸ (Adv.) δὲ ῥῖψε καλύπτρην, X 406.

[4]) Getrennt σκίδασον δ' ἀπὸ (adverbial) κήδεα ϑυμοῦ, banne hinweg die Sorgen vom Herzen, ϑ 149.

Adv. (*ἀπο-στῆναι*), fernabstehend, entfernt, *O* 556 †.

ἀπο-στείχω, Inf. Prs. *ειν* u. Aor. 2 *ἀπέστιχον, ες, ε*, davon-, weggehen, *A* 522; *ἀνὰ νῆσον ἀπέστιχε*, sie ging weg, durch die Insel hin, *μ* 143. 333; *οἶκαδε*, nach Hause zurückkehren, *λ* 132. *ψ* 279.

ἀπο-στίλβω, erglänzen, Glanz von sich geben, *ἐν ὤμοις*, Batr. 296; mit Gen. *ἀλείφατος*, *γ* 408 †.

ἀπο-στρέφω, Fut. *ἀποστρέψεις*, Ptc. *οντας*, Aor. 1 Konj. *ἀποστρέψῃσιν*, Opt. *ειεν*, P. *ἀποστρέψας*, u. Iterativf. 3. Pers. *ἀποστρέψασκε*, *a*) ab-, wegkehren, -wenden, -drehen, *τί*, *νῆας*, die Schiffe (von der ursprünglichen Richtung ab zur Rückkehr), *γ* 162; *πόδας καὶ χεῖρας* (aus der natürlichen Lage, um sie auf den Rücken zu binden), *χ* 173; *λίθον* (vom Gipfel weg), dh. zurücktreiben, *λ* 597; *ἰχνία* (*βοῶν*), von der natürl. Richtung, d. i. die Rinder rückwärts gehen lassen, treiben, h. Merc. 76. *b*) *τινά*, machen, daſs jmd. die eingeschlagene Richtung verläſst, *τινὰ πρὸς πεδίον*, jmdn v. der eingeschlagenen Richtung ab- und feldwärts lenken, nötigen feldeinwärts zu fliehen, *X* 197; dh. jmdn umkehren machen, dh. in die Flucht wenden, schlagen, *O* 62; aber *K* 355 *ἔλπετο* (Dolon) *ἀποστρέψοντας ἑταίρους — ἰέναι, πάλιν Ἕκτορος ὀτρύναντος*, er hoffte, daſs Genossen kommen würden, ihn zur Umkehr zu veranlassen, indem H. seine Rückkehr fordere (*πάλιν ὀτρύνειν* in prägnanter Kürze für *αὐτὸν ἰέναι πάλιν*. — Übr. vgl. *ἀποτρέπω*.

ἀποστρέψασκε, s. *ἀποστρέφω*.

ἀπο-στυφελίζω, nur Aor. 1 *ἀπεστυφέλιξε*, *αν*, mit Gewalt wegstoſsen, *τινά*, *Π* 703; *τινός*, von etw., *Σ* 158.

ἀπο-σῡρίζω, pfeifen, *μάκρ' ἀποσυρίζων*, weithin pfeifend (als Ausdruck lustigen Leichtsinns)[1], h. Merc. 280 (das. Ilgen).

ἀπο-σφάλλω, nur 3 S. Opt. u. 3 Pl. Konj. *ἀποσφήλειε* u. *-ήλωσι* vom Aor. 1 *ἀπέσφηλα*, vom rechten Wege abbringen, verschlagen, *τινά*, jmdn, *γ* 320; übtr. *τινὰ πόνοιο*, jmdm den Zweck der Kampfarbeit verfehlen lassen, dieselbe vereiteln, *E* 567.

ἀποσχέσθαι, s. *ἀπέχω*.

ἀπο-τάμνω ion. st. *ἀποτέμνω*, nur Impf., u. Part. Pr. M., abschneiden, *ἵππους παρ' ἠρίας*, abhauen, *Θ* 87. — Med. für sich etwas abschneiden, h. Merc. 74.[2])

ἀπο-τηλοῦ, Adv., weit in der Ferne, *ι* 117 †.

ἀπο-τίθημι, Aor. 1 *ἀπέθηκε*, v. Aor. 2 Med. *ἀπεθέμην* ep. Konj. *ἀποθείομαι*, *Σ* 409, Inf. *ἀποθέσθαι*, I) Act. ab-, weglegen, *δέπας ἀπέθηκ' ἐνὶ χηλῷ*, *Π* 254. — 2) Med., von sich legen, weglegen, *τί*, etwas, *φύσας ὅπλα τε πάντα*, *Σ* 409; *τεύχεα ἐπὶ χθονί*, auf die Erde niederlegen, *Γ* 89; übtr., *ἐνιπήν*, Drohung unterlassen, *E* 492.[3])

[1]) Andere „auspfeifend, auszischend", nämlich Apollons Drohung.

[2]) Getrennt *τοῦ δ' ἀπὸ* (Adv.) *μὲν γλῶσσαν τάμε χαλκός*. *E* 292, vgl. *Γ* 292. *Τ* 266. *X* 328. *Ψ* 867. *σ* 86. *χ* 475.

[3]) Getrennt *ἀπὸ* (Adv.) *δὲ ξίφος ὄτε' ὦμων*, *φ* 119, u. als v. Ls. *ἀπὸ δὲ χλαῖναν θέτο* (vulg. *βάλε*), *ξ* 500.

ἀπο-τῑμάω, Fut. *ήσω*, nicht ehren, verachten, mit Acc. h. Merc. 35.

ἀπο-τίνυμαι, poet. st. *ἀποτίνομαι*, sich (*sibi*) büſsen lassen, *τινά τινος*, jmdn für etw., *β* 73; *ἀπετίνυτο πολέων ποινήν*, für viele schaffte er sich Sühne, rächte viele, *Π* 398.

ἀπο-τίνω, Inf. *-ειν* u. ep. *-έμεν*, *Γ* 286. 459, Fut. *ἴσεις*, ep. Inf. *-σέμεν*, *Φ* 399, ö. Aor. 1 *ἀπέτισε*, *αν*, Fut. M. *ἴσομαι*, *-εται*, Aor. 1 *ἀπετίσατο*, kurzvokalischer Konj. *ἀποτίσεαι*, *π* 255. 1) Act. eigtl. bezahlen; dh. abzahlen, Schuldiges erstatten, *τὶ τριπλῇ*, *A* 128; *πολλά τινι*, *β* 132; dh. *a*) bes. e. Strafe zahlen, *τιμὴν τινι*, bezahlen, *Γ* 286; die Wette bezahlen, *Ψ* 487: *τὶ* auch für etw. zahlen, etw. bezahlen, für etw. büſsen, etw. abbüſsen, *πᾶσαν ὑπερβασίην*, den Frevel abb., *ν* 193; *Πατρόκλοιο ἕλωρα*, für den Raub an Patroklos büſsen, *Σ* 93; *ἀθρόα πάντα*, *X* 271. *α* 43; *σὺν μεγάλῳ ἀπέτισαν σὺν σφῇσιν κεφαλῇσι*, u. dann büſsen sie es sofort schwer mit ihren Häuptern, *Δ* 161. *b*) e. Wohlthat, e. Dienst vergelten, *κομιδήν τινι*, *Θ* 186; *εὐεργεσίας*, *χ* 235. — 2) Med. (nur in Od.) sich etw. bezahlen, erstatten lassen, mit Acc. der Sache, *ποινὴν ἑτάρων*, sich die Strafe bezahlen lassen, d. i. Rache nehmen, für die Genossen, *ψ* 312; vgl. unter *ἀποτίνυμαι*; *βίας τινί*, Gewaltthaten an jmdm rächen, *γ* 216: übhpt bestrafen, *βίας τινός*, *λ* 118. *π* 255; mit Acc. der Person, *τινά*, jmdn büſsen lassen od. bestrafen, *ν* 386. *ω* 480; abs. *α* 268.

ἀπο-τμήγω = *ἀποτέμνω*, Pr. *Π* 390, u. Aor. 1 *ἀποτμήξειε*, u. P. *-ας*, abschneiden, -hauen, *λαιμόν*, *Σ* 34[1]), übr. vgl. *ἀποπλήσσω*; v. Flüssen, *κλιτῦς*, die Abhänge abreiſsen, *Π* 390: übtr. *τινά τινος*, jmdn von etwas abschneiden, *λαοῦ*, *K* 364; *πόλιος*, *X* 456, vgl. *Δ* 468.

ἄ-ποτμος, unglücklich, elend, *Ω* 388. *ν* 140; Superl. *-ότατος*, *α* 219.

ἀπο-τρέπω, Fut. *-έψεις*, *ουσι*, Aor. 2 *ἀπέτραπε*, Aor. 2 M. *ἀπετράπετο*, 1) Akt. abwenden, abkehren, wegtreiben, *τινά*, *O* 276; *λαόν*, *Δ* 758; abbringen, abwendig machen, abzubringen suchen, *τινά τινος*, jmdn von etw., *ἀλκῆς*, *Y* 256; *πολέμοιο*, *M* 249 (wo Spitzn. die ν, Ls *ἀποστρέψεις* aufgen. hat); *ἐπέεσσι*, durch Worte zurückschrecken, *Y* 109. *Φ* 339. — 2) Med. sich abwenden, umkehren, *M* 329; *αὖτις ἀπετράπετ' — ὀλλὺς Ἀργείους*, vom Morden d. A., *K* 200.

ἀπο-τρῑβω, Fut. *-ίψω*, abreiben, abscheuern, *πολλὰ οἱ ἀμφὶ κάρη σφέλα — πλευραὶ ἀποτρίψουσι βαλλομένοιο*, viele ihm um den Kopf geschleuderte Schemel werden die Rippen (Nom.) des Geworfenen abscheuern; scherzhaft statt: die Schemel, die nach seinem Haupte geworfen werden, werden (beim Herabfallen) wenigstens die Rippen treffen und an diesen zerschellen[2]), *ρ* 232 †.

[1]) Hier lesen die Neueren seit Bekker aufser Dindorf mit Aristarch *ἀπαμήσειε*.

[2]) Nach Eust. lesen manche *πλευρᾶς*, was Düntzer nach Briggs in *πλευρά γ'*, Bekk. in *πλευρ'*, Kayser in *πλευρά* verwandelt hat; so daſs *σφέλα* Subj. u. *πλευρά* Objekt würde, doch s. Hinrichs zur St. Düntzer schr.

ἀπό-τροπος (τρέπω), abgewandt, abgeschieden, fern von Menschen, ξ 372 †.

ἀπο-τρωπάω, poet. u. ion. Nbf. v. ἀποτρέπω, Act. Prs. -ῶμεν, -ῶσι, Med. Impf. ἀπετρωπῶντο, 1 Akt. abwenden, τινά, Y 119; τι, π 405. — 2) Med. sich abwenden, τινός, von etw., sich einer Sache entziehen, φ 112; κύνες δακέειν ἀπετρωπῶντο λεόντων, die Hunde wandten sich vom Löwen ab, wenn es ans Beifsen ging, zögerten zu beifsen, Σ 585.

ἀπούρας, Ptc. Aor. v. W. ϝερ (aus ἀποϝράς), wozu 3 S. ἀπηύρα (so später fälschlich statt ἀπέϝρα, ἀπεύρα geschr.). Davon mit Übergang in die Flexion auf ἀω 1 Sg. ἀπηύρων, I 131. T 89. Ψ 560. 808. ν 132, 2 S. ἀπηύρας, θ 237, 3 Pl. ἀπηύρων, A 430. Dazu gehört vielleicht das Fut. ἀπουρήσουσι, X 489, nach Buttm. Lexil. I[4] 72 v. Bekk., Dind., Koch, Doederl., Hentze, Nauck u. Christ, f. ἀπουρίσσουσι (s. ἀπουρίζω) aufgen.; wegnehmen, entreifsen, rauben, τι, ἐλεύθερον ἦμαρ, Π 831 u. s.; φίλον ἦτορ, Φ 201. Ω 50; gew. τινά τι, τινὰ θυμόν, jmdm das Leben rauben, Z 17. K 495; τεύχεα, Δ 334 u. ö.; auch mit Dat. der Pers. τινί τι, P 236. Φ 296. X 489. γ 192. ν 132.[1])

ἀπ-ουρίζω (οὖρος), Fut. -ίσω, X 489 ἄλλοι γάρ οἱ ἀπουρίσσουσιν ἀρούρας, wird für ion. F. für ἀφορίζω gehalten, also abgrenzen, d. i. schmälern, durch Verrükkung der Grenzsteine; doch s. ἀπούρας.

***ἀπο-φαίνω**, Aor. 1 ἀπέφηνε, vorzeigen, d. h. kund thun, eröffnen, Batr. 144.

ἀπο-φέρω, Fut. ἀποίσετον, -ειν, ep. Aor. 1 ἀπένεικας, αν, heimtragen, τεύχεα, π 326. 360; von Rossen, wegführen, ἀπό τινος, Β 257; durch Winde fortführen, -reifsen, dh. verschlagen, τινὰ Κόωνδε, Ξ 255: überbringen, μῦθόν τινι, melden, K 337.

***ἀπο-φεύγω**, entfliehen, entkommen, Batr. 47, mit Acc., Batr. 42.

ἀπό-φημι, heraussagen (in dieser Bdtg nur ep.), ἀντικρύ (w. s.), H 362; Med. ἀπόφασθε ἀγγελίην, meldet die Botschaft, I 422. 649.

ἀπο-φθίνῡθω, poet., 1) intr. umkommen, E 643. — 2) tr. θυμόν, das Leben verlieren, Π 540.

ἀπο-φθίνω, poet., nur Aor. Med. ohne themat. Vokal, ἀπεφθίμην, ohne Augm. ἀποφθ., κ 51, 3 S. ἀπέφθιτο, ο 268, Imper. ἀποφθίσθω, Θ 429, Opt. ἀποφθίμην st. ἀποφθιίμην (Lob. Path. El. II p. 61), κ 51, ō. Part. ἀποφθίμενος u. Aor. 1 P. ἀπεφθίθην, dav. 3 Pl. ἀπέφθιθεν[1]), untergehen, umkommen, sterben, Γ 322 u. s.; λευγαλέῳ θανάτῳ, ο 358; λυγρὸν ὄλεθρον (v. Ls. λυγρῷ ὀλέθρῳ), ib. Vs. 268.

ἀποφώλιος, ep., eitel, nichtig, leer, untauglich, οὐκ ἀποφώλιος ἦα, οὐδὲ φυγοπτόλεμος, ich war kein Taugenichts und kein Feigling, *ξ 212; vom Verstande, νόον ἀποφώλιος, leer an Verstand, Θ 177, u. οὐκ ἀποφώλια εἰδώς, nicht Untaugliches verstehend, d. i. ein gescheiter Mensch, ε 182; εὐναί, vergeblich, erfolglos, fruchtlos, λ 249. Ablg zw.[2])

ἀπο-χάζομαι, Dep. M., weichen, weggehen, τινός, von etw., λ 95 †.

ἀπο-ψῡχω, Part. Aor. P. ἀποψυχθείς, 1) ausatmen, ohnmächtig werden, ω 348. — 2) abkühlen, dh. Med. sich abkühlen, mit Acc. τοὶ δ' ἱδρῶ ἀπεψύχοντο χιτώνων στάντε ποτὶ πνοιήν, sie liefsen sich den Schweifs von den Gewändern abtrocknen, indem sie sich gegen den Windzug stellten, Δ 621. X 2; so Pass. ἱδρῷ ἀποψυχθείς, nachdem ich vom Schweifs abgekühlt worden, mich abgekühlt habe, Φ 561.

ἀππέμψει, s. ἀποπέμπω.

***ἀ-πρεπέως**, ion. st. -πῶς, Adv. (ἀπρεπής), unschicklich, unanständig, h. Merc. 272.

ἄ-πρηκτος, ion. (πρήσσω), 1) act. nichts ausrichtend, ἄπρηκτον (adverbial) πόλεμον πολεμίζειν ἠδὲ νέεσθαι, erfolglos kämpfen und unverrichteter Sache heimkehren, Ξ 221. — 2) pass. wobei oder wogegen man nichts ausrichtet, v. Zuständen, eitel, nutzlos, fruchtlos, πόλεμος, Β 121 (wo es prolept. steht); unheilbar, unbesiegbar, unabwendbar, ἔριδες, Β 376; ὀδύναι, ἀνίη, β 79. μ 223.

ἀ-πρίᾱτην (πρίαμαι), Adv., nur ἀποδοῦναι πατρὶ κούρην ἀπρ. ἀπάποινον, dem Vater die Tochter umsonst, ohne Kauf- od. Lösegeld zurückgeben, A 99 u. ἐκόμισσατό μ' (den Odysseus) ἀπρ., ξ 317, er pflegte mich umsonst, unentgeltlich[3]).

ἀ-προτῑ-μαστος, dor. u. ep. st. ἀπρόσμ. (μάσσω), unberührt, unangetastet, T 263 †.

ἄ-πτερος (πτερόν), unbeflügelt, flügellos, nur τῇ δ' ἄπτερος ἕπλετο μῦθος, flügellos war ihr die Rede, dh. nicht entflog ihr die Rede aus dem Gedächtnis, *ρ 57. τ 29. φ 386. χ 398.

---

nach Ptolem. Ascal. ἀμφικαρῆ s. (ἀμφικαρής). Übr. s. Ameis-Hentze im Anh.

[1]) So nach Ahrens Z. f. A. 1836 S. 801 ff. u. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 139 sq., vgl. La Roche Hom. St. § 104, 1, Doederl. zu X 489, Gl. n. 20, Savelsberg. dig. p. 16, Lobeck zu Buttmann Gr. II 122, Kühner AGr.[2] I 775, Buttm. Lexil. I[4] 82, Curt. Verb.[2] I 197, Et.[5] S. 345. Von dem gewöhnl. angenommenen Prs. ἀπουράω findet sich keine Spur, über die v. Ls. ἀπήρατο δ 646 s. Hinrichs p. 141. Statt der gew. als Impf. geltenden F. ἀπηύρων nimmt L. Meyer Griech. Aorr. S. 89 als urspr. F. einen Aorist ἀπηύραν (Nauck ἐπεύραν) an. — Mit d. Genit. soll es nach einigen konstruiert sein Δ 430. δ 646 (über diese StSt. s. unter ἄνωγεν). T 89, wo der Gen. v. γίγας, und σ 273, wo er von δίβδον abhängt.

[1]) So seit Bekk. nach Buttm. A. Gr. II 317 st. der v. Ls. ἀπίφθιθον als Impf. von e. angebl. ἀποφθίθω, ε 110. 133. η 251 hergestellt, vgl. La R. Z. f. östr. G. 1868 S. 516. — Getrennt ἀπὸ (Adv.) δ' ἴφθιθεν, ψ 331.

[2]) Nach einigen von ἀπό u. ὄφελος; s. L. Meyer Bezzenb. Beitr. VII 314.

[3]) An ersterer Stelle wird es von einigen nach Vorgang des Eust. als Acc. des Adj. ἀπρίατος in einer bes. Femininalf. (-ην für -ον) genommen, dh. auch alte Gr. ἀπριάδην schreiben wollten, vgl. Lob. Par. p. 458. Doederl. n. 653 erklärt es an ersterer St. für Adj., an zweiter für e. Subst. ἀπριάτης, „ungekaufter Sklave", was der Sinn u. Zshg nicht zuläfst. Vgl. über das W. Buttmann Lex. I[4] S. 15 f. Lob. Par. p. 584. Curt. Et.[5] S. 649 u. die Ausll. zu d. a. StSt.

ἀ-πτήν (od. ἀπτής? πέτομαι), unbefiedert, noch nicht flügge, nur ἀπτῆσι νεοσσοῖσι, *I* 323 †.

ἀπτο-επής, Gen. έος (°ἄπτοος v. πτόα, „Furcht, Schrecken", ἔπος), im Reden unerschrocken, verwegen, *Θ* 209 †.[1])

ἀ-πτόλεμος, poet., unkriegerisch, feig, **B* 201. *I* 35. 41.

ἅπτω[2]), vom Akt. nur Part. Aor. 1 ἅψας, *φ* 408; vom Med. Pr. ö., bes. Inf. u. Part., Impf. 3 S. ἥπτετο, ἅπτετο nur *B* 171 (wo Bekk. II. u. Ameis ἧπτ., s. letztern im Anh.), Fut. 3 S. ἅψεται, *τ* 344, ö. Aor. ἥψατο, ohne Augm. ἅψατο, *Ψ* 666 (Bekk. II ἧψ.), 3 Dual. ἀψάσθην, *K* 377, ö. Inf. ἅψασθαι u. Part. ἀψάμενος, Impr. 3 S. ἀπτέσθω u. 2. Dual. ἅπτεσθον, *B* 358. *δ* 60; u. nach einigen Aor. P. ep. ἐάφθη, w. s. A) 1) Act. anheften, anknüpfen, τί, nur ἑνστρεφὲς ἕντερον οἰός, *φ* 408. — 2) Pass. angeheftet werden, dh. haften, βέλε' ἥπτετο, die Geschosse trafen, *Θ* 67. *Λ* 85. *O* 319. *Π* 778. *P* 631. — 3) Med. *a*) für sich anknüpfen, βρόχον ἀφ' ὑψηλοῖο μελάθρου, den Strick an den hohen Deckenbalken binden, *λ* 278. *b*) sich woran heften, dh. anfassen, angreifen, mit Gen. ἅψασθαι γούνων, νηῶν, γενείου, χειρῶν, κεφαλῆς, *A* 512. *B* 152. *K* 377. 454. *Ω* 712 u. dgl. ö.; mit dopp. Gen. partit. ποδῶν ἐμεῖο, mich an den Füfsen, *τ* 348; κύων συὸς ἅπτεται κατόπισθε, ἰσχία τε γλουτούς τε, der Hund packt den Eber von hinten, nämlich an den Hüften u. Hinterbacken; die Acc. bilden e. Epexegese v. κατόπ., *Θ* 339[3]); βρώμης ἠδὲ ποτῆτος, nach Speise u. Trank greifen, *κ* 379; σίτου, *δ* 60.

B)[4]) anstecken, anzünden; nur Med. Feuer fassen, anbrennen, *ι* 379.

ἀ-πύρωτος (πυρόω), nicht (durch Türme) befestigt, Θήβη, *λ* 264 †.

ἄ-πῦρος (πῦρ), ohne Feuer, noch nicht ans Feuer gebracht, vom F. unberührt, τρίποδες, λέβης, ungebraucht, neu, **I* 122. *Ψ* 267.[5])

ἀ-πύρωτος (πυρόω), noch nicht vom Feuer berührt, dh. neu, wie ἄπυρος, φιάλη *Ψ* 270 †.

ἄπυστος (πυνθάνομαι), 1) pass. wovon man nichts hört od. keine Kunde hat, ᾧχετ' ἄιστος, ἄπυστος, **α* 242. — 2) akt. der nichts gehört hat, unkundig, unwissend, *ε* 127; mit Gen. μύθων, *δ* 675.

ἀπ-ωθέω, Fut. ἀπώσω, ep. Inf. ἀπωσέμεν, *N* 367, Aor. 1 ἀπέωσε, *ι* 81, u. ἀπῶσε, αν, kurzvokalischer Konj. ἀπώσομεν, *Θ* 96. *χ* 76, Fut. M. 2 S. ἀπώσεαι, *α* 270, 3 S. ἀπώσεται, *Θ* 533, Aor. 1 Med. ἀπώσατο, -ασθαι, -άμενον, οι, ους, 1 Act. wegstofsen, -treiben, ὀχῆας, d. Riegel wegschieben, *Φ* 537. *Ω* 446; ὀμίχλην, den Nebel vertreiben, *P* 649; τινά τινος u. ἔκ τινος, jmdn wovon wegtreiben, ἄνδρα γέροντος, *Θ* 96; τινὰ δόμων, jmdn aus dem Hause, *β* 130; οὐδοῦ, *χ* 76; τινὰ νηός, *ο* 280; ἐκ Τροίης, *N* 367; von den Wellen u. dem Winde, vom rechten Wege abtreiben, verschlagen, *ι* 81; übertr. λοιγὸν Δαναοῖσιν, (Dat. commodi), den D. das Verderben vertreiben, von den D. entfernen, abwenden, *A* 97.[1]) — 2) Med. von sich wegstofsen, verjagen, wegtreiben, mit Acc. Τρῶας, *Θ* 206; πῦρ, *Σ* 13; μνηστῆρας ἐκ μεγάροιο, *α* 270; θυράων λίθον, *ι* 305; τινὰ πὰρ νηῶν πρὸς τεῖχος, jmdn von den Schiffen zur M., *Θ* 533; ἠκά τινα, jmdn sanft von sich zurückschieben, *Ω* 508; v. Winde, abtreiben, κεῖθεν, *ν* 276; übtr. νεῖκος, entfernen, *M* 276; κακὰ νηῶν, das Unglück von den Schiffen, *O* 503; πόλεμον νηῶν, *Π* 251.[2])

ἄρα [⏑ ⏑], ὄἄ (enkl.), ἄρ vor Konson. u. ῥ' (enkl.) vor Vokalen, ῥά auch vor Dig.[3]), e. Partikel, die I) das unmittelbare Zusammentreffen und Zusammenstimmen bezeichnet, eben, gerade, just, auch 1) nach Zeit, Ort, Beschaffenheit, Gröfse, so *a*) nach der Zeit, ἦμος δ' ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκῃ, τῆμος ἄρ' ἐξ ἁλὸς εἶσι γέρων, *δ* 401, vgl. *Z* 515. *H* 434. *K* 540. *Λ* 182. *Θ* 74, *b*) nach dem Orte, ὅθι πλεῖσται κλονέοντο φάλαγγες, τῇ ῥ' ἐνόρουσ', *Λ* 149, vgl. *Ξ* 404, s. Rhode S. XIX u. s., *c*) nach der Beschaffenheit, ὡς δ' ὅτε πῦρ ἐν ἀξύλῳ ἐμπέσῃ ὕλῃ — ὣς ἄρ' ὑπ' Ἀγαμέμνονι πίπτε κάρηνα Τρώων, gerade so, *Λ* 158, vgl. *H* 65. 211. *N* 201. *Σ* 163. *ν* 16 u. s.; τὰ μὲν δή τοι τετέλεσται, ὡς ἄρα δὴ πρίν γ' εὔχεο, grade wie du ja vorher wünschtest, *Σ* 75, *d*) nach der Gröfse, ὡς δ' ὅτ' ἐπὶ προχοῇσι ποταμοῖο βεβρύχῃ μέγα κῦμα ποτὶ ῥόον, τόσσῃ ἄρα Τρῶες ἰαχῇ ἴσαν, mit eben so grofsem Getöse, *P* 266. — 2) zwischen Aussage und Wirklichkeit, Auftrag und Ausführung, Beweggrund und Handlung usw., ἦμεν ἀπείλησας βητάρμονας εἶναι ἀρίστους, ἠδ' ἄρ' ἐτοῖμα τέτυκτο, u. es war auch wirklich, *Θ* 384; ὣς φάτο· βῆ δ' ἄρ' ὄνειρος, und so ging denn auch der Traum, *B* 16; οὔτ' ἄρ' ὅ γ' εὐχωλῆς ἐπιμέμφεται οὔθ' ἑκατόμβης, ἀλλ' ἕνεκ' ἀρητῆρος — τοὔνεκ' ἄρ' ἄλγε' ἔδωκεν Ἑκηβόλος, *A* 96. — 3) die

---

[1]) Dies ist Ls. Aristarchs; nach a. (auch Bekk. II mit Doederl. n. 505, der aber in der Ausg. der Il. ἀπτ. mit der gew. Erkl. hat) **ἀπτοεπής** von ἄπτεσθαι, „mit Reden angreifend, schmähsüchtig", vgl. *Λ* 582. Fröhde Bezzenb. Beitr. III 25 deutet: Hingeworfenes redend, d. h. mit Worten um sich werfend, Wackernagel das. IV 288 will lesen ἀεπτοεπής, non dicenda dicens, s. auch Hentze Anh. z. St.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 511 ist die urspr. W. *ap*, s. Fick W.[3] I 489.

[3]) Andere verbinden gegen den Sinn die Acc. mit δοκεύει; u. so auch Doederl., der das Komma vor ἰσχία tilgt.

[4]) Nach Christ S. 120. 160. 242 urspr., Fάπτω, skr. *vāpajāmi*.

[5]) Andere, wie Riedenauer Handwerk S. 164, „die nicht ans Feuer gebracht werden", also zum Mischen des Weins u. dgl. dienen. Für erstere Deutung spricht der Zusatz an letzterer Stelle λευκὸν ἔτ' αὖτως.

[1]) seit Bekker nach Aristarch; vorher λοιμοῖο βαρείας χεῖρας ἀφεῖχε nach Zenod., s. Ameis-Hentze im Anh.

[2]) Getrennt ὧσε δ' ἀπὸ (Adv.) ῥινὸν λίθος, *E* 308.

[3]) Brugmann Ber. der sächs. Ges. der Wiss. phil. hist. Cl. 1883 S. 37 ff. vergleicht die lit. Part. ṛ-. Wahrsch. zu W. *ar*, ἀραρίσκω gehörig, s. Curt. Et.[5] S. 341. Im allgem. vgl. Hartung Partikell. I 419. 450. Doederl. n. 545 Anm. Bämmlein Unterss. über die gr. Partt. S. 19 ff. Classen Jahrb. für Phil. 1869 S. 306. Nägelsb. Anm. zur Il. (erste Aufl.) S. 191 ff. Kvičala Ztschr. für östr. Gymn. 1863 S. 309. Heller de part. ἄρα Philol. XIII 68 ff. Rhode Progr. des Gymn. zu Moers 1867. Kratz Z. f. G. 1866 S. 596 ff. Kühner Gr. Gr.[2] II 707 ff. u. bes. Brugmann Ber. d. sächs. Ges. d. Wiss. phil. hist. Cl. 1883 S. 37 ff., an welchen sich die obige Darstellung anschliefst.

Übereinstimmung mit dem Vorhergehenden in der Rekapitulation, denn, also, so in ὣς ἄρ' ἔφη, ὣς ἄρα τις εἶπεσκεν, ὣς ἄρα φωνήσας κτλ., ἡ ῥα, so sprach er denn od. so also sprach er usw., Hom. ö., nach einer Aufzählung πάντες ἄρ' οἵ γ' ἔθελον πολεμίζειν Ἕκτορι, alle diese also, *H* 169, nach der Beschreibung eines Schildes τὴν ἄρ' ὅ γε πρόσθε σχόμενος, diesen also, *M* 298, vgl. *A* 231. *N* 177, s. Nägelsb. S. 198 f. Bäuml. S. 29 f. Rhode S. XIX ff. — 4) die Übereinstimmung einer Schlufsfolgerung mit der Voraussetzung, eben auch, also, εἰ δ' ἐτεὸν δὴ τοῦτον ἀπὸ σπουδῆς ἀγορεύεις, ἐξ ἄρα δή τοι ἔπειτα θεοὶ φρένας ὤλεσαν, *H* 360, so auch wenn man in Ggstz zu einer früheren irrigen Ansicht durch die Umstände zu einer Schlufsfolgerung gelangt, ὦ πόποι, οὐκ ἄρα πάντα νοήμονες οὐδὲ δίκαιοι ἦσαν Φαιήκων ἡγήτορες, nicht also waren (wie ich jetzt erkenne) usw., *ν* 209 s. Hentze, vgl. *I* 316. *Π* 33. *ρ* 454 u. s., s. Nägelsb. S. 201 f., Heller S. 84 ff., Bäuml. S. 21 ff., Rhode S. XIV. Kvičala S. 310. — 5) die Übereinstimmung zwischen Grund u. Folge, Erklärung u. Erklärtem, κήδετο γὰρ Δαναῶν, ὅτι ῥα θνήσκοντας ὁρᾶτο, weil eben, *A* 56, so οὕνεκ' ἄρ', weil eben, *I* 562; ἐπεί ῥα, da ja, *N* 416; πολὺ βούλομαι αὐτὴν οἴκοι ἔχειν. καὶ γάρ ῥα Κλυταιμνήστρης προβέβουλα, denn ich ziehe sie eben od. ja sogar der Kl. vor, *A* 113; ἐοικὼς Νέστορι, τὸν ῥα μάλιστα γερόντων τ' Ἀγαμέμνων, welchen eben oder ja, *B* 21, vgl. *M* 91 u. s., s. Heller a. a. O. S. 112 ff., Nägelsb. S. 211 f. — II) die unmittelbare Anreihung, den Anschlufs oder Fortgang, 1) rein zeitlich, unmittelbar darauf, sofort, 2) zugleich innerlich konsekutiv, indem ein Vorgang als die natürliche Folge eines anderen bezeichnet wird, denn, denn auch, denn also. Beide Fälle lassen sich nicht sicher auseinanderhalten. So steht ἄρα, ἄρ, ῥά *a*) in einem Nachsatz nach meist temporalem Vordersatz, ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥόδοπὰξ ἠώς, τῆμος ἄρ' ἀμφὶ πυρὴν ἠγερέτο λαός, da versammelte sich gleich, sofort usw., *Ω* 788, vgl. ib. Vs. 32, *δ* 307, so nach ἐπεί, *K* 273. 297. *Ξ* 384. *ε* 77. *λ* 2, nach dem tempor. ὡς, *Γ* 398. *Π* 820 u. s., nach ὅτε, *Θ* 61. *N* 146. *Ω* 32 u. s., nach condic. Relativsatz, ὅς δέ κ' ἀνήνηται καὶ τε στερεῶς ἀποείπῃ, λίσσονται δ' ἄρα τοί γε Δία, *I* 511, s. Rhode S. XXIII f. — *b*) nach einem Part. Praet., βωμοῦ ὑπαΐξας πρός ῥα πλατάνιστον ὄρουσεν, *B* 310; ὣς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετο, *A* 68 (s. Ameis-Hentze Anh.) u. s., vgl. *Δ* 218. *Λ* 744. *α* 441. *ρ* 604 u. s., s. Rhode S. XXIV. — *c*) ohne solche Beziehung auf einen Vordersatz oder ein Partic., καρπαλίμως δ' ἀνέδυ πολιῆς ἁλὸς ἠὺ δομίχλη, καὶ ῥα πάροιθ' αὐτοῖο καθέζετο, *A* 360, vgl. *B* 18. 45. *H* 317. *Θ* 392. *ι* 52 u. ö. — 3) bezeichnet es den Fortgang in einer Aufzählung, und, ferner, οἳ δ' ἄρ' Ἀθήνας εἶχον, welche ferner A. bewohnten, *B* 546, vgl. 615. 676. 716. 835, ebenso οἵ τ' ἄρα, *B* 522. 584, υἷες δ μὲν Κρεάοντος, ὁ δ' ἄρ' Ὑρτάονος, *B* 621, vgl. *λ* 257, so auch *N* 474. *Σ* 494. 503. 507, οὐδ' ἄρα, und auch nicht, *δ* 186. *λ* 124; οὔτ' ἄρα nach vhghder Negation, *A* 115. *δ* 566. *ϑ* 168. *ι* 122, in Fragen, welche zu Neuem überleiten, οὗτοι ἄρ' ἡγεμόνες Δαναῶν ἦσαν. τίς τ' ἄρ τῶν ὄχ' ἄριστος ἦν, *B* 761, vgl. *Γ* 226. *α* 346 (s. Ameis-Hentze Anh.), vgl. Kvičala a. a. O. S. 309 f. Rhode S. VI; zur Anknüpfung einzelner Bemerkk. nach allgemeiner Erwähnung, ἐν δὲ δύω ποίησε πόλεις — ἐν τῇ μέν ῥα γάμοι τ' ἔσαν κτλ., *Σ* 491, vgl. *Z* 318 u. s., s. Nägelsb. S. 208 ff., Heller 106 ff. 109 ff. — In Korresponsion erscheint οὔτ' ἄρ — οὔτ' ἄρα, *E* 89. *Z* 352. *Y* 205; μήτ' ἄρ — μήτ' ἄρ, *Ω* 337, vgl. ἄν μὲν ἄρ' — ἂν δ' ἄρα, *Ψ* 887 f.

Einmal findet sich ἄρα doppelt in einem Satze, *π* 213 ὣς ἄρα φωνήσας κατ' ἄρ' ἕζετο, wo das erstere ἄρα wol rekapitulierend (s. 1) steht, das zweite das Partic. aufnimmt, aufserdem als v. Ls. *ρ* 466 u. *σ* 110 [1]), ἄψ δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰὼν κατ' ἄρ' ἕζετο, s. Rhode S. XXIV [2]).

ἄρα steht nie zu Anfang des Satzes, bisw. zwischen Präp. u. Subst., ἧς ῥα θρόνους ἕζοντο, *δ* 51; μετ' ἄρα δμωῇσι ἦστο, *Z* 323 u. s., vgl. Nägelsb. zu *B* 310. Endlich findet sich wohl οἵ τ' ἄρα, aber nie ὅς τέ ῥα, sondern immer ὅς ῥά τε, s. Ameis-Hentze zu *B* 522 Anh.

ἀρᾰβέω, poet., Aor. 1 ἀράβησε, rasseln, erklirren, von den Waffen fallender Streiter, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ, *Δ* 504. *E* 42 u. ö. in Il., vgl. auch ἀμφαραβέω; in Od. nur *ω* 525. [ᾰρᾰ]; v.

ἄρᾰβος [3]), Gerassel, Geklapper, ὀδόντων, Zähneklappern, *K* 375 †. [ᾰ̓ρᾰ̓]

Ἀραιθῦρέη, St. u. Gegend in Argolis, nach Str. 8, 6, 24 das spätere Phlius zwischen Sikyon u. Argos [4]), *B* 571. [ᾰ̓]

ἀραιός (so seit Bekk. I nach Aristarch, Bekk II ῥαρ. [5]), ἀρ. vulg.), dünn, schwach, κνῆμαι, *Σ* 411. *Y* 37; γλῶσσαι (der Wölfe, *Π* 161; εἴσοδος, schmal, eng, *κ* 90; dh. schwächlich, zärtlich, zart, von der Hand der Aphrodite, *E* 425. [6]) [ᾰ̓]

ἀράομαι, s. ἀράω.

ἀρᾰρίσκω (W. ἀρ, Curt. Et. [3] S. 339), poet., Impf. 3 S. ἀράρισκε, ξ 23; v. Aor. 1 ἦρσα 3 S. ohne Augm. ἄρσε, φ 45, Imp. ἄρσον, *β* 289. 353, Part. ἄρσας [7]), *A* 136. *α* 280, Fem. ἄρσασα, h. 9, 3, vgl. ἐπαραρίσκω, vom Aor. 2 redupl. ἤραρον ö. 3 S. ἤραρε u. 3 Pl. ohne

---

[1]) Die alte Ls ἄψ ὀπίσ γε, statt deren Bekk. II, Ameis u. Düntzer die v. Ls ἄψ ὀπ' ἄρ' eingeführt hatten, ist von La R., Hentze u. Kayser wieder in den Text gesetzt worden.

[2]) Einige (s. Rhode) übersetzen hier das zweite ἄρα „sofort". Anders Ameis zur ersten St.: „ὡς ἄρα φ. κατ' ἄρ' ἵζετο mit doppeltem ἄρα in einem Satze, weil in dieser Erkennungsszene das geschehene Erheben der Stimme u. das jetzige Niedersetzen als gleich bedeutsam für die Entscheidung des Tel. hervortreten soll. Ähnlich *ρ* 466. *σ* 110.

[3]) Nach Fick W.[3] I 188 von s. indog. W. *rabh*, „tönen, schallen".

[4]) Der Sage nach nach der T. des Aras benannt, vgl. E. Curtius Pelop. II S. 471; richtiger wohl v. ἀραιός u. θύρα, θυραία, „Engpafs".

[5]) Vgl. La R. Textkr. S. 201.

[6]) Nach Fick W.[3] II 22. 206 von s. W. *ar*, *ra*, „lockern, lösen".

[7]) Aristarch aspirierte ἅρσε, ἅρσας, ἅρθεν (auch ἄρθμοι, ἀρθμήσαντες), indem er diese FF. als aus ἥρμοσα, ἁρμόσας usw. durch Synkope entstanden betrachtete, La R. Textkr. S. 204 f.

Augm. ἄραρον, *M* 105. *Π* 214, 3 S. Konj. ἀράρῃ, *Π* 212, Part. ἀραρών, *ε* 252. *π* 169 (s. ἀράσσω), 3 S. Perf. ἄρηρε, v. Ls. *ε* 248, s. ἀράσσω, Konj. ἀρήρῃ, *ε* 361, ö. Part. ἀρηρώς. Fem. ἀραρυῖα, Ameis zu ζ 70, u. Neutr. ἀρηρός, *Δ* 31. *Ω* 269. *η* 45 ö. Plqpf. ἀρήρει, u. m. Augm. ἠρήρει, *M* 56, v. Aor. 1. P. nur 3 Pl. dor. u. ep. ἄρθεν, *Π* 211, ep. Aor. 2 ohne thematischen Vokal M. nur Part. ἄρμενος.

I) trans. im Impf., Aor. 1 u. Aor. 2 Act. (letzterer auch intr. *Π* 214. *δ* 777), fügen, dh. 1) zusammenfügen, verbinden, befestigen, κέρα, die Hörner, *Δ* 110; τί τινι, etw. mit etw. verbinden, οἱ δ' ἐπεὶ ἀλλήλους ἄραρον βόεσσι, als sie sich mit den Schilden fest aneinander geschlossen hatten, *M* 105; Pass. μᾶλλον δὲ στίχες ἄρθεν, die Scharen schlossen sich mehr aneinander, *Π* 211; auch etw. in etw. fügen, ἴκρια σταμίνεσσιν, *ε* 252; πέδιλα ἀμφὶ πόδεσσιν, ξ 23; ἄγγεσιν ἅπαντα, alles in Gefäße packen, verwahren, *β* 289; τί τινι, τοῖχον λίθοισι, eine Mauer aus Steinen erbauen, *Π* 212. *b*) übtr. ἄρσαντες κατὰ θυμόν, sc. γέρας, es meinem Sinne anpassend, *A* 136; μνηστῆρσιν θάνατον, den Freiern Tod bereiten, *π* 169. — 2) ausrüsten, wohl versehen, τί τίνι, etwas womit, πώμασιν ἀμφορέας, *β* 353; νῆα ἐρέτῃσιν, *α* 280; übtr., θυμὸν ἐδωδῇ, sein Herz mit Speise stärken, erquicken, *ε* 95. ξ 111.

II) intr. im Pf. u. Plqpf. 1) zusammengefügt, fest aneinander geschlossen sein, übhpt passen, fest anliegen, befestigt sein, Τρῶες ἀρηρότες, fest aneinander geschlossen, *N* 800. *O* 618, u. so der Aor. 2 *Π* 214; ζωστὴρ ἀρηρώς, ein fest anliegender Gurt, *Δ* 134; gew. mit Dat. instrum., θώρηξ γνάλοισι ἀρηρώς, ein aus Platten zusammengefügter Panzer, *O* 530; κουλεὸν χρυσείοισιν ἀορτήρεσσιν ἀρηρός, am goldenen Wehrgehenk befestigt, *Δ* 31; κνημῖδες ἐπισφυρίοις ἀραρυῖαι, mit Spangen an den Knöcheln zusammengefügte Beinschienen, Il. ö.; passen, τινί, für e. Sache, δοῦρα (oder ἔγχος) χαλάμηφιν ἀρήρει, paßten, waren gerecht für die Hände, *Γ* 338, vgl. *T* 396 (wo a. χειρί zu λαβών ziehen) u. s., so κόρυθες κροτάφοις ἀραρυῖαι, *N* 188. *Σ* 611; κυνέη ἑκατὸν πολίων πρυλέεσσ' ἀραρυῖα, den Kämpfern von hundert Städten passend, groß genug für sie, *E* 744 [1]), πύλαι στιβαρῶς ἀραρυῖαι, fest eingefügte od. geschlossene Thore, *M* 454; εὖ ἀρ., *H* 339; so θύραι πυκινῶς ἀραρυῖαι, *I* 475; σανίδες, *β* 344; περόναι κληῖσιν ἀραρυῖαι, den Ösen angepaßt, d. i. die in die Ösen paßten, *σ* 294; selten mit Präpos. ἐν ἁρμονίῃσιν ἀρήρει, die Balken hielten noch fest in den Klammern od. Fugen, *ε* 361 (vgl. ἁρμονίη); σανίδες ἐπὶ τῇς (näml. πύλῃσι) ἀραρυῖαι, die an den Thoren fest eingefügten Flügel, *Σ* 275; κυνέη ἐπὶ κροτάφοις ἀραρυῖα, den Schläfen od. dem Kopfe gerecht, passend, *σ* 378; πίθοι ποτὶ τοῖχον ἀρηρότες, Gefäße (Weinkrüge) an die Mauern angelehnt, *β* 342. *b*) übtr. οὐ φρεσὶν ᾗσιν ἀρηρώς, nicht in seinem Sinne fest, d. i. nicht von besonnenem, gesetztem Sinne, *κ* 553. — 2) wohl ausgerüstet, wohl versehen sein, σκολόπεσσι, mit Spitzpfählen, *M* 56; ζώνη ἑκατὸν βυσάνοις ἀραρυῖα, *Ξ* 181. vgl. *O* 737. ζ 70. 267 u. s. — 3) trop. paßlich, angenehm sein, gefallen, μῦθος ὅ πᾶσιν ἑνὶ φρεσὶν — ἤραρεν, die allen gefiel oder behagte, *δ* 777 (Aor. 2 hier intr.).

III) vom Med. nur Part. Aor. 2 ohne themat. Vokal als Adj. ἄρμενος, 3. angefügt, passend, mit Dat. ἐπίκριον ἄρμενον ἱστῷ, die an den Mastbaum gefügte Segelstange, *ε* 254; mit ἐν, τροχὸς ἄρμενος ἐν παλάμῃσιν, eine Scheibe, für die Hände passend, *Σ* 600; πέλεκυς, *ε* 234.

ἄραρον, s. d. vhg.

ἀράσσω, Impf. ohne Augm. ἄρασσεν, Fut. ἀράξω, Aor. ἄραξε(ν), Pass. Aor. ἀράχθη, schlagen, klopfen, stoßen, *ε* 248 γόμφοισιν δ' ἄρα τήν γε (näml. σχεδίην) ἄρασσεν, er schlug dann dies (Floß) mit Pflöcken u. Klammern (fest), so seit Bothe, wie schon Porson wollte; früher falsch ἄρηρεν nach Eust. u. den meisten Codd.; s. Nitzsch; ἀπὸ (Adv.) δὲ τρυφάλειαν ἄραξεν, *N* 577, vgl. *Π* 324; ἐκ (Adv.) δέ οἱ ἰστὸν ἄραξε ποτὶ τρόπιν, *μ* 422; σὺν (Adv.) δ' ὀστέ' ἄραξεν πάντ' ἄμυδις, *M* 384, vgl. *Ψ* 673. *ε* 426. *ι* 498. *μ* 412.

ἀράχνιον (ἀράχνη [1]), Spinnengewebe, *Θ* 280. *π* 35.

ἀράω (ἀρή), vom Akt. nur Prs. Inf. ἀρήμεναι (nach äolischer Bildungsweise), *χ* 322 [2]), vom Med. Prs. ἀρᾶται, Ptc. -ώμενος, Impf. ἠρώμην, 2 S. ἠρῶ, 3. ἠρᾶτο, Fut. ἀρήσῃ, -εται, Aor. ἠρήσατο, -αντο, Coni. ἀρήσῃ, u. kurzvokalisch 1 Pl. -όμεθα, *I* 172, O. 3 Pl. -αίατο, Inf. -ασθαι. — *a*) beten, flehen, m. Dat. Ἀπόλλωνι, zum Ap., *A* 35; Διΐ, *I* 172; Ἀθήνῃ, *δ* 761; abs. *Ψ* 149 u. ö.; mit Dat. u. Inf. ἠρῶ ἀθανάτοισιν αὐτὸν λύεσθαι, *σ* 176, vgl. εὔχομαι, mit Acc. c. Inf., πολλάκι που μέλλεις ἀρήμεναι (nur hier das Activ), *χ* 322; τινὶ mit folgendem Acc. c. Inf. Fut., zu einem flehend gelobend, *Ψ* 144. — *b*) wünschen, gew. v. lauten Wünschen, mit Inf., *Δ* 143. *α* 164 u. s.; v. e. stillen Wunsche, *N* 286; mit Acc. c. Inf. *Ψ* 209. *τ* 533 u. s.; mit εἰος u. Opt., *τ* 367. — *c*) prägn. herbeiwünschen, m. Acc., Ἐρινῦς, *β* 135. [ᾱρ]

ἀργᾰλέος (st. ἀλγαλέος v. ἄλγος), schwer, mühevoll, lästig, drückend, beschwerlich, was kaum zu bestehen od. zu ertragen, seltener, was bloß schwierig auszuführen ist (Nitzsch zu *β* 244), ἕλκος, ἔργον, ἄνεμος, δεσμοί, κάματος, μηνυτής, στόνος, ἔρις, χόλος, φόβος, ὁδός, ἄσθμα u. dgl. ö. Hom.; ö. mit Dat. der Pers. u. Inf. ἀργαλέον μοί ἐστι πᾶσι μάχεσθαι, schwer ist es mit allen zu kämpfen, *Υ* 356, vgl. *P* 252. *Ψ* 791 u. s. ö., und auf das Subst. bezogen, ἀργαλέος γὰρ

[1]) Nach a. „mit den Vorkämpfern von hundert Städten versehen" dh. in bildl. Darstellung, vgl. *Ξ* 81.

[1]) Nach Walter KZ. XII 377 u. Curt. Et.[5] S. 341 von e. W. *ark*, „aneinander reihen, spinnen", also eigtl. „Spinnerin", vgl. Fick W.[3] II 28.

[2]) Über die Bildung s. jetzt Curt. Verb.[2] I 362, Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 128. Buttm. AGr. II 118 faßte es als Inf. Aor. 2 pass. st. ἀρᾶναι, v. e. veralteten Prs. ἄρομαι. Vgl. auch Kühner AGr.[3] I 777 u. Ameis-Hentze zur St.

Ὀλύμπιος ἀντιφέρεσθαι, schwer ist es dem Olympier sich entgegen zu stellen, *A* 589, das. Nägelsb., τάφρος μάλ' ἀργαλέη περάαν, *M* 63; ἀργαλέος ἐστὶ θεὸς βροτῷ ἀνδρὶ δαμῆναι, *δ* 397; βόας — ἀργαλέας (näml. ἑλάσαι, was aus dem vorherg. ἑλάσειε herauszunehmen ist, Doederl. n. 574), *λ* 291. Kompar. -εώτερος, *O* 121, vgl. *δ* 698.

Ἀργεάδης, S. des Argeos = Polymelos, ein Lykier, *Π* 417.

Ἀργεῖος[1] (Ἄργος), 1) argeiisch, Ἥρη Ἀργείη, die argeiische Here als Schutzgöttin von Argos (Welcker Götterl. I S. 383), *Δ* 8. *E* 908; Ἑλένη, Bein., den sie als Peloponnesierin in Troja erhalten hatte u. der dann blieb, die peloponnesische, *B* 161 u. ö. in Il. *δ* 184 (das. Ameis-Hentze). *ψ* 218, u. zwar stets Ἀργείη Ἑλ., nicht Ἑλ. Ἀργ., Ameis im Anh. zu *ρ* 118; vgl. Ἄργος 1c). — Subst. der Argeier, zunächst Bewohner der St. Argos; gew. der Einwohner des argeiischen Reichs, u. weil die Argeier das vornehmste Volk vor Troja waren, wie Ἀχαιοί, die Benennung aller Griechen[2], *B* 352 u. s. ö. Auffallend ist Ἀργεῖοι Δαναοί, *ϑ* 578, wo nach einigen Ἀργ. die Heimat, Δαναοί, w. s., die Herkunft bezeichnen soll, die argivischen D., s. Ameis-Hentze.[3])

ἀργεῖφόντης (so Bekk. II, Ameis-Hentze, Franke, La R.[4]), ἀργειφ. od. Ἀργειφ. vulg.), Beiw. des Hermes, *B* 103. *α* 84 u. ö., von zw. Abltg u. Bdtg; nach Aristarch ὁ ταχέως καὶ τρανῶς ἀποφαινόμενος, s. Schol. Lips. zu *B* 104, Hesych., also „der schnell Erscheinende", der Eilbote.[5]) — Das W. steht stets im Vsausgang, der Gen. kommt bei Hom. nicht vor.

ἀργεννός (v. St. ἀργεσ, W. ἀργ, Curt. Et.[5] S. 172), poet. st. ἀργός, glänzend, weifsschimmernd, ὄιες, *Γ* 198 u. ö. *ρ* 472; ὀδόντες, *Γ* 141.

ἀργεστής, ᾶο (ἀργός), ep. Beiw. des Südwindes, aufhellend, eigtl. Subst. der Hellmacher[6]), **Λ* 306. *Φ* 334.

ἀργῆς, ητος (St. ἀργητ, W. ἀργ), nur im Dat. u. Acc. ἀργῆτι, ἀργῆτα u. verk. ἀργέτι, ἀργέτα, glänzend, schimmernd, gleissend, meist vom Blitze, funkelnd, *Θ* 133. *ε* 128 u. s.; ἠνός, weifsschimmernd, *Γ* 419; ὀημός, gleifsendes Fett, *A* 818. *Φ* 127 (wo d. poet. verk. Dat. u. Acc. ἀργέτι, ἀργέτα).

ἀργι-κέραυνος, ep., mit funkelndem, hellleuchtendem Blitzstrahl, hellblitzend, Beiw. des Zeus, **T* 121. *X* 178; Subst. *Y* 16.

ἀργίνοεις, 3, bei Hom. 2 End., ep. (wahrsch. v. ὄαργινον = ἄργιλος, W. ἀργ), kreidig[1]), Beiw. der St. Kameiros u. Lykastos von den weifsen Kreide- od. Kalkbergen, **B* 647. 656; οὖρεα, h. 19, 12.

ἀργι-όδους, οντος, ep., mit glänzendem Zahn, Beiw. der Eber u. Hunde, *I* 539. *Λ* 292. *ϑ* 60 u. ö.

ἀργί-πους, ποδος, poet., schnellfüfsig, Beiw. der Hunde, *Ω* 211 †. Vgl. ἀργός.

Ἄργισσα, Ort in Thessalia Pelasgiotis am Peneios, das spätere *Argura*, *B* 738.

ἄργμα, τος, ep. (ἄρχομαι, Curt. Et.[5] S. 189), Plur., die abgeschnittenen Teile des Opfertieres, die man zu Ehren der Götter verbrannte, Weihestücke, § 446 †.

Ἄργος, N. des treuen Hundes des Odysseus, *ρ* 292.

Ἄργος, εος, 1) im Peloponnes *a*) Argos (*Argi*), Hptst. in Argolis am Inachos, zieml. in der Mitte der argolischen Ebene, *Δ* 52, zur Zeit des troischen Krieges Herrschersitz des Diomedes[2]), *B* 559. Es hat die Beinamen: Ἀχαικόν, ἱππόβοτον, πολύπυρον, *b*) das von Agamemnon, der seinen Sitz in Mykenai hatte, beherrschte Gebiet, *A* 30. *B* 108, vgl. πολυδίψιος. *c*) der ganze Peloponnes, insofern Argos ein Hauptsitz der Achaier und das mächtigste Reich im Peloponnes war, *γ* 251. 263; dh. in Verbindung mit Hellas für den ganzen Peloponnes, καθ' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος, *α* 344. *δ* 726. 816. *o* 80.[3]) Vgl. Str. 8, 5, 5. 6, 7; auch Ἴασον (w. s.) Ἄργος, *σ* 246 gen. — 2) Πελασγικόν, *B* 681, wahrsch. die thessalische Ebene am Peneios (s. Str. 9, 5, 5, oder nach demselben 5, 2, 4. 8, 6, 5 u. Apoll. ganz Thessalien).[4])

---

[1]) Nach Nauck Bull. de l'Acad. de St. Petersb. VI col. 5 stets Ἀργίϝιος (eigtl. Ἀργίϝιος, dh. *Argivus*) zu schr., so auch Savelsb. Dig. p. 21 Note 2.

[2]) Nach Gladst. S. 78 f., der zwischen den Synonymen Ἀργεῖοι, Ἀχαιοί, Δαναοί einen Unterschied findet (s. S. 18 f.), beschränkt sich diese Bezeichnung auf das troische Zeitalter und die Griechen vor Troja; in der Heimat aber hat der Name nur lokale Bdtg, bezeichnet also die Bew. von Argos od. des argeiischen Reiches. Gegen diese Scheidung s. Düntz. Ztschr. für Gymnw. 1868 S. 956 f.

[3]) Anders Gladst. Hom. St. S. 73, der Δαναοί adjektiv. versteht; Bekk. II schr. ἡρώων Δαναῶν st. Ἀργείων Δαν. u. Kayser vermutet: νείκεα Ἀργείων.

[4]) S. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 526.

[5]) Die hergebrachte Deutung ist Argostöter (v. Ἄργος u. W. φεν, φονεύω), weil er nach dem bekannten, bei Hom. aber nicht erwähnten Mythus den Wächter der Io, den vielängigen Argos getötet haben soll, vgl. Preller Gr. Myth. I[4] 394, Welcker Götterl. S. 336 ff., der aber deutet: der (alles) weifs (ἀργός) erscheinen läfst. Roeschen Hermes der Windgott S. 92 ff. erklärt, „der Aufheller, Hellmacher des Wetters, vgl. ἀργεστὴς Νότος, *Λ* 306. L. Meyer Bem. zur ält. Gesch. der gr. Myth. S. 53 deutet: „Töter des Lichtglanzes, des strahlenden Himmels", Clemm Curt. Stud. VII, 34 „durch Glanz tötend", noch a. „der hell Leuchtende". Jedenfalls steckt im ersten Teil der St. ἀργεσ, vgl. ἀναφεῖς, ἀργεννός. Übr. vgl. auch H. D. Müller Myth. d. gr. St. II 278 u. Autenr. zu *B* 103, Ameis-Hentze zu *α* 84 Anh.

[6]) Nach a. „schnell, reifsend", s. Krämer Beiw. S. 24 f. Anm. 129, vgl. Lucas Quaestt. lexil. p. 103 sqq., doch liegt in *Λ* 306 kein Hindernis gegen die gew. Erklärung. Vor Spitzner falsch ἀργέστης betont, s. dens. zu *Λ* 306.

[1]) So A. Goebel De epith. Hom. in εις desin. p. 31; nach der gew. Annahme aus ἀργός verl., weifs schimmernd.

[2]) Noch jetzt zeigen eine Menge Trümmer die Lage der alten Stadt an der südöstlichen Seite eines steilen 900 F. hohen Felsberges, der die Burg (Larissa) trug, von welcher noch bedeutende Reste gewaltiger Kyklopenmauern erhalten sind; vgl. bes. E. Curtius Peloponnes II S. 350 ff. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 49 f.

[3]) Die StSt. sind wahrsch. unecht u. dh. seit Bekk. aufser bei La R. eingeklammert, da Hom. sonst Ἑλλάς nur als eine phthiot. Stadt kennt, s. Ameis-Hentze u. Kayser zu *α* 344.

[4]) Düntzer versteht die Stadt Ἄβαντα πρεμαστή am malischen Meerbusen (dagegen s. V. H. Koch zur St.); nach G. F. Unger „Pelasgikon Argos" in Philol. XXI (1864) 1 ff. ist Ἀρ. eigtl. die grofse Tiefebene, die sich längs der Seen Boibe u. Nessonis hinzieht; in dem Vs der Il. sei jedoch eine Stadt gemeint, die es in Wirklichkeit nicht gegeben habe, sondern nur eine Erdichtung oder vielmehr eine exegetische Hypothese des Ka-

ἀργός, ep. (**W.** *ἀργ*, Curt. Et.[5] S. 172), 1) glänzend, gleißend, schimmernd, Beiw. e. Gans, *O* 161, u. fetter Rinder (*nitidus*), *Ψ* 30. — 2) flink, rasch, schnell, Beiw. der Hunde, *A* 50. *Σ* 283; mit Acc. der Beziehung, *κύνες πόδας ἀργοί*, *Σ* 578 u. vor Bekk. II. *β* 11. *ϱ* 62. *ν* 145, wo jetzt *δύω κύνες ἀργοί* st. *κύνες πόδας ἀργοί* nach den besten Quellen steht; s. Ameis-Hentze Anh. zu *β* 11.[1])

Ἄργος-δε, Adv., nach Argos, *B* 348.

ἀργύρεος (*ἄργυρος*), silbern, d. i. sow. aus Silber gearbeitet, wie *κρητήρ*, *λέβης*, *Ψ* 741. *α* 137. *δ* 615 u. a. dgl., als mit Silber verziert od. ausgelegt, wie *τελαμών*, *Λ* 38; *κώπη*, *ϑ* 404 u. dgl. S. unter *ἄργυρος*.

ἀργύρο-δίνης, poet. (*δίνη*), silberwirbelnd, silbersprudelnd, Beiw. der Flüsse (in bezug auf den Silberglanz des Wassers), **B* 753. *Φ* 8. 130.

ἀργύρό-ηλος, ep., mit silbernen Nägeln od. Buckeln verziert; *ξίφος*, *B* 45.[2]) *Π* 135. *ϑ* 406 u. s.; *φάσγανον*, *Ξ* 405. *Ψ* 807, *ϑρόνος*, *Σ* 389. *η* 162 u. ö.; s. Ameis-Hentze zu *B* 45 u. im Anh.

ἀργύρό-πεζα, b. Hom. nur Nom. u. Acc. *Π* 574, ep., silberfüßig, mit weißen, schönen Füßen, Beiw. der Thetis, *A* 538 u. ö. *ω* 92. h. Ap. 319.[3])

Ἄργυρος (**W.** *ἀργ*, Curt. Et.[5] S. 172), Sil-

ἀργύρό-τοξος, ep. (*τόξον*), mit silbernem Bogen, der Silberbogner, Beiw. des Apollo, *B* 766. *η* 64 u. ö.; auch als Subst., *A* 37. 441. *E* 517.

***Ἀργύφεη**, unbek. St. in Elis, h. Ap. 422 (Ilgen *Ἀμφιγένεια*).

---

talogisten sei. Er leitet das W. von *ἀρίγω* (wie *ἄλγος*, *ἄνθος* von *ἀλίγω*, *ἀνίθω*) ab, es bedeute also eigtl. das Ausgestreckte, dann Anger, Aue, Flur. Nach den Alten dagegen ist *Ἄ.* Ebene, Ottfr. Müller Orchom. S. 125. E. Curtius Pelop. II S. 557, Ionier S. 17, vgl. Fick W.[3] I 190. — Über die verschiedenen Bdtgn von *Ἄργος* s. bes. Gladstone Hom. St. S. 74 ff., von denen aber die hier gegebene Darstellung etwas abweicht. Ihm ist näml. *Ἄργος a*) die Stadt *Δ* 52, wahrsch. auch *B* 559. *b*) das unmittelbare Reich des Agamemnon im Norden u. Nordosten des Peloponnes, *γ* 263. *c*) ganz Griechenland. *d*) *κὰτ Ἄργος*, *B* 108 das ganze kontinentale Griechenland. *e*) *μέσον Ἄργος* wahrsch. ganz Griechenland, vielleicht auch nur der Peloponnes. *f*) *Πελασγικὸν Ἄργ.* Thessalien von Makedonien bis zum Oeta. *g*) *Ἀχαικὸν Ἄργ.* der östliche Peloponnes. Übrig. vgl. *Ἑλλάς*. S. auch Curt. Pelop. II S. 557. Ionier S. 17.

[1]) Nach den Schol. u. einigen Neuern bedeutet es „weiße Hunde", s. Köppen; indes der Zshg erweist diese Bdtg als falsch, da ö. vom ganzen Geschlecht der Hunde die Rede ist; s. auch L. R. St. S. 18. Der Zshg der Bdtgn liegt darin, daß jede rasche Bewegung eines Körpers ein Flimmern oder Schimmern hervorbringt; vgl. Nitzsch zu *β* 11. Anders Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 100 u. zu *β* 11.

[2]) Hier vom Schwert Agamemnons; üb. den Widerspruch mit *Δ* 29 s. Franke zu letzterer St. Im allgem. vgl. Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 121. 333 ff.

[3]) Nur *ἀργυρόπεζα Θέτις* im Vsanfang od. *Θέτις ἀργ.* am Vschluß. Ameis zu *ω* 92 Anh. Nach Curt. Et.[5] S. 618 ist *πεζα* aus *πεδια* entstanden.

[4]) Als Vaterland desselben galt dem Hom. die St. Alybe im Lande der Halizonen (vgl. *Ἀλύβη*). Wir finden Gefäße aus gediegenem Silber, zB. einen Mischkessel, *κρητήρ*, *ε* 203, ferner Kessel, Becher, Schalen usw., *α* 137. *δ* 53. 615. *Ψ* 741. In andern Stellen scheinen die Arbeiten nur mit Silber verziert od. ausgelegt, zB. die Schwertgriffe, *Λ* 31. *ϑ* 404, ein Sessel, *τ* 58, das Bette des Odysseus, *ψ* 200. Es scheint in den Zeiten Homers seltener gewesen zu sein als Gold: s. Gladst. u. Schuster Hom. St. S. 358. Vgl. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 259.

ἀργύφεος (wahrsch. aus *ἀργός* u. **W.** *φα*, *φαίνω*), weißglänzend[1]), schimmernd, *σπέος*, *Σ* 50; *φᾶρος*, *ε* 230. *κ* 543.

ἄργυφος, 2. = d. vhg., ep. Beiw. der Schafe, *Ω* 621. *κ* 85.

Ἀργώ, f., Argo, das Schiff der Argonauten, *μ* 70.[2])

ἀρδμός, ep., Ort, wo man das Vieh tränkt, Tränke, Tränkplatz, *Σ* 521. *ν* 247; von

***ἄρδω** (**W.** *ἀρδ*, Curt. Et.[5] S. 229), P. Aor. *ἄρσασα*, tränken, *ἵππους*, h. 9, 3. Pass. trinken, *οὐρῆες*, h. Ap. 263.

Ἀρέθουσα, Quelle auf der Westseite der Insel Ithake, *ν* 408.

ἀρεή, poet. (*ἀρή*), Verwünschung, Drohung, Schelten, **P* 431. *Y* 109. *Φ* 339. [*ᾰ*]

ἄρειος, s. *ἀρήιος*.

ἀρείων, **ἄρειον**[3]), poet. Komp. der Bdtg nach zu *ἀγαϑός* gehörig, besser, meist v. Menschen, sowol v. körperl. Vorzügen, als hinsichtlich der Geburt, Macht usw., dh. tüchtiger, edler, stärker, mächtiger, tapferer, Hom. ö.; auch *χρώς*, *T* 33; *οὐ γὰρ τοῦ γε κρεῖσσον καὶ ἄρειον*, *ἢ ὅτι*, es ist nicht besser, als wenn —, *ζ* 182; *τάχα φράσεται καὶ ἄρειον* (adv.), wird vielleicht mich noch besser erkennen, *ψ* 114; opp. *χείρων*, *K* 237. — Acc. Sing. ***ἀρείω**, *K* 237. *γ* 250; *ἀρείονα*, *ν* 133, Nom. Plur. ***ἀρείονς**, st. *ἀρείονες*, *Π* 557. *β* 277. *ι* 48. [*ᾰ*]

Ἀρείων, **ονος**, Arion, Roß des Adrastos, dem er seine Rettung vor Theben verdankte, *Ψ* 346. (*Ἀρίων*, Apd.) [*ᾰ*]

ἄ-ρεκτος, ep. st. *ἄρρεκτος* (*ῥέζω*), ungethan, unvollendet, *ἔργον*, *T* 150 †.

***ἀρέσαι**, ***ἀρέσασθαι**, s. *ἀρέσκω*.

***ἀρέσκω** (St. wohl *ἀρες*, **W.** *ἀρ*, Curt. Et.[5] S. 339), v. Akt. nur Inf. Aor. ***ἀρέσαι**, *I* 120. *T* 138, Med. Fut. ep. ***ἀρέσσομαι**, Imp. Aor. ***ἀρεσάσθω**, *T* 179, u. ***ἀρεσσάσθω**, *ϑ* 396, Part. ep. ***ἀρεσσάμενος**. 1) Akt. bei Hom. trans. wieder gut machen, ersetzen, ausgleichen, *ἀψ ἐϑέλω ἀρέσαι*, *I* 120. *T* 138. — 2) ö. Med. für sich etwas gut machen, etwas wieder ausgleichen, ersetzen, *ταῦτα ἀρεσσόμεϑα*, das wollen wir wieder ausgleichen, *Δ* 362. *Z* 526. *χ* 55; v. Pers., jmdn besänftigen, zufrieden stellen, versöhnen, *τινά*, *ϑ* 402; *τινί*, durch eine Sache, *τινὰ δώροισιν*, *ἐπέεσσιν*, *I* 112. *ϑ* 396. 415; *δαιτί*, jmdn mit e. Mahle versöhnen, jmdm e. Versöhnungsmahl geben, *T* 179. [*ᾰ*]

***ἀρέσϑαι**, s. *ἄρνυμαι*.

ἀρετάω (*ἀρετή*), taugen, *ἔργα*, **ϑ* 329; gedeihen, *λαοί*, *τ* 114. [*ᾰ*] Dav.

Ἀρετάων, **ονος**, ein Troer, welcher v. Teukros getötet wurde, *Z* 31. [*ᾰ*]

ἀρετή (vwdt mit *ἀρέσκω*, *ἀραρίσκω*, *ὀρείων*, **W.** *ἀρ*, Curt. Et.[5] S. 339), Tauglichkeit, Tüchtigkeit, Trefflichkeit, treffliche Eigenschaft, der Götter, *I* 498, bes.

---

[1]) S. Curt. Et.[5] S. 172; Düntzer zu *ε* 230 erklärt es = *ἀργεννός* u. *νφ* für Abltg, wie in *κορυφή*, *συλνφρός*.

[2]) Vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 502 f.

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 339.

der Menschen, u. zwar *a*) der Männer, bes. hinsichtl. der Stärke, Tapferkeit, Gewandtheit des Körpers, *X* 268 u. s., *υἱὸς ἀμείνων παντοίας ἀρετάς, ἠμὲν πόδας ἠδὲ μάχεσθαι*, e. besserer Sohn (als der Vater) in jeglicher Tugend, sowohl im Laufe als im Kampfe, *O* 642; *παντοίης ἀρετῆς μιμνήσκεο* (erklärt durch d. folg. *σὲ χρὴ αἰχμητὴν ἔμεναι καὶ θαρσαλέον πολεμιστήν*), *X* 268; Geschicklichkeit, zB. im Fahren, *Ψ* 571. 578; dh. *ποδῶν*, Schnelligkeit, *Y* 411: von geistiger Trefflichkeit und Vorzügen, *μ* 211 (wo *βουλῇ τε νόῳ τε* die genauere Erklärung gibt), übhpt als Inbegriff geistiger u. körperl. Vorzüge, *ξ* 212; *ἐνκλείη ἀ. τε*, Ruhm u. Anerkennung der Tüchtigkeit, *ξ* 402, s. Hentze Anh. — *b*) der Frauen, v. äußeren Vorzügen, *β* 206, auch *σ* 251[1]) (wo *εἰδός τε δέμας τε* erklärend hinzutritt wie *τ* 124); *c*) von Tieren, wie v. Pferden, Trefflichkeit, *Ψ* 276. — 3) Glück, Heil, Gedeihen, *ν* 45. *σ* 133.[2]) [ᾰ̄]

ἀρετής, ῆτος, s. ἀδροτής.

1. **ἀρή**, ion. st. ἀρά, 1) Gebet, Flehen, Wunsch, *I* 566. *O* 378. 598. *Ψ* 199. *δ* 767. *σ* 496. [ᾱ̆, Gen. Pl. *ἀρέων*, *I* 566 – –].[3])

2. **ἀρή**, Verderben, Unheil[4]), **ἀρῆς ἁλτήρ**, *Ξ* 485[5]). *Σ* 100. 213; *ἀρὴν καὶ λοιγὸν ἀμῦναι*, *Ω* 489; *ἀρὴν ἀμῦναι*, *χ* 208; *τινί*, *ἐτάροισιν*, *M* 334. *Π* 512; *ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμῦναι*, *β* 59. *ρ* 538. [ᾰ̄]

ἀρήγω, poet.[6]), meist im Pr., ep. Inf. *ἀρηγέμεν*, Fut. Inf., *ἀρηξέμεν* u. *-ειν*, Aor. Inf. *ἀρῆξαι*, *A* 408. *a*) helfen, beistehen, zu Hilfe kommen, *τινί*, jmdm, **B* 363. *E* 507 u. ö.; mit Dat. instr. *ἔπεσιν καὶ χερσίν*, mit Wort u. That helfen, *A* 77. *b*) abwehren, mit Acc. *ὄλεθρον*, Batr. 279. [ᾰ̄]

ἀρηγών, όνος, ep., Helfer, Helferin, als Masc. Batr. 380, als Fem. **Δ* 7. *E* 511. [ᾰ̄]

ἀρηί-θοος, ep., kampfschnell, schnell im Kampfe, **Θ* 298. *O* 315. *Y* 167. [ᾰ̄]

Ἀρηϊθόοος, N. pr. 1) Gem. der Philomedusa od. Phylomedusa, V. des Menesthios, K. zu Arne in Boiotien mit dem Bein. der Keulenschwinger, *H* 10, vgl. Vs 137 ff., von Lykurgos bei der Rückkehr aus Arkadien überfallen u. getötet, *H* 142 ff.[7]) — 2) e. Thraker, Wagenlenker des Rhigmos, von Achilleus getötet, *Y* 487, [ᾰ̄]

ἀρηι-κτάμενος[8]) (vor Bekk. I *Ἀρ.*), 3. ep. (*κτείνω*), durch Ares od. im Kampfe getötet, gefallen, *X* 72 †. [ᾱ̆ρ]

Ἀρηί-λῦκος, 1) V. des Prothoënor, w. s., *Ξ* 451. 2) e. Troer, v. Patroklos getötet, *Π* 308. [ᾰ̄]

ἀρήιος (vor Bekk. I *Ἀρ.*), ion. st. ἄρειος (nur *Δ* 407. *O* 736), den Ares oder den Krieg betreffend; dh. *a*) v. Menschen, kriegerisch, streitbar, tapfer, sow. v. einzelnen Helden, wie *Μενέλαος*, *Δ* 98 u. ö., *Ἀστεροπαῖος*, *M* 102; *Αἴας*, *γ* 109; *Διομήδης*, ib. 167, u. a., als *υἷες Ἀχαιῶν*, *Δ* 114 u. s. *ψ* 220, das. Ameis-Hentze. *b*) v. Dingen, *τεύχεα*, Kriegsgerät, -waffen, *Z* 340 u. s. *π* 284. *τ* 4; *ἔντεα*, *K* 407. *ψ* 368; *τεῖχος ἄρειον*, *Δ* 407. *O* 736, Mauer des Ares, Kriegsmauer.[1]). — In Od. nur in den a. StSt. [ᾰ̄]

ἀρηί-φᾰτος (vor Bekk. I *Ἀρ.*), ep. (*πέφαμαι*, W. *φα*, *φεν*), durch Ares oder im Kriege getötet, *T* 31. *Ω* 415. *λ* 41. [ᾰ̄ρ]

ἀρηί-φιλος[2]) (vor Bekk. I *Ἀρηίφ.*), von Ares geliebt, Liebling des Ares, Beiw. v. Helden, bes. des Menelaos, **Γ* 21 u. s., des Meleager, *I* 550, des Lykomedes, *P* 346; *ἀρχὸς ἀρ.*, v. Achill, *B* 778, auch *Ἀχαιοί*, *Z* 73. *Π* 303. *P* 319. 336. [ᾰ̄]

ἄρηκτος, s. ἄρρηκτος.

ἀρήμεναι, s. *ἀράω*.

ἀρημένος[3]), nur Masc., ein ep. Part. Pf. Pass. von zw. Ablg (von den Schol. durch *βεβλαμμένος* erklärt), gebrochen, bewältigt, *ι* 403; *γήραι λυγρῷ ἀρημένος*, *Σ* 435; *γήραι ὕπο*, *λ* 136; *ὕπνῳ καὶ καμάτῳ ἀρημένος*, von Schlaf u. Ermattung überwältigt, *ζ* 2; *δύῃ ἀρημένον*, *σ* 53. [ᾰ̄]

(ἀρήν)[4]), im Nom. ungebr., dav. b. Hom. Acc. S. *ἄρνα*, *Γ* 119. *X* 310, Dual. *ἄρνε*, *Γ* 103 (wo beide Genera). 246, Pl. *ἄρνες*, *Θ* 131. *X* 263. *δ* 85; Gen. *ἀρνῶν* ö., Dat. ep. *ἄρνεσσι*, *Π* 352. h. 33, 10, Acc. *ἄρνας*, *Γ* 117. 310. *ι* 226, eigtl. das Schaf, v. Widder (gew. *κριός*, w. s.), *δ* 85; bes. das junge Schaf, Lamm, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, *Δ* 102, vgl. *Γ* 103.

Ἀρήνη, St. in Elis am Flusse Minyeios[5]), *B* 591. *Λ* 723.

ἄρηρε, s. *ἀραρίσκω*.

ἀρηρομένος, 3, s. *ἀρόω*.

Ἄρης[6]), Gen. *Ἄρεος*, *Δ* 441. *Γ* 47. *Θ* 267, nach Aristarch auch *Ἄρεω* od. *Ἄρεως*, s. *ἀρή* Anm. 3 (über *Ἄρεω* vgl. Lob. Path. El. I p. 66), gew. ep. *Ἄρηος*, Dat. *Ἄρει*, *B* 479 (vor Bekk. II

---

[1]) Hier wie *I* 498. *Φ* 578 versteht es Doederl. n. 536 von geistiger Tüchtigkeit, Einsicht, Klugheit.

[2]) „Tugend" im moral. Sinne bezeichnet *ἀρετή* bei Hom. nicht. — Nach Nitzsch zu *γ* 57 ist *ἀρ.* „alles, was wohlgefällig ist". Über den Begriff von *ἀρετή* u. *ἀΐλη* s. Hartung Themata lat. p. 147 sq.

[3]) Fick W.[2] I 22 vergleicht *ἀρή*, Gebet, Flehen, Fluch mit akt. *ār*, „preisen".

[4]) Etym. zw.; s. Düntzer zu *β* 59, vgl. KZ. XII 14.

[5]) Hier wie *X* 100. 213 schrieb Aristarch *Ἄρεω* (die Hdschrr. *Ἄρεως*), s. La R. Textkr. S. 208; vgl. Spitzner zu *Z* 485.

[6]) Nach Curt. Et.[5] S. 583 vwdt mit W. *ἀρα*, *ἀραίω*.

[7]) Sein Grabmal wurde noch in Arkadien unfern von Mantinea gezeigt, Paus. 8, 11, 4. (Heyne nimmt zwei dieses Namens an, Großv. des Menesthios, Vs 10, u. Sohn, Vs 8, s. auch Hentze *H* 9 Anh.)

[8]) Herod. schr. *ἀρηι κτάμενος*, La R. Textkr. S. 312, vgl. Anm. zu *ἀρηίφιλος*.

[1]) Nach Hentze Kompar. „besser, d. i. fester", nach Düntzer „stark".

[2]) Manche Alte schreiben *Ἀρηι φίλος* (wie *ἀρηι κτάμενος*), s. La R. Textkr. S. 312; dagegen s. Bekker Hom. Bl. I S. 180, vgl. 96. Nach Autenr. zu *Γ* 21 ist es mit großem Anfangsbuchstaben zu schreiben, weil *Ἄρης* in dieser Kompos. nicht als Appellativ gefaßt werden kann.

[3]) Fick W.[3] I 19 vergleicht akt. *ārta* (W. *ar*) „betroffen, verstört", vgl. auch Meister Curt. Stud. IV 436.

[4]) Von derselben W. wie *εἶρος*, *ἠΐον*, näml. *var* „bedecken" kommt der Doppelstamm *Fαρ* u. *Fραν*, aus letzterem erklärt sich die Form *ῥήν* (eigtl. *Fρήν*), die sich noch bei Apoll. Rh. 4, 1497 u. Nic. ther. 453 erhalten hat, vgl. Curt. Et.[5] S. 343. Fick W.[3] I 212.

[5]) Nach Str. 8, 3, 19 Vermutung das spätere Samikon, das vielleicht die Burg von Arene war, vgl. E. Curt. Pelop. II S. 79; ein anderes *Ἀρήνη* lag in Messene, sp. *Ἐφύρα*, Str. 8, 3, 23, vgl. Paus. 4, 2, 4.

[6]) Etym. dunkel; einige führen es auf W. *ἀρ*, *ἀραρίσκω* zurück, s. Curt. Et.[5] S. 340, vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 478.

Ἄρεϊ). *E* 757. *Φ* 112. 431. *Ψ* 276, u. nach Bekk. II, *B* 479, vulg. Ἄρεϊ; ὁ. ep., Ἄρηι, Acc. Ἄρην[1]), *E* 909. Batr. 265, gew. ep. Ἄρηα, Voc. Ἄρες u. Ἄρες, s. z. E. 1) Ares, *Mars*, S. des Zeus u. der Here, Gott des Krieges u. wilden Schlachtgetümmels, das Symbol der ungestümen, rohen Tapferkeit im Ggstz der Athene, dh. die fortwährende Feindschaft u. die Kämpfe zwischen beiden, in denen er immer unterliegen muſs, *E* 853 ff. *Φ* 400 ff. Er ist der Bruder der Eris; Deimos und Phobos seine Söhne, *Δ* 440. *N* 299. *O* 113. Er liebt nur Krieg und Blutvergieſsen (ἄτος πολέμοιο, ἀνδροειφόντης, Ἐνυάλιος, μιαιφόνος, βροτολοιγός) u. kennt in seiner Tapferkeit weder Plan noch Mäſsigung (θοός, θοῦρος, ὄβριμος).[2]) Er hat seinen Wohnsitz vorzüglich unter rohen kriegerischen Völkern, den Thrakern[3]), Phlegyern u. Ephyrern, *N* 301 ff. *Ψ* 361, u. ist in der Ilias bald auf der Seite der Troer, bald auf der der Griechen (ἀλλοπρόσαλλος). Ares ist groſs u. schön von Ansehen und stets gepanzert (χάλκεος); sein Körper deckt 7 Plethren; er schreit wie 10000 Mann, als ihn Diomedes verwundet, *E* 860, u. übertrifft an Schnelligkeit die übrigen Götter, *Ψ* 331, genieſst aber wenig Achtung bei denselben (Hartung Them. lat. p. 106). Aus seinen früheren Schicksalen wird die Gefangenschaft, in welcher ihn Otos u. Ephialtes hielten und woraus ihn Hermes errettete, u. sein Liebeshandel mit der Aphrodite erwähnt, *E* 385. *Ψ* 267 ff.[4]) — 2) als Appellat. od. vielmehr als symbolischer Ausdruck (denn die Personifikation geht bei Hom. nicht ganz verloren)[5]) für Kampfwut, ἐγείρειν ὀξὺν Ἄρηα, die hitzige Kampfwut erwecken, *B* 440 (s. Hentze) u. ö., vgl. *H* 331. *Λ* 836. *P* 721; für Krieg, Kampf vgl. *N* 569 (s. Hentze); ξυνάγειν Ἄρηα, den Kampf beginnen, *B* 381, u. ἔριδα Ἄρηος. *E* 861. *Ξ* 149; κρίνεσθαι Ἄρηι, sich im Kampfe messen, *B* 385. *Σ* 209; v. d. Kriegswaffe steht es *N* 444. *Π* 613. *P* 529; ἀφίει μένος ὄβριμος Ἄρης, da lieſs seine Kraft nach der gewaltige A., d. i. da verlor die Lanze ihre Kraft, s. Hentze zu *N* 444. [ᾰ, doch in arsi auch ᾱ, in Ἄρες, Ἄρες βροτολοιγέ, *E* 31. 455[6]). h. 8, 1.]

Ἀρήτη, T. des Rhexenor, Gem. des Phaiekenkönigs Alkinoos, *η* 54—77 u. s. [ᾱ]

ἀρητήρ, ῆρος, ep. (ἀράομαι), eigtl. der Beter; dh. der Priester, sofern er für das Volk zu den Göttern betete, *Α 11. *E* 78. Nägelsb. Hom. Th. 200. [ᾱ]

Ἀρητιάδης, αο, S. des Aretos = *Νίσος*, w. s., *π* 395. *σ* 413. [ᾰρ]

ἀρητός (ἀράομαι), erwünscht; b. Hom. nur ἀρητὸν δὲ τοκεῦσι γόον καὶ πένθος ἔθηκας, du hast meinen Eltern Klage u. Trauer erwünscht gemacht, d. i. das Verlangen nach Trauer bei ihnen hervorgerufen (vgl. ἵμερος γόοιο), *P 37. *Ω* 741.[1]) [ᾰ]

Ἄρητος, 1) S. des Nestor, *γ* 414. — 2) S. des Priamos, von Automedon erlegt, *P* 494. [ᾰ]

ἄρθεν, s. ἀραρίσκω.

ἀρθμέω (ἄρθμός), Aor. 1 ἀρθμησας, eigtl. zusammenfügen; bei Hom. intr. sich vereinigen, διέτμαγεν ἐν φιλότητι ἀρθμήσαντε, sie schieden von einander durch Liebe verbunden, *H* 302 †.

ἄρθμιος (ἄρθμός), verbunden, befreundet mit jmdm, τινί, *π* 427 †.

***ἀρθμός** (W. ἀρ), Band, Verbindung, Freundschaft, h. Merc. 524.

ἀρι-, untrennbare Partikel, die wie ἐρι- zur Verstärkung des Wortbegriffs dient, sehr; sie ist gleichen Stammes mit ἄρειων, ἄριστα, ἀρετή, als von W. ἀρ, eigtl. „füglich, tüchtig"[2]). [⏑⏑]

Ἀριάδνη, T. des Minos u. der Pasiphaë, welche dem Theseus aus dem Labyrinthe half. Sie folgte ihm, wurde aber auf der Insel Dia von der Artemis getötet, *Σ* 592. *λ* 321 f.[3])

ἀρι-γνωτος, ep., Fem. -η, ζ 108, -ος *O* 490, sehr kenntlich, leicht zu erkennen, ἀριγνωτοί τε θεοὶ, *N* 72; ῥεῖα ἀρ., *O* 490. *δ* 207. ζ 108. 300. *ρ* 265; auch wohlbekannt (ironisch), ὦ ἀριγνωτε (mit Synizese) συβῶτα, *ρ* 375.

ἀρι-δείκετος, ep. (δείκνυμι), sehr gezeigt; dh. ausgezeichnet, sehr berühmt, *λ* 540; meist wie ein Superl. mit Gen. ἀνδρῶν, *Λ* 248. *Ξ* 320; πάντων λαῶν, *Ψ* 382 (Formelvs, s. Ameis-Hentze).

ἀρι-ζηλος, auch ἀριζήλη, *Σ* 219, ep. (aus ἀρι-δήλος)[4]), sehr deutlich, sehr merklich, αὐγή, sehr leuchtend, sehr hell, *N 244. *X* 27; auf den Ton übertr., φωνή, helle Stimme, *Σ* 219. Übr. s. ἀΐζηλος. — Adv. ἀριζήλως, sehr deutlich, klar, ἀρ. εἰρημένα, *μ* 453 †.

ἀριθμέω, F. -ήσει, Aor. Konj. ἀριθμήσω, *ν* 215, Ptc. -ήσας, ep. Inf. Aor. P. -ηθῆμεναι (st. -ηθῆναι), zählen, auf-, durchzählen, mit Acc., *δ* 411. *ν* 215. 218. *π* 235; δίχα ἀρ., in zwei gleiche Hälften zählen, *κ* 204; εἴπερ γάρ κ' ἐθέλοιμεν — ἀριθμηθῆμεναι

---

[1]) A. schrieben Ἄρη; in Hdschrr. auch Ἄρῃ st. Ἄρει, La R. Textkr. S. 202 f.

[2]) S. über die stehenden Beiw. des Ares Dr. Alb. Schuster Unters. über d. stabilen homer. Beiw. (Progr. Stad. 1866) S. 16 ff.

[3]) Thrake ist seine eigentliche Heimat, Welcker Götterl. I S. 414. Gladst. Hom. St. S. 202 f.

[4]) Vgl. bes. Gladstone Hom. Stud. S. 201 ff. Welcker Gr. Götterlehre I 419 ff. Preller Gr. Myth. I[4] 335 ff. Roscher Lex. d. Myth. S. 477 ff.

[5]) Als reines Appellat. erkennt es Retzlaff Beiw. I S. 31 nur *B* 381 u. 385 an.

[6]) Bekker II schr. an diesen 2 StSt. der Il. nach Ixion Ἄρες ἀρίς (nach Ixion = βλαπτικέ), indem er das zweite W. als Positiv von ἄρειων, ἄριστος betrachtet, s. Hom. Bl. I 195 u. vgl. dazu Hartel Z. für östr. G. 1871 S. 604, Curt. Et.[5] S. 340, Lehrs Ar.[3] S. 470.

[1]) A. ziehen d. zu γόον „verwünschte, d. i. unselige Klage", doch hat ἀράομαι bei Hom. nicht die Bdtg „verwünschen". Die Schol. geben beide Erklär.; s. Spitzner zu ersterer St. Nach Düntzer zu *P* 37 bedeutet es schrecklich, eigtl. „verderblich", u. hängt mit ἀρή, Verderben, u. ἀρημίνος zusammen. Vielleicht ist mit Doederl. die v. Ls. ἄρρητον (unsäglich) aufzunehmen (s. Hentze u. Nauck), od. mit Autenr. ἄρητον in dems. Sinne zu schreiben. Vgl. auch La R. zur St.

[2]) Curt. Et.[5] S. 339, vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 138, wo auch über den Unterschied von ἐρι-. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 63 sp. hält ἐρι- für die äolische Form.

[3]) Vgl. Welcker Götterl. II 590. Roscher Lex. der Myth. S. 540 ff.

[4]) s. Curt. Et.[5] S. 619 u. die unter ἀΐζηλος angef. Citate.

ἄμφω, wenn wir beide, Achaier und Troer, uns zählen od. uns zählen lassen wollten, *B* 124. [ᾰ]

ἀριθμός[1]), Zahl, Anzahl, Menge, **δ* 451. *λ* 449. *π* 246. [ᾰ]

Ἄρῖμα, Pl., nach Schol. u. Str. 13, 4, 6 ein Gebirge, nach a. das Land der Arimer in Kilikien, wo Typhoeus gefesselt unter der Erde lag, *εἰν Ἀρίμοις*, *B* 783, s. Preller Gr. Myth. I[4] 64. [ᾰ]

ἀρι-πρεπής, Gen. *έος* (*πρέπω*), sehr hervorstechend, glänzend, stattlich, sehr ausgezeichnet, herrlich, *ἄνδρες*, *I* 441; *βασιλῆες*, *θ* 390; *ἵππος*, *Ψ* 453; *ἄστρα*, *θ* 556; *αἰγίς*, *O* 309; *Νήριτον*, *ι* 22; *χηλός*, *θ* 424; *εἶδος*, *θ* 176; mit Dat. *ἀρ. Τρώεσσιν*, ausgezeichnet unter den Tr., *Z* 447.

Ἀρίσβας, *αντος*, V. des Leiokritos, ein Grieche, *P* 345. [ᾰρ]

Ἄρίσβη, St. in Troas, unfern Abydos, *B* 836. *Z* 13. *Φ* 43. — Adv. **Ἀρίσβη-θεν**, von Arisbe her, *B* 838. *M* 96. [ᾰρ]

***ἀρῖ-σημος** (*σῆμα*), sehr ausgezeichnet, bekannt, h. Merc. 12.

ἀριστερός, links, *ὠμος*, *μηρός*, *E* 16. 660. *Π* 106; *ἵππος*, *Ψ* 338; *ἐπ' ἀριστερά* (substant.), nach der Linken, nach links, linkshin, *B* 526, opp. *ἐπὶ δεξιά*, *H* 238; mit Gen. *νηῶν*, *M* 118; *στρατοῦ*, *N* 326; *τοῖιν* (der Rosse), *Ψ* 336; auf der od. zur L., *M* 201. 219. *γ* 171; mit Gen. *μάχης*, *E* 355. *Λ* 498. *N* 765. *P* 116. 682[2]); *νηῶν*, *N* 675; *χειρός*, zur linken Hand, *ε* 277. — 2) übtr. von Vorbedeutungen, unglückverkündend (s. unter *δεξιός*), *M* 240; *ὄρνις*, *ν* 242. [ᾰ] — Dav.

ἀριστερό-φιν, Adv. od. ep. Bildung mit dem Suffix *φιν*, w. s., nur *ἐπ' ἀριστερόφιν*, zur linken Seite, *N* 309 †.

ἄριστεύς, *ῆος* (*ἄριστος*), der Beste, Vorzüglichste, Sg., *Γ* 44, *ἀνδρὸς ἀριστῆος*, *O* 489. *P* 203. *φ* 333. *ω* 460; sonst gew. Plur. *ἀριστῆες*, die Vornehmsten, Angesehensten, in Il. bes. des Heeres nach den Königen (*βασιλῆες*), Führer, sonst *ἡγεμόνες* (Gladst. S. 346), *O* 303. *Ψ* 236 u. s.; *ἄνδρες ἀριστῆες*, *ξ* 218; *γέροντες ἀρ.*, *B* 404; *κούρητες ἀρ.*, *T* 193; *ἀριστήων ἄλοχοι ἠδὲ θύγατρες*, von d. Heroinen, *λ* 227.[3]) Davon

ἀριστεύω, nur Pr. u. Iterativform des Impf. *ἀριστεύεσκε*, *Z* 460 u. s., der Erste, der Vorzüglichste sein, sich auszeichnen, sich hervorthun[4]), *Z* 208; *βουλῇ τινος*, in od. an Klugheit vor jmdn, *Λ* 627; *μεθ' ἡμέας*, *δ* 652 (nur hier in Od.); *μάχῃ ἔνι*, *Λ* 409, u. mit Inf. *μάχεσθαι*, im Kämpfen, *Λ* 746. *Π* 292. 551. *P* 351; u. noch mit Gen. *Τρώων*, vor den Tr., *Z* 460.

ἄριστον[5]), Frühstück, Frühmahl, *prandium*, bei Hom. bald nach Sonnenaufgang genossen, nur *ἐντύνοντο ἄρ.*, Bekk. II *ἐντύνοντ' ἄρ.*[1]), *Ω* 124. *π* 2.

ἄριστος (Superl. zu *ἀγαθός*, von W. *ἀρ*, wov. *ἀρι* u. Komp. *ἀρείων*, Curt. Et.[5] S. 339), der beste, trefflichste, tüchtigste, b. Hom. nur v. äußeren Vorzügen, u. zwar bes. von Tapferkeit, der tapferste, *ἄρ. Ἀχαιῶν*, *A* 244 u. s. ö.; *ἐνὶ Θρήκεσσι*, unter den Thr., *Z* 7; übhpt in seiner Art der beste, tüchtigste, *οἰωνοπόλων*, *σκυτοτόμων* usw., *A* 69. *H* 221, u. mit Angabe dessen, worin jmd der beste ist, mit dem Inf. *μάχεσθαι*, *Z* 78, vgl. *θ* 123; mit Dat. *βουλῇ*, *I* 54; *τοξοσύνῃ*, *N* 313; *ἔγχεσιν*, *δ* 211; *δυνάμει καὶ ἥμασι*, *Ψ* 891; auch *νείκει*, im Zanken, *Ψ* 483 u. s.; oft mit Acc. der Beziehung, *εἶδος ἄριστη*, die trefflichste an Gestalt, *B* 715, vgl. *P* 142. *η* 57 u. s., s. Ameis zu *Γ* 124; dh. auch der vornehmste, mächtigste, *θεῶν ὕπατος καὶ ἄρ.*, *T* 258. *Ψ* 43; *Ζεὺς ὁ ἄριστος*, *Ξ* 218 u. s. ö.; *Τρώων*, *Ἀχαιῶν οἱ ἄριστοι*, die Vornehmsten der Tr., Ach., *Γ* 250. *Δ* 260 u. s.; *Δαναῶν*, *Φαιήκων*, *δ* 278. *θ* 108 u. s.; *οἱ ἄρ. ἐν Ἐφύρῃ*, *Z* 209 u. dgl. ö.; v. Tieren, *ἵπποι*, *βόες*, *B* 763. *σ* 371 u. s., u. v. Sachen, Eigenschaften, Handlungen usw., *τεύχεα*, *O* 616; *ἀσπίδες*, *Ξ* 371; *νῆες*, *η* 327; *βουλή*, *I* 74 u. ö.; *μῆτις*, *P* 634; *δοκέει μοι εἶναι ἄριστον*, mir scheint es das beste zu sein, *ε* 360 u. s.; *ὅπως ὀχ' ἄριστα* (substantiv.) *γένηται* od. *γένοιτο*, nach *βουλεύειν* u. *φράζεσθαι*, wie das bei weitem beste, allerbeste geschehen, das allerbeste erzielt werden möge, *Γ* 110. *γ* 129. *ι* 420 u. s., s. Ameis-Hentze zu *γ* 129; über *Z* 56, wo *ἄρ.* von einigen adverb. genommen wird, *ἤ σοι ἄριστα πεποίηται κατὰ οἶκον πρὸς Τρώων*, s. unter *ποιέω* I, 1, b); *ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα*, adv., s. am besten zu verhalten, *I* 103 u. ö., vgl. *ν* 154 (s. Ameis-Hentze). — zsgz. mit Art **ὥριστος** (Bekk. II u. Ameis *ὥρ.*) st. *ὁ ἄριστος*, *Λ* 288 u. noch 7mal. Od. nur *ρ* 416 (s. Thiersch Gr. § 105, 1).

ἀρι-σφᾰλής, ep. Gen. *έος* (*σφάλλω*), wo man leicht ausgleitet, sehr schlüpfrig, *οὐδός*, *ρ* 196 †.

ἀρι-φρᾰδής, Gen. *έος* (*πέφραδον*, *φράζομαι*), sehr kenntlich, sehr deutlich, bemerklich, *ἀριφραδέα τέτυκται* (die Gebeine des Patroklos) sind leicht kenntlich, *Ψ* 240; außerdem nur *σῆμα*, *Ψ* 326. *λ* 126. *φ* 217. *ψ* 73. 273. *ω* 329; *σήματ' ἀριφραδέα*, *ψ* 225 (so seit Wolf, vulg. *ἀριφραδέως*).

Ἀρκᾰδίη, Arkadien, Landschaft in der Mitte des Peloponnesos, *B* 603.

Ἀρκᾰ́ς, *ᾰ́δος*, der Arkader, Einw. von Arkadien, *B* 611. *H* 134; vgl. üb. die Ark. b. Hom. Gladst. S. 9 ff.

Ἀρκεισιάδης, *αο*, S. des Arkeisios = Laertes, *δ* 755. *ω* 270. 517.

---

[1]) S. über die Etym. Curt. Et.[5] S. 339 ff. Fick W.[3] I 737.

[2]) Vgl. über *μάχης* u. *νηῶν ἐπ' ἀριστερά* Ribbeck Rh. Mus. XXXV 610 ff.

[3]) St. *δολίας I* 89 lesen Fassi-Franke, Düntz. u. a. nach Aristarch *ἀριστίας* (sonst immer *-ῆας*).

[4]) Hildebrand Beitr. zur Sittengesch. des Mittelalters S. 7 vergleicht damit das altdeutsche *daz beste tuon*.

[5]) Nach Curtius in s. St. II S. 175 ff. eigtl. „das in der Frühe Veranstaltete" von gleichem St. mit *αὔριον*, vwdt mit *ἦρι*, *ἠῶς*, v. indogerm. W. *us*, *aus*, brennen; vgl. auch Fick W.[3] I 27.

[1]) nach Clarke; in Od. mit den besten Hdschrr. u. Athen. p. 11 C, dem Curt. beistimmt; nach der Vulg. ist *α* gegen den Gebrauch der Alten kurz, nach Clarke u. Bekker Ls. lang wie gew. Gegen die Änderung ist Kayser in Phil. XVIII S. 694 f. u. Anm. zu Od.

Ἀρκείσιος, *Arkeisios*, S. des Zeus u. der Euryodia, V. des Laertes, *ξ 182. π 118.[1])

Ἀρκεσίλᾱος, S. des Lykos, Führer der Boioter, zog mit zehn Schiffen nach Troja und ward von Hektor getötet, *B* 495. *O* 329.

ἀρκέω (W. ἀρκ, ἀλκ, Curt. Et.[5] S. 132), vom Fut. 3 S. ἀρκέσει, *Φ* 131. h. Ap. 368. π 261 (wo es ein. als Konj. Aor. betrachten, s. unter ἀνίημι Anm.), oft Aor. 1 ἤρκεσα, 1) abwehren, abhalten, entfernen, τινί τι, von jmdm etwas, ὄλεθρόν τινι, *Z* 16. *Y* 289. δ 292, vgl. ἐπαρκέω, θάνατόν τινι, h. Ap. 368, u. ἀπό τινος, *N* 440. *O* 534. — 2) dh. mit Dat. allein, jmdn verteidigen, schützen, ihm helfen, *O* 529. *Φ* 131. π 261; abs. οὐδ' ἤρκεσε θώρηξ, nicht schützte, half der Panzer, *N* 371.

ἄρκιος, ep. (ἀρκ), eigtl. vorhaltend, dh. sicher (Curt. Et.[5] S. 132), zuverlässig, νῦν ἄρκιον ἦ ἀπολέσθαι ἠὲ σαωθῆναι, es ist sicher, gewifs, steht bevor zu sterben od. gerettet zu werden, *O* 502[2]); οὔ οἱ ἄρκιον ἔσσεῖται φυγέειν κύνας, dem wird es nicht sicher sein, den Hunden zu entgehen, d. i. der kann sicher sein, dafs er den Hunden nicht entgehen wird, *B* 393; μισθὸς δέ οἱ ἄρκιος ἔστω, es sei ihm sicherer Lohn, er kann seines Lohnes sicher u. gewifs sein, *K* 304 u. so auch σ 358[3]), vgl. Buttm. Lex. II[2] 30 f.

ἄρκτος[4]), 1) der Bär, die Bärin, λ 611. h. Ven. 71. — 2) Ἄρκτος, f. Nom. pr. der grofse Bär od. der Wagen, ein Sternbild von 7 Sternen in der Gegend des Nordpols, nach welchem schon Odysseus seinen Lauf richtete, ε 273. Er ist dem Polarsterne sehr nahe u. geht für die Bewohner der nördlichen Hemisphäre nie unter, Σ 487 f.[5]).

ἅρμα, ατος (wohl v. W. ἁρ, eigtl. „Gefüge"), *a*) Wagen, vorzugsw. Streitwagen, *B* 384 u. s.; oft Plur. st. des Sing., *Δ* 366 u. ö.; ἵπποι καὶ ἅρματα, *E* 192. 237 u. ö.[6]) *b*) ein leichter Wagen für Fahrten friedl. Art und bes. für Reisen, Ω 440. γ 473. 492. δ 42 u. ö.

Ἅρμα, ατος, Ort in Boiotien, unweit Tanagra's, wo Amphiaraos mit seinem Wagen von der Erde verschlungen wurde[1]), *B* 499.

ἁρματο-πηγός (πήγνυμι), wagenbauend; ἀνήρ, Wagner, *Δ* 485 †.

ἅρμα-τροχιή (τροχός), Wagengleis, -spur, Ψ 505 †.

ἄρμενος, s. ἀραρίσκω.

ἁρμόζω (ἁρμός, W. ἁρ, Curt. Et.[5] S. 339 f.), vom Akt. nur Aor. 1 ἥρμοσε, v. Med. Impr. Pr. ἁρμόζεο, I) Akt. trans. zusammenpassen, -fügen, τί τινι, vom Schiffsbau, ἥρμοσεν ἀλλήλοισιν sc. πάντα, er paſste an einander, ε 247; ἥρμοσε δ' αὐτῷ, sc. θώρηκα, und er paſste ihn sich an, *Γ* 333, vgl. *P* 210 Ἕκτορι δ' ἥρμοσε τεύχε' ἐπὶ χροΐ, sc. Ζεύς, d. h. er bewirkte, dafs die Rüstung sich dem H. an seinen Leib anpafste (vgl. auch ἐφαρμόζω, *T* 385). — II) Med. für sich zusammenfügen, σχεδίην χαλκῷ, ε 162.

Ἁρμονίδης, εω, ein troischer Künstler, V. des Phereklos, *E* 60.

ἁρμονίη od. **-ιή** (nach den Schol.), (ἁρμόζω), eigtl. Zusammenfügung, Verbindung[2]), ε 248. 361; trop. Vertrag; *X* 255.

***Ἁρμονίη**, T. des Ares u. der Aphrodite, Gem. des Kadmos, h. Ap. 195.

Ἄρναῖος, urspr. N. des Iros, σ 5 (s. Ameis-Hentze Anh.).

ἀρνειός, Schafbock, Widder, *B* 550. *Γ* 197. α 25 u. s. (Eigtl. adj. v. St. ἀρν-, s. ἀρήν; dh. ἀρν. δις, männliches Schaf, ϰ 527. 572.)

ἀρνέομαι, Dep., 3 S. Pr. ἀρνεῖται, Impr. ἀρνείσθω, Θ 43, 3 S. Impf. ἠρνεῖτο u. Aor. O. ἀρνήσαιο, Inf. ἀρνήσασθαι, 1) abschlagen, versagen, verweigern, ἔπος, Ξ 212. Θ 358; τόξον, φ 345 (Ggstz δόμεναι); γάμον, α 249. ω 126; absol. nein sagen, sich weigern, Ξ 191. *T* 304. Ψ 42. Θ 43; ἀμφί τινι, in betreff einer Sache leugnen, h. Merc. 390.

ἀρνευτήρ, ῆρος, der Taucher, *urinator*, der sich kopfüber ins Wasser stürzt, *M* 385. μ 413, u. so wohl auch *Π* 742 (wo es gew. Luftspringer übersetzt wird, Döderlein n. 2318).

Ἄρνη, St. in Boiotien, am Südrande des kopaischen Sees, *B* 507, Sitz des Keulenschwingers Areithoos, *H* 9.[3])

---

[1]) Vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 553 f.

[2]) s. Faesi-Franke; Hentze nimmt es nach Suhle hier = Rettungsmittel u. erklärt: Jetzt kann uns nur retten ein entscheidender Kampf auf Tod und Leben, s. auch dens. Anh.

[3]) An den beiden letzten StSt. kann ἄρκιος auch in der Bdtg „genügend, hinreichend" gefafst werden. u. so Düntzer *K* 304. Vgl. auch Autenr. zu *B* 393. Doederl. zu *B* 393 fafst es jetzt in allen Stellen der Il. im Sinne Buttmanns, u. übersetzt *certum, certus*; anders Gl. n. 555. Düntzer dagegen übersetzt *B* 393 durch „leicht", *O* 502 durch *promptum*.

[4]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 133, im übr. O. Keller, Tiere des klass. Altert. 1887 S. 106 ff.

[5]) Nach einer späteren Sage war es die in eine Bärin verwandelte Kallisto, Apd. 3, 8, 2.

[6]) Die Streitwagen der homerischen Helden haben eine Achse (ἄξων) u. zwei Räder (τροχοί), *E* 838. *Z* 42. Von der Mitte des Wagens und aus der Achse geht die Deichsel (ῥυμός) hervor, welche nur einfach ist. Die Felgen (ἴτυς) der Räder (*Δ* 486) sind mit eisernen oder ehernen Radschienen (ἐπίσωτρα) umgeben, *E* 725. Die Röhre der Nabe und die Nabe selbst (κληῖδες) ist mit Metall belegt und in derselben stecken die Speichen (κνῆμαι), gew. wohl acht an der Zahl, *E* 723. Auf der Achse steht ein Wagenstuhl (δίφρος, w. s.). Vorn am Ende der Deichsel ist ein Loch, in welches man einen Nagel (ἧστωρ) steckt, damit das Joch der Pferde sich nicht hinunterschieben kann (vgl. ζυγόν), Ω 272. Man spannte gew. zwei Pferde an einen Wagen, zuweilen auch ein drittes, welches an eines der Stangenpferde mit einem Riemen gebunden wurde u. παρήορος, w. s., hiefs. An einzelnen Stellen kommt auch ein Wagen mit vier Pferden vor, vgl. Grashof Fuhrw. S. 2 (unecht ist Θ 185). Auf dem Wagen waren immer zwei Krieger, ein Kämpfer mit der Lanze (παραιβάτης) und ein anderer als Wagenlenker (ἡνίοχος). Man bediente sich meist der Streitwagen zum ersten heftigen Angriff; im Gedränge oder Kampfgetümmel sprang der Kämpfer gew. herab und kämpfte zu Fufs, *Γ* 29. *Δ* 211. Auch wurde bisweilen, wenn es das Terrain gestattete, ein konzentrierter Angriff von Streitwagen gemacht, *M* 61, vgl. *Δ* 303. Dies konnte natürlich nur in ebenen Gegenden geschehen. S. Friedreich Realien S. 312 f. und über den Gebrauch derselben und die Stellung in der Schlacht dens. S. 366 f. Vgl. im allgem. auch Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 126 ff. 145.

[1]) Über die Lage bei dem j. Orte Καστελί s. Bursian Geogr. Gr. I 8. 217.

[2]) Brieger Philol. 1869 S. 196 deutet mit Grashof ἁρμ. Vs 248 Flofsbänder, Vs 361 Verbindung, Breusing Nautik der Alten S. 133 ff.: Verband durch Falze und Fugen.

[3]) Von einigen für das spätere Akraiphion gehalten.

ἀρνός, ἀρνί, s. ἀρήν.

ἄρνυμαι, ep. Dep. Med. (W. ἀρ), außer Präs. u. Impf. Aor. 1 ἤραο, ατο, ἀμεθα, Aor. 2 ohne Augm. ἀρόμην, ετο, οντο, Koni. ἄρηαι, ηται, ησθε, O. ἀροίμην, οιο, οιτο, οίμεθα, Inf. ἀρέσθαι. Über die FF. ἀρέσθαι u. ἄρασθαι usw., die gew. zu αἴρω, ἀείρω, w. s., gezogen werden, vgl. Curt. Et.[5] S. 340. Verb. II[2] 15, *a*) davonzutragen (eigtl. für sich, dann auch für e. andern), erwerben, in den Formen des Präsens oft *de conatu*, so τιμήν τινι, Ersatz jmdm zu verschaffen suchen, *A* 159. *E* 553; οὐδὲ βοείην ἀρνύσθην, auch nicht e. Rindshaut (den geringsten Preis) erstrebten sie, suchten sie zu gewinnen, *X* 160; auch *b*) etw. zu retten od. zu erhalten suchen, was man hat, bewahren[1]), πατρὸς κλέος, *Z* 446 (Schol. σῶσαι); ψυχήν, das Leben, *α* 5. — Im Aor. erwerben, davontragen, τοῦτο (die Königswürde), *α* 390; bes. v. Kampfpreisen, Beute usw., ἀέθλια ποσσίν, Kampfpreise im Laufe gewinnen, *Γ* 124; ἵππον, *Ψ* 592; ἀνδράγρια, *Ξ* 510 u. s., häuf. κῦδος, κλέος, εὖχος, νίκην, Ruhm, Sieg gewinnen; auch mit Dat. commodi, οἱ αὐτῷ κῦδος, *K* 307: auch für einen anderen, ᾧ παιδί, *α* 240; aber auch bei jmdm Ruhm erwerben, *I* 303, vgl. *Δ* 95, ebenso πρὸς Δαναῶν, *Π* 84. — In bezug auf Schmerz u. Leiden: ἧλκος ἑῷ ἕλκεϊ, *Ξ* 130; ὅσσ' Ὀδυσεὺς ἐμόγησεν καὶ ἤρατο, auf sich nahm, *δ* 107.

ἀροίμην, ἄροιο, ἄροιτο, s. ἄρνυμαι.

ἄρουσις (ἀρόω), Ackerland, Pflugland, *I* 580. *ι* 134. [ᾰ]

ἀρωτήρ, ῆρος (ἀρόω), Pflüger, Ackermann, *Σ 542. Ψ 835. [ᾰ]

ἄροτος (ἀρόω), das Pflügen, Ackern, Plur. Ackerbau, *ι* 122 †. [ᾰ]

ἄροτρον (ἀρόω), der Pflug, *aratrum*, *K* 353. *ν* 32 u. s. [ᾰ]

ἄρουρα (ἀρόω)[2]), *a*) Ackerland, Saatland, Feld, *Z* 195. *M* 314. Plur. *H* 421. *Ψ* 599. *b*) Land überhpt, *Γ* 115; πατρὶς ἄρ., Vaterland, *α* 407. *K* 29. *Y* 193. *c*) die Erde, *Σ* 104; ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν, *Θ* 486. *γ* 3. *η* 332, vgl. *B* 548. *λ* 309, an welchen StSt. Einige Ἀρ. schreiben. [ᾰ̆ρ]

ἀρόω (lat. *arare*, got. *arjan*, lit. *árti*), Curt. Et.[5] S. 341), 3 Pl. Pr. ἀρόωσι, u. Part. Pf. Pass. fem. ἀρηρομένη, pflügen, ackern, *I* 108; νειὸς ἀρηρομένη, gepflügtes Brachland, *Σ* 548. [ᾰ̆]

ἁρπάζω, P. Fut. -άξων, *X* 310, ὃ. Aor. 1 ἥρπαξε u. ἥρπασε u. P. (St. ἁρπ, Curt. Et.[5] S. 263, „raffen"), 1) raffen, reißen, pakken, bes. wegreißen, wegraffen, rauben, oft v. Raubtieren, βόας, *E* 556. *P* 62; χῆνα, *o* 174 u. s.; jmdn entführen, *Γ* 444. *o* 250; πήληκα ἀπό τινος, jmdm den Helm herabreißen, *N* 528; δόρυ ἐκ χροός, *Π* 814; v. Dingen, κῦμα ἁρπάξαν, *ε* 416; ἁρπάξασα θύελλα, *κ* 48. — 2) aufraffen, schnell ergreifen, λᾶαν, *M* 445. — Dav.

ἁρπακτήρ, ῆρος, Räuber, *Ω* 262 †.

ἁρπαλέος, wonach man gierig greift, gierig gesucht, κέρδεα, *ϑ* 164 †. — Adv. **ἁρπαλέως,** gierig, hastig, ἐσθίειν, πίνειν, *ξ* 250. *ξ* 110.

Ἁρπάλιων, ωνος, S. des Pylaimenes, Königs der Paphlagonen, der von Meriones getötet wurde, *N* 644 ff.

ἅρπη (St. ἁρπ, Curt. Et.[5] S. 263), e. schnellfliegender Raubvogel mit heller Stimme, wahrsch. e. Falkenart, *T* 350 †.

Ἅρπυια (St. ἁρπ), gew. Plur. Ἅρπυιαι, eigtl. die Raffende. Hom. nennt zuerst *Π* 150 e. Harpyie Podarge, „Fußschnelle", welche dem Zephyros die Rosse des Achilleus gebar, βοσκομένη λειμῶνι παρὰ ῥόον Ὠκεανοῖο; in Od. im Pl. Sie sind Sturmgöttinnen u. personifizierte Stürme, u. zugleich Genien e. schnellen Todes, denn von spurlos Verschwundenen sagte man, die Harpyien hätten sie weggerafft, Ἅρπυιαι ἀνηρείψαντο, *α* 241. *ξ* 371. *ν* 77. Vgl. θύελλα.[1])

ἄ-ρρηκτος[2]) (ῥήγνυμι), 1) unzerreißbar, πέδαι, δεσμοί, *N* 37. *O* 20. *ϑ* 275; νεφέλη, *Y* 150; unzerstörbar, εἰλαρ, τεῖχος, πόλις, *Ξ* 56. *κ* 4. *Φ* 447; bildl. *N* 360 πολέμοιο πεῖραρ, s. d.; übtr. unverwüstlich, φωνή, *B* 499.

ἄ-ρρητος (εἴρω, W. ἐρ, ρερ), ungesagt, ungesprochen, ἔπος, *ξ* 466 †, s. auch ἀρητός.

ἄρσην, εν, Gen. ενος[3]), männlich, θεός, *Θ* 7; βοῦς, *H* 315; ἵπποι, *Ψ* 377 u. s., ὄις, *ι* 425.

Ἀρσίνοος, V. der Hamekede, e. angesehener Bewohner v. Tenedos, *Λ* 626.

ἀρσίπος, οδος, s. ἀερσίπος.

Ἀρτάκίη, e. Quelle im Lande der Laistrygonen, *κ* 108 das. Nitzsch.

ἀρτεμής, ές, unversehrt, dh. frisch, gesund, *E* 515. *H* 308. *ν* 43.

Ἄρτεμις, ιδος, Acc. *ιν*, selten *ιδα*, h. Ven. 16, Vok. *ι*, Abltg zw.[4]), *Diana*, T. des Zeus u. der Leto, die jungfräuliche Schwester des Apollon, durch schlanke Gestalt (*ζ* 107) und jugendliche Frische ein Vorbild weiblicher Schönheit (*δ* 122. *ζ* 151. *ρ* 37. *τ* 54), dh. verleiht sie den Mädchen schlanke Gestalt, *ν* 71. Sie wird durch Reigentanz verehrt u. führt

---

Str. 9, 2, 34; nach a. vom kopaischen See verschlungen, Str. das. § 35; nach Pausan. 9, 40, 5 ist es Chaironeia, s. Bursian Geogr. von Gr. I S. 198. 201. Nach Thuc. 1, 12 wurde es 60 Jahre nach der Eroberung von Troja durch die Boiotier erbaut, welche von Pelasgern aus ihren früheren Wohnsitzen in Thessalien vertrieben nach Boiotien flüchteten und die neue Stadt nach ihrem thessalischen Hauptorte Ἄρνη benannten. Übr. s. Bursian S. 201 Anm. 4.

[1]) Kayser Philol. XXI S. 318: „ἄρ. eigtl. für sich als Lohn davonzutragen suchen, was nicht bloß in der Gewinnung eines neuen Gutes, sondern auch in der Erhaltung dessen bestehen kann, was man hat, wenn der fernere Besitz in Frage gestellt ist".

[2]) s. Curt. Et.[5] S. 341 f. Fick W.[3] I 496.

[1]) Nach Hes. Th. 267 sind deren zwei, Ἀελλώ u. Ὠκυπέτη, die T. des Thaumas u. der Elektra. Spätere geben ihnen Vogelgestalt mit e. Mädchengesicht, Apd. 1, 2, 6. Im allgem. vgl. Welcker Gr. Götterl. I 708. Gladstone S. 233. Roscher Lex. d. Myth. S. 1842 ff.

[2]) La R. ἄρρητος, Unters. S. 59.

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 342. Fick W.[3] I 499. G. Meyer Gr. Gr.[3] § 18.

[4]) Et. zw.; s. die verschiedenen Vermutungen bei Roscher Lex d. Myth. S. 558 f. Im allgem. vgl. Preller Gr. Myth. I[4] 296 ff. Welcker Gr. Götterlehre I 602 ff. II 336 ff. Roscher a. a. O.

selbst den Reigen, *Π* 183. h. Ap. 199. h. Ven. 19. 118. Cer. 424. h. 27, 11 ff. Sie ist mit dem Bogen bewehrt, dh. *τοξοφόρος*, *Φ* 483, u. *λοχέαιρα*, w. s. Sie tötet mit demselben Frauen schnell u. ohne Krankheit, *Z* 428. *Τ* 59. *λ* 324 u. s. Ihre Geschosse heifsen sanft, *ἀγανά*, *λ* 173. *o* 411 und Penelope wünscht sich einen sanften Tod (*μαλακὸς θάνατος*) von ihr, *σ* 202. Im Zorne tötet sie die Laodameia, *Z* 205, die Töchter der Niobe, *Ω* 606, aus Eifersucht, wie es scheint, den Orion, *ε* 123. Sie heilt den Aineias, *Ε* 448. Als eifrige Jägerin erscheint sie *Ε* 51. *Φ* 485, im Taygetos u. Erymanthos der Jagd obliegend, *ζ* 102 ff. Sie sendet den Eber, weil Oineus die Ernteopfer versäumt hat, *Ι* 533 ff. Der Verf. des h. Ap. (Del.) 16 läfst sie in *Ὀρτυγίη*, w. s., geboren werden. Sie ist wie ihr Bruder auf Seiten der Troer. Beinamen aufser den angeführten sind *ἀγροτέρη*, *κελαδεινή* u. *χρυσηλάκατος*, w. s.

**Ἀρτεπίβουλος*, „Brotnachsteller", N. einer Maus, Batr. 261.

ἄρτι (W. *ἀρ*, Curt. Et.[5] S. 339), bei Hom. nur in Zsstzgn, das Treffliche, Vollkommene bezeichnend.

ἀρτι-επής, Gen. *έος* (*ἄρτιος*, *ἔπος*), fertig od. gewandt im Reden, *Χ* 281 †.

ἄρτιος (W. *ἀρ*), passend, treffend, nur Neutr. Plur. *ἄρτια βάζειν*, Treffendes sagen od. reden, verständig reden, *Ξ* 92. *θ* 240; *ὅτι οἱ φρεσὶν ἄρτια ᾖδη*, weil er ihm entsprechend gesinnt war, d. i. eines Sinnes mit ihm war, *Ε* 326. *τ* 248.

ἀρτί-ποος (*πούς*), mit vollkommen raschen Füfsen, flink, von Ares, im Ggstz des lahmen Hephaistos, *Θ* 310, u. von der Ate, *Ι* 505. [*ῐ*]

ἀρτί-φρων (*φρήν*), mit vollkommenem Verstande, sehr verständig, *ω* 261 †.

ἄρτος, Brot, **ρ* 343. *σ* 120. Batr. 35.

**Ἀρτοφάγος* (*φαγεῖν*), „Brotesser", N. einer Maus, Batr. 210. fr. 48, 1.

**ἄρτῡμα*, *ατος*, was zur Zubereitung der Speisen dient, bes. Gewürz, Batr. 41; von

ἀρτύνω u. *-ὔω* (dies nur Pr. *ἀρτύει*, *δ* 771, u. Impf. *ἤρτυε*, *Σ* 379. *γ* 152. *λ* 439. *π* 448, 3 Pl. *ἤρτυον*, *ν* 242.) (W. *ἀρ*, Curt. Et.[5] S. 339), ion. Fut. *ἀρτῠνέω*, *α* 277. *β* 196, Aor. 1 Part. *ἀρτύνας*; Aor. 1 Pass. ep. *ἀρτύνθη* (Bekk. II *ἤρτ.*), s. I, 2); Med. 3 S. Impf. *ἠρτύνετο* u. 3 Pl. Aor. *-ναντο*, I) Akt. 1) zusammenfügen, anfügen, *οὖατα*, Henkel ansetzen, *Σ* 379; so im Med. *ἐρετμὰ τροποῖς ἐν δερματίνοισιν*, sich die Ruder in den ledernen Stroppen (s. *τροπός*) befestigen, *δ* 782. *θ* 53; *σφέας αὐτοὺς ἀρτύναντες*, sich fest aneinander schliefsend (im Kampfe), *Μ* 43. 86. *Ν* 152. — 2) übhpt bereiten, zurüsten, anordnen, *ὑσμίνην*, Anstalten zur Schlacht treffen, *Ο* 303; *ἀρτύνθη μάχη*, es begann die Schlacht, *Λ* 216; *λόχον*, e. Hinterhalt legen, *ξ* 469; *ἔεδνα*, zurecht machen, *α* 277. *β* 196; *γάμον*, *δ* 771; bes. von allem, wozu List u. Schlauheit gehört, *δόλον*, e. böse List ersinnen, *τινί*, gegen jmdn, *λ* 439; *ψεύδεα*, Lügen schmieden, *λ* 366; *θάνατον*, *ὄλεθρόν τινι*, jmdm Tod, Verderben bereiten, *ν* 242. *ω* 153. *π* 448. — Med. für sich anfügen, bereiten usw., s. oben I, 1; übtr. *βουλήν*, e. klugen Plan entwerfen, *Β* 55. *Κ* 302.

Ἀρύβας, *αντος*, ein Phoiniker aus Sidon, *o* 426. [*ᾰρ*]

**ἀρχέ-κακος*, ep., Unheil beginnend, stiftend, *νῆες*, *Ε* 63 †.

Ἀρχέλοχος, S. des Antenor, e. Troer, von Aias erlegt, *Β* 823. *Μ* 100. *Ξ* 464.

Ἀρχεπτόλεμος, S. des Iphitos, Wagenlenker des Hektor, *Θ* 128. 312.

ἀρχεύω, ep. (*ἄρχω*), anführen, gebieten, mit Dat., **Β* 345. *Ε* 200.

ἀρχή, 1) Anfang, Beginnen, *ἐξ ἀρχῆς*, von Anfang an, d. i. von jeher, *α* 188. *β* 254 u. s. — 2) der Anfangspunkt, übtr. Veranlassung, Ursache, *φόνου*, *φ* 4; *εἵνεκ' ἐμῆς ἔριδος καὶ Ἀλεξάνδρου ἕνεκ' ἀρχῆς*, wegen meines Streites u. wegen des Anfangs des Alexander, d. i. wegen meines Streites mit den Troern u. wegen des Al., des Anstifters desselben, *Γ* 100[1]), vgl. Vs 87; dh. v. Helene (u. ihren Schätzen) *ἥ τ' ἔπλετο νείκεος ἀρχή*, *Χ* 116; vom Patroklos, *κακοῦ δ' ἄρα οἱ πέλεν ἀρχή*, dies war für ihn die Ursache des Unglücks, *Λ* 604.

ἀρχός (W. *ἀρχ*), Führer, Anführer, *κ* 204; bes. Heerführer, Fürst, *Β* 284 u. ö. in Il.; *ἀρχοὶ μνηστήρων*, *principes*, *δ* 629. *φ* 187; bes. v. Schiffsbefehlshabern, *Α* 144 (wo *ἀρχός* als Prädikat mit *ἔστω* zu verbinden ist). 311. *Β* 685; *νηῶν*, ib. 493; *ναυτάων*, *θ* 162.

ἄρχω[2]), 3 S. Konj. *ἄρχῃσι*[3]), *Υ* 138, häuf. Impf. (stets mit Augm.) *ἦρχον*, *ε*[4]), Fut. *ἄρξει*, *δ* 667, Aor. *ἦρξα*, *ε*; Med. *ἄρχομαι*, Impf. *ἤρχετο*, Fut. *ἄρξομαι*, *Ι* 97, Aor. *ἤρξατο*, P. *ἀρξάμενος*, *οι*, A) Akt. der Erste sein, I) in bezug auf Rang, Macht usw., Anführer sein, befehligen, herrschen, gebieten, gew. mit Gen., Hom. ö.; seltener mit Dat., *Β* 805. *ξ* 230. 471; abs. u. übtr. nach Ein. für *ἐπικρατεῖν*, *Ι* 102; *σέο δ' ἔξεται ὅττι κεν ἄρχῃ*, „an dir wird hangen, d. i. die Entscheidung darüber wird dir zustehn, worin er (der Ratgeber) vorangeht".

II) in bezug auf Raum od. Zeit, dh. 1) vorangehen, Führer sein, gew. abs. *Α* 495. *Γ* 420 u. s.; od. mit Dat. der Pers. *ἦρχε δ' ἄρα σφιν Ἕκτωρ*, *Π* 552, vgl. *Ε* 592; auch *ἄρχειν ἔν τισι*, *Ν* 690; *ὁδὸν ἄρχειν τινί*, jmdn e. Weg führen, *θ* 107; auch *ὁδοῖο* (lokaler Gen.), *ε* 237; *τινὶ κατὰ κέλευθα*, *ω* 9. — 2) in e. Zustande od. e. Handlung vorangehen, etwas früher als andere od. unter andern zuerst thun, dh. anfangen, beginnen, mit Gen., *μάχης*, *πολέμοιο*, *μύθων*, Hom. ö.; aufserdem noch mit Dat., *τοῖς ἄρα* (auch *τοῖσι δὲ*) *μύθων ἦρχε*, unter ihnen ging mit der Rede voran, begann zu reden, *Β* 433.

---

[1]) Bekk. II hat hier Zenodots Ls. *ἄτης* aufgen.; dagegen s. Ameis-Hentze im Anh.

[2]) Curt. Et.[5] S. 189 vergleicht skt. *arh*, *árhāmi*, ich bin wert, vermag, kann, Autenr. Bl. f. bayr. Gymn. 1868 S. 256 stellt es mit *ἔχομαι* zusammen.

[3]) So Bekker II, Doederl. u. Nauck mit Zenodot; s. nach Aristarch *ἄρχωσι*.

[4]) Vor Bekk. las man *Γ* 447 *ἄρχε*, was Rumpf Jahrb. für Phil. u. P. XXX S. 667 in Schutz nimmt u. La R. beibehalten hat; vgl. auch Autenr. zur St.

γ 68 u. ὅ. (auch von Zweien, ε 202, s. das. Ameis); ἄρχε θεοῖσι δαιτός, beginne das Mahl unter den Göttern, *O* 95; mit Inf. ἦρχε νέεσθαι, ἦρχ' ἴμεν, er begann aufzubrechen, *B* 84. *N* 329; ἦρχ' ἀγορεύειν, begann zu sprechen, *Σ* 249 u. s. ὅ., νέεσθαι φορέειν, χ 437; ἄρξει καὶ προτέρω κακὸν ἔμμεναι, er wird den Anfang machen od. vorangehen (den Seinigen), auch ferner uns ein Übel zu sein, δ 667; mit Partic. ist es „im Anfange einer Thätigkeit, eines Zustandes begriffen sein", während es mit Inf. „etwas zu thun anfangen" [1]) ist, so ἦρχε κιών, er begann mit dem Gehen, schritt voran, *Γ* 447; ἦρχον χαλεπαίνων, ich fing den Groll an, ich grollte zuerst, *B* 378.[2])

B) Med. 1) eigtl. zum erstenmale etwas thun, dh. etw. anfangen, beginnen, das man selbst fortsetzt, mit Gen. μύθων, μολπῆς, η 233. ζ 101; mit Inf. ἤρχετο μῆτιν ὑφαίνειν, *H* 324. *I* 93; ἔκ τινος ἄρχ., mit od. bei etw. beginnen, anfangen, ψ 199; so auch mit bloßem Gen., σέο δ' ἄρξομαι, mit dir werde ich anfangen, ι 97; ἀρξάμενοι τοῦ χώρου, ὅθεν, bei dem Platze anhebend, wo —, φ 142. — dh. 2) vom Beginnen des Opfers, wie ἀπάρχομαι, w. s., πάντων ἀρχόμενος μελέων, v. allen Gliedern Abschnitzel weihend, ξ 428, vgl. h. 29, 6.

ἀρωγή (ἀρήγω), Hilfe, Beistand, Schutz, nur **Δ* 408. *Φ* 360; ἐπ' ἀρωγῇ, zu Gunsten, *Ψ* 574. [ᾰ̄]

ἀρωγός (ἀρήγω), Helfer, Beistand, τινί, *Θ* 205. *Φ* 371. 428. σ 232; ἐπὶ ψεύδεσσιν, bei dem Betruge, *Δ* 235; vor Gericht, *Σ* 502. Nur an den a. StSt. [ᾰ̄]

ἆσαι, 1) zsgz. st. ἄᾶσαι, von ἀάω, w. s. — 2) Inf. Aor. 1 v. ἄω, sättigen, *Δ* 574.

ἄσαιμι, 1 S. Opt. Aor. v. ἄω, sättigen.

Ἄσαιος, ein Grieche, von Hektor getötet, *Λ* 301. [ᾰ̄]

ἄσαμεν, s. ἄεσα.

ἀσάμινθος, f. ep., Badewanne, in Il. nur *K* 576. γ 468. δ 48. 128 u. s.[3]) [⏑ ⏑ – ⏑]

ἄσασθαι, Inf. Aor. Med. v. ἄω, sättigen, w. s.

ἄσατο, s. ἀάω.

ἀ-σβεστος, Fem. auch ἀσβέστη, *Π* 123 (σβέννυμι), unauslöschlich, φλόξ; gew. übtr. unaufhörlich, unermeßlich, endlos, γέλως, *A* 599. *Θ* 326. *ν* 346; μένος, *X* 96; βοή, *Λ* 50. 500. *N* 169; κλέος, δ 584. η 333.

Ἄσβετος, ein Dämon, Ep. 14, 9.

ἄσε, zsgz. aus ἄασε, s. ἀάω.

ἄσεσθαι, Inf. Fut. Med. v. ἄω, sättigen.

ἀ-σήμαντος (σημαίνω), ohne Führer, μῆλα, *K* 485 †. Vgl. *O* 325.

ἄσθμα, ατος [1]), kurzes schweres Atmen, Keuchen, Beklemmung, **O* 241; ἔσχετο ἀργαλέῳ ἄσθματι, er keuchte oder atmete schwer auf, *O* 10. *Π* 109. — Dav.

ἀσθμαίνω, nur P. Pr., schwer atmen, nach Luft schnappen, keuchen, beklommen sein, v. Laufenden, **K* 376; v. e. kämpfenden Eber, *Π* 826; v. Träumenden, *K* 496; v. Sterbenden, röcheln, *E* 585. *N* 399. *Φ* 182.

Ἀσιάδης, S. des Asios, *M* 140. *N* 561. 759. 771. *P* 583. [ᾰ̄σ]

Ἀσίης, Ἀσίας, s. 2. Ἄσιος.

Ἀσίνη, St. in Argolis am argol. Meerbusen, unfern v. Nauplia [2]), unter Diomedes' Herrschaft, *B* 560. [⏑ ⏑ –]

ἀ-σίνής, ές (σίνομαι), unbeschädigt, unverletzt, **λ* 110. μ 137. [ᾰ̄]

1. **Ἄσιος,** 1) S. des Dymas, Br. der Hekabe, ein Phryger, von Aias getötet, *Π* 717. — 2) S. des Hyrtakos aus Arisbe, Bundesgenosse der Troer, von Idomeneus getötet, *B* 837. *M* 95. *N* 384 u. s. [– ⏑ ⏑]

2. **Ἄσιος,** als Adj. nur Ἀσίῳ [3]) ἐν λειμῶνι, *B* 461, auf der asischen Au; dieselbe, e. fruchtbarer Landstrich, lag in Lydien am Kaystros, südwärts von Tmolos. [ᾰ̄]

ἄσις, ιος, Schlamm, Unrat, *Φ* 321 †.[4]) [ᾰ̄]

ἄ-σιτος (σῖτος), ohne Essen, fastend, v. Penelope, δ 788 †.

Ἀσκάλαφος, S. des Ares u. der Astyoche, Br. des Ialmenos, König der Minyer in Orchomenos, ein Argonaut und Held vor Ilios; er ward von Deïphobos getötet, *B* 512. *I* 82. *N* 478. 518. *O* 112.

Ἀσκάνιη, Landschaft in Kleinasien, u. zwar nach Str. 12, 4, 5, vgl. 14, 5, 26 *a*) in Bithynien od. Mysien am gleichnamigen See in der Nähe des nachmaligen Nikaia, *N* 793. *b*) in Phrygien, *B* 863.

Ἀσκάνιος, 1) S. des Hippotion, Bundesgenosse der Troer, e. Myser, *N* 792. — 2) Bundesgenosse der Troer aus Askanie in Phrygien, *B* 862.

ἀ-σκελής, ές, ep. (mit ἀ prothet. σκέλλω, „dörren"), eigtl. ausgetrocknet, dh. saftlos, dh. *a*) erschöpft, kraftlos, *χ* 463. *b*) hart, fest, starr, dh. unerbittlich (ἀμεταπαύστου, Schol.), nur im Neutr. ἀσκελές als Adv. κεχόλωται, α 68; so das Adv. ἀσκελέως,

---

[1]) Nach Kr. Gr. 56, 5, 1 steht das Part., „wenn e. andere Phase derselben Handlung (Mitte od. Ende), der Infinitiv, wenn e. andere Handlung als Gegensatz vorschwebt".

[2]) Vgl. Kr. Gr. u. Di. 56, 5, 1. Classen Beob. S. 90, Autenr. u. Koch verbinden nicht das Part. mit ἄρχειν, sondern nehmen es mit Döderl. Gl. n. 909 für sich und ergänzen an erster St. εὐηθῆναι u. an zweiter μαχήσεσθαι aus Vs 377.

[3]) S. Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 123.

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 387 v. W. ἀ̆ϝ-, „hauchen", Fick W.[3] I 12 vergleicht skt. *átman*, W. *an*, „hauchen".

[2]) wurde zerstört zur Zeit des ersten messenischen Krieges; Lage zw., Bursian II S. 61; e. andere St. dieses Namens lag in Lakonien (früher Ἀᾶς) u. eine in Messene.

[3]) So seit Spitzner außer La R. nach Herm. zu h. Ap. 250, über die Etym. vgl. Kiepert, Lehrbuch der alten Geogr. § 26, welcher den Namen „Asien" ebenso auf assyr. *açú*, Sonnenaufgang, Osten, zurückführt, wie Europa auf hebr. phön. *ereb*, Sonnenuntergang, Westen. Die gew. Ls. bis auf Wolf ist Ἀσίῳ, Gen. von Ἀσίης, ion. st. Ἀσίου, der Sage nach e. K. in Lydien, S. des Kotys, Enkel des Manes, Herod. 4, 45, das. Bähr. Str. 14, 1, 45. Steph. Byz. unter Ἀσία p. 131, 7. Mein.: Ὅμηρος· „Ἀσίῳ ἐν λειμῶνι" ἢ μᾶλλον Ἀσίῳ (nach Meineke's Emend. st. Ἀσίας) u. Anm., s. La R. Schulausg. im Anh.

[4]) Nach Fick W.[3] I 505 aus *δα-σις, δα-τις, v. W. *as*, „werfen", eigtl. „Bewurf". Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 84 f. vergleicht lat. *sentina*.

ἀσκ. ἀεὶ μενεαίνειν, *T* 68 †; dh. auch beständig, ἀσκελὲς κλαίειν, *δ* 543.[1])

ἀσκέω[2]), Impf. 3 Sg. ἤσκειν st. ἤσκεεν, *Γ* 388, Aor. 1 ἤσκησε, *αν*, Part. ö., Pf. P. ἤσκηται, b. Hom. nur v. kunstgeschickter od. sorgfältiger Verarbeitung od. Bearbeitung v. Rohstoffen, geschickt verarbeiten od. bearbeiten, εἴρια, *Γ* 388; oder von kunstreicher oder sorgfältiger Fertigung und Ausschmückung von Kunstprodukten, künstlich od. mit Kunst fertigen, κρητῆρα, ἑρμῖνα, *Ψ* 743. *ψ* 198; χορὸν Δαίδαλος ἤσκησεν Ἀριάδνῃ, D. arbeitete kunstreich e. Reihentanz für Ariadne[3]), *Σ* 592; χιτῶνα πτύσσειν καὶ ἀσκεῖν, ein Gewand zusammenlegen u. durch Ausstreichen der Falten glatt machen, *α* 439; ἅρμα χρυσῷ εὖ ἤσκηται, ist künstlich mit Gold verziert, *K* 438. — Öfters steht es im Partic. als adverbiale Bestimmung des Hauptverb., θρόνον τεύξει ἀσκήσας, er wird e. Sessel künstlich, kunstvoll fertigen, *Ξ* 240, vgl. 179. *Δ* 110. *γ* 438 das. Ameis. Batr. 125. La R. St. S. 158 Anm.

ἀσκηθής, ές[4]), ep., b. Hom. nur Nom. Sg. u. einmal Nom. Pl. ἀσκηθέες[5])(dreisilb.), *ξ* 255, unverletzt, unversehrt, wohlbehalten, nur v. Personen, ἀσκηθέες καὶ ἄνοσοι, Od. l. c.; sonst nur v. Rückkehrenden aus der Schlacht od. Heimkehrenden, *K* 212, *Π* 247. *ε* 26. 144. 168. *ι* 79. *λ* 535.

ἀσκητός (ἀσκέω), künstlich od. sorgfältig bearbeitet, bereitet, λέχος, *ψ 189; νῆμα, feingesponnenes Garn, *δ* 134.

Ἀσκληπιάδης, S. des Asklepios = Machaon, *Δ* 204. *Λ* 614. *Ξ* 2.

Ἀσκληπιός[6]), *Aesculapius*, in Il. keine Gottheit, sondern ein trefflicher Arzt, V. des Podaleirios u. Machaon, Fürst von Trikke u. Ithome in Thessalien, **B* 731. *Δ* 194. *Λ* 518. Bei Spätern S. des Apollon u. der Koronis od. Arsinoë, Gott der Heilkunde, h. 16. [*ι* verl. *B* 731.][7])

ἄ-σκοπος (σκοπέω), unvorsichtig, unbedachtsam, *Ω 157. 186.

ἀσκός[8]), ein lederner Schlauch, zum Aufbewahren des Weins, *ε* 265; αἴγειος, Schlauch von Ziegenleder, *Γ* 247. *ι* 196 u. ö.; Haut, Balg, βοός, *κ* 19 das. Nitzsch.

ἄσμενος (ἥδομαι, W. σϝαδ)[1]), erfreut, freudig, froh, φύγεν ἄσμενος ἐκ θανάτοιο, froh, dem Tode entgangen zu sein, *Υ* 350. *ι* 63 u. s.; ἐμοὶ δέ κεν ἀσμένῳ εἴη, es würde mir erwünscht sein, *Ξ* 108; vgl. Kr. Dial. 48, 6, 6.

ἀσπάζομαι[2]), Dep. M., bewillkommnen, begrüßen, freundlich empfangen, τινά, *χ* 498; τινὰ χερσίν, mit den Händen bew., *γ* 35; δεξιῇ ἑπέεσσί τε, *K* 542; χερσὶν ἔπεσσί τε, *τ* 415.

ἀσπαίρω (= σπαίρω mit ἀ prothet., W. σπαρ, Curt. Et.[3] S. 287), zucken, zappeln, oft v. sterbenden Menschen u. Tieren, *Γ* 293. *K* 521. *M* 208. *N* 571. 573. *Θ* 526. *μ* 254 f. *τ* 229; πόδεσσι, mit den Füßen, *χ* 473; schlagen, pulsieren, vom Herzen e. Sterbenden, *N* 443. Nur P. Pr. u. Impf. ἡσπαιρε, *ον*.

ἄ-σπαρτος (σπείρω), ungesäet, nicht besäet, **ι* 109. 123.

ἀσπάσιος(ἀσπάζομαι), auch 2 End., *ψ* 233. 1) willkommen, erwünscht, lieb, angenehm, v. Personen, τῷ δ' ἀσπάσιος γένετ' ἐλθών, *K* 35. *ι* 466. *λ* 431; auch νύξ, *Θ* 488; βίοτος, *ε* 394; γῆ, *ψ* 233. — 2) freudig, froh, zufrieden, *Φ* 607. *ψ* 238. 296; adverb. ἀσπάσιον τόν γε θεοὶ κακότητος ἔλυσαν, zu seiner Kinder Freude, *ε* 397. — Adv. **ἀσπασίως**, erwünscht, willkommen, ἀσπ. δ' ἄρα τῷ κατέδυ φάος ἠελίοιο, *ν* 33, froh, freudig, *Σ* 270. *Φ* 610.[4]) *δ* 523. *ν* 333. *ξ* 502; γόνυ κάμπτειν, gern die Kniee beugen, d. i. sich niedersetzen um auszuruhen, *H* 118. *T* 72; ἀναπνεῖν, froh aufatmen, *Δ* 327; ἰδεῖν, *δ* 523. *Θ* 450.

ἀσπαστός = ἀσπάσιος 1), willkommen, erwünscht, **ν* 35. *ψ* 60. 239; ἀσπαστὸν ἐμοὶ γένοιτο, erwünscht wäre es mir, nach meinem Wunsche geschähe es, *τ* 569. — Das Neutr. ἀσπαστόν als Adv.: ὣς Ὀδυσῆι (i. e. Ὀδυσῆι) ἀσπαστὸν ἐλέλατο γαῖα καὶ ὕλη, so erwünscht erschien dem Odysseus Ufer u. Waldung, *ε* 398, vgl. *η* 343. *Θ* 295. — Es steht stets vor der weibl. Hauptcäsur, La R. St. § 33, 15.

ἄ-σπερμος (σπέρμα), ohne Samen, ohne Nachkommen, *Υ* 303 †.

ἀ-σπερχές (σπέρχω)[4]), ep., sehr eilig, dh. eifrig, heftig, hitzig, bes. μενεαίνειν, *Δ* 32. *Χ* 10. *α* 20; κεχολῶσθαι, *Π* 61; emsig, *Σ* 556; unablässig, rastlos, ἐφέπειν τινά, *Χ* 188.

ἄ-σπετος, poet. [W. σεπ, „sagen" u. ἀ priv.), eigtl. unsäglich, unaussprechlich, ἄσπετα πολλά, unsäglich viel, *Δ* 704; ὅσσα τάδ' ἄσπετα πολλά, wie unendlich viel hier ist (vgl. ὅσος), *δ* 75; dh. häufig von unsäglicher, unbeschreiblicher Größe oder Menge,

---

[1]) Manche fassen es auch *α* 68. *T* 68 in dieser Bedeutung. Übr. vgl. Clemm Curt. Stud. VIII 45. Hentze zu *T* 68 Anh.

[2]) Nach Fick W.[3] II 18 viell. für *ἀκ-σκω, vgl. skt. *apas*, lat. *opus*.

[3]) A. wie Voß minder richtig „künstlich ersann D. e. R.". Es wird auf ein bekanntes Kunstwerk des Daidalos hingewiesen; man zeigte noch späterhin in Knosos ein Relief aus weißem Marmor, welches der Chortanz Ariadne's hieß, Paus. 9, 40, 2 das. Siebel. Vgl. Overbeck Gesch. der Plastik I S. 35 2. Aufl.

[4]) Abltg zw. Nach Christ S. 146 von ξίω; Böttcher Ährenl. S. 15 vermutet Vwdtschaft mit „Schaden".

[5]) Die Synizese verwirft Thiersch Gr. § 192 S. 302 in 4. Aufl. § 126, 5 ist nach ihm ἀσκηθεῖς zu lesen). Den Grund, weshalb die alten Gramm. nicht ἀσκηθεῖς korrigiert haben, findet Lob. Path. El. II p. 57 in den drei vorhergehenden Spondeen. Die alte Lz ist ἀσκεθέες (so Nauck), die Schol. Eust. Cod. Harl. Ven. 613. Vind. 5 haben u. die erst von Wolf in ἀσκηθέες geändert worden ist; vgl. auch Ameis im Anh.

[6]) Ablig zw., vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 616.

[7]) Vgl. Welcker Götterl. II 372 ff. Roscher Lex. d. Myth. S. 615 ff.

[8]) Et. zw.; s. Fick Bezzenb. Beitr. II 265.

[1]) Über die Bildung verschied. Ansichten bei Curt. Verb. I[2] 193 u. J. Schmidt KZ. XXVII 320.

[2]) Nach einigen mit prothet. ἀ gebildet und mit σκάω zusammenhängend, vgl. Benfey I 541. Doederl. Gl. 938. Christ S. 37. Düntzer KZ. XIII 10. Anders Savelsberg Qu. lexil. p. 13.

[3]) ἀσπ. ist von Bekk. I wieder hergestellt statt der von Wolf u. folg. aufgen. Lz ἀσπασίως, die Dind., La R., Koch u. Düntz. beibehalten haben.

[4]) Nach Curt. Et.[5] S. 195 eigtl. ἀνσπερχές, vgl. Clemm Curt. Stud. VIII 95.

unsäglich groſs, -viel, unendlich, unermeſslich, ὕλη, ῥόος, αἰθήρ, κρέα, δῶρα u. dgl.; ὕδωρ, vom Meere, ε 101; οὐδας, v. Erdboden, *T* 61. Ω 738, vom Fuſsboden des Männersaales, ν 395. χ 269, auch ἄλκή, Π 157; κῦδος, Γ 373. Σ 165; κλαγγὴ συῶν, ξ 412; ἄσπετα, subst., unendlicher Vorrat, ν 424. — Das Neutr. ἄσπετον als Adv. τρεῖτ' ἄσπετον, ihr zittert gewaltig, *P* 332, u. so φωνὴ τρεῖ ἄσπετον, h. Ven. 237.[1])

ἀσπῐδιώτης[2]), beschildet, schildtragend, schildgewappnet, ἀνήρ, **B* 554. Π 167.

ἀσπίς, ίδος, f., der Schild, u. zwar sowohl *a*) der groſse Ovalschild, der den Mann vom Kinn bis zu den Knöcheln deckte, ποδηνεκής, *O* 646, u. ἀμφιβρότη, *B* 389 u. s. genannt; als *b*) der kleinere kreisrunde Schild, εὔκυκλος, *E* 797 u. s. ὄ., παντόσ' ἐίση, Γ 347 u. s.[3])

ἀσπιστής (ἀσπίς), beschildet, schildgewappnet, nur Gen. Plur. u. stets am Vsschluſs ἀσπιστάων, **Δ* 90. 201. 221. *E* 577 u. s.

Ἀσπληδών, όνος, St. in Boiotien am Flusse Melas im Gebiete der Minyer, *B* 511. Über die Lage s. Bursian Geogr. v. Griechenl. I S. 211.

ἀ-σπουδί[1]), Adv. (σπουδή), ohne Mühe, ohne Anstrengung, stets in der Vbdg μή μαν ἀσπ. γε, wahrlich nicht ohne Mühe, d. i. ohne heftigen Kampf od. Gegenwehr, **Θ* 512. *O* 476. *X* 304.

ἄσσα, ion. st. ἄτινα (G. Meyer Gr. Gr.[2] § 439), was immer, *I* 367. η 197; τά, ἄσσα, *A* 554. *Y* 127. ε 188, s. ὅστις.

ἄσσα, ion. st. τινά, ὁπποῖ' ἄσσα, τ 218 †.[5])

Ἀσσᾰ́ρᾰκος, S. des Tros u. der Kalirrhoë, Enkel des Erichthonios, V. des Kapys, Groſsv. des Anchises, *Y* 232 ff.

ἄσσον, Adv. Komp. zu ἄγχι (st. ἄγχιον, W. ἀχ, ἀγχ, Curt. Et.[5] S. 190), näher, gew. mit ἴέναι, sich nähern, *A* 335. 567 u. ὄ. τινός, λ 89, u. nachgesetzt τείχεος ἄσσον ἴσαν, *X* 4, ἰκέσθαι τινός, Ξ 247. Ψ 44; ἄσσον ἄνακτος ἐλθέμεν, ρ 303; ἄσσον φέρειν, ι 380; φορεῖν, ν 368; ἔθεν ἄσσον ἐρύσ σατο, zog sie näher zu sich, τ 481; ἀσσόν τινος καλεῖν τινά, jmdn in jmds Nähe rufen, Ω 74; μοὶ ἄσσον στηθι, tritt mir näher, Ψ 97, vgl. La R. St. § 38, 9.[1]) — Dav. **ἀσσοτέρω**, Adv. neuer Kompar., näher, mit Gen. **τ* 506, u. ἀσσ. καθίζειν παραὶ πυρί, jmdn näher an das Feuer setzen lassen, *P* 572.

ἄστᾰχυς, υος (= σταχύς mit ἀ prothet.), Kornähre, *B* 148 †.

ἀ-στεμφέως, poet., Adv. unbeweglich, ἔχειν, fest halten, **δ* 419. 459; von

ἀ-στεμφής, ές, poet. (στέμβω, W. στεμφ, vwdt mit „stampfen"[3]), unbeweglich, fest, unerschütterlich, βουλή, *B* 344 †. Neutr. ἀστεμφές als Adv., ἔχειν τι, etwas unbeweglich halten, Γ 219 †.

Ἀστέριον, Ort bei Magnesia, nicht weit von Τίτανος, w. s., in Thessalien, *B* 735.

Ἀστερίς, ίδος, kleine (wahrsch. erdichtete) Insel des ionischen Meeres im Sunde zwischen Same u. Ithake, δ 846, b. Str. 10, 2, 16 Ἀστερία; vgl. auch Nitzsch zur St.

ἀστερόεις, ep. (ἀστήρ), 1) voll Sterne, gestirnt, οὐρανός, Δ 44. ι 527 u. ὄ. — 2) sternartig, dh. funkelnd, glänzend, θώρηξ, Π 134; δόμος, Σ 370.[3]) — Auſser den 2 letzten StSt. stets im Vsausgang, Ameis-Hentze zu ι 527 Anh.

Ἀστεροπαῖος, S. des Pelagon, Enkel des Flussgottes Axios, Anführer der Paioner, von Achilleus getötet, *M* 102. Φ 137 ff.

ἀστεροπή, ep., Blitz, **Δ* 184. *N* 242. Ξ 386. h. Cer. 280 (v. στεροπή u. ἀ prothet.). Dav.

ἀστεροπητής, Blitzschleuderer, Bein. des Zeus, **A* 580. 609. *H* 443. *M* 275.

ἀστήρ[4]), έρος, Dat. Pl. ἀστράσι[5]), *X* 28. 317, Stern, Gestirn, *A* 62. ν 93 u. s.; ὄ. im Bilde ἀστ. ὡς, *Z* 295. *T* 381; ἀστὴρ ὀπωρινός, Herbstgestirn, d. i. der Hundsstern (s. κύων), *I* 5; übhpt feurige Lufterscheinung, Meteor, Δ 75.

ἄστός (ἄστυ), Städter, Bürger, nur *Δ* 242. ν 192.

ἀστρᾰ́γᾰλος[6]), 1) Halswirbel, Genick, Ξ 466; Plur. die Wirbelknochen, ἐκ δέ οἱ αὐχὴν ἀστραγάλων ἔᾶγη, der Nacken brach ihm aus den Wirbelknochen, κ 560, vgl. Ξ 466. — 2) das Sprungbein, der Knöchel am Fuſse, *talus*, bes. der Tiere, woraus man Würfel machte; dh. Würfel u. im Plur. Würfel- od. Knöchelspiel, Ψ 88.

---

[1]) So Franke nach Herm. statt φωνὴ ἵεται ἄσπετος, das Baum. u. Gemoll (w. s.) beibehalten haben.

[2]) S. über die Bildung Lob. Path. El. I p. 479.

[3]) Der Schild war nach aufsen gewölbt u. bestand gew. aus mehreren Lagen von Rindsleder (βοείη, ταυρείη, w. s.), die aufsen mit einer Metallplatte bedeckt waren; der des Telamoniers Aias hatte sieben solcher Lagen u. darüber eine eherne Platte, *H* 223 ff. *M* 294; der des Achilleus, den Hephaistos gefertigt, bestand aus fünf Metallplatten, *Y* 271 f. Um den Schild lief ein metallener Rand (ἄντυξ, w. s.), an dem bisweilen Troddeln (θύσανοι, w. s.) angebracht waren, er war auch wohl mit Knöpfen oder Buckeln (ὀμφαλοί) verziert, *Δ* 34, vgl. ὀμφαλόεις; ein solcher Buckel befand sich gewöhnlich in der Mitte der Wölbung, vorzugsweise ὀμφαλός genannt, *N* 192; bisweilen war die Aufsenseite mit erhabener Arbeit geschmückt, wie am Schilde Agamemnons, *Δ* 32, u. des Achilleus, *Σ* 478 ff. Getragen wird der Schild an einem um den Hals gehenden Riemen (τελαμών), *B* 388 u. s.; zum Handhaben desselben diente der κανών, Bügel, Handhabe oder die κανόνες, der Doppelbügel, Handhabe und Armbügel, s. κανών; s. Köchly u. Rüstow Gesch. des gr. Kriegsw. S. 15 ff. Friedreich Realien S. 366 f. und bes. Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 311 ff.

[4]) Über die Schrb. ἀσπουδί, ἀσπουδεί, ἀσπουδῇ s. La R. Textkr. S. 205.

[5]) Nach Ahrens Formenl.[2] S. 41 wäre ὁπποτά, σσα (aus τιά) zu schreiben, vgl. Düntzer zur St. u. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 439; nach Curt. Et.[5] S. 722 ist das ἀ prothätisch. ἄσσα st. τινά sonst im unechten Vs *K* 409, seit Spitzner ἄσσα.

[1]) Die Alten schrieben ἄσσον, Epim. Hom. 42, Lehrs zu Herod. π. μ. λ. 37. La R. Textkr. S. 206.

[2]) S. Curt. Et.[5] S. 212, vgl. auch Fick W.[3] I 247.

[3]) Nach Doederl. n. 1017 „funkelnd wie ein ganzer Himmel von Sternen"; nach a. auch an diesen StSt., oder wenigstens an der ersten: besternt, d. i. mit sternartigen Verzierungen, s. Goebel De epith. p. 12, Friedländer JJb. 77, 807 und Hentze zu den StSt.

[4]) Skr. tārā, ved. stāras, Stern; die W. nach ein. skr. as, werfen, nach a. wahrscheinlicher star, στορ, στόρνυμι, s. Curt. Et.[5] S. 206.

[5]) So betonte Aristarch, Herodian ἄστρασι, s. Heyne u. Spitzner zu ersterer St.

[6]) Nach Curt. Et.[5] S. 209 viell. mit ὀστέον vwdt, anders Lob. Path. Pr. p. 92. 141. 337.

ἀστράπτω (wahrsch. mit ἀστήρ vwdt, Curt. Et.[5] S. 206), Part. Aor. ἀστράψας, blitzen, den Blitzstrahl schleudern, v. Zeus, ἐπιδέξια, *B 353. *I* 237. *P* 595.[1])

ἄστρον (ἀστήρ), Gestirn, Sternbild, Stern, nur im Pl., Θ 555. μ 312 u. s.

ἄστυ, meist Nom. u. Acc. Sg., auch Pl., ὁ. auch Gen. S. ἄστεος, Dat. ἄστεϊ nur ϑ 525 (skr. *vástu*, Stätte, Haus, W. *vas*, wohnen, Curt. Et.[5] S. 206), eigtl. Wohnstatt, dh. Stadt, πόλις, in bezug auf ihre Befestigung, d. h. πόλις καὶ ἄστυ, Burg und Stadt, *P* 144; vgl. *X* 433 f., vgl. Ameis-Hentze zu ζ 178, sowohl von großen als kleinen Städten, *B* 332. δ 9 u. ö., auch mit dem Namen der St. im Gen.: ἄστυ Ζελείης, Δ 103; Ἰλίου, Φ 128; Δήμνου καὶ Ἰμβρου, Ξ 281. — Adv. ἄστυ-δε, nach der Stadt, Σ 255. κ 104 u. ö. (La R. St. §46, 5).

Ἀστύαλος, e. Troer, von Polypoites erlegt, *Z* 29.

Ἀστυάναξ, κτος, Bein. des Skamandrios, S. des Hektor, den ihm die Troer gaben, *Z* 403. *X* 506.

ἀστυ-βοώτης (ἄστυ, βοάω), durch die Stadt rufend („stadtdurchrufend", V.), Bein. des Herolds, Ω 701 †.

Ἀστύνοος, 1) ein Führer der Troer, von Diomedes erlegt, *E* 144. — 2) S. des Protiaon, e. Troer, *O* 455.

Ἀστυόχεια, T. des Phylas von Ephyre, M. des Tlepolemos vom Herakles, *B* 658; bei Pind. Ol. 7, 41 Ἀστυδάμεια.

Ἀστυόχη, T. des Aktor, M. des Askalaphos u. Ialmenos vom Ares, *B* 513 ff.

Ἀστύπυλος, e. Paioner von Achilleus erlegt, Φ 209.

ἀ-σύφηλος[2]), eigtl. wohl unverständig, dann nichtswürdig, schnöde, nur ὥς μ' ἀσύφηλον (adverb.) ἔρεξεν, wie er mich so schnöde behandelt hat, nur *I 647, u. ἔπος ἀσύφηλον, ein nichtswürdiges Wort, Ω 767. ασῠ]

ἀ-σφαλέως, Adv., nicht wankend, fest, μένειν, ohne zu wanken, *P* 436. ρ 235; ἔχειν, d. i. gleichmäßigen Strich od. Kurs halten, Ψ 325; beharrlich, unaufhörlich, mit ἔμπεδον verb., ϑέειν, *N* 141. ν 86; übtr. sicher, treffend, ἀγορεύειν, ϑ 171; von

ἀ-σφαλής, ές (σφάλλω), nicht wankend, wandellos, feststehend, nur Neutr. ἀσφαλές, als Adv., ὄϕϑι φασὶ ϑεῶν ἕδος ἀ. αἰεὶ ἔμμεναι, ζ 42; ἔμπεδον ἀσφαλὲς αἰεὶ ϑρῶσκων, beharrlich, unablässig, *O* 683.

Ἀσφάλιων, ονος, Diener des Menelaos, δ 216.

ἀσφᾰρᾰγος, Luftröhre, Kehle, *X* 328 †.[3])

ἀσφοδελός (ἀσφόδελος)[4]), die Asphodillpflanze), poet., Asphodill hervorbringend, ἀσφοδελὸς λειμών, die Asphodelos-wiese in der Unterwelt, wo sich die Schatten der Helden aufhalten, λ 539. 573. ω 13. h. Merc. 221. — Der Asphodill (ὁ ἀσφόδελος) ist e. lilienartige Pflanze mit großen Stengeln und Blättern und vielen blaßfarbigen Blüten, deren Wurzelknollen eine Nahrung armer Leute waren, Hes. Op. 41. Vgl. Billerb. Flor. cl. p. 92, Fraas Synops. S. 288, Nitzsch zur St. Welcker Gr. Götterl. I 800 u. die StSt. bei Böttcher Ährenl. S. 15 ff.[1]) Man pflanzte dieselbe im Altertum wie noch jetzt in Griechenland auf Grabstätten.

ἀσχᾰλάω[2]) u. **ἀσχάλλω**, nur β 193, ep. zerd. ἀσχαλόω, 3 Sg. Präs. ἀσχαλάᾳ, 3 Pl. ὀωσι, Inf. ἀαν, Part. ὀων, ungeduldig, unwillig, ärgerlich, unmutig sein, auch betrübt sein (*X* 412); abs. *B* 297. Ω 403; mit Gen., über jmdn od. etwas, τ 159. 534, od. mit Part. *B* 293. Ω 403. β 193; οἵ πού με μάλ' ἀσχαλόωσι μένοντες, die wohl darüber unwillig sind, daß sie auf mich warten müssen, d. i. die wohl mit Ungeduld mich erwarten, α 304.

ἄ-σχετος (σχεῖν), ep. **ἀάσχετος**[3]), *E* 892. Ω 708, nicht zu halten, unwiderstehlich, unbändig, μένος, *E* 892; oft μένος ἄσχετος, unbändig an Kraft od. Zorn, β 86. 303. γ 104. ρ 406. ν 19; auch πένϑος, unwiderstehliche, nicht zu bezähmende Trauer, *Π* 549. Φ 708.

Ἀσωπός, N. mehrerer Flüsse, b. Hom. Fl. in Boiotien, der in den Euripos fällt, j. Asopo, Δ 383. — 2) der Stromgott Asopos, S. des Okeanos u. der Tethys, V. der Aigina, Antiope usw., λ 260. [ᾰ]

ἀ-τάλαντος (τάλαντον u. ἀ kop., Curt. Et.[5] S. 220), eigtl. gleich an Gewicht, gleichwiegend, dh. gleich, vergleichbar, γυκτί, *M* 463, u. bes. Ἄρηι, auch Ἐνυαλίῳ ἀτ., *B* 627. 651 u. o.; Διὶ μῆτιν ἀτ. (als Vsschluß, La R. St. § 11, 1), gleich an Klugheit dem Zeus, *B* 169. 407 u. s.; ϑεόφιν, γ 110. 409 (nur hier in Od.).

ἀτᾰλά-φρων, ονος, ep. (φρήν), kindlich heiteren Sinnes (V. „zart"), παῖς, *Z* 400 †, s. ἀταλός.

ἀτάλλω (ἀταλός), poet., 1) munter od. fröhlich hüpfen, springen, wie die Kinder, von Seetieren, ἐκ κευϑμῶν, aus den Klüften munter hervorspringen, *N* 27. — 2) tr. = ἀτιτάλλω, aufziehen, pflegen, τινά, Ep. 4, 2. Übr. s. unter ἀτιτάλλω Anm. [ᾰτ]

ἀταλός[4]), wahrsch. (mit Lob. Path. pr. p. 146), vwdt mit ἀτάλλω, eigtl. hüpfend, springend (wie Kinder oder junge Tiere),

---

[1]) Fick W.[3] I 600 stellt das W. zu W. *tarp*, „glühen, schmelzen".

[2]) Wahrscheinl. nach d. Schol. u. Eust. mit äol. *υ* von σοφός, also eigtl. „thöricht", u. so Apoll. ἀμαϑής, οὐδανός (ἄξιος), ἀδόκιμος; vgl. Curt. Et.[5] S. 512. Clemm Curt. Stud. VIII 85.

[3]) Nach einigen mit φάρυγξ vwdt, übr. vgl. Curt. Et.[5] S. 186. 722.

[4]) Über Accent. s. La R. Textkr. S. 208.

[1]) A. nehmen ἀσφ. als Subst. = ἀσφοδελῶν, Ort voll Asphodill, od. = ἀσφοδελιτης, s. Lob. Path. El. I p. 560.

[2]) Nach Autenrieth zu *B* 293 von e. Adj. °ἄσχαλος, eigtl. der nicht an sich halten kann, ungeduldig, mit σχολή vwdt, also von W. σεχ, σχε, Curt. Et.[5] 193, Verb.[2] I 373.

[3]) Nach Bekker Hom. Bl. I 158 aus °ἀανσχετος, ἀναν-σχετος, wobei das erste *ν* elidiert sei, damit nicht ἀν-άσχετος mit ἀνά-σχετος verwechselt würde, nach Clemm Curt. Stud. VIII 70 aus °ἀ-σασχετος von d. redupl. St. σασεχ, der älteren F. von σισεχ, wovon °σισχω, ἴσχω. Herwerden quaestt. ep. et eleg. p. 9 will ἀνάσχετον, Wackernagel Bezzenb. Beitr. IV 299 ff. ἀνάσχετον schreiben (ἀνα- als vollere F. des negat. Präfixes).

[4]) Über die Etym. s. J. Schmidt KZ. XXV 144.

πῶλοι, Υ 222; dh. munter, ἀταλὰ φρονεῖν, jugendlich heiter oder munter (gesinnt) sein, Σ 567; h. Cer. 24 von der Hekate als κουροτρόφος[1]) (vgl. ἀταλάφρων); im unechten Vs λ 39 παρθενικαὶ ἀταλαί, νεοπενθέα θυμὸν ἔχουσαι scheint es nur als charakterist. Beiw. der frühen Jugend zu stehen, s. v. a. sehr junge παρθ., im Gegensatz der νύμφαι, der Jungfrauen od. Bräute. [⏑ ⏑]

ἀτάρ[2]), Konj., stets zu Anfang des Satzes, dient 1) zur Einführung e. (nachdrücklichen) Gegensatzes, hingegen, dagegen, indes, aber, doch, jedoch, und doch, A 506. Γ 268. 270. φ 404 u. s. häuf.; ἀτὰρ αὖτε, nur K 420; dh. korrespondiert es auch einem vorausgehenden μέν wie δέ, A 166 u. s. Bisw. wird der Ggstz noch durch γὲ hervorgehoben, ἀτὰρ μὲν νῦν γε, Z 125. Π 573. P 206 u. s.; im Verhältnis zum Vhghden beschränkend, fast = nur, E 131. Ψ 104; ἀτάρ τε, Δ 484. — 2) zur Anreihung v. Sätzen, in denen ein neuer Umstand erwähnt wird, der oft in dem Vorhergehenden begründet ist (vgl. Θ 62. M 144. O 396. Ψ 869 u. s. ö.), wo auch wir „aber", doch gewöhnlicher und, und dann brauchen, Γ 268. 270. Δ 30 u. s. häuf.; mit τὲ verb., Δ 484; so in Gegenüberstellung verwandter Ausdrücke wie μάψ, ἀτὰρ οὐ κατὰ κόσμον, B 214 u. ö.; in Anreden nach dem Vokat., Ἕκτορ, ἀτὰρ σὺ πόλινδε μετέρχεο, Z 86, im Ggstze zu Vs 84 ἡμεῖς μέν; in X 331 Ἕκτορ, ἀτάρ που ἔφης — σῶς ἐσσεσθ' hebt es den Ggstz zu der gegenwärtigen Situation hervor; auch führt es in Ggstz zu dem Vorhergehenden Sätze ein, welche eine folgende Aufforderung vorbereiten, nun aber, Ἕκτορ, ἀτὰρ σύ μοι ἐσσι πατὴρ — ἀλλ' ἄγε νῦν ἐλέαιρε, Hektor, nun aber bist du mir Vater — erbarme dich jetzt, Z 429. δ 236.[3]) [⏑ ⏑]

ἀ-ταρβής, ές (τάρβος), unerschrocken, furchtlos, Bein. des Phobos, N 299 †.

ἀ-τάρβητος (ταρβέω) = d. vhg., νόος, Γ 63 †.

ἀταρπιτός, f., ep. st. ἀτραπιτός, der Pfad, Σ 565. ρ 234.

ἀταρπός[4]), f., ep. st. ἀτραπός sc. ὁδός, Pfad, Fußsteig, P 743. ξ 1. [ἄτ]

ἀταρτηρός, ep. W. von zw. Bdtg u. Abltg, wahrsch. mit ἀ priv. v. W. τερ (in τείρω), also eigtl. unzerreibbar, dann hart, rauh, schrecklich[5]), ἔπεα, A 223; Μέντωρ, β 243.

ἀτασθαλίη (ἀτάσθαλος), Frevel, Missethat, stets Plur., Δ 409. X 104. α 7. κ 437 u. s. ö. Über den Begriff s. Gladstone Hom. St. S. 175 f.

ἀτασθάλλω, ep., unbesonnen, übermütig sein, Frevel üben, nur Part. Pr., *σ 57. τ 88; von

ἀτάσθαλος, 2. unbesonnen, übermütig, frevelhaft, unbändig, trotzig, von Menschen, X 418. θ 166. ω 282; λαός, η 60; auch μένος, N 634; ὕβρις, π 86; häufiger v. Handlungen, Sg. Neutr. ἀτάσθαλον, etw. Frevelhaftes, δ 693; ἀτ. ῥέξαι, χ 314; gew. Pl. ἀτάσθαλα μηχανᾶσθαι, (selten) ῥέζειν, χ 47, vgl. 314, Frevelthaten verüben, Δ 695, bes. von den Freiern, γ 207. ρ 588 u. s. [ἄτ]

ἄτε [ᾰ], Acc. Pl. von ὅστε (ὅς τε), kommt als Adv. bei Hom. nicht vor[1]); übtr. s. ὅστε.

ἀτειρής, ές, poet. (W. τερ, τείρω), nicht aufzureiben, dh. unverwüstlich, fest, dauerhaft, α) eigtl. χαλκός, E 292. H 247. ν 368 u. s. ö. b) übtr. unermüdlich, unbezwingbar, v. Menschen, O 697; μένος, λ 270; σοὶ κραδίη πέλεκυς ὥς ἐστιν ἀτειρής, das Herz ist dir unbiegsam wie eine Axt, Γ 60 das. Nägelsb., sonst nur v. der Stimme, N 45. P 555. X 227.

ἀ-τέλεστος (τελέω), 1) unvollendet, d. i. α) unausgeführt, unerfüllt, θ 571. σ 345; τάδ' ἔσσεται οὐκ ἀτέλεστα, das wird nicht unerfüllt bleiben, Δ 168. b) wirkungslos, erfolglos, fruchtlos, ὁδός, β 273; ἀτ. τιθέναι πόνον, d. i. die Arbeit vereiteln, Δ 26 (an d. beiden letzten StSt. mit ἄλιος verb.) u. 57. — 2) ἀτέλεστον, adverb. ohne Ende, ohne Aufhören, ἔδειν, π 111.

ἀ-τελεύτητος (τελευτάω), unvollendet, unerfüllt, *A 527; ἔργον, Δ 175.

ἀ-τελής, ές (τέλος), 1) ohne Vollendung, unvollendet, unverwirklicht, ρ 546 †. — 2) uneingeweiht, mit Gen. ἱερῶν, h. Cer. 481.

ἀτέμβω, ep., nur im Präs., in Schaden bringen, verletzen, verkürzen, ξείνους, υ 294. φ 312; übtr. täuschen, θυμόν, β 90. — Pass. beraubt werden, einer Sache verlustig gehen, mit Gen. ἴσης, des gleichen Anteils, Δ 705. ι 42; σιδήρου, Ψ 834; Pr. in Pfctbdtg ἀτέμβονται νεότητος, d. i. sie sind der Jugend beraubt, sind darüber hinaus, Ψ 445.

ἄτερ[2]), poet. Präp. mit Gen., ohne, sonder, Δ 376. β 102 u. ö.; getrennt von, ἄλλων, A 498; übertr. ἄ. Ζηνός, ohne Zeus' Willen, O 592.

ἀ-τέραμνος (v. W. τερ, τείρω), „unerweicht", dh. hart, unerbittlich, κῆρ, ψ 167 †.

---

[1]) Voß deutet hier zärtlich, mild, u. übersetzt ἀτ. φρονέουσα „zärtlichen Sinnes", wie es bei Pind. u. a. Dicht. (s. Voß z. St.) vorkommt. Ähnlich Baumeister, der es *benigna, voluntate propensa in Cererem* deutet.

[2]) Einige Grammatiker wollten ἄταρ accentuiert wissen, Le R. Textkr. S. 212. Et. zw., nach Fick W.[3] I 5 aus ἀτ-αρ(α), v. indog. *ata*, „dann, dazu". Gew. betrachtet man ἀτ. als ein lautlich abgeschwächtes αὐτάρ, u. dies wieder als aus αὖτε ἄρ zegstzt; letzteres verblieb der ep. u. bukol. Poesie eigentümlich, während ἀτάρ allgemein gebräuchlich wurde, doch s. Bugge Beitrr. Beitr. III 120.

[3]) Vgl. Hentze zur St. — Übr. s. über das Wort Bämml. Unters. über d. gr. Part. S. 52 f. Klotz Devar. II p. 195 sqq.

[4]) Gew. Abltg v. W. τερπ, Weg ohne ἑπτρεπαί, Ausweichestellen, s. E. Curtius, zur Gesch. des Wegebaues S. 14 f., anders Doederl. n. 669. Siegismund Curt. Stud. V. 188, vgl. auch Retzlaff Proben usw. I 7 f.

[5]) Nach Clemm Curt. Stud. VIII 86 v. ᵒἀταρτος W. ταρ „non contritus" mit Suffix ηρος. Die Alten deuten βλαβερός und leiten es verkehrt v. ἄτη ab, unheilstiftend, verderblich, feindselig, vgl. Lob. Path. El. I p. 162. Noch anders Doederl. n. 656. Goebel Philol. XIX 424.

[1]) Man faßte es sonst adverbial in der Bedeutung gleichwie, gleich als ob, so wie, ἄτε ξείνους θέμις ἐστί, Δ 779, und ἄτε παρθένος ἠίθεός τε, X 127; allein auch hier ist es Pronom., indem an ersterer St. zu ἄτε aus dem Vhghdn παφαθεῖναι u. an der zweiten ἀφίζανον zu ergänzen ist, über welcherlei Dinge sie plaudern". Vgl. Lehrs Aristarch.[3] p. 159.

[2]) Über die Etym. s. Bugge Beitrr. Beitr. III 120.

ἀ-τερπής, ές (τέρπω), unerfreulich, unangenehm, traurig, λιμός, *T* 354; χῶρος, η 279. λ 94; δαίς, κ 124.

ἄ-τερπος, ep. = ἀτερπής, *Z* 285 †.[1])

ἀτέω, nur im Part. ἀτέων, verblendet, bethört, tollkühn, *Y* 332 †.

ἄτη (aus ἀ-σάτη, v. ἀάω, ἀ-σάω), I) Appellat. 1) Schaden, Verderben, Unheil, *B* 111. *Θ* 237; ἄτη φρένας, εἶλε, Betäubung (infolge des Schlages des Apollon), *Π* 805; dh. Verblendung, Bethörung, Thorheit, in welcher man Frevel begeht, *A* 412. *δ* 261. *o* 233. *ψ* 223 u. s.; ἄτην ἐμβάλλειν φρεσί, *T* 88. — 2) in der Verblendung begangene Unthat, Frevel, Ἀλεξάνδρου, *Z* 356. *Ω* 28; Schuldbewußtsein, als Folge des Frevels, *Ω* 480, u. dh. auch Unglück, Strafe, *μ* 372. *φ* 302. — Plur. ἄται, die aus Geistesbethörung entsprungenen Handlungen, *I* 115. *T* 270; Bethörungen, bethörende Reden[2]), *K* 391. — II) personif. Ἄτη, Ate, Unheilsgöttin, T. des Zeus, Urheberin der Geistesverwirrung od. Verblendung u. des daraus entspringenden Unheils, die selbst an Zeus ihre Macht übt. Sie hat zarte Füße (ἀπαλοὶ πόδες) und schreitet rasch (ἀρτίπος) über die Köpfe der Menschen hin. Ihr wirken entgegen die Λιταί, *I* 504 ff. *T* 91 bis 130.[3]) [ᾱ]

ἀ-τίζω (τίω), auf etwas nicht achten, ἀτίζων, unbekümmert, *Y* 166 †.

ἀ-τιμάζω, nur Präs. u. Impf., ζ 288 u. ö. in Od., in Il. vom Impf. nur Iterativf. ἀτιμάζεσκε, *I* 450, u. seit Bekk. II aus den besten Quellen (vgl. Ameis-Hentze im Anh.) Aor. ἠτίμασε, *A* 11 (vulg. ἠτίμησ', u. so noch Doed.), u. ἀτιμάω (τιμάω), Impf. ohne Augm. 3 S. ἄτιμα, *φ* 99, u. 3 Pl. ἄτιμων, *ψ* 28, Fut. -ησουσι, *Θ* 163. *π* 274, ö. Aor. 1 ἠτίμησας, ε, Opt. ἀτιμήσειε, -ήσαιτε, Inf. -ῆσαι, P. -ήσας, nicht ehren oder achten, verunehren, verachten, mit Acc., gew. v. Personen, verächtlich oder schimpflich behandeln, *A* 11. ξ 57 u. ö., auch ἔργον μάχης, *Z* 522; μῦθον, *I* 62.[4]) *Ξ* 127. — Meist in Od. — Dav.

ἀ-τίμητος, nicht geachtet, gering geschätzt, verachtet, **I* 648. *Π* 59.

ἀ-τιμίη (τιμή), Entehrung, Verachtung, Plur. (s. ἄλλῃ), *ν* 142 [wo ἀτιμίῃσιν] †.

ἄ-τιμος (τιμή), Komp. -ότερος, *Π* 90, Sup. -ότατος, *A* 516. — 1) ungeehrt, entehrt, verachtet, *A* 171. — 2) ohne Bezahlung, ohne Ersatz, τοῦ νῦν οἶκον ἄτιμον (adverbial) ἔδεις, du zehrst sein Vermögen, ohne Ersatz zu geben, auf, *π* 431.[1])

ἀτιτάλλω, ep., ep. Inf. Pr. ἀτιταλλέμεναι, λ 250, ö. Impf. ohne Augm. ἀτίταλλε, ον, Aor. 1 ἀτίτηλα, *Ω* 60, aufziehen, pflegen, mit Acc. von Kindern, *Ξ* 202. *Ω* 60 u. s.; v. Haustieren, füttern, *E* 271. *Ω* 280. ξ 41, u. im Pass. χὴν -ομένη, ib. *o* 174, jetzt auch h. Merc. 400.[2])

ἄ-τιτος, poet. (τίω), *α*) ungerächt, *ν 414. *b*) unbezahlt, κασιγνήτοιο ποινή, die Strafe für den Bruder, ξ 484 [wo *ι*, s. Brugmann, KZ. XXIV, 261].

Ἄτλαντίς, ίδος, κούρη, v. der Thessalierin Koronis, wahrsch. verdorbene Ls, h. Ap. 209[3]).

Ἄτλας, αντος, ein Gott, „der die Tiefen des Meeres kennt und die Säulen hält, die den Himmel u. die Erde auseinander (ἀμφίς) halten", *α* 52.[4]) Er heißt ὀλοόφρων, w. s. Sein Ursprung wird von Homer nicht genannt; er ist Vater der Kalypso, Od. a. a. O., u. der Maia, h. 18, 4.[5])

ἄ-τλητος, poet. (τλῆναι), unerträglich, ἄχος, πένθος, **I* 3. *T* 367.

ἄτος, 2. zsgz. aus ἄατος, ep. (ἄω)[6]), unersättlich, mit Gen. πολέμοιο, im Kampfe, *E* 388. 863. *Z* 203. *N* 746; μάχης, *X* 218; δόλων ἠδὲ πόνοιο, *Λ* 430; δόλων, *ν* 293. (Nur in den a. StSt.)

ἀτραπιτός (τρέπω) = ἀταρπός, w. s., der Pfad, *ν* 195 †.

Ἀτρείδης (Ἀτρεΐδης)[7]), Bekk. II u. Ameis-Hentze), *αο* u. *εω* *A* 180. *Π* 76. *δ* 536, S. des Atreus, Agamemnon und Menelaos, sehr häuf. Hom.; ö. auch Plur. Ἀτρεῖδαι von beiden; Dual. Ἀτρείδα, *A* 16 (b. Bekk. II auch Vs 17, das. Ameis-Hentze) u. s.

---

[1]) Bekk. II schr. mit Zenodot φίλον ἦτορ st. φρέν' ἀτέρπου, Ameis-Hentze mit Aristarch ἄτερ που, s. Anh. zur St.

[2]) Düntz. dagegen übersetzt πολλῆσιν ἄτῃσιν, „zu großem Unglück"; dann stünde wohl der Sing.; Lehrs a. a. O. S. 421 will Ἀτ. schr.

[3]) Vgl. Buttmann Lexil. I[4] 210 ff. Welcker Gr. Götterl. I 709 ff. Nägelsb. u. Autenr. Hom. Theol. S. 317 ff. Lehrs Pop. Aufs.[2] 415 ff. Nitzsch Sagenp. S. 512. Gladstone Hom. St. S. 174 ff. Scherer de Graecor. ἄτης notione atque indole I 1858. II 1866. Progr. v. Münster. Roscher Lex. der Myth. S. 668 f. Die Länge erklärt Christ S. 263 als Ersatz eines ausgefallenen Digamma (ἀϝάω).

[4]) Hier schr. Heyne, Bekker II, Koch u. Düntzer nach Bentley den Opt. -ήσει' st. des überlieferten Fut. -ήσει.

[1]) A. erklären es ἀτιμώρητον, ohne bestraft zu werden; s. nehmen es als Adj. in Bdtg 1) = ἀτιμηθέντα, „so daß du es verachtest".

[2]) wo jetzt nach Doederl. (Gl. n. 350) Emendation Baum. τέγεσιμ' (von den gestohlenen Rindern) ἀτιτάλλετο st. der Vulg. τὰ χρήματ' ἀτάλλετο (so Gemoll) aufgenommen hat, ἀτιτ. ist die Ls der Codd., so Baum.

[3]) Ἀτλαντίδα κούρην, Matthiae, Herm. u. Franke aus Cod. Mosq., die übrigen Hdschrr. u. vulg. Ἀζαντίδα κ., was nach Vorgang Martini's Ernesti, Ilgen, Baum. u. Abel in Ἀζανίδα κούρην änderten, d. i. arkadische Jungfrau, von Ἄζάν (= Ἀζεύς), eine myth. K. des arkad. Orchomenos, s. Ilgen u. Baum., die annehmen, daß die Mythe von der Koronis ursprünglich arkadisch gewesen und erst später nach Thessalien versetzt worden sei, eine Annahme, die großem Zweifel unterliegt; daneben konjiziert Martini Ἀβαντίδα. Schneidewin Hom. Hymn. auf Apollon S. 32 f. ändert Ἀζαντίδα höchst gewaltsam in Φλεγυηΐδα (vorher schon Ilgen Φλεγυαντίδα). Nach h. 16 (17), 3 ist sie T. des K. Φλεγύας, w. s., s. auch Gemoll zur St.

[4]) Hartung im a. B. II S. 116. Nägelsb. Hom. Th. S. 87.

[5]) Der Name ist wohl mit ἀ prothet. v. τλῆναι gebildet, vgl. Doederl. Gl. n. 2382. Preller Gr. Myth. I[3] 460. Curt. Et.[5] S. 723. Clemm Curt. Stud. VIII 48. — Nach Hes. Th. 507—519 ist er ein verurteilter Titan, welcher zur Strafe das Himmelsgewölbe trägt. Verschiedene Deutungen der Atlasmythe s. bei Preller a. a. O. Welcker Götterl. I S. 749 ff. Hartung a. a. O. Nägelsb. Hom. Theol. S. 87 ff. Roscher Lex. der Myth. S. 704 ff.

[6]) L. Meyer KZ. XXII 470 hält ἄατος (aus [6]ἀσατος) für die echt hom. F. und so schr. Nauck.

[7]) Vgl. Ameis zu *ω* 24. Cobet Mnem. XI p. 307. Gegen die Diäreis sind nach Vorschrift des Herod. Lob. Path. El. II p. 14 Anm. Kayser Phil. XVIII S. 660. Autenr. zu *A* 12. Ludwich, Aristarchs hom. Textkr. II 238 ff. 345.

Ἀτρείων (Ἀτρεΐων Bekk. II u. Ameis-Hentze), **ωνος** = d. vhg., Gen. **B* 192, Dat. *Ω* 395, Acc. *A* 387. *B* 445. *Ψ* 233.

ἀ-τρεκέως, Adv., eigtl. unverdreht, dh. **unumwunden, wahrhaft, ohne Rückhalt, nur** *ἀγορεύειν, καταλέγειν, B* 10. *O* 53. *α* 169 δ.; u. *μαντεύεσθαι, ρ* 154; *ἀτρ. πάρεστιν*, h. Merc. 448; s. Ameis-Hentze zu *ξ* 192 Anh. u. zu *ρ* 154 u. Koch zu *α* 169; von

ἀ-τρεκής [1], ές, eigtl. unverdreht, nur Neutr. *ἀτρεκές*, als Adv. **wahrhaft, in Wahrheit, wirklich,** *ἀτρ. αἰμ' ἔσσευα βαλών*, d. i. **ich habe wirklich od. bestimmt das Blut (aus der Wunde) strömen gemacht, indem ich getroffen habe,** *B* 208 [2], *δεκὰς ἀτρεκές*, **genau oder gerade zehn,** *π* 245 **das Ameis.**

ἀ-τρέμᾰ u. vor Vokalen **ἀτρέμᾰς** [3], Adv. (*τρέμω*), **ohne Schwanken, unbeweglich, regungslos, ruhig, still,** *ἀτρέμας ἧσο, B* 200; *ἀτρ. ἔστασαν ὀφθαλμοί, τ* 212; *ἔχειν ἀτρέμα τι*, **etwas unbewegt halten,** *o* 318 (nur hier ohne ς); *εὕδειν, Ξ* 352. *ν* 92.

Ἄτρευς, *έος*, S. des Pelops u. der Hippodameia, Br. des Thyestes, K. in Mykenai, nach Homer V. des Agamemnon u. Menelaos, von der Aërope (nach Aeschyl. Grofsv. u. Erzieher). Sein berühmtes Szepter erbte sein Bruder Thyestes, *B* 106. Von den Greueln dieses Brüderpaares weifs Hom. noch nichts. [4]

ἄ-τριπτος (*τρίβω*), eigtl. „ungerieben", von Händen, **nicht abgehärtet,** *φ* 151 †.

ἄ-τρομος (*τρέμω*), **nicht zitternd, furchtlos, unerschrocken,** *μένος, θυμός*, **E* 126. *Π* 163. *P* 157.

ἀ-τρῠγετος, poet., nur im Gen. *ἀτρυγέτοιο* u. Acc. *ἀτρύγετον*, nach der hergebrachten Erkl. „wo nichts zu ernten ist", vgl. *τρύχη, τρυγάω*, dh. unfruchtbar, öde [5], besser: **unaufreibbar** (*τρύω*), dh. **unermüdlich wogend, ruhelos,** Bein. des Meeres, *ἅλς, A* 316. 327. *Ω* 702. *α* 72 u. ö.; *θάλασσα, Ξ* 204; *πόντος, O* 27. *β* 370 u. ö., im Ggstz des Landes, das *πολύφορβος*, w. s., heifst; auch vom Äther, *P* 425. h. Cer. 67. 457. — In Il. nur in den a. StSt.

Ἀτρυτώνη (verl. aus *ἀτρύτη*, von *τρύω*) [6], „die Nichtaufzureibende", dh. die **Unermüdliche, Unbezwingliche,** Bein. der Athene u. zwar stets *Διὸς τέκος Ἀτρ. B* 157. *E* 115. 714. *K* 284. *Φ* 420. *δ* 762. *ζ* 324.

ἄττᾰ (Curt. Et. [5] S. 207), **freundliche Anrede eines Jüngern an den Ältern, wie** *πάππα* u. ähnl.: lieber Vater! guter Vater! *I* 607. *P* 561. *π* 31 u. s.

ἀτύζομαι, poet. Pass., nur Part. Pr. u. Aor. 1 P. *ἀτυχθείς, Z* 468, *a*) **verwirrt, betäubt sein, sich entsetzen, erschrekken,** abs. Il. *ἀτυζόμενοι φοβέοντο, Z* 41. *Φ* 4. 554; *ἥμεθ' ἀτυζόμεναι, ψ* 42; *ἀτυζομένη ἔοικας*, du scheinst betäubt, *O* 90; *ὑπό τινος*, durch etw., *Θ* 183. *I* 243; mit Inf. *ἀτυζομένη ἀπολέσθαι* (zum Tode erschrocken, vgl. Kr. Di. 55, 3, 8), *X* 474; mit Acc. nur *πατρὸς ὄψιν ἀτυχθείς*, sich vor dem Anblick des Vaters entsetzend, *Z* 468; dh. *b*) **gescheucht werden, erschrocken fliehen,** *λ* 606; *πεδίοιο* (Gen. loci Kr. Di. 46, 1, 2), durch die Ebene, *Σ* 7; so v. Rossen, **scheu fliehen, durchgehen,** *πεδίοιο, E* 38.[1]) Nur an den a. StSt. [*ἄτ*]

Ἀτυμνιάδης, S. des Atymnios = Mydon, *E* 581. [*ἄτ*]

Ἀτύμνιος, 1) V. des Mydon, e. Paphlagonier, *E* 581. — 2) S. des Amisodaros aus Karien, durch Antilochos getötet, *Π* 317 ff. [*ᾰ*]

αὖ [2], Adv., I) v. der Zeit, **wieder, wiederum, abermals, von neuem,** *A* 540. *ν* 88 u. s. [3] — 2) **andererseits, dagegen, aber, um einen Ggstz zu einem anderen Vorgange zu bezeichnen, gewöhnl. mit** *δέ* **verbunden** (*δ' αὖ*), *Γ* 200. *Δ* 417. *γ* 425. 496. *ϱ* 326 u. s., La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 510 f.: auch = *δέ, B* 438 (wo *αὖ* den Ggstz zu *πληθύν* einleitet), *Λ* 367 u. s.; dh. auch einem *μέν* entsprechend, *Δ* 109. *δ* 211. Übr. s. *νῦν, δεύτερον, τρίτον*. S. Bäuml. Unters. üb. d. gr. Part. S. 44 ff.

αὐαίνω (*αὖος*), **trocknen, dürr machen,** Part. Aor. 1 *αὐανθέν*, **ausgedörrt, dürr,** *ι* 321 †.

αὐγάζομαι, Med. (*αὐγή*), **deutlich erblicken, erkennen,** *ἵππους, Ψ* 458 †.

Αὐγειαί, 1) St. in Lakonien bei Gythion (nach Str. 8, 5, 3 das sp. *Αἰγιαί*), *B* 583. E. Curt. Pelop. II S. 268. Bursian II S. 145. — 2) St. im östl. Lokris, *B* 532. Bursian I S. 189.

Αὐγείας, *ao*, *Λ* 739, S. des Phorbas und der Hyrmine, od. des Eleios od. des Helios, K. des nördlichen Elis, ein Argonaut, V. des Agasthenes, Phyleus und der Agamede, be-

---

[1]) Wahrsch. zu W. *τρεκ* gehörig, indem der alte K-Laut erhalten ist, vgl. Doed. Gl. n. 655. 2467. Curt. Et.[5] S. 468, Fick W.[3] II 102. Anders Lob. Rhem. p. 280, Path. Pr. 320.

[2]) So mit Düntz. u. Franke, vgl. Schol.: *ἀντὶ τοῦ ἀτρεκῶς εἶδον αὐτό, οὐκ ἠπάτημαι*. A. ziehen *ἀτρ.* zu *βαλών*, „genau getroffen habend"; noch a. ziehen es als Adj. zu *αἷμα*, *ἀληθὴς καὶ μὴ φαντασιώδης*; Voſs: helles Blut, Minckw. lauteres Bl., was nicht im Begriff von *ἀτρ.* liegt; vgl. auch La R. St. § 33.

[3]) Vgl. über beide Formen Lob. Path. El. II p. 205.

[4]) Vgl. Roscher Lex. der Myth. 712 ff.

[5]) Vgl. EM. p. 167, 13 sqq. Apollon. p. 46, 16. Schol. zu *Δ* 316; jedoch nach Herod. in EM. l. c. steht es statt *ἀτρύτου* (v. *τρύω*), durch *ἀπαυτανόητος* erklärt, also „nicht zu bewältigend" od. „unaufreibbar", Curt. Et.[5] S. 599, dem zufolge es urspr. *ἀτρύϝετος* lautete, vom unermüdlichen Wogen desselben, vgl. Autenr. zu *Δ* 316. Clemm Curt. Stud. VIII 87. J. Schmidt Voc. II 337 deutet „nicht auszutrocknen" von einer wenig sicher belegten W. *τρυγ*, trocknen, was für den Äther nicht paſst. Noch anders Döderl. n. 2436 u. zu *Δ* 327. A. Goebel Ztschr. für Gymnasialw. IX S. 542 f. u. bes. K. Dahms Philol. Stud. usw. Progr. von Berlin, Askan. Gymn. 1884 S. 19 ff.

[6]) Über Bildung des W. s. Lob. Path. Proll. p. 229 u. zu Buttm. Gr. II S. 440. Dieser Abltg u. Deutung folgt auch Doederl. Gl. n. 683. S. bes. Autenrieth zu *B* 157. Welcker Götterl. I 317.

[1]) Das Aktiv *ἀτύζω*, „betäuben", erst bei Ap. Rh. 1, 465. Theocr. 1, 56. — Etym. zweifelh., s. Fröhde Bezzenb. Beitr. X 301.

[2]) Über die Et. s. Windisch Curt. Stud. II 362 ff. Fick Bezzenb. Beitr. VII 270.

[3]) Düntz. Ztschr. f. Gymnw. 1866 S. 463 ff. spricht dem *αὖ* diese Bdtg ab; nach ihm hat das W. urspr. demonstr. Bdtg, etwa da; es lasse sich aufserdem mit dagegen, darauf, nun, dann, denn, ja, doch, bisw. aber gar nicht übersetzen. Mit *αὖτις* (*αὐθις*) hänge es wie auch *αὖτε* nicht zusammen. — Die örtliche Bedeutung „zurück, rückwärts", die man als Grundbdtg annahm u. in *αὐερύω*, w. s., fand, ist nicht nachzuweisen.

kannt durch seine Herde von 3000 Rindern, deren in dreifsig Jahren nicht gereinigten Stall Herakles in einem Tage reinigte, Apd. 2, 5, 5. Hom. erwähnt ihn nur in e. Kampfe mit Neleus, *Λ* 701 ff.[1])

αὐγή[2]), Licht, Strahl, Glanz, Schimmer; bes. v. der Sonne, *X* 134. ζ 98 u. s.; *ὑπ' αὐγὰς Ἠελίοιο φοιτᾶν*, unter den Strahlen der Sonne wandeln, d. i. leben, *β* 181; *ζώειν*, *ο* 349; *ἐπαρωγός*, *λ* 498; *κακὸν μόρον ὀχέειν*, ib. 619; auch vom Feuer u. Blitze, *B* 456. *N* 244. *Σ* 610. ζ 305 u. s.

Αὐγηιάδης, *αο*, ep. st. *Αὐγειάδης*, S. des Augeias = Agasthenes, *B* 624.

αὐδάω, poet., Impr. *αὔδα*, Impf. *ηὔδα*, P. Aor. 1 *αὐδήσας*, Iterativf. *αὐδήσασκε*, *E* 786. *P* 420; reden, sprechen, abs. Hom. ὃ.; schreien, *τόσον*, so laut, *E* 786; *μεγάλα* (adverb.) *αὐδᾶν*, grofssprechen, prahlen, *δ* 505; mit Obj. nur in der 3 S. Impf. *ηὔδα* (stets am Vsende), u. zwar *a*) m. sächl. Obj. nur *ἔπος ηὔδα*, u. mit vorherg. Part. wie *εὐχόμενος*, *K* 461 u. s., *ὀλοφυρόμενος*, *O* 114. 398. *ν* 199[3]) (nur hier in dieser Vbdg in Od.); aufserdem m. folg. Objektsatze, *αὔδα δ τι φρονέεις*, *Ξ* 195. *Σ* 426. *ε* 89; u. m. Acc. c. Inf. *ἔκλυον αὐδήσαντος*, *ἄνδρ' ἕνα τοσσάδε — μητίσασθαι*, *K* 47; *b*) m. persönl. Obj. häufig (16mal in Il., 53mal in Od.), aber stets mit *ἀντίον*, jmdn dagegen anreden, entgegnen, mit Nom. propr. als Obj. nur *Θ* 200. *Ω* 333. *ε* 28, sonst nur mit *τὸν* (*τὴν*) *δ' αὖ* (od. *αὖτ'*), ohne *αὖ* (*αὖτ'*) *Ψ* 482. *β* 242. *δ* 648. *c*) m. dopp. Acc. *ἔπος τέ μιν ἀντίον ηὔδα*, *E* 170. — S. bes. La R. St. § 95, 9 S. 204 f.; von

αὐδή[4]), poet., Laut, Stimme, meist v. Menschen, Sprache als Tongebilde, sofern sie tönt, *A* 249. *β* 268, vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 24; vom Schwalbengesang, mit dem das Schwirren der Bogensehne verglichen wird, *φ* 411. Dav.

αὐδήεις, ep., mit menschlicher Stimme begabt, sprechend, im Ggstz der Tiere, *ἄνθρωποι*, ζ 125; *βροτὸς αὐδ.*, v. Ino, *ε* 334; v. e. redenden Rosse im unechten Vs *T* 407; bes. mit klangreicher Stimme begabt, *canorus*, *vocalis*, *θεὸς αὐδήεσσα*, von den gesangreichen Göttinnen Kirke, *κ* 136. *λ* 8. *μ* 150. u. Kalypso, *μ* 449.[5])

αὐερύω (eigtl. *ἀνερύω*, *ἀϝερύω*, v. *ἀ* = *ἀνά* u. *ϝερύω*)[6]), P. Pr. *-ύων*, 3 Pl. Impf. *αὐέρυον* u. 3 Pl. Aor. 1 *αὐέρυσαν*, 1) zurückziehen, näml. *νευρήν* (um zu schiefsen), *Θ* 325; vorzügl. abs., den Kopf des Opfertieres zurück- od. emporziehen, dessen Kehle abgeschnitten werden soll, *A* 459 ff. *B* 422; *στήλας*, die Streben zurückziehen, dh. umbrechen, -beugen, *M* 261.

αὐθ', 1) = *αὖτε*, vor e. Spiritus asper, *B* 540. *φ* 22 u. ὃ. — 2) = *αὖθι* vor e. Vokal, *I* 690. *Δ* 48. *M* 85. *π* 463.

αὖθι[1]), poet. Adv., 1) auf od. an der Stelle, an Ort und Stelle, dh. dort, hier, *A* 492. *H* 100; oft mit nachfolgender genauerer Bestimmung durch *ἐπί τινι*, *Δ* 48. *β* 369 u. s., *παρά τινι*, *I* 427. *γ* 156 u. s., *μετά τισι*, *K* 62. *Σ* 86; *ποδῶν προπάροιθεν*, *ρ* 357, s. bes. Ameis-Hentze zu *ι* 29 Anh., auch nachgesetzt, *ἐν Λακεδαίμονι αὖ.*, *Γ* 244, vgl. *ο* 455. *ἐνθάδε — αὖθι*, hier zur Stelle od. auf der Stelle, *Ψ* 674. *ε* 208, vgl. *αὐτοῦ*. — In den StSt. *ἐζόμενος κατ' αὐθι*, *N* 653. *κ* 567. *φ* 55; *κατ' αὖθι λίπον*, *P* 535. *Ω* 470, wo die Präp. zum Verb. gezogen wird, schreiben Bekk. II u. Koch *κατανθι* als ein W., s. Hentze zu *φ* 55 Anh., ebenso *παρ' αὖθι μένον*, *Ψ* 163, Bothe, Bekk. II u. Koch *παραὐθι*[2]). — 2) wie unser „auf der Stelle", d. i. sogleich, *E* 296. *P* 2. 98. *σ* 339.

αὐϊαχος, *ον* (*ἀ* kopul. u. *ϝιαχή*)[3]), ep., zusammenschreiend, vgl. *ἄβρομος*, Beiw. der Troer, *N* 41 †.

αὔλειος, zum Hofe gehörig, *αὔλειαι θύραι*, das (zweiflügelige, dh. Plur.) Hofthor, dafs v. der Strafse in den Hof führt, *σ* 239. *ψ* 49; *οὐδὸς αὔλειος*, die Schwelle des Hofthores, *α* 104; von

αὐλή[4]), 1) die Umfriedigung des Hofes, so *E* 138 *λέων αὐλῆς ὑπεράλμενος*, der über die Umfriedigung des Hofes springt, und in *ὑψηλὴ αὐ. δέδμητο κατωρυχέεσσι λίθοισι*, *ι* 184, vgl. ξ 5. 13; u. wohl auch *Ω* 452 *ἀμφὶ δέ οἱ μεγάλην αὐλὴν ποίησαν ἄνακτι σταροῖσι πυκινοῖσι*. Dh. 2) der Pferch auf dem Felde od. der Viehhof bei e. ländl. Gehöfte, für die Schafe, *Δ* 433. *E* 138. 142. *K* 183; für die Schweine beim Gehöft des Eumaios, *ο* 555, vgl. auch *ο* 162, wo e. Adler e. Gans vom Hofe raubt; von dem umfriedigten Platze vor Polyphems Höhle, der ihm als Viehhof diente, *ι* 239. 338. 462. — Überhaupt der Hof[5]) vor

---

[1]) Preller II 199. Roscher Lex. der Myth. S. 731 ff.

[2]) Ablts zw., nach Christ S. 221 v. e. W. *vag*, „gedeihen", vgl. Fick W.[3] I 206.

[3]) An diesen drei StSt. hat Bekker II die alte Ls *δὶ προσηύδα* wegen *ϝ* in *ἔπος* wieder aufgenommen.

[4]) Nach einigen v. skr. W. *vad*, *vadāmi*, ich rede, spreche, u. mit dem gr. *ὐδέω*, *δείδω* zusammenhängend, Christ S. 223, vgl. Curt. Et.[5] S. 248, Fick W.[3] I 208.

[5]) Gew. deutet man auch von den Göttinnen „mit menschlicher Stimme begabt", nach Ameis-Hentze zu *ε* 334) als unterscheidendes Merkmal der Sterblichen v. den Göttern, deren Stimme von der menschlichen graduell verschieden gedacht werde. — Düntz. Beiw. S. 21 und zu ζ 125 schreibt nach Aristot. (Lehrs Aristarch.[3] p. 42 u. Chamäleo) in Od. *οὐδήεσσα* u. (ζ 125) *οὐδηέντων*, v. *οὐδας* also irdisch, zur Erde gehörig.

[6]) Lob. Path. El. I p. 41. 592 sq. Doederl. n. 2290. Curt. Et.[5] S. 566. Ameis-Hentze zu *Δ* 459 Anh.; Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 27; die Ablts der Alten v. *αὖ* u. *ἰρύω* ist schon deshalb unhaltbar, weil *αὖ* keine örtl. Bdtg hat.

[1]) Über die Bildung s. Windisch Curt. Stud. II 364. Wackernagel KZ. XXIV 605.

[2]) Düntzer (s. dens. zu *φ* 55), Kayser, Hentze. Doederl. u. La R. haben die Trennung beibehalten. Vgl. *αὐτόθι*.

[3]) A. nehmen das *ā* privativ (wie Curt. Et.[5] S. 566, u. Autenr.) „nicht schreiend", gegen den Zusammenhang der St. und gegen die Sitte der Troer; denn bei Hom. rücken die Hellenen schweigend, die Troer schreiend in die Schlacht, vgl. Spitzner. In anderem Sinne fafst Bekk. Hom. Bl. I S. 136 das *ā* privativ, näml. wie das deutsche un in Unmensch, Untier, Unwetter, aber eine solche Bedeutungsentwickelung läfst sich im Griech. nicht nachweisen. S. auch Hentze Anh.

[4]) Gew. leitet man es von W. *ἀϝ*, vgl. *ἄω*, *ἄημι*, ab, u. so auch Curt. Et.[5] S. 387; Christ S. 239 dagegen zieht es zu skr. W. *vas*, *vasāmi*, ich wohne. Ahrens *Αὐλή* u. villa Hannover 1874 p. 21 führt es auf W. *ες* od. *εϝ*, „flechten, binden, weben" zurück. Über die urspr. Bdtg s. dens. p. 11. 14.

[5]) Der Hof, den man von der Strafse her durch ein Thorgebäude betrat, s. *αἴθουσα* u. *πρόθυρον*, war mit

dem Hause, *Z* 316. ζ 303. *σ* 237. *χ* 376. 494. *αὐλῆς θύραι*, *φ* 389 = *αὔλειαι θύραι*, w. s., aber *αὐλῆς θύρετρα*, *χ* 137, vgl. *σ* 385, die aus dem Männersaal in den Hof führende Thüre. — 4) wie „Hof" der Hof mit den gesamten Gebäuden, die ganze Wohnung, der Palast, nur *δ* 74[1]), vom Pal. des Zeus.

αὔλη (*αὐλέω*, *αὐλός*), Flötengetön, -spiel, *κ* 10, Bekk. II u. Kayser nach K. H. Schäfers Konjekt.; s. dagegen Ameis im Anh. Düntzer unwahrsch. *ἀοιδῇ*.

αὐλίζομαι, Dep. (*αὐλις*), nur Part., in den Viehhof eingehegtod.eingepferchtwerden, von Rindern u. Schweinen, **μ* 265. *ξ* 412.

***αὔλιον** (*αὐλή*), ländliche Hütte, Wohnung, h. Merc. 103 u. s.

αὐλις, *ιδος*, poet. (urspr. wohl kaum verschieden v. *αὐλή*), dh. umfriedigter Viehhof, h. Ven. 168. h. Merc. 71; übertr. auf die Troer, *αὐλιν θέσθαι*, das Bivouak aufschlagen, *ι* 232; v. Vögeln, *αὐλιν ἐσιέμεναι*, das Lager od. die Ruhestätte suchend, *χ* 470.

Αὐλίς, *ίδος*, Flecken in Boiotien am euboïischen Sunde der St. Chalkis auf Euboia gegenüber, wo die vereinigte Flotte der Griechen sich versammelte, um nach Troja zu fahren, j. *Vathi*[2]), *B* 303. 496.

αὐλός[3]), 1) ein Blasinstrument von Rohr, Holz, Knochen od. Metall, welches man sich teils wegen des dazu nötigen Mundstückes, teils wegen des stärkeren, tieferen Tones mehr unserer Hoboe od. Klarinette ähnlich denken muſs, Flöte, Schalmei, *K* 13. *Σ* 495. h. Merc. 452. h. 14, 3[4]). — 2) jede Röhre, röhrenartiger Körper, dh. die Röhre, vermittelst welcher die Speerspitze auf den Schaft aufgesetzt war (s. Helbig, d. hom. Epos[2] S. 47. 340), *ἐγκέφαλος παρ' αὐλὸν ἀνέδραμεν ἐξ ὠτειλῆς*, da sprang das Gehirn an der Röhre (des Speeres) aus der Wunde, *P* 297; auch die 2 Röhrchen, in welche die Spitzen zweier Nadeln einer Spange gesteckt wurden, *τ* 227[5]), übtr. *αὐλὸς παχύς*, e. dicker Blutstrom (der wie aus einer Röhre hervorschieſst, Eust.), *χ* 18.

***αὐλών**, *ῶνος* (*αὐλός*), Bergschlucht, -thal, h. Merc. 95.

αὐλ-ωπις, *ιδος* (*ὤψ*), Beiw. e. Helmes, *τρυφάλεια*, mit einer Röhre (zum Einstecken des Helmbusches) versehn, hochrörig[6]), **E* 182. *Λ* 353. *N* 530. *Π* 795.

---

einem festen Estrich versehen, *δ* 627, u. hatte eine gute Einfriedigung (*ἕρκιον*). In ihm befand sich der Altar des Zeus *ἑρκεῖος*, *χ* 334, vgl. *Λ* 774, u. die *θόλος*, w. s. Er war wohl nicht bloſs auf der Thorseite u. gegenüber vor dem *μέγαρον*, sondern auch auf den beiden anderen Seiten mit Hallen (*αἴθουσαι*) umgeben. Nach *δ* 40 vgl. Vs 20 u. *η* 8 vgl. Vs 6 befanden sich auf ihm auch wohl Ställe für Pferde und Maultiere. Vgl. dazu Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 230 ff.

[1]) Ahrens a. a. O. S. 13 will hier *αὐλῆς* st. *αὐλή* schreiben u. *τοιῇδε* auf das vorhergehende *στεφανῇ* beziehen.

[2]) Über die Lokalität s. Bursian Geogr. von Gr. I S. 218.

[3]) Nach Curt. Et.[5] 387 zu W. *ἀϝ*, *ἄω*, hauche. Dagegen vergleicht Fröhde Bezzenb. Beitr. III 1 lat. *alveus*.

[4]) Über die mannigfachen Arten der Flöte vgl. Eust. zu *Σ* 495 u. bes. Böttiger in Wielands Attischem Museum B. I. H. 1. S. 330 ff.

[5]) S. das Gemsuere (auch Abbildung) bei Helbig, d. hom. Epos usw.[2] S. 277 f.

[6]) So nach den Schol., dagegen nach Hesych. „mit

αὖος[1]) (*αὔω*, W. *sus*, Curt. Et.[5] S. 393), getrocknet, trocken, dürr, *ξύλα*, *Ψ* 327. *σ* 309 u. s., *δένδρεα*, *ε* 240; *βοέη*, *M* 137. *P* 493; Neutr. Sg. *αὖον* als Adv. dumpf, v. einem Tone, wie er durch trockene Körper erzeugt wird, *M* 160. *N* 441.

ἄ-υπνος, ohne Schlaf, schlaflos, *a*) v. Personen, *ι* 404. *κ* 84. *τ* 591. *b*) v. der Zeit, wo man nicht schläft od. des Schlafes entbehrt, *νύξ*, *νύκτες*, *I* 325. *τ* 340.

αὔρη (*ἄω*, W. *ἀϝ*, skr. *va*, Curt. Et.[5] S. 387), Hauch, Luft, Luftzug, *ὀπωρίνη*, h. Merc. 147; vorzügl. die kühle Luft, an Gewässern od. v. der Morgenluft, *ε* 469 †.

αὔριον, Adv. (mit *ἠώς*, äol. *αὔως* vwdt, W. *us*, Curt. Et.[5] S. 400, eigtl. Neutr. v. *αὔριος*), morgen, *Σ* 269. *α* 272 u. s.; s. v. a. in Zukunft, *σ* 23; *ἐς αὔριον*, auf morgen, *Θ* 538; bis morgen, *λ* 351; *αὔριον ἕς*[2]), *η* 318.

ἀυσταλέος, poet. (*αὔω*, *αὐστός*), eigtl. trocken, v. der Haut, aus Mangel an Salbe od. Pflege übhpt, dh. schmutzig, wustig, *τ* 327 †.

αὐτ-άγρετος (*ἀγρέω*), eigtl. v. selbst zu erfassen, dh. in freie Wahl gestellt, *π* 148 †; *αὐτάγρετόν ἐστί μοι*, mit Infin., es steht in meiner Willkür, h. Merc. 474.

αὐτάρ, ep. Konj. (aus *αὐτ' ἄρ*), wie *ἀτάρ* zu Anfange des Satzes; die erste Silbe steht nur in Arsis (Ameis-Hentze zu *ι* 83 Anh.), *a*) um e. Ggstz einzuführen, u. zwar nachdrücklicher als *δέ*, andererseits, aber, doch, indes, jedoch, *A* 118. 133 u. s.; dh. auch e. *μέν* entsprechend, *B* 102. 103. *Γ* 69. *τ* 513. 515 u. s., od. einem *μέν τε*, *Δ* 424. *Λ* 476. *α* 215 u. s., vgl. *μέν*; Bäuml. Partikell. S. 51; zur Einleitung eines adversat. Nachsatzes, nach *εἰ*, dagegen, *Γ* 290 das. Ameis-Hentze, *X* 390; *αὐτάρ τοι*, aber dennoch, *O* 45; *αὐτάρ — αὖτε*, *B* 105. *b*) um e. Übergang oder Fortgang zu etwas Neuem zu bezeichnen, *A* 488. *Γ* 18. 253. 315. *Y* 38. ζ 132 u. s.; mit *ἄρα*, *B* 103, od. *ἔπειτα*, *A* 51. *B* 406 u. ö., verb., ö. auch *αὐτὰρ ἐπεί*, *A* 458. *α* 150 u. s., *αὐτ. ἐπήν*, *α* 293; *αὐτ. ἐπειδή*, *Z* 178. *ι* 250; vgl. Ameis-Hentze zu *ω* 472 Anh. Bäuml. S. 52. *c*) um naturgemäſs Zusammenhängendes zu verbinden, wobei das Zweite sich aus dem Ersten ergibt, *B* 465. 599 (s. Hentze Anh.). *E* 204 u. s.

αὖ-τε, elid. *αὖτ'*, vor Spir. asper *αὖθ'*, poet. Konj. = *αὖ*, 1) wieder, wiederum, abermals, aufs neue[3]), *A* 578. *B* 225. 370. *Z* 73. ζ 356 u. s.; *εἴ ποτε δὴ αὖτε* (mit Synizese, s. Ameis-Hentze das. Anh. u. *δή*), wenn je wieder, *A* 340; so *ὁππότ' ἂν αὖτε*, wenn je wieder einmal, *Θ* 444; in Fragen, die im Tone des Vorwurfs od. mit Unmut gethan werden,

---

Visier- und Augenlöchern versehen", und hierfür entscheidet sich auch Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 296 Anm. 3.

[1]) La R. schreibt *αὗος* nach Gramm., vgl. Textkr. S. 209; dagegen Eickholt in Ztschr. für Gymnw. XXII S. 909.

[2]) seit Bothe; früher wurde *ἐς* auf das folg. *τῆμος* bezogen. Das W. steht im Vsanfang auſser in d. Vbdg *ἐς αὖρ.* La R. St. § 26, 3.

[3]) Diese Bdtg stellt Düntzer in Abrede (zu *Λ* 340), der Ztschr. für Gymnw. 1864 S. 465 ff. diesem W. demonstr. Bdtg zuerkennt; vgl. *αὖ*.

τίπτ' αὖτ' εἰλήλουθας; warum bist du wieder einmal gekommen? *A* 202 (das. Autenr. u. Ameis-Hentze), τέων αὖτε βροτῶν ἐς γαῖαν ἱκάνω; ζ 119. vgl. *B* 225. πῇ δὴ αὖτε (mit Synizese, s. δ' αὖτε, s. δή), κ 281 das. Nitzsch. — 2) hinwiederum, andererseits, dagegen, hingegen, aber, um e. Ggstz zu dem Vorherg. zu bezeichnen, *A* 404. *B* 105; νῦν αὖτε, jetzt dagegen (opp. τὰ πρῶτα), *A* 237. vgl. *Δ* 321. *X* 172. *E* 855. *H* 311. κ 520. φ 22; ἔνθ' αὖτε, da aber, *Z* 234; dh. ö. mit δέ verb., δ' αὖτε, *A* 370. *B* 407. *Γ* 76 u. s.; so bes. in der häufigen Formel τὸν (τὴν) δ' αὖτε προσέειπε u. ähnl., *A* 206. *Γ* 203. *Z* 144 u. s., s. bes. Spitzn. zu *H* 345[1]); dh. steht αὖτε im Nachsatze (nach εἰ), *Δ* 321; in der ö. im Schiffskatal. vorkommenden Formel τῶν αὖτ' ἡγεμόνευε (*B* 540. 563. 601. 627. 740. vgl. 731) dient αὖτε zur Bezeichnung des Ggstz. zum Führer der vorhergenannten Abteilung; dh. auch wie δέ nach μέν, *B* 819. *Γ* 241. χ 6 u. s., dh. μέν — ἔπειτα — δ' αὖτ', *B* 407, u. ohne vorherg. μέν, *P* 601.[2])

ἀϋτέω, poet. (ἀυτή), nur 3 S. u. Pl. Impf. ἄϋτει, ἄϋτευν (ion. aus ἄϋτεον zsgzn), *a*) laut od. stark schreien, rufen, μακρὸν ἄϋτει, *Υ 50; μέγα ἀϋτει, Φ 582; mit Acc., jmdn rufen, πάντας ἀρίστους ἀϋτει, *Δ* 258. *b*) v. Sachen, erschallen, erdröhnen, κόρυθες δ' ἀμφ' (Adv.) αὐον ἄϋτευν, *M* 160. [ᾰ]

ἀϋτή, poet. (αὔω, Curt. Et.[5] S. 388), *a*) Geschrei, lautes Rufen, *B* 97. 153. *Δ* 466.[3]) ξ 265; θῆλυς, ζ 122; bes. *b*) Kriegs-, Kampfgeschrei, Schlachtruf, *Δ* 331. *M* 338. *Ξ* 60, wohl auch ρ 434; ὦρτο δ' ἀυτή, es erhob sich Schlachtgeschrei[4]), *M* 377. *O* 312. *Υ* 374; ὄρνυτ' ἀυτήν, *O* 718; mit ἔρις verb., *E* 732, mit κέλαδος, *I* 547, ö. mit πόλεμος, *A* 492. *Z* 328. *Π* 63; dh. *c*) Kampf, Schlacht, κεκμηῶτες ἀυτῇ, *Δ* 802. *Π* 44; στήμεναι ἄντην δηίων ἐν ἀυτῇ, *P* 167; στονόεσσα, λ 383; ἀκόρητοι ἀυτῆς, *N* 621, so wohl auch im Ausdruck μήστωρ (w. s.) ἀυτῆς; mit πτόλεμος verb., ὀψέλοντες ἀυτῆς καὶ πολέμοιο, *Ξ* 37 u. 96 πολέμοιο συνεσταότος καὶ ἀυτῆς. — Nur im Sg.

αὐτ-ήμαρ, ep. Adv., an demselben Tage, *A* 81. *Σ* 454. γ 311.

αὐτίκα, elid. αὐτίκ', vor Spir. asper αὐτίχ', Adv. (αὐτός)[5]), auf der Stelle, sogleich, sofort, augenblicklich, Hom. ö., opp. ὄπισθεν, *I* 519; ὀψέ, *Δ* 161; ö. αὐτίκα νῦν, gleich jetzt, *Z* 308. ε 205. ι 356 u. s.; verst. μάλ' αὐτίκα, s. μάλα 2; ἄφαρ αὐτίκα, sofort od. gleich auf der Stelle, *Ψ* 593; αὐτίκ' ἔπειτα, gleich nachher, gleich darauf, *B* 322. *Σ* 96. *Τ* 242. π 102 u. s.; αὐτ. καὶ μετέπειτα, jetzt gleich und in Zukunft, ξ 403; αὐτίκ' ἔπειτ', gleich nachdem, sobald als, *M* 393. ξ 153 das. Ameis; beim Part., Ἄργον μοῖρα λάβεν θανάτοιο αὐτίκ' ἰδόντ' Ὀδυσῆα, gleich nachdem er den O. gesehen hatte, ρ 327, vgl. *I* 453. *Π* 308. *β* 367. — Es steht oft asyndetisch, Nägelsb. zu *B* 442. Kr. Di. 59, 1, 3.

αὖτις, Adv., att. αὖθις (αὖ, αὐτός), eigtl. auf dieselbe Weise, dh. 1) wieder, abermals, aufs neue, ἦ ὅ' αὖτις πόλεμον — ὄρσομεν, *Δ* 15. *H* 462. κ 461 u. s.; πάλιν αὖτις, s. πάλιν, ἄψ αὖτις, s. ἄψ, δεύτερον, αὖτις, s. δεύτερος. *b*) wieder = zurück, αὖτις Ἑλένην — Μενέλαος ἄγοιτο, *Δ* 19. *Z* 391; αὖτις ἰέναι, zurückgehen, *Θ* 271. *K* 468 u. s.; an mehreren StSt. kann man es ebensowohl durch „zurück" als durch „wieder" übersetzen, wie *A* 425. *B* 207. ι 496. κ 55; so auch αὖτις ἐλεύσομαι, *M* 369. *N* 753 u. s. — 2) dagegen, hinwiederum, andrerseits, τοῖς δ' αὖτις μετέειφ', σ 60; ὅς σ' ἐπεὶ ἐς κλισίην ἄγαγον — αὖτις δὲ κτείναμι, ξ 405. — 3) ein andermal, in der Folge, künftighin, ταῦτα μεταφρασόμεσθα καὶ αὖτις, *A* 140. *Γ* 440, viell. auch αὖτις ἀνέρχεσθαι, ein andermal wiederkommen, α 317.[1])

ἀντμή, ep. (st. ἀντμήν), 1) das Wehen, Hauchen, *a*) vom Winde, λ 400. 407; vom Winde der Blasebälge, *Σ* 471. *b*) der Atem, Lebensodem der Menschen, *I* 609. *K* 89. — 2) Hauch, Duft, des Öls, *Ξ* 174, des Fettdampfes, μ 369. *b*) Dampf, Dunst, vom Rauche, πυρός, π 290. τ 20. *c*) Feuerglut, Lohe, *Φ* 366. ι 389. [ᾰ]

ἀντμήν, ένος[2]), ep., der Hauch, e. Menschen, *Ψ* 765, der Winde, γ 289. [ᾰ]

αὐτο-δίδακτος (διδάσκω), selbst gelehrt, selbst gebildet, χ 347 † das. Ameis Anh.

αὐτό-διον (v. αὐτός)[3]), Adv., auf der Stelle, sogleich, ϑ 449 †.

αὐτό-ετες, Adv. (ἔτος), im selbigen Jahre, in einem Jahre, γ 322 †.

αὐτό-θεν, Adv. (αὐτός), von selbiger Stelle, von hier, von dort, *Υ* 120[4]); gew. mit Präp. ἔσπεισαν — αὐτόθεν ἐξ ἑδρέων, gleich von den Sitzen aus, ν 56, so μετέειπεν — αὐτ. ἐξ ἕδρης, *Τ* 77; ἕλκεν νευρὴν γλυφίδας τε αὐτ. ἐκ δίφροιο καθήμενος, d. i. er spannte den Bogen gleich von der Bank aus, darauf sitzend, φ 420.

αὐτό-θι, ö. elidiert αὐτόθ', Ameis-Hentze zu ι 29 Anh., Adv. (αὐτός), an demselben Orte, ebendaselbst, gleich hier, dort, *Γ* 428. ι 496 u. ö.; ö. mit nachfolgender näherer Bestimmung durch ἔν, *I* 617. *Φ* 201. ι 29 (das. Ameis-Hentze im Anh.) u. s., u. durch

---

[1]) Demzufolge braucht es der Dichter „*ubi numerus utraque egel particula ad syllabam producendam* (*B* 407. *E* 217. 229 sq.), *deinde hoc adminiculo evitat hiatum* (*E* 418. *I* 289. *Δ* 130 sq.); *denique exempla inveniuntur quibus duplex particula indicat orationem ad id, unde digressa est, reverti, quorum ex numero sunt, Γ* 76. *H* 54. *P* 244. 304.

[2]) Vgl. über d. W. Bäuml. Partik. S. 47 f. u. über die Bildung desselben Windisch Curt. Stud. II 266.

[3]) *ἴκετ' ἀυτή*, so die Vulg. u. aristarch. Ls, die Heyne u. Wolf aus dem Lemma des Schol. u. einigen Hdschrr. in *ἵκετο φωνή* änderten, die aber v. Spitzn. wieder hergestellt wurde.

[4]) Nach Düntzer zu *O* 312 ist in diesem Ausdruck *ἀυτή* stets Schlacht. In manchen StSt. bleibt es zw., ob man das W. in Bdtg b od. c zu fassen hat, z. B. *O* 718.

[5]) Über die Bildung s. Wackernagel KZ. XXIV 604.

[1]) S. über das W. Bäuml. Partik. S. 48 f.

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 387. Fick W.[3] I 759.

[3]) *διον* ist Ableitungssilbe wie in *μαψίδιον* von *μάψ*, *μινυθάδιος* v. *μίνυθα* u. a., La R. St. § 68, 11.

[4]) von dort, d. i. von dem Peliden weg, nach Hentze: von Ort u. Stelle aus, gleich von hier aus, nahezu temporal: sofort.

den bloſsen Dat., λ 187; vgl. αὖθι. — In den StSt. λιπέτην δὲ κατ' αὐτ., *K* 273; τὸν δὲ κατ' αὖτ. λεῖπεν, Φ 201; κατ' αὐτ. τόξα λιπόντε, φ 90, wo die Präp. zum Verb. gezogen wird, schreiben Bothe u. Bekk. Ⅱ καταυτόθι als ein W.[1]), ebenso παραυτόθι μᾶλ' ἱερεύσειν st. παρ' αὐτ., Ψ 147, vgl. αὐθι. Übr. vgl. αὐτόφι z. E.

* **Αὐτοκάνης, ὄρος**, ein Vorgebirge in Aiolis bei Phokaia in Asien, h. Ap. 35.[2])

αὐτο-κᾰσιγνήτη, poet., die leibliche Schwester, *ν* 137 †. h. 27, 3.

αὐτο-κᾰσίγνητος[3]), poet., der leibliche Bruder, **B* 706. *Γ* 238 u. ὅ.

Αὐτόλῡκος, S. des Hermes u. der Chione oder Philonis, V. der Antikleia, Groſsv. des Odysseus, hatte seinen Wohnsitz am Parnassos; er besaſs die Kunst des schlauen Lügens und Betrügens, e. Geschenk des Hermes, *τ* 394 ff. (Nägelsb. Hom. Th. S. 229. Roscher, Lex. der Myth. S. 735). Er raubte den berühmten Helm des Amyntor aus Eleon, *K* 267, u. gab seinem Enkel den Namen Odysseus, *τ* 409.

αὐτό-μᾰτος, 3.[4]), aus eigener Bewegung, von selbst, von freien Stücken etwas thuend, **B* 408. *E* 749. *Θ* 393; v. den wunderbaren Dreifüſsen des Hephaistos, die sich selbst bewegten, *Σ* 376.

Αὐτομέδων, οντος, S. des Diores, Wagenlenker des Achilleus aus Skyros, *I* 209. *P* 429. *T* 392. *Ψ* 563 u. s.

Αὐτονόη, Dienerin der Penelope, *σ* 182. Fem. zu

Αὐτόνοος, 1) e. Grieche, von Hektor getötet, *Λ* 301. — 2) e. Troer, von Patroklos erlegt, *Π* 694.

αὐτο-νῡχί, ep. Adv. (*νύξ*), in derselben Nacht, *Θ* 197 †.

***αὐτο-πρεπής**[5]), *ές* (*πρέπω*), verdorbene Ls. h. Merc. 86.

αὐτός, ή, ό[6]), I) ich, du, er selbst, u. zwar dient es 1) zur nachdrücklichen Hervorhebung eines vorher genannten Gegenstandes und stellt ihn daher besonders anderen in irgend einem Sinne gegenüber, sowohl im Nom., wie *H* 332. *N* 252. *P* 332, wie in den obliquen Kasus, αὐτόν τε ῥῦσαι, mich selbst, Ω 430, vgl. ib. Vs. 503. *Ξ* 47. *κ* 26; αὐτὸν δέ-ἀφήσω, dich selbst, *B* 263, vgl. *P* 152. *κ* 298; am häufigsten bei Hom. v. der dritten Person, und zwar je nach dem Zusammenhange in mannigfacher Beziehung, so αὐτοί von der Schiffsmannschaft im Ggstz der Schiffe, *H* 338; αὐτός vom Herrn im Ggstz des Dieners oder vom Herrscher im Ggstz der Unterthanen, *Z* 18. *Θ* 4. *Π* 279, v. den Kriegern im Ggstz der Rosse, *B* 762, der Waffen, *Α* 47. *E* 450, v. den Ältern im Ggstz der Kinder, *B* 317. *Γ* 301. h. Cer. 2; v. den Pferden im Ggstz zum Wagen, *Z* 40; auch vom Körper im Ggstz zur Seele, *A* 4; dh. ist es bisweilen unser „leiblich", Ameis-Hentze[1]) zu *α* 207; vom Gott Herakles im Ggstz zu seinem Schattenbild, λ 602 u. dgl. ὅ. — dh. 2) je nach der Beschaffenheit des Gegensatzes zur Bezeichnung von Begriffen, die wir durch andere Wörter ausdrücken, als *a*) s. v. a. sogar (auch wir selbst), οὔ μοι τόσον μέλει ἄλγος οὔτ' αὐτῆς Ἑκάβης, selbst Hekabes Trauer liegt mir nicht so sehr am Herzen, *Z* 451. vgl. *κ* 158 u. s. *b*) gerade, just, genau, ὑπὸ λόφον αὐτόν, gerade unter dem Helmbusch, *N* 615, vgl. *κ* 158 u. s. *c*) mit σύν verb., samt, mitsamt, αὐτῇ σὺν φόρμιγγι, samt der Leier, *I* 194. vgl. *Ξ* 498. *ν* 118, s. Ameis-Hentze Anh., sonst ohne σύν, ἐν χερὶ θήσω — δύω ἵππους αὐτοῖσιν ὄχεσφιν, ich werde zwei Rosse samt dem Wagen geben, *Θ* 290 u. so *Λ* 699. *Ψ* 8 u. s. *d*) von selbst, aus eigenem Antriebe, freiwillig, ἀλλά τις αὐτὸς ἴτω, d. i. ohne Aufforderung oder Mahnung, *P* 254; οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ πανέσθων, *β* 168; auch eigenmächtig, *A* 356. *e*) für sich selbst, d. i. allein, *B* 233. *Θ* 99. *N* 729. *α* 53. *ξ* 8 (das. Ameis-Hentze Anh.) u. s. — 3) In den obliquen Kasus steht es öfters auch in reflexivem Sinne, so v. d. ersten Person[2]), αὐτῶν γὰρ ἀπωλόμεθ' ἀφραδίῃσιν, durch unseren eigenen Unverstand, *κ* 27, vgl. φ 249. *H* 338. *Ξ* 56, v. der dritten τὴν αὐτοῦ φιλέει, sein eigenes Weib, *I* 342, vgl. *β* 125. *δ* 247. *ξ* 51. — 4) In Verb. mit den Pronn. pers. dient es entweder *a*) zur Hervorhebung derselben, ἐγὼ αὐτός, *A* 137, od. auch αὐτὸς ἐγώ, ω 321 u. s. ich selbst; u. in Cass. obliq. ἐμεῦ αὐτῆς, *τ* 93; ἐμοὶ αὐτῷ, *N* 73; σεῦ αὐτῆς, *Ξ* 327 u. s., s. bes. Kr. Di. 51, 2, 5; auch die enklit. FF. derselben μοὶ αὐτῷ, αὐτῇ, ε 179. 190 u. s., μ' αὐτόν, μ' αὐτήν, *K* 242. *O* 723. *X* 82 f. u. s., μὲν αὐτόν, Φ 245 u. s., μὲν αὐτήν, Ω 729, s. bes. Kr. Di. 51, 2, 6. — Geht αὐτός voran, so stehen die enklit. FF. αὐτῷ μοι, τοι, *E* 459. *χ* 345 u. s. Kr. Di. 51, 2, 7. S. bes. La R. Hom. Unters. S. 124 ff.[3]); od. *b*) in Cass. obl. auch zum Ausdruck des reflexiven Begriffs, wo αὐτός gew. nach dem Pron. steht, ὅστις κε τλαίῃ, οἱ τ' αὐτῷ κῦδος ἄροιτο, *K* 307. vgl. *Γ* 51. *Π* 47 u. s. Kr. Di. 51, 2, 3. — 5) zum Pron. poss. tritt αὐτός im Gen. bisw. hinzu,

---

[1]) Aufserdem schreiben Wolf (nach Konjekt.), Spitzn., Doederl. u. Nauck *Φ* 344 κατ' αὐτόθ' st. κατ' αὐτόν.

[2]) Ilgen Ἀκροκάνης, worunter er das Vorgebirge Κάνα, 13, 1, 2. 51. 68, versteht; dafür erklärt sich auch Baum. Gemoll schr. nach Matthiae Αἰγοκάνης.

[3]) Eigtl. in derselben Ehe geboren, Legerlotz Ztschr. VII S. 2401.

[4]) Von αὐτός und W. μεν, μαν, Fick W.[3] I 165. Brugmann KZ. XXIV 266.

[5]) Die verschiedenen (sämtlich ungenügenden) Besserungsvorschläge s. bei Baum. u. Gemoll zur St.

[6]) S. Meyer Gr. Gr.[2] § 436. Ursprung und Bildung dunkel, vgl. Windisch Curt. Stud. II 263. 367. 409. Wackernagel KZ. XXIV 604 ff. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 141.

[1]) der bemerkt: „der homer. Mensch sieht im persönl. αὐτός nur seinen Leib".

[2]) S. Windisch Curt. Stud. II 348.

[3]) Über die Betonung der Personalpron. in Vbdg mit αὐτός lehren die alten Gramm., daſs dasselbe zu orthotonieren sei, wenn es vor αὐτός stehe; stehe es nach, so könne auch die enklit. Form stehen, was mit mehreren StSt. in Widerspruch steht. S. La R. im a. B. S. 140. Er selbst stellt als Regel auf: „das Pronomen mit αὐτός ist enklit., wenn es auch ohne αὐτός enklitisch wäre, und wird orthotoniert, wenn es auch ohne αὐτός orthotoniert werden müſste; das hinzutretende αὐτός entscheidet nichts"; und ebendas. betreffs des Pron. der 3. Pers.: „dasselbe wird überhaupt nur dann orthotoniert, wenn es reflexiv gebraucht wird".

um den Begriff des possess. hervorzuheben, τὰ σ' αὐτῆς ἔργα, deine eigenen (d. i. dir obliegenden) Geschäfte, Werke, *Z* 490; ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος, *β* 45 u. s., selten aber der Pl., νωίτερον λέχος αὐτῶν, *O* 39 u. s., ὑμέτερος, w. s.; mit auffallender Stellung αὐτῶν σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο, durch ihre eigenen Frevelthaten, *α* 7.[1])

II) zur Bezeichnung der Identität, derselbe, ebenderselbe, der nämliche, wofür später ὁ αὐτός[2]) regelmäfsig gebraucht wurde, *M* 225. *Ψ* 480. *ϑ* 107. *κ* 263. *π* 138; dh. auch zur Hervorhebung der Identität einer Person bei einander entsprechenden (*A* 218. *H* 285) od. widersprechenden (*K* 345. *X* 353. *δ* 334. 444. *τ* 482) Handlungen.

III) In abgeschwächter Bdtg nimmt es einfach anaphorisch einen vorher in der Rede erwähnten Gegenstand wieder auf: er, sie, es, selbiger, nur in Cass. obl., b. Hom. noch selten[3]) (dafür gew. die Cass. obl. von ὁ, ἡ, τό od. οὗ, οἷ, ἕ u. für Acc. auch μίν; vgl. Buttm. Lex. II[2] S. 124 f.), *A* 461. *Γ* 362. *E* 92. *ι* 205. *ρ* 269. *τ* 114 u. s.

IV) In den bei Hom. sich findenden Zstzgn bezeichnet es *a*) durch sich selbst, aus eigener Kraft, s. αὐτόματος, αὐτοδίδακτος. *b*) das Ausschliefsen alles Fremden, nur, ganz, αὐτοσχεδίη, αὐτοχόωνος, u. so auch in αὐτοκασίγνητος, w. s. *c*) die Identität, αὐτόετες, αὐτοννύχ.

αὐτο-στάδίη, ep. (στάδιος), der Nahkampf, wo Mann gegen Mann steht, das Handgemenge, *N* 325 †.

αὐτο-σχεδά, Adv. = αὐτοσχεδόν, *Π* 319 †.

αὐτο-σχεδίη, bei Hom. 1) der Nahkampf, in dem Mann gegen Mann steht, Kampf auf Hieb- und Stofswaffe, Handgemenge, nur im Dat. u. Acc. αὐτοσχεδίῃ μῖξαι χεῖράς τε μένος τε, im Nahkampf Fäuste und Kraft mischen, d. i. im dichten Handgemenge Fäuste u. Kraft messen, *O* 510; der Acc. αὐτοσχεδίην adverbial (vgl. Curt. Et.[5] S. 648), πλήσσειν, βάλλειν, οὐτάζειν τινά, aus unmittelbarer Nähe durch Hieb od. Stich verwunden, *M* 192. *P* 294. *λ* 536. — 2) ἐξ αὐτοσχεδίης, aus dem Stegreif, h. Merc. 55; von

αὐτο-σχεδόν, ep. Adv., ganz in der Nähe, *comminus*, μάχεσθαι, Mann gegen Mann kämpfen, *O* 386; οὐτάζεσθαί τινα, im Nahkampf verwunden, *H* 273. *χ* 293; ὁρμᾶσθαι, *N* 496.

αὐτοῦ, Adv. (eigtl. Gen. v. αὐτός), 1) an demselben Orte, dort, da, hier; oft mit näherer Ortsbestimmung, αὐτοῦ ἐνὶ Τροίῃ, *B* 237; αὐτοῦ ἐπ' ἐσχατιῇ, *κ* 96; αὐτοῦ παρὰ κλισίῃσιν, *O* 656; αὐτοῦ ἔνθα, eben dort, wo, *Θ* 207; κεῖϑι αὐτοῦ, h. Ap. 374; mit genauerer Ortsangabe (vgl. αὖϑι, αὐτόϑι), που αὐτοῦ ἀγρῶν, irgendwo hier auf dem Felde, *δ* 639; αὐτοῦ ὑπὲρ κεφαλῆς, *ϑ* 68 (das. Ameis-Hentze Anh. u. zu *φ* 40. Autenr. zu *B* 237. Kr. Di. 66, 3, 3). — 2) auf der Stelle, sogleich, *O* 349. *Φ* 425. *δ* 703. *σ* 212.

αὐτό-φι, -φιν (s. φι), ep., steht für Gen. (als Vertreter des Abl.) u. Dat. Sg. u. Plur. (als Vertreter des Lokalis) v. αὐτός, stets mit Präp., ἀπ' αὐτόφιν = ἀπ' αὐτῶν, *Δ 44; ἐπ' αὐτόφιν = ἐπ' αὐτῶν (d. i. ἐφ' ἑαυτῶν) εἵατο σιγῇ, sie safsen schweigend oder still für sich, d. i. jeder auf seinem Platze[1]), *T* 255; παρ' αὐτόφι = παρ' αὐτῷ, näml. δόμῳ[2]), *M* 302; = παρ' αὐτοῖς, *Υ* 140. *Ψ* 640[3]); u. = παρ' αὐτῇς (νησοι), *N* 42; an allen diesen StSt. hat Bekk. II παραυτόϑι geschr.; vgl. Lob. Path. El. II S. 257.

Αὐτόφονος, e. Thebaier, V. des Polyphontes, *Δ* 395.

αὐτο-χόωνος, ep. aus urspr. *αὐτοχοϝανος, vgl. χόανος, χοάνη, nach den Scholl. blofs (d. i. roh) gegossen („roh geformt", V.), nicht bearbeitet[4]), σόλος, *Ψ* 826 †.

ἄὐτως od. **αὖτως**, poet., 1) so, d. i. eben so, gerade so, *hoc ipso modo*, αὐτως ὥστε γυναῖκα, *X* 125; dh. ep. ὡς (Bekk. II, s. Hom. Bl. I, 53, 20, u. Ameis ὡς) ὅ' αὐτως[5]) stets im Vsanfang, Ameis-Hentze zu *ζ* 166 Anh. (später ὡσαύτως), gerade ebenso, *Γ* 339. *γ* 64 u. s. (s. die StSt. bei Ameis-Hentze a. a. O. u. bei La R. Textkr. S. 21). — 2) eben noch so, immer noch so, in Beziehung auf einen vergangenen Zustand, *Σ* 338. *ν* 336. *υ* 130; dafür sonst ἔτ' αὖτως, λέβης, λευκὸς ἔτ' αὖτως, immer noch so weifs, *Ψ* 268. vgl. *Ω* 413. — 3) gleich so, in bezug auf den gegenwärtigen Zustand, ἀλλὰ καὶ αὖτως ἀντίον εἶμ' αὐτῶν, aber ich will ihnen gleich so entgegengehen, *E* 255; ἀλλ' αὖτως ἐπὶ τάφρον ἰών, so wie du bist, ohne Waffenrüstung, *Σ* 198. vgl. 338; αὖτως διὰ νύκτα ἀλάλησθαι ἄνωγας, so ohne weiteres (ohne zu landen, vgl. 281), *μ* 284; πάις δ' ἔτι νήπιος αὖτως, noch so jung (wie er eben jetzt ist)[6]), *X* 484.

---

[1]) wo Bekk. u. Bäuml. αὐτοί, vgl. Kr. Di. 51, 2, 8. 9.

[2]) Ob Hom. schon ὁ αὐτός in der späteren Weise braucht, ist streitig; in den meisten dafür angeführten StSt. kann ὁ als Demonstr. gefafst werden, zB. τὸ δ' αὐτὸ μάρτυροι ἦσαν, diese selbst, *Δ* 338; ἀπίσσουτο τὴν αὐτὴν ὁδόν, diesen selbigen Weg, *Z* 391 u. so *η* 55. 326, s. das. Ameis-Hentze u. Kayser; dagegen scheint an einigen anderen Stellen in dem ὁ keine demonstrative Bdtg enthalten zu sein, zB. τῆς αὐτῆς ἴνεν' ἀγγελίης, *π* 334. Einmal findet sich die Krasis, αὐτὸς ἀνήρ, dieser selbe Mann, *E* 396.

[3]) Diese Bdtg wird von einigen nicht anerkannt, vgl. Ameis zu *Γ* 362 Anh. *M* 204 πόμπε γὰρ αὐτὸν ἔχοντα, ist wohl mit G. Hermann opp. I 331 zu erkl.: Sie (die Schlange) bifs ihn selbst (den Adler), der sie hielt, vgl. auch Doederl. zur St. u. Öffentl. Reden usw. S. 361 f. Aristarch, Apollon. u. Herodian inklinierten, dagegen s. Bekker Hom. Bl. I S. 275 z. E., Dindorf praef. zu Il. p. VII. Bäuml. Eos II S. 74, der richtig bemerkt, dafs man dann αὐτόν in dieser Bdtg überall bei Hom. inklinieren müsse. Im allg. vgl. über αὐτός A. Wagnon Le pronom d'identité et la formule du réfléchi dans Homère etc. Genève 1880.

[1]) Vgl. εὔκηϑε — σιγῇ ἐφ' ὑμείων, *H* 195, u. ἐπ' ἰωυτῶν ἵζεσθαι, Herod. 9, 17.

[2]) A. deuten παρ' αὐτοῖς, näml. μήλοις, doch vgl. Vs 303. Faesi deutet παρ' αὐτῷ, näml. δόμῳ od. σταθμῷ.

[3]) Auch über die Deutung an diesen beiden StSt. sind die Ansichten geteilt; nach Schol. ist παρ' αὐτόφι = παρ' αὐτοῖς, *iuxta eos*, Doederl.; nach a. ist es = Adv. αὐτοῦ. So Minckw. „von unserem Flecke aus, da wo wir sitzen", an der andern „dort auf dem Platze".

[4]) Nach andern: „massiv gegossen, nicht hohl", nach Doederl. Gl. n. 2071 ein kugelförmiges Meteoreisen. S. auch Hentze Anh.

[5]) Bekk. II, der es für das Adv. von τὸ αὐτό erklärt (vgl. Buttmann Lexil. I[4] S. 39), schreibt in dieser Formel αὐτῶς, wogegen vgl. Classen Jahrb. für Phil. 1859 S. 307.

[6]) Düntz. deutet: „ganz jung". Diese Bdtg ganz,

Ω 726. vgl. Z 400; δίδωμι δέ σοι τόδ' ἄεθλον αὖτως, gleich so, ohne daſs du kämpfest, Ψ 621. vgl. ζ 143 (wo es auf ἀποστασά sich bezieht, gleich so fern stehend). μ 284; oft καὶ αὖτως, auch so schon, ohnehin, A 520. I 599. — dh. 4) nur so, so, ohne weiteres, schlechtweg, geradezu, ἐμ' αὖτως ἠσθαι δενόμενον, daſs ich nur so od. geradezu darbend dasitzen soll, A 133; ö. verächtlich ἄφρονά τ' αὖτως, nur so ein Tropf, Γ 220; ἀλλ' αὖτως ἄχθος ἀρούρης, nur so eine Last der Erde, ν 379. vgl. δ 665. ξ 151. π 313; ἥ κεῖται αὖτως ἀκηδής, oder liegt er nur so ungepflegt da, ν 130; ö. verb. mit Adv., μὰψ, ἀλλὰ καὶ αὖτως usw., w. s.; dh. temere, aufs Geratewohl („blindlings", Minckwitz), ἔλαφοι — αὖτως ἠλάσκουσαι, N 104; dh. auch vergeblich, umsonst (wie unser „so"), αὖτως ὀ' ἐπέεσσο' ἐριδαίνομεν, wir streiten nur so hin mit Worten, d. i. vergeblich, B 342. vgl. Λ 388. O 128. Π 117. P 143. Σ 584.[1])

αὐχένιος (αὐχήν), zum Nacken gehörig, τένοντες, die Sehnen des Nackens, γ 450 †.

***αὐχέω**[2]), sich rühmen, prahlen, ἐπί τινι, Batr. 57.

αὐχήν, ένος, m.[3]), Nacken, Genick, Hals, v. Menschen, E 147. P 49. ι 372 u. s.; v. Tieren, E 161.

αὐχμέω (αὐχμός, v. 1 αὔω, Curt. Et.[5] S. 393)[4]), eigtl. dürr, trocken sein; struppig od. schmutzig sein, squalere, ω 250 †.

***αὐχμήεις** (αὐχμός), eigtl. dürr, trocken; struppig, schmutzig, h. 19, 6.

1. **αὕω** od. nach La R. **αὔω** (s. La R. ann. cr. zur St.) (v. W. us, Curt. Et.[5] S. 393), poet., anzünden, anstecken, ε 490 † ἵνα μή ποθεν ἄλλοθεν αὕοι[5]) sc. πῦρ, damit er nicht irgend anders woher Feuer zu holen genötigt würde.

2. **αὕω**[6]), Impf. αὗον, Λ 461. N 477. Y 48. 51, oft Aor. 1 aber dreisilb. ἤυσε u. ἄϋσε, ἄυσαν, Inf. ἀῦσαι, ι 65, ö. P. -ας, -αντες, -άντων, 1) intr. a) laut schreien, rufen, B 334. Y 48. 51; oft mit μακρόν, μέγα, δεινόν, διαπρύσιον (w. s.), Γ 81. Θ 227. Ξ 147 u. s., s. La R. St. § 37, 7; ἐπί (Adv.) δ' αὐτὸς ἄυσε μάλα μέγα, dazu schrie er, O 321, vgl. ζ 117; aber E 101. 283. 347. Θ 160 τῷ (τῇ) δ' ἐπὶ μακρὸν ἄυσε, ist ἐπί mit τῷ zu vbdn, über ihn; φωνῇ ἤυσεν, sie rief mit lauter Stimme, ω 530 (das. Ameis-Hentze). b) v. Leblosem, ertönen, erschallen, N 409. 441. — 2) selten trans. τινά, jmdn laut rufen, Λ 461. N 477. ι 65.

ἀφ-αιρέω u. poet. **ἀπο-αιρέω**, im Inf. Pr. Med. -ρεῖσθαι, A 230, u. Impr. Pr. Med. ἀποαίρεο, synk. aus ἀποαιρέεο mit zurückgezogenem Accent, A 275. Aor. ἀφεῖλε, Part. ἀφελών; M. Pr. -εῖται, Fut. ἀφαιρήσεσθαι, A 161. Ψ 544, Aor. 2 ἀφείλεο, -ετο u. ep. ἀφέλεσθε, -οντο, Opt. -ελοίμεθα, Konj. -ωμαι, -ώμεθα, Inf. -ελέσθαι, 1) wegnehmen, θυρεόν, den Thürstein, ι 313; so mit Dat. der Pers., τινὶ σῖτον, ξ 455. — 2) ö. Med. für sich etwas wegnehmen, bes. mit Gewalt od. widerrechtlich, τί, etwas rauben, Ψ 544; τεύχεα ὤμοιιν, die Rüstung v. den Schultern, N 511; νίκην, Π 689; rauben, τινός τι, jmdm etwas rauben, χ 219; auch τινά τι: τινὰ Χρυσηΐδα, κούρην, A 182. 275; τινὰ κῦδος, X 18; τινὶ γέρας, A 161; τινὶ νόστιμον ἦμαρ, α 9. τ 369.[1]) — S. über das W. La R. St. § 104, 2.

ἄ-φᾰλος, ohne Bügel oder Kamm, vgl. ἀμφίφαλος, κυνέη, K 258, s. φάλος.

ἀφ-ᾰμαρτάνω, nur ep. Aor. 2 ἀφάμαρτε u. ἀπήμβροτε, O 521. Π 466. 477. — 1) fehlen, nicht treffen, ö. abs. οὐδ' ἀφάμαρτεν, *Λ 350. N 160. Ξ 403. Π 322. Φ 591. X 290. Batr. 220 (u. zwar auſser den ersten 2 StSt. stets am Vsschluſs); τινός, jmdn (mit Pfeilen, Lanzen), Θ 119. 302. Φ 171. — 2) verlieren, was man besitzt, e. Sache verlustig gehen, beraubt werden, mit Gen. Z 411.[2])

ἀφᾰμαρτο-επής, ep. (ἔπος), abirrend in Worten, verfehlte Worte redend, Γ 215 †, vgl. ἀμαρτοεπής, N 824; οὐχ ἡμάρτανε μύθων, λ 511.

ἀφ-ανδάνω, poet., eigtl. vom Gefallen sich entfernen, dh. nicht gefallen, miſsfallen, τινί, π 387 †.

ἄ-φαντος (φαίνω), unsichtbar, verschwunden, vernichtet, *Z 60. Y 303.

ἄφαρ[3]), Adv., poet., sogleich, sofort, alsbald, schnell, flugs[4]), A 349. T 405

völlig findet er aufserdem in B 138. Γ 220. N 104. Y 379. Φ 268, s. dens. zur ersten St.

[1]) Z 55, wo vor Spitzner αὖτως stand, liest man jetzt nach den besten Quellen οὕτως. — Was den Spiritus asper anlangt, so scheint bei den Alten die Schrb. mit dem Lenis die gewöhnliche gewesen zu sein, La R. Textkr. S. 209 ff. (wo auch über die Ablts des W. S. 211). A. unterscheiden αὖτως, „eitel", u. αὕτως st. οὕτως, „so", vgl. Schol. zu A 133, EM.; Buttm. Lex. I[4] S 33 will überall (aufser in ὡς δ' αὖτως) αὕτως als eine Nbnf. v. οὕτως; Nauck de pron. αὐτός, Opusc. I p. 338 sq. und Thiersch § 198, 5 erklären nur αὖτως für die richtige Form und für Adv. von αὐτός mit fol. Betonung, u. so schreiben auch Spitzn. u. Bekk. (aufser in ὡς δ' αὐτώς, s. Anm. 2); Wolf hat in Il. αὕτως, in Od. αὖτως. Doederl. n. 256 statuiert zwei gleichklingende, aber der Ablts nach verschiedene Wörter, das eine von αὐτός gebildete, in der Bdtg so, ebenso, bisw. ebenso wie bisher (das aber nie die Bdtg „nur so" habe), das andere von *αὐτός (ἀξατός), ἄτη gebildete, in der Bdtg: „ungehöriger, fehlerhafter Weise". Übr. vgl. über das W. u. die Ablts desselben Nägelsb. u. Autenr. zu A 133 S. 63 f.

[2]) Et. zw.: s. Curt. Et.[5] S. 702.

[3]) Über die Etym. vgl. J. Schmidt Voc. I. 183.

[4]) Fick W.[3] II 35 nimmt als W. auk, „dörren, brennen", an.

[5]) Dies die von allen Hdschrr. (bei La R.) bestätigte Vulg.: Bekk., Bäuml., Dind. u. La R. lesen nach G. Herm. Opusc. II p. 45 mit Ixion αὔῃ.

[6]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 388. Fick W.[3] I 30. 510.

[1]) S. über d. W. La R. St. § 104, 2. — Getrennt steht: ἀπὸ (Adv.) μὲν σῖτον ἤρεον, τ 61; φίλον δ' ἀπὸ (Adv.) νόστον ἶλωνται, Π 82, vgl. Θ 108. Π 545. Y 436 u. s.; τῶν πλεόνων Ἀχαιῶν ἀπὸ θυμὸν ἶλοιτο, E 673, vgl. E 668. K 458. 506. Π 655.

[2]) Getrennt τοῦ μὲν δ' ἀπὸ τυτθὸν ἁμαρτεν, P 609 (in Bdtg 1). vgl. X 305 (in Bdtg 2).

[3]) Et. zw.: s. Fröhde Bezzenb. Beitr. X 294 f.

[4]) Das W. hat stets mehr od. weniger den Begriff der Raschheit und Schnelle; die StSt., wo es denselben verlieren soll u. wo man es mit „sodann, alsdann, darauf" übersetzt, A 418. β 95 sind falsch aufgefaſst, vgl. Doederl. a. a. O. u. Faesi; auch Ψ 375, wo es von ein. „ununterbrochen" gedeutet wird, heiſst es „rasch", u. N 814 ἄφαρ δέ τε χεῖρες ἀμύνειν εἶσι καὶ ἡμῖν, flugs haben auch wir dann (wenn du uns angreifst) Hände zur Abwehr. Nitzsch zu Od. III S. 238 bemerkt:

u. s. In gewissen Redensarten, wie: „es ist besser", heifst es so viel als unbedingt, von dem was sich ohne weiteres ergibt, *β* 169. *P* 417. — *ὥδ' ἄφαρ*, alsbald so, gleich so, *K* 537; *ἄφαρ αὐτίκα*, gleich auf der Stelle, *Ψ* 593. — Gew. am Anfang des Satzes u. meist mit *δέ*; doch auch ö. in der Mitte des Satzes; ohne *δέ* zu Anfange des Nachsatzes, *Ψ* 593. *ϑ* 409. [⏑⏑]

Ἀφαρεύς, *ῆος*, S. des Kaletor, von Aineias erlegt, *Λ* 83. *N* 478. 541.

ἀφ-αρπάζω, Inf. Aor. ep. *ἀφαρπάξαι*, herabreifsen, *κόρυϑα κρατός*, den Helm vom Haupte, *N* 189 †

ἀφάρτερος, ep. (Kompar. v. Adv. *ἄφαρ*), schneller, rascher, *ἵπποι*, *Ψ* 311 †.

ἀφαυρός[1]), schwach, schwächlich, kraftlos, ohnmächtig, *παῖς*, *H* 235 (nur hier Posit.); ö. im Kompar. *-ότερος*, *H* 457, *-ον βέλος*, *M* 458 (nur hier v. e. sachl. Begr.); Sup. *-ότατος*, *O* 11. *υ* 110. [*ἄφ*]

ἀφάω, e. Intens. v. *ἅπτομαι*, ep., befühlen, betasten (um zu untersuchen), *τόξα*, *Z* 322 (wo Part. *ἀφόωντα*). Die vorherg. WW. *ἀσπίδα καὶ ϑώρηκα* sind Apposition zu *τεύχεα*, vgl. *ἀμφαφάω*.[2])

Ἀφείδας, *αντος*, S. des Polypemon aus Alybas, V. des Eperitos, für den sich Odysseus ausgab, *ω* 305.

ἀφείη, s. *ἀφίημι*.

ἄφενος, n. (skr. *ápnas*, lat. *ops*, **W.** *ap*, Curt. Et.[5] S. 510), ep. reichlicher Vorrat, Vermögen, Reichtum, *Ψ* 299. *ξ* 99; mit *πλοῦτος* verb., *Λ* 171.

ἀφέξω u. **ἀφέξομαι**, s. *ἀπέχω*.

***ἀφ-ήλιξ**, *ικος*, über die Jugendjahre hinaus, alternd, h. Cer. 140.

ἄφ-ημαι, ep., entfernt, abgesondert sitzen, nur Part. Pr., *O* 106 †.

ἀφήτωρ, *ορος*, ep. (*ἀφίημι*), der Abschiefsende, der Schütz[3]), *ὅσα λάινος οὐδὸς* (poet. für steinerner Tempel) *ἀφήτορος ἐντὸς ἑέργει*, von den Tempelschätzen des Gottes, *I* 404 †.

ἄ-φθιτος, poet. (*φθίω*), unzerstörbar, nicht vergänglich; unvergänglich, ewig dauernd, gew. von dem, was den Göttern gehört od. von ihnen herrührt, *E* 724 u. s. *ι* 133; mit *αἰεί* verb., *ἄ. αἰεί*, *B* 46. *N* 22. *Ξ* 238; *κλέος*, *I* 413; *μήδεα*, ewige Ratschlüsse, *Ω* 88.

***ἄ-φθογγος**, lautlos, stumm, h. Cer. 198. 282.

„Liegt in *ἄφαρ δέ* auch nicht immer eine rasche Folge (zu *ζ* 49), ein sofort od. gar zugleich (*T* 405) od. ein ethisches Flugs (*N* 814, vgl. Hartung Partikell. I S. 422 f.), so doch eine sich anschliefsende, ein alsbald (*M* 221. *P* 392. 750. *ϱ* 305). — Apollon. im Lex. u. die *παλαιοί* des Eust. zu *Λ* 419 u. zu *P* 282 stellen falsche Nüancen auf. Namentlich bedeutet *ἄφαρ* nie plötzlich, mit einem Male."

[1]) Ablg sw.: vgl. Lob. Path. El. I 19, Benfey I S. 596, Eman. Hoffmann Homeros usw. S. 13; Christ S. 236; Schmalfeld JJb. Suppl. 8, 306.

[2]) Vgl. Faesi-Franke zur St., La R. St. § 82, 4. Doed. Gl. n. 1094, der sich nach Spitzn. für die Schr. *ἀφόωντα* (Apoll., Hesych. u. mehrere Codd.) erklärt.

[3]) Aristarch erklärte *ἀφήτορος* durch *ὁμοφήτορος*, d. i. *πᾶσι προφητεύοντος καὶ μαντευομένου* (Lehrs Arist.[3] p. 151, andere *τοῦ πολυφήτορος*, *τουτέστι τοῦ πολλὰς φήμας ἀφιέντος*. (Hesych.: *προφητεύοντος ἢ τοῦ τοξότου*); Schol.: *ἢ τοξικοῦ*, *ἀπὸ τῆς τῶν βελῶν ἀφέσεως*.

***ἄ-φθονος**, ohne Neid, 1) akt. nicht beneidend, freigebig, *δαίμων*, h. 30, 16. — 2) pass. nicht kärglich, reichlich, in Überfluſs, h. Ap. 536.

ἀφ-ίημι, Pr. Impr. *ἀφίετε*, *χ* 251, Part. Nom. Pl. *ἀφιέντες*, h. Ap. 234, Fem. *ἀφιεῖσαι*, *η* 126, ö. 3 S. Impf. *ἀφίει* (Bekk. II *ἀφίη*), Fut. *ἀφήσω*, *B* 263, 3 S. Aor. ep. *ἀφέηκε*, *M* 221. *Φ* 115. *Ψ* 841, ö. *ἀφῆκε*, aufserdem 3 Dual. *ἀφέτην*, *Λ* 642, 3 S. Konj. ep. *ἀφέῃ*, *Π* 590, 3 S. Opt. *ἀφείη*, *Γ* 317. *P* 631.[1]) *Y* 464, vom Part. Nom. Pl. *ἀφέντες*, *A* 434 Ls. des Aristarch (*ὑφέντες* vulg.); 3 S. Aor. P. *ἀφέϑη*, Batr. 87; Med. s. a. E. 1) weg-, fortschicken, -senden, entlassen, *τινά*, jmdn, in gutem u. bösem Sinne, *A* 25; *ἐπὶ νῆας ἀγορῆϑεν*, zu den Schiffen aus der Versammlung jagen, *B* 263; *ζωόν τινα*, jmdn lebend entlassen, *Y* 464; bes. *b*) von Wurfwaffen, *δόρυ*, *ἄκοντα*, *βέλος*, *ἔγχος*, entsenden, werfen, schleudern, Hom. ö., auch *κεραυνόν*, *Θ* 133; *δίσκον*, *Ψ* 432. vgl. 841; *χειρὸς ἄκοντα*, aus der Hand den Wurfspiefs entsenden, *Φ* 590; übhpt abwerfen, *ἄνθος*, die Blüte abwerfen, -stofsen, von Weintrauben, die eben zur Frucht angesetzt haben, *η* 126; übtr. *δίψαν*, den Durst vertreiben, *Δ* 642; *μένος*, die Kraft verlieren, *N* 444. *Π* 613. *P* 529. *c*) loslassen, *ἱστὸν πρυτόνοισι*, d. i. senken, *A* 434. — 2) Med. von etwas lassen, loslassen, mit Gen., *δειρῆς οὔπω ἀφίετο πήχεε*, sie liefs ihre Arme nicht von seinem Nacken los, *ψ* 240. [*Y*, aber durch Augm. *ῑ*] [2])

ἀφ-ικάνω, poet., nur Präs. Ind. u. Impf. (h. Merc. 70. 186. 228. h. Ven. 75) = *ἀφικνέομαι*, von einem Orte wohinkommen, hingelangen; in Od. mit Acc. des Ziels, *ἐστίη ἣν ἀφικάνω*, *ξ* 159. *ρ* 156. *τ* 304. vgl. *ι* 450; in Il. nur *δεῦρο ἀφ.*, *Ξ* 43, und mit *πρός* u. Acc. *Z* 388. — Bei Hom. stets in Pfktbdtg aufser *ι* 450 u. nur in den a. StSt.

ἀφ-ικνέομαι, Dep. Med., Fut. 2 S. *ἀφίξεαι*, *μ* 39. 127, u. 3 S. *-ίξεται*, *Σ* 270; Aor. *ἀφῑκόμην* in allen Modis, 2 S. *ἀφίκεο*, *α* 171 u. s., Inf. Pf. *ἀφῖχϑαι*, *ζ* 297, von e. Orte kommen, -gelangen, zu jmdm od. an e. Ort, meist mit Acc. *μνηστῆρας*, zu den Freiern, *α* 332; *Σειρῆνας*, *μ* 39; *νῆας*, *P* 454; *κλισίην*, *Λ* 618 u. s. häuf.; *τοῦτον* (*δίσκον*) *νῦν ἀφίκεσϑε*, erreicht (sucht zu erreichen) diesen Diskos, *ϑ* 202; seltener mit *εἰς*, *Ω* 431. *δ* 255 u. s., *ἐπί*, *K* 281. *X* 208; *κατά*, *N* 329; *ποτί τι*, *ζ* 297; *ὑπὸ γαῖαν*, unter die Erde, *υ* 81; auch v. der Rückkehr, an den Ort gelangen, woher man gekommen, *N* 645. *κ* 420. *μ* 345; übtr. v. Zuständen, *ἄλγος ἀφίκετό με*, kam über mich, befiel mich, *Σ* 395.

ἀφ-ίστημι, Aor. 2 *ἀπέστη*, *Γ* 33; v. Pf. 2 Pl. *ἀφέστᾶτε*, *Δ* 340, u. 3 Pl. *ἀφεστᾶσι*, *N* 738, 3 S. Opt. *ἀφεσταίη*, *ψ* 101. 109, Part. *ἀφεστεώς*, Pl. *-εστάοτες*, *P* 375, 3 Sg. Plsqpf. *ἀφεστήκει*, *λ* 544, 3 Pl. *ἀφέστᾶσαν*, *O* 672.

[1]) La R. (s. dens.) u. a. schr. hier *ἀφήῃ*, Nauck *ἀφείῃ*, doch vgl. Hentze Anh.

[2]) Getrennt *τοῦ δέ τε πολλοὶ ἀπὸ* (adverbial) *σπινϑῆρες ἵενται*, von ihm (dem Sterne) werden entsendet, d. i. sprühen viele Funken, *Δ* 77.

Φ 391; Med. s. 2. I) Akt. tr. „wegstellen"; bei Hom. nur intr. (im Aor. 2, Pf. u. Plsqpf.), weg treten, *παλίνορσος ἀπέστη*, er tritt zurückfahrend weg, er fährt entsetzt zurück, Γ 33; gew. abstehen, entfernt od. getrennt stehen; Δ 340. P 375. λ 544 u. s.; *οὐκέτι δηρὸν ἀφέστασαν*, sie standen nicht lange mehr getrennt, d. i. sie gerieten schnell aneinander, Φ 391. — II) Med. 1) abstehen, entfernt sein, *τινός*, von etw., *ὅσσον τροχοῦ ἵππος ἀφίσταται*, Ψ 517. — 2) im Aor. sich etwas abwägen od. zuwägen lassen, *δείδω, μὴ τὸ χθιζὸν ἀποστήσωνται Ἀχαιοὶ χρεῖος*, ich fürchte, daſs die Ach. die gestrige Schuld od. das g. Anlehen (den Sieg der Troer) sich wieder zuwägen, zahlen lassen, d. h. Böses mit Bösem vergelten, N 745.

ἄφλαστον[1]), die zierlich geschwungene Spitze des Hinterstevens am Schiffe, der Stevenknauf, *aplustre*, O 717 †.

ἀφλοισμός (wohl mit prothet. ἀ v. St. *φλοι, φλοῖσβος*, Curt. Et.[5] S. 723), ep., Schaum, Geifer eines Wütenden[2]), Ο 607 †.

ἀφνειός, 2., ep. (*ἄφενος*), reich, vermögend, begütert, bes. v. Personen, Hom. ö., auch *Κόρινθος*, B 570; *οἶκος*, α 282 u. s.; *δῶμα*, Ξ 122; *δῶ*, α 393; mit Gen. *βιότοιο*, an Lebensgut, E 544. Z 14. Ξ 122; *χρυσοῖο*, α 165. — Komp. *-ότερος*, α 165; Supl. *-ότατος*, Y 220.

ἀφ-οπλίζω, entwaffnen, nur Med. sich entwaffnen, *ἕντεα*, seine Waffen ablegen, Ψ 26 †.

ἀφ-ορμάομαι, Pass., nur 3 Pl. Opt. u. Part. Aor. *-θεῖεν* u. *θέντες*, hinwegstürmen, (eilig) aufbrechen, *ναῦφιν*, von den Schiffen, B 794. β 375. δ 748.

ἀφόωντα, s. *ἀφάω*.

ἀ-φραδέω, ep., unbesonnen, unbedachtsam sein, so reden od. handeln, η 294. I 32; von

ἀ-φραδής, ές, ep. (*φράζομαι*), nicht überlegend, unbesonnen, unverständig, *μνησιῆρες*, β 282; *νεκροί*, besinnungslos, λ 476. — Adv. **ἀφραδέως**, unbedachtsam, Γ 436. M 62. Ψ 320. 426.

ἀ-φραδίη, ep. (*φράζομαι*), Unüberlegtheit, Unbesonnenheit, Unverstand, Unachtsamkeit, Thorheit, gew. Pl., u. zwar meist Dat. *ἀφραδίῃσι* (*ἀφραδίῃς*, ξ 481), wobei noch ein Gen. steht, wie *νόοιο*, K 122, od. der Person *Λαομέδοντος*, E 649, *ποιμένος*, Π 354, *αὐτῶν*, κ 27, od. abs. aus Unverstand (Kr. Di. 48, 15, 2), K 350. ι 361. ξ 481[3]). ρ 233; anſserdem *δι' ἀφραδίας*, τ 523, in demselben Sinne; Unkunde, *ἀφραδίῃ* (nur hier Sg.), aus Unkunde, *πολέμοιο*, B 368.

***ἀ-φράδμων**, poet. = *ἀφραδής*, m. dem Inf., nicht verstehend, h. Cer. 257.

ἀ-φραίνω, poet. (*φρήν*), unvernünftig, thöricht sein oder handeln, ein Narr sein, B 258. H 109. ν 360.

***ἄ-φραστος**, poet. (*φράζομαι*), unerkennbar, unbemerkbar, *στίβος*, h. Merc. 353; unbegreiflich, *ἔργα*, h. Merc. 80. — Komp. *-ότερος*, Ep. 6. 2.

ἀφρέω, ep. (*ἀφρός*), schäumen, *ἵπποι ἄφρεον* [zweisilb.] *στήθεα*, an der Brust, Δ 282 †.

ἀ-φρήτωρ, ep. (*φρήτρη*), ohne Geschlecht, d. i. aus dem Geschlechtsverbande ausgeschlossen (Nägelsb. Hom. Th. S. 275), I 63 †.

Ἀφροδίτη[1]), nach Hom. T. des Zeus (dh. *Διὸς θυγατήρ*, E 348, u. *Διὸς κούρη*, Y 105) u. der Dione, E 370 f.[2]), Gem. des Hephaistos, dem sie aber durch ihre Liebeshändel mit Ares untreu wird, Θ 267 ff. Sie ist die Göttin der Schönheit u. Anmut u. somit auch der sinnlichen Liebe u. des Liebesgenusses (*ἔργα γάμοιο*, E 429, *τέλος γάμοιο*, ν 74) u. der daraus entstehenden Leiden, δ 261. Selbst von der vollendetsten Schönheit u. der höchsten Anmut, Γ 396 f., ist sie auch Geberin derselben, *δῶρα Ἀφροδίτης*, Γ 54 f. 64, aber unkriegerisch u. weichlich, vgl. E 331 ff., wo sie *ἄναλκις θεός* heiſst; dh. von Athene mit ironischem Spott behandelt, E 422 ff., u. von Diomedes verwundet, E 330, u. von Athene thätlich gemiſshandelt, Φ 424 f., von der sie überhaupt wie von Here bisw. verächtlich behandelt wird; so nennt sie letztere *κυνάμυια*, Φ 421 (wie ihr Gemahl Θ 319 *κυνῶπις κούρη*); selbst Helene begegnet ihr mit Spott u. Hohn, Γ 400. Wo ein reizendes Weib geschildert wird, wird es mit der Aphr. verglichen, T 282. Ω 699. δ 14. Der Sitz der bezaubernden Gewalt, die sie über Götter und Menschen übt, ist ihr Gürtel, der schmachtende Liebe, Sehnsucht, Kosen als verführerische Überredung, die auch den Weisen berückt, birgt, Ξ 214 f. Die Charitinnen bilden ihre Umgebung, mit denen sie im Reigen tanzt, σ 194, u. von denen sie auch bedient wird, Θ 364. E 338. Ihre Beiwörter sind *χρυσείη, φιλομμειδής* u. *ἐυστέφανος* u. außerdem in den Hymnen *καλυκῶπις, ἐλικοβλέφαρος, ἰοστέφανος, φιλοστέφανος, χρυσοστέφανος, γλυκυμείλιχος, Κυπρογενής, πολύχρυσος*, w. s. — Sie steht auf Seiten der Troer, denn sie hat zum Kriege die erste Veranlassung gegeben, E 349 ff. vgl. Ω 30. Ihre Hauptkultusstätten sind Kypros, h. 6, 9 (dh. *Κύπρις*, w. s.), u. zwar bes. Paphos, Θ 363, u. Kythera (dh. *Κυθέρεια*, w. s.), dh. dies *ζάθεος*, O 432 heiſst. Vgl. über ihre Schilderung bei Hom. bes. Gladstone Hom. St. S. 209 ff.

---

[1]) Nach Fick W.[2] I 159. 699 v. s. Verbalst. *δhars*, „starren". — Vgl. über das W. Bähr zu Herodot 6, 114. Breusing Nautik der Alten S. 42.

[2]) Nach s. unwahrsch. „Zähneknirschen".

[3]) Bekk., Dind., Bäuml. u. Düntzer folgen der v. Ls *ἀφραδίως*.

[1]) Nach der Deutung der Alten v. *ἀφρός, ὄνω*, die aus dem Schaum Aufgetauchte, wie *Ἀναδυομένη*, vgl. Benfey I S. 589.

[2]) Nach einer spätern, wohl aus dem Orient stammenden Sage ist sie aus dem Schaume des durch das abgeschnittene Zeugungsglied des Kronos geschwängerten Meeres geboren, Hes. Theog. 188 ff., und in Kypros ans Land getragen, ebend. 189, h. 6, 5, dh. *Κυπρογενής*, w. s. Ohne Zweifel war sie keine ursprüngliche griechische Göttin, sondern aus Asien u. wahrsch. aus Phönikien eingeführt, und zwar nicht lange vor dem homer. Zeitalter; s. Gladstone Hom. St. S. 210 f. u. die von Schuster Anm. 135 angef. Schriften; s. auch Preller Gr. Myth. I[4] S. 345 ff. Welcker Götterl. I S. 666 ff. Roscher Lex. der Myth. S. 390 ff.

— 2) symbol. Ausdr. wie Ἄρης, w. s., für heiſse Liebe, maſslosen Liebesgenuſs, χ 444 (das. Ameis-Hentze Anh.). [ᾰ̄]

ἀ-φρονέω, poet. (ἄφρων), unvernünftig, thöricht sein od. handeln, nur Part. Präs., *O* 104 †.

ἀφρός, Schaum, des Wassers, **E* 599. *Σ* 403. *Φ* 325; Geifer, eines ergrimmten Löwen, *Y* 168[1]).

ἀ-φροσύνη, Unbesonnenheit, Thorheit, unbesonnenes Handeln, *H* 110; im Plur. unbesonnene, thörichte Handlungen, *π* 278. *ω* 457; von

ἄ-φρων (φρήν), verstandlos, unvernünftig, unbesonnen, thöricht, meist v. Personen, *Π* 842. *ζ* 187 u. s., doch auch θυμός, *φ* 105, ἄφρ. αὖτως, s. αὖτως 4), opp. ἐπίφρων, *ψ* 12; unsinnnig, toll, wütend, v. Ares u. Athene, *E* 761. 875.

ἄ-φυλλος (φύλλον), blätterlos, *B* 425 †.

ἀφυσγετός, ep., Schlamm u. a. Unreinigkeit, die ein Fluſs mit sich führt[2]), *Λ* 495 †. [ᾰ̄]; viell. von

ἀφύσσω, Pr. Part. -ύσσων, Inf. F. ep. -ύξειν (s. 1), Aor. ἤφυσε u. ἠφύσαμεν, ep. ἄφυσσε, *β* 379, Imp. ep. ἄφυσσον, *β* 349, Part. -ύσσας, *ι* 204, Pass. Impf. ἠφύσσετο (s. 1); sonst nur Med. P. Pr. ἀφυσσόμενος, Aor. ἠφυσάμην u. ep. ἀφύσσατο -άμεθα, Part. -υσσάμενοι, 1) schöpfen, bes. aus e. gröſsern Gefäſse in ein kleineres, νέκταρ, οἶνον ἀπό u. ἐκ κρητῆρος, *Λ* 598. *ι* 9; mit Gen. allein, πολλὸς δὲ πίθων ἠφύσσετο οἶνος, auch vieler Wein ward aus den Fässern geschöpft, *ψ* 305; ἐν ἀμφιφορεῦσιν, in die Amphoren, *β* 349. *ι* 165: übtr. *a*) οὐδὲ σ' ὀΐω ἐνθάδ' ἄτιμος ἐὼν ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν, ich vermeine, d. i. gedenke nicht, während ich ungeehrt bin, hier dir (für dich) Überfluſs u. Reichtum (gleichsam mit vollen Gefäſsen) zu schöpfen, d. i. aufzuhäufen od. zu sammeln[3]), *Λ* 171. *b*) διὰ (Adv.) δ' ἕντερα χαλκὸς ἤφυσ', das Erz durchdrang, zerriſs die Eingeweide, *N* 508. *P* 315, vgl. *Ξ* 517. — 2) Med. sich (sibi) schöpfen, ὕδωρ, *δ* 359. *ι* 85. *κ* 56; οἶνον, schöpfen, eingieſsen, *Π* 230. *Ψ* 220; οἶνον ἐκ κρητῆρος, *Γ* 295; ἀπὸ κρ., *K* 579; übtr. sich (sibi) aufhäufen, ἀμφὶ δὲ φύλλα ἠφυσάμην, *η* 286.

Ἀχαιαί, die Achaierinnen, Fem. zu Ἀχαιός, *β* 119. *τ* 542.

Ἀχαιάς, άδος, ep. st. Ἀχαιάς, achaiisch; als Subst. Achaierin, *E* 424. *β* 101. *γ* 261 u. s.

Ἀχαικός, 3, ep. st. Ἀχαϊκός, achaiisch, λαός, *N* 349. *O* 218; Ἄργος (w. s.), *I* 141. *T* 115. *γ* 251.

Ἀχαιΐς, ίδος, 1) achaiisch, γαῖα, *A* 254. *H* 124 u. ö., u. ohne γαῖα, *Γ* 75 (wo im Ggstz zu Argos Nordgriechenland zu verstehen) u. s., das achaiische Land, Land, wo Achaier wohnen, Achaierland. — 2) substant. die Achaierin, *I* 395. *φ* 251; verächtl. Ἀχαιΐδες, οὐκέτ' Ἀχαιοί, *B* 235. *H* 96.

Ἀχαιοί, Nom. Sg. Ἀχαιός, die Achaier, nach den Alten ein Zweig der Aioler, den Ioniern nah vwdt, der mächtigste Volksstamm der Griechen zur Zeit des troischen Krieges, welcher seinen Hauptsitz in Thessalien, bes. im nachmal. Thessalia Phthiotis hatte, *B* 684, jedoch auch in mehreren Landschaften des Peloponnes wie in Lakonien, Messene (dh. *Λ* 759 v. den Pyliern) u. bes. in Argos, *E* 414. Auch werden in Ithake, *α* 90, und in Kreta, *τ* 175, Achaier erwähnt.[1]) Nach der Sage hatten sie den Namen von Achaios, S. des Xuthos, Enkel des Hellen, Apd. 1, 7, 3. Bei Hom. bezeichnet dieser Name häufig alle Griechen, wie *A* 2. *α* 90 u. s.[2])

ἄ-χάρις, unlieblich, unerfreulich, Komp. -ίστερος, δόρπον, *ν* 392 †. [ᾰ̄]

ἀ-χάριστος (χαρίζομαι), = d. vhg., *ϑ* 236 †.

***ἀ-χειρής**, ές (χείρ), ohne Hände, handlos, Beiw. der Krebse, Batr. 298 (wo -ρέες, daf. Lob. Rhem. p. 292 ἀχείρεες v. ἄχειρ.).

Ἀχελώιος[3]), poet. st. Ἀχελῷος, Fluſs, *a*) der in Molossis entspringt, Aitolien und Akarnanien scheidet und ins ionische Meer flieſst, j. *Aspro-Potamo*, *Φ* 194. *b*) in Phrygien, welcher auf dem Berge Sipylos entspringt, später Ἀχέλης genannt[4]), *Ω* 616. [ᾰ̄]

ἄχερδος, f., der (dornige) wilde Birnbaum (v. einem Zaune von wilden Birnb., der

---

[1]) Fick W.[2] I 18 stellt das W. mit skr. *abhra*, „Wolke, Dunst" zusammen.

[2]) Nach Doederl. Gl. n. 2438 u. zur St., dem die überlieferte Bdtg ohne genügenden Grund mifsfällt, bedeutet das W. „Wogenschwall"; er leitet es von σφύζω „pulsieren" ab.

[3]) Dies die wahrscheinlichste Erkl. nach Wolf Vorles. S. 102 (Kl. Schrr. II S. 636), der die meisten neuern Ausleger folgen, vgl. Nägelsb. u. Autenr. zur St.; σ' (st. σοί, s. σ') ist Dat. commodi; Bentley u. a., welche die Elision nicht anerkennen, schr. σοὶ οἴω. Die andere Erkl., nach welcher σ' Acc. ist, hat Nägelsb. durch die Bemerkung zurückgewiesen, daſs ἄτιμος ἰών das οὐδέ σ' δίω nur dann logisch richtig begründe, wenn letzteres bedeutet: ich bin nicht gewillt, gesonnen. L. Meyer Ztschr. XIV, 2 S. 96 f., der sich aufser an σ' als Dat. an der übtr. Bdtg v. ἀφύσσειν u. dem Fut. ἀφύξειν neben Aor. ἄφυσσα stöſst, leitet ἀφύξειν nicht von ἀφύσσω ab, sondern von e. St. ἀφυγ, der ihm zu *fungor* u. skr. *bhuj* od. *bhug* „geniefsen, verzehren, sich freuen" zu gehören scheint (wogegen s. Benfey I S. 608 u. La R. z. St.), u. deutet demgemäſs: ich, der ich hier so beschimpft bin, da du mich so schmählich behandelst (so daſs du meines ganzen Beistandes verlustig gehst), glaube nicht, daſs du noch grofse Schätze erwerben, erobern wirst. Ihm ist unter den Hrsgbb. V. Koch gefolgt.

[1]) S. bes. Ed. Gerhard Über den Volksstamm der Achaier Berl. 1854. Nach E. Curtius Gr. Gesch. I S. 76 sind Ach. überall an der Küste seſshaft, auch in Kleinasien und auf den Inseln, wie in Kypros u. Kreta.

[2]) Gladstone S. 81 f. nimmt e. dreifache Bdtg des Namens bei Hom. an, nämlich 1) die eines besonderen griech. Stammes, 2) die der Aristokratie des Landes, 3) die der ganzen Nation. Ähnlich Schuster Ztschr. f. Gymnw. 1867 S. 737 f., demzufolge Ἀχ. gewissermaſsen ein Ehrenname ist; in Od. seien Ἀχ. die Vornehmen, vgl. auch Curt. im a. B. S. 77. Gegen diese Ansicht s. Düntzer in der a. Ztschr. 1868 S. 959 ff., welcher in Ἀχ., Ἀργεῖοι und Δαναοί reine Synonyma sieht, deren Anwendung durch die Vstelle, also von metrischen u. prosodischen Gründen bedingt sei. Übr. vgl. Παναχαιοί.

[3]) Der Name Ἀχ. soll als Appellativ „Wasser" bedeuten (Schol. zu *Ω* 616) u. so in den dodonäischen Gebeten, Orakeln, Eiden zu verstehen sein, Ephor. bei Macrob. 5, 8: dh. auch mehrere Flüsse diesen Namen führen; über die Etymol. s. bes. Welcker Götterl. I S. 44 f., Unger Philol. XXIV S. 395 u. im allg. Roscher Lex. der Myth. S. 6 ff.

[4]) dh. a. hier Ἀχελήιον od. Ἀχελήσιον lasen, s. Bothe u. Spitzner.

über die Mauer wie e. θριγκός hervorragt), ξ 10 †.[1]) [ᾰ̃]

ἀχερωίς[2]), ίδος, die Weifspappel, *populus alba*, Linn., *N 389. *Π* 482, s. Fraas Synops. S. 223. [ῐ̃]

Ἀχέρων[3]), οντος, Acheron, Fl. der Unterwelt, in welchen sich der Pyriphlegethon u. Kokytos ergiefsen, *κ 513.

ἀχεύω, ep. (**W.** ἀχ, Curt. Et.[5] S. 190), beklommen sein, sich härmen, trauern, betrübt sein, nur Part. ἀχεύων, abs. u. mit ὀδυρόμενος verb., *Ι* 612 u. s.; mit Acc. der Beziehung, θυμόν, im Herzen, *Ε* 869. *Σ* 461. *Ψ* 566. *φ* 318 (das. Ameis-Hentze Anh.); τινός, um jmdn, ξ 40. *π* 139, u. mit εἵνεκα, *φ* 318. [ᾰ̃]

1. **ἀχέω**, ep., = d. vhg., nur Part. ἀχέων, *Β* 724. *λ* 195; mit Acc. d. Beziehung, κῆρ, im Herzen, *Ε* 399; τινός, um jmdn, *Β* 694. *Σ* 446, mit ἕνεκα, nach einigen *Υ* 298, doch wird ἀχέων hier Gen. Pl. v. ἄχος, w. s., sein. [ᾰ̃]

2. ***ἀχέω**, alt u. poet. st. ἠχέω, ertönen lassen, ἀχέειν, zw. Ls. h. Cer. 479; οὔτε χανεῖν (st. οὔτ' ἀχέειν), Baum. nach Ilgen. Buecheler hat den Vs eingeschlossen, Gemoll schr. ἠχέειν. Übr. vgl. Buttm. Lex. II[4] p. 104.

ἄχθομαι (**W.** ἀχ, Curt. Et.[5] S. 190), ö. 3 Impf. ἤχθετο (aber s. auch ἔχθομαι), 1) belastet, beschwert sein, mit Dat. νηῒ ἤχθετο τοῖσι νέεσθαι, das Schiff war für sie beladen zur Rückkehr, *ο* 457. *b*) übtr. ὀδύνῃσι, von Schmerzen beschwert sein, *Ε* 354; mit Acc. ἄχθομαι ἕλκος, ich bin belastet mit der Wunde, d. i. ich fühle schmerzlich die W., *Ε* 361. — 2) bes. v. Gemütszuständen, sich gedrückt fühlen, Schmerz empfinden, betrübt od. unwillig sein, mit κῆρ, Betrübnis im Herzen empfinden, *Λ* 274. 400; m. Acc. des Part. ἤχθετο δαμναμένους Τρωσίν, er war betrübt, wie od. dafs sie von den Troern besiegt wurden, *Ν* 352, analog dem ἄχθομαι ἕλκος 1, b; vgl. La R. St. § 43 S. 81 f.; von

ἄχθος, εος, meist poet. (**W.** ἀχ), Last, Bürde, Ladung, *Υ* 247. *γ* 312 u. s.; ἄχθος ἀρούρης, Last der Erde, sprichw. v. e. unnützen Menschen, *Σ* 104. *ν* 379.

Ἀχιλλεύς[4]), ῆος, Dat. ῆι u. εῖ, *Ψ* 372, auch Ἀχιλεύς (nach Mafsgabe des Verses), S. des Peleus u. der Thetis, K. der Myrmidonen u. Hellenen in Thessalien, der Held der Ilias. Sein Erzieher war Phoinix, S. des Amyntor, welcher ihn auch nach Troja begleitete, *Ι* 438 ff. In Musik u. Heilkunde war Cheiron sein Lehrer, *Λ* 832. Sein Sohn ist Neoptolemos, w. s. Achill. ist der Tapferste u. Schönste der Griechen vor Troja; Körperkraft, heftige Leidenschaft, aber dabei ein fühlendes Herz u. gerader, hoher Sinn u. Höflichkeit (Gladstone St. S. 293) zeichnen ihn aus. Nach Götterbeschluſs durfte er zwischen einem langen, aber ruhmlosen, u. einem kurzen, aber ruhmvollen Leben wählen (*Ι* 410), er zog das letztere vor und führte, von Phoinix und seinem Freunde Patroklos begleitet, in 50 Schiffen Myrmidonen, Hellenen u. Achaier nach Troja, *Β* 684. *Π* 168, wo er während der Belagerung 12 Städte an der Küste u. 11 im Innern des troischen Landes zerstörte, *Ι* 328, unter diesen auch Lyrnessos, wo er die Briseis erbeutete, *Α* 392. *Β* 690, die ihm Agamemnon widerrechtlich entreifst, s. unter Ἀγαμέμνων, weshalb er aus Groll gegen denselben sich vom Kampfe zurückzieht u. trotz aller Bitten der von Agam. an ihn geschickten Gesandten nicht eher wieder am Kampfe teilnimmt, als bis Patroklos' Tod durch Hektors Hand (*Π* 827) ihn zur Aussöhnung mit Agamemnon bewegt (*Τ* 56) u. zur grimmigsten Rache anspornt, die er nach langem Morden in den troischen Scharen (*Τ*—*Φ*) erst an dem Blute Hektors *Χ* 326 ff.) u. durch schmähliche Mifshandlung des Leichnams desselben sättigt, *Χ* 395 ff. *Ψ* 24. Nach Hom. stirbt er im Kampfe, *ω* 37. *ε* 310.

ἀχλύς[1]), ύος, Dunkel, Finsternis, *Ε* 127. *Ο* 668. *Υ* 321. *η* 41; von dem Dunkel des Himmels, *ν* 357; νέφος ἀχλύος, die Wolke, das Gewölk des Dunkels, *Ο* 668; vorzügl. Todesdunkel, -nacht (bes. in der Formel κατὰ δ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' auch ἔχυτ' ἀ.), v. dem Tode, *Π* 344. *χ* 88, so von der Ohnmacht, *Ε* 696; v. heftiger Betrübnis, *Υ* 421. [ῡ̆ im Nom. u. Acc.] — Dav.

ἀχλύω, ep., Aor. ἤχλυσε, dunkel werden, dunkeln, vom Meere, nur *μ 406. ξ 304.

ἄχνη, eigtl. was man v. der Oberfläche eines Körpers abschabt, od. was sich selbst abreibt, dh. 1) die Spreu, *Ε* 499. 501 (im Pl.). — 2) der Schaum des Meeres, ἀλός, *Δ* 426. *ε* 403; ohne ἀλός, *Δ* 307. *Ο* 626. *μ* 238.[2])

ἄχνυμαι (**W.** ἀχ, Curt. Et.[5] S. 190), ep. Dep., nur Präs. u. Impf., Schmerz fühlen, betrübt, traurig, bekümmert sein, trauen, auch unwillig sein (*Α* 103), bes. mit Acc. der Beziehung, κῆρ, *Τ* 57. *κ* 67 u. ö., u. stets am Vsende (s. La R. St. § 16, 7); auch κῆρ ἄχνυται, *Ζ* 524; ἄχνυται θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἐμοῖσιν, *Ξ* 38. ξ 170; ohne Zusatz ἀχνύμενος, -οι, *δ* 104. *η* 297. *κ* 570. *λ* 5 u. s.; um od. über jmdn tr., mit Gen., *Θ* 125. 317. *λ* 558. ξ 376 u. s.; selten περί τινι, h. Cer. 77; einmal vom Löwen, *Σ* 320. Vgl. ἀκαχίζω.

ἀ-χολος (χολή), zornlos; akt. zornentfernend, φάρμακον, „grollscheuchend", Minckw., *δ* 221 †.

ἄχομαι, = ἄχνυμαι, nur *σ 256. *τ* 129.

ἄχος, εος (**W.** ἀχ), poet., Schmerz, Weh, stets v. Gemüt, Trauer, Betrübnis, Kummer, Gram, Hom. ö., ἄχος μετόπισθεν,

---

[1]) Nach Fick W.[3] II 4 v. W. ἀχ = ἀκ, „scharf sein".

[2]) Gew. Ablg v. Ἀχέρων, weil Herakles sie aus der Unterwelt heraufgeholt haben sollte; e. Ablg, die erst entstehen konnte, als die Sieger in den gymn. Spielen mit Zweigen der Weifspappel bekränzt wurden; dh. die v. Ls ἀχειώς, entweder von Acheloos oder übhpt als Baum, der das Wasser liebt, s. Lob. Path. El. I p. 5; vgl. auch Nitzsch zu Od. III S. 155, Koch Bäume u. Sträucher[2] S. 61 f.

[3]) Gew. Ablg v. ἄχος, richtiger von ἀχ = *aqua*. Im allg. vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 9 ff.

[4]) Für die Deutung des Namens vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 64 f., u. im allg. ebenda S. 11 ff.

[1]) Nach Fick W.[3] I 474 gehört es zu W. *ak*, „dunkel, farblos sein", vgl. Curt. Et.[5] S. 502.

[2]) Fick W.[3] I 475 st. ᵒἀκνη v. W. ἀκ.

s. v. a. Reue, *χ* 345; auch Pl. *ἄχεα*, Leiden, Schmerzen, *Γ* 412. *Z* 413. *Ω* 91; *μ᾽ ἀχέεσσι δώσεις πλεονέσσι*, du wirst mich noch mehr Schmerzen hingeben, mich noch mehr mit Schmerz erfüllen, *τ* 167; Gen. *ἀχέων*, h. Cer. 436 u. *Y* 298, s. *ἀχέω*; *ἐμοὶ δ᾽ ἄχος*, mir zum Schmerz, zum Leid, *Ε* 759; mit Gen., um jmdn, *ἐμοὶ ἄχος σέθεν ἔσσεται*, Schmerz um deinetwillen wird mich ergreifen, *Δ* 169; *Αἰνείαο, Y* 293.

ἀ-χρεῖον [1]), Adv. (eigtl. Neutr. vom Adj. *ἀχρεῖος*, v. *χρεία*), nutzlos, zwecklos, nur *ἀχρεῖον ἰδών*, *B* 269, eigtl. zwecklos blickend, v. dem verlegenen [2]) Blick od. der verlegenen Miene des von Odysseus geschlagenen, beschämten u. von der Heeresversammlung ausgelachten Thersites, also verlegen blickend (*ἰδ.* wie in *ὑπόδρα ἰδών*), u. *ἀχρεῖον ἐγέλασσε*, *σ* 163 v. Penelope, die im Innern betrübt mit verweinten Augen lacht, wozu sie sich getrieben fühlt, indem sie der Schaffnerin den ihr v. Athene eingegebenen mit ihrer bisherigen Stimmung kontrastierenden Gedanken mitteilen will; es ist daher ein gezwungenes u. deshalb immer verlegenes Lachen.

ἀ-χρημοσύνη, poet. (*ἀχρήμων*), dürftige Lage, Dürftigkeit, Armut, *ρ* 502 †.

ἄ-χρηστος, unnütz, Neutr. als Adv. vergebens, Batr. 70.

ἄχρι, vor Vok. *ἄχρις* [3]), Ad. 1) bis aufs Äußerste, gänzlich, *Δ* 522. *Π* 324. *P* 599. [4]) — 2) v. der Zeit: bis, mit Gen. *ἄχρι μάλα κνέφαος*, bis tief in die Nacht, *σ* 370. — Nur an den a. StSt.

ἀχυρμιή (*ἄχυρον*) [5]), die Stelle auf der Tenne, wo Spreu hinfällt, Spreustätte (A. „Spreuhaufen"), Plur. *E* 502 †. [ᾰ̄]

ἄψ, ep. Adv. (mit *ἀπό* vwdt, Curt. Et. [5] S. 263. 293), 1) vom Orte, zurück, rückwärts, ö. mit VV. bes. der Bewegung, *ἄψ λέναι*, *ἀπιέναι*, *νέεσθαι*, *ἀναχωρεῖν*, *ἔρχεσθαι*, *ἀνέρχεσθαι*, *ἀπονοστεῖν*, *χάζεσθαι*, *ὠθεῖν*, *στρέφειν* u. ähnl., zurückgehen, zurückkehren, zurückweichen, zurückstoßen, zurückwenden, s. die VV.; *ἄψ διδόναι*, zurück- oder wiedergeben, *X* 277; *ἄψ ἀφελέσθαι*, wieder nehmen, -entreißen, *Π* 54; *ἄψ ἀπολύειν*, wieder losgeben, *Z* 427; *ἄψ κλινθῆναι*, sich zurück- od. rückwärts beugen, *Z* 467; *ἄψ ὁρᾶν*, rückwärts blicken, von etw. wegsehen, *Γ* 325. — 2) wieder, wiederum, *E* 505. *I* 120. *ι* 314 u. ö.; auch *ἄψ πάλιν*, wieder rückwärts (s. *πάλιν*), *Σ* 280; *ἄψ αὖτις*, *Θ* 335. *O* 364. Vgl. Autenr. zu Il. S. 35.

Ἀψευδής, e. Nereide, *Σ* 46. Über Accent. Lehrs Arist. [3] p. 262.

ἀψίς, ῖδος, ion. [6]) st. *ἀψις* (*ἅπτω*), „Verknüpfung" *ἀψῖδες λίνου*, die Maschen des Zuggarns, *Ε* 487 †.

ἀψό-ρροος (*ῥέω*) [1]), zurückströmend, -fließend, ep. Beiw. des Okeanos, der die Erde im Kreise umfließt und in sich zurückströmt, nur *Σ* 399. *ν* 65.

ἄψ-ορροος [2]), sich zurückbewegend, zurück, *ἄψορροι ἐκλομεν*, *Φ* 456; *ἀπονέοντο*, *Γ* 313. *Ω* 330. — Öfter das Neutr. Sg. *ἄψορρον* als Adv. zurück, auch wieder, *βαίνειν*, *ἀπονέεσθαι*, *κιεῖν*, *καταβαίνειν* u. ähnl., *H* 413. *M* 74. *Φ* 382. [3]) *κ* 558. *λ* 63; *ἵπποι ἄψ. τανύοντο πρωτὶ ἄστυ*, sprengten zurück zur Stadt, *Π* 376; *ἄψ. προσφάναι*, d. i. antworten, *ι* 282, aber Vs. 501 wieder zu jmdm sprechen.

ἄψος, *εος* (*ἅπτω*), nur Pl., Verbindung, bes. der Glieder, dh. Gelenk, Glied, *λῦθεν δέ οἱ ἄψεα πάντα*, alle Glieder wurden (vom Schlafe) gelöst, nur *δ 794. σ 189.

ἄω [4]), ep., dav. nur Präs. Inf. *ἄμεναι* st. *ἀέμεναι* [5]), *Φ* 70, Inf. Fut. *ἄσειν*, *Δ* 818, vom Aor. 1 1 S. Opt. *ἄσαιμι*, *I* 489, 3 S. Konj. *ἄσῃ*, ib. *Σ* 281, u. ö. Inf. *ἆσαι*; 2 Pl. Fut. Med. *ἄσεσθε*, *Ω* 717, Aor. 1 Inf. *ἀσασθαι*, *T* 307. 1) Akt. *α*) sättigen, *τινά*, jmdm, mit Gen. der Sache, *ἆσαι Ἄρηα αἵματος*, den Ares mit Blut, *Ε 289. *Y* 78. *X* 267; *ἵππους ὁρόμου*, *Σ* 281; *τινὰ ὄψου*, *I* 489; mit Dat. der Sache, *κύνας ὀημῷ*, *Δ* 818; *b*) intr. sich sättigen, übtr. v. der Lanze, *δοῦρα — λιλαιόμενα χροὸς ἆσαι*, begierig am Leibe (des Menschen) sich zu sättigen, *Δ* 574. *O* 317; so *ἐγχείη ἱεμένη χροὸς ἄμεναι ἀνδρομέοιο*, *Φ* 70; so auch *γόοιο ἆσαι*, *Ψ* 157 sich an der Klage sättigen. — 2) Med., *ἦτορ σίτοιο*, mit Speise sein Herz erquicken, *T* 307, intr. s. sättigen, *κλανθμοῖο*, *Ω* 717. — Übr. s. *ἐῶμεν*. [ᾰ̄]

ἄωρος [6]), *πόδες*, der Skylle, *μ* 89 †, am wahrscheinlichsten v. *ἀείρω*, vgl. *μετήορος*, *ἀπήωρος*, hangend, schwebend.

ἄωρτο, s. *ἀείρω*.

ἀωτέω [7]), s. Anm. z. folg., ep., schlafen, bes. v. tiefem Schlafe, mit *ὕπνον* verb., nur

---

[1]) Zwei alte Grammatiker accentuieren *ἄχρειον* nach attischer Weise, Le R. Textkr. S. 212.

[2]) Den Zusammenhang zwischen zwecklos u. verlegen sehen, albern sehen, entwickelt sehr gut Nägelsb. zur St.

[3]) Nach Curt. Et. [5] S. 191 viell. mit *ἄχχι* vwdt, also von W. *ἀχ*, *ἀγχ*, nach a. mit *ἄγχος* zshgd.

[4]) A. fassen an letzter St. *ἄ.* als Präp. „bis auf den Knochen".

[5]) Nach Fick W. [3] II 4 von W. *ak*, „scharf sein".

[6]) Vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 20.

[1]) Nach Fick Bezzenb. Beitr. I 64 aus *ἄψορροος* u. *ῥόος*, mit Verlust der einen von zwei gleichlautenden Silben.

[2]) Vgl. Curt. Et. [5] S. 556, welcher das Wort auf *ἰρσ* (v. W. *ἰᾱ*) zurückführt, vgl. lat. *errare*, skr. *arsh*, fließen. A. nehmen das W. als Verkürzung v. *ἐφίερροος*, Doederl. n. 2303; s. dagegen Zehnicke über *οἶος Ἀχαιῶν* S. 30. Lob. Path. El. I p. 317.

[3]) Hier kann es auch Adjekt. sein.

[4]) Nach Fick W. [3] I 24 eigtl. *ἀ.ϝω*, skr. *avati* v. s. W. *av*, nach Curt. Et. [5] S. 397 f. L. Meyer KZ. XXII, 467 v. W. *ά* (aus *σα*), vgl. lat. *satiare*, *satur*.

[5]) Düntzer schreibt *ἄμμεναι*, was vor Wolf die Texte hatten; die Schrb. *ἄμεναι* ist aristarchisch. Vgl. Doederl. Gl. n. 266. Hentze zu *Φ* 70 möchte die F. als Inf. Aor. betrachten, vgl. L. Meyer KZ. XXII, 474.

[6]) So nach Lob. Path. El. II 75. Curt. Et. [5] S. 348, vgl. Brugmann Curt. Stud. IV 145. Nach Ameis-Hentze eigtl. „von den Horen nicht zur Reife gebracht", dh. unausgewachsen, unförmlich; so auch Lehrs Pop. Aufs. [3] S. 81, Düntzer u. Kayser; nach Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 130 (so auch Nitzsch), „bewegliche, nach allen Seiten umgreifende Füße", v. *ἀείρω*. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 164 vergleicht lat. *vārus*, auseinander gebogen. S. bes. Ameis im Anh.

[7]) Nach Fick W. [3] I 759 von e. Part. *°ἀ.ϝωτο* = skr. *vāta*, v. W. *va*, *vā*, „müde, matt werden, ruhen", nach a. v. W. *ἀ.ϝ*, skr. *vā*, „hauchen, wehen".

K 159. *x* 548. Nach Buttm. Lex. II[2] p. 18 ist es eigtl. „schnarchen".

ἄωτος od. **ἄωτον** (v. W. *ἀϝ*, wehen)[1]), eigtl. wohl „das Gewehte", dh. die Flocke, *κεκαλυμμένος οἰὸς ἀώτῳ*, gehüllt in das Geflock des Schafs, d. i. in die Bettmatratzen, *α* 443; *ἐυστρόφῳ οἰὸς ἀώτῳ*, der wohlgedrehten Flocke des Schafes, v. der Schleuder, *N* 599 (s. Faesi-Franke). 716; v. dem wolligen Felle des Schafes, *ι* 434; vom Linnen, *λίνοιο λεπτὸν ἄωτον*, die zarte Flocke des Leins, *I* 661. [*ᾰ*]

[1]) S. Buttm. Lexil. II[2] 15. Clemm Curt. Stud. II 54 ff. Bei Homer ist das Geschlecht nicht zu erkennen, Pindar hat nur *ἄωτος* (masc.), spätere Dichter auch *ἄωτον*.

B.

βᾰ́δην, Adv. (W. *βα*, *βαίνω*), Schritt für Schritt, im Schritt, *N* 516 †.

βαδίζω (*βάδος*, W. *βα*, Curt. Et.[5] S. 472), 3 Impf. (*ἐ*)*βάδιζε*, schreiten, gehen, wandern, h. Merc. 210. 320.

βᾰ́ζω[1]), poet., meist im Pr. (Ind. u. Inf.), Impf. stets m. Augm. *ἔβαζε*, *-ομεν*, *-ετε*, *λ* 511. *γ* 127. *Π* 207, Perf. P. s. z. E., schwatzen, reden, sprechen, abs. *πρῶτος ἔβαζε*, *λ* 511; meist mit Acc. *ἀνεμώλια*, *μεταμώνια*, *ῥῆπια*, Nichtiges, Kindisches schwatzen, *Δ* 355. *σ* 332. *δ* 32 u. s.; *ἄρτια*, zweckmäfsig, sprechen, *Ξ* 92. *ϑ* 240; so auch *ἀπατήλια β.*, *ξ* 127. 157; übr. s. diese Adjj.; *ὀνείδεα*, Schmähungen ausstofsen, *ρ* 461; m. Adv., *δίχα βάζειν*, verschieden sprechen, verschiedener Meinung sein, *γ* 127; *εὖ β.*, schöne Worte machen, *σ* 168; mit dopp. Acc. *βάζειν τινά τι*, etwas zu jmdm sagen, *I* 58 f.[2]). *Π* 207.[3]) Pass. *ἔπος βέβακται*, ein Wort ist gesprochen, *ϑ* 408.[4])

βάθιστος, s. *βαθύς*.

βᾰ́ϑος, *εος* (vwdt mit *βαθύς*), die Tiefe, *λίμνης*, Batr. 86.

βᾰθῠ́-δῖνήεις, voll tiefer Wirbel od. Strudel, an tiefen Strudeln reich, *Ξάνθος*, *Φ* 15. 603.

βᾰθῠ́-δῖνης, ep. (*δίνη*); tiefwirbelnd, tiefstrudelnd, *ποταμός*, v. Xanthos, *Y* 73. *Φ* 212. 228. 329; v. Axios, *Φ* 143; *Ὠκεανός*, *κ* 511.

βᾰθῠ́-ζωνος, poet. (*ζώνη*), tiefgegürtet, d. h. nicht unter der Brust, sondern über den Hüften gegürtet[5]), Beiw. der Frauen, *I* 594. *γ* 154.

βᾰθῠ́-θριξ, *τρῐχος*, poet., mit dichtem Haar, dichtwollig, v. Schafen, h. Ap. 412.

βᾰθῠ́-κληρος, poet., reich an Land, hochbegütert, Ep. 16, 4.

Βᾰθυκλῆς, *ῆος*, S. des Chalkon, ein Myrmidone, von Glaukos getötet, *Π* 594.

βᾰθῠ́-κολπος, poet., tiefbusig, mit tiefbauschigem Gewande; Beiw. der troischen und dardanischen (nie der hellenischen, Lehrs Arist.[3] p. 111 sq.) Frauen, *Σ* 122. 339. *Ω* 215, u. der Nymphen, h. Cer. 5. Ven. 257.[1])

βᾰθῠ́-λειμος, ep. (*λειμών*), mit hochbewachsenen Auen, hochbegraset, Beiw. einer Stadt, *I* 151. 293.

βᾰθῠ́-λήιος, poet. (*λήιον*), mit hoher Saat, dh. fruchtbar, *τέμενος*, *Σ* 550 †.[2])

βᾰθύνω (*βαθύς*), vertiefen, aushöhlen, *χῶρον*, *Ψ* 421 †.

βαθυ-ῤῥεί-της, *ao* (*ῥέω*), „tiefströmend" (vgl. d. folg.). *Ὠκεανός*, *Φ* 195 †.

βαθύ-ῤῥοος, poet. (*ῥέω*), tiefströmend, mit tiefen, vollen Wogen strömend, tiefflieſsend, Beiw. des Okeanos, *H* 422. *Ξ* 311. *λ* 13. *τ* 434, des Xanthos, *Φ* 8.

βᾰθύς, *εῖα*, im Gen. u. Acc. neben *εἶος* u. *εἶαν* auch *ἔης* u. *ἔην*[3]), *βαθύ*, 2 End. h. Cer. 383, Superl. *βάθιστος*, *Θ* 14 (vwdt mit *βάθος*, *βένθος*, *βυθός*, skr. *gâh*, „sich tauchen, baden", Curt. Et.[5] S. 473), 1) tief od. hoch, je nachdem der Standpunkt des Sprechenden ist, *ἅλς*, *Α* 532; *τάφρος*, *Τάρταρος*, *H* 341. *Θ* 481; *βέρεθρον*, *Θ* 14; *ἄγκεα*, *Y* 490; *ῥηγμίς*, tiefe Brandung, *μ* 214 u. dgl. ὅ.; *λήιον*, hochbewachsenes Saatfeld, *B* 147. *ι* 134; *ἄμαθος*, tiefer Sand, *E* 587; *τέφρη*, *Ψ* 251; *αὐλή*, tiefes Gehöft (in bezug auf die hohe Umfriedigung), *E* 142. *ι* 239; übertr. v. der Seele, *φρὴν βαθεῖα*, die innerste Seele, *T* 125. — 2) tief, in die Länge od. ins Innere sich erstreckend, *ὕλη*, *E* 555. *Π* 766. *ρ* 316; *ξύλοχος*, *Λ* 415; *ἄγκος*, *Y* 490; so auch *κόλπος*, *B* 560; *νειός*, weit ausgedehntes Brachfeld, *K* 353. *Σ* 547; *ἠιών*, sich weithin erstreckendes, ausgedehntes od. „tiefgebuchtetes" Gestade, *B* 92 (das. d. Erkll.; nach La R. flaches G.). — 3) dicht, *ἀήρ*, dichtes Gewölk, *Φ* 7, dichter Nebel, *Y* 446. *ι* 144; *λαῖλαψ*, voller, heftiger Sturmwind, *Λ* 306.

βᾰθῠ́-σκιος (*σκιή*), tief-, dichtbeschattet, h. Merc. 229.

βᾰθῠ́-στερνος, poet. (*στέρνον*), mit hoher, weiter Brust, *χθών*, die weite Erdfläche, fr. 4, 23.

[1]) Et. zw.; s. Curt. Et.[5] S. 531. 589.

[2]) Vs 59 wird seit Bekker für unecht erklärt; s. darüber La R. St. S. 247 u. 200.

[3]) Hier faſst Schol. V verkehrt *μ'* für *μοι*, vgl. La R. St. S. 200.

[4]) Vgl. über das W. La R. St. § 94, 2.

[5]) Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 120 f., dem Helbig, das hom. Epos[2] S. 210 f., beistimmt, bezieht *βαθ.* auf den tiefen Einschnitt, den eine enge Gürtung an dem Körper hervorruft, also „durch schlanke Taille ausgezeichnet".

[1]) Helbig, das hom. Epos[2] S. 212 ff. deutet „vollbusig", ähnlich Studniczka Beitr. S. 104, vgl. Aesch. Choeph. 842 *βαθυκόλπων στηθέων*.

[2]) Bekk. II hat die v. Ls. *βασιλήιον* aufgenommen, Düntzer *βαθὺ λήιον* (getrennt).

[3]) Die bei Hom. vorkommenden FF. des Fem. sind: Nom. *βαθεῖα*, *Y* 491. *Ψ* 251. *ι* 144; Gen. *βαθείης*, *E* 142. *O* 606. *Φ* 213, gew. *βαθείης* (an 14 StSt.); Dat. *βαθείῃ*, *Δ* 306. *ζ* 116; Acc. *βαθέην*, *Π* 766, gew. *βαθεῖαν* (an 7 StSt.); Dat. Pl. *βαθείῃσιν*, *Φ* 239; *βαθείῃς*, Batr. 220.

βαθύ-σχοινος, poet., tief mit Binsen od. Schilf bewachsen, Beiw. des Asopos, * Δ 383. h. 9, 3.

***βαθύτρικα**, s. βαθύθριξ.

βαίνω (aus °βανjω, W. skr. *gam* u. *gâ*, gehen, lat. venio, Curt. Et.[5] S. 472), Pr. selten (an 6 StSt.), ὃ. Impf. mit u. ohne Augm. ἔβαινον u. βαῖνον, Fut. βήσομαι, *B* 339, epigr. 15, 8, Aor. 1 (tr.) ἔβησα, s. II, 2); ὃ. Aor. 2 ἔβην u. häufiger ohne Augm. βῆν, bes. 3 S. βῆ, 3 Dual. ἐβήτην, *Z* 40, gew. βήτην, aufserd. βᾶτην (8 StSt.), 3 Pl. ἔβησαν ὃ.; auch βῆσαν, *ν* 158. *φ* 188; oft auch ἔβαν u. βάν, Imp. βῆθι (s. κατα- u. μεταβαίνω), Opt. βαίην, Ω 246, v. Konj. βῶ 3 Pl. βῶσι, ξ 86, ep. βείω, *Z* 113 (s. ἐπι- u. καταβαίνω), 2 u. 3 S. βήῃς, βήῃ (s. ἐμ- u. ὑπερβαίνω)[1]), Inf. βῆναι, *N* 459. Ξ 24, ep. βήμεναι, Θ 518. ξ 327. τ 296, Part. βάς, Acc. βάντα, u. ὃ. βάντες, vom Pf. 2 S. βέβηκας, *O* 90, u. 3 S. -κε, *Π* 69. Ψ 481, im Pl. die unmittelbar vom Stamm gebildeten ep. FF. 3 Pl. βεβᾶᾶσι, *B* 134, Inf. βεβάμεν, *P* 359. 510, Part. βεβαώς, Ξ 477, Acc. -ῶτα, ε 130, Fem. βεβῶσα, *ν* 14; βεβανῖα epigr. 15, 10; 3 S. Konj. βεβήκῃ, s. ἀμφιβ.; v. Plsqpf. 3 S. ἐβεβήκει (6 mal), u. häufiger ohne Augm. βεβήκει, u. nach Bekk. u. a. Neuern mit *ν* ἐφελκ., s. *ν*, (28 mal) βεβήκειν, 3 Pl. βέβασαν, *P* 286, s. ἐμβ. — Aufserdem e. s. g. Aoristus mixtus (bisw. in Bdtg des Impf., s. La R.) des Med. ἐβήσετο (vor Spitzn. (ἐ)βήσατο, u. so noch h. Ap. 49, 2 S. ἐβήσαο, h. Ap. 141)[2]) (aber tr. in ἀναβησάμενος, s. ἀναβαίνω II), Ξ 229. *η* 135. *ν* 75 u. s., u. ohne Augm. βήσετο, *Γ* 262. 312. *γ* 481 intr. = ἔβη. Übr. s. ἀπο-, ἐπι-, κατα- u. προσβαίνω. Vgl. über die F. Spitzn. zu *A* 428. Buttm. I S. 418 u. bes. La R. Textkr. S. 214 f. Curt. Verb.[2] II 308.

I) intr. 1) eigtl. „die Beine ausspreizen", dh. ἀμφὶ τινι, περὶ τινος, mit ausgespreizten Beinen, rittlings auf etw. sitzen, ε 371. 130; ἀμφὶ τινι β., sich über (od. vor) jmd stellen, um ihn zu beschützen, eigtl. v. Tieren, dann v. Menschen, *E* 299. Ξ 477. *P* 4. 359. 510, vgl. ἀμφιβαίνω *b*) u. Anm. 2 u. ἀμφὶ 2 *a*); ebenso περὶ τινι, *ν* 14; dh. *b*) die Beine ausspreizen, um zu gehen, ausschreiten, sich aufmachen, aufbrechen, so mit Inf. βῆ δ' ἴμεν od. δ' ἰέναι, δ' ἴμεναι[3]), er machte sich auf zu gehen, Δ 199. *E* 167 u. ö.; βῆ δὲ θέειν, *B* 183; ἐλάαν, *N* 27; dh. im Pf. sich aufgemacht haben, d. i. gehen, u. das Plsqpf. ἐβεβήκει in intens. Sinne Kr. Di. 53, 4 Anm. Nägelsb. zu *A* 221 (aber mit dem Nebenbegriff des sofort Geschehenen), ἡ μὲν — βεβήκει, ging sofort, α 360 u. s.; vgl. βάλλω Anm. — dh. 2) schreiten, gehen, wandeln, treten, steigen, v. Menschen u. Tieren, u. zwar *a*) einherschreiten, -gehen, ἐν πρώτοισι, διὰ προμάχων, καθ' ὅμιλον, ἀνὰ στρατόν, ἐπὶ χθονί, Hom. ὃ.; κατὰ κράατα, *T* 93 u. dgl. Hom.; *β.* μετ' ἴχνια, den Fufsspuren nachgehn, jmdm folgen, *β* 406 u. ö.; mit adverbialem Ausdr. σαῦλα ποσὶν βαίνειν, zierlich einherschreiten, h. Merc. 28, vgl. βιβάς. *b*) mit *term. a quo* weg-, fortgehen, abziehen, νόσφι, ἔξω δωμάτων, u. dgl. Hom.; ἀπὸ πύργου χαμᾶζε, vom Thurm herabgehen, -steigen, Φ 529; so κατά od. ἔκ τινος, *A* 44. *O* 79. *Π* 677; auch so ohne Angabe des *term. a quo*, ἐν νηυσίν (νήεσσι), in Schiffen davon- od. abfahren, *B* 251. *γ* 131 u. s., s. Ameis-Hentze zu *α* 211; vgl. auch *γ* 162 (wo νέας zu ἀποστρέψαντες gehört); τινί, jmdm davongehen, ihn verlassen, χ 249; dh. übtr. v. Leblosem, ἐννέα βεβάασι ἐνιαυτοί, neun Jahre sind vergangen, *B* 134; ἰκμὰς ἔβη, die Feuchtigkeit verschwand, *P* 392. *c*) mit *term. ad quem*, wohin gehen, schreiten, steigen, kommen, ἐς κλισίην, εἰς Ἄιδον, Hom. ὃ., προτὶ ἄστυ, *X* 21; πρὸς δῶμα u. dgl. ὃ.; ἐπί τινος, auf etwas steigen, besteigen, ἐπὶ νηός, *N* 665; ἐφ' ἵππων, Σ 532; ἐπὶ πύργου, *I* 589; so ἐς δίφρον, *E* 837; ἐπί τινα, zu jmdm gehen, *B* 18 u. s.; ἐπί τινι, zu jmdm treten, *P* 574; δόμον Ἄιδος εἴσω, in den Hades, Ω 246. λ 150. 627; auch οἰκόνδε, Ἀνκιηνδε u. m. a. Acc. mit dem Suffix δε; in feindl. Sinne, gegen jmdn losgehen, ἐπί τινι, Δ 460. *Π* 751 (in Τρώων δὲ πόλις ἐπὶ πᾶσα βέβηκεν, *Π* 69 ist ἐπί Adv. = ist herangerückt); *β.* μετά τινα, (feindlich) nachgehen, nachsetzen, s. μετά; vgl. auch ἰθύς; übtr. v. Leblosem, πῇ ὅρκια βήσεται ἡμῖν, wohin werden uns die Schwüre gehen, d. i. was wird aus unseren Schwüren werden, *B* 339; πῇ ἔβαν εὐχωλαί, Θ 229. *d*) mit anderen näher bestimmenden Ausdrr., teils durch Präp.; μετά τι β., gehen nach etw., μετὰ πατρὸς ἀκουήν, gehen sich Kunde vom Vater zu verschaffen, δ 701 u. s.; κατὰ δαῖτα, zum Mahle, es zu genieſsen od. wegen des M., *A* 424, s. κατά 2, b); teils durch Verbalausdrücke, u. zwar *a*) durch das Part. Präs., welches die Art des βαίνειν bestimmt, ἔβαν φέρουσαι, sie gingen fortführend, d. i. führten fort, *B* 302; βῆ φεύγων, er ging fort als Flüchtling, *B* 665 (das. Ameis-Hentze); ἔβη ἀλξασα, s. ἄλσσω 1, *a*, *α*. *β*) durch d. Part. Fut., die Absicht bezeichnend, ἔβη ἐξεναρίξων, er ging um zu entwaffnen od. zu töten, *A* 101; ἀγγελέων, δ 24.

II) trans. 1) betreten, besteigen, mit Acc. in der Medialf. πὰρ δέ οἱ βήσετο δίφρον, neben ihm bestieg den Wagen (so dafs er neben ihm stehen blieb)[1]), Γ 262. — 2) kausat., nur poet., im Aor. 1 Act. ἔβησα, gehen machen, φῶτας βῆσεν ἀφ' ἵππων, Männer warf er vom Wagen (indem er sie erlegte), *Π* 810; ἀμφοτέρους ἐξ ἵππων βῆσε κακῶς ἀέκοντας, *E* 164; βῆσαι ἵππους ἐπὶ Βουπρασίου, nach B. bringen, Δ 756. Vgl. εἰσβαίνω, ἐκβαίνω.

---

[1]) s. über diese FF. Spitzn. Exc. II zu Il. p. V sqq. La R. Textkr. S. 408, Unters. S. 151. Stier Curt. Stud. II 135. Curt. Verb.[5] II 76. Statt βείω ist wohl mit letzteren βήω zu schreiben.

[2]) An beiden StSt. scheinen die FF. mit ε herzustellen zu sein, sowie in κατεβήσατο h. Merc. 238; vgl. Cobet Mnem. XI p. 291.

[3]) Meist im Vsanfang, Ameis-Hentze zu *β* 298 Anh. u. zu *σ* 428.

[1]) Hoffm., der Tmesis annimmt, deutet „als παραβάτης bestieg er den Wagen", dagegen s. La R. St. § 60, 3.

*Βάχχειος [1]), den Bakchos od. dessen Feier betreffend, bakchisch; dh. begeistert, trunken, Beiw. des Dionys, h. 19, 46.

*βάλᾰνος [2]), die Eichel, Frucht der Speiseeiche, ξ 242. ν 409.

Βᾰλίος (Adj. βαλιός), die Schecke [3]), e. Roſs des Achill, Π 149.

βάλλω (W. βαλ, skr. gal, herabträufeln, wegfallen, Curt. Et.[5] S. 474), Pr. ö., Impf. ö. mit u. ohne Augm. ἔβαλλον u. βάλλον, Fut. βαλῶ, P 451, ion. βαλέω, Θ 403, 3 Sg. ion. βαλέει, χ 290. h. Ven. 288; Inf. βαλέειν, Θ 417; βαλεῖν, h. Merc. 374; Part. ion. βαλέων, λ 608; häuf. Aor. mit u. ohne Augm. ἔβαλον u. βάλον in allen Modis auſser Impr., 2 Sg. Opt. äol. u. dor. βάλοισθα u. Konj. βάλῃσθα, Ο 571. μ 221, 3 S. Konj. βάλῃσι, Φ 104. 576, Inf. gew. βαλέειν, βαλεῖν, nur N 387. Ξ 424; Iterativf. βάλεσκε, s. προβ., ö. 3 S. Plsqpf. βεβλήκει (nie ἐβεβλ.) u. mit ν ἐφελκ. -κειν (s. ν)[4]). — Pass. u. Med., 2 S. Pr. βάλλεαι, Ι 435. Υ 196, ö. Impr. βάλλεο, ion. βάλλεν, μ 218, Impf. gew. ohne Augm. βάλλετο, ἐβ. nur Κ 333, Aor. ep. βαλόμην, χ 262, u. βάλετο, sonst nur 3 Pl. ἐβάλοντο, Μ 377. Ψ 352. ξ 209; Konj. βάληται, λ 428; vom Pf. 2 S. βέβληαι, Ε 284. Δ 380 [wo η verk.]. N 251, 3 Sg. βέβληται, 3 Pl. ion. βεβλήαται, Δ 657. λ 194, ö. Part. βεβλημένος, 3 S. Plsqpf. βέβλητο, μ 423 u. 3 Pl. ion. βεβλήατο, Ξ 28. η 97. Daneben e. ep. Pf. βεβόλημαι, wovon 3 Pl. Plsqpf. βεβολήατο, Ι 3, Part. -μένος, Ι 9. κ 247, aber nur in übtr. Bdtg v. der Seele, wie jenes stets in eigtl. v. Körper [5]), s. A, I, 3, b. Von e. Aor. M. mit Metathesis ohne themat. Vokal in passiv. Bdtg (st. des Aor. P. ἐβλήθην, den Hom. nicht hat), 3 S. ἔβλητο (an 5 StSt.) u. βλῆτο (an 3 StSt.), Inf. βλῆσθαι, Δ 115. χ 253, ö. (an 13 StSt.) Part. βλήμενος, 3 S. Konj. βλήεται (s. Curt. Verb.[2] II 72. 77), ρ 472, 2 Opt. βλεῖο, N 288 (Bekk. II βλῇο)[6]) u. Fut. βλήσομαι (?) im Kompos. συμβλήσεαι (s. συμβάλλω). [7])

A) Akt. I) tr. 1) werfen, schleudern, a) eigtl. λύματα εἰς ἅλα, Α 314; τὶ ἐν πυρί, ξ 429; πῦρ ἐν νηυσίν, N 629, auch mit bloſsem Dativ κλῆρον κυνέῃ, Η 187; εὐνάς, „Anker werfen", ι 137 u. s.; insbes. von allen Arten der Wurfwaffen, πόντονδε βέλος, vom Steine, den der Kyklop schleudert, ι 495; χαλκὸν, ὃν ἐν στήθεσσιν, das Erz, den Pfeil in die Brust schieſsen, Ε 346. ν 62: dh. abs. schieſsen, Γ 82. Θ 282 u. s. b) übtr. εἰς κακόν τινα, ins Unglück stürzen, μ 221; μετὰ νείκεα, in Streit bringen, -verwickeln, Β 376. — 2) übhpt bewegen, in Bewegung setzen, u. zwar a) mit Heftigkeit od. Schnelligkeit werfen, treiben, ἐτέρωσε ὄμματα, die Augen (rasch) wegwenden, π 179; τοὺς ἵππους πρόσθε, die Rosse vortreiben, Ψ 572; u. ohne Objekt. πρόσθε βαλόντες, die Oberhand behaltend, ib. 689 [1]); νῆα πρὸς πέτρας, an die Felsen werfen, treiben, μ 71; ὄθεν τ' ἀπὸ (Adv.) νῆας ἐς πόντον βάλλουσι, v. wo man die Schiffe ins Meer treibt, d. i. in die See sticht, δ 359; ἄμυδις φλόγα, s. ἄμυδις a): b) ohne diesen Begriff übhpt „bewegen", dh. je nach dem Zshg auf verschiedene Weise zu übersetzen, α) eigtl. ἐτέρωσε κάρη, zur Seite neigen, Θ 306. Ψ 697; dh. wie τιθέναι, setzen, legen, μῆλα ἐν νηΐ, in das Schiff bringen, ι 470; τὶ ἐν χερσί τινος, in jmds Hände legen, Ε 574; τὶ ἐν θυμῷ, ans Herz legen, α 201; πήχεε, χεῖρε ἀμφί, περί od. πρός τινι, d. i. umarmen, Hom. ö.: δάκρυ ἀπὸ βλεφάρων χαμάδις, Thränen von den Wimpern auf die Erde rinnen lassen, δ 114 (das. Ameis-Hentze). 198; χεῖρας, die Hände sinken lassen, λ 424 [2]); φύλλων χθαμαλαὶ βεβλῆσθαι εὐναί, ein niedriges Lager von Blättern ist hingestreut, ausgebreitet, λ 194; bes. anlegen, umthun, v. Kleidern, Waffen, ἀμφ' ὤμοις αἰγίδα, Σ 204; σπεῖρα ἀμφ' ὤμοισι, δ 245; ἀμφί τινι ῥάκος, ξ 341 u. s. ö.; u. von andern Dingen, κύκλα ἀμφ' ὀχέεσσι, Ε 722; ἐφ' ἱστῷ βέβλητο ἑπίτονος, war an den Mastbaum gelegt, befestigt, μ 423. β) übtr. φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι, Freundschaft zwischen Beiden stiften, Δ 16; ὕπνον ἐπὶ βλεφάροισι, senden, α 364. — 3) treffen, α) eigtl. etw. od. jmdn mit e. Wurfgeschosse treffen, dh. auch verwunden (Lehrs Arist.[3] p. 51 sqq. 60. 67), τινά od. τὶ, Hom. ö.; τὸν βάλ' Ἀπόλλων, ihn traf Ap., d. i. er starb plötzlich, η 64 u. ö., vgl. ο 478; τινί τι, jmdn mit etw., τινὰ δουρί, jmdn mit der Lanze treffen, Δ 742; σάκος λίθῳ, Η 266 u. s. ö.; auch mit dem Acc. des Ganzen u. Acc. des getroffenen Teils τινὰ στῆθος, jmdn auf die Brust treffen, Δ 480 u. s., u. noch mit Dat. instr. τινὰ μηρὸν ὀιστῷ, Δ 583 u. s.; auch τινὰ κατά τι, Ε 66 u. s. dabei noch Dat. instrum., Ε 73. 394 (u. ὑπέρ τινος κατά τι, Δ 108); τινὰ πρός τι, Δ 144. Ο 249; τινά ὑπὸ κληῖδα, Ρ 309, außerdem τινὸς κατά τι, Ε 305, s. bes. La R. St. § 101, 1; u. bloſs mit Dat. instr., δουρί, βέλεσι, Φ 113. π 277; ἕλκος τό μιν βάλε ἰῷ, die Wunde, die er ihm mit dem Pfeile beigebracht hatte, Ε 795. Η 511; abs. treffen, verwunden, Α 52; im Ggstz von ἀμαρτάνειν, N 160; u. als Folge davon hinstrecken, τινὰ ἐν κονίῃσι, Θ 156. b) übtr. ἄχεϊ, πένθεϊ βεβολημένος, von Schmerz, Trauer getroffen, verwundet, mit Acc. des Teils, ἦτορ, in der Brust, Ι 9; κῆρ, κ 247. — 4) übhpt treffen, v. der Berührung einer Oberfläche, vom Blute, ῥα-

[1]) Über den Namen Βάκχος vgl. Roscher Curt. Stud. I 2, 122. Curt. Et.[5] S. 460. 576. Roscher Lex. der Myth. S. 1086.

[2]) Vgl. lat. glans, nach Curt.[5] S. 474 vielleicht in der Bdtg „Abgefallenes" zu βάλλω gehörig.

[3]) Nach a. „Blässe", s. Lob. Path. Pr. p. 265; nach den Schol. bedeutet es „schnell". Über den Accent s. Lehrs Arist.[3] p. 268.

[4]) Öfter steht das Plsqpf. intensiv „er traf gut", vgl. Δ 492. Ε 66. 73. 661. χ 258. 275. 286; s. Kr. Di. 53, 4 Anm., vgl. unter βαίνω I, 1, b.

[5]) Lehrs Arist.[3] S. 65. 68.

[6]) Diese FF. stehen nur in der Bdtg „treffen, verwunden", Lehrs Arist.[3] p. 68.

[7]) Daſs das Part. βεβλημένος nur in der Bdtg des Perfekts, wie βλήμενος nur in der des Aorists vorkommt, weist Classen Beob. üb. den hom. Sprachgebr. S. 109 f. nach.

[1]) S. über die St. Lehrs Arist.[3] S. 426 f.

[2]) Nach Königshoffs Crit. et exeg. p. XX u. Hentzes Erkl.; gew. konstruiert man χ. βάλλον περὶ φαγάνῳ, „ich griff ans Schwert", s. die Anm. zur St.

θάμιγγες ἐβαλλον ἄντυγα, die Tropfen bespritzten den Wagenrand, Δ 536. Υ 501; vom Staube, τινά, bedecken, Ψ 502; κτύπος ἀμφὶ (adv.) οὔατα βάλλει, das Getöse schlägt von beiden Seiten an die Ohren, Κ 535; τόπον ἀκτῖσι βάλλει ἠέλιος, die Sonne bestrahlt den Ort, ε 479.

II) intr. fallen, stürzen, rennen; vom Flusse, εἰς ἅλα, Δ 722; ἵπποι περὶ τέρμα βαλοῦσαι, um das Ziel rennende Rosse, Ψ 462.

B) Med. 1) in recipr. Bdtg, βαλλομένων, indem sie sich gegenseitig warfen, nur Μ 289, s. La Roche Schulausg. — 2) sich (σἰbi) etwas umwerfen, umlegen, ἀμφὶ ὤμοισιν ξίφος, τόξα, sich umhängen, Γ 334. Τ 372 u. s., αἰγίδα, Ε 738 u. s. — 3) übtr. βάλλεσθαι ἐν θυμῷ χόλον τινί, Zorn gegen jmdn in seinem Herzen fassen, Ξ 50; bes. μετὰ od. ἐν φρεσί, ἐν θυμῷ, sich etwas in das Herz legen, erwägen, beachten, häuf. in dem Ausdrucke, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσι, nimm dir es zu Herzen, beachte, erwäge es wohl, Α 297. λ 454 u. s. ö.; auch präge es dir wohl ein, merke es dir, μ 218 u. s.; ἐν θυμῷ δ' ἐβάλοντο ἔπος, sie bewahrten im Herzen die Rede, Ο 566; auch denken, meinen, Υ 196; τί, auf etw. denken, mit etwas umgehen, νόστον, Ι 435; übr. s. βούλομαι.

βαμβαίνω, poet., schlottern[1]), Κ 375 †.

βάν, ep. st. ἔβαν, s. βαίνω.

βάπτω (W. βαφ, Curt. Et.[5] S. 473), 1) eintauchen, πέλεκυν εἰν ὕδατι (um es zu härten), ι 392 †. — 2) färben, Batr. 220.

βαρβαρό-φωνος (βάρβαρος, φωνή), hart, rauh sprechend, Beiw. der Karer, Β 867 †.[2])

βάρδιστος, s. βραδύς.

***βάρος**, εος, Schwere, Last, Batr. 91.

***βαρύ-βρομος**, poet. (βρέμω), schwer, stark donnernd, krachend, fr. 72.

βαρύθω (βαρύς), beschwert, belastet sein, βαρύθει μοι ὦμος ὑπ' αὐτοῦ, beschwert ist mir davon (von der Wunde) die Schulter, Π 519 †.

***βαρύ-κτυπος**, schwer, heftig krachend, v. Zeus, heftig donnernd, h. Cer. 3. 334. 441. 460.

βαρύνω, Aor. 1 od. Impf. mit u. ohne Augm. (ἐ)βάρυνε, P. Aor. 1 Pass. βαρυνθείς, -έν, beschweren, belästigen, ε 321; mit Acc., τινά, Ε 664. Δ 584. — Pass. βαρύνεσθαι, γυῖα, χεῖρα, beschwert, gelähmt werden an den Gliedern, an der Hand, Τ 165. Υ 480; κάρη πήληκι βαρυνθέν, das vom Helm belastete Haupt, Θ 308. — Dazu das ep. Pf. βεβαρηώς (v. βάρος, St. βαρες), beschwert, οἴνῳ βεβαρηότες, vom Weine beschwert, trunken, γ 139. τ 122. — Von

βαρύς, εῖα, ύ, *gravis*, skr. *gurús* (Curt. Et.[5] S. 475), *a*) schwer, gewaltig, χεἰρ, Α 219. Ε 81. σ 56. Doch liegt auch hier schon in βαρ. der Begriff *b*); u. bes. so in βαρείας χεῖρας ἐποίσει, Α 89 u. ähnl. *b*) schwer drükkend, lastend, beschwerlich, lästig, heftig, ὀδύναι, grofse Schmerzen, Ε 417; so auch ἄτη, ἔρις, κακοτής, Β 111. ο 233. Υ 55. Κ 71; κῆρες, die feindseligen, Φ 548; κλῶθες, η 197. *c*) vom Tone, rauh, dumpf, φθόγγος, ι 257; bes. Neutr. Sg. u. Plur. βαρύ u. βαρέα als Adv. dumpf, στενάχειν, Θ 334. ε 420 u. ö.

βαρυ-στενάχων, ουσα, ον, ep., schwer seufzend, *Α 364. Δ 153. Ι 16 u. ö.; seit Bekker[1]) βαρὺ στενάχων.

***βαρύ-φθογγος**, poet. (φθογγή), schwer, stark tönend, dumpf brüllend, λέων, h. Ven. 159.

βασίλεια, Fem. zu βασιλεύς, Königin, Fürstin, v. der Penelope u. der Phaiekenkönigin, *δ 770. η 241 u. ö., v. der Nausikaa, der Königstochter, ζ 115, u. der Tyro β. γυναικῶν, λ 258, nach Gladstone S. 311 s. v. a. δῖα γυναικῶν, die Königin unter den Frauen.

βασῐ-λεύς, ῆος[2]), 1) Herrscher, König, Fürst, sow. *a*) v. den souveränen Fürsten, wie Agamemnon in Mykene, Menelaos in Sparta, Odysseus im kephall. Reiche, Alkinoos auf Scherie usw., als *b*) v. den untergeordneten Häuptlingen od. Unterkönigen, vgl. α 394. ϑ 41. 390 f., die in einer wenn auch nicht durch Gesetze bestimmten, doch aus Herkommen, Reichtum und Machtverhältnissen hervorgegangenen Abhängigkeit von jenen standen. In Il. erscheinen die βασιλῆες als Heerführer od. Befehlshaber. Ihre stehenden Beiwörter sind διοτρεφεῖς, διογενεῖς zur Bezeichnung des göttlichen Ursprungs der Königswürde, Hom., und σκηπτοῦχοι, w. s.[3])

---

[1]) Diese Erklärung der Schol. entspricht dem Zahge am besten. Nach einer anderen wäre es „mit den Zähnen klappern", oder „stammeln", vgl. Lob. Path. El. I 175. Über die Ablig s. Fick W.[3] I 150. 683, vgl. Fritzsche Curt. Stud. VI 334, Brugman ib. VII 324 ff.

[2]) Vgl. Thuc. I 3. Strab. XIV p. 661. Nitzsch zu α 180 u. Ameis-Hentze zur St. im Anh. Schömann Gr. Alt.[3] I 89. Curt. Et.[5] S. 291.

[1]) Doch Δ 364 haben Bekker I, Dind. u. Bäuml βαρυστ. noch beibehalten, vgl. Classen Beob. üb. hom. Sprachgebr. S. 70 f., doch s. Autenr. zu Δ 357.

[2]) Nach Curt. Et.[5] 362 von W. βα (βαίνω) u. ion. λευ = λαο (λαός), „Herzog"; nach Kuhn Ind. Stud. I 334 von βα u. λευ = λαϝα (λᾶας), „Steinbetreter", von der altgerman. u. keltischen Sitte, dafs der König sich dem Volke auf einem Steine zeigte, von welcher aber das hellen. Altertum keine sichere Spur aufweist: vgl. Curt. a. a. O., Doederl. n. 2007; nach Bergk Rh. Mus. 1864 S. 604 vom Steinsitz des Richters od. Königstuhl, nach Fick W.[3] II 229 = ᵒβοσιλυς, „Leutehüter". vgl. ποιμὴν λαῶν. Übrigens s. auch Wackernagel KZ. XXIV, 297.

[3]) Vgl. über das homer. Königtum Helbig Die sittlichen Zustände des gr. Heldenalters Leipz. 1839 S. 57 ff. Friedreich Realien S. 394 ff. Schömann Gr. Altertümer I S. 23 ff., bes. Nägelsb. Hom. Th. u. Autenrieths Zusätze S. 275 ff. u. Gladst. Hom. St. mit Schusters Anm. 3, 1 S. 280—316. Edm. Veckenstedt Regia potestas quae fuerit secundum Hom. Hal. 1867, auch Phil. Humpert Civitas Hom. Bonn 1839. — Nach Gladst. S. 285 führen konstant diesen übrigens nicht seltenen Titel in Il. nur 9 Helden: Agamemnon, Menelaos, Nestor, Odysseus, Idomeneus, Achilleus, Diomedes und beide Aias. Die erforderlichen Eigenschaften eines βασιλεύς sind nach dems. S. 289 Körpergröfse u. Schönheit, körperl. Kraft u. Rüstigkeit u. persönl. Tapferkeit (Nägelsb. S. 281). Die Königswürde kommt von Zeus, wird nicht durch Wahl des Volks od. Vertrag ertheilt; sie ist dh. erblich (Nägelsb. S. 276 f. Gladst. S. 283 f. 302 ff.) und kann daher auch durch eine Erbtochter auf deren Gemahl, wie durch Helene auf Menelaos, übergehen. Ist der König altersschwach, so überläfst er die Regierung seinem Nachfolger (Gladstone S. 290)

Mit e. and. Subst. vbdn *ἀνὴρ βασ.*, *Γ* 170. *ω* 253; *β. ἄναξ*, ein königlicher Herr, *ν* 194; dazu der ep. Kompar. *βασιλεύτερος*, ein größerer König, königlicher, *I* 160. 392. *K* 239; *-τερον γένος*, *o* 533; Superl. *-τατος*, der größte König, *I* 69 †.

βᾰσῐλεύω (*βασιλεύς*), König sein, herrschen, regieren, abs. *B* 203. *α* 392 u. s.; *ἐν Ἰθάκῃ*, *α* 401; *ἐν ὑμῖν*, *β* 47; *κατὰ δῆμον*, *χ* 52; Königin, d. i. des Königs Gemahlin, sein, *ὑπὸ Ἴλακῳ*, *Z* 425; mit Dat. des Volkes, König sein unter, bei, *η* 59; mit Präp., *ἐν ὑμῖν*, *β* 47; mit Gen. des Landes, *λ* 285.

βᾰσῐλήϊος, ion. st. *βασίλειος* (*βασιλεύς*), königlich, fürstlich, *γένος*, *π* 401 †.

βᾰσῐλῆϊς, *ίδος* (adj. Fem. zu *βασιλεύς*), *τίμή*, die königliche Würde, *Z* 193 †.

βᾰσκε, nur in der Vbdg *βάσκ' ἴθι*, geh schnell, eilig, **B* 8. *Θ* 399. *Λ* 186. *O* 158. *Ω* 144. 336. Imper. einer Iterativbildg von *βαίνω*, vgl. *ἐπιβάσκω*. (G. Meyer Gr. Gr.[3] § 14.)[1])

βαστάζω[2]), eigtl. wohl in Bewegung setzen, *τόξον*, in den Händen hin und her bewegen, *φ* 405; *λᾶαν* (mit den Händen) fortbewegen, *λ* 594; tragen, *ἐβάστασε φόρτον νώτοισι*, auf dem Rücken, Batr. 78.

βάτην, st. *ἐβήτην*, s. *βαίνω*.

Bᾰτίεια, e. isolierter Hügel bei Troja vor dem skaiischen Thore[1]), *B* 813; übr. s. unter *Μυρίνη*.

**βᾰτο-δρόπος* (*βάτος*, *δρέπω*), eigtl. Dorngesträuch pflückend, d. i. ausrodend od. abbrechend (um e. Zaun daraus zu machen, vgl. Vs 188 u. *αἱμασιή*), h. Merc. 190.

βᾰ́τος, f., bei Hom. Dornstrauch (später Brombeerstrauch), *ω* 230 †.

Βατρᾰχο-μῡο-μαχία, Froschmäusekrieg, ein komisches episches Gedicht, welches sonst dem Homer beigelegt ward.

**βᾰ́τρᾰχος*[2]), der Frosch, Batr.

βεβάασι, *βεβάμεν*, *βέβασαν*, *βεβαώς*, *βέβηκα*, *βεβήκειν*, s. *βαίνω*.

βεβαρηώς, s. *βαρύνω*.

βεβίηκε, s. *βιάζω*.

βεβλήαται, *βεβλήατο*, s. *βάλλω*.

βεβολήατο, *βεβολημένος*, s. *βάλλω*.

βέβρυχεν, *ώς*, s. *βρυχάομαι*.

βεβρωθοίμι, ep. Opt. eines von W. *βορ* weitergebildeten Stammes *βρωθ* m. intens. Präsensbdtg[3]), verzehren, aufessen, fressen, *βεβρῶθοις*, *Δ* 35 †.[4])

βεβρωκώς, *βεβρώσεται*, s. *βιβρώσκω*.

βέβῃ, *βείομαι*, s. *βέομαι*.

βείω, ep. st. *βῶ*, s. *βαίνω*.

βέλεμνον, poet. = *βέλος*, nur Pl. Geschosse, Schuſs- u. Wurfwaffen, Pfeile od. Wurfspieſse, nur **O* 484. 489. *X* 206.

Βελλεροφόντης, nach Hom. S. des Glaukos, Enkel des Sisyphos, ber. korinthischer u. lykischer Heros; die Sage von ihm, so weit sie Lykien betrifft, wird ausführlich *Z* 153—197 erzählt.[5])

**βελόνη* (*βέλος*), Nadel, Spitze, Batr. 130.

βέλος, *εος* (*βάλλω*), N. u. Acc. Pl. *βέλεα*, *βέλη*, h. 27, 6. Dat. Pl. gew. *βελέεσσι*, seltner *βέλεσσι*, *βέλεσι* nur *π* 277, 1) Wurfwaffe, Geschoſs, *telum*, vorzügl. Wurfspieſs, Pfeil, Hom. ö., vgl. *Θ* 513 f., dann übhpt alles, was als Geschoſs geworfen wird, von e. Stein, *Ξ* 439, von e. Felsstück, *ι* 495, von e. geschleuderten Fuſsschemel, *ρ* 464; poet. von

---

und kann sogar mit Gewalt vom Volke dazu genötigt werden (Autenr. zu Nägelsb. S. 275). Die Machtfülle des Königs über das Volk war sehr groſs und ging so weit, daſs er sogar ganze Städte verschenken (*I* 149) oder die Einwohner derselben verpflanzen und andere Bewohner in die leeren führen konnte (*σ* 174); u. wenn es auch Volks- und Gerontenversammlungen (*ἀγορή* u. *βουλή*) gab, so war durch diese die königliche Gewalt nur schwach beschränkt, indem die letzteren doch nur als beratende gelten können u. erstere mehr den Charakter einer röm. Contio hatten, deren Wünsche der König zwar gew. berücksichtigte, nicht aber sich deren Beschlüssen unbedingt zu fügen gesetzlich genötigt war. S. bes. Nägelsb. S. 282—288. — Pflichten und Geschäfte des Königs (Gladst. S. 294 ff.): *a*) er muſste die öffentl. Versammlungen durch die Herolde zusammenberufen lassen u. die Beratung in denselben leiten, *B* 50 ff. *I* 33. *β* 26; *b*) er war Anführer des Volkes im Kriege; im hohen Alter oder durch Krankeit verhindert wurde er durch seinen Nachfolger od. sonst durch einen geeigneten Führer vertreten, wie Peleus durch Achill u. Philoktet durch Medon, Gladst. S. 296. A. 36. *c*) er besaſs die richterliche Gewalt, *II* 542. *τ* 109. 110, doch übte er dieselbe meist unter Beisitz der Gerontes, Nägelsb. Hom. Th. S. 281 f.; *d*) er muſste gewisse feierliche Opfer darbringen, *B* 402—412. *γ* 5 ff.; auch muſste er bei gewissen Anlässen die Vornehmen des Volkes bewirten (Gladst. S. 297 f.). — Einkünfte u. Vorrechte (*γέρας*, *τιμή*), Gladst. S. 296 ff.): *a*) der Vorsitz in den öffentlichen Verhandlungen und bei den Mahlzeiten ein gröſserer Anteil, *Θ* 162 und im Kriege auſser seinem Anteil an der Beute auch noch ein besonderes Ehrengeschenk (*γέρας*, w. s.); *b*) ein abgesondertes Stück Ackers (*τέμενος*) als eine Art Krongut, *Z* 194; *c*) Naturallieferungen an Wein, Schlachtvieh usw. zur Erhaltung des königl. Haushalts, vgl. *P* 249 (Ameis-Hentze zu *α* 117); *d*) auſserordentliche Geschenke, *δωτίναι*, zu denen noch die freiwilligen Beiträge zu auſserordentlichen Ausgaben des Königs, *ξεναγίαι* (Nägelsb. S. 288), nach einigen die *θέμιστες*, Gebühren für das Rechtsprechen, gehören, doch s. unter d. W. (Gladst. S. 297 f. u. Anm. 40. Nägelsb. S. 278 f.); endlich *e*) Einladung zu den Gastmählern, s. die Anm. zu *ι* 186. — Ehrenzeichen der königlichen Würde: das Zepter (*σκῆπτρον*, w. s.); Zeichen des Richteramts und der Dienst der Herolde (*κήρυκες*).

[1]) Die Vbdg dieser zwei synonymen Imperat. drückt die Eile aus, mit der der Befehl sich aufzumachen ausgeführt werden soll, vgl. Lob. Path. El. I p. 179. Ähnlich wir „geh', geh'", „geh', lauf". Deshalb braucht *ἴθι* nicht in der Bdtg von *ἄγε* genommen zu werden (Nägelsb. zu *B* 8); dagegen nach Doederl. n. 2006 und Ameis-Hentze zu *B* 8 bedeutet es „mach dich auf und geh", so daſs sich *βάσκε* auf den Aufbruch und die Bewegung, *ἴθι* auf das Ziel bezieht.

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] 476. Fick W.[3] I 569. Bugge KZ. XIX 429.

[1]) Vgl. v. Hahn, Ausgrab. auf der homer. Pergamos S. 32 f. mit Taf. II. Hasper Beitr. zur Topogr. der Il. S. 34 f. Buchholz Real. I 319 u. dazu Hercher Hom. Aufs. S. 57.

[2]) Nach Roscher Curt. Stud. IV 189 ff. wahrsch. für *βρατραχος* v. e. Nominalst. *βρατερος*, W. *βρα* od. *βαϱ*, „schreien", anders Fick Bezzenb. Beitr. VI 211, Bury das. VII 82.

[3]) Ob die Form mit Buttm. Gr. § 112 Anm. 21 für e. Opt. Präs., od. mit Curt. Verb. II[2] 177. 247 für e. Opt. Pf. zu halten ist, bleibt zweifelhaft.

[4]) Die korinth. Mythe von der Bändigung des Pegasos durch Bell. unter Beistand der Athene kennt Hom. nicht; ebenso wenig die Tötung seines Bruders (nach a. eines korinthischen Bürgers) Belleros durch ihn, die ihm nach den Alten (Apollod. 2, 3, 1. Schol. zu *Z* 155. Zenob. 2, 87) den Namen od. Beinamen Bellerostöter (*Ἱππόνηης* v. W. *φεν*, *φονή*) verschafft haben soll, nachdem er vorher Hipponoos hieſs. Dieser Totschlag soll ihn veranlaſst haben, zum Proitos zu gehen, um sich von der Blutschuld reinigen zu lassen. Nach Eust. dagegen ist *Βελλεροφ.* = *Ἐλλεροφ.* v. *ἴλλεφα* (*ϝίλλεφα*) d. i. *καπά* (Hesych. *ἰχθρά*, *πολέμια*, *καπά*). Über die Deutungen der Neueren s. Roscher Lex. der Myth. S. 767 f.

den sanften Pfeilen des Apollon u. der Artemis, s. ἀγανός; auch v. dem die Seuche hervorbringenden Geschofs des Apollon, Α 51. 382; ἐκ βελέων τινὰ ἕλκειν, jmdn aus den Geschossen, d. i. aus der Schufsweite ziehen, Δ 465; so ἔρχεσθαι ἐκ βελέων, Π 668. 678, vgl. Ξ 130. — 2) übtr. von den Geburtsschmerzen, Α 269.

βέλτερος[1], poet. irreg. Kompar. zu ἀγαθός, besser, trefflicher, nur im Neutr. βέλτερόν ἐστι od. βέλτερον mit Inf., es ist besser, Ξ 81 u. ὄ.; u. βέλτερον εἰ, ζ 282.

βένθος, εος, ep. st. βάθος (vwdt mit βαθύς, Curt. Et.[5] S. 473), Tiefe, bes. des Meeres, ἁλός, Α 358. Σ 36. 38 u. s., λίμνης, Ν 21; ὅστε θαλάσσης πάσης βένθεα οἶδε, vom Atlas, der die Tiefe des Meeres kennt, zur Bezeichnung seiner Kenntnis u. Klugheit, α 53, von Proteus, δ 386; βένθεα ὕλης, Tiefe, Dickicht des Waldes, ρ 316. Doederl. n. 2440. — ἁλὸς βένθοσδε, in die od. nach der Tiefe des Meeres, d. i. ins tiefe Meer, δ 780. ϑ 51.

βέομαι, 2 S. βέῃ, u. βΐομαι (?) in 1 Pl. βιόμεσθα, Konj. βείομαι (βίος) ep. Präsensformen mit Futurbedtg[2], ich werde leben, ganz eigtl., οὐ δὴν ὀηρὸν βέῃ, ἀλλά τοι ἤδη ἄγχι παρέστηκεν θάνατος, Π 852. Ω 131; τί νυ βείομαι, σεῦ ἀποτεθνηῶτος; Χ 431; πῶς καὶ νῦν βιόμεσθα (Wolf u. Gemoll βεόμεσθα), h. Ap. 528; vom Lebenswandel, οὔτε Διὸς βέομαι φρεσίν, ich werde nicht nach Zeus' Sinne leben, d. i. handeln od. thun, Ο 194.

βέρεθρον[3], hom. F. st. att. βάραθρον, Schlund, Abgrund, v. dem Tartaros, Θ 14, u. der Höhle der Skylle, μ 94.

βῆ, poet. st. ἔβη, s. βαίνω.

βηλός, poet. (W. βα, Curt. Et.[5] S. 472), Schwelle, λίθεος, Ψ 202, u. so auch β. ϑεσπέσιος, Schwelle des Himmelsthores, Α 591. Ο 23.

βῆμα (W. βα, βαίνω), Tritt, Schritt, Fufsstapfen, h. Merc. 222. 345.

βῆμεν, βήμεναι, s. βαίνω.

βήσαμεν, βῆσε, βήσετο, s. βαίνω.

Βῆσσα, St. der Lokrer, Β 532.

βῆσσα, poet. (eigtl. βῆϑ-ja, v. βαθύς, Curt. Et.[5] S. 473. 589), Schlucht, Waldthal, Ρ 283. τ 435 u. s., h. Ap. 284; ὄ. οὔρεος ἐν βήσσῃς, in den Schluchten des Gebirges, Γ 34 u. s. (s. Anm. zu χ 210); vgl. Doederl. n. 2440.

βητ-άρμων, ονος, ep. (βήτης, W. βα u. ἁρμός, W. ἀρ, ἁραρίσκω), Tänzer („Kunstspringer", Minckw.), eigtl. der, welcher Schritte nach dem Takte macht[4], ϑ 250. 383.

βιάζω (βίη), von dieser F. im Akt. nur βιάζετε, μ 297 (das. Ameis-Hentze Anh.), sonst nur Dep. u. Pass., dazu von der ältern u. ion. Form βιάω (im Akt. nur ep., u. zwar bei Hom. nur Pf., sonst als Dep.) Perf. A. βεβίηκα, Κ 145. 172. Π 22; vom Präs. Pass. u. Med. 3 S. βιάζεται (s. I), Part. βιαζόμενος, 3 Pl. βιόωνται, ep. st. βιῶνται, λ 503; 3 Pl. Opt. βιῷατο, ep. st. βιῷντο, Δ 467; Impf. 3 S. ohne Augm. βιάζετο, 3 Pl. βιόωντο, ep. st. ἐβιῶντο, ψ 9; Fut. Med. βιήσομαι, φ 348; vom Aor. M. 3 S. ἐβιήσατο u. βιήσατο u. Part. βιησάμενος. I) Akt. zwingen, überwältigen, bedrängen, τινά, μ 297; übtr. ἄχος βεβλῆκεν Ἀχαιούς, Trauer bedrängte die Achaier, Κ 145. 172. Π 22; dh. Pass. βιάζεσθαι βελέεσσιν, durch Geschosse bedrängt werden, Δ 576. 589. Ο 727. Π 102. — II) als Dep. bewältigen, bezwingen, τινά, Δ 467. Π 823. Χ 229. η 278. φ 348; Gewalt anthun, gewaltthätig behandeln, τινά, λ 503. ψ 9; παῖδας, (vom Esel) trotzen, Trotz bieten, Δ 558; τινὰ ψεύδεσσι, jmdn mit Trug bezwingen, überlisten, Ψ 576; mit dopp. Acc. μισθόν τινα, jmdn den Lohn abzwingen, um den Lohn bringen, Φ 451.[1])

βίαιος (βίη), gewaltthätig, gewaltsam, ἔργα, β 236 †; Κῆρες, h. 8, 17. — Adv. βιαίως, gewaltsam, mit Gewalt, *β 237. χ 37.

Βίας, αντος, 1) ein Unterfeldherr Nestors, Δ 296. — 2) ein Athener, Ν 691. — 3) ein Troer, Υ 460.

βιάω, s. βιάζω.

βίβας, ᾶσα, s. βιβάω.

βιβάσθων[2], nur Masc., ep. Part. v. βιβάσθω (v. βιβάω) = βαίνω, stets μακρὰ βιβ., weit ausschreitend (s. das folg.), nur *Ν 809. Ο 676. Π 534.

βιβάω, ep. Nebenf. v. βαίνω, redupl. Verb.; W. βα, schreiten, Pr. πέλωρα βιβᾷ, er schreitet ungeheuer aus, macht ungeheure Schritte, h. Merc. 225, u. Iterativf. des Impf. ἐβίβασκεν ἐπὶ χθονός, er schritt über die Erde dahin, h. Ap. 133 (Abel nach Cobet προβίβασκεν). — Dazu das nach den VV. in μι (wie v. βίβημι) gebildete Part. βιβάς, βιβᾶσα (vgl. über d. F. Curt. Et.[5] S. 472, Verb.[2] I 156), nur Nom. u. Acc. βιβάντα, meist μακρὰ βιβάς, weit ausschreitend, mit grofsen Schritten, bes. vom Gange muterfüllter Helden als Ausdruck stolzen Selbstgefühls, Η 213. Ο 307. 686; aufserdem Γ 22 μ. βιβάντα u. μ. βιβᾶσα, λ 539, wo vor Bekk. I das m. themat. Vokal gebildete Part. βιβῶντα u. βιβῶσα[3]) stand; komisch vom Widder des Polyphem μακρὰ βιβάς, ι 450 (das. Ameis-Hentze); ὕψι βιβάς, eigtl. hoch einherschreitend, d. i. mit hoch erhobenen Füfsen, Ν 371.

βιβρώσκω (W. βορ, skr. gar, vgl. Curt. Et.[5] S. 477), nur im ep. Aor. 2 ἔβρων (im Komp. καταβ.) u. Part. Pf. βεβρωκώς, u. Fut. Pass. βεβρώσεται, essen, aufessen, aufzehren, mit Acc. Χ 94, mit Gen. χ 403;

---

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 550 zu skr. W. sar, gr. βολ (βούλομαι) gehörig, vgl. Fick W.[3] I 778.

[2]) Buttm. § 114 II S. 127 f. Curt. Et.[5] S. 476.

[3]) Von W. βορ, skr. gar, verschlingen, Curt. Et.[5] S. 477.

[4]) Schol. παρὰ τὸ ἐν ἁρμονίᾳ βαίνειν, EM. βαίνων ἁρμοδίως; nach Düntzer von βητ-αρμός, Tanzschritt (v. βήτης u. ἁρμός), Apoll. Rh. 1, 1134, welches W. Doederl. n. 2002 in Zweifel zieht.

[1]) Das W. steht nach der Cäsur des 3. Fufses, La R. St. § 91, 9.

[2]) Über die Bildung s. Curt. Verb. II[2] 370. Doederl. n. 2005, der diese Form verwirft, sieht die Ls. des Vind. 5 βιβάσκων, wosu er die F. ἰβίβασκε (s. βιβάω) zieht, vor.

[3]) An beiden StSt. hat La R. die durch die Überlieferung besser begründeten FF. βιβῶντα u. βιβῶσα wieder hergestellt. Über beide FF. s. La R. Textkr. S. 215 u. Anh. zu Γ 3 S. 154; vgl. auch Doederl. n. 2004.

χρήματα βεβρώσεται, die Güter werden verzehrt werden, β 203. Übr. s. βεβρώθω.

βίη (skr. *gjā*, Übergewalt, Curt. Et.[5] S. 476), ep. Dat. **βίηφι**[1]), Hom. ö., im Pl. nur Acc. **βίας**, eigtl. Fem. v. **βίος**, dh. eigtl. 1) Lebenskraft, ἀφαιρεῖσθαι βίας χαλκῷ, χ 219, vgl. Doederl. n. 2012. — 2) übhpt Kraft, bes. Körperkraft, Stärke, Gewalt, v. Menschen u. Tieren, Hom. ö.; βίη καὶ κάρτος, δ 415. ζ 197. ν 143. σ 139; καὶ χεῖρες, Γ 431. μ 246. φ 315. 373 (s. χείρ), mit ἴς vbdn, σ 4; ἀρετῇ τε βίῃ τε, Ψ 578; selten von geistiger Kraft, ἀλλ' οὐκ ἔστι βίη φρεσί, Γ 45; v. Leblosem, ἀνέμων, Π 213. Ψ 713; oft umschreibend von durch Stärke und Tapferkeit ausgezeichneten Männern, wie μένος, σθένος u. dgl., β. Διομήδεος, Ἑλένοιο, Ὑπερήνορος, Πατρόκλοιο, Αἰνείαο, Τεύκροιο, Ε 781. Ν 758. Ρ 24. 187. Υ 307. Ψ 859 u. s., od. mit Adj. Ἑτεοκληείη, Δ 386; Ἡρακληείη, Ε 638 u. s., Ἰφικληείη, λ 290, die Gewalt des Diomedes, Herakles usw. — βίῃ, mit Gewalt, Μ 341. Ν 572. Ο 186. ο 231 u. s., opp. ἔπει, Ο 106, so βίηφι, α 403 u. ö., βίῃ ἀέκοντος, s. ἀέκων, Plur. s. 3). — 3) Gewaltthätigkeit, Gewaltthat, Frevel (Nägelsb. Hom. Th. S. 316), ο 329; gew. Pl., Ε 521. γ 216. λ 118. ν 310. π 189. 255. ρ 540.

Βιήνωρ, ορος, ein Troer, welcher von Agamemnon getötet wurde, Δ 92.

βιο-θάλμιος (θάλλω), lebenskräftig, in Lebenskraft blühend, h. Ven. 189.

βίος (skr. *gîv*, leben, lat. *vivo*, Curt. Et.[5] S. 476), Leben, ο 491. σ 254. Batr. 33.

βιός (skr. *gjā*, Bogensehne, Curt. Et.[5] S. 477), ep., der Bogen, Α 49. ζ 270 u. s.

βιοτή = βίοτος, Leben, δ 565 †.

***βιότης, ητος** = βίοτος, h. 8, 10.

βίοτος, poet. (βίος), 1) Leben, Η 104. Ν 563. Π 787. α 287. β 218. ω 536; πότμος βιότοιο, Geschick des Lebens, Δ 170. — 2) Lebensgut, Vermögen, Ε 544. Ξ 122. γ 301 u. ö.; ἀλλότριος, fremdes Gut, α 160. vgl. ib. 377; βίοτος καὶ κτήματα, Hab u. Gut, β 123, Gut, Güter, v. der Schiffsfracht, ο 446.

βιόω (βίος), nur Inf. Aor. βιῶναι, Κ 174. Ο 511. ξ 359; Imper. βιώτω, Θ 429, u. 2 S. Aor. M. ἐβιώσαο. Über βιόμεσθα, h. Ap. 528, s. βέομαι. 1) leben, von Menschen u. Tieren, Θ 429. ξ 359 u. s. — 2) beleben, lebend erhalten, σὺ γάρ μ' ἐβιώσαο, du hast mir das Leben gerettet, ϑ 468.

βιώατο, βιόωνται, βιόωντο, s. βιάζω.

***βλᾰβερός** (βλάπτω), schädlich, h. Merc. 36.

βλάβομαι, ältere F. für βλάπτομαι, nur noch in βλάβεται, s. βλάπτω a u. b.

***βλαισός**, krumm, auswärts gebogen, bes. an Füßen, krummbeinig, Batr. 297.

βλάπτω[2]), Pr. o., Impf. βλάπτε, Aor. 1 (ἐ)βλαψας, ε, αν mit u. ohne Augm.; Pass. 3 S. Pr. βλάβεται, s. 1 a u. b, vom Pf. nur Part. βεβλαμμένος, s. 2, vom Aor. 1 P. nur 3 Pl. ἐβλάφθησαν, Ψ 387; ö. Part. βλαφθείς, vom Aor. 2 P. ἐβλάβην 3 Pl. äol. u. dor. ἔβλαβεν, Ψ 461, u. βλάβεν, ib. 545. 1) schwächen, hemmen, aufhalten, hindern (La R. St. § 90, 3), a) eigtl. τινά, ν 22; τινὰ κελεύθου, einen an der Heimkehr hindern, α 195; γούνατα, die Kniee wanken machen, Η 271; dh. Pass. βλάβεται γούνατα, wanken, Τ 166. ν 34; βλάβεν ἅρματα καὶ ἵππω, Wagen u. Rosse wurden aufgehalten, blieben zurück, Ψ 545, vgl. Vs 387; βέλεμνα Διόθεν βλαφθέντα, vom Zeus unwirksam gemachte Pfeile, Ο 489, vgl. 484; βλαφθέντε ἑνὶ δζῳ, an einem Aste aufgehalten, hängen geblieben, Ζ 39; βλαφθεὶς ἐν ἀσπίδι, Ο 647; κατὰ κλόνον, im Schlachtgetümmel verwickelt, gehemmt sein, Π 331. b) übtr. verwirren, bethören, betäuben, verblenden, φρένας, Ο 724; τινὰ φρ., ξ 178; auch ohne φρένας, Ι 507. φ 294. ψ 14; βλαφθείς, bethört, Ι 512; βλάβεται ἀγορητής, der Redner wird verwirrt, Τ 82; betrügen, täuschen, Χ 15. — 2) schädigen, verletzen, Batr. 180; bei Hom. nur βεβλαμμένος ἦτορ, geschädigt, gelähmt am Herzen, d. i. getötet, Π 660, wo andere βεβλημένος, s. Spitzner zu d. St. u. La R. l. c. — Bdtg 1) ist nur ep.

βλεῖο, s. βάλλω.

βλεμεαίνω, ep., 1) trotzen, sich brüsten, stolz sein, immer mit σθένεϊ, σθένεϊ βλεμεαίνων, „in strotzender Fülle seiner Kraft", Minckw., *Θ 337. Ι 237. Μ 42. Υ 36, u. περὶ σθένεϊ βλεμεαίνει, Ρ 22. 135. — 2) = μενεαίνω, verlangen, streben, Batr. 275. Abltg zw.[1])

***βλέπω**[3]), sehen, ὄρμους, Batr. 67. Dav.

βλέφᾰρον, Augenlid, nur Plur., Κ 26. β 398. δ 114 u. s., u. Dual., ρ 490.

βλῆται u. **βλήμενος**, s. βάλλω.

βλῆτρον (βάλλω), Klammer od. Nagel, ξυστὸν κολλητὸν βλήτροισι (vgl. ξυστόν), Ο 678 †.

βληχή (W. βλα, βαλα, *balatus*, Curt. Et.[5] S. 291)[3]), das Blöken, Geblök, ὀιῶν, μ 266 †.

βλοσῡρός, W. von zw. Abltg u. Bdtg, nach den Alten furchtbar[4]), πρόσωπα, *Η 212

---

[1]) Nach einigen v. βρίμω; nach a. vwdt mit φλίω, φλίψ, Lob. Rhem. p. 237. Path. El. I p. 418; noch anders A. Goebel Phil. XVIII S. 219. Doederl. n. 317.

[2]) Viell. urspr. γλίπω, vgl. γλίφαρον dor. st. βλίφ., s. Fick W.[3] I 574.

[3]) Nach Fick W.[3] I 151 v. indog. W. *bargh* od. *bhargh* „schreien, tönen".

[4]) Apoll. p. 51, 27 deutet βλοσυροῖς: κατακληπτικοῖς, Hesych. βλοσυρόν: φοβερόν, κατακληπτικόν; aber Eust. bemerkt οἱ παλαιοὶ βλοσυρὸν φασι καὶ τὸ σεμνόν. Nach A. Goebel K. Z. XI, 393 v. W. μολ (βλώσκω), u. zwar vom sigmatis. Futurstamm hergeleitet „hervorspringen wollend", von den Augen „glotzend", von den Wangen „hervortretend", gegen Düntzer, der es KZ. XII 7 auf Βλα, βλε zurückführt, also „aufgetrieben, stark", vgl. Ztschr. für Gymnw. XVIII S. 4[28]. Wie Düntzer leitet es Curt. Stud. I, 2 S. 296 f. Et.[5] S. 549 von gleicher W. mit βλάστη, βλωθρός (also vardh, vradh, gr. ϝλαθ, βλαθ) ab u. deutet βλ. (eigtl. keimend) strotzend, voll, u. βλοσυρῶπις strotz-, voll-od. großäugig; Doederl. n. 319 übersetzt es „mit stechendem, bedeutungsvollem Blick", es mit βλέπειν, βολή, βλεμεαίνειν in Vbdg bringend; noch andere Abltgen versuchen Fick W.[3] I 778 u. Bugge KZ. XX 28.

[1]) Nach den alten Gramm. richtiger als βίηφι (mit Ieta subscr.), La R. Unters. S. 185.

[2]) Etym. zw.: Kuhn Z. XIV 159 u. Benfey Or. u. Occ. I 514 vergleichen skr. *glapajámi*, „erschöpfen, mitnehmen, in Verfall kommen lassen", s. auch Bugge Curt. Stud. IV 325. Fick Bezzenb. Beitr. I 61. Curt. Et.[5] S. 538.

(s. das. Hentze Anh.), *ὀφρύες*, *O* 608 (hier viell. besser mit Suhle: buschig). — Dav.

βλοσυρ-ωπις (*ὤψ*), furchtbarblickend[1]), Beiw. der Gorgo, *Δ* 36 †.

βλωθρός[2]), 3, ep., eigtl. aufgeschossen, hochragend, schlank, v. Bäumen, *N* 390. *Π* 483. *ω* 234.

βλώσκω, poet. (st. *μλώσκω*, v. W. *μολ*), Prs. nur in Komposs., Aor. 2 *ἔμολον*, bei Hom. nur Konj. *μόλῃ*, *Ω* 781, u. Part. *μολών*, *-οῦσα* (5mal), Pf. *μέμβλωκε*, *ρ* 190, gehen, kommen, *Z* 286. *Δ* 173. *γ* 44. *ω* 335; v. Schiffen, *O* 720; übtr. v. der Zeit, *Ω* 781. *ρ* 190.

βο-άγριον, Schild aus Rindshaut, „Stierschild"[3]) V., nur *M* 22. *π* 296.

Βοάγριος, ein Waldstrom im östlichen Lokris, der bei Thronion vorüberfließt, zu Strabos (9, 4, 4) Zeit *Μάνης*, *B* 533, vgl. Bursian Geogr. Gr. I S. 188.

βοάω (*βοή*), ὁ. Aor. 1 (*ἐ*)*βόησα*, *ας*, *ε*, *αν*, u. Part. *βοήσας*, auch ion. zsgz. im Dat. *βώσαντι*, *M* 337; vom Präs. Inf. *βοᾶν*, *I* 12, 3 S. Ind. *βοάᾳ*, *Ξ* 394, 3 Pl. *βοόωσιν*, *P* 265, Part. *βοόων*, *-τα*, *-τες*, *O* 687. 732. *B* 198. 97. 1) laut rufen, schreien, *B* 97 u. s.; mit Acc. des Inhalts, *μέγα βοᾶν*, *P* 334; *ὀξὺ β.*, *P* 89; *μαχρὰ β.*, weithin schreien, *B* 224; *σμερδνόν*, *σμερδαλέον β.*, schrecklich schreien, *O* 687. 732. *Θ* 92. *Φ* 305. *ω* 537; vom Hahn, krähen, Batr. 192. — 2) v. Leblosem, ertönen, *κῦμα βοᾷ ποτὶ χέρσον*, die Woge brauset an das Festland, *Ξ* 394; *ἠιόνες βοόωσιν*, erdröhnen, *P* 265.

βόειος u. ***βόεος***, Dat. Pl. *βοέῃς*, *P* 492 (jene F. 12mal, diese 6mal), (*βοῦς*), vom Rinde, *ὄνθος*, *Ψ* 777; *νεῦρα*, *Δ* 122; *δέρμα*, *ξ* 24; von Rindsfell, -leder, *ἱμάντες*, *X* 397. *Ψ* 324; *κνημῖδες*, *ω* 228. — Sonst als substantiv. Femin. ***βοείη*** u. ***βοέη***, Rindsfell, -haut, *Δ* 843. *M* 296. *χ* 364; *βοὸς μεγάλοιο βοείη*, *P* 389. *Σ* 582; *βοέη ἀδέψητος*, ungegerbte Stierhaut, *ν* 2. 142; Schild aus Rindshaut, *P* 492 u. so auch wohl *βοείας*, *ἀσπίδας εὐκύκλους λαισήιά τε*[4]), *E* 452. *M* 425; ein rindslederner Riemen, h. Ap. 487. 503.[5])

βοεύς, *ῆος* (*βοῦς*), e. Riemen von Rindsleder, an den Segeln, *β* 426. *o* 291. h. Ap. 407.

βοή (skr. W. *gu*, lat. *boĕre*, *bovare*, Curt. Et.[5] S. 477), Geschrei, lautes Rufen, *ι* 401. *ϰ* 118 u. s.; auch Wehklage, Klaggeschrei, *Z* 465. *ω* 48; bes. Schlachtgeschrei, Kampfruf, Kriegslärm (nach a. auch Schlachtgetümmel), *Δ* 50. *Ξ* 4. *χ* 77. 133 u. s., u. in *β. ἄσβεστος ὄρωρεν* od. *ὀρώρει*, *Δ* 500. 530. *N* 169. 540. *Π* 267; *βοὴν ἀγαθός*, Bezeichnung ausgezeichneter Anführer, tüchtig im Kampfrufe[1]), dh. s. v. a. tüchtig im Kampfe (V. „der Rufer im Streit", s. Schol. zu *B* 408), bes. häufig des Menelaos und des Diomedes, außerdem von Aias, Hektor und Polites[2]); s. bes. La R. St. § 15, 2 u. Zus. S. 263. Schuster, Hom. Beiw. S. 4 f.; übtr. vom Tone der Flöte und Leier, *Σ* 495.

Βοηθοίδης (*Βοηθοΐδης*, Bekk. Il u. Ameis-Hentze), S. des Boethoos = Eteoneus, *δ* 31. *o* 95. 140.

βοη-θόος[3]), poet. (*βοή*, *θέω*), zum Kampfstreit oder ins Schlachtgetümmel eilend, im Kampfe rasch, *ἅρμα*, **P* 481; v. Helden, im Kampfe anstürmend, kriegerisch, *N* 477.

βο-ηλᾰσίη (*βοῦς*, *ἐλάω*), das Wegtreiben der Rinder, Rinderraub, die gewöhnliche Art der Räuberei in der homer. Zeit; dh. übhpt Plünderung, *Δ* 672 †.

βοητύς, *ύος*, ion. st. *βόησις*, das Schreien, Rufen, *α* 369 †.

βόθρος[4]), Loch, Grube, Graben, *P* 58. *ϰ* 517. *λ* 95 u. s.; zum Waschen (= *πλυνός*, w. s.), *ζ* 92.

Βοιβῆ, St. in Thessalia Pelasgiotis unweit Pherai, jetzt *Bio*, *B* 712; dav. ***Βοιβηίς***, *ίδος*, boibeïsch, *λίμνη*, der boibeïsche See bei der genannten St., jetzt *Karlá*-See, *B* 711. Bursian Geogr. Gr. I S. 62 f.

Βοιώτιος, boiotisch, u. als Subst. der Boioter, *P* 597. Pl. *Ξ* 476.

Βοιωτός, der Boioter, Bew. von Boiotien, Landschaft in Hellas, *B* 494. 510.

βολή (*βάλλω*), Wurf, das Werfen, *ρ* 283. *ω* 161; übtr. *ὀφθαλμῶν βολαί*, die Blicke der Augen, **δ* 190; auch vom Rauschen der in der Strömung schleifenden Ruder, *μ* 204.

βολαί, s. *βούλομαι*.

βομβέω[5]), dumpf tönen, dröhnen, vom dumpfen Ton fallender (metallener) Körper, *N* 530. *Π* 118. *σ* 397; sausen, vom geworfenen Diskos, *Φ* 190; auch vom Rauschen der in der Strömung schleifenden Ruder, *μ* 204.

βοόων, ep. st. *βοῶν*, s. *βοάω*.

Βορβοροκοίτης (*βόρβορος*, *κοίτη*), „Schlammlieger", Froschn., Batr. 230.

βορέης[6]), att. *-έας*, Gen. gew. *αο*, auch *βορέω*, *Ξ* 395. *Ψ* 692. *ξ* 533. 1) der Nordwind, *E* 524. *ε* 296 u. ö. Er heißt bei Hom. *αἰθρηγενής*, *αἰθρηγενέτης*, *ἀκραής*, *κραιπνός*; die Himmelsgegend bez. *πρὸς βορέαο*, v. Norden her, *ν* 110. — 2) personif. Bo-

---

[1]) Nach Goebel glotzäugig, nach Curt. großäugig, s. Anm. zu *βλοσυρός*.

[2]) Gew. Ablt von *βλώσκω*; besser nach Curt. Et.[5] S. 549, vgl. Stud. I, 2 S. 296 gleichen Stammes mit *βλάστη*, *βλαστεῖν*, von e. W. *βλωθ*, skr. *vardh*; noch anders Fick W.[3] I 168.

[3]) Eigtl. das v. e. Rind Genommene, v. *ἀγρίω* (Ameis-Hentze, Düntzer) od. mit Doederl. n. 2020 eigtl. *βοὸς ἄγρη* „Beute von einem Rinde", vgl. *βοείη*.

[4]) Vgl. Bekker Hom. Bl. I 231. A. setzen hinter *β.* kein Komma u. nehmen es als Adjektiv.

[5]) wo Buttmann u. Grashof Schiff S. 25 *βοῆας* (von *βοεύς* schreiben.

[1]) Nach a. tüchtig im Schlachtgetümmel oder im Kampfe, La R. zu *B* 408; vgl. das. Düntzer.

[2]) Von Menelaos 16mal in Il. u. 9mal in Od., von Diomedes 21mal in Il.; von Aias *O* 249. *P* 102; von Hektor *N* 123. *O* 671 (unechter Vs); von Polites *Ω* 250. Von Menelaos, Diomedes u. Polites steht das Beiw. stets in der zweiten Vshälfte, u. zwar in der Wortfolge *βοὴν ἀγ. Διομ.* od. *Μενέλ.*; an andern Vsstellen u. das Beiw. vom Namen getrennt von Aias u. Hektor, und zwar außer *O* 249 mit vorausgestelltem Namen. Es steht meist im Nom., 6mal im Acc. u. nur *P* 102 im Gen.

[3]) Nach Pott E. F. I[2] 130 „rasch und gewandt im Schlachtgetümmel", nach G. Meyer Curt. Stud. V 100 „ins Schlachtgetümmel eilend".

[4]) Wohl mit *βαθύς* vwdt, vgl. Curt. Et.[5] S. 474. Fick W.[3] I 688.

[5]) Über Ablt s. Fick W.[3] I 150.

[6]) Man deutet „Bergwind", vgl. *Ὑπερβόρειοι*, Curt. Et.[5] S. 348, G. Meyer Gr. Gr.[3] § 28 Anm.

reas[1]), wohnt in Thrake, *I* 5. Er ist Vater der Stuten des Erichthonios, *Y* 223 ff. [*Βορέης* im Anfange des Verses zweisilbig wie *Βορρῆς* zu lesen, *I* 5. *Ψ* 195.]

βόσις, ιος, ep., Speise, Futter, Weide, *T* 268 †; von

βόσκω[2]), meist Pr. Akt. *-ει*, *-ουσιν*, *-ειν*, außerdem Impf. *βόσκε*, *O* 548; 2 S. Fut. *-ήσεις*, *ϱ* 559, v. Med. Prs. *βόσκεται*, *ονται*, ö. Ptc.; Impf. (*ἐ*)*βόσκετο*, Iterativf. *βοσκέσκοντο*, *μ* 355. 1) Akt. *a*) weiden, auf die Weide treiben, eigtl. von Hirten, *βοῦς*, *O* 548. *b*) füttern, ernähren, v. Tieren, *αἶγας*, *ι* 124; *κῆτεα*, *μ* 97; von Menschen, *τινὰ*, *λ* 365. *ξ* 325; *γαστέρα*, den Magen weiden, füllen, *ϱ* 228. 559. — 2) ö. Med. weiden, d. i. auf der Weide sein, sich nähren, v. Rossen, Rindern, Ziegen usw., *Y* 223. *μ* 128. 355. *ξ* 104 u. s., vom Hirsch, *δ* 338. *ϱ* 129; *λειμῶνι*, auf der Aue, *Π* 151. *φ* 49; *ξύλοχον κάτα*, *Ε* 162; v. Vögeln, *O* 691: mit Acc. abweiden, *ποίην*, h. Merc. 27. 232; *κηρία*, v. den Thrien, essen, ib. 559. — Dav. [*ϰ* 411.

βοτάνη, Weide, Futter, Gras, *N* 493.

βοτήρ, ῆρος, poet., der Hirt, *o* 504 †.

***βότης**, poet., = *βοτήρ*, Epigr. 11, 1.

βοτόν (eigtl. Neutr. v. *βοτός*, v. *βόσκω*), Plur. *βοτά*, Weidevieh, *Σ* 521 †.

βοτρυ-δόν, Adv. traubenweis, -förmig, v. schwärmenden Bienen, *β. πέτονται*, *B* 89 †; von

βότρυς, ὕος[3]), Traube, Weintraube, *Σ* 562 †. h. 7, 40.

βου- (*βοῦς*), bezeichnet nach den Alten in Zstzgn das sehr Grofse, Ungeheure, doch s. Lob. Path. El. I p. 203 sq.

βού-βοτος, ep. (*βοῦς*, *βόσκω*), von Rindern beweidet, *ν* 246 †.

βού-βρωστις, ep. (*βοῦς*, *βιβρώσκω*), eigentl. Heifshunger, unersättlicher Hunger (viell. v. der Gefräfsigkeit der Stiere, vgl. Lob. Path. El. I p. 203), übhpt drückende Not, *Ω* 532 †.[4]) Vgl. unter *βουγάιος*.

βουβών, ῶνος[5]), eigtl. Drüse neben der Scham, dh. Schamgegend, die Weichen, *Δ* 492 †.

βου-γάιος, ep. (*γαῖω*), eigtl. wohl Ochsenstolzer, dh. der auf seine Stärke thöricht stolz ist, Grofsprahler, nur als Scheltwort, *N* 824. *σ* 79.[6])

Βούδειον (*ἡ Βούδεια* St. Byz.), *Π* 572, St. von ungewisser Lage, nach Steph. Byz. in Magnesia, nach Ven. Schol. in Phthiotis.

βου-κολέω (*βουκόλος*), Iterativf. des Impf. *βουκολέεσκες*, *Φ* 448, sonst nur im Akt. Part. Pr. 1) Akt. Rinder weiden, abs. *Ξ* 445; mit Acc. *βοῦς*, *Φ* 448. *ϰ* 85. — 2) Med. weiden, grasen, *ἵπποι βουκολέοντο*, *Y* 221. Vgl. *βόσκω*.

Βουκολίδης, ao, S. des Bukolos = Sphelos, *O* 338.

***βου-κολίη**, Rinderherde, h. Merc. 498.

Βουκολίων, ωνος, ältester S. des Laomedon, *Z* 22.

βου-κόλος, Rinderhirt (v. *βοῦς* u. **W.** *κελ*, treiben, also eigtl. „Rindstreiber"[1]), mit *ἀνήρ*, *N* 571. *Ψ* 845; ohne *ἀνήρ*, *O* 587. *ν* 227 u. s.; *βουκόλοι ἀγροιῶται*, *λ* 293. — In Il. nur in den a. StSt.

βουλευτής, Ratgeber, Ratsmann, in Vbdg mit *γέροντες*, die Greise des Rats, *Z* 114 †; von

βουλεύω, Pr. ö. *-ει*, *-εύουσι*, Inf. *-ειν*, ep. *-έμεν*, *ξ* 491, Opt. *-οιτε*, Konj. 2 S. dor. u. ep. *-ῃσθα*, *I* 99, 3 S. ion. *βουλεύῃσι*, s. 1, a), Impf. ohne Augm. *βούλευον*, *-ε*, *ι* 420. *λ* 229. *α* 444, Fut. *-σομεν*, Inf. ep. *-σέμεν*, *ε* 179 u. s. (4mal); ö. Aor. 1 *-σα*, im Ind. ohne Augm. (*-σα*, *-σαν*), aber *ἐβούλευσας*, Part. *-ας*, *αντε*, Konj. *-σῃ*, *-ωμεν*, u. Aor. 1 M. *-σατο*, ohne Augm. s. 2). 1) Akt. *a*) Rat halten, ratschlagen, abs. *B* 347; *βουλὴν β.*, Rat geben, *I* 75, u. *βουλὰς β.*, Rat halten, ratschlagen, *K* 147. 415 u. s. La R. St. § 20, 2; *τινί*, jmdm raten, für jmdn sorgen, *I* 99. *b*) ersinnen, ausdenken, *νόον*, e. Gedanken od. Plan, *ε* 23. *ω* 479; auf etw. denken, etw. überlegen, mit Acc. *ὁδὸν φρεσίν*, *α* 444; *φύξιν*, *K* 311 u. dgl. ö.; mit Dat. der Person *τί τινι*, gegen jmdn etw. beschliefsen, wie *τινὶ ὄλεθρον*, *πῆμα*, *κακόν*, *Ξ* 464. *ε* 179. 187 u. ö.; mit Inf. *I* 458. *ι* 299; auch *περί τινος*, *π* 234; *ἐς μίαν βουλ.*, s. *μία* unter *εἷς*, *B* 379.[2]). — 2) Med. sich beraten, u. infolge dessen beschliefsen, mit Acc. *ἀπάτην*, *B* 114. *I* 21; von

βουλή, Gen. Pl. ion. *βουλέων*, *A* 273. *M* 236. 1) Rat, den man erteilt, Ratschlag, *A* 273 u. s., *βουλὰς ἐξάρχειν* (w. s.) *ἀγαθάς*, *B* 273; *βουλὴν ἐσθλὴν φράζεσθαι*, e. guten R. geben, *Σ* 313; *ἐπιφράζεσθαι β.*, *B* 282; *ἀρτύνεσθαι*, *B* 55; *βουλὰς συμφράζεσθαι*, s. *συμφράζ.*, *βουλὴν* od. *βουλὰς βουλεύειν*, s. d., so *βουλὰς μητιᾶν*, *Y* 154. *b*) Rat, das Beraten, *βουλῇ ἕπλεν ἄριστος*, *I* 54; *βουλὰς φράζεσθαι*, sich beraten, *λ* 510: opp. *πόλεμος*, *M* 213, vgl. *π* 242; vbdn mit *νόος*, *γ* 128. *μ* 211. *ν* 305. *π* 374, mit *μῦθοι*, *Δ* 328. *ν* 298. *π* 420. — 2) Ratschluſs, Wille, Beschluſs, Entschluſs, v. Göttern, *A* 5. *M* 236. *Θ* 82. *λ* 276 u. ö., wie v. Menschen, *B* 340. 344. *γ* 150 u. ö; dh. Plan, Absicht, *β* 281 mit *νόος* vbdn, wie *δ* 267. *λ* 177; Anschlag, *γυναικεῖαι*, *λ* 437. — 3) Ratsversammlung, Rat des Königs, bestehend aus den Vornehmen „od. Häuptern der edelsten Häuser", *γέροντες*, *B* 53. 194. *γ* 127 u. s., s. bes. Gladstone Hom. St. S. 316 ff., der S. 416 ff. bemerkt, daſs die Troer keine *βουλή* hatten. Übr. vgl. *ἀγορή* u. *βασιλεύς*.

---

[1]) Nach Hes. Th. 379 S. des Astraios u. der Eos. Übr. vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 803 ff.

[2]) Die nahe liegende Zusammenstellung mit dem lat. *pasco* mifsbilligt Curt. Et.[5] S. 540; nach Fick W.[3] II 229, der lat. *vescor* vergleicht, v. W. *va*, „weiden, nähren".

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 703 aus **βοστρυς*.

[4]) S. bes. Peppmüller Kommentar zur St.

[5]) Fick W.[3] I 76 vergleicht skr. *gavíni*, „die Leisten am Unterleib".

[6]) E. and. Erkl. bei Doederl. Gl. n. 117 u. zu Il. l. c., doch s. Düntzer in Jahns Jahrb. LXIX S. 804; übr. vgl. Lob. Path. El. I p. 203 (II S. 36).

[1]) s. Curt. Et.[5] S. 146. 470. Doederl. n. 2146; anders Christ S. 125. Fick W.[3] I 48.

[2]) In h. Merc. 167 *βουλεύων ἐμὶ καὶ σί* verbindet Herm. *ἐμί* u. *σί* mit *ἐκιβήσομαι*, vgl. Franke zu d. St. u. Lob. zu Buttm. Gr. II S. 166; die Besserungsversuche s. bei Baum. u. Gemoll.

βουλη-φόρος, poet. (φέρω), ratgebend, ratpflegend, Beiw. der Fürsten, Ω 651 u. ö. ν 12; ἀνὴρ β., B 24 u. s.; ἀγορή, ι 112.

βούλομαι[1], vom Pr. -ομαι ö. (auch elid. A 117. μ 350. ρ 81), -εαι ρ 404. σ 364, -εται, -εσθε; kurzvokalischer Konj. βούλεται, A 67, ö. Opt. -οίμην, Impr. βούλεο, Θ 204; ö. Impf. (ἐ)βούλετο, -οντο; Fut. -ήσεται, h. Ap. 264. Aufserdem ep. Pr. βόλομαι (nur βόλεται, Δ 319, βόλεσθε, π 387, u. Impf. ἐβόλοντο, α 234 seit Bekk. für ἐβάλοντο). 1) eigtl. sich erwählen, lieber wollen, τι, Γ 41. λ 358. ν 316; τί τινι, jmdm etwas (mehr als einem anderen) wünschen, bes. v. Göttern, Τρώεσσι βούλετο νίκην, H 21 (s. Hentze). Π 121, vgl. Θ 204. N 347. Ψ 682; mit πολύ u. ἤ, P 331; mit Inf., M 174. O 596. ι 96. ο 88. ρ 228. σ 364, dabei πολύ, A 112, mit figdm ἤ od. ἠέ περ, Δ 319. γ 232 (s. das. Ameis-Hentze). λ 489 u. ö.; dabei πολύ, ρ 404; mit Acc. c. Inf., π 387, u. figdm ἤ, A 117. ρ 81. Vgl. La R. HSt. § 30 S. 48. — 2) wollen, wünschen, ἄλλῃ β., O 51; ἑτέρως, α 234; mit Inf. A 67 abs., εἴ μοι αἶσα τεθνάμεναι — βούλομαι, wenn ich sterben soll, nun so will ich es, d. i. s. v. a. nun gut, Ω 226 (nach Hentze auch hier: ich will lieber).

βου-λῦτός (λύω), die Zeit des Stierausspannens, d. i. die Abendzeit; bei Hom. nur Adv. **βουλῡτόνδε**, zum Stierausspannen, nur in der Vbdg ἦμος δ' Ἥλιος μετενίσσετο β., als Hel. hinwandelte zum Stierausspannen, d. i. als der Tag sich neigte, Π 779. ι 58.

βου-πλήξ, ῆγος (πλαγ, πλήσσω), der Ochsen- oder Rinderstachel, *stimulus*, Z 135 †.

Βουπράσιον, alte Königsstadt der Epeier in Nord-Elis an der Grenze von Achaja[2], B 615. Vgl. E. Curtius Pelop. II S. 36.

βοῦς (skr. *gâus*, lat. *bos*, St. *bov*, wohl v. W. *gu*, „brüllen", Curt. Et.[5] S. 473), Gen. βοός (Dat. βοΐ hat Hom. nicht), Acc. βοῦν u. einmal βῶν (G. Meyer Gr. Gr.[2] § 322) s. 2), N. Dual. βόε, N 703. ν 32, N. Pl. βόες, G. βοῶν, Dat. βουσί u. βόεσσι, Acc. βόας u. βοῦς, 1) Rind, Pl. Rindvieh, dh. m. Ochs, Stier, f. Kuh, Hom. ö.; auch βοῦς ἄρσην, H 314. τ 420. ταῦρος βοῦς, P 389, vgl. Nägelsb. B 481. — 2) f. Rindshaut (Eust.); dh. der mit Rindsleder überzogene Schild („Stierschild", V.), H 238, wo Acc. βῶν steht; so βοῶν, Π 636, βόεσσι, M 105, u. Acc. βόας, Vs 137[3].

βου-φονέω, Rinder schlachten, H 466 †; von

***βου-φόνος** (W. φεν, φονεύω), Rinder schlachtend od. opfernd, h. Merc. 436.

βο-ωπις, ιδος, poet. (βοῦς, ὤψ), eigtl. stieräugig, farrenäugig, dh. grofsäugig[1]), Beiw. der Here, βοῶπις πότνια Ἥρη, A 551 u. s. häuf.; Ἀλίη τε β., Σ 40; Εὐρυφάεσσα β., h. 31, 2; von menschlichen Frauen nur Κλυμένη τε β., Γ 144 u. Φυλομέδουσα β., H 10.

Βοώτης, der „Ochsenhirt", bei Hom. das Gestirn des Arkturos vor dem Bärengestirn, ε 272.

βραδύς, εῖα, ύ (skr. *mṛdús*, Curt. Et.[5] S. 230), Superl. βράδιστος, Ψ 310. 530 (für das gew. βράδιστος), langsam, schwerfällig, Θ 104. Ω 329. Dav.

βραδῠτής, ῆτος, Langsamkeit, Trägheit, T 411 †.

βράσσων, aus βραχίων, ep. Komp. zu βραχύς[2]), kürzer; übtr. νόος, K 226 †.

βραχίων[3]), ονος, der Arm, M 389; Plur. σ 69; πρυμνός, der Oberarm, N 532 (wofür 529 nur βραχίων, vgl. Π 510 u. 519). Π 323.

(βράχω), ep., davon nur 3 Sg. Aor. 2 (ἔ)βραχε, onomatop. W., krachen, knarren, rasseln, prasseln, dröhnen, zunächst von Dingen, vom Rasseln od. Krachen der Waffenrüstung, χαλκός od. τεύχεα, Δ 420 (hier mit Acc. des Inhalts δεινόν wie μέγα E 838. Π 566). M 396. N 181. Ξ 420; vom Knarren eines Wagens, E 838; vom Dröhnen des Erdbodens, Φ 387; vom Brausen od. Tosen eines Flusses, Φ 9; vom Krachen einer Thür, φ 49; aufserdem vom Gebrüll des verwundeten Ares, E 859. 863, u. vom Schmerzensschrei eines schwerverwundeten Pferdes, Π 468.[4])

***βρέγμα**, ατος, das Vorderhaupt, der Schädel, Batr. 228.

βρέμω[5]), poet., nur Pr. u. Impf., rauschen, tosen, brausen, mit Acc. des Inhalts, von dem Meere, μεγάλα βρ., Δ 425; so das Med. βρέμομαι, B 210; vom Sturme, Ξ 399.

βρέφος (skr. *gárbhas*, Leibesfrucht, Curt. Et.[5] S. 478), die ungeborene Frucht im Mutterleibe, das Junge, Ψ 266 †.

βρεχμός[6]), ep., b. Sp. βρέγμα, das Vorderhaupt, E 586 †.

Βριάρεως, ein hundertarmiger (Meer-) Riese, A 403, s. Αἰγαίων; vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 818 ff.

βριᾰρός[7]), ep., wuchtig, schwer, κόρυς, *Δ 375 u. ö.; τρυφάλειά, T 381.

βρίζω, poet. (vwdt mit βρίθω, St. βρι),

---

[1]) Curt. Et.[5] S. 549 vergleicht skr. W. *var*, sich erwählen, lieber wollen, doch s. Fick Beszenb. Beitr. VI 211 f. Blafs Rh. Mus. XXXVI 610. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 194.

[2]) Der Name erhielt sich noch zu Strabos (8, 3, 17) Zeit in dem N. der elischen Grenzlandschaft Βουπρασίς.

[3]) Grashof zieht alle diese StSt. zu βοή, s. βόειος, indem er βῶν als zsgzn aus βοήν (s. βόειος) ansieht u. βόεσσι, βόας in βοῆσι u. βοᾶς ändert, worin ihm aber kein Hrsg. gefolgt ist.

[1]) Das Beiw. ist mit Ameis-Hentze zu A 551 auf die Gröfse und majestätische Ruhe ihrer glänzenden Augen zu beziehen, vgl. auch Doederl. Gl. n. 2023.

[2]) Über die Etym. v. βραχύς s. Curt. Et.[5] S. 291. Nach Fick W.[3] I 684 Ascoli KZ. XVII 269 von e. W. *bargh*, reifsen, doch vgl. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 17.

[3]) Viell. mit βραχύς zusammenhängend, Curt. Et.[5] S. 291.

[4]) wo es wegen des folg. κὰδ δ' ὑπεσε ἐν κονίῃσι nicht wohl mit Spitzner vom Fallen desselben verstanden werden kann. Fick W.[3] I 151 stellt das W. mit skr. *bark*, „brüllen", zus.

[5]) Die W. βρεμ stellt Kuhn Z. VI 152 mit skr. *bhram* zus., vgl. lat. *fremo*, s. Curt. Et.[5] S. 590. Fick W.[3] I 702. Vgl. auch Fick Beszenb. Beitr. VI 212.

[6]) Grafsmann KZ. XII 93 vergleicht mit βρεχμός u. βρέγμα agn. *bregen*, „Hirn", s. Curt. Et.[5] S. 581.

[7]) Viell. mit βαρύς vwdt, Curt. Et.[5] S. 475. Fick W.[3] II, 179; doch s. J. Schmidt KZ. XXV 130.

„sich schwer fühlen, einnicken", dh. schläfrig, unthätig sein, Δ 223 †.

βρι-ήπῠος (ἠπύω), ep., stark schreiend, brüllend, Ἄρης, N 521 †.

βριθοσύνη, ep., die Wucht, Schwere, Last, *Ε 839. Μ 460; von

βριθύς, εῖα, ύ, poet., wuchtig, schwer lastend, ἔγχος, Ε 746. α 100 u. s.

βρίθω (Curt. Verb. II[3] 367), poet., Pr. u. Impf. s. 1), vom Fut. ep. Inf. βρισέμεν, h. Cer. 456, Aor. 1 s. 2, b), ŏ. Perf. βέβριθε, -ασι, -νῖα, u. Plsqpf. s. 1), mit intens. Präsensbdtg, s. Curt. Verb. II[3] 176, u. Med. s. 1). 1) wuchten, Wucht haben, schwer belastet sein, gew. τινί, σταφυλῇσι μέγα βριθουσα ἀλωή, ein von Trauben schwer belastetes Gefilde, Σ 561; βριθῃσι[1]) δένδρεα καρπῷ, τ 112; βεβριθει (sc. νηῦς) σάκεσσι καὶ ἔγχεσιν, π 474; mit Gen. ταρσοὶ τυρῶν βρῖθον, ι 219; τράπεζαι σίτου βεβρίθασι, ο 334. So auch das Med. μήκων καρπῷ βριθομένη, ein mit Frucht belasteter Mohn, Θ 307[2]); mit dem Begriff der drückenden Überlast, ὑπὸ λαίλαπι πᾶσα βέβριθε χθών, vom stürmischen Regen ist die ganze Erde belastet, Π 384; übtr. ἔρις βεβριθυῖα (= βαρεῖα) die schwer lastende Zwietracht, Φ 385. — 2) übtr. a) von einer mit Nachdruck angreifenden Menge, sich mit aller Macht auf den Feind werfen, heftig bedrängen, Μ 346. 359. Ρ 233. 512. b) das Übergewicht haben, überlegen sein, im Aor. 1 ἐέδνοισι βρίσας, nachdem er mit Brautgeschenken das Übergewicht erlangt hat, ζ 159.

***βρίμη**, ep., Wucht; übtr. Grimm, Zorn, h. 28, 10.

***βρῖσ-άρματος**, ep. (βρίθω, ἅρμα), wagenbelastend, Beiw. des Ares, h. 8, 1. Vgl. Ε 838.

Βρῖσεύς, ῆος, S. des Ardys, K. der Leleger in Pedasos od. Priester in Lyrnessos, Α 392, vgl. Β 690 u. s.

Βρῑσηΐς, ίδος, T. des Briseus, Hippodameia (Schol. zu Α 184), Sklavin und Geliebte des Achilleus, nachdem er bei Eroberung v. Lyrnessos ihren Gemahl Mynes und ihre Brüder erschlagen hatte, Τ 291—300. Ω 676. Agamemnon raubte sie ihm, Α 184. Β 689 ff., sandte sie aber nach seiner Aussöhnung ihm wieder zu, Τ 246.

βρομέω, ep., summen, von Fliegen, Π 642 †; von

βρόμος (βρέμω), das Tosen; vom Feuer, Geprassel, Ξ 396 †; vom tiefen (s. αὐλός) Schalle der Flöten, αὐλῶν, h. Merc. 452, vgl. h. 26, 10.

βροντάω, nur Aor. 3 S. ἐβρόντησε u. ohne Augm. μ 415. ξ 305, u. Part. -ήσας, donnern, stets von Zeus, Μ 415 u. s., δεινόν (Acc. des Inhalts), Θ 133. Υ 56; μεγάλα, ν 113; von

βροντή (βρέμω), der Donner, Διός, Ν 796. Φ 199; Ζηνός, ν 121 u. s.

βρότεος, ep. st. βρότειος (βροτός), sterblich, menschlich, φωνή, τ 545 †. h. Ven. 47.

βροτόεις, ep. (βρότος), blutig, mit Blut bespritzt, nur ἔναρα, blutige Waffenbeute, *Ζ 480 u. ö.; auch ἀνδράγρια, Ξ 509.

βροτο-λοιγός, ep., menschenverderbend, -vertilgend, Beiw. des Ares, Ε 31 u. ö.; in Od. nur ϑ 115; s. Schuster Hom. Beiw. S. 16.

βροτός (st. μροτός, W. μερ, μορ, Curt. Et.[5] S. 331), poet., sterblich, Adj. βροτὸς ἀνήρ, Ε 604 u. ö.; Pl. βροτοὶ ἄνδρες nur ε 197; häuf. als Subst. der Sterbliche, der Mensch, mit ϑνητός, η 210, vgl. Σ 362 f.; als Fem. die Sterbliche, ε 334; s. Düntzer Hom. Beiw. S. 10.

βρότος, ep., nach der gew. Erkl. das aus einer Wunde strömende od. schon geronnene Blut, in Il. immer mit αἱματόεις, das blutige Gerinnsel, Η 425. Ξ 7. Σ 345. Ψ 41; außerdem μέλας, ω 189.[1]) Dav.

βροτόω, ep., blutig machen, mit Blut besudeln, βεβροτωμένα τεύχεα, mit Blut befleckte Waffen, λ 41 †.

βρόχος[2]), Schlinge, zum Erhängen, *λ 278. χ 472.

***βρύκω**[3]), ξω, beißen, zerbeißen, verschlingen, epigr. 14, 13.

Βρῦσειαί[4]), ep. st. Βρυσεαί (Paus. 3, 20, 3), alte, zu Pausanias' Zeit längst untergegangene St. in Lakonien, südwestlich von Sparta, Β 583.

βρῡχάομαι (skr. *barh*, brüllen, Curt. Et.[5] S. 714), poet. Dep. Med., b. Hom. nur Pf. mit intens. Präsensbdtg in 3 S. βέβρῡχε, Part. βεβρυχώς, u. einmal Plsqpf. ἐβεβρύχει, brüllen, heulen, tosen, vom Geschrei eines tötlich Verwundeten, Ν 393. Π 486, und von dem Flutengetose, Ρ 264. ε 412. μ 242.[5])

βρύω[6]), strotzen, schwellen, von innerer Kraftfülle überfließen, ἔρνος ἄνθεῖ βρύει, der Sprößling strotzt von Blüten, Ρ 56 †.

βρώμη (βιβρώσκω, W. βορ), ion. u. ep. st. βρῶμα, Speise, *χ 177. 379 u. s., h. Cer. 394.

βρῶσις, ιος (βιβρώσκω, W. βορ), das Essen, die Speise (opp. πόσις), Τ 210 (nur hier in Il.). α 191 u. ö.

***βρωτός**, Adj. verb. (βιβρώσκω), eßbar, Batr. 30.

βρωτύς, ύος (βιβρώσκω), poet., das tüchtige Essen, d. i. Schmausen, nur

---

[1]) Bäuml. schr. βρίθῃσι (Indik.), s. Praef. zu Od. p. VI.

[2]) Doch vgl. Grashof Fuhrwesen S. 25, der Vss 306 u. 307 für unecht erklärt.

[1]) Schol. A. zu Χ 7 (nach Aristarch): ὅτι οὐ πᾶν αἷμα ἀλλὰ τὸ ἀπὸ βροτοῦ πεφονευμένου; Schol. BL βρότος μὲν ὁ ἐξ αἵματος ῥύακος. Bugge KZ. XIX 446 vergleicht skr. *mŕtas*, concretus, coagulatus, so daß βρ. aus *μορτος entstanden wäre.

[2]) Nach Bugge KZ. XX 25 auf e. W. *vargh*, „würgen", zurückzuführen, vgl. Fick W.[3] I 774.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 61 aus βρο, βορ in βιβρώσκω, übr. vgl. Fick W.[3] II 179 u. J. Schmidt Voc. II 336.

[4]) Viell. von βρύσις, das Aufquellen; vgl. E. Curt. Pelop. II S. 251; üb. die Lage S. 250. Bursian II S. 131.

[5]) wo seit Bekker außer La R., der βεβρύχει hat, βεβρύχειν (als 3 Sg. mit ν ἐφελκ.) für die gew. Ls. ἐβεβρύχει. Vgl. Buttm. Lex. II S. 122 f. Doederl. n. 931.

[6]) Wohl vwdt mit βλύω, βλύζω, Curt. Et.[5] S. 531; nach Fick W.[3] I 696 v. W. *bhru*, „wallen, schwellen, brauen".

T 205. σ 407 (das. Ameis-Hentze u. Anh.); vgl. Doederl. n. 2439.

βύβλινος, von Byblos, dh. Papyrusbast, gemacht, ὅπλον νεός, φ 391 †.[1])

***βὔθός** (vwdt mit βαθύς, Curt. Et.[5] S. 473), Tiefe, Abgrund, Batr. 119.

βύκτης, ep. (βύζω)[2]), ἄνεμοι, heulend, sausend (Schol. οἱ ἠχητικοί), κ 20 †.

***βύρσα**[3]), abgezogene Haut, Fell, Batr. 127.

βυσσο-δομεύω, ep. (βυσσοδόμος, v. βυσσός u. δέμω), eigtl. in der Tiefe bauen; dh. übtr. etwas im tiefsten Herzensgrunde, d. i. heimlich erdenken, beschließen, nur in bösem Sinne, κακά, *ι 316. ρ 465. 491; κακὰ φρεσί, ϑ 278. ρ 66; μύϑους ἐνὶ φρεσί, δ 676.

βυσσός[4]), = βυϑός, die Tiefe (des Meeres), Ω 80 †.

βύω (St. βυσ), Pf. P. βέβυσμαι, vollstopfen, anfüllen, τινός, womit, τάλαρος νήματος βεβυσμένος, ein Korb, mit Garn angefüllt, δ 134 †.

[1]) Nach Eust. ist βύβλος nicht die ägyptische Papierstaude, von deren Bast man Taue machte, sondern entweder Hanf od. Baumbast.

[2]) Nach Fick W.[3] I 151 v. W. *buk*, „pfauchen".

[3]) Über die Etym. vgl. Schrader Histor.-linguist. Forsch. I 87.

[4]) Nach Fick W.[3] I 163 aus °βυϑjος, vgl. skr. *budhna*, Boden, Grund.

βωλος, f., Erdscholle, Erdkloß, σ 374 †.

βωμός (W. βα, βαίνω, Curt. Et.[5] S. 472), Erhöhung, Untersatz, Unterlage, dh. Postament einer Statue, η 100; Gestell des Wagens, ϑ 441: bes. Altar[1]), ἱερὸν ϑεῶν βωμοί, *B* 305. *Δ* 808. ζ 162. ϑ 363 u. ö.

Βῶρος, 1) S. des Periēres, Gem. der Polydore, der T. des Peleus, *Π* 177, vgl. Apd. 3, 13, 1. — 2) V. des Phaistos aus Tarne in Lydien, *E* 44.

βῶν, angebl. dor. st. βοῦν, s. βοῦς.

βώσαντι, s. βοάω.

βωστρέω[2]), poet., schreiend anrufen, bes. um Hülfe, τινά, μ 124 †.

βωτι-άνειρα[3]), ep., Männer od. Helden nährend, Beiw. v. Phthie, *A* 155 †.[4])

βώτωρ, ορος, ep. (βόσκω), „der weidet", dh. Hirt, u. mit ἀνήρ verb., im Nom. u. Acc. Pl. *M* 302. ξ 102. ρ 200.

[1]) Von ἰσχάρη dadurch verschieden, daß der β. Stufen oder eine ἀνάβασις hatte, die ἰσχάρη bloß eine an der Erde gegründete Basis war, vgl. Nitzsch zu Od. II S. 15.

[2]) Von °βοήστης, °βώστης v. βοάω, Lob. Par. p. 450. Rhem. p. 150. Anders Doederl. n. 2027.

[3]) Von °βῶτις = βόσις, das „Füttern, Nähren", βόσκω, Lob. Par. p. 549. Düntz. in Höf. Ztschr. II S. 95.

[4]) Auch τ 408 hat Kayser die v. La βωτιάνειραν st. der Vulg. κουλυβότειραν aufgenommen.

Γ.

γαῖα[1]), poet. st. γῆ, welche F. bei Hom. nur *O* 24. Φ 63. λ 167. 302. μ 27. ν 233. ψ 233, außerdem als Nom. propr., s. unten; Gen. γαίης, Dat. γαίῃ, Acc. γαῖαν. 1) die Erde als Weltkörper[2]), πείρατα γαίης, ϑ 479 u. s.; dem Himmel od. dem Meere entgegengesetzt, ϑ 16. ε 46. — 2) Teil der Erde, Land, im geograph. Sinne, Ἀχαιὶς γ., das Achaierland, *A* 254. *H* 124; Ἀϑιόπων γ., Ψ 206; Φαιήκων, ε 280 u. s.; bes. häufig πατρὶς γαῖα, Vaterland, s. πατρίς; Gen. Plur. γαιάων, ϑ 284. μ 404. ξ 302, u. γαιέων, h. Ap. 46. — 3) Erde, Erdboden, Erdreich, *B* 699. *O* 715 u. s.; χυτὴ γαῖα, vom Grabhügel, *Z* 464, vgl. κατέχω I, 1, c); auch Erdenstaub, ὑμεῖς πάντες ὕδωρ καὶ γαῖα γένοισϑε (d. i. verwesen), *H* 99; dh. κωφὴ γαῖα, von Hektors Leichnam, Ω 54. — Als Nom. propr. Γαῖα, λ 576. h. 30, 1, und Γῆ, *Γ* 104 (das. Autenr.). *T* 259, Gaia, Ge, *Tellus*[3]), M. des Tityos, s. Τιτυός. Dav.

γαιήιος, von der Erde, υἱός, der Sohn der Erde, = Tityos, η 324 †.

γαιή-οχος, poet. (γαῖα u. W. ἐχ, ϝεχ), wahrsch. erdbewegend, der die Erde bewegt od. erschüttert, also Synon. v. ἐνοσί-γαιος[1]), Bein. des Poseidon, *N* 43. α 68 u. ö.; auch subst. der Erdbeweger, *N* 125, s. Krämer Beiw. S. 8 f.

γαίω (W. γαν, γαϝ, Curt. Et.[5] S. 172), ep., nur Part. Pr. prangen, stets κύδεϊ γαίων, prangend in herrlicher Kraft, von Briareos, Ares, Zeus, nur *A 405. *E* 906. ϑ 51 (s. Hentze Anh.). *Δ* 81.

γάλα[2]), γάλακτος, lat. *lac*, St. *lact*, die Milch; λευκόν, *Δ* 434, γλυκερόν, δ 88 u. s.

γάλᾰ-ϑηνός[3]), milchsaugend, νεβροί, δ 336. ρ 127.

***Γαλαξαύρη**, e. Nymphe, Begleiterin der Persephone, h. Cer. 423.

Γαλάτεια, Personif. des stillen, glänzenden Meeres, e. Nereide, Σ 45.

***γᾰλέη**, Wiesel, Batr. 9.[4])

γᾰλήνη (wahrsch. W. γαλ, glänzen, Curt.

[1]) Etym. zw.; s. Curt. Et.[5] 177 u. vgl. J. Schmidt KZ. XXV 145 ff.

[2]) Über die Ansichten der Alten über Gestalt und Größe der Erde s. Dr. W. Schaefer Entwickelung der Ansichten des Altert. über Gestalt usw. Leipz. Teubner 1868.

[3]) Nach Hesiod Gem. des Uranos, M. der Hekatoncheiren, der Kyklopen u. Titanen. Übr. s. Roscher Lex. der Myth. S. 1566 ff.

[1]) Die gew. Erklärung „erdhaltend od. -tragend", v. ἴχω, W. σιχ, wird durch γαιαϝόχο in der lakon. Inschr. Roehl IGA. n. 79 = Cauer Del.[2] n. 17 widerlegt. Vgl. dazu Meister JJb. 1882 S. 523. Doederl. n. 69 deutet „der Wagenfrohe oder auf dem Wagen Prangende", v. γαῖα u. ὄχος, dagegen Düntzer JJb. 69, 600. Goebel Z. f. östr. G. XXVII 945 erklärt: „der über die Erde Dahinfahrende". Über die W. ϝεχ vgl. Curt. Et.[5] S. 192. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 6 Anm. 1.

[2]) Über Etym. s. Curt. Et.[5] S. 172 wahrsch. W. γαλ, „hell sein, glänzen".

[3]) Von γάλα u. W. ϑα, ϑη, vgl. ϑῆσϑαι, s. Lob. Path. Pr. p. 193. Curt. Et.[5] S. 172. 252.

[4]) S. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 376.

Et.[5] S. 172), das glänzende, d. i. stille Meer, die ruhige Meeresfläche, ε 452; λευκή, κ 94; ἐλαύνειν γαλήνην, das ruhige Meer befahren, η 319; Meeresstille, γαλ. νηνεμίη, windlose Meeresstille, ε 391. μ 168.

γᾰλόως[1]) (lat. glōs, ksl. zlŭva, Curt. Et.[5] S. 173. 575), nur Dat. γαλόῳ, Γ 122, u. gleichlautender Nom. Pl. Χ 473, u. Gen. Pl. -όων, Ζ 378. 383. Ω 769, Mannesschwester, Schwägerin.

γαμβρός[2]), jeder durch Heirat Verwandte; dh. 1) gener, Schwiegersohn, Eidam, Ζ 249. γ 387 u. ö. — 2) Schwestermann, Schwager, Ε 474. Ν 464. 466.

γᾰμέω, Part. Pr. -έοντι, δ 208, Fut. ion. γαμέω, ι 388. 391, Inf. γαμέειν, ο 522, vom Aor. 1 S. ἔγημε u. γῆμε, Inf. γῆμαι u. P. γήμας; Med. Inf. Pr. ion. γαμέεσθαι, α 275. β 113; 3 S. Fut. ep. γαμέσσεται, Ι 394; vom Aor. 3 S. Opt. γήμαιτο, π 392. φ 162, Inf. γήμασθαι (5 mal elid. γήμασθ'[3]), Part. Fem. γημαμένη, λ 273; 1) eigtl. Hochzeit halten, vom Manne, d. i. heiraten, zum Weibe nehmen, τινά, Ι 388. λ 179 u. ö.; auch ἄλοχον, Ι 399. φ 72; mit Gen. Ἀδρήστοιο θυγατρῶν, eine von den Töchtern des Adr., Ξ 121; abs. δ 208. — 2) Med. a) vom Weibe, eigtl. „sich heiraten lassen", sich verheiraten, vermählen, abs. α 275 (über diese St. s. Doederl. Gl. n. 2441) u. s.; τινί, β 113 u. ö. b) von den Eltern, verheiraten, e. Gattin geben, τινί, Ι 394.[3]) Von

γᾶμος (s. unter γαμβρός), a) Hochzeit, Hochzeitsfeier, γάμον τεύχειν, ἀρτύειν, die Hochzeitsfeier bereiten, ausrichten, α 277. δ 770; bes. Hochzeitsschmaus, Τ 299; γάμοι ἐλλαπίναι τε, Σ 491, vgl. α 226. δ 3. b) Vermählung, Heirat, σ 272. Ν 382 u. s.

γαμφηλαί (vgl. γαμφή, γόμφος, skr. gámbhas, Zahn, Mund, Rachen, Curt. Et.[5] S. 174), die Kinnbacken, nur von Tieren, im Plur., *Ν 200. Π 489. Τ 394.

γαμψ-ώνυξ, ὄνυχος (ὄνυξ, [0]γάμπτω = κάμπτω, Ahrens Δωρ. S. 3), mit krummen Klauen od. Krallen, krummkrallig, αἰγυπιοί, Π 428. π 217. χ 302.

γᾰνάω, poet. (γάνος), schimmern, glänzen, funkeln; nur Part. Pr. γανόωντες, γανόωσαι, eigtl. von polirtem Metall, Ν 265; λαμπρὸν (Acc. des Inhalts) γ., Τ 359; πρασιαὶ ἐπηετανὸν γανόωσαι, das ganze Jahr hindurch schönprangende Beete, η 128; von e. Blume, θαυμαστὸν γανόωντα, h. Cer. 10.

γᾰνῡμαι[4]), meist poet., Dep. Med. Pr. -νται, -νυται, Fut. ep. γανύσσεται, Ξ 504, sich erheitern, sich an etw. ergötzen, sich über etw. freuen, einer Sache froh werden, mit Dat. Ξ 504. Υ 405. μ 43; γάνυται φρένα, er freut sich im Herzen, Ν 493. Dav.

Γᾰνῡμήδης, εος, S. des Königs Tros in Troja, Urenkel des Dardanos, der schönste Knabe seiner Zeit[1]), wurde von den Göttern in den Olymp entführt, um Zeus als Mundschenk zu dienen, Ε 266. Υ 232, vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 1595 ff.

γάρ (γέ, ἄρα) vereinigt eigtl. die Bdtg v. γέ u. ἄρα u. dient daher zunächst 1) als Partikel, um „einen Satz als gewiſs und unbestreitbar, als eine Thatsache, die einmal so ist, hervorzuheben", — ja.[2]) So steht es oft a) in Reden nach einem oder mehreren einleitenden Versen oder nach dem Vokativ, um eine Behauptung, auf deren Grund im Folgenden eine Aufforderung ausgesprochen wird, als eine selbstverständliche, natürliche zu bezeichnen; so γαμβρὸς ἐμὸς θύγατέρ τε, τίθεσθ' ὄνομ' ὅττι κεν εἶπω· πολλοῖσιν γὰρ ἔγωγε ὀδυσσάμενος τόδ' ἱκάνω, — τῷ δ' Ὀδυσεὺς ὄνομ' ἔστω ἐπώνυμον, vielen ja gezürnt habend komme ich hierher, dieser aber soll (dem entsprechend) der Zürner heiſsen, τ 407, vgl. α 337. κ 174. 190. 226 u. ö. Der folgende Satz wird bisweilen durch τῷ „deshalb" eingeleitet, πολλοὶ γὰρ τεθνᾶσιν Ἀχαιοί — τῷ σε χρή — παῦσαι, Η 328, vgl. Ρ 221 u. s. Ebenso steht γάρ b) in parenthetischen Sätzen, σφῶι μέν — οὐ γὰρ ἔοικ' ὀτρυνέμεν — οὔ τι κελεύω, Δ 286, vgl. Μ 326. Ω 223 u. s. ἀλλ' — οὐ γάρ σφιν ἐφαίνετο κέρδιον εἶναι μαίεσθαι προτέρω — τοὶ μὲν πάλιν αὖτις ἔβαινον, ξ 355; c) in der Verbindung ἀλλά — γάρ, *sed enim*, aber ja, ἀλλ' οὐ γάρ σ' ἐθέλω βαλέειν τοιοῦτον· ἐόντα λάθρῃ ὀπιπεύσας, aber ich will dich ja nicht heimlich werfen, Η 242, vgl. Ν 228. Ο 739. Ρ 338; d) zu Anfang v. Antworten, u. zwar sowohl in Aussagesätzen, wie ἦ γάρ κεν δειλός — κακὸς εἰμήν, fürwahr ich würde ja ein Erbärmlicher heiſsen, Α 293, wie in Fragesätzen, sowohl in rhetorischen Fragen, wie ὦ Κίρκη, πῶς γάρ με κέλεαι σοὶ ἦπιον εἶναι, wie kannst du denn von mir verlangen usw., κ 337, vgl. Α 123, als in eigtl. Fragen, wie ὦ φίλε, τίς γάρ σε πρίατο κτεάτεσσιν ἑοῖσιν, ξ 115, vgl. Κ 61, wobei γάρ ursprünglich die Frage als eine natürliche oder berechtigte bezeichnet, dann in abgeschwächter Bedeutung „ihr nur mehr Ton und Lebendigkeit verleiht"; e) in Wünschen geht es auch von seiner ursprünglichen versichernden Bedeutung aus und dient dazu einen Wunsch zu bekräftigen,

---

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 173. 575 urspr. galvas.

[2]) Über die Etym. v. γαμβρός u. γάμος s. Curt. Et.[5] S. 175. 546. G. Meyer Gr. Gr.[3] § 178.

[3]) Die Vulg., der La R. u. Faesi-Franke folgen, ist hier γαμέσσεται, Bekker u. die meisten Neueren schreiben nach Aristarch γὶ μάσσεται, s. μαίομαι; Düntzer vermutet μνήσεται v. μνᾶσθαι.

[4]) Etym. zw.; vgl. Curt. Et.[5] S. 172. Nach Brugmann KZ. XXIV 278 mit γάνος, Glanz, u. ἀγανός von e. W. *gan*.

[1]) Nach späterer Sage (Lehrs Arist.[3] p. 182) wurde er von Zeus durch einen Adler geraubt.

[2]) Vielfach hat man den Gebrauch des γάρ als einfacher Partikel in diesem Sinne nicht anerkennen wollen und zu allerlei Künsteleien seine Zuflucht genommen, um den später gewöhnlichen Gebrauch im Sinne einer begründenden oder erklärenden Konjunktion auch für alle homerischen Stst. festhalten zu können. Vgl. im allg. über γάρ Klotz Devarius I 48. II 231. Hartung Partik. I 457. Bäuml. Unters. S. 68. Classen Beob. I 7. Doederlein, particula γάρ nunquam refertur ad insequentem sententiam Erlangen 1858. Schraut, die Part. γάρ in scheinbar vorgeschobenen Sätzen Rastatt 1857. Pfudel Beiträge zur Syntax der Kausalsätze bei Homer Liegnitz 1871. Sernatinger de part. γάρ Rastatt 1874—1875. Hentze Philol. XXIX 161. Capelle ib. XXXVI 700 ff.

ähnlich unserem „doch", *αἲ γάρ, εἰ* oder *εἴθε γάρ*, w. s. — 2) steht es als Konjunktion in Beziehung auf einen vorhergegangenen Satz *a*) begründend: denn, *A* 120. 177. 557. 589 u. ö. — *b*) erläuternd: nämlich, *A* 195. 270. 356. 389 u. ö. — Es steht nie zu Anfang des Satzes, sondern in der Regel an zweiter Stelle, doch auch an dritter, wenn die vorangehenden Worte als eng verbunden betrachtet werden, s. Bekk. Hom. Bl. I 286. — 3) In Vbdg mit andern Partikeln: *ἀλλὰ — γάρ*, s. 1 *c*) — *γὰρ δή*, entweder temporell, denn schon, denn bereits, u. beim Fut. denn nunmehr oder denn wirklich, denn in der That, od. auch determinat., um e. Grund nachdrücklich hervorzuheben, denn eben od. gerade (Nägelsb. z. Il. S. 280 f.), vgl. *B* 301. *E* 383. *ε* 23 u. s., vgl. *δή — γάρ νυ*, s. *νυ*. — *γὰρ οὖν*, nämlich nunmehr od. bloſs nämlich mit Nachdruck, *O* 232. — *γάρ ῥα* zur Angabe „des natürl., sich ohne weiteres ergebenden Grundes", denn ja, *A* 113. 238. *γ* 143 u. s., Rhode *ἄρα* S. XIX; — *γάρ τε, namque*, denn, *A* 81. *α* 152 (das. Ameis Anh.) u. s., s. *τὲ*; — *γάρ τοι*, denn gewiſs; — *οὐ μὲν γάρ*, denn gewiſs (wahrlich) nicht, *Ω* 66; *καὶ γάρ*, s. *καί*. — [*α* vor zwei Kürzen verl., *B* 39 u. s., s. Voſs zu h. Cer. 57.]

Γάργαρον, eine der beiden höchsten Spitzen des Berges Ida in Troas, jetzt *Kaz-Dagh*, worauf ein Tempel des Zeus stand, *Θ* 48 (s. das. Hentze Anh.). *Ξ* 292. 352.

γαστήρ[1], *έρος*, zsgzg. *-τρός*, f.[2]), 1) der Bauch, d. i. *a*) Unterleib, *venter*, *N* 372. *P* 313 u. s. ö.: der Mutterleib, *Z* 58. *b*) bes. der Magen, *βόσκειν γαστέρα*, den Magen füllen, *ρ* 228. Batr. 57; aber *γαστέρι νέκυν πενθῆσαι*, einen Toten mit dem Magen, d. h. durch Fasten, betrauern, *T* 225: dh. übtr. für Hunger, Eſslust, *γαστὴρ δέ ἑ κέλεται*, *ζ* 133. *η* 216, vgl. *ο* 344: für Freſsgier, Batr. 57. — 2) Magen, -wurst, ein mit gehacktem Fleisch gefüllter Magen, *σ* 44. 118. *ν* 25.

γάστρη (vwdt mit d. vhg.), der Bauch eines Gefäſses, *Σ* 348. *Φ* 437.

γαυλός (skr. *gōlam*, Curt. Et.[5] S. 174), Melkeimer, Butte, *ι* 223 †.

**γαυρόομαι* (*γαῦρος*, v. W. *γαῦ, γαϝ*, Curt. Et.[5] S. 172), Med. sich stolz betragen, sich brüsten, Batr. 263.

γδουπέω, s. *δουπέω*.

γέ[3]), eine enklit. Partikel, dient zur nachdrücklichen Hervorhebung des Begriffs eines Wortes, dem sie beigegeben ist, indem sie dasselbe in e. Ggstz zu andern stellt, mag derselbe wirklich ausgedrückt od. nur aus dem Zshge abzunehmen sein. Sie steht daher hinter dem Worte, das sie hervorhebt.[4]) Diese Hervorhebung drückt eine Steigerung oder eine Beschränkung aus; im ersteren Falle läſst es sich durch sogar oder durch eben, gerade, im andern durch wenigstens, zwar, doch u. ähnl. Ausdrr. übersetzen, wie *εἰ ζωόν γε Αἴγισθον — ἔτετμεν Ἀτρεΐδης*, *γ* 256; viel häufiger jedoch läſst sich der Begriff des *γέ* nur durch nachdrückliche Betonung des Wortes, dem es beigesetzt ist, bezeichnen, zB. *εἴ περ γάρ τε χόλον γε καὶ αὐτῆμαρ κατακέψῃ, ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον*, *A* 81; *ὄφρ' εὖ εἰδῶ, εἰ ἐτεόν γ' Ἰθάκην τήνδ' ἱκόμεθα*, *ω* 259, u. bes. *Φ* 488 *ἦ σέ γε μοῦσ' ἐδίδαξε — ἦ σὲ γ' Ἀπόλλων*, das. Ameis-Hentze u. im Anh., Bekk. Hom. Bl. I S. 284. — Vorzügl. häufig steht es bei Personalpronominen u. Demonstrativen (vgl. *ὅ γε*), worüber bes. Folgendes zu bemerken: *a*) wenn in disjunktiven Sätzen das Pronomen mit sich selbst od. dem von ihm vertretenen Substantiv im Gegensatze steht, so erhält dasselbe im zweiten Gliede *γέ*, *εἰπέ μοι, ἠὲ ἐκὼν ὑποδάμνασαι ἦ σέ γε λαοὶ ἐχθαίρουσ'*, ob du dich freiwillig bändigen läſst, oder ob du der bist, den —, *γ* 214, vgl. *β* 327. *K* 481. *M* 240. *b*) wird *γέ* zu Pronominen gesetzt, um einen vorhergehenden Begriff mit Nachdruck wieder in Erinnerung zu bringen. Für uns steht hier das Pronom. überflüssig, *πατὴρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης, ζώει δ γ' ἢ τέθνηκεν*, *β* 132, vgl. *γ* 90. *K* 504 u. s. häuf. *c*) bei Demonstrativpron., die einem Relativum entsprechen, hebt es den bezeichneten Gegenstand im Ggstze hervor, was wir nur durch nachdrückliche Betonung ausdrücken, zB. *ὃν μέν (μῦθον) κ' ἐπιειχὲς ἀκουέμεν, οἵτις ἔπειτα οὔτε θεῶν τόν γ' εἴσεται, οὔτ' ἀνθρώπων*, das wird kein Gott eher erfahren, *A* 548 u. s.; s. das. Nägelsb. — In Vbdg mit andern Partikeln ist zu beachten, ob *γέ* vor- oder nachgesetzt ist; im ersteren Falle gehört es zum vorhergehenden W., wie in *γὲ μέν* (für *μήν*, s. unt. *μέν* I); steht es hinter der Partikel, so hebt es deren Kraft hervor, wie *ἄρα γε, εἴ γε, πρίν γε, πάρος γε, ὅ τε γε, ἐπεί γε*, w. s. In Vbdg mit Negat. *οὐ — γὲ, οὐδὲ — γὲ* hebt es das dazwischen gesetzte Wort nachdrücklich hervor, *οὐδέ σέ φημι ἄπρηκτόν γε νέεσθαι*, *Ξ* 221; *καὶ οὔ ποτέ μ' οἱ γ' ἀθέριζον*, und auch die achteten mich nie gering, *A* 261. *δ* 292. — Mehrere *γέ* in einem Satze, *E* 287 f. *X* 266 u. s.[1])

(*γέγαα*), *γεγάασι, γεγαώς*, s. *γίγνομαι*.

γέγηθα, s. *γηθέω*.

γέγωνα, poet. Pf. mit Präsensbdtg, nur 3 S. *γέγωνε*, *ε* 400. *ζ* 294. *ι* 473. *μ* 181, ep. Inf. *γεγωνέμεν*, *Θ* 223. *Λ* 6, Part. *γεγωνώς*, *Λ* 275 u. s. (6mal in dems. Vs), 3 Sing. Plusquamperf. (oder Impf. von *γεγωνέω*) *ἐγεγώνει*, *X* 34. *Ψ* 425. *φ* 368; u. mit Übergang in die Imperfektbildung *ἐγέγωνε*, *Ξ* 469, ohne Augm. *γέγωνε*, *Ω* 703. *Φ* 305; v. e. davon abgeleiteten Präs. Inf. *γεγωνεῖν*, *M* 337, Impf. *ἐγεγώνευν* (La R. *-εον*), *ρ* 161 u. ohne Augm. 1 Sg. u. 3 Pl. *γεγώνευν*, *μ* 370. *ι* 47, vgl. La

---

[1]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 174.

[2]) Gen. *-έρος*, *ρ* 473, *-τρός*, *ο* 344. *-έρι* 6 mal, *-τι*, *E* 539. 616. *P* 519.

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 526, vgl. J. Schmidt KZ. XXV 95.

[4]) So auch *A* 299, wo sie mit *ἀφλεσθε* und nicht mit dem folgenden *δόντες* zu verbinden ist, s. Ameis-Hentze zur St.

[1]) Vgl. über *γέ* Ameis-Hentze zu *E* 258. Bäumlein Unters. S. 53 ff. Hartung Part. I 344 ff. Nägelsbach de part. *γέ* usu Hom. Norimb. 1830. Schoemann Redeth. S. 195. Thiersch § 303. Klotz Devar. II 272 ff. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 143.

R. Textkr. S. 217 ff.[1]); hörbar, vernehmlich schreien, sich durch Schreien vernehmlich machen, nur v. der menschlichen Stimme[2]), ὅσσον τε γέγωνε βοήσας (sc. τις), so weit jmd hörbar schreien oder rufen kann, so weit der Ruf reicht, ε 400. ζ 294. ι 473. μ 181; οὔ πώς οἱ ἦην βώσαντι γεγωνεῖν, es war ihm nicht möglich, mit dem Rufen sich vernehmlich zu machen, durchzudringen, *M* 337; γέγωνέ τε πᾶν κατὰ ἄστυ, sie rief vernehmlich od. laut durch die ganze Stadt, Ω 703; οἰμώξας θεοῖσι μετ' ἀθανάτοισι γεγώνευν, jammernd schrie ich laut auf, so daſs mein Ruf unter den G. vernommen wurde[3]), μ 370; τινί, Jmdm laut oder vernehmlich zuschreien, zurufen, Θ 227. ρ 161 u. s.

γείνομαι (st. γένjομαι, W. γεν, γα, Curt. Et.[5] S. 175) vom Pr. nur Part. γεινόμενος, Bekk. u. Folg. auſser Ameis-Hentze u. La R. (die γειν.) u. Düntzer (der γιν.) γιγν., Fem. h. Ven. 265 u. Impf. ohne Augm. γεινόμεθ' (a. γιγν. od. γιν., *X* 477; v. Aor. ἐγεινάμην 2 S. ἐγείνao, *E* 880, ö. 3 S. ἐγείνατο u. γείνατο[4]), 2 S. des kurzvokalischen Konj. γείνεαι, υ 202 u. Inf. γείνασθαι Φ 160. Ψ 312, 1) im Pr. u. Impf. nur ep. u. passiv geboren od. erzeugt werden, γεινόμενοι, die Geborenen, *K* 71. Sing. Ψ 79. δ 208. — 2) Aor. 1 M. sow. erzeugen, vom Vater, *E* 800 u. s., als v. der Mutter, gebären, *A* 280 u. s.; ὑπό τινι, v. jmdm e. Kind haben, λ 299; ἐπὴν γείνεαι αὐτός, nachdem du sie (die Menschen) erzeugt hast, υ 202.

γείτων, ονος[5]), Nachbar, sow. Haus- als Grenznachbar, *δ 16. ε 489. ι 48. Batr. 67.

γελαστός, belachenswert, lächerlich, ἔργα, Θ 307[6]) †. Adj. verb. v.

γελάω[7]), ep. γελόω, φ 105, Part. Pr. γελόωντες, σ 40. υ 374, u. γελώοντες, σ 111 (das. Ameis-Hentze Anh.). υ 390 (seit Bekk. II[5]); Impf. γελώων, υ 347, vgl. γελοιάω; oft Aor. ep. (ἐ)γέλασσε, αν, u. γέλασαν, Inf. γελάσαι, ξ 465 h. Cer. 204, u. Part. γελάσας, u. ep. σσ. — 1) glänzen, γέλασσε δὲ πᾶσα περὶ χθών χαλκοῦ ὑπὸ στεροπῆς, *T* 362, vgl. h. Cer. 14. — 2) lachen, abs. Φ 408 u. s.; γέλασαν δ' ἐπὶ πάντες Ἀχαιοί, darüber, Ψ 840; ἐπί τινι, über jmd, υ 374 u. s.; mit Acc. des Inhalts, ἡδύ, υ 358; μάλα ἡδύ, recht herzlich, *A* 378; auch ἀπαλόν, ἀχρεῖον, δαχρυόεν, s. die Adjj. u. La R. St. § 47, 4; mit Dat. χείλεσιν, nur mit den Lippen (höhnisch), *O* 101; γναθμοῖσι-ἀλλοτρίοισιν, s. ἀλλότριος. — Übertr. ἐγέλασσε ἐμὸν κῆρ, ganz unser: „das Herz lachte mir (im Leibe), ι 413.

γελοιάω, ep. Nbf. vom vhgh., Part. Aor. 1 γελοιήσασα, h. Ven. 49, 3 Pl. Impf. γελοίων, υ 347 (wofür auſser bei Düntz. und Kayser seit Bekk. II nach Buttm. Gr. § 105 A. 5** die alte Ls γελώων herausgestellt ist, doch vgl. Lob. Rhem. p. 184). Übr. s. γελάω A. 8.

γελοίιος, ep. st. γέλοιος[1]) (γέλως), lächerlich, zum Lachen, *B* 215 †.

γελοίωντες, s. γελάω A. 8.

γέλος, äol. st. γέλως, Dav. Dat. γέλῳ, s. γέλως; übtr. s. Anm.

γελόω, γελόωντες, γελώοντες, s. γελάω.

γέλως[2]), *A* 599. δ 326. 343. 344. Dat. γέλῳ (v. Nom. γέλος), σ 100, s. ἐκθνήσκω, Acc. γέλω, σ 350 (alle Hss. bis auf eine γέλων). υ 8. 346, Lachen, Gelächter.

γενεή, (aus [0]γενεσjη, W. γεν, γα, Curt. Et.[5] S. 610). ep. Dat. -εῇφι, *I* 58. Ξ 112. Φ 439. I) Geschlecht, d. i. 1) alle, die zu einer Gattung gehören, φύλλων, *Z* 146; v. Menschen, bes. die zu einer Zeit leben, Zeitgenossen, Generation, (aequales) Menschenalter, *A* 250. *Z* 146. *T* 105. Ψ 790. ξ 325. τ 294; dh. b) das Alter übhpt, γενεῇ[3]) od. γενεῇφι ὀπλότερος, νεώτερος, *B* 707. Φ 439; ὀπλότατος, νεώτατος, *H* 153. *I* 58; πρότερος, *O* 166. — 2) Stamm, *Z* 145. 152. *Y* 214 u. s.; γενεή τε τόκος τε, synonym: Geschlecht und Abkunft, *H* 128, dagegen beides in bez. auf die Nachkommenschaft, *O* 141. ο 175; den τοκῆες gegenübergestellt, *Y* 203; ταύτης γενεῆς καὶ αἵματος εὔχομαι εἶναι, von diesem Stamm und Blut rühme ich mich zu sein, d. i. abzustammen, *Z* 211. *Y* 241, vgl. *T* 105; ebenso γενεήν (Acc. der Beziehung) τινος εἶναι, von jmdm stammen, Φ 187.[4]) ο 225; Αἰτωλὸς γενεήν, von Geschlecht ein Aitoler, Ψ 471. — Dh. auch Stammes- od. Geschlechtsähnlichkeit od. -typus, Ξ 474[5]); dh. d) Adel des Geschlechts, *A* 786.

---

[1]) der bemerkt, daſs diese FF. meist am Vsende stehen. — Ahrens *Δρῦς* u. s. Sippe S. 5 f. spricht dem Hom. ein Perf. *γέγωνα* ganz ab, da die ältere nachhom. Poesie und Prosa dasselbe nicht aufweise, schreibt deshalb γεγώνων st. γεγωνώς und führt alle übrigen FF. auf γεγωνέω u. γεγώνω zurück, wobei er γέγωνε ε 400. ζ 294. ι 473. μ 181 als Präs. (sic!), an den übr. St St. als Prät. faſst. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 41 ff. verwirft für Hom. ein Perf. γέγωνα wie ein Präs. γεγωνέω, schreibt st. γεγωνώς das Adj. γεγωνός, ersetzt (ὀ)γεγώνων od. -ωνον durch (ὀ)γέγωνον, ὀγεγώνει durch ὀγέγωνε, und faſst ὀγέγωνε und γέγωνε (wofür er ε 400. ζ 294. ι 473. μ 181 ὀγὸγ. schreibt) als Aorist. Nach Fick W.[3] I 67, vgl. II 98 bed. es eigtl. ich bin vernehmlich, erkennbar. v. W. *gan, gā*, „erkennen".

[2]) Bekk. Hom. Bl. I S. 283 f. Classen Beob. über d. hom. Spr. S. 121.

[3]) S. Ameis-Hentze Anh. Bekker Hom. Bl. I 284, dem Düntzer und Kayser folgen, hat μετ' in μίγ' geändert.

[4]) Über die Vsstelle beider FF. s. Bekker Hom. Bl. II 22.

[5]) Nach Curt. Et.[5] S. 177 v. γῆ, vwdt mit γηίτης.

[6]) wo versch. Ls ἀγλαστα, die Doederl. u. Düntzer vorziehen.

[7]) Viell. v. W. *γαλ*, „hell sein, glänzen", s. H. Weber EF. S. 43. Curt. Et.[5] S. 173. Doederl. Gl. n. 75.

[1]) aus drei Hdschrr. Früher stand hier die F. γελοίωντες, die Buttm. Gr. § 105 A. 5 u. Ahrens Formenl. 1. Aufl. S. 55 in γελοιῶντες zu ändern vorschlugen, denen Kühner Ausf. Gr. I § 248 A. 5 folgt. Düntzer hat die v. Ls γελώοντες aufgenommen. Wackernagel KZ. XXVII 87 fordert γελοίοντες.

[2]) Bekk. II hat überall statt der FF. γέλως, γέλων die äol. F. γέλος, ου, wo es anging (demnach auſser δ 343. 344 überall), nach Payne-Knights u. Bentleys Vorgang eingeführt, vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 98 sq.; dagegen s. Rumpf Jahrbb. f. Phil. 1860 S. 586. Die neuesten Hrsgbb. sind zur gew. Ls zurückgekehrt. S. Ameis-Hentze Anh. zu σ 350.

[3]) In dieser Bdtg steht bei Komp. u. Superl. stets der Dat. γενεῇ (nicht Acc. γενεήν); ebenso γίνει. La R. St. § 17, 5.

[4]) Bekk. II schreibt hier γενεῇ.

[5]) Düntzer hat hier die Ls des Aristoph. ἐκ φυήν st. γενεήν aufgenommen.

ε) v. Tieren, Rasse, *E* 265. 268, vgl. unter γενέθλη 1). — 3) Nachkommenschaft, *Φ* 191. *δ* 27. — 4) Stammort, Geburtsstätte, *Y* 390. *α* 407. *ν* 193, dh. vom Horst des Adlers, *o* 175. — 5) Abstammung, Abkunft, *ἐμοὶ γενεὴ ἐξ Ἀξιοῦ*, d. i. ich stamme vom A., *Φ* 157. *b*) v. der Familie, *Πριάμοιο*, *Y* 306, vgl. *α* 222 u. s. — Vgl. über das W. Spitzn. Excurs. IX § 2 p. 7 sqq.

γενέθλη, poet. Nebenf. für γενεή, 1) Geschlecht, Stamm, v. Menschen, *εἶναι γενέθλης* od. *ἐκ γενέθλης*, abstammen, *δ* 232. *ν* 130; *οἳ σῆς ἐξ αἵματός εἰσι γενέθλης*, die vom Geblüt deines Geschlechts sind, *T* 111; v. Pferden, Rasse, *τῶν (ἵππων) οἱ ἐξ ἐγένοντο γενέθλη* (A. *γενέθλης*), „von diesen (Stuten) wurden ihm sechs geboren zur Rasse", d. i. als Rassepferde, *E* 270 das. Ameis-Hentze Anh. — 2) Ort der Abstammung, *ἀργύρου*, Vaterland des Silbers, *B* 857. — 3) Sprößling, Nachkomme, h. Ap. 136. Vgl. über das W. Spitzner Exc. IX § 3 p. 12.

γενειάς, *άδος* (*γένειον*), poet. Kinnbart, Plur. Barthaare am Kinn, *π* 176 †.[1])

γενειάω (*γένειον*), Part. Aor. ion. *γενειήσας*, einen (Kinn-) Bart bekommend, mannbar werdend, **σ* 176. 269.

γένειον (mit *γένυς* vwdt, vgl. Ahrens *Δρῦς* S. 3, Curt. Et.[5] S. 307), das Kinn, *X* 74. *Ω* 516. *λ* 583; *γενείου λαβεῖν, ἅπτεσθαι*, als Ausdruck des Flehens, *Θ* 371. *K* 454. *τ* 473.

γένεσις (W. *γεν*, *γα*), Erzeugung; dh. Ursprung, Urquell, nur v. Okeanos, als Stammvater der Götter, *θεῶν γέν.*, **Ξ* 201. 246. 302.

γενετή, die Geburt; *ἐκ γενετῆς*, von Geburt an, *Ω* 535. *σ* 6. h. Merc. 440.

γενναῖος (*γέννα*, poet. st. *γένος*), der Abkunft gemäfs, in der Art liegend, *οὔ μοι γενναῖον* (V. „anartend"), *E* 253 †.

γένος, *εος* (skr. *ǵanas*, W. *ǵan*, gr. *γεν*, *γα*, Curt. Et.[5] S. 175) ion. Gen. *γένευς*, *o* 533[2]) der Pl. bei Hom. nur *γ* 245, 1) das Geworden e, Erzeugte, dh. *a*) Stamm, Geschlecht, Sippe, Familie, *γ. πατέρων*, *Z* 209. *θ* 583. *o* 533 u. s.; *δῆλοι τοι γένος ἐστὶ καὶ αὐτῇ*, wo auch dein Geschlecht ist, d. i. in deiner Heimat, *ζ* 35. *b*) Geschlecht, als Gesamtheit gleichartiger Individuen, Gattung; *ἡμιθέων γ. ἀνδρῶν*, die Halbgötter, *M* 23. h. 31, 18; *βοῶν γένος*, das Geschlecht der Rinder, d. i. die Rinder, *ν* 212; *ἡμιόνων γ.*, *B* 852; dh. *c*) wie *γενεή* 1, a) *ἀνδρῶν γένεα*, Menschenalter, *γ* 245. *d*) von einzelnen, Sprößling, Kind, *T* 124. *π* 401 s. Ameis-Hentze zu *Z* 180; *θεῖον γένος*, v. der Chimaira, *Z* 180, v. Artemis, *δῖον γένος Ἰοχέαιρα*, *I* 538.[3]) — 2) Abstammung, Abkunft, Geburt, *ἀμφοτέροισιν ὁμὸν γένος*, beide haben gleiche Herkunft, *N* 354; *γένος* (Acc. der Beziehung, La R. St. § 17, 5) *εἶναι ἔκ τινος*, *E* 544. *φ* 235 u. ö.; auch *γένος εἶναι τινος*, *Φ* 186. *δ* 63. *ξ* 204 u. s., der Herkunft nach v. jmdm sein, d. i. von jmdm abstammen; *ἐξ Ἰθάκης γένος εἰμί*, ich stamme von Ithake, *o* 267, vgl. *ω* 269; *ἐκ Κρητάων γένος εὔχομαι εἶναι*, *ξ* 199 u. dgl. ö. (das. Ameis-Hentze Anh.); *γένει* (st. des sonst übl. *γενεῇ*), *ὕστερος*, später von Geburt, d. i. jünger, nur *Γ* 215.

γέντο[3]), def. Aor. 3 Sg., er faßte, er griff, mit Acc. **Θ* 43. *N* 25. 241. *Σ* 476. 477.

γένυς, *υος*[2]), nur Gen. Pl. *γενύων*, *Ψ* 688, Dat. Pl. ep. *γένυσσιν*, *Λ* 416, Acc. Pl. zsgz. *γένῡς*, *λ* 320, Kinnbacken, -lade, dh. Kinn, sow. v. Menschen, *Ψ* 688, als v. Tieren, *Λ* 416.

γεραιός (aus °*γερασjος*, v. °*γέρας* = *γῆρας*), alt, bejahrt, bei Hom. nur Subst. (*ὁ*) *γεραιός*, der Alte, ehrwürdige Greis, *A* 35 u. ö.; *δῖε γεραιέ*, *Ω* 618; *Φοῖνιξ ἄττα, γεραιὲ διοτρεφές*, *I* 607; *παλαιγενές*, *P* 561; *γεραιαί*, die (ehrwürdigen) Alten, Matronen, *Z* 87. 270. 287. 296. — Komp. *γεραίτερος*, *I* 60 u. s. *γ* 24. 362.

γεραίρω (*γέρας*), eigtl. mit e. Ehrengeschenke auszeichnen, überhpt ehren, *τινὰ νώτοισιν*, jmdn mit Rückenstücken, *H* 321. *ξ* 437; *ἀγαθοῖσι*, Vs 441.

Γεραιστός, Cap u. Hafenort auf der Südwestspitze Euboias, urspr. ein Tempel und Hain des Poseidon, j. *Capo Mantelo* od. *Lion*, die Stadt dabei j. *Geresto*, *γ* 177.

γέρανος, f. *grus* (Curt. Et.[5] 175, wohl v. W. *gar* „rufen"), Kranich, **B* 460. *Γ* 3. *O* 692.

γεραρός (*γέρας*), ansehnlich, stattlich, *Γ* 170 †. — Komp. *-ώτερος*, *Γ* 211 †.

γέρᾱς[3]), *αος*, meist Nom. u. Acc. Sg., außerdem Acc. Pl. ep. *γέρᾰ*[4]) *B* 237. *I* 334. *δ* 66, Gen. *γεράων*, h. Cer. 311, 1) Ehrengeschenk, Ehrenlohn, *a*) eine Gabe, um jmdn auszuzeichnen, dergl. vorzügl. der Oberkönig (s. *βασιλεύς*, *η* 150, sonst *τιμή*) und die Heerführer empfingen, ein Stück v. der Beute, bes. Waffen oder schöne Sklavinnen, bevor diese zur Verlosung in gleiche Teile geteilt war, *η* 10, vgl. *A* 118. *I* 334; bes. bei Mahlzeiten eine größere Portion von Fleisch und Wein, *δ* 66. Nägelsb. zu *A* 369; auch Ehrengeschenk für die Götter, v. den Opfern (Nägelsb. Hom. Theol. S. 208), *Δ* 49. *b*) jede Handlung, die jmdm zu Ehren geschieht (wie das Haar dem Toten zu Ehren abzuscheren)[5]), *δ* 197; ö. in der Formel *τὸ* (auch *ὅ*, *ω* 190) *γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων*, s. Ameis-Hentze zu Od. a. a. O. Anh. 2) Ehrenamt, Würde, bes.

---

[1]) M. Hecht Quaestt. Hom. p. 19 sqq. tritt für die v. l. *ἰδειράδες* st. *γενειάδες* (s. Lehrs Arist.[3] p. 115) ein.

[2]) Alte Le von Wolf nach Cod. Harl. in *γένος* geändert, von Ameis-Hentze, Kayser u. La R. wieder hergestellt. S. La R. u. Ameis-Hentze zur St.

[3]) A. beziehen es auf den v. Artemis gesandten Eber.

[1]) Nach ein. von e. W. *γεμ*, vgl. die Glossen des Hesych. *ἀκόγεμε· ἄφελκε* u. *σύγγεμος· συλλαβή*. Nach Fick W.[3] I 65 statt °*γενδ-το*, v. indog. W. *gadh*, *ghandh*, „fassen, festhalten".

[2]) Über Etym. s. Curt. Et.[5] S. 307.

[3]) Etym. sw.; s. Curt. Et.[5] S. 176. Fick W.[3] I 72 u. vgl. J. Schmidt KZ. XXV 81.

[4]) Nach einigen durch Apokope aus *γέρασ*, s. Lob. Path. El. 232, nach a. von e. St. *γερο*, vgl. Fritsch Curt. Stud. VI 101.

[5]) Außerdem bestand das *γέρας* der Toten *a*) in Verbrennung des Leichnams unter Weinspenden, *χοαί*, *b*) in der Errichtung eines Grabhügels, *c*) in der Totenklage, Nägelsb. Hom. Theol. S. 248, wo die StSt. angeführt sind.

Königtum, *Y* 182. λ 175. 184. *o* 522: τὸ γὰρ γέρας ἐστὶ γερόντων, dies ist das Ehrenamt der Greise (näml. im Rate zu sitzen), *Δ* 323. *I* 422.

*γεράσμιος (γέρας), ehrend, zur Ehre gereichend, νῶτα, h. Merc. 122.

Γερήνιος, nur Nom., der Gerenier, Beiw. des Nestor, v. der Stadt od. dem Bezirk Gerenia (Γερηνία, Paus. 3, 21, 7. Str. 8, 4, 4 neben τὰ Γέρηνα, Str. a. a. O., vgl. 3, 29, auch τὸ Γέρηνον, Eust.) in Lakonien am messenischen Meerbusen, Curt. Pelop. II S. 286 (nach a. zu Messene gerechnet), wo Nestor entweder geboren war oder wohin er sich geflüchtet hatte, während Herakles Pylos zerstörte, gew. Γερ. ἱππόται Νέστωρ, *B* 336 (das. Schol.). *γ* 68 u. ö.; auch Γερ. οὖρος Ἀχαιῶν, *Θ* 80. *Δ* 840. *O* 370. 659. *γ* 411.[1])

γερούσιος, die Greise betreffend, was den Geronten als Mitgliedern des Rats zukommt, ὅρκος, ein Eid, den diese schwören, *X* 119; οἶνος, Ehrenwein, die größere Portion Wein, wodurch die Geronten an der Tafel des Königs ausgezeichnet wurden, *Δ* 259. *ν* 8; von

γέρων, οντος, Vok. γέρον (skr. *jaran*, *W. gar*, „gebrechlich werden", Curt. Et.[5] S. 176), der Greis, der Alte, *A* 26. *γ* 226 u. ö.; ἅλιος γ., s. 1 ἅλιος; bes. im Pl. οἱ γέροντες, die Volksältesten, die Ältesten u. Angesehensten des Volks, die sich durch Erfahrung u. Ansehen auszeichneten (wo der Begriff des Alters zurücktritt), die den Rat des Oberkönigs bildeten[2]), *B* 53. *Δ* 344. *β* 14 (das. Ameis) u. s. Vgl. βουλή u. βασιλεύς. — Als Adj. meist mit Masc., πατὴρ γέρων, *A* 358 u. s., im Neutr. γέρον σάκος, ein alter Schild, *χ* 184.

γεύω (skr. *ǵuṣṭi*, St. γευ (st. γευς), Curt. Et.[5] S. 177), „kosten lassen", bei Hom. nur Med. γεύομαι, u. zwar Fut. γεύσεται, Inf. -εσθαι, vom Aor. kurzvokalischer Konj. γευσόμεθα, *Y* 258, u. Inf. γεύσασθαι, *ν* 181, kosten, schmecken, eigtl. τινός, etwas, προικὸς Ἀχαιῶν, *P* 413: übtr. die Wirkung von etw. fühlen od. erfahren, auch wir etw. „kosten, schmecken", etw. erproben, versuchen, χειρῶν, die Fäuste versuchen, *ν* 181; δουρὸς ἀκωκῆς, ὀιστοῦ, *Φ* 61. *φ* 98; γευσόμεθα ἀλλήλων ἐγχείῃσιν, wir wollen einander mit den Speeren versuchen, erproben, *Y* 258.

γέφυρα[3]), bei Hom. nur Pl., *α*) Damm, Erdwall, bes. um das Übertreten e. Flusses zu hindern, τὸν δ' οὔτ' ἄρ τε γέφυραι ἐεργμέναι ἰσχανόωσι, ihn halten weder auf festverwahrte Dämme, *E* 88. 89.[4]) *b*) poet. übtr., nach den Alten die Zwischenräume od. Gassen zwischen den einzelnen Abteilungen (διέξοδοι τῶν φαλάγγων, Schol.), wo einer am besten wegfliehen kann[1]), *Δ* 371. *Θ* 378. 553 (wo vor Spitzn. der Sg.) *Δ* 160. *Y* 427.

γεφυρόω, nur ep. Aor. 1 γεφύρωσε, e. Damm machen, dämmen, mit Acc. πτελέη γεφ. ποταμόν, eine (umgestürzte) Ulme dämmte den Fluß, legte sich gleichsam wie ein Damm in den Fluß, *Φ 245; κέλευθον, den Weg durch einen Damm gangbar machen, dh. den Weg bahnen[2]), *O* 357.

γῆ, zsgz. aus γέα = γαῖα, w. s.

*γη-γενής, ές (W. γεν), erdgeboren, Beiw. der Giganten, Batr. 7.

γηθέω[3]), Pr. γηθεῖ nur Ξ 140, ὃ. Impf. 3 S. u. Pl. ἐγήθεε u. -ον, *H* 127. 214, Fut. -ήσεις, ει, -ήσειν, *Θ* 378. *N* 416, ὃ. Aor., im Ind. stets ohne Augm. γήθησε, αν, 3 S. Opt. ήσαι, *A* 255 u. (3mal) -ήσειε; ὃ. 3 S. Pf. γέγηθε, *Θ* 555. ζ 106, mit intens. Präsensbedeutung, u. Plspf. -ήθει, *Δ* 683, sich freuen (v. affektvoller Freude, Ameis-Hentze zu *ν* 250), abs. *Z* 612 u. s.; mit φρένα, *Θ* 559. ζ 106; κατὰ θυμόν, *N* 416; θυμῷ, *A* 255. *H* 189, sich im Herzen freuen; auch γήθησε ἦτορ, das Herz freute sich, *η* 269: der Gegenstand der Freude wird gew. durch das Part. ausgedrückt, bes. γήθησεν ἰδών, er freute sich sehend, d. i. über den Anblick, *A* 330. *μ* 88 u. s.; νῦν δή που Ἀχιλλῆος κῆρ γηθεῖ, φόνον — Ἀχαιῶν ἐρχομένῳ st. ἐρχομένου, nun freut sich wohl das Herz des Achilleus, wenn er das Morden der Achaier anschaut, Ξ 140 (Kr. Di. 56, 6, 4); auch durch ὅτι, *P* 567. *φ* 414, u. οὕνεκα, *σ* 281; seltener mit Acc. τάδε, *I* 77; εἰ νῶι — Ἕκτωρ γηθήσει προφανείσα, ob sich H. über uns freuen wird, wenn wir erscheinen usw., *Θ* 377. 378. Kr. Di. l. c. (προφ. ist Dual. fem. gen. (Bekk. II, Düntz., La R., Hentze, Franke προφανέντε), vgl. Spitzn. z. St. u. über die Konstr. Faesi u. La R.).

γηθοσύνη, ep., Freude, Frohsinn, nur γηθοσύνῃ, vor Freude, *Φ* 390 †. Plur. h. Cer. 437; übtr. s. d. folg.; von

γηθόσυνος, ep. (γηθέω), froh, freudig, heitergesinnt, *H* 122. *N* 29. λ 540[4]); τινί, über etw., χάρμῃ, *N* 82; οὔρῳ, *ε* 269; *γ*. κῆρ, froh im Herzen, *Δ* 272. 326. *Σ* 557.

γηράς, s. γηράσκω.

γῆρας (skr. W. *ǵar*), Gen. αος, Dat. γήρᾳ, *Γ* 150. *T* 336 u. s., und γήρᾳ (seit Bekker γήραι) λ 136. *ψ* 283. *ω* 233 (vulgo γήρᾳ') [5]), das Greisenalter, Alter, *E* 153. *β* 16 u. s. häufig, opp. νεότης, Ξ 86. Dav.

---

[1]) Apoll. u. Suid. deuten ὄντιμος, also von γίρας; Goebel Hom. p. 13 *f.* v. γέρων u. der W. ἐν, „altersstrahlend, altersfrisch". Dagegen s. Autenr. zu *B* 336. Düntzer zu Od. l. c. u. KZ. XII 9 vermutet, daß es auch γέρων sein könne.

[2]) Schömann Gr. Altert. I S. 25. Ameis zu *β* 14. Gladst. St. S. 217.

[3]) Etym. zw.; s. Curt. Et.[4] S. 174. 492.

[4]) V. fälschlich „Brücken", welche Deutung Doed. a. 2443 zu verteidigen sucht, dem Baum. Jahrb. f. Phil. 1859 S. 170 sich anschließt. Auch Curt. Et.[5] S. 174 erklärt Damm für die Grundbdtg, Düntzer zu *Δ* 371 dagegen Pfad.

[1]) So Doed., Faesi, Ameis-Hentze, dh. Voß: „Pfade des Treffens", vgl. Wolfs Vorles. II S. 269; nach a. der Zwischenraum zwischen beiden Heeren, „Kampfplatz, Schlachtfeld"; so auch La R.

[2]) Nach Doederlein n. 2443 ist γεφ. „zur Brücke machen".

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 172. Fick W.[4] I 68.

[4]) An den beiden letzten StSt. statt Aristarchs Ls γηθοσύνη a. γηθοσύνῃ (s. das vhg.) nach Herod. u. Aristoph.; vgl. h. Ap. 137. Lob. Path. Pr. 232 u. La R. Textkr. S. 218 f., der sich S. 219 für γηθοσύνῃ erklärt, aber in Od. γηθοσύνη als Adj. belassen hat.

[5]) Vgl. Thiersch § 189, 18. Kr. Di. 18, 7, 1. La R. Textkr. S. 297 f. Unters. 179 f.

γηράσκω, ep. Inf. Pr. γηρασκέμεν, δ 210, Aor. 2 ἐγήρα (nach den VV. in μι gebildet)[1]; *H* 148. ξ 67, Part. γηράς, *P* 197, altern, alt werden, *B* 663 u. s.; übtr. v. Früchten, reifen, η 120.

γῆρυς (skr. W. *gar*, rufen), poet., Stimme, Ruf, *Δ* 437 †. Dav.

***γηρύω**, poet., e. Laut von sich geben. — Med. singen, h. Merc. 426.

Γίγαντες (Sg. Γίγας), bei Hom. nur Gen. Pl. Γιγάντων u. Dat. Γιγάντεσσι u. Γίγασι[2]), ein riesiger, wilder, den Göttern verhafster Volksstamm in der Gegend von Hypereia, also in der Nähe von Thrinakie, den Zeus wegen seiner Missethaten vertilgte, η 59. 206. κ 120. Nach η 206 sind sie mit den Phaieken verwandt und stammen von Poseidon ab.

γίγνομαι[3]) (entstanden aus γι-γένομαι, W. γεν, γα Curt. Et.[5] S. 175) Dep. M., vom Pr. nur Ind. u. Part. -όμενος, δ 417; Impf. (ἐ)γίγνετο, häufig Aor., im Ind. γενόμην, 2 S. ion. γένευ, *B* 897; γένετο ö., Dual. γενέσθην (4mal), γενόμεσθα, *Φ* 89; ἐγένεσθε, *B* 323; (ἐ)γένοντο, Iterativf. γενέσκετο, λ 208, oft Opt. im Sing. u. Plur. -οίμην usw., 3 Pl. ion. -οίατο, ö. Konj. -ωμαι, -ηαι usw., Inf. -έσθαι; vom Pf. γέγονα 3 S. -νε, *T* 122, Plsqpf. γεγόνει, *N* 355; u. unmittelbar v. W. γα gebildet, ö. 3 Pl. γεγάᾱσι (9mal), 2 Pl. γεγάᾱτε, Batr. 143[4]), Inf. γεγάμεν, s. ἐκγίγν., Part. Acc. S. -ῶτα (4mal), ö. Pl. -ῶτας, *B* 866, Fem. -ῦῖα, h. Merc. 552. — 1) ins Dasein kommen, entstehen, dh. *α*) v. Menschen, geboren werden, werden, ἐξ ἐμέθεν γεγαῶτα, von mir erzeugt, *I* 456; νέον γεγαῶτα, kürzlich geboren, δ 112; im Pf. eigtl. geboren sein, dh. übhpt sein, ὁπλότεροι γεγάασι, die jünger sind, *Δ* 325; τοῦ-γεγάασι, v. diesem sind entstammt, κ 5 u. s.; τοῖς οἳ νῦν γεγάασι, die jetzt sind, leben, ω 84, vgl. ι 118. ν 160. ὁ) v. Leblosem, herrühren, herkommen (s. ἐκ 3, *α*), entstehen, werden, geschehen, erfolgen (Nägelsb. zu *A* 49), sich ereignen, γίγνεται ἄνθεα, die Blüten entstehen, *B* 468; τάδε οὐκ ἐγένοντο, Γ 176; ἄραβος γίγνετ' ὀδόντων, *K* 375 u. s., ὅπως ὄχ' ἄριστα γένηται, s. ἄριστος; mit Dat. τινί, jmdm werden, für jmdn geschehen, ihm zu teil werden, οὐκ ἂν ἔμοιγε ἐλπομένῳ τάδε γένοιτο, das dürfte mir dem Hoffenden oder als einem H. nicht werden, d. i. nicht darf ich hoffen, dafs dies geschehe, γ 228 das. Ameis-Hentze; v. Gemütszuständen, werden, ἄχος γένετο αὐτῷ, Trauer ward ihm, *A* 188; ποθὴ Δαναοῖσι γένετο, Sehnsucht ergriff die Danaer, *Δ* 471, vgl. Ameis zu *E* 270 Anh.; τί νύ μοι μήκιστα γένηται, was soll mir endlich nun noch geschehen? ε 299. — Bisw. ist γενέσθαι (wie ö. εἶναι) anscheinend überflüssig beigefügt, „um den Begriff der Verwirklichung episch hervorzuheben" (Ameis-Hentze zu δ 173 Anh.). — 2) in e. Zustand gelangen, werden od. zu etwas werden, in den Präter. geworden sein, dh. sein, so auch im Präs. (vgl. *β* 320, δ 362), die genauere Prädikatsbestimmung entweder *α*) durch Substantive, χάρμα τινί, jmdm zur Freude werden, *Z* 82; φόως τινὶ γίγνεσθαι, jmdm zum Heil werden, *Θ* 282; μέλπηθρά τινι, *Σ* 179; sprichw. ὕδωρ καὶ γαῖαν, zu Wasser und Erde werden, d. i. verwesen, *H* 99; πάντα γίγνεσθαι, alles werden, alle Gestalten annehmen, δ 418, vgl. 458. *b*) mit Adjekt., τοῖσι πόλεμος γλυκίων γένετο, *B* 453, u. häuf. *c*) mit Präpos. ἐπὶ νηυσίν, zu den Schiffen kommen, *Θ* 180; κλισίηφιν ἐν Ἀτρεΐδαο, *I* 669, s. Nägelsb. zu *B* 340; δύης ἐπὶ πῆμα γ., ins äufserste Elend kommen, ξ 338; πρὸ (Adv.) ὁδοῦ γ., vorwärts des Weges kommen, vorrücken, *Δ* 382; γίγνεσθαι ἀπ' οὔατος, vom Ohr fern bleiben, nicht gehört werden, *Σ* 272.

γιγνώσκω[1]) (redupl. Pr. v. W. γνω Curt. Et.[5] S. 178), ö. Fut. γνώσομαι, 2 S. -σεαι (2mal) und γνώσῃ, *B* 365[2]), 3 S. -σεται, elid. *Θ* 17, -όμεθα, -εσθε; Aor. ἔγνων, ως, ω, auch, aber seltner, ohne Augm. γνῶ, *Δ* 357. *H* 189 u. s., 3 Dual. γνώτην, φ 36, Pl. ἔγνωμεν, ἔγνωσαν, 2 Pl. Impr. γνῶτε, *T* 84, Konj. γνώω, ῳς, ῳ, ωμεν, ωσι u. zsgz. γνῷς, γνῷ, γνῶτον, γνῶμεν, γνῶσιν; Opt. γνοίην, Γ 235, ö. 2 u. 3 S. γνοίης, η, 3 Pl. γνοῖεν, *Σ* 125, Inf. γνῶναι (3mal) u. ep. γνώμεναι, (5mal) Imp. γνῶτε, *T* 84 — zu einer Kenntnis gelangen, dh. *α*) erkennen, erfahren, bemerken, auch einsehen, mit Acc. (der bisw. zu ergänzen, *A* 302. 333 u. ö.) od. e. Satze, der mit ὅτι od. ὡς od. ὅ eingeleitet wird, *Θ* 175. *Ψ* 610. φ 209. *Θ* 140 u. s., od. mit einem indirekten Fragesatz, γνώμεναι, εἴ μιν ἅπαντες ἀθάνατοι φοβέουσι, *Φ* 266 u. s.; bisw. ist das Objekt des abhängigen Satzes in den Hauptsatz gezogen, wie οὐδέ νύ πώ με ἔγνως, ὡς θεός εἰμι, *X* 10; Τυδείδην δ' οὐκ ἂν γνοίης, ποτέροισι μετείη, *E* 85; auch mit Prädikatsacc. im Part. ἔγνων μιν οἰωνὸν ἐόντα, ich erkannte, dafs es ein Vogelzeichen war, *o* 532, vgl. *Ξ* 154 u. s., s. La R. St. § 84, 7, ἔγνω δὲ προρέοντα, er erblickte ihn, wie er hervorströmte, ε 444[3]); auch mit Gen., wie das begriffsverwandte αἰσθάνεσθαι, γνῶ χωομένοιο, er bemerkte, dafs er erzürnte, *Δ* 357; γνώτην ἀλλήλων, φ 36. ψ 109. Kr. Di. 47, 10, 8; prägn. εὖ νύ τις αὐτὸν γνώσεται, wird ihn wohl oder gut kennen lernen, seine Tapferkeit zu eigenem Nachteil erfah-

[1]) Vgl. Buttm. Gr. § 114, II S. 138. Kühner Ausf. Gr. I S. 791. Curt. Verb.[2] I 198. Andere wie Kr. halten diese F. für das Impf. von γηράω, was Hom. (wie übhpt die älteren Autoren) nicht kennt. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 136 geht von e. Präs. *γηρᾱμι aus.

[2]) Vgl. Preller Gr. Myth. I[4] S. 66 ff. Welcker Götterl. I S. 787. Roscher Lex. der Myth. S. 1639 ff.

[3]) Über die Schr. γίγνομαι u. γίν. bei Hom. s. La R. Textkr. S. 220. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 257 f., der sich für die erstere, jetzt allgemein übliche, erklärt, obwohl die ältesten Hdschrr. u. Urkunden dieselbe nicht haben, u. Kayser Philol. XVIII S. 675, der der gegenteiligen Ansicht ist, wie auch Rumpf JJb. 93 S. 78, Dind. u. Autenr. zu *B* 468. Dasselbe gilt von γιγνώσκω u. γίν.

[4]) Franke nach Thiersch § 217 γεγάασι, Baum. u. Abel γεγάασθε.

[1]) Über d. Schrb. γιγν. u. γιν. s. Anm. 3 zu γίγνομαι.

[2]) wofür Bekk. II nach Heyne γνώσεαι mit Synizese u. Verk.

[3]) Vgl. Classen Beob. über den hom. Sprachgebr. S. 149. A.: er erkannte den Hervorströmenden, näml. als Flufsgott.

ren, Σ 270. *b*) τινὰ, jmdn erkennen, d. i. als den erkennen, der er wirklich ist, *E* 815; τἰ, η 234 u. ö.; τινὰ ἀσπίδι, am Schilde, *E* 182. *c*) kennen, Kenntnis von etw. haben, verstehen, ὄρνιθας, sich auf Vogelflug verstehen, β 159.

γλάγος, εος (vwdt mit γάλα, Curt. Et.[5] S. 172), ep. st. γάλα, **B* 471. *Π* 643.

γλακτο-φάγος, ον (v. St. γλακτο, vgl. lat. lacte = [0]glacte, und φαγεῖν), milchessend, Bein. der Hippemolgen, *N* 6 †.

Γλαύκη (γλαυκός), e. Nereide, Σ 39.

γλαυκιάω, nur Part., mit funkelndem Blick, vom Löwen, *Y* 172 (wo die ep. Form -κιόων) †.

γλαυκός[1]), (wohl v. W. γαλ, s. γάλα), funkelnd, schimmernd, glänzend[2]), v. der Meeresfläche, *Π* 34 †.

Γλαῦκος, 1) S. des Sisyphos u. der Merope, V. des Bellerophontes, *Z* 154.[3]) — 2) S. des Hippolochos u. Enkel des Bellerophontes, Heerführer der Lykier, e. tapferer Held, *H* 13. *M* 102. 309. 329 u. s., Gastfreund des Diomedes, *B* 876, vgl. *Z* 119 ff. — 3) ein Hirt, Ep. 11.

γλαυκ-ῶπις, ιδος (γλαυκός, ὤψ), Acc. -ωπιδα, Θ 373 u. -ῶπιν, α 156, Vok. -ῶπι, Beiw. der Athene, gew. γλ. Ἀθήνη, selten γλ. κούρη, Ω 26. ω 518, Διὸς γλ. κ., β 433, mit funkelnden, leuchtenden Augen, licht- od. helläugig (Ameis-Hentze zu α 44 „lichtängig"), *A* 206. α 44. 80 u. s. ö. Krämer Beiw. S. 44 ff.; auch als Subst. die Hellängige („Lichtauge", Ameis-Hentze zu ν 389), d. i. Athene, Θ 373. 406. γ 135 u. s.[4])

Γλάφυραι, St. in Thessalien[5]), *B* 712.

γλάφυρός (γλάφυ, Höhle, von W. γλαφ, Curt. Et.[5] S. 178), hohl; gewölbt, Beiw. der Felsengrotten, Σ 402. β 20 (u. so πέτρη, hohler Felsen, *B* 88. ξ 533), bes. aber der Schiffe, *B* 454 das. Autenr. δ 356 u. s. ö., u. der φόρμιγξ, θ 257. χ 340. ψ 144; λιμήν, wohl wie κοῖλος, von der durch Höhen geschützten Lage, μ 305.

γλήνη (W. γαλ, s. γάλα)[6]), 1) das Glänzende des Auges, Augenstern, Pupille, übhpt Augapfel, Ξ 494. ι 390. — 2) Puppe, Püppchen (Mädchen), verächtlich κακὴ γλήνη, feige Puppe! Φ 164.

γλῆνος, εος (W. γαλ), Schaustück, Prachtstück, Ω 192 †.

***γλήχων**, ωνος, f. ion. st. βλήχων, Polei, h. Cer. 209.

Γλίσας, αντος, alte Stadt in Boiotien bei Theben, am Berge Hypaton[1]), *B* 504.

γλουτός[2]), Hinterbacken, **E* 66. *N* 651; im Plur. Gesäfs, Θ 340.

γλῦκερός, poet. für γλυκύς, süfs, eigtl. u. übtr. für lieblich, angenehm, erfreulich übhpt, συκέαι, μέλι, ὕπνος, νόστος u. dgl., η 116. ν 69. *K* 4. χ 323 u. s.; μολπή, *N* 637. — Komp. γλυκερώτερος, ι 28.

γλῦκῠ-θῡμος, mildgesinnt, freundlichen Herzens, *Y* 467 †.

***γλῦκῠ-μείλιχος**, süfs schmeichelnd, h. 6, 19.

γλῦκύς, εῖα, ύ, Komp. γλύκιων, *A* 249 u. ö., süfs, angenehm v. Geschmack, νέκταρ, *A* 598 u. s.; übtr. lieblich, angenehm, ὕπνος, ἵμερος, αἰών, *A* 610. *Γ* 139. ε 152. (Wohl vwdt mit *dulcis*, Curt. Et.[5] S. 358.)

***γλῦφᾰνος** (W. γλυφ, Curt. Et.[5] S. 178), Schnitzmesser, h. Merc. 41.

γλῦφίς, ίδος (γλύφω, W. γλυφ), Kerbe, der Einschnitt, Plur. die (2 od. 4) Kerben am hintern Ende des Pfeilschaftes, um den Pfeil bequem anziehen[3]) zu können, Δ 122. φ 419.

γλῶσσα[4]), 1) die Zunge der Menschen u. Tiere, *A* 249 u. s.; γλώσσας τάμνειν, die Zungen der Opfertiere zerschneiden[5]), γ 332. 341. — 2) Sprache, Mundart, *B* 804. τ 175; γλῶσσ' ἐμέμικτο, die Sprache war (vielfach) gemischt, Δ 438. h. Ven. 113.

γλωχίς, ῖνος (γλώξ, γλῶσσα), eigtl. jede hervorragende zungenartige Spitze; dh. wahrscheinl. die mit einer Art von Widerhaken versehene Spitze des ἕστωρ[6]), Ω 274 †.

γναθμός, poet. (wohl vwdt m. γένυς, Curt. Et.[5] S. 307. Fick W.[3] I 69), der Kinnbacken, dann Backen, Wange, von Menschen und Tieren, *N* 671. *Π* 405. π 175 u. s.; sprichw. πάντας ὀδόντας γναθμῶν ἐξελαύνειν, alle Zähne aus den Kinnbacken schlagen, σ 29. Übr. s. ἀλλότριος.

***γνᾰθος**, f. = γναθμός, Ep. 14, 13, die gew. prosaische F.

γναμπτός, 1) gebogen, gekrümmt, ἕλικες, Σ 401; ἄγκιστρον, δ 369; γένυς, Δ 416. — 2) biegsam, gelenk, von den Gliedern der Lebenden, ἐν γναμπτοῖσι μέλεσσι (als Vsschlufs), Δ 669. Ω 359. λ 394. ν 398 (das. Ameis-Hentze). 430. φ 283; übtr. γναμπτὸν νόημα, biegsamer Sinn, Ω 41; von

γνάμπτω = κνάμπτω, κάμπτω[7]), Aor.

---

[1]) Über Etym. s. Curt. Et.[5] S. 178. Fick W.[3] I 78.

[2]) A. falsch von der Farbe „bläulich".

[3]) Er wurde nach der Sage bei den Leichenspielen des Pelias in Iolkos, nach s. bei der boiot. Seestadt Potniai (dh. Ποτνιαί) von seinen Pferden, die durchgingen, zerrissen. — Eigentlich ein Seedämon, den die Sage in verschiedenen Gestalten (Πόντιος, Ποντιεύς) darstellt; vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 1678 ff. Welcker Götterl. I S. 646 ff. III S. 157 ff. Gaedechens Glaukos der Meergott, Göttingen 1860.

[4]) Vgl. Nitzsch zu α 44. Lucas Quaestt. lexil. p. 113 sqq. Doederl. n. 78. Preller Gr. Myth. I[4] 194. Roscher Lex. der Myth. S. 678.

[5]) sonst unbekannt; Steph. Byz. führt sie noch an, aber aus dieser St.

[6]) s. Curt. Et.[5] S. 178, vgl. auch A. Goebel Hom. S. 4; Bugge Curt. Stud. IV 326. Fick W.[3] I 78; nach Doederl. n. 79 vwdt mit γελᾶν (also ebenfalls von W. γαλ).

[1]) zu Pausanias' (9, 19, 2, vgl. Str. 9, 2, 32) Zeit bereits in Ruinen; über die Lage s. Bursian Geogr. v. Griechenl. I S. 216. Gegen die aristarch. Schrb. Γλισᾶς Bekk. Hom. Bl. I 162.

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 150.

[3]) Etwas anders Rüstow u. Köchly Gesch. des gr. Kriegsw. I § 11 S. 21.

[4]) Über die Etym. s. Brugmann Curt. Stud. VII 291.

[5]) Die Zungen wurden am Ende des Opfermahles, bes. dem Hermes zu Ehren, geopfert, d. h. sie wurden zerschnitten, aufs Feuer gelegt und verbrannt, Athen. I p. 16 B.

[6]) Grashof Fuhrw. S. 38; nach a. die Spitze des Jochriemens. Übr. vgl. auch Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 147. 152.

[7]) Vgl. Siegismund Curt. Stud. V 193 u. Ahrens Δρῦς S. 3 u. 10, der es auf e. W. *ya*, *gam* (s. γόνυ) zurückführt. Nach Doederl. n. 1012 mit γόνυ vwdt.

1 ep. γνάμψα, biegen, krümmen, ἐν γόνυ γνάμψε, er bog das Knie ein, Ψ 731 †.

γνήσιος (mit Metathesis aus W. γεν, Curt Et.[5] S. 175), von echter Abkunft, vollbürtig, echt, rechtmäßig, υἱός, opp. νόθος, nur Δ 102. ξ 202.

γνύξ[1]), Adv. (γόνυ), mit gebogenem Knie, stets γνὺξ ἐριπεῖν, in die Kniee sinken, Ε 68. 309. 357. Θ 329. Δ 355. Υ 417.

γνῶ, γνώμεναι, γνώομεν, s. γιγνώσκω.

γνώριμος (W. γνω), eigtl. kennbar; dh. bekannt, befreundet, π 9 †.

γνωτός, Adj. verb. von γιγνώσκω, γνῶναι, 1) gekannt, bekannt, γνωτὸν δέ, καὶ ὃς μάλα νήπιός ἐστιν, bekannt ist es auch dem, der sehr einfältig ist, st. ἐκείνῳ, ὅς, Η 401. ω 182. — 2) verwandt, subst. der Blutsverwandte (aller Grade), Γ 174. Ο 350; dh. auch für Bruder, Ν 697. Ξ 485. Ο 336. Ρ 35. Χ 234.

γνώω, γνώωσι, s. γιγνώσκω.

γοάω, poet. (γόος), Opt. 1 Pl. γοάοιμεν, Ω 664, u. 3 Pl. γοάοιεν (Bekk. II γοόφμεν u. γοόφεν), ω 190, Inf. Pr. ep. γοήμεναι[2]), Ξ 502, ö. Part. zerd. γοόωντα, τες, τας, Fem. γοόωσα, -σαν; Impf. ep. γόων, κ 567; Fut. γοήσεται, Φ 124. Χ 353; Aor. 2 ep. γόον (Curt. Verb.[2] II 16), Ζ 500, Iterativf. des Impf. γοάασκεν, ϑ 92, γόασκε, h. Ven. 209. 216, jammern, klagen, häuf. im Part. Ε 413. ἀδινόν (Acc. des Inhalts, adverbial), δ 721 u. s.; mit Acc. bejammern, beklagen, τινὰ, Φ 124. Χ 353. 363. Ω 664. λ 194; πότμον τινός, Π 857. [ε 248 †.

γόμφος[3]), hölzerner Nagel od. Pflock,

***γονεύς**, Erzeuger, Pl. die Eltern, Gen. Pl. γονέων, h. Cer. 240.

γονή (W. γεν), das Erzeugte, die Nachkommenschaft, Abkömmling, nur Ω 539. δ 755.

Γονόεσσα, ep. u. urspr. F. st. -οῦσσα, hochgelegenes, befestigtes Bergstädtchen an der sikyonischen Grenze in Achaja, Β 573.[4])

γόνος (W. γεν), 1) Abkunft, Ursprung, α 216. λ 234. τ 166, γόνος ἑκάτοιο, die Geburt des Apollon, h. Ap. 90.[5]) — 2) das Erzeugte, Kind, Abkömmling, Ε 635. δ 207 u. ö.; als Kollekt. νεώτατος γόνοιο, der jüngste von der Nachkommenschaft, Υ 409. h. Ven. 104; von Tieren, μ 130.

γόνυ (skr. *ǵânu*, Curt. Et.[5] S. 179), ion. Gen. γούνατος, nur Φ 591, u. poet. γουνός (st. γόνυος, γόνεος, Savelsb. Dig. p. 47), Δ 547. τ 450, Nom. Pl. häufig γούνατα u. γοῦνα, Gen. γούνων, Dat. γούνασι, ep. γούνεσσι, Ι 488. Ρ 451. 569 (vor Spitzn. γούνασσι), das Knie, Hom. ö.: γόνυ κάμπτειν, das Knie beugen, d. i. ausruhen, sich setzen, Η 118. Τ 72 u. s.; ἐπὶ γούνεσσι καθίζειν, auf die Kniee, d. i. auf den Schoß nehmen, Ι 488; ϑεῖναι, auf den Sch. setzen, τ 401; so ἐφέσσεσθαι (s. ἐφεῖσα), Ι 455; aber ἐπὶ γοῦνα ἕζεσθαι, in die Kniee sinken, Ξ 437. — Die Alten hielten die Kniee für den Hauptsitz der Lebenskraft, dh. γούνατά τινος λύειν, die Kniee jmds lösen, machen, daß jmd in die Kniee sinkt, dh. ihn zu Falle bringen, töten, Ε 176 u. ö.; auch ὑπὸ (Adv., unten) γούνατ' ἔλυσεν, Δ 579. ξ 69 u. s.; οἳ δή μοι καμάτῳ — γούνατ' ἔλυσαν, die mir durch die Arbeit die Lebenskraft geschwächt, gebrochen haben, ν 118; λύεται γούνατά τινος, es wanken jmdm die Kniee, es sinkt jmd zusammen, Φ 114 u. s.; δαμᾶν γ., die Kniee lähmen, erschlaffen machen, Φ 52. 270; so βλάπτειν, Η 271; βλάβεται γούνατ' ἰόντι, werden schwach, wanken, Τ 166. ν 34; εἰσόκε μοι φίλα γούνατ' ὀρώρῃ, so lange die Kniee sich regen, d. h. so lange ich noch kräftig bin, Ι 610. σ 133; ὥς τοι γούνασϑ' ἕποιτο, möchten doch die Kniee dir noch so gehorchen, Δ 314. — Bei demütigem Flehen pflegte man die Kniee des Angeflehten zu umfassen, s. bes. Autenr. zu Α 500; dh. ἅψασθαι γούνων, Α 512. Ω 357; γούνων od. γοῦνα λαβεῖν, Α 407. 500. ζ 147; ἑλεῖν γούνων, Φ 71; γούνατά τινος ἱκάνεσθαι, Σ 457. γ 92 u. ö.; χεῖρας βαλεῖν περὶ od. ἀμφὶ γούνασί τινος, ζ 310. η 142; ἀντίον ἐλϑεῖν γούνων, Υ 463; πρὸς γοῦνά τινος καϑέζεσθαι, σ 395; λίσσεσθαι, λιτανεύειν γούνων, bei den Knieen flehen, Ι 451. κ 481. χ 337, od. ὑπὲρ ψυχῆς καὶ γούνων, Χ 338, vgl. γουνάζομαι; auch γοῦνα κνιεῖν, Θ 371. La R. St. § 99, 9. Autenr. a. a. O. — ἐν γούνασι ϑεῶν κεῖται, es liegt in dem Schoße der Götter, d. h. es hängt von ihrem Willen ab, Ρ 514. Υ 435. α 267. 400. π 129.[1])

γόον, ep. st. ἔγοον, s. γοάω.

γόος[2]), poet. Gen. gew. γόοιο (selten γόου)[3]), Heulen, Jammer, Klage, doch immer mit Weinen verbunden (vgl. δ 758), Hom. häuf., τινός, um jmdn, δ 113. Ω 507; mit στοναχή verb., π 144; mit κλαυϑμός, φ 228. ω 323, ἐνοπή, Ω 160, ὀδύναι, α 242 (wo Plur.), κήδεα, Ε 156, πένϑος, Ρ 37. Ω 741; bes. Klage um einen Toten, Totenklage, Σ 316. Ψ 10. 14.

γοάω, s. γοάω.

Γόργειος (Γοργώ), der Gorgo gehörig, Γοργείη κεφαλή, das Gorgohaupt, Ε 741. λ 634.

Γοργύϑιων, ωνος, S. des Priamos u. der Kastianeira aus Aisyme, von Teukros erlegt, Θ 302.

Γοργώ, f. Gen. οῦς, Gorgo, ein furchtbares Ungeheuer, deren Haupt vorzüglich als Schrecken erregend erwähnt wird, Θ 349. Δ 36. Homer setzt sie in die Unterwelt, λ 634.[4])

---

[1]) Über die Bildung s. J. Schmidt KZ. XXV 52.

[2]) Vgl. über die Bildung Curt. Verb.[2] I 362. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 128.

[3]) Über Etym. s. Curt. Et.[5] S. 174.

[4]) Vgl. Pausan. 5, 18, 7. Über die Lage s. E. Curt. Pelop. I S. 485. II S. 498.

[5]) wo Franke u. Baum. γονή, dagegen Lob. Path. Pr. p. 12.

[1]) Vgl. über die verschiedenen Erklärungen dieses bildl. Ausdrucks G. Hermann certam. erud. ined. a. 1834 p. 7 sqq. (Opusc. VII p. 94 sq.). Keppel Blätt. f. d. Bayr. Gymn. u. Realschulw. XV 385 ff. u. die Erkl. zu α 267.

[2]) Nach ein. skr. W. *gu*, ertönen lassen, Curt. Et.[5] S. 475. Doch vgl. Schulze KZ. XXVII 605.

[3]) γόοιο 28 mal, γόου nur Ρ 38. Ψ 14. Ω 227. τ 268.

[4]) Hesiod u. die Spätern nennen drei, Stheno (die Gewaltige), Euryale (die Weitschweifende) u. Medusa (die Herrschende), T. des Phorkys und der Keto, die Schlangen statt der Haare hatten. Nach Hes. Th. 274 wohnen sie im fernen Westen am Okeanos. S. Roscher

Γόρτυς od. **-υν**[1]), ῡνος, Gortyna, eine der bedeutendsten Städte Kretas am Flusse Lethaios, die Trümmer bei dem heutigen *Hagios Dheka*, *B* 646. *γ* 294.

γοῦν (γὲ οὖν), frühere Schr. st. *γ' οὖν*.[2])

γουνάζομαι, ep. Dep. M. (*γόνυ*), Fut. *γουνάσομαι*, *A* 427, sonst nur 1 S. Pr. Ind. u. 2 S. Impr. *-άζεο*, *X* 345, 3 Dual. Impf. *-ζέσθην*, *Δ* 130, eigtl. „knieen", dann knieend od. fußfällig anflehen (= *γούνων λαβὼν λίσσομαι*), *τινά*, *A* 427; ferner übhpt flehentlich bitten, anflehen, abs. flehen, *Δ* 130; *ὑπέρ τινος*, um jmds willen, *O* 665; *τινός* u. *πρός τινος*, bei jmdm einen beschwören, *λ* 66. *ν* 324; *τινὰ πρὸς Ζηνός*, h. Ven. 187; *πρ. Ζ. ἠδὲ τοκήων*, ib. 131; aber *γούνων γουνάζεσθαι*, jmdn bei den Knieen flehen, *X* 345 (vgl. Vs. 338).

γούνατα, γούνασι, γούνεσσι, s. *γόνυ*.

Γουνεύς, Heerführer der Enienen und Peraiber vor Troja, *B* 748.

γουνόομαι (*γοῦνα*, *γόνυ*), poet. = *γουνάζομαι*, w. s., bei Hom. nur Part. Pr. u. 1 S. Impf. *λ* 29 (knieend) anflehen, abs. *O* 660. *X* 240, mit Acc., *I* 583. *Φ* 74. *ζ* 149. *χ* 312. 344; *λίσσοντο γουνούμενοι*, flehten knieend od. fußfällig, *X* 240 (vgl. *ζ* 142 *γούνων λίσσοιτο λαβών*); *πολλὰ θεοὺς γουνούμενος*, eifrig anfl., *δ* 433; prägn. m. Inf., flehend geloben, *κ* 521, vgl. Vs 526.

γουνός (*γόνυ*), bei Hom. nur Nom. u. Acc. S., Biegung od. Erhöhung des Bodens, Bühl, Hügel[3]), so *γουνὸς Ἀθηνάων*[4]), *λ* 323; gew. *γ. ἁλωῆς* von hügeligem Saatland, *I* 534. *Σ* 57. 438; *ἀνὰ* u. *κατὰ γουνὸν ἁλωῆς οἰνοπέδοιο*, auf dem hügeligen Weinland, Weinberg, *α* 193 (das. die Anm.). *λ* 193.

γραῖα, die Alte, alte Frau, *α* 438 †.[5])

Γραῖα[6]), uralte St. in Boiotien[7]), *B* 498.

γραπτύς, *ύος*, ep., das Ritzen, Verletzung, zB. durch Dornen, *γραπτῦς* (st. *γραπτύας*), *ω* 229 †; von

γράφω (W. *γραφ*, Curt. Et.[5] S. 180), Aor. ep. *γράψε*, schrapen, ritzen, *ὀστέον*, von der Lanzenspitze, **P* 599; dh. eingraben, *γράψας ἐν πίνακι θυμοφθόρα πολλά*, nachdem er viele todbringende Zeichen in die Tafel eingegraben hatte, *Z* 169 (von einer Art Bilder- od. Zeichenschrift).[8])

Lex. der Myth. 1695 ff. — Über die Etym. s. Fritzsche Curt. Stud. VI 338. Brugmann ib. VII 311; vgl. Fick W.[3] I 72.

[1]) *Γόρτυνα*, ἡ, Str. 10, 4, 7, aber § 13 auch Gen. *Γόρτυνος*.

[2]) nur *εἰ γοῦν*, *E* 258, und *ἐμὲ γοῦν*, *II* 30, allein seit Spitzner in *εἴ γ' οὖν* u. *ἐμέ γ' οὖν* nach Cod. Ven. geändert; vgl. Thiersch § 329 Anm. 1.

[3]) Vgl. Doederl. n. 1011. A. leiten das Wort von *γεν-*, *γόνος* ab u. deuten „fruchtbaren Boden", *γ. ἁλωῆς* „Fruchtfeld", Ameis-Hentze „Krümmung, Windung".

[4]) Nach a. wegen der Halbinselgestalt, vgl. Bähr zu Herodot. 4, 99.

[5]) Aus *ᵓγ(ε)ραῖα* v. W. *gar*, Brugmann Curt. Stud. IV 146, vgl. auch Lob. Path. El. I p. 239.

[6]) Hiervon stammt der N. *Γραικοί*, urspr. *Γραῖς*, Bursian Geogr. I S. 220. Gladst. Stud. S. 11.

[7]) Nach ein. bei Oropos (Str. 9, 2, 10), nach a. Oropos selbst (Bursian Geogr. I S. 220), nach Paus. 9, 202 das spätere *Tanagra*.

[8]) An wirkliche Schrift darf nicht gedacht werden; so schon Aristarch; s. Lehrs Arist.[2] S. 95; vgl. Wolf Prolegg. p. LXXXI sq. u. *σήματα*.

Γρήνικος, ion. st. *Γραν.*[1]), Fl. in Kleinmysien, j. *Ustwola*, *M* 21.

γρηῢς[2]), ὄ. ep. *γρηΰς*, ion. st. *γραῦς*, außer Nom. noch Dat. *γρηΐ*, Vok. *γρηῦ*, *τ* 383. *χ* 411, u. *γρῆϋ*, *χ* 395. 481, die Alte, die alte Frau, *α* 191 u. ὄ.; *παλαιή*, *τ* 346; *παλαιγενής*, *Γ* 386 (nur hier in Il.). *χ* 395; adj. *γρηῒ καμινοῖ*, e. alten Backofenweibe, *σ* 27; *γυνὴ Σικελὴ γρηῢς*, *ω* 211; *γρηῒ σὺν ἀμφιπόλῳ*, *α* 191.

***γρουνός**, = *γρυνός*, poet. Feuerbrand, fr. 67.

γῦάλον[2]), poet., 1) Höhlung, Wölbung, *γ. θώρηκος*, die Wölbung des Panzers[4]) (s. *θώρηξ*), **E* 99. 189. *N* 507. 587. *P* 314; von beiden Stücken, *θώρηξ γυάλοισιν ἀρηρώς*, ein Panzer, aus (zwei) gewölbten Platten zusammengefügt, *O* 530. — 2) Schlucht, Thal, h. Apoll. 396. h. 26, 5.

Γῡγαίη, λίμνη, 1) der gygaiische See, e. See in Lydien bei Sardes am Berge Tmolos, vom alten K. *Γύγης* benannt, nicht weit v. Kaystros[5]), *Y* 391. — 2) die Nymphe des Sees, M. des Mesthles u. Antiphos, *B* 865.

***γυιάτεσος**, Ep. 15, 13 verdorbenes Wort, wofür Herm. *ἀγυιάτῃ* vorschlägt.

γυῖον, 1) meist synonym mit *μέλεα*, Glieder überhaupt, *εἰ ἐντρέχοι γυῖα*, ob die Glieder sich leicht in der Rüstung bewegten, *T* 385, so auch, wenn die *γ.* vom heftigen Schrekken zittern, *τῷ δ' ἔτι μᾶλλον ὑπὸ τρόμος ἔλλαβε γυῖα*, *σ* 88 (wo man nicht wegen *ὑπό* nur an die Kniee zu denken hat, vgl. *H* 6), vgl. *Γ* 34. *H* 215. *Θ* 452. *K* 95. 390. *Ξ* 506 u. s. Ebenso in der allg. Bdtg Glieder, *Δ* 230. *E* 811. *N* 435. *T* 165. *X* 448. *Ω* 514. *α* 192. *ζ* 140. *κ* 363. *μ* 279, dh. auch *Ψ* 627 so zu fassen, dgl. *E* 122. *N* 61. *Ψ* 772, indem das folgende *πόδες καὶ χεῖρες* den Begriff der *γ.* nicht ausfüllt. — Vereinzelt *γυῖα ποδῶν*, die Glieder, d. h. die Gelenke der Füße, *N* 512. — Insbes. 2) die Kniee, *Ψ* 691. 726, so oft, *γυῖα λύειν*, *γ. λέλυνται*, *ο*, *ὑπὸ* (Adv.) *-λέλυνται*, *ὑπέλυντο* (wie *γούνατα*, w. s., *λύειν*), *Δ* 469. *H* 6. *Π* 341 u. ὄ.[6])

γυιόω (*γυιός*), F. *ώσω*, *ώσειν*, lähmen, entkräften, *ἵππους*, **Θ* 402. 416.

γυμνός, nackt, bloß, *X* 510. *ζ* 136; gew. ohne Waffen, unbewaffnet, wehrlos, *Π* 815. *P* 711 u. ὄ.; v. Sachen, *γυμνὸν τόξον*, der entblößte, d. i. aus dem Futteral genommene Bogen, *λ* 607; *γυμνὸς ὀιστός*, der entblößte (aus dem Köcher genommene) Pfeil, *φ* 417. Dav.

γυμνόω, entblößen; bei Hom. nur Pass.,

---

[1]) v. *Γρᾶς*, Führer einer Kolonie, u. *νίκη*, Str. 13, 1, 2.

[2]) aus skr. W. *gar*, gebrechlich werden, Curt. Et.[5] S. 176. Über die Bildung J. Schmidt KZ. XXVII 375.

[3]) Nach ein. vwdt mit *κοῖλος*; nach Doederl. von *γύης*. Übr. vgl. Fick W.[3] II 96.

[4]) der aus Brust- und Rückenstück bestand, die an den Seiten zusammengeschnallt wurden, Pausan. 10, 26, 5. Rüstow u. Köchly Gesch. des gr. Kriegsw. I § 3 S. 12. Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 286 f.

[5]) später *Κολόη*, Str. 13, 4, 5.

[6]) S. über diese Formel Doberenz Quaestt. Hom. p. 19 sqq. Nach Aristarch bedeutet *γυῖα* bei Homer nur *πόδες καὶ χεῖρες*, s. Lehrs Arist.[2] p. 112 sq. Dagegen Hecht Quaestt. Hom. p. 5—16 u. zur hom. Semasiologie S. 3—18. 22 nebst den Bemerkk. v. Kammer JJb. 1884 S. 1 ff. 523 ff. Hentze zu *Ψ* 627 Anh.

u. zwar außer ζ 222 (wo γυμνοῦσθαι) nur Aor. P. (ἐ)γυμνώθη, Opt. γυμνωθείη, ὃ. Part. γυμνωθείς, -θέντα, sich entblößen, sich entkleiden, ζ 222; mit Gen. ῥακέων ἐγυμνώθη, er befreite sich (teilweis) von den Lumpen, warf sie weg, χ 1; insbes. v. Kriegern, im Aor. von Waffen entblößt sein, γυμνωθείς, von Waffen entblößt, waffenlos, κ 341; -θεὶς βραχίων, der bloße, d. i. der nicht vom Schild gedeckte Arm, *M* 389; στέρνον -θέντα, der die Brust bloß gab, *Π* 312. 400; ὀτέῳ στρεφθέντι μετάφρενα -θείη, der beim oder durchs Umwenden den Rücken bloß gab, *M* 428; außerdem τεῖχος ἐγυμνώθη, die Mauer wurde entblößt, bloß gegeben, *M* 399. — Nur an den a. StSt.

γυναικεῖος (γυνή), weiblich, den Weibern eigen, βουλαί, Weiberanschläge, -intriguen, λ 437 †.

γυναι-μᾰνής, Gen. (έος) μανῆναι, μαίνομαι), weibertoll, v. Paris, *Γ 39. *N* 769.

γύναιος, = γυναικεῖος, δῶρα, Geschenke an ein Weib, *λ 521. *o* 247.

γῦνή (W. γεν Curt. Et.[5] 175), Gen. γυναικός, Dat. -κί, Acc. γυναῖκα, Vok. γύναι (v. St. γυναικ), Pl. γυναῖκες, κῶν, ξί, γυναῖκας, das Weib (eigtl. Gebärerin), die Frau, u. zwar α) im Ggstz des Mannes, *O* 688, ohne Rücksicht auf Stand od. Alter; dh. ὃ. die Mägde in der Od.; auch im verächtl. Sinne, γυναικὸς ἄρ' ἀντὶ τέτυξο, du bist einem Weibe gleichzustellen, *Θ* 163; oft mit attributiven Substst. γυνὴ ταμίη, δέσποινα, γρηύς, ἀλετρίς, ὀμωαὶ γυναῖκες usw. b) die Frau, Ehefrau, Gattin, opp. παρθένος, *Z* 160. *Θ* 57. *Θ* 523. *μ* 42; v. Kebsweibe, *Ω* 497. c) die Hausfrau, Gebieterin, *π* 334 u. ὃ. d) die sterbliche Frau, im Ggstz einer Göttin, *Ξ* 315. *Π* 176. *κ* 228.[1])

Γῦραι (sc. πέτραι), e. Felsengruppe, wo der lokrische Aias Schiffbruch litt, nach Eust. in der Nähe von Mykonos, nach a. bei dem Vorgebirge Kaphareus von Euboia, *δ* 500, s. das. die Anm. Vgl. Quint. Sm. 14, 570. — Adj. Γῦραῖος, gyraiisch; dh. Γυραίη πέτρη, *δ* 507; von

γῦρός[2]), rundgebogen, γυρὸς ἐν ὤμοισιν, rundschulterig, *τ* 246.

Γυρτιάδης, Patronym., S. des Gyrtios = Hyrtios, *Ξ* 512.

Γυρτώνη (Γυρτών, ῶνος, Str. 9, 5, 19), St. in Pelasgiotis zwischen dem Europos und Peneios[3]), *B* 738.

γύψ, γῦπός, m. bei Hom. nur Dual. γῦπε, λ 578, ὃ. N. Pl. γῦπες, ep. Dat. Pl. γύπεσσι, *Λ* 162, der Geier, *Λ* 237. λ 578 u. s.

γωρῦτός, Bogenbehälter, Futteral des Bogens, *φ* 54 †.

[1]) Als Adj. steht es dem Schol. zufolge *Ω* 58 γυναῖκα θήσατο μαζόν st. γυναικεῖον, allein diese Verbindung ist aus dem Schema καθ' ὅλον καὶ μέρος zu erklären, vgl. Thiersch Gr. § 273. Kr. Di. 46, 16, 1.

[2]) Nach Brugmann Curt. Stud. VII 305 ebenso wie γωρυτός v. W. *gar*, *gur*, krümmen, runden", vgl. Fick W.[3] II 67.

[3]) Über die mutmaßliche Lage s. Bursian Geogr. Gr. I S. 65.

Δ.

δ', elidiertes δέ, w. s. — Übr. s. δή z. E.

δᾰ-, untrennb. Vorsilbe mit verstärkender Bdtg; aus διά entstanden, s. Anm. zu δάσκιος.

δα- (Curt. Et.[5] S. 230), Stamm zu διδάσκω mit den Bdtgn lehren und lernen; davon noch folgende Formen bei Hom.: redupl. Aor. 2 A. δέδᾰε, s. 1), Aor. 2 P. ἐδάην, *Γ* 208. *δ* 267, Konj. δαείω (viell. richtiger δαήω, Curt. Verb.[2] II 77), δαῶμεν, *B* 299, 2 S. Opt. δαείης, h. Merc. 565, Inf. δᾰῆναι, *δ* 493, ὃ. ep. δᾰήμεναι, Part. δαέντες, h. 20, 5; vom Fut. δᾰήσομαι, 2 S. -σεαι, *γ* 187. *τ* 325, Pf. A. δεδάηκα, -κας, -κε, h. Merc. 473. *Θ* 146. 184. Part. δεδαώς, *ρ* 519. h. Merc. 510; δεδαηκότες, *β* 61, u. Pf. P. Part. δεδαημένος, h. Merc. 483, u. ein Inf. (wie von δέδαα) δεδᾰάσθαι, Curt. Verb. II[2] 237[1]), s. z. E. 1) lehren, nur im Aor. 2 A. δέδαε, τινά τι, ζ 233. *Θ* 448. *ψ* 160; mit Inf. *ν* 72. — 2) lernen, kennen lernen, erfahren, dh. auch kennen, wissen, in den übrigen Formen: so Aor. 2 P., σοὶ δ' οὔ πω φίλον δαήμεναι, *ν* 335, mit Acc., ταῦτα, *Z* 150. *δ* 267; ὅσσα πεύθομαι, δαήσεαι, *γ* 187 u. s.; ὄφρα δαείω, ἦ — ἦ, daß ich erfahre, ob — oder, *Φ* 61; mit Gen. πολέμοιο δαήμεναι, den Krieg kennen lernen, *Φ* 487, vgl. διδάσκω; τινός, von jmdm erfahren, πῶς ἐμεῦ δαήσεαι (mit abhäng. Frage), *τ* 325; Part. Perf. Akt. δεδαώς, gelernt habend, unterrichtet, ἐκ θεῶν, *ρ* 519; δεδάηκε ἄεθλον, er hat e. Wettkampf gelernt, *Θ* 134; οὐ δεδαηκότες ἀλκήν, unkundig der Abwehr, *β* 61, s. La R. St. § 84, 9. — Inf. Med. (aus δέδαα gebildet) kennen lernen, δεδάασθαι γυναῖκας, *π* 316. (Vgl. außerdem δήω u. δέατο.) — Dav.

δαήμων, Gen. ονος, kundig, erfahren, τέκτων, *O* 411; ἐν πάντεσσ' ἔργοισι, *Ψ* 671; mit Gen. ἄθλων, *Θ* 159; ὀρχηθμοῖο, Vs 263; δαιτροσυνάων, *π* 253.

δᾱήρ (skr. dēvarás, lat. levir, Curt. Et.[5] S. 231), έρος, Vok. δᾶερ, *Z* 344. 355. ep., Schwager, Bruder des Mannes, *Γ 180 u. s. [Gen. Pl. δαέρων zweisilbig, *Ω* 769, vgl. 762.]

δάηται, s. 1. δαίω.

δαί, Konj. der Umgangssprache in Fragen, denn, nachdrücklicher als δέ, τίς δαὶ δμιλος, *α* 225. *ω* 299 (s. Ameis-Hentze Anh.), u. so zu schr. *K* 408 (seit La R. nach Aristarch; δέ vulg.).[1])

[1]) Nach a. eine Aoristbildg für δεδάασθαι mit einer von δίδαεν (lehrte) abweichenden Bdtg, s. Kühne de aor. pass. formis 1877 p. 23. Wackernagel Bezzenb. Beitr. IV 310.

[1]) La R. Anh. z. St., Textkr. S. 220 u. in Ztschr. für öst. Gymn. 1863 S. 333. Über die Abltg s. Fick W.[3] I 606.

δαΐ, ep. Dat., s. **δαΐς**.

δαιδάλεος, poet., aus **δαίδαλος** (W. **δαλ**, Curt. Et.[5] S. 232. Fick W[3] II 126) verl., künstlich, kunstvoll; schön od. zierlich gearbeitet, kunstreich verziert, v. sauber u. zierlich gearbeiteten Waffen u. Gerätschaften, **ζωστήρ**, *Δ* 135; **ἕντεα**, *Z* 418; **ἅρματα**, *P* 448; **θρόνος**, *χ* 315; ebenso *α* 131 das. Nitzsch.

δαιδάλλω (redupl. Intensivbildg, W. **δαλ**), poet., kunstvoll ausarbeiten, künstlich verzieren, **λέχος χρυσῷ καὶ ἀργύρῳ**, *ψ* 200; **πάντοσε σάκος**, *Σ* 479.

δαίδαλον, poet., eigtl. Neutr. v. **δαίδαλος**, Subst. künstliche Arbeit, Kunstwerk, v. Metallarbeit, viell. Relief, *τ* 227; gew. Pl. **δαίδαλα**, kunstreiche Arbeiten, Kunstwerke, *E* 60; von Metallarbeiten, *Σ* 400. *T* 13. 19, Zieraten am Gewande der Here, *Ξ* 179.

Δαίδαλος (**δαιδάλλω**), eigtl. der „Künstler", mythischer Repräsentant der uralten Holzplastik. Homer nennt ihn als Fertiger eines Chorreigens in Knosos, den er für Ariadne gearbeitet hatte, *Σ* 592. Vgl. **ἀσκέω** u. **χορός**.[1])

δᾄΐζω, poet. (W. **δα**, vgl. 2. **δαίω**, Curt. Et.[5] S. 230), ŏ. Part. Pr. **-ζων** (**ᾰ** *Δ* 497), Impf. **ἐδᾴιζε**, Inf. Aor. **δαΐξαι**, Pass., Part. Pr. **-όμενος** (s. *b*), ŏ. Pf. Pass. **δεδαϊγμένος**, *a*) teilen, zerteilen, **τι**, *ξ* 434; dh. zerreifsen, **χιτῶνα**, den Leibrock zerreifsen[2]), *B* 416. *Π* 841 u. s.; vom Schwerte, durchbohren, *H* 247; **κόμην**, das Haar zerraufen, *Σ* 27; dh. **δεδαϊγμένος ἦτορ**, dem das Herz durchbohrt ist, *P* 535; dh. niederhauen, töten, morden, abs. *Φ* 33; **ἵππους τε καὶ ἀνέρας**, *Δ* 497; Pass. oft **χαλκῷ δεδαϊγμένος**, mit dem Schwerte getötet, *Σ* 236. *X* 72 u. s.; auch ohne **χαλκῷ**, *T* 203. 319. *Φ* 147. *b*) übtr. **ἐδᾴιζετο θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν**, das Herz in der Brust ward zerrissen (von Unruhe u. Schmerz), *I* 8. *O* 629; aber **ὤρμαινε δαΐζόμενος κατὰ θυμὸν διχθάδια**, mit folg. **ἦ-ἦ**, er erwog es zwiefach geteilt im Herzen, d. h. war schwankend zwischend zwei Vorsätzen, *Ξ* 20; **ἔχων δεδαϊγμένον ἦτορ**, er hatte ein (von Sorge, Trauer od. Schmerz) zerrissenes Herz, *ν* 320.

δᾰΐ-κτᾰμενος, ep., eigtl. **δαΐ κτάμ.**, in der Schlacht getötet, **Φ* 146. 301.

δαιμόνιος, bei Hom. nur Vok., oft **δαιμόνιε** u. Fem. **δαιμονίη**, Pl. **δαιμόνιοι**, *δ* 774. *σ* 406, 1) eigtl. von e. Gottheit herrührend, göttlich, **νύξ**, h. Merc. 97. — 2) die Einwirkung eines Dämon od. Gottes an sich tragend, von der Gottheit ergriffen oder angetrieben oder besessen, bald im guten Sinne als Schmeichelwort, etwa: Seltsamer, Wunderlicher, wie *Z* 486. *ξ* 443 (das. Ameis-Hentze u. Anh.), bald in gelinderen oder stärkeren Vorwürfen: Thörichter, Unbesonnener, Ärger, Unglückseliger, Heilloser, *A* 561. *B* 190. 200. *Γ* 399. *Δ* 31. *Z* 407. *δ* 774. *κ* 472. *σ* 15. *ψ* 174; auch als Ausdruck des Mitleids, **δαιμονίη**, Arme, Unglückliche, *Ω* 194, wo Priamos die Hekabe anredet, s. Peppmüller zur St.[1]); von

δαίμων[2]), **ονος**, 1) ganz wie **θεός**, Gott, Göttin, von bestimmten göttlichen Personen, wie Aphrodite, *Γ* 420. Pan, h. 19, 22; im Pl. Götter, *A* 222. *Z* 115. — 2) bes. Gottheit, insofern sie auf die Menschen wohlthätig oder verderblich einwirkt, ohne dafs dabei an eine bestimmte göttl. Person gedacht wird, oder man sie namentlich bezeichnen kann, *E* 438. vgl. *I* 600. *o* 261; **πρὸς δαίμονος ἐπιορκεῖν**, *T* 188; **δαίμονι ἶσος**, so herrlich od. so gewaltig wie ein Gott, *E* 438 u. s. Doch ist nicht bei Hom. an die Mittelwesen od. Dämonen zu denken. Der Dämon lenkt die Schicksale der Menschen, *π* 64; sendet ihnen Glück, ist ihr Schutzgeist, *φ* 201 (wo es mit **θεός** Vs 196 wechselt, vgl. *P* 98. 99. *ζ* 172 u. 174), vgl. *γ* 27; dh. **σὺν δαίμονι**, s. unten; teilt das Unglück zu, sendet Krankheiten, *β* 134. *ε* 396; dh. **κακὸς δαίμων**, *κ* 64; **δαίμονος αἶσα κακή**, *λ* 61; dh. oft für Geschick, Glück od. Unglück, **τοι δαίμονα δώσω**, ich will dir den Dämon, d. i. den Tod geben, *Θ* 166; **πρὸς δαίμονα**, gegen Willen der Gottheit, gegen das Geschick, *P* 98. 104; **σὺν δαίμονι**, unter Gottes Beistand, *A* 792. *O* 403.[3])

δαίνυ', st. **ἐδαίνυσο**, s. **δαίνυμι**.

δαίνῡμι, ep. (2. **δαίω**), Akt. Pr. 2 S. Imper. **δαίνῡ**, *I* 70, Part. **-ύντα**, *δ* 3; 3 S. Impf. **δαίνυ**, *Ψ* 29. *γ* 309; Inf. Fut. **δαίσειν**, *T* 299. — Med. vom Pr. 2 S. **-υσαι**, *φ* 290, 3 S. u. Pl. **-υται**, **-νται**, Impr. 3 S. **-ύσθω**, *φ* 319, 2 Pl. **-νυσθε**, *δ* 238. *φ* 89; Opt. 3 S. **-νῦτο** (st. **-υ-ι-το**), *Ω* 665, 3 Pl. **-ύατο** (st. **-υίατο**), *σ* 248, Konj. 2 S. **-νύῃ**, *ϑ* 243 [ῡ].[4]) *τ* 328 [ŭ], ŏ. Inf. **-νυσθαι** (elid. **δαίνυσθ'**), *I* 228, ŏ. Part. **-ύμενος**, bes. Pl.; Impf. stets ohne Augm. 3 Pl. **-υντο**; 2 S. **δαίνυ'** (st. **ἐδαίνυσο**), *Ω* 63; Part. Aor. **-σάμενοι**, *η* 188. *σ* 408. 1) Akt., eigtl. verteilen, dh. jmdm seine Portion geben, nur v. Wirte, **δαῖτά τινι**, jmdm ein Mahl geben, *I* 70; **τάφον**, **γάμον**, einen Leichenschmaus, Hochzeitsschmaus ausrichten, *γ* 309. *T* 299. *δ* 3. h. Ven. 141. — 2) Med. sich bewirten lassen, essen, schmausen, v. den Gästen, abs. *O* 99. *Ω* 63 u. ŏ.; vom Leichenmahl, *Ω* 665; mit Acc. **δαῖτα**, ein Mahl verzehren, *Ω* 802. *γ* 66; **δαῖτην**, *η* 50; **εἰλαπίνην**, *Ψ* 201; **κρέα**, *ι* 162 u. s.; v. den Göttern, **ἑκατόμβας**, *I* 535.

---

[1]) Nach attischer Sage war er S. des Eupalamos in Athen, V. des Ikaros. Er floh wegen der Ermordung seines Neffen Talos nach Kreta und baute hier das Labyrinth, und von da nach Sizilien, Apd. 3, 15, 8. Preller Gr. Myth. II[2] S. 409. Roscher Lex. der Myth. S. 934 ff.

[2]) der getötete Gegner wurde nicht nur der Rüstung beraubt, sondern zuletzt auch durch Zerreifsen (od. Ausziehen) des Leibrocks schmählich entblöfst, s. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tr. S. 64. Helbig, d. hom. Epos[2] S. 288.

[1]) Vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 73. Doederl. Gl. n. 2471. Lehrs Pop. Aufs.[2] S. 145.

[2]) Etym. zw.: nach ein. v. **δαίω**, „Verteiler", nach a. v. **δα, δαῆναι**, der Wissende, = **δαήμων**, vgl. Savelsb. Dig. p. 50; nach a. vom skr. St. **div**, leuchten, also leuchtend, lichtbegabt, s. Curt. Et.[5] S. 231.

[3]) S. bes. Uckert Über Dämonen, Heroen, Genien in den Abhandl. der K. Sächs. Gesellsch. der Wissensch. 1850 S. 130 ff. Nägelsb. Hom. Th. S. 72 (67 f.), Wahrmund in Ztschr. für öst. Gymn. 1859 S. 761 f. Hartung Über Dämonen S. 1 ff. Doederl. n. 2471. Lehrs Pop. Aufs.[2] S. 143 ff. Kröcher, der homerische Dämon, Progr. von Stettin 1876.

[4]) Ameis vermutet **δαινύεαι**.

δαίομαι (wohl aus °δασjομαι J. Schmidt K. Z. XXVII, 294, sonst vgl. Curt. Et.[5] S. 230. Verb. I[2] 302), teilen; nur als Pass. u. Med. (Akt. δαΐζω), poet., vgl. ἀποδ. Fut. δάσονται, *X* 354. *β* 368, Aor. 1 ἐδάσσαντο, ξ 208, ö. ohne Augm. δασσάμεθα, δάσσαντο, Opt. δασαίμεθα, *β* 335, Konj. δάσωνται, ρ 80, Inf. gew. δάσασθαι, ep. δάσσ., *ν* 216, Part. δασσάμενος, Iterativf. δασάσκετο, *I* 333, Pf. δέδασται, s. 1, 3 Pl. δεδάαται, *α* 23. — teilen, 1) in Teile zerlegen, κρέα, *o* 140 (wegen des Mediums das. s. Ameis-Hentze); πάντα ἄνδιχα, alles in zwei Teile teilen, Σ511. *X* 120; verteilen, πάντα, *β* 335. 368; κτήματα, *ν* 216 u. s.; διὰ (Adv.) παῦρα δασάσκετο, *I* 333; τί τινι, zuteilen, κρέα μνηστῆρσι, ρ 332. — Pass. geteilt werden, im Pf. *A* 125; v. den Aithiopen, διχθὰ δεδαίαται, sind in zwei Teile geteilt, *α* 23; δίχα πάντα δέδασται, *o* 412; τριχθά, *O* 189. — 2) gewaltsam zerteilen, dh. zerreifsen, zerfleischen, v. Raubvögeln od. Hunden, κατὰ (Adv.) πάντα δάσονται, *X* 354; ὠμὰ δάσασθαι, roh fressen, mit Haut u. Haaren verschlingen, Ψ 21. *σ* 87. *χ* 476; übtr. δαίεταί μοι ἦτορ ἀμφί τινι, das Herz wird mir zerrissen (*dilaceratur*) um jmdn (von Sorge), *α* 48.

1. **δᾷς**, ἴδος, urspr. F. für das att. δᾴς (s. 1. δαίω), Brand, Kienspan, -fackel, nur Pl., *α* 428. *σ* 310 u. ö.

2. **δαΐς** (s. 1. δαίω), Gemetzel, Schlacht, nur im Dat. ἐν δαΐ [⏑ ⏑] λυγρῇ, *N 286. Ω 739, od. λευγαλέῃ, Ξ 387. — In dieser Bdtg nur poet.

δαίς, τός (s. 2. δαίω), Mahl, Gastmahl, Hom. ö. v. Menschen u. Göttern; Opfermahl, δαὶς ἐΐση, s. ἐΐση, *Δ* 48. *Ω* 69 u. ö., πλείρα, fettes, reichliches Mahl, *T* 179; θάλεια, *H* 475 u. s., ἀγαθή, *o* 507; Plur. δαῖτες, *ν* 182; δαιτῶν (nach a. v. δαίτη), ρ 220. 377; v. Fraſs wilder Tiere, *A* 5.[1]) *Ω* 43.[2])

δαίτη, ep. = d. vhg., *K* 217. *γ* 44. *η* 50. — **δαίτη-θεν**, Adv., vom Mahle her, *κ* 216 †.

δαιτρεύω (δαιτρός), Impf. ohne Augm., Fut. σω, das Fleisch zerlegen, vorschneiden u. austeilen, ξ 433. *o* 323; dh. übhpt verteilen, austeilen, v. der Beute, *Δ* 688, vgl. 705.

δαιτρόν, ep. (2. δαίω), das Zugeteilte, die Portion, πίνειν, das beschiedene Maſs trinken, *Δ* 262 †.

δαιτρός (2. δαίω), Zerleger, Vorschneider, Vorleger, des Fleisches bei Mahlzeiten, *α 141. *δ* 57. ρ 331. Dav.

δαιτροσύνη, das Zerlegen des Fleisches bei Tische, Plur. *π* 253 †.

δαιτυμών, όνος, nur Pl., Tischgenosse; dh. Gast, Schmauser, *η 102 (wo ep. Dat. δαιτυμόνεσσι). ϑ 66 u. s.; ἀνδρῶν δαιτυμόνων, *o* 467. *χ* 12; über *δ* 621 s. Nitzsch zu d. St. u. Ameis-Hentze Anh.; von

δαιτύς, ύος, ep. st. δαίς, Mahl, *X* 496 †.

Δαίτωρ, ορος, e. Troer, v. Teukros erlegt, *Θ* 275.

δᾰΐ-φρων, ονος, W. von zw. Ablg u. Bdtg, wahrsch. mit δαῆναι zshängend u. v. φρήν, eigtl. kundig, erfahren, dh. von Helden, bewährt, von erprobter Tapferkeit, kriegskundig, *B* 23. *Δ* 370 u. s. ö., v. Friedensmanne, wie v. Alkinoos, erfahren, verständig, ζ 256. ϑ 8. 13; ebenso v. Telemachos, *δ* 687; v. Künstler Polybos, ϑ 373, u. von Frauen, wie der Mutter des Od., *o* 356 (nach Kayser auch von der Penelope, δαΐφρονι *Π.*, *o* 314, wo gew. περίφρονι gelesen wird), u. von Persephone, h. Cer. 360 in bezug auf die ἔργα, kunsterfahren.[1])

δαίω (W. δαϝ Curt. Et.[5] S. 231), poet., stets ohne Augm., im Akt. nur Pr. Konj. δαίωσι u. Impf. δαῖε u. δαῖον, u. Pf. δέδηε u. Plsqpf. δεδήει nur in übtr. Bdtg, s. 2, *b*); v. Med. Prs. δαίεται, ζ 132; ö. Part. ὀμένος usw., Impf. δαίετο, Konj. Aor. 2 δάηται, in pass. Bdtg, *Y* 316. *Φ* 375. 1) Akt. trans. = καίω, anzünden, anbrennen, anstekken, πῦρ, *I* 211. *η* 7; δαῖε φλόγα, auflodern lassen, Σ 206. 227; Τροίην, *Φ* 376; δαΐδ' οἱ ἐκ κόρυθος — πῦρ, sie (näml. Athene) entflammte ihm auf dem Helm ein Feuer, *E* 4, vgl. Vs 7; ὑπὸ (Adv.) δὲ ξύλα δαῖον, Σ 347. ϑ 436. — 2) Pass. Pr. u. Impf. ohne Augm. δαίετο, mit Pf. δέδηα, intr. brennen, flammen, leuchten, *a*) eigtl. δαιόμενον πῦρ, Σ 227; πῦρ δαίετο, *Φ* 343; σέλας, *Θ* 75; δαιόμενα δένδρεα, ε 61. *b*) übtr. ὅσσε δαίεται, die Augen funkeln, vom Löwen, ζ 132; v. Hektor, πυρὶ δ' ὄσσε δεδήει, *M* 466; πόλεμος δέδηε, der Krieg ist entbrannt, lodert, wütet, *Y* 18; ἔρις πολέμοιο δέδηε, *P* 253; σὲ περὶ στέφανος πολέμοιο δέδηε, *N* 736; ἀμφὶ μάχη ἐνοπή τε δεδήει τεῖχος, war rings entbrannt um die Mauer, *M* 35; ὅσσα δεδήει, das Gerücht war entbrannt, d. h. verbreitete sich schnell, *B* 93, u. so οἰμωγὴ δέδηε, *ν* 353.

δάκνω (W. δακ Curt. Et.[5] S. 131) nur 3 S. Aor. 2 δάκε, ö. ion. u. ep. Inf. δακέειν, beifsen, von Hunden, *Σ 585; v. der Maus, Batr. 47; v. Mücken, stechen, *P* 572; übtr. δάκε φρένας Ἕκτορι μῦθος, die Rede verletzte dem Hektor das Herz, *E* 493. (Pr. nur in Batr., s. κατα-δ.)

δάκρῡ (*lacruma*[2]), poet. st. δάκρυον, Thräne, im Nom. u. Acc. Sg., *B* 266. *δ* 114 u. ö., Dat. δάκρυσι, *I* 570. *ε* 83 u. s. (5 mal), u. elid. δάκρυσ', ρ 103. *τ* 596: auch kollek-

---

[1]) So nach Nitzsch zu *α* 48, Clemm, de comp. Gr. p. 17 n. 48 u. Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 97 und zu Od. l. c., der es von e. St. δα, δαι ableitet. Letzterer faſst es auch so v. Odysseus wegen seiner überall sich bewährenden Klugheit. Nach der gew. Ablg. (von δαΐς u. φρήν) u. Deutung ist *δ.* schlacht- od. kriegskundig, doch v. der Eurykleia deutet schon Schol. zu Od. l. c. δεδαηκυῖα κατὰ φρένας. — Gegen Buttm. Lex. I[4] S. 189 ff. zweifache Ablg, näml. *a*) (v. δαΐς, φρήν) „auf die Schlacht sinnend, kriegskundig, kampflustig" (Il., aufser *Ω* 325), und *b*) (von δαῆναι) „klug, verständig" (so stets in der Od.) wendet Nitzsch mit Recht ein, dafs der Ὀδυσεὺς δαΐφρων der Od. (*η* 168. φ 379. *χ* 202 u. s.) sicher kein anderer sei, als der der Il.; auch kann es φ 16 von Orsilochos wohl nicht anders gefafst werden als „schlachtenkundig", wie auch *χ* 248.

[2]) Über Etym. s. Curt. Et.[5] S. 133.

[1]) nach Zenod., dessen Lesart δαῖτα Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 428–35 gegen Aristarchs κάει mit beachtenswerten Gründen verteidigt.

[2]) wo Aristarch nach Lehrs Arist.[3] p. 87 das Komma vor βροτῶν setzte, so dafs es mit δαῖτα zu verbinden wäre, doch s. M. Hecht Quaestt. Hom. p. 16 sq.

tiv, *δάκρυ* = *δάκρυα*, *β* 81 u. s., s. das. die Anm.

δακρῠόεις, thränenreich; *γόος*, *κλαυθμός*, *δ* 801. *ϱ* 8; *δακρυόεν* (Acc. des Inhalts) *γελάσασα*, unter Thränen lächelnd, *Z* 484; v. Personen, viel weinend, thränenvergießend, *Z* 455. *κ* 415 u. ŏ. — 2) thränenbringend, beweinenswert, *πόλεμος*, *μάχη*, *E* 737. *Θ* 388. *ν* 765. *π* 436. *ϱ* 512.

δάκρῠον = *δάκρυ*, w. s., ŏ. Nom. u. Acc. S. u. Pl. u. außerdem *δακρυόφιν*, ep. Instrumentalis, *P* 696. *δ* 705 u. s. (7mal), Dat. *δακρύοισι*, nur *σ* 173[1]) die Thräne; *δάκρυα χέειν*, *λείβειν*, *εἴβειν*, *βάλλειν*, Thränen vergießen, Hom. ŏ.

δακρυ-πλώω, ep., in Thränen schwimmen, vom Trunkenen, dem die Augen übergehen, *τ* 122 (Ameis-Hentze *δάκρυ πλ.*) †.

δακρῠ-χέων, *ουσα* usw., ep. (*χέω*), Thränen vergießend, weinend, nur in Participf., *A* 357. *λ* 183 u. ŏ., mit Gen. *τινός*, über jmd, *β* 24 (j. seit Bekk. II *δάκρυ χέων*).[2])

δακρύω, ŏ. Aor. 1, ohne Augm. *δάκρῡσα*, ŏ. P. *-ῡσας*, *-ῡσασα*, Pf. P. *δεδάκρῡσαι* u. *νται*, intr.[3]) weinen, Thränen vergießen, *A* 349 u. ŏ., *δακρύσας*, eigtl. zu Thränen gebracht, in Thränen ausbrechend, dh. weinend, Nägelsb. zu *A* 349, vgl. *α* 336 u. s., im Pf. P. bethränt, verweint, voll Thränen sein, *δεδάκρυνται ὄσσε*, *ν* 204; *παρειαί*, Vs 353. *X* 491; *τίπτε δεδάκρυσαι*, *Π* 7.

δάκτῠλος[4]), der Finger, die Zehe am Fuß, Batr. 45.

δᾰλός (W. *δαϝ*, *δαίω*), Brand, Feuerbrand, *N* 320. *O* 421. *ε* 488, ein Scheit (zum Verbrennen), *τ* 69.

δᾰμάζω, nachhom. Pr., dav. Aor. *ἐδάμασα*, *-άμην*, *άσθην*, s. unter *δάμνημι*.

δᾶμαρ, *αρτος*[5]), poet., Gattin, Ehefrau; stets mit Gen. des Mannes, *Γ* 122. *Ξ* 503. *δ* 126 u. s.

Δᾰμᾰσος, ein Troer, *M* 183.

Δᾰμαστορίδης, S. des Damastor, 1) der Lykier Tlepolemos, *Π* 416. — 2) der Freier Agelaos, *χ* 293 u. s.

δαμείω, ***δάμεν***, ***δαμήῃ***, ***δαμήμεναι***, s. *δάμνημι*.

δάμνημι u. ***δαμνάω*** (W. *δαμ* Curt. Et.[5] S. 232), poet., Pr. 1 S. *E* 893, 3 S. *-σι*, *E* 746. *Θ* 390, v. *δαμνάω*, 3 S. Pr. *δαμνᾷ*, *λ* 221, 3 S. Impf. *ἐδάμνα* (4mal) u. *δάμνα*, *Π* 103, Iterativf. *δάμνασκε*, h. Ven. 251; vom Fut. 3 S. *δαμᾷ*, *A* 61, ep. *δαμάᾳ*, *X* 271, 3 Pl. *δαμόωσι*, *Z* 368; vom Aor. 1 *ἐδάμᾱσα* meist der ep. *σα*, ŏ. ohne Augm. im Ind., Imper. *δάμασον* (3mal) u. ep. *-σσον*, *Γ* 352 (Ameis-Hentze *δαμῆναι* nach Aristarch, s. dens. im Anh.). — Konj. *-σσω*, *Π* 438, ŏ. 3 S. *-σῃ* u. *σσῃ*, 1 Pl. ep. mit kurzem Vokal, *-σσομεν*, *X* 176, Part. *-σας*, Pl. *-σαντες*. — Passiv- u. Medialff.: v. Pr. *δάμναμαι* 2 S. *δαμνᾷ*, *Ξ* 199[1]) 3 S. *δάμναται*, Inf. *-ασθαι*, vgl. *ὑποδάμνημι*; P. *-μένους*, *N* 16. 353; Impf. 3 S. *δάμνατο*, *A* 309. — Aoristformen *α*) Aor. 1 *ἐδμήθην*, dav. 3 S. Impr. *δμηθήτω*, *I* 158, Part. *δμηθέντα*, *Δ* 99. *E* 646. — Daneben (wie von *δαμάζω*) *ἐδαμάσθην*, *Θ* 231; *δαμάσθη*, *T* 9, u. Part. *-σθείς*, *Π* 816. *X* 55. *b*) Aor. 2 *ἐδάμην*, *Y* 94, 3 S. *-μη*, *B* 860. 874. *I* 545, 1 Pl. *-μημεν*, *N* 812, ohne Augm. 3 S. *δάμη*, *α* 237, u. 3 Pl. *δάμεν* (äol. u. dor. für *ἐδάμησαν* 5mal); Konj. *δαμείω* (wohl *δαμήω* zu schr.), *σ* 54, 2 S. *-μήῃς*, *Γ* 436, 3 S. *-ήῃ*, *X* 246, 2 Pl. *-ήετε*, *H* 72, vom Opt. 3 S. *-είη* (5mal) 3 Pl. *εἶεν*, ŏ. Inf. *-ῆναι*, ep. *-ήμεναι* (5mal), ŏ. Part. *-είς*, *-έντος* usw.; vom Pf. P. 1 Pl. *δεδμήμεσθα*, *E* 878, ŏ. Part. *δεδμημένος*, Plsqpf. *δεδμήμην*, *λ* 622, ŏ. 3 S. *δέδμητο*, 3 Pl. *δέδμηντο*, *γ* 305 (Kayser, *-ητο*, vulg., auch La R.), *δεδμήατο*, *Γ* 183 das. Autenrieth. — Fut. Perf. 2 Pl. *δεδμήσεσθε*, h. Ap. 543. — Vom Aor. Med. *ἐδαμασάμην* (ep. *σσ*), 3 S. (*ἐ*)*δαμάσσατο*, 3 Pl. *δαμάσαντο*, *M* 210, Konj. 3 S. mit kurzem Vokal *-άσσεται*, *Δ* 478. *Φ* 226, Opt. *-σαίμην*, *δ* 637, 1 Pl. *-σαίμεθα*, *Π* 561, 3 Pl. *-σαίατο*, *π* 105, Inf. *-σασθαι*, Part. *-σάμενος* (3 mal).[2]) Grundbdtg bändigen, dann übhpt bezwingen, überwinden, besiegen, I) Akt. *α*) mit persönl. Subj., so v. Göttern, *λαὸν Ἀχαιῶν* (v. Zeus), *I* 118, vgl. *Π* 845. *ξ* 367 u. s.; dabei Dat. instr. *ἔγχει στίχας ἀνδρῶν* (v. Athene), *E* 746 u. s.; *τινὰ ἔγχει τινός* (v. Athene), *X* 271; *χερσί τινος* (v. Apollon), *X* 446; *τινά τινι*, einen jmdm unterliegen lassen (v. d. Göttern, *X* 176; *μὲ — ἀνδρὶ δάμασσεν*, (Zeus) machte mich einem (sterblichen) Manne unterthan, *Σ* 432; *τινὰ ὑπό τινι*[3]) (v. Poseidaon), *N* 434, dazu *ἔγχεϊ* (v. Ares), *Π* 543[4]), *τινὰ ὀπὸ χερσί τινος* (v. d. Göttern), *Z* 368; *Ζεὺς γάρ οἱ ὑπὸ σκήπτρῳ ἐδάμασσεν*, sc. *Βελλεροφόντην*, *Z* 159; v. Menschen, *λέοντα*, erlegen, *E* 138; *τινά*, töten, *Φ* 90 u. s.; *Ἀχαιούς*, besiegen, *ι* 59; v. e. Löwen, *σῦν*, *Π* 826; *αὐτόν μιν πλῃγῇσιν*, sich selbst durch Schläge übel zurichten, *δ* 244; *τινά τινι*, einen für jmdn bezwingen, *σ* 57; übertr. *θυμόν*, s. Herz bezwingen, *I* 496 u. s. — *b*) mit sächl. Subj., *τὸν δ' οὐ βέλος — δάμασσεν*, hatte getötet, *E* 106; *δεσμός*, *E* 391; *πυρὸς μένος*, verzehrt, *λ* 221; *κήρ*, *λ* 171; *μοῖρα*, *Σ* 119; *κάματος δ' ὑπὸ* (Adv.) *γούνατ' ἐδάμνα*, die Anstrengung lähmte die Kniee, *Φ* 52; *μὲ — ἔρος θυμόν*, *Ξ* 316. — II) Pass., v. Rossen, gebändigt werden, *K* 403. *P* 77, dann übhpt bezwungen werden, erliegen, absol. *O* 522 u. s.; *δμηθήτω*, er lasse sich (durch unsere Bitten) er-

---

[1]) Kayser schreibt hier auf Grund der v. La *δάκρυσι* u. wegen der harten Synizese *δάκρυσσι*, doch s. Hinrichs.

[2]) Vgl. bes. Classen Beob. S. 71 ff. Ameis-Hentze zu *β* 24; doch s. La R. St. § 87, 11. Ztschr. f. öst. Gym. 1865 S. 257.

[3]) auch *λ* 55. 87. 395, wo *τόν* von *ἰδών* abhängt, „bei seinem Anblick weinte ich". La R. St. § 87, 11 läßt es von *δάκρ.* abhängen.

[4]) Nach Curt. Et.[5] S. 133 von W. *δεκ*, *δίχομαι*. Nach Fick W.[3] I 611 von W. *δακ*, e. älteren Form der W. *δικ* (*δείκνυμι*).

[5]) Etym. zw.; nach Curt. Et.[5] S. 232 von W. *δαμ*, überwältigen, anders Bugge KZ. XIX 426.

[1]) Nach Cobet Mnem. XI p. 306 *δάμνασαι* zu schr.

[2]) Über die FF. s. außer den Gramm. Cobet Mnemos. XI 306 sqq. Leskien Curt. Stud. II 115.

[3]) Über diese Vbdgn s. die Anm. zu *γ* 90. La R. *ὑπό* S. 16. Ztschr. für öst. Gymn. 1865 S. 260. Phil. Mayer Qu. Hom. II p. 7.

[4]) S. Hentze z. St. Nauck schr. nach Doederl. *ὑπὸ Πατρόκλου — ἔγχεϊ*.

weichen, *I* 158; ὅτε δή μιν μοῖρα θεῶν ἐπέδησε δαμῆναι, als die Schickung der Götter sie (Klytaimnestre) umstrickte, daſs sie unterlag, *γ* 269; mit Dat. der Pers. τοὶ πολλοὶ δεδμήατο κοῦροι Ἀχαιῶν, waren dir unterthan, *Γ* 183; vgl. *E* 878; v. Kämpfenden, ἀνδρὶ κρατερῷ, *Γ* 429; Τρώεσσιν, *Θ* 244 u. s.; v. Frauen, ἄλοχοι δ' ἄλλοισι δαμεῖεν, mögen in die Gewalt Fremder kommen, *Γ* 301; mit Dat. instr. βέλεϊ, *Δ* 99; δουρὶ, *X* 246; ἔγχει, *Ξ* 482; πληγῇσι, *σ* 54; χερσί τινος, *Π* 854; αἴθρῃ καὶ καμάτῳ, erschöpft, *ξ* 318; ὕπνῳ, *K* 2 u. s., ἀναλκείῃσι, übermannt, *Z* 74; ὑπό τινι, *Λ* 309 u. s.; δέδμητο (Kayser nach Aristarch δέδμηντο) λαὸς ὑπ' αὐτῷ, das Volk war ihm unterworfen, von ihm unterjocht, *γ* 304; ὑπὸ χερσί τινος, *B* 874 u. s., ὑπ' αὐτοῦ δουρί, unter dem Speere desselben, *Γ* 436; ὑπό τινος nur *Π* 434. — III) Med. wie Aktiv. nur mit Beziehung auf das Subjekt, ἡμίονον, *δ* 637, vgl. *Ψ* 655; vom verwundenden Pfeile, *Δ* 478; φρένας οἴνῳ, jmds Seele mit Wein bewältigen, d. i. betäuben, *I* 516.

δαμόωσιν, ep. st. δαμῶσιν, s. δάμνημι.

Δᾶνάη, T. des Akrisios, M. des Perseus von Zeus, *Ξ* 319, s. Περσεύς.

Δᾶνᾶοί, die Danaer, bei Hom. die Einwohner des Reiches Argos, dh. meist wie Ἀργεῖοι die Hellenen übhpt, aber bei Hom. nach Gladstone St. S. 71 nur als Kriegsheer, *A* 42. 56. *λ* 559 u. ö., vgl. Niese Hom. Poes. S. 212.

δᾶνός (δαίω), ausgedörrt, dürr, ξύλα, Brennholz, *o* 322 †.

δᾶός, n., ep. (δαίω), ein Stück brennendes Kienholz, Feuerbrand, Fackel, *Ω* 647. *δ* 300 u. ö.

δᾶπεδον[1]), Boden, Erdboden, *λ* 577. — 2) gew. Estrich, Fuſsboden der Zimmer, Hausflur, *Δ* 2 (nur hier in Il.), *κ* 227 u. ö.; übr. s. τυκτός.

δάπτω (W. δαπ, Curt. Et.[5] S. 232), poet., Pr. -ει, -ουσι, Inf. ep. δαπτέμεν, *Ψ* 183, Fut. δάψει, *N* 831, Aor. ἔδαψας, εν, eigtl. zerteilen, dh. zerreiſsen, zerfleischen, v. wilden Tieren, **Δ* 481. *Π* 159; übtr. vom Speere, χρόα, *N* 831; διὰ (Adv.) δὲ χρόα ἔδαψεν, *E* 858, vgl. *Φ* 398; vom Feuer, verzehren, *Ψ* 183. Nur an den a. StSt. Vgl. δαφάπτω.

Δαρδᾰνίδης, ao, Sohn oder Nachkomme des Dardanos, dh. = *a*) Priamos, Enkel des D., *Γ* 303 u. s. *b*) Ilos, *Δ* 166. 372. *c*) Anchises, h. Ven. 177.

Δαρδᾰνίη, eigtl. subst. Adj., Dardanie, 1) alte St. in Kleinasien am Hellespont, am Fuſse des Ida, von dem alten Könige Dardanos gegründet und dessen Wohnsitz, *Y* 216, vgl. Str. 13, 1, 24.[2]) — 2) kleine Landschaft über Troas am Hellespont, von Aineias beherrscht (nach Str. 13, 1, 33 von Zeleia bis Skepsis). Bei Hom. nur der N. der Bewohner Δάρδανοι.

Δαρδᾰνιος, dardanisch, von Dardanos herrührend od. benannt, πύλαι, *E* 789. *X* 194, s. Σκαιαί. — Subst. Δαρδάνιοι = Δάρδανοι, w. s., *B* 819.

Δαρδᾰνίς, ίδος, Adj. Fem. zum vhg., als Subst. Dardanerin, *Σ* 122. 339.

Δαρδᾰνίων, ωνος, eigtl. Nachkomme des Dardanos, dav. im Plur. = Δάρδανοι, Τρῶες καὶ Δαρδανίωνες, *H* 414. *Θ* 154.

Δάρδᾰνοι (Sg. Δάρδανος ἀνήρ, *B* 701), die Dardaner[1]), eigtl. die Bewohner von Δαρδανίη 2), w. s., von Aineias beherrscht (*B* 819); sie waren der ältere Stamm, dh. Τρῶες καὶ Δάρδανοι, *Γ* 456. *H* 348. 368. *Θ* 497.

Δάρδᾰνος, S. des Zeus und der Elektra, Br. des Iasios, V. des Ilos und Erichthonios von seiner Gem. Bateia, wanderte aus Arkadien nach Samothrake u. von da nach Kleinasien, wo er die St. Dardanie gründete u. somit auch Stammvater der Troer ward, da von Dardanie aus Troja gegründet wurde, *Y* 215 ff. 304. Apd. 3, 12, 1. — 2) S. des Bias, ein Troer, von Achilleus getötet, *Y* 460. — 3) Adj., s. d. vhg.

δαρδάπτω, ep., nur Pr., der Bdtg nach = δάπτω[2]), w. s., zerreiſsen, nur *Δ* 479; übtr. κτήματα, verprassen, *ξ* 92; χρήματα, *π* 315.

Δᾶρης, ητος, Priester des Hephaistos in Troja, V. des Phegeus u. Idaios, *E* 9 ff.

δαρθᾰ́νω (W. δαρθ, skr. *drā*, Curt. Et.[5] S. 233), nur ep. Aor. ἔδρᾰθε, schlafen, *ν* 143 †.

δασάσκετο, δάσασθαι usw., s. δαίομαι.

δά-σκιος[3]), poet., sehr schattig, schattenreich od. dichtschattig, ὕλη, *O* 273. *ε* 470. h. Cer. 386.

δασμός (δαίομαι), Teilung, Verteilung, *A* 166 †. h. Cer. 86.

δασπλῆτις (wahrsch. von W. πελ[4]), πλήσσω, u. δα), die hart Treffende, ep. Beiw. der Erinyen, *o* 234 †.

δᾰσύ-μαλλος, poet., dichtwollig, *ι* 425; von

δᾰσύς, εῖα, ύ, *densus* (Curt. Et.[5] S. 233), dichtbewachsen, haarig, rauh, ῥῶπες, δέρμα, **ξ* 49. 51.

δᾰτέομαι (W. δατ, aus δα), ep. Nebenf. im Pr. u. Impf. st. δαίομαι, nur δατέονται, Konj. -ώμεθα, Impf. ohne Augm. -έοντο u. ion. -εῦντο, übr. vgl. δαίω, Anm. 1, 1) teilen, verteilen untereinander, ληίδα, *I* 138. 280; διὰ (Adv.) κτῆσιν δατέοντο, *E* 158;

---

[1]) Etym. zw.; vgl. J. Schmidt KZ. XXV 146. Zur Sache vgl. Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 114.

[2]) Verschieden von der äol. St. Δάρδανος, die 70 Stadien südlich von Abydos jenseits des Rhodios am Hellespont lag, Str. a. a. O. 28.

[1]) Nach Lange bei Ameis zu *Γ* 456 Anh. sind Δάρδανοι u. Τρῶες gleichbedeutende N., übr. s. Ameis u. die das. angef. Schr.

[2]) Sehr verschiedene Ansichten über die Etym.: s. Lob. Par. p. 15. Elem. I p. 182. Doederl. n. 2470, der es wie Düntz. z. Od. mit δέρειν (St. δερ) in Vbdg bringt: am wahrscheinlichsten mit Fritzsche Curt. Stud. V 296 aus *δαρ-δαρκ-τω, also eine Reduplikationsbildg, vgl. Fick W.[3] I 617.

[3]) Nach ein. von δα = διά, ζα, Curt. Et.[5] S. 621. Unger Phil. XXIV S. 390, und σκιά, nach a. synk. st. δασύσκιος, vgl. Lob. Path. El. I p. 202. 326.

[4]) So Welcker Götterl. I 699; s. auch Lob. Path. El. I p. 237. Curt. Et.[5] S. 278; nach Schoenberg Üb. griech. Kompos. S. 29 von W. *spar*, „die sehr zausende, quälende"; Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 108 erklärt unter Vergl. von skr. daṣú, Feind, Bösewicht, „den Bösen treffend". Noch s. Ablgn bei Ameis-Hentze im Anh. u. Faesi-Hinrichs zur St.

übtr. μένος Ἄρηος δατέονται, sie teilen des Ares Wut untereinander, d. h. sie kämpfen beiderseitig mit gleichem Kriegsmut [1]), Σ 264; χθόνα ποσσὶ δατεῦντο, sie teilten d. i. zerstampften den Boden mit den Füßen, Ψ 121 (Grashof Fuhrw. S. 34). *b*) sich (*sibi*) zuteilen, d. i. annehmen, v. den Göttern, welche am Opferdampfe sich erfreuen, im unechten Vs Θ 550. — 2) zerteilen, -legen, κρέα, α 112; τινὰ ἐπισσώτροις, zermalmen, v. den Wagenrädern, Υ 394.

Δαυλίς [2]), ίδος, St. in Phokis auf einer Anhöhe unweit Delphi, *B* 520.

δάφνη [3]), Lorbeerbaum, ι 183 †. h. Ap. 396.

δᾰ-φοινός (Curt. Et.[5] S. 621) u. **-νεός**, Σ 538 †, eigtl. blutrot, sehr rot, εἷμα αἵματι δαφ., vom Blute rot, Il. a. a. O.; dann in mancherlei Abstufungen, braunrot, rotgelb, vom Löwen, *K* 23, Drachen, *B* 308, u. Schakal, Δ 474. — 2) sehr blutig, viel Blut vergießend, πῆμα δ., (δράκαινα), h. Ap. 304.

δέ [4]), Konjunkt., hat entweder entgegenstellende od. verbindende Kraft. 1) Entgegenstellende (adversative) Kraft: aber, hingegen, dagegen, nach negativen Sätzen sondern, ι 145 (gewöhnlicher ist ἀλλά), *a*) gew. in Gegensätzen, deren Vordersätze durch μέν bezeichnet sind, s. μέν. *b*) ö. auch ohne vorhergehendes μέν, wenn der Sprechende nicht auf den Gegensatz vorbereiten will, *A* 108, od. das erstere Glied einen nur schwachen Gegensatz bildet, so auch bei wiederholtem Fragewort, *A* 362. α 225. ξ 187 ff.; in andern Fragen hinter dem Fragewort, wo aber die adversat. Bdtg mehr hervortritt, *Z* 55 (s. Ameis-Hentze). *O* 244. β 332 u. ö.; s. Nägelsb. zu *A* 540; desgl. in Anreden, nach e. Vokat., drückt es e. Ggstz aus, sei es zu e. andern Person, wie *A* 282 u. s., od. zum Inhalt der vhgdn Rede, π 130 u. s., s. das. Ameis-Hentze, Kr. Di. 69, 17, 2. In e. Gespräche steht es zu A. einer zweiten u. dritten Antwort, *Γ* 200. 229 (mit bezug auf Vs 178). Vereinzelt nach d. ersten Worte e. Antwort, *N* 260, wo manche das δ' als δή fassen. Öfter steht es auch mit einer Verschiebung des Gegensatzes in einem zweiten Satze bei gleichem Subjekte nach einem das Subjekt erneuernden Pronomen, wie ζώγρει, Ἀτρέος υἱέ, σὺ δ' ἄξια δέξαι ἄποινα (st. δέξαι δέ), *Z* 46; vgl. η 163 (das. Ameis-Hentze); τῶν μὲν ἄρ' οὔ τι πόθει, ὁ δ' ὀδύρετο πατρίδα γαῖαν, ν 219 (s. Ameis-Hentze). — 2) δέ mit verbindender Kraft reiht Sätze äußerlich an einander, obwohl auch hier eigtl. e. Gegenüberstellung stattfindet; hier kann es zuweilen durch und, oft aber gar nicht übersetzt werden. Achtmal hintereinander, *B* 41—47. Insbes. *a*) beim Übergange von e. Gegenstande zu e. andern, *A* 43—49. ε 1 ff. u. ö. Bäuml. S. 89 f. *b*) in e. den Hauptsatz erklärenden und näher bestimmenden Zusatz, wo sonst γάρ gebraucht wird: denn, nämlich, ja, doch, da, indem, ἀλλὰ πίθεσθ', ἄμφω δὲ νεωτέρω ἐστὸν ἐμεῖο, *A* 259 (das. Nägelsb. zu *B* 26). 520. *H* 48. *I* 496. Ξ 239 u. s. Oft steht es im zweiten Glied eines Relativsatzes mit Übergang in die demonstrative Konstruktion, *A* 162 u. s.; oft reiht es auch parataktisch an, wo man einen untergeordneten Satz erwartet, *Z* 148 u. s. *c*) dient es nach Parenthesen, Zwischensätzen usw. dazu, den Hauptgedanken wieder aufzunehmen, wie nun, μ 356 (s. Ameis-Hentze Anh.). — 3) im Nachsatze [1]) sowohl mit entgegenstellender als verbindender Kraft: *a*) das entgegenstellende δέ, dagegen, hinwiederum steht α) nach hypothet. Vordersätzen, εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι, so werde ich dagegen, *A* 137. *E* 261. *I* 301. *M* 246. *P* 155. π 274. σ 62. β) hinter kom-

---

[1]) Nach a. sie kämpfen mit wechselndem Glück.

[2]) Von δαυλός (aus δασύλος), „dicht bewachsen"; noch jetzt ist jene Gegend mit dichten Granatbüschen bewachsen, Bursian Geogr. v. Gr. I S. 186, wo über die Lage.

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 482. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[8] S. 484, zur Sache Hehn S. 181 ff.

[4]) Über Etym. u. Grundbegriff der Partikel gehen die Ansichten sehr auseinander. Während Hartung Partikel. I S. 161 f. sie mit δύο, δίς (im zweiten Male, zweitens) in Vbdg bringt u. als Grundbdtg „andrerseits, zweitens, hinwiederum, hernach" angibt, u. ähnlich Bäuml. Unters. S. 88 f. sie v. St. δεν in δεύομαι, „nachstehen", δεύτερος, „der Nachstehende, Zweite" ableitet und ihr den Begriff eines „Folgenden, Zweiten" als ursprünglichen zuweist, hält sie Klotz (u. a.) für aus δή abgeschwächt (wie μήν aus μάν) und gibt als Grundbegriff an *aliquam rei dudum cognitae adseverationem*. Kvičala Ztschr. f. öst. Gymn. XV (1864) S. 315 ff. erklärt sie für urspr. identisch mit dem deikt. δε (zB. in δδε, οἰκόνδε usw.), so daß es urspr. nur ein δέ gab, das bald hier (dort) bald hierher (dorthin) bedeuten konnte, und Verstümmelung eines alten adverbial gebr. Lokativs von einem Pronominalstamm *ta, da* sei u. stets eine deiktische Kraft habe, da, vgl. Fick W.[3] II 118. In dieser Bdtg erscheine es noch im Nachsatze, u. zwar sowohl in urspr. räumlicher Bdtg, da (wie *B* 718), als in temporalen Satzvbdgn, zeitlich da (wie λ 592), in hypothet. modal (*Δ* 137) „in diesem Falle, so" od. auch da, so in konzessiven u. komparat. Satzvbdgn, in welch letzteren sich δέ eng an das Demonstrativ anschließt. Diese deikt. Bdtg habe es ferner in Fragen, in denen nichts vorausgeht, worauf sich δέ beziehen könne, wie *Z* 123 τίς δέ σύ ἐσσι; wer bist du da? (vgl. *K* 82. 385. *O* 244. 247); deiktisch u. zugleich nachdrucksvoll (wie in δδε) sei es in der Einleitungsformel ὡς δ' ὅτε. — Nachdem nun δέ auf die Zeitsphäre übertragen ward, entwickelte sich daraus der Begriff der zeitlichen Nachfolge, und zwar sowohl der objektiven, d. i. des Zeitverhältnisses, in welchem die dargestellten Begebenheiten zu einander gestanden haben, dann, darauf (wie *Δ* 245), als der subjektiven, d. i. der Folge in der Erzählung, „nach welcher es der Begebenheit beigegeben wird, die nach der andern erzählt wird (wie *Δ* 43 ff.), ohne daß diese in Wirklichkeit nach derselben erfolgt sein müßte". — „Die adversative Geltung dagegen, aber hat sich nicht aus der urspr. deiktischen Bdtg da von innen entwickelt, sondern der Begriff des Gegensatzes lag von vornherein in dem Kontext, in dem logischen Verhältnis der Sätze zu einander, u. weil δέ in dem zweiten von zwei einander entgegengesetzten Sätzen gebraucht wurde, deshalb übertrug das Sprachgefühl den Begriff des Gegensatzes auch auf dasselbe. Die Anwendung des δέ in adversat. Sätzen erklärt sich daraus, weil es sich vermöge seiner deiktischen Kraft gut dazu eignete, um die Aufmerksamkeit von einem Gegenstande ab- u. auf einen andern hinzulenken — je nachdem nun dieser Gegenstand als ein dem frühern geradezu entgegengesetzter oder nur als ein verschiedener u. neuer aufgefaßt wurde; so fühlte man auch δέ bald als Partikel eines strengen Ggstzs, bald als Ausdruck eines leisen Ggstzs, einer bloßen Verschiedenheit und Neuheit".

[1]) Lahmeyer de apodotico qui dicitur particulae δέ in carm. Hom. usu. Leipz. 1879. E. Nieberding über die paratakt. Anfügung des Nachsatzes in hypotakt. Satzgefügen, insbes. bei Homer. Progr. v. Groß-Glogau 1882. Gomperz, Herod. Studien II 33. 76 ff.

parativen u. relativen Vordersätzen, *οἵη περ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν, Z* 146, vgl. *B* 718. *K* 419, so *ὅσσον —, ὡς δέ, η* 108, so auch nach dem hypothet. Relativ, *λ* 148. 149, s. Ameis-Hentze Anh., vgl. Nägelsb. zu *A* 137. *b*) das verbindende *δέ* knüpft den Nachsatz an den Vordersatz; so nach temporellen Vordersätzen mit *ἐπεί, A* 58. *H* 149. *ζ* 100. *λ* 35; nach *ἐπειδή, Π* 199; nach *ὅτε* u. *ὁπότε, E* 439. *λ* 592; nach *εὖτε, M* 375. *ν* 57. 77; nach *ὄφρα, Δ* 221. *κ* 126; nach *ἕως, A* 194. *K* 507. *ὁ* 121. *ε* 366; nach d. Part. *σειρὴν κρεμάσαντες πάντες δ' ἐξάπτεσθε, Θ* 20.[1])— 4) In Verbindung mit andern Partikeln: *a*) *καὶ δέ*, bei Hom. auch andererseits, aber auch, und auch, *Ψ* 80. 494. *Ω* 370. *ὁ* 391. *π* 418 u. s. *b*) *δ' ἄρα*, meist anreihend (s. *ἄρα*), sodann, darauf, nun; ö. auch zur Bezeichnung der Folge, nun, aber, *E* 836. *Δ* 78. *β* 13. *τ* 204 u. ö., dh. auch ö. im Nachsatze, nach *ἐπεί, ζ* 100. Kr. Di. 66, 9, 2 u. 4; zurückweisend od. rekapitulierend, *Ξ* 492. *Τ* 257. *Φ* 39. *Ω* 609, summarisch zusammenfassend, *σ* 301. Vgl. Rhode Gebr. d. Part. *ἄρα* S. XXIX ff. *c*) *δὲ δή*, aber doch, aber nun, *H* 94. *d*) *δέ τε*, und auch, *A* 403; dagegen, *Ω* 17[2]); aber auch, *α* 53. *ὁ* 379. Nägelsb. zu *A* 403; *μέν τε — δὲ τε, E* 139, vgl. *μέν. e*) *δ' αὖ* u. *δ' αὖτε*, s. *αὖ* u. *αὖτε* u. *δή* zu E. — *δέ* steht nie zu Anfange des Satzes, sondern es nimmt gew. die zweite, oft auch die dritte Stelle ein, wenn die beiden ersten Worte eng zusammen gehören, s. bes. Ameis-Hentze zu *Θ* 540 Anh.

δε, meist untrennbare[3]) enklit. Partikel, angehängt an Nominalformen, u. zwar an den Acc. (außer in *Ἀϊδόσδε*, wo *δόμον* zu ergänzen ist), um die Bewegung od. Richtung „wohin" zu bezeichnen, nach od. -wärts, meist an Lokalbegr., u. zwar sow. an Länder- u. Ortsnamen, wie *Αἴγυπτόνδε, Ἄργοσδε, Κύπρονδε* usw., als übhpt an andere örtl. Begriffe, *ἀγρόνδε, ἅλαδε, οἰκόνδε, φόωσδε*, das Ziel bezeichnend in *ἀγορήνδε, θάνατόνδε, λόχονδε, πόλεμόνδε, ὑμέναιόνδε, φόβονδε, φύγαδε*, in bezug auf die Zeit *βουλυτόνδε, θανάτοιο τέλοσδε*. Nur einmal an den Eigennamen einer Person, *Πηλεωνάδε, Ω* 338 (s. das. Peppmüller), dabei *εἰς* in *εἰς ἅλαδε, κ* 351, zum Subst. u. begleitenden Possessivpron. gesetzt, *ὄνδε δόμονδε, Π* 445. *α* 83 u. ö., beim substantivierten Possesivpron. *ἡμέτερόνδε, Θ* 39 u. s., *ὑμέτερόνδε, Ψ* 86. Vgl. Kr. Di. 19, 4 u. bes. La R. St. § 45—48.

δέατ', st. *δέατο*, eigtl. *δέϝατο*[4]), ep. die einzige Form von e. veralteten V. *δέαμαι, ζ* 242 † *πρόσθεν μοι ἀεικέλιος δέατ' εἶναι*, vorher schien er mir häßlich zu sein.

δέγμενος, s. *δέχομαι*.

δέδαε, δεδάασθαι, δεδάηκα, δεδαημένος, δεδαώς, s. *δα-*.

δεδαίαται, δέδασται, s. *δαίομαι*.

δεδαϊγμένος, s. *δαΐζω*.

δέδηε, δεδήει, s. *δαίω*.

δέδια, ep. *δείδια*, s. *δείδω*.

1. ***δεδίσκομαι***[1]), *o* 150, u. ***δειδίσκομαι***, nur P. Prs. *-όμενος* u. 3 S. Impf. *-κετο*, begrüßen, bewillkommnen, *τινὰ δεξιτερῇ χειρί*, **ν* 197; *δέπαϊ*, mit dem Becher, d. i. zutrinken, *σ* 121; abs. *γ* 41.

2. ***δεδίσκομαι**, s. *δειδίσσομαι*.

δεδμήατο, s. *δάμνημι*.

δεδμημένος, Part. Perf. P. *a*) von *δάμνημι*, w. s. *b*) von *δέμω, Z* 245. 249.

δέδμητο, -ηντο, *a*) s. *δάμνημι*, *b*) s. *δέμω*.

δεδοκημένος, ep. Part. Pf. P. mit intens. Präsensbdtg von dem St. *δοκε*, Weiterbildg aus *δεκ* im ion. *δέκομαι* st. *δέχομαι*, erwartend, auflauernd, *O* 730 †.

δέδορκα, s. *δέρκομαι*.

δεδραγμένος, s. *δράσσομαι*.

δέελος (v. W. *δι, διϝ*, Curt. Et.[5] S. 236)[2]), ep. st. *δῆλος, σῆμα, K* 466 †. Vgl. *εὐδείελος*.

δεῖ (2. *δέω*, Curt. Et.[5] S. 284), impers. man muß, man soll, bei Hom. nur *I* 337 †; sonst *χρή*.

δείδεκτο u. ***δειδέχατο***, ep. verst. st. *δέδεκτο, δεδέχατο*, s. *δείκνυμι*.

δειδήμων, ep., Gen. *ονος* (*δείδω*), furchtsam, feig, *Γ* 56 †.

δείδια usw., s. *δείδω*.

δειδίσκομαι, s. 1. *δεδίσκομαι*.

δειδίσσομαι[3]), ep., und ***δεδίσκομαι*** (h. Merc. 163 *δεδίσκεαι* nach Pierson, *τιτύσκεαι* vulg.), Dep. Med. (*δείδω*), außer Pr. (Ind. *-σσεαι*, Impr. *-σσεο, -έσθω*, Inf. *-σσεσθαι*), Impf. *δειδίσσετο*, Inf. Fut. *δειδίξεσθαι, Υ* 201. 432; Inf. Aor. 1 *δειδίξασθαι, Σ* 164. 1) trans. schrecken, in Schrecken setzen, *τινά*, **Δ* 184. *N* 810. *O* 196; *τινὰ ἀπὸ νεκροῦ*, jmdn von dem Leichnam verjagen, *Σ* 164; *ἀπὸ* (Adv.) *γὰρ δειδίσσετο τάφρος*, sc. *ἵππους, M* 52. — 2) intr. in Schrecken geraten, sich fürchten, *B* 190.

δείδοικα, s. *δείδω*.

δείδω (W. *δϝι*)[4]), vom Pr. nur 1 S. (11mal), v. Fut. *δείσομαι* 3 S. elid. *δείσετ', Y* 130, Inf. *-εσθαι, O* 299, v. Aor. *ἔδεισα* (bei Bekk. II, Ameis-Hentze, Dünтz., La R. auch bei Verl. der ersten Silbe, wegen des nach *δ* ausgestoßenen Kons. vgl. La R. Textkr. S. 390. Unters. S. 48), *ἔδεισας, ε, ατε, αν*, seltener ohne Augm. *δεῖσε* (3mal), *αν, H* 93, Opt. 3 S. *δείσειε, H* 456. *Ω* 672, Konj. *δείσῃ, -ητε*, ö. Part. *δείσας, -ντος* usw., Fem. *-ασα, π* 331, ö. Perf. (mit intens. Präsensbdtg) ep. *δείδοικα* (7mal), *-ας, M* 244; *-κε, Φ* 198, u. *δέδια*, nur 3 Pl. *δεδίασι, Ω* 663, sonst ep. *δείδια* ö., *-ιας, σ* 80; *-ιε, π* 306, 1 Pl. *δείδιμεν, H* 196. *I* 230. *β* 199; Impr. *δείδιθι* (5mal), elid. *δείδιθ', σ*

---

[1]) wo Bekker *τ'*, vgl. aber Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 590 f.

[2]) Nach Bekk. II, *δί* vulg., vgl. Rumpf im a. B.

[3]) La R. trennt sie vom Subst. in der größern Ausg., s. dessen Textkr. S. 221 ff. — Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 233.

[4]) Vor Wolf *δόατ'*, was man zu *δοάζομαι*, w. s., zog; beides aus W. *δι, διϝ*, skr. *dī*, nach Curt. Et.[5] S. 236. 573.

[1]) Nach L. Meyer aus °*δειδέκσομαι*, s. *δείκνυμι*, Anm. 1.

[2]) Dünтz. zur St. u. Ztschr. XVI S. 282 deutet das Bündel, Reisbündel, von W. *δε*.

[3]) Mit Redupl. v. St. *δϝιτ*, W. *δϝι*, vgl. Savelsb. Ztschr. XVI S. 369.

[4]) S. Fick W.[3] I 113. Curtius Stud. VIII 466. Brugmann Curt. Stud. VII 209. Nach Mahlow KZ. XXIV 293 ff. ist *δείδω* e. Perfektbildung, aus °*δίδϝοια, δίδϝοα* entstanden.

63, Pl. -ιτε, *Y* 366, Inf. δειδίμεν, ι 274. κ 381; vom Part. -ιώς Acc. S. -ότα, ὁ. Pl. -ιότες, -ιότων, Acc. -ότας; Plsqpf. 1 Pl. ἐδειδίμεν, *Z* 99, 3 Pl. ἐδείδισαν, *E* 790. *H* 151; δείδισαν, *O* 652, u. in Praeteritalbdtg 3 S. δείδιε, *Σ* 34. *Ω* 358. — Über die Vsstelle v. δείδω u. δείδια s. La R. Unters. S. 69; über δέδοικα dess. St. § 93, 8. — 1) intr. sich fürchten, besorgen, in Angst sein, oft abs. *A* 33. ξ 60 u. s.; περί τινι, für jmdn besorgt sein, *K* 240. h. Cer. 246; mit μή u. zwar gew. mit Opt. od. Konj. (einmal mit Indik. ε 300 δ. μὴ πάντα νημερτέα εἰπεν, daſs wirklich alles wahr ist, s. Ameis-Hentze, δείδω, μή τι πάθῃσιν, ich fürchte, es möchte ihm etwas begegnen, *A* 470. ε 419; seltener mit Inf., δεῖσαν ὑποδέχθαι, sie fürchteten, scheuten sich, es anzunehmen, *H* 93. *O* 299 u. s.; mit Acc. c. Inf., μήτε θεῶν τό γε δείδιθι μήτε τιν' ἀνδρῶν ὄψεσθαι, fürchte nicht, daſs es jmd der Götter od. der Menschen sehen werde, *Ξ* 342. — 2) trans. fürchten, scheuen, τινὰ od. τί, *Γ* 37 u. häufig. La R. St. § 93, 8; μήτε σύ γ' Ἄρηα τό γε (Acc. der Beziehung) δείδιθι, fürchte nicht deshalb den A., *E* 827: auch fromme od. achtungsvolle Scheu hegen gegen jmdn, vereri, θεούς, ξ 389. χ 39; σημάντορας, *Δ* 431, vgl. *Ω* 116; mit τλῆναι verb., π 306.

δειελιάω, nur Aor. 1 Part. δειελιήσας, zu Abend essen, vespern[1]), ρ 599 †; von

δείελος (δείλη), ep., den späten Nachmittag und Abend betreffend, abendlich, δείελον ἦμαρ, der Abend, ρ 606; δείελος ὀψὲ δύων, der spätsinkende Abend, *Φ* 232.

δειϰᾰνάομαι[2]), ep. Dep. Med., nur 3 Pl. Impf. ged. -νόωντο (δείϰνυμι), = 1. δεδίσϰομαι, w. s., δέπασσιν, ἐπέεσσι, *O* 86. σ 111. ω 410.

δείϰνῡμι[3]), im Akt. v. Prs. nur Part. δειϰνύς, *N* 244, ὁ. Fut. δείξω, Aor. 1 ἔδειξα mit u. ohne Augm., Opt. -ειας, *T* 332; -ειε, ζ 144, Imp. -ον, ζ 178, Inf. -αι; Med. Prs. Part. ὑμενος, Aor. δείξατο, h. Merc. 367, vom ep. Perf. M. δείδεγμαι[4]) 3 Pl. δειδέχαται, η 72, 3 Sg. Plsqpf. δείδεϰτο, *I* 224, u. 3 Pl. δειδέχατο (s. z. E.), zeigen, 1) Akt. *a*) vorzeigen, zum Vorschein bringen, τί τινι, von den Göttern, σῆμα, ein Zeichen sehen lassen, *N* 244, vgl. γ 174 (wo τέρας zu ergänzen); ἔργα, h. 31, 19. *b*) zeigen, weisen, Ἀλέξανδρον Μενελάῳ, *Γ* 452; ἕϰαστα, *T* 332; ὁδόν, den Weg zeigen, μ 25; dh. *c*) zeigen, lehren, ϰ 303. — 2) Med. *a*) zeigen, τί τινι, *Ψ* 701; hinweisen, εἴς τινα, h. Merc. 367. *b*) = δείδίσϰομαι, bewillkommnen, begrüſsen, *I* 196. δ 59[5]); hierzu Pf. u. Plsqpf. M. mit intens. Präs.- u. Impfktbdtg, *X* 435; δεπάεσσιν (Dat. instr.) δειδέχατ' ἀλλήλους, sie bewillkommneten sich mit Pokalen, d. i. sie tranken sich zu, *Δ* 4; ϰυπέλλοις, *I* 671, vgl. *I* 224; μύθοισι, η 72.

δείλη[1]), der sinkende Tag, der späte Nachmittag u. der eintretende Abend, *Φ* 111 †, wie die Verbindung mit ἠώς und μέσον ἦμαρ zeigt. Dav.

δείλομαι), sich abendwärts neigen, nur δείλετο, nach Aristarch[2]) st. δύσετο, Ameis, η 289 †. Vgl. Buttm. Lex. II[2] S. 170 f.

δειλός (W. δι, δῐ), *α*) furchtsam, feig (opp. ἄλϰιμος), *N* 278. *b*) elend, erbärmlich, *A* 293; ἀ δειλέ, Elender! σ 389. Über ϑ 351 s. ἐγγνάω. Bes. *c*) elend, unglücklich, bejammernswert, arm, bes. als Ausdruck des Bedauerns, vom gefallenen Patroklos, *P* 670. Ψ 65, vgl. ι 65; ὤμοι ἐγὼ δειλός, ε 299; ἀ δειλέ, ἀ δειλοί, *Δ* 441. 816 u. s.; mit Gen. ἀ δειλὲ ξείνων, ξ 361. φ 288; βροτοί, von den im Nebel u. Dunkel wohnenden Kimmeriern, λ 19, u. als allgemeines Beiw. der Menschen, im Ggstz zu den seligen Göttern, *Φ* 464. μ 341 u. s., vgl. Düntz. Hom. Beiw. S. 14. Nägelsb. Hom. Th. S. 375.

δεῖμα, ατος (δείδω), Furcht, Schrekken, Entsetzen, *E* 682 †.

***δειμαίνω** (St. δειμαν), sich fürchten, h. Ap. 404; tr. τί, etw. fürchten, h. Merc. 407; Baum. nach H. Stephan; die Hss. ϑαυμαίνω.

***δειμᾰλέος**, ep. furchtbar, ὅπλον, Batr. 289.

δείματο, δείμομεν, s. δέμω.

Δεῖμος (Appell. δεισμός), der Schrecken, in Il. als personif. mythisches Wesen, Diener u. Wagenführer des Ares, wie Phobos[3]), *Δ* 440. *A* 37. *O* 119.

δεινός (W. δι, δῐ), *α*) furchtbar, entsetzlich, fürchterlich, schrecklich, αἰγίς, *E* 739; πέλωρα, *B* 321; Χάρυβδις, μ 260; bes. Neutr. im Acc. (des Inhalts), δεινὸν ἄυσαι, fürchterlich schreien, *Λ* 10; δέρϰεσθαι, *Γ* 342; δεινὰ δ' ὑπόδρα ἰδών, *O* 13; vgl. h. 7, 48; dh. *b*) wie unser „fürchterlich" s. v. a. auſserordentlich, erstaunlich, gewaltig, ϑεός, v. Athene, *Z* 380.[4]) η 41, von Kalypso, μ 449; σάϰος, ἄορ, μελίη, ὅπλα, Hom. ö.; ἀγορή, die gewaltige Versammlung, *H* 346. *c*) was durch seine Gröſse und Macht uns imponiert, Scheu, Ehrfurcht und Bewunderung einflöſst, ehrfurchtgebietend, verbunden mit αἰδοῖος, *Γ* 172. *Σ* 394. ϑ 22. ξ 234. Vgl. Nägelsb. zu *Γ* 172. [Bisw. e. kurzer Vokal vor δ. verl., weil δ. urspr. digammiert war, Ameis-Hentze zu γ 322 Anh. La R. Unters. S. 48.]

δεῖος, ους, poet. st. δέος[5]), nur ὑπαὶ δείους, *K* 376. *O* 4.

---

[1]) Nach a. „abendlich sein, bis zum Abend warten", s. Buttm. Lex. II[2] S. 173 u. Faesi zur St.; vgl. Vs 602. 606.

[2]) Über die Bildung s. L. Meyer Bezzenb. Beitr. II 260. Wackernagel das. IV 268.

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 134, vgl. auch Möller KZ. XXIV 462 f. 488.

[4]) Nach L. Meyer Bezzenb. Beitr. II 260 ff. Wackernagel das. IV 268 ff. von einer von δικ, δείκνυμι verschiedenen W. δεκ, skr. dāç, huldigen. Übr. vgl. auch Möller KZ. XXIV 462.

[5]) Nach Düntzer bed. δεικνύμενος an beiden StSt. hinweisend. Nach L. Meyer a. a. O. hier von δείκνυμι, zeigen, zu trennen u. auf W. δεκ = skr. dāç zurückzuführen.

[1]) Brugmann Curt. Stud. V 221 ff. sucht es mit δύομαι, δύνω zu vermitteln.

[2]) La R. dagegen erklärt δείλ. nur für e. Konjektur Aristarchs, s. dens. zur St.

[3]) Nach Hes. Th. 934 S. des Ares.

[4]) Nach a. hier die schreckliche, nämlich für die Troer.

[5]) Nach Ahrens Rhein. Mus. II S. 173 u. L. Meyer in Ztschr. VII S. 204 falsche Orthographie f. δῖος.

δειπνέω (*δεῖπνον*), Impf. *ἐδείπνεε*, Aor. *δείπνησα*, Opt. *-ήσειαν* (3 mal), 3 S. Plsqpf. *δεδειπνήκει(ν)*, *ρ* 359, die Mahlzeit (*δεῖπνον*, w. s.) halten, *T* 304 u. Od. ö. h. Ap. 497. — Dav.

δείπνηστος, die Zeit des *δεῖπνον*, die Essenszeit[1], *ρ* 170 †.

δειπνίζω, nur ep. Part. Aor. 1 *δειπνίσσας*, jmdn e. *δεῖπνον* geben, bewirten, mit Acc. **δ* 535. *λ* 411; von

δεῖπνον[2], bei Hom. die Hauptmahlzeit, im Ggstze zu *ἄριστον* u. *δόρπον*, die in der Regel des Mittags oder in den ersten Nachmittagsstunden eingenommen wurde, vgl. *Λ* 86.[3] *Σ* 560; dem *δόρπον* gegenübergestellt, *ν* 390, vgl. Vs 392, unter Umständen, wie im Kriege, bei einer Reise u. dgl. auch früher (*B* 381. *K* 578. *T* 171. 275. 346. *ι* 311. *ο* 77. 94. 500) u. später (*δ* 61.[4]) *ρ* 176); v. Pferden, Futter, *B* 383; so v. Hunden, Ep. 11, 2.[5])

**δειράς*, *άδος* (*δειρή*), Bergrücken, Bergkette, h. Ap. 281.

δείρας, s. *δέρω*.

δειρή[6], Hals, Nacken, *Γ* 396. *M* 204. *μ* 90. *ψ* 208 u. s. 2) Kehle, h. Merc. 133. — Dav.

δειρο-τομέω (*δειροτόμος*, *τέμνω*), Fut. *-ήσεις*, *ει*, u. Aor. *-ῆσαι*, *-ήσας*, den Hals abschneiden, durchhauen; köpfen, *Φ* 89. 555. *Ψ* 174. *χ* 349.

Δεισήνωρ, *ορος*, ein Lykier, *P* 217.

δέκα (Curt. Et.[5] S. 134), Indekl. zehn, *I* 122. *ι* 160 u. s.; als runde Zahl zum Ausdruck einer unbestimmten Vielheit, *B* 489. *Δ* 347.

δεκάκις, Adv., zehnmal, **I* 379. *X* 349.

δεκάς, *άδος*, f., e. Zehend, e. Dekade, *B* 126. *π* 245.

δέκατος (*δέκα*), der Zehnte, *B* 329. *ι* 83 u. s., als runde Zahl, *π* 18. *τ* 294; *ἐς δεκάτους ἐνιαυτούς* (st. *ἐς δέκα ἐ.* od. *ἐς δέκατον ἐνιαυτόν*), *Θ* 404.

δεκά-χιλοι, ep., zehntausend, *E* 860. *Ξ* 148.

δέκτης, ep. (*δέχομαι*), eigtl. Empfänger, dh. Bettler, *δ* 248 †, s. das. Faesi-Kayser.

δέκτο, s. *δέχομαι*.

**δέλτος*[7], f., Schreibtafel, Pl., Batr. 3.

**Δέλφειος* (*Δελφοί*), delphisch, *βωμός*, h. Ap. 496, verdorbene Ls; s. Baum.

**Δελφίνιος*, Bein. des Apollon, unter dem er bes. in Knosos u. Krisa u. a. Orten verehrt wurde, weil er der Sage nach in e. Delphin verwandelt (h. Ap. 400) der Kreterkolonie voranzog, die nach Delphi wanderte, h. Ap. 495[1]), von

δελφίς[2], *ῖνος*, richtiger als *δελφίν* (s. Buttm. Gr. § 41 Anm. 4), Delphin, Tummler, *Φ* 22. *μ* 96.

**Δελφοί* (Curt. Et.[5] S. 479), Delphi, berühmtes Orakel in Phokis, h. 27, 14, bei Hom. *Πυθώ*.

δέμας, poet., bei Hom. nur Acc. (W. *δεμ*), 1) Körperbau, Leibeswuchs, äußere Gestalt, gew. v. Menschen, Hom. ö.; bes. häufig als Acc. der Beziehung, an Wuchs, an Gestalt, *δέμας μικρός*, *ἄριστος*; *δέμας ἀθανάτοισιν ἐίκτην* u. dgl.; neben *φυή*, *A* 115. *ε* 212, od. *εἶδος* (gew. *εἶδός τε δέμας τε* als Vsschluſs, Ameis-Hentze zu *Θ* 116 Anh.), *Ω* 376. *ξ* 177, u. neben *αὐδή*, *β* 268 u. s.; von Tieren nur *κ* 240. *ρ* 307. 313; übhpt Körper, *νεκρόν*, Batr. 106. — 2) in Il. als Adv. wie *instar*, an Gestalt, nach Art, *δέμας πυρός*, gleich dem Feuer, nur in dem Formelverse *Δ* 596. *N* 673. *P* 366. *Σ* 1. La R. St. § 17, 3.

δέμνιον[3], stets Pl. Bettstelle, Bett, *ζ* 20. *ϑ* 277 u. ö.; *δέμνια τιθέναι*, das Bett aufschlagen, *δ* 297. *τ* 599; in Il. nur *Ω* 644; auch *στορέσαι*, *δ* 301.

δέμω (W. *δεμ*, Curt. Et.[5] S. 234), Pr. h. Merc. 87, Impf. *ψ* 192; 1 u. 3 S. u. 3 Pl. Aor. 1 *ἔδεμα*, *-ε*, *-αν*, *Φ* 446. *I* 349. *Ξ* 32, Konj. mit kurzem Vokal *δείμομεν*, *H* 337; P. Perf. Pass. *δεδμημένος*, Plsqpf. 3 S. *ἐδέδμητο*, *N* 683, *δέδμητο*, *α* 426. *ι* 185. *ξ* 6; 3 S. Aor. 1 M. *ἐδείματο* u. *δείματο*, s. 2. 1) bauen, erbauen, *πύργους*, *H* 337, *τεῖχος*, *I* 349 u. dgl.; *θάλαμοι δεδμημένοι*, *Z* 245. 249. — 2) Med. für sich bauen, *οἶκους*, *ζ* 9, *αὐλὴν ὑεσσιν*, *ξ* 8.

δενδίλλω, ep., nur Part. Pr., seitwärts blicken, einen Seitenblick zuwerfen, dh. durch e. Seitenblick zu verstehen geben, *εἴς τινα*, *I* 180 †.[4])

δένδρεον[5], ältere, ion. u. poet. F. st. *δένδρον*, Baum, *N* 437. *ε* 238 u. ö. [*δενδρέῳ*, *δενδρέων*, zweisilbig, *Γ* 152. *τ* 520.]

δενδρήεις, *εσσα*, *εν* (wohl v. St. *δενδρες*), baumreich, *νῆσος*, *α* 51, *ἄλσος*, *ι* 200. h. Ap. 221.

Δεξαμένη, e. Nereide, *Σ* 44.

Δεξιάδης, S. des Dexios = Iphinoos, *H* 15.

δεξιή (substantiv. Fem. von *δεξιός*), die

---

[1]) Nach den Schol. ist *δείπνηστος* „die Essenszeit" u. *δειπνητός* „die Mahlzeit selbst".

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 233 aus °*δεπιγον*, W. *δαπ*, *δεπ*, teilen.

[3]) Hier las Zenod. *δόρπον*, welche Ls Robert Hermes XIX 471 für die richtige hält, weil es sich um e. bloſsen, wenn auch zur Mittagszeit eingenommenen Imbiſs handele.

[4]) Dasselbe Mahl wird Vs 213 *δόρπον* genannt, weshalb Lehrs Arist.[3] p. 219 Vs *δόρπου* st. *δείπνου* schreiben möchte, während Robert Hermes XIX 471 zwei verschiedene Mahlzeiten annimmt und glaubt, daſs nach kurzer Pause nach dem *δεῖπνον* das *δόρπον* aufgetragen werde, doch s. Hentze zu Vs 213.

[5]) Vgl. im allg. Lehrs Arist.[3] p. 127 sqq. u. dazu Robert Hermes XIX 469 ff.

[6]) Etym. zw.; Curt. Et.[5] S. 285, u. vgl. L. Meyer KZ. XXII 543.

[7]) Nach Fick W.[3] I 617 von W. *dal*, „spalten".

[1]) s. Paus. I 19, 1, vgl. Preller Gr. Myth. I[4] 257. Roscher Lex. der Myth. S. 429. O. Keller Tiere des klass. Altert. S. 219.

[2]) eigtl. „Bauchfisch" (*δελφύς*, eigtl. *uterus*, dann übh. *venter*, Bauch, vgl. Curt. Et.[5] S. 478; nach Bühler Or. u. Occ. II 337 „Räuber", vgl. skr. *grabh*, „nehmen", im übrigen vgl. O. Keller Tiere des klass. Altert. 1887 S. 211 ff.

[3]) Nach Fick W.[3] I 101 v. W. *dâ*, „binden" (*δέω*), besser v. *δέμω*, Meister Benzenb. Beitr. XI 176.

[4]) Doederl. n. 2422 deutet „sich hinwenden", eigtl. sich drehen u. wenden, von °*δίνειν*, *δονεῖν*. Nach Fick W.[3] I 106 für °*δενδιλjω* (Reduplikationsbildung), vwdt mit skr. *ādar*, „berücksichtigen", vgl. Curt. Et.[5] S. 234. Fritzsche Curt. Stud. VI 315. Brugmann ib. VII 346.

[5]) Viell. mit *δρῦς* zshängend, Curt. Et.[5] S. 238; doch vgl. J. Schmidt KZ. XXV 52 Anm.

Rechte, die rechte Hand, als Zeichen des Grufses, des Versprechens, *K* 542; dh. Handschlag, Versprechen, Vertrag, *B* 341. *Δ* 159. Dav.

***δεξιόομαι,** Dep. Med., mit der Rechten bewillkommnen[1]), *χερσὶ δ' ἐδεξιόωντο*, h. 6, 16.

δεξιός (Curt. Et.[5] S. 235), 1) rechts, zur rechten Hand, *μαζός*, die rechte Brust, *Δ* 481, *ὦμος*, *ρ* 462; *ἐπὶ δεξιά*, zur Rechten, rechtshin, opp. *ἐπ' ἀριστερά*, *H* 238. Ebenso *ἐπὶ δεξιόφιν* (wohl eigtl. Lokativ) † *N* 308. — 2) glückverkündend, heilvoll, günstig, bes. vom Vogelfluge u. von anderen Götterzeichen[2]), *M* 239; dh. *ὄρνις δεξιός* = *αἴσιος*, *N* 821. *β* 154 (das. Ameis-Hentze u. Autenr. zu *B* 353) u. s. Vgl. *ἐν-*, *ἐπιδέξιος*.

δεξῑτερός, poet. (vgl. lat. *dexter*), ep. Lokativ ***δεξιτερῇφι,*** *Ω* 284. *o* 148. Instrumentalis, *τ* 480. = *δεξιός*, recht, *κνήμη*, *Δ* 519 u. s.; *χείρ*, *H* 108. *α* 121 u. s.; subst. Fem. ***δεξιτερή,*** die Rechte, *A* 501. *Φ* 490. *X* 320. *υ* 197.

δέξο, s. *δέχομαι.*

δεόντων, s. *δίδημι.*

δέος (W. *δι*, *δɾι*), über den Gen. *δείους* s. *δεῖος*, 1) Furcht, Angst, oft mit *χλωρόν*, *ἀκήριον*, w. s., *Θ* 77. *χ* 42 u. s. — 2) Ursache zur Furcht, *οὔ τοι ἔπι δέος*, du hast hier nichts zu fürchten, *A* 515 (das. Nägelsb.). *ε* 347; mit Inf. *σοὶ οὐ δέος ἔστ' ἀπολέσθαι*, *M* 246. [*δ* macht Position, da das W. ursprüngl. hinter *δ* Dig. hatte, La R. Unters. S. 47.]

δέπᾰς[3]), ep., Dat. *δέπαϊ*, *Ψ* 196. *Ω* 285. *γ* 41 u. s., contr. *δέπαι*, *κ* 316 (sonst *δέπα* geschr., s. unter *γῆρας*), das. die Erkll., Pl. neutr. *δέπα*, *o* 466. *τ* 62. *υ* 153, Gen. *-άων*, *H* 480, Dat. Pl. *δεπάεσσι* u. *δέπασσι*, *O* 86, eigtl. wohl ein Mafs Wein, dh. der Becher, Pokal, aus welchem die Helden tranken, spendeten u. mit dem sie auch aus dem Mischkruge schöpften, *Γ* 295. *Ψ* 218 f., meist von Gold, *γ* 41 u. s., auch mit künstlicher Arbeit, *Δ* 632; auch *δέπας ἀμφικύπελλον*, w. s.; *δέπας οἴνου*, e. Becher voll Wein[4]), *Σ* 545. *γ* 46.

δέρκομαι (W. *δερκ*, Curt. Et.[5] S. 134), poet. Dep., vom Pr. Inf. *-εσθαι*, *P* 675, ö. Part. *-όμενος*, Iterativf. Impf. *δερκέσκετο*, *ε* 84. 158, Aor. 2 *ἔδρᾰκον*, *κ* 197, s. *ἀναδ.*, *εἰσδ.*, Perf. mit intens. Präsensbdtg *δέδορκε*, *X* 95. Part. *-κώς* *τ* 446. 1) intr. blicken, sehen, schauen, Hom. ö.; *ἐμεῦ-ἐπὶ χθονὶ δερκομένοιο*, so lange ich (das Licht) auf Erden noch sehe, d. i. lebe, *A* 88 (das. Nägelsb. u. Autenr.), vgl. *π* 439; *πόντον ἐπ' ἀτρύγετον*, *ε* 84. 158; mit Acc. des Inhalts *δεινόν*, furchtbar blicken, *Γ* 342. *Δ* 37. *Ψ* 815. — *πῦρ ὀφθαλμοῖσι δεδορκώς*, feurige Blicke werfend, *τ* 446. — 2) trans. sehen erblicken, mit Acc. *N* 86. *Ξ* 141.

δέρμα, *ατος* (*δέρω*), Haut, u. zwar *a*) gew. abgezogene, abgezogenes Fell, *I* 548. *ν* 436. *ξ* 24 u. ö.; seltener *b*) von der noch am Körper sitzenden Haut des Menschen, *Π* 341. *ν* 431. *c*) die verarbeitete Haut, Leder, dh. vom Leder des Schildes (s. *ἀσπίς*), *Z* 117; Schlauch, *β* 291.

δερμάτινος, ledern, *τροποί*, *δ* 782. *ϑ* 53.

δέρον, Impf. ep. st. *ἔδερον*, s. *δέρω.*

δέρτρον (*δέρω*), das Darmfell, die Netzhaut, welche die Eingeweide umschliefst, *δέρτρον ἔσω δύνειν*, d. i. *εἰς δέρτρον*, bis auf die Netzhaut eindringen, von den Geiern des Tityos, *λ* 579 †.

δέρω (Curt. Et.[5] S. 235), Impf. *ἔδερον* u. *δέρον*, Aor. 1 3 Pl. *ἔδειραν*, die Haut abziehen, abhäuten, *A* 459. *B* 422 u. s.; mit Acc. *βοῦς*, *μῆλα*, *ϑ* 61. *ϰ* 533 u. s.

δέσμα, *ατος*, poet. st. *δεσμός* (*δέω*), nur im Plur. *δέσματα*, 1) Band, Fessel, *α* 204. *ϑ* 278. — 2) Haarbänder, vom ganzen Kopfputz, *X* 468.

δεσμεύω, binden, fesseln, h. 7, 17; von

δεσμός (*δέω*), Pl. *δεσμοί*, Hom., u. *δεσμά*, h. Ap. 129. h. 7, 13, alles, womit etwas befestigt od. zusammengehalten wird, dh. bes. Fessel, Bande, *E* 391. *μ* 54 u. s.; aufserdem die Halfter, *Z* 507; vom Halttau, *ν* 100; der Thürriemen, *φ* 241; von einem Knoten, *ϑ* 443. 447; Nägel oder Nieten (Schol. *ἧλοι*) zur Befestigung der Henkel, *Σ* 379.

δεσπόζω (*δεσπότης*, „Herr"), 2 S. Fut. *-σεις*, herrschen, gebieten, *τινός*, h. Cer. 365.

δέσποινα, wohl aus °*δεσποτνια*, Fem. von *δεσπότης*[1]) (Curt. Et.[5] S. 282), Herrin, Gebieterin, Hausfrau, von Arete, *η 53. 347, u. Penelope, *ξ* 9. 127 u. s.; auch *ἄλοχος* od. *γυνὴ δέσποινα*, *γ* 403 (von der Gem. des Nestor), *η* 347.

δεσπόσυνος, dem Hausherrn (*δεσπότης*) gehörig, *λέχος*, h. Cer. 144.

δετή (eigtl. substantiv. Fem. v. *δετός*, „gebunden", v. *δέω*), das aus Kienholz zusammengebundene Bündel, Brand, Fackel, im Pl. ***Δ** 554. *P* 663.

δενήσεσθαι, s. *δεύω.*

Δευκᾰλίδης, *ao*, S. des *Δεύκαλος*[2]), (= d.

---

[1]) Doederl. n. 2042 deutet „willkommen heifsen"; dagegen Baum. Jahrb. 1859 S. 165, vgl. Aesch. Ag. 819. Über die F. vgl. *δηιόω*; falsch ist die F. *δεξιάομαι*, Lob. Rhem. p. 187.

[2]) weil griechischen Vogelschauern, die nach Norden blickten, die Zeichen des Glücks rechtsher von Osten, die Zeichen des Unglücks links von Westen kamen; nach Doederl. n. 2041, „weil alles Starke, Gute, Angenehme (ebenso wie die stärkere und geschicktere *δεξιή*) nach einer ziemlich allgemeinen Symbolik auf der rechten Seite zu liegen scheint".

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 232 v. W. *δακ*, *δεκ*, vwdt mit *δάκνον* usw.; anders Fick Bezzenb. Beitr. VIII 330.

[4]) Vgl. Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 358 ff., wo auch Abbildungen, u. über den Becher des Nestor S. 371 ff. Gew. ist es ein Trinkbecher; doch auch ein grofser Pokal, in welchem ein Mischtrank bereitet wird, *Δ* 632. Nach Asclep. Myrl. b. Ath. 11, 24 p. 783 A war das *δέπας* schalenförmig. Vgl. Krause Angeiol. S. 56 f.

[1]) Nach Curt. a. a. O. ist es ein Kompos., dessen zweiter Teil *ποτης* mit *πόσις* vwdt, der erste *δεσ* noch nicht klar ist; verschiedene Erklärungsversuche s. das., dazu Goebel Philol. XVIII 22. Osthoff Perfekt S. 591. J. Schmidt KZ. XXV 15. 129.

[2]) S. Lob. Path. El. I 393. Angermann Curt. Stud. I 39.

folg.), S. des Deukalion = Idomeneus, *M* 117. *N* 307. *P* 608.

Δευκάλίων, ωνος, 1) S. des Minos u. der Pasiphaë, V. des Idomeneus, K. von Krete, ein Argonaut u. kalydonischer Jäger, *N* 451. Odysseus gibt ihn gegen Penelope für seinen Vater aus, *τ* 180 f. — 2) ein Troer, von Achilleus getötet, *Y* 478.

δεῦρο[1]), **δεύρω** nur *Γ* 240[2]), Adv. *a*) eigtl. hierher, vom Orte, gewöhnlich mit Verben, die eine Bewegung anzeigen, *A* 153. *δ* 351 u. ö.; verst. *δεῦρο τόδε*, s. unter *δδε* z. E.; *δεῦρο παρέστης*, *Γ* 405; *b*) ö. b. Impr. der VV. der Bewegung, unser her, heran, *δ. ἴθι*, *Γ* 130. 390, vgl. *N* 235, *δεῦρο ἴτω*, *H* 75, *παρ' ἔμ' ἵστασο*, *P* 179; *δεῦρο κάλεσσον*, ruf ihn her, *ρ* 529 u. s.; *δεῦρο δὴ ὄρσο*, erhebe dich eilig od. mache dich rasch auf hieher, *χ* 395; ö. auch ohne Verb. gew. mit Vok. als Zuruf, *δεῦρο, φίλη, λέκτρονδε*, *ϑ* 292; *ἀλλ' ἄγε δ., Ὀδυσσεῦ*, auf, heran, wohlan od. frisch heran, *ι* 517 (das. Ameis-Hentze), vgl. *λ* 561; *ἀλλ' ἄγε δ., πέπον*, *A* 314; *Ἀντίλοχ'; εἰ δ' ἄγε δ., P* 685. *c*) als Ermunterungs- od. Aufforderungspartikel mit mehr zurücktretendem Lokalbegriff, auf! wohlan! *δεῦρ' ἄγε — πείρησαι ἀέθλων*, *ϑ* 145, vgl. 205; *ἀλλ' ἄγε δ. ϑεοὺς ἐπιδώμεϑα*, *X* 254, vgl. *Ψ* 485, wo *δεῦρό νυν*; mit der 3 Impr. *δ. ἄγε πειρηϑήτω* (an der Spitze des Nachsatzes), wohlan (od. auch her!), so mag er es versuchen, *ϑ* 205. Übr. s. *δεῦτε*.

δεύτατος, der letzte, Superl. zu *δεύτερος*, *T* 51. *α* 286. *ψ* 342.

δεῦτε[3]), Adv., ermunternder Zuruf oder Aufforderung, hierher! heran! herzu! wie *δεῦρο*, aber gew. mit dem Pl., selten ohne Verbum, *δεῦτε, φίλοι*, *N* 481, gew. mit V., *δ. ἴομεν*, *Ξ* 128, vgl. *X* 450. *β* 410. *ϑ* 133; *δεῦτ' ἄγετε — δώομεν*, *H* 350; *δεῦτ' ἄγε — λέναι*, *ϑ* 11.

δεύτερος[4]), der zweite, der Zeit u. der Ordnung nach, *πρῶτος, δ., τρίτος*, *Ψ* 265. 498; *δ. ἦλϑε*, er kam als der zweite, d. i. später, *K* 368. *X* 207; mit Gen., *ἐμεῖο δ.*, später als ich, nach mir, mich überlebend, *Ψ* 248. — Das Neutr. *δεύτερον* oft als Adv., zum zweiten Male, zweitens, wiederum, *Π* 402. *Ψ* 46. *σ* 24; gew. verb. mit *αὖ*, *Γ* 332. *Z* 184 u. s.', od. mit *αὖτ'*, *Γ* 191, od. mit *αὖτις*, *A* 513. *γ* 161. *τ* 65. *χ* 69 (als Vsschluſs, Ameis Anh. zu *γ* 161, s. La R. St. § 26, 11); u. so nach ein. Pl. *δεύτερα*, *Ψ* 538, wo es a. für *δευτερεῖα*, zweiter Preis, fassen (in Appos. zu dem vhgdn *ἀέϑλιον*).[5])

[1]) Über Etym. s. Autenr. bei Ameis Anh. zu *β* 410; L. Meyer KZ. VI 291. Sonne ebendas. XII 282. Bugge das. XIX 427. Bezzenberger in s. Beitr. II 270. Clemm Curt. Stud. III 308 ff.

[2]) Zuerst st. *δεῦρο* v. Dind., u. dann v. den Hrsgbb. aus Herod. *π. μ. λ.* p. 26, 33 u. Schol. BL. aufgenommen, s. Spitzn., Thiersch § 147, 5; vgl. auch Autenr.

[3]) Nach Buttm. Lex. II[2] p. 206 aus *δεῦρ' ἴτε* zsgz., doch s. Autenr. zu *Γ* 240.

[4]) Nach Curt. Et.[5] S. 239 von *δύο*, nach Brugmann KZ. XXV 298 ff. mit den alten Gramm. von *δεύομαι*, eigtl. „abstehend von, in der Zeit od. im Range nachfolgend".

[5]) Bothe u. Ahrens Phil. VI S. 32 schreiben vielleicht richtiger vorher *ἀέϑλια*.

1. δεύω[1]), nur 3 S. Präs. *δεύει* u. Impf. Akt. *δεῦε* u. *ἔδευεν*, nur *ϑ* 522, Iterativf. 3 Pl. *δεύεσκον*, *η* 260, Med. u. Pass. Pr. *δεύεται*, *ε* 53. *ζ* 44, Impf. *δεύετο*, *P* 361, u. Pl. *δεύοντο* (3mal), benetzen, befeuchten, mit Acc. *γαῖαν, παρειάς*, *N* 655. *ϑ* 522; *εἵματα δάκρυσι*, mit Thränen, *η* 260; *ὅτε γλάγος ἄγγεα δεύει*, wenn Milch die Gefäſse netzt, *B* 471. *Π* 643; Pass. *I* 570. *P* 51. 361. *Ψ* 15; als Med. *λάρος πτερὰ δεύεται ἅλμῃ*, *ε* 53.

2) δεύω[2]), äol. u. ep. st. *δέω*, 1) v. Aktiv. nur Aor. 1 *ἐδεύησε*, ermangeln, *ἐδεύησεν δ' οἰήιον ἄκρον ἰκέσϑαι*, er verfehlte das Ende des Steuerruders zu treffen, *ι* 540[3]) (483). — Gew. 2) Med. *δεύομαι*, vom Pr. 2 S. *δεύῃ*, *α* 254, u. *δεύεαι* s. *b*), 3 S. *-ται* ö., Impr. *-έσϑω*, *Y* 122, 3 Pl. Opt. ion. *δευοίατο*, *B* 128. *E* 202, Inf. *-εσϑαι*, *N* 310, ö. Part. *-όμενος*, Impf. 2 S. *ἐδεύεο* (mit Synizesis), *P* 142, 3 S. *ἐδεύετο*, 3 Dual. *δευέσϑην*, *Θ* 127, 3 Pl. *δεύοντο*, *B* 709; sonst noch vom Fut. 2 S. *-ήσεαι*, *ζ* 192. *ξ* 510, u. Inf. *-ήσεσϑαι*, *N* 786. *ψ* 128, eigtl. wohl von etwas fern sein od. bleiben, *a*) entbehren, ermangeln, bedürfen, *τινός*, *B* 128. *δ* 264. *ζ* 192 u. ö.; oft *οὐδέ τι* (Acc. der Beziehung) *ϑυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐίσης*, *A* 468 u. s.; *ϑυμοῦ δευόμενος*, des Lebens beraubt, *Γ* 294. *Y* 472; abs. *δευόμενος*, darbend, bedürftig, *A* 134. *X* 492. *b*) in etwas zurückbleiben, es an sich fehlen lassen, *μάχης πολλὸν ἐδεύεο*, dem Kampfe warest du bei weitem nicht gewachsen, *P* 142, vgl. *N* 310 *οὔ ποϑι ἔλπομαι οὕτως δεύεσϑαι πολέμοιο — Ἀχαιούς*, ich glaube, daſs nirgends so sehr (wie auf der linken Seite) die Achaier es im K. an sich fehlen lassen; mit Gen. der Person, *ἄλλα πάντα δεύεαι Ἀργείων*, in allem andern stehst du den Argeiern nach, *Ψ* 484; vgl. *E* 636.

δέχαται, δέχϑαι, s. *δέχομαι*.

δέχομαι (W. *δεκ*, Curt. Et.[5] S. 133)[4]), Dep. Med., Prs. *δέχομαι, εται* u. 3 Pl. *δέχαται*[5]), *M* 147, Konj. *ὠμεϑα*, O. *οἰμην*, Pr. Impr. *-έσϑω*, *H* 400; Inf. *εσϑαι*, Fut. *δέξομαι, εται, ονται*; vom Aor. ö. 3 S. *ἐδέξατο* u. *δέξατο, αντο*, ö. Impr. *δέξαι*[6]), Inf. *δέξασϑαι*, *A* 112, elid. *σ* 287; ö. Part. *ἀμενος* usw.; vom Perf. *δέδεγμαι* Part. *δεδεγμένος*[7]) (5mal), 2 S. Impr. *δέδεξο*, *E* 228. *Y* 377. *X* 340, Pl. *δέδεχϑε*, h. Ap. 538, Fut. Perf. *δεδέξομαι*, *E* 238; vgl. auch *δεδοχημένος*. Aufserdem von einem Aor. 2 ohne themat. Vokal[8]) *ἐδέγμην*,

[1]) Über die Ableitg vgl. Fick W.[3] I 624.

[2]) Über die Ableitg s. Curt. Et.[5] S. 234. Fick W.[3] I 108. 111. Über die Formen vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 29. 128.

[3]) wo s. das vorhergehende *τυτϑόν* zu diesem Satze ziehen, „es fehlte wenig, daſs er das Ende des Steuers traf"; doch s. Nitzsch.

[4]) Fick W.[3] I 99 vergleicht skr. *dāç*, „gewähren, verleihen, huldigen, dienen".

[5]) Vgl. Kühner AGr.[2] I 787. Curt. Verb.[2] I 155. II 164. A. wie Buttm. AGr.[3] II 149 nehmen es als Perfektform ohne Reduplikation.

[6]) steht nur vor Vokalen, könnte dah. *δέξ'* geschr. werden, Bekk. Hom. Bl. II 47.

[7]) Über Schrb. *δεδεχμένος* s. La R. Textkr. S. 224.

[8]) Buttm. Gr. II unter *δέχομαι* hält die Formen dieses Aorists, welche „erwarten" heiſsen, für Pf. u. Plsqpf. ohne Reduplikation. Nach Curt. Gr. § 316. Di. 34 sind

ι 513. μ 230, 3 S. δέκτο, *B* 420 (v. Ls ἔδ.), *O* 88, u. ἔδεκτο, ι 353, u. Inf. δέχθαι, *A* 23. 377, P. δέγμενος (6mal); 1) nehmen, hinnehmen, mit Dat. der Richtung, δέξατο κόλπῳ, nahm an ihren Busen den dargereichten Knaben, *Z* 483 (Doederl. Gl. n. 2111); bes. empfangen, was dargereicht wird, ἄποινα, *A* 20 u. häuf.; τί παρά τινος, etw. von jmdm, *T* 10 u. s.; auch bloſs τί τινος, *H* 400. Ξ 203. Ω 305; χρυσὸν Ἀλεξάνδροιο δεδεγμένος, Gold von A. empfangen habend (das Part. Pf. nur hier in dieser Bdtg), *A* 124; aber χρυσὸν ἀνδρὸς ἐδέξατο, sie nahm Gold für ihren Mann, verkaufte ihn für Gold, λ 327; mit Dat. δέχεσθαί τί τινι, jmdm etwas abnehmen (teils um jmdn einer Bürde zu entledigen, teils um das Abgenommene für sich zu gebrauchen, dh. empfangen), *B* 186. *O* 88. *o* 282. π 40, s. Nägelb. zu *A* 596. — Insbes. an- od. aufnehmen, α) ἱρά, v. den Göttern, *B* 420, mit πρόφρων, Ψ 647, von einem Menschen. b) gastlich aufnehmen, bewirten, τινά, τ 316; ἐν μεγάροισι, Σ 331; ἐν δόμοισιν, ρ 110. c) hinnehmen, geduldig ertragen, χαλεπὸν μῦθον, ν 271; Κῆρα, d. i. den Tod erleiden (s. Κήρ), Σ 115. — 2) sich zur Aufnahme bereit machen, erwarten, und zwar bes. α) im feindl. Sinne, bestehen, feindlich empfangen, b. Hom. in diesem Sinne auſser δέχεται nur das Perf. δέδεγμαι mit Präsensbdtg, Aor. ἐδέγμην, Part. δέγμενος, u. Fut. δεδέξομαι (doch diese Formen nicht ausschlieſslich in dieser Bdtg, vgl. χρυσὸν δέδεξο, *X* 340; δέκτο δέπας, *O* 88 u. s.); τόνδε δέδεξο, bestehe diesen, *E* 228; oft mit Dat. instr., τόνδε δεδέξομαι δουρί, *E* 238; κατὰ πληθὺν δέδεξο (näml. Ἕκτορα), *Y* 377; vom Jäger, der auf dem Anstande steht, auflauernd, *Δ* 107; vom Krieger, auf Warte stehend, Θ 296. *O* 745; auch von Ebern, ἀνδρῶν καὶ κυνῶν κολυσυρτὸν δέχεται, sie bestehen der Männer und Hunde Getümmel, *M* 147. b) übhpt erwarten, abwarten, mit ὁππότε, εἰσόκε, *B* 794. *K* 62. Σ 524; mit Acc. u. Inf. φῶτα ἐλεύσεσθαι, ι 513. vgl. μ 230; v. Leblosem, ἱππῆας τάδ' ἄεθλα δεδεγμένα κεῖτ' ἐν ἀγῶνι, *expectantia* od. *manentia*, Ψ 273. — 3) intr. od. passiv., folgen, wie *excipere*, nur ὥς μοι δέχεται κακὸν ἐν κακοῦ αἰεί, so folgt mir immer ein Unglück aus dem andern! *T* 290.

δέψω[1], Aor. 1 δεψήσας, weichkneten, erweichen, κηρόν, μ 48 †.

1. **δέω** (W. δε, skr. *dā*, *djami*, Curt. Et.[5] S. 234), Inf. Pr. δεῖν, h. 7, 12, Opt. δέοιμι, Θ 352, Impf. δέον, μ 196, s. εἰσδ., Fut. Inf. δήσειν, Φ 454, ö. Aor. 1 ἔδησα und seltener ohne Augm. δῆσα, Inf. -σαι, ö. Part. -ας, 2 Pl. Impr. δήσατε, μ 161, 3 Pl. δησάντων, μ 50; Med. Impf. δέοντο, Σ 553, ö. Aor. 1 ἐδήσατο, Opt. δησαίμην, Θ 26, Part. ἁμενος, Iterativf. δησάσκετο, Ω 15, Pass. Pf. Inf. δεδέσθαι, h. Cer. 456, 3 S. Plsqpf. δέδετο (4mal) u. Pl. δέδεντο, *K* 475. ξ 92, ep. Nbnf. δίδημι, w. s. — 1) Akt. binden, α) eigtl. fesseln, τινὰ δεσμῷ, *K* 443, od. ἐν δεσμῷ, jmdn mit Fesseln binden, *E* 386. μ 196 u. s. (Ameis-Hentze zu *o* 232 Anh.); χεῖρε ἰμᾶσιν, Φ 30; τινὰ χεῖράς τε πόδας τε, jmdn an Händen und Füſsen, μ 50; σὺν (adv.) δὲ πόδας χεῖράς τε δέον, χ 189, vgl. Φ 454; χαλκέῳ ἐν κεράμῳ δέδετο, er lag im ehernen Kerker gefesselt, *E* 387; νῆες δέδεντο, waren angebunden, lagen vor Anker, ξ 92; ἔκ τινος u. παρά τινι, an etw. festbinden, *K* 475. Θ 544. b) übtr. α) μένος καὶ χεῖρας, fesseln, die Wirksamkeit hemmen, Ξ 73; dh. mit Gen., an etwas hindern, von etw. abhalten, τινὰ κελεύθου, von der Fahrt abhalten, daran hindern, δ 380. 469. β) jmdn binden, d. i. beim Worte halten, mit beabs. Doppelsinn, πῶς ἄν ἐγώ σε δέοιμι, Θ 352. — 2) Med. sich (*sibi*) etwas binden, anbinden, ὑπὸ ποσσὶ πέδιλα, *B* 44. α 96. β 4 u. s.; περί od. παρά τι, Θ 26. *P* 290; ὅπλα ἀνὰ νῆα[1], β 430; ἐπὶ κληῖσιν ἐρετμά, Θ 37; ὀίφρου ὄπιθεν, hinten an seinem Wagen, Ω 15; δράγματα (die sie geschnitten) ἐν ἑλλεδανοῖσι, von Schnittern, Σ 553.

2. **δέω**[2], 1) bedürfen, ermangeln, nur ἐμεῖο δὲ δῆσεν[3] (für ἐδέησεν) ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι, meiner bedurfte er, ich fehlte ihm, um das Verderben von ihm abzuwenden, d. i. meiner Hilfe entbehrte er, Σ 100 †. — II) impers. δεῖ, w. s.

δή[4], Part., vereinigt in sich temporale[5] u. determinat. Bdtg. Es steht nie, auſser in den ep. Verbindungen δὴ τότε, δὴ γάρ, und auſserdem noch nach e. Vokat. in δὴ νῦν, *O* 437 u. in δὴ πάμπαν, *T* 342, an der Spitze des Satzes, sondern lehnt sich immer an das Wort an, dessen Bdtg es bestimmt. 1) in temporaler Bdtg von Gegenwart, Vergangenheit u. Zukunft, u. zwar je nachdem etwas als unerwartet od. frühzeitig, od. dagegen als längst erwartet od. spät dargestellt wird, bereits, schon, oder erst, endlich; auſserdem jetzt, eben, also α) von der unmittelbaren Gegenwart, eben, jetzt, καὶ δή μοι γέρας ἀφαιρήσεσθαι ἀπειλεῖς, und du drohst mir jetzt od. eben, *A* 161. b) von der Vergangen-

die FF. ἰδίμην, δίκτο, δίξο, δίχθαι Aoristff., vgl. dens. Verb.[2] I 193. II 164 f. Statt δίγμενος will Cobet Miscell. crit. p. 359 das als v. Ls überlieferte δίχμενος herstellen, das er als Part. Präs. auffaſst.

[1]) Vgl. über die Bildung Curt. Verb. II[2] 281.

[1]) Breusing Nautik der Alten S. 91.

[2]) Nach Fick W.[3] I 108 von W. *das*, „ausgehen, mangeln, ermatten"; vgl. auch Curt. Et.[5] S. 234.

[3]) A. ἰμείο δ' ἴδησεν. Um die auffallende F. zu beseitigen, hat man ἰμεῖο δ' ἰδήσεν od. ἰμ. δ' ἴδευσε od. ἰδεύες' vorgeschlagen. Übr. s. Spitzner zur St. u. Hentze Anh.

[4]) Die Ansichten über die Etym. der Part. sind sehr verschieden. Nach der gew. Annahme ist sie aus ἤδη entstanden; nach Fick W.[3] I 606 gehört sie zu dem Pronominalst. der dritten Person *da*, „der". Bäuml. Unters. üb. d. Part. S. 98 leitet sie nach Hartung Partikell. I S. 224 ff., Corssen Beitr. 499 v. skr. St. *div*, Tag, ab und erklärt sie für gleichen St. mit δῆλος. „Sie steht da, wo etwas als klar am Tage liegend, offenbar, entschieden bezeichnet werden soll, u. wird dann übhpt gebraucht, um dem Gedanken (der Behauptung, Frage, Forderung, dem Wunsche) gröſseren Nachdruck zu geben". Über Gebr. u. Bdtg der Partikel bei Hom. vgl. bes. Thiemann Z. für G. XXXV 530—4.

[5]) Die temporale Bdtg leugnet Düntzer zu α 194, u. so auch, wie es scheint, Bäuml., dagegen erkennt sie Curt. Schulgr. § 642c an. Hartung Partikell. I S. 247 faſst sie als die eigentliche.

heit, ἦ μὲν δή ποτ' ἐμὸν ἔπος ἔκλυες, hast schon manchmal mein Wort erhört, Ξ 234 (in ähnl. Vbdg ἤδη *A* 453); ὀκτὼ δὴ προέηκα διστούς, bereits acht Pfeile habe ich abgeschossen, Θ 297 u. dgl. ö.; bes. nach Zahlwörtern, ἐννέα δή, *B* 134 u. s.; καὶ δή, und schon, *A* 135. μ 330 (s. d. StSt. bei Ameis-Hentze das.); δὴ γάρ, denn schon, denn bereits, *P* 546. α 194 u. s.; ὡς δὴ ἴδον, wie ich schon sah, *P* 328, vgl. χ 33; ὃς δή σφιν σχεδόν ἐστιν, der ihnen schon nahe ist, β 284; ὀψὲ δὴ Μενέλαος ἀνίστατο, erst spät erhob sich Menelaos (um zu sprechen), *H* 94 u. s. häuf. *c*) auch von nun an, nunmehr, ῥηίτεροι γὰρ μᾶλλον Ἀχαιοῖσιν δὴ ἔσεσθε ἐναιρέμεν, Ω 243. — 2) in determinativer Bdtg, durch die δή den Grad oder das Maſs eines Begriffs bestimmt oder das Vorhererwähnte abschlieſst, je nach dem Zshge durch nun, eben, nur, gerade, gar, doch, zu übersetzen oder auch nur durch nachdrückliche Hervorhebung od. Betonung auszudrücken, ἄλλοισιν δὴ ταῦτ' ἐπιτέλλεο, *A* 295; insbes. *a*) bei Verben, φεύγεις δή, du fliehst wirklich, im vorwurfsvollen Ausrufe, Φ 472; bes. beim Imperativ od. aufford. Konj., ἄγε (w. s.) δή, wohlan denn od. nun, *A* 62. Γ 441; φράζεσθον δή, überlegt nur, *Y* 115. Oft mit μή; μὴ δὴ — ἔλπεο, hoffe nur nicht, *Y* 200, vgl. *O* 426; μὴ δὴ με ἕλωρ ἑάσῃς κεῖσθαι, laſs mich nur nicht zur Beute werden, *E* 684, vgl. *A* 545; μὴ δὴ τελέσωσι θεοί, Σ 8. Nägelsb. u. Ameis-Hentze zu *A* 131. Bäuml. S. 104 f. La R. Unters. S. 282; und nach Verben des Fürchtens od. übhpt wenn μή Absichtspart. ist, „nicht gar", Ξ 44. *Π* 81. σ 10 u. s.; in Wünschen od. Verwünschungen, doch, *B* 340; αἲ γὰρ δή, s. αἲ 3). *b*) bei Adjektiven hervorhebend, ὠκύμορος δή μοι ἔσσεαι, Σ 95; beim Superlat. κάρτιστοι δή, sicherlich die stärksten, *A* 266. *b*) bei dem Pronomen drückt es entweder Hervorhebung aus, ἐκεῖνος δή, jener eben, ὃς δή, der eben, s. die StSt. b. Bäuml. S. 106. — od. es bringt den vorgenannten Gegenstand wieder in Erinnerung oder rekapituliert, τοῦ περ δὴ θυγάτηρ, dessen Tochter eben, *Z* 398; τὰ δὴ νῦν πάντα τελεῖται, das nun geht alles jetzt in Erfüllung, *B* 330 u. s. ö., s. das Nägelsb. — *d*) bei Fragwörtern in lebhaften nachdrückl. Fragen, denn od. nur, τίς δή, πῇ δή, ν 191. *B* 339. τίς γὰρ δή, ρ 382 u. s., s. die StSt. bei La R. Unters. S. 281 f.; u. so in indirekten Fragen, ἔσπετε, ὅστις δὴ πρῶτος Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν, *A* 219; *e*) bei Zeitadv. od. -partik., um die Aussage speziell auf e. Zeitmoment zu beziehen u. hervorzuheben, ὀψὲ δή, erst spät, s. ὀψέ; häufig δὴ τότε γε, damals nun, im Ggstz zu e. vhgden Zeitbestimmung, ν 92 (s. Ameis-Hentze) u. ö.; auf e. vhgdes πολλάκι zurückweisend nur *P* 410, s. Hentze Anh.; oft auch δὴ τότε, einem ἦμος ὅτε korrespondierend, *A* 476, s. τότε; so auch in ὅτε δή u. ὅτε δὴ ῥα, *A* 493. Γ 264 u. s. (Rhode ἄρα S. XXVII); so νῦν δή, s. νῦν 1); aber in δὴ νῦν kann δή auch zum vhg. W. gehören, vgl. 2, *c*). Bäuml. S. 102. — 3) mit Partikeln, teils temporal, teils determinativ, *α*) bei den Finalkonj. eben gerade, ὡς δή, ἵνα δή, daſs, damit gerade, eben, s. ἵνα u. ὡς; und in Wünschen, „o doch", α 217. *β*) bei erklärenden Partikeln, δὴ γάρ, meist mit temporaler Bdtg, s. 1, *b*); — γὰρ δή, s. γάρ; ὡς δή, ironisch, *scilicet*, *A* 110, sonst auch ö. temporal, s. 1, *b*), u. (wie ἐπειδή) sintemal, da ja, δ 373; und als Absichtspart., s. *α*); ἐπεὶ ἄρ δή, α 231. ρ 185; οὕνεκα δή, Γ 403. *γ*) ἀλλὰ δή, allein eben. *δ*) εἰ δή, s. unter εἰ. *ε*) bei affirmativen Partikeln drückt es die Zuversichtlichkeit und Entschiedenheit der Behauptung aus, ἦ δή, ἦ μάλα δή, sicherlich doch, wahrlich doch, *A* 573 u. s., vgl. Bäuml. S. 100, s. ἦ; so auch bei negativen Part. in einer Frage, die den Sinn einer lebhaften Aufforderung od. Bitte hat, οὐκ ἂν δὴ Τρῶας μὲν ἐάσαιμεν καὶ Ἀχαιοὺς μάρνασθαι, wollen wir denn nicht gestatten, *E* 32, vgl. Γ 52. ζ 57.

δή wird nicht elidiert, dh. die frühere Schrb. δ' αὐτε (δὴ αὖτε) unrichtig ist; es ist dh. nach Thiersch § 329, 1 mit Bekk. u. Ameis-Hentze δὴ αὖτε zu schr. (wie δὴ αὖ, *A* 540. *H* 24. μ 116) u. mit Synizese zu lesen, wie δὴ ἄγρην, μ 330; δὴ ἀντίβιον usw.; ebenso δὴ οὕτως (st. δ' οὕτως), δὴ ὄγδοον, δὴ ἑβδόμος, δὴ ἔπειτα, δὴ Ἀντιμάχοιο u. dgl., s. La R. Unters. S. 281 f. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 525. Einl. in Il. S. XXXII. Ameis-Hentze zu *A* 340 Anh., zu κ 281 Anh. Autenr. zu *A* 311.

δηθά, vwdt mit δήν, w. s., ep., elidiert δήθ', *B* 435, Adv., lange, lange Zeit, *E* 104. α 49. γ 336 u. s.; δ. μάλα, sehr lange, *E* 587.[1]) Dav.

δηθύνω, zögeru, verweilen, zaudern, *A* 27. μ 121 u. s.

Δηικόων, ωντος, S. des Pergasos, ein Troer, von Agamemnon getötet, *E* 534.

Δηιοπίτης, S. des Priamos, von Odysseus getötet, *A* 420.

δήϊος, ion. F. st. δάϊος, poet. (W. δαϝ, δαίω, Fick W.[3] II 130. Curt. Et.[5] 231), 1) brennend, verzehrend, πῦρ, **B* 545. *Z* 331 u. ö. — 2) übertr. vernichtend, mörderisch, πόλεμος, *H* 119. 174 u. ö. — 3) feindlich, ἀνήρ, *Z* 481 u. häuf., u. ohne Subst., der Feind, *B* 544. Δ 373 u. ö. [ῑ; in den FF. δηίοιο, δηίῳ, δηίοισι, δηίων, δηίους u. δήιον bei folgendem Kons. mit Synizese zu lesen; nach La R. Zeitschr. f. öst. G. 1865 S. 121 (Unters. S. 213) sind aber diese FF. mit Iota subscr. (δῄοιο, δῄοισι usw.) zu schr.; vgl. Spitzner Pros. § 6, 5 d.]

δηιοτής, ῆτος, ep. (δήιος), nur in Kass. obl. des Sg.[2]), Feindseligkeit, ζ 203; gew. Schlacht, Kampf, Γ 20 u. s. (nach Doederl. n. 2468 Gemetzel (v. 2. δαίω), doch s. Retzlaff Syn. I S. 30; ö. mit πόλεμος vbdn, *E* 348. 409 u. s., mit μάχη, *H* 290; κυδοιμὸς δηιοτῆτος, das Getümmel des Kampfes, *E* 593; ὑσμίνη δηιοτῆτος, s. ὑσμ.; Vertilgung, das Morden, *X* 64.

---

[1]) Über die Stellung im Verse s. Bekk. Hom. Bl. II 18 Anm. 21.

[2]) und zwar am Vsschluſs auſser *M* 248. ζ 203. Über Accent. Lehrs Arist.[3] p. 258 sq.

Δηΐοχος, ein Grieche, von Paris erlegt, *O* 341.

δηιόω, zsgz. **δηόω** (*δήιος*), von ersterem nur die ep. FF.: 3 Pl. Opt. *δηιόωεν*, *δ* 226, Part. *δηιόων*, *P* 566. *Σ* 195. *Ψ* 176, Pl. *-όωντες*, *Λ* 153, u. 3 Pl. Impf. P. *δηιόωντο*, *N* 675, vgl. *ἀρόω*; **δηόω** geht regelmäfsig[1]), verwüsten, vernichten, niederhauen, erschlagen, mit Acc. u. Dat. instr. *ἔγχεϊ, χαλκῷ, Θ* 534. *δ* 226 u. ö. bes. Il.; abs. *ἔγχεϊ δηιόων περὶ Πατρόκλοιο*, kämpfend um, *Σ* 195; *ἀλλήλων ἀμφὶ στήθεσσι βοείας*, die Schilde um die Brust einander zerhauen, *E* 452. *M* 425 u. ö.; v. Wölfen, *ἔλαφον*, den Hirsch zerreifsen, *Π* 158, vgl. *P* 65; auch *χαλκὸς δηώσας, Ξ* 518.

Δηϊπύλος, ein Gefährte des Sthenelos, *E* 325.

Δηϊπύρος, ein Grieche, von Helenos getötet, *I* 83. *N* 92. 576.

Δηϊφοβος, S. des Priamos u. der Hekabe, einer der ersten Helden unter den Troern, *M* 94. *N* 156 ff. 402 u. s. — *δ* 276 begleitet er die Helene zu dem gezimmerten Rosse.[2])

δηλέομαι[3]), meist poet., Dep. Med., bei Hom. nur Fut. *ἠσομαι, εται*, u. Aor. mit u. ohne Augm. *ατο, αντο*, Konj. *ηται, Γ* 107, u. mit kurzem Vokal *εαι, Ψ* 428; *εται, Φ* 444. *χ* 368, Opt. *αιτο, ν* 124, Inf. *ασθαι*. 1) schädigen (opp. *ὀνινάναι*), h. Merc. 541; beschädigen, verletzen, *ἀμφοτέρους, Ψ* 428; e. Leid anthun, töten, *Λ* 401. 408; vgl. *κ* 459. *ω* 111; *τινὰ χαλκῷ, χ* 368; *Ἀχαιοὺς ὑπὲρ ὅρκια*, die Achaier gegen die Verträge verletzen oder beleidigen, *Δ* 67. 72. — 2) v. Dingen, verletzen, *ῥινόν, χ* 278; schädigen, verwüsten, zerstören, *καρπόν, A* 156; übtr. *ὅρκια ὑπερβασίῃ*, die Verträge durch Frevel verletzen, frevelhaft brechen, *Γ* 107: abs. schaden, Schaden anstiften, *σὴ βουλὴ δηλήσεται, Ξ* 102; *τινί*, jmdm, durch Diebstahl, *Φ* 444. *ν* 124; *ὑπὲρ ὅρκια*, wider die Verträge freveln, *Δ* 236. 271. — Dav.

δήλημα, poet., Schaden, Verderben, *δηλήματα νηῶν*, von den Winden, *μ* 286 †; *δήλημα βροτοῖσιν ἔσσεαι*, h. Ap. 364.

δηλήμων, *ονος*, meist poet. (*δηλέομαι*), Schaden stiftend, verderblich, *θεοί, Ω* 33; Subst. Verderber, Vernichter, *βροτῶν, σ* 85. 116. *φ* 308.

***δηλητήρ**, *ῆρος* (*δηλέομαι*), Verderber, Ep. 14, 8.

Δῆλος, f., kleine Insel des ägäischen Meeres, zu den Kykladen gehörig, mit einer St. gleichen Namens, Geburtsort des Apollon (w. s.) u. der Artemis, früher *Ὀρτυγίη*, *ζ* 162. h. Ap. 16. 61, vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 984 ff. — Adj. Fem. **Δηλιάς**, *άδος*, delisch, h. Ap. 167.

δῆλος[1]) (ep. *δέελος*, w. s.), sichtbar, offenbar, deutlich, nur *δῆλον, ν* 333 †.

Δημήτηρ, Gen. *Δημήτερος* u. *Δήμητρος*[2]), Demeter, *Ceres*, T. des Kronos u. der Gaia, Schwester des Zeus, M. der Persephone vom Zeus, weibl. Symbol der fruchterzeugenden Naturkraft[3]), *E* 500. *Ξ* 326, vgl. *B* 696. Sie liebte den Iasion u. gebar von ihm den Plutos.

δημιο-εργός, att. *δημιουργός* (*ἔργον*), eigtl. „e. öffentliches, gemeinnütziges Geschäft treibend, ohne in jmds Dienst zu stehen", dh. dem Gemeinwohl nützlich, so von den Sehern, Ärzten, Baumeistern, Sängern[4]), *ρ* 383 (das. Ameis-Hentze Anh.), u. v. den öffentlichen Herolden, *τ* 135; übtr. *ὄρθρος*, der die Arbeit befördernde Morgen, h. Merc. 98.

δήμιος, 2. (*δῆμος*), das Volk angehend, das gemeinsame Wohl betreffend, öffentlich, *οἶκος, ν* 264; *πρῆξις*, e. Volksangelegenheit, opp. *ἰδίη, γ* 82; *αἰσυμνῆται*, aus dem Volk erwählte Schiedsrichter, *ϑ* 259; *δήμιόν τι ἀγορεύειν*, etwas zum Wohl des Landes sprechen, *β* 32, vgl. *δ* 314. — Neutr. Plur. *δήμια πίνειν*, den Gemeindewein trinken[5]), *P* 250, s. Hentze.

δημο-βόρος, ep. (W. *βορ, βιβρώσκω*), das Volksgut verzehrend, *βασιλεύς, A* 231 †.

δημο-γέρων, *οντος*, (in Troja) der Volksälteste, der durch Alter u. Würde im Volke geehrt ist u. dem Fürsten am nächsten steht, **Γ* 149 (das. d. Erkll.); auch vom Königssohn Ilos, *Λ* 372.

Δημόδοκος, blinder phaiekischer Sänger auf Scherie[6]), *ϑ* 44 ff. *ν* 27 f.

δημό-ϑεν, Adv., aus der Gemeinde, d. i. aus Gemeindemitteln, *τ* 197 †.

Δημοκόων, *οντος*, e. unehelicher S. des Priamos, von Odysseus erlegt, *Δ* 499.

Δημολέων, *οντος*, S. des Antenor u. der Theano, von Achilleus erlegt, *Υ* 395 ff.

Δημοπτόλεμος, ein Freier der Penelope, *X* 242. 266.

δῆμος[7]), urspr. 1) Land (welches Eigentum einer Gemeinde ist), *ἐκ δήμου ἔλασσεν*,

---

[1]) näml. Part. Pr. *δηῶν, P* 65, Impf. *δήουν, E* 452 u. s. (5 mal), Fut. *-ώσουσιν, M* 227, *-ώσειν, I* 243, Aor. Konj. *-ώσῃ, Π* 650, *-ώσωσι, Δ* 416, u. Part. *-ώσας* (3 mal), *-ώσαντα, Χ* 218, *-τες, Π* 158, u. Part. Aor. P. *δηωθέντες, -ων, ι* 66. *Δ* 417; vgl. La R. Ztschr. f. öst. G. 1865 S. 121 (Unters. S. 213).

[2]) Nach späterer Sage ward er der Gemahl derselben nach Paris' Tode, Eur. Troad. 952.

[3]) Nach Fick W.[3] I 617, der lat. *deleo* vergleicht, v. W. *dal*, „spalten, zerreifsen, behauen".

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 238 W. *δι-ϝ*, eigtl. hell, vgl. Fick W.[3] I 108; nach Düntzer Ztschr. XVI S. 288 W. *δα, δαῆναι*.

[2]) *Δημήτερος, N* 322. *Φ* 76. h. Cer. 439. *Δήμητρος, B* 696. *Ξ* 326. h. Cer. 453, Acc. *-ήτερα*, h. Cer. 320. *Δήμητρα*, h. Cer. 1. 315. h. 13, 1, Vok. *Δήμητερ*, h. Cer. 321. *Δημήτηρ*, h. Cer. 54, wo nach Ilgen die folg. Hrsgg. (auch Buecheler) aufser Franke, Baum. u. Abel *Δήμητερ*.

[3]) Unter den homer. Göttern nimmt sie eine untergeordnete Stellung ein, u. ihre Verehrung als Schutzgöttin des Ackerbaues und durch ihn der bürgerlichen Ordnung u. der Gesetze fällt in die nachhom. Zeit, vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 115 f. Gladstone S. 197 f. Haupturkunde ihres Mythos ist h. Cer. Vgl. bes. Preller Demeter u. Persephone u. Gr. Myth. I S. 588 ff. Welcker Götterl. I S. 355 ff. II S. 361 ff.

[4]) Nach Doederl. n. 367 werden hier letztere nicht dazu gerechnet, sondern vielmehr denselben entgegengesetzt, s. dageg. Welcker Ep. Cycl. S. 342. Riedenauer Handwerk u. Handwerker S. 10 f.

[5]) Nach Nitzsch zu *α* 226 von dem Weine trinken, der als gemeinsame Zufuhr in dem Zelte des Oberanführers stand, vgl. *I* 71.

[6]) Eigtl. „der vom Volke gut Aufgenommene oder Geehrte", v. *δῆμος, δίχομαι*.

[7]) Etym. zw.; nach ein. v. W. *δαμ*, H. Weber EU. S. 8. Pictet II 390. Nach Mangold Curt. Stud. VI 403 ff. v. W. *δα* (*δαίω*) mit Suffix *-μο* gebildet, also urspr. aufgeteiltes Land.

Z 158; *Βοιωτοὶ μάλα πλεονες δ. ἔχοντες*, *E* 710; *Λυκίης ἐν πλείονι δ.*, *Π* 437. 514; u. so häuf. mit Gen. *ἐν δ. Ἰθάκης, Τρώων, Φαιήκων* usw.; *δ. Ἐρεχθῆος*, *B* 547; *Φαιήκων ἀνδρῶν δῆμόν τε πόλιν τε*, ζ 3; u. so auch wohl *κατὰ δῆμον*, im Lande, *δ* 167 u. ö., u. *ἀνὰ δημόν*, *β* 291 u. s., Ameis-Hentze zu *τ* 273 Anh.; übertr. *δ. Ὀνείρων*, das Land der Träume, *ω* 12. — 2) Die Gesamtheit der Landesangehörigen, also Volk, Gemeinde (Nägelsb. Hom. Th. S. 286), *populus*, *Σ* 500. *Y* 166 u. s.; das Volk od. die Gemeinde im Ggstz zum Herrscher od. zu den Vornehmen, und im Heere im Ggstz zu den Heerführern, *δήμου ἀνήρ*, ein Mann aus dem Volke, gemeiner Mann, *B* 198. *Λ* 328; *λισσόμενος βασιλῆά τε πάντα τε δῆμον*, *Θ* 157 u. s., s. Autenr. zu *B* 278; *τὰ δ' ἄλλ' εἰς δῆμον ἔδωκεν*, in die Gemeinde, d. i. in den Gemeindeschatz, s. Hentze Anh. — 3) e. Mann aus dem Volke, e. gemeiner Mann, *M* 213.

δημός [1]), Fetthaut, *omentum*; dann übhpt animal. Fett, Talg, v. Tieren, *X* 501. ξ 428 u. s.; v. Menschen, *Θ* 380. *Λ* 818 u. s.

Δημοῦχος, S. des Philetor, e. Troer, von Achilleus getötet, *Y* 457.

Δημοφόων, ωντος, ep. st. *Δημοφῶν*, S. des Keleos u. der Metaneira, welchen Demeter in Eleusis erzog, h. Cer. 234.

Δημώ, T. des Keleos u. der Metaneira in Eleusis, h. Cer. 109.

δήν [2]), poet., bes. ep., lange, lange Zeit her, *P* 695. *β* 164 u. ö.; *μάλα δήν*, sehr lange, *A* 416 u. ö.; *δὴν οἰχόμενος*, *β* 215; *οὐδὲ δὴν ἦν*, er lebte auch nicht lange, *Z* 131. 139, vgl. *Θ* 126 u. s. [Der kurze Vokal vor *δ* wegen urspr. *ϝ* hinter *δ* stets lang, Bekk. Hom. Bl. II 18 Anm. 21.] — Dav.

δηναιός, poet., bes. ep., lange dauernd, lange lebend, *E* 407.

δῆνος, εος (wohl v. W. *δα*, *δασ*, Curt. Et.[5] S. 230. Fick W.[3] I 103), poet., bes. ep., bei Hom. nur Pl. *δήνεα*, Entschlüsse, Ratschläge, Gedanken, *θεῶν*, *ψ* 82; *ἤπια*, milde Gesinnungen, *Δ* 361; im schlimmen Sinne: Anschläge, Ränke, Kniffe, *ὀλοφώια*, *κ* 289.

δηόω, s. *δηιόω*.

δῆποτε u. ***δήπου*** kennt Hom. noch nicht; wo *ποτέ* od. *πού* zu *δή* tritt; ist die Stellung rein zufällig und jede Partikel behält ihre eigentümliche Bdtg; *δή* ist dann in der Regel temporal; so *δή ποτε*, schon einmal, ζ 162; *οὐ δή ποτε*, niemals, nimmer, s. *οὔποτε*; *δή που*, bereits irgendwo, *α* 161; schon od. früher wohl, *Ω* 736. Vgl. *ποτέ*, *πού* od. *δή*.

δηρϊάομαι, Dep. Med., poet., Pr. in den ep. FF.: 3 Du. Pr. *-άασθον*, *M* 421, 3 Pl. Impr. *-άάσθων*, *Φ* 467, Infin. *-άασθαι*, *P* 734, Impf. 3 Pl. *δηριόωντο*, *Θ* 78, außerdem v. *δηρίομαι* Aor. M. *δηρίσαντο*, *Θ* 76, u. 3 Du. Aor. P. *δηριν-θήτην* (v. e. erweit. St. *δηριν*, gleichbedeut. mit der Medialform), *Π* 756, streiten, kämpfen, mit Waffen, *Π* 96. 756; *περὶ νεκροῦ*, um den Toten, *P* 734; mit Worten, hadern, zanken, *ἐπέεσσι*, *Θ* 76; *ἀμφὶ τινι*, *M* 421; von

δῆρις, ιος [1]), poet., Streit, Kampf, Wettstreit, *P* 158. *ω* 515.

δηρός, poet. (vwdt mit *δήν*) = *δηναιός*, langdauernd, lange, *δηρὸν χρόνον*, lange Zeit, *Ξ* 206. 305. h. Cer. 282. h. 28, 14; sonst Neutr. *δηρόν*, als Adv., lange, *B* 298. *α* 203 u. häuf., s. La R. St. § 26, 6 wo auch über d. Vsstelle); *ἐπὶ δηρόν*, auf lange Zeit, *I* 415. [Die Kürze vor *δ.* gedehnt, *I* 415. *α* 203, vgl. *δήν* u. Curt. Et.[5] S. 572.]

δησάσκετο, s. 1. *δέω*.

δῆσε, *a*) ep. st. *ἔδησε* von 1. *δέω*. *b*) st. *ἐδέησε*, von 2. *δέω*, w. s.

δήω, ein Präs. mit Futurbdtg wahrsch. vom St. *δα* [2]), wovon nur *δήεις*, *δήομεν*, *δήετε*, ich werde finden, antreffen, mit Acc. *δήεις ἄλσος*, ζ 291; *πήματα*, *λ* 115; *οὐκ ἄννσιν δήομεν*, s. *ἄννσις*; *οὐκέτι δήετε τέκμωρ Ἰλίου*, nicht mehr werdet ihr Ilios' Untergang erreichen, *I* 418. 685.

Δηώ, οῦς, e. Name der Demeter, h. Cer. 47. 211. 492.

Δία, s. *Ζεύς*.

διά [4]), zwischen, dann zwischen durch, I) Adv. 1) hindurch, durch und durch, durch-, *α*) bei einem Verbum, *α*) ohne Kasus, *διά τ' ἔπτατο*, *E* 99; *τούς — διὰ μελεῖστὶ ταμών*, *ι* 291, vgl. *σ* 339. *P* 522 (wo dem Verb nachges.). 618; *διά τε ῥῆξασθαι ἐπάλξεις*, *M* 308; *διά τ' ἔντερα χαλκὸς ἤφυσ'*, *N* 507. *P* 314, vgl. *Ξ* 517; *διὰ τάφρον ὀρύξας*, *φ* 120; *θεὸς διὰ πάντα τελευτᾷ*, *T* 90. *β*) mit näher bestimmenden Gen. *διὰ δ' ἧκε σιδήρου*, hindurch durch das Eisen, *φ* 328. *ω* 177; *διὰ δ' αὐτοῦ πεῖρεν ὀδόντων*, hindurch durch die Zähne desselben, *Π* 405. — *b*) bei e. Adv. nur in *διὰ δ' ἀμπερές*, *Λ* 377. *P* 309, *φ* 422. — 2) auseinander, zer-, *διά τ' ἔτρεσαν*, u. flohen auseinander, *P* 729; *διά τε ξύλα κεάσσαι*, *o* 322; *ἐπὴν σχεδίην διὰ κῦμα τινάξῃ*, *ε* 363; *κλέος διὰ ξεῖνοι φορέουσιν*, tragen auseinander, verbreiten, *T* 333; *διὰ δὲ χρόα ἔδαψεν*, *E* 858, vgl. *Φ* 398; *διὰ κτῆσιν δατέοντο*, *E* 158, vgl. *I* 333; *διὰ δ' ἀμφοτέρους ἔλε κύκλους*, durchschnitt, *Y* 280; *διὰ τρίχα κοσμηθέντες*, *B* 655, vgl. *ι* 157. — II) Präp. mit Gen. u. Acc., Grundbedtg durch, 1) mit dem Gen.: *α*) vom Raume, zur Angabe *α*) einer Bewegung oder des sich Erstreckens mit dem Nebenbegriff wieder heraus, hervor, durch e. Gegenstand hindurch oder durch und durch, *διὰ ἀσπίδος ἦλθε ἔγχος καὶ διὰ θώρηκος ἠρήρειστο*, *Γ* 357 f., *διὰ ὤμου ἦλθεν ἔγχος*, durch die Schultern hindurch, *Δ* 481; *ἔθυσεν διὰ προμάχων*, *P* 281;

---

[1]) Nach H. Weber a. a. O. v. W. *δαϝ*, *δαίω*.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 572 eigtl. *δϝήν*, v. St. *διϝα*, Tag, anders Fick W.[3] I 624.

[1]) Ablt g zw.; nach Fick W.[3] II 125 v. W. *dar*, „zerbersten, sich trennen, ablösen".

[2]) Vgl. Curt. Et.[5] S. 230. Verb.[3] II 316.

[3]) S. Spanh. z. Call. in Cer. 133. Preller Gr. Myth. I S. 596. Welcker Götterl. II S. 481 A. 41. Grafsmann Ztschr. XVI S. 161. Brugmann Curt. Stud. IV 147.

[4]) v. St. *dvi*, mit *dvo* vwdt, vgl. Curt. Et.[5] S. 37. 239; ursprünglich bezeichnet es seiner Abstammung nach Trennung in eine Zweiheit, dann in eine Mehrheit „auseinander", die bes. in Zstzgn u. im lat. *dis* sich erhalten hat, s. bes. Pott I S. 733 f. Ansems Bdtg u. Gebr. v. *διά* bei Hom., München 1883. B. Giseke Entst. d. Ges. d. Il. usw. S. 112—115.

αἴγλη δι' αἰθέρος οὐρανὸν ἶκεν, *B* 458; Ἄλφειὸς ῥέει Πυλίων διὰ γαίης, *E* 545 u. ö., s. Ameis-Hentze zu *I* 298 Anh.; so auch im urspr. bildl. Ausdruck πρέπειν διὰ πάντων, eigtl. durch alle hindurch, u. dh. hervorstrahlen, d. i. vor allen sich auszeichnen, *M* 104. (Zur Hervorhebung des Begriffs „heraus, hervor" stehen διέκ u. διαπρό.) *β*) ohne die Nebenbezeichnung des Hervortretens, durch — hin, διὰ νηὸς, διὰ νήσου ἰών, *μ* 206. 335; βῆ διὰ προμάχων, *Δ* 495; ἔγχεα ἀλεώμεθα — δι' ὁμίλου, durch das Getümmel, im G., *Z* 226 u. s.

2) Mit Acc.: *a*) vom Raume; um die Bewegung durch e. Raum od. e. Gegenstand von einem Ende zum andern zu bezeichnen, nur poet., διὰ δώματα ποιπνύειν, *A* 600, vgl. *o* 109 u. ö. (das. Ameis-Hentze Anh. u. Kayser), ἐλιξάμενος διὰ βήσσας, *P* 283; ἐρχόμενον κατὰ ἄστυ διὰ σφέας, *η* 40, vgl. *κ* 392, wo Gen.; διὰ ὑσμίνας, durch die Schlachten hin, in den Schlachten (Ameis-Hentze im Verlaufe der Schlacht, a.: vermittelst der S.), *B* 40 u. s.; διὰ σκόλοπας καὶ τάφρον ἔβησαν, *Θ* 343.[1]) *O* 1, und in der trop. Redensart διὰ στόμα ἄγοιτο μῦθον, führe die Rede im Munde, eigtl. lasse sie durch den Mund gehen, *Ξ* 91. *b*) v. der Zeit, um die Ausdehnung durch e. Zeitraum hindurch anzugeben, διὰ νύκτα, durch die Nacht hin, *B* 57 (das. Nägelsb.). *Θ* 510. *Ω* 653 (s. Hentze) u. s. *c*) in ursächlicher Beziehung, selten in Il., ö. in Od. *α*) zur Angabe des Grundes, durch, wegen, aus, δι' ἀτασθαλίας ἔπαθον κακόν, *ψ* 67; δι' ἀφραδίας κτεῖνε, *τ* 523. *β*) zur Angabe des Mittels od. oder richtiger der vermittelnden Thätigkeit (Nägelsb. zu *A* 72), durch, vermittelst, zufolge, infolge, διὰ μαντοσύνην, *A* 72; Ἀθηναίης διὰ βουλάς, *O* 71; δι' ἐμὴν ἰότητα, *O* 41, u. in dem unechten Vs *K* 497 διὰ μῆτιν Ἀθήνης; νικῆσαι δι' Ἀθήνην, *θ* 520, vgl. *λ* 276. *ν* 121 u. s. Od., s. Ameis-Hentze Anh. zu *θ* 520.

III) Mit anderen Präpositionen erscheint es in der Vbdg διαπρό, διέκ, w. s.

IV) In der Zstzg bedeutet es *a*) eine Bewegung durch etwas hin, *b*) Vollendung und Verstärkung, sehr, ganz, *c*) Scheidung und Trennung, zer-, auseinander, *d*) Wechselwirkung u. Wetteifer, miteinander, untereinander.

[⏑ ⏑, aber *ι* lang im Anfang des Verses, *Γ* 357. *Δ* 135. *H* 251. *Λ* 435.]

διαβαίνω, ep. Inf. Pr. *-έμεν*, vom Aor. 2 *διέβην*, ep. Inf. *-ήμεναι*, Part. *-βάς*, 1) intr. auseinandertreten, εὖ διαβάς, *M* 458. — 2) trans. durchgehen, übersetzen, übersteigen, τάφρον, über den Graben setzen, *M* 50. — 3) mit Präp. εἰς Ἦλιδα, nach Elis übersetzen, *δ* 635.

διαγιγνώσκω, Prs. *ω*, Ptc. *οντες*, Inf. Aor. 2 *διαγνῶναι*, genau erkennen, unterscheiden, τινά, *H 424, abs. *Ψ* 470; εὖ διαγιγνώσκοντες, sc. ὀστέα, sie wohl ausscheidend, *Ψ* 240.

διαγλάφω, Aor. 1 Part. διαγλάψασα, ausgraben, aushöhlen, εὐνὰς ἐν ψαμάθοισιν, *δ* 438 †.

δι-άγω, Prs. *ουσι*, Aor. 2 *διήγαγον*, 1) hindurch-, hinüberführen, überfahren, τινὰ (zu Schiffe), *ν* 187 †. — 2) hinbringen, αἰῶνα, verleben, h. 20, 7.

δια-δέρκομαι, poet., Dep., Opt. Aor. 2 *διαδράκοι*, hindurch (durch eine Wolke) erblicken, mit Acc., *Ξ* 344 †.

δια-δηλέομαι, poet. Dep. Med., zerreißen, *ξ* 37 †.

διάει, s. διάημι.

δια-εἴδομαι, ep., Med., Fut. *-σεται*, 1) durchsehen lassen, deutlich zeigen, ἀρετήν, *Θ* 535. — 2) intr. sich deutlich zeigen, ἀρετὴ διαείδεται, *N* 277.

διαξιπεῖν, poet. st. διειπεῖν, s. διεῖπον.

δι-άημι, ep., Impf. διάει v. der F. *διαέω*, (Bekk. u. Folgg. bis La R. διάη, s. ἄημι, A. 4), durchwehen, mit Acc., *ε 478. *τ* 440.

δια-θειόω, durchschwefeln, mit Schwefel reinigen, διεθείωσεν δῶμα, *χ* 494 †.

δια-θρύπτω, zerbrechen, ξίφος διατρυφέν (Part. Aor. 2 P.), *Γ* 363 †.

δῖαίνω[1]), 3 S. Aor. 1 *ἐδίηνε*, benetzen, anfeuchten, τινὰ, *Φ* 202. *X* 495. Pass. διαίνετο ἄξων, *N* 30.

δια-κείρω, Inf. Aor. 1 διακέρσαι, eigtl. zerschneiden, übtr. zu nichte machen, vereiteln, ἔπος, *Θ* 8 †.

δια-κλάω, ep. Part. Aor. 1 διακλάσσας, zerbrechen, τόξον, *E* 216 †.

δια-κοσμέω, 1) Akt. auseinander ordnen, teilen, die Krieger, *B* 476; διακοσμηθῆναι ἐς δεκάδας, in Abteilungen von 10 Mann sich ordnen, *B* 126.[2]) — 2) Med. durchaus ordnen, in Ordnung bringen, διεκοσμήσαντο μέγαρον, *χ* 457.

δια-κρῑδόν, Adv., abgesondert, dh. entschieden, weitaus, ἄριστος, *M 103. *O* 108; von

δια-κρῑ́νω, Fut. ion. *-νέει*, *B* 387, Aor. *διέκρινε*, *-αν*, Opt. διακρίνειε, Konj. *-νῃ*, *-νέωσι*; vom Pass. Aor. 1 διεκρίθην 3 Pl. äol. u. ep. διέκριθεν (st. *-θησαν*), *B* 815 u. von διεκρίνθην 3 Pl. Opt. διακριν-θεῖτε, *Γ* 102. *ω* 532, ep. Inf. *-θῆμεναι*, *Γ* 98, u. Part. *-θέντε*, *-θέντας*; Part. Pf. P. διακεκριμένος, s. 2); Med. Fut. ion. *-έεσθαι*, s. z. E. 1) Akt. von einander trennen, scheiden, sondern, αἰπόλια, *B* 475. *b*) auseinander bringen, bes. von Kämpfenden, *H* 292. 397. *P* 531; μένος ἀνδρῶν, *B* 387: übtr. unterscheiden, σῆμα, *θ* 195. — 2) Pass. mit Fut. Med., geschieden, gesondert werden, διακεκριμένος, gesondert, getrennt, *ι* 220; sich sondern, trennen, *B* 815. *b*) v. Kämpfenden od. Streitenden, „auseinander kommen", dh. den Streit endigen, sich vergleichen, versöhnen, *Γ* 98; οὐ γὰρ ἀναιμωτί γε διακρινέεσθαι ὀΐω μνηστῆρας καὶ κεῖνον, daſs ohne Blut die Freier u. jener auseinander kommen werden, *σ* 149. *ν* 180; διακρινθέντε, auseinander-

[1]) Schol. ἀντὶ τοῦ διὰ σκολόπων καὶ τάφρου.

[1]) Abltg zw.; s. Doederl. Gl. n. 160. Lob. Rhem. p. 124. Path. Pr. p. 37. Path. El. I p. 99.

[2]) Getrennt διὰ (Adv.) τρίχα κοσμηθέντες, *B* 655. *ι* 157, s. κοσμέω.

ander gehend oder kommend, *H* 306. *Y* 212; von einer der streitenden Parteien, *διαχριν-θέντας*, ausscheidend (aus dem Kampfe), *Y* 141.

διάκτορος[1]), der geleitende, häuf. Beiw. des Hermes als Botschafters u. Dieners der Götter, bes. des Zeus (in der Ilias versieht Iris das Botenamt, vgl. *B* 786), meist verb. mit *Ἀργειφόντης*, *B* 103. *Φ* 497. *Ω* 339. *α* 84 u. ö., mit *Ἑρμείας*, *Θ* 335. *μ* 390. *ο* 319. h. Merc. 392. h. Ven. 147.

δια-λέγομαι, auseinander legen (im Nachdenken), dh. etw. überlegen, überdenken, *τὴμοι ταῦτα διελέξατο θυμός*; warum erwog solches mein Herz? **Δ* 407. *P* 97. *X* 122.

δι-ᾰμάω, durchmähen, dh. durchhauen, *χιτῶνα*, **Γ* 359. *H* 253.

διαμελεΐστί, ep. Adv., falsche Ls für *διὰ μελεϊστί*, s. *μελεϊστί*.

δια-μετρέω, durchmessen, abmessen, *χῶρον*, *Γ* 315 †. Dav.

δια-μετρητός, abgemessen, vermessen, *χῶρος*, *Γ* 344 †.

***δια-μήδομαι**, poet., verst. *μήδομαι*, w. s., Aor. 1 *διεμησάμην*, ep. 4, 12.

δια-μοιράομαι, poet., Dep. Med. (*μοῖρα*), in Stücke teilen, zerteilen, *ἔπταχα πάντα διεμοιρᾶτο*, er teilte alles in sieben Stücke, *ξ* 434.

δι-αμπερές[2]), auch getrennt *διὰ δ' ἀμπερές*, *Λ* 377. *P* 309. *φ* 422, Adv. (*διά*, *ἀμπείρω*), 1) durch und durch, ganz durch, durchaus, *K* 325. *ε* 256. 480 u. ö.; durchgehends, ohne Unterbrechung, *κ* 88; *θρόνοι ἐρηρέατο δ.*, in ununterbrochener Reihe, *η* 96; *βέλος δ. ἐξέρυσ' ὤμου*, den (durch die Schulter durch und durch gedrungenen) Pfeil zog er der Länge nach, d. i. bei der herausragenden Spitze, aus der Schulter, *E* 112 (das. Faesi-Franke); mit Gen. *M* 429. *Y* 362; übtr. *κλήρῳ νῦν πεπάλαχθε διαμπερές*, jetzt loset durchgehends, durch die Bank, d. i. vom ersten bis zum letzten, *H* 171; *χ* 190 *εὖ μάλ' ἀποστρέψαντε δ.*, Verstärkung von *εὖ μάλα*, „ganz und gar, vollkommen"; *θυμὸν .. ὤρινε δ.*, ganz und gar, *T* 272. — 2) von der Zeit, immer fort, beständig, unaufhörlich, *K* 331. *ο* 196 u. s.; mit folg. *εἰσόκε*, *K* 89. *O* 70, od. *εἷος* (*ἧος*), *ψ* 151; auch *δ. αἰεί*, *δ. ἤματα πάντα*, *O* 70. *Π* 499. *δ* 209. h. Ap. 485. S. über das W. Doederl. n. 605 u. bes. La R. St. § 28, 10.

δι-άνδιχα, poet., Adv. (*διά*, *ἄνδιχα*), zwiefach, *μερμηρίζειν*, zwiefacher Meinung sein, hin und her überlegen, **Δ* 189. *N* 455 mit folg. *ἤ*, *ἤ*; *σοὶ διάνδιχα δῶκε*, er gab dir geteilt, d. i. von zweien eins, *I* 37. (Schol. *διῃρημένως*.)

δι-ᾰνῦω, Aor. 1 *διήνυσε*, *-αν*, ganz vollenden, endigen, *ὁδόν*, *κέλευθον*, einen Weg zurücklegen, h. Cer. 381. h. Ap. 108; mit Ptc. *οὔπω κακότητα διήνυσεν ἣν ἀγορεύων*, d. i. er wurde nicht fertig mit der Erzählung seines Unheils, *ρ* 517 †.

δια-πέρθω, poet., Aor. 1 *διέπερσε*, *-αμεν*, Konj. mit kurzem Vokal *διαπέρσομεν*, *I* 46, Inf. *-πέρσαι*, Aor. 2 *διέπρᾰθον*, *-ομεν*, Inf. ion. *διαπραθέειν*, *H* 32 u. s., Aor. 2 Med. s. 2). 1) Akt. ganz zerstören, verwüsten, *πόλιν*, *ἄστυ*, *A* 367. *γ* 130 u. ö. — 2) Med. in passiv. Bdtg, zerstört werden, zu Grunde gehen, nur *διεπράθετο πόλις*, *ο* 384.

δια-πέτομαι, Dep. Med., nur 3 Sg. Aor. *διέπτᾰτο*, e. Raum durchfliegen, dahinfliegen, *O* 83. 172; davonfliegen, *α* 320.

***δια-πλέκω**, verflechten, zusammenflechten, h. Merc. 80.

δια-πλήσσω, Inf. Aor. *-ῆξαι*, zerschlagen, zerspalten, *ὀρῦς*, *Ψ* 120; *διαπλῆξαι δόρυ χαλκῷ*, *Θ* 507 (jetzt nach Aristarch; *διατμῆξαι* vulg.).

δια-πορθέω = *διαπέρθω*, zerstören, Part. Aor. *διαπορθήσας*, *B* 691 †.

διαπραθέειν, s. *διαπέρθω*.

***δια-πρέπω**, hervorstechen, deutlich, sichtbar sein, h. Merc. 351.

δια-πρήσσω, außer Pr. u. Impf. *διέπρησσον* nur Opt. Aor. *-ξαιμι*, s. unten, zu Ende bringen, vollbringen, vollenden, mit Acc. *κέλευθον*, *A* 483. *β* 213. h. Merc. 200; mit Gen. (den einige partitiv[1]), A. lokal fassen, Autenr. zu *Γ* 14), *διέπρησσον πεδίοιο*, sie zogen durch das Gefilde, *B* 785. *Γ* 14. *Ψ* 364; mit Part. *ἤματα διέπρησσον πολεμίζων*, Tage vollbrachte ich kämpfend, *I* 326; *καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἅπαντα οὔτι διαπρήξαιμι λέγων ἐμὰ κήδεα*, ein ganzes Jahr meine Leiden erzählend würde ich nicht damit zu Ende kommen, *ξ* 197.[3])

δια-πρό[3]), durch und durch, ganz durch, *E* 66. 538. *Φ* 164 (s. Hentze). *χ* 295 u. ö.; mit Gen. *Δ* 138. *E* 281.

δια-πρῠ́σιον, Adv., durchhin, weithin, dh. *a*) vom Raume, *πρὸν πεδίοιο διαπρύσιον τετυχηκώς*, ein weithin durch die Ebene sich erstreckender Hügel, **P* 748. Gew. *b*) vom Schalle, durchdringend, laut, *ἤυσεν*, *Θ* 227 u. ö.; *κιθαρίζειν*, h. Ven. 80; eigtl. Neutr. von

δια-πρῠ́σιος, sich weithin erstreckend, dh. *ὀλολυγαί*, laut, h. Ven. 19; *κεραϊστής*, alles durchdringend, durchbrechend, h. Merc. 336 (das. Baumeist.).[4])

δια-πτοιέω, auseinander schrecken, -scheuchen, *ἐπέεσσι γυναῖκας*, *σ* 340 †.

***διαπυρπαλαμάω**, s. *πυρπαλαμάω*.

δι-αρπάζω, zerreißen, zerfleischen, v. Wölfen, *μῆλα*, *Π* 355 †.

---

[1]) Gew. Ablg v. *διάγω*: ὃς *διάγει τὰς ἀγγελίας τῶν θεῶν* od. *τὰς ψυχάς*, vgl. Eust. zu *B* 103; vgl. Preller Gr. Myth. I[4] S. 393, nach Buttm. Lex. I[4] 205 ff. von e. alten St. *διάκω*, *διώκω*, intr. „ich laufe"; dagegen verteidigen Nitzsch u. Ameis-Hentze zu *α* 84 die gew. Ablg. Roscher Hermes der Windgott S. 92 ff. deutet „der die Wolken vertreibende" (v. *διώκω*).

[2]) steht nach der weibl. Hauptcäs. außer *Δ* 377.

[1]) Die Erkll. der Alten s. bei La R. St. § 80, 2.

[2]) A., *ἅπαντα* als Neutr. Plur. zu *διαπρ.* ziehend, übersetzen: ich würde, meine Leiden erzählend, in einem Jahre nicht alles zu Ende bringen; der Sinn bleibt in beiden Erkll. derselbe, nämlich ich würde meine Leiden nicht in einem Jahre erzählen können.

[3]) Wolf in der Il. *διαπρό*, in Od. *διὰ πρό*, *χ* 295. *ω* 524 (nur hier in Od.), jetzt überall als ein W., außer bei La R., s. dess. Textkr. S. 200 f.; vgl Spitzner zu *Δ* 138 u. Exc. XVIII p. LXXXI.

[4]) Wohl von W. *πτερ*, vgl. *διαπτερίς*, s. Siegismund Curt. Stud. V 177. Doederl. n. 640; nach Curt. Et.[5] S. 715 e. Äolismus, doch s. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 72.

δια-ρραίω (La R. *διαραίω* nach Aristarch, s. La R. Textkr. S. 389), poet., Pr. *-ραίουσι*, Fut. *-σει*, *-σουσι*, Inf. Aor. *-ραῖσαι* u. Inf. Fut. M. s. z. E., durchaus zerschlagen, gänzlich verwüsten, zerstören, *πόλιν*, *οἶκον*, *Δ* 713. *β* 49; *νῆα*, zerschmettern, zerschellen, *μ* 290; vertilgen, ausrotten, von Menschen, *B* 473. *I* 78. *α* 251. *π* 128; *-ραῖσαι μεμαῶτες* (v. Hunden), begierig zu zerreifsen oder in Stücke zu reifsen (den Eber), *P* 727; Fut. Med. mit pass. Bdtg, *τάχα δ' ἄμμε -ραίσεσθαι δίω*, bald, glaube ich, werden wir auch beide in Stücke zerrissen werden, *Ω* 355.

***δια-ρρήδην**, Adv. (*διαρρηθῆναι*), mit deutlichen Worten, bestimmt, h. Merc. 313.

δια-ρρίπτω (*διαρίπτω*), hindurchwerfen, -schnellen, nur Iterativf. Impf. *-ρρίπτασκεν διστόν*, *τ* 575 †.

δια-σεύομαι, nur 3 Sg. ep. Aor. 2 ohne themat. Vokal Med. *διέσσυτο*, hindurchstürmen, hindurchrennen, *λαόν*, er eilte durch das Volk, *B* 450; mit Gen. *τάφροιο*, er sprang durch den Graben, *K* 194; *μεγάροιο*, *X* 460. *δ* 37; v. Geschossen, *αἰχμὴ διέσσυτο*, drang durch, *E* 661; mit Gen. *στέρνοιο*, fuhr durch die Brust, *O* 542.

δια-σκίδνημι, Prs. 3 Pl. *-νᾶσιν*, dazu Aor. *διεσκέδασε* u. Opt. *διασκεδάσειε*, *ρ* 244, zerstreuen, auseinander werfen, *νέφεα*, *E* 526; *δούρατα*, **ε* 370; zertrümmern, zerschellen, *νῆα*, *η* 275: übtr. *ἀγλαΐας τινί*, jmdm den Dünkel vertreiben, *ρ* 244.

δια-σκοπιάομαι, ep. Dep. Med., durchspähen, erspähen, *ἕκαστα*, **K* 388. *P* 252.

δια-σχίζω, Aor. Akt. *διέσχισε* u. Aor. P. *διεσχίσθη*, zerspalten, zerreifsen, *ἱστία*, *ι* 71. — Pass. *νεῦρα διεσχίσθη*, wurden durchschnitten, *Π* 316.

***δια-τίθημι**, 3 Sg. Aor. *διέθηκε*, auseinanderstellen; dh. (gehörig) setzen, legen, *θεμείλια*, h. Ap. 254. 294.

δια-τμήγω, ep. Aor. Inf. *-ῆξαι* (s. *διαπλήσσω*), Part. *-ήξας*, Aor. 2 *διέτμαγον*, u. v. Aor. 2 Pass. *διετμάγην* ŏ. 3 P. *διέτμαγεν* (dor. u. ep. f. *διετμάγησαν*, s. 2). 1) Akt. durchschneiden, zerhauen, *κηροῖο τροχὸν τντθά*, in Stücke, *μ* 174; übtr. *νηχόμενος λαῖτμα διέτμαγον*, schwimmend durchschnitt ich die Flut, *η* 276, vgl. *ε* 409; dh. *b*) trennen, zerstreuen, *Τρῶας*, *Φ* 3; *νῆας*, *γ* 291. — 2) Pass. auseinander splittern od. bersten, *σανίδες διέτμαγεν*, *M* 461; sich zerstreuen, *Π* 354; sich trennen, voneinanderscheiden, *Δ* 531. *H* 302. *ν* 439. Vgl. *ἀρθμέω*.

δια-τρέχω, Aor. 2 *διέδραμον*, *ε*, u. Opt. *διαδράμοι*, durchlaufen, durchschiffen, *κέλευθα*, *ὕδωρ*, **γ* 177. *ε* 100; *τὸ μεσηγύ*, h. Cer. 317; *οὖρεα*, h. 19, 12.

δια-τρέω, Aor. 1 *διέτρεσαν*, vor Furcht auseinander laufen, sich zerstreuen, **Δ* 481. 486.

δια-τρῑβω, meist Pr. *ω*, *ουσι*, 3 S. Konj. ep. *-ῃσι*, *β* 204, 1 Pl. *-ωμεν*, Inf. *-ειν* u. P. Aor. *-ψας*, 1) eigtl. zerreiben, *χερσὶ ῥίζαν -ίψας*, *Δ* 847. — 2) übtr. *a*) etw. verzögern, aufhalten, hindern, hintertreiben, *τὰ πάντα*, *β* 265; *χόλον*, den Ausbruch des Zorns, *Δ* 42; *μητρὸς γάμον*, *ν* 341; mit dopp. Acc. nur *β* 204 *διατρίβει Ἀχαιοὺς γάμον*, sie hält die Achaier mit der (eigtl. in bezug auf die) Hochzeit hin; mit Gen. *μὴ δηθὰ διατρίβωμεν ὁδοῖο*, sc. *ἑταίρους*, dafs wir sie nicht länger von der Abfahrt zurückhalten, *β* 404. *b*) absol. die Zeit hinbringen, verweilen, zögern, *T* 150.

διά-τριχα[1]), Adv. dreifach; s. *τρίχα*.

δια-τρῠγιος, ep. (*τρύγη*), eigtl. „durchpflückbar", *ὄρχος*, *ω* 342 † eine Reihe von Weinstöcken oder ein Rebengelände, dessen Trauben zu verschiedener Zeit (*διά*) reifen.[2])

διατρυφέν, s. *διαθρύπτω*.

δια-φαίνομαι, nur Impf. *διεφαίνετο*, Med., hindurch- und hervorscheinen, sichtbar werden, mit Gen. durch etwas, *νεκύων*, zwischen den Toten, *Θ* 491. *K* 199; von e. glühenden Körper, durchglüht erscheinen, *ι* 379.

***δια-φέρω**, nur Fut. M. in pass. Bdtg *διοισόμεθα*, sich entzweien, uneinig werden, h. Merc. 255 †.

δια-φθείρω, ep. Fut. *διαφθέρσει*, *N* 625, Pf. s. 2). 1) gänzlich zerstören, vernichten, *πόλιν*, *N* 625. — 2) intr. im Pf. vernichtet sein, wie *perii*, *διέφθορας*, du bist des Todes, verloren, **O* 128.

δια-φράζω, nur ep. redupl. Aor. 2 3 S. *διεπέφραδε*, deutlich u. bestimmt weisen, genaue Weisung geben, *τινί*, *ζ* 47; auseinandersetzen, *Σ* 9; *πάντα*, genau angeben, *Y* 340. *ρ* 590.

δι-αφύσσω, Aor. 1 *διήφυσε*, 1) eigtl. gänzlich ausschöpfen, *οἶνον*, *π* 110. — 2) übtr. herausreifsen (vgl. *haurire*, Virg. Aen. 2, 600); *πολλὸν διήφυσε σαρκὸς ὀδόντι*, viel Fleisch durchrifs (der Eber), *τ* 450 (das. Ameis-Hentze Anh.); vgl. *ἀφύσσω* 1 *b*).

δια-χέω, nur 3 Pl. Aor. 1 ep. *διέχευαν*, eigtl. auseinander schütten; bei Hom. nur übtr. v. Opfertieren, zerlegen (in gröfsere Teile, opp. *μιστύλλω*, w. s.), *βοῦν*, *ὗν*, *H* 316. *θ* 456. *ξ* 427. *τ* 421.

***δῐ-δάσκαλος**, Lehrer, Lehrerin, h. Merc. 556; von

διδάσκω (mit Reduplikation v. W. *δαχ*, erweitert aus *δα*, Curt. Et.[5] S. 230. Verb. I[2] 285), ep. Inf. Pr. *-έμεν* u. *-έμεναι*, Aor. 1 A. *ἐδίδαξε*, *-αν*, ohne Augm. *δίδαξε*, *αμεν*, u. v. poet. *ἐδιδάσκησα* Opt. *διδασκήσαιμι*, h. Cer. 144, Inf. Pf. P. *δεδιδάχθαι*, lehren, *τί*, etw., *I* 442; *τινά*, jmdn unterrichten, *Δ* 832; mit dopp. Acc. *τινά τι*, jmdn etwas lehren, *Ψ* 307. *θ* 181; mit Acc. Pers. u. Inf. *ὁμωὰς ἔργα ἐργάζεσθαι*, die Mägde lehren Arbeiten verrichten, *χ* 422, vgl. *α* 384. — Pass. unterrichtet werden, lernen, *τί πρός τινος*, etwas von jmdn, *Δ* 381. Das Part. mit Gen. *διδασκόμενος πολέμοιο*, „ein Lehrling" in der Kriegskunst, *Π* 811.

[1]) Seit Wolf überall *διὰ τρίχα*, vgl. Spitzner zu *Ξ* 655.

[2]) So Eust.; nach a., wo zwischen die Weinstöcke Getreide gesäet wird.

δίδημι, ep. Nbf. von *δέω*, w. s. binden; dav. 3 Impf. *δίδη*, **Λ* 105; u. 3 Pl. Impr. *διδέντων*, *μ* 54 (seit Bekk. nach Aristarch, v. Ls *δεόντων*).

δίδοί, διδοῖσθα, δίδον, διδοῦναι, s. *δίδωμι*.

δίδῡμάων, ονος, ep., der Zwillingsbruder, nur Dual. u. Pl. **Z* 672. 682; vbdn mit *παῖς*, *E* 548. *Z* 26; von

δίδῡμος[1]), doppelt, zwiefach, *αὐλοί* (w. s.), *τ* 227; die Zwillinge im Pl., *Ψ* 641.

δίδωμι (W. *δο*, skr. *dâ*, Curt. Et.[5] S. 237), v. Pr. 1 u. 3 S. *-ωμι, -ωσι*, u. Pl. *-ομεν, -οῦσι*; aufserdem wie v. *διδόω*, 2 S. *διδοῖς*, *I* 164, u. *-οῖσθα*, *T* 270[2]) (Bekk. II *δίδως, δίδωσθα*)[3]), 3 S. *διδοῖ*, *I* 519. *δ* 237. *ρ* 350, Impr. *δίδωθι*, *γ* 380, u. *δίδου*, *γ* 58, Opt. 2 u. 3 Pl. *διδοῖτε, -οῖεν*, *λ* 357. *σ* 142, ep. Inf. *διδοῦναι*, *Ω* 425, Part. *διδούς, -όντος, -όντες*; Impf. 2 S. *ἐδίδους*, *τ* 367, 3 S. *-δου*, *λ* 289, oft *δίδου* (Bekk. II *ἐδίδως, ἐδίδω, δίδω*), 1 Pl. *δίδομεν*, *θ* 545, 3 Pl. *δίδοσαν*, *ξ* 286. *ρ* 367. 411, auch *δίδον*, *ἔδιδον*, h. Cer. 327. 437; ö. Fut. *δώσω, -εις* usw., ö. Inf. *δώσειν*, ep. *-έμεν* (2mal) u. *-έμεναι* (3mal), auch ep. mit Beibehaltung der Redupl. 1 Pl. *διδώσομεν*, *ν* 358, Inf. *διδώσειν*, *ω* 314[4]); oft Aor. *ἔδωκα, ας, ε, αν* u. *δῶκα, ας, ε, αν*, 1 Pl. *ἔδομεν*, *ω* 65; *δόμεν*, *P* 443[5]), 3 Pl. *ἔδοσαν* u. häufiger *δόσαν*, Iterativf. *δόσκον*, *I* 331. *ρ* 420. *τ* 76, u. *δόσκε*, *Ξ* 382. *Σ* 546, ö. Impr. *δός, δότω, δότε*, Konj. 1 S. *δῶ*, *ι* 356. *ν* 296, 2 S. *δῷς*, *H* 27, 3 S. *δώῃ* ö.; auch *δώησι*, *A* 324. *M* 275. h. Merc. 174, kontr. *δῶσι* (3mal), 1 Pl. *δώομεν*, *H* 299. 351. *π* 184, kontr. *δῶμεν* (3mal), 3 Pl. *δώωσι*, *A* 137. *I* 136. 278, Opt. *δοίην, ης, η, δοῖμεν, δοῖεν*, Inf. *δοῦναι* (5mal), ep. *δόμεν* u. *δόμεναι*, vom Part. nur Fem. *δοῦσα* u. N. Pl. *δόντες* (3mal). — Vom Pass. nur 3 S. Pf. *δέδοται*, *E* 428, u. Aor. 1 O. *δοθείη*, *β* 78.

1) geben, schenken, verleihen, *τινί τι*, *A* 123 u. häuf.; *τινὶ εὐχος, ψυχὴν δ' Ἀϊδι*, v. Besiegten, *E* 654; oft folgt ein epexeget. Inf. gew. Akt., *δῶκε τεύχεα Ἐρευθαλίωνι φορῆναι* (v. *φορέω*), er gab die Waffen dem Ereuthalion zu tragen, *H* 149. vgl. *K* 270; *πόλεμόνδε φέρεσθαι*, *Δ* 798. vgl. *Ξ* 268 u. s. Ameis-Hentze Anh. zu *χ* 253 (wo Inf. Pass.); *ἐπὶ* (Adv.) *μείλια δώσω*, ich werde erfreuliche Gaben dazu geben, *I* 147. 289. — Insbes. *α*) etwas den Göttern geben, darbringen, weihen, *θεοῖσι ἑκατόμβας*, *H* 450; *ἱρά*, *α* 67. *b*) von den Göttern, geben, verleihen, (auf Bitten) gewähren, *εὐχος, νίκην, κῦδος*, Hom. ö., u. so im Pass. *οὔ τοι δέδοται πολεμήια ἔργα*, nicht sind dir verliehen die Werke des Krieges, *E* 428; *αἴ κέν μοι δώῃ Ζεὺς — Ἴλιον ἐξαλαπάξαι πτολίεθρον*, *Θ* 287 f.; ö. auch ohne Dat. *A* 129 u. s.; ö. *δός* in Gebeten mit Acc. c. Inf., *τὸν δὸς — δῦναι δόμον Ἄϊδος εἴσω*, *Γ* 322. *Z* 307 u. ö., s. Ameis-Hentze zu *ι* 530; ö. von traurigen Schickungen, verhängen, *ἄλγεα, κήδεα, ἄτας, δαίμονα*, *A* 96. *Θ* 166. *Σ* 431. *T* 270. *η* 242. *c*) mit Acc. der Person, *τινά τινι*, übergeben, hingeben, überliefern, *Ἕκτορα πυρί*, *Ψ* 183, vgl. *ω* 65; *Ἕκτορα κυσίν*, *Ψ* 21; *τινὰ ὀδύνῃσιν, ἀχέεσσι*, *E* 397. *ρ* 567. *τ* 167. *d*) v. Eltern, zur Frau geben, verheiraten, *θυγατέρα ἀνδρί*, *T* 291; ohne Dat. *Z* 192. *A* 226, vgl. *δ* 7; *ἀνέρι μητέρα δώσω* (v. Telemach), *β* 223; *Σάμηνδε ἔδοσαν αὐτήν*, sie verheirateten sie nach S., *o* 367. — 2) geben wollen, anbieten, *ἕδνα*, *ν* 378. h. Cer. 327; vgl. *I* 519.

δίε, s. *δίω*.

διεδράμον, s. *διατρέχω*.

δι-είπον, defekt. Aor. 2, wov. nur Imper. *δίειπε*, ep. Inf. *διαειπέμεν* (*διαφειπ.*), eigtl. durchsprechen, *διαειπέμεν ἀλλήλοισιν*, um es miteinander durchzusprechen, gründlich zu besprechen, *δ* 215; dh. vollständig u. bestimmt, genau sagen, *τινί*, jmdn, *K* 425.

δι-είρομαι, 2 S. *-ρεαι* u. Impr. *-ρεο*, ep., nur Pr., durchfragen, ausfragen, *τί*, *A* 550; *τινά τι*, jmdn um etwas, *O* 93. *δ* 492. *λ* 463. *ω* 478.

δι-έκ, ep., durch, ganz durch, 1) Adv. *διὲκ Πελοπόννησον ἐέργει*, h. Ap. 432. — 2) Präp. c. Gen. *O* 124. *ρ* 61 u. s. (Wolf in Od. *δι' ἐκ*, jetzt aufser bei La R. als ein W. Vgl. *διαπρό*).

δι-ελαύνω, nur Aor. 1 *διήλασε*, 1) tr. durchtreiben, durchjagen, *τί τινος*, etwas durch etwas, *ἵππους τάφροιο*, *K* 564, vgl. *M* 120; durchstofsen, *ἔγχος λαπάρης*, *Π* 318; *δόρυ ἀσπίδος*, *N* 161 u. s. — 2) durchziehen, -eilen, mit Acc. *δῆρι*, h. Merc. 96; *ἐν κνημοῖσι*, umherstreifen, h. 19, 13.

διελθέμεν, s. *διέρχομαι*.

δίεμαι (W. *δι*), ep., Med. (von e. Akt. **δίημι*, noch in *ἐνδίημι*, w. s.), wie *τίθεμαι*, bei Hom. vom Pr. 3 Pl. *δίενται* u. Inf. *δίεσθαι*, sich scheuchen lassen, fliehen, von Rossen, *δίενται πεδίοιο*, sie fliehen durch das Gefilde, *Ψ* 475; vom Löwen, *σταθμοῖο δίεσθαι*, sich vom Gehege wegjagen lassen, *M* 304. Andere hierher gezogene StSt. s. unter *δίω* 2).

δι-έξειμι, durch etwas heraus oder hinaus gehen, *Z* 393 †.

δι-εξερέομαι, genau ausfragen, ausforschen, *τινά τι*, *K* 432 †.

διεπέφραδε, s. *διαφράζω*.

διέπράθον, s. *διαπέρθω*.

διέπτατο, s. *διαπέτομαι*.

δι-έπω, nur Pr., *A* 166. h. Merc. 61, u. Impf. *διεῖπον*, *Λ* 706. *μ* 16, sonst ep. *δίεπον*, etwas besorgen, verrichten, verwalten, *ἕκαστα*, *Λ* 706. *μ* 16; *τὸ πλεῖον πολέμοιο*, *A* 166; *στρατόν*, durch das Heer hinschreiten, *B* 207; *ἀνέρας σκηπανίῳ*, durch die Männer mit dem Stabe hinfahren (um sie zurückzuscheuchen), *Ω* 247, s. *ἕπω*.

δι-έργω, ion. u. ep. für *διείργω*, nur ion.

---

[1]) Nach Walter KZ. XII 406 mit lat. *geminus* zusammenzustellen, vgl. Bugge das. XIX 243. J. Schmidt XXV 150.

[2]) od. *δίδοισθα*, La R. Textkr. S. 225 u. dazu Ameis-Hentze zu *τ* 367 Anh. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 135 sq.

[3]) Dagegen s. bes. Rumpf Jahrbb. f. Phil. u. P. 1860 S. 597 f., auch La R. Textkr. S. 225.

[4]) Lob. Path. El. I p. 158, Ameis-Hentze zu *ν* 358, Curt. Verb.[2] II 327; nach a. ist es Fut. v. *διδόω*.

[5]) wo Düntz. die F. als Inf. auffafst.

3 Pl. Impf. *διέεργον* (*διέρ.*), trennen, auseinander halten, mit Acc., *M* 424 †.

δι-ερέσσω, Aor. *διήρεσα*, tüchtig rudern, *χερσί*, mit den Händen, **μ* 444. *ξ* 351.

διερός, Wort von zw. Ablt g[1]) u. Bdtg, 1) rege, frisch, lebendig, *οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ διερὸς βροτός, οὐδὲ γένηται, ὃς κεν Φαιήκων ἀνδρῶν ἐς γαῖαν ἵκηται δηιοτῆτα φέρων*, nicht existiert der Mann als ein lebender Sterblicher, noch wird je einer erstehen, der — käme, *ζ* 201. — 2) eilend, flüchtig, *διερῷ ποδὶ φευγέμεν*, *ι* 43 s. das. Hentze Anh.[2])

δι-έρχομαι, Inf. Fut. *διελεύσεσθαι*, Aor. *διῆλθε*, O. *-ἔλθοιεν*, ep. Inf. *-έμεν*, eigtl. *a*) durchgehen, wandern, schreiten, mit Acc. *πῶν*, die Herde, *Γ* 198; *ἄστυ*, *Z* 392; *κλισίας*, durch die Zelte, *N* 144; mit Gen. *μεγάροιο*, *ζ* 304; abs. *Ω* 716. *b*) durchfahren, -dringen, v. Geschossen, mit Gen. *χρόος*, durch die Haut dr., *Y* 100; abs. *Y* 263. *Ψ* 876. — 2) übtr. durchgehen, *μετὰ φρεσί τι*, überdenken, h. Ven. 276.

διέσσυτο, s. *διασεύω*.

διέτμαγεν, s. *διατμήγω*.

δι-έχω, nur Aor. 2 *διέσχε*, intr. durchreichen, -ragen, *διὰ δ' ἔπτατο δίστός, ἀντικρὺ δὲ διέσχε*, hindurch flog der Pfeil, und ganz durch fuhr er, *E* 100; so auch *Λ* 253. *Y* 416, s. auch *ἔχω* II 2.

δίζημαι[3]), ep. u. ion. Dep. Med., Fut. *διζησόμεθα*, *π* 239, sonst nur Pr. 2 S. *δίζηαι* u. Part. *διζήμενος*. 1) aufsuchen, suchen, *τινά*, *o* 90; mit *εἴ που*, *Λ* 88. *N* 760. — 2) sich zu verschaffen od. zu erlangen suchen, erstreben, abs. *ἕκαστος μνάσθω ἐέδνοισιν διζήμενος*, *π* 391 (das. Ameis); mit Acc., *νόστον*, *λ* 100; *νόστον τινί*, jmdm die Rückkehr erstreben, *ψ* 253; *φάρμακον*, *α* 261; *πληθύν*, um e. Menge od. viele Leute zu haben sich bemühen, *P* 221.

δι-ζυξ, *ὕγος*[1]) (W. *ζυγ*, *ζεύγνυμι*), zweispännig, *ἵπποι*, **E* 195. *K* 473.

δίζω (*δίς*), nur Impf. *δίζε*, zweifelhaft, ungewiſs sein, mit *ἤ — ἤ*, *Π* 713 †.

Δίη, e. kleine Insel bei Knosos auf Kreta[2]), *Δ* 325. [*ῑ*]

διηκόσιοι, ion. st. *διακ.*, zweihundert, **Θ* 233. *I* 383.

δι-ηνεκής, *ές* (W. *ἐνεκ*, Curt. Et.[5] S. 308), eigtl. stätig fortlaufend, zusammenhängend, *continuus*, nur v. Raume, *ἀτραπιτοί*, fortlaufende (nicht unterbrochene) Wege, *ν* 195; *ὠλξ*, geradfortlaufende Furche, *σ* 375; weithin reichend, lang, groſs, *ῥάβδοι*, *M* 297; *νῶτα*, eig. durchlaufende Rückenstücke, *H* 321. *ξ* 437; *ῥίζαι*, *M* 134.[3]) — Dav. Adv. ***διηνεκέως***, in einem fort od. im Zusammenhange, vom Anfange bis zu Ende, dh. ausführlich, *ἀγορεύειν*, *η* 241. *μ* 56; dh. auch genau, *δ* 836.

διήρεσα, s. *διερέσσω*.

δίηται, s. *δίω*.

δι-ικνέομαι, Dep. Med., Fut. *διίξομαι*, 2 S. Aor. *διίκεο* [*ῑ ῐ*], durchgehen, nur übtr. ganz erzählen, *πάντα*, **I* 61. *T* 186. h. Cer. 416.

1. ***δι-πετής***, *έος* (*Διός*, *πίπτω*, W. *πετ*, Curt. Et.[5] S. 210), himmelentströmend[4]), *ποταμός*, inwiefern der Fluſs vom Regen anschwillt, *Π* 174. *P* 263 u. s. *η* 284; von *Αἴγυπτος* (Nil), *δ* 477. 581. [*ῐ ῑ*]

2. ***δι-πέτης**, *εος* (*Διός*, *πέτομαι*), den Himmel durchfliegend, *οἰωνοί*, h. Ven. 4. [*ῑ*]

δι-ίστημι, nur intr. Aor. 2 3 Dual. *διαστήτην*, *Λ* 6. *Π* 470, 3 Pl. *-έστησαν*, Part. *διαστάντες*, 1 Pl. Pf. *διέστᾰμεν* (s. *a*) u. Impf. M. *διίστατο* (s. *a*). (*a*) eigtl. auseinander treten, sich trennen, **M* 86. *Π* 470. *P* 391. *Ω* 718; im Pf. auseinander stehen, *τίη δὴ νῶι διέσταμεν*; was stehen wir auseinander (und kämpfen nicht)? *Φ* 436; *θάλασσα διίστατο*, das Meer teilte sich, machte Platz, *N* 29. *b*) übtr. sich durch Zank od. im Zanke trennen, sich entzweien, *A* 6.

δι-φίλος (*Διὶ φίλος*, wie vor Bekk.[5]) geschrieben wurde), dem Zeus lieb, von Z. geliebt, Beiw. v. Helden, bes. v. Achilleus u. Hektor, auch v. andern, **A* 74. *Z* 318 u. s., aufserdem v. Apollon, *A* 86, u. *κήρυκες*, *Θ* 517.[6]). [*ῐ ῑ*]

δίκάζω (*δίκη*), ep. Inf. Pr. *-έμεν*, *A* 542, Impf. u. Aor. ohne Augm. *δίκαζον*, *δίκασαν*, Imp. Aor. ep. *δικάσσατε*, *Ψ* 574, Konj. *δικάσω*, *Ψ* 579. 1) Akt. vom Richter, Recht

---

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 236 viell. von W. *δι*, anders Bugge KZ. XIX 425.

[2]) Lehrs Arist.[3] p. 50 sqq. erklärt erstere St.: „*non est iste vir fugator homo* h. e. *non is est, quem fugere opus sit*", u. trennt das folg. *οὐδέ τις ἐ.* durch ein Kolon von dem Vhgdn. Demselben folgt Doederl. n. 177. Nach den Alten ist es naſs, feucht, von *διῆναι*, *διαίνω*, übtr. frisch, bei frischen Kräften, munter, dh. lebend (Aristarch *ὁ ζῶν*), also *δι. βροτός*, ein munterer (lebender) Sterblicher, u. *διερῷ ποδὶ φευγέμεν*, mit munterem, raschem Fuſse fliehen. Nitzsch zu *ζ* 201 nimmt als eigtl. Bdtg „flüssig, fließend, *liquidus*", übtr. „rege, beweglich". Er konstruiert den Satz: *οὗτος ἀνήρ, ὃς κεν ἵκηται φέρων δηιοτῆτα, οὐκ ἔστι διερὸς βρ. οὐδὲ γένηται*, u. umschreibt ihn: „nun und nimmermehr soll sich der frisch und gesund regen, soll der unter Lebenden sein (soll nicht mit heiler Haut davonkommen), der in das Land der Phaieken mit feindlicher Gewalt dringt", vgl. Faesi-Hinrichs. Düntzer deutet *δ.* furchtsam, zag, u. faſst *δ. βρ.* wie einen Ausruf, indem er die Erklärung gibt: „Nausikaa kann den Gedanken nicht unterdrücken, daſs ein solcher, wenn er wirklich es wagen wollte, gleich in Schrecken geraten würde, und schwebt ihr hier schon vor, daſs die Götter die Phaieken lieben und deshalb einen solchen in Angst setzen würden". Voſs: „Noch nicht reget er sich, der Sterbliche, lebet auch nie wohl, welcher zu uns herkomm" usw.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 626. Verb.[2] I 157 redupl. F. = *δι-δήη-μαι*, skr. W. *ja*, gehen, im Gr. *δῆ-ν*; vgl. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 489. Christ S. 151; anders Fick W.[3] I 106.

[1]) Grashof Fuhrw. S. 39 nimmt als Nom. *δίζυγος* an.

[2]) Nach a. das spätere Naxos, dagegen s. Preller Ausgew. Aufs. S. 13 f. u. Myth. I 559 und vgl. dazu Welcker Gr. Götterl. II 591.

[3]) Die an beiden Seiten des hinteren Rückens nach den Schenkeln sich hinabziehende Partie, also Lendenstücke, s. Zucker JJb. 131, 30 ff.

[4]) Alte Gramm. deuteten *διανγής*; s. darüber La R. Textkr. S. 226.

[5]) Vgl. Bekk. Hom. Bl. I S. 96. 180; in den Urkunden schwankt die Schrb., doch scheint die getrennte vorzuherrschen, La R. Textkr. S. 312. 455.

[6]) Die übrigen StSt. sind: von Achilleus *Π* 169. *Σ* 203. *X* 216. *Ω* 472; von Hektor *Θ* 493. *K* 49. *N* 674; aufserdem von Odysseus *K* 527. *Λ* 419. 473; von Phoinix, *I* 168; u. von Patroklos *Λ* 611.

sprechen, richten, entscheiden, abs. Ψ 579. λ 547; ἀμοιβηδὶς δὲ δίκαζον (sc. γέροντες Vs 503), sie sprachen wechselnd ihr Urteil, gaben ihren Entscheid, Σ 506; mit Dat. Τρωσί τε καὶ Δαναοῖσι δικαζέτω, d. i. er entscheide den Streit der Troer und Danaer, Θ 431; ἐς μέσον ἀμφοτέροισι δικάσσατε, „sprecht (ihr Fürsten) unparteiisch beiden das Recht", Ψ 574; Α 542 τοὶ φίλον ἔστιν — κρυπτάδια φρονέοντα δικαζέμεν, „Heimlichkeiten, eigtl. Heimliches zu überlegen u. zu entscheiden", mit bezug auf vorliegenden Fall, ob die Bitte der Thetis zu erfüllen sei oder nicht. Gew. deutet man hier δικάζειν beschliefsen. — 2) Med. von den Parteien, sich Recht sprechen lassen, rechten, vor Gericht streiten, λ 545. μ 440.

δίκαιος (δίκη), gerecht, d. i. *a*) rechtlich, Gerechtigkeit übend, der erkennt u. thut, was recht u. gut ist vor Göttern u. Menschen (Nägelsb. Hom. Th. S. 150), γ 52, Cheiron, Α 832, die Abier, Ν 6 u. s.; dagegen sind die Freier οὐδὲ δίκαιοι, β 282, u. so manche achaiische Helden, γ 133, u. die Kyklopen, ϑ 575. ι 175. ν 201, u. diese bes., weil sie das allen Menschen heilige Gastrecht verletzen. *b*) v. Handlungen usw., gerecht, gebührend, geziemend, schicklich, ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ, σ 414; οὐ δίκαιον, mit Inf., es ist nicht recht, ν 294. — Komp. -ότερος, Τ 181, u. Supl. -ότατος, Α 382. Ν 6. — **δικαίως**, Adv., nach Sitte und Brauch, gebührend, μνᾶσθαι, ξ 90 †.

***δί-κάρηνος**, poet. (κάρηνον), zweiköpfig, Batr. 300.

δικασ-πόλος, ep. (W. πελ)[1]), Rechtspfleger, Richter, Α 238; ἀνήρ, λ 186.

***δί-κερως, ωτος** (κέρας), zweigehörnt, Bein. des Pan, h. 19, 2. 37.

δίκη (δείκνυμι, Curt. Et.[5] S. 134), 1) urspr. Weise, Sitte, Gebrauch, das durch das Herkommen Eingeführte, zum Recht Gewordene, Schickliche, Gebührende[2]), δίκη βασιλήων, δ 691; ϑεῶν, τ 43; δμώων, ξ 59 u. s., das bei den Königen usw. Gebräuchliche, Herkömmliche; μνηστήρων οὐχ ἥδε δίκη τὸ πάροιϑε τέτυκτο, das war früher bei den Freiern nicht Sitte, σ 275; auch von dem, was der Natur, dem Laufe der Dinge gemäfs ist, αὕτη δίκη ἐστὶ βροτῶν, das ist der Sterblichen Weise od. das Geschick („Bestimmung", Ameis-Hentze) der Sterblichen, λ 218; ἡ γὰρ δίκη, ὁππότε, so pflegt es zu gehen, wenn —, τ 168; vgl. Doederl. l. c. — dh. 2) Recht, Gerechtigkeit, δίκης ἐπιδευὲς, ἔχειν, seines Rechtes entbehren, Τ 180; dh. (im Ggstz der rohen Gewalt, βίη): δίκην ἐξελαύνειν, das Recht verbannen, Π 388; τίειν, das Recht achten, ξ 84; εἰπεῖν δίκην, seine Rechtssache darlegen (von Streitenden), Σ 508; δίκην διδόναι καὶ λαβεῖν, Recht geben und nehmen, d. i. seinen Rechtshandel führen u. entscheiden lassen, h. Merc. 312. *b*) im Plur. δίκαι, οἱ δέ (sc. νέκυες) μιν ἀμφὶ δίκας εἴροντο ἄνακτα, fragten den Herrscher nach ihren Rechten, liefsen sich Recht sprechen, λ 570; Verwaltung des Rechts, Rechtspflege, Π 542. γ 244. ι 215. — 3) Rechtsanspruch, δίκῃ, rechtend (δικανικῶς, Eust., s. Doederl.), Ψ 542.

δι-κλίς[1]), ἴδος, zweiflügelig, πύλαι, ϑύραι, σανίδες, Μ 455. ϱ 268. β 345.

δίκτυον[2]), Fischernetz, χ 386 †.

δίνεύω u. **δινέω**, erstere F. nur im Pr. Opt. -εύοι, P. -εὺων, -οντες, -εὐουσαν, u. Impf. ἐδίνευον, δ 19, Iterativ. δινεύεσκε, Ω 12; v. δινέω Impf. mit u. ohne Augm. (ἐ)δίνεον, δινέομεν, auch Part. Aor. 1 δινήσας; v. Pass. 1 Pl. Impf. ἐδινεόμεσθα, ι 153, 3 Du. δινείσθην (s. 2), Aor. 3 Du. δινηθήτην (so La R., s. περιδινέω), Χ 165, Konj. δινηϑῶσιν, Inf. -ϑῆναι (s. 2), Ptc. δινηϑείς. 1) tr. im Kreise od. Wirbel herumdrehen, wirbeln, herumschwingen, σόλον, Ψ 840; ζεύγεα, im Kreise herumtreiben, Σ 543; μόχλον, den Pfahl herumdrehen, ι 388. — 2) intr. sich im Kreise herumdrehen, v. Tanzenden, Σ 494. 606; v. Gauklern, die radschlagen, δ 19; übhpt umherschweifen, -streichen, -wandeln, κατὰ μέσσον, Α 541; παρὰ ϑίνα, Ω 12; κατὰ οἶκον, τ 67; von e. in der Luft kreisenden Vogel, Ψ 875. — Ebenso im Pass. δινεῖσθαι, sich umherdrehen, herumlaufen, -rennen, πόλιν πέρι, Χ 165; ὅσσε δινείσθην, die Augen rollten umher, Ρ 680; sich umhertreiben; κατὰ νῆσον, ι 153; ἐπὶ ἄστεα δινηϑῆναι, π 63. Übr. s. ἰδνόω; von

δίνη (W. δι Curt. Et.[5] S. 236), Wirbel, Strudel des Flusses, Φ 213. ζ 116; im Plur. Φ 11. 132. — Dav.

δίνήεις, εσσα, εν, nur Mask. Sg., wirbel-, strudelreich, bes. Ξάνθος, Β 877 (od. Σκάμανδρος, Φ 125. Χ 148) u. ö., aufserdem Ἕρμος, Υ 392; ποταμός, ζ 89. λ 242. La R. zu Θ 490.

δίνωτός (δινόω), eigtl. kreisförmig oder rund gemacht, dh. gerundet, rund gedrechselt, dh. von Holzarbeiten übhpt kunstreich gearbeitet, λέχεα, Γ 391 (Ameis); κλισίη, τ 56; ἀσπὶς ὀινοῖσι βοῶν καὶ χαλκῷ δινωτή, ein aus Rindshäuten und Erz künstlich[3]) gearbeiteter Schild, Ν 407.

δῖο-γενής, ἐος (W. γεν, γίγνομαι), nur Nom. u. Vok. mask., vom Zeus erzeugt, zeugen stammt, gew. Beiw. der Könige u. Helden (Gladst. S. 283), als vom Zeus, dem König der Könige, eingesetzt und von diesem geschützt, Α 337. β 352 u. ö.; ohne Subst., ὁ δ., Φ 17, Vok. διογενές, Ι 106.

Διό-ϑεν, Adv. (Διός), vom Zeus, nach Zeus Willen, Ο 489. Ω 194. 561.

διολσομαι, s. διαφέρω.

---

[1]) Nach Brugmann Grundrifs der vergl. Gr. I § 204 aus *δικανς-πολος; eine andere Erklärung versucht Clemm, Curt. Stud. VII 95.

[2]) Nägelsb. Hom. Th. S. 228 bemerkt: „es ist der charakteristische Standpunkt der hom. Ethik, dafs die Sphären des Rechts, der Sittlichkeit u. Religiosität bei dem Dichter durchaus noch nicht auseinander fallen".

[1]) Nach ein. v. κλείς, eigtl. δικλείς, Lob. Path. El. I p. 327; nach a. wahrscheinlicher von κλίνω.

[2]) von δικεῖν, „werfen", nach Doederl. n. 2040 von δίχεσθαι.

[3]) Nach Doederl. n. 2420 „sauber gearbeitet" wie von der Drechselbank; nach a. „rund od. gewölbt gearbeitet".

δι-οϊστεύω, nur Inf. Fut. *-σειν* u. Aor. 1 Konj. *-σω* (*φ* 114), *-σῃ*, Opt. *-εύσειας*, u. Inf. *-εῦσαι*, e. Pfeil durchschießen, τινός, durch etwas, *τ 578. 587. φ 76. 97. 114. 127; abs. καὶ κεν διοϊστεύσειας, du könntest e. Pfeil hindurch (durch den Zwischenraum) schießen, s. v. a. e. Pfeilschuß davon entfernt, *μ 102.

δίοιτο, s. *δίω*.

***δι-οιχνέω**, durchgehen, umherwandeln, h. 19, 10.

Διοχλῆς, *ῆος*, 1) S. des Orsilochos, Enkel des Alpheios, V. des Krethon u. Orsilochos, K. in Phere in Messenien, *E* 542 ff. Bei ihm übernachtete Telemachos, *γ* 488. *ο* 186; wahrsch. e. Vasall des Agamemnon, vgl. *I* 151.—2) Einer der Fürsten in Eleusis, welchen Demeter die Besorgung des heiligen Dienstes lehrte, *Διοκλέι*, h. Cer. 474 (aber Vs 153 *Διόκλου*, also v. *Δίοχλος*; s. Ruhnk.).

δι-όλλῦμι, tr. durchaus zu Grunde richten; Pf. intr. ganz zu Grunde gehen, *οὐδ' ἔτι καλῶς οἶκος ἐμὸς διόλωλε*, und nicht mehr mit Anstand geht mein Haus zu Grunde, d. h. früher thatet ihr es erträglich, jetzt aber übertreibt ihr es, *β* 64 †.

Διομήδη, T. des Phorbas, Sklavin des Achilleus, *I* 665.

Διομήδης, *εος*, S. des Tydeus u. der Deipyle, also von Geburt e. Aitoler (*Ψ* 470), Gem. der Aigialeia, der T. des argeiischen Königs Adrestos (s. *Ἄδρηστος*), *E* 412, u. nach dessen Tode K. der St. Argos u. der in achischen Ebene (s. *Ἄργος* 1), *B* 559 ff. Er nahm an dem zweiten Zuge nach Theben teil, *Δ* 406, und schiffte mit 80 Schiffen nach Troja, *B* 567. 568. Er gehörte zu den Tapfersten des Heeres (*Διομήδους ἀριστεία*, das 5te Buch der Il.). Mit dem Lykier Glaukos, dem Gastfreunde, tauscht er die Rüstung, *Z* 230; übr. s. *Αἴας* 2. Schilderung des Diomedes bei Nägelsb. Hom. Th. S. 311. Nach *γ* 180 ff. kommt er glücklich nach Argos zurück.[1])

Δῖον, St. in Euboia am Vorgebirge Kenaion, *B* 538.

Διόνῦσος, nur *λ* 325 (ö. in hymn.), ep. *Διώνῦσος*, *Ζ* 132 u. s. (4mal), S. des Zeus u. der Semele, erzogen von den Nymphen des quellenreichen Gebirges, *Νῦσα*, w. s., *Ξ* 325. Homer kennt seine Verehrung in Thrake; der thrakische K. Lykurgos jagte des rasenden D. Ammen durch die Nysagegend (*ἠγάθεον Νυσήιον*) hin, so daß der Gott ins Meer zur Thetis flieht, *Z* 132 ff. *λ* 325 wird auf seine Liebe zur Ariadne hingedeutet; außerdem ist er beiläufig erwähnt *ω* 74. Er ist das Symbol der vegetativen Kraft der Erde, bes. sofern sich dieselbe in Hervorbringung saftiger Früchte zeigt; dh. insbes. Gott des Weinbaues u. somit Geber des Weins[2]) und der durch denselben erzeugten Freude und Begeisterung; s. h. 7. 26. 34. Bei Homer nimmt er unter den oberweltlichen Gottheiten wie Demeter eine unter-

[1]) Nach späterer Sage wandte er sich nach seiner Rückkehr nach Unteritalien, wo er die Stadt Arpi erbaute.

[2]) Der Il. u. Od. ist D. als Weingott unbekannt.

geordnete Stelle ein[1]) (Nägelsb. Hom. Th. S. 115 ff.).

δι-οπτεύω (*ὀπτεύω*, W. *ὀπ*), genau aufpassen, umherschauen, *K* 451 †.

δι-οπτήρ, *ῆρος*, Späher, Kundschafter, *K* 562 †.

δῖος, **δῖα**, **δῖον** (st. *δίιος*, *δίιος*, W. *διϝ*, Curt. Et.[5] S. 236), nur in den FF. *δῖος*, *δῖα*, *δίης*, *δίῃ*, *δῖαν*, *δῖον*, *δίῳ*, *δῖοι*, Vok. *δῖε* u. zweimal Gen. *δίου*, *H* 138. *γ* 84[2]), eigtl. leuchtend, glänzend[3]), nur übtr.; herrlich, hehr, trefflich, *a*) als Beiw. der Götter, nur im Fem. *δῖα θεά*, die hehre Göttin, *K* 290, u. so *δῖ' Ἀφροδίτη*, *Ἠὼς δῖα* usw.; *δ. γένος*, s. *γένος* 1, *d*); auch in derselben Bdtg[4]) *δῖα θεάων*, *Z* 305. *α* 14 u. s. häuf.[5]); auch *δῖα Χάρυβδις*, *μ* 104. *b*) v. ausgezeichneten Menschen beiderlei Geschlechts, u. zwar zumeist in bezug auf Geburt, Stand, Thatkraft, Tapferkeit, aber auch in sittlicher Beziehung, edel, trefflich, so *δῖος ὑφορβός*, *π* 56 u. s., *δῖ' Εὔμαιε*, Vs 461. *φ* 234; *δ. Φιλοίτιος*, *φ* 240; *Εὐρύκλεια δῖα γυναικῶν*, als eines Königs Tochter, *ν* 147; auch v. ganzen Völkern, *δῖοι Ἀχαιοί*, *γ* 116. *τ* 199; *δ. Πελασγοί* Vs 177[6]), *δῖοι ἑταῖροι* (*Σαρπηδόνος*), *E* 692. *c*) v. trefflichen Tieren, *ἵππος*, vom Kampfroß des Hektor, *Θ* 185, des Adrestos, *Ψ* 346. *d*) von leblosen Gegenständen, wie vom Meer, *A* 141. *γ* 158 u. ö. (stets *εἰς ἅλα δῖαν*)[7]), v. der Erde, *Ξ* 347. *Ω* 532, vom Äther, *Π* 365. *τ* 540, v. Flüssen, *B* 522. *Μ* 21; auch von alten ehrwürdigen Städten, von Arisbe, *B* 836, von Ländern, wie von Elis, *B* 615. *Δ* 686. 698, u. Lakedaimon, *γ* 326. *ν* 440; vgl. *ἱερός*.

Δῖος, S. des Priamos, *Ω* 251.

***Δῖόσκουροι**, die Söhne des Zeus, vorzugsweise Kastor u. Polydeukes, nur getrennt, *Διὸς κοῦροι*, h. 33, 1. 9. vgl. h. 17.

δῖο-τρεφής, *έος* (*τρέφω*), von Zeus ernährt, erzogen; Bein. der Könige u. Vornehmsten des Volkes, wie *διογενής*[8]), *B* 196 u. häuf.; *αἰζηοί*, *B* 660; außerdem des Skamandros, *Φ* 223, u. *ἄνθρωποι*, Bezeichnung

[1]) Dies dürfte sich daraus erklären, daß in jener Zeit sein Kultus unter den griech. Stämmen noch nicht allgemein verbreitet war, Gladst. S. 218 f. S. bes. Welcker Götterl. I S. 425 ff. Preller I S. 519 ff. Roscher Gr. Myth. S. 1029 ff.

[2]) wo Düntzer *θείου* will, vgl. dens. zu *β* 259.

[3]) Gew. Ablg von *Διός* (v. Gen. zu *Ζεύς*) u. Deutung „von Zeus entsprossen", dann übhpt göttlich, herrlich usw. Dagegen s. Düntzer Ztschr. XII S. 22 u. zu *α* 14. Schuster zu Gladst. S. 283 A 8. Autenr. zu *Δ* 7. — Über die Vstelle s. Nauck, Mél. Gréco-Rom. II 401.

[4]) nicht superlativisch, vgl. Nitzsch zu *α* 14.

[5]) bes. von Athene, Kalypso und Kirke, außerdem von Here, Artemis, Eidothee, Charis, s. Krämer Beiw. S. 18 A. 60.

[6]) s. Bekk. Hom. Bl. II 16.

[7]) Nach A. Goebel Ztschr. für Gymnw. IX S. 544 außer *O* 161 (= 177. 223) u. *Φ* 219 nur da, wo von einem Herablassen des Schiffes ins Meer die Rede ist. Nach ihm ist der Ausdruck ein Ausfluß der Stimmung, in der sich der Mensch beim Antritt einer Seefahrt befindet; wo diese Stimmung nicht sein kann, steht nur *εἰς ἅλα* od. *ἅλαδε*.

[8]) Gladst. S. 283 betrachtet *διογ.* als ausschließl. Titel der Könige und gibt dem *διογ.* eine weitere Bdtg, „es ist eine höhere Auszeichnung, unter dem Schutze u. der Obhut der Götter zu stehen, d. i. *διοτρεφής* zu sein, als bloß von e. Gott abzustammen, d. i. *διογενής* zu sein".

der Phaieken, als von den Göttern entstammt oder denselben verwandt, ε 378; ohne Subst. nur im Vokat., *I* 229 u. ö.

δί-πλαξ, ἄκος[1]), poet., doppelt gelegt, zweifach gelegt, δημός, Ψ 243. — Als Subst. f. sc. χλαῖνα, ein Doppelgewand, -mantel, ein Obergewand, das man doppelt umschlagen kann, vgl. διπλῇ χλαίνα u. δίπτυχος λώπη; opp. ἁπλοΐς, w. s., *Γ* 126 (das. Nägelsb.), *X* 441. τ 241.[2])

δι-πλόος[3]), 3, zsgs. nur im Fem. διπλῆ, doppelt, zweifach, χλαῖνα διπλῆ = δίπλαξ, w. s. *K* 134. τ 226; ὅθι διπλόος ἤντετο θώρηξ, Δ 133. *Y* 415, s. ἄντομαι.

δί-πτῡχος (πτύξ), doppelt gefaltet, doppelt gelegt, λώπη — δίπλαξ, w. s., ν 224. — Außerdem metapl. Acc. Sg. δίπτυχα (von e. Form °δίπτυξ) in der Formel δίπτυχα ποιεῖν (sc. κνίσην, w. s.), die Fetthaut od. das Schmeer doppelt nehmen, *A* 461. *B* 424. γ 458. μ 361.[4])

δίς (urspr. δϝίς, skr. *dvis*, s. δύο, Curt. Et.[5] S. 239), Adv., zweimal, doppelt, ι 491 †.

δισ-θᾰνής, έος, ep. (θανεῖν), zweimal sterbend, μ 22 †.

δισκέω, mit der Wurfscheibe werfen, δίσκῳ ἐδίσκεον ἀλλήλοισιν (unter einander), θ 188 †; von

δίσκος (W. δικ, δικεῖν, werfen), die Wurfscheibe[5]), dh. **δίσκουρα**, N.Pl., ep. (οὖρον), die Weite, auf welche der Diskos geschleudert wird, Diskos-, Wurfweite, ἐς δίσκουρα λέλειπτο, auf Wurfweite blieb er zurück, Ψ 523 †; dass. δίσκου οὖρα, Ψ 431; vgl. οὖρον.

***δῑττός** (Curt. Et.[5] S. 239), zweifach, doppelt, Batr. 61.

δῑφάω, aufsuchen, aufspüren, τήθεα, Austern suchen, v. Taucher, *Π* 747 †.

διφρᾱ́ς, Acc. διφράδα, epigr. Hom. 15, 8 verdorb. W.[6])

δίφρος[7]), 1) der Wagenstuhl, -kasten (urspr. wohl die als Sitz dienende Bretterunterlage auf der Axe, Grashof Fuhrw. S. 14), *E* 160. *Λ* 748. *P* 464. Ψ 132 u. s. Er war gerundet, an der Hinterseite offen und hing in Riemen, *E* 727; bisw. der Streitwagen selbst, aber ohne die Pferde[8]) nur in Il. *K* 305. *Π* 379 u. s.; ein zweisitziger Reisewagen, γ 324. — 2) einfacher Sessel (ohne Lehne) Tabouret, *Γ* 424. *Z* 354. δ 717 u. ö.

δίχα (Curt. Et.[5] S. 239), Adv., 1) in zwei Teile geteilt, zweifach, δίχα πάντα ἠρίθμεον, in zwei Haufen, κ 203; δίχα δέδασται, ist in zwei Teile geteilt, ο 412. — 2) übtr. zwiespaltig, zweierlei, verschieden, u. zwar sowohl in bezug auf sich als auf andere, in den Ausdrr. δίχα δέ σφισιν ἥνδανε βουλή, δίχα μερμηρίζειν, δίχα θυμὸς ὀρώρεται, δίχα θυμὸν ἔχειν, δίχα θυμὸς ἄητο, δίχα βάζειν, s. d. VV. u. unter θυμός.

διχθᾰ́, Adv., poet. st. δίχα, zweifach, τοὶ διχθὰ δεδαίαται, α 23; übtr. διχθὰ κραδίη μέμονε, zwiefach strebet mein Herz, d. i. ich schwanke zwischen zwei Entschlüssen, *Π* 435. — Dav.

διχθᾰ́διος, ep., zweifach, doppelt, Κῆρες, *I* 411. — Neutr. Pl. als Adv., Ξ 21.

***δίχό-μηνος** (μήν), im halben Monat, zur Zeit des Vollmonds, σελήνη, der Vollmond, h. 32, 11.

δίψα, der Durst, *Λ 642. *T* 166. — Dav.

***διψᾰλέος**, poet., durstig, Batr. 9.

διψάω (δίψα), dursten, durstig sein, λ 584 †.

δῖω, ep. Grundf. v. δείδω (Curt. Et.[5] S. 236). Vom Akt. 1) nur 1 u. 3 Sg. Praet. ohne Augm. δῖον u. δῖε (nur περὶ — δῖε), *a*) sich scheuchen oder jagen lassen, dh. flüchten, τρὶς περὶ ἄστυ δῖον, *X* 251. *b*) sich fürchten, περὶ γὰρ δῖε νηυσὶν Ἀχαιῶν, er fürchtete sehr für die Schiffe der Achaier, *I* 433. *Λ* 557; mit μή u. Opt., *P* 666. χ 96; ποιμένι λαῶν, μή τι πάθοι, *E* 566. — 2) Med. Konj. δίωμαι, φ 370; δίηται (5mal)[1]), δίωνται, *P* 110, 3 Sg. Opt. δῖοιτο, tr. scheuchen, jagen, treiben, τινὰ, *H* 197; δηίους προτὶ ἄστυ, *M* 276; τινὰ ἀγρόνδε, φ 370; ἵππους προτὶ ἄστυ, zur Stadt jagen, *O* 681; τινὰ πεδίονδε, nach dem Felde zu jagen, *X* 456; von e. Hunde κυώδαλον, ὅττι δῖοιτο, ρ 317; vgl. χ 189; übr. s. *διεμαι*; fortjagen, τὸν ξεῖνον ἀπὸ μεγάροιο, ρ 398, (den Löwen) ἀπο σταθμοῖο, *P* 110; ἀπὸ σώματος, Σ 162; μητέρα ἀπὸ μεγάροιο, verstoßen, ν 343; μάχην ναῦφιν, den Kampf von den Schiffen zurückdrängen, *Π* 246. — Vgl. über dieses V. u. *διεμαι* Herm. z. Äsch. Pers. 701. La R. St. § 77, 2.

δι-ωθέω, Aor. ep. διῶσε st. διέωσε, auseinanderstoßen, auseinander reißen, κρημνόν, Φ 244 †.

δῐώκω[2]), nur Pr., Inf. gew. -ειν, -έμεν (2mal) u. -έμεναι, ο 278, u. Impf. (mit u. ohne Augm.), 3 Du. Impf. διώκετον (st. έτην), *K* 364 (s. τεύχω). I) Akt. jagen, in Bewegung setzen; dh. 1) treiben, u. zwar *a*) weg-, forttreiben, mit Acc., διώκω δ' οὔτιν' ἔγωγε, keinen treibe ich fort, σ 409.

---

[1]) Nach J. Schmidt Ztschr. XVI S. 431 aus διπλός mit Sekundärsuffix αξ.

[2]) Vgl. über die χλαῖνα διπλῆ u. über δίπλαξ sc. χλαῖνα Helbig, d. hom. Epos[2] S. 189 f.

[3]) Über die Etym. s. Fick W.[3] II 146.

[4]) Vgl. Nägelsb. zu *Λ* 461. Doederl. n. 164 u. die Erkll. zu γ 458; den Acc. δίπτυχα hat auch Apoll. Rh. 2, 32.

[5]) eine runde, platte, steinerne od. eiserne (s. σόλος), auch hölzerne Scheibe, bald mit einem Loche od. Riemen in der Mitte zum Schleudern, bald ohne dieselben (s. Nitzsch zu θ 186. Krause Agonist. p. 442 ff.). Es war schon zu Homers Zeit ein gewöhnliches Spiel, *B* 774. δ 626 (das. d. Erkll.). θ 129 u. s., wobei derjenige den Preis erhielt, welcher den Diskos am weitesten schleuderte, s. bes. θ 186.

[6]) Wahrsch. gemacht, wozu viell. ἱππιδιφριάς, w. s., veranlaßt hat; man hat δίφρακα verm. als Dem. von διφρός, Bast z. Greg. Cor. p. 240, od. dor. F. von δίφρος, S. Hartmann Jahrbb. f. Phil. 1869 I S. 22.

[7]) Wahrsch. v. W. φερ, also eigtl. „der Zweiträger", anders Grashof a. a. O.

[8]) Von dem mit Pferden bespannten Wagen nur *Λ* 748, s. Grashof das Fuhrw. S. 19. Übr. vgl. Rumpf Beitr. zur hom. Worterkl. S. 20 f. Friedreich Real. S. 314. Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 127 u. Anm. 8.

[1]) Nach Döderl. öffentl. Reden S. 340 ist δῖον kein Impf., sondern Aor. und so betrachtet auch Hentze zu *Π* 246 δίηται mit gutem Grunde als Konj. Aor.

[2]) Mit *διεμαι* vwdt, vgl. Fick W.[3] I 624. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 45

b) dahintreiben, ἅρμα καὶ ἵππους Οὔλυμπόνδε, Θ 439; ἅρμα, h. 9, 4; νῆα, vom Schiffe, welches Winde od. Ruder treiben, ε 332, u. im Pass. ἡ δὲ νηῦς ἤλυθε, ὁλμφα διωκομένη, schnell dahingetrieben, ν 162. — 2) verfolgen, nachsetzen, opp. φεύγειν, τινά, E 672 u. ö.; von e. Raubvogel, N 64; πεδίοιο, E 223. Θ 107 (ϖο opp. φέβεσθαι). *b*) im Nachsetzen erreichen, X 199. 200. *c*) übtr. nachjagen, erstreben, ἀκίχητα, P 75. — 3) intr. schnell daherjagen, v. Wagenlenker, Ψ 344. 424. 499. 547; v. Schiffenden, dahintreiben, μ 182; übhpt laufen, eilen, h. Merc. 350. — 2) Med. tr. vor sich her treiben, jagen, τινὰ πεδίοιο, durch das Gefilde, Φ 602; δόμοιο, vom Hause weg, σ 8. — S. La R. St. § 77, 1.

Διώνη, Dione, M. der Aphrodite vom Zeus, E 370. 381. h. Ap. 93.[1])

Διώνῡσος, ep. st. Διόνυσος, w. s.

Διώρης, εος, 1) S. des Amarynkeus, Heerführer der Epeier, von Peiroos erlegt, B 622. Δ 517. — 2) V. des Automedon, des Waffengefährten des Achilleus, P 429.

δμηθείς, δμηθήτω, s. δαμάω.

δμῆσις, ιος (δαμάω), das Bändigen, Zähmen, ἵππων ἐχέμεν δμῆσίν τε μένος τε, die Bändigung der Rosse inne haben u. den Mut derselben lenken (Zeugma), P 476 †.

δμήτειρα, poet., Bezwingerin, Beiw. der Nacht, Ξ 259 †; eigtl. Fem. von

***δμητήρ**, ῆρος, poet., Bezwinger, h. 22, 5.

Δμήτωρ, ορος, S. des Iason, K. in Kypros (v. Odysseus erdichtet), ρ 443.

δμωή, poet. (δαμάω), eigtl. die Bezwungene; dh. die Sklavin, u. zwar zunächst die freigeborene, die durch Krieg in Knechtschaft geratene (untersch. v. δούλη), nur Plur., Σ 28, vgl. I 658. Ω 643; dann übhpt Sklavin, Leibeigene, Magd, α 147 u. s. häuf.; auch δμωαὶ γυναῖκες, Z 323. I 477. π 108. χ 396 u. s.[2])

δμώς, ωός, poet. (W. δαμ Curt. Et.[5] S. 232), eigtl. der Bezwungene, dh. der Sklave, u. zwar zunächst der im Kriege dazu gemachte, α 398; dann übhpt der Leibeigene, der Knecht (dh. δμῶες ἀναγκαῖοι, Zwangsknechte, Knechte durch Kriegsrecht, -gebrauch, ω 210), meist im Pl. in allen Kass., Od. häuf., in Il. nur T 333; Dat. gew. δμώεσσι; δμωσί nur ρ 389; Sing. δ 736. ω 257, Dual. δμῶε, φ 244. χ 114. — auch δμῶες ἄνδρες, π 305.[3])

δνοπαλίζω[1]), ep., Fut. -ξω, hin und her schütteln, schleudern, werfen, nur ἀνὴρ ἄνδρ' ἐδνοπάλιζεν, ein Mann drängte od. stiefs den andern hin u. her (im Nahkampfe, Δ 472; u. ῥάκεα, die Lumpen schütteln f. tragen (nach a. die L. umwerfen), ξ 512 s. das. Hentze Anh.

δνοφερός, poet. (δνόφος, vgl. Curt. Et.[5] S. 704), düster, dunkel, schwarz, νύξ, ν 269. ο 50; ὕδωρ, T 15. Π 4.

δοάσσατο[2]), ep. defekt. Aor. 1 Med., wovon noch 3 Sg. Konj. mit kurzem Vokal δοάσσεται vorkommt, scheinen, dünken, ὧδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι, so schien es ihm beim Nachdenken besser zu sein, N 458. ε 474 u. s. häuf., vgl. Ameis-Hentze zu ο 204 Anh.; ὡς ἄν τοι πλήμνη γε δοάσσεται ἄχρον ἱκέσθαι κύκλου, dafs die Nabe des Rades den Rand (des Zieles) zu erreichen scheint, Ψ 339.

δοιή (vwdt mit d. folg.), ep., Zweifel, Ungewifsheit, ἐν δοιῇ (εἶναι), in Zweifel sein, Ι 230 †.

δοιοί[3]), zwei, auch ein Paar, ἀριστῆες, E 206; πηγαί, X 148; βοάγρια, π 296 u. s. — Neutr. Pl. δοιά, ὅ μοι κακὸν (A. besser nach Aristoph. κακά) ἔμπεσεν οἴκῳ, δοιά, zwei od. zweierlei Dinge, appositiv, β 46.[4])

δοιώ, Dual. z. vhg., ein Paar, zwei, wenn der Begriff der Zweiheit hervorgehoben wird, Ἀτρεΐδα, das Atreidenpaar, T 310; κοσμήτορε λαῶν, v. den Dioskuren, Γ 236, vgl. Ω 608 f., κυβιστητῆρε, e. Paar Gaukelspringer, Σ 605; θεράποντε, π 253; λέχεα, Ω 648.

δοκεύω[5]), poet., nur Pr. -εύει u. Part. Aor. -εύσας, N 545. Π 313, belauern, auflauern, nachstellen, τινά, N 545. Π 313; übhpt ins Auge fassen, scharf beobachten, auch wir „belauern". Ὠρίωνα, v. dem Bärengestirn, Σ 488. ε 274; u. so auch Θ 340 κύων (λέοντα) ἑλισσόμενον δοκεύει, der Hund belauert, pafst, schaut auf die Wendungen des

---

[1]) Nach Hes. Th. 353 T. des Okeanos und der Tethys oder nach Apd. 1, 1, 3 T. des Uranos. Sie war die Gem. des Ζεὺς νότιος von Dodone, des Gottes der fruchtbringenden Feuchte, sie selbst Göttin der feuchten Natur, hauptsächlich in Thesprotien verehrt, s. Unger Phil. XXIV S. 396. Preller Gr. Myth. I[4] S. 125. Welcker Götterl. I S. 352. Roscher Lex. d. Myth. S. 1028 f.

[2]) Sie wurden zu allerlei Hausarbeit gebraucht; sie mufsten das Haus fegen, Korn mahlen, backen, weben, die Mahlzeiten zubereiten usw., vgl. ἀμφίπολος. Nach der gesamten Überlieferung ist das W. mit Iota subscr. zu schreiben, vgl. Ahrens Phil. VI S. 1 ff. Lob. Path. Pr. p. 29 f. La R. Textkr. S. 122.

[3]) Die δμῶες mussen gröbere Hausarbeit thun, Holz spalten, das Vieh besorgen, die Herden hüten und die Felder bestellen. Vgl. über die Sklaven u. Sklavinnen Richard de servis apud Hom. Berlin 1851. Buchholz Hom. Real. II 1, 63 ff., über die Synon. Retzlaff I S. 14 f. Gladst. S. 352 ff., bes. Schuster Anm. 138. Nach Nitzsch zu δ 10 ist δμώς der Sklave im allgemeinen, mag er als solcher geboren, gekauft od. im Kriege gefangen sein.

[1]) W. von sehr zw. Abltg u. Bdtg: nach Lob. Path. El. I p. 182. 296 von e. Adj. *δνοπαλής od. *δνόπαλος, aus e. Subst. *δόνος (wov. δονεῖν od. δόναξ) u. πάλλειν, vgl. Doederl. n. 2373, 2421; Siegismund Curt. Stud. V 189; nach a. vom sol. γνόφαλλον = κνάφαλλον, eigtl. „wie der Walker hin- u. herwerfen", s. Faesi zu Od. l. c.; nach Rumpf Jahrb. f. Phil. Bd. LXXIII S. 268 ff. e. V. intens. od. iterativ. von e. W. *nabh*, νεφ, „hüllen, bergen, verfinstern, vernichten"; u. so Ameis; s. dens. zu Od. l. c. Düntzer Ztschr. XIV S. 210 u. zu Od. l. c. leitet es von e. Adj. *δνόπαλος ab, von e. (noch nicht erwiesenen) W. δνεπ, u. gibt dem W. die Bdtg fassen, packen, ergreifen.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 236 von W. *δι̯ϝ* und vwdt mit δίαται, δίατο (vgl. Buttm. Lex. II[2] S. 89); das ο erklärt ders. aus dem ϝ der W.; dagegen leitet es Savelsb. Dig. S. 20, der den Übergang des ϝ in ο mit H. Weber leugnet, von e. veralteten δοϝός ab (wovon auch δοιός, eigtl. δοϝιός) von W. *δει̯ϝ*, u. stellt es mit dem lat. *dubitare* vom obsoleten *dubus* zusammen. δοάσσαι u. δοάσσατο in der Bdtg „zweifeln" hat Apoll. Rh., s. Buttm. a. a. O.

[3]) Über die Etym. s. Fick W.[3] I 627. Curt. Et.[5] S. 239.

[4]) Nach Aristarch ist hier δοιά Adv. = διχθά, zweifach, von zweifacher Art.

[5]) Gew. Abltg von δέκομαι, δέχομαι, s. auch δεδοκημένος.

Löwen, um ihn an der rechten Stelle zu packen, vgl. Ψ 325.

δοκέω (W. *δοκ* Curt. Et.[5] S. 134. Fick W.[3] I 611), nur Pr. Ind. (2 S. stets *-έεις*, 3 *-έει* u. *εἶ*), 3 Pl. *-έουσι*, Aor. 1 *ἔδοξα*, h. Merc. 208, poet. *δόκησε*, *κ* 415. *ν* 93, 1) meinen, wähnen, glauben, mit Inf. nur *δοκέω νικήσειν Ἕκτορα*, *H* 192 u. *τίς δοκέεις μέγας ἔμμεναι*, *σ* 382, vgl. h. Merc. 208. — Gew. 2) scheinen, mit dem Dat. Pers. u. Inf. Präs. *δοκέεις μοι οὐκ ἀπινύσσειν*, *ε* 342. *ρ* 415 u. s., *πέπλος οἱ δοκέει χαριέστατος εἶναι*, *Z* 90; *ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα*, so scheint es mir das Beste zu sein, *I* 103; *δόκησε σφίσι θυμὸς ὥς ἔμεν*, es schien ihnen so zu Mute zu sein, *κ* 415; mit Inf. Fut., *Z* 338.

δοκός, f. (W. *δεκ*, Curt. Et.[5] S. 133), der Deckbalken, *P* 744. *χ* 176. 193; *εἰλάτιναι*, *τ* 38; s. Doed. n. 2044.[1])

δόλιος, meist poet. (*δόλος*), listig, betrügerisch, schlau, nur v. Sachen, u. zwar *ἔπεα*, *ι* 282; *τέχνη*, *δ* 455. 529; *κύκλος*, der trügerische Kreis, den die Jäger mit Netzen um ein Wild ziehen, *δ* 792. — Adv. **δολίως**, tückisch, Batr. 93.

Δολίος, *a*) e. Sklave des Laertes, V. des Melanthios und der Melantho, *ρ* 212. *σ* 322. *b*) e. treuer Knecht u. Hofmeister des Laertes, *ω* 222, viell. auch *δ* 735.

δολίχ-αυλος, langröhrig[2]), *αἰγανέη*, Jagdspieſs mit langer Röhre oder Dille der Spitze, s. *αὐλός* 2), *ι* 156 †.

δολίχ-εγχής, *ές* (*ἔγχος*), mit langem Speere bewaffnet, *Παίονες*, *Φ* 155 †.

δολίχ-ήρετμος, ep. (*ἐρετμός*), mit langen Rudern, langruderig, *νῆες*, **δ* 499. *τ* 339. *ψ* 176; v. Seefahrt treibenden Völkern, *Φαίηκες*, *θ* 191. *ν* 166.

δολιχόδειρος, s. *δουλιχόδειρος*.

δολίχός (skr. *dīrghás*, Curt. Et.[5] S. 191), lang, *a*) vom Raum, *ἔγχεα*, *δόρυ*, *Δ* 533. *O* 474. *b*) v. der Zeit, langwierig, *νοῦσος*, *νύξ*, *λ* 172. *ψ* 243; v. Raum u. Zeit zugleich, *ὁδός*, *δ* 393; *πλόος*, *γ* 169. — Neutr. *δολιχόν*, als Adv., *K* 52.

Δόλιχος, einer der Fürsten in Eleusis, h. Cer. 155.

δολιχό-σκιος, ep. (*σκιή*), langschattig, weithinschattend, stets *δολιχόσκιον ἔγχος*, Beiw. der Lanze, *Γ* 346. *τ* 438 u. ö.[3])

δολόεις, *εσσα*, *εν*, poet. (*δόλος*), voll List, listenreich, listig, *Κίρκη*, *ι* 32; *Καλυψώ*, *η* 245; u. übtr. v. Fesseln, *πέρι γὰρ δολόεντα τέτυκτο*, *θ* 281.

δολο-μήτης, nur Vok. *Ζεῦ δολομῆτα*, *A* 540 †[4]), v. Hermes, h. Merc. 405, u. **δολόμητις**, nur Nom. u. Acc. *-ιν*, ep. (*μῆτις*), voll listiger Anschläge, verschlagen, schlau, Beiw. des Aigisthos, **α* 300. *γ* 198. 250. 308. *δ* 525, u. der Klytaimnestre, *λ* 422.

Δόλοπες, s. *Δόλοψ*.

Δολοπίων, *ονος*, V. des Hypsenor, e. Troer, Priester des Skamandros, *Ε* 77.

δόλος, *dolus* (vwdt mit *δέλεαρ*, Curt. Et.[5] S. 236)[1]), eigtl. Köder, *μ* 252; dh. jedes künstliche Mittel jmdn zu täuschen, zu fangen, Täuschungsmittel, so von den künstlichen Banden oder dem Trugnetze, das Hephaistos dem Ares und der Aphrodite legte, *Θ* 276. 282. 317, vom troischen Rosse, *θ* 494; *δ. ξύλινος*, v. der Mausefalle, Batr. 116; jede dies bezweckende Handlung, schlaue, listige, trügerische Handlung, schlauer Anschlag, List, Betrug, wie das Auftrennen des Gewebes, *β* 93. 106. *ω* 141, von e. Hinterhalt, *Z* 187 u. dgl., vgl. *Φ* 599. *Ψ* 725 u. s.; *δόλῳ*, durch List, opp. *κράτεϊ*, *H* 142, od. *βίηφι*, *ι* 406. 408, auch *ἀμφαδόν*, *α* 296; *δ. κακότεχνος*, böse List, Hinterlist, Arglist, *O* 14, vgl. *δόλοι κακοί*, *Δ* 339; so auch *δ.* allein, *δόλῳ*, durch Arglist, *β* 368. *γ* 235. *δ* 92; *δόλον* (*δόλους*) *ὑφαίνειν*, *τεύχειν*, *ἀρτύειν*, *τολυπεύειν*, *μερμηρίζειν*, *ἐπιμήδεσθαι*, s. diese VV.; ö. Pl. schlaue, listige Handlungen, -Anschläge, im schlechten Sinne Ränke, *δόλων ἄτος*, s. d., *παντοῖοι* (*πάντες*, *ι* 19. 422) *δόλοι*, *Γ* 202. *γ* 119. 122 u. s.

δολο-φρᾰδής, *έος*, poet. (*φράζομαι*), auf List sinnend, listig, h. Merc. 282.

δολο-φρονέων, *σ* 51. *φ* 274, ö. Fem. *-έουσα*, ep. (*δολόφρων*), List aussinnend, Trug erdenkend, *Γ* 405. *κ* 339 u. s.

δολο-φροσύνη (*δολόφρων*), ep., das Sinnen auf List, Betrug, Pl. Ränke, **T* 97. 112. h. Merc. 361.

Δόλοψ, *οπος*, 1) der Doloper. Die Doloper waren ein mächtiger Volksstamm in Thessalien, am Flusse Enipeus, *I* 484, später am Pindos. — 2) als männl. Nom. pr.: *a*) S. des Lampos, Enkel des Laomedon, e. Troer, von Menelaos getötet, *O* 525 ff. 555. *b*) S. des Klytios, e. Grieche, *Δ* 302.

Δόλων, *ωνος*, S. des Eumedes, e. Troer, der als Kundschafter in das Lager der Griechen schleichen wollte, aber von Diomedes und Odysseus gefangen und getötet wurde, *K* 314 ff.

δόμον-δε, Adv., ins Haus, *χ* 479. *ω* 220, nach Hause, *Ω* 717; sonst nur *ὄνδε δόμονδε*, nach seinem Hause, in sein Haus, auch in seine Heimat, *Π* 445. *α* 83 u. s. (8mal)[2]), vgl. La R. St. § 46, 6; von

δόμος, meist poet. (W. *δεμ*, *δέμω*, Curt. Et.[5] S. 234), eigtl. das Gebäude, dh. 1) Wohnung, Haus, *a*) v. den Tempeln der Götter, gew. im Sing., *Z* 89 u. ö.; *Ἄιδος δόμος*, Wohnung d. i. Reich des Hades, *ι* 524 u. s.; Plur. *Ἄϊδαο δόμοι*, *X* 52 u. s. *b*) Wohnungen der Menschen, im Sing. selten, *B* 513. *Ζ* 242. *δ* 43. *ζ* 302. *η* 22; *Ἰηλήιος*, *Σ* 60; *Ἐρεχθῆος*, *η* 81 (s. Ameis-Hentze); häufig im Pl., da die

[1]) während die *μεσόδμαι* (w. s.) die Hauptträger waren. Nach a. umgekehrt.

[2]) Diese Abltg u. Bdtg scheint durch die Bemerk. von Nägelsb., Autenr. u. Ameis zur a. St. der Il. gesichert. Dagegen deutet Pischel Beitrzenb. Beitr. VII 335 unter Berufung auf Fick W.[3] I 243 f. „weitfliegend", v. W. *śīvu*. Noch anders Düntzer KZ. XIV 203. XVI 27. Skierlo Z. f. Gymnw. 1868 S. 246. Pfuhl ebend. S. 785 f. Fröhde Beitrzenb. Beitr. VIII 162.

[3]) und zwar 21mal in Il., 5mal in Od.; *δολ. ἴυγξ.* steht außer *ζ* 126. *χ* 97 stets im Vsausgang, und an letzterer Stelle getrennt, *ἴ. ἀνελκόμενον δολ.*

[4]) Nauck schr. *δολομῆτι*, s. Mél. Gréco-Rom. IV 153.

[1]) Nach Fick W.[3] I 617 v. W. *dal*, „abzielen auf, blicken, berücksichtigen".

[2]) außer *Ω* 717. *χ* 479. *ω* 220 stets am Vsschluſs, Ameis-Hentze zu *ω* 220 Anh.

Wohnungen der Wohlhabenden gew. aus mehreren Gebäuden bestanden, *E* 198. *Θ* 57. *ρ* 85. 324 u. ö. c) der Tiere, von den Hürden der Schafe u. den Zellen der Wespen, *M* 301. 169. — 2) Zimmer, Gemach, bes. der Männersaal, *α* 126. *φ* 190. *χ* 381.

δονᾰκεύς, ῆος, poet., Röhricht, Rohrgebüsch, *Σ* 576 †; von

δόναξ, ᾰκος, 1) das Rohr[1]), *δόνακες*, Rohrhalme, *K* 467. h. Merc. 47; Röhricht, *ξ* 474. — 2) aus Rohr Gefertigtes, dh. Pfeilschaft, *Λ* 584; von

δονέω, Pr. *-έουσι*, Aor. *ἐδόνησε*, *δονήσας*, hin- und herbewegen, schütteln, hin- und hertreiben, mit Acc. vom Winde, der die Bäume schüttelt, *P* 55, und die Wolken treibt, *M* 157; *οἶστρος βόας ἐδόνησεν*, scheuchte die Rinder umher, *χ* 300. — Fut. Med. *δονήσεται* mit passiv. Bdtg. h. Ap. 270.

δόξα (W. *δοκ*, Curt. Et.[5] S. 134), Meinung, Erwartung, *ἀπο δόξης*, fern von der Erwartung, dh. hinter derselben zurückbleibend, *K* 324; gegen die (unsere) Meinung, *λ* 344.

δορός (W. *δερ*, *δέρω*), ep., der lederne Schlauch, **β* 354. 380.

δορπέω, F. *-ήσομεν*, Impf. *ἐδόρπεον*, u. 3 Dual. *δορπείτην*, *ο* 302[2]), Inf. Aor. *-ῆσαι*, zu Abend essen, *Ψ* 11. *η* 215. *Θ* 539. *ο* 302.

δόρπον[3]), Gen. *-ου* u. *-οιο*, Imbiſs, im Ggstze zur Hauptmahlzeit (*δεῖπνον*), von der Abendmahlzeit gebraucht, *δ* 213. 429. *ν* 392 (im Ggstz zu *δεῖπνον* Vs 390), Plur. *δόρπα*, *Θ* 503. *I* 66. *Ω* 444; Fleischspeise (Blutwürste) dabei erwähnt, *σ* 44. Der Kyklop verzehrt, *ι* 291. 344 je zwei Gefährten des Odysseus als *δόρπον*, wie Vs 311 als *δεῖπνον*. Überh. von einem gröſseren Mahle zur Abendzeit, *Λ* 730[4]), wo die pylische Ritterschaft am Abend vor einer Schlacht e. groſsen Opferschmaus veranstaltet, u. *T* 208, wo Achilleus wünscht, daſs die Achaier nüchtern zur Schlacht ausziehen u. am Abend nach gerächter Schmach ein groſses Mahl (*μέγα δόρπον*) bereitet wird. — Dageg. h. Ap. 511 von einem zur Morgen- od. Mittagszeit eingenommenen Imbiſs.)[5])

δόρυ[6]), Gen. ep. *δούρατος*, *Λ* 357, gew. *δουρός*[7]), Dat. *δούρατι*, *N* 77. *ε* 371, gew. *δουρί*, oft Acc. *δόρυ*, ὁ. Dual. *δοῦρε*, Plur. häufig *δούρατα* u. *δοῦρα*, Gen. *δούρων*, *X* 243. *ρ* 384, Dat. *δούρασι*, *Φ* 162, u. *δούρεσσι*, *M* 303. *Θ* 528. 1) Holz, u. zwar *a*) lebendiges, Stamm, Baumstamm, *ζ* 167; gew. *b*) totes, bes. Bauholz, Balken, *δοῦρα τέμνειν*, *τάμνεσθαι*, *ε* 162. 243. vgl. *Γ* 61. *ε* 361; *ἐλάτης*, *Ω* 450; *τέκτων δούρων*, s. *τέκτων*; vom Gebälk eines Turmes, *M* 36; *δόρυ νήιον*, *P* 744. *ι* 384; *νήια δοῦρα*, *ι* 498; *δοῦρα νεῶν*, Schiffsbohlen, *B* 135, u. bloſs *δοῦρα*, *ε* 370 f. *μ* 441. 443. *c*) das aus Holz Gearbeitete, *δ. κοῖλον*, vom hohlen troischen Rosse, *Θ* 507; bes. aber Lanzenschaft, *μείλινον*, der eschene Lanzenschaft, *Π* 814 u. ö., vgl. *ἔγχος*; dh. Speer, Lanze, Spieſs, sowohl Wurf- als Stoſswaffe, Hom. häufig; *πάλλων ὀξέα δοῦρε*, in jeder Hand einen, *Γ* 18 (d. Attrib. bei *δοῦρε* stets im Plur., s. Ameis-Hentze z. *E* 495) u. ö.; auch Jagdspieſs, *M* 203. *Φ* 577. Übr. s. *ἔγχος* Anm.

Δόρυκλος, S. des Priamos, von dem Telamonier Aias getötet, *Λ* 489.

***δορυ-σθενής** (*σθένος*), speergewaltig, h. 8, 3.

δόσις, ιος (W. *δο*, *δίδωμι*), Geschenk, Gabe, *K* 213. *ζ* 208 u. s.

***δότειρα**, ep., Geberin, Ep. 7, 1. Fem. von

δοτήρ, ῆρος (W. *δο*, *δίδωμι*), Geber, *σίτοιο*, *T* 44 †. h. 8, 9.

δούλειος (*δοῦλος*), knechtisch, sklavisch, *τὶ δούλειον*, *ω* 252 †.

δούλη, Sklavin, Magd = *δμωή*, Fem. von *δοῦλος*, *Γ* 409. *δ* 12 (s. Hentze Anh.).

δούλιος (*δοῦλος*[1]), knechtisch, sklavisch, nur *δούλιον ἦμαρ*, Tag der Knechtschaft, *Z* 463. *ξ* 340. *ρ* 323.

Δουλίχιον, Gen. *-ίου* u. *-ίοιο*, Insel des ionischen Meeres, südöstlich von Ithake, welche nach Homer zu den Echinaden gehörte und von Epeiern bewohnt wurde; aus ihr führte Meges Krieger nach Troja[2]), *B* 625. *ι* 24. *ξ* 335. *π* 396. — **Δουλιχιόν-δε**, Adv., nach Dulichion, *B* 629. *ξ* 397. — **Δουλιχιεύς**, ῆος, der Dulichier, *σ* 127. 395. 424.

δουλῐχό-δειρος, ion. (*δολιχός*, *δειρή*), langhalsig, Beiw. des Schwans, **B* 460. *O* 692.

δουλοσύνη, Sklaverei, Knechtschaft, Dienstbarkeit, *χ* 423 †.

δουπέω, meist poet., nur 3 S. Aor. *δούπησε*, ὁ. in Il., in Od. nur *χ* 94. *ω* 525, u. Inf. *δουπῆσαι*, *N* 426, u. *ἐγδούπησαν* (v. der ältern F. *γδουπέω*), *Λ* 45, u. Gen. P. Pf. *δεδουπότος*, laut tönen, krachen, vom Fall dröhnender Körper zur Erde, bes. vom Fallen im Kampfe, *δούπησε πεσών*, laut dröhnte er im Falle, *E* 42 u. s. häuf.; ohne *πεσών*, hinkrachen, hinstürzen, *N* 426; *δεδουπότος Οἰδιπόδαο* (e. gewaltsamen Tod des Oid. bezeichnend), *Ψ* 679, s. Franke u. Hentze z. St.

---

[1]) In botanischer Hinsicht vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[8] S. 248 f.

[2]) Bekker schreibt hier aus Konjektur *δορπήτην*, s. Hom. Bl. I 50.

[3]) Nach Ahrens *Δῶρις* S. 26 v. *δρέπω*, vgl. Fick W.[3] I 617, der als W. *darp*, „zerreiſsen", erweitert aus *dar* ansetzt.

[4]) Robert Hermes XIX 471 will hier mit Zenod. *δεῖπνον* lesen, weil es sich um eine, wenn auch am Abend eingenommene Hauptmahlzeit handle, doch vgl. *T* 208.

[5]) Vgl. im allg. Lehrs Arist.[2] p. 127 sqq. u. dazu Robert Hermes XIX 469 ff. Bernhardi das Trankopfer bei Hom. Progr. v. Leips. 1885 S. 16 Anm. 51.

[6]) Wahrscheinlich mit *δρῦς* zahängend, Curt. Et.[5] S. 288. Ahrens *Δῶρις* S. 15.

[7]) Aus urspr. *δόρ-Fος*, G. Meyer Gr. Gr.[2] § 75. Die spätere F. des Gen. *δόρατος* hat Hom. nicht, auch nicht *δορί* im Dat.; *δουρός* 20 mal; Dat. *δουρί* 122 mal; Dual. *δούρε* 13 mal; Pl. *δούρατα* 18 mal, *δοῦρα* 22 mal. *E* 495 hat Bekk. *ὀξέα δοῦρε* in *ὀξέα δούρατα* geändert.

[1]) Ablig zw.; nach ein. von W. *δι*, vgl. Curt. Et.[5] S. 234; nach s. (Düntzer Ztschr. XVI S. 27) aus **δόϝ-ελος* (skr. *dāsa*), der Besiegte, doch s. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 110.

[2]) Nach Strabo die Insel Doliche; nach der Sage der Neugriechen die beim Kap Skala (s. Nitzsch zu *α* 246) untergegangene Insel *Krabata*, nach a. der südöstliche, von Ithake entferntere Teil von Kephallenia (während der nähere *Σάμη* nach der Vorstellung des Dichters vor Elis, also südlicher als Keph. wirklich liegt).

u. Lehrs Arist.[3] p. 103. — *ἐπὶ* (Adv.) *δ' ἐγδούπησαν Ἀθηναίη τε καὶ Ἥρη*, dazu aber donnerten A. u. H., *Λ* 45. Vgl. auch *ἐνδουπέω*; von

δοῦπος (wohl vwdt mit *κτύπος* Curt. Et.[5] S. 698), poet., nur Nom. u. Acc. S., jedes laute Geräusch, Getöse, der Geschosse an den Mauern, *Ι* 573, vgl. *Μ* 289; der Holzhauer im Walde, *Π* 635; vom Schlachtgetöse, *Κ* 354; *δ. ἀκόντων*, Speergerassel, *Δ* 364. *Π* 361. *Υ* 451; *ποδῶν*, das Dröhnen der Fufstritte, *π* 10, vgl. *Ψ* 234; vom Tosen des Meeres, *ε* 401; vom Meerschwall u. Feuerstrudel, *μ* 202; vom Rauschen der Waldbäche, *Δ* 455. Vgl. Ph. Mayer Syn. II S. 20.

δουρᾶτεος, ep. (*δόρυ*), hölzern, aus Holz gemacht, *ἵππος*, *Θ* 493. 512; *ὀβελοί*, h. Merc. 121.

δουρ-ηνεκής, *ές*, ep. (**W.** *ἐνεκ*, *ἐνεγκεῖν*, vgl. *διηνεκής*), blofs Neutr. als Adv., so weit ein Speer trägt, e. Speerwurf weit, *Κ* 357 †.

δουρι-κλειτός, ep., *Ε* 55. 578. *ο* 52. *ρ* 116. 147 u. ***δουρι-κλῠτός***[1], *Β* 645. *ο* 544 u. ö., nur Nom. u. Acc. Sg. Mask., im Speerwerfen berühmt, speerberühmt, Beiw. der Helden.

δουρι-κτητός, 3, ion. u. ep. st. *δορίκτ.* (*κτάομαι*), mit dem Speer erbeutet, im Kriege erworben, *Ι* 343 †.

δουρός, ***δουρί***, s. *δόρυ*.

δουρο-δόκη (*δέχομαι*), Speerbehälter, ein Behältnis oder übhpt Vorrichtung für die Speere[2], *α* 128 †.

δόχμιος[3], poet., u. ***δοχμός***, ep., schräg, schief, von der Seite her, *δοχμὼ ἀίσσοντε*, *Μ* 148; Neutr. Pl. als Adv. *πάραντά τε δόχμιά τ' ἦλθον*, seitwärts u. schräg durch, *Ψ* 116 †. Dav.

δοχμόω, ep., auf die Seite biegen; Pass. *δοχμωθείς*, geduckt, gebückt, h. Merc. 146.

δράγμα, *ατος* (*δράσσομαι*), was man mit der Hand fassen kann, Handvoll[4], so viel der Schnitter beim Abschneiden fafst, *δράγματα ταρφέα πίπτει*, „Handvoll sinket an Handvoll", V., *Δ* 69. *Σ* 552.

δραγμεύω, ep. (*δράγματα*), zu Garben sammeln, *Σ* 555 †.

δραίνω, ep. (*δράω*), etwas thun wollen, *Κ* 96 †.

Δράκᾰνον, Stadt u. Cap auf Ikaros, h. 26, 1.

Δρᾰκίος, Führer der Epeier, *Ν* 692.

δράκων, *οντος*, Fem. ***δράκαινα***, h. Ap. 300[5], Schlange, *Β* 308 u. ö. in Il., Od. nur *δ* 457.

δράμον, ***δραμέτην***, s. *τρέχω*.

***δράξ**, ἄκός*, e. Hand voll, *πηλοῦ*, Batr. 240; von

δράσσομαι[1]), Dep. Med., greifen, fassen, ergreifen, mit Gen., nur Part. Pf. mit intens. Präsensbdtg *δεδραγμένος*, *κόνιος*, mit der Hand den Staub ergreifend, *Ν* 393. *Π* 486; Aor. *δραξάμενοι κορύθων*, Batr. 156. (Nach Lob. Rhem. p. 103 v. *δρᾶν*.)

δρᾰτός, versetzt st. *δαρτός* (*δέρω*), abgehäutet, *σώματα*, *Ψ* 169 †.

δράω (**W.** *δρα*, Curt. Et.[5] S. 238. Fick W.[3] I 106), ep. nur Opt. *δρώοιμι*, thätig sein; vorzügl. als Diener, als Diener aufwarten, *ο* 317 †; s. *παραδράω*.

δρεπᾰνη, *Ε* 551 †. u. ***δρέπανον***, *σ* 368 †, Sichel, Hippe (nach A. Sense); von

δρέπω[2]), abbrechen, abpflücken, mit Acc. *δρέπομεν ἄνθεα*, h. Cer. 425; Med. sich (*sibi*) pflücken, *δρεψάμενοι φύλλα*, *μ* 357 †; absol. h. Cer. 429.

δρησμοσύνη (*δράω*), Dienst, *ἱερῶν*, h. Cer. 476.

Δρῆσος, ein Troer, von Euryalos getötet, *Ζ* 20.

δρηστήρ, *ῆρος*, ion. u. ep. st. *δραστήρ*, ep. W. (*δράω*), Diener, Aufwärter, *π* 248. *σ* 76. *ν* 160; Fem. ***δρήστειρα***, Dienerin, Arbeitsmagd, *κ* 349. *τ* 345.

δρηστοσύνη (*δράω*), ep., Thätigkeit, Geschicklichkeit („Aufwärterkunst", Ameis-Hentze), *ο* 321 †.

δριμύς, *εῖα*, *ύ*, durchdringend, scharf, stechend, schneidend, *βέλος*, der Eileithyien (bildl. für Geburtswehen), *Δ* 270; übtr. *μένος*, die stechende Empfindung, *ω* 319; heftig, hitzig, *χόλος*, *Σ* 322; *μάχη*, *Ο* 696.

δρῖος[3]) (m. *δρῦς* vwdt), im Plur. metapl. *δρία*, Hes. Op. 528. poet. = *δρυμός*, Gebüsch, Dickicht, *δρίος ὕλης*, § 353 †.

δρόμος (*δραμεῖν*, *δέδρομα*), 1) das Laufen, Rennen (der Rosse), *Σ* 281; Wettrennen der Männer mit Wagen, *Ψ* 758. vgl. 526, od. zu Fufs, *Θ* 121. Batr. 96. — 2) Platz zum Rennen, Rennbahn, Laufplatz, *Ψ* 321. *δ* 605.

Δρῦᾶς, *αντος*, 1) e. Lapithe, *Α* 263. — 2) V. des K. Lykurgos, *Ζ* 130.

δρύϊνος (*δρῦς*), eichen, von Eichenholz, *φ* 43 †.

δρῦμός (*δρῦς*), nur im Pl. *δρῦμά*, Wald, Gehölz, Strauchwerk, *Δ* 118. *κ* 150. 197.

δρύ-οχος (*ἔχω*), Schiffsrippenpaar, das Spant[4]), im Pl. *δρυόχους ὡς*, wie Spanten, *τ* 574 †.

---

[1]) La R. schreibt nach den Vorschriften der Gramm. *δουρὶ κλειτός* u. *δουρὶ κλυτός*, s. Textkr. S. 311. Ztschr. für öst. Gymn. 1865 S. 257.

[2]) Nach Rumpf de aed. Hom. I p. 29 sqq. der Zwischenraum zwischen zwei geglätteten Wandpfeilern im Eingang von dem Hof in den Männersaal; richtiger nach Nitzsch u. Doederlein n. 225 im Männersaal an einer Säule (*κίων*, s. *σταθμός*), s. auch Hentze Anh. zur St.

[3]) Abltg zw.; Fick W.[3] I 104 vergleicht skr. *jîkma*, „schief, schräg"; s. auch Bugge KZ. XIX 422.

[4]) Nach a. so viel der Leser Ähren zusammenfafst, um sie zu binden, „Ährengebund, Garbe".

[5]) Nach Curt. Et.[5] S. 134 v. W. *δερκ*.

[1]) Über die Ablts. s. Curt Et.[5] S. 492 f., der a. W. *δρακ* ansetzt. Anders Fick W.[3] I 107.

[2]) Ablts zw.; verschiedene Ansichten bei Curt. Et.[5] S. 493, Christ S. 120, Benfey II S. 227, Ahrens S. 27, der es wie Eust. mit *δρῦς* in Vbdg bringt. Nach Pott II S. 446 u. Fick W.[3] I 617 als eine Weiterbildung von W. *δερ* (*δίρειν*) zu betrachten.

[3]) Geschlecht im Sg. ist bei Hom. zweifelhaft, bei Spätt. erscheint es als Neutrum, u. zwar nur im Nom. u. Acc. Sg. u. Pl. (*δρίος* u. *δρία*). Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 238. 717. Fick W.[3] I 616. Schmidt Vok. II 381. KZ. XXV 50. 142.

[4]) S. Breusing Nautik der Alten S. 30 ff. Nach a. Schiffskielhalter, vgl. Grashof Schiff S. 9. Göbel Lexil. I 451. Helbig das hom. Epos usw.[2] S. 351, doch

Δρύοψ, ος, 1) S. des Priamos, von Achilleus erlegt, *Y* 455. — 2) S. des Apollon, V. der Dryope, h. 19, 34.

δρύπτω[1]), Aor. 1 *δρύψε*, Part. Dual. Aor. M. *δρυψαμένω*, Aor. P. *δρύφθη*, 1) kratzen, zerkratzen, abreifsen, *πρυμνὸν βραχίονα ἀπὸ μυώνων*, prägn. die Schulter, d. i. das Schulterbein streifen u. dadurch von den Muskeln entblöfsen, *Π* 324; *ἔνθα κ' ἀπὸ* (Adv.) *ῥινοὺς δρύφθη*, da wäre ihm die Haut abgeschunden, *ε* 426. — 2) Med., sich zerkratzen, *παρειάς*, *β* 153.

δρῦς (skr. *drus*, Holz, Baum, Curt. Et.[5] S. 238), f. ŏ. Gen. *δρυός*, Dat. *δρυΐ*, *Σ* 558, N. Pl. *δρύες*, Dat. *δρυσί*, Acc. *δρῦς*, *Λ* 494. *Ψ* 118, eigtl. (jeder) Baum[2]), bes. die Eiche, *M* 132. *ι* 186 u. s.; sie war dem Zeus geheiligt, dh. erteilt zu Dodone Zeus Orakel durch dieselbe, *ξ* 328. — Sprichw. *οὔ πως νῦν ἔστιν ἀπὸ δρυὸς οὐδ' ἀπὸ πέτρης ὀαρίζειν*, *X* 126, jetzt ziemt es nicht, von der Eiche oder vom Felsen (eigtl. davon anhebend od. ausgehend) zu schwatzen, d. h. ungestört über gleichgültige Dinge zu plaudern[3]); *οὐκ ἀπὸ δρυὸς οὐδ' ἀπὸ πέτρης ἐσσί*, du stammst weder von der Eiche, noch vom Felsen (mit bezug auf die Sage vom Ursprung der ersten Menschen aus Bäumen u. Felsen), also: du stammst doch gewifs von menschlichen Erzeugern ab[4]), *τ* 163.

δρυ-τόμος, poet. (*τέμνω*), Bäume fällend, holzhauend, *Λ* 86. *Π* 633, u. als Subst. Holzhauer, *Ψ* 315.

δρώοιμι, **δρώωσι**, s. *δράω*.

δῦ, ep. st. *ἔδυ*, s. *δύω*.

δυάω (nach Lob. Rhem. p. 186 *δυόω*), ep., unglücklich machen, ins Elend stürzen (Ameis „entstellen"), *δυόωσι*, ep. 3 Pl. Pr. *ἀνθρώπους*, *ν* 195 †; von

δῦη (wahrsch. mit *δαίω*, W. *δαϝ*, skr. *du* vwdt, Curt. Et.[5] S. 231)[5]), Unglück, Elend, Drangsal, *ξ 215 u. s.; *δύης ἐπὶ πῆμα γενέσθαι*, in des Elends Jammer geraten, *ξ* 338. Dav.

***δῦη-πάθος** (W. *παθ*, *πάσχω*), Unglück erleidend, elend, h. Merc. 486.

δύης, **δύῃ**, s. *δύω* z. E.

***Δύμας**, αντος, 1) e. Phryger, V. des Asios und der Hekabe, *Π* 718. — 2) ein Phaieke, *ζ* 22.

δύμεναι, s. *δύω*.

***Δύμη**, *Dyme*, St. in Achaja am Meere, früher *Στράτος*, j. *Kaminitza*, h. Ap. 425.

δῦνάμαι[1]), Dep. M. Pr. ŏ. (aufser Impr. u. Inf.), 1 Pl. Ind. stets poet. *-μεσθα*, 2 S. Konj. *δύνηαι*, *Z* 229, oft Impf. mit u. ohne Augm.; 2 S. *ἐδύνω*, h. Merc. 405, Fut. *-ήσομαι*, *-σεαι*, *-σεται*, *-σόμεθα*, 3 S. Aor. ep. *ἐδυνήσατο*, *Ξ* 33. 423, ŏ. ohne Augm. *δυν.*, Il. 4 mal, *ρ* 303, ion. *δυνάσθη*, *Ψ* 465. *ε* 319, können, vermögen, im stande sein, abs. od. gew. mit Inf. Pr. od. Aor., Hom. ŏ.; etwas vermögen, *ὅσσον ἐγὼ δύναμαι χερσίν τε ποσίν τε*, so viel ich mit Händen u. Füfsen vermag, *Y* 360; *Ζεὺς δύναται ἅπαντα*, Z. vermag alles, *δ* 237; dh. *μέγα δ.*, mächtig sein, *α* 276. *λ* 414 [wo *ῡ* im Part. durch Arsis] u. s.; moralisch können, d. i. es über sich vermögen, *ν* 331. Dav.

Δῦναμένη, eine Nereide, *Σ* 43.

δύναμις, meist Nom. u. Acc., u. Dat. *-ει*, *Ψ* 891 (*δύναμαι*), Kraft, Vermögen, Macht, Hom. ŏ.; *εἴ μοι δύναμίς γε παρείη*, wenn ich die Kraft od. das Vermögen hätte, wenn ich es im stande wäre, *β* 62 u. s.; bes. Körperkraft, *δ. καὶ χεῖρες*, *ν* 237 u. s.; *ὅση δύναμις πάρεστιν*, so weit meine Kraft reicht, *Θ* 294; *παρὰ δύναμιν*, über Vermögen, *N* 787.

δύνω, Nebenf. v. *δύω*, in Medialbdtg = *δύομαι*, nur im Ind. (*-εις*, *-ει*, *P* 202. 392) u. Part. (*λ* 579) u. Impf. 3 S. *ἔδυνε*, *Γ* 332. 339 u. s., u. *δῦνε*, *O* 219. *T* 367. *η* 81. *ν* 366. *ο* 61, u. 3 Pl. *ἔδυνον*, *Ψ* 131, *δῦνον*, *λ* 268. 272.

δύο u. **δύω** (skr. *dvā*, *dvāu*, *dvi*, lat. *duo*, Curt. Et.[5] S. 239. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 398) zwei, bei Hom. stets indekl. (häufig in beiden FF.), mit Dual. u. Plur. (Kr. Di. 44, 2, 1. Ameis zu *Γ* 116) *τῶν δύο μοιράων*, *K* 253; *δύ' οἷω*, *Ω* 473. *ξ* 94; *δύ' οἵους*, *γ* 424. *μ* 154; *δύω κανόνεσσ' ἀραρυῖα*, *N* 407; *δύο δ' ἄνδρες ἐνείκεον*, *Σ* 498; *δύο ἤματα*, *κ* 142; *σύν τε δύο*, zwei zusammen, zu zweien, *K* 224.

δυο-καί-δεκα[2]), poet. st. *δώδεκα*, indekl., zwölf, *B* 557. *Z* 93. *Θ* 59 u. ö.

δυόω, s. *δυάω*.

δυσ- (skr. *dus*, Curt. Et.[5] S. 239), untrennb. Partikel, das Widrige, Schwierige, Lästige, Unglückliche bezeichnend, mifs-, un-, drückt also bei Wörtern von guter Bedeutung das Gegenteil aus; bei Wörtern von schlimmer Bedeutung verstärkt sie dieselbe. Vgl. Autenr. zu *Γ* 39.

δυσ-ᾱής, έος, nur Nom. u. Gen. *-αέος* u. Pl. *-αήων* (Brugmann KZ. XXIV 32), poet. (*ἄημι*), widrig, heftig wehend, von Winden, die entweder dem Seefahrer entgegen wehen od. durch ihre Heftigkeit Gefahr bringen, *ἄνεμος*, *E* 865. *ν* 99; bes. vom Zephyr, *Ψ* 200. *ε* 295. *μ* 289.

δυσ-άμμορος, ep., sehr unglücklich, *T 315. *X* 428. 485. *Ω* 727.

---

s. Breusing Philol. Rundschau II 1460. An der angef. St. vergleicht Odysseus die in eine Reihe gestellten Äxte damit.

[1]) Wahrsch. Weiterbildung aus W. *δῑϝ*, *δίϝω*, Siegismund Curt. Stud. V 177. Fick W.[3] I 617.

[2]) S. Doederl. a. a. O., Düntzer Hom. Beiw. S. 61, u. so wird es denn Soph. Tr. 763 v. der Fichte u. Eur. Cycl. 615 vom Ölbaum gebraucht; übr. vgl. Lob. Path. El. I p. 50.

[3]) Nach a. „von der Eiche od. dem Felsen aus", d. i. unter der Eiche od. auf dem Felsen sitzend „traulich schwatzen", s. Doederl. n. 222. Herm. Opuscc. VI p. 155.

[4]) So mit Faesi-Kayser u. Ameis-Hentze, s. auch Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II 45; nach Doederl. n. 222: „du gehörst ja nicht zu den Früchten u. Steinen, die ohne Eltern entstehen u. wachsen auf Bäumen u. an Felsen". Übr. vgl. noch B. Giseke Die allmähliche Entstehung usw. S. 165 ff.

[5]) Gew. Ablig v. *δύω*, „Untergang", nach a. von *δεύομαι*, also eigtl. „Mangel, Entbehrung".

[1]) Etym. zw.; s. Curt. Verb. I[2] 175. Delbrück Verb. S. 79. Fick W.[3] II 132. Walter KZ. XII 406. Bugge das. XIX 422. J. Schmidt XXV 148. Osthoff Morph. Unt. IV 48.

[2]) Über die Schrb. *δύο καὶ δέκα* s. La R. Textkr. S. 228 f.

δυσ-αριστο-τόκεια (**W.** τεκ, τίκτω), ep., die den trefflichsten Sohn zum Unglück geboren hat, Unglücksmutter des Heldensohns, v. Thetis, Σ 54 †.

***δύσ-βωλος**, ep., schlechtschollig, unfruchtbar, Ep. 7, 3.

δύσεο, δύσετο, s. δύω.

δύσ-ζηλος, 1) hitzig, jähzornig, η 307 †. — 2) in gefährlichen Dingen wetteifernd, τινί, βίος (des Tauchers), Ep. 8, 2.

δυσ-ηλεγής, έος, ep., arg schmerzend, leidvoll[1]), Beiw. des Krieges u. des Todes, Υ 154. χ 325.

δυσ-ηχής, έος (ἦχος)[2]), 1) widrig oder arg tosend, *horrisonus*, v. Kriege, *Β 686. Η 376 u. s.; vom Tode in der Schlacht, Π 442. Σ 464. Χ 180. — 2) übertr. übelberufen, τινί, h. Ap. 64.

δυσ-θαλπής, έος, ep. (θάλπος), übelwärmend, kalt, frostig, χειμών, Ρ 549 †.

***δυσ-θῡμαίνω**, ep. (δύσθυμος, v. δυσ- u. θυμός), mißmutig sein, h. Cer. 362.

δυσ-κέλᾰδος, widrig od. arg tönend, lärmend, φόβος, Π 357 †.

δυσ-κηδής (κῆδος), sorgenschwer, traurig, νύξ, ε 466 †.

δυσ-κλεής (κλέος), unberühmt, ruhmlos, nur *Β 115. Ι 22 (nur poet. Acc. δυσκλεά st. δυσκλεέα).

δύσκον, s. δύω.

δυσ-μενέων, ep. (μένος), bös gesinnt, nur Nom. mask. Sg. *β 72. u. Plur. ν 314.

δυσ-μενής, έος (μένος), nur Plur., Nom. -έες, Gen. -έων, Dat. gew. -έεσσι, -έσι nur Γ 51, Acc. -έας, übelgesinnt, dh. feindselig, feindlich, ἄνδρες, Κ 100. θ 217 u. ö.; Subst. der Feind, Τ 62. ζ 184 u. ö.

δυσ-μήτηρ, ep., Unmutter, böse Mutter, ψ 97 †.

δύσ-μορος, poet., ein unglückliches Los habend, unglücklich, Χ 60. α 49 u. ö.

Δύσ-πᾰρις, verhaßter Paris, Schand-Paris, *Γ 39. Ν 769.

δυσ-πέμφελος, ep., von zw. Abltg und Bdtg, wahrsch. aufgeregt, stürmisch, πόντος, Π 748 †.[3])

δυσ-πονέος, ε 493, metapl. Gen. v. **δύσπονος**, sehr mühselig, κάματος, ε 493[4]) †.

δύστηνος[1]), unglücklich, elend, jämmerlich, stets v. Menschen, Ρ 445. Χ 477 δ 182 u. ö. in Od.; Subst. ὦ δύστηνε, κ 281. λ 80. 93; δύστηνος ἀλώμενος, ζ 206. vgl. α 55; δυστήνων παῖδες, unglücklicher Eltern Söhne, Ζ 127. Φ 151.

***δυσ-τλήμων, ονος**, ep., arg-, schwerduldend, h. Ap. 532.

δυσ-χείμερος (χεῖμα), sehr winterlich, stürmisch, Beiw. v. Dodone, *Β 750. Π 234.

δυσ-ώνῠμος (ὄνυμα, st. ὄνομα), mit e. bösen Namen, dh. fluchwürdig, unselig, μοῖρα, Μ 116; υἷες Ἀχαιῶν, Ζ 255; ἠώς, τ 571.

δυσ-ωρέω, ep. (v. ὥρα, Hut, Sorge, **W.** ὀρ, ϝορ), eine beschwerliche, mühselige Nachtwache haben, περὶ μῆλα, von Hunden, welche die Schafe bewachen, Κ 183 †.[2])

1. **δύω**[3]), Pr. s. unten; F. δύσω, Β 261, vom Aor. 1 nur 3 Pl. ἔδυσαν, ξ 341 u. Inf. δῦσαι, Ε 435. Ν 182; vom Aor. 2 ἔδῡν 3 S. δῦ, Θ 85 u. s. (4 mal), s. ἔδυ (14 mal), 3 Du. ἐδύτην Ζ 19. Κ 254. 272, 2 Pl. ἔδῡτε, ω 106, und 3 Pl. ἔδυν, Δ 222. Λ 263, neben ἔδυσαν, Σ 145. ξ 341; Iterativf. δύσκε, Θ 271; Impr. δῦθι, Π 64, δύτω, Ξ 377, u. Pl. δῦτε, Σ 140, Konj. δύω, ῃς, ῃ (s. z. E.), Opt. 3 S. δύη (st. δυίη), σ 348. ν 286 (wo vor Bekk. Konj. δύῃ), vgl. ἀναδύω, ö. Inf. δῦναι, ep. δύμεναι, Ζ 185. 411. Ξ 63. Τ 313; vom P. δύς, Acc. δύντα, Τ 308, u. Dual. δύντε, χ 201; vom Perf. 3 S. δέδυκε (s. 1, a, b). — vom Med. Prs. δύεται, Ε 140; Impf. 3 Du. δυέσθην, χ 114, 3 Pl. δύοντο, Ο 345. ω 496; Fut. δύσομαι, μ 383, 2 S. δύσεαι, Ι 231, 3 Pl. ονται, Η 298, Inf. -εσθαι, η 18, vom Aor. 1 ἐδυσάμην, nur 3 Pl. ohne Augm. δύσαντο, Ψ 739, u. Opt. δυσαίατο, Σ 376 (Bekk. II -οίατο); außerdem von e. Aor. mixtus (Curt. Verb.[2] II 308) 3 S. nur in den ep. FF. ἐδύσετο u. ö. δύσετο (Buttm. § 96 A. 10. Spitzn. zu Α 428. La R. Textkr. S. 229 f.), vgl. βήσετο unter βαίνω; Impr. δύσεο, Π 129. Τ 36. ρ 276; zu diesem Aor. gehört auch das Part. δυσόμενος, α 24 (von a. fälschlich für d. Part. Fut. gehalten), vgl. Buttm. a. a. O. Ameis-Hentze Anh. zur St. — Alle diese FF., auch die Präsensf. δύω, die nur im Part. δύων, Φ 232, δύοντα, ε 272, vorkommt (sonst das Präs. δύνω u. δύομαι), haben mit Ausnahme des Fut. u. Aor. 1 Akt. die intr. Bdtg hineingehen.

1) räumlich, α) von Örtern und Gegenden, hineingehen, sich hineinbegeben, eindringen, mit Acc. πόλιν, in die Stadt gehen, η 18; Ἴλιον, Φ 515; τεῖχος, Ο 345; δῦναι σπέος, ν 366; δώματα, ρ 336; πόντον, in das Meer tauchen, Ο 219 (das Ameis;

---

[1]) S. Lob. Elem. I 434. Doederl. n. 112 und zu Θ 70. Düntzer KZ. XII 8.

[2]) Nach Doederl. n. 887 von **W.** ἀχ, ἀχαχίζω, also „kummervoll, schmerzensreich"; δυσαχίος, κακὰ ἔχῃ περιποιοῦντος, Apoll. lex. p. 61, 7.

[3]) Nach A. Goebel Philol. 1862 S. 209 v. e. **W.** φελ (= φιλ), schwellen, strotzen, also arg, sehr angeschwollen, πε wäre Reduplik. Düntzer nimmt für dieselbe Bdtg e. **W.** πεμφ (wovon πέμφιξ, πομφόλυξ usw.) an; ähnlich Doederl. n. 2297, der es v. *φέλω, „schwellen", ableitet und es „stürmisch" deutet (in welcher Bdtg es Hes. Th. 440. Op. 616 ναυτιλίη steht). Nach Brugmann Curt. Stud. VII 347 vwdt mit πέμπω, eigtl. „bös zu befahren"; die Alten deuten es δυσχείμερος καὶ τραχεῖα. Zenodot schrieb δυσπέμφελοι εἶεν u. nahm es für δυσάεστοι, schwer zu befriedigen, nämlich die πολλοί; vgl. Lob. Path. Pr. p. 105.

[4]) s. Ameis-Hentze Anh., der Lob. zu Soph. Aj. p. 294. Path. El. I p. 423 anführt. — Ein Adj. δυσπονής existiert nicht. Düntzer will δυσπίνεος (v. πίνεσθαι) schreiben.

---

[1]) Nach den Alten, denen Lob. Path. El. I p. 354 beistimmt, v. σνῆναι, also eigtl. „einen übeln Stand habend"; vgl. Fick W.[3] I 245.

[2]) wo früher die Medialf. δυσωρήσονται (st. -ήσωνται) nach den Codd.; seit Spitzn. aus Apoll. Lex. das Akt. δυσωρήσωσι. Nach Doederleins n. 2277 Abltg von ὥρα bedeutet es „schlimme Zeit od. Stunden haben"; nach Düntzer in arger Sorge sein von ὄρα.

[3]) Nach Fick W.[3] I 111 v. **W.** δυ, „gehen, fortgehen (eingehen)".

so auch κόλπον θαλάσσης, Σ 140; γαῖαν, unter die Erde gehen, d. i. sterben, Z 19. ω 106; so δόμον Ἄιδος εἴσω, Γ 322. H 131; νέφεα δῦναι (vom Sterne, der hinter den Wolken verschwindet), Λ 63; γῦπε δέρτρον ἔσω δύνοντες, s. δέρτρον; oft πόλεμον, μάχην, ὅμιλον, in den Krieg, die Schlacht, das Gedränge gehen, sich darunter mischen, Z 185. Ξ 63. Λ 537 u. s.; so στρατόν, K 221; μνηστῆρας, ρ 276; δύεσθαι θεῖον ἀγῶνα, Σ 376; mit Präp. ἐς πόντον, ins Meer tauchen, ε 352; ὑπὸ κῦμα, ὑπὸ πόντον, Σ 145. δ 425. 570. λ 253 (θάμνοι), οὗς ὑπ' Ὀδυσσεὺς δύσετο, ε 481; ἁλὸς κατὰ κῦμα, Z 136; εἰς Ἀΐδαο, μ 383; βέλος εἰς ἐγκέφαλον δῦ, der Pfeil drang in das Gehirn, Θ 85; δύσκεν εἰς Αἴαντα, er zog sich an Aias (um unter seinem Schilde sicher zu sein), Θ 271; κατὰ σταθμούς, E 140; μέσση κατὰ σπείους δέδυκεν, ist bis zur Mitte in die Höhle hineingegangen, steckt bis zur Mitte (des Leibes) in der Höhle, μ 93; abs. δύνει ἀλοιφή, das Fett dringt ein, P 392; πᾶν εἴσω ἔδυ ξίφος, das Schwert drang ganz hinein, Π 340. Φ 118. b) übtr. von Zuständen u. Affekten, κάματος γυῖα δέδυκεν, Ermattung ist in die Glieder gedrungen, E 811; ὀδύναι δῦνον μένος Ἀτρεΐδαο, Λ 268; δῦ μιν Ἄρης, Ares, d. h. Kriegswut, fuhr in ihn, P 210; Μελέαγρον ἔδυ χόλος, I 553; ἧ λύσσα δέδυκεν, Wahnsinn hat ihn ergriffen, I 239; mit doppelt. Acc. ὄφρ' ἔτι μᾶλλον δύῃ ἄχος κραδίην Λαερτιάδην Ὀδυσῆα, σ 348[1]). υ 286; ἐν (Adv.) δέ οἱ ἦτορ δῦν' ἄχος, hinein aber drang ihm ins Herz Schmerz, T 367. — 2) von Kleidern und Waffen, mit Acc., scheinbar trans., anlegen, anziehen, anthun, δύνειν u. δύεσθαι, δῦναι, δύσασθαι, δύνειν τεύχεα, ἕντεα, χαλκόν, Hom. bes. Il. ὃ.; κυνέην, den Helm aufsetzen, E 845 u. ὃ.; χιτῶνα, einen Leibrock anlegen, Σ 416. Ψ 739; aber mit ἀπό (Adv.) ἀπὸ τεύχεα δῦσαι, die Rüstung abziehen, E 435. N 182, vgl. B 261, im Aor. 2 intr. ablegen, X 125; mit ἐκ, ἐκ (Adv.) μέν με χαΐνων ἔδυσαν (Aor. 1), ξ 341; mit beigefügtem Dativ τεύχεα ὤμοιιν, die Rüstung um die Schulter legen, Π 64; ἕντεα χροΐ, I 596; u. mit Präpos. περὶ χροΐ, Θ 43, περὶ στήθεσσιν, ἀμφ' ὤμοισιν, Γ 328. 332 usw.: st. des Acc. auch Präpos. ἐν, ὅπλοισιν ἔνι ἑὰν ὑτην, K 254. 272, ἐν τεύχεσσι δύντο (Bekker II ἔδυνον), ω 496, ἐν τεύχεσσιν ἔδυνον, Ψ 131, ἐν ἀσπίδι δύτω, Ξ 377; auch ἐς τεύχεα, χ 201, vgl. ω 498; übtr. δύεσθαι ἀλκήν, sich mit Stärke gürten, I 231. T 36. — 3) von der Sonne u. den Gestirnen, untergehen, ἠέλιος δ' ἄρ' ἔδυ, δύσετο δ' ἠέλιος, Hom. häufig; μὴ πρὶν ἐπ' (Adv.) ἠέλιον δῦναι, möge nicht eher die Sonne dabei, darüber untergehen, B 413; Βοώτης ὀψὲ δύων, ε 272, δυσομένου Ὑπερίονος, α 24 (das. Ameis-Hentze Anh.); auch δείελος ὀψὲ δύων, der spät sinkende Abend, Φ 232. (ῠ im Präs. u. Impf.; in den übrigen Tempp. ῡ, so wie in δύνω; dh. in δύω nur lang, wenn es Konj. Aor. 2 ist, wie Z 340. H 193. P 186. X 99. 125, δύῃς, I 604, δύῃ, Λ 194. 209. P 455, dadurch vom Zahlw. δύω u. Subst. δύη (σ 53. 81) unterschieden; so Opt. δύῃ.

2. **δύω**, s. δύο.

δὔω-δέκα, s. δώδεκα.

δὔω-δεκά-βοιος, poet. (βοῦς), zwölf Rinder wert, Ψ 703 †.

δὔω-δέκᾰτος, nur im Fem., poet. st. δωδέκατος, der zwölfte, ἠώς, Λ 493 u. ὃ.; substantiv. Adj. δυωδεκάτη, der zwölfte Tag, Φ 46. Ω 667. β 374, vgl. ἐνδέκατος.

δὔω-και-εικοσῐ-μετρος (μέτρον), zweiundzwanzig Maſs haltend, τρίπους, Ψ 264 †.

δὔω-και-εικοσῐ-πηχυς, υ, zweiundzwanzigellig, ξυστόν, O 678 †.

δῶ[1]), n. ep. F. st. δῶμα, Haus, im Nom. α 392, sonst nur Acc., Λ 426. α 176 u. ὃ.

δώδεκα, indekl., zwölf, Z 248. κ 5 u. ὃ., auch als runde Zahl, β 353. τ 574 u. s.[2]), vgl. δυωδέκατος, aus der ältern nur poet. F. δυωδεκάς, B 637. ι 159 u. ὃ. erst entstanden[3]); aufserdem poet. auch δυοκαίδεκα, w. s.

δωδέκᾰτος, der zwölfte, nur als subst. Adj. δωδεκάτη, Λ 425. Ω 781. δ 747; vgl. δυωδέκατος.

Δωδωναῖος, dodonaiisch; Bein. des Zeus, von Dodone, der Kultusstätte desselben; s. d. folg. Achilleus ruft ihn an als Stammgott des Aiakidenhauses, Π 233.

Δωδώνη, uralte St.[4]) und Orakelsitz des pelasgisch-hellen. Zeus (νότιος) in e. fruchtbaren Landschaft am quellenreichen Thalkessel des Gebirges Tomaros, nach Schol. Ven. zu Molossus in Epeiros, früher zu Thesprotien gehörig (urspr. hiefs die fruchtreiche Landschaft Hellopia, Hesiod. fr. 70 Göttl.), B 750. Π 234. ξ 327. τ 296.

δώῃ u. **δώῃσι**, ep. st. δῷ, 3 S. Konj. Aor. 2 Akt. von δίδωμι, w. s.

δῶμα, ατος (W. δεμ, δέμω), 1) Haus, Wohnung, Palast, Hom. häufig, oft Pl.

[1]) So La R. u. Kayser; s. ziehen die v. La Δαερτιάδεω Ὀδυσῆος vor.

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 234 v. W. δεμ. — A. Goebel Phil. XVIII S. 221 behauptet, dafs δῶ (das 23 mal bei Hom. vorkommt) nur Acc. sei, weil die Silbe μα nicht wegfallen könne; er liest dh. α 392 δῶμα st. οἱ δῶ. δῶ leitet er ab von δῶς, τός, wie χρῶ von χρῶς, τός.

[2]) Vgl. Hercher Hom. Aufs. S. 18 Anm.

[3]) s. Lob. Path. El. I p. 327. Savelsb. Dig. p. 51.

[4]) Dodona lag in der epirotischen Landschaft Molottis, dem Binnenlande oberhalb Thesprotiens u. Chaoniens, auf ursprünglich thesprotischem Gebiete. Den besten Teil dieser Landschaft bildete die fruchtbare Beckenebene um den See Pambotis (j. See von Janniua). Etwa 18 km südwestl. von Jannina liegt, von dem Seebecken durch eine Hügelkette getrennt, das Thal von Tscharakovista, das sich in einer Länge von 12 km und in einer Breite von 300—1800 m am östlichen Fufse des Olystikagebirges (des Tomaros der Alten) hinzieht. Aus dem nördlicheren Teile der Hügelkette tritt, fast in der Mitte der Längenausdehnung des Thales, ein Vorsprung in südwestl. Richtung hervor. An dem Südostabhange desselben und am Rande des Thales lag der Bezirk des Heiligtums, Ecai frgm. 150, 5. Kinkel Strab. VIII 328. H. Kiepert Lehrbuch der alten Geogr. § 270. Bursian Geogr. I 9 ff. u. bes. Const. Karapanos, Dodone et ses ruines, Paris 1878 u. Arch. Z. XXXVI 115 ff., aufserdem Busolt Gr. Gesch. I 43 ff. u. die das. S. 45 Anm. 3 weiter angef. Litt. Es heifst δυσχείμερος, B 750. Π 234. Den Mittelpunkt des Heiligtums bildete die heilige Eiche des pelasgischen Zeus, aus deren Rauschen die Σελλοί (s. das W.) als ὑποφῆται Διός den Willen des Gottes deuteten, Π 233 ff. ξ 327 ff. τ 296 ff. — Etym. zw.; s. Curt. Et.[5] S. 484. Preller Gr. Myth. I[4] S. 123 u. 3. Unger Phil. XXIV S. 398.

(*Z* 313. *O* 58. *δ* 811. *η* 82 u. s.) **δώματα**, sofern die Wohnung aus mehreren Teilen und resp. Gebäuden besteht, von Menschen und Göttern; **δῶμ' Ἄϊδαο**, die Unterwelt, der Hades, *O* 251. *μ* 21. — 2) Gemach, bes Männersaal = **μέγαρον**, *Z* 316. *φ* 378. *χ* 23. 307. 360 u. s. ö. Od.; auch Pl. *A* 600. *β* 381. *χ* 22.

δωρέομαι, Dep. Med. (**δῶρον**), Opt. Aor. **δωρήσαιτο**, schenken, **ἵππους**, *K* 557 †. Dav.

δωρητός, der sich beschenken läfst, durch Geschenke versöhnbar, *I* 526 †.

Δωριεύς, **ἑος**, Pl. **Δωριέες**, bei Hom. nur *τ* 177 und zwar als Bewohner von Krete genannt, die Dorier, e. Hauptstamm der Hellenen, nach Doros, S. des Hellen benannt; s. auch **τριχάικες**.

Δώριον, Ort im Gebiet Nestors, *B* 594. Nach Str. 8, 3, 25 unbekannt.[1])

Δωρίς, ein Nereide, *Σ* 45.

δῶρον (W. *δο*, Curt. Et.[5] S. 237), Gabe, Geschenk, *P* 225. *α* 311 u. s. (auch Brautgeschenk, das der Bräutigam der Braut gibt, *o* 18 u. s.; s. Autenr. in Nägelsb. Hom. Th. S. 25); bes. Gastgeschenk, *δ* 589. 600; auch was den Göttern dargebracht wird, Weihgeschenk, *Z* 293. *Θ* 203; **δῶρα θεῶν**, Gaben der Götter, *Y* 265. *σ* 142; **δῶρα Ἀφροδίτης**, Gaben der Aphrodite, d. i. Schönheit, *Γ* 54. 64; **ὕπνου δῶρον**, Gabe, Labung des Schlafs, *H* 482. *π* 481.

***Δώς**, N. der Demeter, zw. Ls, h. Cer. 122, **Δηώ**, Wolf, u. so Gemoll u. Abel; vgl. Franke, Baum. u. Gemoll zur St.

δωτήρ, **ῆρος** (W. *δο*), ep., der Geber, **δωτῆρες ἐάων**, *Θ* 325 †.

δωτίνη, Gabe, Geschenk, = **δῶρον**, *I* 155 (das. Hentze Anh.). 297. *ι* 268. *λ* 352.

***Δώτιον πεδίον**, das dotische Gefilde, der östliche Teil der grofsen thessalischen Ebene, in welchem der boibeische See liegt. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 63 A. 3 od. nach Unger Phil. XXI S. 3 die thessalische Ebene selbst.

Δωτώ, e. Nereide, *Σ* 43.

δώτωρ, **ορος** (W. *δο*), ep., Geber, Verleiher, **δώτωρ ἐάων** heifst Hermes, *Θ* 335 †. h. 18, 12. 29, 8.

δώωσι, s. **δίδωμι**.

[1]) Einige hielten es für eine Gegend od. e. Berg, andere für Oluris in Messenien; nach Paus. 4, 33, 7 lag es zwischen Andania u. Kyparissiai an der Quelle Achaja, wo er noch die Trümmer des Ortes sah; nach Gell in der Nähe des jetzigen *Sidero Kastro*. Vgl. E. Curt. Pelop. II S. 154. 192, der es in die Nähe der Quellen der Balyra u. des kyparisseischen Flusses setzt.

E.

Ein *è protheticum* findet sich öfter bei ursprüngl. anlautendem *ρ*, *λ* u. *ϝ*, zB. **ἐρείπω**, **ἐλαχύς**, **εὐρύς**, **εἶρος**, **ἐείκοσι**, **ἐεισάμενος** usw., vereinzelt vor anlautenden Konsonantengruppen, so bei Hom. viell. in **ἐψιάομαι**.[1])

ἑ (**ϝέ**, vom Reflexivst. **σεϝέ-** od. **σϝέ-**, Curt. Et.[5] S. 396. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 411), Acc. Sing. 1) des Pron. reflex. 3. Pers. für alle drei Geschlechter, sich, *Δ* 497 (wo es orthoton. ist) u. s.; dafür ep. auch **ἑέ** (aus **σεϝέ**), nicht enkl., *Y* 171. *Ω* 134; **ἕ αὐτόν**, **ἕ αὐτήν**, für das in der att. Sprache gew. **ἑαυτόν**, **ἑαυτήν**, *Θ* 396. *Ξ* 162 u. s. — 2) enkl. als Demonstr. für **μιν**[2]) od. **αὐτόν**, **αὐτήν**, *Γ* 408. *δ* 355 u. ö.; am seltensten als Neutr., *A* 236; u. als Fem. Plur. h. Ven. 267 (im ganzen 75 mal bei Hom.).

ἕ', elidiert für **ἕα**, ep. für **ἦν**, *ξ* 222.[3])

ἕα, 1) [**ᾰ**, in arsi **ᾱ**, *Δ* 321. *E* 887] ep. st. **ἦν**, s. **εἰμί**. — 2) [**ᾱ**] v. **ἐάω**, w. s., *a*) Impr. Präs. *b*) 3 Sg. Impf. ep. st. **εἴα**.

ἑᾷ, 3 Sg. Präs., v. **ἐάω**, w. s.

ἐάᾳ, **ἐάᾳς**, s. **ἐάω**.

ἑάγην, s. **ἀγνυμι**.

ἕαδα, s. **ἀνδάνω**.

ἑάλη, s. **εἴλω**.

[1]) Vgl. Curt. Et.[5] S. 578 ff. 720 ff. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 98—102.

[2]) Ameis Progr. Mühlh. 1861 S. 22 bemerkt, dafs **μιν** auf eine durch die Erzählung gegebene Person od. Sache der sinnlichen Anschauung hinweist, **ἑ** dagegen auf die in der Vorstellung befindliche Sache od. Person sich bezieht, vgl. dazu Funk, auf Hom. Bezügliches, Progr. von Friedland 1884.

[3]) A. lesen hier nach besserer Überlieferung **ἔα** mit Synizesis einsilbig.

1. **ἑᾱνός**[1]), ep., von Gewändern und andern zur Bekleidung dienenden Gegenständen, sich anschmiegend, geschmeidig, weich („fein", V.), **πέπλος**) **E* 734. *Θ* 385, **ἑανῷ λιτί**, *Σ* 352. *Ψ* 254, u. **χασσίτερος**, dünngeschlagenes, biegsames Zinn, *Σ* 613.

2. **ἑᾶνός** (urspr. [0]**ϝεσανος**, v. W. *vas*, **ϝες**, **ἑς**, **ἕννυμι**)[2]), einmal **εἰᾶνός** (**ϝειαν.**), *Π* 9, Gewand, Kleid der Göttinnen und vornehmer Frauen, **Ξ* 178. *Φ* 507. h. Cer. 176[3]); dagegen bez. es *Γ* 419 u. wahrsch. auch Vs 385 das Schleiertuch der Helene.

ἕαξα, s. **ἄγνυμι**.

ἔαρ (**ϝέαρ**)[4]), nur im Gen. **ἔαρος**, ep. Gen. **εἴαρος**, h. Cer. 174, u. **ἦρος**, h. Cer. 455, Frühling, *Z* 148; **ἔαρος νέον ἱσταμένοιο**, während des neu beginnenden Frühlings, *τ* 519.

ἐαρινός, s. **εἰαρινός**.

ἕασι, ep. st. **εἰσί**, s. **εἰμί**.

ἕαται, **ἕατο**, s. **ἧμαι**.

ἐάφθη, ep. 3 Sg. Aor. 1 P. nur zweimal, **ἐπὶ δ' ἀσπὶς ἐάφθη καὶ κόρυς**, *N* 543. u. **ἐπ'**

[1]) Trotz der verschiedenen Quantität des *α* wahrscheinl. eines Stammes mit dem flgdn; andere Ableitt. versuchen Buttmann Lex. II 9 u. Christ S. 239. 265 f.

[2]) Curt. Et.[5] S. 376, vgl. auch Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 324.

[3]) Der **ἑανός**, das Hauptstück der Frauenkleidung, identisch mit **πέπλος** (Lehrs Arist.[3] 191), wurde unmittelbar am Leibe getragen, reichte bis an die Füfse und wurde an der Brust durch Heftnadeln zusammengehalten, vgl. *Ξ* 178 ff., h. Cer. 176. Helbig, das hom. Epos[2] S. 198. 228 f. 233 u. über *Γ* 419 S. 218.

[4]) eigtl. **ϝέϝαρ**, Curt. Et.[5] S. 388. Über das Dig. s. Bekker Hom. Bl. I S. 172. Knös dig. p. 61.

αὐτῷ δ' ἀσπὶς ἐ. κ. κ., Ξ 419; der Schild fiel nach, bezw. fiel auf ihn.[1])

ἐάω[2]), ep. auch **εἰάω**, Pr., je nach Vsbedürfnis zsgzn ἐᾷ, εἰᾷ, auch ἐάᾳς, ἐάᾳν usw.[3]), Impf. **εἴων** (5mal), 2 S. εἴᾳς, *E* 819. *τ* 25, 3 S. εἴα ὅ. (14mal), ἔᾱ (5mal), 3 Pl. εἴων, *π* 362, Iterativf. **εἰάσκον**, *E* 802. 3 S. *-κε*, *Y* 408. *χ* 427. (elid. vor Spir. asp. εἴασχ', *Λ* 125) u. ἔασκες, *T* 295. *-κε*, *B* 832. *Λ* 330. *Ω* 17; oft Fut. **ἐάσω** (3mal), *-εις, -ει, -ομεν, -ετε, -ουσι* (mit Synizese *φ* 233)[4]), Aor. **εἴᾱσα**, *ε*, *αν*, u. ohne Augm. ἔασας, *ε*, Impr. ἔᾱσον (4mal), Pl. *-ατε* (3mal), Opt. ἐάσειε, *-αιμεν*, Inf. *-ᾶσαι*, Part. *-άσας*, Konj. ἐάσω, *Ω* 569. *-ῃς*, 1 Pl. mit kurzem Vokal, ἐάσομεν, *T* 65. — Bdtg: lassen, d. i. 1) zulassen, gestatten, abs. *P* 449; ὅ. mit Acc. u. Inf. *τούσδε δ' ἔα φθινύθειν*, laſs diese dahinschwinden, *B* 346. *Ε* 465; *κάρη δ' ἕλκεσθαι ἔασεν*, lieſs den Kopf schleifen (auf der Erde), *X* 398; *τὸν ξεῖνον δὲ ἐῶμεν — Τηλεμάχῳ μελέμεν*, lassen wir den Fremden dem T. am Herzen liegen, den T. sich um ihn kümmern, *σ* 420 (s. Hentze); ohne Inf. *ἀλλά μ' ἐᾶσαι*, mich gewähren lassen, *Δ* 42; *οὐκ ἐᾶν*, nicht zulassen, dh. hindern, verbieten, *B* 132. *Δ* 55. *τ* 25 u. s.; ὅ. abs. *ν* 273 u. ö., s. Ameis-Hentze Anh. — 2) lassen, d. h. gehen lassen, fahren lassen, *χόλον*, aufgeben, *I* 260; auch *τινά*, opp. *ἐρύεσθαι*, nicht beistehen, *Y* 311; *ἵππους*, die Rosse stehen lassen, *Δ* 226; *τινά*, jmdn gewähren lassen, *Δ* 42, mit folgender Disjunktion *ἤ — ἤ*, jmdn aus dem Spiele lassen, *I* 701; unberaubt lassen, *E* 148. *Λ* 148 u. s.; liegen lassen, *Θ* 317. *Λ* 323 (*κεῖσθαι ἐᾶν*, *Θ* 125. *O* 472; anders *E* 684); *μὲ κατάκτανε — ἦ ἔα ἐν μεγάρῳ*, oder laſs mich (leben) im Hause, *δ* 744; ohne solchen Gegensatz schonen, *Ω* 557. 569. 684; *τὸ (δόρυ) εἴασα*, lieſs liegen, *κ* 166; *ἔναρα*, sie nicht nehmen, *P* 13; unbeachtet lassen, *O* 87; *μνησταίρων βουλήν τε νόον τε*, *β* 281; dh. sich nicht bekümmern, sorgen, um jmd od. etwas, *μὴν ἐάσομεν ἀχνύμενοί περ* als Ausdruck der Resignation, *π* 147 (das. Ameis-Hentze); mit Prädikatsacc. *τὰς εἰ μέν κ' ἀσινέας ἐάᾳς*, *λ* 110; von etwas absehen, *ὅρκον*, *ξ* 171. — 3) unterlassen, aufhören, mit Inf. *κλέψαι*, *Ω* 71, auch mit Acc. *ξ* 444, abs. *Φ* 221. [ᾰ im Präs. u. Impf.; vor *σ* lang.]

ἐάων, s. ἐύς.

ἐβδόμᾰτος, poet. st. ἕβδομος, *H* 248; ἐβδομάτῃ (subst. Fem.), am 7. Tage, *κ* 81. *ξ* 252.

ἕβδομος (ἑπτά, Curt. Et.[5] S. 265), der, die, das siebente, *T* 117. *μ* 399.

ἔβλητο, s. *βάλλω*.

ἐγγεγάασι, s. *ἐγγίγνομαι*.

ἐγ-γείνομαι, ep., nur 3 Pl. Konj. *ἐγγείνωνται*, darin erzeugen, *εὐλάς*, *T* 26 †.

ἐγ-γίγνομαι, nur ep. Perf. 3 Pl. *ἐγγεγᾱᾶσιν*, darin sein, leben, mit Dat. *τοὶ ἐγγεγάασιν Τλίῳ*, die in Ilios wohnen, *Z* 493. *P* 145. abs. *ν* 283. h. Ap. 468.

ἐγγῠᾰλίζω (*γύαλον*), Fut. *-ίξω, -ει*, ὅ. Aor. 1 *ἐγγυάλιξα*, *ε*, Konj. *-ίξῃ*, Inf. *-ξαι*, eigtl. in die (hohle) Hand geben, dh. übergeben, erteilen, verleihen, *σκῆπτρόν τινι*, *I* 98; *ἵππους*, *Ψ* 278; ἔεδνα, *ϑ* 319; bes. *τιμήν*, *κῦδος*, *Λ* 353. *O* 491 u. s.; *κράτος*, in die Hände legen, *Λ* 192 u. s.; *κέρδος ἐγγ.*, einen klugen Anschlag an die Hand geben, eingegeben, *ψ* 140; *τινά τινι*, einen jmdm übergeben, *π* 66.

ἐγγῠάομαι, Med., sich Bürgschaft leisten lassen, e. Bürgschaft annehmen, *ϑ* 351 † *δειλαί τοι δειλῶν ἐγγύαι ἐγγυάασθαι*, elend sind für Elende (hier für Ares) Bürgschaften sie anzunehmen, d. i. für Taugenichtse sich Bürgschaft leisten zu lassen taugt nichts, gibt keine Sicherheit[1]); von

ἐγγῠ́η[2]), Bürgschaft (eigtl. durch Überlieferung eines Pfandes, dann übhpt Bürgschaft), *ϑ* 351 †; s. d. vhg.

ἐγγῠ́-ϑεν, Adv. (*ἐγγύς*), 1) vom Raume, eigtl. aus der Nähe, dann auch wo wir nach unserer Auffassung des Standpunktes der Betrachtung in der Nähe, nahe brauchen, so *ἔρχεσθαι, ἵστασθαι*, *E* 72. *H* 219. *K* 508 u. s.; *ἐγγ. εἶναι*, in der Nähe sein, *ζ* 279; mit Gen. *Δ* 723; mit Dat. *ὁ γάρ οἱ ἐγγύθεν ἦεν*, er war ihm nahe, *P* 554; *ἐγγ. ἑστηκέναι τινί*, *ω* 446. — 2) v. der Zeit, nahe, mit Dat. *Σ* 133. *T* 409. — 3) in bezug auf Verwandtschaft, *ἐγγ. εἶναι τινι*, jmdm nahe verwandt sein, *η* 205.

ἐγγῠ́-ϑι, ep. Adv., 1) vom Raume, nahe, in der Nähe, *H* 341 u. ö.; mit Gen. *Πριάμοιο*, *Z* 317. *η* 29 u. s. — 2) v. der Zeit, nahe, bald, *K* 251; mit Dat. *X* 300.

ἐγγῠ́ς[3]), Adv., 2) v. Raume, nahe, nahe

---

[1]) Wohl nicht von *ἔπομαι* od. gar *ἅπτω*, sondern nach Fröhde Bezzenb. Beitr. III 24 wie *ἰάπτω* von e. W. *ϝαπ*, vgl. skr. *vápati*, hinstrecken, hinwerfen, vgl. auch Hentze zu *N* 543 Anh.

[2]) Nach Kraushaar Curt. Stud. II 429 ff. aus *ϝεσϝαjω*, v. W. as, „werfen"; Bugge JJb. 105, 95 vergleicht altlat. desivare, s. auch L. Meyer KZ. XXI 472 ff. Curt. Verb.[2] I 125. II 153. Fick W.[3] II 259. Über die Entwickelung der Konstruktion des Acc. c. Inf. nach diesem Verb. vgl. Hentze Ztschr. f. Gymn. XX 728 f.

[3]) Die hom. FF. des Pr. sind: Ind. 1 S. *ἐῶ*, *Θ* 428, 2 S. *ἐᾷς*, *μ* 282. *τ* 374, 3 S. *ἐᾷ*, *E* 256 (mit Synizese), *ἐᾷς*, *Θ* 414, 3 Pl. *ἐῶσι*, *Ψ* 78. *δ* 805, *εἰῶσι*, *B* 132. *Λ* 550. *P* 659. Konj. *εἰῶ*, *Δ* 55, *ἐᾷς*, *λ* 147, *ἐᾷσι*, *λ* 110. *μ* 137, *ἐᾷ*, *ν* 359, *ἐῶμεν*, *B* 236. *K* 344 (mit Synizesis). *σ* 420, *εἰῶμεν*, *φ* 260, *εἰῶσι*, *Y* 139, Impr. *ἔα*, *B* 165 u. s. Π. *β* 281 (im ganzen 14mal), Opt. 1 S. *ἐῴμι*, *π* 85, 3 S. *ἐῷ*, *ν* 12, Inf. *ἐᾶν* (3mal), *ἐάων Φ* 509 (Ameis-Hentze *ἠὲ ἐᾶν* aus Hdschrr. st. *ἦ ἐάων*).

[4]) Über die Synizese von *ἐάω* s. Bekker Hom. Bl. I. S. 213 f. Vgl. aber über die FF. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 488 f.

[1]) So mit Ameis-Hentze u. ähnlich Düntzer nach Eust. dem Zshge am angemessensten (s. die Anm. bei Ameis), obwohl *ἐγγυᾶσθαι* in e. vom Gebrauche der Attiker u. Späteren abweichenden Bdtg zu fassen ist, bei denen es „sich verbürgen" bedeutet; doch bemerkt Eust.: *ἐγγυᾷ μὲν ὁ διδούς· ἐγγυᾶται δὲ ὁ λαμβάνων*. A. nehmen *ἐγγ.* in der gew. Bdtg, so daſs der Sinn wäre: „für Taugenichtse Bürgschaften zu leisten taugt nicht", eine Lehre, die im Munde Hephaistos' Poseidon gegenüber nicht am Orte ist, obwohl alte Autoren die St. so faſsten; s. Clarke. Doederl. n. 175 u. Nitzsch (welche *δειλός* in Bdtg „Taugenichts" bei Hom. leugnen) beziehen *δειλῶν* auf Hephaistos u. deuten: „ein armer, schwacher Mann, wie ich bin, hat in einer Bürgschaft, die er annimmt, nur eine schwache Sicherheit, so schwach wie er selbst ist; er kann den Bürgen nicht mit Gewalt zwingen, sein Wort einzulösen".

[2]) Nach Fick W.[3] II 92, der lat. *soveo* vergleicht, v. W. *gu*, „versprechen, zusagen, geloben, sich verbürgen für".

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 191. 527 mit *ἄγχι* vwdt. Bekk.

bei, in der Nähe, entweder ohne Kasus, *Γ* 344 u. ö., od. mit Gen. (der auch voransteht, *H* 225. *ξ* 518 u. s.), *I* 153. *ν* 268 u. ö.; *μάλ' ἐγγ.*, opp. *ἑκαστάτω*, *K* 113. — 2) v. der Zeit, nahe, bald, *X* 453. *κ* 86 (das. Ameis).

ἐγδούπησαν, s. *δουπέω*.

ἐγείρω (skr. W. *gar*, *gā́gārmi*, wache, Curt. Et.[5] S. 180). Pr. ὁ. *-ει*, Impf. ohne Augm. *ἔγειρε*, *N* 357. *O* 594. 603, Aor. 1 *ἤγειρα*, *E* 208; *-ας*, *N* 778; gew. ohne Augm. *ἔγειρε*, *E* 517 u. s., Konj. *ἐγείρῃσι*, *K* 511, u. *ῃ*, *E* 413, 1 Pl. mit kurzem Vokal, *ὄμεν* (7mal), 3 Pl. Opt. *-ρειαν*, *K* 166, ὁ. Inf. *-εῖραι*; Med. Pr. nur Part. *-όμενος*, s. II; Aor. synk. stets ohne Augm. *ἔγρετο*, Impr. *ἔγρεο* (s. II), Opt. *-οιτο*, *ζ* 113, Inf. mit Präsensbetonung *ἔγρεσθαι*, *ν* 124 (vgl. Buttm. Ausf. Gr. II S. 157 f. u. dazu Lob.; vgl. *ἀγέρεσθαι*), Part. *-όμενος*, *κ* 50; Pf. s. II; u. 3 Pl. Aor. Pass. *ἔγερθεν* st. *ἐγέρθησαν*, s. *ἀγείρω*, Anm. 2. — I) Akt. 1) wecken, erwecken, *τινά*, *K* 146; *τινὰ ἐξ ὕπνου*, *E* 413. *o* 44; *ὑπνώοντας*, *ε* 48. — 2) anregen, antreiben, ermuntern, aufreizen, *τινά*, *O* 242 u. s. abs., *E* 208; *Ἄρηα*, den Ares, d. h. die Schlacht erregen, *Θ* 531 u. ὁ.; so auch *πόλεμον*, *Y* 31; *φύλοπιν*, *E* 496; *πόνον*, *E* 517; *μάχην*, *P* 261; ferner *μένος*, den Mut anfeuern, *O* 232. 594; *νεῖκος*, *P* 544. — II) Med. nebst Aor. 2 synk. u. Perf. erwachen, aufwachen, *H* 434. *O* 4. *ζ* 113. 117; *ἔγρετο εὕδων*, er erwachte aus dem Schlafe, *ν* 187 (das. Hentze Anh.), *τίς ἐγειρομένων ἀνθρώπων*, *ν* 100; *ἔγρεο*, wach auf! steh auf! *K* 159. *o* 46. *ψ* 5; *ἐξ ὕπνου*, *B* 41; *ἀμφὶ πυρὴν ἔγρετο*, er wachte bei der Feuerstätte, *H* 434. *Ω* 789.[1] — Zum Perf. (*ἐγρήγορα* noch nicht bei Hom.), ich bin wach, gehört 3 Pl. *ἐγρηγόρθασι*, *K* 419; der Imper. *ἐγρήγορθε*, *H* 371. *Σ* 299 u. der Inf. *ἐγρήγορθαι* m. unregelm. Betonung, *K* 67 (s. Spitzn.).[2]

ἔγ-κατα, n. Pl. ep., das Innere, dh. die Eingeweide (sowohl in Brust- als Bauchhöhle), nur Pl., *Δ* 176. *P* 64. *Σ* 583. *ι* 293. *μ* 363. — Dat. Pl. *ἔγκασι*, *Λ* 438.[3]

ἐγ-κατα-πήγνῡμι, Aor. 1 *ἐγκατέπηξα*, fest hineinstoßen, *ξίφος κουλεῷ*, das Schwert in die Scheide, *λ* 98 †.

ἐγ-κατα-τίθημι, nur 3 Sg. Aor. 2 Med. synk. *ἐγκάτθετο* u. Imper. *ἐγκάτθεο*, *Ξ* 219, für sich darein niederlegen, hineinlegen, verbergen, *ἰμάντα κόλπῳ*, den Gürtel in dem Busen verbergen, *Ξ* 219. 223; *παῖδα κόλπῳ*, h. Cer. 286; übtr. *τὴν ἄτην θυμῷ*, die Verblendung in das Gemüt aufnehmen, *ψ* 223; *ὃς τελαμῶνα ἓῇ ἐγκάτθετο τέχνῃ*, eigtl. der das Wehrgehenk in seine Kunst niederlegte, d. i. der seine Kunst darauf verwandte, *λ* 614.[4]

ἔγ-κειμαι, 2 S. Fut. *-σεαι*, darin liegen, *εἵμασι*, in Gewändern, von e. Toten, *X* 513 †.

Ἐγκέλᾰδος, einer der hundertarmigen Giganten, welche den Himmel stürmten, Batr. 285.

ἐγκεκᾰ́σᾱσα, s. *ἐγκίρνημι*.

ἐγ-κέφᾰλος (*κεφαλή*, eigtl. Adj., was im Kopfe ist); Subst. das Gehirn (sc. *μυελός*), *Γ* 300. *Θ* 85 u. s. in Il. *ι* 290. 458. *ν* 395.

ἐγ-κιθᾰρίζω, vor jmdm (od. unter e. Menge) die Zither spielen, h. Ap. 201.[1]

ἐγ-κίρνημι (spätere Prsfrm *-κεράννυμι*), nur Part. Aor. 1 *ἐγκεκᾰ́σᾱσα*, darein mischen, *οἶνον*, *Θ* 189 †.

ἐγκλάω, s. *ἐνικλάω*.

ἐγ-κλῐδόν, ep. Adv. (*κλίνω*), sich neigend, geduckt, h. 23, 3.

ἐγ-κλῑ́νω, wohin neigen, anlehnen; übtr. *πόνος ὔμμι ἐγκέκλῑται*, euch liegt die Kriegsarbeit ob, *Z* 78 †.

ἐγ-κονέω[2], poet., emsig, diensteifrig sein, nur Part. Fem. *στόρεσαν λέχος ἐγκονέουσαι*, *Ω* 648 (s. Hentze). *η* 340. *ψ* 291.

ἐγ-κοσμέω, darin in Ordnung stellen, *τεύχεα νηί*, *o* 218 †.

ἐγ-κρύπτω, Aor. 1 *ἐνέκρυψε*, darin verbergen, verstecken, *δαλὸν σποδιῇ*, *ε* 488 †; abs. h. Merc. 416.

ἐγ-κύρω, ion. u. poet., hinein geraten, auf etwas stoßen, mit Dat. *ἐνέκυρσε φάλαγξι*, *N* 145 †.

ἐγρε-μάχη (*ἐγείρω*, *μάχη*), ep. schlachterregend, Beiw. der Pallas, h. Cer. 424.

ἔγρεο, *-ετο*, *-εσθαι*, *ἐγρήγορθαι* usw., s. *ἐγείρω*.

ἐγρηγορόων, ep. ged. aus *-ορῶν*, wie von *ἐγρηγορά́ω*, wachend, aus Pf. *ἐγρήγορα* (s. *ἐγείρω*) gebild. Präsensf., nur *ν* 6 †.

ἐγρηγορ-τί, ep. Adv. (*ἐγρήγορα*), wachmunter, *K* 182 †.

ἐγρήσσω, ep. (*ἐγείρω*, *ἐγρήγορα*, Curt. Verb. II[2] 229), wachen, wach sein, nur Präs. *-εις*, u. P. *-οντα*, *-οντες*, *Λ* 551. *P* 660. *ν* 33. 53.

ἐγχείη, Dat. Pl. stets *-είῃσι*, ep. st. *ἔγχος*, Speer, Lanze, *Γ* 345. *ι* 55 u. ὁ.; *ἐγχείῃ δ' ἑκάεστο*, er übertraf im Speerkampf, *B* 530. *ξ* 125.

ἐγχείῃ, ep. st. *ἐγχέῃ*, s. *ἐγχέω*.

ἔγχελυς, *υος*[3], der Aal, Pl. *ἐγχέλυες*, ion. st. *ἐγχέλεις*, *Φ* 203. 353.

ἐγχεσῐ-μωρος, W. von zw. Ablt u. Bdtg; etwa speerberühmt, Beiw. der Pelasger, *B* 840, zweier Lyrnessier, Vs 692, der Arkader, *H* 134, u. der Myrmidonen, *γ* 188.[4]

Hom. Bl. II 18 will *Γ* 344 *ἐγγύ* wie *ἀντικρύ* schr. Übr. s. Autenr. zur St.

[1] La R. u. a. schreiben an beiden StSt. richtiger *ἔγρετο* (v. *ἀγείρω*), Paraphr. *συνηθροίζετο*, vgl. Grashof Fuhrw. S. 12. Hentze Anh. zu *H* 434.

[2] Curtius in s. Stud. I 1, 244. Verb. II[2] 185 f. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 548.

[3] Nach Lob. Parall. p. 177 v. *κάς· δίρμα* Hesych., Fick W.[3] I 513 vergleicht lat. *exta*; über den Begriff s. Retzlaff Prob. II S. 24.

[4] Andere, wie auch Nitzsch, erklären (nach *ψ* 223: *ἐκενόησεν*) „der es ersann" usw., Düntzer „in seinem Kunstsinne schuf". Einige Alte lasen nach Schol. Harl. *ὃς τεύχεα τελαμῶνι λὴν ἐγκάτθετο τέχνην*, „der seine Kunst in d. W. niederlegte".

[1] h. Merc. 17 ist verdorben; Baum. nach Schneidew. *μεσημάτιος κιθάριζεν*, s. auch Gemoll.

[2] Über die Etym. s. Fick W.[3] I 57.

[3] Vgl. lat. *anguilla*, lit. *ungurỹs*, Aal, Curt. Et.[5] S. 194.

[4] A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1862 S. 587. Phil. XIX S. 418 ff., dem Ameis-Hentze zu *γ* 188 u. Doederl. zu *B* 692 folgen, führt es auf W. *μαρ* zurück, also eigtl. mit Lanzen glänzend, d. i. s. auszeichnend. Benary KZ. IV 58 auf W. *μεῤ*, also „bedacht auf"; vgl. auch Curt.

ἐγχέσ-πᾰλος[1] (πάλλω), lanzen- od. speerschwingend, Beiw. der Krieger, *B* 131. Ξ 449. *O* 605.

ἐγ-χέω, nur 3 Sg. Konj. ἐγχείῃ, ep. st. ἐγχέῃ, ι 10, u. 3 S. Aor. 1 Med. ἐνεχεύατο, eingießen, einschenken, δεπάεσσι, Wein in die Becher gießen, ι 10. — Med. sich (*sibi*) eingießen, ὕδωρ, τ 387. In den übrigen StSt., die für ἐγχ. (als in tm. stehend) angeführt werden, ist ἐν Adv. u. χέω Simplex.

ἔγχος[2], εος, Lanze, Speer, Spieß, *Γ* 338. *κ* 145 u. s. häuf.[3])

ἐγ-χρίμπτω, poet., ἐνιχρ., hinanstoßen, -treiben; Akt. herandrängen, nur τῷ (näml. τέρματι) σὺ μάλ' -μψας, an dies ihn (den Wagen) dicht heranbringend, *Ψ 334.[4]) — Gew. Pass., Impf., Impr. u. P. Aor. ἐν νύσσῃ ἵππος ἀριστερὸς -φθήτω, an das Ziel soll d. linke Roß dicht heranstreifen, Ψ 338. vgl. Vs 334; αἰχμὴ ὀστέῳ -φθεῖσα, bis auf den Knochen getrieben, gedrungen, *E* 662; ἀσπιδ' -φθείς, angedrängt, eingepreßt in den Schild[5]), *H* 272; abs. hineindringen, nahe herandringen, νωλεμὲς -πτοντο, recipr. drangen aufeinander ein, *P* 413; στῇ μάλ' -φθείς, *N* 146; mit Dat. πύλῃσιν, an die Thore, *P* 405.

ἐγώ, u. dor. u. ep. vor Vokalen[6]) **ἐγών**, *A* 76. *α* 88 u. s. häuf., ich, die übr. Kasus vom St. ἐμέ- od. μέ-, so Gen. ion. u. ep. ἐμεῦ (enkl. (*μευ*) aus ἐμέο, letzteres nur *K* 124, u. ἐμεῖο u. ἐμέθεν[7]), die sämtlich häufig, meiner; Dat. ἐμοί, enkl. μοι, selten elid. μ' (w. s.), mir, Acc. ἐμέ, enkl. με, elid. μ', mich. Die verst. F. ἔγωγε u. ἔμοιγε[8]), *A* 173 f. *α* 215 u. s. (e. betontes ἐγώ, ἐμοί) ist von Bekk. II u. den neuesten Hrsgbb. Ameis-Hentze u. La R. wieder entfernt worden, indem sie getrennt ἐγώ γε, ἐμοί γε schreiben, u. so die alten Ausgg. Über Pl. s. ἡμεῖς.

ἐδάην, s. δα-.

ἐδᾰνός (mit ἠδύς, ἀδεῖν vwdt)[1]), ep., lieblich, angenehm, Beiw. des Öles, Ξ 172 †. h. Ven. 63.

ἔδᾰφος[2]), n., Boden, νηός, Schiffsboden, das Flach des Schiffes, ε 249 †.

ἔδδεισα, ἐδείδιμεν, ἐδείδισαν, s. δείδω.

ἐδέδμητο, s. δέμω.

ἔδεκτο, s. δέχομαι.

***ἔδεσμα**, ατος (ἔδω), Essen, Speise, Batr. 31.

ἐδήδοται, ἐδηδώς, s. ἔδω.

ἐδητύς, ύος, ep. (ἔδω), Essen, Speise, nur Gen. u. außer ζ 250 stets mit πόσιος od. ποτῆτος vbdn, *A* 469. *Λ* 780. *α* 150 u. s.; übhpt Nahrung, ζ 250.

ἔδμεναι, s. ἔδω.

ἕδνον, poet., nur Plur. ἕδνα, ep. ἔεδνα[3]), *a*) Brautgeschenke, Geschenke, welche der Freier dem Vater der Braut gibt und sie dadurch gleichsam erkauft, *Π* 178. 190. *X* 472. ζ 159. ϑ 318. λ 282; s. bes. Nägelsb. Hom. Th. S. 255 ff. *b*) Mitgift, Ausstattung, welche der Vater der Braut gibt[4]), *α* 277. *β* 196.

ἑδνοπάλιζεν, s. ὀνοπαλίζω.

ἑδνόω, ep. ἐεδν. (ἕδνα), nur Aor. 1 Med. ἐεδνώσαιτο, die Tochter ausstatten (nach a. gegen Geschenke verloben), vom Vater, θύγατρα, *β* 53 †. — Dav.

ἑδνωτής, ep. ἐεδν., der Ausstatter, d. i. Brautvater, *N* 382 †.

ἔδομαι, s. ἔδω, ἐσθίω.

ἕδος, εος (W. ἐδ, Curt. Et.[5] S. 240), 1) das Sitzen, οὐκ ἕδος ἐστί, es ist nicht Zeit zu sitzen, d. i. zu zaudern, *Λ* 648. *Ψ* 205. — 2) Sitz, Sitzplatz, Ort, wo der Sessel steht (Grashof Hausger. S. 2), *A* 534. 581.[5]) *I* 194 u. s.; Sessel, h. Cer. 196. — 3) Sitz, Wohnsitz, Wohnort, ἀθανάτων ἕδος, vom Olymp, *E* 360. *Θ* 456; ϑεῶν, *E* 367. ζ 42; *Μάκαρος*, Sitz, Wohnort des M., *Ω* 544; poet. übtr. auf Örtlichkeiten (vgl. ναιετάω), ἕδος (*Θήβης*, *Δ* 406. λ 263; *Ἰθάκης*, *ν* 344; *Οὐλύμποιο*, *Ω* 144.

ἑδρᾰδθον, ep. st. ἔδαρθον, s. δαρθάνω.

ἔδραμον, s. τρέχω.

ἕδρη (W. ἐδ), 1) Sitz, Sessel, *T* 77 u. s.; ἕδραι (Gen. Pl. ἐδρέων, *ν* 56 u. s.; Sitzreihen, Sitzstätten, *B* 99 (das. Nägelsb.). *γ* 7. 31. ϑ 16. — 2) Ort, wo man sitzt, Ehrensitz, τίειν

Et.[5] S. 330. Schenkl Z. f. östr. G. 1864 S. 340. Düntz. K. Ztschr. XVI S. 284.

[1]) Über Betonung s. La R. Textkr. S. 421.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 504 mit ἄχων vwdt, von W. *ag*. Anders Fick Bezzenb. Beitr. I 341. — Über Vestelle s. Gieseke Hom. Forsch. S. 15 f.

[3]) Die Lanze bestand aus einem langen hölzernen Schaft (δόρυ), einer ehernen Spitze od. Klinge (*αἰχμή*), die vermittelst einer Röhre (*αὐλός*, w. s.) auf dem Schaft befestigt war, und dem Schuh (*σαυρωτήρ*, w. s.). Über die Länge wissen wir aus Hom. nur, daß die des Hektor elf Ellen (ἑνδεκάπηχυ, etwa 16 Fuß rhein., *Z* 319) lang war, jedenfalls war die Länge überhaupt eine beträchtliche. Der Schaft war meistens von Eschenholz, vgl. μελίη. — Man bediente sich ihrer zum Stoße wie zum Wurf. Zur vollständigen Ausrüstung scheinen zwei Lanzen gehört zu haben, damit sich der Krieger der zweiten bedienen konnte, wenn die erstere fruchtlos abgeworfen oder zersplittert wurde, *Γ* 18. *Λ* 43. *M* 298. 465. *Π* 139. *Φ* 145. 162. *α* 256. *μ* 228. *σ* 377. *χ* 201. 125; vgl. auch La R. zu *Γ* 338. Über die Lanze s. Köpke Kriegswesen der Griechen S. 115. Buchholz Real. II 1, 345 ff. Rüstow u. Köchly Kriegsw. S. 17 f. Helbig das hom. Epos[2] S. 340 f.

[4]) Nach der gew. Erkl. steht es hier intransitiv, „hart daran streifend".

[5]) S. Hentze Anh. zur St. Doederl. Gl. n. 799 erklärt „indem er den Schild fest an sich od. sich an ihn drückte". Die Deutung „hingestürzt auf den Schild" läßt die dargestellte Situation nicht zu.

[6]) Doch vor urspr. mit Dig. anlautenden WW. steht ἐγώ, wie in der Formel ὡς ἂν ἐγὼ εἴπω (*Fείπω*, Bekk. II), La R. Textkr. S. 230, vgl. Ameis-Hentze zu *μ* 213 Anh. ἐγών entspricht skr. *aham*, vgl. Curt. Et.[5] S. 525, G. Meyer Gr. Gr.[2] § 409.

[7]) ἐμεῖο steht bei Hom. 51 mal; ἐμεῦ u. μευ zusammen 91 mal; ἐμέθεν 18 mal. Die orthotonierten FF. des Genit. stehen nach Apoll. Dysk. Synt. 160, 24 nicht in possessivem Sinne, vgl. Bekk. Hom. Bl. I 293. Hentze zu τ 348 Anh.

[8]) Über die Betonung als Proparox. s. La R. Textkr. S. 231

[1]) So mit den alten Gramm., s. Lob. Rhem. p. 341, Curt. Et.[5] S. 229; s. auch Buttm. Lex. II[2] S. 12.

[2]) Gew. Ablt. von ἴδος; nach Curt. Et.[5] S. 241 mit οὖδας vwdt, von W. *id*, „gehen".

[3]) In Il. (nur an den a. StSt.) nur ἐέδνα (Bekk. II *Fεέδνα*), in Od. beide FF. (ἕδ. 4 mal, ἔεδ. 7 mal). Nach Curt. Et.[5] S. 229 aus *σFεέδνον W. *sed* entstanden; vgl. auch Lob. Path. El. I 59, anders G. Meyer Gr. Gr.[2] § 101.

[4]) S. Faesi-Hinrichs z. St. Friedländer Anall. hom. p. 23 sq. Kirchhoff Rh. Mus. N. F. XV 329 ff. A. streichen *α* 278 = *β* 197 u. verstehen ἑ. auch hier von den Geschenken des Bräutigams an den Vater der Braut, s. Ameis-Hentze Anh. zu *α* 277. Cobet Miscell. crit. p. 243.

[5]) ἐξ ἰδίων, Bekk. II ἐξ ἰδρέων, wogegen s. Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 p. 586 u. Grashof l. c.

τινὰ ἕδρῃ, jmdn durch e. Ehrenplatz ehren, Θ 162. M 311. Dav.

ἑδριάομαι, ep. Dep. Med., Inf., *-άασθαι*, ep. st. *-ᾶσθαι*, Λ 646. 778. γ 35, Impf. *ἑδριόωντο*, K 198. η 98. π 344 (ep. st. *-ῶντο*), sich setzen, sich niedersetzen.

ἕδϋν, s. *δύω*.

ἕδω (W. *ἐδ*, Curt. Et.[5] S. 240), im Präs. meist poet.; vom Pr. *-εις, -ει*, ὃ. *-ουσι*, Konj. *-ωμεν*, π 389; *-ωσι*, ν 419 (v. Ls *-ουσι*, s. Ameis-Hentze Anh.); Opt. *ἕδοι*, N 322; *-οιεν*, φ 395, ep. Inf. *ἔδμεναι* (Curt. Verb.[2] I 155), ὃ. P. *ἑδών, -οντες*; Impf. 3 Pl. *ἕδον*, ψ 9, Iterativf. *ἑδεσκε*, X 501; Fut. *ἕδομαι*, ι 369, 2 S. *ἕδεαι*, Ω 129, ὃ. *-ονται*, Δ 237 u. s.; ep. Part. Pf. *ἐδηδώς*, P 542, ep. Pf. P. *ἐδήδοται*[1]), χ 56; essen, mit Acc. (La R. St. § 85, 1), *Δημήτερος ἀκτήν*, N 322; *σῖτον*, ϑ 222 u. ὃ.; von Tieren, fressen, K 569. Ο 636. κ 243 u. s.; von Würmern, X 509. φ 395; übhpt verzehren, genieſsen, M 319. ε 197; dh. verzehren, aufzehren, durchbringen, *οἶκον, κτήματα*, α 375. π 431; *ἔδουσιν ἡμέτερον κάματον*, sie verprassen unsern Schweiſs, ξ 417; trop. *καμάτῳ καὶ ἄλγεσι θυμὸν*, durch Mühen abgrämen, vor Arbeit u. Kummer das Herz verzehren, sich abhärmen, ι 75 (das. Ameis Anh.), vgl. κ 143. 379. Ω 129. Übr. vgl. *ἐσθίω, ἔσθω, φαγ-*. — Dav.

ἐδωδή, Speise, Nahrung, T 167. γ 70 u. ὃ.; Kost, Beköstigung, P 225; Futter für Tiere, Θ 504.

ἑέ, poet. st. *ἕ*, sich, s. *οὗ*.

ἑεδνα, ἑεδνόω, ἑεδνωτής, ep. st. *ἕδνα, ἐδνόω, ἐδνωτής*, w. s.

ἑεικοσά-βοιος, ep. st. *εἰκ.* (*βοῦς*), zwanzig Rinder wert, *τιμὴ ἑεικοσάβοιος*, ein Ersatz von zwanzig Rindern, *χ 57. — Neutr. Plur. *ἑεικοσάβοια*, Wert od. Preis von zwanzig Rindern, α 431.

ἑείκοσι, -σιν, s. *εἴκοσι*.

ἑεικόσ-ορος, ep. st. *εἰκόσ.* (W. *ἐρ, ἐρέσσω*), mit zwanzig Rudern, zwanzigruderig, ι 322 †. (A. Form st. *εἰκοσήρησ.*)

ἑεικοστός, ep. st. *εἰκοστός*, w. s.

ἑείλεον, s. *εἰλέω*.

ἑεισάμενος, ἑείσαο, -ατο, 1) s. *εἴδω* I). — 2) Über **ἑείσατο** (er ging), *εἴσατο* u. *ἐεισάσθην*, s. *εἶμι*.

ἑέλδομαι, ἐέλδωρ, s. *ἔλδομαι, ἔλδωρ*.

ἑέλμεθα, ἑελμένος, ἑέλσαι, s. *εἴλω*.

ἑέλπομαι, s. *ἔλπομαι*.

ἑέργαθον, s. *ἔργαθον*.

ἕεργε, ἐεργμένος, ἑέργω, s. *ἔργω*.

ἐέργνυμι, s. *κατεέργνυμι*.

ἑερμένος, s. *εἴρω*.

ἑέρση, ἑερσήεις, s. *ἕρση, ἑρσήεις*.

ἕερτο, s. *εἴρω*.

ἑέρχατο, s. *ἕργω*.

ἐέσσατο, ἕεστο, s. *ἕννυμι*.

ἐέσσατο, s. *εἶσα*.

ἕζομαι, poet., Dep. Med. (W. *ἑδ, sed*, skr. *sad*, Curt. Et.[5] S. 240), nur Pr. 2 S. *ἕζεαι*[2]), *κ* 378, Impr. *ἕζεο*, Z 354; *ἕζεν*, Ω 522; *ἑζέσθε*, Inf. *ἕζεσθαι*, ὃ. P. *-όμενος, -νη, -ένω, -οι*; Impf. (auch in Aor.-Bdtg) ohne Augm. oft *ἕζετο, -οντο, -όμεθα*, *κ* 63, 3 Du. *-έσθην*, sich setzen, sitzen, meist *ἕν τινι*, Ο 150 u. ὃ.; selten *ἐς τι*, δ 51; *ἐπί τινι* u. *τι*, Z 354. Θ 443. μ 172; *κατὰ κλισμούς*, γ 389; *ποτὶ βωμόν*, χ 379; *θύραζε*, sich an die Thür setzen, Vs 375; übtr. *κῆρες ἐπὶ χθονὶ ἑζέσθην*, sie senkten sich auf die Erde nieder, Θ 74 (unechter Vs, über den Dual. s. Hentze zur St.).

ἕῃ, ion. 3 Sg. Konj. Präs. v. *εἰμί*, st. *ᾖ*.

ἕηκε, ep. st. *ἧκε*, s. *ἵημι*.

ἕην, ep. st. *ἦν*, s. *εἰμί*.

ἐήνδανε, s. *ἀνδάνω*.

ἑῆος, s. *ἑός*.

ἕης, Gen. ep. st. *ἧς*, s. 1 *ὅς, ἥ, ὅ*, aber *ἑῆς* v. *ἑός*.

ἔησθα, ἔησι, s. *εἰμί*.

ἔθ', abgekürzt st. *ἔτι*.

ἔθειρα, poet., in Il. nur Plur. von den Mähnen u. dem Schweife der Pferde, *Θ 42. N 24, u. von den Roſshaaren des Helmbusches, Π 795; *ἔ. χρύσεαι*, v. den Goldfäden am Helmbusche des Achill, T 382. X 315; vom Haupthaar des Dionysos, h. 7, 4; des Tithonos, h. Ven. 228; komisch von den Haaren der Maus, Batr. 207.

ἐθείρω, besorgen, bebauen, *ἀλωήν*, Φ 347 †.

ἐθελοντήρ, *ῆρος*, poet. st. *ἐθελοντής* (*ἐθέλω*), der Freiwillige, β 292 †.

ἐθέλω[1]), Pr. (häufig im Ind., Opt., Konj. u. Part.), Impr. *ἔθελε*, s. unten, Konj. *-ωμι*, I 397 (seit Spitzner nach Aristarch, *ἐθέλοιμι* vulg.), 2 S. Konj. gew. *-ῃσθα*, selten *-ῃς*, 3 S. gew. *-ῃσι*, seltener *-ῃ* (5mal); Impf. gew. *ἤθελον, -ες, -ε, -ετον* (Δ 782), *-έτην*, K 228. P 433 (im ganzen 37mal), seltener *ἔθελον, -ε* (17mal), Iterativf. *ἐθέλεσκον*, N 106; *-ες*, I 486; *-ε*, I 353; Fut. *-ήσω, -εις, -ε, -ετον* (ϑ 316), Aor. *ἐθέλησα, -ε* (nur ν 341. Σ 396), wollen, mögen, wünschen (s. *βούλομαι*), oft bei Hom. mit Inf. od. Acc. mit Inf.; *ἐκ δ' ἔθορε κληῖδος κυνέης, ὃν ἄρ' ἤθελον αὐτοί*, näml. *ἐκθορεῖν*, H 182; so auch ist A 138 der Acc. c. Inf. *ἐμὲ ἦσθαι* von *ἐθ.* abhängig, nicht *ὄφρ' αὐτὸς ἔχῃς γέρας* (wie Nägelsb.), s. Faesi-Franke u. Ameis-Hentze im Anh.; *μηδ' ἔθελε*, unternimm nicht!, *noli*, mit Inf. A 277. B 247 (hier nach Nägelsb. „erdreiste,

---

[1]) Curt. Verb.[2] II 285 hält *ἐδήδοται* (so Herodian) für die ursprüngliche Lesart.

[2]) Buttm. Gr. II[2] 202 u. Ahrens Formenlehre § 95 A. 2 leugnen die Präsensf. *ἵζομαι* st. *ἵζομαι*, u. ändern *ἵζεαι* κ 378 in *ἵζεο*. *ἰζόμην* ist ihnen nur Aor. Vgl. aber Lob. zu Buttm. a. a. O. Path. El. I p. 381. Curt. Verb. I[2] 328. Daſs *ἵζετο* stets aorist. Bdtg habe, behauptet auch Classen Jahrb. für Phil. 1859 S. 302. — Ein Art. *ἵζω*, wovon man gewöhnl. *εἶσα* usw. herleitet, gibt es nicht, s. *εἶσα*.

[1]) Die jüngere F. (Lob. Path. El. I p. 47. Doederl. u. 998) *θέλω*, die Aristarch nicht anerkennt, stand vor Wolf Δ 277 *μήτε σύ, Πηλείδη, θέλ' ἰφιζήμεναι*, u. so schr. auch La Roche u. Nauck, während die meisten Neueren mit Synizese *Πηλεΐδη θέλ'* lesen, und ο 317 *ὅττι θέλουσιν*, wofür die Mehrzahl der Neuern *ὃ τι' ἐθέλουσιν*, Ameis-Hentze nach Friedländer u. Axt *ὅσα' ἐθέλουσιν* schr., s. dens. im Anh. La R. hingegen hat die Vulg. *ὅττι θέλ.*, wie bereits Bekk. Hom. Bl. I 8. 152 wollte, wieder hergestellt, s. dens. zur St. u. Textkr. S. 235, ebenso Hinrichs bei Faesi u. Nauck. — Etym. zw.; nach Pott EF. II[2] 291. W. II 1, 339 mit skr. *dhar*, „halten", im Sinne von sustinere vwdt, vgl. Curt. Et.[5] S. 726. Fick W.[3] I 116; anders Sonne KZ. X 120. J. Schmidt das. XXV 171 f.

unterstehe dich nicht"), *E* 441. *H* 111; auch absol., bes. im Part., wo man es willig, gern übersetzen kann, *B* 132 (das. Nägelsb.). *K* 556. *γ* 231, vgl. 272. Ameis-Hentze zu *o* 280 Anh.; *οὐκ ἐθέλων*, ein Begriff s. v. a. *ἀέκων*, wider Willen, *Δ* 300. *κ* 573 u. s., s. Ameis-Hentze zu Od. l. c.; mit Negat. nicht mögen, wollen, mit Inf., *N* 106. *γ* 121; dh. auch v. Dingen, *ὕδωρ οὐκ ἔθελε προρέειν*, „das Wasser mochte nicht fortfließen", mit naiver Personifikation, *Φ* 366; abs. *οὐδ' ἔθελον* (*θεοί*), u. nicht waren sie geneigt, *Θ* 551 (unechter Vs).

ἔθεν, poet. st. *οὗ*, w. s.

ἐθηεύμεθα, s. *θηέομαι*.

ἔθνος, εος, 1) jede zusammengewöhnte od. zusammenlebende Menge, Schar, Haufen, Volk, von Menschen, *ἑταίρων*, *Ἀχαιῶν*, *ἀνθρώπων*, Hom. ö.; *λαῶν*, Schar der Kriegsvölker, *N* 495; *νεκρῶν ἔθνεα*, *κ* 526: von Tieren, Schwarm, Herde, v. Bienen, Vögeln u. Ferkeln, *B* 87. 459. *ξ* 73. Vgl. Retzlaff, Proben II 18.

ἔθορον, s. *θρώσκω*.

***ἔθος** (St. *ἐθ*, *σεθ*), Gewohnheit, Sitte; *ἔθος*, sc. *ἐστί*, mit Inf. Batr. 34.

ἔθρεψα, s. *τρέφω*.

ἔθω (St. *ἐθ*, *σεθ*, Curt. Et.[5] S. 251), dav. nur das ep. Part. Pr. *ἔθων*, pflegend, gewohnt, **I* 540. *Π* 260, vgl. Classen Beob. S. 91. — Pf. 2 *εἴωθα*[1]), nur 3 S. *-θε*, ion. *ἔωθε*, *Θ* 408. 422, Part. *εἰωθώς*, *-ότι*, *-ότες*, gewohnt sein, pflegen, mit Inf., *E* 203. 766. *Θ* 408. *ρ* 394 u. s.; abs. *ὑφ' ἡνιόχῳ εἰωθότι*, unter dem gewohnten Wagenlenker, *Β* 231.

εἰ[2]), urspr. e. interjektionsartige Partikel und dann Konj., wahrsch. die ionisch-attische Form des äolisch-dorischen *αἰ*, aus älterem *ϝσι*, also eine Bildung vom Pronominalst. *sva*, s. *αἰ* Anm., vgl. auch *αἴθε* u. *εἴθε*. — Es steht A) mit dem Optativ, u. zwar zunächst ohne *ἄν* oder *κέν* I) in selbständigen Wunschsätzen (Lange S. 19 ff.), *εἴ τινά που Τρώων βάλοισθα*, möchtest du doch einen der Troer treffen, *O* 571; durch *ἀλλά* angeknüpft, *K* 111 u. s.; *εἰ γάρ*, *Θ* 538 (s. Lange I 330) u. s. — II) in Sätzen, welche zu einem folgenden Satze in Beziehung stehen 1) in parataktischen (Wunschsätzen), *εἰ γὰρ Ἀθήνη δοίη κάρτος ἐμοί — τῷ κεν ἔγωγ' ἐθέλοιμι παρεστάμεναι Πατρόκλῳ*, wenn doch A. mir Kraft gäbe, dann wollte ich usw., *P* 561—3 u. s.; mit bloßem *εἰ*, *ι* 456—8 u. s. Im Nachsatze, der gewöhnlich mit *τῷ* (*τό*) *κεν* beginnt, steht der potentiale Opt. mit *κέν*, einmal mit *ἄν*, *ρ* 496—7 (Lange S. 41 ff.). — 2) in hypotaktischen Sätzen (Lange S. 54 ff.), und zwar *a*) in bedingenden Wunschsätzen, *εἰ κεῖνόν γε ἴδοιμι κατελθόντ' Ἄιδος εἴσω, φαίην κε φρέν' ἀτέρπου ὀιζύος ἐκλελαθέσθαι*, wenn ich jenen wenigstens hinabgehen sähe zum H., ich möchte (dann) glauben usw., *Z* 284—5, im Nachsatze steht gewöhnlich der potentiale Opt. mit *κέν*, einmal der Konj. Aor. mit *κέν*, *δ* 388—9, einmal mit *οὐκ ἄν*, *Λ* 385—7, der Ind. Fut. mit *κέ*, *ρ* 539 f., ohne *κέν*, *K* 222 f. *Υ* 100 ff. — *b*) in Fallsetzungssätzen, u. zwar a) in eigtl. Konditionalsätzen, *εἰ μὲν νῦν ἐπὶ ἄλλῳ ἀεθλεύοιμεν — ἦ τ' ἂν ἐγὼ τὰ πρῶτα λαβὼν κλισίηνδε φεροίμην*, wenn wir jetzt einem anderen zu Ehren wettkämpften, fürwahr dann würde ich usw., *Ψ* 274 f.; dabei im Nachsatz gewöhnl. Opt. mit *ἄν* od. *κέν*, reiner Opt. *Δ* 17 ff., Ind. Impf. *Ω* 768 ff. (nur hier der Opt. im Vordersatze von der wiederholten Handlung). — *β*) in Konzessivsätzen, mit *εἴ περ*, *εἴ περ γὰρ κτείναιμι Διός τε σέθεν τε ἕκητι*, *πῇ κεν ὑπεκπροφύγοιμι*; denn selbst wenn ich sie töten sollte mit des Zeus u. deinem Willen, wohin sollte ich wohl entrinnen? *υ* 43, vgl. ib. Vs 49 ff.; mit *οὐδ' εἰ*, *οὐδ' εἴ μοι πατρώια πάντ' ἀποδοῖτε οὐδέ κεν ὡς ἔτι χεῖρας ἐμὰς λήξαιμι φόνοιο*, auch nicht wenn ihr mir all euer väterliches Erbteil zum Ersatz gäbet, auch so würde ich nicht mehr meine Hände rasten lassen vom Morde, *χ* 61 ff., vgl. *I* 379 ff. 389 ff. — III) in nachgestellten Nebensätzen 1) in Wunschsätzen (Lange S. 81 ff.), und zwar von gegenwärtigen Wünschen, *ἀλλά τις εἴη εἰπεῖν Ἀγαμέμνονι — εἰ πλέονας παρὰ ναῦφιν ἐποτρύνειε νέεσθαι*, möchte doch einer da sein, dem A. zu sagen, er möchte doch mehr Leute antreiben von den Schiffen herzukommen, *ξ* 496 ff., v. gegenwärtigen, aber auch schon früher gehegten, *ἦλυθον, εἴ τινά μοι κληηδόνα πατρὸς ἐνίσποις*, ich kam (von dem Wunsche beseelt), möchtest du mir doch irgend eine Kunde von meinem Vater sagen, *δ* 317 u. s.; vergangenen, *λιπόμην κακὰ βυσσοδομεύων, εἴ πως τισαίμην*, ich blieb über bösen Anschlägen brütend zurück (von dem Wunsche erfüllt), möchte ich mich doch irgendwie rächen können, *I* 316 f. — 2) Die Handlung des Nebensatzes fällt zeitlich mit der des Hauptsatzes zusammen: Fallsetzungssätze (Lange S. 112 ff.) *a*) mit dem Werte indirekter Fragesätze, *πάπτηνεν δ' Ὀδυσεὺς καθ' ἑὸν δόμον, εἴ τις ἔτ' ἀνδρῶν ζωὸς ὑποκλοπέοιτο*, O. blickte durch sein Haus hin (mit dem Gedanken), es möchte immerhin noch einer der Männer lebend sich heimlich versteckt halten, *χ* 381 f. — *b*) Vergleichungssätze mit *ὡς εἰ* s. *ὡς*. — 3) Die Handlung des Nebensatzes ist Voraussetzung des Hauptsatzes: Bedingungssätze (Lange S. 135 ff.) *a*) wünschende, *ἦ σ' ἂν τισαίμην, εἴ μοι δύναμίς γε παρείη*, fürwahr ich würde dich züchtigen, möchte ich nur die Macht haben, *X* 20. — *b*) fallsetzende, u. zwar *a*) einfach konditionale, *οὔτ' οὖν ἀγγελίης ἔτι πείθομαι εἴ ποθεν ἔλθοι*, weder glaube ich noch an Botschaften, gesetzt, es käme eine irgendwoher

---

[1]) Über die Bildung Curt. Verb. II 153, vgl. Brugmann Curt. Stud. IV 170. G. Meyer Gr. Gr.[3] § 545.

[2]) Spezialschr. üb. *εἰ* und die Bedingungssätze bei Hom. C. F. Kampmann De usu condit. enunc. Hom. Progr. Bresl. 1862. Curt Lilie De locut. hypoth. usu Homerico Bresl. 1863. L. Lange, der Homerische Gebrauch der Partikel *εἰ* I. Einleitung u. *εἰ* mit dem Optativ. II. *εἰ κεν* (*ἤν*) mit dem Optativ und *εἰ* ohne Verbum finitum, in den Abh. d. Königl. Sächs. Gesellschaft der Wiss. philol.-histor. Klasse Bd. VI nro IV u. V. Leipzig 1872—73. Derselbe, de formula Homerica *εἰ δ' ἄγε* commentatio Lips. 1873. Außerdem vgl. Delbrück u. Windisch, Syntakt. Forsch. I S. 26. 70 f. 171. 195. 235. G. Großmann Homerica I. Progr. Baireuth 1866.

usw., α 414; so mit εἰ μή (Lange S. 148 ff.), B 261 u. s. — β) konzessive, mit εἰ καί, wenn auch, ϑ 138 ff. u. s.; καὶ εἰ, sogar od. selbst wenn, ν 292; οὐδ' εἰ, μ 87 f. u. s., μηδ' εἰ, ω 174. — Tritt zu dem Opt. bei εἰ ἄν od. κεν, was verhältnismäfsig selten ist (ἄν nur B 597, κεν 29 mal), so ist derselbe stets potential, d. h. er bezeichnet eine Annahme, so 1) in bedingenden Fallsetzungssätzen, u. zwar a) in eigtl. Konditionalsätzen (Lange S. 187 ff.), sowohl in vorangestellten, wie εἰ δέ κεν Ἄργος ἰκοίμεθ' — γαμβρός κέν οἱ ἔοις, angenommen, wir kämen etwa nach A., so würdest du sein Schwiegersohn werden, I 141, vgl. E 273. Θ 196 [1]) (im Nachsatze steht gewöhnlich auch der Opt. mit κεν, der Ind. Fut. mit κὲν μ 347, der bloſse Ind. Fut. o 346); wie in nachgestellten, Z 49 f. K 308 u. s. — b) in Konzessivsätzen (Lange S. 194 ff.), sowohl in vorangestellten, mit εἴ πέρ κεν, Θ 205 ff. u. s., mit οὐδ' εἴ κεν nur X 349, wie in nachgestellten, mit εἴ περ ἄν nur B 597 f., mit οὐδ' εἴ κεν I 444 ff. u. s. — c) in nachgestellten eigtl. Fallsetzungssätzen (wobei die Handlung des Hauptsatzes zeitlich mit der des Nebensatzes zusammenfällt), die den Wert indirekter Fragesätze bekommen (Lange S. 200 ff.), Ζεὺς γάρ που τό γε οἶδε — εἴ κέ μιν ἀγγείλαιμι ἰδών, denn Z. weifs wohl dies, ob ich nicht vielleicht Kunde von ihm geben könnte, ξ 119 f. — B) εἰ in Sätzen ohne Verbum finitum I) in vorangestellten Nebensätzen (Fallsetzungssätzen, in denen ein Fall schlechthin gesetzt wird, Lange S. 221 ff.) 1) in Konditionalsätzen, εἰ δέ τι τῶνδ' ἐπίλοιπον, ἐμοὶ ϑεοὶ ἄλγεα δοῖεν, T 264, vgl. α 62 u. s. — 2) in Konzessivsätzen mit εἰ καί, εἰ καὶ μοῖρα παρ' ἀνέρι τῷδε δαμῆναι πάντας ὁμῶς, μή πώ τις ἐρωείτω πολέμοιο, gesetzt auch es ist vom Geschicke bestimmt usw., P 421 f., vgl. Ψ 832 f. — II) in nachgestellten Nebensätzen (Lange S. 227 ff.) 1) in einem indirekten Fragesatze nur πρὶν καὶ Διὸς αἰγιόχοιο γνώμεναι εἴ τε [2]) ψεῦδος ὑπόσχεσις εἴ τε καὶ οὐκί, ehe sie das Versprechen des Zeus kennen lernen, einerlei ob es eine Lüge ist od. nicht, B 348 f. — 2) in Sätzen mit ὡς εἰ, s. ὡς. — 3) in Bedingungssätzen a) in Konditionalsätzen in engerem Sinne, τὰ δὲ μέλλετ' ἀκουέμεν, εἰ ἑτέον περ, Ξ 125 u. s.; τῇ δὲ δυωδεκάτῃ πολεμίξομεν, εἴ περ (hier nicht konzessiv) ἀνάγκη, Ω 667; εἰ μή, aufser, P 477 u. noch 4 mal. — b) im Konzessivsatze mit εἴ περ nur Ω 117. — C) εἰ steht als interjektionsartige Partikel mit dem Imperativ oder Konj. adhortat. in der Formel εἰ δ' ἄγε (19 mal), εἰ δ' ἄγετε (1 mal), das auffordernde ἄγε vorbereitend, u. allein εἰ δέ (2 mal).[3]) So εἰ δ' ἄγ' ἐγὼν αὐτὸς δικάσω, wohlan aber, ich will selbst entscheiden, Ψ 579; εἰ δ' ἄγε μὴν πειρήσαι, A 300, vgl. Θ 18. T 107. ω 336, in welchen Fällen δέ adversativ ist, anknüpfend steht es εἰ δ' ἄγε δεῦρο-δύμνυθι, Ψ 581; εἰ δ' ἄγε τοι κεφαλῇ κατανεύσομαι, A 524, vgl. α 271. ι 37. φ 217, u. ohne ἄγε, εἰ δέ, σὺ μέν μεν ἄκουσον, I 262. Zu Anfang der Rede steht es ferner Z 376. Π 667. β 178. μ 112. χ 391. ψ 35. Der Imperativ wird durch δεῦρο vertreten, Ἀντίλοχ', εἰ δ' ἄγε δεῦρο, ὄφρα πύϑηαι κτλ., P 685; zu Anfang des Nachsatzes steht es X 381. δ 832; endlich mit der 3 Pl. Imp. εἰ δὲ καὶ αὐτοὶ φευγόντων, wohlan aber, mögen auch sie fliehen, I 46; εἰ δ' ἄγε, τοὺς ἄν ἐγὼν ἐπιόψομαι, οἳ δὲ πιϑέσϑων, wohlan aber, welche ich auswählen werde, mögen die sich willig finden lassen, I 167. — D) εἰ c. Konj. drückt eine Voraussetzung aus, die man verwirklicht zu sehn erwartet 1) in Bedingungssätzen, falls, wenn, u. zwar a) in eigentlichen Konditionalsätzen, in vorangestellten wie εἰ δ' αὖτις ῥαίῃσι ϑεῶν — τλήσομαι, wenn aber wieder einer der Götter mich sollte scheitern lassen, so werde ich es ertragen, ε 221 f., vgl. η 204. μ 348 ff. Meist tritt κὲν zum Konj., so Γ 281. 284. ε 466. 470 u. ö.; εἰ δέ κε μή A 137. 324; εἰ δ' ἄν nur Γ 288. Σ 273. Φ 556. Ebenso in nachgestellten Sätzen wie τὼ δ' αὐτὼ μάρτυροι ἔστων — εἴ ποτε δ' αὖτε χρειὼ ἐμεῖο γένηται, diese sollen selber Zeugen sein für den (vorausgesetzten) Fall, daſs man meiner einmal wieder bedürfen wird, A 340; so εἰ μή, ξ 373; εἴ τε — εἴ τε, sei es daſs — oder daſs, M 239. Zum Konj. tritt κὲν Ξ 368 f. φ 364 u. ö. — 2) in Konzessivsätzen, in vorangestellten wie εἴ περ γάρ τε χόλον τε καὶ αὐτῆμαρ κατα-πέψῃ, ἀλλά τε καὶ μετόπισϑεν ἔχει κότον, denn zugegeben, daſs er wirklich den Zorn auch für den Augenblick bezwänge, so hält er doch noch nachher den Groll fest, A 81 f., vgl. Δ 262. M 224 f. u. s. Zum Konj. tritt κὲν Δ 391 f., vgl. ϑ 355. λ 113. μ 140; οὐδ' εἴ κεν, X 349 (vgl. Lange S. 198 f.). Für nachgestellte Sätze vgl. τούτους δ' οὐ πάλιν αὖτις ἀποίσετον ἵπποι ἄμφω — εἴ γ' οὖν ἕτερός γε φύγῃσιν, wenn wirklich auch der eine immerhin entrinnen sollte, E 257 f., so εἴ περ, α 167; εἰ καί, π 98. 116; οὐδ' εἴ πέρ τε, α 203 f. κὲν tritt hinzu Θ 408 f., vgl. ξ 140; καὶ εἴ κε, E 351; εἴ περ ἄν, E 224, vgl. ib. Vs 232. Γ 25, übr. s. ἦν. — 3) in (nachgestellten) Erwartungssätzen, o b, mit dem bloſsen Konj. (nach Opt. im ersten Gliede) nur Ξ 166 (wo Lange S. 109 χεύσει' st. χεύῃ lesen will) u. ε 471 (wo besser mit Lange S. 93 μεϑείη st. μεϑήῃ gelesen wird); εἰ mit κὲν verbunden nur: ἐπὶ δ' αὐτῷ πάντες ἔχωμεν, ἀϑρόοι, εἴ κέ μιν οὐδοῦ ἀπώσομεν, wir wollen aber alle auf ihn eindringen, insgesamt, ob wir ihn etwa von der Schwelle verdrängen, χ 76, sonst steht αἴ κε, mit ἄν ist es

[1]) An diesen beiden StSt. hat Bekk. II nach Vofs κέ im Vordersatze in γέ geändert, s. dagegen Rumpf J. Jahrb. 1860 S. 591 f. Lange S. 187 f.

[2]) Bekk. II schreibt hier ἤ τε-ἤ τε, s. darüber Lange S. 228.

[3]) Gewöhnlich nimmt man in dieser Formel eine Ellipse von ϑέλεις an und betrachtet die nach ἄγε folgenden Imperative oder Konjunktive als Nachsatz, vgl. Hermann z. Vig. p. 868 (4. Ausg.), Nägelsb. u. La R. zu Δ 302, Faesi-Kayser zu α 271. Diese Annahme ist von L. Lange, de formula Homerica εἰ δ' ἄγε commentatio Lips. 1873 gründlich widerlegt worden. Nach Autenrieth bei Ameis-Hentze Anh. zu α 271 wäre εἰ (eigtl. εἴ) eine alte Imperativform st. ἴϑι. A. stellen dies εἰ mit dem aufmunternden Adv. εἶα (εἴα) zusammen, und so will Gomperz Herod. Stud. II 34 Anm. εἶ' ἄγε lesen.

immer zu ἦν, w. s., verschmolzen. — 4) in indirekten Fragesätzen, ob, κατάλεξον, εἰ (v. Ls ἤ) καὶ Λαέρτῃ ἄγγελος ἔλθω, π 138, vgl. *O* 16; mit κέν, τίς δ' οἶδ' εἴ κέν οἱ σὺν δαίμονι θυμὸν ὀρίνω, *O* 403, vgl. *Π* 860 f. *β* 332 u. s.; mit ἄν zu ἦν verschmelzen, w. s. — E) εἰ steht c. Indic. I) in bedingenden Sätzen, wenn Bedingung und Folge in unzweifelhafter Konsequenz hingestellt werden, u. zwar 1) in konditionalen Sätzen in engerem Sinne, in vorangestellten z. B. εἰ δ' οὕτω τοῦτ' ἐστίν, ἐμοὶ μέλλει φίλον εἶναι, *A* 564; εἰ μέν — εἰ δέ, *si — sin autem*, ζ 150. 153; εἰ δή, wenn wirklich, *κ* 386, der Nachsatz mit δέ angeknüpft, φ 253 ff.; εἰ μὲν δή, *I* 434. δ 831. χ 45. 321; εἴ γε, wenn anders, ἀλλὰ σύ γ', εἰ δύνασαί γε, περίσχεο παιδός, *A* 393; εἰ ἐτεόν γε σός εἰμι, δός κτλ., wenn ich wirklich (wie ich überzeugt bin) dein Sohn bin, so gib usw., ι 529, vgl. π 300. Zum Ind. Fut. kann auch κέν treten, *E* 212. ε 417. — Nach der Formel εἰ δ' ἐθέλεις καὶ ταῦτα δαήμεναι, *Z* 150. *Y* 213. *Φ* 487, wo wir als Nachsatz ein „so vernimm" erwarten, folgt als solcher gleich die Mitteilung selbst, s. Ameis-Hentze Anh. zu *Z* 150. — Für nachgestellte Konditionalsätze vgl. *A* 173. *Ξ* 195 f., εἰ δή, wenn wirklich, *A* 61. *β* 271. *γ* 376. *ν* 238. *σ* 80; εἰ μή, wenn nicht, c. Ind. Fut., *I* 231, vgl. *η* 98; εἰ μή = *nisi forte*, *E* 177. τ 346 (Präs.). *β* 71 (Aor.) — Zu dem Indic. Fut. kann κέν treten, *P* 557 f. — Insbesondere steht der Ind. Impf. u. Aor. (Plsqpf.) *a*) von vergangenen Thatsachen, die man dahingestellt sein läßt, in voran- wie in nachgestellten Sätzen, wie: εἴ τοι Τρῶας ἔδωκε ὀλέσσαι, μέρμερα ῥέζε, *Φ* 216 f.; vgl. *X* 284 f. ζ 178 f.; εἰ ἐτεόν, *E* 104. ω 352; εἰ δὴ μή, wenn wirklich nicht, χ 349; εἴ τε — εἴ τε, *sive — sive*, τὸν δὲ μάλα χρεὼ ἐστάμεναι κρατερῶς, εἴ τ' ἔβλητ' εἴ τ' ἔβαλ' ἄλλον (v. Ls ἤ τ' — ἤ τ'), *Λ* 410. Öfter steht εἰ c. Ind. Prät. auch in Bitten oder Gebeten beschwörend, bei Thatsachen, von deren Richtigkeit man überzeugt ist, εἴ μ' ἐθέλοντες ἤγετ' ἐμὴν ἐς γαῖαν, φήμην τίς μοι φάσθω, *ν* 88 f.; so besonders εἴ ποτε, wenn jemals d. i. so gewiß als, εἴ ποτέ τοι νηὸν ἔρεψα — τόδε μοι κρήηνον ἐέλδωρ, *A* 39 ff., vgl. ib. Vs 503. *E* 116. *X* 53. δ 763, s. Ameis-Hentze zu *γ* 98. — In der Formel εἴ ποτ' ἦην γε, z. B. δαὴρ αὖτ' ἐμὸς ἔσχε κυνώπιδος, εἴ ποτ' ἦν γε, *Γ* 180, vgl. *Λ* 762. *Ω* 426. *o* 268. τ 315. *ω* 289 findet man gewöhnlich den Ausdruck wehmütiger Erinnerung verbunden mit Zweifel an der Thatsache selbst.[1]) — *b*) in irrealen Bedingungssätzen, die sich auf die Vergangenheit beziehen, εἰ δὲ φθεγξαμένου τευ ἄκουσεν, σὺν κεν ἄρας ἡμέων κεφαλάς, wenn er aber einen hätte reden hören, so würde er unsere Köpfe zerschmettert haben, ι 497 f. Im Nachsatz steht gewöhnl. der Ind. Aor. od. Impf. (Plsqpf.) mit κέν, seltner ἄν, vgl. *Θ* 366 ff. *Π* 686 f. *E* 897 f., auch im Vordersatze κέν, nur *Ψ* 526; im Nachsatze der Opt. mit κέν (der sich auf die Gegenwart bezieht), *B* 80. Für nachgestellte Sätze der Art vgl. *B* 155 f. *Γ* 373 f. *M* 290 ff. *Ω* 713 ff., im Nachsatze gewöhnlich der Ind. Prät. mit κέν, seltener ἄν, ohne beides δ 293. *ν* 385. *υ* 332; im Nachsatze der Opt. mit κέν (von der Gegenwart) *α* 237, (von der Vergangenheit) *P* 71. — 2) in Konzessivsätzen, und zwar in vorangestellten εἴ περ c. Ind. Präs. *H* 117; ebenso καὶ εἰ, wenn auch, *O* 51; und in nachgestellten Sätzen, τῷ δ' ἐγὼ ἀντίος εἶμι, καὶ εἰ πυρὶ χεῖρας ἔοικεν, *Y* 371, vgl. *N* 316; οὐδ' εἰ, *E* 645. *Y* 102. ε 80; μηδ' εἰ, *K* 239. — II) in (vorangestellten) gleichstellenden Sätzen, εἰ τότε κοῦρος ἔα, νῦν αὖτε με γῆρας ὀπάζει, *Δ* 321, vgl. *A* 280. — III) in (nachgestellten) indirekten Fragesätzen[1]), ob, εἰπὲ δέ μοι, Πήληος — εἴ τι πέπυσσαι, λ 494, vgl. *E* 183; εἰ δή, ϱ 308; εἰ mit Ind. Präs., *Φ* 266, mit Ind. Fut. *A* 83. *M* 59 (das. Hentze), mit Ind. Fut. u. κέν, *γ* 216 (das. Ameis-Hentze Anh.). *o* 523 f. — εἴ τε — εἴ τε, sei es daß — oder daß, c. Ind. Präs. *A* 65 c. Ind. Aor., *γ* 90. c. Konj. Präs., *M* 239. — F) oft erscheint εἰ in Verbind. mit anderen Partikeln, und zwar in der Regel diesen vorausgehend 1) εἰ γάϱ, *a*) denn wenn, *I* 515. *M* 322. *N* 276. 485. *P* 156. *o* 545 (s. Lange S. 192, doch vgl. Hentze Anh.). π 148. — *b*) in Wunschsätzen, wenn doch, s. A) vgl. Lange S. 22. — 2) εἴ γε, *siquidem*, wenn anders, εἴ γε μέν, ε 206; εἴ γ' οὖν, *E* 258; sonst getrennt εἰ — γε. — 3) εἰ δέ, wenn aber, übr. vgl. oben C). — 4) εἰ δή, im Bedingungssatze: wenn wirklich, im indirekten Satze: ob wirklich, *α* 207, im Wunschsatze: ja wenn, ι 456. — 5) εἰ καί, meist wenn auch, konzessiv, indem καί sich auf einzelnes Wort bezieht, das einen dem Gedanken des Nachsatzes entgegengesetzten Gedanken anregt (Lange S. 163), s. oben, aber *Π* 623 εἰ καὶ ἐγώ σε βάλοιμι gehört καί zu ἐγώ, wenn auch ich, ohne daß der (konditionale) Satz dadurch konzessiv würde, vgl. *Π* 745. *Ω* 768. *λ* 355, ebenso in indirekten Fragen, *β* 332. ϱ 308. — 6) εἰ μή, *nisi*, wenn nicht, wo nicht, mit Ind. u. Opt.; ohne Verbum: außer (vgl. Lange S. 148 ff.). — 7) εἰ οὐ, *si non*, wenn nicht, indem sich οὐ eng an das Verbum oder an ein anderes Wort des Satzes anschließt, das eben negiert werden soll (s. Ameis-Hentze zu *β* 274. Lange S. 150 Anm. 200). — 8) εἴ πεϱ, wenn wirklich, in der That, *Ω* 667, gewöhnlich in konzessivem Sinne, s. oben, über die Wortstellung dabei Ameis-Hentze Anh. zu *θ* 408. — 9) εἴ ποθεν, wenn od. ob irgendwoher, *I* 380. *α* 115 u. s. — 10) εἴ ποθι, wenn irgend-

[1]) Vgl. Thiersch § 329, 3. Wolf Vorles. zu Il. II 202. Herm. zu Viger. p. 946 (943), der die Formel mit unserem „leider nicht mehr" vergleicht, vgl. auch Nägelsbach-Autenrieth zu *Γ* 180. Doederlein zu ders. St. erklärt: id praedicare licet, si *fuit* saltem aliquando; atqui *fuisse* quidem constat, ähnlich Hentze Anh. zu *o* 268. A. fassen dieselbe nach Schütz in Hoogeveen. Doctr. part. p. 630 optativisch: „O wenn er es doch noch wäre" od. „Ach wäre er es doch noch" und dahin neigt sich auch Autenrieth a. a. O., vgl. Curtius in s. Stud. I 2, 288, letzterer schlägt jedoch vor, ἦ st. εἰ zu schreiben „wahrlich er war es einst", was den Sinn des schmerzlich empfundenen leider nicht mehr habe. Noch anders Bergk Gr. L. G. I 105 Anm. 147.

[1]) Bekker II schr. in indirekten Fragesätzen st. εἰ stets ἦ, s. Hom. Bl. I 59, 25, vgl. dazu Lange S. 228.

wo, *μ 96. ϱ 195. — 11) εἴ ποτε, wenn irgend einmal, wenn je, c. Ind. besonders in der Beschwörung, s. oben, in e. Wunschsatze *B* 97. *β* 342 (Lange S. 93). Über die Formel εἴ ποτ' ἦην γε s. oben E I 1 *a*. — 12) εἴ που, wenn oder ob irgendwie od. etwa. — 13) εἴ πως, wenn od. ob irgendwo od. etwa. — 14) εἴ τε — εἴ τε[1]), sei es daſs — oder daſs, ob — oder, s. oben. — Nachgestellt erscheint εἰ in 15) *καὶ εἰ, a*) und wenn, *H* 117. *I* 318. *Ξ* 196. *Σ* 427. *ε* 90. *χ* 67. *μ* 95. *χ* 62; *b*) konzessiv, *etiamsi*, selbst wenn, sogar wenn, s. oben, vgl. Spitzner Excurs. XXIII zu Il. Lange S. 163 f. — 16) *μηδ' εἰ*, s. *μηδέ*. — 17) *οὐδ εἰ* s. *οὐδέ*. Selten findet sich εἰ in e. zweiten Satzgliede wiederholt, εἰ *δύναμαι τελέσαι γε καὶ εἰ τετελεσμένον ἐστίν*, *ε* 90.

εἰαμενή[2]), eine niedrige, feuchte, grasige Gegend an Flüssen u. Sümpfen, Niederung, Aue, **Δ* 483. *O* 631.

εἰάνός, ep. st. 2 ἐανός, *Π* 9†.

εἶαρ, ρος, poet. st. ἔαρ, w. s.

εἰᾱρῑνός (urspr. *ϝεσαριν*ός v. *ϝέσαρ*, ἔαρ), ep. st. ἐαρινός, den Frühling betreffend, ὥρη, die Frühlingszeit, *B* 471. *Π* 643. *σ* 367. *χ* 301[3]); ἄνθεα εἰαρινά, die Blumen des Lenzes, *β* 89; *νοτίαι*, Frühlingsregen, *Θ* 307.

εἴασα, εἴασκον, s. ἐάω.

εἶαται, εἵατο, s. ἧμαι.

εἵατο, s. εἰμί.

εἴβω[4]), ep., träufeln, stets δάκρυον εἶβειν, Thränen vergieſsen, *Π* 11. *δ* 153. *Θ* 531 u. s., also nur da, wo aus metrischen Rücksichten, λείβειν nicht stehen kann, Lob. Path. El. I p. 108.

εἰ γάρ, s. εἰ G 1).

εἴ γε, s. εἰ F. 2).

εἰ δ' ἄγε, s. εἰ C).

εἰδᾰλίμος, ep. (°εἴδαλος, v. εἶδος), schön von Gestalt, *ω* 279†.

εἶδαρ, ᾰτος, ep. (ἔδω)[5]), Essen, Speise, *ι* 84, Futter für Pferde, *E* 369. *N* 35, Köder für Fische, *μ* 252; εἴδατα, Speisen, *α* 140 u. s.

εἰ δέ, s. εἰ C u. F 3).

εἰδέω, st. εἰδῶ, Konj. zu *οἶδα*, s. εἴδω B).

εἰδησέμεν, s. εἴδω B).

εἰ δή, s. εἰ F 4).

Εἰδοθέη[6]), T. des Proteus, e. Meergottheit, *δ* 366.

εἴδομαι, εἶδον, s. εἴδω A).

εἶδος, εος (W. *ϝιδ*, skr. *vēdas*, Curt. Et.[5] S. 241), auſser Nom. u. Acc. nur Dat. S. εἴδεϊ, *ϱ* 308. 454. h. Cer. 66, Ansehen, Gestalt; Bildung, das Äuſsere, insbes. auch Schönheit, gew. v. der menschlichen Gestalt, *δ* 14. 264; ὄ. im Acc. der Beziehung εἶδος (an od. von Gestalt) ἄριστος, ἀγητός, *κακός*, *ἀλίγκιος* u. dgl.; vbdn mit *μέγεθος*, *φυή*, *δέμας*, w. s., *B* 58. *Ω* 376. *ε* 217 u. s., Ameis-Hentze Anh. zu *ι* 508; v. e. Hunde, *ϱ* 308.

(**εἴδω**)(W. *ϝιδ*, *ἰδ*, Curt. Et.[5] S. 241)[1]), sehen, erkennen, Pr. u. Impf. Akt. ungebräuchlich, im Med. nur ep.; die davon abgeleiteten Tempp. zerfallen in zwei Klassen, von denen die eine die sinnliche Wahrnehmung bes. durch das Gesicht, seltener die geistige, die andere ausschlieſslich die geistige bezeichnet.

A) Zur ersten Klasse gehören I) der Aor. Akt. εἶδον[2]) (aus ἔϝιδον), -ες, -ε, -ομεν, -ον, ὄ. ep. ἴδον, -ες, -ε, -έτην, (ἴδομεν nur *μ* 244, εἴδομεν *ι* 182)[3]); Impr. ἴδε, *P* 179. *Θ* 443. *χ* 233, Opt. ἴδοιμι, -οις, -οι, -οιεν, Konj. ἴδω (3mal), ep. ἴδωμι, *Σ* 63. *X* 450, -ῇς[4]), -ῇ, -ωμεν, -ητε (*Δ* 249), -ωσι (*T* 174). Inf. ἰδεῖν (*λ* 143. *π* 144), gew. ep. ἰδέειν, oft P. ἰδών, -οῦσα usw. — Auſserdem Aor. 2 M. Ind. ἰδόμην (4mal), ἴδετο, *δ* 22, ἴδοντο (4mal), u. εἴδοντο, *Π* 278. *P* 724, Impr. Pl. ἴδεσθε, *Ψ* 469, ὄ. Opt. ἴδοιτο, ὄ. 3 Pl. -οίατο, *Σ* 524. *α* 163. *λ* 361, Konj. ἴδωμαι, -ηαι u. -ῃ, -ηται, -ώμεθα (*κ* 44), -ησθε, u. ὄ. Inf. ἰδέσθαι[5]), Aor. 1 s. II. Diese FF. bedeuten sämtlich: 1) sehen, erblicken, und gehören als Aor. zu ὁράω u. ὁρᾶσθαι, *a*) in eigtl. Bdtg. Hom. ὄ.; ὀφθαλμοῖσιν ἰδεῖν od. ἰδέσθαι, mit den Augen sehen, *β* 155 u. s., ἐν ὀφθ.[6]), *A* 587. *Σ* 135. *κ* 385 u. s.; ὄ. im Inf. epexegetisch, θαῦμα ἰδέσθαι, e. Wunder zu sehen, e. wunderbarer Anblick, *E* 725 (das. La R.), u. ὄ.; εὐρύτερος ὤμοισιν ἰδέσθαι, breitschultriger von Ansehen, *Γ* 194. *b*) übhpt inne werden, erkennen, wahrnehmen, erfahren, ὄφρ' ἴδῃτ' αἴ κ' ὕμμιν ὑπέρσχῃ χεῖρα Κρονίων, *Δ* 249, vgl. *T* 144 u. s.; *νόστιμον ἦμαρ ἰδέσθαι*, den Tag der Rückkehr erleben, *γ* 233 u. ὄ.; hierher gehört auch *οὐκ ἴδε χάριν* (sc. *ἀλόχου*), er erfuhr ihren Dank nicht, von e. Krieger, der kurz nach der Vermählung getötet wurde, *Δ* 243[7]). *c*) zusehen, d. i. zu erfahren suchen, ἴδωμ' ὅτιν' ἔργα τέτυκται, *X* 450; *πειρήσομαι ἠδὲ ἴδωμαι*, *ζ* 126, vgl.

[1]) Bekker II schr. statt εἴ τε — εἴ τε immer ἤ τε — ἤ τε, s. dagegen Bäumlein Unters. S. 133 u. Lange S. 288.

[2]) Die gew. Abltg von ἧμαι, *sedere*, also *εἰαμενή* st. *ἡμένη* (vgl. Theocr. 13, 40 *χῶρος ἥμενος*) bekämpft Classen Beob. S. 49 f. und führt das W. auf W. *Fεσ*, *ἵστημι* zurück und deutet „fetter Boden, der das grüne u. blumige Wiesenkleid angelegt hat", dagegen s. Curt. Et.[5] S. 378; vor Spitzner schrieb man *εἰαμ.*, s. dens. zu *Δ* 483; Buttm. Lex. II[2] p. 20 verbindet es unpassend mit *ἠώς* u. *ἠέριος*.

[3]) Bekk. II schr. an diesen StSt. *ἅρη ἐν ϝεαφινῇ* mit Synizese; doch scheint es Hom. Bl. I S. 172 geneigter (mit Bentley u. Lange) das *ἐν* zu streichen. Daſs das W. das Digamma hat, ist zweifellos; s. Bekker a. a. O. Knös, de dig. Hom. p. 61.

[4]) Nach Fick W.[4] II 33 v. W. *ēb*, *eib*, „triefen", nach der gew. Annahme Nebenform von *λείβω*, w. s.

[5]) Über die Bildung (urspr. °*ἰδ-ϝαρ*) Brugmann Morph. Unt. II 226.

[6]) Vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 1218.

[1]) Über die Spuren des *ϝ* bei Hom. s. Hoffm. Qu. Hom. II p. 26 sqq. Knös de dig. Hem. p. 110.

[2]) Gegen Bekk. II Schrb. (an manchen StSt. *ϝεῖδον*, *ϝεῖδε*, *ϝεἰδομεν*, *ϝεἰδοντο*) Nauck Mélang. II p. 406 f. Leskien Dig. p. 33. Savelsb. Dig. p. 17 sq.; Nauck will, wo es das Metrum gestattet, *ϝἴδον*. εἶδον, ες, ε steht mit der ersten Silbe in arsi *Δ* 112. *T* 292. *π* 194. *λ* 162.

[3]) In Il. ist *εἴδομεν* stets Konj. Pf. primitiver Bdtg mit kurzem (nicht verkürztem) Modusvokal, *Δ* 363. *N* 327. *Π* 19. *X* 190. 244, ebenso *γ* 18, vgl. Curt. Verb.[2] II 245 f.

[4]) Aristarch schr. überall ἴδῃ (Med.) st. ἴδῃς, La R. Textkr. S. 286.

[5]) auſser *ξ* 143 u. *ψ* 107 stets am Vsende.

[6]) Nach Nägelsb. u. Autenr.: weil sich der gesehene Gegenstand im Auge abspiegelt; dagegen deutet Ameis-Hentze zu *δ* 459 vor Augen, von dem, was „im Gesichtskreise jmds ist od. geschieht", vgl. auch Skerlo Bemerk. über den Gebrauch v. *ἰδεῖν* bei Homer Progr. von Graudenz 1869 p. 18 ff. u. dazu Hentze Philol. Anz. II 192. Anh. zu *δ* 47.

[7]) Dazu steht in konzessivem Verhältnis das folgende *πολλὰ δ' ἴδωμαι*. So auch Voſs: „eh' sein jugendlich Gemahl ihm belohnt die groſsen Geschenke", und Doederl. zur St. *gratiae vel gratum animum*.

φ 159. *d*) übtr. *ἐνὶ φρεσίν*, mit dem Geiste sehen, einsehen, Φ 61. — 2) blicken, hinsehen, den Blick auf etw. richten, *ἔς τινα*, auf jmdn, *B* 271 u. ö.; *πρός τινα*, μ 244; *εἰς οὐρανόν*, gen Himmel blicken, *Γ* 364 u. s.; *ἐπὶ πόντον*, über das Meer hin bl., Ψ 143; *κατ' ἐνῶπα, εἰς ὦπα*, ins Gesicht sehen, *ἐς ἅντα, ἄντην, ἄντα ἰδεῖν*, s. diese WW.; dem Blicke e. Ausdruck geben, *ὑπόδρα, ἀχρεῖον* usw. *ἰδών*, s. diese. — II) ep. Pass. u. Med. *εἴδεται* (6mal), Pt. *-όμενος, -η*, ö. Aor. 1 2 S. *ἐείσαο*[1], *I* 645, ö. 3 S. *ἐείσατο* (7mal in Od.; übr. s. *εἶμι* z. E.) u. ohne Augm. *εἴσατο*[2], *B* 791. *N* 191. *ε* 281. 283. *ϑ* 283. *ν* 352. *τ* 383. *ω* 319, *-αντο*, *M* 103, Opt. *εἰσαιτο*, *B* 215, ö. Part. *-άμενος, -ένη* u. mit prothet. *ἐ ἐεισάμενος, -η*[3]. Übr. s. unter *ἰσάζω*. 1) zum Vorschein kommen, dh. erscheinen, *ἄστρα εἴδεται*, *Θ* 559, *εἴδεται ἠμαρ*, *N* 98; *εἴσατό* (der Adler) *σφι δεξιὸς ἁλξας*, er erschien ihnen zur Rechten im Sturmflug, *Ω* 319; *οὔ πῃ χρὼς εἴσατο*, nirgends zeigte sich der Leib, ward e. Blöße sichtbar, *N* 191[4]; übtr. *τό τοι κῆρ εἴδεται εἶναι*, das scheint dir der Tod zu sein, *A* 228, vgl. *B* 215; *κάλλιστον εἴδεται εἶναι*, *ι* 11; *ἐείσατο κέρδιον εἶναι*, *β* 320; *οἱ γάρ οἱ εἴσαντο εἶναι ἄριστοι*, diese schienen ihm die besten zu sein, *M* 103 u. dgl. sonst; u. ohne *εἶναι*, *Ξ* 472. *τ* 283; *εἴσατο ὡς ὅτε δίνον*, *ε* 281, s. *δίνος*. 2) ähnlich sein, gleichen, mit Dat. *εἴσατο φθογγὴν Πολίτῃ*, er glich an Stimme dem Polites, *B* 791. *Y* 81. *α* 105. *β* 268 u. s. (u. so ö. mit Acc. der Beziehung, La R. St. § 12, 6). Über *εἴσατο ϑ* 283 s. unter *εἶμι* z. E.

B) Pf. Ind. oft in allen FF. *οἶδα* (*ϝοῖδα*, akt. *vēda*, got. *vait*), 2 S. *οἶσθα, οἶδας* nur *α* 337[5], *οἶδε*, Pl. *ἴδμεν, ἴστε, ἴσᾱσι, ἴσασ'* elid. *I* 86. [*ἴσ* 8mal, *ἰσ* 10mal][6], Impr. *ἴσθι, β* 356, elid. *ἴσϑ', λ* 224, ö. 3 S. *ἴστω*; Opt. *εἰδείην, ης, η* (nur je 1mal); Konj. *εἰδῶ* (8mal), ep. *-δέω, Ξ* 235. *π* 236[7], ö. 2 u. 3 S. *εἰδῇς, ᾖ*, 1 Pl. *εἴδομεν* (s. Anm. 3 zu A.), 2 Pl. *εἴδετε, Θ* 18, *Σ* 53. *ι* 117, 3 Pl. *εἰδῶσι* nur *β* 112 Inf. nur ep. *ἴδμεναι* u. oft *ἴδμεν* st. *εἰδέναι*, P. *εἰδώς, -ότος* usw., Fem. *νῖα* b. Bekk. II nur *P* 5, sonst *ἰδνῖα*[8]. — Plsqpf. 1 S. ion. *ᾔδεα, Ξ* 71, elid. *ᾔδε', Θ* 366, *δ* 745. *ν* 340, 2 S. ep. *ἠείδης* (über das anlautende *ἡ* s. Curt. Verb.[2] I 120[9]), G. Meyer Gr. Gr.[2] § 475 c), *X* 280, u. *ᾔδησϑα, τ* 93, 3 S. gew. *ᾔδη* (Curt. Verb.[2] II 260), daneben *ᾔδεε(ν)* (6mal), *ᾔδει*, h. Ven. 207, u. *ἠείδη, ι* 206, 3 Pl. *ἴσαν, Σ* 405. *δ* 772. *ν* 170. *ψ* 152 (sonst v. *εἶμι*); ö. Fut. *εἴσομαι, Θ* 532. *τ* 501 (wo es elid.), *-εαι*, (5mal), *-εται* (3mal) (übr. s. unter *εἶμι* A. 7), Inf. *-εσθαι*, h. Merc. 538, selten *εἰδήσω*, wov. *-ήσεις, η* 327, *-ήσετε*, h. Ap. 484, Inf. *-ειν, A* 546, ep. *-έμεν, ζ* 257. — Eigtl. „wahrgenommen haben", dh. wissen, verstehen, kennen, *τί*, Hom. ö., *πολλὰ εἰδώς*, der viel kennt, d. i. der reiche Erfahrung hat, *ι* 281, vgl. *β* 188. *η* 157, mit *εὖ* od. *σάφα* verbunden, *εὖ τόδε οἶδα*, als kräftige Versicherung, *o* 211 u. s., s. Ameis-Hentze; *ἴστω νῦν*, als stehender Anfang der Eidesformel, *K* 329. *T* 258. *ε* 184 (das. Ameis-Hentze) u. s.; *εἰδέναι* mit *φρεσί, ἐνὶ φρεσί, κατὰ φρένα E* 406, *ϑυμῷ, ἐνὶ ϑυμῷ, κατὰ ϑυμόν, B* 409, *κατὰ φρένα καὶ κατὰ ϑυμόν*, im Geiste; *εὖ εἰδέναι περί τινος*, über jmd gut unterrichtet sein, *ρ* 563; der abhängige Satz b. Hom. gew. m. *ὡς, ὅτι, ὅπως*, auch *ὅ* (st. *ὅτι*), *Σ* 197, od. *ὅτε, π* 424, vgl. *Ξ* 72[1]); od. in indirekter Frage mit *εἰ*, ob, od. mit *ἤ —ἤ, K* 342, od. auch nur mit einem *ἤ, δ* 109, selten mit Part., *P* 402. *η* 211. *ψ* 29. *ω* 405; u. wohl auch (mit Classen Beob. S. 149) *A* 124. *ψ* 110; Fut. *εἰδήσω* (so auch *εἴσομαι, A* 548. *H* 226. *τ* 501), ich werde kennen lernen, erfahren (die StSt. s. unter den FF.): — insbes. *a*) *χάριν εἰδέναι*, jmdm Dank wissen, *Ξ* 235. *b*) v. der Gesinnung, mit Neutr. Pl. eines Adj. od. Part., *φίλα εἰδότες ἀλλήλοισι*, freundlich gegen einander gesinnt, *γ* 277; so *ἤπια εἰδέναι τινί, Π* 73. *ν* 405. *o* 557; *κεχαρισμένα εἰδ.*, s. *χαρίζω*; *λυγρὰ ἰδνῖα, λ* 432, u. so *αἴσιμα, ἄρτια* usw., w. s., *εἰδώς*; *ἀϑεμίστια εἰδ.*, frevelhaft gesinnt sein, *ι* 189 u. ö. (das. Ameis-Hentze Anh. La R. St. § 84, 8. S. 164 f.). — 2) sich auf etwas verstehen, kundig sein, mit Acc., *πολεμήια ἔργα, Λ* 719 u. s.; *γυναῖκες ἀμύμονα ἔργα ἰδνῖαι*, Weiber, treffliche Arbeiten kundig, *I* 270. vgl. *Γ* 202; so häuf. mit Subst. od. Neutr. Pl. von Adj., *νοήματα, μήδεα, δήεα, κέρδεα εἰδώς*, s. diese WW.; in dieser Bdtg auch mit Inf., *οἶδ' ἐπὶ δεξιά, οἶδ ἐπ' ἀριστερὰ νωμῆσαι βῶν, H* 238; im Verb. fin. seltener mit Gen., *ὃς σάφα ϑυμῷ εἰδείη τεράων, M* 229; *ὃς πάσης εὖ εἰδῇ σοφίης, O* 412, *πένθεος, Λ* 658, *κείνων, γ* 184; gew. im Partic., *εὖ εἰδὼς τόξων*, wohl kundig des Bogens, *B* 718 u. s.; ebenso *αἰχμῆς, ϑούριδος ἀλκῆς, μάχης, πολέμων, ϑήρης, οἰωνῶν, ϑεοπροπίων* usw., wo also das Partic. ganz im Sinne u. mit der Konstr. von *ἐπιστήμων, ἔμπειρος* u. ähnl. Adj. steht; vgl. Kr. Dj. 47, 26, 12. La R. St. § 84, 8; ohne beigef. *εὖ, E* 608. *K* 360. *Ψ* 665.[2])

εἴδωλον, Gestalt, Bild; bei Hom. Schattenbild, das ganz die Gestalt dessen hat, dem es gleichen soll, *E* 449. *δ* 796; bes. Plur. die

---

[1]) Aristarch las anscheinend *ἐείσω*, u. so La R.

[2]) S. über die FF. *εἴσατο, -άμενος* u. *ἐείσ.* u. deren Vestellen Bekk. Hom. Bl. I S. 155 sq.

[3]) Bekk. II schr. *Fείδεται, Fείσατο* usw. Über *ἐεισάσθην, O* 544, welches einige hierher ziehen, s. *εἶμι* z. E.

[4]) So Bekk. II, Faesi-Franke, Hentze u. a. mit Zenod. st. der Vulg. *χροός*. S. über diese Hentze Anh. Aristarch las *χρόος* (*διηνεμέως ἀντὶ τοῦ χροός*).

[5]) Bekk. *ᾖδης*, s. dagegen Ameis-Hentze u. Kayser zur St. u. Philol. XVIII S. 675.

[6]) S. Hartel Hom. Stud. III 34. Curt. Leipz. Stud. III 189 ff. Verb. II[2] 157 Anm. will statt *ἴσασι ἴσασι* herstellen, vgl. Wackernagel KZ. XXV 266.

[7]) An beiden StSt. vor Spitzner *ἰδέω*, u. so Hentze u. Faesi an beiden, La R. an ersterer, Bekk. II *Fιδέω*, s. Spitzner zu Il. u. Hentze zu Od. Anh. a. a. O.

[8]) S. über beide FF. La R. Textkr. S. 286 f. u. vgl. Kayser Philol. XVII S. 685, nach welchem die Überlieferung die F. mit kurzem Vokale nur in der Vbdg *ἰδνῖαι πραπίδεσσιν* (*A* 608. *Σ* 380. 482. *Y* 12. *η* 92) kennt; vgl. Bekk. Hom. Bl. I S. 94, 19. Kühner Ausf. Gr. I S. 682. Curt. Verb.[2] II 213. Knös dig. p. 117. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 552 Anm. 1.

[9]) Andere La *ἠείδεις* wie *ι* 206 *ἠείδει*, s. Hoffmann zur St., La R. Ztschr. für öst. Gymn. 1863 S. 329, u. *ᾖδει* für *ᾔδη*; letzteres ist aristarchisch. La R. Unters. S. 195.

[1]) Vgl. Bekker Hom. Bl. I 151. Hentze Anh. zu *Θ* 406.

[2]) Über die Konstr. von *εἰδώς* mit Gen. od. Acc. s. Heymann JJb. 129, 478 ff.

Schattenbilder der Toten, Ψ 72. λ 476 u. s.; so Sg. Ψ 104. λ 83. 213. 602.

εἶεν, s. *εἰμί*.

εἶθαρ, ep. Adv., sogleich, sofort, *E 337. Δ 579. M 353. N 412 u. s.

εἶθε, Adv., wenn doch, o daſs doch, mit Opt., s. *αἴθε*.

εἰ καί, s. *εἰ* F 5).

εἴ κε, εἴ κεν, wenn, ep. = *ἐάν*, s. *εἰ* A. u. D. u. *αἴ*.

εἶκε, 1) 3 S. Impf. von *εἴκω*. — 2) s. unter *ἔοικα*.

εἴκελος, ep. u. ion. (W. *ϝικ*, *ἔοικα*), ähnlich, vergleichbar, *τινί*, N 330. *κ* 304 u. s.; *εἴκελον* adverbial (wie *ἴσον* od. *ἰσα*), λ 207; vgl. *ἴκελος*.

εἰκοσ-άκις (Bekk. II *ἐϝεικ.*), Adv., zwanzigmal, *I* 379 †.

εἴκοσι (Curt. Et.[5] S. 135. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 398), elid. *εἴκοσ'* (4mal), Indekl., *Δ* 25. *β* 355 u. s., ep. mit *ἑ* prothet., *ἑείκοσι*[1]), vor Vokalen *ἐείκοσιν*, zwanzig, *Z* 217. *μ* 78; scheint ö. unbestimmte Zahl, vgl. *β* 212 (das. Ameis-Hentze). 355. *ι* 209. *ν* 158 u. s. Hercher Hom. Aufs. S. 17 Anm. 27; vgl. *δώδεκα*.

εἰκοσίνήριτος (*ἐϝεικ.*, Bekk. II), nur *X* 349 † *εἰκοσινήριτ' ἄποινα*, nach der Überliefr., wofür wahrsch. *εἴκοσι νήριτ'* zu lesen ist (*εἴκοσι* unter Wirkung des vhgdn *δεκάκις* = *εἰκοσάκις*, also: auch nicht, wenn sie zehnmal u. zwanzigmal unermeſsliches Lösegeld hierher bringen und darwägen sollten.[2])

εἰκοστός, ep. *ἑεικοστός*, der zwanzigste, *ε* 34. *Ω* 765 u. ö. in Od. beide FF.[3])

ἔικτο, ἔικτον, ἐίκτην, εἰκυῖα, s. *ἔοικα*.

1. **εἴκω**, s. unter *ἔοικα*.

2. **εἴκω**[4]), vom Pr. 3 Pl. *-ουσι*, d. Imper. *εἶκε, εἴκετε*, Opt. *εἴκοι*, ö. Part. *-ων*; v. Aor. Ind. *εἶξε, -αν*, Iterativf. *-ασκε*, *ε* 332, Impr. *-ατε*, *Ω* 716, Opt. *-ειε, -ειαν*, Konj. *εἴξῃ, -ωσι*, Inf. *εἶξαι*, Ψ 337, Part. *εἴξας, -ασα, -αντος, -αντες*. 1) intr. weichen, d. i. *a*) eigtl. zurückgehen, abs. u. mit *ὀπίσσω*, zurückweichen, *E* 606; *τινί*, vor jmdm, *M* 48; mit Gen. des Ortes, *εἴκειν πολέμου*, aus dem Kampfe weichen, *E* 348; *προθύρου*, von dem Eingange weggehen, *σ* 10; u. mit beiden Kass., *χάρμης Ἀργείοις*, den Argeiern aus dem Kampf weichen, *Δ* 509. vgl. *χ* 91: auch aus Achtung w., Platz machen, *Ω* 100. *β* 14. *b*) übtr. *α*) nachstehen, geringer sein, *τινί τι* (Acc. der Beziehung), jmdm woran, *X* 459. λ 515; mit Dat. *εἴκειν πόδεσσι*, an Schnelligkeit nachstehen, *ξ* 221 s. Ameis-Hentze Anh. *β*) vom Körper, nachgeben, *ὅπῃ εἴξειε μάλιστα*, wo er (der Lanze) nicht widerstehen (d. i. verwundet werden) könnte, *X* 321. *γ*) nachgeben, folgen, sich hingeben, mit Dat. *ὄκνῳ καὶ ἀφροσύνῃσι*, *K* 122. *N* 225; *βίῃ καὶ κάρτεϊ*, *ν* 143 (das. Ameis-Hentze Anh. üb. den Untersch. v. *εἴκων* u. *εἴξας*). *σ* 139 u. dgl. ö.; *ὕβρει*, *ξ* 262; *πενίῃ*, Vs 157; *ᾧ θυμῷ εἴξας*, seiner Neigung folgend, *I* 598. — Über *εἶκε*, *Σ* 520, s. *ἔοικα*, Anm. 3. — 2) tr. nur *εἶξαι ἡνία ἵπποις*, dem Rosse die Zügel nachlassen, schieſsen lassen, Ψ 337 u. *Νότος Ζεφύρῳ εἴξασκε* (sc. *νῆα*) *διώκειν*, *ε* 332.

εἰλαπινάζω, poet. (*εἰλαπίνη*), schmausen, beim Gastgelage sein, nur Präs. Ind. u. Part., *Ξ* 241. *β* 57. *ϱ* 536. 410. — Dav.

εἰλαπιναστής, poet., Schmauser, Tischfreund, *P* 577 †.

εἰλαπίνη[1]), poet., Schmaus, bes. Festschmaus, Opferschmaus, *K* 217. *α* 226. λ 415.

εἰλάρ, nur Nom. u. Acc. (W. *ϝελ*, *εἴλω*, *-έω*), Umhegung, dh. Schutzwehr, von e. Mauer, *νηῶν τε καὶ αὐτῶν*, eine Schutzwehr für die Schiffe und für uns selbst, *H* 338. 437, *ἄρρηκτον*, *Ξ* 56. 68; *κύματος*, gegen die Woge, *ε* 257. (Nur an den a. StSt.)

εἰλάτινος, ep. st. *ἐλ.* (*ἐλάτη*), fichten, tannen, von Fichten- od. Tannenholz, *Ξ* 289. *Ω* 454. *β* 424. *o* 289. *τ* 38.

εἶλε, s. *αἱρέω*.

Εἰλείθυιαι, die Geburtsgöttinnen, nach *Δ* 270 T. des Zeus u. der Here, die zwar bittere Schmerzen senden, aber auch den Gebärenden helfen u. die Geburt befördern; Plur. noch *T* 119; aber der Sing. *Π* 187. *T* 103. *τ* 188.[2])

Εἰλέσιον[3]), Ort in Boiotien bei Tanagra, *B* 499. Über die Lage s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 224.

εἰλέω, s. *εἴλω*.

εἰλήλουθα, εἰλήλουθμεν, s. *ἔρχομαι*.

εἰλίπος, οδος (*εἴλω*[4]), *πούς*), ep., nur *εἰλίποδας* (8mal) u. *εἰλιπόδεσσι* (*Z* 424. *Π* 488), eigtl. „d. Fuſs zusammendrängend", Beiw. der Rinder, deren Füſse (bes. die Hinterfüſse) beim Treten am Sprunggelenke zusammendrängen u. kreuzen u. die somit einen schwerfälligen, schleppenden Gang haben, schleppfüſsig, *I* 466. *α* 92 (das. Ameis-Hentze) u. s.

εἰλίσσω, s. *ἑλίσσω*.

εἶλον u. **εἰλόμην**, s. *αἱρέω*.

εἰλόπεδον, s. *θειλόπ.*

εἰλύαται, s. *εἰλύω*.

εἴλῡμα, poet. (*εἰλύω*), Hülle, Bedekkung, *ζ* 179 †.

εἰλῡφάζω, ep., wirbeln, umhertreiben, *φλόγα*, *Υ* 492 †.

εἰλῡφάω, = d. vhg., Part. Pr. *εἰλῡφόων*, assim. aus *-φάων*, wirbelnd, *Δ* 156 †.

---

[1]) Über die Vstelle von *εἴκ.* u. *ἰείκ.* s. Bekk. Hom. Bl. I 156. Derselbe hat *B* 510. *Δ* 25 *ϝείκοσι* st. *εἴκοσι* geschr., wie *B* 748 *δυωκαίϝεικ.* st. *δύω καὶ εἴκ.*

[2]) Vgl. Doederl. Gl. n. 561 u. in der Ausg. u. Lob. Path. El. I p. 587 sq., demzufolge die Trennung *εἴκ. νήϱ.* schon den Alten bekannt war. Analoge Vbdgn wie hier *δεκάκις τε καὶ εἴκοσι* (st. *εἰκοσάκις*) s. bei Lob. l. c. p. 588. Vgl. auch Faesi-Franke z. St. u. Hentze Anh., sowie C. Nauck JJb. 127, 526, über *νήϱιτος*, „ungezählt", Curt. Et.[5] S. 339. Das Kompos. suchen zu erklären Rumpf JJb. 1866 S. 85, Düntzer, Koch u. La Roche z. St.

[3]) Ohne Dig. *π* 206. *τ* 484. *φ* 208. *ω* 322.

[4]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 135. Fick W.[3] I 784. Möller KZ. XXIV 496.

[1]) Nach Fick W.[3] II 248 aus *°l-ϝlak-ινη* u. mit lat. *volup*, *volupe* Adv. „nach Wunsch, vergnüglich, behaglich" zusammenzustellen.

[2]) Nach Hes. Th. 922 ist nur éine, T. des Zeus u. der Here; Apd. 1, 3, 1; auch der h. Ap. (Del.) 97. 103. 110. 115 kennt nur éine. Vgl. im allgem. Roscher Lex. der Myth. S. 1219 ff.

[3]) Nach Str. 9, 2, 17 *Εἰλέσιον, διὰ τὸ ἐπὶ ἕλεσιν ἱδρῦσθαι.*

[4]) Nach s. von *εἱλίσσω*, Hippocr. de artic. 7 erklärt *παριστροφάδην ὀδοιπορεῖν.*

εἰλύω (*ϝελ.*, W. *ϝελ*, *ϝαλ.*, Curt. Et.[5] S. 358), umwinden, umhüllen, bedecken, mit Acc. *κὰδ δέ μιν αὐτὸν εἰλύσω*[1]) *ψαμάθοισιν*, *Φ* 319 (nur hier das Akt.). — Vom Pass. nur das Pf. u. Plsqpf. *ἅλλα δὲ πάντα εἰλύαται* (ion. st. *εἴλυνται*), *M* 286; *νυκτὶ εἰλύαται κεφαλαί*, *ν* 352; *αἵματι καὶ κονίῃσιν εἴλυτο*, er war mit Blut u. Staub bedeckt, *Π* 640; *εἴλυτο δὲ πάνθ' ἁλὸς ἀχνῃ*, es war alles in Schaum des Meeres gehüllt, *ε* 403; bes. Part. *εἰλυμένος*, *χαλκῷ*, *Σ* 522, *ὀστέα ψαμάθῳ -μένα*, *ξ* 136, u. mit Acc. des Teils, *-ένος ὤμους νεφέλῃ*, die Schultern in Nebel gehüllt, *E* 186, u. so *βοέης*, *P* 492, *σάκεσσι*, *ξ* 479, *χαίτῃ*, h. Ap. 450. [*ῠ* außer in *εἰλῦσθαι*.]

εἴλω (eigtl. *ϝελjω*, W. *ϝελ*, vgl. Curt. Et.[5] S. 550), nur Part. Pr. Pass. *-όμενοι*, *-ων*, *E* 203. 782. *Θ* 215, sonst **εἱλέω**, davon Pr. Konj. *εἱλέωσι*, *B* 294, Part. ion. *εἱλεῦντα*, *λ* 573; Impf. *εἷλει*, *Θ* 215. *μ* 210. *τ* 200. *εἷλεον* (3 Pl.) *χ* 460, u. *ἐείλεον*, *Σ* 447; Pass Impf. *εἱλεῦντο*, *Φ* 8; vom Aor. 3 Pl. *ἕλσαν*, *Λ* 413, Inf. *ἕλσαι*, *A* 409. *Σ* 294. *Φ* 225, u. mit *ἑ* prothet. (Curt. Et.[5] S. 580) *ἐέλσαι*, ib. 295, Part. *ἕλσας* (s. I, *a*). — Vom Pass. Aor. *ἑάλη* (s. II, *b*) 3 Pl. *ἅλεν*, *X* 12, Inf. *ἁλῆναι*, *Π* 714, u. *-ήμεναι* (s. II, *a*), ὃ. P. *ἁλείς* (4mal), *-έν* (s. II, *a*), *-έντες*, *-έντων*, *Φ* 534. 607. *X* 47; Pf. *ἐέλμεθα*[2]), *Ω* 662, Part. *-ένος*, *οι*, *M* 38. *N* 524. *Σ* 287. Alles ep. FF. u. zwar mit Dig. *ϝέλσαι*, *ἐϝέλσαι*, *ἐϝάλην* usw., vgl. La R. Textkr. S. 185.

Grundbdtg: drängen, I) im Akt. *a*) in die Enge treiben, zusammentreiben, -drängen, bes. im Kriege den Feind, *Θ* 215; mit Acc. u. Präpp. od. blofs. Dat., *Ἀχαιοὺς κατὰ πρύμνας καὶ ἀμφ' ἅλα*, die Ach. nach den Schiffshinterteilen hin u. ums Meer (zwischen Rhoiteion u. Sigeion), zusammendrängen, *A* 409 das. Faesi-Franke[3]), u. *ἐπὶ πρύμνῃσιν*, in den Raum bei den Schiffen zusammendr., *Σ* 447; *Τρῶας κατὰ ἄστυ*, *Φ* 225, *ἐς ποταμόν*, Vs 8; so u. mit bloßem Dat. *θαλάσσῃ Ἀχαιούς*, die Achaier zum Meere hindrängen, *Σ* 294; *ἐν στείνει*, in der Enge zusammendrängen, *χ* 460; dh. im Pass. gedrängt werden, *ἐς ποταμὸν εἱλεῦντο*, *Φ* 8; *νηυσὶν ἔπι*, *M* 38; abs. *Θ* 215; *θῆρας κατὰ λειμῶνα ὁμοῦ εἰλεῖν*, das Wild auf der Wiese (beim Jagen) zusammentreiben, *λ* 573. *b*) einschließen, einengen, einsperren, *ἐν μέσσοισι*, umzingeln, *Λ* 413, *ἐνὶ σπῆι*, in die Höhle einschließen, *μ* 210; Pass. eingeschlossen, eingeengt werden, *κατὰ ἄστυ*, *Ω* 662. vgl. *Σ* 287; abs., *E* 203; dh. auch *c*) absperren, zurückhalten, hemmen, vom Sturme (La R.: eingesperrt halten (im Hafen), *τινά*, *B* 294. *τ* 200; *ἐπεὶ οἱ νῆα κεραυνῷ Ζεὺς ἕλασε ἐκέασσε*, als Z. ihm das Schiff mit dem Blitzstrahle hemmte u. zerschmetterte, *ε* 132. *η* 250[4]); v. Ares, *Διὸς βουλῇσιν ἐελμένος*, zurückgehalten, *N* 524.

II) Pass. *a*) sich zusammendrängen, sich sammeln, *ἀμφὶ βίην Διομήδεος*, *E* 782; bes. im Aor. Pass. *οἱ δὴ εἰς ἄστυ ἅλεν*, sie drängten sich in die Stadt, *X* 12; *Ἀργείους ἐκέλευσα ἁλῆμεναι ἐνθάδε*, sich zu sammeln, *E* 823, *ἐπὶ πρύμνῃσιν*, *Σ* 76; *κατὰ ἄστυ*, ib. Vs 286, *ἐς ἄστυ*, *Π* 714. Dh. *ἁλὲν ὕδωρ*, zusammengelaufenes Gewässer, *Ψ* 420. *b*) sich (körperlich) zusammenziehen, zusammenkrümmen, *τῷ ὑπο πᾶς ἑάλη*, unter diesem (dem Schild) zog od. duckte er sich ganz zusammen, *N* 408. *Y* 278; *ἧστο ἁλείς*, er saſs gekrümmt, geduckt, *Π* 403; vom Löwen, der sich zum Sprunge auf den Raub zusammenkrümmt, *Y* 168; so auch vom Krieger, der sich zur Abwehr bereit macht, *Ἀχιλῆα ἁλείς μένεν*, *Φ* 571. vgl. *X* 308; vom stoſsenden Adler, *ω* 538.

εἷμα, *ατος*, ion. (*ἕννυμι*, aus *ϝεσμα*, W. *ϝεσ*, *ἐσ*, Curt. Et.[5] S. 376), Kleid, Gewand, Anzug, übhpt von jeder Art von Kleidern, *Σ* 538; dh. oft Pl. *X* 154. *δ* 253 u. s.; *εἵματα*, der ganze Anzug, *β* 3, u. ö. als prädikativer Beisatz zu *χιτῶνα* u. *φᾶρος*, „zur Bekleidung", *ζ* 214.

εἶμαι, s. *ἕννυμι*.

εἵμαρται, **εἵμαρτο**, s. *μείρομαι*.

εἰ μέν — **εἰ δέ** dient zur Entgegensetzung zweier Bedingungssätze, *X* 49. *δ* 831 u. s. In *A* 135 *εἰ μὲν δώσουσι γέρας· εἰ δέ κε μὴ δώωσιν*, *ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι*, nimmt man beim Satze mit *εἰ μέν* eine Ellipse des Nachsatzes an, etwa *καλῶς ἕξει*, gut! vgl. Kr. Di. 54, 12, 7.

εἰμέν, ep. u. ion. st. *ἐσμέν*, s. *εἰμί*.

εἰμένος, s. *ἕννυμι*.

εἰ μή, s. *εἰ* F. 6).

εἰμί (aus *ὀέσμι*, skr. *asmi*, W. *ἐς* G. Meyer Gr. Gr.[2] § 486). FF.: Pr. 2 S. **εἶς**[1]) (17mal), dor. u. ep. *ἐσσί* (52mal), elid. *ἔσσ'*, *ρ* 278, 2 Du. *ἐστόν* (5mal), 1 Pl. stets ep. u. ion. *εἰμέν* (21mal), ὃ. 2 Pl. *ἐστέ*, 3 Pl. *ἔασι* (36mal) neben *εἰσί* (88mal); Impr. 3 S. *ἔστω* (21mal), ὃ. 2 Pl. *ἔστε*, 3 Pl. *ἔστων*, *A* 338; Konj. 1 S. *ω*, *A* 119. *ι* 18, ep. *εἴω* (in *μετείω*, *Ψ* 47, s. Curt. Verb.[2] II 77. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 583 Anm. 1), 3 S. **ἔῃ** (5mal)[2]) u. *ἔησι* (6mal), zsgz. *ᾖσι*, *T* 202. *ϑ* 580. 3 Pl. *ἔωσι* (4mal) u. *ὦσι*, *Ξ* 274. *ω* 491; Opt. *εἴην*, *ης*, *η*, daneben 2 S. *ἔοις*, *I* 284, 3 S. *ἔοι* (5mal), 2 Pl. *εἶτε*, *φ* 195, 3 Pl. *εἶεν* (9mal); Inf. neben *εἶναι* auch ep. *ἔμμεναι*, *ἔμεναι* u. *ἤμεν*[3]); Part. meist ep. u. ion. *ἐών*, *ἐόντος*, *ἐοῦσα*, *ης* usw., die gew. FF. *ὄντας*, *οὔσης* nur *η* 94.

---

[1]) Cobet Nov. lectt. p. 592 will *λύσω*, dagegen Bekk. Hom. Bl. II 53.

[2]) Bekk. II schr. *ἐϝέλμεθα*, *ἐϝελμένοι* st. *ϝεϝλμ.*, Savelsb. Dig. p. 18.

[3]) Eine künstlichere Erklärung versucht Autenr. bei Nägelsb. zur St.

[4]) wo Zenodot *εἶλασε* las, was nach Doederl. n. 442 herzustellen ist u. Nauck an beiden StSt. aufgenommen hat. Ameis-Hentze „eindrückend" in die Meereswogen, Düntzer „treffend".

[1]) seit Bekk. II; die frühere Schr. *εἷς* ist unrichtig, Lehrs Qu. ep. p. 126. La R. Textkr. S. 241 f. Übr. vgl. über die F. L. Meyer KZ. IX 347. Nauck Mél. Gréco-Rom. III 250 u. dazu Curt. Verb. I[2] 49. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 447.

[2]) s. Konjunktivf. *εἴῃ* (st. Opt. *εἴη*), wollte G. Hermann Opusc. II p. 32 wieder herstellen, *H* 340. *I* 245. *Σ* 88. *σ* 448 (wo jetzt *ἴλῃ*). *ρ* 586, s. Curt. Verb.[2] II 77 f.

[3]) *εἶναι* 137mal, *ἔμμεναι* 80mal, darunter 5mal mit Elision des Diphthongs, wo andere *ἔμμεν* schreiben, vgl. dazu Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 57, *ἔμεναι* 21mal, *ἔμεν* 12mal. — Einigen Alten zufolge war auch *εἶναι* s. a. E. für *ἴέναι*, vgl. Apoll. lex. p. 65, s. Schol. zu *Ξ* 107. *σ* 406. Dies erweist als falsch M. Haupt in Hermes I, 2 S. 251 f.

τ 489, ὄντες als v. Ls τ 230. — Impf. 1 S. ep. ἦα, *E* 808, in Od. 12mal, ion. u. ep. ἔα, *Δ* 321. *E* 887. ξ 222 (mit Synizese s. Ameis-Hentze Anh.) 352, u. ἔον, *Δ* 762[1]). Ψ 643, ἔσχον, η 153, außerdem ἦην (als 1 Sg.) bei Bekk. u. Bäuml.[2]), *O* 82, 2 Sg. ἦσθα (10mal), ep. ἔησθα *X* 435. π 420. ψ 175[3]), 3 S. ἦν, ep. u. ion. ἔην u. ep. ἦεν, ἔσκε[4]), 2 Du. ἦστην, *E* 10, 1 Pl. ἦμεν (4mal), 2 Pl. ἦτε, *Π* 557, 3 Pl. ἦσαν, ep. u. ion. ἔσαν[5]). — Vom Med. Impr. ἔσσ' (= ἔσσο), α 302. 320[6]); nach Einigen 3 Pl. Impf. ion. εἷατο (angeblich st. ἧντο v. ἧμην, das erst spätgriech. ist), ν 106[7]); Fut. 1 S. ἔσομαι (5mal), ep. ἔσσομαι (4mal), 2 Sg. gew. ep. ἔσσεαι (7mal), ἔσεαι nur *A* 563. *I* 605, ἔσῃ nur τ 254, 3 S. ἔσται (60mal), ep. ἔσεται (4mal), oft ἔσσεται (60mal, u. außerdem elid. *Δ* 235. 271. ω 201), dor. u. ep. ἐσσεῖται (G. Meyer Gr. Gr.[2] § 541) *B* 393. *N* 317, s. ἄπειμι, 2 Du. ἔσεσθον, φ 216, als 3 Du. π 267, 1 Pl. ep. ἐσόμεσθα, β 61, u. ἐσσόμεθα, ω 432, 2 Pl. ἔσεσθε (3mal), 3 Pl. ἔσονται (4mal, elid. *A* 546), ep. ἔσσονται (5mal); Inf. ἔσεσθαι (11mal), ep. ἔσσεσθαι (5mal, u. elid. *M* 324; Part. nur in ep. F. ἐσσόμενα, *A* 70, -μένοισι (10mal), -μένῃσι, λ 433. Die Inklination tritt aber in Bdtg 1) nicht ein: dann wird die 3. Pers. ἔστι betont. Dieselbe Betonung findet statt, wenn es im Anfange des Satzes steht, od. nach den Partikeln οὐκ, καί, εἰ od. nach ὡς u. nach dem elidierten τοῦτ' u. ἀλλ'; s. Thiersch Gr. § 62. So auch gew. 2 Pl. ἔστε, ω 351, doch La R., Ameis-Hentze u. a. ἐστέ, s. Ameis-Hentze Anh.

1) als Begriffswort: *a*) wirklich sein, vorhanden sein, existieren, τά τ' ἐόντα τά τ' ἐσσόμενα πρό τ' ἐόντα, die Gegenwart, Zukunft u. Vergangenheit, *A* 70; εἴη κεν καὶ τοῦτο, auch das könnte sein, könnte schon geschehen, *o* 435; auch da sein = παρεῖναι, *B* 131. (Bekk. II u. Ameis-Hentze nach Aristarch 2. Ausg. u. Kallistr. ἔνεισι, „sind drinnen in der Stadt"); ἀλλά τις εἴη, möge einer da sein, mit Inf. des Zweckes, εἰπεῖν Ἀτρεΐδῃ, ξ 496; bes. leben, οὐ δήν ἦν, er lebte nicht lange, *Z* 131; ἔτι εἰσί, sie sind noch am Leben, existieren noch, *o* 483 u. s., s. Ameis-Hentze Anh. zu β 119, mit ζώειν vbdn, ω 263; dh. von den Göttern ὅ. αἰὲν ἐόντες, die ewig lebenden, *A* 290. 494. α 263. 378 u. s., s. Düntz. Hom. Beiw. S. 9; ἐσσόμενοι ἄνθρωποι, *Γ* 287. 460. *Z* 358, u. ὅ. blofs ἐσσόμενοι, *X* 305. γ 204. λ 76. φ 255. ω 433, die Nachkommen; ἐσσόμεναι γυναῖκες, λ 433; mit genauerer Bestimmung des Orts, irgendwo sein, sich befinden, ἐνὶ Τροίῃ, *Π* 515; Ἄργεος, im Bereiche v. A., γ 251; dh. ἐών, befindlich, ἐνὶ δίφρῳ, *E* 160 u. s.; ἔνθ' εἴην ἤ ἔνθα, wäre ich dort od. da, *O* 82; εἶναι ἐπί τι, s. ἐπί. *b*) mit Gen. bezeichnet es α) Abkunft, πατρὸς δ' εἶμ' ἀγαθοῖο, ich stamme von —, *Φ* 109; so αἵματος εἶναι ἀγαθοῖο, s. αἷμα 3; so auch mit ἐκ, πατρὸς ἐξ ἀγαθοῦ εἶναι, *Ξ* 113; εἶμ' ἐκ Παιονίης, ich stamme od. bin aus P., *Φ* 154; Μυρμιδόνων ἔξ εἰμι, *Ω* 397[1]), β) Besitz, δαὴρ ἐμὸς ἔσκε κυνώπιδος, *Γ* 180. γ) den Stoff, οἱμοι ἔσαν κυάνοιο, waren von Stahl, *Λ* 24. vgl. 34. 35. *c*) mit Dat. der Person ἔστι μοι mir ist, d. i. ich habe, besitze, εἰσίν μοι παῖδες, ich habe Söhne, *K* 170. vgl. ν 365. ψ 21 u. s.; auch v. Zuständen, σοὶ κατηφείη καὶ ὄνειδος ἔσσεται, *P* 557; mit Inf. ὄφρα οἱ εἴη πίνειν, damit er zu trinken hätte, ι 248, vgl. α 261 (das. Ameis-Hentze) u. s. *d*) sein = sich verhalten, mit Advv. ἀκέων, ἀκήν εἶναι, w. s., sich schweigend, schweigsam verhalten od. sein; still sein, ἄριστα (adverbial, Nägelsb. zu *A* 107 S. 54), sich am besten verh., ν 154 u. s., s. das. Ameis-Hentze; ἔστιν οὕτως, es ist, verhält sich so, *Ω* 373; ὡδ' ἔστω, mag es so sein, *H* 34; ebenso τῷδ' εἴη, *Ω* 139; δόκησε σφίσι θυμὸς ὣς ἔμεν, so zu sein, so zu Mute zu sein, κ 416; vgl. 2, *a*). *e*) ἔστι, eigtl. es findet statt, dh. es ist möglich, es ist erlaubt, man kann, mit Inf. ἔστι μὲν εὖ δεῖν, ἔστι δὲ τερπομένοισι ἀκούειν, *o* 392; εἴ τί που ἔστιν, wenn's irgendwie statthaft od. möglich ist, δ 193; oft mit Negat. πὰρ δύναμιν οὐκ ἔστι πολεμίζειν, über die Kraft kann man nicht kämpfen, *N* 787; οὔ πως ἔστιν καταβήμεναι, es ist nicht möglich hinabzusteigen, *M* 65, vgl. χ 460. Die Person steht dabei im Dativ; doch auch mit Acc. u. Inf., *Ξ* 63. β 310, s. Ameis-Hentze Anh. zu ε 103. — Hierher gehört auch ἐμοὶ δέ κεν ἀσμένῳ εἴη, eigtl. es würde für mich den Erfreuten stattfinden, d. i. es würde mir erfreulich od. lieb sein, *Ξ* 108. — 2) als Formwort od. Kopula: sein, als solches verbindet es Subj. u. Prädik., gew. Subst. u. Adj. (darüber s. d. Gramm.), doch auch Adv., bes. des Orts u. der Zeit, εἶναι ἐγγύς, σχεδόν, ἐκάς, s. d., Kr. Di. 62, 2, 3, auch andere, wie ἄλις, δήν, μίννυθα u. a., w. s.; τόφρα Κουρήτεσσι κακῶς ἦν, so lange ging es den K. schlecht, *I* 551; διαγνῶναι χαλεπῶς ἦν, es war schwer zu unterscheiden, *H* 424; vgl. 1, *d*). *b*) zur Umschreibung mit Partic., u. zwar Perf. τετληότες εἰμέν = τετλήκαμεν, *E* 873, βλήμενος ἦν, *Δ* 211, s. Lehrs Arist.[3] p. 362. ann. 259. — εἶναι wird häufig ausgelassen, bes. 3 S. u. Pl. Ind. Präs., zB.

---

[1]) seit Spitzner, w. s., für ἦην, vgl. Buttm. I § 108 A. 15.

[2]) Mit Recht haben Dind., Düntz., Franke, Hentze u. Doederl. die Vulg. εἴην, die dem Sinne vortrefflich paßt, beibehalten, so auch Buttm. Ausf. Gr. II S. 429. Spitzner faßt εἴην als Opt. von εἶμι; s. darüber εἶμι Anm. 3 S. 175.

[3]) *E* 898 hat Spitzner e. alte F. ἦσθας aufgenommen, vgl. Lob. De sigm. prosth. p. 4 (Path. El. II p. 206 z. E.). Curt. Verb.[2] I 55. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 450.

[4]) ἦεν 80 mal, ἦεν 75 mal, ἦεν, *Δ* 808. τ 283. ψ 316. ω 343, ἦεν, *Γ* 41. *M* 9. *Ξ* 499, ἔσκε 45 mal.

[5]) ἔσαν 68 mal, ἔσαν 67mal. Die (nur bei Hom. vorkommenden) Formen des Impf. mit langem zweiten Vokal ἤησθα, ἦεν, ἦεν bezweifelt Curt. Stud. I 2, 293 u. L. Meyer KZ. IX 386, es verteidigt sie Hartel Hom. Stud. I[2] 586, vgl. dazu Curtius Stud. IV 478. ἦεν als 3 Sg. ist auch auf einer ion. Inschr. von Chios aus dem 5. Jahrh. (Röhl Inscrr. ant. n. 382) überliefert.

[6]) Vgl. Kühner A. Gr.[2] I 668. Curt. Verb.[2] II 58. Ahrens Formenl. S. 51. 101 betrachtet die F. als Ipv. Fut.

[7]) Bekk. II, Ameis-Hentze, Kayser, Düntzer, La R. nach Buttm. § 108 A. 13[***]). Ahrens Formenl. § 77 A 11 εἵατο (ion. st. ἧντο, s. ἧμαι); εἵατο las Aristarch u. Heraklides, εἷατο Herodian u. Aristophanes; so Aristarch auch *O* 10 und *Ω* 84, wo alle Neuern εἵατο, s. Lehrs Arist.[3] p. 326, La R. zur St. u. Textkr. S. 287 f. u. Ameis-Hentze im Anh. zur St.

[1]) Bekker I, Hentze u. La R. schreiben hier ἧξειμι.

B 138. *Γ* 391. *Z* 227 u. s. ö., s. 1, *c*), seltener in den andern Pers., wie 2 S. u. Pl. *Ω* 376. *δ* 206. *ϰ* 463, 1 Pl. *I* 225 u. a. Tempp., wie Fut. *ξ* 394 [1]), u. Modis, wie Konj. *ᾖ* nach *ὅς ϰε*, *A* 547. *E* 481. *Ξ* 376, vielleicht *N* 335, s. bes. Lehrs Arist.[3] p. 358 sqq. Kr. Di. 62, 1 4. 69. 8 2. Lange, die Partikel *εἰ* S. 215.

εἶμι (W. *i* Curt. Et.[5] S. 401, G. Meyer Gr. Gr.[2] §§ 475. 485), Pr. 1 S. *εἶμι* (21mal), 2 S. *εἶ* (in *ἄνει*, h. Cer. 403), *εἶσθα*, *K* 450. *τ* 69. vgl. *ἔξεισθα*, *ν* 179, 3 S. *εἶσι* (12mal), 1 Pl. *ἴμεν*, *P* 155. *β* 127. (*σ* 288), u. *ϰ* 431 [2]), 3 Pl. *ἴασι*, *Π* 160; Impr. *ἴθι* (s. d.), *ἴτω* (12mal), *ἴτε*, *A* 335; Opt. 3 S. *ἴοι*, *Ξ* 21. *ἰείη*, *T* 209 [3]) Konj. *ἴω* (6mal), 2 S. *ἴῃς*, *Ω* 295, u. ep. *ἴῃσθα*, *K* 67, 3 S. *ἴῃ*, *ϑ* 395. *σ* 194, ep. *ἴῃσι*, *I* 701, 1 Pl. *ἴομεν* (29mal, vgl. üb. die Bildung Curt. Verb. II[2] 72), 3 Pl. *ἴωσι*, *M* 239; ö. Inf. *ἰέναι*, oft ep. *ἴμεν*, u. (vor Bekker) *ἴμεναι* [4]) u. *ἰμμεναι*, *Υ* 365 (nach G. Hermann) [5]); häuf. Part. *ἰών*, *ἰόντος*, *ἰοῦσα*, *-σης* usw. — Impf. 1 S. *ἤια* (12mal) [6]), *ἤιον*, in *ἄνειμι*, w. s., 3 S. *ἤιε* (23mal), *ᾔει*, *K* 286. *N* 247. *ϑ* 290, u. *ᾔε*, *M* 371. *σ* 257, daneben *ἴε* (nach Kr. Di. 38, 3, 3 aoristisch, 10mal), 3 Du. *ἴτην*, *A* 347. *ι* 430. *φ* 244, 1 Pl. *ᾖομεν*, *ϰ* 251. 570. *λ* 22, 3 Pl. *ἦισαν* (7mal), *ᾖσαν* in *ἐπῆσαν*, u. *ἴσαν* (30mal); *ἦιον*, *ψ* 370. *ω* 501. — Außerdem e. Fut. Med. *εἴσομαι*, *Φ* 335. *Ω* 462. [7]) 2 S. *εἴσῃ* [8]), *π* 313, 3 S. *εἴσεται*, *ο* 213; u. e. Aor. *ἐείσατο*, *O* 415. *χ* 89 u. *εἴσατο*, *Δ* 138. *E* 538. *M* 118. *P* 518. *ϑ* 283 (s. u.), *ω* 524; 3 Du. *ἐεισάσθην*, *O* 544. [9]) — Übr. s. *ἴεμαι*. — Das Prās. auch schon bei Hom. in Futurbdtg, *A* 169. 420. 426. *K* 55. *β* 127 u. s., vgl. I, 2, *c*), u. auch noch Prās., bes. in Vergleichungen, *B* 87. *ζ* 102 u. s., u. in allgemeinen Sätzen, *Ψ* 226. *ϰ* 191 u. s., s. Ameis-Hentze zu *δ* 401 Anh.

Grundbdtg gehen, I) Act. 1) eigtl., sich fortbewegen, gehen, kommen, wandern, reisen, je nach dem Zshge auch sowohl kommen als fort-, weggehen [1]); mit nähern Bestimmungen, wie *ἀκήν*, *σιγῇ*, still daherziehen, II. ö.; ö. mit Ortsadvv. wie *ϰεῖσε, ϑύραζε, οἴϰαδε, εἴσω, ἄσσον*, Hom. ö.; mit *ἄψ* (*Γ* 306 u. s.) od. *πάλιν* (*Λ* 652 u. s.) od. *αὖτις* (bes. beim Part., *A* 27 u. s.) od. auch *ἄψ πάλιν* (*Σ* 280), zurückgehen, -kehren, auch heimkehren, La R. St. § 81, 3 Anm. [2]); *ἰέναι ἀντία, ἀντίον, ἄντα τινός*, jmdm entgegengehen, s. diese WW.; mit Präp. *εἴς τι*, in od. an e. Ort gehen od. kommen, Hom. ö.; *εἰς Ἀΐδαο*, s. *Ἀΐδης*; *ἐπί τι*, an e. Ort, Hom. ö.; *ἐπὶ δόρπον*, zum Nachtmahle gehen, *ϑ* 395; *ἐπί τινα*, zu jmdm gehen, *K* 55; auch feindlich auf jmdn losgehen, *Ω* 43; *ϰατὰ στρατόν* od. *λαόν*, im Heere umhergehen, *B* 163. 179, vgl. *Π* 789; *μετὰ λαόν*, unter das Kriegsvolk gehen, sich darunter mischen, *H* 307, *μετὰ οἰνοποτῆρας*, *ϑ* 457; *ὑπὸ γαῖαν*, unter die Erde gehen, *Σ* 333; *πρός* u. *παρά τινα*, zu jmdn g., Hom. ö.; aber *παρὰ ῥόον*, längs des Flusses, am Fl. hin, *λ* 22, so *παρὰ ϑίνα*, *δ* 433; *ἔϰ τινος*, aus etwas heraus- od. hervorkommen, *Δ* 415 u. s.; *διά τινος*, durch e. Ort hindurchgehen, *μ* 335; auch so mit bloßem Gen., *ἰὼν πεδίοιο*, durchs Gefild hingehend, *E* 597; der *term. ad quem* wird auch durch den bloßen Acc. ausgedrückt, *ἡμέτερον δῶ*, *α* 176 (das. Ameis), *χορὸν Χαρίτων*, *σ* 194; dagegen ist *ἀγρούς* *ζ* 259 Acc. der räuml. Ausdehnung, durch die Äcker hin, Kr. Di. 46, 7, 2; in anderem Sinne mit Acc. *ὁδόν ἰέναι*, einen Weg gehen, *ϰ* 103; mit Part. Fut. zur Bezeichnung des Zweckes, *εἶσι μαχησόμενος*, er geht um zu kämpfen, *P* 147; mit Inf. Fut. nur *O* 544 (wo Med.). — 2) übtr. *a*) fliegen, v. Vögeln, *P* 756. *X* 309, u. Insekten, *B* 87. *b*) *ἐπὶ νηὸς ἰέναι*, im Schiffe fahren, *β* 332. *τ* 238. 339. *c*) v. Dingen, vom Beil, *πέλεϰυς εἶσι διὰ δουρός*, das Beil geht durch den Balken, *Γ* 61, s. unter II); v. der Speise, *T* 209; v. Schiffe, dahinfahren, *β* 428; vom Gewölke, Rauche, Sturme, *Δ* 278. *Φ* 522. *N* 796; v. Gestirnen, *X* 317. *Ψ* 226; v. der Sonne, *ϰ* 191; auch *φάτις εἶναι*, das Gerücht wird ausgehen, sich verbreiten, *ψ* 362; u. vom ablaufenden Jahre, *ἔτος εἶσι*, das Jahr geht dahin, *β* 89 u. s., s. das. Ameis-Hentze im Anh. [3]). — II) Med. in ders. Bdtg, *Ἕϰτωρ δ' ἂντ' Αἴαντος ἐείσατο*, *O* 415; mit bloßem Genit., *Ἀμφίνομος δ'*

---

[1]) aber im Impf. ist zw., Lehrs l. c. p. 360, u. schwerlich *ἴστι* beim Part. s. Lehrs p. 361 sq.

[2]) Nach s. hier Inf., doch s. die Anm. zur St. u. Ameis-Hentze im Anh.; außer den oben angef. StSt. ist *ἴμεν* überall Inf.

[3]) Außerdem ziehen manche die FF. *εἴην* (als 1 S.), *O* 82, u. *εἴη* (3 S.), *Ω* 189. *ξ* 496 hierher, s. Buttm. I § 108. A. 27. Spitzner zu Il. l. c. Kr. Di. 38, 3, 1; allein an sämtl. StSt. lassen sich diese FF. als Opt. zu *εἰμί* fassen, s. die neueren Erkll., Haupt im Hermes I, 2 S. 253 u. Curt. Verb.[2] II 99.

[4]) *ἴμεναι* stand vor Bekk. *Υ* 32. 365 u. an 13 StSt. der Od., das von ihm (dem La R. gefolgt ist) außer im unechten Vs *ϑ* 303 u. *διεξίμεναι Z* 393 in *ἰέναι*, u. zwar, 4 StSt. ausgenommen, aus Konjektur geändert worden ist; dagegen haben Dind., Bäuml., Kayser (letzterer außer *ϑ* 287) die alte Ls beibehalten. Vgl. Bekk. Hom. Bl. I S. 94, 11. Ameis-Hentze zu *β* 298 u. gegen Bekkers durchgreifende Änderung Kayser Phil. XVIII S. 672, vgl. auch Rumpf Jahrb. für Phil. u. P. 1860 S. 589. *ἴμεν* steht 22 mal in Il., 32 mal in Od., *ἰέναι* 36 mal in Il., 22 mal in Od. außer den von Bekker geänderten StSt. *ξ* 489 haben La R., Hentze u. Kayser die alte Ls *ἴμεναι* hergestellt.

[5]) La R. hat hier auf Grund der Überlieferung *ἴμεναι(ι)* hergestellt, vgl. dazu Curt. Verb.[2] II 115.

[6]) Über die mit *ἠ* anlautenden Formen s. Wackernagel KZ. XXV 265 f.

[7]) A. ziehen hierher auch *εἴσομαι Κ* 8 (so Düntzer) und *χ* 7 (Ameis-Hentze); doch wird die F. hier wohl richtiger zu *οἶδα* gezogen, s. La R. St. § 60, 2, Faesi-Franke u. Koch zur Il.; Faesi-Kayser zur Od.

[8]) Dafür will Bekk. Hom. Bl. II 1 f. *εἰσθα* lesen; *εἴσῃ* sei unerhört, *εἴσεαι* gehöre zu *οἶδα*, u. dann werde das Dig. in *ἰκάνου* erhalten.

[9]) Die Zugehörigkeit dieser FF. ist wegen des syllab. Augments in *ἐείσατο* (vgl. *ϰαταείσατο*) neuerdings mit Recht bezweifelt. Wackernagel Bezzenb. Beitr. IV 270 will vielmehr *ἴζατο* (st. *ἵζατο* v. W. *ϝἰ*, geben) usw. lesen, G. Meyer Gr. Gr.[2] § 477 denkt an Herleitung v. skr. W. *vi*, ebenso Ahrens Beitr. zur gr. u. lat. Et. S. 122.

---

[1]) „*εἶμι ap. Homerum motum indicat quemcunque, ut nec unde nec quo fiat quaeratur*". Lehrs Arist.[3] p. 93.

[2]) Nach Ameis-Hentze zu *δ* 670 bedeutet auch das bloße *ἰέναι* „heimkehren"; so auch nach Düntzer *Π* 839. *Ω* 492; Bekker II u. La R. schr. an dieser St. *αὖτις ἰόντα* st. *αὐτὸν ἰόντα*.

[3]) So Eust., Voß; Nitzsch dagegen: das vierte Jahr wird kommen, wobei freilich Vs 106 *τέλεσε* in *ἵλατο* und Vs 107 *τέτρατον* in *δὴ τρίτον* zu ändern ist. S. dagegen Lehrs Arist.[3] p. 93. Außer den a. StSt. nach ein. *ι* 388 von dem in Polyphems Auge eingebohrten u. bohrerartig gedrehten Pfahl, wo Bekker, Faesi (Kayser), Düntzer, Hentze u. Bäuml. nach Voß' Konjektur *ἰόντα* st. des überlieferten *ἰόντα* lesen.

Ὀδυσῆος ἐείσατο, χ 89 (s. Ameis-Hentze); εἴσατο νηῶν ἐπ' ἀριστερά, *M* 118; mit Inf. Präs., εἴσατ' ἴμεν ἐς Δῆμνον, er machte sich auf, nach L. zu gehen, ϑ 283[1]); mit Inf. Fut. τὼ μὲν ἐεισάσθην τεύχε' ἀπ' ὤμων σλήσειν, *O* 544; von dem Pfeile, der Lanze usw., διαπρὸ δὲ εἴσατο καὶ τῆς, auch durch diese (die μίτρη) flog er ganz hindurch, *Δ* 138; διαπρὸ δὲ εἴσατο χαλκός, *E* 538. *P* 518. ω 524 (nur an der aa. StSt.) über εἴσατο *N* 191 s. εἴδω A II). [ῑ, nur in ἴομεν 8mal ι, s. ἴεμαι.]

εἰν, poet., bes. ep. st. ἐν, w. s.

εἰνᾰ-ετες, ep. Adv. (Neutr. v. Adj. εἰναετής von ἐννέα, ἔτος), neun Jahre lang, neunjährig, Σ 400. γ 118. ε 107. ξ 240.

εἰνᾰκις, Adv., ion. u. ep. st. ἐννάκις, neunmal, ξ 230 †.

εἰν-ᾰλιος, 3, poet. st. ἐνάλιος, im oder vom Meere, κῆτος, Meerungeheuer, *δ 443; κορώνη (w. s.), Meer- od. Seerabe, ε 67, κήξ (w. s.), *o* 479.

εἰνᾰ-νῦχες, ep. Adv. (ἐννέα, νύξ), neun Nächte lang, *I* 470 †.

εἰνᾰτερες[2]), ep., die Frauen der Brüder, die Schwägerinnen, *Z 378. 383. *X* 473. Ω 769.

εἴνατος, ep. st. ἔννατος, w. s.

εἵνεκα, meist poet. st. ἕνεκα, w. s.

εἰνί, ep. st. ἐν, w. s.

εἰν-ὁδῐος, poet. st. ἐνόδιος (ὁδός) am Wege, auf dem Wege, *Π* 260 †.

εἰνοσίγαιος, s. ἐννοσίγαιος.

εἰνοσῐ-φυλλος[3]) (ἔνοσις, φύλλον), laubschüttelnd, blätterschüttelnd, ep. Beiw. von bewaldeten Bergen, *B* 632. 757. ι 22 u. s.

εἴξασκε, s. εἴκω.

εἰο, ep. Gen. st. οὗ (w. s.), seiner, *Δ* 400; ἀπὸ εἷο, von sich, χ 19.

εἰοικυῖαι, s. ἔοικα.

εἶος, s. ἕως.

εἶπα, εἰπέμεναι, εἰπέμεν, s. εἶπον.

εἴ περ (sonst εἴπερ u. so Düntz.) s. εἰ F 8).

εἴ ποθεν, s. εἰ F 9).

εἴ ποθι, s. εἰ F 10).

εἶπον (W. ϝεπ Curt. Et.[5] S. 459), häufiger ep. ἔειπον[4]), ες, ε, Iterativf. εἴπεσκε oft[5]); Konj. εἴπω, ep. auch εἴπωμι, χ 392, 2 S. -ῃς (3mal), ep. γσθα, *Y* 250. λ 224. χ 373, 3 S. -ῃ (9mal) u. ep. -ῃσι (10mal), -ωμεν, h. Cer. 162; Opt. εἴποιμι, -οις, -οι, Inf. εἰπεῖν, ep. -έμεν u. -έμεναι[6]), ö. P. -ὼν, -όντος, -όντι, -όντα, Du. -τε, *K* 254. *Φ* 298, v. Fem. nur Nom. S. -οῦσα (25mal), Neutr. εἰπόν, δ 838; häufig Impr. εἰπέ (40mal); außerdem mit α gebildet (Curt. Verb.[2] II 310) (nach Aristarch[1]) 2 S. εἶπας, *A* 106. 108) 2 Pl. Impr. εἴπατε, γ 427. φ 198. Über ἔσπετε s. unter d. W.

Bdtg: sagen, sprechen, reden, Hom. ö., abs., ὡς ἂν ἐγὼ εἴπω πειθώμεθα πάντες, *I* 26 u. ö.; περί τινος, von jmdm od. etwas sprechen, *o* 347; ἀμφί τινι, ξ 364, u. mit bloßem Gen., λ 174, vgl. Kr. Di. 47, 10, 6; gew. mit sächl. Obj., u. zwar am häufigsten mit e. Pron. od. Adj., wie τόδε, ταῦτα, τ. πάντα, ἕκαστα, τί, οἷον, ποῖον u. dgl.; ὅ τοι κεν εἴπω, stehende Formel, Ameis-Hentze zu τ 406; auch κρήγυον, νημερτέα, ὑπέροπλον, Wahres, Hochfahrendes reden, aussprechen, *A* 106. λ 96. *O* 185; auch mit Subst., ὃ. μῦθον, ἔπος (La R. St. § 20, 4), ϑεοπρόπιον, *A* 85, ἀγγελίην, verkünden, ausrichten, π 467; angeben, nennen, aufzählen, ὄνομα, οὐνόματα, ϑ 550. *P* 260 u. s.; mit persönl. Obj., Ἀγαμέμνονα, *A* 90 (*Γ* 192 εἶπ' ἄγε μοι καὶ τόνδε ὅστις ὅδ' ἐστί ist das Obj. antizipiert); εὖ εἰπεῖν τινα, jmdn in guter, edler Weise nennen, seinen Namen mit Achtung nennen, dh. s. v. a. Gutes von ihm sprechen, α 302; τινί, zu jmdm sprechen, jmdm sagen, melden, *E* 600, *Z* 75; Νέστορι (sc. χαίρειν), *o* 152, τινί τι, jmdm etwas, μοὶ γένος, τ 162; νύμφῃ βουλήν, ε 30; μοὶ γαῖάν τε τεὴν ὀῆμόν τε πόλιν τε, ϑ 555, auch εἰπεῖν πρός τινα, ν 128, u. ö. πρὸς ὃν μεγαλήτορα ϑυμόν; u. mit bloßem Acc. der Person, τινὰ εἰπεῖν, zu jmdm sprechen, jmdn anreden, *M* 60. 210 u. s. Kr. Di. 46, 8, 1. Nägelsb. zu *B* 59; u. so ψ 91 ποτιδέγμενος εἴ τί μιν εἴποι, ob sie etwa zu ihm spräche, ihn anredete, u. nach ein. *Z* 479. καί ποτέ τις εἴπῃσι — ἐκπολέμου ἀνιόντα[2]), zu dem aus dem Kriege Zurückkehrenden, εἰπεῖν τινι mit Inf., zu jmdm sagen, daß er etwas thun soll, heißen, befehlen, *o* 76. χ 262 u. s., vgl. Bekk. Hom. Bl. II 21; mit Prädikatsacc., ἐσθλόν τινα εἰπεῖν, jmd den Tüchtigen nennen, τ 334; mit Ergänzung des Objektsacc. μὲ, *Θ* 373 ἔσται μὰν ὅτ' ἂν αὖτε φίλην γλαυκώπιδα εἴπῃ, sc. μὲ[3]); ἔν τισι, unter e. Menge sprechen, zB. μῦθον ἐν Ἀργείοισιν, Ψ 271 u. ö.; auch μετά τισι, ϑ 433. π 336. — S. bes. über das W. La R. St. § 96, 10.

εἴ ποτε, s. εἰ F 11).

εἴ που, s. εἰ F 12).

εἴ πως, s. εἰ F 13).

***Εἰρᾰφιώτης**[4]), Vok. Εἰραφιῶτα, Bein. des Bakchos, h. 34, 2.

---

[1]) Die Neueren erkl. hier εἴσατο als Aor. v. εἴδομαι nach Bekker Hom. Bl. I 155 u. 33, *fluxit iter*, er gab sich den Anschein zu gehen, doch entspricht diese Deutung dem hom. Gebrauche u. dem Zshge der St. nicht, s. Vs 301—302. Vgl. Ahrens Beitr. zur griech. u. lat. Etym. I 112 Anm. 1.

[2]) Sing. nur b. Gramm.; über Abltg s. Curt. Et.[5] S. 308. 611; wahrsch. mit dem lat. *janitrices* zshängend.

[3]) Eigtl. ἐνοσίφυλλος, s. die Anm. zu ἐννοσίγαιος.

[4]) S. über diese F. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 529. Brugmann KZ. XXV 306. Die F. εἶκον nur ζ 223 (als 3 Pl.), sonst ἴκανον (5mal als 1 S. u. 2mal als 3 Pl.), εἶκας (od. -κας, s. Anm. 1 Sp. 2) 7mal, ἴκεσκες 39mal, εἶκε(ν) 41mal, ἴκεσκε(ν) 90mal; εἴκομεν nur α 87. Übr. s. μετείκον u. προσείκον.

[5]) aber nur in den Formeln ὧδέ δέ τις εἴπῃ. u. ὡς ἄρα τις εἴπῃ. (26mal), s. die Anm. zu β 324, u. außerdem in ἄλλος δ' αὖτ' εἴπεσκε β 331. φ 401.

[6]) εἰκάτην 17mal, -ήμεν 7mal, -ήμεναι nur *H* 375. *K* 501. δ 682. ψ 77.

[1]) und so Bekk. u. Ameis; außerdem hat Bekk. II, dem Ameis u. Kayser (γ 227) folgen, εἶπας geschr. Ω 744. γ 227. π 243. χ 46, so daß εἶπας bei ihm nur δ 204 steht, was Ameis in εἶπας geändert hat. Übr. s. La R. Textkr. S. 239 ff.

[2]) richtiger: von dem aus dem Kr. Zurückkehrenden, s. Hentze Anh.

[3]) Nach La R. St. S. 207 ohne Supplierung von μέ, „laß nur die Zeit kommen, daß er wieder φίλην γλαυκῶπις sagt".

[4]) Abltg zw.; nach Wieseler Philol. X S. 701 v. ἴρηφος (ἴρηϝος) = κριός, also „der Böckische"; nach Hesych. hieß er auch Ἔριφος, u. seine Amme Ἐρίφη, s. Roscher Lex. der Myth. S. 1059. Ähnlich Legerlotz in Ztschr. f. vergl. Spr. VIII, 1 S. 53 von e. W. ϝαφ, skr. *vrsh, irrigare (semine), salire*; u. Sonne Ztschr. X

εἴργω, s. **ἔργω**.

εἴρερος (W. σερ, vwdt mit **εἴρω**, Lob. Path. El. I p. 176. Curt. Et.[5] S. 353), Gefangenschaft, Knechtschaft, Θ 529 † (das. Nitzsch u. Ameis-Hentze Anh.).

***Εἰρεσίαι**, St. in Thessalia Hestiaiotis, h. Ap. 32. Baum. nach Ruhnken *Πειρεσίαι*; Ilgen versteht darunter die Insel *Irrhesia* des Plin.

εἰρεσίη (**ἐρέσσω**), das Rudern, ***κ** 78. **μ** 225; **εἰρεσίῃ**, vermittelst des Ruderns, **λ** 640.

***Εἰρεσιώνη** (**εἶρος**), eigtl. ein mit Wolle umwundener u. mit Früchten behangener Ölzweig, eine Art Erntekranz, der in Athen an den Festen *Πυανέψια* u. *Θαργήλια* von Knaben unter Gesang umhergetragen u. an der Hausthür aufgehängt wurde; dann der hierzu gesungene Gesang; endlich wurde dieser Name auch auf uralte Bettlerlieder übertragen, dh. Titel des 15. Epigramms.

Εἰρέτρια, ep. st. *Ἐρέτρια*, St. auf der Insel Euboia, j. *Palaeo castro*, *B* 537.

εἴρη[1]), Versammlungsplatz, Pl. Σ 531 †.

εἴρηται, s. 2 **εἴρω**.

εἰρήνη (Curt. Et.[5] § 343), Friede, **ω** 486; **ἐπ' εἰρήνης**, im Frieden, *B* 797. *I* 403.

εἴριον, ep. st. **ἔριον**, w. s.

εἰρο-κόμος (**κομέω**), Wolle bearbeitend, spinnend, *Γ* 387 †.

εἴρομαι[2]), ion. u. ep. Dep. Med., 1 S. *A* 553, 2 S. **εἴρεαι**, *O* 247. **γ** 80, Impr. **εἶρεο**, **α** 284, **εἰρέσθω**, **ρ** 571, Konj. **εἴρωμαι**, **-ηαι**, **-ηται**, **-ώμεθα**, Inf. **εἴρεσθαι**, Part. **-όμενος**, **φ**, **η**, **αι**; Impf. **εἴρετο**, **-οντο**; Fut. **εἰρήσομαι**, **η** 237. **τ** 104. 509. 3 S. **-σεται**, **τ** 46, 1 Pl. **-όμεθα**, **δ** 61; vom Aor. 2 **ἤρετο** nur h. Merc. 404 (aber cod. M. **εἴρετο**), Konj. **ἐρώμεθα**, Θ 133, Opt. **ἔροιτο**, **α** 135. **γ** 77. Impr. **ἔρειο**[3]), *Δ* 611, Inf. **ἐρέσθαι**[4]) **α** 405. **γ** 69. 243 u. s. 1) eigtl. sich sagen lassen, dh. fragen, **τινά**, jmdn, *A* 553. **α** 284 u. s.: befragen (um Rat), **θεῶν βουλάς**, **π** 402; **τινά**, auch nach jmdm, *Z* 239. *K* 416. *Ω* 390; **τί**, nach etwas, **ι** 13. **λ** 542 u. s.; **τινά τι**, jmdn nach etwas, **γ** 243. **η** 237. Θ 549, u. so auch **λ** 570 (wo **ἀμφί** mit dem vorherg. **μίν** zu verbinden ist); **ἀμφί τινι**, **ἀμφὶ πόσει**, **τ** 95; **τινὰ περί τινος**, **α** 135. 405; **τινὰ πόσιος πέρι νόστιμον ἦμαρ**, um den Gatten nach dem Tage der Rückkehr, **ρ** 571, endl. gehört hierher **εἴρετο** (Thetis) **δεύτερον αὖτις**, von der fragenden Bitte gebraucht, *A* 513, u. **εἴροντο δὲ κήδε' ἑκάστῃ**, sie fragten eine jede nach dem Gegenstande ihrer Sorge, **λ** 542[5]); übr. s. **ἐρέω** u. **ἐρέομαι**.

εἰρο-πόκος, ep., wollschürig, wollig, **ὄϊες**, *E* 137. **ι** 443.

εἶρος[1]), n., ep. st. **ἔρος**, Wolle, ***δ** 135. **ι** 426.

εἰρύαται, **εἰρύομαι**, **εἰρύω**, s. **ἐρύω**.

1. **εἴρω**, poet. (W. **ἐρ**, **σερ**, **sero**, Curt. Et.[5] S. 353), nur Part. Pf. P. **ἐερμένος**, Plsqpf. **ἔερτο**[2]), reihen, zusammenknüpfen, verbinden, **ὅρμος ἠλέκτροισιν ἐερμένος**, eine mit Bernstein besetzte Halskette, **σ** 296. h. Ap. 104, u. **μετὰ** (Adv.) **δ' ἠλέκτροισιν ἔερτο**, dazwischen war sie mit Bernsteinstükken durchreiht, **ο** 460[3]) u. nach Aristarch **γέφυραι ἐερμέναι**, aneinander gereihte Dämme, d. i. sich ununterbrochen an den Ufern hinziehende, festverbundene, *E* 89 (so La R., Franke u. Hentze, vulg. **ἐεργμέναι**, s. **ἔργω**).

2. **εἴρω** (W. **ἐρ**, **ερ**, Curt. Et.[5] S. 343), Pr. nur 1 Sg. ep. u. nur **β** 162. **λ** 137. **ν** 7; häuf. Fut. **ἐρέω** ion. u. ep., **ἐρῶ**, h. Cer. 406 (als Fut. zu **εἰπεῖν** betrachtet), ὃ. **-έει**, **-έουσι**, *X* 108. **ζ** 285. **φ** 329 (wo **ι** elid.), Inf. **ἐρέειν**, *Γ* 83. **δ** 747, ὃ. P. **ἐρέων**, **-έοντα**, **έουσα**, Du. **-έοντε**, **π** 334; Pf. Pass. 3 S. **εἴρηται**, Plsqpf. **εἴρητο**; Fut. 3 S. **εἰρήσεται**, *Ψ* 795; v. P. Aor. Pass. nur Dat. **ῥηθέντι** (s. I, 1). Sämtliche FF. mit Ausnahme des Präs. sind im gew. Gebrauche; die fehlenden FF. werden durch Präs. **φημί** u. Aor. **εἶπον** ergänzt. Übr. ist Fut. **ἐρέω**, „ich will sagen", mit dem ep. Präs. **ἐρέω**, „ich frage", u. **εἴρηται** u. **εἰρήσεται** mit den gleichlautenden FF. von **εἴρομαι**, w. s., nicht zu verwechseln. — 1) reden, sagen, aussagen, **τί**, **ἕκαστα**, **κ** 292; **οὐ μέν τοι μέλεος εἰρήσεται αἶνος**, nicht vergeblich soll von dir das Lob gesagt sein, *Ψ* 795; **στεῦται ἔπος ἐρέειν**, er macht Miene e. Wort sprechen zu wollen, *Γ* 83; **ψεῦδος**, Unwahres, Lügen sagen, **γ** 328; **οὔ πω πᾶν εἴρητο ἔπος, ὅτε** —, noch nicht war die Rede völlig gesagt, vollendet, als —, *K* 540. **π** 11, **εἴ τι κακὸν νῦν εἴρηται**, wenn etwas Übles (e. beleidigendes Wort) gesprochen ist, *Δ* 363; **ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ χαλεπαίνειν**, über e. billigen Ausspruch zürnen, **σ** 414. **ν** 322; mit folg. Objektssatz, **ἐρέει οὔνεκα** —, wird sagen, daſs —, **π** 378; **τινί τι**, einem etwas, *A* 297; **πάλιν ἐρέειν**, widersprechen, *I* 56; **ἀλλ' ἔκ** (Adv.) **τοι ἐρέω**, aber ich will es dir heraussagen, mit folgendem selbst. Satze, *A* 204. 233 u. s. — 2) ansagen, verkünden, melden, **τινὶ ἔπος**, *A* 419; **φόως ἐρέουσα**, **ἐρέων**, um das Licht anzukündigen, *B* 49. *Ψ* 226[4]).

εἰρωτάω[5]), ion. u. ep. st. **ἐρωτάω**, nur

S. 113 aus *arsubhas* (skr. *rshabhas*), „befruchten", vgl. Curt. Et.[5] S. 342; nach Doederl. n. 330 v. **ἰρέφειν**, „der Bekränzte"; noch anders Welcker Götterl. II S. 587,

[1]) Nach Schol. = **ἀγορά**, von 2 **εἴρω**, **ἰρεῖν**, vgl. Spitzner u. Faesi-Franke zur St.

[2]) Abltg unsicher, aber schwerlich mit **εἶρω**, sage, zusammenzustellen, s. Curt. Et.[5] S. 343. Knös Dig. S. 185. Nach Fick W.[3] II 210 aus ***ἰρϝομαι** von e. St. *reuno*, „Prüfung, Sprung".

[3]) Curt. Verb.[2] 60 will dafür **ἰρεο** schr., als Impr. Präs. zu **ἰρόμαι**.

[4]) La R. schr. nach Vorschrift alter Gramm. **ἔρεσθαι**, s. dessen Hom. Textkr. S. 259 f.

[5]) Schwerlich richtig ziehen andere die beiden letzten StSt. zu **εἶρω**, sage.

[1]) Man leitet es ab von skr. *vṛ*, *var*, *tegere*, Curt. Et.[5] S. 344. G. Meyer Gr. Gr.[3] § 101.

[2]) Bekk. II schr. **ἰϝερμ.**, **ἴϝερτο**.

[3]) Auch **ἤειρε** in **σὺν δ' ἤειρεν ἱμάσι**, und er koppelte sie (die Rosse) mit Riemen zusammen, *K* 499, stellt Curt. Et.[5] a. a. O. Verb. I[2] 121 wegen der Bedeutung zu diesem Präsens und erklärt das anlautende **ἡ** aus der ursprünglichen Wurzel **σϝερ**, doch ist richtiger, wie *O* 680 **ἐπεὶ ἐκ πολίων πίσυρας συναείρεται ἵππους**, beweist, für diese FF. ein mit **εἴρω**, knüpfe, synonymes Prs. **ἀείρω** (d. prothet.) anzunehmen, s. 2. **ἀείρω**.

[4]) Nach einigen gehören hierher auch die medialen FF. in *A* 513 **εἴροντο** (Thetis) **δεύτερον αὖτις**, und **λ** 542 **εἴροντο δὲ κήδε' ἑκάστῃ**. Doch ist an letzterer St. nur die Bdtg „fragen" dem Zshge angemessen, und auch an ersterer entschieden vorzuziehen, indem Thetis ein „ja" od. „nein" verlangt, also eine Frage stellt.

[5]) Etym. zw.; vgl. Bugge KZ. XX 9. Fick W.[3] II 210.

Präs. -ᾷς, u. Impf. -ώτα, *o* 423[1]), fragen, befragen, τινά τι, einen nach etwas, **δ* 347. *ε* 97. *ι* 364. *ρ* 138.

εἰς[2]), ion., dor. u. altatt. ἐς (letztere F. vor Konson. u. bsw. auch vor Vokalen, erstere nur vor Vokk. aufser in *εἰς κῦμα*, *Z* 347 (s. Hentze), ind. F. *εἰσβαινον* u. in den Hymnen, s. *εἰσβαίνω*, vgl. Lob. Path. El. I p. 57). I) Adv. hinein, 1) ἐς δ' ἄγε, hinein aber führte er, *Δ* 646. 778 u. s.; ἐς δ' ἄλοχον ἐκαλέσσατο, *Ω* 193; ἐς δ' ἦλθον, *α* 144. *ν* 160; ἐς δ' ἧιεν, *φ* 391, vgl. Vs 244; ἐς δ' ἑνόησ' Αἴαντε, *M* 335, vgl. *Φ* 527; ἐς δ' ἐρέτας ἀγείρομεν, *A* 142; ἐς δ' ἐρέτας ἔκριναν ib. Vs 309.[3]) — 2) An das adverbial gebrauchte *εἰς* (ἐς) schliefst sich ein näher bestimmender Accus., τὼ δ' εἰς ἀμφοτέρω Διομήδεος ἅρματα βήτην, diese stiegen beide hinein in den Wagen des D., *Θ* 115, vgl. *β* 152. — II) Präp. mit Acc., hinein, in, bezeichnet die Richtung und Bewegung in das Innere einer Sache od. auch in die unmittelbare Nähe derselben, an, s. Anm. u. Ameis-Hentze zu *κ* 87. 1) vom Raume: *a*) zur Angabe eines räumlichen Ziels, in, zu, auf, nach — hin, οἴχεσθαι ἐς Θήβην, *A* 366, vgl. *β* 214 u. s.; εἰς ἐλάτην ἀναβαίνειν, auf die Tanne steigen, *Ξ* 287; auch von Personen, εἰς Ἀγαμέμνονα, *H* 312; ἐς Μενέλαον, *γ* 317, vgl. *O* 402. *P* 709. *ξ* 127 u. s.[4]); bei den Verben des Sehens, εἰς ὦπα ἰδέσθαι, gerade ins Gesicht sehen, *I* 373 u. s.; εἰς οὐρανον ἰδεῖν, den Blick nach dem Himmel richten, *Γ* 364; so im bildl. Ausdr., ἐς γενεὴν ὁρόων, auf den Stamm sehend, denselben berücksichtigend, *K* 239, vgl. *σ* 219. *τ* 514; ἐς πόδας ἄκρους, bis auf die Fufsspitzen, *Π* 640, vgl. *X* 397. *b*) v. Zuständen, in die man eintritt, τρέπεσθαι εἰς ὀρχηστύν, *α* 421; ἴμεν ἐς θήρην, *τ* 429; so ἐς μάχην, ἐς πόλεμον ἰέναι u. dgl. häuf. *c*) zur Angabe eines quantitativen Ziels, εἰς δεκάδας διακοσμεῖσθαι, zu Zehenden sich einteilen u. ordnen, *B* 126. — 2) v. der Zeit: *a*) zur Angabe eines Zieles, bis zu, ἐς ἠέλιον καταδύντα, *A* 601 u. ö. (auch auf die Zeit des Sonnenunterganges, *γ* 138, vgl. αὔριον ἐς, auf morgen, *η* 318); ἐς ἠῶ, *λ* 375; ebenso ἐς τί ἔτι, bis wie lange noch, *E* 465; εἰς ὅτε, für die Zeit, wann, *β* 99; ἐς θέρος, bis zum Sommer, *ξ* 384. *b*) zur Angabe der Zeitdauer, auf, für, εἰς ἐνιαυτόν, auf ein Jahr, ein Jahr lang, *Φ* 444. *δ* 595. *λ* 356; εἰς ὥρας, *ι* 135. — 3) zur Angabe des Zieles, Zweckes od. Erfolgs, zu, so ἐς πόλεμον θωρήσσετο, *E* 737 u. ö.; εἰπεῖν εἰς ἀγαθόν, zum Guten, *I* 102; μυθεῖσθαι εἰς ἀγαθά, *Ψ* 305[5]); πειθεσθαι εἰς ἀγαθόν, zum Guten, *Δ* 789; so ἐς φόβον ἀνδρῶν, *O* 310; ἐς φιλότητα συνάγειν, versöhnen, h. Merc. 507; μὲ μάλ' εἰς ἄτην κοιμήσατε, zum Unglück, *μ* 372; u. so ist auch zu erklären ἐς μίαν βουλεύειν, *B* 379, s. εἷς. *b*) zur Angabe des Terminus im Maſse, ἐς ὀϊστοῦρα λέλειπτο, bis auf Diskoswurfsweite, *Ψ* 523. — *c*) zur Angabe der Rücksicht, ἐς φύσιν; Batr. 32.

Bemerk. 1) *εἰς* steht oft bei den Verben, die eine Ruhe bezeichnen, st. der Präp. ἐν mit Dat., wo das Verbum zugleich den Begriff der Bewegung mit einschliefst, ἐφάνη λῖς εἰς ὀδόν, *O* 276; ἐς πεδίον προφανέντες, *Ω* 332; ἐς θρόνους ἕζοντο, *δ* 51. — 2) *εἰς* steht scheinbar mit Genit. durch e. Ellipse, u. zwar bes. bei Eigennamen, εἰς Ἄϊδαο, sc. δόμον; s. ἶξεν δ' ἐς Πριάμοιο, *Ω* 160, vgl. *Z* 379. *π* 418; seltener bei Appellat., ἐς γαλόων, *Z* 378; ἀνδρὸς ἐς ἀφνειοῦ, *Ω* 482; ἐς πατρός, *β* 195, vgl. ἐν; bei Lokalbegriffen, εἰς Αἰγύπτοιο, *δ* 581; nach dieser Analogie auch εἰς ἡμετέρου (v. l. εἰς ἡμέτερον), *β* 55. *η* 301. *ρ* 534. h. Merc. 370[1]), s. Kr. Di. 68, 21, 2. Giseke S. 75. — 3) *εἰς* steht auch zuweilen, wiewohl selten, seinem Substantiv nach, δώματ' ἐς αἰγιόχοιο, *A* 222; μάχην ἔς, *O* 59. *γ* 137. *η* 318. *o* 541. — Überflüssig steht *εἰς* in der Vbdg εἰς ἅλαδε, w. s.

In der Zusammensetzung hat es die Hauptbdtg hinein, hinzu.

εἷς, μία, ἕν[2]), Gen. ἑνός, μιᾶς, ἑνός, einer, eine, eines, Hom. ö.; in τὼ μοι μία γείνατο μήτηρ, *Γ* 238, ist *μία* mit *μοι* zu verbinden; eadem mihi, i. e. eadem quae me, ebenso *T* 293[3]); verst. ἕνα οἶον, *Δ* 397; μία μούνη, *ψ* 227 (das. Ameis-Hentze), od. μί' οἵη, *η* 65 u. s.; mit Superl., *M* 243, auch mit Artikel zur Hervorhebung, ἡ μία, *Y* 272; ἐς μίαν (substantiv.) βουλεύειν, nach einer Seite hin beraten, so dafs es zu einmütigen Beschlüssen kommt, *B* 379. — Ep. Nebenf. ἶος, w. s.

εἶσα (W. ἑδ, Curt. Et.[5] S. 240, üb. das *εἰ* G. Meyer Gr. Gr.[2] § 479), ein ep. defekt. Aor. 1 Akt., s. καθεῖσα, ö. 3 S. u. Pl. εἶσε, εἶσαν, hierzu Imper. εἶσον, *η* 163, Inf. ἕσσαι, *ν* 274, Part. ἕσας, ἕσασα, *κ* 361. *ξ* 280; vgl. ἀνεῖσα, Inf. Fut. ἕσσεσθαι, s. ἐφεῖσα, Aor. 1 M. 3 S. ep. ἐέσσατο, s. z. E., Impr. ἕσσαι u. P. ἑσσάμενος, s. ἐφεῖσα, setzen, sitzen heifsen, ἐν κλισμοῖσι, ἐς θρόνον, ἐπὶ θρόνου, Hom. κατὰ κλισμούς, *κ* 233: stellen, legen, an e. Ort bringen, εἶσεν (δῆμον) Σχερίῃ, er siedelte das Volk in Sch. an, *ζ* 8; σκόπον, e. Späher hinstellen, *Ψ* 359; εἶσέ μ' ἐπὶ βουσί, er setzte mich über die Rinder (als Hirt), *ν* 210; εἶσαι λόχον, e. Hinterhalt legen, *Δ* 392. *δ* 531; τινὰ ἐπὶ νηός, h. 7, 10; u. so Med. ἑέσσατο, *ξ* 295 (das. Ameis-Hentze im Anh. über d. Augm.).[4])

---

[1]) vor Bekker *ἠρώτα*.

[2]) S. über *εἰς* bes. L. Giseke Die allmähl. Entst. d. Ges. d. Il. usw. Gött. 1858 S. 56 ff. Aus **ἰνς* entstanden, s. Curt. Et.[5] S. 309. G. Meyer Gr. Gr.[2] §§ 66. 296. Wrede de orig. praep. *εἰς* et varia ap. Graecos scriptura Münster 1868.

[3]) An beiden letzteren StSt. lesen a. mit Aristarch *ἐν* st. *ἐς*.

[4]) wo keineswegs immer die Nebenbeziehung auf den Raum od. die Wohnung stattfindet, vgl. *ζ* 175. *M* 288; s. Spitzner Exc. XXXV zu Il., Kr. Di. 68, 21, 3. Giseke S. 76 f.

[5]) wo a. *εἰς ἀγ.* zu dem folg. *φρονέων* ziehen.

[1]) s. Kayser zu *β* 55 u. Ameis-Hentze im Anh., dagegen La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 253 u. 1868 S. 515.

[2]) Über Etym. s. Curt. Et.[5] S. 392 und G. Meyer Gr. Gr.[2] § 397.

[3]) Nach Ameis-Hentze Anh. zur ersten St. gehört *μοι* zum Verbum.

[4]) Bekk. II hat *ἐφίσσατο* nach Rhianus geschr., La R. aber die Vulg. beibehalten.

εἰσ-ἀγείρομαι, nur in der F. **ἐσᾰγ-**, Impf. ἐσαγείρετο (v. l. Aor. **-ρατο**), sich darin versammeln, ξ 248: übtr. mit Acc. **νέον ἐσαγείρετο θυμόν**, sammelte sich eben wieder Lebenskraft, Mut, *O* 240. *Φ* 417.

εἰσ-ἄγω, ἐσ-, nur 1mal, Impf. **-ἦγον**, Aor. 2 gew. ep. **εἰσάγαγον** (mit Augm. **-ἠγαγε**, *γ* 191), P. **-ών, -οῦσα**, hineinführen, hinzuführen, abs. *κ* 233; mit Acc. **Δαοδίκην ἐσάγουσα**, *Z* 252[1]); **βοῦν**, *τ* 420; m. Acc. des Ortes, **δώματα, δόμον**, ins Haus, Hom.; mit dopp. Acc., **ἑταίρους Κρήτην**, die Gefährten nach Krete führen, *γ* 191, vgl. *δ* 43; **ποταμῶν μένος**, hineinleiten, *M* 18. — Med. **ὀργίονας**, sich (*sibi*) als Priester einsetzen, h. Ap. 389.

εἰσ-αθρέω, in der F. **ἐσαθρ-**, poet., erblicken, erspähen, nur Aor. Opt. **-ήσειεν, τινά**, *Γ* 450 †.

εἰσ-ἀκούω, ἐσακ-, ep. Aor. **ἐσάκουσε**, hinhören, absol. er hörte hin (auf ihn), *Θ* 97 †, mit Acc., vernehmen, **φωνήν**, h. Cer. 284.

εἰσ-ἄλλομαι, ἐσ-, Dep. Med., Aor. 1 **ἐσήλατο** u. Aor. 2 ohne thematischen Vokal, **ἐσᾶλτο**, hineinspringen, hinanspringen, mit Acc. **τεῖχος, πύλας**, die Mauer, Türme stürmen, **M* 438. 466. *N* 679.

εἵσατο, -ντο, -ἄμενος, ep., 1) Aor. 1 M. zu **εἵδω** A). — 2) Über **εἴσατο**, er ging, s. **εἶμι**.

εἰσ-ἄνᾰ-βαίνω, poet., Opt. **-νοι**, Impf. **-ανέβαινον**, Aor. 2 **-ανέβησαν**, Inf. **-βῆναι**, P. **-βᾶσα**, hinauf- u. hinansteigen, ersteigen, besteigen, mit Acc., **Ἴλιον**, *Z* 74, vgl. *Ω* 700; **λέχος**, *Θ* 291; **ἀκτήν**, *Σ* 68; **ὑπερῷον**, *B* 514. *π* 449. *τ* 594. La R. St. § 76, 1, 1.

εἰσ-ἄν-ᾰγω, hineinführen, **τινὰ εἴρερον** (w. s.), jmdn in die Knechtschaft, *ϑ* 529 †.

εἰσ-ἄν-εἶδον, def. Aor., nach etwas hinaufschauen, mit Acc., **οὐρανόν**, **Π* 232. *Ω* 307.

εἰσ-ἄν-εἰμι (**εἶμι**), daran hinaufgehen, **οὐρανὸν εἰσανιών**, v. der Sonne, am Himmel emporsteigend, *H* 423 †.

εἰσ-άντα, *ε* 217, u. **ἐσ-άντα**[2]), ep. gegenüber, **ἐσάντα ἰδών**, gerade ins Angesicht sehend, *P* 334. *π* 458; **φράζεσθαι ἐσ.**, sich von Angesicht zu Angesicht erkennen, *κ* 453; **εἰσ. ἰδέσθαι** nur *ε* 217.

εἰσᾰφῐκάνω, poet. Nebenf. vom folg., mit Acc., **πατέρα**, *Ξ* 230. *χ* 99. 112.

εἰσ-ᾰφῐκνέομαι, Dep. Med., nur Aor. Opt. **-ἱκοιτο**, Konj. **-ἵκηαι, -ηται**, Inf. **-ικέσθαι**, hinein- od. hinkommen, hingelangen, mit Acc., **Ἴλιον**, *X* 17; **τινά**, zu jmdm, *ν* 404. *ο* 38; auch e. Ziel erreichen, **τι**, *μ* 84.

εἰσ-βαίνω u. **ἐσβ-**, Aor. 2 **ἐσβαίη**, *M* 59, P. **ἐσβάντες**, Impf. ep. **εἴσβαινον** (st. **εἰσέβ.**), s. 2 z. E., intr. hineinsteigen, hineingehen, abs. *K* 573. *M* 59; bes. ins Schiff steigen, **οἱ δ' αἶψ' εἴσβαινον** im Formelvs (vgl. **εἰς** z. A.), *ι* 103 (das. Ameis-Hentze) 179 u. s.

εἰσ-δέρκομαι (u. **ἐσδ-**), Dep., nur ep. Aor. **ἐσέδρᾰκον**, *ε*, ansehen, wahrnehmen, erblicken, mit Acc., *Ω* 223. *ι* 146. *τ* 476.

εἰσ-δύομαι (**ἐσδ-**), Med. (**δύομαι**, s. **δύω**), hineingehen, **ἀκοντιστὺν ἐσδύσεαι**, du wirst in den Speerkampf gehen, *Ψ* 622 †.

εἰσείδον (**εἴδω**), ep. **εἴσιδον**, defekt. Aor. zu **εἰσοράω**, w. s.

εἴσ-ειμι, hineingehen, hinkommen, **μετ' ἀνέρας**, zu den Männern hinein, *σ* 184; mit Acc., **οὐκ Ἀχιλῆος ὀφθαλμοὺς εἴσειμι**, ich werde dem Achill nicht vor die Augen kommen, *Ω* 463.

εἰσ-ελαύνω, ep. **εἰσ-ελάω**, Prs. Pt. **-άων**, 3 Pl. Aor. ep. **εἰσέλασαν** u. P. **εἰσελάσαντες**, hineintreiben, **ἵππους**, *O* 385; abs. **ποιμὴν εἰσελάων**, der hineintreibende Hirt, *κ* 83; hineinrudern (sc. **ναῦν**), *ν* 113.

εἰσ-ερύω (Bekk. II **ἐσ-**), nur Aor. Pt. **-ὕσαντες**, hineinziehen, **νῆα σπέος**, in e. Grotte, *μ* 317.

εἰσ-έρχομαι, ἐσέρχ-, Prs. **ἐσέρχεται, -ονται**, Impr. **εἰσέρχεο**, *X* 56 Fut. **ἐσελεύσομαι**, *α* 88, Aor. 2 **εἰσῆλθον**, *ε* (7mal), Konj. **εἰσέλθῃσι**, Impr. **ἔσελθε, -δετε**, Inf. **ἐσελθεῖν**, Ptc. **εἰσελθών, -οῦσα**, poet. **εἰσήλῠθον**, *ε*, hineingehen, hineinkommen, gew. mit Acc., **Μυκήνας, πόλιν, τεῖχος, κλισίην** u. dgl., Hom. ö.; **ἐς θάλαμον**, *δ* 802; auch **οἶκόνδε**, *Z* 365[1]), **ἀγορήνδε**, *ρ* 52; von unpers. Subjekten, **δεινὰ πέλωρα εἰσῆλθ' ἑκατόμβας**, *B* 321 u. s.; übtr. **μένος ἄνδρας ἐσέρχεται**, Mut dringt in- od. beseelt die Männer, *P* 157; **πείνη δῆμον**, *ο* 407. — S. über das W. La R. St. § 67, 5.

ἑίση, eine nur in der Femininalform vorkommende Bildung[2]), ep., zu **ἶσος** gehörig, also gleich, *aequalis*, in folg. Vbdgn: *a*) **νῆες ἑῖσαι**, gleichmäßig (auf beiden Seiten), d. i. symmetrisch gebaute Schiffe[3]). *A* 306. *γ* 10 u. ö. *b*) **ἀσπὶς πάντοσ' ἑίση**, der überall gleiche Schild, d. h. der vom Mittelpunkt nach allen Seiten gleichmäßig sich ausdehnt, d. h. wohlgerundet („von gerundeter Wölbung", V.), *Γ* 347 u. ö.[4]) *c*) **ἵπποι σταφύλῃ ἐπὶ νῶτον ἑῖσαι** „schnurgleich über den Rücken", V., *B* 765. *d*) **δαὶς ἑίση**, mit Nägelsb. „gebührendes Mahl"[5]), ein Mahl, wo jeder seinen ihm gebührenden Anteil erhält (also „gleich" nicht in bezug auf

[1]) wo die Schol. unrichtig **ἰσάγ.** intr. fassen, wonach Voß: „die zur Laodike ging"; vgl. auch Hentze u. Faesi-Franke zur St.

[2]) So accentuieren Dind., Bekk. u. Ameis, **εἴσαντα** (**ἴσ.**) Faesi, Kayser u. Bäuml.; **εἰς** (**ἐς**) **ἅντα** schr. La R. nach Aristarch, s. dess. Textkr. S. 248.

[1]) wo Ahrens De hiat. p. 22, Kayser Progr. Sagan 1857 u. La R. (s. dens. im Anh. zur St.) die Ls **οἶκόνδε ἰλυΐν.** vorziehen, wie Bekk. II., La R. u. Nauck auch *ρ* 52 mit Aristoph. **ἀγορήνδε ἱλιάσομαι** st. **ἀγορήνδ' ἰοῦσ.** (Aristarch) schreiben.

[2]) *ί* ist prothetisch, s. Curt. Et.[5] S. 378.

[3]) Vgl. darüber auch Helbig, das hom. Epos usw.[2] S. 315. 317 Anm. 7, nach welchem viell. richtiger ein allenthalben passender, d. i. deckender als ein kreisrunder Schild verstanden wird.

[4]) So Schuster, Ameis-Hentze u. Brieger Philol. XXIX S. 194. A. deuten **gleichschwebende**, d. i. nach keiner Seite ein Übergewicht zeigende Schiffe.

[5]) Nach der gew. Erkl. „ein gleichverteiltes Mahl" (wo jeder eine gleiche Portion erhält). Den Zshg dieses Begriffs (des Gebührenden) mit dem des Gleichen erörtert Nägelsb. zur a. St. S. 161.

die Quantität); od. mit Ameis „ein Mahl, an dem alle gleichen Anteil haben, gemeinsames Mahl" *A* 468. *π* 479 u. s. *e*) *φρένες ἔνδον εἶσαι*, Sinn wie er sich gehört, sein muſs, gehöriger, tüchtiger, trefflicher Sinn[1]), *λ* 337. *ξ* 178. *σ* 249.

εἰσϑα, ep. st. *εἰς*, s. *εἰμι*.

εἰσ-ϑρώσκω (*ἐσϑρ.*), nur Aor. 2 *ἔσϑορε*, ep. st. *εἰσέϑορε*, hineinspringen, nur abs., **M* 462. *Φ* 18.

εἰσ-ἵεμαι, Med., hineinstreben, nur *αὐλιν ἐσίεμεναι*, Part. Pr., in ihr Lager hineinstrebend, *χ* 470 †. S. *ἵημι* II) Med. Anm. 2.

εἰσίζομαι in der F. *ἐσίξ.*, Konj. *-ηται*, sich hineinsetzen, *ἐσ. λόχον*, sich in e. Hinterhalt legen, *N* 285 †.

εἰσ-ίδμεν, ep. (*εἴσειμι*), Eingang, Einfahrt, *ζ* 264 †.

εἰσ-κἄτἔ-βαίνω, nur *ἐσκ.*, hinabgehen, *τί*, in etwas, *ὄρχατον*, *ω* 222 †.

ἐἰσκω, ep., mit prothet. *ἐ* neben *ἴσκω* entstanden aus **ἐ-ϝίκ-σκω*, W. *ϝικ*, G. Meyer, Gr. Gr.[2] § 101), v. ersterer F. nur Pr. Ind. u. 3 S. Impf. *ἤισκε*, *-ομεν*, von *ἴσκω* Pr. *ἴσκουσι* u. Part. *ἴσκοντες*[2]) u. Impf. *ἔισκε*, *-ομεν* u. *ἴσκε*, 1) ähnlich od. gleich machen, *αὐτὸν ἤισκεν δέκτῃ*, er machte sich einem Bettler ähnlich, gab sich das Aussehen eines Bettlers, *δ* 247, vgl. *ν* 313; *φωνὴν ἀλόχοισιν* (st. *φωναῖς ἀλόχων*) *ἴσκουσα*, ihre Stimme den Stimmen der Gattinnen nachbildend, diese nachahmend, *δ* 279. — 2) ähnlich finden, gleich achten, *ἐμὲ σοὶ ἴσκοντες*, mich dir für gleich haltend (d. i. mich für dich ansehend, V.), *Π* 41. vgl. *Λ* 799; *Τυδεΐδῃ αὐτὸν πάντα ἐἴσκω*, ich achte ihn in allem dem Tyd. gleich, *Ε* 181, vgl. *Ω* 371; *τάδε νυκτὶ ἐἴσκει*, *ν* 362; *τὸ μὲν ἐἰσκομεν ὅσσον ἰστὸν νηός*, wir schätzten sie so groſs wie e. Mast, *ι* 321 (das. die Anm.); dh. vergleichen, *τινά τινι*, *Γ* 197. *ζ* 152. *ϑ* 159. — 3) nach der Ähnlichkeit dafürhalten, mutmaſsen, urteilen, meinen, abs., *δ* 148, mit Acc. u. Inf., *ἅντα σέϑεν Ξάνϑον ἡἰσκομεν εἶναι*, *Φ* 332; *ἦ ἄρα δή τι ἐἰσκομεν ἄξιον εἶναι*, *τρεῖς ἐνὸς ἀντὶ πεφάσϑαι*, halten wir es denn wohl für genug, daſs drei statt eines getötet sind, *N* 446; *το μὲν οὔ τι σ' ἐἰσκομεν — ἠπεροπῆα ἔμεν*, das vermuten wir keineswegs von dir, daſs du ein Betrüger seiest, *λ* 363.[4])

εἰσ-μαίομαι, ep. hineingreifen, nur übtr. *ϑανὸν μάλα με ἐσεμάσσατο* (Aor.) *ϑυμόν*, sein Tod hat mir tief ins Herz gegriffen, **P* 564. *Υ* 425.

εἰσ-νοέω, ep., Aor. 1 *εἰσενόησα*, *ε*, wahrnehmen, bemerken, erkennen, *τινὰ*, *Ω* 700. *λ* 572. 601; *ἴχνια*, h. Merc. 218.

εἴσ-οδος, Eingang, *κ* 90 †.

εἰσ-οιχνέω, poet., 3 Pl. contr. *-εῦσι*, Ptc. *-εῦσαν*, hineingehen, *χορόν*, *νῆσον*, **ζ* 157. *ι* 120.

εἰσόκε, vor Vokalen *εἰσόκεν*, seit Bekk. getrennt *εἰς ὅ κε* (*κεν*), ep. Konj. 1) so lange bis, bis daſs, gew. *a*) mit Konjunkt., welcher ein erwartetes Ziel ausdrückt, *B* 332. *E* 466 u. s.; hierher gehören auch die StSt., wo man den Konj. mit kurzem Vokal für das Fut. gehalten hat, *Γ* 409. *Φ* 133; das Fut. vor Bekk. u. noch bei Dind. *ϑ* 318 *εἰσόκε — ἀποδώσει ἕεδνα*, Bekker u. Folgende nach Nitzsch Konj. *ἀποδῷσι*; mit Ind. Aor. h. 28, 14. *b*) mit Optat., *O* 70. — 2) so lange als, mit Konjunkt., *I* 609. *K* 89.

εἴσομαι, 1) ep. Fut. M. zu *οἶδα*, s. *εἴδω* B). — 2) ep. Fut. M. zu *εἶμι*.

****εἰσ-οπίσω***, poet. Adv., für die Zukunft, künftighin, h. Ven. 104.

εἰσ-οράω, seltener *ἐσορ.*, Pr. 3. Pl. ep. *εἰσορόωσι*, *ϑ* 173 u. s. (4mal, aber *ϑ* 327 Dat. Pl. Part.), Opt. *εἰσορόῳτε*, Inf. *ἐσορᾶν*, Part. *-ρόων*, *όωντι*, *α*, *ες*, *ας*, *όωσι*, Fem. *-ρόωσα*, *η*, *αν*, *αι* ŏ.; zsgsz. *ἐσορῶν*, *ὦσα*, *ὦντι*; Fut. *ἐσόψομαι*, *E* 212; *-εται*, *Ω* 206, Aor. *εἰσεῖδον*, *ε*, ohne Augm. *εἴσιδον*, *ε*, Du. *-έτην*, *φ* 222, Pl. *-ομεν*, *ον*, ŏ. Inf. *-έειν*; Iter. *ἐσίδεσκεν*, *ψ* 94; Med. Präs. 2 Pl. zerd. *-άασϑε*, *Ψ* 495, ŏ. Inf. zerd. *-άασϑαι*, 3 Impf. zerd. *-όωντο*, *Ψ* 448; Aor. *ἐσιδέσϑην*, *ω* 101. 1) Akt. ansehen, anblicken, anschauen, betrachten, mit Acc., *Θ* 52. *π* 26; bes. mit dem Nebenbegriff der Bewunderung, *ν* 166, oder der Achtung, *εἰσορᾶν τινα ὡς ϑεόν*, jmdn wie einen Gott ansehen, d. i. hochachten, *M* 312, od. *ἴσα ϑεῷ*, *o* 520: erblicken, ansichtig werden, *E* 212. *α* 118. *ι* 148 u. s.[1]) — Oft steht das Part. im Acc. *εἰσορόωντα* (*εἰσορόωσαν*) zur gröſsern Veranschaulichung, s. Ameis-Hentze zu *ξ* 214 Anh. — 2) Med. sich etwas ansehen, *Ψ* 495; wie Akt., *ὀξύτατον πέλεται φάος εἰσοράασϑαι*, das Licht ist das grellste für den Anblick, *Σ* 345; *μοὶ ἀϑάνατος ἐνδάλλεται εἰσοράασϑαι*, er erscheint mir ein Unsterblicher dem Aussehen nach, *γ* 246.

ἔἰσος, s. *ἐίση*.

εἰσόψομαι, s. *εἰσοράω*.

εἰσ-πέτομαι, Aor. *εἰσέπτατο*[2]), hineinfliegen, mit Acc. *πέτρην*, *Φ* 494 †.

εἰσ-φέρω, nur in der F. *ἐσφ.*, 1) hineintragen, *εἴσω ἐσϑῆτα*, *η* 6. — 2) Med. mit sich forttragen, fortführen, von e. Flusse, *πεύκας*, *Δ* 495.

εἰσ-φορέω, nur *ἐσφ.*, Nebenf. vom vhg., **ζ* 91. *τ* 32.

εἰσ-χέω, nur *ἐσχ.*, hineingieſsen; Med., sich hinein ergieſsen, hineinströmen, nur Aor. M. ohne thematischen Vokal, übtr., *ἐσέχυντο κατὰ πύλας*, sie strömten durch die Thore hinein, **M* 470. *Φ* 610.

---

[1]) A. „ein sich gleichbleibender od. feststehender Sinn".

[2]) Aristarch schr. *εἴσκοντες*, La R. Textkr. S. 245.

[3]) Auch *ψ* 94 liest Düntzer *ἤισκεν* st. der zw. Ls *ἰαλέσκεν*, doch s. Hentze Anh.

[4]) Aufserdem ziehen die meisten neuern Erkll. nach Aristarch noch *τ* 203 *ἴσκε ψεύδεα πολλὰ λέγων* u. *χ* 31 *ἴσκεν ἕκαστος ἀνήρ* zu diesem *ἴσκω*, *ἴισκω*; darüber s. 2 *ἴσκω*.

[1]) Nauck Bull. de l'Acad. de St. Petersb. VI Sp. 16, dem an den meisten StSt. das Kompos. *εἴσιδον* usw. unpassend erscheint, während das Simplex passe, will dieses hergestellt wissen; er schr. dh. *εὖιδον* st. *εἴσιδον*, s. *εἴδω* I, A. u. *ψ* 94 *ἰνωπαδίως ἰδέσκεν* u. *ω* 101 *ὡς ἰδίεσθην*.

[2]) S. über die Bildung Curt. Verb.[2] I 178. II 9.

εἴσω u. **ἔσω**, Ω 155. 184. 199. η 50. Adv. (Curt. Et.[5] S. 309), nach innen, hinein, einwärts, *εἴσω ἀσπίδ' ἔαξε*, er brach einwärts od. nach innen den Schild, *H* 270; so *ὀστέα εἴσω ἔθλασεν*, σ 96; *εἰπεῖν, ἐπαγγέλλειν εἴσω*, hinein melden, γ 427. φ 229. δ 775; *εἴσω δόρπον ἑκόσμει*, sie besorgte die Abendmahlzeit hinein, η 18, s. Ameis-Hentze Anh.[1]); oft mit Acc., der gew. vorgesetzt ist u. v. Verbum (der Bewegung) abhängt, *Ἴλιον εἴσω*[2]), *A* 71 u. ö., *οὐρανὸν εἴσω*, Θ 549; *πόλιν εἴσω*, ο 40; *ὀστέον εἴσω*, Δ 460. *Z* 10; *δόμον Ἄιδος εἴσω*, s. *Ἄϊδης*, zu E.; voran steht *εἴσω* Φ 125. Ω 155. 184. 199. ψ 24. *b*) mit Gen. nur η 135. ϑ 290.

εἰσ-ωπός, ep. (ὤψ), im Angesicht habend, mit Gen. *εἰσωποὶ ἐγένοντο νεῶν*, sie wurden der Schiffe ansichtig, *O* 653 †.

εἶται, s. *ἔννυμι*.

εἴ τε — εἴ τε (*εἴτε — εἴτε*), s. *εἰ* F. 14).

εἴτε st. *εἴητε*, s. *εἰμί*.

εἴφ', d. i. *εἰπέ*, vor Spiritus asper, ι 279. π 131.

εἰῶ, ep. st. *ἐάω*, *Δ* 55.

εἶω, s. *εἰμί*.

εἴωθα, s. *ἔθω*.

εἶων, s. *ἐάω*.

εἶως, s. *ἕως*.

ἐκ[3]), vor Vokalen **ἐξ**, I) Adv. heraus. 1) *ἐκ δ' εὐνὰς ἔβαλον*, *A* 436. ο 498; *ἐκ δέ — βαῖνον*, *A* 437. ο 499, vgl. *A* 438 u. s.; *ἐκ δ' ἔσσυτο λαός*, Θ 58, vgl. *I* 80; *ἐκ δὲ θύραζε ἔδραμον*, Σ 29; u. so noch bei vielen anderen Verben; ohne Verb *ἐκ δ' ἀργύρεον τελαμῶνα*, Σ 480, wo aus dem vorherg. *βάλλε* etwa ein *ἔδησε* zu ergänzen: daran aber (befestigte er) einen silbernen Tragriemen; in der Anaphora Ω 233. — 2) An das adverbial gebrauchte *ἐκ* schließt sich ein dasselbe näher bestimmender Gen., *ἐκ δ' ἄγαγε κλισίης Βρισηΐδα*, heraus aber führte er aus dem Zelte die B., *A* 346, vgl. π 165 u. s. — II) Präp. mit Gen. Grundbdtg aus, 1) vom Raume, *a*) zur Angabe der Entfernung, des Heraus- od. Hervorgehens aus dem Innern oder aus der unmittelbaren Nähe eines Ortes, aus — heraus, von etwas weg od. her; bes. bei Verben der Bewegung *ἰέναι, ἔρχεσθαι* usw., *A* 269 u. ö.; *κατήιεν ἐκ νομοῦ ὕλης*, κ 159; *μετὰ κτίλον ἕσπετο μῆλα πιόμεν' ἐκ βοτάνης*, *K* 493; *φυγεῖν ἐκ πολέμοιο*, *H* 118; *ἐκ χειρῶν ἐλέσθαι, σπάσασθαι*, aus den Händen nehmen, ziehen, *I* 344. *Δ* 239 u. s.; hierher gehört auch *ἀναστῆναι ἐξ ἕδρης*, vom Sitze aufstehen, Hom. ö.; *μετέειπεν ἐξ ἕδρης*, er sprach vom Sitze aus, *T* 77; *ἐκ νηῶν*, von den Schiffen aus, Θ 213; auch zur Angabe der Entfernung von e. Menge lebender Wesen, *ἐκ τόσσων δὲ οἴχεται*, aus der Mitte so vieler, δ 665; vgl. Σ 107; *εἰλήλουθεν ἐκ τῶν ἀνθρώπων, ὅθεν*, er kam von den Menschen, von welchen, γ 319; *λίθοι πωτῶντο — αἱ δ' ἐκ Τρώων*, von den Tr. her, *M* 288 u. s. (Giseke S. 49). *b*) zur Angabe des Abstandes, außerhalb, *ἐκ βελέων*, aus den Geschossen hinweg, *Δ* 163 u. s., s. Giseke S. 48; dh. außerhalb Schußweite, Ξ 130 u. s.; *ἐκ καπνοῦ καταθεῖναι*, außerhalb des Rauches legen, π 288 u. s., s. Ameis zu λ 134 Anh. *c*) bei den Verben des Stehens, Sitzens, Hängens usw. steht *ἐκ*, um den im Verbum enthaltenen Begriff der erfolgten Bewegung od. Richtung oder der Entfernung von e. Gegenstande zu bezeichnen, *ἐκ δίφρου γοννάζεσθαι*, vom Wagen herab, *Δ* 130; *αὐτόθεν ἐκ δίφροιο καθήμενος*, φ 420; *στᾶσ' ἐξ Οὐλύμποιο*, Ξ 154; *ἐκ πασσαλόφι κρέμασεν φόρμιγγα*, er hängte an den Pflock, ϑ 67, u. so *δεῖν, ἀνάπτειν τι, προσφυὴς ἔκ τινος*, s. d. WW. Giseke S. 49; *εἶναι ἔκ τινος*, an etwas befestigt sein, *Δ* 38; aber auch an etwas anstoßen, *ἐξ ἑτέρων ἕτερ' ἐστίν*, ein Gebäude stößt ans andere, ρ 266; *δαῖέ οἱ ἐκ κόρυθος πῦρ*, entzündete Feuer aus dem Helme heraus, d. i. auf dem Helme, *E* 4; *ἐκ ποταμοῦ χρόα νίζετο*, wusch den Körper in dem Flusse, ζ 224; dh. *d*) zur Bezeichnung des Heraustretens od. Entfernens aus e. Zustande, *ἐκ χόλου μεταστρέφειν ἦτορ*, *K* 107; *ἐξ ὕπνου ἐγείρειν, ἀνορούειν* u. ähnl., s. diese VV.; *ἐκ πομπῆς ἀνιέναι*, vom Geleit zurückkehren, ϑ 568; *ἐκ κακότητος ἐρύσαι, ἐκ θανάτου σαῶσαι* u. dgl., Giseke S. 43 ff. *e*) v. Ausscheidung aus einer Gattung od. Menge, *ἐκ πολέων πίσυρες*, *O* 680. Σ 491; *ἐκ πάντων μάλιστα*, vor allen, *Δ* 96 u. s.; zur Angabe des *terminus a quo*, *κάλυψαν — ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς*, vom Kopfe bis auf die Füße, Σ 353, vgl. *Π* 640. Ψ 169; *ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ*, η 87. — 2) v. der Zeit, v. dem unmittelbaren Ausgehen v. einem Zeitpunkte, von, bes. *ἐκ τοῦ, τοῖο* od. *ἐκ τοῦδε*, von da an, *A* 493. Θ 296. *O* 69; *ἐξ οὗ*, seitdem, *A* 6. *β* 27; *ἐξ ἀρχῆς*, von Anbeginn, zuerst, *α* 188; *ἐκ γενετῆς*, von Geburt an, Ω 535; *ἐκ νεότητος*, von Jugend an, Ξ 86. Giseke S. 55; *ἐκ νυκτῶν ἄνεμοι χαλεποὶ γίγνονται*, μ 286. *b*) v. der unmittelbaren Folge, nach, nach Ein. *Π* 365 *ἐξ αἰθέρος*, s. *αἰθήρ*. — 3) in ursächlicher Beziehung, *a*) vom Ursprunge, u. zwar v. dem unmittelbaren, *εἶναι, γίγνεσθαι ἔκ τινος*, von jmdm abstammen, s. diese VV. Giseke S. 50 f.; auch von jmdm herrühren, -kommen, *ὄναρ ἐκ Διός ἐστιν*, *A* 63; *δῶρα, κειμήλιον ἔκ τινος*, Geschenke, Kleinod von jmdm, ο 538. *α* 313; *κλύειν ἔκ τινος*, von jmdm hören, τ 93. Giseke S. 52; hierher gehört auch *ἐξ ὕδατος κρύσταλλος*, aus Wasser gewordenes Eis, *X* 152, u. so steht oft *ἐκ* in Vbdg mit e. Nomen ohne Part., vgl. Ameis-Hentze Anh. zu ι 285. *b*) vom Urheber bei pass. u. intrans. Verben, wie *ὑπό*, von, durch, *Τρώεσσι κήδε' ἐφῆπται ἐκ Διός*, *B* 33; *ἐφίληθεν ἐκ Διός*, *B* 669; von — her, auf Veranlassung, wegen, infolge, *τετιμῆσθαι ἔκ τινος*, η 70; dh. auch *τλῆναι ἔκ τινος*, *E* 384; *πάσχειν τι ἔκ τινος*, *β* 134; *ἐκ θεόφιν πολεμίζειν*, auf Antrieb eines Gottes kämpfen, *P* 101; Kr. Di. 52, 5, 1. *c*) v. der Ursache, *ἐξ ἔριδος*, vom Wettkampf her, wegen des W., *δ* 343; *ἐξ ὀλιγοπελίης κεκαφηότα θυμόν*,

---

[1]) A. nehmen hier als Bedeutung drinnen an.
[2]) Stets als Vaschluß, s. Ameis-Hentze zur St.
[3]) S. über *ἐκ* bei Hom. B. Giseke Die allmähliche Entstehung der Il. usw. S. 41—56. Über Etym. Curt. Et.[5] S. 383.

ε 468; *μήνιος ἐξ ὀλοῆς*, durch den verderblichen Zorn, *γ* 135; *ἐξ εὐηγεσίης*, durch od. infolge weiser Regierung, *τ* 114; *πατέρων ἐκ φιλότητος* von der Väter Freundschaft her, *ο* 197; vgl. auch *δέχομαι* 3); u. in den adverbialen Ausdrr. *ἐκ θυμοῦ φιλεῖν*, von Herzen lieben, *I* 486; *ἐξ ἔριδος μάχεσθαι*, aus Wetteifer, *H* 111. *d*) v. der Gemäßheit, zufolge, nach, *ὀνομάζειν ἐκ γενεῆς*, nach seinem Geschlechte *K* 68; *ἐκ Διὸς αἶσης*, h. Ap. 433. Giseke S. 54.

ἐκ wird oft durch kleine Wörter, bes. Partikeln, vom Gen. getrennt, *η* 54 u. s.; auch durch zwei: *ἐκ γὰρ δὴ τοῦ*, *O* 601; *ἐκ δ' ἄρα*, *T* 387. *σ* 299; auch dem Gen. nachgesetzt, *κανάματος ἔξ*, *E* 865; *πολίων ἔξ ἐπράθομεν* (Bekk. *ἐξεπράθ.*), *A* 125; *οὐρανοῦ ἐκ κατέπαλτο* (Bekk. u. a. *ἔκκατ.*), *T* 351; *τῶν ἔξ*, h. Ap. 336, übr. s. *ἐξαπονέομαι*, *ἐκδέρκομαι*, *ἐκκατείδον*, *ἐκνοστέω*, *ἐξαποδίομαι*, Hoffmann Homer. Unters. II, 1 S. 11. — Nähere Bestimmung erhält *ἐκ* in *διέκ*, *παρέκ*, *ὑπέκ*, w. s.

III) In der Zusammensetzung bezeichnet *ἐκ* *a*) Entfernung, aus, heraus, weg, *b*) Ursprung, aus, von, *c*) Vollendung, ganz, gar, völlig.

ἑκά, st. *ἑκάς* schr. Bekk. II *γ* 260 *ϝεκὰ ϝάστεος* (La R. *ἑκὰς Ἄργεος*); s. Bekk. Hom. Bl. I S. 292, 17.

Ἑκάβη, *Hekabe*, T. des Dymas, Königs in Phrygien, Schw. des Asios u. Gemahl des Priamos, *Z* 251 ff. *Π* 718.[1])

ἑκά-εργος (*ϝεκάϝεργος*, v. *ϝεκάς* u. **W.** *ϝεργ*), fernabwehrend, der Abwehrer, Schirmer, *averruncus*[2]), Bein. des Apollon, als Adj., *A* 479. *E* 439 u. s., *ϑ* 323 (nur hier in Od.); als Subst. der Schirmer, *A* 147. 474. *H* 34.

ἑκάεργε, s. *καίω*.

ἑκά-ϑεν, meist poet. Adv. (*ἑκάς*), *a*) von fern, von weitem, aus der Ferne, *B* 456 (das. Nägelsb. u. Ameis-Hentze u. s. in Il. *b*) fern, wie *ἑκάς*, nur *ἑκαθὲν δέ τε ἄστυ φάτ' εἶναι*, *ρ* 25 (nur hier in Od.).

Ἑκαμήδη, T. des Arsinoos aus Tenedos, die Nestor als Sklavin erhielt, *Δ* 624 ff.

ἑκάς[3]), Adv. (*ἑκ*), fern, entfernt, *Y* 422 u. s.; *ἑκὰς ἀπὸ τείχεος*, *Σ* 256, fernhin, in die Ferne, *N* 592. *ε* 358 u. s.; oft als Präp. mit Gen. (dem es auch nachgesetzt wird, *N* 263. *Y* 354. *ξ* 496. *ρ* 73), *E* 791. *N* 107 u. s. — Komp. *ἑκαστέρω*, *η* 321 †; Superl. *ἑκαστάτω*, am fernsten, *K* 113 †.

ἑκάστο-ϑι, Adv. an jedem Orte, *γ* 8 †.

ἕκαστος[1]), ein jeder für sich, jeder einzelne, *B* 451; im Plur. ist *ἕκαστος* im Mask. u. Fem. seltener, *Γ* 1. *I* 66. *ι* 164. 220. *ω* 417; mit Artikel, s. *ὁ* I, 3, *b*. Als Kollektivwort im Sing. immer mit Plur., *A* 606. *K* 215 u. s.; im Sing. ö. nach e. Nomen od. Pronomen Plur. als Apposition zur genauern Bestimmung, wo das letztere eigtl. im Gen. stehen sollte, *οἱ δὲ κλῆρον ἐσημήναντο ἕκαστος*, jeder von ihnen, *H* 175; *πᾶσιν ἐπίστιόν ἐστιν ἑκάστῳ*, *ζ* 265 u. s. häufig, vgl. Ameis-Hentze zu *κ* 397; auch im Plur. appositiv, *B* 127. *ν* 76 u. s.[2])

ἑκάτερ-ϑε, ep., vor Vokalen, **-ϑεν** (*ἑκάτερος*), von beiden Seiten her, *Δ* 27. *α* 335 u. s.; mit Gen. *ὁμίλου*, *Γ* 340; auf od. zu beiden Seiten, *ι* 430.

***Ἑκάτη**, *Hekate*, T. des Perses od. Persaios u. der Asteria, Enkelin des Koios u. der Phoibe, in enger Verbindung mit den eleusin. Gottheiten erwähnt, h. Cer. 25. 52 ff.[3])

ἑκάτη-βελέτης (*ϝεκ.*), *αο*, ep. (*ἑκατος*), = dem folg., *A* 75 †. h. Apoll. 157.

ἑκάτη-βόλος (v. *ἕκατος*, *βάλλω*), weithinwerfend, -treffend oder aus der Ferne treffend, Beiw. des Apollon, *A* 370. *E* 444. *ϑ* 339 u. s.; der Artemis, h. 9, 6. — Als Subst., *O* 231.

ἑκατόγ-χειρος (*χείρ*), hunderthändig, Bein. des Briareos, *A* 402 †.

ἑκατό-ζυγος, ep. (*ζυγόν*, w. s.), eigtl. mit hundert Jochbalken (auf denen die Ruderer saßen, dh.) hunderturderig, *νηῦς* als hyperbolischer Ausdruck für ein ungeheures Schiff, *Y* 247 †.

ἑκατόμ-βη (*βοῦς*, G. Meyer Gr. Gr.[2] § 322), Hekatombe, eigtl. ein Opfer von hundert Stieren; doch hält sich schon Hom. weder in bezug auf Zahl noch Tiergattung an die urspr. Bdtg, indem *Z* 93. 115 Hekatomben von 12 Stieren, *γ* 59 von 81 Rindern, *Ψ* 146 von 50 Schafböcken u. *A* 315. *α* 25 u. s. gemischte von Rindern und Schafböcken erwähnt werden: also Festopfer überhpt, *B* 321. *ν* 350 u. s. ö.

ἑκατόμ-βοιος, ep. (*βοῦς*), eigtl. hundert Stiere wert, hyperbol. Ausdruck für sehr viel wert, *θύανος*, *τεύχεα*, **B* 449. *Z* 236; *ἑκατόμβοιον*, subst., ein Preis von hundert Rindern, *Φ* 79; vgl. Gladstone St. S. 452.

ἑκατόμ-πεδος (*πούς*), hundert Fuß lang, *Ψ* 164 †. (*ἑκατόμποδος* Spitzner, w. s.)[4])

---

[1]) Nach späterer Sage tötete sie sich, als sie nach Eroberung von Ilios als Gefangene zu Schiffe fortgeführt werden sollte, durch einen Sprung vom Schiffe ins Meer u. wurde in einen Hund verwandelt; der Ort an der Küste, wo dies geschah, erhielt den Namen Hundsmal (*κυνὸς σῆμα*); vgl. Roscher Lex. d. Myth. S. 1878 ff.

[2]) So mit Doederl. n. 575. Welcker Kl. Schr. III 37. V 58. Autenr. zu *Δ* 147. Hentze zu *H* 34 Anh. Nach a. weithin wirkend, fernhin treffend, nach Nitzsch aus der Ferne werfend; noch anders A. Göbel Z. für Gymn. XXIX 641 ff. Vgl. auch Roscher Lex. der Myth. S. 1884.

[3]) Über Dig. s. Knös Dig. p. 64. Über die Etym. s. *ἕκαστος* Anm.

[1]) Nach Allen Curt. Stud. III 250 ff. aus **σϝέκαστος*, wie *ἑκάς* aus **σϝεκας*, „für sich, abgesondert", also aus dem Reflexivstamme u. dem Pronominalst. *κα*, vgl. auch Curt. Et.[5] S. 466. Hartel Hom. Stud. III 60.

[2]) S. Ameis-Hentze Anh. zu *ν* 76 u. zu *B* 127 und Cauer, *ἕκαστος* in der Appos., JJb. 125, 241—8.

[3]) Nach dem Verf. des Einschiebsels in Hes. Th. 409 erteilt ihr Zeus Macht in den drei Naturgebieten, im Meer, Erde u. Himmel (dh. *τριμοιρος*, die Dreigestaltige, genannt und häufig so dargestellt). Sie ist die nächtliche Mondgöttin, dh. tritt sie h. Cer. 52 mit der Fackel auf. Später erscheint sie in enger Verbindung mit Artemis (mit welcher als Mondgöttin sie auch identifiziert wurde) u. mit Persephone. Auch wurde sie bes. als Vorsteherin der geheimen Zauberkünste verehrt. Das Weitere bei Roscher Lex. der Myth. S. 1885 ff. u. über die Deutung des Namens S. 1899.

[4]) Vgl. Meister Curt. Stud. IV 471 u. Hentze Anh.

ἑκατόμ-πολις, mit od. von hundert Städten (als runde Zahl)[1], *Κρήτη*, *B* 649 †.

ἑκατόμ-πυλος (*πύλη*), mit hundert Thoren, hundertthorig, Bein. des ägypt. Theben, *I* 383 †.

ἑκᾰτόν (skr. *catám*, lat. *centum*, Curt. Et.[5] S. 135. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 32. 407), Indekl. hundert, Hom.; auch als Ausdruck einer unbestimmten Vielheit, wie *B* 448. *Ξ* 181; so auch wohl in *ἑκατόμπολις* (vgl. *τ* 174) u. *ἑκατόμπυλος*.

ἕκατος[2] (*ἑκάς*), fernhin treffend, Beiw. des Apollon, **H* 83. *Y* 295, als Subst. *A* 385. *Y* 71 der Ferntreffer.

ἐκ-βαίνω, Part. Pr. *ἐκβαίνοντα*, Aor. 1 *ἐκβήσαντες*, *ω* 301, Aor. 2 Impr. *ἔκβητε*, *θ* 38, P. *ἐκβάς*, *-βάντας*; 1) intr. heraussteigen, -gehen, bes. aus dem Schiffe ans Land, *ε* 415. *θ* 38. *κ* 103 u. ö.; *πέτρης*, vom Felsen herabsteigen, *Δ* 107. — 2) trans. im Aor. 1, aussteigen lassen, aussetzen, *ἐκβήσαντες*, sc. *σὲ*, *ω* 301.

ἐκ-βάλλω, Impf. nur ep. *ἔκβαλλε*, u. ebenso Aor. 2 *ἔκβαλον*, *ε*, *α*) herauswerfen, *τινά*, aus dem Schiffe, *ο* 481; *κῦμα ἔκβαλε τὸν ἐπὶ χέρσον*, warf ihn ans feste Land (aus dem Meere), *τ* 278; *τὶ ἔκτοσε χειρός*, aus der Hand werfen, *ἔγχος*, *ξ* 277; *τινὰ ὀίφρου*, jmdn vom Wagen herabstoßen, *E* 39; dh. *b*) herausschlagen, *τί τινος*, etw. aus etw., *ἔγχος*, *βιὸν χειρός*, den Speer, den Bogen aus der Hand schlagen, *O* 468: *δοῦρα*, Baumstämme (aus den Wurzeln) heraushauen, dh. fällen, *ε* 244. *c*) fallen lassen, *χειρὸς ἔγχος*, aus der Hand den Speer, *Ξ* 419; *δάκρυα*, vergießen, *τ* 362; übtr. *ἔπος*, *Σ* 324. *δ* 503.

ἔκ-βᾰσις (*ἐκβαίνω*), der Ausgang, Ort zum Aussteigen, *ἀλός*, *ε* 410 †.

ἐκ-βλώσκω, poet., 3 Sg. Aor. 2 ep. *ἔκμολε*, herausgehen, *Δ* 604 †.

ἐκγεγάμεν, **ἐκγεγάονται**, **ἐκγεγάτην**, **ἐκγεγαώς**, **ἐκγεγαυῖα**, s. *ἐκγίγνομαι*.

ἐκ-γελάω, Aor. ep. *ἐξεγέλασσε*, h. Merc. 389, P. *ἐκγελάσας*, heraus-, auflachen, *ἡδύ*, in e. frohes Lachen ausbrechen, *π* 354. *σ* 35.

ἐκ-γίγνομαι, Dep. Med., Aor. 2 *ἐξεγένοντο*, u. vom ep. Pf. *ἐκγέγαα*, Plsqpf. 3 Dual. *ἐκγεγάτην*, *κ* 138, Inf. ep. *ἐκγεγᾶμεν* (3 mal), Part. ep. *ἐκγεγᾰῶτι*, *Φ* 185, ὁ. Fem. *-υῖα*, dazu in Futurbedtg *ἐκγεγᾰόνται*, h. Ven. 198 (vgl. Buttm. § 114 unter *γεν-*)[3]), erzeugt od. geboren werden, *τινός*, von jmdm, *E* 637. *Y* 231 u. s.; *Διὸς ἐκγεγαυῖα*, die von Zeus Erzeugte, Tochter des Zeus, von Athene, *ζ* 229, u. ὁ. von Helene, *Γ* 199. *δ* 184 u. s. Krämer Hom. Beiw. S. 46; mit Dat., *Πορθεῖ*, *Ξ* 115: dh. abstammen, entsprossen sein, *τινός*, von jmdm, *E* 248. *κ* 138 u. s. — Dav.

ἔκ-γονος, von jmdm erzeugt; Subst. Sprößling, Nachkomme, Abkömmling, *E* 813; als Fem., Tochter, *λ* 236.

[1]) *τ* 174 werden Kreta 90 Städte gegeben.

[2]) Vgl. Curtius Stud. IX 112. Hentze Anh. zu *H* 83. Anders Doederl. n. 438.

[3]) Baumeister zur St. vermutet statt dieser singulären F. *ἐκγεγάοντες*, vgl. Curt. Verb.[2] II 287. Buttm. Gr. Gr. § 114 unter *γεν-* u. Gemoll zur St. Über *ἐκγεγάασθε* (*-άατε*), Ep. 16, 3, s. Curt. a. a. O.

ἐκ-δέρκομαι, heraus-, hervorsehen, -blicken, *κεφαλῆς*, *ἐκδέρκεται ὅσσε*, blicken aus dem Kopfe hervor, *Ψ* 477[1]) †.

ἐκ-δέρω, abhäuten, die Haut abziehen, P. Aor. Act. *ἐκδείρας*, *κ* 19 †.

ἐκ-δέχομαι, Dep. Med., heraus-, abnehmen, *τί τινι*, jmdm etwas, *N* 710 †.

ἐκ-δέω, Impf. ep. *ἔκδεον*, Aor. Inf. *ἐκδῆσαι*, P. *-σας*, anbinden; *σανίδας*, die Thüre zubinden, d. i. verschließen, *χ* 174; mit Gen., *δρυῦς ἡμιόνων*, die Eichen an die Maulesel, um sie fortzuschaffen, *Ψ* 121.

ἔκ-δηλος, hervorleuchtend, sichtbar hervortretend, dh. sehr ausgezeichnet, *μετὰ πᾶσιν*, unter allen, *E* 2 †.

ἐκ-δια-βαίνω, Part. Aor. 2 *ἐκδιαβάντες*, durch etwas ganz durchgehen, *τάφρον*, durch den Graben, *K* 198 †.

ἐκ-δίδωμι, Imper. Aor. 2 *ἔκδοτε*, herausgeben, wieder ausliefern, *κτήματα*, *Γ* 459 †.

***ἔκ-δῐκος** (*δίκη*), Gerechtigkeit übend; dh. rächend, strafend, *ὄμμα* (der Gottheit), Batr. 97.

ἐκ-δύνω, = d. folg. 2), Impf. ep. *ἔκδυνε*, *χιτῶνα*, *α* 437.

ἐκ-δύω, vom Akt. nur Impf. ohne Augm. *ἔκδυε*, h. Ven. 165, u. Aor. 2 Part. *ἐκδύς*, ausserdem s. 2), 1) ausziehen, *εἵματα ἔκδυε*, er zog (ihr) die Kleider aus, h. Ven. 165. — 2) Med. mit Aor. 2 Akt. *a*) sich (*sibi*) etwas ausziehen, von sich ablegen, *ἐξεδύοντο τεύχεα*, *Γ* 114, *ἐκδὺς χλαῖναν*, *ξ* 460. *b*) herausschlüpfen, -gehen, mit Gen., *ἐκδὺς μεγάροιο*, aus dem Saale, *χ* 334; übtr. entkommen, entgehen, mit Acc., *ὄλεθρον*, im unechten Vs *Π* 99, wo seit Spitzn. *ἐκδῦμεν*, d. i. *ἐκδυῖμεν*, Opt. Aor. 2[2]).

ἐκεῖ-θι, Adv., dort, *ρ* 10 †.

ἐκεῖνος, *η*, *ο*, daneben ältere ion. u. poet. F. *κεῖνος*[3]) (*ἐκεῖ*), der dort, jener, Hom.; auf das Folgende hinweisend, *I* 646. *λ* 418; bei Subst. ohne Art. *κεῖνος ἀνήρ*, *α* 233; auch *δεικτικῶς* gebr. st. Adv. dort, *καὶ νῦν οἱ πάρα κεῖνος Ἄρης*, *E* 604. *σ* 239; u. so *κεῖνος δ γε*, dér dort, *Γ* 391. — Dat. *κείνῃ* als Adv., dort, *μ* 69[4]). *ν* 111.

ἐκέκαστο, s. *καίνυμαι*.

ἐκέκλετο, s. *κέλομαι*.

ἐκέκλιτο, s. *κλίνω*.

ἔκηα, *ε*, s. *καίω*.

ἑκη-βολίη, das Schießen, Treffen in die Ferne, Pl. *E* 54 †; von

ἑκη-βόλος[5]) (*βάλλω*), weit schießend od. -treffend, wie *ἑκατηβόλος*, Bein. des

[1]) So die Mehrzahl der Neueren, während a. mit Hoffmann Hom. Unt. II 11 die getrennte Schreibung (*κεφαλῆς ἔκ* od. *ἐκ δ.*) vorziehen.

[2]) Vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 52 ff., Kühner Ausf. Gr. I S. 803, bes. Lob. Path. El. I p. 347; Lange die Partikel *εἰ* S. 23 Anm. 14; vor Spitzner stand *ἐκδύμεν* (ep. Inf. Aor. 2 Akt.).

[3]) Lob. Path. El. I p. 48. Beide FF. wechseln, doch häufiger ist letztere. Über beide FF., sowie über deren Vastelle s. Bekk. Hom. Bl. I S. 154 f. La R. Textkr. S. 247 ff. Unters. S. 68. 83. 102. 107. Etym. zw.; Fick W.[3] I 549 u. dazu G. Meyer Gr. Gr.[2] § 434.

[4]) Die Hss. haben hier *κείνῃ*, u. so Ameis-Hentze, s. Anh. zur St.

[5]) Über Dig. s. Autenr. zu *Δ* 14 Note; ohne Dig. ist das W. *Δ* 438.

Apollon[1]), *A 14. 21 u. s.; Διὸς υἱὸς ἐκ., X 302; als Subst. der Ferntreffer, A 96. 110.

ἔκηλος[2]), poet., u. **εὔκηλος**, w. s., ruhig, sorglos, behaglich, ἔκηλον δαίνυσθαι, E 805, vgl. β 311. μ 301 u. s.; πίνειν, ξ 167. φ 309; ἔκηλοι κτήματα ἀαρδάπτουσι, ξ 91 u. s.; ἔκ. καθείατο, A 75, ἔκ. τέρπονται, E 759 u. dgl. ὁ.: ungestört, ungehindert, ἔκηλος ἐρρέτω, ungehindert troll er fort, I 376, vgl. Z 70. P 340; müfsig; übtr. οὐθαρ ἀρούρης, brach, fruchtlos, opp. φερέσβιον, h. Cer. 451.

ἔκητι (W. *sεκ, ἐκ*, s. d. vhg., Anm.), poet. Praep. mit Gen., nach dem Willen, vermöge, kraft, bei Hom. nur v. Göttern, durch die Gunst od. Gnade, Ἑρμείαο, Ἀπόλλωνος, Διός, *ο 319. τ 86. υ 42 u. s.

ἐκ-θνήσκω, absterben, im Sterben liegen, γέλῳ ἔκθανον (ep. Aor. st. ἐξέθ.), sie wollten vor Lachen sterben, od. sie lachten sich halbtot, σ 100 †.

ἔκθορον, s. ἐκθρώσκω.

ἐκ-θρώσκω, poet., Prs. -ει, Aor. 2 ἐξέθορε, Φ 539, ep. ἔκθορε, Π 427, heraus-, hervorspringen, Φ 539, mit Gen. δίφρου, vom Wagen, Π 427; καρδίη μοι ἔξω στηθέων ἐκθρώσκει, das Herz will mir aus der Brust springen, K 95.

ἐκ-κάθαιρω, ausfegen, reinigen, οὐρὸν ἐξεκάθαιρον, B 153 †.

ἐκκαιδεκά-δωρος, ep., sechzehn Handbreiten (δῶρα, Fick W.[3] I 106. 615), lang, κέρα, Δ 109 †.

ἐκ-κάλέω, Part. Aor. 1 -έσας, -αντες, Akt. herausrufen, τινά, Ω 582. κ 481. — Med. zu sich herausrufen, ω 1.

ἐκκατα-πάλλω, ep. Aor. M. ohne thematischen Vokal ἐκκατέπαλτο, herabschwingen; Med. sich von einem Orte aus herabschwingen, niederfahren, οὐρανοῦ ἐκκατέπαλτο[3]), T 351 †.

ἐκ-κατ-εῖδον, Aor. zu ἐκκαθοράω, von etwas herabsehen, Περγάμου, von P., Δ 508. H 21 (seit Bekk., früher ἔκ κ.).

ἐκ-κλέπτω, wegstehlen, Ἄρηα, heimlich wegführen, E 390 †.

ἐκ-κῠλίω, nur Aor. P. ἐξεκυλίσθη, herauswälzen; Pass. heraustaumeln, -stürzen, ἐκ ὀλφροιο, *Z 42. Ψ 394.

ἐκ-λανθάνω, ep. Aor. 2 redupl. ἐκλέλᾰθον, Aor. 2 M. ἐξελάθοντο, Π 602, ep. 3 S. ἐκλάθετο, κ 557, redupl. Konj. ἐκλελάθωνται[4]), χ 444, u. Opt. ἐκλελάθοιτο, γ 224, Inf. ἐκλελαθέσθαι, Ζ 285. 1) Aktiv. gänzlich od. für immer vergessen machen, vergessen lassen, τινά τι; Μοῦσαι αὐτὸν ἐκλέλαθον κιθαριστύν, sie liefsen ihn sein Zitherspiel gänzlich vergessen, B 600; auch τινά τινος, Ἥρης ἐκλελαθοῦσα (sc. Δία), h. Ven. 40. — 2) Med. gänzlich od. für immer vergessen, mit Gen. ὀιζύος, Z 285, ἀλκῆς, Π 602, γάμοιο, γ 224, Ἀφροδίτης, χ 444 u. s.; mit Inf., κ 557.

ἐκλέεο, s. 1 κλείω.

ἔκ-λησις, poet. (ἐκλήθω), Vergessenheit, Vergessen, dh. Amnestie, ἔκλησιν θεῖναι, ω 485 (das. Ameis-Hentze Anh.) †.

ἐκ-λύω, Fut. M. ἐκλύσομαι, aus-, loslösen, αἰχμὴ ἐξελύθη, die Lanzenspitze wurde losgelöst, brach ab, E 293, Bekk. II nach Aristarch[1]), Med. = Akt. τινὰ κακῶν, jmdn von den Leiden erlösen, κ 286.

***ἐκ-μαίομαι**, Dep. Med., Aor. 1 ep. ἐκμάσσατο, aufsuchen, erfinden, τέχνην, h. Merc. 511.

ἐκ-μείρομαι, Dep., Pf. mit Präsensbed. nur ἐξέμμορε, vorzugsweise teilhaftig sein, mit Gen. θεῶν τιμῆς, ε 335 †.[2])

ἔκμολε, s. ἐκβλώσκω.

ἐκ-μυζάω, Part. Aor. 1 ἐκμυζήσας, aussaugen, αἷμα, Δ 218 †.

ἐκ-νοστέω, P. S. -στήσαντι u. Du. -τε, wieder aus etw. zurückkehren, μάχης, *E 157. P 207. X 444. Ω 705, alte vorwolfische Ls, von Wolf in μάχης ἐκ ν. geändert, von Bekk. wieder hergestellt, u. so die Neuern ausser Dind., Bäuml. u. La R.

ἔκ-παγλος[3]), Staunen od. Schrecken erregend, entsetzlich, erschrecklich, furchtbar, fürchterlich, v. Menschen, A 146 (wo Superl. ἐκπαγλότατος, wie Σ 170. Y 389 u. s.); v. Dingen, χειμών, ξ 522, ἔπεα, O 198. ϱ 216. — Der Akk. Neutr. ἔκπαγλον u. ἔκπαγλα, als Adv., entsetzlich, furchtbar, ἔκπαγλον ἐπεύχεσθαι, N 413 u. s.; übhpt gewaltig, unermefslich, ἔκπαγλα φιλεῖν, Γ 415. E 423. La R. St. §. 32, 9; Adv. ἐκπάγλως, A 268. ε 340 u. s., ἐκπάγλως ἐχθαίρειν, λ 560, ἐκπ. ἐθέλειν, durchaus wollen, B 357.

ἐκ-παιφάσσω, ep., hervorblitzen, d. i. nach Ameis-Hentze „glänzend hervortreten in Worten u. Thaten“[4]), sich hervorthun (La R.), E 803 †.

ἐκ-πάλλω, herausschwingen; Med. herausspringen, μυελὸς σφονδυλίων ἔκπαλτο (Aor. ohne thematischen Vokal), spritzte heraus, Y 483 †.

ἐκ-πᾰτάσσω, hinausstofsen; Pass. übtr. φρένας ἐκπεπαταγμένος, dem der Verstand gleichsam herausgeschlagen ist, dh. verrückt, sinnlos, σ 327 †.

ἐκ-πέμπω, nur Pr. u. Aor. A. ep. ἔκπεμψαν, Opt. -ψει, Konj. -ψῃ, 1) aus-, herausschicken, τινὰ, π 3; δώματός τινα, jmdn aus dem Hause, σ 336; τινὰ πολέμου, Φ 598; τινὰ νηῶν, Ω 681; κειμήλια ἄνδρας ἐς ἀλλοδαπούς, ausführen, Ω 381. — 2) Med. Impr. Aor. ἐκπέμψασθε, von sich weg-

[1]) Vgl. über diesen u. ähnliche Bein. des Apollon Preller Gr. Myth. I[4] S. 290.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 135 W. *ϝεκ, skr. W. vac, váçmi, desidero*; vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 182 ff. — Ohne Dig. β 311.

[3]) So seit Bekker I die Neueren aufser Bäumlein; frühere La οὐρανοῦ ἦκ κατέπαλτο. Die Schol. deuten καθῆλτο u. schr. κατεπάλτο, wie von κατεφάλλομαι.

[4]) So mit G. Hermann Opusc. II 35 st. des überlief. Optativs zu lesen.

[1]) Statt des hier nicht verständl. ἐξελύθη (die Alten erkl. τῆς ὁρμῆς ἐπαύσατο) schr. die meisten Neueren mit Zenod. ἐξεσύθη, Christ im Rh. Mus. XXXVI 37 vermutet ἐξέλυσθ(ε), als Aor. ohne Augm.

[2]) Dindorf, La R. u. Ameis-Hentze schreiben getrennt θεῶν ἧς τ.

[3]) Nach Buttm. Lex. I[4] 71 st. ὀεκπλαγλος, nach a. von πατ, πήγνυμι.

[4]) A. deuten blitzschnell hervorspringen.

schicken, τινὰ δόμον θύραζε, (von sich weg) zum Hause hinausjagen, *v* 361.

ἐκπέποται, s. ἐκπίνω.

ἐκ-περάω, Pr. 3 S. zerd. -ᾶᾳ, u. 3 Pl. zerd. -όωσι, Aor. 1 ion. ἐξεπέρησε, hindurchgehen, -dringen, abs. vom Pfeile u. Speere, *Π* 346. *χ* 152; ἀντικρύ, durch und durch fahren, *N* 652; μέγα λαῖτμα od. λ. ἁλός, das Meer durchfahren, *η* 35. *θ* 561. *ι* 323.

ἐκ-πέρθω, Fut. ἐκπέρσει, -ουσι, Inf. -σειν, Aor. 1, Konj. ἐκπέρσωσι, Inf. -σαι, P. -αν, -αντα, -αντες, u. ep. Aor. 2 ἐξεπράθομεν, gänzlich verwüsten, zerstören, πόλιν, Ἴλιον, **A* 19. 164 u. ö.; τὰ μὲν πολίων ἐξεπράθομεν, prägn. was wir beim Zerstören der Städte erbeuteten, *A* 125.[1])

ἐκπεσέειν, s. ἐκπίπτω.

***ἐκ-πέτομαι,** Dep. Med., Aor. 2 ἐξέπτη, (Curt. Verb.[2] I 178) herausfliegen, Batr. 215.

ἐκπεφυνῖαι, s. ἐκφύω.

ἐκ-πίνω, Aor. 2 ep. ἔκπιον, ε, Pf. P. ἐκπέποται, χ 56, austrinken, -leeren, **ι* 353. 361. *κ* 237. 318.

ἐκ-πίπτω, Impf. ἔκπιπτον, *Φ* 492, ὄ. Aor. 2 ep. ἔκπεσε u. (1 mal) -ον, Inf. ion. -σέειν, *Ψ* 467, heraus-, herabfallen, mit Gen. ὄλφρου, aus dem Wagen, *E* 585, ἵππων, *K* 179 u. s.; mit Dat. Pers. τόξον οἱ ἔκπεσε χειρός, fiel ihm aus der Hand, *Θ* 329; ὀάκρυ οἱ ἔκπεσε, *B* 266.[2]) *π* 16 u. dgl. s., s. La R. St. S. 133 f.

ἐκ-πλήσσω, 3 S. Aor. 2 Pass. 3 Pl. ep. u. dor. ἔκπληγεν, *Σ* 225, herausschlagen; übtr. jmdn (wie durch einen Schlag) betäuben, heftig erschrecken, verwirren; Pass. betäubt werden, heftig erschrecken, *Σ* 225; ἔσταν ἐκπληγέντες, h. 7, 50. La R. St. S. 25. Übr. s. πλήσσω I) 1) a z. E.

ἐκ-ποτέομαι, ion. Intens. v. ἐκ-πέτομαι, herausflattern, -stäuben, v. Schneegestöber, Διός, d. i. vom Himmel her, *T* 357 †.

ἐκ-πρεπής, Gen. ἐος (πρέπω), ausgezeichnet, hervorragend, ἐν πολλοῖσι, *B* 483 †.

ἐκ-προκᾰλέω, ep. P. Aor. M. ἐκπροκαλεσσαμένη, herausrufen; Med. zu sich herausrufen, τινὰ μεγάρων, aus dem Hause, *β* 400 †; ἀπὲκ μεγάροιο θύραζε, h. Ap. 111.

ἐκ-προ-λείπω, Part. Aor. 2 -λῐπόντες, herausgehend verlassen, λόχον, *Θ* 515 †.

ἐκ-πτύω, Aor. 1 ἐξέπτῡσε, ausspeien, στόματος ἅλμην, *ε* 322 †.

ἐκρέμω, Impf. v. κρέμαμαι.

ἐκ-ρήγνῡμι, Aor. 1 ἐξέρρηξε, aus-, abreißen, νευρήν, **O* 469; mit Gen. ὕδωρ ἐξέρρηξεν ὁδοῖο, Wasser hatte aus dem Wege etwas ausgerissen, *Ψ* 421.

ἐκ-σαόω, nur Aor. 1 ἐξεσάωσε, aus etw. erretten, τινὰ, *Δ* 12; τινὰ θαλάσσης, aus dem Meere, *δ* 501.

ἐκ-σεύω, heraustreiben; nur Med. 3 S. Aor. ohne thematischen Vokal ἐξέσσῠτο (u. nach der Vulg. Aor. 1 P. ἐξεσῠ́θη, *E* 293, s. ἐκλύω), herauseilen, -stürzen, mit Gen. πυλέων, aus dem Thore, *H* 1; φάρυγος ἐξέσσυτο οἶνος, der Wein stürzte aus dem Schlunde, *ι* 373: übtr. βλεφάρων ἐξέσσυτο ὕπνος, von den Augen schwand der Schlummer, *μ* 366.

ἐκ-σπάω, Aor. 1 ἐξέσπᾰσε, Med. P. ep. ἐκσπασσαμένω. 1) Akt. herausziehen, mit Acc., **Z* 65. — 2) Med. herausziehen (mit Beziehung auf das Subjekt), ἔγχεα, *H* 255 u. s.

ἐκ-στρέφω, Aor. 1 ἐξέστρεψε, herausdrehen, -reißen, ἔρνος βόθρου, den Stamm aus der Grube, *P* 58 †.

ἔκτα, ἔκταθεν, s. κτείνω.

ἐκ-τᾰ́διος, 3 (ἐκτείνω), ausgedehnt, weit[1]), χλαῖνα, *K* 134 †.

ἐκ-τάμνω, ep. u. ion. st. ἐκτέμνω, ep. 3 S. Konj., -νῃσι, *Γ* 62, P. -νοντες, Inf. -ειν; 3 S. Aor. 2 ἐξέτᾰμε, u. 3 Pl. -ον, ep. 3 S. ἔκτᾰμε, *Δ* 829. *ι* 320, *a*) herausschneiden, μηρούς, *A* 460 u. s.; ἰοὺς, διστὸν μηροῦ, e. Pfeil aus der Hüfte schneiden (v. Arzte), *Δ* 515. 829. *b*) heraushauen, aus der Wurzel, dh. von Bäumen, fällen, αἴγειρον, *Δ* 486, νήιον, *Γ* 62; ὀόπαλον, abhauen, *ι* 320; u. vom Eber, ὕλην, *M* 149.

ἔκταν, ep. st. ἔκτασαν, s. κτείνω.

ἐκ-τᾰ́νύω, poet. u. ion., Aor. 1 ep. ἐξετάνυσσε, P. ὕσας, Aor. 1 P. ἐξετᾰνύσθη, 1) ausdehnen, ausstrecken, s. ἐντανύω. Pass. sich ausbreiten, ἐξετανύσθη ἄμπελος, h. 7, 38. — 2) der Länge nach hinlegen, hinstrecken, τινὰ, *Δ* 844 u. s., ἐν κόνι, *Ω* 18; vom Winde, ἐπὶ γαίῃ, auf die Erde werfen, *P* 58. — Pass. dahingestreckt werden, der Länge nach hinstürzen, *H* 271.

ἐκ-τελέω, ep. -είω (im Impf.), *I* 493. *δ* 7, Pr. 3 Pl. -έουσι, *B* 286. *λ* 280, 1 Pl. Konj. -έωμεν, Fut. 1 S. ep. u. ion. -λέω, *Ψ* 96, 3 S. -έει, *K* 105. Aor. 1 ep. ἐξετέλεσσα, ε, αν, Konj. ἐκτελέσω, -ωμεν, -ωσι, Opt. -έσειε, P. -έσας, αντες. — Pass. Impf. ἐξετελεῖτο, h. Merc. 10, u. 3 Pl. ion. ἐξετελεῦντο (s. 1), Pf. ἐκτετέλεσται, *χ* 5. *ψ* 54. 1) vollenden, zu Ende bringen, ἔργον, ἄεθλον, φᾶρος, Od.; im Passiv v. der Zeit, ὅτε δὴ μῆνές τε καὶ ἡμέραι ἐξετελεῦντο, als sich die Monde und Tage erfüllten, *λ* 294. *ξ* 293; ὁδόν, e. Weg zurücklegen, *κ* 41. — 2) ins Werk setzen, ausrichten, vollziehen, erfüllen, v. Göttern, γάμον, *δ* 7, ἄλγεα, *λ* 280; τινὶ γόνον, jmdm einen Sprößling geben, *I* 493; erfüllen, ὑπόσχεσιν, ἀπειλάς, νοήματα, ἔπος, *B* 286. *I* 245. *K* 105. *γ* 99.

ἐκ-τίθημι, Aor. 2 Part. ἐκθείς, herausetzen, -stellen, λέχος, *ψ* 179 †.

ἔκτοσθεν, poet. Adv. st. ἔκτοσθεν, außen, nur *ν* 100, u. mit Gen. ἐκτ. μνηστήρων, fern von den Freiern, *α* 133.[2])

ἔκτοθι, Adv. (ἐκτός), draußen, außen, außerhalb; mit Gen., nur **O* 391. *X* 439.

[1]) Seit Bekk.; die Vulg. ist ἐξ ἐπῳ.

[2]) Hier hat Bekk. ἔκφυγε, „entschlüpfte", nach Aristarch, und so die folg. Hrsgg. außer Dind., La R. u. Düntz.; dagegen La R. St. S. 134 u. zur St. u. Autenr. zur St.

[1]) Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 75 übersetzt „ausbreitbar", indem die Chlaina nicht nur doppelt umgelegt, sondern auch in ihrer ganzen Ausdehnung getragen und unter Umständen als Lagerdecke verwandt werden konnte. Nach Helbig, das hom. Epos[2] S. 188 vergegenwärtigt ἐκτ., wie der schmiegsame Stoff glatt ausgebreitet Schultern u. Rücken des Helden umgibt, die „streckliche" Chlaina.

[2]) Über *ι* 269. 338 s. unter ἔνδοθι.

Ἑκτόρεος, dem Hektor gehörig, ihn betreffend, *χιτών*, des H., *B* 416, *ἱερά*, *K* 46, *κεφαλή*, *Ω* 276.

ἐκ-τορέω, Aor. *ἐξετόρησεν*, herausbohren, *αἰῶνα*, h. Merc. 42 (s. unter *αἰών* 2).

Ἑκτορίδης, S. des Hektor = Astyanax, *Z* 401.

ἑκτός, Adv. (*ἐκ*), außen, draußen, *εἶναι*, *Δ* 151. *ζ* 72 u. s.; *ἑκτὸς ἀπὸ κλισίης*, *K* 151; gew. mit Gen. (sowohl vor- als nachgesetzt), außerhalb, getrennt, fern von *τείχεος*, *I* 67, *αὐλῆς ἑκτός*, *δ* 678, *κύματος ἑκτός* *μ* 219 u. s.

ἕκτος (*ἕξ*), der sechste, *B* 407. *γ* 415.

ἕκτο-σε, Adv., heraus, mit Gen., *χειρός*, *ξ* 277 †.

ἕκτοσθε, daneben (nicht bloſs vor Vokalen) **-θεν**, meist poet., bes. ep. (*ἑκτός*), von außen, draußen, *H* 341. *K* 334, opp. *ἔντοσθε*, *K* 263; auch als Präp. außerhalb, mit Gen., *τείχεος*, *I* 552, *αὐλῆς*, *η* 112. *χ* 385 u. s., vgl. *ἔκτοθεν*.

***ἐκ-τρέφω**, Aor. 1 M. *ἐξεθρέψατο*, 2 S. Opt. *ἐκθρέψαιο*, aufziehen; Med. sich (*sibi*) aufziehen, *τινά*, h. Cer. 166. 221. Batr. 30.

ἔκτυπε, Aor. 2 zu *κτυπέω*.

***ἐκ-τυφλόω**, ganz blind machen, blenden, Batr. 241.

Ἕκτωρ, *ορος*, Hektor, S. des Priamos u. der Hekabe, Gem. der Andromache u. V. des Astyanax, der beste troische Held u. Oberanführer der Troer, ausgezeichnet sowohl durch Tapferkeit als durch Einsicht u. edle Gesinnung, *B* 816. *Z* 369 ff. *H* 233 ff. *O* 281 ff. *Π* 712 ff., wenn er auch nicht vorzugsweise mit berechnender Voraussicht u. mit der Gewalt der Rede ausgestattet ist, *O* 718 ff. *N* 726 ff. *Σ* 249 ff.[1]) Er fällt durch Achilleus, *X* 5. 78 ff., s. *Ἀχιλλεύς*.

ἑκυρή[2]), ep., Schwiegermutter, **X* 451. *Ω* 770.

ἑκυρός[2]), ep., der Schwiegervater, **Γ* 172. *Ω* 770.

ἐκ-φαίνω, Fut. *ἐκφανεῖ*, *T* 104, Aor. 1 P. ep. *ἐξεφάάνθη*[3]) (3 mal), 3 Pl. äol. u. dor. *-φάανθεν* (st. *-θησαν*, s. 2), Aor. 2 P. *ἐξεφάνη* (4 mal). 1) Aktiv. heraus-, hervorzeigen, zum Vorschein bringen, sichtbar machen, *φόωσδε*, ans Licht bringen (v. der Geburtsgöttin), *T* 104. — 2) Pass. nur im Aor. 1 u. 2 herausscheinen, *ὅσσε δεινὸν ἐξεφάανθεν*, schrecklich schienen die Augen hervor, *T* 17; gew. sich zeigen, zum Vorschein kommen, sichtbar werden, *Δ* 468. *N* 278. *κ* 260 u. s.; mit Gen. *Χαρύβδιος*, aus der Ch. zum Vorschein kommen, *μ* 441.

ἐκ-φέρω, ep. Inf. *-ρέμεν*, Opt. *-ροι*, Impf. *ἐξέφερε*, *ον*, ὃ. ep. *ἔκφερε* (4 mal), Fut. 3 Pl. *ἐξοίσουσι*, *Ψ* 675, 1) tr. heraustragen, forttragen, *τινά* u. *τί τινος*, *E* 234. *Ψ* 259 u. s.; einen im Faustkampfe Besiegten vom Kampfplatze wegtragen, *Ψ* 675; insbes. *a*) heraustragen (von e. Toten), bestatten, *τινά*, *Ω* 786. *b*) davontragen (v. Kampfpreisen), *ἄεθλον*, *Ψ* 785. *c*) heimlich wegtragen, entwenden, *κτῆμα*, *o* 470. *d*) hervorbringen, herbeiführen, *μισθοῖο τέλος*, die Zeit der Lohnzahlung, *Φ* 450. — 2) intr. vorkommen, den Vorsprung gewinnen (beim Wettrennen u. -Laufen), *Ψ* 376. 759.

ἐκ-φεύγω, Aor. 2 *ἐξέφυγον*, nur *ψ* 236, sonst nur ep. *ἔκφυγε*, *-ομεν*, Inf. *-έειν*, 1) herausfliehen, entfliehen, abs. *τ* 231; mit Gen. des Ortes, *ἁλός*, aus dem Meere, *ψ* 236; *ἔνθεν ἐκφύγομεν*, *μ* 212; bes. von Geschossen, davonfliegen, *Δ* 380; *χειρός*, aus der Hand, *E* 18. *Ξ* 407 u. s.; La R. St. §. 78 S. 133. — 2) mit Acc., wenn es das Entrinnen aus e. Gefahr bezeichnet, entgehen, entrinnen, *ὁρμήν*, *I* 355, *κῆρας*, *κακότητα*, *δ* 512. *ε* 414 u. dgl.; auch *γάμον*, *τ* 157. s. La R. St. S. 134. Übr. s. *ἐκπίπτω* Note.

ἔκ-φημι, aussprechen, heraussagen, nur Inf. Präs. Med. — Akt., *ἐκφάσθαι ἔπος*, **κ* 246; mit Dativ der Pers. u. abhäng. Satze (*οὔνεκα*), *ν* 308.

ἐκ-φοβέγγομαι, herausrufen, herausschreien, *βαθέης δ'ἐκφοβέγξατο*[1]) *δίνης*, aus dem tiefen Strudel, nur *Φ* 213 †.

ἐκ-φοβίνω, gänzlich auf-, verzehren; nur 3 Plsqpf. P. *νηῶν ἐξέφθιτο οἶνος*, der Wein aus den Schiffen war gänzlich aufgezehrt, **ι* 163. *μ* 329.

ἐκ-φορέω (Nebenf. von *ἐκφέρω*), heraustragen, *νέκυας*, *χ* 451. — Pass. sich hervordrängen, hervordringen, *νηῶν*, aus den Schiffen, *T* 360.

ἔκφυγε, s. *ἐκφεύγω*.

ἐκ-φύω, herauswachsen lassen; bei Hom. nur intr. im ep. Part. Pf. Fem. *ἐκπεφῦνῖαι*, hervorgewachsen sein, *ἐνὸς αὐχένος*, aus einem Halse, *Δ* 40 †.

ἐκ-χέω, Akt. s. 1. — Med. u. Pass. Impf. s. 3, Aor. 1 ep. *ἐκχεύᾶτο*. Plsqpf. Pass. 3 Pl. *ἐξεκέχυντο*, ep. Aor. 2 ohne thematischen Vokal *ἐξέχῠτο*, *τ* 470, u. *ἔκχῠτο*, *τ* 504, Part. *ἐκχῠμενος*, s. 3. — 1) Akt. ausgieſsen, *ἔκχεον* (ep. Impf. st. *ἐξέχ.*) *οἶνον* (zum Opfer), *Γ* 296. — 2) Med. Aor. 1 für sich ausgieſsen, ausschütten, *ὀιστούς*, *χ* 3. *ω* 178. — 3) Pass. mit ep. Aor. 2 sich ergieſsen, hervorströmen, *ὕδατος ἐκχυμένοιο*, *Φ* 300; übtr. *δέσματα μελαθρόφιν ἐξεκέχυντο*, vom Deckenbalken herab ergossen sich, d. i. hingen, Fesseln, *θ* 279; *ἐξεχέοντο* von zahlreich ausströmenden Menschen u. Tieren, *Π* 259; *υἷες Ἀχαιῶν ἱππόθεν ἐκχύμενοι*, aus dem Rosse, *θ* 515.

ἑκών, **ἑκοῦσα**[3]), eigtl. e. Partizipialf. von

---

[1]) Vgl. A. Jacob Üb. d. Entst. der Il. u. Od. S. 94. Friedreich Realien S. 581 ff. Monographie: F. A. Happe Der hom. Hektor. Gymnas.-Progr. 1863. Roscher Lex. der Myth. S. 1910 ff. Der Name bedeutet nach der Il. Halter, Schirmer, vgl. *E* 473. *Ω* 729.

[2]) Gegen die Schrb. *ϝεκ.* Kayser Philol. XVIII S. 694; vgl. dazu Knös Dig. p. 218; jedenfalls ursprüngl. mit *σϝ* anlautend (Hoffmann Qu. Hom. II p. 13), vgl. skr. *çvaçrūs*, *çvaçuras*, lat. *socer*, got. *svaihra*, s. Curt. Et.[5] S. 135.

[3]) Richtiger zieht man mit Doederl. n. 2187 diese Aoristform zu *φαίνω*, leuchten, und erklärt *φάνθη* als durch Assimilation aus *φαίνθη* entstanden, vgl. Dietrich K. Z. X 441. Mangold Curt. Stud. VI 201.

[1]) A. schr. *ἐκ φθ.*, die Hss. haben *ἐφθέγξατο*, eine *ἐκφθέγξατο*.

[2]) hat Dig. nur 3 od. 4 mal nicht; *ε* 100 will Bekk. Hom. Bl. II 86 vorher *κἐ* st. *δ' ἂν* schreiben.

W. *ϝεκ*, vgl. Curt. Et.[5] S. 136, 1) freiwillig, von selbst, von freien Stücken, ohne Zwang, *Z* 523. *ε* 100 u. s.; *οὔ τι ἑκών*, keineswegs freiwillig, *Θ* 81; *αὐτὸς ἑκών οἱ δῶκα*, *δ* 649 u. dgl.; *ἑκὼν οὐκ ἄν τις ἕλοιτο*, näml. *δῶρα θεῶν*, aus eigenem Willen, *Γ* 66; ebenso *αὐτὸς ἐ.*, *β* 133[1]); *ἑκὼν ἀέκοντί γε θυμῷ*, d. i. aus freien Stücken, aber ungern, *Δ* 43; dh. auch mit Willen, absichtlich, mit Bedacht, *Z* 523. *Η* 372. *Ν* 284. *Ψ* 434. 585. *δ* 372.

ἐλάαν, s. *ἐλαύνω*.

ἐλαίη[2]), Oelbaum, Olivenbaum, *olea Europaea*, *P* 53. *η* 116. *ν* 102 u. s.; er war der Athene heilig, dh. *ἱερή*, *ν* 372. Dav.

ἐλαΐνεος, *ι 320. 394, u. *ἐλάϊνος*, oliven, von Ölbaumholz, *Ν* 612. *ε* 236. *ι* 378. 382. [ī]

ἔλαιον, Oliven-, Baumöl; bes. Salböl[3]), das nach dem Bade gebraucht wurde; es war wohlriechend, dh. *εὐῶδες*, *β* 339, *ὀδόδεν*, *Ψ* 186; übr. s. *λίπα*.

ἔλασα, *ἔλασσα*, *ἐλάσασκε*, s. *ἐλαύνω*.

Ἔλατος, e. Troer, von Patroklos erlegt, *Π* 696.

ἐλάσσων, s. *ἐλαχύς*.

ἐλαστρέω, ion. u. ep. st. *ἐλαύνω*, treiben, *ζευγεα*, das Gespann, *Σ* 543 †.

ἐλάτη, 1) nach Fraas Synops. p. 265 *pinus picea*[4]), die Fichte, nach A. *pinus abies*, die Tanne, *Ε* 560. *ε* 239. — 2) was aus Fichten- oder Tannenholz gemacht ist, dh. vom Ruder, *Η* 5. *μ* 172.

ἐλάτήρ, *ῆρος* (*ἐλάω*), 1) Treiber, bes. Rossetreiber, Wagenlenker (nur beim Wettrennen, Grashof Fuhrw. S. 17), *Δ* 145. *Δ* 702. *Ψ* 369. — 2) Wegtreiber, h. Merc. *Ξ* 265. 377.

Ἐλατίονίδης, poet. v. e. Nom. *Ἐλατίων* = *Ἔλατος* 1), S. des Elation = Ischys, h. Apoll. 210.

Ἔλατος, 1) Fürst der Lapithen zu Larissa in Thessalien, V. des Kaineus u. Polyphemos, auch des Ischys, s. d. vhg. — 2) e. Bundesgenosse der Troer, von Agamemnon erlegt, *Ζ* 33. — 3) e. Freier der Penelope, *χ* 267.

Ἐλατρεύς, ein edler Phaieke, *θ* 111. 129 („der Ruderer").

ἐλαύνω (wohl aus *ἐλανύω*) u. *ἐλάω*; erstere F. nur Pr. ō. u. Impf.; Pr. *-εις*, *-ει*, *-ετον*, *-ομεν*, Impr. *λαννε*, *Ε* 237, *ἐτε*, Opt. *-οι*, *Ψ* 346, Konj. *-ωσι*, Inf. ŏ. ep. *-έμεν* (9mal, *-ειν* 2mal); Part. *-ων* usw.; Impf. ohne Augm. *ἔλαυνες*, *-ε*, *-ομεν* (*Μ* 62 ist Pr.); mit Augm. nur *ἤλαννε*, h. Merc. 75; v. *ἐλάω* (Pr. u. Impf. nur poet.) Inf. Pr. *ἐλάαν* (15mal), P. *ἐλάων*, h. Merc. 342, *ἐλῶντα*, ib. 355, 3 Pl. Impf. *ἔλων*, *Ω* 696. *δ* 2; Fut. 3 Pl. ep. *ἐλόωσι*, *Ν* 315. *η* 319, Inf. ep. *ἐλάαν*, *P* 496. *ε* 290; übr. s. *παρελαύνω*; Aor. ŏ. *ἤλασα*, *-ε*, *-αν*, u. ŏ. ohne Augm. *ἔλασε*, *-αν*, u. ep. *ἔλασσε*, *-άν*[5]), Iterativf. *ἐλάσασκε*, *Β* 199, Opt. *-σειε*, Konj. *-σῃ* u. ep. *-σσῃ*, *Ε* 236, *-σωσι*, Inf. *-σαι* u. ep. *-σσαι*, *Ν* 607. 647, Imp. *-σσον*, *Χ* 284, Part. *-σας*, *-ντες*, *-ντας*, ep. *-σσας*, *Π* 713. *Ω* 392. — Vom Pass. Part. Pr. *ἐλαννόμενος*, *ην*, 3 S. Pf. *ἐλήλαται*, *Π* 518. *η* 113, u. 3 S. Plsqpf. *ἐλήλατο*, *Δ* 135. *Κ* 153. *Ν* 595, *ἠλήλατο*, *Ε* 400, u. *ἐληλάδατο* od. *ἐληλέδατο*[1]), *η* 86. — Med. Aor. ep. 1 Pl. *ἠλασάμεσθα*, *Δ* 682, Part. ep. *ἐλασσάμενος*, *δ* 637, Opt. *ἐλάσαιο*, *ν* 51, 3 Pl. ion. *-αλατο*, *Κ* 537.

I) Akt. 1) treiben, in Bewegung setzen, v. Menschen, Tieren u. Dingen, mit Acc. mit *term. a quo*, von etwas wegtreiben, *τινὰ ἐκ δήμου*, aus dem Volke vertr., *Ζ* 158; mit *term. ad quem*, wohin treiben, *ἵππους εἰς ἀγέλην*, *Τ* 281, *ἵππους μετὰ στρατόν*, nach dem Lager, *Ε* 589 u. s.; *τινὰ ἐς μέσσον*, *Δ* 299, v. Herden, *μῆλα ὑπὸ σπέος*, *Δ* 279; *εἰς σπέος*, *ι* 337; mit beiden *term.*, *βοῦς ἐς Πύλον ἐκ Φυλάκης*, *ο* 235; *περὶ νεκρὸν ἵππους*, um den Toten die Rosse, *Ψ* 13; *ἓ βούβρωστις ἐλαύνει ἐπὶ χθόνα*, über die Erde hin, *Ω* 532. Insbes. *a*) v. Pferden, Wagen, Schiffen, *ἵππους*, *ἅρματα*, *νῆα*, *Ε* 236 f. *η* 109 u. s.; *ἅρμα καὶ ἵππους*, *Ψ* 334, *ἡμιόνους*, *Ω* 325 u. dgl. s.; *ἐκ* (adverbial) *δ' ἐλάσαι Τρώων* (wo aus d. vhgden Vse *ἵππους* zu ergänzen), *Ε* 264; dh. ohne Obj. *ἐλαύνοντες*, näml. *νῆα*, d. i. die Ruderer, *ν* 22, vgl. 4); *νηῦς ἐλαυνομένη*, das fahrende Schiff, *ν* 155; antreiben, *μάστιξεν ἐλάαν*, s. *μαστίζω*. *b*) wegtreiben, wegführen, v. geraubten Herden, *βοῦς*, *Α* 154. *ι* 405 u. ö.; *ἵππους*, *Ε* 236; übertr. *ἐκ* (Adv.) *δὲ δίκην ἐλάσωσι*, das Recht vertreiben, verbannen, *Π* 388. — *c*) übertr. jmdn herumtreiben, -jagen in etwas, *οἵ μιν ἄδην ἐλόωσι καὶ ἐσσύμενον πολέμοιο*, *Ν* 315[2]), vgl. *Τ* 423. *ε* 290, s. *ἄδην*. — 2) schlagen, stoßen, mit Acc. der Sache, *πόντον ἐλάτῃσιν*, das Meer mit den Rudern schlagen, *Η* 6; *πέτρην* (mit dem Dreizack), *δ* 507; *κάρη πρὸς γῆν*, *ρ* 237, *χθόνα μετώπῳ*, *χ* 94. 296, (*νῆα*) *χειρί*, *ν* 164; *σὺν* (Adv.) *δ' ἦλασ' ὀδόντας*, u. zusammen schlug er die Zähne, *σ* 98; mit Acc. der Person, jmdn schlagen, hauen, bes. *a*) mit Waffen verwunden (aber nicht mit Wurfwaffen, Lehrs Arist.[3] p. 65 *sq.*, dh. im Ggstz v. *βάλλειν*, *ρ* 279, *ἐλάνειν τινὰ παρὰ οὐς ξίφει*, *Δ* 109 u. dgl. ŏ.; mit dopp. Acc. *τινὰ ξίφεϊ κόρσην*, einem mit dem Schwerte in die Schläfe hauen, *Ν* 576, vgl. 614. *Ε* 80; auch *οὐλήν*, e. Narbe hauen, *φ* 219. *ψ* 74; u. übertr. *χεῖρ ὀξείῃς ὀδύνῃσιν ἐλήλαται*, der Arm ist v. scharfen Schmerzen durchdrungen, *Π* 518; dh. übhpt *b*) schlagen, *τινὰ σκήπτρῳ*, *Β* 199, *τινὰ ῥάβδῳ*, *κ* 293; *μάστιγι κατωμαδὸν ἵππους*, *Ο* 352; im Faustkampf, *σ* 91. 94 ff.:

---

[1]) Bekk. II u. La R. haben hier die v. La *ἰγών* aufgenommen, s. darüber Ameis-Hentze Anh. Auch *δ* 649 schr. Bekk. II *ἰγύ* st. *ἰκών*.

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 359. Übr. vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[8] S. 82 ff. 474.

[3]) Vgl. Helbig, das hom. Epos[2] S. 257 f.

[4]) Vgl. auch V. Hehn, Kulturpfl. u. Haust.[8] S. 241.

[5]) Die FF. mit dopp. *σ* (stets ohne Augm. im Ind.) 30 mal (24 mal in Il., 6 mal in Od.); Aor. m. Augm. *ἠ* 36 mal (21 mal in Il., 15 mal in Od.), mit einem *σ* ohne Augm. 15 mal; mit *σσ* 24 mal. Für die Formen mit dopp. *σ* wäre nach Leskien Curt. Stud. II 117 f. ein St. *ἐλασ*, nach Curt. Verb.[2] II 403 viell. *ἐλαδ* anzunehmen. Über die Etym. vgl. Curt. Et.[5] S. 551. Anders Fick W.[3] I 500.

[1]) *ἠληλάδ.* Nitzsch, La R., Düntzer u. Hinrichs, *ἠληλό.* die meinten Neuern; *ἐληλέδατο* valg. u. Wolf. Buttm. Gr. I § 99 A. 18 *ἠληλάατο* u. so Dind. u. Nauck. Vgl. Curt. Et.[5] S. 652. Verb.[2] I 351. II 239. 403.

[2]) Spitzner zu d. St. setzt ein Komma hinter *ἐλόωσι*, und verbindet also *καὶ ἐσσύμενον πολέμοιο*.

von leblosen Subjekten, ἔλασέν μιν κῦμα κατ' ἄκρης, schlug ihn eine Welle von oben her, stürzte über ihn, ε 313. 367. — 3) treiben, a) v. Waffen, διὰ στήθεσφιν ὄβρν, den Speer durch die Brust treiben, stoßen, bohren, Θ 259; ἔγχος ἐν σάκει, Υ 259 u. s.; Pass. ὀιστὸς διὰ ζωστῆρος ἐλήλατο, der Pfeil war durch den Gurt gefahren, Δ 135, ὤμῳ ἔνι, Ε 400, vgl. Ν 595. — b) v. Bearbeitung des Erzes, welches durch Hämmern gedehnt wird, treiben, schmieden, ἀσπίδα, Ν 296, πτύχας, Υ 270, ἐπὶ (Adv.) δ' ὄγδοον ἤλασε χαλκόν, darüber hatte er als achte Schicht Erz geschmiedet, Η 223. c) etwas in einer Richtung hinziehen, ἕρκος, τεῖχος, τάφρον, Η 450. Ι 349. Σ 564, vgl. η 113; τεῖχος ἀμφὶ πόλει, ζ 9 u. s.; so auch σταυροὺς ἔλασσε, hatte Pfähle (e. Pfahlwerk) (herum) gezogen, ξ 11 (A. hatte Pf. eingeschlagen); dh. χάλκεοι τοῖχοι ἐληλέδατο, eherne Mauern waren gezogen, η 86; ὄγμον, e. Schwaden abmähen, Α 68. d) poet. κολφὸν ἐλαύνειν, Lärm machen, Α 575. — 4) intr. fahren, gehen, anrücken, dahinfahren, auf Schiffen (wo Acc. νῆα vorschwebt, dh. nur scheinbar intr., vgl. 1, a), γ 157. μ 124; mit Acc. γαλήνην, befahren, η 319; auf Wagen (sc. ἵππους), βῆ δ' ἐλάαν, Ν 27 u. s.; πολὺ μᾶλλον ἔλαννε, fuhr noch viel rascher, Ψ 429, ὁἶμφα ἔλαννε, Ω 691 u. s., οἱ δ' εἰς ἄστυ ἔλων, Ω 696, πρὸς δώματα, δ 2, ἐκ (adverbial) δ' ἔλασε προθύροιο, heraus fuhr er aus der Vorderthür, Ω 323, vgl. γ 493. ο 146. 191. — II) Med. mit Beziehung auf das Subjekt vorzügl. in Bdtg I, 1, b), für sich wegtreiben, mit Acc. δ 637. ν 51; ἵππους ἐκ Τρώων, Κ 537; Πύλον εἴσω, nach P. hinein, Δ 682, ὁύσια, Λ 674.

ἐλᾰφη-βόλος (βάλλω), Hirsch erlegend, ἀνήρ, Hirschtöter, Jäger, Σ 319 †, Ἄρτεμις, h. 27, 2.

ἔλᾰφος[1], der Hirsch (Edelhirsch), die Hirschkuh, Λ 113. δ 335 u. s., s. κεραός; ἐλάφοιο κραδίην ἔχων, das Herz des Hirsches habend, d. i. feig, Α 225 (das. Ameis-Hentze), vgl. Ν 102.

ἐλαφρός[2], Komp. -ότερος, Supl. -ότατος, 1) leicht an Bewegung, flink, schnell, geschwind, v. Vögeln, Χ 139. ν 87 (im Supl.); πνοιή, Τ 416, γυῖα, Ε 122. Ν 61; v. Menschen, mit Acc. πόδας, α 164 (Kompar.), u. mit Inf.; θείειν, v. Rossen, schnell im Laufe, γ 370; ἐλαφρότατον ποσὶ κραιπνοῖσι, Ψ 749. — 2) leicht an Gewicht, λᾶας, Μ 450; übtr. leicht, d. i. nicht beschwerlich, πόλεμος, Χ 287 (Kompar.). — Adv. **ἐλαφρῶς**, leicht, ohne Mühe, πλώειν, ε 240 †.

***ἐλάχιστος**, s. ἐλαχύς.

ἔλαχον, s. λαγχάνω.

ἐλᾰχύς[3], εῖα, ύ, klein, kurz, niedrig, der Positiv ist nur ep. im Fem. ἐλάχεια als Proparoxyt., h. Ap. 197, u. als Ls des Zenodot st. λάχεια, w. s., ι 116. κ 509. von Bothe, Bekk. II u. Nauck aufgenommen. Mask. nur b. Gramm. Vom Kompar. ἐλάσσων d. Neutr. ἔλασσον, weniger, nur Κ 357. Superl. **ἐλάχιστος** der kleinste, geringste, nur -ον γέρας, h. Merc. 375.

ἐλάω, alte poet. F. st. ἐλαύνω, w. s.

ἔλδομαι (St. ϝελδ)[1], nur Pr. 2 S. ἔλδεαι, ψ 6, 3 S. -ται, Ε 481, u. P. -όμεναι, Ψ 122, u. häufiger **ἐέλδομαι**, nur Pr. -ομαι, -εαι, ὅ. -εται, P. -όμενος, -φ, -οισι, Impr. -έσθω u. Impf. ἐέλδετο, δ 162, ep. Dep., wünschen, verlangen, sich wonach sehnen, τινὸς, Ξ 269. 276. Ψ 122. ε 210. ξ 42; mit Acc., ἐὸν αὐτοῦ χρεῖος, d. i. seinem eigenen Bedürfnis nachgehend, aus eigenem Antrieb, α 409; sonst nur mit Acc. eines Pron. im Neutr., τά, τἀ, Ε 481. Ψ 6; mit Inf., τῶν τις καὶ μᾶλλον ἐέλδεται ἐξ ἔρον εἶναι, Ν 638. δ 162. ε 219. σ 164; m. Acc. c. Inf., ν 35; abs. η 4. ω 400. Einmal in pass. Bdtg, νῦν τοι ἐελδέσθω πόλεμος κακός, jetzt sei dir erwünscht der leidige Krieg, Π 494.

ἔλδωρ, nur in der verl. F. ἐέλδωρ, ep., Wunsch, Verlangen, κραίνειν, ἐπικραίνειν, τελευτᾶν, e. Wunsch erfüllen, Α 41. Θ 242, Ο 74. ρ 242 u. s.; νῦν τόδε μακρὸν ἐ. ἐκτετέλεσται, ψ 54 (sonst nur Acc.).

ἔλε, ep. st. εἷλε, s. αἱρέω.

ἐλεαίρω, ep. Nebenf. v. ἐλεέω, nur Pr., -ω, -εις, -ει, ὅ. Impr. ἐλέαιρε, P. -ων, -οντες, u. Impf. (3mal), ἐλέαιρε, -ον, Iterativf. ἐλεαίρεσκον, Ω 23, Mitleid haben, bemitleiden, sich erbarmen, abs. κ 399. ρ 367 u. s.; mit Acc. παῖδα, Ζ 407. δ 828 u. s.; verb. κήδομαι, Β 27. Λ 665. Ω 174, in welcher Vbdg der Acc. aus dem von κήδ. abhängigen Gen. zu ergänzen ist. S. La R. St. § 87, 6 auch über Vsstelle.

ἐλεγχείη, ep., eigtl. substantiv. Adj. = ἔλεγχος, Schimpf, Schande, Χ 100. Ψ 942. 408. § 38 (das. Ameis-Hentze u. im Anh.). φ 255, s. Phil. Mayer Studien zu Homer usw. S. 57 ff.

ἐλεγχής, Gen. έος, poet. (ἐλέγχω), beschimpft, schändlich, schandbar, verworfen, Posit. ἐλεγχέες nur Δ 242. Ω 239[2], dazu gilt als Supl. **ἐλέγχιστος**[3], Β 285 u. s. κ 72.

ἔλεγχος[4], Schimpf, Schande, ἔλεγχος (nur hier Sg.) ἔσσεται, Δ 314; ἡμῖν δ' ἂν ἐλέγχεα ταῦτα γένοιτο, uns wird das nur zum Schimpfe gereichen, φ 329, τί δ' ἐλέγχεα ταῦτα τίθεσθε; warum haltet ihr dies für Schande? φ 333; bes. v. schimpflicher Feigheit, in der Anrede (Abstrakt. st. des Konkret.): κάκ' ἐλέγχεα, Schandbuben, feige Memmen, Β 235. Ε 787. Θ 228[5], ohne κακά, Ω 260. Nur an den a. StSt.

ἐλέγχω[6], Schande machen, beschimpfen, τινά, φ 424; μὴ σύ γε μῦθον ἐλέγξῃς

---

[1]) Über Etym. s. Curt. Et.[5] S. 360, im übr. Keller, Tiere des klass. A. S. 85 ff.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 482 viell. mit ἐλαχύς vwdt, übr. s. auch G. Meyer Gr. Gr.[2] § 18.

[3]) Skr. laghus, rasch, klein, lat. levis, Curt. Et.[5] S. 192.

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 549 wie ἕλκομαι aus W. var, sich erwählen, lieber wollen, weitergebildet.

[2]) Daher schreibt Ahrens Phil. VI S. 32 an diesen StSt. ἰλίγκια. Übr. s. die Note zu ἔλεγχος.

[3]) S. über diese F. G. Meyer Gr. Gr.[2] S. 393.

[4]) Etym. zw.; s. Curt. Et.[5] S. 192. Fick W.[3] I 190. 750.

[5]) Aristarch schr. nach Did. Ε 787 κακηλεγχίες.

[6]) Über die Etym. s. Fick W.[3] I 190. 750. Curt. Et.[5] S. 192.

μηδὲ πόδας, mache nicht ihre Worte noch ihre Füße zu Schanden, d. i. thue ihnen den Schimpf nicht an, daſs sie vergeblich gesprochen haben, vergeblich gekommen sind, *I* 522. Nur an diesen StSt.

ἑλέειν, i. q. ***ἑλεῖν***, s. *αἱρέω*.

ἐλεεινός (*ἔλεος*), *a*) erbarmungswert, mitleidswert, kläglich, *Φ* 273. *τ* 253 u. s. *b*) mitleidsvoll, mitleidig, *δάκρυον*, Thräne des Mitleids, *ϑ* 531. *π* 219. — Komp. *-ότερος*, *Ω* 504, Supl. *-ότατος*, *ϑ* 530. — Neutr. Pl. *ἐλεεινά* als Acc. des Inh., kläglich, jämmerlich, *B* 314. *X* 37. 408.

ἐλεέω (*ἔλεος*), nur Fut. *-ήσει* (2mal), u. Aor. stets ohne Augm. *ἐλέησα*, oft *-ε*, Impr. *-έησον* (5mal), Konj. *-ήσῃς*, *-ῃ*, P. *ήσας*, *-άντων*, Mitleid haben od. empfinden, abs. *Z* 484 u. s. *ν* 182; meist *τινά*, mit jmdm, sich jmds erbarmen, *X* 123. *ε* 336 u. ö.; ö. mit *αἰδεῖσθαι* vbdn, *Φ* 74. *X* 82. 123. 419. *Ω* 207. *χ* 312. 344; auch *τι*, *ἄστυ*, *Z* 94. 275. 309, *ὁμηλικίην*, *Y* 465, *γῆρας*, *X* 419: dh. bedauern, *P* 346. 352. S. La R. St. § 87, 6, das. auch über die Vsstelle. Dav.

ἐλεήμων, *ον*, Gen. *ονος*, mitleidig, barmherzig, *ε* 191 †.

ἐλεητύς, *ύος*, ep. st. *ἔλεος*, Mitleid, **ξ* 82. *ϱ* 451.

Ἕλειαι (*ἕλος*), Sumpfnymphen, *nymphae palustres*, nach Ilgen h. Cerc. 23 f. *ἑλαῖαι*, s. Baum.

****ἑλεινός***, att. st. *ἐλεεινός*, h. Cer. 284.

ἕλεκτο, s. *λέγω*.

ἐλελίζω [1]), poet., Präs. bei Hom. nicht, Impf. *ἐλελίζετο* h. 28, 9; gew. Aor. 1 A. *ἐλέλιξε*, P. Aor. 1 Med. *-ξάμενος*, s. II, 1. Aor. 1 P. *ἐλελίχθη* (3mal), 3 Pl. *-ιχθησαν* (4mal), äol. u. dor. *ἐλέλιχθεν*, *Z* 109, P. *-θέντες*, 3 S. ep. Aor. 2 M. ohne thematischen Vokal *ἐλέλικτο* [2]), s. II, 1, 2. 1) in e. zitternde Bewegung setzen, herumwirbeln, -drehen, mit Acc. *σχεδίην*, *ε* 314; Pass. *μ* 416: dh. übhpt erzittern machen, erschüttern; *Ὄλυμπον*, *A* 530. *Θ* 199. — Pass. zittern, beben, *ἐλελίχθη γυῖα*, *X* 448; *ἐλελίζετο πέπλος*, das Gewand flatterte, h. Cer. 183. — 2) schnell umwenden, vom plötzlichen Wenden der Krieger von der Flucht gegen den Feind, im Aktiv mit Acc., nur *P* 278; so im Pass. umkehren, *οἱ δ' ἐλελίχθησαν*, sie wandten sich schnell um, *E* 497. *Z* 106. 109. *Λ* 214. 588. — II) Med. 1) sich in raschen Windungen fortschnellen, schlängelnd dahinfahren, v. der Schlange, *ἑλελιξάμενος* [3]) im Aor. 1 *B* 316, *δράκων ἑλέλικτο*, ringelte sich, *A* 39. — 2) wie Pass. beben, erzittern, *ἔγχος ἐλέλικτο*, *N* 558.

Ἑλένη [4]), *Helene*, T. des Zeus u. der Lede, Schw. des Kastor, Polydeukes u. der Klytaimnestre, Gem. des Menelaos, M. der Hermione, berühmt durch ihre Schönheit, wurde von Paris, dem S. des Priamos, nach Troja entführt, u. ward so die Ursache des troischen Krieges, *B* 161. *Γ* 91. 121 ff. Nach Zerstörung Trojas kehrte sie mit Menelaos nach Sparta zurück, *δ* 184 ff.

Ἕλενος, *Helenos*, 1) S. des Priamos u. der Hekabe, e. berühmter Seher, *Z* 76 u. s. [1]) — 2) e. Grieche, S. des Oinopien, *E* 707.

ἑλεό-θρεπτος (*ἕλος*, *τρέφω*), sumpfgenährt, in sumpfigem Boden wachsend, *σέλινον*, *B* 776 †. [2])

ἕλεος, Mitleid, Erbarmen, *Ω* 44 †.

ἑλεός, der Tisch, worauf der Koch das Fleisch zerlegt, Küchentisch, Anrichte („Bord", V.), nur *I* 215. *ξ* 432.

ἕλεσκον, s. *αἱρέω*.

ἑλετός, ep. (*ἑλεῖν*), greif- od. ergreifbar, *ἀνδρὸς ψυχὴ πάλιν ἑλθεῖν οὔτε λεϊστή, οὔθ' ἑλετή* (wo der Inf. die Folge ausdrückt, „so daſs sie wieder zurückkehre"), *I* 409 †.

ἕλεν, ion. st. *ἕλον*, 2. Imper. Aor. 2 M. v. *αἱρέω*, w. s., *N* 294.

ἐλεύθερος [3]), frei, nur *ἐλεύθερον ἦμαρ*, der Tag der Freiheit, d. i. die Freiheit selbst (opp. *δούλιον ἦμαρ*), **Z* 455. *Π* 831. *Y* 193; u. *ἐλεύθερος κρητήρ*, der Mischkrug der Freiheit, d. i. der der Fr. zu Ehren gemischt wird, *Z* 528.

****Ἐλευσίνιδης***, *ao*, S. des Eleusis, Gründer von Eleusis (Apollod. 1, 5, 2) = Keleos, h. Cer. 105.

****Ἐλευσίνιοι***, die Eleusinier, Bew. von Eleusis, h. Cer. 266. [*ῑν*, hier *ῐν* verk.]; von

****Ἐλευσίς***, *ῖνος*, St. u. Gemeinde zu Attika, zum hippothoontischen Stamm gehörig, mit e. Tempel der Demeter, berühmt durch die eleusinischen Mysterien, welche durch jährliche Prozessionen von Athen aus gefeiert wurden, jetzt e. ärmliches Dorf, *Λεψίνα*, mit Trümmerhaufen antiker Gebäude, h. Cer. 97. 318. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 328 ff.; *Ἐλευσῖνος δῆμος*, Vs 490.

ἐλεφαίρομαι, ep. Dep. Med., Part. Aor. 1 *ἐλεφηράμενος*, durch leere Hoffnungen täuschen, übhpt täuschen, v. Träumen, *τ* 565 (mit Beziehung auf *ἐλέφας*, w. s., Vs 564 als Wortspiel); mit Acc., *Ψ* 388. [4])

ἐλέφας, *αντος*, Elfenbein (Zahn des Elefanten); bei Hom. nur in dieser Bdtg als Zierrat u. Material zu Kunstarbeiten. [5])

---

[1]) Fick KZ. XIX 252. W.[3] I 755 vergleicht skr. *rēj*, hüpfen, beben machen, vgl. Curt. Verb.[2] I 329. Nach Buttmann Lex. I[4] 130 mit *ἰλίσσω* vwdt, also auf W. *sal*, *var* zurückzuführen; vgl. Fritzsche Curt. Stud. VI 288. Brugmann ib. VII 334. Cobet Misc. crit. p. 278 verwirft *ἐλελίζω* u. will z. B. st. *ἰλλίξεν* immer *ἐλέλιξεν* (v. *ϝελίσσω*, *ἑλίσσω*) schreiben usw.

[2]) Hentze Anh. zu *A* 39 faſst die F. als Plusqpf. von *ἑλίσσω*, Cobet a. a. O. fordert *ϝεϝίκτο*.

[3]) Ameis-Hentze, „nachdem sie sich geringelt hatte", u. so *A* 39 mit Vergleichung von Ovid. Met. 3, 41.

[4]) Vgl. im allgem. Roscher Lex. d. Myth. S. 1928 ff., zur Deutung des Namens ebendas. S. 1977 u. Curt. Et.[5] S. 552.

[1]) Nach späterer Sage blieb er allein von den Söhnen des Priamos übrig, ging nach Epeiros u. heiratete Andromache nach Neoptolemos' Tode, Paus. 2, 23, 6. Vgl. Verg. Aen. III 259. Roscher Lex. der Myth. S. 1979 ff.

[2]) Das. Spitzner über den Spiritus; dagegen Doederlein n. 1053.

[3]) Etym. zw.; s. Fick W.[3] II 225. Deecke Bezzenb. Beitr. III 52 u. vgl. Curt. Et.[5] S. 496 f.

[4]) Über die elfenbeinernen u. hörnernen Thore der Träume vgl. Nägelsb. Hom. Theol.[3] S. 12. 184. Nauck Mél. Gréc.-Rom. III 90 ff. Über die Etym. v. *ἐλεφαίρομαι* Bezzenb. in seinen Beitr. IV 314. Fröhde das. VII 118.

[5]) Die Elefanten selbst kennt Homer noch nicht;

Ἐλεφήνωρ, ορος, S. des Chalkodon, Heerführer der Abanten, von Agenor erlegt, *B* 540. *Δ* 463.

Ἐλεών, ῶνος, Flecken in Boiotien, nordwestlich von Tanagra, *B* 500. *K* 266.[1])

ἑληλάδατο, ἐλήλαται, ἐλήλατο, ἐληλέατο, ἐληλέδατο, s. *ἐλαύνω*.

ἐληλουθώς, ἐλθέμεν, ἐλθέμεναι, s. *ἔρχομαι*.

Ἑλικάων, ονος, S. des Antenor, Gem. der Laodike, T. des Priamos, *Γ* 123.

Ἑλίκη, ansehnliche Küstenstadt in Achaja, der Sage nach von Ion gegründet, mit e. berühmten Tempel des Poseidon, dem alten achaiischen Nationalheiligtum, *B* 575. *Θ* 203.[2])

***ἑλίκο-βλέφαρος**, poet. (*ἕλιξ*, w. s., *βλέφαρον*), mit geschwungenen, im Halbkreis geformten Wimpern, dh. s. v. a. mit schön geformten Augen[3]), h. 6. 19.

***ἑλικτός** (*ἑλίσσω*), gewunden, gekrümmt, h. Merc. 192.

***Ἑλικών**[4]), ῶνος, *Helikon*, berühmtes Gebirge in Boiotien, dem Apollon u. den Musen heilig, j. *Zagora* (Bursian Geogr. I S. 194), Batr. 1.[5]) Epigr. Hom. 7, 2.

Ἑλικώνιος, helikonisch; **Ἑλικώνιος**, Bein. des Poseidon, *Υ* 404.[6])

ἑλίκ-ωψ, ωπος (wahrsch. v. *ἕλιξ*), mit runden, gewölbten od. schön geschnittenen (Hartung z. Pind. P. 6, 1) Augen (vgl. *βοῶπις*), Beiw. der Achaier, **A* 389. *Γ* 190. *Π* 569. *Ρ* 274 u. s.; als besonderes Fem. **ἑλικώπις**, *A* 98 † v. der Chryseis, u. Beiw. der Musen, h. 33, 1.[7])

Elfenbein aber hatte man durch den Handel; es erscheint als Zimmerdekoration neben Gold und Silber, *δ* 73; als Material einer Schwertscheide, *Φ* 404; eines Schüsselgriffs, *φ* 7; als Zierat am Zügel, *E* 583; es wird erwähnt ein mit E. u. Silber ausgelegter Sessel, *τ* 55 *f.*; eine mit Gold, Silber u. E. verzierte Bettstelle, *ψ* 200; ein Kopfschmuck der Pferde aus rotbemaltem od. gefärbtem E., *Δ* 141; wegen seiner Weiße gepriesen, *σ* 196. — Das W. *ἰλίφας* geht nach Schrader Tier- u. Pflanzengeogr. S. 14 auf ägypt. *āb, ābu*, Elefant u. Elfenbein, mit dem semit. Artikel *hal* zurück.

[1]) Über die mutmaßliche Lage s. Bursian Geogr. I S. 223. Als Wohnort des Amyntor setzten es die Grammatiker (s. Str. b. 9, 5, 18) auf den Parnassos, andere nahmen es für *Ἡλίνη*. (*Ἑλεών*, v. *ἕλος*, „Sumpfort".)

[2]) Sie ward Ol. 101, 1 (373 vor Chr.) infolge eines Erdbebens vom Meere verschlungen, E. Curt. Pelop. I S. 45.

[3]) Nach s. mit leicht beweglichen Wimpern, „mit munteren Augen".

[4]) Doederl. Gl. n. 466 deutet „Weidenberg" u. leitet es von *ἰλιξ*, d. i. *salix*, die Weide, ab; *ἰλίκη, ἰτέα*, Hesych.; vgl. Curt. Et.[5] S. 136. Bergk deutet „Schwarzwald", s. *ἰλιξ*.

[5]) Nach h. 22, 3 war dieses Gebirge dem Poseidon gewidmet, s. d. folg. A. schreiben hier *Ἑλίκην τε* st. *Ἑλικῶνα*; s. Baum. u. Gemoll zur St. Meineke zu Steph. Byz. p. 267 vermutet, daß *Ἑλικών* der alte Name für *Ἑλίκη* gewesen sei, wodurch alle Schwierigkeiten auch betreffs des Bein. *Ἑλικώνιος* gehoben würden.

[6]) Nach den Auslegern zur St. von der Stadt Helike in Achaja, wo Poseidon vorzüglich verehrt wurde, s. *Ἑλίκη*, vgl. Herodot 1, 148. A. deuten wegen der F. „vom Gebirge Helikon in Boiotien" (s. Ilgen zu h. 22, 3 u. Paus. 9, 29, 1). Doch s. d. Anm. zum vhg.

[7]) Nach den Alten „schwarzäugig" (*μελανόφθαλμος*, Hesych.), u. so Bergk Philol. XIV S. 181, vgl. Callim. fr. 280 *ἰλικώπατον ὕδωρ*, Hesych. *ἰλικών· καὶ μέλαν*. — Vgl. Schol. zu *O* 633. *α* 89. A. deuten, es von *ἰλίσσω* ableitend, die Augen rollend, d. h. mit beweglichem Auge, also: munter, lebhaft blickend. Ameis zu *Δ* 98 u. Anh. deutet: glanzäugig, mit glänzenden

1. ἕλιξ, ικος (*ἑλίσσω*), Adj. gewunden, gebogen; Beiw. der Rinder von zw. Beziehung, nach einer Deutung der Alten krummhörnig, vgl. *βοῦς κεράεσσιν ἑλικτάς*, h. Merc. 192[1]), meist Pl. u. zwar Acc., außerdem im Nom. *μ* 355, Gen. *ἑλίκων*, *χ* 292, Dat. *ἕλιξιν*, *M* 293, Sg. nur Gen. *ἕλικος*, *O* 633: mit *εἰλίποδας*(-ες)vbdn, *I* 466. *α* 92 (s. Düntz.) u. s. (6mal), mit *εὐρυμέτωποι*, *λ* 289. *μ* 355; allein *Σ* 524. *μ* 136 u. s.

2. ἕλιξ, ικος, Subst. eigtl. das Gewundene; speciell viell. spiralförmig gewundene Armspangen, *γναμπταὶ ἕλικες*[2]), *Σ* 401 †. h. Ven. 87.

ἑλίσσω[3]), meist poet., vom Akt. nur ep. Inf. Pr. *-έμεν* u. P. Aor. *-ίξας*; v. Med. u. Pass. 3 S. Pr. *-εται* u. ö. P. *-όμενος* usw., Impf. *εἵλισσετο*, *M* 49. s. Anm. 1, ohne Augm. *ἑλ*, *υ* 24. 28, ep. Konj. Aor. mit kurzem Vokal *ἑλίξεται*, *P* 728, ö. P. *-άμενος* u. P. Aor. Pass. *-χθείς*. — Über *ἑλέλικτο Λ* 39. *N* 558 s. *ἑλελίζω*. I) Akt. wälzen, winden, herumdrehen, sc. *ἵππους* od. *ἅρμα*, herumlenken, *περὶ τέρματα*, um das Ziel, *Ψ* 309. 466; Aor. P. *ἑλιχθείς*, wieder umgewandt näml. von der Flucht, *M* 74. — II) Med. sich wälzen, sich winden, *ἀμφί τι*, h. 7, 40; mit bloßem Acc., *αἴγλη ἑλίσσεται γαῖαν*, h. 32, 8, s. Baumeist.; sich ringeln, von e. Schlange, *περὶ χειῖ*, *X* 95; vom Fettdampf, wirbeln, *A* 317; v. geworfenen Hirtenstab, *Ψ* 846; dh. auch: sich hin- und herdrehen, wenden, v. angegriffenen Eber od. Löwen, *Θ* 340, *περὶ δίνας*, *Φ* 11, *ἔνθα καὶ ἔνθα*, *Ψ* 320. *υ* 24. 28; hin- und herlaufen, sich tummeln, v. Hephaistos, *περὶ φύσας*, *Σ* 372; vom Hektor, *M* 49[4]); sich umdrehen, -kehren, *M* 408[5]) (das. Doederl.). 467. *N* 204[6]); vom Eber, *P* 283. 728.

ἑλκεσί-πεπλος, ep., mit langem, schleppendem Gewande, gewandnachschlep-

---

Augen, von e. v. W. *σελ* in *σέλας, σελήνη* sich abzweigenden W. *ἰλ*, weiter gebildet *ἴλιτε*, die den Begriff des Glanzes habe.

[1]) Nach einer zweiten Deutung der Alten bezöge es sich auf den Gang: die Füße (bes. die vorderen) windend, nach außen drehend (während *εἰλίποδες* die Füße, bes. die hinteren, im Gehen zusammendrängend bedeutet), s. Schol. zu *O* 633 *ἵλ. ἀντὶ τοῦ εἰλίποδος* (Dionysius) u. zu *Φ* 448 *ἵλικας βοῦς φησιν ἐπιθετικῶς ἤγουν ἀπὸ τῆς κινήσεως τῶν ποδῶν, ἢ τοὺς ἱλικοειδῆ ἔχοντας τὰ κέρατα* u. Apoll. lex. p. 66 *ἤγουν τὰ κέρατα ἱλικοειδῆ ἔχούσας ἢ ὡς ἔνιοι ἀπὸ τοῦ κατὰ τοὺς πόδας ἱλιγμοῦ*; so Faesi-Kayser u. früher auch Ameis, jetzt (zu *Δ* 98 Anh.) deutet er glänzend, glatt, s. Anm. zu *ἰλίκωψ*; nach Bergk Philol. XIV S. 181 ist *ἵλιξ* schwarz, u. so einige alte Interpreten, s. die StSt. in der Anm. zu *ἰλίκωψ*; nach Hartung zu Pind. P. 6, 1 ist *ἵλιξ* kraushaarig.

[2]) nach a. Ohrgehänge od. auch die Locken zusammenfassende Metallspiralen, s. Gerlach Philol. XXX 489, nach Helbig, das hom. Epos[2] S. 279 f. spiralförmige Broschen. Vgl. auch Studniczka Beitr. S. 114 Anm.

[3]) St. *ἰλιχ*, eine Weiterbildung der W. *ϝελ*, Curt. Et.[5] S. 359.

[4]) wo Bekker u. die folgg. Hregg. außer Bäuml. (s. dessen Comment. p. XLI) und Doederl. *ἑλίσσετ'*; vgl. Doederl. Gl. n. 464 u. zur St.; Hoffm. Qu. Hom. p. 145 Note mißbilligt die Ls *εἵλ.*; beide Les haben die Schol.

[5]) A. sich hin- u. herwenden, wie *Θ* 340.

[6]) A. fassen *ἑλιξάμενος* aktiv. u. ziehen *σφαιρηδόν* dazu, im Kreise schwingend, mit Vergleichung von *I* 378; s. dagegen Hoffm. Qu. Hom. I p. 145 Note; Minckwitz u. Doederlein.

pend, Beiw. der Troerinnen, *Z 442. *H 297. *X 105.

ἑλκε-χίτων, mit schleppendem Leibrocke, gewandnachschleppend[1]), Beiw. der Ioner, *N 685 †. h. Ap. 147.

ἑλκέω, ep., verst. F. für ἕλκω, Impf. ἕλκεον, *P 395, Fut. -ήσουσι, Aor. 1 ἥλκησε[2]), P. Aor. 1 Pass. -ηθείς, -εῖσαι, hin- und herzerren, -schleppen, νέκυν, *P 395; fortschleppen als Gefangene, ἑλκηθεῖσαι θύγατρες, *X 62; v. Hunden, welche die Leichname hin- u. herzerren u. zerreifsen, *P 556. *X 336; Λητὼ ἥλκησε, zerrte die Leto (um ihr Gewalt anzuthun), also mifshandelte die L., λ 580.

ἑλκηθμός (ἑλκέω), das Zerren, Fortschleppen, *Z 465 †.

ἕλκος, εος (lat. *ulcus*, Curt. Et.[5] S. 137), Wunde, Il. ö. im Sg., seltener im Pl. u. nur Nom. u. Acc. (5mal); ἕλκος (Acc. des Inhalts) οὐτᾶν τινα, im Nahkampfe e. Wunde beibringen, schlagen, *E 361, βάλλειν τινὰ, im Fernkampfe, ib. Vs 795 u. s. La R. St. § 24, 1; ἕλκος ὕδρου, die von der Schlange herrührende Wunde, *B 723.

ἑλκυστάζω, ep. verl. Nbf. von ἑλκύω u. ἕλκω, zerren, schleppen, schleifen, nur Part. Pr., *Ψ 187. *Ω 21.

***ἑλκύω**, spät. F. st. ἕλκω, zu dem es einige Tempp. gibt, wie Aor. ep. ἕλκυσε st. εἷλκ., Batr. 234.[3])

ἕλκω (W. *ϝελκ* Curt. Et.[5] S. 136), nur Präs. -ει, Konj. -ῃ, ep. -ῃσι, *Ψ 518, -ητον, -ωμεν, -ωσι, Inf. stets ep. -έμεν (6mal) u. -έμεναι (4mal), Ptc. -ων, -ον, -οντα, -όντων, u. Impf. -ε, -ομεν, -ον; letzteres jetzt[4]) nirgends mit Augm.; εἷλκε, -ον nur h. Merc. 116. h. Cer. 308 (wo Wolf ἕλκον); Pass. u. Med. Pr. -εται, Konj. 2 S. -ῃ, Inf. -εσθαι, Imp. -εο, P. -όμενος, -οιο usw; Impf. ἕλκετο. I) Akt. ziehen, fortziehen, v. Lebendem u. Leblosem, mit Acc. τινὰ ποδός, jmdn am Fufse, *N 383. π 276. σ 10. 12, ἐκ δίφροιο, *Π 409, διστὸν ἐκ ζωστῆρος, *Δ 213; so auch βέλος, ἔγχος; ἄροτρον νειοῖο, den Pflug durch das Feld ziehen, *K 353; v. Maultieren, *P 743; ᾧ τε — νειὸν ἀν' ἕλκητον βόε οἰνοπε πηκτὸν ἄροτρον, ν 32; νύκτα ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν, die Nacht über die Erde ziehen, v. der untergehenden Sonne, Θ 486. Insbes. *a*) ziehen, anziehen, νευρήν, die Sehne (zum Abschiefsen), φ 419; vollständig, ἕλκε δ' ὁμοῦ γλυφίδας τε λαβὼν καὶ νεῦρα βόεια, *Δ 122. Vgl. ἀνέλκω. *b*) aufziehen, v. der Wage, τάλαντα, Θ 72. *X 212; ἱστία βοεΰσιν, das Segel setzen od. entfalten, β 426. *o* 291. *c*) ziehen, hinabziehen, νῆας εἰς ἅλα od. ἅλαδε, die Schiffe ins Meer (vom Lande), *B 152. 165. γ 153 u. s.; Pass. *Ξ 100. *d*) schleppen, schleifen, Ἕκτορα περὶ σῆμα, *Ω 52. 417: fortschleppen, δοκὸν ἐξ ὄρεος, *P 743; abs. *Y 405; nachschleppen, -schleifen, δόρυ ἑλκόμενον, *E 665. — II) Med. ziehen (mit bezug auf das Subjekt), ξίφος, sein Schwert, *Λ 194; χαίτας ἐκ κεφαλῆς προθελύμνους, sich die Haare mit den Wurzeln ausraufen, *K 15, vgl. *X 77; τόξον ἐπί τινι, den Bogen gegen jmdn anziehen, spannen, *Δ 583; ἐπισχύνιον, s. d. W., vom Löwen, *P 136; δίφρον πυρὸς ἀσσοτέρω, näher ans Feuer ziehen, τ 506.

ἕλλαβε, ep. st. ἔλαβε, s. λαμβάνω.

Ἑλλάς, ἄδος, bei Hom. nur in Kass. obl., Landschaft zwischen dem Asopos und Enipeus, u. in Vbdg mit Phthie (*I 395. λ 496) die Herrschaft des Peleus (nach Aristarch Thessalien, Lehrs Arist.[3] p. 225 sq., *I 447. 478. *Π 595. λ 496; u. so wohl auch *B 683[1]), (wo es a. für e. Stadt erklären). — In Vbdg mit Argos auch das ganze Festland von Griechenland, s. Ἄργος 1, *c*). Vgl. Gladstone St. S. 42 ff.[2])

ἑλλεδάνός (εἵλω), Strohseil, Band, zum Binden der Garben, Σ 553 †. h. Cer. 456.

***ἐλ-λείπω**, intr. nachstehen, nur Impf. ἐνέλειπεν im unechten Vsh. Ap. 213, wahrsch. verdorb. Ls, s. Baum. u. Gemoll.

Ἕλληνες, eigtl. die Bewohner der Landschaft Hellas in Thessalien (welche durch die Vertreibung der Pelasger mächtig geworden waren), als Krieger des Achilleus vor Troja, *B 684; s. Μυρμιδόνες u. Πανέλληνες.

Ἑλλήσποντος, eigtl. das Meer der Helle, von der hier ertrunkenen Helle, T. des Athamas, benannt, j. *Meerenge der Dardanellen* od. *von Gallipoli*, bisw. mit Einschlufs der angrenzenden Meeresteile (dh. ἀπείρων, Ω 545, auch πλατύς, *H 86. *P 432. ω 82, s. Gladstone St. S. 27, Ameis-Hentze zu Od. l. c.), ἀγάρροος, *B 845. *M 30 u. s., in Od. nur a. a. O.

ἑλλισάμην, ἑλλίσσετο, s. λίσσομαι.

ἑλλιτάνευε, s. λιτανεύω.

ἑλλός (nach A. ἐλλός, mit ἕλαφος vwdt, Curt. Et.[5] S. 360), junger Hirsch, Hirschkalb, τ 228 †.

ἕλοιμι, ἕλον, ἑλόμην usw., s. αἱρέω.

ἕλος, εος (*σέλος*, Curt. Et.[5] S. 360), Bruch, Sumpf, feuchter Wiesengrund, feuchte Gegend, Aue, *Y 221. ξ 474; εἰαμενὴ ἕλεος, sumpfige Niederung oder nasser Grund (Kr. Di. 47, 5, 2), *Δ 483. *O 631.

Ἕλος, n., 1) Seestadt in Lakonien am lakonischen Meerbusen, unfern vom Ausflufs des Eurotas, mit achaiischer Bevölkerung, jetzt e. Trümmerhaufen[3]), *B 584. — 2) Flek-

[1]) Vgl. Helbig, das hom. Epos usw. S. 176. 183 u. über *ἑλκεσίπεπλος* S. 199. 204.

[2]) Vor Bekk. auch Konj. *ἑλκήσωσι*, *P 558; wo jetzt Fut. -ήσουσι.

[3]) Sonst an einigen StSt. bei Hom., wofür jetzt die FF. von *ἑλκέω* hergestellt sind, s. Spitzner zu *P 558. La R. Textkr. S. 239.

[4]) Nach Aristarch; die Vulg. hatte das Augm. *εἵ*, La R. Textkr. S. 239.

[1]) So die meisten neueren Interpreten, auch Bursian Geogr. von Gr. I S. 77 (vgl. Unger Philol. II Suppl. S. 659, der die Existenz einer Stadt dieses Namens in Thessalien stark bezweifelt). Bereits im Altertum war man streitig darüber; Strab. 9, 5, 6 p. 431 sq., der die Frage unentschieden läfst, berichtet, dafs die Pharsalier u. Melitaier behaupteten, den Platz der alten Stadt Ἑλλάς in ihrer Nähe zu haben; andere, die Ἑλ. für eine Landschaft erklärten, gaben derselben die Ausdehnung von Alt-Pharsalos bis zum phthiot. Theben. Der Schol. zur St. der Il. sagt: *οἱ μὲν πόλιν μίαν, οἱ δὲ πᾶσαν Φθιώτιδα, ἣ καὶ Ἀμφικτύονα.*

[2]) dem zufolge Ἑλλάς auch in anderen StSt. in weiterer Bdtg zu fassen ist u. den Norden Griechenlands bezeichnet.

[3]) der Sage nach von Helelos, S. des Perseus, gegründet, ohne Zweifel von den Sümpfen (*ἕλη*) benannt.

ken od. Gegend in Elis am Alpheios, zu Strabos Zeit unbekannt, *B* 594. E. Curt. Pelop. II S. 76.

ἑλόωσι, s. *ἑλαύνω*.

Ἐλπήνωρ, *ορος*, Vok. *-ηνορ*, Gefährte des Odysseus, der in Folge eines Weinrausches im Hause der Kirke den Hals brach, *κ* 552, vgl. *λ* 51 ff. *μ* 10.

ἐλπίς, *ίδος*, Hoffnung, *ἔτι ἐλπίδος ἀλσα*, noch ist Hoffnung vergönnt, **π* 101. *τ* 84. h. Cer. 37.

ἔλπω (*ϝέλπω*, Curt. Et.[5] S. 264), poet. 1) Akt. Prs. *-ει*, Hoffnung machen, hoffen lassen, *τινά*, jmdn, *β* 91. *ν* 380. — Gew. 2) Med. **ἔλπομαι**, v. Pr. *-ομαι, εαι, εται* (elid. *φ* 157), *-εσθε*, Impr. ion. *ἔλπεο*, Konj. 2 S. *ἔλπῃ*, *ζ* 297, Opt. *-οιο, -οιτο*, Inf. *-εσθαι*, P. *-όμενος* usw., Impf. *ἔλπετο* u. *-οντο*, stets ohne Augm. (15mal)[1] außer *ι* 419 (wo *ἤλπετ'*, das. Ameis-Hentze u. *ἤλπετο*, h. Cer. 35; Pf. *ἔολπα, ας, ε* mit intens. Präsensbdtg; vom Plsqpf. 3 S. *ἐώλπει* (Bekk. mit *ν* ephelk., *-πειν*), *T* 328. *υ* 328. *φ* 96, mit Bdtg des Impf. — Von der ep. Nebenf. *ἐέλπομαι* mit *ἐ* prothet. Pr. *ἐέλπεται*[2], Opt. *-οίμην* u. Impf. *ἐέλπετο*. — hoffen, im schlimmen Sinne besorgen, fürchten, auch übhpt meinen, vermuten; absol. selten, *γ* 228, auch eingeschoben, *ἔλπομαι*, *Σ* 194, u. so *ἔολπα*, h. Cer. 227; mit Acc. *νίκην*, den Sieg erwarten, *N* 609. *O* 539; *τοῦτο*, *φ* 317[1]); gew. mit Inf. oder Acc. c. Inf. und zwar 1) Inf. Fut. wenn es hoffen bedeutet u. sich auf die Zukunft bezieht, *Y* 186. *Ω* 491.[4]) *β* 275 u. s. Ebenso steht mit Futurbedtg *νέεσθαι*, *T* 330, *κειέμεν*, *θ* 315.[5]) — 2) Inf. Pr. u. Pf., meist wenn es meinen bedeutet und die Meinung (bisw. auch die Hoffnung) sich auf die Gegenwart oder Vergangenheit bezieht, so Inf. Pr. *I* 41. *N* 310. *ι* 419 u. auch *K* 356, wo *ἰέναι* keine Futurbedtg hat; Inf. Pf. *O* 110. *P* 405. *ζ* 297. — 3) Inf. Aor. *a*) gew. in bezug auf die Vergangenheit, *H* 199. *O* 289. *Π* 282. 289. *ψ* 346. *b*) in bezug auf die Zukunft: *ἐπεὶ οἱ θυμὸς ἐέλπετο κῦδος ἀρέσθαι*, *M* 407; *ὄφρα οὐκ ἔλποιτό γε θυμῷ ἐλθέμεν*, *γ* 320, u. so auch wohl *ἐλπόμενοι πανύσασθαι πολέμοιο* (v. Ls *πανύεσθαι*), *Γ* 112, wo A. den Inf. auf die Vergangenheit beziehen.[7]) Oft *θυμῷ*, *κατὰ θυμόν*, *ἐν στήθεσσιν*, *ἐνὶ φρεσὶ ἔλπ.*; auch *θυμὸς ἔλπεται*, *O* 701. *P* 395. *φ* 96 u. s.

ἐλπωρή, ep. st. *ἐλπίς*, Hoffnung, nur Nom. u. mit Inf., **β* 280. (*ζ* 314.) *η* 76. mit Acc. c. Inf. *ψ* 287.

ἕλσαι, ἕλσας, s. *εἴλω*.

ἑλύω (W. *ϝελ*), nur Aor. 1 Pass. *ἑλύσθη, -θείς*, winden, krümmen; Pass. sich winden, sich krümmen, *προπάροιθε ποδῶν*, *Ω* 510; *ὑπὸ γαστέρ' ἑλυσθείς*, unter den Bauch gekrümmt od. geschmiegt, *ι* 433; *ῥυμὸς ἐπὶ γαῖαν ἑλύσθη*, die Deichsel schleifte (in Windungen) über den Boden hin, *Ψ* 393.

ἕλχ' st. *ἕλκε*, s. *ἕλκω*.

ἕλων, s. *ἑλαύνω*.

ἕλωρ, nur Nom. u. Acc., poet. (*ἑλεῖν*), Fang, Raub, Beute, bes. v. unbegrabenen Leichnamen, die der Raub (*ἕλωρ καὶ κύρμα*) der Feinde, *E* 488. 684. *P* 667 u. s., od. der Vögel, *γ* 271, od. des Wildes u. der Vögel werden, *ω* 292 u. s.; v. Sachen, die dem Raube ausgesetzt sind, nur *ν* 208: *ἕλωρα* (nur hier im Pl.) *Πατρόκλοιο ἀποτίνειν*, die Buße zahlen für die Tötung u. Beraubung des P., *Σ* 93.

ἑλώριον, = d. vhg., eigtl. „Beutestück", Pl. *A* 4 †.

ἐμβᾰ-δόν, Adv., zu Fuße, zu Lande, *O* 505 †; von

ἐμ-βαίνω, P. Pr. *-ων*, *κ* 164, Impf. 3 Pl. ep. *ἔμβαινον*, *B* 619, ὃ. 3 S. Aor. 2 ep. *ἔμβη*, Konj. *ἐμβήῃ* (ion. st. *ἐμβῇ*), *Π* 94, 2 Pl. Impr. *ἔμβητον* (s. 2); vom Pf. P. *ἐμβεβαῶτα, -αυῖα* (s. 2), 3 Pl. Plsqpf. *ἐμβεβᾶσαν*, *B* 720. — intr. 1) hineinsteigen, hineingehen, steigen, *ἔμβη νηὶ Πύλονδε*, d. i. er schiffte nach P., *δ* 656, u. *ἐν νηΐ*, *B* 720; absol. *B* 619. — 2) darauf treten, *τινί*, *κ* 164; Pf. darauf geschritten sein, dh. darauf stehen, *ἵπποις καὶ ἅρμασι*, *E* 199, übtr. *μολυβδαίνη κατὰ βοὸς κέρας ἐμβεβαυῖα*, eine auf dem Horne des Stieres sitzende Bleikugel, *Ω* 81. — 3) einschreiten, einem entgegentreten, nur *Π* 94. — 4) ausgreifen, v. Rossen in der Rennbahn, nur *Ψ* 408.

ἐμ-βάλλω, v. Pr. 2 Pl. *-ετε* (s. 2), v. Impf. nur *ἐνέβαλλε* (2mal); meist ep. Aor. *ἔμβαλον, ε*, Konj. *-ῃ*, Opt. *-οι*, Imp. *-ετε*, Inf. ep. *ἐμβαλέειν*; vom Med. nur Präs. Impr. *-βάλλεο*. I) Akt. 1) hineinwerfen, nach den verschiedenen Vbdgn, hineinschleudern, -legen, -bringen, -geben, gew. *τί τινι* (*τί ἔν τινι* nur *τ* 10); *πῦρ νηΐ*, Feuer ins Schiff werfen, *O* 598; *νηΐ κεραυνόν*, *μ* 415, *τινὰ πόντῳ*, *Ξ* 258, *ἵππους, κύνας πυρῇ*, *Ψ* 172. 174; *τί χερσίν*, etwas in die Hände geben, *Ξ* 218, *χειρί*, *β* 37 u. ö.; in die Hände liefern, *Φ* 47; *τινὰ εὐνῇ*, jmdn zum Lager führen, *Σ* 85; darauf legen, *ῥήγεα*, *δ* 298: übtr. *νείκός τισι*, Streit unter Einigen erregen, *Δ* 444. — 2) übtr. v. der Seele, *ἵμερον θυμῷ*, Sehnsucht in die Seele legen, *Γ* 139, *μένος τινί*, *K* 366; auch mit dopp. Dat. *σθένος τινὶ κραδίῃ, θυμῷ*, Kraft jmdm ins Herz legen, *Ξ* 151 u. dgl. häuf., *τί ἐνὶ φρεσί*, *τ* 10; *καί τοι θεὸς ἔμβαλε θυμῷ*, ein Gott gab es dir ins Herz, *τ* 485; *μοὶ ὀδύνας ἐμβάλλετε θυμῷ*, ihr schleudert mir Qual ins Herz, erregt mir im Innern Schmerz, *β* 79. — 3) intr. *κώπης*, sich

---

Später ward sie von den Spartanern zerstört und die Einwohner zu Leibeigenen gemacht, Curt. Pelop. II S. 289. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 133. Paus. 3, 2, 7. Doch erhielt sie sich noch bis ins 2. Jahrh. nach Chr. als Dorf (*κώμη*), vgl. Str. 8, 5, 2.

[1]) *O* 288 hat Bekk. II *μάλ' ἰφλπετο* u. 701 *δ' ἰφλπετο* (st. *μάλα ἤλπ.* u. *δ' ἤλπ.*) aus Konjektur geschr., dagegen *O* 589 *δ' ἤλπετο* nicht geändert.

[2]) *ἰέλπεται*, *K* 105 (wo Bekker *που νῦν ϝέλπ.* st. *πού νυν ἐέλπ.* nach ein. geschr. hat). *N* 813, *ἐελπόμην Θ* 196. *Σ* 488, *ἐέλπετο M* 407. *N* 8. 609. *ψ* 345.

[3]) *K* 105 ist wohl zu *ὅσα* (*νοήματα*) *ἐέλπεται* aus dem Vorherg. *ἐκτελέειν αὐτόν* (Zeus) zu ergänzen.

[4]) Hier liest Bekk. II *καὶ ϝέλπεται* st. *ἐπί* (Adv.) *τ' ἤλπεται* wegen des Digamma.

[5]) *φ* 97 (vgl. Vs 127) wird mit La Roche H. U. S. 269. 296 *ἰώλπει πυφήν ἐκτανύειν διοϊστεύσειν τε σιδήρου* zu lesen sein (a. beidemal *-ειν* oder beidemal *-ευν*), indem *ἐκτανύειν* wohl als sigmatoses Futurum zu betrachten ist.

[6]) Vgl. hierzu Cavallin de temporum Infinitivi usu Hom. Lund 1873 p. 38 sqq. u. dazu die Bemerkk. Philol. XXXVII 120.

auf die Ruder werfen, d. i. eifrig rudern, ι 489. ϰ 129. — II) Med. übtr. τί θυμῷ, sich etwas ins Herz legen, μῆτιν, Ψ 313, φύξιν, an Flucht denken, auf Fl. bedacht sein, *K* 447.

ἐμ-βᾰσῐλεύω, darin od. darüber herrschen, König sein, nur *B* 572, mit Dat. *o* 413.[1])

***Ἐμβᾰτῐχῦτρος**(χύτρα), „Topfkriecher", kom. Mäusename, Batr. 137.

ἐμβέβᾰσαν, ἐμβεβαώς, ἐμβήη, ἔμβη, s. ἐμβαίνω.

ἐμβολάδην, zw. Ls h. Merc. 411 ἑ. ἐστραμμέναι ἀλλήλῃσιν, wahrsch. in Verschlingung miteinander gedreht, v. Ls ἀμβ., s. Baum. u. Gemoll zur St.

ἐμ-βρέμομαι, Dep. Med. darin toben, -sausen, ἰστίῳ, *O* 627 †.

ἔμβρῡον (βρύω), eigtl. die ungeborne Frucht im Mutterleibe; bei Hom. das neugeborne Lamm, *ι 245. 309. 342.

ἐμέθεν, ἐμεῖο, ἐμέο, ἐμεῦ, s. ἐγώ.

ἐμέμηκον, s. μηκάομαι.

ἔμεν u. **ἔμεναι**, s. εἰμί.

ἔμεν u. **ἔμεναι**, s. ἵημι.

ἐμέω[2]), ausspeien, -brechen, αἷμα, *O* 11 †.

ἔμικτο, s. μίγνυμι.

ἔμμαθε, s. μανθάνω.

ἐμ-μᾰπέως[3]), ep. Adv., sogleich, rasch, schnell, nur ἀπόρουσε, *E* 836; ὑπάκουσε, ξ 485. h. Ven. 180.

ἐμ-μεμᾰώς, Du. -ῶτε, Pl. -ῶτες, F. -ῦῖα, *E* 838 (s. μέμαα), ep. andringend, anstürmend, heftig, *Ε 142. 240. 330 u. ö.; ganz als Adjektiv, leidenschaftlich, *Y* 468.

ἔμμεν u. **ἔμμεναι**, ep. st. εἶναι, s. εἰμί.

ἐμ-μενές, ep., Neutr. v. ἐμμενής (μένω), stets adv. u. in der Vbdg ἐμμενὲς αἰεί (als Vsausgang), beharrlich, beständig, unablässig, *K* 361. ι 386 u. ö. Ia R. St. § 28 β.

ἔμμορα, s μείρομαι.

ἔμ-μορος, ep. (μείρομαι), teilhaftig, mit Gen. τιμῆς, Θ 480 †.[4])

ἐμός, 3 (**St.** με, ἐμε, Curt. Et.[5] S. 328), Adj. possess. (ἐμοῦ), mein, Hom., ἐμός als Vok. τ 406 (das. Ameis-Hentze Anh.); seltener mit dem Artikel, Δ 608. δ 71 u. s.; mit dems. zsgz. οὐμός, Θ 360; durch Gen. v. αὐτός verstärkt, ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος, meine eigene Not, β 45, vgl. h. Ap. 328, s. αὐτός 3; ὁ ἐμὸς γάμος, meine Heirat, β 97. Objekt. ἐμὴ ἀγγελίη, eine Botschaft von mir, die mich betrifft, *T* 336.

ἐμ-πάζομαι[6]), ep. Dep. nur Pr. -ομαι, -εαι, -όμεθα, Impr. -εο u. Impf. ἐμπάζετο, sich um etwas kümmern, auf etwas achten, stets mit Negationen, gew. mit sächl. Gen. θεοπροπίης, in Il. nur *Π* 50. α 415; μύθων, α 271 u. s., ἰρῶν, ι 553 u. ö.; mit persönl. Gen. nur τ 134, mit Acc. nur ἱκέτας, π 422. La R. St. § 87, 4, wo auch über die Vsstelle.

ἔμ-παιος[1]), ep. erprobt, erfahren, geübt, mit Gen. ἔργων, *ν 379 [wo αι kurz gebraucht ist]. φ 400.

***ἔμ-πᾰλιν**, Adv., rückwärts, zurück, h. Merc. 78.

ἐμ-πάσσω, Impf. ἐνέπασσε, eigtl. einstreuen; übtr. hineinwirken, -weben, τί, Γ 126 †. Über *X* 441 s. u. πάσσω.

ἔμ-πεδος (ἐν, πέδον), eigtl. im Boden stehend, unverrückt stehend, λέχος, ψ 203; dh. 1) feststehend, unerschütterlich, τεῖχος, *M* 9. 12; dh. unversehrt, unverändert, χρώς, *T* 33; ἔμπεδα πάντα φυλάσσειν, unversehrt erhalten, β 227; τοῖσιν ἔμπεδα κεῖται, sc. γέρα, ihnen liegen sie noch unberührt, *I* 335; βίη, ἴς, μένος, νόος, unerschüttert, ungeschwächt, ö. Hom.; dh. auch Priamos, ἔμπεδος οὐδ' ἀεσίφρων, bei ungeschwächtem Verstande, *Y* 183; πομπή, sicher, bestimmt, ϑ 30. *b*) v. der Zeit, beständig, dauernd, φυλακή, Θ 521; κομιδή, ϑ 453; in τίκτῃ δ' ἔμπεδα μῆλα, τ 113 steht es prädikativ beim Subjekte: in fester d. i. regelmäßiger Folge[2]). *c*) übtr. fest, standhaft, beharrlich, ἦτορ, φρένες, *Z* 352. σ 215. — Das Neutr. ἔμπεδον als Adv., mit derselben Bdtg. *a*) unerschütterlich, fest, *P* 434; στηρίξαι (w. s.) ποσίν, μ 434; sicher, standhaft, μένειν, *E* 527. *b*) beständig, ununterbrochen, immerfort, ἠνιοχεύειν, Ψ 641; μένειν, η 259; ἀσφαλέως ἔμπ. ϑέειν, *N* 141. ν 86.

***ἐμ-πελάζω**, Inf. Fut. -σειν, intr. sich nähern, δόμῳ, h. Merc. 523.

ἐμπεσεῖν, s. ἐμπίπτω.

ἔμπης[3]), poet. W. 1) ganz und gar, durchaus, überhaupt, *a*) von der vollständigen Ausdehnung einer Erscheinung über einen gewissen Raum hin, durchweg, ἔμπης μοι τοῖχοι μεγάρων — φαίνοντ' ὀφθαλμοῖς ὡς εἰ πυρὸς αἰθομένοιο, durchweg erscheinen meinen Augen die Wände der Gemächer wie flammendes Feuer, τ 37, vgl. σ 354.[4]) Ξ 174. — *b*) von der vollständigen Ausdehnung einer Handlung durch einen gewissen Zeitraum, in einem fort, ὄφρα δ' ἐς ἠέλιον

---

[1]) Außerdem las man vor Wolf ἐμβασιλεύῃ im unechten Vs *B* 206, s. Ameis-Hentze das. Anh.

[2]) Vgl. skr. *emāmi*, lat. *vomo*, also urspr. mit *f*, das sehr früh verschwunden sein muß, Curt. Et.[5] S. 324.

[3]) Nach Lob. Path. El. 1 p. 519 von μαπεῖν = μάπτειν.

[4]) stand sonst nach G. Hermanns Konj. auch h. Cer. 481: jetzt die Vulg. ἄμορος.

[5]) Über die Etym. s. Fick W.[3] II 140.

[1]) Über Ablt̃g s. Lob. Rhem. p. 8. Düntzer zu ν 379 (vgl. Ztschr. XIV s. 198) deutet ἔμπαιος teilhaft; nach Autenr. bei Ameis-Hentze Anh. zu φ 400 ist es von W. πα (πάομαι, πίπαμαι) abgeleitet u. entspricht dem lat. *compos*, vgl. Fick W.[3] II 140.

[2]) Anders Doederl. Gl. n. 2340, der kernfest übersetzt.

[3]) Ablt̃g zw.; nach den Alten aus ἐν πᾶσι entstanden, dem Sinne der Mehrzahl d. StSt. nach noch die probabelste Ablt̃g; Doederl. n. 2341 bringt es mit ἔμπεδον in Vbdg u. setzt als Grundbdtg „fest u. unzweifelhaft"; Düntzer betrachtet es als mit ἐμπάζομαι, ἔμπαιος vwdt, s. Anm. zu ἔμπαιος; Bäuml. S. 115 gibt dem W. die Grundbdtg „ganz u. gar, allerdings"; vgl. auch Autenr. zu Δ 562, demzufolge es eine Versicherung und dann auch einen Gegensatz, eine Konzession ausdrückt.

[4]) So mit Faesi-Kayser; nach Ameis-Hentze u. a., welche die erst sekundäre Bedtg „doch" überall annehmen, deutet es an diesen beiden StSt. auf die bei der überraschenden Wahrnehmung aufsteigenden Zweifel, ob der Redende seinen Augen trauen dürfe, in dem Sinne: doch, es ist so, ich irre mich nicht (?), s. Hentze Anh. zu σ 354. Im allgem. vgl. auch Autenr. bei Nägelsb. zu Δ 562. Bäumlein Unters. S. 115.

μενέω καὶ τλήσομαι ἔμπης, *T* 308, vgl. *γ* 209. *ζ* 190. — *c*) allgemein verstärkend, ganz und gar, ἄλγεα δ' ἔμπης ἐν θυμῷ κατακεῖσθαι ἐάσομεν, ἀχνύμενοί περ, *Ω* 522; nach μάλα, μάλα γὰρ κεχολώσεται ἔμπης, denn sehr wird er jedenfalls zürnen, *o* 214, vgl. *ω* 324; bei Negationen, ἐπεὶ οὔ τινα δείδιμεν ἔμπης, da wir überhaupt niemand fürchten, *H* 196, vgl. *β* 199. *ξ* 481. — Im Übergange zu Bedtg 2) ἔμπης δέ τοι ὅρκια δώσω, auf alle Fälle aber will ich dir einen Eid ablegen, *τ* 302, vgl. *M* 326. — 2) bei vorhergehendem Gegensatze: dennoch, doch, gleichwohl, πρῆξαι δ' ἔμπης οὔ τι δυνήσεαι (im Ggstze zu dem vorherg. ἀεὶ μὲν ὀΐεαι) *A* 562, vgl. *E* 191. *P* 632. *β* 191; καὶ ἔμπης, auch trotzdem, *T* 422, vgl. *B* 297. *ε* 205; ἀλλ' ἔμπης, aber doch, *Θ* 33. 464. *ξ* 214. *ν* 311. *ψ* 83, dabei noch ein Part. in konzessiver Bedtg, *δ* 100. *λ* 351. *π* 417; zu dem von πὲρ begleiteten Part. noch hinzutretend, καὶ τεθνηῶτά περ ἔμπης, wenn er auch allerdings tot ist, *P* 229, vgl. *I* 518. *Ξ* 1. *O* 399. *o* 361 (das. Ameis-Hentze[1]) Anh.). *σ* 165. *τ* 356.

ἐμ-πίπλημι πίμπλημι), Pr. Impr. -πλη-θι, *Φ* 311, ep. Inf. Fut. -πλη-σέμεν, Aor. 1 ἐνέπλησε, ἀν, Impr. ἔμπλησον, *β* 353, Konj. ep. ἐνιπλήσῃς, -ήσωσι, *τ* 117. *ψ* 358, P. ἐμπλήσας, -ασα, -αντες, Aor. 1 M. ohne Augm. ἐμπλήσατο, Inf. ep. ἐνιπλήσασθαι, *η* 221 (a. mit Aristarch -πλῆναι), P. ἐμπλησάμενος, Aor. 1 P. s. unter 1, *b*), ep. Aor. 2 M. in pass. Bdtg ἔμπλητο, -ηντο, s. 1, *b*). 1) Akt. anfüllen, vollfüllen, τί, *β* 353; τί τινος, etwas womit, ῥέεθρα ὕδατος, *Φ* 311 u. ö.; übtr. θυμὸν ὀδυνάων, *τ* 117; dh. *b*) sättigen, τινά, *ρ* 503. — Pass. u. Aor. 2 M. sich füllen, mit Gen. πόλις ἔμπλητο ἀλέντων, *Φ* 607; ἔμπλητο βροτῶν ἀγοραί, *Θ* 16; αἵματος ἐνέπλησθεν (st. -πλησαν) ὀφθαλμοί, *Π* 348; übtr. υἷος ἐνιπλησθῆναι ὀφθαλμοῖς, mit den Augen am Sohne sich sättigen, *λ* 452. — 2) Med. sich sättigen, *η* 221: sich etw. füllen, τί, vom Kyklopen, μεγάλην νηδύν, *ι* 296; mit Gen. u. übtr. ἀγρίου μένεος θυμόν, d. i. sich heftig erzürnen, *X* 312.

ἐμ-πίπτω, nur Aor. Ind. gew. ohne Augm. ἔμπεσον, h. Ven. 199, ö. 3 S. -ε, Konj. -πέσῃ, Imp. -ε, 1) hinein-, darauffallen, -stürzen, mit Dat. πόντῳ, ins Meer, *δ* 508; πέτρῃ, auf den Felsen, *Δ* 108; πῦρ ἔμπεσε νηυσίν, das Feuer fiel in die Schiffe, *Π* 113, ἐν ὕλῃ, *Λ* 155. — 2) übtr. *a*) v. Menschen, hineinstürzen, eindringen, einstürmen, absol. *Π* 81; εὐρῦ, hinein geraten, h. Ven. 199. Übr. s. πίπτω *c*). *b*) v. Zuständen, κακόν μοι ἔμπεσεν οἴκῳ, Unglück kam, brach mir ins Haus ein, *β* 45. *o* 375: v. Gemütszuständen, χόλος, δέος, ἔμπεσε θυμῷ, Zorn usw. drang in das Gemüt, *I* 436. *Ξ* 207. 306. *P* 625 u. mit dopp. Dat. *Π* 206. *c*) ἔπος μοι ἔμπεσε θυμῷ, das Wort kam mir in die Seele, fiel mir ein, *μ* 266.

ἔμ-πλειος, *σ* 119. *ν* 26. *χ* 3. h. Merc. 248, sonst **ἐνίπλειος**, 3, ep. st. ἔμπλεος, angefüllt, voll, mit Gen. *ξ 113. *ρ* 300. *τ* 580. *φ* 78.

ἐμ-πλήγδην, ep. Adv. (ἐμπλήσσω), „dreinschlagend", unbesonnen, blindlings, *ν* 132 †.

ἔμ-πλην, ep. Adv. (πελάω), πελάζω)[1]), nahe, zunächst, mit Gen. *B* 526 †.

ἐμπλήσατο, ἔμπλητο, ἔμπληντο, s. ἐμπίπλημι.

ἐμπλήσσω, s. ἐνιπλήσσω.

ἐμπνέω, ep. -είω (s. 1), Aor. 1 ἐνέπνευσε u. ep. ἔμπνευσε, Konj. ep. -εύσῃσι, *O* 60, 1) hinein-, daraufhauchen, von Rossen, μάλ' ἐμπνειοντε μεταφρένῳ, die dicht auf den Rücken (des davorstehenden) schnauben, *P* 502. — übtr. einhauchen, eingeben, τί τινι, v. Göttern, μένος, θάρσος τινί, *K* 482. *ι* 381 u. s., mit Inf., φᾶρος ὑφαίνειν, *τ* 138. — 2) transit. aufblähen, ἔμπνευσεν δ' ἄνεμος μέσον ἱστίον, h. 7, 33. Übr. s. ἀναπνέω Anm. 3.

ἐμ-ποιέω, hineinmachen, -fügen, πύλας ἐν πύργοις, Thore in die Türme, *H* 438.

ἐμ-πολάω (ἐμπολή), ep. ged. 3 Pl. Impf. M. -λόωντο, einkaufen; Med. für sich einkaufen, βίοτον, *o* 456 †.

ἔμ-πορος, jeder, der auf fremdem Schiffe auf dem Meere reist, ein Seefahrer, Reisender, *β 319. *ω* 300.

ἐμ-πρήθω, dav. nur 3 Pl. Impf. ἐνέπρηθον, *I* 589, Fut. -ήσειν, ib. 242, Aor. ἐνέπρησε, *X* 374, u. ἔμπρησε (nach La R. Konj.), *β* 427 (das. Ameis-Hentze Anh.); ep. **ἐνιπρήθω**, F. -σω, ει, ειν, Konj. Aor. ἐνιπρήσωσι. — 1) aufblasen, -blähen, v. Winde, μέσον ἱστίον, nach La R. *β* 427 (gew. Ls ἔπρησεν). — 2) anzünden, anbrennen, νῆας, ἄστυ, νεκρούς, *Θ* 182 u. ö. meist mit πυρί; auch πυρός (part. Gen.[2]), Kr. Di. 47, 10, 4), *I* 242. *Π* 82, ohne Beisatz nur *I* 589. — In Od. nur a. a. O.

ἐμ-πῡρί-βήτης, ep. (πῦρ, βαίνω), in das Feuer schreitend, über dem Feuer stehend, nur τρίπος, *Ψ* 702 †.

ἐμ-φορέω, hinein-, herantragen; nur Impf. Pass. einhergetragen werden, κύμασιν ἐμφορέοντο, auf den Wellen, *μ 419. *ξ* 309.

ἔμ-φῡλος (φῦλον), zu demselben Stamme od. Volke gehörig, einheimisch, ἀνήρ, *o* 273 †.

ἐμ-φύω, Aor. 1 ἐνέφυσε (s. 1), vom Pf. (ἐμπέφῡκα) nur 3 Pl. ἐμπεφῦᾶσι u. P. Fem. -φῦνῖα (s. 2). 1) trans. Aor. 1 Akt. einpflanzen, anerschaffen, θεός μοι ἐν φρεσὶν οἵμας παντοίας ἐνέφυσεν, ein Gott hat mancherlei Lieder mir in die Seele gegeben, *χ* 348. — 2) intr. im Pf. Akt. angewachsen sein, mit Dat. τρίχες κρανίῳ ἐμπεφύασι, *Θ* 84; dh. übtr. sich fest an etwas hal-

[1]) welcher bemerkt, daſs πὶρ ἔμπης stets am Vsschluſs steht. Nach den Gramm. soll es *Ξ* 174. *σ* 354 ὁμοίως bedeuten, doch mit Unrecht; vgl. Spitzner zu d. St. d. Il.

[1]) Nach Schaper Quae genera compos. etc. p. 9, KZ. XXII 528 wäre -πλην adverbialer Acc. eines Nomens πλη (aus πολη) von W. πελ in πίλομαι.

[2]) Autenrieth zu *B* 415 erklärt den Gen. durch Bedeutungs- und Stammverwandtschaft mit ἐμπλῆσαι, s. auch Hentze zu dieser St.

ten, sich anklammern, ὣς ἔχετ' ἐμπεφυυῖα, so hing sie fest angeschmiegt, *A* 513.

ἐν (üb. das Verhältnis zu *εἰς* s. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 58 Anm.), bei Hom. ö. auch poet. *ἐνί*, ep. *εἰν*, seltener *εἰνί*, *Θ* 199. *O* 150. *ι* 417. *κ* 310. *μ* 256 (stets im 2. Fufse). I) Adverbium, A) absol. darin, daran, darunter, darauf, *ἐν δὲ ἑα ψυχή*, darin aber (ist) eine Seele, *Φ* 569, vgl. *Ε* 740. *ι* 132, 134 u. s.; bes. in der Form *ἔνι*, *πολέες δ' ἔνι μῦθοι*, (sind) darin, *Y* 248, vgl. *ι* 126 u. s.; auch mit e. Dativ dabei, *ἐπεὶ οὔ οἱ ἔνι φρένες*, da ihm kein Verstand im Inneren (ist), *Ξ* 141, vgl. *Σ* 53. *σ* 355. *φ* 288 u. s. — B) bei einem Verbum im Satze, 1) ohne nähere Bestimmung *a*) darin, *ἐν δ' ἄνδρες ναίουσι*, *I* 154. 296, vgl. *α* 51; *ἐν δ' αἶγες γεγάασιν*, *ι* 118; *ἐν δὲ κρητῆρες ἔασιν*, *ν* 105; *ἐν δὲ θρόνοι ἐρηρέδατο*, im Männersaale, *η* 95; *ἐν δέ μιν αὐτὸν εὗρ'*, im Hause, *Ω* 472. — *b*) darunter, *ἐν δ' αὐτὸς ἐδύσετο χαλκόν*, unter dem Kriegsvolke, *B* 578. *Δ* 16; *ἐν δ' αὐτὸς ἀριστεύεσκε*, *Π* 551, vgl. *B* 588. *Δ* 52. *η* 291. *ω* 498 u. s. — *c*) hinein, *τίθει δ' ἐνὶ δῶρα*, in die Truhe, *θ* 439; *ἐν δὲ λέπαδνα ἔβαλε*, an das Joch, *E* 730; *ἐν δ' ἔπεσ'*, in das Getümmel, *O* 624. — 2) das Adv. wird durch einen hinzutretenden Dativ näher bestimmt, *α*) darin, *ἐν δέ τε θυμὸς στήθεσιν ἄτρομός ἐστιν*, drinnen in der Brust, *Π* 162; *ἐν δέ τε οἶνον κρητῆρσιν κεράωντο*, *ν* 252, vgl. *P* 744. *ι* 212 u. s. — *b*) darunter, *ἐν δὲ γέλως ὦρτο θεοῖσιν*, unter ihnen, den Göttern, entstand ein Gelächter, *θ* 343; *ἐν δὲ σὺ τοῖσιν ἔπειτα πεφήσεαι*, darunter, unter diesen, *χ* 217, vgl. *H* 73. *Ω* 62. — *c*) hinein, *ἐν δ' ἄρα κῆρυξ χερσὶ σκῆπτρον ἔθηκε*, hinein in die Hände, *Ψ* 567, vgl. *P* 569. *δ* 761 u. s. Dagegen an StSt. wie *ἐν δέ οἱ ἀσκὸν ἔθηκε*, sie legte ihm einen Schlauch hinein (in das Schiff), *ε* 266 ist *οἱ* Dat. des Interesses. Doppelter Dativ (des Interesses und des Ortes) findet sich *ἐν δέ μοι ἄλφιτα χεῦον δοροῖσιν*, mir hinein in Schläuche, *β* 354 u. s. Auch *ἓν τ' ἄρα οἱ (μοι) φῦ χειρί*, *Z* 253. *β* 302 u. ö. ist wohl so zu fassen: eigtl. hinein drang er ihm (mir) in die Hand, d. i. er drückte ihm die Hand.[1]).

II) Präp. mit Dativ, Grundbdtg in, an, auf.[2]) 1) räumlich bezeichnet *ἐν*: *a*) das Drinnensein in einem Orte, *ἐν γαίῃ*, *ἐν δώμασιν* u. dgl.; so bei geogr. Bestimmungen, *ἐν Ἄργει*, *ἐν Τροίῃ* u. dgl., Hom. ö. *b*) das Umgebensein, *οὐρανὸς ἐν αἰθέρι καὶ νεφέλῃσι*, *O* 192; oft v. Personen, zwischen, unter, *ἐν Δαναοῖσι*, *ἐν Τρώεσσι*, *ἐν ἀθανάτοισι*, *ἐνὶ στρατῷ*, *ἐν ἀγύρει*, *ἐν ὁμίλῳ*, *ἐν ἀγῶνι* u. dgl. ö.; Giseke S. 4; dh. vor, *coram* (umgeben vom Kreise der Zuhörer), *ἐν δ' ὑμῖν ἐρέω*, *I* 528, vgl. 121. *K* 445; *ἐν πᾶσιν*, *β* 194. *π* 378: übtr. v. äufserlichen u. innerlichen Zuständen, in denen man sich befindet, *ἐνὶ πτολέμῳ*, *ἐν φιλότητι*, *ἐν πένθεϊ*, *Δ* 258. *H* 302. *X* 483 u. s.; *ἐν νόστῳ*, bei der Rückkehr, *ω* 96; *ἐν δοιῇ*, in Zweifel, *I* 230; *ἐν τῇ τιμῇ*, in gleicher Ehre, ib. 319 u. dgl., vgl. Giseke S. 5 u. 23; so *ἐν ἄλγεσι*, *η* 212. *c*) das Daransein, an, *νευρὴ ἐν τόξῳ*, *O* 463. *d*) das Daraufsein, *χιὼν κατετήκετ' ἐν ὄρεσσιν*, *τ* 205, auf den Bergen; *ἐν ἵπποις*, *Δ* 198; *οὔρεος ἐν κορυφῇς*, *B* 456; *ἐν σκοπιῇ*, *E* 771; dh. *e*) übhpt den Stütz- od. Haltpunkt, so im bildl. Ausdr. *θεῶν ἐν γούνασι κεῖται*, s. *γόνυ*; *νίκης πείρατ' ἔχονται ἐν θεοῖσι*, eigtl. haften an den Göttern, *H* 102, s. *πεῖρας*: übtr. *ἐν γὰρ χερσὶ τέλος πολέμου*, beruht auf den Händen, *Π* 630, vgl. *O* 741; *δύναμις γὰρ ἐν ὑμῖν*, die Macht ist bei euch, *κ* 69. *f*) unmittelbare Nähe, an, bei, *ἐν οὐρανῷ*, am Himmel, *Θ* 555; *ἐν ποταμῷ*, *Σ* 521. *ε* 466; *ἐν αἰγιαλῷ*, am Ufer, *Δ* 422 u. s., s. Giseke S. 15. — 2) vom Zeitraum, innerhalb dessen etw. geschieht, in, *ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ*, im Frühling, zur Frühlingszeit, *B* 471. *Π* 643. *σ* 367. *χ* 301; *ἐν ὥρῃ*, zur rechten Zeit, *ρ* 176; *νυκτὸς ἐν ὥρῃ*, h. Merc. 67 u. ö.; *οὔτ' ἐν θέρει οὔτ' ἐν ὀπώρῃ*, *μ* 76; *μηνὶ δ' ἐν οὔλῳ*, *ω* 118, s. Ameis-Hentze Anh. — 3) in ursächlicher Beziehung, *a*) vom Mittel u. Werkzeug, wo aber die Auffassung e. andere ist, *ὁρᾶν*, *ἰδεῖν ἐν ὀφθαλμοῖς*, mit den Augen sehen[1]), *A* 587. *Γ* 306. *κ* 385 u. s.; mehr räumlich ist *ἐν χερσὶ λαβεῖν*, mit den Händen fassen, eigtl. in die Hände nehmen, *O* 229 (vgl. *ἐν χερσὶ τιθέναι*, *A* 441 u. s., *ἐν χερσὶ βαλεῖν*, *Φ* 104, u. *ἐν χερσὶν ἑταίρων*, *N* 653, in den Armen der Freunde; *ἐν ἀγκοίνῃσι Διὸς — μιγεῖσα*, *λ* 268); *κατακτείνεσθαι ἀνδρῶν ἐν παλάμῃσιν*, durch die Hände (od. unter den H.) der Männer, *E* 558. *Ω* 738, vgl. *H* 105; *θανεῖν ἐν χερσίν*, *X* 426. *b*) v. der Gemäfsheit, nach, zufolge, *ἐν μοίρῃ*, i. e. *κατὰ μοῖραν*, *χ* 54; *ἐν καιρὸς αἴσῃ*, *I* 378.

Bemerk. 1) Oft steht scheinbar *ἐν* st. *εἰς* bei Verben der Bewegung, indem dieselben zugleich den Begriff der erfolgten Ruhe einschliefsen, so *ἐν γούνασι πίπτειν*, *E* 370; oft *βάλλειν*, *πίπτειν ἐν κονίῃσι*, *ἐν νηυσί*, *ἐν χερσὶ τιθέναι*, *ἐν χείρεσσι λαβεῖν*; u. übtr. *ἐνὶ φρεσὶ (θυμῷ) βάλλεσθαι*, *τιθέναι*, *ἐν στήθεσσι τιθέναι* u. dgl.; so bei *ἕζεσθαι*, *δῆσαι*, bei *χέειν*, *ἀφύσσειν* usw., s. d. VV.; *ἐν τεύχεσσιν ἔδυνον*, *Ψ* 131. Giseke S. 24 ff. Ameis-Hentze zu *A* 142 Anh. — 2) Zuweilen steht bei *ἐν* der Genet., wobei ein Substantiv zu ergänzen ist, *ἐνὶ Κλρχης*, sc. *οἴκῳ*, *κ* 282, bes. *εἰν Ἀΐδαο*, *X* 389 u. ö., *ἐν Ἀλκινόοιο*, *η* 132; *ἐν ἀφνειοῦ πατρός*, *Z* 47, vgl. *εἰς* Bemerk. — 3) Auch steht ep. *ἐν* manchmal hinter dem Substantiv, *I* 382. *δ* 127. *μ* 103, vgl. Ameis zu *E* 40; häufig *ἐνί*, dann anastrophiert *ἔνι*, *H* 221. *I* 53 u. s.

III) in Zusammensetzungen mit VV. hat *ἐν* meist räuml. Bdtg, „in, darin, hinein" usw.; auch bezeichnet es die Aufserung e. Thätigkeit an e. Gegenstande od. Beziehung derselben auf e. Gegenstand, wie *ἐνδείκνυμι*; mit

[1]) Vgl. Curt. Et.[5] S. 305. Hoffmann Unters. I 16. IV 15. Bekker Hom. Bl. I 183 u. a. fassen *χειρί* als Instrumental „mit der Hand", aber s. *φύω* g. E.

[2]) S. bes. Giseke Die allmähl. Entst. d. Ges. d. Il. usw. S. 1 ff.

[1]) Nach Ameis-Hentze zu *Φ* 459 Anh. von dem, was „im Anblick jmds ist od. geschieht", dh. dem Sinne nach gleich „vor Augen"; nach Autenr. zu *Δ* 587, weil sich die Gegenstände im Auge abspiegeln.

Adj. hat es ebenfalls räuml. Bdtg, wie in ἔμφυλος, ἐνεύναιος. — Häufig wird bei den mit ἐν zsgstzten VV. (die den Dat. regieren) noch ἐν nachdrucksvoll dem Dat. beigegeben, vgl. *Z* 243 u. s.; s. Ameis-Hentze zu ε 260.

ἔν, Neutr. zu εἷς, w. s.

ἐναίρω (ἔναρα), poet., v. Akt. nur Pr. -ω, Impr. ἔναιρε, *K* 481, Inf. -ειν u. ep. -έμεν (3mal), P. -ων, -οντα. — Med. P. Pr. -όμενος, Impr. -αίρεο u. Aor. 1 ἐνήρατο ŏ. 1) Akt. vernichten, töten, τινά, in Il. gew. in der Schlacht, mit dem Zusatz τόξῳ, χαλκῳ; πολλοὶ δ' αὖ σοὶ Ἀχαιοὶ ἐναιρέμεν, du hast (od. dir bleiben) dagegen viele Achaier zu erlegen, *Z* 229; auch κατ' οὔρεα θῆρας, *Φ* 485. — 2) Med. in der Bdtg des Aktivs mit Acc. *E* 43. 59. *Z* 32. *Ξ* 515. *Π* 92. *ω* 424; übtr. μηκέτι χρόα καλὸν ἐναίρεο, vernichte (d. i. verdirb) dir die schöne Haut nicht, *τ* 263.[1])

ἐν-αίσῐμος, 1) schicksalbedeutend, vorbedeutend, *fatalis*, σήματα, *B* 353; ὄρνιθες, *β* 182; ἐναίσιμα μυθήσασθαι, Schicksalsworte reden (v. Seher), *β* 159. — Neutr. Sg. als Adv. ἐναίσιμον ἐλθεῖν, zu rechter Zeit kommen, *Z* 519. — 2) schicklich, billig, gerecht, ἀνήρ, *Z* 521. *κ* 383; φρένες, *σ* 220; νόος, *ε* 190; ὥρα, gebührend, *Ω* 425. h. Cer. 369; ἐναίσιμα ἔργάζεσθαι, Gebührendes, seine Schuldigkeit thun, *ρ* 321. — In τοῦτό δ' ἐναίσιμον οὐκ ἐνόησεν, *β* 122. *η* 299 steht das Neutr. prädikativ: sie hat dies nicht als etwas Schickliches, d. i. schicklich, ausgedacht.

ἐν-ᾰλίγκιος, poet., ähnlich, gleich, τινί, *E* 5. *δ* 310 u. ŏ.; τί, an etwas, θεοῖς αὐδήν, *T* 250. *α* 371. *ι* 4; ἐν. ἄντην, s. dieses.

ἐν-άλιος, ep., εἰνάλιος, w. s.

***ἔν-ᾰλος** (ἅλς), im od. am Meere, πόλις, von Milet, h. Ap. 180.

ἐν-ᾰμέλγω, darein melken, mit Dat., *ι* 223 †.

ἔν-αντᾰ, poet. Adv., entgegen, gegenüber, mit Gen., *Y* 67 †.

ἐν-αντίβιον, ep. Adv., Gewalt entgegensetzend, feindlich, mit μάχεσθαι, *Θ* 168 u. s., πολεμίζειν, *K* 451 u. s.; στῆναι, *Φ* 266 u. s., μεῖναι, *ξ* 270; ἐν. ἐλθεῖν, *Y* 130. La R. St. § 38, 5.

ἐν-αντίος, 3, 1) gegenüber (liegend, stehend usw.), im Angesicht, *Z* 247, mit Gen. ἔζετ' Ὀδυσῆος ἐναντίη, *ψ* 89, mit Dat. *I* 190. *Λ* 67. *κ* 89; dh. v. Angesicht zu Angesicht, *ζ* 329. — 2) entgegen, gegenüber, im feindl. Sinne, meist mit Gen. Ἀχαιῶν, *E* 497 u. s. ŏ. — Häufig der Acc. Neutr. ἐναντίον als Adv. *a*) gegenüber, ἐν. ὧδε κάλεσσον, ruf ihn vor mein Angesicht, *τ* 544; νεικεῖν τινι, ins Angesicht schmähen, *Y* 252; μίμνειν, gegenüber Stand halten, *N* 106; mit Dat. *O* 304. *b*) entgegen, ἐλθεῖν τινος, jmdm entg. gehen, *ξ* 278; bes. in feindl. Absicht, ἰέναι τινός, *Φ* 574; ἐν. ὦρτο, stürmte entg., *Λ* 129; ἵστασθαι τινος, sich jmdm entg. stellen, *N* 448; dh. μάχεσθαί τινος, *Y* 97.

[1]) Über die Bdtg des Wortes vgl. Lehrs Arist.[3] p. 145 u. dazu M. Hecht Quaestt. Hom. p. 8.

S. La R. St. § 38, 3 (wo auch über die Vsstelle). Ameis-Hentze Anh. zu *ν* 221.

ἔναξε, s. νάσσω.

ἔνᾰρα[1]), ep., nur Pl., die dem getöteten Feinde abgenommene Rüstung, *spolia* (σκῦλα, Eust.), *Z* 68. *N* 268; βροτόεντα, blutige Waffenbeute, *Z* 480. *K* 528 u. s.; überhaupt Beute, *I* 188.[2])

ἐν-αργής, ές[3]), sichtbar, deutlich, erkennbar; bes. von Göttern, die sich den Menschen in erkennbarer Gestalt zeigen, χαλεποὶ θεοὶ φαίνεσθαι ἐναργεῖς, gefährlich sind Götter, wenn sie leibhaftig erscheinen, *Y* 131. vgl. *γ* 420. *η* 201. *π* 161; ὄνειρον, ein deutlicher Traum, *δ* 841.

ἐν-ᾰρηρώς (eigtl. e. Part. Pf. von W. ἀρ), nur als Adj. eingefügt, befestigt, *ε* 236 †.

ἐνᾰρίζω, poet. (ἔναρα), Pr. Opt. -ίζοι, P. -ζων; Impf. u. Aor. stets ohne Augm. ἐνάριζε, ον, Aor. ἐνάριξα, ε, einem getöteten Feinde die Rüstung ausziehen, *spoliare*; in dieser Bdtg mit dopp. Acc. τινὰ ἔντεα, jmdm die Rüstung ausz., *P 187. *X* 323; ὄφρ' οἱ τοὺς ἐνάριζον ἀπ' (Adv.) ἔντεα, *M* 195. *O* 343; gew. in der Schlacht töten, τινά, *E* 155. *Π* 731 u. s.; übhpt morden, *A* 191. La R. St. § 104, 6.

ἐν-ᾰριθμιος (ἀριθμός), mit eingezählt, ἄλλην ἐνίησι ἐναρίθμιον εἶναι, d. i. die Zahl voll zu machen, *μ* 65: übtr. ἐν βουλῇ ἐν., „zählt mit im Rat", ist geachtet im R.[4]), *B* 202.

***ἔνασσαν**, s. ναίω.

ἔνᾰτος (ἐννέα), ep. **εἴνᾰτος**, *B 295. *Θ* 266, der neunte, *B* 313. 327.

ἔν-αυλος, poet., 1) eigtl. Höhlung, Rinnsal, Strombett reifsender Winterströme, *Π* 71 (das. Spitzn.): Gieſs- oder Sturzbach selbst, *Φ* 283. 312. — 2) Thal, Waldthal, h. Ven. 74. 124.

ἐν-δείκνῡμι, anzeigen, kundthun, nur Med. Πηλείδῃ ἐνδείξομαι, ich werde mich gegen den Peliden aussprechen, erklären, *T* 83 †.

ἕν-δεκᾰ, indekl., elf, *I* 329. *ξ* 103 u. ŏ.

ἑνδεκᾰ-πηχυς, *v*, elf Ellen lang, ἔγχος, *Z 319. *Θ* 494.

ἑνδέκᾰτος, der elfte, ἠώς, *Φ* 156. *τ* 192. — ἑνδεκάτη, subst. Fem. der elfte Tag, *Ω* 666. *β* 374. *δ* 588 u. ŏ.

ἐν-δέξιος, 3, 1) rechts, zur rechten Seite, σήματα, Zeichen zur rechten Seite, d. i. glückbedeutende, *I* 236, s. δεξιός. — Meist Adv. **ἐνδέξια**, rechtshin, rechtsherum; diese Richtnng wurde bei Schmäusen, Versammlungen usw. als glückbedeutend beobachtet, οἰνοχοεῖν, *A* 597 (das. Ameis); beim Losen, *H* 184. So auch der bettelnde Odysseus, *ρ* 365, vgl. ἐπιδέξια. — 2) gewandt, geschickt, h. Merc. 454.

ἐν-δέω, nur Aor. 1 ἐνέδησε, hinein-, daranbinden, νευρήν, *O* 469; τί ἔν τινι,

[1]) Nach Buttm. Lex. I[4] 261 v. ἴναρα, doch scheint die umgekehrte Annahme richtiger; Curt. Verb. II[2] 14 vergleicht skr. *sánara*, Gewinn, Beute, v. W. *san*.

[2]) S. Lehrs Arist.[3] S. 145. Retzlaff Synon. I 24. M. Hecht Quaestt. Hom. p. 459.

[3]) Nach Fick W.[3] I 23 v. W. *arg*, „flammen, licht sein", also eigtl. am Tage, deutlich, hell.

[4]) Anders Doederl. n. 551.

ε 260; übtr. *Ζεὺς ἐνέδησέ με ἄτῃ*, Zeus verstrickte mich ins Unglück, *B* 111. *I* 18. Vgl. *ἐφάπτω*.

***ἐνδιάομαι**, ep., Dep. (*ἔνδιος*), unter freiem Himmel sein, h. 32, 6.

***ἐν-δίημι**, ep., 3 Pl. Impf. *ἐνδίεσαν* st. *ἐνεδ.*, anhetzen, *Σ* 584 †. Vgl. *δίεμαι*.

ἔνδινα, n. Plur. (*ἔνδον*), nur *Ψ* 806 †, die innern Teile (des Leibes), *intestina*[1]).

ἔν-διος (mit *Διός*[2]) usw. vwdt, **W.** *διϝ*, Curt. Et.[5] S. 236), mittäglich, am Mittag, nur *ἔνδιος ἦλθε*, *δ* 450, u. *ἔνδιοι ἰκόμεσθα*, *Λ* 726.

ἔνδο-θεν, Adv. 1) von innen her, von drinnen heraus, *ὑπαχούειν*, *δ* 283. *ν* 101. — 2) drinnen, innerhalb, *δ* 74; mit Gen. *αὐλῆς*, *Z* 247.

ἔνδο-θι, ep. Adv., drinnen, *Z* 498 u. s.; innerlich, mit *θυμός*, *A* 243. *β* 315 u. ö.; opp. *θύρηφι*, *χ* 220; von der Innenseite des Schildes, *Υ* 271; mit Gen. innerhalb, *Σ* 287.

ἔν-δον, Adv. (*ἐν*), innen, drinnen; insbes. daheim, zu Hause, Hom. ö.; *ἔνδον εἶναι*, gew. drinnen in der Wohnung sein, *K* 378. *π* 202 u. s.; mit Gen. *Διὸς ἔνδον*, in Zeus' Wohnung, *Υ* 13, vgl. *Ψ* 200.

ἐν-δουπέω, Aor. 1 *ἐνδούπησα*, *ε*, ohne Augm., mit starkem Geräusch hineinfallen, hineinplatschen, -plumpen, mit Dat. *ἄντλῳ*, **ο* 479; *μέσσῳ ἐνδ.*, mitten hineinplumpen, *μ* 443.

ἐν-δύκέως[3]), Adv. angelegentlich, sorglich, sorgsam, eifrig, treulich, innig, in Il. selten, *τρέφειν*, *Ψ* 90; *φείδεσθαι*, *Ω* 158; *ὁμαρτεῖν*, Vs 438; oft in Od. mit *φιλεῖν*, *πέμπειν*, *λούειν*, *κομεῖν*, *η* 256. *ξ* 62. 337. *κ* 65. 450. *ω* 212 u. s.; *ἐνδ. κρέα ἤσθιε*, es als eifrig das Fleisch, *ξ* 109.

***ἐν-δύνω** = *ἐνδύομαι*, nur Impf. *ἐνέδυνε*, anziehen, anlegen, *χιτῶνα*, *B* 42; *περὶ στήθεσσι χιτῶνα*, *K* 21. 131.

***ἐν-δύω**, Aor. 1 *ἐνέδυσε*, Batr. 160[4]), u. Aor. 2 Part. Fem. *ἐνδῦσα*. 1) trans. anziehen, bekleiden, *τινὰ ὅπλοις*, bewaffnen, Batr. l. c. — 2) intr. Aor. 2 anlegen, anziehen, mit Acc., *ἡ δὲ χιτῶν' ἐνδῦσα*, *E* 736. *Θ* 387.

***ἐνέηκα**, ep. st. *ἐνῆκα*, s. *ἐνίημι*.

***ἐνεἰκαι**, s. *φέρω*.

ἔν-ειμι (*εἰμί*), Pr. 3 S. *ἔνεστι*, 1 Pl. ep. *ἔνειμεν*, *E* 477, 3 Pl. *ἔνεισι*, *B* 131, Bekk. u. Ameis-Hentze[1]), *ἔασι* vulgo, 3 Opt. *ἐνείη*, 3 S. Impf. *ἐνῆεν*, *A* 593, u. *ἐνέην*, *ι* 164. *τ* 443, 3 Pl. *ἔνεσαν*, *Z* 244. *φ* 12. 60, darin oder daran sein, sich befinden, abs. Hom. ö.; *τινί*, in etwas, *ἄργυρος ἀσκῷ ἔνεστιν*, *κ* 45; mit Adv. *οἶκοι ἔνεστι γόος*, Jammer ist im Hause, *Ω* 240; v. Personen, *ὀλίγος ἔτι θυμὸς ἐνῆεν*, es war wenig Leben mehr in mir, *A* 593; dh. auch etw. haben, *εἰ χάλκεον δέ μοι ἦτορ ἐνείη*, wenn ich e. Brust von Eisen hätte, *B* 590; vgl. *P* 156; *ἔν τινι*, *Z* 244.

ἕνεκα u. **ἕνεκεν**[2]), *ρ* 288. 310, u. häufiger ep. u. ion. **εἵνεκα**, *A* 174. *β* 191 u. ö. — I) Präp., wegen, um — willen, mit Gen., der bald vor-, bald nachgesetzt wird. — Ist von dem von *ἕνεκα* regierten Gen. noch e. Gen. abhängig, so tritt bisw. die Präp. zwischen diese Gen., *Ἀλεξάνδρου ἕνεκ' ἀρχῆς*, *Γ* 100.[3]) *ξ* 70 (das. Ameis-Hentze Anh.) u. s. — II) st. *οὕνεκα*, weil, h. Ven. 199 zw., s. das. die Besserungsversuche bei Baum. (Gemoll schr. *δ τε τε*, Abel *δ τι ῥα*.)

***ἐνέκυρσε**, s. *ἐγκυρέω*.

***ἐνενήκοντα**, *B* 602, ep. ***ἐννήκοντα** (Curt. Et.[5] S. 310)[4]), *τ* 174, indekl. neunzig.

***ἐνένιπον**, ***ἐνένιπτε** (*ἐνένισπε*), s. *ἐνίπτω*.

***ἐνέπω** u. ***ἐννέπω**[5]), poet., dav. Impr. *ἔννεπε*, *B* 761. *α* 1, Opt. *ἐνέποιμι*, *ρ* 561, P. *ἐνέπων*, *-οντα*, *-οντε*, *-τες* (4mal), Fem. *-ουσα*, *ω* 414; Impf. *ἔννεπε*, *Θ* 412; dazu vom Aor. *ἔνισπον* 2 S. *ἔνισπες*, *Ω* 388, 3 S. *ἔνισπε*, *B* 80. *Z* 438, Impr. *ἔνισπε* nur *δ* 642, sonst *ἐνίσπες* (vgl. *σχές*, *θές*, *δός*, u. stets am Vsende), *Λ* 186. *Ξ* 470. *γ* 101 u. ö. in Od.[6]), Opt. *-οις*, *-οι*, Konj. *-ω*, *-ῃ*, Inf. *-εῖν*; F. *ἐνισπήσω*, *ε* 98; üb. das Fut. *ἐνίψω* s. 1. *ἐνίπτω*. — 1) ansagen, erzählen, melden, verkünden, *τί τινι*, jmdm etwas, *μῦθον*, *ὄνειρον*, *B* 80. *Θ* 412 u. s.; *τοῦ παιδὸς μῦθον*, von dem Sohne, *λ* 492; *οἶτον παιδός*, *Ω* 388; *ἄνδρα μοι ἔννεπε*, nenne den Mann mir, *α* 1; *μνηστήρων θάνατον*, *ω* 414; *κήδεα*, *ξ* 185; *ὄλεθρον*, *δ* 323; *νημερτές*, *Ξ* 470. *γ* 327 u. s.; *νημερτέα*, *ρ* 556; *ἀληθές*, *γ* 247 u. dgl. s.; ohne Acc. (der

---

[1]) Retzlaff Synon. II S. 22 versteht nach Vorgang einiger Alten (s. Spitzner) unter *ἔνδ.* „die unter dem Panzer oder innerhalb desselben befindliche Oberfläche des Leibes". Dieser Begriff liegt nicht im Worte. Doederl. zur St. versteht unter dem W. *viscera sive omnia quae sunt cutem inter et ossa*. Jedenfalls ist der bereits von Aristarch athetierte Vs, den ein Interpolator aus *ρ*. Bruchstück von *K* 258 und einem Stück eigener Invention zusammensetzte, mit Recht von Bekk. ausgestoßen worden. Lehrs Rhein. Mus. 1862 S. 485 f. erklärt die ganze Partie von Vs 798—884 für e. Interpolation, s. auch Hentze Anh. Über die Etym. s. Fick W.[3] II 118.

[2]) Eigtl. „die heitere Himmelsluft", dh. *ἔνδ.* um Mittag, in der heitern Zeit des Tages, wogegen es am Morgen u. Abend nebelig ist: vgl. *εὔδιος*.

[3]) nach Unger Phil. XXV S. 213 von *δύνω* = *φροντίζω* (s. Anm. zu *ἀδύνης*); nach Düntzer zu *η* 256 von e. Neutr. **δύνος*, Gebühr; nach Fick W.[3] I 624. II 131 viell. v. W. *duk*, „führen, ziehen".

[4]) Baum. hat st. der Vulg. *ὡς ἄρα φρονήσας ὅπλοις ἐνέδυσεν ἅπαντας* aus mehreren Hdschrr. geschr.: *ὡς εἰπὼν ἀνέπεισε παθοπλίζεσθαι ἅπαντας*.

[1]) nach Aristarch 2. Ausg. u. Kallistr.; s. Ameis-Hentze zur St. im Anh.

[2]) Nach Ebel KZ. V 67 aus *ἐν-ϝεκα*, also vwdt mit *ἕκητι*, vgl. Wackernagel KZ. XXV 262. Osthoff Perf. S. 334.

[3]) Bekk. II liest hier mit Zenodot *ἄτης* st. *ἀρχῆς*, doch s. Ameis-Hentze Anh.

[4]) Vgl. über die Bildung der beiden FF. Wackernagel KZ. XXV 260 ff.

[5]) Nach Curt. Et.[5] S. 467, der es nach Ebel entschieden v. *εἶκαν*, sowie von *ἰνίεσαν* u. allen den WW., die Dig. zum Anlaut haben, trennt, von **W.** *σιϝ*, sagen, vgl. lat. *inseco*, lit. *sakaú* usw., so auch G. Meyer Gr. Gr.[2] § 187; anders Christ S. 292, demzufolge *ἰννίπω* durch Zusammensetzung aus *ἰνϝίπω*, dessen Digamma sich dem vorhergehenden *ν* assimiliert hat, entstanden ist; so auch Savelsberg Dig. p. 42. 49; Brugmann KZ. XXV 305.

[6]) So die meisten Neuern seit Spitzn. u. Bekk. Wolf schr. überall *ἴνισπε* als Impr.; *ἰνίσπες*, was selten in den Hdschrr. erscheint (La R. zu *γ* 109), beanstandet schon Buttm. Gr. II S. 168; La R. hat überall (9 mal) in Od. *ἴνισπε* hergestellt; s. dens. Textkr. S. 255 f., u. über *ἰνίσπες* Spitzner zu *Λ* 186. Bekk. Hom. Bl. I S. 31. Ameis-Hentze zu *γ* 101 Anh. Curt. Verb.[2] I 195. — Die FF. des Aor. stehen, 6 StSt. ausgenommen, stets am Vsende.

zu ergänzen), *Z* 438. ρ 529; mit abhäng. Satze, *B* 761. ϑ 101. 251. — 2) sprechen, reden, absol. πρὸς ἀλλήλους, *Δ* 648. ψ 301; s. bes. La R. St. § 95, 4.

ἐν-ερείδω, 3 Pl. Aor. 1 ἐνέρεισαν, hineindrängen, -stoßen, μοχλὸν ὀφθαλμῷ, ι 383 †.

ἔνερ-θε[1], vor Vokalen **-θεν**, auch **νέρθε, νέρθεν**, w. s., poet., Adv. 1) von unten, *N* 75; opp. ὑψόθεν, *Y* 57. ι 385. ν 163. *b*) unten, οἱ ἔν. θεοί, die unterirdischen Götter, *Ξ* 274. — 2) mit Gen. unterhalb, ἔν. Ἀΐδεω, *Θ* 16; nachgesetzt ϑώρηκος ἔν., ἀγκῶνος ἔν., *Λ* 234. 252.[2])

ἔνεροι[3]), meist poet., *inferi*, die Unterirdischen, sowohl Götter als Schatten, **O* 188. *Y* 61. h. Cer. 357.

ἐνέρτερος, poet. Komp. zu ἔνεροι, tiefer unten, πάλαι ἦσθα ἐνέρτερος Οὐρανιώνων, tiefer als die Uranionen, als die Titanen[4]) (s. Οὐρανίων 2), **E* 898; ἐνέρτεροι θεοί, die tiefer unten sind (als die Himmlischen), d. i. die Götter der Unterwelt, *O* 225.[5])

ἔνεσαν, ep., s. ἔνειμι.

ἐν-εσίη, ep. **ἔννεσίη** (ἐνίημι), Eingebung, Rat, Befehl, κείνης ἐννεσίῃσιν, auf ihren Befehl, *E* 894 †.

ἐνεστήρικτο, s. ἐνστηρίζω.

ἐν-ετή, ep. (ἐνίημι), Heftnadel = περόνη, *Ξ* 180 †.[6])

Ἐνετοί, *Heneti*, ein (später nicht mehr erwähntes) Volk in Paphlagonien[7]), *B* 852 (das. Spitzn.).

ἐν-εύδω, darin-, daraufschlafen, mit Dat., **γ* 350. ν 95.

ἐν-εύναιον, ep. (εὐνή), das Bettlager, δέμνια αἰγὸς αὐτοῦ ἑ., **ξ* 51; Pl. die Betten, π 35.

ἐν-ηείη, ep., Sanftmut, Milde, Wohlwollen, *P* 670 †; von

ἐν-ηής[8]), ές, ep. (opp. ἀπηνής), sanft, mild, wohlwollend, *P* 204. *Φ* 96. *Ψ* 252. 648. ϑ 200.

ἔν-ημαι, drin sitzen, δ 272 †.

ἐν-ήνοθε, Pf. mit Präsensbed. v. St. ἀνοθ (für ἀνθ), W. ἀϑ (s. ἀνήνοθε Anm.), mit ἐν zsgstzt, ρ 270 κνίσῃ ἐνήνοθε ist drinnen ausgebreitet (so Ameis u. La R nach Aristarch st. ἀνήνοθε, w. s.); vgl. ἐπενήνοθε.

ἐνήρατο, s. ἐναίρω.

ἔν-θα[1]), Adv. I) demonst. 1) v. Orte, da, daselbst; hier, dort, Hom. ö.; ö. mit folgender genauerer Bestimmung, ἔνθα καθέζετ' ἐπὶ θρόνου, *A* 536, ἔνθα — παρὰ νηί, γ 365 u. ö.; αὐτοῦ ἔνθα, eben dort, *Θ* 207; vgl. ἐνθάδε; seltner zur Bezeichnung e. Bewegung, dahin, dorthin, *N* 23. α 210. *o* 415 u. s.: oft ἔνθα καὶ ἔνθα, da und dort, hier und da, *B* 476 u. s., auch hin und her (stets v. zwei entgegengesetzten Richtungen), *B* 462. ε 327 u. s., dh. auch s. v. a. hin und zurück, β 213: v. Dimensionen, in die od. nach Länge und Breite, *H* 156. ϰ 517: auf der einen u. der andern Seite, rechts und links, *K* 264. η 86. 95; selten auch ἔνθ' ἢ ἔνθα (v. allen möglichen Richtungen), hier oder dort, *B* 397 (das. Autenr. u. Hentze). *O* 82, θεόν — ἢ ἔνθ' ἢ ἔνθα κιόντα, hierher od. dorthin gehend, d. i. kommend oder gehend, ϰ 574; ἔνθ' ἄρα, eben dort, dort nun, *N* 15. τ 50 u. s., s. Ameis-Hentze zu χ 335. Rhode ἄρα S. XIX. — 2) v. der Zeit, da, damals, dann, nunmehr; oft, bes. in der Erzählung, mitten in die Handlung in dem Augenblicke der Entscheidung einführend, wie *B* 155. *E* 155. α 11 (das. Ameis-Hentze Anh. u. zu γ 120) u. ö.: auch verst. ἔνθα — ἔπειτα, durch ein od. zwei Worte, gew. durch δέ getrennt, *N* 444. γ 108 u. ö., s. Ameis-Hentze zu ϰ 297 Anh.: nach ὅτε u. e. Parenthese den Nachsatz einleitend, da, *B* 308. — II) relat., wo, woselbst, da, wo, *A* 610 u. s.; mit ἄρα verb., wo eben, wo nun, wo nämlich, *T* 115. γ 32 u. s., u. ἔνθ' ἄρα τε, *Π* 481, s. Ameis zu χ 335; ἔνθα περ, wo gerade, wo eben, *Z* 379. ν 284 u. s. Ameis-Hentze zu Od. a. s. O. Anh.[2]); ἔνθα τε, *B* 594. γ 107 u. ö., s. Ameis-Hentze Anh. zu ϑ 363, wo ἔνθα δέ.[3])

ἐν-ϑά-δε, Adv. 1) dahin, hierher, *Δ* 179. π 8 u. s. — 2) da, hier, *B* 296. β 51 u. s.; ἐνθ. αὖθι, hier zur Stelle, *Ψ* 674. ε 208. S. La R. St. §. 48, 4.

ἔν-θεν[4]), Adv. 1) vom Orte, *a*) demonstr. von da, von hier, dorther, *K* 179; ἔνθεν — ἑτέρωθι δέ, von od. auf der einen Seite — auf der andern Seite, μ 235: so ἔνθεν μέν, von der einen Seite, Vs 59 (wo das correspondierende Glied in anderer Form Vs 79 beginnt); ἔνθεν — ἔνθεν mit Gen. h. Merc. 226: übtr. v. der Abstammung, ἔνθεν ἐμοὶ γένος, ϑθεν σοι, eben daher ist mein Geschlecht, von woher das deine, *Δ* 58. *b*) relat. st. ϑθεν, von wo, *Ω* 597 u. s.; mit vhghdm ἔνθα, ε 195; οἶνος, δέπα, ἔνθεν ἔπινον, wovon, woraus sie tranken, δ 220. τ 62; = ἀφ' ὧν in ἐτάροισιν

---

[1]) Über die Etym. s. die Anm. zu ἔνεροι.

[2]) Steht am Vsende u. vor der Hauptcäsur, La R. Textkr. S. 255.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 309 mit *iv* zusbgd, eigtl. die Inneren, die in (unter) der Erde, Fick W.[3] II 138 vergleicht lit. *ner-ti*, „eintauchen, einfgehen", so daſs das *ϝ* prothetisch wäre, vgl. ἔνερθεν, νίφθεν, also die Unteren.

[4]) Nägelsb. Hom. Th. S. 79 faſst nach Göttling auch hier Οὐρ. in der bei Hom. sonst gew. Bdtg „Himmelsbewohner", so daſs der Sinn ist „tiefer unten als die Himmelsbewohner", also ein aus dem Olymp ausgestoſsener Gott; vgl. auch Autenr. zu Nägelsb. a. a. O. S. 79 u. Hentze Anh.

[5]) Bekk. II schreibt hier νίφτεροι, vgl. La R. HT. S. 255.

[6]) S. Helbig das hom. Epos usw.[2] S. 200. 276.

[7]) Die spätere Sage brachte sie mit den Venetern in Italien in Verbindung u. gab letztere für Abkömmlinge der ersteren aus. Ἐνετοί, Strab. 5, 1, 1 sqq. Das W. hatte nach Nepos b. Plin. N. H. 6, 2, 5. Terent. Maur. 655 das Dig.

[8]) Abltg zw.; nach Düntz. Ztschr. 1863 S. 4, vgl. zu *P* 204. ϑ 200 (vgl. Curt. Et.[5] S. 386. Fick W.[3] I 25), von W. *ἀϝ* (wovon *ἀίω*), also eigtl. *ἀνηϝής*; er übersetzt treu, eigtl. „liebend"; nach A. Goebel Hom. p. 18, vgl. Ztschr. für Gymn. 1864 S. 491 von W. *ἀϝ*, hauchen; eigtl. „anhauchend", dh. günstig, gewogen, wohlwollend".

---

[1]) In ἔνθα findet Curt. Et.[5] S. 309 den Pronominalstamm *ana*, ebenso in ἔνθεν, ἐνταῦθα, ἐντεῦθεν, vgl. auch Fick W.[3] I 3. II 41.

[2]) ἔνθα περ steht aufser ν 284 im 5. Fufs, s. Ameis-Hentze zur St. im Anh.

[3]) G. Hermann zu h. Ven. 59 wollte auch hier ϝ. τε schreiben, s. darüber Ameis-Hentze Anh.

[4]) S. Anm. 1 zu ἔνθα.

— ἔνθεν ἀπῆλθεν, *P* 703. — 2) v. der Zeit: von da an, hernach, sodann, *N* 741.

ἐν-θέν-δε, Adv., von hier aus, von da weg, nur *Θ* 527. *I* 365. *λ* 69.

ἐν-θρώσκω, nur Aor. 2 ἔνθορε (ep. st. ἐνέθ.), hineinspringen, sich hineinstürzen, mit Dat., *ὁμίλῳ*, *O* 623, *πόντῳ*, *Ω* 79; *λὰξ ἔνθορεν ἰσχίῳ*, er sprang ihm mit der Ferse an die Hüfte, gab ihm e. Fufstritt an die Hüfte, *ϱ* 233.

ἐν-θύμιος (θυμός), am Herzen liegend, *μή τοι λίην ἐνθύμιος ἔστω*, sei nicht zu besorgt um ihn, *ν* 421 †.

ἐνί u. **ἔνι**, s. *ἐν*.

ἐνιαύσιος (ἐνιαυτός), jährig, ein Jahr alt, *σῦς*, *π* 454 †.

ἐνιαυτός, das Jahr, *Διὸς ἐνιαυτοί*, die Jahre des Zeus, inwiefern er Ordner des Zeitlaufs ist, *B* 134, vgl. *ξ* 93. Urspr. wohl jeder abgeschlossene Zeitraum, der e. Reihe von Erscheinungen in sich fafst, dann der Jahreskreis, dh. *ἔτος ἦλθε περιπλομένων ἐνιαυτῶν*, das Jahr kam im Laufe der Zeiten (Voss: „in der rollenden Zeiten Vollendung"), *α* 16 u. s.; *ἐνιαυτόν*, ein Jahr lang, hindurch, *α* 288. *β* 219. *ο* 455 (sonst *τελεσφόρον εἰς ἐν.*, s. *τελεσφόρος*).

ἐν-ιαύω, ep., darin schlafen, -wohnen, *ι 187, darunter, dabei schlafen od. wohnen, *o* 557.

ἐν-ιζάνω, s. *ἐφιζάνω* Anm.

ἐν-ίημι, Pr. nur *ἐνίησι*, *μ* 65 Impr. *ἐνίετε*, *M* 441; Fut. *ἐνήσεις*, *-ει*, *ομεν*, Aor. *ἐνῆκας*, *-ε*, *αμεν* (*μ* 401) u. ep. 3 S. *ἐνέηκε*, *K* 89, *δ* 233, Part. Fem. *ἐνεῖσα*, *ν* 387. 1) hineinsenden, -treiben, -lassen, *τινά*, jmdn in den Krieg, *Ξ* 131; *πέλειαν* (unter die übrigen), *μ* 65; übtr. *τινὰ μᾶλλον ἀγηνορίῃσιν*, jmdm noch mehr auf hochmütige Gedanken bringen, ihn darin bestärken, *I* 700; *πόνοισι*, in Leiden stürzen, *K* 89; *ὁμοφροσύνῃσιν*, in Eintracht bringen, *o* 198. — 2) hineinthun, je nach dem Zshg, hineinwerfen, hineinlegen, gew. abs. *δ* 233, *τί τινι*, *πῦρ νηυσίν*, nur *M* 441 (sonst stets *ἐμβάλλειν*); vom Schiff, *πόντῳ*, sc. *νῆα*, in See stechen, *β* 295. *μ* 293. 401; übtr. vom Gemüte, *τινὶ ἀνάλκιδα θυμόν*, jmdm kleinmütigen Sinn einflöfsen, *Π* 656; *τινὶ θάρσος ἐνὶ στήθεσσιν*, *P* 570. *T* 37; *τινὶ κότον*, Groll in jmdm erwecken, *Π* 449, *μένος*, *Y* 80. *ν* 387. [*ῑ* im Präs., *ῐ* im Imper.; übr. s. *ἵημι*.]

Ἐνιῆνες, ion. st. *Αἰνιᾶνες*, Sg. *Ἐνιήν*, die Enianer, ein thessal. Volksstamm, früher am Ossa, später in Epeiros, *B* 749, s. Bursian Geogr. I 87.

ἐνι-κλάω, poet., nur Inf. *-κλᾶν*, einbrechen, übtr. vereiteln, mit Acc., *Θ 408. 422.

Ἐνῑπεύς, *ῆος*, Fluſs in Phthiotis, der in den Apidanos, e. Nebenfluſs des Peneios, sich ergiefst, j. *Gura*, *λ* 238. 240.[1])

ἐνῑπή (s. *ἐνίπτω*), harte Anrede, Ansprache, Tadel, Verweis, *Δ* 402; Drohung, *ε* 446; Schmähung, *ν* 266; meist durch Adjj. wie *ἀργαλέη*, *ἔκπαγλος*, *κρατερή* verst., *E* 492. *Ξ* 104. *κ* 448.

ἐνίπλειος, poet. st. *ἔμπλειος*, w. s.

ἐνιπλήσῃς, *-ήσωσι*, *-ήσασθαι*, s. *ἐμπίπλημι*.

ἐνι-πλήσσω, poet. st. *ἐμπλ.*, nur Konj. Aor. 1 *-ήξωμεν*, *-ωσι*, u. P. *-ήξαντες*, nur intr. hineinfallen, -stürzen, mit Dat. *τάφρῳ*, *M* 72. *O* 344; *ἕρκει*, in die Schlinge geraten, *χ* 469.

ἐνιπρήθω, s. *ἐμπρήθω*.

1. **ἐνίπτω**[1]), Pr. ni. bei Hom., sond. nur Fut. *ἐνίψω*, *β* 137, *-ει*, *H* 447. *λ* 148, sagen, *τοῦτον μῦθον*, *β* 137, *νημερτές*, *λ* 148; *ἀθανάτοισι νόον καὶ μῆτιν*, verkündigen, mitteilen, *H* 447.

2. **ἐνίπτω**[2]), poet., v. Pr. nur Impr. *ἔνιπτε*, *Γ* 438, u. Opt. *-πτοι*, *Ω* 768 (sonst dafür *ἐνίσσω*), gew. in 3 S. Aor. 2 *ἐνένιπε*[3]), u. mit anderer Reduplikationsweise *ἠνίπαπε*; eigtl. hart anreden, anfahren, tadeln, mit Acc., Hom. ö.; in mildester Bdtg *κραδίην ἠνίπαπε μύθῳ*, er ermahnte sein Herz, *ν* 17; meist durch Dat. näher bestimmt, wie *χαλεποῖσι ὀνείδεσιν*, *ὀνειδείοις ἐπέεσσιν*, *χαλεπῷ* od. *κακῷ μύθῳ*, *B* 245. *Γ* 438. *P* 141. *σ* 326; seltener blofs *μύθῳ τινά*, mit Worten jmdn anfahren, *Γ* 427. *ν* 303, u. ohne *μύθῳ*, *O* 546. *Ω* 768. *π* 417. *τ* 65 u. s.; ohne Acc. *σ* 78. *φ* 84 u. s.

ἐνι-σκίμπτω[4]), poet. (st. *ἐνσκ.*), nur P. Aor. 1 A. *-ψαντε* u. Aor. 1 Pass. *ἐνισκίμφθη*, darauf befestigen, *τί τινι*; *οὔδει καρήατα*, die Köpfe an den Boden heften, halten, *P 437 (das. Düntz.). — Pass. darin stecken bleiben, *δόρυ οὔδει ἐνισκίμφθη*, *Π* 612. *P* 528.

Ἐνίσπη, Ort in Arkadien, schon zu Strabos Zeit unbekannt, *B* 606. Vgl. Paus. 8, 25, 12. E. Curt. Pelop. I S. 369.

ἔνισπον, **-ες**, **ἐνίσπες**, s. *ἐνέπω*.

ἐνίσσω[5]), ep. Nebenf. v. *ἐνίπτω*, w. s., nur ep. Inf. *-σσέμεν*, P. *-σσων*, Impf. *ἐνίσσομεν*. Pass. Pr. Ptc. *-όμενος*, anfahren, schelten, gew. *ἐκπάγλοις* od. *αἰσχροῖς ἐπέεσσι* od. *ὀνειδείοις*, *O* 198. *X* 497. *Ω* 238; vom thätl. Mifshandeln (durch Zeugma), *ἔπεσίν τε κακοῖσιν ἠδὲ βολῇσιν*, mit Schmähworten und Würfen auf jmdn losfahren, *ω* 161. P. Pass. *ἐνισσόμενος*, Vs 163.

ἐνιχρίμπτω, poet. st. *ἐγχρίμπτω*, w. s.

ἐνίψω, s. 1. *ἐνίπτω*.

ἐνναίρω = *ἐναίρω*, Batr. 274.

ἔννατος, der neunte, nur in der ep. F. *εἶνατος*, *B 295. *Θ* 266.[6])

[1]) A. verstehen darunter den Nebenfluſs des Alpheios in Elis, wie Str. 8, 3, 32; dagegen s. Nitzsch zu *γ* 4 S. 133. Nach EM. p. 342, 46 von *ἰνιπή*, Savelsb. Dig. p. 43.

[1]) Nach Brugmann KZ. XXV 305 identisch mit dem folgenden, beide urspr. = anrufen, *invocare*. A. ziehen *ἐνίψω* (st. *ὀνεψω*) als Fut. zu *ἐνέπω*.

[2]) Etym. zw.; nach Curt. Et.[5] S. 461 ebenso wie *ἰνιπή* von W. *ἐν*, wov. *ἔπος*, Presse, Schlagholz, *ἵκτομαι*; nach Brugmann KZ. XXV 304 ff. von W. *ϝεπ*, skr. *vak*, „sprechen, rufen".

[3]) unrichtig *ἐνίνιπτε*, nach Buttm. Lex. II S. 262 von Spitzner u. folg. Hrsgbb. geändert, s. Spitzner zu *O* 546, wo die StSt., vgl. Curt. Verb. II[2] 28 f. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 529.

[4]) *σκιμπ*, *σκιπ* ist e. schwächere F. der W. *σκαπ*, Curt. Et.[5] S. 167.

[5]) aus *ἐνίνϳω*, *ἐνίπτω*; vgl. *πίσσω* aus *πίπϳω* u. *πίπτω*.

[6]) wofür Bekk. Hom. Bl. I S. 164, 12 *ἴννατος* schr.

ἐννέᾰ (Curt. Et.[5] S. 310)[1]), indekl. neun[2]), Hom. ὁ.; als runde Zahl, *Π* 785. *λ* 577.

ἐννεᾰ-βοιος (*βοῦς*), neun Stiere wert, *τεύχεα*, *Z* 236 †.

ἐννεᾰ-καὶ-δεκα, indekl. neunzehn, *Ω* 496 †.

ἐννεᾰ-πηχυς, *υ*, neun Ellen lang, *Ω* 270. *λ* 311. h. Ap. 104.

ἐννεᾰ-χιλοι, poet. st. *ἐνάκις χίλιοι*, neuntausend, *Ε* 860. *Ξ* 148.

ἔννεον, ep. st. *ἔνεον*, s. *νέω*.

ἐννε-όργυιος (*ὀργυιά*), neun Klaftern lang, *λ* 312 †. [*ε*ο ist als éine Silbe zu lesen.]

ἐννέπω, s. *ἐνέπω*.

ἐννεσίη, s. *ἐνεσίη*.

ἐννέωρος, *ον*, ep., nach der gew.[3]) Ablg v. *ὥρος* (e. altes W. für *ἐνιαυτός*, Wessel. zu Diod. S. 1, 26) od. *ὦρα* u. Deutung: neunjährig, u. so *λ* 311, u. *τ* 179 *ἐννέωρος βασίλευε*, v. Minos, er herrschte neun Jahre[4]), aber als runde Zahl *ἐνν. ἄλειφαρ*, s. v. a. altes Oel, alter Balsam (so Schol.), *Σ* 351, *βοῦς*, *σίαλοι*, s. v. a. völlig ausgewachsen od. grofs, stark, kräftig, *κ* 19 (das. Anm.). 390. [Stets dreisilbig, *εω* als éine Silbe.]

ἐννήκοντα, s. *ἐνενήκοντα*.

ἐνν-ῆμαρ, ep. Adv. (*ἐννέα*), neun Tage lang, *Λ* 53. *η* 253 u. ὁ., gew. mit folg. *τῇ δεκάτῃ*; ohne dass. *Μ* 25. *Ω* 107.[5])

Ἔννομος, 1) e. Myser, Vogelschauer u. Bundesgenosse der Troer, erlegt von Achilleus, *Β* 858. *Ρ* 218. — 2) e. Troer, von Odysseus getödtet, *Λ* 422.

ἐννοσί-γαιος (Bekk. II *εἰνοσ.*, von *ἔνοσις*, eigtl. *ἔνϝοσις*[6]), „Erschütterung", u. *γαῖα*), ep., der Erderschütterer, wie *ἐνοσίχθων*, w. s., Bein. des Poseidon, inwiefern man ihm die Erdbeben zuschrieb[7]), *Ν* 43; meist als Subst. *Η* 455. *ι* 518 u. s., s. *Ποσειδῶν*.

ἔννῡμι (eigtl. *ϝέννυμι*, W. *ἑς*, *ϝες*, skr. W. *vas*, Curt. Et.[4] S. 376), poet., Formen: Pr. u. Impf. (im Simplex) nicht bei Hom.; Fut. *ἕσσω* (ep. st. *ἕσω*), *ρ* 550. *φ* 339, 3 S. *ἕσσει*, *ο* 338. *ρ* 557, ep. Aor. *ἕσσα*, *ε*, *αν* (st. *ἔσα*, *ε*, *αν*, s. *ἀμφιέννυ*.), Impr. *ἕσσον*, *Π* 670, Inf. *ἑσσαι*, *ξ* 154 (unechter Vs), Ptc. *ἑσσας*, *ξ* 396, häufiger Med. u. Pass. Pr. Inf. *ἕννυσθαι* 3mal in Od., Impf. 3 S. *ἕννυτο*, *ε* 229. 230. *κ* 543, Aor. *ἕσατο*, *-αντο*, *Ξ* 178. *Υ* 150, ep. *ἕσατο*, *-αντο*, u. mit syllab. Augm. *ἐέσσατο*, *Κ* 23. 177. *ξ* 529, Inf. *ἕσασθαι*, *Ω* 646. *δ* 299. *η* 338, ὁ. P. ep. *ἐσσάμενος*, *-νοι* (5mal), Du. *-ω*, *Ξ* 282. *Ψ* 803; Pf. 1 S. *εἷμαι*, *τ* 72. *ψ* 115, 2 S. *ἕσσαι*, *ω* 250, 3 S. *εἶται*, *λ* 191, P. *εἱμένος*, *οι*, *α* (6mal), vgl. *ἐπιέννυμι*, u. Plsqpf. 2 S. *ἕσσο*, *Γ* 57. *π* 199, 3 S. *ἕστο*, *Ψ* 67, in Od. 7mal, u. *ἕεστο*, *Μ* 464, 3 Du. *ἔσθην*, *Σ* 517, 3 Pl. ion. *εἵατο*, *Σ* 596. Alle FF. haben zum Anlaut *ϝ*, aufser denen mit Augm. (*ἐϝέσσατο*, *ἔϝεστο*).

Bdtg: 1) Akt. anziehen, anlegen, e. Kleidungsstück, *εἵματα*, *η* 265. *π* 457; u. so nach einigen *ἀμφὶ δὲ λέπαδν' ἔσαν*[1]), sie legten das Joch an, *Τ* 393; ὁ. mit dopp. Acc., jmd mit etw. bekleiden, jmdm etw. anziehen, *τινὰ εἵματα*, *χλαῖναν*, *Ε* 905. *ξ* 154. 396. *ο* 338. *π* 79. *ρ* 550. 557. — 2) Med. sich (*σῐ*) anlegen, sich bekleiden mit etw., sowohl v. Kleidungs- als Rüststücken u. dgl., *ῥινὸν λύκοιο*, *Κ* 334, *φᾶρος*, *κ* 543, *χλαῖνάν τε χιτῶνά τε*, *ε* 229 u. s., u. wo das Obj. zu ergänzen, *δ* 299 (sich in Bettdecken einhüllen), od. in e. Relativsatz gezogen ist (Nom.), *ἀσπίδες ὄσσαι ἄρισται — ἑσσάμενοι*, *Ξ* 372; mit Dat. *χροΐ χαλκόν*, *Τ* 233, vgl. *Η* 207. h. Ven. 171; auch *περὶ χροΐ χαλκόν*, *τεύχεα*, *Η* 207. *ω* 467. 500. h. Ven. 64, u. mit *ἀμφί*, *ἀμφ' ὤμοισι ἑέσσατο δέρμα λέοντος*, nahm, zog od. legte sich um die Schultern e. Löwenfell, *Κ* 177; *ἐπὶ* (Adv.) *δὲ νεφέλην ἕσσαντο*, u. darüber zogen sie sich eine Wolke, *Ξ* 350: bes. *b*) im Pfkt. u. Plsqpf. Pass. bekleidet, angethan sein, *τί*, mit etwas, *τεύχεα εἱμένος*, *Δ* 432, *χρύσεια εἵματα ἕσθην*, beide waren mit goldenen Kleidern angethan, *Σ* 517, *χλαίνας εὖ εἱμένοι*, *ο* 331, *κακὰ εἱμένος*, d. i. schlecht bekleidet, *τ* 327; *ἀεικέα ἕσσο*, warst häfslich bekleidet, *π* 199; *ἦ τέ κε λάϊνον ἕσσο χιτῶνα*, traun du wärest mit e. steinernen Rocke bekleidet, euphem. für: du wärest gesteinigt[2]), *Γ* 17; übtr. *ξυστὰ κατὰ στόμα εἱμένα χαλκῷ*, d. i. an der Spitze mit Erz beschlagen, *Ο* 389: ὁ. auch neben dem Acc. mit Dat.: *κακὰ χροΐ εἵματα εἷμαι*, *ψ* 115,

---

will. Dagegen Autenr. zu *Β* 295. G. Meyer Gr. Gr.[3] § 405.

[1]) Über die Bildung vgl. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 405. Wackernagel KZ. XXVIII 12 ff.

[2]) Sie scheint als dreifache Dreiheit ein heiliges Ansehen gehabt zu haben, vgl. *Β* 96. *Ζ* 174. *γ* 7.

[3]) Vgl. Plat. legg. p. 624 B. Min. p. 319 E., Strab. 10, 4, 8 p. 476. Curt. Et.[5] S. 355. Nach Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 309 v. *ἀείρω*, eigtl. darunter, d. i. unter seiner Umgebung „hervorgehoben", dh. hervorragend, ausgezeichnet; welche Bedeutung schon frühzeitig mifsverstanden, dh. in den jüngeren Teilen der hom. Gedichte in jene umgewandelt worden sei; noch anders H. Weber im Philol. 1861 I S. 163 ff. u. Düntzer Ztschr. 1868 S. 5 u. in Anmm. z. d. StSt.; s. dagegen Ameis-Hentze Anh. zu *κ* 19 u. Savelsberg Ztschr. für Gymnw. 1865 S. 282. Aristot. H. N. 6, 21, 145 (edit. Aubert u. Wimmer II p. 84) sagt *ἀκμάζει δὲ μάλιστα πεντέτης ὢν* (das Rind), *διὸ καὶ Ὅμηρόν φασι πεποιηκέναι τινὶς ὀρθῶς ποιήσαντα „ἄρσενα πενταέτηρον" καὶ τὸ βοὸς ἐνεωέρσιο δύνασθαι γὰρ ταύτόν*, wo diese neuesten Hrsgbb. übersetzen „eines Rindes von neun Jahreszeiten", d. i. 4½ Jahren (also von *ἄρα*); dafs die St. des Arist. richtig gedeutet sei, ist wohl kein Zweifel, aber ebenso zweifellos ist, dafs das homer. *ἐνν.* nicht so verstanden werden könne; vgl. *ἄρα*.

[4]) Nach a. viell. richtiger: in neunjährigen Perioden; s. Ameis-Hentze u. Faesi-Kayser zur St.

[5]) S. La R. St. § 6, 2, der bemerkt, dafs das W. am Vsanfang stehe, aufser *Χ* 510. *ι* 82. *μ* 447.

[6]) von W. *σοθ*, *δθ*, skr. *vadh*, „schlagen, stofsen"; *ϝ* hat sich dem vhg. *ν* assimiliert, dh. *νν*, Savelsb. Dig. p. 49. Christ S. 224. Curt. Et.[5] S. 260. Fick W.[3] I 209, vgl. auch Doederl. Gl. n. 235.

[7]) S. Welcker Götterl. I S. 627, dagegen meint Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 214, Poseidon sei Erderschütterer, „nicht zufolge einer Herleitung des Erdbebens aus den Wirkungen des Meeres, sondern weil die Wogen stets wogen und wanken und das Erdbeben die Erde wanken macht gleich Wogen im Meere". — Übrig. s. über den Bein. Krämer Beiw. S. 9, der, wie Doederl. *ἐνοσίχθων*, so auch *ἐννοσίγαιος* „Erdstöfser" übersetzt wissen will.

[1]) So schreiben die Neuern seit Bekk. nach Barnes u. Bothe aufser Dindorf u. Bäumlein, vulg. *ἦσαν*; doch spricht gegen die Ablg von *ἔννυμι* (Grashof Fuhrw. S. 38 A. 39) die Vernachlässigung des Digammas. A. zogen die F. zu *εἶσα*, richtiger stellt man sie zu *ἵημι*, wo s.

[2]) Vgl. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgriech. Tracht S. 62.

vgl. λ 191. τ 72; εἰμένος ὤμοιιν νεφέλην, um die Schultern mit Nebel od. e. Wolke bekleidet, in e. Wolke gehüllt, *O* 308; trop. φρεσὶν εἰμένος ἀλκήν, mit Mut bekleidet, erfüllt, *Y* 381: auch mit περί u. Dat. τοῖα περὶ χροΐ εἵματα ἕστο, Ψ 67, vgl. *M* 464. ρ 203. 338. τ 237 u. s. — S. über das W. La R. St. §. 106, 1. 107, 1. u. über Konstr. Ameis-Hentze zu λ 191.

ἐν-νύχιος, 3, u. **ἔννυχος**, poet., *Δ* 716 †. h. Merc. 284. (νύξ), nächtlich, in der Nacht, ἐννύχιος προμολών, Φ 37, vgl. *Δ* 683. γ 178.

ἐν-οινοχοέω (χέω), Wein einschenken, οἶνον ἐν δεπάεσσι, P. Pr. ion. -εῦντες, γ 472 †.[1])

ἐνοπή, poet., bes. ep. (ὄψ, W. ϝεπ, skt. *vak'*, sprechen, rufen, Curt. Et.[5] S. 459), 1) Ton, Laut, Stimme, κ 147. *b*) Klang, Schall, αὐλῶν συρίγγων τε, *K* 13. — 2) (artikuliertes) Geschrei, bes. Schlachtruf, -geschrei (Doederl. Gl. n. 2131), vbdn mit κλαγγή, Γ 2, mit μάχη, *M* 35. *Π* 246 u. s. *b*) Wehgeschrei, Ω 160. Vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 272. II[2] S. 243. Doederl. Gl. n. 513.

Ἐνόπη, St. im Grenzgebiete zwischen Lakonien u. Messenien, der Überlieferung nach (Pausan. 3, 26, 8) die gew. Γερηνία genannte Stadt[2]), *I* 150. 292.

ἐν-ὄρνῡμι, nur poet. Aor. 1 ἐνῶρσας, ε, P. -ὄρσας, u. vom Aor. 2 Med. 3 Sg. ἐνῶρτο, 1) Akt. darin erregen, erwecken, γόον τινί, *Z* 499, ἀνάλκιδα θυμόν, *Π* 656, αὐτοῖς φύζαν, *O* 62. 366. — 2) Aor. Med. darin, darunter entstehen, ἐνῶρτο γέλως θεοῖσιν, es erhob sich e. Gelächter unter den G., *A* 599. ϑ 326.

ἐν-οροι'ω, Aor. 1 ἐνόρουσε, -Konj. -σῃ, hinein-, darauf stürzen, anfallen, Τρωσί, *Π 783; v. Löwen, αἴγεσιν, *K* 486.

ἔν-ορχος (ὄρχις), mit Hoden versehen, unverschnitten, Ψ 147 †.

ἐνοσί-χθων, ονος, ep. (ἔνοσις, s. ἐννοσίγαιος Anm. 6, u. χθών), stets Nom. außer γ 6, wo Dat., Erderschütterer[3]) ep. Bein. des Poseidon, als Adj., gew. Ποσειδάων ἐν., *H* 445. α 74 u. ö.; auch κρείων ἐν., Θ 208. ε 282 u. s.; Subst. *Δ* 751. *Y* 13. γ 6. η 35. ι 525 u. s. in Od., s. ἐννοσίγαιος.

ἐνσκίμπτω, s. ἐνισκίμπτω.

ἐν-στάζω, einträufeln, einflößen, übtr. εἰ δή τοι σοῦ πατρὸς ἐνέστακται μένος, wenn dir der Mut des Vaters eingepflanzt ist, β 271 †.

ἐν-στηρίζω, darin befestigen, nur P. ἐγχείη γαίῃ ἐνεστήρικτο, die Lanze blieb in der Erde stecken, Φ 168 †.

ἐν-στρέφω, darin drehen; Pass. sich darin drehen, mit Dat. μηρὸς ἰσχίῳ ἐνστρέφεται, s. ἰσχίον, *E* 306 †.

ἐν-τᾰνύω, ep., — ἐντείνω, Pr. A. nur -ύουσιν; Fut. Inf. ὕειν, φ 97. 127[1]); meist Aor. im Ind. ohne Augm., ἐντάνυσε, Opt. -σειε, Konj. -σω, -σῃς, -σῃ, Inf. -ῦσαι; Pass. Inf. Pr. -ύεσθαι; vom Med. Inf. Aor. -ύσασθαι, hineinspannen, νευρήν (in den Bogen), d. h. die lose Sehne an dem Bogen durch Spannen befestigen, τ 587. φ 97. ω 171: dh. βιόν, τόξον, den Bogen bespannen[2]) (u. so schußfertig machen, τ 577. φ 75. 114. 150 u. ö. — Pass. τόξον ἐντανύεσθαι, daß er sich bespannen lasse, φ 92 (das. Ameis, übr. s. τανύω). — Med. φ 403.

ἐνταῦθα, Adv.[3]), hierher, τρέπειν, *K* 601 †.

ἐνταυθοῖ, Adv., hier, κεῖσο, Φ 122, ἧσο, σ 105. ν 262, πύθεν, h. Ap. 363.

ἔντεα, n. Plur., Dat. ἔντεσι, nur poet., bes. ep., 1) Waffen, Waffenrüstung, *E* 220 u. ö.; ἔντεα ἀρήια, *K* 407. ψ 368; bes. der Panzer, *K* 34. 75 u. ö. (vgl. Athen. p. 193 C.); v. Helm, Schild u. Lanze, τ 17.[4]) — 2) übhpt Gerät, Geschirr, δαιτός, das Gerät des Gastmahls η 232, νηός, h. Ap. 489.

ἐν-τείνω, nur Pf. u. Plqpf. P. ἐντέτᾰται, -το, hineinspannen, bespannen, ὄφρος ἰμᾶσιν ἐντέταται, die Wagenbrüstung (od. -wand) ist mit Riemen bespannt, d. i. ist durch e. Flechtwerk von Riemen gebildet[5]), *E* 728: κυνέη ἰμᾶσιν ἐντέτατο, war mit Riemen überspannt, *K* 263.

ἔντερον (ἐντός)[6]), 1) Darm, Sg. nur ἔντ. οἰός, Schafsdarm, v. der Darmsaite, φ 408. — 2) sonst Pl. die (menschlichen) Gedärme, Eingeweide, *N* 507. Ξ 517. *P* 314. *Y* 418. 420.

ἐντεσί-εργός, ep. (ἔντεα u. W. ϝεργ), im Geschirr arbeitend, d. i. ziehend, ἡμίονοι, Ω 277 †.[7])

ἐντεῦ-θεν, Adv., von dort, von hier aus, τ 568 †. h. Merc. 558.

ἐν-τίθημι, Fut. ἐνθήσω, ε 166, Aor. ἐνέθηκε, h. Merc. 55, Inf. ep. ἐνθέμεναι (3mal, s. 1); Med. Impf. ἐντιθέμεσθα, γ 154, Aor. 2 3 Sg. ἔνθετο (4mal), Imper. ἔνθεο (4mal), P. Fem. ἐνθεμένη. 1) Aktiv. hineinsetzen, -legen, σῖτον, ε 166; darauf, darüberlegen, χλαῖνας ἐνθέμεναι, Ω 646. (δ 299. η 338). — 2) Med. *a*) hineinsetzen, -legen (mit Bezug auf das Subj.); v. Perso-

---

[1]) Bekk. οἰνοχ. wegen Dig. in οἶνον, ebenso La R., vgl. Hom. Unters. S. 70, dem Hentze u. a. folgen, dagegen s. Kayser Philol. XVIII 712.

[2]) Über die Lage s. E. Curt. Pelop. II S. 286, demzufolge es an der Stelle des heutigen *Zarnata* lag; anders Bursian Geogr. II S. 155. Es war urspr. messenisch, gehörte bald der einen, bald der andern Landschaft an, und wurde endlich durch Tiberius zu Lakonien geschlagen.

[3]) Doederl. n. 235 deutet ἐν. der Erdstoßer, „der seinen Dreizack in die Erde stößt, und so bald das Roß schafft, bald Quellen entspringen läßt, bald Erdbeben hervorruft". Ihm folgt Krämer Hom. Beiw. S. 10; vgl. ἐννοσίγαιος Anm. 7.

[1]) wo ἐντανύειν (als sigmaloses Fut.) διοϊστεύσειν τε zu lesen sein wird, s. die Anm. 5 zu ἵλκομαι u. Curt. Verb.[2] II 341, nach a. Inf. Präs.

[2]) So richtig Grashof Fuhrw. S. 18 u. Ameis-Hentze zu τ 577; daß ἐντ. τόξ. nicht heiße den Bogen spannen (beim Abschießen des Pfeils), zeigt insbes. φ 406 ff.

[3]) Vgl. Anm. 1 zu ἔνθα u. dazu Roscher Curt. Stud. I 2, 102, Clemm ib. III 320.

[4]) Zur Begriffsbestimmung vgl. Lehrs Arist.[3] p. 144 sq. u. dazu M. Hecht Quaestt. Hom. p. 1 sqq., zur hom. Semasiol. S. 19.

[5]) Grashof Fuhrw. S. 18; a. der Wagensitz hängt in Riemen od. ist mit Riemen (an der Achse) befestigt.

[6]) Fick W.[3] I 14 vergleicht skr. *antrá*, „Eingeweide", s. auch Curt, Et.[5] S. 309.

[7]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 603 will dafür ἐννεσιγ. schr.

nen, τινὰ λεχέεσσι, jmdn auf das Bett legen, Φ 124: übtr. μή μοι πατέρας ὁμοίῃ ἔνθεο τιμῇ, setze mir nicht die Väter in gleiche Ehre, Δ 410. b) sich (sibi) hineinlegen, τί, bes. übtr. ἦλαον ἔνθεο θυμόν, nimm einen sanftmütigen Sinn an, I 639; χόλον θυμῷ, Groll im Herzen fassen, Z 326. ω 248, κότον, λ 102; μῦθον θυμῷ, das Wort zu Herzen nehmen, α 361. φ 355.

ἕντο, s. ἵημι.

ἐντός, 1) Adv. (ἐν, Curt. Et.[5] S. 309), drinnen, K 10. β 341 u. s. — 2) Präp. mit Gen. innerhalb, λιμένος ἐντός, A 432.[1]) M 374. 380. κ 125 u. ö.

ἔντοσθε, meist ep., u. **ἔντοσθεν** u. **ἔντοθεν**, ι 239. 338 (seit Bekk. II[2]) außer Düntz. u. La R.), Adv. = ἐντός, darinnen, innerhalb, abs., K 262. μ 241 u. s., mit Gen. Z 364. α 126, dem Gen. nachgesetzt, M 416. α 128. 380. β 145. ξ 194.

ἐν-τρέπω, umwenden, -kehren, nur Pr. Pass. ἐντρέπεται ἦτορ, das Herz wird gewandt, gerührt, O 554. α 60.

ἐν-τρέχω, darin laufen; übtr. sich darin bewegen, εἰ γυῖα ἐντρέχοι (in der Rüstung), T 385 †.

ἐν-τροπᾰλίζομαι, ep. Frequent. v. ἐντρέπομαι, Dep. Med., nur Part. -ζόμενος, sich häufig umwenden, *Z 496. Φ 492; bes. von dem, der beim langsamen Zurückweichen sich noch gegen den Feind umkehrt, Δ 547. P 109.[3])

***ἐν-τροπίη**, ion. u. poet. (ἐντρέπω), die Wendung, δόλιαι ἐντροπίαι, listige Schliche, Ränke, h. Merc. 245.

ἐντύνω, im Impf. ἔντυνον, μ 183, u. **ἐντῡ́ω** (ἔντεα), (dies im Impf. Akt. ἔντυον, ψ 289, u. ἔντυε, E 720. Θ 382. h. Cer. 376), Impr. Aor. 1 ἔντυνον, I 203, h. 6, 20, Part. ἐντύνασα; v. Med. Konj. Pr. -ώμεθα, P. -όμενοι, Impf. ἐντύνοντο; Aor. Konj. 2 Sg. ep. -εαι mit kurzem Vokal (mit Syniz.), ζ 33, P. ἐντῡνάμενος, -αμένη. 1) Akt. zurüsten, zubereiten, anordnen, schmücken; ἵππους, die Pferde anschirren, E 720; εὐνήν, das Lager bereiten, ψ 289; δέπας τινί, d. i. mischen, I 203; ἀοιδήν, den Gesang anheben, μ 183, aber h. 6, 20 den Gesang unterstützen; εὖ ἐντύνασα ἑ αὐτήν, nachdem sie schön sich geschmückt hatte, Ξ 162. — 2) Med. a) sich (se) rüsten, fertig machen, insbes. sich schmücken, μ 18. b) sich (sibi) bereiten, zurüsten, mit Acc. δαῖτα, sich ein Mahl bereiten, γ 33. ο 500 u. s., ἄριστον, Ω 124; ὄφρα τάχιστ' ἐντύνεαι, damit du möglichst schnell zurüstest, mit der Zurüstung (der Wäsche zur Hochzeit) fertig wirst, ζ 33.

ἐν-τῠπᾰ́ς, Adv. (τύπτω), eingeschlagen, ἐντυπὰς ἐν χλαίνῃ κεκαλυμμένος, fest od. dicht in den Mantel gehüllt, vom trauernden Priamos, Ω 163 †.[1])

Ἐνῠάλιος (Ἐνυώ, w. s.), Beiw. des Ares, als Schlachtengott[2]), meist als Subst., *N 519. X 132; bes. in der Vbdg Ἐνυαλίῳ ἀνδρειφόντῃ (ῳ u. ᾶν mit Synizese) als Vsausgang, B 651. H 166. Θ 264. P 259; poet. für Krieg (vgl. Ἄρης 2), ξυνὸς Ἐν., Σ 309; als Adj. nur P 211 Ἄρης δεινός ἐνυάλιος.[3])

Ἐνῡεύς, ῆος, K. in Skyros, den Achilles erlegte, I 668.

ἐν-ὕπνιος (ὕπνος), was im Schlafe vorkommt, dav. Neutr. als Adv. ἐνύπνιον, im Schlafe, im Schlummer, θεῖός μοι ἐνύπνιον ἦλθεν ὄνειρος, mir erschien ein göttlicher Traum im Schlummer, B 56. ξ 495 (das. Ameis-Hentze).[4])

Ἐνῡώ[5]), Enyo, die Kriegsgöttin, *Bellona*, Gefährtin des Ares, E 333. 592.

ἐν-ωπᾰδίως, Adv., im Angesicht, d. i. gegenüber[6]), ψ 94 †; von

ἐν-ωπή, ep. (ὤψ), der Anblick, nur Dat. ἐνωπῇ, als Adv., im Angesicht (aller), vor aller Augen, öffentlich, *E 374. Φ 510.

ἐν-ώπια, n. Plur. (ἐνώπιος, „vor Augen", von ὤψ), die Seitenwände des Einganges von der Straße in den Hof, die dem ins Thor Kommenden gleich in die Augen fallen mußten; an sie pflegte man die Wagen zu stellen, Θ 435. δ 42; auch die des Eingangs aus dem Hofe durch die αἴθουσα (w. s.) in den Männersaal, χ 121; die innern Wände in der Kriegsbaracke, N 261. Sie heißen παμφανόωντα, vermutlich weil sie weiß getüncht waren.[7])

ἐνώψ, κατ' ἐνῶπα, s. κατένωπα.

ἐξ, Präpos. vor Vokal st. ἐκ, w. s.

ἕξ (urspr. ϝέξ, skr. *sas* (*shash*), Curt. Et.[5] S. 384. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 402), indekl. sechs, E 270. ι 60 u. ö. In Zsmstzgn geht das ξ vor κ u. π in κ über.

ἐξ-αγγέλλω, Aor. 1 ἐξήγγειλε, hinausverkündigen, dh. verraten, τί τινι, E 390 †.

ἐξ-ᾰγορεύω, aussprechen, verkünden, mit Acc., λ 234 †.

ἐξ-ᾰ́γω, Impf. ἔξαγε (ep. st. -ῆγε, was Φ 9 u. s.), Pr. Impr. ἔξαγε, A 337 (aber sonst 3 S. Impf., wie E 353 u. s.); Aor. ἐξήγαγε, E 35, ep. ἐξάγαγε; Opt. -γάγοις, -οι, Inf. -εῖν, P. -γαγόντες, heraus-, wegführen, herausbringen, τινά, abs. A 337 u. s., meist mit

---

[1]) Ameis-Hentze ἐγγύς (aristarch. La), s. dens. im Anh.

[2]) Nach Rumpfs Beitr. zur hom. Worterkl. S. 11 Vermutung; s. die Erkl. zur ersten St. Die F. ist überliefert in Bekk. Anecdd. II p. 945, 29. Cram. Anecdd. Ox. I p. 177, 31.

[3]) Nach Düntz. Jahrb. f. Phil. 1860 S. 859 ist das W. kein Frequent.; nach demselben bezeichnet ἐντρ. die halbe, μετατρ. die ganze Wendung od. Umdrehung.

[1]) Nach Doederl. n. 2496 „hingestürzt in den Kot", vgl. Düntzer in Höfers Ztschr. II 1, 104, doch s. Peppmüller zur St.

[2]) Die eigtl. Bdtg des W. ist dunkel; s. unter Ἐνυώ.

[3]) A. fassen es auch hier als Subst. Übr. vgl. über das W. Preller Gr. Myth. I[4] S. 337. Welcker Götterl. II S. 729 f. Roscher Lex. d. Myth. S. 1250 f.

[4]) Vgl. Thiersch § 269. A. betrachten ἐν. als Acc. von ἐνύπνιον, Traum, in adverb. Bdtg, u. verstehen es vom träumenden Zustande, ὄν. aber von der bedeutungsvollen Erscheinung.

[5]) Ursprung des Namens u. eigtl. Bdtg zw.; vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 256. Welcker II S. 730 A. 10. Nitzsch zu Od. II S. 64. Nägelsb. Hom. Th. S. 95. Preller Gr. Myth. I[4] 338. Roscher Lex. d. Myth. S. 1251 f.

[6]) wie ἐναντίως (s. ἐναντίος), s. Autenr. b. Ameis-Hentze zu ψ 94 Anh.

[7]) Doch kann z. B. im πρόδομος auch an einen Bronzeüberzug der hier anzunehmenden Holzverkleidung gedacht werden, s. Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 242. Helbig das hom. Epos[2] S. 100.

Gen. des Ortes, τινὰ μάχης, ὁμίλου, *E* 85. 353, δόμων θύραζε, *o* 465, πόλεως, *ψ* 372 u. s.; ἐκ μεγάροιο, ἐξ ἄντροιο, *θ* 106. *ν* 21, Σκυρόθεν, *T* 332; Ἄργεός τινα, aus A. kommen lassen, *N* 379; τύμβον χεύομεν ἐξαγαγόντες ἐκ πεδίου, wir wollen einen Grabhügel aufschütten, indem wir ihn aus der Ebene in die Höhe führen, aufführen, *H* 336. 435[1]), übtr. v. der Geburtsgöttin τινὰ πρὸ φόωσδε, jmdn ans Tageslicht bringen, zur Welt kommen lassen, *Π* 188.

Ἐξάδιος, e. Lapithe auf der Hochzeit des Peirithoos, *A* 264.

ἑξᾰ́-ετες (Neutr. v. ἑξαέτης, = ἑξέτης), Adv., sechs Jahre lang, *γ* 115 †.

ἐξ-αἰνῠμαι, ep. Dep., nur Impf. ἐξαίνυτο, heraus-, wegnehmen, θυμόν, das Leben rauben, mit dopp. Acc. *E* 155, vgl. ib. 848. *Y* 459; νηὶ ἐνὶ πρυμνῇ ἐξαίνυτο δῶρα, brachylogisch, nahm sie heraus (aus dem Wagen) und legte sie (ἔτίθει, was zu ergänzen) aufs Hinterteil des Schiffes, *o* 206.

ἐξ-αἱρετος, ausgewählt, auserlesen, *B* 227; mit Gen. Ἰθάκης, aus I., *δ* 643.

ἐξ-αιρέω, vom Aor. 2 ἐξεῖλον 3 S. ohne Augm. ἔξελον, -ε, Med. Impf. ion. ἐξαιρεύμην, ξ 232, Aor. ἐξείλετο, -οντο, ohne Augm. ἐξελόμην, -έλετο, 1) Akt. herausnehmen, τἰ, *Ω* 229; insbes. auswählen, auslesen, mit Acc. *χ* 110. 144; gew. τινἰ, für jmdn, *Λ* 627, γέρας τινἰ, *Π* 56. *η* 10 u. ö. — Öfter 2) Med. sich (*sibi*) herausnehmen; ὀιστὸν φαρέτρης, aus dem Köcher, *Θ* 323: insbes. *a*) wegnehmen, erbeuten, *B* 690. *Λ* 704 u. s.; mit ἐκ, *I* 331. *K* 267 u. s.; θυμόν, φρένας, entweder mit e. zweiten Acc., τινὰ θυμόν, jmdm das Leben nehmen, *O* 460. *P* 678, od. noch mit Gen., τινὸς φρένας, *T* 137, μελέων θυμόν, *λ* 201; τἰ τινι, nur *π* 218, übertr. *Z* 234. *b*) herausnehmen aus mehreren, d. i. sich auswählen, *I* 130. 272, mit Gen. part. τῶν, ξ 232. — S. La R. St. § 104, 3.

ἐξ-αἴρω, s. ἐξάρνυμαι.

ἐξ-αίσιος, was über Gebühr u. Maſs hinausgeht, ungebührlich, maſslos, ἀρή, *O* 598 (A. unheilsvoll); τινὰ ῥέξας ἐξαίσιον, der an jmd e. Unbill verübt hat, *δ* 690: ἐξαίσιον, adverb. über die Gebühr, über die Maſsen, ἢ τινά που δείσας ἐξαίσιον; *ρ* 577.[2])

ἔξ-αιτος[3]), ep., = ἐξαίρετος, auserlesen, vorzüglich, οἶνος, *M* 320, ἐρέται, *β* 307, ἑκατόμβαι, *ε* 102. *τ* 366.

ἐξ-αίφνης[4]), Adv. urplötzlich, unversehens, *P 738. *Φ* 14. Batr. 295.

ἐξ-ᾰκέομαι, Dep. Med. nur Pr. -έονται u. Opt. Aor. ἐξακέσαιο, -το, ganz heilen, wieder gut machen, τἰ, *I* 507: übtr. besänftigen, χόλον, *Δ* 36. *γ* 145.

ἐξ-αλᾰ́ω, ep., nur Aor. 2 u. 3 S. -άωσας, -σε, Inf. -ῶσαι, ganz blenden, blind machen, τινά, *λ* 103. *ν* 343; vgl. *ι* 453. 504.[1])

ἐξ-ᾰλᾰπάζω, Inf. Fut. -ξειν, Aor. ἐξαλάπαξε, αν, Inf. -άξαι, P. -άξας, ausleeren, ausräumen, von Bewohnern leer machen, πόλιν, *δ* 176; bes. im Kriege, ausplündern, zerstören, vernichten, πόλιν Τροίην, Ἴλιον πτολίεθρον, *A* 129. *Δ* 33 u. s., Τρώων πόλιν, *γ* 85, τεῖχος, *Y* 30, νῆας, *N* 813.

ἐξ-άλλομαι, Dep. Med., nur Part. Aor. 2 ohne thematischen Vokal ἐξάλμενος, heraus-, hervorspringen, absol. *O* 571; mit Gen. αὐλῆς, *E 142, προμάχων, τῶν ἄλλων, *P* 342. *Ψ* 399.

***ἐξ-ᾰλύω**, vermeiden, entgehen, κακὸν μόρον, nur h. 7, 51.

ἐξ-ανα-βαίνω, heraus u. empor steigen, ἀκτὴν ἐξαναβᾶσαι (Aor. 2), ans Ufer, *Ω* 97 †, seit Bekk. nach Aristarch; εἰσαναβ. vulg.

ἐξ-ᾰνᾰ-δύομαι, P. Aor. 2 -δύς, Fem. Pl. -δῦσαι, woraus emportauchen, hervorkommen, ἁλός, *δ* 405. *ε* 438; ἐξανέδυσαν ἀφ' ὕδατος, Batr. 133.

***ἐξ-ᾰν-αιρέω**, P. Aor. 2 Fem. -ελοῦσα, herausnehmen, τινὰ πυρός, h. Cer. 254.

ἐξ-ᾰνᾰ-λύω, Inf. Aor. -ῦσαι, eigtl. ganz losmachen, retten; ἄνδρα θανάτοιο, vom Tode, *Π 442. *X* 180.

ἐξ-ᾰνᾰ-φανδόν, ganz öffentlich, gerade heraus, *ν* 48 †.

***ἐξ-ᾰν-ειμι**, zurückkehren, mit Gen. ἄγρης, h. 19, 15.

ἐξ-ᾰν-ῐ́ημι, Part. Pr. Fem. Pl. ἐξανιεῖσαι, heraussenden, v. deu Blasebälgen, ἀντμήν, *Σ* 471 †.

ἐξ-ᾰνύω, nur 1 S. Pr. Ind. u. 3 S. Aor. 1 ἐξήνυσε, 1) vollenden, vollbringen, βουλάς, *Θ 370. — 2) einem das Garaus machen, töten (*conficere*), τινά, *Δ* 365. *Y* 452.[2])

ἐξ-ᾰπᾰτάω, Inf. Fut. -ήσειν, Aor. 1 ἐξαπάτησε, ohne Augm., Inf. -ῆσαι, gänzlich betrügen, täuschen, τινά, *I* 371. *X* 299, δόλῳ, h. Cer. 404. absol. *ι* 414. *ν* 277. — Dav.

ἐξᾰπᾰτητήρ, ῆρος, vollkommener Betrüger, fr. Hom. 63.

ἐξ-ᾰπᾰφίσκω, ep., Aor. 2 ἐξήπαφε, ξ 379, Konj. ἐξαπάφω, *ψ* 79, P. Fem. -οῦσα, h. Ven. 38. h. Ap. 379; Aor. 1 ohne Augm. ἐξᾰπᾰφησε, h. Ap. 376; Aor. 2 M. nur im Opt. ἐξᾰπᾰφοιτο, *I* 376. *Ξ* 160. ganz u. gar betrügen, täuschen, mit Acc. — Med. = Akt., Διὸς νόον, den Sinn des Zeus täuschen, *Ξ* 160, ἐπέεσσιν, *I* 376.

ἐξ-ᾰπῐ́νης[3]), Adv. = ἐξαίφνης, urplötzlich, unvermutet, *I* 6. *κ* 557 u. s.

***ἐξ-απλόω**, entfalten, ausstrecken, ἐξήπλωτο δέμας, Batr. 106.

---

[1]) So mit Faesi-Franke, w. s., u. a. Die Alten erklärten es mit ἐξιλθόντες, also: ausrückend, ausziehend; Minckw. u. Doederl. zur St. verstehen es von der Ausgrabung und Herbeischaffung der Erde aus dem Felde als Material zum Grabhügel.

[2]) A. deuten ἐξαίσιον als Subst. „Frevler, Gewaltthätiger". Vgl. Herm. Opusc. VI, 2 p. 26.

[3]) Abtg zw.; nach Düntzer Ztschr. XVI S. 3 von einem Subst. αἶτος, wov. αἰτεῖν. W. ἀν; nach a. synk. für ἐξαίρετος; nach Fick W.[3] I 28 v. W. ἰ, „bewältigen, in seine Gewalt bekommen", vgl. αἶνυμαι.

[4]) wohl aus ἐξαπίνης mit versetztem ι u. aspiriertem π, vor ν, Curt. Et.[5] S. 502. 680.

[1]) A. verstehen an den beiden letzten StSt. als Objekt ὀφθαλμόν.

[2]) A. halten hier ἐξανύω für sigmaloses Fut., doch scheint das Präs. als Ausdruck der Zuversichtlichkeit passender.

[3]) Nach Autenr. u. Ameis-Hentze Anh. zu *φ* 196 aus ἐξ αἰπεινῆς (dies subst. Adj.) entstanden.

ἐξ-ἄπο-βαίνω, ep., Aor. 2 ἐξαπέβησαν, heraus-, herabsteigen[1]), νηός, μ 306 †.

ἐξ-ἄπο-δίομαι[2]), Konj. -δίωμαι, heraus- u. wegscheuchen, -treiben, μάχης, Ε 763 †. [ᾰ durch metrische Dehnung.]

ἐξ-ἄπο-δύνω, ausziehen, εἵματα, ε 372 †. Vgl. δύνω.

ἐξ-ἄπ-όλλῡμι, ganz vernichten, nur intr. Aor. 2 M. 3 Pl. Opt. -λοίατο (ion. st. -λοιντα), u. Pf. -όλωλε, daraus untergehen, verschwinden, mit Gen. Ἴλιον, aus Ilion, Ζ 60; -όλωλε δόμων κειμήλια, aus den Häusern sind die Güter verschwunden, Σ 290; ἠέλιος οὐρανοῦ, ν 357.

ἐξ-ἄπο-νέομαι[3]), heraus- und weggehen, μάχης -νέεσθαι, Π 252. Υ 212[4]).

ἐξ-ἄπο-νίζω, abwaschen, τοῦ (so Bekk., Nauck u. Düntz. sc. λέβητος, die Hdschrr., vulgo τῷ, u. so Ameis-Hentze, Kayser u. La R.); πόδας ἐξαπένιζε, aus dem sie die Füße abzuwaschen pflegte, τ 387 †.

ἐξ-ἄπο-τίνω, gänzlich abbüßen, mit Acc. μητρὸς Ἐρινύας, Φ 412 †.

ἐξ-ἅπτω, P. Pr. -πτων, Impf. -ῆπτε, P. Aor. -ψας, daranknüpfen, -hängen, ἱμαντας, Χ 397; πεῖσμα κίονος, das Schiffstau an die Säule knüpfen, χ 466; Ἕκτορα ἵπποιν, an den Wagen, Ω 51. — Med. Impr. Pr. -εσθε, sich daran hängen, Θ 20.

ἐξ-άρνυμαι, nur 3 S. Aor. 1 ἐξήρατο, für sich erwerben, μισθούς, *κ 84; mit Gen. Τρωλης, aus Tr. erbeuten, ε 39. ν 137.

ἐξ-αρπάζω, Aor. 1 ἐξήρπαξε, P. Fem. ἑξαρπάξασα, herausreißen, hinwegraffen, τινὰ νεός, aus dem Schiffe, μ 100; τινὰ, einer Gefahr entreißen, Γ 380. Υ 443. Φ 597.

ἔξ-αρχος (ἄρχω), den Anfang machend, θρήνων ἔξαρχοι (substantiv.), Anstimmer der Klage, Ω 721 †.

ἐξ-άρχω, P. Pr. -χων, -ουσα, -οντας, -οντες u. 3 S. Impf. -ῆρχε u. Med. -ήρχετο. 1) Akt. anfangen, anheben, beginnen, mit Gen. μολπῆς, Σ 606. δ 19, γόοιο, Σ 316 u. s.; mit Acc. βουλὰς ἀγαθάς, heilsame Ratschläge zuerst geben, mit heilsamen R. vorangehen[5]), Β 273; χορούς, h. 27, 18. — 2) Med. anfangen, βουλῆς, angeben, μ 339.

ἐξ-αυδάω, heraussagen, gerade heraussprechen, nur ἐξαύδα, μὴ κεῦθε νόῳ, *Α 363. Π 19. Σ 74.

ἐξ-αῦτις, Adv. wiederum, abermals, von Neuem, Α 223. Ε 134 (wo es mit ἐμίχθη zu verb.). δ 213 (das. Ameis-Hentze). ι 537 u. ö.[6])

ἐξ-ἄφ-αιρέω, daraus wegnehmen; nur Konj. Med. Aor. 2 ἐξαφέλησθε, für sich wegnehmen, ψυχὴν τινος, jmdm das Leben rauben, χ 444 †.

ἐξ-ἄφῡ́ω (ἀφύω = ἀφύσσω), ganz ausschöpfen, aufzehren, οἶνον, ξ 95 †.

ἐξ-εῖδον, ep. ἔξιδον, defekt. Aor., heraussehen, μέγ' ἔξιδεν ὀφθαλμοῖσιν, er sah groß aus den Augen, machte große Augen, Υ 342 †.

ἐξείης, Adv., ep. st. ἑξῆς[1]), der Reihe nach, in der Reihe, Α 448. α 145 u. ö.; in die R., δ 408.

1. **ἔξ-ειμι** (εἶμι), nur τοί περ ἐμῆς ἔξεισι γενεθλῆς, die von meinem Geschlechte sind, von mir stammen, ν 130 †.[2])

2. **ἔξ-ειμι** (εἶμι), 2 S. Präs. ep. ἔξεισθα, ν 179, Inf. ἐξιέναι u. ep. ἐξίμεναι, v. Ls λ 531, s. ἐξίημι; 3 S. Impf. ἐξῄει, herausgehen, θύραζε, Σ 448. ν 179. 337; mit Gen. μεγάρων, α 374. β 139. h. Ap. 28. Übr. s. ἐξίημι.

ἐξ-εῖπον, def. Aor. 2, nur Konj. -πω, πῃ u. Opt. -ποι, heraussagen, verkünden, absol. Ι 61; τινί, Ω 654. ο 443; hierzu Fut. 1 Sg. ion. ἐξερέω ep. st. ἐξερῶ, nur in der Formel ὡς γὰρ ἐξερέω, Α 212. Ι 365 u. s.

ἐξ-είρομαι, ion. st. ἐξέρ., nur 3 S. Impf. ἐξείροντο, ausfragen, erforschen, τινὰ, Ε 756, absol. Ω 361; βουλήν, Rat erforschen, Υ 15. ν 127.

ἐξεκυλίσθη, s. ἐκκυλίω.

ἔξεισθα, s. ἔξειμι.

ἐξ-ελάνω, u. poet. -ελάω, v. ersterer F. nur Impf. ἐξήλαννε, Κ 499, v. -ελάω Pr. P. -άων, κ 83, Fut. Inf. -ελάαν, Θ 527. λ 292[3]), Aor. 3 S. ἐξήλασε, ι 312 u. ep. ἐξέλασε u. Pl. ep. -ήλασσαν, Α 562, Opt. -άσαιμι, -άσειε u. -άσαι, Konj. -άσωσι, Inf. -άσαι, P. -άσας, -αντες — heraus-, weg-, forttreiben, ἵππους, Ε 255 (βόας), λ 292; ἵππους μετ' Ἀχαιούς, zu den Achaiern, Ε 324; ἐνθένδε κύνας (die Griechen), Θ 527; gew. mit Gen. ἵππους ὁμίλου, Κ 499; ἵππους τάφρου, d. i. aus dem Graben herausfahren (nachdem er hineingefahren), dem Sinne nach über den Graben f., Θ 255; μῆλα ἄντρου, ι 312; Τρῶας ἄστεος, Φ 360, τινὰ γαίης, aus dem Lande jagen, π 381; austreiben, v. Hirten, κ 83: πάντας ὀδόντας γναθμῶν, alle Zähne aus den Kinnbacken schlagen, σ 29. — 2) scheinbar intr. (sc. ἵππους), herausfahren, ἐξέλασ' ἐς πληθύν, fuhr (von dem Orte weg) ins Getümmel, Δ 360.

ἐξελεῖν, s. ἐξαιρέω.

ἐξ-έλκω, P. Pr. -ουσα u. P. Pr. Pass. -ομένοιο, herausziehen, πηνίον (w. s.), παρὲκ μίτον, Ψ 762. — Pass. Δ 214, mit Gen. πολλύποδος θαλάμης -ομένοιο, ε 432.

ἐξέμεν, -έμεναι, s. ἐξίημι.

ἐξέμεν, ep. st. ἔξειν, s. ἔχω.

ἐξ-εμέω, Opt. Aor. 1 -έσειε, ausspeien,

---

[1]) Ameis-Hentze „aus dem Schiffe heraus- u. weggehen".

[2]) Dies ist die alte u. von den Hdschrr. gestützte, von Wolf verdrängte, von Bekk., Faesi u. Ameis wieder hergestellte Ls. Bäuml. u. La R. (dieser wegen der bukol. Diärese) haben Wolfs Trennung μάχης ἴξ ἀκοσ. beibehalten, doch schreibt La R. ἰξ ohne Accent.

[3]) Alte Ls, von Wolf in μάχης ἴξ ἀπον. geändert (u. so Bäuml. u. Düntz.), von Bekk., Faesi-Franke u. La R. wieder hergestellt.

[4]) wo α aus metrischem Zwange eine Länge vertritt.

[5]) La R.: „Beschlüsse, Ratschläge veranlassen".

[6]) Vgl. über den Gebrauch des W. bei Hom. Lehrs Arist.[3] 158.

[1]) eigtl. der Gen. des substantiv. Fem. des Adj. ἑξείος, Lob. Path. El. I p. 450; von W. ἑχ, σιχ, Curt. Et.[5] S. 193.

[2]) So die alte Ls und seit Bekker außer Dind. u. Bäuml., welche nach Wolf ἴξ εἰσι schreiben. Faesi-Franke, Hentze u. Bekk. I schreiben auch Ω 377. 387. 397 ἴξεσσι u. ἴξειμι st. ἴξ εσσι u. ἴξ εἰμι, La R. nur an letzter St. ἴξειμι.

[3]) A. betrachten diese Form als Inf. Präs.

auswerfen, absol. *μ 237, m. Acc. ἱστόν, ib. Vs 437.

ἐξ-έμμορε, s. ἐκμείρομαι.

ἐξ-ενάριζω, selten Pr. -ζεις, -ων, Π 850. Χ 331, Impf. ἐξενάριζεν, Fut. -ίξει, Υ 339; P. -ων, gew. Aor. ἐξενάριξα, -ας (Π 692), oft -ε, -αν, Konj. -ξῃ, Inf. -αι, P. -ας, ep., dem Gefallenen die Rüstung ausziehen, der Waffen entkleiden, mit Acc. τεύχεα, Η 146. Ν 619 u. ö., ohne τ., τινὰ, Ε 155. Ζ 417; töten, erlegen, Δ 488. Λ 101 u. ö., in Od. nur λ 273. χ 264. S. La R. St. § 104, 6 (auch über d. Vsstelle).

ἐξ-ερεείνω, ep., Konj. -ῃς, Opt. -νοι, Inf. -ειν, Impr. -ε, P. -ων, Impf. ἐξερέεινε, -ον, M. Impf. -εείνετο, ausfragen, -forschen, -kundschaften, abs. Ι 672. Κ 543 u. s.; mit Acc. der Person, ψ 86; mit Acc. der Sache, ἕκαστα, κ 14 u. s. Od., γένος καὶ πατρίδα γαῖαν, nach Geschlecht und Vaterland fragen, τ 116; durchspähen, πόρους ἁλός, μ 259; übtr. κιθάραν, versuchen, ertönen lassen, h. Merc. 488. — Med. wie Akt. μύθῳ, Κ 81.

ἐξ-ερείπω, nur 3 S. Konj. Aor. 2 ἐξερίπῃ u. Part. -ριπτοῦσα, eigtl. niederwerfen; im Aor. 2 intr. niederstürzen, v. der Eiche, *Ξ 414; χαίτη ζεύγλης ἐξεριποῦσα, die aus dem Jochkranze herabfallende Mähne, Ρ 440. Τ 406.

1. **ἐξ-ερέω**, ep. st. ἐξερῶ, Fut. zu ἐξεῖπον, w. s.

2. **ἐξ-ερέω**, ep., nur 3 Pl. Präs. -έουσι, ion. 3 S. Konj. -ἐῃσι, 2 S. Opt. ἑοις, Part. -ἑοντες, Fem. -ἑουσα. 1) Akt., ausfragen, ausforschen, m. Acc. der Person, μὶν, κ 249; mit Acc. der Sache ἕκαστα, ξ 375; γόνον, nach dem Geschlechte fragen, τ 166; ὅσσα πάθον Ἀχαιοί, γ 116; auskundschaften, durchspähen, κνημούς, δ 337. ρ 128 (wie ἐξερεείνω μ 259). — 2) Med. **ἐξερέομαι**, als Dep. nur Präs. Inf. -ἔεσθαι (3mal), 3 S. Konj. -ἠται, α 416, 3 S. Opt. -ἑοιτο, δ 119. η 17. ω 238, Impf. nur in tm. ἔκ τ' ἐρέοντο ὁ., ausfragen; abs. δ 119. ω 238, od. τινὰ, γ 24; τί, erforschen, auskundschaften, θεοπροπίην, α 416, πάντα, ν 411; mit indir. Fragsatze, η 17. — Das Akt. nur in Od.

ἐξ-ερύω, Pr. nur Opt. -ύοι, Aor. 1 ἐξείρυσε, Ψ 870, u. ohne Augm. ἐξέρυσε, 3 Pl. -είρυσσαν, Ν 194, Inf. ὑσαι, P. -ύσας, Iterativf. Aor. -ύσασκε, Κ 490 — herausziehen, -reifsen, τινὰ, Κ 490. Ν 194; ψυχήν τε καὶ ἔγχεος αἰχμήν, Π 505; τί τινος, etwas aus etwas, βέλος ὤμου, das Geschofs aus der Schulter ziehen, Ε 112, δόρυ μηροῦ, Vs 666, vgl. Ν 532. Υ 323, ἰχθύας δικτύῳ ἔκτοσθε θαλάσσης, χ 386; aber δίφρον ὀμοῦ, an der Deichsel (aus der Baracke), Κ 505: herausreifsen, μήδεα, σ 87. χ 476; τόξον χειρός, aus der Hand, Ψ 870, μοχλὸν ὀφθαλμοῖο, ι 397. — Nur an den angef. StSt.

ἐξ-έρχομαι, Dep., nur Aor. ἐξῆλθον, -ε, Impr. ἔξελθε, τ 68, Konj. -θωμεν, Inf. -θεῖν, ep. -έμεναι, δ 283, ὁ. P. -θών, -θόντα, -θόντε, -θόντες, F. -θοῦσα, herausgehen, -ziehen (v. Truppen), -kommen, Ι 476. 576 u. ö.; πόληος, aus der Stadt, Χ 417, τείχεος, Vs 237, πυλάων, Vs 413, μεγάροιο, φ 229 u. s., θύραζε, τ 68.

ἐξ-ερωέω, ep., Aor. 1 ἐξηρώησαν, vom Wege weichen, v. Rossen, durchgehen, Ψ 468 †.

ἐξ-εσίη, ep. (ἐξίημι), Aussendung, Gesandtschaft, nur ἐξεσίην (Acc. des Inhalts, La R. St. § 22 S. 33 f.) ἑλθεῖν, auf Botschaft gehen, als Gesandter wohin kommen, nur Ω 235 (das. Spitzn.), φ 20. Übr. vgl. ἀγγελίη.

ἐξ-έτης, ες (ἔτος), sechsjährig, ἵππον ἐξέτεα[1]), *Ψ 266. 655.

ἐξ-έτι[2]), Präp. mit Gen. seit, seitdem, nur ἐξέτι τοῦ ὅτε, von der Zeit an, als, Ι 106; ἐξέτι πατρῶν, von den Vätern her, θ 245; u. ἐξέτι κείνου, h. Merc. 509 nach G. Herm.; ὡς ἔτι καὶ νῦν vulg.

ἐξ-ευρίσκω, Aor. 2 Optat. 3 S. ἐξεύροι, heraus-, auffinden, Σ 322 †.

ἐξ-ηγέομαι, Dep. Med., herausführen, τινός, Β 806 †.

ἑξ-ήκοντα, indekl. (ἕξ), sechzig, Β 587. 610. ξ 20.

ἐξήλασα, s. ἐξελαύνω.

ἐξ-ήλᾶτος (ἐξελαύνω), getrieben, gehämmert, ἀσπίς, Μ 295 †.

ἐξ-ῆμαρ, ep. Adv., sechs Tage lang[3]), *κ 80. μ 397. ξ 249. ο 476.

ἐξ-ημοιβός (ἐξαμείβω), εἵματα, Kleider zum Wechseln, θ 249 †.

ἐξήπαφον, s. ἐξαπαφίσκω.

ἐξηράνθη, s. ξηραίνω.

ἐξήρατο, s. ἐξάρνυμαι.

ἐξηρώησα, s. ἐξερωέω.

ἑξῆς, eigtl. daran haltend, -hängend, der Reihe nach, einer nach dem andern, *δ 449. 580 u. s. (7mal); vgl. ἔξεισι.

ἐξ-ίημι, nur Inf. Aor. 2 ἐξέμεν, Δ 141, u. ἐξέμεναι, λ 531, heraussenden, mit Acc. τινὰ ἐς Ἀχαιούς, Δ 141; herauslassen, ἱππόθεν, aus dem Rosse, λ 531.[4])

ἐξ-ιθύνω, gerade machen, abmessen, δόρυ νήιον, Ο 410 †.

ἐξ-ικνέομαι, Dep. Med., nur Aor. 2 ἐξικόμην, -ετο, -οντο, von e. Orte aus wohin gelangen, erreichen, mit Acc. des Ortes, θώκους, Φθίην, δῆμον, Θ 439. Ι 479. Ω 481; τινὰ, zu jmdm kommen, ν 206. [ῑ, durch Augm. ῐ̄.]

ἐξίμεναι, s. ἔξειμι.

ἐξ-ίσχω, heraushalten, ἐξίσχει κεφαλὰς βερέθρου, sie (Skylle) hält od. steckt aus dem Schlunde die Köpfe heraus, μ 94 †.

ἐξοίσω, s. ἐκφέρω.

ἐξ-οιχνέω, poet., herausgehen, 3 Pl. Pr. ion. ἐξοιχνεῦσι, Ι 384 †.

ἐξ-οίχομαι, nur Pr. -εται, herausgehen, weggehen, das Pr. mit Bdtg des Perf., ἐς Ἀθηναίης sc. δόμον, in den Tempel der Ath. gegangen sein, Ζ 379. 384.

ἐξ-όλλῡμι, nur Opt. Aor. 1 -ολέσειε, ganz vernichten, vertilgen, τινά, ρ 597.

---

[1]) Von einigen ἰξετία betont, s. Spitzn., Bekk. Hom. Bl. II 18 will hier ἓξ ἔτεϊ' schreiben.

[2]) Richtiger mit den neueren Herausg. bei Hom. getrennt, ἐξ ἔτι zu schreiben.

[3]) immer im Vsanfang mit nachfolg. ἰβδομάτῃ od. ἰβδομον ἦμαρ, La R. St. § 6.

[4]) So nach Schol. Harl. Eust. die meisten Neuern seit Bekk., vgl. Vofs Anm. S. 62; vulg. ἰξίμεναι.

***ἐξ-ολολύζω**, aufheulen, wehklagen, Batr. 101.

***ἐξ-ονομάζω**, eigtl. den Namen, das Wort aussprechen, aussagen, nennen, aufzählen, *γενεήν*, h. Merc. 59 (zw. Ls s. Baum. u. Gemoll).

***ἐξ-ονομαίνω**, ep., 2 S. Aor. 1 Konj. *-μήνῃς*, Inf. *-μῆναι*, bei Namen nennen, *ἄνδρα*, *Γ* 166, *γάμον*, *ζ* 66, *τοῦτο*, h. Ven. 253.

***ἐξ-ονομακλήδην**, ep. Adv. (*ὄνομα*, *καλέω*), mit Namen genannt, namentlich, *ὀνομάζειν*, *X* 415. *δ* 278 (getrennt *ἐκ δ' ὀνομ.*), *καλεῖν*, *μ* 250.

***ἐξ-οπίσθεν**, auch **-θε**, Adv., ep. st. *ἐξόπισθεν*, 1) von hinten, hinterwärts; im Rücken, **Δ* 298. *Π* 611. *P* 527. — 2) als Präp. mit Gen. hinter, *κεράων*, *P* 521.

***ἐξ-οπίσω**, Adv. 1) v. Orte, rückwärts, hinterwärts, *Δ* 461. *N* 436. *P* 108. *X* 467. *Ψ* 727; als Präp. mit Gen. hinter, zurück von, *P* 357. — 2) v. der Zeit, hernach, in Zukunft, nur *δ* 35. *ν* 144.

***ἐξ-οργίζω**, sehr erzürnen; Pass. sehr zornig werden, Batr. 185.

***ἐξ-ορμάω**, nur P. Aor. 1 *-μήσας*, intr. heraus-, wegfahren, -eilen, *μή σε λάθῃσιν κεῖσ' ἐξορμήσασα*, sc. *νηῦς*, damit es dir nicht unversehens dorthin enteile, *μ* 221†.

***ἐξ-οφέλλω**, ep., sehr vermehren, *ἐεδνα*, *o* 18†.

***ἔξ-οχος**, poet. (*ἐξέχω*), hervorragend, *βοῦς*, mit Gen. part. *πάντων*, vor allen, *B* 480; mit Acc. der Beziehung, *Ἀργείων κεφαλὴν καὶ ὤμους*, *Γ* 227; v. Menschen, *B* 188 u. s., von e. Stück Land, *τέμενος*, mit Gen. *ἄλλων*, vor anderen, *Z* 194. *Υ* 184, *δώματα*, *o* 227 (wo es durch *μέγα* verst., „sehr hervorragende") [1]; mit Dat. *ἀρετῇ* durch Tapferkeit, *Ξ* 118; mit Dat. Plur. (in lokalem Sinne), *ἔξοχον ἡρώεσσιν* st. *ἐν ἡρώεσσιν*, *B* 483, *αἶγες πᾶσι μέγ' ἔξοχοι αἰπολίοισιν*, bei weitem hervorragend unter allen Ziegenherden, *φ* 266. — Die Neutr. **ἔξοχον** u. **ἔξοχα** als Adv. besonders, vorzugsweise, am meisten, unter od. vor allen, *ἐφίλατο*, *E* 61, *φιλεῖν*, *ἐχθαίρειν*, *o* 70 f. u. s.; *ἐμοὶ δόσαν ἔξοχα*, sie gaben es mir voraus (vor den andern), *ι* 551; so oft mit Gen., *ἔξοχον ἄλλων*, *I* 641. *P* 358. *ε* 118 u. s., *πάντων*, h. Ap. 88. Beim Superl. *ἔξοχ' ἄριστοι*, bei weitem die besten, *I* 638. *δ* 629 u. s. S. bes. La R. St. 32, 8 S. 51.

***ἐξ-ὑπ-ἀν-ίστημι**, nur Aor. 2, woraus, worunter sich erheben, *σμῶδιξ μεταφρένου ἐξυπανέστη σκήπτρου ὕπο*, eine Schwiele erhob sich aus dem Rücken unter dem Stabe, nur *B* 267 (das. Ameis-Hentze im Anh.) †.

***ἐξ-ὑφαίνω**, ausweben, ein Gewebe vollenden, *πέπλον*, Batr. 182.

ἔξω, Adv. (*ἐξ*), 1) außen, draußen, die nähere Bestimmung aus dem Zshg zu erkennen, so draußen im Meere, im Ggstz des Flusses, *P* 265 [2], außerhalb des Hafens, *κ* 95. — 2) heraus, hinaus, *οἱ δ' ἴσαν ἔξω* (aus der Halle), *Ω* 247, vgl. *ξ* 526; u. mit genauerer Bestimmung, *ἐς ἀγρόν*, *ψ* 138; mit Gen. *ἔξω χροὸς ἕλκειν*, *Δ* 457, *ἔξω βήτην μεγάροιο*, *χ* 378; mit Gen. auch pleon. bei VV., die mit *ἐκ* zsgstzt sind, *κραδίη ἔξω στηθέων ἐκθρώσκει*, *K* 94, vgl. *μ* 94.

ἔξωθ, Fut. v. *ἔξω*, w. s.

ἑο, *ἑοῖ*, s. *οὗ*, *οἱ*.

ἕοι, ep. st. *εἵη*, s. *εἰμί*.

ἔοικα, Pf. mit Präsensbdtg (W. *ϝικ*) [1], FF.: Sg. *-κα*, *ας*, *ε*, 3 Dual. ep. *ἴκτον*, *δ* 27, P. *ἐοικώς*, *-ότος*, *-ότι* (*α* 46), *-ότα*, *E* 800. *δ* 141 (sonst Neutr. Pl.), *-ότες*, *-ότας*, *-ότα*, einmal att. *εἰκώς*, *Φ* 254, ὃ. Fem. *εἰκυῖα* u. *ἐικυῖα*, viersilbig, die neuern [2]), u. *ἰκυῖα*, *Ψ* 66, einmal ep. Plur. *ἐοικυῖαι* [3]), *Σ* 418, Plsqpf. *ἐώκειν*, *εις*, *ει*, ep. Dual. *ἴκτην*, *Δ* 104. *Φ* 285. *Ψ* 379, 3 Pl. *ἐοίκεσαν*, *N* 102 (Bekk. *ϝεϝώκ.*). Dazu die ep. pass. Form *ἴκτο*, „war gleich", *Ψ* 107, u. *ἴκτο*, *δ* 796. *ν* 288. *π* 157. *υ* 31. Neben diesen Perfektformen findet sich vom Präsenssysteme nur Impf. 3 S. *εἶκε*, es dünkte gut, *Σ* 520. [4]) — 1) ähnlich sein, gleichen, *τινί*, jmdm, *ζ* 243. *η* 209 u. s.; *τι*, woran, *Μαχάονι πάντα*, in allem, *Δ* 613, vgl. *B* 58; bes. *δέμας*, *Φ* 285. *δ* 796, *οὐ δέμας οὐδὲ φυήν*, *η* 210 u. s., s. La R. St. § 12, 5; od. e. Sache, *ἐλάτῃσι*, *E* 560; verst. durch *ἄντα*, *ἄγχιστα*, *εἰς ὦπα*, w. s.; häufig im Part., *νυκτὶ ἐοικώς*, der Nacht gleich, *A* 47, vgl. *Γ* 151 u. s.; mit Part. *ἐπιβησομένοισιν ἐίκτην*, sie glichen hinaufspringen Wollenden, d. i. schienen hinaufspringen zu wollen, *Ψ* 379. — 2) scheinen, *ἔοικα*, *videor mihi*, *χ* 348, *ἔοικα δέ τοι παραείδειν ὥστε θεῷ*, *videor mihi tanquam deo accinere*, mir ist es, wenn ich vor dir singe, als singe ich vor e. Gotte (Faesi nach Eust.). [5]) — 3) geziemen, wohl anstehen, gebühren, sich schicken, u. so stets unpersönl., oft absol. *οὐδ' ἔοικεν*, *A* 119 u. s.; mit Dat. der Person, *I* 70; *χ* 196, *ὡς σε ἔοικεν*, scheinbar mit Acc., allein man ergänze aus dem Vorigen *καταλέχθαι*; auch mit Acc. u. Inf. *οὔ σε ἔοικε*, *κακὸν ὧς*, *δειδίσσεσθαι*, nicht geziemt es dir, wie ein Feiger zu zagen, *B* 190, vgl. ib. Vs 233. *γ* 357. *ε* 212 u. s.; mit Dat. u. Inf. *K* 440, dabei Acc. Part. *ζ* 60; od. mit bloßem Inf. *οὐ γὰρ ἔοικ' ὀτρυνέμεν*, *Δ* 286. *Ξ* 212. *T* 79. *Φ* 379. *γ* 335; *ϑ* 358. — Das Part. oft als Adj. gebührend, geziemend, verdient, *μῦθοι ἐοικότες*, schickliche, angemessene Reden, *γ* 124; *ἐοικότα μυθήσασθαι*, *καταλέξαι*, *γ* 125.

---

[1]) La R. St. § 32, 8 S. 51 betrachtet hier *ἔξ.* als Adv., weil *δώματα ναίειν* stehende Redensart sei; dagegen s. Ameis-Hentze im Anh. zur St.

[2]) wo *ἁλός* nicht von *ἔξω* abhängt.

[1]) Vgl. Curt. Et.[5] S. 663. Möller KZ. XXIV 496 f.

[2]) S. darüber La Roche Unters. S. 94. 107, der im 2. Vsfuß die Diärese vorzieht; doch hat er in Il. nur *εἰκ.* Bekk. II schreibt auch im 2. Vsfuß *ϝεικυῖα*, außer *ε* 337 im unechten Vs, wo er *ἰϝικυῖα* schr., während im echten Vs 353 *ϝεικ.* S. auch G. Meyer Gr. Gr.[2] § 552.

[3]) Nach Heydenreich Curt. Stud. X 137 *ἠοικυῖαι* zu schr., vgl. Wackernagel Bezzenb. Beitr. IV 273, u. so schr. Düntzer, s. auch G. Meyer Gr. Gr.[2] § 552.

[4]) S. Schenkl Ztschr. f. österr. Gymn. 1859 S. 511, vgl. Doederl. n. 421. Kühner I S. 808, Hentze Anh. Dagegen zieht Bekk. Hom. Bl. I S. 137 diese F. zu *εἴκειν* „weichen" im Sinne von *προχωρεῖν* od. *ἐνδίχεσθαι*, also *εἶκε*, „es ging an", was Curt. Verb. I[2] 224 billigt, vgl. auch Möller KZ. XXIV 497.

[5]) Ähnlich Düntz. „ich glaube"; früher nahm man *ἔοικα* in Bdtg 3) persönlich „es geziemt mir".

δ 239; *ἑοικότι κεῖται ὀλέθρῳ*, er liegt nun im verdienten Verderben, d. i. er hat seine verdiente Strafe, α 46; aber *εἰκυῖα ἄκοιτις*, eine paſsliche, d. i. mir genehme Gattin, *I* 399.

ἑοῖο, ep. st. *ἑοῦ*, s. *ἑός*.

ἕοις, ep. st. *εἴης*, s. *εἰμί*.

ἕολπα, s. *ἔλπω*.

ἕον, ep. st. *ἦν*, s. *εἰμί*.

ἕοργα (*ἔργω*), s. *ἔρδω*.

ἑορτή[1]), Fest, Festtag[2]), *ν 156. φ 258.

ἑός (St. *σεϝέ-, σεϝό-*, G. Meyer, Gr. Gr.[2] § 427), *ἑή, ἑόν*, ep. st. *ὅς, ἥ, ὅν*, Pronom. possess. (von *οὗ*), 1) sein, ihr, Nom. nur *ἑός, δόμος*, δ 618. *ο* 118, u. Pl. *ἑοὶ αὐτοῦ θῆτες*, δ 643, ὃ. in Kass. obliq. Sg., seltner Pl., oft *υἱος, παιδὸς ἑοῖο*, *N* 522 u. s.[3]), selten mit dem Art. *τὸν ἑὸν τε Πόδαργον*, jenen seinen Podargos, *Ψ* 295: verstärkt durch *αὐτός* (s. *αὐτός* 3), *ἐὸν αὐτοῦ χρεῖος*, sein eigenes Bedürfnis, α 409. vgl. *K* 204. δ 643; *τὸ δ' ἐὸν* (sc. *φάσγανον*), *K* 256. — 2) st. *σός*, dein, *ἐὴν γενεήν*, Batr. 23. Vgl. *ὅς* 2).

ἐπ-ἀγάλλομαι, Med., worauf stolz sein, *πολέμῳ*, *Π* 91 †.

ἐπ-αγγέλλω, ep. Konj. Aor. 1 *ἐπαγγελλῃσι*, δ 775, wohin melden, s. *ἀπαγγέλλω*.

ἐπ-ἄγειρω, ansammeln, häufen, mit Acc., *A* 126 †.

ἐπάγην, s. *πήγνυμι*.

ἐπ-αγλαΐζομαι, poet. Dep. Med., sich womit brüsten, womit prunken, *οὐδέ ἑ φημι δηρὸν ἐπαγλαϊεῖσθαι* (Inf. Fut.), sc. *ἔντεσι*, Vs 130, ich meine, er soll nicht lange mehr damit prunken, *Σ* 133 †.

ἐπ-ἄγω, P. Pr. *-ἀγοντες* u. Aor. 2 *ἐπήγαγον*, hinzu-, herbeiführen, -bringen, *ὡς ἐπάγοντες ἐπῆσαν*, sc. *κύνας*, als sie jene heranführend, d. i. mit jenen, eindrangen, τ 445; übtr. wozu bringen, bewegen, vbdn m. *πειθειν, τινὰ*, ξ 392.

ἐπ-ἄειρω, ep. st. *ἐπαίρω*, 3 Pl. Aor. 1 *-ἄειραν* u. P. *-αείρας*, auf-, emporheben, *κεφαλήν*, **K* 80; hinaufheben, -legen, *τινὰ ἅμαξάων*, auf die Wagen, *H* 426, *τί κρατεντάων*, *I* 214 (v. l. *ἀπαείρας*).

ἔπαθον, s. *πάσχω*.

ἐπ-αιγίζω (*αἰγίς*), heranbrausen, -stürmen, v. Winde, *B* 148. *ο* 293. h. Ap. 434.

ἐπ-αινέω, Pr. *-ἑομεν*, Ipr. *-αίνει*, Impf. *-ήνεον*, Aor. *ἐπήνησαν*, P. *ἐπαινήσαντος, -τες*, Beifall geben, beipflichten, gutheiſsen, billigen, meist absol., *Ψ* 539. δ 673 u. s.; mit Acc. *μῦθον*, *B* 335; mit Dat. der Person, *Ἕκτορι*, dem Hektor beipflichten, *Σ* 312, vgl. *Δ* 29. *Π* 443. *X* 181; *μῦθον ἐπαίνει πρεσβυτέροισι*, h. Merc. 457.

ἐπ-αινός (*αἰνός*), 3, nur Fem. *ἐπαινή* als Beiw. der Persephone, die schreckliche, furchtbare, und zwar stets in Verbindung mit dem Hades, *I* 457. 569. *κ* 491. 534. *λ* 47.[1])

ἐπ-ᾶΐσσω, v. Akt. Pr. *-σσει*, P. *-σσων, -σσοντα*, Impf. *ἠισσον*, ξ 281, Aor. *-ᾔξα, ἀν*, Iterativf. *-αἴξασκε*, *P* 462. *Σ* 159, Inf. *-αἶξαι* u. P. *-ας, -αντα, -αντες*; v. Med. Prs. *-ονται* u. F. *-αἴξεσθαι*, *Ψ* 773.[2]) 1) Akt. darauf losstürmen, -stürzen, „meist im Part. u. fast immer in feindlicher Absicht anstürmen“[3]); oft abs. (im Part. stets) *Γ* 369 u. ὃ. Π., in *χ* 187. 271; vom Winde, *B* 146; aufserdem *a*) mit Gen., *νεῶν*, *N* 687; *ἵππων*, *E* 263 (das. Hentze).[4]) *b*) mit Dat. der Pers., *Κίρκῃ ἐπ.*, auf die Kirke losstürzen, *κ* 295. 322; *Ἕκτορ'* (= *Ἕκτορι*, nach a. *Ἕκτορα*), *Ψ* 64; mit Dat. instrum. *ἔγχεϊ*, *K* 348; *δουρί, Λ* 361; auch *τινὶ μελίῃσι*, ξ 281. *c*) mit Acc. angreifen, anfallen, *μόθον ἵππων*, *H* 240 (vgl. *Σ* 159 *κατὰ μ.*), *τεῖχος*, *M* 308. *d*) *ἐπ. μεθ' ἑὸν βέλος*, seinem Geschoſs nachstürmen, nacheilen, *N* 513. — 2) Med. sich flink od. schnell bewegen, *χεῖρες ὤμων*, an den Schultern, *Ψ* 628. *b*) mit Acc. *ἆεθλον*, auf den Kampfpreis losstürzen, *Ψ* 773.

ἐπ-αιτέω, 2 S. Opt. Aor. *-ήσειας*, dazu od. aufserdem verlangen, fordern, *τί*, *Ψ* 593 †.

ἐπ-αίτιος, schuldig an etw., *οὔ τί μοι ὔμμες ἐπαίτιοι*, keineswegs seid ihr mir schuld daran, *A* 335 †.

ἐπ-ἀκούω, Pr. *οὐεις, -οὐει*, Fut. *-οὐσεται*, h. Merc. 556, ὃ. Aor. ep. *-ἄκουσαν*, Opt. *-οὐσαις*, Konj. *-οὐσω, ῃ*, Inf. *-οὔσαι*, anhören, hören, meist mit Acc. *ἔπος*, *I* 100, dabei *ἐμέθεν*, von mir, τ 98 u. s., *Διὸς βουλὴν ἐκ δρυός*, ξ 328 u. s., *πάντα*, *Γ* 277. *λ* 109. *μ* 323; mit indir. Fragesatze, *Σ* 63: mit Gen. *βουλῆς*, den Rat hören, anhören, *B* 148; *ὀμφῆς*, h. Merc. 566.

ἐπ-ακτήρ, ῆρος, ep. (*ἐπάγω*), eigtl. *ὁ κύνας ἐπάγων*, s. *ἐπάγω*, der Jäger, τ 435; *ἄνδρες ἐπακτῆρες*, *P* 135.

ἐπ-ἄλδομαι, ep. Dep. Pass., Aor. Konj. *-ηθῇ*, σ 401, u. Part. *-ηθείς*, hinirren[5]), auf der Irrfahrt hingelangen, mit Acc. des Orts, *Κύπρον*, sich nach Kypros verirren, **δ* 83; *πόλλ' ἐπληθείς*, nach langer Irrfahrt, δ 81. *ο* 176. vgl. *ο* 401.

ἐπ-ἀλαστέω, ep., Part. Aor. 1 *-ήσας*, über etw. unwillig sein, zürnen, *α* 252.

ἐπ-ἀλέξω, ep., P. Fut. *-ήσων, -ήσουσαν*,

---

[1]) Nach Bopp u. Curt. Et.[5] S. 587 viell. v. W. *var*, „verehren“, skr. *vratám*, heiliges Werk, vgl. Fick W.[3] I 211. 771.

[2]) wahrsch. vom Apollofest am Neumond, das einzige bei Hom. erwähnte, vgl. Welcker Götterl. I S. 466. Gladstone S. 260 *f.*

[3]) Statt *ἴδος Δ* 393. *Ο* 138. *Υ* 342. *Ω* 422. 550, wie Aristarch hatte, las Zenod. *ἰοῖο*, wofür Brugmann Ein Problem der hom. Textkr. S. 58 ff. eintritt.

[1]) Vgl. Voſs zu h. Cer. 1. Nägelsb. Hom. Th. S. 118. Auch Welcker Götterl. I S. 398 nimmt *ἐπ.* in der Bdtg „die furchtbare“. Nach a. st. *ἐπαινετή*, „gepriesen, ehrwürdig“, so auch Faesi u. Kayer; s. dagegen bes. Phil. Mayer Synom. IV S. 8 A. 6. Buttm. Lex. II[2] S. 101 ff. findet die Zstzg *ἐπαινή* nicht analog u. will daher *ἴπ' αἰνή* „dazu oder dabei die furchtbare“ schreiben, u. so auch Doederlein n. 998. Über *ἐπ.* s. Ameis-Hentze zu *κ* 491 Anh.

[2]) Alte Ls, wofür Wolf u. folg. aufser Koch den Aor. *-ᾔξασθαι* aufgenommen haben; doch s. Bekk. Hom. Bl. I S. 196. Cavallin de temporum Inf. usu Hom. p. 59.

[3]) La R. Über *ἐπί* bei Hom. Ztschr. f. öst. Gymn. XXI S. 117.

[4]) Dagegen hängt *E* 323 der Gen. *Αἰνείαο* von *ἐπποις* ab; u. auch Vs 263 ziehen a. den Gen. zu *μεμνημένος*, sowie *N* 687 zu *ἔχον*.

[5]) La R. Über *ἐπί* Ztschr. f. öst. Gymn. XXI S. 118 nimmt den Acc. als Acc., der das Erstrecken bezeichnet: über etwas hinirren.

τινί, helfen, beistehen, *Θ 365. Λ 428. Batr. 175. Über Υ 315. Φ 374 s. ἀλέξω.

ἐπαληθείς, s. ἐπαλάομαι.

ἐπ-αλλάσσω, nur P. Aor. 1 -άξας, wechseln, abwechseln, in der sehr dunkeln St. N 359 † πολέμοιο πεῖραρ ἐπαλλάξαντες ἐπ' ἀμφοτέροισι τάνυσσαν nach den Alten, die ἐπ. durch συνδεῖν, συνάπτειν erklären, „sie verknüpften die Enden des Kriegsseiles und zogen es gegen einander (so daſs es weder zu zerreiſsen noch aufzulösen war).[1]) Sinn des Bildes ist: die beiden Götter, von denen der eine den Achaiern, der andere den Troern half, machen durch ihre beiderseitige Hilfe den Krieg endlos.

ἐπάλμενος, s. ἐφάλλομαι.

ἔπ-αλξις, ιος (ἀλέξω), Brustwehr, Brüstung, *M 258. X 3 u. s.[2])

Ἐπάλτης, ao, ein Lykier, von Patroklos getötet, Π 415.

ἐπᾶλτο, s. ἐφάλλομαι.

ἐπ-ᾰμάομαι, Dep. Med., Aor. ἐπαμήσατο, anhäufen, zusammenhäufen, εὐνήν, ein Lager (von Laub), ε 482 †.

ἐπ-ᾰμείβω, poet., v. Akt. nur Konj. Aor. mit kurzem Vokal -ψομεν, 1) Akt. wechseln, umtauschen, τεύχεά τινι, die Waffen mit jmdm, Z 230. — 2) Med. wechselnd hin und her gehen, mit Acc. νίκη -είβεται ἄνδρας, der Sieg wechselt unter den Männern, geht wechselnd von dem einen zum andern über, Z 339. Dav.

ἐπ-ᾰμοιβᾰδίς, ep. Adv. wechselsweise, gegenseitig, ἀλλήλοισιν ἔφυν ἐπαμοιβαδίς, (die Gesträuche) waren gegenseitig in einander gewachsen, ε 481 †.

***ἐπ-ᾰμοίβιος** (ἐπαμείβω), tauschend; ἔργα, Tauschhandel, h. Merc. 516.

ἐπ-ᾰμύντωρ, ορος, ep. Helfer, Beschützer, π 263 †.

ἐπ-ᾰμῦνω, v. Pr. Impr. ἐπάμυνε, Konj. -όνω, Inf. -ειν, ep. -έμεν, Θ 414; v. Aor. Impr. ἐπάμυνον, Konj. -ύνω, M 369, 1 Pl. mit kurzem Vokal -ομεν, N 465, Inf. -ῦναι, zu Hilfe kommen, helfen, beistehen, mit Dat. *Z 361. M 369. N 465. Σ 99, abs. E 685. Π 540. Φ 311.

ἐπ-ᾰνᾰτίθημι, ep. Inf. Aor. 2 ἐπανθέμεναι, darauf-, daran- od. wieder anlegen, σανίδας, die Thore wieder zuschlieſsen, Φ 535 †.[3])

ἐπ-ᾰν-ίστημι, aufstehen lassen; intr. Aor. 3 Pl. -έστησαν, (nach e. andern) aufstehen, sich erheben (vom Sitze), B 85 †.

***ἐπ-αντιάζω**, begegnen, darauftreffen, h. Ap. 152.

ἐπ-ᾰοιδή (ἐπαείδω), ep. u. ion. st. ἐπῳδή, Zaubergesang, Besprechung, τ 457 †.

ἐπ-ᾰπειλέω, Aor. 1 ἐπηπείλησε, P. -απειλήσας, dazu drohen, androhen, mit Inf., androhen, dass, Ξ 45; τινί, jmdm drohen, N 586 (durch Handlungen); τινί τι, jmdm etwas andr., A 319; τινὶ ἀπειλάς, ν 127.

ἐπ-ᾰραρίσκω, poet., Aor. 1 ἐπῆρσε, Plsqpf. 3 S. ἐπαρήρει. 1) tr. Aor. 1 daran fügen, befestigen, θύρας σταθμοῖσιν ἐπῆρσε (an die Pfosten), Ξ 167. 339. — 2) intr. Pf. daran angefügt sein, daran sitzen, κληὶς ἐπαρήρει, M 456; vgl. ἀραρίσκω II, 1).

ἐπ-ᾱρή, Verwünschung, Fluch, ι 456 †.

ἐπ-ᾰρήγω, meist poet., nur Pr. -ήγει, Opt. -ήγοις, Inf. -ήγειν, helfen, beistehen, τινί, Ψ 783. Ω 39. ν 391.

ἐπαρήρει, s. ἐπαραρίσκω.

ἐπ-αρκέω, Aor. 1 ἐπήρκεσε, abwehren, abhalten, τί, ρ 568; τινί τι, etwas von jmdm, ὄλεθρόν τινι, B 873.

ἐπ-ᾰρουρος (ἄρουρα), auf dem Lande lebend (als Ackerknecht), λ 489 †.

ἐπ-αρτής, ές, ep. (ἀρτέω, W. ἀρ), gerüstet, bereit, ἑταῖροι, *Θ 151. ξ 332. τ 289.

ἐπ-αρτύω u. **-ύνω**, h. Cer., daraufügen, befestigen, ἐπήρτυε πῶμα, *Θ 447. — Med. ἐπηρτύνοντο δεῖπνον, bereiteten für sich, h. Cer. 128.

ἐπ-ᾰρχομαι, Med., nur Aor. 1 ἐπήρξατο, h. Ap. 125, Impr. ἐπαρξάσθω, σ 418. φ 263, u. P. -ᾰμενος, οι. 1) eigtl. dazu od. dabei anfangen, im ritualen Sinne, vom Beginn einer heil. Handlung, das erste od. oberste von einer Sache der Gottheit weihen; stets ἐπάρξασθαι δεπάεσσιν, von der Libation, A 471. Ι 176. γ 340 u. s.[1]) — 2) übhpt darreichen, νέκταρ, h. Ap. 125.[2])

ἐπ-ᾰρωγός, poet., Helfer, Gehilfe, λ 498 †.

ἐπ-ασκέω, sorgfältig od. kunstvoll daranfertigen, mit Dat. αὐλὴ ἐπήσκηται τοίχῳ καὶ θριγκοῖσι, der Hof ist wohl mit Mauer u. Zinnen darangebaut, ρ 266 †.

ἐπ-ασσύτερος, 3, ep. (ἄσσον)[3]), nah od. dicht auf- od. bei einander, haufenweise; Sing. κῦμα -ρον ὄρνυται, Woge auf Woge erhebt sich, Δ 423; sonst Pl., A 388.

---

[1]) So La R. Über ἐπί S. 119, wo die Erkll. der Alten. A. nehmen nach Heyne ἐπ. in der später gew. Bdtg wechseln, u. erklären: des Krieges Seil zogen sie (Zeus, der den Troern, u. Poseidon, der den Achaiern beisteht) abwechselnd nach beiden Seiten od. hin und her, d. i. sie gaben bald jenen, bald diesen den Sieg, womit aber der Umstand, daſs Poseidon heimlich (Vs 352) den Ach. beisteht, nicht stimmt, so ansprechend sonst die Erkl. ist. Doederl., der dieser Erkl. folgt, bezieht τοί auf die Achaier u. Troer und hat daher diesen Vs vom vhgdn getrennt, so daſs der Sinn ist: der Sieg schwankte zwischen beiden Heeren, bald hatten die Ach., bald die Tr. die Oberhand. ἀλλήλοισιν mit seinen Zetzgn u. Abltgn kommt bei Hom. nicht weiter vor. Übrigens wird die ganze Partie von Vs 345—361 von den meisten neuern Kritikern seit Lachmann mit Grund für unecht gehalten.

[2]) Nach Doederlein n. 2457 „die Mauer samt der Brüstung".

[3]) Nach La R. Über ἐπί S. 120 ist mit der Städteausgabe ἐπ' ἄψ θέμεναι zu lesen.

[1]) Nach Buttm. Lex. I[4] S. 95 ff. „das erste in die Becher zum Zwecke der Weihe, zum Weihegusse gieſsen", so daſs in ἐπί das Hinzutreten zu jedem einzelnen Gaste bezeichnet wird; Ameis-Hentze zu Od. a. a. O. übersetzt ἐπ. ὀ., den Bechern zu weihen, d. h. dieselben zum Weihegufs füllen, vgl. La R. über ἐπί S. 122. Nitzsch zu γ 340. η 183. Autenr. zu Α 471. Bernhardi das Trankopfer bei Hom. Progr. v. Leipz. 185 S. 18 ff. erklärt: „das erste auf den Altar od. das Herdfeuer weihen, opfern".

[2]) wo Cod. Mosq. ἐπώρξατο, vielleicht synk. für ἐπωρέξατο, von ἐποράω, Doederl. n. 913, doch s. Baum. u. vgl. Gemoll z. St. u. Bernhardi S. 22.

[3]) ν äol. für ο; s. über Bildung Ameis-Hentze zu Od. l. c. Anh. Curt. Et.[5] S. 191. Düntzer nimmt eine F. ἀσσύς (wie ἰγγύς) an.

Θ 277. *M* 194. *Π* 418, in temporalem Sinne: immer rasch hintereinander, einander bald ablösend, *π* 366.

ἔπ-αυλος (*αὐλή*), eigtl. „Beihof", was umfriedigt um, an oder bei der *αὐλή*, w. s., ist; dh. Viehhof, -stall, *ψ* 358 †.

ἐπ-αυρίσκω[1]), bei Hom. v. Akt. nur Aor. 2 Konj. *ἐπαύρῃ*, Inf. *-ρεῖν*, ep. *-ρέμεν*; v. Med. Pr. *ἐπαυρίσκονται*, *N* 733, Inf. Fut. *-ρήσεσθαι*, s. II, *a*), 2 S. Konj. Aor. *ἐπαύρηαι*, *O* 17, u. *ἐπαύρῃ*, s. II, *b*), u. 3 Pl. *ἐπαύρωνται*, *A* 410. 1) Akt. *a*) bekommen, erlangen, genießen, absol. Σ 302.[2]) *ϱ* 81. *b*) trop. häufig v. Geschossen, berühren, streifen, verletzen, gleichsam „kosten", mit Acc. *χρόα*, *Δ* 573. *N* 649. *O* 316, abs. *Δ* 391; mit Gen. *λίθου*, an den Stein streifen, *Ψ* 340. — II) Med. *a*) Teil woran haben, im guten Sinne, genießen, Vorteil haben, mit Gen. *νόου*, davon Gewinn haben, *N* 733; im bösen Sinne (eigtl. iron.) s. v. a. Nachteil haben, *βασιλῆος*, den (schlechten) König zu eignem Schaden kennen lernen, *A* 410, vgl. *O* 17; abs. *ὀΐω μιν ἐπαυρήσεσθαι*, ich meine, bald wird er es fühlen, od. die Früchte ernten, *Z* 353. *b*) mit Acc. erlangen, sich zuziehen, *μή πού τι κακὸν καὶ μεῖζον ἐπαύρῃ*, *σ* 107.[3])

ἐπ-ἄφύσσω, Aor. **ἐπήφυσε**, dazuschöpfen, -gießen, *τί*, *τ* 388 †.

ἐπ-εγείρω, 1) Akt. dazu aufwecken, *τινά*, *χ* 431. — 2) Med. dabei erwachen, *K* 124. *ν* 57, nur Aor. synk. *ἐπέγρετο* u. *ἐπεγρόμενος*.

ἐπέδραμον, s. *ἐπιτρέχω*.

ἐπέην ep. Impf. v. 2. *ἔπειμι*.

ἐπεί[4]), Konj. zur Angabe der Zeit u. des Grundes, *A*) von der Zeit, als, nachdem, da, I) mit Indik., stets v. der Vergangenheit, wenn das Ausgesagte als faktisch dargestellt ist, *A* 57. 458. *α* 2 u. s.; seitdem, *α* 2. II) mit Konj., 1) zur Bezeichnung wiederholter Handlung in Gegenwart oder Zukunft im Sinne einer allgemeinen Erwartung: *a*) ohne *ἄν* od. *κεν*, *O* 363. *ν* 86 (im Hauptsatze gnomischer Aor.); u. *Δ* 478 (*ἐπεὶ δή*). h. Ap. 158 (im Haupts. Präsens). — *b*) mit *κεν* (im Haupts. Präs. od. gnom. Aor.) *ἐγὼ δ' ὀλίγον τε φίλον τε ἕρχομ' ἔχων ἐπὶ νῆας, ἐπεί κε κάμω πολεμίζων*, *A* 168, vgl. *B* 475. *H* 5. 410. *I* 324. 409. *λ* 221. *ω* 7; mit *ἄν* verschmilzt *ἐπεί* zu *ἐπήν*, w. s. — 2) wenn das Ausgesagte als bedingt oder als in Zukunft wahrscheinlich eintretend bezeichnet werden soll, „Konjunktiv der futurischen Erwartung", nicht ohne *κεν* oder *ἄν* (im Haupts. Imperativ od. futurische Wendungen), *a*) mit *κεν*, *Z* 83. *I* 707. *Δ* 191 f. 206 f. *Π* 246. *ξ* 153. *σ* 150 u. s. — *b*) mit *ἄν*, nur *οὐ γὰϱ ἔτ' ἄλλη ἔσται θαλπωρή, ἐπεὶ ἂν σύ γε πότμον ἐπίσπῃς*, wenn du dein Geschick erreicht haben wirst, *Z* 412, sonst ist *ἐπεί* mit *ἄν* zu *ἐπήν* verschmolzen, w. s.[1]) — III) mit Opt. ohne *ἄν* od. *κεν*, zur Bezeichnung einer öfter wiederholten Handlung aus der Vergangenheit, *Ω* 14, vgl. *Θ* 269. *ω* 254. — *αὐτίκ' ἐπεί*, sobald als, *M* 393. *ξ* 153 (das. Ameis) u. s. — *B*) von einem Grunde, da, weil, indem, dieweil, *quoniam*, *a*) mit Indik., *A* 231. *Z* 333 u. s.; auch *κεν* tritt hinzu, in dem unter *κεν* I, 1) *a* u *b* angef. Falle, *ἐπεὶ οὔ κεν ἀνιδϱωτί γ' ἐτελέσθη*, da es nicht vollendet worden wäre, *O* 228, oder denn dann wäre es nicht vollendet worden. — *b*) mit dem (potentialen) Optativ und *κεν* od. *ἄν*, *νῦν γάϱ χ' Ἕκτορ' ἕλοις*, *ἐπεὶ ἄν μάλα τοι σχεδὸν ἔλθοι*, *I* 304, s. auch *ἐπήν*; *ἐπεὶ οὔ κε θανόντι περ ὠδ' ἀκαχοίμην*, *α* 236, vgl. *δ* 64. Auch kann man es, wenn der begründende Satz nachgestellt ist, denn übersetzen, *A* 119. 153. *Γ* 214 u. s.; so nach Fragen, *ι* 352. Zuweilen steht *ἐπεί*, bes. in der Anrede, zur Motivierung der folgenden Auslassung, wo wir zur Vermittlung derselben mit dem Vordersatze ein: so „wisse" oder „so höre" dazwischen zu setzen pflegen, *Γ* 59. *α* 231. *γ* 103 das. Hentze. Ein Anakoluth findet sich nach *ἐπεί*, *N* 68 ff. Nach Voß ist hier der Nachsatz Vs 73. vgl. Σ 101 u. 114.)

C) In Vbdg mit andern Part., *a*) *ἐπεὶ ἄϱ*, *Θ* 269. *ϱ* 185, od. *ἐπεὶ ϱα*, *A* 458. *ϱ* 178 u. s., als nun, sobald als; auch da nun, weil ja, *α* 263. *ϱ* 185 u. s., s. Rhode *ἄϱα* S. XXV. *b*) *ἐπεὶ-γὲ*, weil ja, weil eben, *A* 299. 352, das. Ameis-Hentze. *c*) *ἐπεί νυ*, s. *νύ*, *d*) *ἐπεὶ οὖν*, wenn od. nachdem einmal, *A* 57 u. s. *e*) *ἐπεὶ ἤ*, *ἐπεὶ πεϱ* s. bes. — In *ἐπεί τε* dient das *τέ* nur zur engern Verknüpfung, *Δ* 87. 562. *M* 393. — Übr. s. *ἐπειδή*. — In der Regel beginnt *ἐπεί* den Satz, doch steht es auch nach einem od. mehreren WW., *Z* 474. *ξ* 175. [*ἐπεὶ οὐ* ist zweisilbig durch Synizesis, *τ* 314 u. s. häufig (Kr. Di. § 13, 6, 8); ohne Synizese mit langem Diphthong *ει* vor *ου*, *ε* 364. *ϑ* 585; *ἐ* verl. s. *ἐπειδή* a. E.]

Ἐπειγεύς, S. des Agakles, e. Myrmidone, von Hektor getötet, *Π* 571 ff.

ἐπ-είγω[2]), nur Präs. *-ει*, Impr. *ἐπείγετε*, Konj. *-γῃ* u. *-ετον*, *K* 361[3]), Impf. ohne Augm. *ἔπειγε*, *-ον*; Pass. u. M. Impr. Pr. *-εἰγέσθω*, P. *-όμενος*, *η* usw.; ὃ. Impf. *ἐπείγετο*. I) Akt. drücken, *ὀλίγον μιν ἄχθος ἐπείγει*, *M* 452; bedrängen, *κεμάδα*, ein Reh b., verfolgen, *K* 361; abs. drängen, *ἀνάγκη ἐπείγει*, *Z* 85; *πόνος ἄλλος ἔπειγε*, *λ* 54; *χαλεπὸν κατὰ* (Adv.) *γῆϱας ἐπείγει*, *Ψ* 623; dh. Pass. *ἐπείγεσθαι βελέεσσιν*, v. Geschossen bedrängt werden, *E* 622. *N* 511; *λέβης ἐπειγόμενος πυϱί*, d. i. erhitzt, *Φ* 362. vgl. *Δ* 157. *b*) trei-

[1]) Etym. zw.; nach Buttm. St. *αὐϱ* mit der Bdtg „nehmen", doch s. dagegen La R. St. § 82, 6. Über *ἐπί* S. 122. Nach Fick W.[3] II 27 mit lat. *adorea* vwdt.

[2]) Der Genit. *τῶν* hängt nicht von *ἐπαυϱ.*, sondern v. *τινά* ab.

[3]) Weil sonst das Med. nur den Gen. regiert, und die F. sonst nur der Konj. des aktiv. Aor. ist, auch die F. auf *η* st. *σαι* od. *ηαι* selten ist, so will La R. St. § 82, 6 u. in der angef. Schrift S. 122 *εἰ* st. *εἰ* schr. u. *ἐπαύϱῃ* als 3 S. Aor. Akt. fassen. Bekker hat nach edit. Ald. u. Flor. *ἐπαύϱῃς* geschr., vgl. Ameis-Hentze Anh. zur St.

[4]) Nach Curt. Et.[5] S. 264. 394 aus *ἐπί* u. *εἰ*, vgl. dens. Erläutt. S. 194 u. Kuhl *ἐπεί* bei Hom. Progr. v. Jülich 1886.

[1]) Vgl. Delbrück u. Windisch, Syntakt. Forsch. I 182 ff.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 180 mit *αἰγίς*, *αἰγιαλός* usw. vwdt; vgl. Möller KZ. XXIV 482.

[3]) Diese Form bezweifelt als Konjunktiv Curt. Verb. II 73.

ben, antreiben, forttreiben, bes. vom Winde, *O* 382 (wo es abs. steht wie *μ* 167), *νῆα*, h. Ap. 408; Pass. *ν* 115; *ἐρετμά*, die Ruder bewegen, *μ* 205: dh. betreiben, beschleunigen, *ὠνον*, *o* 445. — II) Med. für sich betreiben, beschleunigen, *γάμον*, *β* 97. *τ* 142. *ω* 132. — III) Pass. auch sich drängen, andringen, vom Winde, *ἐπειγομένων ἀνέμων*, *E* 501; dh. eilen, sich beeilen, mit Inf., *B* 354, mit *ὡς* (final.), *Z* 363. — Bes. Part. *ἐπειγόμενος* als Adj. *a*) abs. eilend, schleunig, schnell, *E* 902. *Ξ* 519. *Ψ* 119. *λ* 339. *b*) mit Gen. nach etwas eilend, strebend, sich sehnend, verlangend, *ὁδοῖο*, *α* 309. *γ* 284. *o* 49; *Ἄρηος*, *T* 142. 189; *περὶ νίκης*, *Ψ* 437. 496; mit Acc. u. Infin. *ἠέλιον δῦναι ἐπειγόμενος* [1]), wünschend, daſs die Sonne untergehen möge, *ν* 30. Vgl. La R. St. § 77, 5.

ἐπειδάν, Konj. mit Konjunkt., *ἐπ. πρῶτον*, sobald als, *N* 285 (Bekk. II *ἐπεί κεν*)†.

ἐπειδή (die Neuern seit Bekk. auſser Bäuml., Düntz. u. Doederl. stets *ἐπεὶ δή*) [2]), Konj. 1) der Zeit, da od. als nun, nachdem einmal, seitdem, *a*) meist mit Ind., gew. mit Präterit. *Δ* 124. *ε* 76 u. ö.; *ἐπεὶ δὴ πρῶτον*, seitdem einmal, *A* 295. *γ* 183; *ἐπ. δὴ πρῶτα*, *T* 9; *ἐπ. δὴ τὸ πρῶτον* [3]), *δ* 13, s. Kr. Di. 65, 7, 1. *b*) mit Konj. *ἐπεὶ δὴ — δαμάσσεται* (ep. st. *δαμάσσηται*), zur Bezeichnung der Wiederholung in der Gegenwart, *Δ* 478, vgl. Spitzner. — 2) seltener zur Angabe des Grundes, da gerade, weil denn, sintemal, mit Ind., *Ξ* 65. *Π* 471. *η* 152. (*ϑ* 411.) *χ* 372 u. s. In Anreden wie *ἐπεί*, *γ* 211. *ξ* 149 (s. *ἐπεί* z. E.). [*ε* durch Arsis verl., *X* 379. *δ* 13 (das. Ameis-Hentze Anh.) u. s.]

ἐπ-εἶδον, Aor. 2 zu *ἐφοράω*, w. s., nur P. *-ιδόντα*, ansehen, *X* 61.

ἐπειή [4]), ep. st. *ἐπεὶ ἦ*; stets in der Bdtg da, weil, *A* 169. *ι* 276 u. ö. [stets ⏑ ⏑ –]

ἐπείη, Opt. Präs. von 1. *ἔπειμι*.

1. ***ἔπ-ειμι*** (*εἶμι*), Pr. Ind. *-εσται*, Opt. *εἴη*, Impf. ep. 3 S. *ἐπέην* u. *ἐπῆεν*, 3 Pl. ep. *ἔπεσαν*, *β* 344, Fut. ep. *ἐπέσσεται*, daran, darauf, dabei sein, abs. *E* 127. *Y* 276. *β* 344. *φ* 7; mit Dat. loci, *χάρη ὤμοισιν ἐπείη*, das Haupt soll auf den Schultern bleiben, *B* 259: mit Dat. Pers. *οἷσιν ἔπεστι κράτος*, bei denen die Macht ist, h. Cer. 150: da-, vorhanden sein, *ἔτι πού τις ἐπέσσεται*, *ὅς* —, es wird wohl noch einer da sein, übrig bleiben, der —, *δ* 756; vgl. *ἔπι*.

2. ***ἔπ-ειμι*** (*εἶμι*), v. Pr. 1 S. *-μι*, 3 S. *-σι*, P. *-ιών*, *όντι*, *-όντα*, *-όντας*; 3 S. Impf. ep. *ἐπήϊε*, 3 Pl. *ἐπήισαν*, *λ* 233, u. *ἐπῇσαν*, *τ* 445; ep. Fut. *ἐπιείσομαι*, *Δ* 367. *Y* 454. *o* 504; ep. P. Aor. 1 M. *ἐπιεισαμένη*, *Φ* 424. 1) hinzu-, darauf losgehen, nahen, absol. *Σ* 546. *π* 42 u. s.; mit Acc. sowohl der Pers., als des Ortes, *ἀγρόν*, auf das Feld gehen, *Ψ* 359 u. s.; übtr. von Sachen und Zuständen, *πρίν μιν γῆρας ἔπεισιν*, eher wird ihr das Alter nahen, *A* 29; mit Dat. *ὀρυμαγδὸς ἐπήιεν ἐρχομένοισιν*, verfolgte die Wandelnden, *P* 741; auch begehen, durchgehen, *φώκας*, *δ* 411; *ἀγρονὸς ἠδὲ βοτῆρας*, *o* 504; vgl. *ἐπέρχομαι*, *ἐπολχομαι*. — 2) bes. in feindl. Sinne, auf jmd losgehen, jmdn angreifen, anfallen, mit Acc., *Δ* 367. *Y* 454, mit Dat., *N* 482; abs. *N* 477. *τ* 445 u. s.; *ἐπιών*, der Angreifende, *E* 238. Vgl. La R. St. § 68, 6. Über *ἐπί* S. 131 f.

Ἔπειοι, die Epeier, die ältesten Bewohner von Nord-Elis, nördlich von Peneios [1]), welche ihren Namen von Epeios, S. des Endymion, herleiteten, *B* 619. *ν* 275 u. s.; vgl. Paus. 5, 1, 4.

Ἐπειός, *Epeios*, S. des Panopeus, der myth. Künstler, Erbauer des troischen Rosses, *ϑ* 493. Er besiegt im Faustkampfe bei den Leichenspielen des Patroklos den Euryalos, aber im Werfen der eisernen Wurfscheibe wird er von Eëtion besiegt, *Ψ* 664 ff. 840.

ἐπεί—περ, Konj., weil doch, da doch, mit Ind., stets getrennt, *N* 447. *ν* 181 u. s.

ἔπειτα, Adv. (*ἐπί*, *εἶτα*), dann, sodann, darnach, hernach, nachher, hierauf, darauf, hinfort, bezeichnet 1) zunächst den Fortgang von einer Handlung zur andern in der Erzählung; bei zukünftigen Handlungen ist es hinfort, hinterher, *Ψ* 551. *β* 60; *καὶ τότ' ἔπειτα*, und hierauf dann, *A* 426 (das. Autenr.). Es folgt oft auf *πρῶτον*, *Z* 260 u. s., u. wird ö. mit *αὐτίκα*, *αἶψα*, *ὦκα* verbunden, s. d.; auch *ἔνθα δ' ἔπειτα*, *Σ* 450 u. s., s. Autenr. l. c.; bisw. auch hinweisend auf etwas Erwähntes, *εὗρε .. μνηστῆρας, οἱ μὲν ἔπειτα .. πεσσοῖσι ϑυμὸν ἔτερπον*, sie ergötzten sich da, *α* 106. vgl. *ι* 14; *ὣς ἄρ' ἔπειτ' ἠρᾶτο*, *γ* 62 (das. Ameis-Hentze Anh.), vgl. unter 3). Zuweilen steht es nach einem Partizip beim Verbum finitum pleonastisch, *Ξ* 223, vgl. *Δ* 727 ff. — Oft im Nachsatz, um ihn hervorzuheben, *a*) nach e. Zeitpartikel, *ἐπεὶ δὴ σφαίρῃ πειρήσαντο, ὠρχείσϑην δὴ ἔπειτα*, da tanzten sie dann, *ϑ* 378, vgl. *Σ* 545; so nach *ὅτε*, *ὁπότε*, *ὡς*, *ἧμος*, Hom. ö., *τότε ἔπειτα*, s. *τότε*. *b*) nach e. Bedingungspartikel, *εἰ μὲν δὴ νῦν τοῦτο φίλον ϑεοῖσιν, Ἑρμείαν μὲν ἔπειτα — ὀτρύνομεν*, dann wollen wir senden, *α* 84 (s. Ameis-Hentze). *β* 273. *B* 365 u. s. ö.; so auch in hypothet. Sätzen mit *ὅς κε*, *A* 547. *B* 392. — 2) demnach (nach dem, was du sagst), also, denn, *a*) in e. Frage, *I* 437. *α* 65 u. s. *b*) in andern Sätzen, *O* 49. *Σ* 357. *Ψ* 818. 3) nach einer

---

[1]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 605 will dafür *ἐπευχόμενος* schr.

[2]) Diese Schrb. empfiehlt auſser andern Gründen schon die Trennung *ἐπεὶ ἄρ δή*, *α* 231. *o* 390, *ἐπεὶ οὖν δή*, *ϱ* 226. *σ* 362.

[3]) Ameis drückt den Artikel durch da aus, seitdem, da einmal.

[4]) Nach den alten Gramm. schreibt man richtiger *ἐπεὶ ἦ*, s. bes. La R. Textkr. S. 267 f., Ameis-Hentze Anh. zu *ι* 276 und zu *K* 91, u. so schreiben Spitzner, Bekker Hom. Bl. I S. 202, Faesi, Ameis-Hentze, Düntz. u. La R., auch Lehrs Qu. ep. p. 62 sqq. u. Hug Jahrb. f. Phil. Bd. LXXX S. 7, nach Thiersch § 324, 2; Buttm. Ausf. Gr. II S. 374 hält dagegen die Schreibart *ἐπειή* für richtig und bemerkt, es sei zwar aus *ἐπεί* und *ἦ* entstanden, aber mit Veränderung des Accents, wie *ὁτειή* aus *ὅτι* u. *ἦ*; so Dind. (vgl. Praef. p. XVI), Bäuml. u. Doederl. Vgl. Nägelsb. u. Autenr. zu *Δ* 156.

[1]) E. Curt. Pelop. II S. 36; doch gab es Ep. auch anderwärts, wie auf den Echinaden, Curt. l. c., u. auch Olenos in Achaja war eine Stadt der Ep., Curt. I S. 411. 439.

Alternative, andernfalls, *N* 743. *Y* 120. *Ω* 356. *v* 63.

ἐπεκέκλετο, s. *ἐπικέλομαι*.

ἐπέκερσε, s. *ἐπικέρω*.

ἐπ-ελαύνω, darauf-, darüber treiben, -schmieden (s. *ἐλαύνω* 3); vom Schilde, *πολὺς ἐπελήλατο* (Plsqpf. Pass.) *χαλκός*, viel Erz war darüber geschmiedet, *N* 804. *P* 493.

ἐπέλησε, s. *ἐπιλανθάνω*.

ἐπ-εμ-βαίνω, Part. Pf. ep. *ἐπεμβεβαώς*, darauf schreiten, Pf. darauf stehen, mit Gen. *οὐδοῦ*, auf der Schwelle, *I* 582 †.

ἐπενεῖκαι, s. *ἐπιφέρω*.

ἐπένειμε, s. *ἐπινέμω*.

ἐπενήνεον, s. *ἐπινηνέω*.

ἐπ-εν-ήνοθε[1]), 3 Sg. eines alten ep. Pf. mit Präsensbdtg, doch auch in Bdtg des Prät. (*B* 219. *K* 134), (*κεφαλῇ*) *ψεδνὴ ἐπενήνοθε λάχνη*, *B* 219 „dünnes Wollhaar sproſste darauf; ähnl. *K* 134 s. Hentze; auſserdem *Θ* 365 u. h. Ven. 62 *οἷα θεοὺς ἐπενήνοθεν*, „wie es die Götter umflieſst".

ἐπ-εν-τανύω = *ἐπεντείνω*, daran anspannen, *-τάνυσας πεῖσμα*, *χ* 467 †.

ἐπεντύνω u. *-τύω*, poet., zurüsten, *ἐπέντυε ἵππους*, schirre die Pferde an, *Θ* 374. — Med. sich zu etwas rüsten, sich anschicken, mit Acc. *ἐπεντύνονται*[2]) *ἄεθλα*, zu den Kampfpreisen, näml. sie zu erlangen, *ω* 89 (das. Ameis u. im Anh.).

ἐπ-έοικα, 1) nur impers., ὁ. *ἐπέοικε* u. einmal Plqpf. *ἐπεῴκει*, 1) es steht an, es ziemt sich, ist anständig, es gebührt sich, mit Dat. Pers. u. Inf., *σφῶιν μέν τ' ἐπέοικε . . . ἑστάμεν* (dabei Acc. des Part. *ἑόντας*), *Δ* 341, vgl. *X* 71; *νέῳ δέ τε πάντ' ἐπέοικεν, ἀρηικταμένῳ — κεῖσθαι*, wo der Inf. s. epexegetisch an *π.* anschlieſst; od. mit Acc. u. Inf., *A* 126. *K* 146. *λ* 186; auch bloſs *ὡς ἐπέοικεν, ὡς ἐπεῴκει*, *v* 293. *ω* 295; ellipt. mit Acc. *ὧν ἐπέοιχ' ἱκέτην ἀντιάσαντα* (wo aus dem Vhgdn *μὴ δεύεσθαι* zu ergänzen), wessen ein nahender Fremdling billig nicht ermangeln darf, *ζ* 193. *ξ* 511. — 2) person., *ὅστις οἱ τ' ἐπέοικε*, der ihm ansteht, *I* 392.

ἐπέπιθμεν, s. *πείθω*.

ἐπέπληγον, s. *πλήσσω*.

ἐπέπλως, s. *ἐπιπλώω*.

ἐπεποίθει, s. *πείθω*.

ἐπεπόνθει, s. *πάσχω*.

επέπταρε, s. *ἐπιπταίρω*.

ἐπέπτατο, s. *ἐπιπέτομαι*.

ἐπέπυστο, s. *πυνθάνομαι*.

ἐπ-ερείδω, Aor. *ἐπέρεισε*, darauf, daran stützen, -stemmen, ohne Acc. *ἐς κενεῶνα*, sie gab (dem Stoſse) Nachdruck, drückte nach, *E* 856; übtr. *ἵν' ἀπέλεθρον*, dazu unermeſsliche Kraft anstrengen, anwenden, *H* 269. *ι* 538.

ἐπερρώσαντο, s. *ἐπιρρώομαι*.

ἐπ-ερῐ́ω, Aor. ep. *ἐπέρῠσσε*, heran-, hinanziehen, *θύρην κορώνῃ*, an- od. zuziehen, **γ* 141.

ἐπ-έρχομαι, Pr. 2 S. *-εαι*, 3 S. *-εται*, Ipv. *-εο*, ὁ. P. *-όμενος*, *η* usw.; Inf. Fut. *-ελεύσεσθαι*, *ι* 214, ὁ. Aor. 2 *ἐπῆλθον*, *ε*, poet. *ἐπήλῠθον*, *ε*, Konj. *-έλθω*, *ῃ*, ep. *-ῥσι*, *Ω* 651, *-ωσι*, Inf. *-εῖν*, P. *-ών*, *-όντες*; Pf. *ἐπελήλυθα*, *δ* 268. 1) heran-, herzu-, herbeikommen, herannahen, *ι* 214[1]), bes. im Part. Pr., *A* 535. *β* 13 u. s. Od. ὁ., oder Aor., *K* 40. *α* 188 u. ὁ. in Od.; *ἐνθάδε*, hierher k., *Ω* 651. *ω* 354; mit genauerer Bestimmung durch Part. *ἐπῆλθε νέμων*, *ι* 233; mit Dat. Pers., *M* 200. *O* 84; an e. Ort, *ἐς ποταμόν*, an den Fluſs, *η* 280; von Zuständen, *μόρσιμον ἦμαρ ἐπέλθῃ*, *κ* 175 u. dgl., mit Dat. *Ἀχαιοῖς ἐπήλυθε νύξ*, *Θ* 488. *I* 474; *τοῖσιν ἐπήλυθε ὕπνος*, es nahte sich ihnen der Schlaf, *ε* 472. *μ* 311, *νοῦσος*, *λ* 200. *b*) mit Acc. vorzüglich, wenn der Begriff des Unvermuteten darin liegt, *ἐπήλυθέ μιν ὕπνος*, überkam, -fiel der Schl., *δ* 793. *κ* 31. *ν* 282. — 2) feindl. auf jmdn losgehen, ihn anfallen, angreifen, abs. *O* 406 u. s., bes. im Part. (Pr. u. Aor.), *Δ* 334. *K* 40 u. so bes. Il., u. mit dem Dat., *βουσίν*, *Y* 91, so vom Löwen, *μήλοις*, *K* 485; *βουσίν*; *O* 630; von der Lanze, *εἴ κ' ἐμὸν ἔγχος μείνῃ ἐπερχόμενον*, *Θ* 536. — 3) darüberhin wandern, begehen, durchgehen, mit Acc. v. Örtern, wie *obire*, *ἄγκεα*, *Σ* 321, *γαῖαν*, *δ* 268; *ἀγρούς*, *π* 27[2]), *χθόνα*, *πόντον*, h. 30, 3; v. der Lanze, *τμήδην δ' αὐχέν' ἐπῆλθε*, schneidend streifte sie den Nacken, *H* 262. Vgl. bes. La R. Über *ἐπί* S. 131 ff. St. § 68, 7.

ἐπεσ-βολίη, ep., dreistes Geschwätz, *ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν*, dreistes Geschwätz zu Tage bringen, *δ* 159 †; von

ἐπεσ-βόλος (*ἔπος*, *βάλλω*), mit Worten um sich werfend od. die Worte hinwerfend, wie sie in den Mund kommen, dreist redend, *λωβητήρ*, *B* 275 †.

ἔπεσον, s. *πίπτω*.

ἐπέσπον, s. *ἑφέπω*.

ἐπέσσεται, s. 1. *ἔπειμι*.

ἐπέσσυται, s. *ἐπισεύω*.

ἐπέστη, s. *ἐφίστημι*.

ἐπέσχον, *ε*, s. *ἐπέχω*.

ἐπ-ετήσιος (*ἔτος*), das Jahr hindurch dauernd, *καρπός*, *η* 118 †.

ἔπευ, ion. st. *ἕπου*, s. *ἕπομαι*.

ἐπ-ευφημέω, Aor. *ἐπευφήμησαν*, dazu Beifall zollen, zustimmen, mit Inf. (Bekk. Hom. Bl. I 226), **A* 22. 376.

ἐπ-εύχομαι, Dep. Med., Pr. *-εται*, Impr. *-εο*, ὁ. P. *-όμενος*, *η*; Impf. *-εύχετο*, Fut. 2 S. *-ξεαι*, ὁ. Aor. *-εὔξατο*, u. *-ηὔξατο*, h. Ap. 362, Konj. 2 S. mit kurzem Vokal *-εύξεαι*, h. Ven. 286, Inf. *-ασθαι*, P. *-άμενος*, 1) dabei oder dazu beten, flehen, abs. *ξ* 436, sonst m. Dat., zu e. Gottheit, *Διΐ*, *θεοῖς*, *Γ* 350. *κ* 533 u. s. Batr. 2, m. mit Inf., zu jmdm flehen, daſs etw. geschehe, *ξ* 423. *v* 238. — 2) bei od. über

---

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 251. 730 von W. *ἀδ*, spriefsen, wovon *ἄνθος*, *ἀνθέω* usw., St. *ἀνοδ* für *ἀνδ*, vgl. *ἀνήνοθα* u. *lv*.

[2]) Richtiger wird hier mit Bäuml. u. a. wegen des vorherg. *ὅτε κεν* wohl *ἐπεντύνωνται* geschr., vgl. auch Curt. Verb.[3] II 285.

[1]) A. ergänzen hier *ἰμί* als Subjektsaccus., daſs ich zu einem Manne kommen würde; s. das. die Anm. u. vgl. auch Vs 233.

[2]) A. fassen den Acc. als Acc. des Zieles, „aufs Land gehen".

etwas jubeln, frohlocken, sich rühmen, prahlen, gew. abs., *E* 119. *ψ* 59 u. s.; *τινί*, mit jmdm, d. i. mit der Besiegung jmds prahlen, *Δ* 431. *Ξ* 478; so auch *Π* 829. *Φ* 121, wo *οἱ* mit *ἐπ.* zu verbinden ist[1]); mit Inf. *K* 368.

ἔπεφνον, s. *φεν-*.

ἐπέφραδον, s. *φράζω*.

ἐπ-έχω, Pr. *-εις*, Impf. *-εῖχε*, ohne Augm. *επεχεν*, *ρ* 410; Aor. 2 A. *ἐπέσχον*, ὃ. *ε*, Impr. *ἐπίσχετε*, Opt. *ἐπισχοίης*[2]), Inf. *εἶν*, P. *-ὼν*; Med. Part. Aor. *ἐπισχόμενος*; ep. 3 Pl. Plsqpf. *ἐπώχατο*, w. s. I) Akt. 1) daran, dabei, darauf haben, halten, *πόδας τινί*, auf etw., *Ξ* 241. *ρ* 410; hinhalten, reichen, *οἶνον*, *I* 489. *π* 444; *κοτύλην*, *X* 294; *μαζὸν παιδί*, *X* 83. — 2) darauf los- od. hinhalten, -lenken, *ἵππους*, *P* 465; intr. *τινί*, übertr. *τί μοι ὦδ' ἐπέχεις*, warum dringst du so auf mich ein, setzest mir so zu (mit Worten), *τ* 71. — 3) anhalten, hemmen, *ὁέεθρα*, *Φ* 244; übtr. *θυμὸν ἐνιπῆς*, das Herz von der Schmähung zurückhalten, *ν* 266; dh. abs. sich zurückhalten, *Ἀντίνοος δ' ἔτ' ἐπεῖχε*[3]), *φ* 186. — 4) einnehmen, sich erstrecken, mit Acc. *ἑπτὰ πέλεθρα*, *Φ* 407; *ὅσσον ἐπεῖχε*, so weit er reichte, *Ψ* 190; ebenso *ὁπόσσον ἐπέσχε πυρὸς μένος*, *Ψ* 238. *Ω* 792. — II) Med. 1) sich wohin halten, vom Schiefsen mit dem Bogen, *ἐπισχόμενος*, zielend, *χ* 15. — 2) an sich nehmen, *ἑανῶν πτύχας*, d. i. an sich halten, aufheben, schürzen, h. Cer. 176. S. La R. Über *ἐπί* S. 137 f.

ἐπ-ήβολος (*ἄβολος*, zutreffend, wovon *ἀβολεῖν*), teilhaftig, habhaft, mit Gen. *νηός*, *ἑρετάων*, *β* 319 (das. Düntz. u. Ameis-Hentze) †.

ἐπήγαγον, s. *ἐπάγω*.

ἐπ-ηγκενίδες[4]), die langen Jochbalken, die vorn und hinten und an den Langseiten der Schiffswand aufgelegt und befestigt wurden[5]), *ε* 253 ff. †.

ἐπῆεν, ep. st. *ἐπῆν* s. 1. *ἔπειμι*.

ἐπ-ηετανός[7]), ep., für immer, für alle Zeit, dh. ausreichend, hinreichend, *ἀρδμοί*, *ν* 247; *πλυνοί*, immer Wasser habend, *ζ* 86; reichlich, *γάλα*, *δ* 89 (das. Ameis-Hentze Anh. u. Düntz.), *σῖτος*, *σ* 360; *κομιδή*, *θ* 233; *λέβητες*, h. Merc. 61; *κᾶλα*, ebend. 113 [wo *ηε* einsilbig]. — Neutr. *ἐπηετανόν* als Adv. immer, *η* 128; reichlich, vollauf, *η* 99. *κ* 427.

ἐπῆιεν, s. 2. *ἔπειμι*.

ἐπῆλθον u. **ἐπήλυθον**, s. *ἐπέρχομαι*.

***ἐπ-ηλῠσίη**, poet., Bezauberung, Behexung, h. Merc. 37 (s. Gemoll). Cer. 228. 230.

ἐπ-ημοιβός, ep. (*ἀμείβω*), wechselseitig, abwechselnd, *ὀχῆες*, zwei sich begegnende Riegel, die von beiden Seiten der Thüre ineinander geschoben und durch ein Schloſs gehalten wurden (s. *κληίς*), *M* 456; *χιτῶνες*, Leibröcke zum Wechseln, *ξ* 513.

ἐπημύω, s. *ἠμύω*.

ἐπήν, zsgzn aus *ἐπεί* u. *ἄν* (auch noch getrennt, s. *ἐπεί* A 2 *b*) u. B *b*), dafür jetzt seit Bekk. an mehreren StSt. *ἐπεί κε*), nachdem, wann, 1) mit Konjunkt., *a*) zur Bezeichnung von Ereignissen, deren Eintritt in der Zukunft zwar von Umständen abhängig, jedoch erwartet wird, *Δ* 239. *O* 147 u. ö.; *ἐπὴν δή*, *μ* 55. *b*) im Sinne einer allgemeinen Annahme, *Z* 489. *λ* 192 u. s. — 2) mit Opt. zur Bezeichnung von etwas nur in der Einbildungskraft Vorgestelltem, *T* 208. *Ω* 227. *δ* 222; aber *β* 105. *τ* 150. *ω* 140 seit Bekk. aufser Bäuml. (s. dessen Präf. p. V) *ἐπεί* aus Eust. — *ἐπὴν τὰ πρῶτα*, wenn od. nachdem einmal, *θ* 553; vgl. *ἐπεί*.

ἐπήνεον, s. *ἐπαινέω*.

ἔπηξα, s. *πήγνυμι*.

ἐπ-ηπῦω, ep., Beifall geben, zujauchzen, *τινί*, *Σ* 502 †.

ἐπ-ήρᾰτος, poet. (*ἐράω*), geliebt, lieb, wert; gew. lieblich, reizend, anmutig, nur von Leblosem, *δαῖς*, *I* 228; *εἵματα*, *θ* 366; *πτολίεθρον*, *Σ* 512. *X* 121 (unechter Vs), von Ithake, *δ* 606; *ἄντρον*, *ν* 103. (347.)

ἐπ-ήρετμος (*ἐρετμός*), *a*) am Ruder, rudernd, **β* 403. *b*) mit Rudern versehen, *νῆες*, *δ* 559. *ε* 16 u. s.

ἐπ-ηρεφής, *έος*, ep. (*ἐρέφω*), „überdachend", überstehend, überhängend, *πέτραι*, *κ* 131. *μ* 59; *κρημνοί*, *M* 54.

Ἐπήριτος, S. des Apheidas aus Alybas, für den sich Odysseus ausgab, *ω* 306.

ἐπῆρσα, s. *ἐπαραρίσκω*.

ἐπῆσαν, s. 2. *ἔπειμι*.

ἐπ-ητής[1]), ep., besonnen (so Ameis-Hentze) (dh. auch human, freundlich, s. *ἐπητύς*), **ν* 332. *σ* 128.

ἐπ-ήτριμος, ep. (*ἤτριον*), eigtl. angewebt, dh. dicht über, nebeneinander, häufig, *πυροί*, **Σ* 211; *ὁράγματα ἐπήτρια πίπτον*, fielen dicht aneinander, ib. 552; *πολλοὶ καὶ ἐπήτριμοι πίπτουσι*, „scharweise", V., *T* 226.

ἐπ-ητύς, *ύος*, ep. (*ἐπητής*, w. s.), Freundlichkeit, *φ* 306 †.[2])

ἐπί, elid. *ἐπ'*, vor e. aspir. Vokal *ἐφ'* (skr. *ápi*, Curt. Et.[5] S. 264), Adv. u. Präp., bezeichnet urspr. den Stützpunkt, auf, und demnächst die unmittelbare Nähe an.[3])

A) Adv. auf, darauf, ober, darüber, *a*) ohne Verbum mit Anastrophe *ἔπι* geschrieben, w. s. *b*) *ἐπὶ δὲ . . λόφον ἦκεν*, *Σ* 612; *ἑστόρεσεν δ' ἐπὶ δέρμα*, *ξ* 50; *ἐπὶ δ' ἄγγειον κνῆ τυρόν*, *Λ* 639; *ἐπὶ δ' ἅλφιτα παλύνειν*,

---

[1]) Doch s. über die Le La R. Über *ἐπί* S. 136 f.

[2]) S. über diese Form Curt. Verb.[2] II 106.

[3]) Der Schol. deutet *ἐπ.* trans., hielt zurück, nämlich *αὐτοὺς πρὸς τὸ παρὸν χρήσασθαι τῷ τόξῳ*; vgl. La R. Über *ἐπί* S. 137 f.

[4]) Vermutlich von *ἐνεγκεῖν*, *ἐνεκ-*; vgl. Lob. Path. El. I p. 508. Curt. Et.[5] S. 308.

[5]) So Grashof Schiff S. 10 f., Faesi-Hinrichs, Brieger Phil. XXIX S. 208; Hentze zur St. u. Anh., vgl. Breusing Nautik der Alten S. 136.

[7]) Nach Curt. Et.[5] S. 385 v. St. *αϝ-ες* u. Suffix *-tana*, doch s. J. Schmidt, KZ. XXV 24 Anm.

[1]) Die Abltg von *ἔπος* erweist Lobeck Par. p. 134. Path. El. I p. 484 als falsch; nach Doederl. n. 1016 v. *ἐπαΐειν*, W. *ϝαϝ*, eigtl. „der (auf die Vernunft) hört"; vgl. Curt. Et.[4] S. 386. Düntzer Ztschr. 1868 S. 2. Anders Goebel Ztschr. f. Gymnw. XII S. 814. Über Betonung s. La R. Textkr. S. 257.

[2]) Kayser liest hier nach Aristarch *ἐπητέος* als Gen. von *ἐπητής*.

[3]) Über den Gebrauch von *ἐπί* bei Hom. s. La R. Z. f. öst. Gymn. XXI (1870) 81—116, Giseke die allmähl. Entst. der Il. usw. S. 125—43, Funk Progr. von Friedland 1873. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 180.

Δ 640; ἐπὶ δ' ὄγδοον ἤλασε χαλκόν, darüber hatte er als achte Schicht Erz geschmiedet, H 223; χυτὴν ἐπὶ γαῖαν ἔχευαν, sie schütteten aufgeschüttete Erde darauf, Ψ 256; u. dgl. ö.; daran, ἐπὶ δὲ πλεῖον ἐλέλειπτο, θ 475; ἐπὶ δ' οὐρίαχος πελεμίχθη ἔγχεος, Π 612. P 528; χρυσῷ δ' ἐπὶ χείλεα κεκράαντο, δ 132 u. s.: dabei, ἐπὶ σκέπας ἦν ἀνέμοιο, ε 443; κτεῖνον δ' ἐπὶ μηλοβοτῆρας, u. tōteten dabei (bei den Herden) die Schafhirten, Σ 529; δέελον δ' ἐπὶ σημά τ' ἔθηκεν, ein deutliches Zeichen machte er dabei, K 466; heran, ἦλθε δ' ἐπί, λ 84 u. ö., vgl. ω 20; Τρώων δὲ πόλις ἐπὶ πᾶσα βέβηκεν, st. herangerückt, Π 69; über ἐπὶ ἦρα φέρειν s. ἦρα; dazu, ἐπὶ δὲ Ὀρέστην (ἐξενάριξαν), E 705, vgl. ι 297 u. s.; danach, opp. πρό, N 800. S. La R. S. 82 f.; dagegen, ἐπὶ δὲ Ζεὺς Τρῶας ἔγειρεν, gegen die Achaier, O 567.

B) an das adverbial gebrauchte ἐπὶ schließt sich ein seine Beziehung näher bestimmender Kasus an, 1) ein Dativ, χεῖρας ἐπ' — θέμενος στήθεσσιν ἑταίρου, Σ 317. Ψ 18, vgl. Ω 538 u. s.; ἐπὶ φρένα θῆκ' ἱεροῖσιν, K 46; ἐπὶ νύκτα τάνυσεν ὑσμίνῃ, Π 567, vgl. P 736; βάλεν δ' ἐπὶ δέρμα ἑκάστῳ, δ 440, vgl. ξ 520 u. s. — 2) ein Accus. ἐπὶ κνέφας ἦλυθε γαῖαν, Ω 351; τόσσον τίς τ' ἐπὶ λεύσσει (A. ἐπιλεύσσει), Γ 12; τὸ (sc. λαῖτμα) δ' οὐδ' ἐπὶ νῆες περόωσιν, ε 175.

C) Präp. mit Gen., Dat. u. Acc., I) mit Gen. 1) urspr. zur Bezeichnung der Ruhe, auf, auch in, βαίνειν, lέναι, καθῆσθαι, στῆναι, κεῖσθαι, ἑρείδεσθαι etc. ἐπί τινος, auf etw. gehen, sitzen, stehen, liegen, sich aufstemmen usw., häufig bei Hom., s. d. VV.; so ἐφ' ἵππων, ἐπ' ὀχέων, auf dem Wagen, Ω 356. θ 455; ἐπ' ἀγροῦ, auf dem Lande, α 190; ἐπὶ νηῶν, auf den Schiffen, θ 528; ἐπὶ χέρσου, κ 459 u. s. (aber ο 495 οἱ δ' ἐπὶ χέρσου, am, beim Lande, in der Nähe des Landes (s. b)), ἐπ' ἠπείρου, γ 90, ἐπὶ σχεδίης, ε 33, ἐπὶ γαίης, im Lande, φ 41. b) v. unmittelbarer Nähe, an, bei, ἐπὶ κρατὸς λιμένος ἑλαίῃ, ν 102, ἑστήκει ἐπ' ὄγμου, Σ 557, vgl. X 153; ἐπ' αὐτόφι, für sich, s. φι, T 255; übtr. ἐφ' ὑμείων, bei euch, für euch, auf euch beschränkt, H 195. — 2) zur Angabe der Bewegung, eigtl. mit dem Nebenbegriffe der darauf folgenden Ruhe, auf, an, nach, βαίνειν (w. s.) ἐπὶ νηός, ἐφ' ἵππων, auch χάζεσθαι ἐφ' ἵππων, E 249 (das. La R.), auf den Wagen zurückweichen; ἵζειν, καθίζειν, εἶσαι ἐπὶ θρόνου, θορεῖν ἐπὶ δίφρου, τιθέναι, κατατιθέναι τι ἐπί τινος usw., s. d. VV.; νῆα ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν, A 485. π 325; ὁρμίζειν (νῆας) ἐπ' εὐνάων, an die Ankersteine legen, vor Anker legen, Ξ 77; od. zur Angabe der Richtung, wohin, ἦ καθύπερθε Χλοιο νεοίμεθα νήσου ἔπι Ψυρίης, auf Ps. zu, γ 171; so ἦρχε δ' ὁδοῖο νήσου ἐπ' ἐσχατιῆς, nach der Küste, ε 238 (A. ἐσχατιήν, s. La R. a. a. O. S. 110); προτρέπεσθαι ἐπὶ νηῶν, sich nach den Schiffen zu wenden, E 700, παπτήνας ἐφ' ὁμίλου, Δ 546 u. s., s. La R. S. 111 f. — 3) selten zeitlich, während, in, ἐπὶ προτέρων ἀνθρώπων, zur Zeit der Vorfahren, E 637. Ψ 332; ἐπ' εἰρήνης, zur od. in der Friedenszeit, B 797. I 403. X 156.

II) mit Dat. zur Bezeichnung 1) der Ruhe, u. zwar a) auf etw., ἵζειν ἐπὶ τύμβῳ, ἡσθαι ἐπὶ δίφρῳ, ἐπὶ πύργῳ, auf dem Grabe, auf e. Stuhle, auf dem Turme sitzen, κεῖσθαι ἐπὶ ψαμάθοισι, ἐπὶ γαίῃ ἕζεσθαι, s. d. VV.; ἐπὶ χθονί, auf der Erde; εἶναι, ναιετάειν, τεθνάναι, γίγνεσθαι, δέρκεσθαι, βαίνειν u. dgl.; καίειν ἐπὶ βωμῷ, Θ 240; πῦρ ἐπ' ἐσχαρόφι καίετο, ε 59: τοῖο δ' ἐπ' Ἰφιδάμαντι κάρη ἀπέκοψε, dessen Haupt hieb er auf od. über dem I., auf den er gefallen war, ab, Δ 261; ἐπὶ Πατρόκλῳ τέτατο ὑσμίνη, auf, d. i. über, dem P., P 543. vgl. Vs 236. Δ 470. Y 395. b) v. der unmittelbaren Nähe, an, bei, νέμεσθαι ἐπὶ κρήνῃ, an od. bei der Quelle weiden, ν 408; ἐπ' ἐσχάρῃ ἡσθαι, am Heerde sitzen, η 160; πάις οἱ ἦν ἐπὶ μαζῷ, an der Brust, λ 448, vgl. Z 400 u. dgl. ö. La R. S. 97 ff.; ἐπὶ θινὶ θαλάσσης ἱερὰ ῥέζον, γ 5. vgl. β 408, βοῦς ἐπὶ φάτνῃ, δ 435, u. so ἐπὶ καρπῷ ἐλὼν ἐμὲ χεῖρα, an od. bei der Handwurzel, σ 258, vgl. χ 277 u. s. (s. καρπός 2). c) als local ist ἐπί auch zu nehmen in den Ausdrr. οὐ γὰρ οὔρον κατέλειπον ἐπὶ κτεάτεσσιν, ich ließs bei meiner Habe (od. mit La R. S. 95 auf meinem Besitze) keinen Wächter zurück, ο 89, vgl. υἱὸν ἐπὶ κτεάτεσσι λιπέσθαι, E 154; ποιμαίνειν ἐπ' ὄεσσι, bei den Schafen Hirte sein, Z 25. Δ 106; σημαίνειν ἐπὶ ὁμωῇσιν, bei den Mägden, d. i. über die Mägde, gebieten, χ 427; ἐπὶ ἱστορι πεῖραρ ἑλέσθαι, bei (wir: vor) e. Schiedsrichter, Σ 501; der örtl. Begriff tritt mehr hervor in βουσὶν ἐπ' ἀλλοτρίῃσι καθήμενον, bei fremden Rindern sitzend, näml. als Hirte, ν 221; vgl. ὅς μ' ἐπὶ βουσὶν εἷσεν, der mich zu den Rindern (als Hüter) setzte, mich bei den Rindern anstellte, ν 209: übtr. bei Bezeichnung eines Zustandes od. e. Thätigkeit, in der man begriffen ist, περὶ μέν σε τίω ἠμὲν ἐνὶ πτολέμῳ ἠδ' ἀλλοίῳ ἐπὶ ἔργῳ, bei einem andern Geschäft, Δ 258, vgl. 175. π 111; οὐ γὰρ ἐπὶ ψευδέσσι (s. ψευδής) Ζεὺς ἔσσετ' ἀρωγός, bei Lügnern, d. i. den L., Δ 235: γῆρας καὶ θάνατος, τά τ' ἐπ' ἀνθρώποισι πέλονται, die bei den Menschen sind, verweilen, gewissermaßen personif., dem Sinne nach s. v. a. die in der menschlichen Natur liegen, ν 60; τῷδ' od. τοιῷδ' ἐπὶ θυμῷ, bei diesem (solchem) Mute, auch bei dieser Gesinnung, N 485. π 99. ω 511. — 2) häufiger von der Bewegung, u. zwar meist mit dem Nebenbegriff der darauf folgenden Ruhe, auf, zu, wie κάππεσε ἐπὶ γαίῃ, er fiel zu Boden (und blieb liegen); θεῖναι, καταθεῖναι ἐπὶ γούνασι, ἀποθέσθαι, καταθέσθαι ἐπὶ χθονί, ἐπὶ γαίῃ, βάλλειν ἐπί τινι, ἕζεσθαι ἐπί τινι u. in vielen anderen Vbdgn, die unter den VV. nachzusehen, La R. S. 102; mit Gen. u. Dat. νῆα ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν ὑψοῦ ἐπὶ ψαμάθοις, A 485 f.; zur Bezeichnung der Richtung, vorzugsweise im feindl. Sinne, gegen, auf, los, ἰθύνειν, ἔχειν ἵππους ἐπί τινι, ἰθύνεσθαι ὀιστόν, ἰέναι βέλος ἐπί τινι, lέναι ἐπί τινι u. häufig

mit ähnl. VV., w. s., La R. S. 105 f.; dh. *b*) v. der unmittelbaren Nähe, an, zu, *ἀγαγὼν ποταμῷ ἔπι διψήεντι*, Θ 490, *ἐλθεῖν ἐπὶ Κρήτεσσι*, zu den Kr. kommen, Δ 251; *καθέζεσθαι ἐπ' ἐσχάρῃ*, an den H., η 153, *γίγνεσθαι, κύρσαι ἐπί τινι, καταδεῖν τι ἐπί τινι* u. dgl. ö., s. d. VV. La R. S. 104. *c*) übhpt zur Bezeichnung der Beziehung e. Handlung auf e. Objekt, *δικαιότερος καὶ ἐπ' ἄλλῳ ἔσσεαι*, du wirst gegen e. andern gerechter sein, *T* 181; *ἐπί τινι ἀεθλεύειν, ἄεθλα κατατιθέναι*, jmdm zu Ehren wettkämpfen, für jmdn Kampfpreise aussetzen, Ψ 274. ω 91; so *βοῦς ἐπὶ Πατρόκλῳ πέφνεν Ἀχιλλεύς*, Ψ 776. *d*) zur Bezeichnung eines Hinzukommens, einer Häufung, *ὄγχνη ἐπ' ὄγχνῃ*, Birne über Birne, η 120; *ἐφ' ἕλκεϊ ἕλκος ἀρέσσθαι*, Wunde über Wunde empfangen, Ξ 130; *ἄλλα πολλὰ παρίσχομεν ἐπὶ τῇσι*, zu diesen hinzu, außer diesen, *I* 639. vgl. γ 113, χ 264; *ταχὺς ἔσκε θέειν ἐπὶ εἰδεῖ*, neben, außer der Schönheit, ρ 308; dh. *οὐ γὰρ ἐπὶ γαστέρι κύντερον ἄλλο*, es gibt neben od. außer dem Bauche nichts Unverschämteres, η 216, La R. S. 106. *e*) zur Bezeichnung einer Aufeinanderfolge, nach, *τῷ δ' ἐπὶ Τυδείδης ὦρτο*, *H* 163 u. s., vgl. *τῷ δ' ἐπὶ Μηριόνης λάχ' ἐλαννέμεν*, Ψ 356 u. s. La R. S. 106. — 3) übtr. *a*) zur Bezeichnung des Beweggrundes od. der Veranlassung, so *γελᾶν* (w. s.) *ἐπί τινι*, über etwas lachen; *ἐπί τινι πολλὰ πάσχειν*, um jmds willen od. wegen jmds viel leiden, *I* 492, *μογεῖν ἐπί τινι*, *A* 162, *πολὺς ὀρυμαγδὸς ἐπ' αὐτῷ*, *H* 185; *ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ*, wegen des gerechten Ausspruchs, σ 414; dh. *b*) zur Angabe des Preises, für, um, *ἔργον τελέσαι δώρῳ ἔπι μεγάλῳ*, für e. großen Lohn, *K* 304, vgl. Φ 445; *τοιῷδ' ἐπ' ἀέθλῳ*, um e. solchen Kampfpreis, λ 548; *ἐπὶ δώροις*, *I* 602.[1]) *c*) zur Angabe des Zweckes, nach, zu, *ἐπὶ σίτῳ χεῖρας ἰάλλειν* (w. s.), nach der Speise; *ἐπ' ἀρωγῇ*, zu Gunsten, Ψ 574; *γαστέρας ἐπὶ δόρπῳ κατθέμεθα*, wir haben sie zum od. für das Nachtmahl aufgehoben, σ 44. — 4) in Zeitangaben, während, bei, an, *ἔπ' ἤματι*, während eines Tages, e. Tag lang, *T* 229; an einem Tage, eines Tages, *K* 48. β 284; aber ebend. μ 105. ξ 105 Tag für Tag, täglich; *ἐπ' ἤματι τῷδε*, an diesem Tage, *N* 284. *T* 110; *ἐπὶ νυκτί*, während der Nacht, so lange es Nacht ist, Θ 529.

III) mit Acc. 1) räumlich, zur Bezeichnung einer Bewegung od. Richtung, *a*) zunächst der Bewegung nach e. Stützpunkte, auf, *βαίνειν ἐπί τι*, auf etw. steigen, *E* 386. *M* 375, *ἀπο-* u. *καταβαίνειν ἐπὶ χθόνα, ἐπὶ θρόνον ἕζεσθαι*, Θ 442, *ἧειραν ἐπ' ἀκτήν*, Ω 590; *ὕδωρ ἐπὶ χεῖρας ἔχευεν*, δ 216 u. ö., s. d. VV. La R. S. 83 f. *b*) übhpt nach e. Ziel, zu, zu — hin, nach, nach — hin, an, *ἔρχεσθαι, ἱκνεῖσθαι, ἄγειν*, auch *γίγνεσθαι* (ξ 338) usw. *ἐπί τι*, zB. *ἐπὶ ῥέεθρα, ἐπὶ τάφρον, ἐπὶ πόντον*, bes. *ἐπὶ νῆα, νηᾶς ἰέναι, βῆναι, ἱκέσθαι* etc., Hom. ö.; *ἕζεσθαι ἐπ' ἐρετμά*, sich an d. Ruder setzen, μ 171, s. La R. S. 85 ff.; auch *ἐπί τινα, βῆ δ' ἄρ' ἐπ' Ἀτρείδην*, zu dem Atr., *B* 18. *K* 18 u. s., *ἐπ' Ὀδυσῆα*, ε 149, *ᾤχετ' ἐπὶ φῦλα ἀνθρώπων*, Ξ 361. La R. S. 89 f., übtr. *ἐπὶ ἔργα τρέπεσθαι, ἰέναι*, ans Werk gehen, *Γ* 422. β 127; zur Bezeichnung der Richtung, *α*) *ὅταν ἐπὶ γαῖαν προτράπηται* (ἠέλιος), s. *προτρέπω*; *μία δ' οἵη ἀταρπιτὸς ἦεν ἐπ' αὐτήν* (ἀλωήν), führte zum Weinfeld, Σ 565; bes. *ἐπὶ δεξιά, ἐπ' ἀριστερά*, nach der od. zur rechten, linken Seite hin, s. d. WW. La R. S. 87 f.; aus dem Begriff der Richtung erklärt sich der Ausdr. *δασσάμενοι ἐφ' ἡμᾶς*, eigtl. über uns hinteilend, d. i. unter uns, π 385. *β*) zur Bezeichnung des term. ad quem, bis zu, bis an, *ἐπὶ πείρατ' ἀέθλων ἔρχεσθαι*, bis ans Ende der Mühen gelangen, ψ 248; *ἐπὶ ἦμισυ*, bis zur Hälfte, ν 114; *ὅσον τ' ἔπι*, bis wie weit, *τόσσον ἔπι*, so weit, so lang, *Γ* 12. ε 251; insbes. *c*) in feindl. Absicht, gegen, od. auf — los (La R. S. 90), *ἐπὶ τὰς νῆας ἰέναι*, auf die Schiffe losgehen, *N* 101; *ὀρνυσθαι ἐπί τινα*, gegen jmdn sich erheben, *B* 590; *ἴθυσαν ἐπὶ τεῖχος*, *M* 443 u. s. *d*) über e. Raum hin, über — hin (La R. S. 90 ff.), *πλέειν, περάαν, φεύγειν ἐπὶ πόντον*, über das Meer hin schiffen, fliehen, *H* 88. *B* 159. 613. *α* 183 u. ö.; *ἴμεν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν*, ο 79. vgl. δ 516; *σεύατ' ἐπὶ κῦμα*, über die Woge hin, ε 51; vgl. *νόστος; πόντον ἐπ' ἀτρύγετον ἄλγεα πάσχειν καὶ ἀλάλησθαι*, über das Meer hin, β 370; auch bei Angabe des Maßes der Ausdehnung, *ἐπ' ἐννέα κεῖτο πέλεθρα*, er lag über e. Strecke von neun Hufen Landes, λ 577; *ἐπὶ πολλόν*, weit hin, über e. Strecke hin, Ψ 320; auch wo wir den Begriff des Erstreckens nicht ausdrücken u. nur auf, in brauchen, *ὅσσα τε γαῖαν ἔπι πνείει τε καὶ ἕρπει*, was auf der Erde atmet u. kreucht, *P* 447, vgl. *B* 765; *ἤδη μὲν φάος ἦεν ἐπὶ χθόνα*, ψ 371 (s. Ameis-Hentze) u. s. Hierher gehört wohl auch *ἐπὶ μάστακα πιέζειν*, eigtl. *ἐλεῖν*, über den Mund hin drücken, fassen, d. i. den Mund zuhalten, δ 287. ψ 76; seltener bei persönl. Begriffen, *πάντας ἐπ' ἀνθρώπους ἐκέκαστο*, über alle Menschen hin, unter allen M., Ω 535; *αἰεί τοι πάντας ἐπ' ἀνθρώπους κλέος ἔσσεται*, ω 94, vgl. 201 u. s. Ameis-Hentze zu *α* 299. La R. S. 93; so auch nach einigen mit Adj. im Neutr. *ἐπὶ μακρὸν* (w. s.) *ἄνσαν*, ζ 117 (u. *E* 101. 283. 347. Θ 160[1])); *ἐπὶ πολλὰ ἀλήθην, ὅσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἐρωὴ γίγνεται* u. ähnl., La R. S. 93. — 2) von der Zeit, durch e. Zeitraum hindurch, e. Zeit über, bis, auf, *ἐπὶ χρόνον*, einige Zeit lang, *B* 299. μ 407. ξ 193. ο 494; *παννύχιον εὕδειν καὶ ἐπ' ἠῶ καὶ μέσον ἦμαρ*, die ganze Nacht über schlafen u. über Morgen und Mittag, η 288. vgl. Ameis-Hentze zu μ 407 Anh. La R. S. 94 u. St. §. 5 S. 8; u. *ἐπὶ δηρόν*, w. s. — 3) übtr. *a*) zur Angabe des Zweckes, der Absicht: *ἄριστοι*

[1]) wo Bekker u. Bäuml. nach Aristarch *ἐπὶ δώρων*, das sich nur höchst gezwungen erklären läßt, schreiben, Dind., Hentze, Franke u. La R. aber mit Recht den Dat. beibehalten, La R. S. 107.

[1]) Richtiger faßt man *ἐπί* an der St. der Od. als Adv.: dabei, darüber, und an den StSt. der Il. als Präp., die mit dem vorherg. τῷ in kausalem Sinne zu verbinden ist: über ihn.

πᾶσαν ἐπ' ἰθύν, zu jedem Unternehmen, *Z* 79. *δ* 434; ἀναστῆναι ἐπὶ δόρπον, sich erheben, um das Nachtmahl zu nehmen, *μ* 439, ἐπὶ κοῖτον ἐσσεύοντο, *ξ* 455; ἐπὶ βοῦν ἴτω, nach einem Stier, d. i. ihn zu holen, *γ* 421 (das. Ameis-Hentze Anh.); στέλλειν ἀγγελίην ἔπι, auf Botschaft, *Δ* 384 [1]); aber ἐπὶ δεῖπνον, δόρπον ἰέναι, ἔρχεσθαι, *B* 381. *θ* 395, ἵζειν, *ω* 394, wird wohl ἐπὶ einfacher lokal gefaßt, wie in „zum Essen gehen". *b*) zur Angabe der Gemäßheit, ἐπὶ στάθμην, nach dem Richtscheite, *ε* 245; ἐπ' ἴσα, zu gleichem, gleich, *M* 436; ἐπὶ στίχας, s. unter στίξ.

D) In der Zstzg mit e. Verbum hat es fast alle örtlichen Bdtgn der Präp., auch bezeichnet es eine Folge in der Zeit, eine Zunahme u. insbes. die Richtung der Thätigkeit auf e. Gegenstand, was wir durch be ausdrücken, θρώσκειν, springen, ἐπιθρώσκειν, bespringen, κείρειν, scheren, ἐπικείρειν, bescheren, u. in vielen a. VV.; in der Zstzg mit Substst. u. Advv. hat es die Bdtg dabei od. darüber, ἐπιμάρτυρος, ἐπιβουκόλος, ἐπίστωρ, ἔπαλτις, ἐπαινός, ἐπιζαφελῶς u. a. Ameis-Hentze Anh. zu *α* 273. [Υ]

ἔπι, anastrophiert 1) st. ἐπί, wenn es dem regierten Worte nachgesetzt ist, δώρῳ ἔπι, *K* 304, γαῖαν ἔπι, *P* 447 u. ö., od. vom Verb. getrennt u. nachgesetzt ist, wie ἤλυθ' ἔπι, *ω* 20; doch geschieht dies wie bei den übrigen zweisilb. Präp., die die Anastrophe erleiden, nicht, wenn es apostrophiert ist, zB. δσσον ἐφ', *B* 616; νῆας ἐπ', ib. 150; θὶν' ἐφ' ἁλός, *A* 350; od. von dem regierten Kasus getrennt ist, wie *H* 163 τῷ δ' ἐπί u. s. (Lehrs Qu. ep. p. 75 sqq.). — 2) wenn es ohne Verb steht, = ἔπεστι, ist daran, darauf; er, sie usw. ist da, ist vorhanden, οὐ γὰρ ἔπ' ἀνήρ, *β* 58. *ρ* 537, καλὸν εἶδος ἔπ', *Γ* 45, vgl. *ξ* 92. *π* 315 u. s.; mit Dativ, *A* 515. *λ* 367; ἔπι τοι καὶ ἐμοὶ θάνατος, ist ja auch mir bestimmt, *Φ* 110, s. La R. S. 83. — Über *μ* 209 s. ἔπω; vgl. 1 ἔπειμι 1).

ἐπ-ιάλλω, poet., bes. ep., nur Aor. 1 ἐπῖηλε, zuschicken, zuführen; ἐπίηλεν τάδε ἔργα, er hat diese Dinge herbeigeführt, angestiftet, *χ* 49.

ἐπιάλμενος, s. ἐφάλλομαι.

ἐπιανδάνω, s. ἐφανδάνω.

ἐπ-ιάχω, poet., nur Aor. ἐπίαχον, *a*) zuschreien, zujauchzen, zujubeln, *H 403. *I* 50. *N* 835. *b*) dabei (nämlich im Kampfe) aufschreien, *E* 860. *Ξ* 148.

ἐπί-βαθρον, eigtl. „Einsteigegeld", Fährgeld eines Schiffspassagiers (ἐπιβάτης), *o* 449 †; von

ἐπι-βαίνω, vom Pr. nur ep. Inf. -έμεν, Impf. ἐπέβαινον; Fut. Inf. ep. -βησέμεν, *Θ* 197; Aor. 1 ἐπέβησε, -αν, *Ψ* 13, Konj. mit kurzem Vokal ἐπιβήσετε, *η* 223; Impr. ἐπίβησον, *Θ* 285; ö. Aor. 2 ἐπέβην, ης, η, ημεν, 3 Pl. -ησαν u. ἔβαν, *ψ* 238, Opt. ἐπιβαίην, ης, η, αῖεν, Konj. 2 Du. -βῆτον, *ψ* 52, 1 Pl. ep. -βείομεν [1]), *ζ* 262. *κ* 334; Inf. gew. ep. -βήμεναι (-βῆναι nur *ε* 399. *μ* 434), P. -βάς, ᾶσα etc. — Med. Fut. -βήσομαι, *E* 227 (La R. ἀποβ., s. dens. Anh. u. Über ἐπί S. 125 f.). h. Merc. 166. 178, 2 S. -ήσεαι, P. -ησόμενος, ον [2]), οισιν; v. ep. Aor. mixtus nur 3 S. Ind. ep. ἐπεβήσετο, *Θ* 44, u. Impr. ἐπιβήσεο (3 mal). 1) abs. den Fuß aufsetzen, auftreten, darauftreten, *μ* 77. 434. vgl. *E* 666; gew. betreten, bes. hinan-, hinaufsteigen, besteigen, *a*) mit Gen. ἵππων, δίφρου, ὀχέων, *E* 46. 255. *Θ* 44. *Λ* 517 u. s., πύργων, νηῶν, *Θ* 165. 512; κροσσάων, die Zinnen ersteigen, *M* 444; γαίης od. γῆς, ans Land steigen, *μ* 282; ἠπείρου, *ε* 399 (vgl. *b*); εὐνῆς, das Lager besteigen, *I* 133. *κ* 334 u. dgl. ö.; übtr. von einem Toten, πυρῆς, auf den Scheiterhaufen gelegt werden, *Δ* 99. *b*) betreten, s. v. a. hingehen, wohin gelangen, mit Gen., πόληος, zur Stadt, *Π* 396, vgl. *ζ* 262. *ξ* 229; γαίης, γῆς, *ι* 83. *λ* 167 u. s.; mit Acc., Πιερίην ἐπιβᾶσα, über Pierien hinschreitend (A.: P. betretend), *Ξ* 226. *ε* 50: oft übtr. v. Zuständen, ἀναιδείης ἐπιβῆναι, die Schamlosigkeit betreten (d. i. sich der Sch. ergeben) haben, *χ* 424 (das. Ameis-Hentze; ἐνφροσύνης, die Bahn des Frohsinns betreten, *ψ* 52; sich an etwas machen, τέχνης, e. Kunst versuchen, h. Merc. 166; aber 465 sie sich aneignen: ὁσίης, zum heiligen Dienst schreiten, h. Merc. 173. Cer. 211 (nach Voß). — 2) trans. nur im Fut. u. Aor. 1 A. hinaufsteigen, besteigen lassen, τινὰ ἵππων, auf den Wagen, *Θ* 129; dh. hinaufführen, -bringen, πολλοὺς πυρῆς, viele auf d. Scheiterhaufen, d. i. töten, *I* 546; τινὰ πάτρης, jmdn ins Vaterland senden, *η* 223: übtr. τινὰ ἐνκλείης, σαοφροσύνης, jmdn zum Ruhm erheben, zu Verstande bringen, *Θ* 285. *ψ* 13. — S. über das W. La R. Über ἐπί S. 125 ff.

ἐπι-βάλλω, Impf. ἐπέβαλλε, *ζ* 320. *o* 296, -ον, *Ψ* 135. Pr. Med. ἐπιβαλλόμενος, s. 2, *b*). 1) Akt. *a*) tr. darauf, daran werfen, legen, τρίχας, *Ψ* 135; ἱμάσθλην (sc. ἵπποις), den Pferden die Peitsche geben, *ζ* 320. *b*) intr. berühren, streifen, ἡ δὲ Φερὰς ἐπέβαλλε, das Schiff streifte im Vorbeifahren Pheai, *o* 297. h. Ap. 427. — 2) Med. Hand an etwas legen, wonach trachten, mit Gen. ἐνάρων, *Z* 68.

ἐπι-βάσκω, poet., = ἐπιβαίνω 2), κακῶν ἐπιβασκέμεν υἷας Ἀχαιῶν, die Achaier ins Unglück bringen, *B* 234 †.

ἐπιβήμεναι, s. ἐπιβαίνω.

ἐπι-βήτωρ, ορος, ep. *a*) Besteiger, ἵππων, des Rossgespanns, *σ 263. *b*) Bespringer (v. Eber), *λ* 131. *ψ* 278.

ἐπι-βλής, ητος (ἐπιβάλλω), eigtl. das Vorgeschobene, der Riegel, *Ω* 453 †.

ἐπι-βοάω, nur Fut. M. ἐπιβώσομαι, -σόμεθα, ion. st. ἐπιβοησ., zuschreien; Med.

---

[1]) A. schreiben hier wohl richtiger ἰπί st. ἴπι und erklären: sie sandten den T. als Boten hin (ἰπί als Adv.), s. ἀγγελίης.

[1]) Richtiger wohl ἐπιβήομεν zu schr., vgl. Curt. Verb.[2] II 76.

[2]) *E* 46. *Π* 343 faßt Classen Beob. S. 80 als Aor. Vgl. Herwerden quaestiunc. ep. et eleg. p. 6.

herbei-, zu Hilfe rufen, θεούς, anrufen, *K* 463.[1]) *α* 378. *β* 143.

ἐπι-βόσκομαι, sich daran weiden, -nähren, πράσοις, Batr. 54.

ἐπι-βουκόλος, ep., Rinderhirt (eigtl. R. darüber, Hirt über Rinder), βοῶν ἐπιβ., *χ 292, sonst immer βοῶν ἐπιβ. ἀνήρ, *γ* 422 (s. Ameis-Hentze). *ν* 235 u. s.

ἐπι-βρέμω, poet., anbrausen, brausend anfachen, πῦρ, *P* 739 †.

ἐπι-βρῑθάω, nur Aor. 1 3 Pl. ἐπέβρισαν, Konj. 3 S. ἐπιβρίσῃ, u. Opt. 3 Pl. -ίσειαν, schwer darauf lasten, wuchten, ὅτ' ἐπιβρίσῃ Διὸς ὄμβρος, wenn der Regen des Zeus wuchtend herabstürzt, *E* 91. *M* 286: übtr. mit Macht od. Wucht sich auf etwas stürzen, andringen, μή ποτ' ἐπιβρίσῃ πόλεμος, *H* 343, vgl. *M* 414; im guten Sinne, ὁππότε Διὸς ὧραι ἐπιβρίσειαν ὑπερθεν, wenn sie von oben her wuchten, d. i. kräftig wirken, nur *ω* 344.

ἐπιβωσόμεθα, s. ἐπιβοάω.

ἐπι-βώτωρ, ορος, ep., Hirt dabei od. darüber, μήλων, *ν* 222 †. Vgl. ἐπιβουκόλος.

ἐπι-γίγνομαι, herankommen, von der Zeit, *Z* 148 †.

ἐπι-γιγνώσκω, nur 3 S. Konj. Aor. 2 -γνώῃ, *ω* 217, 3 Pl. ep. -γνώωσι st. -γνῶσι, erkennen, kennen lernen, μαρναμένους, *σ 30; wieder erkennen, τινά, *ω* 217.

ἐπι-γναμπτός, 3, eingebogen, nur h. Ven. 87 (wo Baum. nach eigner Vermutung ἑύγν., doch vgl. Gemoll z. St.), von

ἐπι-γνάμπτω, Pr. πτει, Aor. ἐπέγναμψε, P. ἐπιγνάμψας, ασα, daran od. darauf biegen, ein-, umbiegen, δόρυ, *Φ 178: dh. übtr. umlenken, herumbringen, umstimmen, auf andere Gedanken bringen, τινά, *B* 14. 31. 68; νόον ἐσθλῶν, den Sinn der Edlen lenken, *I* 514; κῆρ, *A* 569.

ἐπι-γνώῃ, -γνώωσι, s. ἐπιγιγνώσκω.

ἐπι-γουνίς, ίδος (γόνυ), der Teil oberhalb des Knies, Oberschenkel, Lende, *σ 74; μεγάλην ἐπιγουνίδα θεῖτο, dann könnte er sich e. starke Lende zulegen od. anschaffen, d. i. dann würde seine Lende kräftig werden, *ρ* 225.

ἐπι-γράβδην, ep. Adv., daran streifend, ritzend, *Φ* 166 †; von

ἐπι-γράφω, nur Aor. 1 ἐπέγραψε, Inf. ἐπιγράψαι, P. -ψας, *α*) auf der Oberfläche od. oberflächlich ritzen, χρόα, *Δ* 139. *N* 553; mit doppelt. Acc. τινὰ ταρσόν, jmdn an der Ferse, *Δ* 388. *χ* 280; dh. *b*) ἐπιγράφειν κλῆρον, ein Los bezeichnen (durch eingeritzte Zeichen, wie σημαίνεσθαι, Vs 175), *H* 187.

ἐπι-δαίομαι, Dep. Med., zuteilen, ὅρκον, e. Eid dazu leisten, zw. Ls, h Merc. 383 (ἐπιδώσομαι Baum., Gemoll u. Abel nach Barnes).

Ἐπίδαυρος, St. in Argolis am saronischen Meerbusen[1]), j. Ruinen in der Nähe des heutigen *Pidauro* od. *Νέα Ἐπίδαυρος*, *B* 561.

ἐπιδέδρομε, s. ἐπιτρέχω.

ἐπι-δέξιος, eigtl. nach der od. zur Rechten, nur Neutr. Pl. ἐπιδέξια, als Adv., ὄρνισθ' ἐξείης ἐπιδέξια, erhebt euch der Reihe nach rechtshin, d. i. von dem an, der auf dem Ehrenplatz bei dem Mischgefäfse safs, rechts weiter, *φ* 141; s. Buttm. Lex. I[4] S. 163 ff. Diese Richtung ward als glückbedeutend betrachtet, s. δεξιός; dh. ἀστράπτων ἐπιδέξια, rechtshin blitzend (ein Zeichen des Glücks), *B* 353.

ἐπι-δέρκομαι, darauf sehen, blikken, ἐπιδέρκεται v. Ls *λ* 16; κατασ. Aristoph. u. Aristarch; s. La R. ἐπί S. 130.

ἐπι-δευής, ές, ep. u. ion. st. ἐπιδεής, *α*) bedürftig, ermangelnd, mit Gen. δαιτὸς εἴσης οὐκ ἐπιδευεῖς, *I* 225, χρειῶν, *M* 299, τυροῦ καὶ χρειῶν, *δ* 87 u. s.; ἄλλης λώβης οὐκ ἐπιδευεῖς, die ihr es an sonstiger Beschimpfung nicht habt fehlen lassen, *N* 622; abs. ὅς κ' ἐπιδευής, wer dürftig, arm ist, *E* 481. *b*) geringer, nachstehend, mit Gen. βίης, an Kraft, *φ* 185; mit dopp. Gen. βίης ἐπιδευέες εἰμὲν Ὀδυσῆος, wir sind geringer an Kraft als Od., *φ* 253, abs. *ω* 171. — Neutr. als Adv. ἐπιδευὲς ἔχειν δίκης, des Rechts ermangeln, *T* 180; von

ἐπιδεύομαι, Dep. Med., poet. st. ἐπιδέομαι, nur Pr. -ομαι, -εαι u. Part. -μένος, Impf. ἐπεδεύετο. *α*) ermangeln, entbehren, mit Gen. χρυσοῦ, *B* 229, τούτων, *o* 371, σεῦ ἐπιδευομένους, dich benötigend, weil du ihnen fehlst, *Σ* 77. *b*) nachstehen, schwächer sein, mit Gen. der Sache, μάχης, *Ψ* 670; mit Gen. der Person, πολλὸν κείνων ἐπιδεύεαι, weit stehst du jenen nach, *E* 636; und so οὐ μὲν γάρ τι μάχης ἐπεδεύετ' Ἀχαιῶν, er (Hektor) liefs es durchaus nicht am Kampfe mit den Ach. fehlen[2]), *Ω* 385.

ἐπι-δέω, zubinden, ὅπλῳ θύρας, *φ* 391 †.

ἐπι-δημεύω, poet. st. ἐπιδημέω, daheim im Volke (in der Stadt) verweilen, zu Hause sein (opp. auf dem Lande sein), *π* 28 †.

ἐπι-δήμιος (δῆμος), im Volke, einheimisch, ἀρπακτῆρες, *Ω* 262; πόλεμος, Bürgerkrieg, *I* 64: zu Hause, anwesend, *α* 194. 233.

ἐπι-δίδωμι, vom Akt. nur Aor. ἐπέδωκε, Inf. ἐπιδοῦναι; Med. Fut. ἐπιδωσόμεθα u. Aor. 2 Konj. ἐπιδώμεθα (s. 2). 1) Akt. dazu-, noch aufserdem geben, τί τινι, *Ψ* 559; mitgeben, θυγατρὶ μέλια, *I* 148. 290. —

[1]) Dies die handschriftl. am besten beglaubigte Ls, u. so Spitzner, La R., Düntzer, Doederlein, Franke u. Nauck, dagegen schr. Bekker, Bäuml., Koch, Dind. u. Hentze ἐπιδωσόμεθ' (s. ἐπιδίδωμι) nach Aristarch, während Ribbeck Rh. Mus. XXXIII 301 ἐπιβωσόμεθ' vermutet, s. auch Hentze Anh.

[1]) Im Altertum berühmt durch das 2½ Stunde von der Stadt gelegene Heiligtum des Asklepios, wie durch seinen Weinbau (s. ἀμπελόεις), der noch heute eine Haupterwerbsquelle der dortigen Gegend ist; vgl. Curt. Pelop. II S. 415 ff. Bursian II S. 74 f.

[2]) So mit La R. Über ἐπί S. 126 u. Düntzer zur St. Nach den Schol. sollen beide Genit. vom Verbum abhängen: er stand in keiner Sache den Ach. im Kampfe nach. Bekk. Hom. Bl. II 30, der in d. Stelle den Sinn findet „hat mit den Ach. genug gekämpft", erklärt den Vs für unecht, teils wegen der Vbdg von ἐπιδ. mit zwei Genetiven (?), teils wegen der Vergleichung Hektors mit dem ganzen Achaierheer, teils weil dieser Vs der ganzen Haltung der Rede des Hermes widerspricht, die nichts von persönlicher Beziehung auf Priamos enthält. Übr. vgl. auch Hentze Anh. u. Peppmüller zur St.

2) Med. *a*) für sich dazugeben, -fügen, *ἐπιδώμεθα θεούς*, lafs uns die Götter dazufügen od. hinzunehmen (nämlich zu Zeugen, *μαρτύρους*, Vs 255), *X* 254. Schol. *μαρτύρους ποιησώμεθα*, vgl. La R. zu *K* 463.[1]) *b*) beschenken, mit Gaben ehren, *τινά*, *σὲ πρώτην . . . ἐπιδωσόμεθα*, *K* 463, s. auch *ἐπιβοάω* u. Anm. 1.

ἐπι-δῑνέω, Aor. P. *-νήσας*, Dual. P. Aor. Pass. *-νηθέντε*; Med. s. 2. 1) Akt. umwirbeln, zum Wurfe umschwingen, abs., *Γ* 378. *H* 269. *T* 268. *ι* 538: Pass. kreisen, kreisend herumfliegen, vom Adler, *β* 151. — 2) Med. bei sich etwas herumdrehen, übtr. *ἐμοὶ τόδε θυμὸς πόλλ' ἐπιδινεῖται*, überlegt es nach allen Seiten, *ν* 218.

ἐπι-δῐφρῐάς, *άδος* (*δίφρος*), die Wagenwand, Brüstung des Wagenstuhls (Grashof Fuhrw. S. 27), *K* 475 †.

ἐπι-δίφρῐος (*δίφρος*), auf dem Wagenstuhl befindlich, *δῶρα ἐπιδίφρια τιθέναι*, die Geschenke auf den W. legen, proleptisch, **o* 51. 75.

ἐπιδραμεῖν, ***ἐπιδραμέτην***, s. *ἐπιτρέχω*.

ἐπί-δρομος (*ἐπιδραμεῖν*), eigtl. wohin man laufen kann, zugänglich, *τείχος*, eine erstürmbare Mauer, *Z* 434 †.

ἐπιδώμεθα, s. *ἐπιδίδωμι*.

ἐπι-εἰκελος, ep., ähnlich, vergleichbar, *τινί*, nur *ἐπιεικελος ἀθανάτοισι*, *A* 265. *o* 414 u. s., u. *θεοῖς ἐπιεικελ' Ἀχιλλεῦ*, *I* 485 u. s. *ω* 36. Beides im Vsende (Ameis-Hentze zu *φ* 14 Anh.).

ἐπι-εικής, *ές* (*εἴκω*, *εἰκώς*), schicklich, gebührlich, angemessen, anständig, *ἀμοιβή*, *μ* 382; *τύμβος ἐπ. τοῖος*, e. Grabhügel, gerade so wie er sich gebührt, *Ψ* 246. — Oft das Neutr., entweder abs. *ὡς ἐπιεικές*, wie es sich geziemt, *Θ* 431. *Φ* 389 u. s., od. mit Inf. *ὄν* (*μῦθον*) *κ' ἐπιεικὲς ἀκούειν*, das zu hören sich schickt, *A* 457, vgl. *β* 207, od. mit Acc. u. Inf. *T* 21. *Ψ* 50.

ἐπι-εικτός, 3 (*εἴκω*), 1) nachgebend, nachlassend, stets mit Negat. *μένος οὐκ ἐπιεικτόν*, hartnäckiger Trotz, *E* 892. *τ* 493; *σθένος*, unbezwingliche Kraft, *Θ* 32 (*ἀλαπαδνόν* Bekk. II); *πένθος*, unablässige Trauer, *Π* 549. — 2) *ἔργα οὐκ ἐπιεικτά*, nicht zu duldende, arge Dinge, *Φ* 307.[2])

ἐπιειμένος, s. *ἐπιέννυμι*.

ἐπιεῖσομαι, s. 2. *ἔπειμι*.

ἐπι-ἔλπομαι, Dep. Med., nur Pr., darauf hoffen, mit Inf. Fut., *A* 545 (das Nägelsb.); *ἐπιελπόμενος τό γε, νευρὴν ἐντανύειν* (v. Ls *-σειν*, vgl. *ἔλπομαι* Anm. 4), *φ* 126.

ἐπι-ἐννῡμι, ion. st. *ἐφέννυμι*, 1 Pl. Aor. 1 ep. *ἐπιέσσαμεν* (*ἐπιε.*) u. Part. Pf. *ἐπιειμένος*, Akt. dazu anziehen, darüberziehen, mit Acc. *χλαῖναν*, darüberlegen, -breiten, *ν* 143; übtr. im Part. Pf. *ἐπιειμένος*, angethan, mit Acc. *ἐπιειμένος ἀναιδείην*, mit Unverschämtheit, *A* 149. *I* 372, *ἀλκήν*, mit Kraft ausgerüstet, *H* 164. *ι* 214 u. ö.

ἐπι-ζαφελος[1]), ep., heftig, hitzig, *χόλος*, *I* 525. — Adv. ***ἐπιζαφελῶς***, heftig, sehr, *I* 516. *ζ* 330. h. Merc. 487.

ἐπίηλε, s. *ἐπιάλλω*.

ἐπίηρα, s. *ἦρα*.

ἐπι-ηρᾰνος, ep. (*ἦρα*), wohlgefällig, angenehm, nur *τ* 343 †.

ἐπί-ηρος, angenehm, erwünscht, fragm. 56; vgl. *ἦρα*.

ἐπι-θαρσύνω, aufmuntern, ermutigen, mit Acc., *Δ* 183 †.

ἐπιθεῖτε, s. *ἐπιτίθημι*.

ἐπί-θημα (*ἐπιθεῖναι*), das darauf Gelegte, der Deckel, *φωριαμῶν*, *Ω* 228 †.

ἐπιθρέξας, s. *ἐπιτρέχω*.

ἐπι-θρώσκω, darauf springen, nur Pr. *-ουσι* u. P. *-ων*, mit Gen. *νηός*, auf das Schiff, **Θ* 515: mit Dat. *τύμβῳ*, auf dem Grabe herumspringen (zur Verhöhnung), *Δ* 177: abs. *τόσσον ἐπιθρώσκουσι*, so weit springen sie hin (v. Rossen), *E* 772.[2])

ἐπ-ιθύω[3]), ep., Aor. Part. *ἐπιθύσαντες*, 1) darauf los-, anstürmen, andringen, abs. *Σ* 175. *π* 297. — 2) heftig begehren, verlangen, mit Inf., h. Merc. 475.

ἐπι-ἰστωρ, *ορος*, ep., mitwissend, mit Gen. *μεγάλων ἔργων*, um die gewaltige That, d. i. die Übelthat, wissend[4]), *φ* 26 †.

ἐπι-καίω, darauf anzünden, anbrennen, *πῦρ*, h. Ap. 491. 509.

ἐπικᾰρ, v. Ls st. *ἐπὶ κάρ*.

ἐπι-κάρσιος, 3, schief, schräg, auf der Seite liegend[5]), *αἱ νῆες ἐφέροντ' ἐπικάρσιαι*, die Schiffe flogen auf der Seite liegend dahin, *ι* 70 †.

Ἐπικάστη, bei den Trag. *Ἰοκάστη*, T. des Menoikeus, Gemahl. des Königs Laïos von Theben, dem sie den Oidipus gebar. Nachdem dieser unwissentlich seinen Vater erschlagen und das Rätsel der Sphinx gelöst hatte (was Hom. nicht berichtet), bekam er seine Mutter als Preis zur Gemahlin. Als die Täuschung sich entdeckte, erhing er sich, *λ* 271 ff.

ἐπί-κειμαι, Dep. Med., Fut. *ἐπικείσεται*, darauf-, daran anliegen, *θύραι ἐπέκειντο*, *ζ* 19; übtr. *ἐπικείσετ' ἀνάγκη*, Zwang wird obwalten, *Z* 458.

ἐπι-κείρω, Aor. 1 ep. *ἐπέκερσε*, ver-

---

[1]) A. ziehen als Med. die F. zu *ἐπείδον*, so Vofs: „lafs uns zu den Göttern emporschauen"; doch s. dagegen Spitzner. Nauck und Christ schr. *ἐπιβωσόμεθ'· οἱ* st. *ἐπιδώμεθα· τοί*.

[2]) Nach a. „nicht nachlassend, d. i. Bestand habend"; dagegen s. Nitzsch.

[1]) Abltg zw.; nach A. Goebel Phil. XVIII S. 211 von *W. φελ* (s. *δυσπέμφελος*), eigtl. „angeschwollen"; *ἐπί* bezeichnet das Zunehmen des Schwellens; ähnlich Doederl. n. 2296, der „sehr aufwallend" übersetzt.

[2]) So La R. u. Dind., gew. Ls *τόσσον ἦπερ θρ.*

[3]) Nach a. von *θύω*, wo dann das *ι* in der Arsis als Länge gebraucht sein soll.

[4]) Vgl. Lehrs Arist.[3] p. 109. Doederl. n. 416; nach a. *peritus*, d. i. *auctor*, *magnorum factorum*, Vollbringer, V., u. so Autenr. u. Düntzer, welch letzterer *ἐπί* für verstärkend hält u. das W. im Sinne von *εἰδώς* (s. *εἴδω*) deutet: „er vermochte Gewaltiges", s. Ameis-Hentze im Anh.

[5]) So mit den Scholl. (*πλάγιαι*), wozu der spätere Gebrauch des Wortes stimmt, vgl. *ὑπόκρσιος* u. über die Etym. von *κάρσιος* Fick W.[3] I 523. Die Neueren erkl. meist „kopfüber" (*ἐπί*, *κάρ*), womit keine besondere Gefahr verbunden ist, da ein Schiff durch das Stampfen nicht wohl über Kopf umschlagen kann.

scheren, φάλαγγας, die Reihen anmähen, d. i. durchbrechen, *Π 394. Über O 467. Π 120 s. κείρω.

ἐπι-κέλλω, poet., nur Aor. ἐπέκελσε, Inf. ἐπικέλσαι, P. -αντας, hinantreiben, scil. νῆας, die Schiffe auf den Sand auf laufen lassen, *ι 138; intr. landen, anlegen, v. Schiffe, ἠπείρῳ ἐπέκελσεν, das Schiff stieſs ans Land, ν 114, πρὶν νῆας ἐπικέλσαι (wo νῆας Subjektsacc. ist) [1], ι 148.

ἐπι-κέλομαι, Dep. Med., poet., ep. redupl. Aor. 2 ἐπεκέκλετο, dazu anrufen, Ἐρινῦς, Ι 454 †.

ἐπι-κερτομέω, dazu, darüber spotten, nur im P. Pr. -έων, mit προσφάναι vbdn, Π 744. χ 194: scherzen, Ω 649.

ἐπι-κεύθω, ep., Ipv. -ε, Fut. -εύσω, Konj. Aor. 2. S. -ῃς, verbergen, verhehlen, stets mit Negat., ξ 467; μῦθον δέ τοι οὐκ ἐπικεύσω, δ 744; sonst nur in Vbdgn wie ἐρέω ἔπος, οὐδ' ἐπικεύσω, Ε 816. vgl. δ 350, νεικέσω οὐδ' ἐπικεύσω, Κ 115, εἰπέ μοι μηδ' ἐπικεύσῃς, ο 263, ἔπος φάο μηδ' ἐπίκευθε, π 168. σ 171, vgl. außerdem ε 148. ϱ 154. τ 269. ψ 265.

ἐπι-κίδναμαι, Med., sich darüber verbreiten, mit Acc. ὕδωρ ἐπικίδναται αἶαν, verbreitet sich über die Erde, *Β 850; ὅσσον τ' ἐπικίδναται ἠώς, so weit sie sich verbreitet, so weit sie leuchtet, Η 451. 458.

ἐπι-κίρνημι (spätere F. -κεράννυμι), nur Inf. Aor. ep. ἐπικρῆσαι, dazu- od. beimischen [2], οἶνον, näml. zum Wasser, η 164 †.

ἐπι-κλείω, ep., dazu rühmen, preisen, mit Acc. τὴν γὰρ ἀοιδὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἄνθρωποι, „jenen Gesang begleiten die Menschen mehr noch mit ihrem Beifalle", Nitzsch, α 351 †.

Ἐπικλῆς, ῆος, ein Lykier, vom Telamonier Aias erlegt, Μ 379.

ἐπί-κλησις (ἐπικαλέω), a) Zu- od. Beiname, nur im Acc. der Beziehung ἐπίκλησιν, abs. mit Beinamen, meist mit καλεῖν u. ähnl., τὸν ἐπίκλησιν κορυνήτην κικλήσκον, Η 138, Ἀστυάναξ, ὃν Τρῶες ἐπίκλησιν καλέουσι, Χ 506, vgl. Vs 29. Σ 487. ε 278. h. Ap. 386. b) dem Namen nach, Σπερχειῷ, αὐτὰρ ἐπίκλησιν Βώρῳ, der gewöhnlichen Angabe nach dem B., Π 177.

ἐπι-κλίνω, anlehnen; Pass. πύλῃσιν ἐπικεκλιμέναι σανίδες, angelehnte, d. i. verschlossene, Thüren, Μ 121 †.

ἐπί-κλοπος (κλέπτω), diebisch, hinterlistig, betrügerisch, als Subst. Gauner, Betrüger, λ 364. ν 291; ἐπ. μύθων, schlau in Worten, Χ 281; τόξων, e. Schlaukopf (in Prüfung u. Handhabung) des Bogens, φ 397. [3])

***ἐπι-κλύζω**, bespülen, bespritzen, Pass. κύμασι, Batr. 69.

ἐπι-κλύω, ep., nur Impf. ἐπέκλυε, hören, vernehmen, τί, Ψ 652, mit Gen. ε 150.

ἐπι-κλώθω, v. Akt. nur Aor. ἐπέκλωσε, αν, Konj. ἐπικλώσῃ; Med. Aor. ἐπεκλώσαντο, Konj. ἐπικλώσωνται, 1) Akt. zuspinnen; nur übtr. u. zwar urspr. von den Moiren, welche jedem sein Schicksal zuspinnen; dann überh. v. den Göttern (Nägelsb. Hom. Th. S. 128), zuteilen, verleihen, τί, λ 139; τινὶ ὄλβον, γ 208, vgl. π 64; ᾧ τε Κρονίων ὄλβον ἐπικλώσῃ (Wolf -ώσει) γαμέοντί τε γεινομένῳ τε, welchem Kronion bei seiner Vermählung und Geburt Glück zuteilen will, δ 208. — Ebenso 2) Med. als Dep. von den Göttern, verhängen, ὄλεθρον ἀνθρώποις, Verderben über die Menschen, Θ 579, ὀιζύν, ν 196; verleihen, mit Inf., οἰκόνδε νέεσθαι, α 18, ζώειν, Ω 525 (in Il. nur hier).

ἐπι-κόπτω, P. Fut. -όψων, daraufschlagen, βοῦν, „schlagen", d. i. durch e. Schlag (auf den Kopf) töten, γ 443 †.

ἐπι-κουρέω, helfen, beistehen, abs. -ήσοντα, Ε 614 †; von

ἐπί-κουρος [1]), Helfer, Sg. nur *Γ 188. Ε 478. Φ 431 (wo es Fem., Helferin); vom Ares, βροτῶν, h. 8, 9. — Plur. oft von den Hilfsvölkern der Troer (vgl. über diese Nägelsb. Hom. Th. S. 306 f.), Β 130. 815 u. ö.; vgl. τηλεκλειτός.

ἐπι-κραίνω, poet., hiervon nur Präs. h. Merc. 531 u. 3 Sg. Opt. Aor. ἐπικρήνειε, Ο 599; gew. ep. ἐπικραιαίνω, 3 Sg. Impf. ἐπεκραίαινε; Imper. Aor. 1 ἐπικρήηνον, vollenden, vollbringen, erfüllen, gewähren, νῦν μοι τόδ' ἐπικρήηνον ἐέλδωρ, *Α 455. Θ 242. Π 238; ἀρήν τινος, Ο 599; abs. οὔ σφιν ἐπεκραίαινε, er gewährte es ihnen nicht, Γ 302. vgl. Β 419; ῥάβδος — ἐπικραίνουσα οἵμους (so Baum. nach G. Hermann, vulg. θεούς, s. auch Gemoll z. St.) ἐπέων, h. Merc. 531.

ἐπι-κράτέω, nur 3 Pl. Pr. -έουσι u. Konj. -έωσι, 1) die Herrschaft ausüben, herrschen, gebieten, νήεσσιν, Κ 214, νήσοισιν, α 245. π 122. τ 130; abs. ξ 60. ϱ 320. — 2) obsiegen, siegreich sein, Ξ 98.

ἐπι-κρᾰτέως, Adv. (ἐπικρατής), mit Macht, gewaltsam, *Π 67. 81. Ψ 863.

***ἐπι-κρέμᾰμαι**, Dep. Med., darüber hangen, h. Ap. 284.

ἐπικρήηνον, **ἐπικρήνειε**, s. ἐπικραίνω.

ἐπικρῆσαι, s. ἐπικίρνημι.

ἐπ-ικρίον, ep., Segelstange, Rahe, *ε 254. 318.

ἐπι-λάμπω, Aor. 1 ἐπέλαμψε, darauf, darnach scheinen, Ρ 650; dazu scheinen, v. Monde, h. Merc. 141.

ἐπι-λανθάνω (bei Hom. nicht) u. **ἐπιλήθω**, dav. Aor. Akt. ἐπέλησε; Impf. Med. ἐπελήθετο, δ 455. ε 324; Fut. M. ἐπιλήσομαι, -σται, -ονται; 1) Akt. vergessen machen od. lassen, mit Gen. im Aor. 1 ὕπνος ἐπέλησε (gnomischer Aor.) ἁπάντων, läßt alles vergessen, ν 85. — 2) Med. etwas dabei,

---

[1]) A. nehmen hier ἐπ. transitiv, indem sie ἡμέας als Subjektsacc. ergänzen, doch vgl. Vs 149.

[2]) A. „nachmischen", dagegen Buttm. Lex. I[4] 97. Die Form ἐπικρῆσαι geht auf κρα (umgestellt aus W. κερ, καρ) zurück.

[3]) Nach Doederl. n. 2119 ist ἐπ. „versteckt", u. ἐπ. τόξων „ein verkappter Bogenschütz"; dagegen s. Baum. Jahrb. für Phil. 1859 S. 166. Nach Heutze hängt der Gen. hier u. Χ 281 nicht von ἐπίκλοπος, sondern von dem ersten Prädikatsnomen ab, s. dens. Anh.

[1]) Nach Fick W.[3] I 521 wie κοῦρος v. W. kar, „sich bewegen, sich regen".

darüber vergessen, mit Gen. Ἰθάκης, α 57; übhpt vergessen, τοῦ (scil. τείχεος), *H* 452, τέχνης, δ 455, σχεδίης, ε 324.

ἐπι-λείβω, ep., Impf. ἐπέλειβον, darauf gießen, bes. das Trankopfer auf die Flamme, γ 341.

***ἐπι-λέπω** [1]), Aor. ἐπέλεψε, abschälen, ὄζον, h. Merc. 109.

ἐπι-λεύσσω, hinsehen, τόσσον τις ἐπιλεύσσει, so weit sieht einer vor sich hin, *Γ* 12†. [2])

ἐπί-ληθος, ep. (ἐπιλήθω), dabei vergessen machend, mit Gen. φάρμακον κακῶν ἐπίληθον [3]) ἁπάντων, das alle Leiden vergessen läßt, δ 221 †.

ἐπιλήθω, s. ἐπιλανθάνω.

ἐπι-ληκέω, dazu lärmen, ἐπελήκεον ἄλλοι, sie klatschten taktmäßig zum Tanze, nur Θ 379 †.

ἐπι-λίγδην (s. λίγδην), ritzend, daran streifend, *P* 599 †.

ἐπ-ιλλίζω, ep., zublinzen, mit den Augen zuwinken, τινί, σ 11 †. h. Merc. 387.

ἐπι-λωβεύω, dabei spotten, verspotten, β 323 †.

ἐπι-μαίνομαι, ep. Dep. Med., Aor. ἐπεμήνατο, rasendes, heftiges Verlangen wonach haben, heftig begehren, mit Inf. τῷ — φιλότητι μιγήμεναι, sich in Liebe ihm zugesellen, *Z* 160 †. [4])

ἐπι-μαίομαι, Dep. Med., Pr. Impr. ἐπιμαίεο, μ 220, meist Impf. ἐπεμαίετο; Fut. ep. -μάσσεται, *Δ* 190; außerdem ep. Aor. ἐπεμάσσατο u. P. ἐπιμασσάμενος, -η, 1) betasten, berühren, befühlen, abs. τ 468, mit Acc. ὀιῶν νῶτα, ι 441; vom Arzte, ἕλκος, die Wunde untersuchen, *Δ* 190; ξιφεος κώπην, den Schwertgriff fassen, λ 531; mit Dat. instr. μάστιγι ἵππους, mit der Geißel berühren, peitschen, *E* 748. *P* 430, τινὰ ῥάβδῳ, ν 429. π 172; χεῖρ', d. i. χειρί [5]), ἐπιμασσάμενος, mit der Hand tastend, suchend, ι 302. τ 480 (das. Ameis-Hentze Anh.), vgl. λ 591 ἐπί (Adv.) χερσὶ μάσασθαι, mit den Händen danach greifen. — 2) etw. zu erreichen suchen, mit Gen. σκοπέλων, nach den Klippen hinstreben, μ 220; übtr. nach etwas streben, νόστου, ε 344 (wo γαίης von νόστου abhängt), δώρων, *K* 401, u. mit Acc. πυρὸς τέχνην, der Kunst des Feuers, d. i. Feuer anzumachen, nachforschen, h. Merc. 108 (das. Baum.). S. La R. St. § 82, 5.

ἐπι-μάρτῡρος, ep., der Zeuge wobei, nur v. den Göttern, *H* 76. α 273.

ἐπιμασσάμενος, s. ἐπιμαίομαι.

ἐπί-μαστος (ἐπιμαίομαι), betastet, ἀλήτης, ein betasteter, begriffener, dh. schmutziger Bettler [6]), ν 377 †.

ἐπι-μειδάω, ep., nur Aor. P. -δήσας, dazu, dabei lächeln, stets mit προσέφη, *Δ* 356. Θ 38. χ 371. h. Ap. 531: höhnisch lächeln, *K* 400.

ἐπι-μέμφομαι, Dep. Med., nur 2 u. 3 S. Pr. -φεαι, -εται, unzufrieden sein, zürnen, mit Gen. εὐχωλῆς, wegen eines Gelübdes, *A* 65. 93. vgl. *B* 225; ἕνεκ' ἀρητῆρος, *A* 94; auch mit Dat. der Person, π 97 (wo τἰ „etwa", s. τίς 3) [1]), 115.

ἐπι-μένω, nur Impr. Aor. ἐπίμεινον u. Inf. -εἶναι, λ 351, verbleiben; dh. zuwarten, warten, abs. *T* 142. ρ 277; mit folg. ὄφρα, α 309; ἐν μεγάροις, ὄφρα, δ 587; ἐς αὔριον, εἰσόκε, λ 351; mit ἵνα, h. Cer. 160.

ἐπι-μήδομαι, ep. Dep. Med., auf etw. sinnen, aussinnen, erdenken, δόλον τινί, List gegen jmdn, δ 437 †.

ἐπιμῆνις, s. μῆνις.

ἐπι-μηνίω, zürnen, grollen, τινί, auf jmdn, *N* 460 †.

ἐπι-μιμνήσκομαι, nur Aor. 1 Med. Opt. -σαίμεθα, Impr. in tm. ἐπὶ — μνήσασθε; P. Aor. Pass. -σθείς, sich an etw. erinnern, gedenken, mit Gen. τοῦ, α 31. δ 189; χάρμης, *P* 103; Erwähnung thun, σεῖο, δ 191.

ἐπι-μίμνω, poet. = ἐπιμένω, dabei bleiben, -ausharren, ἔργῳ, *ξ 66. ο 372.

ἐπι-μίξ, Adv., unter einander gemischt, gemengt, v. durch einander gemischten Pferden u. Kriegern, *Δ* 525. Φ 16. Ψ 242: κτείνονται ἐπ., ohne Unterschied werden sie gemordet, Ξ 60; so ἐπ. μαίνεται Ἄρης, λ 537; von

ἐπι-μίσγω, ep. Nebenf. v. ἐπιμίγνυμι, darunter mischen; nur Med. Pr. -ομαι, -εται, u. P. -ομένων, sich zu jmdm gesellen, Umgang mit jmdm haben, verkehren, τινί, ζ 205; dh. zu jmdm kommen, ib. 241; in Il. (im Kampfe) zusammentreffen, handgemein werden, Τρώεσσι, mit den Tr., *K* 548; ἅψ ἐπιμισγομένων, näml. ἵππων Τρώων, die sich wieder in den Kampf (mit den Achaiern) mischten, d. i. wieder kämpften, *E* 505.

ἐπιμνησαίμεθα, s. ἐπιμιμνήσκομαι.

ἐπι-μύζω, Aor. ἐπέμυξαν, eigtl. dazu μῦ (Ausruf des Unwillens od. des Klagens) sagen, dazu murren, vor Ärger seufzen, nur *Δ 20. Θ 457.

ἐπι-νέμω, Aor. ἐπένειμε, zuteilen, σῖτον τραπέζῃ, Brot auf dem Tische verteilen, herumgeben, *I* 216. Ω 625; mit Dat. σῖτόν σφ' ἐπένειμε, verteilte unter sie, ν 254.

ἐπι-νεύω, Impf. ἐπένευε, Aor. ἐπένευσα; dazu, dabei nicken, κόρυθι, mit dem Helme, *X* 314 (Düntz. „hin winken"); bes. zunicken, zuwinken, als Zeichen der Gewährung einer Bitte, ὣς οἱ ὑπέστην πρῶτον, ἐμῷ δ' ἐπένευσα κάρητι, *O* 75. vgl. h. Cer. 169. 466.

ἐπι-νεφρίδιος (νεφρός), an den Nieren befindlich, ὀμφός, Φ 204 †.

ἐπι-νέω, Aor. 1 ἐπένησε, zuspinnen,

---

[1]) Cobet Mnem. XI p. 311 bemerkt; ἐπιλ. *contra rei naturam formatum, scrib.* ἀπολ., s. auch Gemoll.

[2]) Bekker II u. a. τόσσον τίς τ' ἐπὶ λ., wo dann ἐπί (adverbial) zur genaueren Bestimmung des vorhergehenden Acc. dienen würde.

[3]) Buttm. Ausf. Gr. II S. 223 will dafür mit Ptolem. Asc. ἐπιλῆθον, das Neutr. des Part. von ἐπιλήθω.

[4]) A. verbinden τῷ mit ἐπεμήνατο, „sie war in heftiger Liebe zu ihm entbrannt", u. erklären den Inf. = ὥστε μιγήμεναι.

[5]) nicht χεῖρ', wie die Vulg. u. Dind. Gew. erklärt man „mit der Hand nach dem Schwert greifend".

[6]) So nach Düntzer Ztschr. XIV S. 197 *f.*, Ameis-Hentze zur St. (s. Anh.); gewöhnl. erklärt man „aufgelesener" (ἐπίληπτος) od. seinen Unterhalt suchender (τροφὴν μαστεύων), was weder dem Sinne nach paßt, noch im Wortbegriff liegt. Vgl. ἀπρεπέμαστος.

[1]) Doederl. n. 2335 „etwas zum Vorwurf machen".

wie ἐπικλώθω, w. s., v. den Schicksalsgottheiten, τινί τι, einem etwas zuteilen, ἅσσα οἱ Αἶσα γεινομένῳ ἐπένησε λίνῳ, was ihm bei der Geburt die Aisa mit dem Lebensfaden gesponnen, d. i. was sie über ihn verhängt hat, *Υ 128. Ω 210.

ἐπι-νηνέω (νην. e. Intens. v. νέω), darauf häufen, nur Impf. ἐπενήνεον, νεκροὺς πυρκαϊῆς, die Toten auf d. Scheiterhaufen, *Η 428. 431 (Bekk. II ἐπενήεον aus Konjekt.); s. παρανηνέω.

*ἐπι-νήχομαι, Dep. Med., darauf-schwimmen, μέσῳ πόντῳ, Batr. 107.

*ἐπι-νώτιος (νῶτον), auf dem Rücken seiend, sitzend, Batr. 80.

ἐπί-ξυνος, poet. st. ἐπίκοινος, gemeinsam, ἄρουρα, gemeinsamer Acker, gemeinsame Flur, Μ 422 †.

*ἐπι-οινοχοεύω, jmdm Wein einschenken, θεοῖς, h. Ven. 204.

*ἐπι-όπτης, poet. st. ἐπόπτης, ον (ἐπόψομαι, ἐφοράω), Aufseher, Ep. 12, 1.

ἐπι-ορκέω, F. -ήσω, falsch schwören, πρὸς δαίμονος, bei e. Gotte, Τ 188 †; von

ἐπί-ορκος, falsch geschworen, nur Neutr., εἰ δέ τι ἐπίορκον, Τ 264; dh. ἐπίορκον als Subst. (bewußt), falscher Eid, Meineid, ὀμνύναι, Γ 279. Τ 260: auch e. eitler Eid (nach d. Erfolge), ἐπομνύναι, Κ 332, s. das. auch Hentze Anh. — Vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 236.

ἐπι-όσσομαι, ep. Dep., auf etwas (mit Teilnahme) hinsehen, τί, Ρ 381 †.

ἐπίουρα, s. οὖρον.

ἐπί-ουρος, ep., Aufseher, Wächter, Hüter, wie ἔφορος, ὑῶν, ν 405. ο 39; mit Dat. Κρήτῃ, Herrscher über Krete, Ν 450. Vgl. Lehrs Arist.[3] p. 107. 309.

ἐπιόψομαι, s. ἐφοράω.

ἐπι-πείθομαι, poet. Pass. Pr. -θεται (elid. -θεθ', Τ 305), -ονται, Impr. -θεο, Konj. -ηται, P. -όμενα; ὃ. Impf. ἐπεπείθετο; Fut. -σομαι, -σεαι, -σεται, eigtl. sich (dabei od. dazu) bereden, bewegen lassen, β 103. κ 406 u. s., s. Ameis zu τ 148: übhpt gehorchen, folgen, τινί, Α 345. τ 14 u. ö., μύθῳ, Α 565. Δ 412. Τ 305; mit dopp. Dat. εἰ δέ μοι οὐκ ἐπέεσσ' ἐπιπείσεται, wenn er nicht meinen Worten gehorchen wird, Ο 162, vgl. 178.

ἐπι-πέλομαι, poet. Dep. Med., heran-, herbeikommen, nur synk. Part. ἐπιπλόμενον ἔτος, *η 261. ξ 287.

ἐπι-πέτομαι, Dep. Med., Aor. ἐπέπτατο u. Inf. ἐπιπτέσθαι, Δ 126, hinzu-, herbeifliegen, mit Dat. εἰπόντι ἐπέπτατο δεξιὸς ὄρνις, Ν 821. ο 160. 525; vom Pfeile, καθ' ὅμιλον, Δ 126.

ἐπι-πίλναμαι, poet. Dep. Med., sich nähern, nahen, χιὼν ἐπιπλναται, ζ 44 †.

ἐπι-πλάζομαι, Part. Aor. 1 Pass. ἐπιπλαγχθείς, darüberschweifen, irren, πόντον, über das Meer, θ 14 †.[1])

ἐπι-πλέω, u. ep. -πλείω, dies nur im Part. -πλειων, ε 284[2]), beschiffen, befahren, mit Acc. ὑγρὰ κέλευθα, Α 312. δ 842. ο 474, ἀλμυρὸν ὕδωρ, ι 227. 470, μέγα λαῖτμα, h. Ap. 469.

ἐπι-πλήσσω, Pr. -εις, P. -ων, Inf. Fut. -ήξειν, daraufschlagen, τόξῳ, *Κ 500; jmdn anfahren, schelten, τινί, Μ 211. Ψ 580 (wo μ' Dat. st. μοι).

ἐπι-πλώω, ion. u. ep. st. ἐπιπλέω, beschiffen, stets πόντον; dav. Part. Pr. -ώων (als v. Ls, s. ἐπιπλέω), ε 284; 2 S. Aor. 2 ἐπέπλως, γ 15, Part. ἐπιπλώς, Ζ 291, u. Aor. 1 ἐπιπλώσας, Γ 47, auch Batr. 80 (wo es „darüberhin schwimmen" bedeutet).

ἐπι-πνέω, ep. -είω, Pr. Konj. 3 S. ep. ἐπιπνείῃσι, Part. ἐπιπνείουσα, Aor. Konj. ἐπιπνεύσωσι, daher-, daraufwehen, abs., Ε 698, bes. von günstigem Winde, abs. ι 139: νηΐ, auf das Schiff wehen, δ 357.

ἐπι-ποιμήν, ένος, Hirtin, Hüterin darüber od. dabei, μ 131 (Bekk. II ἐπὶ π.) †. Vgl. ἐπιβουκόλος u. ἐπιβώτωρ.

ἐπι-πρέπω, daran hervorstechen, hervorscheinen, οὐδέ τί τοι δούλειον ἐπιπρέπει, nichts Knechtisches zeigt sich an dir, ω 252 †.

ἐπιπροέμεν, s. ἐπιπροΐημι.

ἐπι-προ-ἰάλλω, ep., Aor. 1 ἐπιπροΐηλε, hinsenden, mit Acc. θεούς, h. Cer. 326; v. Sachen, τράπεζάν τινι, vor jmdn e. Tisch hinstellen, Δ 628 †. [ῑ]

ἐπι-προ-ΐημι, Aor. -προέηκα, ε, dazu ep. Inf. ἐπιπροέμεν, ep. st. ἐπιπροεῖναι, Δ 94. 1) darauf hinsenden, τινὰ νηυσὶν Ἴλιον εἴσω, jmdn auf Schiffen nach Il., Σ 58. 439; hinschicken, τινά, Ι 520; mit Dat. des Ortes u. Inf., τινὰ νηυσίν, jmdn zu den Schiffen, Ρ 708. b) v. Geschossen, absenden, ἰόν τινι, e. Pfeil auf jmdn, Δ 94.[1]) — 2) intr. daraufsteuern, -segeln (sc. ναῦν), νήσοισιν, nach den Inseln zu, ο 299. [ῑ]

*ἐπι-προ-χέω, dazu ausgießen, -strömen, übtr. θρῆνον, v. der Nachtigall, h 19, 18.

ἐπι-πταίρω, ep., Aor. 2 ἐπέπταρε, dazu nießen, benießen, τινὶ ἔπεσσιν, zu jmds Worten, ρ 545 †, was, wie bei uns, für ein glückliches Zeichen galt, h. Merc. 297.

ἐπιπτέσθαι, s. ἐπιπέτομαι.

ἐπι-πωλέομαι, Dep. Med., obire, begehen, mit Acc. meist vom Anführer, um zu mustern, στίχας ἀνδρῶν, „die Reihen durchwandeln", V., *Γ 196. Δ 231. 250 u. s.; vom Kämpfer, um e. geeigneten Angriffspunkt zu finden, στίχας ἔγχεϊ, Δ 264. 540.

ἐπι-ρρέζω, poet., Iterativf. des Impf. ἐπιρρέζεσκον (La R. ἐπιρεζ.), dabei-, darauf opfern, ρ 211 †.

ἐπι-ρρέπω, sich wohin neigen, bes. von der Wagschale; dh. übtr. ἡμῖν ὄλεθρος ἐπιρρέπει, auf uns senkt sich das Verderben, Ξ 99 †.

ἐπι-ρρέω, darauf-, darüberhin fließen, -strömen, v. Flusse, μὶν καθύπερθεν ἐπιρρέει, *Β 754; übtr. v. Menschenmassen, heranströmen, ἐπέρρεον, Δ 724.

ἐπι-ρρήσσω, poet., zuschlagen, ἐπι-

[1]) wo Düntzer πόντον ὑπὲ πλαγχθείς nach Hagena u. Pökel, wie 2 Hdschrr. haben, s. Ameis-Hentze im Anh. zur St.

[2]) So nach La R. u. Kayser. A. lesen hier ἐπιπλώων.

[1]) Ameis-Hentze schr. hier mit Aristarch getrennt Μενελάῳ ὑπὲ προΐμεν, s. Anh. z. St.

βλής, τὸν τρεῖς ἐπιρρήσσεσκον (Iterativf. des Impf.), ein Riegel, den drei Männer (zum Verschluſs der Thüre) vorstieſsen, *Ω 454. 456.

ἐπι-ρρίπτω, Aor. ἐπέρριψαν, auf, gegen jmdn werfen, -schleudern, δοῦρά τινι, ε 310 †.

ἐπί-ρροθος[1]), poet., zur Hilfe herbeieilend, Subst. Helfer, -in, mit Dat., *Δ 390. Ψ 770 (nur als Fem.). Vgl. ἐπιτάρροθος.

ἐπι-ρρώομαι, ep., Dep. Med., sich heftig wobei bewegen; mit Dat. μύλαις δώδεκα ἐπερρώοντο γυναῖκες, an den Mühlen tummelten sich (d. i. arbeiteten emsig) zwölf Weiber, ν 107; vom Haare, χαῖται ἐπερρώσαντο κρατὸς ἀπ' ἀθανάτοιο, Locken wallten dabei vom unsterblichen Haupte, A 529. Vgl. h. 26, 14, s. ῥώομαι.

ἐπι-σείω, nur ep. ἐπισσ., nur Pr. 3 S. Konj. ep. -είῃσι, u. P. -είων, entgegenschütteln, schwingen, αἰγίδα, *O 230; αἰγίδα πᾶσιν, gegen alle, Δ 167.

ἐπι-σεύω, nur in ep. F. ἐπισσ., meist poet., vom Akt. nur Konj. Pr. ἐπισσεύῃ, ε 421, Ind. Aor. ἐπέσσευε u. Part. ἐπισσεύας[2]); vom Pass. Pr. Inf. ἐπισσεύεσθαι, O 347; Impf. ἐπεσσεύοντο (6mal); vom Pf. (mit Präsensbed.) ἐπέσσυμαι ὄ. 3 S. ὄτραι (s. II, 1, *b*) u. P. -ὄμενος, ον, οι, ους, ὄ. Plsqpf. ὄ. 3 S. ἐπέσσυτο, 1 Pl. -ύμεθα, δ 454. I) Akt. gegen jmdn treiben, in Bewegung setzen, anhetzen, κῆτος, τινί, auf jmd, ε 421; ἐπισσεύας ὁμῶας, auf hetzen, ξ 399. — 2) übtr. κακά τινι, jmdm Leiden zuschicken, σ 256. τ 129, ὀνείρατα, ν 87. — II) Pass. bes. Perf. als Präs. u. Plsqpf. als ep. Aor. eigtl. angetrieben werden, dh. herbeieilen, herbeistürzen, abs. B 86; dh. ἐπεσσύμενος, eilend, ε 428, ἔς τινα, N 757; ἀγορήνδε, zur Versammlung, B 208; νῆάδε, ν 19; ἀπὸ κόπρου νομόνδε, Σ 575; mit Dat. τινί, zu jmdm hineilen, δ 841; außerdem s. *c*); mit Genet. des Zieles, τείχεος, auf die Mauer zustürzen, M 388. Π 511[3]), wohl auch mit Ameis-Hentze χ 310 Ὀδυσῆος ἐπεσσύμενος λάβε γούνων, obwohl Ὀδυσ. auch von γούνων abhängen kann; mit Gen. des Ortes, πεδίοιο, durch die Ebene stürmen, Ξ 147. X 26; mit Acc. δέμνια, ζ 20; mit Inf. ὁ δ' ἐπέσσυτο διώκειν, er eilte ihn zu verfolgen, Φ 601. *b*) übtr. ἐπέσσυται τοι θυμός, das Herz fühlt sich dir getrieben, A 173; mit ὄφρα, nur Z 361; mit Inf., I 398, mit ὥστε u. Inf., Vs 42. *c*) im feindl. Sinne, losstürzen, anrennen, anstürmen, abs. (bes. im Part., wie Y 288. χ 307 u. s.) od. mit Dat., auf jmdn, E 459. 884. O 347. 593. X 227 u. s.; auch mit Acc. τεῖχος, M 143. O 395: übtr. vom Feuer u. Wasser, P 737. ε 314. S. La R. St. § 68, 14.

ἐπί-σκοπος (σκοπέω), eigtl. „der nach od. auf etwas sieht", dh. *a*) Späher, Kundschafter, Τρώεσσι, νήεσσι, gegen die Tr., gegen die Sch., K 38. 342; mit Gen. ὁδαίων, der nach der Fracht späht (auf gute Rückfracht bedacht ist), ϑ 163. *b*) Aufseher, Obwalter, dh. Beschützer, von Hektor, Ω 729; ἐπίσκοποι ἁρμονιάων, die Bewahrer der Verträge (v. Göttern), X 255.[1])

ἐπι-σκύζομαι, Dep. Med., Pr. Konj. -ύζωνται u. Aor. Opt. ep. -ύσσαιτο, worüber unwillig, zornig werden, ergrimmen, I 370. η 306.

ἐπι-σκύνιον (W. σκυ, Curt. Et.[5] S. 169), die Stirnhaut über der Augenhöhle, welche sich bei verschiedenen Leidenschaften bewegt, *supercilium*; dh. vom ergrimmten Löwen, πᾶν δέ τ' ἐπισκύνιον κάτω ἕλκεται, ganz zieht er die Stirnhaut herab (über die Augen), P 136 †.

ἐπι-σμυγερῶς, ep. Adv. vom Adj. ἐπισμυγερός, elend, mühselig, jämmerlich, ἀπέτισεν, *γ 195; ναυτίλλεται, δ 672.

ἐπί-σπαστος (ἐπισπάω), herzugezogen, κακόν, ein selbstzugezogenes, selbstverschuldetes Unglück, *σ 73. ω 462.

ἐπίσπη, ης, οι, εἶν, s. ἐφέπω.

ἐπι-σπέρχω, nur Pr., ουσι, P. ων, 1) beschleunigen, antreiben, χ 451; κέντρῳ, anspornen, sc. τοὺς ἵππους, Ψ 430. — 2) intr. heftig andringen, ἄελλαι, ε 304.

ἐπισπέσθαι, ἐπισπόμενος, s. ἐφέπομαι.

ἐπισσείω, ἐπισσεύω, s. ἐπισείω, ἐπισεύω.

ἐπίσσωτρον, ep. st. ἐπίσωτρον, w. s.

ἐπι-στᾰ-δόν, ep. Adv. (ἐπιστῆναι), hinzutretend, hinangehend, *μ 392. ν 54. σ 425; οἱ δ' ἄρα δόρπον ἐπισταδὸν ὠπλίζοντο, stehend, d. i. sie standen bei der Bereitung des Mahles, π 453.

ἐπίστᾰμαι[2]), Dep., Pr. -αμαι, -ᾰμεθα, Opt. -αιτο, -αίμεσθα, N 238, -αιντο, Ep. 15, 23, Konj. -ηται, Π 243, Inf. -ασθαι, ὁ. P. -άμενος, ον, ῳ, ον, οι, οισι, αι, Impf. ἐπίστατο, Fut. ἐπιστήσονται, Φ 320. 1) sich auf etw. verstehen, kennen, kundig sein, sowohl v. geistiger als körperlicher Tüchtigkeit, mit Acc. πολλὰ ἔργα, Ψ 705. β 117 u. s.; mit Inf. ἅρτια βάζειν, Ξ 92, σάφα εἰπεῖν, Δ 404, δαίδαλα πάντα τεύχειν, Ε 60, πολεμίζειν, N 223. Π 243; πᾶσιν ἐπίστατο μελιχος εἶναι, er verstand es gegen alle liebevoll zu sein, P 671 u. s. ὁ.; v. Tieren, ἵπποι ἐπιστάμενοι διωκέμεν, geübt, E 222. Θ 106: dh. s. v. a. fähig sein, können, vermögen, οὐδέ οἱ ὀστέ' ἐπιστήσονται ἀλλέξαι, Φ 320. vgl. ν 207. s. Lehrs Arist.[3] p. 148: dh. Partic. ἐπιστάμενος, abs. kundig, erfahren, verständig, einsichtsvoll, T 80. ν 313 u. s., s. Ameis zu δ 231; ἐπιστάμενοι πόδες, geübte, gewandte Füſse, Σ 599: mit Gen. ἐπιστάμε-

---

[1]) Abltg zw.; gew. Abltg von ἐπιρροθέω, „herbeirauschen", vgl. Düntz, Ztschr. XVI S. 23; nach Doederl. n. 979 von ἐπιρρύζειν, „anhetzen", also „Anfeuerer".

[2]) La R. schr. ξ 399 mit Apoll. u. 2 Hdschrr. ἐπισεύας, beläßt aber an den andern Stn. σσ; s. dessen Unters. S. 65.

[3]) So Schol., Faesi-Franke, Hentze u. La R.; a., wie Spitzner, verbinden nach dem Paraphrasten den Gen. mit βάλλειν, von der Mauer herabwerfen; dagegen s. Faesi u. La R. St. S. 117.

[1]) Doederl. n. 2355, der Bdtg *a*) leugnet, schreibt nach Nicias mit Nauck, Franke, Düntzer u. Koch in K 38. 342 ἔπι σκοπόν u. ἔπι σκοπάς; und erklärt sich in Od. für die Ls des Aristoph. ἐπίσκροφος.

[2]) Nach Pott W. I 341, dem Curt. Verb. I[2] 148 f. beistimmt, eine nicht reduplizierte Bildung von W. στα, also eigtl. „an etwas herantreten, sich an etwas heranmachen".

νος φόρμιγγος, φ 406: mit Dat. ἄκοντι, im Lanzenkampfe erfahren (vgl. ἐπιστήμων), O 282. — 2) wissen, Kenntnis od. Kunde haben, δ 730. Dav.

ἐπισταμένως, Adv., verständig, mit Verstand, mit Geschick, geschickt, H 317. Ω 623. ε 25 u. ö. in Od.: εὖ καὶ ἐπ., K 265. ν 161. (In Il. nur in den a. StSt.)

ἐπι-στάτης (ἐπιστῆναι), eigtl. der Herantretende; nur ὁ ἐπιστάτης, der dich Angehende, Anbettelnde, ρ 455 †.

***ἐπι-στεναχίζω** = d. folg., Batr. 73. (ἐπιστοναχίζω, Franke u. Baum.)

ἐπι-στενάχομαι, Dep. Med., nur Impf. dazu-, dabei seufzen, ἐπεστενάχοντο, *Δ 154.

ἐπι-στεφής, ές, ganz voll, mit Gen., nur κρητῆρας ἐπιστεφέας οἴνοιο („zum Rande mit Wein gefüllt", V.), Θ 232. β 431; von

ἐπι-στέφω (στέφω = πυκάζω[1]), stipo, W. στεφ), nur im Med. ἐπιστέφομαι, ganz od. bis an den Rand vollfüllen, stets κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο, mit dem Trank, A 470. α 148 u. ö.

ἐπιστήμων (ἐπίσταμαι) = **ἐπιστάμενος** (s. ἐπίσταμαι), m. Dat. π 374 †.

ἐπίστιον, W. von zw. Ablg u. Bdtg; nach Düntz. „Gelaſs, wahrsch. e. bedeckter Raum für d. Schiffe", od. mit Ameis-Hentze[2] „Standplatz, wohl mit Pfählen, auf denen die Schiffe standen", ζ 265 †.

ἐπι-στοναχέω = **ἐπιστενάχομαι**, w. s., Aor. 1 ἐπεστονάχησε, vom Dröhnen od. Tosen des Meeres, Ω 79 †.

***ἐπιστοναχίζω** = **ἐπιστεναχίζω**, w. s.

ἐπι-στρέφω, hinkehren, hinwenden, nur P. Aor. -έψας, Γ 170 †. — Med. sich wohin kehren, πάντῃ, h. 27, 10. — Dav.

ἐπι-στροφάδην, ep. Adv., hin und her gewandt, überall sich hindrehend, κτείνειν, nach allen Seiten hin töten, morden, K 483. ω 184, τύπτειν, Φ 20. χ 308; βαδίζειν, d. i. umherschweifen, h. Merc. 210.

ἐπί-στροφος, poet. (ἐπιστρέφομαι), eigtl. „zugewandt", dh. aufmerksam, gastfreundlich, ἀνθρώπων, gegen die Menschen, α 177 das. Ameis-Hentze[3] †.

Ἐπίστροφος, 1) S. des Iphitos, Heerführer der Phoker vor Ilios, B 517. — 2) Heerführer der Halizonen, ein Bundesgenosse der Troer, B 856. — 3) S. des Euenos, Br. des Mynes, von Achilleus bei der Zerstörung von Lyrnessos getötet, B 692.

ἐπι-στρωφάω, poet. Nebenf. von ἐπιστρέφω, intr. wie ἐπιστρέφομαι, mit verst. Bdtg, sich (wiederholt) wohin wenden, e. Ort besuchen, mit Acc. πόληας, ρ 486 †; übtr. von Sorgen, ὄν τε θαμειαὶ ἐπιστρωφῶσι μέριμναι, heimsuchen, h. Merc. 44.

Ἐπίστωρ, ορος, ein Troer, von Patroklos getötet, Π 695.

ἐπι-σφύριον (σφυρόν, eigtl. Neutr. von ἐπισφύριος), die Knöchelspange, eine Art Haken oder Schnalle, womit die aus zwei Schienen bestehenden Beinharnische an den Knöcheln zusammengehalten wurden, *Γ 331. Δ 18 u. s.

***ἐπι-σχεδόν**, ep. Adv., nahe hinzu, nahe, h. Ap. 3.

ἐπι-σχερώ, ep. Adv. (σχερός), eigtl. zusammenhängend, in einer Reihe, einer nach dem andern, der Reihe nach[1], κτείνεσθαι, ἀναβαίνειν, καταβάλλειν, *Δ 668. Σ 68. Ψ 125.

ἐπι-σχεσίη (ἐπέχω), das Vorhalten, οὐδέ τιν' ἄλλην μῦθον ποιήσασθαι ἐπισχεσίην ἐδύνασθε, ihr konntet kein anderes Vorhalten der Rede, d. i. keinen anderen Vorwand euch schaffen, φ 71 †. S. Ameis-Hentze Anh.

ἐπί-σχεσις, ιος (ἐπέχω), das Anhalten; vom Med., das Sich-Anhalten, dh. Enthaltung, Mäßigung, mit Inf., ρ 451 †.

ἐπίσχετε, Impr. Aor. v. ἐπέχω, w. s.

ἐπ-ίσχω, Nebenf. von ἐπέχω, w. s., wohinhalten, hinlenken, ἐπίσχειν (Bekk. Η ἐπισχέμεν) ἵππους, P 465 †.

ἐπί-σωτρον, bei Hom. nur ep. **ἐπίσσωτρον**, der eiserne Beschlag des Radkranzes (σῶτρον), Reif, Radschiene, *Ε 725. Δ 537. Υ 394. Ψ 505. 519.

ἐπι-τάρροθος[2], ep., = **ἐπίρροθος**, Helfer, -in, Beistand, von Göttern, mit Dat. od. abs., Δ 366 u. s., in Od. nur ω 182; Δαναοῖσι μάχης, im Kampfe, M 180, vgl. P 339; auch Fem., E 808. 828.

ἐπι-τέλλω, Akt. Pr. -ω ö., Impf. ἐπέτελλε, ον; vom Aor. ἐπέτειλα 2 S. -ας, Impr. ἐπίτειλον, Ω 112, Konj. -λω, Inf. -λαι, P. -λας. — Med. Pr. -ομαι ö., 2 S. -εαι, K 61. Ψ 95, Impr. -εο, Δ 295; Part. -ομένοιο, h. Merc. 371, Impf. ἐπετέλλετο; vom Aor. nur ἐπετείλατο, α 327 u. P. ἐπιτειλαμένῳ, ρ 21. 1) Aktiv. eigtl. auferlegen[3], dh. auftragen, befehlen, gebieten, einschärfen, mit Dativ u. Inf., Δ 229. Z 207. μ 268 u. s.; τινί τι, Ψ 107. ψ 361; bloſs τί, συνθεσίας, Aufträge geben, E 320; μῦθον, Λ 840; bloſs mit Dat., N 213. Ω 112; τινὶ ὧδε, ρ 9; aber Ω 781 ὧδ' ἐπέτελλεν, μή ποτε πεμπνέειν, er erklärte. — 2) Med. a) wie Akt., auftragen, befehlen, τινί τι, Α 295 u. ö.; mit κελεύειν verb., K 61. Τ 192; mit Dat. u. Inf., B 802. φ 240; mit Acc. νόστος, ὃν ἐπετείλατο Ἀθήνη, die Rückkehr, die Athene geboten hatte, α 327; τινὶ ἀέθλους, Δ 622;

---

[1]) Vgl. Athen. I p. 13 D. XV p. 674 F. Curt. Et.[5] S. 214. Ameis-Hentze u. Düntzer zu Od. l. c. Autenr. zu Il. l. c. Nach Buttm. Lex. I[4] S. 91 f. ist es „so voll machen, daſs sich gleichsam die Flüssigkeit über den Rand erhebt und eine Bekränzung bildet".

[2]) dessen Zurückführung auf W. στα, στῆναι bedenklich ist. Die Alten erkl. verschieden. Schol.: ἐπίστιον· ἐποίκιον, σκηνή, παῖφος παρὰ τὸ ἱστίον. Eust. bemerkt: λέγεται τὸ ἐπίστιον παῖφιον καὶ νεών. Andere Alte erklären für Neutr. von ἐπίστιος, ion. für ἐφέστιος. Nach Nitzsch ist es Schirmdach, bedeckte Stelle für das aufs Land gezogene Schiff; und so Faesi.

[3]) Schol. ἐπιστροφὴν καὶ ἐπιμέλειαν ποιούμενος τῶν ἀνθρώπων, vgl. Faesi-Kayser zur St.; nach a. „weit herumgekommen unter den Menschen, vgl. ἐπιστρωφάω.

[1]) Anders Doederl. n. 791 u. zu Δ 668, der es von σχερός, Küste (Hesych.: σχερός· ἀκτή, αἰγιαλός), Nebenform von χέρσος, ableitet u. ἐπισχ. = ἐπὶ σχερῷ, am Strande, deutet.

[2]) Ablg sehr zw.; vgl. Lob. Path. Prol. p. 143. El. I p. 134. A. Goebel Phil. XIX S. 484. Düntzer Ztschr. XVI S. 23 u. zu Od. l. c. Ahrens Δρῶς S. 49.

[3]) *sublatum onus imponere*, Lob. Rhem. p. 115.

abs. ϱ 21 *ἐπιτειλαμένῳ σημάντορ: πιθέσθαι. b)* aufgehen, von der Sonne, h. Merc. 371. [*ι* in arsi verl. *ψ* 361.]

**ἐπι-τερπής*, *ές*, ergötzlich, angenehm, *χῶρος*, h. Ap. 413; von

ἐπι-τέρπω, damit erfreuen; im Med. sich ergötzen, erfreuen, woran, mit Dat. *ἔργοις*, *ξ* 228 †, *γέρουσι*, Ep. 13, 3; *Δήλῳ ἠτορ*, im Herzen, h. Ap. 146; *θυμόν*, Vs 204.

ἐπιτέτραπται, ἐπιτετράφαται, s. *ἐπιτρέπω*.

ἐπι-τηδές[1]), Adv., wahrsch. eilig, eifrig, nur *A* 142. *o* 28.

**ἐπι-τηρέω*, Part. Aor. 1 *ἐπιτηρήσας*, abpassen, *νύκτα*, h. Cer. 245.

ἐπι-τίθημι, Fut. *-θήσω, εις, ει, ομεν*, Aor. *ἐπέθηκα, -κε* ὃ., Impr. *ἐπίθες*, *χ* 157, Opt. 3 S. *ἐπιθείη*, 2 Pl. zsgz. *-θεῖτε*, Inf. *-θεῖναι*, P. *-θεῖσα*, Du. *-θέντε*. — darauf-, daransetzen, I) Akt. 1) daraufsetzen, -legen, -stellen, gew. *τινί τι*; *κεφαλῇ καλύπτρην, ε* 232.[2]) *κ* 445; *φαρέτρῃ πῶμα, ι* 314; *τινὰ λεχέων*, jmdn auf das Bett legen, *Ω* 589; *φάρμακα*, auflegen, *Δ* 190; bes. *a) εἴδατα*, Speisen aufsetzen (auf den Tisch), *α* 140 u. ὃ. *b)* übtr. *a)* auferlegen, *θωήν*, eine Strafe auflegen, *β* 192. *β) μύθῳ τέλος*, e. Vollendung geben, d. i. das Wort erfüllen (s. *τέλος*), *T* 107. *Y* 369. — 2) dabei-, daran-, dazusetzen, -legen, -fügen, *ἄλλα, H* 364. 391. *Ψ* 796. *χ* 62; *κορώνην*, den Haken (ans Bogenende) anfügen, *Δ* 111, *περόνην, τ* 256. — 3) davorsetzen, -legen, um etwas zu verschliefsen, *λίθον θύρῃσιν, ν* 370; *θυρεόν, ι* 240. 314; *πέτρην*, Vs 243; *θύρας*, die Thüre verschliefsen, *Ξ* 169. *χ* 157; dh. von den Horen, *ἠμὲν ἀνακλῖναι νέφος ἠδ' ἐπιθεῖναι*, Gewölk zurücklehnen und vorsetzen, d. i. den Himmel öffnen und verschliefsen, *E* 751. *Θ* 395; vom troischen Pferde, *λόχον, λ* 525.[3])

ἐπι-τιμήτωρ, ορος (*ἐπιτιμάω*), Beschützer, nur *Ζεὺς ἐπιτ. ἱκετάων τε ξείνων τε, ι* 270 †.

ἐπι-τλῆναι, ep., Aor. nur Imper. *ἐπιτλήτω*, abs. dabei geduldig ausharren, mit Dat. *τῷ τοι ἐπιτλήτω κραδίη μύθοισιν ἐμοῖσιν*, dein Herz harre aus bei meinen Worten, d. i. höre meine W. ruhig an, **T* 220. *Ψ* 591.

ἐπι-τολμάω, geduldig bei etwas ausharren, standhaft bleiben, Impr. Pr. *-άτω*, Aor. *ἐπετόλμησε*, **ϱ* 238, mit Inf. *ἀκούειν, α* 353.

ἐπί-τονος (*τείνω*), Spanntau, das zugleich als s. g. Fall u. als Backstag diente, aus Rindsleder gefertigt[4]), *μ* 423 †. [*ἐ* verl.]

ἐπι-τοξάζομαι, Dep. Med., nach jmdm schiefsen, mit Dat., *Γ* 79 †.

ἐπι-τράπέω, ep. st. *ἐπιτρέπω* (Curt. Verb. I[2] 393), überlassen, *ἐπιτραπέουσι, K* 421 †.

ἐπι-τρέπω, Impf. *ἐπέτρεπε*; Aor. 1, 2 u. 3 S. *ἐπέτρεψας, ε*, Impr. *ἐπίτρεψον, τ* 502, Opt. *-έψειας, ε*, Inf. *ἐψαι*; Aor. 2 1 Pl. *ἐπετράπομεν, K* 59, Impr. Pl. *ἐπιτράπεθ'* (elid. st. *ἐπιτράπετε*), *P* 509; v. Aor. 3 Med. 3 S. *ἐπετράπετο*, s. II); vom Pf. Pass. *ἐπιτέτραμμαι*, 3 S. *-απται* u. 3 Pl. ion. u. ep. *ἐπιτετράφᾰται*, s. I, 1 z. E. I) Akt. 1) zuwenden, überlassen, übergeben, anvertrauen, *οἰκόν τινι* (zur Aufsicht), *β* 226; *ἕκαστά τινι, o* 24; *νεκρὸν* (zur Obhut) *οἳ περ ἄριστοι* (st. *τούτοις οἳ π. ἄρ.*), *P* 509; statt des Acc. auch der Inf., *K* 116; ohne Acc. *τοῖσιν ἐπετράπομεν μάλιστα*, sc. *φυλάσσειν* (aus dem vorhergehenden *φυλάκεσσι* als Objekt zu ergänzen), „denn diesen vertrauten wir sie (die Hut) am meisten an", V., *K* 59; *θεοῖσιν μῦθον ἐπιτρέψαι*, den Göttern die Sache anheimstellen, *χ* 289, vgl. *τ* 502; ohne Objekt, *φ* 279. — Pass. *ᾧ ἐπιτετράφαται λαοί*, dem die Völker anvertraut sind, *B* 25. 62, u. von den Horen, *τῇς ἐπιτέτραπται οὐρανός*, mit näher bestimmendem Inf., *ἠμὲν ἀνακλῖναι νέφος ἠδ' ἐπιθεῖναι, E* 750. *Θ* 394. — 2) zuwenden, überlassen, einräumen, *νίκην τινί*, den Sieg nicht streitig machen, *Φ* 473; *παισὶ κτήματα*, den Kindern Güter hinterlassen, *η* 149; intr. *γήραϊ*, dem Alter nachgeben, sich hingeben, nur *K* 79. — II) Med. sich wohin wenden, *τοὶ θυμὸς ἐπετράπετο εἰρεσσθαι*, dein Herz war geneigt zu fragen, *ι* 12.

ἐπι-τρέχω, Impf. *ἐπέτρεχον*, Aor. 1 Part. *ἐπιθρέξαντος, N* 409; Aor. 2 *ἐπέδραμον* (3 Pl.), *-ε*, Du. *-έτην*[1]), Pf. *ἐπιδέδρομε*, s. 2. 1) herbei-, herzulaufen, sowohl zur Hilfe als zum Angriff, *Δ* 524 u. ὃ.: nachlaufen, -rennen, v. Rossen, *Δ* 354. *Ψ* 418. 433. 447; nachrollen, von Wagen, *Ψ* 504. — 2) darüber hinlaufen, streifen, v. der Lanze, *ἐπιθρέξαντος ἔγχεος*, indem der Speer (den Schild) streifte, *N* 409; übtr. *λευκὴ δ' ἐπιδέδρομεν αἴγλη*, heller Glanz zieht sich darüber hin, *ζ* 45; *ἀχλύς, ν* 357.

ἐπι-τροχᾰ́-δην, ep. Adv., darüber hinlaufend; dh. geläufig, *ἀγορεύειν, Γ* 213. *σ* 26.[2])

ἐπι-φέρω, Fut. *ἐποίσει, A* 89. *π* 438, Inf. Aor. 1 ion. *ἐπενεῖκαι, T* 261[3]), dazu-,

---

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 218 viell. von einer aus *τα* mit *δ* weiter gebildeten W. (= *intendi*). Andere Ableitgn u. Deutungen s. noch bei Lob. Path. El. I p. 264. Doederl. Gl. n. 210. Autenr. zu Il. l. c. Goebel Philol. XIX 436. Buttm. Lex. I[6] 44.

[2]) Hier las Aristarch, dem die meisten Neueren folgen, *ἐφίκηται* st. *ἐπέβησε*.

[3]) unechter Vs, s. d. Anm.

[4]) Der *ἰκρίν.* ging durch ein Loch oben am Maste und wurde mit seinem Ende an der Vorderseite des Mastes entweder um das *ἰκρίωιον* (die Rahe) geschlungen oder durch ein in dessen Mitte befindliches Bohrloch gesteckt und vermittelst eines Knotens am Zurückschlüpfen gehindert, so dafs mit ihm die Rahe geheifst werden konnte. War dies geschehen, so wurde sein anderes Ende nach hinten an Bord befestigt, so dafs es nicht blofs als Stütztau (Backstag) dazu diente, den Mast gegen den Winddruck von hinten zu schützen, sondern auch die Stelle des Heifstaues (des sogen. Falls) vertrat, d. h. einer Vorrichtung, vermittelst welcher die Rahe in die Höhe gezogen u. niedergelassen, geheifst und gestrichen wurde. So nach Breusing Nautik der Alten S. 53 f. 138.

[1]) So Aristarch, s. *ἐπιδραμέτην*; s. La R. Anh. zu *K* 354.

[2]) Anders Doederl. n. 697 „heftig, stürmisch", Ameis-Hentze „mit drohender Hast"; dagegen s. Autenr. zu Il. l. c. Curt. Et.[5] S. 650 „nach Art eines *ἐπίτροχος*, eines darüber Hineilenden", nach Faesi in Il. „kurz und bündig", in Od. „anzüglich".

[3]) Hier ist wohl mit La R. und Hentze (s. Anh.) besser *ἐπίνεικα* zu lesen.

dagegentragen, nur im feindl. Sinne, χεῖρα od. χειράς τινι, die Hände an jmdn legen, d. i. sich an jmdm vergreifen, κούρῃ, *T* 261; βαρείας χείρας, *A* 89; angreifen, anfallen, π 438.

***ἐπι-φθάνω**, Part. Aor. 2 ἐπιφθάς, zuvorkommen, Batr. 217.

ἐπι-φθονέω, mißgönnen, dh. verweigern, verwehren, nur Konj. -έῃς, mit Dat., λ 149 †.[1])

ἐπι-φλέγω, nur Pr. Ind. u. Konj. -γει u. -γῃ, verbrennen, ὕλην, νεκρόν, **B* 455. Ψ 52.

ἐπι-φράζομαι, Med.; vom Aor. 1 2 S. ἐπεφράσω, Φ 410, 3 S. ἐπεφράσατο; Opt. ep. mit σσ ἐπιφρασσαίμεθα u. ion. 3 Pl. -αίατο, *B* 282. σ 93, Konj. 3 S. ep. mit kurzem Vokal elid. -άσσετ', ο 444, u. vom gleichbedeutenden Aor. 1 Pass. 2 S. ἐπεφράσθης, s. c). *a*) bei sich bedenken, betrachten, überlegen, βουλήν, *B* 282. *N* 741. *b*) bemerken, beachten, τί, *E* 665; τινά, ϑ 94. 533 (an diesen 3 StSt. in Verbindung mit νοεῖν); einsehen, mit ὅσσον, Φ 410; κατὰ ϑυμόν, h. Ap. 402; erkennen, entdecken, σ 94. *c*) auf etw. sinnen, etw. aussinnen, erdenken, ὄλεθρόν τινι, ο 444; οἷον δὴ τὸν μῦϑον ἐπεφράσθης ἀγορεῦσαι, was für ein Wort ließest du dir einfallen zu sagen, ε 183.

ἐπι-φρονέουσα, Part. Fem. v. e. sonst ungebr. V. -ονέω, verständig, τ 385 †.

ἐπι-φροσύνη, ep., Besonnenheit, Klugheit, *ε 437; Pl. ἀνελέσϑαι ἐπιφροσύνας, „Vernunft annehmen", τ 22; von

ἐπί-φρων, ον (φρήν), „der seinen Verstand auf etwas richtet", dh. bedachtsam, denkend, überlegend, verständig, klug, v. Personen, *ψ 12; ἐπίφρων βουλήν (Acc. der Beziehung), im Rate, π 242; auch βουλή, μῆτις, γ 128. τ 326.

***ἐπι-φωνέω**, 2 Sg. Aor. Med. ἐπεφωνήσω, zurufen, dabei rufen, Fr. 42.

ἐπι-χειρέω (χείρ), Hand anlegen, zugreifen, mit Dat. δείπνῳ, σίτῳ, *ω 386. 395.

ἐπιχεῦαι, s. ἐπιχέω.

ἐπι-χέω (χέω, w. s.), Aor. 1 ep. ἐπέχευε, Inf. ἐπιχεῦαι, Ω 303. — Med. Aor. 1 ἐπεχεύατο, u. ep. Aor. 2 ohne thematischen Vokal ἐπέχυντο. 1) Akt. dazu-, darauf-, darübergießen, χερσὶν ὕδωρ, Wasser auf die Hände (zum Waschen), Ω 303. δ 212; χέρνιβα, Wasser aus der Kanne, α 136 u. ö. — 2) Med. *a*) sich (*sibi*) daraufgießen, von trocknen Dingen, daraufschütten, ἐπεχεύατο ὕλην (Ballast), ε 257; χύσιν φύλλων, Streu von Blättern, ε 487. *b*) im ep. Aor. 2 übtr. von e. Menschenmenge, hinzuströmen, τοὶ δ' ἐπέχυντο, *O* 654. π 295.

ἐπι-χθόνιος (χθών), auf der Erde befindlich, irdisch, *a*) Beiw. von ἀνήρ, βροτός, ἄνθρωπος, *A* 266. 272. Δ 45 u. s. *b*) Subst. Erdenbewohner, Ω 220. ρ 115. ω 197. h. 15, 2. — Vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 18.

(ἐπι-χράω), ep., nur 3 Pl. Aor. 2, Kr. Di. 53, 10, 4, nach A. Impf. ἐπέχρᾶον, anfallen, angreifen, daraufstürzen, mit Dat. ἄρνεσσιν, Τρώεσσιν, *Π* 352. 356; μητέρι μοι μνηστῆρες ἐπέχραον, die Freier stürmten auf meine Mutter los, d. i. bestürmten sie mit ihrer Bewerbung, β 50, wo μοὶ Dat. eth. ist, dem Sinne nach = ἐμῇ od. μοῦ.

ἐπι-χρίω, Pr. P. -ίοντες, P. Aor. ἐπεχρίσασα, daran-, daraufstreichen, bestreichen, mit Acc. τόξον ἀλοιφῇ, *φ 179; salben, παφλιάς, σ 172. — Med. sich salben, -ίεσϑαι ἀλοιφῇ, σ 179.

ἐπι-ψαύω, berühren; übtr. ὃς τ' ὀλίγον περ ἐπιψαύῃ πραπίδεσσιν, der nur ein wenig mit dem Verstande berührt, d. i. den Verstand gebraucht od. V. hat[1]), ϑ 547 †.

ἐπ-ιωγαί, Plur., ep., Stellen am Ufer, wo die Schiffe vor Stürmen gesichert vor Anker liegen können, Rheden, ε 404 †; vgl. ἰωγή.

ἐπιών, s. 2. ἔπειμι.

ἔπλε, ep. st. ἔπελε, s. πέλω.

ἔπλεο oder **ἔπλευ**, ep. st. ἐπέλου, und **ἔπλετο**, ep. st. ἐπέλετο, s. πέλομαι.

ἔπληντο, s. πελάζω.

ἐποίσει, s. ἐπιφέρω.

ἐπ-οίχομαι, poet., ö. Pr. Inf. -εσϑαι u. P. -όμενος, ον, οι, η, ης, ην, u. 3 S. Impf. ἐπῴχετο. 1) hingehen, hinzugehen, hinkommen, sich nähern, abs., α 143; πάντοσε, *E* 508; v. sächlichen Subjj., v. Apollons Pfeilen, κῆλα ϑεοῖο ἐπῴχετο πάντῃ ἀνὰ στρατόν, *A* 383. — 2) mit Acc. des persönl. Obj. *a*) zu jmdm hingehen, μνηστῆρας, α 324; bittend od. bettelnd angehen, ρ 346. 351. *b*) begehen, durchwandeln, um zu mustern, vom Heerführer, *Π* 155 u. s.; πάντῃ, *Z* 81; πάντας, *P* 356; στίχας ἀνδρῶν, *O* 279; πάσας ἐπῴχετο, er umging sie alle (die Robben), δ 451. *c*) feindlich jmdn anfallen, angreifen, Θρήικας, *K* 487; οὐρῆας, v. Apollon, *A* 50; Κύπριν χαλκῷ (mit dem Erz), *E* 330; bes. v. Apollon u. Artemis, ἀγανοῖς βελέεσσιν („mit sanften Geschossen angreifen", V.), ε 124. λ 173. ο 411. s. Ἀπόλλων. — 3) mit sächl. Obj., an etwas gehen, begehen, τί, νηῶν ἴκρια, d. i. über die Deckbalken hingehen, *O* 676; λίκνον, in die Wiege gehen, h. Merc. 150; übtr. ἐπολίσσϑαι ἔργον, ans Werk gehen, es besorgen, (die) Arbeit verrichten, *Z* 492. α 358. φ 352; auch übhpt sich einer Arbeit unterziehen, ρ 227; δόρπον, um es zu verzehren, ν 34; v. Frauen, ἱστὸν ἐπολίσσϑαι, den Webestuhl begehen, weben, s. ἱστός, *A* 31. ε 62 (das. Nitzsch) u. s. — s. La R. St. § 68, 9.

ἔπομαι, s. ἕπω.

***ἐπ-όμνῡμι, -νύω**, dav. nur Impf. ἐπώμνυον, ο 437, u. Aor. ἐπώμοσε, *K* 332, dabei-, darauf schwören, eidlich geloben, abs. ο 437; ἐπίορκον, e. nichtigen Eid, *K* 332.

ἐπ-ομφάλιος (ὀμφαλός), auf den (dem) Nabel, βάλεν σάκος ἐπομφάλιον, den Schild auf den Nabel (prolept.), η 267 †.

ἐπ-οπίζομαι, ep. Dep., verehren, scheuen, Διὸς od. ϑεῶν μῆνιν, ε 146 †. h. Ven. 290.

[1]) V. Ls -οις als Opt., u. so Kayser.

[1]) A. deuten: der nur ein wenig des Verstandes (od. des Gefühls) teilhaftig ist, oder noch a.: der nur ein wenig mit dem Herzen zu empfinden vermag.

ἐπ-οπτάω, Impf. -ώπτων, darauf braten, rösten, ξ γκατα, μ 368 †.

ἐπ-οπτεύω, darauf sehen; bes. beaufsichtigen, ἔργα ἐποπτεύεσκε (ion. Iterativf.), π 140 †.

ἐπ-ορέγω, hinreichen, nur im Med., Part. Aor. ἐπορεξάμενος, sich wonach ausstrecken, um anzugreifen, (zum Stofse) sich auslegen, *E* 335 †.

ἐπ-ορνῦμι u. -ὔω, poet., Impf. ἐπώρνυε, *O* 613; 3 S. Aor. 1 ἐπῶρσε, Impr. ἔπορσον, *E* 765, 3 Pl. Opt. ἐπόρσειαν; ep. Aor. M. ἐπῶρτο, *Φ* 324. I) Akt. 1) anregen, erwecken, τί τινι, μένος τινὶ, *Y* 93. *X* 204. — 2) herantreiben, zusenden, v. Göttern; ἄνεμόν τινι, ε 109; ὕπνον τινὶ, jmdm Schlaf zusenden, χ 429; ὀιζύν, η 271; μόρσιμον ἦμαρ, *O* 613. *b*) häufig im feindl. Sinne, τινά τινι, jmdn gegen einen anreizen, anhetzen, *E* 765. *P* 72, u. mit Inf. des Zweckes, πολεμίζειν, *H* 42. — Pass. nebst Aor. Med. sich dagegen erheben, feindlich anstürmen gegen, mit Dat. Ἀχιλῆι, *Φ* 324. Übr. s. unter ὄρομαι u. ὄρνυμι.

ἐπ-ορούω, ep., nur Aor. ἐπόρουσε, -αν, u. Part. -σας, dagegen anspringen, hinanstürzen, losstürmen, *a*) mit Dat. meist im feindl. Sinne, *Δ* 472. *E* 432 u. ö. in Il.; mit doppelt. Dat. τινὶ δουρί, auf jmd mit dem Speere, *Π* 320; nicht feindlich, schnell zu jmdm laufen, *E* 793; ἐν πόντῳ νηὶ θοῇ, h. Ap. 400: übtr. vom Schlafe, αὐτῷ ὕπνος ἐπόρουσε, der Schlaf überfiel, überkam ihn rasch, ψ 343 (nur hier in Od.); abs. *Γ* 379. *X* 138 u. s. *b*) mit Acc. ἅρμα, auf den Wagen springen, *P* 481.

ἔπορσον, s. ἐπόρνυμι.

ἔπος (W. ϝεπ, Curt. Et.[5] S. 459), Gen. εος, Dat. Pl. ἔπεσι u. ὀ. ἐπέεσσι[1]), das Wort; übhpt alles, was durch die Sprache dargestellt wird, dh. bes. Rede. Insbes. *a*) das gegebene Wort, Zusage, ἔπος τελεῖν, *Ξ* 44. *b*) Rat, Befehl, *Θ* 8. *I* 100. *c*) Ausspruch, eines Sehers, μ 266. *d*) Erzählung, Lied eines Sängers, ἔπεα, ϑ 91. ρ 519. *e*) Wunsch, *Ξ* 212. *f*) Wort im Gegensatz zur That, *O* 234; dh. ἔπεσιν καὶ χερσὶν ἀρήγειν, mit Wort und That jmdm helfen, *A* 77; ἔργον τε ἔπος τε, *O* 234 (das Spitzn.). λ 346 u. ö. *g*) Inhalt der Rede, beinahe s. v. a. πρᾶγμα, Sache, Geschichte, *Δ* 652. *P* 701. γ 243 u. s.; ῥηϊδιον ἔπος, e. leichte Sache, etwas Leichtes, λ 146, s. Nägelsb. zu *A* 76: verbunden mit μῦθος, δ 597. λ 561.[2]) — Über die häufige Vbdg ἔπος εἰπεῖν, s. La R. St. § 20, 4.

[1]) Im Sg. häufig Nom. u. Acc., Gen. bei Hom. nicht, Dat. ϝέπεϊ nur *E* 879. h. Cer. 199, ϝέπει *A* 395. 504. *O* 106. h. Cer. 65. 117. Pl. Nom. u. Acc. ϝέπεα häufig, Gen. -έων (6 mal), Dat. ϝέπεσι (8 mal), häufig ep. ἰπέεσσι u. ϝέεσσι (15mal), außerdem hat Bekk. II noch an andern StSt. ἑέπεσσι geschr., zB. *A* 223. 519. *M* 267 u. a. — ἰπέεσσι steht nach den Urkunden meist im Vsausgang ϝέπεσσι nur ρ 545. Vgl. Kayser Philol. XVIII S. 681. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 98.

[2]) wo ϝέπος mehr auf den Inhalt, die Geschichte, μῦθος auf die geistige Form des Erzählten geht, vgl. Nitzsch zur erstern St.; nach Ameis-Hentze ist „μ. subjekt. Begriff, die Mitteilung, die Rede als Ausdruck des Gedachten; ϝέπος zunächst das einzelne Wort, im Plur. Erzählungen".

ἐπ-οτρύνω, ö. Pr. -ει, P. -ων, -οντα, -ουσα, Konj. -ω, ῃς, ῃ u. ῃσι, ϑ 45, Du. -ητον, *Z* 83, Pl. -ωσι; Aor. ἐπώτρυνας, ε (v. Ls ἐπότρυνας, ε), Impr. ἐπότρυνον, Opt. -ύνειε, Inf. -ῦναι, κ 531, P. -ύνας, -ασα. I) Akt. 1) von Personen, *a*) anregen, antreiben, ermuntern, auffordern, abs. bes. in der Vbdg ἐποτρύνας ἐκέλευσα, ε, *β* 422. ι 488. *o* 287 u. s.; vgl. ἐποτρύνουσα προσηύδα, *P* 558, u. auch ϑυμὸς ἐποτρύνει, der Mut, der Sinn treibt an, *Z* 439 (wo es mit ἀνώγει vbdn). ι 139; τινὰ, jmdn antreiben, ξ 461. ρ 395 u. s.; mit ἀνώγει vbdn, *K* 130. ε 139 u. s.; mit Inf. *M* 50. *N* 767. *Π* 690. ϑ 45 (wo ϑυμὸς ἐποτρ.); gew. mit Acc. u. Inf., αἴ κε νεώτερον ἄνδρα ἐποτρύνῃς χαλεπαίνειν, zu zürnen, *β* 189, vgl. *O* 456. *Y* 171. *α* 88. ζ 36. ξ 498. *o* 73; mit Dat. pers. u. Inf. nur *O* 258. κ 531; an a. StSt. wird der Dat. besser zu e. andern Verb. gezogen, wie *Π* 525 zu κεκλόμενος, *β* 422 zu κέλευσεν u. a. *b*) in übler Bdtg, aufregen, aufbringen, nur ἐπώτρυνας δέ με εἰπών, ϑ 185. — 2) v. Sachen, erregen, betreiben, mit Acc. πόλεμόν τινι, gegen jmdn Kampf erregen, χ 152; aber ἀγγελίας πολίεσσιν, Botschaften in die Städte senden, ω 355. — II) Med. ἐποτρυνώμεθα πομπήν, die Entsendung betreiben, ϑ 31.

ἐπ-ουράνιος (οὐρανός), an od. im Himmel, himmlisch, Beiw. der Götter, *Z* 129. 131. 527. ρ 484.

ἐπ-οχέομαι, Med., Fut. -ήσεται, darauf fahren, ἵπποις, auf dem Gespanne, d. i. auf dem Wagen, *K 330 (s. ἵππος, 2, *a*); ἵπποις καὶ ἅρμασι, auf Wagen einherziehen, *P* 449.

***ἐπ-όψιος**, poet. (ὄψις), sichtbar, dh. übtr. sehenswert, berühmt, h. Ap. 496.

ἐπόψομαι, s. ἐφοράω.

ἔπραθον, s. πέρθω.

ἑπτά (skr. *saptán*, Curt. Et.[5] S. 265), indekl. sieben, *Z* 421. ι 202 u. ö.

ἑπτᾰ-βόειος, ep. (βοείη), aus sieben Lagen von Rindshaut, siebenhäutig, σάκος, *H 220 ff. *Λ* 545.

ἑπτᾰ-έτης, ες (ἔτος), siebenjährig, nur im Neutr. ἑπτάετες als Adv. sieben Jahre lang, *γ 305. η 259. ξ 285.

ἑπτᾰ-πόδης, ep. (πούς), sieben Fufs lang, θρῆνυς, *O* 729 †.

***ἑπτᾰ-πορος**, ep., von sieben Bahnen, Bein. der Planeten, h. 8, 7.

Ἑπτάπορος, Fl. in Mysien[1]), *M* 20.

ἑπτά-πυλος (πύλη), siebenthorig, poet. Bein. der boiotischen Stadt Theben, *Δ* 406. λ 263. vgl. Apd. 3, 6, 6.

ἔπτᾰρον, s. πταίρω.

ἔπτατο, s. πέτομαι.

ἑπτᾰ-χᾶ (ἑπτά), siebenfach, δαΐζειν, in sieben Teile teilen, ξ 434 †.

ἕπω (W. ἑπ aus σεπ, skr. *sak* u. *sap*, Curt. Et.[5] S. 460), Akt. Pr. ἕπει, -ουσιν, Opt. -οιεν, Ptc. -οντα, -ουσαν, Impf. ohne Augm. Du. 2 ἕπετον, Plur. 3 ἕπον, Grundbed. in Bewe-

[1]) Nach Str. 13, 1, 44 auch Πολύποροs; er entspringt am Gebirge Tennos und fällt nach siebenfachen Windungen bei dem Flecken Kelainai in den adramyttenischen Meerbusen.

gung sein, geschäftig sein, 1) v. Personen, *a*) intrans. *ἀμφ' Ὀδυσῆα Τρῶες ἕπον*, waren in Bewegung, tummelten sich (wo *ἕπον* der im Gleichnisse Vs 476 vorhergehenden Medialf. *ἕπονθ'* entspricht), *Δ* 483; *τὸν* (sc. *βοῦν*) *δέρον ἀμφί* (Adv.) *θ' ἕπον*, u. waren um ihn herum beschäftigt, *H* 316. *τ* 421, vgl. *θ* 61; *ἀμφὶ βοὸς ἕπετον κρέα*, ihr waret um das Fleisch des Rindes herum beschäftigt, *Δ* 776; *Δόλοπος περὶ τεύχε' ἕπουσιν*, sie sind um die Rüstung des D. beschäftigt, *O* 555; *μετὰ Τυδέος υἱὸν ἕπουσαν*, hinter dem Sohne des T. einhergehend, *K* 516; *ἄλλοι δ' ἐπὶ ἔργον ἕποιεν*, und andere gingen auf die Arbeit, *ξ* 195. — *b*) trans. *περικαλλέα τεύχε' ἕποντα*, wie er die schönen Waffen besorgte, *Z* 321.[1]) — 2) v. Sachen, *οὐ μὲν δὴ τόδε μεῖζον ἕπει κακόν*, nicht fürwahr ja naht dies Übel als ein gröfseres, *μ* 209.[2]) — Vom Med. Pr. *-εται, -ονται*, Konj. *ἕπωμαι, -ηται, -ώμεθα*, Opt. *ἕποιο, -οιτο, -οίατο*, ö. Inf. *ἕπεσθαι*, Ipv. 2 S. *ἕπεο* u. kontr. *ἕπευ*, 3 S. *ἑπέσθω*, *Δ* 796. *ο* 397, 2 Du. *ἕπεσθον*, *X* 450, 3 Pl. *ἑπέσθων*, *I* 170; Impf. *εἱπόμην* (aus *ἐσεπόμην*), mit Augm. nur in *εἵπετο* (8mal) u. *εἵποντο*, *E* 591. *Δ* 344, gew. ohne Augm. *ἑπόμην, -ετο*, 2 Du. *ἑπέσθην*, *O* 551, 1 Pl. poet. *-εσθα*, *Δ* 754, ö. 3 Pl. *ἕποντο*; v. Fut. *ἕψομαι* 2 S. *ἕψαι*, *Ω* 733; *-εται, -όμεθα, -ονται*, Inf. *-εσθαι*; vom Aor. *ἐσπόμην* (mit Reduplikation gebildet, urspr. *σεσ(ε)πόμην*)[3]) 2 S. *ἕσπεο*, *K* 285, ö. 3 S. *ἕσπετο*, 3 Du. *ἐσπέσθην*, *Γ* 239, 1 Pl. *-όμεθα*, *A* 158, Konj. 3 Pl. *ἕσπωνται*, *μ* 349, Opt. *ἑσπολμην*, *τ* 579. *φ* 77, Inf. *σπέσθαι*, *E* 423. *δ* 38. *χ* 324[4]), Ipv. *σπεῖο* (Curt. Verb.[2] II 60), *K* 285, 3 S. *ἑσπέσθω*, *M* 350. 363, 2 Pl. *ἕσπεσθε*, h. 29, 12, Part. *ἑσπόμενος*, *M* 395. *N* 570, Gen. *-οιο*, *K* 246.[5]) — Das Med. steht im Sinne des Aktivs *ἀμφὶ δ' ἄρ' αὐτὸν Τρῶες ἕπονθ'*, um ihn drängten, tummelten sich die Troer, *Δ* 474[6]) (vgl. *ἕπον* ib. Vs 483), sonst bed. es 1) mitgehn, *a*) v. Personen, *ἐσπέσθην Λακεδαιμονος ἐξ*, sie zogen aus L. mit, *Γ* 239; *τούτου γ' ἑσπομένοιο*, wenn dieser mitgeht, mich begleitet, *K* 246; *ἀλλ' ἕπεο προτέρω*, aber gehe weiter mit, d. i. tritt näher, *Σ* 387 (vgl. *πρόσω ἄγε* Vs 388). *ε* 91; dh. auch folgen, *ἡγεῖθ', ἣ δ' ἕσπετο*, er ging voran, sie aber folgte, *α* 125, oft mit *ἅμα, θεοὶ δ' ἅμα πάντες ἕποντο*[1]), u. zugleich gingen alle Götter mit, *A* 424, vgl. *K* 194. *M* 124. *N* 690. *θ* 46. *ψ* 127. *ω* 117 u. ö., mit *ἅμα* u. Dat. der Person, mit jmdm ziehn, ihn begleiten, ihm folgen, *πατρὶ ἅμ' ἕσπεο*, du begleitetest meinen Vater, *K* 285, vgl. *B* 542. *E* 551. *M* 87. *α* 331. *β* 11. *o* 397 u. s.; in demselben Sinne mit dem blofsen Dat., *σπεῖό μοι*, begleite mich, *K* 285, vgl. *B* 749. *I* 688. *γ* 376. *χ* 324; mit *μετά, μετὰ κτίλον ἕσπετο μῆλα*, *N* 492; *μετὰ δέ σφι*, unter ihnen, *Σ* 234; *μετὰ* (Adv.) *δὲ νέφος εἵπετο πεζῶν*, *Ψ* 133, mit *σύν, σὺν* (Adv.) *δ' ὁ θρασὺς εἵπετ' Ὀδυσσεύς*, *κ* 436; übertr. *ἐπὶ δ' ἕσπωνται θεοὶ ἄλλοι*, u. die übrigen Götter zustimmen, *Δ* 63. *μ* 349. — *b*) übtr. v. Leblosem, oft v. Schiffen, *B* 524 u. s.; v. Brautgeschenken, *ὅσσα ἔοικε φίλης ἐπὶ παιδὸς ἕπεσθαι*, so viel einer lieben Tochter zu folgen, d. i. mitgegeben zu werden gebührt, *α* 278. *β* 197; *τρυφάλεια ἅμ' ἕσπετο χειρί*, der Helm folgte der Hand, d. i. er behielt den Helm in der Hand, *Γ* 376; *ἔπαλξις ἕσπετο*, die Brustwehr folgte nach, fiel herab, *M* 398; damit verbunden sein, wie im Deutschen folgen, *κῦδος, τιμή, Ἄτη*, *Δ* 415. *I* 512. 514; *ἔκ τινος*, vom jmdm her, *θ* 140; wozu gehören, h. Ven. 200. — 2) folgen können, mit fort-, mit nachkönnen, *τινί*, *Π* 154. *ζ* 319; übertr. auf Glieder und körperliche Kräfte, *ὡς τοι γούνα θ' ἕποιτο*, *Δ* 314; *χεῖρες*, *ν* 237. — 3) im feindl. Sinne, verfolgen, nachsetzen, *τινί*, *Δ* 154. 165, abs. *Δ* 256. *O* 277 u. s.; in dieser Bdtg nur in Il.

***ἐπ-ωλένιος**, ep. (*ὠλένη*), auf den Ellenbogen, Armen, h. Merc. 433. 510.

ἐπ-ώνῡμος (*ὄνομα, ὄνυμα*), zubenannt, nach einer gewissen Veranlassung, *Ἀλκυόνην καλέεσκον ἐπώνυμον, οὕνεκα κτὲ.*, sie nannten sie Alk. mit Zunamen (von der Erinnerung an das traurige Schicksal der Mutter), *I* 562. h. Ap. 373; ohne diesen Beisatz ist *ὄνομα ἐπ.* der wirkliche Name einer Person, der eine Beziehung auf ihren Charakter oder ihre Schicksale enthält, *η* 54. *τ* 409.

ἐπῶρτο, s. *ἐπόρνυμι*.

ἐπ-ωχατο, 3 Pl. Psqpf. Pass. v. *ἐπέχω*[2]), *M* 340 † *πᾶσαι* (*πύλαι*) *ἐπώχατο*, das ganze Thor war verschlossen (*ἐπικεκλεισμέναι ἦσαν*, Apoll., Hesych.).

ἔρα-ζε, ep. Adv. (*ἔρα*[3]), Erde), auf die oder zur Erde, mit *πίπτω* u. *χέω*, *M* 156. *Π* 459. *o* 527 u. s.[4])

ἔρᾶμαι[5]), Pr. *μαι* (2mal), *ται*, *I* 64, Impf.

---

[1]) Bekker II schr. hier aus Konjektur *περὶ κάλλιμα τεύχε' ἕποντα*, vgl. Ameis-Hentze Anh.

[2]) Hier ist für *ἕπει* v. Ls *ἕπει* (= *ἕπεστι*), doch s. Ameis-Hentze Anh. u. La R. annot. cr.

[3]) Christ S. 133 betrachtet *ἐσπ.* als synk. F. von *ἐσπόμην*, wie *ἔσχον* aus *ἔσεχον*, *ἵπλετο* aus *ἐπέλετο*, u. will dh. den Spir. asper als hysterogen aus Homer entfernt wissen.

[4]) An diesen 8Stt. vor Diad. u. Bekk. *ἐσπέσθαι*, s. Ameis-Hentze Anh. zu Od. l. c. und La R. zu Il. l. c.

[5]) Das vorgesetzte *ε* im Konj. Opt. Inf. Part. wird von Bekk. II (der in der I. Ausgabe mit Ausnahme von *ἐσπέσθαι* diese FF. beibehalten, in II. geändert hat, s. Hom. Bl. I S. 56 f. Note u. S. 118, 37), Thiersch § 232, 56, Ahrens Formenl. § 99 Anm. 1 verworfen; Buttm. und Spitzner Excurs. X zur Ilias halten es für richtig und altepisch, verwerfen jedoch das (bei späteren Ep. wie Apoll. Rh., Dionys. Per., Oppian., Quint. Sm. vorkommende) Präs. *ἑπίεται*, *δ* 826, wofür man *ἵψεται* od. *ἕψεται* lesen müsse. Letzteres ist seit Bekk. aufgenommen. Die neueren Hrsgg. seit Bekk. folgen Bekk. I. Übr. vgl. Lobeck zu Buttm. Gr. II 174. Ameis-Hentze zu *δ* 38 Anh. La R. zu *E* 423 Anh. Curt. Verb.[2] I 128. II 31 u. dazu Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 323 ff.

[6]) La R. zur St. vermutet, dafs auch Vs 474 das Aktiv *ἕπον* die urspr. Lesart gewesen sei.

[1]) Über die v. Ls *ἕποντο* s. Ameis-Hentze Anh.

[2]) Von *ἐπέχω* ist Pf. mit Umlaut *ἔπωχα* (man vgl. *συνόχωκα, ὀχεύω*), Pf. P. *ἔπωγμαι*; *ἐπέχειν τὰς πύλας*, „die Thore zuhalten", ist ganz in der Analogie gegründet, wie *ἐπέχειν τὰ ὦτα*; vgl. auch *ὀχεύς*, der Riegel, s. Buttm. unter *ἔχω* (Ausf. Gr. II S. 189). Kr. Dial. S. 126. Curt. Verb.[2] II 240.

[3]) Etym. zw.; Curt. Et.[5] S. 341.

[4]) 9mal; es steht stets am Vsende, La R. St. § 46, 7. Über *ἐπί* S. 102.

[5]) Etym. zw.; nach Fick W.[3] I 186 von W. *ra*, „gern bleiben, sich behagen, erfreuen an, lieben". Auf dieselbe W. führt ders. auch *ἔρανος* zurück, vgl. akr.

ἤρατο, h. Cer. 129, u. ep. ἐράομαι, Impf. 2 Pl. ged. ἐράασθε, Π 208; Dep. Med., Aor. 1 ἠρᾰσάμην, Ξ 317; -ατο, Π 182, ep. σσ, Χ 223. λ 238. — (leidenschaftlich, zärtlich) lieben, mit Gen., von Personen, Γ 446. Ξ 328. λ 238 u. s.; v. Sachen, πολέμου, I 64; φυλόπιδος, Π 208; δόρποιο, h. Cer. 129.

ἐραννός (aus ᵒἔρασνος), poet. (ἐράω), lieblich, reizend, Beiw. schön gelegener Städte, v. Kalydon, I 531. 577, u. von der Phaiekenstadt, η 18.

ἔρᾰνος[1]), e. Mahlzeit, zu welcher jeder Gast seinen Beitrag leistet, Pikenik[2]), α 226. λ 415.

ἐρᾰτεινός (Fick W.[3] I 186), ep., a) lieblich, anmutig, reizend, bei Hom. v. Ländern u. Gegenden, Αὐγειαί, B 532 u. s.; Λακεδαίμων, Γ 239; Μηονίη, Vs 401, Σχερίη, η 79; Ἴλιον, E 210; Ἡμαθίη, Ξ 226; außerdem λειμών, h. Merc. 72, ῥέεθρα, Φ 218; auch ὁμηλικίη, ἠνορέη, ἀμβροσίη, Γ 175. Z 156. T 347; δαίς, ϑ 61. ν 117; φιλότης, ψ 300; v. Personen, ὁ 13. h. Cer. 423; b) erwünscht, willkommen, ι 230.

ἐρᾰτίζω, ep. Nbf. v. ἐράω, heftig verlangen, mit Gen., stets κρειῶν ἐρατίζων, *Λ 551. P 660. h. Merc. 64. 287.

ἐρᾰτός (ἐράω), geliebt, lieblich, anmutig, δῶρ' Ἀφροδίτης, Γ 64 †, oft in den Hymn.; ἐρατόν adverb., h. Merc. 423. 455, u. von Baum. nach Schneidew. hergest. h. Ap. 515 st. ἀγατόν.

ἐργάζομαι, Dep. Med. (ἔργον), nur Pr. Opt. -οιο, Ω 733, u. ὃ. Inf. -εσθαι, Impf. εἰργάζετο, γ 435, u. ohne Augm. ἐργάζοντο, s. 2, a). 1) arbeiten, thätig sein, abs., ξ 272. h. Cer. 139; von Blasebälgen, Σ 469. — 2) tr. a) thun, verrichten, mit Acc. ἔργα, ν 72; ἔργα ἀεικέα, schimpfliche Arbeiten, Ω 733; ἐναίσιμα, das Gebührende, ρ 321; δμῶες, τοί οἱ φίλα ἐργάζοντο, die arbeiteten was ihm genehm war, was er wünschte, ω 210. b) bearbeiten, χρυσόν, γ 435.

ἔργαϑε u. ἐέργαϑε, e. ep. intens. Impf.[3]) od. Aor. v. εἴργω, ἐέργω, absondern, trennen, τί ἀπό τινος, *Λ 437. E 147.

*ἐργᾰσίη (ἐργάζομαι), Arbeit, Thätigkeit, h. Merc. 486.

*Ἐργῖνος, S. des Klymenos, König in Orchomenos, h. Ap. 297.

*ἔργμα, poet. = ἔργον, Werk, That, h. 27, 20. 32. 19.

ἔργον[4]) (W. ϝεργ, Curt. Et.[5] S. 181), 1) Werk, That, Handlung, in guter und schlechter Bdtg, μέγα ἔργον, eine große, gewaltige That, K 282. N 366, gew. Frevelthat, γ 261. λ 272 u. s. (anders s. 4); von frecher, frevelhafter Rede, τ 92; gewaltige Arbeit, χ 149; oft Pl. ϑέσκελα, καρτερὰ, ἀήσυλα, ἔργα, w. s., u. im Ggstz von ἔπος, μῦϑος, βουλή, w. s., I 443 u. s.; ἀϑανάτων, das Walten, Π 120. — 2) Werk, Arbeit, Geschäft, Handtierung, Gewerbe, ἔργον ἐποίχεσϑαι, ἐπὶ ἔργα τρέπεσϑαι u. dgl., s. d.; νῦν ἔπλετο ἔργον ἅπασιν, nun wird Arbeit für alle, alle bekommen zu thun, M 271; durch e. Adjektiv od. Substantiv näher bestimmt, πολεμήια, Werke des Krieges, E 428; ϑαλάσσια, Meergeschäfte, Seefahrt, B 614, Fischfang, ε 67; ἔργα γάμοιο, Liebe, Liebesgenuß, E 429, so φιλοτήσια ἔργα, λ 246, auch von Tieren, wie vom Hunde, Leistungen, Geschicklichkeiten, ρ 313. Vorzügl. in folgenden besondern Beziehungen, a) ἔργα ἀνδρῶν, Arbeiten der Männer, d. i. Feldbau als besondere Beschäftigung der Männer, κ 98; dh. auch ἔργον Feldarbeit, ξ 222, u. ἔργα im Plur. vorzugsweise die bestellten Felder, Fluren, B 751. ξ 344 u. s., πίονα, ὁ 318; πατρώια, β 22; ἐμά, ο 505; ἐπὶ ἔργα ἰέναι, β 127 u. s., auch ἔργα ἀνϑρώπων, ζ 259; dh. Hab und Gut, ξ 65. ο 372; vom bestellten Acker auch ἔργα βοῶν, κ 98. b) ἔργα γυναικῶν, die Arbeiten der Frauen, d. i. Sorge für das Hauswesen, bes. Weben, Spinnen u. andere weibliche Handarbeiten, I 128. β 117, vgl. α 356. c) in Il. bes. Kriegsarbeit, Kampf, Krieg, Δ 470. 539. Ψ 53; sonst gew. πολεμήια ἔργα, s. πολεμήιος; auch ἔργον μάχης, Z 522. — 3) das durch Arbeit Hervorgebrachte, Werk, Arbeit, ἔργα γυναικῶν, künstliche Webereien, Z 289. η 97. κ 223; ἔργον Ἡφαίστοιο, künstliche Metallarbeit, ὁ 617. — 4) übhpt Werk, Sache, Ding, πᾶν ἔργον ὑπείξομαι, in allem, A 294, vgl. I 527; ὅπως ἔσται τάδε ἔργα, wie diese Dinge sein werden, stehende Formel, entweder nach φράζεσϑαι, Δ 14. Ξ 3. 61. Y 116. ρ 274, od. nach ἴδμεν, B 252. ρ 78, im erstern Falle bedeutet dieselbe (nach Ameis-Hentze zu ρ 274) „wie unser (mein) Verfahren sein wird", im andern „wie unser (mein) Unternehmen ablaufen wird"; ἀϑανάτων, T 22; von e. großen Steine, μέγα ἔργον, E 303. Y 286, ein gewaltiges Stück.

ἔργω (W. ϝεργ, Curt. Et.[5] S. 181), im Pr. bei Hom. nicht, u. m. prothet. ε ἐέργω, ion. u. ep. st. εἴργω[1]), dav. bei Hom. Pr. ἐέργει (6mal), -ουσι, λ 503, Opt. -οι, Σ 512, Konj. -γ, Δ 133, Ipv. -ε, μ 219, P. -ων (s. 2); Impf. ἔεργε (5mal), -ον, η 88, daneben 3 S. ἐέργνυ, v. ἔργνυμι, κ 238; Aor. 3 Pl. ἔρξαν, ξ 411. — Pass. P. Pr. ἐργομένη (Bekk. II. ἐεργ.), P 571 u. mit prothet. ε ἐεργόμενοι, N 525; vom Pf. ἔεργμαι 3 Pl. ep. ἔρχαται, Π 481. κ 283, P. ἐεργμέναι, doch s. Note 2 flgde S., E 89; ἐργμένον h. Merc. 123. Plsqpf. 3 Pl. ἔρχατο, P 354. ι 221. ξ 73, u. ἐέρχατο, nur

---

ϝανα, „Begützlichkeit, Ergötzlichkeit, Lust". Vgl. dazu Brugmann KZ. XXIII 587 ff.

[1]) Über Etym. s. Curt. Et.[5] S. 340, demzufolge der Grundbegriff des W. „Geldsammlung" ist, doch s. Anm. zu ϝραμαι.

[2]) Nach Nitzsch ist ϝερανος übhpt die Mahlzeit der Fürsten beim Oberkönige, wozu sich diese mit ihren Beiträgen einfanden, vielleicht „freundschaftliches Mahl, Gesellschaftsmahl"; nach Welcker eigtl. „eine freundwillige Gabe, die der König von seinen Getreuen zu einem auswärtigen Unternehmen einsammelt, dann aber auch das zu diesem Behufe gehaltene Königsmahl"; s. Nägelsb. Hom. Th. S. 288.

[3]) A. betrachten nach Elmsley diese FF. auf -σθον nur als Aor.: s. darüber bes. Buttm. u. Lob. Gr. II S. 61—63, u. Curt. Verb.[2] II 368 ff.

[4]) Das Dig. ist nicht durchweg beobachtet, Hoffm. Qu. Hom. Ameis-Hentze Anh. zu Δ 395. Knös de dig. Hom. p. 91 sq.

[1]) Bei den Att. ist εἴργω „ausschließen" u. εἴργω einschließen (Lob. zu Soph. Ai. p. 388 sqq.), bei Hom. wird auch in dieser Bdtg das V. nicht aspiriert.

κ 241, Acc. P. Aor. *ἐρχθέντα* s. l. — Von *εἴργω* nur *εἴργουσι*, *Ψ* 72 (wofür Bekk. II nach Bentley *ἐέργουσι*, Nauck *ἑέργ.*) u. *εἰργηται*, h. Cer. 102. Die F. *ἔργαθε, ἐέργαθε* s. besonders. — Grundbdtg absondern, dh. nach dem Zshg: 1) einschließen, einsperren, mit Acc. *ἐντὸς ἐέργειν*, darin einschließen, *B* 617. 845. *I* 404. *Σ* 512; *ὅσον ἐκ νηῶν ἀπὸ πύργου τάφρος ἔεργεν*, so viel Raum außerhalb (s. *ἐκ* 1, 1, *b*) der Schiffe der Graben von der Mauer an einschloſs, begrenzte[1]), *Θ* 213; Pass. *ἐρχθέντ' ἐν ποταμῷ*, eingeschlossen, *Φ* 282; v. Stalltieren, *ι* 221. *ξ* 73; so v. den verwandelten Gefährten des Odysseus, *κ* 241. 283; *κατὰ* (Adv.) *συφεοῖσιν ἐέργνυ*, *κ* 238; *δόμον*, die Wohnung verschließen, *η* 88; *ἔνθα τε φρένες ἔρχαται ἀμφὶ κῆρ*, wo das Zwerchfell sich schließt um das Herz, *Π* 481; *σάκεσσι ἔρχατο*, sie waren von Schilden eingeschlossen, umgeben, *P* 354; *γέφυραι ἐεργμέναι*, *E* 89, deutet man „geschlossene" d. i. fest verbundene, geschützte, wohlverwahrte Dämme.[2]) — 2) ausschließen, trennen, *ἀμφὶς ἐέργειν*, auseinanderhalten, *N* 706; *αἰετὸς ἐπ' ἀριστερὰ λαὸν ἐέργων*, das (troische) Heer zur Linken scheidend (von dem griech., indem er zwischen beiden hindurchflog), *M* 201. 219; dh. übtr. *τινὰ ἀπὸ τιμῆς*, von der Ehre ausschließen, in seinem Ehrenamte beeinträchtigen, *λ* 503; abhalten, entfernen, *τῆλέ τινα*, *Ψ* 72; *βέλος ἀπὸ χροός*, *Δ* 130; mit bloßem Gen., *μνῖαν παιδός*, *Δ* 131; *χροός*, *P* 571; *ἐεργόμενοι πολέμιο*, vom Treffen abgehalten, *N* 525; *ἥ τε τόκοιο εἴργηται*, h. Cer. 102. — 3) übhpt drängen, einengen, *ἐπὶ νῆας ἔεργε*, drängte sie an die Schiffe, *Π* 395; *κύματος ἐκτὸς νῆα*, aus der Brandung treiben, *μ* 219.

ἔρδω[3]), poet. (W. *ϝεργ* Curt. Et.[5] S. 181), vom Pr. Konj. *-ωμεν*, Opt. *-οις*, h. Merc. 520, *-οι*, ö. Inf. *-ειν*; Ipv. *-ε*, Ptc. *-ουσα*, *-οντες*, Impf. *ἔρδε*, *-ομεν*, *-ον*, Iterativf. des Impf. *ἔρδεσκες*, *ν* 350, *-κε*, *I* 540. h. Ap. 308; Fut. *ἔρξω*, ep. Inf. *-έμεν*, *η* 294; Aor. *ἔρξε*, *αν*, Konj. *ἔρξῃς*, Opt. *-αιμι*, Inf. *-αι*, Ipv. *-ον*, P. *-αντα*, *-ασα*; vom Perf. *ἔοργα* 2 S. *-ας* (3mal), 3 S. *-γε* (5mal) (*ἔοργᾰν* st. *ἐόργασι*, Batr. 179) u. P. *-ὡς* (2mal); Plsqpf. *ἐώργειν*, *δ* 693. *ξ* 289[1]), 1) thun, machen, vollbringen, abs. *Δ* 29 u. ö.; *ἔρξον ὅπως ἐθέλεις*, mache od. thue wie du willst, nach deinem Ermessen od. Willen, *ν* 145 (das. Ameis-Hentze) u. s.; *ταῦτα*, *α* 293; aber *ἔρδε* asyndetisch, mit Nachdruck, thue es nur! thue es immerhin! *Δ* 29. *Π* 443. *X* 181; *ἔργα*, *β* 236. *τ* 92; *φίλα*, Liebes erzeigen, *o* 360; ö. mit dopp. Acc., *κακόν* u. *κακά τινα*, *Γ* 351. *I* 540 u. s., auch *εὖ ἔρξαι*, (jmdm) Gutes thun, *E* 650; mit Dat. der Pers. nur *πολλὰ κἀκ' ἀνθρώποισιν* (v. l. *ἀνθρώπους*) *ἐώργει*, unter den Menschen, *ξ* 289.[2]) — Insbes. 2) darbringen, opfern, meist *ἑκατόμβας*[3]), *A* 315. *B* 306. *η* 202 u. ö., sonst nur *ἱρὰ θεοῖς*, *Δ* 707, s. La R. St. §. 89, 3. 4.

ἐρεβεννός, ep. (*ἔρεβος*), finster, dunkel, *νύξ*, *Ε 659. Θ* 488. *I* 474. *N* 425, *ἀήρ*, *E* 864, *νέφεα*, *X* 309.

ἐρέβινθος, (*ὄροβος*, lat. *ervum*, Curt. Et.[5] S. 343) Kichererbse, *cicer*, *N* 589 †, vgl. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 177 ff.

ἔρεβος[4]), ep. Gen. *ἐρέβευς*, *Θ* 368. *λ* 37. h. Cer. 409, *ἐρέβεσφι*, *I* 572 (in Il. seit Bekk. nach Buttm. Ausf. Gr. §. 56 Note*, *ἐρέβευσφι* vulg.)[5]), h. Cer. 349; finsterer Erdengrund als Todenbehausung, das finstere Todesthal[6]), *Θ* 368. *Π* 327. *κ* 528. *μ* 81. — Adv. *ἔρεβόσδε*, in den Erebos, *ν* 356 †.

ἐρεείνω, ep. (vwdt mit *εἴρομαι*[7]), vom Pr. ö. 2 S. *-εις*, Konj. *-ῃ*, Impr. *ἐρέεινε*, *η* 31. *τ* 42. *ψ* 365, P. *-ων*, h. Merc. 564; Impf. *ἐρέεινον*, ö. 3 S. *-νε*, Med. Impf. *ἐρεείνετο*, fragen, ausforschen, abs. *Γ* 191. 225, *τινά*, *Z* 176. *ε* 85 u. s., *τί*, *γενεήν*, *Z* 145. *Φ* 153, u. mit dopp. Acc. *τινά τι*, *α* 220. *δ* 137; auch *ἀμφί τινι*, nach jmdm, *ω* 262: aufsuchen, *τινά*, Batr. 52: übtr. versuchen (die Leier), h. Merc. 487: besprechen, *ἕκαστα*, h. Merc. 313 (wo Baum. u. Abel nach Schneidew. *ἐρίδαινον*). — Med. als Dep. *ἐρεείνετο μύθῳ*, *ρ* 305.

ἐρεθίζω, Pr. Impr. *ἐρέθιζε*, Konj. *-ζω*, Inf. ep. *-έμεν* (3mal), P. *-ων*, reizen, aufreizen, mit Acc., bes. zum Zorne, Kampfe, aufbringen, *μή μ' ἐρέθιζε*, *A* 32, vgl. *Ω* 560; *κερτομίοις*, *χαλεποῖς ἐπέεσσι*, *E* 419. *ρ* 394; vom Löwen, *κύνας τ' ἄνδρας τε*, *P* 658: auch jmdn reizen, um ihn zu veranlassen, seine wahre Gesinnung auszusprechen), *τ* 45; von

ἐρέθω (vwdt mit *ἔρις*, Curt. Et.[5] S. 340. Fick W.[3] II 42), ep., nur Pr. reizen, zum

---

[1]) d. i. der Raum (den man sich nicht eben schmal zu denken hat) zwischen der Mauer und dem Graben. So mit La R. und im wesentlichen nach Spitzner, nur daſs dieser *ἐκ νηῶν* vom Standpunkt des Betrachtenden versteht: *a navibus progresso*, wie Doederl.: *inde ex navibus ac non ex urbe campum prospicienti*. Faesi deutet: „der ganze Raum, den von den Schiffen aus (vom Standort der am Ufer aufgestellten Schiffe) und diesseits (zunächst am Graben) von der Mauer an der Graben einschließt, begrenzt", also innerhalb u. außerhalb der Mauer; und so auch alte Erkll., s. Spitzner; Düntzer, welcher *ἐκ νηῶν καὶ πύργων τάφρος* Y. nach Zenodot liest, erklärt: der Raum an der ganzen Länge hin, „so viel der Graben umfaßt". „Es ist natürlich nicht die ganze Ebene, sondern nur der Teil nach dem Graben hin gemeint. *ἐκ νηῶν καὶ πύργων* bezeichnet die Lage des Grabens, der sich vor der Lagermauer ausbreitet."

[2]) allein dieser Begriff liegt nicht in *ἐεργμέναι*. La R., Franke u. Hentze haben, wie bereits Doederl. n. 2448 u. zur St. wollte, die aristarch. La *ἐερμέναι*, verbundene, zusammengefügte, aufgenommen, die die größte Wahrscheinlichkeit für sich hat; s. fassen *γέφ. ἐερμ.* prägnant „die zur Hemmung u. Einschließung des Flusses aufgeführten, entgegengedämmten Wälle", was schwerlich zulässig ist.

[3]) La R. aspiriert das W. in Od. nach Vorschrift einiger Gramm., s. dessen Textkr. S. 258 f.

[1]) Über diese F. s. die folgende Anm. Pf. u. Plsqpf. stets am Vsende. Über die Stellung der sonstigen FF. im Vse s. Düntzer zu *Δ* 315. *K* 62. 261.

[2]) Wegen des auffälligen Dativs schr. Bekk. *ἀνθρώπους εἰώργειν*, Nauck nach Loebell quaestt. de perf. Hom. forma et usu p. 7 *ἀ. ἐεῖργει* (wie *ὁ* 693 *ἐέργει* st. *ἐώργει*).

[3]) *ἑκατόμβας* in dieser Vbdg stets am Vsausgang.

[4]) Über Etym. Curt. Et.[5] S. 480; es hängt wahrscheinl. mit *ὄρφνη*, *ὀρφνός* etc., skr. *rájas*, zusammen. Vgl. auch J. Schmidt KZ. XXV 110. 161.

[5]) In h. Cer. hat Baum. *ἐρέβευσφι* beibehalten, Franke, Gemoll u. Bücheler haben es in *ἐρέβεσφι* geändert.

[6]) s. Nitzsch zu *κ* 526. Völcker Hom. Geogr. S. 41. Doederl. n. 324, vgl. unter *Ἀΐδης* u. das. Anm. 4.

[7]) Über die Etym. s. Fick W.[3] II 210.

Zorne, mit Acc. *μή μ' ερεθε*, *Γ* 414; *ὅταν μ' ἐρέθῃσι ὀνειδείοις ἐπέεσσιν*, *A* 519; mit Inf., h. 8, 14; v. Sorgen, beunruhigen, aufregen, *δόὐναι*, *μελεδῶναι ἐρέθουσί τινα*, *δ* 813. *τ* 517.

ἐρείδω, im Akt. vom Pr. nur P. *-δοντες*, *-ουσαι*, Impf. *ἔρειδε*, Aor. 1 ohne Augm. *ἔρεισε*, h. Ap., Inf. *-σαι*, ŏ. P. *-σας*; vom Pass. nur Pf. *ἐρήρεισμαι* 3 Pl. ion. *ἐρηρέδαται*, s. 1, *a*) 3 Sg. Plsqpf. *ἠρήρειστο* (4mal), 3 Pl. ion. *ἐρηρέδατο* v. Ls *η* 86; Aor. 1 Pass. *ἐρείσθη*, P. *-είς*; Med. 2 Du. Pr. Impr. *-είδεσθον*, *Ψ* 735, P. *-όμενος*, *-ένω*, *-ενοι*, Aor. *ἐρείσατο* u. *-άμενος*. I) Akt. 1) trans. *a*) stemmen, stützen, fest anlehnen, mit Acc. u. den Präp. *πρός*, *περί τι*, *ἐπί τινι* u. Dat. allein, *δόρυ πρὸς τεῖχος*, *X* 112, *θρόνον πρὸς κίονα*, *Θ* 66. 473, *ἀσπίδ' ἐπὶ πύργῳ*, *X* 97, *γοῦνα λειμῶνι*, h. Ap. 117; Pass. *ἐπὶ μελίης ἐρεισθείς*, gestützt auf die Lanze, *X* 225; *ἐν δὲ θρόνοι περὶ τοῖχον ἐρηρέδατο*, Sessel waren rings um die Wand (fest) angelehnt (andere: befestigt), *η* 95; *λᾶε ἐρηρέδαται δύο*, *Ψ* 329; (üb. *ἐρηρέδατ'*, *η* 86, jetzt *ἐληλέδατ'* od. *ἐληλέατ'* od. *ἐληλάδατ'*, s. *ἐλαύνω* Anm. 1 S. 187); auch mit Gewalt etwas woran stemmen, dh. Pass. *οὔδει ἐρείσθη*, er ward zu Boden gestreckt, *H* 145. *Λ* 144. *M* 192; *οὔδει δέ σφιν χαῖται ἐρηρέδαται*, am Boden hin streiften die Mähnen, *Ψ* 284. *b*) etwas stoßen, drängen, mit Acc., inwiefern durch das Stemmen ein bewegbarer Gegenstand fortbewegt wird, *ἀσπὶς ἀσπίδ' ἔρειδε*, *κόρυς κόρυν*, *ἀνέρα δ' ἀνήρ*, Schild stieß an Schild, *N* 131. *Π* 215 (v. festgeschlossenen Kriegerscharen); *βελέεσσίν τινα*, mit Geschossen bedrängen, *Π* 108; — dh. Pass. gestoßen werden, durchdringen, m. *διά*, *διὰ θώρηκος ἠρήρειστο ἔγχος*, der Speer drang durch den Panzer, *Γ* 358. *Δ* 136. *H* 252. *Λ* 436. — 2) intr. sich an etw. stützen, sich drängen, nach früherer Ls in *ἀλλήλῃσιν ἐρείδονται*, sich gegen einander stemmend u. gegenseitig e. Widerhalt bildend, von den die Toten fortschaffenden Mägden, *χ* 450 (seit Dind. u. Bekk. II *ἀλλήλοισιν*, so dass *ἐρ.* die gew. tr. Bdtg hat, „die Toten aneinander drängend, schichtend"); außerdem *ἐπί* (Adv.) *δ' αὐτὸς ἔρεισε*, u. er selbst drückte nach, *Λ* 235. *P* 48, vgl. *ἐπερείδω*. — II) Med. sich auf etw. stützen, mit Dat. *σκήπτρῳ*, *ἔγχεϊ* u. dgl., *B* 109. *Θ* 496. *Ξ* 38 u. s.; mit Gen. *ἐρείσατο χειρὶ γαίης*, mit der Hand auf die Erde, *E* 309. *Λ* 355: absol. beim Wurf, sich einstemmen, fest fußen, *ἐρεισάμενος βάλε*, *M* 457. *Π* 736; v. Ringern, sich gegen einander stemmen, *μηκέτ' ἐρείδεσθον* (v. Ls *ἐρίζεσθον*, u. so Bekk. II u. Nauck), *Ψ* 735.

ἐρείκω[1]), zerreißen, zerbrechen; nur Aor. 2 Akt. in intr. Bdtg, bersten, brechen, *ἤρικε κόρυς*, *P* 295. u. Pass. *ἐρεικόμενος*, gespalten, durchbohrt, *N* 441. (In dieser Bedeutung nur poet.)

ἔρειο, s. *εἴρομαι*.

ἐρείομεν, ep. st. *ἐρέωμεν*, s. *ἐρέω*.

ἐρείπω[1]), poet., vom Pr. P. *-πων*, *O* 356, Impf. *ἔρειπε*, *ον*, Vs 361. *M* 258; häuf. Aor. 2 *ἤρῑπε*, ohne Augm. *ἔριπε*, *E* 68. *Y* 417, Konj. *-ῃσι*, *P* 522, Part. *-ών* (3 mal), *-οῦσα* (3 mal); 3 Sing. Plsqpf. *ἐρήριπτο* (s. 1), ep. verk. st. *ἐρήρ.* — 1) tr. im Akt. (außer Aor. 2) umwerfen, umstürzen, niederreißen, *τεῖχος*, *ἐπάλξεις*, *M* 258. *O* 356. 361; Pass. *ἐρήριπτο τεῖχος Ἀχαιῶν*, niedergerissen war die Mauer, *Ξ* 15. — 2) intr. im Aor. 2 stürzen, fallen, niederstürzen, meist v. Menschen, *ἐξ ὀχέων*, *ἐν κονίῃ*, *Ε* 47. 75; *ἔστη γνὺξ ἐριπών*, er hielt sich (mit dem Oberkörper) aufrecht in die Kniee sinkend, *E* 309 u. ŏ., *ἤριπε πρηνής*, *E* 58 u. s. *χ* 296 (nur hier in Od.); von Bäumen, *N* 389. *Π* 482. *Φ* 243.

Ἐρεμβοί, ein Volk, welches Homer nach den Sidoniern nennt[2]), *δ* 84.

ἐρεμνός, poet. (*ἔρεβος*), dunkel, schwarz, *γαῖα*, h. Merc. 427: ŏ. finster, mit dem Nebenbegriff des Grausenvollen, wie *αἰγίς*, *λαῖλαψ*, *νύξ*, *Δ* 167. *M* 375. *Y* 51. *λ* 606; *γαῖα* = *ἔρεβος*, *ω* 106.

ἔρεβα, s. *ῥέζω*.

ἐρέομαι, s. *ἐρέω*.

ἐρέπτομαι[3]), poet. Dep. Med., nur im Part. *-όμενοι* (vwdt mit *ἐρείπω*), abrupfen, abnagen, fressen, verzehren, meist von Tieren, *λωτόν*, *κρῖ*, *πυρόν*, *B* 776. *E* 196. *Θ* 564. *τ* 553; *δημόν* (eines Leichnams), *Φ* 204: v. Menschen, welche die rohen Früchte des Lotos genießen, *ι* 97.

ἐρέριπτο, s. *ἐρείπω*.

ἐρέσθαι, s. *εἴρομαι*.

ἐρέσσω (W. *ἐρ*, Curt. Et.[5] S. 342), rudern, stets intr., *I* 361. *ι* 490 u. s.

ἐρέτης, Ruderer, nur Pl., *A* 142. *β* 319 u. s.

Ἐρετμεύς, e. Phaieke, *Θ* 112.

ἐρετμόν, meist poet., Ruder, nach seemänn. Ausdr. der Remen, *λ* 77 u. s., *εὐήρες*, *λ* 121, *μ* 15. *ψ* 268: auch Pl., *A* 435 (nur hier in Il.). *δ* 782. *λ* 125 u. ŏ.

Ἐρέτρια, s. *Ἐλέτρια*.

ἐρεύγομαι (**St.** *ἐρυγ*, Curt. Et.[5] S. 181), Dep. Med., nur Fr., Impf. u. Aor. 2 *ἤρυγε*, 1) intr. aufstoßen, aufrülpsen, dh. erbrechen, vom Kyklopen, *ἐρεύγετο οἶνοβαρείων*, er erbrach sich vom Weine berauscht, *ι* 374. *b*) übtr. vom Meere, sich brechen, mit Brausen emporspritzen, *ἐρευγομένης ἁλός*, *P* 265; *κύματα ἐρεύγεται ἠπειρόνδε*, die Wellen branden an das Land empor, *ε* 403. 438. *c*) im Aor. 2 brüllen, von e. verwundeten Helden, *ἤρυγεν*, *ὡς ὅτε ταῦρος ἤρυγεν*, *Y* 403. 404. 406. — 2) tr. *ἐρευγόμενοι φόνον αἵματος*, den blutigen

[1]) Fick W.[3] I 195 vergleicht skr. *rikh*, „ritzen, aufreißen", s. auch Curt. Verb. I[2] 225.

[1]) wird mit *ῥίπτω* zusammengestellt (Pott II, 1 S. 401), vgl. Curt. Et.[5] S. 351. Verb.[2] I 225. Fick W.[3] I 742. Doederl. n. 2325. — Alte Gramm. wollen *ἰρίπτω* geschrieben wissen, La R. Textkr. S. 259.

[2]) Nach Ameis viell. die Aramäer nebst andern benachbarten Völkerschaften. Nach Hellanikos und den meisten alten Geographen (vgl. Strab. 16, 4, 27) Troglodyten (von *ἔρα*, Erde, u. *ἰμβαίνειν*) in Arabien. A. suchten sie in Kypros, noch andere, die das W. mit *ἐρεμνός* in Vbdg bringen, machen sie zu einem Zweige der Äthiopen, wie Völcker Hom. Geogr. p. 89 u. Faesi.

[3]) Nach G. Meyer Gr. Gr.[2] § 98 von W. *rep*, rauben.

Mord, d. i. das Blut des gemordeten Wildes ausbrechen, ausspeien, v. Wölfen, *Π* 162.

Ἐρευθαλίων, ωνος, ein edler Arkader, in e. Kriege der Pylier u. Arkader von Nestor erschlagen, *H* 136. *Δ* 319.

ἐρεύθω (W. ἐρυθ, Curt. Et.[5] S. 252), Pr. P. -θων, Inf. Aor. ἐρεῦσαι, meist poet., rö-ten, rot färben, γαῖαν αἵματι, *Δ 394. *Σ* 329.

ἐρευνάω (vwdt mit ἐρέω, fragen)[1]), Pr. P. -ῶν, -ῶντες, u. Impf. ἐρεύνα, Fut. -ήσει (h. Merc.), nachspüren, ἴχνια, die Fährte aufspüren, vom Spürhunde, τ 436; vom Lö-wen, μετ' ἀνέρος ἴχνια, nach den Fußstapfen spüren, *Σ* 321; τεύχεα, die Waffen aufsuchen, χ 180; ἴχνια, τ 436; τινά, h. Merc. 176.

ἐρέφω[2]), Aor. 1 ἔρεψα, ἀν, überdecken, bes. überdachen (s. Nägelsb. zu *A* 39), δροφον, θάλαμον καθύπερθεν, *Ω* 450. ψ 193; εἴ ποτέ τοι χαρίεντ' ἐπὶ (Adv.) νηὸν ἔρεψα, wenn ich je dir einen schönen Tempel überdacht, d. i. erbaut habe, *A* 39.

Ἐρεχθεύς, ῆος, ist nach den ältern Sagen von Erichthonios noch nicht getrennt; nach Hom. ist er ein S. der Erde, von Athene in ihrem Tempel erzogen u. wird als Urheros Athens mit der Stadtgöttin verehrt, δῆμος Ἐρεχθῆος, das Gebiet des Er., d. i. Attika, *B* 547, δόμος Ἐρεχθῆος, der Palast des da-mals noch lebend gedachten E., η 81.[3])

ἐρέχθω, ep. (vwdt mit ἐρείκω), nur P. Pr. Akt. u. Pass. -ων, -ομένη, *a*) zerreißen, übtr. θυμὸν δάκρυσι καὶ στοναχῇσι, mit Thränen, Seufzern zerquälen, ε 88. 157; Pass. ὀδύνῃσι ἐρεχθομένη, h. Ap. 358. *b*) hin-und herreißen, vom Schiffe, ἐρέχθεσθαι ἀνέμοισι, von den Winden umhergeschleudert werden, Ψ 317.

ἐρέω, ion. st. ἐρῶ, s. εἶρω u. φημί.

ἐρέω[4]), ep., fragen, suchen, mit Acc., dav. Part. ἐρέων, *H* 128. φ 31, Konj. mit kur-zem Vokal ἐρέομεν[5]), *A* 62, Opt. ἐρέοιμεν, δ 192. λ 229; in ders. Bed. das Med. ἐρέομαι, dav. Impf. ἐρέοντο, *A* 332. *Θ* 445. κ 68. 109, Konj. ἐρέωμαι, ρ 509, Inf. ἐρέεσθαι, fra-gen, τινὰ, jmdn, Il. a. a. O. ζ 298. ψ 106; abs. ἔπ (Adv.) τ' ἐρέοντο, u. fragten aus, *I* 671. κ 68. 109. — Über ἔρειο s. εἴρομαι.

ἐρῆμος[6]), ήμη, ῆμον (att. ἔρημος, meist zweier Endungen), einsam, verlassen, χῶρος, *K* 520, νῆσος, γ 270. μ 351, μῆλα, von Hirten verlassen, *E* 140.

ἐρηρέδαται, ἐρηρέδατο, s. ἐρείδω.

ἐρητύω (ἐρύω), Pr. Ipv. -ve, Inf. -ύειν, Impf. ἐρήτυε u. -υον (3 Pl.), Aor. 1 Opt. ἐρη-τύσειε, Iterativf. ἐρητύσασκε, *B* 189. *Δ* 567; vom Pass. Pr. -ύεται, Impf. -ύετο, -ύοντο; 3 Pl. Aor. ἐρήτυθεν (dor. u. ep. st. -ύθησαν), s. 1, *a*); Med. s. 2); stets ohne Augm. 1) Akt. *a*) abhalten, zurückhalten, hemmen, φάλαγγας, λαόν, *Δ* 567. *Σ* 503; oft mit Dat. instrum. ἀγανοῖς, μειλιχίοις ἐπέεσσιν, *B* 75. 164. — Pass. zurückgehalten werden, ἐρήτυθεν καθ' ἕδρας, sie wurden zur Ruhe gebracht in den Sitzreihen, *B* 99. 211, ἐρη-τύνοντο μένοντες, blieben aus- od. beharrend zurück, *Θ* 345. *O* 367. γ 155. *b*) übtr. in Zaum halten, bezähmen, bändigen, beschwichtigen, θυμόν, *A* 192; Pass. θυ-μὸς ἐρητύεται, *I* 635; mit Inf. οὐδὲ ἀτρέμας ἧσθαι ἐρητύεται θυμός, d. i. kann es auch nicht aushalten, od. kann es nicht über sich bringen, ruhig sich zu verhalten, *N* 280. — 2) Med. als Dep. mit Acc. ἐρητύοντο λαόν, *O* 723. [ῡ vor σ u. bei folgender langer Silbe, ῠ bei folg. Kürze, vgl. Spitzn. Pros. § 52, 5.]

ἐρῐ-, untrennbare Partikel, wie ἀρι- den Begriff des Wortes verstärkend, sehr.

ἐρῐ-αύχην, ενος, mit hohem Nacken, hochhalsig, ep. Beiw. der Rosse, nur Nom. -ενες, *Δ* 159, u. Acc. -ενας, *K* 305 u. s.

ἐρι-βρεμέτης, εω, poet. (βρέμω), Ζεύς, der laut Donnernde, *N* 624 †.

***ἐρῐ-βρομος**, poet. (βρέμω), stark to-send, -lärmend, Διόνυσος, h. 7, 56. 26, 1.

***ἐρῐ-βρῠχος**, ep. (βρύχω), laut brül-lend, βοῦς, h. Merc. 116.

ἐρῐ-βῶλαξ, ακος, u. **ἐρῐ-βωλος**, ep., gro ſs-, starkschollig, v. fettem, frucht-barem Boden, der beim Pflügen nicht zer-bröckelt, sondern in groſsen Schollen bricht, Beiw. fruchtbarer Gegenden; beide FF. ŏ. in Il.[1]); in Od. jede nur einmal, ε 34. ν 235, auch h. Cer. 471.

ἐρῐ-γδουπος, u. **ἐρῐ-δουπος**, ep. (γδοῦ-πος, δοῦπος, s. δουπέω), stark u. laut tö-nend, *a*) Beiw. des Zeus, stark donnernd, *E* 672 u. s. Θ 465. *o* 112. 180, stets in der F. ἐριγδ. u. auſser *E* 672. *M* 235. *O* 293 stets (7mal) in der Vbdg ἐριγδουπος πόσις Ἥρης am Vsende. *b*) von Dingen, ἐριδ. ποταμοί, sehr-, laut brausend, tosend, κ 515, ἀκταί, *Y* 50; αἴθουσα, starkdröhnende Halle, *Ω* 323. γ 399 u. ö., ἐριγδ. πόδες ἵππων, *Λ* 152.

ἐρῐδαίνω, ep. (ἐρίζω), nur Pr. 2 u. 3 Du. -νετον, Pl. -ομεν, Impr. ἐριδαινε, Inf. ep. -έμεν u. Inf. Aor. 1 M. ἐριδήσασθαι, s. *b*). — *a*) streiten, zanken, hadern, ἀντία τινός, gegen jmdn, α 79, μετ' ἀνδράσι, φ 310; gew. vom Wortstreite, ἕνεκά τινος, *A* 574; περὶ πτωχῶν, σ 403; ἐπέεσσι, *B* 342. *b*) wett-kämpfen, wetteifern, ἐριδαίνομεν εἵνεκα τῆς (d. i. ταύτης, der Penelope) ἀρετῆς, wir ringen um ihre Trefflichkeit, wie es Aristarch richtig erklärte, β 206[2]); absol. ἀργαλέον δὲ ποσσὶν ἐριδήσασθαι[3]) Ἀχαιοῖς, εἰ μὴ Ἀχιλ-λεῖ, d. i. keiner der Achaier, auſser Achilleus,

---

[1]) Vgl. Curt. Et.[5] S. 343. Fick W.[3] I 744.

[2]) Nach Fick W.[3] I 741 von W. *rap*, „bedecken, bedachen".

[3]) Vgl. Nägelsb. Hom. Theol.[2] S. 18. Welcker Gr. Götterl. II 284. Preller Gr. Myth. I[4] 208. Roscher Lex. d. Myth. 1296 ff.

[4]) Curt. Et.[5] S. 343 trennt mit Recht etymol. dies W. von ἰφθω, ἰφθω, εἶφηκα (W. *sep*).

[5]) Curtius Verb. II[2] 72. 77. 81 nimmt an, die F. sei nach Analogie der Verba auf μι gebildet (wie von ὄρημαι) u. will ἐρέομεν schreiben.

[6]) Nach Curt. Et.[5] S. 325 u. a. vwdt mit ἠρέμα, von e. skr. W. *ram*, *ram-é delector, gaudeo*. Nach Fick W.[3] I 21, der es v. ἠρέμα trennt u. skr. *armaka*, „schmal, dünn" vergleicht, von e. W. *ar*, „trennen".

[1]) Erstere 15mal, ἐρίβωλος 5mal; beide nur in Cass. obliq. des Sg.

[2]) S. Nitzsch zu d. St.: a. deuten „wegen des Vor-zugs"; Voſs: „um den Preis wettringen".

[3]) Bekk. II hat hier die v. Le ἐριζήσασθαι aufge-nommen, vgl. auch Hentze, Anh. z. St.

kann im Laufe mit ihm wetteifern, Ψ 792: übtr. von Winden, *ἀλλήλοιιν πελεμιζέμεν ὕλην*, *Π* 765.

ἐριδμαίνω, ep. (*ἔριδμα, ἔρισμα, ἐρίζω*), reizen, necken, *σφῆκας*, *Π* 260 †.

ἐρίδουπος, s. *ἐρίγδουπος*.

ἐρίζω (*ἔρις*), vom Pr. 3 Du. *ἐρίζετον*, *σ* 38, 3 Du. Konj. *-ζητον*, *M* 423, Opt. *-οι*, Inf. *-ειν*, ep. *-έμεν* u. *-έμεναι*; Impf. *ἔριζε*, Iterativf. des Impf. *ἐρίζεσκον*, *ϑ* 225; Aor. Konj. 3 Pl. *ἐρίσωσιν*, 3 S. Opt. *ἐρίσειε*, ep. *-ίσσειε*, 3 Pl. ep. *ἐρίσσειαν*, u. P. *-ίσαντε*, *-ίσαντες*. — Med. s. II. I) Akt. *α*) streiten, hadern, zanken, zunächst vom Wortstreite u. übhpt v. feindlicher Gesinnung, abs., *A* 6; *τινί*, mit jmdm, *Z* 131. *N* 109 u. ö.; *ἀντιβίην τινί*, trotzig mit jmdm streiten, *A* 277; *περὶ ἴσης*, wegen des gleichen Teils, *M* 423; dh. *b*) wettstreiten, wetteifern, im Wettstreit sich mit jmdm messen, *τινί*, mit jmdm, *ϑ* 371. *σ* 277; die Sache, welche der Wettstreit betrifft, steht *α*) im Acc. *Ἀφροδίτῃ κάλλος*, mit der A. an Schönheit, *I* 389, vgl. *ε* 213. *β*) *περί τινος, περὶ μύϑων*, in Reden, *O* 284, *περὶ τόξων*, in der Handhabung des Bogens, *ϑ* 225. *γ*) im Dat. *ποσί*, im Laufe, *δρηστοσύνῃ*, an Geschäftigkeit, *N* 325. *o* 321. *δ*) mit Inf. *χερσὶ μαχήσασϑαι*, *σ* 38. — absol. *Νέστωρ οἷος ἔριζεν* (näml. *αὐτῷ*), wetteiferte mit ihm, d. i. kam ihm gleich, *B* 555. — II) Med. streiten, mit doppelt. Dat. *τινὶ τόξῳ*, *E* 172; *ἀνδρῶν κέν τίς μοι ἐρίσσεται* (Fut., nach A. Konj. Aor. mit kurzem Vokal) *κτήμασιν*, von den Menschen wird wohl einer an Gütern mit mir wetteifern, *δ* 80.

ἐρί-ηρος (*ἀραρίσκω*, W. *ἀρ*)[1], Pl. durch Metaplasm. *ἐρί-ηρες*, traut, lieb und wert, meist *ἑταῖροι*, *Γ* 47. *ι* 100 u. ö., bloſs Nom. u. Acc. *-ρες* (10mal) u. *-ρας* (9mal); im Sg. nur *ἐρίηρος ἑταῖρος*, *Δ* 266; u. *-ον, ἀοιδόν*, *α* 346. *ϑ* 62. 471.

ἐρί-ϑηλής, *ές* (*ϑάλλω*), sehr od. reichlich sprossend, -grünend, üppig, von Bäumen, **K* 467. *P* 53, u. Saatfeldern, *E* 90.

ἔρῐϑος[2], Lohnarbeiter, Arbeiter, dh. v. Schnittern, die um Lohn arbeiten, **Σ* 550. 560: Diener, dh. *τλήμων γαστρὸς ἕρῐϑος* = *crepitus ventris*, h. Merc. 296.

ἐρί-κῡδής, *ές*, ep. (*κῦδος*), hochherrlich, glorreich, Beiw. von Göttinnen, wie Leto, *Ξ* 327. h. Merc. 176. 189. 416, *Μαῖα*, h. Merc. 550, *Ἀϑήνη*, h. Ap. 308, *Σεμέλη*, h. 7, 1, *Γαῖα*, *λ* 576; auch *ϑεῶν τέκνα*, *λ* 631: sonst v. Dingen, herrlich, trefflich, *δῶρα ϑεῶν*, *Γ* 65. *Y* 265; *ἥβη*, *Δ* 225; *δαίς*, *Ω* 802. *γ* 66. *χ* 182. *ν* 26. *ν* 280; *τιμή*, h. Cer. 311.

ἐρί-μῡκος, ep. (*μυκάομαι*), sehr-, laut brüllend, Beiw. der Rinder, *Y* 497. *Ψ* 775. *o* 235. h. Merc. 74. 105.

[1]) Curt. Et.[5] S. 339. Christ. S. 228 führt es auf W. *var*, auswählen, zurück, wov. auch *ἦρα* u. *ἐπιήρανος*; Ahrens *ἀρῶς* S. 45, der es „hilfreich" deutet, bringt es ebenfalls mit *ἦρα* in Vbdg, das er auf e. W. *ἠρ*, urspr. *sarv*, *ἀρϝ*, *ἐρϝ* zurückführt.

[2]) Abtg zw.; vgl. Fick W.[3] II 42. Curt. Et.[5] S. 340; übr. s. Schömann Gr. Altert. I 44. Riedenauer Handwerk S. 10. 168. Büchsenschutz Besitz u. Erwerb S. 274. 304. Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th.[2] S. 289. Retzlaff Prob. I S. 17, dem „Helfer" die Grundbdtg zu sein scheint. Alexio schr. *Ἐριϑος*, La R. Textkr. S. 260.

ἐρῑνεός, der wilde Feigenbaum[1]), *caprificus*, *Z* 433. *Λ* 167. *Φ* 37. *X* 145 mit dem Beinamen *ἠνεμόεις*). *μ* 103. 432. — *ε* 281 hat Ameis-Hentze die aristarch. Ls *ἐρενόν* (poet. st. *ἐρινεός*) statt *ῥινόν* aufgenommen, s. darüber unter *ῥινός*.

Ἐρῑνύς[2]), *ύος*, Pl. *Ἐρινύες*, Accus. *-ύας* u. zsgz. *Ἐρινῦς*, *I* 454, die Erinys, die Rachegöttin; Hom. führt Zahl, Gestalt u. Namen nicht an, der Sg. steht *I* 571. *T* 87. *o* 234; gew. Pl. *I* 454ff.[3]) — 2) als Appell. Fluch, Racheverwünschung, *μητρὸς ἐρινύας ἐξαποτίνειν*, den Fluch der Mutter abbüſsen, *Φ* 412. [*ῡ* in den dreisilbigen, *ῠ* in den viersilbigen Kasus.]

ἔρῐον, ion. u. ep. *εἴριον* (Dem. von *εἶρος* w. s.), Wolle, im Plur. *εἴρια*, *Γ* 388. *σ* 316. *χ* 423; Sg. *εἴριον*, *M* 434, *ἔριον* nur *δ* 124.

ἐρῐ-ούνης, u. **ἐρι-ούνιος** (*ἐρι-* u. *ὀνίνημι*)[4]), der Heilbringer, Segensspender, der sehr nützende, Beiw. des Hermes, *Y* 72. *Ω* 457. 679. h. Merc. 145, *ἄγγελος ἀϑανάτων ἐριούν.*, h. Merc. 3, vgl. h. Cer. 407, *Διὸς ἐρ. υἱός*, h. Merc. 28, *ϑεῶν ἐριούνιε δαῖμον*, ib. 551 u. s. in h.; *ἐριούνης* nur *Y* 34. *ϑ* 322. *ἐριούνιος* als Nom. pr. für *Ἑρμῆς*, *Ω* 360, 440.

ἔρις, *ιδος* (mit *ἐρεϑίζω* vwdt, Curt. Et.[5] S. 340. Fick W.[3] II 42), Acc. *ἔριν* u. *ἔριδα* (letztere F. am häufigsten; *ἔριν* nur *γ* 136. 161. *π* 292. *τ* 11), u. Pl. *ἔριδας καὶ νείκεα*, *B* 376. *Y* 251. 1) Streit, Zank, Zwist, Hader, *ἔρ. καὶ νεῖκος*, Streit u. Zank, *v* 267; *ἔριδι ξυνιέναι*, *A* 8[5]) u. *ἔριδι ξυνελαύνειν*, in Streit bringen, *Y* 134; *ἔριν τιϑέναι τισί* od. *στῆσαι ἔν τισι*, Str. anrichten, *γ* 136. *π* 292; insbes. in Il. vom Kriege, Streit, Kampf, *A* 177. *E* 732 u. ö., u. zwar häufig mit *πόλεμος*, *μάχη* u. a. Synonymen verbunden: *ἔρις*

[1]) In Il. auſser *Φ* 37 dient der *ἐρινεός* als Ortsmarke; derselbe ist unfern der Stadtmauer zu denken, seitwärts vom skaiischen Thore: Strab. 13, 1, 35 nimmt das W. als wirkliche Lokalbezeichnung, und versteht darunter einen felsigen, mit wilden Feigenbäumen bewachsenen Ort, u. so Voſs „Feigenhügel"; dagegen s. Hasper Beitr. zur Topogr. von Il. S. 39, der mit Recht in *ἠ.* mit den neuen Erkll. nur einen uralten groſsen wilden Feigenbaum erkennt.

[2]) Curt. Et.[4] S. 346 bringt *Ἐρινύς* nach Kuhn mit dem vedischen *Saraṇyûs*, eigtl. „die Eilende" in Vbdg; dagegen erklärt sich Welcker Götterl. III S. 75 ff.

[3]) Sie sind das Symbol der auf jede Frevelthat folgenden Strafe des bösen Gewissens u. vorzüglich des Fluches, welcher auf jedem Frevler lastet, der die heiligsten Pflichten der Menschheit verletzt. Sie rächen daher den Ungehorsam der Kinder gegen die Eltern, *I* 454. *β* 135, die verletzte Ehrfurcht gegen Ältere, Verwandte und Schutzflehende, *O* 204. *λ* 280. *ϱ* 475, den Meineid, *T* 259, und jeden Mord, *I* 571. Indem sie schon hier im Leben die Frevler strafen, erscheinen sie gleichsam als feindlich gegen die Menschen und veranlassen sie auch zu böser That, *T* 87. *ϱ* 234. So grenzen sie an die Moiren, u. als Schicksalsgottheiten lassen sie nicht zu, daſs der Mensch zu viel von seinem künftigen Geschicke erfahre, *T* 418, vgl. Hartung Rel. u. Myth. der Gr. II S. 167. Sie wohnen im Erebos, *I* 571. *T* 87, und strafen auch nach dem Tode noch die Verbrecher, *T* 259. *ν* 78. Nach Hes. Th. 185 gebar sie Gaia aus den Blutstropfen des Uranos, u. Apd. 1, 1, 3 nennt ihre Namen: Tisiphone, Megaira u. Alekto. Übr. vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 1310 ff.

[4]) Nach Curtius Stud. III 121 Anm. hängt es vielleicht mit W. *van*, wovon *ἄναξ*, zusammen.

[5]) A. verbinden *ξυν.* mit *μάχεσϑαι* nach Wolf; dagegen s. Ameis-Hentze u. La R. Meierheim, de inf. Hom. I 48.

πτολέμοιο, Ξ 389. P 253, ἔριδα ξυνάγειν Ἄρηος, E 861 u. s., ἔριδα προβάλλειν, Δ 529, προφέρεσθαι, Γ 7; übr. s. unter 2). — 2) Wettkampf, Wettstreit, Wetteifer, bes. Od.; dh. ἐξ ἔριδος, aus Wetteifer, H 111. δ 343. ϱ 134; ἔρις ἔργοιο, Wettstreit in der Arbeit, σ 366; ἔριδα προφέρειν, Wetteifer bieten, zeigen, ζ 92; ἔριδα προφέρεσθαί τινι ἀέθλων, jmdm Wettkampf anbieten, ϑ 210. — Personif. Ἔρις, ιδος, die Eris, als Göttin, die Urheberin des Kampfes u. Streites, Δ 440. E 740. Δ 3 f. Σ 535, Schw. u. Gefährtin des Ares [1]), E 518. Y 48.

ἐρι-σθενής, ές, ep. (σθένος), sehr stark, -gewaltig, hochmächtig, Beiw. des Zeus, N 54. T 355 u. s. ϑ 289.

ἔρισμα (ἐρίζω), Gegenstand des Streits, Zankapfel, nur Δ 38 [2]) †.

ἐρι-στάφῠλος, poet. (σταφυλή), großtraubig, οἶνος, *ι 111. 358.

***ἐρι-σφᾰ́ρᾰγος**, poet. (σφαραγέω), sehr tosend, stark brausend, Beiw. des Poseidon, h. Merc. 187.

ἐρῐ́-τῑμος, ep. (τιμή), sehr geschätzt, köstlich, χρυσός, *Ι 126. 268, τρίπος, h. Ap. 443; auch αἰγίς, hehr, hochgepriesen, B 447. O 361.

ἔρῐφος [3]), meist poet., junger Bock, junge Ziege, Böcklein, Zicklein, Π 352. Ω 262. ι 226 u. ö. Od.

Ἐριφύλη, T. des Talaos u. der Lysimache, Gem. des Amphiaraos. Auf Befehl des Vaters ermordete sie ihr Sohn Alkmaion, λ 326. ο 244 ff. Vgl. Ἀμφιάραος.

Ἐριχθόνιος, S. des Dardanos u. der Bateia, V. des Tros, ber. durch Reichtum Y 219 ff.

Ἐριωπις, ιδος, Gem. des Oïleus, N 697. O 336.

***ἐρι-ωπις**, ιδος (ὤψ), großsäugig, Ep. 1, 2.

ἐρκεῖος (att. ἕρκ.), eigtl. zum Vorhof (ἕρκος) gehörig; Beiw. des Zeus, hausbeschützend, der auch als solcher seinen Altar im Vorhofe (αὐλή) gewöhnlich hatte, χ 335 †.

ἑρκίον, Umhegung, Umfriedigung, αὐλῆς, I 476. σ 102; eigtl. Dem. von

ἕρκος, εος [4]), 1) Einschluß, Gehege, Haag, Zaun, wie um Felder u. Gärten, E 90. Σ 564. η 113. h. Merc. 188, od. um den Hof der Wohnung, χ 442; dh. Hof, Vorhof, Gehöft, Ω 306 u. s.; auch Plur. ϑ 57 („Räume des Hofes", Ameis-Hentze), π 341. ϱ 604. ν 164. φ 238; dh. bildl. χάλκειον ἕρκος, „eherner Zaun", den die Schilde der Gewappneten bilden zum Schutze der Schiffe, O 567. — 2) Schlinge, um Vögel zu fangen, χ 469. — 3) übtr. Schutz, Abwehr, v. der Leibbinde u. dem Schilde, ἕρκος ἀχόντων, gegen Wurfspieße, Δ 137. O 646, βελέων, E 316; selbst v. Personen, v. Achilleus u. Aias, ἕρκος πολέμοιο, Abwehr des Kampfes, A 284. Δ 299, Ἀχαιῶν, Hort der Ach., Γ 229. Z 5. H 211 (wie πύργος). Als Umschreibung in der Formel: ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων, welch ein Wort entfloh dir dem Zaune der Zähne! von den Zähnen selbst (von ihrer Ähnlichkeit mit e. Pfahlreihe u. als Umhegung der Zunge [1]), Δ 350. α 64 u. ö., auch ἀμείψεται ἕρκ. ὀδόντων, I 409. κ 328.

1. **ἕρμα**, ατος, alles, was zur Stütze u. Feststellung eines Körpers dient, 1) eigtl. Stütze, Träger; insbes. im Pl. schräg aufrecht gegen das Schiff gelehnte Streben, „Schoren", welche das ans Land gezogene Schiff stützten, ὑπὸ (παρὰ) δ' ἕρματα μακρὰ τάνυσσαν [2]), A 486. B 154. h. Ap. 507. — 2) übtr. α) v. Menschen, ἕρμα πόληος, Stütze, Säule der Stadt, Π 549. ψ 121. b) von e. Pfeile, μελαινέων ἕρμ' ὀδυνάων, nach der gew. Erkl. „Träger schwarzer Schmerzen", auf welchen gleichsam die Schmerzen sich stützen, ruhen, Δ 117. [3])

2. **ἕρμα** (v. εἴρω, W. σερ, „reihen" Curt. Et. [5] S. 353) [4]), nur Pl. ἕρματα, eigtl. Gehänge, dh. Ohrgehänge, Ohrringe (ἐνώτια Schol.), Ξ 182. σ 297; vgl. Buttm. Lex. I S. 111.

Ἑρμαῖος [5]), dem Hermes geweiht, dh. Ἑρμ. λόφος, der Hermeshügel in Ithake, hinter der Stadt, am Berge Neïon, π 471. [6])

Ἑρμῆς [7]), bei Hom. nur ε 54 (aber in den hymn. gew.) ep. Ἑρμείας (16mal), Gen. Ἑρμείαο, μ 390. ο 318, Ἑρμείω, O 214, u. Ἑρμέω, h. Merc. 413. h. Ven. 148, Dat. Ἑρμῇ, ξ 435, u. von der urspr. F. Ἑρμέας, Ἑρμέα (Spitzn. Ἑρμέᾳ), E 390, Ἑρμείᾳ, h. 19, 36 (Franke -εῖα), Acc. Ἑρμῆν, ϑ 334, ö. in hymn., gew. ep. Ἑρμείαν (9mal), Voc. Ἑρμῆ, h. 18, 12, gew. ep. Ἑρμεία (4mal), Hermes, lat. *Mercurius*, S. des Zeus u. der Maia od. Maias, nach ξ 435. Er ist der Bote der Götter, neben Iris, jedoch mehr als Beschützer u. Vermittler, Ω 24 ff. 334 ff. ε 28 ff.; dh. διάκτορος, w. s. Als Abzeichen trägt er die goldenen Schwungsohlen, ε 45, u. den Wanderstab, mit welchem er die Augen der Menschen einschläfert und weckt, Vs 47; dh. χρυσόῤῥαπις. Er ist Geber

---

[1]) Nach Hes. Th. 223 T. der Nacht. Später Göttin des Zankes u. der Zwietracht, Gladstone S. 225. Nägelsb. Hom. Th. S. 95. Roscher Lex. d. Myth. S. 1337 ff.

[2]) wo vielleicht sonst ἑρίδμα stand, Lob. Rhem. p. 237.

[3]) Nach Fick W.[3] II 21 vwdt mit lat. *aries*.

[4]) Über die Etym. s. Fröhde Bezzenb. Beitr. X 301.

[1]) Alte Ausleger und auch einige neuere nehmen es für „Schutz der Zähne", und verstehen darunter die Lippen; dagegen Nitzsch u. Ameis-Hentze zu α 64 Anh.

[2]) Grashof Schiff S. 30 f. Brieger Philol. XXIX 201 u. bes. Breusing Nautik der Alten S. 127 f.

[3]) La R. übersetzt ἕρμα, „Halter", vom Pfeile ἑρμ. ὀδυν., sofern er die Schmerzen in sich trägt u. veranlaßt. Ameis, der das W. zur W. ἑρ in εἴρειν zieht (also zu 2. ἕρμα), deutet „Gebinde", „Gereihe" mit der Erkl. „der Pfeil ist als Inbegriff aneinander gereihter oder miteinander verknüpfter Schmerzen gedacht" (?). Curt. Et.[5] S. 347 trennt ἕρμα Δ 117 von den übrigen StSt. und stellt es für den Sinn sehr ansprechend mit ὁρμή zusammen, also eigtl. „der Erreger, die Quelle".

[4]) Vgl. Buttm. Lexil. I[6] S. 105. Helbig das hom. Epos[2] S. 271 ff.

[5]) Nach a. Ἑρμαῖος, s. La R. annot. cr.

[6]) S. über diesen Punkt der Insel Hercher Hom. Aufs. S. 16. Gemeint ist ein dem Hermes ἐνόδιος zu Ehren aufgeschütteter Steinhaufen, s. Roscher Hermes der Windgott S. 89. Schrader Linguist.-hist. Forsch. I 100. Preller Gr. Myth. I[4] 401.

[7]) Ablt g sehr zw. Nach ein. ist es der indische *Sāramēja*, „der Rasche", von W. *sar*, womit ὁρμᾶν zshängen soll, wovon es Welcker ableitet, Götterl. I S. 342, s. Curt. Et.[5] S. 347, der diese Etymol. bezweifelt. Vgl. auch Roscher Hermes der Windgott S. 9 ff. Preller Gr. Myth. I[4] 396.

des Segens, des Gedeihens u. des durch Handel erworbenen Wohlstandes, dh. *ἐριούνιος, ἀκάκητα, σῶκος*. Seiner Klugheit und Verschlagenheit wegen heifst er *εὐσκοπος*, u. beschirmt kluge u. listige Menschen, τ 397. Als Führer der abgeschiedenen Seelen in die Unterwelt wird er ω 1 genannt.[1]) Im h. Merc. wird seine Geburt, die Erfindung der siebensaitigen Lyra u. sein erster Rinderdiebstahl erzählt.

Ἑρμιόνη, 1) T. des Menelaos u. der Helene; nach Homer ward sie die Gem. des Neoptolemos, dem sie schon von Menelaos vor Troja versprochen war[2]), *δ* 14. — 2) Hafenstadt in Argolis, der Insel Hydra gegenüber, mit e. berühmten Tempel der Demeter, jetzt *Castri*[3]), *B* 560.

ἑρμίς od. **ἑρμίν**, *ινος* (*ἔρμα*), Stütze, insbes. Bettpfoste, nur **δ* 278. *ψ* 198.

Ἕρμος, *Hermos*, Fl. in Phrygien u. Mysien, der unfern von Smyrna ins Meer fliefst, j. *Sarabad*, *Y* 392.

ἔρνος[4]), *εος*, poet., junger Trieb (nach Ameis-Hentze zu ζ 163 der aus der Wurzel eines Baumes treibt), Sprofs, v. jungen emporgeschossenen Bäumen, *P* 53. ζ 163, im Gleichnis *ἀνέδραμεν ἔρνεϊ ἶσος*, wie ein junger Baum, *Σ* 56. 437 (v. Achilleus), ξ 175 (v. Telemachos).

ἔρξω, s. *ἔρδω*.

***ἐρόεις**, *εσσα*, *εν*, poet. (*ἔρος*), lieblich, liebenswürdig, *σπεῖος*, h. Ven. 263, *χέλυς*, h. Merc. 31, *στόματα*, h. 32, 20.

ἔροιτο, s. *εἴρομαι*.

ἔρος, poet. st. *ἔρως*, w. s.

ἑρπετόν (*ἕρπω*), „alles was kreucht", übhpt was sich durch eigne Kraft einherbewegt, übhpt Tier, *ὅσσ' ἐπὶ γαῖαν ἑρπετὰ γίγνονται* (Vofs: „was auf der Erde lebt u. webt"), *δ* 418 †.

ἑρπύζω, nur P. Pr. *-ων*, *-οντα*, kriechen, schleichen, v. Menschen, welche vor Kummer od. hohem Alter einherschleichen, *παρὰ πυρκαϊήν*, *Ψ* 225, *παρὰ θῖνα*, *ν* 220, *ἀνὰ γουνὸν ἁλωῆς*, *α* 193; weitergebild. aus

ἕρπω (**W.** *ἑρπ*, skr. *sarp*, Curt. Et.[5] S. 265), *serpo*, nur 3 Pr. Ind. *ἕρπει*, P. *-ων*, u. Impf. 3 Pl. *εἷρπον*, u. ohne Augm. 3 Sg. *ἕρπε*. — kriechen, schleichen, *εἷρπον ὀφεις*, es krochen die Häute (von e. Wunderzeichen), *μ* 395: heimlich umherschleichen, *ἤμενος ἢ ἕρπων*, *ρ* 158: übhpt sich einher bewegen, dh. wandeln, gehen, *ὅσσα τε γαῖαν ἔπι πνείει τε καὶ ἕρπει*, was auf Erden atmet und kreucht, zur Bezeichnung alles Lebenden, *P* 447. *σ* 131. h. Cer. 365; *ἐς λέχος ἕρπε*, h. Ven. 156.

***ἐρράδαται**, s. *ῥαίνω*.

***ἔρριγα**, s. *ῥιγέω*.

ἔρρω (eigtl. *σέρρω*, Curt. Et.[5] S. 345. 556. Fick W.[3] I 776), nur Pr. P. *-ων*, *-οντι* u. Impr. (s. unten) u. 2 S. Fut. *ἐρρήσεις*, h. Merc. 259. — mühsam wandeln, elend gehen, wanken, vom Gange des Hephaistos, *Σ* 421; traurig, ratlos, elend umhergehen, umherirren, *δ* 367. h. Merc. 259. Insbes. zum Unglück od. Schaden wohin gehen, kommen, *Θ* 239. *I* 364; od. zu seinem Verderben weggehen, bes. als Ausdruck des Unwillens, im Imper. *ἔρρε*, fort mit dir! packe dich! oder troll hinweg! *Θ* 164. *X* 498. *κ* 75, *ἐκ νήσου*, Vs 72, *ἔρρετε*, *ω* 239; *ἐρρέτω*, er mag zum Henker gehen! *Y* 349. *ε* 139; *ἔκηλος ἐρρέτω*, mag in aller Ruhe ins Verderben rennen, *I* 377.

ἔρση, ep. u. lyr., in Bdtg 1 stets ep. ***ἔερση*** (skr. *varshás*, „Regen", **W.** *varsh*, *vṛsh*, Curt. Et.[5] S. 345), 1) Tau, *Ψ* 598. *ε* 467. *ν* 245, Pl. *Ξ* 351; *ἔερσαι αἵματι μυδαλέαι*, mit Blut besprengte Tautropfen, als Zeichen des Götterzorns[1]), *Λ* 53. — 2) *ἔρσαι*, *ι* 222, neugeborene Lämmer u. zwar Spätlinge.[2])

ἑρσήεις, *εσσα*, *εν*, ep. ***ἐερσήεις***, *α*) tauig, betaut, dh. saftig, *ἑρσήεις λωτός*, **Ξ* 348, *κύπειρος*, h. Merc. 107. *b*) übtr. von e. Leiche, frisch, d. i. unverwest, *ἑερσήεις κεῖται*, *Ω* 419, *ἑρσήεις*, Vs 757.

Ἑρύαλος, s. *Ἐρύλαος*.

ἐρύγμηλος, ep. (*ἐρυγμός* v. *ἐρυγεῖν*, laut brüllend, Beiw. des Stieres, *Σ* 580 †.

ἐρυγών, s. *ἐρεύγομαι*.

ἐρυθραίνω, poet. u. wahrsch. ältere F. st. *ἐρυθραίνω*, röten; nur Pass. sich röten, *αἵματι*, **K* 484. *Φ* 21.

Ἐρυθῖνοι, St. in Paphlagonien, nach Eust. von der Farbe des Erdbodens benannt, nach Strab. 12, 3, 10 zwei Felsen am Meere, die zu seiner Zeit *Ἐρυθρῖνοι* hiefsen, *B* 855.

Ἐρύθραι, alte boiot. Stadt am Kithairon im plataiischen Gebiete am südl. Ufer des Asopos[3]), *B* 499 (das. Spitzn. über den Accent); von

ἐρυθρός (skr. *rudhirás*, rot, gr. **W.** *ἐρυθ*, Curt. Et.[5] S. 252), rot, rötlich, *οἶνος*, *ι* 163, *μ* 19 u. s., *νέκταρ*, *T* 38. *ε* 93. h. Ven. 206, *χαλκός*, *I* 365.

***ἐρυκακέειν**, ***ἐρύκακον**, s. *ἐρύκω*.

ἐρυκανάω u. **ἐρυκάνω**, *κ* 429 †, ep. Nebenff. von *ἐρύκω*, zurückhalten, *κεῖνον νόωσι* (ep. st. *-νῶσι*), nur *α* 199 †.

ἐρύκω (mit *ἐρύω* vwdt), meist poet., bes. ep., Pr. *-εις*, *-ει*, Impr. *-ε*, 3 Pl. *-όντων*, *M* 76, Konj. *-ω*, Opt. *-οι*, Inf. nur ep. *-έμεν*, P. *-ων*;

---

[1]) während sonst die Schatten bei Hom. ohne Geleit in die Unterwelt gehen (Ameis-Hentze zu ω 1 Anh.) u. nirgend sonst Herm. als *ψυχοπομπός* erscheint, Lehrs Arist.[3] S. 184. — Im ganzen nimmt er bei Hom. noch eine ziemlich untergeordnete Stelle unter den Göttern ein u. spielt in den homerischen Gedichten eine unbedeutende Rolle. Gladstone S. 204 f., der (schwerlich mit Recht) seinen Ursprung in Phoinikien sucht.

[2]) Nach späterer Sage war sie früher dem Orestes verlobt. Dieser ermordete deshalb den Neoptolemos u. heiratete die Hermione, Eurip. Androm.

[3]) Man versetzte hierhin den Eingang zur Unterwelt. — Vgl. über die Stadt E. Curt. Pelop. II S. 454 u. ff. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 95 ff. Bei den nachhomer. Schriftstellern heifst sie auch *Ἑρμιών*, Eurip., Scyl. Polyb.; E. Curt. l. c. S. 578. Bursian l. c. Anm.

[4]) Nach Düntzer Ztschr. XVI S. 30 von e. **W.** *ἑρ*, skr. *sar*, vwdt mit *ὁρμή* (vgl. Anm. zu *Ἑρμῆς*), „der treibende Stamm". Bugge Curt. Stud. IV 327 stellt es mit **W.** *δρ* (*δρεπω*), skr. *ar* zusammen, vgl. Curt. Et.[5] S. 346.

[1]) der sogenannte Blutregen, der bisweilen von römischen Schriftstellern als *prodigium* erwähnt wird, Liv. 24, 10. 34, 45.

[2]) Schwerlich mit *λίφη*, Tau, vwdt, wie die Alten wollten. Vgl. auch Müller-Strübing Wiss. Monatsbl. VII 69 ff.

[3]) Sie galt für die Mutterstadt von *Ἐρυθραί* in Ionien; schon zu Pausanias' Zeit lag sie in Trümmern; jetzt noch Mauerfundamente u. eine dor. Säule östlich vom Dorfe *Katsula*, s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 248.

Impf. stets ohne Augm. ἔρυκε ö.; Fut. -ξω, -ει; Aor. ohne Augm. ἔρυξα, -ε, -αν, Konj. mit kurzem Vokal -ομεν, *O* 297, Ipf. -ον, P. -ας, Aor. 2 redupl. ἠρύκακε, *E* 321. *Y* 458. *Φ* 594, u. ö. ἐρύκακε (8mal), Pl. -ετε, *Π* 80, Inf. ep. ged. ἐρυκακέειν (4mal), Opt. -άκοι, *H* 342, Ipv. -ε, -ετε. — Med. -ομαι, -εαι, -εται, Impr. 2 Pl. -εσθον, s. 2, *a*), Inf. -εσθαι. 1) Akt. zurückhalten, dh. *a*) aufhalten, festhalten, nicht fortlassen, ἐπὶ μεγάροισιν γυναῖκας, *τ* 16; bes. von Gästen, behalten, τινά, *Z* 217. *α* 14; festhalten, πόντος πολέας ἐρύκει, *Φ* 59, γῆ, *Φ* 62, ἄμφω δόλος καὶ δεσμὸς ἐρύξει, *Θ* 317 u. s. *b*) anhalten, aufhalten, hemmen, ἵππους, *Γ* 113, λαόν (von der Flucht), *Z* 80. *Φ* 7: übtr. μένος, die Gewalt hemmen, *Θ* 178; θυμόν, sein Herz, d. i. seine Begierden bändigen, *λ* 105; ἕτερός με θυμὸς ἔρυκεν, ein anderer Gedanke hielt mich zurück, *ι* 302. *c*) fernhalten, abhalten, abwehren, ohne Kas. *Λ* 352. *O* 297 u. s.; τινά, *ν* 313; καί κέν μιν τρεῖς μῆνας ἀπὸ προθεν οἶκος ἐρύκοι, selbst drei Monate lang würde ihn das Haus fernhalten, *ρ* 408; τινὰ μάχης, vom Kampfe, *Σ* 126; auch τινί τι (wie ἀλαλκεῖν), κακόν τινι, das Unglück von jmdm abwehren, *O* 450. *P* 292; λιμόν τινι, *ε* 166. *d*) auseinander halten, trennen, ὀλίγος δ' ἔτι χῶρος ἐρύκει, *K* 161. — 2) Med. *a*) sich zurückhalten, verweilen, *δ* 378. 466. *ρ* 17; μή μοι ἐρύκεσθον, verweilet, säumet mir nicht, *Ψ* 443. *b*) mit Acc. = von sich abwehren, nur κῦμά μιν ἐρύκεται, *M* 285.

Ἐρύλαος [1]), e. Troer, von Patroklos getötet, *Π* 411.

ἔρῦμα (*ἐρύομαι*), Schutz, Schirm, χροός, von der μίτρη, *Δ* 137 †.

Ἐρύμανθος, hoher Gebirgsstock an der Grenze von Arkadien, Elis u. Achaja, j. *Olonos*, ζ 103.

Ἔρῦμας, αντος, 1) e. Troer, von Idomeneus getötet, *Π* 345. — 2) e. Lykier, von Patroklos erlegt, *Π* 415.

ἐρύομαι (St. ϝερυ) [2]) u. ion. u. ep. **εἰρύομαι**. — FF. Impf. ἐρύετο, *Z* 403, Fut. 3 S. ἐρύσεται, *K* 44, 3 Pl. εἰρύσονται, *Σ* 276; Aor. 2 S. εἰρύσαο, *Φ* 230, 3 S. εἰρῦσατο, *Δ* 186. *O* 274. *Y* 93, ἐρύσατο, *B* 859 [3]), ἐρῦσατο, *E* 344. *Λ* 363. *Y* 450. *ξ* 279. *χ* 372. Opt. εἰρύσσαιτο, *Θ* 143. *π* 459, u. ἐρύσαιτο, *Ω* 584, 2 Pl. εἰρύσσαισθε, *P* 327, Inf. εἰρύσασθαι, *A* 216. — Aufserd. v. e. Präs. ohne thematischen Vokal εἴρυμαι u. ἔρυμαι 3 Pl. εἰρῦνται, *A* 239. *π* 463. h. Cer. 152, Inf. ἔρυσθαι, *ε* 484. *ι* 194. *κ* 444. *ξ* 260. *ρ* 429, u. εἴρυσθαι, *γ* 268. *ψ* 82. 151, Impf. 2 S. ἔρῦσο, *X* 507, 3 S. ἔρῦτο, *Δ* 138. *E* 23. 538. *N* 555. *P* 518. *Ψ* 819. *ω* 524, u. εἴρῦτο, *Π* 542. *Ω* 499. *ψ* 229, 3 Pl. εἴρυντο, *M* 454, u. εἰρύατο, *X* 303. — 1) eigtl. bedecken, von einem Blätterhaufen, ὅσσον — τρεῖς ἄνδρας ἔρυσθαι, groſs genug, um drei Männer zu bedecken, *ε* 484. — 2) übtr. *a*) beschützen, beschirmen, v. Göttern, Ποσειδάων Νέστορος υἱόν, *N* 555, vgl. *Λ* 363. *Y* 93. 450. *X* 303, τὸν μετὰ χερσὶν νεφέλῃ, *E* 344, absol., *E* 23, v. Menschen, σὲ οὗτος ἐρύσατο καὶ ἐσάωσεν, beschirmte u. errettete, *χ* 372, absol. *ξ* 372, mit sächl. Objekt, Ἴλιον, *Z* 403. *P* 327, ἄστυ, *Ω* 499, πύλας, *X* 507, v. Fürsten, Λυκίην δίκῃσι καὶ σθένεῖ, *Π* 542, κρήδεμνα πόληος βουλῇσι καὶ δίκῃσιν, h. Cer. 152, θέμιστας πρὸς Διός, die Rechtssatzungen vom Z. her, im Auftrage des Z. schirmen, aufrechterhalten, *A* 239; v. sächlichen Subjekten, σανίδες πύλας, *M* 454, vgl. *Σ* 276, πέτρη καὶ ὕλη ἔλαφον, *O* 274, ἥ τίς (sc. βουλή) κεν ἐρύσσεται ἠδὲ σαώσει Ἀργείους καὶ νῆας, *K* 44. — *b*) bewahren, bewachen, δῶμα, *ψ* 151, θύρας θαλάμοιο, *ψ* 229, νῆα, *ι* 194. *κ* 444. *ξ* 260. *ρ* 429; übtr. φρεσίν, etw. im Herzen bewahren (es verschweigen), *π* 459. — *c*) wahren, beobachten, befolgen, βουλάς, *Φ* 230, ἔπος τινός, *A* 216. — *d*) beobachten, auflauern, τινά, *π* 463, ὁήνεα θεῶν, erspähen, erlauschen, *ψ* 82. — *e*) abwehren, κῆρα οἰωνοῖσιν, den Tod durch Vogelschau, *B* 859, Διὸς νόον, sich des Willens des Z. erwehren, *Θ* 143; v. Schutzwaffen, ἡ (sc. ἀσπὶς) δ' οὐχ ἕγχος ἔρυτο, *E* 538. *P* 518. *ω* 524, absol. εἰρύσατο ζωστήρ, *Δ* 186, vgl. ib. Vs 138. *Ψ* 819. — *f*) zurückhalten, χόλον, nur *Ω* 584.

ἐρῦσ-άρμᾰτες, u. Acc. -ας, ep. Adj. (*ἐρύω*, ἅρμα), wagenziehend, Beiw. der Rosse, *O* 354. *Π* 370.

ἐρῦσί-πτολις (*ἐρύομαι*), die Stadt rettend, stadtschirmend, Beiw. der Athene, *Z* 305 (Bekk. II u. Ameis-Hentze nach e. Variante in den Scholl. *ὑσίπτ.*) †. h. 11, 1. 28, 3.

***ἐρυσμός**, Nbf. v. ἔρυμα, Schutzmittel, h. Cer. 230.

ἐρύω (St. ϝερυσ, s. *ἐρύομαι* Anm. 2), Akt., v. Pr. Inf. -ύειν, P. -ύων, -ύοντι, -ύοντα; Impf. ἔρυον, *M* 258. *Σ* 540; Fut. (ohne *σ*) [1]), ἐρύουσι, *Λ* 454. *O* 351. *X* 67; Inf. -ύειν, *P* 235. 396; Aor. εἴρυσε, ep. -σσ (3mal), ohne Augm. ἔρυσε, *N* 598. *P* 581, -σαν ö., ö. mit σσ ἐρύσσαμεν, ἔρυσσαν, Impr. ἐρύσσατε, *κ* 403, Konj. -ύσσῃς, *E* 110, -ύσῃ, *P* 230, 1 Pl. m. kurz. Vok. ἐρύσσομεν (7mal), 3 Pl. -ύσσωσι, *ρ* 479, Opt. ἐρύσαιμι, *Θ* 24, -αιτε, *Θ* 21, Inf. -ύσαι u. ὑσσαι, ö. P. -ύσας, -αντες, -αντας, Fem. -ύσασα, *E* 836, -ύσσας, *ι* 99. — Med. (u. Pass.) Pr. εἰρύομεσθα (nach A. Fut.), *Φ* 588, Inf. ἐρύεσθαι (od. Fut.), *I* 248, Impf. ohne Augm. ἐρύετο u. -ύοντο, *Z* 403. *P* 277; Fut. 2 S. ἐρύσσεαι, *Y* 311, 3 S. ἐρύσσεται, *K* 44, Inf. ἐρύσσεσθαι,

---

[1]) So seit Spitzner; früher Ἐρύαλος.

[2]) Ahrens Z. f. A. 1836 S. 803 f. u. ἄρῦς u. seine Sippe S. 47 stellt das W. mit lat. *servare* zusammen, vgl. L. Meyer K. Z. XIV 68 ff. Kühner A. Gr.[2] I 821. Knös de dig. p. 100 sq. 197, doch s. dagegen Curtius Stud. VI 272 f. Der letztere führt es, indem er ϝερυ als Stamm ansetzt, auf skr. W. *var* zurück, wie schon Christ S. 229, trennt es aber auch, wie Heyne Excurs. IV zu Il. I u. die vorher Genannten ausdrücklich von *ἐρύω*, ziehen, für welches er als St. ϝερυς ansetzt, der wohl für ϝερς stehe und mit lat. *verro* zu vergleichen sei, was Osthoff Morph. Unters. IV 28 ff. bestreitet. Die Annahme Buttmanns Lex. I[4] 58 ff., dafs *ἐρύω*, ziehen, u. *ἐρύομαι*, schützen, bewahren, auf denselben Stamm zurückgingen, widerlegt Curtius a. a. O. mit triftigen Gründen.

[3]) La R. zieht auch hier das an den übrigen StSt. am besten beglaubigte *ἐρύσατο* vor. Manche leiten diese F. trotz des einfachen *ρ* von *ῥύομαι* ab.

[1]) dh. betonte Alexio *ἐρυσῦσι*, La R. Textkr. S. 261.

Φ 176. *φ* 125, u. ohne *σ* *ἐῤῥέσθαι*, *Ξ* 422[1]); Aor. *εἰρῦσάμην*, *κ* 165, *-ατο*, h. Merc. 127, ep. *-ὑσσατο*, *X* 306. *χ* 79, ohne Augm. *ἐρύσατο* (4mal), 3 Pl. *ἐρῦσαντο* (12mal), Impr. *ἐρῦσασθε*, h. Ap. 488, Opt. 2 Sg. *ἐρύσαιο*, *E* 456, 1 Pl. *-αίμεθα* (4mal), 3 Pl. *ἐρύσαίατο*, *E* 298, Inf. *ἐρύσασθαι*, *X* 351, *ἐρύσσασθαι*, *Σ* 174, ö. P. *ἐρυσσάμενος* (19mal). — Pf. Pass. 3 Pl. *εἰρύαται*, *Ξ* 75. *ζ* 265, u. *αι* elid. *Δ* 248, P. *εἰρῦμέναι* nur *N* 682; Plsqpf. 3 S. *εἴρυτο*, *χ* 90, 3 Pl. *εἴρυντο*, *Σ* 69; ion. *εἰρύατο*, *Ξ* 30. *O* 654; außerdem Pfkt. *εἴρυσται* in *κατείρυσται* (s. *κατερύω*); diese FF. haben Passivbdtg, u. zwar eigentliche, gezogen worden sein (einmal auch aktive, *χ* 90, *εἰρῦτο φάσγανον* hatte das Schwert gezogen). Übr. vgl. *ῥύομαι*. [ῠ im Akt.; ῡ in den pass. u. medialen FF.[2]].

Bdtg: I) Akt. 1) ziehen, abs. *Θ* 23; mit Acc. *πάλιν ἐρύειν τινά*, jmdn zurückziehen, *E* 836; *ὀιστὸν ἐξ ὤμοιο*, herausziehen, *E* 110. *Π* 863 u. ö.; *φᾶρος κὰκ κεφαλῆς*, über den Kopf ziehen, *Θ* 85; *νευρὴν ἐπί τινι*, die Sehne (des Bogens) auf jmdn anziehen, spannen, *O* 464; *δόρυ ἐπ' ἄκρης*, *Θ* 508; *τινὰ ἀνὰ κιόνα*, an der Säule hinauf, *χ* 176. 193; *τινὰ ὑπὸ ζυγά*, unter die Querbalken niederziehen (vgl. Nitzsch), *ι* 99; bes. *νῆα εἰς ἅλα*, *A* 141. *Θ* 34 u. ö.; *νῆα ἠπειρόνδε*, *κ* 403, od. *ἐπ' ἠπείροιο*, die Schiffe ans Land (um sie gegen Fäulnis zu schützen), *π* 325. 359, ohne e. dergl. Bestimmung, *Θ* 226. *Δ* 9 (unechte St.); Pass. *νῆες εἰρύαται ἐπὶ θινί*, die Schiffe sind an das Gestade des Meeres gezogen, *Δ* 248. *Ξ* 75; *νῆες δ' ὁδὸν εἰρύαται*, die Schiffe sind den Weg hin (ans Land) gezogen, *ζ* 265[3]); *ἀνά* (Adv.) *δ' ἱστία ἐρύσαντες*, nachdem wir das Segel gesetzt, d. h. das an den unteren Ecken mit den Schoten festgesetzte S. vermittelst der Rahe in die Höhe gezogen hatten, *ι* 77. *μ* 402; *ἐπὶ* (Adv.) *στήλην ἐρύσαντες*, nachdem wir einen Grabstein hinauf (auf den Hügel) geschleift hatten, *μ* 14. — 2) ziehen mit Heftigkeit u. Gewalt, dh. *a*) reißen, abreißen, entreißen, *ἔγχος ἐκ χειρός*, *N* 598; *ὀινὸν ἀπ' ὀστεόφιν*, *ξ* 134; *κρόσσας πύργων*, *M* 258, *προκρόσσας*, *Ξ* 35; bes. *νεκρόν*, sowohl v. den Freunden des Gefallenen, den Toten wegreißen, um ihn vor Mißhandlung zu schützen, *μετά τινα*, *E* 573. *P* 581, als v. den Feinden, den Toten an sich reißen, um ihn zu plündern, *Δ* 467. *P* 230. 419. *Σ* 540. *b*) schleppen, schleifen, zerren, *τινὰ ποδὸς* (beim Fuße), *διὰ ὁμάδου*, *ρ* 479; *τινὰ χλαίνης*, am Mantel zerren, zupfen, *X* 493; *περὶ σῆμα*, *Ω* 16; *τινὰ εἵσω κουρίξ*, *χ* 187 u. dgl. ö.; dh. v. Vögeln u. Hunden, welche die Leichname zerfleischen, *τινὰ πρὸ ἄστεος*, *Δ* 454. *O* 351. *X* 67.

II) Med. 1) ziehen, abziehen, ausziehen (je nach dem Zshge od. bestimmenden Präposit. od. Kasus), jedoch stets mit Rücksicht auf das Subjekt, „zu sich hin, nach sich, für sich od. das Seinige", *μάχαιραν*, sein Messer ziehen, *Γ* 271, so *φάσγανον*, *ξίφος*, *ἄορ*, Hom. ö.; *δόρυ ἐξ ὠτειλῆς*, *κ* 165; *τόξον*, den Bogen an sich ziehen, an sich drücken (um die Sehne einzuhängen, zu befestigen, etwa die Sehne aufziehen), *φ* 125; *ἵππον ἐς ἀκρόπολιν*, das Pferd sich (*sibi*) auf die Burg ziehen, *Θ* 504, *νῆας*, sich (*sibi*) die Schiffe ins Meer z., nur *Ξ* 79; *ἐρύσαντό τε πάντα*, sie zogen alles ab (v. den Bratspießen, um es zu essen), *A* 466. *χ* 65 u. ö.: aufziehen (auf der Wage), *χρυσῷ*, aufwägen, *X* 351 (A. loskaufen). — 2) an sich ziehen, *τινὰ ἄσσον*, an sich heran z., *τ* 481; bes. mit Gewalt, an sich reißen, *τινὰ μάχης*, *χάρμης*, jmdn aus der Schlacht wegreißen, -ziehen, *E* 456. *P* 161; bes. v. Gefallenen, *νέκυν*, *νεκρόν*, teils vom Feinde, den Leichnam an sich reißen, *Ξ* 422, *ποτὶ Ἴλιον*, nach Il. schleppen, *Σ* 174, *Ἴλιον εἴσω*, *P* 159, *τινί*, jmdm entreißen, *E* 298; teils v. Freunden, an sich reißen u. dem Feinde entreißen, *Ἀχιλῆι* (für den Ach., den Patroklos), *P* 104, *ἐκ βελέων*, *Σ* 152.

ἔρχαται, *ἔρχατο*, s. *ἔργω*.

ἐρχατάω[1]), ep., einhegen, nur Pass. *σύες ἐρχατόωντο* (ep. ged. st. *ἐρχατῶντο*), *ξ* 15 †.

ἐρχθείς, s. *ἔργω*.

ἔρχομαι[2]), Dep., Pr. Ind. in allen FF. außer Dual. u. 2 Pl., 1 S. elid. *ἔρχομ'*, *A* 168, 2 S. *-εαι*, nur h. Merc. 156 *-ῃ*, ö. Impr. 2 S. *ἔρχεο* u. ion. *ἔρχευ*, 2 Du. *ἔρχεσθον*, *A* 322, ö. 2 Pl. *-εσθε*, Konj. *ἔρχηται*, *K* 185, *-ησθον*, *π* 170; ö. Inf. *ἔρχεσθαι* (elid. *ἔρχεσθ'*, *Γ* 394. *Θ* 400. *α* 190. *κ* 563. *o* 514), P. *-όμενος*, *οιο*, *φ*, *ον*, *ένω*, *οι*, *ένων*, *οις* u. *οισι*, Fem. *-ένη*, *ην*, *άων*. — Vom St. *ἐλυθ* (*ἐλευθ*), *ἐλθ*[3]) Fut. Ind. ö. *ἐλεύσομαι*, *εαι*, *εται*, *όμεθα*, *ονται* u. Inf. *-σθαι*, Aor. häufig *ἦλθον*, *ες*, *ε*, *ομεν*, *ετε* (3mal), daneben oft ep. *ἤλυθον* (1 Sg. u. 3 Pl.), *ες*, *ε* (Bekk. Hom. Bl. I S. 322 ff.), Impr. *ἐλθέ* ö., Pl. *ἔλθετε*, *ω* 214; ö. Konj. in allen FF., 3 S. auch *ἔλθῃσι* (9mal), 2 Du. *ἔλθητον*, *K* 444, u. 2 Pl. *-ητε*, *O* 147, Opt. *ἔλθοιμι*, *λ* 501, *-οίην*, Batr. 178, *-οις*, *Ω* 556, *-οι* ö., oft Inf. *ἐλθεῖν* u. ep. *-έμεν* u. *-έμεναι*[4]), oft P. *-ών*, *-όντος* usw., Fem. *-οῦσα*, *αν*, *ας*; Pf. nur ep. *εἰλήλουθα* (7mal)[5]), *-ας* (10mal), *-ε* (5mal), 1 Pl. *-λουθμεν*, *I* 49. *γ* 81, P. *εἰληλουθώς*, *τ* 28. *v* 360, u. *ἐληλουθώς*, *O* 81, Plsqpf. 3 Sg. *εἰληλούθει* (6mal).

Bdtg: 1) gehen, schreiten, kommen (Nägelsb. zu *B* 457), die nähere Bestimmung durch Präposs. od. Adverbb., herkommen, weg-, fortgehen, *E* 150, *ἐκ Πύλου*, *o* 42; *ἔκ* (adverbial) *τ' ἦλθε κλισίης*, und heraus kam er aus dem Zelte, *K* 140; zurückkommen, zurück-, auch heimkehren, eigtl.

---

[1]) S. Buttm. II S. 182, der *ἐρύσθαι* auch *I* 248 für Fut. erklärt.

[2]) Über die Quantität des *υ* vgl. Thiersch Gr. § 168, 8. Spitzner Pros. § 52, 6, a. S. 61 f.

[3]) A. ziehen diese F. zu *ῥύομαι* u. übersetzen: die Schiffe schirmen den Weg, bilden eine schützende Einfassung.

[1]) Über die Etym. s. Fröhde Bezzenb. Beitr. X 301.

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 61. 551.

[3]) Curt. Verb.[2] II 369 geht v. e. W. *ἰλ* mit der erweiterten Nebenform *ἰλυ* aus, so daß Aorist u. Präsens denselben Ursprung haben würden. Fick W.[3] I 200 nimmt e. W. *ἰυθ* = skr. *rudh* an.

[4]) *ἦλθεν* 31mal, *ἦλθέμεν* 23mal, *ἦλθέμεναι* 8mal u. h. Cer. 322. 461.

[5]) Vgl. Curt. Verb.[2] II 161. 207.

αὖτις, ἄψ, πάλιν ἐλθεῖν, s. d. WW.; auch ohne diese WW., *N* 744. *α* 408. *β* 30. *γ* 216. *κ* 267. *λ* 118. *o* 428. *ω* 480. *a*) v. Lebendem, v. Menschen u. Tieren, Hom. ö., ἔρχεν bei Aufforderungen wie unser komme, zutraulich, *ψ* 254 [1]); ἦλθες, ἤλυθες als affektvoller Ausruf, du kamst, wir: „so bist du gekommen" od. „so bist du da", als Ausdruck sowohl der Freude, *π* 23 (das. Ameis-Hentze). 461. *ρ* 41, als der Entrüstung, *Γ* 428, od. des Mitleids, *Ω* 104; übtr. auch von e. andern Bewegung, dh. fahren, zu Schiffe, *N* 172 u. s.; ἐπὶ πόντον ἔρχεσθαι, in See gehen, *β* 265, opp. πεζὸς ἦλυθε, er kam zu Fuſs, d. i. zu Lande, *P* 613, od. im Ggstz zum Fahren, *E* 204; vom Fluge der Vögel u. Bienen, *B* 88. *P* 755. *b*) v. Leblosem, v. Toten, εἰ — ἔλθοι τεθνηώς, *P* 161. *Σ* 180; v. Naturerscheinungen, wie v. Stürmen, *I* 6. *μ* 288, ἦλθε δ' ἐπὶ (Adv.) Νότος, u. heran kam der Südwest, *μ* 427; vom Ziehen der Wolken, *Δ* 276. *Π* 364; vom Zeitwechsel, ἦλθε κνέφας, *Θ* 500; ἐπὶ (Adv.) κνέφας ἦλθεν, das Dunkel kam heran, *A* 475 u. ö.; u. mit näher bestimmenden Acc. ἐπὶ κνέφας ἦλυθε γαῖαν, *Ω* 531; θέρος, *λ* 192 u. ö.; von sächl. Subjekten, bes. v. Schiffen, fahren, segeln, *O* 549. *ξ* 334 u. s.; ö. auch v. Geschossen, *H* 261, διὰ ἀσπίδος, *Γ* 357 u. s.; αἷμα κατὰ στόμα ἦλθε, Blut kam den Mund herab, *σ* 97; γέρας ἔρχεται ἄλλῳ, geht anderswohin, wird (mir) entzogen, *A* 120; v. Zuständen des Leibes u. der Seele, κακὸν ἦλθε, *O* 450, θάνατος, *ν* 60; ὀδύνη διὰ χροὸς ἦλθε, *Δ* 398; κὲ ἀπὸ παπίδων ἄχος ἔλθοι, der Schmerz würde vom Herzen weichen, *X* 43, vgl. *Ω* 514. — 2) Es wird konstruiert: *a*) mit dem Acc. des Ortes „wohin", κλισίην, in das Zelt, *A* 322, Ἀΐδαο δόμους, *X* 483, vgl. *β* 262. *ξ* 167. *b*) mit Acc. des Inhalts, ὁδὸν ἐλθεῖν, einen Weg gehen, e. Gang machen, *A* 151 (hier als Bote od. Gesandter) [2]), *γ* 316; u. mit näherer Bestimmung durch Adj. u. Pron., αὐτὰ κέλευθα, dieselben Wege gehen, *M* 225; ἄλλην ὁδόν, ἄλλα κέλευθα, auf einem andern Wege kommen, *ι* 262; τηϋσίην ὁδὸν ἐλθεῖν, e. vergeblichen Weg machen, *γ* 316, δολιχὴν ὁδὸν ἀργαλέην τε, *δ* 393. 483, τὴν ὁδὸν ἧ —, jenen Weg, auf welchem —, *ζ* 164 f. (das. Ameis-Hentze u. s., s. La R. St. § 21, 7 u. zu *A* 151; ἀγγελίην, ἐξεσίην ἐλθεῖν, s. diese WW. *c*) mit Gen. des Ortes, πεδίοιο, durchs Gefilde gehen, *B* 801. *d*) mit dem Part. *a*) Fut., welches die Absicht u. den Zweck bezeichnet, ἔρχομαι ἔγχος οἰσόμενος, ich gehe um den Speer zu holen, *N* 256, vgl. *Ξ* 301. *β*) mit Part. Präs. od. Prät., welches die Art des Kommens ausdrückt, ἦλθε θέουσα, sie kam laufend od. kam gelaufen, *Λ* 715, ἦλθε φθάμενος, *Ψ* 779; αἴ κεν νέηαι ὀχεύμενος ἔλθῃ, wenn der Leichnam entstellt zurückkommt, *Σ* 180. — Das Part. ἐλθών dient bisw. wie ähnl. Particc. (Ameis-Hentze zu *γ* 118 Anh.) zur vollständigen Darstellung der fortschreitenden Handlung u. erscheint unserm Ausdrucke nach pleonastisch, οὐ δύναμαι — μάχεσθαι ἐλθὼν δυσμενέεσσιν, ich kann nicht gehen u. mit den Feinden kämpfen, *Π* 521.

ἔρῳ, s. ἔρως.

ἐρῶ, ep. ἐρέω, s. εἴρω.

ἐρῳδιός [1]), der gemeine Reiher, *ardea major*, Linn. [2]), δεξιός, also als glückbedeutender Vogel, *K* 274 †.

ἐρωέω, ep., Pr. Ind. -εῖ, Impr. ἐρώει, -είτω; Fut. -ήσει, -ήσουσι; Aor. Ind. s. 1) z. E., Opt. -ήσαιτε u. Inf. -ῆσαι. 1) intr. flieſsen, hervorströmen, αἷμα περὶ δουρὶ ἐρωήσει, *A* 303. *π* 441. — 2) *a*) intrans. zurückweichen, dh. ablassen, mit Gen. πολέμοιο, χάρμης, *N* 776. *Ξ* 101. *P* 422. *T* 170, καμάτοιο, h. Cer. 301; abs. weichen, νέφος οὔποτ' ἐρωεῖ, die Wolke weicht nie, *μ* 75; ablassen, μηδέ τ' ἐρώει, lafs nicht ab [3]), *B* 179 (das. Nägelsb.). *X* 185; αἱ (die Rosse) δ' ἠρώησαν ὀπίσσω, blieben zurück, *Ψ* 433. — *b*) trans. zurücktreiben, nur τινὰ ἀπὸ νηῶν, *N* 57; von

ἐρωή (wohl vwdt mit ῥώομαι, ῥέω, W. ῥυ, σρυ) [4]), ep., 1) jede heftige Bewegung, Trieb, Schwung, Gewalt, zunächst v. Geschossen, βελέων ἐρωή, der Andrang der Geschosse, *Δ 542. *P* 562, δούρατος, *Λ* 357; ὅσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἐρωὴ γίγνεται, so weit der Wurf eines Speeres reicht, *O* 358; λείπετο δουρὸς ἐρωήν, einen Speerwurf weit, *Ψ* 529. *b*) übtr. v. Menschen, ὀφέλλει ἀνδρὸς ἐρωήν, das Beil vermehrt (durch seine Schwere) die Schwungkraft des Mannes, *Γ* 62, λικμητῆρος, *N* 590. vgl. *Ξ* 488. — 2) das Zurückweichen, Aufhören, Rast, πολέμου, *Π* 302. *P* 761.

ἐρώμεθα, s. εἴρομαι.

ἔρως, ωτος, ältere poet. F. ἔρος [5]). Von letzterer F. hat Hom. Nom. ἔρος, *Ξ* 315, Dat. ἔρῳ, *σ* 212, u. oft Acc. ἔρον; der Nom. ἔρως nur *Γ* 442. *Ξ* 294 (wo Bekk. II nach Ahrens Formenl. S. 28 ἔρος aus Eust. geschr., die Neuern aber ἔρως wieder hergestellt haben), Gen. ἔρωτος, Batr. 78, Acc. ἔρωτα, h. Merc. 449. — Liebe, θεᾶς, γυναικὸς ἔρος, zu einer Göttin, zu e. Weibe, *Ξ* 315; übhpt Lust, Verlangen, Begierde, γόου, *Ω* 227, bes. πόσιος καὶ ἐδητύος, s. ἵημι.

ἐρωτάω = εἰρωτάω, w. s.; davon nur ἠρώτα vor Bekk. *o* 423.

ἐς, sowie die mit ἐσ- anfangenden Zusammensetzungen, s. unter εἰς, εἰσ-.

ἐσᾶλτο, s. εἰσάλλομαι.

ἔσβη, s. σβέννυμι.

ἐσδύσεαι, s. εἰσδύω.

---

[1]) Vwdt mit *ardea*; für beide (*ἰερωδ.* u. *ardea*) nimmt Curt. Et.[5] S. 345 e. gemeinsame Grundform *ardja* an. Über Schrb. mit Iota subscr. s. La R. Textkr. S. 261. Unters. S. 215.

[2]) A. unrichtig die Rohrdommel, *ardea stellaris*.

[3]) Spitzner μηδ' ἴτ' ἰῇ. und übersetzt *neve diutius cunctetur*; dagegen s. Nägelsb. u. Doederl. n. 2310.

[4]) Buttm. Lex. I[4] S. 65 ff. Spitzner zu *Ψ* 433. Pott II, 1 S. 400. Fick W.[3] I 736 stellt für *ἰρωή*, „Ruhe, Rast, Ablassen von" (aus *ᵒἰρωϝη*), einen Stamm rāvā auf und vergleicht ahd. ruowa. Ders. stellt KZ. XXII 375 *ἰρωή*, „Schwung", mit *ἰράω*, ausgiefsen, auswerfen, germ. *ras* in nhd. *rasen* zusammen. Fröhde Berzenb. Beitr. VII 119 vergleicht lat. *rōs*, Tau, skr. *rāsa*.

[5]) Über die Etym. s. ἵεμαι Anm. 5.

[1]) wo es von a. in der Bdtg von ἄγε, wohlan, genommen wird, dagegen s. Ameis im Anh.

[2]) Noch a. verstehen es von einem Kriegszug, wie Nägelsb.

ἐσέδρακον, s. εἰσδέρκομαι.
ἐσελεύσομαι, s. εἰσέρχομαι.
ἐσεμάσσατο, s. εἰσμάομαι.
ἐσέχυντο, s. εἰσχέω.
ἐσήλατο, s. εἰσάλλομαι.
ἔσθην, s. ἔννυμι.
ἐσθής, ῆτος, f. (**W.** ἐς, *ϝες*, ἕννυμι), a) Kleidung, **α* 165. *β* 339 u. ö.; „Wäsche", *ζ* 74. *b*) Bettzeug, Polster, Matratze, Bett, *ψ* 290.
ἐσθίω, verl. aus ἔσθω, w. s., nur im Pr. ἐσθίει, Impr. ἔσθιε, Pl. -*ίετε*, Inf. ep. ἐσθιέμεν, 3 S. u. Pl. Impf. ἤσθιε, ἤσθιον, hierzu Fut. ἔδομαι, Perf. ἐδήδώς, Perf. Pass. ἐδήδοται, s. ἔδω; Aor. ἔφᾰγον, s. φαγεῖν, essen, verzehren, v. Menschen u. Tieren, ἐσθιέμεν καὶ πινέμεν, *β* 305. *φ* 69; mit Acc. βρώμην, *κ* 460. *μ* 23. 302, κρέα, *ξ* 109. *ν* 348 u. s.; übtr. πάντας πῦρ ἐσθίει, *Ψ* 182. — Pass. οἶκος ἐσθίεται, das Haus (d. i. das Vermögen) wird aufgezehrt, *δ* 318. La R. St. § 85, 3.
ἐσθλός[1], meist poet., wie ἀγαθός, gut, wacker, brav, edel, tüchtig in seiner Art, opp. κακός, Ameis zu *τ* 334[2]), *a*) v. Menschen jedes Standes (dh. auch v. Sauhirten, *o* 577) u. allem, was sie betrifft, θηρητήρ, ein tüchtiger Jäger, *E* 51; ἐν σταδίῃ, *O* 283; dh. *a*) v. der Tüchtigkeit im Kriege, tapfer, im Ggstz v. κακός, *B* 366. *E* 469 u. s. bes. Il. *β*) edel, v. guter Herkunft, *T* 122; bes. als Subst. ἐσθλοί, die Edlen, Vornehmsten, Hom. ö.; auch mit der Nebenbeziehung auf Charakter u. Gesinnung, ἐσθλὰ ἀγορεύειν (opp. κακὰ βυσσοδομεύειν), gute, schöne Worte sprechen, *ρ* 66; φρένες, kluger Verstand, *β* 117. *λ* 367. *b*) v. edlen Rossen, *Ψ* 348. *c*) v. Sachen, ἅμαξαι, tüchtig, *ι* 242; φάρμακα, heilsam, *δ* 228; κτήματα, herrlich, köstlich, *β* 312, δαίς, *A* 576; dh. ἐσθλά, Köstliches, *κ* 523. *d*) gut, günstig, glücklich, ὄρνιθες, *ω* 311, ὕπαρ, *τ* 547; oft Neutr. ἐσθλόν, das Gute, Glück (opp. κακόν), *Ω* 530. *o* 488 u. s.; ἐσθλά, das Gute, *ν* 86; ἐσθλόν ἐστι, es hilft od. nützt, *Ω* 301.
ἔσθος, εος, poet. st. ἐσθής, Kleid, Gewand, *Ω* 94 †. h. 31, 13. 14.
ἔσθω, poet. Präsensf. zu **W.** ἐδ neb. ἔδω, nur Pr. Ind. 3 Pl. ἔσθουσ' (*ι* elid.), *Ω* 415, Inf. ἔσθειν, *ε* 197, ö. ep. -έμεναι (5mal), P. -ων (3mal), Fem. -ουσαι, *ν* 409. — essen, verzehren, v. Menschen, κρέα, *Θ* 231; ξείνους, *ι* 479 u. s., ἦπαρ, *Ω* 213; v. Tieren, *Ω* 415. *ν* 409: übtr. κειμήλια, aufzehren, *β* 75.
ἐσιδεῖν, s. εἰσεῖδον.
ἐσιέμεναι, s. εἰσίημι.
ἔσκον, s. εἰμί.
ἐσόψομαι, s. εἰσοράω.
ἐσπέριος, 1) v. der Tageszeit, abendlich, am Abend, stets mit VV., ἐσπέριος ἀπονεοίμην, *Φ* 560; ἐσπέριος ἦλθε, *ι* 336, vgl. *ξ* 344 u. ö. — 2) v. der Himmelsgegend, abendwärts, westlich, ἐσπέριοι ἀνθρωποι, *θ* 29; von

[1]) Man leitet es von **W.** *ἐϝ*, skr. *as*, *ásmi*, εἰμί ab, Curt. Et.[5] S. 375.
[2]) wo es manche gegen den homer. Sprachgebrauch adverbial fassen.

ἔσπερος[1]), = d. vhg., abendlich, am Abend, ἀστήρ, der Abendstern, *X* 318; τότε δ' ἔσπερος ἔκλαγεν, οἷος, am Abend, h. 19, 14. — Gew. als Subst. *a*) **ἔσπερος**, der Abend, *vesper*, *vespera*, *α* 422 f. *δ* 786. *σ* 305. *b*) **ἔσπερα**, Neutr. Plur. die Abendstunden, *ρ* 191.
ἔσπετε, ep. Imper. eines reduplizierten Aor. 2 (aus [0]σεσπετε od. [0]ἐνσπετε, **W.** σεπ, Curt. Et.[5] S. 467), sagen, nur in der Vbdg ἔσπετε νῦν μοι Μοῦσαι, *B* 484. *Λ* 218. *Ξ* 508. *Π* 112.
ἐσπόμην, s. ἕπομαι.
ἔσσα, **ἔσσαι**, **ἐσσάμενος**, s. ἕννυμι.
ἐσσεῖται, **ἐσσί**, s. εἰμί.
ἐσσεύοντο, s. σεύω.
ἔσσο, s. εἰμί.
ἔσσο, s. ἕννυμι.
ἔσσυμαι, **ἐσσύμενος**, s. σεύω.
ἐσσῠμένως, Adv. (v. ἐσσύμενος, s. σεύω), eilig, rasch, *Γ* 85. *ι* 78 u. ö.; eifrig, ἐμάχοντο, *O* 698.
ἐστάμεν, **ἐστάμεναι**, **ἔσταμεν**, **ἔσταν**, **ἔστασαν**, **ἔστασαν** (st. ἔστησαν), **ἐστεώς**, **-αώς**, **ἔστηκα**, **ἐστήκειν**, s. ἵστημι.
Ἑστίη, s. Ἰστίη.
ἔστο, s. ἕννυμι.
ἔστρωτο, s. στρώννυμι.
ἔστωρ[2]), ορος, der Spannnagel, am vorderen Ende der Deichsel, über den der Ring (κρίκος) am Jochbalken gelegt wurde („Aufhalter" in Ostpreußen), *Ω* 272 †.
ἔσχ', vor e. aspirierten Vokal = ἔσχε, *β* 346, s. εἰμί.
ἐσχάρη, dazu ἐσχαρόφιν als ep. Gen., *η* 169. *τ* 389[3]), u. Dat., *ε* 59. 1) Herd, Hausherd[4]), Od. ö. — 2) jede Feuerstelle, ὅσσαι Τρώων πυρὸς ἐσχάραι, so viel Feuerstellen, d. i. Lagerfeuer im Lager der Troer[5]), *K* 418. (Nur hier in Il.)
ἐσχατιή, 1) der äußerste Teil, *a*) die Grenze, der Rand, das Ende eines Dinges od. Ortes, zB. des Scheiterhaufens, *Ψ* 242; λιμένος, Γόρτυνος, νήσου, *β* 391. *γ* 294. *ε* 238 u. ö.; Φθίης, Grenze von Phthie, *I* 484; πολέμοιο, das Ende der Schlacht, d. i. die Enden der Flügel, *Λ* 524. *Y* 328; ἀγροῦ, die Grenze des Landes, der entlegenste, entfernteste Teil desselben, *δ* 517. *ε* 489. *σ* 358; dh. ἐσχατιή allein die äußerste Grenze, der Rand der Insel[6]), *ξ* 104; von
ἔσχατος (v. ἐξ, ἔξω, Curt. Et.[5] S. 384),

[1]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 377, vgl. Fick W.[3] I 781.
[2]) Nach Grashof Fuhrw. S. 37 von ἵζω, *εἷσα* (so auch Fick W.[3] I 225) od. ἴννυμι (?). Zur Sache vgl. Helbig das hom. Epos[2] S. 147 ff.
[3]) Wo mit Kayser, Ameis-Hentze u. La R. ἀπ' ἐσχαρόφιν zu lesen ist (v. Le ἐπ' ἐ.).
[4]) Die ἐσχάρη ist in der Mitte des μέγαρον zu denken, vgl. Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 252 f. Auf ihm wird in der Frühe das Feuer angezündet, *ν* 123, neben demselben hat die Hausfrau ihren Platz, *ζ* 52. 305 (im Palaste des Alkinoos), er ist die heilige Stätte der Gastfreundschaft, *η* 153. 160. 169, dient zum Opfern (in der Hütte des Eumaios), *ξ* 420; s. auch ἑστίη.
[5]) A.: „so viel Feuerherde im Lager der Troer sind", d. i. so viel angesessene Troer es gibt, vgl. *B* 125.
[6]) Nach a. ein von der Stadt entlegenes Landstück am Gestade, vgl. Hermann-Blümner Gr. Privataltert. S. 103 Anm. 2.

der äußerste, letzte, entfernteste, nur in örtlicher Beziehung, θάλαμος, das letzte, hinterste Gemach, φ 9; ἔσχατοι ἄλλων, K 434; ἔσχατοι ἀνδρῶν, die Aithiopen, weil sie an dem Rande der Erdscheibe wohnend gedacht wurden, α 23; οἰκέομεν . . ἔσχατοι, am äußersten Ende der Erde, ε 205. — Neutr. Pl. als Adv. ἔσχατα, an den Enden, Θ 225. Λ 8.

ἐσχατόων, -όωσα, eigtl. ep. zerd. Part. v. ἐσχατάω od. -όω (ἔσχατος), der äußerste, letzte, δηίων ἐσχατόων, ein äußerster der Feinde, d. i. ein Nachzügler, *K 206; außerdem Ἀνθηδών, Μύρσινος, an der Grenze liegend, B 508. 616.

ἔσχεθον, ἔσχον, ε, ἔσχετο usw., s. ἔχω.

ἔσω, s. εἴσω.

***ἑταιρεῖος,** den Freund oder die Freundschaft betreffend, vertraulich, φιλότης, h. Merc. 58.

ἑταίρη, ep. ἑτάρη, nur Δ 441, Gefährtin, Genossin, Gehilfin, Begleiterin, übtr. von der φύζα, φόβου ἑταίρη, I 2: v. der Leyer, δαιτὶ ἑταίρη, ρ 271. h. Merc. 478.

ἑταιρίζω, ep. ἑτάρ. (nur im Med.), Pr. h. Ven., Inf. Aor. 1 ep. ἑταιρίσσαι, Aor. 1 Med. nur Opt. ἑταρίσσαιτο, jmdm Gefährte, Genosse sein, sich jmdm zugesellen, τινί, *Ω 335. h. Ven. 96. — Med. sich jmdn zum Genossen machen, sich jmdn zugesellen, τινά, N 456. Nur an den a. StSt.

ἑταῖρος, ep. u. ältere F. ἕτᾶρος[1]), Gefährte, Genosse, Gesellschafter, Gehilfe, Begleiter, bei Hom. bes. v. Kriegsgenossen u. Reisegefährten, A 179. α 5 u. ö.; doch auch v. Tischgenossen, P 577; v. den Freiern, σ 350 u. s.; übhpt Freund, Liebhaber, νυκτός, δαιτός, h. Merc. 290. 436: übtr. v. Dingen, vom günstigen Winde, ἐσθλὸς ἑταῖρος, edler Genosse, Gehilfe (Lehrs Arist.[3] p. 116), λ 7. μ 149, vgl. ἑταίρη; mit Dat., Σ 251; mit e. Subst. allgemeineren Sinnes, ἑταῖρος ἀνήρ, P 466. Θ 584; λαοὶ ἕταροι, das Volk der Gefährten (eine Verbindung wie ἑτάρων ἔθνος, Γ 32, od. λαοὶ ἀγροιῶται, Λ 676), N 710. Beide Formen, die beide ziemlich gleich häufig sind, wechseln nach dem Vsbedarf.)

ἑτεθήπεα, s. θαπ.

Ἐτεοκλήειος (Ἐτεοκλῆς), eteoklisch, den Eteokles[2]), S. des Oidipus und der Epikaste (Iokaste), betreffend, βίη Ἐτεοκληείη, die Gewalt des Eteokles, der gewaltige Et. (s. βίη), Δ 386.

Ἐτεόκρητες (v. ἐτεός u. Κρής), die wahren Kreter, Urkreter, Ureinwohner Kretes, einer der fünf Volksstämme in Krete[3]), τ 176.

ἐτεός[1]), poet., bes. ep., wahr, wirklich, als Adj. nur νεικεῖν πόλλ' ἐτεά, vieles Wahre vorwerfen, Y 255. — Neutr. Sg. ἐτεόν, gew. als Adv., stets nach εἰ od. ἤ (in Bdtg „ob"), B 300, s. ἤ. *a*) wahrhaft, der Wahrheit gemäß, ἐτεὸν μαντεύεσθαι (viell. auch hier Adj., s. Autenr.), B 300; ἐτ. καὶ ἀτρεκέως ἀγορεύειν, O 53. *b*) in Wahrheit, wirklich, E 104 u. oft in Od.; oft εἰ ἐτεόν γε, wenn anders wirklich, Ξ 125 (das. Spitzn.). γ 122 u. s.; εἰ δ' ἐτεὸν δή, wenn denn wirklich, H 359. M 233. τ 216 u. s.; s. üb. das W. u. dessen Vsstelle bes. La R. St. § 33, 16 u. Ameis-Hentze zu ι 529 Anh.

ἑτερ-αλκής, ές, meist poet., nur Acc. Sg. ἑτεραλκέα (ἀλκή), „wehrkraftwechselnd" (Hentze), νίκη, *a*) ein Sieg, der der anderen (bisher unterlegenen) Partei die Obmacht verleiht[2]), H 26. Θ 171. Π 362. P 627. δῆμος, ein den bisher Unterlegenen die Obmacht verleihender Volkshaufe[1]), O 738. *b*) übhpt ein Sieg, der der einen von beiden Parteien die Obmacht gibt, ein entscheidender Sieg, ἐ. νίκη, χ 236.

ἑτερ-ήμερος, ep. (ἡμέρη), einen Tag um den andern seiend, ζώοντ' ἑτερήμεροι, v. Kastor u. Polydeukes, λ 303 †.

ἕτερος[4]), ep. Dat. Fem. ἑτέρηφι, Π 734. Σ 477. X 80, 1) der andere, der eine von zweien od. beiden, *alter*, auch einer oder der andere, E 258. 288; χειρὶ ἑτέρῃ, mit einer von beiden Händen, κ 171 u. ö.; Pl. ἕτεροι, die einen von beiden, der eine Teil, *alterutri*, Y 210, vgl. H 292. 378. 397; dh. ἕτερα ἅρματα, Wagen der Gegenpartei, der Feinde, Δ 306; οὐδ' ἕτεροι, Λ 71; ὁ ἕτ., s. ὁ I, 2, *b*). — In Doppelsätzen steht ἕτερος μέν — ἕτερος δέ, Ξ 272 u. ö.; od. ἕτερος μέν — ὁ δὲ ἕτερος, Φ 164, od. ὁ ἕτερος — ἕτερος δέ, ε 266; ἄλλος — ἕτερος, N 731; ἕτερος — ἄλλος, I 313. 472, auch ὁ μέν — ὁ δ' ἕτερος, X 151; ἕτερος — ὁ δέ, Θ 374. ν 132; ἕτερος μέν — ἄλλος δέ, I 313. 472; auch fehlt bisw. das erste ἕτερος, H 420. Ω 528, od. das zweite, ἑτερόν γε τίει — ἀνθρώπων χείρονα, τὸν δ' ἀρείονʼ ἀτιμήσας' ἀποπέμπει, den einen, den Schlechten ehrt sie, den Bessern aber schickt sie schimpflich fort, ν 132. — ἑτέρῃ χειρί, od. allein ἑτέρῃ u. ἑτέρηφιν (s. oben z. Anf.), mit der einen, andern Hand, nach dem Zshge mit der rechten od. linken, M 452. γ 441. κ 171. τ 481 (wo opp. δεξιτερῇφι); τῇ ἑτέρῃ — τῇ ἑτέρῃ, mit der einen Hand — mit der andern, Ξ 272 f. Φ 71 f. χ 183 f.: in Aufzählungen der zweite, Π 179; ἕτεροι δέ, H 420. — 2) ein anderer, *alius*, Mehreren entgegengesetzt, wie ἄλλος, Φ 437. η 124 u. s.; ἐξ ἑτέρων ἕτερʼ ἐστίν, ein Gebäude stößt ans andere (von e. Palaste), ρ 206; dh. anders, verschieden, entgegengesetzt, ἕτερος δέ με θυμὸς ἔρυκεν, ι 302.

---

[1]) Etym. zw.; nach der gew. Annahme mit Ϝ- (Ϝέτης) vwdt, nach Walter KZ. X 202 mit lat. *satelles*, nach Bezzenb. in seinen Beitr. IV 327 mit ἵπεσθαι, vgl. Curt. Et.[5] S. 696. J. Schmidt KZ. XXV 143 f.

[2]) Er kam mit seinem Bruder Polyneikes überein, ein Jahr ums andere zu regieren. Eteokles hielt dieses Versprechen nicht, dh. entstand der thebische Krieg. Dem Tydeus, welcher als Gesandter des Polyneikes zu ihm kommt, legt er einen Hinterhalt (s. Τυδεύς), Δ 376 ff.

[3]) Nach Strab. 10, 4, 7 wohnten sie im Süden; ihre Hauptstadt war Prasos.

[1]) Curt. Et.[5] S. 207 vgl. skr. *satyás*, wahr, recht, doch s. Brugmann KZ. XXIV 34. Osthoff das. S. 419.

[2]) Die Notwendigkeit dieser Erklärung für die StSt. der Il. zeigt Hentze Anh. zu *H* 26.

[3]) Nach Doederl. n. 2075 ist es hier „die Gegenpartei abwehrend".

[4]) Über die Etym. s. J. Schmidt KZ. XXV 92 Anm. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 32.

ἐτέρσετο, s. τερσαίνω.

ἐτέρω-θεν, Adv., 1) von der andern Seite her, ἐ. ἐμήνιε, *A* 247; Ἀργεῖοι δ' ἐ. — ὠτρύνοντο, *H* 419; ἐπίαχον, *N* 835; ἐ. — ἀγόρευεν, λ 83, vgl. *Γ* 230. *Z* 247. *η* 130. h. Merc. 366. — 2) andrerseits, dagegen, Πάτροκλος ἐτέρ. ἀναίνετο, P. dagegen, *Λ* 647. *φ* 368.

ἐτέρω-θι, Adv., auf der andern Seite, anderswo, *E* 351. *O* 348. *δ* 531; ἔνθεν — ἐτέρωθι, *μ* 235.

ἐτέρως, Adv., auf andere Art, anders, *α* 234 †.

ἐτέρω-σε, Adv., *a*) auf die andere (entgegengesetzte) Seite hin, νέκυν ἐρύειν, *Δ* 492; καθίζειν, *Y* 151; ἐτ. ἐκλίθη (das Bekken), *τ* 470. vgl. *χ* 17. *b*) auf die eine (oder andere) Seite, κάρη βάλλειν, *Θ* 306. *Ψ* 697; ἡμύειν, *Θ* 308; κλίνειν, *N* 543; οὐδ' ἄρα τε προκυλίνδεται οὐδ' ἐτέρωσε (vulg. οὐδέτ.), noch auch nach der andern Seite hin (nach rückwärts), *Ξ* 18. *c*) auf e. andere Seite hin, anderswohin, λιασθείς, *Ψ* 231; φοβεῖσθαι, *π* 163; βάλλειν ὄμματα, seitwärts blicken, *π* 179.

ἐτέταλτο, s. τέλλω.

ἐτετεύχατο, s. τεύχω.

ἔτετμον[1]), defekt. Aor.; dav. 3 S. ἔτετμε, ohne Augm. *Z* 374. *ε* 58, 3 Pl. τέτμον h. Cer. 179, Konj. τέτμῃς *o* 15, antreffen, τινά, *Δ* 293. *Z* 374. 515. *γ* 256. *ε* 58. 81 u. s. h. Cer. 179; übertr. erreichen, ὄν γῆρας ἔτετμε, *α* 218.

ἐτέτυκτο, s. τεύχω.

Ἐτεωνεύς, ῆος, S. des Boëthoos, θεράπων des Menelaos, *δ* 22. *o* 95. Nach den Schol. S. des Argeios u. Enkel des Pelops.

Ἐτεωνός, St. in Boiotien in waldiger Berggegend[2]), *B* 497.

ἔτης[3]), altes, bes. ep. W., nur N. Pl., der Angehörige, Freund, Anhänger, immer von Blutsverwandten oder nähern Verwandten unterschieden[4]) (ἑταῖροι, συνήθεις, Apoll.), meist κασίγνητοί τε ἔται τε, *Z* 239. *Π* 456. 674. *o* 273; ἔται καὶ ἀνεψιοί, *I* 464; ἔται καὶ ἑταῖροι, *H* 295 (s. Hentze Anh.); γείτονες ἠδὲ ἔται, *δ* 16.

ἐτήτῡμος, poet. (mit ἔτυμος, ἐτεός vwdt, Curt. Et.[5] S. 207), wahr, wahrhaft, echt, wirklich, ἄγγελος, *X* 438; νόστος, μῦθος, *γ* 241. *ψ* 62; sonst nur das Neutr. ἐτήτυμον, als Adv. wahrhaft, κατανεύειν, d. i. unverbrüchlich, *A* 558; verst. εἰ δὴ πάμπαν ἐτ., wenn denn wirklich in voller Wahrheit. *N* 111; κείνου δ' υἱὸς ἐτήτυμον, er ist wirklich jenes Sohn, *δ* 157; ναὶ δὴ ταῦτα — ἐτήτυμον, *Σ* 128; ἐτ. ἀγορεύειν, der Wahrheit gemäfs, *α* 174 u. ὅ. S. La R. St. § 33, 17 u. über die Vsstelle Ameis-Hentze Anh. zu *ν* 232.

ἔτι, Adv. (skr. *áti*, überaus, Curt. Et.[5] S. 207), 1) v. der Zeit, *a*) v. der Gegenwart, noch, annoch, *Δ* 540. *E* 254. *α* 197. *ε* 114 u. s.; ἔτι καὶ νῦν, auch jetzt noch, *A* 455. *I* 105. *Λ* 790. *τ* 66 (das. Ameis-Hentze Anh.[1]) u. s. *b*) v. der Vergangenheit, *K* 493; ἐνθάδ' ἔτι στείχοντες, d. i. noch während der Fahrt hierher, *B* 287; vgl. *δ* 736. *c*) v. der Zunkunft, noch, noch ferner, hinfort, *A* 96. *B* 344. *δ* 756. *κ* 193 u. s. — Mit Negationen, nicht mehr, beim Präs., Präter. u. Fut., οὐ γὰρ ἔτ' ἀθάνατοι ἀμφὶς φράζονται, sind nicht mehr zwiespältiger Meinung, *B* 13; οὐδ' ἔτι δὴν ἦν, er lebte nicht lange mehr, *Z* 139; οὐδ' ἔτι δὴν ἦστο, *β* 36; οὐ γὰρ ἔτι Τροίην αἱρήσομεν, *B* 141 u. s.; μή τις ἔτι πρόφρων ἀγανὸς ἔστω, *β* 230. *ε* 8. — 2) e. Hinzukommen bezeichnend, noch, überdies, dazu, aufserdem, ἄλλος, ἕτερος ἔτι, *H* 364. *ξ* 325 u. s.; ἔτι καί, auch noch (wo καί sich auf das folg. Wort bezieht), *B* 229; bes. beim Kompar. steigernd, ἔτι μᾶλλον, noch mehr, Hom. ὅ.[2]); verst. ἔτι καὶ μᾶλλον, *X* 235; ἔτι καὶ πολὺ μᾶλλον, *Ψ* 386. 429; μᾶλλον ἔτι, *α* 322. *σ* 22. [ι vor δήν u. δηρόν, w. s.]

ἔτλην, s. τλῆναι.

ἑτοιμάζω, Akt. nur Aor. Impr. 3 S. -ασάτω, u. 2 Pl. -άσατε, u. Med. Aor. ἑτοιμάσσαντο u. Opt. 3 Pl. ion u. ep. -ασσαίατο, *K* 571. — bereit machen, herbeischaffen, γέρας, *A* 118; κάπρον, *T* 197. — Med. wie Akt. ἱρὸν Ἀθήνῃ, *K* 571, s. ἱερόν; ταύρους, zum Opfer (zurüsten), *ν* 184; von

ἑτοῖμος, att. ἕτοιμος (wahrsch. mit ἐτεός, ἔτυμος vwdt)[3]), meist Neutr. Pl. -μα, aufserdem Nom. Mask. ἑτοῖμος, *Σ* 96, u. Fem. -οίμη, *I* 425. *a*) wirklich, offenbar, ἦ δὴ ταῦτά γ' ἑτοῖμα τετεύχαται, das ist ja nun wirklich geschehen, *Ξ* 53; ἑτοῖμα τέτυκτο, das war wahr, war wirklich so, *Θ* 384; μῆτις, verwirklicht, in Erfüllung gegangen, *I* 425. *b*) zubereitet, bereit, fertig, ὀνείατα, *I* 91. *ξ* 453 u. s.; übtr. πότμος, bestimmt, *Σ* 96.

ἔτορον, s. τορέω.

ἔτος (*ϝέτος*, skr. *vatsá*, *vatsarás*, St. *vatas*, Curt. Et.[5] S. 208), εος, das Jahr, *B* 328. *α* 16 u. s.; im Pl. auch Zeit, *Λ* 691. Vgl. ἐνιαυτός.

ἔτραπον, s. τρέπω.

ἐτράφην, **ἔτραφον**, s. τρέφω.

ἔτῡμος, poet. (ἐτεός), wahr, echt, gewifs, nur das Neutr. ἔτυμον, Wahres, ψεύσομαι, ἢ ἔτυμον ἐρέω; *K* 534. *δ* 140, u. Pl. ἔτυμα, Wahrheit, opp. ψεύδεα, *τ* 203. 567. — **ἔτυμον** auch als Adv. in Wahrheit, wirklich, wie ἐτεόν, *Ψ* 440. *ψ* 26.

ἑτώσιος[4]), ep., vergeblich, ohne Er-

---

[1]) Nach Curt. Verb. II[2] 33 eine redupl. Bildung v. St. τεμ, anders Fick Bezzenb. Beitr. I 59 u. J. Schmidt KZ. XXV 139.

[2]) Später Ἐκάφη nach Strab. 9, 2, 24; nach Bursian Geogr. von Gr. I S. 248 in der Parasopia auf e. Vorberge des Kithairon, nach Ulrichs beim j. *Dervenosialesi*.

[3]) Wohl v. St. σϝε, ι̯, s. Curt. Et.[5] S. 251. 686. L. Lange de ephetarum Atheniensium nomine Lips. 1874 p. 14 sqq., es wurde von einigen Gramm. aspiriert, La R. Textkr. S. 262.

[4]) Nach Nitzsch u. Ameis zu *δ* 3 die Stammgenossen od. die Anhänger des Hauses.

[1]) Aufser den dort angeführten StSt. noch *I* 259. 111. *Ζ* 234. *Π* 238. *Ψ* 787. *υ* 178. *ω* 186.

[2]) Die sämtl. StSt. sind *I* 678. *Ξ* 97. 362. *T* 231. *Φ* 305. *β* 203. *ι* 13. *λ* 214. *π* 195. *σ* 88. 268. 347. *τ* 249. *υ* 285. *ψ* 231.

[3]) Curt. Et.[5] S. 376, der als eigtl. Bdtg „wirklich, vorhanden" vermutet.

[4]) Ablt̄g zw.; gew. Ablt̄g vom nachhom. Adv. ἰτός, *frustra*. Nach Autenr. bei Ameis-Hentze Anh. zu *χ* 256

folg, eitèl, ἔγχος, der nicht trifft, Γ 368. E 854, so βέλος, Ξ 407, vgl. P 633; δῶρα, ω 283; πάντα ἐτώσια τιθέναι, vereiteln, χ 256. 273; dh. unnütz, eitel, ἄχθος, Σ 104.

εὖ u. ep. ἐύ[1]), eigtl. Neutr. v. ἐύς, w. s., gut, wohl, d. i. *a*) in seiner Art gut, in gehöriger Weise, tüchtig, gehörig, sorgfältig, ἅρματα εὖ πεπνυσμένα, B 777; ἅρμα εὖ ἥσκηται, K 438; εὖ δόρυ θήγεσθαι, B 382; πᾶν δ' εὖ λειῆνας, Δ 111; τὰ μὲν εὖ κατέθηκε, ν 20; εὖ δαισάμενος, gut, tüchtig gegessen habend, σ 408: dh. εὖ κατὰ κόσμον, in gehöriger Ordnung, K 472 u. so häuf.; εὖ καὶ ἐπισταμένως, in gehöriger u. geschickter Weise, K 265. ψ 197; εὖ δάσασθαι, teilen wie sichs gehört, d. i. gerecht, billig, A 368. *b*) recht, wohl od. genau, oft εὖ εἰδέναι, wohl wissen, A 385 u. s. häuf.; εὖ γιγνώσκειν, E 128 u. s.; εὖ μήδεσθαι, wohl bedenken, B 360 u. ö. Hom.; ἐὺ κρίνασθαι ἑταίρους, mit Umsicht, Sorgfalt auswählen, δ 408. *c*) in moral. Beziehung, gut, bieder, εὖ βάζειν, opp. κακῶς φρονεῖν, σ 168; dh. εὖ ἔρδειν τινά, jmdm Gutes thun, erweisen, E 650; ὡς εὖ μέμνητ' Ὀδυσῆος, wie schön, wie edel gedachte sie des Od.! ω 195; vgl. εὐφρονέων (ἐὺ φρ.). *d*) bes. in bezug auf Wohlbefinden, εὖ ζώειν, glücklich, behaglich leben, ρ 423. τ 79 u. ö.; εὖ οἴκαδ' ἱκέσθαι, wohlbehalten nach Hause kommen, A 19. γ 188 u. ö. *e*) zur Verstärkung, εὖ μάλα, gar sehr, s. μάλα; εὖ πάντες, alle zusammen, κ 452. σ 260.

εὖ, ïon. u. ep. st. οὖ, w. s.

εὐ-αγγέλιον (ἄγγελος), Geschenk oder Lohn für gute Botschaft, *ξ 152. 166.

***εὐ-ᾱγέως**, ion. st. -ῶς, Adv. v. εὐαγής (ἅγος), rein, heilig, h. Cer. 274. 369.

εὔαδε, s. ἀνδάνω.

Εὐαιμονίδης, S. des Euaimon, — Eurypylos, E 76. Λ 810.

Εὐαίμων, ονος, S. des Ormenos, V. des Eurypylos, Br. des Amyntor u. Urenkel des Aiolos, B 736. E 79 u. s.

εὐ-ανθής, ές (ἄνθος), schön blühend, reichlich sprossend, λάχνη, λ 320 †; χοροί, h. 30, 14 zw.; s. Baum.

Εὐάνθης, εος, V. des Maron, ι 197.

Εὔβοια[2]), *Euboia*, Insel des ägäischen Meeres, durch den Euripos von Boiotien getrennt, jetzt *Egribos*. Als ihre Einwohner nennt Hom. die Abanten, B 536. γ 174.

εὔ-βοτος (βόσκω), wohlbeweidet, d. i. mit gutem Weidevieh, neben εὔμηλος, also mit guten Rindern, Συρίη, o 406 †.

***εὔβους, ουν**, reich an Rindern, Acc. εὔβουν (Herm. εὔβων), h. Ap. 54.

εὐ-γένειος, nur ep. ἠυ-γένειος (γένειον), starkbärtig[1]), λίς, λέων, O 275. P 109. Σ 318. δ 456; ὄψις ἀμείλιχος, ἠυγ., des Pan, h. 19, 39.

εὐ-γενής, ές (γένος), von edlem Geschlechte, edelgeboren, nur in den ep. FF. ἠυγενής, h. Ven. 94, u. εὐηγενής, *Δ 427. Ψ 81. (An letzterer St. lasen Aristophanes Byz. u. Rhianos εὐηφενής (von ἄφενος, Curt. Et.[5] S. 510), wohlbegütert, reich, was statt des anomal gebildeten εὐηγ. von Bekk. II an dieser, wie auch an ersterer St. wieder hergestellt worden ist.[2])

εὐγμα, ατος (εὔχομαι), Großsprahlerei, κενὰ εὔγματα, χ 249 †.

εὖ-γναμπτος, in ep. F. ἐύγν., wohl gekrümmt, κληῖδες, σ 294 †.

***εὐ-δαιμονίη** (εὐδαίμων), Glück, Glückseligkeit, Segen, h. 11, 5 †.

εὐ-δείελος, poet., am wahrscheinlichsten sehr deutlich, kenntlich, weithin sichtbar (εὐπεριόριστος, Apoll., Schol.), v. δέελος, δῆλος, weil die Inseln, durch das Meer begrenzt, deutlich hervortreten; Beiw. von Ithake wegen seiner hohen Ufer, *β 167. ι 21. ν 212. 325. τ 132; v. Inseln übhpt, ν 234, u. der Stadt *Krisa*, h. Ap. 438.[3])

εὐδίη, s. εὐμυλίη.

εὐ-δικίη (δίκη), Gerechtigkeit u. Ausübung derselben, im Pl. εὐδικίας ἀνέχειν, Gerechtigkeit handhaben, τ 111 †.

εὐ-δμητος, nur ν 302, sonst ep. F. ἐύδμ. (δέμω), wohl, schön gebaut, A 448. χ 24 u. ö.

εὕδω[4]), mehr poet., nur Pr. -εις, -ει, -ουσι, Konj. 2 S. ep. -ῃσθα, 3 -ῃ u. ep. -ῃσι, O. -οιμι, -οι, Impr. -έτω, ο 396, ö. Inf. εὐδειν, ep. -έμεναι, nur ω 255, P. -ων, -οντα, -οντε, -οντες, -ας, u. Impf. εὔδε, -ον, Iterativf. εὕδεσκε, X 503. 1) schlafen, übhpt ruhen (Ameis zu ο 5), B 2. δ 405 u. ö.; νήγρετον (Acc. des Inhalts) εὐδ., d. i. fest schlafen, ν 74; auch schlafen gehen, sich schlafen legen, β 397. λ 331. ο 392. 396; mit Acc. γλυκὺν ὕπνον εὕδειν, süfsen Schlaf genieſsen, θ 445; vom Todesschlaf, Ξ 482. — 2) übtr. ruhen, sich legen, vom Winde, E 524.

---

von e. W. *va* (weitere Bildung *vaĭ*) — *ἀϝ*, wehen, also = *ἀνεμώλιος*, windig; so bereits Benfey I S. 266. Zu derselben Bdtg gelangten die Alten, die es von *ἀήτης* ableiteten. Über Vsstelle s. Autenr. a. a. O. Bekker II hat überall *ϝεϝ*. geschr. außer ω 283.

[1]) Beide FF. je nach rhythm. u. metr. Bedürfnis, so im 5. Fuſs stets *ἰύ* (La R. Unters. S. 85), auch im 4. (La R. S. 94); in Zstzgn steht die zweisilbige F. in der Regel, wenn der andere Teil des Kompos. mit 2 Konson. od. e. Doppelkonson. anlautet, zB. *ἰύδμητος*, *ἰύζυγος* (La R. S. 95 f.), vgl. Herm. zu h. Ap. 36. Thiersch § 107, 7—9. Bekker, dem Nauck folgt, hat die Diärese eingeführt, wo sie irgend zulässig war; übr. s. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 525 f.

[2]) Ihren Namen hatte sie nach den Mythographen von der Euboia, T. des Asopos; richtiger von den guten Rinderweiden (εὖ u. βοῦς).

[1]) Nach Düntzer zu Od. u. Ztschr. 1863 S. 13 ist ἠυγ. e. Weiterbildung v. *εὐγενής* (denn *γένειον* brauche Homer nie von Tieren und der starke Bart sei keine Eigentümlichkeit des Löwen; auch sei *γέν.* bei Homer nicht Bart); wo hat aber ein Tier ein dergl. Beiw. bei Hom., wenn es nicht göttlicher Abkunft ist? Vgl. dagegen auch die angeführte St. aus den Hymnen. — ἠυγ. stets nur am Vsende.

[2]) Düntzer, Nauck u. Koch sind Bekker gefolgt. Vgl. La R. Textkr. S. 262. Doederl. Gl. n. 271.

[3]) So Passow, Nitzsch (zu ι 21), Curt. Et.[5] S. 236, Christ S. 268, Savelsb. Dig. p. 20; nach Buttm. Lex. II[2] S. 168 ff. von *εὖ* u. *δείλη*, „Nachmittag". Noch a. deuten „abendlich, westlich" und „schönbeleuchtet, im Abendlicht liegend", „abendschön" (Düntz. Ztschr. XVI S. 283 u. zu β 167). Brugmann Curt. Stud. IV 147 will *εὐδήελος* geschrieben wissen.

[4]) Nach der gew. Abltg von gleicher Abstammung mit *ἄεσα*, *ἀνω*, also von W. *ἀϝ*; Fick W.[3] II 259 vergleicht *Ἀλσο-ύδνη* u. lat. *sūdum*, „Meeresstille".

Εὔδωρος, S. des Hermes u. der Polymele, einer der fünf Führer der Myrmidonen, *Π* 179 ff., s. *Πολυμήλη*.

εὐ-ειδής, Bekk. II u. Ameis-Hentze *ἐυ.*), *ές* (*εἶδος*), schön gestaltet, -gebildet, *γυνή*, *Γ* 48 †.

εὐ-εργεσίη, *a*) gute, edle Handlungsweise, das Guthandeln, opp. *κακοεργίη*, **χ* 374. *b*) Wohlthat, Pl. *εὐεργεσίας ἀποτίνειν*, Wohlthaten vergelten, *χ* 235; von

εὐ-εργής, *ές*, ep. (*ἔργον*), 1) gew. wohl-, gut gearbeitet, -gemacht, *ὅλμος*, *E* 585. *N* 399. *Π* 743; *νηῦς*, *ϑ* 567 u. s.[1]), *λώπη*, *ν* 224; *χρυσός*, gut gearbeitetes Gold, *ι* 202. *ω* 274. — 2) wohlgethan, dh. Pl. *εὐεργέα*, Wohlthaten, *δ* 695. *χ* 319.

εὐ-εργός (*ἔργον*), gut handelnd, recht handelnd, *καὶ ἥ κ' εὐεργὸς ἔῃσιν*, **λ* 434. *ο* 422. *ω* 202.

εὐ-ερκής, *ές* (*ἕρκος*), wohl geschützt, verwahrt, *αὐλή*, *I* 472. *φ* 389 u. s.; *ϑύραι*, *ρ* 267.[2])

εὔ-ζυγος, ep., nur in ep. F. *ἐύζ.* (*ζυγόν*), wohlgejocht, vom Schiffe, wohl mit Jochbalken verbunden[3]), dh. fest, **ν* 116. *ρ* 288.

εὖ-ζωνος, nur ep. *ἐύζ.* (*ζώνη*), schöngegürtet, wohlgegürtet, Beiw. der Frauen, *γυνή*, **A* 429. *Ψ* 261. 760; *τιϑήνη*, *Z* 467; *Μετάνειρα*, h. Cer. 212 u. ö. Vgl. *βαϑύζωνος*.[4])

εὐηγενής, *ές*, s. *εὐγενής*.

εὐ-ηγεσίη (*ἡγέομαι*), gute Leitung od. Regierung, *τ* 114 †.

εὐ-ήκης, *ες*; ep. (*ἀκή*), wohlgespitzt, sehr scharf, *αἰχμή*, *X* 319 †.

Εὐηνίνη, T. des Euenos = Marpessa, *I* 557.

Εὐηνορίδης, S. des Euenor = Leiokritos, *β* 242. *χ* 294.

Εὐηνός, *Euenos*, 1) S. des Selepios, K. in Lyrnessos, V. des Mynes u. Epistrophos, *B* 693. — 2) S. des Ares und der Demonike, K. in Aitolien, V. der Marpessa; vgl. *Εὐηνίνη*.

εὐ-ήνωρ, *ορος*, poet. (*ἀνήρ*), eigtl. mannhaft; nur *χαλκός*, **ν* 19, u. *οἶνος*, stärkend[5]), *δ* 622 (s. Ameis-Hentze).

Εὐήνωρ, *ορος*, V. des Leiokritos, w. s.

εὐ-ήρης, *ες* (W. *ἀρ*, *ἀραρίσκω*), wohl angepaßt, dh. leicht zu handhaben, handlich, Beiw. des Ruders, **λ* 121 (das. Ameis-Hentze). *μ* 15 u. ö.

***εὐ-ήρυτος** (*ἀρύω*), leicht zu schöpfen, *ὕδωρ*, nur h. Cer. 106.

εὐηφενής, *ές*, s. *εὐγενής*.

***εὐ-ϑαρσής**, *ές* (*ϑάρσος*), wohlgemut, getrost, mutig, h. 8, 9.

***εὐ-ϑέμεϑλος**, in ep. F. *ἡυϑέμεϑλος*, wohlgegründet, *γαῖα*, h. 30, 1 †.

***εὐ-ϑηνέω**[6]), in blühendem Zustande sein, gedeihen; dh. mit Dat. an etw. reich sein, mit etw. gesegnet sein, *κτήνεσιν*, h. 30, 10.

εὐ-ϑριξ, *τριχος*, nur in ep. F. *ἐύϑριξ*, gut behaart, starkmähnig, Beiw. der Rosse, **Ψ* 13. 301. 351.

εὔ-ϑρονος, nur in ep. F. *ἐύϑρ.*, schönthronend, Beiw. der Eos, *ϑ* 565. *ζ* 48 u. s. Krämer Beiw. S. 6.

εὐϑύ, s. *εὐϑύς*.

εὔ-ϑῡμος, wohlwollend, gütig, *ξ* 63 †. — Adv. **εὐϑύμως**, wohlgemut, Batr. 159.

***εὐ-ϑύς**, h. Merc. 355, u. **εὐϑύ**, Adv., vom Orte, gerade, geradezu, *εὐϑὺ Πύλονδε*, h. Merc. 342. Batr. 157. — Bei Hom. nur *ἰϑύς*, *ἰϑύ*.

***εὔ-ιππος**, gute Rosse habend, Beiw. des Ischys, h. Ap. 210.

Εὔιππος, e. Lykier, von Patroklos getötet, *Π* 417.

εὐ-καμπής, *ές* (*κάμπτω*), wohl-, schöngebogen, *ὀρέπανον*, *κληῖς*, **σ* 368. *φ* 6; *τόξον*, h. 27, 12.

***εὐ-καρπος**, fruchtbar, reich an Früchten, *γαῖα*, h. 30, 5.

εὐ-κέατος, poet. st. *εὐκέαστος* (*κεάζω*), gut gespalten[1]), *κέδρος*, *ε* 60 †.

εὔκηλος[2]) = *ἤκηλος*, *a*) ruhig, *A* 554; guten Mutes, h. Merc. 480. *b*) ungestört, *P* 371. *γ* 263. *ξ* 479.

εὐ-κλεής, *ές* (*κλέος*), ep. **ἐυκλ.**, **εὐκλειής** (im Adv.), Acc. Pl. *ἐυκλεῖας* (aus *-εέας*), *K* 281. *φ* 331, ruhmvoll, berühmt, *οὐ μὰν ἡμιν ἐυκλεές*, es ist für uns nicht rühmlich, *P* 415. — Adv. **εὐ'κλεῶς**, ep. **ἐυκλειῶς**[3]), ruhmvoll, *ὀλέσθαι*, *X* 110.

ἐυ-κλείη, ep. st. *εὐκλεία*, guter Ruf, Ruhm, *ξ* 402; *τινὰ ἐυκλείης ἐπιβῆσαι*, „jmdn zum Ruhme erheben", V., *ϑ* 285.

ἐυ-κλήις, *ῖδος* (*κληίω*, *κλείω*), wohlverschlossen, nur *ϑύρη*, *Ω* 318 (Bekk. II u. folg. Ausgg. außer La R. *ἐὺ κληῖδ'* nach Tryphon, s. Franke) †.

***ἐὐ-κλωστος**, ep. st. *εὔκλ.* (*κλώϑω*), schön gesponnen, *χιτών*, h. Ap. 203.

εὐ-κνήμῑς, *ῖδος*, nur in ep. F. *ἐυκν.*, mit tüchtigen Beinschienen versehen, wohl- od. stark beschient, in Il. Beiw. der Achaier, *A* 17. *B* 331 u. ö., in Od. auch der *ἑταῖροι*, *β* 402. *ι* 550; stets im Nom. u. Acc. Pl.

εὔ-κομος, nur in ep. F. *ἠύκ.*, schönbehaart, schönhaarig, Beiw. edler Frauen, wie Helene, *Γ* 329, Briseis, *B* 689, Niobe, *Ω* 602; ö. von Göttinnen, wie Athene, *Z* 92, Here, *K* 5, Thetis, *Δ* 512, Leto, *A* 36, Kalypso, *μ* 389 (nur hier in Od.), Demeter, h. Cer. 1.

***εὐ-κόσμητος** (*κοσμέω*), wohlgeschmückt, nur h. Merc. 384.

εὔ-κοσμος, wohlgeordnet, nur im Adv. **εὐκόσμως**, in guter Ordnung, *φ* 123 †.

---

[1]) Auch *ν* 175 schr. Bekker II u. La R. *ἰνεργία* (vulg. *περικαλλία*) *νῆα*.

[2]) wo Doederl. n. 511 u. 2293 die alte Ls *εὐεργίης* vorzieht, die Düntzer, Kayser u. Nauck in den Text gesetzt haben, vgl. auch Hentze Anh. zur St.

[3]) Nach a. „mit schönen Ruderbänken".

[4]) Vgl. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgriech. Tracht S. 121. Helbig das hom. Epos usw.[2] S. 211.

[5]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 255. Fick W.[3] I 114.

[6]) Nach Düntzer „wohl duftend", eines Stammes mit *κηώεις*, *-ώδης*; doch vgl. Theokr. 25, 248.

[1]) Viell. aus *ἐξέκηλος*, *ϝξκηλος*, Curt. Et.[5] S. 136. 582; Buttm. Lex. I[4] S. 132 f. S. auch über *εὔκηλος* (u. *εὔληρα*) Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 34 sq.

[2]) wofür Brugmann Curt. Stud. IV 164 *ἰυκλῃῶς* schreiben will.

*εἴ-χραιρος, 3 (χραῖρα), schönge-hörnt, v. Rindern, nur h. Merc. 209.

ἐυ-κτίμενος, 3 (W. κτι, vgl. κτίζω, Curt. Et.[5] S. 157. 656), ep. für εὐκτ., was h. Ap. 36 (ἐυκτ. Herm.), wohlgebaut, häuf. Beiw. v. Städten, Ἰαωλκός, B 712; πτολίεθρον[1]), Δ 33. γ 4 u. ö.; ἀγυιαί, Z 391; v. Inseln, wohl bebaut, -angebaut, Λέσβος, I 129. 271; Λῆμνος, Φ 40; Ἰθάκη, χ 52; νῆσος, ι 130; auch οἶκος, δόμος, δ 476. ι 533. ο 129. ψ 259. ω 214; ἀλωή (Tenne), wohl angelegt, Y 496; v. Fruchtfeld, Baumgarten, wohlbestellt, V., Φ 77. ω 226. 336.

ἐυ-κτίτος, ep. u. ion. st. εὔκτ. (κτίζω), schön gebaut, Αἰπύ, B 592 †. h. Ap. 423.

εὐκτός (εὔχομαι), gewünscht, erwünscht, Ξ 98 †.

εὖ-κυκλος, mit schönen κύκλοις, w. s., also a) in Il. vom Schilde, schön gereift[2]), E 453. 797 u. s., so wohl auch κάνεον, Batr. 35. b) in Od. von der ἀπήνη, schönräderig, ζ 58. 70.

εὐ-λείμων, Gen. ονος, wohl mit Wiesen versehen, wiesenreich, νῆσος, δ 607 †.

εὐλή (vwdt mit εἰλέω, W. ϝαλ, ϝελ, Curt. Et.[5] S. 564. 576), Wurm, Made, die sich in faulem Fleische erzeugen od. Brut der Aasfliegen sind, Pl. *T 26. χ 509. Ω 414.

εὔληρα[3]), n. Plur. ep., Zügel, Zaum, Ψ 481 †.

Εὔμαιος, der treue Sauhirt des Odysseus, S. des Ktesios, Königs der Insel Syrie; seine Lebensbeschreibung ο 400 ff.; seine dem Odysseus geleisteten Dienste, ξ 17. 200. χ 267 ff.; s. Nägelsb. Hom. Th. S. 272.

*εὐμελίη, s. εὐμυλίη Anm. 1.

εὐ-μενέτης, ep. st. εὐμενής, w. s. (opp. δυσμενής), ζ 185 †.

*εὐ-μενέων, wohlwollend, nur Fem. -έουσα, h. 24, 4 †; von

*εὐ-μενής, ές (μένος), gutgesinnt, wohlwollend, gütig, ἦτορ, h. 22, 7 †.

Εὐμήδης, εος, V. des Dolon, Herold der Troer, K 314.

*εὐ-μήκης, ες (μῆκος), sehr lang, Batr. 130.

εὔ-μηλος (μῆλον), mit guten od. vielen Schafen, schafreich, Συρίη, ο 406 †. Delos, h. Apoll. 54.

Εὔμηλος, S. des Admetos u. der Alkestis, Führer der Thessalier aus Pherai, Boibe und Iolkos, B 714. Sein Unfall bei den Leichenspielen des Patroklos Ψ 288 ff. Seine Gem. ist Ἰφθίμη, w. s.

ἐυ-μμελίης[4]), ep. st. εὐμελ., nur in ep. F., ep. Gen. ἐυμμελίω (st. -ιέω, -ίαο), mit einer guten Lanze (μελίη, w. s.) versehen, e. gute Lanze führend, speerprangend, Bezeichnung tüchtiger Lanzenkämpfer, Beiw. der Söhne des Panthoos, P 9. 23. 59, u. des Priamos, Δ 47. 165. Z 449. In Od. nur γ 400 v. Peisistratos (das. Ameis-Hentze Anh.).

*εὐ-μολπέω (εὔμολπος, εὖ u. μέλπω), schön singen, h. Merc. 478.

*Εὔμολπος, οιο u. ου, Fürst der Eleusinier, v. Demeter, gleich dem Triptolemos, im heil. Dienst unterwiesen, h. Cer. 154. 475 ff.

εὖ-μορφος (μορφή), schön gestaltet, schön, Ls Aristarchs ξ 64 von Kayser und Ameis-Hentze aufgenommen st. πολυμνήστη; s. Kayser zur St.

*εὐμυλίη, h. Merc. 325, verdorb. W.[1])

εὐνάζω = ἐύνάω (εὐνή), Fut. -άσω, δ 408, lagern, dh. in den Hinterhalt legen, mit Acc., Od. l. c. — Med. Pr. Ind., h. Ven., Inf. -εσθαι, sonst nur Impf. εὐνάζετο, -οντο, sich lagern, bes. sich schlafen legen, ν 1 u. s.; παρὰ ῥηγμῖνι θαλάσσης, δ 449; παρά τινι, ε 119; auch blofs τινί, bei jmdm, h. Ven. 191; v. Tieren, ε 65.

εὐναιετάων, άουσα, ältere Schrb. (u. noch Bäuml., Düntz. u. Doederl.) für εὖ (ἐὺ) ναιετάων, s. ναιετάω.

εὐναιόμενος, ältere Schrb. für εὖ (ἐὺ) ναιόμενος, s. ναίω.

εὐνάω, Akt. Aor. εὔνησε; Pass., Aor. Inf. εὐνηθῆναι, P. -θεῖσα, -θέντε, -θέντες, 1) Akt. lagern, in den Hinterhalt legen, τινά, δ 440; zur Ruhe bringen; dh. übtr. beruhigen, besänftigen, γόον, δ 758, vgl. κοιμάω. — 2) Pass. sich zu Bett, sich schlafen legen, schlafen, εὐνηθῆναί τινι, bei jmdm schlafen, B 821. Π 176; ἐν φιλότητι εὐνηθῆναι, Ξ 360; φιλότητι τραπείομεν εὐνηθέντε (wo φιλ. zu τρ. gehört), Γ 441; übtr. v. Stürmen, sich legen, ε 384; von

εὐνή[2]), ep. Gen. εὐνῆφι, 1) Lager, Lagerstätte, dh. a) bes. Schlafstelle, Bett, θεάων, ω 615, ἐξ εὐνῆφιν, β 2. γ 405. δ 307; Bettstelle, π 34; Bettzeug, ψ 179; übhpt b) Lagerstätte, des Heeres, K 408. 464; Lager des Wildes, Δ 115. Ο 580. δ 338, des Hausviehes, ξ 14 (wo Plur.); Lagerstätte des Typhoeus, B 783 (wo Pl.). c) eheliches Lager, Ehebett, εὐνῆς ἐπιβήμεναι, Γ 133. δ 333, εἰς εὐνὴν φοιτᾶν, Ξ 296, εὐνὴν ἰκέσθαι. ψ 354 (das. Ameis-Hentze), λέχος καὶ εὐνή, Θ 269; dh. d) Beilager, φιλότητι καὶ εὐνῇ μιγῆναι (Voss: „Lieb und Umarmung pflegen"), Γ 445. ε 126 u. ö.; im Pl. οὐκ ἀποφώλιοι εὐναὶ ἀθανάτων, λ 249. — 2) Pl. εὐναί, eigtl. „Ruhesteine", Senksteine, die man in ältester Zeit statt der Anker gebrauchte, um ein Schiff auf flottem Wasser festzulegen. Man hatte sie zu diesem Zweck durchbohrt, zog ein Halttau hindurch u. warf sie dann über Bord[3]), A 436. Ξ 77. ι 137. ο 498.

εὐνῇ-θεν, ep. Adv. aus dem Bette, ν 124.

Εὔνηος, ion. st. Εὔνεως, S. des Iason u. der Hypsipyle auf Lemnos, H 468. Ψ 747.

---

[1]) nur in der Stellung ἐυκτίμενον πτολίεθρον und stets am Vsende (10 mal).

[2]) A. deuten „schön gerundet" v. κυκλόω; doch s. Grashof Fuhrw. S. 31. Helbig das hom. Epos[2] S. 315.

[3]) Curt. Et.[5] S. 568 führt es auf die W. v. ϝιλίω, ϝελ zurück, vgl. auch Fick W.[3] II 236.

[4]) Düntzer schr. nach einigen Hdschrr. ἐυμιλίης mit einem μ. Gegen diese Schr. s. Ameis-Hentze zu Od. l. c. Anh.

[1]) Herm. εὐμελίη (ion. st. εὐμλεια, „schöner Gesang"), vgl. Schneidewin; Baum. u. Abel εὐδίη, „Heiterkeit", s. auch Gemoll.

[2]) Nach Roth KZ. IX 220 von W. vas, „wohnen", für °vasnā, anders Fick Bezzenb. Beitr. I 61.

[3]) S. Breusing Nautik der Alten S. 107.

εὖ-νητος, nur in ep. F. **ἐύ-νητος**[1] (*νέω*), schön gesponnen, -gewebt, *χιτών, πέπλος*, Σ 596. Ω 580. *η* 97.

εὐνῆφι, εὐνῆφιν, s. *εὐνή*.

εὔνις[2], *ιος*, poet., beraubt, verlustig, *υἱῶν*, X 44, *ψυχῆς*, *ι* 524.

εὐ-νομίη (*νόμος*), gute Beobachtung der Gesetze, Gesetzlichkeit, Rechtlichkeit, opp. *ὕβρις*, *ρ* 487 †; im Pl., h. 30, 11.

εὖ-ξεστος, 3 u. 2[3], nur in ep. Form **ἐύ-ξεστος** (Thiersch Gr. §. 201, 16), (*ξέω*), schön geglättet, wohl poliert, glatt gearbeitet, bes. v. Holzarbeiten, *ἀπήνη*, Ω 275. 578. 590, *ἐλάτη*, H 5, *ἀσάμινθος*, K 576. *δ* 48[4]), *τράπεζα*, *ο* 333, *ἄκοντες*, *ξ* 225, *σανίδες*, *φ* 137. 164.

εὖ-ξοος, nur in ep. F. **ἐύ-ξ-**. (*ξέω*), Gen. *ἐύξοο*, K 373 (wie v. *ἐύξους*), wohl geglättet, wie *εὔξεστος*, v. Holzarbeiten, *ἅρμα*, B 390, *δίφρος*, *δ* 590, *δόρυ*, K 373, *τόξον*, Δ 105. *φ* 92. 281 u. ö., *τράπεζα*, Δ 629, *δουροδόκη*, *α* 128; v. metallenen nur *ε* 237 *σκέπαρνον*, das wohlpolierte Schlichtbeil.

εὖ-ορμος, meist poet., mit einem guten Landungs- od. Ankerplatze (V. „wohlanlandbar"), *λιμήν*, Φ 23. *δ* 358. *ι* 136.

***εὖ-οχθος**, poet. (*ὄχθος*, *ἔχω*), reich, fruchtbar, *γῆ*, Ep. 8, 2.

***εὖ-παις**, *ιδος*, kinderreich, gesegnet mit Kindern, h. 30. 5.

εὐ-πατέρεια, poet. (*πατήρ*), Tochter eines edlen Vaters (Voſs: „edelentsprossen"), Beiw. der Helene u. der Tyro, Ζ 292. *λ* 235. *χ* 227.

Εὐπείθης, *εος*, V. des Freiers Antinoos aus Ithake, *α* 383; von Laërtes getötet, *ω* 469 ff.

εὖ-πεπλος (ep. *ἐύπ.*), mit schönem Obergewande, schön gekleidet, Beiw. edler Frauen, *Ἀχαιιάδες*, E 424 (das. La R. üb. die F.) *φ* 160, *ἀμφίπολος*, Z 372, *Ναυσικάα*, *ζ* 49 u. s.

εὐ-πηγής (ep. *ἐυπ.*), ep. u. ion. (*πήγνυμι*), = d. folg., vom Körperbau, gedrungen, stämmig, derb, *μέγας ἠδ' εὐπ.*, *φ* 334 †.

εὖ-πηκτος (nur ep. *ἐύπ.*, *πήγνυμι*), wohl od. fest zusammengefügt, -gebaut, *μέγαρον*, B 661, *κλισίη*, I 663, *θάλαμος*, *ψ* 41.

εὖ-πλειος, 3, in ep. F. **ἐύπλ.**, wohl gefüllt, *πήρη*, nur *ρ* 467 †.

εὐ-πλεκής, *ές*, in ep. F. **ἐύπλ.** (*πλέκω*), = d. folg., *θύσανοι, δίφροι*, *B 449. Ψ 496.

εὖ-πλεκτος, ep. **ἐύπλ.** (*πλέκω*), gut, fest geflochten; *σειραί*, stark geflochtene Stricke, *Ψ 115 (wo gew. F.); *δίφρος*, vom Geflecht od. der geflochtenen Wand des Wagenstuhls[5]), Ψ 335.

εὐ-πλοίη (*πλέω*), glückliche Schifffahrt, I 362 †.

εὐ-πλοκάμις, *ιδος*[1]), in ep. F. **ἐυπλ.**, hom. Nebenf. des Fem. vom folg., w. s., nur *ἐυπλ. Ἀχαιαί*, *β 119. *τ* 542.

εὐ-πλόκαμος, nur in der ep. F. **ἐυπλ.**, mit schönen Haarflechten, Beiw. von Göttinnen (in Il. nicht) u. Frauen, *Τρωαί*, Z 380, *Δημήτηρ*, *ε* 125, *Ὡς*, Vs 390, *Ἀθήνη*, *η* 41 u. dgl. bes. Od.; auch *ἀμφίπολοι*, X 442. *ζ* 198, *δμωαί*, X 22, 449, *κοῦραι*, *ζ* 135. Ep. W.

εὐ-πλῦνής, *ές*, in Ep. F. **ἐυπλ.** (*πλύνω*), wohl-, schön gewaschen, rein, *φᾶρος*, *θ 392. 425. *ν* 67.

εὐ-ποίητος (ep. *ἐυπ.*), 2 u. 3 (vgl. Thiersch §. 201, 16), (*ποιέω*), gut gemacht, schön gearbeitet, v. Arbeiten verschiedener Art, *φάλαρα*, II 106, *θρόνοι*, *ν* 150, *εἵματα*, *ν* 369; das Fem. *εὐποιήτῃσι*[2]) *πύλῃσι* E 466, u. *βοῶν* (Schilder) *εὐποιητάων*, II 636, aber *εὐποίητος πυράργη*, *γ* 434.

***εὐ-πόλεμος**, gut od. glücklich im Kriege, *Νίκη*, h. 8, 4.

εὐ-πρήσσω (ep. *ἐυπρ.*), wohl od. gut machen, gut anordnen; Iterativ. *ἐυπρήσεσκον*, falsche Ls θ 259 †; seit Bekker nach Eust. richtig *ἐὺ πρ.*

εὖ-πρηστος (*πρήθω*), heftig angefacht, stark erregt, nur *ἀντμή*, Σ 471 † vom Blasebalge.[3])

εὖ-πρυμνος, meist poet. (*πρύμνη*), mit gutgebautem oder schönverziertem Hinterteil, *νῆες*, Δ 248 †.

εὖ-πτυκτος (*πτύσσω*), gut zusammengelegt, -zusammengeklappt, *κλισίη*, *δ* 123 Bekk. II nach Konjekt.[4]).

εὖ-πυργος, poet., wohl mit Mauertürmen versehen, wohlumtürmt (dem Sinne nach s. v. a. *εὐτείχεος*), *Τροίη*, H 71 †.

εὖ-πωλος (ep. *ἐύπ.*), mit schönen od. vielen Fohlen, rossereich, Beiw. von Ilios[5]), E 551. II 576. *β* 18. *λ* 169. *ξ* 71.

εὐρᾰ́ξ[6]), ep. Adv. (*εὐρος*), eigtl. von der Breite, d. i. von der Seite her, seitwärts, *Δ 251. O 541.

εὐ-ρᾰφής, *ές*, in ep. F. **ἐυρρ.** (*ῥάπτω*), wohlgenäht, *δοροί*, *β 354. 380.

εὐ-ρεής, *ές*, nur ep. **ἐυρρ.**, stark fließend, -strömend, u. zwar nur im Gen. **ἐυρρεῖος** (zsgz. aus *ἐυρρεέος*)[7]) *ποταμοῖο*, *Ζ 508 u. ö.

---

[1]) Ameis-Hentze ist (Anh. zu Od. 1. c.) zur gew. F. *εὔνητος* zurückgekehrt; La R. schr. *ἰύνητος*.

[2]) Nach Benfey I 125 u. Fick W.[2] I 25 aus *ϝεσνις* v. e. W. *va*, „mangeln, fehlen", vgl. akr. *ūna*, „ermangelnd, woran etwas fehlt", vgl. Bugge Curt. Stud. IV 328. Curt. Et.[5] S. 702 Anm.

[3]) 3 End. 10 mal (Ameis-Hentze Anh. zu *E* 466); zweier End. *Σ* 276, *Ω* 578 (Bekker II 3 End.). *ζ* 75 (Bekker II 3 End.). *ο* 333 (Bekker II 3 End.).

[4]) Diese waren nach Helbig das hom. Epos usw.[2] S. 124 wohl nicht aus Holz, sondern aus Thon gearbeitet.

[5]) Vgl. Grashof Fuhrw. S. 6.

[1]) So accentuieren Bekker II, Düntzer, La R., s. des letzteren annot. cr., s. *-αμις, ἴδος*, s. Bäuml. Praef. zu Od. p. V.

[2]) *ἰύπ.* Bekk. II; Wölf u. folg. Hrsgg. bis auf Bekk. II schr. *εὐποιητῆσι*, auch Doederl. Aristarch *εὐποιήτοισι*, was Grashof Fuhrw. S. 8 und Ameis-Hentze (s. Anh.) vorziehen: La R. schr. *εὐ ποιητῆσι* nach den besten Hdschrr., s. La R. Anh., u. *II* 636 *εὖ ποιητέων* nach Grashof, aber hier La R. u. die übrigen Hrsgg. als ein W. *εὐποιητάων*.

[3]) Andere aktiv wie V. „der glutanfachende Hauch", u. so auch Doederl. n. 635. Vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 99.

[4]) aus der verdorbenen Ls des Harl. *εὔπτυκτον*; alle anderen Quellen haben die Vulg. *εὔπτυκτον*, zu deren Veränderung kein triftiger Grund vorhanden ist.

[5]) stets im Vsanfang *Ἴλιον εἰς εὐπωλον* (Bekk. II u. Ameis *ἰύπ.*).

[6]) *εὐρᾰ́ξ* ist wie *μονᾰ́ξ*, *δδᾰ́ξ* nach Autenrieth bei Ameis-Hentze Anh. zu *Φ* 371 aus e. alten Instrumentalis auf *-ακς* gebildet.

[7]) stets am Vsende, die übrigen StSt.: *Ν* 433. *O* 265. *Φ* 1. *Ω* 692.

εὐ-ρείτης, ep. **ἐυρρ.**, Gen. **-αο** (ῥέω), Starkströmer, *Σατνιόεις*, *Z* 34, vom Nil, *ξ* 257 (s. Ameis-Hentze Anh.); vgl. *βαθυρρείτης*.

Εὔριπος, der Euripos, die Meerenge zwischen Euboia, Boiotien u. Attika, jetzt Meerenge von *Egribos*, h. Ap. 222.

εὑρίσκω, Pr. nur *τ* 158; Fut. **εὑρήσω**, h. Merc. 302; ŏ. Aor. Akt. **ἐὗρον**, **ε**, **ομεν**, **ον**, Opt. **οιμι**, **οι**, Konj. 3 S. **εὕρῃ**, ep. **-ῃσι**, *M* 302, Pl. **-ωμεν**, **-ητε**, **ωσι**, Inf. **-εῖν**, *I* 250, ep. **-έμεναι** (4mal), P. **-ών**; Med. Aor. Ind. **εὕρετο**, Opt. **-οίμην**, Ipv. **εὕρεο**. — I) Akt. 1) finden was man sucht, ausfindig machen, auf-, erfinden, entdecken, aussinnen, mit Acc. **μῆχος**, e. Mittel, *B* 343; **μῆτιν**, e. Rat, *τ* 158, **κακοῦ ἄκος** (w.s.); *I* 250; **τέκμωρ τι**, e. Ausweg, *ϑ* 374, aber **τέκμωρ Ἰλίου**, das Ende Ilions herbeiführen, *E* 31. *I* 49. — 2) zufällig finden, antreffen, v. Personen u. Sachen, sehr oft, mit Part. **αὐτὸν ἥμενον**, *A* 498. *E* 753 u. ŏ. — II) Med. 1) für sich auffinden, sich verschaffen, ersinnen, **τέκμωρ**, *Π* 472, **ὄνομα**, *τ* 403, **θανάτου λύσιν ἑταίροισιν**, Rettung vom Tode den Gefährten verschaffen, *ι* 422; dh. **οἱ τ' αὐτῷ κακὸν εὕρετο**, er zog sich selbst das Unheil zu, *φ* 304.

εὖ-ρροος, in ep. F. **ἐύρροος**, schönfließend, -strömend, v. Flüssen, ***H*** 329. *Φ* 130.

Εὖρος[1], der Euros od. Ostwind, einer der vier Hauptwinde im Homer, *ε* 295. 332. Er ist stürmisch, *B* 145. *Π* 765, u. schmilzt als milder Wind den Schnee, *τ* 206.

εὖρος, **εος** (**εὐρύς**), Breite, Weite, *λ* 312 †.

ἐυρραφής, **ἐυρρείτης**, **ἐύρροος**, s. **εὐραφής** usw.

εὐρυ-ἄγυια[2], nur Fem. u. zwar nur Nom. u. Acc., mit breiten Straßen, breit- od. weitstraßig, **πόλις**, *o* 384, sonst meist (9mal) Beiw. v. Troja, *B* 141. 329 u. s., v. Athen, *η* 80, u. v. Mykenai, *Δ* 52; **χθών** = **εὐρυόδεια**, h. Cer. 16.

Εὐρῠ-άδης, e. Freier der Penelope, von Telemachos getötet, *χ* 267.

Εὐρῠ-άλος, 1) S. des Mekisteus, ein Argeier, *B* 565; e. tapferer Held, *Z* 20; auch ein tüchtiger Faustkämpfer, *Ψ* 677. — 2) e. Phaieke, tüchtig im Ringkampf, *ϑ* 115.

Εὐρῠ-βάτης, 1) Herold des Agamemnon, *A* 320. — 2) Herold des Odysseus, *B* 184, *I* 170. *τ* 246 ff.

***εὐρῠ-βίης**, poet. (**βίη**), weitherrschend, *Κελεός*, h. Cer. 295.

Εὐρῠ-δάμας, **αντος**, 1) e. Troer, V. des Abas u. Polyidos, der sich auf Traumdeutung verstand, *E* 149. — 2) e. Freier der Penelope, von Odysseus getötet, *σ* 297. *χ* 283.

Εὐρῠ-δίκη, T. des Klymenos, Gem. des Nestor, *γ* 452.

Εὐρυκλεια, T. des Ops, die redliche Schaffnerin in Odysseus' Hause, *χ* 391 ff., von Laërtes gekaufte Sklavin, *α* 429. 430, u. Erzieherin des Odysseus, *τ* 15 ff. 401 ff. Vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 272.

εὐρυ-κρείων, **οντος**, weitherrschend, nur Nom., Beiw. des Agamemnon, *A* 102 u. ŏ. (11mal). *γ* 248 (in Od. nur hier), u. des Poseidon, *Δ* 751. (Bekk. II **εὐρὺ κρ.**[1]) nach der alten Schrb., u. Ameis, der *late tyrannus* Hor. od. 3, 17, 9 vergleicht, u. La R.); vgl. **εὐρυρέων**.

Εὐρῠλοχος, e. Gefährte u. Verwandter des Odysseus, führte einen Teil der Gefährten zu der Kirke, *κ* 205. 441; begleitete den Odysseus zur Unterwelt, *λ* 23, u. veranlaßte die Schlachtung der heiligen Rinder des Helios, wodurch er sich u. den Gefährten den Tod zuzog, *μ* 417.

Εὐρῠμάχος, S. des Polybos, *δ* 628. 629, nebst Antinoos der angesehenste unter den Freiern der Penelope, verschmitzt u. hinterlistig, *α* 399. *β* 177, von Odysseus getötet, *χ* 69 ff.

Εὐρῠμέδουσα, Sklavin des Phaiekenkönigs Alkinoos, Erzieherin der Nausikaa, *η* 8.

Εὐρῠμέδων, **οντος**, 1) V. der Periboia, Herrscher der Giganten in Epeiros, *η* 58 (vgl. Pind. Pyth. 8, 15—19). — 2) S. des Ptolemaios, der edle Wagenlenker des Agamemnon, *Δ* 228. — 3) Diener des Nestor, *Θ* 114. *Λ* 620.

εὐρυ-μέτωπος, ep. (**μέτωπον**), breitstirnig, Beiw. der Rinder, *K* 292. *γ* 382 u. s. (7mal).

Εὐρῠμίδης, S. des Eurymos = Telemos, ein Kyklope, *ι* 509.

Εὐρῠνόμη, 1) eine Okeanide[2], welche nebst Thetis den vom Olymp verstoßenen Hephaistos im Meere aufnahm, *Σ* 398 ff. — 2) neben der Eurykleia Schaffnerin des Odysseus, *ρ* 495 ff. *τ* 96.

Εὐρῠνομος, S. des Aigyptios, ein Freier der Penelope, *β* 22. *χ* 242.

εὐρύνω (**εὐρύς**), Aor. 1 3 Pl. **ἐὐρῦναν**, breit-, weit machen, **ἀγῶνα**, den Kampfplatz ausweiten, die Ausdehnung bestimmen[3], *ϑ* 260 †.

εὐρῠ-όδεια, nur Fem. wie **εὐρυάγυια**, (**ὁδός**), mit weiten, breiten Wegen, weitstraßig (weitumwandert, V.), stets im Gen. **χθονὸς εὐρυοδείης** (als Vsschluß), Ameis-Hentze zu *κ* 149 Anh., ep. Beiw. der Erde, so fern sie nach allen Richtungen durchwandert werden kann, *Π* 635. *γ* 453. *κ* 149. *λ* 52. h. Ap. 133.

εὐρῠ-οπᾶ, äol. u. ep. st. **εὐρυόπης**, als Nom. *E* 265. *β* 146 u. s., als Voc. *Π* 241. h. 23, 4, u. Acc. **εὐρύοπα**[4], *A* 498. *Θ* 206.

---

[1]) Nach ein. von **αὔρα**, nach a. mit **ἠώς** vwdt, vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 114; Fick W.[3] I 32, nach Curt. Et.[5] S. 398 von **εὐω**, **εὔω** (ich senge).

[2]) steht außer *Δ* 52 stets am Vsende.

[1]) Für die Trennung ist auch Classen Beob. S. 68. Übr. s. La R. St. § 29, 5, vgl. Textkr. S. 314, dagegen Friedländer Jahrbb. für Phil. 1859 S. 832. Vgl. auch Autenr. zu *Δ* 102.

[2]) Nach Hes. Th. 908 Mutter der Charitinnen und nach Apoll. Rh. 1, 503 vor der Rhea (neben Ophion) Beherrscherin des Olymp.

[3]) A. „den Zuschauerkreis ausweiten, die Zuschauer in weitem Kreise Platz nehmen lassen", wie in **ἱζάνειν εὐρὺν ἀγῶνα**, *Ψ* 258.

[4]) Nach Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 96 sq. u. Brugmann Curt. Stud. IX 259 ff. nicht von e. nicht

Ξ 265. *O* 152. Ω 98. 331. h. 23, 2, entw. (v. W. *ὀπ.*, *ὤψ*) der weitspähende, weitschauende, od. (v. *ὄψ*) eigtl. der weitstimmige, weitdonnernde[1]), Beiw. des Zeus.[2])

εὐρύ-πορος, poet., bes. ep., mit weiten, breiten Wegen, weitbahnig, Beiw. des Meeres), nur Gen. (*θαλάσσης*) *-οιο* (im Vsende), *O* 381. *δ* 432. *μ* 2.

εὐρῠ-πῠλής, *ές*, ep. (*πύλη*), breit-, weitthorig, *Ἄιδος δῶ*, *Ψ* 74. *λ* 571.

Εὐρῠ́πῠλος, 1) S. des Euaimon, Enkel des Ormenos, Herrscher von Ormenion in Thessalien, der mit 40 Schiffen nach Troja zog, *B* 736; er wird von Paris verwundet u. von Patroklos geheilt, *Λ* 809 ff. — 2) S. des Poseidon u. der Astypalaia, V. der Chalkiope, K. der Insel Kos, von Herakles auf der Rückkehr von Ilios getötet (Apd. 2, 7, 1), *B* 677 ff. — 3) S. des Telephos u. der Astyoche, Neffe des Priamos, K. in Mysien, von Neoptolemos erlegt, *λ* 520 ff.

εὐρῠ́-ῥέεθρος (*ῥέεθρον*), breitfließend, strömend, *Ἀξιός*, *Φ* 141 †.

εὐρῠ́-ῥέων (Bekk. II, Ameis-Hentze u. La R., vgl. St. §. 29, 5, *εὐρὺ ῥ.*, vgl. *εὐρυκρείων*), nur Mask. ep. (*ῥέω*), breitströmend, Beiw. des Axios, **B* 849. *Π* 288. *Φ* 157. 186, u. des Xanthos, *Φ* 304.

εὐρύς, *εῖα*, *ύ*, Gen. *έος*, *είης* (ep. Acc. *εὐρέα* st. *εὐρύν*)[3]), (skr. *urús*, weit, Curt. Et.[5] S. 346), breit, weit, geräumig, häuf. Beiw. des Himmels, *Γ* 364 u. s. häuf., der Erde, *Δ* 182 u. ö., des Meeres, auch von Ländern, Städten usw.; *εὐρέα νῶτα θαλάσσης*, *B* 159 u. s., *πόντος*, *κόλπος* (s. Note 3), *σάκος*, *N* 608, *σπέος*, *N* 32, *εὐρέες ὦμοι*, *Γ* 227, *ὦμω*, *Π* 791. *Ψ* 380, *τείχος εὐρύ*, dicke Mauer, *M* 5, *Ἑλίκη εὐρεῖα*, *B* 575, *Σπάρτη*, *λ* 460, *Κνωσός*, *Σ* 591, *Αυκίη*, *Z* 173 u. s., *Κρήτη*, *ν* 260 u. ö., *Τροίη*, *N* 433 u. s.; *στρατός*, weit ausgebreitet, *A* 229 u. ö.; *κλέος εὐρύ*, weit verbreitetes Gerücht, *α* 344 u. ö., auch weit verbreiteter Ruhm, *γ* 204 u. ö.; v. Menschen, *εὐρύτερος ὥμοισιν ἰδεῖν*, *Γ* 194. — Adverb. *εὐρὺ ῥέειν*, breit strömen, *E* 545. — Compar. ***εὐρῠ́τερος***, *Γ* 194. *Ψ* 427.

εὐρυ-σθενής, *ές*, ep. (*σθένος*), weithin gewaltig, weitherrschend, Beiw. des Poseidon, nur Voc. u. im stehenden Vs *ὦ πόποι, ἐννοσίγαι' εὐρυσθενές, οἷον ἔειπες*, *H* 455. *Θ* 201. *ν* 140.[1])

Εὐρυσθεύς, *ῆος*, S. des Sthenelos u. Enkel des Perseus, K. in Mykenai; seine Geburt hatte Here beschleunigt, damit er, u. nicht Herakles nach Zeus' Schwur, über die Nachkommen des Perseus herrschen sollte, *T* 103 ff. 123 ff. So ward Eur. Gebieter des Herakles u. legte demselben die bekannten zwölf Arbeiten auf, *O* 639. Die letzte derselben war, den Hund aus dem Schattenreich zu holen, *Θ* 363. *λ* 620.

Εὐρυτίδης, S. des Eurytos = Iphitos, *φ* 14. 37.

Εὐρῠτίων, *ωνος*, ein Kentaur, *φ* 295, vgl. Apd. 2, 5, 4.

Εὔρῠτος, 1) S. des Aktor, nach der Sage S. des Poseidon u. der Molione, Br. des Kteatos, *B* 621, vgl. *Ἀκτορίων*; beide zogen dem Augeias gegen die Pylier und den Nestor, *Λ* 709 ff., u. ebenfalls gegen Herakles zu Hilfe, welcher sie im Hinterhalt erlegte[2]). — 2) S. des Melaneus u. der Stratonike, K. in Oichalie in Thessalien, *B* 596. 730, od. in Messenien, Od. (s. *Οἰχαλίη*), V. der Iole, des Iphitos, Molion usw., ein berühmter Bogenschütze. Nach Hom. tötete ihn Apollon, weil er ihn zum Wettkampf im Bogenschießen herausgefordert hatte[3]), *ϑ* 224 ff. Odysseus erhielt von seinem Sohne Iphitos seinen Bogen, *φ* 32 ff.

Εὐρῠφάεσσα, Schw. u. Gem. des Hyperion, M. des Helios, der Selene u. der Eos, h. 31, 2. 4.

εὐρῠ-φῠ́ής, *ές* (*φύω*), breitwachsend, -wüchsig (hinsichtlich der Ähren), *κρῖ*, nur *δ* 604 †.

εὐρῠ́-χορος[4]) (*χορός*) mit weiten Tanzplätzen, Beiw. v. Städten, *Μυκαλησσός*, *B* 498, *Σικυών*, *Ψ* 299, *Ἰαολκός*, *λ* 256, *Θήβη*, Vs 265, *Λακεδαίμων*, *ν* 414. *ο* 1, *ἄστυ* (auf Ithaka), *ω* 468; u. Landschaften, *Ἑλλάς*, *I* 478, *Ἦλις*, *δ* 635, *Ὑπέρεια*, *ζ* 4.

εὐρώεις, *εσσα*, *εν* (*εὐρώς*), schimmelig, moderig, dumpfig[5]) („wustig", V.), Beiw. des Hades, *Y* 65. *κ* 512. *ψ* 322 (das. Ameis-Hentze). *ω* 10; *ὑπὸ ζόφῳ εὐρώεντι*, „im dumpfigen Wuste des Nachtreichs", V., h. Cer. 482.

Εὐρώπη, *Europe*, 1) T. des Phoinix, M.

---

nachweisbaren *εὐρύοψ* abzuleiten, sondern erstarrter Nominativ, der mißbräuchlich als Accus. verwandt sei.

[1]) Die Alten haben beide Erklärungen: für erstere stimmen Heyne, Wolf, Thiersch § 108, 48 Anm. 2, Düntzer in Jahns Jahrbb. LXIX S. 608; für letztere die Hrsgg. des Passow. Lexic., Faesi, Doederl. Gl. n. 509, Ameis-Hentze zu *β* 146, Autenr. zu *Δ* 498, Krämer Beiw. S. 29, Goebel Z. für 6str. G. IX 783. Für erstere Erkl. spricht der homer. Sprachgebrauch, nach welchem *ὄψ* nur von der Stimme der Menschen und Tiere vorkommt; für letztere die Analogie der übrigen Beiww. des Zeus, die von Naturerscheinungen hergenommen sind; auch führt man für diese Bdtg von *ὄψ* ein lyr. Fragm. (Pind. Fr. 238 Böckh, Berg'k Lyr. Fr. adesp. 91) an, *εὐρύοπα κλαδὸν ὑμνων*, wo es aber doch von der menschlichen Stimme gebraucht ist, „der weithinschallende Ton"; eher könnte man sich stützen auf den Gebrauch des sinnverwandten *βαρύόπης*, Pind. Pyth. 6, 24 *Κρονίδαν βαρύόπαν στεροπᾶν τε κεραυνῶν τε πρύτανιν*. Voß zu h. Cer. 3 wie Lucas Quaestt. p. 115 nehmen es figürlich „weithinschauend = allwissend, allfürsehend"; ersterer übersetzt es „der waltende" u. „der Ordner der Welt". Über den Accent s. Lehrs Arist.[2] p. 256. Ameis-Hentze zu *ω* 10 Anh.

[2]) meist am Vschluß, 3mal (im Acc.) im ersten Hemistichion; Ameis zu *β* 146 Anh.

[3]) in der Vbdg *εὐρέα πόντον*, *Z* 291. *I* 72. *ω* 118. u. *εὐρ. κόλπον*, *Σ* 140. *Φ* 125. *δ* 435.

[1]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 494. 617 will *ἰφισθενές* st. *εὐρυσθενές* lesen.

[2]) Nach Apd. 2, 7, 2 hatten sie zusammen nur einen Leib, aber zwei Köpfe, vier Hände u. ebenso viel Füße, und besaßen ungemeine Stärke.

[3]) Nach späterer Sage Herakles, weil er ihm die Iole nicht geben wollte, Apd. 2, 4, 8.

[4]) Nach den Schol. ep. verk. st. *εὐρύχωρος*, s. Thiersch § 168, 10 u. Nitzsch zu *ζ* 4.

[5]) Von dieser gew. Etym. u. Deutung abzugehen u. es „finster" zu erklären, weil meist der Moder an dunkeln Orten entstehe, ist unnötig; s., wie Doederl. Gl. n. 7, Ahrens Phil. VI S. 7, betrachten es als eine alte F. für *ἠερόεις*, „dunkel", s. auch Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 105 ff.; vgl. bes. A. Goebel De epith. Hom. etc. p. 32.

des Minos und Rhadamanthys vom Zeus[1]), welche dieser in Gestalt eines Stieres (aus Phoinikien) nach Krete entführte, Ξ 321. Hom. nennt ihren Namen nicht; zuerst findet er sich Hes. Th. 357 (aber als Name e. Okeanide), Batr. 79. Hdt. 1, 2. — 2) N. des Weltteils, zuerst h. Ap. 251. 291, wo nur das nördliche Griechenland bezeichnet zu werden scheint.[2])

ἐύς, ἐΰ[3]), ep. u. ion. **ἠύς, ἠΰ**[4]), ep. Gen. ἐῆος (mit verändertem Spiritus)[5]), nur *παιδὸς* u. *υἱος ἐῆος*, Acc. *ἑῦν, ἠύν*; Neutr. *ἠύ*. Die FF. *ἐύ* u. *εὐ* im Neutr. sind nur Adv. 1) tüchtig, wacker, v. Personen u. Sachen, bes. v. Pers. *ἐὺς παῖς, υἱός, θεράπων, Βίας, γόνος, Νῖσος* u. dgl., Hom. ὅ., bes. Il.; außerdem *μένος ἠύ*, „edle Stärke", V., *P* 456. *Υ* 80. *Ψ* 524. *Ω* 6. 442. *β* 271; ὅ. ist es mit *μέγας* vbdn, *ἠύς τε μέγας τε*, *Β* 653 u. s. Il., s. Ameis-Hentze zu *ι* 508 Anh. — 2) Gen. Pl. *ἐάων*, mit verändertem Spiritus (wie als Genit. Pl. des Fem. stellt man hierher *ἐῆος*)[6]), subst. die guten Dinge, das Gute, *πίθοι, ... δώρων, οἷα δίδωσι, κακῶν, ἕτερος δὲ ἐάων*, *Ω* 528[7]); außerdem *θεοὶ δωτῆρες ἐάων*, *θ* 325, *δώτωρ ἐ.*, v. Hermes, ib. 335, h. 18, 12. 29, 8.

εὗσα, Aor. v. *εὕω*.

εὔ-σελμος, nur in ep. F. **ἑύσσ.**, poet. (*σέλμα*), mit festem Verdeck versehen[8]), Beiw. der Schiffe, *Β* 170. 358 (das. Autenr.). *β* 390 (das. Ameis-Hentze) u. ὅ.

εὔ-σκαρθμος, in ep. F. **ἑύσκ.**, ep. (*σκαλρω*), tüchtig springend, leicht dahinspringend, Beiw. der Rosse, *N* 31 †.

εὔ-σκοπος, nur in ep. F. **ἑύσκ.** (*W. σκεπ*, Curt. Et.[5] S. 168), wohl ausspähend, scharf blickend, Beiw. des Hermes, *Ω* 24. 109. *α* 38. *η* 137, der Artemis, nur *λ* 198.

ἑύσσελμος, ep. st. *εὔσελμος*, w. s.

---

[1]) Nach Apd. 3, 1, 1 T. des Phoinikers Agenor u. der Telephassa, nach Herod. 1, 173 auch des Sarpedon. Vgl. im allg. Roscher Lex. d. Myth. S. 1410 ff.

[2]) Hesych *εὐφωπόν, σκοτεινόν, πλατύ· Εὐρώπη ἡ χώρα τῆς δύσεως ἢ σκοτεινή*, „Abendland". Daß der Name semitischen Ursprungs sei: *Ereb*, „Abendland", ist nicht unwahrscheinlich, Kiepert, Lehrb. der alten Geogr. § 26, vgl. Buttm. Myth. II S. 176. Baum. zu h. Ap. Pyth. 25.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 375 W. *is*, wov. *εἰμί*; nach Christ S. 139. 175 ist es das skr. *vasu*, „gut", vgl. Fick W.[3] II 237. Collitz KZ. XXVII 184 ff. vergleicht skr. *āyú-*, „lebendig, regsam", also urspr. *ϝηύς*. Noch anders Fick Bezzenb. Beitr. I 58. Die Form *ἠύς* erklärt A. Goebel Nov. Qu. p. 15 für die ältere, aus der erst *ἐύς* entstanden, u. so auch Kvicala, s. *ἠύτε*.

[4]) Die F. *ἠύς* kommt 8mal vor, *ἠύν* 4mal, Neutr. *ἠύ* 6mal, *ἐύς* 8mal, *ἐύν* nur *Θ* 303.

[5]) So nach der Überlieferung der besten alten Kritiker (s. Lehrs Qu. ep. p. 66 sq. La R. Textkr. S. 233 f. Ztschr. f. öst. Gymn. S. 265). Bekker (s. Hom. Bl. I 78) u. a. schr. *ἑῆος*. Zenod. schr. dafür an den 5 StSt. der Il. (*Δ* 393. *Ο* 138. *Τ* 342. *Ω* 422. 550) *ἑοῖο*, Gen. von *ἑός*, w. s., was aber *ξ* 505. *ο* 450 unzulässig ist. Übr. vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 81 ff.

[6]) u. nach denselben Gewährsmännern; diejenigen unter den neuern Hrsgbb., die *ἑῆος* schreiben, schreiben auch *ἑάων*.

[7]) S. über die Form Buttmann Gr. § 35 Anm. 4 c, Thiersch Gr. § 183, 10, Doederl. n. 270, Göttling zu Hes. Th. 664. Dieselbe weist auf ein Subst. *ἠη* (*ἔη*) zurück. Zshg mit *ἐύς* ist zweifelhaft.

[8]) Faesi „wohlumbordet", V. „schöngebordet"; im Nom. Sg. nicht bei Hom., vgl. Spitzner zu *Π* 1

Ἐύσσωρος, ep. st. *Εὔσωρος*, V. des Akamas aus Thrake, *Ζ* 8.

ἐύ-σσωτρος (*σῶτρον*), mit tüchtigen, starken Radreifen, nur *ἐνσσώτρου*[1]) *ἁπήνης*, *Ω* 578 †.

εὐ-σταθής, nur in ep. F. **ἐυστ.** (*ἐστάθην, ἵστημι*), feststehend, wohlgegründet, *μέγαρον, Σ* 374. *υ* 258. *χ* 120, *θάλαμος, ψ* 178.

εὐ-στέφανος, nur in ep. F. **ἐυστ.**, 1) mit schönem Stirnreife, Beiw. der Artemis, *Φ* 511, der Aphrodite, *θ* 267. 288. *σ* 193. h. Ven. 6. 175. 287. der Mykene, *β* 120, u. der Demeter, h. Cer. 224 u. ὅ. Nach Apoll. zu *Φ* 511 v. *στεφάνη* (w. s.), *περικεφαλαίας εἶδος* — 2) stark befestigt, stark ummauert, als Beiw. der Stadt Theben, *Τ* 99; s. *στεφάνη*.

εὐ-στρεπτος, nur in ep. F. **ἐύστρ.** (*στρέφω*), festgedreht, -geflochten, v. ledernen Riemen, **β* 426. *ο* 291.

εὐ-στρεφής, ές, nur in ep. F. **ἐύστρ.**, = d. vhgdn, v. Stricken, Tauen u. andern Geflechten, *ι* 427. *κ* 167. *ξ* 346; von der Bogensehne, *Ο* 463; v. der Darmsaite, *φ* 408.

εὖ-στροφος, nur in ep. F. **ἐύστρ.**, = d. vhgdn, *οἰὸς ἄωτος*, die wohlgedrehte Flocke des Schafes, d. i. die Schnur der Schleuder, **N* 599. 716.

***εὖ-στρωτος,** ep. (*στρώννυμι*), wohl ausgebreitet, *λέχος*, gut gebettet, h. Ven. 158. Cer. 285.

εὖτε[2]), poet. u. ion. 1) Konjunkt. der Zeit, zu der Zeit als, als, da, stets asyndetisch ohne kopulative Partikel (Kr. Di. 59, 1, 3. Ameis-Hentze zu *γ* 9), *α*) mit Ind., mit *ἔνθα, τῆμος δή, καὶ τότε δή, καὶ τότε δή ῥα, τότε δή, ἔπειτα, τόφρα δέ, δ' ἄρα* im Nachsatze, *Ζ* 392. *ν* 93. *υ* 73. *ω* 147. h. Ap. 115 u. ὅ.; auch folgt nur *δέ*, *Μ* 373. *γ* 9 u. s.; oder *καί*, *ν* 78 (wo *ἔνθ'* v. Ls st. *εὐθ'* ist, s. Ameis-Hentze Anh.); auch gar keine Part., *Δ* 735; auch steht der mit *εὖτε* anhebende Satz nach dem andern, *Ε* 396. *Θ* 367 u. s.; *εὖτ' ἄρα*, als eben, *Ζ* 515. *b*) mit Konj. u. *ἄν* *α*) im Sinne einer allgemeinen Erwartung, falls, im Fall daß, wie *Β* 228. *α* 192. *ρ* 323 u. s.; in der Regel ist hier der Satz mit *εὖτε* nachgestellt; auch in den Hauptsatz eingeschaltet, *δμῶες, εὖτ' ἂν μηκέτ' ἐπικρατέωσιν ἄνακτες, οὐκέτ' ἔπειτ' ἐθέλουσιν ἐναίσιμα ἐργάζεσθαι*, ρ 320; ohne *ἄν* nur *η* 202. — *β*) im Sinne einer bestimmten futurischen Erwartung, *Α* 242. *Β* 34. *Τ* 158. — *c*) mit Opt. bei Angabe eines wiederholten Falles aus der Vergangenheit, so oft als, h. Ven. 38. h. 18, 8. — 2) Adv. der Vergleichung, wie, *Γ* 10. *Τ* 386.[3])

---

[1]) So schr. La R. (s. dens. zur St.) u. a. mit mehreren guten Hss. statt der gew. Ls *ἐυξέστου*.

[2]) Nach Buttm. Lex. II[3] S. 202, Hartung Partikell. I S. 315 ff. e. ältere dialektische F. für *ὅτε*, vgl. Savelsb. Ztschr. X S. 76. Dig. p. 47; nach Curt. Et.[5] S. 611 aus *ϝοτε, ϝοτε* (Pott II S. 319) entstanden.

[3]) wo nach Buttm. Lex. II[3] S. 204 *ηὖτε* zu schreiben; nach Nägelsbach entweder dieses oder *ἠύτ' ὄφεος* (so auch Povelsen Emendatt. Hom. p. 26, dem Franke folgt), was dann per synizesin auszusprechen sei. *Τ* 386 will Povelsen a. a. O. mit Wolf nach Aristarchs zweiter Ausg. *αὖτε* lesen. Gegen die Änderung s. Autenrieth u. Düntzer, der *ἠύς* u. *ἐύς* vergleicht; so erklärt auch A. Goebel Nov. Qu. p. 15 *εὖτε* aus *ἠύτε*

εὐ-τείχεος(τεῖχος),ep.,u.*εὐ-τειχήτος, nur h. Ven. 112 (τειχέω), mit tüchtigen Mauern versehen, stark ummauert, *Τροίη, Ἴλιος, A* 129. *B* 113 u. s. Metapl. Acc. *πόλιν εὐτείχεα, Π* 57 (Thiersch § 200, 10 u. Lob. Par. p. 246 schreiben *εὐτειχέα*).

εὐ-τμητος, nur in ep. F. *ἐύτμ.*, ep. (τέμνω), schöngeschnitten, wohlgeschnitten, immer von Lederarbeit, **H* 304. *K* 567. *Φ* 30 u. s.

εὐ-τρεφής, ές, in ep. F. *ἐυτρ.* (τρέφω), wohlgenährt, fett, *δίες, αἴξ,* **ι* 425. *ξ* 530.

Εὔτρησις, ιος, e. Flecken bei Thespiai in Boiotien[1]), *B* 502.

εὖ-τρητος, in ep. F. *ἐύτρ.*, wohl durchbohrt[2]), *λοβοί, Ξ* 182 †.

ἐύτριχας, s. *εὔθριξ*.

εὖ-τροχος, nur in ep. F. *ἐύτρ.*, mit guten Rädern, starkräderig, *ἅρμα, ἄμαξα, Θ* 438. *M* 58. *Ω* 150. *ζ* 72 u. s.

εὖ-τυκτος, ep., wohl-, gutgearbeitet, *κλισίη* (Zelt), *K* 566. *N* 240 (Sessel), *δ* 123 (s. *εὐπτυκτος*), *κυνέη, Γ* 336 u. ö., *ἱμάσθλη, Θ* 44. *N* 26.

***εὐ-υμνος**, ep., hymnenreich, dh. vielgepriesen, h. Ap. 19. 207.

εὐ-φημέω (*εὔφημος*), eigtl. gute, glückbedeutende Worte gebrauchen od. sich aller Worte von unglücklicher Vorbedeutung enthalten, bes. bei religiösen Handlungen; dh. übhpt andächtig schweigen, als Vorbereitung zum Gebet (Doederl. n. 2200), *I* 171 †.

Εὔφημος, S. des Troizenos, Bundesgenosse der Troer, Führer der Kikonen, *B* 846.

***εὐ-φήμως**, Adv. (*φήμη*), mit glückbedeutender, günstiger Rede, günstig, h. Ap. 171.

Εὐφήτης, Herrscher zu Ephyre am Selleïs in Elis, *O* 532.

Εὔφορβος, S. des Panthoos, einer der tapfersten Troer, verwundete den Patroklos und wurde von Menelaos getötet[3]), *Π* 806 ff. *P* 59.

εὐ-φραδέως, Adv. von *εὐφραδής*[4]) (von *φράζω*), wohlüberlegt, *ἀγορεύειν, τ* 352 †.

εὐφραίνω, ep. *ἐυφρ.* (beide FF. bei Hom.) (*φρήν*), vom Pr. Opt. *-αίνοιμι, -οιτε*; Fut. ion. *-ἀνέω*, Inf. *-ἀνέειν*; Aor. 3 S. *εὐφρηνε*, 2 Sg. Konj. *-ἠνῃς*, 3 S. *-ἠνῃ* (h. 27, 12), Inf. *-ῆναι*. 1) Akt. erfreuen, erheitern, vergnügen, *τινά, E* 688. *H* 294. 297. *P* 28. *ν* 44 (*τινά*) *ἐπέεσσι, Ω* 102, *νόημα ἀνδρός, ν* 82. — 2) Med. sich erfreuen, heiter und froh sein, *δαίνυσθαι καὶ εὐφραίνεσθαι, β* 311.

εὐ-φρονέων[5]), jetzt nur ep. *ἐυφρ.* (*φρονέω*), wohlmeinend, gut gesinnt, wohlwollend, bezeichnet wohlwollende Gesinnung u. richtige Einsicht zugleich (vgl. Nitzsch u. Ameis-Hentze zu *β* 160); nur als Part. in dem Formelverse *δ σφιν ἐυφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν* (wo *σφιν* zum Verb. fin. gehört), *A* 73. *β* 228 u. ö. (16mal).

εὐ-φροσύνη, ep. *ἐυφρ.* (beide FF. bei Hom.)[1]), Frohsinn, Heiterkeit, Freude, **ι* 6. *κ* 465. *ν* 8 u. s.; im Pl. *ζ* 156; von

εὔ-φρων, *ον*, bei Hom. nur ep. *ἐύφρ.*, (*εὔφρ.* h. 30, 14) (*φρήν*), 1) frohen, heiteren Sinnes, froh, heiter, *O* 99, *θυμός, ρ* 531; *Ὧραι*, h. Ap. 194. — 2) Akt. herzerfreuend, *οἶνος, Γ* 246.

εὐ-φυής, ές (*φύω*), schöngewachsen, schönwüchsig, nur *εὐφυέα πτελέην, *Φ* 243, u. *εὐφυέες μηροί*, stattliche Schenkel, *Δ* 147.

εὔ-χαλκος, poet. (ep. auch *ἐύχ.*, Bekk. u. Ameis-Hentze, von schönem Erz, od. schön aus Erz gearbeitet, *στεφάνη, ἀξίνη, H* 12. *N* 612; *τρίποδες, σ* 84; schön mit Erz beschlagen, *μελίη, Y* 322. (Alle StSt.)

***εὐ-χερής**, ές (*χερ-, χείρ*), leicht etwas handhabend, leicht, Batr. 62.

εὐχετάομαι, ep. Nebenf. st. *εὔχομαι*, nur Pr. 3 Pl. ep. *-όωνται* (st. *-ῶνται*), *δ* 139. h. Ap. 386, Opt. *-οῴμην, Θ* 467. *ο* 181, *-όφτο, M* 391, Inf. ep. *-άασθαι* (4mal), u. ö. Impf. 3 Pl. ep. *εὐχετόωντο* (11mal). 1) sich rühmen, *τίνες ἔμμεναι εὐχετόωνται, α* 172 u. s.; dh. prahlen, *ἐπέεσσι, M* 391, *ὑπέρβιον, αὖτως εὐχ., P* 19. *Y* 348; *ἐπί τινι*, über jmdn jubeln, *χ* 412. — 2) beten, flehen, mit Dat., *Κρονίωνι*, zum Kronion, *Z* 268, *θεοῖσιν, O* 369. *μ* 356; übhpt jmdm seine Verehrung od. Dankbarkeit beweisen, wie einem Gotte, v. Menschen nur in Vbdg mit e. Gott, *θεῶν Διΐ, Νέστορι δ' ἀνδρῶν, Δ* 761, *τῷ κέν τοι ..., θεῷ ὣς, εὐχετοώμην*, wie einen Gott, *Θ* 467. *X* 394. Vgl. *εὔχομαι*.

εὐχή, Gebet, Gelübde, nur *κ* 526 †.

Εὐχήνωρ, ορος, S. (nach Paus. 1, 43, 5 Enkel) des Polyidos, *N* 663.

εὔχομαι[2]), Dep. Med., häufig Pr. *-ομαι, -εαι, -εται, -όμεθα, -ονται*, Impr. *εὔχεο* u. *-εν, Ω* 290, *-εσθε*, Inf. *-εσθαι*, ö. P. *-όμενος* usw.; ö. Impf. *εὔχεο, εὔχετο, -οντο*; Aor. *εὔξατο, -αντο*, 2 S. Konj. mit kurzem Vokal *εὔξεαι, γ* 45, O. *-αίμην*, oft P. *-άμενος, η* usw.; Impf. u. Aor. stets ohne Augm. — 1) rühmend von sich aussagen[3]), sich ankündigen, oft mit Inf., bes. bei Angabe des Geschlechts, *πατρὸς ἐξ ἀγαθοῦ γένος εὔχομαι εἶναι, Ξ* 113. *Z* 211. *α* 180 (das. Ameis-Hentze üb. d. St. im Vs) u. s. ö.; *ἔνθ' οὔ τις Δαναῶν εὔξατο*, da konnte sich keiner der Dan. rühmen, von sich rühmend aussagen, mit Inf. *Θ*

---

entstanden, wie *ἰύς* aus *ἠύς*, wogegen Curt. Et.[5] S. 611. Übr. vgl. *ἠύτε*.

[1]) hatte e. Orakel-Tempel des Apollon, vgl. Str. 9, 2, 28. Über die Lage s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 240. Nach Steph. Byz. nach den vielen Wegen, welche es durchschnitten, benannt.

[2]) Nach Doederl. n. 645 „zart".

[3]) Pythagoras behauptete, er sei einst dieser Euph. gewesen, vgl. Diog. L. 8, 1, 4.

[4]) Erst bei späten Schriftst.

[5]) Bekk. II, Ameis-Hentze u. La R. (Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 526 f., wo auch über die Diärese) schr. getrennt *ἰὺ φρ.*, vgl. Doederl. n. 956, dagegen Rumpf Jahrb. für Phil. 1860 S. 596. Friedl. ib. S. 820; nach Classen Beob. S. 65 Anm. 32 e. Derivat. v. *εὔφρων*, wogegen Doederl. u. Autenr.

[1]) Den Schol. zufolge soll Hom. nur *ἰύφρ.* gebraucht haben, doch s. Ameis-Hentze Anh. zu *ν* 8 und La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 526.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 702 u. a. v. skr. W. *vāṅkh*, nach Roth KZ. XIX 230 v. W. *vagh*, geloben, vgl. ved. *vāghát*, der Gelobende, Betende, lat. *voveo*.

[3]) worin bloß der Begriff des Aussprechens mit e. gewissen Selbstgefühl liegt; denn in jener Zeit rühmte jeglicher sich dessen, was er zu sein glaubte, s. Nitzsch zu Od. a. a. O. Nägelsb. zu *Δ* 91.

253; elliptisch, *ἐκ Κρητάων γένος εὔχομαι*, näml. *εἶναι*, rühmend leite ich mein Geschlecht aus Krete her, ξ 199; dh. rühmen, *A* 91 u. ö.; auch prahlen, *B* 597, *αὕτως*, *Δ* 388. — 2) geloben, versichern; versprechen, mit Inf., *εὔχετο πάντ' ἀποδοῦναι*, er versicherte feierlich, alles zurückgegeben zu haben, *Σ* 499; vorzüglich den Göttern gegenüber, *τινὶ* u. mit Inf., *εὔχετο Ἀπόλλωνι ῥέξειν ἑκατόμβην*, *Δ* 119. *ρ* 59 u. s. — Weil man auf diese Art Gutes von den Göttern zu erhalten glaubte, übhpt 3) flehen, beten, oft abs., *A* 43 u. häuf., u. so in Vbdg mit *ἀρᾶσθαι*, *εὐχομένη ἀρᾶτο* (wo der Dat. von *ἀρ.* abhängt), *Z* 304 u. s., od. mit Dat., *θεῷ*, zu einem Gott, *A* 87. *Z* 240 u. s.; oft *μέγα*, *μεγάλα*, laut beten, *A* 450, *Γ* 275 u. s.; *πολλά*, innig, *γ* 54; *αἴ τε μοι εὐχόμεναι θεῖον δύσονται ἀγῶνα*, wo *μοὶ* als Dat. ethicus zum ganzen Satze gehört, *H* 298; mit Inf. *B* 401 u. s.; mit Acc. c. Inf. *o* 353. — 4) wünschen, e. Wunsch aussprechen, *Ξ* 484. ξ 463 (das Ameis-Hentze Anh. u. Kayser). *φ* 211.

εὖχος, *εος*, poet., wessen man sich rühmt, Ruhm, Ehre, bes. Kriegs- od. Siegesruhm, Sieg (Phil. Mayer Syn. IV S. 14 f.), oft *διδόναι εὖχός τινι*, jmdm Ruhm verleihen, sowohl von dem gesagt, der besiegt wird, *E* 285. 654. *Δ* 445 u. s.; als v. den Göttern, *H* 81. *ι* 317 u. s.; *εὖχος ὀρέγειν*, *πορεῖν τινι*, *N* 327. *X* 130. *χ* 7 u. s.; *ἀπαυρᾶν τινα*, des Ruhmes berauben, *O* 462; *ἀρέσθαι*, R. erlangen, *H* 203. *Δ* 290. *Φ* 297 u. s.

εὐ-χροής, *ές*, seltene Form st. *εὔχροος* (*χρόα*)[1], schön- od. gutfarbig, *δέρμα*, nur ξ 24 †.

εὐχωλή, ep. (*εὔχομαι*), 1) das Rühmen, die Prahlerei, *Θ* 229; Jubelruf, Siegesfrohlocken, opp. *οἰμωγή*, *Δ* 450. *Θ* 64. *b*) Gegenstand des Ruhmes, dessen man sich rühmt (vgl. Wolf Vorles.), *εὐχωλήν* (epexeget. Acc.) *τινί τινα καταλείπειν*, *B* 160. *Δ* 173. *X* 433. — 2) Gelübde, das man den Göttern thut, *A* 65. 93; Gebet, Flehen, *I* 499. *λ* 34. *ν* 357.

εὔω[2], ep. (vwdt mit l. *αὔω*, skr. W. *ush*, Curt. Et.[5] S. 398), absengen, abbrennen, *βλέφαρα* (des Kyklopen) *ἀμφὶ* (Adv.) *εὐσεν ἀντμή*, *ι* 389; meist v. Schweinen, denen vor dem Braten die Borsten abgesengt wurden, *β* 300. ξ 75. 426; *σύες εὐόμενοι τανύοντο διὰ φλογός*, wurden beim Absengen über das Feuer gestreckt, *I* 468. *Ψ* 33.

εὐ-ώδης, *ες* (*ὄζω*, *ὄδωδα*), wohlriechend, schönduftend, *θάλαμος*, *Γ* 382, *ἔλαιον*, *β* 339, *κνπάρισσος*, *ε* 64.

εὐ-ῶπις, *ιδος*, poet. (*ὤψ*), mit schönem Antlitze od. schönen Augen, *κούρη*, *ζ 113. 142. h. Cer. 333.

ἔφαγον, s. *φαγεῖν*.

ἐφ-άλλομαι, Dep. Med., nur 3 Sg. Aor. ohne themat. Vokal *ἐπᾶλτο* (Bekk. II *ἔπαλτο*), *N* 643. *Φ* 140, u. Part. gew. (8mal) *ἐπάλμενος*, *οι*, u. *ἐπιάλμενος* (2mal). 1) hinaufspringen, mit Gen. *ἵππων*, auf den Wagen, *H* 15 (*ἐπιάλμ.*). *b*) auf jmdn zuspringen, abs. *κύσσε μιν ἐπιάλμενος*, *ω* 320; insbes. im feindlichen Sinne, losspringen, losstürzen, *τινί*, auf jmdm, *N* 643. *Φ* 140; im Part. absol. *H* 260. ξ 220 u. ö.; mit Dat. nur *Τρώεσσιν ἐπάλμενος*, *Λ* 409.

ἔφ-αλος (*ἅλς*), am Meere gelegen, Beiw. von Seestädten, **B* 538. 584.

ἔφαν, s. *φημί*.

ἐφ-ανδάνω, poet., auch **ἐπι-ανδάνω**, gefallen, anstehen, belieben, *βουλή*, *ἣ θεοῖσιν ἐφήνδανε* (*ἐπήνδ.* Bekk. II), *H* 45; außerdem Präs. *ἐπιανδάνει*, *H* 407, u. 3 Sg. Impf. *ἐπιήνδανε*, *ν* 16 (das Ameis-Hentze) u. ö. (7mal in Od.).

ἐφάνη, s. *φαίνω*.

ἐφ-άπτω, Fut. *-ψω*, bei Hom. nur 3 Sg. Perf. Pass. *ἐφῆπται* u. 3 Plsqpf. Pass. *ἐφῆπτο*, u. Aor. 1 Med. Konj. mit kurzem Vokal *ἐφάψεαι*, *ε* 348. 1) Akt. daran heften; dh. Pf. Pass. daran geknüpft, geheftet sein, daran haften, nur übtr. gew. für verhängt, bestimmt sein, mit Dat. der Person, *Τρώεσσι κήδε' ἐφῆπται*, *B* 15. 32. 69, *ὀλέθρου πείρατα*, *H* 402. *M* 79. *χ* 33 (s. *πεῖραρ*), *πολλῇσι κήδε' ἐφῆπτο*, *Z* 241; *ἀθανάτοισιν ἔρις καὶ νεῖκος ἐφῆπται*, von der Here sind den Unsterblichen Streit und Zank angeheftet, ist Streit und Zank unter den Unsterblichen angezettelt, *Φ* 513. — 2) Med. berühren, anfassen, mit Gen. *χειρεσσιν ἠπείροιο*, mit den Händen das Festland berühren, *ε* 348.

ἐφ-αρμόζω, ep. Opt. Aor. *-μόσσειε*, trans., anpassen, bequem anlegen, *T* 385 †, vgl. *ἁρμόζω*.

ἐφ-έζομαι, Dep. Med., nur Pr. Inf. *-εσθαι*, Part. *-όμενος*, *η*, *οι*, u. Impf. *ἐφέζετο*, poet., *a*) sich darauf setzen, sitzen, *ὀλφρῳ*, *δενδρέῳ*, *Γ* 152. *δ* 717, *ἱστῷ*, *Ψ* 878, *Περγάμῳ ἄκρῃ*, *E* 460, *πατρὸς γούνασι*, *Φ* 506. *b*) dabei, daneben sich setzen, *ρ* 334.

ἐφέηκα, **ἐφείην**, s. *ἐφίημι*.

ἐφ-εῖσα, poet., defekt. Aor. 1 Inf. *ἐφέσσαι* (ep. st. *ἐφέσαι*); Impr. Med. *ἔφεσσαι* (ep. st. *ἔφεσαι*), Part. *ἐφεσσάμενος* (ep. st. *ἐφεσάμενος*); Inf. Fut. *ἐφέσσεσθαι*, *I* 455. 1) Akt. darauf-, dabeisetzen, *Πύλονδε κατασταθῆσαι καὶ ἐφέσσαι τινά*, jmdn nach P. bringen u. auf das Schiff setzen, an Bord nehmen (e. Hysteron proteron)[1], *ν* 274. — 2) Med. sich (*sibi*) etwas worauf setzen, legen, *τί τινι*, *γούνασιν οἷσιν υἱόν*, *I* 455. *π* 443. *b*) mit Gen. *ἔφεσσαι με νηός*, bringe od. nimm mich auf dein Schiff, *o* 277.

ἐφ-έλκω, 1) Akt. *a*) heranziehen, dh. übtr. anlocken, Pass. *ῥείθροισιν ἐφελκόμενος*[2], h. 19, 9. *b*) hinterherziehen, dh. Pass. sich nachschleppen, *πόδες ἐφελκόμενοι*, nachschleppende Füße, *Ψ* 696, *ἔγχος ἐφέλκετο*, die Lanze schleppte nach, *N* 597. — 2) Med. an sich heranziehen, übtr.

[1]) Nach Düntzer zu Od. l. c. nicht v. *χρόα*, sondern v. Verbalst. *χρε* in *χρώννυμι*.

[2]) Über die Schreib. mit dem Spir. lenis s. Buttm. Ausf. Gr. II S. 186. Spitzner zu *I* 468.

[1]) nicht auffallender als *δ* 208 (s. das. die Anm.) *γαμβροὶ τε γεινομένῳ τε*, und so schon von den Schol. gefaßt. A. deuten: ans Land setzen.

[2]) Zw. Ls; Baumeister hat die Konjektur *ἑφεζόμενος* in den Text genommen, doch s. Gemoll.

ἐφέλκεται ἄνδρα σίδηρος, das Eisen lockt den Mann an sich, *π* 294.

ἐφέννυμι, s. ἐπιέννυμι.

ἐφ-έπομαι, s. ἐφέπω.

ἐφ-έπω, poet., Akt. Pr. Opt. **-έποι**, Inf. **-έπειν**, Ipv. **-ε**, *Π* 724, P. **-έπων, -οντες**; Impf. stets ohne Augm. **ἔφεπε**, Iterativf. **ἐφέπεσκον**, *μ* 330; Fut. **ἐφέψεις**, *Φ* 588, Inf. **-ειν**, *ω* 471; ö. Aor. **ἐπέσπον, -ε, -ον**, Opt. **ἐπίσποι** ö., Konj. **-ῃς, ῃ**, Inf. **ἐπισπεῖν**, Med. Aor. Inf. **ἐπισπέσθαι**, P. **-όμενος, -ον, -οι**. — Grundbdtg bei etw. beschäftigt sein, bes. eifrig „hinter etw. her sein", dh. A) Akt. 1) verfolgen, nachsetzen, **τινά**, *Λ* 177. *Υ* 357. *Χ* 188, abs. *O* 742. *Φ* 542. *b*) vor sich hertreiben, **ἵππους**, *Ω* 326; **ἵππους τινί**, auf jmdn lostreiben, *Π* 724. 732. *c*) darüber hinlaufen, eilen, durcheilen, **κορυφὰς ὀρέων**, durchstreifen, *ι* 121; **πεδίον**, das Gefilde durcheilen, *Λ* 496; **ὑσμίνης στόμα**, den Schlund der Schlacht durcheilen [1]), *Υ* 359; **κτεινομένους ἐφέπων**, durch die, welche (v. ihm) getötet wurden, dahinstürmend, *Υ* 494 s. Hentze. — 2) übtr. *a*) etwas eifrig betreiben, einer Sache nachjagen, etwas beschleunigen, **ἄγρην**, die Jagd betreiben, *μ* 330. *b*) im Fut. u. Aor. häufig **πότμον, θάνατον καὶ πότμον ἐφέψειν** u. **θανέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν**, das Geschick, den Tod erreichen, erfüllen, den Tod finden, sterben, *B* 359. *O* 495. *β* 250. *γ* 16. *ε* 308 u. s.; ebenso **οἶτον, ὀλέθριον** od. **αἶσιμον ἦμαρ**, *γ* 134. *Τ* 294. *Φ* 100. — B) Med. nachgehen, nachfolgen, abs. *ω* 338; **τινί**, jmdm, *N* 495. *π* 426; **ἐπισπέσθαι ποσίν**, mit den Füßen, d. i. im Laufe folgen, *Ξ* 521; dh. folgen in übertr. Bdtg, **ἐπισπόμενοι μένεϊ σφῷ**, ihrer Neigung folgend, d. i. sich von derselben hinreißen, leiten lassend, *ξ* 262. *ϱ* 431. *ω* 183; **θεοῦ ὁμῷῳ**, gehorchen, *γ* 215. *π* 96.

ἐφέσσαι, ἔφεσσαι, ἐφέσσεσθαι, ἐφεσσάμενος, s. ἐφείσα.

ἐφ-έστιος, mehr poet. (**ἑστία**), *a*) der auf od. an dem Herde ist; dh. von dem Schutzflehenden, **ἐμὲ ἐφέστιον ἤγαγε δαίμων**, mich führte ein Gott zu ihrem Herde, *η* 248. *b*) am eignen Herde, einheimisch, **ἐφέστιοι ὅσσοι ἔασιν**, so viel (in Troja) einheimisch (ansässig) sind (Schol. **ὅσοι ἑστίαν ἔχουσι**), *B* 125 (nur hier in Il.); dh. zu Hause, daheim, **ἐφέστιον ἀπολέσθαι**, *γ* 234, **ἦλθε ἐφέστιος**, *ψ* 55.

ἐφ-ετμή, poet. (**ἐφίημι**), Auftrag, Befehl, Gebot, *Ξ* 249. *Σ* 216, bes. Pl., *A* 495. *E* 818 u. ö., in Od. nur *δ* 353.

ἐφ-ευρίσκω, nur Aor. **ἐφεύροµεν** u. Opt. **-οι**, dabei finden, antreffen, ertappen, abs., *Δ* 88 u. s.; od. **τινὰ** mit Part., **τινὰ βοόωντα, τὴν ἀλλύουσαν**, *B* 198. *β* 109 u. s.; **ἠιόνας**, *ε* 417.

ἐφ-εφιάομαι, ep. Dep. Med., Spott treiben mit jmdm, verspotten, **τινί**, *τ 331. 370.

ἔφ-ημαι, poet., Dep., darauf sitzen, **θρόνῳ**, *ζ 309: darauf sitzen, **κληῖδεσσιν**, *μ* 215.

ἐφ-ημέριος, poet. (**ἡμέρη**), *a*) auf od. für den Tag, **οὔ κεν ἐφημέριός γε βάλοι δάκρυ**, an dem (ganzen) Tage vergösse er keine Thräne, *δ 223. *b*) auf od. für einen Tag, **ἐφημέρια φρονεῖν**, nur an den (heutigen) Tag denken, d. i. sich nicht um die Zukunft kümmern, *φ* 85.

ἐφ-ημοσύνη, poet. (**ἐφίημι**), = **ἐφετμή**, Auftrag, Gebot, *P* 697. *μ* 226. *π* 340.

ἔφησθα, s. **φημί**.

ἔφθην, s. **φθάνω**.

ἐφθίαθ' st. **ἐφθίατο**, s. **φθίω**.

Ἐφιάλτης, S. des Aloeus und der Iphimedeia, Br. des Otos, nach der Sage auch S. des Poseidon. Beide waren Riesen v. ungeheurer Größe u. Stärke; sie hielten den Ares 13 Monate gefangen, *E* 885, u. setzten die Berge Ossa u. Pelion auf einander, um den Himmel zu stürmen; Apollon erlegte sie, *λ* 305—320, Preller Gr. Myth. I[4] S. 103. Roscher Lex. d. Myth. S. 253 ff.

ἐφ-ιζάνω, sich darauf setzen, übtr. vom Schlafe, **ἐπὶ βλεφάροισιν**, *K 26: dabei, daran sich setzen od. sitzen, **δείπνῳ**, *K* 578; **αἰθούσῃσιν**, nach Zenodot *Υ* 11 [1]); verl. aus

ἐφ-ίζω, poet., Iterativf. des Impf. **ἐφίζεσκεν**, darauf sich setzen, sitzen, *γ 411. *ϱ* 331. *τ* 55. [*ῐ* von Natur.]

ἐφ-ίημι, Pr. P. **-ιείς**, *A* 51; Impf. **ἐφίει** (Bekk. II **-ίη**), s. z. E.; Fut. 2 Sg. **ἐφήσεις**, *A* 518. *ν* 376, 3 Sg. **-ει**; Aor. 1 u. 3 Sg. **ἐφῆκα, -κε**, ep. **ἐφέηκα, -κε** [2]); Konj. **ἐφείω**, *A* 567. ep. st. **ἐφῶ**, Opt. **ἐφείην, -είη**, Impr. **ἔφες**, *E* 174; Med. s. II. — I) Akt. 1) zuschicken, zusenden, v. Personen, **τινά τινι, Ἶριν Πριάμῳ**, *Ω* 117; bes. übtr. im feindl. Sinne, antreiben, reizen, **τινὰ**, stets mit Inf. **ἐχθοδοπῆσαι**, *A* 518, **χαλεπῆναι**, *Σ* 108, **στοναχῆσαι**, *Σ* 124, **ἀεῖσαι**, *ξ* 464. — 2) v. Dingen, gegen jmdn werfen, schleudern, v. Geschossen, **βέλεά τινι**, *A* 51. *E* 188 u. s.; **μελίην**, *Φ* 170: dh. auch **χειρός τινι**, Hand an jmdn legen, *A* 567. *α* 254 u. ö. Ameis zu *τ* 550. *b*) übtr. **κήδεά τινι**, Leiden jmdm zusenden, bereiten, über jmdn verhängen, *A* 445, so **πότμον**, *Δ* 396. *δ* 340 u. s. (s. Ameis l. c.), **πολυκηδέα νόστον τινί**, *ι* 88, **ἄεθλον**, *τ* 576. — II) Med. nur P. Pr. **-ιέμενος, -ένη**, u. Fut. **ἐφήσομαι**, auftragen, gebieten, befehlen, **τινί τι**, *Ψ* 82 (wo Fut.), abs., *Ω* 300. *ν* 7. [*ῑ*; in **ἐφιείς, ἐφιέμενος** *ῑ*, **ἐφίει** *τ O* 444, *γ ω* 180.]

ἐφ-ικνέομαι, Dep. Med., Aor. **ἐφίκοντο**, wohin gelangen, mit Gen. **ἀλλήλων**, aneinander geraten, *N* 613 †.

ἐφίληθεν, s. **φιλέω**.

ἐφ-ίστημι, vom Pf. (**ἐφέστηκα**) 3 Pl. **ἐφεστᾶσι**, *M* 326, Inf. ep. **ἐφεστάμεν**, *α* 120, u.

---

[1]) So mit La R. Über **ὑπί** S. 139; Faesi-Franke: „in den Schlund od. Rachen der Feldschlacht hineingehen, sich keck hineinwagen und ihn ganz durchmachen".

[1]) Bekker II, Hentze, Franke, Düntzer, Nauck u. La R. haben die aristarch. Ls **ἰνίζανον**, „sie setzten sich in den Hallen", kurz für „sie setzten sich in den Hallen auf die Sitze nieder" (s. die Erkll.) aufgenommen, vgl. Ribbeck Philol. IX S. 48.

[2]) Erstere F. 10mal, die andere *Ξ* 108. *Υ* 346. *ι* 38. *ξ* 464.

-άμεναι, ω 380, P. Gen. Sg. u. N. Pl. ἑφεσταότος, ες, 3 Sg. Plsqpf. ἑφεστήκει, 3 Pl. ἐφέστᾶσαν (4mal), 3 S. Aor. 2 ἐπέστη, P. ἐπιστάντες, Batr. 126. I) tr. darauf stellen. — Bei Hom. nur II) intr. Pf., Plsqpf., Aor. 2 Akt. u. Med. 1) darauf sich gestellt haben, getreten sein, dh. darauf stehen, mit Dat., πύργῳ, Z 373, δίφρῳ, P 609; ἐπί τινι, Ψ 201; abs. Σ 515. — 2) dabei, daneben, herangetreten sein, -stehen, mit Dat. τινί, K 124; κεφαλῇφιν, bei dem Haupte, K 496; θύρῃσιν, an der Thüre, α 120; ἑφέστασαν ἀλλήλοισι, nebeneinander, N 133. Π 217; auch παρὰ τάφρῳ, M 199, ἐπὶ χείλει, M 52; abs. Σ 554. χ 203; dh. mit dem Nebenbegriffe „helfen, beistehen", zur Seite stehen, ω 380. b) im feindl. Sinne, eindringen, *instare*, ἀλλήλοισιν, O 703: übtr. Κῆρες ἑφεστᾶσιν θανάτοιο μυρίαι, tausendfach stehen bevor, drohen die Keren des Todes, M 326. c) aufmerksam, emsig wobei sein, ἐπιστάντες κατέτρωξαν, Batr. 126. — Das Med. nur einmal, θύρῃσιν ἑφέστατο, trat an die Thür, Λ 644.

ἐφ-όλκαιον (ἑφέλκω), eigtl. das Nachschleppende, das Steuerruder, das Steuerremen (nach Eust. πηδάλιον)[1], nur ξ 350.

ἐφ-ομαρτέω, meist ep., nur Impr. Pr. 2 Du. -εῖτον u. Pl. -εῖτε, nachgehen, nachfolgen, abs., nur *Θ 191. M 412. Ψ 414.

ἐφ-οπλίζω, außer Pr. Konj. -ωμεν (v. Ls -οιμεν), Δ 344, u. Fut. -ίσσονσι, ζ 69, nur Aor. Opt. ep. -ίσσειας, -ίσσαιτε, Konj. ep. -ίσσωσι, Inf. -ίσαι u. ep. -ίσσαι, P. -ίσαντες, v. Med. nur Aor. Konj. 1 Pl. mit kurzem Vokale, ἐφοπλισόμεσθα. — 1) Akt. zubereiten, zurüsten, mit Acc. δαῖτα, δόρπον, δεῖπνον, das Mahl, Δ 344. Ψ 55. τ 419 u. s.; ἅμαξαν καὶ ἡμιόνους, Wagen u. Mäuler anschirren, ζ 37 u. s.; νῆα, ein Schiff ausrüsten, β 295. — 2) Med. sich etwas zubereiten, ἐφοπλισόμεσθα δόρπα, Θ 503. I 66.

ἐφ-οράω, vom Pr. nur 2 u. S. -ᾷς, -ᾷ, u. P. -ῶντες; Fut. ἐπόψομαι, nur in 2 Sg. -εαι, P. -όμενος, -ον, u. in Bdtg b) ἐπιόψομαι; v. Aor. ἐπεῖδον P. -ιδόντα. — Über ἐπιδώμεθα, X 254 s. u. ἐπιδῶμι. — a) hinsehen, ansehen, betrachten, besehen, überschauen, v. Göttern, ἀνθρώπους, auf die Menschen sehen, ν 214, v. Helios, πάντ' ἐφορᾷ καὶ πάντ' ἐπακούει, Γ 277. λ 109. μ 323; ἀνθρώπων ὕβριν τε καὶ εὐνομίην, ρ 487; σοῖσιν ὀφθαλμοῖσιν ἐπόψεαι, du wirst es mit deinen Augen mit ansehen, ν 233; nach jmdm od. etw. sehen, besuchen, Τιτυόν, η 324, Κακοΐλιον, ψ 19; übtr. κακά, erleben, X 61. b) besehen, um daraus zu wählen, ausersehen, auswählen, mit Acc. nur im Fut. in der Form ἐπιόψομαι, I 167; τάων (νεῶν) ἐγὼν ἐπιόψομαι ἥ τις ἄριστη, von diesen will ich dann das ausersehen, welches das beste, β 294 (das. Ameis-Hentze); s. Buttm. Ausf. Gr. II S. 258 ff.

ἐφ-ορμάω, v. Akt. der Aor. ἐφώρμησαν u. P. -ορμήσας; v. Pass. der Ind. Pr. -ᾶται u. Inf. -ᾶσθαι; ὃ. Aor. ἐφορμήθην, η, Opt. 3 Pl. -ηθεῖεν, Inf. -ῆναι, P. -είς, -εῖσα usw. I) Akt. dagegen antreiben, anregen, anreizen, τί τινι, πόλεμόν τινι, Krieg gegen jmdn, Γ 165, ἀνέμους, η 272. — II) Pass. 1) angetrieben, angeregt werden, sich treiben, bes. mit Inf. ἐμοὶ θυμὸς ἐφορμᾶται πολεμίζειν, mein Herz fühlt sich getrieben (verlangt) zu kämpfen, N 74. α 275. δ 713, u. ohne θυμός, φ 399 (hier mit Inf. Fut.). — dh. 2) darauf zueilen, losstürzen, λ 206; bes. im feindl. Sinne, heranstürmen, andringen, anfallen, ἔγχει, mit dem Speer, P 465, oft abs. Π 313. χ 300 u. s. — 3) tr. mit Acc. angreifen, anfallen, vom Adler, ἔθνος ὀρνίθων, O 691; vgl. Υ 461. Dav.

ἐφ-ορμή, Ort zum Eindringen, Zugang, Zuweg, χ 130 †.

ἐφ-υβρίζω, dazu übermütig behandeln, im Part. I 368 †.

ἔφ-υδρος (ὕδωρ), naſs, Regen bringend, Beiw. des Zephyros, ξ 458 †.

ἐφ-ύπερθε u. **-θεν**, Adv. oben darüber, darüberhin, I 213. Ω 645. δ 298; oberhalb, Ξ 184. δ 150. ρ 210: oben, ι 383.

Ἔφυρη, *Ephyre*, 1) der alte Name von Korinth, nach Paus. von der T. des Okeanos Ephyre so genannt, s. Κόρινθος, Z 152. 210. — 2) alte pelasgische Stadt am Flusse Selleeis in Nord-Elis, im Lande der Epeier, Wohnort des Augeias, wo nach Δ 741 viele Giftkräuter wuchsen, B 659. O 531. α 259. β 328.[1])

Ἔφυροι, die Ephyrer, nach Schol. Ven., Steph. u. Strab. 9, 5, 21 die Bewohner von Krannon[2]) in Thessalia Pelasgiotis, das früher Ephyre hieſs, N 301.

ἔχᾰδον, s. χανδάνω.

ἔχεαν, ἔχεε, s. χέω.

ἐχέ-θῡμος, seinen Sinn, d. i. seine Leidenschaften bezähmend, οὐκ ἐχέθ., leichtfertig, nur θ 320 †.

Ἐχεκλῆς, ῆος, S. des Aktor, Gem. der Polymele, K. der Myrmidonen, Π 189.

Ἔχεκλος, 1) S. des Agenor, von Achilleus getötet, Υ 474. — 2) e. Troer, von Patroklos erlegt, Π 694.

[1]) Die Alten kannten unser festes Steuerruder nicht, sondern Steuerremen (bei Hom. einen einzigen), die sich von den zum Rudern gebrauchten wesentlich nur durch größere Länge und die Breite des Blattes unterschieden. Od. stellt bei seiner Flucht den langen Steuerremen auf den Grund schräg gegen das Schiff gelehnt und läſst sich vorsichtig daran hinab. S. Breusing Nautik der Alten S. 29 f. 97.

[1]) Vgl. Str. 8, 3, 5 und Ottfr. Müllers Gesch. hell. Stämme I S. 273. E. Curt. Pelop. II S. 40. 105 f. — Außerdem gab es noch mehrere (nach Eust. 9) Städte dieses Namens, unter denen zu bemerken 3) uralte St. in Thesprotien, d. i. dem Festlande der Phaieken gegenüber, später *Kichyros*. Über die Lage s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 29. — Nitzsch zu Od. I S. 45, Bothe und Faesi erklären das Eph. α 259. β 328 für das thesprotische, weil Odysseus auf der Rückkehr von Ephyre nach Ithake zu den Taphiern kam, welche nördl. von Ithake wohnten; so auch La R. zu B 659 u. Düntzer, der aber das thesprotische Ephyre mit dem thessalischen identifiziert. Gegen diese Annahme s. Ameis-Hentze zu α 259 Anh. u. Gladstone St. S. 99, die beide hier wie β 328 das elische finden. Pierson Rhein. Mus. XVI S. 91 hält das Ephyre der Il. identisch mit dem der Odyssee, und zwar für eine Binnenstadt in Argos. — 4) St. in Thessalien, s. Ἔφυροι. — (ἐφύρα, nach einigen äol. st. ἐφέρα = ἐπωπή, „Warte". Meineke zu Steph. Byz. p. 275 und E. Curt. Pelop. II S. 593. Curt. Et.[5] S. 143. 716.

[2]) S. Steph. Byz. u. Meineke das. Über die Lage s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 67 f. u. Anm. 3.

Ἐχέμμων[1], *ονος*, S. des Priamos, von Diomedes getötet, *E* 160 ff.

Ἐχένηος, e. vornehmer Phaieke, *η* 155. *λ* 342.

ἐχε-πευκής, *ές*, wahrsch. spitz, spitzig, eigtl. e. Spitze habend, v. W. *πικ*[2]), Curt. Et.[5] S. 164, ep. Beiw. des Pfeils, **A* 51. *Δ* 129.

Ἐχέπωλος, 1) S. des Thalysios, ein Troer, von Antilochos erlegt, *Δ* 458. — 2) S. des Anchises aus Sikyon, *Ψ* 296.

ἔχεσκον, s. *ἔχω*.

Ἔχετος, S. des Euchenor u. der Phlogea, ein grausamer König in Epeiros, welcher den Fremden Nasen u. Ohren abschnitt u. sie den Hunden vorwarf[3]) *σ* 85. 116. *φ* 308, wo er als eine Art Popanz erscheint.

ἔχευα, ἐχεύάμην, s. *χέω*.

ἐχέ-φρων, Gen. *ονος* (*φρήν*), Verstand habend, verständig, klug, weise, *I* 341 (nur hier in Il.), *ν* 332, Beiw. der Penelope (V. „züchtig", A. „sittig"), *δ* 111. *ρ* 390 u. ö.

Ἐχέφρων, *ονος*, S. des Nestor u. der Anaxibia od. Eurydike, *γ* 413. 439.

ἔχησθα, äol. u. ep. st. *ἔχῃς*, s. *ἔχω*.

ἐχθαίρω, meist poet. (*ἔχθος*), P. *-ονσι*, 3 S. Konj. ep. *-ῃσι*, Impf. *ἤχθαιρε*, *P* 270, Aor. *ἤχθηρε*, Opt. *-ήρειε*, hassen, feind sein, mit Acc. *I* 452. *γ* 215 u. ö., opp. *φιλεῖν*, *δ* 692.

ἔχθιστος, der verhaßteste, Superl. zu *ἐχθρός* (unmittelbar aus der St. gebildet, vgl. *ἐλέγχιστος*, **A* 176. *B* 220. *E* 890. *I* 159.

ἐχθο-δοπέω[4]), Aor. Inf. *-οπῆσαι*, feindselig verfahren, handeln, sprechen, *τινί*, gegen jmdn, nur *A* 518 †.

ἔχθομαι, s. unter *ἠχθόμην* Anm.

ἔχθος, *εος*, Feindschaft, Haß, Groll, *ι* 277, Pl. *ἔχθεα λυγρά*, *Γ* 416. Dav.

ἐχθρός, verhaßt, zuwider, sowohl v. Personen als auch v. Sachen, *τινί*, *I* 312. *ξ* 156, *δῶρα*, *I* 378 u. s.; *ἐχθρὸν δέ μοί ἐστιν* mit Inf., es ist mir zuwider, *μ* 452.

Ἔχῖναι, *νῆσοι*, ältere F. für das spätere **Ἐχινάδες**, eine Gruppe neun kleiner Inseln des ionischen Meeres nahe vor der Mündung des Acheloos, an der Küste von Aitolien u. Akarnanien[5]), *B* 625.

Ἔχῖος, 1) V. des Mekisteus, ein Hellene, *Θ* 333. *N* 422. — 2) ein Grieche, den Polites tötete, *O* 339. — 3) ein Lykier, von Patroklos getötet, *Π* 416.

ἔχμα, ατος, ep. (*ἔχω*), Sg. h. Merc. 37, sonst nur *ἔχματα*, 1) das Aufhaltende, Hemmnis, Hindernis, *ἀμάρης ἐξ ἔχματα βάλλειν*, d. i. den Schutt aus dem Kanale wegräumen, **Φ* 259: übtr. *ἐπηλυσίης ἔχμα*, e. Hindernis, d. i. Abwehr, Schutz gegen Behexung, h. Merc. 37. — 2) Halt, Stütze, Unterlage, *ἔχματα νηῶν*, von Steinen, um die Schiffe festzustellen (Schol. *κρατήματα*), *Ξ* 410[1]), *πύργων*, von den aus der Mauer vorspringenden Pfeilern od. Strebepfeilern, *M* 260 (nach a. Unterbau der Mauer); *πέτρης*, Halt, Unterlage des Felsens, Erde u. Steine, worauf er sitzt, *N* 139.

ἔχω (W. *σεχ*, *ἐχ*, *ἐχ*)[2]), FF.: vom Pr. Ind. *-ω, εις, ει, ομεν, ονσι*[3]), Impr. *ἔχε* (elid. *ἔχ'*)[4]). Pl. *ἔχετε*, Opt. *-οιμι, οις, οι* u. *-οιεν*, Konj. *-ω*, 2 S. *-ῃς*, äol. u. ep. *ἔχησθα*, *T* 180. h. Ap. 56, 3 S. *-ῃ* u. ep. *-ῃσι* (5mal), Du. *ἔχητον*, *P* 445 (als 2.), *ζ* 183 (als 3. Pers.), *-ωμεν*, *-ωσι* (hymn.), Inf. *-ειν* u. ep. *-έμεν* (je 9mal), P. *-ων*, *-ονσα* usw. (fast in allen Kass.)[5]); Impf. *εἶχον, ε, ον*, häufiger ohne Augm. *ἔχον, ες, ε*, Du. *-έτην*, Pl. *-ομεν, -ον*, Iterativf. *ἐχεσκον*[6]), *ες, ε* (4mal), Fut. *ἕξω, εις, ει, ομεν, ετε, ονσι*, Inf. *ἕξειν* u. ep. *ἐξέμεν*, u. *σχήσω, εις*, u. *σχήσεισθα*, h. Cer. 366 (nach G Hermann, Baum. u. Bücheler[7]) *σχήσησθα* vulg.), *ει, ομεν, ονσι*, Inf. *σχήσειν*[8]); Aor. *ἔσχον, ες, ε, ον*, Konj. *σχῶ, σχῇς, σχῇ*, P. *σχών*. — Eine ep. Nebenf. des Aor. ist *ἔσχεθον*, davon 3 S. *-ε*, 3 Du. *ἐσχεθέτην*, *M* 461, 3 Pl. *-ον*, ö. ohne Augm. *σχέθον*[9]), *-ε, -ον*, Impr. *σχεθέτω*, s. A, I, 1, *e*), Inf. *σχεθέειν*, *Ψ* 466, in der Bdtg „halten, ab-, zurückhalten", von e. durch *θ*. verstärkten Stamme, Ahrens Formenl. § 100, 3; nach A. e. Intensivf. v. *ἔσχον* mit dem Begriff der Dauer, Ameis-Hentze zu *δ* 284. — Med. u. Pass. Pr. *ἔχομαι, εαι, εται, ονται*, Konj. *ὠμεθα*, *Ξ* 129, Inf. *ἔχεσθαι*, *χ* 316; Impf. mit Augm. nur *εἴχοντο*, *X* 409, sonst ohne dass., *ἐχόμην, ετο, οντο*; Fut. 3 Sg. *ἕξεται*, *I* 102, u. 2 Pl. *σχήσεσθε*, *N* 630, Inf. *σχήσεσθαι* (elid. s. B, 1); Aor. Ind. *ἔσχετο* u. ohne Augm. *σχέτο*, *H* 248.

---

[1]) Bei Apd. 3, 12, 5 *Ἐχίμων*.

[2]) Nach den Alten, die scharf, herbe, bitter deuten, von *πεύκη*, wegen der Bitterkeit des Kiefern- od. Fichtenharzes; allein auch *πεύκη* kommt v. W. *πικ*; u. bereits Buttm. Lex. I[4] S. 17 erkannte den etymol. Zshg von *πεύκη, πικρός, πίτυς* und nahm als Stammbegriff in diesem W. „die Spitze" an. So deuten das W. auch Autenr. u. Fick W.[3] II 154; Düntzer dagegen, der es von e. Subst. °*πεῦκος* ableitet, folgt der Deutung der Alten. Schaper Quae genera compos. ap. Hom. disting. sint p. 12 erklärt „*quod dolorem fert*".

[3]) Nach dem Schol. blendete er auch seine Tochter Metope u. verstümmelte ihren Geliebten Aichmodikos. Nach a. Sohn des Buchetos u. Beherrscher der Sikeler.

[4]) Von *ἐχθοδοκός* u. dies vermutlich eine verl. F. von *ἐχθρός*, wie *ἀλλοδαπός*, *ἡμεδαπός* u. a., vgl. Lob. zu Soph. Ai. S. 405; anders Buttm. Lex. I[4] S. 117. Curt. Et.[5] S. 658.

[5]) Die nächste lag nach Strab. 10, 2, 19 nur 5, die entfernteste 15 Stadien von der Küste. Mehrere derselben sind jetzt Hügel zwischen der Bai von Anatolico und dem jetzigen Ausflusse des Acheloos od. *Aspropotamo*; die andern noch als Inseln vorhandenen heißen jetzt: *Falconata, Provati, Prasona, Pondico Nesi, Vasiladas*; vgl. Sickler II S. 236; auch Dulichion rechnet Strabo dazu. Den Namen „Igelinseln", von *ἐχῖνος*, bekamen sie von ihrer Form, weil sie, wie die Stacheln des Igels, um den Acheloos lagen, s. Buttm. Lex. II S. 64. Nach Völcker Hom. Geogr. S. 60 dachte sie sich Hom. vor Elis, ganz nahe an Same u. Zakynthos; ähnlich Faesi.

[1]) Vgl. auch Breusing Nautik der Alten S. 128.

[2]) Fick W.[3] I 224. Curt. Et.[5] S. 193, skr. *sah, sahami*, ich bewältige, ertrage.

[3]) elid. *ἔχονσ'* nur *ζ* 123, sonst ist dies (7mal) Nom. des Part. st. *ἔχουσα*.

[4]) *B* 33. 70. *E* 230. 329. *Θ* 139. *Λ* 513. *N* 326. *τ* 502. h. Merc. 567; sonst Impf. (6mal). 3 S. *ἐχέτω*, *Γ* 282, Pl. *ἔχετε*, *O* 109. *Φ* 531. *o* 445; als Ind. kommt die F. *ἔχετε* nicht vor.

[5]) außer Gen. Sg. u. Pl. Fem. Selten sind Dat. *ἔχοντι* (3mal), Dat. *ἐχούσῃ*, *η* 20, Du. *ἔχοντε* (4mal), Gen. Pl. *-όντων*, *γ* 377, Dat. Pl. *ἔχουσι*, *π* 410 (aber als 3 Pl. Ind. 54 mal), *ἐχούσας*, *B* 560. *Π* 355.

[6]) als 1 Sg. *N* 257, als 3 Pl. *δ* 627. *η* 99. *ϱ* 169.

[7]) der *ἔχιεσθα* Theogn. 1316 vergleicht.

[8]) Erstere Futurf. ist die seltenere, nämlich *ἴξω τ* 494, *-ομεν Σ* 274, *-ονσι*, *N* 51. *Y* 27, Inf. *ἴξειν ε* 522, *ἰξέμεν E* 473, *σχήσω* 2 mal, *-εις λ* 70, *-ει χ* 70, *-ονσι* 3 mal, Inf. *-ειν M* 4. 166.

[9]) *ἔσχεθον* 3 mal, *σχέθον* 5 mal, meist als 3 Pl., als 1 Sg. nur *κ* 59, *ἔσχεθε* 6 mal, *σχέθε* 8 mal.

Φ 345, u. ἔσχοντο, Impr. σχέο, Φ 379, Konj. σχῶνται, ν 151, Opt. 3 Pl. ion. σχοίατο, B 98, Inf. σχέσθαι, δ 422, P. σχόμενος, ὁ. Fem. -μένη. — Ein pass. Fut. u. Aor. kennt Hom. nicht; dafür stehen die FF. des Med.; s. Buttm. II § 113. A. 11. Kr. § 39 unter ἔχω. Kühner Ausf. Gr. I S. 828.

Grundbdtg halten u. haben. A) Akt. I) tr. 1) halten, fassen, festhalten, *a*) urspr. in den Händen halten, χερσίν, A 463, od. ἐν χερσί, χειρί τι, A 14. Z 319, μετὰ χερσίν, Λ 184. vgl. N 200; ohne Angabe des Mittels, N 600; ἀγκὰς ἔχειν, in den Armen halten, ἄκοιτιν, Ξ 353; ἔχειν τινά τινος, jmdn an od. bei etwas halten, χειρός, ποδός, an der Hand, am Fuſse, Δ 154. Λ 488. Π 763 u. dgl. ὁ. Oft wird die Richtung durch e. Präp. od. e. Adv. bestimmt, ἀντίον ἀλλήλων, E 569, ἣ κληῖδες ἀπ' ὤμων αὐχέν' ἔχουσιν, wo das Schlüsselbein den Hals und die Schultern auseinanderhält, X 324[1]); ἀσπίδα — σχέθ' ἀπὸ ῆο, N 163; ἀσπίδα πρόσθε στέρνοιο, vor die Brust, Y 163, vgl. E 300; ἔχειν τινί τι, einem etwas hinhalten, I 209, s. *g*): übtr. φυλακάς, Wache halten, I 1. 471, ἀλαοσκοπίην, σκοπιήν, N 10 u. s. Θ 302 u. s. *b*) v. Kleidern, Waffen, tragen, anhaben, haben, χλαῖναν, τ 225; der Teil des Körpers sowohl mit ἀμφί als mit dem bloſsen Dativ. loci, Nägelsb. u. Autenr. zu A 45, εἵμα ἀμφ' ὤμοισι, Σ 538, τόξα ὤμοισι, A 45, χροΐ εἵματα, ζ 61, κνυέην κεφαλῇ, ω 231, σάκος ὤμῳ, Ξ 376, u. ἀμφ' ὤμοισι, Δ 527 u. s.; u. so ἠέρα ἔχειν, Nebel um sich haben, damit gleichsam angethan sein, η 140 (das. Ameis-Hentze Anh.). *c*) aufrecht halten, stützen, tragen, κάρη ὑψοῦ, das Haupt hoch tragen, Z 509; κάρη ὑπὲρ πασῶν, das Haupt über alle erheben, über alle mit dem H. hervorragen, ζ 107; κίονας, v. Atlas, halten, tragen, α 53; dh. übtr. beschirmen, beschützen, Ω 730: Pass. bildlich πείρατα νίκης ἔχονται ἐν θεοῖσιν, die Leitseile des Sieges ruhen, liegen in der Hand der Götter, H 102, *d*) festhalten, τινά, jmdn (mit Gewalt od. Güte), Π 204. α 198; ἵππους, halten, Δ 302. vgl. 227. Π 712 u. s.: dh. ὀχῆες εἶχον πύλας, die Riegel hielten die Thore zu, M 456, vgl. 461 u. Ω 453; φρένες ἔχουσιν ἦπαρ, ι 301, so σανίδες ἔχον (ὀδόν), χ 128; übtr. φρέσίν, behalten, B 33; ἐν φρ. μῦθον, bei sich behalten, ο 445, ähnlich σιγῇ μῦθον, die Mitteilung in Schweigen behalten, τ 502; dh. vorenthalten, τινὶ χρήματα, ο 231: zusammenhalten, σάρκας καὶ ὀστέα, λ 219. *e*) auf-, ab-, zurückhalten, hemmen[2]), τινά, X 412. δ 352; δάκρυ, die Thränen zurückhalten, π 191 u. s.; τινά τινος, jmdn von etwas ab-, zurückhalten, τινὰ νεῶν, N 687, τινὰ ἀγοράων, B 275 u. s.; τί, etw., μένος, M 166, χεῖρας, χ 70. 248 u. s.; ὀδύνας, stillen, Δ 848 u. s., κῦμα, ε 451; Δημόδοκος σχεθέτω φόρμιγγα, hemme die Leier, lasse die Leier ruhen, Θ 537. 542; ὁ. ohne Acc. (der zu ergänzen ist, wie Ψ 720 κρατερὴ δ' ἔχεν Ἰς Ὀδυσῆος, näml. Αἴαντα; M 4 Τρῶας), mit Inf. P 182.[1]) *f*) aushalten, bes. den angreifenden Feind, Stand halten, Δ 820; οὐδέ οἱ ἔσχεν ὀστέον, „und nicht widerstand ihm der Knochen", V., Π 740. *g*) daraufloshalten, richten[2]), gew. ἵππους, Θ 254 u. s., τῇ ῥα δι' αὐτάων (πυλῶν) ἔχον ἵππους, dort fuhren sie durch die Thore, E 752, vgl. Γ 263, νῆα ἐς Αἰαίην, λ 70 u. s.; ἐπί τινι, E 240, od. mit Adv., wie Πύλονδε, Δ 760, πεδίονδε, Γ 263, εἶσω νέας, κ 91, vgl. ι 279 (das. Ameis-Hentze Anh.). λ 70 u. s. — 2) haben; inne haben, *a*) besitzen, von allem, was jmdm als Eigentum angehört, αὐτὸν ἔχοντά σε βούλομ' ἐπανρέμεν, will ich lieber, daſs du (die Geschenke) habend, behaltend, dich des Besitzes erfreust, ρ 81; dh. erhalten haben, τί ἀπό τινος, h. Ven. 77; Pass. τεύχεα ἔχονται, Σ 197, μετὰ Τρώεσσι, Vs 130: zur Frau haben, τινά, N 173. δ 569 (das. Ameis-Hentze). λ 270 u. s.; vollst. τινὰ παράκοιτιν, Γ 53 u. s.; τοῦ περ θυγάτηρ ἔχεθ' (ἔχετο) Ἕκτορι, dessen Tochter war dem H. vermählt, Z 398[3]); auch bei sich haben, bes. als Gast, ρ 515. υ 377. h. Ven. 231. 273: übtr. ἕνα θυμὸν ἔχειν, einen Sinn haben, einmütig sein, γ 128. *b*) inne haben, bewohnen, v. den Göttern, Ὄλυμπον, οὐρανόν, δώματα, Hom. ὁ.; v. Menschen, πόλιν καὶ γαῖαν, οἶκον, ζ 177. 183 u. ὁ.: übtr. τόσον ἔχε χρόα τεύχεα, d. i. so viel (vom Körper) die Waffen inne hatten, deckten, X 322; abs. ἔκτοσθε ὀδόντες ὑὸς ἔχον ἔνθα καὶ ἔνθα, sc. κνυέην, auswärts hatten sie (die Lederkappe) auf beiden Seiten Eberzähne inne, besetzten sie (nach La R. intr. „saſsen fest, waren befestigt"), K 264; zugleich auch mit dem Begriff„ in seiner Gewalt haben", unter sich haben, besorgen, πατρώια ἔργα, die väterlichen Fluren bestellen, β 22, κῆπον, δ 737, vgl. E 749. Θ 393, ἵππους ἔχων ἀτίταλλε, Ω 280, u. so Εἰλείθυιαι πικρὰς ὠδῖνας ἔχουσαι, die über bittere Schmerzen walten, über sie verfügen, Δ 271. *c*) haben, v. Zuständen der Seele u. des Körpers, πόνον, ἄλγεα, μένος, Z 525. E 895. 516 u. s., πένθος, σ 324; ὀιζύν, λ 167. 621. ξ 416, wo πάσχοντες absol. im Sinne v. „unter Leiden" zu fassen ist; λυγρὸν γῆρας, ω 250. — Oft steht der Zustand als Subjekt u. die Person als Objekt im Acc., Δία οὐκ ἔχε ὕπνος, den Zeus hielt der Schlaf nicht umfangen, B 2 (das. Hentze Anh.); Ἀχαιοὺς ἔχε φύζα, I 2; λύσσα οἱ κῆρ ἔχε, Wut beherrschte sein Herz, Φ 543; ὠδίνουσαν ἔχει βέλος, Δ 269, u. so ἀγή, ἀδαημονίη, ἀμηχανίη, θάμβος ἔχει τινά, Staunen usw. faſst, ergreift jmdn, Hom. häuf.; τρόμος ἔχει τινά, Z 137 u. s.; γῆρας ἔχει τινά, Σ 515; γέλως ἔχει τινά, Θ 344; so κλέος ἔχει τινά, der Ruhm hat jmdn, ist über jmdn

---

[1]) A. ziehen ἀπ' ὤμων zum Subjekte „wo die von den Schultern ausgehenden Schlüsselbeine den Hals umschlieſsen, doch vgl. Θ 325.

[2]) In dieser Bdtg im Fut. meist σχήσειν, M 4. 166. P 182. χ 70. 248 u. s.; ἴξειν, N 51 (das. La R.). Y 27.

[3]) wo ἀλκῆς mit μεμαῶτα zu verbinden ist, s. Franke.

[1]) Savelsb. Qu. lexic. p. 30 sq. tadelt diese Erkl. faſst νίας, ἵππους ἔχειν im Sinne von ἐλαύνειν.

[2]) und so nach Ahrens Phil. VI S. 27 Ὠρίων' (= Ὠρίωνι) ἴχετο st. ἵκετο herzustellen, ε 121.

gekommen, verbreitet sich über ihn[1]), *P* 143. *α* 95; *χαλεπὴ δ' ἔχε δήμου φῆμις*, lastete auf ihm, *ξ* 239; *κομιδή σ' ἔχει*, Pflege hat dich, wird dir zu teil, *ω* 249; v. körperlichen Dingen, *αἴθρη ἔχει κορυφήν*, heitere Luft umgibt den Gipfel, *μ* 76; mit dopp. Acc., *οἶνος ἔχει τινὰ φρένας*, der Wein (die Wirkungen desselben) ergreift od. erfaßt jmds Sinn, *σ* (331) 391, vgl. h. Ven. 207; dh. Pass. *ἔχεσθαι ἄσθματι*, mit Beklemmung behaftet sein, *O* 10; *κακότητι, ἄλγεσι, ἀχέεσσι, οἰμωγῇ* u. dgl., Hom. ö.; u. im Aor. M. (in pass. Bdtg) *ᾧ ἄχεϊ σχομένη*, von ihrem Schmerze gehalten, gefesselt, demselben unterliegend, *λ* 279; so *κηληθμῷ ἔσχοντο*, sie wurden von Entzücken gefesselt, Vs 334. *d*) zur Bezeichnung der Lage od. Richtung eines Gegenstandes, *ἐπ' ἀριστερ' ἔχειν*, zur Linken haben, links lassen, *γ* 171, vgl. *ε* 277. *e*) mit einem Subst. zur Umschreibung des der Bdtg des letzteren verwandten Verbalbegriffs, *μάχην ἔχειν*, Kampf haben = kämpfen, *Ξ* 57; *δῆριν ἔχειν περί τινος*, um etwas wetteifern, *ω* 515; *ὕβριν ἔχειν*, übermütig sein, Frevel treiben, *α* 368. *ρ* 169 u. s. (s. Ameis-Hentze zu *δ* 627 Anh.); *τιμὴν ἔχειν*, geehrt werden, *λ* 495; *ποθὴν ἔχειν τινός*, nach jmdm od. etwas verlangen, *Z* 362; *καναχὴν ἔχειν* s. v. a. *καναχεῖν*, rasseln, *Π* 105. 794; *φόρμιγγες βοὴν ἔχον*, d. i. ertönten, *Σ* 495. *f*) die Kraft od. Mittel zu etw. haben, dh. können, vermögen, mit Inf., *ἀμπνεῦσαι, Π* 110, vgl. *Φ* 242, *βόσκειν γαστέρα, σ* 364 u. ö.; ohne Inf. *P* 354; *οἷά κ' ἔχωμεν*, so gut wir es haben, d. i. es vermögen, *o* 281. *g*) im Geiste etwas inne haben, wissen, verstehen, *ἵππων δμῆσιν. P* 476 (s. das. Franke). — Das Part. *ἔχων* steht oft bei einem andern Verbum zur anschaulichen Darstellung, *τὸν ἔξαγε χειρὸς ἔχων*, ihn führte er bei der Hand haltend heraus, *Δ* 488. vgl. *Ω* 280; öfter knüpft es attributive Bestimmungen an das Subjekt des Hauptsatzes, ebenso wie *φέρων* u. *ἄγων*, u. läßt sich dann durch „mit" übersetzen, *διὲκ μεγάροιο βεβήκει ἔγχος ἔχων, ρ* 62 u. s. ö. Über den Unterschied zwischen diesen drei Partizz. s. Classen Beob. S. 82 ff. Vgl. auch Autenr. zu *Δ* 14.

II) intr. sich halten, dh. 1) Stand halten, beharren, fest od. standhaft aushalten, gew. durch e. Zusatz genauer bestimmt, *ἔχον* (sc. *οὕτως*) *ὥστε τάλαντα γυνή* (sc. *ἔχει*), sie hielten sich so, wie ein Weib die Wage (im Gleichgewichte) hält, *M* 433; *ἕξω, ὡς λίθος, τ* 494, *ἔχον ὥς σφιν πρῶτον ἀπήχθετο Ἴλιος*, d. i. sie verharrten in ihrem früheren Haß gegen Il., *Ω* 27; *ἔχεν ᾗ . . . ἐσᾶλτο*, er hielt sich da, wo er hineinsprang, *N* 679; *νωλεμέως ἐχέμεν*, standhaft auszuhalten, *E* 492; *οὐδ' οἱ ἔγχος ἔχ' ἀτρέμας*, nicht blieb ihm ruhig der Speer, *N* 557 (opp. *ἐλέλικτο*). — 2) dringen, im Aor. *ἔγχος ἔσχε δι' ὤμου, N* 520. *Ξ* 452, s. *διέχω*; *ὑψόσε ἔχειν*, emporragen, *τ* 38; *ῥίζαι ἐκὰς εἶχον*, die Wurzeln erstreckten sich fernhin, *μ* 435. — 3) sich verhalten, *εὖ ἔχει*, es steht gut, *ω* 245. — 4) sich halten, eine Richtung einschlagen, *νῶιν δ' ὠὸ ἐπ' ἀριστερ' ἔχε στρατοῦ*, uns aber schlage so den Weg nach der Linken des Heeres ein, *N* 326 (das. La R. u. Franke); von dem Lenker eines Schiffes, *Πύλονδ' ἔχον*, ich hielt od. steuerte auf P., *γ* 182; v. Wagenlenkern, *τῷ δ' ἅρ' ἐπ' — εἶχε Μενέλαος*, *Ψ* 401, u. *τῷ ῥ' εἶχεν*, Vs 422, vgl. *Π* 378; v. Kämpfenden, *ἐπὶ δ' αὐτῷ πάντες ἔχωμεν*, auf ihn selbst aber wollen wir alle eindringen, *χ* 75.

B) Med. 1) sich halten, Stand halten, sich behaupten, beharren, *ἔχεο καρτερῶς*, halte kräftig Stand! *Π* 501. *P* 559, u. so wohl *I* 235 (*M* 107. 126. *P* 689) *οὐδ' ἔτι φασὶ σχήσεσθ'* (näml. *ἡμᾶς*), *ἀλλ' ἐν νηυσὶ πεσέεσθαι*, sie (die Troer) meinen, wir (die Achaier) würden nicht mehr Stand halten, sondern uns in die Schiffe stürzen, s. das. La R.[1]); *ἄντα σχομένη*, sich gegenüberhaltend, d. i. ihm gegenüber, *ζ* 141; *φρεσὶ δ' ἔσχετο*, hielt sich in seiner Seele, blieb Herr über sich, *ρ* 238; *ἀνὰ* (Adv.) *δὲ σχέο* (v. Ls *ἀνὰ δ' ἴσχεο*), halte dich aufrecht, fasse dich, *H* 110. — 2) sich fest- od. anhalten, haften, hängen bleiben, an einem Orte, *ἐρινεῷ, μ* 433; *ἔγχος σχέτο ἐν ῥινῷ*, blieb stecken, *H* 248; *πρὸς ἀλλήλοισι ἔχονται*, sie hängen aneinander, *ε* 329; *ἀνὰ δ' ἀλλήλῃσιν*, sie halten sich aneinander in der Höhe, *ω* 8; mit Gen. *πέτρης*, am Felsen, *ε* 429; *ἔσχετο φωνή*, es stockte die Stimme, *P* 696. *Ψ* 397. *δ* 705. *τ* 472; *ἔσχετο νηῦς*, das Schiff stand still, *μ* 204, so *σχέτο ὕδωρ, Φ* 345. *b*) übtr. abhängen, von jmdm, *τινὸς, σέο ἕξεται*, von dir wird es abhängen, *I* 102, mit Inf., h. 30, 6, u. *ἔκ τινος, ζ* 197. *λ* 346. — 3) sich enthalten, ablassen, abs., *β* 70. *ν* 151; *σχέο*, halt ein! *Φ* 379; mit Gen., *ἀντῆς, B* 98 (das. La R.), *μάχης, Γ* 84, *Ἄρηος, N* 630, *δηιοτῆτος, Ξ* 129, *μένεος, P* 503, *βίης, δ* 422, *φόβου, ω* 57. — 4) halten, tragen, mit irgendwelcher Beziehung auf das Subjekt, mit Acc. *ἀσπίδα πρόσθε*, den Schild vor sich, *M* 294, *κρήδεμνα ἄντα παρειάων, α* 334. *φ* 65; *ἀσπίδα ἀπὸ ξο*, von sich abhalten, weghalten, *Y* 262; *Ἕκτορος μένος καὶ χεῖρας σχήσεσθαι*, abhalten, aushalten, *P* 639.[2]). — 5) das Seinige zurückhalten, *χεῖρας κακῶν ἄπο*, ihre Hände vom Bösen, *χ* 316 (so die Neuern außer Faesi-Kayser u. Ameis-Hentze vorher *ἀπό*, was dann als Adv. mit *ἔχεσθαι* zu verbinden ist).

ἐψιάομαι[3]), Inf. zerd. *ἐψιάασθαι* u. Impr. 3 Pl. *-ἀάσθων*, ep. Dep. Med., spielen, scherzen, sich vergnügen, Kurzweil treiben, *ρ* 530: sich ergötzen, mit Dat., *μολπῇ καὶ φόρμιγγι, φ* 429.

[1]) Ameis-Hentze: „hat ihn inne, haftet an ihm".

[1]) A. deuten: sie behaupten, sie (die Troer) würden sich nicht mehr zurückhalten, sondern sich auf die Schiffe stürzen. Beide Deutungen schon bei den Alten. Vgl. auch Franke zu *M* 106 und Giseke Die allmähl. Entsteh. usw. S. 32 ff. Doederl. faßt *σχήσ.* im Sinne von *ἀποσχήσεσθαι* passivisch, nicht reflexiv, näml. *ἀπὸ τῶν νεῶν*.

[2]) Nach Faesi-Franke u. Hentze wäre hier *Ἕκτορος μένος* Subjekt des Infinitivs: daß Hektors Kraft sich aufhalten lassen wird.

[3]) Ablтg zw.; vgl. Curt. Et.[5] S. 722. Fröhde Bezzenb. Beitr. X 297.

ἐῶ, ἑῷ, s. *ἐάω*.

ἔωθα, s. *ἔθω*.

ἐώικει, s. *ἔοικα*.

ἐώλπει, s. *ἔλπω*.

ἐῶμεν, nur *T* 402 in *ἐπεί χ ἐῶμεν πολέμοιο*† [1]), nach den meisten Erklärern s. v. a. *ἄδην ἔχωμεν, πληρωθῶμεν, κορεσθῶμεν*, also „wenn wir des Krieges satt sind".

ἐών, s. *εἰμί*.

ἐωνοχόει, s. *οἰνοχοέω*.

ἐώργει, s. *ἔρδω*.

ἕως (skr. jâvat) [2]), ep. auch *εἷως*, *Γ* 291. *ϱ* 390 u. ö., u. *εἶος* (s. z. E.). I) Konj. der Zeit: 1) zur Angabe der Gleichzeitigkeit, so lange als, während, mit Indik. des Präs. u. Impf., wenn das Ausgesagte etwas Wirkliches betrifft, im Nachsatze eigtl. *τέως*, w. s., oft aber *τόφρα*, *O* 390. *μ* 327 u. s., od. *τόφρα δέ*, *K* 507. *Λ* 411. *O* 539 u. s., od. auch bloſs *δέ*, *Λ* 193. *δ* 120. (G. Herm. zu h. Ven. 226 p. 107); *ἤσθιε δ' ἕως ὅτ' ἀοιδὸς ἄεισεν*, so lange als, während der Sänger sang, *ϱ* 358. [3]) — 2) zur Angabe des Endpunktes in der Zeit, bis, bis daſs: *a*) mit Indic. Aor., *Λ* 342. *ε* 123. *b*) mit Konj. der Erwartung u. *κέ*, wenn ein beabsichtigtes Ziel ausgedrückt wird, bis daſs, *Γ* 291. *Ω* 183 u. s. *c*) mit Opt. u. *κέ*, wenn die Erreichung des Ziels nicht erwartet, sondern nur in der Einbildungskraft vorgestellt wird, *β* 78. — 3) in Od. auch zuw. zur Bezeichnung der Absicht, daſs, auf daſs, damit, immer nach e. hist. Temp. u. mit Optat., *δ* 800 (das. Ameis-Hentze) *ε* 886. *ζ* 80. *ι* 376. *τ* 367. — II) als Adv. st. *τέως*, scheinbar indefinit. eine Zeit lang, indessen [1]), in Wahrheit demonstrativ, so lange, indem es „eine dauernde Handlung (Impf.) einleitet, deren Endpunkt erst durch die folgende adversative Zeitbestimmung genau fixiert wird" (Hentze zu *M* 141), gew. verb. mit *μέν*, *M* 141. *N* 143. *O* 277. *P* 727. 730. *β* 148 (das. Ameis-Hentze Anh.) *γ* 126. [*ἕως* ist jambisch nur *β* 78, sonst ist es entweder einsilbig, wie *P* 727. *β* 148 (s. das. Ameis-Hentze Anh.) u. ö., od. als Trochäus, wie *εἶος*, auszusprechen, *Λ* 193. *K* 507 u. ö., wie nach Thiersch, G. Hermann u. a., die meisten Neueren auſser Bäumlein, der auch in diesem Falle *ἕως* beibehält, schreiben [2]), s. Ameis-Hentze zu *δ* 90 Anh.).

ἔωσι, s. *εἰμί*.

ἐῶσι, s. *ἐάω*.

ἑωσ-φόρος (*ἕως*, *φέρω*), morgenbringend", als Nom. pr. *Ἑωσφόρος*, der Morgenstern [3]), *Ψ* 226 †. [*ἑωσ.* einsilb.]

[1]) Über ältere Erklärungen s. Spitzn. Excurs. XXXI. Buttm. Lexil. II [2] 115 ff. wollte *ἐπεί κ' ἔωμεν* (= *κορεσθῶμεν*) schreiben, indem er die F. an *ἔω* anknüpfte. Im Anschluſs daran führt Curt. Verb. II [2] 84 dieselbe auf W. *ά* (aus *σα*, vgl. lat. *satur*) zurück, indem er v. e. Präs. °*ἄμι* od. °*ἦμι* als Konj. °*ἄομεν*, *ἦομεν* und mit Umspringen der Quantität *ἔωμεν* ableitet. L. Meyer KZ. XXII 473 ff. leitet die F. ebenso ab u. vermutet *ἐπεί χ' ὦμεν* (aus *ἔωμεν*) od. *χ' ἦομεν* (als alte, unmittelbar aus der W. gebildete F. des Konj. Aor.), s. auch Hentze Anh. zur St.

[2]) Doch ist die Identität der Suffixe in beiden FF. nicht erwiesen, s. Brugmann KZ. XXIV 76.

[3]) Daselbst hat Düntzer u. Nauck *ἧος* st. *ἕως ὅτ'* geschr. Kayser schrieb *ὡς* (= *οὕτως*), *ὅτ'* in Anschluſs an die von der Mehrzahl der Hss. gebotenen Ls *ὡς ὅτ'* und verstand *ὅτε* in dem Sinne von „während"; Hinrichs schr. *ἤσθε δ' ἕως ὅτ'*.

[1]) Nach einigen (G. Hermann zu h. Ven. 226. Nitzsch zu *γ* 126) ist es auch dann urspr. relat., und der Nachsatz zu ergänzen; dagegen s. Kr. Di. § 59, 27 A. und Hentze Anh. zu *β* 148.

[2]) Die F. *εἷος* will Leo Meyer Ztschr. f. vergl. Sprachforsch. IX 5 S. 388 überall für *εἶως* hergestellt wissen, Curt. dagegen Rhein. Mus. 1845 S. 242 ff. Et.[5] S. 397. 564, wie auch Bergk Phil. XIV S. 180. Savelsb. Dig. p. 17. Nauck Mél. Gréco-Rom. II 411 ff., Delbrück Curt. Stud. II 193 ff. u. Ahrens verwerfen *εἶως* wie auch *εἷος* und schreiben dafür *ἦος*. Dagegen erklärt sich Ludwich Arist. hom. Textkr. II 440 ff., der auch eine vollständige Übersicht der überlieferten FF. gibt. Über die Bedeutungsentwickelung des W. vgl. Delbrück und Windisch Syntakt. Forsch. I 56. 63.

[3]) Nach Hes. Th. 381 S. des Astraios und der Eos. Rzach Z. für östr. G. XXVIII 102 beanstandet die att. F. u. will dafür *φωσφόρος* lesen.

Z.

[Bisw. findet sich die Position, die *Z* als Doppelkonsonant macht, vor Worten, die mit *Z* anfangen, vernachlässigt, so vor *Zάκυνθος* u. *Zέλεια*, w. s.; vgl. Spitzner Pros. § 7, 6. Thiersch § 146, 8. La R. Unters. S. 43. Hartel Hom. Stud. I 44.]

ζᾰ- [1]), untrennb. Verstärkungspartikel, wie *δα*, sehr, wie in *ζάθεος*, *ζάκοτος* usw.

ζᾰ́ής, *ές*, ep. Gen. *έος* (*ζα-* u. *ἄϝ*, *ἄημι*), heteroklit. Acc. *ζαῆν* st. *ζαῆ* [2]) (wie *Σωκράτην* st. *Σωκράτη*), *μ* 313 (das. Ameis-Hentze Anh.), heftig wehend, stürmisch, *ἄνεμος*, *M* 157. *ε* 368.

[1]) eigtl. lesbisch-äol. st. *διά* (Meister die griech. Diall. I 127 ff. Curt. Et.[5] S. 617. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 44. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 260).

[2]) nach Ahrens Formenl. S. 27 falsche Ls für *ζαῇ*, verteidigt von Hinrichs a. a. O. p. 107. Vgl. auch J. Schmidt KZ. XXVII 283 n.

ζα-θεος, 3, poet., sehr göttlich, hochheilig, hehr, v. Gegenden u. Örtern, inwiefern sie von Göttern bewohnt und unter ihrem besondern Schutze stehend gedacht werden, *Κίλλα, Νῖσα, Κρῖσα, Φηραί, Κύθηρα*, **A* 38. 452. *B* 508. 520. *I* 151. 293. *O* 432.

ζᾰ́-κοτος (*ζα-*, *κότος*), sehr grollend, *Γ* 220 †.

Zάκυνθος, Insel im ionischen Meere, südlich von Same, zum kephallenischen Reiche, das dem Odysseus unterworfen war, gehörig (s. *Ὀδυσσεύς*), j. *Zante*, *B* 634, *ὑλήεσσα* (s. oben *Z*) *Zάκυνθος*, *ι* 24 u. s., *ὑλήεντι* (als Fem., s. *ὑλήεις*) *Zακύνθῳ*, *α* 246. *π* 123. *τ* 131.

**ζᾰ́-μενής*, *ές*, poet. (*ζα-*, *μένος*), sehr kräftig, -gewaltig, nur Superl. *-έστατος*, Beiw. des Apollon, h. Merc. 307.

ζα-τρεφής, ές, ep. (τρέφω), Gen. έος, sehr od. wohlgenährt, fett, feist, ταῦροι, *H* 223, αἶγες, ξ 106, φῶκαι, δ 451, σίαλοι, ξ 19, δράκαινα, h. Ap. 302.

ζα-φλεγής, ές, ep. (φλέγω), Gen. έος, eigtl. stark brennend; nur übtr. sehr feurig, -lebhaft, als Zeichen der Kraft, dh. sehr lebenskräftig, v. Menschen, Φ 465 †, v. Rossen, h. 8, 8.

ζα-χρηής[1] (ion. st. ζαχραής, v. ζα- u. W. χρα, χράω), ές, ep., Gen. έος, heftig andringend, stark anstürmend, ungestüm, v. Winden, **E* 525, v. Kriegern, *M* 347. 360. *N* 684.

ζάω, s. ζώω.

ζειαί[2]), nur Plur. (skr. *jávas*, Getreide, Gerste, Curt. Et.[5] S. 577. 625); dh. eigtl. wohl „Getreide" überhpt (Düntzer Hom. Beiw. S. 72, vgl. ζείδωρος); dann speziell e. weizenartige, bes. im Süden gedeihende Getreideart, die auch wie Weizen bestellt wird, als Pferdefutter, wahrsch. Spelt[3]), **δ* 41. 604. Dav.

ζεί-δωρος (δωρέομαι), Getreide gebend, nahrungspendend, ἄρουρα, *B* 548. γ 3 u. ὄ.

Ζέλεια, Zeleia, St. in Kleinlykien, wo Pandaros herrschte, am Fuße des Ida, später zu Kyzikos gehörig, *B* 824. *Δ* 103, vgl. Schol. zu *Δ* 103. *E* 105. Übr. s. oben unter *Z*.

ζέσσεν, s. ζέω.

ζεύγλη, das zum Anjochen dienende Geschirr, also zugleich das Joch u. die von ihm auslaufenden Riemen, **P* 440. *T* 406.[4]) von

ζεύγνῡμι u. **-ύω** (W. ζυγ, skr. *jug*, „verbinde", lat. *jungo*, Curt. Et.[5] St. 182), dav. ep. Impf. ζεύγνῦον, *T* 393; ep. Inf. ζευγνύμεν, *O* 120 [aber m. verl. *ν -ῦμεν Π* 145[5])], u. ὑμέναι, Γ 260; Impf. ep. ζεύγνυσαν, Ω 783; Aor. 1 ἔζευξαν, ohne Augm. ζεῦξε, αν, Impr. ζεῦξον, Pl. ζεύξατε, Opt. -ξειε, Konj. -ξῃ, Inf. -ξαι, P. -ξασα. — Pass. Inf. ζεύγνυσθαι (elid. ψ 245), Pf. Pass. ἐζευγμέναι. — Med. Impf. ep. 3 Du. ζευγνύσθην, 3 Pl. ἐζεύγνυντο (v. Ls ζεύγν.); Aor. Part. ζευξαμένη, h. 32, 9. 1) vereinigen, verbinden, σανίδες ἐζευγμέναι, die durch die ὀχῆες zusammengefügten, d. i. verschlossenen Thürflügel, Σ 276. — 2) zusammenjochen, anjochen, anspannen, ἵππους, βόας, Hom.; zuweilen mit ὑπ' ὄχεσφιν, ὑφ' ἅρμασιν, ὑπ' ἀμάξῃσιν, ὑπ' ἀπήνῃ, Ψ 130. Ω 14. 783. γ 478. ζ 73 (das. Ameis-Hentze), ἵππους ζεῦξον ὑφ' ἅρματ' ἄγων, *o* 46. — Med. sich, d. i. für sich (σῐ́δι), od. seine Rosse usw. anjochen, anspannen, ἵππους, γ 492. *o* 145; absol. anspannen lassen, Ω 281.

ζεῦγος, εος (ζεύγνυμι), das Joch, das Gespann, vom Zugvieh, Σ 543 †.

Ζεύς (W. *διϝ* leuchten, glänzen, Curt. Et.[5] S. 236. 616), Vokat. Ζεῦ: die Casus obliqui werden teils vom St. *Διϝ*, gebildet, Gen. Διός, Dat. Δῑΐ, Acc. Δία, eigtl. *Διϝός* usw., teils vom St. Ζην, Gen. Ζηνός, Dat. Ζηνί, Acc. Ζῆνα (Ζῆν' im Vsausgang bei folg. Vokal im nächsten Vs, Θ 206. Ξ 265. Ω 331, nach Herm. Opusc. I. p. 37, Bekk., Dind., Faesi-Franke, Hentze u. a. Ζῆν[1]), Zeus, *Juppiter*, S. des Kronos u. der Rhea, *O* 187, der mächtigste unter den Göttern, der Vater der Götter und Menschen. — Er ist *a*) der Oberherr der Götter, welche tief unter ihm an Macht und Würde stehen. Er ordnet die Versammlungen derselben, um über die Angelegenheiten seines Reichs zu beratschlagen; doch darf sich keiner von ihnen seinen gefaßten Ratschlüssen widersetzen, Θ 12 ff. *T* 258; mit den Menschen verkehrt er nie unmittelbar, sondern durch e. andern Gott; vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 156. *b*) als Gott des Himmels Urheber aller Naturerscheinungen. Als solcher thront er im Äther (αἰθέρι ναίων, ὑψίζυγος); er sammelt Wolken, dh. νεφεληγερέτα, κελαινεφής, gibt Regen und Sonnenschein, erregt Gewitter. Donner und Blitz sind Zeichen seines Zorns; durch sie erschreckt er die Menschen u. gibt ihnen Vorbedeutungen (dh. τερπικέραννος, ἀστεροπητής, ἀργικέραννος, ἐριγδουπος, ἐριβρεμέτης usw.). Doch dies hindert diese nicht, ihn auszuschelten, wenn sie sich ungerecht von ihm behandelt glauben, Nägelsb. im a. B. S. 221 f. *c*) Lenker der Schicksale der Menschen (ταμίης); daher Διὸς αἶσα, die von Z. gesandte Schickung, *I* 608 u. s., s. αἶσα. *d*) Stifter des Königstums, König der Könige (ὕπατος κρειόντων), Beschützer der Obrigkeiten; er wacht über den Eid, *Δ* 160 ff., schützt Haus und Herd (ἑρκεῖος), χ 335, schirmt die Gastfreunde und Schutzflehenden, ι 270. ζ 207, dh. ξείνιος, w. s., u. ἱκετήσιος, ν 213. S. Gladstone S. 180 ff. — Seine Schwester u. Gemahlin ist Here, welche sich oft so seinem Willen widersetzt, daß er mit Züchtigungen droht und sie sogar ausführt, *O* 17 ff. *T* 95 ff. Nicht selten erregt er ihren Unwillen durch die Verletzung der ehelichen Treue, Ξ 315 ff. — Die Gestalt des Zeus ist erhaben und Ehrfurcht gebietend; sein Haupt ist von dunkeln ambrosischen Locken umwallt, vgl. Ameis-Hentze zu *A* 530 u. Anh.; beim Nicken desselben erzittert der Olymp, *A* 530. Die Zeichen seiner Macht sind der Donnerkeil und die Aigis (αἰγίοχος). Auch

---

[1]) Über die Schrb. ζαχρειής s. La R. Unters. S. 156 f.

[2]) Im allgem. vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 54. 457.

[3]) Nach Host (dessen Namen a. mißverständlich als den einer Getreideart angesehen haben) Icones et descriptt. gramm. austriac. III t. 29. 30 ist ὄλυρα: *triticum Spelta*, Dinkel, dagegen ζειαί *triticum Zea*, Spelt, vgl. Nitzsch zu δ 41. Sprengel Gesch. der Botan. I 36. 60. Fraas Synops. S. 307.

[4]) S. Grashof Fuhrw. S. 10. Helbig d. hom. Epos[2] S. 156 Anm. 1. Autenrieth deutet es als „Jochkissen".

[5]) So seit Wolf die Neuern außer Spitzn. u. Düntz., die mit Clarke und Heyne die alte Ls ζευγνύμεν' (d. i. ζευγνύμεναι) geben; *ν* ist sonst stets kurz. Einige wollen ζευγνύμεν schreiben, wofür die Analogie ἴμεν, ἴμεναι spricht. Vgl. Thiersch § 231, 102. Buttm. Ausf. Gr. § 107 Anm. 28. Lex. I[4] S. 53, doch s. La R. zur St. Lob. Path. El. I S. 268. Kr. Di. 39, 1, 12. Nach Curt. Verb.[2] II 116 wäre für die Form vermutlich Übertritt in die Konjugation der thematischen Verba anzunehmen, also dieselbe aus *ζευγνυμεν kontrahiert.

[1]) Gegen die Schrb. Ζῆν, die keine Gewähr in den Quellen hat, s. La R. Unters. S. 165 zu Θ 206 Anh., vgl. auch Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 108 sqq. Für dieselbe entscheidet sich Curt. Et.[5] S. 616. Das *ν* schrieben die Alten in den folg. Vs. Über den etymol. Zshg der FF. s. Curt. a. a. O., vgl. auch Collitz Bezenb. Beitr. X 47 ff. G. Meyer Gr. Gr.[2] §§ 324. 332.

heifst er *Πελασγικός* (w. s.) und *Δωδωναῖος* (s. *Δωδώνη*), als Stammgott der Pelasger, vgl. Duncker Gesch. des Altertums III S. 12 ff. u. 28 ff. — *Ζεὺς καταχθόνιος, I* 457, s. *Ἀΐδης*.

ζεφῡρίη, der Westwind, -hauch, eigtl. substantiv. Fem. von *ζεφύριος, η* 119 †. [ζε durch Arsis lang.]

ζέφῡρος (mit *ζόφος* vwdt, Curt. Et.[5] S. 706), 1) der Zephyros, Abend- oder Westwind, der aus dem *ζόφος* weht, einer der vier Hauptwinde, welche Hom. erwähnt. Er kommt vom westlichen Ozean, *δ* 567 (opp. *εὖρος, ε* 332. *τ* 206), doch weht er auch mit dem Boreas zugleich (als Nordwest) von Thrake her, *I* 5, u. mit dem Notos vereint vom Meer her in die troische Ebene, *Φ* 334. Er ist gew. rauh u. heftig, *ε* 295. *μ* 289. 408, vgl. *Δ* 305, der schnellste der Winde, *T* 415, bringt Schnee, *τ* 206, u. Regen, *ξ* 458; im Phaiekenlande ist sein Hauch auch sanft u. warm u. macht die Früchte wachsen u. reifen, *η* 119, u. im elysischen Gefilde sanft wehend, bringt er den Seligen Kühlung, *δ* 567 (das. Ameis-Hentze Anh.). — 2) personif.[1]) *Ψ* 200, wo die Windgötter bei ihm schmausen. Ihm gebiert die Harpyie Podarge die Rosse Achills, *Π* 150.

ζέω[2]), Pr. *ζεῖ*, ep. 3 S. Impf. *ζέε* st. *ἔζει*, 3 S. Aor. ep. *ζέσσε*, sieden, kochen, kochend heifs sein, v. Wasser, *Σ* 349. *Φ* 365. *κ* 360; *λέβης ζεῖ*, der Kessel kocht, *Φ* 362. (Alle StSt.)

Ζῆθος, S. des Zeus u. der Antiope, Br. des Amphion, w. s., Gem. der Aëdon, w. s., *λ* 262. *τ* 523.

ζηλήμων, ep. (*ζῆλος*)[3]), Gen. *ονος*, eifersüchtig, neidisch, *ε* 118 †.

***ζηλοσύνη**, poet., Eifersucht, Neid, nur h. Ap. 100.

***ζηλόω** (*ζῆλος*), 3 Sg. Opt. Aor. *ζηλώσαι*, eifersüchtig, neidisch sein, abs. h. Cer. 168. 223.

Ζήν, Gen. *Ζηνός*, s. *Ζεύς*.

***ζητεύω**, poet. st. *ζητέω*, suchen, mit Acc. h. Ap. 215. Merc. 392.

ζητέω[4]), 1) aufsuchen, aufspüren, *τινά, Ξ* 258 †, *βόας*, h. Merc. 22. — 2) fragen, nachfragen, nach etwas, mit Acc. *γένος*, Batr. 25.

ζόφος[5]), Finsternis, Dunkel, bes. 1) das Dunkel der Unterwelt, *ἔρεβόσδε ὑπὸ ζόφον, ν* 356; dh. *b*) das Schattenreich selbst, die Unterwelt, *O* 191. *Φ* 56. *Ψ* 51. *λ* 57. h. Cer. 482 u. ö. — 2) die Gegend des Sonnenuntergangs, das westliche oder Abenddunkel (opp. *φάος*), *γ* 335 (das. Ameis-Hentze); dh. der Westen, Abend[6]), opp. *ἠώς, κ* 190 ff.; *πρὸς ζόφον*, Ggstz v. *προς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε, ι* 26. *ν* 241. *M* 240, s. bes. Nitzsch zu *κ* 528; vgl. *ἠέλιος* 2).

ζυγό-δεσμον (*δεσμός*), der Jochriemen, das Jochband, e. lederner Riemen, womit das Joch am Vorderende der Deichsel festgebunden wurde, *Ω* 270 †.[1])

ζυγόν, n., auch **ζυγός** m., Cer. 217 (skr. *jugám*, lat. *jugum*, Curt. Et.[5] 182), ep. Gen. Sg. *ζυγόφιν, T* 404. *Ω* 576. 1) das Joch am Wagengeschirr, *jugum*, wahrsch. ein gerades Holz, das vermittelst eines in der Mitte an der untern Seite befindlichen Ringes (*κρίκος*) am Deichselende (*πέζα*) befestigt wurde und an dessen Enden die *ζεῦγλαι* oder *λέπαδνα*, w. s., eingehängt wurden, die man dann um den Hals der Zugtiere legte. In der Mitte, wo es auf der Deichsel festlag, hatte es oben eine knopfartige Erhöhung (*ὀμφαλός, ὀμφαλόεν*), *Ω* 268 ff. *E* 730. *γ* 486. Auf demselben waren die *οἴηκες*, w. s., durch welche die Zügel liefen, angebracht: *ζυγὸν ἵππειον, E* 799; *ἵππων, E* 851; *ἡμιόνειον, Ω* 268, je nachdem es für Pferde oder Maultiere bestimmt war; übr. vgl. *λέπαδνον, ἔστωρ, κρίκος*[2]); *ὑπὸ ζυγὸν ἄγειν*, einspannen, *E* 731. *Ψ* 300. *γ* 383; als Bild der Knechtschaft, h. Cer. 217. — 2) der Steg od. das Querholz, wodurch beide Arme der Phorminx verbunden u. in welchem die Wirbel befestigt waren, *I* 187. h. Merc. 50. — 3) Plur. die Deckbalken, welche als Unterlage des Decks sowie zur Verbindung der *ὀρύοχοι* (Spanten, Rippenpaare) querschiffs dienten[3]), *ι* 99. *ν* 21.

ζωάγρια[4]), n. Plur. (*ζωός, ἀγρέω*), eigtl. der dem Sieger vom Gefangenen gezahlte Preis für die Erhaltung am Leben, dh. übhpt Lohn für die Erhaltung und Rettung des Lebens, Rettungslohn, *ζωάγρια τίνειν*, den R. bezahlen, *Σ* 407; *ζωάγρια ὀφέλλειν τινί*, jmdm den R. schuldig sein, d. i. ihm das Leben verdanken, *θ* 462.

1. **ζωγρέω** (*ζωός, ἀγρέω* Curt. Et.[5] S. 170), lebendig fangen, (dem Gefangenen) das Leben schenken, mit Acc. **Z* 46. *K* 378. *Δ* 131.

2. **ζωγρέω** (*ζωή, ἐγείρειν*), beleben, *θυμόν, E* 698 †.

ζωή (*ζάω*), Leben, bei Hom. stets Lebensgut, Hab und Gut, Vermögen, nur **ξ* 96. 208. *π* 429.

ζῶμα (*ζώννυμι*), *a*) Lendenschurz, *subligaculum*, des Ringers, *Ψ* 683. — *b*) der kurze Chiton der Krieger, *ξ* 482.[5]) — *c*) nach der gew. Erkl. der am unteren Ende des *θώρηξ* inwendig befestigte und von da bis auf die Kniee reichende lederne Schurz, *Δ* 187. 216.[6])

---

[1]) Nach Hes. Th. 379 ist er S. des Astraios u. der Podarge.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 377 W. *ζες*, skr. *jas*.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 377 mit *ζάω* vwdt.

[4]) Curt. Et.[5] S. 626 setzt als W. *ja*, „gehen, gelangen, streben" an, die sich im Griechischen auch in der Form *δῐ̄ᾱ*, *ζη* fixierte; Fick W.[3] I 182 geht von e. W. *jat* aus.

[5]) Etym. zw.; viell. aus dem Semitischen, s. Curt. Et.[5] S. 706.

[6]) Strabo und Voſs verstehen unrichtig darunter „Mitternacht", s. dagegen bes. Völcker Hom. Geogr. § 27 S. 42 f.

[1]) Vgl. Grashof Fuhrw. S. 37, der das W. für ein Mask. *ὁ -ος* erklärt u. *ἐνεπάκηχεν* aus den alten Ausgg. u. einigen Hdschrr. liest. Helbig d. hom. Epos[2] S. 147 ff.

[2]) S. über das Joch bes. Grashof Fuhrw. S. 36 ff. Ameis-Hentze zu *E* 730 nebst Anh. Helbig das hom. Epos[2] S. 146 ff.

[3]) S. Breusing Nautik der Alten S. 38.

[4]) Nach den Alten *ζωάγρια* (mit Iota subscr.), La R. Textkr. S. 264. Unters. S. 215.

[5]) S. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tr. S. 70. Helbig das hom. Epos[2] S. 184.

[6]) Nach Aristonik. zu *K* 77 *ζῶμα καλεῖ τὸ συναπτόμενον [τῇ μίτρᾳ* del. Lehrs] *ὑπὸ τὸν στητὸν θώρακα*.

ζώνη (ζώννυμι), 1) Gurt, Gürtel, Leibgürtel, bes. der Frauen, welcher das Gewand zusammenhielt, Ξ 181. ε 231. κ 544: dh. *παρθενικὴν ζώνην λύειν*, den jungfräulichen Gürtel lösen, f. einer Jungfrau beiwohnen, λ 245; *παῖδα ὑπὸ ζώνῃ θέσθαι*, v. der Empfängnis, h. Ven. 255. — 2) übtr. die Gegend des Leibes, wo der Gurt getragen wurde, zwischen den Hüften und den kurzen Rippen (*ὁ περὶ τὸν γαστέρα τόπος*, Apoll.), die Weichen, *Ἄρεϊ ζώνην ἴκελος*, Β 479: opp. *στέρνον*; *κατὰ ζώνην νύξε*, er stach ihn in die Weichen, Δ 234.[1])

ζώννῡμι[2]), vom Akt. nur P. Aor. *ζώσαντες*. — Med., v. Pr. nur ep. 3 Pl. Konj. *ζώννυνται* (st. *-ύωνται*), ω 89[3]), u. Inf. *ζώννυσθαι*, Impf. ohne Augm. *ζώννυτο* u. Iterativf. *ζωννύσκετο*, Ε 857; Aor. ep. *ζώσατο*, Impr. *ζῶσαι*, σ 30, P. *ζωσαμένω*. 1) Akt. gürten, zum Kampfe, σ 76. — 2) Med. sich gürten, *ζωστῆρι*, Κ 78; *ῥάχεσιν περὶ μήδεα*, σ 67; mit Acc. *μίτρην* (Ameis nach Aristarch *μίτρῃ*), *ζώνην*, *χαλκόν*, sich den Gürtel, das Erz umgürten, Ε 857. Ξ 181. Ψ 130: abs. sich gürten, sich rüsten, bes. vom Kampfe od. Wettkampfe, Δ 15. Ψ 685. 710. σ 30. ω 89.

ζωός, meist Mask., Fem. nur Σ 418. λ 86, Neutrum nirgends, lebendig, lebend, *βροτός*, ψ 187; *ζωὸν ἑλεῖν τινα*, Ζ 38. Π 331 u. s., *ζωὸς κατερύκεται*, α 197 u. ö., auch als Subst. *ζωοῖσι μετεῖναι*, Χ 388. Ψ 47 u. s. — Daneben seltene ep. Form **ζώς**, Ε 887, Acc. *ζών*[1]), Π 445; vgl. Buttm. Ausf. Gr. I S. 250.

ζωρός[2]), eigtl. lebendig, lebhaft, kräftig; dh. vom Weine, kräftig, feurig; im Kompar. *ζωρότερον κέραιε*, bereite e. feurigere (kräftigere) Mischung, Ι 203 †.

ζωστήρ, *ῆρος* (ζώννυμι), 1) Gürtel, Leibgurt der Krieger, welcher um den Leib zum Schutze des Unterleibes gegürtet wurde, so daſs er den untern Teil des Panzers (*θώρηξ*) umfaſste, Δ 132 ff. 186. 215. Κ 77. Υ 414. u. s. Er war vermutl. von Leder u. bisw. verziert (*παναίολος*, *φολνικι φαεινός*, Η 305), u. wahrsch. mit Metallplatten belegt, Δ 236 f. Zusammengehalten wurde er durch Schnallen od. Spangen, Δ 132.[3]) Vgl. Lehrs Arist.[3] p. 121. — 2) der Leibgurt, den man nur bei schwererer Arbeit um den Leibrock (*χιτών*) legte, ξ 72 (nur hier in Od.).

ζῶστρον, = *ζώνη* 1), nur ζ 38 †.[4])

ζώω, poet. u. ion. st. *ζάω*[5]), dav. nur zsgz. P. *ζῶντος*[6]) Α 88, u. Part. *ζῶντα*, h. Ven. 188, sonst nur die F. *ζώω*, Pr. Ind. *ζώεις*, *ει*, *ουσι*, Konj. *ζώω*, γ 354, Opt. *ζώοις*, h. Ven. 242, ö. Inf. *ζώειν*, ep. *ζωέμεναι*, η 149; *-έμεν*, ω 436, P. *ζώοντος* usw. (in allen Cass. masc., auſser Nom. Sg. Gen. Dat. Du. u. Dat. Pl.) u. *ζώουσα*, Impf. *ἔζωον*, χ 245. Buttm. S. 264: leben, Τ 327. β 132 u. ö.; bes. in Vbdg mit *ὁρᾶν φάος ἠελίοιο*, Σ 61. δ 540 u. ö.; mit Acc. *ζώειν ἀγαθὸν βίον*, ein gutes Leben führen, ο 491; *εὖ ζ.*, wohl (d. i. angenehm, in guten Verhältnissen) leben, ρ 423. (τ 79.)

τὸ δὲ ἔξωθεν συνδέον πάντα ζωστῆρα, vgl. die Scholl. zu Δ 135. 186. 216. Lehrs Arist.[3] p. 121 sqq. Nach Studniczka a. a. O. S. 67 ff. der altertümliche Schurz, den Menelaos statt des Chiton trage; nach Helbig das hom. Epos[2] S. 292 f. der den altgriech. Panzer auf der unteren Seite abschlieſsende vorkragende Rand, um welchen der Gürtel gelegt wurde; nach Gemoll Hom. Bl. Progr. v. Striegau 1885 S. 8 f. ein zweiter Gürtel unter dem Panzer, wobei *ζῶμα* u. *μίτρη* nur zwei Namen für dieselbe Sache oder vielmehr Teile ein- und derselben Sache sein u. einen durch Metallbelag für Kriegszwecke noch brauchbarer gemachten Gurt bezeichnen sollen. Der Paraphr. umschreibt: *ὃ ζωσὰς χιτὼν καὶ ἡ χαλκῆ λεπίς*.

[1]) A. nehmen es an der 2. Stelle für *ζωστήρ*, so auch La R.; dagegen vgl. Autenr. zu Β 479. Im allgem. vgl. Helbig das hom. Epos[2] S. 206.

[2]) W. nach Christ S. 150 *ju*, wahrscheinlicher nach Pott W. I 1249. Fick W.[3] I 731 *f. jas*, vgl. Curt. Et.[5] S. 627.

[3]) Vgl. Ahrens Rhein. Mus. II S. 174; dazu Curt. Verb.[2] II 83. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 581.

[4]) Helbig d. hom. Epos[2] S. 185 bezieht die *ζῶστρα* hier mit dem Schol. auf Chitone, ebenso Studniczka Beitr. S. 70.

[5]) S. über die Etym. Savelsb. Qu. lexic. p. 56. Brugmann Curt. Stud. IV 147 ff. Curt. Et.[5] S. 491.

[6]) Dagegen nach Doederl. n. 2450 aus *ζώοντος* synk.

H.

ἤ[1]), ep. auch *ἠέ*, disjunktive Frage- und Vergleichungspart. I) disjunkt. zur Gegenüberstellung zweier oder mehrerer Begriffe oder ganzer Sätze, mögen sie einander ausschlieſsen, *aut*, oder, wie *ἕλοιμί κεν*, *ἤ κεν ἀλοίην*, Χ 253 u. s., od. für einander eintreten können, *vel*, *sive*, oder, wie Β 231 f. *νῖες Ἀπαιῶν*, *ὅν κεν ἐγὼ δήσας ἀγάγω ἢ ἄλλος Ἀχαιῶν*, *ἠὲ γυναῖκα* u. s. — *ἤ καί*, oder auch, *εὔχεσθε Διὶ . . . σιγῇ ἐφ' ὑμείων*, *. . . ἠὲ καὶ ἀμφαδίην*, Η 195 f.; häufig in Korrelation *ἤ* (*ἠέ*) — *ἤ* (*ἠέ*), entweder — oder, *aut — aut*, od. *vel — vel*, *sive — sive*, sei es — sei es od. oder, Α 27. 138. α 296. δ 163 u. s.; im zweiten Gliede auch *ἤ καί* od. *ἠὲ καί*, Α 63. 395 (s. das. Ameis-Hentze Anh.) u. s.; auch *ἠέ τι*, oder etwa, μ 299. 301, vgl. δ 163 u. s.; auch *ἤ — ἤ που*, oder etwa, Τ 334 f.: *ἤ που — ἤ νυ*, Ζ 438 f.; *ἤ — ἤ* (*ἠέ*) *κε*, Α 431 ff. Χ 109 f. δ 546; *ἤ κεν — ἤ κε*, Σ 308. δ 733 f. ξ 183 f., s. Hentze Anh. z. Ξ 245. Ρ 506. Σ 308; *ἤ τε — ἤ τε*, Δ 410. — Anakoluthisch enstpricht dem *ἤ* ein *τὲ* Β 289

---

[1]) Fick W.[3] I 204 vergleicht skr. *ca*, oder, indem er Entstehung aus *°ἠ-κε* annimmt u. *ἠ* als Vorschlag betrachtet. Keller JJb. CXI S. 7 findet in dem ersten Teile von *°ἠκε* die Versicherungspartikel *ἦ*, vgl. Brugmann Gr. Gr. § 201. — Über den Gebrauch von *ἤ* in Fragesätzen, sowie über den von *ἦ* vgl. bes. Praetorius der hom. Gebrauch von *ἠ* (*ἠε*) in Fragesätzen, Kassel 1873 u. dazu Philol. XXXVI 633 ff.

ὥς τε γὰρ ἦ παῖδες νεαροὶ χῆραί τε γυναῖκες.[1]) Übr. vgl. ἦτε.

II) in Fragesätzen 1) nach den meisten Herausgebern einige Male in einfacher indirekter Frage, ob (wo gewöhnlich εἰ steht), ὄφρα καὶ Ἕκτωρ εἴσεται ἦ (v. Ls εἰ) καὶ ἐμὸν δόρυ μαίνεται, Θ 111; ὃς (Τηλέμαχος) ᾤχετο πευσόμενος — ἦ (v. Ls εἴ) που ἔτ' εἶης, ν 415.[2]) 2) in disjunktiver oder Doppelfrage steht das erste Glied ohne Partikel, oder mit ἦ (ἠέ), oder mit einer anderen Partikel, das zweite mit ἦ (ἠέ) oder, wie jetzt meist nach der Überlieferung der alten Grammatiker geschrieben wird, ἠ (ἤε)[3]), so *a*) das erste Glied ohne Partikel *α*) in direkten Doppelfragen, θεός νύ τις ἢ βροτός ἐσσι; ζ 149; ψεύσομαι ἢ ἔτυμον ἐρέω, K 534; αὐδὶ μένω (Konj.) μετὰ τοῖσιν — ἦε θέω μετά σ' αὖτις, K 62 f. *β*) in indirekten Doppelfragen: οὐδέ τι οἶδα, ζώει ὅ γ' ἢ τέθνηκεν, λ 464, vgl. δ 110. 837. K 145. — *b*) ἦ (ἠέ) — ἦ (ἤε) steht *α*) in direkten Doppelfragen, τίς νύ σε κὴρ ἐδάμασσεν τανηλεγέος θανάτοιο; ἢ δολιχὴ νοῦσος ἠ Ἄρτεμις — κατέπεφνεν; λ 172, vgl. K 385. N 807. γ 72. π 462. ω 475.[4]) — *β*) in indirekten Doppelfragen: καί μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἑτήτυμον, ὄφρ' εὖ εἰδῶ, ἠὲ νέον μεθέπεις ἠ καὶ πατρώιός ἐσσι ξεῖνος, α 174; ἀλλ' εἰπ' ἦ σφωιν καταλύσομεν (Konj.) ἵππους, ἠ ἄλλον πέμπωμεν ἱκανέμεν, δ 27; Τυδείδην δ' οὐκ ἂν γνοίης ποτέροισι μετείη, ἠὲ μετὰ Τρώεσσιν ὁμιλέοι ἠ μετ' Ἀχαιοῖς, E 86; νόησον Αἰνείαν, ἦ κέν μιν ἐρύσσεαι ἠ κεν ἐάσεις, Y 311. — *c*) im ersten Gliede steht eine andere Partikel: ὄφρα μῦθον ἀκούσω, εἴ μοι ἔτ' ἐν μεγάροις μήτηρ μένει ἠέ τις ἤδη — ἔγημεν, π 33[5]), vgl. δ 712. 789. ξ 460. π 238. 260. ρ 308, an welchen StSt. die Hss. u. die Herausgeber zwischen ἦ — ἠ und εἰ — ἠ schwanken; außerdem πατρὸς πειρήσομαι ἠμετέροιο, αἴ (Bekk. II εἰ) κέ μ' ἐπιγνώῃ — ἠέ κεν ἀγνοιῇσι, ω 217.[6])

III) als Vergleichungspart. als, *quam*. Nach e. Kompar. wie Λ 162 γύπεσσιν φίλτεροι ἦ ἀλόχοισιν u. s. ö. nach solchen Wörtern, welche den Begriff eines Kompar. ausdrücken, wie ἄλλος, ἄλλῳ γ' ἢ Ἀχιλῆι, K 404; nach ἀλλοῖος, τ 267; nach πρότερος, Φ 486; nach βούλεσθαι, s. dieses 3); nach φθάνειν, λ 58; selten zwischen zwei Kompar., wenn zwei Eigenschaften an einem Gegenstande miteinander verglichen werden, πάντες κ' ἀρησαίατ' ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι, ἢ ἀφνειότεροι χρυσοῖο, alle würden lieber schnellfüßig als reich sein wollen, α 165 (s. Hentze); zuw. mit e. Satz nach e. vom Komparativ abhängigen Gen. eines demonstr. Pronom., wo dann dieser Satz als e. Erklärung des Pronom. anzusehen ist, ἡμῖν δ' οὔ τις τοῦδε νόος καὶ μῆτις ἀμείνων ἢ αὐτοσχεδίῃ μίξαι χεῖράς τε μένος τε, O 510. ζ 183 (das. Ameis-Hentze Anh.). Vgl. Thiersch § 312, 27. 352. [ἦ behält auch in d. Thesis vor Vokalen seine Länge, in ll. ist es nur 5 mal verk., Hoffm. Qu. Hom. I p. 63; ἦ οὐ u. ἦ οὐκ sind meist mit Synizese als éine Silbe zu sprechen; s. La R. Einl. zu Il. S. XXXII.]

ἦ[1]), Adv. 1) in Aussagesätzen dient es zur Bekräftigung und Versicherung: wahrlich, fürwahr, gewiſs, sicherlich, traun, A 229. ρ 371 (wo im folg. Vs ἦ τοι als wiederholte Versicherung) u. s.; gew. jedoch wird es durch andere Partikeln verstärkt, ἦ ὁή, ja gewiſs, A 518. 573 u. s.; ἦ μάλα, ja gewiſs, gewiſs gern, Γ 204. Σ 18. π 183 u. ö.; ἦ μάλα δή (nie getrennt, Ameis-Hentze Anh. zu σ 201), ja ganz gewiſs, Θ 102. ι 507 u. s.; ἦ δή που μάλα, Φ 583; ἦ θήν, traun gewiſs, N 813; ἦ γάρ, A 293; ἦ τε, gewiſs doch, ja gewiſs, ἦ τέ τοι ἄγχι ἦλθε κακόν, Λ 362, vgl. P 236 u. s., bes. ἦ τ' ἄν im hypothet. Nachsatze, traun wohl, und wo der Vordersatz zu ergänzen, wie in ἀλλ' ἐγὼ οὐ πιθόμην, ἦ τ' ἂν πολὺ κέρδιον ἦεν, E 201. ι 228 (das. Ameis-Hentze) u. s. Nägelsb. zu Γ 56; Ameis-Hentze zu β 62. Übr. s. unter τὲ. Ebenso ἦ νυ, ἦ που, wenn die Beteuerung bei einer Vermutung steht, sicher wohl, X 11. Γ 43: am gewöhnlichsten ist die Vbdg mit μήν, μέν[2]), μάν, gewiſs und wahrhaftig, ἦ μήν (μέν, μάν), wahrlich, traun, B 291. κ 65 u. ö.; auch beim Infin. in der abhängigen Rede, καί μοι ὄμοσσον, ἦ μέν μοι — ἀρήξειν, daſs du mir gewiſs beistehen willst, A 77. Ξ 275; ἦ μὲν δή, B 798. σ 257 u. s.; ἦ δὴ μάν, P 538. Außerdem ἦ ἄρα, ω 193; ἦ ἄρ', T 56; ἦ ῥα, Π 750; ἦ ῥά νυ, wahrlich denn, M 164 u. s. Bäuml. Partik. S. 120 f. — 2) als Fragewort in einfachen direkten Fragen, wohl, etwa, zum

---

[1]) Da dies ohne Beispiel ist, hat Ameis-Hentze ἦ geschr., Düntzer εἰ, wie auch Doederl. will (dagegen s. Ameis-Hentze). Ebenso hat Bekker (Hom. Bl. I 200) statt ἦ - ἠέ γ 348 ἠ - ἠδέ, u. statt ἦ τ 109 ἠ geschrieben.

[2]) Sowohl an diesen beiden StSt. wie Λ 83. π 138. τ 325 ist die Ls ἦ unsicher u. wahrscheinlich an allen dafür εἰ zu schreiben. Dann würde ἦ (ἤ) in der einfachen indirekten Frage überhaupt bei Homer nicht vorkommen. Vgl. zu den StSt. La R., Ameis-Hentze Anh. L. Lange die Partikel εἰ S. 118. Praetorius S. 9 f. — Ameis faſste auch Γ 215 ἦ καὶ γέρων ὕστερος ἦεν, ob er auch jünger war, als einfache indirekte Frage, s. dagegen Hentze, der mit La R. die v. Ls εἰ aufgenommen hat, während a. hier ἦ schreiben, vgl. Bäuml. Unters. über die Partikeln S. 125.

[3]) So nach Herodian, Tryphon, Nikanor u. a., vgl. Lehrs Qu. ep. p. 50 sqq. Praetorius S. 10 ff. Classen JJb. 1859 S. 306 f. Rumpf ib. 1860 S. 592 ff. La Roche Hom. T. S. 265. Bekk. Hom. Bl. I 59 f. Mistell KZ. XVII 99. Delbrück u. Windisch Syntakt. Forsch. I 77. Den alten Grammatikern folgen Bekker, Faesi, Ameis-Hentze (s. Anh. zu α 175), Düntzer, Doederl.; dagegen haben Dind. u. Bäuml. die hergebrachte Schreibweise behalten. Über die richtige Auffassung des η (ἠε) in Doppelfragen vgl. bes. Praetorius S. 12 ff.

[4]) Bei den Herausgebern herrscht an diesen StSt. groſses Schwanken, indem sie bald ἠ - ἦ, bald ἦ - ἦ schreiben, Bekker schreibt nur in indirekten Fragen η - ἦ, s. darüber Praetorius S. 17 f.

[5]) So hier auch Bekker, der an den anderen StSt. ἦ - ἠ schreibt.

[6]) *B'* 249 ist mit La R., Franke u. Hentze γνώμεναι εἴ τε ψεῦδος ὑπόσχεσις εἴ τε καὶ οὐκί zu schreiben, vgl. L. Lange die Partikel εἴ S. 227. A. lesen hier εἴ τε — ἤε, od. mit Bekker II ἦ τε — ἦε.

[1]) Nach einigen von dem Pronominalst. *α*, nach a. von dem Pronominalst. *ja*, abgeleitet, vgl. Praetorius S. 3, s. auch Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 327. Kvičala Z. f. östr. Gymn. 1865 S. 314. Brugmann Gr. Gr. § 201. In der Nebenform ἦε (s. ἦ) kommt es nicht vor, denn Ψ 465 ist ἠέ (od. ἤε) disjunktiv zu fassen, s. Praetorius S. 8.

[2]) Vgl. über ἦ μεν u. ἤτοι μέν Mutzbauer d. hom. Gebr. d. Part. μέν II S. 3 ff. 20 ff.

Teil noch mit deutlich erkennbarer affirmativer Bdtg[1]), bes. nach einer vorhergehenden allgemeinen Frage an der Spitze einer speziellen, deren Bestätigung erwartet wird, so *τίπτ' αὖτε θεοὺς ἀγορήνδε κάλεσσας; ἢ τι περὶ Τρώων καὶ Ἀχαιῶν μερμηρίζεις*; warum hast du wieder die Götter zur Versammlung berufen? Du planst wohl etwas in betreff der Troer u. a., *Y* 17, vgl. *A* 203. *Γ* 400. *O* 245. *δ* 682 u. s.; seltner ohne vorangehende Frage, vgl. *E* 421. 762. *α* 158. 389 u. s.; *ἢ μήν*, doch wohl nicht, *ζ* 200. *ι* 405 f. Kr. Di. 67, 2. Anm. — Öfter steht es zum Ausdrucke des Unwillens, Hohnes oder Spottes, so nach vorhergehender Frage *ἦ μοῦνοι φιλέουσ' ἀλόχους Ἀτρεΐδαι*, die A. lieben wohl allein ihre Weiber? *I* 339 f., vgl. *N* 446. *Ξ* 265 (s. Hentze Anh.). *O* 132, ohne vorherg. Frage *A* 133 u. s.; manchmal auch zur Einleitung einer rhetorischen Frage, die den Wert einer negativen Behauptung hat, *Ζεῦ πάτερ, ἦ ῥά τίς ἐστι βροτῶν κτλ.*, Vater Z., gibt es wohl einen Sterblichen auf der weiten Erde usw. (dh. es gibt keinen), *H* 446, vgl. *Θ* 236. *Σ* 429 u. s. Durch hinzugefügte Negation (*οὐ*) entsteht daher bejahender Sinn, *ἦ οὐχ ἅλις ὡς καὶ τεύχε' ἔχει*, ist es etwa nicht genug, daſs er auch die Waffen besitzt? *P* 450, vgl. *E* 349. *O* 18. *β* 312 u. s. Der Modus in solchen Fragen ist regelmäſsig der Indikativ oder der potentiale Optativ mit oder ohne *κέν*.[2]) Öfter in den Verbindungen *ἦ ἄρα δή, ἦ ῥα, ἦ ῥά νυ, ἦ νυ, ἦ νύ που, ἦ νύ τοι*. Im allgem. vgl. Bäuml. S. 122 ff. Praetorius S. 4 ff. — Das *ἦ* in Bdtg 1) steht stets an der Spitze des Satzes; in Bdtg 2) in der Regel, doch geht demselben bisw. ein Vokat. od. ein Ausruf voraus, *E* 421. *δ* 632.

1. *ἥ*, Nom. fem. des Pron. rel. u. demonstr. (nur *ω* 286) ὅς, ἥ, ὅ, w. s.

2. *ἥ*, nach einigen Adv. = ὡς, wie[3]), nur in der Formel *ἢ θέμις ἐστί*, wie es Recht, Sitte ist, *B* 73. *γ* 45 u. s. (11 mal).

ἦ, Impf. v. *ἠμί*.

ᾗ, Dat. fem. des Pron. relat. ὅς, ἥ, ὅ; auch als Adverb. gebraucht, *a*) wo, an welchem Orte, an welcher Stelle, *M* 389. *Y* 275 u. s. Hom.; mit vorausgehendem oder folgendem *τῇ*, *N* 53. *Π* 377. — *b*) wohin, *N* 329, mit vorausgehendem *τῇ*, *O* 46. — *c*) wie, *I* 210, mit vorausgehendem *ὡδε*, *Θ* 415. Übr. s. Anm. zu 2. *ἥ*.

ἦα, s. *εἶμι*. — *ᾖα*, n. Plur. s. *ἧα*.

[1]) Daher ist es an einigen StSt. sogar zweifelhaft, ob man den Satz als Frage oder als Aussage zu betrachten hat, so *κ* 330, wo Düntzer das erstere, die übrigen Erklärer (wohl mit Recht) das letztere vorziehen, vgl. auch Rhode *ἆρα* S. IX.

[2]) *ο* 511, wo in der Frage der Konj. dubitat. steht (wie *φ* 194), ist das *ἦ* (*ἤ*) richtiger als die disjunktive Partikel aufzufassen, vgl. Ameis-Hentze Anh.

[3]) So erklären *ἥ* nach den alten Gramm. (s. die StSt. bei Lehrs Qu. ep. p. 44 sqq. La R. Unters. S. 183). Ameis-Hentze Anh. zu *γ* 45, Anteur. zu *B* 73; dagegen fassen es a. richtiger nach Bekker (Hom. Bl. I S. 55), Buttm. (Lex. I[4] S. 227), wie Düntzer u. Hentze zu Od. l. c., La R. a. a. O. und zu Il. l. c. vor *θέμις* als attrahiertes Relativpron. wie in *ἥ τι ξείνων θέμις ἐστί*, *ι* 268, *ἥ τ' ἐστὶ δίκη*, *δ* 691, *ἥ γὰρ θέμις*, *ω* 268. Vor Spitzner schrieb man *ἤ*, was aber nur in örtlicher Bdtg vorkommt; s. Spitzner Exc. II zu Il., Buttm. a. a. O.

ἠβαιός, ep. (b. Att. *βαιός*), klein, wenig, gering, gew. mit e. Negation, *οὐ οἱ ἓνι φρένες οὐδ' ἠβαιαί*, kein Verstand ist in ihm, auch nicht wenig, auch nicht der geringste, *Ξ* 141. *φ* 288, vgl. *σ* 355. Oft Neutr. *ἠβαιόν*, als Adv. wenig, *ἠβ. ἀπὸ σπείους*, ein wenig von der Höhle entfernt, *ι* 462; sonst mit Negat. *οὐδ' ἠβαιόν*[1]), *B* 380. 386 u. s. *γ* 14.

ἠβάω, Pr. Opt. gew. zerd. *ἠβώοιμι*[2]), *ἠβῷμι* (elid.) *H* 133, P. *-ῶν*, sonst *-ῶντα, -ῶντες, -ῶωσα*; Aor. Konj. *ἠβήσῃ*, P. *-ήσας, -αντε*. 1) mannbar sein, in der Blüte des Alters stehen, vollkräftig sein, *εἰθ' ὣς ἠβώοιμι*, *H* 157. *Δ* 670; *ἀνὴρ οὐδὲ μάλ' ἠβῶν*, *M* 382 u. s. ὅ. — 2) übtr. *ἠμερὶς ἠβώωσα*, ein üppiger Weinstock, *ε* 69; von

ἥβη[3]), Jugendalter, Jugend, dessen Beginn Hom. mit dem Hervorkeimen des Bartes bezeichnet, *Ω* 348. *κ* 279; *ἥβης ἰκέσθαι μέτρον*, d. i. zum rechten Maſs der Jugend, zur Reife des Jugendalters gelangt, mannbar geworden sein, *Δ* 225. *λ* 317; *ἱκάνειν*, mannbar werden, *σ* 217. *τ* 532; auch *ἥβην ἰκέσθαι*, *Ω* 728. *ο* 366; *ἥβης ἄνθος ἔχειν*, in der vollen Blüte der Jugend stehn, *N* 484; *ἀπόνασθαι, ταρπῆναι ἥβης*, seine Jugend genieſsen, *P* 25. *ψ* 212; auch jugendliche Mannskraft, *Ψ* 432. *ϑ* 181. *π* 174. h. 8, 9.

Ἥβη, Hebe, T. des Zeus und der Here, Herakles' Gattin, *λ* 603. h. 15, 8; sie erscheint als Dienerin der Götter, schenkt den Nektar ein, *Δ* 2, hilft der Here den Wagen anschirren, *E* 722, und badet den Ares, ihren Bruder, *E* 905. Späterhin ist sie Göttin der Jugend, s. Gladstone S. 223.

**ἠβητής*, poet. (*ἥβη*), der mannbare Jüngling, adjekt. jugendlich, *κοῦροι ἠβηταί*, h. Merc. 56.

ἠβῷμι, ἠβώοιμι usw., s. *ἠβάω*.

ἠγάασθε, s. *ἄγαμαι*.

ἠγαγον, ἠγαγόμην, s. *ἄγω*.

ἠγάθεος[4]), 3, ep., nur Dat. u. Acc. Sg., wie *ζάθεος*, sehr göttlich, hochheilig, Beiw. von Pylos, *A* 252 u. s., Pytho, *ϑ* 80, Lemnos, *B* 722. *Φ* 79, u. dem Gebirge Nysa (*Νυσήιον*) in Thrakien, *Z* 133.

ἠγάσσατο, s. *ἄγαμαι*.

ἡγεμονεύω, bei Hom. nur Pr. *-ενεις, -ενει*, Konj. *-ενῇς, -ενῇ*, Inf. *-ενειν*, Imper. *-ενε*, Part. *-ενων*, h. Merc. 259, Fut. *-ενσω*, *ζ* 261, *-σεις*, h. Merc. 303, *-σει*, *κ* 501, u. ö. Impf. *-ενε* — Führer sein, führen, *a*) vorangehen, geleiten, *τινί*, jmdn, *γ* 386. *ϑ* 421, abs. *ϱ* 194 u. s. h. Ap. 437; mit Adv. *ᾗ*,

[1]) u. stets am Vschlufs auſser *ι* 462, s. das. Ameis-Hentze Anh., wo auch über das W., u. La R. Textkr. S. 268. Manche Alte verwerfen das W., s. La R. und Ameis-Hentze a. a. O., wo über das *ἠ*. Vgl. auch Sonne KZ. XII 277. Fröhde Beizenb. Beitr. VII, 328.

[2]) 5 mal. Einige schreiben *ἠβώωμι*, s. Düntzer zu *ξ* 468, vgl. Ameis-Hentze Anh. ibid.

[3]) Wahrscheinl. mit skr. *yúvan*, lat. *juvenis* vwdt, Curt. Et.[5] S. 588, der eine Grundf. *jáv-jā* od. *jávā* annimmt; anders Fick W.[3] I 18. 492.

[4]) Nach der gew. Ansicht (Buttm. Lex. I[4] S. 45. Düntzer zu *Δ* 252) von *ἄγαν* u. *ϑεῖος*, nach a. von *ἀγαθός*, und so A. Goebel Nov. Qu. p. 15 sq., der in dem W. eine Erweiterung von *ἀγαθός* mit verstärkter Bdtg erkennt, sehr bewunderungswert, wundervoll, herrlich.

N 53. *O* 46; *πρόσθεν ἡγ.*, *χ* 400. *ω* 155; *ὁδόν*, den Weg zeigen, *ζ* 261. *η* 80; *ὁδόν τινι*, *ω* 225; *παρὲξ ὁδόν*, h. Merc. 563.[1]) La R. St. § 2; übtr. *ῥόον ὕδατι*, den Lauf dem Gewässer bereiten, leiten, *Φ* 258. *b*) ein Heer führen, *προτὶ Ἴλιον*, *Π* 92; dh. anführen, befehligen, gebieten, in dieser Bdtg gew. mit Gen. *B* 527. 552. *Π* 179 u. s.; mit Dat. nur *B* 816.[2]) In dieser Bdtg nur in Il.; in Bdtg *a*) meist in Od.; von

ἡγεμών, όνος, Führer, *a*) Wegweiser auf der Reise, *κ* 505. *o* 310 (nur hier in Od.). *b*) Anführer, Feldherr, sowohl abs. als mit Gen., *B* 365. *Λ* 746 u. ö. (23mal), s. Retzlaff Syn. I S. 10.

ἡγέομαι, Dep. Med. (*ἄγω*, Curt. Et.[5] S. 170. 688), vom Pr. nur 3 S. *-εῖται*, h. 27, 17, Impr. *-είσθω*, Inf. *-εῖσθαι*; Impf. *ἡγεόμην*, *E* 211, ὃ. *ἡγεῖτο*, Du. *-είσθην*, 3 Plur. *-εῦνθ'*, h. Cer. 181; Fut. *-ήσομαι*, *Ξ* 374. *o* 82; ö. Aor. *ἡγήσατο*, Du. *-σάσθην*, Impr. *-σάσθω*, *I* 168, Opt. *-σαιο*, *-σαιτο*, Inf. *-σασθαι* — führen, dh. 1) im allgem. vorangehen, opp. *ἕπομαι*, *α* 125 u. s.; oft abs. *I* 192 u. s.; *πρόσθεν ἡγεῖσθαι*, *Ω* 96; *ὁδόν* (jmdn) den Weg führen, d. i. ihn zeigen, *κ* 263; *ἐπὶ νῆα*, *ν* 65; *ἐς τεῖχος*, *Y* 144, mit Angabe des Ziels im Acc., *ἄστεα*, *o* 82; mit Dat., *νήεσσι ἡγήσατο Ἴλιον εἴσω*, er führte die Schiffe hin nach Ilios (vom Seher Kalchas), *A* 71; mit Acc. des Ziels, *τινὶ πόλιν*, jmdn zur Stadt führen, *ζ* 114; *τινὶ δόμον*, *η* 22; übtr. mit Gen. der Sache, in etw. vorangehen, etw. beginnen, *ἡμῖν ἡγείσθω ὀρχηθμοῖο*, (der Sänger) soll uns zum Tanze vorangehen, d. i. vorspielen, *ψ* 134; mit Dat. der Sache, *κερδοσύνῃ ἡγήσασθαι*, voll Arglist die Führung übernehmen, *X* 247, dazu Dat. der Person, *τινὶ νηπιέῃσιν*, *ω* 469. — 2) bes. in Ilias, führen, leiten, vom Heere, *a*) abs. *M* 251 u. s. *b*) mit Dativ, wo der Begriff des Vorangehens vorherrscht, *B* 864; *Τρώεσσιν εἰς Ἴλιον*, die Troer (in weiterem Sinne) nach *E* 211 u. ö., *Τρωσὶ ποτὶ πτόλιν*, *X* 101; *ἐπὶ στίχας*, *B* 687 (s. Franke); *νήεσσιν ἐς Τροίην*, *Π* 169. *b*) mit Gen., wie *ἄρχειν*, anführen, gebieten, befehligen, *B* 567. 620. 851.[3])

ἠγερέθομαι, ep. (St. *ἀγερ*), nur 3 Pl. Pr. *-θονται*, *Γ* 231, Inf. *-θεσθαι*[4]), *K* 127, u. Impf. *-θοντο*, *B* 304. *M* 82. *β* 392 u. s. — sich versammeln.

ἤγερθεν, s. *ἀγείρω*.

ἡγηλάζω, ep. Nbf. von *ἡγέομαι*, nur Pr. *-ζεις* u. *-ζει*, führen, leiten, *τινά*, *ρ 217; aber *κακὸν μόρον ἡγ.*, ein böses Lebensgeschick, d. i. ein unglückliches Leben führen, *λ* 618.

ἡγήτωρ, ορος[5]), ep. (*ἡγέομαι*), meist Pl. *-ρες* u. *-ρας*, Du. *-ρε* (4mal), Führer, *ὀνείρων*, Beiname des Hermes, h. Merc. 14: Anführer, Heerführer, Fürst, *λαῶν*, *Y* 383; *Φαιήκων*, *η* 98; *φυλάκων*, *K* 181; oft in der Vbdg *ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες*, bes. in der Anrede, *B* 79. *η* 186 u. s.; doch oft auch außer derselben, *Π* 164. *η* 136. *λ* 526 u. s. Od.; *ἡγ. ἄνδρες*, *Π* 495; in Od. nur v. den Phaiekenfürsten außer *α* 105 (wo Sg., die einzige St. in Od.) u. *λ* 526. — Vgl. Retzlaff Syn. I S. 9f.

ἠγοράασθε, ἠγορόωντο, s. *ἀγοράομαι*.

ἠδέ, Konj., poet., bes. ep., und, verbindet wie *καί* sowohl zwei Wörter, *A* 41. *B* 79 u. ö., als zwei Sätze, *B* 366. *α* 95 u. s.; bei Vbdg mehrerer Begriffe auch *ἠδὲ — καὶ — ἠδέ*, *O* 663; zuweilen geht *τὲ* vorher, *σκῆπτρόν τ' ἠδὲ θέμιστας*, *B* 206, vgl. *A* 400 (*τ' ἠδὲ — καί*). *α* 12 u. s.; auch *τὲ — ἠδὲ καί*, *E* 822; oft *ἠδὲ καί*, und auch, *A* 334. *α* 240 u. s.: steht oft in Korrelat. mit *ἠμέν*, auch mit *μέν*, w. s., s. Bäuml. Üb. d. Partikeln S. 136f. (Üb. die Abltg s. unter *ἠμέν*.)

ἤδεα, ἤδη, Plsqpf. zu *οἶδα*, s. *εἴδω* B).

ἤδη[1]), Partikel, welche das Ausgesagte auf e. bestimmten Zeitabschnitt beschränkt u. in Ggstz zu einem andern setzt, dh. ö. mit reinen Advv. der Zeit verb. *a*) v. der Gegenwart, eben od. gerade jetzt, od. das nachdrückliche jetzt, dh. im Ggstz der Zukunft, bereits, schon, *ἤδη νὺξ τελέθει*, es wird bereits Nacht, *H* 282 u. s.; *ἤδη τρίτον ἐστὶν ἔτος*, es ist jetzt, d. i. bereits das dritte Jahr, *β* 89; im Ggstz der Vergangenheit, nunmehr, *ἤδη μέν κε γνοίη τις*, das kann wohl jetzt oder nunmehr einer begreifen, *P* 629; *ὄφρα ἤδη ταρπώμεθα κοιμηθέντες*, daß wir uns nunmehr des Schlafes erfreuen, *δ* 294 u. s.; u. in Vbdg mit *νῦν*, *ἤδη γὰρ νῦν ἔλπομαι Ἄρηι γε πῆμα τετύχθαι*, eben jetzt fürchte ich hat den A. ein Unglück betroffen, *O* 110; *ἤδη νῦν, Ἕκτορ, μεγάλ' εὔχεο*, jetzt magst du dich immerhin rühmen, *Π* 844 (Ggstz: aber fürder nicht, denn bald wirst du ebenfalls umkommen, Vs 852ff.); auch jetzt endlich, *ἤδη νῦν Δαναοῖσι — λοιγὸν ἄμυνον*, *A* 456; *ἤδη νῦν μιμνήσκεο πατρίδος αἴης*, *κ* 472 (das. Ameis-Hentze), vgl. *o* 65. *ν* 333 u. s. *b*) v. der Vergangenheit, schon, bereits, *ἤδη γηράσκων*, (damals) bereits alternd, *B* 663; *τῷ δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ ἀνθρώπων ἐφθίατο*, *A* 250 u. ö.; dh. im Ggstz zu *ἔπειτα*, *ἤδη γάρ τις τοῦ γε ἀμείνων ἦ πέφατ' ἢ καὶ ἔπειτα πεφήσεται*, ein Besserer als er ist schon getötet worden und wird in Zukunft getötet werden, *O* 139; *ἤδη ποτὲ*, schon od. bereits einmal, *Γ* 205 u. s., od. schon manchmal, *A* 260; *ἤδη καὶ ἄλλοτε*, schon ein andermal, Vs 590. *Y* 90. *c*) v. der Zukunft, bei Hom. wohl nur von der nächsten, sogleich, soeben, sofort, *ἐπὶ νῆα κατελεύσομαι ἤδη*, ich will sogleich zum Schiffe gehen, *α* 303; auch jetzt, eben jetzt, *Π* 438. 648.

---

[1]) wo Baum., Abel u. Gemoll die Randlς des Laur. *δι' ἀλλήλων δονίουσαι* st. *π. ὀδ. ἡγεμονεύειν* aufgenommen haben.

[2]) Die StSt., wo *ἡγ.* mit Gen. u. Dat. konstruiert ist, s. bei Bekker Hom. Bl. I S. 210, 29.

[3]) Die StSt., wo *ἡγ.* mit Gen. u. Dat. konstruiert ist, s. bei Bekker Hom. Bl. I S. 210, 23.

[4]) So seit Spitzner die Neuern nach Aristarch st. *ἠγερέσθαι* von *ἠγερόμαι* = *ἀγείρομαι*, das sich nicht weiter findet.

[5]) kommt im Gen. wie im Nom. Sg. bei Hom. nicht vor, im Dat. u. Acc. je 3mal.

[1]) Abltg zw.; nach Fick W.[3] II 205 vom Pronominalst. *ja*; Hartung Partikell. I S. 224 ff. führt es auf skr. *div*, Tag, u. skr. Präp. *sa* (*ἅμα*) zurück; noch anders Bäuml. Üb. d. Partik. S. 138.

ἥδομαι (s. ἡδος), Dep. Med., Aor. ἥσατο, sich freuen, sich ergötzen, ι 353 †.

ἦδος [1]), εος (W. ἀδ, σϝαδ, Curt. Et.[5] S. 229), ep., nur im Nom., 1) Vergnügen, Genuſs, δαιτός, Lust am Mahle, *A* 576. σ 404. — 2) Vorteil, τί μοι τῶν ἦδος; welchen Nutzen habe ich davon? Σ 80. ω 95; μίννυδα ἡμέων ἔσσεται ἦδος, nur kurze Zeit wird man Vorteil von uns haben, *A* 318. — (Alle StSt.).

***ἠδύ-γέλως**, ωτος, poet., süſslachend, Beiw. des Pan, h. 19, 37.

ἠδύ-επής, ές, poet. (ἔπος), süſs-, lieblich redend, Νέστωρ, *A* 248 †; süſs singend, ἀοιδός, Μοῦσαι, h. 21, 4. 32, 2.

***ἠδύμος**, ον, poet. st. ἡδύς, süſs, ὕπνος, h. Merc. 241. 449, μοῦσα, h. 19, 16.

ἠδύ-ποτος (πίνω), süſs zu trinken, lieblich, οἶνος, *β 340. γ 391. ο 507. h. 7, 36, νέκταρ, h. Cer. 49.

ἡδύς [2]), εῖα, ύ (vwdt mit ἀδεῖν, ἀνδάνω, ἦδος, W. ἀδ, σϝαδ), zweier Endung, ἡδὺς ἀντμή, μ 369, Superl. ἥδιστος, ν 80, angenehm, süſs, lieblich, v. Geschmack, οἶνος, β 350. γ 51 u. s., vom Geruch, ὀδμή, ι 210, vom Gehör, ἀοιδή, ϑ 64; ferner ὕπνος, κοῖτος, sanft, *Δ* 131. τ 510 u. ö.; ἡδύ (als Adv.) κνώσσειν, δ 809; (oft φίλον καὶ ἡδύ γενέσθαι, *Δ* 17. *H* 387. ω 435;) bes. ἡδὺ γελᾶν, herzlich, nach Herzenslust, fröhlich lachen, ἡδὺ γέλασσαν, „brachen in e. herzliches Gelächter aus", *B* 270 (das. La R.) u. s. [4]), ἡδὺ ἐκγελάσας, π 354 u. ö.

ἠέ (ἦε), *a*) st. ἤ (ἦ), s. ἤ 1 u. II. — *b*) st. ἦ 2., w. s.

ἦε, s. εἰμι.

ἠείδειν, ἠείδη, ἠείδης, s. εἴδω B).

ἤειρε, s. ἀείρω.

ἠέλιος [5]), poet. st. ἥλιος (vgl. unter Ἠέλιος), 1) die Sonne; vom Aufgange derselben steht meist ἀνιέναι, einmal ἀνορούειν, γ 1, u. ἀνανεῖσθαι, κ 192, στείχειν πρὸς οὐρανόν, λ 17; v. der Mittagszeit, μέσον οὐρανὸν ἀμφιβαίνει, ϑ 68; vom Nachmittag, μετενίσσετο βουλυτόνδε, *Π* 779, od. ἄψ ἐπὶ γαῖαν προτρέπεται, λ 18; vom Untergange δύειν, ἐπιδύειν, καταδύειν, w. s., u. ἐμπίπτειν Ὠκεανῷ, ϑ 485: φάος ἠελίοιο, das Sonnenlicht, *A* 605; dh. φάος ἠελίοιο ὁρᾶν = leben, *E* 120. κ 498 u. ö. — 2) zur Bezeichnung der Weltgegend, im Ausdruck πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε (Sonnenaufgang), im Gegensatz von ζόφος, gegen Frührot und Sonne zu, bezeichnet stets den Osten [6]), *M* 239 (das. La R.). ι 26, vgl. κ 191 u. s. — Als Nom. pr. Ἠέλιος, poet. st. Ἥλιος (diese F. ϑ 271 u. h. 31, 1), Helios, der Sonnengott, S. des Hyperion, μ 176, u. der Euryphaëssa, h. 31, 2, s. Ὑπερίων, Gem. der Perse u. von derselben V. des Aietes u. der Kirke, κ 136 ff.; u. von der Nymphe Neaira V. der Phaëthusa u. Lampetie, welche die Herden dess. in Thrinakie bewachen, μ 132. Er erhebt sich im Osten aus dem Okeanos u. senkt sich am Abend in denselben. Bei ihm schwört man, denn er sieht u. hört alles, *Γ* 277. Er verrät dem Hephaistos den Liebeshandel der Aphrodite mit Ares, ϑ 271. Mit Zeus wird ihm ein Eber geopfert, *T* 197, u. ein weiſser Widder im Gegensatz zu dem schwarzen Lamm für die dunkle Erde, *Γ* 104. Rosse u. Wagen werden erst h. Merc. 69 erwähnt [1]).

ἦεν, s. εἰμί.

ἠέπερ, Adv., s. ἤπερ.

ἠέρα, ion. u. ep. st. ἀέρα, s. ἀήρ.

ἠερέθομαι (aus St. ἀερ, ἀείρω, Curt. Et.[5] S. 348), ep., nur 3 Pl. Pr. ἠερέθονται, mit dem Begriff der Dauer, dh. hangen, schweben, flattern, v. Quasten, *B 448; v. Heuschrecken, Φ 12: übtr. ὀπλοτέρων φρένες ἠερέθονται, der Jünglinge Sinn schwebt in der Luft, ist luftig, flatterhaft, *Γ* 108.

ἠέρι, s. ἀήρ.

Ἠερίβοια, ep. st. Ἐριβοια, T. des Eurymachos, Sohnes des Hermes, zweite Gemahlin des Aloeus, Stiefm. des Otos u. Ephialtes, *E* 389.

ἠέριος [2]), ep., in der Frühe, früh, stets in Vbdg mit Verben prädikativ (vgl. Anm. zu β 357), *A* 497 (das. Nägelsb. u. zu *Γ* 7). 557. *Γ* 7. ι 52.

ἠερο-ειδής, ές (εἶδος), Gen. έος, ep. st. ἀεροειδής, luftartig, luftfarbig, Beiw. des Meeres v. der Farbe, Ψ 744. β 263 u. ö. Od.; von dämmerigen Grotten, μ 80. ν 103 u. s.; von e. in bläulicher Luftfarbe erscheinenden Felsen, μ 233, u. von der Fernsicht eines Mannes auf der Warte, ὅσσον ἠεροειδὲς ἀνὴρ ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν, eigtl. „so viel e. Mann als luftartig sieht, dh. soweit er in die bläuliche Ferne zu blicken vermag [3]), *E* 770.

ἠερόεις, εσσα, εν, ep. u. ion. st. ἀερόεις ἀήρ), nebelig, dämmerig, dunkel, Beiw. des Tartaros, ϑ 13, v. ζόφος (als Unterwelt), *O* 191. Φ 56. Ψ 51. λ 57. (u. Abendgegend) *M* 240; dh. κέλευθα, die finstern Pfade in den Tartaros, ν 64.

ἠέρος, ion. u. ep. Gen. v. ἀήρ, w. s.

ἠερο-φοῖτις, ep. (φοιτάω), im Dunkeln wandelnd, Beiw. der Erinys, insofern sie im Erebos wohnt, **I* 571. *T* 87. [4])

---

[1]) Trypho schr. ἦδος. Über Spiritus s. La R. Textkr. S. 270. Bekker schr. ᾗδος u. ändert die widerstrebenden StSt. (ἔσσεται in ἔσται, τόδ' in τῶν).

[2]) So Baum. u. Gemoll st. des überlief. νήδυμον, s. Baum. zu h. Merc. 241 und Gemoll zu h. Ven. 172. Vgl. νήδυμος.

[3]) Das Dig. erweist aufser der Abstammung Paus. 5, 8, 3 ὕδωρ βαθύ, Savelsb. Dig. p. 37.

[4]) stets am Vsende, s. Ameis-Hentze zu π 354.

[5]) S. über Etym. Curt. Et.[5] S. 399, der es auf W. ϝαϝ, brennen, zurückführt. Anders Fick W.[3] I 280.

[6]) nicht Osten und Süden, indem der Dichter nur zwei Himmelsgegenden kennt, die Licht- u. die Schattenseite, od. den Osten u. Westen, vgl. ε 24; s. auch ζόφος u. Völckers Hom. Geogr. § 15—19.

[1]) Erst nach Hom. wird er mit Apollon od. Phoibos identifiziert. S. über Ἥλ. Gladstone S. 215 ff. Welcker Götterl. I S. 400 ff. Roscher Lex. der Myth. S. 1998 ff.

[2]) wahrsch. mit ἦρι, ἠώς zshängend, Buttm. Lex. I[4] S. 111. Curt. Et.[5] S. 400, s. bes. Curt. St. II S. 178. Nach Curt. zu W. ϝαϝ, „brennen, leuchten"; anders Fick W.[3] I 27. Autenr. zu *Δ* 497; s. deuten nach der gew. Abltg von ἀήρ: „in neblichter Frühe" (so Voſs, der *B* 7 übers. „aus dämmernder Luft") u. Wolf Vorl. 2, 189.

[3]) S. Hentze u. Faesi-Franke z. St. Vgl. im allg. über d. W. Ameis-Hentze zu β 263 Anh. Goebel Ztschr. f. Gymnw. IX 529. Breusing JJb. 131, 91 f.

[4]) Nach Doederl. zur St. „in Nebel gehüllt schreitend", dh. unsichtbar; nach L. Meyer Bem. zur älter.

ἠερό-φωνος, ep. (φωνή), die Luft durchrufend, d. i. laut rufend, κήρυκες, Σ 505 †.[1])

Ἠετίων, ωνος, 1) K. der plakischen Thebe in Kilikien, V. der Andromache, *A* 366. *Z* 396, von Achilleus (nebst sieben Söhnen) nach Thebes Eroberung getötet, *Z* 415 ff. vgl. Ψ 827. — 2) ein Imbrier, Gastfreund des Priamos, Φ 43 ff. — 3) V. des Podes, ein angesehener Troer, *P* 575.

ἦην, s. εἰμί.

ἠθεῖος (ἔθος, ἦθος)[2]), ep., traut, teuer, lieb, in Il. meist substantiv. als Anrede, ἠθεῖε, Trauter, *Z* 518. *K* 37. *X* 229. 239, wo der ältere Bruder von dem jüngern angeredet wird; als Adj. ἠθείη κεφαλή, geliebtes Haupt, unser „trautes Herz", redet Achilleus den Schatten des Patroklos an, Ψ 94; μὶν ἠθεῖον καλέω sagt Eumaios von Odysseus, etwa „teurer Herr", ξ 147. — Nur an den a. StSt.

ἦθος (W. ἐθ, σεθ, Curt. Et.[5] S. 251), nur Pl. ἤθεα, gewohnter Aufenthaltsort; nur v. Tieren, dh. v. Rossen, gewohnter Weideplatz, *Z* 511. *O* 268; v. Schweinen, Kofen, ξ 411.

ἤια, u. **ᾖα** am Vsende, ε 266. ι 212 seit Bekk. (früher ἤια, u. so La R., zweisilbig), demnach auch ε 368 ᾖων zu schr., n. Plur. ep., 1) Speise, die man auf den Weg mitnimmt, Reise-, Wegkost, in Prosa ἐφόδια, β 289. 410. δ 363. ε 266. ι 212. μ 329; übhpt Speise, Nahrung, auch λύκων, *N* 103 (nur hier in Il.).[3]) — 2) Spreu, Hülsen, sonst ἄχυρα, wie die Gramm. ἤιων θημὼν καρφαλέων erklären, ε 368 (s. Ameis-Hentze Anh.).[4]) [γ, aber τ in arsi, *N* 103. β 289. 410.]

ἤια, ἤιε, s. εἶμι.

ἠίθεος[5]), att. ᾧθεος, poet. W., der mannbare, noch unverheiratete Jüngling, Junggesell, Δ 474. Λ 60. γ 401. ζ 63 u. s., παρθένος ἠιθέός τε, Σ 593. *X* 127, vgl. Σ 567, νύμφαι τ ἠιθεοί τε, λ 38 u. s. [ῑ]

ἧικτο, s. ἧσται.

ἥιξε, s. ἀίσσω.

ἠιόεις, εσσα, εν, ep., Beiw. des Skamandros, von zw. Bdtg u. Abltg, *E* 36 †; nach der gew. Abltg v. ἠιών, eigtl. geufert, uferig, zur Bezeichnung der hohen Ufer des Flusses, also „hochuferig", Ameis-Hentze, der nach Lob. Path. El. I p. 65 es als synk. F. v. °ἠιονόεις (v. ἦιον = ἠιών) betrachtet.[1])

ἦιον, s. εἶμι.

Ἠιόνες, e. Flecken in Argolis[2]) (gew. Ἠιών gen.), *B* 561.

Ἠιονεύς, ῆος (Strandbewohner, von ἠιών), 1) e. Grieche, von Hektor erlegt, *H* 11. — 2) e. Thraker, V. des Rhesos, *K* 435.

ἤιος, Beiw. des Phoibos, von zw. Abltg u. Bdtg, *O* 365. *Y* 152 h. Ap. 120, viell. der Schütz, vgl. ἀφήτωρ.[3])

ἦισαν, s. εἶμι.

ἠίχθη, s. ἀίσσω.

ἠιών, όνος, f., ep. st. ᾑών[4]), Batr. 13, Nom. Sg. nicht bei Hom., Dat. Pl. ep. ἠιόνεσσι, Meeresufer, Gestade, Küste, Strand, *B* 92. *M* 31. ε 156 u. s.; ἠιόνες προὔχουσαι, hervorragende Ufer od. ins Meer laufende Dünen, ζ 138.

ἦκα[5]), Adv., sachte, leise, *a*) eigtl. vom Schall, ἦκα ἀγορεύειν, Γ 155; vom Stofs od. Schlage, sachte, sanft, Ω 508. σ 92. 94 von e. verhältnismäfsig gelindem Schlage, der doch an sich sehr heftig ist. *b*) v. der Bewegung, unmerklich, nach und nach, ἦκ' ἐπ' ἀριστερά, Ψ 336, ἦκα παρακλίνειν κεφαλήν, υ 301: dh. vom Gange, gemach, langsam, ϱ 254. *c*) sanft, gelind, vom Schimmer, ἦκα στίλβοντες ἔλαίῳ, vom Öl sanft glänzend, Σ 596; πνοιῇ ἦκα ψύξασα, sanft od. gelind kühlend, *Y* 440.

ἧκα, s. ἵημι.

ἤκαχε, s. ἀκαχίζω.

ἠκέσσατο, s. ἀκέομαι.

ἠ-κεστος, 3 (verl. f. ἄκεστος, v. κεστός), ep., nach der gew. Erkl. = ἀκέντητος (κεντέω, κεστός)[6]), ungestachelt, vom Rinde, das noch nicht vom Treiber gestachelt ist, ungezähmt, nur *Z 94. 275. 309.

ἤκιστος (Supl. v. Adv. ἦκα), nur ἤκιστος

Gesch. der griech. Mythol. S. 61 „im dunkeln Gewölk wandelnd".

[1]) Nach Doederl. Gl. n. 14 „die Stimme erhebend" (ἀείρω, φωνή), s. dagegen Düntzer JJb. 69, 599.

[2]) Vgl. Curt. Et.[5] S. 251; nach Lob. Path. El. p. 67 = συνήθης; nach Doederl. n. 990 „Hausgenosse" = οἰκεῖος; übr. s. Ameis-Hentze zu ξ 147, wo über die Vstelle.

[3]) Fröhde Bezzenb. III 10 stellt ἤια in Bdtg 1 mit skr. *avasa*, Labung, Nahrung, zusammen.

[4]) Faesi deutet ἠίων θημών, Haufen von Körnern der Feldfrüchte mit der Spreu. In Bdtg 2 deuten die Alten εἰαί, ζειαί, vgl. Brugmann Curt. Stud. IV 151; doch s. Curt. Et.[5] S. 625, welcher an skr. *sasá*, Gras, Kraut, Streu, denkt. Noch anders Baunack KZ. XXVII 562.

[5]) Nach Curt. Et.[5] S. 36. 580 von W. *vidh*, „leer sein", also „ledig", über das ἡ s. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 328; nach Fick W.[3] I 209 v. W. *vadh*, „heimführen, heiraten".

[1]) Da aber ἠιών bei den ältern Ep. nur „Meerufer" bedeutet (aber bei Ap. Rh. 2, 659 ποταμοῖο ἠιόνες), so deutet Goebel De Adj. in -εις p. 23 *oris maritimis praeditus, inclusus, vel potius ea fluvii pars, quae veras ἠιόνας habet*, also v. dem dem Meere nächstgelegensten Teil an der Mündung; nach Buttm. Lex. II[2] S. 19 von ἦιον, vwdt mit ἐλαμενή, „An", „grasig, durch Auen fliefsend", vgl. Baunack KZ. XXVII 562. Noch a. Deutungen s. bei Doederl. Gl. 244, Düntzer u. La R. z. St. Schuster Ztschr. f. östr. Gymn. 1859 S. 31.

[2]) später Hafen der Mykenaier, unweit Asine, schon zu Strabos (8, 6, 13) Zeit spurlos verschwunden, vgl. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 61 Anm. 2; dagegen findet E. Curt. II S. 467 die Reste in der Ebene von Kandia.

[3]) Aristarch schrieb ᾗιε (v. ἵημι), s. Lehrs Arist.[2] 326; nach a. von ἰάομαι, der Heilende (aber Phoibos erscheint bei Hom. nie als Gott der Heilkunde), oder von dem Hilferuf zu Ap. ἰή, ἰήϊ (wovon erst Spuren h. Ap. 500). Buttm. Lex. I S. 85 hält es für eine Abart von ἰύς od. ἰούς, so auch Franke zu h. Ap. 120. Neuere Deutungen s. bei Hentze Anh. zu *O* 365.

[4]) Abltg zw.; Fick W.[3] II 15. 28 vergleicht es mit lat. *ōra*, „Rand, Saum, Küste".

[5]) hängt nach Curt. Et.[5] S. 679 mit ἀκείσθαι, ἀκίων zusammen. Christ S. 237 zieht es wie ἀκίων (w. s. Anm. 6) zur skr. W. *vaç*, vgl. Autenr. zu Γ 155. Nach Buttm. Lex. I[4] S. 12 f. Positiv zu ἧσσων, ἥκιστος, Grundbdtg „schwach", u. so Thiersch § 198, 2; Doederl. n. 201 leugnet diesen Zshg; nach ihm ist ἦκα eigtl. „ruhig", beim Handeln „sanft", beim Reden „leise". — Das Dig., das sich nur auf Ω 508. ϱ 254 stütze, stellt Nauck Bullet. VI Spalte 11 in Abrede mit Anführung von σ 92.

[6]) Über die lautlichen Schwierigkeiten bei dieser Erkl. s. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 328.

δ' ἦν ἐλαννέμεν ἅρμα, er war der schwächste (V. „wenig geübt") einen Wagen zu lenken, Ψ 531 †.

ἥκω, nur -ω u. -εἰν[1]), gekommen sein, mit dem Begriff der vollendeten Handlung, nur τηλόθεν, *E* 478, u. εἰς Ἰθάκην, ν 325. Bekk. II, La R. u. Kayser haben den Vorschr. der alten Gramm. gemäfs ἵκω u. ἵκειν.[2])

ἠλᾰκάτα, n. Pl., die Wolle auf der Spindel, od. die Fäden, welche von der Spindel ausgezogen werden, dh. ἠλ. στρωφᾶν, Fäden abspinnen, spinnen, *ζ 53. 306. η 105. ϱ 97, u. στροφαλίζειν, σ 315.

ἠλᾰκάτη[3]), die Spindel, der Spinnrocken, *Z* 491. α 357. δ 131. 135. φ 351.

ἤλασα, s. ἐλαύνω.

ἠλασκάζω, intens. Nebenf. v. ἠλάσκω, 1) intr. umherirren, -streifen, Σ 281. — 2) tr. vermeiden, fliehen, ἐμὸν μένος ἠλασκάζει, ι 457 (Bekk. II ἠλυσκάζει ion. f. ἀλυσκ., w. s.).[4])

ἠλάσκω, ep. Nebenf. v. ἀλάομαι, w. s., umherirren, -schweifen, -streifen, v. Hirschen, κατ' ὕλην, *N* 104, v. Fliegen, umherschwärmen, *B* 470.

ἠλᾶτο, s. ἀλάομαι.

ἠλδανε, s. ἀλδαίνω.

Ἠλεῖος, elisch, Ἠλεῖοι, die Eleier, Bew. v. Ἦλις, w. s., *Λ* 671 (s. Hentze).

Ἠλέκτρη, T. des Okeanos u. der Tethys, Gem. des Thaumas, M. der Iris u. der Harpyen, h. Cer. 418.

ἤλεκτρον[5]), Bernstein, im Plur. Bernsteinstücke, als Verzierung eines goldenen Halsbandes, ο 460. σ 296.[6])

ἤλεκτρος, m., Silbergold[7]), eine Metallmischung aus Gold u. Silber ist wahrscheinl. zu verstehen δ 73, wo ἠλέκτρου (so dafs das Genus nicht zu erkennen ist) neben Gold, Silber u. Elfenbein als Schmuck der Wände erwähnt wird, doch läfst sich auch an auf Metallblech aufgelegte Bernsteinornamente denken. Ebenso wird wohl epigr. 15, 10 αὐτὴ δ' ἱστὸν ὑφαίνοι ἐπ' ἠλέκτρῳ βεβαυῖα an einen Überzug aus Silbergold zu denken sein.

ἠλέκτωρ[1]), ορος, ep., die strahlende Sonne als Subst., *Z 513; u. Adj. ἠλέκτωρ Ὑπερίων, der strahlende Hyperion, *T* 398. h. Ap. 369.

ἠλεός[2]), u. **ἠλόος**, ep., 1) verwirrt, thöricht, φρένας ἠλέ, *O* 128, φρ. ἠλεέ, β 243, bethört im Sinne, unsinnig. — 2) akt. bethörend, ἠλεὸς οἶνος, ξ 464.

ἠλήλατο, s. ἐλαύνω.

ἠλίβατος, meist poet., W. von zw. Bdtg u. Abltg, nach der gew. Erkl. steil, schroff aufsteigend, besser nach a. glatt[8]), dh. Beiw. v. πέτρη, *O* 273. 619. *Π* 35. ι 243. κ 88. ν 196. h. Merc. 404, u. von Bäumen, h. Ven. 267.[4])

ἠλίθᾰ, ep. Adv. (ἅλις), hinreichend, stets ἠλ. πολλή im Vsschlufs, sehr viel, *Λ* 677. ε 483 u. s.; s. Ameis-Hentze zu ι 330.

ἠλικίη, 1) das Lebensalter; vom Greisenalter, *Χ 419. — 2) konkret, die Altersgenossen, bes. die Jugendgenossen, *Π* 808; bei Hom. nur an den a. StSt.; von

ἥλιξ, ικος, gleichalterig[9]) (s. ἡλικίη 2), βόες, σ 373 †.

ἥλιος, **Ἅλιος**, s. ἠέλιος, Ἠέλιος.

Ἦλις, ιδος, Acc. Ἦλιδα, Elis[6]), westliche Landschaft im Peloponnes, von Achaja, Arkadien, Messenien u. dem Meere begrenzt. Im nördl. Elis am Peneios waren die Epeier (s. Ἔπειοι) der herrschende Stamm; das südliche, von Achaiern bewohnte, gehörte zu Nestors Gebiet, *B* 615. 626. δ 635. ν 275 u. s.

ἤλιτε, s. ἁλιταίνω.

ἠλίτο-μηνος (ἁλιτεῖν, μήν), eigtl. den Monat verfehlend, dh. unzeitig, zu früh geboren, *T* 118 †.

ἤλκησε, s. ἑλκέω.

ἧλος[7]), Nagel, Stift, nur als Zierrat am Szepter, Schwerte u. Becher, σκῆπτρον χρυσείοις ἥλοισι πεπαρμένον, mit goldenen Nägeln od. Stiften beschlagen, *Α 246. *Λ* 29. 633.[8])

---

[1]) Nach Curt. Verb.[2] II 202 urspr. eine Perfektbildung v. W. *ik* (°*ϝικα*), die dann in die Präsensflexion übergetreten. Nach Fick W.[3] I 4 zu skr. *aç*, durchdringen, erreichen, ereilen, vgl. auch Osthoff, Paul u. Braune's Beitr. VIII 290. Perf. 170.

[2]) s. La R. Textkr. S. 287 ff. Kayser zu Od. l. c., dagegen Ameis-Hentze Anh. zu Od. l. c.

[3]) Nach Walter KZ. XII 377 u. Curt Et.[5] S. 341 von e. W. *ark*, eine Weiterbildung von *ar*, aneinanderreihen, spinnen, wovon ἀράχνη; anders Bezzenb. in s. Beitr. IV 330, vgl. dazu Fröhde das. VII 329.

[4]) Nach Passow u. Ahrens Formenl. S. 123; dagegen Nitzsch u. Ameis-Hentze, vgl. auch Herm. zu Orph. Arg. 439 u. Curt. Et.[5] S. 557.

[5]) Wahrsch. eines Stammes mit ἠλέκτωρ (nach Curt. Et.[5] S. 137 W. *ἀλκ*, skr. *arḱ*), so dafs der Begriff des Glänzens, Strahlens im W. liegt, also analog dem deutschen „Glit" (= Glanz), wie der Bernstein von den Alten genannt wurde; anders Schrader Linguist.-hist. Forsch. I 84.

[6]) Über den Bernstein, den die damaligen Griechen als Handelsartikel von den Phoinikern erhielten u. über seine Verwendung vgl. Krause in Paulys Realencycl. II 69. Friedreich Real. S. 89 f. Dilthey de Elektro et Eridano 1824. F. A. Ukert Z. für A. 1838 n. 52—58. P. Giguet Rev. archéol. 1859 p. 235 ff. F. Beckmann Urspr. u. Bdtg des Bernsteinnamens Elektron in der Ztschr. für die Gesch. u. Altertumsk. Ermlands I 201 ff. 633 ff. Mainz 1860. Lauer Gesch. d. hom. Poesie S. 311. Buchholz d. hom. Real. I 2, 346 ff. Lepsius Abhh. der Berl. Akad. 1871 S. 129 ff. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 106. 116. 269. Waldmann der Bernstein im Altertum, Feltin 1883. Schrader linguist.-hist. Forsch. I 83 ff.

[7]) Vgl. Eust. zu δ 73. Plin. H. N. 9, 65. 33, 23, nach dem dasselbe aus 4/5 Gold und 1/5 Silber bestand, Lepsius a. a. O., Helbig das hom. Epos usw.[2] S. 106. 115. 269.

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 137 W. *ἀλκ*, skr. *arḱ*, *arkás*, Strahl, Fick. W.[3] I 22.

[2]) Wahrsch. vwdt mit ἄλη, ἀλάομαι, W. ἀλ, s. Curt. Et.[5] S. 557; nach Ahrens Phil. XVII S. 225 aus *ἀλεϝός* verl., er nimmt eine ältere F. *ἀλϝός* an.

[3]) Über die Etym. s. die Zusammenstellungen bei Ameis-Hentze Anh. zu ι 243, Hentze Anh. zu *Π* 35, u. dazu Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 329.

[4]) doch haben Herm., Matthiä u. Baum. diesen Vs als unecht eingeklammert. Gemoll schr. nach Schneider ἠλιβάτοις (zu οὔρεσιν).

[5]) So nach den Schol. A. deuten „im kräftigen Alter, ausgewachsen", ἡλικίη bezeichnet bei Hom. nicht wie bei Att. das kräftige Alter.

[6]) vwdt mit *Ἦλος*, Curt. Et.[5] S. 360. E. Curt. Pelop. II S. 97, urspr. mit *F*. Hom. kennt noch nicht die spätere Einteilung in *Κοίλη*, *Πισᾶτις* u. *Τριφυλία*, sowie keine St. Elis.

[7]) Urspr. mit Digamma, vgl. lat. vallus, Curt. Et.[5] S. 360. Fick W.[3] II 236.

[8]) Über die Verwendung der Nägel an Waffen und Geräten vgl. Helbig das hom. Epos usw.[2] S. 333. 376 f.

ἤλυθον, s. ἔρχομαι.

Ἠλύσιον πεδίον, das elysische Gefilde, eine schöne Gegend am Westrande der Erde am Okeanos, wo, wie im Olymp selbst, nie Sturm, Regen oder Schnee eintritt, sondern immerwährender Frühling herrscht[1], ε 563.

ἤλφον, s. ἀλφάνω.

ἤλω, s. ἁλίσκομαι.

ἠλώμην, s. ἁλάομαι.

Ἠλώνη, St. der Perrhaiber, dann der Lapithen in Hestiaiotis, sp. Λειμώνη (Strab. 9, 5, 19)[2], *B* 739.

ἧμα, ατος (St. ἑ, ἧμι), der Wurf, ἥμασιν ἄριστος, im Speerwurf sehr ausgezeichnet, nur Ψ 891 †.

Ἡμαθίη, Emathie, früher N. von Makedonien[3], Ξ 226. h. Ap. 217.

ἡμαθόεις, bei Hom. stets als Fem., ion. st. ἀμαθόεις (ἄμαθος), sandig, nur Bein. der St. Pylos, verm. wegen der sandigen Küste, an der sie lag, stets Πύλος ἡμαθόεις (als Adj. 2 End.), *B* 77, u. außerdem noch an 14 StSt.[4]

ἧμαι (St. ἧσ, skr. âs, Curt. Et.[5] S. 377, 2 Sg. ἧσαι, *B* 255, elid. ἧσ', *O* 245, 3 Sg. ἧσται ὅ., 2 Du. ἥσθον, h. Ap. 456, ὅ. 1 Pl. ἥμεθα, 2 Pl. ἧσθε, 3 Pl. ion. u. ep. ἕαται, Γ 134. *I* 628, u. ep. εἵαται[5] (6mal), 2 Impr. ἧσο, *B* 200 u. s. (5mal), ὅ. Inf. ἥσθαι, oft P. ἥμενος usw.; Impf. 1 S. ἥμην, 3 S. ἧστο, 3 Du. ἥσθην, 1 Pl. ἥμεθα, 3 Pl. neben ἧντο, nur Γ 153, ion. u. ep. ἕατο, *H* 414, u. ὅ. εἷατο (19mal, übr. s. εἰμί S. 174 Anm. 7). — ich sitze, ἐνὶ δίφρῳ, *Π* 403, so ἐν θαλάμῳ, ἐν δόμοις u. dgl.; παρὰ νηυσίν, bei den Schiffen, *A* 416; ἐπ' ἐσχάρῃ, am Herd, ζ 305; ἐπὶ πύργῳ, auf dem Turme, Γ 153; ἀνὰ Γαργάρῳ, auf d. G., *O* 153; μετὰ δμωῇσιν, unter den Dienerinnen, *Z* 324; ὅ. zur Bezeichnung der Lage, bes. eines unglücklichen Menschen, mit Part. von VV., die einen Körper- od. Seelenzustand ausdrücken, ἧστο ὀδυρόμενος, ἀλλοφρονέων, θαυμάζων, ὀλιγηπελέων u. dgl., s. Kayser zu ξ 41; v. Heeren, sich gelagert haben, πόλιν ἀμφί, Σ 509, vgl. γ 263; müßig dasitzen, Σ 104; v. Spähern, „auf der Lauer sitzen", Σ 523; ἐν ἀγορῇ ἥσθαι, *H* 414; übhpt verweilen, sich aufhalten, *O* 740. Ω 542. ϑ 506; σιγῇ ἀκέοντα, schweigend verweilen, sich schw. verhalten, Γ 134. λ 142; σιωπῇ ἧσο, bleibe still, verhalte dich ruhig, Δ 412 (das. Ameis-Hentze); v. den im troischen Pferde versteckten Helden, ϑ 503. 512. Vgl. Ameis-Hentze zu *B* 255 Anh., Anm. zu *κ* 261. Autenr. zu *A* 134.

ἦμαρ[1], ατος, poet. st. ἡμέρα, der Tag (den Hom. in drei Zeiten teilt, ἠώς, μέσον ἦμαρ, δείλη, Φ 111. *η* 288), Hom. ὅ.; ἦμαρ χειμέριον, ὀπωρινόν, Wintertag, Herbsttag, *M* 279. *Π* 385; ἦμαρ αἴσιμον, μόρσιμον, der Verhängnistag, d. i. der Todestag, Θ 72. *O* 613 u. s.; so νηλεὲς ἦμαρ, Δ 484 u. ὅ., ὀλέθριον, *T* 409, κακόν, *I* 251. *κ* 269 u. ὅ.; ἐλεύθερον, der Tag der Freiheit, *Z* 455 u. s.; δούλιον, ἀναγκαῖον, der Tag der Knechtschaft, des Zwanges, auch die Knechtschaft selbst, s. diese Adjj.; ὀρφανικόν, der Tag der Verwaisung, *X* 490; νόστιμον, der Tag der Rückkehr, *α* 9. 168 u. s.; dh. für Zustand, Lage, οἷον ἐπ' ἦμαρ ἄγῃσι, welchen Tag (Zeus) herbeiführt, *σ* 137; ἐπ' ἤματι, s. ἐπί C, II, 4); νύκτας τε καὶ ἦμαρ[2], eigtl. Nächte u. Tag, wir: Tag u. Nacht, *E* 490 u. ö., s. Ameis-Hentze zu *β* 345; πᾶν, πρόπαν ἦμαρ, den ganzen Tag, Hom. ὅ., s. La R. St. § 6; ἤματα πάντα, s. v. a. stets, immer, Ξ 235. *β* 55 u. ὅ., La R. St. § 7; ἤματι τῷ ὅτε, stehende Formel, an dem Tage, als —, damals als, Hom. ὅ., v. der Zukunft gebr., Θ 476. *X* 359 (s. das. Koch) über die Stellung Ameis-Hentze zu *E* 210. Kr. Di. 50, 2, 2. La R. zu *B* 351; ἤματι κείνῳ, *B* 37. Σ 324 (s. Hentze) u. s. — Dav.

ἡμάτιος, ep., *a*) den Tag über, bei Tage, *β* 104. *τ* 149. *ω* 139. *b*) an jedem Tage, täglich, *I* 72.

ἤμβροτον, s. ἁμαρτάνω.

ἧμεις (St. ἀμμέ-, skr. *asmá-* G. Meyer Gr.Gr.[2] § 420), altäol. u. ep. ἄμμες (4mal), Gen. stets ion. ἡμέων [zweisilbig] u. ep. ἡμείων (4mal), Dat. ἡμῖν u. enklit. ἧμιν, *A* 147. 579, u. nach dem Vsbedürfnisse ἡμῖν[3], *P* 415. 417. ϑ 569 u. s.; altäol. ἄμμι, ἄμμιν (22mal): Acc. ἡμέας (27mal) [zweisilbig, ἡμᾶς enkl., nur π 372], ἡμᾶς, h. 26, 12, altäol. u. ep. ἄμμε (13mal), wir, Plur. zu ἐγώ.

ἠμέν[4], ep., stets in Korrelation u. zwar meist mit ἠδέ, bezeichnet nach Hartung Partikell. I S. 215 ff. urspr. e. Gleichstellung, „wie das éine, so das andere", dh. gew. zur Stellvertretung von τὲ — τὲ, καὶ — καί, od. τὲ — καί, sowohl — als auch, *B* 789. ξ 193 u. ὅ.[5],

---

[1] In dieses Gefilde versetzt nach homer. Vorstellung Zeus auserwählte Verwandte, namentlich den Rhadamanthys u. den Menelaos, woselbst sie mit dem Körper, ohne den Tod zu sehen, fortleben. Diese Gunst wird letzterem als Eidam des Zeus zu Teil. Ob es als Eiland od. Gefilde am Okeanos zu denken, ist nirgends im Homer deutlich ausgedrückt; Hesiod. op. 169 und Spätere nennen Inseln der Seligen; s. Völcker Hom. Geogr. § 78 S. 156. Nitzsch zu *δ* 563. Welcker Götterl. I S. 820 ff.

[2] schon zu Strabos Zeit zerstört, vgl. Bursian I S. 56.

[3] Schol., Strab. 7 fragm. Vat. 11; nach Strab. u. dem Schol. von einem alten Herrscher Ἄμαθος.

[4] Die Ablg von einem Fluß „Amathos" nach Strab. 8, 3, 14 ist unwahrsch., denn ein Adj. mit der Endung ιος von einem Flusse ist ungewöhnlich.

[5] Wohl richtiger ἧνται zu schr., ebenso ἧατο st. εἷατο, s. Curt. Verb.[2] I 97 f.

[1] Etymol. von diesem W. wie von ἡμέρα dunkel, Fick W.[3] I 218 führt es auf eine W. *sas*, „aufleuchten, tagen" zurück, vgl. Curt. Et.[5] S. 594 f.

[2] In dieser Ordnung, weil die alten Griechen, wie die Gallier u. Germanen, und noch jetzt die Orientalen von Sonnenuntergang bis wieder zu Sonnenuntergang den Tag bestimmten, also die Nacht zuerst u. dann der Tag kommt; selten in umgekehrter Folge, ἥματα καὶ νύκτας, Ψ 186. *κ* 142, vgl. La R. Ztschr. f. östr. Gymn. 1865 S. 261. Ameis-Hentze zu *β* 345.

[3] Über Enklisis u. Betonung u. die Vorschrr. der Gramm. s. bes. La R. Textkr. S. 277 ff. u. in Ztschr. f. östr. Gymn. 1868 S. 320 f. Unters. S. 276 ff. — Dind., dem Bäuml. folgt, schreibt überall ἡμῖν, wo der Vs e. Spondeus, u. ἡμίν, wo er e. Trochäus verlangt, s. Präf. zu Il. p. VII ff.; dagegen La R. Textkr. l. c., vgl. Autenrieth zu *A* 244. Über die Bildung der Formen s. Cauer Curt. Stud. VII 107 ff.

[4] Nach der gew. Ansicht aus ἤ μὲν wie ἠδέ aus ἤ δέ entstanden; mit ἤ steht ἠμέν in keiner Vbdg. Vgl. auch Fröhde Beitrzenb. Beitr. VII 327.

[5] Gew. verbindet ἠμέν — ἠδέ einzelne Begriffe; an den 5 StSt., wo es zwei in enger Beziehung stehende Gedanken parallelisiert (*A* 453. *H* 301. *Ν* 234. *Π* 236.

auch *ἠμὲν — ἠδὲ καί*, *E* 128 u. s.; auch *ἠμὲν — δέ*, *M* 428, *ἠμὲν — καί*, *O* 664 u. s., u. *ἠμὲν — τε*, *Θ* 575.

ἡμέρη, nur Nom. Sg. u. Pl., der Tag, bei Hom. nur *Θ* 541. *N* 828. *λ* 294. *ξ* 93. 293. *ω* 514 u. h. Ap. 349. (Dafür gew. *ἦμαρ*, w. s.)

ἡμερίς, *ίδος*, bes. Fem. zum folg., bes. v. Bäumen, Subst. der veredelte Weinstock, *vitis sativa* (Plin.) od. *vinifera L.*, *ε* 69 †.

ἥμερος[1], zahm, gezähmt, *χήν*, *o* 162 †.

ἡμέτερος (*ἡμεῖς*), unser, unserig, Hom. ö., st. *ἐμός*, *τ* 344. *λ* 562 u. s. Nägelsb. zu *A* 30; *ἐφ' ἡμέτερα νέεσθαι*, zu dem Unsrigen, d. i. nach Hause zurückkehren, *I* 619. *o* 88; *εἰς ἡμετέρου*, s. *εἰς* Bemerk. 2); so Adv. *ἡμετερόνδε*, *Θ* 39. *o* 513. *ω* 267. La R. St. 48, 2.

ἠμί (skr. Pfkt. *āha*, er sprach, *ait*, *ajo*)[2], nur *ἦ* 3 S. Impf., sprachs, immer nach einer angeführten Rede u. meist mit darauf folg. *καί*, häufig bei Hom. auch *ἦ ῥα καί*, *Γ* 355. *β* 321 u. s.; *ἦ ῥα — τε*, nur *σ* 356 (das. Ameis-Hentze); selten mit nochmaliger Wiederholung des Subj. *ἦ ῥα γυνὴ ταμίη*, *Z* 390 u. s. (5mal), s. Ameis-Hentze zu *σ* 356 Anh.

ἡμι- (*semi*, skr. *sāmi*)[3], halb, in Zusammensetzungen.

ἡμί-δᾰής, *ές*, ep. (*δα-*, *δαίω*), halbverbrannt, *νηῦς*, *Π* 294 †.

ἡμί-θεος, Halbgott, als Adj. halbgöttlich, *ἡμιθέων γένος ἀνδρῶν*, *M* 23 †. h. 31, 19. 32, 19; vgl. unter *ἥρως*.

ἡμίονειος, zum Maulesel gehörig, *ἅμαξα ἡμ.*, ein mit Mauleseln bespannter Wagen, *Ω* 189. *ζ* 72; *ζυγὸν ἡμ.*, Joch für M., *Ω* 268; von

ἡμί-ονος, f., selten m., *P* 742. *Ω* 278, eigtl. „Halbesel", bes. Maultier, Bastard von Esel u. Stute, wogegen *οὐρεύς* Maulesel, Bastard v. Hengst und Eselin, doch scheint Hom. (wie Aristoteles: Aubert Einl. in Aristot. Tierkunde S. 68) keinen Unterschied zu machen (Faesi-Franke zu *Ψ* 111; indes vgl. Grashof Fuhrw. S. 12), *K* 352 u. s.[4]). — 2) als Adj. *βρέφος ἡμίονον*, Mauleselfüllen, *Ψ* 266.

ἡμι-πέλεκκον (*πέλεκυς*), Halbaxt, Axt mit einer Schneide[5], *Ψ 851. 858. 883.

***ἡμί-πνοος** (*πνέω*), halbatmend, halbtot, nur Batr. 255.

ἥμῐσυς, *σεια*, *συ* (*ἡμι-*), halb, zur Hälfte; Sg. nur im Neutr. *τιμῆς βασιληΐδος ἥμισυ*, die Hälfte der Königswürde, *Z* 193. *I* 579. 580 u. s.; Plur. *ἡμίσεες λαοί*, *Φ* 7. *γ* 155. 157, Gen. *ἡμίσεων*, *ω* 464.

ἡμῐ-τάλαντον, das halbe Talent, *χρυσοῦ*, *Ψ 751. 796.

ἡμῐ-τελής, *ές* (*τελέω*), halbvollendet, *δόμος*[1], *B* 701 †.

ἦμος[2], ion. u. ep. Adv., zur Zeit als, als, da, nachdem, auch zur Zeit wann (*Δ* 86. *μ* 439) u. sobald als, zur genauern Zeitbestimmung, bes. gew. zur Bestimmung der Tageszeiten, v. der vergangenen Zeit; der Nachsatz beginnt mit *τῆμος*, *Δ* 86 u. ö., *τ. ἄρα*, *H* 433 f. *δ* 400 u. s.; oft auch mit *δὴ τότε*, *δὴ* od. *καὶ τότ' ἔπειτα*, *καὶ τότε δή*, *A* 475. *ρ* 1. *A* 477. *Θ* 68. *ι* 58; auch steht *ἄρα* im Nachsatze, *β* 1. *γ* 404 u. s.; selten ist der Nachsatz ohne Partikel, wie *γ* 491. Es steht meist mit Ind. gew. des Aor., seltener des Impf. u. Plsqpf., *Θ* 68. *Π* 779. *ι* 58; mit Ind. Präs., wenn, nur *Ψ* 226 u. h. Ven. 168; mit Konj. im Sinne einer allgemeinen Erwartung, jedesmal wenn, nur *δ* 400 (das. Ameis-Hentze; vor Bekk. der Ind. Plsqpf. *ἀμφιβεβήκει*).

ἡμύω[3], poet, nur Pr. *-νει*, Aor. *ἤμυσε*, Opt. *-ύσειε*, 1) intr. nicken, sich neigen, sich senken, vom Pferde, *καρήατι*, es neigte sich mit dem Kopfe, *T* 405; vom Saatfelde, *ἐπὶ τ' ἠμύει ἀσταχύεσσιν*, es beugt od. senkt sich dabei (beim Sturme) mit den Ähren, *B* 148[4]): übtr. v. Städten, sinken, fallen, zusammenstürzen, *B* 373. *Δ* 290. — 2) trans., neigen, *κάρη*, v. e. Sterbenden, *Θ* 308.

ἥμων, *ονος* (*ἑλ*, *ἕλημι*), Werfer, Schleuderer, *ἥμονες ἄνδρες*, speerwerfende Männer, nur *Ψ* 886 †.

ἤν, Konj. zsgz. aus *ἐάν* (was Homer nicht hat), mit Konj. der Erwartung 1) wenn, ob, *I* 692. *ε* 120 u. s.; *ἤν περ*, wenn sogar, *T* 32; *ἤν περ καί*, wenn auch sogar, *π* 276; *ἤν που*, wenn etwa, *Π* 39. *α* 94; *ἤν πως*, wenn (od. ob) irgend, *X* 419. — 2) in (scheinbar) abhängiger Frage, ob, *O* 32; mit Opt. in orat. obl. als v. Ls *ν* 415.[5])

ἠναίνετο, s. *ἀναίνομαι*.

ἤνεικα, **ἠνείκαντο**, s. *φέρω*.

ἠνεμόεις, *εσσα*, *εν*, ion. u. poet. st. *ἀνεμ.* (*ἄνεμος*), dem Winde ausgesetzt, windig, luftig, windumweht, Beiw. von hochgelegenen Orten, bes. von Ilios, *Γ* 305 u. s.; Enispe, *B* 606; vom Vorgebirge Mimas, *γ* 172,

---

Θ 383 möchte Hentze (s. dens. Anh. zu *Ξ* 234) *ἤ μέν — ἦ δέ* schreiben.

[1]) Nach Kuhn Z. II 320 v. W. *jam*, bändigen, nach Curt. Et.[5] S. 378 viell. von W. *ἡσ* (*ἡμαι*), skr. *as*.

[2]) *ἠμί* hängt mit *φημί* etymol. nicht zusammen, Curt. Et.[5] S. 399.

[3]) Vgl. über Etym. Curt. Et.[5] S. 325. Pott I S. 835.

[4]) Sie waren schwer zu zähmen, *Ψ* 654 f.; man gebrauchte sie bes. in Gebirgsgegenden zum Ziehen der Lastwagen und zum Ackerbau, *K* 352. *ζ* 37. *Θ* 124 u. ö. Vgl. über dieselben V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[8] S. 108 ff. 476. Sie stammten aus dem Lande der paphlagonischen Eneter, *B* 852 und das Epitheton *ἀγρότεραι* bezeichnet sie nicht als ein natürliches, wildlebendes Tiergeschlecht, wie Köppen u. a. meinen, sondern nach Hehn a. a. O. als auf der Weide, in freien Herden aufgewachsene, noch ungezähmte

[5]) Nach Doederl. n. 2404 kleine Axt, s. auch Grashof Schiff S. 6. Helbig d. hom. Epos[2] S. 112. Breusing Nautik der Alten S. 132.

[1]) In eigentlichem Sinne fassen es La R., Franke u. Ameis-Hentze. Damm, Wolf u. a. nach EM. u. Poseidonios bei Strab. 7, 3, 8 erklären: „ein vom Gatten u. Hausherrn verlassenes u. nur von der Frau bewohntes Haus". Eine dritte Erklärung ist: „unvollkommen liefs er das Haus zurück", d. h. ohne Kinder. So Schol. brev. u. Eubulus Tim. S. 225.

[2]) Etym. zw.; Curt. Et.[5] S. 594 u. Fick W.[3] I 180 führen *ἦμος — τῆμος* auf *jasmāt — tasmāt* zurück, doch s. Brugmann KZ. XXIV 76 Anm. Aufser *μ* 439 steht es stets am Vsanfang; s. das. Ameis-Hentze Anh.

[3]) Etym. zw., aber schwerlich mit *μύω* zusammenzustellen.

[4]) *ἐπί* ist Adv.; s. unrichtig vom Winde, *ἐπημύει ἀστ.*, er fällt auf die Ähren, Hesych.; s. die Erkll., bes. Nägelsb. u. Autenr.

[5]) Vgl. G. Hermann opusc. IV 197. Gew. liest man *ἤ που ἤ' εἴης*, aber L. Lange, die Partikel *εἰ* S. 118 f. macht die Richtigkeit der dritten v. Ls *εἴ που ἤ' εἴης* sehr wahrscheinlich, vgl. auch Praetorius der hom. Gebr. von *ἤ* (*ἠε*) in Fragesätzen p. 6 f.

ἄκριες, ι 400; ἐρινεός, X 145; auch πτύχες, Gebirgsschluchten, τ 432.

ἠνία [1]), n. Plur., die Zügel der Wagenpferde, aus rindsledernen Riemen, oft mit Gold od. Elfenbein ausgelegt, Γ 261. E 226. 230. 583. ζ 81.

ἠνίκα, Adv., wann, zu der Zeit wo, mit Ind. Präs., χ 198 †.

Ἠνιοπεύς, ῆος, S. des Thebaios, Wagenlenker des Hektor, Θ 120.

ἠνι-οχεύς, ῆος, poet. st. **ἡνίοχος**, *E 505. Θ 312. Π 737; vom Wagenkämpfer gebr., T 401, vgl. **ἡνίοχος**. Dav.

ἠνιοχεύω, die Rosse lenken, fahren, abs., Δ 103. ζ 319.

ἠνί-οχος (**ἡνία**, ἔχω), eigtl. „der Zügelhalter", dh. der Wagenlenker, Rosselenker [2]), *E 231 u. ö.; vom Wagenkämpfer gebraucht, Θ 89. [3])

ἠνίπαπε, s. **ἐνίπτω**.

ἠνις, ιος, ep. (ἔνος), nur Pl. **βοῦς ἠνις** (Acc. Pl. st. **ἠνιας**), Z 94. 275. 309, u. Acc. Sg. in der Vbdg **βοῦν ἠνιν εὐρυμέτωπον**, nach den Alten (vgl. auch Apoll. Rh. 4, 174) jährig, ein Jahr alt, K 292. γ 382, wo **ἠνιν** [statt Spondeus, dh. Bekk. II **ἠνιν** [4])].

ἦνον, s. 1. **ἄνω**.

Ἠνοπίδης, S. des Enops = Satnios, Ξ 444.

ἠνορέη, ep. Dat. **ἠνορέηφι**, Δ 303, ep. W. (**ἀνήρ** Curt. Et.[5] S. 306), Mannhaftigkeit, Kraft, männlicher Mut, Z 156. Θ 226. Δ 9. P 329. ω 509. h. 8, 6. (nur an diesen StSt.).

ἠνοψ, **οπος**, W. von zw. Ablg u. Bdtg; wahrsch. mit den Alten, die es mit **λαμπρός** erklären, glänzend, funkelnd, nur **ἠνοπι χαλκῷ**, vom Angelhaken u. dem Kessel, Π 408. Σ 349. κ 360. [5])

[1]) nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 288 von e. St. **ἠνο**, „Mund" (s. **ἀπηνής** Anm. 5); a ziehen es weniger gut nach Benfey W. II 202 zur skr. W. *jam*, bändigen; vgl. Curt. Et.[5] S. 545. Fröhde Bezzenb. Beitr. III 25.

[2]) Auf dem homer. Streitwagen (s. **ἅρμα**) standen stets zwei Krieger; wahrsch. links seitwärts der Wagenlenker, rechts der **παραβάτης**, d. i. der vom Wagen herab kämpfende Held, Ψ 132, vgl. Δ 204; doch erscheint bisw. auf Bildwerken der **παραβάτης** dem Lenker zur Linken. Der Wagenlenker heißt auch **ἡνίοχος θεράπων**, der Wagen lenkende Genosse, E 580. Θ 119. Er ist ebenso gut ein Krieger von edlem Geschlechte, wie Patroklos der Wagenlenker des Achilleus war, Π 244. P 427. Auch die tapfersten Helden heißen oft so, wie Hektor, Θ 89. O 352; vgl. **θεράπων**.

[3]) S. Lehrs bei Friedländer Aristonic. p. 139.

[4]) Dagegen Ameis-Hentze Anh. zur St. der Od., La R. z. Il. Einl. § 29, 3; vgl. Textkr. S. 278. Nach Goebel Ztschr. f. östr. Gymn. 1858 S. 626, vgl. dessen Homerica S. 12, von W. **ἀν**, strahlen, glänzen, dh. „glänzend"; und so Ameis-Hentze u. La R. Nach Düntzer zur St. der Od. „vollkommen" (v. **ἄνειν**).

[5]) Nach A. Goebel Homer. S. 27, vgl. Vind. Hom. II Ztschr. für Gymnw. XVIII S. 321 von einer Wform **σαν**, aus **σα**, **Fα**, glänzen (u. **ὀπ**), eigtl. etw. „glanzblickend", d. i. „glänzend", od. „liebreizblickend", dh. „lockend", welche Auffassung Goebel vorzieht, wogegen erstere einfachere mit der Deutung der Alten stimmt; ebendahin gelangt Schenkl Ztschr. f. östr. Gymn. 1864 S. 843 f., indem er skr. *vas*, „leuchten, brennen", als W. annimmt, woraus mit Suffix **να** ein Subst. **Fάσνα**, „Glanz, Strahl", sich bildete, u. mit Suffix **οπ** dann das Adj. **ἦνοψ**; ähnlich Christ, der S. 241 ein aus **Fασνος** (W. *vas*) entstandenes Adj. **Fῆνος** annimmt. Düntzer dagegen Ztschr. 1863 S. 11 u. zu Od. l. c. führt es wie **ἠνις** auf W. **ἀν**, „vollenden", zurück, **οψ** ist Endung, „vollkommen, tüchtig"; noch anders Doederl. n. 230.

Ἦνοψ, **οπος**, 1) ein Myser, V. des Satnios u. des Thestor, Ξ 445. — 2) V. des Klytomedes, ein Aitoler, Ψ 634.

ἤνπερ (j. **ἦν περ**), **ἦν που**, **ἦν πως**, s. **ἦν**.

ἦντο, s. **ἧμαι**.

ἤνυτο, s. **ἀνύω**.

ἠνώγεα, **ἠνώγει**, s. **ἄνωγα**.

ἠξε, s. **ἄγνυμι**.

ἠοῖος (**ἠώς**), α) v. der Zeit, am frühen Morgen, *matutinus*, dh. **ἠοίη**, substantiv. der Morgen, **πᾶσαν ἠοίην**, den ganzen M. lang, δ 447. b) v. der Weltgegend, östlich (opp. **ἑσπέριοι**), **ἄνθρωποι**, die Menschen des Aufgangs, ϑ 29.

ἦος, s. **ἕως**.

ἧπαρ, **ατος** (*jecur*, skr. *jakṛt* [1]), die Leber, Δ 579 u. s.; **ὅθι φρένες ἧπαρ ἔχουσιν**, wo das Zwerchfell die Leber umschließt, ι 301; Plur. **ἥπατα**, als Speise, Batr. 37.

ἤπαφε, s. **ἀπαφίσκω**.

ἠπεδανός [2]), ep. hinfällig, wankend, schwächlich, so vom hinkenden Hephaistos, ϑ 311. h. Ap. 316, u. Θ 104 vom Diener des Nestor, weil er nicht schnell fährt.

ἤπειρος [3]), f. das feste Land, zunächst allgemeiner Ggstz des Meeres, Δ 485. γ 90. κ 56. ν 114. h. Cer. 127. *μέλαινα*, h. 7, 22; auch v. e. Insel im Ggstze zum Meere, ε 56; **ἠπειρόνδε**, dem Lande zu, landwärts, ε 56; vgl. σ 84. [4]) — Insbes. aber α) das feste Land im Ggstz der Inseln, dh. v. Akarnanien [5]) mit Leukadien, B 635. ω 378, u. nach einigen auch **ἤπειρος μέλαινα**, ξ 97. 100. φ 109. b) vom Binnenlande im Ggstz der Küste, ι 49, *μέλαινα*, h. Cer. 130. Vgl. Völcker Hom. Geogr. S. 61.

ἤπερ (**ἦ περ**), poet. **ἠέπερ** (**ἠέ περ**), als eben, als selbst, als wohl, Δ 260. δ 819, s. **πέρ**.

ἦπερ (**ἦ περ**), s. **ὅσπερ**.

ἠπεροπεύς, **ῆος**, λ 364 †, u. **ἠπεροπευτής**, ep., Trugredner, Beschwatzer, Betrüger, Verführer, *Γ 39. N 769. h. Merc. 282; von

ἠπεροπεύω [6]), ep., täuschen, betrügen, berücken, durch listige Reden bethören, abs. ξ 400; m. Acc., **ἀμείνονας**, Ψ 605; **τήν**, ο 419; **γυναῖκας**, E 349; **ἐμὰς φρένας**, ν 327; mit sächl. Subjekte, **φρένας γυναιξίν**, ο 421; **φῦλα ἀνθρώπων**, h. Merc. 577. Mit dopp. Acc. **τινὰ ταῦτα** (Acc. des Inhalts), jmdm diesen Betrug spielen, damit täuschen, Γ 399, s. die Erkll.

[1]) Curt. Et.[5] S. 461. Savelsb. Ztschr. XVI S. 55.

[2]) Abltg zw.; die Alten erklären es durch **ἀσθενής** u. leiten es von **ἀ** u. **πίδον** ab, „nicht feststehend", vgl. Pott II, 1 S. 403; Doederl. n. 2342. Düntzer KZ. XIII 18.

[3]) Et. zw.; verschiedene Vermutungen bei Pott II, 1 S. 403; Curt. Jahrb. für Phil. u. Päd. 1862 S. 567. Bernhardt Gr. Etymoll. S. 11. Fröhde KZ. 256.

[4]) wo es von Epeiros verstanden wird, vgl. φ 308.

[5]) Die alten Erklärer verstanden zum Teil Epeiros od. Aitolien.

[6]) Abltg zw.; nach Curt. Et.[5] S. 263 aus skr. *apara*, „anders, verschieden", u. W. **Fεπ**, **εἰπεῖν**, eigtl. „anders reden (als man es meint)"; anders Doederl. n. 306.

*ἠπητής (ἠπάομαι Curt. Et.[5] S. 510), Flicker, Näher, Schneider, Batr. 184.

ἠπιό-δωρος, poet. (δῶρον), gütig-, freundlich spendend, μήτηρ, Z 251 †.

ἤπιος, 1) sanft, gütig, freundlich, gewogen, v. Göttern u. Menschen, auch v. Untergebenen gegen Obere, τινί, gegen jmdn, Θ 40. κ 337 u. ö.; auch δήνεα, freundlicher Rat, Δ 361, μῦθος, ν 327; ἤπια εἰδέναι τινί, gegen jmdn freundlich gesinnt sein, Π 73. ν 405. ο 39. 557. — 2) akt. mildernd, lindernd, φάρμακα, Δ 218. Λ 515. 830.

ἦπον (j. ἤ που) u. ἠπον (j. ἠ που), s. ἤ und ἦ.

ἠπύτα, äol. u. ep. st. ἠπύτης (ἠπύω), ep. W., der Lautrufer, dh. ἠπύτα κῆρυξ, der lautrufende Herold, H 384 †.

Ἠπυτίδης, eigtl. S. des Ἤπυτος, verm. v. ἠπύω gebildet (vgl. Doederl. n. 507), = Periphas, e. troischer Herold, P 324.

ἠπύω[1], poet. 1) laut rufen, an-, zu-, herbeirufen, τινά, ι 399. κ 83. — 2) intr. tönen, v. der Phorminx, ρ 271; vom Winde, brausen, rauschen, Ξ 399.

*ἦρ, nur Gen. n. Dat. ἦρος, ἦρι, s. ἔαρ.

ἦρα, einmal ἦρα φέρειν θυμῷ, Ξ 132, u. dreimal ἐπὶ . . . ἦρα φέρειν, γ 164. π 375. σ 56, u. in unmittelbarer Folge ἐπὶ ἦρα φ., Α 572.578[2]), gew. τινί, jmdm einen Gefallen od. Liebesdienst thun, sich gefällig beweisen; außerdem θυμῷ ἦρα φέροντες, ihrem Herzen willfahrend, v. denen, die aus Liebe zum Leben aus dem Kampfe sich entfernen, Ξ 132.[3])

Ἡρακλείδης, αο, S. des Herakles, a) = Tlepolemos, B 653. E 628. b) = Thessalos, B 679.

Ἡρακλέης, ion. u. ep. st. Ἡρακλῆς, Gen. Ἡρακλῆος, Herakles, *Herkules*, S. des Zeus u. der Alkmene, Ξ 323 ff. Σ 118, u. nach dem Gemahl seiner Mutter S. des Ἀμφιτρύων genannt, E 392. Seine Geburt wurde durch Here verzögert u. die des Eurystheus beschleunigt, als Zeus dem Herakles die Herrschaft über Eurystheus zusicherte, T 98—125. Von seinen berühmten zwölf Arbeiten, welche ihm Eurystheus auflegte, erwähnt Hom. den Befehl, den Hund des Hades zu holen, Θ 362 ff. λ 623. Als ihm Laomedon für die Befreiung seiner Tochter den Lohn nicht geben wollte, Y 145 ff., erobert er Troja u. tötet Laomedon u. dessen Söhne, den Priamos ausgenommen, E 642. Auf der Rückfahrt wird er durch Here nach Kos verschlagen, Ξ 250 ff. O 26 ff. Um sich an Neleus für die verweigerte Reinigung vom Morde des Iphitos zu rächen, erobert er Pylos und verwundet dabei selbst die Here, E 392, u. den Hades, E 396 ff. Δ 689 ff. Als Meister im Bogenschießen erwähnt Θ 224. Über seinen Tod s. Σ 117. In der Unterwelt trifft Odysseus seinen Schatten, λ 601 ff., indes er selbst, verbunden mit Hebe, bei den unsterblichen Göttern sich ergötzt, vgl. Vs 604. Gladstone S. 238. Von seinen Gemahlinnen wird Megare, λ 269, u. Astyocheia, B 658, u. von seinen Söhnen Thessalos, B 679, u. Tlepolemos, B 653 ff. E 628 erwähnt. — Dav.

Ἡρακλήειος, ep. st. -κλειος, den Herakles betreffend, nur im Fem. βίη Ἡρακληείη, B 658. λ 601 u. s.

ἤραρε, s. ἀραρίσκω.

ἤρατο, s. ἄρνυμαι.

ἠρᾶτο, s. ἀράομαι.

Ἥρη[1]), Here, *Juno*, wie Zeus e. pelasgische Stammgottheit, T. des Kronos u. der Rhea, Schw. u. Gem. des Zeus, Δ 59 f. Π 432, die Königin des Himmels u. die erste der Göttinnen. Sie ward im Hause des Okeanos erzogen, als Zeus den Kronos in den Tartaros warf, Ξ 201 ff. Von Charakter ist sie stolz, herrschsüchtig u. hinterlistig, hart u. händelsüchtig, Δ 519 u. s. (s. Ameis Anh.); oft täuscht sie ihren Gemahl, Ξ 153, doch empfindet sie auch dafür seinen Zorn, Α 568. O 13—21. In den hom. Gedichten erscheint sie als Feindin der Troer; sie bringt das Heer der Griechen gegen Troja zusammen, Δ 26 ff. Θ 205 ff., weil sie sich von den Troern vernachlässigt glaubt. Sie hilft den Griechen, vereint mit Poseidon u. Athene, E 767 ff. Y 133, u. befiehlt dem Hephaistos, den Flußgott Xanthos in seine Ufer zurücktreiben, als er Achilleus verfolgte, Φ 377 ff. Aus frühern Mythen wird erwähnt, daß sie die Geburt des Eurystheus beschleunigte u. die des Herakles verzögerte, T 97, letztern auf seiner Rückkehr von Troja durch einen Sturm nach Kos verschlug, Ξ 255, u. von ihm bei Pylos verwundet ward, E 392. Dem Zeus gebar sie die Hebe, Eileithyia, den Ares u. Hephaistos. Argos, Mykenai u. Sparte sind ihre Lieblingsstädte, Δ 51 f. Sie heißt bei Hom. πότνια, βοῶπις πότνια, δία θεάων, λευκώλενος, πρέσβα θεά, χρυσόθρονος, χρυσοπέδιλος, ἠύκομος, θυγάτηρ μεγάλοιο Κρόνοιο u. Ἀργείη, w. s.; s. Krämer Beiw. S. 39 ff. Übr. vgl. unter Ζεύς.

ἠρήρει, s. ἀραρίσκω.

ἠρήρειστο, s. ἐρείδω.

ἦρι[2]), ep., Adv., früh, in der Frühe,

---

[1]) Abltg zw.; s. Fick W.[3] II 18.

[2]) So die Neuern nach Buttm. Lex. I[4] S. 141 ff. mit Nitzsch u. Doederl. n. 548. La R. Textkr. S. 257, vgl. dens. zu Δ 572; früher nach Aristarch u. Spitzner Dind. ἐπίηρα als Acc. Pl. von e. Adj. ἐπίηρος, welches aufser fragm. 56 auch aus Emped. 208 ἐπίηρος χθών, u. Kompar. -ίστερος Epicharm bei Eust. p. 1441, 5 angeführt wird; aufserdem ἐπίηρα φίρεσθαι, sich Dank erwerben, Ap. Rh. 4, 375.

[3]) Die andere Erklärung: zu gefällig gegen ihren Zorn, mit Rücksicht auf Agamemnon Vs 59, scheint zu gesucht. — ἐπί ist wohl Adv. „dabei" u. nicht mit La R. u. Ameis-Hentze zu φέρειν zu ziehen, da ἐπιφ. bei Hom. stets im feindl. Sinne steht. ἦρα hält Buttm. nach Herodian für Acc. Sing. von e. W. ϝήρ = χάρις (so auch Nägelsb. zu Δ 572), Thiersch Gr. § 199, 3 dagegen mit Aristarch für Acc. Plur. von e. Adj. ϝήρος. — Abltg zw.: nach Buttm., Nägelsb. u. a. von W. ἀρ; Ahrens Ἀρῶς S. 41, der es auf e. Wform *sarv*, ἀρϝ, ἰρϝ zurückführt, vergleicht ἦρα φ. mit dem lat. *servire* u. findet in ἦρα den Begriff des mhdeutschen „Dienst". Fick W.[3] I 211 vergleicht zd. *vâra*, „Wunsch, Erwünschtes", von W. *var*, „wählen, wollen", u. hält die Redensart *varâm bhar*, ϝῆρα φίρειν, für indogermanisch.

[1]) Vgl. im allg. Preller Gr. Myth. I[4] 160 ff. Roscher Lex. der Myth. S. 2075 ff. Gladstone S. 186 ff. Welcker Götterl. I 362 ff.

[2]) mit ἠώς, ἠῶιος vwdt. Curt. Et.[5] S. 400, W. us, doch vgl. Fick W.[3] I 27.

am Morgen, *μάλ' ἦρι*, od. *ἦρι μάλα*, sehr früh, *I* 360. *τ* 320. *ν* 156. — Dav.

ἠρι-γένεια, ep. (*γεν-*), die frühgeborne, in der Frühe entstehende, Beiw. der Eos, *A* 477 (das. Autenr.). *Θ* 508. *Ω* 788 (nur an diesen StSt. in Il.). *β* 1 u. ö. — Nom. propr. die Göttin der Frühe, *χ* 197. *ψ* 347.

Ἠριδανός, Eridanos[1]), fabelhafter Strom der alten Erdkunde, der im Nordwesten von dem Rhipaiengebirge kommend, sich in den Okeanos ergiefst (zuerst Hes. Th. 338), Batr. 20.

ἠρικε, s. *ἐρείκω*.

ἠρίον, mehr poet., Erdhügel, Grabhügel, *Ψ* 126 †.

ἤριπε, s. *ἐρείπω*.

ἤρυγε, s. *ἐρεύγομαι*.

ἠρῶ, 2 Sing. Impf. v. *ἀράομαι*, w. s.

ἠρώησαν, s. *ἐρωέω*.

ἥρως[2]), Gen. *ἥρωος*, *χ* 185, u. *ἥρῶος*, Dat. *ἥρωϊ*, poet. *ἥρῳ*[3]), *H* 453. *Θ* 483, Acc. *ἥρωα*, elid. *ἥρω*, Vok. *ἥρως*, *K* 416. *Y* 104. 1) der Heros, der Held, der Edle, als ehrende Bezeichnung der Könige u. Fürsten, der Heerführer u. ihrer Begleiter; aber auch aller Kämpfer, *O* 261. 702 u. s., dh. bes. in Anreden *ἥρωες Δαναοί*, *ἥρωες Ἀχαιοί*, *B* 110. *O* 219 u. ö., *στίχες ἀνδρῶν ἡρώων*, *α* 101; vgl. *ξ* 97; überhpt aller, die sich durch Stärke, Mut, Klugheit u. Kunstfertigkeit auszeichneten, so vom Sänger Demodokos, dem Herolde Mulios u. von den betriebsamen Phaieken, also ein jeder freie Mann, ein Ehrenmann[4]), *Θ* 483. *η* 44. *σ* 423.

ἧσαι, s. *ἧμαι*.

ἥσατο, s. *ἥδομαι*.

ἧσειν, s. *ἵημι*.

ἧσθα, s. *εἰμί*.

ἥσκειν, s. *ἀσκέω*.

ἧσο, s. *ἧμαι*.

ἥσσων, ***ἧσσον***[5]), Gen. *ονος*, geringer, schlechter, *ἵπποι*, *Ψ* 322; bes. an Tapferkeit geringer, schwächer, schlechter, *Π* 722. *Ψ* 858. — Das Neutr. ***ἧσσον*** als Adv., geringer, *o* 365. (Gew. als irreg. Kompar. zu *κακός* gezogen.)

ἧσται, s. *ἧμαι*.

ἧστην, s. *εἰμί*.

ἡσυχίη, Ruhe, Frieden, Zufriedenheit, *σ* 22 †. h. Merc. 356; von

ἡσύχιος[1]), poet. st. *ἥσυχος*, ruhig, still, leise, *Φ* 598 †. — Adv. ***ἡσυχίως***, ruhig, h. Merc. 438.

ἡσχυμένος, s. *αἰσχύνω*.

ἤτε[2]) (*ἦ τε*), oder auch, *T* 148; nach Kompar. als („als irgend", Ameis-Hentze), *π* 216; *ἤτε — ἤτε*, sei es — sei es, *sive — sive*, *I* 276. *Λ* 409 (v. Ls *εἴ τε — εἴ τε*). *P* 42. *T* 177, s. Ameis-Hentze zu *π* 216 Anh. — Nach einigen auch in indir. Frage ob, mit folg. *ἦε καὶ οὐκί*, *B* 349. (La R. u. Hentze *εἴτε — εἴτε καὶ οὐκί*, s. Anh.)

ἦτε od. ***ἦ τε***, s. *ἦ* 1.

ἠτιάασθε, ***ἠτιόωντο***, s. *αἰτιάομαι*.

ἦτοι, als bekräftigende Partikel nur ep., seltner hier u. da auch bei Lyr. (eigtl. *ἦ τοι*, wie auch Bekk. II, Ameis-Hentze, Franke u. La R. schr., *ἠτοι* Düntz.), traun, fürwahr, doch, bezeichnet urspr. 1) eine Versicherung, steht oft mit *μέν* u. mit folg. entgegengesetzten *δέ* od. *ἀλλά*, traun, fürwahr, allerdings, wahrlich, *H* 451. *P* 509. *μ* 165; bes. nach einem Vokat., *H* 191. *δ* 78. *π* 309: nach einem Satze mit *ἦ* als wiederholte Versicherung, *ρ* 372: ö. beim Imperativ, um das Gebot recht eindringlich zu machen, *ἦ τοι μέν μιν ἔασον — δαμῆναι*, ja, lafs ihn usw., *Π* 451 u. s., u. bei Aufforderungen, *ἀλλ' ἦ τοι πειθώμεθα νυκτί*, *I* 65 u. s., u. im Wunsche, *o* 111, s. die Anm. zu *κ* 271. — 2) leitet es auch allein, wie *μέν*, einen Satz zu einem folg. Ggstz mit *δέ* od. *αὐτάρ* ein, wo es zuweilen durch nun übersetzt werden kann, *A* 68 (das. Nägelsb.) *o* 6. *ω* 154; od. es beginnt, wie *μήν*, den Ggstz zu einem vorhergehenden Satze, doch, freilich, so *ἦ τοι ἔφης γε*, gleichwohl oder doch sagtest du es, *X* 280; bes. *ἀλλ' ἦ τοι*, aber doch, allein gleichwohl, *A* 140. 211. *o* 488. *π* 278, aber im Nachsatz *ἀλλ' ἦ τοι*, sondern vielmehr, *δ* 456. — 3) steht es im versichernden Sinne auch hinter Konjunktionen, welche Nebensätze einleiten, *ὡς ἦ τοι*, *ὅφρ' ἦ τοι*, *Ψ* 52. *γ* 419. *ε* 24.[3])

ἦτορ[4]), *ορος*, ep. u. lyr., nur Nom. u. Acc. 1) die Lunge, *B* 490; gew. das Herz, als Teil des menschlichen Körpers (das nach Hom. seinen Sitz *ἐν στήθεσσιν*, *A* 188. *X* 452 u. s., *ἐνὶ φρεσί*, *Θ* 413 u. s., od. *ἐν κραδίῃ*, *Y* 169, hat), *X* 452 u. s. — 2) als Sitz *a*) der der Lebenskraft, dh. Leben, wovon das Schlagen des Herzens der Beweis ist, *ἀνέψυχον φίλον ἦτορ*, *N* 84, *φίλον* od. *ἀπαλὸν ἦτορ ἀπηύρα*, *Λ* 115. *Φ* 201; *βεβλαμμένον ἦτορ*, geschädigt am Herzen, d. i. entseelt, *Π* 660; *φίλον ἦτορ ὀλέσσαι*, *E* 250; bes. im

---

[1]) Die meisten Alten deuteten ihn auf den Padus, einige auf den Rhodanos od. Rhenus; vgl. Roscher Lex. der Myth. S. 1308 f.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 589 vwdt mit skr. *vīras*, *vīr*; dagegen nach Fick W.[3] II 232 von W. *vas*, „umschliefsen, wahren, wehren".

[3]) Diese F. verwirft bei Hom. Nauck Bull. VI col. 27. IX Spalte 336 u. will *ἥρωι*, wie Il. 1. c. die Hdschrr. haben, was dann als Dactylus zu lesen ist, s. La R. zu Il. 1. c. Einl. § 21, vgl. dazu Friedländer Jahrb. für klass. Phil. Suppl. III 770. Statt des Gen. *ἥρωος* mit verkürzter Mittelsilbe lasen einige *ἥρως* und dies will Nitzsch herstellen, dagegen Nauck a. a. O.: nach Ahrens Philol. VI S. 6 ist entw. dies od. *ἥρωος* (mit Synizese) zu lesen, wie in *νέκυος*, *πόλιος*; statt *ἥρω'* als Acc. ist nach Thiersch § 196, 52 *ἥρω*, nach der Analogie von *Μίνω*, ohne Apostroph zu schreiben, *Z* 63. *N* 428. *λ* 520, worin ihm jedoch die Hrsgg. nicht gefolgt sind.

[4]) In der spätern Bdtg „Halbgott" (von denen die erste Spur *M* 23) kommt das W. bei Hom. nicht vor.

[5]) Nach Christ S. 157 aus *ᵓἡκ̓ιων* (s. *ἧκα* Anm.), vgl. Curt. Et.[5] S. 668. Fick W.[3] II 259 vergleicht lat. *sēcius*.

[1]) Nach ein. von W. *ἡς*, *ἧμαι*, s. Curt. Et.[5] S. 378.

[2]) Bekk. II, Ameis-Hentze u. La R. schreiben richtiger *ἤ τε — ἤ τε*; so ändert Bekker auch an den StSt., wo *εἴτε — εἴτε* steht, aufser *M* 239, wo er getrennt *εἴ τε* schreibt. S. darüber bes. Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 593 ff. u. L. Lange die Partikel *εἰ* S. 228.

[3]) Die Alten erklären das ep. *ἤτοι* (*ἦ τοι*) dem Gebrauche nach dem *μήν* völlig gleich, u. dieser Ansicht folgt Hartung Partikell. II S. 358 ff.

[4]) Ablig dunkel; Fick W.[3] I 15 vergleicht skr. *ántra*, „Eingeweide".

häufigen Ausdruck λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ, Φ 425. δ 703 u. s. Über O 252 s. 2 ἄλω. — b) des Mutes, ἄλκιμον ἦτορ ἔλεσθε, faſst euch ein Herz, E 529, vgl. ἄλκιμον ἦ ἔχων, Π 209. 264. c) der Freude, des Schmerzes, der Neigungen, Wünsche u. Triebe, Herz, Gemüt, dem θυμός eng vwdt (Nägelsb. Hom. Th. S. 391. 396), Γ 31. E 529. Θ 437. α 114. ν 84 u. ö.; ὅ. im Acc. der Beziehung ἀκαχήμενος ἦτορ (Vsschlufs), La R. St. § 16; als Acc. des Teils βεβλαμμένος ἦτορ, La R. St. § 18. d) des Denkvermögens, Seele, Geist, A 188, vgl. Retzlaff Syn. II S. 27.

ἠγενέτειος, ἠγενεής, s. unter εὐγ.

ἠΰδα, s. αὐδάω.

ἠύζωνος, ἠυθέμεθλος, ἠύκομος, ἠύς, ἠύ, s. unter εὔζ., εὐθ., εὔκ., ἐύς.

ἤυσε, s. ἀύω.

ἠΰτε[1]), ep. Partikel, 1) wie, gleichwie, bei einzelnen Wörtern, A 359. B 469. Δ 243. θ 280 u. s., dageg. Δ 277 νέφος ... τῷ δέ τ' ἄνευθεν ἐόντι μελάντερον, ἠύτε πίσσα φαίνεται, wohl = als.[2]) — 2) in der Bdtg v. ὡς ὅτε, wie wenn, mit Ind. Präs. od. Aor., B 87. 480; mit Konj., P 547. Übr. s. εὖτε.

Ἥφαιστος, Hephaistos, *Vulcanus*, S. des Zeus u. der Here, A 577. 578. Ξ 167. 338, Gott des Feuers (dh. φλὸξ Ἥφαιστοιο, Flamme des H., v. Feuer, Γ 468. P 88. ω 71) u. der mechanischen Künste, welche des Feuers bedürfen, bes. der Metallarbeiten. Er und seine Schwester, Athene, sind die Meister aller Kunstfertigkeiten, die in Homer erwähnt werden, vgl. Ἀθήνη. Darum heifsen alle künstlichen Metallarbeiten sein Werk, Θ 195. δ 617. ο 117, u. er selbst κλυτοτέχνης, κλυτόεργος, πολύμητις, πολύφρων u. χαλκεύς, auch ἀμφιγυήεις (w. s.), von kräftigen Armen. Gleich bei der Geburt war er häfslich von Gestalt, schwach auf den Füfsen u. lahm (ἠπεδανός, χωλός, κυλλοποδίων), deshalb warf ihn seine Mutter aus dem Olympos; zwei Meergöttinnen, Thetis u. Eurynome, nahmen ihn auf, u. neun Jahre verweilte er bei ihnen, Σ 395 ff. Auch Zeus schleuderte ihn einst, als er seiner Mutter helfen wollte, aus dem Olympos auf die Insel Lemnos, wo ihn liebreich die Sintier aufnahmen, A 590 ff. In Σ 382 ff. wird ihm zur Gemahlin die Charis, in der θ 267 die Aphrodite gegeben. Auf Bitten der Thetis verfertigt er für Achilleus neue Waffen, u. hier wird uns seine Werkstatt auf dem Olympos u. die Bearbeitung der Metalle beschrieben, Σ 468 ff. Sein gew. Aufenthalt ist der Olymp; sein Lieblingsort auf der Erde Lemnos, θ 283. In Il. steht er auf Seite der Griechen, doch schützt er den Troer Idaios um des Vaters Dares willen, der sein Priester war, E 23 (vgl. Vs 9).[1]) Die berühmtesten Kunstwerke des Hephaistos sind: a) die Waffen des Achilleus u. vorzüglich der berühmte Schild, Σ 478. b) das Netz, in welchem er Ares u. Aphrodite verstrickte, θ 274 f. c) die ehernen Wohnungen der Götter, A 606. Ξ 166. 338, u. seine eigene, Σ 369, u. jener Throne, Υ 12. d) das Szepter u. die Aigis des Zeus, B 101. O 309. e) die goldnen Mägde, Σ 417. f) die Hunde des Alkinoos, η 92. g) das Szepter des Agamemnon, B 101. h) der Panzer des Diomedes, Δ 195. i) der Becher eines Sidonierkönigs, δ 618. — 2) Als Appellat. für Feuer, B 426.

ἦφι[2]), ep. st. ᾖ (pron. poss.), Χ 107.

*ἠχέω, Aor. 1 ἤχησαν, intr. schallen, tönen, wiederhallen, h. Cer. 38; von

ἠχή[3]), Schall, Getön, brausendes Geräusch, Gebrause, von e. Volksmenge, N 837; ἠχῇ, mit, unter brausendem Schall, B 209, ἠχῇ θεσπεσίῃ, Θ 159. M 252. γ 150 u. s.; vom Kampfe, Θ 159. O 355; vom Winde, Π 769. Vgl. Mayer Syn. II S. 13 f. — Dav.

ἠχήεις, εσσα, εν, ep., starkschallend, dröhnend, δώματα, von weiten Gemächern, δ 72. h. Cer. 104; οὔρεα, h. 14, 5; vom Meere, brausend, tosend, A 157 (das. Autenr.).

ἤχθετο, a) 3 S. Impf. v. ἄχθομαι. b) 3 S. Aor. ἠχθόμην, w. s.

ἠχθόμην, e. Aoristf.[4]) (St. ἐχθ.), dav. nur 3 S. ἤχθετο, ξ 366. τ 338, u. Inf. mit Präsensbetonung ἔχθεσθαι, δ 756, u. P. ἐχθόμενος, δ 502, verhafst geworden sein, dh. verhafst sein; vgl. ἀπεχθάνομαι.

ἦχι[5]), ep. st. ᾗ, Adv., wo, A 607. Γ 326. γ 87. 292 u. s.

*ἠχώ, όος, f. Schall, Hall, bes. Widerhall, Echo, h. 19, 21.

ἠῶ-θεν[6]), ep. Adv. (ἠώς), a) vom Morgen an, mit Tagesanbruch, in der Frühe, früh, Δ 555. γ 153 u. s. b) gew. vom kommenden Morgen, dh. morgen früh, Σ 136. α 372 u. ö.; ἠῶθεν μάλ' ἠρι, morgen ganz früh, τ 320.

ἠῶ-θι, ep. Adv. (ἠώς), am Morgen, stets ἠῶθι πρό, morgens früh, Δ 50. ε 469 (das. Ameis-Hentze u. im Anh.) ζ 36; s. πρό.

ἠών, όνος, s. ἠιών.

*ἠῷος, ion. u. ep. (ἠώς), am Morgen, morgendlich, früh, h. Merc. 17.

ἠώς (skr. *ush, ushás*, „Morgenröte", Curt. Et.[5] S. 400), Gen. ἠοῦς, Dat. ἠοῖ, Acc. ἠῶ[7]), 1) Morgenröte, Frührot, I 618; oft ἅμ'

---

[1]) Nach Buttm. Lex. II[2] 202 ff. aus ἦ εἶντε od. ἦ ὅτε entstanden, welche Ansicht Hartung Partikell. I S. 217 für unhaltbar erklärt und dagegen ἠν in Zshg bringt mit dem skr. *sá*, „wie"; nach Kvičala Ber. der Münchn. Akad. LXV, 1 S. 130 ist ἠύτε = ἦ σϝότε (aus Pronominalst. *sva*), nach Curt. Et.[5] S. 611 aus *ϝότε, *ἰότε*, nach Brugmann Gr. Gr. § 201 wohl aus ἠϝ-+-υτε, letzteres = skr. *utá*, „und, auch", also urspr. = „oder auch".

[2]) So Doederl., Franke, La R., Buttm. Lex. II[2] S. 202, Bekk. Hom. Bl. I 312, während Ameis-Hentze u. a. auch hier durch künstliche Deutung die Bdtg „wie" festzuhalten suchen.

[1]) Vgl. im allgem. Gladstone S. 213 ff. Welcker Gr. Götterl. I 633 ff. Preller Gr. Myth. I[4] 174 ff.

[2]) Über Schrb. mit od. ohne Iota subscr. s. La R. Unters. S. 185.

[3]) Über Dig. s. Savelsb. Dig. p. 24, über die Ablg Fick W.[3] I 204.

[4]) A. erklären diese Formen für Präsens- u. Imperfektff., s. darüber bes. Buttm. Gr. II S. 186 f. Das Pr. ἔχθομαι findet sich zuerst bei Aeschyl., s. Lobeck zu Buttm. a. a. O.

[5]) Über Schrb. ἦχι u. ἠχι s. La R. Textkr. S. 278. Unters. S. 182. Über χι s. Roscher Curt. Stud. III 143 ff.

[6]) Über Bildung s. Kolbe Ztschr. für Gymnw. 1866 S. 65 und dessen Abhandlung De suffixi θεν usu Hom. Greifsw. 1863 p. 45.

[7]) Über Accent. s. La R. Textkr. S. 181.

od. ἅμα δ' ἠοῖ φαινομένηφιν, mit dem Erscheinen der Morgenröte, d. i. am frühen Morgen, *I* 618. *μ* 24. *ξ* 266 u. s.; so auch ἅμ' ἠοῖ, mit der Morgenröte, *H* 331. *π* 2. — 2) Zeit der Morgenröte, der Morgen, opp. *μέσον ἦμαρ* u. *δείλη*, *Φ* 111 u. s.; die Zeit von dem Frührot bis zum Mittag, der Vormittag, *Θ* 66. *Λ* 84. *ι* 56; der Acc. *ἠῶ*, den Morgen hindurch, *β* 434: vom Morgen des folgenden Tages, *ἠοῦς*, morgen früh, *Θ* 470. 525; *ἐς ἠῶ*, bis morgen früh, *λ* 375; *ἐπ' ἠῶ*, *η* 288, s. *ἐπί* C, III, 2). — 3) das aufgehende Tageslicht, das Tageslicht selbst[1]), *Φ* 80. *τ* 192. 571. — 4) als Himmelsgegend, Morgen, Osten, in *πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε*, s. *ἠέλιος*. — Personif. *Ἠώς*, *Aurora*, die Göttin (*Θεά*, *B* 48) der Morgenröte od. des aufgehenden Tageslichts, *ὅτε δὴ τρίτον ἦμαρ τέλεσ' Ἠώς*, als nun Eos den dritten Tag zu stande brachte oder hervorbrachte (nicht „zu Ende brachte"), *ε* 390. *ι* 76. *κ* 144. Sie ist nach h. 31, 4 T. des Hyperion und der Euryphaëssa[1]), Gem. der Tithonos, M. des Memnon, *Λ* 1. *δ* 188. h. Ven. 218. Sie raubte den Orion und den Kleitos ihrer Schönheit wegen, *ε* 121. *o* 250, u. hat als Göttin im westlichen Aia ihre Wohnung, *μ* 3.[2]) Sie erhebt sich des Morgens aus dem Lager ihres Gemahls, um das Licht zu bringen, *Λ* 1, od. nach *T* 1. 2. *χ* 197 aus der Flut des Okeanos; ihr geht der glänzende Morgenstern voran, *Ψ* 226. Nach *ψ* 244 fährt sie auf einem Zweigespann. Vgl. Welcker Götterl. I S. 681 ff. Roscher Lex. d. Myth. S. 1252 ff. Sie heifst *δῖα*, *εὐθρονος*, *ἐυπλόκαμος*, *ἠριγένεια*, *κροκόπεπλος*, *ῥοδοδάκτυλος*, *φαεινή*, *φαεσίμβροτος*, *χρυσόθρονος* usw., s. Krämer Beiw. S. 4 ff.

[1]) Völcker Hom. Geogr. S. 27 f. faſst auch in diesen Stellen *ἠώς* als Morgen od. Morgenröte u. nimmt an, es werde nach Morgenröten gezählt. So auch Nitzsch zu *β* 434.

[1]) Nach Hes. Th. 372 T. der Theia.
[2]) Nach Nitzsch *ε* 1 wahrsch. weil sich am Abendhimmel eine der Morgenröte ähnliche Erscheinung zeigt, doch s. Hentze Anh.

θ.

Θᾶάσσω[1]), ep. st. *Θάσσω*, nur Pr. ep. Inf. *-έμεν* u. Impf. *Θάασσε* ohne Augm., sitzen, *I* 194. *O* 124. Od. nur *γ* 336. h. Merc. 172.

Θαιρός[2]), die Thürangel, d. i. zwei (oben u. unten) an der Thür befestigte Zapfen, die in Löchern an der Unterschwelle und in der Oberschwelle liefen, *M* 459 †.

Θᾰλᾰμη, Lager, Höhle, Schlupfwinkel eines Tieres, *ε* 432 †.

Θᾰλᾰμη-πόλος (*πέλω*, W. *πελ*), im Schlafgemach verkehrend; subst. *Θαλ.*, Kammerfrau, *η 8. ψ 293; von

Θᾰλᾰμος[3]), der hintere Teil des Erdgeschosses im Hause, dann jedes in demselben gelegene Gemach, so viell. *Ω* 317; insbes. *a*) Schlafgemach, vorzügl. das der Eheleute, *Γ* 423. *Z* 244. *I* 473. *Θ* 277. *ψ* 192 u. s.[4]), das des Telemach, *α* 425.[5]) — *b*) Frauenwohnung, *ψ* 41, bes. Wohnzimmer der Hausfrau, *Γ* 142. *δ* 121. 718 u. s. — *c*) Vorratskammer, worin Geräte, Schätze, Kleider und andere Vorräte aufbewahrt wurden, *Λ* 143. *Z* 288. *Θ* 439. *o* 99 u. s.; viell. etwas tiefer gelegen, dh. *κατεβήσετο*, *β* 337, u. am hinteren Ende des Hauses gelegen, dh. *ἔσχατον φ* 8 (wo, wie *χ* 109. 161, Adv. *Θάλαμόνδε*, nach der Kammer usw. hin). 42. *d*) Waffenkammer, *π* 285. *τ* 17.

Θᾰλασσα, das Meer, u. zwar ohne weitere Nebenbeziehungen als Weltelement (opp. *γαῖα* od. *οὐρανός*)[1]), *A* 34. *α* 12 u. s. häuf. — Dav.

Θᾰλάσσιος, zum Meer gehörig, *Θαλ.*, *ἔργα* („Meergeschäfte", Voſs), Schiffahrt, *B* 614, Fischfang, *ε* 67.

Θάλεα, n. Plur., poet., Lebensfreuden, reiche Genüsse, *res floridae*, *Θαλέων ἐμπλησάμενος κῆρ*, *X* 504 †. (Eigtl. Plur. v. e. Neutrum *Θάλος*, nach a. v. e. Adj. [0]*Θάλυς*, Fem. *Θάλεια*, w. s. Vgl. Lob. Par. p. 163.)

Θαλέθω, ep., weitergebildet aus *Θάλλω*, nur im Part. Pr. blühen, *ψ* 191; übtr. v. Menschen, in der Blüte der Jahre stehen, *ζ* 63: mit Dat., wovon blühen, strotzen, mit Dat. *ἀλοιφῇ* vom Fette, *I* 467. *ψ* 32.

Θάλεια (*Θάλλω*), poet. Adj. nur Femin., *δαίς*, *H* 475. *γ* 420. *Θ* 76. 99. h. Merc. 480, ein blühendes, d. i. reichliches, köstliches Mahl.

Θάλεια, e. Nereide, *Σ* 39.

Θᾰλερός, poet. (*Θάλλω*), durch e. von innen treibende Kraft hervordringend[2]), dh. *a*) blühend, nur übtr. frisch, kräftig, munter, *αἰζηοί*, *πόσις*, *παρακοίτης*, *παράκοιτις*, *Γ* 26. *Θ* 190. *Z* 430. *Γ* 53 u. s.; *γάμος*, blühende Hochzeit, d. i. Heirat in der Jugendblüte, *ζ* 66. *ν* 74; *μηρώ*, strotzende, kräftige Lenden, *O* 113; *χαίτη*, volle Mähne, *P* 439. *b*) hervorquellend, schwellend, *φωνή*, die hervordringende Stimme, *P* 696. *δ* 705 u. ö.; *δάκρυ*, hervorquellende, aus-

[1]) Denominativbildung aus [0]*Θαϝακος*, der ursprüngl. Form von *Θώκος*, *Θῶκος*. St. *Θε* od. *Θα*, Buttm. Lex. II[2] 93, vgl. Fick W.[3] II 114.
[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 258 aus [0]*Θαριος* (für *Θϝαριος*), so daſs es dem skr. Plur. *dvārjās* (für *dvarjās*), wahrsch. „Thürpfosten", entspräche, also von *Θύρη*. Zur Sache s. Protodikos de aed. Hom. p. 64. Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 322.
[3]) Nach Fick W.[3] I 116 v. W. *dhar*, „halten, tragen, befestigen", dh. eigtl. „Behältnis, Inneres".
[4]) Das eheliche Schlafgemach befand sich *μυχῷ δόμου*, *γ* 402. *δ* 304. *η* 346, d. h. im hinteren Teile des Hauses zu ebener Erde, s. auch Hentze *ψ* 192 Anh.
[5]) Dasselbe lag im Hofe, d. h. wohl auf einer der Hofseiten, nicht in der Mitte.

[1]) dh. nie mit e. Adjektiv. proprium vbdn, wie *πόντος*, s. A. Goebel in Ztschr. f. Gymnw. IX S. 514.
[2]) s. Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 308.

brechende Thränen (nach a. volle Thr.), *B* 266. *Z* 496. *δ* 556. *κ* 201 u. s.; *ἀλοιφή*, schwellendes Fett, *θ* 476 (vgl. unter *θάλλω*); *γόος*, ausbrechende Klagen, *κ* 457.

θᾰλίη (*θάλλω*), eigtl. die Blüte; nur übtr. blühendes Glück, Überfluſs, Lebensfreude, *ἐν πολλῇ θαλίῃ*, in vollem Glücke, *I* 143. 285; Pl. Festfreude, Festgelag, *λ* 603.[1] h. Merc. 56. 454.

θαλλός (*θαλ*), sprossender Zweig, Sprößling, Laub, kollekt., *ρ* 224 †.

θάλλω (W. *θαλ*)[2], Pr. *-ει* nur h. Cer. 402, ep. *θηλέω*, dav. Impf. *θήλεον*, *ε* 73, 3 S. Aor. 2 ep. *θάλε*, h. 19, 33[3]; vom Pf. *τέθηλα* Konj. *τεθήλῃ*, epigr. 3, 2, P. *τεθηλώς*, *μ* 103, ὃ. Fem. *τεθᾰλνῖα*, Plsqpf. *τεθήλει*, *ε* 69. — kräftig aufsprossen, dh. *a*) blühen, von der Erde, *ἄνθεσι*, h. Cer. 402. Gew. *b*) wovon strotzen, mit Dat. *σταφυλῇσιν*, von Trauben, *ε* 69; *φύλλοισι*, *μ* 103: übtr. *ῥάχις τεθαλνῖα ἀλοιφῇ*, *I* 208. Das P. Pf. häufig abs. blühend, üppig, reichlich, *ἀλωή*, *ὀπώρη*, *εἰλαπίνη*, *ἀλοιφή*, *ἔέρση*, *ζ* 293. *λ* 192. 415. *ν* 245. 410.

θάλος, *εος*, poet., (grünender) Zweig, Schößling; nur übtr. von Menschen, *X* 87. h. Ven. 278. h. Cer. 66. 187; mit dem Nebenbegriff jugendlicher Kraft und Anmut, *ζ* 157 (wo das Part. nach dem begrifflichen Genus steht).

θαλπιάω, ep. (*θάλπω*), warm werden, warm sein, nur Part. *θαλπιόων* st. *πιῶν*, *τ* 319 †.

Θάλπιος, S. des Eurytos, Enkel des Aktor, Führer der Epeier vor Troja, *B* 620.

θάλπω[4], nur Pr. warm machen, erwärmen, *τόξον*, d. i. durch Bestreichung mit Fett über dem Feuer geschmeidig machen, **φ* 246, u. so auch Vs 179. 184. Dav.

θαλπωρή, ep., eigtl. Erwärmung; stets übtr. Erquickung, Trost, nur *K* 223. („Zuversicht" La R.), *α* 167; Freude (opp. *ἄχεα*), *Z* 412.

θᾰλύσια, sc. *ἱερά* (*θάλλω*), Ernteopfer, Erstlingsopfer der Feldfrüchte, welches den Göttern (später nur der Demeter, Theocr. 7, 3), dargebracht wurde, *I* 534 † (das. Hentze Anh.).

Θᾰλυσῐάδης, S. des Thalysios = Echepolos, *Δ* 458.

θᾰμᾰ[5], Adv., stets v. der Zeit, oft, häufig, beständig, *Π* 207. *α* 143. *o* 516 u. ὃ.; so auch *θ. θρώσκοντες ὀιστοί*, *O* 470, denn es ist der Sinn: die neue Sehne sollte die Pfeile, die er schnell nacheinander abschießen würde, aushalten. [⏑ ⏑]

***θαμβαίνω**, Nebenf. vom folg., staunen, anstaunen, *τινά*, h. Ven. 84. h. Merc. 407.[6]

[1]) La R. hat hier st. *θαλίης* die v. Ls *θαλίῃ* aufgenommen.

[2]) Etym. zw.; vgl. Düntz. Ztschr. XVI S. 29. Fick W.[3] II 115. Sonne KZ. XIV 327. Brugmann Curt. Stud. VII 321. Bezzenberger in s. Beitr. II 190.

[3]) wo nach Lob. Par. p. 557 *κλε* (= *κλεπτο*) zu schreiben, nach Ruhnken *λάθε*, s. auch Gemoll.

[4]) Nach Curt. Et.[5] S. 484 ist *θαλκ* eine Weiterbildung mit *κ* aus W. *θερ*; anders Fick W.[3] I 600.

[5]) Fick W.[3] I 114 vergleicht skr. *dhâman*, welches unter anderen auch die Bdtg „Schar, Menge" hat.

[6]) nach G. Herm. aus einer Hdschr., vulg. *θωμαίνω*; Baum., Abel u. Gemoll nach Stephan. *θειμαίνω*.

θαμβέω (W. *θαπ*, *ταφ*)[1], Impf. *ἐθάμβεον*, ohne Augm. h. Ap. 135, Aor. ep. *θάμβησε*, *αν*, P. *-ήσασα* u. *-ήσαντε*, anstaunen, erstaunen, über —, *ὄρνιθας*, *β* 155; *τινά*, *Ω* 483 (doch kann hier der Acc. auch von *ἰδών* abhängen). *π* 178. *ρ* 367; abs. staunen, erstaunen, erschrecken, *Δ* 199. *α* 323 u. s. La R. St. § 88, 1.

θάμβος, *εος* (W. *θαπ*, s. d. vhg.), ep. Gen. *θάμβευς*, *ω* 394, Staunen, Verwunderung, Schrecken, *Γ* 242. *γ* 372 u. s.

θᾰμέες (*θαμά*), Dat. *θαμέσι*, *ε* 252, Acc. *θαμέας*, *ξ* 12, Fem. *θαμειαί* u. *θαμειάς*, *Δ* 52. *M* 44 u. s.[2]), ein nur im Plur. gebräuchl. ep. Adj., häufig, dicht, *K* 264. *Δ* 552. *P* 661. *ε* 252. *μ* 92; *σταυροὶ πυκνοὶ καὶ θαμέες*, dicht gesetzte und zahlreiche Pfähle, *ξ* 12.

θᾰμίζω (*θαμά*), 1) wiederholt od. häufig kommen od. gehen, *Σ* 386. 425. *ε* 88. *θ* 161. — 2) häufig sein, mit Part., *οὔ τι κομιζόμενός γε θάμιζεν*, nicht ward er oft gepflegt, *θ* 451.

θάμνος, Gebüsch, Gesträuch, Gestrüpp, Buschwerk, Sg. *P* 677. *X* 191. *χ* 469; vom Gezweig od. Laubwerk eines Ölbaums, *ψ* 190. h. Cer. 100; Plur. *Δ* 156. *ε* 471. 476.

Θᾰ́μῠρις, *ιος*, Acc. *Θάμυριν*, ein Sänger der mythischen Zeit aus Thrake, S. des Philammon und der Argiope. Er ward in einem Wettstreite mit den Musen besiegt, u. seiner Augen, wie seiner Kunst beraubt, *B* 595 ff. Apd. 1, 3, 3.

θᾰνᾰτόν-δε, Adv., zum Tode, in den Tod, *Π* 693. *X* 297. *Ω* 328; von

θᾰ́νᾰτος (W. *θαν*), Tod[3]), sowohl natürlicher als gewaltsamer, Mord, Hom. ὃ.; *θάν. τινος*, der von jmdm ausgehende, drohende Tod, *o* 275; *οἰκτίστῳ θανάτῳ θνήσκειν*, des jämmerlichsten Todes sterben, *λ* 412; im Plur. Todesarten, *μ* 341 (nur hier, sonst *κῆρες θανάτοιο*). — II) als Nom. propr. **Θάνατος**, der Todesgott[4]); Hom. nennt ihn Zwillingsbruder des Schlafes, *Ξ* 231. *Π* 454. 672. 682.

θανέειν, zsgz. *θανεῖν*, s. *θνήσκω*.

1. **θάομαι**, poet. = *θεάομαι*, ion. *θηέομαι*, w. s., Dep. Med., eigtl. mit Interesse anschauen, betrachten (Doederl. n. 2488), dh. anstaunen, bewundern, *τινά*, nur 3 Pl. Opt. Aor. *θησαίατ'* st. *θήσαιντο*, *σ* 191 †.[5])

2. **θάομαι**, ep. defektiv. Dep. (W. *θα*, *θη*,

[1]) Curt. Et.[5] S. 219, vgl. Fick W.[3] I 248.

[2]) So betonte Aristarch; a. nach der Analogie *θαμεῖαι*, *-είας*, u. so Bekker, s. La R. Textkr. S. 279. Ameis-Hentze zu *Δ* 52 Anh. Nauck Praef. II. p. IX. Der Nom. kommt 4 mal, der Acc. 5 mal vor.

[3]) Den natürlichen Tod verhängt die Schicksalsgöttin (*Μοῖρα*, *μόρος*) nach dem allgemeinen Naturgesetze, den gewaltsamen gegen das gewöhnl. Lebensziel die *Κήρ* (was Eichstädt Opuscc. prot. p. 98 Note bestreitet), den schnellsten Tod in der Blüte des Lebens Apollon u. Artemis, vgl. *μόρος* u. *Κήρ*.

[4]) Seine Gestalt wird nicht weiter bezeichnet. Nach Hesiod. Th. 759 ist er S. der Nacht u. wohnt im Tartaros.

[5]) Bekk. Hom. Bl. I 165 f. schlägt dafür *θησσαίατ'* vor, was „verlangen, begehren" bedeuten soll, und so schreibt Düntzer, vgl. dazu Curt. Et.[5] S. 253. 520 Anm. Ameis-Hentze Anh.

Curt. Et.[5] S. 252)[1]), nur Inf. Präs. θῆσθαι (st. θᾶσθαι, s. üb. die F. Curtius Stud. III 388), 3 Sg. Aor. Med. θήσατο, P. -άμενος. 1) saugen, melken, γυναῖκά τε θήσατο μαζόν (s. γυνή z. E.), Ω 58. h. Cer. 236: von Schafen, αἰεὶ παρέχουσιν ἐπηετανὸν γάλα θῆσθαι, Milch, das ganze Jahr zu melken, δ 89. — 2) säugen, Ἀπόλλωνα θήσατο μήτηρ, h. Ap. 123.

θαπ- od. **ταφ-**[2]), **St.** *a*) zum ep. Perf. mit intens. Präsensbdtg τέθηπα, ε, P. -πώς, ότες, ότας, Plsqpf. (mit Bdtg des Impf.) s. unten; übr. s. θηέομαι Anm. 5); Aor. 2 ἔτᾰφον (nur Part. ταφών), Ι 193. Δ 545. 777. Π 806. Ψ 101. Ω 360. π 12. — staunen, erstaunen, sich verwundern, betäubt sein, ζ 168, im Part. Δ 243. 246. Φ 29. 64; ω 392; θυμός μοι ἐνὶ στήθεσσι τέθηπεν, mein Geist in der Brust ist ganz betäubt („von Erstaunen bewältigt", V.), ψ 105; ἐτεθήπεα θυμῷ, ζ 166.

θάπτω[3]), Pr. Impr. θάπτε, Opt. οι, οιμεν, Konj. -ωσι, Impf. ep. θάπτομεν, θάπτον (3 Pl.); Aor. 1 θάψαν, Ω 612; Pf. τέθαπται, epigr. 3, 6, Plsqpf. Pass. ἐτέθαπτο, λ 52, e. Leichnam bestatten, d. i. ihn verbrennen u. die gesammelten Gebeine in die Erde vergraben, Φ 323. Ψ 71, μ 12 u. s.; ὑπὸ χθονός, λ 52.

θαρσᾰλέος (θάρσος), *a*) dreist, kühn, mutig, zuversichtlich, im guten Sinne, πολεμιστής, Ε 602; ἀνήρ, η 51 u. s.; θαρσαλεώτερον ἔσται, es wird (d. i. man wird) zuversichtlicher sein, Κ 223; auch tadelnd, dreist, frech, ρ 449. τ 91 u. s. — Adv. **θαρσαλέως**, dreist, kühn, α 382. σ 330. 390 u. s.

θαρσέω (skr. *dharsh*, *dhṛshṇōmi*, ich wage, Curt. Et.[5] S. 256), Pr. ō. Impr. θάρσει, P. θαρσῶν (Bekk. II -έων mit Synizese) Ε 124; Aor. ep. θάρσησε, Α 92, P. -ήσας; Pf. mit intens. Präsensbdtg, τεθαρσήκᾱσι, dreist, mutig, getrost sein, Impr. θάρσει, sei getrost, Δ 184. δ 825 u. ō.; τεθαρσήκασι λαοί, voll Mut sind die Völker, Ι 420. 687; ō. im Part. meist Aor. bei e. andern V., θαρσήσας (θαρσῶν, Ε 124) μάχεσθαι, kämpfe getrost! Υ 338; ἀντίον ἠδὲ θαρσήσας, er faßte Mut u. antwortete γ 76 u. s.; κατέπεφνεν θαρσήσας, er erkühnte sich und tötete ihn, γ 252; mit Acc. nur θάρσει τόνδε γ' ἄεθλον, sei guten Mutes in bezug auf diesen Kampf, d. i. wage getrost diesen Kampf, θ 197; von

θάρσος, **εος** (skr. *dharshas*, Frechheit), guter Mut, Getrostheit, Kühnheit, Ε 2. Ζ 126. α 321 u. ō.; Keckheit, Frechheit, Ρ 570. Φ 395. Dav.

θάρσῠνος, 2, ep., mutig, getrost, voll Zuversicht, πόλις, *Π 70: vertrauend, mit Dat., Ν 823.

θαρσύνω, Pr. Impf. θάρσυνον, P. -ων, οντα; Iterativf. des Impf. θαρσύνεσκε, Δ 233; 2 u. 3 S. Aor. ep. θάρσυνας, ε, Konj. ω, Impr. θάρσυνον, dreist, mutig, getrost machen, ermutigen, ermuntern, τινά, Ν 767. Σ 325. γ 361 u. s., ἠτόρ τινι ἐνὶ φρεσίν, Π 242, u. mit Dat. instrum. ἐπέεσσι, μύθῳ, Δ 233. Κ 190. ι 377 u. s.

θάσσων, **ον**, Komp. v. ταχύς, w. s.

θαῦμα, **ατος** (W. θαϝ, θαν)[1]), 1) Wunder, Wunderding, alles, was man mit Bewunderung u. Erstaunen ansieht, τὸ δὴ περὶ θαῦμα τέτυκτο, Σ 549; oft als epexeget. Apposition θαῦμα ἰδέσθαι u. ἰδεῖν, ein Wunder zu schauen, Ε 725. Σ 377. ζ 306 u. s. h. Ven. 205. La R. St. § 115 S. 252; θαῦμα ὀρῶμαι ὀφθαλμοῖσιν, Ν 99 u. s.; ἦ μέγα θαῦμα, traun ein Wunder! mit nachfolgendem selbständigen Satze, ρ 306; v. Polyphemos, θαῦμα πελώριον, ι 190; von e. schönen Frau, θαῦμα βροτοῖσι, λ 287. — 2) Verwunderung, Erstaunen, θαῦμά μ' ἔχει, κ 326. Dav.

θαυμάζω, Pr. -ω, -ομεν, Ε 601 (sonst immer Impf.), Konj. -ωσι. Inf. -ειν, P. -ων, οντες; Impf. stets ep. θαύμαζε, -ομεν, -ον, Iterativf. θαυμάζεσκον, τ 229; Fut. ep. -άσσεται, Σ 467; Aor. ep. θαύμασε, h. Merc. 414, Konj. -άσωσι v. Ls ν 157. *a*) abs. sich wundern, staunen, erstaunen, Hom. ō.; mit Part., δ 44. η 145 u. s. *b*) mit Acc. bewundern, anstaunen, mit Erstaunen betrachten, τινά, Ω 631 u. s., τί, πυρά, Κ 12; λιμένας, η 43; νῆσον, ι 153 u. s.; vbdn mit ἀγάασθαι, π 203, mit θηεῖσθαι, θ 265 u. s.; mit abhäng. Satze, θαυμάζομεν οἷον ἐτύχθη, staunten über das od. ob dem, was geschah, Β 320 (das. Nägelsb.); Ἀχιλῆα, ὅσσος ἔην, Ω 629, vgl. α 382 u. s.; auch mit Acc. c. Inf. οἷον δὴ θαυμάζομεν Ἕκτορα αἰχμητὴν τ' ἔμεναι, was wundern wir uns denn, daß Hektor ein Lanzenschwinger ist, Ε 601.

θαυμαίνω, ep. Nebenf. v. θαυμάζω, bewundern, ἀέθλια θαυμανέοντες (ion. Fut.), θ 108 †. h. Ven. 84.

Θαυμᾰκίη, St. in Magnesia in Thessalien, unter Philoktetes' Herrschaft[2]), Β 716.

***θαυμᾰσιος** (θαῦμα), wunderbar, bewundernswert, h. Merc. 443.

***θαυμαστός**, poet. ***θαυματός**, h. Merc. 80. 440. h. 7, 34, wunderbar, wundervoll, erstaunlich, h. Cer. 10.

θεά (G. Meyer Gr. Gr.[2] § 49), Fem. v. θεός, Göttin, Hom. ō., im Ggstz v. γυνή, Ξ 315; in Vbdg mit e. andern Subst. θεὰ μήτηρ, Α 280. Φ 109; θεαὶ Νύμφαι, Ω 615. θεά behält durch alle Cass. Alpha, dh. θεᾶς[3]), θεάν, Gen. Plur. θεάων, Dat. Plur. θεαῖς, jedoch θεῇς, Γ 158 (Bekk. II θεαῖς nach Herm. zu h. Ven. 191 u. zu Aesch. Prom. 357, vgl. La R. Textkr. S. 279); θεῇσιν, Θ 305 u. s. [θεά ist nach πότνια einsilbig zu lesen[4]), ε 215. ν 391. υ 61.)

---

[1]) Akt. nur Gramm. u. zwar Inf. Aor. θῆσαι.

[2]) Lob. Par. p. 47. Curt. Et.[5] S. 218.

[3]) Nach H. Weber JJb. 1858 S. 597 viell. eine Weiterbildung aus W. *dha*, „setzen", vermittelst *p*, vgl. Curt. Et.[5] S. 512 f.

[1]) Curt. Et.[5] S. 253. Savelsb. Dig. p. 29, vgl. Fick W.[3] I 120.

[2]) Lage ungewiß, Bursian Geogr. v. Gr. I S. 102 Note 1, demnach schwerlich das spätere Θαυμακοί, wie Eust. will.

[3]) H. Cer. 183. 279 θεῆς ist wohl mit G. Hermann in θειᾶς zu ändern, vgl. 210 θειῇ, s. Gemoll zu Vs 183.

[4]) Doch ist hier wohl mit Buttm. Ausf. Sprachl. I

***θέα** (W. *θαϝ*, Curt. Et.[5] S. 253)[1]), Anblick, Anschauen, *αἰδεσσαί με θέας ὕπερ*, nach d. gew. Erkl.: achte mich bei deinem Anblick, h. Cer. 64, zw. Ls.[2])

***θέαινα**[3]), poet., bes. ep. st. *θεά*, Göttin, nur in der Vbdg *πάντες δὲ θεοὶ πᾶσαί τε θέαιναι*, *Θ* 5. 20. *Ψ* 341.

***Θεᾶνώ**, T. des Kisseus, Gem. des Antenor, Priesterin der Athene in Ilios[4]), *E* 70. *Z* 298. 302. *Λ* 224.

***θέειον**, **θεειόω**, ep. st. *θεῖον*, *θειόω*.

***θεῖεν**, s. *τίθημι*.

***θειλόπεδον**[5]) (*πέδον*), ein der Sonne ausgesetzter Platz, um etw. zu trocknen, Trokkenplatz, *η* 123 †, von e. von der Sonne beschienenen Fläche im Weingarten, wo man die Trauben am Stocke, nach s. abgeschnitten auf der Erde, dörren liefs, um das *vinum passum* zu bereiten, s. das. Nitzsch.[6])

***θείμεν**, **θεῖναι**, s. *τίθημι*.

***θείνω**, poet.[7]), Pr. Konj. *θείνῃ*, ep. Inf. *θεινέμεναι*, *χ* 443, P. *θείνων*; Aor. 1 *ἔθεινε* u. ep. *θεῖνε*, P. *θείνας*, *Υ* 481; Pass. nur Pr. P. *-ομένου*, *ην*, *αι*, *ων*. — schlagen, hauen usw., dh. auch verwunden, mit Acc., *Π* 339. *σ* 63, u. mit Dat. instrum. *φασγάνῳ*, *μάστιγι*, *Υ* 481. *Ρ* 430; *ξίφεσι*, *χ* 443; *τινὰ τόξοις παρ' οὔατα*, jmdn mit dem Bogen hinter die Ohren schlagen, *Φ* 491. — Pass. *Α* 588. *ι* 459 (wo *πρὸς οὖδεῖ* zu *ῥαίοιτο* gehört, s. *ῥαίω*), *βουπλῆγι*, *Ζ* 135; *ἄορι*, *Κ* 484. *Φ* 21.

***θείομεν**, poet. st. *θῶμεν*, s. *τίθημι*.

***θεῖον**, nur ep. ***θέειον** u. ***θήιον** (mit *θύος*, *θύω* vwdt, W. *θυ*, Curt. Et.[5] S. 259), Schwefel, *χ* 493 (nur hier die F. *θήιον*); als heiliges Reinigungsmittel, *Π* 228. *χ* 481 (das. Ameis-Hentze), s. *θειόω*; vom Blitze, *Θ* 135. *Ξ* 415. *μ* 417. *ξ* 307.

***θεῖος** (*θεός*), göttlich, 1) einer Gottheit entsprossen, v. der Chimaira, *γένος*, *Ζ* 180, od. von e. Gottheit gesendet, *ὄνειρος*, *Β* 22. *ξ* 495; *ὀμφή*, *Β* 41, od. herrührend, *πύργος*, *Φ* 526; *ἅλς*, als Gabe der Götter, *Ι* 214. — 2) einer Gottheit geweiht, heilig, *χορός*, *Ψ* 264, u. in diesem Sinne auch *κήρυξ*, *Δ* 192. *Κ* 315; *ἀοιδός*, *α* 336. *δ* 17. *Ψ* 43 u. ö.; *θεῖος ἀγών*, s. *ἀγών*. — 3) göttlich, herrlich, schön, vortrefflich, v. Königen (*θεῖοι βασιλῆες*, *δ* 691) u. Helden u. andern Menschen, welche sich durch besondere Kräfte u. Eigenschaften auszeichnen, wie *Ὀιλεύς*, *Ν* 694; *Μύνης*, *Τ* 296; *Ἶλος*, *Κ* 415 u. a., bes. aber Beiw. des Odysseus, *Β* 335. *α* 65 u. ö., v. dems. auch *Θ. βασιλεύς*, *δ* 621. *π* 335; u. von Dingen, die in ihrer Art ungewöhnlich, vorzüglich u. schön sind, *ποτόν*, *β* 341. *ι* 205 u. s., *δόμος*, *δ* 43; vgl. Nitzsch zu *γ* 265 S. 190. Nägelsb. Hom. Th. S. 47. Gladstone S. 243 mit Anm. 8.[1])

***θειόω**, nur in ep. F. ***θεειόω** (*θέειον*), schwefeln, mit Schwefel ausräuchern und reinigen, *δῶμα*, *χ* 482. — Med. *ὁ δῶμα θεειοῦται*, er räuchert sein Haus mit Schwefel, *ψ* 50.

***θείω**, *a*) ep. st. *θέω*. *b*) ep. st.[8] *θέω*, *θῶ*, s. *τίθημι*.

***θέλγω**[9]), Pr. *-ει*, *ουσι*, Impr. *θέλγε*, *ξ* 387 (sonst Impf.), P. *-ουσα*, h. Merc. 486; Impf. *ἔθελγε*, ep. *θέλγε* (3mal), Iterativf. *θέλγεσκε*, *γ* 264; Fut. *θέλξει*, *π* 298; Aor. *ἔθελξα*, *ε*, Inf. *θέλξαι*, P. *-ας*; Pass. Pr. Opt. *θέλγοιτο*; Aor. *ἐθέλχθης* u. 3 Pl. dor. u. ep. *ἔθελχθεν* (st. *-ησαν*, s. 2, *a*). — eigtl. „streicheln", *mulcere*, u. dh. durch e. solchen Sinnenreiz bewältigen, dh. 1) bezaubern, betäuben, mit Acc., vom Körper, *τῷ τ'* (vom Stabe des Hermes) *ἀνδρῶν ὄμματα θέλγει*, womit er der Männer Augen einschläfert, *ε* 47. *ω* 3. *Ω* 343; *θέλξας ὅσσε φαεινά*, die hellen Augen blendend, verwirrend, *Ν* 435 (nicht vom Tode zu verstehen). *b*) bezaubern, d. i. durch Zauber verwandeln, *τινὰ*, *κ* 291. 318. 326 (wo Pass.)[8]). — 2) bezaubern, übtr. vom Geiste, *a*) meist im bösen Sinne, jmdn einnehmen, täuschen, blenden, bethören, v. den Sirenen, *μ* 40; *νόον*, die Besonnenheit, den Mut rauben, *Μ* 255. h. Cer. 37; *θυμόν*, den Mut schwächen, *Ο* 322. 594; mit Dat. instrum. *ἐπέεσσιν*, *λόγοισιν*, durch Worte, *γ* 264. *α* 57; *ψεύδεσσι*, *δόλῳ*, *Φ* 276. 604; *μήτε τι θέλγε*, näml. *ψεύδεσι*, *ξ* 387. Pass. v. den Freiern, *ἔρῳ δὲ θυμὸν ἐθελχθεν*, sie waren von der Liebe bezaubert, *σ* 212. *b*) selten im guten Sinne, bezaubern, fesseln (durch e. Erzählung), *ρ* 521; Pass. *θέλγοιτό κέ τοι φίλον ἦτορ*, *ρ* 514. — Dav.

***θελκτήρ**, *ῆρος*, Besänftiger, Linderer, nur *ὀδυνάων*, h. 16, 4. — Dav.

***θελκτήριον**, eigtl. substant. Adj., alles, was eine bezaubernde Gewalt auf die Gemüter hat, Zaubermittel, Zauberreiz, Ergötzung, Wonne, vom Gürtel der Aphrodite, *Ξ* 215; v. Gesängen, *θελκτήρια βροτῶν*, *α* 337; vom troischen Rofs, *θεῶν θελκτήριον*, ein Besänftigungs- od. Sühnungsmittel für die Götter, *Ψ* 509.[4])

***θέλω**, jüngere F. f. *ἐθέλω*, w. s., wollen; Präs. *θέλεις*, h. Merc. 274. Cer. 160, Opt. *θέλοι*, h. Ap. 46. Ven. 38. Über *Α* 277. *ο* 317 vgl. *ἐθέλω* Anm. 1.

***θέμεθλα**, n. Plur., ep. (W. *θε*, *θέμα*, *θεῖναι*, Curt. Et.[5] S. 254), Grund, Grundlage, *ὀφθαλμοῖο* (Schol. *ῥίζα*), d. i. die

---

§ 64 Anm. 2 u. a. *πότνα* zu lesen, und dann ist *θεά* zweisilbig.

[1]) Fick W.[2] I 117 setzt als W. *dhi*, *dhiá*, „scheinen, schauen, andächtig sein", an.

[2]) S. Baum. z. St. Gemoll liest mit Ludwich dafür *θεάν σύ περ*, Abel mit Peerlcamp *θεάν θεός*.

[3]) Über Endung s. Curt. Et.[5] S. 653.

[4]) Nach spätern Dichtern Schw. der Hekabe.

[5]) Die Erklärung des ersten Teiles des W. ist zw. Doederl. n. 115 verwirft das W. u. schreibt, wie schon vorher Toup, *θ' εἰλόπιδον*, u. so Bekker II u. Nauck, doch s. Lob. Path. El. I p. 101.

[6]) Ameis-Hentze im Anh. denkt an Traubenrosinen.

[7]) J. Schmidt KZ. XXV 168 ff. vergleicht skr. *han*, töten.

[8]) Das W. steht mit einigen Ausnahmen (*θεῖος ἀοιδός* u. *θεῖον ἀοιδόν*) mit der Endung in Arsis, Nauck Bull. VI col. 10. Mélanges II p. 101; vgl. Autenr. zu *Β* 22, wo deshalb Nauck *οὐλος ὄνειρος* schreiben will.

[9]) Fick W.[2] I 117 vergleicht skr. *dhraj*, „hingleiten, streichen, ziehen".

[1]) A. fassen es hier im übtr. Sinne „bezähmen, besänftigen"; allein gegen den Zshg, vgl. Vs 432 und Nitzsch zu dieser St.

[2]) A. fassen hier *θελκτ.* als Adj. zu *ἄγαλμα*, ein sühnender Schmuck der Götter.

Augenhöhle, *Ξ 493 (das. Düntz.); στομάχοιο, die Wurzel der Kehle, d. i. der Hals, wo der Schlund liegt, *P* 47.

θεμείλια, n. Plur., = d. vhg. (Curt. Et.[5] S. 552), ep., Grundlage, τιθέναι, Grund legen, *M* 28; διατιθέναι, h. Ap. 254. 294; προβαλέσθαι, Ψ 255.

θέμεν u. **θέμεναι**, s. τίθημι.

θέμις, ep. Gen. θέμιστος[1]) (θεῖναι, W. θε), I) alles, was durch Gebrauch und Herkommen eingeführt u. geheiligt ist, das Billige, das Gebührliche, *E* 761; dh. 1) Sg. *a*) Ordnung, Sitte, natürliches Recht (Doederl. n. 2037), oft θέμις ἐστί, es ist recht, billig, mit Dat. der Pers. u. Infin., Ξ 386. ξ 56; ἥ (Nom. Sg. des Pron. rel.) θέμις ἐστί, wie es Sitte ist, wie sich's gebührt, *B* 73. *I* 33. γ 45 (das. Ameis-Hentze Anh.) u. ö., u. mit Gen. ἡ θέμις ἀνθρώπων πέλει, *I* 134. *T* 177; ἥ τε ξείνων θέμις ἐστίν, ι 268. ξ 130; öfterer οὐ θέμις ἐστί[2]) mit Inf., *Π* 796. κ 73 u. s.; u. mit Dat. οὐ τῷ θ. ἐστί, Ξ 386. ξ 56. *b*) mit ἀγορή vbdn, Gerichtsstätte (V. Gerichtsplan), Δ 807. *c*) Recht oder Gesetz, ὃς οὔ τινα οἶδε θέμιστα[3]), *E* 761. — 2) im Plur. **θέμιστες**, *a*) Satzungen von den Göttern, Διὸς θέμιστες, „Satzungen, Ordnungen des Zeus, die sich durch eigentliche Orakel kundgeben", π 403 (s. Faesi-Hinrichs). *b*) Gesetze, rechtliche Anordnungen, ἀγοραὶ καὶ θέμιστες, ι 112; οὔτε δίκαι οὔτε θ., weder Recht noch Gesetz, Vs 215; v. den Herrschern u. Richtern, οἵ τε θέμιστας πρὸς Διὸς εἰρύαται, die die Gesetze vom Zeus bewahren, *A* 238. *B* 206, vgl. *I* 99. *c*) rechtliche Aussprüche, κρίνειν θέμιστας σκολιάς, d. i. falsche Urteile sprechen („das Recht verdrehen"), *Π* 387. *d*) Gebühren, λιπαρὰς τελεῖν θέμιστας, reichliche Gebühren, d. i. bestimmte herkömmliche Gaben (dem Könige) bezahlen, *I* 156. 298; vgl. Schöm. Gr. Alt. I S. 35. Nägelsb. Hom. Th. S. 279. — II) **Θέμις**, Themis, T. des Uranos und der Gaia (Hes. Th. 135), bei Hom. nur viermal. Sie versieht im Olympos das Amt eines Herolds und ruft die Götter zur Versammlung, *Y* 4; empfängt die Kommenden beim Göttermahl und hält auf Sitte und Ordnung bei demselben, *O* 87. 93; ordnet die Volksversammlungen und löst sie wieder auf, β 68. In den Hymnen heißt sie die Freundin des Zeus, h. 23, 2, u. Ares heißt ihr Beistand oder Helfer, h. 8, 4.[4]) — Dav.

θεμιστεύω, meist poet., *a*) Rechtsprechen, richten, mit Dat., νέκυσσιν, *λ 569; τινός, Richter sein über jmdn, ι 114 (das. Ameis-Hentze u. im Anh.). *b*) v. Göttern, βουλήν, Orakel geben, h. Ap. 253. 293.

***θεμιστο-πόλος**, ep. (W. πελ, πέλω), Gesetze verwaltend, rechtsprechend, Beiw. der Könige, h. Cer. 103. 215. 473.

***θεμιτός**, gesetzmäßig, recht, billig, οὐ θεμιτόν, mit Inf., h. Cer. 207. (Abgek. aus θεμιστός v. θεμίζω, θέμις.)

θεμόω, W. von zw. Ablg u. Bdtg (wahrscheinl. von W. θε, θεῖναι, wovon θεμός, Hesych.), bewirken[1]), νῆα θέμωσε χέρσον ἰκέσθαι (näml. πλημμυρίς), die Flut bewirkte, daß das Schiff ans Land kam, d. i. trieb es ans Land, nur ι 486 (das. Anm.). 542.

θεν[2]), an Nomina des Ortes angehängte untrennbare Partikel, die mit denselben Ortsadverbien bildet und den Begriff der Bewegung, Richtung, übhpt des Ausgehens aus od. von e. Orte her, ausdrückt, zB. Τροίηθεν, Ἰλιόθεν, οἴκοθεν, οὐρανόθεν, ἄλλοθεν usw.; bisw. tritt noch ἐκ od. ἀπό hinzu, wie ἐξ u. ἀπ' οὐρανόθεν, w. s., ἐξ Αἰσύμηθεν, Θ 304; ἀπὸ Τροίηθεν, Ω 492. ι 38; ἐξ ἀλόθεν, w. s.; seltener an Subst., die e. persönl. Begriff haben, wie Διόθεν, Διόθεν, von Zeus, von e. Gott her. Von diesem θεν ist die an Adv. angehängte Verlängerungssilbe θεν, in ἄνευθεν, ἄτερθεν, ἔκτοσθεν, ἔντοσθεν usw. zu unterscheiden, welche das ν oft wegwerfen u. dann auch elidiert werden (Kr. Di. 9, 4, 3. 4.), was bei jenem θεν (wenigstens bei Hom. nicht; s. Lob. de paraschem. p. 8. Path. El. II p. 145 sqq.; über die Ls Τροίηθε, Ω 492, s. dieses) ebensowenig geschieht, als bei ἐμέθεν, σέθεν, ἕθεν, in denen θεν als eine alte Endung zu nehmen ist, weshalb manche die oben angef. Ortsadverbien (Τροίηθεν usw.) geradezu für alte Genetivformen erklären; dagegen s. Lob. De epectasi I p. 10.

θέναρ[3]), αρος, ion. u. ep., die flache Hand, *E* 339 †.

θέο, ep. Imper. st. θοῦ, v. τίθημι, w. s.

θεό-δμητος, poet. (δέμω), von Gott erbaut, πύργοι, Θ 519 †.

θεο-ειδής, ές (εἶδος), gottähnlich, göttergleich, nur in Rücksicht auf das Äußere od. die Gestalt, von edlem, göttl. Aussehen, Beiw. des Paris, Γ 27, des Telemach, ξ 173, einzelner Freier, φ 186. 277, des Theoklymenos, ο 271, des Eurylochos, κ 205, auch des Priamos, Ω 217. 299. 372, u. a., s. Buttm. Lex. I[4] S. 160 f.

θεο-είκελος = d. vhg., gottähnlich, nur v. Personen, *A* 131. γ 416 u. ö.

θεό-θεν, Adv. (θεός), von Gott, π 447 †.

Θεοκλύμενος, S. des Polypheides, Nachkomme des Melampus, u. berühmter Seher, *ο 256 u. ö.

θεο-προπέω, ep. (θεοπρόπος), weissagen, nur Part., *A* 109. *B* 322. β 184.

θεο-προπίη, *A* 87. 385. *Δ* 794. *Π* 36. α 415. β 201, u. **θεοπρόπιον**, alles, was von den Göttern (bes. Apollon u. Zeus) angezeigt

---

[1]) Über Bildung s. Curt. Et.[5] S. 254. 536.

[2]) Ameis-Hentze zu ξ 56: „*οὐ θ. ἐστί* mit Inf. *non fas est* bezeichnet die religiöse Scheu vor einer Handlung, die nach der Überzeugung des Sprechenden mit dem göttlichen Willen nicht übereinstimmt."

[3]) Doederl. n. 2498 hält θ. für Neutr. Plur.

[4]) Später ist sie die Beschützerin der gesetzlichen Ordnung u. die Göttin der Gerechtigkeit. Vgl. Ahrens Themis. Hannov. 1864. I. u. II.

[1]) vgl. übr. über das W. Lob. Rhem. p. 161. Fick W.[3] I 114 betrachtet es als eine Denominativbildung von θεμο = skr. *dhâman*, „Wirkung".

[2]) Spezialschr. Kolbe De suffixi θεν usu Homerico, Greifsw. 1863, der die daraus gebildeten FF. für Ablative erklärt; doch s. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 282, der nachweist, daß daraus gebildete FF. auch zu Genetiven geworden sind.

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 255.

und durch den θεοπρόπος gedeutet wird, „die von den Göttern eingegebenen Offenbarungen“ (Nägelsb. zu *A* 385, vgl. Hom. Th. S. 187), also Weissagung, Göttergebot, Götterbescheid, Orakel, **A* 85. *Z* 438.[1])

θεο-πρόπος[2]), der aus mancherlei Zeichen den Willen der Götter deutet, der Wahrsager, Seher, *M* 228. *α* 416; θ. *οἰωνιστής*, *N* 70.

θεός[3]), ep. Gen. Plur. *θεόφιν*, *P* 101. *Ψ* 347, ep. Dat. Pl. in der Vbdg *θεόφιν μήστωρ ἀτάλαντος*, *H* 366. *Ξ* 318. *P* 477. *γ* 110. 409. 1) Mask. Gott, der Gott; auch v. bestimmten Individuen, Hom. ö., oft auch, wie *δαίμων* 2), Gott, d. i. die Gottheit, *P* 99. *γ* 131. *θ* 170 u. s. (Ameis-Hentze zu *ξ* 444 Anh.); *σὺν θεῷ*, mit Gott, unter Gottes Beistand, *I* 49; *σὺν θεοῖσιν*, *Ω* 430; *ἐκ θεόφιν*, eigentl. von den Göttern her, d. i. v. e. Gotte getrieben, *P* 101; *ὑπὲρ θεόν*, wider Gott, wider Gottes Willen, *P* 327; *ἄνευ* od. *ἄνευθε θεοῦ*, s. dieses; *θεοί* ö. in Vbdg mit *ἄνθρωποι* od. *ἀνδρες*, zB. *A* 339 u. s., u. negativ, ib. 548 *οὔτε θεῶν — οὔτ' ἀνθρώπων*, u. s., s. Ameis-Hentze zu *ε* 32 Anh. Bisw. werden *θεοί* genannt, wo eine spezielle Gottheit, bes. *Ζεύς*, gemeint ist, Nägelsb. Hom. Th. S. 170, vgl. 129.[4]) — 2) als Fem. *θεός* = *θεά*, Göttin, Hom. ö.; auch *θήλεια θεός*, *Θ* 7. [*θεοί* einsilbig, *A* 18, so *θεῶν*, *θεούς*, h. Cer. 55. 259. 325, *θεοῖσιν* zweisilbig, *ξ* 251, u. *ϰ* 75 in der von Kayser aufgen. Ls *ἐπεὶ ἄρα θεοῖσι* (st. *ἐπεὶ ἀθανάτοισιν*.)][1])

θεουδής[2]), *ές*, gottesfürchtig, die Götter scheuend; dh. fromm, gerecht, *νόος*, **ζ* 121. *θ* 576. *ι* 176. *ν* 202, *θυμός*, *τ* 364, *βασιλεύς*, *τ* 109.

θεόφιν, s. *θεός* z. A.

θεράπευω (St. *θέραπ*), ein *θεράπων*, Diener sein, dienen, opp. *ἄρχω*, *ν* 265 †. — Fut. M. *-πεύσομαι* in aktiv. Bdtg, h. Ap. 390.

***θεράπνη**, poet., zsgz aus *θεράπαινα*, Dienerin, h. Ap. 157.

θεράπων[3]), *οντος*, der Diener, u. zwar ein freiwilliger, nicht bloſs von freier Geburt, sondern oft von edlem Geschlechte, *O* 431 ff., dh. oft s. v. a. Genosse, Gefährte.[4])

θερέω, ep. st. *θερῶ*, s. *θέρω*.

θερμαίνω, nur Aor. Konj. *θερμήγ*, u. Opt. Pr. Pass. *-αίνοιτο*, erwärmen, heiſs machen, *λοετρά*, *Ξ* 7. — Pass. warm, heiſs werden, *ι* 376; von

θερμός, 3, zweier End. h. Merc. 110 *θερμὸς ἀντμή*, u. so Kayser *μ* 369[5]) (s. *θέρω*), warm (in verschiedenen Abstufungen), *λοετρά*, *Ξ* 6, *αἷμα*, *Λ* 266, auch siedend heiſs, *ὕδωρ*, *τ* 388; übtr. *δάκρυα*, heiſse Thränen, *H* 426. *δ* 523 u. s. Üb. die Etym. s. Anm. zu *θέρος*.

θέρμω, ep. (*θερμός*), nur Imper. Akt. *θέρμετε* u. 3 Impf. Pass. *θέρμετο*, erwärmen, heiſs machen, *ὕδωρ*, *θ* 426. — Pass. warm od. heiſs werden, *θ* 437. *Σ* 348; *πνοιῇ δ' Εὐμήλοιο μετάφρενον εὐρέε δ' ὦμω θέρμετο*, vom Hauch (der nachfolgenden Rosse) wurden des Eumelos Rücken u. breite Schultern warm, *Ψ* 381.

θέρος, *εος*[6]), dor. u. ep. Gen. *θέρευς*, *η* 118, Dat. *θέρεϊ*, *X* 151, eigtl. „Wärme“, bes. warme Jahreszeit, Sommer (Vorsommer, Ameis-Hentze), *λ* 192 u. s., opp. *ὀπώρη* (Spätsommer), *μ* 76, u. *χεῖμα*, *η* 118.

Θερσίλοχος, 1) e. Troer, *P* 216. — 2) ein Paioner, von Achilleus getötet, *Φ* 209.

Θερσίτης[7]), Vok. *-ῖτα*, *B* 246 (wo *α* elid.)[8]),

---

[1]) Nauck schr. an erster St. statt *θεοπρόπιον -ἴων*, an zweiter *-ιῶν* st. *ἴων*, vgl. Mél. Gréco-Rom. IV 444 f.

[2]) L. Meyer KZ. XXII 54 vergleicht skr. *prakh*, „fragen“, also: Gottbefrager.

[3]) Die gew. Ablg von W. *διϝ*, „leuchten“, u. Zusammenstellung mit skr. *dêvás*, lat. *deus*, bekämpft Curt. Et.[5] S. 513 ff., und entscheidet sich für Doederleins Ansicht (Gl. n. 2500) von W. *θυ*, wovon *θύεσθαι*, *θύσασθαι* u. a. (s. Curt. Et.[5] S. 520 Anm.), also *θεός* eigtl. der Angebetete, vgl. Fick W.[3] I 636; nach a. von *θε* (*θεῖναι*), „Schöpfer, Gründer“, so Rödiger Ztschr. XVI S. 158. Hainebach Drei Abhandll. S. 15 ff. (Progr. Gieſsen 1866) u. a.; s. Curt. a. a. O., wo noch andere Etymologien.

[4]) Die hom. Götter sind in physischer Beziehung die vollkommensten aller Wesen, dh. oft in Vergleichungen als Bezeichnung des Vollkommensten, Gröſsten, Schönsten usw., *θεὸς ὅς* (gew. *θεὸς δ' ὅς* in selbständ. Satze, Ameis-Hentze zu *ξ* 205), *ὅστε θεός*, *ἴσα θεῷ*, *θεῷ ἰναλίγκιος* usw., Ameis-Hentze zu *o* 520, u. die Adj. *θεοειδής*, *θεοείκελος*, *θεοπέσιος*, *ἀθέσφατος*. Sie haben Körper mit Blut (*ἰχώρ*, w. s.), Gladstone Stud. S. 253, u. sind dem Menschen ähnlich gestaltet, jedoch gröſser, schöner, unendlich stärker u. gewaltiger, *E* 859 ff. *O* 361. *Φ* 407. Doch haben manche, wie Hephaistos, w. s., auch menschliche Gebrechen. Sie sind unsterblich, frei von Krankheit und altern nicht; doch sind sie nicht gegen alle Unfälle gesichert, *E* 336. 383. 858. An höheren Einsichten und Kenntnissen übertreffen sie weit die Menschen, ohne allwissend zu sein, *E* 441. *B* 485. In sittlicher Hinsicht erheben sie sich nicht über die Menschen, sie haben Begierden u. niedrige Leidenschaften, insbes. sind sie eifersüchtig in bezug auf die ihnen gebührenden Opfer, sie bestrafen die Unterlassung derselben (Nägelsb. S. 197), sowie sie fleiſsig Opfernde belohnen (Gladstone S. 391); auch betrachten sie das Glück der Menschen mit Neid, Gladstone S. 264 (was von a., wie Dörries Über den Neid der Götter, Progr. Hameln 1870, in Abrede gestellt wird). Sie regieren das Weltall und besonders die Angelegenheiten der Menschen, teilen Glück u. Unglück zu, belohen u. strafen, Nägelsb. Hom. Th. S. 193; oft zieht sich aber der Mensch durch eigene Verkehrtheit Leiden zu, und dann ist es Verhängnis des Schicksals, s. *Μοῖρα*, *α* 33. 34. Sie erscheinen den Menschen gewöhnlich in fremder Gestalt oder in einer Nebelwolke, *E* 127. *Y* 131. 159. Ihre Wohnung ist der Olympos u. der Himmel, s. Ὄλυμπος. Vgl. bes. Gladstone S. 241 ff.

[1]) Vgl. übr. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 441 f.

[2]) Aus *θεοδϝής*, *θεοδϝής*, wie wohl eigtl. z. schr., vgl. Buttm. Lexil. I[4] 159 ff. Lob. Path. El. I 242. Fritsch Curt. Stud. VI 91 f. Hesych. deutet es richtig *θεοσεβής*, Schol. Palat. zu *ζ* 121 *θεοδεής* od. *δαιμόνων*.

[3]) Nach Fick W.[3] I 116 beruht es auf einer Kausalbildung von W. *dhar* mit *p* in der Bdtg „dingen“.

[4]) also wesentlich von *δμώς*, *δοῦλος* unterschieden; so ist Patroklos *θεράπων*, Waffengefährte, des Achilleus, *Π* 244, Meriones des Idomeneus, *Ψ* 113: alle Helden heiſsen *θεράποντες Ἄρηος B* 110. *H* 382 u. ö., die Könige *θεράποντες* des Zeus, *λ* 255, die Sänger *Μουσάων θεράποντες*, h. 32, 20, und vorzüglich diejenigen Genossen der Helden, die die Rosse lenkten, *ἡνίοχοι θεράποντες*, *E* 580. *Θ* 119; so auch der Herold, *σ* 424. In Od. besorgen die *θεράποντες* Geschäfte mancherlei Art im Hause, *α* 109. *π* 253, jedoch sind sie immer, wie die Knappen der Ritter, von edlem Geschlechte, wie Eteoneus, *δ* 22. Vgl. Schömann Gr. Altert. I S. 83. Nägelsb. Hom. Th. S. 280 f. Nitzsch zu Od. I S. 233. Betzlaff Syn. I S. 17 f.

[5]) wahrsch. nach Aristarch; *ἡδὺς ἀντμή* vulg.; s. das. dessen Anm. u. Ameis-Hentze im Anh. zur St.

[6]) Aus W. *θερ*, skr. *ghar*, glühen, Curt. Et.[5] 492, vgl. J. Schmidt KZ. XXV, 80. 133. 168.

[7]) Mit *θάρσος*, *θρασύς* vwdt; vgl. Curt. Et.[5] S. 256. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 62. J. Schmidt, KZ. XXV, 156 f. Seine Schilderung bei Gladstone S. 336 ff. Ameis-Hentze zu Il. a. a. O. u. im Anh.

[8]) Nach Apd. 1, 8, 1 S. des Agrios.

der häfslichste Grieche vor Troja, er war säbelbeinig (s. φολκός), hinkend auf einem Fufs u. bucklig. Seine boshafte Zunge tadelte alles u. verschonte selbst die angesehensten Männer nicht. Odysseus bringt ihn durch einen Schlag mit dem Scepter zur Ruhe, *B* 212—271.

θέρω (üb. Etym. s. Anm. zu θέρος), wärmen, erst bei sp. Ep.; bei Hom. nur als Pass. **θέρομαι**, Pr. Konj. θέρηται, -ωνται, Inf. -εσθαι; Fut. P. θερσόμενος, τ 507; vom Aor. 2 Pl. ἐθέρην Konj. θερέω, ep. st. θερῶ, ρ 23. *a*) warm, heifs werden, sich wärmen, τ 64. 507; πυρός, am Feuer, ρ 23. *b*) verbrannt werden, πυρός, *Z* 331. *Λ* 667. — Nur an den a. StSt.

θές, s. τίθημι.

θέσκελος, ep.[1]), übernatürlich, wunderbar, seltsam, nur v. Sachen im übtr. Sinne, ἔργα, *Γ* 130. λ 374. 610. — Adv. **ἔικτο θέσκελον** αὐτῷ, er war ihm wunderbar ähnlich, *Ψ* 107.

θεσμός (**W.** θε, θεῖναι), 1) die Stelle, λέκτροιο παλαιοῦ θεσμόν, d. i. die Stelle des alten Lagers[2]), ψ 296 †; 2) Satzung, Brauch, Sitte, θεσμοὶ εἰρήνης, die Gesetze des Friedens, h. 8, 16.

Θέσπεια, ep. st. Θεσπιαί, Thespeia, alte St. am Helikon in Boiotien[3]), *B* 498.[4])

θεσπέσιος[5]), 1) akt. göttlich redend, ἀοιδή, göttlich tönend, *B* 600; θεσπέσιαι Σειρῆνες, die göttlich singenden Sirenen, μ 158. — 2) pass. eigtl. „von Gott gesprochen od. eingegeben"; dh. übhpt *a*) göttlich, βηλός, *A* 591, ἄντρον, ν 363, u. Dat. **θεσπεσίῃ**, als Adv., durch Götterbeschluſs, nach göttlicher Schickung, *B* 367. *b*) gew. als Bezeichnung alles Groſsen u. Herrlichen, Erhabenen, Gewaltigen, Auſserordentlichen, es gehe v. der Natur od. v. Menschen aus, göttlich, sehr groſs, erhaben, herrlich, trefflich, erstaunlich, gewaltig, so ἀλαλητός, δμαδος, ἠχή, ἰαχή u. dgl., Hom. ö.; φύζα, φόβος, gewaltige Flucht, *I* 2. *P* 118[6]); so auch νέφος, λαῖλαψ, ἀχλύς, *O* 669. η 42. ι 68. μ 314. *Y* 342: auch ἄωτον, gewaltige Wolle, Wollenmasse, ι 434; χαλκός, d. i. die ungeheure Menge eiserner Rüstungen, *B* 457; so κτεάτεσσιν, ν 289. — Adv. **θεσπεσίως**, ἐφόβηθεν, sie flohen gewaltig, *O* 637.

θεσπι-δαής, ές, ep. (θέσπις u. δαϝ, δαίω), Gen. έος, gewaltig brennend, von heftigem Feuer, stets θ. πῦρ, *M* (177). 441. *O* 597. *Y* 490. *Φ* 342 u. s., in Od. nur δ 418.

θέσπις[1]), ιος, Nom. h. Ven., sonst nur Acc. θέσπιν, 1) von Gott eingegeben, von Gott begeistert, Beiw. von ἀοιδή u. ἀοιδός, *α 328. θ 498. ρ 385. — 2) übhpt göttlich, herrlich, gewaltig, ἄελλα, h. Ven. 208.

Θεσπρωτοί[2]), die Thesproten, e. pelasgische Völkerschaft in Epeiros um Dodone (s. Δωδώνη), ξ 315 f. 335. π 65. 427. ρ 526. τ 271. 287. 292.

Θεσσάλος, S. des Herakles u. der Chalkiope, T. des Eurypylos, Königs von Kos, V. des Pheidippos u. Antiphos, *B* 679.

Θεστορίδης, I) S. des Θέστωρ, *a*)=Kalchas, *A* 69. *b*)=Alkmaon, *M* 394. — II) als wirkliches Nom. propr., Epigr. 5.

Θέστωρ, ορος, 1) S. des Enops, e. Troer, von Patroklos getötet, *Π* 401. — 2) V. des Kalchas, s. d. vhg. I, *a*).[3])

θέσ-φᾶτος (θεός u. **W.** φα, wov. φημί)[4]), poet., 1) von Gott gesprochen, verkündet, dh. von Gott bestimmt, *Θ* 477, τινί, δ 561. ϰ 473. — Dh. als Subst. **θέσφατον**, der Götterspruch, *E* 64. λ 151. 297; θέσφατα παλαίφατα, uralte Göttersprüche, Orakel, ι 507. ν 172. — 2) übhpt von Gott geschaffen, od. von ihm kommend, ἀήρ, η 143. — In Il. nur in den a. StSt.

Θέτις, Gen. ιδος, *Θ* 370 u. ö., Dat. Θέτῑ (st. Θέτιι), *Σ* 407, Acc. Θέτῑν, Vok. Θέτι, *Σ* 385. 424 (Bekk. II an diesen StSt. **Θέτις**), *Ω* 88, u. Θέτ, *Ω* 104, T. einer Nereide, Gem. des Peleus u. M. des Achilleus, nicht nach freier Wahl, sondern nach Zeus' Bestimmung, *Σ* 431 ff. *Ω* 62. Sie liebt ihren Sohn zärtlich u. fleht seinetwegen den Zeus an, daſs er die ihm angethane Beschimpfung rächen soll, *A* 502 ff. Zeus ist ihr sehr gewogen; denn sie hat ihn einmal, als die Götter ihn fesseln wollten, von dieser Schmach gerettet, *A* 397 ff. Sie wohnt in der Tiefe des Meeres, dh. heifst sie ἀλοσύδνη, *Y* 207. Nach *Ω* 73 ff. vgl. *A* 357. *Σ* 35 ist ihre Wohnung in der Nähe des Troerlandes.

θέω (**W.** θεϝ, Curt. Et.[5] S. 256), ep. **θείω**[5]), Pr. θέεις u. θέει, θέομεν, θέουσι, Konj. θέω, *K* 63, 3 S. θείῃ[6]), *Z* 507. *O* 264, ep. θέῃσι, *Σ* 601. *X* 23, Opt. θέοιμεν, *T* 415. Inf. θέειν (8mal) u. ep. θείειν (6mal)[6]), ö. P. θέων, οντος, θέουσα, ης, αι, u. θείων (G. Hermann für θύων) h. Ap. 281; Impf. 3 S. ἔθεε u. ep. θέε, ἔθει nur μ 407, 3 Pl. θέον; Iterativf. θέεσκον, *Y* 229; Fut. 2 S. θεύσεαι, *Ψ* 623, Inf. -εσθαι, *Λ* 701. 1) laufen, rennen, eilen, von Menschen u. Tieren, Hom.: auch mit dem

---

[1]) Die Alten deuten θεοείκελος, also eigtl. den Göttern ähnlich, dh. übernatürlich; nach Curt. Et.[5] S. 467 v. θεός u. **W.** σεπ, der Älteren F. v. σεπ „sagen", also = θέσφατος. Übr. vgl. Pott II S. 98. Benfey II S. 208. Rödiger KZ. XVI S. 159.

[2]) So nach Doederl. Gl. n. 2498, vgl. Ameis-Hentze Anh. u. Faesi-Kayser zur St.

[3]) Nach Strab. 9, 2, 25 Kolonie der Thraker; nach einheimischer Sage v. Thespios, S. des Erechtheus, benannt, berühmt durch einen Tempel des Eros und der Musen; j. nur Ruinenspuren von der Ringmauer; über Lage usw. s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 237 ff.

[4]) wo Wolf nach Herodian u. Venet. **Θέσπια**.

[5]) Nach Curt. Et.[5] S. 468 wahrsch. ebenso wie θέσπις v. θεός u. **W.** σεπ „sagen". Nach Pott II S. 999 v. Simplex zu ἔ-σπετον mit Suffix ιος, also urspr. θεσπέτιος.

[6]) Hier erklärt man es auch „übernatürlich, von Gott gesandt", aber unnötig, s. Buttm. Lex. I[4] S. 157.

[1]) Nach Curt Et.[5] S. 468. 520 aus °θεσοσπις v. θεός u. **W.** σεπ, „sagen", vgl. auch Fick W.[3] I 118. Übr. s. Anm. zu θεσπέσιος.

[2]) Über die Thesproter vgl. Gladstone S. 40 ff. Bursian Geogr. von Gr. I S. 26 f.

[3]) S. des Idmon, ein Seher u. Argonaut, auch V. des Alkmaon, der Leukippe u. der Theonoë, Hyg. f. 160.

[4]) Pott II S. 998; vgl. Curt. Et.[5] S. 515. 520. Fick W.[3] I 118 und die von Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th. S. 128 Anm. u. zu *A* 367 Anm. angeführten Gelehrten.

[5]) Wahrscheinl. aus °θεϝ-ιω, vgl. Curt. Et.[5] S. 577. Verb.[2] I 304. Savelsb. Dig. p. 21.

[6]) Vgl. über die FF. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 490.

Zusatz πόδεσσι, ποσί, Ψ 623. ϑ 247; μετά τινα, jmdm nacheilen, K 63; ἀμφί τινα, um jmd. herum, Z 238; v. Ares ἄλλοτε πὰρ Σιμόεντι ϑέων ἐπὶ Καλλικολώνῃ, am Simoeis hinlaufend an der K., Y 53 [1]); πολέος πεδίοιο, durch die weite Ebene, Δ 244. Z 507. X 23 (über den Gen. s. unter διαπρήσσω); περὶ τρίποδος ϑέειν, um e. Dreifuſs laufen, wettlaufen, v. Rossen, Δ 701; περὶ ψυχῆς Ἕκτορος ϑέειν, um Hektors Leben, X 161; ö. im Part. mit andern Verben verbunden, wie ἦλϑε ϑέων, im Laufe kam er, od. schnell, eilig kam er, Z 54. 394; ἶξε ϑέων, schnell kam er hin (zum Schiffe), γ 288; ϑέων παρέστη, O 649 u. ö. (s. La R. St. § 82, 9 Note). — v. leblosen, aber α) bewegten Dingen, „laufen", vom Schiffe, A 483. β 429 u. ö.; von e. rollenden Felsstücke, N 141; v. der Töpferscheibe, Σ 601; v. der Wurfscheibe, ἀπὸ χειρός, aus der Hand fliegen, ϑ 193. b) v. unbewegten Dingen, φλὲψ ἀνὰ νῶτα ϑέουσα, eine den Rücken entlang laufende Ader, N 547; ἄντυξ πυμάτη ϑέεν ἀσπίδος, Z 118, vgl. Vs 320. Θ 495. Y 275. ω 208.

Θεώτερος, mit dem Suffix τερος v. ϑεός gebildet, vgl. ϑηλύτερος, ὀρέστερος, göttlich, nur αἱ (sc. ϑύραι) πρὸς Νότον εἰσὶ ϑεώτεραι, der südliche (von den beiden Eingängen) ist der göttliche, für die Götter bestimmte, ν 111 †.

Θῆβαι, ῶν, poet. **Θήβη** [2]), *Thebai*, 1) älteste u. wichtigste St. in Boiotien am Ismenos, von Kadmos erbaut, von welchem die Burg *Καδμεία* hieſs, dann von Amphion vergröſsert, jetzt *Thiva*; bei Hom. sowohl im Sg., Δ 378. λ 263. 265 u. s., als im Pl., E 804. Z 223. ο 247 u. s. Sie heiſst ἑπτάπυλος, die siebenthorige, Δ 406. λ 263, s. Apd. 3, 6, 6, auch ἐυστέφανος, T 99. vgl. Ὑποϑῆβαι. [3]) — 2) alte Hauptstadt von Oberägypten (Thebais) am Nil, später *Διὸς πόλις* genannt, berühmt durch ihren Reichtum; Hom. nennt sie ἑκατόμπυλοι, nur Pl., I 381. δ 126. 127. — 3) meist im Sg., St. in Troas an der Grenze von Mysien, von Kilikern bewohnt, am Berge Plakos (dh. Ὑποπλακίη), Residenz des Eetion, V. der Andromache, von Achilleus zerstört [4]), A 366. B 691. Z 397. 416; im Plur. nur Θήβῃσιν, zu Th., X 479. Vgl. Strab. 13, 1, 7.

Θηβαῖος, thebaiisch, Subst. der Thebaier, Einw. des boiot. Theben, κ 492 u. s.

Θηβαῖος, e. Troer, V. des Eniopeus, Θ 120.

Θήβασ-δε, Adv., poet. st. Θήβαζε, nach Theben, Ψ 679.

Θήγω [5]), Pr. -ει, P. -ων u. Impr. Aor. 1 M. ϑηξάσϑω, a) Akt., wetzen, schärfen, v. Eber, ὀδόντας, Δ 416. N 475. b) Med. sich (σίδι) etwas schärfen, δόρυ, B 382.

Θηέομαι (W. ϑαϝ, Curt. Et. [5] S. 253), ion. st. ϑεάομαι, Pr. 2 Sg. Opt. ϑηοῖο, Ω 418; Impf. 3 Sg. ep. ϑηεῖτο, 1 Pl. ion. u. dor. ἐϑηεύμεϑα, ι 218, 3 Pl. ohne Augm. ϑηεῦντο (6mal), st. ἐϑεῶντο; vom Aor. ep. 2 S. ϑήησαο, ω 90 [1]), ϑήησατο, ϑηήσαντο, mit Augm. nur ϑ 17. τ 235, Opt. 2 S. ϑηήσαιο, 3 S. -αιτο, hierzu 3 Pl. Opt. ϑησαίατο v. ϑάομαι, w. s. — mit Interesse beschauen, betrachten, dh. meist mit dem Nebenbegriff des Bewunderns, dh. anstaunen, bewundern, mit Acc., H 444. K 524. β 13 u. ö.; πάντα ἐῷ ϑηήσατο ϑυμῷ, ε 76; abs., ζ 237. η 133 u. ö.; mit ϑαμβεῖν verb., Ψ 728. 881, mit ϑανμάζειν, s. dieses; ἐϑηήσαντο ἰδόντες, sie bewunderten schauend, ϑ 17; mit abhäng. Satze, οἷον ἐερσήεις κεῖται, Ω 418. — S. La R. St. § 88, 2.

Θήης, ep. st. ϑῇς, s. τίϑημι.

Θηητήρ (ϑηέομαι), Beschauer, ἦ τις ϑηητὴρ καὶ ἐπίκλοπος ἔπλετο τόξων, fürwahr das ist ja ein ganz verschmitzter Beschauer des Bogens, φ 397 †. [2])

Θήιον, ep. st. ϑεῖον, w. s.

Θήλεας, Acc. Pl. v. Θῆλυς.

Θηλέω, ep. = ϑάλλω, blühen, grünen, mit Gen., λειμῶνες ἴον ἠδὲ σελίνου ϑήλεον, blühten, d. i. strotzten von Veilchen, ε 73 †. s. ϑάλλω.

Θῆλυς, **Θήλεια**, **Θῆλυ**, poet. auch zweier End. E 269. K 216. T 97. Ψ 409. ε 467. ζ 122. κ 527. 572. (W. ϑα, ϑη, Curt. Et. [5] S. 252 f. 1) eigtl. säugend, dh. weiblich, weiblichen Geschlechts (opp. ἄρρην), **Θήλεια ϑεός**, eine weibliche Gottheit, Göttin, Θ 7; ö. von Tieren, **Θήλεας** [3]) ἵππους, E 269, vgl. Δ 681 u. s., ὄις, K 216 u. s., σύες, ξ 16. Ameis-Hentze Anh. zu λ 386; ἀντή, Weiberstimme, ζ 122; dh. zart, s. unten. — 2) befruchtend, erfrischend, ἔέρση, ε 467. — Dav. mit Komparativsuffix, wie ἀγρότερος u. a. (Kr. Di. 23, 2, 7), **Θηλύτερος**, poet., nur ϑηλύτεραι ϑεαί u. γυναῖκες, eigtl. die weiblichen, d. i. die zarten, schwachen, im Ggstz zu dem stärkeren Männergeschlechte [4]), Θ 520. ϑ 324 u. s.

Θημών, ῶνος (W. ϑε, τίϑημι Fick W. [3] I 114), der Haufe, ἠίων, ε 368 †.

Θήν, ep., enklit. Partikel, drückt eine subjektive Überzeugung aus: sicherlich, doch wohl; ö. iron., wie ὄφρον, doch wohl, N 620. P 29 (auch I 394); verstärkt ἦ ϑην, doch wohl gewiſs, Δ 365. Y 452 u. ö.; oft οὔ ϑην, doch wohl nicht, schwerlich wohl, B 276. K 104 u. ö.; οὔ ϑην δή, doch wohl nicht gar, γ 352; οὔ μέν ϑην, Θ 448; οὐ μέν ϑήν γε, doch wohl wenigstens nicht, ε 211; ἐπεὶ ϑην, π 91; καὶ γάρ ϑην, Φ 568. — In Od. nur an den a. StSt.

Θηοῖο, s. ϑηέομαι.

Θήρ [5]), ϑηρός, mehr poet., das wilde Tier,

---

[1]) La Roche u. v. Leutsch Philol. XXXVI 72. 82. 110 schr. hier mit Aristarch *ϑεῶν*, s. Hentze Anh., vgl. auch Franke.

[2]) Über den Wechsel des Numerus s. Ameis-Hentze zu ξ 199 Anh.

[3]) Über Lage, Ruinen usw. s. Bursian I S. 224 ff. Vischer Erinner. S. 561 ff.

[4]) Nach den Schol. das spätere Adramyttion (richtiger im Gebiete der Adramyttener), Str. 13, 1, 61.

[5]) Etym. zw.; nach Savelsb. Qu. lexic. p. 54 W. *ϑαγ*; vgl. Fick W. [3] I 631.

[1]) wo v. La *ἐτεϑήπεα*, u. aus Eust. *ἐτεϑήπεως*. Erstere La ist schwach beglaubigt, u. letztere gegen das Metrum; vgl. La R. ann. cr.

[2]) Vgl. auch Doederl. Gl. n. 814 u. 2119. Die v. La *ϑηητήρ* hat Bekk. II aufgenommen, doch s. Hentze Anh.

[3]) Einige Alte betonten *ϑήλας* u. betrachteten es trotz der Kürze von *ας* als Fem., s. La R. Textkr. S. 280.

[4]) Vgl. Ameis-Hentze zu λ 386 u. Anh.

[5]) Über Etym. s. Curt. Et. [5] S. 256 u. vgl. J. Schmidt KZ. XXV 172. 178.

bes. Raubtier, vorzugsweise von Löwen (Ameis-Hentze Anh. zu ξ 21), *K* 184. *ε* 473 u. s., h. 19, 13; vgl. *φήρ*.

θηρευτής (*θηρεύω*), nur mit *ἀνήρ* u. *κύων* verb., *κύνεσσι καὶ ἀνδράσι θηρευτῆσι*, Jagdhunde u. Jäger, **M* 41, *κυσὶ θηρευτῆσι*[1]), *A* 325.

θηρεύω (*θήρ*), jagen, nur *θηρεύοντα*, *τ* 465 †.

θήρη (*θήρ*), das Jagen, die Jagd[2]), *E* 49. *K* 360. *τ* 429; Jagdbeute, *ι* 158.

θηρητήρ, ῆρος, ion. u. poet., u. **-ήτωρ, ορος**, poet. *I* 544 † (*θηράω*), Jäger, *Λ* 292 u. s.; *ἀνδρες θηρητῆρες*, *M* 170, *αἰετὸς θηρητήρ*, *Φ* 252. *Ω* 316; über *φ* 397 vgl. *θηητήρ*.

θηρίον[3]), Wild, wildes Tier, von e. Hirsch, *μέγα θηρίον*, *κ* 171. 180, opp. *ἄνθρωποι* u. *οἰωνοί*, h. Ven. 4.

***θηρο-σκόπος**, ep. (*σκοπέω*), dem Wilde auflauernd, *Ἰοχέαιρα*, h. 27, 11.

θής[4]), **θητός**, Mietling, Lohnarbeiter, Tagelöhner[5]), *δ* 644 †, neben *δμῶες*, w. s.

θησαίατο, s. 1. *θάομαι*.

θήσατο, s. 2. *θάομαι*.

Θησεύς, Acc. *Θησέα*, bei Hom. nur Nom. u. Acc., Theseus, ionischer u. bes. attischer Nationalheros, S. des Aigeus u. der Aithre, od. nach e. andern Sage S. des Poseidon, König in Athen, *A* 265, wo er unter berühmten Helden der Vorzeit genannt wird, so auch *λ* 631 †.[6])

θητεύω (*θής*), nur im ep. Inf. Pr. *-ευέμεν* u. ep. Aor. *θητεῦσαμεν*, als Mietling od. um Lohn arbeiten, *Φ* 444. *σ* 357, *τινί*, *λ* 489.

θί[7]), unabtrennb. Anhängesilbe an Nomina u. Pron., das Sein an e. Orte bezeichnend, wie *ἀγρόθι*, *οἴκοθι*, *ἄλλοθι*, *αὐτόθι*, *Ἰλιόθι*, auch auf die Zeit übtr., in *ἠῶθι*, w. s., am Morgen, Hom. ö. Vgl. Lob. Path. El. II p. 248 sqq.

θίς, θῖνός (nicht b. Hom.)[8]), 1) eigtl. jeder Haufe, *πολὺς δ' ἀμφ' ὀστεόφιν* (d.i. *ὀστέων*) *θὶς* (N. nur hier) *ἀνδρῶν πυθομένων*, umher ist ein Haufe Gebeine modernder Männer, *μ* 45. — 2) bes. der Sandhaufe am Meere, die Düne; übhpt der sandige Meeresstrand, das sandige Gestade[1]), *Ψ* 693. *β* 408. *η* 290. *ι* 46. 551, sonst stets mit *θαλάσσης* od. *ἁλός*, nur im Dat. od. Acc. Sg., *A* 34. *β* 260. *ζ* 236 u. s.

Θίσβη, poet. st. **Θίσβαι**, Thisbe, alte Stadt in Boiotien am Helikon zwischen Kreusa u. Thespiai mit e. Hafen, bei dem j. *Kakosi*[2]), Sing. *B* 502.

θλάω[3]), Aor. *ἔθλᾶσε*, ep. *θλάσσε*, zerquetschen, zerstoßen, zerschlagen, zerschmettern, mit Acc. *κοτύλην*, *E* 307, *κυνέην*, *M* 384, *ὀστέα*, *σ* 97.

θλίβω, drücken, zerdrücken, nur Fut. Med. *θλίψεται ὦμους*, er wird sich die Schultern zerreiben, *ρ* 221 †.[4])

θνήσκω[5]) (**W.** *θαν*, umgestellt *θνη*)[6]), v. Pr. Ind. nur *θνήσκουσι*, *μ* 22, u. P. *-ων, -οντα, οντες, οντας*; Impf. *θνῆσκον*, *A* 383; v. Fut. Inf. ion. *θανέεσθαι* (3mal); oft Aor. *ἔθανε, ον*, u. ohne Augm. *θάνον, θάνες, θάνε, θάνον*, Konj. *θάνω, ῃς*, ep. *ῃσι*, *T* 228. *δ* 196, *-ωμεν, -ωσι*, Opt. *-οι, -οιεν*, Impr. *-ε*, Inf. meist *-έειν* (7mal), *-εῖν* nur *H* 52, P. ö. im Mask. *-ών, όντος, όντι, όντα, -όντων*; v. Pf. *τέθνηκα* 3 S. *τέθνηκε* (10mal) u. P. *-κυῖαν*, *δ* 734[7]); außerdem die kürzern FF. 3 Pl. *τεθνᾶσι* (4mal), Impr. 2 S. *τέθναθι*, *X* 365, 3 S. *-άτω*, *O* 496; Opt. *τεθναίην, ης, η*, Inf. *τεθνάμεν* (7mal) u. *-άμεναι*, *Ω* 225, ö. Part. *τεθνηώς*[8]), *ῶτος, ῶτι, ῶτα, ώτων*, daneben *-ηότος*, *P* 435. *ο* 23, *-ηότα*, *P* 402, *-ότας*, *ψ* 84; u. verk. Dat. *τεθνεῶτι* (*εω* in Synizese), *τ* 331. 1) sterben, den Tod finden, sowohl vom natürlichen als gewaltsamen (*A* 243 u. ö.) Tode; *ὑπὸ χερσίν τινος*, von jmds Händen getötet werden, *O* 289; *οἰκτίστῳ θανάτῳ θανεῖν*, des jämmerlichsten Todes sterben, *λ* 412. — 2) im Pf. verstorben, tot sein (opp. *ζῆν*), *β* 132; *βουλοίμην κ' ... τεθνάμεν*, ich wollte lieber

---

[1]) v. Ls *θηρητῆρσι* (? so Bekk. II) od. *θηρευτῆρσι*, s. Ls R. Textkr. S. 281.

[2]) Über die Jagd der homer. Griechen s. Gladstone S. 64.

[3]) Der gew. Ansicht, daß *θήρ.*, wie *χρυσίον* u. *σιτίον* u. a., Demin. der Form nach ohne Deminutivbdtg sei, tritt Classen in Jahrb. für Phil. 1859 S. 314 entgegen, mit der Behauptung, „daß diese von Substst. kollektiver Bdtg abgeleiteten Substst. den einzelnen zu bestimmtem Gebrauch aus der Masse gesonderten Gegenstand bedeuten, also *θηρίον* das einzelne Tier dem ursprünglichen Gattungsbegriff des *θήρ* gegenüber", u. so Ameis.

[4]) Nach Buttm. Lex. II[2] S. 98 von *θίω, θάσσω, τίθημι*, wie unser „Sasse, Insasse", anders Doederl. n. 2481; nach Düntzer Ztschr. XVI S. 27 von **W.** *θι, θη*, skr. *dhā*, welches die Bdtg des „Thuns" erhielt, eigtl. „die Arbeitenden"; s. dazu Curt. Et.[5] S. 254, vgl. übr. die von Autenr. zu Nägelsb. Hom. Theol.[2] S. 289 Anm. angeführten Gelehrten, u. dazu Riedenauer Handwerk u. Handwerker S. 25 f.

[5]) Es waren freie, aber arme Leute, welche zwar für sich wohnten, aber für Lohn durch Sklavenarbeiten ihren Unterhalt bei den reichen Grundbesitzern erwarben, vgl. Nägelsb. Hom. Theol.[2] S. 289. Büchsenschütz Besitz u. Erwerb S. 274 Anm. 3. Hermann-Blümner Gr. Privatalt. S. 84 Anm. 2.

[6]) Beide Verse sind unecht u. verdanken attischem Patriotismus ihren Ursprung.

[7]) elidiert *ξ* 352 in *θύρηθι*, w. s.

[8]) Abltg zw.; gew. Ablg v. *θι, θεῖναι*, doch vgl. Curt. Et.[5] S. 255. Fick W.[3] I 115, welche es mit skr. *dhánus, dhánvan* zusammenstellen. Das Geschlecht ist nur *Ψ* 693 *θῖν' ἐνὶ φυκιόεντι* u. *μ* 45 zu erkennen, nach welchen StSt. es Mask. ist. Später ist es Mask. u. Fem. A. führen *θίς* nach den beiden Bdtgn auf versch. Wurzeln zurück u. scheiden zwischen *ὁ θίς*, „Haufen", u. *ἡ θίς*, „Gestade"; vgl. Ls R. Textkr. S. 281 ff.

[1]) Nach Retzlaff Syn. II S. 13 f. hat es bei Hom. nirgends diese Bdtg, sondern bezeichnet das Anschlagen der Wellen an das Ufer (vgl. *ἠγμίς*), also etwa Brandung.

[2]) vgl. Strab. 9, 2, 28. Über die Lage s. Bursian I S. 242.

[3]) Viell. mit *θλίβω* vwdt, u. mit lat. *flāgrum, flīgere* zusammenzustellen, Fick W.[3] II 176.

[4]) Kayser u. Ameis-Hentze ziehen hier wohl mit Recht die v. Ls *φλίψεται* vor. Fick W.[3] I 703. KZ. XXII 376 vergleicht lat. *flīgere*, got. *flīggvan*.

[5]) Nach der Überlieferung mit Iota subscr. zu schr. *θνῆσκω*, u. so Ls R. in Od.; s. dessen Textkr. S. 282. Unters. S. 216; so schrieben auch einige Gramm. (auch Aristarch) *τεθνηώς*, Ls R. Textkr. S. 283.

[6]) Etym. zw.: s. Windisch Curt. Stud. VI 259. Fick W.[3] I 120. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 199. 263.

[7]) seit Dind. außer bei Ameis-Hentze, Nauck und Düntzer *τεθνηυῖαν*, dagegen vgl. Bekker in der Anm. 8 a. St., der jetzt die FF. mit *κ τεθνηυῖαν, κατατεθνηυῖης* (*λ* 84. 141. 205) hergestellt wissen will.

[8]) Die zenodot. Ls *τεθνειώς* hat Wolf nach Aristarch aus Od. verwiesen; ihm stimmt Spitzner bei zu *Z* 71, Buttm. hält sie wenigstens für den Gen. *τεθνειῶτος* begründet, s. Ausf. Gr. § 110 Anm. 13*; dagegen will jetzt Bekker Hom. Bl. I S. 228 diese Form hergestellt wissen.

tot sein, π 107 (das. Ameis-Hentze); Part. τεθνηκώς, der Verstorbene, Tote, u. τεθνηὼς νεκρός, toter Leichnam, Z 71. μ 10, vgl. καταθνήσκω; ebenso θανόντες, die starben, d. i. die Toten, Π 457. X 389 u. s.

θνητός, sterblich, N 322; ἄνδρες, K 403 u. s.; βροτοί, γ 3 u. s.; Subst. θνητοί, die Sterblichen (opp. ἀθάνατοι), M 242. τ 593 u. ö.

θοαὶ νῆσοι, s. θοός.

Θόας, αντος, Thoas, 1) S. des Andraimon u. der Gorgo, K. zu Pleuron u. Kalydon in Aitolien, B 638. Δ 527. ξ 499. — 2) S. des Dionysos u. der Ariadne, K. in Lemnos, V. der Hypsipyle. Er ward allein von seiner Tochter bei der Ermordung der Männer in Lemnos gerettet, indem sie ihn in einem Schiffe nach Oinoë schickte, Ξ 230. Ψ 745. — 3) e. Troer, v. Menelaos erlegt, Π 311.

Θόη, e. Nereide, Σ 40.

θοινάω, speisen, bei Hom. nur Inf. Aor. Pass. θοινηθῆναι, gespeist, bewirtet werden, δ 36 †; von

***θοίνη**[1]), Schmaus, Gastmahl; Speise, Batr. 40.

θόλος[2]), eigtl. e. Kuppeldach, dh. bes. e. Rundbau mit e. Kuppeldache in der einen Hofecke in der Nähe einer Säulenhalle unweit des Thores[3]), χ 442. 459. 466.

θοός (W. θεϝ, θέω Curt. Et.[5] S. 256), poet., I) rasch, flink, *a*) bes. v. Kriegern, vorzügl. zum Kampfe behend, flink, rasch, rüstig (dagegen schnell im Laufe ταχύς u. ὠκύς), Ἄρης, E 430 u. ö. (8mal) Il.; auch mit Inf. θοὸς ἔσκε μάχεσθαι, E 536; νῦν θοοί ἔστε, als Aufforderung, seid jetzt rüstig, schnell zum Kampfe[4]), Π 422. *b*) v. andern lebenden Wesen, ἄγγελος, h. 19, 29, παρδάλιες, h. Ven. 71. *c*) v. Dingen, die beweglich sind, χείρ, M 306, βέλος, χ 83, ἅρμα, Δ 533. P 458, μάστιξ, Vs 430; δαίς, ein schleuniges, flink besorgtes Mahl („besorget das Mahl, daſs es rasch fertig wird"), θ 38, s. αἰψηρός; bes. e. gew. Beiw. der Schiffe, A 12 u. s. ö.; auch mit ὠκύς verb. η 34 (wo Ameis-Hentze passend νῆες θ. als einen Begriff faſst „Schnellsegler"); νὺξ θοή, die schnelle Nacht, weil sie in südl. Himmelsstrichen rasch (wenigstens[5]) rascher als bei uns) einbricht. — II) v. unbeweglichen Gegenständen, spitzzulaufend, spitz[1]), nur θοαὶ νῆσοι, o 299, kleine Klippeninseln am Ausflusse des Acheloos, welche die äuſsersten Spitzen der Echinaden bilden u. von ihren in das Meer auslaufenden Felsenriffen θοαὶ u. ὀξεῖαι, Strab. 8, 3, 26, vgl. 10, 2, 19, hieſsen j. *Curzolari*. — Dav.

θοόω (θοός II), Aor. 1 ἐθόωσα, zuspitzen, ἄκρον (δόπαλον), ι 327 †.

θόρε, ep. st. ἔθορε, s. θρώσκω.

***Θορικός,** Thorikos, eine der zwölf alten Städte in Attika an der Ostküste, welche Kekrops anlegte[2]); davon Adv. **Θορικόνδε,** h. Cer. 126.

***θορύβέω** (θόρυβος[3]), lärmen, schreien, Batr. 191.

θοῦρος, Fem. **θοῦρις,** ιδος, nur Gen. u. Acc. θοῦριν (vwdt mit θορεῖν, θρώσκω Curt. Et.[5] S. 256), eigtl. anspringend, angreifend; anstürmend, stürmisch, ungestüm, das Mask. θοῦρος, stets Beiw. des Ares, E 30 u. ö. Il. (11mal) Nom. u. Acc.; das Fem. θοῦρις, v. Waffen, womit man auf den Feind eindringt, anstürmend, ἄσπις, Δ 32. Υ 162, αἰγίς, Ο 308; θοῦρις ἀλκή, im Gen. θούριδος ἀλκῆς (als Vsschluſs), die stürmische Kraft zum Angriff u. zur Abwehr, Δ 234 u. oft in Il., in Od. nur δ 527 (das. Ameis-Hentze Anh.); u. Acc. θοῦριν-ἀλκήν, H 164. Θ 262. Σ 157.

θόωκος, s. θῶκος.

Θόων, ωνος, 1) S. des Phainops, e. Troer, Br. des Xanthos, von Diomedes getötet, E 152. — 2) ein Troer, von Odysseus erlegt, Δ 422. — 3) ein Troer, welcher mit Asios das Lager angriff, M 140, u. von Antilochos getötet wurde, N 545. — 4) ein edler Phaieke, θ 113.

θοῶς, Adv. von θοός, rasch, schnell, rüstig, auch flugs, alsbald, Γ 325. E 533. ε 243 u. ö., h. 7, 7.

Θόωσα, eine Nymphe, T. des Phorkys, M. des Polyphemos, α 71. 72.

Θοώτης, Vok. Θοῶτα, der Herold des Menestheus, M 342. 343.

Θρασίος, ein Paioner, von Achilleus erlegt, Φ 210.

θράσος, = θάρσος, w. s. (skr. *dharshas*), Unerschrockenheit, Mut, Ξ 416 †.

Θρασύδημος, s. Θρασύμηλος.

---

[1]) Fick W.[3] I 115 vergleicht skr. *dhmá*, „Trank, Labung, Nahrung, von W. *dha, dhā*, „saugen, säugen". Curt. Et.[5] 484 zieht die Zusammenstellung mit skr. W. *dhi*, „sättigen, erfreuen" vor.

[2]) Fick W.[3] I 116 vergleicht skr. *dhāra*, „Tiefe", so daſs θόλος „Tiefbau, Grube, Kammer" bedeutete.

[3]) Die Bestimmung der Tholos, welche Hercher Hom. Aufs. S. 16 gar als eine freie Erfindung des Dichters ansieht, ist durchaus zweifelhaft. Man hält sie für einen Aufbewahrungsort für Hausgeräte oder für ein Vorratsgebäude oder für einen Kultusbau zur Bergung der κοινὴ ἑστία usw. usw. S. Eggers de aula Hom. p. 13. Protodikos de aed. Hom. p. 24. Rumpf de aed. Hom. I 26 und die Litt. bei Iwan Müller Handb. der klass. Alt. IV, 1 S. 352 Anm. 3. In Tiryns ist nichts entsprechendes gefunden.

[4]) Sonst schrieb man θοοὶ ἐστε u. deutete mit Eust. „jetzt seid ihr schnell", entweder sarkastisch oder als Frage, s. Buttm. Lex. II S. 62.

[5]) Der unmittelbare Übergang des Tages in die Nacht findet nur in den Tropen, die Hom. nicht kennt, statt. Für diese Erkl. sind Düntzer u. Schuster Hom. Beiw. S. 25; weniger wahrsch. a.: weil sie den ruheliebenden Menschen schnell zu vergehen scheint (Voſs: „die schnellfliegende"); Buttm. Lex. II[2] S. 61 übersetzt: die jähe Nacht (wie auch Grashof Fuhrw. S. 20) mit dem Nebenbegriff des Verderblichen; K 394. 468. M 463 ff.: μ 284 erklärt Nitzsch νὺξ θοή durch „scharfe Nachtluft".

[1]) In dieser Bdtg läſst sich das W. kaum auf gleiche W. mit θοός I) zurückführen und ist demnach als ein anderes W. zu betrachten. Buttm. Lex. II[2] S. 57 Note, der das W. in beiden Bdtgn von einer u. derselben W. ableitet, nimmt die Bdtg spitz als Grundbdtg u. leitet daraus (wie in ὀξύς) die Bdtg „schnell" ab, indem er es für verwandt mit θήγω erklärt, vgl. auch Nitzsch zu ι 328. — Ameis-Hentze, der Anh. zu l. c. die Bdtg spitz (in der das W. sp. Epiker, wie Apollon. Rh., unzweifelhaft brauchen) bei Hom. leugnet, deutet νῆσοι θοαί „die eilenden Inseln" (mit sinnlicher Belebung), weil die Gegenstände den rasch Vorüberfahrenden mit Selbstbewegung zu fliehen und die vorwärtsliegenden entgegenzukommen scheinen. Er versteht an dieser St. darunter Samos, Asteris u. die Südseite von Ithake.

[2]) sp. Ort u. Gemeine (δῆμος) zum akamantischen Stamm gehörig, nach Roſs Att. Demen S. 72 j. Ruinen bei *Therika*, s. bes. Bursian I S. 353.

[3]) Mit θρόος vwdt u. auf W. θρε zurückzuführen, Curt. Et.[5] S. 257. 584.

θρᾰσυ-κάρδιος, ep. (καρδία), kühnherzig, mutig, *K 41. N 343.

θρᾰσῠ-μέμνων, ep., Gen. ονος (= θρασέως μεμαώς, von μα, μέμαα), starkmutig[1]), Beiw. des Herakles, nur E 639. λ 267.

Θρασυμήδης, εος, S. des Nestor, K 255. Ξ 10, Anführer der Wachen von Troja, I 81 ff. Seine glückliche Rückkehr erwähnt γ 39. 442.

Θρᾰσύμηλος, der Wagenlenker des Sarpedon, von Patroklos getötet, Π 463 seit Barnes; alte Ls θρασυμήδην, aber seit Bekk., auſser Dind. u. La R. (s. dens. Anh.), θρασύδημον aus Schol. Ven.

θρᾰσύς, εῖα, ύ (θράσος, skr. *dharsh*, Curt. Et.[5] S. 256), kühn, dreist, unerschrocken, mutig, Beiw. v. Helden, Θ 89. M 60, bes. Ἕκτωρ, Il. ō.; auch χεῖρες, Δ 553 ō., ε 434, u. πόλεμος (V. „wütend"), Z 254. K 28. δ 146; auch tollkühn, verwegen, κ 436.

θρέξασκον, s. τρέχω.

***θρεπτήριος**, ον, ep. (τρέφω), das Nähren, Erziehen betreffend; Neutr. Plur. subst. θρεπτήρια, h. Cer. 168. 223, gew. synk. **θρέπτρα** (wie λύτρα st. λυτήρια), eigtl. das Geschenk, das die Wärter oder Wärterinnen der Kinder von den Eltern derselben erhielten, Erzieherlohn, h. Cer. a. a. O.; auch Entgeltung od. der Unterhalt, welchen ein Kind seinen Eltern für die empfangene Pflege zu Teil werden läſst, οὐδὲ τοκεῦσιν θρέπτρα φίλοις ἀπέδωκε, nicht lohnte er den lieben Eltern die Pflege, *Δ 478. P 302. S. über die θρέπτρα Nägelsb. Hom. Th. S. 266.

θρέψα (st. ἔθρεψα), s. τρέφω.

Θρηικιος (Θρήκη), thrakisch, πόντος, das thrakische Meer, der nördliche Teil des ägäischen, Ψ 230, φάσγανον u. ξίφος, s. d. W.; Σάμος, Θρηικίη, Samothrake, s. Σάμος, N 13. [ῐκ]

Θρῆιξ, ικος, zsgz. **Θρῇξ**, ion. st. Θρᾷξ, der Thraker. Die Thr. sind Hilfsvölker der Troer[2]), Il. — Hom. hat beide FF.: Θρήικα, B 595, Θρήικες, Δ 533. K 434, Θρηικας, B 844. K 487 (Θρ. ἄνδρας), Θρῆκες, Ω 234, Θρῃκῶν, Δ 519. Ξ 227 u. s., Θρήκεσσι, Z 7. La R. Unters. S. 216. [ῐκ]

Θρήκη, ion. st. Θράκη, *Thracia*, Thrake, Landschaft im Norden von Hellas, von welchem es durch den Peneios südlich u. durch das Meer, Ψ 230, begrenzt wird.[3]) — Dav. Adv. **Θρήκηθεν**, von Th. her, I 5, u. **Θρήκηνδε**, nach Th. hin, Θ 361.

θρηνέω, klagen, jammern, abs., ω 61, ἀοιδήν, e. Trauergesang anstimmen, Ω 722; von

θρῆνος (W. θρε, θρέομαι, Curt. Et.[5] S. 257), das Klagen, Jammern, insbes. die Totenklage, Ω 721 †[1]); übhpt Klagelied, Trauersang, v. Gesange der Nachtigall, h. 19, 18.

θρῆνυς, auſser Nom. u. Acc. νν, Dat. θρήννι, ρ 504, ep.[2]), *a*) Schemel, Fuſsbank, gew. am θρόνος u. κλισμός befestigt, τ 57 f., also Tritt, Ξ 240. α 131 u. ō. doch auch lose, ρ 409. 462. 504.[3]) *b*) Fuſsbank im Schiff, e. querschiffs vor dem Hinterdeck etwas über dem Schiffsboden erhöhte Fuſsbank, die sg. Wanderung, auf welcher der Steuermann beim Steuern nach rechts und links gehen konnte[4]), O 729.

Θρῆξ, ηκός, s. Θρῆιξ.

***Θριαί**, die Thrien, drei Nymphen am Parnassos, welche der Sage nach den Apollon erzogen, u. die Kunst, aus drei Steinchen zu weissagen, erfanden, h. Merc. 552.[5])

θριγκός[6]), der vorspringende oberste Teil einer Mauer od. Wand, Kranzgesims, Sims an der Auſsenseite der Mauer, dh. (wenn dieselbe kein Gebälk trägt) auch Zinne, *ρ 267; η 87 ist wohl ebenfalls der Sims der äuſseren Mauer zu verstehen.[7]) — Dav.

θριγκόω, Aor. ἐθρίγκωσε, mit e. Gesims versehen, dh. oben einfassen, ἀχέρδῳ ξ 10 †.

Θρῐνᾰκίη, νῆσος, Thrinakie, ein mythisches Eiland ohne Einwohner, nur von den Rindern des Helios bewohnt[8]), λ 107 ff. μ 127 ff. vgl. 351.

θρίξ, τριχός, f. Dat. Pl. θριξί, das Haar, sowohl v. Menschen als v. Tieren, ν 399. 431. Θ 83; ἀρνῶν, Wolle der Lämmer, Γ 273; κάπρου, Borsten des Ebers, T 254.

Θρόνιον, Thronion, Hauptstadt der epiknemidischen Lokrer am Boagrios, j. nur wenige Ruinen[9]), B 533.

θρόνον[10]), ep., nur im Pl. θρόνα, Verzierungen an einem Gewande[11]), X 441 †.

---

[1]) So Goebel Nov. Qu. p. 7. Ameis-Hentze Anh. zu Od. 1. c. Gew. Abltg v. μένω, „kühn, ausdauernd".

[2]) und mit diesen ebensowohl wie mit den Griechen vwdt; vgl. Gladstone S. 15 f. u. die Anm. von Schuster.

[3]) Bei Hom. ist es von unbestimmten Grenzen nach Norden, Abend u. Morgen, u. umfaſst alle über Thessalien hinausliegenden Länder, B 845. Als Teile erwähnt er: Pierie, Emathie, Paionie; als Volksstämme: Paioner, Kikoner; als Berge: Olympos, Athos u. die thrakischen Berge (Θρηικῶν ὄρη, Ξ 227, vermutlich nach Eust. das Skomion u. den Haemos), als Fluſs den Axios. Es ist reich an Vieh, Δ 222, u. an Wein, I 72, und ist die Wohnung der Winde, Vs 4, und wegen der Roheit und wilden Tapferkeit seiner Bewohner Aufenthalt des Ares, N 301. Θ 361.

[1]) S. bes. Max Seibel, die Totenklage um Hektor, Progr. München 1881.

[2]) nach Curt. Et.[5] 257 v. W. θρα, θαρ, skr. *dhar*, halten, tragen, stützen, u. vwdt mit θρόνος. Vgl. auch att. θρᾶνος, Sitz, Bank.

[3]) S. Grashof Hausger. S. 9. 11 ff. Helbig d. hom. Epos[2] S. 124 Anm. 3.

[4]) S. Breusing Nautik der Alten S. 97.

[5]) daselbst Hermann, Schneidewin, Baumeister u. Gemoll; vgl. Apd. 3, 10, 2. Eigtl. sind die Θριαί wohl Personifikationen der mantischen Kraft, die man in den drei Steinchen walten glaubte; vgl. auſser den Erkll. zur St. bes. Welcker Götterl. III S. 120 ff.

[6]) Nach Fick W.[3] I 107 v. W. *dargh*, „fest machen, festhalten", nach Roscher Curt. Stud. I 2, 102 v. W. στεργ = stringere.

[7]) und so Faesi-Hinrichs; denn die WW. ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ besagen nur, daſs nicht bloſs die äuſseren, sondern auch die innern Mauern ehern waren, so daſs eine Beschaffenheit des Innern (dessen wirkliche Beschreibung erst Vs 95 beginnt) hier gelegentlich mit erwähnt wird. Andere deuten θριγκός „Fries" (an der innern Wand).

[8]) Alte u. mehrere neuere Erklärer verstehen darunter die Insel Sizilien, und versetzen dahin die Giganten, Kyklopen, Laistrygonen, Sikeler u. Sikaner, s. Strab. 6, 2, 1. Vgl. auch Völcker Hom. Geogr. S. 119.

[9]) s. bes. Bursian I S. 189.

[10]) Nach Curt. Et.[5] S. 501 mit skr. *tṛṇas*, „Gras, Kraut Halm" zusammenzustellen.

[11]) Blumenartige Verzierungen sind nirgends als Gewandschmuck nachweisbar. Überhaupt zeigen die von der archaischen griech. Kunst dargestellten Gewänder in der Regel geometrische und nur ganz ausnahmsweise vegetabile Ornamente, Helbig das hom. Epos[2] S. 192 f.

θρόνος (üb. die Etym. s. θρῆνυς Anm. 2), Sessel, Stuhl, insbes. hoher Armstuhl mit Lehne u. e. Fußbank[1]), Hom. ö.

θρόος (θρέομαι), Geräusch, Lärm, Geschrei, lauter Zuruf, Δ 437 †.

θρῠλίσσω (vor Bekk. θρυλλ.), ep. zerbrechen, zerscheuern, θρυλίχθη μέτωπων, Ψ 396 †.

θρυλλίζω, einen Mifston auf der Kithara hervorbringen, h. Merc. 488. Von

θρῦλος (vwdt mit θρόος, Curt. Et.[5] S. 257), Lärm, Geräusch, Getöse, Batr. 135.

θρύον[2]), e. Sumpfpflanze, viell. Knopflinse od. e. Binsenart, Φ 351 †.

Θρύον, auch **Θρῠόεσσα**, Δ 711, Grenzstadt der Pylier u. Eleier in Elis in Nestors Gebiet, am Alpheios[3]); sie lag auf e. Hügel, dh. αἰπεῖα κολώνη, B 592. h. Ap. 423.

θρώσκω[4]), Pr. Konj. θρώσκωσι, P. -ων, -οντας; Impf. ep. θρῶσκον; Aor. ἔθορε u. ohne Augm. θόρε, θόρον, Konj. θόρωσι, χ 303, ö. P. θορών, όντα, όντες, Fem. θοροῦσα. a) springen, hüpfen, ἐκ δίφροιο, Θ 320; ἀπὸ λέκτροιο, ψ 32; ἐκ (adverbial) δ' ἔθορε προμάχων, O 573; χαμᾶζε, K 528. ἐπ' ἄλλον (sc. ἵππον), O 684; μητρὸς ἀπό ... γυίων, poet. Ausdruck für geboren werden, h. Merc. 20; κατὰ κῦμα, v. Fische, Φ 126: übtr. v. Leblosem, springen, fliegen, vom Pfeile, O 314. 470. Π 773, v. Bohnen u. Erbsen, N 589; vom Lose, ἐκ (Adv.) δὲ κλῆρος θόρε, Ψ 353, vgl. κ 207; ἐκ (adverbial) δ' ἔθορε κλῆρος κυνέης, heraus aus dem Helme, H 182. b) anspringen, anstürmen zum Angriff, ἐπί τινι, auf jmdn, Θ 252. Ξ 441. O 380. χ 303, ἔν τινι, E 161. — Dav.

θρωσμός, ein über einen andern gleichsam emporspringender Ort, Anhöhe, Erhöhung, θρωσμὸς πεδίοιο, die Erhebung der Ebene, e. Bodenerhebung der troischen Ebene, welche sich von dem hohen Ufer des Skamandros gegen das griechische Lager hin erstreckte[5]), *K 160. Δ 56. Y 3.

θυγάτηρ[6]), Gen. -τέρος u. -τρός[7]), die Tochter, Hom. ö. [ῠ̄, aber in allen vier- u. fünfsilbigen Kasus des Verses wegen ῡ̄.]

θυέεσσιν, Dat. Pl. v. θύος.

θύελλα (W. θυ, θύω I, Curt. Et.[5] S. 259), heftiger Andrang des Windes, Sturmwind bes. Windsbraut, Wirbelwind (vgl. ε 317 δεινῶν μισγομένων ἀνέμων ἐλθοῦσα θύελλα); oft ἀνέμοιο θύελλα, Z 346. κ 54. μ 288. 409 u. ö., πυρὸς ὀλοοῖο θύελλα, Ameis-Hentze: „vom Sieden u. Brausen der See am vulkan. Felsen" (nach a. vom Gewittersturm), μ 68. 202. 219; ö. mit dem Begriff des Hinwegraffens, dh. (wie ἅρπυιαι, w. s.) in Ausdrücken wie ὥς μ' ὄφελ' οἰχέσθαι προφέρουσα κακὴ ἀνέμοιο θύελλα εἰς ὄρος, Z 346, παῖδ' ἀγαπητὸν ἀνηρείψαντο θύελλαι, δ 727, vgl. ε 419. κ 48. ν 63. 66, θύελλα ἀναρπάξασα, δ 515 (das. Ameis-Hentze).

Θυέστης, ep. u. äol. Θυέστα, B 107, Thyestes, S. des Pelops, Enkel des Tantalos, Br. des Atreus, V. des Aigisthos.[1])

Θυεστιάδης, S. des Thyestes = Aigisthos, δ 518.

θυήεις, εσσα, εν, ep. (θύος), voll Rauchopfer, opferreich, βωμός, Θ 48. Ψ 148. Φ 363 (das. Ameis-Hentze), σπάργανα, duftige, h. Merc. 237; ebenso πέπλοι, h. Cer. 277.[2])

θυλή (θύω II), nur Plur., Opfergaben, I 220 †.[3])

***θυίω** = θύω, rasen, schwärmen, v. poetischen Wahnsinn, nur h. Merc. 560.

θῡμ-αλγής, ές, Gen. έος, ep. (θυμός, ἄλγος), herzkränkend, schmerzlich, χόλος, λώβη, μῦθος, ἔπος, ὕβρις, δεσμός, Δ 513. I 387. Φ 272. ψ 64. χ 189, κάματος, ν 118.

θῡμ-ᾱρής[4]), ές, herzerfreuend, angenehm, lieb, teuer, ἄλοχος, I 336. ψ 232; σκῆπτρον, dem Sinne gefallend, erwünscht, ρ 199. Daf. **θυμήρης**, im Neutr. θυμῆρες κεραννύναι, e. angenehme, behagliche Mischung machen, κ 362; βίοτον θυμήρεα, h. Cer. 494. h. XXX, 18.

Θυμβραῖος, ein Troer, von Diomedes getötet, Δ 320.

Θύμβρη, *Thymbre*, e. Gegend od. Ebene (πεδίον, Strab. 13, 1, 35) in Troas am Flusse Thymbrios, an dessen Einmündung in den Skamander sich der Tempel des thymbraischen Apollon befand, K 430.

θῡμ-ηγερέω (ἀγείρω), nur Part. Präs., Leben od. Mut sammeln, sich erholen, nur η 283 † (das. Hentze Anh.).[5])

---

384. Jedoch nimmt Studniczka Beitr. S. 54 blumenförmige, vegetabilische Ornamente an.

[1]) Er war gewöhnlich von kostbarem Material und künstlich gearbeitet, Ξ 238. Θ 442. Σ 389. Ω 515. δ 51. ζ 308. κ 366. Um den Sitz weich zu machen, breitete man darüber τάπητες, χλαῖναι, ῥήγεα, α 130. κ 352. υ 150. S. bes. über die θρόνοι Grashof Hausg. S. 9 ff. Helbig das hom. Epos[2] S. 118 ff.

[2]) Nach Fick W.[3] I 116 von W. dhvar, „beugen, brechen usw.", eigtl. „das Biegsame".

[3]) Nach Strab. 18, 3, 24 das spätere Epitalion; vgl. E. Curt, Pelop. II S. 76. 88.

[4]) Über Etym. s. Curt. Et.[5] S. 256, Fick W.[3] I 121, der skr. dhvar, „stürzen, zu Fall bringen", vergleicht. — Das W. ist nach Gramm. mit Iota subscr. θρῴσκω (wie auch θρῳσμός) zu schr., La R. Textkr. S. 284. Unters. S. 117.

[5]) vgl. bes. Hasper Beitr. zur Topogr. der hom. Ilias S. 36 ff.

[6]) St. θυγατερ, skr. duhitá (St. duh-i-tar), zend. dugh-dhar, Curt. Et.[5] S. 258.

[7]) nämL Sg. Gen. θυγατέρος 2mal, -τρός 3mal, Dat. θυγατέρι κ 106. ο 364 (ε beidemal elidiert) u. -τρί 4mal; Acc. θυγατέρα 5mal, -τρα 8mal; Vok. θύγατερ 8mal; Pl. Nom. θυγατέρες 6mal, θύγατρες 5mal, Gen. nur θυγατρῶν 9mal, Dat. nur θυγατέρεσσι Ε 197, Acc. θυγατέρας nur κ 7, θύγατρας 3mal.

[1]) Nach B 106 (wo er πολύκαρνος heifst) folgte er dem Atreus in Mykene in der Regierung. δ 517 wird die Wohnung des Thyestes erwähnt, vermutlich in Mideia am argolischen Meerbusen; vgl. Apd. 2, 4, 6 und Nitzsch zu Od. a. a. O.; von der Feindschaft des Th. u. des Atreus weifs Hom. noch nichts, s. Ameis-Hentze zu B 107 Anh., sowie dafs er mit der eignen Tochter Pelopia den Atreus erzeugte, was zuerst att. Tragiker erwähnen.

[2]) Vgl. Helbig das hom. Epos[2] S. 258 Anm. 5.

[3]) Bekk. Anecd. p. 42: λέγει δὲ Θυηλὰς τὰς ἀπαρχὰς τῶν τεθυμένων ἱερείων, vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 208. Lehrs Ar.[3] p. 82.

[4]) Beide FF. wohl von θυμός u. W. ἀρ, vgl. ἄρσαντες κατὰ θυμόν, Δ 136. S. übr. Doederl. n. 539 u. Düntzer zu ρ 199.

[5]) Krauls Rh. Mus. N. F. XXXII 323 ff. will st. ἐν δ' ὑπείρον θυμηγερέων vielmehr ἐν δὲ πείσῃ θυμηγερέων schreiben.

θῡμ-ηδής, ές, poet. (ἦδος), Gen. έος, herzerfreuend, köstlich, π 389 †.[1]

θῡμῆρες, s. θυμαρής.

θῡμο-βόρος, poet. (βορ-, βιβρώσκω), herznagend, geistverzehrend, ἔρις, *H 210. 301. Π 476. T 58. Y 253.

θῡμο-δᾰκής, ές, ep. (δακ-, δάκνω), herzbeifsend, herzkränkend, μῦθος, θ 185 †.

Θυμοίτης, ein angesehener Troer, Γ 146.

θῡμο-λέων, οντος, ep., löwenbeherzt, löwenmutig, Beiw. der Helden, E 639. H 228. δ 724. 814. λ 267.

θῡμο-ρᾰ̈ϊστής[2], ep. (ῥαίω), lebenzerstörend, θάνατος, *N 544. Π 414. 580, δῆϊοι, Π 591. Σ 220.

θῡμός (W. θυ; vgl. θύω I), eigtl. das Regsame u. Belebende im Menschen, vgl. Curt. Et.[5] S. 258), dh. Herz, Seele, als Lebensprinzip, als Sitz des Empfindens, Wollens, seltner des Denkens, aber stets in Bewegung gedacht, vorzüglich Sitz der heftigen Empfindungen u. Begierden; der Sitz des θυμός ist ἐνὶ στήθεσσιν, s. die StSt. bei Ameis-Hentze zu ψ 215, auch ἐν (ἐνὶ) φρεσί, Nägelsb. Hom. Th. S. 396. In vielen Vbdgn erscheint uns θυμός pleonastisch, so wie dessen Synonyma φρήν, ἦτορ, κῆρ, vgl. bes. darüber Alb. Fulda Unters. üb. d. Sprache der hom. Gedichte I S. 28 ff. 1) Seele, Leben, Lebenskraft, A 593 u. s., θυμὸν ἐξαλύσθαι, ἀφελέσθαι, ὀλέσαι, Hom. ö.; ἐπεί κε . . λίπῃ ὀστέα θυμός, λ 221; ἐξελέσθαι μελέων θυμόν, λ 201; θυμὸν ἀποπνείειν, Δ 524; dagegen θυμὸν ἀγείρειν, Lebenskraft sammeln, sich wieder erholen, s. ἀγείρω 2, b), auch v. der Lebenskraft der Tiere, Γ 294. M 150; dh. geht der θυμός wie die ψυχή in den Hades, H 131. — 2) Herz als Sitz des Empfindens, heftiger Leidenschaften, χόλος ἔμπεσε θυμῷ, I 436 u. s. ἄλληκτον τε κακόν τε θυμόν, Zorn, I 637; ὀρίνειν θυμόν, das Herz leidenschaftlich bewegen, erregen, erschüttern, bes zum Mitleid, zur Furcht, Δ 208. E 29 u. ö., s. La R. Anh. zu Z 51; dagegen πᾶσιν παρὰ ποσὶ κάππεσε θυμός, allen fiel der Mut (das Herz) vor die Füfse, O 280; θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν λαμβάνειν, Mut im Herzen fassen, κ 461. b) zuw. auch von sanftern Empfindungen, ἐκ θυμοῦ φιλέειν, von Herzen lieben, I 486; θυμῷ χαίρειν, γηθεῖν, Hom.; ἀπὸ θυμοῦ μᾶλλον ἐμοὶ ἔσεαι, du wirst dich meinem Herzen noch mehr entfremden, A 562; ἐκ θυμοῦ πίπτειν, s. πίπτω a). — 3) Herz als Sitz des Wollens, Wille, u. zwar Lust, Neigung, Verlangen, bes. zu Speise u. Trank, Appetit, A 468. Δ 263. γ 342. ε 95; πλήσασθαι θυμόν, seinen Appetit stillen (V. „sein Herz laben"), ρ 603. τ 198; θυμὸν τέρπειν, I 189. α 107; dann θυμὸς ἀνώγει, ἐποτρύνει, κελεύει, κέλεται, ἴεται (auch v. Tieren, M 300) mit Inf., mein Herz treibt mich, befiehlt mir, Hom.; ᾧ θυμῷ εἴξασα, ihrem Verlangen nachgebend, ε 126; κατὰ θυμόν, nach dem Herzen, nach Wunsch, A 136. b) als Sitz des Denkens, der Überlegung, Wille, Entschlufs, Gedanke, Sinn, ἐδαίζετο θυμός, I 8; ἕτερος δέ με θυμὸς ἔρυκεν, ein anderer Gedanke hielt mich zurück, ι 302; hierher gehört auch φράζεσθαι θυμῷ, Π 646; ἔπος . . ἔμπεσε θυμῷ, kam (mir) in den Sinn, μ 266; θυμὸν πείθειν, Hom. ö., s. La R. zu Z 51 Anh.[1]) — 4) Gemüt, Gesinnung, Geist, ἕνα od. ἴσον θυμὸν ἔχειν, gleichen Sinn haben, N 487. 704; δόκησε δ' ἄρα σφίσι θυμὸς ὣς ἔμεν, so dünkte ihnen ums Herz zu sein, κ 415; θ. πρόφρων, ἵλαος, ἀπηνής u. dgl. ö.; θ. μέγας, hochfahrender Sinn, B 196; δίχα θυμὸν ἔχειν, zweierlei, d. i. verschiedenen Sinn haben, verschiedene Gesinnung haben, Y 32; δίχα θυμὸς ὀρώρεται, mein Sinn ist zwiefach bewegt, wogt nach zwei Seiten, schwankt unruhig zwischen zwei Entschlüssen, τ 524; ἐν θυμῷ βάλλειν u. βάλλεσθαι, s. βάλλω A, 1, 2) u. B, 2, La R. zu O 566. — Bei vielen WW., die e. Seelenthätigkeit od. Affekte bezeichnen, kann θυμός oft durch Inneres ausgedrückt werden; oft steht bei diesen der Dat. loci θυμῷ, „im Herzen", im Innern, innerlich, auch s. v. a. im stillen (Ameis-Hentze zu Z 524 u. Anh.; vgl. denselben zu π 342. χ 411. Γ 9), wie A 24. τ 71 u. s. (La R. § 16, 12. Ameis-Hentze zu ν 145); auch κατὰ θυμόν u. ἐν θυμῷ; auch θυμόν Acc. der Beziehung, zB. bei χώεσθαι, χολοῦσθαι, ἀχεύειν, ἀκαχῆσθαι u. dgl., bes. ö. bei τέρπεσθαι, La R. ib. §. 16, 5. 6; oft κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν, e. Vbdg, wie *mente animoque*, im Geist u. im Gemüte; selten ἀνὰ θυμόν, τ 312.[2])

θῡμο-φθόρος, ep. (φθείρω), die Lebenskraft, das Leben zerstörend, aufreibend; dh. a) eigtl. lebenzerstörend, lebenvernichtend, θυμοφθόρα πολλά sc. σήματα, Zeichen, die den Überbringer zu töten befahlen, Z 169; φάρμακα, lebensmörderische, tötende Gifte, β 329. b) übtr. herzkränkend, v. Menschen, τ 323; ἄχος, κάματος, verzehrend, aufreibend, δ 716. κ 363 (kann auch in eigtl. Bdtg genommen werden, u. so Ameis. Faesi: Mut und Lebensfreude vernichtend).

***θῡμόω** (θυμός), zornig machen; pass. zürnen, Batr. 242.

θύνω[3]), ep., nur P. Pr. θύνοντα, όντων, u. Impf. ep. θῦνε, ον, = θύω I, sich heftig bewegen, einherstürmen, κατὰ μέγαρον, Od. nur ω 449; bes. v. den Kämpfern in der Schlacht, Λ 73, ἅμ πεδίον, E 87, διὰ προμάχων, E 250. Λ 342; ἄμυδις, in Haufen heranstürzen, K 524; mit Part. B 446.

θῦόεις, εσσα, εν (θύος), voll Duft, duftreich, νέφος, O 153 †, u. Beiw. v. Eleusis, h. Cer. 97. 318. 490.

θύον (W. θυ, θύω II), ein Baum, dessen

---

[1]) Bekk. II schr. hier θυμήρ' st. θυμηδ', s. Hom. Bl. I 212, doch vgl. Kayser zur St.

[2]) Nach Bekk. Hom. Bl. I 157 ist mit Glaukos zu Π 414 θυμοῤῥαίστης zu schr.

[1]) Mit Unrecht wird diese Bdtg bei Hom. von einigen in Zweifel gezogen.

[2]) Vgl. über den Begriff von θυμός W. Schrader JJb. 131, 150 ff.

[3]) Wohl aus *θυνϝω, vgl. skr. dhunóti, übr. s. die Anm. zu θύω.

wohlriechendes Holz man zum Räuchern gebrauchte[1]), ε 60 †.

θῦος, εος (W. θυ, vgl. θύω II), nur Pl., Rauchopfer, Z 270. I 499. o 261.[2])

θῡο-σκόος[3]), poet., Opferschauer, der aus dem Dampfe des Rauchopfers prophezeit, Nägelsb. Hom. Th. S. 205 f. φ 145 (das. Ameis-Hentze Anh.).[4]) χ 318. 321, unterschieden v. ἱερεύς, Ω 221 (wo θυοσκ. den Gattungsbegriff μάντιες genauer bestimmt).[5])

θυόω, poet. (= θύω II), räuchern, wohlriechend machen, Part. Perf. Pass. τεθυωμένον ἔλαιον, wohlriechendes Öl, Ξ 172 †, εἵματα, h. Ap. 184.

θῦραζε (aus θύρασδε)[6]), Adv. *a*) eigtl. aus der Thür, hinaus vor die Thür, Σ 29. 416. o 62, ἐξῆγε δόμων, Vs 465 u. s.; gew. *b*) übhpt hinaus, heraus, ἐκ μηροῦ δόρυ ὦσε θύραζε, er riſs den Speer aus der Hüfte heraus, E 694; ἔκβασις ἁλὸς θύραζε, ein Ausweg aus dem Meere heraus, ε 410, vgl. Π 408; τοὺς ἐξῆγε θ., d. i. aus dem Flusse ans Ufer, Φ 29, τοὺς ἔκβαλλε θ .... χέρσονδε, Vs 237; aus dem Lager, Σ 447, u. dgl. sonst, s. bes. La R. St. § 46, 10.[7])

θῡραωρός (W. ὀρ, ϝορ, Curt. Et.[5] S. 346), der Thürhüter, als Beiw. der Hunde, X 69 †.[8])

θῡρεός (θύρη), Thürstein, ein Stein, als Thür vor den Ausgang zu setzen, *ι 240. 313. 340.

θῦρετρα, n. Pl.[9]), Thür, B 415. σ 385. φ 49. χ 137; von

θύρη (skr. *dvâram*, Curt. Et.[5] S. 258), die Thür[10]), sowol eines einzelnen Gemachs (wie des Schlafgemachs, ζ 19), als des Hauses u. Hofes, Hom. ö.; meist im Pl. die Thürflügel (= σανίδες), θύραι δικλίδες, ρ 267, θύραι αὐλῆς od. αὔλειαι, s. dicses; ἐν od. εἰνὶ θύρῃσι, in od. an der Thür, auf der Schwelle, α 255. κ 310; προπάροιθε θυράων, γ 407; so ἐπὶ οὐδοῦ ἔντοσθε θυράων (ἵζειν), ρ 339: Dat. θύρῃσι, adv. wie θύρηφι, w. s., *foris*, vor (od. an) der Thür draußen, ρ 530 (vgl. ἐπὶ od. παρὰ Πριάμοιο θύρῃσιν, bei Priamos' Thüren, d. i. vor der Wohnung, B 788. H 346). — 2) übhpt Zugang, Eingang (in e. Höhle), Plur., ι 243. 416. μ 256. ν 109. 370.

θῡρη-θι, elid. θύρηθ', = θύρηφι, ep. Adv., draußen (d. i. außer dem Meere), nur ξ 352 †.[1])

θῡ́ρη-φι, ep. Dat. von θύρη, als Adv. draußen, *ι 238. χ 220. h. Merc. 36.

θῡσᾰνόεις, εσσα, εν, ep. F. θυσσ.[2]), mit Troddeln, Quasten, Fransen besetzt, Beiw. der αἰγίς, *E 738. O 229. P 593. Σ 204. Φ 400; von

θύσᾰνος[3]), die Troddel, Quaste, Franse, als Schmuck an dem Schilde des Agamemnon, der Aigis u. dem Gürtel der Here, vgl. d. vhg., *B 448. Ξ 181.

θύσθλα, n. Pl. (W. θυ, θύω I) die heiligen Geräte der Bakchosfeier, nach den Gramm. vorzüglich die Thyrsosstäbe, Fackeln usw., Z 134 †.

***θῦσίη**, das Rauchopfer, h. Cer. 312. 368; von

θύω (W. θυ), Pr. -ει, P. θύων, ουτα (meist in Bdtg I, in Bdtg II *o* 260); Impf. ep. θῦε (meist in Bdtg I, in Bdtg II *o* 222); Aor. nur in Bdtg II ἐθύσαμεν, ohne Augm. θῦσε, Inf. θῦσαι — bezeichnet e. heftige Bewegung, dh. I) stürmen, toben, tosen, brausen, *a*) vom Winde, λαίλαπι od. σὺν λαίλαπι, im Wirbel od. wirbelnd umhertoben, μ 400. 408. 426; v. Flüssen u. Fluten, Φ 324. Ψ 230. ν 85; οἴδματι, im Wogenschwall einhertosen, Φ 234; δάπεδον αἵματι θῦεν, der Boden wogte, schwamm von Blut, λ 410. χ 309. ω 185. *b*) v. Menschen, toben, wüten, rasen, ὁλοιῇσι φρεσί, A 342; ἔγχεϊ, mit dem Speere, Δ 180. Π 699. X 272. — II) in Rauch aufgehen lassen, dh. als Rauchopfer verbrennen, opfern (Lehrs Aristarch.[3] p. 82), ἄργματα θεοῖς, ξ 446, bloſs τί, h. Ap. 491; ohne Acc., τινί, jmdm e. Rauchopfer darbringen, I 219. o 222; abs. opfern, ι 231. o 260.[4]) [In Bdtg I ῡ, in Bdtg II im Ptc. Präs. ῠ, o 260. h. Ap. 491. 509, im Impf. ῡ o 222.]

θυώδης, ες, poet. (θύος, εἶδος), voll Duft, duftig, wohlriechend, θάλαμος (v. dem duftenden Holze), *δ 121. h. Cer. 244. 288[5]), εἵματα, ε 264. φ 52, βωμός, h. Ap. 87. Ven. 59, νηός, Vs 58.

***Θυώνη**, Beiname der Semele, nachdem sie unter die Götter aufgenommen war, h. 34, 21.

---

[1]) Nach Plin. H. N. 13, 16 *citrus*, Pyramidenzypresse. Theophrast beschreibt θύον als e. Strauch, den Sprengel u. Fraas Synops. S. 261 für *Thyia articulata*, Lebensbaum, halten. Billerbeck Flor. classic. S. 234 findet in dem θύον die *Thyia cypressoides*, Koch die Bäume u. Sträuch. des alten Griech. S. 38 e. Juniperusart (phoenicea od. Oxycedrus).

[2]) Den Weihrauch kennt Hom. nicht, Vofs Antisymb. II S. 456.

[3]) Wahrsch. W. κο-ϝ, κο, urspr. *skav*, dh. θυο-σκόος abzuteilen, Curt. Et.[5] S. 152.

[4]) demzufolge „der θ. nur bei häuslichen Opfern u. Mahlzeiten od. Libationen dient, während der eigentliche Priester bei öffentlichen Opfern und im Tempel fungiert".

[5]) gleichwohl zählt ihn Nägelsb. a. a. O. zu den ἱερῆες, unterscheidet ihn aber von den eigentlichen Priestern (S. 198). Doederl. n. 2475 bezieht es auf beide; A. fassen es auch hier als für sich stehendes Subst., vgl. Gladst. S. 384. 389; vgl. auch Peppmüller zur St.

[6]) S. J. Schmidt KZ. XXVI 339. XXVII 303.

[7]) Das W. steht meist am Vsende, 6mal vor der weibl. Hauptcäsur u. einmal, υ 97, vor der Cäsur des 2. Fußes, s. La R. a. a. O.

[8]) Nach Aristarch, seit Spitzner; vulg. πυλαωρός, w. s.

[9]) Sing. selten u. erst bei Sp. wie Polyb.

[10]) Über die Beschaffenheit der Thüren bei Hom. vgl. Helbig das hom. Epos[2] S. 110.

[1]) vgl. Ameis-Hentze zur St. u. Anh., Ahrens Formenl. § 106 Anm. 2, Bekker Hom. Bl. I 206; a. nehmen θύρηθ' für θύρηθιν, θύραδε.

[2]) Bekk. II nach den Hrsgbb. des Passow'schen Lex. 5. Aufl., sowie nach Ahrens Phil. IV S. 604 mit einfachem σ, indem υ des Verses wegen verl. sei wie in θυγατέρες u. ähnl.; θυσσ. Aristarch, u. so La R., vgl. Ztschr. f. österr. Gymn. 1860 S. 542.

[3]) wird gew. auf θύω, W. θυ, zurückgeführt, Curt. Et.[5] S. 259. Nägelsb. zu B 448. Zur Sache vgl. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgriech. Tracht S. 121 ff. Helbig das hom. Epos[2] S. 207 ff.

[4]) A. betrachten θύω I u. II als zwei verschiedene WW.; doch die W. θυ vereinigt beide Bdtgn, wie die W. πρα in πρήθω, πίμπρημι usw., vgl. bes. Curt. Et.[5] S. 258.

[5]) Vgl. Helbig das hom. Epos[2] S. 258 u. Anm. 4.

ϑωή, poet. (*ϑε-*, *τίϑημι*), die festgesetzte Strafe, Buſse an Vieh od. anderem Geldeswert, nur *ϑωὴν ἐπιϑήσομεν*, *β* 192, u. *ἀργαλέην ϑωὴν ἀλέεινε Ἀχαιῶν*, die schwere Buſse der A. (für verweigerte Heeresfolge), *N* 669.[1])

ϑῶκος[2]), ion. u. poet. st. des att. *ϑᾶκος*, ep. *ϑόωκος*, *β* 26. *μ* 318. *a*) Sitz, *β* 14. — *b*) Sitzung, Versammlung, der Geronten, *β* 26. *o* 468; im Plur. *νυμφέων χοροὶ ἠδὲ ϑόωκοι*, die Tanz- und Sitzplätze der N., *μ* 318; *ϑεῶν ϑῶκοι*, *Θ* 439. vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 98. — **ϑωκόνδε**, Adv., zur Sitzung, *ε* 3. — Alle StSt.

Θῶν, *ῶνος*, Thon[3]), Gem. der Polydamna, ein edler Ägypter an der kanobischen Nilmündung, welcher den Menelaos aufnahm, *δ* 228.

ϑωρηκτής (*ϑωρήσσω*), der Gepanzerte, stets Pl., u. zwar als Adj. meist im Gen. *-άων*, *Φ* 277; dh. *πύκα ϑωρηκτάων*, der fest- d. i. wohlgepanzerten, *M 317. *O* 689. 739, auſserdem Dat. *-ῆσι*, *Φ* 429, wo es Beiw. der Argeier ist, sonst der Lykier u. Troer.

ϑώρηξ, *ηκος*[4]), ion. st. *ϑώραξ*, Brustharnisch, Panzer[5]), Schutzwaffe für den obern Teil des Körpers vom Halse bis zur Taille, *Γ* 332, wo sich dann der Schurz (*ζῶμα*, w. s.) anschloſs, *Λ 133 f. u. s. ö. — Dav.

ϑωρήσσω, Akt. nur Aor. ep. *ϑώρηξε*, Konj. mit kurzem Vokale *-ομεν*, *B* 72. 83, Inf. *-αι*; oft Pass. u. Med., Pr. Ind. 3 Dual. *ϑωρήσσεσϑον*, *N* 301 (nach a. Impf., st. *-σϑην*, doch s. Hentze Anh.); Impr. *-ήσσεο*, *T* 36, Opt. *-οιτο*, *K* 78, ö. Inf. *-εσϑαι*; Impf. gew. ohne Augm. *ϑωρήσσετο*, *-οντο*, mit Augm. nur *ψ* 369; Aor. Med. Konj. mit kurzem Vokale *ϑωρήξομαι*, *Θ* 376; Aor. P. ep. *ϑωρήχϑησαν*, Inf. *-ϑῆναι*, P. *-ϑέντες*, *Π* 257 u. ö. I) Akt. bepanzern, rüsten, bewaffnen, *τινὰ*, *B* 11, *τινὰ σὺν τεύχεσιν*, *Π* 155. — II) Pass. sich panzern, sich rüsten, sich waffnen, oft abs., Il. ö. *μ* 227. *χ* 139, einmal *χαλκῷ*, *ψ* 369; gew. *τεύχεσιν*, auch *σὺν τεύχεσιν*, *Θ* 376. 530. *M* 77 u. s.; *δὸς δέ μοι ὤμοιιν τὰ σὰ τεύχεα ϑωρηχϑῆναι*, gestatte mir, daſs ich um die Schulter deine Rüstung mir lege, *Π* 40; prägn. *ϑωρήσσεσϑαι Ἐφύρους μέτα*, gerüstet ausrücken, *N* 301; *ϑωρήσσεσϑαί τινι*, für (gegen) jmdn sich rüsten, sich gerüstet jmdm gegenüberstellen, *H* 101. — In Od. nur in den a. StSt.

ϑώς, *ϑωός*[1]), nur Nom. Pl. *ϑῶες* u. Gen. *ϑώων*, ein gefrässiges Raubtier, dh. *ὠμοφάγος*, *Λ 479, vgl. 481, welches *N* 103 neben den Pardeln und Wölfen genannt wird; von der Farbe heiſst es *ϑαφοινός*, *Λ* 474. Wahrsch. Goldwolf od. Schakal[2]), *canis aureus* Linn., welcher groſse Ähnlichkeit mit dem Fuchse hat.

---

[1]) wo es die Gramm. u. Nitzsch zu *β* 192 durch „Tadel, Schimpf" erklären.

[2]) Nach Fick W.[3] II 114 v. W. *ϑα*, *ϑε* (*τίϑημι*), vgl. Allen Curt. Stud. III 282 ff.

[3]) Eine angeblich nach diesem Thon benannte St. *Θῶνις* an der kanobischen Nilmündung erwähnen Diod. 1, 19. Strab. 17, 1, 16 u. Steph. Byz. in v.

[4]) Fick W.[3] I 117 vergleicht skr. *dhāraka*, „Behälter", v. W. *dhar*, „halten, tragen".

[5]) Er war gew. von Erz und bestand aus zwei gewölbten Platten (*γύαλα*, w. s.), von denen eine die Brust, die andere den Rücken deckte; an der Seite waren sie mit Haken zusammengefügt, vgl. *O* 530. Er war sorgfältig poliert und oft mannigfach künstlich verziert, dh. *ποικίλος*, *πολυδαίδαλος*, *παναίολος*, bes. vergleiche man den Panzer des Agamemnon, *Δ* 19—27. Auſser dem metallnen Panzer gab es auch leichtere, vgl. *λινοϑώρηξ* u. *χιτών*. S. Köpke Kriegsw. der Griech. S. 95, Rüstow u. Köchly Gesch. des gr. Kriegsw. S. 12.

[1]) Nach Fick W.[3] I 120 v. W. *dhū*, „tönen", nach Keller a. a. O. von dem. phryg. *daos*, „Schreier".

[2]) Diese Deutung des *ϑώς* wird von mehreren Zoologen angefochten. Man rät auf *Viverra Zibetha*, Zibethkatze, s. Aubert Einleit. in Aristot. Tierk. I S. 69, doch vgl. dagegen O. Keller Tiere des klass. Altert. 1887 S. 185 ff.

I.

ἴα, *ἰῆς*, äol. u. ep. st. *μία*, s. *ἷος*.

ἰά, heterokl. Pl. zu *ἰός*.

ἰαίνω[1]), meist ep., Pr. *-ει*; Impf. 3 Pl. *ἴαινον*, h. Cer. 435; Aor. 1 *ἴηνα*, ib. Vs 65, Impr. *ἰήνατε*, Konj. *ἰήνῃ*; Pass. Pr. *ἰαίνομαι*, *-εται*, Impf. *-ετο* u. Aor. *ἰάνϑης*, *η*, Konj. *-ϑῇς*, *ῇ*. 1) erwärmen, warm, heiſs machen, *ἀμφὶ πυρὶ χαλκόν* (Kessel), *ϑ* 426, *ὕδωρ*, *κ* 359; dh. *b*) weich, flüssig machen, *κηρόν*, *μ* 175. — 2) übtr. erwärmen, erquicken, *ϑυμόν τινι*, *O* 379. h. Cer. 435; ö. Pass. *ϑυμὸς ἐνφροσύνῃσιν ἰαίνεται*, das Herz wird von Freude erwärmt, *ζ* 156; übhpt sich erheitern, erfreuen, *Ψ* 598; *ϑυμὸς ἐνὶ φρεσὶ, μετὰ φρεσὶ, ἐνὶ στήϑεσσιν ἰάνϑη*, *Ψ* 600. *Ω* 321. *δ* 549. 840 u. s.; auch *κῆρ ἰανϑῇ*, *χ* 59; *μέτωπον ἰάνϑη*, die Stirn erheiterte sich, *O* 103; auch *ϑυμὸν ἰαίνομαι*, ich werde heiter im Herzen, *ψ* 47, *φρένας*, *ω* 382; *τινί*, sich an jmdm erfreuen, *τ* 537; so (-erfreuen) auch zu fassen an den StSt., wo a. *ϑυμὸν ἰαίνειν* „das Herz erweichen, zum Mitleid stimmen"[1]) (durch Geschenke) deuten, *Ω* 119. (147. 176. 196.) [Y; im Vsanfang *ι*, *O* 103. *χ* 59.]

Ἰαιρα, e. Nereide, *Σ* 42. [Y]

ἰάλλω[2]), nur im Akt., Pr. *-ει*, P. *-οντα*, Inf. *-ειν*, Imper. *-ετε*, h. 6, 23; ö. Impf. *ἴαλλε*, *ον*; Aor. *ἴηλα*, *O* 19, *-ε*, *ϑ* 447, Konj. *ἰήλω*, *β* 316, Inf. *ἰῆλαι*, *φ* 241, Impr. *ἴηλον*, *ϑ* 443,

---

[1]) nach einigen vwdt mit *ἰάομαι*; so auch nach Fick W.[3] I 29 f., welcher skr. *śhaṇayate*, „erregen, beleben", vergleicht u. *iṣ* als W. ansetzt; Lob. Rhem. p. 157 leitet beide von *ἰός* ab; doch vgl. Curt. Et.[5] S. 389.

[1]) vgl. Alb. Fulda Unters. I S. 59.

[2]) Nach Kuhn Ztschr. V 198 ff. u. Curt. Et.[5] S. 551 von skr. W. *ar*, redupl. *ṛ-ar*, *ṛ-ar-mi*, sich erheben; nach Fick W.[3] I 509 ebenso wie *ἰαίνω* v. W. *iṣ*, „schnellen, antreiben, beleben"; nach Saussure Mémoire S. 15 mit skr. *sar*, *sisarti* zusammenzustellen.

poet., bes. ep., eigtl. in (rasche) Bewegung wohin setzen, dh. ὀιστὸν ἀπὸ νευρῆφιν, abschiefsen, abschnellen, Θ 300. 309; bes. χεῖρας ἐπ' ὀνείατα, die Hände nach den Speisen ausstrecken, I 91 u. ö. Hom.; auch ἐπὶ οἰτῳ, κ 376; περὶ χερσὶ δεσμόν, Fesseln um die Hände legen, Ο 19, vgl. ϑ 443, ἑτάροις ἐπὶ (Adv.) χεῖρας ἔλλεν, er streckte die Hände nach den Gefährten aus, ι 288, μηδ' ἐπὶ(Adv.)χεῖρας ἰάλλετε, und legt nicht Hand an (ihn), h. 7, 23; ἐπὶ (Adv.) δεσμὸν ἧηλον, lege od. schlinge einen Knoten daran, ϑ 443, vgl. Vs 447. φ 241; ἐπὶ δὲ Ζεὺς οὖρον ἔαλλεν, dazu aber sandte Z. günstigen Fahrwind, ο 475; ὥς κ' ὔμμι κακὰς ἐπὶ (Adv.) κῆρας ἰήλω, wie ich die schrecklichen Keren über euch bringe, β 316; ungewöhnl. ist ἰάλλειν τινὰ ἀτιμίῃσιν, jmdn mit Schimpf bewerfen[1]), ν 142.

Ἰάλμενος, S. des Ares u. der Astyoche, Führer der Boioter aus Orchomenos u. Aspledon, B 512. I 82.[2])

***Ἰάμβη**, Dienerin des Keleos u. der Metaneira, bei welchen Demeter, als sie ihre geraubte Tochter suchte, einkehrte. Iambe brachte durch ihre Scherze die traurige Göttin zum Lachen, h. Cer. 195. 202.[3]) [ῑ]

Ἰᾶμενός, ein troischer Held, von Leonteus getötet, M 139. 193. [ῑ]

Ἰάνασσα, e. Nereide, Σ 47.

Ἰάνειρα, *Ianeira*, 1) e. Nereide, Σ 47. — 2) e. Okeanide, h. Cer. 421. Hes. Th. 349. [ᾱ]

***Ἰάνθη**, e. Okeanide = d. vhg. 2, h. Cer. 418. [ῑ]

ἰάνθην, s. *λαίνω*.

ἰάομαι[4]), Dep. Med., Impf. *ἰᾶτο*; Fut. ion. *ἰήσεται*; Aor. *ἰήσατο*, Inf. *-σασθαι*, P. *-σάμενος* — heilen, nur von äufserlichen Wunden, mit Acc. *τινὰ*, E 904. M 2. τ 460, *ὀφθαλμόν*, ι 525: absol. E 899. ι 520. [ᾱ]

Ἴάονες, ältere F. st. **Ἴωνες**, die Ioner, N 685 † (hier nach den Schol. die Bewohner von Attika, s. Vs 689 u. vgl. Herod. 8, 44, u. Bothe zur St.) h. Ap. 147. [ᾱ]

Ἰάπετός, ein Titan, S. des Uranos und der Gaia, Gem. der Klymene, V. des Atlas, Prometheus und Epimetheus, s. *Τιτῆνες*, Θ 479. [ᾱ]

ἰάπτω (W. *ἰαπ*, Curt. Et.[5] S. 455. 527)[5]), werfen, entsenden, bei Hom. nur mit *κατά* (Adv.), *ὡς ἂν μὴ κλαίουσα κατὰ χρόα καλὸν ἰάπτῃ*, damit sie nicht durch Weinen die schöne Hautfarbe herunterbringt, d. i. zerstört, *β 376, vgl. δ 749 u. in der Zstzg *προϊάπτω*, w. s.

Ἰάρδανος, *Iardanos*, 1) kleiner Fl. in Elis bei Pheia, neben dem Keladon erwähnt, H 135.[1]) — 2) Fl. in Krete, γ 292. [ῐ]

ἴασι, s. *εἶμι*.

Ἰᾶσίδης, *ao*, S. des Iasos, *a*) = Amphion, λ 283. *b*) Dmetor, ρ 443. [ῑ]

Ἰᾶσίων, *ωνος*[2]), Liebling der Demeter, der aus Eifersucht von Zeus vom Blitze erschlagen ward, ε 125. [ῑ]

Ἴασον[3]) **Ἄργος** st. **Ἰάσιον**, das iasische Argos, σ 246, v. Peloponnes (s. **Ἄργος**, 1, *c*), Strab. 8, 6, 5., Schol.). [ῐ]

Ἴᾶσος, 1) K. in Orchomenos, V. des Amphion, s. **Ἰασίδης**. — 2) S. des Sphelos, Führer der Athener, von Aineias getötet, O 332. 337. — 3) V. des Dmetor in Kypros, s. **Ἰασίδης**. Aufserdem s. Anm. zu **Ἴασον Ἄργος**. Vgl. Gladstone St. S. 12. [ῐ]

ἰαύω (wohl vwdt mit Aor. *ἄεσα* w. s.), poet., Pr. *ἰαύεις*, Inf. *-ειν*, P. *-ων*; ö. Impf. *ἴαυον*, Iterativf. *ἰαύεσκον*, ε, ε 154. ι 184; Aor. *ἴαυσεν*, h. Cer. 264, Inf. *ἰαῦσαι*, λ 261, Konj. *-σῃς*, h. Merc. 289 — ruhen, Nachtruhe halten, *ἐν κλισίῃ*, ω 209, *ἐν ἀγκοίνῃσίν τινος*, Ξ 213. λ 261, *ἐπὶ νηυσίν*, Σ 259, *παρὰ μνηστῆρσι*, χ 464; auch v. Tieren, ι 184; *πὰρ* (Adv.) *δὲ κύνες ἴαυον*, ξ 21; *ἐκτός*, draufsen übernachten, ξ 16; mit Acc. der Zeitbestimmung, *ἀύπνους νύκτας*, schlaflose Nächte hin- od. zubringen[4]), I 325. τ 340, vgl. I 470. [ῠ]

***(ἰαχέω)**, s. *ἰάχω*.

ἰαχή, 1) durchdringendes, helles Geschrei[5]), sowohl von dem Schlachtgeschrei der Angreifenden als dem Wehgeschrei der Fliehenden u. der Schatten, Δ 456. M 144. P 266 u. ö. λ 43, der Jäger, O 275. — 2) v. Dingen, heller Schall, *χροτάλων*, h. 14, 3. [ᾱ]

***Ἰάχη**, e. Nymphe, Gespielin der Persephone, h. Cer. 419. (ῑ)

ἰάχω (aus °*ϝι-ϝαχ-ω*)[6]), Präs. bei Hom. nur im Part. *ἰάχων*, im Ind. nur h. 19, 18.

---

[1]) eine kritisch sw. und geographisch dunkle St.; nach Str. 8, 3, 12 ein kleines Flüfschen (*ποτάμιον*), das E. Curt. Pelop. II S. 45 in dem grofsen Giefsbache an der Nordseite des Berges Skaphidi erkennt u. so auch auf der Karte angegeben hat; nach einer Nachricht bei Paus. 5, 5, 9 u. Schol. ist *Ἰάρδ.* alter Name für *Ἀλίδων*, ein Nebenflufs des Anigros, der aber mehrere Meilen südlich von Pheia fliefst; dh. lasen einige alte Gramm. nach Strab. 8, 3, 21 *Χάας* (alte St. am Anigros) für *Φειᾶς* u. *Ἀλιδώνι* (od. *Ἀλιδώνι*) für *Καλάδοντι*, welche Ls die geograph. Schwierigkeit beseitigt; Didymos las nach Pherecyd. *Φήρης* u. *Δαφδάνου*. Aufser der a. St. erwähnt Paus. den *Ἰάρδ.* noch 5, 18, 6, wo für *Φειάν* in den Texten falsch *Φιγαλίαν* od. *Φιγάλειαν* steht.

[2]) Nach Apd. 3, 12, 1 S. des Zeus u. der Elektra. Br. des Dardanos; nach Hes. Th. 962, welcher ihn *Ἰάσιος* nennt, zeugte er mit der Demeter den Plutos. Übr. s. über Iasion Unger Phil. XXIV S. 401 f. H. G. Müller Mythol. der griech. Stämme II 348.

[3]) Man leitete das W. v. *Ἴασος*, S. od. Enkel (Paus. 2, 16, 1) des Argos, V. der Io, ab, Apd. 2, 1, 3. Nach den meisten Neueren ist es von den *Ἴάονες* so benannt, die früher den Peloponnes bewohnten.

[4]) A., die *ἰαύειν*, schlafen, deuten, finden in dem Ausdrucke ein Oxymoron. Doch s. Note zu *ἄεσα*.

[5]) vgl. Ph. Mayer Syn. II S. 13.

[6]) A. Goebel Homerica p. 17. Christ S. 223. Savelsb. Dig. p. 24. *ϝι* ist Redupl. u. *ϝαχ* die W. — Über das *ϝ* in *ἰάχω* s. Hoffmann Qu. Hom. II 63. Knös de dig. 60, *ἴαχε*, *-ον* erscheint mit *ῐ* nur Δ 506. P 317, dagegen 20 mal mit *ῑ*. Wackernagel KZ. XXV 279 fordert dafür

---

[1]) Kuhn: durch Unehren aufregen, Düntzer: *ἰμβάλλειν εἰς αἰσχύνην*.

[2]) Argonaut und Freier der Helene, Apd. 1, 9, 16. Nach Aristot. Anth. Pal. Append. 9, 3 fiel er vor Troja.

[3]) Apd. 1, 5, 5. Nach Schol. zu Eur. Orest. 662 T. der Echo u. des Pan.

[4]) nach Kuhn Ztschr. V S. 50 ff., Christ S. 149 skr. *juvájāmi*, ich verdränge Krankheiten, W. *jvᵊ*. Nach Fick W.[3] I 29 v. W. *iṣ*, „erregen, erquicken, beleben"; vgl. auch Curt. Et.[5] S. 399.

[5]) Man führt es auf skr. *jápayāmi*, kausat. von *já*, „gehen", zurück, s. die von Autenr. zu Δ 3 angef. Gelehrten. Fick W.[3] II 200 vergleicht lat. *jacio*.

27, 7 nach Hermanns[1]) Verm.; häuf. Impf. ἴαχε, ἴαχον, übr. vgl. ἀμφιάχω; Aor. 1 (v. ἰαχέω) ἰάχησε, h. Cer. 20. h. 28, 11. Grundbdtg: e. hellen, gellenden Laut von sich geben, I) intr. 1) laut schreien, aufschreien, δ 454, ὄρθια φωνῇ, h. Cer. 20; vom Beifallsgeschrei, B 333. 394; ἐπί (Adv.) δ' ἴαχε λαός, dazu schrie laut das Volk, N 822. 834 u. s.; ἴαχον δ' ἐπί (Adv.) πάντες Ἀχαιοὶ νίκης ἱεμένῳ, (ermunternd) riefen alle A. dem nach dem Siege Strebenden zu, Ψ 766; bes. vom Kampfgeschrei der Krieger, Δ 506 u. ö. χ 81; auch vom Klaggeschrei der Verwundeten, E 343, u. der Trauernden, Σ 29; auch vor Schreck, Angst aufkreischen, κ 323, h. Cer. 81: von e. Kinde, Z 468. — 2) v. Leblosem, laut tönen, tosen, rauschen, v. den Wogen, A 482. β 428, vgl. B 394; schwirren, v. der Bogensehne, Δ 125; schmettern, v. der Trompete, Σ 219; zischen, v. dem ins Wasser getauchten glühenden Eisen, ι 392; prasseln, vom Feuer, Ψ 216; ἴαχεῖ δ' ἐπὶ (Baum. ἔπι), ὕλη, dabei ertönt der Wald, h. 27, 7. — In beiden Bdtgn ὄ. mit μέγα, μεγάλα, σμερδαλέα verb. — II) tr. ἀοιδήν, ertönen lassen, zw. Ls h. 19, 18, s. Gemoll. Vgl. bes. über die Bdtg des W. Ph. Mayer Syn. II S. 12 f. [ῑ; über ἴαχε, ον s. Anm. 6 S. 285.]

Ἰᾱωλκός[2]), ep. st. Ἰωλκός, Iolkos, St. in Magnesia am pagasäischen Meerbusen[3]), B 712. λ 256. [ῑ]

Ἰάων, ονος, s. Ἴάονες.

ἰγνύη[4]) (aus γόνυ), die Kniekehle *poples*, N 212 †. Dafür **ἰγνύς, ύος**, h. Merc. 152 (verdorb. Vs) παρ' ἰγνύσι.

Ἰδαῖος, idaiisch, den Ida in Phrygien betreffend, a) Ἰδαῖα ὄρεα, das idaiische Gebirge, wegen der verschiedenen Bergspitzen = Ἴδη, Θ 170. 410. M 19 u. s. b) Bein. des Zeus, weil er auf dem Gipfel Gargaron e. Altar u. Hain hatte, Π 605. Ω 291. [ῑ]

Ἰδαῖος, 1) Herold der Troer, Wagenlenker des Priamos, Γ 248. H 276. Ω 325 u. s. — 2) S. des Dares, ein Troer, E 11 ff. [ῑ]

ἰδέ[5]), ep. Konj. ἠδέ, und, B 511. Γ 194. α 112 u. ö. [ῑ; wenn ε nicht elidiert, ist es gew. durch Position od. Arsis verl.][6])

ἴδε, ἰδέειν, ἴδεσκον, s. εἶδω A).

ἰδέω, s. εἶδω B).

Ἴδη[7]), *Ide*, hohes u. steiles Gebirge, welches in Phrygien beginnt u. sich durch Mysien erstreckt; der höchste Punkt desselben ist Γάργαρον, w. s. Seine Abdachung bildete die Ebene von Troja, B 821; ὄ. mit dem Bein. πολυπίδαξ, w. s. — Dav. Adv. **Ἴδηθεν**, vom Ida herab, Γ 276. Δ 475. H 202 u. ö. [ῑ]

ἴδηαι, s. εἶδω A).

Ἰδήιος, s. Ἴλήιος.

Ἴδης, εω, S. des Aphareus u. Br. des Lynkeus aus Messene, V. der Kleopatre, ein trefflicher Bogenschütze, I 558. [ῑ]

ἴδιος[1]), eigen, πρῆξις ἰδίη, eigene oder Privat-Angelegenheit (opp. δήμιος), nur *γ 82. δ 314. [ῐδ]

ἰδίω (eigtl. σριδ, skr. *svidjāmi*, W. ἰδ, σριδ, Curt. Et.[5] S. 242), = ἰδρόω, in Schweiß geraten, schwitzen, nur Impf. ἴδιον, ν 204 †. [ῐδ.]

ἴδμεν, ἴδμεναι, s. εἶδω B).

ἰδνόω[2]), ion. u. ep., nur Aor. 1 Pass. ἰδνώθη, u. ὄ. P. -θείς, krümmen, biegen; Pass. sich krümmen, B 266. M 205. N 618. Θ 375. χ 85 Bekk. u. Ameis-Hentze (δινηθείς vulg., s. δινέω).

ἰδοίατο, ion. u. ep. st. ἴδοιντο, s. εἶδω A).

Ἰδομενεύς, ῆος, ῆι, ῆα, εῦ, S. des Deukalion, Enkel des Minos, König in Krete, N 449—454. τ 181. Vor Troja zeichnete er sich durch Tapferkeit aus, B 405. 645. Δ 252 ff. Nach γ 191 kehrte er glücklich nach Hause.[3]) [ῑ]

ἰδρείη, ep., Kunde, Erfahrung, *H 198; πολέμοιο, Π 359; von

ἴδρις, ι, Gen. ιος, poet. (mit εἰδέναι vwdt, Curt. Et.[5] S. 241), kundig, erfahren, klug, *ζ 233. ψ 160; geschickt, mit Inf., η 108.

ἰδρόω (eigtl. σριδρ.), Part. Pr. bei Hom. gew. ged., ἰδρώοντα u. -ώοντας, -ώουσα, auch ἰδρῶσαι, nur Δ 598, Fut. ἰδρώσει, Aor. ἴδρωσα, schwitzen, v. Menschen u. Tieren, bes. vor Anstrengung, B 390. Σ 372. δ 39 u. s.; aus Angst, von e. Hirsche, Λ 119; mit Acc. ἰδρῶ δν ἴδρωσα, Δ 27.

ἰδρύω (W. ἐδ aus σεδ, Curt. Et.[5] S. 240), Aor. ἴδρῡσε, P. -ύσασα, Aor. 2 Pass. ἰδρύνθην (von e. Nbf. ἰδρύνω), sich setzen lassen, sitzen od. ruhen heißen, mit Acc. λαούς, B 191; τινὰ ἐν θρόνῳ, Ο 142. ε 86; τινὰ παρὰ δαιτί, γ 37. — Pass., nur Aor. ἰδρύνθησαν, sich setzen, sitzen, s. v. a. sich ruhig verhalten, Γ 78. H 56. [ῡ[4]), aber verkürzt, B 191. ν 257.]

ἰδρώς, ῶτος, Acc. nur ἰδρῶ, Δ 27. K 572 u. s.; u. Dat. ἰδρῷ st. ἰδρῶτι, P 385. 745, vgl. Buttm. § 56, 6, b), Ahrens Formenl. § 28 Anm. 8[5]) urspr. σριδ, W. σριδ, ἰδ, Curt. Et.[5] S. 242), der Schweiß, E 796 u. ö. Hom.

ἰδυῖα, s. εἶδω B).

εἴαχε, -ον, Hartel Hom. Stud. νἴαχε, ον, noch anders W. Schulze KZ. XXIX 231 ff.

[1]) Doch haben an ersterer St. die Hss. χέε, an der zweiten ἴαχεν (v. ἰαχέω).

[2]) scheint urspr. digammiert gewesen zu sein, Boeckh zu Pind. Ol. 7, 2.

[3]) sp. nur Hafen der neuen S.. Demetrias, j. *Volo*, und seit der Gründung dieser St. durch Demetrius Poliork. aus der Reihe der bewohnten Ortschaften verschwunden, Bursian I S. 102 f.

[4]) eigtl. für ἐγ-γύη nach Curt. Et.[5] S. 179; vgl. Pott I S. 404. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 58.

[5]) Ablig zw.; vgl. Schenkl Ztschr. für öst. Gymn. 1864 S. 337. Fick W.[3] II 29.

[6]) Statt ἠρήσαντο, θεοῖσι δὲ χεῖρας ἀνίσχον, Γ 318. H 177 lesen Bekk. II u. Ameis-Hentze nach Nikanor ἠ. θεοῖς, ἰδὲ χ. ἀ.

[7]) eigtl. Appellativ. Waldgebirge, Schenkl in der Ztschr. S. 338, vgl. Bähr zu Herod. 1, 110. Fick W.[3] I 507.

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 393. 635 für °σϝεδιος v. Pronominalst. ἰ, σϝε, hatte also urspr. Digamma.

[2]) Nach Fick W.[3] II 33 v. ἰδνός (gewölbt), gekrümmt, u. dies von W. id, aid, „schwellen".

[3]) Eine spätere Sage läßt ihn, aus Kreta vertrieben, nach Italien schiffen.

[4]) Schenkl in a. Ztschr. S. 338 hält υ urspr. für kurz und erst später verlängert, „weil die a. Sist. die einzigen in Hom. sind, wo sich das Verb. im Präs. (Impfkt.) findet".

[5]) S. auch Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 494 ff.

ἴδω, ἴδωμι, s. εἶδω A).

ἴε, ἴεν, s. εἶμι.

ἴει, s. ἵημι.

ἰείη, ep. st. ἴοι, 3 Sg. Opt. zu εἶμι, w. s.

ἵεμαι, s. ἵημι.

ἵεμαι, s. ἵημι II) Anm. 2.

ἑέμεναι, ἑέν, s. ἵημι.

ἱέρεια, Fem. v. ἱερεύς, Priesterin, *Z* 300 †.

ἱερεῖον, nur ion. u. ep. **ἱερήιον,** Opfertier, u. zwar v. e. Totenopfer, λ 23; gew. übhpt Schlachtvieh, ξ 94. 250. ρ 600; sprichwörtl. *οὐχ ἱερήιον, οὐδὲ βοείην ἀρνύσθην,* nicht ein Schlachttier oder ein Rindsfell erstrebten sie (wie es in Wettspielen der Fall war), *X* 159.[1]) [ῑ̆]

ἱερεύς [ῑ̆], ep. **ἰρεύς** [ῑ̆], ῆος, *E* 10. *Π* 604. ι 198 (ἱερός), Priester, Opferpriester, Priester eines bestimmten Gottes, welcher zunächst die Besorgung des Tempeldienstes durch Darbringung der Opfer hatte, *A* 23. 370. ι 198; außerdem waren sie auch Deuter des göttlichen Willens aus den Eingeweiden der Opfertiere, *A* 62. *Ω* 221; vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 174 Anm., u. über die Priester und deren Funktionen ebend. S. 198 ff.

ἱερεύω [ῑ̆], ep. **ἰρ.** [ῑ̆] ξ 94 (seit Bekk., früher ἱερ.), ρ 181. τ 198. ν 3, wo Iterativ. ἰρεύεσκον). 251. (ἱερός), Pr. -εύετε, ουσι, P. -εύοντες, ὅ. Impf. -ευον, u. Iterativf. -σκον (s. vorher); Fut. Inf. -εύσειν (1mal), ep. -έμεν (4mal); Aor. ἱέρευσε, αν, Impr. -ατε, Konj. -σω u. mit kurzem Vokal -σομεν, *Z* 309. ν 182, P. -σαντες; v. Pass. 3 Plsqpf. ἱέρευτο, *Ω* 125. α) eigtl. heilig machen, bes. e. (Tier-) Opfer weihen u. schlachten, opfern, Hom. ὅ., ταύρους θεῷ, *Φ* 131; mit dopp. Dat. τοῖσιν βοῦν ἱέρευσεν Ζηνί, er schlachtete für sie dem Z. zu Ehren e. Stier, *H* 314. ν 24, dh. b) übhpt schlachten, weil von jedem zum Essen bereiteten Stücke einige Teile den Göttern geweiht wurden, *Z* 174. *Σ* 559. β 56 u. ὅ.; ξείνῳ, dem Gaste zu Ehren, ξ 414. — II) Med. ἰρεύσασθαι, für sich schlachten, τ 198.[2])

ἱερήιον, ion. st. ἱερεῖον, w. s.

ἱερόν [ῑ̆], ep. **ἰρόν** (ῑ̆), (eigtl. Neutr. v. ἱερός, aber ganz als Subst. gebraucht), das Geweihte, dh. Weihgeschenk (V. „Dankfest"), ὄφρ' ἰρὸν ἑτοιμασσαίατ' Ἀθήνῃ (wo ἰρὸν Prädikat ist, die ἕναρα als Weihgeschenk zurüsten, zurecht machen)[3]), *K* 571; bes. Opfer, Opfertier, immer Pl. ἱερά, *A* 147 u. ὅ., u. ἰρά, *B* 420. α 66 u. s. Über die Opfer, die in priesterliche, politische und häusliche zerfallen, s. Nägelsb. Hom. Th. S. 198 ff. u. die das. angef. Schriften.

ἱερός [ῑ̆, in arsi ὅ. ῑ̆[4])], ep. **ἰρός** [ῑ̆] (skr. *ishirás*), I) kräftig, stark, frisch, rüstig, munter, ἐς Τηλεμάχοιο, β 409 u. ὅ., μένος Ἀλκινόοιο, η 167 u. s., μ. Ἀντινόοιο, σ 34; φυλάκων τέλος, *K* 56 (das. La R.), πυλαωροί, *Ω* 681; στρατὸς Ἀργείων, ω 81; ἰχθύς, munter, rasch, schnell[1]), *Π* 407; ὀἰφρός, stark, *P* 464.[2]) — II) heilig, göttlich, insbes. a) v. Dingen, die nicht durch Menschenkraft gemacht sind und in der Macht des Menschen stehen, sondern Einrichtungen höherer Wesen sind (vgl. Nitzsch zu γ 278), ἦμαρ, κνέφας, *Θ* 66. *Λ* 194. 209. ι 56 u. s.[3]); ῥόος Ἀλφειοῖο, *Λ* 726; ποταμοί, κ 351; ἅλφιτον, *Λ* 631. b) v. allen Dingen, welche den Göttern geweiht sind, gottgeweiht, βωμός, *B* 305; δόμος, von e. Tempel, *Z* 89; δώματα Κίρκης (als Wohnung e. Göttin), κ 426; ἄλσος ἰρὸν Ἀθηναίης, *Z* 322 u. ὅ., ἄντρον ἰρὸν νυμφάων, ν 104. 348; βῆσσαι, als zum Gebiet der Kirke gehörig, κ 275; bes. ἑκατόμβη, *A* 99. γ 144 u. s. c) von Ländern, Städten, Inseln und Orten, die als unter e. Schutzgott stehend gedacht werden, dh. gew. Beiw. von Ilios, Hom. ὅ.; v. Theben, *Δ* 378 Πέργαμος, *E* 446 u. a.; u. von andern Gegenständen, ἀλωή (als unter dem Schutz der Demeter stehend), *E* 499; ἐλαίη (als unter dem besondern Schutze der Athene stehend), ν 372 (das. Ameis-Hentze u. Hinrichs) u. a.

ἵζάνω (ἵζω), nur Pr. -ει u. Impf. ἵζανε u. ον, 1) intr. sich setzen, sitzen, ω 209; übtr. vom Schlafe, *K* 92. — 2) tr. sich setzen od. lagern lassen, ἀγῶνα, Ψ 258.

ἵζω (W. ἑδ, Curt. Et.[5] S. 240, über die Präsensbildung G. Meyer Gr. Gr.[2] § 219), meist poet., nur Pr. ἵζει, Impr. ἵζε, *Ω* 553. ω 394. h. Merc. 457, P. ἰζόντων, u. Impf. ἵζε, ὅ., u. ον, Iterativf. ἵζεσκε, *Ω* 472. γ 409. — Med., v. Pr. Impr. ion. ἵζεν, *Γ* 162. *H* 115, Opt. -οιτο; Impf. ἵζοντο. I) Akt. 1) intr. sich setzen, sich niederlassen, sitzen, ruhen, ἐπὶ θρόνου, *Σ* 422; ἐπὶ λίθοις, γ 409; ἐπὶ ἄκριας, π 365; ἐς θρόνον, ϑ 469; ἐπ' ἀμφοτέρους πόδας ἵζει, er setzt sich auf beide Füße, hockt auf beiden F., *N* 281; ἐπὶ δεῖπνον, sich zu Tisch s., ω 394; ἀπ'[4]) ἐσχαρόφιν, sich vom Herde wegsetzen, davon wegrücken, τ 389; εἰν ἀγορῇ, *Γ* 13; μετ' ἀνδρῶν ἀριθμῷ, s. μετά: v. Kriegern, sich lagern, *B* 96; still sitzen, s. v. a. sich ruhig verhalten, h. Merc. 457. — 2) tr. sich setzen lassen, τινὰ ἐς θρόνον, *Ω* 553; βουλήν, e. Ratsversammlung sich setzen lassen, e. Sitzung halten, *B* 53.[5]) — II) Med. wie Akt. sich setzen, *Γ* 326. χ 335 u. s., sich in Hinterhalt legen, *Σ* 522.

ἴηλα, Inf. ἰηλαι, s. ἰάλλω.

Ἰηλῡσός, ion. st. Ἰαλυσός, St. auf der Insel Rhodos, zu Strabos Zeit ein Flecken;

---

[1]) Vgl. über ἱερήιον P. Stengel JJb. 1883 S. 374. 1885 S. 102 f.

[2]) Nach Stengel JJb. 1883 S. 374. 1885 S. 102 bedeutet ἱερεύω bei Hom. nur „schlachten".

[3]) A. deuten nach den Alten „bis sie ein Opfer bereitet hätten".

[4]) 11 mal in Il. u. 8 mal in Od., s. La R. Einl. in Il. § 20.

[1]) Vgl. skr. *ishirás*, kräftig, frisch, rege, Fick W.[3] I 30. Curt. Et.[5] S. 401.

[2]) Nach Grashof S. 20 „schnell", nach Faesi-Franke „heilig", weil von unsterblichen Rossen gezogen.

[3]) Nach Grashof Fuhrw. S. 31 „schnell herbeieilend, schnell einbrechend".

[4]) So richtig Ameis-Hentze, La R. u. Düntzer mit Rumpf de sedib. Hom. II p. 26 u. Grashof Das Hausgerät bei Hom. S. 6 Note 5 nach Eust. u. ältern edd. u. cod. Vrat., ἐκ' vulg.; vgl. *T* 506.

[5]) so besser Bekker I, Dind. u. folgg. nach Zenod., s. La R. zur St.; Heyne, Spitzn., Wolf, Bekker II nach Aristarch βουλή.

j. *Jaliso*, *B* 656. Strab. 14, 2, 12. [ῑ; ῠ bei Hom.[1])]

ἵημι (St. ἑ, redupl. Präsensst. ἰε)[2]), 3 S. ἵησι, 3 Pl. Pr. ἱεῖσι, *Γ* 152, Inf. ep. ἱέμεναι, *X* 206, Part. ἱέντες, Fem. ἱεῖσα, h. Merc. 114, Pl. Fem. ἱεῖσαι, Impr. ἶει, *Φ* 338; Impf. 3 S. ἶει (Bekk. II ἵη)[2]) ὅ.; 3 Pl. ἶεν (st. ἴεσαν), *M* 33, Fut. ἥσω, ἥσει u. Inf. ἥσειν, Aor. ἧκα, 3 Sg. ἧκε, ep. ἔηκε, *A* 48, außer Sg. nur 3 Pl. ἧκαν, *ρ* 458. h. Ap. 122, u. ἔσαν, *T* 393; Konj. 3 Sg. ᾖσιν, *O* 359 (v. Ls ἥσει), Opt. εἵην, *Ω* 227, Inf. εἶναι, *N* 638. — Über ἐῶμεν s. dieses. — Med. nur Pr. 3 S. u. Pl. ἵεται u. ἵενται, Impr. ἵεσθε, *M* 274, vgl. ἵεμαι; P. ἱέμενος, ῃ usw. ὅ.; ὃ. Impf. ἵετο, 3 Du. ἱέσθην, 3 Pl. ἵεντο; u. Aor. 3 Plur. ἕντο, Konj. ἥσθε, h. Ap. 499. Noch andere FF. s. unter d. Komposs.

I) Akt. 1) tr. in Bewegung setzen, dh. *a*) senden, schicken, absenden, entlassen, τινὰ ἐξ ἀδύτοιο, *E* 513; ἄγγελόν τινι, *Σ* 182. *o* 458; αἰετόν, ἐρωδιόν τινι, *Θ* 247. *K* 274; ἐν δὲ παρηορίῃσιν Πήδασον ἶει, er spannte an die Nebenleine den Pedasos, *Π* 152, vgl. παρηορίη; bes. von dem, was ein Gott sendet, δράκοντα φόωσδε, *B* 309; πρὸ (Adv.) δέ μ' ἧκε Ἥρη, es entsandte mich H., *A* 208, vgl. ib. Vs 195. *Σ* 168. *φ* 21; v. Leblosem, ἀστέρα, *Δ* 75 u. s.; ἵκμενον οὐρόν τινι, *A* 479 u. ὅ.; übtr. ὄπα, die Stimme entsenden, tönen lassen, *Γ* 152. *μ* 192; ἐκ στήθεος, *Γ* 221, vgl. *Ξ* 151; mit ἐκ als Adv., ἐξ ἕρον εἶναί τινος, die Begierde nach etwas hinaussenden, d. i. stillen, *N* 638, vgl. *Ω* 227; mit ἔν als Adv., ἐν δὲ πυρὸς μένος ἧκε, hinein aber (in den Scheiterhaufen) sandte er des Feuers Kraft, *Ψ* 177; ἐν (adverbial) δ' αὐτὸν ἶει πυρί, und hinein brachte er ihn selbst in das Feuer, hüllte ihn selbst in Flammen, *Φ* 338. *b*) werfen, schleudern, τὸν ποταμόνδε ἧκε φέρεσθαι, *Φ* 120; λᾶαν, *ι* 538; ὅσσον τ' ἐπὶ λᾶαν ἵησιν, über einen wie weiten Raum, d. i. wie weit er einen Stein wirft, *Γ* 12; ἐν (Adv.) δέ τε φάρμακον ἧκε, u. hinein warf sie ein Zaubermittel (in den Becher), *κ* 317; insbes. ὃ. v. Wurfwaffen, βέλος, δόρυ; ἀπιόντος διστόν, auf einen Weggehenden den Pfeil abschießen, *N* 650; μετὰ (Adv.) δ' ἰὸν ἧκεν, und hinein (in das Schiffslager) schoß er den Pfeil, *A* 48; κὰδ (Adv.) δὲ ἧκε χαμᾶζε, sc. κεραννόν, *Θ* 134; zuweilen abs., *B* 774. *O* 359. *Π* 736. *P* 515 u. s.; τόσσον, so weit, *ι* 499; διὰ (adverbial) δ' ἧκε σιδήρου, u. hindurch schoß er durch das Eisen, *φ* 328. *ω* 177; auch von minder heftiger oder schneller Bewegung, legen, setzen, ἀμφὶ (Adv.) λέπαδνα ἔσαν, herum warfen od. legten sie die Jochriemen, *T* 393, s. ἔννυμι Anm. 1; ὑπὸ (Adv.) δὲ θρῆνυν ποσὶν ἧσει, u. darunter wird er einen Schemel anbringen für die Füße, *Ξ* 240, vgl. *τ* 57; ὑπ' (adverbial) ἔμβρυον ἧκεν ἑκάστῃ, er legte einem jeden Tiere das Sauglamm unter, *ι* 245. 309. 342; ἐπὶ (Adv.) δὲ λόφον ἧκεν, u. darauf setzte er den Helmbusch, *Σ* 612; ἐν (Adv.) δὲ κληῖδ' ἧκεν, und hinein steckte sie den Schlüssel, *φ* 47; ἔν (adverbial) δ' ἄρα ἕρματα ἧκεν λοβοῖσιν, hinein steckte sie die Ohrgehänge in die Ohrläppchen, *Ξ* 182; übertr. ἐν (adverbial) γάρ τοι στήθεσσι μένος ἧκα, denn hinein in die Brust habe ich die Kraft geflößt, *E* 125, vgl. *Λ* 539. *Ψ* 400 u. s.; ἄμμι Ζεὺς ἐπὶ (adverbial) γιγνομένοισιν ἶει κακότητα, Z. legte uns bei der Geburt Unheil auf, *K* 71. *c*) vom Wasser, ergießen, strömen lassen, ῥόον ἐς τεῖχος, *M* 25; vom Flusse, ὕδωρ ἐπὶ γαῖαν, *Φ* 158. *d*) herablassen, fallen lassen, ἐκ δὲ ποδοῖιν ἄκμονας ἧκα δύω, von deinen Füßen ließ ich zwei Ambose herabhängen (inwiefern Zeus nach dem Anbinden sie fallen ließ), *O* 19; ἐκ χειρὸς φάσγανον, *χ* 84; δάκρυα χαμᾶζε, *π* 191; βλεφάρων ἄπο δάκρυον, *ψ* 33; κατὰ (Adv.) δ' ὑψόθεν ἧκεν ἑέρσας, und hinab ließ er von oben Tropfen fallen, *Λ* 53; ἧκα πόδας καὶ χεῖρε, ich ließ Hände und Füße los, φέρεσθαι, so daß ich herabstürzte, *μ* 442: übtr. von Haaren, herabwallen lassen, ἐθείρας λόφον ἀμφί, *T* 383. *X* 316; κατὰ κάρητος κόμας, *ζ* 231. — 2) intr. hinströmen, vom Flusse, ἐπὶ γαῖαν, *λ* 239; v. der Quelle, ὑπ' αὐλῆς οὐδόν, unter der Hofschwelle hinfließen, *η* 130.

II) Med.[1]) sich wohin in Bewegung setzen, *a*) eigtl., mit Gen., ποταμοῖο ῥοάων, nach den Fluten des Flusses sich wenden, *κ* 529; ἰεμένω κατὰ ὦλκα, v. Rindern, sie bewegen sich die Furche entlang, *N* 707; eilen, πρόσσω ἵεσθε, *M* 274[2]), vgl. *N* 291. *O* 543, v. Vögeln, ἐνεδίῃ ἵενται, sie schießen, stürzen sich in die Ebene, *χ* 304[2]), gew. *b*) übtr. v. der Richtung des Sinnes mit u. ohne θυμῷ, trachten, streben, verlangen, begehren, mit Inf., *B* 589. *E* 434 ff. Das Part. ἱέμενος, trachtend, *α* 6 u. s.; ἀκόντισαν ἱέμενοι, sie warfen voll Begierde (zu treffen), *χ* 256; mit Gen. πόλιος, *Λ* 168; νίκης, *Ψ* 371. 718; νόστοιο, *o* 69; sonst mit Adv. οἴκαδε, *γ* 160. *ι* 261; ἐρεβόσδε, *ν* 356; Τροίηνδε, *τ* 187; ἄστυνδε, *ρ* 5 (das. Ameis-Hentze Anh.), πόλεμόνδε, *Θ* 313; ἵετο θυμός mit Inf. *Θ* 301. *c*) mit ἐκ (Adv.) aus sich heraussenden, mit Acc. nur in der Formel ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο, nachdem sie ihr Verlangen nach Speise u. Trank gestillt hatten, *A* 469. *α* 150 (6mal in Il. u. 14mal in Od.), u. in dem danach gebildeten Vse, *ω* 489. [ῑ im Präs., doch bisw. in arsi verl., wie in ἱέμεναι, ἱέμεν, ἱέμενος, auch ἱεῖσαι, s. G. Curtius Philol. III S. 7; im Impf. durch Augm. ῑ].

ἴηνα, s. *ἰαίνω*.

---

[1]) ῠ Pind. Ol. 7, 74 u. Dion. Per. 505, dh. alte Ls Ἰηλωσσός wie Hdt. 1, 114, was Lob. Pr. p. 433 billigt, Spitzner aber verwirft.

[2]) Nach Curt. Et.[5] 401. Philol. III 5 ff. aus urspr. *σίσημι*, kausat. von *εἶμι*. Dagegen leitet L. Meyer Bezzenb. Beitr. I 301 ff. KZ. XXI 355, *ἵημι* auf W. *ση* zurück, vgl. lat. *semen*, *ἵεμαι* aber (*Fῑεμαι*) auf skr. W. *vi*, verlangen. Vgl. Ahrens Beitr. zur gr. u. lat. Etym. S. 113 ff. Doch s. Curt. Et.[5] 604 ff.

[3]) s. darüber Ameis-Hentze Anh. zu *τ* 367 u. die das. angef. Gelehrten.

[1]) Über die lautliche u. Bedeutungsverschiedenheit von *ἵημι* u. *ἵεμαι* s. bes. Ahrens Beitr. zur griech. u. lat. Etym. I S. 112 ff. L. Meyer Bezzenb. Beitr. I 301 ff.

[2]) An diesen beiden StSt. haben die meisten Hss. *ἵεσθε*, bezw. *ἵενται*, wofür die Neueren die FF. mit Spir. asper hergestellt haben.

***Ἰη-παιήων, ονος,** 1) Bein. des Apollon, vom Ausruf *ἰὴ παιάν*, h. Ap. 272. — 2) ein Hymnus auf denselben, h. Ap. 500. 517.

ἰήσασθαι, s. *ἰάομαι.*

ἴησι, ep. st. *ἵη*, s. *εἶμι.*

Ἰησονίδης, S. des Iason = Euneos, *H* 468. 471. *Ψ* 747. [ῑ]

Ἰήσων, ονος, ep. u. ion. st. *Ἰάσων*, S. des Aison u. der Polymede, Anführer der Argonauten. Er ward von Pelias nach Kolchis gesandt, um das goldene Vliefs zu holen. Auf der Fahrt dahin landete er in Lemnos, und zeugte mit der Hypsipyle den Euneos und Nebrophonos, *H* 469. Mit Hilfe der Medea, T. des Aietes in Kolchis, erlangte er das goldene Vliefs. Er nahm sie zur Gemahlin, später jedoch verliefs er sie und vermählte sich mit Kreusa, *μ* 69 ff.; vgl. *Πελίης.* [ῑ]

ἰητήρ, ῆρος, poet., bes. ep. Nebenf. st. *ἰητρός*, *B* 732. *Δ* 190 u. s.; *κακῶν*, Od. nur *ρ* 384; *νόσων*, h. 16, 1. [ῑ]

ἰητρός, ion. st. *ἰατρός* (*ἰάομαι*), Arzt, Wundarzt[1]), *Δ* 833. *N* 213. *Π* 28. *δ* 231; auch mit *ἀνήρ*, *Δ* 514.

ἰθαι-γενής, ές, poet. st. *ἰθαγενής* (*ἰθύς, γεν-*), geradebürtig, ebenbürtig, d. i. in rechtmäfsiger Ehe geboren, *ξ* 203 †. Vgl. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 351 u. Ameis-Hentze Anh. [ῑ]

Ἰθαιμένης, εος, ein Lykier, *Π* 586. [ῑ]

Ἰθάκη, Ithake, 1) eine kleine, 3 Quadratmeilen grofse Insel des ionischen Meeres zwischen der Küste von Akarnanien und der Insel Kephallenia, das Vaterland des Odysseus, j. *Theaki* od. *Tiaki*, *B* 632 u. s. Hom., bes. Od.[2]) — 2) St. auf Ith. am Neion, *γ* 81, vgl. *π* 322.[3]) — Dav. Adv. **Ἰθάκηνδε,** nach Ithake, *α* 88. 163. *λ* 361. *o* 157. *π* 322, u. Subst. **Ἰθακήσιος,** der Ithakesier, *B* 184, v. Odysseus, *β* 246. *χ* 45, Plur. *Ἰθακήσιοι*, *β* 25 u. s. [ῑ]

Ἴθακος, ein alter Heros, nach Eust. S. des Pterelaos, von welchem die Insel Ithake den Namen hatte, *ρ* 207. [ῑ]

ἴθι, eigtl. Impr. v. *εἶμι*, gehe, komme, *A* 32. *B* 163. *γ* 323 u. s., vgl. *δεῦρο*; oft als Partikel wie *ἄγε* gebraucht, wohlan! auf denn! *Δ* 362. *K* 53 u. s. ὅ. Nägelsb. zu *B* 8; vgl. *ἀλλά* 2, *b*). [⏑ ⏑]

ἶθμα, ατος[1]), ep. Schritt, Gang, Plur. *E* 778 † (das. Ameis-Hentze Anh.) h. Apoll. 114. vgl. *ἴχνιον* Note.

ἰθύντατα, s. *ἰθύς.*

ἰθύνω (*ἰθύς*), ion. u. ep. nur Pr. *-εις, ει*, Opt. *-οι*, Impf. *ἴθυνε* u. *-ον*; Aor. *ἴθυνα, -ε*, Konj. 1 Pl. mit kurzem Vokale *-ομεν*, *Θ* 110. *Δ* 528, 2 Pl. *-ετε*, *μ* 82; Pass. s. I, 1; Med. Pr. P. s. II, u. Impf. *-ετο*. I) Akt. 1) gerade machen, richten, *τι ἐπὶ στάθμην*, nach der Richtschnur richten od. abmessen, *ε* 245. *ρ* 341. *φ* 44. 121. *ψ* 197; dh. Pass. *ἵππω δ' ἰθυνθῆτην*, die Rosse wurden wieder gerade gerichtet, d. i. sie standen wieder gerade an der Deichsel, *Π* 475. — 2) gerade darauf los richten, lenken, *βέλος*, *Δ* 132; dh. damit zielen, *διστόν*, *Ψ* 871 (s. über d. St. unter *ὡς* BI), u. mit dopp. Acc., *βέλος δ' ἴθυνεν Ἀθήνη ῥῖνα*, auf die Nase, *E* 290; *Ζεὺς πάντ' ἰθύνει*, sc. *βέλεα*, *P* 632; ebenso *ἡμιόνους, ἅρμα, νῆα*, *Ψ* 317. *Ω* 149. *λ* 10 u. ö.; *ἵππους ἐπί τινι*, *Θ* 110; *κεῖσε*, *Δ* 528. — II) Med. richten, mit bezug auf das Subjekt mit Acc., *ἐπ' Ἀντινόῳ διστόν*, seinen Pfeil auf A., mit dem Pfeil auf A. zielen, *χ* 8; *ἀλλήλων ἰθυνομένων δοῦρα*, indem sie ihre Speere aufeinander richteten, *Z* 3; *πηδαλίῳ νῆα*, *ε* 270. (Vgl. *ἰθύω*.) [ῑ]

ἰθυ-πτίων, ωνος (aus *ἰθύ* u. *πετ, πέτομαι*)[2]), Beiw. der Lanze, *Φ* 169 † *μελίην ἰθυπτίωνα ἐφῆκε*, geradaus fliegend[3]), vgl. *Υ* 99. [*ἰθ, πτ*]

ἰθύς, εῖα, ύ (W. *i*, Curt. Et.[5] S. 63 f. 402), ion. u. ep. 1) als Adj. gerade, *a*) eigtl. nur im Neutr. *τέτραπτο πρὸς ἰθύ οἱ*, er (näml. Aias) war ihm gerade entgegen gewandt, *Ξ* 403. *b*) übtr. gerade, gerecht, *ἰθείῃσι δίκῃσι*, h. Cer. 152; *ἰθεῖα ἔσται*, sc. *δίκη*, gerecht wird der Ausspruch sein, *Ψ* 580. — Superl. adverbial *ἰθύντατα εἰπεῖν δίκην*, am gerechtesten Recht sprechen, *Σ* 508. — 2) als Adv. *ἰθύ*, *Υ* 99, sonst *ἰθύς*, geradezu, gerade darauf los, oft mit Gen., *Διομήδεος*, *Ε* 849; *προθύροιο*, *α* 119; *μεγάροιο*, *ρ* 325 u. ö.; mit Präp. *ἰθὺς πρὸς τεῖχος*, gerade auf die Mauer los, *M* 137; *μένος δ' ἰθὺς φέρον αὐτῶν*, sie trugen ihren Kampfesmut ihnen gerade entgegen, drangen voll Mut auf sie ein, *Π* 602. *b*) ohne Kasus, *τοῦ γ' ἰθὺ βέλος πέτεται*, „sein eigenes Geschofs fliegt gerade an", V. (*τοῦ γε* hängt von *βέλος* ab), *Υ* 99; *ἰθὺς κατάγοντο*, *γ* 10; *ἰθὺς μεμαώς*, stracks darauf los strebend, *Λ* 95, vgl. *Θ* 118. *X* 243. 284; u. so *ἰθὺς φρονεῖν*, vorwärts sinnen, streben, wollen, *N* 135; *τῷ ῥ' ἰθὺς φρονέων* (wie *ἰθὺς μεμαώς*) *ἵππους ἔχε*, *M* 124[4]); *ἰθὺς μάχεσθαι*, gerade entgegenkämpfen, *P* 168; *μένος χειρῶν ἰθὺς φέρειν*, der Hände Kraft darauf los richten, *Ε* 506. [ῑ]

---

[1]) Über die Ärzte bei Hom. s. J. Müller Handb. der klass. Altertumswiss. IV, 1 S. 458 c.

[2]) Sie erstreckt sich von Süd nach Nordwest u. besteht aus zwei durch e. schmalen Isthmos verbundenen Hälften. Sie heifst *ὑ* 25 die westlichste Insel, andererseits wird sie wieder *ξ* 100 ff. dem Festlande näher gerückt, als der Wirklichkeit entspricht. Nach Hom. ist sie sehr gebirgig (Hom. nennt das *Νήριτον, Νήϊον*, u. das Vorgebirge *Κόρφη*, w. s.) und daher für Pferdezucht weniger geeignet, *δ* 605 ff., aber wohl zur Weide für Ziegen u. Rinder, *ν* 242 ff., u. ist fruchtbar an Korn u. Wein. Aufser dem Hafen Rheithron nennt Hom. nur die Stadt Ithake. Mit derselben war der Palast des Odysseus verbunden. Der Hafen Rheithron lag unter dem Gebirge Neion, *α* 186. An der Stadt selbst war auch ein Hafen, *π* 322. Aufser diesen beiden gab es noch einen dritten, *Φόρκυνος λιμήν*, *ν* 96. Wenn die Angabe des Dichters über Lage und Beschaffenheit der Insel nicht auf das heutige Ithaka pafst, so erklärt sich dies daraus, dafs der Dichter schwerlich die Insel aus eigner Anschauung gekannt hat; vgl. bes. R. Hercher Homer und das Ithaka der Wirklichkeit im Hermes II 263 ff. (= Hom. Aufs. 1—25).

[3]) Nach Ameis-Hentze u. s. auch *B* 632, doch s. La R. zur St.

[1]) Aus W. *ι* (*εἶμι*) vermittelst *θ* weitergebildet, Curt. Et.[5] S. 402.

[2]) Zenodotos las: *ἰθυπτίωνα* und leitete es ab von *πτείς*, „geradfaserig".

[3]) So Apoll. Lex.: *τὴν εἰς εὐθὺ πτομένην.*

[4]) wo Spitzner nach den Schol. *ἰθύς* mit *ἴχειν* verbindet u. *φρονέων* übersetzt „mit Fleifs", wie *Ψ* 345.

ἰθύς, ύος (W. ἰ), nur im Acc. ἰθύν, die gerade Richtung im Gehen, dh. ἀν' ἰθύν, gerade in die Höhe, Φ 303. ϑ 377; dh. übtr. α) Angriff, Unternehmen, Vorhaben, Z 79. δ 434. β) Streben, Trachten, π 304. h. Ap. 539. [ῑ]

ἰθύω (ἰθύς), nur Pr. -ει, u. Aor. ἴθυσε, αν, Konj. -ῃ, O. -ειε, P. -ας, h. Merc. 148. 1) gerade od. stracks darauf losgehen, -andringen, anrennen, näher bestimmt durch Präpp. oder durch Advv., πολὺ προτέρω, ἐπὶ τεῖχος, διὰ προμάχων, Δ 507. M 443. Π 582; mit Gen. νεός, gegen das Schiff andringen, O 693; abs. ὁ δὲ (der Löwe) ἰθύει, geht darauf los, Δ 552; ἔνϑα καὶ ἔνϑ' ἴθυσε μάχη πεδίοιο, die Schlacht drang hier und da vor durch die Ebene, Z 2; ὅπῃ τ' ἰθύσῃ, wo er vordringt, M 48. — 2) e. Anlauf auf etwas nehmen, sich anschicken, ἔνϑα καὶ ἔνϑ', mit Inf. P 353. λ 591. χ 408. [ῑ]

Ἰθώμη, Kastell in Hestiaiotis am Pindos[1], B 729. [ῑ]

ἱκάνω (ἵκω)[2], nur Pr. -ω, εις, ει, 2 Du. -ετον, Pl. -ομεν, Opt. -οι, ep. Inf. -έμεν, Impf. -ες, -ε, ον; Med. nur Pr. ἱκάνομαι, -εται. 1) kommen, gelangen, erreichen, gew. mit Acc., sowohl des sächl. als persönl. Objekts, νῆας, δόμον, Πηλείωνα, πόσιν u. dgl., Hom. ö., La R. St. § 53. 54; seltener mit ἐς od. ἐπί τι, A 431. B 17. 168. I 354; zunächst α) v. lebendigen Wesen, δόμους, Z 370; γοῦνά τινος ἱκ., zu den Knieen jmds kommen (als Schutzflehender), fußfällig bitten, ε 449. ν 231 u. s. Über τόδ' ἱκάνω, Ω 172 u. s. ὅδε. β) v. Leblosem, σκόπελος οὐρανὸν ἱκάνει, reicht an den Himmel, μ 73; φλέψ, ἡ ἀνὰ νῶτα ϑέουσα διαμπερὲς αὐχέν' ἱκάνει, eine Ader, welche durch den ganzen Rücken hinauflaufend, den Nacken erreicht, N 547; übtr. φωνή οἱ αἰϑέρ' ἵκανεν, O 686; κλέος οὐρανὸν ἱκάνει, τ 108. — 2) übtr. v. allerlei Zuständen, erreichen, treffen, befallen, σέ γε ὕπνος ἱκάνει, K 96; μόρος, Σ 465; μὲ ϑέσφαϑ' ἱκάνει, erreichen, treffen mich, ι 507; bes. v. Gemütszuständen, Empfindungen, πένϑος Ἀχαιδα γαῖαν ἱκάνει, A 254; ἄχος κραδίην καὶ ϑυμὸν ἱ., Θ 147 u. dgl. häuf., s. Ameis-Hentze zu ν 228 Anh., vgl. La R. St. § 56, b; mit dopp. Acc., μὶν ἄχος κραδίην ἱκάνει, B 171; mit Dat. der Person, τάφος δέ οἱ ἤτορ ἵκανεν, ψ 93. — Das. Präs. ö. in der Bdtg des Perf., I 197. Σ 385. ζ 119. ν 200. ο 492 u. ö. La R. St. § 53 z. E. — II) Ebenso das Med. ἱκάνομαι, K 118. Δ 610, u. mit Acc., γ 92. δ 322. η 24.[3] [ῑ, im Impf. ῐ u. ῑ durch Augm.]

Ἰκάριος, *Ikarios*, S. des Perieres u. der Gorgophone, Br. des Tyndareos und V. der Penelope[4], α 329. β 53 u. ö. [ῑκ]

Ἰκάριος, den Ikaros betreffend; πόντος, das ikarische Meer, ein Teil des ägäischen, am südlichen Teile der Westküste Kleinasiens[1], B 145. [ῑ]

***Ἴκαρος**, Insel des ägäischen Meeres, früher Δολίχη genannt, j. *Nikarie* od. *Achikria*[2], h. 34, 1. [ῑκ]

ἴκελος, ion. u. poet. st. εἴκελος, ähnlich, gleich, mit Dat. u. zwar vor u. nach dems., B 478 (das. mit Acc. der Beziehung). δ 249 u. ö. [ῐ]

Ἱκετᾱονίδης, S. des Hiketaon = Melanippos, O 546. [ῐ]

Ἱκετάων, ονος, S. des Laomedon u. Br. des Priamos, V. des Melanippos, Γ 147. O 576. Y 238. [ῐ]

ἱκετεύω, nur Impf. ἱκέτευε u. Aor. ἱκέτευσα, ας, ε, als Schutzflehender zu jmdm kommen, übhpt anflehen, flehentlich bitten, εἴς τινα, Π 574 (nur hier in Il.); gew. τινά, η 292. 301. ο 277; mit Acc. u. Inf., λ 530. [ῐ]; von

ἱκέτης, Gen. αο u. εω, Ω 158. 187 (ἵκω), e. Flehender, entw. e. Vertriebener oder sonst ein Unglücklicher, „der um Nahrung, Kleidung oder Entsendung fleht" (indem er sich am Altar des Zeus (ἱκετήσιος) oder am Herde niederließ und dann unverletzlich war), Schutzflehender, Schutzsuchender, ι 269. 270. π 422 (wo ἱκέται nur auf den Telemach geht) u. s.; od. e. Flehender übhpt, der irgend e. Gnadenwohlthat begehrt (Nägelsb. Hom. Th. S. 297), Il. nur Ω 158. 187. (wo ἀνὴρ ἱκ.) 570. ε 450. ξ 511. τ 134. — Dav.

ἱκετήσιος, Beschützer der Schutzflehenden, Beiw. des Zeus, ν 213 †.

ἵκηαι, ep. st. ἵκῃ, s. ἱκνέομαι.

Ἰκμάλιος, ein Zimmermann in Ithake, τ 57.

ἰκμάς, άδος (W. ἰκ, urspr. σικ Curt. Et.[5] S. 137), Feuchtigkeit, Nässe, ἄφαρ ἰκμὰς ἔβη, δύνει δέ τ' ἀλοιφή, P 392 †, richtig Voß „bis die Nässe verschwand und die Fettigkeit eindringt".[3]

ἴκμενος[4], stets mit οὖρος vbdn, günstiger Fahrwind, A 479 (nur hier in Il.). β 420 u. ö.

ἱκνέομαι, Dep. Med. (ἵκω), vom Pr. nur P. mit ion. Kontraktion ἱκνεύμεναι, Impf. ἱκνεύμεσθα (aus ἱκνεόμ.), ι 128. ω 339, Fut. ἵξομαι, εται, Inf. -εσθαι; häuf. der Aor. in allen Modis außer Impr., 2 S. Ind. ion. ἵκευ, ν 4, 1 Pl. poet. -όμεσθα (neben -όμεθα), 3 Pl. Opt. ion. -οίατο, Σ 544. κ 416. — kommen, gelangen, auch kann es durch zurückkehren übersetzt werden (wenn aus dem Zshge dieser Begriff hervorgeht, wie ψ

[1] noch jetzt einige Reste in der heutigen St. *Phanari*, Bursian I S. 54 f.

[2] Über die Bildung s. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 65.

[3] Über die Vstelle v. ἱκάνω s. La R. St. § 50, 7.

[4] Er wohnte in Lakedaimon, floh mit Tyndareos nach Akarnanien u. blieb dort nach der Rückkehr des Bruders (vgl. Strab. 10, 2, 24). Nach a. soll er in Kephallenia oder Same gewohnt haben, vgl. Nitzsch zu β 53.

[1] der Sage zufolge nach Ikaros, S. des Daidalos, welcher in diesem Meere den Tod fand, wahrsch. aber nach der Insel Ikaros (w. s.) benannt (vgl. Sickler Alte Geogr. II S. 261). Es war sehr stürmisch u. gefährlich wegen der vielen Inseln u. Klippen.

[2] die der Sage nach den Namen von Ikaros, S. des Daidalos, erhielt.

[3] denn die Haut ist entweder frisch u. dann ist ἰκμάς die natürliche Feuchtigkeit, od. sie ist trocken, und dann muß sie, bevor sie mit Öl getränkt wird, angefeuchtet werden, und diese Feuchtigkeit entweicht dann durch das Ziehen und läßt das Öl eindringen.

[4] Etym. zw.; nach Curt. Et.[5] S. 137. Verb. I[2] 193 mit ἵκω vwdt, vgl. Möller KZ. XXIV 486.

151). 1) v. Lebendem, der *term. ad quem* durch Präpp., ἐς νῆσον, ἐς δῶμα, ἐς πατρίδα, ἐπὶ νῆας, ἐπὶ κρουνούς, πρὸς δώματα, ποτὶ πτόλιν, προτὶ ἄστυ, Hom. ὅ.; κατὰ λειμῶνα, ω 13; ὑπο πτόλιν, Λ 182; u. von persönl. Objekten, εἴς τινα, ν 372; μετὰ Τρῶας, Γ 264. Υ 24. La R. St. § 50 S. 92 f.; auch durch Ortsadvv., ἐνθάδε, δεῦρο, οἴκαδε u. dgl.; auch Πηλειωνάδε, zum Pel., Ω 338; öfterer durch d. bloßen Acc., δῶμα, νῆας, ἵππους, Τροίην u. dgl.; so auch χεῖρας, in die Hände kommen, geraten, μ 331, oft auch das persönl. Objekt, Λ 139. η 141 u. ὅ.; vgl. bes. La R. St. § 51. 52; auch beide Konstr. verb. οἶκον καὶ ἐς πατρίδα γαῖαν, ψ 258 u. s. La R. S. 93; mit Dat. Part., ἐπειγομένοισι, Μ 374, s. Hentze Anh. zu Η 4; mit *term. a quo*, ἐκ πολέμοιο, v. der Schlacht, Ζ 502; Κρήτηθεν, von Kr. her, Γ 233: mit andern Bestimmungen, διὰ δενδρέων, ἱκνεύμεσθα, wir gingen durch die Bäume (Baumreihen) hindurch, ω 339; ὑπότροπον ἱκ., zurückkehren, Ζ 367; insbes. als Schutzflehender zu jmdm kommen, Ξ 260. Χ 123. ι 267; auch bis wohin kommen, etw. erreichen, ὀστέον, bis auf den Knochen dringen, τ 451; ποσὶν οὐδας, mit den Füßen den Boden erreichen, Θ 376; so ὃς ἀπὸ ὧν ὀχέων ἕτερ' ἅρμαθ' ἵκηται, ἔγχει ὀρεξάσθω, wer von seinem Wagen aus einen andern (feindlichen) erreicht haben wird, der lege sich mit der Lanze aus, Δ 306: zu e. Zeitpunkt, zu e. bestimmten Alter gelangen, es erreichen, ἱκν. γήραος οὐδόν, ἥβης μέτρον, ἥβην u. dgl., auch ἐπὶ γῆρας, Θ 227; ἠῶ, den kommenden Morgen erleben, ρ 497. La R. § 51, 3; ähnlich ὀλέθρου πείρατα, s. πεῖραρ: τέλος μύθων, ans Ende der Rede gelangen, dieselbe beendigen, Ι 56. — 2) v. Leblosem, νῆες ἅστε' ἐπ' ἀνθρώπων ἱκνεύμεναι, ι 128; ὁλοίτροχος ἵκηται ἰσόπεδον, Ν 141; vom Rauche, Schalle, Geruche, Σ 207. Ν 837. Ξ 174. ξ 265; ἀμφὶ μ' Ὀδυσῆος ἵκετ' ἀντή, die Stimme des Od. umtönte mich, Δ 466; v. der Lanzenspitze, οὐδ' ἵκετο χρόα, drang nicht bis auf den Körper, Δ 352. La R. St. § 55, a); bes. *b*) übtr. v. Zuständen, Empfindungen usw., Ἀχιλλῆος ποθὴ ἵξεται υἷας Ἀχαιῶν, Sehnsucht nach Achilleus wird einst die Söhne der Achaier ergreifen, Α 240; κάματός μιν γούνατ' ἵκετο, Ermattung drang ihm in die Kniee, Ν 711; ebenso σέβας, πένθος, ἄλη, πῆμα, χόλος u. dgl. mit dopp. Acc., τί σε φρένα ἵκετο πένθος, Α 362, vgl. Δ 88. Σ 178 u. s. La R. § 55 b). [ῑ, durch Augm. ϊ.[1])]

ἴκρια[2]), n. Plur., ep. Gen. u. Dat. (γ 353. ν 74) ἰκριόφιν (v. ἴκριον, „Bohle, Pfosten, Balken"), eigtl., „die Balken, Balkenwerk, Gebälk", insbes. 1) die obersten Stücke oder Inhölzer der ὀρύοχοι (Rippenpaare, Spanten), nach seemänn. Ausdr. die Auflangen, welche (aufrecht stehend) das Deck trugen, ε 252, dh. 2) das Verdeck, so νηῶν ἴκρια, Ο 676; νηὸς ἐπ' ἰκριόφιν, auf dem Verdeck des Schiffes, γ 353 u. s.; ἴκρια νηὸς πρώρης, das Vordeck, μ 229; ἴ. νηὸς πρύμνης, das Hinterdeck, ν 74.[1])

ἵκω[3]), nur ep. u. lyr., alte Stammf. zu ἱκάνω u. ἱκνέομαι, ganz wie diese gebraucht u. konstruiert, Pr. -ω, -εις, -ει, Konj. ep. ἵκωμι (ῑ)[3]), Ι 414. 3 S. -ῃ, Opt. -οι; Impf. ἵκε; v. e. ep. Aor. ἶξον 2 S. ἶξες, h. Ap. 223.[4]) 230. 278, 3 Pl. -ον. — kommen, gelangen, 1) eigtl. v. Lebendem, der *term. ad quem* durch Praepp., ἐς δόμον, ἐς κλισίην, ἐς γαῖαν usw.: ἐπὶ Θρῃκῶν τέλος, Κ 470. La R. St. § 50, od. mit bloßem Acc., Τροίην, κλισίην u. dgl. ὅ., auch ἀνδρῶν ὅμιλον, Χ 462. La R. St. § 53. 54. — 2) v. Leblosem, κνίση, σέλας, ὁρυμαγδὸς, ἀυτὴ οὐρανὸν ἵκει, gelangt, reicht, steigt, dringt zum Himmel, Hom. ὅ.; auch κλέος, ὕβρις οὐρανὸν ἵκει, s. unter οὐρανός; auch mit ἐς, ν 248; χρειὼ ἵκει, Not kommt, naht, Κ 142; τινὰ, jmdm, β 28 u. s., so χόλος, Zorn ergreift jmdn, Ι 525 u. s.; ὅ τοι πινυτὴ φρένας ἵκει, daß kluger Sinn dir in die Seele gekommen ist, dir beiwohnt, ν 228 (hier also das Präs. in Bdtg des Perf. wie Κ 142. Σ 406. ν 248 u. s.) Kr. Di. 53. 1, 3. La R. St. § 56. [ῑ]

ἰλᾰ-δόν, Adv. (ἴλη)[5]), haufenweis, Schar an Schar, Β 93. † [ῐ]

***ἵλαμαι**[6]), h. 21, 5 [wo ῑ], u. **ἱλάομαι** [ῑ], ep. st. ἱλάσκομαι, w. s., versöhnen, ἱλάονται μιν (näml. den Erechtheus)[7]) ταύροισι, Β 550 †.

ἵλᾱος[8]), versöhnt, *placatus*, v. Göttern, dh. gnädig, huldvoll, Α 583. h. 29, 9; v. Menschen, mild, sanft, gütig, θυμός, *Ι 639. Τ 178. h. Cer. 204. [ῑ, ᾱ, aber ᾰ Ι 639. Τ 178.]

ἱλάσκομαι, Dep. Med. (St. ἱλα), Pr. ἱλάσκονται, Konj. -ησθε, h. Cer. 274 (v. Ls οισθε), -ωνται, ib. Vs 368, u. Inf. -εσθαι; Impf. -οντο; Aor. Konj. ep. mit dopp. σσ, u. kurzem Vokale ἱλάσσομαι (αι elid.), γ 419, 2 S. -σσεαι (st. -ηαι), Α 147, ep. ἱλασόμεσθα, Α 444 (doch können diese FF. auch Futurff. sein, da hier das Verb. v. ὄφρα, w. s. 2, abhängt), P. -σσάμενοι — nur v. Göttern, sühnen, versöhnen, u. übhpt gnädig, huldvoll machen, θεόν, Ἀθήνην, Α 100. 147. 386. Ζ 380. 385. γ 419; τινὰ μολπῇ, Α 472. [ῑ, zuw. ῐ, Α 100. 147.]

---

[1]) Über Quantität u. Vestelle von ἵκετο (ἵκετ') s. La R. St. § 50 u. bes. Ameis Anh. zu ξ 265.

[2]) Ablt g zw.; s. Curt. Et.[5] S. 461. Möller KZ. XXIV 472.

[1]) Ein durchgehendes Deck hatten die homer. Schiffe nicht, sondern nur Vor- und Hinterdeck. S. Breusing Nautik der Alten S. 33. 38. Über ε 252 s. übr. auch die Anm. zu σχεδίη.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 137 ist die W. *ix, *ϝιx u. skr. śīḱ, „sich niederlassen, eintreten, kommen", zu vergleichen; anders Fick W.[3] II 38. Vgl. auch L. Meyer KZ. XXII 49. Möller das. XXIV 486.

[3]) Nach einigen Konj. Aor.; Bentley schrieb ἵκωμαι ἰμήν st. ἵκωμι φίλην, vgl. Bekk. Hom. Bl. I 218. Nauck schr. ἵωμι, vgl. Mél. Gréco-Rom. IV 153, Heyne vermutete ἵκωμαι ἰών, Christ schr. mit Brugmann, ein Problem der hom. Textkrit. 70 ἵκωμαι ἰήν, was Kammer Bursians Jahresber. IX 115 bekämpft.

[4]) wo vor Franke ἵξες, vgl. Buttm. I § 96 Anm. 9.

[5]) vwdt mit εἵλω, W. *ϝελ, Curt. Et.[5] S. 550.

[6]) st. ἵλαμαι will Nauck Bull. IX Sp. 366 λίτομαι.

[7]) Andere, wie Heyne, bezogen es auf die Athene.

[8]) Ablt g zw.; nach Fröhde Bezzenb. Beitr. 9, 119, der lat. *consolari* vergleicht, aus *σισλαος, vgl. Solmsen XXIX 350. — Einige Gramm. verwarfen die Aspiration, La R. Textkr. S. 289.

Ἰλήιος, zw. F., nur in *πεδίον Ἰλήιον*, Φ 558 †, das ilische Gefilde, nach e. Schol. vom Grabmal des Ilos benannt, vgl. **Ἶλος** 1), nach a. = *Τρωϊκόν*; besser wohl **Ἰδήιον** nach Krates zu lesen[1]), das Feld hinter Ilios nach dem Ida zu. [ῑλ]

ἵλημι, meist poet. (v. St. *ἰλα*), nur Impr. **ἵληθι** u. Pf. Konj. *ἱλήκῃσι*, Opt. *ἱλήκοι*[2]), versöhnt sein, gnädig, huldvoll sein, **ἵληθι**, sei gnädig, bei Anrufungen der Götter, *γ 380. π 184. h. 23, 4. Das Perf. mit Präsensbdtg mit Dat. φ 365. h. Ap. 165.

Ἰλιό-θεν, Adv. von Ilios her, Ξ 251. ι 39. [ῑλ]

Ἰλιό-θι, Adv. in Ilios, stets **Ἰλιόθι πρό**, vor Ilios, Θ 561 u. s. Θ 581. [ῑλ]

Ἰλιονεύς, *ῆος*, S. des Phorbas, e. Troer, Ξ 489. 492. 501. [ῑλ]

Ἴλιος, f. (**Ἴλιον** *O* 71 †), 1) Ilios, Hauptstadt des troischen Reiches, auch *Τροίη*, nach dem Gründer **Ἶλος** benannt.[3]) — 2) die Gegend um die Stadt Ilios, das troische Gebiet, wahrsch. *A* 71.[4]) *N* 717. Ξ 58. *τ* 182. [ῑλ; das zweite *ι* verl. *O* 66. Φ 104. *X* 6, wo Ahrens Rhein. Mus. 1843 S. 161 **Ἴλιόο** lesen will.]

Ἰλιό-φι, ep. st. **Ἴλιον**, Φ 295.

ἰλλάς, *άδος* (*ἴλλω*, *εἴλω* Curt. Et.[5] S. 358), eigtl. das Gewundene (aus Riemen oder Weiden), Strick, Seil, Pl., *N* 572 †.

Ἶλος, *Ilos*, S. des Tros u. der Kallirrhoë, V. des Laomedon, Br. des Ganymedes und Assarakos, Erbauer von Ilios, Υ 232. Sein Grabmal lag wahrsch. nahe am Zusammenfluſs des Simoeis und Skamander zwischen beiden Flüssen (Hasper Beitr. zur Topogr. S. 38), ungefähr in der Mitte zwischen dem skaiischen Thore und dem Schiffslager der Griechen, *K* 415. *Λ* 166. 372. — 2) S. des Mermeros, Enkel des Pheres in Ephyre, *α* 259.

ἰλύς, *ῦος*[1]), Schlamm, Morast, Φ 318 †. [ῑ]

ἱμάς[2]), *άντος*, der lederne Riemen, *K* 262. Φ 30. *X* 397; bes. *a*) die Riemen, mit denen die Zugtiere an die Krippe oder sonst gebunden werden, Halfter, Θ 544. *K* 475. 499. 567. *b*) Lenkseil, Zügel, Ψ 324. *c*) die Riemen, in denen der Wagenkasten hängt, Hängeriemen, nach einigen, *E* 727, s. *ἐντείνω*. *d*) der Peitschenriemen, dh. die Peitsche selbst, Ψ 363. *e*) Helmriemen (zur Befestigung des Helms unter dem Halse), *Γ* 371. *f*) der gemusterte (*ποικίλος*) Riemen der Aphrodite, welcher durch seine magische Kraft alles mit Liebe erfüllte, Ξ 214. 219.[3]) *g*) die aus ungegerbtem Rindsleder gefertigten Riemen der Faustkämpfer, *caestus*, die um die hohle Hand gewickelt wurden, Ψ 684. *h*) der Riemen am Thürriegel, der durch ein Loch in der Thüre gezogen war. Um die Thüre zu schlieſsen, zog man damit den Riegel (*κλῃίς*) vor, und band ihn dann an die *κορώνη*; um die Thüre zu öffnen, wurde der Riegel nach Aufknotung des Riemens mit e. Haken (*κλῃίς c*) zurückgedrängt, *α* 442. *δ* 802. *φ* 46. *i*) der Bettgurt, Gurt an der Bettstelle, *ψ* 201. *k*) der Riemen am Drillbohrer (*τρύπανον*, w. s.), *ι* 385. [Eigtl. *ῑ*, doch bisw. *ῐ*, und zwar nicht bloſs in arsi, Θ 544, sondern auch in thesi, *K* 475. Ψ 363. *φ* 46. *ψ* 201.]

ἱμάσθλη (aus *ἱματ-θλη*, Curt. Et.[5] S. 394), ep., eigtl. der Peitschenriemen, dann die Peitsche, Geiſsel, Θ 43. *N* 25. Ψ 582. ζ 320. *ν* 82. [ῐ]; von

ἱμάσσω (aus *ἱματ-jω*, Curt. Et.[5] S. 394), Pr. Konj. *ἱμάσσω*, *ῃ*, *B* 782. *O* 17[4]), Aor. 1 **ἵμᾰσε**, peitschen, geiſseln, schlagen, *ἵππους*, *ἠμιόνους*, *E* 589. *Λ* 280. *ε* 380. ζ 316 u. s., *πληγῇσί τινα*, *O* 17; übtr. *γαῖαν*, die Erde mit Blitzen peitschen (vom Zeus), *B* 782; *γαῖαν χειρί*, schlagen, h. Ap. 340. [ῐ]

Ἰμβρᾰσίδης, S. des Imbrasos = Peiroos, *Λ* 520.

Ἴμβριος, 1) der Imbrier, Einw. von Imbros, Φ 43. — 2) Nom. propr., S. des Mentor aus Pedaion, Gem. der Medesikaste, Eidam des Priamos, von Teukros getötet, *N* 171. 197.

Ἴμβρος, Insel an der thrakischen Küste, durch den Kabeiren- und Hermesdienst berühmt, j. *Imbro*, *N* 33. Ω 78. 753. h. Ap. 36; **Ἴμβρου** *ἄστυ*, St. auf dieser Insel, Ξ 281.

ἱμείρω, poet. u. ion. (*ἵμερος*), nur Pr. *-ετε*, u. P. *-ων*, *-οντι*, vom Med. Pr. *-εται*, P. *-όμενος*; vom Aor. (*ἰμειράμην*) Konj. mit kurzem Vokal *-εται*, *α* 41, Opt. *αιτο* — *a*) Akt. sich wonach sehnen, verlangen, mit Gen.,

---

[1]) Dem Krates folgen Voſs, Faesi-Franke u. Düntzer, s. die beiden letzteren zur St., doch vgl. auch Hentze Anh.

[2]) A. ziehen diese FF. zu e. Präs. *ἰλήω*, s. Ameis-Hentze zu *φ* 365 Anh., od. als akt. FF. zu *ἱλάσκομαι*.

[3]) Über die Lage der Stadt sowie über die trojanische Ebene vgl. folgende Litteratur: J. G. v. Hahn die Ausgrabungen auf der homer. Pergamos, Leipzig 1865 u. dazu Rhein. Mus. 1864 S. 591 ff. L. W. Hasper Beiträge zur Topogr. der homer. Ilias, Brandenb. 1867. Ders. das Schlachtfeld der homer. Halden, Glogau 1868. Nicolaïdes Topographie et Plan stratégique de l'Iliade avec une carte topographique, Paris 1867. W. Büchner, die Ebene von Troia u. ihre Bdtg für den trojan. Krieg, Schwerin 1871. Ders. die Sagen von Ilion u. ihre Verbreitung nach Ionien, Schwerin 1872. H. Gelzer eine Wanderung nach Troja, Basel 1873. K. B. Stark nach dem griech. Orient, Heidelberg 1874. H. Schliemann Troian. Altertümer nebst Atlas, Leipz. 1874. G. v. Eckenbrecher die Lage des homer. Troia, Düsseldorf 1875. W. Christ die Topographie der trojan. Ebene und die homer. Frage, München 1874. M. G. d'Eichthal Le site de Troie selon Lechevalier ou selon M. Schliemann, Paris 1875. L. v. Sybel über Schliemanns Troia, Marburg 1875. O. Keller die Entdeckung Ilions zu Hissarlik, Freiburg i. Br. 1875. A. Steitz die Lage des homer. Troia, JJb. 1875 S. 235 ff. R. Hercher über die hom. Ebene von Troia (aus den Abhandll. der k. Akad. der Wiss. zu Berl. 1875, S. 101 ff. (= Hom. Aufs. S. 26 ff.). O. Frick zur troischen Frage, JJb. 1876, S. 289 ff. H. Schliemann Ilios, Stadt u. Land der Trojaner, Leipzig 1881. E. Brentano zur Lösung der troischen Frage, Heilbronn 1881. H. Schliemann Troia, Ergebnisse meiner neuesten Ausgrabungen auf der Baustelle von Troia, Leipzig 1884. — Trotz der Ergebnisse der Schliemannschen Ausgrabungen ist Herchers Behauptung, daſs Homers Schilderung von Troia u. der trojan. Ebene nicht auf eigener Anschauung beruhe, sondern ein Gebilde dichterischer Phantasie sei, bisher noch nicht widerlegt.

[4]) wo **Ἴλιον** *εἶσω*, stets als Vsschlufs, s. das. Ameis-Hentze.

[1]) Nach Herodian *ύος*, da das *υ* nur aus metrischem Grunde gedehnt sei.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 396 W. *l*, skr. *si*, *sināmi*, *sināmi*, *liṇo*.

[3]) S. Helbig das hom. Epos[2] S. 211 f.

[4]) Hentze Anh. zu *O* 17 nimmt diese FF. wohl mit Recht für das Präs. in Anspruch, während man sie gewöhnlich als Konjj. Aor. ansieht.

ϰ 431. 555. *b*) Med. als Dep., in gleicher Bdtg, abs. h. Merc. 133, mit Gen. *αἴης*, *α* 41; mit Inf., Ξ 163. *α* 59. *ε* 209. [*ῑ*]

ἵμεν u. **ἴμεναι**, s. *εἶμι*.

ἱμερόεις, εσσα, εν, ep., Sehnsucht erweckend, reizend, lieblich, anmutig, *χορός*, Σ 603. *σ* 194; *ἀοιδή*, *α* 421; *γόος*, Klage der Sehnsucht, *ϰ* 398; mit Dat. nach einigen, *ρ* 519[1]); bes. reizend, Liebesverlangen erregend, *στήθεα*, *Γ* 397; *ἔργα γάμοιο*, *Ε* 429; *χρώς*, Ξ 107 u. dgl. s. — Neutr. als Adv. **ἱμερόεν**, *κιθάριζε*, Σ 570. [*ῑ*]; von

ἵμερος (eigtl. *ἴσμερος*, W. *ἰσ*, Curt. Et.[5] S. 402), Sehnsucht, Verlangen, nach e. Person od. Sache, *τινός*, *σίτου*, *Δ* 89; *γόοιο*, *Ψ* 14. 108. *π* 215. *τ* 249; u. noch mit e. Objektsgen. verb.: *πατρὸς ἵμερος γόοιο*, die Sehnsucht zur Trauer um den Vater, *Ω* 507. *δ* 113, u. *κλαυθμοῦ καὶ στοναχῆς*, *χ* 500 (vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 368); bes. Liebesverlangen, Liebe, *Γ* 139. Ξ 198. [*ῑ*]

ἱμερτός (*ἱμείρω*), ersehnt, lieblich, anmutig, Beiw. eines Flusses, *Β* 751 †, der Zither, h. Merc. 510. [*ῑ*]

ἴμμεναι, s. *εἶμι*; vgl. Thiersch § 229 *a*.

ἵνα[2]), A) Adv. des Ortes, 1) in der älteren demonstrativen Bedtg, da, dort, nur *Κ* 127.[3]) — 2) in relativer Bdtg, *a*) wo, woselbst, *Β* 558. 604. *Ε* 360. ζ 322. *ι* 136. *σ* 314, so auch *Θ* 313 *ὄψεσθ' ἵνα τώ γε καθεύδετον*, wo, erläutert durch das folgende *εἰς ἐμὰ δέμνια βάντες*; mit *τὲ* verb., *Υ* 478. *Χ* 325. *δ* 85 u. s. (s. das. Ameis-Hentze Anh.); mit *ἄρα*, wo nun eben, ζ 322. *b*) seltner wohin, *ἵν' οἴχεται*, wo er hin ist[4]), *δ* 821, vgl. ζ 55. *τ* 20, *c*) in welcher Lage, in welchem Falle, ζ 27.[5])

B) Konj. damit, daſs, in Absichtssätzen; wahrsch. *a*) aus der urspr. Bdtg „womit, wodurch" u. *b*) aus der Bdtg „wo" entwickelt, vgl. für *a*) *δώσω ἄλεισον*, *ἵνα σπένδησθα*, *δ* 591, vgl. *Ε* 2. *Ι* 99. *γ* 476. *ε* 492 u. s. *b*) *χρήματα μυχῷ ἄντρου θείομεν*, *ἵνα περ τάδε τοι σόα μίμνῃ*, *ν* 364, vgl. *Γ* 252. *Τ* 173. *γ* 361. *ν* 74 u. s. — Es steht dabei 1) der Konj. *a*) gew. nach einem Haupttempus, *τίπτ' — εἰλήλουθας*; *ἦ ἵνα ὕβριν ἴδῃ*, *Α* 203, vgl. *Μ* 435. *ο* 219. h. Cer. 139. 160 u. s. Dabei erscheint *κέ* nur in *ἐρέω μὲν ἐγών*, *ἵνα εἰδότες ἦ κε θάνωμεν*, *ἦ κεν-φύγοιμεν* (v. l. *φύγωμεν*), *μ* 156.[1]) — *b*) seltner nach e. histor. Tempus, *τοὶ Ζεὺς ἐγγυάλιξεν σκῆπτρον ἠδὲ θέμιστας*, *ἵνα σφίσι βουλεύσθα*, *Ι* 99, vgl. *Η* 26. *Υ* 126. *Θ* 580. *ν* 303 u. s. — 2) der Opt. *a*) gew. nach e. histor. Tempus, *Τυδείδῃ Ἀθήνη δῶκε μένος*, *ἵν' ἔκδηλος γένοιτο*, *Ε* 2, vgl. *Ο* 597. *γ* 77. h. Ven. 208. h. Cer. 373. 409 u. s. — *b*) vereinzelt nach e. Haupttempus, *τὸν ἄξω*, *ἵνα μοι βίοτον πολὺν ἅλφοι*, *ρ* 250[2]), vgl. Σ 88. Dabei steht *κέν* *μ* 156 s. B) 1 *a*). — *c*) durch Attraktion nach e. Opt. des Hauptsatzes, *τάχιστά μοι ἔνδον ἑταῖροι εἶεν*, *ἵνα τετυκοίμεθα δόρπον*, *ξ* 408, vgl. *σ* 369. — Konj. u. Opt. wechseln in e. zweigliedrigen Absichtssatze mit einander *Ἕκτορι γάρ οἱ θυμὸς ἐβούλετο κῦδος ὀρέξαι*, *ἵνα νηυσὶ πῦρ ἐμβάλῃ* (v. l. *ἐμβάλοι*), *Θέτιδος δ' ἀρὴν ἐπικρήνειε*, *Ο* 597, vgl. *μ* 156 s. 1 *a*). — *ἵνα* erscheint in Vbdg mit anderen Konjunktionen, so 1) *ἦ ἵνα* im fragenden Finalsatz, *Α* 203. *Η* 26. *Ρ* 445. *δ* 710. *ν* 418. 2) *ἵνα δή*, *Η* 26. *Ψ* 207. 3) *ἵνα μή*, Ξ 483. *μ* 26. h. Cer. 373 u. s. (16mal Il., 10mal Od.).[3]) 4) *ἵνα περ*, *Ω* 382. *ν* 364. 5) *ἵνα τε* s. A 2 *a*). [⏑ ⏑, *α* in arsi verl., *Η* 353. *γ* 327.]

ἰνδάλλομαι (*ἴνδαλος*, Düntz. zu *γ* 246, vwdt mit *εἶδος*, *εἰδάλιμος* usw., W. *ἰδ*, *μδ* Curt. Et.[5] S. 242), nur Pr. *-ομαι* (h. Ven.), *-εται*, u. Impf. *-ετο*, von Ansehen erscheinen, sich zeigen, *ἄλλος δ' ἡγλοχος ἰνδάλλεται*, *Ψ* 460, *τινί*, jmdm, *γ* 246, u. mit Inf. *ὁμοίη εἶναι*, h. Ven. 179; *ἰνδάλλετό σφισι πᾶσιν τεύχεσι λαμπόμενος Πηλείωνος*, er (näml. Hektor) trat ihnen allen vor die Augen im Glanze der Rüstung des Peleiden, *Ρ* 213[4]); *ὥς μοι ἰνδάλλεται ἦτορ* (Acc.), wie er im Geiste mir erscheint, wie er meinem Geiste vorschwebt, *τ* 224.[5])

ἶνες, ἶνεσι, s. *ἶς*.

ἰνίον (*ἶς* Curt. Et.[5] S. 389), Hinterhauptbein, Genick, Nacken, **Η* 73. Ξ 495. [*ῑν*]

Ἶνώ, *ε* 333, s. *Λευκοθέη*.

***Ἰνωπός**[6]), Quelle u. kleiner Bach in Delos, h. Ap. 18; vgl. Str. 10, 5, 2. [*ῑ*]

ἴξᾰλος, W. vonzw. Ablg u. Bdtg, wahrsch. Steinbock[7]), *Δ* 105 †.

---

[1]) wo der Dat. aber wohl zu *δαίδων* gehört.

[2]) Schenkl in der Ztschr. für östr. G. 1864 S. 339 betrachtet *ἵνα* als einen Acc. Pl. vom Pronominalst. *σϝι*, nach Analogie von *τινά*, *ὅσ᾽να*; dh. urspr. demonstrativ, wie noch *Κ* 127. Curtius Erläutt.[2] S. 195 faſst wohl richtiger *ἵνα* als eine von dem zu *ἰ* verdünnten Relativstamme *jo* abgeleitete Instrumentalbildung, so daſs es ursprünglich „womit" hieſse. Vgl. auch Hentze Anh. zu *Κ* 127. Delbrück u. Windisch Syntakt. Forsch. I S. 57 u. über den Gebrauch des W. S. 150. 229 u. bes. Novotny Beitr. zur Lehre vom Finalsatz in der hom. Sprache, Prag 1857. Keil de particull. fin. Gr. vi principali et usu Hom., Halle 1880. Weber Entwicklungsgesch. der Absichtssätze, Würzburg 1884.

[3]) doch hier schr. Bekk. Hom. Bl. I 267 *σ᾽ ἵν᾽* für *γάρ*, wodurch *ἵνα* die relat. Bdtg behält; dagegen vgl. Schenkl s. a. O. La R. faſst es auch hier (mit Beibehaltung von *γάρ*) relativ. S. auch Hentze Anh.

[4]) Dies Beispiel steht eigtl. auf der Grenze zwischen den Bdtgen „wo" u. „wohin", vgl. *Ν* 219 mit *Ω* 201.

[5]) Nach Ameis-Hentze auch *ν* 364, wo es gew. als Absichtspart. genommen wird.

[1]) Nauck schreibt statt *ἦ κε — ἦ κεν* aus Konj. *ἠέ — ἠ καί*, Keil p. 27 will statt *ἵνα ἴδῃ᾽* od. *ὡς* lesen.

[2]) Nauck schr. *Ἴλιον*.

[3]) *ἵνα μή* *Η* 353 ist kaum erklärbar. Nach den Scholl. soll es für *ἐὰν μή*, „wenn nicht", stehen u. Keil p. 5 sucht die Möglichkeit dieser konditionalen Bdtg aus der lokativen „wo" zu erweisen, vgl. auch Ahrens Rh. Mus. II 175. Schenkl Ztschr. f. östr. Gymn. 1864 S. 340. Hermann de part. *ἄν* 2. Kap. 13. Die meisten Herausgeber erklären den Vs für unecht.

[4]) wo Heyne, Bothe, Spitzner, Bäuml. u. La R. nach Aristarch *Πηλείωνι* schreiben, was Doederl. n. 414 billigt („und er schien dort allen dem tapfern Sohne des Peleus ähnlich, umstrahlt von der stattlichen Rüstung", Wasch), dagegen haben Bekker, Franke, Hentze (s. dens. Anh.) u. Dind. die Vulg. beibehalten; übrig. vgl. Alb. Fulda Unters. I S. 42, der die aristarch. Lr für bloſse Konjektur hält.

[5]) vgl. Alb. Fulda Unters. I S. 43. Faesi faſst *ἰνδ.* unpers.: „wie es mir vorschwebt".

[6]) früher falsch *Ἴνωπος*, s. Baum.

[7]) *ἴξαλος* erklärt sich nicht aus einer indogerm. Sprache, sondern entspricht dem arab. *ijjalu*[m], aram. *ijjala*, *aijala*, s. Hommel Südsemit. Säugetiere S. 279. Gemeint ist aber nicht der echte Steinbock, *Capra ibex*, sondern der auf verschiedenen griech. Inseln, sowie auf kleinasiat. u. pers. Gebirgen lebende Paseng oder die

Ἰξίων, *ονος*, *Ixion*, K. in Thessalien u. Gem. der Dia, welche den Peirithoos vom Zeus gebar; dav. **Ἰξιόνιος**, den Ixion betreffend, *ἄλοχος*, Ξ 317.

ἶξον, *εος*, *ε*, s. *ἴκω*.

ἰξύς, *ύος* [1]), f., die Weichen, die Gegend über den Hüften, nur ep. zsgz. Dat. *ἰξυῖ* st. *ἰξύι*, *ε 231. *χ* 544.

ἰο-δνεφής, *ές* (*ἴον*, *ὀνόφος*), violendunkel, übhpt dunkelfarbig, *εἶρος*, nur *δ 135. *ι* 426. [ῐ]

ἰο-δόκος, ep. (*ἰός* u. W. *δεκ*, *δέχομαι*), Pfeile aufnehmend, pfeilbewahrend, *φαρέτρη*, *O* 444. *φ* 12. 60. [ῐ]

ἰο-ειδής, *ές* (*ἴον*, *εἶδος*), violenfarbig, übhpt dunkelfarbig, Beiw. des tiefblauen (sowohl ruhigen als bewegten) Meeres [2]), *Δ* 298. *ε* 56. *λ* 107. [ῐ]

ἰόεις [3]), *εσσα*, *εν* (*ἴον*), violenfarbig, dunkelfarbig, stahlblau, *σίδηρος*, *Ψ* 850 †. [ῐ]

Ἰοχάστη, s. *Ἐπικάστη*.

ἰό-μωρος, *ον*, ep. [ῐ], tadelndes Beiw. der Argeier, von zw. Ablt̃g u. Deutung, *Δ 242. *Ξ* 479, viell. v. *ἰά*, *ἰή*, Geschrei, u. W. *μαρ* (*μαίρω*), glänzen, eigtl. durch Geschrei glänzend, sich hervorthuend, d. i. Maulhelden, Prahler (vgl. *Ξ* 479 *ἀπειλάων ἀχόρητοι*). [4])

ἴον [5]), Veilchen, Viole, *ε* 72 †. h. Cer. 6. [6])

ἰονθάς [7]), *άδος*, zottig („langbärtig", Ameis-Hentze), Beiw. der wilden Ziege od. des Steinbocks (vgl. *αἴξ*), *ξ* 50 †. [ῐ]

ἰός, poet. (skr. *ishus*, W. *ish*, entsenden, also eigtl. *ἰσός*, Curt. Et.[5] S. 402), Pl. *ἰοί* u. einmal *ἰά*, *Y* 68, der Pfeil (vgl. *ὀιστός*), *A* 48. *α* 262 u. ὄ. [ῐ]

ἷος, *ἵα*, *ἷον* [8]), ep. st. *εἷς*, *μία*, *ἕν*, meist Fem. einer, eine, eines, *ἵα*, *Δ* 437. *N* 354, im Gen. u. Dat. mit verändertem Accent *ἑνός*, *Π* 173. *Ω* 496, *ἑνί*, nur *Z* 422, *ἑνῑ*, *I* 319; *τῇ δέ τ' ἑνῑ ἀναφαίνεται ὄλεθρος*, suppl. *βοΐ*, der einen (Kuh) erscheint das Verderben, *Δ* 174; *τὴν ἵαν*, substantiv. Fem., den einen Teil [1]), *ξ* 435.

***ἰο-στέφανος**, poet., veilchenbekränzt, h. 6, 18. [ῐ]

ἰότης, *ητος* (eigtl. *ἰσότης*, W. *ἰα*, Curt. Et.[3] S. 402), poet., meist im Dat., im Acc. nur *O* 41, Wunsch, Wille, Geheiſs, gew. *θεῶν ἰότητι*, nach dem Willen der Götter, *T* 9. *η* 214 u. ὄ.; seltner v. Menschen, *ἀλλήλων ἰότητι*, einer auf den andern Rat od. Anstiften, *E* 874, vgl. *Σ* 396. *λ* 384, *μνηστήρων ἰότητι*, *σ* 234. [ῐ]

ἴουλος [2]), poet. (*οὖλος*, W. *ϝελ*), Milchhaar, erstes Barthaar, im Pl., *λ* 319 †. [ῐ]

ἰο-χέαιρα, ep. (*ἰός*, *χέω*), die Pfeilschüttende, d. i. Pfeilschützin [3]), Beiw. der Artemis, *E* 53. *ζ* 102 u. s.; als Subst. *I* 538. *Φ* 480. *λ* 198. [ῐ]

ἱππάζομαι, Dep. Med. (*ἵππος*), Rosse lenken, fahren, *Ψ* 426 †.

Ἱππάσίδης, S. des Hippasos, d. i. 1) Charops, *Δ* 426. — 2) Sokos, *Δ* 431. [4]) — 3) Hypsenor, *N* 411. — 4) Apisaon, *P* 348.

Ἵππασος, 1) V. des Charops u. Sokos, e. Troer, nach Hyg. f. 90 S. des Priamos, *Δ* 426. 450. — 2) V. des Hypsenor, *N* 411. — 3) V. des Apisaon, *P* 348.

ἵππειος, poet. (*ἵππος*), das Pferd betreffend, Roſs-, Pferd-, *ζυγόν*, *E* 799. *Ψ* 392, *φάτνη*, *K* 568, *ὁπλαί*, *Δ* 536. *Y* 501, *κάπη*, *δ* 40, *λόφος*, Helmbusch von Roſshaaren, *O* 537.

ἱππεύς, *ῆος* (*ἵππος*), Pl. *ἱππῆες*, einmal *ἱππεῖς* (Bekk. II u. Folgg. außer La R. *ἱππῆες*, dagegen s. diesen im Anh.), *Δ* 151, der Reisige, bei Hom. meist im Ggstz v. *πεζός*, Streiter zu Wagen, *B* 810. *Δ* 151. 529 u. s., in Od. nur *ω* 70; im Sinne v. *ἡνίοχοι*, Wagenlenker, *Δ* 51. 52; auch Wettkämpfer zu Wagen, *Ψ* 262. 273. 287. Vgl. *ἡνίοχος*, *παραιβάτης*.

ἱππ-ηλάσιος (*ἱππήλατος*), *ἱππ. ὁδός*, Fahrweg, nur *H 340. 439.

ἱππ-ηλάτα, äol. u. ep. st. *ἱππηλάτης*, nur Nom. Sg. (*ἐλάω*), der Roſselenker, Reisige, Beiw. des Tydeus, *Δ* 387, des Peleus, *H* 125 u. s., Oineus, *I* 581, *Φοῖνιξ*, *I* 432 u. s., in Od. nur *γ* 436. 444; stets in ep. F.

ἱππ-ήλᾶτος (*ἐλάω*), zum Treiben der Rosse, zum Fahren bequem, *νῆσος*, *δ 607, *γαῖα*, *ν* 242.

Ἱππημολγοί, die Hippemolgen, eigtl. „die Stutenmelker", v. *ἵππος* u. *ἀμέλγω*,

---

wilde Bezoarziege, *Capra aegagrus*, vgl. Keller Tiere des klass. Altert. 1887 S. 87 ff. 333 ff.

[1]) Viell. mit lat. *viscera* vwdt, Curt. Et.[5] S. 699, doch s. Fröhde Bezzenb. Beitr. VIII 162, der lat. *ilia* vergleicht.

[2]) Vgl. A. Goebel Ztschr. für Gymnw. IX S. 534. Breusing JJb. 131, 88 deutet „weiſsschäumend", ebenso *ἰοδνεφής*, „weiſsflockig".

[3]) Bekker II ohne Dig.

[4]) So A. Goebel (vgl. Note 4 zu *ἰγχεσίμωρος*), dem Ameis-Hentze folgt; doch vgl. Curt. Et.[5] S. 330. Nach der gew. Annahme bedeutet es geschickt mit Pfeilen, pfeilkundig, Pfeilkämpfer, von *ἰός* u. *μῶρος* = *μόρος*, Apoll.: *οἱ περὶ τοὺς ἰοὺς μεμοχθηκότες*, vgl. *ἰγχεσίμωρος*, so daſs der Sinn sei: „Ihr, die ihr nur in der Ferne mit Geschossen streiten, aber nicht den Feind in der Nähe mit Schwert u. Speer angreifen wollet"; es soll demnach den Feigen charakterisieren. Dieser Ablt̃g steht erstens die Quantität des *ι* entgegen, das hier kurz, und in *ἰός* lang ist (doch *ἰοχέαιρα* bei Pind. Pyth. 2, 16 auch *ῑ*), und zweitens das Dig. in diesem W., welches *ἰός* nicht hat. Düntzer (dem La R. folgt) deutet „pfeilgierig, pfeilfroh", und faſst es als ehrendes Beiw., wie auch *Δ* 122 ein ehrendes dem tadelnden vorhergeht; vgl. dens. Zeitschr. XVI S. 284; Benary findet in *-μωρος* die W. *μαρ*, *μαρ*, „gedenken", so daſs es bedeutete „bedacht auf".

[5]) hängt schwerlich mit skr. *vishám*, Gift, zusammen, wie manche annehmen. Curt. Et.[5] S. 388. Im allg. vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[8] S. 210.

[6]) Man hatte nach Theophr. Hist. pl. 6, 6 weiſse, purpurne u. schwarze.

[7]) ist nach Schenkl *ἰ-ονθ-αδ-ς*, *ι* als Reduplikation, dh. das Dig. unstatthaft. — Gew. Ablt̃g v. *ἴονθος*, vgl. Bekker An. p. 44, 23; vwdt mit *ἄνθος*, vgl. Fritzsche Curt. Stud. VI 325. Gegen Düntzers Deutung (Ztschr. XIII S. 20 f.) knotig (von *ἴονθος*, „Auswuchs", dessen Ablt̃g zw.), von den Hörnern, s. Ameis-Hentze Anh. zur St. der Od.

[8]) Windisch Curt. Stud. II 380 stellt die Formen mit skr. *iva* zusammen u. nimmt als Grundbdtg „derselbe" an, woraus sich die Bdtg „eins" erst entwickelt hätte, vgl. Aufrecht KZ. XXVI 520.

[1]) A. ergänzen *μοῖραν* aus *διαμοιρᾶτο*.

[2]) *ῑ* ist Redupl., also eigtl. stark geringeltes oder stark krauses Haar, so Schenkl.

[3]) So Schol. *Π* 465, Lob. Path. Prol. p. 259. El. I p. 418, Doederl. n. 2065, vgl. *χέω* I, 2 u. III, Curt. Et.[5] S. 204. Ameis-Hentze zu *ζ* 102 Anh. Die gew. Ablt̃g von *χαίρω* und Deutung „pfeilfroh" ist nicht haltbar.

[4]) wo nach Ahrens Formenl. S. 13 der Dual. *Ἱππασιδήιν* (nach Lob. Path. El. I p. 470 *Ἱππασίδαιν*) st. *Ἱππασίδῃσιν* herzustellen.

skythische Nomaden, welche von Stutenmilch lebten, *ἄγαυοί* (w. s.), *N* 5.[1])

ἱππιο-χαίτης (*χαίτη*), von Roßhaaren, nur *λόφος*, *Z* 469 †.

ἱππιο-χάρμης, poet. (*χάρμη*), zu Wagen kämpfend, Wagenkämpfer, *Ω* 257. *λ* 259.

ἱππό-βοτος, poet. (*βόσκω*), rossenährend, *δ* 606, *πεδίον*, h. Merc. 491, Beiw. v. Argos, weil die inachische Ebene sich trefflich zur Pferdezucht eignete, *B* 287. *Γ* 75. *γ* 263 u. ö.; ferner von Trikke u. Elis, *Δ* 202. *φ* 347.[2])

Ἱπποδάμας, *αντος*, ein Troer, von Achilleus erlegt, *Υ* 401.

Ἱπποδάμεια, *Hippodameia*, 1) T. des Atrax, Gem. des Peirithoos, M. des Polypoites, *B* 742. — 2) T. des Anchises, Gem. des Alkathoos, Schw. des Aineias, *N* 429. — 3) eigtl. Name der *Βρισηίς*, w. s. — 4) e. Dienerin der Penelope, *σ* 182.

ἱππό-δαμος, poet. (*W. δαμ, δαμάω*), rossebändigend, rossezähmend, häuf. Beiw. griech. u. troischer Helden[3]), Hom. bes. Ἴλ. ὅ.; auch der Troer, *B* 230. *Γ* 127 u. s. Übr. vgl. **ἱππόμαχος**.

Ἱππόδαμος, *Hippodamos*, S. des Merops aus Perkote, e. Troer, von Odysseus erlegt, *Δ* 335.

ἱππο-δάσεια, nur als Fem. vorkommendes ep. Adj. (*δασύς, εἶα*), dicht mit Roßhaaren besetzt (V. „dicht bemähnt"), *κόρυς*, *Γ* 369 u. s. (7mal), *κυνέη*, *χ* 111. 145 (nur hier in Od.).

ἱππό-δρομος, Rennbahn für Pferde, *Ψ* 330 †.

ἱππό-θεν, ep. Adv. (*ἵππος*), vom Rosse her, aus dem Rosse, *Θ* 515. *λ* 531.

Ἱππόθοος, 1) S. des Lethos aus Larisa, Enkel des Teutamos, Führer der Pelasger, *B* 840 ff., wird von Aias getötet, *P* 288 ff. — 2) S. des Priamos, *Ω* 251.

ἱππο-κέλευθος, ep., rossetummelnd[4]), Beiw. des Patroklos, nur *Π* 126. 584. 839.

ἱππό-κομος, ep. (*κόμη*), mit Roßhaaren besetzt, roßhaarig („umflattert", V.), *τρυφάλεια*, *κόρυς*, *πήληξ*, nur *Μ* 339. *N* 132 ff. *Π* 216. 338. 797.

ἱππο-κορυστής, ep., mit Kampfrossen ausgerüstet, roßgerüstet, Bein. der auf Kriegswagen fechtenden Helden, *ἄνδρες*, *Β* 1. *Ω* 677, auch der Maeoner, *K* 431, u. der Paioner, *Π* 287. *Φ* 205.

Ἱπποκόων, *ωντος*, e. Verwandter u. Kampfgenosse des thrak. Königs Rhesos, *K* 518.

Ἱππόλοχος, 1) S. des Bellerophontes, V. des Glaukos, *Z* 119. 197, Fürst der Lykier, *P* 140 ff. — 2) ein Troer, S. des Antimachos, von Agamemnon getötet, *Δ* 122. 145.

ἱππό-μαχος (*μάχομαι*), zu Roß (d. i. zu Wagen) kämpfend, *Φρύγες*, *K* 431 † (seit Bekk. nach Aristarch; *ἱππόδαμοι* vulg.).

Ἱππόμαχος, S. des Antimachos, ein Troer, getötet von Polypoites, *M* 189.

Ἱππόνοος, 1) e. Grieche, von Hektor getötet, *Λ* 303. — 2) eigtl. N. des Bellerophontes, vgl. Schol. zu *Z* 155.

ἱππό-πολος, ep. (*πελ, πολέω*), mit Rossen umgehend, rossetummelnd, Beiw. der Thraker, nur *Ν 4. Ξ 227.

ἵππος (lat. *equus*, skr. *áçvas*, zend. *açpō* Curt. Et.[5] S. 462), 1) das Pferd, das Roß, als Fem. die Stute; auch, wenn das Geschlecht ausdrücklich bezeichnet werden soll, *θήλεες ἵπποι*, *E* 269, u. *ἵπποι θήλειαι*, *Δ* 681, dagegen *ἄρσενες ἵπποι*, Hengste, *ν* 81; bei Hom. beide Geschlechter, vorzugsweise aber das weibliche, da man dieses für tauglicher zum Fahren u. Kampfe hielt, *B* 763. *E* 269. *δ* 636. Die Pferde benutzten die homer. Helden nur zum Ziehen der Streitwagen, nicht zum Reiten, s. Ameis-Hentze zu *ε* 371 sowie *κέλης* u. *ἅρμα*; nur *K* 513 bezeichnet *ἵππων ἐπιβαίνειν* das Reiten.[1]) — dh. 2) im Pl. u. Dual. (vgl. *E* 13), das Roßgespann, *B* 770 (das. Ameis) u. s., in Verbindung mit *ἅρμα*, *M* 120, u. oft *ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν*, *M* 114. 119; dh. auch *a*) der Wagen selbst, *ἐξ* od. *ἀφ' ἵππων ἀποβάντες*, *Γ* 265. *E* 13 u. s., *καθ' ἵππων ἁλξαντε*, *Z* 232; auch wenn ein nur auf die Rosse passendes Beiw. dabei steht, wie *P* 504. *σ* 263 u. s., vgl. Nägelsb. zu *Γ* 113; übtr. heißen die Schiffe *ἁλὸς ἵπποι*, Rosse des Meeres, *δ* 708. *b*) die Wagenkämpfer, Reisige, im Ggstz der *πεζοί*, *ξ* 267, *ἵπποι τε καὶ ἀνέρες*, *B* 554. *Π* 167, *λαός τε καὶ ἵπποι*, *Σ* 153.

ἱπποσύνη, ep. (*ἵππος*), die Kunst Rosse zu lenken und vom Wagen zu streiten, *Δ* 303. *Λ* 503; auch im Pl., *Π* 776. *Ψ* 307. *ω* 40 (nur hier in Od.).

ἱππότα, nur in äol. u. ep. F. st. *ἱππότης* (*ἵππος*), der Wagenlenker, Reisige, Wagenkämpfer, Beiw. griech. Helden, Hom.[2])

Ἱπποτάδης, *ao*, Patronym., Abkömmling des *Ἱππότης*[3]) = Aioles, *κ* 2. 36.

Ἱπποτίων, *ωνος*, e. Askanier, V. des Morys, *N* 792, wird von Meriones getötet, *Ξ* 514.

ἵππ-ουρις, nur Nom. (*Γ* 382) u. Acc. *-ριν*, Adj. Fem. (*οὐρά*), mit Roßschweif versehen („von Roßhaaren umwallt", V.), *κόρυς*, *τρυφάλεια*, *Z* 495. *Γ* 382, *κυνέη*, *Γ* 337. *Δ* 42 u. s. *χ* 124 (nur hier in Od.). Als Adj. nur ep.

ἵπτομαι (*W. ἰπ*), Dep. Med., nur Fut. *ἴψεται*, 2 S. Aor. *ἴψαο*, eigtl. pressen, drücken, (nach Curt. Et.[5] S. 461 „schlagen", u. so Voß); nur übtr. bedrängen, bedrücken, mit

---

[1]) Strab. 7, 3, 2 setzt sie nach Poseidonios in den Norden von Europa. Einige Alte nahmen *ἀγαυοί* als Volksname u. *Ἵππημ.* als Adj., La R. Anh. zur St.

[2]) Das W. kommt bei Hom. nur in den FF. *-ότοιο, οτον* und einmal (*δ* 562) *-ότῳ* vor; im h. Merc. 491 auch *-ότου*.

[3]) nämlich des Tydeus, *Δ* 370, des Kastor, *Γ* 237. *λ* 300, des Atreus, *B* 23. 60, des Diomedes, *E* 849. *γ* 181 u. s., des Thrasymedes, *N* 10, des Hyperenor, *P* 24, des Antenor, *Z* 299. *N* 473, u. ö. (7mal) des Hektor, des Nestor, *γ* 17. In Od. nur an den a. Stst.

[4]) vgl. Eust. Ven. Schol. Curt. Et.[5] S. 146. Schaper Quae genera composs. etc. p. 10. Bentley wollte *ἱππο-κελαύστης* schreiben.

[1]) Über die Bedeutung des Rosses bei Hom. s. Gladst. S. 444 f. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 19 ff. Wegener die Tierwelt bei Hom. S. 17 ff.

[2]) nämlich des Nestor, *B* 336. 433. 601. *γ* 68. 253 u. s., des Phyleus, *B* 628, des Tydeus, *E* 126, des Oineus, *N* 117, des Peleus, *Π* 33. *Ψ* 89.

[3]) S. des Poseidon od. des Zeus, V. des Aiolos nach Hom. u. Ap. Rh. 4, 778, nach a. Großv. desselben, s. *Αἴολος*.

Acc. von Zeus und Apollon), *λαόν*, **A* 454. *Π* 237: schwer züchtigen, -strafen, *B* 193 (v. Agamemnon).

ἱρεύς, ep. u. ion. st. **ἱερεύς**, w. s.

ἱρεί-ω, ep. u. ion. st. **ἱερεύω**, w. s.

Ἰρή (so seit Dind. u. Bekk. nach Aristarch, **Ἰρή** vulg., **Ἴρη** Spitzn.), St. in Messenien, eine der Städte, welche Agamemnon dem Achilleus zur Mitgift versprach, *I* 150. 292.[1])

ἶρηξ, ηκος, ion. u. ep. st. **ἱέραξ**, der Habicht od. Falke, *Φ* 494. *ε* 66 u. s.; als Bild der Schnelligkeit, *N* 819. Übr. s. **κίρκος**. [ῑ]

ἶρις, ιδος, Dat. Pl. **ἴρισσιν**, **Δ* 27 (ohne Dig.), der Regenbogen, welcher in der alten Zeit den Menschen als eine Botschaft vom Himmel galt, *P* 547. — dh. II) personif. **Ἶρις**, ιδος, Acc. **Ἶριν**, Vok. **Ἶρι**, Iris[2]), die Götterbotin, *B* 786.[3])

ἱρόν, ep. st. **ἱερόν**, w. s.

ἱρός, ep. st. **ἱερός**, w. s.

Ἶρος, ein Bettler in Ithake, *σ* 1 ff., der eigtl. Arnaios hieſs, aber **Ἶρος**, „Bote", spöttisch (v. **Ἶρις**) genannt wurde, weil die Freier ihn als solchen gebrauchten, Vs 5 (s. Faesi-Hinrichs). Er war groſs von Körper, aber schwach an Kraft, u. ein unersättlicher Esser; Odysseus, den er beleidigte, besiegte ihn im Faustkampfe, *σ* 25. 38. 56. 73. 238 u. s.

ἶς (*εἰς*, *vis*, Curt. Et.[5] S. 389), im Sg. nur Nom. **ἶς** u. Acc. **ἶνα**, *P* 522 (u. elid. **ἶν'**, stets **ἶν' ἀπέλεθρον**, 3mal), f. Pl. Nom. **ἶνες** u. Dat. **ἶνεσι**, 1) Sehne, Nerv, im Pl. *λ* 219. *Ψ* 191; im Sg. v. den Halssehnen (**πᾶσαν ἶνα**, die Gesamtmasse der Sehnen od. Nerven), *P* 522. — 2) Muskelkraft, Leibeskraft, Stärke, zunächst v. Menschen, *E* 245. *H* 269. *λ* 393 u. s.; v. Leblosem, **ἀνέμου**, *O* 383. *P* 739. *ι* 71 u. s., **ἠελίοιο**, *μ* 175. — 3) inwiefern die Kraft das hervorstechende Merkmal jedes Helden ist, sagte man umschreibend die Kraft des Helden für den Helden selbst, **κρατερὴ ἶς Ὀδυσῆος**, die gewaltige Kraft des Odysseus st. der gewaltig kräftige Od., *Ψ* 720, **Τηλεμάχοιο**, *β* 409 u. ö.; so auch vom Flufsgotte Xanthos, **ἶς ποταμοῖο**, *Φ* 356. Vgl. **βίη**, **σθένος**. [ῑ]

ἰσάζω (**ἶσος**), Pr. P. **ἰσάζουσα**, u. Aor. 1 Med. Iterativf. **ἰσάσκετο** (Bekk. II **ρεισάσκ.**, Iterativf. v. **εἰσάμην**, s. **εἴδω** A, II), *Ω* 607. 1) Akt. gleich machen, v. der Frau, welche die Wolle mit dem Gewichte abwiegt, *M* 435, s. **ἔχω** II, 1). — 2) Med. sich gleich machen, sich gleich achten, **τινί**, *Ω* 607.

ἴσαν, 1) 3 Pl. Impf. v. **εἰμί**. — 2) ep. st. **ᾖδεσαν**, s. **εἴδω** B).

Ἰσανδρος, S. des Bellerophontes, von Ares in einem Treffen gegen die Solymer getötet, *Z* 197. 203. [ῐ]

ἴσασι, s. **εἴδω** B).

ἰσάσκετο, s. **ἰσάζω**.

ἴσθι, Imper., s. **εἴδω** B).

ἴσθμιον, eigtl. Neutr. eines Adj. °**ἴσθμιος** (**W.** *i*, vgl. Curt. Et.[5] S. 402), das (anliegende[1]) Halsband, *σ* 300 †.

ἴσκε, e. alte Imperfektf. von gleicher Anstammung wie **ἔσπετε**, w. s., u. **ἔνισπε**, **ἐνίσπες** (s. **ἐνέπω**, vgl. Curt. Et.[5] S. 467, Doederl. n. 287), sagte, sprach, nur **τ* 203 (s. Hentze Anh.) u. *χ* 31.[4])

1. **ἴσκω**, I) s. **ἐίσκω**. — II) s. **ἴσκε**.

Ἴσμᾰρος, St. in Thrake im Gebiete der Kikonen, nahe bei Maroneia, wegen ihres starken Weins berühmt, *ι* 40. 198.

ἰσό-θεος, gottgleich, gottähnlich, stets **ἰσ. φῶς** u. zwar am Vsende (Ameis-Hentze zu *α* 324 Anh.), Beiw. der Helden, *B* 565 u. ö.; in Od. nur *α* 324. *ν* 124 von Telemach. [ῐ]

ἰσό-μορος, gleichen Anteil, gleiches Los habend, *O* 209 †. [ῐ]

ἰσό-πεδον, der gleiche Boden, der ebene Grund, *N* 142 †. [ῐ]

ἶσος (mit, auch ohne Dig.[3]), **ἴση**, **ἶσον**, att. **ἴσος**, 1) Adj. gleich, an Mafs, Zahl, Wert, Stärke, zuweilen auch ähnlich, Hom. ö.; gew. mit Dat., **ἶσον** (Mask.) **ἐμοὶ φάσθαι**, sich mir gleich dünken[4]), *A* 187. *O* 167. 183; am häuf. mit Dat. in Vergleichungen, wo es auch oft durch wie übersetzt werden kann, **κατ' ἄρ' ἔζεσαι ἶσος ἀναύδῳ**, wie e. Stummer, *κ* 378; **μοὶ ἐπέσσυτο δαίμονι ἶσος**, gleich einem D., an übermenschlicher Kraft u. Schnelligkeit, *E* 438 u. s., u. so oft **ἶσος Ἄρηι, πυρί, ἀέλλῃ** u. dgl.: abs. **ἶσον θυμὸν ἔχειν**, gleichen Mut od. Sinn haben, *N* 704. *P* 720 u. dgl. s.; **ἴσας ὑσμίνῃ κεφαλὰς ἔχεν**, hatte gleichviel Köpfe, d. i. beide Schlachtlinien hatten gleichviel Kämpfer, *Δ* 72 u. ö.; auch oft mit dem Dat. der Person, wenn auch der Vergleich nur etwas der Person Angehöriges betrifft: **οὐ μὲν σοί ποτε ἶσον ἔχω γέρας** st. **γέρας τῷ σῷ**

---

[1]) Nach Paus. 4, 30, 1 das spätere **Ἀβία** am messenischen Meerbusen (vgl. E. Curt. Pelop. II p. 160. 194. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 170 f.), nach Strab. 8, 4, 5 e. Bergstadt, am Wege von Andania nach Megalopolis.

[2]) Nach Hes. T. des Thaumas u. der Elektra.

[3]) Auch vermittelt sie den Verkehr aus eigenem Antriebe, *Γ* 121. *Ω* 76, und bringt freiwillig die Gebote des Achill zu den Winden, *Ψ* 198. Sie erscheint gewöhnlich in fremder Gestalt, zB. des Polites, *B* 790, u. der Laodike, *Γ* 122. Ihre Schnelligkeit wird mit dem Fallen des Hagels od. mit dem Winde verglichen, *O* 172, dh. **ταχεῖα**, **πόδας ὠκέα**, **ἀελλόπος**, **ποδήνεμος**, auch **χρυσόπτερος**. In Od. wird sie gar nicht erwähnt. Bei spätern Dichtern ist sie Göttin des Regenbogens.

[1]) Eust.: **ὁ μὲν ὅρμος περίλαιτος ἐκπεμπόμενος**, **τὸ δὲ ἴσοθμιον τραχήλῳ προσήκεται**, vgl. Helbig das hom. Epos[2] S. 270.

[2]) So deuteten bereits einige alte Interpreten, während Aristarch es an ersterer St. im Sinne von **ἴσκω** fafst u. die zweite (*χ* 31) für unecht erklärte (s. Lehrs Arist.[3] p. 97 sq.). Apoll. Rhod. braucht es unzweifelhaft in diesem Sinne öfter, zB. 2, 240. 1196. 3, 306. 439 u. s. Unter den Neuern folgen dieser Deutung Doederl. n. 287, Hentze, Düntz. u. Faesi, letzterer wenigstens in der zweiten (von Aristarch als unecht erklärten) Stelle **ἴσκειν ἕκαστος ἀνήρ** (in der nur höchst gezwungen und gekünstelt **ἴσκειν** zu **ἴσκω** gezogen werden kann); wogegen an erster **ἴσκε πολλὰ ψεύδεα λέγων ἐτύμοισιν ὁμοῖα** (wo **λέγων** zu **ἴσκε**, wie ö. **φρονήσας** zu **εἶπε** u. ähnl., hinzutritt) die Ablig. v. **ἴσκω** allenfalls zuläfst: „viel Lügen sagend, machte er sie gleich der Wahrheit", d. i. er brachte viele Lügen vor, denen er den Schein der Wahrheit zu geben wufste (Vofs: „der Täuschungen viele erdichtete er, ähnlich der Wahrheit"). Übr. vgl. Buttm. Lex. II[2] S. 73 ff., der unnötig **ἴσκε** vermutet.

[3]) Hoffm. Qu. Hom. II p. 47, vgl. Savelsb. Dig. p. 46; urspr. °**ϝισϝος**, skr. *vishu aequus*, Curt. Et.[5] S. 378. Savelsb. Ztschr. XVI S. 370. G. Meyer in Bezzenb. Beitr. V, 184 ford. f. Hom. die Schreibung **ἴσσος**.

[4]) Nägelsb. deutet „mit mir eine gleiche Sprache führen, d. i. sich mir gleichstellen". La R. St. § 13, 13 u. zu Il. erklärt **ἶσον** für Neutr. (Acc. des Inhalts).

γέραϊ ἶσον, nie erhalte ich ein dem deinen gleiches Ehrengeschenk, *A* 163, vgl. *P* 51; auch mit ὡς, μοῖραν θέσαν ἴσην, ὡς αὐτοί περ ἐλάγχανον, *v* 282; ἴση μοῖρα, gleicher Teil, Anteil, ἴση μοῖρα μένοντι καὶ εἰ μάλα τις πολεμίζοι, gleich ist der Anteil dem Zurückbleibenden (bei den Schiffen) und dem, welcher sehr tapfer kämpft, *I* 318. *v* 282; oft **ἶση** allein (als substantiv. Adj.), der gleiche Anteil, *A* 705. *M* 423. *ι* 42 (das. Ameis-Hentze); ἶσον φρονεῖν τινι, übereinstimmen, einig sein, s. φρονέω. — 2) ἶσα substantiv., *β* 203 χρήματα δ' αὖτε κακῶς βεβρώσεται, οὐδέ ποτ' ἶσα ἔσσεται, die Güter werden dir aufgezehrt, und niemals wird dir das Gleiche werden, d. i. es wird dir nie Ersatz dafür werden[1]); mit Präposs. κατὰ ἶσα μάχην τανύειν, die Schlacht im Gleichgewichte schweben lassen, *Δ* 336, vgl. ἐπὶ ἶσα, *M* 436. *O* 413. — Das Neutr. Sg. **ἶσον** u. Pl. ἶσα als Inhaltsacc. od. adverbial, gleich, wie, ἶσον ἀπήχθετο κηρὶ μελαίνῃ, er war verhaßt gleich dem Tode, wie der Tod, *Γ* 454; ἰσόν σε θεῷ τίουσιν Ἀχαιοί, *I* 603 u. s.; ἶσον ἐμοὶ βασίλευε, herrsche zu gleichen Teilen mit mir, *I* 616: öfter das Neutr. Plur. ἶσα τέκεσσι, *B* 71. *O* 439 u. s., La R. St. § 33, 13.

Ἶσος, S. des Priamos, von Agamemnon getötet, *Λ* 101. 108.

ἰσο-φᾰρῐ́ζω, poet. (ἶσος u. φέρω), nur Pr. -ει, Opt. -οι u. Inf. -ειν, sich jmdm gleichstellen, es worin gleichthun, sich mit jmdm messen, τινί μένος, jmdm an Gewalt, **Z* 101. *Φ* 411 (an letzter St. Bekk. II ἀντιφερίζειν nach Bentley); ἔργα Ἀθηναίῃ, *I* 390, u. mit Dat. allein, *Φ* 194 (Bekk. II ἀντιφερίζειν). [ῐ]

ἰσο-φόρος, ep. (φέρω), gleichtragend, gleichstark, βόες, *σ* 373 †. [ῐ]

ἰσόω (ἶσος), nur Opt. Aor. M. ἰσωσαίμην, gleich machen; Med. gleich kommen, mit Dat., τοῖσιν ἐν ἄλγεσιν, *η* 212 †. [ῐ]

ἵστημι (W. στα, skr. sthā, Curt. Et.[5] S. 211). FF.: Akt. Pr. ἱστᾶσι, *N* 336; Impr. ἵστη, *Φ* 313; Impf. nur Iterativf. ἵστασκε (ἵστασχ'), *τ* 574, u. 3 Pl. ἵστασαν (s. Anm. 2), *B* 525. *Σ* 346. *γ* 182. *θ* 435. *σ* 307; Fut. Inf. στήσειν; Aor. 1 ἔστησε, 3 Pl. ἔστησαν, *ξ* 420, u. ep. στῆσα, στήσαμεν, ἀν, dazu ep. verk. 3 Pl. ἔστᾶσαν st. ἔστησαν[2]), seit Bekk. II nur noch *M* 56 (s. Hentze Anh.)[3]), Inf. στῆσαι, P. στήσας ἀσα, αντες; ὅ. Aor. 2 ἔστην, ης, η, u. ohne Augm. στῆν, στῆς, ὅ. στῆ, 1 Pl. ep. στῆμεν, *Δ* 777, 2 Pl. ἔστητε, *Δ* 243. 246 (wo die Neuern seit Wolf außer La R. ἔστητε s. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 556 A. 1), 3 Pl. ἔστησαν (4mal), ὅ. ἔσταν (15mal), u. στάν (7mal), Iterativf. στάσκε, *Γ* 217. *Σ* 160, Impr. στῆθι (3mal), Pl. στῆτε (στῆθ') (4mal), Opt. σταίη, *α* 256, σταίησαν, *P* 733; vom Konj. 2 u. 3 S. στήῃς, στήῃ, *E* 598. *P* 30, 1 Pl. ep. στέωμεν (zweisilbig), *Λ* 348. *X* 231, u. στείομεν[1]), *O* 297 (das. La R.), Inf. στῆναι, ep. στήμεναι, *P* 167. *X* 253. *ε* 414, P. στάς, ᾶσα, στάντε, στάντων; Pf. ἕστηκα, ας, ε, u. 3 Pl. -ᾶσι, *Δ* 434, Plsqpf. 3 S. ἑστήκειν, *Ψ* 691, oft -κει.[2]) 3 S. Konj. ἑστήκῃ, *χ* 469 seit Bekk. (vulg. ἑστήκει, die Bäume beibehalten); der Dual. u. Pl. Perf. außer ἑστήκασι nur in den unmittelbar aus dem St. gebildeten FF.: Dual. ἕστᾶτον, *Ψ* 284, 2 Pl. ep. ἕστητε, s. oben unter Aor. 2, 3 Pl. ἑστᾶσι, Impr. 2 Sg. ἕσταθι (ι elid.), *χ* 489, Pl. ἕστατε, *Y* 354, Inf. ἑστᾰμέναι (6mal), ἑστάμεν (4mal), P. des Sg. ἑστᾰότος, ἑστᾰότα, Du. ἑσταότε, *Y* 245, u. in folgg. des Pl. ἑστᾰότες, ἑστᾰότων, ἑστᾰότας, ἑσταότα, neben den ion. Formen auf εω, ἑστεῶτα, ἑστεῶτες usw.[3]); Plsqpf. 1 Pl. ἕσταμεν, *λ* 466, 3 Pl. ἕστασαν ὅ. — vom Fut. 3 1 Pl. ἑστήξομεν, epigr. 16, 14. — Med. (u. Pass.) Pr. ἵσταμαι, ται, 3 Pl. -νται, Impr. ἵστασο, Pl. -ασθε, *Λ* 591, Inf. -ασθαι, Impr. ἵστασο[4]), P. -άμενος, ένη usw.; Impf. ἵστατο, αντο; Fut. στήσομαι, -όμεθα, Inf. -εσθαι; Aor. ep. στήσαντο, Inf. -ασθαι, P. -άμενος, η, οι; Aor. Pass. ἑστάθη nur *ρ* 463.

Bdtg: I) tr. im Präs., Impf., Fut. u. Aor. 1 Akt. stellen, stehen machen, v. Belebtem u. Leblosem, dh. 1) aufstellen, hinstellen, mit Acc., τρίποδα, *Σ* 344. 346. *θ* 435, ἔγχος, *O* 126 u. s.; πρὸς κίονα, an die Säule, *α* 127. *ρ* 29; πελέκεας ἐξείης, der Reihe nach aufst., *τ* 574; γάλα ἐν ἄγγεσιν, *ι* 248; στίχας, in Schlachtordnung stellen, *B* 525; λαόν, *Z* 433. — 2) aufsteigen-, sich erheben lassen, νεφέλας, *E* 523. *μ* 405, κονίης ὀμίχλην, aufregen, *N* 336, κῦμα, *Φ* 313; dh. übtr. erregen, anheben, φυλόπιδα, ἔριν, *λ* 314. *π* 292 (das. Ameis-Hentze Anh.) *τ* 11. — 3) zum Stehen bringen, anhalten, hemmen (im Laufe), ἵππους, ἡμιόνους, *E* 368. *Ω* 350; νέας, die Schiffe vor Anker legen, *γ* 182 u. s., vgl. *β* 391 (wo νῆα aus dem vhgden zu ergänzen); ἔν τινι, *ξ* 258. *ρ* 427, abs. (sc. νῆα), *τ* 188, νέας εἰς τι, *δ* 581; μύλην, die Mühle stillstehen lassen, *ν* 111; u. mit Ergänzung des Objekts στῆσε, ließ stehen, näml. ἡμιόνους, scheinbar intr., anhalten, *η* 4. — 4) auf der Wage stehen lassen, d. i. abwägen, zuwägen, τάλαντα, *T* 247. *X* 350. *Ω* 232.

II) intr. u. reflexiv im Pass. u. im Aor. 2, Pf. u. Plsqpf. Akt. 1) im Präs. sich stellen, hintreten, Aor. ἔστην, ich stellte mich, trat od. stand, Pf. ἕστηκα, habe mich gestellt od. stehe, ἑστήκειν, ich stand, sowohl von Belebtem als Leblosem: ἀγχοῦ ἱσταμένη, nahe hintretend, *B* 172; ἀμφὶς ἵστασθαι, s. ἀμφίς, B, 3); ἄσσον στῆναι, näher treten, *Ψ* 97; ἄντα τινός, jmdm entgegentreten, *P* 30; στῆναι ἐν προθύροισι, an die Thür

[1]) Bekk. Hom. Bl. II 234 vermutet als urspr. Le *αἶσα*, „Ordnung".

[2]) in den frühern Texten außerdem *B* 525. *Σ* 346. *θ* 435. *σ* 307.

[3]) auch hier hat Düntzer aus Konjektur *ἵστασαν*; *γ* 182, wo Bekk. II noch *ἵστασαν* hat, lesen die neueren Herausgg. jetzt *ἵστασαν*, s. Ameis-Hentze Anh. u. Faesi-Kayser.

[1]) Wohl richtiger *στείομεν* zu schr., vgl. Curt. Verb.[2] II 20 ff.

[2]) seit Wolf u. Spitzner, früher *ἱστήκειν*, *-ει*; jenes ist Aristarchs Le; s. Spitzn. zu *μ* 329 u. La R. Textkr. S. 244 f.

[3]) die Bekk. II der Überlieferung gemäß im ersten Versfuße, wenn auch nicht konsequent (s. *λ* 583) hergestellt hat, vgl. Rumpf Jahrb. f. Philol. 1860 S. 588. Ameis-Hentze zu *θ* 390 Anh., vgl. auch La R. Untersu. S. 69 f.

[4]) Aristarch soll *ἵστεο* geschrieben haben, wenigstens *K* 291 (in *παρίστεο*), s. La R. Textkr. S. 292.

treten, an der Thür stehen bleiben, Δ 777. Θ 304 u. s.; ἐς μέσσον, ρ 447; ἔστη αὐτῆς προπάροιθεν, trat vor sie hin, Ξ 297; so παρά τινα, Ω 169; οἱ δὲ μένοντες ἔστασαν, Δ 334 u. s.; στῆ γνὺξ ἐριπών, in die Kniee gesunken blieb er stehen, hielt sich aufrecht, Ε 309; so ἐστήκει, Vs 587; v. Leblosem, σκόλοπες ἑστᾶσι, Μ 64; σταθμοὶ ἐν χαλκέῳ ἕστασαν οὐδῷ, η 89, στήλη ἐπὶ τύμβῳ ἕστηκε, Ρ 435, vgl. auch ἀκμή; δοῦρα ἐν γαίῃ ἵσταντο, die Speere blieben in der Erde haften, Δ 574: auch im Aor. Pass. ὁ δ' ἐστάθη ἠύτε πέτρη, ρ 463. — 2) aufstehen, sich erheben, Α 535; κῦμα ἵσταται, Φ 240: emporstehen, starren, κρημνοί, Μ 55; ὀφθαλμοὶ ὥσεἰ κέρα ἕστασαν, die Augen standen (so unbeweglich) wie Horn, τ 211; mit genauerer Bestimmung, στῆ δ' ὀρθός, er trat aufrecht hin, Ψ 271 u. ö.; ὀρθαὶ τρίχες ἕσταν, standen empor, Ω 359 u. s.; ἵστατο κονίη ἀειρομένη, erhob sich, Β 151. Ψ 366: übtr. νεῖκος ἵσταται, der Streit erhebt sich, Ν 333; φύλοπις ἕστηκε, hat begonnen, ist entbrannt, Σ 172; ἕβδομος ἐστήκει μείς, der siebente Monat war eingetreten, hatte begonnen, Τ 117; μὴν ἱστάμενος, der beginnende M., ξ 162. τ 307. — 3) sich feststellen, feststehen, ἐπὶ γαίῃ, auf der Erde fußen, Fuß fassen, τ 201; stehen bleiben, κ 97 u. ö.; dh. still stehen, s. v. a. unthätig sein, Ε 485. Η 480: ö. auch Stand halten, Δ 348, κρατερῶς, Δ 410. Ν 56: opp. φεύγειν, ζ 199.

III) Med. bes. Aor. I, 1) sich (*sibi*) od. für sich stellen, aufstellen, mit Acc., κρητῆρας, aufsetzen lassen, β 431; κρητῆρα θεοῖσι, den Göttern zu Ehren aufstellen, Ζ 528; ἱστόν, α) sich den Mastbaum emporrichten, Α 480. ι 77. β) anders β 94, s. ἱστός 3): übtr. ἀγῶνα, einen Wettkampf einsetzen, h. Ap. 150; μάχην, beginnen, Σ 533. ι 54.

Ἰστίαια [dreisilbig], ep. u. ion. st. Ἑστίαια, St. in Euboia, an der nordwestl. Küste, später Ὠρεός, Β 537.

ἰστίη[1]), ion. u. ep. st. ἑστία, der Herd des Hauses; er war ein Zufluchtsort der Schutzsuchenden, dh. schwur man bei demselben; nur in der Schwurformel, *ξ 159. ρ 156. τ 304. υ 231; sonst ἐσχάρη, w. s. Anm. — Personif. *Ἰστίη, ep. st. Ἑστία, *Vesta*, T. des Kronos u. der Rhea, Schutzgöttin des Hausherdes, der Häuser u. Städte, h. 24, 1. 29, 1. 6. 10.[2]) Vgl. Preuner Hestia Vesta. Tübing. 1864.

ἱστίον (ἱστός), eigtl. jedes Gewebe, Tuch; gew. das Segel, Sg. Α 481. Ο 627. β 427. h. 7, 26. 33; meist im Pl. (auch dieser nur von einem Segel, entw. weil es aus mehreren Zeugstücken bestand, od. zur Bezeichnung des Segels mit dem Beiwerk, also das ganze Segelwerk, s. Grashof Schiff S. 27), Α 480 u. ö., bes. in Od.; ἀνερύειν, ἕλκειν, das Segel setzen od. entfalten, β 426. ι 77. μ 402 u. s.; πετάσαι od. ἀνά-πετάσαι, es entfalten, ε 269. Α 480 u. ö. μηρύεσθαι, es aufrollen, auftuchen; στέλλειν, στέλλεσθαι, καθεῖναι, καθελεῖν, s. d. VV.; ἱστία τέτατο, das Segel war (vom Winde) geschwellt, λ 11.

ἱστο-δόκη (W. δεκ, δέχομαι), die Mastgabel od. Mastschere, dh. eine Unterlage, auf welcher der niedergelegte Mast auf dem Hinterschiffe ruhte, ein aufrechter Ständer, an den zu beiden Seiten Klampen genagelt waren, so daß eine Gabel gebildet wurde, Α 434 †. h. Ap. 504.[1])

ἱστο-πέδη, der Mastköcher, dh. eine Vorrichtung, vermittelst welcher der Mast, der auf dem Boden des Schiffes in der Mastspur, einer Vertiefung des Kolschwinns stand, am unteren Ende durch Schienen od. Backen gehalten wurde, die auf dem Schiffsboden oder seitlich am Kolschwinn so befestigt waren, daß der Mast nach hinten niedergelegt werden konnte, und an denen sich ein halsbandartiger Bügel befand, der, wenn der Mast aufgerichtet war, geschlossen wurde[2]), ἐν ἱστοπέδῃ, am Mastköcher, nur *μ 51. 162. 179.

ἱστός (W. στα, ἵστημι, Curt. Et.[5] S. 211), 1) der Mastbaum, welcher mitten im Schiffe stehend aus einem einzigen Stücke bestand (gew. v. Tannenholz, dh. ἐλάτινος), am unteren Ende zu beiden Seiten durch die ἱστοπέδη wo s., gehalten wurde u. nach hinten in die ἱστοδόκη wo s., niedergelegt werden konnte. Aufgerichtet lehnte er sich in der Höhe des Decks nach vorn an einen Deckbalken, an den er durch Klampen u. ein Riegelholz befestigt war. Dazu war er durch Taue, κάλοι, gestützt, nämlich durch zwei πρότονοι, die Bugstage, u. den ἐπίτονος, das Backstag. Er lag im Schiffe, wenn es vor Anker lag, bei der Abfahrt wurde er aufgerichtet (ἀείρειν, στῆσαι, στήσασθαι), β 424. ι 77 u. s.[3]) — 2) der Webebaum, an welchem die Kette zum Weben senkrecht aufgezogen wurde, statt daß bei uns der Aufzug horizontal auf dem Kettenbaume liegt, α 357 u. s., vgl. bes. κ 222; dh. ἱστὸν ἐποίχεσθαι, den Webstuhl begehen, d. i. um den Webstuhl od. um das Gewebe herum od. an demselben hin- u. hergehen, um zu weben; denn man saß nicht davor, wie bei uns, sondern webte gehend, vgl. die Ausll. zu ε 62.[4]) — 3) die Kette, der Aufzug selbst, u. übhpt das Gewebe, ἱστὸν ὑφαίνειν, Γ 125. β 104 u. s., s. ὑφαίνειν; ἱστὸν στήσασθαι, die Kette anlegen, β 94 (das. die Erkll.), ἀλύσεσκε, Vs 105. 109 u. s., s. ἀναλύω.

---

[1]) hatte urspr. Digamma, vgl. *Vesta*; nach Curt. Et.[5] 396 von W. *vas*, leuchten, nach Fick W.[3] I 217 von W. *vas*, wohnen. Über das ι der ersten Silbe s. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 55. Auch in den Hymnen ist Ἰστίη zu schr. (nicht Ἑστίη, s. Gemoll zu h. 24).

[2]) Die Hestia als Göttin kennt Hom. noch nicht; sie wird erst in den Hymnen erwähnt und bei Hesiod. Theog. 454.

[1]) S. das Schol. zur St. der Il. und Breusing Nautik der Alten S. 48 f.

[2]) S. Breusing Nautik der Alten S. 47. 186.

[3]) S. Breusing Nautik der Alten S. 47 ff.

[4]) Diese Art der Weberei ist noch hier und da in Ostindien u. Westafrika gewöhnlich. — Vgl. über das Weben im Altertum Marquardt Röm. Privatalterth. II S. 129 ff. Ahrens Philol. XXXV 385 ff. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 460 f. Blümner Technol. I 120 ff. Auf den Gebrauch eines horizontalen Webstuhls bei den Phaiaken deutet viell. ἥμεναι η 106, s. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tr. S. 49.

ἵστωρ, ορος (**Ϝ.** *ἰδ, ϝιδ*, Curt. Et.[5] S. 241), kundig, mit Gen. *ἵστορες φθῆς*, h. 32, 2 (wo ἵστ., die gew. F., vgl. Spitzner zu Σ 501). Subst. der Kundige, bes. wie *cognitor*, der Schiedsrichter[1]), *ἐπὶ ἵστορι*, vor dem Richter, *Σ 501. Ψ 486.

ἰσχᾰλέος, seltne F. st. *ἰσχνός*[2]), trocken, dürr, getrocknet, τ 233 †.

ἰσχᾰνάω, Weiterbildg aus *ἰσχάνω*, nur ep. Pr. u. Impf. Akt. u. Pass. *ἰσχανάᾳς, -ᾷ, -όωσιν, -όων, -όωσαν*; Pass. *-όωνται, -όωντο, -ᾰάσθω*, u. ep. Iterativf. des Impf. *ἰσχανάᾰσκον*, O 723. 1) tr. halten, zurückhalten, mit Acc., E 89. O 723; abs. zum Verweilen nötigen, o 346. — Pass. sich zurückhalten, an sich halten, M 38; zaudern, zögern, T 234. η 161. — 2) intr.[3]) sich an etwas halten, dh. wonach trachten, erstreben, mit Gen. *δρόμου, φιλότητος*, Ψ 300. Ϟ 288, mit Inf. P 572.

ἰσχάνω, poet. Nbf. v. *ἴσχω*, Pr. *-ει*, Impr. *ἴσχανε*, Impf. 3 Du. *-έτην*, halten, zurückhalten, hemmen, mit Acc., Ξ 387. h. 7, 13; der Acc. (die Feinde) ist zu ergänzen P 747; intr. *σίγα καὶ κατὰ* (adverbial) *σὸν νόον ἴσχανε*, halte deinen Gedanken zurück, τ 42.

ἰσχίον (vwdt mit *ἰξύς*), 1) eigtl. Hüftgelenk, Hüftpfanne, d. i. die Höhlung im Hüftknochen, worin der Kopf des Oberschenkelknochens (*μηρός*) sich dreht, E 305. — 2) gew. die Hüfte, Lende selbst, bes. der obere Teil, Λ 339. Od. nur ρ 234, v. Tieren, Pl. Θ 340. Υ 170.

***Ἴσχυς, υος**, S. des Elatos, Geliebter der Koronis, h. Ap. 210.

***ἰσχύω** (*ἰσχύς*)[4]), Fut. *-ῡσω*, stark sein, vermögen, Batr. 280.

ἴσχω (aus *σισεχω*, redupl. v. *ἔχω*), nur Pr. *-ει, ουσι*, Konj. *-ωσι*, Inf. *-ειν*, ep. *ἐμεν*, P 501, u. *-έμεναι*, ν 330, P. *-ων*; Impf. *ἴσχε, ον*; Med., vom Pr. Impr. s. II, Inf. *-εσθαι*, Impf. *ἴσχετο*, — eigtl. verst. *ἔχω*, vorzügl. 1) halten, *ἐφ' αἵματι φάσγανον*, λ 82; *κανόνα ἀγχόθι στήθεος*, Ψ 762; *ἂν* (Adv.) *δ' ἴσχων τελαμῶνα*, den Tragriemen in die Höhe haltend, E 798; festhalten, *ἵππους*, die Rosse halten, O 456. P 501. Insbes. *b*) aufhalten, zurückhalten, *τινά*, E 812. 817 u. ö.; *τινὰ ἀνάγκῃ*, δ 558. ρ 144; *ῥέεθρα*, P 750, vgl. E 90; *μνηστῆρας*, hinhalten, ν 330; übtr. *θυμόν*, den Mut bändigen, I 256, *σθένος*, I 352. — II) Med. *a*) sich halten, einhalten, stehen bleiben, Φ 366; bes. Impr. *ἴσχεο*, halt ein, halt an dich, A 214. B 247. χ 356. 367. ω 543; verhalt dich ruhig, still! schweige! λ 251. χ 411; *ἀνὰ* (Adv.) *δ' ἴσχεο*, fasse dich, ermanne dich, H 110[5]), *ἴσχεσθε*, haltet ein! Γ 82, aber ω 54 haltet! bleibt stehen! mit *μὴ φεύγετε* vbdn. *b*) mit Gen. sich einer Sache enthalten, wovon ablassen, *λώβης, πτολέμου*, σ 347. ω 531 u. s.

ἰτέη[1]), die Weide, *salix*, Φ 350. κ 510. [ῑ]

ἴτην, Impf. zu *εἶμι*.

***Ἴτῠλος**, S. des Zethos u. der Aëdon, welchen die Mutter in einem Anfall von Raserei ermordete, τ 522[2]). Vgl. *Ἀηδών*. [ῐ]

Ἰτῠμονεύς, ῆος, S. des Hyperochos in Elis, welcher dem Nestor einen Teil seiner Herden entführte u. von letzterem getötet ward, Λ 672 ff. [ῐτ]

ἴτυς[3]), *υος*, f., eigtl. jeder Umkreis, bei Hom. der Radkranz, die Radfelgen[4]), *Λ 486. E 724. [ῑ]

ἴτω, s. *εἶμι*.

Ἴτων, ωνος, später (Strab. 9, 5, 14) *Ἴτωνος*, St. bei Larissa in Thessalia Phthiotis[5]) mit e. Tempel der Athene, B 696. [ῑ]

ἰυγμός, poet., Geschrei, dh. Jubelgeschrei, Jauchzen, Jodeln, Σ 572 †. [ῑ]; von

ἰύζω[6]), laut schreien, P 66. o 162. [ῑ]

Ἰφεύς, έος, Acc. *Ἰφέα*, ein Lykier, von Patroklos erlegt, Π 417. [ῑ]

Ἰφθίμη, T. des Ikarios, Schw. der Penelope, Gem. des Eumelos von Pherai, δ 797.

ἴφθῐμος[7]), auch 3 (nur bei weibl. Personen, Ameis-Hentze zu A 3), Abltg zw., etwa stark, tüchtig, wacker, häufiges homer. Beiw. tapferer Krieger, auch des Hades, κ 534. λ 47, u. des Proteus, δ 365; ferner v. Körperteilen, wie vom Haupte, Γ 336, χ 123 u. s., u. den Schultern, Σ 204; *βοῶν κάρηνα*, Ψ 260; auch *ποταμοί*, P 749, u. *ψυχαί*, A 3; insbes. auch v. Frauen, *βασίλεια, παράκοιτις, ἄλοχος, θυγάτηρ, Πηρώ*, E 415. T 116. μ 452. o 364. λ 287 u. s.

ἴφῐ (*ἴς*, Curt. Et.[5] S. 389), ep. Adv., mit Gewalt, Macht, stark, mächtig, gewaltig, nur mit *ἀνάσσειν*, A 38 u. s. λ 284 u. s., *μάχεσθαι*, A 151. B 720 u. s., *δαμάσσαι*, σ 57, *δαμῆναι*, T 417. σ 156, u. *ἰφι κτάμενος*, gewaltsam, Γ 375.

Ἰφῐάνασσα (Herrscherin), T. des Agamemnon und der Klytaimnestre[8]), I 145. 287. [ῐφ]

---

[1]) Nach a. ist es „Zeuge", Lehrs Arist.[3] p. 109. Nägelsb. Hom. Th. S. 291, dagegen vgl. Doederl. n. 415; s. auch Schömann Gr. Altert. I S. 52. — Über Dig. s. Savelsb. Dig. p. 46; vgl. Curt. n. 282. Terent. Maur. 658.

[2]) Nach Fick W.[3] I 229 von W. *σἰκ*, „trocknen", vgl. Zimmer KZ. XXIV 212.

[3]) G. Herm. zu Aesch. suppl. 816 schreibt in dieser Bdtg *ἰχαν-*, vgl. Fick W.[3] I 10. 28.

[4]) nach Curt. Et.[5] S. 389 mit *ἴς* zshängend.

[5]) La R. u. a. haben hier die v. Le *ἀνὰ δὲ σχίο* aufgenommen, s. Hentze Anh.

[1]) mit *vitis*, ahd. *wīda* vwdt, vgl. Curt. Et.[5] S. 389. Zur Sache vgl. Koch Bäume u. Sträucher[2] S. 59 ff.

[2]) Die Stelle ist nachgeahmt von Sophocl. Electra ἃ *Ἴτυν, αἰὲν Ἴτυν ὀλοφύρεται*.

[3]) wahrsch. gleicher Abstammung wie *ἰτέη* (w. s. Note 1), s. Curt. a. a. O.

[4]) vgl. Rumpf Beitr. zur Hom. Worterkl. p. 15 ff. Grashof Fuhrw. S. 34.

[5]) Nach Strab. in Thessaliotis; vgl. Bursian Geogr. von Gr. I S. 79, wo auch über die Lage der Stadt.

[6]) Über die Etym. vgl. Fick W.[3] II 204, anders Curt. Et.[5] S. 585.

[7]) Nach einigen von *ἰφι* u. *τιμή*, also eigtl. sehr geehrt, edel, dann durch Kraft ehrenwert, kräftig, tapfer, gewaltig (Doederl. n. 862, vgl. Autenr. zu A 3, Ameis-Hentze zu κ 106 Anh.); nach a. von *ἰφι* u. *θυμός*, also eigtl. starkmütig, Düntz. zu κ 106; nach noch a. unmittelbar von *ἰφι*, so daſs *θῐμος* bloſse Biegungssilbe wäre, also stark, gewaltig, mächtig, tapfer, übhpt tüchtig, wacker, rüstig.

[8]) bei Pind. u. den Tragikern *Ἰφιγένεια* genannt, bei Soph. El. 157 von ihr verschieden.

Ἰφῐδάμας, αντος, S. des Antenor u. der Theano, in Thrake bei seinem Großvater Kisseus erzogen, *Λ* 221. [ῐφ]

Ἰφικλήειος, ep. st. Ἰφίκλειος, den Iphiklos betreffend, *βίη Ἰφικλ.*, d. i. Iphiklos, *λ* 290. 296. [ῐφ]

Ἴφικλος, S. des Phylakos, aus Phylake in Thessalien, V. des Protesilaos u. Podarkes, berühmt als Wettläufer. Seine herrlichen Rinderherden verlangte Neleus als Preis für seine Tochter Pero von Bias, *B* 705. *N* 698. *Ψ* 636. *λ* 289 ff. Vgl. *Βίας*. [ῐφ]

Ἰφῐμέδεια, T. des Triops, Gem. des Aloeus, M. des Otos u. Ephialtes von Poseidon, *λ* 305. [ῐφ]

Ἴφῐνοος, S. des Dexios, e. Grieche, vom Lykier Glaukos erlegt, *H* 14. [ῐφ]

ἴφιος (*ἰφι*), stark; bes. kräftig, feist, nur *ἴφια*[1] *μῆλα*, *E* 556. *λ* 108 u. s. [ῐφ]

Ἴφις, ιος, T. des Enyeus, Sklavin des Patroklos, *I* 667.

Ἰφῐτίδης, S. des Iphitos = Archeptolemos, *Θ* 128. [ῐφ]

Ἰφῐτίων, ωνος, S. des Otrynteus aus Hyde, von Achilleus erlegt, *Y* 382. [ῐφ]

Ἴφῐτος, 1) S. des *Εὔρυτος* 2), w. s., Br. der Iole, ein Argonaut. Auf der Reise, wo er die von Herakles versteckten Stuten suchte, schenkte er in Messene dem Odysseus seinen Bogen. Als er sie dann bei Herakles fand, ward er von diesem ermordet, *φ* 14 ff. — 2) S. des Naubolos, Argonaut aus Phokis, V. des Schedios u. Epistrophos, *B* 518. *P* 306. — 3) V. des Archeptolemos, *Θ* 128. [ῐφ, ῑτ verl. *B* 518 u. zwar in thesi.[2])]

ἰχθῠάω, ep. (*ἰχθύς*), Pr. ep. zerd. *-νάᾳ* u. ep. Iterativf. des Impf. *-νάασκον*, fischen, Fische fangen, **δ* 368. *μ* 95.

ἰχθῠόεις, ep., nur in den FF. *-όεντι* u. *-όεντα*, fischreich („fischwimmelnd", V.), *πόντος*, *I* 4. *δ* 381 u. ö., *Ἑλλήσποντος*, *I* 360, *Ὕλλος*, *Y* 392, *κέλευθα*, *γ* 177; von

ἰχθύς[3]), *ύος*, Nom. Pl. *ἰχθύες*, Acc. *ἰχθύας*, nur *χ* 384, gew. zsgz. *ἰχθῦς* (4mal), der Fisch, Hom. ö.[4]). [ῡ in den zweisilbigen Kass., in den dreisilbigen *ῠ*]

[1]) *ἴφια μῆλα* steht meist im Vsausgange u. (*πολλὰ*) *ἴφια μῆλα* 2mal im Vsanfange.

[2]) dh. schreibt Ahrens Rhein. Mus. II S. 161 *Ἰφίτου*.

[3]) Über die Etym. s. Fick KZ. XXII 383. Bugge Beitrzenb. Beitr. III 102, vgl. Curt. Et.[5] S. 676. 724.

[4]) Der Fischfang geschah sowohl mit Netzen, *E* 487. *χ* 384 ff., als mit der Angel, *Π* 408. *Ω* 82. *δ* 369. *μ* 251 ff., und bei größeren Fischen mit der Harpune, *κ* 124 (vgl. *τρίαινα*), s. Buchholz Real. I 2, 104 ff., als Nahrungsmittel werden die Fische nur spärlich erwähnt, *δ* 368. *μ* 330, doch deuten die übr. StSt. auf vielfache Übung im Fischfang und lebhaften Betrieb des Gewerbes der Fischer.

Ἰχναίη, Beiw. der Themis, h. Ap. 94.[1])

ἴχνιον, ep. Fußspur, Fußstapfe, *Σ* 321. *Ψ* 764 u. s., h. Merc. 220; *μετ' ἴχνιά τινος βαίνειν*, jmdm auf dem Fuße nachfolgen, *β* 406 u. s.: vom Wild, Fährte, *τ* 436; *N* 71 scheint es „Bewegungen" zu bedeuten[2]); nur der Form nach verschieden von

ἴχνος[3]), *εος*, Fußtritt, -stapfe, Spur, *ρ* 317 †.

ἰχώρ, ῶρος, Acc. *ἰχῶ*, *E* 416, ep. st. *ἰχῶρα*, wie v. *ἰχώς* (Buttm. §. 56 Anm. 7, 2), Ichor, Götterblut, ein blutähnlicher Saft, welchen die Götter statt des Blutes haben, *E* 340.[4]) [ῐ]

ἴψ, *ἰπός*, Nom. Pl. *ἶπες* (*ἴπτομαι*, w. s., W. *ἰπ*)[5]), ein Wurm, der Horn u. Weinstöcke (Theophr. caus. pl. 3, 22, 5) benagt, wahrsch. e. Art Bohrwurm od. die Larve des Pochkäfers, *φ* 395 †. [ῐ]

ἴψαο, s. *ἴπτομαι*.

ἰωγή[6]), ep., Schirm, Schutz, bes. gegen den Wind, *Βορέω*, gegen den Nordwind, *ξ* 533 †. Vgl. *ἐπιωγαί*. [ῐ]

ἰωή[7]) (mit u. ohne *ϝ*), poet., eigtl. das Wehen, vom Winde, *Δ* 276. *Λ* 308; vom Flackern des Feuers, *Π* 127; Klang, Ton, von der Phorminx, *ρ* 261; von der menschlichen Stimme, *K* 139. [ῐ]

ἰῶκα, s. *ἰωκή*.

ἰωκή, ep., metapl. Acc. *ἰῶκα*, *Λ* 601: eigtl. das Verfolgen in der Schlacht, übhpt Schlachtgetümmel, Schlachtgetöse, Pl., *E* 521. — 2) *Ἰωκή*, personifiziert wie *Ἔρις*, *E* 740. [ῐ]

ἰωχμός, ep. (= d. vhg.), Verfolgung, Schlachtgetümmel, *ἀν' ἰωχμόν*, *Θ* 89. 158.

[1]) wahrsch. von der thessalischen St. *Ἴχναι*, wo sie einen Tempel hatte, Strab. 9, 5, 14. So die Alten; einige Neuere leiten das W. von *ἴχνος* ab, also die „Nachspürerin"; s. dagegen Baum. u. Gemoll.

[2]) Zenodot u. Aristophanes schrieben *ἴχματα*, andere *ἴθματα*. Übrigens s. Hentze Anh. zur St.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 135 von W. *ϝιχ* (*ἰκ*), nach L. Meyer, vgl. Gramm. I 144 zu *ἰκνεῖσθαι*, noch anders Fick W.[3] II 32.

[4]) Vgl. über das Wort W. Clemm in Curt. Stud. II S. 45 ff., der es mit skr. W. *sīk*, „netzen", zurückführt.

[5]) Über Etym. s. Curt. Et.[5] S. 461, über Quantität u. Accent Lob. Par. p. 113 sq.

[6]) Nach Schol. zu *ε* 404 von *ἄγνυσθαι* (W. *ϝαγ*), Ort, woran sich der Wind oder die Wolken brechen, vgl. Lob. Path. El. I p. 73; Curt. Et.[5] S. 576, nach welchem es wahrsch. aus *ϝιϝωγή* entstanden ist.

[7]) nach Curt. Et.[5] S. 388 für *ἰωϝή*, W. *ἀϝ*.

K.

κ', elidiertes *κέ*, Hom. ö. — Übr. s. unter *καί* IV.

κάββαλε, ep. st. *κατέβαλε*, s. *καταβάλλω*.

Καβησό-θεν, Adv., von *Καβησός* (einer Stadt in Thrakien, nach A. in Kleinasien) her (*ἔνδον* bezieht sich auf Ilios), *N* 363 (das. Spitzner).

κάγ, ep. st. *κάτ* vor *γ*: *κὰγ γόνυ* st. *κατὰ γόνυ*, *Y* 458 †.

κάγκᾰνος[1]), dürre, trocken *ξύλα*, Brennholz, *Φ* 364. *σ* 308. h. Merc. 136, *κᾶλα*, Vs 112.

[1]) Über die W. vgl. Brugmann Curt. Stud. VII 204 f.

καγχᾰλάω (ep. Präs. *καγχαλόωσι, -όων, -όωσα* st. *καγχαλῶσι, -ῶν, -ῶσα*), laut lachen, jubeln, frohlocken[1]), nur *Z* 514. *K* 565. *ψ* 1. 59: hohnlachen, *Γ* 43.

κἀγώ, zsgz. aus *καὶ ἐγώ*, sonst *Φ* 108 †, doch seit Spitzn. *καὶ ἐγώ*.

κάδ, ep. st. *κατά* vor *δ*, z. B. *κὰδ δέ*[2]), *B* 160 u. s. Hom. ö., *κὰδ δώματα*, *δ* 72.

καδδραθέτην, s. *καταδαρθάνω*.

καδδῦσαι, s. *καταδύω*.

Καδμεῖος, von *Κάδμος* (w. s.) herrührend, kadmisch, Pl. *Καδμεῖοι*, d. i. die Thebaier, *Δ* 388. 391. *λ* 276 u. s.

Καδμείων, ες, = Καδμεῖοι, *Δ* 385. *E* 804. *Ψ* 680.

***Καδμηίς, ίδος**, bes. Fem. zu *Καδμεῖος*, T. des Kadmos = Semele, h. 7, 57.

Κάδμος, Kadmos, S. des phönik. K. Agenor, Br. der Europe, Gem. der Harmonie, V. der Ino; nur als solcher wird er erwähnt, *ε* 333, u. der Semele.[3])

Κᾶειρα, Fem. zu *Κάρ*, die Karerin, *Δ* 142 †.

καήμεναι, s. *καίω*.

καθ-αιρέω, Fut. 3 Pl: *-ήσουσι*, Aor. *καθεῖλομεν*, 3 Sg. Konj. ep. *καθέλῃσι*, *β* 100. *γ* 238. *τ* 145. *ω* 135, P. *καθελοῦσα*. 1) herabnehmen, *ζυγὸν ἀπὸ πασσαλόφι*, *Ω* 268; *ἱστία*, das Segel bergen dh. die Rahe, an der das Segel entfaltet ist, herablassen, *ι* 149; *ὄσσε θανόντι*, die Augen dem Toten zudrücken, *Δ* 453. *ω* 296; insbes. gewaltsam herunternehmen, niederwerfen, dh. überwältigen, hinraffen, v. der Moira, *β* 100. *γ* 238.[4])

κᾰθαίρω (*καθαρός*), Pr. Inf. *-ειν*, Impf. ep. *κάθαιρον*; Aor. 1 *ἐκάθηρε* und ep. *κάθηρε, -αν*, Impr. *κάθηρον, -ατε*, Inf. *-ῆραι*, P. *-ήραντες*. 1) reinigen, säubern, putzen, *κρητῆρας, θρόνους ἠδὲ τραπέζας ὕδατι καὶ σπόγγοισι, χρόα ὕδατι*, *ν* 152. *χ* 439. 453. *ω* 44, *ὑπόωντα*, *ζ* 87; trop. *κάλλει προσώπατα καθαίρειν*, mit Schönheit schmücken (V. „verklären"), s. *κάλλος*, *σ* 192. *b*) in religiösem Sinne, *θεείῳ δέπας*, den Becher durch Räuchern mit Schwefel reinigen, *Π* 228. — 2) durch Reinigen etwas entfernen, abwaschen, *ἀπὸ χροὸς λύματα*, *Ξ* 171, *ῥύπα*, *ζ* 93; mit dopp. Acc. *αἷμα κάθηρον ἑλὼν ἐκ βελέων Σαρπηδόνα*[5]), *Π* 667, reinige den S. vom schwarzen Blute, nachdem du (mit ihm) aus dem Bereich der Geschosse gegangen bist.

κᾰθ-άλλομαι, Dep. Med., P. Pr. *-ομένη*, herabspringen; übtr. vom Sturmwinde, herniederfahren, *Δ* 298 †.

καθ-άπαξ, Adv. ein für alle mal, ganz und gar, *φ* 349 †.

καθ-άπτομαι, Dep. Med., nur Pr. Inf. *-άπτεσθαι* u. ö. P. *-όμενος, οι*, u. Impf. *-άπτετο*, berühren, antasten, stets übtr. *τινὰ ἐπέεσσιν*, jmdn mit Worten angehen: *a*) im guten Sinne, *ἐπ. μαλακοῖσιν τινα*, mit freundlichen Worten anreden, *A* 582, vgl. *κ* 70, *μειλιχίοις ἐπ.*, *ω* 393; abs. *β* 39; gew. *b*) im tadelnden Sinne, *ἀντιβίοις ἐπ.*, mit heftigen Worten anlassen, angreifen, anfahren, schelten, *σ* 415. *υ* 323; bloſs *τινὰ ἐπέεσσιν*, *O* 127. *β* 240; abs. *Π* 421 (wo der Dat. von *κέκλετο* abhängt); so von freundlichem Vorwurfe, *γ* 345, *φίλον ἦτορ*, *υ* 22.

κᾰθᾰρός, nur Dat. *-ρῷ* und Neutr. Pl. *-ρά* (skr. *çudh, çúndhāmi*, ich reinige, Curt. Et.[5] S. 138), rein, *a*) eigtl. von Schmutz rein, *εἵματα*, *δ* 750. *ζ* 61. *ρ* 48 u. s. *b*) v. Örtern, rein, frei von Gegenständen, *ἐν καθαρῷ*, an einem offenen, freien Orte, *Θ* 491. *K* 199. *Ψ* 61. *c*) übtr. rein, tadellos, *καθαρῷ θανάτῳ*, durch einen ehrlichen Tod, dh. nicht durch den Strang, *χ* 462 (das. Ameis-Hentze). — Adv. *καθαρῶς*, rein, h. Ap. 121.

καθ-έζομαι, Dep. Med., nur Pr. Konj. poet. *καθεζώμεσθα*, P. *-όμενος, η, ω, οι*, u. Impf. *καθέζετο*, sich niedersetzen, sitzen, Hom. ö. bes. Od., *ἐπὶ θρόνου*, *A* 536, *παρὰ Κρονίωνι*, *A* 405; *ἄγχι τινός*, *Ω* 126; *ἀγορηνδε*, sich zur Beratung niedersetzen, *α* 372; sitzen, *ἐν πετάλοισιν*, v. der Nachtigall, *τ* 520; sich aufhalten, weilen, *ζ* 295.[1])

καθέηκα, s. *καθίημι*.

καθείατο, s. *κάθημαι*.

καθ-εῖσα, ep. (*εἶσα*) defekt. Aor. 1 nur *-σε*, 1) niedersetzen, jmdn sich niedersetzen lassen, *τινὰ ἐπὶ θρόνου*, *Σ* 389, vgl. *E* 36. — 2) wohin bringen, wohnen lassen, *Ξ* 204; *τινὰ σκοπόν*, jmdn als Späher wohin stellen, *δ* 524.[2])

καθέξει, s. *κατέχω*.

καθ-εύδω, Pr. 3 Du. *-εύδετον*, Inf. *-ειν*, u. Impf. *καθεῦδε*[3]), schlafen, (auf dem Lager) ruhen, *A* 611 (nur hier in Il.) *ζ* 1 u. s., *ἐν λέκτροισι*, *υ* 141, *ἐν φιλότητι*, *Θ* 313.

καθ-εψιάομαι, Dep. Med., verhöhnen, verspotten, *τινός*, nur ep. Pr. *-ιόωνται*, *τ* 372 †.

κᾰθ-ημαι, vom Pr. nur Impr. *κάθησο*, P. *-ήμενος, ον, ω, π* 264, *οι, αι*; Impf. *ἐκαθήμην*, 3 Sg. *καθῆστο*, *A* 569, u. *ἐκάθητο*, h. 7, 14, 3 Pl. *καθείατο* (richtiger *καθῆατο* zu schr., Curt. Verb.[2] I 97 f.), ep. st. *κάθηντο*, *Y* 153 — sitzen, abs. *Ξ* 5 u. s.; *παρά τινι*, bei jmdm, *H* 443, *ἕν* od. *ἐπί τινι*, in od. auf etwas, *Θ* 207. *Δ* 76. *Π* 407: *ἐν ἀγῶνι*, beim

---

[1]) Nach Fick W.[3] I 64 v. W. *gag, gagh*, „schreien, lachen", oder von *kak*, lachen, vgl. J. Schmidt KZ. XXV, 76.

[2]) was nach Buttm. Gr. II § 117 N. 4 *καδδέ* zu schreiben ist.

[3]) Auf seiner Wanderung, um die von Zeus entführte Europa aufzusuchen, kam er endlich nach Boiotien und gründete die Burg u. Altstadt Theben (*Καδμεία*).

[4]) Getrennt *χερσὶ καθ'* (Adv.) *ὀφθαλμοὺς ἑλεῖν*, *λ* 426; *κατὰ δ' ἧρε Πηλείωνα*, er war im Begriff den P. niederzureiſsen, *Φ* 327, übtr. vom Schlafe, *κὰδ δέ μιν ὕπνος ἧρει*, *I* 372; von der Knechtschaft, *μὶν κατὰ δούλιον ἦμαρ ἕλῃσιν*, *ρ* 323.

[5]) Statt *Σαρπηδόνα* las Aristarch *Σαρπηδόνι*; vgl. Spitzner u. La R.

[1]) Getrennt *κατ'* (Adv.) *ἆρ' ἵζεν' ἐπὶ λίθοισιν*, *γ* 406; *εἰφθ' οὕτως κατ' ἆρ' ἵζεαι*, *κ* 378.

[2]) Getrennt *κὰδ* (Adv.) *δ' εἶσ' ἐν θαλάμῳ*, *Γ* 382; *κὰδ δ' ἆρ' Ὀδυσῆ' εἶσαν ἐπὶ σκέπας*, *ζ* 212; *κὰδ δ' ἐν λάθρῃς εἶσεν*, *B* 549.

[3]) Dies die Schrb. Aristarchs; Zenodot schrieb u. betonte *ἐκάδευδε*, woher in ältern Ausgg. die Betonung *κάδευδε*; vgl. La R. Textkr. S. 247. 405.

Wettkampfe, Ψ 448. 495, ἐπ' ἀκτῆς, ε 82: mit Dativ allein, θύρῃσιν, ρ 530; bes. ruhig, würdevoll dasitzen, thronen, ἐν νεφέεσσι, π 264: ruhig, unthätig dasitzen, Ω 403; κάθησο, setze dich (ruhig) nieder, B 191: übhpt verweilen, ἐν μεγάροισι, γ 186 u. ö.; ἀκέουσα κάθησο, bleibe ruhig, A 565.

κάθηρα, s. καθαίρω.

κἄθ-ιδρί'ω, niedersetzen, sich setzen lassen, τινά, ν 257 †.

καθ-ιζᾰ́νω, sich niedersetzen, θῶκόνδε, ε 3 †.

καθ-ίζω, Pr. -ει, -ουσιν, Opt. -οις, Inf. -ειν, Impr. -ε, P. -ων; Impf. καθῖζον [1]; Aor. 3 Pl. κάθισαν, Impr. κάθισον, Inf. ep. -ίσσαι, h. Merc. 284, P. ep. -ίσσας, I 488, Fem. καθίσασα, ρ 572. 1) tr. niedersetzen, setzen lassen, -heißen, τινά, T 280. ρ 572 u. s.; sich lagern lassen, Γ 68. H 49; ἀγοράς, Versammlungen veranstalten, β 69; opp. λύειν; sprichwörtl. καθίζειν τινὰ ἐπ' οὐδεῖ, jmdn auf den Boden setzen, d. i. um das Seine bringen, h. Merc. 284, s. οὐδας. — 2) intr. sich niedersetzen, dasitzen, abs. Γ 394, ἐν θρόνοισι, θ 422 u. s., ἐπί τινι, Δ 623. β 419. θ 6 u. ö.; μετ' ἀθανάτοισι, O 50, ἅμ πέτρῃσι καὶ ἠιόνεσσι, ε 156 u. dgl. s. [2]

καθ-ίημι, Pr. -ίετε; Aor. ion. καθέηκα, 1 Pl. κάθεμεν, ι 72, 3 Pl. κάθεσαν, u. Impr. Du. κάθετον, h. Ap. 487 (s. Buttm. Ausf. Gr. § 33, 3 Anm. 3). 1) hinabsenden, -schicken, mit Acc.; οἶνον λαυκανίης, den Wein durch die Kehle hinabgleiten lassen, Ω 642; ἵππους ἐν ὀίνῃσι, die Rosse in die Fluten versenken (um den Flußgott zu sühnen), Φ 132; übr. s. ἵημι. — 2) ἱστία, das Segel bergen, dh. die Rahe, an der das Segel entfaltet ist, herablassen, h. Ap. 487. 503, ἱστία ἐς νῆας, ι 72. [3]

καθ-ικνέομαι, nur Aor., hinkommen, berühren, treffen; nur übtr. v. unangenehmen Dingen, ἐμὲ καθίκετο πένθος, α 342; μάλα πώς με καθίκεο θυμὸν ἐνιπῇ, gar sehr hast du mein Herz mit dem Vorwurf getroffen, Ξ 104.

καθ-ίστημι, Imper. Präs. καθίστᾱ (Curt. Verb. [2] II 53), I 202; Aor. 1 Impr. κατάστησον, u. Inf. -στῆσαι; Aor. 1 M. s. 2). 1) Akt. niederstellen, hinstellen, καθίστα κρητῆρα, I 202; νῆα, das Schiff vor Anker legen, μ 185; Πύλονδε κατασταῖσί τινα, jmdn nach Pylos hinbringen, ν 274. — 2) Med. = Aktiv. niederlassen, κατεστήσαντο λαῖφος βοεῦσιν, h. Ap. 407.

*καθ-οπλίζω, bewaffnen; Med. sich bewaffnen, Batr. 122.

καθ-οράω, P. -ῶν, -ῶσα, h. Ap. 136, Aor. κατεῖδον, Batr., Part. κατιδών — herabsehen, hinabschauen, ἐξ Ἴδης, Δ 337, übr. s. ἐκκατεῖδον; τί, etwas betrachten, h. Ap. 136. — Med. καθορώμενος ἐπ' αἶαν, N 4. [1]

καθ-ύπερθε u. vor Vokalen -θεν, ep. u. ion. Adv., 1) von oben her, von oben herab, Γ 337. X 196. Ω 646. θ 279 (wo der Gen. μελαθρόφιν v. ἐξεκέχυντο abhängt). μ 442. — 2) über, darüber, oben, oberhalb, B 754. κ 353 u. s. ö., s. καλύπτω I, 1); λαοῖσιν καθύπερθε πεποιθότες, vertrauend auf die Völker, die oben (auf der Mauer) waren, M 153; v. der Lage von Örtlichkeiten, darüber hinaus, dh. von Süden her gerechnet: weiter nördlich, Ω 545; mit Gen. Χίοιο, oberhalb Chios, d. i. nördlich davon, γ 170, Ὀρτυγίης, ο 404.

καί [2], Partikel, dient zu einfacher äußerlicher Verknüpfung, und (Konjunkt. kopulat.), u. zur Bezeichnung einer Wechselbeziehung, auch.

I) Als Konjunkt. kopulat., und, verbindet καί Begriffe u. Sätze jeder Art, während das enklit. τε nur Begriffe od. Sätze anreiht; doch steht auch καί in diesem Falle, zB. B 49. α 159 u. s., Bäuml. S. 149. — Insbes. dient es *a*) zur Verbindung von Gliedern, die eine genauere Bestimmung, Erklärung enthalten, und zwar, nämlich [3], βῆ πρὸς δῶμα Διὸς καὶ μακρὸν Ὄλυμπον, E 398; κεκλιμένη (Δῆλος) πρὸς μακρὸν ὄρος καὶ Κύνθιον ὄχθον, h. Ap. 17. *b*) in affektvoller Rede bei Aufforderungen, und nun, so — denn, καί μοι δὸς τὴν χεῖρα, und nun reiche mir die Hand, od. so reiche mir denn die H., Ψ 75. *c*) zwischen Zahlwörtern ist es manchmal oder auch, bis, ἕνα καὶ δύο, B 346 (das. Ameis-Hentze). γ 115 u. s. *d*) bisw. dient es zur Gleichstellung, und, s. v. a. „ebenso wie", ὁ (der Hirt) μὲν πρώτῃσι καὶ ὑστατίῃσι βόεσσι . . . ὁμοστιχάει, geht mit den ersten wie mit den letzten, O 634, vgl. λ 417. *e*) folgernd, auch, so — denn, τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων ῥέεν αὐδή, wo das καί auf ἡδυεπής (Vs 248) zurückweist, A 249 (das. Nägelsb. u. Ameis-Hentze); vgl. H 214; dh. dient es zum Ausdruck der Übereinstimmung mit dem Vorhergehenden, ἔνθα καὶ ἠματίη ὑφαίνεσκε usw., β 104. λ 111 u. s., u. so in dem formelhaften τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε, s. Ameis-Hentze zu β 157 Anh.; so auch in τὸ δὲ καὶ τελέεσθαι ὀΐω, A 204. 212. vgl. β 187; auch noch, auch dazu, ἦ ἔτι καὶ χρυσοῦ ἐπιδευέαι; B 229.

II) dient καί zum Ausdruck einer Wechselbeziehung, auch, mag der Begriff od. der Satz, auf den ein anderer bezogen wird, ausgedrückt sein, wie zB. εἴη κεν καὶ τοῦτ', sein möchte auch dieses (mit Bezug auf das Vs 420 Erzählte), π 435, od. zu ergänzen sein, wie zB. ἤδη καὶ Φρυγίην εἰσήλυθον, auch nach Phr. (wie nach anderen Gegenden), Γ 184, s.

---

[1]) Aristarch schr. u. betonte καθίζον, ε, Zenod. ἐκάθιζον, was vor Dind. u. Bekker noch π 408 in den Ausgg. stand, dh. auch die Betonung κάθιζον, ε in älteren Ausgg.; vgl. La R. Textkr. S. 247. 405.

[2]) Getrennt κἀδ (Adv.) δ' ἵζον παρὰ νηί, Ψ 28; im Med. κἀδ δὲ μετὰ πρώτῃ ἀγορῇ ἵζοντο, T 50.

[3]) Getrennt κατὰ (Adv.) δ' ὑφόδων ἦκεν ἕρσας, Δ 53; κἀδ δὲ πρόσθ' ἵππων ἧκε χαμᾶζε, sc. περαυνόν, Θ 134.

[1]) Getrennt Τροίην κατὰ (Adv.) πᾶσαν ὁρᾶτο, Ω 291.

[2]) Über die Ablts s. Curt. Et. [5] S. 138 u. vgl. dazu Brugmann Gr. Gr. § 201.

[3]) Diese in att. Sprache gew. Bdtg wird von neuern Erkll. beim Hom. in Abrede gestellt und καί einfach und gedeutet; ältere erkennen diese Bdtg auch bei Hom. an, vgl. Herm. zu Vig. n. 323, auch Franke u. Baum. zu h. Ap. l. c., wenigstens in h. Ap. läßt sich καί nicht leicht anders deuten.

Ameis-Hentze Anh. — Insbes. ist hier zu bemerken: 1) es steht in beiden korrespondierenden Satzgliedern (während wir es nur in dem einen setzen), *δότε δὴ καὶ τόνδε γενέσθαι παῖδ' ἐμόν, ὡς καὶ ἐγὼ περ, ἀριπρεπέα Τρώεσσι*, *Z* 476. Kr. Gr. 69, 32, 13: oft ist aber das eine Glied im Gedanken zu ergänzen, *λαβέτω καὶ ἄλλος* (näml. *ὥσπερ καὶ ἐγὼ ἔλαβον*), *φ* 152; so scheint es sich auf e. unterdrückten u. dann ausgesprochenen Gedanken zu beziehen, *γνώσεαι δ' ἢ καὶ θεσπεσίῃ πόλιν οὐκ ἀλαπάξεις, ἢ ἀνδρῶν κακότητι*, ob du auch (od. auch noch, La R., d. i. nicht bloſs wegen der *ἀνδρῶν κακότης* Vs 368) nach Götterbeschluſs die Stadt nicht zerstören wirst (kannst) oder auch wegen der Feigheit der Männer, *B* 367.[1]) — 2) zur Einleitung des Nachsatzes in Zeitsätzen, um denselben mit dem Vordersatze genau zu verbinden u. anzudeuten, daſs wie das eine geschehen, so auch das andere, od. auch um ein gleichzeitiges Eintreten beider Ereignisse zu bezeichnen, so *ἦμος*, od. *ὅτε* —, *καὶ τότε*, *Θ* 69. *A* 494 u. s., *καὶ τότ' ἄρα*, *o* 458, *καὶ τότε δή*, *β* 108; *ἐπεί* —, *καὶ τότε*, *γ* 132; auch bloſs *καί*, *ξ* 112 (das. Ameis-Hentze); ähnlich so nach einigen auch in Bedingungssätzen, *εἰ δέ τεν ἐξ ἄλλου γε θεῶν γένευ ὥδ' ἀλήλω, καὶ κεν δὴ πάλαι ἦσθα ἐνέρτερος Οὐρανιώνων*, *E* 898; vgl. Hartung Partikell. I S. 130 f. Nägelsb. zu *A* 478[2]); auch nach dem Partic. *ὣς φαμένη καὶ ἠγήσατο*, nachdem sie so gesprochen, ging sie auch wirklich voran, *X* 247. — 3) mit dem Begriff der Steigerung; dieselbe kann nach Beschaffenheit des korrespondierenden Satzes sein: *α*) verstärkend, *α*) auch, s. v. a. gar, sogar, selbst, noch, *τάχα κεν καὶ ἀναίτιον αἰτιόωτο*, er möchte leicht sogar einen Unschuldigen beschuldigen, *Λ* 654; *τῷ κέν τις . . . καὶ ἐκλελάθοιτο γάμοιο*, möchte sogar für immer (völlig) vergessen, *γ* 224; *ἀλλ' ἔμπης τάδε καὶ τέτλαμεν εἰσορόωντες*, aber gleichwohl ertragen wir noch das anzusehen, *ν* 311; *ὃς νῦν γε καὶ Διὶ πατρὶ μάχοιτο*, welcher selbst oder sogar mit Vater Zeus kämpfen würde, *E* 362 u. s.[3]). Bäuml. S. 150; insbes. hat *καί* diese Bdtg bei Komparat., noch, *θεὸς καὶ ἀμείνονας ἵπποις δωρήσαιτο*, *K* 556. *T* 200. *Ψ* 551 u. s.; *καὶ μᾶλλον*, auch mehr noch, s. *μᾶλλον*: auch bei Adverbien, *καὶ λίην*, *καὶ μάλα*, *T* 408. *N* 237. *α* 46. *η* 321 u. s.; *καὶ ὀψέ*, auch spät noch, *Δ* 161; *καὶ αὐτός*, schon von selbst (ohne fremde Veranlassung), *α* 83. *A* 577; vgl. *αὐτός* I, 2, *d*). *β*) Insbes. bildet *καί* mit Partic. u. Adjekt. einen Gegensatz zu dem Hauptverbum des Satzes, wo es durch so sehr auch, obgleich, obschon, wiewohl übersetzt werden kann, *Ἕκτορα, καὶ μεμαῶτα* (so sehr er auch anstürmt) *μάχης σχήσεσθαι ὀΐω*, *I* 655, *καὶ ἐσσύμενον*, *N* 787. *Π* 627 u. ö. *b*) vermindernd, *ἱέμενος καὶ κεπνὸν — νοῆσαι*, auch nur den Rauch zu sehen, *α* 58; so auch *Ξ* 173 *τοῦ καὶ κινυμένοιο*, wenn es auch nur bewegt wird. — 4) ein tonloses auch mit Bezug auf e. nicht ausgedrückten Gedanken in Aufforderungen und Fragesätzen, *τῶν ἀμόθεν γε εἰπὲ καὶ ἡμῖν*, erzähle auch, *α* 10; *ἦ καὶ μοι νεμεσήσεαι*; wirst du auch mir zürnen, *α* 158. 389.

III) *καί* in Vbdg mit andern Part. 1) *καὶ γάρ*, denn auch, denn ja, *Γ* 188. *σ* 261 u. ö., Kr. Di. 69, 41, 6; *καὶ γὰρ δή*, s. *γάρ* 4); *καὶ γὰρ δή τότε*, denn schon od. bereits damals, *Π* 810; *καὶ γάρ ῥα*, denn ja, denn natürlich, *A* 113; *καὶ γάρ τε*, denn ingleichen auch (s. *τέ*), *A* 63 (das. Nägelsb.). — 2) *καί* — *γέ* scheint bei Hom. nicht in Beziehung zu einander zu stehen.[1]) — 3) in *καὶ δέ* behält jede Part. ihre ursprüngl. Bdtg, s. *δέ* 4, *a*). Bäuml. Unters. S. 148. — 4) *καὶ δή*, und bereits od. schon, *A* 161 (das. Nägelsb.) *B* 135. *O* 251. *ι* 496. *κ* 30. *χ* 249.[2]) — 5) in *καὶ εἰ* hat *καί* steigernde Bdtg, auch wenn, selbst wenn, sogar wenn, mit Ind. *O* 51 u. s., mit Opt. *Δ* 347. *χ* 13 u. s., mit Konj. *E* 351. *π* 98. 116 (vgl. *εἰ*); doch ist *καί* auch oft bloſs Kopula, dh. *καὶ εἰ*, und wenn, *H* 117. *I* 380. *η* 320. *κ* 66. *μ* 96, od. und ob, *ι* 229; dagegen ist *εἰ καί* wenn auch, wenn schon, wenn gleich, mit Ind. *Γ* 215[3]) u. ö., s. unter *εἰ καί*, mit Opt. *Θ* 139. 217; doch ist *καί* bisw. auch nur zu einem W. des Satzes zu ziehen, zB. *εἰ καὶ ἐγώ σε βάλοιμι τυχών* —, *αἰψά κε εὔχος ἐμοὶ δοίης*, wenn auch ich meinerseits dich träfe —, *Π* 623, vgl. *N* 58 u. s.; s. Spitzn. Exc. XXIII zu Il.; übr. vgl. *εἰ καί* u. Bäuml. S. 151. — 6) *καὶ μήν* od. *μέν*, s. *μήν*. — 7) *καὶ νύ κε δή*, und nun wirklich würde —, *H* 273. *Ψ* 490. *φ* 128. — 8) *καὶ* — *περ*, s. *καίπερ*. — 9) *καὶ ῥα* dient zur engern Verknüpfung zweier Sätze, *A* 360. *β* 362 u. ö., Rhode *ἄρα* p. XXVII. — 10) *καί τε*, das latein. *atque*, fügt Gleichartiges u. Ebenmäſsiges hinzu: und auch, ingleichen auch, so auch, *Γ* 235 (wo st. *καὶ τοῦνομα* seit Spitzn. *καί τ' οὔνομα*, s. Nägelsb.) u. s.; zu Anfang einer Periode nur

---

[1]) so Ameis-Hentze u. Franke nach Doederl. Nägelsb. erklärt die St. durch eine Art Satzverschränkung, so daſs das *καί*, das eigtl. dem zweiten Gliede angehört, ins erste gesetzt wäre; ob du nach Götterbeschluſs usw. — od. auch wegen usw.

[2]) Doch ziehen a. wohl richtiger das *καί* zu *δὴ πάλαι*, gar lange schon.

[3]) So ist auch *N* 636 *πάντων μὲν πόρος ἐστί, καὶ ὕπνου καὶ φιλότητος* zu übersetzen „auch von Schlaf und Liebe". — Korresp. *καί* — *καί* ist mit Hoffm. Qu. Hom. p. 251 Note * nur *N* 260 *δούρατα δ', αἵ τ' ἐθέλησθα, καὶ ἐν καὶ εἴκοσι δήεις*, u. wohl auch *Ω* 461 *νῦν δὴ καὶ σίτου πασάμην καὶ οἴνου λαυπανίης παθέτην* anzuerkennen, wo allerdings auch die Erklärung „auch — und" möglich ist. — Übrigens ist zu bemerken, daſs *καί* in dieser Bdtg stets vor dem betreffenden Worte steht, Haupt Qu. cr. p. 55, und höchstens durch kleine Wörter von demselben getrennt ist, Ameis-Hentze zu *I* 184 Anh. u. zu *ξ* 39 Anh.

[1]) In *καὶ λίην — γέ* (s. *λίην* 2) ist *καί* steigernd u. *γέ* bezieht sich auf das zunächst vorhergehende Wort; in *καὶ ἤπιά γ' δίω*, „auch später noch", *π* 309, beziehen sich beide Part. in steigernder Bdtg auf *ἤπια*, Nägelsb. bei Part. in steigernder Bdtg auf *ἤπια*, Nägelsb. bei Hartung I S. 398 erklärt *γ'* für falsche Le (aus *ſoῖω* entstanden).

[2]) A. fassen mehrere der s. St8t. determinativ „und wirklich", wo jedoch die temporelle Bdtg passender erscheint; nach Bäuml. Unters. S. 147 steht es, „wenn ein neuer, dem Vhghdn entsprechender Punkt besonders hervorgehoben werden soll".

[3]) wo die Le schwankt; die Vulg. ist *ἤ*; a. *ἦ*, vgl. Ameis-Hentze Anh.

ϱ 485 s. das. Ameis-Hentze Anh. (vgl. *τέ*); oft deutet es auf etwas Spezielles hin: und zwar, *A* 521 (das. Nägelsb.) *ψ* 13. — Übr. *τὲ — καὶ* s. *τέ*. — 10) *καί τοι*, nur *N* 267, auch in der That, auch fürwahr, wobei sich *καί* wohl auf das folgende *ἐμοί* bezieht; sonst getrennt, s. unter *τοί*.

IV) *καί* wird nach einigen auch vor e. Vokal in *κ'* elidiert[1]), zB. *κ' ἔτι*, *Ψ* 526, *κ' ἐθέλωσιν*, *σ* 318. — Es verschmilzt durch Krasis mit der folg. Silbe *χἠμεῖς* od. *χἡμεῖς* (Dind. schreibt *χ'*), *B* 238, *καὐτός*, *γ* 255 (das. Ameis-Hentze) u. s. Vgl. Spitzn. Exc. XIII p. XXXVI ff. Nitzsch zu *ζ* 282. Nägelsb. zu *B* 238.

[*καί* bleibt bisw. auch in Thesi vor (nicht digammierten) Vokalen lang, s. Ameis-Hentze Anh. zu *η* 221.]

Καινείδης (*-εἴδης*, Bekk. Π u. Ameis-Hentze), *ᾱο*, S. des folg. = Koronos, *B* 746.

Καινεύς, *ῆος*, S. des Elatos, K. der Lapithen, V. des Argonauten Koronos, *A* 264.

****καινός***[2]), neu, fremd, unbekannt, im Kompar., *τέχνη*, Batr. 116.

καίνυμαι (aus *κάδνυμαι*, St. *καδ*)[3]), poet. Dep., Impf. *ἐκαίνυτο*, *γ* 282; sonst nur Pf. (*κέκασμαι*), u. zwar 2 S. *κέκασσαι*, *τ* 82, 3 S. *-ασται*, *Y* 35 (v. Ls *-ο*); 1 Pl. *-άσμεθα*, Inf. *-άσθαι*, u. P. *-μένον*, *ε*, *α*, u. Plsqpf. *ἐκέκαστο* u. (3mal), ep. *κέκαστο*. 1) übertreffen, *τινά*, Od. l. c. Gew. das Pf. u. Plsqpf. in der Bdtg des intens. Präs. u. Impf., *κεκάσθαι τινά τινι*, einen worin od. woran übertreffen, *B* 530. *N* 431. *Ξ* 124. *Π* 808 (das. Spitzn.). *τ* 395; st. des Dat. mit Inf., *β* 158. *γ* 282. *b*) mit Dat. der Sache, worin auszeichnet sein, wodurch sich hervorthun, hervorragen, *δόλοισι*, *Δ* 339, *ἱπποσύνῃ*, *Ψ* 289, *μαντοσύνῃ*, *ι* 509 u. ö.; mit Präp. u. Dat., *ὅς ἐπὶ φρεσὶ πεύκαλίμῃσι κέκασται*, welcher sich durch seinen verständigen Sinn auszeichnet, *Y* 35, s. La Roche. *c*) mit e. Präp. bei der Person u. mit Dat. der Sache, *παντοίῃς ἀρετῇσι ἐν Δαναοῖσι*, *δ* 725, *ἀγλαΐῃ μετὰ δμωῇσι*, *τ* 82, *ἠνορέῃ πᾶσαν ἐπ' αἶαν*, über die ganze Erde hin, *ω* 509, u. so *ὄλβῳ πάντας ἐπ' ἀνθρώπους*, unter allen Menschen (eigtl. über alle M. hin), *Ω* 535. *d*) mit Gen. der Person u. Dat. der Sache, *τῶν — πλούτῳ καὶ υἱάσι*, unter diesen durch deinen Reichtum u. deine Söhne, *Ω* 546. *e*) vereinzelt: *ὅς ἐπὶ φρεσὶ πεύκαλίμῃσι κέκασται*, *Y* 35, wo *ἐπί* nach dem sonst. Gebrauch als Präp. kaum zu erklären ist, aber auch als Adverb. od. adverbial genommen grofse Schwierigkeiten macht.[4])

καίπερ, bei Hom. immer durch das hervorzuhebende W. getrennt *καί — περ*, aufser *η* 224, dh. auch hier richtiger getrennt *καί περ* zuschr., wie wohl, obgleich, obschon, wie sehr auch, gew. mit Partic., *καὶ ἀχνύμενοί περ*, wie traurig sie auch sind, *B* 270. *Ω* 20, od. bei einem Subst. od. Adjekt., wo *ὤν* zu ergänzen, *καὶ ἀθάνατός περ*, *ε* 73 u. s., u. so auch *καὶ πρὸς δαίμονά περ*, wäre es auch gegen e. Gottheit, *P* 104; od. bei Adverbien, wo das Partic. aus dem Vhghdn zu ergänzen, *καὶ ὀψέ περ*, wenn auch erst spät, *I* 247 u. s.

καίριος (*καιρός*), am rechten Orte, den rechten Ort treffend; bei Hom. nur im Neutr. ***καίριον***, gefährliche Stelle am Körper, wo die Wunden tötlich sind, *ὅθι μάλιστα καιρίόν ἐστιν*, *Θ* 84. 326; *ἐν καιρίῳ*, an der tötlichen Stelle, *Δ* 185, u. *κατὰ καίριον*, *Δ* 439, s. ***κατακαίριος***.

καιροσέων (nach a. ***καιροσσέων***), alte Schreibweise (wo *o* st. *ov*) für ***καιρουσσέων*** (u. so La R., Hinrichs u. Nauck[1]) (zsgzn aus *καιροεσσέων*), ion. Gen. Pl. (st. *καιρουσσῶν*) von e. Adj. *καιρόεις*, 3, von *καῖρος*[2]), s. v. a. dicht gekettet, dicht gewebt, *καιροσέων ὀθονέων ἀπολείβεται ὑγρὸν ἔλαιον*, von dem dichtgeketteten Linnen tröpfelt das flüssige Öl ab[3]), *η* 107 †.

καίω (W. *καϝ*, *καυ*, Curt. Et.[5] S. 145); vom Pr. *καίουσι*, Konj. *καίωμεν*, *-ωσι*, Impr. Sg. *καῖε*, *Φ* 338, 3 Pl. *καιόντων*, *Θ* 521, Inf. ep. *καιέμεν*, *Ξ* 397, P. *καίων*; Impf. ep. *καῖον*, *καῖε*; Aor. *ἔκηα*, *ε*, *αν*, Opt. 3 S. *κήαι*, *Φ* 336, 3 Pl. *κήαιεν*, *Ω* 38, Konj. 1 Pl. mit kurzem Vokal *κήομεν*, *H* 377. 396, Inf. *κῆαι*, *ο* 97[4]), Impr. *κῆον* P. Nom. Pl. *κήαντες*, *ι* 281. — Pass. Pr. *καίεται*, P. *-όμενος*, *η* usw.; ö. Impf. ep. 2 S. *καίεο*, *ω* 67, 3 S. *καίετο*, u. Pl. *καίοντο*; Aor. *ἐκάη*, ep. *κάη*, Inf. ep. *καέμεναι*, *Ψ* 198. 210. — Med. Aor. *κήαντο*, P. *κηάμενος*, *-ένω*, *οι*, s. 3). — 1) Akt. anzünden, anstecken, *πυρά*, *πῦρ*, *I* 77. *ι* 231. *ο* 97. *φ* 176; *δένδρεα*, *Φ* 338: verbrennen, *νεκρούς*, *Φ* 348, *μηρία*, *ι* 553 u. s.; *μοὶ πολλὰ βοῶν ἐπὶ* (Adv.) *μηρί' ἔκαιεν*, er verbrannte mir viele Schenkelstücke v. Rindern, *X* 170, vgl. *γ* 9. *ϱ* 241. *χ* 336; vom Feuer, *ὅτε τ' ὦρετο καιέμεν ὕλην*, wenn es sich erhoben hat e. Wald zu verbrennen, *Ξ* 397, vom Sturme, *ἦ κεν ἀπὸ* (Adv.) *Τρώων κεφαλὰς — κήαι*, *Φ* 326. — 2) Pass. *a*) brennen, *πυραὶ καίοντο*, *A* 52. *M* 12; *γλήνη καιομένη*, *ι* 390, *θεσπέσιον καιομένοιο*, *Θ* 135 u. s. ö. *b*) verbrannt werden, *μ* 13. *ω* 67. 69. — 3) Med. nur Aor. für sich anbrennen, anzünden, mit Acc. *πῦρ*, *πυρά*, *I* 88. 234. *π* 2.

κάκ, abgekürztes *κατά* vor *κ*; gewöhnl. *κὰκ κεφαλῆς*, *κὰκ κεφαλήν*, *Σ* 24. *Π* 412 u. s., *κὰκ κόρυθα*, *Δ* 351, *κὰκ κορυφήν* *Θ* 83. Andere *κακκεφαλήν* usw., s. *κατά* z. E.

---

[1]) Die Elision wird von a. wohl mit Recht geleugnet und das *κ'* für *κε* genommen.

[2]) Über die Etym. s. Fick W.[3] I 88.

[3]) Fick W.[3] I 56 vergleicht mit Pf. *κέκασμαι* skr. zend. *çad*, „auszeichnen, schmücken", über das Prs. *καίνυμαι* vgl ib. I 550. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 494.

[4]) S. Franke zur St. u. Hoffmann Hom. Unterss. II, 12. 16.

[1]) nach Bergk Philol. XVI S. 578 f.; vgl. über die F. u. über die Schreibarten La R. ann. cr. zur St. u. Ameis-Hentze Anh. Übr. vgl. Lob. Path. El. I p. 504.

[2]) d. i. die Schnüre, welche auf dem Webstuhl die Fäden der Kette od. des Aufzugs in der Ordnung parallel nebeneinander hielten, s. Blümner Technol. I 126.

[3]) was man zur Appretur anwandte (s. d. Erkl. bei Ameis-Hentze u. Faesi-Hinrichs, vgl. *Σ* 596. Leutsch Philol. XV S. 329. Helbig das hom. Epos[2] S. 168 ff.

[4]) Die früher in Od. vorkommenden FF. *κέαι*, *κέαι*, *κείαντες*, *κείομεν*, *κειάμενος* sind nach Spitzn. Exc. XV zu Il. u. Lob. zu Buttm. Ausf. Gr. II S. 211 von Bekk. u. folg. Hrsgg. in *κήαι*, *κῆαι*, *κήαντες* usw. geändert worden, vgl. La R. Textkr. S. 298 f.

κᾰκίζομαι (**κακός**), sich schlecht machen, sich feig zeigen, Ω 214 †.

κακκεῖαι, -ῆαι, s. **κατακαίω.**

κακκείοντες, s. **κατακείω.**

κᾰκο-δαίμων, unglücklich, elend, Ep. 14, 21.

κᾰκο-εἵμων, Gen. **ονος** (**εἷμα**), schlecht bekleidet, nur **πτωχοί,** σ 41 †.

κᾰκο-εργίη, poet. st. **κακουργία,** böse Handlung, schlechte That, χ 374 † [wo ι verl.]; von

κᾰκο-εργός, poet. st. **κακοῦργος** (**ἔργον**), Böses, Schlechtes schaffend, **γαστήρ,** der böse Magen, σ 54 † (vgl. ρ 287).

Κᾰκοΐλιος (**Ἴλιος**), die böse Ilios, Unglücksilios, *τ 260. 597. ψ 19. [ῑ]

***κᾰκο-μηδής,** **ές** (**μῆδος**), arglistig, betrügerisch, h. Merc. 389.

κᾰκο-μήχανος, meist ep. (**μηχανή**), Unheil stiftend, verderblich, Z 344. I 257. π 418.

κακό-ξεινος, ion. u. ep. st. **-ξενος,** schlechte Gäste habend, **οὔτις σεῖο κακοξεινώτερος** (mit ω, obgleich eine lange Silbe vorhergeht) **ἄλλος,** keiner hat schlechtere Gäste, ist unglücklicher mit seinen Gästen, als du, ν 376 †.

κακο-ρραφίη, ep. (**ῥάπτω**), Ausdenken schlechter Dinge, Arglist, Hinterlist, Heimtücke, nur O 16. μ 26; Pl. **-ίῃσι,** β 236.

κᾰκός[1]), schlecht, dh. 1) v. der äußerlichen Beschaffenheit belebter und lebloser Dinge, vom äußeren Ansehen einer Person od. Sache, schlecht, häßlich, **κακὰ εἵματα,** ξ 506; **κακὰ εἱμένος,** schlecht gekleidet, τ 327; bes. v. Personen, *a*) dem Stande nach, niedrig, gemein, unedel, auch arm, Ξ 126. α 411. δ 64. ζ 187. *b*) schlecht, untauglich, elend, **ἡνίοχος,** P 487; **νομῆες,** ρ 246; mit Acc. der Beziehung, **κακὸς εἶδος,** häßlich von Ansehen, K 316, **φυήν,** an Wuchs, ϑ 134; **πάντα οὐ κακός εἰμι,** ich bin nicht in Allem untüchtig, ϑ 214. La R. St. § 15, 2. *c*) insbes. in bezug auf Kampf u. Krieg, feig, opp. **ἐσθλός,** B 365. Z 489 u. s., opp. **ἀγαθός,** N 279 u. s.; **κακὸς καὶ ἄναλκις,** Θ 153. *d*) sittlich schlecht, böse, selten bei Hom., λ 384. *e*) elend, unglücklich, ξ 56 (im Kompar.). — 2) v. Dingen, Zuständen u. Schicksalen, übel, schlimm, böse, verderblich, nachteilig, unglücklich, unglückselig, **Κῆρες, αἶσα, μόρος, οἶτος, θάνατος, κήδεα, νόσος, ἔρις, πόλεμος, κυδοιμός, ἕλκος, φάρμακα, ὀδύνη, πόνος, χόλος, ἔριν, μῦθος, ἔπος, ἔργον, ἦμαρ, νύξ, ἀχλύς, θύελλα** u. a.: so v. Vorbedeutungen, unheilsvoll, unglücklich, **ὄναρ, σῆμα** usw. — Neutr. **κακόν** u. **κακά,** als Subst. das Böse, Unglück, Elend, Unheil, Schaden, **κακὰ πάσχειν,** Hom. ὅ., **ἔχειν,** λ 482, **βυσσοδομεύειν,** Arges beschließen, s. **βυσσοδ.**; **μέγα κακόν,** die Schande ist groß (V. „o Schande!"), Λ 404; **κακόν τι ποιεῖν,** Unglück stiften, N 120; **κακὸν** od. **κακὰ ἔρδειν, ῥέζειν** (w. s. 1) **τινά,** jmdm Böses zufügen, B 195. Λ 31 f. u. s.; selten mit Dat. **ἀνθρώποισι,** ξ 289[1]); **κακὰ φέρειν τινί,** B 304; **Πριάμῳ κακά** (eigtl. Apposition zum Vhgdn, wir:) zum Verderben des Priamos, Δ 26: konkret, vom Ares, **τυκτὸν κακόν,** E 831, s. **τυκτός**; **ἀθάνατον κακόν,** v. der Skylle, μ 118, vgl. δ 667. — Adverb. **κακῶς,** schlecht, schlimm, böse, schimpflich, zB. **ἀφιέναι τινὰ, νοστεῖν,** A 25. B 253; **κ. τοξάζεσθαι,** ungeschickt, χ 27, **κ. βῆσε ἐξ ἵππων,** brachte sie schlimm aus dem Wagen, E 164: auch dient es zur Verstärkung, **κακῶς ὑπερηνορέοντες,** arg übermütig, δ 766. — Vergleichungsgrade bei Hom. *a*) regelmäßige: **κακώτερος,** e. Geringerer, X 106. ζ 275. φ 324; **κακώτερον,** etwas Schlimmeres, mit ἤ od. Gen., als —, T 321. ϑ 138. ο 343, **κακίων,** ξ 56; Neutr. **κάκιον δέ κεν εἴη** mit Inf. I 601, **κάκιον** (sc. **ἐστὶ**) **πενθήμεναι ἀεί,** es ist schlimmer immer zu trauern, σ 174, vgl. τ 120; dav. **κακίους** st. **κακίονες,** β 277; Superl. **κάκιστος,** der Schlechteste, Niedrigste, Π 570. ρ 415; **κάκιστον,** das Schlimmste, größte Übel, α 391. *b*) **χερείων** (nebst den FF. **χέρηι, χέρηα** usw.), **χερειότερος, ἧσσων,** w. s.

κακό-τεχνος (**τέχνη**), mit böser Kunst, boshaft, **δόλος,** O 14 †.

κακότης, ητος (**κακός**), Schlechtheit, Untauglichkeit; insbes. 1) v. Personen, sittliche Schlechtigkeit, Ruchlosigkeit, Frevel, N 108, vgl. Vs 111 f. (nach a. hier Feigheit, wie auch) ω 455. *b*) v. Kriegern, Feigheit, Verzagtheit, B 368. O 721. — 2) gew. Unheil, Übel, Leiden, Unglück, Drangsal, auch Verderben, Γ 366.[2]) K 71. γ 175. ε 379. ι 489. ρ 364. ψ 238 u. s.; bes. Kriegsnot, Kriegsdrangsal, Λ 382. M 332 u. s.; von e. Hunde, schlechtes Los, ρ 318.

κακο-φραδής, ές, ep. (W. **φραδ, φράζομαι**), schlecht od. auf Schlechtes denkend, boshaft, Ψ 483 †. — Dav.

***κακο-φραδίη,** ep., böse Denkungsart, Pl., h. Cer. 227.

κακόω (**κακός**), Pr. Impr. **κάκου**; Aor. **ἐκάκωσε, ατε,** Inf. **κακῶσαι**; Pass. Pf. P. **κεκακωμένος** usw. — Übles zufügen, übel zurichten, mißhandeln, bedrängen, **τινά,** Λ 690. π 212. ν 99; **κεκακωμένοι ἦμεν,** wir waren in schlechtem Zustande, Λ 689; **κεκακωμένος ἅλμῃ,** vom Meerwasser entstellt, ζ 137; übtr. **μηδὲ γέροντα κάκου κεκακωμένον,** nur betrübe den Greis den betrübten nicht, δ 754.

κάκτανε, s. **κατακτείνω.**

κακώτερος, s. **κακός.**

---

[1]) Fick W.[3] I 516 setzt als W. *kak*, „schaden", an, vgl. Curt. Et.[5] S. 138. Brugmann Curt. Stud. VII 204.

[1]) Ameis-Hentze u. Düntzer fassen den Dat. lokal, unter den Menschen; anders La R. St. § 108, 2, der den Dat. als Dat. commodi od. incommodi betrachtet, vgl. § 90; übr. s. **ῥίζω.** Bekk. II hat (mit 5 Hdschrr.) **ἀνθρώπους** geschrieben, ebenso Nauck.

[2]) Nach a. bedeutet es hier „Frevel". Nach Doederl. zu N 108 ist „*κακ. noxa*, quam quis infert aliis, *culpa*, ut h. l. et B 368, M 332, O 721, *vel perfert ipse, miseria, ut* Λ 382, *nusquam tamen propriis ignavia, quae species tantum vitiositatis est, ne* B 368 *quidem*. Dagegen La R. zu ders. St.: „*κακ.* heißt sonst Unglück, Feigheit, außer hier u. Γ 366. Warum **κακότης** nicht „Feigheit" bedeuten soll (wenn es sonst der Zshg gestattet), da **κακός** bei Hom. oft genug „feig" bedeutet, ist nicht wohl einzusehen.

κᾰλᾰ́μη, 1) Getreidehalm, bildl. v. Kämpfern, welche fallen, *T* 222.[1] — 2) der untere Teil des Halms, der nach der Ernte steht, Stoppel (vgl. Lob. Proll. p. 10 n. 9); dh. übtr. Rest, Überbleibsel, *ἀλλ' ἔμπης καλάμην γέ σ' ὀΐομαι εἰσορόωντα γιγνώσκειν*, aber dennoch, mein ich, wirst du, wenn du auch nur die Stoppel siehst, es erkennen, d. h. du wirst an der noch übrigen Kraft erkennen, wie ich ehemals war, *ξ* 214, s. Hentze Anh.

***Κᾰλᾰμίνθιος**, v. *καλαμίνθη*, *mentha*, „Minzner", Froschname, Batr. 227.

***κᾰ́λᾰμος**, das Rohr, h. Merc. 47. Dav.

***κᾰλᾰμο-στεφής**, ές (*στέφω*), mit Rohr bekränzt, -bedeckt, *βύρσαι*, nur Batr. 127.

κᾰλαῦροψ[2], *οπος*, der Hirtenstab, welchen die Hirten führten u. auf das Vieh warfen, um es zur Herde zu treiben, *Ψ* 845 †.

καλέω (mit *calare*, *calendae* usw. vwdt, Curt. Et.[5] S. 139), Pr. *-έω*, *έει* u. *εῖ*, *έουσι*, Impr. *κάλει*, *N* 740. *P* 245, Opt. *-έοι*, Inf. ep. *-ήμεναι*[3]), *K* 125, P. Nom. Pl. ion. u. dor. *-εῦντες* (3mal); Impf. 3S. *ἐκάλει*, ohne Augm. *κάλει*, s. I, 2), Pl. *κάλεον*, Iterativf. *καλέεσκον*, *ε*, *I* 562. *Z* 402, Fut. P. *καλέων*, *δ* 532. *ο* 213, *-έουσα*, *Γ* 383. *ν* 413; Aor. Ind. ep. *ἐκάλεσσα*, *σσας* u. *κάλεσσα*, *σσε*, *αν*, Impr. *κάλεσον*, *χ* 391, gew. ep. *-σσον* (5mal), Opt. *καλέσειε*, Konj. ep. *-έσσω*, *Z* 280. *ρ* 52, Inf. ep. *-έσσαι*, P. *-έσας*, *έσασα* usw. u. ep. *-έσσας*. — Pass. Pr. *καλέονται*, Opt. *καλεοίμην*; Inf. *-έεσθαι*; Impf. ion. 3 Pl. *καλεῦντο*, *B* 684; Iterativf. *καλέσκετο*, *O* 338; Pf. *κέκλημαι*, *ηται*, Inf. *-ῆσθαι*, P. *-ημένος*, *η*; Plsqpf. 3 Pl. ion. *κεκλήατο*, *K* 195; Fut. 3 2 S. *κεκλήσῃ*, *Γ* 138, u. *-σεαι*, h. Merc. 292. Ven. 148. — Med. Aor. ep. *ἐκαλέσσατο*, *Γ* 161, *καλέσσατο* (3mal), P. *καλέσαντο*, Impr. *καλέσασθε*, *ϑ* 43, P. *καλεσσάμενος*, *-η*, *-ω*. I) Akt. rufen, d. i. 1) beim Namen rufen, nennen, mit dopp. Acc. *ὃν Βριάρεων καλέουσι ϑεοί*, *A* 403. *κ* 305 u. s., La R. St. § 109; *ὄνομ'*, *ὅττι σε κεῖθι κάλεον*, der Name, mit dem sie dich benannten, *ϑ* 550, *τινὰ ἐπώνυμον* od. *ἐπίκλησιν* (w. s.), jmdn mit Beinamen nennen, *I* 562. *Σ* 487; dh. Pass. genannt werden, heißen, *B* 684 u. ö.; dh. wie unser „heißen", s. v. a. für etw. gelten, etw. sein, *Γ* 138. *Δ* 61. *η* 313 u. s., h. Ven. 148: so bes. in dem periphr. Ausdruck *κεκλημένον εἶναι*, *B* 260. h. Ap. 324 u. s., so auch *αἵ γὰρ ἐμοὶ τοιόσδε πόσις κεκλημένος εἴη*, möchte mir doch ein Solcher (wie dieser) Gatte heißen, *ζ* 244 (das. Ameis-Hentze). — 2) rufen, herbeirufen, v. mehreren, zusammenrufen, *γέροντας ἐπὶ* (Adv.) *πλέονας καλέσαντες*, herbeirufend, *η* 189; *τινὰ εἰς Ὄλυμπον*, *εἰς ἀγορήν*, *A* 402. *α* 90; auch *ἀγορήνδε*, *ϑάλαμόνδε*, *οἶκόνδε*; *εἰς ἑ*, zu sich r., *Ψ* 203; *ἐπὶ οἷ*, *ρ* 330. 342. 507; mit Acc. allein: *ὅσοι κεκλήατο βουλήν*, so viel zum Rate berufen waren, *K* 195; u. mit Inf. rufen, auffordern, *καταβῆναι*, *Γ* 250. *K* 197: bes. zur Mahlzeit laden, einladen, *δ* 532. *λ* 187. *ο* 213. *ρ* 52 u. s.; *οἰκόνδε*, *λ* 410; ohne Acc. *ἡ* (Kirke) . . . *ὤιξε ϑύρας καὶ κάλει*, lud (sie) ein, *κ* 231 (257. 313). — II) Med. im Aor. zu sich rufen, zu sich kommen lassen, *A* 270. *E* 427, *εἰς ἑ*, *χ* 436, *τινὰ φωνῇ*, *Γ* 161, *λαὸν ἀγορήνδε*, *A* 54; *ἑς* (Adv.) *ὃ ἄλοχον ἐκαλέσσατο*, er rief die Gattin zu sich hinein, *Ω* 193; *ἐκ* (Adv.) *δὲ καλεσσάμενος προσέφη τροφόν*, *φ* 380.

Κᾰ́ληισος, Gefährte u. Wagenlenker des Axylos aus Arisbe in Thrake, von Diomedes getötet, *Z* 18.

Κᾰλητορίδης, S. des Kaletor = Aphareus, *N* 541.

κᾰλήτωρ, *ορος* (*καλέω*), der Rufer, nur *Ω* 577 †.

Κᾰλήτωρ, *ορος*, Nom. pr. 1) S. des Klytios, Verwandter des Priamos, *O* 419. — 2) V. des Aphareus, s. *Καλητορίδης*.

καλλείπω, ep. st. *καταλείπω*.

Καλλιάνασσα, e. Nereide, *Σ* 46.

Καλλιάνειρα, e. Nereide, *Σ* 44.

Καλλίαρος, St. im östlichen Lokris[1]), *B* 531.

(καλλι-γύναιξ), Nom. ungebr., *αικος*, bei Hom. nur Acc., poet. (*γυνή*), reich an schönen Frauen od. Jungfrauen, Bein. von Hellas, *B* 683. *I* 447, von Achaiis, *Γ* 75. 258 (seit Bekk. II auch *Δ* 770, vulg. *πουλυβότειραν*, u. so La R.)[2]), von Sparte, *ν* 412, *πόλις*, h. 30, 11.

***Καλλιδίκη**, T. des Keleos in Eleusis, h. Cer. 109. 146.

καλλί-ζωνος, ep. (*ζώνη*), mit schönem Gürtel, schöngegürtet, *γυναῖκες*, *H* 139. *Ω* 698. *ψ* 147. h. Ap. 154, *ϑύγατρες*, ib. 446. Vgl. *ἐύζωνος*.

***Καλλιϑόη**, T. des Keleos in Eleusis, h. Cer. 110.

καλλί-θριξ, *τριχος*, ep., schönhaarig, Beiw. der Rosse, schöngemähnt, *E* 323 u. s.; der Schafe, schönwollig, *ι* 336. 469.

Καλλικολώνη, Schönhügel, ein Hügel in der troischen Ebene, nicht weit von Ilios, unfern des Simoeis, *Y* 53. 151.[3])

καλλί-κομος, poet. (*κόμη*), mit schönem Haar, schönhaarig, *παλλακίς*, *I* 449, *Ἑλένη*, *ο* 58.

καλλι-κρήδεμνος (*κρήδεμνον*), mit schönem Kopf- od. Schleiertuche versehen (s. *κρήδεμνον*), *ἄλοχοι*, nur *δ* 623 †.

κάλλῐμος, ep. st. *καλός*, schön, *δῶρα*, *χρώς*, *οὖρος*, *ὄψ*, **δ* 130. *λ* 529. 640. *μ* 192.

κάλλιον, s. *καλός*.

***Καλλιόπη**, die älteste der neun Musen, später Göttin der epischen Dichtkunst, h. 31, 2.

καλλί-παρηος, ep. (*παρειά*), meist Nom. u. Acc., Dat. *O* 87, schönwangig, Beiw. schöner Frauen u. Göttinnen[4]), Hom. bes. Il.

---

[1]) *καλάμη ὁ τοῦ σίτου κάλαμος*, Schol. Eurip. Hec. 892; vgl. Lob. Proll. p. 10. Über die Ablts s. Curt. Et.[5] S. 139.

[2]) Nach Hoffm. Qu. Hom. I p. 188 v. *κάλος* u. *δίπω*, *justis laqueo instructus*, weil er unten eine Schlinge hatte; vgl. Curt. Et.[5] S. 351. Savelsb. Dig. p. 15.

[3]) Vgl. über die Bildung Curt. Verb.[2] I 362. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 127.

[1]) bereits zu Strabos (9, 4, 5) Zeit zerstört, später führte die fruchtbare Ebene, in der sie lag, diesen Namen, vgl. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 190.

[2]) Das Wort steht stets am Vsausgange.

[3]) Vgl. Hasper Beitr. zur Topogr. der hom. Il. S. 35; Welcker kl. Schr. II, XXVI 75. Hentze Anh. zu *Y* 47 ff.

[4]) näml. der Chryseïs, *A* 143. 310, der Briseïs, *A* 184.

κάλλιπε, καλλιπέειν, s. *καταλείπω.*

***καλλι-πέδιλος** (*πέδιλον*), mit schönen Sohlen, nur h. Merc. 57.

καλλι-πλόκαμος, ep., mit schönen Haarflechten, Beiw. von Göttinnen[1]), Hom. bes. Il. ō.

καλλῐ-ρρέεθρος, poet. (*ῥέεθρον*), schön fließend, *κρήνη, Χαλκίς, Κηφισσός, *κ* 107. *o* 295. h. Ap. 240.

***Καλλιρρόη,** poet. st. *Καλλιρρόη*, e. Nereide, Gem. des Chrysaor, h. Cer. 419.

καλλί-ρροος u. poet. **καλλί-ροος,** *ε* 441. *ρ* 206, schön fließend, -dahinflutend, -strömend, *ὕδωρ, B* 752. *M* 33, *κρουνώ, X* 147, *ποταμός, κρήνη*, Od. ll. cc.

***καλλι-στέφᾰνος,** ep., schöngekränzt, Beiw. der Demeter, h. Cer. 251. 295.

κάλλιστος, s. *καλός.*

καλλί-σφῡρος, ep. (*σφυρόν*), eigtl. mit schönen Knöcheln od. Füßen, schlankfüßig, Beiw. schöner Frauen[2]), Hom. ō.

καλλίτριχες, s. *καλλίθριξ.*

κάλλιφ' st. *κατέλιπε*, s. *καταλείπω.*

καλλί-χορος, poet., mit schönen Reigenplätzen, nach a. (v. *χῶρος*), mit schönen Gefilden, *Πανοπεύς, λ* 581 †, *Θῆβαι*, h. 15, 2. Vgl. *εὐρύχορος.*

***Καλλῐ́χορος,** e. heiliger Brunnen bei Eleusis, h. Cer. 272.

κάλλος, Gen. *εος*, Dat. *εῖ* u. *ει* (*καλός*), Schönheit, sowohl der Männer als der Frauen, *Γ* 392. *Z* 156. *ζ* 18. *ϑ* 457 u. s.; *κάλλεΐ τε στίλβων καὶ ἐλμασι, Γ* 392; *σ* 192, Schönheitsmittel, demnach *ἀμβρόσιον κ.* = *ἄμβροσίη b*).[3])

***κᾶλον**[4]), Holz, bes. dürres Holz, Brennholz, h. Merc. 112.

κᾰλός[5]), Komp. *καλλίων*, im Nom. Pl. *καλλίονες, κ* 396, ō. Neutr. *κάλλιον*, Superl. *κάλλιστος*, Hom. ŏ. — schön, 1) v. äußerer Gestalt sowohl lebendiger als lebloser Gegenstände, schön, reizend, lieblich, hold, anmutig, v. Männern, *καλός τε μέγας τε, Φ* 108 u. s., s. *μέγας*; oft v. Frauen; v. Tieren, *ὄιες, ι* 426; *βόες, μ* 262; v. e. Hunde, *καλὸς δέμας*, schön an Gestalt, *ρ* 307; ō. auch v. Teilen des Körpers, v. Kleidern, Waffen, Geräten, Gegenden usw. — 2) in bezug auf Zweck, gut, trefflich, *λιμήν, ζ* 263; vom Winde, *ἄνεμος, ξ* 253. 299. — 3) v. innerer Beschaffenheit, schön, edel, rühmlich, schicklich; bei Hom. nur im Neutr. *καλὸν εἰπεῖν, καλὰ ἀγορεύειν, ϑ* 166. *ρ* 381 u. s.; *καλόν ἐστι*, es ist schön, es schickt sich, mit Inf. *καλόν τοι σὺν ἐμοὶ τὸν κῆδειν*, es ist für dich schön, es ziemt dir mit mir zusammen den zu kränken, *I* 615, vgl. *P* 19; mit *δίκαιον* verb. u. folgendem Acc. c. Inf., *ν* 294; *νῦν δὴ κάλλιον μεταλλῆσαι*, jetzt ist es schicklicher (als vor dem Essen) zu fragen, *γ* 69; *οὐ μὴν οἱ τόγε κάλλιον*, wahrlich, das ist gar nicht schön (eigtl. schöner als das Gegenteil), *Ω* 52. *η* 159; *σοὶ αὐτῇ ὧδε πολὺ κάλλιον*, es ist für dich so weit schicklicher, *ρ* 583 u. s. — Das Neutr. Sg. *καλόν* u. Pl. *καλά* oft als Adv. schön, schicklich, anständig, *καλόν*, nur mit *ἀείδειν, A* 473. *Σ* 570. *α* 155. *ϑ* 266 u. ō.; Pl. *καλά, Z* 326. *Θ* 400, *οὐκέτι κ., o* 10. *ρ* 460 (nur in der Mitte des Vs). Ameis-Hentze zu *β* 63 Anh. — Das Adv. *καλῶς* nur *β* 63 *οὐδ' ἔτι κ. οἶκος . . . διόλωλε*, eigtl. mit Anstand, in schicklicher Weise, s. *διόλλυμι.*

κᾰ́λος (att. *κᾰ́λως*), Tau, *ε* 260 †.[1])

κάλπις[2]), *ίδος*, Gefäß zum Wasserschöpfen, Krug, Wassergefäß, *η* 20 †. h. Cer. 107.

***κᾰ́λῠβη** (mit *καλύπτω* vwdt), Obdach, Hütte, Laube, Keller, Batr. 30.

Κᾰλῠ́δναι, νῆσοι, die kalydnischen Inseln, nach Strab. 10, 5, 19 sporadische Inseln bei der Insel Kos, nach der größten benannt, welche später *Καλύμνα*, früher vielleicht *Καλύδνα* hieß[3]), *B* 677.

Κᾰλῠδών, ῶνος, uralte Stadt in Aitolien, am rechten Ufer des Euenos[4]), berühmt durch den kalydonischen Eber, *B* 640. *I* 530. 531. *N* 217.

***καλῠκ-ῶπις, ιδος**, ep. (*κάλυξ, ὤψ*), eigtl. mit e. Knospenangesicht, d. i. mit einem Angesicht wie eine (aufbrechende) Rosenknospe, also mit Rosenantlitz, h. Cer. 8 (das. Voß). 420. h. Ven. 284.

κᾰ́λυμμα, ατος (*καλύπτω*), Verhüllung; bes. als Kopfbedeckung der Frauen, Schleiertuch, *κυάνεον*, dunkelfarbig, wegen der Trauer, *Ω* 93 †. h. Cer. 42, s. *κρήδεμνον.*

κᾰ́λυξ[5]), *ῡκος*, 1) eigtl. „Hülle", dh. Knospe, Blütenknospe, *ῥοδέαι*, Rosenknospen, h. Cer. 427. — 2) *Σ* 401 †, ein mit Sicherheit nicht näher bestimmbares kelchförmiges Stück des Frauenschmuckes von Metall, wahrsch. am Gewande getragen, vgl. h. Ven. 87. 163, nach a. blumenkelchartige od. knospenförmige Ohrgehänge.[6])

T 246. *Ω* 676, der Theano, *Z* 298. 302, der Diomede, *I* 665, der Themis, *O* 87, der Leto, *Ω* 607, der Helene, *o* 123, auch der Magd Melantho, *σ* 321.

[1]) näml. der Demeter, *Σ* 396, der Thetis, *Σ* 407. *Υ* 207, der Ariadne, *Σ* 592, der Kirke, *κ* 220. 310, der Leto, h. Ap. 101.

[2]) näml. *Κύπριδι, I* 557, *Δανάῃ, Σ* 319, *Ἰνοῖ, ε* 333, *Ἥβῃ, λ* 603, auch *νύμφῃ, I* 560.

[3]) also ähnlich wie die alten Erkll. „eine Salbe, die zur Schönheit verhilft", u. so Voß: „Erst in ambrosischer Schöne verklärt ihr schönes Gesicht sie, solcher, womit Kythereia, die holdbekränzte, sich salbet."

[4]) Nach Fick W.[3] I 529 v. W. *kal*, „schlagen, brechen, biegen".

[5]) Nach Curt. Et.[5] S. 140 von skr. *kalja*, gesund, *kaljānas*, schön; nach Benfey u. Pott mit skr. *kūrus*, „angenehm, lieblich", zshängend.

[1]) Gew. versteht man unter *κάλοι* in der hom. St. die s. g. Toppenanten, d. h. Taue, welche von den Rahenocken schräg nach dem Top des Mastes hinauf und von hier an Deck hinunterfahren und dazu dienen, die Rahe um ihre horizontale Achse wie einen Wagebalken auf u. nieder zu bewegen. Nach Breusing, welcher bezweifelt, daß diese Taue schon zu hom. Zeit in Gebrauch gewesen seien, sind es vielmehr die Taue, welche den Mast stützen, also die zwei *πρότονοι* und der *ἱστίονος*, etwa „Stege", s. Nautik der Alten S. 52 f. 66. 138.

[2]) Über die Etym. s. Fick W.[3] II 59.

[3]) vgl. Herod. 7, 99 (das. Bähr). A. verstanden darunter nur die zwei Inseln Leros u. Kalymna; noch a. die Sporaden überhpt. Nach Demetrios heißt die Insel *Καλύδνα*, wie *Θῆβαι.*

[4]) auf einem Vorsprunge des Arakynthos; noch jetzt sind Ruinen der Ringmauern vorhanden; Bursian Geogr. v. Gr. I S. 133.

[5]) Nach Fick W.[3] I 527, der skr. *kalikā*, „Knospe" vergleicht, von W. *kal*, „bergen, hüllen".

[6]) vgl. L. Gerlach Philol. 1870 S. 490 u. bes. Helbig das hom. Epos[2] S. 279. 282.

κᾰλύπτρη, Hülle, bes. Kopfhülle der Frauen, Schleiertuch[1]), *X* 406. ε 232. *κ* 545. h. Cer. 197, von

κᾰλύπτω[2]), Pr. *-πτει*, Opt. *-οι*, P. *-ων*; Impf. ohne Augm. *κάλυπτε* (beide Tempp. selten); Fut. *-ψω*, *Φ* 321; Aor. 1 *ἐκάλυψα*, *ε*, *αν* u. gleich häuf. *κάλυψε*, *αν*, Konj. *-ῳ*, Inf. *-αι*, P. *-ας*, *αντες*; Pass. Pf. P. *κεκαλυμμένος*, *η*, *οι*, *αι*, *α*, Plsqpf. *κεκάλυπτο*, *Φ* 549, elid. *-υφθ'*, *N* 192; Aor. P. *καλυφθείς*, *δ* 402; Med. Aor. *καλύψατο*, P. *-άμενος*, *η*, *οι*. I) Akt. 1) eigtl. verhüllen, umhüllen; bedecken, umgeben, *νῦμα καλύπτει τινά*, *Ψ* 693 u. s.; *μὲ χυτὴ κατὰ* (Adv.) *γαῖα καλύπτοι*, *Z* 464; *τόν* (sc. *πέτρον*) *οἱ περὶ* (Adv.) *χεὶρ ἐκάλυψεν*, *Π* 735; *τί τινι*, etwas womit, *H* 462. *ρ* 241 u. ö.; *κατά* (Adv.) *τε κνίσῃ ἐκάλυψαν*, sc. *μηρούς*, *A* 460 u. s.; *Ἴδην δὲ κατὰ νεφέεσσι κάλυψεν*, *P* 594; *σὺν* (Adv.) *δὲ νεφέεσσι κάλυψεν γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον*, *ε* 293 u. s.; *ἐν ὕδασι σῶμα*, Batr. 61: Pass. *κεκαλυμμένος ἠέρι*, *Π* 790 u. ö.; *ἀσπίδι κεκαλυμμένος ὦμους*, die Schultern mit dem Schilde bedeckt, *Π* 360, vgl. h. Merc. 217; *ἵππῳ*, im Pferde versteckt, *Θ* 503. *b*) *τινί τι*, etw. über jmdn decken, ausbreiten, *E* 315. *Φ* 321; *ἀμφὶ* (adverbial) *δὲ νύκτα Ἄρης ἐκάλυψε μάχῃ*, *E* 507; *ἀμφί τινι* u. *πρόσθε τινός*, zB. *σάκος*, über od. vor jmdn den Schild halten, *P* 132. *X* 313. — 2) übtr. *τέλος θανάτοιο κάλυψεν αὐτόν*, das Ziel des Todes umhüllte ihn, *E* 558; *πολέμοιο νέφος περὶ* (Adv.) *πάντα καλύπτει*, *P* 243; mit doppeltem Acc., *τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψε*, *Δ* 461 u. ö.; *κατὰ* (Adv.) *δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν*, *Π* 325 u. s.; *ὡς μιν τέλος θανάτοιο κάλυψεν ὀφθαλμοὺς ῥῖνάς τε*, *Π* 502 u. ö., s. La R. St. § 102, 5; *νυκτί τινα*, s. v. a. töten, *N* 425: auch v. der Ohnmacht, *τώ οἱ ὄσσε νὺξ ἐκάλυψε μέλαινα*, *Ξ* 439; *ἀμφὶ* (Adv.) *δὲ ὄσσε νὺξ ἐκάλυψεν*, *E* 310, vgl. *Δ* 356; vom Gemüte, *κράτερὸν ἐπένθος ὀφθαλμοὺς ἐκάλυψε*, *Δ* 250; *ἄχεος νεφέλη ἐκάλυψε*, *ω* 315. — II) Med. sich verhüllen, bedecken, *κ* 53; *τινί*, mit etw., *ὀθόνῃσιν*, *κρηδέμνῳ*, *Γ* 141. *Ξ* 184; mit Acc., *πρόσωπα*, h. Ven. 183; *ἑᾶ* (Adv.) *δὲ καλυψάμενοι*, nachdem sie sich heraus gewickelt, enthüllt hatten, *κ* 179; *κατὰ* (Adv.) *κρᾶτα καλυψάμενος*, *Θ* 92. — Übr. s. *περικαλύπτω*.

Καλυψώ, *οῦς*, T. des Atlas, wohnte in der Insel Ogygie fern von allem Verkehr mit Göttern u. Menschen[3]), *α* 50. 52; sie heifst *δῖα*, *δῖα θεάων*, *ἐνπλόκαμος*, *δεινὴ θεὸς αὐδήεσσα*, *πότνια νύμφη*, Krämer Beiw. S. 17 f.

Κάλχᾱς, *αντος*, Vok. *Κάλχαν*[1]), *A* 86, S. des Thestor, berühmter Seher der Griechen, welcher durch seine Kunst die Unternehmungen derselben vor Troja leitete, denn er kannte die Gegenwart, Vergangenheit u. Zukunft, *A* 69—72. *B* 300; Poseidon unter dessen Gestalt, *N* 45.

κάμ, ep., das abgekürzte *κατά* vor *μ*: *κὰμ μέσσον*, *Λ* 172, *κὰμ μέν*, *ν* 2.

κᾶμαξ, *ακος*, Stange, bes. Weinpfahl, *Σ* 563 †.

***κᾰμᾰτηρός**, mühselig, beschwerlich, *γῆρας*, h. Ven. 246; von

κᾰ́μᾰτος (*καμεῖν*, s. *κάμνω*), 1) Arbeit, Mühe; Mühsal, *O* 365 u. s.; Kriegsarbeit, Kriegsanstrengung, *E* 811; *κ. καὶ ἰδρώς*, *P* 385. 745; *ἄτερ καμάτοιο*, *η* 325. — 2) Ermüdung, Ermattung, Erschöpfung, *Δ* 230. *K* 98. 312 (s. *ἀδέω*). *N* 711. *ε* 457. *ζ* 2. *μ* 281 u. s. — 3) Arbeit, d. i. das mühsam Erarbeitete, wir „Schweifs", *O* 365. *ξ* 417.

κάμβαλε, Bekk. II für *κάββαλε*[2]) nach alter Überlieferung, s. *καταβάλλω*.

κάμε, ep. st. *ἔκαμε*, s. *κάμνω*.

Κᾶμειρος, *Kameiros*, St. an der Westküste der Insel Rhodus, j. *Ferachio*, *B* 656.

***κάμῑνος**[3]), Ofen, zum Backen; Brennofen der Töpfer, ep. Hom. 14, 2, 8. 11. 13. 19. — Dav.

καμῑνώ, *οῦς*, *γρηῦς*, ein altes Ofenweib, dem die Sorge für den Backofen obliegt, *γρηῒ καμινοῖ ἶσος*, in bezug auf das schmutzige Äufsere, *σ* 27 †, s. Hinrichs und Ameis-Hentze.

καμμίξας, s. *καταμίγνυμι*.

καμ-μονίη, ep. (st. *καταμονίη*), eigtl. die Ausdauer (im Kampfe); dadurch errungener Sieg, ***X** 257. *Ψ* 661.

κάμ-μορος (ep. st. *κατάμορος*), eigtl. „dem Verderben verfallen", dh. sehr unglücklich, elend, ***β** 351. *ε* 160. 339. *λ* 216. *ν* 33.

***καμμῦσαι**, s. *καταμύω*.

κάμνω (W. *καμ*)[4]), Pr. *-ειc*, *ει*; Impf. *ἔκαμνε* u. *κάμνε*; Fut. *καμεῖται*, *B* 389; Aor. *ἔκαμον* u. ep. *κάμον*, 3 S. stets *κάμε*, Du. *-ετον*, *-έτην*, Opt. *κάμοιτε*, *οιεν*, Konj. *κάμω* u. 3 Pl. *κάμωσι* (*κε κάμ.*), *A* 168. *H* 5 (seit Bekk. nach Aristarch, vorher als redupl. F. *κεκάμ.*), 3 S. *κάμῃ*, ep. *κάμῃσι*, *P* 658.[5]) *ξ* 65, ö. P. *καμόντα*, *τες*, *των*, *τας*; vom Pf. (*κέκμηκα*) 2 S. *-κας*, Part. *κεκμηώς*, *Ψ* 232, *-ηῶτι*, *Z* 261, *-ηῶτα*, *κ* 31. *ν* 282, aber *-ηότας*, (*Δ* 802.) *Π* 44. — Med. Aor. *ἐκάμοντο*, 1 Pl. ep. *καμόμεσθα*. — I) Akt. 1) intr. sich müde arbeiten, *a*) sich abmühen, sich anstrengen, *μάλα πολλά*, *Θ* 22 u. s. La R. St. § 89, 4 S. 182; mit Part., *οὐδὲ τόξον δὴν ἔκαμον τανύων*, ich mühte

---

[1]) S. Helbig das hom. Epos[2] S. 215. Studniczka Beitr. 124 ff. Vgl. *κρήδεμνον*.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 539 ist der St. *καλυβ* eine Weiterbildung v. W. *καλ*, vgl. lat. *celare*, Fick W.[3] I 543 setzt als W. *kvalp*, „wölben, umhüllen" an; noch anders Christ S. 120.

[3]) Sie nahm den im Schiffbruch verunglückten Odysseus bei sich auf u. wollte ihn für immer bei sich behalten, indem sie ihn unsterblich zu machen versprach, *η* 244 ff. Sieben Jahre brachte er hier zu (*η* 259), bis endlich im achten die Götter sich seiner erbarmten und Hermes von Zeus mit dem Befehl an die Kalypso gesandt wurde, ihn nach seiner Heimat zurückkehren zu lassen, *ε* 28—31. Ungern folgte sie dem Befehle der Götter. Odysseus baut sich unter ihrer Leitung ein Schiff, und nachdem er von Kalypso mit den nötigen Gerätschaften und Lebensmitteln versehen ist, reist er mit günstigem Winde ab, den ihm die Göttin nachsendet, *η* 265 ff. *ε* 160 ff. Nach h. Cer. 422. Hes. Th. 1016 ist sie eine T. des Okeanos.

[1]) Zenodot schr. *Κάλχα*; vgl. La R. Textkr. S. 293.

[2]) s. darüber La R. Ztschr. für östr. Gymn. 1864 S. 563. 1868 S. 502. Hoffm. Einund- u. zweiundzw. B. der Il. S. 121.

[3]) Nach Fick W.[3] I 40 von W. *kam*, „sich wölben, umringen", vgl. auch Curt. Et.[5] S. 595.

[4]) Fick W.[3] I 57 vergleicht skr. *çam*, „sich mühen, ermüden".

[5]) wo *κἐ κάμῃσι*; v. La *κεκάμῃσι* (redupl. Form), s. das. Spitzner.

mich nicht lange den Bogen zu spannen, φ 426; v. Kunstarbeiten, *κάμε τεύχων*, *B* 101. *H* 220. *Θ* 195; *κάμετον ὀλλῦσαι Τρῶας*, ihr mühtet euch ab bei der Vernichtung der Tr., *Θ* 448; *πέπλον, ὃν ἐξύφηνα καμοῦσα*, Batr. 182 u. s. La R. l. c. Hentze Phil. XXVII S. 530. *b*) ermüden, ermatten, erschlaffen, m. Acc. des Teils, *χεῖρα*, an der Hand, *B* 389. *E* 797, *γυῖα, ὦμον*, *Π* 106. *T* 170 (das. La R. u. St. l. c. S. 183). *μ* 280 u. s.; auch von den Gliedern des Körpers selbst, *ἔκαμον ὅσσε μοι παπταίνοντι*, *μ* 232; *καμόντα γοῦνα τούτοις φθήσονται*, die Kniee werden diesen eher ermatten, *Ψ* 444; oft mit Part. *ἐπεί κε κάμω πολεμίζων*, nachdem ich vom Kampfe ermüdet bin, *A* 168; so *κάμνει θέων, ἐλαύνων*, er läuft, rudert sich müde, *Δ* 244. *H* 5 u. dgl. ö.; *κεκμηώς*, der Ermüdete (die StSt. s. unter diesen FF.); aber *καμόντες*, euphem. für die Toten, *Γ* 278. *Ψ* 72. *λ* 476. *ω* 14.[1] — tr. mit Mühe arbeiten, verfertigen, *τί*, bes. v. Kunstarbeiten, *μίτρην*, *Δ* 187. 216. *Σ* 614, *νῆας, ι* 126, *πέπλον, Β* 338. *o* 105, *λέχος, ψ* 189 u. dgl., La R. l. c. S. 183. — II) Med. sich (*sibi*) erarbeiten, erwerben, *δουρί τι*, *Σ* 341; mit Prädikatsacc. *οἱ κέ σφιν καὶ νῆσον ἐυκτιμένην ἑκάμοντο*, die sich auch die Insel zu einer wohlangebauten gemacht hätten, *ι* 130.

κάμπτω[2], Fut. Inf. *-ψειν*, Aor. *ἔκαμψε, αν*, Konj. *κάμψῃ*, beugen, krümmen, *ἴτυν, Δ* 486; bes. *γόνυ*, das Knie beugen, d. i. sich setzen, um auszuruhen, *H* 118. *T* 72; *γούνατα χεῖράς τε, ε* 453; *ὑπὸ γλωχῖνα δ' ἔκαμψαν*, sie bogen sie (die Enden des Jochriemens) unter das wahrsch. mit einer Art Widerhaken versehene Zünglein des *ἔστωρ* (um sie hier desto sicherer zu befestigen), *Ω* 274.[3])

καμπύλος (St. *καμπ*, s. d. vhg.), krumm, gekrümmt, gebogen, *τόξα, E* 97. *ι* 156 u. ö., *ἅρμα*, wegen der gekrümmten Brüstung des Wagenstuhls, *E* 231; *κύκλα*, Vs 722, *ἄροτρον*, h. Cer. 308; vgl. *ἀγκύλος*.

****κάναστρον*** (aus *κάνη, κάννα* erweitert, „Rohr")[4]), eigtl. ein von Rohr geflochtener Korb; von einem (diesem ähnlich gestalteten) irdenen Gefäße, epigr. 14, 3.

κἀνἀχέω, poet., nur ep. Aor. *κανάχησε*, schallen, rasseln, v. Erze, *τ* 469 †; von

κἀνἀχή, poet. (*κανάζω*, W. *καν*, vgl. Curt. Et.[5] S. 141), Geräusch, Schall, Getön, Gerassel, Geklirr, v. Erze, *Π* 105. 794; der Maultiere (mit dem Geschirr), *ζ* 82 (nur hier in Od.); *ὀδόντων*, Zähneknirschen, *T* 365; vom Schall der Phorminx, h. Ap. 185.

κἀνἀχίζω = *καναχέω*, w. s., ep., nur Impf., *κανάχιζε δούρατα πύργων βαλλόμενα*, es krachten die getroffenen Balken der Türme, *M* 36; *ἀμφὶ δὲ δῶμα κανάχιζε*, es erdröhnte das Haus ringsum, *κ* 399 (wo La R. die Vulg. *κονάβιζε*).

κάνεον, ep. ***κάνειον***, *κ* 355 (*κάνη, κάννα*, Rohr), eigtl. ein aus Rohr geflochtener Korb, Rohrkorb; übhpt Korb, Gefäß, Schüssel zum Brot u. für die heilige Gerste beim Opfer, *I* 217. *α* 147. *γ* 442. *ρ* 335. 348 u. s., auch um den Abfall der Speisen bei der Mahlzeit hineinzuthun, *ν* 300; von Erz, *Δ* 630, u. von Gold, *κ* 355. Vgl. *κάναστρον*.

κανυεύσας, s. *κατανεύω*.

κανών, *όνος* (*κάνη*), eigtl. Rohrstab: jeder gerade Stab; bei Hom. 1) *κανόνες*, die Handhaben an der Innenseite des Schildes[1]) (s. unter *ἀσπίς*), Armbügel und Handgriff, *Θ* 193. *N* 407. — 2) e. runder Querstab (von Rohr), „Schaft", um welchen das Garn des Einschlags gewickelt wurde, um dieses durch den Aufzug zu bringen[2]), *ἐπὶ δ' ὤρνυτο δῖος Ὀδυσσεὺς ἄγχι μάλ', ὡς ὅτε τίς τε γυναικός . . . στήθεός ἐστι κανών*, wo zum Gen. *στήθεος* aus dem Vhg. *ἄγχι* hinzuzunehmen ist; der Sim ist: Od. war dem Aias so nahe, als der Schaft der Brust der Weberin ist, **Ψ* 761, s. Faesi-Franke.

κάπ, ep. abgek. st. *κατά* vor *π* u. *φ*, *κὰπ πεδίον, κὰπ φάλαρα, Z* 201. *Λ* 167. *Π* 106.

Κἀπᾰνεύς, *ῆος*, S. des Hipponoos u. der Laodike, V. des Sthenelos, *B* 564. *Δ* 403. *E* 319, einer der sieben Fürsten vor Theben[3]), Batr. 284.

Καπανηιάδης, u. ***Καπανήιος υἱός***, S. des Kapaneus = Sthenelos, *Δ* 367. *E* 108. 109.

κάπετος[4]), Grube, Graben, **O* 356.[5]) *Σ* 564; Gruft, Grab, *Ω* 797.

κάπη (mit d. vhgdn vwdt, Curt. Et.[5] S. 141), nur Pl., Krippe mit dem Futter, *Θ* 434. *δ* 40.

καπνίζω, Aor. ep. *κάπνισσαν*, eigtl. „Rauch machen", d. i. Feuer anzünden, *B* 399 †; von

καπνός (W. *καπ, καπύω*, Curt. Et.[5] S. 142), Rauch, Dampf, Feuerdampf, unterschieden v. *νίσηι* (Fettdampf), *A* 317. *α* 58 u. s.; Wasserdampf, Dampf der Brandung, *μ* 219.

κάππεσον, s. *καταπίπτω*.

κάπριος, ep. st. *κάπρος*, *Λ* 414. *M* 42, u. *σῦς κάπριος*, *Δ* 293. *P* 282.

---

[1]) welcher Ausdruck verschieden erklärt wird: nach Passow sind *κ.* eigtl. die, „welche ausgelitten, ausgerungen haben"; nach Buttm. Lex. II[2] S. 211 ff. u. Nitzsch zu Od. a. a. O. sind es „die Ermüdeten, Entkräfteten, Abgeschwächten"; nach Nägelsb. zu *Γ* 278 „die, welche im Leben gelitten haben"; am besten Classen Beob. S. 57 f. „welche der Mühe od. Not des Lebens erlegen, erschöpft in den Tod gesunken sind", der Ausdruck bezeichnet „das Versagen der Kräfte im Tode"; so auch La R. St. § 89, 4.

[2]) Über die Ablig s. Fick W.[3] I 39. 519.

[3]) S. Grashof Fuhrw. S. 38 u. vgl. Faesi-Franke zur St.

[4]) Vgl. über die WW. *κάναστρον, κάνεον, κανών*, sowie über den Gebrauch des Rohres V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 246 f.

[1]) A. nehmen es für zwei Querhölzer, an welchen der *τελαμών* befestigt war, vgl. Köpke Kriegsw. d. Gr. S. 110; noch a. für die überzwerch gelegten Hölzer, über die die Lagen von Rindshaut gespannt waren, u. die somit das Gerüst od. Gestell des Schildes bildeten (die aber freilich bei dem goldenen Schilde überflüssig gewesen wären), doch s. Helbig das hom. Epos[2] S. 324 f. 380.

[2]) unrichtig erklären es a. durch „Garnbaum".

[3]) Er wurde vom Blitz erschlagen, als er die Mauern erstieg.

[4]) W. *σπαπ, σπάπτω*, st. *σπάπτος*, Curt. Et.[5] S. 167. 693; Lob. Path. El. I p. 125 hält indes die F. ohne *σ* für die ältere.

[5]) Nur hier von d. Graben ums griech. Lager st. des gew. *τάφρος*.

κάπρος (Curt. Et.[5] S. 142), Eber, Keuler, männl. wildes Schwein, Hom. ö.; auch σῦς κάπρος, *E* 783. *P* 21; auch das männl. zahme Schwein, bes. wo vom Opfern die Rede ist, *T* 197. 251. 254. 266. λ 131. ψ 278.

Κάπυς, vος, S. des Assarakos, V., des Anchises, *Y* 239.

καπύω (W. καπ, aus κϝαπ, Curt. Et.[5] S. 142) aushauchen, nur ἀπὸ (Adv.) δὲ ψυχὴν ἐκάπυσσεν, von der ohnmächtig werdenden Andromache, *X* 467 †.

1. **κάρ**, ep. abgekürztes κατά vor ρ, κὰρ ῥόον, *M* 33; κάρ ῥα, *Y* 421.

2. **κάρ** (vgl. **κάρη**), Haupt, dh. ἐπὶ κάρ[1]), auf den Kopf, kopfüber, *Π* 392 †.

3. **κάρ**, Gen. **κάρος**, e. dunkles W., dessen Abst. u. Bdtg noch nicht ermittelt ist; τίω δέ μιν ἐν καρὸς αἴσῃ, nach den Alten ich achte ihn gleich dem Tode, er ist mir in den Tod verhaßt, wahrscheinlicher: ich achte sie (die Geschenke) für nichts, *I* 378[2]) †.

Κάρ, Κᾶρός, der Karer, Einw. der südwestlichen Landschaft Karien in Kleinasien, *B* 867. *K* 428.

Καρδᾰμύλη, St. bei Leuktra in Lakonien am messenischen Meerbusen, *I* 150. 292.[3])

καρδίη (skr. *hṛd*, lat. *cor*, Curt. Et.[5] S. 143), poet. **κραδίη**, letztere die gew. ep. F.: καρδίη nur *B* 452. *Λ* 12. *Ξ* 152 zu Anfang des Vs. 1) das Herz, als Teil des menschl. Körpers, Sitz des Blutumlaufs u. des Lebens, *H* 94. *N* 282. 442 u. s. — 2) übtr. Herz, als Sitz der Gefühle, Begierden, Triebe und Leidenschaften, *A* 225. 395. δ 293 u. s.; vbdn mit θυμός, *B* 171. δ 548 u. s.[4])

***κάρδοπος**, Backtrog, Mulde, Ep. 15, 6.

κάρη, n. (skr. *çiras*, Curt. Et.[5] S. 142), ion. u. ep. st. **κάρα**; häufig Nom. u. Acc. v. St. καρητ u. -ατ Gen. κάρητος, ζ 230. ψ 157, u. καρήατος, *Ψ* 44; Dat. κάρητι, *O* 75. h. Cer. 466, καρήατι, *T* 405. *X* 205. h. Cer. 169. h. 34, 16; Nom. Pl. κάρα, h. Cer. 12, καρήατα, *Λ* 309. *P* 437: v. St. κρατ Gen. κράτος, Hom. häufig, κράατος, *Ξ* 177; Dat. κρατί ö. (11mal), κράατι, χ 218; Acc. κράτα[5]), ϑ 92; Pl. Gen. κράτων, χ 309; Dat. κρασί, *K* 152 u. (v. e. St. κράτες) κράτεσφι, *K* 156; Acc. κράατα, *T* 93; s. Thiersch § 197, 55. Über κρῆϑεν s. κατάκρηϑεν. — das Haupt, *a*) eigtl. der Kopf, v. Menschen u. Tieren, *B* 259. *Z* 509 u. ö.; κάρη ξανθός, *o* 133; κάρη κομόωντες, s. καρηκομ. *b*) übtr. *α*) Kopf des Mohns, *Θ* 306. *β*) Berghaupt, -gipfel, *Y* 5. *γ*) ἐπὶ κρατὸς λιμένος, am äußersten Teile, an der Spitze des Hafens, ι 140. ν 102. 246.

καρη-κομόωντες, ep. st. καρηκομῶντες (richtiger κάρη κομόωντες Bekk. II, Ameis u. La R.)[1]), haupthaarumwallt, Beiw. der Achaier, welche die Haupthaare auf dem ganzen Kopfe lang wachsen ließen (opp. ὄπιϑεν κομόωντες, *B* 542), *B* 11. 323 u. ö., in Od. nur α 90. β 7. 408. ν 277.

κάρηνον, ep. (2. κάρ, κάρη), 1) Haupt, Kopf, Hom. ö., oft umschreibend βοῶν, *Ψ* 260; ἵππων κάρηνα, *I* 407; ἀνδρῶν, *Λ* 500; νεκύων, κ 521 u. s. — 2) übtr. *a*) die Spitzen, Gipfel der Berge, ὀρέων, *Y* 58; Μυκάλης, *B* 869; bes. Οὐλύμποιο, *A* 44. α 102 u. ö. *b*) die Burgen, die Festen der Städte, *B* 117. *I* 24. — Hom. hat nur den Pl.; Sg. erst h. 8, 12. 28, 8.

Κάρησος[2]), Fluß in Mysien, welcher in den Aisepos fiel, später Πίτυς, *M* 20.

καρκαίρω[3]), erdröhnen, erbeben, zittern, *Y* 157 †.

***καρκῖνος** (skr. *karkás*, *karkaṭas* Curt. Et.[5] S. 143), der Krebs, Batr. 301.

Κάρπᾰθος, des Vs. wegen **Κράπαθος**, *B* 676, Insel zwischen Kreta und Rhodos in dem davon benannten karpathischen Meere, j. *Scarpanto*, h. Ap. 43.

καρπάλῐμος, reißend schnell, eilig, nur ποσὶ od. πόδεσσί τε καρπαλίμοισι u. καρπ. πόδ., **Π* 342. 809. *X* 166. h. Merc. 225. — Adv. **-λίμως**, reißend schnell, hurtig, eilig, *A* 359. β 406 u. s. ö.[4])

1. **καρπός**[5]), Frucht, sowohl der Bäume, Sträucher usw., *Σ* 568. ι 94. κ 242 u. s., als des Feldes, ἀρούρης, *Z* 142 u. s., u. ohne ἀρ. *A* 156. *E* 501 u. s., ἀνθερίκων, *Y* 227; κ. ἀρούρης v. Wein, *Γ* 246.

2. **καρπός**[6]), Handwurzel, die Gegend der Hand am Knöchel, stets mit χείρ, χεῖρ', (χερ) ἐπὶ καρπῷ, *E* 458. 883. *Θ* 328. *P* 601. χ 277; ἐπὶ κ. χεῖρα, *Ω* 671. σ 258; ἐπὶ κ. χεῖρας, *Σ* 594. *Φ* 489.

καρρέξουσα, s. καταρρέζω.

καρτερο-ϑῡμος, starkmütig, standhaft, Beiw. des Diomedes, Herakles, Achilleus und der Myser, *E* 277. *N* 350. *Ξ* 512. φ 25.

καρτερός (κάρτος), stark, mächtig, gewaltig, meist v. Menschen und menschlichen Zuständen; vorzügl. tapfer, Hom. ö.; καρτ. φάλαγγες, die mächtigen od. tapferen Schaaren, *E* 592; καρτερός, e. starker Held, *A* 178. 280[7]); mit Inf. φῶτας ἐναλφειν, *N* 483: auch mächtig, obherrschend, *o* 534. *b*) v. Sachen, ἔργα, gewaltige Thaten, *E* 757;

---

[1]) Doederl. n. 740 schreibt ἁπλοῦς als Adv.

[2]) Aristarch u. Aristoph. ἐν ποηδὸς μοίρᾳ; Doederl. in Anm. zur St. deutet, κάρ v. κείρω ableitend, „Haar", und faßt diese Formel als Ausdruck der Verachtung, *ne pili* (od. *flocci*) *quidem facere*, was dem Zshge nur dann entspricht, wenn μὲν mit Königshoff auf die δῶρα bezogen wird. Der letzteren Deutung schließen sich Düntzer, Hentze, Faesi-Franke u. La R. an.

[3]) Über die Lage der Stadt (wovon noch Ruinen) auf einer schroffen Bergfläche oberhalb des heutigen Ortes Σκαρδαμούλα s. E. Curt. II S. 285, Bursian II S. 154.

[4]) Vgl. über die hom. Bdtg von καρδίη W. Schrader JJb. 131, 151 f.

[5]) Ahrens Formenl. S. 33 erklärt es für Plur. mit Bdtg des Sing. wie στήθεα, πρόσωπα u. a.

[1]) vgl. Classen Beob. 65 ff., Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 596, La R. St. § 15, 4 (wo die StSt.) zu *B* 11, denn ein Verb. καρηκομῶν gibt es nicht; übrig. vgl. εὐναιετάων, εὐναιόμενος.

[2]) So Aristarch; die ältere Betonung ist Καρησός.

[3]) Nach Fick W.[3] I 41 Intensivbildung von W. *kar*, „hallen".

[4]) meist (38mal) im Vsanfang, außerdem 4mal im zweiten Fuße, Ameis-Hentze zu η 194 Anh.

[5]) vgl. über Etym. Curt. Et.[5] S. 144. Fick W.[3] II 55.

[6]) vgl. über Etym. Curt. Et.[5] S. 524.

[7]) wo vor Bekk. κάρτερος (so accentuiert) als Komp., dagegen s. Doederl. n. 727; u. so betont hier auch La R., ohne es als Komp. zu nehmen.

πένθος, Δ 249; ὄρκος, T 108. δ 253 u. s., ἕλκος, Π 517. — Übr. vgl. κρατερός.

***καρτερό-χειρ**, ep., mit starker, gewaltiger od. tapferer Hand, v. Ares, h. 8, 3.

κάρτιστος, ep. st. κράτιστος, Superl. v. κρατύς, w. s., gebildet: der stärkste, gewaltigste, meist v. Göttern u. Menschen, Α 266. Θ 17 u. s.; v. Adler, κ. καὶ ὠκιστος πετεηνῶν, Φ 253; μάχη, heftiger Kampf, Z 185: κάρτιστον, mit Inf., φυγέειν, es ist das sicherste, beste, zu fliehen, μ 120 (nur hier in Od.).

κάρτος, εος, ep. st. κράτος (**W.** κρα, Curt. Et.[5] S. 154), Stärke, Kraft, Gewalt, Ι 254 u. s., χειρῶν, Θ 226; v. Tieren, κάρτος ἄριστοι, v. Rossen, γ 470, vbdn mit βίη u. σθένος, Ο 108. Ρ 322. δ 315. ν 143: Sieg, Ρ 623 u. ö.; vgl. κράτος. — Dav.

καρτύνω, ep. st. κρατ., stark machen; nur Med. ἐκαρτύναντο φάλαγγας, sie bildeten starke Reihen (Doederl. n. 728), *Δ 215. Μ 415. Π 563.

κάρῡον[1]), jede Nußart, bes. Wallnuß, Batr. 31.

Κάρυστος, St. auf der südl. Küste von Euboia, wegen ihres Marmors berühmt, j. *Caristo*, Β 539.

καρφᾰλέος, ep., *a*) trocken, dürr, ἧια, ε 369. *b*) übtr. v. Klange, dumpf (vgl. αὐον), ἀσπὶς καρφαλέον ἄυσεν, Ν 409; von

κάρφω[2]), poet., nur Fut. κάρψω u. Aor. ep. κάρψε, zusammenziehen, einschrumpfen lassen, dörren, nur χρόα, die Haut einschrumpfen lassen, *ν 398. 430.

καρχᾰλέος[3]), ep. (mit κάρχαρος vwdt, s. d. folg.), rauh, scharf, übtr. δίψῃ, rauh von Durst (in der Kehle), Φ 541 †.

καρχᾰρ-όδους, ὀδοντος (κάρχαρος[4]), mit scharfen Zähnen, scharfzähnig, scharfgezahnt, κύνες, *Κ 360. Ν 198.

κᾰσιγνήτη, poet. (Fem. vom folg.), leibliche Schwester, Δ 441. δ 810 u. oft.

κᾰσί-γνητος, poet. (κάσις, „Bruder", u. γεν, vgl. Curt. Et.[5] S. 175)[5]), 1) Subst. *a*) Bruder von derselben Mutter, dh. κασ. καὶ ὁπατρος, von derselben Mutter u. demselben Vater, Δ 257. Μ 371, Bruder, Z 421. Ι 567 (s. Hentze). ζ 155 u. ö. *b*) übhpt naher Verwandter, vorzügl. Geschwisterkind, Ο 545 (das. Schol.). Π 456.

Κάσος, Insel des karpathischen Meeres (s. Κάρπαθος) bei Kos, j. *Casso*, Β 676.

Κασσάνδρη, T. des Priamos, hatte von Apollon die Gabe der Weissagung erhalten; weil sie aber seine Liebe nicht erwiederte, so legte er einen Fluch auf ihre Weissagung. Sie verkündete nur Unglück und niemand glaubte ihr, Ν 366. Ω 699. Nach der Eroberung Trojas wurde sie Sklavin des Agamemnon, und von der Klytaimnestre zugleich mit Agamemnon in Mykenai ermordet, λ 420 ff.

κασσίτερος, das Zinn, *plumbum album* (verschieden von Blei, *plumbum nigrum*), ö. in *Π.[1])

Καστλάνειρα, *Kastianeira*, M. des Gorgythion, Θ 305.

κασττορνῦσα, s. καταστορέννυμι.

Κάστωρ, ορος, 1) S. des Königs Tyndareos und der Lede od., nach der Sage, des Zeus, Br. des Polydeukes u. der Helene, berühmt als Rossetummler (dh. ἱππόδαμος), Γ 237, nahm an der kalydonischen Jagd u. dem Argonautenzuge teil. Er war sterblich geboren, u. als er vom Idas getötet wurde, teilte Polydeukes mit Erlaubnis des Zeus die Unsterblichkeit mit ihm. Abwechselnd brachten beide einen Tag auf der Oberwelt u. in der Unterwelt zu, λ 299 ff.; sie heißen zusammen Dioskuren, s. Διόσκουροι. — 2) S. des Hylakos, ξ 204.

κάσχεθε, s. κατέχω.

κατά[2]), I) Adv. *a*) herab, nieder, κατὰ δάκρυ χέουσα, Α 413 u. ö.; κὰδ' δέ οἱ (Dat. eth.) ὕδωρ χεῦαν, Ξ 435; übertr. ὕπνον κατ' ἀπείρονα χεῦεν, η 286; κατὰ δάκρυον εἴβεις, Π 11 u. s.; κατὰ δ' ὄρκια πάτησαν, Δ 157; κ. δ' ἐδριάασθαι, Λ 646; κὰδ δ' ἄρ' ἐζέσθην, Η 59; κατ' ἄρ' ἔζετο, Α 68 u. ö.; κὰδ' δέ — εἶσε, Β 549; κατὰ πρηνὲς βαλέειν, Β 414; κατὰ δ' ὑψόθεν ἧκεν ἑέρσας, Δ 53; u. so öfter bei Verben wie ῥέειν, πίπτειν, τιθέναι, ὠθεῖν, αἱρεῖν u. a. — *b*) nieder, zer-, ver-, ganz und gar, κατὰ δ' ἅρματα ἆξω, zerschmettern, Θ 403; κατὰ μηρί' ἔκηα, verbrennen, Α 40; κατὰ πυρκαϊὴν σβέσαι, auslöschen, Ψ 237; κατὰ τέκν' ἔφαγε, auffressen, Β 317; κατὰ ταῦρον ἐδηδώς, Ρ 542; u. so bei θνήσκειν, δαίεσθαι, καλύπτειν, ἔχειν u. a. — II) An das adverbiale κατά schließt sich nachträglich ein näher bestimmender Kasus: κ. δ' αἷμα ἔρρεε χειρός, herab von der Hand, Ν 539; κ. δὲ ῥέεν ἰδρὼς ὤμων καὶ κεφαλῆς, Λ 811; βάλοι κατὰ δάκρυ παρειῶν, δ 223; κὰδ δ' ἄρα οἱ κεφαλῆς χέ' ἀντιμένα, Ψ 765. — III) Präpos. mit Gen. u. Acc. Grundbdtg: von oben nach unten herab. 1) Mit dem Gen. nur vom

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 144 **W.** καρ, skr. *kárakas*, Kokosnuß.

[2]) Über die Etym. vgl. Curt. Et.[5] S. 528. Fick W.[3] I 526. Walter KZ. XII 380. J. Schmidt Voc. II 491.

[3]) andere Ls καφαλέος, was Glosse ist, s. Spitzner.

[4]) Wohl ebenso wie καχαλίος von **W.** kar, „hart, rauh sein", Curt. Et.[5] S. 144. Fick W.[3] I 46. Fritzsche Curt. Stud. VI 292. Brugmann ib. VII 283.

[5]) Die Etym. von κάσις ist dunkel, s. Curt. Et.[5] S. 145; Fröhde Bezzenb. Beitr. VIII 165; übr. vgl. αὐτογνήτος.

[1]) Hom. erwähnt es als Verzierung zu Panzern und Schilden, Δ 25. 34. Σ 565. 574, und an Wagen, Ψ 503. Auch die Knieschienen waren von Zinn, oder wohl vielmehr verzinnt, Φ 592. Σ 613. Nach Σ 474 ward es geschmolzen u. dann über anderes Metall gegossen: χεῦμα κασσιτέροιο, Zinnguß, Ψ 561. Wahrsch. ward es aber auch zu Platten mit dem Hammer geschlagen, Υ 271, und daher wird es ἰανός genannt. Vgl. Pierson Rhein. Mus. XVI S. 100. Beckmann Gesch. der Erfindg. c. 4, 3 erklärt es für das *stannum* der Römer, eine Mischung von Silber und Blei, unser „Werk" od. „Werkblei", weil das weiche Zinn keinen hinreichenden Schutz gegen Angriffswaffen gewährt hätte; so auch Riedenauer Handwerk S. 112 f. 206 f., doch s. Lenz Mineralogie der Griechen u. Römer S. 6 Anm. 13. Die Bedenken gegen Verwendung des Zinns zu Rüstungsgegenständen erörtert Helbig das hom. Epos[2] S. 142. 284 f. 382. 409. Über die Etym. s. Curt. Et.[5] 665 Anm. Nach Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 303 ist das W. assyr. Herkunft.

[2]) Nach Fick W.[3] II 50 von W. kat, „fallen, anfallen", s. auch Brugmann Gr. Gr. § 200.

Raume; zur Angabe *α*) des Anfangspunktes einer Bewegung oder Richtung von oben nach unten hin, von — herab, hinunter, hinab von —, über — herab, κατ' οὐρανοῦ εἰλήλουθεν, *η* 199 (das. Ameis); βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων, *A* 44 u. ö. (Ameis zu *ω* 488); καθ' ἵππων ἅλξαντε, *Z* 232; βαλέειν κατὰ πέτρης, *ξ* 399 u. dgl. ö.; Ἄρτεμις εἶσι κατ' οὔρεος, geht von e. Berge herab, *ζ* 102[1]); κατ' ἄκρης, eigtl. von der obersten Spitze nach unten, d. i. gänzlich, *N* 772, vgl. ἄκρη: mit dem Nebenbegriff der „Verbreitung von oben nach unten", κατ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς, über die Augen herab verbreitete sich Dunkel, *E* 696; τὸν δὲ κατ' ὀφθαλμῶν — νὺξ ἐκάλυψεν, *E* 659 u. s.; κάκ κεφαλῆς εἴρυσσε, *Θ* 85; πνείοντες κατ' ὤμων, über die Schultern herab hauchend, so daſs der Hauch sich über die Sch. herab verbreitete, *N* 385; so auch wohl αἷμα κατ' αὐτοῦ κόλπον ἐνέπλησεν, das Blut füllte an ihr (der Leber) herabrinnend den Busen, *Y* 470 (wo a. κατά als Adv. nehmen). — *b*) des Endpunktes der Bewegung oder Richtung von oben nach unten: nieder — auf, herab, u. mit dem Begriffe des Hineingehens od. Eindringens in etw., niederwärts in, hinein, unter, στάξε κατὰ ῥινῶν, träufelt in oder durch die Nase herab, *T* 39; μεσσοπαλὲς ξθηκα κατ' ὄχθης — ἔγχος, *Φ* 172; so αἰχμὴ — κραδαινομένη κατὰ γαίης ᾤχετο, fuhr in die Erde hinein, *N* 504; κατὰ σπέλους δέδυκεν, *μ* 93; κατὰ χθονὸς δμματα πῆξαι, auf die Erde die Augen heften, *Γ* 217; ψυχὴ κατὰ χθονὸς ᾤχετο, unter die Erde, *Ψ* 100. *c*) auch von horizontaler Tiefe (vgl. καταβαίνω), aber mit dem Nebenbegriff der Verbreitung, ἡ (κόπρος) κατὰ σπείους κέχυτο μέγαλ' ἤλιθα πολλή, durch die Höhle hin, hineinwärts, in die Tiefe der Höhle, *ι* 330.[2])

2) mit dem Acc. *α*) vom Raume, zur Angabe, *α*) des Endpunktes der Bewegung und Richtung, urspr. von oben nach unten, dann übhpt in, an, auf, βάλλειν κατὰ γαστέρα, *Π* 465 u. ö.; ebenso νύσσειν, οὐτᾶν κατά τι, *E* 46. *M* 427 u. häuf.; κατ' ὄσσε ἰδών, in die Augen sehend, *P* 167. *β*) bes. des Erstreckens od. der Bewegung durch mehrere Punkte od. des Verweilens an mehreren Punkten, eigtl. von oben nach unten hin, darüber, daran — hinab, τὸ (αἷμα) δ' ἀνὰ στόμα καὶ κατὰ ῥῖνας πρῆσε, die Nase hinab, *Π* 349; κατὰ τεῖχος ἔβησαν, die Mauer hinab, *N* 737; ἦλθε κατὰ στόμα αἷμα, stürzte den Mund herab, aus dem M., *σ* 97[3]); dann übhpt zur Bezeichn. der Bewegung od. Ausdehnung, des Sichverbreitens über etwas hin, durch — hin, längs, entlang, und bei WW. der Ruhe auch in, an, auf, bei (gew. mit dem Begriff „hier und da" od. „überall"), doch auch ohne diese Begriffe, wie *δ* 18 δοιὼ κυβιστητῆρε κατ' αὐτοὺς ... ἑδίνευον κατὰ μέσσους, bei od. vor ihnen ... in ihrer Mitte; ψυχὴ κατ' ... ὠτειλὴν ἔσσυτο, durch die Wunde hin, *Ξ* 518[1]); κατὰ στρατόν, durch das Heer hin, im Heere oder mit Ameis-Hentze „im Lager hin", *A* 318. *B* 439 u. s.; κατὰ λαόν, *Δ* 199; ναίειν κατὰ πτόλιν, eigtl. durch die Stadt hin wohnen, *B* 130, so κατὰ νῆας, durch die Schiffe oder im Schiffslager hin, *B* 47; ἕλσαι κατὰ ἀστύ, in der Stadt (in der Ausdehnung der St.) einschlieſsen, *Φ* 225 (vgl. Autenr. zu *A* 409): analog ist κατὰ θυμόν, eigtl. durch das Herz hin, im Herzen, s. θυμός; u. so κατὰ γαῖαν, Ἑλλάδα, Ἀχαιΐδα, Ἴλιον, πόντον u. in vielen ähnl. Vbdgn; κ. ῥόον, nach der Strömung, und in diesem Sinne auch κ. κῦμα (eigtl. nach der Woge), *β* 429 (das. Ameis-Hentze u. häuf.: räuml. ist aufzufassen ὄφελεν κατὰ πάντας ἀριστῆας πονέεσθαι λισσόμενος, er muſste sich unter die od. zu den Tapfersten (vom ersten bis zum letzten) begeben und sie bitten (eigtl. mit Bitten sich Mühe geben), *K* 117 (das. La R.): den Endpunkt der Bewegung drückt κατά aus in ἱκνεῖσθαι κατὰ στρατόν, *A* 484, vgl. Nägelsb. das., νέεσθαι κατὰ σκοπιάς, *ξ* 261 u. ähnl. *b*) in übtr. Bdtg: zur Angabe *α*) des Zweckes, der Absicht, πλεῖν κατὰ πρῆξιν, nach einem Geschäfte, *γ* 72; ἰέναι κατὰ δαῖτα[2]), *A* 424; κατὰ χρέος ἐλθεῖν, *λ* 479; κατὰ ληΐδα πλαζόμενος, *γ* 106. *β*) der Angemessenheit: nach, zufolge, *secundum*, κατὰ μοῖραν, nach Gebühr, s. μοῖρα; κ. κόσμον, s. κόσμος 1, *b*); καθ' ἡμέτερον νόον, nach unserm Sinne, *I* 108; κ. θυμόν, nach meinem Sinne, vgl. ἀραρίσκω I, 2, *b*). *γ*) der Art und Weise, κρομύοιο λοπὸν κάτα, nach Art einer Zwiebelschale, *T* 233; κατὰ μέρος, der Reihe nach, reihenweise, h. Merc. 53; κατ' ἐμὴν ἰθύν, nach, d. i. auf meinen Betrieb, h. Ap. 539 (zw. Ls, s. Baum. u. Gemoll); κατὰ πρωτίστην ὀπωπήν, dem ersten Anblick nach, ihm gemäſs oder folgend, h. Cer. 157; κατ' ἔμ' αὐτόν, für mich, d. i. allein, μάχεσθαι, als Vorkämpfer (opp. καθ' ὅμιλον), *A* 271; κατὰ σφέας, für sich, d. i. nach einzelnen Stämmen, Geschlechtern usw., *B* 366; κατὰ φῦλα, nach Stämmen, *B* 362.

Auch kann κατά dem Substantiv nachgesetzt werden und wird dann anastrophiert, ἕλος κάτα, *Y* 221; δῶμα κάτα, *τ* 345, auſser wenn es apostrophiert ist (zB. *ν* 369), doch auch trotz der Elision *ρ* 246 ἄστυ κάτ' (wegen folgender Interpunktion, Lehrs Qu. ep. p. 76); so auch, wenn es als Adverbium nach dem Verbum, zu dem es gehört, steht, εἰ μέν κε λίπω κάτα τεύχεα καλά, *P* 91. *ι* 6 u. s.

IV) In Zsstzgn bezeichnet es bei Hom. *α*) eine Bewegung nach unten, hinab, καταβαίνειν, καταβάλλειν, od. mit dem Begriff der hori-

[1]) wo Ahrens Philol. VI S. 33 κατ' οὔρεα vorschlägt, was von Kayser als aristarch. Le aufgenommen ist, und ohne Zweifel schon wegen des folg. ἤ κατὰ Τηΰγετον ... ἤ Ἐρύμανθον besser pafst als die Vulg.; s. Kayser das.

[2]) doch hier will Ahrens Philol. VI S. 34 mit Bothe κατὰ σπείος κίχυτο μίγα.

[3]) Bekk. u. Bäuml. ἀνά aus ein paar Hdschrr., vgl. Ameis-Hentze u. Düntzer.

[1]) ὁ. steht in dieser Bdtg auch ἀνά, nur mit dem Unterschiede, daſs die urspr. Auffassungsweise die entgegengesetzte ist, indem bei ἀνά der entgegengesetzte Anfangs- u. Ausgangspunkt, nämlich von „Unten nach Oben" hin festgehalten wird, vgl. ἀνά 2, *α*) u. die StSt. bei Giseke Die allmähliche Entstehung usw. S. 86 folg.

[2]) wo v. Le μετὰ δ., s. darüber Nägelsb. u. Autenr. zur St. u. Ameis-Hentze Anh.

zontalen Tiefe nach unten in etwas hinein, καταβαίνειν, καταδῦναι. *b*) e. Verstärkung des Verbalbegriffs, er-, zer-, ver- usw.

V) Vor *γ* lautet κατά bisw. κάγ, vor *δ* κάδ, vor *κ* κάκ, vor *μ* κάμ, vor *π* u. *φ* κάπ, vor *ρ* κάρ, in welchen Fällen es von einigen mit dem folg. Worte zusammengeschrieben wird, καγγόνυ, καδδύναμιν usw.; vgl. Buttm. II S. 373. In Zsstzgn wird κατά bisw. vor *β* in καβ, vor *θ* in κατ, vor *λ* in καλ, vor *μ* in καμ, vor *ν* in καν, vor *ρ* in καρ verwandelt, zB. κάββαλε, κάτθανε, κάλλιπε, καμμονίη, κάμμορος, καννεύσας, καρρέζουσα u. a.; u. vor *στ* u. *σχ* wird *τα* bisw. ausgestoſsen, κασταρνῦσα, κάσχεθε.

κατα-βαίνω, Impr. *-ε*, P. *-ων*, Impf. κατέβαινε, *ομεν*; Aor. 2 κατέβην, 3 Pl. *-έβησαν*, dor. u. ep. *-έβαν*, Ω 329. *ω* 205, ep. 1 Pl. Konj. *-βείομεν* (richtiger *βήομεν* zu schr.), *K* 97, Impr. 3 S. κατάβηθι, *ψ* 20, Opt. *-βαίη*, *μ* 77 (vulg. n. Bekk., Düntz., die neuesten *ἐπιβαίη* nach Aristarch, s. Ameis-Hentze Anh.), Inf. *-βῆναι* u. ep. *-βήμεναι* (je 3mal), P. *-άς*, *ᾶσα*; Aor. M. κατεβήσετο (7mal), u. Impr. καταβήσεο, *E* 109, s. *βαίνω* S. 112 1. Sp. Mitte, 3 S. Konj. ep. mit kurzem Vokale *-βήσεται*, *O* 382. 1) intr. hinab-, herabsteigen, -kommen, -gehen, v. Lebendem (v. Dingen nur *Ξ* 19 *πρίν τινα καταβήμεναι ἐκ Διὸς οὖρον*, u. *ὥστε κῦμα θαλάσσης νηὸς ὑπὲρ τοίχων καταβήσεται*, *O* 382); *ἔκ τινος*, *N* 17, s. *b*), od. mit Gen. allein, *δίφρου*, *E* 109; *οὐρανόθεν*, *Λ* 184 u. s.; auf die Frage „wohin" steht *ἐς* mit Acc., *Z* 288. Ω 191. *κ* 107. 432. *ο* 99 u. s. (vgl. *b*), od. *ἐπί* mit Acc., *K* 541, od. der Acc. allein, κατεβήσετο θάλαμον, er stieg zum Gemach hinab, *β* 337, s. θάλαμος; *δόμον Ἄιδος εἴσω*, *ψ* 252. *b*) bes. aus der Stadt aufs Land, auf die Ebene od. an das Ufer gehen, *πόλιος* od. *ἐκ πόλιος*, Ω 329. *ω* 205; *ἐς πεδίον*, *Γ* 252. — 2) als trans. mit Acc. *a*) an einer Sache hinabgehen, *κλίμακα κατεβήσετο*, sie stieg die Treppe hinab, *α* 330; *ξεστὸν ἐφόλκαιον καταβῆναι*, den Steuerbalken (entlang), am Steuerb. hinabsteigen, *ξ* 350. *b*) *ὑπερώια καταβ.*, prägn. das Obergemach (verlassend), d. i. vom Obergemach hinabsteigen, *σ* 206. *ψ* 85. Vgl. über das W. La R. St. § 69, 1.

κατα-βάλλω, Impf. *-έβαλλε*, u. ep. synk. 3 Sg. Aor. κάββαλε (Bekk. II, Ameis-Hentze, La R. in Od. nach weicherer Aussprache κάμβαλε)[1] st. κατέβαλε (6mal) 1) hinab-, herunterwerfen, mit Acc., *ὄχθας καπέτοιο ἐς μέσσον*, *O* 357, ans Land werfen, *ζ* 172. — 2) In milderem Sinne, *a*) niederlegen, *κρεῖον ἐν πυρὸς αὐγῇ*, *I* 206. *b*) fallen lassen, *υἱόν*, *E* 343; *νεβρὸν πὰρ βωμῷ*, *Θ* 249, vgl. *M* 206; v. einem schmeichelnden Hunde, *οὔατα κάββαλεν*, er senkte die Ohren, *ρ* 302.[2]

καταβείομεν, s. *καταβαίνω*.

***κατα-βιβρώσκω**, 2 S. Aor. 2 *κατέβρως*, verzehren, verschlingen, h. Ap. 127.

***κατα-βλάπτω**, beschädigen, verletzen, mit Acc. h. Merc. 93.

κατα-βλώσκω, poet., nur P. Pr. *-βλώσκοντα*, hinschreiten, -gehen, *ἄστυ*, durch die St. hin, *π* 466 †.

(**κατα-βρόχω**) (**St.** *βροχ*), nur 3 Sg. Opt. Aor. Akt. *-βρόξειε*, hinabschlucken, *φάρμακον*, *δ* 222 †; s. *ἀναβρόχω*.

κατα-γηράσκω, **τ* 360, u. **καταγηράω**, dav. κατεγήρα, altern, alt werden, **ι* 510.

κατ-αγῑνέω, ion. Nbf. v. *κατάγω*, herabbringen, -führen, *ὕλην*, *κ* 104 †.

κατ-άγνῡμι, Fut. κατάξω, Aor. κατέαξε u. *-αμεν*, ion. *κατ-ῆξε*, zerbrechen, zerschlagen, mit Acc. *νέα*, *ι* 283; *τὸ κατεάξαμεν*, *δ πρὶν ἔχεσκον*, diesen (Speer) zerbrach(en) ich (wir), welchen ich vorher zu tragen pflegte, *N* 257, wo der Plur. in der Bdtg des Sg. steht; bemerkenswert ist der rasche Wechsel des Numerus. Vgl. Spitzn. z. d. St.[1])

κατ-ᾰ́γω, Pr. Inf. *-άγειν*, P. *-άγων*; Aor. Akt. *-ήγαγε*, u. Inf. des s. g. Aor. mixtus *καταξέμεν*, *Z* 53.[2]) — Med. Impf. *-ήγετο*, ohne Augm. *-άγοντο*, u. Aor. poet. 1 Pl. *-ηγαγόμεσθα*. 1) Akt. hinabführen, -bringen, mit Acc., *τινὰ εἰς Ἄϊδαο*, in die Unterwelt hinab, *λ* 164, u. blofs *κατάγ.*, *ω* 100; dann wo wir den Begriff des „herab" nicht ausdrücken, von irgend einem höher gelegenen od. als höher liegend gedachten Punkte wohin führen, bringen, wie vom Lande zum Meere, *Ἵππους ἐπὶ νῆας*, *E* 26, vgl. *Z* 53. *Φ* 32; *σιάλους* (vom Koraxfelsen herab ins Haus) treiben, eintreiben, *ν* 163; *τινὰ Κρήτηνδε*, jmdn nach Krete verschlagen, *τ* 186.[3]) — 2) Med. von der hohen See hinabfahren, an Land fahren, einlaufen (opp. *ἀνάγεσθαι*), v. Schiffen, *ἐς Γεραιστόν*, *γ* 178; *Ἰθάκηνδε*, *π* 322; v. Schiffern, *γ* 10; *νηὶ κατηγαγόμεσθα*, *κ* 140.

***κατα-δάκνω**, zerbeifsen, Batr. 45.

***κατα-δάμνᾰμαι**, Dep. Med., poet., bezwingen, bewältigen, *κατεδάμνατο*, h. Merc. 137.

κατα-δάπτω, poet., Aor. *κατέδαψαν*, zerreifsen, zerfleischen, v. Hunden u. Raubvögeln, *τι*, *X* 339. *γ* 259: übtr. *ἦτορ καταδάπτεται*, wird zerrissen, verwundet, *π* 92.

κατα-δαρθάνω, nur ep. Aor. *κατέδρᾰθον* (st. *-δαρθον*), 3 Du. ep. synk. *καδδράθέτην* (st. *κατεδρ.*), **ο* 494, Konj. *καταδράθω*, *ε* 471 — einschlafen, dh. Aor. schlafen, *η* 285. *θ* 296; *οὔπω τοιόνδε κατέδραθον*, niemals war ich so (fest) eingeschlafen, schlief ich so fest, *ψ* 18 (s. *τοιόσδε* z. E.).

κατα-δέρκομαι, poet., herabsehen, herabschauen, *ἐπὶ χθόνα*, h. Cer. 70; tr. von der Sonne, *αὐτοὺς καταδέρκεται ἀκτί-*

---

[1]) vgl. über die F. La R. u. Ameis-Hentze zu *ζ* 172 Anh., zu *ρ* 302 Anh. κάββαλε (κάμβαλε) kommt ausser diesen St8t. noch vor *E* 343. *Θ* 249. *I* 206. *M* 206.

[2]) S. Hercher Hom. Abhh. S. 94. 96. Öfter getrennt κατά (Adv.) *-βάλλειν*, vgl. *B* 414. 692. *Ψ* 125 u. s.

[1]) Getrennt κατά (Adv.) *δ' ἅρματα λῦε*, *Θ* 403, vgl. ib. Vs 417. *Ψ* 341. *τ* 539.

[2]) Nach a. Inf. Fut.

[3]) Getrennt κατὰ (Adv.) *δὶ φρένας ἦγαγε πολλήν*, er brachte viel Kunde zurück (von dem hochgelegenen Troja), *δ* 258.

νεσσιν, sie bescheint sie mit ihren Strahlen, λ 16 †, s. Hentze Anh.

κατα-δεύω, poet., 2 S. Aor. κατέδευσας, befeuchten, benetzen, χιτῶνα, *I* 490 †.

κατα-δέω, Impf. κατέδει, κ 23, Aor. κατέδησε, αν, u. Konj. -δήσῃ, 1) anbinden, festbinden, ἵππους ἐπὶ κάπῃσι, Θ 434. δ 40; ἐν δεσμῷ, in Fesseln legen, ο 443; τινὰ ἐν νηΐ, im Schiff, ξ 345. — 2) zubinden, verschliefsen, versperren, mit Acc. ἀνέμων κελεύθους (κέλευθον), ε 383. η 272. κ 20. 23 (wo der Acc. zu ergänzen).[1])

κατα-δημο-βορέω (δημοβόρος), etwas als Gemeingut verzehren, nur Σ 301 †.

καταδρᾰθω, s. καταδαρθάνω.

***κατα-δύνω**, Nbf. v. καταδύω in intr. Bdtg, w. s., h. Merc. 237; übr. s. καταδύω I).

κατα-δύω, Aor. 1 κατέδυσε, s. I), ŏ. Aor. 2 κατέδυ, Inf. καταδῦναι (5mal), ep. -δύμεναι, Γ 241, ŏ. P. -δύς, -δύντι, -τα, -τες, Fem. -δῦσα, Nom. Pl. ep. synk. καδδῦσαι (st. καταδῦσαι), *T* 25; Med. Pr. P. καταδυομένοιο, h. Merc. 197; Fut. καταδύσόμεθα, κ 174; Aor. 3 S. κατεδύσετο, Δ 86. *H* 103. *K* 517 (wie βήσετο, s. βαίνω S. 112 Sp. 1), 2 Sg. Impr. καταδύσεο, Σ 134. I) Akt. untergehen machen, versenken, der Aor. 1 in intr. Bdtg (wie Aor. 2), h. Ap. 443 ἐς δ' ἄδυτον κατέδυσε.[2]) — Bei Hom. nur II) Pr., Aor. u. Fut. Med. u. Aor. 2 Akt. in intr. Bdtg. 1) untergehen, hinabsinken, v. der Sonne, ἠέλιος κατέδυ, *A* 475 u. ŏ.; ἅμα δ' ἠελίῳ καταδύντι, Δ 592 u. ŏ.; ἠελίοιο καταδυομένοιο, h. Merc. 197: untertauchen, Batr. 88; übhpt *b*) sich in etwas hineinbegeben, hineingehen, eindringen (s. κατά III, 1, *c*) u. καταβαίνω 1), εἰς Ἀΐδαο δόμους, κ 174; κατὰ ὠτειλάς, in die Wunden eindringen, v. Fliegen, *T* 25; ὑπὸ βένθεσι λίμνης, Batr. 262; mit Acc., δόμον, in ein Haus gehen, Θ 375; πόλιν, δ 246; δμιλον, Δ 86. *K* 517; ebenso μάχην, μῶλον Ἄρηος, Γ 241. Σ 134. — 3) scheinbar tr. (vgl. δύω), anziehen, anlegen, v. Waffen, τεύχεα, *Z* 504. *H* 103. μ 228[3]), La R. St. § 58, 6.

καταειμένος, καταείνυον, s. καταέννυμι.

καταείσατο, s. κάτειμι.

κατα-έννῡμι, ion. u. ep. st. καθέννυμι, Impf. κατεείνυσαν (vor Bekk. κατεῖνυον)[4]), Ψ 135, ŏ. P. Perf. Pass. κατεειμένος, bekleiden, bedecken, mit Acc., νέκυν θριξί, Ψ 135; übtr. ὄρος κατειμένον ὕλῃ, ein mit Wald bekleideter Berg, ν 351. τ 431. h. Merc. 228. Ven. 285, ebenso θήβης ἕδος, h. Ap. 225.

κατ-ᾰζαίνω, austrocknen, eintrocknen lassen, Iterativf. Aor. καταζήνασκε, nur λ 587 †.

κατα-θάπτω, Aor. 1 Inf. καταθάψαι, ep. st. καταθάψαι, Ω 611, begraben, bestatten, τινά, *T 228.

καταθείομαι, -θείομεν, s. κατατίθημι.

κατα-θέλγω, Aor. 1 κατέθελξε, gänzlich bezaubern, dh. umschaffen, verwandeln, v. der Kirke, κ 213 †. Vgl. θέλγω.

κατα-θνήσκω, poet., Pr. P. -σκων, ep. synk. Aor. κάτθανε (st. κατέθανε), *I* 320. Φ 107; Pf. κατατεθνήκασι, *O* 664, Opt. -τεθναίη, δ 224, u. ŏ. Part. -τεθνηῶτος, ῶτι, ώτων, ῶτας (sonst τεθνειῶτος usw., s. θνήσκω Anm. 8), aber -τεθνηυῖης[1]), λ 84. 141. 205, s. θνήσκω Anm. 7 — versterben, hinsterben, sterben, Hom. ŏ., sowohl vom natürlichen Tode, *I* 320 u. s., als vom gewaltsamen, bes. im Kampfe, fallen, Φ 107 u. s., Pr. nur *X* 355; bes. P. Pf. verstorben, tot, ἀνήρ, *H* 89; βροτός, Ψ 331; νέκυς, *II* 526. 565; Pl. νεκροὶ od. νέκυες κατατεθνηῶτες („die abgeschiedenen Toten", Vofs), *H* 409. λ 37 u. ŏ.; οὐδ' εἰ οἱ κατατεθναίη μήτηρ, auch wenn die Mutter in den Tod gesunken wäre, tot da läge, δ 224; in tm. Πηλῆα ὀλόμαι ἢ κατὰ πάμπαν τεθνάμεν, dafs er entweder tot sei, *T* 334 f.[2])

κατα-θνητός, ή (h. Ven. 39. 50. 110. 250), όν, sterblich, *E* 402. 901; ἀνήρ, *K* 440, u. ἄνθρωπος, *Z* 123. γ 114 u. ŏ.

κατα-θῡμιος (θυμός), im Sinne, im Gedanken, im Herzen liegend, μηδέ τί τοι θάνατος καταθύμιος ἔστω, der Tod komme dir nicht in den Sinn, d. i. denke nicht an den T., *K* 383, vgl. *P* 201; ἔπος, τό μοι καταθύμιόν ἐστιν, welches mir am Herzen liegt, χ 392.[3])

καται-βᾰτός, poet. st. καταβ. (βατός v. βαίνω, wo man heraussteigen kann, θύραι καταιβαταὶ ἀνθρώποισιν, die Thüre, durch die Menschen herabsteigen, ν 110 †.

κατ-αικίζω, mifshandeln, entstellen, nur Pf. Pass. τεύχεα κατήκισται (von Rauch u. Schmutz) entstellt, *π 290. τ 9.

(κατ-ᾱΐσσω), herab-, herniederfahren, -stürmen, -stürzen; in den homer. StSt., die angeführt werden, wie βῆ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων ἀΐξασα, *B* 167. α 102 u. ŏ. (Ameis-Hentze zu ω 488), wird die Präpos. besser auf das Subst. bezogen und das Part. für sich genommen, „stürmischen, raschen Laufes", od. mit Ameis-Hentze „im stürmischen Schwunge"; ebenso in καθ' ἵππων ἀΐξαντε, ἀΐξαντα, vom Wagen herab stürmend, springend, *Z* 232. Δ 423. *Y* 401, als mit dem Verbum verbunden.

κατ-αισχῡ́νω, nur Pr. Konj. -ητε, Inf. -ειν, P. -ύνοντα, beschimpfen, schänden, πατέρων γένος, *ω 508. 512; ὅαῖτα, verunzieren, π 293. τ 12.

κατα-ΐσχω = κατέχω, poet. st. κατίσχω, w. s., οὔτ' ἄρα πολυηγυσιν καταΐσχεται, nicht ist sie (die Insel) von Herden bevölkert, ι 122 †.

καταιτυξ, υγος, f., Sturmhaube, eine

---

[1]) Getrennt κατὰ (Adv.) δὴ πρυμνήσι' ἔδησαν, Δ 436, vgl. β 425. ξ 61.

[2]) Dafür schr. Abel u. Gemoll besser nach Wolf κατέδυνε.

[3]) Getrennt κατὰ (Adv.) τεύχε' ἔδυν, Δ 222.

[4]) Für diese F. ist richtiger als Präs. καταείνυμι anzunehmen, s. Curt. Verb.[2] I 169.

[1]) Ameis-Hentze, Düntzer, Nauck haben die v. Ls κατατεθνηυίης aufgenommen, vgl. Bekker Hom. Bl. I 228.

[2]) Getrennt κατὰ (Adv.) μὲν Τρώων θάνον ὅσσοι ἄριστοι, *M* 13, vgl. *T* 334 f.

[3]) A. nach Eust. τὸ κατὰ νοῦν νόημα, „nach meinem Sinn, wie ich es wünsche", welche Bdtg nachhom. ist.

rindslederne, leichte, bügel- und buschlose Kappe, *K* 258 †.

κατα-καίριος[1], tötlich, nur als zw. Ls in *γνῶ δ' Ὀδυσεὺς ὃ οἱ οὔτι τέλος κατακαίριον ἦλθεν*, Od. erkannte, daſs sie (die Lanze) ihm keineswegs zum tödlichen Ziel gekommen war, *Λ* 439 †.

κατα-καίω, Inf. Pr. ep. *-καιέμεν* (*-κηέμεν*, ed. Wolf), *H* 408 (das. Spitzn.); Impf. *κατέκαιον*; Aor. 1 *κατέκηε*, *Z* 418, 1 Pl. Konj. ep. mit kurzem Vokal *-ήομεν*, *H* 333. Inf. *-ῆαι* (vor Bekk. *-εῖαι*), *κ* 533. *λ* 46, u. ep. *κακκῆαι* (vor Bekk. *-εῖαι*), *λ* 74. — verbrennen, niederbrennen; mit Acc. v. Opfern u. Toten, *Z* 418. *λ* 74 u. s. Über die FF. vgl. *καίω*.[2])

κατακεῖαι, κατακαίω.

κατά-κειμαι, 2 S. *κατάκειαι*, h. Merc. 254, 3 S. *κατάκειται*, s. *a*), ep. 3 Pl. *κατακείαται*, *Ω* 527, Inf. *-κεῖσθαι*, P. *-κείμενος*; Impf. *κατέκειτο* — Dep. Med., daniederliegen, daliegen, *a*) übhpt liegen, *μῆλα, τὰ δὴ κατάκειτ' ἐσφαγμένα*, *κ* 532 (*κατάκειτ'*, als Präs. nach Konjekt. die Neuern, s. die Anm., vulgo *κατέκειτ'* wie) *λ* 45, mit der Nebenbdtg versteckt liegen, *θάμνῳ ὕπο*, *P* 677; *ἐν λόχμῃ*, *τ* 439; *ἐπὶ πλευρᾷς*, auf der Seite liegen, *Ω* 10: übtr. ruhen, *ἄλγεα ἐν θυμῷ κατακεῖσθαι ἐάσομεν*, wir wollen die Schmerzen im Gemüte ruhen lassen, *Ω* 523. *b*) daliegen, vorrätig sein, *Ω* 527.

κατα-κείρω, eigtl. abscheren, dh. übtr. aufreiben, aufzehren, Pr. *-κείρετε*, Impf. *-εκείρετε*, u. Aor. *-έκειραν*, *βίοτον, οἶκον*, *δ 686. *χ* 36; *μῆλα*, *ψ* 356.

κατα-κείω, Impr. *κατακείετε*, *η* 188. *σ* 406, 1 Pl. Konj. mit kurzem Vokale *κατακείομεν*, *σ* 419, ŏ. Part. synk. *κακκείοντες*, Desiderat., sich niederlegen wollen, schlafen gehen, zur Ruhe gehen, *A* 606. *Ψ* 58. *α* 424. *γ* 396. *η* 229. *ν* 17.

κατακῆαι, -κέμεν, -ήομεν, s. *κατακαίω*.

κατα-κλάω, Akt. Impf. *-έκλων*, sonst 3 S. Aor. 1 Pass. *κατεκλάσθη*, zerbrechen, abbrechen, zerknicken, mit Acc. *Y* 227; *κατεκλάσθη ἔγχος ἐνὶ καυλῷ*, *N* 608; sonst nur übtr. *ἐμοὶ* (*τοῖσιν*) *κατεκλάσθη φίλον ἦτορ*, mir (ihnen) brach das liebe Herz, als Ausdruck heftiger Trauer, Schreckens usw., *δ* 481 (das. Ameis). *κ* 198 u. ŏ.; u. mit hinzugefügtem Gen. des Part., *ἡμῖν κατεκλάσθη φ. ἦτορ δεισάντων*, *ι* 256. Alb. Fulda Unters. S. 35.

κατα-κλίνω, Aor. *κατακλίνας*, niederbiegen, niederlegen, *δόρυ ἐπὶ γαίῃ*, *κ* 165 †.

Κατακλῳθές, s. *Κλῶθες*.

[1]) so daſs also *τ. κ.* als Acc. des Zieles zu fassen wäre. Hentze (s. dens. Anh.) schreibt in dema. Sinne wohl besser nach Aristarch *τ. κατὰ καίριον*, vgl. Lehrs Arist.[3] p. 56 u. Friedländer Aristonik. zur St. Düntzer u. a. nehmen *τέλος κατακαίριον* als Subjekt = *τέλος θανάτοιο*, das tötende Ende. Zenod. schrieb *βέλος κατὰ καίριον* u. so Wolf, Spitzner, Doederl., Nauck.

[2]) Getrennt *κατὰ* (Adv.) *πίονα μηρί' ἔκηα*, *Δ* 40, vgl. *O* 373. *Φ* 348 f. *δ* 764, u. so im Formelvers *αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μῆρα κάη* etc. *Δ* 464. *γ* 461 (das. Ameis-Hentze) u. s. (od. wie a. lesen *μῆρ' ἐκάη* od. *μῆρα κάη*, La R. Textkr. S. 293), und intr. *κατὰ πῦρ ἐκάη*, das Feuer brannte nieder, *I* 212.

κατα-κοιμάω, in Schlaf bringen, einschläfern; Pass. sich schlafen legen, einschlafen, schlafen, nur im Aor. *κατεκοιμήθημεν*, Impr. *κατακοιμηθήτω*, u. Inf. *-θῆναι*, **I* 427; *παρά τινι*, bei jmdm, *B* 355; *ἐν ἔντεσιν*, unter —, *Δ* 731.

κατακοιρανέω, s. *κοιρανέω*.

κατα-κοσμέω, in Ordnung bringen, *δόμον*, *χ* 440 (wo Konj. Aor. Med. *-μήσησθε*); *κατεκόσμει δίστὸν ἐπὶ νευρῇ*, legte zurecht, *Δ* 118.

***κατα-κρεμάννῡμι** (od. *-κρήμνημι*), aufhängen, nur Aor. Pt. *-κρεμάσασα τόξα*, h. 27, 16.[1])

κατά-κρηθεν[2]), Adv., j. seit Bothe (auſser Bekker II, s. die Anm.) *κατὰ κρῆθεν*, über den Kopf herab, von oben her, *λ* 588. h. Cer. 182: übtr. von oben bis unten, ganz und gar, durch und durch, *Τρῶας κατὰ κρῆθεν λάβε πένθος*, die Troer umfing ganz und gar Trauer, *Π* 548 (das. La R.).

κατα-κρημνάω, herabhängen; nur Med. herabhangen, *κατεκρημνῶντο βότρυες*, h. 7, 39.

κατά-κρημνος, abschüssig, steil, Batr. 154.

κατ-άκρης, ion. st. *κατάκρας*, Adv., seit Wolf getrennt geschr. *κατ' ἄκρης*, s. *ἄκρη*.

κατα-κρύπτω, Pr. *-ουσι*, P. *ων*, Fut. Inf. *-ύψειν*, Aor. P. *-ψας, ασα*, verbergen, verhehlen, verstecken, *τί*, *X* 120; *ὑπό τινι*, unter oder in etwas, *ι* 329. *ο* 469; mit Dat. *νυκτί*, mit Nacht decken, umhüllen, *ψ* 372; absol. *οὔτι κατακρύπτουσιν*, sie haben durchaus kein Hehl (Ameis-Hentze), *η* 205[3]); scheinbar intr. *ἄλλῳ δ' αὐτὸν* (st. *ἑαυτὸν*) *φωτὶ κατακρύπτων ἤισκεν*, einem andern Manne machte er sich verstellend gleich (*αὐτόν* ist auf beide Verba zu beziehen), *δ* 247.

κατα-κτείνω, Pr. *-νει*, Konj. *-νῃ*, *Y* 302, *-ωσι*, Inf. *-ειν*; Fut. Akt. *-κτενεῖ*, *Ψ* 412, u. ion. 3 Pl. *-κτανέουσι* (s. *κτείνω*), *Z* 409; vom Aor. 1 (*κατέκτεινα*) Opt. *κατακτείνειε*, Konj. *-κτείνῃ*, *χ* 73, Inf. *-ναι*, ŏ. P. *-νας*, *ναντα*; ŏ. Aor. 2 *κατέκτανον* (3mal), *-ες, ε, ομεν*, Impr. *κατάκτανε*, *δ* 743, ep. synk. *κάκτανε*, *Z* 164, Konj. *κατακτάνῃ*, *X* 86; daneben der ep. Aor. aus dem St. *κτα* ohne themat. Vokal *κατέκταν*, *Δ* 319, ŏ. 3 Sg. *-τα*, Inf. *κατακτάμεν* (5mal) u. *-άμεναι*[4]), P. *κατακτάς* (nur Nom. Mask. 6mal); 3 Pl. Aor. 1 Pass. *κατέκταθεν* (äol. u. dor. st. *-θησαν*), *E* 558. *N* 780. *γ* 108; Fut. Med. 2 Pl. *κατακτανέεσθε*,

[1]) Getrennt *κάδ* (Adv.) *δ' ἐκ πασσαλόφιν κρίμασεν φόρμιγγα*, *Φ* 67.

[2]) Wahrsch. von *κάρη κάρηθεν*, synkop. *κρῆθεν*, das sich als ep. Gen. bei Hes. sc. 7 findet, dh. auch nach Aristarch u. Voſs zu h. Cer. 182 richtiger getrennt *κατὰ κρῆθεν* zu schreiben, u. so Bekk. I; nach a. von *κατά* u. *ἄκρηθεν*, s. Spitzner zu *Π* 548. Doederl. Gl. n. 737, Lob. Path. El. I p. 628, dh. Bekk. II *κατ' ἄκρηθεν*, vgl. Ameis-Hentze Anh. zu Od. l. c.

[3]) A. intr. „sich verbergen", Kayser: „sie verbergen nichts, allgemein, also auch ihre Gestalt nicht".

[4]) nur in der stehenden Formel im Vsausgang *κατατάμεναι μενεαίνων*, *Γ* 379. *E* 436. *Y* 346. 442. *Φ* 140. 170, und als Var. Vs 33 (wo *δαΐζεμεναι*); *κατακτάμεν*, *M* 172. *O* 557. *T* 59. *Φ* 484. *δ* 700, stets im 3. und 4. Vsfuſse vor der bukol. Diärese. *κατακτάς* stets am Vsende u. auſser *P* 187. *X* 333 in der Vbdg *ὕνδρα κ.*, *N* 696. *O* 335. *ο* 224. 272.

ep. Aor. κατακτάμενος, mit passiv. Bdtg[1]), π 106 — töten, erschlagen, ermorden, τινά, Hom. ö.; Fut. Med. in passiv. Bdtg ὡδε καταχτανέεσθε καὶ ὔμμες, so werdet ihr auch einst getötet werden[2]), Ξ 481.

κατα-κύπτω, Aor. κατέκυψε, sich niederbücken, *Z 611. P 527.

1. **κατα-λέγω**, Akt. nur Fut. -λέξω, ομεν, oft Aor. 1 κατέλεξα, ας, ε, ö., Konj. -ω, -ῃς, -ῃ, Impr. κατάλεξον, Inf. -λέξαι, ψ 309; aufzählen, hersagen, erzählen, vortragen, τί τινι, oft mit ἀτρεκέως u. εὖ, I 115. K 413 u. ö.; mit folg. ὅπως, „wie", ρ 44; ἐν μοίρῃ κατέλεξας, hast nach Gebühr gesagt, T 186: καταλέξαι τινά, von jmdm erzählen, mit folg. εἰ, „ob", δ 832.

2. **κατα-λέγω** (W. λεχ), nur im Med. Fut. καταλέξεται, γ 353, Aor. 1 κατελέξατο, I 690. κ 555; Impr. κατάλεξαι, τ 44, Aor. 2 ohne themat. Vokal 3 S. κατέλεκτο, I 662. ν 75. ξ 520, Inf. καταλέχθαι ο 394, P. καταλέγμενος, λ 62. χ 196, sich schlafen legen, liegen, ruhen, I 662. γ 353 u. ö.; ἐν εὐνῇ, χ 196, s. unter den FF. S. bes. La R. St. § 94 S. 198 ff., wo auch üb. Vsstelle.

κατα-λείβω, herabgießen; Pass. herabgleiten, Σ 109 †.

κατα-λείπω, u. ep. synk. καλλείπω, Pr. -πετε, Inf. -ειν, ep. καλλείπειν, K 238; Impf. κατέλειπον, ε, -ομεν, Fut. καταλείψομεν, ουσι, ep. καλλείψω, ν 208, Inf. καλλείψειν, Ξ 89; Aor. nur ep. κάλλιπον, ες, ε (κάλλιφ', Z 223. K 338), Inf. -έειν, π 296. 1) zurücklassen, verlassen, sich von etw. od. jmdm entfernen, mit Acc., τινὰ παρ' ὄχεσφιν, M 92; οἷόν μιν Τρῳηνδε κιὼν κατέλειπεν, ρ 314 u. dgl. ö. *b*) böslicher Weise verlassen, im Stiche lassen, Ἀχαιούς, Φ 414, aus Verzweiflung verlassen, aufgeben, πόλιν, X 383; Ἴλιον, Ω 383. *c*) hinterlassen, v. Sterbenden, Z 223; τινί τι, φ 33: übtr. τινὶ ὀδύνας, ἄλγεα, α 243. λ 279. *d*) überlassen, lassen, dh. preisgeben, τινά, mit Inf. ἕλωρ γενέσθαι, P 151. γ 271; σχεδίην ἀνέμοισι φέρεσθαι, ε 344.[3])

κατα-λήθομαι, ganz vergessen, mit Gen. θανόντων, X 389 †.

κατα-λοφᾰδεια[4]), Adv. (λόφος), am Nacken herab, φέρειν, etwas so tragen, daß es vom Nacken herabhängt, κ 169 † (vor Bekk. u. Düntz. -δια). [αλ verl.]

κατα-λῠ́ω, Aor. 1 κατέλῡσε, u. Konj. mit kurzem Vokale -λύσομεν, δ 28, 1) losbinden, ὕππους, ausspannen, δ 28. — 2) ganz auflösen, dh. zerstören, πολίων κάρηνα, B 117. I 24.

κατα-μάρπτω, Impf. κατέμαρπτε, u. Konj. Aor. 1 καταμάρψῃ, einholen, ereilen, τινά, E 65. Z 364. Π 598.[1])

κατ-ᾰμάω, nur Aor. 1 M. ep. καταμήσατο, anhäufen, Ω 165 †.

***κατα-μίσγω**, vermischen; Med. sich vermischen, τινί, h. 19. 26.

κατ-ᾰμύσσω, Aor. 1 M. ohne Augm. καταμύξατο, zerritzen. — Med. sich (*sibi*) zerritzen, χεῖρα, sich die Hand ritzen, E 425 †.

κατᾰ-μύω, ep. synk. Aor. Inf. καμμῦσαι, die Augen schließen, schlummern, Batr. 192.

κατα-νεύω, Präs. P. κατᾰνεύων, ι 490, Fut. -νεύσομαι, A 524, Aor. 1 κατένευσα, ας, ε, Impr. κατάνευσον, Konj. -νεύσω, A 527, Impr. κατάνευσον, A 514, Inf. -νεῦσαι, P. ep. synk. καννεύσας (st. κατασν.), ο 464 — zunicken, zuwinken, abs. B 350, τινί, durch Zuwinken e. Zeichen geben, ι 490 [wo τε in arsi]. ο 463; κεφαλῇ od. κρατί, mit dem Haupte, d. i. beistimmen, bejahen, od. bewilligen, zugestehen, zusagen, A 527 u. ö.; gew. ὑπέσχετο καὶ κατένευσεν, B 112. ν 133. ω 335 u. s.; ὑπέστην καὶ κατένευσα, Δ 267; τινί τι, jmdm etw., νίκην, κῦδος, Θ 175 u. ö.; mit dem Inf., K 393. N 368. δ 6, mit dem Acc. Part. u. Inf., B 112. I 19. Vgl. ἀνανεύω.

κατ-ᾰνομαι (1. ἄνω), ep. Pass. fertig werden; dh. daraufgehen, πολλὰ κατάνεται, *β 58. ρ 537.

κάτ-αντᾰ, Adv. (κατάντης), abwärts, bergab, nur Ψ 116 †.

κατ-άντησιν, Adv., s. ἄντησις.

κατ-αντικρύ, Adv. gerade herab, mit Gen. τέγεος, *κ 559. λ 64. V. Ls κατ' ἀντικρύ, u. so La R. [υ durch Arsis lang.]

κατα-πάλλω, ep. Aor. Med. ohne themat. Vokal κατέπαλτο, herabschwingen; Med. sich herabschwingen, niederfahren, οὐρανοῦ ἔκ κατέπαλτο[2]), T 351 †.

κατά-παυμα, Ruhe, Beruhigung, γόου, nur P 38 †; von

κατα-παύω, Pr. Ind. -ετε, Impr. -ε, h. Cer. 82, ep. Inf. -έμεν, Fut. -σω, ep. Inf. -σέμεν (3mal), Aor. κατέπαυσα, ε, αν, Konj. καταπαύσῃ, 1 Pl. mit kurzem Vokal -ομεν, β 168. 1) aufhören machen, beendigen, πόλεμον, H 36: stillen, μηνιθμόν, Π 62; χόλον θεῶν, δ 583. — 2) v. Personen, τινά, zur Ruhe bringen, beruhigen, hemmen, bezähmen, O 105. β 168. 241 (seit Bekk., Vulg. κατερύκετε); euphem. für töten, Π 618; ἡμέας ὀτρύνων καταπανέμεν, β 244 (man verbinde: ὀτρ. ἡμ. κατ. indem du ermahnst, uns zu bezähmen); τινά τινος, jmdn wovon abbringen, ἀγηνορίης, X 457, παῖδας καταπανέμεν ἀφροσυνάων, ω 457.

κατα-πέσσω, Konj. Aor. -έψῃ, verkochen, verdauen, χόλον, den Zorn verbeißen, A 81 †.

καταπεφνών, s. κατέπεφνον.

---

[1]) Über die Bdtg der F. vgl. Classen Beob. S. 104 ff. u. Hentze zu π 106.

[2]) Nauck schr. nach Cobet Miscell. crit. p. 330 κατατετνίεσθε.

[3]) Oft getrennt, so κὰδ (Adv.) δέ μι χήρην λείπεις, Ω 725, vgl. κ 209, τιὸν κατὰ (Adv.) δῶμα λιποῦσα, σ 270, vgl. τ 531 u. s., κὰδ δέ κεν οὐχωλὴν Πριάμου καὶ Τρωσὶ λίποιεν Ἕλένην, Δ 178; u. mit Nachstellung des Adv. λιπὼν κάτα πατρίδα γαῖαν, σ 257, vgl. P 91.

[4]) Über die Bildung versch. Ansichten bei Lob. Par. p. 154 u. Curt. Et.[5] S. 649.

[1]) Getrennt κατὰ (Adv.) γῆρας ἔμαρψε, ω 390.

[2]) So Wolf, Spitzner, Bäuml., die Schol. deuten es καθῆλτο u. schr. κατεπάλτο, wie v. κατεράλλομαι; vgl. πάλλω. Die Neuern seit Bekk. I außer Bäuml. ἐκατέπαλτο, s. ἐκκαταπάλλω.

κατα-πήγνυμι, Aor. 1 κατέπηξε, αν, feststecken, befestigen, ἔγχος ἐπὶ χθονί, in die Erde stofsen, *Z 213, ἐν (Adv.) δὲ σκόλοπας κατέπηξαν, H 441. I 350. — Vom Med. nur ep. 3 Sg. Aor. 2 κατέπηκτο, feststecken bleiben, feststehen, ἐν γαίῃ, Δ 378.

κατα-πίπτω, im Aor. nur in ep. synk. F. κάππεσον (st. κατέπ., 1 S. u. 3 Pl.), ε, 3 Du. -έτην, E 560. 1) herabfallen, herabstürzen, abs. E 560 u. s.; ἀπὸ πύργου, M 386, ἀπ' ἰκριόφιν, μ 414. — 2) niederfallen, ἐν Λήμνῳ, A 593, ἐν κονίῃσιν, Δ 523; χαμᾶζε — κάππεσεν ἐν κονίῃσι, O 538; πρηνὴς ἐπὶ γαίῃ κάππεσεν, Π 311; ἀλλ, ε 374; übtr. πᾶσιν παρὰ ποσὶ κάππεσε θυμός, allen fiel der Mut (das Herz) vor die Füfse, d. i. allen entsank gänzlich der Mut, O 280.[1])

κατα-πλέω, herabschiffen (von der hohen See an die Küste), anlanden, ι 142 †.

κατα-πλήσσω, nur Aor. P. κατεπλήγην, ep. st. -πλάγην, eigtl. niederschlagen, dh. übtr. erschrecken; Pass. übtr. erschreckt, erschüttert, bestürzt werden, φίλον ἦτορ, im Herzen, Γ 31 †.

***κατα-πνείω**, poet. st. καταπνέω, anhauchen, anwehen, h. Cer. 239.

κατα-πρηνής, ές, ep., vorwärts niedergesenkt, nur χεῖρ, die flache Hand, um die Handlung des Schlagens, des Betastens zu versinnlichen, O 114. 398. Π 792. ν 164 (das. Ameis-Hentze). τ 467. h. Ap. 333.

κατα-πτήσσω, P. Aor. 1 καταπτήξας, u. ep. Aor. 2 (v. St. πτα) κατέπτην, 3 Du. καταπτήτην (Curt. Verb.[2] I 188. 318), sich (vor Furcht) niederducken, sich verstecken, ὑπὸ θάμνῳ, X 191; ἵππω δείσαντε καταπτήτην ὑπ' ὄχεσφι, die Rosse sich scheuend duckten sich nieder unter den Wagen, Θ 136.[2])

κατα-πτώσσω = καταπτήσσω, nur Pr. -ουσι, Inf. -ειν, P. -ονται, ες, sich furchtsam verbergen, sich zusammenschmiegen, *Δ 224. 340. E 254. 476.

κατα-πῦθω, Aor. κατέπῡσα, faulen od. vermodern machen, mit Acc., h. Ap. 371. — Pass. verfaulen, vermodern, -πύθεται ὄμβρῳ, Ψ 328 †.

κατ-ᾱράομαι, Dep. Med., jmdm etwas anwünschen, vorzügl. Böses, τῷ κατᾱρῶνται βροτοὶ ἄλγεα, τ 330; πολλὰ κατηρᾶτο mit folg. Inf., er gelobte unter vielen Verwünschungen, dafs er usw., I 454.

κατᾱ-ρῑγηλός (ῥῖγος, urspr. καταρριγ.), ganz schauderhaft, -schrecklich, -verhafst, ξ 226 †.[3])

κατα-ρρέζω, poet. **καταρέζω**, nur Aor. 1 ep. κατέρεξε, P. Pr. ep. synk. καρρέζουσα (st. καταρρ.), E 424; eigtl. heruntermachen, herunterstreichen[1]), übtr. streicheln, um zu liebkosen, gew. χειρὶ τέ μιν κατέρεξε, A 361. δ 610 u. s.[2])

καταρρεπής, ές (ῥέπω), sich herabsenkend, herabstürzend, s. κατηρεφής Note.

κατα-ρρέω, herunterfliefsen, herabströmen, αἷμα ἐξ ὠτειλῆς καταρρέον, Δ 149. E 870.[3])

κατ-άρχομαι, Med., bei Hom. nur in religiösem Sinn: das Opfer beginnen, v. der Handlung, welche dem eigtl. Opfern vorhergeht, mit Acc. χέρνιβά τ' οὐλοχύτας, mit Weihwasser u. heiliger Gerste das Opfer beginnen, γ 445 (das. Ameis-Hentze) †. Nägelsb. zu A 471. Doederl. n. 912; vgl. ἀπάρχομαι, ἄρχομαι.

κατα-σβέννῡμι, Aor. 1 κατέσβεσε, auslöschen, πῦρ, Φ 381 †.[4])

κατα-σεύομαι, poet., nur ep. Aor. 2 Med. ohne themat. Vokal κατέσσυτο, herabstürzen, mit Acc. ῥέεθρα, in die Fluten, in das Flutbett, Φ 382 †.

κατα-σκιάω, poet., beschatten, mit Acc., μ 436 †.

***κατα-στίλβω**, herabstrahlen od. leuchten lassen, πρηὺ σέλας, sanfte Strahlen herabsenden, h. 8, 10.

κατα-στορέννῡμι u. **κατα-στόρνῡμι**, ep. synk. P. καστορνῦσα st. κατασ., ρ 32 (nur hier Pr., sonst Aor.); Aor. 1 κατεστόρεσαν, 1) hinbreiten, hinstrecken, τί, κώεα, ρ 32. — 2) überdecken, κάπετον λάεσσιν, die Gruft mit Steinen, Ω 798.[5])

***κατα-στρέφω**, P. Aor. 1 καταστρέψας, umkehren, umstürzen, ποσσί τι, pedibus evertere, h. Ap. 73.

κατα-στῡγέω, ep., Aor. κατέστῡγε, bestürzt sein, schaudern, P 694.[6])

***κατα-στῡφελος**[7]), ep., sehr hart, fest, πέτρη, h. Merc. 124.

κατασχεθεῖν, s. κατέχω.

***κατα-τᾰνύω**, ion. u. poet. st. κατατείνω, 3 Pl. Aor. καττάνυσαν ep. st. κατετ., niederspannen, -ziehen, ὅπλα, h. 7, 34.

κατα-τήκω, Aor. Akt. κατέτηξε, 1) Akt. tr. zerschmelzen, χιόνα, *τ 206. — 2) Pass. intr. zerschmelzen, χιὼν κατατήκεται, τ 205 (wo αι elid.); übtr. sich verzehren, sich abhärmen, κατατήκομαι ἦτορ (Acc. der Beziehung), im Herzen, τ 136.

κατα-τίθημι, Fut. -θήσω, ει, oft Aor. κατέθηκα, ε, αν (Ω 271), Pl. in den ep. synk.

---

[1]) Öfter getrennt κὰδ (Adv.) δ' ἔπεσε, Π 469, vgl. Δ 676. Ψ 436. 727. π 168. σ 98 u. s.

[2]) Getrennt κατὰ (Adv.) δ' ἔπτηξαν ποτὶ γαίῃ, Φ 190.

[3]) Bekker u. Nauck καταῤῥ., dagegen s. La R. Unters. S. 64, Faesi κατὰ ῥιγηλὰ πίλονται; aber in καταπίλομαι wäre κατά bedeutungslos, s. Kayser zur St. u. Lob. Path. Prol. p. 109.

[1]) Autenrieth zu Δ 361 vermutet, dafs das W. mit δρέγω vwdt sei.

[2]) Der Formelvs lautet: χειρί τέ μιν κατέρεξεν ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν, und steht aufser den oben a. StSt. noch E 372. Z 485. Ω 127. ε 181; aufserdem blofs χειρί τέ μιν κατέρεξε, ν 288.

[3]) Getrennt κατὰ (Adv.) δὲ νότιος ῥέεν ἰδρώς, Ψ 715, vgl. Π 109. λ 599. ρ 209; u. aufserdem Δ 811. N 539, wo sich an κατά noch ein genauer bestimmender Genitiv anschliefst.

[4]) Getrennt κατὰ (Adv.) δ' ἔσβεσεν πῦρ, Π 293, vgl. Ψ 237. 250. Ω 791.

[5]) Getrennt κἀμ (Adv.) μὲν δόξιφτον βοὴν στόρεσ', ν 2, vgl. ν 73.

[6]) Getrennt κατὰ δ' ἔστυγον αὐτήν, und sie schauderten vor ihr zurück, κ 113.

[7]) στυφελός, fest, dicht; viell. mit στύπη, στύπος zahängend; vgl. Curt. Et.[5] S. 216.

FF.: κάτθεμεν, ι 72. ω 44, ὃ. κάτθεσαν (8mal) (st. κατέθεμεν, -έθεσαν), Impr. Pl. κάτθετε, τ 317. φ 260, Konj. καταθείομεν, ep. st. καταθῶμεν, Inf. -θεῖναι (π 285), ep. synk. καταθέμεν, τ 4; P. Du. καταθέντε. — Med. Aor. 2 Pl. κατθέμεθα, σ 45, κατθέσθην, χ 141, ep. st. κατεθέμεθα, κατεθέσθην, 3 Pl. κατέθεντο, Γ 114 u. s., ep. Konj. καταθείομαι (st. -θῶμαι), Χ 111. τ 17, Inf. καταθέσθαι, P. κατθέμενοι, ω 190. — 1) Akt. niedersetzen, -legen, hinlegen, -stellen, τὶ ἐπὶ χθονός u. ἐπὶ χθονί, Γ 293. Ζ 473, τινὰ ἐν λεχέεσσι, Σ 233. ω 44, τόξα ἐς μυχόν, π 285; χλαῖναν ἐς μέγαρον ἐπὶ θρόνον, in den Saal auf einen Sessel legen, ν 96; ὑπὸ ζυγά, ν 20; ἐκ καπνοῦ, s. ἐκ 1, b); τινὰ εἰς Ἰθάκην, jmdn in Ithake ans Land setzen, π 230; ἐν Λυκίων δήμῳ, nach Lykien versetzen, Π 683; κεφαλὰς ἐπί τινι, die Köpfe an jmd anlegen, Ψ 381; ἕδρην, a. Sessel hinsetzen, π 45; εὐνήν, das Lager hinbreiten, aufschlagen, τ 317. b) öffentlich niederlegen, bes. als Kampfpreis aussetzen, ω 91, λέβητα, einen Kessel als Kampfpreis, Ψ 267 u. s.; aber τ 572 καταθήσω ἄεθλον τοὺς πελέκεας, ich will zum Wettkampfe die Beile vorlegen. c) niederlegen zur Aufbewahrung, aufheben, aufbewahren, γάλα, ι 247, μόχλον, Vs 329. d) hinlegen, weg-, bei Seite legen, τόξα, φ 260. — 2) Med. a) für sich od. das Seinige niederlegen, τεύχεα ἐπὶ γαίῃ, seine Waffen, Γ 114, vgl. Χ 111; v. Toten, auf das Totenlager, ω 190 (vgl. Vs 44); πόσιν καὶ βρῶσιν ἐν νηΐ, ν 72 u. s. b) zur Aufbewahrung niederlegen, ἔντεα ἐς θάλαμον, τ 17. 20. χ 141; dh. sich etw. aufheben, aufbewahren, τὶ ἐπὶ δόρπῳ, σ 45.[1])

*κατα-τρίζω, vom durchdringenden Geschrei der Vögel, Mäuse usw., zirpen, pfeifen, Batr. 88.

κατα-τρύχω, nur Pr. -ω u. Konj. -ω, ῃ, zerreiben, aufreiben; übtr. auszehren, arm essen, τινὰ, ο 309. π 84; λαοὺς δώροις, P 225.

*κατα-τραύγω, Aor. κατέτρωξαν, zernagen, zerkauen, verzehren, Batr. 126. 182.

κατ-αὖθι u. κατ-αυτόθι, s. αὖθι u. αὐτόθι; vgl. bes. La R. Unters. S. 246.

καταφαγεῖν, Inf. Aor. zu κατεσθίω.

*κατα-φαίνω, zeigen; Med. sich zeigen, sichtbar werden, h. Ap. 431.[2])

κατα-φέρω, nur Fut. Med. κατοίσεται, hinabtragen, hinabbringen. — Med. als Dep. τινὰ Ἄιδος εἴσω, jmdn in das Haus des Hades hinabführen, Χ 425 †.

*κατα-φθίνυθω, Nbf. v. καταφθίω, nur Pr. vernichten, τιμάς, h. Cer. 353.

κατα-φθίω, poet., Fut. -φθίσει, vom Med. Aor. 2 ohne themat. Vokal 3 Sg. κατέφθιτο, δ 363, Inf. καταφθίσθαι (s. 2), Part. -φθιμένοιο, -οισι. 1) Akt. tr. zu Grunde richten, vernichten, umbringen, τινὰ, ε 341. — 2) intr. im Aor. Med. zu Grunde gehen, untergehen, verschwinden, umkommen, καὶ σὺ καταφθίσθαι σὺν ἐκείνῳ ὤφελες, auch du solltest mit jenem umgekommen sein, β 183; ἤια κατέφθιτο, die Vorräte waren erschöpft, δ 363; bes. Part. καταφθίμενος, umgekommen, tot, Χ 288. γ 196, νέκυες καταφθίμενοι, λ 491; Pl. subst. die Toten, Schatten, h. Cer. 347; vgl. καμόντες unter κάμνω.

κατα-φλέγω, Fut. -ξω, niederbrennen, verbrennen, πάντα πυρί, Χ 512 †.

κατα-φῡλᾰδόν, ep. Adv. (φυλή), stammweise, nach Stämmen, Β 668 †.

κατα-χέω, v. ep. Aor. 1 κατέχευα 2 S. -ας, ὃ. 3 S. -ε u. 3 Pl. -αν, Konj. καταχεύῃ, Inf. -εῦαι; ep. Aor. Med. ohne themat. Vokal (in pass. od. intrans. Bdtg) 3 Pl. κατέχυντο, s. 1) zu E. 1) eigtl. a) v. flüssigen Dingen, darüber, darauf hingießen, ausgießen, ἔλαιον χαιτάων τινί, jmdm Öl über die Haare gießen, Ψ 282, ψιάδας ἔραζε, Π 459; δάκρυ, vergießen, δ 556. κ 201. b) v. trocknen Dingen, herabschütten, herabfallen lassen, χιόνα, νιφάδας, τ 206. Μ 158; πέπλον ἐπ' οὔδει, das Gewand auf den Boden herabgleiten lassen, Ε 734. Θ 385; θύσθλα χαμαί, die Thyrsosstäbe zur Erde werfen, Ζ 134; τεῖχος εἰς ἅλα, Η 461; Pass. ὅπλα εἰς ἄντλον κατέχυντο, stürzten hinab, μ 411: übtr. ἐπεὶ πρῶται ἔθειραι κατέχυντο, herabfielen, -wallten, h. Ven. 228. — 2) übtr. darüber ausgießen, ausschütten, ausbreiten, ὀμίχλην τινί, Γ 10, ἀχλύν τινι, η 42, χάριν τινί, β 12. ϑ 19; ἐλεγχείην, αἰσχος, ὀνειδέα τινι, Schmach, Schimpf über jmdn ausgießen, ihn damit überhäufen, Ψ 408. ξ 38, πλοῦτόν τινι, Β 670 (das. Ameis-Hentze Anh.).[1])

κατα-χθόνιος (χθών), unterirdisch, Ζεύς = Hades, Ι 457 †.

κατέαξα, s. κατάγνυμι.

κατέδει, s. καταδέω.

κατ-έδω, Pr. -δουσι, P. -ων, -όντων, Fut. -ονται, Χ 89. φ 363, aufessen, auffressen, verzehren, zunächst v. Tieren, mit Acc., Τ 31. φ 363 u. s.; übtr. aufzehren, οἶκον, βίοτον, κτῆσιν, β 237. ν 396. τ 159. 534 u. s.; trop. δν θυμὸν κατέδειν, sein Herz abzehren, sich abhärmen, Ζ 202.[2])

*κατ-εέργω, Aor. κατέερξα (ἐέργω, ἔργω), einschließen, einsperren, κατέερξεν βοῦς, h. Merc. 356.

κατ-είβω, poet., = καταλείβω, Pr. Du. -είβετον, φ 86; Med. P. -όμενον u. Impf. -ετο. 1) Akt. herabfließen lassen, vergießen, δάκρυ, φ 86. — 2) Med. herabfließen, herabtriefen, mit Gen. δάκρυ κατείβετο παρειῶν, Ω 794; vom Wasser, Ο 37. Φ 261, ε 185; übtr. κατείβετο αἰών, das Leben verfloss, ε 152.[3])

---

[1]) Getrennt κὰδ (Adv.) δ' ἔρ' ἐπὶ ψαμάθῳ ἕθεισαν δεδεμένον ὑπνῳ, ν 119, vgl. Τ 12. τ 599. χ 449 u. ὃ., im Med. καθ' (Adv.) ὅπλα νηὸς ἕθεσθε, h. Ap. 457.

[2]) Doch ist hier die Lesart schr. nach Schneidewin τάχ' ἐφαίνετο st. κατεφαίνετο, s. Baum. u. Gemoll.

[1]) Öfter getrennt, wie κὰδ (Adv.) δέ οἱ ὕδωρ χεύαν, Ξ 435, vgl. Θ 50. Δ 433. Ρ 619. Χ 463. δ 556. κ 201. ο 527 u. s., u. im Med. κὰδ (Adv.) δ' ἄχος οἱ χύτο μυρίον ὀφθαλμοῖσιν, Υ 282, vgl. Π 123.

[2]) Getrennt κατὰ (Adv.) ταῦρον ἴδηδώς, Ρ 542.

[3]) Getrennt κατὰ (Adv.) δάκρυον εἴβεις, Π 11, vgl. Τ 323. λ 391 u. s.

***κατ-εῖδον**, Part. -ιδών, Batr. 11, defekt. Aor. zu καθοράω, herabschauen.

κάτ-ειμι (εἶμι), Pr. κάτειμι, 3 S. κάτεισι, Inf. ep. -ἶμεν, Ξ 457, P. -ιόντα, -ιοῦσα, -αν, Impf. -ἴειν; ep. Aor. Med. κατεείσατο [1] (s. 2, c). 1) herab-, hinabgehen, -steigen, Ἴδηθεν, Δ 475; ἀγρόθεν, vom Felde (ins Haus) gehen, zurückkehren, ν 267; δόμον Ἄιδος, in das Haus des Hades, Ξ 457; Ἄιδόσδε, Υ 294, ποταμόνδε, κ 159, εἰς ἄστυ, ο 505. — 2) übtr. a) vom Flusse, hinabfließen, Δ 492. b) vom Schiffe, ἐς λιμένα, einlaufen, π 472. c) v. Geschossen, ὀϑι (δόρυ) κατεείσατο γαίης, wo der Speer in die Erde gefahren war, Δ 358.

κατέκταθεν, s. κατακτείνω.

κατ-εναίρω, poet., nur Aor. Med. κατενήρατο, tōten, erschlagen, χαλκῷ, λ 519 †.

κατ-εναντίον, Adv., gegenüber, entgegen, τινί, Φ 567 †.

κατ-ενήνοθε, altes Pf. mit Bdtg des Prät. herabwallen, κόμαι κατενήνοθεν ὤμους, Haare wallen auf die Schultern herab [2], h. Cer. 279.

κατ-ένωπα [3], Adv., gerade ins Angesicht, Ο 320 † (Spitzn., Bäuml. u. La R. κατ' ἐνῶπα).

κατεπάλμενος, s. κατεφάλλομαι.

κατέπαλτο, s. κατεπάλλω.

κατ-έπεφνον, ε, Konj. -πέφνῃ, Γ 281, Part. unregelm. betont καταπέφνων, Ρ 539 (bei Dind., Faesi-Franke u. La R. nach der Betonung der Alten; vgl. La R. Textkr. S. 341) (s. φεν-), ep. Aor., tōten, erlegen, τινά, Ζ 183. γ 252 u. ö.

κατ-ερείπω, eigtl. niederreißen; intr. niederfallen, einstürzen, τεῖχος κατερήριπεν (Pf.), *Ξ 55; übtr. κατήριπεν (Aor.) ἔργα αἰζηῶν, es gingen der Jünglinge Arbeiten zu Grunde, Ε 92.

κατ-ερητύω, anhalten, zurückhalten, τινά, Ι 465. ι 31. τ 545.

κατ-ερῠκᾰ́νω, poet., Impf. -κανε, Ω 218 †, u. **κατ-ερῠ́κω**, Pr. -ω, ει, Konj. -ῃ, Impr. -ε, u. Impf. κατέρυκες, ε. Pass. Pr. -ομαι u. -εται. a) Akt. aufhalten, zurückhalten, τινά, Ζ 192. 518. α 315. γ 345 u. s.; dh. b) hemmen, hindern, τινά, Ψ 491. 734. χ 409, vgl. κατακαύω; Pass. zurückgehalten werden, verweilen, α 197. ε 498.

κατ-ερύω, Aor. 1 κατείρυσε, Pf. Pass. 3 Sg. κατείρυσται, Inf. κατειρύσθαι, herab-, herunterziehen, stets v. Schiffen, die vom Lande ins Meer gezogen werden, mit Acc., *ε 261; Pass. ϑ 151. ξ 332. τ 289.

κατ-έρχομαι, Dep., Pr. -εται, P. -ομένης, Fut. κατελεύσομαι, α 303, Aor. κατήλϑον, ες, ε, ομεν, poet. ö. κατήλυθον, ep. Inf. κατελθέμεν, P. -ελϑόντα. a) hinab-, herunterkommen, -gehen, Οὐλύμποιο, Υ 125, ἐξ οὐρανοῦ, Ζ 109, ἐπί τινα, α 303, ἀπ' Οὐλύμποιο Πιερίην, h. Ap. 216; bes. Ἄιδόσδε od. Ἄιδος εἴσω, in den Hades hinabsteigen, Ζ 284. Η 330. κ 560 u. s.; übhpt von e. wirklich od. scheinbar höher gelegenen Orte an e. tiefer liegenden gehen, kommen, wo wir den Begriff „herab" nicht ausdrücken, so vom Gehen an den Strand, ἐπὶ νῆα, α 303 u. ö.; vom Felde in die Stadt, πόλινδε, λ 188; vom hohen Meere ans Ufer, α 182. ω 115 (wo der bloße Acc. ὑμέτερον δῶ). b) übtr. von einem Felsenstücke, niederstürzen, ι 484. 541.

κατ-εσϑίω, nur Präs. κατεσϑίει u. Impf. κατήσϑιε; aufessen, -fressen, verzehren, Β 314. Γ 25. μ 256; hinabschlingen, Φ 24; vgl. κατέδω. [1]

κατέσσυτο, s. κατασεύομαι.

κατ-ευνάζω, poet., Aor. 1 Pass. 3 Pl. κατεύνασϑεν poet. st. -ϑησαν, zu Bett bringen; nur Pass. sich nieder- od. sich schlafen legen, Γ 448 †.

κατ-ευνάω, — d. vhg., Opt. Aor. κατευνήσαιμι, P. Aor. Pass. κατευνηϑέντα, hinlegen, in Schlaf bringen, τινά, Ξ 245. 248. — Pass. sich niederlegen, δ 414. 421.

κατ-εφ-άλλομαι, ep. Part. Aor. ohne themat. Vokal κατεπάλμενος, herab- u. daraufzu- od. lossspringen, Δ 94 †.

κατ-έχω, Pr. -έχει, -έχουσι, P. -έχων; Impf. κάτεχε; Fut. καθέξει (s. 1, c); Aor. 2 κάτεσχε, Konj. κατάσχῃ; Pass. u. Med. -έχονται, -είχετο, -έχοντο; Aor. Med. -έσχετο, P. κατασχομένη; dazu e. poet. verläng. Aor. 2 Akt. κατέσχεθον (s. I, 2), u. ep. 3 S. synk. κάσχεθε st. κατέσχεθε, Δ 702. I) Akt. 1) tr. a) niederhalten, κεφαλήν, ω 242. b) an-, auf-, fest-, zurückhalten, hemmen, τινά, Δ 702. Ο 186. ο 200. c) inne haben, in bildl. od. übtr. Ausdrücken, νὺξ κάτεχ' οὐρανόν, hatte den Himmel inne, d. i. bedeckte den Himmel, ν 269, u. im Pass. σελήνη κατείχετο νεφέεσσι, ι 145; ἤέρι κατέχοντο, sie waren in Nebel gehüllt (A.: sie wurden durch Nebel gehemmt), Ρ 368, vgl. Vs 644; bes. v. der Grabeserde, Γ 243. Σ 332. λ 301. 549 u. s.; πρὶν καί τινα γαῖα καθέξει, eher wird gar manchen die Erde bedecken, Π 629. ν 427. ο 31, s. Hentze zu Β 699 Anh.; ἀλαλητῷ πᾶν πεδίον κατέχουσι, sie erfüllen das ganze Feld mit Geschrei, Π 79. [2]. — 2) intr. hinhalten, hinfahren, κατέσχεθον Θόρικόνδε, h. Cer. 126. — II) Med. vor sich halten, sich bedecken, ἑανῷ, mit dem Schleier, Γ 419, πρόσωπα χερσί, τ 361. — 2) inne halten, Halt machen, γ 284.

κατ-ηπιάω, lindern, mildern, Pass. ὀδύναι κατηπιόωντο, ep. st. κατηπιῶντο, Ε 417 †.

κατ-ηρεφής, ές (ἐρέφω), eigtl. überdacht, überdeckt, mit Dach versehen, σταθμοί, κλισίαι, Σ 589; dh. überwölbt, σπέος, ν 349; δάφνῃσι, von Lorbeerbäumen

---

[1] Über diese F. vgl. εἶμι Anm. 9.

[2] nach Goebel Hom. S. 9 „glänzten an den Sch. herab". — Über das schema Pindaricum (Vbdg des Verb. im Sing. mit dem Plur. eines Subst. fem. oder masc. gen.) s. Baum. zur St. u. La R. St. S. 118 Note. Doch schr. Bücheler, Abel, Gemoll κόμη st. κόμαι.

[3] Nach La R. ist ἐνώπα metapl. Acc. von ἐνωπή, wie ἰῶκα von ἰωκή; nach Düntzer von e. adverb. ἔνωπα = ἐνωπῇ.

[1] Getrennt κατὰ (Adv.) τέκτων' ἴφαγε στρουθοῖο, Β 317. 326, vgl. α 8 f. γ 315. ο 12. π 429.

[2] Getrennt ὅτ' ἂν εὐφροσύνη ἔχῃ πάτα (Adv.) δῆμον, ι 6, vgl. Β 560. 699. λ 497. ω 530.

überdeckt, überschattet, ι 183; übtr. κῦμα, eine überhängende Woge, ε 367.[1])

κατήριπε, s. κατερείπω.

κατηφείη (κατηφής), Niedergeschlagenheit, Demütigung, Beschämung, σοὶ . . . κ. καὶ ὄνειδος ἔσσεται, P 556; σοὶ ἐγώ . . . κατηφείη καὶ ὄνειδος ἔσσομαι, ich werde dir zur Demütigung od. zur Beschämung u. Schmach gereichen, Π 498; so auch Γ 51. Vgl. La R. St. § 115 S. 251.

κατηφέω, Aor. 1 κατήφησαν, u. P. -φήσας, niedergeschlagen, traurig, betrübt sein, Χ 293; ἐνὶ θυμῷ, π 342.

κατηφής[2]), ές, niedergeschlagen, betrübt, beschämt, ω 432 †.

κατηφών, όνος, f. = κατηφείη, Betrübnis, Schande; konkr. was zur Betrübnis, Schande gereicht, nur Ω 253 †, wo Priamos seine Söhne schilt, etwa „ihr Schandbuben". Vgl. Schol. u. Lob. zu Soph. Aj. p. 173, sowie Peppmüller, Commentar zur St.

κάθανε, s. καταθνήσκω.

καθάναι, s. καταθάπτω.

καθέμεν, κάθεμεν, κάθετε, κάθεσαν, s. καταίθημι.

κατίμεν, ep. st. κατιέναι, s. κάτειμι.

κατ-ίσχω, ep. auch καταΐσχω, w. s., Nbf. v. κατέχω, nur Pr. -ει, Inf. ep. -έμεν u. -έμεναι, u. Med. Konj. mit kurzem Vokale -ίσχεαι. 1) Akt. *a*) anhalten, zurückhalten, ἵππους, Ψ 321: übtr. θυμοῦ μένος, h. 8, 14. *b*) wohin halten, lenken, von der See nach dem Lande, νῆα, λ 456 (vgl. κατ-έρχομαι). — 2) Med. für sich behalten, zurückbehalten, τινά, B 233.

κατοίσομαι, s. καταφέρω.

κατ-όπισθε, vor Vokalen **-θεν**, Adv. 1) vom Orte, hinten, am hintern Teile, Θ 339; von hinten, χ 92; hinterher, hinterdrein, Ψ 505; mit Gen. hinter, νεός, μ 148. — 2) v. der Zeit, hintennach, in Zukunft, χ 40. ω 546; κατ. λιπέσθαι, hinterbleiben, hinterlassen werden, φ 116.

***κατ-όπτης**, mehr poet. (W. ὀπ, ὄφομαι), Späher, h. Merc. 372.

***κατ-ορούω**, herabfahren, herabstürmen, nur h. Cer. 341.

***κατ-ουδαῖος** (οὐδας), unter der Erde, unterirdisch, h. Merc. 112.

***κατττάνυσαν**, s. κατατανύω.

κάτω, Adv. (κατά), hinab, niederwärts, nur P 136. ψ 91.

κατ-ωμάδιος, ep., oben von den Schultern hergeschleudert, v. der Wurfscheibe, die man mit weit von der Schulter ausholender Hand wirft, ὅσσα δὲ δίσκον οὖρα κατωμαδίοιο πέλονται, Ψ 431 †.

κατ-ωμᾰδόν, ep. (ὦμος), von den Schultern her, ἐλαύνειν, nach Eust. in bezug auf den Fuhrmann: mit weit ausholender Hand schlagen[1]), *O 352. Ψ 500.

***κάτωρ, ορος**, unbekanntes od. verdorbenes W., h. 7, 55; die Besserungsversuche s. bei Baum. u. Gemoll.

κᾰτ-ωρυχέ-εσσι, wie v. **κατωρυχής** (κατορύσσω), eingegraben, in die Erde gesenkt, λίθοι, (zum Teil od. unten) in die Erde gegrabene Steinblöcke, *ζ 267. ι 185.

Καύκωνες, ein nicht hellenischer, verm. pelasgischer Volksstamm, von denen *a*) ein Teil in Kleinasien (in späterer Zeit in Bithynien von den Mariandynern bis an den Fluſs Parthenios) wohnte u. den Troern verbündet war, K 429. Υ 329; zu Strabos Zeit waren sie verschwunden; *b*) ein Teil in Triphylien, γ 366, u. um Dyme in Achaja seſshaft war.[2])

καυλός (W. κυ, fassen, Curt. Et.[5] S. 157), eigtl. Stengel, Stiel; bei Hom. nach den Schol. das obere Ende des Lanzenschaftes, welches in die Röhre des Eisens gesteckt wurde, das Schaftende, *Ν 162. 608. Π 115; aber Π 338 das Degenheft, Gefäſs des Schwertes.

καῦμα (W. καϝ, καίω), Brand, Hitze, bes. Sonnenhitze, Schwüle, Ε 865 †.

καύστειρα, Adj. Fem., nur Gen. -ῃρης (καίω), brennend, hitzig, μάχη, *Δ 342. Μ 316.

Καΰστριος, ep. st. Κάυστρος, Kaystros, ein Fluſs in Ionien, welcher in Lydien entspringt u. bei Ephesos ins Meer fällt, j. Akkarssu, Β 461.

καὐτός, bei Hom. seltene Krasis für καὶ αὐτός, Ζ 260. Ν 734. γ 255; **καὐτή**, ζ 282; vgl. La R. Unters. S. 283 f.

καφ- od. **καπ** (mit Curt. Et.[5] S. 142. 511), W.[3]) mit der Bdtg aushauchen, wov. nur Part. Pf. in intens. Präsensbdtg im Acc. **κεκαφηότα θυμόν**, den die Seele verhauchenden, nur Ε 698. ε 468.

κέ, κέν, eine dem ep., äol. u. dor. Dialekte (in letzteren die F. κά) eigentümliche enklit. Partikel, dem ἄν im Gebrauch nah verwandt aber schwerlich identisch (auch genetisch verschieden, Pott I S. 424 f.), indem nicht bloſs beide nebeneinander vorkommen, wie Δ 187 (s. Düntz.). Ν 127. Ξ 245 (s. Hentze Anh.). Ω 437. ε 361. ζ 259. ι 334[4]), sondern auch κέ mit gewissen Tempp. verbunden erscheint, welche die Vbdg mit ἄν verschmähen, od. bei denen höchst selten ἄν steht.[5]) Es wird verb.

I) mit Indik. 1) in rein hypothetischen Sätzen bei histor. Tempp. u. zwar *a*) im Nachsatze

---

[1]) wo Doederl. n. 328 ohne Not „dunkel" deutet; aber n. 2330 καταφρεπές (als zenod. Ls) nach Bergks Vorgang vorzieht, was er proleptisch faſst u. zu ὦρσε zieht, „die Woge bricht sich κατ' ἄκρης, aber hinter dem Odysseus und stöſst ihn so fernwärts, nicht über ihn".

[2]) Abltg zw.; vgl. bes. Alb. Fulda Unters. S. 294 f. Autenr. zu Γ 51, Ameis-Hentze Anh. zu π 342.

[1]) Nach den meisten Grammatikern dagegen in bezug auf die Rosse: über die Schultern schlagen. So Voſs, Spitzner u. auch La R.

[2]) Nach Strab. 8, 3, 17 hatte man verschiedene Sagen, nach welchen man teils alle Epeier als Kaukonen bezeichnete, teils ihnen gesonderte Wohnsitze im hohlen Elis u. Triphylien zuteilte. Vgl. Herod. 1, 147. 4, 148 u. Mannert VIII S. 452. Gladstone S. 16 f.

[3]) Davon auch καπνός, καπύω. Anders Doederl. n. 2227.

[4]) Über die Kombination beider Partikeln vgl. Bäumlein Unterss. S. 368 ff. u. Hentze zu Χ 245 Anh.

[5]) Nach Kuhn Hall. A. L. Z. 1846 II 846 identisch mit ved. kám, nach Delbrück, Synt. Forsch. I 88 vom Pronominalst. ka. Über den Bdtgsunterschied von ἄν s. Delbrück a. a. O., L. Lange die Part. ἐί S. 47. 183, vgl. Philol. XXIX 133 ff.

bei vollständig ausgedrücktem Vordersatze, um anzuzeigen, dafs das Ausgesagte unter der im Vordersatz ausgesprochenen Bedingung eingetreten sei od. eintreten würde, aber da dieselbe nicht erfüllt worden ist od. erfüllt werden kann, nicht eingetreten ist od. eintreten wird, zB. *καί νύ κεν ἐν νήεσσι πέσον φεύγοντες Ἀχαιοί, εἰ μὴ Τυδείδῃ κέκλετ' Ὀδυσσεύς*, die Ach. würden wohl zu den Schiffen geflohen sein, wenn Od. nicht dem Tydeussohne zugerufen hätte, *Λ* 311, vgl. *E* 679. *Θ* 90. *λ* 317 u. ö.; *εἰ δέ τεν ἐξ ἄλλου γε θεῶν γένευ ὠδ' ἀλάλησο, καί κεν δὴ πάλαι ἤσθας ἐνέρτερος Οὐρανιώνων*, wenn du von einem andern Gott stammtest, so lägst du schon lange tief unter den Uranoskindern, *E* 898, vgl. *ἐνέρτερος*; *καί νύ κε-οὐτάζοντο, εἰ μή* usw., u. nunmehr hätten sie sich wohl verwundet, wenn nicht, *H* 274, s. das. Hentze; so auch wenn der Vordersatz in e. Partic. enthalten ist, *ἀλλά κε κεῖνα μάλιστα ἰδὼν ὀλοφύραο θυμῷ*, wo *ἰδών* = *εἰ ἴδες*, *λ* 418, vgl. *ω* 90, od. mit Auslassung v. *ὤν*, *ἔνθα κ' ἄνευνος ἀνὴρ δοιοὺς ἐξήρατο μισθούς*, da hätte ein Mann, wenn er schlaflos gewesen wäre, sich doppelten Lohn verdienen können, *κ* 84, vgl. *E* 22. *b*) in scheinbar selbständ. Sätzen, wo der Bedingungssatz aus dem Zshge (wie *ξ* 38) zu ergänzen, zB. *O* 224 u. s.; oft kann in diesem Falle *κέ* durch sonst ausgedrückt werden, zB. *Γ* 56 *ἀλλὰ μάλα Τρῶες δειδήμονες, ἠ τέ κεν λάινον ἕσσο χιτῶνα*, du würdest e. steinernen Rock angezogen haben, wo der Bedingungssatz in den zunächst vorhergehenden Worten enthalten ist; so auch *E* 885 *ἀλλὰ μ' ὑπήνεικαν ταχέες πόδες· ἠ τέ κε δηρὸν αὐτοῦ πήματ' ἔπασχον*, sonst hätte ich traun daselbst lange dulden müssen u. dgl. s.; bisw. ist auch der Bedingungssatz in e. nachfolgenden Adversativsatz enthalten, zB. *καί νύ κεν ἀσκηθὴς ἱκόμην ἐς πατρίδα γαῖαν, ἀλλά με κῦμα — ἀπέωσε*, ich wäre unversehrt nach Hause gekommen, aber mich verschlug usw., st. wenn mich nicht verschlagen hätte, *ι* 79 u. ö. — 2) zur Bezeichnung einer Aussage als eines zwar subjektiven, aber nach Mafsgabe der Verhältnisse mit mehr od. weniger Zuversicht od. mit sicherer Erwartung ausgesprochenen Urteils, wohl, sicherlich, *a*) beim Präsens nur *Ξ* 484 *τῷ καί κέ τις εὔχεται ἀνὴρ γνωτὸν ἐνὶ μεγάροισιν ἀρῆς ἀλκτῆρα λιπέσθαι*, wo *εὔχεται* v. einigen für den Konjunktiv mit kurzem Vokale genommen wird, s. das *κὲ* zu dem folgenden Inf. ziehn, s. mit G. Hermann *κὲ* in *τὲ* ändern, s. Hentze Anh.; an andern StSt. ist *κ'* für *καί* zu nehmen, wie *γ* 255, wo jetzt *καύτός*, w. s., für *κ' αὐτός* geschr. ist, od. es ist jetzt ein anderer Modus hergestellt, wie *β* 86 *ἐθέλοις* für *ἐθέλεις*, *α* 316 *ἀνώγῃ* für *ἀνώγει*. Übr. vgl. unten *ζώννυμι* z.A. *b*) bei e. histor. Temp. *ἦ γάρ μιν ζωόν γε κιχήσεαι, ἤ κεν Ὀρέστης κτείνεν*, oder es hat ihn auch wohl Orest umgebracht, *δ* 546 (Bekk. Π *καί*). Kr. Di. 54, 1, 3.[1]) — In derselben Bdtg in Relativsätzen, *ἵππων ἐπιβήτορας, οἵ κε τάχιστα ἔκριναν μέγα νεῖκος πολέμοιο*, die ja wohl am raschesten entscheiden (gnomischer Aorist), *σ* 263. — Andere StSt. schliefsen sich an die unter 1, *b*) angeführten Fälle an, wie *ξ* 62 *ἦ γὰρ τοῦ γε θεοὶ κατὰ νόστον ἔδησαν, ὅς κεν ἔμ' ἐνδυκέως ἐφίλει*, die Götter hemmten die Rückkehr des Mannes, der mich innigst lieben würde (näml. wenn er zurückkäme); so *ν* 206 u. *τ* 25 *δμωὰς δ' οὐκ εἶας προβλωσκέμεν, αἵ κεν ἔφαινον*, die leuchten würden (wenn du sie vorangehen liefsest). *c*) am häufigsten mit dem Fut. u. zwar *a*) in selbständigen Sätzen, *καί κέ τις ὠδ' ἐρέει*, u. so wird wohl od. sicherlich mancher sprechen, *Δ* 176 u. ö.; *οὐδέ κεν ἐς δεκάτους περιτελλομένους ἐνιαυτοὺς ἕλκε' ἀπαλθήσεσθον*, ihre Wunden dürften schwerlich innerhalb zehn Jahren ausheilen, *Θ* 404; *οὐδέ κέ τίς μοι μῦθον ἀτιμήσει*, keiner wird sicherlich meine Rede mifsachten, *I* 61, vgl. *A* 139. 523. *Γ* 138[1]). *I* 262. *O* 211. *δ* 80. *π* 237. 297 u. s., Kr. Di. 54, 1, 2. La R. zu *A* 139; u. *β*) in Relativsätzen, die eine prädikative Nebenbestimmung enthalten, *παρ' ἔμοιγε καὶ ἄλλοι, οἵ κέ με τιμήσουσι*, die mich sicherlich ehren werden, *A* 175, vgl. *I* 155. 297; *ἦ ἔτι χρυσοῦ ἐπιδέεαι ὅν κέ τις οἴσει Τρώων*, das Gold, das etwa ein Troer bringen wird, *B* 229; *κηδεμόνες, οἵ κέ μιν ἐξοίσουσι*, die ihn fortbringen dürften, *Ψ* 675; vgl. *K* 44. *κ* 432 u. s., s. La R. zu *O* 215 Anh. — Hingegen *γ*) in Bedingungssätzen ist die Vbdg mit Fut. sehr zw., indem die Form als Konjunktiv mit kurzem Vokale genommen werden kann, wie *B* 258, od. doch der Konj. mit leichter Veränderung herzustellen ist, vgl. darüber La R. a. a. O. S. 154 f.; dagegen *δ*) in der indirekten Frage scheinen sich einige Beispiele des Fut. mit *κὲ* zu finden, *νόησον ἤ κέν μιν ἐρύσσεαι ἦ (ἤ) κεν ἐάσεις*, ob du ihn wohl rettest, *Y* 311 (wo La R. *ἐάσῃς* hergestellt hat); *φράσσομαι, εἴ (ἦ) κεν νῶι δυνήσομεθ' ἀντιφέρεσθαι — ἦ καὶ διζησόμεθ' ἄλλους*, *π* 238; *φράσαι ἦ κεν νῶιν Ἀθήνη σὺν Διὶ πατρὶ ἀρκέσει, ἦέ τιν' ἄλλον ἀμύντορα μερμηρίζω*, *π* 260 f., wo dem Sinne entsprechend nur im ersten Gliede das Fut. mit *κὲ* steht, im zweiten der zweifelnde Konj.; vgl. für diesen Wechsel auch *τῷ οὐκ οἶδ', εἰ (ἦ) κέν μ' ἀνέσει θεός ἦ (ἤ) κεν ἀλώω*, *σ* 265.

II) mit dem Konj. bezeichnet *κέ* ein zwar durch erwähnte od. nicht erwähnte Umstände bedingtes, aber mit Zuversicht erwartetes Ereignis, dh. 1) in selbständigen Sätzen, *τὴν μὲν ἐγὼ πέμψω, ἐγὼ δέ κ' ἄγω*, ich hole mir dann (wenn ich jene fortgeschickt habe), *A* 184; *μή μ' ἔρεθε, σχετλίη, μὴ χωσαμένη σε μεθείω, σὺ δέ κεν κακὸν οἶτον ὄλῃαι*, du wirst dann sicherlich umkommen, *Γ* 417, vgl. *Δ* 433. *Ξ* 235. *Π* 129. *α* 396 (das. Ameis-Hentze). In allen diesen Fällen könnte auch das mit dem Konj. eng verwandte Fut. Indik. stehen (vgl. Nägelsb. zu *A* 32); mit Opt. (der nur die Subjektivität bezeichnet) verb. *δ* 692 *ἄλλον κ' ἐχθαίρῃσι, ἄλλον κε φιλοίη* (gleicher Wech-

[1]) Hentze zu *Ξ* 245 faſst mit Nitzsch *ἦ κεν*, das eng zusammengehöre, einfach = andernfalls.

[1]) Hentze verbindet hier u. Vs 255 *κέ* mit dem Part. *νικήσαντι*, ebenso Düntzer.

sel der Modi mit ἄν, Γ 54 f., das. Nägelsb.). — 2) in Relativsätzen, *a*) die eine prädikative Bestimmung enthalten, in ziemlich gleichem Sinne wie mit dem Fut. (vgl. I, 2, c, β); ἐπιθήσει φάρμαχ' ἅ κεν παύσῃσι — ὀδυνάων, die sicherlich stillen werden, Δ 191; σοὶ θωὴν ἐπιθήσομεν, ἣν κ' ἐνὶ θυμῷ ἀσχάλλῃς, über die du dich sicherlich betrüben wirst, die dir sicherlich empfindlich sein wird, β 192. δ 756. κ 288 u. s.; so bei relat. Advv., φραζώμεσθ' ὥς κέν μιν ἀρεσσάμενοι πεπίθωμεν, wie wir ihn wohl besänftigen können, Ι 112 u. ö., s. Nägelsb. zu A 32; aber β 43 οὔτε τιν' ἀγγελίην στρατοῦ ἔκλυον ἐρχομένοιο, ἣν χ' ὑμῖν σάφα εἴπω, eine Kunde, die ich euch sagen könnte od. würde (wenn ich sie gehört hätte), erwartet man zunächst den Opt. εἴποιμι, vgl. Vs 31 [1]); vgl. Kr. Di. 53, 7, 4. *b*) in Relativsätzen, durch die ein Subjekts- od. Objektsbegriff ausgedrückt oder umschrieben wird, bezeichnet κέ wie ἄν II, 2), daſs die Aussage sich nicht auf ein Individuum, sondern auf die ganze Gattung bezieht, ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ ἔκλυον αὐτοῦ, wer nur od. immer, od. jeder der den Göttern gehorcht, den erhören sie, A 218; ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω μιμνάζειν, den ich nur bemerken mag, jeden, den ich bemerke, B 391 (vgl. Δ 306) u. s. ö.; hingegen in den Ausdrücken, ἤ καί μοι νεμεσήσεαι, ὅ τι κεν εἴπω, ἦ ῥά τί μοι κεχολώσεαι, ὅ τι κεν εἴπω, E 421. α 158. 389 u. s., οὗτοι ἀπόβλητον ἔπος ἔσσεται, ὅ τι κεν εἴπω, B 361, μὴ κεῦθε νοήμασι, ὅ τι κέ σ' εἴρωμαι, θ 548, u. ähnl. ist ὅ τι κε nicht allgemein zu fassen, „was ich nur immer sage, frage", sondern bezieht sich lediglich auf die darauf folgende Äuſserung, „was ich sagen od. dich fragen werde", der Konj. also in reiner Futurbdtg. — 3) in den Vordersätzen temporeller u. kausaler Satzverbindungen, εἴ κε, ἐπεί κε, ὄφρα κε, s. unter den betr. Partikeln. — 4) Selten in Finalsätzen nach ἵνα, μ 156 (ö. bei ὄφρα, w. s., Kr. Di. 54, 8, 4). — 5) in indirekten Fragen, φρασσόμεθ' ἢ κε νεώμεθ' ἐφ' ἡμέτερ' ἢ (ἠ) κε μένωμεν, wir werden überlegen, ob wir nach Hause kehren od. hier bleiben sollen, Ι 619, ὅ τι τάχιστα εἴδομεν ὁπποτέρῳ κεν Ὀλύμπιος εὐχος ὀρέξῃ, welchem von beiden der Ol. Ruhm verleihen wird, X 130, vgl. Θ 533, u. mit Opt. verb., ἤ κε φέρῃσι (Bekk. II φέροιτο aus Palimps.) μέγα κράτος, ἠ κε φεροίμην, Σ 308, s. La R.

III) mit dem Opt. dient κέ wie ἄν zur Andeutung, daſs die Aussage rein subjektiv sei od. in der Vorstellung, Meinung beruhe, was wir durch dürfte, könnte, möchte ausdrücken, dh. 1) im Nachsatze einer hypothet. Satzverbindung, εἰ δὲ σὺ — ὠμὸν βεβρώθοις Πρίαμον, τότε κε χόλον ἐξακέσαιο, Δ 35 u. s. ö.; καὶ νύ κεν ἔνθ' ἀπόλοιτο — Αἰνείας, εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νοήσε — Ἀφροδίτη, u. nun hätte da umkommen können A., wenn nicht usw., E 311, s. Hentze zur St.; ö. ist der Vordersatz nicht wirklich ausgesprochen, sondern entw. durch ein zurückweisendes Adverb. nur angedeutet, wie τῷ κε τάχ' ἡμύσειε πόλις (näml. εἰ τοῖος πᾶσιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γένοιτο), Δ 290 u. s., od. ohne ein dergleichen zurückweisendes Wort aus dem Vorhergehenden zu ergänzen, wie B 29 νῦν γάρ κεν ἕλοις πόλιν εὐρυάγυιαν u. s.: häufig *b*) in selbständigen Sätzen, um den Inhalt derselben als subjektive Meinung, Ansicht zu bezeichnen, zB. φαίης κε, du könntest od. man könnte sagen, Γ 220 u. s. häuf. Bisw. als milderer Ausdruck für e. Imperat. τλαίης κεν = τλῆθι, Δ 94, od. für Fut. γ 365, u. im Wunsche nach ὡς, Z 281 [1]); übr. vgl. εἰ γάρ 1). — 2) in Relativsätzen, die eine Nebenbestimmung enthalten, als milderer Ausdruck für den Indikat., οὔ μοι Τρώων τόσσον μέλει ἄλγος ὀπίσσω — οὔτε κασιγνήτων, οἵ κεν πολέες τε καὶ ἐσθλοὶ ἐν κονίῃσι πέσοιεν, die wohl fallen dürften, Z 453. α 254. ι 126 u. s. — 2) in indirekten Fragesätzen, Ζεὺς γάρ που τόγε οἶδε —, εἴ κέ μιν ἀγγελίαμι ἰδών, ξ 120, vgl. μ 114. — 4) im Bedingungssatze, τῶν κέν τοι χαρίσαιτο πατὴρ ἀπερείσι' ἄποινα, εἴ κεν ἐμὲ ζωὸν πεπύθοιτο, wenn er erführe, Z 50, vgl. E 273. Ι 362. β 76 u. s.; vgl. L. Lange, die Partikel εἰ S. 183 ff. 187 ff. 202 f.

IV) beim Inf. nur X 110 ἐμοὶ δὲ τότ' ἂν πολὺ κέρδιον εἴη, ἄντην ἢ Ἀχιλῆα καταπτείναντι νέεσθαι ἠέ κεν αὖτὸν ὀλέσθαι ἐνκλειῶς πρὸ πόληος, oder auch wohl für die Stadt umzukommen.

Wiederholt findet sich κέ δ 733 f. τῷ κε μάλ' ἢ κεν ἔμεινε —, ἤ κέ με τεθνηυῖαν ἐνὶ μεγάροισιν ἔλειπεν, s. auch Hentze zu Ξ 127.

Über die Stellung von κέ ist zu bemerken, daſs es wie ἄν, obwohl zum Verbum gehörend, doch sich gern an Partikeln, Negationen, Adverbien, Fragewörter u. Pronomina anschlieſst.

Κεάδης, S. des Keas = Troizenos, B 827.

κεάζω, meist poet. (2. κελω), ep. Aor. 1 ἐκέασσε, κέασσε u. κέασε, 3 Pl. κέασαν, Opt. κεάσαιμι, Inf. κεάσσαι, Pf. Pass. κεκεασμένα, Aor. Pass. κεάσθη — spalten, zerspalten, Holz, ξ 418. υ 161; διά (Adv.) ξύλα κεάσσαι, ο 322; κεκεασμένα ξύλα, gespaltenes Holz, σ 309; von der Lanze, ὀστέα, Π 347; zersplittern, zerschmettern, v. Blitze, ε 132. η 250; Pass. κεφαλὴ ἄνδιχα κεάσθη, das Haupt ward in zwei Stücke zerspalten, Π 412. 578. Υ 387.

***κέαρ** (Curt. Et.[5] S. 143) poet., nur Nom. u. Acc., das Herz, Batr. 212.

κέαται, κέατο, ep. u. ion. st. κεῖνται, ἔκειντο von κεῖμαι.

***Κεβρήνιος**, kebrenisch, zur Stadt Kebren in Aolien gehörig: Subst. der Kebrenier, Ep. 10, 4.

Κεβριόνης, S. des Priamos und Wagenführer des Hektor, von Patroklos getötet, Θ 318. Π 738 ff.

κεδάννῡμι, ep. st. σκεδ., Aor. ep. ἐκέ-

[1]) Nach Delbrück u. Windisch a. a. O. S. 41 wählt hier der Redende den Konj. der Willenserklärung (?), um seine Bereitwilligkeit recht energisch auszudrücken, als könnte er diesen Willen verwirklichen, nach a. hat besonders das Bedürfnis des Verses die Wahl des Konj. bestimmt.

[1]) Bekker II schr. hier δί st. κί.

δασσε, Aor. Pass. poet. 3 Pl. ἐκέδασθεν (st. -θησαν), *O* 657, P. κεδασθείσης, -θέντες. — zerstreuen, zersprengen, trennen, κύνας, φάλαγγας, *P* 283. 285. *γ* 131. ξ 242; Pass. *B* 398; κεδασθείσης ὑσμίνης, als sich die Schlacht zerstreut hatte, d. h. als nicht mehr in dichten Haufen gefochten wurde, *O* 328. *Π* 306, vgl. *N* 789. *b*) selten v. Dingen, γεφύρας, auseinanderwerfen, vom Waldstrom, *E* 88 (das. Ameis-Hentze Anh.).[1])

κεδνός[2]), poet., Superl. κεδνότατος, *I* 586. 1) aktiv. sorgsam, achtsam, vorsichtig, verständig, treu („sittsam", V.), Beiw. v. Personen, denen gewissenhafte Besorgung eines Geschäftes obliegt, v. Hausfrauen, Dienerinnen, *α* 335 u. ö.; dh. Neutr. Pl. als Adv. κέδν' εἰδυῖα (κεδνὰ ἰδυῖα), sorgsam denkend; treu gesinnt, *α* 428. *τ* 346. — 2) passiv. der Sorge wert, wertgeachtet, achtbar, teuer, ἄναξ, ξ 170, τοκῆες, *P* 28, μήτηρ, *κ* 8, κεδνότατοι ἑταῖρον, *I* 586. *κ* 225, ἄλοχος, *Ω* 730. *χ* 223. — In Il. nur an den a. StSt.

κέδρινος, cedern, von Cedernholz, θάλαμος, *Ω* 192 †; von

κέδρος[3]), der Cedernbaum, dessen wohlriechendes Holz zum Räuchern gebraucht wurde und wovon es noch jetzt eine Art in Griechenland gibt, *ε* 60; wahrsch. *Juniperus Oxycedrus* od. *phoenicea* Linn. †.

κειάμενος, κείαντες, s. καίω.

κείαται, κείατο, s. κεῖμαι.

κεῖ-θεν, Adv., ion. u. ep. st. ἐκεῖθεν, von daher, von dorther, *Φ* 42. *α* 285 u. s.; κεῖθεν φράσομαι ἔργον, dann will ich überlegen, was zu thun sei, *O* 234.

κεῖ-θι, Adv., ion. u. poet. st. ἐκεῖθι, dort, daselbst, *Γ* 402. *γ* 116 u. s.

κείμαι (St. κεῖ, skr. *çi jacere*, Curt. Et.[5] S. 145), 2 Sg. κεῖσαι, ep. auch κεῖαι, (im Kompos. κατάκειαι), h. Merc. 254, 3 Sg. κεῖται, 3 Pl. κεῖνται, ep. κέαται (4mal), κείαται u. κέονται, *X* 510. λ 341. *π* 232, Impr. κεῖσο, κείσθω (v. Ls κεῖσθαι), *o* 128, 3 Sg. Konj. κῆται, *T* 32. *Ω* 554 (nach G. Herm.). *β* 102. *ε* 395. *τ* 147 st. der frühern Ls κεῖται (welche Buttm. Gr. § 109 wohl mit Recht vorzieht)[4]), Inf. κεῖσθαι, P. κείμενος ὁ.; Impf. ἐκείμην u. κείμην, 3 Sg. ἔκειτο u. κεῖτο, ἐκείμεθα (1mal) u. gew. κείμεθα (4mal), κεῖντο, ep. κέατο (4mal) u. κείατο (3mal), 3 Sg. der Iterativf. κέσκετο, *φ* 41, Fut. κείσομαι, εαι, εται (αι elid. *Φ* 318), ονται. — Grundbdtg eigtl.: gelegt sein, dh. liegen, 1) v. Lebendigem, Hom. ö.; bes. v. Menschen, liegen, daliegen, ruhen, v. Schlafenden, Unthätigen, *B* 688. *H* 230 u. s., von Kranken, Schwachen, Verwundeten u. Toten, *B* 721. *Θ* 537. *Λ* 659. *O* 240. *Σ* 435. *ε* 457: in Unglück liegen, α 46. *φ* 88; verachtet od. vernachlässigt daliegen, *E* 848, ἔλωρ Δαναοῖσιν, *E* 685, αὕτως κεῖται ἀκηδής, *ν* 130, ἀπόθεστος, *ρ* 296; bes. unbegraben daliegen, *Σ* 338. *T* 32 u. s. — 2) v. leblosen Dingen: *a*) v. Gegenden, Ländern, Inseln, liegen, gelegen sein, *η* 244. *ι* 25 u. s. *b*) v. Sachen, die auseinander genommen daliegen, ἅρματα κεῖτο, *B* 777; ö. auch wo wir stehen brauchen, wie δίφρος, *ρ* 331, θρῆνυς, *ρ* 410, εὐνή, *π* 35; dh. übhpt sich befinden, *Γ* 327. *Θ* 255, vorzügl. v. wertvollen Gegenständen, aufbewahrt, vorrätig sein, κτήματα, κειμήλια κεῖται ἐν δόμοις, *Z* 47. *I* 382. *Λ* 132; κεῖται ἄεθλα, Kampfpreise sind ausgesetzt, *Ψ* 273. *c*) übtr. v. Zuständen, πένθος ἐνὶ φρεσὶ κεῖται, Trauer ist in der Seele, *ω* 423, u. oft ταῦτα θεῶν ἐν γούνασι κεῖται, s. γόνυ. — Dav.

κειμήλιον, eine kostbare Sache, die man hinlegt u. aufbewahrt (κτῆμα ἀπόθετον, Eust.), Kostbarkeit, Kleinod, *Z* 47. *I* 330. *δ* 613. *o* 113, bes. v. Gastgeschenken, *α* 312. *δ* 600. In der allgemeinsten Bdtg: liegende Güter im Ggstz der Herden, κειμήλιά τε πρόβασίς τε, liegendes u. gehendes Gut, *β* 75.

κεῖνος, κείνη, κεῖνο u. κεἰνη, s. ἐκεῖνος,

κεινός, ion. u. ep. st. κενός, leer, *Γ* 376. *Λ* 181; κεἰν' (st. κεινὰ) ὄχεα, *Λ* 160. *O* 453.

κείρω (W. κερ, skr. *çar, çrnami* Curt. Et.[5] S. 147), Pr. κείρει, Impr. κείρετε, P. οντες, τας; Impf. ἔκειρον; ion. Inf. Fut. κερέειν; Aor. 1 ep. ἔκερσε u. κέρσε, P. κέρσαντες. — Med. Pr. P. κειρόμενοι, Impf. κείροντο, Aor. Inf. κείρασθαι. I) Akt. 1) abscheren, abschneiden, κόμην τινί, *Ψ* 146; δοῦρα, abhauen, *Ω* 450; ἀπὸ (Adv.) δ' ἄμφω κέρσε τένοντε, er durchhieb, durchschnitt beide Sehnen, *K* 456, vgl. *N* 546. 548. *Ξ* 466. — 2) abzehren, abfressen, abweiden, v. Tieren, λήϊον, *Λ* 560. δημόν, *Φ* 204, τινὰ ἦπαρ, λ 578. — 3) übtr. aufzehren, verheeren, κτήματα, Hab u. Gut verprassen, *β* 312. *σ* 144 u. s., ebenso βίοτον, *α* 378. *β* 143; vgl. auch μάχης ἐπὶ (Adv.) μῆδεα κείρει, eigtl. er schneidet, mäht darüber hin, d. i. vereitelt die Schlachtpläne, *O* 467, vgl. *Π* 120. — II) Med. sich das Haar abscheren, welches der Trauernde dem Toten gleichsam als Opfer weihte, κόμην, χαίτας, *Ψ* 46. 136. *δ* 198. *ω* 46.

κεῖ-σε, Adv., ion. u. poet. st. ἐκεῖσε, welches Hom. nicht hat, dahin, dorthin, *M* 356. *δ* 274 u. ö.; dorthin, auf dem Hinwege, *Ψ* 461. S. bes. La R. St. § 49, 9 (auch über Vsstelle).

1. **κείω**, Präsensform mit Futurbedeutung (Curt. Verb. II[2] 316), sich legen-, ruhen-, schlafen wollen, κείω, ich will liegen, schlafen (= laß mich ruhen), *τ* 340, Inf. ep. κειέμεν, *Θ* 315, meist im Part. βῆ δὲ κείων, ξ 532. *τ* 48, ἴομεν κείοντες, *Ξ* 340, βὰν κείοντες, *σ* 428. — Daf. κέω, δρσο κέων, *η* 342.

2. **κείω**[1]), Grundf. v. κεάζω, ich spalte, nur Part. -ων, ξ 425 †.

κεκαδήσει, -δησόμεθα, κεκαδών, s. κήδω.

---

[1]) Hom. hat das Präs. u. Impf. nicht und braucht κεδ. nur, wo das Metrum σκεδ. nicht duldet, Lob. Path. I p. 125.

[2]) mit κήδος, κήδομαι vwdt, W. καδ, Curt. Et.[5] S. 658; nach A. Goebel in Ztschr. für Gymnw. 1858 S. 816 ff. u. 1864 S. 492 von W. καδ (glänzen), wov. κλεκάδμων, κεκαδμένος, ausgezeichnet, trefflich.

[3]) Über die Etym. s. Fick W.[3] I 38. Zur Sache vgl. Koch Bäume u. Sträucher S. 38.

[4]) Vgl. Ahrens Formenl. § 74 u. Anm. 1. Curtius Stud. VII 100. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 564.

[1]) Curt. Et.[5] S. 145 vergleicht skr. *khā*, abschneiden, zerschneiden, dagegen Delbrück KZ. XVII 80 skr. *ud-kas, ut-kas*, sich spalten.

κεκάδοντο, s. *κάζομαι*.
κέκασμαι, s. *καίνυμαι*.
κεκαφηώς, s. *καφ-*.
κέκλετο, s. *κέλομαι*.
κέκληγα, s. *κλάζω*.
κεκλήατο, s. *καλέω*.
κεκλήσῃ, s. *καλέω*.
κεκλόμενος, s. *κέλομαι*.
κέκλυθι, κέκλυτε, s. *κλύω*.
κέκμηκας, κεκμηώς, s. *κάμνω*.
κεκοκώς, s. *κόπτω*.
κεκόρημαι u. **κεκορήτε**, s. *κορέννυμι*.
κεκορυθμένος, s. *κορύσσω*.
κεκοτηώς, s. *κοτέω*.
κεκράανται, κεκράαντο, s. *κεράννυμι*.
κεκρύφαλος[1]), ein haubenartiges Kopftuch, *X* 469 †.[2])
κεκύθωσι, s. *κεύθω*.
κελᾰδεινός, poet. (*κέλαδος*), rauschend, lärmend, tosend, *Zέφυρος*, *Ψ* 208; *αὐλῶνες*, widerhallend, h. Merc. 95; bes. Bein. der Artemis als Jagdgöttin, *Π* 183. *Υ* 70; als Subst. *Φ* 511.
κελᾰδέω, poet., rauschen, lärmen, schreien, *κελάδησαν Ἀχαιοί*, **Ψ* 869; *ἐπὶ* (Adv.) *δὲ Τρῶες κελάδησαν*, dazu, darob riefen aber die Tr. lauten Beifall, *Θ* 542. *Σ* 310; von
κέλᾰδος[3]), poet., Geräusch, Lärm, Getöse, bes. einer Menschenmenge, *Ι* 547. *Σ* 530; vom Getümmel der Freier, *σ* 402.
κελᾰδων, οντος, nur im Mask. vorkommendes ep. Partic., wie von **κελάδω* = *κελαδέων*, rauschend, brausend, *ποταμός*, *ῥόος*, *Σ* 576. *Φ* 16, *Zέφυρος*, *β* 421.[4])
Κελᾰδων, οντος, Nom. pr., ein kleiner Fluſs in West-Arkadien od. Elis, *Η* 133; bei Paus. 8, 38, 9 *Κέλαδος*.[5])
κελαι-νεφής, ές, poet. (*νέφος*), 1) schwarzwolkig, häufig Beiw. des Zeus; schwarzumwölkt, -wolkig, als Gott des Regens u. der Gewitter, *B* 412 u. ö. Hom., als Name *O* 46. *ν* 147. — 2) übhpt dunkel, schwarz, *αἷμα*, *Δ* 140. *Π* 667. *Φ* 167. *λ* 36.[6])
κελαινός (skr. *kalaṅkas*, Fleck, *kâlas*, schwarz, Fleck, Curt. Et.[5] S. 146), poet. = *μέλας*, schwarz, dunkel, *αἷμα*, *Δ* 803. *π* 441 u. s., auch *νύξ*, *δέρμα*, *κῦμα*, *λαῖλαψ*, **Ε* 310, *Ζ* 117. *Ι* 6. *Δ* 747, *χθών*, *Π* 384.[7])

[1]) mit den Alten wohl von *κρύπτω* abzuleiten; nach Lob. Path. El. I p. 165 viell. von *κορυφή*; nach Fick W.[3] I 542 ebenso wie diese beiden WW. v. W. *kvarp*, *kvarbh*, „drehen, wirbeln, umhüllen".
[2]) Nach Helbig das hom. Epos[2] S. 219 ff. eine hohe, steife, kegelförmige Haube, ähnlich der in Altetrurien und bei den Semiten üblichen, doch vgl. Studniczka Beitr. S. 129 ff.
[3]) Nach Fick W.[3] I 42 v. W. *krad*, „rauschen, tönen". Über Bdtg u. Gebrauch s. Ph. Mayer Studien zu Homer usw. S. 51.
[4]) Nach Doederl. n. 2129 ist das Wort Adj. Über die auffallende Bildg vgl. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 51 ff.
[5]) Nach Strab. 8, 3, 21 lasen einige Erklärer hier *Ἀπίδων*. Vgl. Ottfr. Müller Orchom. p. 372. Übr. s. *Ἰάδανος* Anm. 1.
[6]) nach Lob. Path. El. I p. 361 *quia in cruore quaque apparet quaedam nubeculorum similitudo*", u. so Minckwitz „dunkelwolkiges Blut", vgl. auch Doederl. n. 2156; synkop. aus *κελαινονεφής*, Lob. Path. a. a. O., Curt. Et.[5] S. 146.
[7]) wo Spitzner *κελαινῇ* (es auf *λαῖλαπι* beziehend) liest.

κελᾰρύζω[1]), poet., onomatop. W., plätschern, rauschen, rieseln, vom Wasser, *Φ* 261. *ε* 323; vom Blute, *Δ* 813.
Κελεός, *Keleos*, S. des Eleusis, Gatte der Metaneira, V. des Demophoon, Fürst in Eleusis, h. Cer. 96. 105. 234.
κέλευθος, f. (vwdt mit *callis*, lit. *kélias*, Weg, Curt. Et.[5] S. 146), poet., Pl. gew. *κέλευθα*, selten *κέλευθοι*[2]), 1) Weg, Pfad, Bahn, Gang, *η* 272, oft *ὑγρὰ κέλευθα* u. *ἰχθυόεντα κέλευθα*, die nassen, fischreichen Pfade, von den Bahnen der Seefahrer, *Α* 312. *γ* 71. 177 u. s., auch *ἀνέμων κέλευθα* u. *κέλευθοι*, *Ξ* 17. *Ο* 620. *ε* 20. *ε* 383; *ἔγγὺς νυκτός τε καὶ ἠματός εἰσι κέλευθοι*, nahe sind die Bahnen der Nacht und des Tages[3]), *κ* 86. — 2) Landstraſse, *Ν* 335; Straſse, Weg, *Κ* 66. *ζ* 291; *θέσθαι κέλευθον*, e. Weg bahnen, Bahn brechen, *Μ* 411, so *τιθέναι κέλευθον*, e. Weg bahnen, ib. 399, ähnlich *κέλευθον γεφυροῦν*, e. Weg (wie e. Brücke) über e. Graben machen, *Ο* 357: Gang, Weg, den man macht, das Gehen, die Reise, *χάζεσθαι κελεύθου*, von der Bahn weichen, *Δ* 504. *Μ* 262; *ῥίμφα πρήσσοντες κέλευθον*, leicht den Weg zurücklegend, *Ξ* 282; *τόνγε θεοὶ βλάπτουσι κελεύθου*, *α* 195, *μέτρον κελεύθου*, s. *μέτρον*. *b*) übtr. *θεῶν*, Bahn, auf der die Götter wandeln, *Γ* 406; vgl. Nägelsb. — Das W. steht meist am Vsende (35mal), in der Mitte nur *Δ* 504. *γ* 177, vgl. Retzlaff Proben e. Synon. I S. 6 f.
κελευτιάω, nur Part. Pr. *-τιόων*, ep. st. *-τιῶν*, wiederholt od. bald hier, bald dort befehlen, antreiben, oft ermahnen, nur **Μ* 265. *Ν* 125; Frequent. v.
κελεύω (*κέλομαι*), oft Pr. Ind. auſser Du. u. 3 Pl., Impr. *κέλευε, -εύετε*, Konj. *-εύῃς*, Opt. *-εύοι*, P. *-εύων, οντος*, Impf. mit u. ohne Augm. *ἐκέλευον* u. *κέλευον, ἐκέλευε* u. *κέλ.*; Aor. *ἐκέλευσα* u. *κέλευσα, ε, αν*, Impr. *κέλευσον*, P. *-σας*, u. Inf. von e. Aor. mixtus *κελευσέμεναι* (nach a. Inf. Fut.), *δ* 274. — eigtl. antreiben, *μάστιγι*, *Ψ* 642; dh. gew. zurufen, ermahnen, heiſsen, befehlen, auftragen, auffordern, nicht nur v. Gebietern, sondern auch v. Gleichgestellten, seltener v. Niedrigern, verlangen, wünschen, *Ω* 599. *κ* 17; *εἰ σὺ κελεύεις* als Höflichkeitsformel, wenn du es wünschest, wenn es dir genehm ist, *κ* 443. Konstruiert wird es[4]) *a*) gew. mit dem Dat., *τινί*, jmdm zurufen, dh. be-

[1]) Nach Fick W.[3] I 813 von W. *skrar*, „schreien, schrillen".
[2]) *Κ* 66. *κ* 86; *κελεύθους Ν* 335. *ε* 383. *η* 272 (wo a. *κέλευθα*, Ameis-Hentze u. La R. *κέλευθον*); *κέλευθα* 14mal. S. E. Ellendt Drei Hom. Abhandl. S. 41 macht folgenden Unterschied in den Formen: „der Singular bezeichnet überall einen bestimmten, vorgezeichneten Pfad, Weg", u. so auch die F. *κέλευθοι*; „wo aber ein solcher fester Weg nicht existiert, nämlich durch Luft und Meer, da findet das Neutrum *κέλευθα* seine Verwendung, in der Bdtg Strich, Bahn". Vgl. Ameis-Hentze zu *η* 272 Anh.
[3]) Dies ist eine bildliche Bezeichnung der kurzen Nächte und langen Tage, inwiefern der Aufgang des Helios gleichsam mit der Nacht zusammentrifft; vgl. auch Völcker Hom. Geogr. S. 116 u. Hentze Anh. Dagegen Hinrichs bei Faesi versteht *κέλευθοι* von den Gängen, welche die Hirten in der Nacht u. am Tage zur Weide machen.
[4]) S. die StSt. bei Albrecht Curt. Stud. IV 24 f.

fehlen, Δ 428, od. mit Dat. der Person u. Acc. der Sache, ἀμφιπόλοισι ἔργα, anbefehlen, auftragen, Z 324. π 136. ϱ 193. 281, u. st. des Acc. mit Inf. B 50. 151. β 6 u. ὁ. b) öfter mit Acc. der Person u. Inf., B 114. Θ 318. K 242. P 90 ff. u. s.; seltener mit Acc. der Person allein, τινά, jmdn ermahnen, auffordern, antreiben, Δ 359. Ω 220. δ 274. θ 204. ι 278. ϱ 22. c) mit dopp. Acc., in der Formel ὄφρ' εἴπω τά με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει, H 68. 349. 369. Θ 6 u. s., u. τί με ταῦτα . . . κελεύεις, Y 87 (wo sich der folgende Inf. epexegetisch an ταῦτα anschließt), vgl. θ 153. 350 u. s., s. La R. St. § 109.

κέλης, ητος (W. κελ, Curt. Et.[5] S. 146), ein Renner, Rennpferd, ein Pferd, das zu Reiterkünsten benutzt wird, ἵππος, ε 371 †. — Dav.

κελητίζω, auf einem Rennpferde reiten, ἵπποισι κελητίζειν εὐεδώς, O 679 †, wo von e. Kunstreiter die Rede ist, der im Reiten von e. Pferde auf das andere springt.

κέλλω[1]), poet., nur Aor. 1 ἐκέλσαμεν, Inf. κέλσαι u. P., s. 2). 1) tr. treiben, bewegen, νῆα, das Schiff auf den Sand auflaufen lassen, appellere, mit u. ohne ἐν ψαμάθοισι, *ι 546. ϰ 511. λ 20. μ 5. — 2) intr. anfahren, landen, κελσάσῃσι νηυσί, ι 149.

κέλομαι, poet., ομαι, εαι, mit Synizese, Ω 434. δ 812. ε 174. ϰ 337, -εται, -ονται, Opt. -οίμην, 3 S. Impr. κελέσθω, 2 Pl. κέλεσθε, Inf. κέλεσθαι, Impf. κελόμην, ετο; Fut. κελήσεται, ϰ 296, oft Aor. 2 redupl. ἐκέκλετο, κέκλετο[2]), κέκλοντο, P. κεκλόμενος, η, ης, οι. 1) = κελεύω, antreiben, ermahnen, befehlen, ermuntern, heißen, raten, gew. mit Dat., Hom. ὁ., u. Inf. φυλασσέμεναι κέλονται ἀλλήλοις, K 419 u. s.; öfter mit Acc. u. Inf. A 74. 134. γ 425. δ 37 u. s., an den Accus. schließt sich ein Part. im Dat. an μεταλλῆσαί τί ἑ θυμὸς κέλεται καὶ κήδεά περ πεπαθυίῃ, ϱ 555 (vgl. über diese St. Classen Beob. S. 144); mit dem bloßen Inf., A 386. I 171. γ 317. η 220 u. s.; auch mit bloßem Acc., wozu meist ein Inf. zu ergänzen, K 534. T 187. δ 140; ὁ. auch abs., κέλομαι γὰρ ἔγωγε, Ψ 894 u. s. ἐπὶ δ' Ἕκτορι κέκλετο θυμός, gegen den Hektor trieb ihn der Mut, Π 382; ungew. ist (das Wachs wurde weich) ἐπεὶ κέλετο μεγάλη ἴς, da große Kraft es bezwang, nämlich der Druck der Hand, μ 175. — 2) zurufen, rufen, bes. im Aor. mit Dat. der Person, ermuntern, u. ὁ. zurufen, Z 66. 110. Θ 172; mit Acc. = καλέω, Ἥφαιστον, Σ 391. h. Cer. 21; abs. κεκλόμενοι, einander zurufend (resipr.), Δ 460. N 332 (Ablt g zw.).

κέλσαι, s. **κέλλω**.

κεμάς, άδος, nach den Gramm. eine Hirsch-, Reh- od. Antilopenart: nach einigen ein zweijähriger Hirsch, Spießer (V.: „Hirschkalb"), K 361 †.

κέν, s. **κέ**.

[1]) Nach Fick W.[3] I 45 ebenso wie **κίλμαι** vom W. *kar*, „treiben, antreiben".

[2]) **ἐκέκλετο** 22 mal, **κέκλετο** 14 mal, ersteres nur nach der 3. troch. Cäsur, La R. Ztschr. für östr. Gymn. XV (1864) S. 90.

κενε-αυχής, ές, poet., mit leeren Dingen prahlend, eitelprahlend, Θ 230 †; von

κενεός, ep. u. ion. st. **κενός**, w. s., leer, ledig, χεὶρ, ϰ 42; **κενεὸν νέεσθαι**, leer, d. i. unverrichteter Sache zurückkehren, B 298. ο 214.

κενεών, ῶνος (κενεός), eigtl. jeder leere Raum, vorzugsweise die Weichen, die Seiten des Unterleibs zwischen den Hüften u. den Rippen, E 284. 857. Δ 381. Π 821. χ 295.

κενός (skr. *çûnjas*, Curt. Et.[5] S. 146), leer, übtr. eitel, nichtig, κενὰ εὔγματα, χ 249, wo Bekk. u. Ameis-Hentze (w. s. Anh.) κενὲ εὔγμ. nach G. Hermann †; bei Hom. sonst nur κενεός u. κεινός, w. s.

κέντσαι, s. **κεντέω**.

Κένταυροι, die Kentauren, bei Hom. ein alter, wilder Volksstamm in Thessalien zwischen dem Pelion u. Ossa, welcher durch die benachbarten Lapithen vertrieben wurde. Nach A 268 waren sie rohe Bergbewohner von großer Gestalt (φῆρες ὀρεσκῷοι), Δ 832. φ 295. Batr. 171. (κένταυρον h. Merc. 224 j. nach Schneidew., κὲν ταῦρον vulg.).[4])

κεντέω[3]), ep., Aor. Inf. v. kürzerem Stamme **κέντσαι**, stechen, stacheln, um anzutreiben, spornen, ἵππον, Ψ 337 †.

κεντρ-ηνεκής[3]), ές, mit dem Stachel angetrieben, angespornt, ἵππος, nur E 752. Θ 396.

κέντρον (κεντέω), der Stachel, vorzügl. womit Pferde angetrieben wurden, *Ψ 387. 430, der Pferdestachel, od. die in einem Stachel endende Geißel (Voß).

κέντωρ, ορος, ep. (κεντέω), der Stachler, Antreiber, Sporner, ἵππων, ehrendes Beiw. der Kadmeier u. Troer, *Δ 391. E 102.

κέομαι, ep. u. ion. st. **κεῖμαι**, dav. **κέονται**, s. **κεῖμαι**.

κεραΐζω, ion. (vwdt mit **κείρω**, W. κερ, Curt. Et.[5] S. 147), 1) von Grund aus zerstören, verwüsten, mit Acc. πόλιν, Π 830[4]), Ω 245 u. s., in Od. nur θ 516; σταθμούς, E 557. Π 752, θαλάμους, X 63. — 2) v. lebendigen Wesen, morden, töten, B 861. Φ 129. — Dav.

***κεραΐστής**, Zerstörer, Räuber, nur h. Merc. 336.

κεραίω, **κεράω**, s. **κεράννυμι**.

κεράμευς, έως, ion. ῆος (**κέραμος**), der Töpfer, Σ 601 †. epigr. 14, 1. 12.

***κεράμήιος** (**κέραμος**), ion. st. **κεράμειος**, von Thon, irden, epigr. 14, 14.

***κεράμις**, ίδος, sc. **ποίησις**, Töpferdichtung, Töpfergedicht, epigr. 14 Überschrift (Baumeist. schr. **κεραμεῖς**, vgl. Bergk Gr. Litt. I 78. Anm. 100).

[3]) Später, wahrsch. zu Pindaros' Zeit (vgl. Pyth. 2, 85), fabelte man ihnen Roßfüße an, weil sie vermutlich gute Reiter waren, und allmählich wurden sie zu Ungeheuern, welche halb Mensch, halb Roß waren, Batr. 171; vgl. Voß Myth. Briefe[3] II 71.

[3]) nach Fick W.[3] I 38 v. W. *kant*, *knat*, „schlagen, stoßen, stechen", doch vgl. dens. Bezzenb. Beitr. VIII 330.

[3]) Gewöhnl. Ablt g von **ἐνεγκεῖν**, s. auch Curt. Et.[5] S. 308.

[4]) Statt **κεραΐζειν** schr. hier Bekker II, Nauck u. Hentze (s. dens. Anh.) **κειρεῖμεν** cf. **ἄξιον** Vs 832.

κέρᾰμος[1] (ξρα), Töpferthon, Töpfererde; dh. alles aus Thon gebrannte Geschirr, Topf, Gefäfs, Krug, *I* 469; ebenso ist *χαλκέῳ ἐν κεράμῳ*, *Β* 387 mit Ameis-Hentze u. a. von e. grofsen Fasse zu verstehen, dergleichen von Stein halb in die Erde gegraben heute noch in Kypros zu sehen sind, s. dens. Anh. (a. nehmen es hier für Kerker, Gefängnis, da nach den Schol. die Kyprier d. W. in diesem Sinne gebraucht haben sollen).

κεράννῡμι (W. *κρα* Curt. Et.[5] S. 147), diese später gew. Präsensf. kömmt bei Hom. noch nicht vor, sondern dafür die ep. Nebenf. **κεράω** u. **κεραίω** (St. *κερασ-*), dazu die poet. Nbf. *κιρνάω* u. *κίρνημι*, w. s., Aor. 1 Akt. ep. *κέρασσε*, P. Fem. *κεράσασα*; vom Pr. Akt. *κεράω* P. *κερῶντας*, *ω* 364, u. v. *κεραίω* Impr. *κέραιε*, *I* 208. — Vom Med. Konj. Pr. *κέρωνται*, *Δ* 260, v. *κέραμαι*, wie *δύνωνται* v. *δύναμαι*, Bekk. II u. a. *κερῶνται* (v. *κεράω*), Impr. *κεράασθε*, *γ* 332, ep. st. *κερᾶσθε*, Impf. *κερῶντο*, *ο* 500, u. ep. zerd. *κερόωντο* von *κεράω*, *Θ* 470. *ν* 253; Aor. ep. *κεράσσατο*, *-σσάμενος*. — Pf. Pass. *κεκράανται*, u. Plsqpf. *κεκράαντο*[2], s. z. E. 1) Akt. mischen, vermischen, bes. v. der Mischung des Weins mit Wasser, *νέκταρ*, *οἶνον*, *ε* 93. *ω* 364; *τοῖς ἀνὰ* (Adv.) *κρητῆρα κέρασσεν*, ihnen mischte er einen Mischkrug Weines an (indem er Wein auf Wasser in denselben gofs), *γ* 390, s. Ameis-Hentze zur St. u. Anh.; vom Badewasser, bis zur gehörigen Temperatur mischen, *κ* 362. — 2) Med. für sich mischen, *οἶνον ἐπὶ κρητῆρσι* (j. *κρητῆρι* nach Aristarch), sich Wein in den Mischkrügen mischen, *Δ* 260, *ἐν* (adverbial) *δέ τε οἶνον κρητῆρσιν κερόωντο*, *ν* 253; *οἶνον* allein *γ* 332. *Θ* 470; dann auch *κρητῆρα*, einen Mischkrug mischen, füllen, *η* 179. *ν* 50. *σ* 423; übtr. von künstlicher Metallarbeit, *χρυσῷ δ' ἐπὶ χείλεα κεκράανται* (*κεκράαντο*), von Gold sind (waren) Ränder daran gemischt, damit verbunden, die Ränder sind (waren) von G., *δ* 132 (das. Ameis). 616. *ο* 116.

κερᾰο-ξόος, ep. (*ξέω*), Horn glättend od. bearbeitend, *τέκτων*, *Δ* 110 †.

κερᾰός, ep. gehörnt, *ἔλαφος*, *Γ* 24. *Δ* 475. *Ο* 271. *Π* 158, *ἄρνες*, *δ* 85, s. das. Hentze Anh.; von

κέρας (lat. cornu, got. haurn, Curt. Et.[5] S. 147), Gen. ep. *κέραος*, Dat. *κέρᾳ* (seit Bekk. *κέραι*, vgl. La R. Textkr. S. 297), Pl. Nom. u. Acc. *κέρα*, Gen. *κεράων*, Dat. *κέρᾰσι*, ep. *κεράεσσι*. [Das *α* in *κέρα*, worauf stets e. vokalisch anlautendes Wort folgt, ist stets kurz.] 1) das Horn, Geweih, vorzügl. v. Rindern, *K* 294. *γ* 439; als Sinnbild der Starrheit, *τ* 211. — 2) Horn als Stoff zu Kunstarbeiten, *τ* 563; im Wortspiel mit *κραίνω*, *τ* 566; dh. alles, was aus Horn gearbeitet ist, *a*) Plur. *κέρα*, Bogen, eigtl. die beiden aus Horn gearb. Bogenflügel, *φ* 395; u. so auch Sg. nach d. gew. Erkl. in *κέρᾳ ἀγλαέ*, du mit dem Bogen Prangender, *Δ* 385.[1]) *b*) das Horn an der Angelschnur, nach Aristarch eine kleine hölzerne Röhre, durch welche die Angelschnur lief, damit der Fisch dieselbe nicht abbeifse, *Ω* 81. *μ* 253. Vgl. Doederl. n. 746.

κεραυνός[2]), der Donnerkeil, Wetterschlag, der Blitz, insofern er einschlägt u. zündet, die gew. Waffe des Zeus, *Θ* 133. *ε* 128 u. ö.

κεράω, Nbnf. v. *κεράννυμι*, w. s.

***κερδαίνω** (*κέρδος*), Aor. Inf. *κερδῆναι*, gewinnen, Gewinn haben, Epigr. 14, 6.

κερδᾰλέος, was Gewinn bringt, ersprieſslich, vorteilhaft, *βουλή*, *Κ* 44; dh. listig, klug, *μῦθος*, *ζ* 148, *νόημα*, *Θ* 548; v. Menschen, gewinnsüchtig, verschlagen, klug, verständig, *ν* 291. *ο* 451.

κερδᾰλεό-φρων, *ον*, ep. (*φρήν*), schlauen Sinnes, verschlagen, klug, schlau, **A* 149. *Δ* 339.

κερδίων, *ον*, ep. Komp., u. **κέρδιστος**, Superl. v. *κέρδος* abgeleitet, gewinnreicher, vorteilhafter, heilsamer, nur im Neutr. *Γ* 41. *β* 74. *τ* 283 (das. Ameis-Hentze) u. ö.; *κέρδιον* auch recht heilsam, recht ersprieſslich, *σ* 166. — Superl. der listigste, verschlagenste, *Ζ* 153 †.

κέρδος[3]), *εος*, 1) Gewinn, Vorteil, Nutzen, *K* 225. *π* 311 u. s. — 2) vorteilhafter Anschlag, kluger Rat, List, gew. im Pl., *Ψ* 515: *κέρδεα εἰδέναι*, schlaue Anschläge wissen, verstehen, *Ψ* 322. 709; *κέρδεα νωμᾶν ἐνὶ φρεσί*, kluge Anschläge im Herzen haben, *σ* 216; im bösen Sinne, listige Anschläge, Ränke, *β* 88, *κακὰ κέρδεα*, *ψ* 217.

κερδοσύνη, ep. (*κέρδος*), Verschlagenheit, Schlauheit, List, nur Dat. *κερδοσύνῃ* als Adv., mit List, klüglich, schlau, *Χ* 247. *δ* 251. *ξ* 31.

κερκίς (*κρέκω*), das Instrument, mit welchem man in der alten Webere i den Einschlagsfaden einführte, ein langer hölzerner od. metallner doppelspitziger Stab, später durch das Weberschiffchen ersetzt[4]), *Χ* 448. *ε* 62.

κέρσας, s. *κείρω*.

κερτομέω, mehr poet. (*κέρτομος*), nur Pr. Opt. *-έοι*, Konj. *-έωσι*, P. *έων*, *έοντες*, *έουσαν*; Impf. *ἐκερτόμεον*, v. l. *κερτόμεον*, abs. spotten, höhnen, necken, sticheln, mit Acc., verspotten, kränken, höhnen, lästern, *τινά*, *π* 87. *σ* 350; ö. mit *ἐπέεσσιν*, *β* 323. *η* 17 u. s., u. im Part. mit *ἀγορεύειν* verb., *Β* 256. *Θ* 153 u. s. h. Merc. 56 (vgl. *παράβολος*); übhpt necken, reizen, *σφῆκας*, *Π* 261 (unechter Vs).

κερτομίη, ep. (*κερτόμιος*), das Necken,

---

[1]) Über Etym. s. Curt. Et.[5] S. 147. — Über die Töpferei und die Thongefäfse der hom. Zeit vgl. Riedenauer Handw. S. 141 ff.

[2]) A. leiten diese FF. von *κραίνω* ab; dagegen s. Ameis-Hentze Anh.

[1]) Doch hat *ἀγλαός* sonst nicht die Bdtg v. *ἀγαλλόμενος* und *u. ä.* wäre eine ziemliche Tautologie nach *τοξέστα λ.*, s. auch Hentze Anh. Dh. erkl. Aristonic. zur St. *κίρκος* als eine Art Haarschmuck, Flechte (*οὔ τῇ τριχὶ φιλῶς, ἀλλ' ἐμπλοκῆς τι γένος εἰς κίρκαπος τρόπον ἀνειλίσσοντο οἱ ἔρχαῖοι*) u. ihm folgt Helbig das hom. Epos[2] S. 241 f.

[2]) Fick W.[3] I 57 vergleicht skr. *çaru*, „Waffe, Pfeil, Donnerkeil".

[3]) Nach Fick W.[3] II 53 v. W. *kar*, *kr*, „gedeihen".

[4]) A. verstehen unter *κερκίς* schon bei Hom. das Weberschiffchen. Zur Sache vgl. bes. Blümner Technol. I 132 f. u. Marquardt Privatleb. der Römer S. 506 f.

die Verspottung, Kränkung, nur Pl., *Y* 202. 433. *ν* 263.

κερτόμιος, poet. kränkend, höhnend, stichelnd, verspottend, nur *κερτ. ἔπεα*, *Δ* 6. *E* 419 u. s.; auch blofs *κερτόμια*, Spottreden, *A* 539. *ι* 474. *ν* 177; von

κέρτομος (mit *κείρω*, W. *κερ*, vwdt, Curt. Et.[5] S. 148), höhnend, betrügerisch, täuschend, h. Merc. 338.

κερῶνται, κερόωντο, s. *κεράννυμι*.

κέσκετο, s. *κεῖμαι*.

κεστός (*κεντέω*)[1], durchstochen, gemustert, *ἱμάς*, der Zauberriemen der Aphrodite, mit eingestochenen oder eingeritzten Mustern od. Zeichen[2], nur *Ξ* 214 †.

κευθάνω, poet. st. *κεύθω*, nur *Γ* 453 †.

κευθμός, ep. = *κευθμών*, *ἐκ κευθμῶν*, *N* 28 †.

κευθμών, *ῶνος*, poet. (*κεύθω*), jeder verborgene Ort, Schlupfwinkel, Loch, *ν* 367; Lager der Tiere, *πυκινοὶ κευθμῶνες*, die dichtverschlossenen Kofen der Schweine, *κ* 283.

κεῦθος, *εος*, = d. vhg., nur Dat Pl., *ὑπὸ κεύθεσι γαίης*, in den Tiefen der Erde, v. der Wohnung des Hades, *X* 482. *ω* 204.

κεύθω[3], poet., Pr. *κεύθει*, *-ετε*, Impr. *κεῦθε*, Konj. *κεύθω*, *φ* 194, 3 S. *-ῃ*, Impf. *ἔκευθε* u. *κεῦθε*; Fut. *κεύσω*; Aor. 2 ohne Augm. *κύθε*, *γ* 16, u. ep. redupl. Konj. *κεκύθωσι*, *ζ* 303; das Perf. *κέκευθε*, hat die Bdtg in sich verborgen halten, bergen, *X* 118. *γ* 18, ebenso das Plsqpf. *ἐκεκεύθει*, *ι* 348; Pass. Pr. Konj. *κεύθωμαι*. 1) verbergen, verstecken, verhehlen, *τί*, *δάκρυα*, *τ* 212; vom Aufenthalt an einem Orte, *τινά*, *ζ* 303; bes. von Toten, *ὅπου κύθε γαῖα*, wo ihn die Erde birgt, *γ* 16; dh. Pass. *κεύθεσθαι Ἀΐδι*, in der Unterwelt verborgen werden, *Ψ* 244. 2) in sich verbergen, verhehlen, verschweigen, *νόῳ*, *Δ* 363, *ἐνὶ φρεσίν*, *I* 313; mit Acc. *μῆτιν*, *γ* 18, *νοήματα πατρός*, *ψ* 30 u. s.; *οὐκέτι κεύθετε θυμῷ βρωτὺν οὐδὲ ποτῆτα*, nicht mehr verbergt ihr im Gemüte Speise u. Trank, d. i. ihr zeiget, dafs ihr in Speise u. Trank euch übernommen habt, *σ* 406; *τινά τι*, jmdm etwas verhehlen, verschweigen, *γ* 187. *ψ* 273.

κεφαλή, ***κεφαληφι***, als ep., Gen. *Δ* 350, u. Dat. *K* 30 (skr. *kapālas*, Schale, Schädel, Curt. Et.[5] S. 148), Kopf, Haupt, v. Menschen u. Tieren, Hom. ö.: *κὰκ κεφαλῆς*, vom Kopf herab, *Σ* 24; *ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς*, vom Kopf bis zum Fufs, *Ψ* 169; eigentüml. *τρὶς μὲν ἔπειτ' ἦνσεν ὅσον κεφαλὴ χάδε φωτός*, so viel als der Kopf (der Mund) fassen konnte, d. i. aus vollem Halse, *Δ* 462, wo Faesi-Franke das französ. *crier de toute sa tête* od. *à pleine tête* vergleicht; so auch *Π* 76 f. *οὐδέ πω Ἀτρεΐδεω ἔπος ἔκλυον αὐδήσαντος ἐχθρῆς ἐκ κεφαλῆς*, wir „aus dem verhafsten Munde". Insbes. *a*) als edelster Teil für die Person selbst, wie *κάρη*, *δέμας*, *Δ* 55. *Ω* 276 u. s.; *τὸν τἶον ἶσον ἐμῇ κεφαλῇ*, ihn ehrte ich wie mich selbst, *Σ* 82, vgl. Vs. 114. *α* 343; dh. auch der Schwur beim Haupte, *O* 39; als Anrede, *φίλη, ἠθεῖη κεφαλή*, teures Haupt, teure Seele, *Θ* 281. *Ψ* 94. *b*) als Sitz des Lebens, *ἀποτίειν σὺν κεφαλῇσιν*, mit den Köpfen büfsen, d. i. mit dem Leben, *Δ* 162; *παραθέσθαι κεφαλάς*, die Köpfe preisgeben, *β* 287; *ἐμῇ κεφαλῇ περιδείδια*, ich fürchte für meinen Kopf, *P* 242.

Κεφαλλήν, *ῆνος*, Plur. *Κεφαλλῆνες*, die Kephallener, die Unterthanen des Odysseus, die Bewohner von Same, Ithake, Zakynthos, Dulichion u. einem Küstenstrich des Festlandes, *B* 631. *Δ* 330. *ν* 210. *ω* 355. 378. 429; später die Einw. der Insel Kephallenia (*Cefalonia*). Vgl. Düntz. Ztschr. f. Gymnw. 1868 S. 965. Abhandl. S. 577.

κέχανδα, s. *χανδάνω*.

κεχαρησέμεν, κεχαρήσεται, κεχαρηώς, κεχαροίατο, κεχάροντο, s. *χαίρω*.

κεχηνώς, s. *χαίνω*.

κεχαρισμένος, s. *χαρίζομαι*.

κεχόλωμαι, s. *χολόω*.

κεχρημένος, s. *χράομαι*.

κέχυμαι, s. *χέω*.

κέω, ep. Nbf. von *κείω*, w. s.

κῆαι, κήαι, κηάμενος, s. *καίω*.

κήδειος, ον, poet. (*κῆδος*), ep. auch ***κήδεος***, der Sorge wert, lieb, teuer, *T* 294 †; u. *οἷσι κήδεός ἐστι νέκυς*, entw. übhptteuer, od. nach Vofs: „denen die Sorg' um die Leich' obliegt", *Ψ* 160 †.[1]) Superl. *κήδιστος*, w. s.

κηδεμών, *όνος* (*κηδέω*), Besorger, in *Ψ* 163. 674 *κηδεμόνες* die, welche die Bestattung des Toten besorgen, Leichenbestatter.

κήδιστος, ep. Superl. von *κῆδος* gebildet, der Bdtg nach zu *κήδειος* gehörend, der teuerste, geliebteste, *I* 642. *κ* 225; auch *θ* 583.

κῆδος, *εος*; 1) Sorge, Betrübnis, Kummer, Trauer, *τῶν ἄλλων οὐ κῆδος*, um die andern ist keine Sorge, d. i. mit den andern hat es keine Not, *χ* 254; *ὅσ' ἐμῷ ἐνὶ κήδεα θυμῷ*, *Σ* 53; *κήδεα θυμοῦ*, Herzeleid, *ξ* 197; unterschieden von *ἄχος*, *δ* 108; bes. Trauer um geliebte Tote, *Δ* 270. *E* 156. *Σ* 8 u. ö., so auch *N* 464 v. der Trauer um den getöteten Schwager, s. Spitzn. zu *N* 464.[2]) — 2) das, was Sorge macht, Kümmernis, Not, Elend, Leiden, *O* 245, bes. im Plur., *A* 445. *I* 592. *α* 244. *λ* 542. — Dav.

κήδω, poet. (W. *καδ*, Curt. Et.[5] S. 242 f.), Akt. Pr. *κήδει*, Opt. *κήδοι*, Konj. *κήδῃ*, Inf. *κήδειν*, P. *κήδων*; Impf. *ἔκηδε*, Iterativf. *κήδεσκον*, *ψ* 9; v. e. ep. Aor. 2 P. *κεκαδών*, *Δ* 334 u. Fut. 3 S. *κεκαδήσει φ* 153. 170 (s. Curt. Et.[5] 242, vgl. Kuhn in s. Ztschr. I 95, Lob. zu Buttm. A. Gr. II 322. Nach a. v. *χάζομαι*.) — Med. *κήδεται*, *ονται*, Opt. *-οιτο*, Inf. *-εσθαι*, P. *-όμενος*, *η* u. *αι*; Impf. *κήδοντο*, Iterativf. *-δέσκετο*, *χ* 358; P. Fut. *κηδήσοντες*, *Ω* 240; Fut. Med. *κεκᾰδησόμεθα*, *Θ* 353

---

[1]) Fick W.[2] I 54 vergleicht skr. *ças*, „verletzen, schlagen, stechen".

[2]) S. Helbig das hom. Epos[2] S. 211 f. Studniczka Beitr. S. 128 Anm. 84.

[3]) W. *κυθ*, vgl. skr. *gūhati*, Curt. Et.[5] S. 259. J. Schmidt KZ. XXV 164 ff.

[1]) Einige Gramm. nehmen es hier als Gen. v. *κῆδος*; „denen der Tote ein Gegenstand der Sorge ist".

[2]) wo es Vofs, Köppen u. Minckwitz in der erst später gew. Bdtg „Verwandtschaft" nehmen.

(was einige zu χάζομαι ziehen, dagegen Buttm. u. Lob. Ausf. Gr. II S. 216). 1) Akt. nur ep. *a*) besorgt machen, betrüben, ängstigen, kränken, bekümmern, τινά, *I* 615. *Ω* 240. 542. *ι* 402. *b*) häufiger v. körperlichem Schmerz, θυμόν, *E* 400. *Λ* 458; dh. beschädigen, verletzen, bedrängen, θεοὺς τόξοισιν, *E* 404; μῆλα, *P* 550; οἶκον, ruinieren, *ψ* 9; mit Genit. τούς—θυμοῦ καὶ ψυχῆς κεκαδών, beraubend, *Λ* 334 u. ebenso κεκαδήσει *φ* 153. 170. — 2) Med. *a*) besorgt, betrübt sein, sich betrüben, Part., *Π* 516 ὃ., bes. häufig am Vsende κηδόμενός (usw.) περ, *H* 110. *γ* 240 u. s. *b*) besorgt sein um jmdn, sorgen für jmdn, sich jmds annehmen, τινός, *A* 56. *Z* 55. *Θ* 353 u. ὃ.; mit φιλεῖν verb., *A* 196. *H* 204. *γ* 223 u. s.; βιότοιο, *ξ* 4: bisw., wie *A* 196, mit e. Verb., das den Acc. regiert, verbunden, wo dann der Gen. zu κηδ. zu ergänzen ist; s. das. Nägelsb. u. La R. St. § 90, 6.

κῆεν, ep. st. ἔκηεν, s. καίω.

κηκέω[1], poet., hervorquellen, -strömen, vom Wasser, ἄν στόμα, (aus dem Magen) den Mund hinan (u. heraus, s. ἀνά C, 3, *a*), *ε* 455 †.

κήλεος, ον, u. **κήλειος, ον**, *O* 744 † (κάω, καίω, W. καϝ), brennend, flammend, stets πυρὶ κηλέῳ (letzteres stets zweisilbig u. bis auf *Θ* 217 stets am Vsende), *Θ* 235. *Φ* 435. *ι* 328 u. s.[2]) Ep. W.

κηληθμός (κηλέω)[3]), Bezauberung, Vergnügen, Entzücken, nur *λ 334. *ν* 2.

κῆλον (skr. *çalják*, Curt. Et.[5] S. 148, nach Leo Meyer Ztschr. 1864 S. 91 aus skr. *cūrî*, Pfeil), Geschosse, u. zwar nur Geschosse der Götter, *A* 53. 383. *M* 280, wo es v. Schneegestöber steht, h. Ap. 444.

***Κήναιον**, Vorgebirge auf der nordwestlichen Küste der Insel Euboia, jetzt *Cap Lithada*, h. Ap. 219.

κήξ, κός, f. = κήνξ (aus καϝκ-ς, Curt. Et.[5] S. 567, vgl. Fick W.[3] I 49. Lob. Path. El. I p. 323. 338), ein Meervogel, Seehuhn oder Seemöve, nach Ameis-Hentze Lappentaucher, *o* 479 †.[4])

κήομεν, ep. st. κήωμεν, s. καίω.

κῆπος[5]), der Garten, übhpt ein eingeschlossenes, mit Bäumen oder anderen Gewächsen bepflanztes Land, *Θ* 306. *Φ* 258. *δ* 737. *η* 129. *ω* 247. 338.

Κήρ, Κηρός, f. (Curt. Et.[5] S. 148), 1) die Todesgöttin (verschieden von Μοῖρα und Ἄτη), die personifizierte Todesgewalt, die in besonderer Gestalt den Tod bringt, also Todesart, wie den Schlachtentod, durch Krankheit, im Meere usw., vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 147 f.; dh. Pl. Κῆρες θανάτοιο, *B* 302. *Λ* 332. *Φ* 548; im Sg. ὀλοὴ Κήρ, *Σ* 535. — Wer eines gewaltsamen Todes sterben sollte, dem ward die Κήρ schon bei der Geburt zugeteilt, *Ψ* 78. Dem Achilleus wurden zwei Keren zu teil, *I* 411. Zeus legt die Keren des Achilleus u. Hektor in die Wage, als er entscheiden will, ob dieser oder jener eher den Tod finden soll, *X* 210. Der Keren sind μυρίαι, insofern jedem, der eines gewaltsamen Todes stirbt, eine zugeteilt ist, *M* 326.[1]) — 2) als Appell. Todesgeschick, -los, Tod, τὸ δέ τοι κὴρ εἴσεται εἶναι, das scheint dir der Tod zu sein, *A* 228; Ἀντίνοος μάλιστα μελαίνῃ κηρὶ ἔοικεν, als Ausdruck des Abscheues, *ρ* 500; in Vbdg mit φόνος, θάνατος, *B* 352. *β* 165. *δ* 273. *ε* 387. *θ* 513. *π* 169; τίς κὴρ ... θανάτοιο, *λ* 171. 398; δύο κῆρε ... θανάτοιο, *Θ* 70; Ἀχαιῶν κῆρες, *Θ* 73 (unechter Vs).

κῆρ, κῆρος, n. (skr. *hṛd*, vgl. Curt. Et.[5] S. 143), 1) das Herz, u. zwar *a*) als Körperteil, *Π* 481; gew. *b*) bes. als Sitz der Gefühle und Leidenschaften (auch wir „Herz" für Seele, Gemüt), zB. des Zorns, *I* 555. *Π* 585 u. s., der Sorgen, *τ* 516, der Trauer, *Λ* 274; κῆρ ἄχεϊ βεβολημένος, *χ* 247, vgl. La R. zu *A* 44. St. § 18, u. bes. in der häufigen Vbdg ἀχνύμενος κῆρ; der Freude, *Λ* 272. *Σ* 557. *δ* 259, des Mutes, *K* 16. *M* 45. *Σ* 33, der Wut, *Φ* 542 u. s., der Wünsche, *A* 569. *δ* 539. *μ* 192; μετὰ σὸν καὶ ἐμὸν κῆρ, nach meinem und deinem Herzen od. Sinne, *O* 52; seltner des Verstandes, der Überlegung, πολλὰ δέ οἱ κῆρ ὤρμαινε, *η* 82. *σ* 344. *ψ* 85 u. ὃ. — Es hat nach Hom. seinen Sitz ἐνὶ στήθεσσιν, auch ἐν φρεσίν, *σ* 344; bes. häufig steht es im Acc. der Beziehung, κῆρ, im Herzen, u. in gleicher Bdtg auch im Dativ, κῆρι, *I* 117, meist mit vorhergehendem περί, ganz im Herzen, *Δ* 46. 53. *N* 119. 206. 430. *Ω* 61. *ε* 36 u. s.[2]) — 2) als bedeutungsvolle Umschreibung der Person, wie βίη, Πυλαιμένεος λάσιον κῆρ, *B* 851 (das. Ameis-Hentze). *Π* 554 (Autenr. zu *A* 395). *δ* 270 u. λάσιος.

κηρεσσί-φόρητος (φορέω), von den Keren herbeigeführt oder getrieben, κύνες, d. i. die von den Keren zum Verderben Trojas (nach La R. u. Hentze vom eignen Verderben) herbeigeführten Achaier, nur *Θ* 527 †.[3])

Κήρινθος, St. in Euboia, nordöstlich von Chalkis, *B* 538.

***κηρίον** (κηρός), Wachskuchen, Wabe, h. Merc. 559.

κηρό-θι, ep. Adv. (κῆρ), im Herzen, nur neben μᾶλλον (und zwar als Vsschluſs), was aber mit dem Verb. zu verbinden, bes. vbdn

---

[1]) Nach Fick W.[3] I 231 v. W. *skak*, „springen, hervorspringen, hervorbrechen, hervortreten".

[2]) Doederl. n. 2105 deutet das W. „von trockenem Holze", es von κῆλον ableitend; vgl. dagegen Ameis-Hentze zu *θ* 435 Anh. u. Düntzer Ztschr. XIV S. 195.

[3]) Über die Etym. s. Fick W.[3] I 530. Bugge Curt. Stud. IV 331. Brugmann ib. VII 346.

[4]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV, 139 f. will εἰν ἁλὶ κῆϋξ st. εἰναλίῃ κήξ schr.

[5]) Vgl. ahd. *hof*, nach Pott u. a. v. W. σκαπ, „graben", wahrsch. mit *campus* verwandt, Curt. Et.[5] S. 149, vgl. auch Fick W.[3] I 519.

[1]) An allen diesen StSt. schreiben seit Bekker u. Dind. die Neuern das W. wie in Bdtg 2) mit kleinem Anfangsbuchstaben, wie auch Ἄλεα u. Μοῖρα.

[2]) wo περί nach Wolf u. Passow Adverb. u. πέρι zu accentuieren ist; Spitzner dagegen schreibt nach den Alten περὶ κῆρι, im Herzen, u. stützt diese Schrbg u. Erklärung auf die verwandten Redensarten περὶ θυμῷ, περὶ φρεσίν, *X* 70. *Π* 157, vgl. περί u. Thiersch § 264 S. 458; und so seit Bekker fast alle Neuern. Vgl. bes. Ameis-Hentze zu *ε* 36, u. über κῆρ im allg. W. Schrader JJb. 131, 151 f.

[3]) Nach Doederl. n. 593 proleptisch = ὥστε Κήρεσσι φορεῖσθαι.

mit *ἀπεχθέσθαι, χολώσασθαι, χώσασθαι, φιλεῖν*, *I* 300. *Φ* 136. *ε* 284. *ι* 480. *ο* 370. *χ* 224, auch *ἄχος γενέσκετό μοι κ. μ.*, *λ* 208, vgl. Ameis-Hentze zu *ρ* 458 Anh.

κηρός [1]), Wachs, **μ* 48. 173. 175.

κήρυξ, od. wie die Neuern seit Bekk. u. Dind. schreiben ***κῆρυξ*** [2]), *υκος*, der Herold [3]), Hom. ō. [*υ* in den Cass. obl. stets lang; statt *κήρυκι Ἠπυτίδῃ P* 324 steht in den neuern Texten außer bei La R. *κήρυκ' Ἠπυτ.*, v. Spitzn. u. dagegen La R. zur St. — Dav.

κηρύσσω, Inf. Pr. *-σσειν*, P. *-σσων, οντος*, Impf. *ἐκήρυσσον*, 1) Herold sein, das Heroldamt verwalten, *κηρύσσων ἐγήρασκε, P* 325. — 2) als Herold rufen, ausrufen, *B* 438. *β* 8 u. s.; mit Acc. *λαὸν ἀγορήνδε, B* 51. *β* 7; *πόλεμόνδε, B* 443.

κῆται, st. *κέηται*, s. *κεῖμαι*.

Κήτειοι [4]), die Keteier, ein unbekannter Volksstamm in Mysien, von dem Flusse Keteios od. *Κητώεις* benannt, in der Gegend des spätern Elea od. Pergamos, *λ* 521.

κῆτος, εος [5]), eigtl. „Schlund, Rachen", wie es auch in den Ablgn sich zeigt, vgl. Lob. Rhem. p. 301, jedes große Seetier, Meerungeheuer, *N* 27. *Υ* 147. *ε* 421. *μ* 97; von Robben, *δ* 448. 446. 452. — Dav.

κητώεις, εσσα, εν, nur homer. Beiw. von Lakedaimon, schlundreich, kluftenreich, *B* 581. *δ* 1.[6])

[1]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 149. Fick W.[3] I 523.

[2]) trotz der Länge des *υ* in den Cass. obliq., s. Cram. epim. p. 233, 12: *ὄφελε δὲ ἡ εὐθεῖα ἔχειν μακρὸν τὸ υ· ἀλλ' ἐκτέθλιπται κατὰ τὸν κῆρυν· ὅτι οὐδέποτε τὸ η ἢ τὸ ι πρὸ τοῦ ξ εὑρίσκεται φύσει μακρόν, χωρὶς εἰ μὴ λόγῳ ἐκτείνοιτο* (d. i. durch Augm. temp.) *παραγόμενον, ὡς ἐπὶ τοῦ ἵξω, ἶξον, τοῦτο οὖν ἐπὶ μὲν τῆς εὐθείας ἐστὶ βραχύ, ἐπὶ δὲ τῆς γενικῆς μακρόν*, vgl. Et. Gud. p. 320, 34. Et. M. p. 511, 44. An diese Regel kehrten sich Neuere nicht, s. Spitzner zu *B* 184. — Nach Fick W.[3] I 41 v. W. *kar*, „rufen, nennen".

[3]) Die Herolde nahmen in dem heroischen Zeitalter eine sehr bedeutende Stellung ein: sie galten als unter dem unmittelbaren Schutze des Zeus stehend, *A* 334. *H* 274 (dh. auch ihre Begleitung persönliche Sicherheit gewährte, *I* 170. *Ω* 149. 178. *ι* 90. *π* 59. 102), trugen wie die Fürsten den Stab (*σκῆπτρον*, w. s.) als Zeichen ihrer Würde, und waren heilig und unverletzlich, dh. heißen sie *θεῖοι, Δ* 192. *K* 315, *Διὶ φίλοι, Θ* 517, *Διὸς ἄγγελοι A* 334. *H* 274. Ihre Hauptverrichtungen bestanden in Berufung der Volksversammlungen, *B* 50. *I* 10. *A* 685. *β* 6. *θ* 8, und in der Aufrechthaltung der Ruhe u. Ordnung in denselben, *B* 97. 280. *Φ* 568; sie reichten dem Sprechenwollenden den Stab, als Zeichen, daß derselbe zum Sprechen berechtigt sei, *Φ* 567. *β* 37; ebenso in den Gerichtsversammlungen, *Σ* 505. Ferner vermittelten sie die Unterhandlungen im Kriege, *H* 372, trennten durch ihr Dazwischentreten Kämpfende, *H* 274. Bei feierlichen Opfern lagen ihnen mehrere Verrichtungen ob, *Γ* 116. 245. 268. *T* 196; so auch bei den Opferschmäusen u. festlichen Mahlen, *Σ* 558. *Φ* 39. *α* 109. 148 u. ö. Auch dienten sie häufig den Fürsten als Boten in öffentlichem wie Privatdienst, *A* 321. *Δ* 192. *H* 183. 381. *M* 342. *π* 328 u. s. Vgl. Friedreich Realien S. 411. Buchholz Real. II 1, 48 ff. Schömann Griech. Altert. I S. 38, bes. Kostka De praecon. ap. Hom. Progr. Lyck 1844. H. Löwner die Herolde in den hom. Gesängen. Progr. von Eger 1881.

[4]) Schon die alten Gramm. waren über das Wort ungewiß, Aristarchos erklärte *ἑκάτεροι κήτειοι* durch *μεγάλοι* von *κῆτος*; andere lasen *κήδειοι*, s. Nitzsch.

[5]) Fick W.[3] II 264 vergleicht lat. *squātus, squātina*, Haifisch, W. *ska, skan*, „schneiden, ritzen", vgl. Curt. Et.[5] S. 145.

[6]) Fick W.[3] I 235 vergleicht zd. *skata*, Schlucht, übr. s. Buttm. Lex. II[2] S. 82 u. Nitzsch, u. vgl. bes. Goebel De epith. etc. S. 14 u. Ameis-Hentze zur St. der Od. Anh. Nauck schr. nach Zenod. *κητεύσσων*.

Κηφῖσίς, *ίδος, λίμνη*, der kephisische See, *E* 709, später gew. *ἡ Κωπαΐς λίμνη*, der Kopaissee in Boiotien, jetzt See von *Livadia* od. *Topolias*, vgl. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 195; von

Κηφῖσός, Fl. in Phokis, entspringt bei Lilaia u. fällt in den Kopaissee, jetzt *Mavroneri*, *B* 522. Bursian Geogr. I S. 196.

κηώδης [1]), *ες*, ep., duftend, mit Wohlgeruch erfüllt, duftig, *κόλπος, Z* 483 †.[2])

κηώεις, εσσα, εν, ep., = d. vhg., duftig, stets *θάλαμος, Γ* 382. *Z* 288. *Ω* 191. *ο* 99; vgl. Goebel de epith. S. 35.[3])

κίδνᾶμαι, ep. Med. von [0]*κίδνημι*, poet. Nebenf. von *σκεδάννυμι*, sich ausbreiten, sich verbreiten, *Ἠὼς ἐκίδνατο πᾶσαν ἐπ' αἶαν, Θ* 1. *Ω* 695; *ὑπεὶρ ἅλα, Ψ* 227.[4])

κίθᾰρη, v. Ls für *κίθαρις*, w. s., h. Merc. 509. 515.

κῐθᾰρίζω, auf der Zither spielen, übhpt ein Saiteninstrument spielen, *φόρμιγγι, Σ* 570 †. h. Ap. 515, *λύρῃ ἐπωλένιον*, h. Merc. 433, *ἐρατόν* Vs 423; von

κίθᾰρις, *ιος*, Acc. *κίθαριν*, 1) Zither, Laute [5]), *Γ* 54. *α* 153. Vgl. *λύρη* u. *φόρμιγξ*. — 2) Lautenschlag, Zitherspiel, Saitengetön, (*N* 731). *θ* 248.

κῐθᾰριστής, ep. (*κιθαρίζω*), Zither- od. Lautenspieler, h. 25, 3.

κῐθᾰριστύς, *ύος* (*κιθαρίζω*), das Zitherspielen, Kunst die Zither zu spielen, *B* 600 †.

κικλήσκω, poet. Nebenf. st. *καλέω*, nur im Präs. *-εις, ει, ουσι*, Inf. *-ειν*, P. *-ωνοντος, -ουσα*, Impf. *κίκλησκε, -σκον*; Pass. Pr. *-εται*; Med. Impf. *-ετο*. I) Akt. 1) rufen, herbeirufen, wie zum Mahle oder zu einer Besprechung, *τινὰ, B* 404. *I* 11. *P* 532: anrufen, *Ἀίδην, I* 569: anreden, *Ψ* 221. — 2) nennen, mit Acc. der Person und des Namens, *B* 813. *Ξ* 291. *δ* 355. *ι* 366. Batr. 27;

[1]) Gew. Ablg von *καίω*, also „wie angezündeter Weihrauch duftend", nach Passow von einem alten Subst. [0]*κῆος* = *θύος*.

[2]) Auch h. Cer. 13 liest man nach Ruhnken *κηώδεϊ δ' ὀδμῇ* (v. Blumenduft), s. zur St. auch Ludwich JJb. 119, 303. Zur Sache vgl. Helbig das hom. Epos[2] S. 258 Anm. 4 u. 5.

[3]) Autenr. zu *Γ* 382 setzt als Grundform *κῆϝος* an u. vermutet im Lex. Zshng mit *κύτος, cavus*, so daß es gewölbt bedeutete.

[4]) Nach Lob. Path. El. I p. 125 nur da, wo das Metrum *σκίδναμαι* nicht duldet, dh. h. Merc. 232 *σκίδνατο* für *κίδνατο* herzustellen.

[5]) Die spätere *κιθάρα*, das Instrument der Virtuosen, unterschied sich von der einfacheren *κίθαρις* durch größeren Umfang, eckigen Bau und reicheren Schmuck. Die Ausdrr. *κίθαρις* u. *φόρμιγξ* werden bei Hom. und in den Hymnen ohne Unterschied gebraucht. Dasselbe Instrument heißt *φόρμιγξ* h. Merc. 64. 506, *κίθαρις* 499. 509. 515, *λύρη* 423, vgl. *α* 153 mit Vs 155, h. Ap. 182 mit Vs 188, u. *φόρμιγγι κιθαρίζειν Σ* 569. h. Ap. 515. Im Hymnus stellt Hermes den Resonanzkasten aus der Schale einer Schildkröte her, darein fügt er zwei Arme (*πήχεις*), um damit die langen Seitenteile des Instruments zu bilden, verbindet sie durch einen Querstab (*ζυγόν*) u. spannt von dem Schallgehäuse nach dem Querstabe sieben Darmsaiten. Zum Aufspannen der Saiten dienten die *κόλλοπες* w. s. Vgl. Baumeister zu h. Merc. 47. Bergk Gr. Litteraturgesch. S. 432 n. 25. 433 n. 27, Hermann-Blümner Griech. Privatalt. S. 319. Anm. 4 u. 5, u. bes. v. Jan die griech. Saiteninstrumente 1882 und die Musikinstrumente der Griechen u. Römer 1884. Guhrauer Musikgeschichtliches aus Hom. Progr. von Lauban 1886 S. 12 ff.

ἐπίκλησιν κικλήσκειν, mit Beinamen nennen, *H* 139; Pass. *o* 403. — II) Med. zu sich rufen, zur Versammlung berufen lassen, ἀγῶνας, *K* 300.

Κίκονες, Sg. *Κίκων, ονος*, ein Volk in Thrake, welches längs der südlichen Küste von Ismaros bis an den Lissos wohnte, *B* 846. *ι* 39 ff.

κῖκυς[1], f. altes poet. Wort, Kraft, *λ* 393 †. h. Ven. 237.

Κίλικες, Sg. *Κίλιξ*, die Kiliker, hatten zu Homers Zeit im spätern Großphrygien ihren Sitz. Sie wurden hier in zwei Reichen beherrscht, von welchen das eine zu Theben am Berg Plakos, das andere zu Lyrnessos seinen Sitz hatte, *Z* 397. 415, vgl. *B* 690 f. Später wanderten sie in das nach ihnen benannte Land.

Κίλλα, eine kleine St. in Troas in Kleinasien mit e. Tempel des Apollon, *A* 38. 452.

Κιμμέριοι, die Kimmerier, bei Hom. fabelhafte Völker, welche im Westen der Erde am Okeanos, nördlich vom Eingange der Unterwelt, in Nebel und Wolken gehüllt und in beständiger Nacht leben[2], *λ* 14 ff.

***κίνδῦνος** (viell. mit *κίω* zshängend)[3], Wagnis, Gefahr, Batr. 9.

κῖνέω (*κίω*), Aor. *κίνησε*, Konj. *-σῃ*, Inf. *-ῆσαι*, P. *-σας, αντος*. — Pass. ep. Aor. *κινήθη*, 3 Pl. *ἐκίνηθεν*, *Π* 280, Part. *κινηθέντος*, *A* 47. 1) Akt. in Bewegung setzen, bewegen, anregen, forttreiben, *κάρη*, das Haupt bewegen, *P* 200. *ε* 285 u. ὀ.; *μέλεα*, *Θ* 298; *Ζέφυρος κινεῖ λήϊον*, *B* 147; *τινὰ λάξ*, jmdn mit dem Fuße anstoßen, *K* 158; *θύρην*, *χ* 394: fortbewegen, forttreiben, *ψυχάς*, *ω* 5; *σφῆκας*, aufstören, aufscheuchen, *Π* 264; *νεφέλην*, vertreiben, verjagen, Vs 298; *κῦμα*, einhertreiben (vom Winde), *B* 395. *Δ* 423; *τινὰ ἀπὸ χθονός*, jmdn vom Boden (durch Heben fortbewegen, *Ψ* 730. — 2) Pass. intr. sich bewegen, sich rühren, *κινήθη ἀγορή*, *B* 144; *ἐκινήθεν φάλαγγες*, *Π* 280: sich einherbewegen, d. i. gehen, *A* 47. — Dav.

***κῑνητήρ**, *ῆρος*, der Bewegende, *γαίης*, der Erderschütterer, h. 22, 2.

κῑνῦμαι (Curt. Verb.[2] I 168), ep. = *κινέομαι*, bewegt werden, *κινύμενον ἔλαιον*, geschüttelt, *Ξ* 173: sich einherbewegen, einhergehen, *κ* 556; *ἐς πόλεμον*, *Δ* 281. 332. *K* 280.

Κίνῦρης, ion. st. *Κινύρας*, der reiche Herrscher in Kypros, *Δ* 20.[4])

κίνῦρός[1]), ep., winselnd, jammernd, klagend, *P* 5 †.

Κίρκη, Kirke, T. des Helios und der Perse, Schw. des Aietes, eine zauberkundige Nymphe, welche auf der Insel Aiaia wohnte, *κ* 136, s. *Αἰα*. Odysseus, den Laistrygonen entronnen, landet auf ihrer Insel. Die Zauberin verwandelt seine Gefährten in Schweine; er zwingt sie, dieselben wieder zu entzaubern, *κ* 230—347, und lebt dann in beständigem Schmause ein Jahr bei ihr; um Nachrichten über die Rückkehr einzuziehen, besucht er auf ihr Anraten den Eingang des Schattenreiches[2]), *κ* 400 ff. *λ* 1 ff.

κίρκος[3]), eine Habicht- oder Falkenart, viell. Gabelweihe, *P* 757. *X* 139. Batr. 49. Weil ihr Flug für vorbedeutend galt, so heißt sie *Ἀπόλλωνος ἄγγελος*, *o* 526; auch *ἶρηξ κίρκος*, etwa der Kreisfalke, *ν* 87.

κιρνάω u. **κίρνημι**, Nebenf. v. *κεράννυμι*, mischen, nur in Od., dav. Impf. *ἐκίρνα*, **η* 182. *κ* 356. *ν* 53, u. von *κίρνημι*, 3 Sg. Impf. *κίρνη*, *ξ* 78. *π* 52, u. Part. *κιρνάς*, *π* 14. — Vgl. *κεράννυμι*.

Κισσηίς, *ίδος*, die T. des Kisses, = Theano, *Z* 299.

Κισσῆς, später *Κισσεύς*, K. in Thrake, V. der Theano, *Δ* 223.

***κισσο-κόμης** (*κομάω*), epheugelockt, epheuumlaubt, Beiw. des Dionysos, h. 26, 1.

***κισσός**[4]), der Epheu, dem Bakchos heilig, h. 7, 40.

κισσύβιον[5]), wahrsch. e. runde, hölzerne Schale od. Napf[6]), sow. Trink- als Mischgefäß, bei Spätern auch zum Melken dienend (vgl. Rumpf Beitr. zur homer. Worterklärung S. 1 ff.), **ι* 346. *ξ* 78. *π* 52.

κίστη, Kiste, Kasten, *ζ* 76 †.

κιχάνω[7]), *ν* 228. *o* 260, *ει*, *εται*, u. *κιχάνομαι*, *T* 289; *-εται*, *Δ* 441; *-όμενοι*, *ι* 266; Impf. 1 S. ep. *κίχανον*, 3 S. *ἐκίχανε* u. *κίχανε*, 3 Pl. *ἐκίχανον*; Fut. *κιχήσομαι*, *σεαι*, *σεται*, *σόμεθα*, Inf. *κιχήσεσθαι*; Aor. ohne Augm. *κιχήσατο* ὀ., Konj. mit kurzem Vok. *κιχήσομαι* *B* 258, Aor. 2 *ἔκιχεν* u. *κίχεν*, 3 Pl. *κίχον*, *Σ* 153, P. *κιχών*, *o* 157. — Von

---

[1]) Ablt g zw.; nach Fick W.[3] I 55 v. W. *çak*, „hinreichen, genügen, imstande sein", übr. vgl. Curt. Et.[5] S. 158. Fritzsche Curt. Stud. VI 283.

[2]) Die alten Erklärer setzten sie teils nach Italien in die Gegend von Bajae um den Averner-See, Str. 5, 4, 5, teils nach Spanien. Möglicherweise liegt der Sage vom kimmerischen Lande und der kimmer. Nacht ein dunkles Gerücht von der mehrere Monate dauernden Nacht im äußersten Norden zu Grunde. Später N. eines aus dem Norden kommenden Volksstammes, der (vermutlich 782 v. Chr.) in Kleinasien einfiel; vgl. Duncker Gesch. des Altert. I S. 395 ff. Übr. vgl. Les Cimmériens d'Homère, lettre à Mr. V. Langlois par Ch. Em. Ruelle, Paris, A. Leleux 1859.

[3]) Fick W.[3] I 237 vergleicht skr. *khidáti*, „drängend", W. *skad*, *skid*, „zerren, bekümmern".

[4]) Nach Apd. 3, 14, 4 S. des Sandakos, Urenkel des Phaethon, anfangs König in Syrien, ging hernach nach Kypros und erbaute Paphos; er war ein Liebling der Aphrodite und des Apollo (Pind. Pyth. 2, 15) u. seines Reichtums wegen sprichwörtlich, vgl. Tyrtaeos 12, 6.

[1]) Wahrsch. onomap. wie *μινυρός*, wovon *μινυρίζω*; nach Fick W.[3] II 50 v. W. *kan*, „klingen".

[2]) Nach Hes. Th. 957 hatte sie dem Odysseus zwei Söhne, den Agrios u. Latinos, geboren.

[3]) Nach Fick W.[3] I 539 v. W. *krik*, „schreien, kreischen", vgl. Siegismund Curt. Stud. V 187. J. Schmidt Vokal. II 24. 287, s. auch Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 495.

[4]) Über die Etym. s. Windisch Curt. Stud. VII 184.

[5]) Nach den Alten (Ath. p. 447 A) von *κισσός*, also urspr. ein Napf von Epheuholz, an welcher Ablt g die Mehrzahl der Neuern wie auch Rumpf festhält; u. dergleichen Näpfe erwähnt Eurip. Alcest. 759. Fragm. b. Ath. a. a. O. Cycl. 390, vgl. Fritzsche zu Arist. Thesmoph. p. 513.

[6]) Der Ausdruck Napf scheint wenigstens für das homer. *κισσύβιον* geeigneter als Becher, den Krause Angeiol. S. 55 u. s. braucht.

[7]) Vgl. über die FF. dieses Verbs L. Meyer in Bezzenb. Beitr. V 102—104, welcher in *κιχάνω* einen redupl. u. weiter durch *ν* verstärkten Präsenst. erkennt, dessen W. *ça* er mit skr. *hā* zusammenstellt. Anders Curt. Verb. I[2] 180.

e. ungebr. Nebenf. *κίχημι* (oder v. e. Verbum contractum mit äolischer Bildungsweise, Curt. Verb. I[3] 180) Impf. 2 S. ohne Augm. *κίχεις* od. *ἐκίχεις* *ω* 284 (vgl. *ἐτίθεις* Bekk. II schr. *κίχης*) u. Du. *κιχήτην*, *K* 376; *ἐκίχημεν* (od. *κίχ.*), *π* 379; Konj. ep. *κιχείω*[1]) (6mal), 1 Pl. ep. mit kurzem Vokale *-είομεν*, *Φ* 128, Opt. *κιχείη*, *B* 188. *I* 416. *ρ* 476, Inf. *κιχῆναι*, *π* 357, ep. *-ήμεναι*, *O* 274, P. *κιχείς*, *Π* 342, u. e. mediale Partizipf. *κιχήμενον*, *E* 187. *Δ* 451, poet. W., 1) erreichen, erlangen, einholen, mit Acc. *τινά*, *K* 376. *γ* 169. *θ* 329 u. s., *γοῦνά τινος*, bei jmds Knieen anlangen (als Flehender), *ι* 266; *ἵππους*, *Ψ* 407; *νῆα*, *π* 357; *ποσσί τινα*, jmdn mit den Füßen erreichen, d. i. im Laufe einholen, *Z* 228. *Π* 342; *δουρί*, mit dem Speere erreichen, *K* 370; *ἄστυ*, erreichen, *Φ* 128: übtr. v. Dingen und Zuständen, *κιχήμενον βέλος*, der treffende Pfeil, *E* 187: vom Tode u. Verderben, *οὐδέ κέ μ' ὦκα τέλος θανάτοιο κιχείη*, *I* 416, vgl. *Δ* 441. 451. *ρ* 476; *κιχάνει δίψα τε καὶ λιμός*, *T* 165; *καὶ λίην σέ γ' ἔμελλεν κιχήσεσθαι κακὰ ἔργα*, gewiß sollten dich deine Unthaten (d. i. die Rache, Strafe für deine Unthaten) erreichen, *ι* 477. — 2) treffen, antreffen, *τινά*, *B* 188. *η* 53 u. s.: oft noch mit e. Partizip, *τινὰ παρὰ νηυσὶ δηθύνοντα*, *A* 26; *τινὰ εὕδοντα ἐν κλισίῃ*, *B* 18; *τὸν δὲ κίχανον δαινύμενον*, *κ* 60 u. s.; s. bes. La R. St. § 81 S. 144 ff.

κίχλη[2]), Drossel, Krammetsvogel, *χ* 468 †.

κίω (W. *κι* Curt. Et.[5] S. 149), poet., bei Hom. nur Opt. *κίοι*, *κιοίτην*, *κίοιτε*, oft Part. *κιών*[3]) (wie *ἰών* betont), *κιόντος* usw., Fem. *κιοῦσα*; Impf. *ἔκιον* mit Augm. nur *M* 138, oft ohne Augm. *κίον*, 1 Pl. *κίομεν*, *Φ* 456 — gehen, einhergehen, *δ* 427 u. s., *μεγάλῳ ἀλαλητῷ*, unter —, *M* 138; *ἅμα τινί*, mit jmd, *H* 2 u. ö.; *πάλιν κ.*, zurückgehen, *O* 149. *Φ* 504; *ὀπίσω*, *π* 150; *ἐν δ' αὐτὸς κίεν*, darunter, *B* 588 u. s., *μετά τισι*, *N* 658; *ἀνὰ οὐλαμὸν ἀνδρῶν*, im Getümmel, *Δ* 251; *ἦκα κ.*, sachte gehen, *ρ* 254; mit term. ad quem, *πρὸς τεῖχος*, *M* 138; *εἰς Ἀλκινόοιο*, *ν* 23; *εἰς ἀγορήν*, *π* 361 u. s., *ἐπὶ νῆα*, *γ* 347 u. s.; *μετὰ Τρῶας*, *Π* 534; *ἰθὺς τινος*, gerade auf jmd zu, *β* 301. *γ* 17; *ἰθὺς οἴκου*, *Ω* 471; *λέχοσδε*, *Γ* 447; *πόλεμόνδε*, *Δ* 684; *κλισιηνδε*, *K* 148; *δεῦρο*, ib. 406 u. dgl.: weg-, davon-, fortgehen, *A* 348. *Δ* 705; *ἀπό τινος*, *P* 113; *ἀπὸ σταθμοῖο*, *π* 156; *νόσφι κ.*, sich entfernen, *θ* 286; *ἐκ* (Adv.) *δ' υἱὸς Δολίου κίεν*, *ω* 492; *ἐκ πάτου*, *Y* 136; *πάλιν κ.*, zurückgehen, *O* 149, vgl. *ἔνθα* 1) z. E.]; häufig dient das Part. *κιών* wie *ἰών*, *μολών*, *φέρων* zur größern Veranschaulichung, so *κ* 156 Ameis-Hentze zu *γ* 118, auch *ω* 491. Selten von Tieren, *Ψ* 115, von leblosen sich bewegenden Dingen, wie von Schiffen, *B* 509. *ι* 64.

κῖων, *ονος*[1]), fem. u. masc. *θ* 66. 473. *ρ* 29. *τ* 38, der Ständer, *ψ 191 u. ö., *μακρή* od. *μακρός*, *α* 127. *ρ* 29 u. s., *ὑψηλή*, *χ* 176. 193, im *μέγαρον* des Odysseus, *α* 127. *τ* 38. *ψ* 90, des Alkinoos, *ζ* 307. *θ* 66. 473, über die Anordnung derselben s. *μέγαρον* Anm. 5. An einem war die *δουροδόκη* w. s., *α* 127. Ein Ständer an der *αἴθουσα αὐλῆς* wird erwähnt, *χ* 466, im *πρόδομος*, *ρ* 29, auch in der Waffenkammer (*θάλαμος*), *χ* 176. 193. Sie waren aus Holz u. hatten wahrsch. eine steinerne Basis, vgl. Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 306 ff. — Die Säulen des Atlas werden erwähnt, *α* 53.

κλαγγή, der unartikulierte Laut, welcher von Lebendigem und Leblosem erzeugt wird, Schall, Getön[2]), von e. Menschenmenge, Geschrei, Lärm, der Krieger, *B* 100. *K* 523; der Tiere, *θηρῶν*, h. 27, 8; *νεκύων οἰωνῶν ὥς*, *λ* 605; vom Gekreisch der Kraniche, *Γ* 3; vom Grunzen der Schweine, *ξ* 412; vom Geheul der Wölfe und vom Brüllen der Löwen, h. 14, 4; vom Schwirren des Bogens, *A* 49. Dav.

κλαγγη-δόν, Adv., mit Geräusch, mit Getön, nur *B* 463 †.

κλάζω (St. *κλαγγ*, W. *κλαγ*)[3]), poet., Pr. P. Du. *κλάζοντε*, *Π* 429; Aor. 1 3 Pl. Ind. *ἔκλαγξαν*, *A* 46, P. *κλάγξας*, *αντος*, *M* 207. *K* 276, vom ep. Perf. mit intens. Präsensbdtg *κέκληγα*, Part. *-ώς* (7mal), dav. Pl. *κεκλήγοντες* (wie von e. Präs. *κεκλήγω*)[4]), *M* 125. *Π* 430. *P* 756. *μ* 256. *ξ* 30 (wo Bekk. u. folg. Hrsgbb. außer Dind. u. La R. *κεκληγῶτες* geschr. haben, vgl. dens. Textkr. S. 296 u. zu *M* 125 Anh.); Aor. 2 *ἔκλαγεν*. — *κλ.* bezeichnet e. scharfes Ertönen, e. durchdringenden Ton; dh. von jedem unartikulierten Laute, *a*) von Lebendigem, schreien, kreischen, krächzen, bellen usw., vom durchdringenden Geschrei der Menschen, bes. vom Kriegsgeschrei, *E* 591. *M* 125. *N* 755. *Π* 430 u. s.; vom Angstgeschrei, *μ* 256; vom Gekreisch des Thersites, *B* 222; vom Geschrei der Adler, Geier, *M* 207. *Π* 429; vom Gekrächze oder vom rauschenden, schwirrenden Flügelschlag der Reiher, Stare, Dohlen, *K* 276. *P* 756; vom Gebell der Hunde, *ξ* 30. *b*) v. Leblosem, klirren, rasseln, v. Pfeilen im Köcher, *A* 46; sausen, vom Winde, *μ* 408; s. bes. Mayer Beitr. zu e. homer. Synonym. S. 47. — vom Blasen der Syrinx, *ἔκλαγεν οἷος*, h. 19, 14; nach Hermann zu d. St. *solus sub vesperam fistula canit* (Pan). Übr. s. Baum. u. Gemoll. Bisw. mit Acc. des Inhalts, *μεγάλα κλάζων*, *Π* 429; *οὖλον κεκληγοντες*, *P* 756. 759; *ὀξέα κεκληγώς*, *M* 125 u. s.

---

[1]) Nach Curt. Verb. II[3] 77 ist st. *κιχείω*, *κιχείομεν* wahrsch. *κιχήω*, *κιχήομεν* zu schr.

[2]) Nach Fick W.[3] I 64 v. W. *gag*, *gagh*, „schreien, lachen", vgl. auch Brugmann Curt. Stud. VII 314.

[3]) Einigen zufolge soll *κιών* auch Bedeutung des Aorists haben; dagegen s. Anmr. zu *A* 35.

[1]) Etym. zw.; nach Fick W.[3] I 242 v. W. *ski*, „sammeln, schichten", weil urspr. aus Holz geschichtet, vgl. dens. Beitrr. I 133. Über das Genus s. Bekk. Hom. Bl. I 99, 13. Zur Sache Helbig das hom. Epos[2] S. 110.

[2]) Nicht unwahrsch. Classen Beob. S. 98, demzufolge das W. urspr. Tier- und insbes. Vögelgeschrei bezeichnet.

[3]) Nach Fick W.[3] I 42 v. W. *kark*, „tönen, lachen, krächzen", vgl. Fritzsche Curt. Stud. VI 341. Brugmann ib. VII 287. 360. Solmsen, KZ. XXIX 332.

[4]) Vgl. über die Bildung Curt. Verb.[2] II 201. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 121.

κλαίω (aus *κλαϝιω, W. κλαϝ)[1], Pr. κλαίω, εις, Impr. κλαῖε u. 2 Du. κλαίετον, φ 90, 2 S. Opt. ääol. u. ep. κλαίοισθα, Ω 619, Konj. κλαίῃ, ep. κλαίῃσι, ϑ 523; -ωμεν, Inf. κλαιειν, P. κλαίων, ουσα usw., ep. Dat. Pl. κλαιόντεσσι, μ 311; Impf. (1 Sg. u. 3 Pl.) κλαῖον (ἔκλ. nur μ 309), κλαίομεν, ω 64, Iterativf. κλαίεσκε, Θ 364, Fut. κλαύσομαι, ονται, X 87. Σ 340. Y 210; Aor. κλαῦσε, γ 261. ω 293, P. -ας, Ω 48. 1) intr. weinen, sowohl vom eigtl. Weinen, als von weinerlich Klagenden, Jammernden, dh. übhpt klagen, jammern, Hom. häufig; κλαίοντά σε ἀφήσω, ich werde dich weinend (weil unter Schlägen) fortschicken, B 263; bes. um Tote weinen (teils als natürliche Schmerzensäußerung, teils als feierlicher Akt, Totenklage), H 427. T 5 u. s., s. Nägelsb. Hom. Theol. S. 248 Anm., um Abwesende, β 376; ἀμφί τινα, um jmdn, Σ 340. — 2) trans. jmdn beweinen, beklagen, T 300. X 87. α 363 u. ö.; τί, Ω 85; vgl. La R. St. § 88, 9, wo auch über die Vsstelle.

***Κλάρος,** kleine St. bei Kolophon in Ionien auf e. Landspitze mit e. Tempel und Orakel des Apollon, j. Ruinen bei *Zülle*, h. Apoll. 40.

κλαυθμός (κλαϝ, κλαίω), das Weinen, Wehklagen, Ω 717. δ 801 u. ö.; mit γόος verb., ρ 8. φ 288 u. s.; mit στοναχή, χ 501.

κλαῖ-σε, poet. st. ἔκλαυσε, v. κλαίω, w. s.

κλάω[2], Aor. 1 ohne Augm. κλάσε, Aor. Pass. ἐκλάσθη, brechen, abbrechen, ἐξ ὕλης πτόρθον, ζ 128. — Pass. intr. zerbrechen, ἐκλάσθη δόναξ, der Pfeil brach ab, Λ 584.

κληδών, όνος u. **κληηδών**[3], *δ 317, ion. u. ep. st. κληδών (κλέω, κλέος), 1) Sage, Gerücht, πατρός, Kunde vom Vater, δ 317. — 2) insbes. Vorbedeutung, die in e. Laute, Tone, Stimme usw. liegt, „günstiger Ruf als erwartete Ansprache u. Zuruf an die beteiligte Person", Ameis-Hentze zu β 35 u. Anh., σ 117. ν 120. Vgl. Mayer Beitr. II S. 8. Rumpf de γαμοπ. Menelai p. 5.

***Κλεισθένης,** T. des Keleos, h. Cer. 109.

κλειτός, poet., bes. ep. (κλείω), gerühmt, gepriesen, ruhmvoll, v. Personen, bes. ἐπίκουροι, Γ 451. Λ 220 u. ö.; βασιλῆες, ζ 54 (nur hier in Od.); v. Sachen, rühmenswert, dh. herrlich, trefflich, ἑκατόμβη, A 447 (Bekk. II, Ameis-Hentze u. La R. ἱερή nach Zenod. u. Aristarch) u. ö.; v. Städten, Πανοπεύς, P 307.

***Κλεῖτος**[4], Kleitos, 1) S. des Peisenor, ein Troer, O 445 ff. — 2) S. des Mantios, Enkel des Melampus, ο 249.

1. **κλείω,** poet. st. **κλέω** (W. κλυ, Curt. Et.[5] S. 151), wovon bei Hom. nur Präs. Pass. κλέομαι (s. z. E.), 2 Sg. Impf. ἔκλε', ἔκλεο, ep. synk. st. ἐκλέεο (s. z. E.), u. v. der Form **κληΐζω** (κληίζω) Fut. Akt. κλήσω, h. 31, 18, u. Inf. Aor. κλῆσαι, Ep. 4, 9 — bekannt machen, rühmen, preisen, mit Acc. ἔργα κλείουσιν ἀοιδοί, α 338; ἐγὼ δέ κέ σε κλείω κατὰ γαῖαν (wo Konj. Präs. in Bdtg des Fut.), ρ 418. — Pass. bekannt werden, berühmt sein, ἔκλε' ἐπ' ἀνθρώπους, Ω 202; κλέομαι κέρδεσιν, ν 299.

2. **κλείω,** s. κληίω.

Κλεόβουλος, ein Troer, von Aias, S. des Oileus, getötet, Π 330.

Κλεοπάτρη, = Ἀλκυόνη, w. s.

κλέος, εος (W. κλυ, skr. *çru, audire*, Curt. Et.[5] S. 151), nur im Nom. u. Acc., meist poet., im Sg. häufig, Pl. nur an den z. E. a. StSt. 1) Ruf, Sage, Gerücht, Kunde, B 486 (wo es im Ggstz des Wissens steht), κλέος φέρειν τινί, Kunde bringen, α 283. β 217. γ 204; τί δὴ κλ. ἔστ' ἀνὰ ἄστυ, π 461 u. s.; mit Gen. κλ. Ἀχαιῶν, Gerüchte von den Achaiern, Λ 227; πολέμοιο, N 364, πατρός, γ 83; σὸν κλέος, Kunde von dir, ν 415; so ἐμὸν κλέος, σ 255. — Insbes. 2) guter Ruf, Ruhm, Ehre, Lob, in Vbdg mit ἐσθλόν, μέγα, εὐρύ, Hom. ö.; u. allein, Δ 197. H 91 u. ö.; bes. in der Vbdg κλέος οὐρανὸν ἵκει u. ähnl., zur Bezeichnung eines weitverbreiteten Ruhmes, ϑ 74 u. s.; κλέος ἐσθλὸν ἡνιόχοιο, Umschreibung st. der ruhmvolle Wagenlenker, Ψ 280; κλέος εἶναί τινι, jmdm zum Ruhme, zur Ehre gereichen, X 514; ἀνδρῶν κλέα (st. κλέεα), ruhmvolle Thaten, *laudes*, I 189. 524. ϑ 73; κλ. φώτων, h. 32, 18. — Vgl. über das W. bes. Ph. Mayer Beitr. zu e. homer. Synon. II S. 4. IV S. 9 ff. [Pl. κλέᾰ, indem in Il. u. Od. stets e. Vokal folgt, I 189. 524. ϑ 73, aber h. 32, 18 auch κλέᾰ φωτῶν.]

κλέπτης (κλέπτω), Dieb, Γ 11 †.

κλεπτοσύνη, ep., Dieberei, Betrügerei, übhpt Verschlagenheit, τ 396 †; von

κλέπτω (W. κλεπ Curt. Et.[5] S. 149), Pr. Impr. κλέπτε, Aor. ἔκλεψα, ε, κλέψε, Konj. κλέψῃς, P. ας, Inf. κλέψαι, 1) stehlen, entwenden, heimlich entführen, mit Acc. E 268 (wo ἵππους zu ergänzen). Ω 24. 71. 109, ö. h. Merc. (18. 310. 340. 515). — 2) übtr. betrügen, berücken, täuschen, νόον τινός, Ξ 217: absol. μὴ δὴ οὕτω κλέπτε νόῳ, verstelle dich nicht in deinem Sinne, A 132. — Nur in den a. StSt.

κλέω, dav. Pass. κλέομαι, s. κλείω.

***κλεψί-φρων,** ον, ep. (φρήν), sinnberückend, verschlagen, h. Merc. 413.

Κλεωναί, Kleonai, St. in Argolis, südwestl. von Korinth, jetzt auf e. mäßigen Höhe gelegene Trümmer kyklopischer Mauern und Tempelüberreste (E. Curtius Pelop. II S. 510 ff. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 37 f.), B 570.

κλή-δην, Adv. (κλαλέω), namentlich, bei Namen, nur I 11 †.

κληηδών, s. κληδών.

κλήθρη, Erle, Eller, *alnus*, *ε 64. 239.[1])

κληίζω, s. κλείω.

***κλήιθρον,** ion. u. ep. st. κλῆθρον, Schloß, Riegel, h. Merc. 146.

---

[1]) S. Curt. Et.[5] S. 577. Verb.[2] II 402.

[2]) Nach Fick W.[2] I 528 v. W. *kal*, „schlagen, brechen, biegen", vgl. dens. KZ. XX 356 ff. und Curt. Et.[5] S. 148.

[3]) Über die Bildung vgl. Mangold Curt. Stud. VI 204.

[4]) Herod. oxytonierte dies W. Κλειτός. La R. Textkr. S. 400.

[1]) Koch Bäume und Sträucher[2] S. 238 (vgl. S. 58. 235) möchte lieber an einen baumart. Ahorn denken.

κληίς, ίδος (*clavis* Curt. Et.[5] S. 149), ion. u. ep. st. **κλείς**, das Verschließende; dh. 1) eigtl. *a*) der Riegel, der inwendig die Thür verschließt, Ξ 168. δ 802. 838, u. den man von außen mit einem Riemen vorschiebt, θύρας κληῖδι κλῆισαι, die Thüre mit dem Riegel schließen, φ 241; ἐπὶ κληῖδ' ἐτάνυσσεν ἱμάντι, α 442 (s. Ameis-Hentze); θύρη ἐὺ κληῖσ' ἀραρυῖα, e. mit Riegeln wohlverschlossene Thür, Ω 318 (s. Franke). Der Riemen wurde dann an die κορώνη befestigt, φ 241; das Zurückschieben des Riemens geschah auf die unter *c*) angegebene Weise: Schließbalken, großer Thorriegel, Ω 455 (auch ἐπιβλής, Ω 453, u. ὀχεύς, M 121. φ 47 genannt). *b*) der Bolzen, welcher zwei sich begegnende Riegel zusammenschloß, Schließbolzen, M 456. Ξ 168. *c*) bes. der Schlüssel, ein eherner, vermutlich unseren Sperrhaken od. Dietrichen ähnlicher Haken, bisw. mit elfenbeinernem Griffe (κώπη), φ 6, der durch eine Öffnung in der Thüre oder durch das Schlüsselloch gesteckt (ἐν δὲ κληῖδα ἧκε, φ 47) und herumgedreht wurde, wodurch der inwendig vorgeschobene Riegel zurückgeschoben u. so die Thür geöffnet wurde (ἀνακόπτειν ὀχῆας, θύρετρα κληῖδι πλήσσειν, φ 47. 50, auch bloß θύρας ὀλυνύναι, Z 89), nachdem der Riemen, durch den der Riegel vorgezogen wurde, von der κορώνη gelöst worden war[1]), φ 46. *d*) der zur Aufnahme der Nadelspitze bestimmte Haken an der Spange (s. περόνη), σ 294.[2]) — 2) übtr. *a*) das Schlüsselbein zwischen Hals und Brust, E 146. 579. Θ 325 u. ö., Plur. X 324 (in Od. nicht in dieser Bdtg). *b*) Pflock, an dem das Ruder mittelst eines Riemens lose befestigt ist, u. der demselben beim Rudern zum Widerhalt dient, Ruderpflock, Dulle, bei Hom. nur Plur. δησάμενοι ἐπὶ κληῖσιν ἐρετμά, θ 37; gew. ἐπὶ κληῖσι od. ἐπὶ κληίδεσσι καθίζειν, an den Dullen (s. v. a. am Ruder) sitzen[3]), β 419. δ 579 u. ö. in Od.; ἐν ἑκάστῃ (νηῒ) πεντήκοντ' ἔσαν ἄνδρες ἐπὶ κληῖσιν ἑταῖροι, waren 50 an den Rudern), d. i. waren 50 Ruderer, Π 170.

κληιστός, ion. st. κλειστός, verschließbar, β 344 †; von

κληίω, ion. u. ep. st. κλείω (κλῆις), Aor. 1 ἐκλῆισε u. ö. κλῆισε, Inf. κλῆισαι, schließen, verschließen, verriegeln, mit Acc. θύρας, *τ 30. φ 236 u. s.[4]); ὀχῆας, prägn. durch Vorschiebung des Riegels schließen, ω 166. [ῑ]

***κληρο-πάλης**, ές (πάλλω), durch Schütteln der Lose verteilt, durch das Los gemessen, nur Merc. 129.

κλῆρος, 1) Los, Loszeichen, wozu man in den ältesten Zeiten Steine, Scherben oder Stücken Holz nahm, welche die Losenden bezeichneten[1]), H 175, s. das. Hentze Anh. — 2) das Verloste, was man durch das Los erhält; dann Erbgut, Erbe, u. zwar bes. ererbtes Land, Grundstück, Landgut, O 498. ξ 64.

κλητός (καλέω), *a*) gerufen, aufgerufen, dh. erlesen, I 165. *b*) eingeladen, dh. gesucht, willkommen, ρ 386.

***κλήω**, s. κλείω 1).

κλῖμαξ, ᾰκος (κλίνω), Treppe, Leiter *α 330. κ 558. φ 5.

κλιντήρ, ῆρος (κλίνω), Lehnstuhl, Ruhebett, σ 190 †, s. Grashof Hausgerät S. 8.

κλίνω (W. κλι, Curt. Et.[5] S. 150), Pr. Part. -νων; Aor. ἔκλῑνε, αν u. ep. κλῖνε, αν, ep. Konj. -ρσι, T 223, Part. κλῖνας, ασα, αντες; Med. Aor. Part. κλινάμενος ρ 340, Pass. Aor. ἐκλίνθη, κλίνθη, Ψ 232, Du. κλινθήτην, Inf. κλινθῆναι, Ψ 335, ohne ν ἐκλίθη nur τ 470 u. κλιθῆναι, α 366. σ 213, vom Perf. Pass. 3 Pl. ep. κεκλίαται, Π 68. δ 608; P. κεκλιμένος, η, ον, οι, ων, Plsqpf. ἐκέκλιτο u. κέκλιτο, s. II). I) Akt. neigen, beugen, bes. 1) neigen, lehnen, anlehnen, τί τινι, etwas an etwas, σάκεα ὤμοισι, Λ 593. N 488; ἅρματα πρὸς ἐνώπια, Θ 435; τόξον πρὸς ἐνώπια, χ 121 u. s. — 2) beugen, biegen, eine veränderte Richtung geben, τάλαντα, die Wage beugen, so daß die eine Schale steigt u. die andere sinkt, T 223; ὅσσε πάλιν, die Augen zurückwenden, Γ 427; μάχην, den Kampf wenden, *inclinare pugnam*, der Schlacht eine andere Wendung geben, Ξ 510; dh. *b*) zum Weichen bringen, zurückdrängen, in die Flucht jagen, Τρῶας, Ἀχαιούς, E 37. ι 59. — II) Pass. sich auf die Seite neigen, ἐκλίνθη καὶ ἀλεύατο κῆρα, Γ 360. H 254; ἐτέρωσ' ἐκλίνθη κάρη, das Haupt neigte, senkte sich zur Seite, N 543; κλίνθη κεκμηώς, Ψ 232 u. s.; πρὸς κόλπον ἐκλίνθη, bog sich zurück an den Busen, Z 468; auch umfallen, ἐτέρωσε, τ 470: sich legen, niederlegen, παρὲξ ὁδοῦ ἐν νεκέσσιν, K 350, vgl. Ψ 232; παραὶ (Adv.) λεχέεσσι κλιθῆναι, α 366. σ 212; dh. Pf. u. Plsqpf. Pass. *a*) gelehnt sein, sich stützen, τινί, an, auf etwas, κεκλιμένος στήλῃ, an eine Säule gelehnt, Λ 371; κίονι, ζ 307; κλισμῷ, in den Sessel gelehnt, ρ 97; ἀσπίσι, gestützt auf die Schilde, Γ 135: übtr. ἠέρι ἔγχος κέκλιτο, an den Nebel gelehnt (d. i. in Nebel gehüllt) war die Lanze, E 356. *b*) liegen, ἔντεα χθονὶ κέκλιτο, K 472; φύλλα κεκλιμένα, daliegendes Laub, λ 194; bes. *c*) v. Orten, αἳ θ' ἅλι κεκλίαται, eigtl. an das Meer gelehnt sind, daran grenzen oder daran liegen, δ 608. ν 235; auch v. Personen, κεκλιμένος λίμνῃ, gelehnt an den See, d. i. wohnend an dem See, E 709; ῥηγμῖνι θαλάσσης, Π 68; πόντῳ, O 740. —

---

[1]) Das Verschließen scheint nur durch die einfachere Operation des Vorziehens des Riegels vermittelst des Riemens (s. unter *a*) bewirkt worden zu sein, wenigstens weist keine homerische Stelle auf den Gebrauch des Schlüssels hin (denn φ 241 kann auf die unter *a*) angegebene Weise erklärt werden); auch wäre dann der Riemen ganz überflüssig.

[2]) S. Helbig das hom. Epos[2] S. 275.

[3]) Die gew. Erkl. ist „Ruderbänke"; doch s. Grashof Schiff S. 19 f. Doederl. n. 2115. Ameis-Hentze zu β 419. δ 782.

[4]) nur in Buch 19, 21 u. 24, nämlich außer den a. StSt. φ 341. 382. 387. 389.

[1]) Bei Hom. werden die (von jedem vorerst gezeichneten) Lose in einen Helm gethan u. dann umgeschüttelt, und derjenige, dessen Los zuerst aus dem Helme flog, war der durch das Los Bestimmte, Γ 316. 325. Ψ 352. 861. κ 206.

III) Med. sich lehnen, κλινάμενος σταθμῷ, ρ 340.

κλισίη (κλι-), ep. Dat. (Lokat.) κλισίηφι, *N* 168, eigtl. ein Ort, wo man sich niederlegen oder anlehnen kann; dh. 1) Lagerhütte, Hütte, Erdhütte, welche aus Pfählen bestand, die mit Weidenflechten verbunden und oben mit Schilf bedeckt waren, *a*) Hütte der Hirten, Σ 589. ξ 45. *o* 301. π 1. *b*) bes. Lagerhütte der Krieger, welche ebenfalls aus Holz gebaut und einem Hause ähnlich eingerichtet war, also streng genommen nicht Zelt, sondern Baracke, *I* 663 u. ö.; oft im Plur. *A* 306. *B* 91 ff. ϑ 501; auch statt des Sg. *O* 478. Ψ 254. Die des Achilleus wird Ω 450 beschrieben. — 2) Lehnstuhl, Lehnsessel, = κλισμός, δ 123. τ 55. — Dav.

κλισίη-ϑεν, ep. Adv., aus der Hütte, aus der Baracke, **A* 391. *A* 603 u. ö.

κλισίην-δε, ep. Adv. (κλισίη), nach der Baracke, nach der Hütte, *A* 185. *I* 712 u. s. ll., ξ 45. 48.

κλῐσῐον (κλισίη), Wirtschaftsgebäude, Wohnung für das Gesinde, die um das Herrenhaus herum gebaut war, ω 208 †.

κλισμός (κλι-), Lehnstuhl, Lehnsessel, Hom. ö.; verschieden v. ϑρόνος, γ 389. κ 233. ρ 86, wohl etwas niedriger, oft künstlich gearbeitet u. mit schimmernden Stiften beschlagen, ϑ 436. α 132, u. mit Teppichen überbreitet, *I* 200, auch zuweilen mit einer Fußbank (ϑρῆνυς), δ 136.[1])

κλῑτύς, ῠ̈ος, f., poet. (κλι-), Acc. Pl. κλιτῦς, Neigung, Abhang, Hügel, *Π* 390. ε 470.

κλονέω, meist poet., nur Präs. u. Impf. κλονέει, ἐόνσι, P. -ἐων, ἐοντα, τε, τας; Pass. -ἐονται, Inf. -ἐεσθαι, Impf. ep. ἐοντο, 1) Akt. in heftige u. verworrene Bewegung setzen, wirr vor sich hertreiben, jagen, scheuchen, φάλαγγας, **E* 96; vom Löwen, ἀγέλην, *O* 324; abs. *A* 496. 526. Ξ 14. Φ 533; ἔφεπε κλονέων Ἔκτορα, tummelnd, über Hals u. Kopf jagend, *X* 188; übtr. vom Winde, treiben, νέφεα, Ψ 213; φλόγα, *Y* 492. — 2) Pass. in heftige und verworrene Bewegung gesetzt werden, dh. v. dem verworrenen Getümmel der Schlachtreihen, bes. *E* 8. *A* 148. Ξ 59. *O* 448; μὴ κλονέεσθαι ὁμίλῳ, u. nicht im Getümmel in Unordnung geraten, *A* 302; ὑπό τινι, *E* 93; κλονέονται ἐπὶ νηυσί, drängen sich in wirrer Flucht nach den Schiffen, Σ 7, vgl. La R. St. § 77, 3.

Κλονῐ́ος, S. des Alektor und Heerführer der Boioter vor Troja, *B* 495, fiel durch Agenor, *O* 340. Über Accent. s. La R. Textkr. S. 398.

κλόνος[2]), poet., jede heftige u. verworrene Bewegung, Gedränge, Getümmel, Verwirrung, bes. v. Kriegern, die in Unordnung gebracht werden, **Π* 331. 713. 729; ἐγχειάων, Speergedränge, *E* 167.

κλόπιος, ep. (κλώψ), betrügerisch, μῦϑος, ν 295 †.

***κλοπός**, ep. (κλώψ), Dieb, h. Merc. 276.

κλοτοπεύω, W. von zw. Abltg u. Bdtg, nur *T* 149 † οὐ γὰρ χρὴ κλοτοπεύειν (κλοτοπευέμεν Bekk. II), nach dem Zshge scheint es zu bedeuten: entw. zaudern (synonym dem folg. διατρίβειν, Hesych. στραγγεύεσθαι, „sich hin- u. herwenden, drucksen, zaudern"), od. unnütz schwatzen im Ggstz zur That, oder schöne Reden führen (καλολογεῖν) οἷονεὶ κλυτεπεύειν, Schol. B.).[3])

κλύδων, ωνος, der Wellenschlag, die Brandung, μ 421 †; von

κλύζω[4]), Iterativf. des Impf. κλύζεσκον, Ψ 61, Fut. ep. κλύσσει, Aor. Pass. ἐκλύσθην, onomatop. W., dem Laute des bewegten Wassers nachgebildet, wie unser „klitschen", 1) anspülen, plätschern, schlagen, v. Wellen, ἐπ' ἠιόνος, Ψ 61. *b*) bespülen, benetzen, τινά, h. Ap. 75. — 2) Pass. wogen, Wellen schlagen, branden, ἐκλύσθη ϑάλασσα ποτὶ κλισίας, Ξ 392. ι 484. 541: bespült werden, Batr. 86.

κλῦϑι, s. κλύω.

Κλῠμένη, 1) e. Nereïde, Σ 47. — 2) Dienerin der Helene, Γ 144. — 3) T. des Minyas, od. Iphis, Gem. des Phylakos, M. des Iphiklos, λ 326.

Κλῠ́μενος, οιο, S. des Presbon, K. der Minyer in Orchomenos, V. des Erginos und der Eurydike, welcher zu Theben bei einem Feste des Poseidon tötlich verwundet wurde, γ 452; vgl. Apd. 2, 4, 11.

Κλῠταιμνήστρη, T. des Tyndareos und der Lede, Schw. der Helene, Gem. des Agamemnon[5]), w. s., *A* 113. γ 266.

Κλῠτῐ́ης, S. des Klytios, 1) = Peiraios aus Elis, *o* 540. π 327. — 2) = Dolops, *A* 302.

Κλῠ́τῐος[6]), οιο, 1) S. des Laomedon u. Br. des Priamos, V. des Kaletor, einer der Geronten, Γ 147. *O* 419. — 2) S. des Alkmaion, V. des Peiraios aus Ithake, π 327, vgl. *o* 540. — 3) ein Grieche, V. des Dolops, w. s.

κλῠτο-εργός, ep. (ἔργον), mit berühmten Kunstwerken, Beiw. des Hephaistos, ϑ 345 †. (Übr. vgl. κλυτόξοος.)

Κλῠτομήδης, εος, S. des Enops aus Aitolien, vom Nestor im Faustkampf besiegt, Ψ 634.

κλῠτό-μητις, ep., von berühmter, vortrefflicher Einsicht, Kunstgewandt-

[1]) Vgl. Helbig das hom. Epos[2] S. 118 ff.

[2]) Über die Etym. vgl. Fick W.[3] I 63, der skr. *çronati*, „aufhäufen", vergleicht. Nach Sieglsmund Curt. Stud. V 163 v. W. *κλ*, „treiben", doch s. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 322.

[3]) Hesych. u. a. Grammat. erklären es παραλογίζεσθαι, ἀπατᾶν, u. leiten es von κλίνω ab; noch anders Doederl. n. 2187.

[4]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 151. Fröhde Bezzenb. Beitr. VIII 162.

[5]) Sie lebte mit dem Aigisthos, w. s., in verbotenem Umgange, u. dieser mordete mit ihrer Hilfe ihren Gemahl nach seiner Rückkehr von Troja, wie die nachhom. Sage meldet; denn außer in den spätern Stellen ω 97. 199 erscheint sie bei Homer persönlich am Morde des Agamemnon nicht beteiligt. Orestes bestrafte das Einverständnis der verbrecherischen Mutter mit dem Mörder des Vaters und rächte die Ermordung desselben durch den Mord der Mutter u. ihres Verführers, α 300. λ 409 ff. Vgl. Ameis-Hentze zu ω 97 Anh.

[6]) Die Betonung Κλύτιος ist unrichtig; vgl. Göttling Lehre vom Accent § 23. Lehrs Arist.[3] p. 266. La R. Textkr. S. 399.

heit, Beiw. des Hephaistos, h. 20, 1. Übr. vgl. κλυτότοξος.

Κλῦτόνηος, S. des Alkinoos, ein schneller Läufer, ϑ 119. 122.

κλῑτό-πωλος, ep., mit berühmten Rossen, Beiw. des Hades, *E 654. Δ 445. Π 625; der Landschaft Dardania, fr. 38. (Übr. s. κλυτότοξος.)

κλῡτός, zweier Endungen, B 742. ε 422, poet. (κλύω), eigtl. gehört, dh. wovon man viel hört, d. i. berühmt, ruhmvoll, glorreich, oft Beiw. von Göttern (bes. Poseidon, Krämer Beiw. S. 10) u. Menschen, Ι 362. Υ 320. α 300; κλυτὰ φῶλ' ἀνθρώπων im Ggstz der Tiere, Ξ 361. h. Ap. 273; ἔθνεα νεκρῶν, κ 526; übhpt v. lebendigen u. leblosen Gegenständen, berühmt, herrlich, stattlich, trefflich, prangend, ἄλσος, ζ 321; Ἄργος, Ω 487, u. so μῆλα, τεύχεα, δώματα, ἔργα, εἵματα, Hom.; εἰρωτᾷς μ' ὄνομα κλυτόν, du fragst mich nach meinem ruhmvollen, edlen Namen, ι 364 (vgl. τ 183).[1])

κλῡτο-τέχνης, ep., Acc. -τέχνην, Σ 391 (τέχνη), mit od. von herrlichen Werken, Beiw. des Hephaistos, Α 571. Σ 143. 391. ϑ 286. Übr. s. das folg.

κλυτό-τοξος, ep. (τόξον), mit dem berühmten oder herrlichen Bogen[2]) (vgl. ἀργυρότοξος), Beiw. des Apollon, Δ 101. Ο 55. ϱ 494. φ 267.

κλύω, poet. (W. κλυ, skr. çru, hören, Curt. Et.[5] S. 151), Pr. nicht gebr., Prät. ἔκλυον u. κλύον, 3 S. stets mit Augm. ἔκλυε, mit der Bdtg des Aor., dazu Imper. Aor. 2 ep. κλῦϑι, κλῦτε, u. Perf. κέκλῦϑι, κέκλῦτε, hören, vernehmen, v. unmittelbarem Hören, gew. mit Acc. der Sache, δοῦπον, αὐδήν, Δ 455. Ν 757 u. s.; seltner mit Gen. der Person u. Partizip. ἔκλυον αὐδήσαντος, ich hörte ihn reden, Κ 47. δ 505, u. mit Gen. der Sache, οὐδέ πω Ἀτρεΐδεω ὀπὸς ἔκλυον αὐδήσαντος, Π 76; ἐκυρῆς ὀπός, Χ 451 u. s.: hören = Kunde von etwas bekommen, ἔκ τινος, von jmdm aus seinem Munde hören, τ 93; übhpt erfahren, inne werden, ζ 185. — 2) anhören, auf etw. hören, u. von Bittenden erhören, gew. mit Gen. der Person (aber nicht dem eines Subst., sondern eines Pronomens, wozu bisw. noch der eines Partizips tritt), Α 37. 43. 218. Ε 115 (vor Bekk. Dat.). Θ 5. β 262 (vor Bekk. Dat.), u. der Sache, κέκλυτέ μευ μύϑων, κ 189. μ 271. 340; ϑεὰ δέ μευ ἔκλυεν αὐδῆς, κ 311. 481; mit Dat. der Pers. κλ. τινὶ ἀρῆς, auf jmds Gebet hören, δ 767; auch mit bloßem Dat., besonders nach κλῦϑι u. κλῦτε, h. Ap. 334. ep. 12, 1; auch beim Impf., ἔκλυες ᾗ κ' ἐϑέλησϑα, Ω 335, wo der Dat. ethischer Dat. ist (Kr. Di. § 48, 6, 1. *b*) hören auf jmdn, gehorchen, mit πείϑομαι vbdn in der Formel τοῦ μάλα μὲν κλύον ἠδ' ἐπίϑοντο, Η 379. γ 477 u. ö., s. Ameis zu ο 220. S. über das W. La R. St. § 83, 2 S. 161.

Κλῶϑες, die Spinnerinnen, metapl. Nom. st. Κλωϑοί, κατὰ Κλῶϑες, alte v. den Schol. u. Eust. überlieferte u. seit Bekk. u. Dind. aufgenommene Ls st. Κατάκλωϑες, η 197; κατά gehört zu νήσαντο.

κλωμακόεις, εσσα, εν, ep. (κλῶμαξ)[1]), felsig, „felsstufig" Ameis-Hentze s. dens. Anh., u. vgl. den Plan bei Bursian Geogr. v. Gr. II Taf. IV, nur Ἰϑώμη, Β 729 †.

κνάω[2]), nur κνῇ, ep. st. ἔκνη, nach ein. Impf., nach a. Aor. von e. F. κνῆμι, schaben, reiben, τυρόν, Δ 639 †.

κνέφας, αος[3]), bei Hom. außer σ 370, wo Gen., nur Nom. u. Acc., bes. das Abenddunkel, der erste Teil der Nacht nach homer. Einteilung derselben, Α 475. γ 329 u. ö.; κν. ἱερόν, Δ 194. 209.

κνῇ, s. κνάω.

κνήμη[4]), das Bein zwischen Knie und Knöchel, Schienbein, Wade, Γ 330. Δ 147. 519. ϑ 135. τ 469 u. ö.

κνημίς, ῖδος (κνήμη), Beinharnisch, Beinschiene, e. halbgebogene Platte aus Erz[5]) mit e. weichen Stoff gefüttert; sie wurde über das Schienbein nach der Wade zu zusammengebogen u. über den Knöchel durch Spangen oder Schnallen, bisw. aus Silber (ἐπισφύρια, w. s.) zusammengehalten (vgl. Rüstow u. Köchly Gesch. des Gr. Kriegsw. S. 14), Γ 330 (das. Ameis-Hentze). Σ 613. Τ 369. Φ 592. In ω 229 (nur hier in Od.) werden rindslederne κνημῖδες, eine Art Gamaschen, genannt, welche man zum Schutze gegen die Dornen trug, dergleichen noch heute beim römischen Landvolk üblich und nationell sind.

κνημός[6]), Waldschlucht, -thal, *saltus*; Plur. Β 821. Δ 105 u. ö. (von den bewaldeten Teilen des Idagebirges), δ 337. ϱ 128; Sg. h. Ap. 283.

κνήστις, ιος, f. (κνάω, κνήϑω), Schabmesser, Raspel, Reibeisen (nach Doederl. n. 191 Messer), Dat. κνήστῐ st. κνήστιι, Δ 640 †.

***Κνίδος**, Knidos, St. auf dem Vorgebirge Triopion auf e. Halbinsel mit e. Tempel der Aphrodite, h. Apoll. 43; j. Ruinen auf *Cap Crio*.

κνίση (so seit Spitzn. richtiger als κνίσση)[7]), 1) Dampf, Duft von fettem gebratenen

[1]) wo alte Erkl. es für den Namen „bei dem man genannt wird, der wirkliche Name" nehmen; allein diese Annahme ist ebenso grundlos, wie die Bedeutung „was sich hören läßt, rauschend, lärmend", die man dem Worte in der Verbindung mit μῆλα, λωϊτήν, ι 308. κ 87. ο 472 gibt.

[2]) Vgl. Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 101 u. Ztschr. für vergl. Spr. XII S. 10, Doederl. n. 2136; a. deuten bogenberühmt, berühmt durch die Kunst den Bogen zu führen; ebenso κλυτοεργός, „berühmt durch Arbeiten", und κλυτοείχνης, „kunstberühmt", κλυτόπωλος, „rosseberühmt", demnach κλυτόμητις, „durch Einsicht, Kunstgewandtheit berühmt".

[1]) Nach Fick W.[3] I 63 verwandt mit skr. *çrnáti*, „aufhäufen".

[2]) Nach Fick W.[3] I 49 von W. *knas*, „kratzen, jucken". Übr. ist an der a. St. *kní* als Adv. zu fassen.

[3]) Wohl mit γνόφος, ὄνόφος vwdt, W. *skap*, bedecken, verdunkeln, vgl. Curt. Et.[5] S. 535. 704 f. Fick W.[3] I 241.

[4]) Über die Ablt g. κνημός.

[5]) Die des Achilleus aus κασσίτερος, s. darüber Helbig das hom. Epos[2] S. 284 f.

[6]) Über die Etym. s. Fick W.[3] I 518 u. KZ. XXI 368.

[7]) Nach Doederl. n. 194, der sich für die Schrb. mit σσ erklärt, von κνίζειν; s. La R. Textkr. S. 299 f., der zugleich bemerkt, daß Aristarch an 3 St. σ. (Β 423. γ 457. μ 360) es als Neutr. Pl. betrachtet habe; Fick W.[3] II 94 stellt es mit lat. *nidor* zusammen und vergleicht skr. *gandh*, „duften".

od. verbrannten Fleisch, Fettdampf, Bratengeruch, ϱ 270; insbes. der Opferdampf, -duft, *A* 66. 317. *Θ* 549 u. ö. — 2) Fett, bes. Nierenfett, gew. „Flaumen, Talg" od. „Schmer" genannt, in welches man die Opferstücke wickelte[1]), *A* 460. *γ* 457. *μ* 360. *σ* 45. Dav.

κνῖσήεις[2]), *εσσα, εν*, voll von Fettdampf od. Opferduft, *κ* 10 †.

***Κνῖσοδλώκτης** (*Κνισσ., διώκω*), dem Bratengeruch nachgehend, Fett- od. Bratenriecher, kom. Mausname, Batr. 235.

κνυζηθμός[3]), das Knurren, Gewinsel, „Geknutsch" der Hunde, *π* 163 †.

κνυζόω, Fut. *ώσω*, Aor. *κνύζωσε*, eigtl. schäbig machen, *ὄσσε*, blöde, trübe machen, nur **ν* 401. 433.

κνώδαλον[4]), jedes Tier, das schädlich u. gefährlich in seiner Art ist, Untier, Ungetüm, Ungeziefer usw., *ϱ* 317 † v. den wilden Tieren od. dem Wild des Waldes. — Im h. Merc. 188 offenbar verdorben; die verschiedenen Besserungsversuche s. bei Baum.

Κνωσός, Hauptstadt der Insel Kreta am Kairatos, bei Hom. Residenz des Minos, später berühmt durch das Labyrinth, *B* 646. *Σ* 591. *τ* 178. h. Ap. 396; j. Ruinen südlich von *Canea*.

κνώσσω[5]), ep., in tiefem Schlafe liegen, *δ* 809 †.

κοῖλος[6]) (**W.** *κν*, Curt. Et.[5] S. 157 aus °*κοσιλος*, *cavus*, vwdt mit *κύω*), hohl, von Natur od. durch Kunst, ausgehöhlt, vertieft, 1) Beiw. der Schiffe, *A* 26 u. ö.; *κοῖλος δόμος*, der hohle Bau, v. einem Wespenneste, *M* 169; *κ. δόρυ*, das hohle Holzwerk, vom troischen Rosse, *Θ* 507; *φαρέτρη, φ* 417; *σπέος*, ausgehöhlte, hohle Grotte mit dem Nebenbegriff des Geräumigen, *μ* 93; *κάπετος*, ausgehöhlte, tiefe Grube, Gruft, *Ω* 797. — 2) bes. v. Orten, die zwischen Bergen in der Tiefe liegen, *κοίλη ὁδός*, Hohlweg, *Ψ* 419; *κοίλη Λακεδαίμων*, das zwischen Bergen liegende L., *B* 581. *δ* 1; *λιμήν*, ein von Anhöhen eingeschlossener Hafen (V. „umhügelt"), *κ* 92; so wohl auch *αἰγιαλός* mit Düntzer v. der bauchigen od. buchtigen Gestalt des Strandes, *χ* 385.

κοιμάω (mit *κεῖμαι* vwdt, **St.** *κει*, Curt. Et.[5] S. 145), Aor. (*ἐ*)*κοίμησε, ατε*, Impr. *-ησον*, P. *-ας, ασα*; Med. Pr. *-ᾶται*, Impf. ep. *κοιμᾶτο, κοιμῶντο*, Aor. *ἐκοιμήσατο* u. *κοιμήσατο*, ö. Pl. *κοιμήσαντο*, Impr. *-ήσασθε*, Konj. *-ωνται*; Pass. Aor. (*ἐ*)*κοιμήθημεν*, Opt. *-ηθείη*, Inf. *-ηθῆναι*, P. *-ηθέντι, ε, ες*. 1) Akt. *a*) eigtl. zur Ruhe legen, zu Bette bringen, *τινὰ*, *γ* 397; v. Tieren, ins Lager legen, *δ* 336. *ϱ* 127. *b*) einschläfern, in Schlaf bringen, *ὄσσε*, *ξ* 236, *τινὰ ὕπνῳ*, *μ* 372: übtr. beruhigen, stillen, *ἀνέμους*, *M* 281, *κύματα*, *μ* 169; *ὀδύνας*, lindern, *Π* 524. — II) Pass. mit Aor. Pass. u. Med. sich zur Ruhe od. sich schlafen legen, einschlafen, dann ö. auch schlafen, schlummern, *A* 476. 610 u. ö. Hom.; *ὄφρα ὕπνῳ ὕπο γλυκερῷ ταρπώμεθα κοιμηθέντες*, *Ω* 636. *δ* 295. *ψ* 255; vbdn mit *ὕπνον δῶρον ἑλέσθαι*, *π* 481. *τ* 427; *ἐπὶ χλαῖναν βάλε κοιμηθέντι*, dem zum Schlafen Hingestreckten, der sich niedergelegt hat, *ν* 4; *χάλκεον ὕπνον*, den ehernen Schlummer, d. i. den Todesschlaf schlafen, *A* 241; v. Tieren, sich lagern, *ξ* 411.

***Κοῖος**, Koios, S. des Uranos u. der Gaia, Gem. der Phoibe, V. der Leto, h. Ap. 62 [*μεγάλοιο Κοίοιο*, wo *κοι* verk.; die neueren nach Barnes *μεγάλου Κοίοιο*].

κοιρᾰνέω, poet., nur Pr. *-έουσι*, P. *-έων, έοντα*, entw. abs. od. häufiger mit Präpp., *a*) Herrscher sein, herrschen, gebieten, im Kriege, Anführer, Befehlshaber sein, *B* 207 u. ö.; *ἀνὰ μάχην*, *E* 824, *πολέας διά*, *Λ* 230, *πόλεμον κάτα κοιρανέουσιν* (sonst *καταχοιρ.*), *E* 332. *b*) von Herrschaftsgewalt im Frieden, *Δυκίην κάτα*, *M* 318, *Ἰθάκην κάτα*, *α* 247. *c*) v. den Freiern, als Herren schalten u. walten, den Herrn spielen, *ν* 377 (das. Ameis-Hentze Anh.). *o* 510. *ν* 234 u. s.; von

κοίρανος[1]), Herrscher, Gebieter, u. im Kriege Befehlshaber, *εἷς κοίρανος ἔστω, εἷς βασιλεύς*, *B* 204; mit *ἡγεμών* vbdn, *B* 487, *λαῶν*, *H* 234 u. s.: übhpt Herr, Gebieter, *σ* 106; vgl. Retzlaff Syn. I S. 12.

Κοίρᾰνος, 1) ein Lykier, von Odysseus getötet, *E* 677. — 2) ein Kreter aus Lyktos, von Hektor getötet, *P* 611.

κοίτη (**St.** *κει*), Lager, Bette, *ἀεικελίῳ ἐνὶ κοίτῃ*[2]), *τ* 341 †.

κοῖτος, *a*) das Schlafen- od. zur Ruhegehen, **β* 358. *γ* 334. *η* 138 u. ö.; das Schlafen, der Schlaf, *ἐπὴν ἕλῃσι κοῖτος ἅπαντας*, *τ* 515. *b*) das Nachtlager, Lager, Bett, *χ* 470; *ἐπὶ κοῖτον ἐσσεύοντο*, *ξ* 455 (doch hier läßt es sich auch in Bdtg *a*) nehmen).

***κόκκος**, Kern der Baumfrüchte, des Granatapfels, h. Cer. 372. 412.

κολεόν, ion. u. ep. **κουλεόν**, die Scheide des Schwertes, *Γ* 272, welche von Metall, sogar bisw. von Silber, *Λ* 30 ff., u. mit Elfenbein verziert war, *Θ* 404; bei Hom. in beiden FF.[3])

κολλήεις[4]), *εσσα, εν*, ep., wahrsch. eigtl. mit Pflöcken, Nägeln od. Klammern, Reifen, *ξυστὰ ναύμαχα κολλήεντα*, *O* 389 †, (aus

---

[1]) Vgl. Voſs mythol. Briefe II S. 316; nach Heyne die „fette Netzhaut" um Magen u. Gedärme, *omentum*, was von V. verworfen wird.

[2]) Vor Spitzner *κνισσήεις*.

[3]) von *κνύζω, κνυζάω*, „knutschen", winseln, onomatop. W.; nach Fick W.[3] I 50 v. W. *kug, kung* (*kmug*), „tönen, winseln, piepen".

[4]) nach Fick W.[3] I 237 v. W. *skad, skand*, „beißen, fressen", also eigtl. „bissiges Tier".

[5]) Etym. zw.; s. Brugmann Curt. Stud. VII 318. Fick Bezzenb. Beitr. VII 94.

[6]) Außer *χ* 385 duldet der Vs überall die Diärese *κόϊλος*; vgl. Max Schmidt Rhein. Mus. 1865 S. 304 (der daher diese St. verdächtigt), Ameis-Hentze Anh. zur St., wo auch über Vsstelle, u. Autenr. zu *A* 26.

[1]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] 158. Bezzenb. Beitr. IV 331. Solmsen KZ. XXIX 349.

[2]) Doch haben hier La R. u. Hentze nach Grashof Hausgerät S. 14 Anm. 13 die v. Ls *κοίτει* (von *κοῖτος, εος*, n.) aufgenommen.

[3]) u. zwar *κολεόν, οῖο, ῷ* (6 mal) u. *κουλεόν, ῷ* (5 mal). Nach Fick W.[3] I 527 v. W. *kal*, „bergen, hüllen".

[4]) verm. von °*κολλός* von *κόλλω*, was (als Befestigungsmittel) ein- od. angetrieben wird, „Pflock, Dobel, Nagel, Klammer, Riegel, Zwinge, Reif"; *κολλᾶν*, durch Pflöcke etc. befestigen oder zusammenfügen; *κόλλα*, „Leim", kennt Hom. schwerlich; vgl. auch A. Goebel De epith. in *εις* desin. p. 14 sq.

mehreren nebeneinander liegenden Stangen od. Latten) durch Reife zusammengefügte Schiffsspeere, Grashof Schiff S. 31.

κολλητός (κολλάω), eigtl. durch e. °κολλός od. **κολλόν** (s. d. vhg.) befestigt od. zusammengefügt, gut verpflockt, übh. fest gefügt, **δίφρος**, *T* 395, **ἅρματα** (d. i. mit Wirbeln an der Axe versehen), *Δ* 366. *ρ* 117 u. s., **ξυστόν** (s. d. vhg.), *O* 678, **σανίδες**, *I* 583. *φ* 137. 164; **θύραι**, mit Angeln versehen, *ψ* 194; vgl. Goebel De epith. in εἰς desin. p. 15.

κόλλοψ, οπος (κέλλω), der Wirbel an der Lyra, woran die Saiten gespannt werden, *φ* 407 †.[1]

κολοιός[2], die Dohle, *graculus*, *Π 583. *P* 755.

***κολοκύντη**[3] (sonst auch **κολοκύνθη**), der runde Kürbis, Batr. 53.

κόλος[4], verstümmelt, abgestumpft, **δόρυ**, ein Speer ohne Spitze, *Π* 117 †.

κολοσυρτός, poet., schreiendes Geschwärm, lärmendes Getümmel, v. Jägern u. der Jagdmeute,[5] *M 147. *N* 472.

κολούω (κόλος), verstümmeln, beschneiden, verkürzen, nur übtr. **τὸ μὲν τελέει** (τό geht per Synes. auf **μῦθος**), **τὸ δὲ καὶ μεσσηγὺ κολούει**, das eine vollbringt er, das andere verstümmelt er in der Mitte, d. h. er führt, wozu er sich anheischig macht, nur halb aus, läßt es unvollendet, *Y* 370; **ἕο δ' αὐτοῦ πάντα κολούει**, Voß: „er beeinträchtigt od. zerstört sein eignes Wohl", *θ* 211; **δῶρα**, die Gaben beschneiden, damit kargen, *λ* 340.

κόλπος[6], Busen, *a*) eigtl. des menschlichen Körpers, *Z* 467. *Y* 471. *X* 80, **παῖδ' ἐπὶ κόλπῳ ἔχειν**, am Busen, an der Brust tragen, *Z* 400; **δέχεσθαι, ὑποδέχεσθαι κόλπῳ**, an den Busen nehmen, *Z* 483. h. Cer. 231. h. 26, 4; als Ausdruck des fürsorglichen Schutzes[7], *Z* 136. *Σ* 398. *b*) Busenfalte, *sinus*, Bausch des Kleides, welcher durch den angelegten Gürtel sich bildete, *Ξ* 219. *o* 469, Pl. *I* 570.[8] *c*) jede busenartige Vertiefung, der Meerbusen, *B* 560, **Κρίσης**, h. Ap. 431. *d*) öfter übtr. **θαλάσσης, ἁλός**, der Meeresschoß, *Σ* 140. *Φ* 125. *δ* 435. *ε* 52.

κολωάω[9] (κολωός), kreischen, kreischend schelten, von Thersites, nur *B* 212 †.

κολωή (vwdt mit **κολοφών**, *collis*, *culmen*, Curt. Et.[5] S. 153)[1], poet., Hügel, Anhöhe, *B 811. *Δ* 711. 757.

***κολωνός**, = **κολώνη**, h. Cer. 272. 298.

κολωός[2], poet., das Kreischen, dh. Keifen, Gezänk, **κολωὸν ἐλαύνειν**, „ein lautes Gezänk verführen", keifen, laut zanken, *A* 575 †.

κομάω (κόμη), nur zerd. P. im Du. u. Pl. -**όωντε, τες**, Inf. -**ήσειν**, h. Cer. l. c., das Haar lang wachsen lassen, langes Haar haben, **κάρη κομόωντες Ἀχαιοί**, s. **καρηκομόωντες**; dagegen **Ἄβαντες ὄπιθεν κομόωντες**, die am Hinterkopf langbehaarten (also vorn geschornen) Abanten[3], *B 542; v. Rossen, **ἐθείρῃσιν κομόωντε**, von Mähnen umwallt, *Θ* 42. *N* 24. *b*) übtr. v. Feldern, bewachsen sein, **ἀσταχύεσσι**, in Ähren prangen, h. Cer. 454.

κομέω[4], ep., Pr. -**έουσι**, Impr. 3 Du. -**είτων**, *Θ* 109, Inf. -**έειν**; Impf. **ἐκόμει**, ohne Augm. Du. **κομείτην**, Iterativf. -**έεσκε**, *ω* 212. 390, besorgen, warten, pflegen, **υἱούς, γέροντα**, *ζ* 207. *λ* 250. *μ* 450. *ω* 212, **ἵππους**, *Θ* 109. 103. h. Ap. 236, **κύνα**, *ρ* 310. 319.

κόμη[5], 1) das Haupthaar, sofern es geordnet ist u. Pflege zeigt, *A* 197. *δ* 198 u. ö., seltner Pl. **κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι**, *P* 51 (s. **ὁμοῖος** 1). *ζ* 231. — 2) übtr. Laub, **ἐλαίης**, *ψ* 195.

κομιδή, Sorge, Wartung, Pflege, in Il. von Rossen, *Θ* 186. *Ψ* 411; in Od. von Menschen, *ξ* 124; von Besorgung des Gartens, *ω* 245. 247; **ἐπεὶ οὐ κομιδὴ κατὰ νῆα ἦεν ἐπηετανός**, da die Pflege auf dem Schiffe nicht andauernd war, *θ* 232[6]; von

κομίζω (κομέω), Pr. -**ίζω, ει**, Impr. **κόμιζε**, Konj. -**ζῃ**, Inf. -**ειν** u. ep. -**έμεν**, Impf. **ἐκόμιζε**; Fut. Akt. **κομιῶ**, *o* 546, Aor. ep. **κόμισσα, (ἐ)κόμισε, αν**, Konj. ep. -**ίσσῃ**, Impr. -**ισσον**; Med. P. Pr. -**ιζόμενος**, Aor. ep. (ἐ)**κομίσσατο, κομίσαντο**, 2 S. **κομίσαιο**. I) Akt. 1) besorgen, warten, pflegen, v. Sachen u. Personen, **ἔργα**, *Z* 490. *α* 356. *φ* 350; **κτήματα**, Güter verwalten, *ψ* 355; **δῶμα**, v. der Hausfrau, besorgen, *π* 74. *υ* 337; **τινά**, jmdn pflegen, vorzügl. gastlich aufnehmen, *κ* 73. 298. *ρ* 113; **τινά τινι**, mit etw. nähren, füttern, *υ* 68 (in Il. in dieser Bdtg nur das Med.); Passiv. **οὔτι κομιζόμενός γ' ἐθάμιζε**, nicht oft ward er gepflegt, *θ* 451. — 2) etwas aufheben, dh. *a*) wegtragen, wegbringen, zunächst aus Fürsorge, **χλαῖναν, τρυφάλειαν**,

---

[1] **κόλλοψ** bed. eigtl. dicke Haut, oder Schwarte, dann den daraus gemachten Wulst zum Stimmen der Saite, emdl. überhaupt eine derart. Kurbel, s. v. Jan die griech. Saiteninstr. S. 14 ff.

[2] vwdt mit **κολοφώς, κολοφάω**, etwa „Kreischer"; vgl. Doederl. n. 2125 u. s. Anm. zu **κολοσυρτός**.

[3] Nach V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[8] S. 255 v. der kolossalen Größe so benannt, vgl. Fick W.[3] I 51.

[4] Üb. die Abltg s. Curt. Et.[5] S. 169, vgl. Fick W.[3] I 240.

[5] Vgl. Buttm. Lex. I[6] S. 151.

[6] Üb. die Abltg s. Fick W.[3] I 543.

[7] Doederl. n. 2113, der mit Unrecht diese Bdtg von **κόλπος** leugnet, zieht die StSt. zu Bdtg *b*) u. Ameis-Hentze zu Bdtg *c*).

[8] Helbig, d. hom. Epos[2] S. 213 möchte bei Hom. für **κόλπος** nur die Bdtg „die nackte od. die vom Gewande bedeckte Brust" zulassen, nicht aber „Bausch des Gewandes", ebenso Studniczka, Beitr. S. 102.

[9] Über Schrb. mit u. ohne Iota subscr. s. Note zu **κολφός**.

[1] Vgl. J. Schmidt KZ. XXV, 112.

[2] v. **κόλος** = **Φόρβος**, nach einigen vwdt mit **κολοιός**, das nach Buttm. Lex. I[4] S. 151 Geschrei bezeichnet, vgl. Doederl. Gl. n. 2125. Savelsb. Dig. p. 52; für die Schrb. mit Iota subscr. spricht die Überlieferung (s. La R. Textkr. S. 300 f. Unters. S. 217 f. u. zu Il. l. c. Anh.); gegen das Iota subscr. erklärt sich auch Nägelsb. z. a. St., u. Bekk. schreibt es auch ohne Iota subscr.

[3] Plutarch Theseus 5 gibt als Ursache dieser Sitte des kriegerischen Volksstammes an: **ὅπως μὴ παρέχοιεν ἐκ τῶν τριχῶν ἀντίληψιν τοῖς πολεμίοις ἐπιπίπτουσι**. S. auch Helbig d. hom. Epos[2] S. 240 f.

[4] Fick W.[3] I 57 vergleicht skr. **çam** „beachten, aufmerken".

[5] Nach Fick W.[3] I 531 v. W. **kas** „striegeln".

[6] wo Passow unnötig die Bdtg „Vorrat von Lebensmitteln" annimmt; vgl. Nitzsch u. s. auch Hinrichs u. Ameis-Hentze zur St.

B 183. *Γ* 378. *N* 579; dann übhpt wegtragen, -bringen, -schaffen, im guten u. schlimmen Sinne, *νεκρόν*, *N* 196, *χρυσόν*, *B* 875, *ἵππους*, *Δ* 738; *ἄκοντα κόμισε χροΐ*, er trug im Leibe den Speer davon, d. i. er bekam ihn in den Leib, *Ξ* 456. 463. *b*) auch herbeitragen, -schaffen, *δέπας*, *Ψ* 699, *χηλόν*, hinschaffen (zum Schiffe), *ν* 68. — 2) Med. bei sich pflegen, warten, bewirten, *τινά*, *Θ* 284. *ξ* 316; sich jemandes annehmen, *E* 359. — 2) für sich aufheben, zu sich bringen, *Σίντιες ἐκομίσαντο αὐτόν*, die Sintier hoben ihn (aus Fürsorge) auf, *Δ* 594; *πλαγχθέντα κομίσσατο ἧς ἀπὸ νηός*, hat einen Verschlagenen von seinem Schiffe (aus Fürsorge) mitgenommen, mitgebracht, *ζ* 278; *ἔγχος ἑνὶ χροΐ κομίσσασθαι*, den Speer in den Leib erhalten, *X* 286; vgl. I, 2, *a*).

κομπέω, rasseln, klappern, klirren, vom Erze, *M* 151 †; von

κόμπος, das Gerassel, Geklirr, Geräusch, das vom Anschlagen an einen Körper entsteht: vom Gestampf der Tanzenden, *Θ* 380; *ὀδόντων*, vom Klappern der Hauzähne des Ebers, *Δ* 417. *M* 149.

κονᾰβέω, ep. (*κόναβος*), nur ep. Aor. 1 *κονάβησα*, *a*) tönen, schallen, klirren, von metallenen Gegenständen, *πήληξ*, *O* 648, *κνημίς*, *Φ* 593, vgl. *καναχέω*. *b*) ertönen, widerhallen, *νῆες*, *δῶμα*, *B* 334. *Π* 277. *ρ* 542 (nur hier in Od.).

κονᾰβίζω, = d. vhg., nur *χθὼν σμερδαλέον κονάβιζε*, **B* 466, u. *χαλκός*, *N* 498. *Φ* 255; von

κόνᾰβος (W. *καν*, mit *καναχή* vwdt, Curt. Et.[5] S. 141, vgl. Bugge KZ. XIX S. 405 f.)[1]), poet., Gelärm, Getöse, *κ* 122 †.

κονίη, 1) Staub, bes. die zu Staub aufgewühlte Erde, Erdstaub, oft im Plur. *πέσεν*, *κάππεσεν*, *ἤριπεν ἐν κονίῃσι*, von Getöteten od. Verwundeten, Hom. ö., bes. Il., *ἐν κονίῃσι βάλλειν τινά*, jmdn in den Staub werfen, d. i. töten, *Θ* 156; aufgewühlter Staub, Staubgewölk, im Sg. *Δ* 151. *λ* 600; *ἕζετ' ἐπ ἐσχάρῃ ἐν κονίῃσιν*, von e. Schutzflehenden, *η* 153, vgl. Vs 160. — 2) Sand, Flufssand, *Φ* 271 [*ι* in der sechsten Arsis verl.].

κόνις[2]), *ιος*, Dat. *κόνῐ* st. *κόνι*, *Ω* 18. *λ* 191, = d. vhg., Staub[3]), *N* 335 u. s.; mit *ψάμαθος*; als Bezeichnung des Unzähligen, *I* 385.

κονίσαλος[4]) (*κόνις*, *σάλος*, aus °*σιαλος*), Staubwolke, -wirbel, **Γ* 13. *E* 503. *X* 401.

κονίω (*κόνις*), Pr. Pr. *-ίοντες*, Fut. *κονίσουσι*, Aor. *ἐκόνισε*, Pass. Perf. P. *κεκονιμένος*, u. Plsqpf. *κεκόνιτο*, 1) mit Staub erfüllen, bestäuben, mit Acc. *χαίτας*, *Φ* 407, Pass. *κεκόνιτο κάρη ἅπαν*, *X* 405; *πεδίον*, das Gefild mit Staub erfüllen, v. Fliehenden, *Ξ* 145; dh. *φεῦγον κεκονιμένοι*, bestäubt, von Staub umwirbelt, als Bezeichnung hastiger Flucht, *Φ* 541. — 2) intr. eigtl. Staub erregen, v. schnelllaufenden Rossen u. Menschen, stets *κονίοντες πεδίοιο* (Gen. des Orts, Kr. Di. 46, 1, 2), hinstäubend durch das Gefilde, *N* 820. *Ψ* 372. 449. *Θ* 122.

κοντός (*κεντέω*, Doederl. n. 188), Stange, Schiffsstaken, *ι* 487 †.

**κοπόω* (*κόπος*), ermatten, ermüden (trans.); Pass. müde sein, Batr. 190.

Κοπρεύς, *ῆος*, S. des Pelops aus Elis, Herold des Eurystheus, *O* 639 ff.

κοπρέω, mit Mist düngen, *κοπρήσοντες*, nur *ρ* 299 † (wo Wolf *κοπρίσσοντες* v. *κοπρίζω*; jenes seit Bekk. u. Dind. hergestellt); von

κόπρος (W. *καπ*, aushauchen, Curt. Et.[5] S. 142. Fick W.[4] I 542), 1) Mist, Dünger, *ι* 329. *ρ* 297. 306; übhpt. Kot, Schmutz, *X* 414. *Ω* 164. 640. — 2) Düngerhof, Viehhof, *Σ* 575. *κ* 411.[1])

κόπτω (W. *κοπ*, Curt. Et.[5] S. 153), Pr. P. *-ων*, *οντες*; Impf. ep. *κόπτε*, *κόπτον*; Aor. ep. *κόψε*, P. *-ας*; vom Pf. *κέκοπα*, Partiz. *κεκοπώς*[2]), *N* 60. *σ* 335; Aor. Med. ep. *κόψατο*. 1) Akt. *a*) stofsen, auch schlagen, *τινά*, v. Ringern, *σ* 28; *κώληπα*, in die Kniekehle stofsen, *Ψ* 726; mit dopp. Acc. *τινὰ παρήιον*, *Ψ* 690; *τινὰ ἀμφὶ* (Adv., auf beiden Seiten) *κάρη*, *σ* 335; *ποτὶ γαίῃ τινά*, jmdn auf den Boden schmettern, *ι* 290; mit Dat. instrum. *ἵππους τόξῳ*, mit dem Bogen schlagen (um sie anzutreiben), *K* 513, so *σκηπανίῳ τινά*, *N* 60, u. *δούρεσσι μετάφρενον*, *Θ* 528; von der Schlange, *κόψε αἰετὸν κατὰ στῆθος*, sie bifs den Adler in die Brust, *M* 204; auch vom Schlage, womit man Rinder betäubt, wenn sie geschlachtet werden sollen, *P* 521. *ξ* 425. *b*) mit *ἀπό*, abschlagen, -hauen, *ἀπό* (Adv.) *τ' αὐχένα κόψας*, *Δ* 146, vgl. *κ* 127; *κεφαλὴν ἀπὸ δειρῆς*, *N* 203; ohne *ἀπό* (was aber aus Vs 475 ergänzt werden kann), *χεῖράς τ' ἠδὲ πόδας*, *χ* 477 (Doederl. deutet: zerschlagen, dag. s. Ameis-Hentze im Anh.). *c*) hämmern, schmieden, *δεσμούς*, *Σ* 379. *Θ* 274. — 2) Med. sich schlagen, *κεφαλὴν χερσίν*, sich an den Kopf schlagen, *X* 33.

Κόρακος πέτρη, der Koraxfelsen in Ithake[3]), *ν* 408 (s. Ameis-Hentze Anh.).

κορέννῡμι[4]), Pr. u. Impf. hat Hom. nicht, Fut. ion. *κορέω*, dav. *-έεις*, *έει*, *Θ* 379. *N* 831. *P* 241, Aor. (*ἐκόρεσα*), Opt. *κορέσειε*; Pf. Pass. ion. *κεκορήμεθα*, P. *-μένοι*, dazu ep. Part. Perf. Akt. mit passiv. Bdtg *κεκορηώς*, s. 2); Aor. Pass. (*ἐ*)*κορέσθην*; vom Aor. Med. (*ἐκορεσάμην*) 3 Sg. ep. *ἐκορέσσατο*, ohne Augm. *κορέσατο*, 1 Pl. *κορεσσάμεθα*, Opt. 3 Pl. ion. u. ep. *κορεσαίατο*, *ξ* 28, Konj. *-έσων-*

---

[1]) Düntz. Ztschr. 1866 S. 19 stellt es mit *ἄφαβος*, *θόρυβος*, *δνοβος* u. einer Bildung wie *φλοῖσβος*, *μέσαβος* usw. zusammen.

[2]) Fick W.[3] I 518 vergleicht skr. *kaṇa*, Korn, lat. *cinis*.

[3]) Für „Asche" nimmt man es *λ* 191 *ἐν κόνι ὄχι πυρός*; allein dafs hier ebenfalls Erd- od. Bodenstaub gemeint sein kann, bemerkt richtig Doederl. a. a. O.

[4]) Für die vor Spitzner gew. Schrb. *κονίσσαλος* erklärt sich Doederl. n. 192 mit Meineke zu Euphor. p. 72.

[1]) Vgl. auch Thaer im Philol. XXIX, 600. 604.

[2]) dem Classen Beob. S. 97 die Bdtg des Aor. beilegt, s. dag. Ameis-Hentze zu *κ* 238 u. Anh.

[3]) Er sollte nach dem Schol. den N. haben von Korax, S. der Arethusa, welcher auf der Jagd von dem Felsen stürzte; vermutl. ist aber *κόραιος* Appellativ, wie in unserm „Rabenstein", „Rabenfels" u. ähnl.; vgl. Lob. Path. Prol. p. 67. Zur Sache vgl. auch Hercher Hom. Aufs. S. 18.

[4]) Nach Fick W.[3] I 239 v. W. *kar* (aus *skar*) „füllen, sättigen, füttern".

ται, Inf. -έσασθαι, P. -εσσάμενος. 1) Akt. sättigen, sattmachen, τινά, jmdn, *Π* 747 u. s. Hom.; mit Dat. instrum., *κύνας ἠδ' οἰωνοὺς σημῷ καὶ σάρκεσσι*, v. den Leichnamen, die unbegraben liegen bleiben, *Θ* 379. *N* 831, vgl. *P* 241. — 2) Med. sich sättigen, satt werden, mit Pf. Pass. u. Aor. Pass. u. Med. *a*) eigtl. mit Gen., *φορβῆς*, *Δ* 562, *βόες, κεκορηότε πολης*, *σ* 372, *σίτου*, *ξ* 46; auch *κρεῶν θυμόν*, *ξ* 28, *δαιτὸς κεκορήμεθα θυμόν*, *ϑ* 98, auch *κατὰ θυμόν*, *ξ* 46, vgl. *ν* 59 u. s. *b*) übtr. *φυλόπιδος κορέσσασθαι*, des Kampfes satt, überdrüssig werden, *N* 635; *κεκορήμεθ' ἀέθλων*, wir sind satt, haben genug der Drangsale, *ψ* 350; oft mit Part. *κλαίουσα ἐκορέσσατο κατὰ θυμόν*, sie weinte sich satt, *X* 427. *ν* 59; *κλαίων ἐκορέσθην*, *δ* 541; *ἐκορέσσατο χεῖρας τάμνων*, er war an seinen Händen das Hauen satt, *Δ* 87; *οὔπω κεκόρησθε ἑελμένοι*; seid ihr es noch nicht satt, eingehegt zu sein? *Σ* 287.

κορέω [1]), fegen, kehren, reinigen, *δῶμα*, *ν* 149 †.

κόρη, s. *κούρη*.

κορθύω, ep. (mit *κάρα* vwdt, Curt. Et.[5] S. 527), erheben, nur Med. *κῦμα κορθύεται*, die Woge erhebt sich, *I* 7 †.

Κόρινθος, *Corinthus*, Korinth [2]), schon genannt *B* 570. — Dav. Adv. ***Κορινθό-θι***, zu Korinth, *N* 664.

κορμός (W. *κερ*, *κείρω*), abgehauenes Stück, Scheit, Klotz, *ψ* 196 †.

1. ***κόρος***, s. *κοῦρος*.

κόρση (skr. *çirshám*, Kopf, Fick W.[3] I 58. Curt. Et.[5] S. 142. Stud. I, 1, 248), Schlaf, Schläfe, am Kopfe, **Δ* 502. *E* 584. *N* 576.

κορυθ-άιξ [3]), *ικος* (*ἀίσσω*), helmschüttelnd, = d. folg., w. s., Beiw. des Ares, nur *X* 132 †. [*ῐ*]

κορυθ-αίολος (*αἰόλλω*), helmschüttelnd, helmbewegend [4]), meist Beiw. des Hektor, **B* 816 (s. Hentze). *Γ* 83 u. ö., einmal des Ares, *Y* 38.

κόρυμβος, Pl. *κόρυμβα* n. (mit *κόρυς*, *κορυφή* vwdt, dh. auch mit *κάρ*, *κάρα* zshängend, vgl. Curt. Et.[5] S. 527), eigtl. das „Oberste einer Sache, Spitze, der Gipfel, der oberste Teil des Schiffsrumpfes", *ἄκρα κόρυμβα νηῶν*, *I* 241 †, die Stevenzier des Schiffes (*aplustria* bej den Römern) [1]).

κορύνη, Keule, Streitkolben, *σιδήρεία*, eisern od. mit Eisen beschlagen, **H* 141. 143. — Dav.

κορυνήτης, Kolben-, Keulenträger, -schwinger, **H* 9. 138.

κόρυς, *υθος*, f., Acc. gew. *κόρυθα*, auch *κόρυν*, *N* 131. *Π* 215 [2]), der Helm [3]), Il. ö., Od. nur *τ* 32. *ω* 523.

κορύσσω (St. *κορυθ*), Pr. P. *-σσων*, Impf. ep. *κόρυσσε*. — Med. Pr. 2 S. *-σσαι*, *-σσεται*, P. *-σσόμενος*, *ον*, Impf. 3 Du. ep. *κορυσσέσθην*, Aor. 1 Med. ep. *κορυσσάμενος*, *T* 397, u. Perf. Pass. ep. *κεκορυθμένος*. 1) Akt. eigtl. „gipfeln", dann „behelmen", dh. übhpt rüsten, wappnen, *a*) eigtl. *τινά*, Batr. 123. *b*) übtr. erheben, erregen, *πόλεμον*, *B* 273; *κῦμα*, anschwellen lassen, *Φ* 306. — 2) Pass. u. Med. sich rüsten, sich wappnen, sich bewaffnen, *a*) eigtl. zum Kriege, häuf. bei Hom., bes. Il., absol. *K* 37. *μ* 121 u. s.; mit Dat. instrum., *χαλκῷ*, *τεύχεσι*, *H* 206. *P* 199 u. ö.; im Part. Pf. *κεκορυθμένος χαλκῷ*, *Δ* 495. *E* 562 u. ö. *φ* 434: v. Waffen, *δοῦρε κεκορυθμένα χαλκῷ*, mit Erz gerüstete d. i. mit ehrner Spitze versehene Lanzen, *Γ* 18. *Δ* 43. *χ* 125; ohne *χαλκῷ*, *Π* 802. *b*) übtr. sich erheben, eigtl. zum Kampfe; übtr. v. der Eris, *Δ* 442; *κῦμα κορύσσεται*, die Woge schwillt an, *Δ* 424. — In Od. nur an den a. StSt. — Dav.

κορυστής, ep., eigtl. der Behelmte; dann übhpt der Gerüstete, Gewaffnete, *ἀνήρ*, **Δ* 457. *Θ* 256. 603; *δύω Αἴαντε κορυστά*, *N* 201. *Σ* 163.

κορυφή (aus *κάρα*, *κάρ*, Curt. Et.[5] S. 143), 1) der Scheitel od. Wirbel am Kopfe: des Pferdes, *Θ* 83, des Menschen, h. Ap. 309. — Gew. 2) der Bergscheitel, -gipfel, *ὄρεος* od. *ὀρέων κορυφή*, *κορυφαί*, *B* 456. *Γ* 10. *κ* 113 u. s., *Σάμου*, *N* 12, *Οὐλύμποιο*, *Ἴδης*, *A* 499. *Δ* 183. Dav.

κορυφόω, etw. zu e. Gipfel gestalten, bis zu e. Gipfel bringen, dh. Pass. sich gipfeln, sich hoch auftürmen, *κῦμα κορυφοῦται*, *Δ* 426 †.

---

[1]) nach Doederl. n. 597 von *καίειν*; nach a. mit *κρίνειν* vwdt; vgl. Curt. Et.[5] S. 156.

[2]) später eine der blühendsten Handelsstädte der alten Welt auf dem Isthmos. Nach Paus. 2, 1, 1 erbaut von Ephyra, T. des Okeanos, deren späterer Abkömmling Korinthos den Namen änderte; nach Apd. 1. 9, 3 von Sisyphos, S. des Aiolos; vgl. *Ἐφύρη*. Über die Lage und die wenigen noch erhaltenen Trümmer s. E. Curtius Pelop. II S. 523 ff. Vischer Erinn. aus Griech. S. 257 ff. — Das Genus ist bei Hom. nicht zu erkennen, da *ἄφυτος* generis comm. ist; es ist dh. wohl dem gewöhnlichen Gebrauche gemäß für Fem. zu halten, obwohl es als Mask. hin u. wieder vorkommt (Orac. b. Hdt. 5, 92. Poet. b. Str. 8, 6, 22 z. E. Dion. Hal. Ant. 4, 29. Str. 8, 6, 20 u. a.

[3]) A. schr. *κορυθάιξ*.

[4]) vgl. Düntzer in Jahns Jahrb. LXIX S. 601; es bezeichnet, wie *κορυθάιξ*, den eben im Kampfe sich befindenden Krieger, dessen Helm durch die Bewegung erschüttert wird (vgl. *ο* 608 f.); es ist also ein Beiw., das die kriegerische Thätigkeit dessen, dem es erteilt ist, anschaulich macht, u. demnach ein sehr bezeichnendes Beiw. des Ares und Hektor, deren sämtliche Epitheta sich auf kriegerische Thätigkeit beziehen.

[1]) Der Hintersteven lief nach oben nicht in ein stumpfes Ende, sondern in eine zierlich geschwungene Spitze (*ἔφλασσον* wo s.) aus, die oft in einen Federbüschel, eine Krälle oder Kaupe gespalten war, oft aber auch in einen bald auswärts, bald einwärts gebogenen Schwanenhals (*χηνίσκος*, eigtl. Gänsehals) verlief. S. Breusing Nautik der Alten S. 42.

[2]) Wohl eine Weiterbildg des St. *κάρ*, *κάρα*, offenbar mit *κορυθάς*, „Haubenlerche" vwdt, Curt. Et.[5] S. 496. 527.

[3]) Der Helm bestand in der hom. Zeit in seinen Hauptteilen aus Bronze. Er deckte auch Stirn und Schläfe, reichte über die Wangen herab und war vielleicht mit Visierlöchern versehen, s. *αὐλῶπις*, schützte aber den untersten Teil des Halses nicht. Er hatte einen oder mehrere über die Mitte der Kappe vom Hinterkopfe nach der Stirn sich erstreckende Bügel, s. *φάλος*. Auf dem Bügel lag der gewöhnl. aus Roßhaaren bestehende *λόφος* auf oder war durch eine bronzene Röhre, s. *αὐλός*, darauf befestigt. Ein um das Kinn reichender Riemen diente als Sturmband. Vgl. bes. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 295 ff.

Κορώνεια, St. in Boiotien an der südwestl. Seite der Kopaïsniederung [1]), *B* 503.

κορώνη, I) eigtl. alles Gekrümmte (*κορωνός*, „krumm", St. *κορ*), dh. *a*) der Ring an der Hausthür, vermittelst dessen man diese zuzog u. an den man die Riemen des Riegels knüpfte, bisw. silbern od. vergoldet, *α* 441. *η* 90. *φ* 46. *b*) das gekrümmte, in einen Haken auslaufende Ende des Bogens, in das man die Sehne einhing u. so den Bogen zum Schiefsen bereit machte, *Δ* 111. *φ* 138; vgl. *ἐντανύειν*. — II) die Krähe, bei Hom. stets *εἰναλίη*, die Meerkrähe, Seerabe, Wasserrabe, Scharbe, Kormoran, häufig in Griechenland u. in den gr. Meeren, vom starkhakigen Oberkiefer benannt [2]) (vgl. Brehm Naturgesch. IV S. 924 ff.), *ε* 66. *μ* 418. *ξ* 308.

κορωνίς, *ίδος* (*κορώνη*), gekrümmt, Beiw. der Schiffe, nach vorn u. hinten ausgeschweift, nur im Dat. *κορωνίσι*, u. stets in der Verbindung *νηυσὶ* od. (3mal) *νήεσσι κορ.* u. zwar in der bukol. Cäsur, Ameis-Hentze zu *τ* 182 Anh., *A* 170. *B* 297 u. ö.; in Od. nur *τ* 182. 193. [3])

***Κορωνίς**, *ίδος*, T. des Phlegyas aus Lakereia in Magnesia, Schw. des Ixion, welche dem Apollon den Asklepios auf dem dotischen Gefilde gebar, h. 16, 2, vgl. Apd. 3, 10, 3.

Κόρωνος (Appell. *κορωνός*), S. des Kaineus, V. des Leonteus, K. der Lapithen zu Gyrton in Thessalien, *B* 746.

κοσμέω (*κόσμος*), Impf. *ἐκόσμει* u. ion. *-εε*, *Ξ* 388 (wo La R. nach den besten Quellen *-ει*), 3 Pl. *-εον*; Aor. 1 ep. *κόσμησε*, Inf. *ῆσαι*, Aor. Med. P. *κοσμησάμενος*; Aor. Pass. *κόσμηθεν* (poet. für *-ησαν*, s. I, 1), u. P. *κοσμηθέντες*. I) Akt. 1) ordnen, anstellen [4]), bes. Krieger in Ordnung, in Reih u. Glied stellen, so stets Il., *ἵππους τε καὶ ἀνέρας*, *B* 554. 704. *Ξ* 379 u. s.; *ἐπεὶ κόσμηθεν ἕκαστοι*, *Γ* 1; *πένταχα κοσμηθέντες*, in fünf Scharen geordnet, *M* 87; *φθὰν μέν' ἱππήων ἐπὶ τάφρῳ κοσμηθέντες*, sie waren weit eher, als die Reisigen, am Graben geordnet, *Λ* 51 (wo *ἱππήων* v. *φθάνω* abhängt, inwiefern darin der Begriff eines Kompar. ist, s. *φθάνω*); *διὰ* (Adv.) *τρίχα κοσμηθέντες*, dreifach auseinander geordnet, verteilt, *B* 655, vgl. *ι* 157. *b*) übhpt anordnen, *δόρπον*, eine Mahlzeit zurüsten, *η* 13, doch s. *εἴσω* 2), *ἀοιδήν*, h. 7, 59. — 2) schmücken, zieren, *χρυσῷ*, h. Ven. 65, *σώματα ἐν ἕντεσι*, Batr. 121. — II) Med. sich (*sibi*) ordnen, *πολίτας*, *B* 806. — Dav. Adj. verb.:

κοσμητός, geordnet, in Ordnung gebracht, *πρασιαί*, *η* 127 †.

κοσμήτωρ, *ορος*, poet. st. *κοσμητήρ*, Ordner, Gebieter, in Il. stets *κοσμήτορε λαῶν*, v. den Atreiden u. Dioskuren, *A* 16. 375. *Γ* 236, *κοσμήτορι*, *σ* 152.

κόσμος [1]), 1) Ordnung, Anordnung, Schicklichkeit, Anstand, bes. *a*) *κόσμῳ*, in Ordnung, *ἔρχεσθαι*, in Ordnung gehen, *M* 225, *καθίζειν*, *ν* 77. *b*) *κατὰ κόσμον*, in Ordnung, mit *εὖ* verstärkt, *K* 472. *M* 85 u. ö.; *λίην κατὰ κόσμον ἀείδεις*, sehr nach der Ordnung, d. i. genau u. in der gehörigen Ordnung, *θ* 489 [2]): übtr. nach Gebühr, wie sichs gehört, nach Schicklichkeit usw.; oft *οὐ κατὰ κόσμον*, nicht nach Gebühr, nicht mit Anstand, über Gebühr, *ἐρίζειν*, *εἰπεῖν*, *B* 214. *θ* 179 u. dgl. ö.; aber *πλεῖες οὐ κατὰ κόσμον ἐλεύσεται Οὐλυμπόνδε*, sarkastisch, d. i. so dafs es nicht zur Zierde gereicht, schimpflich, *Θ* 12; *οὐ κατὰ κ. αἰτίζειν*, auf unverschämte Weise betteln, *ν* 181. *c*) eigentliche Einrichtung, *ἵππου κόσμος*, Einrichtung, Bau des Rosses, *θ* 492. — 2) Schmuck, Zierde, bes. Putz der Frauen, *Ξ* 187. h. Ven. 162, der Rosse, *Δ* 145.

κοτέω u. als Dep. Med. ***κοτέομαι***, ep. (*κότος*). Vom Aktiv.: Pr. Ind. *-έουσι*, P. *-έων*, *έοντος*, *τε*, u. Part. Aor. 1 *κοτέσας*, h. Cer. 254, ep. Part. Perf. mit intens. Präsensbdtg *κεκοτηώς*, stets *κεκοτηότι θυμῷ* (stets im Vsausgange), *Φ* 456. *ι* 501. *τ* 71. *χ* 477. Gewöhnlicher ist das Med., wozu ep. Impf. *κοτέοντο*, ep. 3 Sg. Aor. 1 *κοτέσσατο*, *Ψ* 383, ep. 3 S. Konj. mit kurzem Vokale *κοτέσσεται*, *E* 747. *Θ* 391. *α* 101, ep. Part. *-σσάμενος* u. *η* (6mal), — grollen, zürnen, abs. *A* 181. *Ψ* 391; mit Dat. der Person, *Γ* 345. *E* 177. *Ξ* 143. *ε* 147 u. s.: mit Gen. der Sache, *ἀπάτης*, wegen des Betrugs, *Δ* 168; *κοτεσσαμένη τόγε θυμῷ*, *οὕνεκα* —, darüber zürnend im Herzen, dafs —, *Ξ* 191.

κοτήεις, *εσσα*, *εν*, voll Groll, grollend, zürnend, nur *E* 191 †; von

κότος [3]), meist poet., verhaltener Zorn, nachhaltiger Groll, Hafs, *A* 82; *κότον ἔχειν τινί*, Groll gegen jmdn hegen, *N* 517; *κότον ἐντίθεσθαι θυμῷ τινι*, Groll im Herzen gegen jmdn fassen, *λ* 102. *ν* 342; auch *τίθεσθαι κότον τινί*, *Θ* 449; *τοῖσιν κότον ἐνήσεις*, denen du Groll einflöfsen, in denen du Groll hervorrufen wirst, *Π* 449.

κοτύλη [4]), jede Höhlung, dh. 1) e. kleines Gefäfs für Flüssigkeiten, Napf, Schälchen, kleiner Becher, *X* 494. *o* 312. *ρ* 12. — 2) Hüftpfanne, d. i. die Knochenhöhle, worin der Kopf des Hüftknochens sich bewegt, *E* 306 f.

κοτυληδών, *όνος* (*κοτύλη*), jede Höhlung; insbes. die hohlen Knöpfchen od. Saugwarzen an den Fängen der Meerpolypen od. Tintenfische, mit denen sie sich festhängen od. ihren Raub fassen, *πουλύποδος πρὸς κοτυληδονόφιν* (ep. st. *κοτυληδόσι*) *πυκιναὶ λάιγγες ἔχονται*, an die Fänge der

---

[1]) noch jetzt einige Ruinen auf e. Hügel; vgl. Ross Wander. durch Gr. I S. 33. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 235.

[2]) Nach Fick W.[3] II 66 geht das W. in beiden Bedeutt. auf W. *kor* (*kvor*) „drehen" zurück, während Curt. Et.[5] S. 158 dasselbe in letzter Bed. (über die erste vgl. dens. S. 158) auf W. *kar* „schreien, krächzen" zurückführt.

[3]) Vgl. Grashof Schiff S. 16 f. Helbig d. hom. Epos[2] S. 158.

[4]) Nach Leo Meyer in Ztschr. VI S. 161 f. ist der Grundbegriff von *κ.* einteilen; vgl. Autenr. zu *B* 213.

[1]) Curt. Et.[5] S. 138 u. Fick W.[3] I 56 vergleichen *κόσμος* u. *κάσσομαι* mit zd. *çad* „auszeichnen, schmücken", Froehde KZ. XXIII, 311 stellt es zu lat. *censeo* (aus *°κόνσμος*).

[2]) Die Formel *κατὰ κ.* nur hier so; sonst stets *εὖ* od. *οὐ κατὰ κ.*, Ameis-Hentze zu *θ* 489 Anh.

[3]) Über die Etym. vgl. Fick W.[3] I. 56.

[4]) Nach Fick W.[3] I 38. 516 v. W. *kat*, „bergen, verbergen, verstecken", vgl. Curt. Et.[5] S. 154.

Meerpolypen hängen sich häufige Steinchen, ε 433 †; s. πουλύπος.

κοτῠλ-ήρῠτος, ep. (ἀρύω), eigtl. mit Bechern zu schöpfen; dh. stark-, reichlich fließend, αἷμα, Ψ 34 †.

***κότῠλος** = κοτύλη, Schälchen, Ep. 14, 3.

κουλεόν, ep. u. ion. st. κολεόν, w. s.

κούρη, ion. st. **κόρη**, *a*) Mädchen, Jungfrau, *B* 872 u. s.; σ 279 bedeutet es die zur Braut od. zum Weibe begehrte Jungfrau. *b*) die Tochter, κούρη Βρισῆος, *A* 392, Ἰκαρίοιο (Penelope), α 329, Διός, *I* 536, u. so gew. mit dem Gen. eines Namens; allein *Z* 247; κούρης Χρυσηίδος, wo das Nom. propr. Apposition ist, *A* 111; Διὸς γλαυκῶπις κούρη, von Athene, β 433 u. s., u. bloſs γλ. κούρη, Ω 26; vgl. γλαυκῶπις. *c*) ö. bloſs mit dem Begriff der Jugend ohne Berücksichtigung der Jungfräulichkeit, dh. junge Frau, *Z* 247; u. von den Beischläferinnen der Helden, *A* 98. 337 u. s. Übr. vgl. κοῦρος. — Die gew. F. nur h. Cer. 439. — Dav.

***κουρήιος**, ion. st. **κόρειος** (κούρη), jungfräulich, jugendlich, ἄνθος, h. Cer. 108.

κούρητες[1]) (κοῦρος), Jünglinge, junge Mannschaft, Παναχαιῶν, Ἀχαιῶν, **T* 193. 248.

Κουρῆτες, die Kureten, e. alter Volksstamm in Aitolien, bes. um Pleuron wohnend, der dann von den Aitolern nach Akarnanien gedrängt wurde (s. bes. Str. 10, 1 ff., vgl. 7, 2); deshalb griffen sie dieselben in ihrer Hauptstadt Kalydon an, *I* 529. 532. 549. 589.

κουρίδιος, ion. u. poet. (κοῦρος), ehelich, rechtmäßig[2]), vbdn mit πόσις, ἀνήρ, ἄλοχος od. γυνή, im Ggstz der unehelichen Verbindung, Schömann Gr. Altert. I S. 53; vgl. *N* 626 u. *T* 298; κουρίδιος πόσις, *E* 414. λ 430. ω 200; auch κουρίδιος φίλος, als Subst. der geliebte Ehemann, ο 22; ἀνὴρ κουρίδιος, τ 266. ω 196, ἄλοχος, *A* 114. ξ 245, γυνή, ν 45; ferner λέχος, das eheliche Lager, *O* 40; κ. δῶμα, das Haus des Gatten[3]), nur τ 580. φ 78.

κουρίζω, ep. (κοῦρος), jugendlich rüstig sein, im rüstigen Alter stehen, χ 185 †.

κουρίξ, ep. Adv. (κουρά), bei den Haaren, beim Schopfe[4]), ἑρύειν, χ 188 †.

κοῦρος[5]), ion. u. poet. st. **κόρος**, 1) der Jüngling, Knabe, u. zwar der freie von der frühesten Jugend an, auch von einem im Mutterleibe, *Z* 59; aber auch vom kräftigen Mannesalter; daher heiſsen die griech. Krieger κοῦροι Ἀχαιῶν (stets am Vsschluſs), *A* 473 u. ö., u. so Καδμείων, *E* 807; κοῦροι θηρητῆρες, rüstige Jäger, *P* 726; auch von den Dienern bei Opfern u. Gastmählern, welche immer Freigeborne u. oft vom königlichen Stamme waren, *A* 470. α 148. γ 339. — 2) der Sohn, κ. Ζήθοιο, τ 523.

κουρότερος, ep. Kompar. von κοῦρος, jünger, dh. rüstiger, ἀνήρ, φ 310, substant., *Δ* 316.

κουρο-τρόφος (τρέφω), Knaben od. Jünglinge nährend, erziehend, ἀγαθὴ κ., e. gute Pflegerin der Jugend[1]), Bein. von Ithake, ι 27 †.

κοῦφος[2]), leicht, σάνδαλα, h. Merc. 83; leicht = flink, behend, im Neutr. Pl. als Adv. κοῦφα προβιβάς, leicht vorschreitend, *N* 158. — Kompar. **κουφότερον** als Adv., übtr. κ. μετεφώνεε, er redete sie leichter, d. i. leichtern Sinnes an, ϑ 201.

***κοχλίας** (verm. v. κόγχη, κόγχος, skr. *çaṅkhás, concha*, Curt. Et.[5] S. 152), Schnecke mit gewundener Schale, Batr. 165.

Κόων, ωνος, S. des Antenor, ein Troer, von Agamemnon getötet, *Δ* 248—260.

Κόως, ep. st. Κῶς, w. s.

κράατα, κράατι, κράατος, s. κάρη.

κραδαίνω, schwingen, schleudern, Pass. αἰχμὴ κραδαινομένη, *N* 504, ἔγχος κραδαινόμενον, **P* 524. Nebenf. von

κραδάω (W. κραδ Curt. Et.[5] S. 154), ep. (nur Part. Pr.) schwingen, schwenken, mit Acc. stets κραδάων ἔγχος, *H* 213. τ 438, δόρυ, *N* 583. *Y* 423.

κραδίη, s. καρδίη.

κραίνω (W. κρα, κραν, skr. *kar*, thun, machen, Curt. Et.[5] S. 154), poet., ep. **κραιαίνω** (κάρη, κάρηνον), Pr. κραίνουσι, 3 S. Impf. ἐκραίαινε, *E* 508; Aor. 1 ἔκρηνα, ep. ἐκρήηνα, Imper. κρήηνον, *A* 41. 504, u. Pl. κρήηνατε, γ 418. ρ 242, κρῆνον nur ν 115, Inf. κρῆναι, *I* 101, κρῆναι, ε 170; Fut. Med. κρανέεσθαι, *I* 626, mit pass. Bdtg; Perf. Pass. κεκράανται, Plsqpf. κεκράαντο (dies Pfkt. u. Plsqpfkt., die man gewöhnl. hierher zieht, leitet Ameis-Hentze nach Schol., Damm u. Cobet v. κεράννυμι, w. s., ab). 1) endigen, vollenden, vollführen, vollziehen, erfüllen, mit Acc., ἐφετμάς, *E* 508, ἐέλδωρ τινί, jmdm einen Wunsch erfüllen, *A* 41. γ 418 u. s., ἔπος, ν 115[3]); ὄνειροι ἔτυμα κραίνουσι, bringen Wirkliches zustande, verwirklichen sich, τ 567: absol. ε 170 (wo opp. νοῆσαι). ϑ 391; dh. Pass. οὔ μοι δοκέει τῇδε ὁδῷ κρανέεσθαι, auf diesem Wege scheint es mir nicht vollendet zu werden, *I* 626. — 2) das Haupt sein, herrschen, regieren, ϑ 391.

κραιπνός[4]), ep., Kompar. **-νότερος**, 1) reiſsend, hinwegraffend, Βορέης, ε 385, ϑύελλαι, ζ 171. — 2) schnell, geschwind, behend, πόδες, *Z* 505. ξ 33 u. s.;

---

[1]) Nach Doederl. n. 760 sind es Fürsten od. Fürstensöhne; vgl. κοῦρος.

[2]) S. über die Bdtg bes. Buttm. Lexil. I[4] S. 32 ff. Curtius Stud. I, 2, 253 ff. sucht dieselbe aus κούρη in dem Sinne von „Braut" zu erklären. Zu verwerfen ist die Deutung Doederleins n. 762 „fürstlich" u. die anderer „Jugendlich od. in der Jugend vermählt".

[3]) Curtius Stud. I, 1, 255 leitet κουρίδιος v. κούρη in der (vermuteten) Bedeutung „Braut" ab, also „bräutlich".

[4]) Doederl. n. 761 mit Bothe nach Krates „mit Jugendkraft", von κουρίζω.

[5]) Abltg zw., vgl. Doederl. n. 757. Retzlaff Syn. I S. 18. Curt. Et.[5] 148. Fick W.[3] I 43. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 75. Jedenfalls geht κοῦρος auf $^{\circ}$κορ$_{\digamma}$ος zurück.

[1]) nach Doederl. n. 758 „Ernährerin streitbarer Männer"; „männererzeugend" Düntz.

[2]) Über Etymol. s. Curt. Et.[5] S. 511.

[3]) h. Merc. 427 κραίνων ἀθανάτους ϑεούς deutet Passow: er machte die Götter fertig, ließ sie in seinem Gedichte entstehen, wie sie wirklich entstanden waren, jedenfalls ist aber mit Schneidew. u. a. G. Hermanns Verbesserung πλείων vorzuziehen.

[4]) Üb. die Ablt g vgl. Curt. Et.[5] S. 60. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 106.

πομποί, Π 671. — 3) übtr. heftig, hitzig, νόος, Ψ 590 im Komp. — Adv. κραιπνῶς, Κ 162. ϑ 247; ὅ. dafür Neutr. Pl. κραιπνά, Ε 223. Ν 18. ρ 27 u. s.

*κράμβη [1]), Kohl, Batr. 163.

*Κραμβοφάγος (φαγεῖν), Kohlfresser, N. eines Frosches, Batr. 221.

Κράνᾰη (κραναός), Kranač, eine Insel, auf welche Paris zuerst die geraubte Helene von Lakedaimon brachte [2]), Γ 445.

*κρᾰνᾰΐ-πεδος (πέδον), mit hartem, felsigem Boden, nur h. Ap. 72; von

κρᾰνᾰός [3]), poet., hart, dh. steinig, felsig, Beiw. von Ithake, Γ 201. α 247. ο 510. π 124. φ 346.

κρανέεσθαι, s. κραίνω.

κράνεια [4]), Hartriegel, Kornelkirschbaum, cornus, Π 767; dessen Frucht, καρπὸς κρανείης, als Schweinefutter, κ 242. — Dav.

*κρᾰνέινος, von Hartriegel gemacht, ἀκόντιον, h. Merc. 460.

κρᾶνίον (κρᾶνον) [5]), Schädel, ϑ 84 †.

Κράπαθος, ep. st. Κάρπαθος, w. s.

κρᾶτα, κρατί, s. κάρη.

κρᾰται-γύαλος, poet., mit starker Wölbung, stark gewölbt, od. besser mit starkem, gewölbtem Bruststück (s. γύαλον 1), vom Panzer, nur Τ 361 †.

κραταιίς, ep., I) Übergewicht, Wucht (in sinnlicher Belebung gedacht), τότ' ἀποστρέψασκε κραταιὶς αὐτις, da trieb ihn jedesmal das Übergewicht zurück [6]), λ 597 †. — II) als Nom. pr. Κραταιίς, die Gewaltige [7]), die Mutter der Skylle, e. Nymphe, μ 124. — Von

κρᾰταιός, poet. (κράτος), stark, gewaltig, mächtig, machtvoll, v. Personen, ο 242. σ 382. h. Merc. 265; bes. Μοῖρα, Ε 83 u. ö.; auch ϑήρ, vom Löwen, Δ 119.

κρᾰταί-πεδος, poet. (πέδον), mit hartem Boden („hartflächig" Ameis-Hentze), οὐδας, harter Fußsboden (verm. Estrich; Doederl. n. 730 übers. „gepflasterter" F., doch s. Ameis-Hentze zu φ 120), nur ψ 46 †.

*κρᾰταί-πους, οδος, poet., starkfüßig, ep. 15, 9.

κρᾰτερός, poet., ep. Dat. Pl. Fem. κρατερῇφι, Φ 501. ι 476. μ 210, Komp. -ώτερος, λ 624 (die neuern nach den besten Überlief., vulgo u. Bekk. χαλεπώτερος), (κράτος) stark, gewaltig, a) ep. v. Personen, bes. v. der Leibesstärke u. Tapferkeit der Krieger, Γ 179. Δ 401 u. ö.; φάλαγγες, Ν 90; auch λέων, δ 335; auch mit dem Nebenbegriff des Gewaltthätigen, Grausamen, Ἄρης, Β 515; von Achilleus, Φ 566. b) v. Sachen od. Zuständen, gewaltig, stark, heftig, ö. auch mit tadelndem Nebenbegriffe, übergewaltig, dh. drückend, hart, grausam, βέλος, τόξον, βιός, Θ 279. ω 170; χῶρος, fest, hart, h. Merc. 354; βίη, ἀνάγκη, Φ 501. Ζ 458. κ 278; ὅ. vom Kriege u. Kampfe, ὑσμίνη, φύλοπις, Β 345. π 268 u. s.; ἄεθλος, λ 624; v. Empfindungen, Leidenschaften, πένθος, ἄλγεα, λύσσα, ἔρις, τρόμος, δέος, Hom. ö.; μῦθος, ein gewaltiges, hartes Wort, Α 25. 326. 379. Π 199. — Adv. κρατερῶς, stark, heftig, gewaltig, μάχεσθαι, Μ 152, νεμεσσᾶν, Ν 16. 333, καταβάλλειν, mit Gewalt, Heftigkeit, δ 344; ἀγορεύειν, kraftvoll, nachdrücklich reden, Θ 29. Ι 694, vgl. 431; u. bes. ἑστάναι, fest stehen, Δ 410 u. s.; ἔχεο κρ., sei fest! halt dich wakker! Π 501. Übr. s. καρτερός.

κρᾰτερό-φρων, Gen. ονος, poet. (φρήν) von starkem, mutigem Sinne, hartgesinnt, mutig, unerschrocken, Beiw. des Herakles, Ξ 324, des Odysseus, δ 333. ρ 124, der Dioskuren, λ 299, u. e. ϑήρ (Löwe), Κ 184.

κρᾰτερ-ώνυξ, υχος, poet. (ὄνυξ), starkhufig, ἵπποι, ἡμίονοι, Ε 329. Ω 277 u. s.; starkklauig, λύκοι, λέοντες, κ 218.

κράτεσφι, s. κάρη.

κρατεντα ί [1]), gabelförmige Stützen, worauf der Bratspieß ruhte, Bratspießknechte, Feuerböcke (nach Aristarch Steine, auf welche der Bratspieß gelegt wurde), nur Ι 214 †.

κρατέω (κράτος), nur Pr. u. in offener F. κρατέεις, έει, έουσι, P. -έων, 1) Macht, Gewalt haben, die Herrschaft haben, schalten, walten, absol. Ε 175. Φ 315. ν 275. ο 298 u. ö.; μέγα κρατέων ἤνασσε, er herrschte mit großer Obmacht oder sehr mächtig, Π 172: mit Gen. über jmdn gebieten, herrschen, beherrschen, Α 79. 288 (an letzterer St. mit ἀνάσσειν verb., welches sich mehr auf die Würde, κρ. auf die Macht bezieht, Doederl. n. 731, ähnlich Nägelsb. zur St.); selten mit Dat. νεκύεσσιν, unter den Toten obherrschen (Dat. loci), λ 485, u. so ἀνδράσι καὶ ἀθανάτοισι ϑεοῖσι, π 265. — 2) etwas in seine Gewalt bekommen, halten, fassen, mit Acc. Batr. 63. 236.

κράτος, εος (W. κρα, Curt. Et.[5] S. 154, Lob. Rhem. p. 128. 302), 1) Stärke, d. i. a) Kraft, Leibesstärke, Η 142. α 70 u. ö.; vom Adler, Ω 293; vom Eisen, Stärke, Härte, ι 393. b) Macht, Gewalt, Μ 214, bes. in den Ausdrr. τοῦ γὰρ κράτος ἐστὶ μέγιστον, v. Zeus, Β 118. ε 4 u. ö. (doch auch diese Formel in Bdtg a), wie Ν 484. α 70 u. s.): dh. Obergewalt, Obmacht, Herrschaft, ἐν

---

[1]) viell. mit κάρφω vwdt, Curt. Et.[5] S. 528. Anders Fick W.[3] I 44.

[2]) Nach den ältern Auslegern ist es entweder die Insel Helena bei Attika, Eur. Hel. 1690. Str. 9, 1, 22, od. eine kleine Insel im lakonischen Meerbusen, j. Marathonisi, Paus. 3, 22, 2. Für die letztere entscheidet sich auch Ottfr. Müller Orchom. p. 316. A. nehmen Kythera an. Übr. vgl. Nägelsb. u. Autenr. zur St.

[3]) viell. mit κάρηνον, W. καρ, vwdt, Curt. Et.[5] S. 144; nach Doederl. n. 753 von κίρας.

[4]) von κίρας, Lob. Par. 339. Path. El. I p. 244. Doederl. n. 752; vgl. Curt. Et.[5] S. 147. Fick W.[3] II 55.

[5]) Über die Etym. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 174.

[6]) nach Schol. br. ἡ κραταιὰ δύναμις ὅ ἐστι τὸ βάρος Nitzsch: „es ist die überwältigende Obmacht, gleichsam in Person, welche den Stein zurückwirft"; so auch Doederl. n. 729. Dtnts. rein persönl.: der Dämon der Obmacht; Ptolemaios u. a. wollten κραταί' (od. κρατεῖ) ἰς schreiben; Aristarchos dagegen nahm es als Adv. wie λιγυφίς, ἀμφουδίς: „da rollte er gewaltsam zurück".

[7]) Als Nom. pr. ist es bei Apoll. Rh. 4, 829 u. Alciphr. 1, 18, 3 Κράταιιν betont, s. bes. Lob. Par. p. 197 sq.

[1]) nach der gew. Abltg v. κρατεῖν, nach Doederl. n. 749 v. κίρας, *κερατεύω, weil der obere Teil der κρ. vermutlich hörnerförmig auslief.

οἶκῳ, α 359. — 2) Übermacht, Übergewicht, Oberhand, Sieg, *A* 509. *Z* 387 u. s.; ἐγγυαλίζειν τινὶ κράτος, *Λ* 192. 758 u. s.; δοῦναι, δόμεναι, *N* 743. *O* 216. *Y* 121. φ 280; κράτος φέρεσθαι, den Sieg davontragen, *N* 486. *Σ* 308. Vgl. κάρτος.

κρᾶτός, s. κάρη.

κρᾰτύς, ep. (κράτος), = κρατερός (wie γλυκύς u. γλυκερός), mächtig, gewaltig, Beiw. des Hermes, *Π* 181. *Ω* 345. ε 49. 148. h. Cer. 346.

***Κραυγᾰσίδης** (κραυγάζω), Schreihals, kom. Froschname, Batr. 246.

κρέας, ατος (skr. *kravjam*, *kravís*, rohes Fleisch, Curt. Et.[5] S. 155), Nom. u. Acc. Pl. κρέα 25mal, 8mal mit der v. l. κρέατ', aufgen. v. La Roche u. Ameis-Hentze, v. Bekk. II nur γ 33, Gen. κρεάων, h. Merc. 130, κρεῶν, ο 98, ep. κρειῶν[1]), *Λ* 551. α 141. δ 88 u. ö.; Dat. κρέασι, Θ 162 — das Fleisch, im Sing. nur Acc., ϑ 477. π 443, Pl. die Fleischstücke, besond. zur Mahlzeit zubereitete Fleischspeisen.[2])

κρεῖον (κρέας), Fleischbank, auf welcher das Fleisch zerlegt wird, nach A. „Hackbrett", *I* 206 †.

Κρειοντῐάδης, ep. st. Κρεοντιάδης, S. des Kreon, *T* 240.

κρείσσων, ον, Gen. ονος, irreg. Kompar. zu ἀγαθός (aus °κρετjων, St. κρατυ, in κρατύς), also *a*) stärker, mächtiger, gewaltiger, *A* 80 u. ö. bei Hom.; Διὸς νόος, *Π* 688. *b*) obsiegend, überlegener, mit νικᾶν vbdn, *Γ* 71. 92. σ 46; mit Dat. instr. ἀρετῇ τε βίῃ τε, überlegener an Geschick u. Kraft, Ψ 578; auch mit Inf. φ 345. — V. der urspr. Bdtg entfernt sich κρεῖσσον καὶ ἄρειον, Besseres u. Trefflicheres, ζ 182.[3])

κρείων, οντος, ep. (W. κρα, vwdt mit κραίνω, eigtl. e. Part. Pr., Curt. Et.[5] S. 154. Doederl. n. 725), der Obherrschende, Herrscher, Gebieter, v. Königen u. Göttern, Hom. ö.; dh. bes. v. Agamemnon (27mal) da, „wo irgend ein Bezug auf seine Stellung als Oberkönig durchblickt", Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th. S. 280; ὕπατε κρειόντων, v. Zeus, Θ 31. α 45 u. s.; Ἐνοσίχθων (7mal); s. Retzlaff Synon. I S. 13; auch von Eteoneus, e. Diener aus edlem Geschlechte (nach a. weil er der übrigen Dienerschaft vorgesetzt war, s. Ameis), δ 22. — Fem. **κρείουσα,** nur *X* 48 †.

Κρείων, οντος, ep. st. Κρέων, 1) V. der Megare, K. in Theben aus dem Geschlecht der Sparten, zu dem Amphitryon einwanderte, λ 269; vgl. Nitzsch. — 2) V. des Lykomedes, *I* 84. *T* 240.

κρεμᾶμαι, s. κρεμάννυμι 2).

κρεμάννῡμι[4]), das Präs. noch nicht bei Hom., Fut. κρεμῶ, zerd. κρεμόω, *H* 83 (vgl. Lob. Rhem. p. 158), Aor. κρέμασε, P. κρεμάσαντες, 1) Akt. aufhängen, schweben lassen, τεύχεα προτὶ νηόν (als Weihgeschenk) aufhängen, *H 83; σειρὴν ἐξ οὐρανόθεν, eine Kette vom Himmel herabhängen, Θ 19. — Dazu 2) als Med. κρέμᾰμαι, Impf. 2 Sg. ἐκρέμω u. ohne Augm. κρέμω, in intr. Bdtg hangen, schweben, ὅτε τ' ἐκρέμω (wo Bekk. II nach Bentley τε κρέμω) ὑψόθεν, als du von der Höhe herabhingst, in der H. schwebtest, *O* 18, σὺ δ' ἐν αἰθέρι ἐκρέμω, ib. Vs 21.

***κρεμβᾰλιαστύς,** ύος (κρέμβαλον, Klapper, Kastagnette, Curt. Et.[5] S. 589), das Klappern mit Kastagnetten, dh. übhpt für Tanz, nur h. Ap. 162.

κρεῶν, s. κρέας.

κρήγῡος[1]), meist poet., gut, ersprießlich, nützlich, τὸ κρήγυον εἰπεῖν, *A* 106 †.

κρήδεμνον, poet. (κάρη, δέω), 1) eigtl. was um den Kopf gebunden wird, Kopftuch, Schleiertuch, e. großes (ε 346. 379) weibliches Gewandstück aus feinem Linnen, welches Kopf und Schultern bedeckend, auf beiden Seiten den Wangen entlang herabhing (Schol. *Ξ* 184), von den Frauen gew. angelegt, wenn sie sich zum Ausgehen anschickten. Es wurde von ihnen, wenn sie mit Männern verkehrten, neben der Wange nach vorn gezogen. So erscheint Penelope den Freiern ἄντα παρειάων σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα, α 334. π 416. σ 210. φ 65, ohne daß damit der Anblick ihrer Schönheit den Freiern entzogen gewesen wäre. Man bedeckte das Antlitz damit, um unerkannt zu bleiben, *Γ* 419, wo es ἐανός heißt, oder bei tiefer Trauer, vgl. h. Cer. 197, wo es mit καλύπτρη bezeichnet wird.[2]) — 2) übtr. *a*) die Zinnen, von der Burgmauer *(pars pro toto)*, Τροίης ἱερὰ κρήδεμνα, *Π* 100. ν 388 (das. Ameis-Hentze u. Anh.), u. πόλης, h. Cer. 151[3]). *b*) der Deckel eines Fasses, inwiefern κάρη von dem obern Teil einer Sache gebraucht wird, γ 392.

κρῆναι, ep. st. κρῆναι, s. κραίνω.

κρῆθεν, s. καταχρῆθεν.

Κρηθεύς, ῆος, S. des Aiolos u. der Enarete od. Laodike, Erbauer von Iolkos in Thes-

[1]) Ablt̃g zw.; nach Thiersch § 199, 7 von κίαρ u. γαF-, γαίω, „was das Herz erheitert"; nach Benfey u. Christ S. 103 von skr. W. *ǵlagh*, preisen, loben, vgl. Autenr. zur St.; nach Fick W.[3] II 53 v. W. *kar*, *kṛ* „gedeihen" u. mit κίρδος vwdt, nach Pott W.W. III 378 v. κίαρ, κῆρ u. γεύω, ähnl. Curt. Leips. Stud. III 202 ff. Noch anders Schmalfeld, Zehn hom. Wörter usw. S. 302.

[2]) Vgl. bes. Ritschl Jahrbb. des Vereins von Altertumsfr. im Rheinl. XXXVII (1864) S. 91 ff., demzufolge das κρ. nicht ein langer Schleier, sondern e. vornehmlich als Kopfbedeckung dienende Tracht ist. Das κρ. der Here ist weiß, *Ξ* 184. Andromache trägt es *X* 470 neben dem κεκρύφαλος. Die Dienerinnen (δμωαί) der Nausikaa nehmen wie sie selbst beim Tanz dasselbe ab, ζ 100. Es ist synonym mit πάλυμμα u. καλύπτρη. Odysseus gebraucht den Schleier der Meergöttin Leukothea als Schwimmgürtel, ε 346. Vgl. auch Helbig d. hom. Epos[2] S. 215 ff. Studniczka Beitr. S. 124 ff. Schliemann, Tiryns S. 104 f.

[3]) nach Doederl. n. 739 die Burg, „weil sie gleichsam über der Stadt schwebt, wie der Schleier oder die Krone über dem Haupte, und sie nötigenfalls auch deckt"; Düntz. zu Od. will den Ausdruck nicht als dichter. Vergleichung, sondern als aus der gew. Sprache genommenen Ausdruck (vgl. στεφάνη) angesehen wissen.

[1]) Kuhn Z. II 236 deutet das ι in dieser F. als Rest des in den skr. Wörtern enthaltenen *i* od. *j*, also κρείως für °κρεjας, St. κρεjαν, vgl. Brugmann Curt. Stud. IV 153. Curt. Et.[5] S. 155.

[2]) Über den Plur. κρῆτι, κρῆσι u. κρί' vgl. Fritsch Curt. Stud. VI 100 ff.

[3]) S. Lehrs Arist.[3] p. 117.

[4]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 155. Fick W.[3] I 539.

salien, Gem. der Tyro, Br. des Salmoneus, V. des Aison, Amythaon u. Pheres, λ 236 ff. 253 —258.

Κρήθων, ωνος, S. des Diokles, Br. des Orsilochos aus Pherai in Messenien, von Aineias getötet, *E* 542 ff.

κρημνός (κρέμαμαι), jäher Abhang, Absturz eines Berges usw., auch der abschüssige Rand eines Grabens od. Flufsufers, **M* 54. Φ 26. 175. 234.

κρηναῖος, poet., zur Quelle gehörig, *Νύμφαι*, Quellnymphen, ρ 240 †; von

κρήνη[1]), Quell, Brunnen, *I* 14. ζ 292. *o* 442 u. ö. — Adv. **κρήνην-δε**, zu od. nach der Quelle, nur *v* 154.

Κρής, Gen. *Κρητός*, Pl. *Κρῆτες*, die Kreter, Einwohner der Insel Kreta[2]), *B* 645 u. ö. bei Hom.

Κρήτη, *B* 649. γ 291 u. ö. (s. Ameis zu ξ 199), bei Hom. auch *Κρῆται*, ξ 199. π 62, *Kreta*, grofse Insel im mittelländ. Meere, berühmt durch die Gesetzgebung des Minos u. durch die Mythe des Zeus, j. *Candia*. Schon zu Homers Zeit blühend u. volkreich, denn er nennt sie die „hundertstädtige", *B* 649, nach runder Zahl, da er τ 174 nur 90 Städte erwähnt; vgl. Gladstone S. 18 ff. — Dav. Adv. **Κρήτη-θεν**, von Kreta, Γ 233. h. Cer. 123, u. **Κρήτην-δε**, nach Kr., τ 186.

κρητήρ, ῆρος, ep. u. ion. st. **κρατήρ** (κεράννυμι), Mischgefäfs, -kessel, ein Gefäfs unsern Terrinen u. Bowlen ähnlich, in welchem man den Wein mit Wasser mischte, u. aus welchem er mittelst e. Kanne in die Trinkbecher gegossen wurde, Γ 247. α 110. γ 340 u. ö.; **κρητῆρα κερασσάμενος**, einen Mischkessel (st. den Wein im Mischkessel) gemischt habend, ν 50 u. s., u. **κρητῆρας πίνειν**, Mischkessel trinken, Θ 232 (die Übertragung ist dieselbe wie in unseren Ausdrr.: „e. Bowle machen, e. Bowle trinken", u. ähnl.), vgl. Ameis-Hentze Anh. *o* 113; **κρητῆρα στήσασθαι**, die Mischkrüge aufstellen, -setzen, zur Bezeichnung des beginnenden Trinkens (wobei die ersten Becher gewissen Göttern geweiht wurden), β 431; dh. **θεοῖς κρητῆρα στήσασθαι ἐλεύθερον**, den Göttern zu Ehren den Mischkessel der Freiheit (d. i. zur Feier der Befreiung) aufstellen, *Z* 528 f. Der Mischkessel stand auf einem Dreifufs im Männersaal nahe am **μυχός**, w. s. (s. Rumpf de aed. Hom. II p. 22 sq.), φ 145. χ 333. 341, war silbern, Ψ 741. ι 203. κ 356, u. auch wohl mit goldenem Rande od. ganz vergoldet, δ 615. *o* 116. Ψ 219. Bei Gastmählern gab es mehrere Mischkessel, Spitzn. zu Δ 260.

κρῖ, = **κριθή**, im Nom. u. Acc., Gerste, Υ 496. δ 604; als Pferdefutter erwähnt, *E* 196. Θ 564. δ 41; beim Opfer auf das Opfertier gestreut (als **οὐλόχυται**, w. s.), μ 358.

κρίζω[1]), Aor. ep. **κρῖκε**, krachen, *Π* 470 †.

***κρῖθαίη**, wahrsch. Gerstenbrei, Ep. 15, 7.

κρῖθή[2]), Gerste, nur Pl., Δ 69. ι 110. τ 112. Wahrscheinl. *hordeum vulgare*, Linn. Übr. vgl. **κρῖ**.

κρῖκε, s. **κρίζω**.

κρῖκος, = d. gewöhnl. **κίρκος**[3]), ein wahrsch. beweglicher Ring, in der Mitte der unteren Seite des Jochbalkens (also dem **ὀμφαλός** gegenüber) angebracht, welcher in den **ἔστωρ**, einen an mit dem Metallbeschlag versehenen Ende der Deichsel (**πέζα**) befestigten Nagel oder Haken, eingehängt wurde, um den Jochbalken an der Deichsel festzuhalten, Ω 272 †. Vgl. **ἔστωρ**.

κρίνω (W. **κρι**, lat. *cerno*, Curt. Et.[5] S. 156), Pr. Impr. **κρῖνε**, Konj. **-νῃ, -ωσι**, Opt. **-οιμι**, P. **-ων, -οντες**; Aor. **ἔκρινε, ακν**, P. **ας**; Pass. u. Med. Pr. **-ονται**, Konj. **-ώμεθα**, Pf. P. **κεκριμένη, ον, οι, ους**; Aor. Pass. P. **κριν-θέντε**, Θ 48, **-τες**, *N* 129, vgl. La R. Unters. S. 273; Aor. Med. **ἐκρίνατο**, Impr. **κρινάσθων**, s. II, *b*), Konj. **κρίνηται** u. **κρίνωνται**, Inf. **κρίνασθαι**, P. **-άμενος**. I) Akt. 1) scheiden, sondern, trennen, **ἄνδρας κατὰ φῦλα**, *B* 362, **καρπόν τε καὶ ἄχνας**, *E* 501; dh. ordnen, *B* 446. — bes. 2) auslesen, auswählen, **φῶτας ἐκ Λυκίης**, *Z* 188; **ἀνὰ δῆμον ἀρίστους**, δ 666. κ 102 u. s.; mit Angabe des Zweckes, **λόχονδε ἄνδρας ἀριστῆας**, die Tapfersten zum Hinterhalte auslesen, bestimmen, ξ 217: dh. Part. Pass. **κεκριμένος**, auserwählt, auserlesen, *K* 417. ν 182. π 248. ω 107: so **κριν-θέντες ἄριστοι**, die auserlesensten Tapferen, *N* 129: aber **οὖρος κεκριμένος**, ein entschiedener Wind, der einen festen Strich hält, Ξ 19. — 3) entscheiden, richten, **νείκεα**, μ 440; als Urteil aussprechen, **σκολιὰς θέμιστας κρίνειν**, krumme Richterspr üche, d. i. ungerechte, durch welche das Recht verdreht wird, sprechen, *Π* 387; vom Kriege, **νεῖκος πολέμου**, den Streit des Kampfes entscheiden, σ 264. — II. Med. *a*) für sich auslesen, sich (*sibi*) auswählen, *I* 521. *T* 193, **ἑταίρους**, δ 408. 778, **τί**, Λ 697. *b*) sich aussondern, auswählen, **κούρω δύω καὶ πεντήκοντα κρινάσθων**, soll man sich paarweis auswählen, Θ 36. *c*) unter sich od. untereinander entscheiden, bes. vom Kampfe, *decernere, proelio, acie*, **κρίνεσθαι Ἄρηι**, sich im Kampfe messen, *B* 385 (das. Nägelsb.). Σ 209; **ἵνα κρίνονται ἄριστοι**, wo sich die Tapfersten messen, ω 507; **ὁπότε μνηστῆρσι καὶ ἡμῖν μένος κρίνηται Ἄρηος**, wenn den Freiern und uns die Kraft des A. sich mifst, wenn unser und der Freier Kampfmut im entscheidenden Gefechte sich mifst, π 269. *d*) **ὀνείρους**, Träume auslegen, deuten, *E* 150.

---

[1]) wohl mit **κάρα** (**κρατός**) zusammenhängend, Lob. Rhem. p. 128. Doederl. n. 741. Curt. Et.[5] S. 143.

[2]) Sie waren später als verschlagene, lügenhafte Schwindler (auch als Räuber u. Piraten, AP. 7, 654) berüchtigt, zu welchem Rufe sicherlich nicht, wie Damm wähnt, die sinnvolle Erdichtung des Odysseus, ξ 200 ff., Gelegenheit gegeben hat.

[1]) Üb. die Etym. s. Fick W.[3] I 539.

[2]) Üb. d. Etym. s. Curt. Et.[5] S. 156. Fick W.[3] I 582.

[3]) W. **κυρ**, vgl. skr. *kakras*, „Rad, Scheibe, Kreis", lat. *circus*, ahd. *kring*, Curt. Et.[5] S. 158. Zur Sache vgl. Helbig d. hom. Epos[2] S. 147 ff.

κριός[1], Widder, Schafbock, *ι 447. 461.

Κρῖσα[2], *B* 520, auch **Κρισσα** geschrieben, h. Ap. 269. 282 u. s., j. mit einem σ (s. Baum. p. 158), uralte St. in Phokis südwestlich von Delphi[3], e. Kolonie der Kreter nach dem Hymn. an Apollo, j. *St. Stephani* unfern vom Dorfe *Chrysó*. — Dav. **Κρῖσης κόλπος**, der krisäische Meerbusen an der Küste von Phokis, j. *Mare di Lepanto*, h. Ap. 431. — Einw. **Κρισαῖοι**, h. Ap. 446.

κρῑτός (**κρίνω**), ausgewählt, auserlesen, *H* 434. *Θ* 258.

κροαίνω, poet. (**κρούω**)[4], schlagen, stampfen, vom Pferde, *Z 507. *O* 264.

Κροῖσμος, ein Troer, von Meges getötet, *O* 523.

***κροκήϊος**, poet. (**κρόκος**), safranfarbig, **ἄνθος**, h. Cer. 178.

κροκό-πεπλος, poet., safrangewandig, mit safranfarbigem Gewande, Beiw. der Eos, *Θ 1. *T* 1. *Ψ* 227. *Ω* 695.

κρόκος, der Safran, e. im südlichen Europa u. in der Levante wachsende Pflanzengattung, die mehrere Spezies umfaßt[5], *Ξ* 348. h. Cer. 6. 426. 428.

Κροκύλεια, n. Plur., eine kleine Insel bei od. ein Ort od. Gau auf Ithake[6] (Steph. Byz. Plin. 4, 12, 19), *B* 633 (das. Ameis-Hentze u. im Anh.).

κρόμῡον[7], Zwiebel, Gartenlauch, *allium cepa* Linn., wird als Zukost erwähnt, *Δ* 630. *τ* 233.

Κρονίδης, **αο** u. **εω**, S. des Kronos = Zeus, oft alleinstehend, *Δ* 5. *α* 45 u. s. h. Cer. 414, od. verbunden mit **Ζεύς**, *B* 375. *Δ* 166 u. s. *ω* 544.

Κρονίων[8], **ἴωνος** u. **ἴονος**, *Ξ* 247. *λ* 620 (wo es auch mit **Ζηνός** verb.), S. des Kronos = Zeus, *A* 397 u. ö.

Κρόνος, Kronos, *Saturnus*, S. des Uranos u. der Gaia, Hes. Th. 137, Gem. der Rhea, V. des Zeus, Poseidon, Hades, *O* 187, der Here, *Δ* 59, Demeter, h. Cer. 60. 75. Hes. Theog. 453 sqq., u. Hestia, h. 29, 13. h. Ven. 22. Vor Zeus beherrschte er das Weltall, bis er von seinen Söhnen entthront u. mit den Titanen in den Tartaros gestürzt wurde, *Θ* 479. *Ξ* 274. *O* 225. Die Söhne teilten sich dann in das Reich des Vaters[1], *O* 187 ff.

κρόσσαι, **πύργων**, nach einigen die Zinnen od. Brustwehr der Türme[2] (Schol. **ἄκραι, στεφάναι τῶν πύργων**), *M 258 (neben **ἐπάλξεις** erwähnt, also verschieden von diesen; Doederl. n. 2457, der unter **κρ.** ebenfalls Zinnen versteht, deutet **ἐπάλξ.** Mauer samt der Brüstung). 444.

κροτᾰλίζω, klappern, rasseln lassen, **ἵπποι ὄχεα κροτάλιζον**, rasselten mit den Wagen daher, *Δ* 160 †; von

***κρότᾰλον**, Klapper, h. 14, 3.

κρόταφος[3], der Schlaf am Kopfe, *Δ* 502. *Υ* 397; gew. Plur., die Schläfe, *N* 188. *λ* 319. *σ* 378 u. s.

κροτέω (**κρότος**)[4], klappern od. rasseln lassen, **ἵπποι ὄχεα κροτέοντες**, mit den Wagen daherrasselnd, *O* 453 †. Vgl. **κροταλίζω**.

Κρουνοί, e. kleiner früh verschollener Ort unfern Samikon im südlichen Elis, mit e. Quelle, die ihm den Namen gegeben hat (vgl. Strab. 8, 3, 26. Curt. Pelop. II S. 87), *o* 295.[5]) h. Ap. 425.

κρουνός, der Quell, Born, *Δ 454 (wo es a. „Becken, worin e. Quelle sich sammelt", erklären; dagegen Doederl. n. 742). *X* 147. 208.

κρύβ-δᾰ, poet. Adv. (**κρύπτω**), heimlich, verborgen, mit Gen., **Διός**, ohne Wissen des Zeus, *Σ* 168 †.

κρύβ-δην, Adv. = **κρύβδα**, *λ 455. *π* 153.

κρῑερός (**κρύος**, Frost), eisig, eiskalt, übtr. schauerlich, **φόβος**, *N* 48, **γόος**, *Ω* 524. *δ* 103. *λ* 212.

κρῠόεις, εσσα, εν, poet., eigtl. voll eisiger Kälte (**κρύος**), eiskalt, schauervoll, **φόβος**, *I 2, **ἰωχή**, *E* 740. S. auch **ὀκρυόεις**.

κρυπτάδιος, poet. (**κρύπτω**), verborgen, heimlich, **φιλότης**, *Z 161; **κρυπτάδια φρονέοντα δικαζέμεν**, Heimlichkeiten bedenken u. darüber entscheiden, d. i. heimliche Entschlüsse fassen, *A* 542.

κρυπτός (**κρύπτω**), verborgen, geheim, **κληῖς**, *Ξ* 168 †.

κρύπτω (W. **κρυφ**)[6], Pr. P. **-ων**; Iterativf. des Impf. **κρύπτασκε**, *Θ* 272[7] (neben **κρύπτεσκε**, was h. Cer. 239, wie **ὀλίτασκε**, s. **ὀλίτω**); Fut. **κρύψω**; Aor. 1 **ἔκρυψαν, κρύψε**,

---

[1]) wahrsch. v. **κίρας, κεραός, κεραιός**, Doederl. n. 748. Curt. Et.[5] S. 147.

[2]) Strabo 9, 3, 1. 3. 4 unterscheidet **Κρῖσα** u. **Κίρρα**, aber Pausanias 10, 37, 5 hält beide für einen Ort. Ihm stimmt Ottfr. Müller Orchom. S. 495 bei; dagegen Preller Berichte der K. Sächs. Gesellsch. der Wissensch. histor. Kl. 1854 S. 119 ff. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 180, nach denen Kirrha der Hafen von Krisa war u. 1½ Stunde südlicher am Ausfluß des Pleistos lag.

[3]) Später ward sie auf Beschluß der Amphiktyonen zerstört u. ihr Gebiet zu Delphi geschlagen, jetzt noch Reste von Polygonmauern.

[4]) Nach Fick W.[3] I 52 v. W. *kru* „stoßen".

[5]) Nach einigen ist der *crocus sativus* L. gemeint, der das bekannte rotgelbe Gewürz liefert, das auch als Färbemittel gebraucht wurde. Vgl. Billerbeck Flor. p. 11. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 212 f.; nach a. wie Fraas Synops. S. 292 *crocus vernus albiflorus*, der häufig auf Vorbergen bis 2000 Fuß Höhe in Griechenland u. Kleinasien vorkommt, vgl. Voß zu h. Cer. 6.

[6]) nach Strab. 10, 6, 17 ein Ort in Akarnanien.

[7]) Über die Etym. s. Fick W.[3] I 523, vgl. auch V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] 162 f.

[8]) Über Bildung s. Curt. Et.[5] S. 646.

---

[1]) Unter seiner Herrschaft war das goldene Zeitalter, Hes. op. 111. Im allgem. vgl. Preller Gr. Myth. I[4] 51 ff.

[2]) Köppen vergleicht damit Hdt. 2, 125 u. versteht darunter **ἀναβαθμοί**, hervorragende Steine, auf denen man die Mauer ersteigen konnte, daher **προσεώων ἐπίβασιον**, *M* 444. Vielleicht die Kragsteine (od. mit La R. „das Gesimse"), worauf die eigentliche Zinne, **ὑπαλξις**, ruhte, s. auch Hentze Anh. Aristarch verstand irrig darunter Sturmleitern, vgl. Lehrs Arist.[3] p. 222.

[3]) Fick W.[3] I 46 vergleicht skr. *kartâ*- Grube.

[4]) Nach Fick W.[3] I 46 v. W. *kart*, „(mit Geräusch hauen".

[5]) Barnes hat den Vers aus Strab. in die Odyssee aufgenommen; die neuern Hrsgbb. seit Wolf haben ihn dagegen mit Recht als unecht bezeichnet oder herausgeworfen, s. Ameis-Hentze Anh.

[6]) Nach Fick W.[3] I 542 v. W. *kvarp*, *kvarbh*, „drehen, wirbeln; umhüllen".

[7]) Eine Erklärung dieser F. versucht Curt. Verb.[2] II 411.

Konj. *κρύψω*, *ν* 304, Inf. *κρύψαι*, P. *-ψαντες*; Pass. Perf. P. *κεκρυμμένον* u. *ένα*, Aor. ep. *κρύφθη*. *a*) verbergen, verstecken, mit Acc., *Σ* 397. *λ* 244. *ν* 304; oft mit dem Nebenbegriff des Schutzes, *τινὰ σάκεϊ*, jmdn mit dem Schilde decken, *Θ* 272, *κεφαλὰς κορύθεσσιν*, *Ξ* 373, *τινὰ ἐν ὅπλοισι*, *Φ* 289; Pass. sich verbergen, *κρύφθη ὑπ' ἀσπίδι*, *N* 405; mit Acc. *κρύπτων Ἥρην*, der Here (damit) verborgen bleibend, sie täuschend, hintergehend, h. 34, 7. *b*) übtr. verhehlen, verschweigen, *τινὶ ἔπος*, *δ* 350; *τὸ δὲ καὶ κεκρυμμένον εἶναι* (st. des Imper.), das andere laſs verschwiegen bleiben, *λ* 443.

κρύσταλλος (W. *κρυ*, *κρύος*, Curt. Et.[5] S. 156), das Eis, *X* 152. *ξ* 477.

κρύφη-δόν, ep. Adv. (*κρύπτω*), heimlich, verborgen, *ξ 330. *τ* 299.

Κρῶμνα, Ort in Paphlagonien, nach Strab. 12, 3, 10 später mit Sesamos u. Kytoros zu Amastris gezogen, *B* 855.

κτάμεν, **κτάμεναι**, **κτάμενος**, s. *κτείνω*.

κτάομαι[1]), Aor. 2 S. *ἐκτήσω*, *ω* 193, 3 S. *-σατο*, Perf. *ἔκτημαι*, nur Inf. *ἐκτῆσθαι*, *I* 402, sich erwerben, verschaffen, kaufen, *κτήματα*, *I* 400, *οἰκῆας*, *ξ* 4, vgl. 450, *ἄκοιτιν*, sich eine Gattin erwerben, e. G. erlangen, *ω* 193; auch *τινί τι*, jmdm etwas erwerben, *ν* 265. — Perf. erworben haben, besitzen, *I* 402.

κτέαρ, *ατος*, nur im Dat. Plur.[2]) *κτεάτεσσι*, poet., das Erworbene, Eigentum, Vermögen, Habe, *E* 154. *α* 218 u. ö. — Dav.

κτεατίζω, poet. bes. ep., nur im ep. Aor. *κτεάτισσα*, *ε*, u. P. *-τίσσας*, erwerben, sich verschaffen, mit Acc., *πολλά*, *β* 102. *τ* 147. *ω* 137, *ἀγρόν*, Vs 207, *δουρί*, d. i. im Kriege, *Π* 57. — Med. sich erwerben, im Perf. Med. *ἐκτεάτισται*, h. Merc. 522.

Κρέατος, S. des Aktor u. der Molione, od. nach der Sage S. des Poseidon, V. des Amphimachos, Zwillingsbruder des Eurytos, *B* 621. *Δ* 709. *N* 185. s. *Ἀκτορίων*.

κτείνω (W. *κταν*, *κτεν*, sanskr. *kshan*, *kshanómi*, ich verletze, verwunde, Curt. Et.[5] S. 157), Pr. *-εις*, *ει*, *ουσι*, Konj. *-ω*, ep. *-ωμι*, *τ* 490, *-ῃς*, *ῃ* (auch Aor. 1), *-ωμεν*, Inf. *-ειν*, P. *-ων*, *οντα*, *ες*, Impf. ep. *κτεῖνον*, *ἔκτεινε* u. *κτεῖνε* (was auch Aor. 1 ist), Iterativf. *κτείνεσκε*. *Ω* 393; vom Fut. (*κτενῶ*) 3 S. ion. *κτενέει*, Inf. ion. *κτενέειν*, u. e. F. *κτανέω*, Part. *κτανέοντα*[3]), *Σ* 309 (nach Faesi u. Krüger Präs.), vgl. *κατακτείνω*; Aor. 1 *ἔκτεινε* u. ep. *κτεῖνε* (auch Impf.), Opt. *κτείναιμι*, Inf. *κτεῖναι*, P. *κτείνας*, *ασα*, *αντες*, Aor. 2 *ἔκτᾰνον*, *ες*, ὄ. *ε*, u. ohne Augm. *κτάνον*, *ε*; außerdem vom ep. Aor. *ἔκταν* ὄ. 3 S. *ἔκτα*, 1 Pl. *ἔκταμεν*, *μ* 375, 3 Pl. *ἔκταν*, *K* 526. *τ* 276; vom Konj. ep. 1 Pl. *κτέωμεν*, *χ* 216, ep. Inf. *κτάμεν*, nur in den Komposs. *ἀπο-* u. *κατακτείνω*, w. s., *κτάμεναι*, *E* 301. *P* 8. *χ* 295. 322. — Pass. Pr. Konj. *κτεινώμεθα*, Inf. *κτείνεσθαι*, P. *-όμενος*, *φ*, *ων*, *ους*; vom Aor. (*ἐκτάθην*) 3 Pl. ep. u. dor. *ἔκταθεν* (st. *-θησαν*), *Δ* 691. *δ* 537. — Außerdem vom Aor. 2 Med. *ἐκτάμην* mit passiv. Bdtg Inf. *κτάσθαι*, *O* 558, Part. *κτάμενος* ὄ.[1]); übr. s. *ἀπο-* u. *κατακτείνω* — töten, erlegen, morden, umbringen, *τινά*, bes. in der Schlacht, Hom. ö.; selten vom Töten od. Schlachten eines Tieres, *O* 587. *μ* 379; vom Adler, *ἔκτανε χῆνας*, *τ* 543: Pass. *κτείνεσθαί τινι*, von jmdm getötet werden, *E* 465.

κτέρας, = *κτέαρ*, ep., Besitz, Vermögen, nur Sg. Nom. u. Acc. *K 216. *Ω* 235.

κτέρεα, n. Plur. (der Nom. Sing. *κτέρος* = *κτέαρ* umgebr.), ep., eigtl. Besitz, Habe, insbes. die ehemaligen Besitztümer eines Toten, dh. *κτέρεα κτερεΐζειν*, s. d. folg., einen Toten bei der Bestattung mit diesen versehen, dieselben ihm zu Ehren mit verbrennen, dann überhaupt die letzte Ehre erweisen, *κτερέων λαχεῖν*, *ε* 311. Dav.

κτερίζω, att. Fut. *κτεριῶ*, *-ιοῦσι*, *Δ* 455. *Σ* 334. *X* 336, u. Aor. Opt. *κτερίσειε*, *-σιαν*, *Ω* 38. *γ* 285. Außerdem von der F. *κτερεΐζω* Impr. *κτερέϊζε*, *Ψ* 646, ep. Inf. *κτερεϊζέμεν*, *Ω* 657, Inf. Aor. *κτερεΐξαι*, *α* 291, Konj. Aor. *κτερεΐξω* (in Futurbdtg), *β* 222, urspr. = *κτεατίζω*, im Sprachgebrauche stets von der Bestattung der Toten; *a*) e. Toten feierlich bestatten, *τινὰ*, *Δ* 455. *Σ* 334. *X* 336. *Ω* 657; *τινὰ ἀέθλοις*, durch Wettkämpfe jmds Bestattung feiern, *Ψ* 646. *b*) mit Acc. *κτέρεα*, feierlich bestatten, e. Totenfeier halten, *justa facere*, s. *κτέρεα*, *Ω* 38. *α* 291 (s. Ameis-Hentze). *β* 222. *γ* 285.

κτῆμα, *ατος* (*κτάομαι*), das Erworbene, der Besitz, das Besitztum, Sg. nur *o* 19; Pl. in Il. meist Schätze, Kostbarkeiten, *Γ* 72. *I* 382 u. s. *δ* 127; in Od. mehr Vermögen, Habe und Gut, *α* 375. 404. *β* 140 u. s.

***κτῆνος**, *εος* = *κτῆμα*, Besitz, bes. ein Stück Vieh, Pl. Zugvieh, Haustier, h. 30, 10.

Κτήσιος, S. des Ormenos, V. des Eumaios aus Syrie, *o* 414.

Κτήσιππος, S. des Polytherses aus Same, ein Freier der Penelope, *ν* 288. *χ* 279. 285.

κτῆσις, *ιος* (*κτάομαι*), das Erworbene, der Besitz, die Habe, *E* 158. *O* 663. *δ* 687 u. ö., nur im Sing.

κτητός (*κτάομαι*), zu erwerben, zu gewinnen, *τρίποδες*, *I* 407 †; vgl. *ἑλετός*.

κτῖδεος (*κτις* = *ἰκτίς*, Lob. Par. p. 84, Path. El. I p. 72), ep. st. *κτιδέος*, vom Wiesel[2]), *κυνέη κτιδέη*, Sturmhaube von Wieselfell, nur *K 335. 458.

κτίζω (W. *κτι*, skr. *kshi* Curt. Et.[5] S. 157), bei Hom. nur Aor. *ἔκτισαν*, *κτίσσε*, ein Land bewohnbar machen, anbauen und bevölkern; eine Stadt gründen, erbauen,

---

[1]) Üb. die Etym. s. Fick W.[3] I 233 u. Curt. Et.[5] S. 157.

[2]) Sing. erst bei spätern Epikern wie Quint. Smyrn. 4, 543 u. Anth.

[3]) Nach Cobet Mnemos. N. S. III 270 verdorbene F. Nauck schr. *κτενέοντα*, vgl. *κατακτείνω*.

[1]) Das Part. *κτάμενος* wie *ἀποκτάμενος* u. *κατακτάμενος* erklärt Ameis-Hentze zu *κ* 106 u. Anh. für aus passiven Perfektiff. gebildete Adjj. mit zurückgezogenem Accent; Classen Beob. 104 f. findet in 3 Stellen, *N* 660. *O* 554. *Σ* 337, Aoristbdtg, in den übrigen 14 Perfektbdtg.

[2]) Nach den meisten Erklär. ist *ἰκτίς mustela putorius*, Iltis; einige erklären es durch Frett, *viverra*.

mit Acc., *Δαρδανίην*, *Υ* 216, *Θήβης ἕδος*, *λ* 263.

κτῖλος [1]), poet., eigtl. Adj. zahm; insbes. Subst. Widder, Schafbock, **Γ* 196. *N* 492.

Κτιμένη, T. des Laërtes, Schw. des Odysseus, war nach Same verheiratet, *o* 363 ff.

κτῠπέω, Pr. *-έει*, P. *-έουσαι*, gew. Aor. **ἔκτῠπε**, krachen, erdröhnen, erschallen, *ὕλη κτυπέει*, *N* 140, *ὄρυες κτυπέουσαι πῖπτον*, *Ψ* 119; vom Fufstritt, h. Merc. 149; v. Zeus, donnern, *Ζεὺς ἔκτυπε*, mit Acc. des Inhalts, *μέγα*, *μεγάλα*, *σμερδαλέα*, Zeus donnerte stark, schrecklich, *Η* 479. *Θ* 75. 170. *Ο* 377, *Ρ* 595. *Ψ* 119. *φ* 413; von

κτῦπος, ein durch Schlagen od. Stofsen hervorgebrachtes Geräusch, Getöse, Gekrach, Lärm, *ἵππων*, das Stampfen od. der Hufschlag der Rosse, *Κ* 532. 535. *Ρ* 175; *ποδοῖιν*, Fufstritt der Menschen, *π* 6. *τ* 444, vgl. *Τ* 363; vom Kampfgetöse, *Μ* 338. *Υ* 66, vgl. *φ* 237. 383, *πολέμου*, Batr. 203; *Διός*, Donner des Zeus, *Ο* 379.

κῡ́ᾰμος [2]), die Bohne, wahrsch. Sau- od. Feldbohne, *Ν* 589 †. Batr. 125.

κῡᾰνεος (*κύανος*), *caeruleus*, schwarzblau, bläulichschwarz, *κάπετος*, *Σ* 564; übhpt dunkelfarbig, schwärzlich, *ὀφρύες* (des Zeus), *Α* 528, der Here, *Ο* 102, *χαῖται* (vgl. *κυανοχαίτης*), vom Haupthaar des Hektor, *Χ* 402, *τρίχες*, vom Barte des Odysseus, *π* 176; *δράκων*, *Δ* 26. 39, *κάλυμμα*, *Ω* 94; *γαῖα ψάμμῳ κυανέη* (so seit Ameis-Hentze nach e. Schol., vgl. dens. Anh.; vulg. u. Düntz. *κυανέῃ*), dunkelblau durch den Sand, *μ* 243; bes. *νεφέλη*, *νέφος*, *Ε* 345. *Ψ* 188. *μ* 75; dh. *κυάνεον Τρώων νέφος*, *Π* 66, u. *κυάνεαι φάλαγγες*, dunkle Scharen, die von Ferne gesehen wie schwarze Wolken daherziehen, *Δ* 282.

κῡᾰνό-πεζα, ep., mit dunkelfarbigen Füfsen, *τράπεζα*, *Α* 629 †. [In diesem wie im folg. W. *υ* nur wegen des Vsmafses verl.]

κῡᾰνό-πεπλος, ep., mit dunkelfarbigem Oberkleide, Bein. der trauernden Demeter, h. Cer. 319. 360. 374. 442.

***κῡᾰνό-πρῳρος** u. **κῡᾰνο-πρῴρειος** [3]), *γ* 299 †, poet. (*πρῷρα*), mit dunkelfarbigem od. schwarzem Vorderteil, schwarzgeschnäbelt, *νῆες*, in Il. nur *Ο* 693. *Ψ* 852. 878. *ι* 482 u. ö.; vgl. Grashof das Schiff bei Hom. S. 15 f.

κύᾰνος, nach d. gew. Erkl. ein blau angelaufenes Metall, Blaustahl [4]), nur *Α* 24. 35. *η* 87, u. zwar im Gen. *-οιο*.

κῡᾰνο-χαίτης, auch **κυανοχαῖτα** (als Nom.), *Ν* 563. *Ξ* 390, ep. (*χαίτη*), dunkelhaarig, Beiw. des Poseidon, als Subst. der Dunkelhaarige, *Υ* 144. *γ* 6. *ι* 536 u. ö., u. des Hades, h. Cer. 347; auch **ἵππος**, schwarzgemähnt, *Υ* 224. [*υ* nur wegen des Versmafses verl.]

κῡᾰν-ῶπις, *ιδος*, poet. (*ὤψ*), mit dunkelfarbigen Augen, Beiw. der Amphitrite, *μ* 60 †.

κῡβερνάω [1]), Inf. Aor. *κυβερνῆσαι*, steuern, lenken, *νῆα*, *γ* 283 †. Dav.

κυβερνήτης, Gen. ion. *-εω*, *μ* 412 u. poet. **κυβερνητήρ**, *ῆρος*, *θ* 557 †, Steuermann, *gubernator*, *Τ* 43. *Ψ* 316 (nur hier in Il.) *γ* 279. *ι* 78 u. ö. Od. [2])

κῡβιστάω (von *κύβη*, „Kopf", EM., Lob. Path. Pr. p. 399. Curt. Et.[5] S. 539), kopfüberstürzen, köpflings herabstürzen, wie e. Taucher, **Π* 745. 749; von Fischen, sich überschlagen, *Φ* 354. — Dav.

κυβιστητήρ, *ῆρος*, 1) einer, der sich auf den Kopf stellt od. ein Rad schlägt, Gaukler, *Σ* 605. *δ* 18. — 2) Taucher, *Π* 750.

κῡδαίνω, meist poet. (*κῦδος*), Pr. P. *-ων*, Impf. ep. *κύδαινε* u. *-ον*, Aor. 1 ep. *κύδηνε*, Inf. *-ῆναι*, 1) in bezug auf die äufsere Gestalt: verherrlichen, ansehnlich, stattlich machen (opp. *κακῶσαι*), *π* 212, vgl. Nägelsb. Hom. Theol. S. 50; *Αἰνείαν ἀκέοντό τε κύδαινόν τε*, sie heilten u. verherrlichten den Aineias, d. i. liefsen ihn wieder schöner und stattlicher erscheinen, *Ε* 448. — *b*) vom Gemüte: erfreuen, *θυμὸν ἄνακτος*, *ξ* 438. 2) berühmt machen; dh. ehren, auszeichnen, verherrlichen, *τινά*, *Κ* 69. *Ν* 348 u. s.; mit *τιμᾶν* vbdn, *Ο* 612.

κῡδᾰλίμως, ep. (*κῦδος*), ruhmvoll, rühmlich, gepriesen, Beiw. einzelner Helden, Hom. ö., bes. des Menelaos (14mal); aufserdem des Aias, *Ο* 415, des Nestor, *Τ* 238, des Achilleus, *Υ* 439, des Kapaneus, *Δ* 408, des Odysseus, *γ* 219 (stets im Gen. *-οιο*). *ο* 358. *χ* 89; auch *Σόλυμοι*, *Ζ* 184. 204: *ἀνέρε* (Nestors Söhne), *Ρ* 378. *ρ* 113, v. d. Söhnen des Kreters Kastor *ξ* 206, des Autolykos *τ* 418; auch *κῆρ*, das mutige Herz, *Κ* 16. *Σ* 33 (des Agamemnon u. Achill). *φ* 247 (hier des Eurymachos); vom Löwen, *Μ* 45.

κῡδᾰ́νω, verk. st. *κυδαίνω*, ep., 1) ehren, *τινὰ ὁμῶς θεοῖσιν*, **Ξ* 73. — 2) intr. sich rühmen, stolz sein, wie *κυδιάω*, Impf. *ἐκύδανον*, *οὕνεκα*, *Υ* 42. — Dav.

κῡδῐ́-ᾰνειρα, ep. Adj. Fem. (*ἀνήρ*), Männ-

---

[1]) Nach Fick W.[3] I 233 v. W. *skî*, „weilen, wohnen".

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 471. Im allgem. vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[8] 55. 459.

[3]) nur in der Vbdg *νηὸς κυανοπρῴροιο* u. im Vsausgang (13mal) u. 1mal *νίας -πρωρείους*; vgl. Ameis-Hentze Anh. zu *γ* 299. La R. Unters. S. 220. Statt *κυανο-πρωρείους* haben Bergk u. Cobet *-πρωείρους* vorgeschlagen, wogegen Bekk. Hom. Bl. I S. 178 f. II, 46; vgl. übr. La R. a. a. O. Ameis-Hentze schr. ohne Iota subscr. *-ῴοιο*, doch s. La R. ebend.

[4]) So Voſs; s. auch Beckmann Gesch. der Erfind. IV 356, Köpke Kriegswesen der Gr. S. 86 Anm., Riedenauer, Handwerk S. 111. 206. Millin (Minéralogie Homérique) will es für Blei erklären. Man braucht den *κύανος* zur Verzierung, wie auf dem Panzer des Agamemnon zehn Streifen, u. ein Knopf od. Buckel in der Mitte des Schildes, Il. a. a. O., u. in *η* 87 am Palast des Alkinoos ein Sims von *κύανος* erwähnt werden. Helbig d. hom. Epos[2] S. 100 ff. 320. 382 ff. versteht unter *κύανος* in Anschlufs an die spätere Bdtg des Worts (s. Hesych.) wahrsch. richtiger nach Lepsius 1) den Lasurstein, 2) einen ihn nachahmenden blauen Glasfluſs oder Smalt u. nimmt für Hom. die Bdtg 2 an. Etym. zw., s. Benfey WL II 151 Curt. Et.[5] 546 Anm. 612. Fick W.[3] I 61.

[1]) Ablg zw.; nach Benfey von W. *ἰϙ*, *ἰϙάνης*, *ἰϙίσαι*, der *κυ-* mit *ευ* in *εὐβάτη* zusammenstellt; vgl. Curt. Et.[5] S. 342; anders Düntz. Zeitschr. XVI S. 30, der e. Subst. **κυβίφνη* statuiert, entw. von *κύβη*, Schiff, od. von W. *κυβ*, wodurch das Steuer als gebogen bezeichnet würde; *κυβίφνη* bezeichne wahrsch. die breite runde Fläche des Steuers. Eine andere Erklärung versucht Curt. Stud. III 194 ff.

[2]) S. Breusing, Nautik der Alten S. 100. 161.

ner ehrend, -verherrlichend, μάχη, *Δ 225 u. ö.; auch ἀγορή, A 490, vgl. I 441.

κῡδάω, ep. (κῦδος), meist ep. P. Pr. -όων, οντος; außerdem -όωσι (st. -ῶσι), h. 30, 13, u. P. Fem. -άουσαι, h. Cer. 170 (wo Voſs κυδιόωσαι verm.; dagegen Lob. Rhem. p. 177), intr. stolz sein, sich brüsten, stolz einherschreiten, von Kriegern, *B 579 (mit οὔνεκα). Φ 519; von e. Rosse, Z 509. O 266; mit Dat. εὐφροσύνῃ, h. 30, 13.

***κύδιμος**, poet. (κῦδος), = κυδάλιμος, Beiw. des Hermes, nur h. Merc. 404 u. noch 9mal.

κύδιστος (poet. vom St. gebildeter Superlativ zu κυδρός), nur Vok. u. im Nom. Fem. u. Acc. Fem., h. Ven. 42, der ruhmvollste, ruhmwürdigste, geehrteste, Beiw. des Zeus, B 412 u. s. (5mal), des Agamemnon, B 434 u. ö. Il. (10mal). λ 397. ω 121, Τριτογένεια, Δ 515. γ 378 (so Zenodot, a. ἀγελείη, u. so La R. u. Kayser); v. der Here, h. Ven. 42, v. Anchises, h. Ven. 108. 192. (In Od. nur an den a. StSt.)

κυδοιμέω, ep., nur Impf. u. Aor. ohne Augm. -εον, u. -ησαν, 1) intr. lärmen, toben, ἀν' ὅμιλον, *Δ 324. — 2) tr. in Verwirrung setzen, durcheinanderjagen, mit Acc., O 136; von

κυδοιμός[1], Lärm, Getümmel, bes. Schlachtgetöse, -getümmel, -gewühl, *Δ 52. 164 u. ö.; auch Verwirrung, Bestürzung, Σ 218. — 2) personif. Κυδοιμός, der Dämon des Schlachtgetümmels als Begleiter der Enyo, E 593. Σ 535 (Bekk., Faesi-Franke u. Nauck auch hier κυδ.).

κῦδος, εος, poet., 1) Glanz, Herrlichkeit, Majestät, Ansehen, Ehre, Ruhm, bes. Siegesruhm, Il. ö.; oft mit τιμή vbdn, Π 84. P 251; κύδεϊ γαίων, prangend in herrlicher Kraft, s. γαίω; κ. τε καὶ ἀγλαΐη καὶ ὄφελος, Ruhm u. Glanz (für den Wirt) u. Labsal (für den Gast), Ameis-Hentze, o 78 (zw. Stelle), s. die Erkll.; konkret, worein man e. Ehre setzt, worauf man stolz ist, dh. Stolz, N 676. X 435; in der Anrede, μέγα κῦδος Ἀχαιῶν, Ruhm oder Stolz der Achaier, v. Odysseus, I 673. K 544. μ 184, v. Nestor, K 87. 555. Ξ 42. γ 79. — 2) das, was Glanz u. Ruhm gibt, dh. Gedeihen, Wohlstand, Glück, κῦδος ὀπάζειν τινί, γ 57 (das. Nitzsch). o 320. S. über das W. bes. Ph. Mayer Beitr. zu e. hom. Syn. IV S. 10 ff., Hentze Anh. zu Θ 51, u. über κῦδ. u. τιμή Hartung Them. lat. S. 147.

κῥδρός, meist poet. (κῦδος), ruhmvoll, berühmt, herrlich, bei Hom. stets κυδρὴ παράκοιτις, v. der Here, Σ 184. h. 12, 4, v. Leto, λ 581; θεός, v. Demeter, h. Cer. 179. 292, v. Pallas, h. 28, 1, von e. Sterblichen, o 26. Das Mask. v. Hermes, h. Merc. 461.

Κῐδων, ωνος, Pl. Κύδωνες, die Kydonen, e. Volksstamm an der Nordwestküste Kretas[2], γ 292. τ 176.

[1] nach Fick W.[3] I 50 v. W. *kud* „lärmen, schmähen, lästern", vgl. auch Curt. Stud. III 193.

[2] nach Strab. 10, 4, 6 wie die Eteokreter Ureinwohner der Insel, vgl. Mannert VIII S. 679. Ihre Stadt Kydonia lag wahrscheinl. da, wo jetzt *Canea*.

κῠέω (W. κυ, skr. *çvi, çvajāmi*, ich schwelle an, Curt. Et.[5] S. 157), schwanger werden, schwanger sein, tragen, mit Acc. ἐκύει υἱόν, v. einer Frau, T 117, v. e. Stute, βρέφος ἡμίονον κυέουσα, Ψ 266. Vgl. ὑποκύομαι.

κύθε, s. κεύθω.

Κῠθέρεια, Bein. der Aphrodite, von der Insel Κύθηρα, w. s., Θ 288. σ 193. h. Ven. 6; mit Κυπρογενής vbdn, h. 10, 1.

Κύθηρα, n. Plur., Insel an der lakonischen Küste, südwestl. von dem Vorgebirge Maleia, j. *Cerigo*[1]), O 432. ι 81. — Dav. **Κυθηρόθεν**, aus K., O 438. — Adj. **Κυθήριος**, aus Kythera gebürtig, K 268. O 431.

κύκάω, Pr. P. κυκόωντι (st. κυκῶντι), E 903, Impf. ἐκύκα, ep. Aor. 1 κύκησε; pass. Aor. ep. Du. κυκηθήτην, Δ 129, Plur. κυκήθησαν, a) rühren, einrühren, vermischen, E 903; ἐν τῷ κύκησε — οἴνῳ, in diesem (dem δέπας) machte sie eine Mischung mit Wein, Δ 638; ἐν δέ σφιν τυρόν τε καὶ ἄλφιτα καὶ μέλι οἴνῳ Πραμνείῳ ἐκύκα, hinein aber rührte sie ihnen Käse u. Gerstenmehl u. Honig in Pramnischen Wein, κ 235. b) übtr. verwirren, in Unordnung bringen; nur Pass. verwirrt werden, in Unordnung geraten, κυκήθησαν Τρῶες, Σ 229; von Pferden, scheu werden, Δ 129. Y 489; vom Flusse und von Wellen, aufgerührt, in Aufruhr sein, durcheinander tosen, Φ 235. μ 238. 241. — Dav.

κύκεών[2], bei Hom. nur Acc. κυκεῶ, κ 290. 316. h. Cer. 210, u. ep. κυκειῶ, Δ 624. 641, ein Gemisch, ein Mischtrank, eine Art Kaltschale zur Stärkung u. Erquickung, aus Gerstengraupen, geriebenem Ziegenkäse und pramnischem Weine, Δ 624, vgl. 638. 641. In κ 234. 290 wirft Kirke noch Honig hinein. In h. Cer. 210 ist er aus Gerstengraupen, Wasser und Polei bereitet, s. Gemoll zur St. In κ 235 heißt er σῖτος, vermutlich weil er etwas dick war, doch wurde er stets getrunken, Δ 641. 642. κ 237. 316. Vgl. Ameis-Hentze zu κ 234.

κυκλέω, auf Rädern fortbewegen, dh. fortfahren, νεκροὺς βουσί, H 332 †; von

κύκλος[3], Pl. κύκλοι u. κύκλα (s. 2 b), 1) Kreis, Zirkel, Ring, Umkreis, κύκλῳ, im Kreise, rund herum, Θ 278. — 2) alles kreisförmig Gestaltete, dh. a) Gürtel oder Reifen, in welche die Oberfläche des Schildes gegliedert war, Δ 33, vgl. Grash. Fuhrw. S. 31; bes. der Rand desselben (vgl. ἄντυξ 1), Randreifen, M 297, Schichten, aus denen

[1]) Die Insel war eine der ältesten Kultusstätten der Aphrodite, deren Dienst in sehr früher Zeit von den Phönikern hierher gebracht worden war (Herod. 1, 105. Paus. 1, 14, 6. 3, 23, 1), von wo aus derselbe sich weiter über die benachbarten Länder verbreitete, vgl. Preller Gr. Myth. I[4] S. 346. Auch der nachmals so berühmte Tempel in der Hauptstadt *Κύθηρα* soll von den Phönikern gegründet worden sein, Hdt. u. Paus. a. a. O. Nach späterer Sage stieg Aphrodite, als sie aus dem Schaume des Meeres emportauchte, an dieser Insel ans Land. Übr. vgl. E. Curt. Pelop. II S. 298 ff. Bursian II S. 140 ff.

[2]) Nach Fick W.[3] I 230 v. W. *skak* „rühren, hin- u. herbewegen, quirlen".

[3]) Vgl. skr. *kakrás*, Rad, Scheibe, Kreis, Curt. Et.[5] S. 158. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 61.

er zusammengesetzt war, *Y* 280.[1]) *b*) Rad, *Ψ* 340; in dieser Bdtg Pl. *κύκλα*, *E* 722. *Σ* 375. Grash. l. c. *c*) Scheibe eines Planeten, h. 8, 6. — 3) übtr. Kreis von Menschen, *a*) *ἱερὸς κ.*, die Geronten u. Richter, *Σ* 504. *b*) *δόλιος κ.*, der trügliche Kreis, welchen die Jäger um das Wild schliefsen, *δ* 792.

κυκλόσε, Adv. (*κύκλος*), im Kreise, ringsherum, **Δ* 212. *P* 392.

κυκλο-τερής, *ές* (*κύκλος*, *τείρω*, Doederl. n. 647), eigtl. rund gedreht oder gearbeitet, abgerundet, dh. rund, kreisförmig, *ἄλσος*, *ρ* 209 (v. e. künstlichen Rondel); *κυκλοτερὲς τεῖναι τόξον*, proleptisch: kreisförmig den Bogen spannen, *Δ* 124.

Κύκλωπες, Sg. *Κύκλωψ*, die Kyklopen.[2]) Sie sind in der Od. ein roher, riesenhafter Volksstamm, welcher zerstreut ohne Gesetze u. Städte nomadisch lebte, *ι* 166 ff., u. werden mit den Giganten u. Phaieken zusammengestellt, *H* 206. Polyphemos, der mächtigste unter ihnen, vorzugsweise *Κύκλωψ* genannt, *β* 19. *ι* 364. 415. 428 u. s., stammte von Poseidon ab, *α* 68 ff. Ihre Einäugigkeit läfst sich daraus schliefsen, dafs Polyphemos, nachdem ihm das Auge geblendet, nicht mehr sieht, vgl. *ι* 397. 416.

κύκνος[3]), Schwan, **B* 460. *O* 692.

κυλίνδω (W. *κυρ*, *κυλ*, Curt. Et.[5] S. 158), nur Präs. *-ει*, u. P. *-ων*[4]) u. Neutr. *-δον*. — Pass. Pr. *-εται*, Inf. *-εσθαι*, P. *-όμενος*, *η*, *ην*, *α*; Impf. *ἐκυλίνδετο* u. ep. *κυλίνδετο*, u. Aor. 1 *κυλίσθη*, *P* 99. 1) Akt. wälzen, rollen, rollend fortbewegen, mit Acc. von Wogen, *ξ* 315; *ὀστέα*, *α* 162; vom Winde, *κῦμα*, *ε* 296: übtr. *πῆμά τινι*, jmdm ein Unglück zuwälzen, *P* 688. — 2) Pass. sich wälzen, dahinrollen, -kollern, *a*) eigtl., v. e. Steine, *N* 142. *λ* 598; v. e. niedergeworfenen Helm, *Π* 794; v. e. Leichnam, *Δ* 147; v. Wogen, *Δ* 307. *ι* 147; v. e. verwundeten Pferde, *περὶ χαλκῷ*, sich um das Erz (den Pfeil) wälzend, d. i. mit dem Pfeil vor Schmerz sich herumwälzend, *Θ* 86; v. Menschen als Ausdruck der heftigsten Trauer, *κατὰ κόπρον*, sich im Schmutze herumwälzen, *X* 414. *Ω* 165. *δ* 541. *b*) übtr. *νῶιν πῆμα κυλίνδετο*, zu uns wälzte sich das Verderben her, *Δ* 347. *P* 99. *β* 163; *πήματος ἀρχή*, *ϑ* 81.

Κυλλήνη, Gebirge an der Grenze Arkadiens, Achajas u. Sikyons, das bis zu 2375 m sich erhebt, j. *Ziria*, mit e. Tempel des Hermes, dem das Gebirge als seine Geburtsstätte heilig war, *B* 603. h. Merc. 2. Übr. s. das folg.

Κυλλήνιος, der Kyllenier, 1) Bein. des Hermes, *ω* 1. h. Merc. 304. 318. — 2) Einw. der St. *Κυλλήνη* (j. *Glarentza*) in Elis, *O* 518, nach Schol. Venet. u. Eust.

κυλλο-ποδίων, *ονος* (*κυλλός*, „krumm", W. *κυρ*, *κυλ*, *πούς*), Vok. *κυλλοπόδιον*, *Φ* 331, der Krummfüfsige, Hinkende, Beiw. des Hephaistos, **Σ* 371. *Y* 270.

κῦμα, *ατος* (W. *κυ*, Curt. Et.[5] S. 158), Welle, Woge, der Flüsse und des Meeres, häuf. auch Brandung, heftiger Wellenschlag des Meeres, *A* 481. *α* 162 u. s.; oft Plur. die Wogen, *κύματα τροφόεντα*, *O* 621. *γ* 290; *παφλάζοντα*, *N* 798; *κύματα παντοίων ἀνέμων*, die von allerlei Winden erregten Wogen, *B* 397; *κατὰ κ.*, nach der Strömung, *β* 429. — Dav.

κῡμαίνω, Wellen schlagen, wogen, nur Acc. Part. *πόντον κυμαίνοντα*, *Ξ* 229. *δ* 425. 510. 570. *ε* 352. *λ* 253.

κύμβαχος[1]), poet., 1) Adj. mit dem Kopfe vorwärts, kopfüber, **E* 586. — 2) Subst. *κυμβ.*, der Helmkegel[2]), die Kuppe des Helmes, woran der Helmbusch befestigt ist, *O* 536.

**Κύμη*, St. in Aiolis, Kolonie der Aioler, Ep. 1, 2. 4, 16.

κύμινδις[3]), Nachthabicht od. Nachtaar, Plin. h. n. 10, 8, 10 *nocturnus accipiter*; nach *Ξ* 291 † hiefs er in der ältern Sprache *χαλκίς*, in der neuern *κύμινδις*.

Κῡμοδόκη, eine Nereïde, *Σ* 39.

Κῡμοθόη, eine Nereïde, *Σ* 41.

κυνᾰ-μυια (*μυῖα*), „Hundsfliege"[4]), als Schimpfwort gegen Weiber, d. i. unverschämte Fliege, die sich nicht abwehren läfst. So nennt Ares die Athene u. Here die Aphrodite, **Φ* 394. 421 (das. Schol.).

κυνέη (urspr. substantiv. Fem. v. *κύνεος*), eigtl. „Hundsfell", aus welchem man Kopfbedeckungen machte; nach Eust. „Seehundsfell"; dh. bes. als Schutzdecke für den Kopf, eine Art (anliegende) Sturmhaube, aus verschiedenen weichen Stoffen, als von Rindsleder, *ταυρείη*, *K* 257, vgl. 262, von Wieselfell, *κτιδέη*, *K* 335; gew. aber von Bronze, *χαλκήρης*, *χαλκοπάρῃος*, *πάγχαλκος*, *σ* 378, u. mit dem gewöhnlichen Helmschmuck versehen, *ἱππουρις*, *ἱπποδάσεια*; also mifsbräuchlich = *κόρυς*; *κυνέη αἰγείη*, Kappe von Geifsfell, als Kopfbedeckung des Landmannes, *ω* 231. Die *κυνέη Ἄιδος*, Hadeskappe, *E* 845, machte unsichtbar[5]); vgl. Ameis-Hentze Anh. zur St.

---

[1]) Vgl. Grashof Fuhrw. S. 31. Helbig d. hom. Epos[2] S. 315.

[2]) Das Altertum setzt sie meist nach Sizilien, Thuc. 6, 2, u. zwar in die Gegend des Ätna; die Umgegend des heutigen *Aci Reale* bewahrt noch in dem Namen der unfern dieser Stadt u. *Fressa* am Ufer liegenden Klippen u. Felseninsel (*Scogli* u. *Isola di Ciclopi*) die Überlieferung dieser Sage. Unter den Neuern setzt sie Vofs auf die Südseite von Sizilien, Völcker Hom. Geogr. § 58 auf die westlichste Küste beim Vorgebirge Lilybaeon. Allein die Forschungen von Nitzsch (Od. III p. XXII), Welcker u. a. (s. Preller Gr. Myth. I S. 486 (887) ff.), haben dargethan, dafs die Versuche, den Kyklopen, Phaieken, Giganten usw. bestimmte Sitze anzuweisen, vergeblich sind, vgl. Bigge de Cycl. Hom. p. 8.

[3]) nach Curt. Et.[5] S. 141 redupl. W. zu W. *καν* gehörig, wovon *κανάχη* u. a. A. bringen es mit *ciconia* in Vbdg. Fick Bezzenb. Beitr. VII, 94 vergleicht skr. *çakuná*, Vogel.

[4]) Alte Kritiker schr. auch *-δεῖ* u. *-δῶν*, v. *κυλινδίω*; vgl. Ls R. Textkr. S. 299.

[1]) Über die Abltg vgl. Fick W.[3] I 537. Curtius Stud. III 196.

[2]) A. deuten Helmbügel.

[3]) Über die Etym. vgl. Roscher Curt. Stud. III 137. Fritzsche ib. VI 283.

[4]) Später bezeichnete man damit ein der Bremse Ähnliches Insekt, Aelian. nat. an. 4, 51.

[5]) wie die Nebel- oder Tarnkappe der nordischen Sagen. Die Hadeskappe war von den Kyklopen verfertigt, Apd. 1, 2, 1.

κύνεος (*κύων, κυνός*), poet., hündisch, unverschämt, frech, *I* 373 †.

κύνέω (skr. *kus, kuç, kúṣāmi, amplector*, Curt. Et.[5] S. 158), Impf. *κύνει* u. *κύνεον*, *δ* 522. *ϱ* 35; sonst ö. Aor. gew. ohne Augm., mit Augm. nur *Θ* 371. *φ* 225. *ψ* 208; bald mit einem *σ*, bald mit zwei, *κύσα, κύσε* u. *κύσσε*, Opt. *κύσειε*, Inf. *κύσσαι* (wie von *κύω*), küssen, mit Acc. *νἱόν*, *Z* 474. *π* 190; *γούνατα, χεῖρας*, *Θ* 371. *Ω* 478. *ξ* 279; *κεφαλήν τε καὶ ὤμους*, *φ* 224; *ἄρουραν*, *ν* 354; u. mit dopp. Acc. *κύσσε μιν κεφαλήν*, *π* 15. *ϱ* 39. *τ* 417.

κύν-ηγέτης (*κύων, ἡγέομαι*), eigtl. Hundeführer, der die Hunde zur Jagd führt, Jäger, *ι* 120 † (sonst dafür *θηρητήρ*).

***Κύνθιος**, kynthisch, *ὄχθος*, — *Κύνθος*, h. Ap. 17; von

***Κύνθος**, Berg auf Delos, Geburtsort des Apollon u. der Artemis, h. Ap. 141, u. *Κύνθου ὄρος*, Vs 26 nach Holstein zu Steph. Byz. (*Κύνθος* vulg.). Vgl. Herm. z. d. St.

κύνο-ραιστής (*ῥαίω*), Hundslaus, *acarus ricinus*, *ϱ* 300 †.

Κῦνος, Hafenstadt der opuntischen Lokrer, auf einer Landspitze gleichen Namens, j. *Kyno*, *B* 531. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 190.

κύντερος, poet., Komp., u. **κύντατος**, Superl. von *κύων* gebildet, „hündischer"; stets übtr. u. bei Hom. nur im Neutr. schamloser, frecher, auch dreister, verwegener, *Θ* 483. *η* 216. *λ* 427. *ν* 18; Supl. *κύντατον ἔρδειν*, das Frechste, Verwegenste ausüben, *K* 503; *αἰνότατος καὶ κύντατος ἐνιαυτός*, schreckliches u. entsetzliches Jahr, h. Cer. 306; so *κύντερον ἦπαρ*, Apoll. Rh. 2, 474.

κύν-ώπης, poet. (*ὤψ*), hundsäugig, „hundsgesichtig" Ameis, d. i. unverschämt, schamlos, frech; nur Vok. *κυνῶπα*, von Agamemnon, nur *A* 159 (umschr. *κυνὸς ὄμματ' ἔχων*, Vs 225). — Fem. **κυνῶπις**, *ιδος*, von Helene, *Γ* 180. *δ* 145, von Here, *Σ* 396, von Aphrodite, *ϑ* 319, von Klytaimnestre, *λ* 424.

Κῠπᾰρισσήεις, *εντος*, alte St. in Triphylien, an der messenischen Grenze, zu Strab. (8, 3, 25) Zeit e. wüster Ort, *Κυπαρίσσια* genannt (verschieden vom messenischen Kyparissia, Str. 8, 3, 22), *B* 593.

κῠπᾰρίσσῐνος, von Cypressenholz, *ϱ* 340 †; von

κῠπᾰρισσος, Cypresse, *cupressus sempervirens*, *ε* 64 †.[1])

Κῠπᾰρισσος, kleine St. in Phokis auf dem Parnassos unweit Delphi, nach Steph. früher *Eranos*, später *Apollonias*[2]), *B* 519.

κύπειρον u. **κύπειρος**, h. Merc. 107, eine Wiesenpflanze, Cypergras, *cyperus longus* Linn.[3]), *Φ* 351. *δ* 603, vgl. Billerb. Flor. cl. p. 17. Fraas Synops. S. 295.

κύπελλον, poet.[1]), ein zweihenkliges Trinkgefäß, Becher, Pokal, Kelch, identisch mit *δέπας* od. *δ. ἀμφικύπελλον*[2]), von Metall, gew. *χρύσεια κύπελλα*, *Γ* 248. *α* 142 u. ö.

Κύπρις, *ιδος* (*Κύπρος*), Acc. *Κύπριδα*, *E* 458. 883, u. *Κύπριν*, *E* 330, Kypris, Bein. der Aphrodite, **E* 422. 760; s. *Κύπρος*.

***Κυπρογενής**, die auf Kypros Geborene, Bein. der Aphrodite, h. 10, 1.

Κύπρος, Insel des mittelländischen Meeres unweit der kilikischen u. syrischen Küste, bekannt sowohl durch den Dienst der Aphrodite, der in sehr früher Zeit von Phönikien aus dahin verpflanzt worden war, weshalb die Insel bei den Hellenen auch als die eigentliche Heimat der Aphrodite galt, dh. *Κύπρις, Κυπρογενής*; als durch ihre Fruchtbarkeit u. ihre reichen Metallgruben, j. *Cipro*, *Δ* 21 (wo Adv. **Κύπρον-δε**, nach K.). *δ* 83. *ϑ* 362. *ϱ* 442. 448. Vgl. Gladst. Hom. St. S. 28 f.

κύπτω[3]), nur im Aor. 1 Opt. *κύψει᾽*, *λ* 585, P. *κύψας, -αντι*, sich bücken, sich vorwärts oder vornüber neigen, *Δ* 468. *P* 621. *Φ* 69. Od. nur *λ* 585.

***κυρβαίη μᾶζα**, eine Art Teig od. Brei, zw. Ls ep. 15, 6, wo Suid. *κυρκαίη* hat, „umgerührter Teig", v. *κυρκανάω*; s. Franke u. Hermann.

***κῦρέω** (Curt. Et.[5] S. 158), dav. nur Aor. Inf. *κυρῆσαι*, ep. 6, 6; ältere u. poet. F. **κύρω**, Impf. *κῦρε* st. *ἔκυρε*, *Ψ* 821, Aor. 1 P. *κύρσας*, u. in gleicher Bdtg Präs. Med. *κύρεται*. 1) mit Dat. auf jmdn od. etwas zufällig stoßen, treffen, jmdm begegnen, *ἅρματι*, zusammenstoßen, *Ψ* 428; *κακῷ κύρεται*, er gerät ins Unglück, *Ω* 530; *ἐπὶ σώματι κύρσας*, vom Löwen, der auf ein (eben verendetes) Stück Wild trifft, *Γ* 23; *αἰὲν ἐπ᾽ αὐχένι κῦρε δουρὸς ἀκωκῇ*, er wollte treffen den Hals, d. i. er zielte immer nach dem Hals mit der Lanzenspitze, *Ψ* 821. — 2) mit Gen. bis wohin reichen, *μελάθρου*, h. Ven. 174. h. Cer. 189. *b*) erlangen, erreichen, *αἰδοίων ὀσίων τε*, ep. 6, 6. — Dav.

κῦρμα[4]) (*κύρω*), nur im Nom. u. Acc. poet., das, was man antrifft u. findet, Fund, Fang, Raub, erwünschte, willkommene Beute, gew. in Vbdg mit *ἕλωρ ἀνδράσι δυσμενέεσσι, οἰωνοῖς, θήρεσσι ἕλ. καὶ κ. γενέσθαι*, *E* 488. *P* 151. *γ* 271. *ε* 473; ohne *ἕλωρ*, *P* 272. *o* 480, ep. 4, 1.[5])

κύρσας, s. *κυρέω*.

κυρτός (W. *κυρ*, Curt. Et.[5] S. 158), gebogen, krumm, *κῦμα*, **Δ* 426. *N* 799; *ὦμοι*, bucklig, *B* 218. — Dav.

κυρτόω, krümmen, wölben, *κῦμα κυρ-*

[1]) Vgl. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 228 ff.

[2]) Lage nicht völlig sicher; vgl. Bursian Geogr. I S. 170 Anm. 1.

[3]) Nach Heyne hingegen ist es das wohlriechende Cypergras, *cyperus rotundus* Linn., nach Voß Galgant, *pseudocyperus* Plin.; es ward zum Pferdefutter, *δ* 603, u. zum Rindviehfutter, h. Merc. 107, gebraucht.

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 159 vwdt mit *κύπη*, skr. *kúpas*, Höhle, Grube, doch s. Helbig d. hom. Epos[2] S. 369 f.

[2]) S. Helbig, d. hom. Epos[2] S. 359. 364 f. 369 f.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 529 W. *κυφ*, vwdt mit lat. *cubare*, nach a. v. *κύβη* „Kopf", noch anders Fick W.[3] I 39 f., vgl. E. Kuhn KZ. XXIV, 99.

[4]) Bekk. II schr. *κῦρμα*, doch zieht Le R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 530 das handschriftlich besser beglaubigte *κύρμα* vor.

[5]) Über die Bdtg s. Retzlaff Syn. S. 23.

τωθέν, eine gewölbte, überhangende Woge, λ 244 †.

κτίρω, s. κυρέω.

κύστις[1], ιος, Blase, Harnblase, *E 67. N 652.

Κύτωρος, St. in Paphlagonien, später Hafen von Amastris, j. *Quitros* od. *Kotru*, *B* 853.[2]

κῦφός (W. κυφ, Curt. Et.[5] S. 529, s. κύπτω Anm.), vornübergebogen, gebückt, γῆραϊ, β 16 †.

Κύφος, St. in Perrhaibia im nordöstl. Thessalien, an e. Berge gleichen Namens, *B* 748. Vgl. Str. 9, 5, 20. (Bursian I 47 n. 4.)

κύω, 1) spätere Form v. κυέω, w. s. — 2) s. κυνέω.

κύων (St. κυον u. κυν, skr. *çvā*, St. *çvan*, Curt. Et.[5] S. 159), Gen. κυνός, Vok. κύον, Dat. Pl. κυσί, ep. κύνεσσι, 1) Hund, Hündin, Hom. ö.; κύνες θηρευταί, w. s., Jagdhunde; τραπεζῆες, w. s., Tischhunde[3]); κύων Ἀΐδαο, der Hund des Hades, bei Spätt. Kerberos, Θ 368. λ 623. Hart. Rel. d. Griech. II S. 86; als Fem. Τροφῇσι κυσίν, *P* 127; χόσι κυσίν, Ω 409. — κύων Ὠρίωνος, der Hund des Orion[4]) (Hundsstern, Σείριος, Hes.), *X* 29. — 2) übtr. als Scheltwort, u. zwar bezeichnet es überall freche Schamlosigkeit od. schamlose Frechheit, so nennt Helene sich selbst κ., *Z* 344. 356, Iris die Athene, Θ 423, Here die Artemis, Φ 481; von den Mägden des Odysseus, σ 338. τ 91 u. s.; von denselben δμωαὶ κύνες οὐκ ἀλέγουσαι, wegen ihrer schamlosen Pflichtvergessenheit, τ 154, vgl. κυνάμυια, κυνῶπις; von Hektor κύων λυσσητήρ, wütender Hund, Θ 299 u. s., vgl. 527; v. Eumaios κ. ὀλοφώια εἰδώς, ρ 248; im Fem. κακαὶ κύνες, ihr schlechten Hunde (von den Troern), *N* 623. — 3) Seehund, μ 96.[5])

κώας[6]), Pl. κώεα, Dat. κώεσιν, ion. u. poet., weiches, zottiges Fell, bes. Schaffell, Vliefs[7]), Il. nur *I* 661. γ 38. π 47 u. ö., sowohl im Sg. als im Pl.[8])

[1]) Nach Fick W.[3] I 244 v. W. *skūt*, *skut*, „abtrāufeln, abfliefsen".

[2]) bei Strab. 12, 3, 10 τὸ Κύτωρον nach dems. v. Kytoros, S. des Phrixos, benannt.

[3]) Die Hunde in die Versammlung mitzunehmen, gehörte zur Sitte der Helden, β 11. ρ 62.

[4]) der mit seinem Herrn unter die Sterne versetzt war. Er ist in heifsen Gegenden ein Vorbote von hitzigen Fiebern und Seuchen.

[5]) Die Hunde erscheinen bei Hom. oft als Raubtiere, die sich mit den Raubvögeln an den unbegrabenen Leichnamen atzen, vgl. *X* 335. 339. γ 259 u. s. Ameis-Hentze zu *A* 5 Anh. Im allg. vgl. Wegener d. Tierwelt bei Hom., Progr. v. Königsberg 1887 S. 10 ff.

[6]) Nach Curt. Et.[5] S. 145 wahrscheinl. vom St. κυ, wie κεῖμαι, κοίτη.

[7]) dergleichen auf die Erde oder über Stühle und Betten, um darauf zu sitzen oder zu liegen, gebreitet wurde.

[8]) S. Grashof Hausgerät S. 23.

κωδεια, Kopf, bes. Mohnkopf, Ξ 499 †.

κωκῡτός, meist poet., das Heulen, Jammern, Wehklagen, *X 409. 447. — II) Nom. pr. Κωκῡτος, ein Fluſs der Unterwelt, welcher aus der Styx floſs, κ 514; von

κωκύω[1]), Pr. κωκύει, Impf. ἐκώκυε, -ον, Aor. 1 κώκυσεν, κώκυσ' P. κωκύσασα, -άντων, heulen, jammern, wehklagen, schluchzen, immer v. Weibern, Σ 87. 71. β 361 u. ö.: κλαίειν καὶ κ., τ 541; trans. τινά, jmdn beweinen, ω 295.[2])

κωλῆψ, ηπος, ep., Kniekehle, Ψ 726 †.

κῶμα, tiefer, fester Schlaf, nur μαλακὸν κῶμα, Ξ 359. σ 201.

*κῶμος, festlicher Schmaus, festliches Gelag, „Schmausreigen", Voſs myth. Br. I S. 113, h. Merc. 481.

*κώνωψ, ωπος, Mücke, Stechmücke, Batr. 202.

Κῶπαι, Κωπαί, alte Stadt an der Nordseite des Kopaïssees in Boiotien, j. *Topolia*, *B* 502. Vgl. Strab. 9, 410.

κώπη (W. καπ, κάπτω, *capio*, s. Curt. Et.[5] S. 141), „Griff, Stiel zum Fassen", dh. bes. *a*) Schwertgriff, Degengefäſs, *capulus*, gew. von Silber, *A* 219. Θ 403. λ 531. *b*) Rudergriff, ι 489. κ 129; dann auch das Ruder selbst, μ 214. *c*) Schlüsselgriff, φ 7. — Dav.

κωπήεις, εσσα, εν, ep., mit einem (schönen) Griffe oder Gefäſse versehen, ξίφος, *Π 332. *Y* 475; φάσγανα, *O* 713.

κώρυκος, lederner Sack od. Beutel, worein man auf Reisen Lebensmittel packte, *ε 267. ι 213.

*Κώρυκος, ein steiles Vorgebirg in Ionien, nahe bei Erythrai, j. *Cap Ourco*, h. Ap. 39.

Κῶς, ep. Κόως, h. Ap. 42, Acc. Κῶν, *B* 677, kleine Insel des ikarischen Meeres an der Küste von Karien, mit einer St. gleichen Namens, von den Meropern bewohnt, j. *Stanchio*, auch *Ko*, *Itankoi* u. *Isola longa*, *B* 677. h. Ap. 42. — Adv. Κόων-δε, nach K., Ξ 255. *O* 28.

κωφός (κόπτω, Curt. Et.[5] S. 153. Fick W.[3] I 808), 1) stumpf, kraftlos, βέλος, opp. ὀξύ, *Δ* 390. — 2) übtr. *a*) dumpftönend, κῦμα (als Vorzeichen des Sturmes), § 16. *b*) unempfindlich, γαῖα (Hektors Leichnam), Ω 54. *c*) taub, h. Merc. 92.[3])

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 152 wohl zu W. *ku* „schreien" zu stellen, vgl. Fick W.[3] I 49.

[2]) Vgl. La R. St. § 87, 14.

[3]) S. üb. d. Bdtg Lehrs Arist.[2] p. 117 sq. M. Hecht Quaestt. Hom. p. 28. Aristarch nahm das W. *X* 16 in dem Sinne v. κῶφος.

Λ.

λᾶας (att. λᾶς, aus λαϝας)[1]), Gen. λᾶος, Dat. λᾶι, Acc. λᾶαν, Du. λᾶε, Ψ 329, Pl. Gen. λάων, Dat. λάεσσι, poet., 1) Stein, Feldstein, welche Kämpfende aufeinander werfen, Γ 12. *Δ* 521; Felsstück, womit Polyphem warf, ι 537; dh. vom steinernen Diskos, Θ 192: Plur. Steine, womit die Agora einge-

[1]) Et. zw.; nach Bugge KZ. XIX, 432 mit skr. *grāvan* zusammenzustellen, anders Bezzenberger in s. Beitr. II 271.

hegt war, welche vielleicht auch zu Sitzen dienten, ζ 267, vgl. ϑ 6. 16. — 2) Fels, Klippe, ν 163.

Λάας[1]), Acc. *Λάαν*, alte Stadt in Lakonien, 10 Stadien vom Meere[2]), *B* 585.

λαβρ-ᾰγόρης (*ἀγορεύω*), dreist, keck schwatzend, nur Ψ 479 †.

λαβρεύομαι, Dep. Med., dreist, keck reden, vorschnell schwatzen, Ψ 474; *μύθοις*, Vs 478; von

λάβρος[3]), Sup. *λαβρότατος*, heftig, stark, ungestüm, reißend, *Ζέφυρος*, *B* 148; *οὖρος*, *o* 293 (das. Ameis-Hentze), *κῦμα*, *O* 625; *ποταμός*, *Φ* 271, u. vom Regen, *λαβρότατον χέει ὕδωρ Ζεύς*, *Π* 385.

λαγχάνω[4]), nur Impf. *ἐλάγχανον* u. ohne Augm. *λάγχανον*, außerdem Aor. 2 *ἔλαχον*, *-ες*, *-ε(ν)*, *ον*, u. ohne Augm. *λάχον*, *λάχε(ν)*, *λάχομεν*, Konj. *λάχῃσιν*, *-ῃ*, Inf. *λαχεῖν*, P. *λαχών*, *-όντα*, redupl. *λελάχητε*, *-ωσι* (mit kausativer Bdtg) u. Perf. *λέλογχε(ν)* (ion. u. poet. st. *εἴληχε*), h. 6, 2. 19, 6, 3 Pl. *λελόγχασι* (*ᾰ* wie *πεφύκασι*, s. *φύω*), *λ* 304, wo Wolf nach einer Vermutung des Eust. *λελόγχασ'*, vgl. Thiersch § 221, 26 Anm. Bekk. Hom. Bl. II 37. 1) durchs Los oder durch das Schicksal od. den Willen der Götter erhalten, weil man, um diesen zu erhalten, zum Lose seine Zuflucht nahm; übhpt erhalten, empfangen, *a*) mit Acc. *γέρας*, *Δ* 49; *οὐρανόν*, *O* 192; *λῆδος ἀΐσαν*, *Σ* 327, vgl. *ε* 40; *πολλά*, *ξ* 233; *μοῖραν*, *ν* 282. h. Merc. 428; auch *κλήρῳ λαχεῖν*, Ψ 862. *Ω* 400 (mit dem Inf.); mit Inf., Ψ 356. 357, vgl. *O* 190; dh. absol. *ὅς κε λάχῃσιν*, wen das Los trifft, *H* 171, vgl. ib. 179. *K* 430. Ψ 354. *ι* 334; auch *Κὴρ λαγχάνει τινὰ γεινόμενον*, die Ker erhält jmdn bei der Geburt als ihr eigen, d. i. es ist jmdm schon bei der G. der gewaltsame Tod bestimmt, Ψ 79. — Im Perf. erlangt haben, besitzen, *τιμήν*, *λ* 304; *λόφον*, h. 19, 6. *b*) mit Gen. einer Sache teilhaftig werden, *δώρων*, *Ω* 76; *κτερέων*, *ε* 311. — 2) teilhaftig machen, jmdn einer Sache, *τινά τινος*; nur im redupl. Aor. u. zwar in dem Ausdruck *λελ. ϑανόντα πυρός*, dem Toten die Ehre des Feuers geben, *H* 80. *O* 350. *X* 343. Ψ 76. — 3) intr. durchs Los herauskommen, durchs L. getroffen werden, *ι* 334; *ἐς ἑκάστην ἐννέα λάγχανον αἶγες*, auf jedes Schiff kamen heraus od. fielen durchs Los neun Ziegen, *ι* 160.[5])

λᾰγόνες (Curt. Et.[5] S. 183), eigtl. „leerer Raum"; dh. die Weiche, die Dünnen (zwischen Rippen u. Hüften), Batr. 224.

λαγωός[6]), ion. u. ep. st. *λαγώς*, der Hase, *K* 361. *X* 310. Od. nur *ρ* 295.

Λαέρκης, *εος*, 1) S. des Aimon, V. des Alkimedon, ein edler Myrmidone, *Π* 197. *P* 467. — 2) ein Künstler in Pylos, *γ* 425.

Λαέρτης, *ao*, S. des Arkeisios, V. des Odysseus, K. in Ithake, zerstörte in seiner Jugend Nerikon, *ω* 376 ff., lebte im hohen Alter auf dem Lande, *λ* 187 ff. *ω* 219 ff., und kämpft noch mit seinem Sohne gegen die Ithakesier, *ω* 498.

Λαερτιάδης, *εω*, S. des Laertes = Odysseus, *Γ* 200. *δ* 555 u. ö.

λάζομαι[1]), Dep., bei Hom. nur 3 Pl. Opt. Pr. *λαζοίατο* st. *λάζοιντο*, *B* 418, u. Impf. *λάζετο* u. *ἐλάζετο*[2]), ion. u. poet. bes. ep. st. *λαμβάνω*, nehmen, ergreifen, fassen, *ἔγχος*, *Θ* 389; *ἡνία χερσί*, *E* 365. 745. 840. *γ* 483 u. dgl. ö.; *ἀγκὰς ϑυγατέρα*, in die Arme nehmen, umarmen, *E* 371; *γαῖαν ὀδάξ*, die Erde mit den Zähnen fassen, d. i. ins Gras beißen, umkommen, *B* 418: übtr. *μῦϑον πάλιν*, sein Wort zurücknehmen, das Gegenteil sprechen (wie später *παλινῳδεῖν*), *Δ* 357 (ein ausgesprochenes), *ν* 254 (ein nur gedachtes), s. Ameis das.

***λάζῠμαι**, Nebenf. v. *λάζομαι*, ergreifen, ertappen, h. Merc. 316.

λᾰϑι-κηδής, *ές*, poet. (*κῆδος*), Sorgen vergessen machend, stillend, *μαζός*, *X* 83 †.

λάϑρῃ, ion. u. ep. st. *λάϑρᾳ*, Adv. (*λανϑάνω*), heimlich, unvermerkt, *B* 515. *δ* 92. *o* 430 u. s.; *λ. κτείνειν*, heimtückisch, meuchlings töten, *ρ* 80; *λ. γνῖα βαρύνεται*, unvermerkt, *T* 165: mit Gen. *λάϑρῃ τινός*, verborgen vor jmdm, ohne sein Wissen, *E* 269. *Ω* 72. h. Cer. 240 [wo des Vs wegen *λάϑρᾳ*].

λάϊγξ, *ιγγος*, f. (Demin. v. *λᾶας*, Curt. Et.[5] S. 287. 535), Steinchen, Stein, **ε* 433. *ζ* 95.

λαῖλαψ, *ᾰπος*, f. Sturmwind mit Wirbel und dichtem, finsterm Gewölk (Schol. *ἡ μεϑ' ὑετοῦ αὔρα, συστροφὴ ἀνέμου, καταφορὰ μετ' ὄμβρου* od. *ἡ μετ' ὄμβρου σφοδρότης τοῦ πνεύματος*), Orkan, Regensturm[3]), *Δ* 278 u. s.; dh. *ἐρεμνή*, *κελαινή*, *M* 375. *Y* 51; dh. in Vbdg mit *ἄνεμος*, *Ζέφυρος*, *Βορέης*, der dadurch näher bestimmt wird, *ἐλθὼν ἄνεμος σὺν λαίλαπι πολλῇ*, *P* 57; *ἄνεμος λαίλαπι ϑύων*, *μ* 400; *Ζέφυρος σὺν λαίλαπι ϑύων*, *μ* 408; *Ζέφυρος βαϑείῃ λαίλαπι ϑύων*, *Δ* 306; *ἐπῶρσ' ἄνεμον Βορέην λαίλαπι ϑεσπεσίῃ*, *ι* 68, vgl. *μ* 314. Hom. vergleicht damit seine Helden u. Ares, *Δ* 747. *M* 375. *Π* 365. *Y* 51.

λαιμός, Kehle, Gurgel, Schlund, *N* 388. 542. *χ* 15.

λᾶΐνεος, *X* 154 † *πλυνοὶ λαΐνεοι*, u. **λάϊνος** (*λᾶας*), poet., steinern, *οὐδός*, *I* 404.[4])

---

[1]) *Λᾶς*, Nom. bei Scyl. u. Paus. Nach Eust. u. Steph. sagte man *ἡ Λᾶ* u. *ὁ Λᾶς* im Nom. S. Bursian Geogr. II S. 147.

[2]) Sie wurde von den Dioskuren zerstört, welche den Namen *Λαπίϑαι* davon erhielten.

[3]) Ablg dunkel; Fick W.[3] I 192 führt es ebenso wie *λαβεῖν* auf W. *rabh* „fassen, packen" zurück.

[4]) Nach Fick W.[3] I 748 v. W. *lak*, *lank* „erlangen, erhalten".

[5]) Über die Konstr. vgl. La R. St. § 82, 7.

[6]) Über Ablg vgl. Lob. El. Path. 471 u. Curt. Et.[5] S. 183. 526, der es zu W. *lay* stellt, aber die Möglichkeit zugibt, daß es zu skr. *laṅgh*, springen, gehöre.

[1]) Üb. d. Etym. s. *λαμβάνω* Anm. 4.

[2]) Nach Didym. zu *Θ* 389 schrieb Ptolemaeus st. *λάζετο* immer *λάζυτο*, La R. Textkr. S. 305. Die FF. stehen mit Ausnahme v. *λάζετο*, *E* 840, immer im 5. Fuße. Vgl. La R. St. § 82, 2.

[3]) Nach Arist. de mund. 4, 15 ist *λ.* eigtl. e. von unten nach oben gehender Wirbelwind. Düntzer deutet in Kuhns Ztschr. XII S. 13 der vernichtende, zerstörende, von W. *λα*, verst. *λαπ*.

[4]) S. Hentze Anh. u. Helbig das hom. Epos usw.[2] S. 111.

Θ 80; ἀμφιφορῆες, ν 106; χιτών, Γ 57 (s. ἕννυμι 2); in der unechten Stelle, M 178 πάντῃ περὶ τεῖχος ὁρώρει θεσπιδαὲς πῦρ λάινον ist das Natürlichste, λ. auf τεῖχος zu beziehen.[1])

λαισήιον, Tartsche, eine Art leichter Schild, wahrsch. aus Leder, und leichter als ἀσπίς[2]), dh. πτερόεις, *Ε 453 (das. Schol.). M 426, vgl. Hdt. 7, 91.

Λαιστρυγόνες, Sg. Λαιστρυγών, όνος, κ 106, die Laistrygonen, ein roher, wahrsch. mythischer (s. unter Κύκλωψ) und bei Hom. riesiger Volksstamm, welcher von der Viehzucht lebte[3]), κ 119 ff. — Dav.

Λαιστρυγόνιος, laistrygonisch, Λαιστρυγονίη Τηλέπυλος, die Laistrygonenstadt Telep., κ 82. Das Weitere s. unter Τηλέπυλος.

λαῖτμα, n., nur Nom. u. Acc. Sg., ep., der Schlund, die Tiefe, mit ἁλός oder θαλάσσης, Meeresschlund, das tiefe Meer[4]), Τ 267 (nur hier in Il.) δ 504. ε 174 u. ö.; ohne ἁλός, ε 409. η 35. 276. ι 323.

λαῖφος, εος, zerlumptes Kleid, schlechtes Gewand, *ν 399. ν 206; Windel od. Decke, h. Merc. 152; λυγκός, Luchsfell, h. 18, 23.

λαιψηρός, poet., schnell, geschwind, hurtig, bes. λαιψηρὰ δὲ γούνατ' ἐνώμα, wo es als prolept. Prädikat steht, *Κ 358. Υ 93, u. so auch λαιψηρὰ πόδας καὶ γ. ἐ., wo es s. nach d. Hauptbegr. gerichtet hat, Ο 269. Χ 24; ἀνέμων κέλευθα, Ξ 17. Ο 620; βέλος, Φ 278 u. s.; auch Ἀχιλλεύς, = ποδώκης, Φ 264.

λάκε, ep. st. ἔλακε, s. λάσκω.

Λακεδαίμων, ονος, Lakedaimon, eigtl. Name des Landes, später Lakonien, welches in der Heroenzeit nur gau- u. fleckenweise bewohnt wurde. Inwiefern der gröfste Teil des Landes durch zwei aus Arkadien herablaufende hohe Gebirgszüge, das Taygeton (s. Τηύγετον) und den Parnon, begrenzt wurde und ein Thal bildete, heifst es das hohle, κοίλη, und wegen der schluchtenreichen Gebirge auch κητώεσσα, Β 581. δ 1.[5]) Aufserdem heifst die Landschaft δῖα, γ 326 u. ö., εὐρύχορος, ν 414. ο 1.

λακτίζω (λάξ, Curt. Et.[5] S. 361), mit der Ferse od. dem Fufse schlagen, stofsen, ποσὶ γαῖαν, *σ 99; dh. hinten ausschlagen, χ 88. Batr. 90.

***Λάκωνίς**, ίδος, Adj., lakonisch, γαῖα, h. Ap. 410.

λαμβάνω[1]), bei Hom. nur im Aor. 2, u. zwar aufser ἐλλάβετ', ε 325, u. dem redupl. λελαβέσθαι, δ 388, mit kausat. Bdtg nur im Akt. Ind. ἔλαβε(ν), ἔλλαβε[2]), λάβε(ν), 1 Pl. λάβομεν, 2 Du. -ετον, 3 Du. -έτην, 3 Pl. λάβον, Konj. 3 Sg. λάβῃ, -ῃσι(ν), 1 Pl. -ωμεν, 2 Pl. -ητε, Opt. λάβοιμι, -οι, -οιμεν, Part. λαβών, -όντι, -όντα, -όντες, -οῦσαι. I) Akt. 1) nehmen, fassen, ergreifen, mit Acc. Hom. ö. u. mit Dat. instrum., ἔγχος χειρί, ἡνία χερσσι u. dgl. ö.; χειρὶ χεῖρα, Φ 286; auch ἡνία ἐν χερσσι, Θ 116; αἰγίδα ἐν χερσσι, Ο 229; λ. τινά, jmdn fassen, τ 390 u. s.; τινὰ ὑπο στέρνοιο, jmdn unter der Brust, Δ 842; τι ἔκ τινος, etwas aus etwas herausnehmen, Π 228. ν 300. Der Teil, wobei man jmdn ergreift, steht im Gen., τινὰ ποδῶν, jmdn an den Füfsen, Δ 463; στρουθὸν πτέρυγος, Β 316; κούρην γούνων, bei den Knieen, ζ 142 u. s. Der Gen. oft allein, wenn sich die Handlung nur auf einen Teil des Gegenstandes bezieht, γούνων, Α 407; ἐανοῦ, Γ 385; ποδῶν, Σ 155; γενείου, Θ 371; κόρυθος, Γ 369; auch ἀλλήλων, einander anfassen, ἀγκὰς χερσὶν στιβαρῇσιν, mit den starken Armen umklaftern, Ψ 711 u. s.: auch etwas fassen um sich festzuhalten, πέτρης, ε 428. b) übtr. von äufsern u. innern Zuständen, τρόμος ἔλλαβε γυῖα, Θ 452; ebenso χόλος, πένθος, ἄλγος, ἄχος, φόβος, ἀμφασίη λάβε τινά, Il. ö. δ 704; mit dopp. Acc., Δ 230; τὸν δὲ κατ' (Adv.) ὄσσε ἔλλαβε θάνατος καὶ μοῖρα, Π 334, vgl. Ε 83. Υ 477; mit einem Acc. Ἄργον κατὰ (Adv.) μοῖρα λάβεν θανάτοιο, ρ 326. — 2) nehmen, hinnehmen, d. i. in Empfang nehmen, ἄποινα, ἄεθλα, Ζ 427. Ψ 275; τι ἐκ πεδίοιο, Ρ 621: dh. erwerben, κλέος, α 298; insbes. im feindl. Sinne, τινά, jmdn gefangen nehmen, Ε 159. Δ 106. 126 u. s.; erbeuten, rauben, ὕππους, Ε 273. Κ 545; μῆλα, λ 4; ἐκ πόλιος ἀλόχους καὶ κτήματα, ι 41; v. Tieren, v. Löwen, Δ 114. Ρ 63; ἅρπα, erbeuten, Ω 43, vom Adler, Ρ 678. — 3) selten empfangen, bei sich aufnehmen, η 255. — Das Part. λαβών steht oft, wo es uns überflüssig erscheint, um eine Handlung ausführlich und recht anschaulich darzustellen, λαβὼν κύσε χεῖρα, er küfste ihm die Hand, eigtl. nachdem er sie ergriffen hatte, ω 398; εἰ μὴ ἐγώ σε λαβὼν ἀπὸ μὲν φίλα εἵματα δύσω, wenn ich dich nicht hernehme usw., Β 261, vgl. Φ 86. Bisw. läfst es sich durch mit übersetzen, ἑτάρους τε λαβὼν καὶ νῆα ἦλθον, ich nahm die Gefährten u. das Schiff u. kam, d. i. ich kam mit den G. u. dem Sch., ο 269. — II) Med. sich an etw. anhalten, festhalten, etw. ergreifen, mit Gen. σχεδίης, ε 325, mit Acc. τινά, jmdn fassen, jmds habhaft werden, δ 388.[3])

---

[1]) A. beziehen λ. auf πῦρ, was sehr verschieden gedeutet wird (s. die verschiedenen Erkll. bei Spitzn.).

[2]) Rüstow u. Köchly S. 166 geben dem λ. einen Schurz, vermutl. wegen des Beiw. πτερόεις, welches die Alten einstimmig durch leicht (ἱλαρά, κοῦφα) erklären, s. auch Gerlach Philol. Anz. II 554. Helbig d. hom. Epos[2] S. 329.

[3]) Die Griechen (Thuc. 6, 2. Polyb. 3, 11, 13) setzten sie auf die Ostseite Siziliens in dieſs Gegend des spätern Leontini (j. *Lentini*), Vofs u. Völcker S. 115 ff. auf die Nordwestküste, die Römer hingegen in die Umgegend von Formiae im südlichen Latium, j. *Mola di Gaeta*. Vgl. Cic. ad Attic. 2, 13. Horat. Carm. 3, 16 34 u. a. S. die Stellen der Alten bei Forbiger in Paulys Encycl. IV S. 729 f. Vermutl. dachte sich der Dichter dieselben weiter nördlich, worauf die Andeutung der kurzen Nächte Vs 82 ff. schliefsen läfst.

[4]) Nach Retzlaff Syn. II S. 1. 5, der die gewöhnl. Deutung „Meeresschlund" bekämpft, ist es die mächtig wogende See, der Wogenschwall.

[5]) wo a. den Hauptort Sparta, Σπάρτη, w. s., darunter verstehen, trotz der Beiwörter, die sich nur auf e. Gegend od. Landschaft beziehen können; vgl. Buttm. Lex. II[2] S. 82 ff.

[1]) Üb. d. Etym. s. Curt. Et.[5] 532. Brugmann KZ. XXV, 303. Fick Bezzenb. Beitr. IV 318. V 171.

[2]) Vgl. Curt. Verb.[2] I 117. II 30 Anm.

[3]) Vgl. über Konstr. La R. St. § 102, 2.

Λάμος, K. der Laistrygonen, Erbauer der Stadt Telepylos[1], *κ* 81.

λαμπετάω, poet. = λάμπω, leuchten; nur ep. zerd. Part. Pr. λαμπετόωντι πυρί, *A* 104. *δ* 662.

Λαμπετίδης[2], ep. st. Λαμπίδης, S. des Lampos = Dolops, *O* 526.

Λαμπετίη[3], T. des Helios u. der Neaira, welche mit ihrer Schwester Phaëthusa die Herden des Vaters in Thrinakie weidete, *μ* 132. 375.

Λάμπος, 1) S. des Laomedon in Troja, V. des Dolops, ein Geronte, *Γ* 147. *O* 526. *Y* 288. — 2) ein Roſs[4], *a*) des Hektor, *Θ* 185. *b*) der Eos, *Ψ* 246.

λαμπρός (W. λαμπ, λάμπω, s. Curt. Et.[5] S. 265), Superl. **λαμπρότατος**, *X* 30, leuchtend, glänzend, strahlend, von Himmelskörpern, *A* 605 u. s., vom Erze, *N* 132. *Π* 216 u. s.; auch χιτών, *τ* 234 (nur hier in Od.). — Das Neutr. Sg. als Adv., *E* 6. *N* 265 u. s.

λαμπτήρ, ῆρος, Leuchtpfanne, ein Gefäſs od. „Feuergeschirr" (V.), worein man dürres Holz und Kienspäne legte und es zum Leuchten anbrannte, *σ* 307. 343. *τ* 63 (wo es auch zur Erwärmung dient), vgl. Rumpf de aed. Hom. II p. 20; von

λάμπω (Curt. Et.[5] S. 265. Fick W.[3] I 750) nur im Präs. 3 Du. λάμπετον, und Impf. 3 Sg. ἔλαμπε, λάμπε, Opt. λάμποι, Part. λαμπούσης, leuchten, glänzen, schimmern, strahlen, blitzen, meist vom Erze, *K* 154 u. ö.; πᾶς χαλκῷ λάμφ', näml. Hektor, *A* 66. *M* 463; v. den Augen, ὀφθαλμὼ οἱ πυρὶ λάμπετον, die Augen funkeln ihm von Feuer, *N* 474; αἴγλη λάμπουσα, h. 32, 5. — Ganz so ö. im Med. **λάμπομαι**, näml. λάμπεται, λάμπετο u. ἐλ., λαμπέσθην, Part. λαμπόμενος, -ον, -ης, -οι, -άων, v. Personen u. Sachen, λάμπετο δουρὸς αἰχμή, *Z* 319; χαλκός, *X* 134; vom Hektor, λαμπόμενος πυρί, τεύχεσι, *O* 623, v. Achilleus, *Y* 46; auch λαμπομένη κόρυς, *N* 341. *Π* 71; δαΐς, *Σ* 492. *τ* 48. *ψ* 290 (nur hier in Od.); u. von Örtern, πεδίον λάμπετο χαλκῷ, schimmerte von Erz, *Y* 156; v. den Augen, ὅσσε λαμπέσθην, *O* 608. *T* 366; λάμπετο φλόξ, h. Merc. 113.

λανθάνω[6], Impf. 3 Sg. λάνθανε u. ἐλ., λάνθανον, nur *N* 721. *Θ* 93. 592, öfter ep. u. ion. **λήθω**, Pr. Ind. -ω, -εις, -ει, Impf. ἔληθον, -ε(ν), λῆθε(ν), 1 Pl. ἐλήθομεν, Iterativf. λήθεσκε, *Ω* 13, Part. λήθων, -οντες; Fut. λήσεις, -ει, Inf. -ειν; Aor. 2 ἔλαθε(ν), ep. λάθον, -ε(ν), 3 Du. λαθέτην, 3 Pl. λάθον, ep. redupl. Konj. λελάθῃ, *O* 60 mit kausat. Bdtg, s. 2, Part. λαθών; Med. λανθάνομαι, nur Impf. ep. λανθάνόμην, *μ* 227, öfter ep. u. ion. λήθομαι, so 2 Sg. λήθεαι, Impf. 3 Sg. ἐλήθετο u. ep. λήθετο, λήθοντο, Part. ληθόμενον, Aor. 2, 3 Sg. λάθετ', 3 Pl. ἐλάθοντο u. λάθ., Konj. λάθωμαι, Opt. λαθοίμην u. 3 Pl. λαθοίατο, Inf. λαθέσθαι, ep. redupl. λελάθοντο, *Δ* 127, u. Impr. λελαθέσθω, *Π* 200, Pf. 3 Sg. λέλασται, 1 Pl. -μεθα, Part. -μένος, ον. I) Akt. 1) verborgen sein, verborgen oder unbemerkt bleiben, mit Acc. τινά, *Γ* 420. *X* 277. *λ* 102; οὐ λήθε Διὸς νόον, *O* 461[1]); dabei noch e. Genet. in οὐδέ σε λήθω τιμῆς, u. nicht vergifst du mich in bezug auf die Ehre, *Ψ* 648, s. Hentze Anh.; oft wird es auch mit e. Part. vbdn, οὔ σε λήθω κινύμενος, nicht bleibe ich dir verborgen, wenn ich mich bewege, d. i. ich bewege mich nicht, ohne dafs du es merkst, *K* 279, vgl. *N* 273. 560. *P* 89. *Ψ* 388. *ϑ* 93. *μ* 17. *τ* 88. 91 u. ö.; auch ohne Acc., der dann zu ergänzen ist, βάλλοντες ἐλάνθανον (näml. Τρῶας), ohne dafs die Tr. es merkten, *N* 721; auch folgt ὅτι, οὔ με λήθεις, ὅττι θεῶν τίς σ' ἦγε, es bleibt mir nicht verborgen, dafs ein Gott dich führte, *Ω* 563: so auch ὅπως, οὐδέ ἑ λήθει, ὅπποθ τανύσῃ, *Ψ* 323. — Bisw. steht das Part. λαθών bei e. Verb. finit. u. kann dann durch heimlich, unvermerkt, unversehens übersetzt werden, ἄλτο λαθών, er sprang heimlich hinab, *M* 390; στῆ λαθών, *O* 541 u. s. vgl. Classen Beob. S. 86 f.; das Part. Pr. so *Ξ* 296 ἐμισγέσθην φιλότητι φίλους λήθοντε τοκῆας. — 2) im redupl. Aor. jmdn einer Sache vergessen machen, ὄφρα Ἕκτορα λελάθῃ ὀδυνάων, *O* 60. Vgl. ἐκλανθάνω.

II) Med. vergessen, mit Gen. τινός, jmds, *Δ* 127. *E* 834. *α* 65 u. s.; oft ἀλκῆς, χάρμης, *N* 269. 835. *P* 759 u. ö.; νόστου, χόλου, *ι* 97. *λ* 554 u. dgl. ö.; μὴ φυλακῆς ἐπὶ (Adv.) πάγχυ λάθωνται, dafs sie nicht das Wachen dabei oder darüber ganz vergessen, *K* 99; mit e. Relativsatze λελασμένος ὅσσ' ἐπεπόνθει, *ν* 92; abs. *I* 537 ἢ λάθετ' ἢ οὐκ ἐνόησεν, er vergafs (was er sich früher vorgenommen) od. hatte gar nicht daran gedacht, näml. der Artemis zu opfern.[2])

λάξ[3]), Adv., mit der Ferse, mit dem Fufse stofsend od. schlagend, λ. προσβάς, *E* 620; λ. ἐν στήθεσι βαίνων, *N* 618 u. s. *ϱ* 233; auch pleonast. λὰξ ποδί, *K* 158. *o* 45 (wos. Ameis-Hentze Anh.). — In Od. nur an d. a. StSt.

Λαόγονος, 1) S. des Onetor, ein Troer, getötet von Meriones, *Π* 604. — 2) S. des Bias, ein Troer, von Achill getötet, *Y* 460.

Λαοδάμας, αντος, Vok. Λαοδάμα, *ϑ* 141[4]), 1) S. des Antenor, ein Troer, von Aias getötet, *O* 516. — 2) S. des Königs Alkinoos in Scherie, ein Faustkämpfer, *ϑ* 117 ff.

---

[1]) nach Eust. u. den Alten S. des Poseidon, vgl. Ovid. Met. 14, 23. Einige Alte u. unter den Neuern auch Nitzsch nahmen Lamos fälschlich für den Namen der Stadt Λάμου πτολίεθρον, wie Ἰλίου πόλιν, *E* 642; Τροίης πτολ., *α* 2; vgl. Voſs zu h. Cer. 493.

[2]) Aus dem um das Suffix τι vermehrten Stamm gebildet, Angermann Curt. Stud. I, 1, 38.

[3]) Vgl. Krämer Hom. Beiwörter S. 22.

[4]) „Schimmel" nach Goebel Ztschr. für Gymnw. XVIII S. 328.

[5]) Wohl mit lat. *lateo* vwdt, Fick W.[3] II 214.

[1]) Vgl. *χ* 179, wo Ameis-Hentze die Le *lectio* mit Recht gegen Classens Konjektur ἴόντε schützt.

[2]) Über die Konstr. vgl. La R. St. § 81, 5. 82, 9 A., dazu Ameis-Hentze Anh. zu *ϑ* 93. *ϱ* 305.

[3]) Üb. d. Etym. s. Curt. Et.[5] 362. Bezzenb. in s. Beitr. IV 318.

[4]) Bekk. II Λαοδάμαν nach Analogie von Αἴας, Θόας, Κάλχας, s. dens. Hom. Bl. I 158, vgl. Πουλυδάμας; dagegen Ameis-Hentze zu *ϑ* 141 Anh., s. auch La R. Textkr. S. 293.

Λαοδάμεια, T. des Bellerophontes, welche von Zeus den Sarpedon gebar; Artemis, auf sie erzürnt, tötete sie, *Z* 197 ff. 205.

Λαοδίκη, 1) T. des Priamos, Gem. des Helikaon, *Γ* 124. *Z* 262. — 5) T. des Agamemnon, *I* 145. 287 (bei den Trag. *Ἠλέκτρα*).

Λαόδοκος, 1) S. des Antenor, ein Troer, *Δ* 87. — 2) ein Grieche, Freund des Antilochos, *P* 699.

Λαοθόη, T. des Altes, Königs der Leleger, M. des Lykaon von Priamos, *Φ* 85. *X* 48.

Λαομεδοντιάδης, S. des Laomedon = *a*) Priamos, *Γ* 250. — *b*) Lampos, *O* 527.

Λαομέδων, *οντος*, S. des Ilos, V. des Tithonos, Priamos, Lampos usw., K. von Troja[1]), *E* 269. *Y* 237. *Ψ* 348.

λᾱός[2]) (aus *ϝλαϝος*, s. Curt. Et.[5] S. 362 Christ S. 275), u. in gleicher Bdtg bei Hom. Pl. *λαοί*, bei Hom. Leute, Volk (aber nicht im polit. Sinne), u. zwar in Il. bes. in kriegerischer Beziehung, Kriegsvolk, Kriegsvölker, Mannen, *στρατός*, *στίχες*, *ἔθνος λαῶν*, der Heerhaufe, Reihen, Haufe der Kriegsvölker, *Δ* 76. 90. *N* 495; dh. auch je nach dem Ggstze, in Il. insbes. *α*) Fufsvolk, opp. *ἵπποι*, *H* 342. *I* 708. *Σ* 153. *β*) das Landheer im Ggstz der Schiffe, *I* 424: in Od. sind *λαοί*, seltner *λαός* (*β* 41. 81. *γ* 305.[3]) *ζ* 164. *η* 60. *λ* 500. 518. *ξ* 248. *ω* 530, sonst Plur.), Leute, Volk, meist ohne kriegerische Beziehung, *γ* 214 u. s. häuf. (doch *ι* 263 Kriegsvolk); so auch *Ω* 611: insbes. *α*) im Ggstz des Herrschers, *β* 234. *γ* 305. *λ* 136. *τ* 114 u. s. *β*) Schiffsvolk, *ξ* 248: v. den Leuten od. Gesellen des Gerbers, *P* 390; *λαοὶ ἀγροιῶται*, Landleute, *Δ* 676.

λᾱο-σσόος, ep. (*σεύω*), das Volk anregend, (zum Kampf) antreibend, Beiw.[4]) des Ares u. des Eris, *P* 398. *Y* 48, der Athene, *N* 128. *χ* 210, des Apollon, *Y* 79, des Amphiaraos, *o* 244.

λᾱο-φόρος (*φέρω*), das Volk tragend, *ὁδός*, die Heerstrafse („der gemeinsame Weg", V.), *O* 682 †.

λᾰπάρη[5]), die Weichen (unter den Rippen bis an die Hüften), *Γ 359. *Z* 64. *H* 258. *Ξ* 447 u. ö.

Λᾶπίθαι, die Lapithen, ein alter, kriegerischer Volksstamm um den Olympos und Pelion in Thessalien, bekannt durch den Kampf mit den Kentauren auf der Hochzeit des Peirithoos, *A* 266. *M* 128. *φ* 295 ff.

λάπτω (W. *λαπ*, Curt. Et.[5] S. 363), nur im Part. Fut. *λάψοντες*, schlappen, schlürfen, lecken, eigtl. mit hohler Zunge trinken, wie Hunde u. Katzen es thun; v. Wölfen, *γλώσσῃσιν ὕδωρ*, *Π* 161 †.

Λάρῖσα (vor Bekk. *Λάρισσα*), St. der Pelasger in Aiolien bei Kyme, später Phrikonis, *B* 841. *P* 301.[1])

λάρναξ, *ᾰκος*, f., Kasten, Truhe, Lade, *Σ* 413: Urne, Aschenkrug, worein die Gebeine Hektors gelegt wurden, **Ω* 795.[2])

λᾶρος[3]), ein gefräfsiger Seevogel, Möve, *larus* Linn., *λάρῳ ὄρνιθι*, *ε* 51 †.

λᾰρός[4]), Superl. *λαρώτατος*, poet. f. *λαρότ.*, *β* 350, lecker, angenehm, wohlschmeckend, labend, *δεῖπνον*, *T* 316, *ὄρπον*, *μ* 283. *ξ* 408, *οἶνος*, *β* 350; *λαρὸν οἱ αἰμ' ἀνδρώπου*, lieblich ist ihr (der Fliege) das Blut der Menschen, *P* 572.

***λᾶσι-αύχην**, *ενος*, poet. (*αὐχήν*), mit zottigem Nacken, Beiw. des Kentauren, h. Merc. 224, des Bären, h. 7, 46; von

λᾶσιος[5]), dichtbehaart, rauh, zottig, von Menschen, *λάσια στήθεα*, *λάσιον κῆρ*, die zottige Brust, das zottige Herz, als Zeichen der Mannheit, des Mutes u. vorzüglicher Leibeskraft, *A* 189. *B* 851. *Π* 554; vom Schafe, wollig, *Ω* 125, *γαστήρ*, *I* 433.

λάσκω (W. *λαχ*, Curt. Et.[5] S. 160), poet., nur Aor. 2, 3 Sg. ep. *λᾶκε*, vom Perf. das Part. *λελῃκώς*, Fem. *λελᾰκυῖα* mit intens. Präsensbdtg, Aor. 2 Med. *λελάκοντο*, h. Merc. 145, tönen, e. Ton od. Laut von sich geben, *α*) v. Leblosem, krachen, knacken, von harten Körpern, welche getroffen od. gestofsen werden, *χαλκός*, *ἀσπίς*, *Ξ* 25. *Y* 277, *ὀστέα*, *N* 616. *b*) von Lebendem, im Pf. u. redupl. Aor. von dem gellenden Geschrei od. Gekreisch des Falken, *X* 141; vom Hundegebell, h. Merc. 145, von der Skylle, *μ* 85 (Od. nur hier).

λαυκᾰνίη, ep., Kehle, Schlund, Speiseröhre, **X* 325. *Ω* 642.

λαύρη, Gasse, Strafse, Weg, bes. enge Str. (*στενὴ ὁδός*, Schol.), in **χ* 128 ist es wahrsch. ein schmaler Seitengang od. Korridor neben dem *μέγαρον*, der in den Hof mündete.[6])

λαφύσσω (W. *λαπ*, Curt. Et.[5] S. 363), nur im Präs. 3 Sg. *λαφύσσει*, u. Impf. 3 Du. *λαφύσσετον* st. *ἐλαφυσσέτην*[7]), gierig ver-

---

[1]) Poseidon u. Apollon dienten ihm auf Zeus' Befehl ein Jahr lang um Lohn: jener baute ihm die Mauern Trojas, dieser hütete seine Herden. Als sie ihren Lohn verlangten, da verweigerte er ihnen denselben u. wollte sie als Sklaven verkaufen, *Φ* 443, vgl. *H* 452. Erzürnt verliefsen sie ihn; Poseidon sandte ein verheerendes Seeungeheuer und Apollon eine Pest. Nach dem Orakel konnte der Zorn der Götter nur dann gestillt werden, wenn er seine Tochter Hesione dem Ungeheuer Preis gäbe. Dies geschah. Herakles befreite sie, aber Laomedon gab ihm nicht den versprochenen Lohn; daher eroberte Herakles Troja und tötete ihn, *E* 638 ff. *Y* 145; vgl. *Ἡρακλῆς*.

[2]) Etym. unsicher, auch Bernhardis (Gr. Etym. S. 11) ansprechende Deutung = *κλεϝοί* (*κλύω*) = *cluentes*, dem Autenr. zu *Δ* 11 u. La R. in der Rec. in Düntzers Ztschr. *f.* öst. Gymn. 1865 S. 260 beistimmen, ist bedenklich, noch mehr die Düntzers zu *β* 13. Vgl. auch Kuhns Ztschr. V S. 151. Betzlaff Synon. II S. 17.

[3]) wo nach Aristarch kollekt. mit dem Plur. *δίδυμητο*, vgl. Ameis-Hentze Anh. u. La R. St. § 49, n.

[4]) S. Bekk. Hom. Bl. I 95. Krämer Hom. Beiw. S. 47.

[5]) Vgl. Hoffmann Qu. Hom. I p. 147. Peters Dig. p. 37.

[1]) Vgl. Busolt Gr. Gesch. I 81 f.

[2]) Vgl. Lehrs Arist.[3] p. 149.

[3]) nach Fick W.[3] I 187 v. W. *ra* „bellen", Grundform *ra* „tönen".

[4]) Nach einigen von W. *la-*, *λαίω* d. i. *ἀκολαίω* „genufsreich"; nach a. von *λάω*, wünschen, also eigtl. „wünschenswert". Vgl. Curt. Et.[5] S. 361. Fick W.[4] II 224.

[5]) Abltg zw.; vgl. Fick W.[3] I 216.

[6]) Vgl. die verschied. Ansichten bei Rumpf de sed. Hom. I 30. Gerlach Philol. XXX 506. Protodikos de sed. Hom. p. 77. Bader die Baukunst in der Odyssee S. 22. Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 256.

[7]) Vgl. hierüber Friedländer in Philol. IV S. 669 und Bekk. Hom. Bl. I S. 50.

schlucken, verschlingen, *αἷμα καὶ ἔγκατα*, vom Löwen, *Δ 176. *P* 64. *Σ* 583.

λάχε, ep. st. *ἔλαχε*, s. *λαγχάνω*.

λάχεια (Curt. Et.[5] S. 192), *ι* 116. *ν* 509 (so nach Aristarch), als Beiw. v. *νῆσος, ἀκτή*, v. zw. Ablg u. Bdtg, nach Schol. Apoll. EM., die es von *λαχαίνειν* ableiten, = *εὔγεως ἢ εὔσκαφος*, mit gutem Grabeland.[1])

λάχνη[2]), Wolle, wolliges Haar, vom keimenden Barthaar, Od. nur *λ* 320, vom dünnen Kopfhaar des Thersites, *B* 219, u. von der Wolle eines Mantels, *K* 134. — Dav.

λαχνήεις, εσσα, εν, wollig, haarig, zottig, *φῆρες, στήθεα* (des Hephaistos), *B 743. *Σ* 415, *δέρμα ανός, I* 548, *ὄφοφος*, haariges Rohr, *Ω* 451.

λάχνος, = *λάχνη*, Wolle, *ι* 445 †.

1. *λᾰ́ω*, altes ep. W. v. zw. Ablg u. Bdtg, wahrsch. packen, nur an zwei StSt. *κύων ἔχε ἑλλὸν ἀσπαίροντα λάων*, ein Hund hielt ein zappelndes Rehkalb es packend, d. i. hielt ein z. R. gepackt, *τ 229, u. Vs 230 *ὡς ὁ μὲν λάε νεβρὸν ἁπάγχων*, wie er das R. packte u. abwürgte, vgl. Lob. Rhem. p. 6; dagegen deutet Curt. Et.[5] S. 363 es mit Aristarch (Apollon. Lex. p. 107 Bekk.) *ἀπολαυστικῶς ἔχων*, also „schmausend"[3]), v. W. *λαϝ*; wov. *ἀπολαύειν*.

2. *λᾰ́ω, sehen[4]), nur h. Merc. 360 *οὐδέ κεν αὐτὸν αἰετὸς ὀξὺ λάων ἐσκέψατο* (das. Baum.).

λέβης, ητος, Becken, Kessel, *a*) Gefäfs zum Kochen, von Erz, *Φ* 362 u. s. Il., auch *μ* 237; ö. neben Dreifüfsen (*τρίποδες*) erwähnt, bes. als Geschenk od. Kampfpreis, *I* 123. 265. *Ψ* 259, *ἄπυρος*, noch nicht am Feuer gebraucht, *Ψ* 267. 885. *Ω* 233. *ν* 13 u. s.; vgl. *τρίπος*. *b*) in Od. meist Waschbecken, Handbekken, zum Waschen der Hände vor Tische u. bei Opfern (vgl. *χέρνιψ*). Es war oft von Silber u. künstlich gearbeitet, *α* 137, *ἀνθεμόεις, γ* 440 u. ö.; als Gefäfs zum Fufswaschen, *τ* 386, u. von Erz, Vs 469.

λέγω, Konj. Präs. 1 Pl. *λέγωμεν*, Inf. *λέγειν*, Impr. *λέγε*, Part. *λέγων, -οντες*; Impf. 3 Sg. *ἔλεγ'*, *λέγε*, 1 Pl. *λέγομεν*; Fut. Pt. *λέξοντες, ω* 224; Aor. 1 *ἔλεξεν*, Impr. *λέξον*, *Ω* 635. — Med. Präs. Konj. *λεγώμεθα*, Opt. *-οίμεθα*, Inf. *-εσθαι*, Impr. Pl. *-εσθε*; Impf. 3 Pl. ep. *λέγοντο*; Fut. *λέξομαι, -εαι, -εται*; Aor. 1, 3 Sg. *ἐλέξατο*, ep. *λέξ.*, 3 Du. *λεξάσθην*, Konj. mit kurzem Vokale *λέξεται*, *Δ* 131, Impr. *-άσθων*, Opt. *λεξαίμην, -αιτο*, Inf. *-ασθαι*; Aor. 2 ohne themat. Vokal *ἐλέγμην, ἔλεκτο* u. *λέκτο*. Impr. *λέξο*, *Ω* 650. *κ* 320, u. vom Aor. mixt. *λέξεο* (Curt. Verb. II[2] 308), *I* 617. *τ* 598; Aor. 1 Pass. *ἐλέχθην*. Diese FF. gehören zwei verschiedenen Verben an[1]), nämlich:

A) (St. *λεχ-*), nur ep., I) Akt. legen, hinlegen, zu Bett bringen, *τινά*, nur im Aor. 1, *Ω* 635; übtr. einschläfern, durch Schlaf betäuben, *Διὸς νόον, Ξ* 252. — II) Med. sich legen, sich lagern, liegen, neben Aor. 1 auch Aor. 2 ohne themat. Vokal u. Impr. *λέξο, λέξεο*. Insbes. *a*) sich schlafen legen, *Ξ* 350. *δ* 413. 453 u. s.; *λέξασθαι ὕπνῳ*, im Schlafe liegen, *Δ* 131. *η* 319; *εἰς εὐνήν, ρ* 102. *τ* 595. *b*) sich lagern, *παρὰ τάφρον, I* 67, *περὶ ἄστυ, Θ* 519, *ἐς λόχον, N* 276.

B) (St. *λεγ-*) Akt. aufser 2, *b*) u. Med. nur ep., I) Akt. lesen, auflesen, sammeln, 1) eigtl. *ὀστέα, Ψ* 239. *ω* 72, *αἱμασιάς, σ* 359. *ω* 224, *ἀνά* (Adv.) *τ' ἔντεα λέγοντες, Δ* 755. — 2) übtr. *a*) in einer Zahl od. Klasse lesen, d. i. dazu zählen od. darunter rechnen, *ἐν δ' ἡμέας πρώτους λέγε κήτεσιν*, er zählte uns zuerst unter den Robben mit, *δ* 452; dh. Pass. *ἐλέχθην μετὰ τοῖσιν*, zu diesen ward ich gezählt, *Γ* 188; *εἰ—λεγοίμεθα πάντες ἄριστοι ἐς λόχον*, wenn wir ausgewählt würden[2]), *N* 276. *b*) aufzählen, *ὀνείδεά τινι*, jmdm Schmähungen sagen, *B* 222; herzählen, erzählen, schildern, *ε* 5. *λ* 374 u. s. — II) Med. 1) für sich zusammenlesen, sammeln, *α*) eigtl., *ἐπὶ* (Adv.) *δὲ ξύλα πολλὰ λέγεσθε, Θ* 507. 547. *b*) übtr. *a*) für sich auslesen, auswählen, *Τρῶας, B* 125.[3]) *Φ* 27, *ἄνδρας, ω* 108. *β*) sich dazu lesen, dazu zählen, *ἐγὼ πέμπτος μετὰ τοῖσιν ἐλέγμην*, ich zählte mich als fünfter zu ihnen, *ι* 335; aber *λέκτο ἀριθμόν*, er überzählte sich die Zahl, *δ* 451. — 2) unter sich od. untereinander besprechen, über etw. sprechen, mit Acc., *μηκέτι ταῦτα λεγώμεθα*, lafs uns darüber nicht mehr sprechen, *N* 292. *Y* 244. *γ* 240. *ν* 296, dagegen las *B* 435 Aristarch *μηκέτι νῦν δήθ' αὖθι λ.*, also abs., miteinander sprechen, sich unterreden, unterhalten, s. das. Nägelsb.; u. so Spitzn., Dind., Ameis-Hentze (s. Letzteren Anh. zur St.), während Bothe, Freytag, Bekk. II das aus den Lesarten des Kallistr. u. Zenod. zusammengesetzte *μηκέτι δὴ νῦν ταῦτα λ.* aufgenommen haben, wobei *ταῦτα* keine genügende Beziehung hat, vgl. auch Buttm. Lex. II[2] S. 76 f.; *τί σε χρὴ ταῦτα λέγεσθαι*, was brauchst du darüber zu sprechen? *N* 275.[4])

λεαίνω, ep. st. *λεαίνω* (*λεῖος*), ion. Fut. *λειανέω*, Aor. 1 ep. 3 Pl. *λείηναν*, Part. *λειήνας*, glatt machen, *κέρα*, glätten, polieren; *Δ* 111, *κέλευθον*, ebnen, *O* 261 (wo das Fut.), *χορόν*, Od. nur *θ* 260.

λείβω (W. *λιβ*, lat. *lībo*, Curt. Et.[5] S. 365), Pr. Part. *-ων*, Inf. *ειν*, Impf. *λείβε, -ον*, Aor.

---

[1]) Nitzsch, das Wort mit *λάχνη, λάχανον* in Vbdg bringend (wie Lob. Path. Pr. p. 177), deutet es „rauh, struppig, verwachsen, welcher Erklärung es nach Curt. a. a. O. an sicherm Halt fehlt; Eust. erklärt es für eine kürzere F. f. *ἰλάχεια*, wie Zenodot (dem auch Bekk. II u. Baum. folgen) auch schrieb: *νῆσος ὑπεὶρ ἰλάχεια* u. *ἀκτὴ τ' ἰλάχεια*, kleine Insel, kleines Gestade, vgl. *ἰλαχύς*. Nauck u. Hinrichs sehr. *ἰλαχεῖα*. Doederl. n. 2062 deutet *λάχ.* (nach ihm von *ὀλίγιων*, W. *λιχ*) niedrig, mit niedrigem Ufer, ähnlich Fick W.[3] II 226 „flach".

[2]) nach Curt. Et.[5] S. 344 mit *λῆνος, lana*, vwdt.

[3]) A. ziehen die StSt. zu 2 *λάω* u. deuten „ansehen, anblicken"; Doederl. n. 2270 nach einem Schol. (*ὐλέων κατ' ὐνδειαν τοῦ υ*) u. Hesych. (*λάε, ὑφόρησε*) deutet „bellen".

[4]) Doederl. a. a. O. (s. d. vhg.) „schreien" (vgl. *X* 141).

[1]) Buttm. Lexil. II[2] 76 ff. Curt. Et.[5] S. 394. 163.

[2]) Hentze u. Düntz. erklären hier: „wenn wir uns sammelten".

[3]) Ameis-Hentze, Düntzer u. Franke lesen hier *Τρῶας* u. fassen *λεξ.* in der Bdtg „sich (*se*) sammeln".

[4]) Vgl. Lehrs Arist.[3] p. 147. La R. St. § 94, 1.

1 Inf. λεῖψαι, Part. λείψαντε, tröpfeln, gießen, ausgießen, vergießen, δάκρυα, N 88. 658. Σ32. ε 84. θ 86 u. ö. Od.; bes. Wein einer Gottheit zu Ehren als Trankopfer ausgießen, οἶνόν τινι, Z 266. K 579. β 432; auch ohne Dat. ἐπὶ (Adv.) δ' αἴθοπα οἶνον λεῖβε, A 463. γ 459 u. s. Hom.; μέθυ ἐπ' αἰθομένοις ἱεροῖσιν, μ 361; od. auch bloß λ. τινί, ohne Acc. H 481. β 432, u. ganz absol., Ω 285.[1]) Übr. vgl. εἴβω. — Dav.

λειμών, ῶνος (Curt. Et.[5] S. 366), jeder wasser- u. grasreiche Ort, Wiese, Au, Weide, B 461. δ 605. ε 72. λ 539 u. ö.; dav.

λειμωνό-θεν, ep. Adv., von der Wiese her, Ω 451 †.

λεῖος (*lēvis*, Curt. Et.[5] S. 365), glatt, v. dem Stamme der Pappel, Δ 484; v. Örtern, eben, flach, ἱππόδρομος, πεδίον, Ψ 330. 359; ὁδός, nicht holperig, nicht steinig, κ 103; ἄρουσις, ebenes Ackerland, ohne Erhöhungen u. Vertiefungen, ι 134; u. mit Gen. χῶρος λεῖος πετράων, ein felsenleerer Platz, ε 443; ποιεῖν λεῖα θεμείλια, den Grund (des Walles) ebnen, M 30.

λείουσι, s. λέων.

λείπω (W. λιπ, Curt. Et.[5] S. 455), Präs. λείπεις, -ει, Impf. ἔλειπον, -ες, -ε(ν), -ομεν, -ετε, -ον, u. ep. λεῖπε(ν); Fut. λείψω, -ει, -ετε, Inf. -ειν; Aor. 2 ἔλιπον, -ες, -ε(ν), -ον, ep. λίπον, -ες, -ε(ν), -έτην, -ομεν, Impr. λίπ', -έτω, -ετ', Konj. λίπω, -ῃ, Opt. λίποι, -οιμεν, -οιτε, -οιεν, Inf. -εῖν, Part. λιπών, -όντα, -όντε, -οῦσ', -οῦσα, -οῦσαι, Perf. λέλοιπεν. — Med. Präs. λείπεσθε, -ονται; Impf. λείπετ'; Aor. 2 λιπόμην (in pass. Bdtg), -ετο, -οντο, Konj. -ηται, -ησθον, -ησθε, -ωνται, Opt. -οίμην, οιτο, Inf. -έσθαι; Perf. λέλειπται, Inf. λελεῖφθαι, Part. λελειμμένος, Plqpf. λελείμμην, λέλειπτο; Fut. P. λελείψεται, Ω 742; Aor. 1 Pass. 3 Pl. dor. u. ep. ἐλείφθεν st. ἐλείφθησαν, h. Merc. 195; Aor. 2 Pass. λίπεν (s. zu End.). I) Akt. 1) lassen, verlassen, von etw. od. jmdm sich entfernen, weggehen, mit Acc., von Personen, Sachen u. Örtern, θάλαμον, Ἑλλάδα usw.; λείπειν φάος ἠελίοιο, das Licht der Sonne verlassen, d. i. sterben, Σ 11; dagegen τὸν λίπε θυμός, αἰών, ψυχή, Δ 470. Ε 585. 696 u. s., λίπε ὀστέα θυμός, Π 743, v. e. Rinde, γ 455; ψυχὴ λέλοιπε, sc. ὀστέα, die Seele hat das Gebein verlassen, ξ 134; ebenso ist daselbst Vs 213 in πάντα λέλοιπε der Acc. ἐμέ zu ergänzen, „alles hat mich verlassen“[2]); σκόπελον οὔποτε κύματα λείπει, die Brandung weicht nimmer vom Felsen, B 396. *b*) zurücklassen, τινά, B 722. Δ 181. ν 403 u. s. *c*) τί τινι, jmdm etwas zurücklassen, hinterlassen, v. Sterbenden, σκῆπτρον Θυέστῃ, B 106. — 2) verlassen, im Stiche lassen (in Gefahr), Π 368: übtr. ἔλιπον λοὶ ἄνακτα, die Pfeile verließen den König, d. i. sie gingen ihm aus, wie *deficere aliquem*, χ 119. — II) Pass. u. Aor. Med. 1) zurückgelassen werden, zurückbleiben, v. Personen u. Sachen, B 700. K 256 u. ö.; auch μετόπισθε od. κατόπισθε λ., X 334. φ 116; dh. *b*) übrig bleiben, τριτάτῃ ἔτι μοῖρα λέλειπται, ist noch übrig, K 253; bes. am Leben bleiben, M 14. δ 495: hinterbleiben, v. Kindern Verstorbener, γ 196; ἐπὶ πεπάτεσσιν, E 154. — 2) zurück- od. hinten bleiben (im Laufe), ἀπό τινος, fern von jmdm, I 437. 445; bes. im Wettlauf u. Wettfahren, Ψ 407. 409. θ 125; mit Gen. der Pers. hinter jmdm, Ψ 523. 529 (wo δουρὸς ἐρωήν, um einen Speerwurf; so ἐς δίσκουρα λέλειπτο ib. Vs. 523); dh. λελειμμένος οἰῶν, zurückgeblieben hinter den Schafen, ι 448; οἷος ἀπ' ἄλλων, h. Ven. 76. — In Π 507 ἐπεὶ λίπεν (3 Pl. Aor. 2 Pass. dor. u. ep. st. ἐλίπησαν) ἅρματ' ἀνάκτων, die Myrmidonen hielten die schnaubenden Rosse auf, die zu fliehen strebten, „nachdem der Wagen von den Herren verlassen od. der Herren beraubt war“, ist λίπεν die von Wolf, Spitzn. u. Franke aufgen. Ls Aristarchs; vorher nach Zenod. λίπον, was Bekk., Dind. u. die meisten folgg. Hrsgbb. wieder aufgenommen haben, „nachdem sie den Wagen im Stiche gelassen, d. h. sich von demselben losgerissen hatten“.[1])

λειρῐόεις, εσσα, εν, wahrsch. zart, nur χρώς, die zarte Haut, *Ν 830; ὄψ, die feine od. zarte Stimme, von der Cikade, Γ 152; von[2])

λείριον[3]), Lilie, bes. die weiße, h. Cer. 427.

λεῖστός, s. ληϊστός.

Λειχήνωρ, ορος (ἀνήρ), „Leckmann“, kom. Mäusename, Batr. 205. 219.

Λειχομύλη (μύλη), „Leckmühle“, die das Mehl in der Mühle aufleckt, kom. Mäusename, Batr. 29.

Λειχοπίναξ, ακος (πίναξ), „Tellerlekker“, kom. Mäusename, Batr. 233.

Λειώδης, S. des Oinops, Opferschauer u. Freier der Penelope; obgleich ihm die Frevel der Freier zuwider waren, tötete ihn dennoch Odysseus, φ 144. χ 310.

Λειώκριτος, 1) S. des Arisbas, ein Grieche, von Aineias getötet, P 344. — 2) S. des Euenor, Freier der Penelope, β 242. χ 294.

λείων, s. λέων.

λέκτο, ep. st. ἔλεκτο, s. λέγω.

Λεκτόν, Vgbg der troischen Küste, am Fuße des Ida, Lesbos gegenüber, j. *Cap Baba*, Ξ 284.[4])

λέκτρον (W. λεχ, Curt. Et.[5] S. 194), Lager, Bette, Sg. α 437. τ 516. ψ 32, u. λέκτροιο θεσμός, s. unter θεσμός, ψ 296; ö. im Plur. das Bettwerk, X 503. θ 337 u. s. — Adv. **λέκτρον-δε**, zu Bette, lέναι, ψ 254, über

---

[1]) S. bes. Bernhardi, das Trankopfer bei Hom. Progr. v. Leipz. 1865.

[2]) Einige faßten λίποιτε intrans., was aber dem hom. Sprachgebrauch fremd ist.

[1]) Beide Les sind nicht ohne Bedenken, vgl. Grash. Fuhrw. S. 22. Friedländer JJahrb. Suppl. III 483 schlägt vor: ἐπεὶ λίπον ἅρμαθ' ἵππων.

[2]) Nach einigen von λείριον, nach a. eine Weiterbildung aus λείριος, das seinerseits mit λεῖος zusammenhänge, also: zart.

[3]) nach Lob. Rhem. p. 342 v. λειρός, „zart, dünn“, Hesych.; nach V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 486 aus dem Persischen entlehnt, übr. vgl. auch dens. S. 202 f.

[4]) h. Ap. 217 verdorb. Ls, dh. Ilgen Λεῦκος, Herm. Λύγκος; am wahrsch. Baum. Λάκμος, ὁ, Gbg in Nordthessalien u. Epeiros.

δεῦρο, φίλη, λέκτρονδε, τραπείομεν εὐνηθέντε, Θ 292 s. τέρπω.[1])

λελαβέσθαι, λελάβῃσι, s. λαμβάνω.

λελάθῃ, λελάθοντο, s. λανθάνω.

λελάκοντο, λελακυῖα, s. λάσκω.

λέλασμαι, s. λανθάνω.

λελάχητε, λελάχωσι, s. λαγχάνω.

Λέλεγες, die Leleger, ein alter weit verbreiteter, mehr herumschweifender als seßhafter, raub- u. beutegieriger kriegerischer Volksstamm, der sich zerstreut an Inseln u. Küsten bes. Griechenlands, an der West- u. Südküste Kleinasiens ansiedelte u. unter andern auch auf der Südküste von Troas um Pedasos u. Lyrnessos, Lesbos gegenüber[2]), *K* 429. *Y* 96. *Φ* 86.

λελῃκώς, s. λάσκω.

λελίημαι[3]), altes ep. Pf. mit intens. Präsensbdtg, streben, nur Part. λελιημένος, wie ein Adjekt. gebraucht, begierig, eifrig, strebend, ungestüm, stets absol., **M* 106. *Π* 552: mit ὄφρα, *Δ* 465. *E* 690.

λέλογχα, s. λαγχάνω.

λέξεο u. **λέξο,** s. λέγω.

Λεοντεύς, ῆος, S. des Koronos, ein Lapithe u. Freier der Helene, zog mit 40 Schiffen nach Troja, *B* 745. *M* 130. 188. *Ψ* 841.

λέπαδνον, poet., gew. Pl. Jochriemen, Brustgurte, nach Apoll. u. Schol. breite lederne Riemen, womit das Joch unter dem Halse der Zugtiere befestigt wurde; man befestigte sie zunächst an einem inneren Jochnagel, führte dann die Tiere unter das Joch, legte sie denselben um die Brust und knüpfte sie an einen äußeren Jochnagel fest (vgl. Grash. Fuhrw. S. 38)[4]), **E* 730. *T* 393.

λεπτἄλέος, poet., zart, lieblich, φωνή, *Σ* 571 †[5]); von

λεπτός (λέπω), eigtl. geschält, u. so ganz eigtl. von gedroschener Gerste, λέπτ' ἐγένοντα βοῶν ὑπὸ πόσσ' ἐριμύχων, sie wird leicht enthülst, „klar", von der Hülse frei, *Y* 497 (wo man es gew. von den zertretenen Halmen versteht, vgl. Minckwitz, Doederl. n. 2424); dünn, zart, fein, μήρινθος, *Ψ* 854, ἀράχνια, Θ 280; χαλκός, ὀινὸς βοός, vom Schildrand, *Y* 275 f. (wo Superl. -ότατος, -οτάτη), κονίη, dünn, fein, *Ψ* 506; dh. fein, zart, bes. v. linnenen Geweben od. Gewändern, ὀθόναι, *Σ* 595, ἠλάκατα, ρ 97, λίνοιο λ. ἄωτος, *I* 661, πέπλοι, η 97, εἵματα, *X* 511, ἱστός, β 95, φᾶρος, ε 231 u. s.: übhpt klein, εἰσίθμη, eine schmale Einfahrt, ζ 264: übtr. μῆτις, schwach, *K* 226. *Ψ* 590.

***λεπτουργής,** ές, ep. (ἔργον), fein gearbeitet, ἕσθος, h. 31, 14.

***λέπῦρον** (λέπος, Curt. Et.[5] S. 539), Rinde, Schale, καρύοιο, Batr. 131.

λέπω[1]), abschälen, abstreifen, περὶ (Adv.) γάρ ῥά ἑ χαλκὸς ἔλευε φύλλα, *A* 236 †.

Λέσβος, Insel des ägäischen Meeres, dem adramyttenischen Meerbusen gegenüber, j. *Metelino*, Ω 544. γ 169. — Dav. 1) Adv. **Λεσβό-θεν,** aus L., *I* 664. — 2) bes. Fem. **Λεσβίς, ίδος,** lesbisch; Subst. die Lesbierin, *I* 129.

λέσχη, Volksherberge, Gemeindehalle, σ 329 †.[2])

λευγαλέος (mit λυγρός vwdt, Curt. Et.[5] S. 183), ep., elend, θάνατος, kläglich, erbärmlich (in Ggstz zu einem ruhmvollen), *Φ* 281. ε 312; ἔπεα, schmählich, schnöde, *Y* 109; πτωχός, erbarmungswürdig, jammervoll, π 278. ρ 202. 337. ω 157; ebenso θάνατος, ο 359, κήδεα, ib. Vs 399, ἄλγεα, ν 203, in etwas abgeschwächter Bdtg ἦ κεν ἔπειτα λευγαλέοι τ' ἐσόμεσθα καὶ οὐ δεδαηκότες ἀλκήν, fürwahr wir werden ferner schwach sein u. unkundig der Abwehr, β 61. — In übertrag. Sinne unheilvoll, ἐν δαὶ λευγαλέῃ, Ξ 387, ebenso bei πόλεμος, *N* 97 u. φρένες, *I* 119.[3]) — Dav.

λευγἄλέως, Adv., schimpflich, kläglich, *N* 723 †.

λευκαίνω (λευκός), weiß machen, ὕδωρ ἐλάτῃσιν, schäumen machen, μ 172 †.

Λευκάς, άδος, πέτρη, der Leukasfels, d. i. der „weiße Fels", ω 11, ein fabelhafter Fels am Okeanos, den sich der Dichter noch diesseits des Okeanos, also noch im Bereiche des Lichtes, dachte, dh. *Λευκάς*, der „weiße, schimmernde, beleuchtete", im Ggstz des jenseitigen Dunkels, genannt.[4])

λεύκ-ασπις, ίδος (ἀσπίς), mit weißem Schilde, Beiw. des Deiphobos, *X* 294 †.

***Λευκίππη,** e. Okeanide, h. Cer. 418.

***Λεύκιππος,** S. des Oinomaos in Elis, welcher die Daphne liebte, h. Ap. 212.

Λευκοθέη, Name der Ino, T. des Kadmos, nachdem sie unter die Meergötter aufgenommen war, ε 334 (das. Ameis-Hentze). 461. Sie stürzte sich, von ihrem rasenden Gemahl Athamas verfolgt, mit ihrem Sohn Melikertes

---

[1]) Vgl. La R. St. § 46, 14.

[2]) Sie stehen bei Hom. auf Seiten der Troer. Achilleus zerstört ihre Stadt Pedasos am Satnioeis. Später scheinen sie, einige kleine Reste abgerechnet, in den mächtigern um sie herumwohnenden Stämmen, besonders in dem hellenischen, aufgegangen zu sein. Der Sage nach stammten sie von einem myth. König Lelex, S. des Poseidon u. der Libya (Paus. 1, 44, 4. 3, 12, 5), der nach einigen in Lakedaimon, nach a. in Megara u. Leukadia gewohnt haben soll. Einige halten sie für eine pelasgische Völkerschaft, denen sie aber in Wesen u. Charakter durchaus unähnlich waren. S. Forbiger in Paulys Encykl. IV S. 907 f. Vgl. auch die Abhandl. von Kiepert, sowie W. Deimling Die Leleger, Leipz. 1862, u. Heinecke Progr. von Wernigerode 1863, endlich Ameis-Hentze Anh. zu *B* 539 Sonne in Kuhns Ztschr. XV S. 138 u. Busolt Gr. Gesch. I 32 ff.

[3]) von *λιλάομαι st. λελίημαι, Buttm. § 114 unt. d. W. von der W. λα-, λάω, λῶ, ich will, vgl. Curt. Et.[5] S. 361.

[4]) Am deutlichsten erkennt man die Sache aus den Abbild. bei Gerhard Griech. Vasenbilder IV Taf. 9. 10. 11.

[5]) Vgl. Phil. Mayer Quaestt. Hom. II p. 18.

[1]) Nach Fick W.[3] I 751 v. W. *lap*, *lvp*, „schälen, die Haut, Rinde abziehen", vgl. auch Curt. Et.[5] S. 539.

[2]) wo Ameis-Hentze im Anh. zu vergl. Wohl nicht mit Curt. Et.[5] S. 364 v. λέγω, „Sprechhalle", da die Bdtg „reden" für den St. *leγ* erst eine sekundäre ist, sondern besser mit Schrader Linguist.-hist. Forsch. I 80 aus dem semit. *lišh(ʾ)kāh*, Zelle am Tempel, Zimmer im Schloß, Speisesaal usw.

[3]) Vgl. Lehrs Arist.[3] p. 106 u. dasu M. Hecht Philol. XLVI, 434 ff.

[4]) A. deuten „Fels der Verwesung", von den bleichenden Gebeinen (λεύκ' ὀστέα) der Verstorbenen, Prell. Gr. Myth. S. 685. Mit dem Cap *Λευκάτας* (j. *Cap Ducato*) auf Leukadia (j. *S. Maura*) hat der *Λευκάς* nichts gemein. Vgl. Völcker Hom. Geogr. S. 96. Spohn de extr. Od. p. 61.

vom Felsen Moluris auf dem korinth. Isthmos in das Meer.[1])

λευκός (W. *λυκ*, Curt. Et.[5] S. 160), Komp. **λευκότερος**, *K* 437. *σ* 196. *a*) leuchtend, blinkend, schimmernd, hell, blank, *λευκὸν (κρήδεμνον) ἠέλιος ὥς*, Ξ 185, *αἴγλη*, ζ 45, *λέβης*, Ψ 268; dh. auch *ὕδωρ*, klares Wasser, Ψ 282. *ε* 70; *λίθοι*, *γ* 408 (s. unter *ἄλειφαρ*); *γαλήνη*, v. der glitzernden Fläche des spiegelglatten Meeres, *κ* 94; bes. weifsschimmernd, *πόλις*, *κάρηνα*, *ὀδόντες*, Il. *b*) gew. v. der Farbe, weifs, weifslich, in vielfachen Abstufungen, *λευκότεροι χιόνος* (von Rossen), *K* 437, *γάλα*, *E* 902. *ι* 246, *κρῖ*, *Υ* 496, *ὀστέα*, *α* 161, *ἄλφιτα*, *Δ* 640, *χρώς*, *Δ* 573, *φᾶρος*, *Σ* 353, *ἱστία*, *ι* 77 u. dgl. s.; *λευκοὶ κονισάλῳ*, weifs von Staub, *E* 503.

Λεῦκος, 1) Gefährte des Odysseus, *Δ* 491. — 2) Fl. in Makedonien, h. Ap. 217 nach Ilgen st. *Λέκτον* (Baum. schr. *Λάκμον*).

***λευκο-χίτων**, ωνος*, weifsgekleidet, nur *ἦπαρ*, die in das weifse Netz gewickelte Leber, Batr. 37.

λευκ-ώλενος, poet. (*ὠλένη*), mit weifsen Ellbogen, weifsarmig, Beiw. der Here, *Δ* 55. 572. *E* 711 u. oft in Il., der Helene, *Γ* 121. *χ* 227, der Andromache, *Z* 371. 377, der Nausikaa, ζ 101. 186. *η* 12, der Arete, *η* 233. 235. *λ* 335; auch *ἀμφίπολος*, ζ 239. *σ* 198, u. *δμωαί*, *τ* 60.[2])

λευρός[3]), poet., eben, *χῶρος*, *η* 123 †.

λεύσσω[4]), poet. (St. *λευκ*, Curt. Et.[5] S. 160), nur im Präs. *λεύσσω*, *-ει*, *-ετε*, *-ουσι(ν)*, Part. *λεύσσων*, *-όντων*, u. Impf. *λεῦσσε*, sehen, blicken, abs. *πρόσσω καὶ ὀπίσσω*, vorwärts und rückwärts, d. i. klug sein, *Γ* 110; *ἐπὶ πόντον*, *E* 771, *ἐς γαῖαν*, *ι* 166, *ἐπὶ τύσσον*, *Γ* 12; mit Acc. sehen, erblicken, *Δ* 120. *Π* 70. 127. ζ 157. *ϑ* 200. *ψ* 124.

λεχε-ποίης, u. Fem. **λεχεποίη**, ep., nur im Acc. *λεχεποίην* (*λέχος*, *ποίη*), mit hohem, zum Lager bequemem Grase bewachsen, rasenreich, grasreich, Beiw. des Flusses Asopos, *Δ* 383, u. der Städte Pteleos, Teumessos u. Onchestos, *B* 697. h. Ap. 224. h. Merc. 88.

λέχος, *εος*, meist poet. (W. *λεχ*, *λέγω* A), 1) Lager, Bett, Hom. ö.: auch Pl. sowohl in der Bdtg Bettstelle, *Γ* 391. *α* 440, als in der Bdtg „Lager, Bett", *Σ* 233. 352. *α* 366. *δ* 730 u. s., s. Ameis-Hentze zu *ω* 44; auch Sg. in der Bdtg „Bettstelle", *η* 340. *ψ* 179 (wo es mit *εὐνή*, „das Lagerzeug, Matratzen" usw. vbdn): insbes. *a*) das Ehebett, *Γ* 411. *Θ* 291. *O* 39. *ϑ* 269; dh. Liebesgenufs in den Verbindungen *λέχος ἀντιᾶν*, *πορσύνειν*, *Δ* 31. *γ* 403. *η* 347 (an den beiden letzten StSt. mit *εὐνή* vbdn). *b*) das Totenbette, zur Ausstellung der Leiche, *Σ* 233. *Φ* 124. *Ω* 589 u. ö. — Adv. **λέχοσ-δε**, ins Bette, zu Bette, *Γ* 447.

λέων, *οντος* (Curt. Et.[5] S. 366), Dat. Pl. ep. *λείουσι*[1]), *E* 782. *H* 256. *O* 592, *λέουσι* nur *X* 262, der Löwe, *Z* 181 u. s.; oft zur Vergleichung der Helden, *Γ* 23. *E* 299. 782. ζ 130 u. ö.; auch v. der Löwin gebr. (*λέαινα* nicht bei Hom.) *P* 133; *Ζεὺς σε λέοντα γυναιξὶ ϑῆκε*, „Zeus machte dich zur Löwin, d. i. Verderberin, für Weiber", spricht Here zur Artemis, weil man das plötzliche Sterben der Weiber den Pfeilen der Artemis zuschrieb, *Φ* 483. Vgl. Lob. Path. Pr. p. 23.[2])

λήγω[3]), Präs. *λήγεις*, Impr. *λῆγ'*, Inf. *-έμεναι*, Part. *-οντα*; Impf. 3 Sg. *ἔληγε*, *λῆγε*; Fut. *λήξω*, Inf. *-ειν*; Aor. 3 Pl. *λῆξαν*, Opt. *λήξαιμι*, 3 Sg. *-ειεν*, 1) intr. aufhören, ablassen, abstehen, absol. *Φ* 248; *ἐν σοὶ μὲν λήξω*, *σέο δ' ἄρξομαι*, bei dir will ich aufhören u. anfangen, d. i. ich wende mich vorzüglich an dich, *I* 97. Konstruiert wird es *a*) mit Gen., v. einer Sache ablassen, ruhen, *χόλοιο*, *ἔριδος*, *φόνοιο*, *χοροῖο*, *ἀπατάων*, *A* 210. 224. 319. *Γ* 394. *Z* 107. *ν* 294 u. s. *b*) mit Part. *λήγω ἀείδων*, ich höre auf zu singen, *I* 191, *ϑ* 87, *ἐναρίζων*, *Φ* 224. h. Ap. 177. — 2) trans. nur poet., aufhören lassen, beruhigen, stillen, *τι*, etwas, *μένος*, *N* 424. *Φ* 305. *b*) *τί τινος*, *λήγειν χεῖρας φόνοιο*, die Hände vom Morden abhalten, *χ* 63.

Λήδη, T. des Thestios, Gem. des Tyndareos; von Zeus, der sie in Gestalt eines Schwans besuchte, M. der Helene, des Kastor u. Polydeukes, *λ* 298, u. vom Tyndareos der Klytaimnestre.

ληθάνω, poet. Nebenf. st. *λανθάνω*, *ἐκ* (Adv.) *δέ με πάντων ληθάνει*, sc. *γαστήρ*, er läfst mich gänzlich alles vergessen, *η* 221 †.

λήθη (*λήθω*), das Vergessen, Vergessenheit, *B* 33 †.

Λήθος, S. des Teutamos, König der Pelasger in Larissa, *B* 843. *P* 288.

λήθω, s. *λανθάνω*.

ληιάς, *άδος*, bes. ep. Fem. zu *ληίδιος* (*ληίς*), die Erbeutete, Gefangene, *Υ* 193 †.

ληι-βότειρα, Fem. v. *ληιβοτήρ* (*λήιον*, *βόσκω*, Curt. Et.[5] S. 520 Anm.), saatabweidend, nur *σῦς*, *σ* 29 †.

ληίζομαι, Dep. Med. (*ληίς*), nur im Fut. *ληίσσομαι*, *ψ* 357, Aor. 1 nur ep. 3 Sg. *ληίσατο*, *α* 398 (üb. Schreibw. s. La R. z. St.) *Σ* 28, als Beute fortführen, erbeuten, v. Personen, *τινά*, *Σ* 28. *α* 398, v. Sachen, *πολλά*, *ψ* 357.

λήιον[4]), die Saat, die auf dem Felde stehenden Früchte, *B* 147. *Δ* 560. *ι* 134. [*ῑ*]

ληίς, *ίδος* (aus *ληϝίς*, W. *λαϝ-*, *λάω*, vgl. Curt. Et.[5] S. 363), ion. u. ep. st. *λεία*, Beute,

---

[1]) Vgl. Apd. 3, 4, 2. Krämer Hom. Beiw. S. 16.

[2]) Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 41. Helbig d. hom. Ep.[2] S. 204.

[3]) Einige Neuere leiten das W. v. *λαϝ*, *λάω*, „fassen", ab, u. übersetzen es „weit, breit", *capax*, was allerdings auf mehrere StSt. nachhomer. Dichter besser pafst, als die überlieferte Bdtg; Curt. Et.[5] S. 365 stellt es mit *λεῖος* zusammen, anders Fick W.[3] II 224.

[4]) Über die Schreibung vgl. La R. Textkr. S. 305.

[1]) Nach Brugmann Curt. Stud. IV 165 richtiger *λήουσι* zu schr., übr. vgl. auch G. Meyer Gr. Gr.[2] § 289.

[2]) Über den Löwen bei Hom. s. Düntzer Hom. Abhandll. S. 469. Welcker kl. Schr. II 199 ff. Wegener die Tierwelt bei Hom. Königsberg 1887 S. 13 f.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 183 viell. mit *λαγαρός*, langueo vwdt, vgl. Fröhde Beizenb. Beitr. III 16. L. Meyer das. VI 305.

[4]) Nach Fick W.[3] I 197 aus der Grundform *λαϝιον* v. W. *ru* „abtrennen, abschneiden", eigtl. das zu Schneidende.

Kriegsbeute, an Menschen u. Vieh, *I* 138. 280. *γ* 106 u. ö., an Sachen, *ε* 40. *ϰ* 41. *ν* 138.[1])

λησιτήρ, ῆρος, ep. (*ληΐζομαι*), der Beutemacher, Beuter, Plünderer, bes. Seeräuber, **γ* 73. *ι* 254. *ρ* 425; adjekt. *λησιτῆρσιν Ταφίοισιν*, *π* 426.[2])

****λησιτής***, — d. vhg., h. 7, 7.

λησιτός, ep. (*ληΐζομαι*), u. verk. ***λεῖστός*** (s. Lob. Path. El. I p. 261), erbeutbar, zu erbeuten, *λησιτοὶ βόες*, *I* 406; *ἀνδρὸς δὲ ψυχὴ πάλιν ἐλθεῖν οὔτε λεϊστή*, Vs 408, vgl. *ἑλετός*.

λησίτωρ, ορος, ep., = *λησιτήρ*, *ο* 427 †.

λῆτις, ιδος (*λῆις*), Beute verleihend, Beutegeberin, Beiw. der Athene, *K* 460 †. Vgl. *ἀγελείη*.[3])

Λήϊτος, S. des Alektryon, Anführer der Boioter vor Troja, *B* 494. *Z* 35. *N* 91, von Hektor verwundet, *P* 601.

λήκῦθος[4]), f. Ölflasche, **ζ* 79. 215.

****Λήλαντον πεδίον***, das lelantische Gefilde, fruchtbare Ebene im Westen der Insel Euboia bei Eretria, am Flusse Lelantos, mit warmen Bädern u. Eisengruben, h. Ap. 220.

Λῆμνος, Insel im Norden des ägäischen Meeres, zu Homers Zeit vielleicht mit e. Stadt gleichen Namens, *Λῆμνος, πόλις Θόαντος*, *Ξ* 230, vgl. Vs 281; wegen des Vulkans Mosychlos dem Hephaistos heilig, j. *Stalimene*, *A* 593. *B* 722. *H* 467. *Θ* 230. *Φ* 283.

****ληνός***[5]), jedes wannen-od. trogartige Gefäß; insbes. der Trog zum Tränken des Viehes, die Tränke, h. Merc. 104.

****λησί-μβροτος***, poet. (*βροτός*), eigtl. „Menschen heimlich beschleichend", dh. Betrüger, Dieb, nur h. Merc. 339.

λησω, λήσομαι, s. *λανθάνω*.

****Λητοΐδης***, S. der Leto = Apollon, h. Merc. 158. 253.

Λητώ, οῦς, Dat. *οΐ*, Acc. *ώ*[6]), Vok. *οΐ*, Leto, *Latona*, T. des Titanen Koios u. der Phoibe, M. des Apollon u. der Artemis von Zeus, *A* 9. *λ* 318, heilt den verwundeten Aineias, *E* 447. Auf dem Wege nach Delphi wird sie von Tityos gewaltsam angegriffen, *λ* 580. S. Preller Gr. Myth. I[4] 233 f.

λιάζομαι[7]), poet., bes. ep. Dep. Pass., Präs. nur Part. *λιαζόμενον*, Impf. nur *λιάζετο*, Aor. 1 Pass. *ἐλιάσθη* u. ep. *λιάσθης, -η, -εν* st. *ησαν*, Part. *λιασθείς*, 1) seitwärts abbeugen, ausbeugen, sich entfernen, entweichen, meist v. Menschen, abs. *ὑπαιθα λιάσθη*, *O* 520, vgl. *ὑπαιθα δὲ τοῖο λιασθείς*, *Φ* 255; *δεῦρο λιάσθης*, hierher entwichst du, *X* 12; u. so auch *νόσφι λιασθείς*, *A* 349. *Δ* 80 (hier vom Zeus) u. s.: mit Präpp. *ἐκ ποταμοῖο, ἀπὸ πυρκαϊῆς*, aus dem Strome entrinnen, vom Scheiterhaufen weggehen, *ε* 462. *Ψ* 231; *ἀμφὶ δ' ἄρα σφι λιάζετο κῦμα*, um sie entwich die Woge, *Ω* 96; vom Traumbilde, entschwinden, *λιάσθη ἐς πνοιὰς ἀνέμων*. *δ* 838. — 2) sich hinabwärts beugen, dh. sinken, fallen, ausgleiten, *Y* 418, *προτὶ γαίῃ*, *Y* 420, *πρηνὴς ἐλιάσθη*, *O* 543; *σὺν* (Adv.) *δὲ πτερὰ λιάσθεν* (dor. u. ep. st. *ἐλιάσθησαν*), die Flügel sanken ihr zusammen, v. der sterbenden Taube, *Ψ* 879 (Aristarch las hier das Aktivum *λίασσεν* u. so schr. La R.). Im allg. vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 68 ff. — In Od. nur an den a. StSt.

λἄρός, ep. (*χλιαίνω, λαίνω*), warm, lau, *αἷμα*, *ὕδωρ*, *Λ* 477. 830. 846. *X* 149. *ω* 45; *οὖρος*, milder Wind, *ε* 268. *η* 266; übtr. gelind, mild, angenehm, *ὕπνος*, *Ξ* 164.

Λἰβύη, Libyen, bei Hom. das Land westlich von Ägypten bis zum Okeanos, **δ* 85. § 295.

λἰγᾰ, ep. Adv. (mit *λιγύς* vwdt), laut, helltönend, *κωκύειν*, *T* 284. *δ* 259. *Θ* 527 u. s., *ἀείδειν*, *ϰ* 254.

λἰγαίνω (*λιγύς*), hellschreien, durchdringend rufen, von Herolden, *ἐλίγαινον*, *Λ* 685 †.

λἰγγω od. ***λἰζω***, Aor. 1 *λίγξε* st. *ἔλιγξε*, schwirren, klirren, nur *Δ* 125 †.

λἰγ-δην[1]), Adv., streifend, ritzend, *βάλλειν χεῖρα*, die Hand streifend verwunden, nur *χ* 278 †.

λιγέως, Adv. v. *λιγυς*, w. s.

****λἰγῠ-μολπος*** (*μολπή*), hellsingend, nur *Νύμφαι*, h. 19, 19.

λἰγῠ-πνείων[2]), *οντος*, ep. (*πνέω*), hell od. laut wehend, sausend, nur *ἀήτης*, *δ* 567 †.

****λἰγύ-πνοιος***, ep. (*πνοιή*), = *λιγυπνείων*, nur h. Ap. 28.

λἰγῠρός, helltönend, pfeifend, sausend, vom Winde, *E* 526. *N* 590. *Ψ* 215; schwirrend, pfeifend, von der Geißel, *Δ* 532; vom hellen Gesang eines Vogels, *Ξ* 290; *ἀοιδή*, vom Sirenengesang, *μ* 44. 183; verl. aus

λἰγῠς, λἰγεια[3]), ***λἰγύ***, poet., hell- od. lauttönend, von jedem feinen, scharfen u. durchdringenden Ton, 1) von Dingen, hellpfeifend, sausend, vom Winde, *N* 334. *γ* 176 u. ö.: hellklingend, v. der Phorminx, *I* 186. *Θ* 67. 105. 261. *χ* 332 u. s. — 2) v. lebenden Wesen, helltönend, -singend, v. den Musen, *ω* 62. h. 14, 2; bes. *λ. ἀγορητής*, der hellstimmige, helltönende (nach a. eindringliche, nachdrückliche) Redner, v. Nestor, *A* 248, v. Telemach, *υ* 274. — Adv. ***λιγέως***, laut, vom Winde, *λ. φυσᾶν*, laut wehen, *Ψ* 218; *λιγέως ἀγορεύειν*, helltönend, laut (nach a. eindringend, nachdrücklich) reden, *Γ* 214;

---

[1]) Für den Gebrauch vgl. Retslaff Synon. I S. 23, für die Betonung La R. Textkr. S. 306.

[2]) Seeräuberei und Küstenraub war nach homer. Begriffe nichts Schändliches, vgl. Thuc. 1, 5.

[3]) S. auch Doederl. Gloss. n. 2261 u. Welcker Götterl. S. 317.

[4]) Nach Fick W.[3] II 216 v. W. *lak* „biegen, beugen, vertiefen".

[5]) Über die Etym. s. Fick W.[3] II 218.

[6]) So betonte Arist. den Acc. (a. -ῶ), s. La R. Textkr. S. 181. Lehrs Arist.[3] p. 249, vgl. dazu J. Schmidt KZ. XXVII, 378.

[7]) Nach Fick W.[3] II 221 v. W. *lā* „biegen", vgl. Fröhde Bezzenb. III, 10.

[1]) Gew. Ablg v. *λίζω*, „streifen"; nach Clemm in Curtius' Studien III S. 299 von W. *λαν* (s. Curt. Et.[5] S. 160) viell. urspr. *ϝλαν*, wobei der Wurzelvokal geschwächt und der auslautende Kons. vor der Adverbialend. *-δην* erweicht wäre, vgl. *χαλάδην*.

[2]) ist mit Bekk. II u. Ameis-Hentze getrennt zu schreiben.

[3]) Über die unregelm. Beton. *λίγεια* (f. *λιγεῖα*, wie Bekk. II betont) s. Thiersch Gr. § 201 c. Buttm. § 62 Anm. 3. Lehrs a. a. O.

bes. λ. κλαίειν, laut- od. hellauf weinen, *T* 5. *κ* 201 u. ö. — Vgl. bes. Lehrs Quaestt. ep. I p. 169 ff.

λιγύ-φθογγος, poet. (φθογγή), helltönend, hellstimmig, Beiw. der Herolde, *B* 50. *I* 10 u. s., in Od. nur *β* 6.

λιγύ-φωνος, poet. (φωνή), hell- od. lauttönend, ἑταίρη, von der Kithara, h. Merc. 478; ἄρπη, laut schreiend, od. kreischend, *T* 350 †.

λίζω, s. λίγγω.

λίην, ion. u. ep. st. λίαν [1]), Adv. 1) zu sehr, allzusehr, st. des spätern ἄγαν, mit Verbb. u. Adjektt., λίην μαίνεται, *Z* 100, vgl. 486, λίην γὰρ μέγα εἶπες, *γ* 227, νήπιός εἰς λίην τόσον, *δ* 371. *ν* 421 u. ö.; μήτι λ. προκαλίζεο, fordere nur nicht allzuschr, d. i. zu keck, heraus, *σ* 20; seltener sehr, stark, οὔτι λίην, *N* 284. *Ξ* 368, οὐδὲ λίην λυπρή, *ν* 243; λίην γὰρ κατὰ κόσμον Ἀχαιῶν οἶνον ἀείδεις, *θ* 489; οὐδέ τι λίην οὕτω νώνυμός ἐστι, sie ist keineswegs so gar od. ganz unberühmt, *ν* 238, vgl. *ο* 405. — 2) häufig steht καὶ λίην am Anfange des Satzes mit Nachdruck st. καὶ μάλα, und gewifs, und allerdings, ja gewifs, καὶ λίην οὗτός γε μένος θυμόν τ' ὀλέσειεν, ja gewifs hätte dieser schon Kraft u. Leben verloren, *Θ* 358; καὶ λίην σε οὔτ' εἴρομαι οὔτε μεταλλῶ, *A* 553; καὶ λίην κεῖνός γε ἐοικότι κεῖται ὀλέθρῳ, *α* 46, vgl. *γ* 203. *ι* 477. *λ* 181. *ν* 393. *π* 37 u. s.[2]) [ι ist unter den 42 homer. StSt., wo λίην vorkommt, 32mal lang u. 10mal kurz gebr., u. zwar in der Vbdg ἀλλὰ λ., *Z* 486. *I* 229. *π* 243, οὔτι λ., *Ξ* 368. *ψ* 175, οὐδὲ λ., *ν* 243, μήτι λ., *σ* 20, μήτ' ἄρ τι λ., *Φ* 289; außerdem ξεῖνε λ. τόσον, *δ* 371 u. κεῖνός γε λ., *ν* 421.[3])]

λίθ-αξ, ακος, poet. (λίθος), steinig, felsig, hart, πέτρη, *ε* 415 †.

λίθ-ᾰς, άδος, f., poet., = λίθος, Stein, Fels, im Dat. Plur. λιθάδεσσι(ν), *ξ 36. *ψ* 193.[4])

λίθ-εος (λίθος), steinern, nur *Ψ* 202. *ν* 107.

***λῐθό-ρρῑνος**, poet. (ῥινός), mit steinerner, d. i. harter Schale, steingepanzert, χελώνη, h. Merc. 48.

λίθ-ος, m., zweimal f., *M* 287. *τ* 494. 1) Stein, Gestein, *Π* 212 u. s. ö. Hom.; v. Bausteinen, *Π* 212; ξεστός, behauener Stein, zum Bauen, *Z* 244 u. s.; auch v. steinernen Sitzen, *Σ* 504. *γ* 406 (s. Hentze Anh.). *θ* 6 (das. Ameis-Hentze); insbes. Feldstein, welchen die Kämpfer als Wurfwaffe gegen einander schleudern, *H* 264 u. s. ö.; auch steinerne Wurfscheibe, *θ* 190; als Sinnbild des Harten u. Gefühllosen, *Δ* 510. *ψ* 103, u. der Festigkeit, Standhaftigkeit, *τ* 494; λίθον τινὰ ποιεῖν, jmdn in Stein verwandeln, *Ω* 611. *b*) der Felsen, *γ* 296. *ν* 156.[1])

λικμάω (λικμός = λίκνον)[2]), mit der Wurfschaufel das Getreide reinigen, worfeln, καρπὸν λικμώντων, *E* 500 †. — Dav.

λικμητήρ, ῆρος, der Worfler, der Getreidereiniger, nur *N* 590 †.

***λίκνον** (s. λικμάω Anm. 2), Schwinge, Wiege, wahrscheinl. aus Flechtwerk, h. Merc. 21. 63 u. ö.

λικρῐφῐς[3]), Adv. ep., von der Seite, seitwärts, ἁίσσειν, nur *Ξ* 463. *τ* 451.

Λῐκύμνιος, S. des Elektryon u. der Mideia, Oheim des Herakles, von dessen Sohne Tlepolemos aus Versehen getötet, *B* 663.

Λίλαια, St. in Phokis an einer Quelle des Kephisos, *B* 523.

λῐλαίομαι (F. λιλάϝομαι v. W. λασ, Curt. Et.[5] S. 361), ep. Dep., Präs. λιλαίομαι, Part. λιλαιόμενον, -η, -οι, -α, heftig begehren, streben, verlangen, wünschen, sich sehnen, *a*) gew. mit Inf., *Γ* 399. *N* 253. *Ξ* 331. *Y* 76. *ν* 27 u. s.; bes. λιλαιομένη πόσιν εἶναι, verlangend, dafs er od. ich ihr Gemahl sei, *α* 15. *ι* 30 u. s. ö.; auch von Leblosem, von der Lanze, *Φ* 168, vgl. *Δ* 574. *O* 317; φώσδε λιλ., s. φώσδε. *b*) mit Gen. πολέμοιο, nach dem Kriege sich sehnen, verlangen, *Γ* 133, βιότοιο, *μ* 328. *ω* 536, ὁδοῖο, *α* 315, δίφροιο, *ν* 31. (Vgl. λελῑμαι.)

λῑμήν, ένος[4]), Dat. Pl. ep. λιμένεσσι, *Ψ* 745 (auch die gew. F. λιμέσιν, *M* 284. *τ* 189), Hafen, auch Bucht im allgemeinen, *A* 482. *β* 391 u. ö.; λιμένες θαλάσσης, Meeresbuchten, *ε* 418. 440. Vgl. ὅρμος. — In Il. nur in den a. StSt.

λίμνη (s. λιμήν), *a*) der See, Teich, Βοιβηΐς, Γυγαίη, Κηφισίς, *B* 711. 865. *E* 709. *b*) ausgetretenes Flufswasser, Sumpf, *Φ* 317. *c*) die Meeresbucht, *N* 21. 32. *Ω* 79, vom Okeanos, περικαλλής, *γ* 1.[5])

***λιμνο-χάρης**, ές, Gen. έος (χαίρω), sich des Sumpfes freuend, Beiw. des Frosches, Batr. 12.

***Λιμνόχᾰρις**, Sumpffreund, Froschname, Batr. 216.

Λιμνώρεια, T. des Nereus u. der Doris, *Σ* 41.

λῑμός, Hunger, Hungersnot, *T* 166. *δ* 369. *ε* 166 u. ö. Od.; als Fem., h. Cer. 312; nach den Grammat. dorisch.

---

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 361 aus *λίλαν v. W. *lā* (λασ) „wollen", nach Fick W.[3] II 221 v. W. *li* „biegen".

[2]) Man erklärt diese Bdtg gew. durch Annahme einer Wortumstellung, zB. *α* 46 καὶ λίην — ὀλέθρῳ stehe statt κεῖνος κεῖται ὀλέθρῳ, καὶ λίην γε ἐοικότι; allein diese Erklär. paſst nicht auf alle Fälle; vgl. *A* 553. *Θ* 358. *T* 408 u. a. Es empfiehlt sich daher Nägelsbachs Annahme (zu *A* 553 u. Exc. VI, 6 f. der ersten Ausg.), dafs die Part. auch das subjektive Eingehen in den Willen u. die Ansicht eines andern bedeute.

[3]) Es hat dh. Doederleins Annahme, dafs ι eigtl. lang sei, mehr Wahrscheinlichkeit für sich, als die, dafs es in arsi lang, in thesi kurz sei (will man nicht lieber mit Spitzn. Pros. § 64 Anm. 3 ι schlechthin für doppelzeitig erklären), wogegen aufser der häufigen Vbdg καὶ λίην auch *δ* 231. *ο* 405. *π* 86 spricht.

[4]) Vgl. Lob. Proll. p. 446.

[1]) Bei Spätern ist ἡ λίθος „Edelstein".

[2]) Nach Bugge Curt. Stud. IV 335 v. W. *sik* „Getreide schwingen, reinigen", vgl. Curt. Et.[5] S. 450 f. Fick W.[3] I 651. Dazu gehört auch λίκνον.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 365, der lat. *licinus obliquus* vergleicht, mit λίξ, λιγύς, λίχριος etc. v. e. St. *lix*, vgl. Brugmann Curt. Stud. VII 280. Über Betonung s. La R. Textkr. S. 306.

[4]) Nach Curt. Et.[5] S. 366 vwdt mit λίμνη, λειμών, λείβω, nach Fick W.[3] II 221 v. W. *li* „biegen", also: Bucht, dagegen λίμνη (ib. S. 223) v. W. *lib* „netzen, „giefsen".

[5]) Vgl. Nitzsch zur letztern St. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 516. Retslaff Synon. II 2 u. 7.

Λίνδος, St. auf der Insel Rhodos mit e. Tempel der Athene, j. *Lindo*, *B* 656.

λίνο-θώρηξ, ηκος, in leinenem Panzer, Beiw. des Aias, S. des Oileus, u. des Amphios, nur *B* 529. 830.[1])

λῖνον (lat. *līnum*, got. *lein*, Curt. Et.[5] S. 366), urspr. die Leinpflanze[2]), dh. Flachs; auch alles, was aus Flachs bereitet ist, dh. *a*) Faden, Garn, insbes. Angelschnur, *Π* 408: übtr. der Lebensfaden, den die Schicksalsgöttinnen den Menschen spinnen, *Y* 128. *Ω* 210. *η* 198. *b*) Zuggarn od. Netz der Fischer, *E* 487. *c*) das aus Flachs Gewebte, Leinwand, Linnen, *ν* 73. 118 von e. Betttuch, Bettlaken; *λίνοιο ἄωτον*, das feinste Linnenzeug, *I* 661 (s. *ἄωτον*); Plur. h. Ap. 104 (verdorb. Ls., s. Baum. u. Gemoll).

λῖνος, der Linosgesang, ein uraltes Volkslied, *λίνον δ' ὑπὸ καλὸν ἄειδεν*, anmutig sang er (der Knabe zur Kithar) das Linoslied, *Σ* 570 †.[3])

λῖπα (mit *ἀλείφειν* vwdt, Lob. Path. El. I p. 21, Curt. Et.[5] S. 265), bei Hom. stets *λίπ' ἔλαίῳ ἀλεῖψαι*, *Σ* 350. *τ* 505. *ἀλείψασθαι*, *K* 577. *Ξ* 171, *χρῖσαι* u. *χρίσασθαι*, *γ* 466. *ζ* 96. *χ* 364. 450, u. ohne *ἐλαίῳ*, *λίπ' ἄλειψεν*, mit Öl salben, *ζ* 227. Nach Herodian bei bei Eust. zu letzterer St. ist *λῖπα* urspr. Dat. v. *τὸ λῖπα*, Öl, Fettigkeit, Gen. *αος*, Dat. *λίπαϊ*, *λίπᾳ*; später wurde dieser Dat. durch den Gebrauch in *λῖπα* verkürzt; dann ist *ἔλαιον* Adj. v. *ἐλάα*, Olive; dh. *λίπ' ἔλαῳ*, mit Olivenöl, s. Buttm. Gr. § 58 S. 90. Kühner § 68, 9.[1])

λῐπᾰρο-κρήδεμνος, poet. (*κρήδεμνον*), mit glänzender, schimmernder Hauptbinde, *Χάρις*, *Σ* 382 †, *Ἑκάτη*, h. Cer. 25.

λῐπᾰρο-πλόκαμος, poet., mit gesalbten od. glänzenden Haarflechten, *T* 126 †.

λῐπᾰρός (*λῖπα*), Superl. **-ώτατος**, h. Ap. 38, urspr. 1) fett, dh. gesalbt, von Öl u. Salbe glänzend, *λιπαροὶ κεφαλάς καὶ καλὰ πρόσωπα*, von den Dienern der Freier, *o* 332. — 2) übtr. wie von Fett od. Salbe glänzend, schimmernd, dh. *a*) von dem kräftigen, vollen, gesunden Äußern, glänzend, schimmernd, prächtig, schön, *nitidus*, *πόδες*, gew. von Männern, *B* 44 u. s., *ρ* 410, u. von der Here, *Ξ* 186. *b*) von linnenen Stoffen, *καλύπτρη*, der schimmernde, prächtige Schleier, *X* 406; so *κρήδεμνα*, *α* 334. *π* 416 u. ö., aber *ν* 388 die schimmernden Zinnen. *c*) trop. *α*) *λιπαραὶ θέμιστες*, die fetten, reichlichen Schatzungen, Gebühren, *I* 156.[2]) *β*) *γῆρας*, behagliches, glückliches Alter, in dem man nicht Mangel leidet, *λ* 136. *τ* 368. *ψ* 283; so im Adv. *λιπαρῶς*, *γηράσκειν*, *δ* 210. *γ*) vom Boden, fett, fruchtbar, *νῆσος*, h. Ap. 38.

λῐπαίω (*λῖπα*), ep. *λιπόω*, glänzen, fein gesalbt sein, *ἤ ὅτι οὐ λιπόω*, alte Ls *τ* 72 †, die Doederl. n. 2427 der seit Wolf aufgenommenen Ls *ἤ ὅτι δὴ ὑπόω* vorzieht u. Kayser u. Hentze in den Text aufgenommen haben.

1 **λῐ́ς**[3]) (aus *λῑτ-ς*? Curt. Et.[5] S. 366. Savelsb. Dig. p. 51), minder richtig *λῖς*, ep. st. *λέων*, der Leu, ein Defekt., wovon außer dem Nom. *Λ* 239. *O* 275. *P* 109. *Σ* 318 (hier v. der Löwin gebr., vgl. *λέων*), nur einmal der Acc. *λῖν Λ* 480 vorkommt.

2 **λῑ́ς** (St. *λιτ*, *γλιτ*, Curt. Et.[5] S. 367), alte ep. Stammf. v. *λισσός*, *λιτός*, nur Adj. fem., glatt, u. zwar nur in der Vbdg *λῑς πέτρη*, *μ* 64. 79. Nur an diesen StSt. Übr. s. das folg. z. E.

3 (**λῖς**[4]), Curt. Et.[5] S. 366), Subst., wovon

---

[1]) Vgl. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 141. Helbig das hom. Epos[2] S. 294. Studniczka Beitr. z. Gesch. d. altgr. Tracht S. 45 ff. Blümner Technol. I 179.

[2]) Vgl. darüber im allgem. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] 140 f. 143 f. 482. Schrader Linguist.-hist. Forsch. I 186 f. Nach Fick W.[3] II 221 v. W. *lī* „biegen".

[3]) Über die Beschaffenheit dieses Gesanges, sowie über den Linos, der in diesem Liede besungen wurde, läßt sich aus den Nachrichten der Alten, die Spitzn. Exc. XXIX z. Il. p. LXIII sqq. zusammengestellt hat, nur weniges mit Sicherheit abnehmen. Die einen erklären ihn für e. alten Heros od. berühmten Sänger, der von Apollon getötet worden sei, weil er statt der bis dahin üblichen Garnsaiten sich zuerst der Darmsaiten bedient habe, in Theben begraben liege u. von den Musen in Liedern alljährlich betrauert worden sei; a. tragen dieselbe Sage auf e. jungen Landmann, S. der Urania (nach Paus. 9, 29, 6 S. des Amphimaros u. der Urania, Enkel des Poseidon), e. ausgezeichneten Musiker, über. Von diesem Linos nun wird der bekannte gleichnamige Sänger aus Theben, S. des Apollon u. der Kalliope, Lehrer des jungen Herakles in der Musik (Theocr. 24, 103. Apollod. 2, 4, 9) ausdrücklich unterschieden. Aus alle dem geht hervor, daß das Linoslied ein Trauergesang war (womit das von den Schol. überlieferte Fragment, Bergk Poet. lyr. fr. p. 1026, übereinstimmt), das wie andere ähnliche Lieder wohl urspr. nur bei gewissen Kultusfeierlichkeiten gesungen wurde, dann aber ins Volk überging und als Volkslied ging und gäbe wurde. A. suchen die Entstehung des Linosliedes im Orient, u. stützen sich dabei auf Herod. 2, 79. Paus. 9, 29, 7, die ein gleichnamiges Lied, worin e. frühzeitig gestorbener ägyptischer Königssohn betrauert wird, erwähnen; ersterer sagt, daß Linos auch in Phönikien und Kypros besungen werde. Man findet in diesem u. ähnl. Volksliedern „die Andeutung des wehmütigen Gefühls um die Katastrophen des Naturlebens" od. „um die Zeit des Sonnenbrandes", od. „der scheidenden schönen Jahreszeit", vgl. Preller Gr. Myth.[3] I 377 ff. — A. schrieben in der homer. St. *Λίνον* und verbanden *καλὸν Λ.* „er besang dazu den schönen Linos"; noch a. nahmen *λίνον* als Acc. von *τὸ λίνον* und deuteten es „Saite" (weil man ursprünglich die Saiten aus Garn gemacht habe) in dem Sinne „er sang schön zur Saite", d. i. zur Kithar, welche Auffassung Spitzner mit Recht als unstatthaft zurückweist. Vgl. auch Phil. Mayer Quaestt. Hom. II p. 11 sq. Aus der St. ergibt sich nur, daß e. Knabe das Lied mit zarter Stimme zur Phorminx sang u. daß dasselbe hier (im Widerspruch zu der sonst. Überliefr.) kein trauriges gewesen sein kann.

[1]) A. wie Doederl. n. 2428 u. Ameis-Hentze zu *γ* 466 nehmen *λίπα* besser als ein Adv. (aus e. alten Instrumentalis entst.) fett, wie *κρέφα*, *σίγα*, *κύπα* u. a., noch a. als adverbialen Acc., dh. *λίπα ἐλαίφειν*, fett od. glänzend salben, Thiersch § 198, 2; Kr. Gr. § 20 erklärt *λίπ' ἐλ.* nach Analogie v. *ἔδεμμα ἐλ.*

[2]) Ahrens Die Göttin Themis II S. 20 erklärt *λιπαρὰς θέμιστας τελέων* fette, reichliche Gerichtaschmäuse ausrichten.

[3]) Über die Schr. *λίς* vgl. Spitzn. zu *O* 275. Lehrs Arist.[2] 2. Aufl. S. 257. 258. La R. Textkr. S. 307. Lob. Par. p. 85 u. über die Betonung des Acc. *λῖν* Lob. p. 84.

[4]) Die alten Gramm. nehmen als Nom. Sg. teils *τὸ λῖνον*, teils *τὸ λινόν* an und schreiben in letzterem Falle *τὰ λινά*; *λινί* gilt ihnen als metaplast. Form; Buttm. Gr. § 56 Anm. 13 z. E. betrachtet wie Thiersch § 197, 6 u. Ameis-Hentze mit den neueren Sprachvergleichern *λίνα* als Acc. Sg. wegen *α* 130, wo aber *καλὸν* u. *δαιδαλέον* auf *θρόνον*, nicht auf *λίνα* sich bezieht, u. daher von Wolf in den Annal. a. a. O. die bis dahin gewöhnl. Interpunktion geändert u. hinter *πεπύσθαι* interpungiert worden ist, worin ihm die folg.

nur Dat. Sg. λιτί[1]) u. Pl. λῖτα, e. glattes, schlichtes Gewebe, u. zwar *a*) Leinwanddecke, die über die Sessel gelegt u. worüber kostbare Teppiche (ῥήγεα) gebreitet wurden, λῖτα ὑπὸ-πετάσσαι u. ὑποβάλλειν, *α* 130. *κ* 353. (Ath. I p. 48 C Ὅμηρος τῶν στρωμάτων τὰ μὲν κατωτέρα λῖτα εἶναι φάσκει, ἤτοι λευκὰ καὶ μὴ βεβαμμένα ἢ πεποικιλμένα, τὰ δὲ περιστρώματα ῥήγεα καλὰ πορφύρεα; vgl. Thucyd. 2, 97 ὅσα ὑφαντὰ καὶ λεῖα, wo der Schol.: λεῖα, λιτά, πρὸς ἀντιδιαστολὴν τῶν ὑφαντῶν καὶ πεποικιλμένων, s. Wolf Annal. IV S. 501.[2]) Nitzsch zu *α* 130.) Doederl. n. 2430 versteht darunter Fuſs- od. Bodenteppiche, wie auch in der unter *b*) angef. St. *b*) als Decke od. Überzug über Wagen, wenn sie nicht gebraucht wurden, ἅρματα δ' ἀμ βωμοῖσι τίθει, κατὰ λῖτα πετάσσας, *Θ* 441. *c*) als Leichentuch, in welches der Tote gehüllt wurde, ἑανῷ λιτὶ κάλυψαν ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς, *Σ* 352, u. *d*) als Hülle der Aschenurne, *Ψ* 254.

λίσσομαι u. **λίτομαι** (aus λίτjομαι, Curt. Et.[5] S. 666)[3]), dies nur h. 16, 5. 19, 48, poet. Dep. Med., Präs. λίσσομαι, -ομ', -εαι, -εται, -ονται, Konj. λίσσωμαι, -ηαι, Opt. λίσσοιτο, -οιτ', Inf. -εσθαι, Impr. -εο, Part. -όμενος, -η, -ῳ, -ω, -οι, -ους, Impf. ἐλίσσετο *A* 15. 374 u. ἐλίσσοντο *I* 574 nur als v. l. neben λίσσετο u. λίσσοντο (so Aristarch), ep. ἐλλίσσετο, -ονθ', λίσσετο, -οντο, u. Iterativf. λισσέσκετο, *I* 451; Aor. 1 ep. ἐλλισάμην, *λ* 35. *ν* 273, Konj. λίσῃ, *κ* 526, Impr. λίσαι, *A* 394; Aor. 2 ἐλιτόμην, dav. Opt. λιτοίμην, *ξ* 406, Inf. λιτέσθαι[4]), *Π* 47, bitten, flehen, sowohl abs. *X* 91. *β* 68 (wos. Ameis-Hentze über die Konstruktion) u. s., als mit Acc. der Person, jmdn bitten, anflehen, beschwören, τινά, Hom. ὀ.; auch ἐπέεσσι, εὐχῇσι, εὐχωλῇσι λιτῇσί τε, *ζ* 144. *κ* 526. *λ* 35 u. s.; zur Bezeichnung dringender, demütiger Bitten mit dem Zusatz γούνων λαβών od. ἑλών, *Z* 45. *Φ* 71 u. s.; od. auch τινὰ ὑπὲρ τοκέων, ὑπὲρ ψυχῆς καὶ γούνων, jmdn bei den Eltern, bei dem Leben u. den Knieen bitten, beschwören, *O* 660. *X* 338, vgl. *o* 261; auch mit bloſsem Gen. Ζηνὸς ἠδὲ Θέμιστος, beim Zeus u. der Th., *β* 68, γούνων, *I* 451. *χ* 337; der Gegenstand des Flehens steht *α*) im Inf., οὔ σε λίσσομαι μένειν, *A* 174. 283. *Δ* 379 u. s., od. im Acc. mit Inf., *I* 511. *Θ* 30; zuw. folgt auch ὅπως od. ἵνα, *γ* 19. 327. *Θ* 344. *β*) im Acc. οἱ αὐτῷ θάνατον λιτέσθαι, für sich den Tod erflehen, *Π* 47; u. aufserdem noch mit Acc. der Person, ταῦτα οὐχ ὑμέας ἔτι λίσσομαι, darum flehe ich euch nicht mehr an, *β* 210, vgl. *δ* 347. *ρ* 138.[5])

λισσός (aus γλιτjος, Curt. Et.[5] S. 367), = λεῖος, glatt, stets λισσὴ πέτρη, *γ 293. *ε* 412. *κ* 4, vgl. 2 λίς.

λιστρεύω, umgraben, φυτόν, *ω 227 †; von

λίστρον (λισσός), Spaten; auch Schurfeisen zum Reinigen des Bodens, *χ* 455 †.

λῖτα, s. 3 λίς.

λῑτᾰνεύω, Impf. ep. λιτάνευε(ν) u. ἐλλιτάνευε, Fut. λιτανεύσομεν, *Ω* 357, Aor. 1 ἐλλιτάνευσα, *κ* 481, bitten, flehen, sowohl abs. *η* 145, als τινά, jmdn anflehen, bitten, *I* 581. *X* 414 u. s.; γούνων, bei den Knieen flehen, *κ* 481; so γούνων ἀψάμενοι λιτανεύσομεν, *Ω* 357, vgl. λίσσομαι; mit folgendem Inf., *Ψ* 196.[1]) (Das *λ* wird bei dem Augment verdoppelt, ἐλλιτάνευε[2]).) Von

λῑτή (λίτομαι), das Flehen, die Bitte, das Gebet, λιτῇσι λίσσεσθαι, *λ* 34 †. Personifiziert **Λιταί**, die Bitten, als mythische Wesen, Töchter des Zeus u. Schwestern der Ate. Es sind reuige u. schamvolle Abbitten nach einem begangenen Fehltritte; der Dichter beschreibt sie als hinkende, runzlige u. schielende Mädchen, die hinter der Ate hergehen u. wieder gut machen, was diese verschuldet hat, *I* 502 ff., s. das. Hentze Anh. Vgl. Ἄτη.

λῑτί, s. 3 λίς.

***λῑτομαι**, s. λίσσομαι.

λῐ́ο st. λύε, s. unter λούω.

λοβός (wahrsch. v. λέπω, Curt. Et.[5] S. 539), Ohrläppchen, *Ξ* 182 †. h. 6, 8.

λόγος (λέγω), das Sagen, das Wort, bei Hom. nur im Plur. die Aufzählungen, Erzählungen, *O* 393. *α* 56. h. Merc. 317. Batr. 144; Sage, Rede, Batr. 8. Bei Hom. nur an den angef. StSt.

***λόγχη**[3]), Lanze, Speer, Batr. 129.

λόε, λοέσσαι, λοεσσάμενος, s. λούω.

λοετρόν (aus λοjετρόν), altep. st. **λουτρόν**, was h. Cer. 50, (λοέω) das Baden, Bad, gew. Pl., *Ψ* 44; θερμὰ λοετρά, warmes Bad, *Ξ* 6. *X* 444. *Θ* 249. 451; λοετρὰ Ὠκεανοῖο, Bad im Okeanos, *Σ* 489. *ε* 275, s. ἄμορος 1). — Dav.

λοετρο-χόος, altep. st. λουτροχόος (χέω), eigtl. Wasser zum Baden ausgieſsend, badausgieſsend, τρίπος, ein Badegeschirr, d. i. der dreifüfsige Kessel, worin das Wasser zum Baden gewärmt wurde, *Σ* 346. *Θ* 435. — Als Subst. λοετροχόος, die Magd, die das Bad zubereitet, Badewärterin, *ν* 297.[4])

λοέω, s. λούω.

λοιβη (λείβω, W. λιβ), das Träufeln, Ausgieſsen, Sprengen; nur in religiöser Beziehung, Trankopfer, die *libatio* der Römer, gew. mit Wein (vgl. σπονδή); mit χυίσῃ vbdn, Trank- und Brandopfer, *Δ* 49. *I* 500. *Ω* 70; ohne χυίσῃ, Od. nur *ι* 349.

Hrsgbb. aufser Dindorf gefolgt sind. S. auch Hehn Kulturpfl. u. Haust.[8] S. 481.

[1]) Über den Accent des Dat. vgl. La R. Textkr. S. 307. Lehrs Arist.[2] p. 295.

[2]) Jetzt wieder abgedruckt Kl. Schrr. ed. Bernhardy I S. 568.

[3]) Über den Anlaut vgl. Hoffmann Quaestt. Hom. I p. 144 sqq. Fick W.[3] II 221 führt das W. auf W. *lī*, „biegen", zurück.

[4]) Über den Accent s. La R. Textkr. S. 259.

[5]) Vgl. La R. St. § 99, 9. 10.

[1]) Vgl. La R. St. § 99, 11.

[2]) S. Hoffm. Quaestt. Hom. I p. 145.

[3]) Vgl. Düntzer in Kuhns Ztschr. XV S. 58. Fick W.[3] I 748.

[4]) wo es einige neuere Ausll. (mit Schol. vulg. τῷ τὰ λουτρὰ παρέχοντι ἢ παρασκευάζοντι, wogegen ein Schol. Ambros. ἴσως τινὶ πρὸς τὰ λουτρὰ ἀποδεδειγμένῃ γυναικί) als Maskul. ansehen; allein die Bereitung des Bades war Sache der Dienerinnen od. Frauen überhpt; das folgende ἠέ τῳ ἄλλων δμώων οἵ κτλ., „oder sonst einem Diener", steht der gew. Erkl. nicht entgegen.

λοίγιος, poet., verderblich, unheilbringend, ἔργα, heillose Dinge, *A 518. Neutr. substant., οἴω λοίγι' ἔσσεσθαι, ich besorge, daſs es verderblich werden wird, Φ 533. Ψ 310; von

λοιγός[1]), Verderben, Unheil, Untergang, Tod, sowohl durch Krankheit, als im Kriege, *A 67. 97. E 603. I 495. Ω 489; v. der Vernichtung der Schiffe, Π 80.

λοιμός, Pest, pestartige Krankheit, Seuche, A 61 †.

λοισθήιος, den letzten betreffend, ihm zukommend, nur von Kampfpreisen, λοισθήιον ἆεθλον, der Kampfpreis für den letzten, der letzte Preis, *Ψ 785; auch Subst. λοισθήια, der letzte Preis (wie πρωτεῖα, δευτερεῖα), Ψ 751. Vgl. Lob. Path. Pr. p. 472 sq.; von

λοίσθος, poet. (λοιπός), der letzte, der äuſserste, Ψ 536 †.

Λοκροί, die Lokrer, Bewohner der Landschaft Lokris in Hellas, welche sich in zwei Stämme teilten: die epiknemidischen od. opuntischen am Gebirge Knemis, u. die ozolischen am korinth. Meerbusen. Nur erstere erwähnt Homer, B 527. N 686. 712.

***λοξο-βάτης** (βαίνω), schief od. schräg gehend, Beiw. des Krebses, nur Batr. 297.

λοπός (λέπω), Schale, Rinde, κρομύοιο, Zwiebelschale, τ 233 †.

***λουτρόν**, s. λοετρόν.

λούω, ep. λοέω (W. λυ, vgl. lat. *lavĕre*, *lavāre*, Curt. Et.[5] S. 368. Fick W.[3] II 223), wov. 1 Sg. Impf. λόεον[2]), δ 252, Inf. u. Part. Aor. Akt. λοέσσαι, λοέσσας, ferner 3 Sg. Ind. Aor. u. Part. Med. λοέσσατο u. λοεσσάμενος, -η, -ω, -αι. u. Fut. Med. λοέσσομαι; von der Nebenf. *λουέω 3 Pl. Impf. ἐλούεον, h. Cer. 289[3]) u. von λόω 3 Sg. Impf. λό', ϰ 361, u. 3 Pl. λόον, h. Ap. 120. Auſserdem braucht Hom. auch die gew. FF. Aor. 1 Akt. λοῦσε(ν), λοῦσαν, Konj. λούσῃ, Opt. λούσειαν, Inf. λοῦσαι, Impr. λοῦσον, -ατε, Part. λούσασα; Med. Präs. Inf. λούεσθαι, Aor. λούσαντο; Opt. λούσαιτο, Inf. -ασθαι, Impr. ασθε, u. vom Perf. Pass. λέλουμαι das Part. λελουμένος, E 6; sowie die zsgzne (od. nach a. synkop., Lob. Path. El. I p. 275), F. des Inf. Präs. Med. λοῦσθαι, ζ 216, waschen, baden, meist von Menschen, E 905. γ 464 u. ö.; vom Waschen des Leichnams, Σ 350. Ω 587 u. s.; mit e. Beisatz, τινὰ ποταμοῖο ῥοῇσιν, Π 669. 679, ἐν ποταμῷ, η 296 (s. Ameis-Hentze) u. s.: von den Mähnen der Pferde, Ψ 282. — Med. sich waschen, sich baden, Hom. häufig, ἐν ποταμῷ, ζ 210, u. ποταμοῖο (wohl Gen. part., Kr. Dial. 47, 15, 4)[4]), im Fluſse, Z 506. O 265. Φ 560; vom Seirios, λελουμένος Ὠκεανοῖο, nachdem er sich im Okeanos gebadet hat, d. i. wenn er aufgeht, E 6.

λοφιή, Kamm, Mähne, vom Eber, die Kammborsten, τ 446 †; von

λόφος, 1) Hals, Nacken, von Zugtieren, Ψ 508, v. Menschen, K 573. — 2) Helmbusch, Γ 337, gewöhnl. ein Busch von Pferdehaaren, Z 469. Π 138. mit gefärbten Haaren, O 537. χ 124 (nur hier in Od. in dieser Bdtg); der auf dem von Hephaistos gefertigten Helme des Achilleus ist v. Goldfäden umgeben, Σ 612, vgl. T 382 f. — 3) Hügel, Anhöhe, Gipfel, λ 596. π 471. h. Ap. 520. (In dieser Bdtg nicht in Il.)

λοχάω (λόχος), Aor. Inf. λοχῆσαι, Fut. Med. λοχήσομαι, Part. Aor. 1 λοχησάμενος, 1) Akt. *a*) e. Hinterhalt legen, Σ 520. *b*) im Hinterhalt liegen, δ 847. χ 53. *c*) mit Acc. belauern, auflauern im Hinterhalte, ν 425. ξ 181. ο 28. π 369. — 2) Med. als Dep. sich in den Hinterhalt legen, im Hinterhalt liegen, δ 388. 463. ν 268; mit Acc. τινά, jmdm auflauern, nur δ 670.[1])

***λοχεύω** (λέχος), die Geburt zur Welt bringen, gebären, h. Merc. 230.

λοχμη (W. λεχ), Wildlager, Dickicht, Gebüsch, τ 439 †.

λόχον-δε, ep. Adv., in den Hinterhalt, A 227. ξ 217. Von

λόχος (W. λεχ, λέγω A), 1) Hinterhalt, u. zwar *a*) Versteck, Hinterhalt, zunächst vom Orte, A 227. Δ 379; vom troischen Rosse, κοῖλος od. πυκινὸς λόχος, Σ 513. δ 277. 441. ϑ 515. λ 525. *b*) Hinterhalt, v. der Mannschaft, die ihn bildet, Ω 779, λόχον εἶσαι, einen Hinterhalt legen, Δ 392. Z 189. δ 531; λόχον ἀνδρῶν ἑσίζεσθαι, sich in den Hinterhalt der Männer begeben, N 285; μὴ λόχος εἰσέλθῃσι πόλιν, Θ 522. *c*) Belauerungsmittel, λόχος γέροντος, das Mittel, den Greis zu erhaschen, δ 395. — Dh. übhpt 2) jede gewaffnete Schar, v. Kriegern, υ 49.[2])

***λύγξ** (St. λυγκ, wahrsch. v. W. λυκ, sehen, Curt. Et.[5] S. 369), Gen. λυγκός, der Luchs, h. 19, 24.

λύγος (Curt. Et.[5] S. 183), Keuschlamm, Müllen, *vitex agnus castus*, Linn., eine Baumart mit sehr biegsamen Zweigen, wie unsere Weiden, u. mit zarten lanzettförmigen Blättern, Billerb. Fl. cl. p. 237, dh. Keuschlammrute, übhpt Rute, Gerte, bes. etwas zusammenzubinden od. zu fesseln, ι 427. ϰ 166. h. 7, 13.[3])

λυγρός (vwdt mit λευγαλέος, *lugeo*; Curt. Et.[5] S. 183), poet., traurig, trübselig, jämmerlich, kläglich, elend, unglücklich, *a*) v. menschlichen Zuständen, ὄλεθρος,

---

[1]) Nach Curt. Et.[5] 183 v. W. λυγ, λυγρός.

[2]) Kayser u. Hentze haben st. ἐγὼ λόεον die v. Ls ἐγὼν λόεσν aufgenommen.

[3]) Ludwich JJb. 1879, 807 schr. st. der singulären Form ἠλώφεον, s. auch Gemoll zur St. Übr. vgl. im allg. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 53 ff. 308.

[4]) Delbrück Ablat. instrum. loc. p. 32 erklärt den Genet. als Vertreter e. urspr. Localis.

[1]) Vgl. La R. Hom. St. § 81, 3.

[2]) Vgl. Bekk. Hom. Bl. I S. 125.

[3]) In Δ 105 δίδη μόσχοισι λύγοισι fassen einige mit den Schol. μόσχος adjektivisch (so übersetzt Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 27 „mit frischen Weiden"), er band sie mit zarten Keuschlammruten, nach den Schol. νέαις καὶ ἁπαλαῖς λύγοις, u. so auch Apollon. p. 113, 32; a. dagegen nehmen das zweite Nom. als das speziellere, „mit Keuschlammgerten", auch Voſs: „mit weidenen Gerten"; noch a. nehmen λύγος als reines Adj. u. übersetzen es „biegsam", die dann dem W. als Subst. die Grundbdtg „jeder junge biegsame Zweig" geben u. die Bdtg „Keuschlamm" als die spätere setzen; die alten Erkl. stimmen bei Hom. in der speziellern, „Keuschlamm", überein.

K 174, *γῆρας*, *E* 153 u. s.; *νόστος*, *α* 327. *γ* 132; *λυγρά*, traurige Dinge, Elend, Trübsal, *Ω* 531. *ξ* 226; *λυγρὰ τελεῖν*, v. den Göttern, Trübsal verhängen, *σ* 134; *ταῦτα λυγρά*, jenes Unheilvolle (vom Morde des Ag.), *γ* 303; *λυγρὰ ἰδυῖα*, von der Klytaimnestra, die arggesinnte, *λ* 432. *b*) v. Dingen, *εἵματα*, elende Kleider, *π* 457. *ρ* 203; scheinbar aktiv, verderblich, unselig, *φάρμακα*, *γαστήρ*, *δ* 230. *κ* 236. *ρ* 478; *ἀγγελίη*, traurig, *P* 642, *ἕλκεα*, *T* 49; *σήματα*, unheilsvoll, *Z* 168, *πένθος*, *X* 242 u. s., *κήδεα*, *Σ* 430, *ὄλεθρος*, *γ* 87 u. s. dgl. ŏ. *c*) v. Menschen, kläglich, jämmerlich, d. i. schwächlich, feig, *N* 119. 237. *ι* 454. *σ* 107. — Adv. *λυγρῶς*, jämmerlich, *πλήσσειν*, *E* 763 †.

λύθεν, dor. u. ep. st. *ἐλύθησαν*, s. *λύω*.

λύθρον (W. *λυ*, Curt. Et.[5] S. 368), od. *λύθρος*[1]), wie *λῦμα*, eigtl. Besudelung, Befleckung, bes. mit Blut; bei Hom. das Blut aus den Wunden, Mordblut, in Vbdg mit *αἷμα* nach den Grammat. der mit Blut vermischte Staub, Schmutz, stets im Dat., *λύθρῳ ἐπαλάσσετο χεῖρας*, *Δ* 169. *Y* 503; *αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένος*, mit Blut und Blutschmutz besudelt, *Z* 268. *χ* 402. *ψ* 48.

λῦκᾰ-βᾶς, *αντος* (wahrsch. von W. *λυκ*, *λύκη* und *βαίνω*[2]), Curt. Et.[5] S. 161), eigtl. Lichtgang, Sonnenlauf, dh. das Jahr, *ξ 161. *τ* 306.

Λῦκαστος[3]), St. im Süden der Insel Kreta, *B* 647.

Λυκᾱών, *ονος*, 1) Herrscher in Lykien, V. des Pandaros, *B* 826. *Δ* 89. — 2) S. des Priamos u. der Laothoë, *Γ* 333. Achilleus nahm ihn einst gefangen, verkaufte ihn nach Lemnos, er entfloh wieder, u. ward endlich von Achilleus getötet, *Φ* 34 ff.

λῦκέη (*λύκος*), die Wolfshaut, *K* 459 †.

λῦκη-γενής, *έος*, Beiw. des Apollon, **Δ* 101. 119, wahrsch. von *λύκη* (*lux*, „Licht", bes. das dem Aufgange der Sonne vorhergehende Dämmerlicht, Lob. Path. El. I p. 68 sq.), also der im Licht geborne, lichtgeborne, Beiw. des Apollon als Lichtgottes.[4]) Apollon als Lichtgott geschildert h. Ap. 440 ff.

Λῡκίη[5]), 1) Lykien, Landschaft an der Südküste Kleinasiens zwischen Karien und Pamphylien, *B* 877. — Außerdem führt bei Hom. noch diesen Namen 2) ein Landstrich am Flusse Aisepos am Fuſse eines der nördlichen Ausläufer des Ida mit der Stadt Zeleia[1]), *E* 173, vgl. 105. u. Str. 12, 4, 6. 13, 1, 7. 9. 33; die Einw. desselben werden auch *Τρῶες* genannt, *B* 826, vermutlich weil sie unter der Oberherrschaft des troischen Reiches standen.[2]) — Dav. die Advv. 1) *Λυκίηθεν*, aus L. 1), *E* 105. — 2) *Λυκίην-δε*, nach L. 2), *Z* 168. 171.

Λύκιοι, die Bewohner der Landschaft *Λυκίη* 1), w. s., *B* 876 u. s. häufig in Il., die von Sarpedon befehligt wurden.[3])

Λυκομήδης, *εος*, S. des Kreon, ein Boioter, **I* 84. *M* 366. *P* 345. *T* 240.

Λῡκόοργος, ep. st. *Λυκοῦργος*, 1) S. des Dryas, K. der Edonen in Thrake, Verächter des Dionysos. Er verfolgte den im Waldgebirge Nysa mit den Bergnymphen herumtobenden Gott, daſs er zu Thetis ins Meer floh. Die Götter machten ihn zur Strafe blind u. nur kurze Zeit lebte er noch, *Z* 130 ff. — 2) S. des Aleos, K. in Arkadien, Groſsv. des Agapenor, erlegte den Arelthoos u. schenkte dessen Keule dem Ereuthalion, *H* 142 ff.

λῦκος (für *ſλύκος*, skr. *vṛka-s*, lat. *lupus*, s. Curt. Et.[5] S. 161), der Wolf, *K* 334. *κ* 212; oft als Bild der Wildheit und Gier, *Δ* 471. *Π* 156 ff. 352 ff.[4])

Λῡκοφόντης, ein Troer, von Teukros getötet, *Θ* 275.

Λῡκόφρων, *ονος*, S. des Mastor, aus Kythera, Genosse des Telamoniers Aias, *O* 430 ff.

---

[1]) Das Genus ist bei Hom. nicht zu erkennen; bei Spätern findet sich sowohl *ὁ λύθρος* als *τὸ λύθρον*.

[2]) nach Bekk. An. p. 1095 ein arkadisches W. Vgl. auch Welcker Gr. Götterl. I 476 A. 3. H. D. Müller, Mythol. der griech. Stämme II 107.

[3]) So Aristarch, vgl. Lehrs Arist.[3] p. 259 und die neuern Herausgeber; aber Bekk. erklärt sich Hom. Bl. I S. 162 für die alte Betonung *Λυκαστός*.

[4]) Vgl. K. O. Müller Gesch. hell. St. II 302. Roscher Lex. d. Myth. I 423. Duncker Gesch. des Altert. III 32 ff. Die andere schon aus etymol. Gründen unzulässige Deutung, „der in Lykien geborene", weist bereits Schol. Ven. zurück, der freilich es aktiv faſst, *Δυσηγενὴ τὸν ἥλιον προσηγόρευσεν, ἐπειδὴ τοῦ κατὰ τὴν ὀρθρινὸν ὥραν λυκαυγοῦς αὐτός ἐστιν αἴτιος· ἢ ὅτι τὸν λυκάβαντα γεννᾷ, τουτέστι τὸν ἐνιαυτόν*, eine Erklärung, die durch den Sprachgebrauch widerlegt wird, dann *γενής* in Zusammensetzungen hat stets passive Bedeutung.

[5]) Der Name *Λυκίη* hängt wahrsch. eng mit dem Beinamen Apolls (der als Lichtgott seit uralter Zeit in Lykien verehrt wurde) *λυκεῖος*, *λυκηγενής* zusammen, „Lichtland", ist also von W. *λυκ*, *λύκη* abzuleiten. Vgl. Duncker Gesch. des Altert. III S. 32 Anm.

[1]) Eust. nennt diesen Bezirk Kleinlykien, u. jenes Lykien an der Südseite Kleinasiens Groſslykien. Fellows Lycia II p. 466 f., vgl. 277 f. (437 u. 311 f. der Übers. von Zenker) glaubt in der Erwähnung eines zweiten Lykiens einen Irrtum der Diaskeuasten zu finden, dessen Ursprung er folgendermaſsen erklärt: die zwei damals Lykien bewohnenden Völkerschaften, die Tremilä (*Tramelä*) und die Bewohner von Trouneme (Tlos und Umgegend) oder Troer hätten beide Hilfstruppen nach Troja gesandt, die Tremilen unter Sarpedon, die Troer unter Pandaros; die Namensähnlichkeit der lykischen Troer und der Bewohner des troischen Reiches hätte Veranlassung gegeben, erstere irriger Weise in das troische Gebiet zu versetzen u. sie zu Angehörigen des troischen Staates zu machen. Allein wenn wirklich ein Irrtum obwalten sollte, so ist derselbe dem Dichter des vierten Gesanges beizumessen; das Stück, wo des Pandaros als Führers der troischen Lykier um Zeleia Erwähnung geschieht, Vs 86 ff., ist unzweifelhaft echt, wenn auch die Stelle des Schiffskatalogs 2, 824—27 interpoliert ist, vgl. Köchly de genuina catal. Hom. forma, Turici 1853 p. 32 sq. Indessen scheint kein zwingender Grund vorhanden, die Angabe des Dichters in Zweifel zu ziehen.

[2]) S. Lehrs Arist.[3] p. 229 u. Ameis-Hentze zu *B* 839 Anh. u. zu Vs 877.

[3]) Die Bewohner von *Λυκίη* 2), welche Pandaros führte, scheinen unter diesem Namen bei Hom. nicht erwähnt zu werden, denn in den Stellen, wo *Λύκιοι* neben *Τρῶες* (*Δ* 197. *Z* 78. *Λ* 285. *O* 424) erwähnt werden od. neben *Τρῶες* u. *Δάρδανοι* (*Λ* 286. *O* 425), scheinen die Lykier der Südküste Kleinasiens (vgl. *μέγα ἔθνος Λυκίων*, *M* 330. Vs 346 f.) die bedeutendsten u. wichtigsten der Hilfsvölker (*ἐπίκουροι*) Trojas gemeint zu sein, und somit gewissermaſsen als die Repräsentanten derselben genannt zu werden. Sie heiſsen dh. *ἴφθιμοι*, *ἀντίθεοι*, *M* 408. 417. Vgl. auch Nägelsb. zu *B* 118 u. Faesi-Franke zu *Δ* 197, u. im allg. Heinecke de Lelegibus et Lyciis. Progr. Wernigerode 1863.

[4]) Vgl. O. Keller, Tiere des klass. Altert. S. 158 ff. Er heiſst *πολιός*, *κραταιώνυξ*, *ὀρίστερος*, *ὠμοφάγος*, *σίντης*.

Λύκτος[1], alte Stadt in Kreta, östlich von Knosos, *B* 647. *P* 611.

Λύκων, *ωνος*, e. Troer, von Peneleos getötet, *Π* 335 †.

λῦμα, *ατος* (W. *λυ*, *λούω*), Unreinigkeit, Schmutz, **A* 314. *Σ* 171.

λυπρός (*λυπηρός*, W. *λυπ*, Curt. Et.[5] S. 266), traurig, elend, armselig, *οὐδὲ λίην λυπρή*, von Ithake, auch nicht ganz armselig, *ν* 243 †.

***λύρη**, die Leier, Lyra[2], ein siebensaitiges Instrument, das Hermes erfunden u. dem Apoll geschenkt haben soll, wie h. Merc. 30 ff. 477 ff. erzählt wird.

Λυρνησσός (so die neuern Ausgg. seit Spitzner, s. dens. zu *B* 690; Wolf *Λυρνησός*), St. in Mysien (Troas), im Reiche von Theben, Sitz des Königs Mynes, *B* 690. *T* 60. *Y* 92.

Λύσανδρος, *Lysandros*, e. Troer, von Aias getötet, *Λ* 491.

λῡσί-μελής, *ές*, poet. (*λύω*, *μέλος*), Glieder lösend od. erschlaffend, *ὕπνος*, **ν* 57. *ψ* 343.

λύσις, *ιος* (W. *λυ*, *λύω*), Lösung, dh. Auslösung od. Losgebung eines Gefangenen, auch des Leichnams Hektors, *Ω* 655: übtr. Befreiung, *θανάτου*, vom Tode, *ι* 421.

λύσσα[3], Wut, Raserei, stets von Kriegswut, **Ι* 239. 305. *Φ* 542.

λυσσητήρ, *ῆρος* (*λυσσάω*), der Wütende, Rasende, *κύων*, *Θ* 299 †.

λυσσώδης, *ες* (*εἶδος*), wie wütend od. rasend, vom Hektor, *N* 53 †.

λύχνος (W. *λυκ*, *λύκη*, Curt. Et.[5] S. 160), Leuchte, *τ* 34 † u. Batr. 129.[4])

λύω (W. *λυ*, skr. *lū*, „schneiden, zerschneiden", lat. *luere*, Curt. Et.[5] S. 368), Präs. Akt. *λύει*, Impr. *λύ'*, Konj. *-ωμεν*, P. *-ων*, Impf. *ἔλυεν*, *-ον*, ep. *λύε*, *-ομεν*, *-ον*; Med. Konj. *λυώμεθα*, Impf. ep. *λυόμην*, *-οντο*; Fut. Akt. *λύσω*, *-ει*, Med. *λύσομαι*, Part. *-όμενος*; Aor. 1 Akt. *ἔλυσα*, *-ε(ν)*, *-αν*, ep. *λῦσε(ν)*, *-αν*, Konj. *λύσῃ*, Opt. *λύσειεν*, *-ειαν*, Inf. *λῦσαι*, Impr. *λῦσον*, P. *λύσας*, *-ασ'*, *αντε*; Aor. 1 Med. *ἐλύσαο*, *-ατο*, Inf. *λύσασθαι*; Aor. 2 Med. ep. ohne themat. Vokal *λύμην*, *λύτο*, *λύντο* in pass. Bdtg; Perf. Pass. *λέλυται*, *-νται*, *-ντο*, 3 Sg. Opt. *λελῦτο* st. *λελυῖτο*, *σ* 238 (wo Bekk. u. die folg. Hrsgbb. außer La R. Pl. *λελῦντο*[5]), Aor. Pass. ep. *λύθη*, *-εν*. I) Akt. lösen, d. i. 1) eigtl. etwas von einem Gegenstand losmachen, losbinden, *θώρηκα*, *Π* 804, *ζωστῆρα*, *Δ* 215, *ζώνην*, *λ* 245, vgl. *ζώνη*; *πρυμνήσια*, *β* 418 u. ö.; so *πείρατα*, *ὅπλα*, *λαῖφος*, h. Ap. 129. 405 f.; *ἀσκόν*, öffnen, *κ* 47. *b*) v. Zugtieren, losspannen, abspannen, *ἵππους*, Il. ö., *δ* 35; auch mit dem Zusatz *ἐξ* od. *ὑπὲξ ὀχέων*, *ὑπὸ ζυγοῦ*, *ὑπὸ ζυγόφιν* (eigtl. unter dem Joche hervor, La R. zu *A* 401), *ὑφ' ἅρμασιν*, *E* 369. *Θ* 504. 543. *δ* 39. *Σ* 244 u. s.; *ὑπ' ἀπήνης*, *η* 6. *c*) losmachen, befreien, aus Fesseln, *O* 22. *μ* 53. 163, *ἐκ δεσμοῖο*, *Θ* 360: übtr. *τινὰ κακότητος*[1]), jmdn aus dem Elend erlösen, *ε* 397. *π* 364: losgeben, loslassen, jmdn aus der Gefangenschaft, *A* 29. *χ* 387 u. ö.; *τινά τινι*, einen jmdm losgeben, *Ω* 561. *κ* 298, gegen Lösegeld, *τινὰ ἀπολνων*, *Λ* 106; auch *ἕντεα*, herausgeben, *P* 163. — 2) etwas von einander lösen, auflösen, übhpt trennen, *a*) eigtl. *ῥαφαὶ λέλυντο ἱμάντων*, die Nähte der Riemen waren geborsten, *χ* 186, *σπάρτα λέλυνται*, sind zerrissen, *B* 135. *b*) übtr., *ἀγορήν*, auflösen, *A* 305. *β* 257 u. ö.; Pass. *λύτο δ' ἀγών*, *Ω* 1[2]); *νείκεα*, Streitigkeiten beilegen, *Ξ* 205. 304. *η* 74: *α*) bes. trop. *λύειν γυῖα*, *γούνατα* u. ähnl. bildl. Ausdrr. *αα*) die Glieder, Kniee lösen = töten, *Π* 400; *τινός*, jmds, *Δ* 469. *E* 176. *Π* 425; *τινί*, jmdm, *X* 335 u. ö.; *λύειν μένος*, *τινός*, *P* 29, *τινί*, *Π* 332; Pass. *λύντο δὲ γυῖα*, *H* 16, vgl. *σ* 238 u. s.; ö. im Aor. Pass. *λύθη ψυχή*, *μένος*, *E* 296. *Θ* 123. 315; auch von Mordwerkzeugen, *ἔγχος λύε γυῖα*, *P* 524, vgl. *N* 360, *πέλεκυς λῦσε βοὸς μένος*, *γ* 450. *ββ*) s. v. a. schwächen, entkräften, v. Anstrengung, Arbeit, meist im Pass., *καμάτῳ γυῖα λέλυντο*, *N* 85; ohne *κ.* *Θ* 233. *σ* 242; vom Alter, *σὴ βίη λέλυται*, *Θ* 103; vom Schrecken, *λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ*, *Φ* 114. *δ* 703 (s. das. Ameis-Hentze) u. ö.; auch v. Staunen, überwältigender Freude, *σ* 212. *ψ* 205. *ω* 345; selten im Akt., *μνηστῆρές μοι καμάτῳ γούνατ' ἔλυσαν*, haben mich aufgerieben, meine Kraft gebrochen, *ν* 118. *γγ*) bildl. vom Schlafe, *λύθεν* (dor. u. ep. st. *ἐλύθησαν*) *οἱ ἅψεα πάντα*, *δ* 794. *σ* 189. *β*) übhpt vernichten, zerstören, *λύειν κάρηνα*, *κρήδεμνα πόλιος*, die Burgen, die Burgmauer zerstören, *B* 118. *Π* 100. *ν* 388. *γ*) v. Gram u. Sorgen, lindern, stillen, beschwichtigen, *λύει* (der Schlaf) *μελεδήματα θυμοῦ*, *Ψ* 62. *ν* 56. *ψ* 343. — II) Med. 1) sich (*se*) losbinden, losmachen, *ὑπ' ἀρνειοῦ*, *ι* 463. — 2) sich (*sibi*) etwas ablösen, losmachen, *ἱμάντα*, *Ξ* 214, *ἵππους*, seine Pferde losspannen, *Ψ* 7. 11, *τεύχεα ἀπ' ὤμων*, für sich die Waffen ablösen, näml. dem Getöteten, *P* 318. — 3) sich (*sibi*) jmdn auslösen, loskaufen, *θυγατέρα*, *A* 13. *K* 378 u. ö.; übhpt frei machen, befreien, *κ* 284. 385. [*ῠ*, aber *ῡ* vor *σ*, zweimal *ῡ* im Präs. u. Impf. in arsi *η* 74. *Ψ* 513, u. in *λύτο* im Anfange des Verses, *Ω* 1, s. oben Anm. 2.]

λωβάομαι, Dep. Med. (*λώβη*), Aor. 1 2 Pl. ep. *λωβήσασθε* u. Opt. 2 Sg. *λωβήσαιο*, abs. schmählich, schimpflich handeln, freveln, höhnen, **A* 232. *B* 242; mit Acc. *τινὰ λώβην*, jmdm einen Schimpf anthun, jmdn beschimpfen, an jmdm freveln, *N* 623.

λωβεύω, nur *λωβεύω*, *-εις*, eigtl. = dem

---

[1]) Später hiefs die Stadt *Λύττος*, s. Inscrr. Crett. u. H. Weber Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1865 S. 546.

[2]) S. das Genauere in der Anm. zu *κίθαρις*. Eine Vermutung über die Etymol. s. bei Fick W[3] II 220.

[3]) Nach Fick W.[3] I 200 v. W. *vuk* „stürmen", vgl. Curt. Et.[5] S. 553, s. auch A. Fulda Untersuchungen S. 288.

[4]) Vgl. Miller die Beleuchtung im Altertum, Würzburg 1885 S. 15 f. u. Hentze Anh. z. St.

[5]) was Ahrens Formenl. § 58 Anm. 1 für unrichtig erklärt, da der Pl. *λελύατο* lauten müfste.

[1]) Der Genet. als Vertreter e. urspr. Ablativs, Delbrück S. 11.

[2]) wo *υ* in der ersten Arsis eine Länge vertritt. Bekk. (s. Hom. Bl. I 69) u. a. schr. *λύτο*, doch s. Peppmüller zur St.

vhg., aber in milderer Bdtg, verspotten, äffen, τινά, *ψ 15. 26; von

λώβη (lat. *labes*, Curt. Et.[5] S. 369), *a*) schimpfliche Behandlung in Wort u. That, Beschimpfung, Schmähung, Kränkung, empfindliche Beleidigung, Schimpf, Schmach, λώβης ἴσχεσθαι, sich der Lästerung enthalten, davon abstehen, σ 347; λώβην τίσαι, den Frevel büfsen, Δ 142; auch ἀποδοῦναι, Ι 387; aber τίσασθαι λώβην, eine Schmach rächen, Τ 208. ν 169; σοὶ λώβη, mit folg. αἴ κε, es ist eine Schmach für dich, wenn —, Σ 180, vgl. Η 97; in Vbdg mit αἶσχος, Schimpf und Schande, Ν 622. σ 225. *b*) konkret, Gegenstand der Schande, Γ 42.[1])

λωβητήρ, ῆρος, poet. (λωβάομαι), der Schmähende, Lästerer, *Β 275. Δ 385. Ω 239.[2])

λωβητός, 3, poet. (λωβάομαι), beschimpft, λωβητόν τινα τιθέναι, jmdn mit Schimpf bedecken, Ω 531 †.

λωΐων[3]), ον, Gen. ονος, irregul. Kompar. zu ἀγαθός, besser, nur im Neutr., δόμεναι καὶ λώιον σίτου, d. i. mehr, ρ 417; πολὺ λώιόν ἐστι, es ist viel besser, Α 229, vgl. Ζ 339. β 169; γνωσόμεσθ' ἀλλήλων καὶ λώιον, werden einander noch besser (als jetzt) d. i. näher kennen lernen, ψ 109. — Dav. ein neuer ep. Kompar. **λωίτερος**, auch nur im Neutr. mit ἄμεινον vbdn, α 376. β 141.

λώπη, poet. (λέπω), Hülle, dh. Mantel, Gewand, bes. e. wollenes Gewand, synon. mit χλαῖνα, ν 224 †.[4])

λωτόεις, εσσα, εν, poet. (λωτός), voll Lotos od. Lotosklee (s. d. folg. 1), πεδία, λωτοῦντα, aus λωτόεντα zsgzgn[5]), Μ 283 †.

[1]) Vgl. Fritzsche zu Aristoph. Ran. p. 51.
[2]) A. nehmen es in den beiden letzten St. in pass. Bdtg: schändlicher Mensch, Schandbube.
[3]) nach Curt. Et.[5] S. 363 für λωϝίων, W. λαϝ, also eigtl. = lohnender, s. auch Osthoff Perf. S. 448.
[4]) S. Studniczka, Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht, S. 74. Helbig d. hom. Epos[2] S. 190.
[5]) so seit Bekk. nach Aristarch. u. ed. Massil., vorher λωτεῦντα, was man entweder für ein ion. zsgzgnes Part. von λωτίω „mit Lotos bewachsen sein" (Lob. Path. El. I p. 518) od. für e. zsgzgnen Acc. von λωτάεις erklärte). Goebel Epith. Hom. p. 35 hält λωτοῦντα für ein Part. eines sonst ungebr. Verb. λωτόω, „Lotos hervorbringen", teils wegen der bei Hom. ungebr. Zusammenziehung der Adjektiven ὁειε in οῦς, teils weil bei dems. diese Endung ὁεις bei vorhergehender langer Silbe in ώεις übergeht; vgl. Kr. Dial. 22, 7, 3.

λωτός[1]), Lotos, 1) der Lotosklee, Steinklee, ein kleeartiges Futterkraut, welches in den feuchten Niederungen Griechenlands und Trojas wuchs; nach Voſs zu Virg. Georg 2, 84 *trifolium melilotus* od. *Lotus corniculatus* Linn., Β 776. Ξ 348. Φ 351. δ 603. — 2) der Lotosbaum u. die Frucht desselben, ι 93 f. 97. 102; eine Baumart[2]) mit süfser Frucht an der afrikanischen Küste, wovon einige Küstenbewohner vorzüglich lebten. Nach Hom. ι 84 war es die gewöhnliche Nahrung der Lotophagen.

Λωτοφάγοι, die Lotophagen, d. i. Lotosesser (s. λωτός 2), ein friedliches, gastfreies Volk, zu welchem Odysseus von Kythera ab nach einer zehntägigen Fahrt kam, ι 84 ff.[3])

λωφάω, Fut. 3 Sg. λωφήσει, Aor. Opt. λωφήσειε, sich erholen, ausruhen, aufhören (etw. zu thun), Φ 292; κὰδ (Adv.) δέ κ' ἐμὸν κῆρ λωφήσειε κακῶν, ι 460.

[1]) Hoffmann Quaestt. Hom. I p. 143 vermutet als Anlaut ϝλ; e. andere Abltg (von W. *lu*, geniefsen) wird versucht in Kuhns Ztsch. XII S. 399.
[2]) Diese Baumart, die mit dem kyrenaischen Lotos, *celtis australis* Linn., nicht zu verwechseln ist, beschreibt Hdt. 2, 96; er vergleicht ihre Frucht an Gröfse mit der Beere des Mastixbaumes, an Geschmack mit der Dattel. Nach Sprengel Antiq. botan. p. 51 ist es *Rhamnus lotus* Linn. od. *Zizyphus lotus* Willden. Noch jetzt ist sie in Tunis und Tripolis unter dem Namen *Jujuba* bekannt. Aus den Worten ἔνθεινον εἶδαρ, ι 84, schlofs man unrichtig, dafs Hom. ein Kraut verstehe; vgl. Miquel Hom. Flor. p. 18. Buchholz die hom. Realien I, 2, 282 ff. Koch Bäume und Sträucher[2] S. 257 ff.
[3]) Man sucht sie an der libyschen Küste, nach Völcker Hom. Geogr. p. 100 an der kleinen Syrte. Nach Hdt. 4, 177 sind sie auf einer Landspitze nicht weit von den Gindanen, nach den meisten Alten auf der Insel Meninx, jetzt *Zerbi*, zu suchen. Vgl. auch Müllenhoff Deutsche Altertumsk. I 49.

M.

μ', 1) apostroph. st. μὲ. — selten u. nur ep. st. μοί, εἶπ' ἄγε μ', Ι 673. Κ 544, vgl. Ζ 165. Ν 481. Ρ 100. Ψ 579. δ 367 u. s.; s. Spitzn. Exc. XIII p. XXXIX. Thiersch Gr. § 164, 2 Anm. 2.

μᾶ[1]), Beteuerungspartikel, mit dem Acc. der Gottheit od. Sache, bei der man schwört, *a*) in negativen Sätzen: οὐ μὰ γὰρ Ἀπόλλωνα, nein, beim Apollon, Α 86 (s. das. Nägelsb. u. Ameis-Hentze), οὐ μὰ Ζῆνα, Ψ 43. ν 339. *b*) mit ναί vbdn, bejahend, ναὶ μὰ τόδε σκῆπτρον, wahrlich, bei diesem Szepter, Α 234. h. Merc. 460.[2])

[1]) Fick W.[3] II 179 vergleicht lat. *me* in *me Castor, me hercle, me dius fidius*.
[2]) Vgl. La R. St. § 114.

***μάγειρος** (W. μαγ für μακ, vgl. μάσσω, viell. aus μάγαρος, Curt. Et.[5] S. 326), der Koch, Batr. 40.

Μάγνητες, Sg. Μάγνης, ητος, die Magneten, Einw. der Landschaft od. Landzunge Thessaliens Magnesia, ein pelasgischer Völkerstamm, der seinen Ursprung von Magnes, S. des Aiolos, herleitete, Β 756.

μᾶζα (W. μαγ für μακ, aus μαγ-ja, Curt. Et.[5] S. 325), das Geknetete, dh. Teig, ep. 15, 6.

μαζός[1]), die Brustwarze, *a*) des Mannes, βάλε στῆθος παρὰ μαζὸν ὀξυόεντι, Δ 480. 528 u. ö., κατὰ στῆθος παρὰ μαζόν, Ρ 606.

[1]) nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 29 von W. μαδ, flüssig, weich sein, vgl. Fick W.[3] II 182.

χ 82 u. s. *b*) des Weibes, dh. die Mutterbrust, *μαζὸν ἀνέσχεν*, *X* 80; *ἐπέχειν*, die Brust reichen, Vs 83, *γυναῖκα θήσατο μαζόν*, *Ω* 58; *πάις οἱ ἦν ἐπὶ μαζῷ*, *λ* 448, vgl. *τ* 483.

μαῖα (v. derselben W. wie *μήτηρ*, Curt. Et.[5] S. 333), Mütterchen, freundliche Anrede an alte Frauen, stets im Voc., **β* 349. 372. *τ* 16 u. ö. h. Cer. 147.

Μαῖα, poet. auch *Μαιάς*, *άδος*, *ξ* 435. h. Merc. 57. 73 u. s., Maia, *Maja*, T. des Atlas u. der Pleïone, M. des Hermes von Zeus, h. Merc. 3 u. ö.

Μαίανδρος, Maiandros, Fluſs in Ionien und Phrygien, berühmt wegen seiner vielen Krümmungen, welcher bei der St. Miletos ins ikarische Meer fällt, j. *Meinder*, *B* 869.

Μαιμάλίδης, S. des Maimalos = Peisandros, *Π* 194.

μαιμάω (W. *μα*, Redupl. mit Diphthong), poet., Aor. 1 ep. *μαίμησα*; oft in den ep. zerd. FF. *μαιμώωσι*, *μαιμώωσα* st. *μαιμῶσι*, *μαιμῶσα*, zucken, *μαιμώωσι ἔνερθε πόδες καὶ χεῖρες ὕπερθεν*, *N* 75; *περὶ δούρατι χεῖρες-μαιμῶσιν*, *N* 78; heftig streben, verlangen, toben, *μαιμώων ἔφεπ' ἔγχεϊ*, **O* 742, *μαίμησέ οἱ ἦτορ*, heftig stürmte ihm sein Herz, *E* 670: übtr. *αἰχμὴ διέσσυτο μαιμώωσα*, *E* 661. *O* 542.

μαινάς, *άδος*, poet., die Rasende, Wütende, *X* 460 †. h. Cer. 387; von

μαίνομαι, Dep. Pass. (aus *μανῆομαι*, W. *μαν*, Curt. Et.[5] S. 311), nur Pr. öfter u. Impf. 3 Sg. ep. *μαίνετο* 2mal, rasen, unsinnig sein, wüten, toben, *a*) gew. von Göttern und Menschen beim Angriffe in der Schlacht, *E* 185. *Z* 101. *λ* 537 u. s.; v. der tollen Grausamkeit des Kyklopen, *ι* 350; poet. übtr. auf die Hände u. den Speer, *Π* 75. 245. *Θ* 111: übhpt vom höchsten Grade leidenschaftlicher Erregtheit, bes. vom Zorn, *φρεσὶ μαίνεται οὐκ ἀγαθῇσιν*, *Θ* 360; *φρεσὶ μαινομένῃσι*, in wütendem Zorn, *Ω* 114; von Dionysos, verzückt, wahnsinnig sein, schwärmen, *Z* 132: auch v. Trunkenen, *σ* 406. *φ* 298: von Leblosem, *πῦρ μαίνεται οὔρεσι*, das Feuer rast durch das Gebirge, vom Waldbrand, *O* 606.[1])

μαίομαι (St. *μα*, Curt. Et.[5] S. 312)[2]), nur Präs. in den FF. *μαιομένη* und *μαίεσθαι*, Dep. Med., trachten, suchen, untersuchen, **ξ* 356. h. Cer. 44; mit Acc. *κευθμῶνας*, *ν* 367; *γυναῖκά τινι*, jmdm e. Frau aussuchen, *I* 394[3]); *ἐπὶ* (Adv.) *χερσὶ μάσασθαι*, mit den Händen danach greifen, *λ* 591; vgl. *ἐπιμαίομαι*, *εἰσμαίομαι*.

Μαῖρα, 1) e. Nereide, *Σ* 48. — 2) T. des Proitos u. der Anteia, gewöhnliche Begleiterin der Artemis, wurde später, als sie vom Zeus den Lokros geboren, von der Göttin getötet, *λ* 326.

Μαίων, *ονος*, S. des Haimon, e. Thebaier, *Δ* 394 ff.

μάκαρ, *αρος* (W. *μακ*, Curt. Et.[5] S. 161), u. daneben bes. Fem. *μάκαιρα*, h. Ap. 14, Superl. *μακάρτατος*, 1) glückselig, selig, zunächst v. Göttern u. zwar meist im Pl., *θεοὶ μάκαρες*, *A* 339 u. s. häuf.; auch allein *μάκαρες*, die Seligen, *κ* 299. Batr. 39; im Sg. in Anreden, h. 8, 16. 22, 7. — 2) v. Menschen, glücklich, glückselig, vom höchsten Grade menschlichen Glückes, *Γ* 182. *Ω* 377, bes. *ζ* 158; *σεῖο δ', Ἀχιλλεῦ, οὔτις ἀνὴρ μακάρτατος*, gegen dich oder im Vergleich mit dir war keiner der glücklichste, oder keiner war so ganz glücklich als du, *λ* 483, wo man eigtl. den Komparativ erwartet, s. das. Ameis-Hentze; bes. reich, begütert, *Δ* 68. *α* 217.[1])

Μάκαρ, *αρος*, S. des Aiolos, Herrscher in Lesbos, *Ω* 544. h. Ap. 37.

μακαρίζω (*μάκαρ*), nur im Opt. 3 Sg. *μακαρίζοι*, glücklich preisen, *τινά*, jmdn, **ο* 538 (das. Ameis-Hentze Anh.) *ρ* 165. *τ* 311.

μάκεδνός (W. *μακ*, Curt. Et.[5] S. 161), ep. st. *μηκεδανός*, lang, schlank, Beiw. der Pappel, *η* 106 †.

μάκελλα[2]), Hacke, *Φ* 259 †.

μακρός (W. *μακ*, Curt. Et.[5] S. 161), Komp. *μακρότερος*, *Θ* 20. *σ* 195, poet. *μάσσων*, *ον*, *Θ* 203, im Neutr. *μᾶσσον* (die Alten schrieben *μάσσον*), s. unter 1), Superl. *μακρότατος*, *Ξ* 288. 373, ep. *μήκιστος*, lang, 1) vom Raume, lang, d. i. sich weithin erstreckend, *δόρυ*, *ἔγχος*, *H* 140. *Ξ* 36 u. s.; *κέλευθος*, langer Weg, *O* 358; *κύματα*, lang sich hinstreckende Wellen, wie sie in weiten Meeren sind (im Ggstz kurzer Stofswellen enger Meere), gewaltige Wogen, *B* 144 (das. Nägelsb.); v. der Leibesgröfse, *μακρότερον καὶ πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι*, *Θ* 20; *μήκιστον—ἄνδρα*, *H* 155, vgl. *λ* 309; auch in bezug auf Höhe oder Tiefe, hoch, *Ὄλυμπος*, *οὔρεα*, *δένδρα*, *αἴγειροι*, *τείχεα*, *κίονες*, *ἐρινεός* u. dgl. Hom. ö.; *μακρὰ φρείατα*, tiefe Brunnen, *Φ* 197; weit, bes. *μακρά* u. *μακρόν* als Adv., *μακρὰ βιβάς*, *βιβών*, *βιβάσθων*, weit ausschreitend, s. diese WW. u. Ameis-Hentze Anh. zu *ι* 450: im Komp. *μᾶσσον*, *ἰέναι*, weiter werfen, *Θ* 203; v. der Stimme, *μακρὰ βοᾶν*, *μακρὸν ἀντεῖν*, weithin, d. i. laut schreien, *B* 224. *Γ* 81 u. ö.; so *ἐπὶ μακρὸν ἀντεῖν*, *E* 101. 283. 347. *Θ* 160, an welchen StSt. *ἐπὶ* zum vorhergehenden Dat. gehört, u. *ζ* 117, wo es nicht mit den meisten als Präp., sondern nach *O* 321 besser als Adv. zu fassen ist, vgl. auch La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1870 S. 93; *μακρὰ μεμυκώς*, *Σ* 580. — 2) von der Zeit, lange dauernd, *ἤματα*, *νύξ*, *κ* 470. *λ* 373 u. s.; *ἐέλδωρ*, ein lang gehegter Wunsch, *ψ* 54; so auch *μήκιστα* als Adv. in *τί νύ μοι μήκιστα γένηται*;

---

[1]) Im allgem. s. auch Fulda Unters. S. 224.

[2]) Vgl. auch Leakien in Curt. St. II S. 89. J. Schmidt KZ. XXV, 148.

[3]) *γί μάσσεται* für die Vulg. *γαμέσσεται* die meisten Neueren seit Bekk. nach Aristarch, welche Ls Doederl. n. 2441 wegen des bedeutungslosen *γί* verwirft (ebenso La R. zur St.). Vgl. auch La R. St. § 82, 5.

[1]) S. Fulda Unters. S. 163.

[2]) Üb. die Abltg vgl. Roscher Curt. Stud. III 132. Wahrsch. v. St. *σαμ* (Curt. Et.[5] S. 392), also einzackige Hacke, vgl. *δίκελλα* u. Schol. z. St.

was wird mir noch aufs Längste, d. h. endlich geschehen? ε 299. 465.[1])

μαχών, s. *μηχάομαι*.

μάλα[2]), Adv., dient zur Verstärkung von Adjektiven, Advv. u. Verben, sowie zur Bekräftigung ganzer Sätze; der Kompar. *μᾶλλον* (aus *μάλιον*, vgl. *melius*) zur Steigerung u. Superl. *μάλιστα* zur Angabe des höchsten Grades. Diese Advv. stehen bei Hom. meist vor, oft aber auch nach dem Worte, worauf sie sich beziehen, *E* 223. *K* 124. *Δ* 768. *X* 115 u. s., auch bisw. durch mehrere WW. getrennt, *A* 217. *Δ* 494. *Θ* 67 u. s. I) Posit., *μάλα*, 1) verstärkend, sehr, gar, ganz, recht, u. bisw. auch nach Beschaffenheit des zu verstärkenden Begriffs durch andere Ausdrücke wiederzugeben; *a*) bei Adjj., *μάλα πολλοί*, sehr viele, Hom. ö.; *μ. μύριοι*, ganz Unzählige, *π* 121. *ρ* 422, vgl. *o* 556 u. ö.; *μ. πάντα* u. *πάντα μ.*, alle zumal, durchaus alle, allesamt, samt u. sonders, *P* 356, vgl. *N* 741. *β* 306 (doch s. unter *c*) u. ö.; *σαφάνιον μ. τοῖον*, so recht oder überaus sardanisch, *ν* 302; *θάνατος ἀβληχρὸς μ. τοῖος, ὅς*, e. so gar od. ganz gelinder Tod, der —, *λ* 135; beim Kompar. *μ. πρότερος*, weit früher, *K* 124. Auch bei Substt. *ἄχρι μάλα κνέφαος*, bis zur völligen Dunkelheit, oder bis es recht dunkel wäre, *σ* 370; *ἤ τι μάλα χρεώ*, traun es ist große Not, es drängt sehr, *I* 197. *b*) bei Advv. *ἠρι μ.*, sehr früh, *I* 360; *μ. πολλάκις*, sehr oft, *Θ* 362; *εὖ μ.* od. *μ. εὖ*, gar wohl, recht sehr, *χ* 190. *ψ* 175; *μάλ' αἰνῶς*, gar heftig, *Z* 441; *πάγχυ μ.* u. *μ. πάγχυ*, ganz u. gar, s. *πάγχυ* u. Ameis-Hentze zu *ρ* 217; *ῥεῖα μ.*, *Γ* 381. *O* 362. *Σ* 600; *μ. ῥέα*, *Y* 101; *μ. αὐτίκα*, gleich jetzt, ohne Verzug, *κ* 111. *o* 424 u. ö.; *μ. ἀεί*, immerdar, immerfort, fort und fort, *Ψ* 717. *η* 118. 219; *μάλα πως*, gar sehr, nur *Ξ* 104 s. Hentze u. Franke. *c*) bei Verben, *μ. λαὸν ἀνώγετον*, ihr ermahnt das Volk sehr od. eifrig, *Δ* 287; *μ. πολεμίζειν*, sehr d. i. tapfer kämpfen, *I* 318 u. s. häuf.; u. in Umschreibung von Verbalbegriffen, *μάλα γάρ ἔθεν Ζεὺς χεῖρα ἐὴν ὑπέρεσχε*, sehr hält Z. die Hand über sie, d. i. schützt sie, *I* 419, vgl. *P* 359. 399; auch gern, *ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ*, *A* 218; *μ. κατεσθίειν*, gern, gierig verzehren, *Γ* 25. *Φ* 24; *μάλ' ἕψομαι*, gern will ich ihm folgen, *K* 108; aber *φεῦγε μ.* besser mit Faesi-Franke „fliehe nur immer", als mit Nägelsb. „nach Herzenslust, wie dirs beliebt", *A* 173, so Vs 85 *μ. εἰπέ*, sprich immerhin aus.[3]) *d*) nach *εἰ*, *εἰ καί* — *καὶ εἰ* (s. Ameis-Hentze Anh. zu *χ* 13), gew. durch wenn noch so sehr, wie sehr auch übersetzt, bezieht sich *μ.* auf das im Satze stehende Verbum od. Adjektiv, übt aber keinen Einfluß auf den Modus des Verbi aus, der von *εἰ* abhängt, *οὐδ' εἰ μ. μιν χόλος ἴκοι*, auch nicht, wenn sie der Zorn noch so sehr überkommt, wenn sie noch so sehr zornig wird, eigtl. wenn auch sehr der Zorn sie überkommt, *P* 399; *εἰ καὶ μ. περ χαλεπαίνοι*, mag sie noch so grimmig sein, *ε* 485; *καὶ εἰ μάλα κάρτερός ἐστιν*, wenn er gleich sehr stark ist, *N* 316 u. s.; so beim Part. mit *πέρ*, *αἰπύ οἱ ἐσσεῖται, μάλα περ μεμαῶτι μάχεσθαι*, auch wenn er sehr begierig ist zu kämpfen, d. i. mag er noch so sehr kampfbegierig sein, *N* 317, vgl. *Ξ* 58. *β* 200; so auch *καὶ μ. περ* u. *καὶ περ μ.*, *A* 217. *ξ* 155. *σ* 385. — 2) bestätigend u. versichernd, dh. sich auf e. ganzen Satz beziehend, traun, fürwahr, bes. *ἀλλὰ μάλα* im Vsanf., aber gewiß, *B* 241. *δ* 472. *ε* 103. 358. *ζ* 258, selten allein, *εἰ γὰρ ἐγὼ πνθόμην ταύτην ὁδὸν ἰδρμαίνοντα, τῷ κε μάλ' ἦ κεν ἔμεινε, ἤ*, fürwahr, er wäre entweder geblieben, oder —, *δ* 733; *ἐπεὶ μάλα πῖαρ ὑπ' οὐδας*, denn sicherlich ist Fett unter dem Boden, *ι* 135, u. so in den vhgh. Vss, ö. aber *ἦ μάλα* od. *ἦ μάλα δή*, s. *ἦ* 1). [⏑ ⏑, doch wird bisw. die zweite Silbe vor Liquiden in arsi verlängert, *Γ* 214. *Δ* 379. *K* 172.]

II) Kompar. *μᾶλλον*, 1) mehr, stärker, heftiger, Hom. häufig, bes. bei Verbalbegriffen; beim Positiv zur Umschreibung des Komparativs, *μᾶλλον εὐκτά*, *Ξ* 97; in der Vbdg *χολώσατο* (u. ähnl.), *φίλει κηρόθι μ.* bedeutet es entw. nur um so mehr, mehr noch als vorher, wie *Φ* 136. *ε* 284. *ι* 480. *o* 370. *ϱ* 458 (s. Ameis-Hentze Anh.). *σ* 387. *χ* 224, od. allzusehr, über die Gebühr, *I* 300; auch in andern Vbdgn hat es die Bdtg nur um so mehr, *ἐκ δ' ἀμφοτέροιιν ἀτρεκὲς αἷμ' ἔσσευα βαλών· ἠγειρα δὲ μᾶλλον*, *E* 208 u. s., vgl. Nitzsch zu *α* 351. Nägelsb. zu *B* 80. — Beim Komp. dient es zur Verstärkung, *ῥηίτεροι μᾶλλον — Ἀχαιοῖσιν δὴ ἔσεσθε ἐναιρέμεν*, weit leichter werdet ihr nun — zu vernichten sein, *Ω* 243; oft verstärkt durch *πολύ*, *ἔτι*, gew. *πολὺ μᾶλλον*, *ἔτι μᾶλλον*, *μᾶλλον ἔτι*, *α* 322; auch durch *καί*, *καὶ μᾶλλον*, auch mehr noch (Bäuml. S. 151), noch vielmehr, *Θ* 470. *N* 638. *ϑ* 154 u. s., s. Ameis-Hentze Anh. zu *η* 213. — 2) lieber, eher, *E* 231. *α* 351 u. s.

III) Superl. *μάλιστα*, am meisten, zumeist, ganz besonders, vorzüglich, gar sehr, Hom. ö.; mit Gen. *τόν ῥα μ. γερόντων τῖε*, am meisten unter den G., *Γ* 388. *Z* 77; *ἐκ πάντων μ.*, von allen am meisten, *Δ* 96; beim Positiv zur Umschrbg des Superl., *ἔνθα μ. ἄμβατός ἐστι πόλις*, *Z* 433; *μ. καιρίον ἐστι*, *Θ* 84 u. ö.; auch beim Superl. zur Verstärkung, etwa bei weitem, *μάλιστα — ἄγχιστα ἐψκει*, *B* 57 f. (das. Nägelsb.), *ἔχθιστος δ' Ἀχιλῆι μ. ἦν*, Vs 220, doch gehört hier *μ.* eng zu *Ἀχ.* u. *Ὀδ.*, äußerst verhaßt war er vorzüglich dem Ach. u. Od., vgl. Faesi-Franke u. Ameis-Hentze; so auch *Ω* 334 *Ἑρμεία· σοὶ γάρ τε μ. γε φίλτατόν ἐστι ἀνδρὶ ἑταιρίσσαι*, dir vorzüglich (vor allen andern Göttern) ist es höchst angenehm.

μαλᾰκός (vwdt mit *ἁμαλός*, St. *μαλ*, Curt. Et.[5] S. 326), Kompar. *-κώτερος*, weich, sanft, zart, 1) von körperlichen Dingen,

[1]) St. *μήμιστον* h. Cer. 258 ist mit Voß *νήμιστον* zu lesen, s. Baumeister.

[2]) Üb. die Abltg vgl. Curt. Et.[5] S. 594. Fick W.[3] II 188 vergleicht lat. *melior*.

[3]) Anders Doederl. n. 1061, der die Bdtg „gern" verwirft und an einigen Stellen „schnell" wie in *μ. κατεσθίει* (d. i. mit Appetit), an andern „sogleich" deutet, wie *Δ* 218 u. *β* 306 *ταῦτα μ. πάντα τελευτήσουσιν*.

εὐνή, κῶας, *I* 618. *γ* 38; so *λέκτρον, χιτών, ἐσθής*, Hom.; v. Blumen, *Ξ* 349; *λειμών, ε* 72. *ι* 133; *νειός*, ein lockeres Brachfeld, *Σ* 541. — 2) übtr. sanft, gelind, mild, *θάνατος, ὕπνος, K* 2. *σ* 202 u. s., *ἔπεα, Z* 337; vom toten Hektor, *ἡ μάλα δὴ μαλακώτερος ἀμφαφάασθαι Ἕκτωρ*, traun viel sanfter ist jetzt Hektor anzutasten, *X* 373. — Adv. *μαλακῶς*, sanft, *εὕδειν, γ* 350. *ω* 255.

**μᾰ̆λᾰ́χη*[1], die Malve, Batr. 161.

Μᾰ́λεια, ep. st. *Μαλέα*, **ι* 80. h. Ap. 409, auch *Μάλεια*, Gen. *-ῶν, τ* 187, u. *Μαλειάων, ὄρος* (das Maleia-Gebirg), *γ* 287. *δ* 514, *Malea*, Cap auf der südöstlichen Landzunge von Lakonien, äufserste Spitze des südlichen Auslāufers des Zarax, berüchtigt wegen gefährlicher Schiffahrt, j. *Cap Malio di San Angelo.*

μᾰ̆λερός[2], poet., heftig, gewaltig, stark, Beiw. des Feuers, **I* 242. *Y* 316. *Φ* 375.

μαλθᾰκός (St. *μαλ*, Curt. Et.[5] S. 326), weich, zart, *ἄνθος*, h. 30, 15: übtr. feig, *αἰχμητής, P* 588 †.

μάλιστα, μᾶλλον, s. unter *μάλα.*

μᾶν, dor. u. ep. st. *μήν* (*μάν* ist von Bekk. II überall in *μήν* geändert worden)[3], eine Beteuerungspartikel, wahrlich, traun, allerdings, freilich, *Θ* 373. *Π* 14; *ἄγρει* (w. s.) *μάν*, wohlan denn, *E* 765. *H* 459; verst. *ἦ μάν*, ja wahrlich, jedoch fürwahr, *B* 370. *N* 354. *P* 429; *ἦ δὴ μάν, P* 538; mit Negat. *οὐ μάν*, wahrlich nicht, gewifs nicht, *Δ* 512. *M* 318. *λ* 344. *ϱ* 470 u. ö.; *μὴ μάν, Θ* 512. *O* 476. *X* 304. Vgl. *μήν.*[4])

μανθᾰ́νω (St. *μαθ*, ursprüngl. *μαν-θ*, Curt. Et.[5] S. 312), nur im Aor. 2 *ἔμᾰθον*, Batr. 101, ep. 1 Sg. *μᾰ́θον*, 2 Sg. *ἔμμαθες*, 3 Sg. *ἔμμαθεν*, lernen, gelernt haben, d. i. verstehen, *ἔμμαθεν ἔργα κακά, ϱ* 226. *σ* 362, u. mit Inf., *Z* 444.

**μαντεῖη* (*μαντεύομαι*), das Weissagen, Prophezeien, h. Merc. 533. 547; Plur. Vs 472.

μαντεύομαι, Dep. Med. (*μάντις*), Präs. in mehreren FF., Impf. ep. 3 Sg. *μαντεύετο*, Fut. 1 Sg. *μαντεύσομαι*, einen Götterspruch verkünden, weissagen, abs. *B* 300. *α* 200. *ο* 172 u. s., *τινί*, jmdm, *β* 178. *ι* 510. *ο* 255. *ϱ* 154; mit Acc. *κακά, A* 107; *ταῦτα, β* 180; *τινί τι, Π* 859. *T* 420: übhpt voraus-, vorhersagen, *β* 170. — Dav.

μαντήιον, ion. u. ep. für *μαντεῖον*, Weissagung, Götterspruch, Orakelspruch, Pl., *μ* 272 †.

Μαντίνεή, ep. u. ion. st. *Μαντίνεια, Mantinēa*, St. in Arkadien am Flufs Ophis, *B* 607.

Μάντιος, S. des Melampus u. Bruder des Antiphates, *ο* 242 ff.

μάντις, *ιος* (W. *μαν*, Curt. Et.[5] S. 311), eigtl. ein Verzückter, von e. Gott Begeisterter, der die Zukunft enthüllt, Seher, Prophet, der sowohl ohne äufsere Zeichen, als vermittelst derselben in die Zukunft sieht. Dieser Name umfafst auch oft die Vogelschauer, Traumdeuter, Opferdeuter, *A* 62. *α* 202 u. s. häufig; *μ. κακῶν*, Unglücksprophet, *A* 106.[1])

μαντοσύνη, Seherkunst, Weissagekunst, *A* 72. *ι* 509; auch Plur., *B* 832.

(*μάομαι*), s. *μαίομαι.*

Μᾰραθών, ῶνος, Ort und Gemeinde in Attika an der Ostküste, später berühmt durch die Niederlage der Perser, benannt von dem dort wachsenden Fenchel (*μάραθον*, vgl. Str. 3, 4, 9), *η* 80. Jetzt *Marathona.*

μᾰραίνω (W. *μαρ*, Curt. Et.[5] S. 332), Akt. nur im Aor. 1 *ἐμᾰ́ρᾰνε*, h. Merc. 140[2]), Pass. Impf. 3 Sg. *ἐμαραίνετο* u. Aor. 3 Sg. *ἐμᾰράνθη*, 1) Akt. auslöschen, *ἀνθρακιήν*, h. Merc. 140. — 3) Pass. allmählich verlöschen, zu brennen aufhören, *I* 212. *Ψ* 228.

μαργαίνω, poet., rasen, wüten, toll sein, *ἐπί τινι*, gegen jmdn, nur Inf. *-ειν, E* 882 †.

Μαργίτης, N. eines einfältigen Menschen, der Gegenstand eines dem Hom. beigelegten komischen Gedichts gewesen sein soll, aus dem noch einige wenige Trümmer existieren (Wolf *Ἀποσπ. α*); von

μάργος, rasend, wütend, toll, **π* 421, toll vor Begier, *γαστήρ*, gierig, *σ* 2; thöricht, unbesonnen, **ψ* 11.[3])

Μάρις, ιος, S. des Amisodaros, ein Lykier, *Π* 319. 327.

μαρμαίρω, poet. (eigtl. *μαρμάρjω*, redupl. aus W. *μαρ*, Curt. Et.[5] S. 567. Fick W.[3] I 719), flimmern, schimmern, glitzern, blinken, funkeln, nur im Part. Präs. Akt., meist vom Glanz der Metalle, bes. *ἔντεα, τεύχεα μαρμαίροντα*, **M* 195. *Π* 664. *Σ* 131. 617 u. s.; *δώματα χρύσεα, N* 22; *Τρῶες χαλκῷ μαρμαίροντες*, die von Erz strahlenden Troer, *N* 801; auch *σὺν ἔντεσι μαρμαίροντες, Π* 279; vgl. *σύν* 2, *b*); *ὄμματα μαρμαίροντα*, die funkelnden Augen (der Aphrodite), *Γ* 397. Vgl. *Μαῖρα.*

μαρμᾰ́ρεος (W. *μαρ*, schimmern), flimmernd, glitzernd, glänzend, bes. vom Metall, *αἰγίς, ἄντυξ*, **P* 594. *Σ* 480; *ἅλς μαρμ.*, das schimmernde, glitzernde Meer (im wenig bewegten Zustande)[4]), *Ξ* 273.

μάρμᾰρος (W. *μαρ*, schimmern, Curt. Et.[5] S. 567), als Adj. schimmernd, glänzend, u. so *πέτρος μάρμ., Π* 735; als Subst. *μ.* (schimmernder, glänzender) Stein, Felsblock, *M* 380. *ι* 499.

μαρμᾰρυγή (*μαρμαρύσσω* = *μαρμαίρω*), das Flimmern, Glitzern, übtr. *μαρ-*

---

[1]) Nach Fick W.[3] I 173 aus *°μαλ-Fαση*, übr. vgl. auch Schrader Linguist.-histor. Forsch. I 216.

[2]) Nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XIV S. 196 hat es dieselbe W. wie *ἀμαλδύνειν*, vernichten. Vgl. Lob. Path. Pr. p. 261, nach a. mit *μάλα* vwdt, vgl. Fick W.[3] II 188.

[3]) S. dagegen Kayser Philol. XVIII S. 673. Vgl. auch Köchly zu Qu. Sm. IV S. 530. Mutzbauer d. hom. Gebr. d. Part. *μήν* I S. 13.

[4]) S. auch Nägelsb. Anm. S. 46.

[1]) *κ* 493. *μ* 267 haben seit Bekk. die meisten Neueren nach Herm. Elem. doctr. metr. p. 547 und Thiersch *°μάντηος* für *μάντιος* (wie *πόληος* für *πόλιος*) des Metrums halber geschrieben, während nach a. *μάντιος ἄλαδε* herzustellen ist.

[2]) Cobet Mnemos. XI S. 311 schreibt *ἐμάρηνε.*

[3]) Lobeck Elem. I p. 198. Nach Fick W.[3] I 174 v. W. *marg* „wischen, streichen, streifen".

[4]) So auch A. Goebel Zeitschr. f. Gymnw. 1855 S. 527.

μαρμαρυγαὶ ποδῶν, die zitternd schnellen Bewegungen („das rasche Gezitter", Voſs, „flitternde Tanzschritte", Ameis-Hentze) der Füſse, v. Tanzenden, Θ 265 †. h. Ap. 203.

μάρνᾰμαι, poet. Dep. Med. (W. *μαρ*, skr. *mṛ-nā-mi*, bekämpfen, Curt. Et.[5] S. 327), Inf. *μάρνασθαι*, nur Präs. u. Impf., wie *ἵσταμαι*, 1 Pl. Opt. *μαρνοίμεθα*, λ 513 (Bekk. *μαρναίμεθα*, s. Ameis-Hentze Anh.), u. Impf. *ἐμαρνάσθην*, *H* 301. *P* 382, kämpfen, fechten, streiten, *a*) gew. mit Waffen, im Kriege, gegen jmdn od. mit jmdm gew. *τινί*, mit einem, *I* 327. *N* 720. *χ* 228 u. ö.; selten *ἐπί τινι*, *I* 317. *P* 148; *σύν τινι*, mit jmd zus., *γ* 85; *ἀμφί τινα*, um jmdn herum, *Π* 775; *περὶ ἔριδος*, aus Zwietracht kämpfen, *H* 301; mit Dat. instr. *ἔγχει*, *Π* 195, *χαλκῷ*, ib. Vs 497. Übr. vgl. *περιμάρναμαι*. *b*) vom Faustkampfe, *σ* 31. *c*) mit Worten streiten, hadern, *A* 257.

Μάρπησσα, T. des Euenos, Gem. des Ides. Sie wurde von Apollon entführt, aber Ides nahm sie ihm wieder ab, *I* 557, s. Ἴδης u. *Εὔηνος*.

μάρπτω, poet. (W. *μαρπ*, skr. *març*, Curt. Et.[5] S. 463. Fick W.[3] I 174), vom Präs. nur Konj. 3 Sg. *μάρπτησι*, Θ 405. 419; Impf. 3 Sg. *ἔμαρπτε(ν)*, ep. *μάρπτε*, Fut. 3 Sg. *μάρψει*; Aor. 1 3 S. *ἔμαρψε*, Konj. 3 Sg. *μάρψῃ*, Inf. *-αι*, P. *-ας*. 1) packen, fassen, ergreifen, halten, *O* 137. *κ* 116; *σὺν* (Adv.) *δὲ δύω μάρψας*, *ι* 289; *ἀγκάς τινα*, jmdn mit den Armen umfassen, Ξ 346; *χεῖρας σκαιῇ*, Φ 489. — 2) berühren, erreichen, *τινὰ ποσί*, Φ 564. *X* 201; *χθόνα ποδοῖιν*, die Erde mit den Füſsen berühren, Ξ 228; *οὐδὲ ἔλκε' ἀπαλθήσεσθον, ἃ κεν μάρπτῃσι κεραυνός* prägn., die Wunden, welche der treffende Blitz schlägt, Θ 405. 419: übtr. *ὕπνος ἔμαρπτε αὐτόν*, der Schlaf faſste ihn, Ψ 62. Ω 679. *ν* 56; *κατὰ* (Adv.) *γῆρας ἔμαρψεν*, sc. *αὐτόν*, *ω* 390.[1])

μαρτῠρίη (*μάρτυς*), das Zeugnis, λ 325 †.

μάρτῠρος (W. *mar*, skr. *smar*, Curt. Et.[5] S. 330), ep. st. *μάρτυς*, *υρος*, h. Merc. 372, Zeuge, im Sg. nur *π* 423; Pl. *τὼ δ' αὐτὼ μάρτυροι ἔστων*, *A* 338 u. ö.; *ὄπισθεν μάρτυροι θεοὶ ἀμφοτέροισι*, für beide werden in Zukunft die Götter Zeugen sein, *ξ* 394, s. Ameis-Hentze zu *B* 302 Anh.[2])

Μάρων, *ωνος*, S. des Euanthes, Priester des Apollon zu Ismaros in Thrake, *ι* 197 ff.

Μάσης, *ητος*, St. in Argolis, später Hafen von Hermione, *B* 562.

μάσσων, Neutr. *μᾶσσον*, Komp. zu *μακρός*, w. s.

μάσταξ, *ᾰκος* (*μασάομαι*, „kauen")[3]), 1) das, womit man kauet, der (innere) Mund, *δ* 287. *ψ* 76, vgl. Doederl. n. 307. — 2) (ein Mundvoll) Speise, Nahrung, Atzung, die der Vogel den Jungen im Schnabel zuträgt, *νεοσσοῖσι προφέρει μάσταχ'* (st. *μάστακα*, *τροφήν*, Schol.)[4]), *I* 324.

μαστίζω, nur im Aor. *μάστιξεν* (11mal), die Geiſsel schwingen, geiſseln, peitschen, *ἵππους*, *Β* 768 u. ö.; mit Inf. *μάστιξεν δ' ἐλάαν*, er schwang die Geiſsel, um sie anzutreiben, *E* 366. *γ* 484 u. s., vgl. *μαστίω*; von

μάστιξ, *ιγος*, ep. auch ***μάστις*** (also St. *μαστι-γ* neben *μαστι*)[1]), dav. Dat. *μάστῑ*, *μάστιι*, Ψ 500, u. Acc. *μάστιν*, *ο* 182, die Geiſsel, *a*) eigtl. Peitsche, zum Antreiben der Zugtiere, *E* 226. 748. *ζ* 81. 316. *b*) bildl. *Διὸς μάστιγι*, *M* 37. *N* 812.

μαστίω, ep. Nebenf. von *μαστίζω*, nur Impr. *μάστιε*, u. Med. Präs. 3 Sg. *μαστίεται*, geiſseln, *P 622. — Med. vom Löwen, *οὐρῇ πλευρὰς μαστίεται*, er peitscht sich mit dem Schwanze die Seiten, *Y* 171.

Μαστορίδης, S. des *Μάστωρ*, 1) = Halitherses, *β* 158. — 2) = Lykophron, *O* 438.

μασχᾰ́λη[2]), die Achsel, u. die Achselhöhlung, *ὑπὸ μασχάλῃ ἔχειν*, unter den Armen halten, h. Merc. 242.

ματέω[3]), poet., nur im Aor. 1. 3 Sg. *ἐμάτησεν*, u. Konj. 3 Du. ep. mit kurzem Vokale *ματήσετον*, *E* 233, *a*) etw. vergeblich thun, dh. fehlen, *ἀπέκοψε παρήορον οὐδ' ἐμάτησεν*, „und that keinen Fehlhieb" (Doederl. n. 587), *Π 474. *b*) es an sich fehlen lassen, dh. unthätig sein, zögern, zaudern, Ψ 510; v. Rossen, *μὴ ματήσετον*, *E* 233.

μᾰτεύω[4]), poet., suchen, aufsuchen, nur Fut. 1 Pl. *ματεύσομεν*, Ξ 110 †.

μᾰ́την, Adv.[5]), vergeblich, umsonst, h. Cer. 308.

μᾰτίη, ep., Thorheit, Unbesonnenheit, *κ* 79 †.

μάχαιρα (*μάχη*, Curt. Et.[5] S. 327), Dolch, groſses Messer, welches neben dem Schwerte hing u. besonders zum Schlachten der Opfertiere gebraucht wurde, Schlachtmesser, Opfermesser, *Γ* 271 (das. Faesi u. Nägelsb.) *T* 252; auch gebraucht es Patroklos zum Ausschneiden des Pfeils, *Λ* 844; dageg. steht es Σ 597 *οἱ δὲ μαχαίρας εἶχον χρυσείας ἐξ ἀργυρέων τελαμώνων*, v. kurzen Schwertern, welche Tänzer tragen.[6])

Μαχάων, *ονος*, Vok. *Μαχᾶον*, S. des Asklepios, Herrscher zu Trikke u. Ithome in Thessalien, ausgezeichnet durch seine Heilkunde, *B* 732. *Δ* 193. *Λ* 832, kämpft auch Vs 506; Cheiron hatte seinem Vater heilsame Mittel gegeben, *Δ* 219.

μαχειόμενος, ***μαχεούμενος***, s. *μάχομαι*.

μάχη (W. *μαχ*, Curt. Et.[5] S. 327), 1) Kampf, Schlacht, Streit, Gefecht, meist vom Kampfe zwischen Heeren, *Δ* 225. *λ* 612 u. häuf. bes. Il.; *μάχεσθαι μάχην*[7]), e. Schlacht schlagen, *O* 414. 673. Σ 533; *τίθεσθαι*, e. Schl.

[1]) Üb. die Ablt. vgl. Curt. Et.[5] S. 394. Fick W.[3] II 198.

[2]) Etym. zw.; s. Curt. Et.[5] S. 595.

[3]) nach Doederl. n. 587 mit *ἁμαρτάνειν* vwdt; besser nach s. von *μάτην*.

[4]) Üb. die Etym. s. Fick W.[3] I 714.

[5]) Nach Fick W.[3] I 714 mit lat. *mentiri* vwdt.

[6]) Vgl. Lehrs Arist.[2] p. 89.

[7]) La R. St. § 29.

[1]) S. La R. St. § 82, 1.

[2]) La R. Textkr. S. 308.

[3]) Nach Fick W.[3] II 183 v. W. *mad* „kauen", vgl. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 330. Ameis-Hentze zu *δ* 287 Anh.

[4]) A. nehmen *μάσταν'* für *μάστακα* u. erklären „im Schnabel".

liefern, Ω 402; *μάχην στήσασθαι*, ι 54, für sich einrichten od. aufstellen, δ. *μάχην ὀρνύμεν, ἐγείρειν, ὀτρύνειν*; den Kampf erregen, Il.; *ἀρτύνειν*, w. s.; *μάχῃ συμφέρεσθαι*, w. s.; vom Zweikampfe, *H* 263. *Λ* 255, *Αἴαντος*, mit a., Vs 542; *μάχῃ* δ. bes. in Il., wie *μάχῃ ἔνι*, in der Schlacht, s. Ameis-Hentze z. *δ* 497.[1]) — 2) Schlachtfeld, *E* 355. 507. *Λ* 498. *P* 368. 650 usw.[2])

μαχήμων, ον, ep. (*μαχέομαι*), kampflustig, streitbar, *κραδίη*, *M* 247 †.

μάχητής (*μαχέομαι*), Streiter, Kämpfer, Krieger, *E* 801 u. ö.; mit *ἀνήρ* vbdn, *σ* 261.

μάχητός (*μάχομαι*), zu bekämpfen, bezwingbar, *κακόν*, nur *μ* 119 †.

μαχλοσύνη (*μάχλος*, „geil")[3]), Geilheit, Wollust, Üppigkeit, vom Paris, Ω 30 †.[4])

μάχομαι (W. *μαχ*), die Form *μαχέομαι*, *-εἰομαι* wohl aus e. Nominalthema *μαχες*, Curt. Et.[5] S. 327)[5]), Dep. Med., ion. u. ep. *μαχέομαι* (im Präs. nur *A* 272 *μαχέοιτο* u. 344 wohl verderbt *μαχέοιντο*, s. Ameis-Hentze Anh.), *Y* 26 *μαχεῖται* u. *B* 366 *μαχέονται*, wo aber dem Zusammenhange nach die Futurbdtg besser paſst, daher wohl als e. Futurform anzusehen, die dann in *μαχοῦμαι* zsgzn u. im att. Sprachgebrauch üblich wurde, vgl. *καλέω*, *τελέω* u. a.[6]); aufserdem Iterativf. des Impf. *μαχέσκετο*, *H* 140; Part. *μαχειόμενος*, *ρ* 471[7]), und *μαχεούμενον*, *οι*, *λ* 403. *ω* 113; Fut. *μαχήσομαι* u. *μαχέσσομαι* (Wolf u. die folg. Hrsgbb. stets erstere F. nach Aristarch, Aristoph., Antimach., dagegen *μαχέσσομαι* Herakleon nach Schol. z. *A* 298, Cram. An. III, 5, 11)[8]): Aor. *ἐμαχησάμην* (Wolf, Bekk., Ameis-Hentze u. Dind.: Spitzn. dagegen nach Buttm. II S. 239 *ἐμαχεσσάμην*), im Inf. *μαχέσασθαι*, *Γ* 20. 433. *H* 40. *P* 178. 490, u. 2 Sg. Opt. *μαχέσαιο*, *Z* 329. 1) streiten, kämpfen, kriegen, fechten, bes. in der Schlacht, nicht nur von ganzen Heeren, sondern auch von einzelnen Kriegern, *Γ* 91. 435. *T* 153; abs. *P* 332 u. ö.; m. *πολεμίζειν* verb., *Γ* 67. 435. *H* 279 u. s.; *ἐναντίον μ.*, *Γ* 433; *ἐναντίβιον*, *ἀντίβιον*, s. d. W.: mit od. gegen jmdn, gew. *τινί*, *B* 121. *β* 251 u. ö.; *ἐπί τινι*, *E* 124. 244 u. s., *ἀντία* u. *ἐναντίον τινός*, *Y* 88. 97, *πρός τινα*, *P* 471, aber *σύν τινι*, mit jmds Hilfe, *ν* 390; *ἐνὶ πρώτοισι*, unter den ersten od. vordersten, *M* 324; auch *μετὰ πρώτοισι*, *E* 536. 575 u. ö.; *μετὰ Βοιωτῶν*, mit den B. verbündet, nur *N* 700: die Sache, für die man kämpft (sowohl vom Angreifer als vom Verteidiger, s. Nitzsch z. *λ* 409), durch *περί τινος*, *Π* 1. *Σ* 265. *λ* 403, *περί τινι*, *ρ* 471, *ἀμφί τινι*, *Γ* 70. *Π* 565, und *εἵνεκά τινος*, *B* 377; auch mit Dat. instr. *χαλκῷ*, *Y* 257, *πελέκεσσι καὶ ἀξίνῃσι*, *O* 711. — 2) übhpt streiten, kämpfen, ohne Rücksicht auf Krieg, *ἀνδράσι περὶ δαιτί*, um das Mahl, *β* 245; vom Kampf mit Tieren, *O* 633, vgl. *Y* 171. *ν* 15, zwischen Tieren, *Π* 429. 758. *b*) vom Wettkampfe, *πύξ*, mit der Faust kämpfen, *Ψ* 621. *c*) übhpt streiten, zanken, hadern, *τινί*, *A* 8. *Z* 329; *ἐπέεσσι*, *A* 304. *B* 377. *Y* 367; übhpt widerstreiten, widersprechen, *τινί*, *E* 875. *I* 32.

μάψ, ep. Adv., *a*) übereilter, voreiliger, unbesonnener, thörichter Weise, blindlings, *E* 759. *Y* 298 u. s. *γ* 138; *μ. αὔτως εὐχετάασθαι*, eitel prahlen, prahlen, *Y* 348; *μάψ αὔτως χόλον ἔχειν*, grundlos zürnen, h. Cer. 83; auch *b*) frecher, frevelhafter Weise, *B* 214 (das. Nägelsb.) *N* 627. *π* 111: dh. *c*) in Beziehung auf den Erfolg od. Zweck, fruchtlos, eitel, zwecklos, umsonst, *πολεμίζειν*, *B* 120; *μάψ ὁμόσαι*, ins Gelag hinein schwören, *O* 40.

μαψιδίως, ep. Adv. v. *μαψίδιος*, v. *μάψ*, ep. = *μάψ*, thörichter, unbesonnener Weise, bedachtlos, *E* 374. *ρ* 451; ohne Grund, *η* 310; frevelhafter Weise, *β* 58; aufs Geratewohl, *γ* 72. *ι* 253. *ξ* 365.

**μαψι-λόγος*, ep. (*λέγω*), vergeblich od. in den Tag hinein redend, *οἰωνοί*, Weissagevögel, die durch ihre Stimmen keine sichere Vorbedeutung geben, nur h. Merc. 546.

Μεγάδης, S. des Megas = Perimos, *Π* 695.

μεγά-θῡμος, ep. (*θυμός*), hochgemut, häufiges Beiw. tapferer Männer u. Völker, der Athene, *θ* 520. *ν* 121 (Ameis z. *B* 53); auch e. Stiers, *Π* 488.

μεγαίρω, ep.[1]), Präs. nur 1 Sing., Aor. 1. 3 Sg. ep. *μέγηρε*, Konj. 2 Sg. *μεγήρῃς*, P. *-ας*, 1) mifsgönnen, versagen, verweigern, jmdm etwas, als etwas für ihn zu Grofses, *τινί τι*, *Ψ* 865, *Δαναοῖσι μεγήρας*, den Dan. mifsgönnend, d. i. aus Mifsgunst od. Neid gegen die D., *O* 473; mit Inf., *μηδὲ μεγήρῃς ἡμῖν τελευτῆσαι τάδε ἔργα*, „achte es nicht zu grofs, diese Werke zu vollenden", V., *γ* 55, vgl. h. Merc. 465; mit Acc. u. Inf., *β* 235: übhpt verweigern, verwehren, *κατακαιέμεν*, *H* 408; *οὔτι μεγαίρω*, ich weigere es nicht, *θ* 206, so *Δ* 54 (wo *τὰς διαπέρσαι* aus Vs 53 zu ergänzen); auch mit Gen. *ἀμενήνωσεν δὲ οἱ αἰχμὴν Ποσειδάων βιότοιο μεγήρας*, „doch kraftlos macht die Schärfe P., das Leben (des Antilochos ihm) verweigernd"[2]), V., *N* 563.

μεγᾰ-κήτης, ες, ep. (*κῆτος*), mit grofsem Schlunde, grofsschlundig, *δελφίν*, *Φ* 22;

[1]) Hom. erwähnt vier besondere Schlachten: die erste zwischen dem Simoeis u. Skamandros, *Δ* 446 bis *H* 305, die zweite zwischen der Stadt Troja und den griech. Schiffen, *Θ* 53—448, die dritte am Skamandros, *Λ*—*Χ* 242, die vierte umfafst die Thaten des Achill u. endet mit Hektors Tod, *Υ*—*Χ*. Vgl. Retzlaff Synon. I S. 26.

[2]) Vgl. darüber Krüger zu Thuc. 5, 50, 3.

[3]) Vgl. Clemm in Curt. Stud. III S. 322. Fick W.[3] I 169.

[4]) Aristarch wollte den Vs streichen, weil es ein späteres Wort sei u. sonst nur von Weibern gebraucht wird; allein eben dieses Wort bezeichnet sehr treffend das Wesen des Paris, vgl. *Γ* 39. Bekk II hat diesen u. den vhg. Vs herausgeworfen.

[5]) Vgl. Leskien Curt. Stud. II 95. 102.

[6]) S. Buttm. A. Gr.[2] § 95, 15. Nägelsb. zu *Δ* 344. Kr. Dial. § 39. Curt. Verb.[2] II 336.

[7]) Wackernagel in Bezzenb. Beitr. IV, 274 will st. *μαχειόμενος μαχηόμ.*, st. *μαχεούμενος μαχεώμενος* schreiben.

[8]) La R. Textkr. S. 368. 479.

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 323 mit *μίγας* vwdt, also eigtl. etwas für zu grofs achten.

[2]) Buttm. Lex.[4] S. 245 nimmt hier die Bdtg „abwehren" als die einzig richtige an, nämlich den Speer vom Leben (des Antilochos) abwehrend, s. auch Hentze Anh.

νηῦς, mit grofser Höhlung, Θ 222. Δ 5. 600, πόντος, γ 158.[1])

μεγάλ-ήτωρ, ορος, ep. (ἦτορ), hochgesinnt, mutig, Beiw. von Heroen und ganzen Völkern, N 302. τ 176 u. ö.; auch von Polyphem, κ 200; auch θυμός, mutig, stolz, Ι 109. ε 298 u. ö.

μεγαλίζομαι, ep. Med., nur Präs. (μέγας), sich grofs machen, sich erheben, stolz sein, θυμῷ, Κ 69. Od. nur ψ 174.

***μεγαλο-σθενής**, ές, poet. (σθένος), sehr stark, Ep. 6, 1.

μεγάλως, Adv. v. μέγας, grofs, π 432, μάλα μ., sehr gewaltig, Ρ 723.

μεγαλωστί[2]), Adv., in grofsem Raume, stets μέγας μεγαλωστί, grofs und lang, stets von der Körperlast (V. „in grofsem Bezirke"), Π 776. Σ 26. ω 40.

Μεγαμηδείδης, S. des Megamedes, V. des Pallas, h. Merc. 100.

Μεγαπένθης, εος („Leidreich"), S. des Menelaos von e. Sklavin, so ben. wegen des Leides über Helenes Entführung, δ 11. ο 100.

Μεγάρη, *Megare*, T. des K. Kreon in Theben, Gem. des Herakles, λ 269. 270.

μέγαρον, poet. (μέγας), eigtl. grofses Zimmer, Saal, daher bes. *a*) der Männersaal, das grofse Hauptgemach, das man durch den προόδομος od. die αἴθουσα δώματος durch eine Thür (σ 385. χ 137) über eine mächtige Schwelle, s. οὐδός, betrat, α 270 u. ö., σκιόεν, α 365 u. ö. im Ggstz zu den sonnigen Hofräumen u. Hallen, öfter auch allgemein mit δόμος, οἶκος od. δῶμα bezeichnet.[3]) — *b*) Frauengemach, Frauensaal zu ebener Erde, Aufenthaltsort der Hausfrau als gemeinsamer Arbeitsraum mit dem weiblichen Gesinde, σ 316. τ 60. φ 236. 382. χ 497, im Plur. τ 16. 80. φ 387.[4]) — *c*) übhpt Haus, Ζ 91. 272. 377. λ 374 u. s., vom Zelte des Achilleus, Ω 647, von der Hütte des Eumaios, π 165. — Dav.

μεγάρόν-δε, ep. Adv., in od. nach dem Männersaal, *π 413. φ 58; nach dem Frauengemach, ψ 20.

μέγας, μεγάλη, μέγα (eines Stammes mit *magnus*, skr. *mahā, mahát*, St. μεγ, Nebenst. μεγαλο, Curt. Et.[5] S. 328. Fick W.[3] I 168), Komp. **μείζων**, μεῖζον (aus μεγίων), Superl. **μέγιστος**, grofs, 1) eigtl., grofs nach allen Dimensionen, von Lebendem wie Unbelebtem, dh. von Körpergröfse, ö. v. Männern, καλός τε μέγας τε, Φ 108. ζ 276 u. s., od. ἠύς τε μ. τε, Β 653. Γ 167 u. ö.[1]); Αἴας δ' ὁ μέγας nur Π 358; seltner v. Frauen, ν 289. ο 418. π 158 (so von Dingen, αὐλὴ καλὴ μεγάλη τε, ξ 7), dh. auch „grofs" = erwachsen, β 314. σ 217: von Dingen, je nach der Dimension, α) hoch, ὄρος, οὐρανός, πύργος, Ὄλυμπος u. dgl. β) lang, τάφρος, ῥόπαλον, ἡιών u. dgl. γ) breit, weit, geräumig, πέλαγος, ἕλος, ὄρχατος u. a., häuf. b. Hom. — 2) übtr. stark, gewaltig, mächtig, ö. v. Göttern, Κρόνος, auch von Menschen, μ. ἠδὲ κραταιός, σ 382; v. Naturkräften, heftig, stark, gewaltig, ἄνεμος, λαῖλαψ, Ζέφυρος, βορέης; v. Leibes- u. Seelenzuständen, βίη, κράτος, ἀλκή, σθένος, θυμός, κλέος, κῦδος u. dgl.; ἔργον, eine gewaltige d. i. schwierige That, e. Grofsthat, Ν 366; e. grofse Kampfarbeit, Δ 784. Μ 416. χ 149; τόδε μεῖζον, dieses Wichtigere, π 291: bes. v. Ton, v. der Stimme, stark, laut, ἰαχή, Ο 384, ἀλαλητός, Ξ 393, ὀρυμαγδός, Φ 256, πάταγος, Φ 9. *b*) in tadelndem Sinne, zu grofs, übermäfsig, μέγα φρονεῖν, s. φρ.; μέγα εἰπεῖν, etwas zu Grofses, Vermessenes sagen, χ 288, λίην μ. εἰπεῖν, γ 227. π 243; μέγα ἔργον, e. schreckliche, verwegene That, γ 261. μ 373. Adverbial steht σὺν μεγάλῳ, Δ 161 = schwer. — Das Neutr. Sg. u. Plur. μέγα und μεγάλα als Adv. grofs, sehr, stark, gewaltig, bei Verben μ. κρατεῖν, ἀνάσσειν, Hom. ö.; δύνασθαι, α 276; μέγα (v. Ls μάλα) χαῖρε, sei sehr gegrüfst! ω 402; weit, μ. προθορών, Ξ 363; auch laut, ἀντεῖν, ἰάχειν, βοᾶν, Hom.; so μεγάλα κτυπεῖν, στενάχειν, εὔχεσθαι u. a., s. Nägelsb. z. Α 450, Koch zu Ν 282; ungew. ἦ (sc. κόπρος) ῥα κατὰ σπείους κέχυτο μεγάλ' ἤλιθα πολλή, weithin in reichlicher Menge, ι 330, s. Ameis-Hentze Anh., vgl. κατά III, 1) z. E. bei Adj. verstärkend[2]), μέγ' ἔξοχος, w. s., sehr hervorragend, μ. νήπιος, Π 46; auch mit Komp. u. Superl. μέγ' ἀμείνων, weit vorzüglicher, Β 239. Ψ 315, und μέγ' ἄριστος, bei weitem der Trefflichste, Β 82. 763. χ 29 u. s.; durch μάλα, λίην verst., Ο 321. π 243: m. Adv. μέγ' ἄνευθε, weit entfernt, Χ 88.

μέγεθος, εος (St. μεγ, s. μέγας), Gröfse, Höhe, immer von Leibesgröfse, Η 288 u. s.; gew. mit εἶδος und κάλλος vbdn, Β 58. ζ 152. σ 219.

Μέγης, ητος, Acc. Μέγην, Ο 302 (s. La R. Textkr. S. 309), S. des Phyleus, Schwestersohn des Odysseus, Heerführer der Dulichier u. der Bewohner der Echinaden, Β 627. Ν 692. Ο 302, vgl. Κ 110.

---

[1]) Vgl. Buttm. Lex. II[2] p. 82. Doederl. n. 2096. Goebel in Ztschr. f. Gymnw. X S. 540. Anders Jordan JJb. 121, 872 ff.

[2]) Nach Kühling KZ. XVII, 213 Lokativ eines verschollenen Nominalst. auf τι.

[3]) Das μέγαρον war ein Säulensaal, α 127. τ 38. Im Palast des Alkinoos befanden sich dieselben in der Nähe des Herdes, ζ 307. θ 66. Nach der Analogie von Tiryns zu schliefsen, hätte man sich vier Innensäulen in angemessenem Abstande um den in der Mitte befindlichen Herd zu denken, welche die starken Deckbalken trugen, s. κίων, u. über denen sich wahrsch. ein erhöhter Mittelbau erhob, der an seinen vertikalen Seiten fensterartige Öffnungen für Luft u. Licht hatte. Der Fufsboden bestand aus gestampftem Estrich, χ 455, über die Wände, an denen gewöhnl. Waffen hingen, π 284. χ 24, s. τοῖχος u. ἰνώπια. Aufser dem Eingang vom προόδομος wird noch die ὀρσοθύρη erwähnt, χ 126 ff., s. ὀρσοθύρη. Eine unmittelbare Verbindung mit dem Frauengemache ist aus Hom. nicht zu erweisen (α 333. π 415. σ 209. φ 64 ist von dem Thürpfosten der grofsen Eingangsthüre vom προόδομος her die Rede), vielmehr unwahrscheinlich. Das μέγαρον gilt nicht blofs als Männersaal, sondern überhaupt als Familien- u. Gesellschaftssaal. In seiner Mitte am Herde ist der Sitz für den Hausherrn u. die Hausfrau u. für Ehrengäste. Vgl. bes. J. Müller Handb. des klass. Altert. IV, 1 S. 245 ff. u. Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 245 ff.

[4]) Die Lage dieses Frauensaals ist nicht weiter zu bestimmen, als dafs er sich nahe beim Männersaal befunden haben mufs, s. φ 237. 383. ψ 40, vgl. auch Anm. 3.

[1]) Über diese Vbdg s. Ameis-Hentze zu ι 508.

[2]) La R. zu Β 480.

μέγιστος, s. μέγας.

μεδέων, οντος, Fem. **μεδέουσα**, poet. st. **μέδων**, eigtl. der waltet, Fürsorger, Berater, dh. Herrscher (vgl. Doederl. n. 2400), Mask. b. Hom. nur vom Zeus, Ἴδηθεν, *Γ 276. 320. *H* 202 (s. Nägelsb. u. Classen Beobb. S. 46) u. ö.; auch Δωδώνης, *Π* 234. — Fem. Herrscherin, Σαλαμῖνος, h. 10, 4.

Μεδεών, ῶνος, St. in Boiotien, am Berge Phoinikios, *B* 501.

μέδομαι (W. μεδ, Curt. Et.[5] S. 243), ep. Dep., öfter im Präs. u. Impf., vom Fut. nur μεδήσομαι, *I* 650. 1) für etwas sorgen, an etwas denken, auf etwas bedacht sein, mit Gen. πολέμοιο, κοίτου, *B* 384. *β* 358. *γ* 334 u. s., δόρποιο, *Σ* 245, νόστοιο, *I* 622. *λ* 110; bes. ἀλκῆς, der Abwehr gedenken, *Δ* 418. *E* 718. — 2) jmdm etwas bereiten, ersinnen, ausdenken, κακὰ φρεσὶ ἔργα, *Φ* 19; κακά τινι, gegen jmdn Böses, *Δ* 21. *Θ* 458.[1])

μέδων, οντος (W. μεδ), der Fürsorger, Pfleger, Herrscher, Sg. nur ἁλὸς μέδων, vom Phorkys, *α* 72; sonst immer ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες, *B* 79. *η* 136. 186 u. ö.

Μέδων, οντος, 1) S. des Oïleus und der Rhene (*B* 728), Stiefbruder des Aias, wohnte in Phylake, wohin er wegen Ermordung seines Stiefoheims geflohen war; er befehligte die Krieger aus Methone, als Philoktetes in Lemnos zurückblieb; von Aineias getötet, *B* 727. *N* 693 ff. *O* 332. — 2) ein Lykier, *P* 216. — 3) ein Herold aus Ithake, im Gefolge der Freier, entdeckt der Penelope die Gefahr ihres Sohnes Telemachos, u. wird deshalb nachmals von diesem gerettet, *δ* 677. *χ* 357 ff.

μεθ-αιρέω (αἱρέω), Iterativf. des Aor. μεθέλεσκον, nach etw. greifen, es fassen, ὁ δ' ἀπὸ χθονὸς ὑψόσ' ἀερθείς, ῥηϊδίως μεθέλεσκε, sc. σφαῖραν, der andere, hoch von der Erde sich hebend, fing ihn behend, nur *Θ* 376 †.

μεθ-άλλομαι (ἅλλομαι), nur ep. Part. Aor. ohne themat. Vokal μετάλμενος (5mal), *a*) nach jmdm od. etw. springen, darauf zu- oder lospringen, abs. *E 336. *Δ* 538 u. ö. *b*) jmdm nachspringen, einholen, *Ψ* 345.

μεθείω, ep. st. μεθῶ, s. μεθίημι.

μεθέλεσκε, s. μεθαιρέω.

μεθέμεν, ep. st. μεθεῖναι, s. μεθίημι.

μεθ-έπω, poet. (ἕπω), vom Präs. μεθέπεις, *α* 175, vom Impf. 3 Sg. μέθεπε, Part. Aor. 2 A. μετασπών u. M. μετασπόμενος, *N* 567. 1) Akt. hinterher sein, nachgehen, dh. *a*) verfolgen, nachsetzen, abs. ποσσί, *P* 190. *ξ* 33. *b*) nachtrachten, suchen, aufsuchen, mit Acc. *Θ* 126. *c*) wohin gehen, kommen, *α* 175 abs. *d*) trans. mit dopp. Acc. hinterhergehen lassen, hinterher treiben, ἵππους Τυδείδην, die Rosse hinter dem Tydeiden hertreiben (Schol. κατόπιν ἤλαυνε; aber V. „zum Tydeiden treiben"), *E* 329, s. Ameis-Hentze das., vgl. ἐφέπειν I, 1, *b*. — 2) Med. nachsetzen, verfolgen, nur *N* 567.[2])

μέθ-ημαι (ἧμαι), dazwischensitzen, μνηστῆρσι, zwischen den Freiern, nur P. μεθήμενος, *α* 118 †.

μεθ-ημοσύνη, ep., Nachlässigkeit, Fahrlässigkeit, *N 108. 121; von

μεθ-ήμων, ον, poet. (μεθίημι), nachlässig, fahrlässig, träge, schlaff, *B* 241. *ζ* 25.

μεθ-ίημι, von der Form ἰέω 2 u. 3 Sg. Präs. μεθιεῖς, *Z* 523. *δ* 372; μεθιεῖ, *K* 121 (nach den besten alten Autoritäten μεθίεις, μεθίει zu accentuieren, vgl. Rumpf in Jahrb. f. Phil. 1860 S. 597 ff., Ameis-Hentze zu *δ* 372; Bekk. II schr. μεθίης, doch hat er *K* 121 μεθιεῖ behalten, wie προΐεῖ, *B* 752), 1 Pl. μεθίεμεν, 2 Pl. μεθίετε, ep. 3 S. Konj. μεθίῃσι, *N* 284 (Bekk. II. u. a. μεθιῇσι), Inf. μεθιέμεναι, ἔμεν, Impr. μεθίετε, Part. μεθιέντα, ας, Impf. μεθίει (Bekk. II μεθίη), 3 Pl. μεθίεν st. μεθίεσαν; Inf. Pr. Fut. μεθήσω, ομεν, ετε, Inf. ἐμέναι, ἔμεν, Aor. 3 Sg. μεθῆκε(ν), ion. μεθέηκα, -ε(ν), Konj. 1 Pl. μεθῶμεν, 1 Sg. ep. μεθείω, *Γ* 414, 3 Sg. μεθείῃ, *ε* 471 (Bekk. II u. La R., Hom. Textkr. S. 406, μεθῇῃ, während Ameis-Hentze u. Kayser den Opt. μεθείη vorziehen), Inf. μεθέμεν (*Δ* 283. *O* 138) st. μεθεῖναι. I) trans. mit Acc. 1) loslassen, fahren lassen (etwas Angebundenes oder Festgehaltenes), τινά, einen Gefangenen freilassen, *K* 449, vgl. *Π* 762; auch jmdn entlassen, gehen lassen, *o* 212; τί ἐς ποταμόν, etwas in den Fluß fallen lassen, *ε* 460; übtr. χόλον τινός, den Zorn um jmdn aufgeben, *O* 138, ohne Gen. *α* 77, Ἀχιλλῆι, dem Achilleus zu Liebe, *A* 283 (das. Am.); κῆρ ἄχεος, das Herz von Kummer loslassen, d. i. erleichtern, *P* 539. — 2) verlassen, τινά, *Γ* 414: übtr. εἴ με μεθείη ὀῖζυς, *ε* 471. — 3) überlassen, hingeben, νίκην τινί, *Ξ* 364, und mit Inf. ἐρύσαι, hinziehen lassen, *P* 418. — II) intr. 1) absol. nachlassen, ermatten, erschlaffen, zögern, zaudern, oft abs. *Z* 523. *K* 121. *δ* 372. *π* 377. — 2) ablassen, abstehen, mit Gen. πολέμοιο, vom Kriege, *Δ* 240. *N* 97, ebenso ἀλκῆς, *Δ* 234, μάχης, Hom. ö.; βίης, eigtl. von der Kraft nachlassen, an Kraft erschlaffen, *Φ* 177. *φ* 126; μεθίεν χόλοιο Τηλεμάχῳ, sie ließen von ihrem Grolle gegen Telem. ab, *φ* 377; mit pers. Gen. nur σεῖο τειρομένοιο, *Δ* 841; Bdtg 1) mit Inf. u. Part. selten, μάχεσθαι, zu kämpfen aufhören, *N* 284, κλαύσας μεθέηκε, er hörte auf mit Weinen, *Ω* 48. [Über Quantit. s. ἵημι.]

μεθ-ίστημι, vom Präs. nur Impf. Med. 3 Sg. μεθίστατο, Fut. μεταστήσω, 1) Akt. trans. umstellen, umtauschen, τινί τι, jmdm etwas, *δ* 612. — 2) Med. intr. unter eine versammelte Menge treten, mit Dat. ἑτάροισι, unter die Gefährten, *E* 514.

μεθ-ομιλέω, umgehen, verkehren, τινί, mit jmdm, nur Impf. 1 Sg. μεθομίλεον, *A* 269 †.

μεθ-ορμάομαι, Pass., nur Part. Aor. μεθορμηθείς, nachsetzen, verfolgen, *Y* 192; nachstreben, *ε* 325.

μέθυ, ὕος (akr. *mádhu*, süßer Trank, ahd. *metu*, Curt. Et.[5] S. 260), poet., urspr. e. aus Honig bereitetes berauschendes Ge-

[1]) Vgl. Lob. Path. Pr. p. 169, auch Doederl. n. 240.
[2]) La R. St. § 70, 1.

tränk[1]), bei Hom. insbes. Wein, *H* 471. *I* 469. *δ* 476. *μ* 362 u. s. ŏ., nur Nom. u. Acc.

**μεθ-ύστερον*, Adv. (eigtl. Neutr. v. *μεθύστερος*, v. *ὕστερος*), hinterher, später, h. Cer. 205.

μεθύω (*μέθυ*), b. Hom. nur Part. Pr. *a*) von Wein trunken oder weintrunken sein, *σ* 240. *b*) übtr. durchaus getränkt sein, *βοείη μεθύουσα ἀλοιφῇ*, mit Fett getränktes Rindsleder, *P* 390.

μειδάω, poet. (W. *μι*, *σμι*, vgl. skr. *smi*, Curt. Et.[5] S. 328), nur im Aor. 3 Sg. ep. *μείδησε*, P. *-ας*, *-ασα*, Inf. *ησαι*, u. *μειδιάω*, dav. nur 3 Sg. *μειδιάει*, h. 10, 3, P. *μειδιάων*, h. 7, 14 u. *μειδιόων*, ep. ged. st. *μειδιῶν*, *H* 212. *Ψ* 786, *μειδιόωσα*, *Φ* 491, lächeln, von der zum Lachen verzogenen Miene, *Φ* 491. *Ψ* 786. *ν* 287. *π* 476, dagegen *γελᾶν*, laut lachen, womit es h. Cer. 204 verbunden ist; *βλοσυροῖσι προσώπασι*, *H* 212, *ἐφ' ἱμερτῷ προσώπῳ*, h. 10, 3, *σαρδάνιον*, w. s., *ν* 301.

μείζων, *ον*, Komp. zu *μέγας*, w. s.

μείλανι, s. *μέλας*.

μείλια[2]), ep., alles Erfreuende, Erheiternde, vorzügl. erfreuliche Gaben, Liebesgaben, *I* 147. 289.

μείλιγμα, *ατος* (*μειλίσσω*), alles was zur Besänftigung dient, Besänftigungsmittel, *μειλίγματα θυμοῦ*, Leckerbissen, die der Herr den Hunden zur Stillung des Hungers gibt, *κ* 217 †.

μείλινος, poet. st. *μέλινος*, w. s.

μειλίσσω (Curt. Et.[5] S. 329), poet., nur Präs. Inf. *μειλισσέμεν*, Med. Impr. *μειλίσσεο*, Impf. 3 Sg. *μειλίσσετο*, 1) Akt. besänftigen, beruhigen, *νεκρὸν πυρός*, durch das Feuer (d. Scheiterhaufens) besänftigen, *H* 410 (wo der Gen. partitiv zu erklären, des Feuers teilhaftig machen, s. Hentze Anh.; Faesi-Franke vergleicht *χαρίζεσθαι παρεόντων*, a. lassen *πυρός* von *φείδω* abhängen): Pass. besänftigt werden, sich besänftigen lassen, h. Cer. 290. — 2) Med. etwas angenehm machen, *μηδὲ μειλίσσεο*, suche die Sache nicht angenehm zu machen, stelle die Sache nicht in milderem Lichte dar, *γ* 96. *δ* 326.

μειλῐ́χιη, ep., Sanftmut, Milde, dh. *πολέμοιο*, Lauheit des Kampfes, *O* 741 †.

μειλῐ́χιος u. *μείλιχος* (Curt. Et.[5] S. 329. Fick W.[3] I 177), mild, sanft, freundlich, liebreich, *a*) von Personen (nur die F. *μειλίχος*), *P* 671. *T* 300. *b*) von Worten, Eigenschaften (nur in der F. *μειλίχιος* außer *o* 374 *μείλιχον ἔπος*, *ἔργον*, *μείλιχα δῶρα*, h. 10, 2), *μειλίχιος μῦθος*, *K* 288, u. *μύθοισι*, *ἐπέεσσι μειλιχίοις προσανδᾶν*, jmdn mit freundlichen, liebreichen Worten anreden, *Z* 343. *ζ* 143, u. *μειλιχίοις* allein, *Δ* 256. *Z* 214; *αἰδοῖ μειλιχίῃ*, mit anmutiger Scheu, *θ* 172.

μείρομαι (W. *μερ* (*σμερ*?), Curt. Et.[5] S. 332), davon Impr. *μείρεο* u. 3 Sg. Perf. *ἔμμορε*[1]), u. Plsqpf. Pass. *εἵμαρτο*, sich zuteilen lassen, zum Anteil erhalten, empfangen, *a*) mit Acc. *ἥμισυ μείρεο τιμῆς*, die Hälfte der Ehre, *I* 616. *b*) mit Gen. im Perf. Akt. *ἔμμορε*, teilhaftig sein, erhalten haben, *τιμῆς*, *A* 278. *O* 189. *λ* 338; *θεῶν ἓξ ἔμμορε τιμῆς*, *ε* 335 (a. *ἐξέμμορε*, s. *ἐκμείρομαι*). *c*) Plsqpf. P. *εἵμαρτο*, es war durch das Schicksal od. Verhängnis bestimmt, mit Acc. u. Inf., *Φ* 281. *ε* 312. *ω* 34.

μείς, ion. st. *μήν* (W. *ma*, messen, Curt. Et.[5] S. 333), Monat, *T* 117. h. Merc. 11; die Cass. obl. *μηνός*, *μηνί* usw., *B* 292. *χ* 14 u. ŏ.[2])

μείων, Neutr. *μεῖον*, irreg. Kompar. zu *μικρός*, w. s.

μελαγ-χροιής, *ές*, ep. f. *μελάγχροος* (*χροιή*, *χρώς*), dunkelfarbig, von dunkler, gebräunter Gesichtsfarbe (Zeichen der Gesundheit und Kraft, Lucas in Jahrb. f. Phil. 1859 S. 598, u. so auch Ameis-Hentze); Doederl. n. 2152 will es wie auch *μελανόχροος* von gerötetem Gesicht verstanden wissen, *π* 175 †.

μέλαθρον[3]), poet., dav. *μελαθρόφιν*, *θ* 279 als Gen. (im Sinne eines Ablat.), Deckengebälk, im *μέγαρον* des Odysseus, *χ* 239, im *θάλαμος* des Hephaistos, *θ* 279, der Jokaste, *ὑψηλόν*, *λ* 278, im Palaste des Priamos, *αἰθαλόεν*, rauchgeschwärzt, *B* 414; Dachgebälk (des äußeren Daches), *ἕζετ' ἐπὶ προὔχοντι μελάθρῳ*, näml. ein Adler, *τ* 544; übhpt Dach, *αἰδέσσαι μέλαθρον*, ehre das Obdach (das Eintreten unter das Dach jmds begründete den Anspruch auf Gastfreundschaft), *I* 640, vgl. Vs 204.

μελαίνω (*μέλας*), schwarz oder übhpt dunkelfarbig machen, nur Pass. schwarz, übhpt dunkel werden, *μελαίνετο χρόα*, von der verwundeten Aphrodite, sie färbte sich dunkelrot (von dem herabfließenden Blute), **E* 354; *ἡ δὲ μελαίνετ' ὄπισθεν* (sc. *ἄρουρα*), von dem frisch gepflügten Brachfelde, *Σ* 548. Übr. s. *μελάνω*.

Μελάμπους, *οδος*, S. des Amythaon u. der Eidomene, Br. des Bias, e. berühmter Seher in Pylos. Er wollte, um seinem Bruder die schöne *Πηρώ* (w. s.), T. des Neleus, zu gewinnen, die berühmten Rinder des Iphiklos aus Phylake in Thessalien holen, allein er ward von den Hirten des Iphiklos ergriffen und gefesselt. Nach einem Jahre erhielt er die Freiheit wieder und die Rinder zum Geschenk, weil er dem Vater des Iphiklos einen guten Rat erteilt hatte, und kehrte nach Py-

---

[1]) Vgl. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 376. Roscher Lex. d. Myth. S. 281 f. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 111. 465.

[2]) Et. zw., s. Curt. Et.[5] S. 329 u. Fick W.[3] I 177. Windisch KZ. XXVII, 168.

[1]) In *Δ* 278 von einigen, wie von Buttm. Ausf. Gr. II S. 241, für e. Aor. erklärt, allein s. dagegen Lob. u. Doederl. n. 576.

[2]) Weder die Namen, noch die Länge der Monate sind bestimmt; die einzige nähere Bestimmung ist: *τοῦ μὲν φθίνοντος μηνός*, *τοῦ δὲ ἰσταμένοιο*, wenn dieser Monat sich endigt und jener anfängt, *ξ* 162. *τ* 307; *μηνῶν φθινόντων*, als die Monate zu Ende gingen, *κ* 470. *τ* 152. *ω* 143. Über d. Wortbildg s. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 314.

[3]) Nach EM. *ἀπὸ τοῦ μελαίνεσθαι*, weil das Loch des Rauchfangs in der Decke angebracht war, dh. *αἰθαλόεις* genannt, *B* 415, doch s. Curt. Et.[5] S. 141. Fick W.[3] I 521, nach welchem es ebenso wie *κμίλεθρον* auch eine W. *kam* „sich wölben" zurückgeht.

los zurück, wo er an Neleus für die den Amythaoniden während Melampus' Abwesenheit angethane Unbill Rache nahm, die Pero dem Bruder gab und sich mit demselben nach Argos übersiedelte, λ 287 ff. *o* 225 ff.[1])

μελάν-δετος, poet. (*δέω*), schwarz gebunden, schwarz gefafst, *φάσγανον*, nach den Schol. mit schwarzem d. i. eisernem od. mit einer dunkeln Holzart überzogenem Hefte[2]), *O* 713 †.

Μελάνευς, *ῆος*, V. des Amphimedon in Ithake, *ω* 103.

Μελανθεύς, *ῆος*, nur im Nom. u. Vok. *Μελανθεῦ*, sonst ***Μελάνθιος***, S. des Dolios, der schändliche Ziegenhirt des Odysseus, beschimpft thätlich denselben bei einer zufälligen Begegnung, unterstützt die Freier beim Kampfe und wird schrecklich bestraft, *ρ* 212 ff. *φ* 175 ff. *χ* 135 ff. 172 ff. 474 ff.

Μελάνθιος, 1) = d. vhg., w. s. — 2) ein Troer, *Z* 36.

Μελανθώ, *οῦς*, T. des Dolios, die freche, den Freiern ergebene Magd der Penelope, *σ* 321. *τ* 60 ff. Ihr Tod *χ* 421 ff.

Μελάνιππος, 1) e. Troer, von Teukros erlegt, *Θ* 276. — 2) e. Troer, S. des Hiketaon, von Antilochos getötet, *O* 547 ff. — 3) ein Troer, von Patroklos erlegt, *Π* 695. — 4) ein Achaier, *T* 240.

μελάνό-χροος, poet. st. *μελάγχροος* (*χρώς*), = ***μελαγχροιής***, w. s., *τ* 246 †.

μελανό-χρως, *οος*, poet., = d. vhg., *κύαμοι*, dunkelfarbige Bohnen, *N* 589 †.

μελάν-υδρος, poet. (*ὕδωρ*), von dunklem Wasser, *κρήνη*, d. i. deren Wasser wegen der Tiefe dunkel erscheint, dh. zur Bezeichnung der Wasserfülle der Qu. (übr. s. *μέλας*), *Γ* 14. *Π* 3. *ν* 158 (wo s. Ameis-Hentze üb. die Stellung).

μελάνω = *μελανέω*, *μελαίνομαι*, sich schwärzen, dunkel werden, vom Meere, nur *μελάνει δέ τε πόντος ὑπ' αὐτῆς*[3]) (sc. *φρικός*), es dunkelt darunter die Meerflut, *H* 64 †; von

μέλᾶς, ***μέλαινα***, ***μέλᾰν*** (indogerm. W. *mal*, schmutzig sein, vgl. skr. *mâlam*, Schmutz, St. *μελαν*, Fem. aus *μελανja*, Curt. Et.[5] S. 370), Gen. *μέλανος*, *μελαίνης*, *μέλανος*, Dat. *μελανι*[4]), *Ω* 79. Kompar. ***μελάντερος***, *Δ* 277. *Ω* 94. 1) dunkelfarbig, dunkel, also sowohl schwarz, *σποδιή*, *ε* 488, opp. *λευκός*, *Γ* 103, *ὄις*, *K* 215, als übhpt v. jeder ins Schwärzliche fallenden Farbe, wie *κύανος*, *αἷμα*, *βρότος*, *ω* 189, *οἶνος*, *ὕδωρ*, *κῦμα*, *πόντος* in *μελανι πόντῳ*, *Ω* 79[5]), *φρίξ*, *βότρυες*, *δρῦς*, *γαῖα*, *ἤπειρος*, *λίθος*, auch *νηῦς*, dunkelfarbiges Schiff[1]), *A* 141. *β* 430 u. ö.; *μελάντερον ἠύτε πίσσα*, zur Bezeichnung des tiefsten Schwarz, *Δ* 277. Übr. s. *ἠύτε*. *b*) dunkel, düster, trüb, *ἔσπερος*, *α* 423, *νύξ*, *Ξ* 439[2]), *νέφος*, *Θ* 502. — 2) übtr. schwarz, finster, schrecklich, *θάνατος*, *B* 834. *μ* 92 u. s., *κήρ*, *Γ* 454. *β* 283 u. s., *δύναι*, *Δ* 117 u. s. — Neutr. als Subst. *τὸ μέλαν δρυός*, das Schwarze od. Dunkle der Eiche, d. i. die Rinde[3]), *ξ* 12.

Μέλας, *ανος*, S. des Portheus, Br. des Oineus, *Ξ* 117.

Μέλας πόντος, s. *μέλας* Anm. 5.

μέλδομαι (W. *μελδ*, urspr. *σμελδ*, vgl. ahd. *smilzu*, Curt. Et.[5] S. 243), ep. Dep., schmelzen, weich machen, nur *λέβης κνίσην μελδόμενος*, der das Fett ausschmilzt od. schmelzen läfst (Voſs: „wenn er ausschmelzet das Fett")[4]), *Φ* 363 †.

Μελέαγρος, S. des Oineus und der Althaie, Gem. der Kleopatre. Er versammelte die Helden zur Erlegung des kalydonischen Ebers in Aitolien. Zwischen den Kureten u. Aitolern entstand ein Streit über den Kopf u. das Fell des erlegten Ebers. So lange Meleagros Teil nahm, waren die Aitoler glücklich; als er aber, erbittert über die Verwünschungen seiner Mutter, sich zurückzog, da belagerten die Kureten selbst Kalydon. Endlich nahm er wieder auf Bitten seiner Gattin Teil am Kampfe u. schlug die Kureten zurück, *B* 642. *I* 527 ff., s. das. Hentze Anh. Vgl. *Ἀλθαίη*.

μελέδημα, *ατος*[5]), poet. (*μελεδαίνω*, *μέλω*), Sorge, Besorgnis, Bekümmernis, stets Plur., *Ψ* 62. *δ* 650. *ν* 56. *ψ* 343; *πατρός*, um den Vater, *o* 8.

****μελεδών***, *ῶνος* (Curt. Et.[5] S. 331), h. Ap. 532, u. ***μελεδωνή***, poet. u. ion., Sorge, Kummer, *τ* 517.[6]) †.

μέλει, s. *μέλω*.

μελεϊσ-τί, ep. Adv. (*μέλος*), gliederweise, Glied für Glied, *Ω* 409, u. seit Bothe

---

[1]) Vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 222. H. D. Müller Mythol. der griech. Stämme I 159 ff.

[2]) Vgl. Doederl. n. 2154. Gerlach, Philol. XXX 502. Helbig d. hom. Epos[2] S. 338 f.

[3]) Spitzner liest dagegen nach Aristarch *μελάνει* (transit. = *μελαίνει*) *δέ τε πόντον* sc. *ζέφυρος*, weil die Verbe in *αίνω* u. *άνω* bei Hom. immer transitive Bdtg hätten, s. Exc. XIV u. Bäuml. Pr. VI, wogegen Faesi-Franke an die Intr. Bdtg von *κυδάνω* (w. s.) erinnert, vgl. auch Hentze Anh. zur St. Passend vergleicht Bekk. *μ* 406 *ἤχλυσε δὲ πόντος ὑπ' αὐτῆς*. Schneider im Lex. will *μελανεῖ* von *μελανέω* (Arat. 836. Ap. Rhod. 4, 1574).

[4]) S. Leskien in Curt. Stud. II S. 72.

[5]) S. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1858 S. 536, 1864 S. 625, der *μ.* als Beiw. von *πόντος*, *ὕδωρ*, *νύμφαι* vom bewegten Wasser versteht, mit Vergleich. von Aristot. de color. 1, während vom ruhigen Wasser oder Meer *λευκή*, *γλαυκή* steht; v. Quellen, die lebendige, lebhaft rieselnde Quelle, ebenso *μελάνυδρος*, vgl. dazu Breusing JJb. 131, 90. *Ω* 79 schreiben Heyne, Bothe, Spitzner *Μέλανι πόντῳ* und verstehen nach dem Vorgange der Schol. darunter die „schwarze Bai", auch *ὁ Καρδιανὸς πόντος* genannt, zwischen dem festen Lande von Thrake und dem thrakischen Chersones, vgl. Herod. VI 41. VII 58. Apoll. Rhod. I 922, doch s. dagegen Peppmüller zur St.

[1]) was einige von e. Pechanstrich verstehen, s. von der schwärzlichen Farbe, die jedes eine gewisse Zeit gebrauchte Schiff, sowie übhpt das Holz durch den Einfluſs des Wetters u. Wassers annimmt, wogegen *ϑ* 34 spricht, wo ein neues (*πρωτόπλοος*) Schiff *μ.* genannt wird, dh. besser *μ.* übhpt vom dunkelfarbigen Anstrich verstanden wird, vgl. *κυανόπρωρος*. Übr. vgl. Grashoff Schiff S. 16. Doederl. n. 2149.

[2]) Schuster Hom. Beiw. S. 26.

[3]) so Doederl. n. 2149, Ameis-Hentze u. a. nach Aristarch; e. weniger passende Deutung ist „Kern, Mark der Eiche", s. *ἀμφικεάζω*.

[4]) so seit Spitzner nach Aristarch, wie auch schon Heyne; Wolf *νείῳ*, sonach *μ.* passiv, was man erklärt „e. Kessel von Fett schmelzend, in dem das F. schmilzt".

[5]) S. Fulda Unters. S. 191.

[6]) wo aber Bekk. II, La R., Ameis-Hentze, Kayser u. Düntz. jetzt *μελεδῶνες* lesen.

ι 291. ν 339 (früher διαμελεΐστί, διά ist aber Adverbium).

μέλεος [1]), poet., eitel, vergeblich, nichtig, αἶνος, Ψ 795; εὐχος, Φ 473; ὁμή, ε 416. — Neutr. **μέλεον**, als Adv. umsonst, vergeblich, Κ 480. Π 336.

μελετάω (wohl W. μερ, Curt. Et.[5] S. 331), nur Aor. 1 ep. μελέτησα, üben, μαντείαν, h. Merc. 557.

***Μέλης**, ητος*, Fl. in Ionien bei Smyrna, wo nach einigen Homer geboren sein soll, h. 9, 3. Ep. 4, 7.

μέλι, ιτος (lat. *mel*, Curt. Et.[5] S. 330), Honig [2]), Α 249. κ 234 u. s.

Μελίβοια, St. in Magnesia (Thessalien) am Berge Othrys, Β 717.

μελί-γηρυς, υ, meist poet., süfstönend, ὄψ, μ 187 †; ἀοιδή, h. Ap. 519.

μελίη, 1) die Esche, *fraxinus excelsior* [3]), Ν 178. Π 767. — 2) meton. der aus Eschenholz verfertigte Lanzenschaft, u. oft der Speer selbst, Β 543 u. s. ξ 281. χ 259. 276 (nur hier in Od.).

μελί-ηδής, ές, poet. (ἡδύς), honigsüfs, οἶνος, Δ 346. Ζ 258. ι 208 u. s., πυρός, Κ 569, καρπός, Σ 568. ι 94, ἄγρωστις, ζ 90; auch κηρός, μ 48; übtr. süfs, lieblich, θυμός, Κ 495. λ 203; νόστος, ὕπνος, λ 100. τ 551.

μελί-κρητος, ion. st. μελίκρατος (κεράννυμι), mit Honig gemischt, **μελίκρητον**, Honiggemisch, Trank aus Milch u. Honig, welcher den Seelen der Toten u. den unterirdischen Göttern dargebracht wurde, *κ 519. λ 27.[4])

μέλιννος, ep. **μείλινος** (μελίη), eschen, aus Eschenholz, μείλινος οὐδός, ρ 339; in Il. stets μείλινος, als Beiw. von ἔγχος, δόρυ, Ε 655. 666. Ν 597. Τ 361 u. s.

μέλισσα (für μέλιτja, St. μελιτ, Curt. Et.[5] S. 330), Biene, Imme, Β 87. Μ 167. ν 106.[5])

Μελίτη, 1) e. Nereide, Σ 42. — 2) e. Okeanide, Gespielin der Persephone, h. Cer. 419.

***μελίττωμα**, ατος* (μελιτόω), Honiggebäck, Honigkuchen, Batr. 39.

μελι-φρων, ον (φρήν), poet., honigsüfs [6]), οἶνος, Ζ 264. η 182. κ 356 u. s., πυρός, Θ 188, σῖτος, ω 489: übtr. ὕπνος, Β 34.

μέλλω (wohl W. μερ, aus σμερ, Curt. Et.[5] S. 330. Fick W.[3] I 254), nur Pr. Ind. u. Opt. u. Impf., selten ohne Augm., α 232. ι 378, bezeichnet eigtl. die Möglichkeit od. Notwendigkeit e. Handlung als begründet in der Subjektivität des handelnden Subjekts od. in etwas aufser demselben Seienden, ebenso die Möglichkeit od. Notwendigkeit eines Ereignisses als begründet in den Umständen od. in dem Willen eines persönlichen Subjekts. Der Grundbegriff ist wohl gedenken. [1]) Was die Konstruktion anlangt, so wird es meist mit dem Inf. Fut., seltner mit Inf. Präs. od. Aor. verbunden.[2])

Es entspricht also insbes. unserm 1) im Begriff sein, ohne dafs der Begriff der Absichtlichkeit hervortritt, Ἕκτορα δῖον ἔτετμεν ἀδελφεόν, ἐνὶ ἅρ' ἔμελλεν στρέψεσθ' ἐκ χώρης, als er im Begriff war, sich von dem Orte zu entfernen, Ζ 515, vgl. χ 9: ὃ. mit hervortretendem Begriff der Absicht, gedenken, vorhaben, wollen, gew. mit Inf. Fut., Ζ 52. Α 22. Ψ 544 (das Präs. so nur hier). ψ 221 u. s.; διεξίμεναι (im Sinne des Fut.), Ζ 393; selten mit Inf. Pr. Κ 454. τ 94, u. Aor. Ψ 773.[3]) — 2) sollen, bes. im Impf. *a*) nach dem Willen einer Gottheit od. des Schicksals, οὐ τελέεσθαι ἔμελλε, es sollte nicht erfüllt werden, Β 36. β 156, vgl. Ε 686. Ω 85. δ 107. ζ 165; mit Inf. Präs. Ρ 497. h. Ap. 379; mit Inf. Aor. ἔμελλε — λιτέσθαι, er sollte erflehen, Π 46, vgl. Σ 98. *b*) nach menschlicher Anordnung, nur Α 700. *c*) nach der Lage der Dinge, Ρ 278. γ 146. ι 230. ν 293; οὐκ ἄρ' ἔμελλες ἀνάλκιδος ἀνδρὸς ἑταίρους ἕδμεναι, (ironisch) d. i. es mochte doch wohl kein feiger Mann sein, dessen Gefährten du verzehrtest, ι 475; οὐκ ἄρ' ἔμελλες λήσεσθαι ἐμοὶ χόλον, λ 553. — 3) müssen, *a*) nach Begriff von Recht u. Pflicht, καὶ λίην σέγ' ἔμελλε κιχήσεσθαι κακὰ ἔργα, es mufsten dich treffen, ι 477. *b*) nach wahrscheinlicher Folgerung, d. i. mögen, zuweilen scheinen, μέλλει τις καὶ φίλτερον ἄλλον ὀλέσσαι, es mag wohl mancher — verlieren, d. i. es liegt in den menschlichen Verhältnissen, dafs mancher verlieren mufs, Ω 46; οὕτω που Διὶ μέλλει φίλον εἶναι, so mufs od. mag es wohl dem Zeus belieben, Β 116; μέλλω που ἀπέχθεσθαι Διί, Φ 83; ὅθι που μέλλουσιν ἄριστοι βουλὰς βουλεύειν, wo wohl die Edelsten Rat pflegen mögen, Κ 326; τὰ δὲ μέλλετ' ἀκουέμεν, das möget ihr gehört haben, Ξ 125. δ 94; μέλλεν ποτὲ οἶκος ἀφνειὸς ἔμμεναι, einst mochte das Haus reich sein, α 232; τὰ μέλλεν ἀγάσσεσθαι, darüber mochte wohl in Eifersucht geraten sein (vgl. Vs 274). δ 181; μέλλεις δὲ σὺ ἴδμεναι, du wirst es schon wissen, δ 200; mit Inf. Aor. von der Vergangenheit, Ω 46. δ 377. ξ 133; ähnlich πολλάκι που μέλλεις ἀρήμεναι, es mag wohl sein, dafs du oftmals flehtest (indem der Inf. Präs., s. ἀράω, als Inf. des Imperfekts steht), χ 322.

---

[1]) nach Ahrens Philol. XXVII S. 254 aus ἄλιός; nach Fick W.[3] II 189 v. W. *mal* verfehlen".

[2]) Gefäfse mit Honig und Fett wurden auf den Scheiterhaufen gebracht, Ψ 170. ω 68.

[3]) Koch Bäume u. Sträucher des alten Griechenl.[2] S. 130 ff. bestreitet mit trift. Gründen, dafs μ. bei Hom. die Esche bedeute, ohne indes eine andere Bestimmung zu wagen.

[4]) Vgl. Stengel Philol. XXXIX, 378 ff. JJb. 123, 80. 740.

[5]) S. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 111.

[6]) S. Ameis-Hentze zu δ 622 u. Anh. u. zu η 182.

[1]) Die gew. Übersetzung im Begriff sein ist zu eng; nach Nägelsbachs (zu Α 564) Begriffsbestimmung drückt es die in Personen oder Umständen begründete objektive Möglichkeit einer Handlung aus, und bedeutet „*is sum qui*", ich befinde mich in dem Stande, in der Lage oder Verfassung, ich bin der Mann welcher, ich kann, ich vermag". Doch auch diese ist nicht erschöpfend, indem der Begriff der Notwendigkeit in vielen Stst. enthalten ist, auch ist dann der nach μέλλω gewöhnliche Inf. Fut. schwer zu erklären. Übr. vgl. Nitzsch zu α 232. Krüger Dial. 53, 8. Im Deutschen mufs es je nach dem Zshge verschieden übersetzt werden. S. auch Lehrs Arist.[3] p. 190 sq.

[2]) S. Bekker Hom. Bl. I S. 196. Cavallin De temporum Infinitivi usu Hom. p. 56 sqq.

[3]) Hier ist wohl st. ἐναίξεσθαι richtiger mit Koch ἐναΐξεσθαι zu lesen, vgl. Bekker Hom. Bl. a. a. O., Cavallin p. 59.

μέλος, εος, 1) das Glied, stets im Plur. *H* 131. *P* 211. *σ* 70 u. ö. — 2) Singweise, Melodie, h. 19, 16.

μέλπηθρον, ep., Ergötzlichkeit, Lust, Spielzeug, °Il. stets *μέλπηθρα*[1]) *κυνῶν*, *N* 233, u. *κυσίν*, *P* 255. *Σ* 179, *γενέσθαι*, ein Spiel („Labsal", V.) der Hunde werden, v. Leichnamen der Feinde, die unbestattet liegen bleiben; von

μέλπω, poet. (Curt. Et.[5] S. 329), v. Akt. nur das P. *μέλποντες*, *A* 474, 1) durch Gesang feiern, *A* 474. — 2) Med. als Dep. *a*) (auf e. Instrum.) spielen, *ἐμέλπετο θεῖος ἀοιδὸς φορμίζων*, *Σ* 604. *δ* 17 u. ohne *φορμίζων*, *ν* 27; *μέλπεο καὶ κιθάριζε*, h. Merc. 476. — *b*) tanzen, *ἐν χορῷ*, *Π* 182, vgl. h. 19, 21; *μ. Ἄρηι*, dem Ares den Kriegsreigen tanzen, *H* 241.[2])

μέλω (wohl W. *μερ*, Curt. Et.[5] S. 330), meist in der 3. Pers. Sg. (seltner Pl.) u. im Inf., 3 Sg. Impr. *μελέτω* u. 3 Pl. Impr. *μελόντων*, Pr. *μέλει*, *μέλουσι*, *Y* 21. h. Merc. 451, Impf. *ἔμελε*, *π* 465, u. ep. *μέλε*, *ε* 6. Fut. *μελήσει*, *μελήσουσι*, *E* 226. *K* 481; Perf. mit intens. Präsensbdtg ep. *μέμηλε*, Konj. *μεμήλῃ*, *Δ* 353. *I* 359, Part. *μεμηλώς*, Plsqpf. stets ohne Augm. *μεμήλει*; v. andern Formen des Akt. nur 1 Sg. Pr. *μέλω*, *ι* 20, Inf. Pr. *μέλειν*, *E* 490, ep. *μελέμεν*, *σ* 421; ep. Inf. Fut. *μεληέμεν*, *K* 51; 2 Pf. *μέμηλας*, h. Merc. 437; die FF. des Med. s. unter II). I) Aktiv. ein Gegenstand der Sorge sein, am Herzen liegen, *πᾶσι δόλοισι ἀνθρώποισι μέλω*, ich stehe wegen aller Art Listen bei den Menschen in Ansehen, *ι* 20, *Ἀργὼ πᾶσι μέλουσα*, die von allen gefeierte, bei allen berühmte A., *μ* 70[3]); vgl. *πασιμέλουσα*; sonst nur 3 Pers.; der Gegenstand der Sorge steht im Nom., der, welchem er es ist, im Dat., *μέλει μοί τις* od. *τι*, es liegt mir jmd od. etwas am Herzen, ist für mich ein Gegenstand der Sorge od. Fürsorge, es kümmert mich jmd od. etw., *μέλει μοί τι*, auch es liegt mir daran, liegt mir ob; *μέλουσί μοι*, *Y* 21, *μελήσουσί μοι ἵπποι*, *E* 228; *μή τοι ταῦτα μελόντων*, das möge dich nicht kümmern, *Σ* 463. *γ* 362. *π* 436: am gewöhnlichsten 3 Sg., *τὰ δ' αὖ Διὶ πάντα μελήσει*, das alles wird Z. am Herzen liegen, darüber wird Z. walten, *Ψ* 724; *μηδέ τί οἱ θάνατος μελέτω φρεσὶ μηδέ τι τάρβος*, weder der Tod noch sonst e. Schrecknis möge ihm Sorge machen, *Ω* 152; *°Ἕκτωρ μελέτω σοι*, sei dir ein Gegenstand der Fürsorge, *O* 231 u. dgl. ö.: bes. von eifrig betriebenen Geschäften, *οἷς οὔτι μέλει πολεμήια ἔργα*, die sich um Thaten des Krieges nicht kümmern, sich nicht mit Krieg befassen, *B* 338, vgl. *μ* 116 (aber *K* 92 *μέλει πόλεμος*, mich bekümmert der Krieg); *βιὸς καὶ φαρέτρη*, *ζ* 270. Statt des Nom. steht auch der Infin. *π* 465; mit Part. *ε* 6 *μέλε* (*Ὀδυσσεὺς*) *γὰρ οἱ ἐὼν ἐν δώμασι Κίρκης*, d. i. sie bekümmerte der Aufenthalt des Od. bei der K. — 2) Poet. ist Perf. mit Präsensbdtg u. Plsqpf. mit Imperfektbdtg, *ἀνήρ, ᾧ τόσσα μέμηλε*, dem so vieles obliegt, *B* 25. 62, *θαλάσσια ἔργα*, *B* 614. *τοῖς ἐνὶ φρεσὶ ἄλλα μεμήλει*, sie (die Freier) dachten auf anderes, *α* 151 (s. Hentze Anh.) u. s. Das Part. Perf. *μεμηλώς* hat persönliche Bdtg, sorgend, beflissen, bedacht, mit Gen. *πλούτοιο, πολέμοιο*, *E* 708. *N* 297. 469.[1]) *b*) trans. *μέμηλας ταῦτα*, das hast du ersonnen, h. Merc. 437 (so gebraucht nur an dieser St., zw. Ls, Eberhard *μέμηλεν*, Stadtmüller *ταῦτ' ἀνέφηνας*, s. Gemoll). — II) Med. nur poet., Präs. nur Impr., *μήτι τοι ἡγεμόνος γε ποθὴ μελέσθω*, nicht kümmere dich die Sehnsucht nach einem Wegweiser, *κ* 505; Fut. *ἐμοὶ μελήσεται ταῦτα*, *A* 523; außerdem ep. Perf. (Curt. Verb.[2] II 238) *μέμβλεται* st. *μέλει*, *T* 343, u. *μέμβλετο* st. *ἔμελε*, *Φ* 516. *χ* 12; s. Ameis-Hentze.

(*μέμαα*), ep. Pfkt. mit intens. Präsensbdtg von e. St. *μα* (wov. auch *μαίομαι* Curt. Et.[5] S. 312. Fick W.[3] I 165), Sg. ungebr. Hiervon bei Hom. folg. FF.: 2 Dual. *μέμᾶτον*, *Θ* 413. *K* 433, 1 Pl. *μέμᾶμεν*, *I* 641. *O* 105, 2 Pl. *μέμᾶτε*, *H* 160, 3 Pl. *μεμάασι*, Hom. ö., Impr. *μεμάτω*, *Δ* 304. *Y* 355; am häufigsten Part. *μεμᾱώς* (*μεμαώς*, *Π* 754), Fem. *-νῖα*, *μεμᾱῶτος*, *ῶτι*, *ῶτα*, *ῶτε*, *ῶτες*, *ῶσι*, *ῶτας*, daneben *μεμᾱόσες* u. *μεμᾱότε*, *B* 818. *N* 197; Fem. *μεμανῖα*, *αν*, *αι*; außerdem 3 Pl. Plsqpf. *μέμᾱσαν*. 1) hastig auf etwas losgehen, anstürmen, eilen, *Θ* 413. *Ξ* 298; *πρόσσω*, vorwärts eilen, *Δ* 615; *ἐγχείῃσι*, mit den Speeren anstürmen, *B* 818 (s. das. Ameis-Hentze); *ἐπί τινι*, gegen jmdn, *Θ* 327. *X* 326 (*Φ* 174 ist *ἐπὶ οἱ* mit *ἅλτο* zu verbinden). — 2) trachten, begehren, heftig verlangen, gew. mit Inf. des Präs., *A* 590. *δ* 351; des Aor., *ε* 18; des Fut., *B* 544. *M* 198. 200. 218. *O* 105. *ω* 395; od. mit Gen., *ἔριδος, ἀντῆς, θούριδος ἀλκῆς*, *E* 732. *N* 197; auch wollen, beabsichtigen, *K* 208. 433. *λ* 315. — Das Part. *μεμαώς* steht oft in beiden Bdtgn adjektivisch, eilig, begierig, eifrig, *Δ* 73. *N* 40 u. s.; *γαστὴρ μεμανῖα*, der gierige Magen, *ρ* 286, od. in Vbdg mit e. andern W. adverbial, *ἔβη μεμαώς*, er kam eilig, hastig, *K* 339 u. s. Übr. vgl. *μέμονα*.[2])

μεμαχυῖα, s. *μηχάομαι*.
μέμβλωκα, s. *βλώσκω*.
μέμβλεται, μέμβλετο, s. *μέλω* z. E.
μεμηκώς, s. *μηκάομαι*.
μέμηλα, s. *μέλω*.
μεμνέωτο, s. *μιμνήσκω*.

Μέμνων, ονος, S. des Tithonos u. der Eos, König der Äthiopen, kam dem Priamos nach Hektors Tode zu Hilfe u. erlegte den Antilochos, *δ* 187. 188. *λ* 522. Nach Pind. Nem. 3, 63 fiel er durch Achilleus.

μέμονα (W. *μεν*, Curt. Et.[5] S. 311), poet. u. ion. Perf. mit intens. Präsensbdtg, nur im Sg. gebräuchl., streben, trachten, gedenken, wollen, mit Inf. Präs. *M* 304 u. s. *ν* 15,

[1]) Die Lesart *μλπηθρα* wird von Nauck Mél. Gréco-Rom. beanstandet u. mit Rücksicht auf Eur. Herc. fur. 568. Maneth. IV, 200 *K* 336 in *ἴλπηθρα* verändert.

[2]) Übr. vgl. Lehrs Arist.[2] p. 138 und Guhrauer Musikgeschichtliches aus Hom. I S. 9 ff. 17 ff.

[3]) Vor Bekker weniger richtig *πασιμέλουσα* geschrieben.

[1]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 584 f. will für *μεμηλώς* an diesen StSt. *μεμαώς* (od. gar *μεμηώς*) schr.

[2]) S. Fulda Unters. S. 230.

od. Fut. *H* 36. *Ξ* 88. *Φ* 481. *o* 521, od. Aor. *E* 482. *N* 307; *μέμονεν δ' ὄγε ἶσα θεοῖσι*, er strebt es den Göttern gleich zu thun, er schaltet wie ein Gott, *Φ* 315; *διχθά μοι κραδίη μέμονε*, nach zwei Seiten hin strebt mir das Herz, ist zwischen zwei entgegengesetzten Wünschen geteilt, *Π* 435.

μέμνκα, s. *μνκάομαι*.

**μέμφομαι*[1]), Dep. Med., nur Präs. u. Impf., tadeln, schelten, nur Batr. 70. 146. 150.

μέν[2]), eigtl. e. abgeschwächte F. für *μήν*, I) in ursprr. Bdtg bekräftigend od. bestätigend (determinativ), wahrlich, wahrhaftig, wirklich, gewiſs, fürwahr, sicherlich, traun, seltner in dieser Bdtg allein, wie *ἀνδρὸς μὲν τόδε σῆμα πάλαι κατατεθνηῶτος*, *H* 89 (Bekk. II *μήν*, wie auch sonst, wo das Metrum es gestattet)[3]), *ν* 154; *κάρτιστοι μὲν ἔσαν*, *A* 267; *αὐτὰρ ἐμοὶ πάρα μὲν χλαῖναι*, *γ* 351 u. s.; häufiger in geschwächter Bdtg, hinter Demonstrativen, um die Identität des Pronom. mit der rekapitulierten Person od. Sache zu versichern, also zurückweisend, zB. *ζ* 13, *Ἀλκίνοος δὲ τότ' ἦρχε . . ., τοῦ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα θεά*, vgl. *E* 893 u. s. ὅ., s. Nägelsb. zu *A* 234, u. in Vbdg mit andern Partikeln: *ἀτάρ* od. *ἀλλὰ μέν*, aber wirklich, *Z* 125. *β* 122 u. s.; *ἦ μέν* s. *ἦ*; *οὐ μέν*, wahrhaftig, wahrlich od. wirklich nicht, *Γ* 453 (das. Nägelsb.). *α* 392 u. s. ὅ.: *οὐδὲ μέν*, nach vorhergehender Negation, den Gegensatz verstärkend, aber auch nicht, od. auch doch nicht, *A* 154 (das. Nägelsb.) 603. *I* 374 u. s.; ohne vorhergehende Negation, *Ψ* 311; *οὐδὲ μὲν οὐδέ*, doch wahrlich auch nicht, *B* 703. *M* 212. *κ* 551; *μὴ μέν*, *K* 330. *T* 261. *Ψ* 585. *δ* 254. *χ* 462[4]); *καὶ μέν*, *A* 269. 273. *I* 499 u. ὅ., s. Hentze zu *ξ* 82 Anh. Mutzbauer I 14 ff.; *μέν που*, sicherlich doch, sicherlich wohl, *Γ* 308. *Ω* 488; *νῦν μέν*, *Γ* 439; in *γὲ μέν* (s. Ameis-Hentze zu *B* 703) hebt *γὲ* das vorhergehende W. hervor, *μέν* bekräftigt den ganzen Satz, *μετάλλησάν γε μὲν οὔτι*, eine Frage thaten sie allerdings nicht od. freilich nicht an ihn, *E* 516, vgl. *B* 703. Dieser Gebrauch der Part. *μέν* beschränkt sich hauptsächlich auf den ep. u. ion. Sprachgebrauch, doch finden sich auch einzelne Beispiele in der att. Sprache. Übr. vgl. bes. Krüg. Dial. 69, 44.

II) korrelativ, einem *δέ* od. einer ähnlichen Part. entsprechend. Auch hier hat *μέν* urspr. dieselbe bekräftigende Bdtg, allein durch Gegenüberstellung eines beschränkenden Satzes od. Satzgliedes mit *δέ* erhält es den Begriff des Einräumens od. Zugestehens, wie das deutsche zwar (eigtl. das altd. „ze wâre"), zB. *A* 184 *τὴν μὲν ἐγὼ — πέμψω, ἐγὼ δέ κ' ἄγω Βρισηίδα*, ich will zwar diese entlassen, aber dagegen die Briseis holen, vgl. 298 ff. 389 ff. u. s.; wird ein negatives Glied angereiht, so steht *οὐδέ* st. *δέ*, wie *A* 318. 536. Allein nicht bloſs Entgegengesetztes und Verschiedenartiges, sondern auch Gleichartiges u. Verwandtes pflegen die Griechen durch *μέν — δέ* in Korrelation zu setzen, in welchem Falle wir bisw. einerseits — andrerseits, teils — teils, oft aber entweder bloſs und brauchen, od. die Sätze od. Satzglieder asyndetisch aneinanderreihen, zB. *A* 250 ff. *τῷ δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ . . . ἐφθιάθ', — μετὰ δὲ τριτάτοισιν ἄνασσεν*, vgl. Vs 312 ff. 470 ff. Letzteres *μέν — δέ* wird am meisten gebraucht bei Einteilungen nach Ort, Zeit, Zahl, Ordnung u. Personen, *A* 18. 58. *Γ* 114; *ὁ μέν — ὁ δέ*, dieser, jener, vgl. *ὁ, ἡ, τό*; *τὰ μέν — πᾶν δέ*, *Δ* 110. 111, *οἱ μέν — ἡμίσεες δέ*, *γ* 153. 155 u. s. Bei nachdrucksvoller Wiederholung desselben Wortes, *περὶ μὲν βουλῇ Δαναῶν, περὶ δ' ἐστὲ μάχεσθαι — A* 258, *πάντων μὲν κρατέειν ἐθέλει, πάντεσσι δ' ἀνάσσειν*, Vs 288, vgl. *Ξ* 216. *Φ* 464. *o* 70. — Zu bemerken ist: *a*) bisw. sind die durch *μέν* u. *δέ* aufeinander bezogenen Glieder durch Zwischensätze weit von einander entfernt, so bezieht sich *δέ B* 511 auf *μέν* Vs 494. *b*) *μέν* korrespondiert statt mit *δέ* mit *ἀλλά*, *A* 22 ff. 376 ff., *οὐ μέν — ἀλλά A* 163. *B* 703 f. u. s. ὅ.: *μέν — ἀτάρ*, *Z* 124 f. *K* 98 f. *δ* 31: *μέν — αὐτάρ*, *A* 50 f. 331 ff. *Y* 41. 47. *τ* 513 ff. u. s.: *μέν — αὖ*, *Δ* 106 f.: *μέν — αὖτε*, *A* 284. *Γ* 240 f. *χ* 5 f.: auch mit kopulat. Part., wie mit *καί*, *ἐπιστάμενοι μὲν ἀφ' ἵππων ἀνδράσι μάρνασθαι, καὶ ὀθι χρὴ πεζὸν ἐόντα*, *ι* 49 f., vgl. *I* 53 f.; *αὐέρυσαν μὲν πρῶτα καὶ ἔσφαξαν καὶ ἔδειραν*, *A* 459. *χ* 475; mit *ἠδέ*, *μ* 380 f.[1]); hingegen an Stellen, wo *ἠ μέν* stand, ist seit Spitzner *ἠμέν* hergestellt worden, wie *H* 301. *Ξ* 234. *Π* 236, u. *A* 453 *ἠμὲν δή πότ'* für *ἤδη μέν ποτ'*. *d*) bisw. fehlt der Ggstz mit *δέ* u. muſs in Gedanken ergänzt werden, *η* 237.

III) in Vbdg mit andern Part. *a*) in *μὲν ἄρα* ist *μέν* bei Hom. meist korrelativ u. *ἄρα* behält seine eigtl. Bdtg, vgl. *B* 1. *Z* 312. *α* 127 u. s. *b*) in *μὲν γάρ* (nie *γὰρ μέν*) ist *μέν* determinativ, denn wirklich, denn fürwahr, *E* 901. *α* 178. 392. *c*) *μὲν δή*, determinativ, noch *ἦ* verstärkend, traun wirklich, *I* 848. *δ* 33; *οὐ μὲν δή ποτε*, gewiſs niemals, *Θ* 238. Beim Imper. bezeichnet *μὲν δή* unverweilte und abschlieſsende Verwirklichung der Handlung, doch ja gleich, *νημερτὲς μὲν δή μοι ὑπόσχεο καὶ κατάνευσον*, *A* 514. *Ω* 650. *d*) *μέν τε*, s. unter *τέ*. *e*) *μέν τοι* (od. *μέντοι*) bekräftigend, allerdings, wirklich, freilich, *κείνου μέν τοι δὴ υἱὸς ἐτήτυμον ὡς ἀγορεύεις*, *δ* 157 (hier faſst Nägelsb. zu *B* 145 *μέντοι* zurückweisend, wie *μέν*, s. I); übrigens nimmt derselbe *μέν τ'* in der St. der Il. sowie *Δ* 487. *χ* 388. 422. *T* 92 für *μέντοι* in dieser rekapitulierenden Bdtg[2]); *δ* 411 korrespondiert *μέν* mit *αὐτάρ* (s. II, *c*), u. Vs 836 ist *τοί* „dir" für *σοί*. Über *γὲ μέν*, *καὶ μέν*, *μέν που* s. unter I).

---

[1]) Nach Fick W.[3] I 716 v. W. *mamp* „höhnen, schmähen".

[2]) S. Mutzbauer d. hom. Gebr. des Part. *μέν*, Köln 1884 u. 1886.

[3]) Vgl. Hom. Bl. I S. 34 u. dagegen Kayser im Philol. XVIII S. 673.

[4]) Vgl. Mutzbauer II S. 18 ff.

[1]) während man *μ* 168 statt *ἠδέ* jetzt mit Aristarch *ἦ δέ* liest.

[2]) Den Gebrauch des *μέντοι* bei Hom. leugnet dagegen Spitzner Exc. VIII § 3 mit Unrecht.

μενεαίνω, ep. (W. *μεν*, *μένος*), Inf. Präs. *μενεαινέμεν*, Hom. ö., Aor. 1 stets ohne Augm. (wie auch das Impf.), nur 1 Pl. *μενεήναμεν*, *T* 58. *δ* 282, 1) heftig verlangen, wollen, trachten, streben, begehren, abs. *X* 10. *ε* 341, od. mit Inf. meist Aor., auch Präs., *E* 606. *ν* 30. *ρ* 17. 185; mit Inf. Fut. nur *Φ* 176. *φ* 125. — 2) gegen jmdn etw. im Sinne haben (*en vouloir*), zürnen, grollen, *τινί*, *O* 104. *α* 20; abs. *T* 68 u. ö.; *ἐριδι μενεαίνειν*, sich im Zank ereifern, *T* 58; *Π* 491 *κτεινόμενος μενέαινε*, noch im Fallen zürnte er, war voll Wut.

μενε-δήιος, ep., „den Feind bestehend", standhaltend, mutig, streitbar, *M 247. *N* 228.

Μενέλαος, S. des Atreus, K. zu Lakedaimon, *H* 470. *B* 408. 581 ff., Br. des Agamemnon, Gem. der Helene, deren Entführung die Veranlassung des troischen Krieges war. Er hat einen starken, rüstigen Körper, jedoch nicht den Herrschersinn des Bruders. In seinem Wesen spricht sich Wohlwollen u. Milde aus; als Krieger zeigt er Mut u. Tapferkeit, wenn er auch nicht so rasch u. kühn ist, wie Aias u. Diomedes, *P* 18 ff. Nach dem troischen Kriege irrt er acht Jahre umher, ehe er seine Heimat erreicht, *δ* 82 ff.

μενε-πτόλεμος, ep., im Kampfe aushaltend, mutig, streitbar, Beiw. der Heroen, *Z* 29. *N* 693. *γ* 442 (nur hier in Od.), u. eines Volkes, *B* 749.

Μενεσθεύς, *ῆος*, S. des Peteos, Heerführer der Athener, ein trefflicher Wagenlenker, *B* 552. *M* 331. *N* 195. *O* 331.

Μενέσθης, ein Grieche, von Hektor getötet, *E* 609.

Μενέσθιος, 1) S. des Areïthoos, Herrscher zu Arne in Boiotien, wird von Paris erlegt, *H* 9. — 2) S. des Spercheios od. des Boros u. der Polydore, ein Führer der Myrmidonen, *Π* 173—178.

μενε-χάρμης, ep. u. **μενέχαρμος**, Ξ 376 † (*χάρμη*), im Kampfe ausharrend, mutig, streitbar (Voß „freudig zur Feldschlacht"), Beiw. der Heroen u. der Völker, *I 529. *Δ* 122. 303 u. ö.

μενο-εικής, *ές*, ep. (*εἴκω*), eigtl. dem Verlangen, der Begierde angemessen, dieselbe befriedigend; dh. genügend, reichlich, von Speise u. Trank, *δαίς*, *I* 90; *δεῖπνον*, *ἐδωδή*, *οἶνος* u. dgl. Hom. ö. *ε* 166; auch v. Viehfutter, *βάλανον μενοεικέα*, *ν* 409; *τάφος*, ein reichliches Leichenmahl, *Ψ* 29; ferner *θήρη*, *λῃΐς*, *δῶρα*, *χάρις*, Hom.; *ὕλη*, reichliches Holz, *Ψ* 139: Pl. *μενοεικέα*, Reichliches, *ξ* 232; angenehm, erwünscht, herzerfreuend, *λῃΐς*, *ν* 278; *ζωή*, *π* 429; *πολλὰ μενοεικέα*, Herzerfreuendes in Fülle, *I* 227.

μενοινάω, poet. (W. *μεν*, *μένος*), ep. ged. **μενοινάω**, *N* 79, ion. **μενοινέω**, *M* 59, 3 S. ep. *μενοινάᾳ*, *T* 164; e. auffallende Konjunktivform *μενοινήῃσι* [1]), *O* 82; Aor. 1 *ἐμενοίνησα*, — im Sinne haben, gedenken, überdenken, wünschen, wollen, *πολλά*, *οἷα* u. dgl. Hom. ö., oft mit dem Zusatz *φρεσὶν ἧῃσι* (*σῇσι*), *θυμῷ*, *ἐνὶ θυμῷ*, mit *μετὰ φρεσί* nur *Ξ* 264; *ὀδόν*, *νόστον*, beabsichtigen, vorhaben, *β* 285. *δ* 480. *ο* 111; *τινί τι*, gegen jmdn etwas vorhaben, *κακά*, *λ* 532; mit Inf. Präs. od. Aor., *K* 101. *β* 248 u. ö.; *πεζοὶ μενοίνεον εἰ τελέουσιν*, sie bedachten sich, überlegten, ob sie es zu Fuß ausführen könnten, *M* 59 (V. „eiferten nur, ob sie vermöchten").

Μενοιτιάδης, *ao*, S. des Menoitios = Patroklos, *A* 307. *I* 211 u. sonst Il.

Μενοίτιος, S. des Aktor, V. des Patroklos, e. Argonaut, *Δ* 765. *Π* 14. *Ψ* 85 ff.

μένος, *εος* (skr. *mánas*, W. *μεν*, Curt. Et.[5] S. 311) [1]), 1) eigtl. der „Drang" (Nägelsb. Hom. Theol. S. 337 f.), heftige Äußerung des Gemüts, und zwar *a*) Ungestüm, Wildheit, Hitze, Zorn, *A* 103. *I* 679; bes. Kriegsmut, Tapferkeit, *μένος ἀνδρῶν*, *B* 387, *Ἄρηος*, *Σ* 264. *π* 269; auch Pl. *μένεα πνείοντες*, die mutbeseelten, *B* 536. *Δ* 508; verb. mit *θυμός*, *ἀλκή*, *θάρσος*, *E* 2. 470. *I* 706 u. s. *b*) Verlangen, Wille, Vorsatz, *N* 634; Pl. *Θ* 361. — 2) Lebenstrieb, Lebenskraft, inwiefern sie sich in heftigen Begierden äußert, *Γ* 294 (Ameis-Hentze das.); dh. das Leben selbst, *ψυχή τε μένος τε*, Leben und Kraft, *E* 296. *Θ* 123. — 3) die nach Äußerung strebende Kraft, dh. Stärke, Gewalt, *μένος χειρῶν ἰθὺς φέρειν*, der Hände Kraft gerade auf die Gegner lostragen, *E* 506; so auch *μένος καὶ χεῖρες*, *Z* 502, *μένος καὶ γυῖα*, *Z* 27; im Plur., *μένε' ἀνδρῶν*, *Δ* 447. *Θ* 61. *b*) von Tieren, *P* 20. *γ* 450 u. ö. *c*) v. Dingen: von der Lanze, *N* 444. *Π* 613, vom Winde, *E* 524, vom Feuer, *λ* 220, von der Sonne, *Ψ* 190, von Strömen, *M* 18. — 4) oft wird es umschreibend gebraucht, wie *βίη* u. *ἴς*, s. La R. zu *B* 387; *μένος Ἕκτορος*, *Ξ* 418, *Διομήδεος*, *Ψ* 837, *ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο*, *η* 167, v. Antinoos, *σ* 34.

Μέντης, Heerführer der Kikonen, *P* 73. — 2) K. der Taphier, Gastfreund des Odysseus, unter dessen Gestalt Athene zu Telemachos kam, *α* 105. 180.

μέντοι, s. *μέν* III. *e*).

Μέντωρ, *ορος*, 1) V. des Imbrios, unter dessen Gestalt Apollon den Hektor zum Kampf erregte, *N* 171. — 2) S. des Alkimos, *χ* 235, ein vertrauter Freund des Odysseus in Ithake, dem er bei seiner Abreise sein Hauswesen anvertraute. Athene geht unter seiner Gestalt mit Telemachos nach Pylos, u. hilft dem Od. im Kampf gegen d. Freier, *β* 225. *δ* 654. *ρ* 68. *χ* 205 ff.

μένω, poet. *μίμνω* (W. *μεν*, Curt. Et.[5] S. 311), häuf. im Präs. u. Impf., Konj. Pr. 3 Sg. *μένῃσι*, *X* 93; Iterativf. *μένεσκον*, *T* 42, Fut. ion. *μενέω* st. *μενῶ*, Aor. 1 *ἔμεινα*, ep. *μεῖνα*, 1) intr. bleiben, verbleiben, *α*) übhpt bleiben, weilen, verweilen, *αὐθι*, *αὐτόθι*,

[1]) So Aristarch, wofür nach Buttm. § 105 Anm. 4 Spitzner den Opt. *μενοινήσειε* hergestellt hat, worin ihm aber die folg. Hrsgbb. nicht gefolgt sind. Übr. vgl. über die Form Curt. Verb.[2] I 362.

[1]) A. leiten das W. von *μίνω* ab u. nehmen als Grundbdtg an „die beharrende, nachhaltige Kraft"; Doederl. n. 135 scheidet *μένος* „Lust, Wille", v. W. *μα*, u. *μένος*, Kraft, Ausdauer, v. *μίνω*. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 27.

Γ 291. *Ξ* 119; mit Präp. *ἐν δήμῳ*, *I* 684; *ἀπό τινος*, von jmdm fern bleiben, *B* 292: mit dem Nebenbegr. der Unthätigkeit, *I* 318. *Δ* 666. *Ξ* 367: von leblosen Dingen, stehen bleiben, *P* 434; bes. *b*) in der Schlacht, stehen bleiben, Stand halten, mit *τλῆναι* verbunden, *Δ* 317; übhpt in Gefahr, *κ* 53. *c*) warten, harren, *ἐς ἠέλιον καταδύντα*, *ρ* 570; mit Acc. u. Inf., *Δ* 247; *μένον δ' ἐπὶ ἕσπερον ἐλθεῖν*, sie warteten, bis der Abend herankam, *α* 422 (s. Hentze Anh.), od. mit *εἰσόκε* mit Konj., *I* 45. — 2) trans. mit Acc. erwarten, auf etwas warten, *N* 37. *o* 346; *ἠῶ*, *Δ* 723; bes. den andringenden Feind, bestehen, aushalten, *E* 527 u. ö.; *δόρυ*, *N* 330; *ἔγχος*, *Z* 126: von Tieren u. Dingen, *N* 472. *O* 620.[1])

Μέναν, *ωνος*, ein Troer, *M* 193.

***Μεριδάρπαξ**, *ακος* (*ἅρπαξ*), der Krumendieb, kom. Mausname, Batr. 265.

***μερίζω** (*μέρος*, W. *μερ*, viell. *σμερ*), Perf. Pass. *μεμέρισμαι*, teilen, Batr. 61.

***μέριμνα** (W. *μερ*, urspr. *σμερ*, Curt. Et.[5] S. 330), Sorge, Kummer, h. Merc. 44. 160.

Μερμερίδης, *αο*, S. des Mermeros = Ilos, *α* 259.

μέρμερος (Redupl. aus W. *μερ*, *σμερ*, Curt. Et.[5] S. 330), poet., denkwürdig, nur von Kriegsthaten im Pl., *μέρμερα ἔργα*, **Θ* 453. *K* 289. 524, u. *μέρμερα* allein, *K* 48. *Δ* 502. *Φ* 217.

Μέρμερος, 1) e. Myser, getötet von Antilochos, *Ξ* 513. — 2) s. *Μερμερίδης*.

μερμηρίζω (Denominat. v. *μέρμηρα*, das aus W. *μερ* (*σμερ*) redupl., Curt. Et.[5] S. 330), ep., Aor. 1 stets ohne Augm. (wie auch der Impf.), ep. *μερμήριξα*, 1) intr. sorgen, unruhig sein, hin und her überlegen, erwägen, bes. *δίχα* und *διάνδιχα*, unschlüssig, zweifelhaft sein, zwischen zwei Entschlüssen schwanken, zögern, *π* 73. *Δ* 189. *Θ* 167; gew. mit den Zusätzen *ἐνὶ φρεσί*, od. bloſs *φρεσί*, *στήθεσσι* (Nägelsb. zu *Δ* 188), *κατὰ φρένα*, *κατὰ θυμόν*. Es folgt darauf *ὡς*, *B* 3; *ὅπως*, *Ξ* 159 u. ö.; *ἤ*, *ἤ* (*ἦ* — *ἤ*), „ob — oder" *E* 672. *K* 503. *ν* 10 u. ö.; auch Inf. Aor. *ἐλθεῖν ἠδὲ πυθέσθαι*, *κ* 151. 488. *ω* 235 (das. Ameis-Hentze), *Θ* 167; *περί τινος*, *Υ* 17; auch absol., vgl. Ameis z. *ν* 93. Lob. Proll. p. 169. — 2) trans. mit Acc. ersinnen, erwägen, ausdenken, *α* 427 u. s., *δόλον*, *β* 93. *ω* 128; *φόνον τινί*, *β* 325. *τ* 52; *τιν' ἀμύντορα*, e. Helfer ausdenken, *π* 256. 261.[2])

μέρμις, *ιθος* (Curt. Et.[5] S. 593), Band, Schnur, Seil, *κ* 23 †.

***μέρος**, *εος* (W. *μερ*, viell. *σμερ*, Curt. Et.[5] S. 331), Teil, Anteil, *κατὰ μέρος*, jeder nach seinem Teile, der Reihe nach, h. Merc. 53.

***Μέροπες**, der alte Name der Bewohner der Insel Kos, welche man gew. von einem Könige Merops herleitet, h. Ap. 42.

[1]) Goebel Nov. Qu. p. 7 über Entwickelung der Bdtg u. La R. St. § 80 über Konstr.

[2]) Vgl. Fulda Unters. S. 183.

μέροψ, *οπος*, poet., wahrsch. hinfällig, vergänglich, sterblich[1]), Beiw. der Menschen und zwar meist *μερόπων ἀνθρώπων* (im Vsausgange), *A* 250. *Γ* 402. *I* 340. *Δ* 28. *Σ* 342. 490. *Υ* 217, in Od. nur *ν* 49. 132, auſserdem *μέροπες ἄνθρωποι*, *Σ* 288, u. *μερόπεσσι βροτοῖσιν*, *B* 285; *μερόπων γένος ἀνδρῶν*, h. 31, 18.

Μέροψ, *οπος*, Herrscher u. ber. Seher in der Stadt Perkote am Hellespont, V. des Adrestos und Amphios, *B* 831. *Δ* 329 ff.; vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 62.

μεσαι-πόλιος, poet. (*μέσος*, *πολιός*, *μεσαι* e. lok. Fem., Curt. Et.[5] S. 332), halbgrau, halbergraut, Beiw. des Idomeneus, *N* 361 †.

Μεσαύλιος, Sklave des Eumaios in Ithake, *ξ* 449. 455.

μέσαυλος, od. *μέσαυλον*, nur in ep. F. *μέσσ.* (*αὐλή*), Gehöft, Landhof, gew. in einer Umfriedigung gelegen, *P* 112. 657. *Ω* 29; insbes. Viehhof, *Δ* 548; vom Gehege des Kyklopen, *κ* 435. Vgl. Ahrens, *Αὐλή* u. Villa, S. 17 f.

μεσηγύ, ion. u. ep. Adv., des Metrums wegen auch **μεσηγύς**, u. gew. in ep. F. **μεσσηγύ**, **μεσσηγύς** (von *μέσος*, wohl mit einem zu *γ* erweichten *κ* abgel., Curt. Et.[5] S. 332), in der Mitte, dazwischen, *a*) eigtl. vom Raume, ohne Kasus nur *Δ* 573. *Ψ* 521[2]); *τὸ μεσηγύ*, subst. der Zwischenraum, h. Ap. 108: mit Gen. zwischen, *E* 41. *Θ* 46. *δ* 845 u. ö. *b*) von der Zeit, inzwischen, unterdessen, nur *η* 195[3]). [*ῡ*, in arsi *ῡ*, *δ* 845.]

μεσήεις[4]), *εσσα*, *εν*, ep. aus *μέσος* verl., in der Mitte, mittelmäſsig, nur *M* 269 †.

Μέσθλης, Acc. *Μέσθλην*, S. des Talaimenes und der Nymphe Gygaie. Anführer der Maioner, *B* 864. *P* 216.

μεσόδμη (v. *μέσος* u. W. *δεμ*), eigtl. „Mittel- oder Zwischenbau", 1) der Mittelbau im Schiffe, im Gegensatz zu Vor- u. Hinterdeck, der Mastschacht, das Mastgat, *β* 424. *o* 289.[5]) — 2) im Plur. Mittelbalken, d. h.

[1]) jedenfalls nicht = *μορίζοντες τὴν ὄπα*, die Stimme teilend, artikulierend (vgl. Curt. Et.[5] S. 110), unwahrsch. nach Goebel Ztschr. f. Gymnw. XII S. 808 ff. v. W. *σμερ*, skr. *smar*, die denkblickenden, sinnigblickenden (im Ggstz zu den Tieren), eher mit Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 188 (ausführlich in den Hom. Beiw. S. 30 ff.) v. skr. *mar*, sterben, also synonym mit *βροτός*. Vgl. noch Ztschr. f. Gymnw. 1864 S. 414. 487. Autenr. zu *Δ* 250. G. Meyer Curt. Stud. V, 107. Ameis-Hentze zu *ν* 49 Anh.

[2]) nach Bekk. II auch *Δ* 156, s. *μεταξύ*.

[3]) nach Doederl. n. 2406 auch hier örtlich, „mitten auf dem Wege".

[4]) Goebel Epith. S. 42, der das W. verwirft, will *μεσηγύς* lesen.

[5]) Auf den hom. Schiffen, welche kein durchgehendes Deck hatten, s. *ἴκρια*, waren die hinter dem Maste befindlichen Querbalken sowie das Hinterdeck selbst zum Teil durchbrochen, damit der Mast aufgerichtet u. niedergelassen werden konnte, u. wurden durch besondere von seiten des Kolschwinns aufsteigende Ständer oder Deckstützen getragen. Der Zwischenraum zwischen diesen zwei Ständerreihen heiſst *μεσόδμη*, s. das. Schol. zur St. u. bes. Breusing Die Nautik der Alten S. 48. Andere verstehen unter *μ.* den mittleren Querbalken, der eine hohle Einkerbung gehabt habe, in welche sich der aufgerichtete Mast (nach vorn hin) lehnte, s. Grashof Schiff S. 23, was groſse technische Bedenken hat u. den Ausdrücken *ὑποσθε* u. *κοίλη* nicht gut entspricht.

die auf den in der Mitte des *μέγαρον* (w. s.) um die *ἑστίη* gruppierten Säulen aufliegenden und von einer Wand zur anderen reichenden Hauptbalken, welche die Deckbalken (*δοκοί*) zu tragen hatten, *καλαί*, *τ* 37. *υ* 354.[1]) — *Od.

***μεσ-όμφᾰλος**, in der Mitte des Nabels; dh. subst. *τὸ μεσόμφαλον*, die Nabelmitte, *λύχνου*, nach den Schol. die Lampentülle, Batr. 129.

μέσον, ep. *μέσσον*, s. *μέσος*.

μεσο-παγής[2]), *ές*, ep. *μεσσοπ.* (*παγῆναι*, *πήγνυμι*), in der od. bis zur Mitte festgesteckt od. haftend, *μεσσοπαγὲς δ' ἄρ' ἔθηκε κατ' ὄχθης μείλινον ἔγχος*, er machte den eschenen Speer bis zur Mitte im Ufer haftend, Voſs „und traf das Ufer, daſs bis zur Hälft' in das Ufer die eschene Lanze hineindrang", *Φ* 172 †. Von

μέσος (aus *°μεθjος*, skr. *mádhjas*, lat. *medius*, Curt. Et.[5] S. 332), ep. *μέσσος*, 1) Adj. mitten, in der Mitte, *a*) vom Raume, *βάλεν αὐχένα μέσσον*, er traf den Hals in der Mitte, *E* 657; *μέσον σάκος*, *N* 561; *ἐν μέσσῃ* (skr. *σχεδίᾳ*) *κάθιζε*, mitten ins Floſs setzte er sich, *ε* 326 u. dgl. ö.; *περὶ μέσσῳ* (so seit Bekk. auch Schol. Lips., vorher *μέσσῳ*) *χεῖρε τιτήνας*, ihn in der Mitte (des Leibes) umfassend, *N* 534; *ἐν μέσσοισι ἷζε*, subst., setzte sich mitten unter sie, *Y* 15; *ἥμενοι ἐν μέσσοισι*, mitten unter ihnen sitzend, *δ* 281 (s. Ameis-Hentze zu *ω* 441) u. ö.; *μέσσῃ ἀλί*, mitten im Meer, *δ* 844. *b*) von der Zeit, *μέσον ἦμαρ*, der Mittag, *Φ* 111. *η* 288. — 2) häufig ***μέσον*** als Subst. die Mitte, *ἐς μέσον*, *Δ* 79. *ρ* 447 (das. Ameis-Hentze u. ö.; mit Gen. *ἐς μ. ἀμφοτέρων*, *Z* 120. *Y* 159; *ἐν μέσσῳ*, in der (die) M., *Γ* 69. 90, und bloſs *μέσσῳ*, *Γ* 416. *Δ* 444. *Θ* 66. *λ* 157 u. s.; *κατὰ μέσον*, in die (der) Mitte, *Δ* 541. *E* 8. *Π* 285, m. Gen. *I* 87; übtr. *ἐς μ. τιθέναι*, (als Kampfpreis) in die Mitte, gewissermaſsen zwischen die, welche kämpfen wollen, hinstellen, *Ψ* 704; *ἐς μέσον ἀμφοτέροις δικάζειν*, beiden Teilen gleichmäſsig, d. i. unparteiisch, Recht sprechen, Schol. *ἐξ ἴσου*, *Ψ* 574. — Neutr. ***μέσσον*** als Adv., in der Mitte, *M* 167. *ξ* 300.

μέσσᾰτος, alter ep. Superl. v. *μέσος*, der mittelste, *ἐν μεσσάτῳ*, ganz in der Mitte, nur **Θ* 223. *Δ* 6.

μέσσαυλος, ep. st. *μέσαυλος*, w. s.

Μέσση, St. u. Hafen in Lakonien, bei Tainaros, vermutl. in der Nähe des heut. *Mezape*, *B* 582. Paus. 3, 25, 9.

μεσσηγύ, ***μεσσηγύς***, s. *μεσηγύ*.

Μεσσηίς, *ίδος*, Quelle bei Hellas in Thessalien, *Z* 457, vgl. Str. 9, 5, 6; nach a. bei Therapne in Lakonien, vgl. Pausan. III, 20, 1. E. Curtius Pelop. II 240.

Μεσσήνη, ein kleiner Landstrich um Pherai im spätern Messenien, *φ* 15. Vgl. Str. 8, 5, 8. — Dav.

Μεσσήνιος, messenisch; Subst. der Messenier, *φ* 18.

μεσσοπαγής u. **μεσσοπαλής**, *ές*, s. *μεσοπαλής*, u. ***μέσσος***, s. *μέσος*.

***μεστός**[1]), voll, Ep. 15, 5.

μέσφᾰ, ep. Adv. (Curt. Et.[5] S. 332), = *μέχρι*, bis, mit Gen. *ἠοῦς*, *Θ* 508 †.

μετά (Curt. Et.[5] S. 209), A) als Adv. ohne Kasus *a*) darunter, *οἱ δ' ἀμφ' Ἀτρείωνα θῦνον κρίνοντες*, *μετὰ δέ — Ἀθήνη*, darunter aber A., *B* 446, vgl. ib. Vs 477. *I* 131. 273. *O* 67 (nach a. hier: hinterher, hernach). *Σ* 515; *μετὰ δ' ἡλέκροισιν ἔερτο*, dazwischen aber war es (das Halsband) mit Bernsteinstücken durchreiht, *o* 461, s. Ameis-Hentze Anh.; *μετὰ δ' ἰὸν ἧκεν*, u. er sandte einen Pfeil darunter, dazwischen (zwischen die Schiffe, ins Schiffslager), *A* 48; *μετὰ δ' ἔπρεπε γαστέρι μάργυ*, unter seines Gleichen, *σ* 2; *μετὰ μῦθον ἔειπεν*, unter ihnen, *Y* 114, vgl. *μ* 319 (s. Ameis-Hentze). — *b*) hinterher, hernach, v. Raume, *πρόσθε μὲν ἵππῆες*, *μετὰ δὲ νέφος εἵπετο πεζῶν*, *Ψ* 133; *πρῶτος ἐγώ*, *μετὰ δ' ὔμμες*, und hinterher ihr, *φ* 231; v. der Zeit nur einmal, *μετὰ γάρ τε καὶ ἄλγεσι τέρπεται ἀνήρ*, denn hinterher ergötzt sich auch an dem Leide ein Mann, *o* 400.[2]) — *c*) den Wechsel bezeichnend, *μετὰ δ' ἄστρα βεβήκει*, die Sterne waren hinüber (über den Meridian) gegangen, d. i. neigten sich (so Voſs), *μ* 312. *ξ* 488[3]); *μετὰ δ' ἐτράπετ'*, u. er wandte sich herum, *A* 199; *μετὰ νῶτα βαλών*, den Rücken herumwerfend, d. i. wendend, *tergum vertens*, *Θ* 94. — B) zu dem adverbial gebrauchten *μετά* tritt nachträglich ein näher bestimmender Kasus, *μετὰ δὲ πρέπει ἀγορμένοισιν*, darunter aber ragt er hervor unter den Versammelten, *Θ* 172; *μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω*, darunter mag auch dies geschehen unter diesen Dingen, *ε* 224. *ρ* 285. — C) Praep. mit Gen., Dat. u. Acc., Grundbdtg inmitten, zwischen, I) mit Gen. eigtl. inmitten des Bereichs von, im Kreise von (nur 5 m. bei Hom.), also an sich v. *μετά* c. Dat. wenig verschieden, zwischen, unter, *μετὰ δμώων πῖνε καὶ ἤσθε*, *π* 140; *μετ' ἄλλων λέξο ἑταίρων*, *κ* 320; *μάχεσθαι μετά τινος*, mit jmdm d. i. in Verbindung mit ihm kämpfen, *N* 700, vgl. *Φ* 458. *Ω* 400.[4]). — Viel häufiger bei Hom.:

II) mit Dat.[5]), nur poet., bes. ep., eigtl.

---

[1]) Nach a. blendartige Vertiefungen an den Wänden zwischen den vortretenden Pfeilern (nach Aristarch *μεσόσυλα*, *intercolumnia*), od. an den Wänden befindliche Hängeböden od. Emporbühnen, od. Nischen, od. die Verschalung der Decke, während *δοκοί* die Hauptbalken der Decke sein sollen. Nach Galen. XVIII, 1, 738 K. *τὸ μίγα ξύλον ἀπὸ τοῦ ἑτέρου τοίχου πρὸς τὸν ἕτερον διῆκον*, vgl. Protodikos de aed. Hom. p. 37 sq. 70 sq. Fabricius Hermes XVII, 551 ff. Gemoll JJb. 1883, 127. 767. Doederl. n. 357. Rumpf de aed. Hom. II 39. JJb. 1874, 109. 609. Verhandl. der 38. Philol. Vers. zu Gieſsen Lpzg 1886. S. 220 ff. Winckler Wohnhaus der Hellenen S. 32 ff. Gerlach Philol. XXX, 511 ff. Dörpfeld bei Schliemann Tiryns 251 f.

[2]) So seit Bekk. Früher ***μεσοπαλής***, *ής* (*πάλλω*), in der Mitte geschwungen; vgl. Doederl. n. 39.

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 343 viell. v. W. *μεδ*, also eigtl. „wohl gemessen", anders Fick W.[3] I 711.

[2]) So mit Ameis-Hentze nach dem Zahge der St. besser, als mit Kayser u. Mommsen Beitr. zu der Lehre v. d. griech. Präp. S. 45: mitten im Leiden.

[3]) Vgl. Örtel de chron. Hom. II 13 sqq.

[4]) Über *μετά* mit dem Gen. s. Mommsen Beitr. zu der Lehre v. den griech. Präposs. S. 51 ff. Delbrück Syntakt. Forsch. IV, 182 f.

[5]) Über *μετά* mit Dat. s. Mommsen Beitr. S. 39 ff. 177 ff.

mitten, im Sinne v. inmitten, dazwischen, darunter, dabei, damit. So zunächst zwischen, *μετὰ γέννσσιν*, *Δ* 416, vgl. *N* 200; *μ. ποσσίν*, *N* 579. *T* 110; *μ. χερσίν*, Hom. ö., bes. mit *ἔχειν*, mit *ἐρύσσασθαι*, *E* 344; *ἐλέσθαι*, *Θ* 372; *νωμᾶν*, *χ* 10; *μ. φρεσίν*, Hom. ö., urspr. zwischen den Zwerchfelllappen, dann mitten im Herzen, ferner *μετ' ἀμφοτέροισιν*, zwischen beiden Parteien, Hom. ö., ebenso *μετὰ σφίσιν*. — Dann bes. unter einer Anzahl od. Menge dh. mit Pluralen, oder mit einem Sing. mit Pluralbegriff, *μ. στρατῷ*, *X* 49; *μ. ἀγορῇ*, *T* 50. *Θ* 156; *μετ' ἀνδρῶν ἀριθμῷ*, *Δ* 449; *μ. στρογγύλῃσι κονίῃς*, *Φ* 508; *μεθ' αἵματι καὶ κονίῃσιν*, *O* 118 (s. Hentze). In der Regel mit persönl. Begriffen, mit sachlichen in *μ. ποσσί, χερσί, γέννσσι, γαμφηλῇσι, φρεσί*, s. oben, vgl. auch *μετ' ἀστράσι*, *X* 28. 317; *μετ' ἰχθύσιν*, *Φ* 122; *μ. κύμασιν*, *γ* 91; *μ. νήνσί*, *δ* 499; *μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω*, darunter, *ε* 224. *ρ* 285. Vereinzelt steht *μ. πνοιῇς ἀνέμοιο*, *Ψ* 367. *β* 148 statt des gew. *ἅμα πν. ἀ.* Proleptisch findet es sich ein paar Mal in der Od., *ἀρχὸν δὲ μετ' ἀμφοτέροισιν ὄπασσα*, *κ* 204 s. Ameis-Hentze, u. viell. in *θεοῖσι μετ' ἀθανάτοισι γεγώνενν*, unter den Unsterblichen, dh. so daſs es die U. hörten, *μ* 370, s. Ameis-Hentze Anh., wo aber Bekk. II (s. Hom. Bl. I 283 f.) u. a. *μέγ'* lesen. Es steht bei Verben des Gehens (eigtl. gehen unter einer Menge, inmitten einer Schar), *N* 658. *Ω* 732. *β* 173. *τ* 430 u. s., auch bei Verben der Bewegung auf die Frage wohin?, so bei *βάλλειν*, *Δ* 16, bei *βάλλεσθαι*, *I* 434. *λ* 428: *τιθέναι*, *Δ* 83. *Δ* 413. *γ* 136 u. s. — Im Gegens. zu *σύν*, welches mehr das bloſse Zusammensein zweier Dinge od. Personen bezeichnet, bezeichnet *μετά* (s. Mommsen, Beitr. S. 47 f.) das Darunterbefindlichsein od. Darunterhandeln einer Person (Sache) unter mehreren, *σύν* gehört daher mehr der nominalen, *μετά* mehr der verbalen Vbdg an.

III) mit Acc. 1) räumlich, *a*) zur Bezeichn. der Bewegung nach der Mitte einer Anzahl v. Objekten, unter, *ἐλθεῖν*, *ἰκέσθαι μετὰ Τρῶας καὶ Ἀχαιούς*, *Γ* 264; *ἐς Ὠκεανὸν μετ' Αἰθιοπῆας ἔβη*, *A* 423 (s. das. Ameis-Hentze u. vgl. La R. zu *A* 222); *σαῶσαι μετὰ νῆας*, *M* 123 u. dgl. häuf.; bei Kollekt. *ἐλαύνειν μετὰ στρατὸν Ἀχαιῶν*, *E* 589; *ἦκε μετὰ λαὸν Ἀχαιῶν*, *Θ* 76, ähnl. *μετὰ μῶλον Ἄρηος*, *H* 147, mitten in das Kampfgetümmel hinein; *ἔφερον — ἅρμα μετὰ Τρῶας καὶ Ἀχαιούς*, zwischen Tr. u. A. hin, *Δ* 533; auch bei Individuen, nach, zu, *ἰέναι μετὰ Νέστορα*, zum N. gehen, *K* 73, vgl. *O* 221 u. s.; *σφαῖραν ἔρριψε μετ' ἀμφίπολον*, sie warf den Ball der Dienerin zu, *ζ* 115: auch bei Substst., die e. Ort bezeichnen, *μετ' ἤθεα καὶ νομὸν ἵππων*, *Z* 511: übtr. bei Substst., die e. Zustand ausdrücken, *βάλλειν τινὰ μετ' ἔριδας καὶ νείκεα*, in Zwiespalt u. Streit bringen, *B* 376; in feindl. Sinne, *ὁρμᾶσθαι μετά τινα*, auf jmdn losstürzen, *P* 605; *βῆναι μετά τινα*, auf jmdn losgehen, *E* 152. *Z* 21 u. ö. *b*) seltner b. Verb. d. Ruhe wie mit Dat. unter, *πᾶσι μετὰ πληθύν*, unter der Menge, *B* 143 (s. das. Nägelsb., La R. u. Ameis-Hentze, letztern auch *π* 419); *μετὰ πάντας ἔπλεν ἄριστος*, *I* 54, s. Hentze Anh. — 2) v. e. Aufeinanderfolge, *a*) räumlich, nach, hinter, *μετὰ κτίλον ἕσπετο μῆλα*, *N* 492, vgl. *K* 516; so *βῆναι μετά τινα*, jmdn nachgehen, folgen, *K* 149; *μεθ' ἡμιόνους ἰέναι*, hinter d. Mäulern hergehen, *ζ* 260; *θεῖν μ. τινα*, jmdm nachrennen, nacheilen, *K* 63. *b*) der Zeit nach, nach, *τὸν δὲ μέτα*, nach ihm, *Θ* 261. *λ* 266 u. ö.; *μετὰ Πάτροκλόν γε θανόντα*, nach P. Tode, *Ω* 575; *μεθ' Ἕκτορα*, brachyl. f. *μεθ' Ἕκτορα θανόντα*, *Σ* 96; *μετὰ ταῦτα*, h. Merc. 126. *c*) dem Range oder d. Werte nach, nach, nächst, bes. b. Superlativen od. diesen verwandten Ausdrr., *ἄριστοι τῶν ἄλλων μετά γ' αὐτόν*, *M* 104; *κάλλιστος ἀνὴρ μετὰ Πηλείωνα*, *B* 674 u. ö.; *ἀριστῆες μετ' Ἀχιλῆα*, *H* 228; *κήδιστοι μεθ' αἷμα καὶ γένος*, die wertesten nach oder nächst den Blutsverwandten, *θ* 583; *ὃς πᾶσι μετέπρεπε μάρνασθαι μετὰ Πηλείωνος ἑταῖρον*, *Π* 195. — 3) zur Angabe des Zweckes, nach, *ὁπλίζεσθαι μεθ' ὕλην*, *H* 418; *πλεῖν μετὰ χαλκόν*, nach Erz schiffen, *α* 184; *ἐπαΐξαι μεθ' ἑὸν βέλος*, nach seinem Geschoſs eilen, es zu holen, *N* 513; *βῆναι μετὰ δεῖπνον*, um zu speisen, *T* 346; *θωρήσσεσθαι μετὰ πόλεμον*, sich zum Kriege rüsten, *Y* 329; *βῆναι μετὰ πατρὸς ἀκουήν*, nach Kunde vom Vater ausgehen, *β* 308 u. dgl. s.; auch mit näher bestimmendem Part., *μετὰ δόρυ ἔῃει οἰσόμενος*, *N* 247, vgl. *ν* 415. — 4) zur Angabe der Gemäſsheit, nach, zufolge, gemäſs, *μετὰ σὸν κῆρ*, nach deinem Herzen, *O* 52; *μετ' ὄγμον*, dem Schwad nach, *Σ* 552; *μετ' ἴχνια βαίνειν*, den Fuſsspuren nach gehen, *β* 406 u. s.; *μετὰ κλέος*, zufolge des Rufes od. auf das Gerücht, *Δ* 227. *N* 364.

D) In den Zusammensetzungen hat es auſser den angegebenen Bedeutungen noch die, daſs es eine Veränderung aus einem Zustande in einen andern anzeigt.

μέτα, 1) mit der Anastrophe st. *μετά*, wenn das Substantiv voransteht, *N* 301. *Y* 329 doch steht es apostrophiert ohne Accent, *τὸν δὲ μετ' Ἰδομενεύς*, *P* 258. *o* 147. — 2) in dem Sinne von *μέτεστι*, *φ* 93.

μετα-βαίνω, F. *μεταβήσομαι*, nur hymn., vom Aor. nur Impr. *μετάβηθι*, *θ* 492, wo anders hingehen, hinübergehen, übtr. vom Sänger, von e. Gegenstande zum andern übergehen, fortfahren, *θ* 492, *ἐς ἄλλον ὕμνον*, h. Ven. 293. h. 9, 9. 18, 11. *Od.

μετα-βουλεύω, nachher beschlieſsen (vgl. *μεταφράζομαι*), *ἄλλως μετεβούλευσαν*, *ε* 286 †.

μετ-άγγελος, ep., eigtl. Bote od. Botin, durch welche eine Meldung vermittelt wird, *interruntius, interruntia*, vgl. *ἐπιβουκόλος* u. ähnl. (Ameis-Hentze zu *α* 273), *ἥ τε θεοῖσι μετάγγελος* [1]), v. Iris, *O* 144. *Ψ* 199.

μετα-δαίνυμαι, Med., ep., Präs. nur *X* 498, Fut. *μεταδαίσεται*, Aor. Konj. mit kurzem Vokale *μεταδαίσομαι*, mitessen,

[1]) Wolf nach der Vulg. *θεοῖσι μετ' ἄγγελος*, s. Spitzn. zu *Ψ* 199.

mitschmausen, mit Gen. ἱρῶν, mit an dem Opfermahle teilnehmen, Ψ 207; τινί, mit jmdm; X 498. σ 48.[1])

μετα-δήμιος, ep. (δῆμος), im Volke befindlich, κακόν, Unglück unter dem Volke, *ν 46; von e. einzelnen, einheimisch, zu Hause, ϑ 293.

μετα-δόρπιος (δόρπον), nach der Abendmahlzeit[2]), δ 194 †.

μετα-δρομάδην, ep. Adv. (v. e. Adj. μετάδρομος), nachlaufend, verfolgend, E 80 †.

***μέταξε**, ep. Adv. (μετά, Curt. Et.[5] S. 209), hinterher, hinterdrein, ἦ σὲ κακὸν τὰ μ. (nach Schmitts Verb.) h. Merc. 159 (ἤ σε λαβόντα μεταξύ vulg.), vgl. Baum.; s. auch μέτασσα.

μετα-ΐζω, poet. st. μεθίζω, sich daneben setzen, nur Inf. μεταΐζειν, π 362 †.

μετ-αΐσσω, poet. Part. Aor. μεταΐξας, nachspringen, nachrennen, nachstürmen, nur absol. im Part. Präs., Π 396, od. Aor. Φ 564. ρ 236. ν 11.

μετα-κλάϑω, ep. nur Impf. μετεκλαϑον, u. -ε, a) nachgehen, nachfolgen, abs. Λ 52: mit Acc. α) nach jmdm (od. etw.) gehn, ihn (od. es) zu holen, ταῦρον, Σ 581. β) im feindl. Sinne, nachsetzen, verfolgen, Π 685. Σ 532. b) anderswohin gehen, Αἰϑίοπας, zu den Aith., sie besuchen, α 22. c) πεδίον, das Gefilde durchstreifen, Λ 714.

μετα-κλαίω, poet. Fut. μετακλαύσομαι, nachher, hinterdrein klagen, weinen nur μετακλαύσεσϑαι, Λ 764 †.

μετα-κλίνω, Aor. Pass. μετεκλίνϑην, anderswohin biegen, nur πολέμοιο μετακλινϑέντος, wenn das Gefecht sich (ungünstig) gewendet hat, so daſs sich der Sieg den Troern zuneigt, Λ 509 †.

μετα-λήγω, ep., nur 3 Sg. Opt. Aor. 1 μεταλλήξειε u. Part. μεταλλήξαντι, aufhören, ablassen, mit Gen. χόλοιο, vom Zorn, *Ι 157. 261. 299. h. C. 339.

μεταλλάω[3]), poet., Präs. öfter, nur in den zusgezg. FF., Aor. 1 3 P. μετάλλησαν, Inf. -ῆσαι, a) nachforschen, nachfragen, sich erkundigen, abs. ξ 378. ο 23; mit Acc., τινὰ od. τί, Α 550. Κ 125. γ 243 u. ö. b) ausfragen, ausforschen, τινὰ, jmdn, γ 69. π 287; τινά τι, jmdn wonach ausfragen, Γ 177. α 231 u. ö.: auch τί ἀμφί τινι, ρ 554.

μεταλλήγω, ep. st. μεταλήγω, w. s.

μετάλμενος, s. μεϑάλλομαι.

μετα-μάζιος, poet. (μαζός), zwischen den Brustwarzen, ἔβαλε στῆϑος μ., er traf die Brust zwischen den Warzen, E 19 †.

***μετα-μέλπομαι**, Med., dazwischen singen od. (unter Gesang) im Reigen tanzen, mit Dat., nur μεταμέλπεται, h. Ap. 197.

μετα-μίγνῡμι, nur Fut. 1 Pl. μεταμίξομεν, darunter, dazu mischen, τινί τι, *χ 221; auch μεταμίσγω, τί, σ 310.

μεταμώνιος, poet., eitel, vergeblich, unnütz, μή μοι μεταμώνια νήματ' ὄληται, daſs das Garn mir nicht eitel, d. i. ungebraucht, zu Grunde gehe, β 98. τ 143. ω 133; πάντα μεταμώνια τιϑέναι, alles vereiteln, Δ 363; μεταμώνια βάζειν, in den Wind schwatzen, σ 332.[1])

***μετα-ναιετάω** = ναιετάω μετά τινι od. τισί, mit jmdm od. unter einer Anzahl wohnen, τοῖς μεταναιετάει, h. Cer. 87 (so jetzt nach Ilgen, τοῖς μέτα ναιετ. vulg. u. Gemoll).

μετᾰ-νάστης (ναίω), eingewanderter Fremdling, Beisasse, vgl. das spätere μέτοικος[2]), ἀτίμητος, *Ι 648. Π 59.

***Μετάνειρα**, ης, Gem. des Keleos, M. des Demophon, h. Cer. 161. 206.

μετα-νίσσομαι, poet. hinübergehen, auf eine andere Seite gehen, von Helios, nur μετενίσσετο βουλυτόνδε, H. wandelte zum Stierabspannen hinüber, d. i. neigte sich zum Untergange, Π 779. ι 58.

***μετά-νοια** (νοέω), Sinnesänderung, Reue, Batr. 70.

μεταξῠ[3]), Adv. (Curt. Et.[5] S. 208), dazwischen, Α 156 †. Übr. s. μέταξε.

μετα-παύομαι, Med., dazwischen aufhören, abwechselnd ausruhen, nur P. μεταπαυόμενοι, P 373 †.

μετα-παυσωλή (παύω), Zwischenruhe, Erholung, πολέμοιο, Τ 201 †.

μετα-πρεπής, ές (πρέπω), darunter ausgezeichnet, ἀϑανάτοισιν, unter den Unsterblichen, nur Σ 370 †.

μετα-πρέπω, ep., nur Präs. und Impf. unter einer Anzahl hervorstechen, hervorragen, sich auszeichnen, mit Dat. Pers. ἡρώεσσιν, unter den Helden, Β 579, ἀμφιπόλοισιν, ζ 109; mit dopp. Dat. ἔγχεϊ Τρώεσσι, durch den Speer, d. i. im Speerkampf, unter den Troern, Π 835; πλούτῳ Μυρμιδόνεσσιν, Π 596; und mit Inf., πᾶσι Μυρμιδόνεσσιν ἔγχεϊ μάρναϑαι, Π 194.

***μετ-αριϑμος**, ep. (ἀριϑμός), in der Zahl, dazu gezählt, mit Dat. h. 26, 6.

μετα-σεύομαι, ep. μετασσ. nur Impf. 3 Pl. μετεσσεύοντο, Ζ 296, und 3 Sg. Aor. ohne thematischen Vokal μετέσσῠτο (2 mal), a) nacheilen, nachstürzen, abs. *Φ 423; (als Begleiter) rasch folgen, Ζ 296. b) auf jmdn hineilen, mit Acc., Ψ 389.

μετασπόμενος, μετασπών, s. μεϑέπω.

μέτασσαι, die Lämmer, die zwischen den Frühlingen (πρόγονοι) und den Spät-

---

[1]) Über die Konstruktion s. Mommsen Beitr. S. 49.

[2]) nicht wie s. „zwischen od. während der A.", s. Lehrs Arist.[3] p. 128.

[3]) Nach Ἀνέϊαλα Ber. der Wiener Ac. philos. hist. Cl. 1870 S. 89 v. derselben W. wie ἄλλω „eile, sende, schieſse", vgl. Curt. Et.[5] S. 551; gew., aber unwahrsch. Abltg v. μετ' ἄλλα od. μέταλλον. S. auch Düntzer in Kuhns Zeitschr. XIII S. 2. Fick Bezzenb. Beitr. I 335 stellt das W. zu ματέω, ματεύω.

[1]) Gew. Ablig v. ἄνεμος, eigtl. aus μετανεμώνιος, vgl. Arist. Pax 117, anders Düntzer in Kuhns Zeitschr. XII S. 5. Andere minder beglaub. Le μεταμώλιος, was Lob. Path. Pr. p. 135 u. El. I p. 349 wie ἐνεσμώλιος v. μολεῖν herleitet u. mit *transitio* d. i. *mutabilis* übersetzt.

[2]) Derselbe hatte an den Rechten u. Ehren der Bürger gar keinen Anteil, vgl. Schoemann Gr. Alt. I 42. II 20. Riedenauer Handwerk S. 23 f.

[3]) Dafür schreibt Bekk. II μεσηγύς, gemiſsbilligt von Friedländer Ind. Lect. Ac. Alb. 1859 p. 3. Mommsen Entwickelung einiger Gesetze usw. S. 36. Die Verteidigung von Bekker Hom. Bl. I S. 212 widerlegt ausführlich Kayser im Philol. XVIII S. 669 ff. Übr. vgl. auch Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 129 ff.

lingen (ἔρσαι) od. nach den Frühlingen geboren sind, Schafe mittlern Alters, die Mittlern, nur ι 221 †. Eigtl. Adj. (sc. δίες) °μέτασσος, von μετά.[1]) — Im Neutr. τὰ μέτασσα, das später Gewordene, adverb., h. Merc. 125 ὡς ἔτι νῦν τὰ μέτασσα[2]) πολυχρόνιοι πεφύασιν, wie sie (die Rindshäute) jetzt noch in der Folgezeit langdauernd vorhanden sind.[3])

μετασσεύομαι, ep. st. μετασεύομαι.

μετα-στένω, poet., hinterdrein beseufzen, aus Reue beklagen, ἄτην, nur μετέστενον, δ 261 †.

μετα-στοιχί, ep. Adv. (στοῖχος), in einer Reihe hinter einander, nur *Ψ 358. 757 (unechter Vs), so die Alten; der Natur der Sache angemessener ist die Deutung Döderl. n. 2050 in einer Reihe nebeneinander, s. Hentze u. Franke.

μετα-στρέφω, nur Fut. 2 Sg. -στρέψεις O 203, Aor. 1 Konj. 3 Sg. -ψῃ K 107, -ωσιν β 67, Opt. 3 Sg. -ειε O 52 u. öfter Part. Aor. 1 P. μεταστρεφθείς. 1) Akt. a) tr. umkehren, umwenden, übtr. ἦτορ ἐκ χόλου, K 107; νόον μετὰ σὸν κῆρ, den Sinn nach deinem Herzen wenden, O 52; absol. μήτι μεταστρέψωσιν ἀγασσάμενοι κακὰ ἔργα, daſs sie (die Götter) nicht etwa einen Umschlag herbeiführen aus Unwillen über eure bösen Thaten[4]), β 67. b) intr. umkehren, umlenken, d.i. nachgeben, O 203. — 2) Pass. (nur Part. Aor.) sich umwenden, umkehren, sowohl gegen den Feind hin, Λ 595. O 591, als vom Feinde ab, Θ 258. Λ 447.

μετα-τίθημι, nur Aor. 3 Sg. μετέθηκεν, dazwischen od. darunter stellen, κέλαδον, darunter Lärm erregen, σ 402 †.

μετα-τρέπω, nur Med., Präs. τρέπομ', -ῃ, -εται, sich umkehren, sich umwenden, übtr. sich an etwas kehren, worauf achten, τινός, A 160. I 630. M 238. — Dav.

μετα-τροπᾰλίζομαι, Dep. Med., sich umdrehen, umkehren, bes. von der Flucht, nur Impf. μετατροπαλίζεο. Y 190 †. Vgl. ἐντροπαλίζομαι.

μετ-αυδάω, gew. 3 Sg. Impf. μετηύδα, außerdem 1 Sg. μετηύδων, μ 153. 270, eigtl. unter mehrern, dh. zu mehrern sprechen, reden, ὅ. Ἀργείοισι, Φαιήκεσσι, ἀθανάτοισι, ἀμφιπόλοισι, ἑτάροισι, Hom.; τί τινι, ἔπεα Τρώεσσι, Θ 496.

μετα-φημι, ep., nur Impf. 3 Sg. μετέφη u. Aor. 2. 1 Sg. μετέειπον, 3 Sg. -ε(ν), unter od. zu mehrern sprechen, reden, mit Dat. Pl., meist τοῖς od. τοῖσι μετέφη, Hom. ὅ.; auch wo die Rede an eine Person gerichtet ist, ist das W. in der gew. Bdtg u. τοῖσι wie sonst in dies. Vbdg als Mask. zu nehmen, „unter ihnen sprach", B 411. Δ 153 (das. Faesi-Franke, Doederl. n. 2196). T 55[1]): mit Acc. in d. Bdtg anreden, bisher τῷ μιν ἐεισαμένη μετέφη, B 795.[2])

μετα-φράζομαι, Med. nur Fut. 1 Pl. μεταφρασόμεσθα, hernach, hinterdrein überlegen (a. wie Nägelsb. „gemeinschaftlich üb."), τι, A 140 †.

μετά-φρενον, eigtl. „das dem Zwerchfelle (φρένες), gegenüber Liegende", dh. der obere Teil des Rückens, B 265. 267. E 40 u. ὅ. Θ 528, auch Plur., M 428.

μετα-φωνέω, ep., nur Impf. 1 Sg. μετεφώνεον und 3 Sg. -ε(ν), unter oder zu mehrern sprechen, mit Dat. Pl. τοῖσι, H 384. Θ 201 u. ὅ.; absol. κ 67.

μετέᾱσι st. μέτεισι, ion. vom folg.

1 μέτ-ειμι (εἶμι), 1 Sg. Konj. Präs. μετείω, Ψ 47, u. μετέω, X 388, ep. st. μετῶ, Inf. μετεῖναι ep. μετέμμεναι, Fut. μετέσσομαι u. 3 Sg. -εται, zwischen oder unter mehrern sein, mit Dat. Γ 109. ο 251 u. dgl. ὅ.: abs. dazwischensein, οὐ πανσωλὴ μετέσσεται, B 386.

2 μέτ-ειμι (εἶμι), v. Präs. nur μέτειμι u. 3 Sg. -εισιν, ep. Part. Aor. 1 M. μετεισάμενος, 1) dazwischengehen, *N 90. P 285 (im Aor. Med.). — 2) nachgehen, d.i. a) hinterhergehen, Z 341. b) hinzugehen, πόλεμόνδε, in den Kampf gehen, N 298.

μετ-είπον, ep. μετέειπον, Aor. zu μετάφημι, nur 3 Sing. μετέειπε außer τ 140, wo 1 Sg. μετέειπον, unter od. zu mehrern sprechen, abs. H 94. η 155 u. ὅ., od. mit Dat. personae A 73. β 95. ο 304 u. s.; bes. häufig sind die Ausdrr. ὃ σφιν ἐνφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν u. τοῖσι δὲ καὶ μετέειπεν; getrennt u. mit Acc. der Sache τοῖσι δὲ Πρίαμος μετὰ μῦθον ἔειπεν, Γ 303, vgl. I 623. Y 292. Ω 777. κ 561.

μετεισάμενος, s. 2 μέτειμι.

μετείω, μετέμμεναι, s. 1 μέτειμι.

μετ-έπειτα, hernach, hinterdrein, Ξ 310. κ 519 u. ὅ. Od.

μετ-έρχομαι, Dep. Med., vom Präs. 1 Sg. -ομαι u. 3 Sg. -εται, Part. -όμενος, Fut. μετελεύσομαι, Z 280. vom Aor. 2 Opt. 3 Sg. μετέλθοι, α 229, Impr. μέτελθε, Φ 422, Part. μετελθών (9 mal), 1) dazukommen, hinkommen, abs. Δ 539. E 461. N 127. α 229: hingehen, E 456, πόλινδε, nach der Stadt, Z 86. b) mit Dat. darunter od. dazwischen gehen, kommen, θεοῖσι πᾶσι, Ξ 334, μνηστῆρσι, α 134, κούρῳσιν, ζ 222; im feindl. Sinne, βουσί, ὀΐεσσι, v. Raubtieren, Π 487. ζ 132. — 2) mit Acc. nach jmdm gehen, d. i. a) nach jmdm gehen, um ihn zu holen, Πάριν, Z 280. b) hinter jmdm hergehen, feindlich, verfolgen, Φ 422. c) einer Sache, um sie zu erforschen, πατρὸς κλέος, nach Kunde vom Vater gehen, γ 83; ἔργα, die Ländereien besuchen, um sie zu besichtigen,

[1]) wie πεμπώβολος von πεμπ, s. Thiersch Gr. § 200. 11. Lob. Path. Prol. p. 143; Doederl. n. 2405 leitet es mit Voſs v. μασάζω, μῖσος ab, vgl. auch Curt. Et.[5] S. 209, der es aus °μιτέσιμαι entstanden denkt.

[2]) nach O. Müllers Verbesserung st. des sinnlosen τάμετ' ἄσσα.

[3]) s. Schneidew. zur St., der τὰ μέταζε vermutet, was Baum. u. Abel aufgenommen haben.

[4]) so Ameis-Hentze; Nitzsch „vergelten"; nach Faesi-Kayser wäre als Objekt zu μεταστρ. zu denken τὰ ἔργα ὑμῶν „sie gegen euch umkehren, auf euch zurückfallen lassen".

[1]) A. wollen hier τοῖσι als Neutr. „mit diesen Worten" gefaſst wissen.

[2]) doch Bekk. II aus Hdschrr. προσίφη, begründet von Ameis-Hentze Anh. S. La Roche St. § 97; vgl. Doederl.

π 314. *d*) übtr. einem Geschäfte nachgehen, d. i. es besorgen, ἔργα γάμοιο, *E* 429.

μετέσσυτο, s. *μετασεύομαι*.

μετέω, s. 1 *μέτειμι*.

μετ-ήορος, poet. st. *μετέωρος* (*ἀείρω*, Curt. Et.[5] S. 348), 1) in der Höhe schwebend, *Θ* 26. ἅρματα ἀΐξασκε μετήορα, die Wagen sprangen in die Höhe, *Ψ* 369, vgl. h. Merc. 135. — 2) übtr. schwankend, ungewiſs, leichtsinnig, h. Merc. 488.

μετ-οἴχομαι, poet. Dep. Med., v. Präs. nur Impr. *μετοίχεο*, Part. *-όμενος*, *-η*, und Impf. 3 Sg. *μετῴχετο*, hingehen, *a*) in freundl. Sinne, absol. *K* 111; τίς τοι ἔπειτα μετοιχομένη φάος οἴσει; wer wird dann (mit dir) hingehen und das Licht tragen, *τ* 24[1]); ἀνὰ ἄστυ, durch die Stadt hin, *Θ* 7; mit Acc. τινά, gehen um jmd zu holen, ἀοιδόν, *Θ* 47. *b*) in feindl. Sinne: τινά, hingehen zu jmd, *E* 148.[2])

μετ-οκλάζω, niederkauern und dabei den Platz wechseln, immer anderswohin kauern (im Ggstz des ruhigen Kauerns od. Sitzens), „unstät hocken", V., nur *μετοκλάζει*, *N* 281 †.[3]).

μετ-όπισθεν, vor Konson. *μετόπισθε*, ep. Adv. (s. *ὄπισθεν*), 1) vom Orte hinten, hinter dem Rücken, rückwärts, hinterwärts, abs. Hom. ö.; *μ. μίμνειν*, hinten-, zurückbleiben, *Z* 68; dh. v. d. Himmelsgegend, μετόπισθε ποτὶ ζόφον, hinten im Abend, im Ggstz zu der Morgen- od. Lichtseite, weil man sich bei der Orientierung mit dem Gesicht nach Osten kehrte, *ν* 241 (das. die Erkll.): mit Gen. hinter, *I* 504. *ι* 539. — 2) von der Zeit, nachher, hinterdrein, *A* 82. *δ* 695. *λ* 382. auch *ξ* 403 aus guten Quellen v. Ameis-Hentze u. Kayser st. *μετέπειτα* aufgenommen, u. ö.; παῖδες μετόπισθε λελειμμένοι, die hinterlassenen Kinder, *Ω* 687; für die Zukunft, *Ω* 111.

μετ-οχλίζω, ep., nur 3 Sg. Aor. 1 Opt. *μετοχλίσσειε*[4]) ep. st. *μετοχλίσειε*, eigtl. mit Hebeln, dh. mit Kraftanstrengung od. mit Gewalt wegbringen, λέχος, *ψ* 188; ὀχῆας, die Riegel wegstoſsen, *Ω* 567.

μετρέω, vom Aor. 1 nur Part. Pl. *μετρήσαντες*, messen, πέλαγος, eigtl. das Meer ausmessen, poet. f. durchschiffen, *γ* 179 †; von

μέτρον (skr. *mâtram*, W. *mā*, griech. *με*, Curt. Et.[5] S. 327). 1) das Maſs, das Werkzeug zum Messen, *a*) Maſsstab, *M* 422; *ἐν μέτροισι ταμὼν δόνακας*, Rohre, die er nach d. Maſsstabe geschnitten hatte, h. Merc. 47. *b*) bes. Meſsgefäſs für flüssige u. trockne Dinge (die Gröſse bei Hom. nicht bestimmbar); dh. wie „Maſs", die durch dasselbe bestimmte Quantität, οἶνον, *H* 471. *Ψ* 268, ἅλφιτον, *β* 355. *c*) übhpt jedes Meſsbare od. Gemessene; dh. umschreibend *μέτρα κελεύθου*, die Maſse d. i. die Länge des Weges, *δ* 389. *κ* 539. *d*) der Punkt wo das Maſs voll wird, *ὅρμου μέτρον*, das Ziel der Anfurt, der rechte Punkt zum Anlegen der Schiffe, *ν* 101: übtr. *μέτρον ἥβης* (s. *ἥβη*), das volle Maſs der Jugend, d. i. die Blüte des Lebens, *A* 225. *λ* 317 u. ö.

μετ-ώπιον, nach d. Alten = d. flg., die Stirn, **A* 95. *Π* 739; eigtl. Neutr. vom Adj. °*μετώπιος*. A. fassen *μ.* als Adj. in adverb. Sinne: an der Stirn. Vgl. auch Ameis z. *E* 59.

μέτ-οπον (v. *μετά* u. *ὤψ*), 1) eigtl. die Stelle über der Nasenwurzel zwischen den Augen, u. so *N* 615; dann übhpt die Stirn, gew. von Menschen, *A* 460. *ζ* 107. *χ* 86 u. ö.; vom Pferde, *Ψ* 454. — 2) übtr. Stirn, Vorderseite, *κόρυθος*, *Π* 70.

μεῦ, ion. st. *μοῦ*, s. *ἐγώ*.

μέχρι, vor Vokalen *μέχρις*, Präp. mit Gen. bis, b. Hom. nur zweimal u. zwar *a*) vom Raume, θαλάσσης, **N* 143. *b*) von der Zeit, τέο μέχρις; bis wann? wie lange? *Ω* 128.

μή (skr. *mā*, Curt. Et.[5] S. 332), Prohibitivpartikel, nicht, verneint nur mittelbar, d. i. nur in Beziehung auf die Vorstellung od. den Willen des Redenden od. eines andern, während *οὐ* unmittelbar, d. i. die Sache schlechtweg und an und für sich verneint. Dasselbe gilt von den Zstzgn *μηδέ*, *μηδείς*, *μηκέτι* usw.

A) in selbständigen Sätzen 1) beim Imperativ zum Ausdruck eines Verbotes, u. zwar Impr. Präs., *μή μ' ἐρέθιζε*, *A* 32, vgl. ib. Vs 363 u. ö.; *μὴ δή*, *μὴ δὴ οὕτως κλέπτε νόῳ*, heuchle doch od. nur nicht so im Sinne, *A* 131 (s. das. Ameis-Hentze) u. ö.; seltner Impr. Aor.[1]), τῷ *μή μοι πατέρας ποθ' ὁμοίῃ ἔνθεο τιμῇ*, *Δ* 410, vgl. *Σ* 134. *π* 301. *ω* 248. — 2) beim Infinitiv zum Ausdruck eines Verbotes, sowie einer Bitte od. eines Wunsches in abwehrendem Sinne, Inf. Präs., *μὴ δή μοι ἀπόπροθεν ἰσχέμεν ἵππους*, *P* 501, vgl. *Δ* 42. *E* 130. *κ* 536. *λ* 72. 442 u. ö.; selten Inf. Aor., *χ* 287, vgl. *κ* 297 (wo *μηκέτι*); Acc. c. Inf., *μὴ πρὶν ἐπ' ἠέλιον δῦναι*, *B* 413. — 3) beim Konjunktiv *a*) in Warnungs- od. Drohungssätzen: *μή σε*, *γέρον*, *παρὰ νηυσὶν ικείω*, daſs ich dich nur nicht, Greis, bei den Schiffen treffe! *A* 26 (s. Ameis-Hentze Anh.); *μή τίς τοι τάχα Ἴρου ἀμείνων ἄλλος ἀναστῇ*, daſs nur nicht gegen dich bald ein anderer besserer als I. ersteht, *σ* 334, vgl. *B* 195. *E* 487. *o* 12 (das. Ameis-Hentze Anh.). 19. *χ* 213 u. s., *μή-οὐ*, *μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον θεοῖο*, daſs dir nur nicht nutzlos sei das Szepter des Gottes! *A* 28. *b*) in Befürchtungssätzen: ἀλλὰ τίη μοι ταῦτα φίλος διελέξατο θυμός; *μή μιν ἐγὼ μὲν ἴκωμαι ἰών· ὁ δέ μ' οὐκ ἐλεήσει*, daſs ich nur nicht hingehe u. zu ihm komme, er aber wird kein Mitleid mit mir haben, *X* 123; *μή τι κακὸν ῥέξωσι καὶ ἡμέας ἐξελάσωσι γαίης ἡμετέρης, ἄλλων δ' ἀφικώμεθα δῆμον*, *π* 381 f., vgl. *Π* 128. *P* 93. *Σ* 8. *Φ* 563. *ε* 415. 467. *π* 87 u. s. *c*) in negativen Aufforderungen: *μὴ ἴομεν Δα-*

[1]) Faesi-Kayser erkl. der Situation wenig entsprechend: nachgehend, folgend. Düntzer schr. aus Konjektur *μετοιχομένῳ*, doch s. Ameis-Hentze Anh.

[2]) Vgl. La R. St. § 70, 4.

[3]) Doederl. n. 2144 bezieht es auf die Veränderung der Lage bald des einen, bald des andern Beines im Sitzen.

[4]) so La R., Hentze u. Kayser, während Bekk. II u. a. *-ήσειε* schreiben.

[1]) Vgl. Bekk. Hom. Bl. I 89.

ναοῖσι μαχησόμενοι περὶ νηῶν, laſst uns nicht gehen, *M* 216; *μή τιν' ἔτ' ἀγγελίην ὀτρύνομεν* (Konj. Aor. mit kurzem Vokal), *π* 355, vgl. *B* 684. *I* 33. 522. *Ω* 568; *μὴ νῦν μοι νεμεσήσετ'* (Konj. Aor. mit kurzem Vokal, nach A. Futurum), *O* 115. — 4) beim Optativ *a*) zum Ausdruck eines Wunsches, *μή μοι τι κακῷ νόῳ ἀντιβολήσαις*, möchtest du mir nicht in böser Gesinnung begegnen, *ν* 229; *μὴ τοῦτο θεὸς τελέσειεν, ρ* 399. *υ* 344; *μη τοῦτο φίλον Διὶ πατρὶ γένοιτο, η* 316; *μὴ μνηστεύσαντες μηδ' ἄλλοθ' ὁμιλήσαντες ὕστατα καὶ πύματα νῦν ἐνθάδε δειπνήσειαν*, eigtl.: möchten sie, ohne gefreit noch sonst sich versammelt zu haben, zum allerletzten Male jetzt hier schmausen, *δ* 684 f.[1]), vgl. *λ* 613. *b*) beim konzessiven Opt. findet sich das einfache *μή* nicht, wohl aber *μηκέτι-μηδέ*, *B* 259 f. — 5) beim Indikativ *a*) des Präs. od. Fut. od. Aor. in Beteuerungen, indem man eine Thatsache feierlich abwehrt, *ἴστω νῦν Ζεύς — μὴ μὲν τοῖς ἵπποισιν ἀνὴρ ἐποχήσεται ἄλλος, K* 330; *μὴ δι' ἐμὴν ἰότητα Ποσειδάων πημαίνει Τρῶας, O* 41 (s. Hentze); *ἴστω νῦν Ζεύς — μὴ μὲν ἐγὼ κούρῃ Βρισηΐδι χεῖρ' ἐπένεικα*[2]), *T* 261, vgl. Kr. Di. § 67, 1, 1. *b*) des Präs. in der direkten Frage, wenn man durch dieselbe eine Meinung anderer abwehren will, *ἢ μή πού τινα ὀσμενέων φάσθ' ἕμμεναι ἀνδρῶν*; ihr meint doch wohl nicht, daſs es einer von feindlich gesinnten Männern sei? *ζ* 200; *ἢ μή τίς σεν μῆλα βροτῶν ἀέκοντος ἐλαύνει; ι* 405, vgl. 406. *c*) des Aor. *ὤφελον* zum Ausdruck eines irrealen Wunsches, *μὴ ὄφελες λίσσεσθαι Πηλείωνα, I* 698, vgl. *X* 431.

B) in abhängigen Sätzen 1) beim Infinitiv nach Verben oder Wendungen, die eine Beteuerung ausdrücken, wenn man etwas feierlich abwehren will, *ὄμνυθι, μὴ μὲν ἐκὼν τὸ ἐμὸν δόλῳ ἅρμα πεδῆσαι, Ψ* 585; *ἐπιπειλησεν, μὴ πρὶν πὰρ νηῶν προτὶ Ἴλιον ἀπονέεσθαι πρίν κτλ., Ξ* 46, vgl. *T* 128. *ε* 187. — 2) beim Konjunktiv dient es *a*) zum Ausdruck einer Warnung, *φράζεο νῦν, μή τοι τι θεῶν μήνιμα γένωμαι*, eigtl. überlege jetzt! daſs ich dir nur nicht eine Ursache des Zornes der Götter werde (wo wir den Satz mit *μή* als Inhaltssatz betrachten u. mit „daſs nicht" anknüpfen), *X* 358; *τέτλαθι, μῆτερ ἐμή — μή σε ἴδωμαι θεινομένην*, halte aus, meine Mutter! daſs ich nur nicht sehe, wie du geschlagen wirst (wo wir den Satz mit *μή* als Finalsatz auffassen und durch „damit nicht" anknüpfen), *A* 587, vgl. *P* 17. *b*) zur Abwehr einer mit Furcht verbundenen Erwartung, *εἰπὲ δὲ πατρί, μή με περισθενέων ὀπλήσεται ὀξέι χαλκῷ, χ* 367; *αὐτὴ νῦν φράζευ σὺ λόχον γέροντος, μή πως — ἀλέηται* (wir: damit nicht), *δ* 396; oft nach Verben des Fürchtens, wie *δείδω μή τι πάθῃσιν ἐνὶ Τρώεσσι μονωθείς* (wo wir *μή* durch „daſs" geben), *Δ* 470, vgl. *A* 555. *K* 538. *N* 745. *δ* 820. *ρ* 188 u. ö.; *δείδω μὴ οὔ τίς τοι ὑπόσχηται τόδε ἔργον* (wo *οὔ τις* einen Begriff bildet: niemand), *K* 39; auch nach e. histor. Tempus steht so öfter der Konj., wenn die vergangene Erwartung als solche vergegenwärtigt werden soll (Lange die Partikel *εἰ* S. 124), *ἑτάρων εἰς ἔθνος ἐχάζετο κῆρ' ἀλεείνων, παντόσε παπταίνων, μή τις χρόα χαλκῷ ἐπαύρῃ, N* 649, vgl. *ι* 102 u. s. Ebenfalls wird durch *μή* eine Erwartung abgelehnt in Sätzen, die uns den Eindruck eines indirekten Fragesatzes machen und durch „ob nicht" übersetzt werden (Lange a. a. O. S. 126), *ἐξελθών τις ἴδοι, μὴ δὴ σχεδὸν ὦσι κιόντες, ω* 491; *οὐδέ τι ἴδμεν, μή πως καὶ διὰ νύκτα μενοινήσωσι μάχεσθαι, K* 101, vgl. ib. Vs 98 f. *ν* 216 (s. das. Hentze Anh.). — 3) beim Optativ zum Ausdruck eines abwehrenden Wunsches, *οὐδ' ἔα ἰέμεναι ἐπὶ Ἕκτορι πικρὰ βέλεμνα, μή τις κῦδος ἄροιτο βαλών*, eigtl. von dem Wunsche beseelt, möchte doch nicht einer sich Ruhm erwerben ihn treffend (wir „damit nicht"), *X* 307, vgl. *Δ* 114. *E* 202. *α* 135. *ζ* 147 u. s. *b*) zur Abwehr einer Fallsetzung, *ταρβήσας δ' ἐτέρωσε βάλ' ὄμματα, μὴ θεὸς εἴη*, erschreckt wandte er nach der anderen Seite die Augen (die Vorstellung abwehrend), es möchte ein Gott sein, *π* 178; *τόξον ἐνώμα πάντῃ ἐπιστροφῶν, πειρώμενος ἔνθα καὶ ἔνθα, μὴ κέρα ἶπες ἕδοιεν* (wo wir *μή* durch „ob nicht" geben, vgl. dazu Lange a. a. O. S. 125), *φ* 395; besonders nach Verben, die eine Befürchtung ausdrücken, *ἀπόρουσε δείσας, μή πώς οἱ ἐρυσαίατο νεκρὸν Ἀχαιοί* (wir „daſs etwa"), *E* 298, vgl. ib. Vs 567. *K* 26. *Ξ* 261. *Σ* 34. — 4) beim Indikativ (Aor.) nur *δείδω μὴ δὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἶπεν*, von einer der Vergangenheit angehörigen Verkündigung, deren Bewahrheitung man abwehrt, *ε* 300. — Übr. vgl. *μηδέ, μηδείς, μηκέτι, μήτε, μήτις*.

C) in Vbdg mit a. Part., 1) *μὴ δή, a*) temporell, *ne jam*, nicht gleich, nicht sofort, *Ψ* 7; bes. nach VV. der Befürchtung, *μὴ δή μοι τελέσῃ ἔπος Ἕκτωρ, Ξ* 44 u. ö. *b*) determinat. nur nicht, *A* 545. *E* 684 u. s. ö.; s. bes. Ameis-Hentze z. *A* 131. — 2) *μὴ μάν* (*μήν*), wahrlich-, wahrhaftig nicht, *Θ* 512. *O* 476. *X* 304; so *μὴ μέν, K* 330. — 3) *μὴ οὐ*, kömmt in der späteren Gebrauchsweise bei Homer noch nicht vor, *A* 28 *μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον* bildet *οὐ χρ.* einen Begriff, vgl. ib. Vs 566; *K* 39 *δείδω μὴ οὔ τίς τοι ὑπόσχηται τόδε ἔργον* gehört *οὔ τις* (niemand) zusammen. — 4) *μή ποτε*, nicht je, niemals, beim Inf. nach e. Verbum des Schwörens, *I* 133; beim Konjunktiv in e. selbständigen Satze warnend: daſs nicht einmal, *τ* 81; in e. abhängigen Satze zur Abwehr einer mit Furcht verbundenen Erwartung (wir: damit nicht einmal), *H* 342. — 5) *μή που*, beim Konjunktiv in e. abhängigen Satze zur Abwehr einer Erwartung (wir: damit nicht etwa), *Ξ* 310. *δ* 775. — 6) *μή πω*, beim Imperativ, in keiner Weise irgend, *Δ* 234.

[1]) Es sind also hier zwei Wünsche verschmolzen, nämlich: Möchten sie nie gefreit haben, und: Möchten sie jedenfalls jetzt zum letzten Male hier schmausen, s. Ameis-Hentze zur St. u. vgl. *Γ* 40 *αἴθ' ὄφελες ἄγονός τ' ἔμμεναι ἀγαμός τ' ἀπολέσθαι*, s. *ἄγονος* Anm.; subtiler faſst L. Lange die Partikel *εἰ* S. 123 in den zwei letzten StSt. (*η* 316. *δ* 684 f.) das *μή* als den Ausdruck einer prohibitiven Fallsetzung.

[2]) So La R. aus 2 Hss.; vulg. *ἐπενείκαι*.

P 422; noch nicht, *Σ* 134. *χ* 431. — 7) *μή πως*, daſs od. damit nicht etwa, beim Konjunktiv in e. selbständigen Satze zum Ausdruck einer Befürchtung, *P* 95, auch in dem abhängigen Satze *οὐδέ τι ἴδμεν, μή πως καὶ διὰ νύκτα μενοινήσωσι μάχεσθαι*, *K* 101 dient es eigtl. zur Abwehr einer Erwartung (wir: ob nicht etwa); in e. abhängigen Warnungssatze *Γ* 436. *ε* 147 u. s.; beim Optativ in e. abhängigen Befürchtungssatze *E* 298. *Δ* 509. *η* 306. — Über die Verbindungen *εἰ μή, ἤν μή* (*λ* 159), *ἵνα μή, ὅπως μή, ὅτε μή, ὄφρα μή* vgl. die betr. Konjunktionen.[1])

μηδέ, Adv., verbindet zwei Sätze sowohl adversativ, wie bloſs anreihend, aber nicht, und nicht, auch nicht, knüpft einen Imperativ an, *Y* 108. *Φ* 338. 340. *δ* 754. *τ* 116 u. ö., so *μηδέ τ'*, *X* 85; einen Infinitiv (als Vertreter des Imperativs), *K* 237. *O* 159; einen auffordernden Konjunktiv, *B* 435. *Ω* 778. *λ* 251; steht beim Optativ zum Ausdruck eines abwehrenden Wunsches, *Γ* 160 (s. La R. im Anh. üb. die Schreibung). 407. *ϑ* 414. *ν* 82; beim konzessiven Opt., *B* 260; nach einem Ind. Fut., der sich dem Sinne einer Aufforderung nähert, *N* 48. — *b*) in abhäng. Sätzen zur Anknüpfung eines zweiten Inf. nach einem Verbum des Befehlens, *Γ* 434. *Δ* 302; nach *ἐπιεικές*, *T* 22; zur Anknüpfung eines zweiten Gliedes nach einem Satze mit *εἰ* c. Konj., *α* 289: ebenso nach *ὄφρα* c. Konj., *X* 57. — 2) nimmt es ein vorausgegangenes *μή* wieder auf, *ne-quidem*, auch nicht, selbst nicht, nicht einmal, *Φ* 375; u. wird selbst durch ein zweites *μηδέ* aufgenommen, *Z* 58 f.; nimmt ein vorausgegangenes *μηδέ* (und nicht, aber nicht) wieder auf, *K* 239; *ἵνα μηδέ* c. Konj., damit nicht einmal, *δ* 710. — 3) Doppelt steht *μηδέ-μηδέ* bei zwei Imperativen (verschieden von *μήτε-μήτε*) *Δ* 303 f., vgl. *Ω* 152.[2])

Μηδείδης, h. 7, 43 Wolf nach Barnes' Konjekt. st. *μὴ δήδειν*, Name des Steuermanns; Franke u. Baum. nach Herm. *νῆ' ἤδη*, doch zieht letzterer Köchly's Verm. *νῆα πάλιν* vor, s. auch Gemoll zur St.

μηδείς, μηδεμία, μηδέν (*μηδέ, εἷς*), keiner, nur *μηδέν*, nichts (beim Inf. nach e. Verbum des Leugnens), *Σ* 500 † (sonst *μή τι*).

Μηδεσικάστη, T. des Priamos, Gem. des Imbrios, *N* 173.

μήδομαι, poet. Dep. Med. (**W.** *μεδ*, Curt. Et.[5] S. 243), oft Präs. u. Impf., vom Fut. 2 Sg. *μήσεαι*, *λ* 474. h. Ap. 322, vom Aor. 1. 2 Sg. ep. *μήσαο*, 3 Sg. *μήσατο* u. *ἐμήσατο*, *γ* 194. *ϰ* 115. *ω* 96, urspr. éin V. mit *μέδομαι*, eigtl. „erwägen", dh. *a*) auf etwas denken, etw. aussinnen, ersinnen, *ε* 173, *τινί*, für jmdn, Vs 189; bes. mit dem Nebenbegriffe der Ausführung, vorzüglich Böses, bereiten, *κακά*, *γ* 166, *κακά τινι*, *Z* 157. *H* 478, *ὄλεθρόν τινι*, *γ* 194. 249. *ι* 92 u. s.; mit dopp. Acc. *κακὰ Ἀχαιούς*, gegen die Achaier Böses verüben, *K* 52, *Ἕκτορα ἀεικέα ἔργα*, *X* 395, *μέγα ἔργον Ἀχαιούς*, *ω* 426 (Bekk. II, Kayser u. Ameis-Hentze *Ἀχαιοῖς*). Bes. *b*) Rat ausdenken, auf Rat sinnen, *B* 360: *τί*, etw. beschlieſsen, *νόστον*, *γ* 160.[1]) — Davon

1. ***μῆδος***, *εος* (**W.** *μεδ*, Curt. Et.[5] S. 243) nur Pl. u. poet., eigtl. das Gedachte, dh. das Ausgesonnene, Beschluſs, Rat, Anschlag, Ratschlag, *βουλαὶ — μήδεά τ' ἀνδρῶν*, *B* 340; *πεπνυμένα μήδεα εἰδώς*, der auf klugen Rat sich versteht, klug, *B* 38; *θεῶν ἄπο μήδεα εἰδώς*, der v. d. Göttern her klugen Rat weiſs, *ζ* 12 u. s. ö.; *γρῆυς πυκινὰ φρεσὶ μήδε' ἔχουσα*, *τ* 353; *θεοῖς ἐναλίγκια μήδε' ἔχων*, *ν* 89; *μάχης*, Entwürfe der Schlacht, *O* 467. *Π* 120; ebenso *σός τε πόθος, σά τε μήδεα*, die Sehnsucht nach dir u. deine Ratschläge d. i. u. nach deinen R.[2]), *λ* 202.

2. ***μῆδος***, *εος*[3]), nur Pl. die männlichen Schamteile, *ζ* 129. *σ* 67. 87. *χ* 476.

Μηθώνη, ep. st. *Μεθώνη*, Stadt in Magnesia (Thessalien), bei Meliboia, *B* 716.

μηκάομαι, ep., Dep. (Fick W.[3] I 707), nur Part. Aor. *μακών*, vom Perf. *μέμηκα* mit intens. Präsensbdtg Part. *μεμηκώς*, *K* 362, Fem. verk. *μεμᾱκυῖαι*, *Δ* 435; vom Perf. e. neues poet. Impf. *ἐμέμηκον* (d. Neueren *μέμηκον* ohne Augm.), *ι* 439; blöken, von Schafen, *Δ* 435. *ι* 439; von verfolgten Hasen, quäken („schrecken, klagen"), *K* 362; das Part. *μακών* findet man nur in der Wendung *κὰδ δ' ἔπεσ' ἐν κονίῃσι μακών*, niedersank es in den Staub schreiend, vom tötlich verwundeten Pferde, Hirsche, Eber, *Π* 469. *ϰ* 163. *τ* 454, und einmal von e. Menschen, *σ* 98. Onomatop. W. — Dav.

μηκάς, ᾰδος, poet., meckernd, Beiw. der Ziege, *Δ* 383. *Ψ* 31. *ι* 124. 244.

μηκ-έτι, Adv., nicht mehr, nicht länger, nicht ferner beim Imperativ, *H* 279. *Σ* 295. *Y* 354. 376. *Ψ* 492 u. ö.; beim Infinitiv (als Vertreter des Imperativs), *ϰ* 297; beim auffordernden Konjunktiv, *B* 435. *N* 292. *γ* 240 u. ö.; beim konzessiven Optativ, *B* 259; nach *ἵνα*, *σ* 203.

Μηκιστεύς, *ῆος* u. *έος* (La R. z. *Δ* 489), 1) S. des Talaos, Br. des Adrestos, V. des Euryalos, *B* 566. — 2) S. des Echios, Gefährte des Teukros, getötet von Pulydamas, *Θ* 333. *N* 422. *O* 339, wo Acc. *Μηκιστῆ*.

Μηκιστηϊάδης, S. des Mekisteus = Euryalos, *Z* 28.

μήκιστος, Sup. zu *μακρός*, w. s.

μῆκος, *εος* (**W.** *μακ*, Curt. Et.[5] S. 161), Länge, *ι* 324: hoher Wuchs, Körperlänge, *λ* 312, schlanker Wuchs, *υ* 71.

μήκων, ωνος, f. (Curt. Et.[5] S. 162), Mohn, Mohnkopf, *Θ* 306 †.

---

[1]) Im allgem. vgl. üb. d. Gebr. von *μή* bes. Delbrück u. Windisch Syntakt. Forsch. I 21. 114 ff. 118. 225. IV, 146 f. L. Lange die Partikel *εἰ* S. 65. 75. 80. 111. 123 ff. 148 ff. 159. Ph. Weber Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze, Würzburg 1884, s. bes. S. 4 ff. 24 f. 27 f. 38 ff. 46. 49 f. 59. 67 ff. Vierke de *μή* part. c. indic. coni. usu antiquiore Lips. 1876. Über *μή νύ τι* u. *μή τι* s. auch Köchly zu Quint. Sm. IV, 484.

[2]) Über *μηδέ τι* s. La R. St. § 40, 9.

[1]) Vgl. La R. St. § 108, 3. Fulda Unters. S. 156.

[2]) Vgl. Doederl. Voc. Hom. etym. p. 9 mit Nägelsb., Ameis-Hentze u. Faesi-Hinrichs.

[3]) Über die Abltg s. Curt. Et.[5] S. 662. Fick W.[3] I 170. 710. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 103 ff. empfiehlt die Schreibung *μῆζεα*.

[4]) wofür Voſs wohl richtig *νήϊστον* konjiziert hat, s. Baumeist.

μηλέη (μῆλον), Obstbaum, *η 115. λ 589. ω 340 [hier zweisylbig].

***Μηλόβοσις**, ιος*, T. des Okeanos, h. Cer. 420.

μηλο-βοτήρ, ῆρος, ep. (βόσκω), Schafhirt, Schäfer, Σ 529 †. h. Merc. 286.

1. **μῆλον** [1]), poet., ein Stück kleines Vieh, der Sing. selten; das Schaf, ohne Unterschied des Geschlechtes, μ 301; die Ziege, ξ 305; gew. Pl. μῆλα, kleines Vieh, vorzügl. Schafe und Ziegen, Schaf- u. Ziegenherden [2]), *K* 485; oft ἴφια μῆλα, *I* 406 u. s.; ἄργυφα, κ 85; ἔνοχα, ἄρσενα μ., Schafböcke, Widder, Ψ 147. ι 438; μήτηρ μήλων, s. μήτηρ.

2. **μῆλον**, bei Hom. größere Baumfrucht, Obst (später Apfel), *I* 542. η 120. [3])

***μηλό-σκοπος**, poet. (σκοπέω)*, von wo man die Schafe übersehen kann, herdeschauend, nur κορυφή, h. 19, 11.

μῆλοψ, *οπος*, ep. (ὤψ), nach der gew. Erkl. wie ein Apfel aussehend; apfelfarbig, -gelb, καρπός, od. viell. besser: glänzend aussehend (vgl. μαλός, μαλλός, weiſs, glänzend, Curt. Et.[5] S. 591. Brugmann Curt. Stud. IV 123), nur η 104 †.

μήν, bekräftigende od. versichernde Partikel, in Wahrheit, fürwahr, ja, gewiſs, allerdings, *vero*; dient aber auch zu nachdrücklicher Hervorhebung eines Gegensatzes, aber, zwar. Es steht selten allein (b. Hom. nie), sondern schlieſst sich meist an e. Imper. od. e. Partikel an, die dann an die Spitze des Satzes tritt, ἄγε μήν, wohlan denn, *A* 302 u. s.; häuf. mit a. Partikeln verb. Gew. ἦ μήν, wahrlich, traun, *B* 291. *H* 393. *I* 57, s. ἦ: οὐ μήν, wahrlich nicht, nur Ω 52, vgl. μέν I): καὶ μήν, und wahrlich, gewiſs auch, Ψ 410. π 440; bisw. auch bedeutsam hervorhebend, ja auch, aber auch, καὶ μὴν οἱ τότε γ' εἰς ἀγορὴν ἴσαν, ja auch diese gingen in die Versammlung, *T* 45. λ 582. 593. Übr. vgl. μάν u. μέν I.[4])

μήν, s. μείς.

μήνη, 1) poet., eigtl. der Zeitmesser (v. W. *mā*, messen, s. μείς), dh. der Mond, *T* 374. Ψ 455. — 2) personif. die Mondgöttin, h. 32, 1.

μηνιθμός, ep. (μηνίω), das Zürnen, Grollen, *Π 62. 202. 282.

μήνιμα, *ατος* (μηνίω), Ursache zum Zorn oder Groll, μή τοι θεῶν μήνιμα γένωμαι, *X* 358. λ 73.

μῆνις, *ιος* (W. μαν, vgl. skr. *manjús*, Mut u. Unmut, Curt. Et.[5] S. 311), dauernder Zorn, Groll (nach Arist. κότος πολυχρόνιος, Apollon. ἡ ἐπιμένουσα ὀργή), meist von Göttern, *A* 75. γ 135 u. s.; vom Zorn des Achilleus, *A* 1. *I* 517.[5]) — Dav.

μηνίω, Präs. und Impf. ö., Part. Aor. 1 μηνίσας *B* 178, fortdauernd zürnen, im Zorn beharren, grollen, τινί, jmdm, *A* 422. Σ 257. Od. nur ρ 14; τινός, wegen einer Sache, ἱρῶν, *H* 178; und oft absolut, *A* 247. [Im Pr. u. Impf. ῑ, nur einmal in arsi ῑ, *B* 769.

***μήνῡτρον**, Lohn für die Anzeige*, h. Merc. 264. 364; von

***μηνῡ́ω** (St. μηνυ, Curt. Et.[5] S. 311), Präs. u. Aor. 1, anzeigen, verraten, angeben, τί*, h. Merc. 254. 264. 364. 373.

***Μήονες**, ion. st. Μαίονες*, Sg. *Μήων*, die Maeoner, Bewohner von Maeonien also = *Λυδοί*, *B 864. (Ameis-Hentze das.) *K* 431.

***Μηονίη**, ion. st. Μαιονία*, alter N. von Lydien, *Γ 401, vgl. Herod. 7, 74. Str. 10, 4, 5. Später wurde der N. auf e. kleinen Teil Lydiens an der mysischen und phrygischen Grenze beschränkt, Ptolem. 5, 2. Plin. HN. 5, 29, 30.

***Μηονίς**, ίδος*, maeonisch; dh. als Subst. die Maeonerin, *Δ 142.

μήποτε, jetzt *μή ποτε*, s. μή C 4).

μήπου, jetzt *μή που*, s. μή C 5).

μήπω, jetzt *μή πω*, s. μή C 6).

μήπως, jetzt *μή πως*, s. μή C 7).

μῆρα, seltener Plur. zu *μηρίον*, w. s.

μήρινθος f. (μηρύω, Curt. Et.[5] S. 593), der Faden, die Schnur, *Ψ 854. 857. 866. 867. 869.

μηρίον, poet., nur Pl. *μηρία*, selten *μῆρα* (eigtl. wohl e. metapl. Pl. v. *μηρός* mit veränderter Bdtg u. Betonung, Lob. Path. El. p. 284; vgl. auch Ameis-Hentze z. γ 456 u. Anh.), *A* 464. *B* 427. γ 179. μ 364. ν 26, die Schenkelstücke, Lendenstücke, welche aus den Schenkeln (*μηροί*) der Opfertiere geschnitten wurden. Sie wurden dann mit Fleischstücken anderer Teile belegt, mit Schmeer oder der Fetthaut (vgl. ὠμοθετέω) zweifach umwickelt (vgl. δίπτυχα) und auch noch mit Stücken Fleisches belegt auf die Altäre gelegt (ἐπιθεῖναι, γ 179. φ 267) und so zu Ehren der Götter verbrannt, *A* 460. γ 9. 456 u. ö.; πίονα μηρία, *A* 40. δ 764 u. ö., „die in Fett gehüllten Schenkelstücke".[1])

Μηριόνης, *αο*, S. des Molos aus Kreta, ein tapferer Held, Freund des Idomeneus, *B* 651. *H* 166. *I* 83. *K* 270. *N* 249. *P* 610. Ψ 113 ff.

μηρός [2]), der obere fleischige Teil der Hüfte, der Schenkel, von Menschen, *E* 305. *M* 162. ϑ 135; φάσγανον ἐρύσασθαι παρὰ μηροῦ, das Schwert von der Seite ziehen, *A* 190. λ 24 u. s.; μηρὼ πλήττεσθαι, als Ausdr. heftiger Gemütsbewegung, *M* 162. *Π* 125: von Tieren, nur in der Verbindung μηροὺς ἐξέταμον, sie schnitten die Schenkel aus, d. i. sie schnitten die μηρία (w. s.) heraus, *A* 460. *B* 423. μ 360.

μηρύομαι (Curt. Et.[5] S. 593), Dep. Med.,

---

[1]) Etym. zw., vgl. Curt. Et.[5] S. 591 f. Nach Fick W.[3] II 283 v. e. St. *smalo* „klein, schmal".

[2]) Lehrs Arist.[3] p. 100.

[3]) S. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 504 f.

[4]) Kayser Philol. XVIII S. 674 will überall bei Hom. μάν od. μήν schreiben u. so μήν ganz tilgen.

[5]) Lehrs Arist.[3] p. 132. — Statt der Vulg. χαλεπὴ δὲ θεοῦ ἴπι μῆνις *E* 178 schr. Ameis-Hentze χ. δὲ ϑ. ἐπιμῆνις, d. i. der auf jemand gerichtete Zorn, etwa: strafender Zorn, vgl. Lehrs Arist.[3] p. 110.

[1]) So Nitzsch zu γ 456. Voſs myth. Briefe I, 39 erklärt *μηρία* für Hüftknochen mit dem daransitzenden Fleische; vgl. Hes. Theog. 535 ff. Nägelsb. Hom. Theol. S. 183.

[2]) Etym. zw., vgl. Curt. Et.[5] S. 595.

Aor. ohne Augm. 3 Pl. *μηρυσαντο*, aufrollen, auftuchen, *ἱστία*, *μ* 170 †.

μήστωρ, *ωρος*, ep. (*μήδομαι* Curt. Et.[5] S. 243), 1) der Rater, Berater, Ratgeber, vom Zeus, *ὕπατος μ.* („Ordner der Welt", V.), *Θ* 22. *P* 339, *θεόφιν μ. ἀτάλαντος*, v. Priamos, Peirithoos, Patroklos u. Neleus, *H* 366. *Ξ* 318. *P* 477. *γ* 110. 409; von Helden, *μήστωρ ἀυτῆς*, Ratgeber in der Schlacht, Heerführer, *N* 93. 479. *Π* 759; v. den Athenern, *μήστωρες ἀυτῆς*, schlachtenkundige, kriegerische, *Δ* 328. — 2) der etwas veranlafst, *μ. φόβοιο*, Veranlasser, Erreger der Flucht[1]), *Z* 97. 278. *M* 39. *Ψ* 16.

Μήστωρ, *ορος*, S. des Priamos, *Ω* 257.

μήτε (*τὲ*), und nicht, gew. *μήτε — μήτε*, eigtl. wie das eine nicht, so das andere nicht, dh. weder — noch, beim Imperativ, *A* 275 ff. *E* 827. *H* 400 f. *Φ* 288. *ξ* 387. *ρ* 401; beim Optativ in einem abwehrenden Wunsche, *σ* 79, vgl. *Π* 98 f. (wo *εἰ γάρ* vorangeht); nach finalem *ὡς* c. Konj., *Ω* 337; beim Inf. nach einem Verbum des Warnens, *α* 39; *μήτε-τὲ*, einerseits nicht, andrerseits, beim Imperativ, nur *N* 230.

μήτηρ (Curt. Et.[5] S. 333), *μητέρος*, zsgz. *μητρός*, *a*) die Mutter, v. Göttern u. Menschen, häuf. Hom.; stehendes Epith. *πότνια*. *b*) von Tieren, als v. e. Vogel, *B* 313. 315, v. Kühen, *P* 4. *κ* 414. *c*) übtr. von Gegenden, *μήτηρ μήλων, θηρῶν*, Mutter der Schafe, des Wildes, viele Schafe, Wild hervorbringend od. nährend (bei a. Dichtern *μηλοτρόφος, θηροτρόφος*, d. i. reich an Schafen, an Wild, *B* 696. *Θ* 47. *I* 479. *Δ* 222. *o* 226.

μήτι, Neutr. v. *μήτις*, w. s.

μῆτι, s. *μῆτις*.

μητιάω, ep. (*μῆτις*), nur ep. 3 Pl. Pr. *μητιόωσι* u. Part. *μητιόωσα, μητιόωντες, -όωσι*, u. 2 Pl. Pr. Med. ged. *μητιάασθε*, *X* 174, u. 3 Pl. Impf. *μητιόωντο*, *M* 17 u. s., e. Beschlufs, Ratschlufs fassen, abs. *H* 45; *τι*, beschliefsen, *βουλάς*, *Y* 153: klug ersinnen, erdenken, anstiften, *τι*, *K* 208; *κακά*, auf Böses denken, B. im Sinne haben, *O* 27. *α* 234; auch verderblichen Rat geben, *Σ* 312; *νόστον τινί*, klug ersinnen, *ζ* 14. *θ* 9. — Med. bei sich beschliefsen, *X* 174, mit Inf. *M* 17.

μητίετα[2]), ep. st. *μητιέτης*, was nur b. Gramm. (*μητίομαι*), Berater, beratend, nur im Nom. u. Vok. vor *Ζεύς* u. *Ζεῦ* u. stets als Vsschlufs, *A* 175. *ξ* 243 u. ö.

μητίδεις, εσσα, εν, ep. (*μῆτις*), reich an Rat[3]), *Ζεύς*, h. Ap. 144; übtr. *φάρμακα*, *δ* 227 †, d. i. die vielfach helfen, „*quae tanquam ad omnes res hominibus consilium auxiliumque praebeant*", Goebel de epith. p. 38.

μητίομαι, ep. Dep. Med. (*μῆτις*), nur Fut. *μητίσομαι*, *O* 359, vom Aor. Konj. mit kurzem Vokale *μητίσομαι*, *Γ* 416, Opt. *μητισαίμην*, *σ* 27, Inf. *-ασθαι*, = *μητιάω*, beschliefsen, *ι* 262 (absol.), ersinnen, anstiften, bereiten, *ἔχθεα*, *Γ* 416, *μέρμερα*, *K* 48, *μέγα ἔργον*, *μ* 373, *θάνατόν τινι*, *O* 349: auch m. dopp. Acc. *κακά τινα*, *σ* 27.

μητιόωσα, μητιόωσι usw., s. *μητιάω*.

μῆτις[1]), *ιος*, Dat. *μήτι* ep. st. *μήτει*, *Ψ* 315. *ν* 299, poet., 1) das Vermögen zu raten, Klugheit, Verstand, Einsicht, *B* 169. *ψ* 125 u. ö. — 2) Rat, Ratschlufs, Anschlag, *Ξ* 107 u. ö.; bes. *μῆτιν ὑφαίνειν, τεκταίνεσθαι*; *H* 324. *K* 19. *δ* 678.

μήτις, Neutr. *μήτι*, oder *μή τις*, *μή τι* (wie seit Dind. u. Bekk. geschrieben wird), Gen. *μήτινος* (*τις*), nicht einer, keiner, in den Fällen, wo (ohne *τις*) *μή* stehen würde; dh. im hypothet. Satze, *εἰ μὲν δὴ μή τίς σε βιάζεται*, wenn keiner od. niemand dir Gewalt anthut, *ι* 410; beim Impr. *μή τις ἔτι πρόφρων ἔστω*, *β* 230. *ε* 8, vgl. *o* 440. *π* 301: ist *μή* Konj., so bedeutet es dafs nicht einer, damit nicht einer, so konstr. wie *μή*, w. s.; dh. mit Konj. *φραζέσθω μή τις οἱ ἀμείνων μάχηται*, *E* 411, vgl. *Π* 93. *θ* 444 u. s. — *μήτι* (*μή τι*), häufig Adv., ja nicht etwa, beim Impr. u. dem Konj. u. Inf., wenn sie in der Bdtg des Impr. stehen, *A* 550. *Δ* 42. *E* 130. *β* 303 u. s.: nach VV. der Besorgnis, dafs etwa, *β* 67; dageg. ist *τι K* 26. 538. *Δ* 470 u. s. reiner Objektsacc. u. *μή* gehört zum Verb., während *B* 195 *μή τι* in der Bdtg „dafs nicht etwa" genommen werden mufs.[2])

μητρο-πάτωρ, *ορος* (*πατήρ*), der Mutter Vater, Grofsvater, *Δ* 224 †.

μητρυιή, Stiefmutter, **E* 389. *N* 697. *O* 336.

μητρώιος, ion. st. *μητρῷος* (*μήτηρ*), mütterlich, *δῶμα*, *τ* 410 †.

μήτρως, *ωος* (*μήτηρ*), Mutterbruder, Oheim, **B* 662. *Π* 717.

μηχανάω (*μηχανή*, vom St. *μηχ*, Curt. Et.[5] S. 333), nur Part. *μηχανόωντας*, ep. st. *-νῶντας*[3]), *σ* 143; gewöhnl. Dep. Med. *μηχανάομαι*, nur Präs. 3 Pl. *-όωνται*, Optat. 3 Sing. *μηχανόφτο*, *π* 196, und 3 Plur. Impf. *μηχανόωντο* ep. st. *ἐμηχανῶντο*, 1) eigtl. künstlich verfertigen, bauen, *τείχεα*, *Θ* 177. — Gew. 2) ersinnen, ausdenken, vorhaben und ausüben, meist in schlimmer Bdtg, *ἀτάσθαλα*, *Δ* 695. *ρ* 588. *ν* 170 u. s., *κακά*, *ρ* 499, *ἀεικέα*, *ν* 170. *χ* 432, Böses, Frevel verüben; *κακά τινι*, *π* 134; auch blofs *μ. ἐπί τινι*, *δ* 822, gegen jmdn Anschläge machen. — In Il. nur in den a. StSt.

**μηχανιώτης*, poet. st. *μηχανητής*, *machinator*, der List oder Klugheit gebraucht, listig, h. Merc. 436.

μῆχος, *εος* (St. *μηχ*, vgl. skr. *máhas*, Curt. Et.[5] S. 333), meist poet., Mittel, Hilfsmittel, Rat, *B* 342. *μ* 392. *ξ* 238; *οὐδέ τι μῆχός ἐστι*, und es ist kein Mittel (s. unter *ἄκος*), *I* 249.

Μῆων, *ονος*, s. *Μῄονες*.

---

[1]) aber von den Rossen des Aineias deutet man: „geschickt zur Flucht" („stürmende Renner", V.), *E* 272. *Θ* 108, wo aber seit Bekker *μήστωρι* u. *μήστωρα* (von Aineias) st. *μήστωρε* aufgenommen ist.

[2]) Bekk. II accent. *μητιέτα*; Aristarch *μητίετα*, was Ameis-Hentze Anh. zu *ω* 10 verteidigt.

[3]) ähnlich Ameis-Hentze „reich an Rat, wirksam" gew. deutet man „klug bereitet od. ersonnen."

[1]) Nach Fick W.[3] I 165 v. W. *man*, *mā*, „denken, meinen", vgl. Curt. Et.[5] S. 312.

[2]) Vgl. La R. St. § 40, 8.

[3]) Weil das Aktiv nur hier vorkomme, schr. Nauck *μητιόωντας*.

μία, s. εἷς.

μἰαίνω [1]), v. Präs. nur Inf. Pass. *-εσθαι*, vom Impf. 3 Sg. *μιαίνετο*, v. Aor. 1 Akt. Konj. 3 Sing. *μιήνῃ*, vom Aor. 1 Pass. 3 Pl. ep. *μιάνθησαν*, *Π* 795. *Ψ* 732, u. *μιάνθην*, *Δ* 146 [2]), 1) mit Farbe bestreichen, färben, *ἐλέφαντα φοίνικι*, *Δ* 141. — Gew. 2) beflecken, besudeln, beschmutzen, *αἵματι*, *Δ* 146, *κονίῃσι*, *Π* 797, *αἵματι καὶ κονίῃσι*, *Π* 795: abs. *P* 489. — *Π.

μἰαι-φόνος (*φόνος*), mordbefleckt, eigtl. der sich mit Blut befleckt, zu beflecken pflegt, Beiw. des Ares, **E* 31. 455 844. *Y* 402. [3])

μἰἄρός [4]), befleckt, besudelt, verunreinigt, *Ω* 420 †.

μἰγάζομαι, ep. st. *μίγνυμαι*, Med., nur Part. *μιγαζομένους*, *Θ* 271 †.

μἰγ-δᾶ, ep. Adv. (W. *μιγ*, wohl aus *μικ* erweicht, Curt. Et.[5] S. 334, über das Suffix S. 649), vermischt, untereinander, *ω* 77. h. Cer. 426; mit Dat. *θεοῖς*, gemischt unter den Göttern, *Θ* 437.

**μἰγ-δήν*, ep. Adv. = *μιγδα*, h. Merc. 494.

μἰγνῡμι und *μίσγω* (W. *μιγ*, wohl aus *μικ*, Curt. Et.[5] S. 334), vom Aor. 1 nur Inf. *μῖξαι*, *O* 510, v. Fut. Med. Inf. *μἰξεσθαι*, *ζ* 136. *ω* 314, ep. Aor. 2 3 Sg. *ἔμικτο*, *α* 433, ep. *μίκτο* od. *μῖκτο* (s. zu Ende), *Δ* 354. *Π* 813; vom Pf. ὄ. Part. *μεμιγμένος* usw., Plsqpf. 3 Sg. *ἐμέμικτο*, *Δ* 438; Aor. 1 Pass. *ἐμἰχθην*, *-η* (ep. *μἰχθη*), *-εν* für *-ησαν*, Inf. *-ῆμεναι*, P. *-είς*, *εἶσα*; Aor. 2 *ἐμίγην* in vielen FF., 3 Pl. ep. *μίγεν* neben *ἐμίγησαν*, *Θ* 268, Konj. 3 Pl. *μιγέωσιν*, *B* 475; Fut. Pass. Inf. *μιγήσεσθαι*, *K* 365. (Das Pr. *μίγνυμι* hat Hom. nicht, aber oft d. FF. v. *μίσγω*, u. d. Iterativff. des Impf. *μισγέσκετο*, *σ* 325, *ἐμισγέσκοντο*, *ν* 7.) 1) Akt. mischen, vermischen, mengen, *a*) eigtl., von flüssigen wie trockenen Dingen, mit Acc. *κρητῆρι οἶνον*, *Γ* 270 (s. Ameis-Hentze), *οἶνον καὶ ὕδωρ*, *α* 110; Pass. *ἅλεσσι μεμιγμένον εἶδαρ*, mit Salz vermischte oder gewürzte Speise, nach and. Speisen aus dem Meere, *λ* 123; *φάρμακα, πολλὰ μὲν ἐσθλὰ μεμιγμένα πολλὰ δὲ λυγρά*, untereinander gemischt, *δ* 230. *b*) übtr. unter- od. durcheinander bringen, etw. mit etw. verbinden, vereinigen, *χεῖράς τε μένος τε*, Fäuste und Mut mischen, dh. handgemein werden, *manus conserere*, *O* 510; *ἄνδρας κακότητι καὶ ἄλγεσι*, Männer in Elend und Leiden bringen, *ν* 203. — Pass. *γλῶσσ' ἐμέμικτο*, ihre Sprache war gemischt, *Δ* 438, vgl. *τ* 175. — II) Pass. 1) sich mischen, durcheinander kommen, von Schafen, *νομῷ*, auf der Weide, *B* 475, von Stürmen, *ε* 317. — 2) übtr. etwas berühren, mit Dat. *κάρη κονίῃσιν ἐμἰχθη*, das Haupt stürzte in den Staub, *K* 457. *χ* 329; auch von Menschen, *ἐν κονίῃσι*, *Γ* 55; von der Lanze, *μιχθῆναι ἔγχασι φωτός*, in die Eingeweide des Mannes dringen, *Δ* 438. — 3) am häufigsten von Menschen, sich mischen unter mehrere, mit jmdm zusammenkommen, sich zugesellen, umgehen, Verkehr haben, leben, mit Dat., in Il. ὄ. *μίκτο ὁμίλῳ*, *προμάχοισιν ἐμἰχθη*, er mischte sich unter das Getümmel, unter die Vorkämpfer; *ἀθανάτοισιν*, den Göttern nahen, *Ω* 91: auch *ἐν προμάχοισι*, *σ* 379; *Τρώεσσιν ἐν ἀγρομένοισιν ἔμιχθεν* (dor. u. ep. st. *ἐμἰχθησαν*), *Γ* 209; *ἀλλοδαποῖσι*, mit Fremden verkehren, *Γ* 48, *ἀλλήλοισι*, *α* 209, *ἐν Τρώεσσιν*, *Γ* 209, u. *ἐς Ἀχαιούς*, *Σ* 216; *ἔσω μίσγεσθαι*, hereinkommen, *σ* 49; *ὑπὲρ ποταμοῖο*, über den Fluß hinüber sich (zu den abgeschiedenen Seelen) gesellen, *Ψ* 73; absol., verkehren, *δ* 178; *ξενίῃ*, sich in Gastfreundschaft vereinigen, als Gastfreunde zusammenkommen, *ω* 314. *b*) im feindlichen Sinne, im Kampfe zusammentreffen, d. i. handgemein werden, *Τρώεσσιν*, *E* 143 u. s., *ἐν δαΐ*, *N* 286; *ἐν παλάμῃσί τινος*, mit jmds Fäusten zusammentreffen, *Φ* 469; auch *νέεσσι*, ins Schiffslager dringen, *O* 409. *c*) bes. von sinnlicher Liebe, der Liebe pflegen, sich in Liebe vereinigen, *μιγῆναί τινι*, sowohl v. Mann, *Z* 165. *Φ* 143. *η* 61 u. s., als v. Weibe, *α* 73. *ε* 126 u. ö., u. von beiden zugleich; v. Tieren, h. Merc. 493; abs. *I* 133. *o* 430 u. s.; *φιλότητι*, *Z* 161. 165. *Ξ* 295 u. s.; auch *εὐνῇ*, *α* 433, *φιλότητι καὶ εὐνῇ*, *Γ* 445 u. ö., *ἐν φιλότητι* nur *B* 232. *Ω* 130. h. Merc. 4. h. VII, 57. XVIII, 4; (v. e. Weibe) *παρά τινι*, nur *ψ* 219, u. *ἐν ἀγκοίνῃσί τινος* (v. Weibe), *λ* 268; *ἦν ἐμίγης*, *O* 33 ist *ἦν* als Inhaltsacc. z. fassen u. auf die beiden vorhergg. Nomina *φιλότης* und *εὐνή* zu beziehen. [*ι* nach einig. Gramm. lang, dh. schreibt Bekk., wie auch Faesi-Franke, Hentze u. Bäuml. *μῖκτο*, *Δ* 354. *Π* 813, u. *μῖξαι*, *O* 510; Dind. behält dagegen *μίκτο* bei, schreibt aber *μῖξαι*.] [1])

Μίδεια, ep. st. *Μίδεα*, St. in Boiotien am See Kopaïs, welche nach einigen von diesem verschlungen worden sein soll (Str. 9, 2, 35), *B* 507.

**Μῖδης*, *εω*, König der Phryger, Ep. 3, 1. 6.

μικρός (urspr. *σμ.*, Curt. Et.[5] S. 693), klein, kurz, mit Acc. *δέμας*, nur *E* 801. *γ* 296; *παρὰ μικρόν*, beinahe, Batr. 241. Komp. *μείων*, **B* 528. 529. *Γ* 193 (Curt. Et.[5] S. 334).

μίκτο, *μῖκτο*, s. *μίγνυμι*.

Μίλητος, 1) berühmte und reiche Handelsstadt der Ioner in Karien, mit vier Häfen, *B* 868. h. Apoll. 42. 180. — 2) St. der Insel Kreta, Mutterstadt des ionischen Miletos, *B* 647.

μιλτο-πάρῃος, ep. (*μίλτος*, *παρήιον*), mit Mennigwangen, mit rotgefärbten Wangen, dh. rotbugig als Beiw. d. Schiffe, deren Seiten mit Mennig angestrichen waren, *B* 637. *ι* 125; vgl. *φοινικοπάρῃος*.

Μῖμας, *αντος*, ein Vgbg in Kleinasien, östlich von Chios, an der südlichsten Spitze der erythraiischen Halbinsel, *γ* 172.

**μῖμέομαι* [2]), Dep. Med. nachahmen, mit Acc. h. Ap. 163. Batr. 7.

---

[1] Nach Fick W.[3] I 178 ist die W. *mu*, *miv* „netzen, beflecken, verderben".

[2]) S. über diese F. Curt. Verb. II[2] 348 u. bes. G. Meyer Gr. Gr.[3] § 584.

[3]) Clemm. de compp. Gr. p. 14.

[4]) S. Hoffmann Qu. Hom. I p. 153.

[1]) Vgl. Lob. Par. p. 410. 412. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 531.

[2]) Fick W.[3] I 722 vergleicht skr. *mā* tauschen.

μιμνάζω (v. *μίμνω*), poet. Nebenf. von *μένω*, bleiben, Inf. *-ειν*, *B* 392. *K* 549. — 2) trans. mit Acc. erwarten, P. *-ων*, h. 9, 6.

μιμνήσκω (W. *μνα*, Curt. Et.[5] S. 311), vom Präs. Akt. nur Impr. *μίμνησκ'*, *ξ* 169, Fut. *μνήσω*, 3 Sg. *-ει*, Aor. 1. 2 Sg. *ἔμνησας*, Konj. 3 Sg. *μνήσῃ*, P. fem. *-ασα*; vom Med. oft Präs. *μιμνήσκομαι*, Fut. *μνήσομαι*, Aor. 1 *ἐμνησάμην*, dav. Iterativf. *μνησάσκετο*, *Λ* 566, Impr. *μνῆσαι*, *Ω* 486, Perf. mit intens. Präsensbedeutung *μέμνημαι* oft, 2 Sg. *μέμνησαι*, *Ψ* 648, *μέμνηαι*, *Φ* 442 u. *μέμνῃ* (4mal), Konj. 1 Pl. *μεμνώμεθα*, Opt. *μεμνῴμην*, *Ω* 745, u. 3 Sg. *μεμνέῳτο* [1]) st. *μεμνῷτο*, *Ψ* 361; Fut. Perf. *μεμνήσομαι*, *X* 390, Inf. *-εσθαι*, *τ* 581. *φ* 79; Aor. 1 Pass. nur Inf. *μνησθῆναι*, *δ* 118. Neben *μιμνήσκομαι* im Präs. auch *μνάομαι*, zsgz. *μνῶμαι* in den zerdehnten Formen, Part. Pr. *μνωόμενος*, *δ* 106. *o* 400, Impf. *ἐμνώοντο*, ep. *μνώοντο*, I) Akt. erinnern, mahnen, jmdn *τινά*, *μ* 38; *τινά τινος*, jmdn an etw., *A* 407. *O* 31. *γ* 103. *ξ* 169. — II) Med. 1) sich erinnern, gedenken, eingedenk sein, mit Gen. *ἀλκῆς*, der Kraft gedenken, sich ihrer bewufst werden, *Z* 112 u. ö.; ferner *χάρμης*, *Δ* 222, und so *πολέμοιο*, *νόστου*, *σίτου*, *βρώμης*, *κοίτου*, *ὕπνου* usw.; *ἐπὶ* (Adv.) *δὲ μνήσασθε ἕκαστος παίδων*, dabei aber gedenket ein jeder seiner Kinder, *O* 662; auch *περὶ πομπῆς*, *η* 192; *φύγαδε μνώοντο*, sie dachten auf die Flucht, *Π* 697; absol. *μνησάμενος*, gedenkend, sc. *Πατρόκλου*, *T* 314. — 2) mündlich gedenken, erwähnen, in Erinnerung bringen, abs. *o* 400, mit Gen. *δ* 118. 331, vgl. *B* 492; mit Acc. h. Ap. 160, *ἀμφί τινα*, h. 7, 2. — 3) das Perf. Med. hat Präsensbdtg wie *memini*, ich erinnere mich, bin eingedenk; Fut. Perf. *μεμνήσομαι*, ich werde eingedenk bleiben, gew. mit Gen., *E* 818. *κ* 464 u. s.; mit Acc. *Τυδέα*, *ἔργον*, *ἄλλα*, *Z* 222. *I* 527. *ξ* 168, *πάντα*, *ω* 122, mit Inf., = bedacht sein, *P* 364; oft das Part. bei Befehlen od. Ermahnungen abs., *E* 263. *T* 153 u. s.: jmds eingedenk sein, ihn warten, für ihn sorgen, *μεμνῆσθαι πατρὸς καὶ μητέρος*, *σ* 267.[2])

μίμνω (= *μιμένω*, redupl. aus *μένω*), poet., nur Pr. u. Impf. 1) bleiben, verweilen, an e. Orte, *B* 331 u. ö.; *μετόπισθεν μ.*, zurückbleiben, *Z* 69. *b*) standhaft bleiben, ausharren, *O* 727 u. s. — 2) mit Acc. erwarten, *Δ* 340. *λ* 210 u. s.: *ἠῶ δῖαν*, *π* 368 [3]); bes. e. Feind erwarten, ihm Stand halten, *E* 94 u. s.; dh. übtr. v. Bäumen, *ἄνεμον μίμνουσι καὶ ὐετόν*, halten aus, *M* 133.[4])

μίν [5]), Acc. Sg. des Pron. der 3. Pers. st. *αὐτόν*, *αὐτήν*, *αὐτό*, stets enklitisch, häuf. b. Hom., ö. mit folgd. Nomen, *ζ* 48 (s. Ameis-Hentze das.): *μὲν αὐτόν*, ihn selbst, *Φ* 245 u. ö.; aber *αὐτόν μιν* reflexiv, sich selbst, *δ* 244; doch steht *αὐτήν μιν* für *μὲν αὐτήν*, *Λ* 117; st. des Plur. zweifelh., denn *κ* 212. *ρ* 268 bezieht sich *μὲν* auf *δώματα* als auf ein Ganzes und *M* 285 auf *χιόνος*, indessen scheint doch *I* 378 *μὲν* richtiger auf *δῶρα* als auf Agamemnon bezogen zu werden.[1])

Μινύειος, ion. **Μινυήιος**, *λ* 284, minyëisch, Bein. der St. Orchomenos in Boiotien, von dem alten Volksstamme der Minyer benannt, *B* 511.

Μινυήιος, ion. st. *Μινύειος*, Fluſs in Elis, nach Strab. 8, 3, 19. Paus. 5, 1, 7 der Anigros, nach a. der Peneios, *Λ* 722.

μινῡθω (Curt. Et.[5] S. 334), ion. u. poet., nur Pr. u. Impf., u. Iterativf. des Impf. *μινύθεσκον*, 1) trans. vermindern, verringern, schwächen, mit Acc. *O* 492. 493. *Y* 242. *ξ* 17. — 2) intr. geringer werden, abnehmen, zerstört werden, *μινύθει ἔργ' ἀνθρώπων* (durch Wasserfluten), *Π* 392, *μινύθουσι οἶκοι ἐν σέλαϊ*, *P* 738; *οἶνος*, hinschwinden, verwittern, *μ* 46, *ἦτορ ἑταίρων*, *δ* 374. 467; *πόθῳ*, vor Sehnsucht vergehen, h. Cer. 201.

μίννυθα, ep. Adv. (Curt. Et.[5] S. 334), ein wenig, ein klein wenig, auf eine Weile, stets von der Zeit, *Δ* 466. *ϑ* 315. *λ* 501, u. *χάζετο δουρός*, nur für kurze Zeit liefs er vom Speere ab, *Λ* 539; m. *οὔτι μάλα δήν* verb., *N* 573. *χ* 473; *οὐ πολλὸν ἐπὶ χρόνον*, *ἀλλὰ μ.*, *o* 494. — Dav.

μίννυθάδιος, ep. Komp. **-διώτερος**, *X* 54, kurze Zeit dauernd, *αἰών*, *Δ* 478. *P* 302, *ἄλγος*, *X* 54: kurzlebend, *A* 352. *Φ* 84. *λ* 307. *τ* 328 u. s.

μινῡρίζω [2]), nur Präs. Impr. *-ε*, Impf. ep. *μινύριζον*, wimmern, winseln, klagen, Il. nur *E* 889. Od. nur *δ* 719.

***Μινώιος**, ursprl. u. ep. F. st. *Μινῷος*, minoisch, h. Ap. 396; von

Μίνως, *ωος*, Acc. *Μίνωα* und *Μίνω*, *Ξ* 322 (wo Spitzn., Bekk. u. folgende Hrsgbb. nach Aristarch *Μίνων*), S. des Zeus und der Europe, K. in Kreta, ber. als weiser Herrscher und Gesetzgeber, *N* 450. *Ξ* 322. Seine Gesetze hatte er als Vertrauter des Zeus (*τ* 178) von diesem selbst erhalten. Seine Tochter ist Ariadne und sein Sohn Deukalion, *λ* 322. *τ* 178. Auch in der Schattenwelt erscheint er als richtender König, aber nicht als der Totenrichter der späteren Sage, *λ* 568.

μισγ-άγκεια (*ἄγκος*), Thalkessel, wo mehrere Schluchten zusammenlaufen, *Δ* 453 †, s. Ameis-Hentze Anh.

μίσγω, s. *μίγνυμι*.

μισέω (*μῖσος*, Curt. Et.[5] S. 594), Aor. 1 *ἐμίσησα*, hassen, verabscheuen, verschmähen, *μισησέ μιν κυσὶ κύρμα γενέσθαι*, „es war ihm ein Greuel, dafs er den Hunden zum Raube werden sollte", Vofs, *P* 272 †.[3])

μισθός (Curt. Et.[5] S. 260), Lohn, Sold, Miete, *K* 304. *Φ* 445. 450, Pl. *κ* 84 u. s. Vgl. Riedenauer, Handwerk S. 16.

---

[1]) Bekk. Hom. Bl. I S. 51. Curt. Verb.[2] II 248.
[2]) La R. St. § 84, 11.
[3]) Vgl. Hentze Philol. XXVII S. 531.
[4]) La R. St. § 80.
[5]) Ablg zw.; eine Vermutung bei Curt. Et.[5] S. 543.

[1]) *B* 795 *τῷ μιν λεισαμένη μετέφη Ἶρις* hängt nach einigen *μὲν* v. *μετέφη* ab, nach Cauer Curt. Stud. VII 157 v. *λεισ.*, wäre also reflexiv gebraucht, doch ist wohl richtiger mit den meisten Neueren die v. La *προσέφη* aufzunehmen.
[2]) Nach Fick W.[3] I 164 v. W. *mīn* „näselnde Töne machen".
[3]) Lehrs Arist.[3] S. 147.

μιστύλλω (Curt. Et.[5] S. 717, vgl. Fick W.[3] II 198), in kleine Stücken zerschneiden, zerstückeln, vom Zerlegen des Fleisches, nur Impf. ep. 3 Sg. *μίστυλλε(ν)*, Pl. *-ον*, mit Acc. *A* 465, *B* 428. *H* 317. *I* 210. *γ* 462 u. s.

μίτος[1]), eigtl. Faden, dann überhaupt die Gesamtheit der Fäden des Aufzugs, also Aufzug, Kette[2]), *πηνίον ἐξέλκουσα παρὲκ μίτον*, indem sie den Einschlag seitwärts heraus aus der Kette zieht (s. *πηνίον*), *Ψ* 762 †.

μίτρη, ein von den Kriegern zum Schutze unter dem *ζωστήρ* u. *θώρηξ* unmittelbar auf dem Chiton getragener, breiter, mit Erz beschlagener Gurt, **Δ* 137. 187. 216. *E* 857.[3])

μιχθείς, s. *μίγνυμι*.

μνάομαι, 1) gedenken, s. *μιμνήσκω*. — 2) zsgz. *μνῶμαι*, Dep. Med. nur Präs. u. Impf., b. Hom. sowohl in den zsgzn Formen *μνᾶται, μνῶνται, μνᾶσθαι, μνάσθω, μνώμενοι, μνᾶσθαι*, 1 Pl. Impf. ep. *μνώμεθ'*, als in den zerd., 2 S. Pr. *μνᾶαι*, Inf. *μνᾶσθαι*, 3 Pl. Impf. *ἐμνώοντο* u. *μνώοντο*, u. Part. *μνωόμενος*, (jetzt h. Ap. 209, s. *ἀνώομαι*), *φ*, *ω* aufserd. Iterativf. des Impf. *μνάσκετο*, *ν* 290, freien, werben, sich um eine Frau bewerben, mit Acc. *ἄκοιτιν, γυναῖκα*, **α* 39. *π* 431 u. s.; absol. *π* 77. *τ* 529.[4])

μνῆμα, *ατος* (W. *μνα, μιμνήσκω*), Andenken, Denkmal, *χειρῶν, ο* 126, *ξείνοιο, φ* 40; *τάφου*, Andenken an d. Leichenfeier, *Ψ* 619.

μνημοσύνη (*μνήμων*, St. *μνα*), Erinnerung, Andenken, *μνημοσύνης ἕπειτα πυρὸς γενέσθω*, dann wollet des Feuers gedenken, *Θ* 181 †.

Μνημοσύνη, T. des Uranos, M. der Musen vom Zeus, h. Merc. 429, vgl. Hes. Th. 54. 135. 915.

μνήμων, *ον*, Gen. *ονος* (St. *μνα*), eingedenk, sich erinnernd, **φ* 95; mit Gen. *φόρτου*, auf die Ladung bedacht, *θ* 163.

μνῆσαι, μνησάσκετο, s. *μιμνήσκω*.

Μνῆσος, ein edler Paioner, *Φ* 210.

μνηστεύω (*μνηστός*), freien, werben, abs. *δ* 684; mit Acc. *γυναῖκα*, um ein Weib, *σ* 277.

μνηστήρ, *ῆρος* (*μνάομαι*), der Freier, Werber, oft in *Od. von den Freiern der Penelope; die Zahl derselben, *π* 245.

μνῆστις, *ιος*, poet. (W. *μνα, μιμνήσκω*), das Sich-Erinnern, Gedenken, m. Gen., *ν* 280 †.

μνηστός, ep. (*μνάομαι*), nur Fem., gefreiet, dh. vermählt, eheliche Gattin, mit *ἄλοχος*, *Z* 246. *α* 36 u. s.

μνηστύς, *ύος*, ion. st. *μνηστεία*, das Freien, Werben, **β* 199. *π* 294. *τ* 13.

μνωώμενος, μνώμενος, μνώοντο, s. u. *μνάομαι* 2.

μογέω (*μόγος*)[1]), v. Präs. nur P. *μογέων* u. Pl. *-οντες*, Aor. 1 *ἐμόγησα*, ὁ. poet., 1) intr. sich mühen, abmühen, sich anstrengen, Leiden, Pein erdulden, gew. im Part. mit e. andern Verb., *Δ* 636. *M* 29; *ἐξ ἔργων μογέοντες*, ermüdet, erschöpft von der Feldarbeit, *ω* 388. — 2) trans. mit Acc. erdulden, ertragen, erleiden, *ἄλγεα*, *β* 343. *γ* 232, *πολλά*, *Ψ* 607 u. dgl. ὁ.; *ἀέθλους εἵνεκά τινος*, Mühsale um jmds willen, *δ* 170; *ἐπί τινι*, um jemand, um eine Sache, *A* 162. *I* 492. *π* 19; *ἀμφί τινι*, *δ* 152.

μόγις, Adv., mit Mühe, kaum, *I* 355. *γ* 119. *τ* 189 u. s. [*X* 412 *τ* in arsi]; von

μόγος, Mühe, Anstrengung, *Δ* 27 †. — Dav.

μογοσ-τόκος[2]), ep. Schmerzen erregend, *dolorum creatrix*, Beiw. der Eileithyien, die das Weib mit Schmerzen gebären lassen, *Δ* 270. *Π* 187. *T* 103.

μόθος (skr. *manthás*, Curt. Et.[5] S. 335), ep., Schlachtgetümmel, Schlacht, **H* 117. *Σ* 159; *ἵππων*, Getümmel der Streitwagen, *H* 240.[3])

μοῖρα (W. *μερ*, zuteilen, Curt. Et.[5] S. 331), I) appell. 1) der Teil, im Gegens. des Ganzen, *K* 252, *τριτάτη, O* 195. *δ* 97; *χώρης ὀλίγη μ.*, e. kleines Stück Landes, *Π* 68; bes. der Anteil an etwas, wie an der Beute, *I* 318. *λ* 534; am Mahle, Portion, *γ* 40. 66. *θ* 470 u. ὁ.: übtr. *οὐδ' αἰδοῦς μοῖραν ἔχειν*, gar keine Scham haben, *ν* 171. — 2) das von den Göttern od. dem Schicksal einer Sache zugeteilte od. bestimmte Mafs, *ἐπὶ γάρ τοι ἑκάστῳ μοῖραν ἔθηκαν ἀθάνατοι βροτοῖσιν*, denn einem jeden Dinge haben die Götter sein Mafs zugeteilt für die Menschen, *τ* 592; dh. *b*) das Gebührende, das Schickliche; *κατὰ μοῖραν*, nach Gebühr, der Ordnung gemäfs, *εἵατο πάντες σιγῇ κατὰ μοῖραν*, sie safsen schweigend wie sichs gebührt, *T* 256; *κατα μ. ἔρεξας*, *ι* 352 u. s.; *οὐ κατὰ μοῖραν πέραον*, nicht in Ordnung, ungeordnet, *Π* 367; bes. *κατὰ μοῖραν εἰπεῖν* u. ähnl., *α*) reden wie sichs schickt, *A* 286. *β*) ὁ. auch der Ordnung gemäfs, in gehöriger Weise, *θ* 496. *κ* 16 u. ὁ.; auch *ἐν μοίρῃ*, *T* 186. *χ* 54 (s. Ameis-Hentze das.); *παρὰ μοῖραν*, gegen Gebühr, *ξ* 509; *ὑπὲρ μοῖραν* (wie *ὑπὲρ αἶσαν, μόρον*), *Y* 336. — 3) bes. *μοῖρα βιότοιο*, der Lebensanteil, das Mafs des Lebens, Lebensdauer, *Δ* 170[4]): übhpt Los, Schicksal,

---

[1]) Nach Fick W.[3] I 710 v. W. *mat* „werfen, speziell: Garn werfen, aufziehen".

[2]) Marquardt Privatleb. der Römer S. 504 n. 7 u. Blümner Technol. I 180 ff. verstehen unter *μίτος* zunächst die Schlingen (*licia*), durch welche die Kettenfäden mit den Schäften (*κανόνες*) verbunden waren, dann übhpt das Geschirr, doch s. Schroeder Archäol. Zeitg 1884 S. 170. Übr. vgl. auch Ahrens Philol. XXXV 385 ff.

[3]) Vgl. Schoene de pers. in Eur. Bacch. p. 187. Helbig d. hom. Epos[2] S. 289 ff.

[4]) Nach Curt. Et.[5] S. 311 in Bdtg 1 u. 2 v. St. *μνα*, W. *μεν*, nach Osthoff in KZ. XXVI 326 in Bdtg 2 aus °*βνᾰ-μο-μαι* „suche mir ein Weib".

[1]) Nach Fick W.[3] I 707 ebenso wie *μόγις* u. *μόχθος, μοχθέω* v. W. *mak* „quälen, mühen", aus *mak* „zermalmen, kneten".

[2]) so Aristarch; a. „den schwer Gebärenden helfend". So auch Savelsb. Qu. lex. p. 35. Nach Brugmann Grundrifs d. vgl. Gr. I § 204 aus °*μογονς-τοκος*. Nach Fick W.[3] I 168 v. W. *magh* „fördern, wozu helfen", also: Geburt fördernd, übr. vgl. auch G. Meyer Curt. Stud. V 95.

[3]) Retzlaff Synon. I S. 31.

[4]) Hier ist jetzt Aristarchs *πότμον* in die Texte aufgenommen.

Verhängnis, μ. ὁλοή, ω 29 (s. das. Ameis-Hentze), μ. ὁλοὴ θανάτοιο, β 100 u. s.; mit Inf., *H* 52. δ 475. ε 114 u. s.: auch mit Acc. u. Inf., εἰ μοῖρα δαμῆναι πάντας ὁμῶς, *P* 421, vgl. *Π* 434; im guten Sinne, im Gegens. von ἀμμορίη, Glück (Schol. εὐδαιμονία, vgl. μοιρηγενής), ν 76 (s. Ameis-Hentze); in üblem Sinne, das Todeslos, *Z* 488, mit θάνατος vbdn, *Γ* 101, mit φόνος, φ 24.

II) person. ***Μοῖρα***, N. pr., die Schicksalsgöttin, wie *Alsa*, *Parca* der Römer, welche dem Menschen das Geschick des Lebens bei der Geburt zuteilt. Bei Hom. gewöhnl. Sg., einmal Plur., Ω 29, vgl. η 197.[1] — Dav.

μοιρη-γενής, ές (γένος), vom Schicksal bei der Geburt begünstigt, Glückskind, nur *Γ* 182 † (das. Faesi-Franke und Ameis-Hentze).

μοιχ-άγρια, n. Pl. (μοιχός, ἄγρη, Curt. Et.[5] S. 194), die Strafe, welche der ertappte Ehebrecher erlegen muſs, nur θ 332 †.

μολεῖν, s. βλώσκω.

μόλιβος[2]), ep. st. μόλυβδος, Blei, *Δ* 237 †.

Μολίων, ονος, 1) S. der Molione, der Gemahlin des Aktor, im Dual. *Μολίονε*, die Molionen, s. *Ἀκτορίωνε*.[3]) — 2) ein Troer, Wagenlenker des Thymbraios, *Λ* 322.

μολοβρός, gieriger Fresser, Schmarotzer[4]), *ρ 219. σ 26.

Μόλος, S. des Deukalion, V. der Meriones aus Kreta, *K* 269. *N* 249.

μολοῦσα, μολών, s. βλώσκω.

μολπή, poet. (μέλπω), v. musischen Kunstleistungen verschiedener Art, insbes. 1) Saitenspiel u. Gesang, *Σ* 606. δ 19, neben ὀρχηστύς, α 152, neb. ὀρχηθμός, *N* 637. ψ 145. — 2) Spiel u. Tanz, neben φόρμιγξ, φ 430, auch von dem (wohl mit Tanz verbundenen, s. θ 371 ff.) Ballspiel der Nausikaa, ζ 101. — 3) Tanz, *Σ* 572. — 4) Gesang, *Λ* 472.[5])

μολύβδαινα (μόλυβδος), eine Bleikugel, welche zur Beschwerung an die Angel über dem Köder gebunden wurde, *Ω* 80 †.

****μονο-ήμερος*** (ἡμέρη), eintägig, einen Tag dauernd, Batr. 305; von

μόνος (aus μόνεος? Curt. Et.[5] S. 335), Batr. 266; bei Hom. stets in ion. F. ***μοῦνος***, *a*) einzeln, allein, *K* 225. π 118 u. ö.; μ. ἐὼν ἀγαπητός, v. Telemach als dem einzigen geliebten Sohne des Hauses, β 365, vgl. Hentze Anh. *b*) einsam, verlassen, *Δ* 388. γ 217 u. s.; auch mit dem Zusatz ἄνευθ' ἄλλων, π 239. — Dav.

μονόω, ion. ***μουνόω***, Od., nur Aor. 1. 3 Sg. ep. μούνωσε, π 117, u. Part. Aor. Pass. μονωθείς, *Δ* 470, μουνωθέντα, ο 386, einzeln machen, allein lassen, vereinzeln, γενεήν, das Geschlecht einzeln fortpflanzen (so daſs nur immer ein Sohn vorhanden ist), π 117: Pass. allein gelassen werden, *Δ* 470. ο 386.

μόριμος, poet. st. μόρσιμος, w. s., *Υ* 302 †.

μορμύρω, poet. (skr. *mármaras*, das Rauschen, ahd. *murmulôn*, Curt. Et.[5] S. 337), nur P. Präs. -ων u. -οντα, rauschen, brausen, von e. Strome, ἀφρῷ μορμύρων, mit Schaum oder schäumend dahinrauschend, -brausend, *E* 599. *Φ* 325; vom Okeanos, *Σ* 403.

μορόεις, εσσα, εν, W. von zw. Bdtg, nur μορόεντα ἔρματα, **Ξ* 183. σ 298; am wahrsch. nach Ernesti v. μόρον, Maulbeere, Brombeere, mit beerenartigen Ornamenten versehen, beerengeschmückt.[1])

μόρος, ion. u. poet. (μείρομαι, W. μερ, zuteilen, Curt. Et.[5] S. 331), das dem Menschen von der Gottheit od. dem Schicksale Zugeteilte, Los, Geschick, Schicksal, bes. trauriges Los, δ μοι μ. ἐνθάδ' ὀλέσθαι, *T* 421; oft κακὸς μόρος, vom Tode, *Z* 357. *Φ* 133. α 166, αἰνὸς μ., *Σ* 465; μόρος allein, Todesgeschick, *X* 280, u. vbdn mit θάνατος, ι 61 u. ö.; θάνατόν τε μόρον τε τεύχειν, Tod u. Verderben bereiten, λ 409; so ῥάπτειν, π 421, ἀρτύειν, ν 241; ὑπὲρ μόρον, s. ὑπέρμορον. — Dav.

μόρσιμος, ion. u. poet., vom Schicksal bestimmt, verhängt, π 392. φ 162; bes. zum Tode bestimmt, *X* 13; ἦμαρ, der Tag des Verhängnisses, der Todestag, *O* 613. κ 175; μόρσιμόν ἐστι, mit Inf., es ist vom Schicksal bestimmt, *E* 674. *T* 417.

Μόρυς, υος, S. des Hippotion, ein Myser, von Meriones getötet, *N* 792. *Ξ* 514.

μορύσσω, ep., unscheinbar machen, entstellen, εἵματα καπνῷ μεμορυγμένα, (Bekk., Nauck u. Hinrichs; *vulg.* μεμορυγμένα nach Eust.), ν 435 †.

μορφή[2]), Form, Gestalt: übtr. μορφὴ ἐπέων, Anmut, Schmuck der Worte, *λ 367; so θεὸς μορφὴν ἔπεσι στέφει, häuft Schönheit den Worten, verleiht Schönheit od. Anmut den W., θ 170.

μόρφνος, e. Adlerart, welche in Thälern u. Sümpfen wohnt (Arist. H. A. 9, 32, wo μορφνός), μόρφνον θηρητῆρα, Ω 316 † (θηρ. adjektivisch).[3])

---

[1]) Das Schicksal ist bei Hom. im allgemeinen unbedingt, allein doch nicht in dem Sinne eines absoluten Fatalismus. Man leitet zunächst von der *M.* alles ab, dessen unbedingte Notwendigkeit am meisten auffällt, zB. das Naturgesetz zu sterben, ρ 326; ferner das, was nicht vom freien Willen des Menschen abhängt, zB. Geburt, Tod, Glück u. Unglück usw.; sie ist zunächst Spenderin des Schicksals, γ 236 bis 238. Das Verhältnis der M. zu den Göttern ist nicht klar; denn auch Zeus wird als Regierer des Schicksals genannt, δ 208. ν 76, u. oft neben der *Μοῖρα*, *Π* 845. 849. λ 292. 297 u. s., so daſs beide gewissermaſsen identisch erscheinen, während andere StSt. die Götter gleichsam als Werkzeuge der *Μοῖρα* (*O* 613. *Υ* 300 u. s.), od. den Götterwillen als dem der M. widerstrebend (*Π* 441 f. u. a.), oder jenen diesem als untergeordnet (*Θ* 70. *Υ* 127. *X* 210) erscheinen lassen. Übr. vgl. die Ausdrücke *ὑπὲρ αἶσαν* u. *ὑπὲρ μόρον*. S. darüber bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 113 ff. Hartung Rel. d. Gr. S. 166, vgl. auch im allg. Lehrs Pop. Aufs.[2] S. 201 ff.

[2]) Üb. die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 370. Fick W.[3] II 200 u. dazu Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 304.

[3]) Welcker Kl. Schrr. II S. 102. Angermann Curt. Stud. I, 1. 57.

[4]) Die Alten deuten es *μολὼν εἰς βορέν*; nach Curt. Et.[5] S. 370 *μολ-οβρο-ς*, „Schmutzferkel", wo auch die Deutungen von Ameis-Hentze „Schmutzfresser" und Düntzer „Schmutzkerl" besprochen.

[5]) Vgl. Lehrs Arist.[2] p. 138 sq. u. Guhrauer Musikgeschichtliches aus Hom. I S. 9 ff.

[1]) Vgl. Fick W.[3] II 199. Helbig d. hom. Epos[2] S. 272 ff. Andre Erkll. bei Ameis zu σ 298.

[2]) Nach Fick W.[3] I 174 v. *μαρπ*, fassen, eigtl. „Fassung".

[3]) So Aristarch nach Herodian, Aristot. a. a. O., Plin. hist. nat. X, 3, 7. μ. u. π., obgleich ursprüngl.

μόσχος, Sprößling, Zweig, Rute, Δ 105 †.[1])

Μονλιος, 1) Gem. der Agamede, Δ 739. — 2) ein Troer, von Patroklos getötet, Π 696. — 3) ein Troer, von Achilleus erlegt, Υ 472. — 4) Herold des Amphinomos, σ 423.

μοννάξ, ion. Adv. (μοῦνος), einzeln, allein, *ϑ 371. λ 417.

μοῦνος, μουνόω, ion. st. μόνος, μονόω, w. s.

Μοῦσα (nach Curt. Et.[5] S. 312 aus °*Μον-τια*, W. *μεν*, „die Sinnende, Ersinnende"), die Muse, angerufen als Göttin des Gedenkens u. der dichterischen Inspiration, Α 1. α 1. h. Ven. 1. h. 9, 1. 14, 2. 17, 1. 19, 1. 20, 1. 31, 1; Plur. Β 484. 491. h. 32, 1. 33, 1; sie verleiht den Sängern die Gabe des Gesanges, ϑ 63. 73. 481. 488. h. Ap. 518. Von ihnen u. Apollon stammen die Sänger u. Saitenspieler, h. 25, 2; die Sänger heißen *Μουσάων ϑεράποντες*, h. 32, 20. Sie strafen den Thamyris durch Verlust der Stimme, Β 595 ff.; singen selbst im Wechselgesang beim Göttermahl, Α 604, ebenso den Threnos bei Achills Leiche, ω 60, vgl. Β 594. h. Ap. 189 ff. Sie führen unter Leitung der Artemis mit den Chariten Reigentänze auf, h. 27, 15, erscheinen in Vbdg mit Apollon, Α 603 f. ϑ 488. h. 25, 1. Sie heißen *ϑεαί*, Β 485, *Ὀλυμπιάδες*, Β 491. h. Merc. 450, *Ὀλύμπια δώματ' ἔχουσαι*, Β 484 u. ö., sind Töchter des Zeus, dh. im Sg. *Διὸς παῖς*, ϑ 488, Δ. *τέκος*, h. 31, 1, Δ. *θυγάτηρ μεγάλοιο*, h. 14, 2, im Pl. *Διὸς αἰγιόχοιο θυγατέρες*, Β 491, *κοῦραι Δ. αἰ.*, Β 598, *κοῦραι Κρονίδεω Διός*, h. 32, 2, *τέκνα Διός*, h. 25, 6. Als Mutter wird Mnemosyne erst h. Merc. 429 f. genannt, von Namen wird nur Kalliope genannt, u. zwar erst h. 31, 2. Sonstige Epitheta finden sich nur in den Hymnen, *λίγεια*, h. 14, 2. 17, 1. 20, 1; im Pl. *ἠόνεπεῖς*, h. 32, 1, *ἑλικώπιδες*, h. 33, 1. Die Neunzahl wird nur ω 62 angegeben, vgl. Lehrs Arist.[3] p. 184. — 2) übertr. *μοῦσα*, Gesang, Lied, ω 62. h. 19, 15.

μοχϑέω (*μόχϑος*), nur Inf. Fut. *-ήσειν*, wie *μογέω*, sich mühen, sich abquälen, *κήδεσιν*, durch Sorgen, Κ 106 †.

μοχϑίζω, poet., = *μοχϑέω*, leiden, krank sein, *ἕλκεῖ μοχϑίζοντα*, an der Wunde, Β 723 †.

μοχλέω, weghebeln, mit Hebeln umwerfen, *στήλας*, Μ 259 †; von

μοχλός[2]), a) Hebel, Hebebaum, *ε 261; dh. b) jede lange starke Stange, Pfahl, ι 332. 375 u. ö. in diesem Gesange.

Μύγδων, ονος, K. in Phrygien, unter dem die Amazonen daselbst einfielen, Γ 186.

μῡδᾰλέος, ep. (W. *μυδ*, Curt. Et.[5] S. 336), durchnäßt, feucht, naß, *αἵματι*, von Blut triefend, Δ 54 †.

Μύδων, ωνος, 1) S. des Atymnios, Wagenlenker des Pylaimenes, ein Paphlagonier, von Antilochos erlegt, Ε 580. — 2) ein Paioner, von Achilleus getötet, Φ 209.

μῡελόεις, εσσα, εν, voll Mark, markig, *ὀστέα*, ι 293 †; von

μῡελός, Mark, Υ 482. Χ 501; übtr. *μυελὸς ἀνδρῶν*, das Mark der Männer, v. nahrhafter Speise, β 290. ν 108.

μῡϑέομαι, poet. Dep. Med. (*μῦϑος*), ö. Präs.; ep. 2 Sg. *μυϑέαι*[1]), β 202, u. *μυϑέῃαι*, ϑ 180; ep. Iterativf. des Impf. *μυϑέσκοντο*, Σ 289; Fut. *μυϑήσομαι*, Aor. 1 ep. *μυϑησάμην*, Konj. mit kurzem Vokale *μυϑήσομαι*, Β 488 u. noch 3mal. 1) reden, sprechen, sagen, abs. Η 76. ϑ 180 u. ö.: mit Acc. u. Inf., Φ 462. — 2) trans. sagen, erzählen, *τί*, Β 488, *ἕκαστα*, mitteilen, ν 191; *τινί τι*, Δ 201. λ 507 u. ö.; *πάντα κατὰ θυμόν*, alles aus der Seele sprechen, Ι 645, *ἀληθέα* u. *νημερτέα*, Ζ 376. 382; *νημερτέως*, τ 269, *ἐναίσιμα*, β 159; *πάντας*, nennen, λ 517; *πόλιν πολύχρυσον*, die Stadt goldreich nennen, Σ 289; *μῆνιν Ἀπόλλωνος*, deuten, Α 74; *ὀνείδεα*, Schmähungen ausstoßen, Υ 246 u. ö.; *ποτὶ ὃν θυμόν*, zu seinem Herzen sprechen, d. i. überlegen, Ρ 200. ε 285.[2])

μῡϑο-λογεύω (*μυϑολόγος*), nur Präs. 1 Sg. u. Inf. *-ειν*, erzählen, sagen, *τί τινι*, *μ 450. 453.

μῦϑος[3]), Rede, Wort, opp. *ἔργον*, Ι 443. δ 777 u. s.; in besond. Beziehung; a) öffentliche Rede, Β 282. α 358. b) Erzählung, β 314. γ 94 u. ö.; *μῦϑος παιδός*, Erzählung vom Sohne, λ 492; *μύϑοισιν ἐπέεσσι τε*, Mitteilungen u. Geschichten, δ 597, s. Ameis-Hentze Anh. c) Wechselrede, Gespräch, δ 214. 239. λ 379 u. s. d) Beschluß, Anschlag, Vorschlag, *μῦϑον — πεφασμένον*, meinen Vorschlag, wenn er kundgethan ist, Ξ 127; Ε 358. Μ 80; *μύϑων, οὓς — βυσσοδόμευον*, der Anschläge, δ 676; *μηδέ οἱ μῦϑον ἅπαντα πιφαυσκέμεν*, jeden Gedanken, λ 442, vgl. Α 545; *μῦϑον πέφραδε*, gib deine Willensmeinung kund, α 273. e) Gegenstand einer Rede, Sache, τ 502. χ 289; *μῦϑον μυϑεῖσθην, τοῦ εἵνεκα λαὸν ἄγειραν*, sie erzählten die Sache, weshalb —, d. i. gaben den Grund an, weshalb, γ 140. Über φ 7, s. *ἐπισχεσίη*.

μυῖα (für *μυσία*, Curt. Et.[5] S. 336), Fliege, a) Stubenfliege, Δ 131. Π 641. b) Stechfliege, Β 469. Ρ 570 (Sinnbild unverschämter Keckheit). c) Aas- od. Schmeißfliege, Τ 25. 31. *Π.

Μῦκάλη, Gbg in Ionien, Samos gegenüber, westlicher Teil des Messogis, das in e. gleichnamiges Kap ausläuft, j. *Capo S. Maria*, Β 869; bei Strab. 14, 1, 12 *Τρωγίλιον*, bei Ptolem. 5, 8, 2 *Τρώγυλον* genannt.

Μῦκᾰλησσός (Wolf *Μυκαλησός*), St. in Boiotien, bei Tanagra, Β 498. h. Ap. 224.

Adj., werden vom Dichter, wie der Ausdruck zeigt (*ὃν καὶ πεφνὸν καλέουσιν*, vgl. ε 274), als Namen der betr. Art gebraucht. A. fassen *μέφ.* adjekt. u. deuten „dunkelfarbig, schwarz", noch anders Doederl. n. 233, der das W. als Adj. *μοφνός* betont. Übr. vgl. auch Peppmüller zur St. u. üb. die Etym. noch Fröhde in Bezzenb. Beitr. VII, 331.

[1]) wo es a. als Adj. nehmen, „jung, zart". Vgl. *λύγος*. Üb. die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 563. Fick Bezzenb. Beitr. II 267.

[2]) Nach Fick W.[3] I 168 v. W. *magh* „fördern helfen, intr. mögen".

[1]) Bekk. Hom. Bl. I S. 222.

[2]) Über Konstruktion s. La R. St. § 94, 3.

[3]) Nach Fick W.[3] I 726 v. W. *mū* „tönen, murren, sprechen".

μῡκάομαι[1]), Dep., v. Pr. nur P. *ὠμεναι* κ 413, Aor. 3 Sg. *μῦκε*, Pl. *-ον*, u. v. Pf. mit intens. Präsensbdtg P. *μεμῡκώς* (2mal), Plsqpf. 3 Sg. *ἐμεμύκει* (A. *μεμύκει*), *μ* 395, 1) muhen, brüllen, v. Rindern, Σ 580. *κ* 413, vgl. *μ* 395; vom Skamander, *μεμυκὼς ἠύτεταῦρος*, Φ 237. — 2) dröhnen, knarren, krachen, vom Himmelsthor, *E* 749, vom Lagerthor der Griechen, *μέγα δ' ἀμφὶ* (Adv.) *πύλαι μύκον*, *M* 460; v. e. Schilde, *μέγα δ' ἀμφὶ* (Adv.) *σάκος μύκε*, *Y* 260. — Dav.

μῡκηθμός, das Brüllen, Gebrüll der Rinder, Σ 575. *μ* 265.

Μυκήνη, 1) T. des Inachos, Gem. des Arestor, die nach der Sage der Stadt Mykene den Namen gab, *β* 120. — 2) Sg. u. Pl. (letzterer *B* 569. *Δ* 476), *Mykene*, St. in Argolis, Residenz Agamemnons[2]), *H* 180. *Δ* 46. — Dav. 1) Adv. **Μυκήνη-θεν**, aus M., *I* 44. — 2) Adj. **Μυκηναῖος**, mykenisch, *O* 638. 643.

μύκον, s. *μυκάομαι*.

μύλαξ, *ακος*, eigtl. der Mühlstein, übhpt ein grofser abgerundeter Stein, *M* 161 †; vgl. *μυλοειδής*; von

μύλη[3]), die Mühle[4]), *η 104. *ν* 106. 111.

μῡλη-φάτος, ep. (*πέφαμαι*), von der Mühle zermalmt, gemahlen, *β* 355 †.

μύλο-ειδής, *ές* (*εἶδος*), dem Mühlstein ähnlich, d. i. so grofs, *πέτρος*, *H* 270 †. Batr. 217.

μύνη[5]), Vorwand, Ausflucht, Zögerung, nur *φ* 111 † im Pl.

Μῦνης, *ητος*, S. des Euenos, nach den Schol. Gem. des Briseis, K. in Lyrnessos, *B* 692. *T* 296.

***μυο-κτόνος** (*κτείνω*), Mäuse tötend, *τρόπαιον*, das Siegeszeichen wegen der Tötung der Mäuse, Batr. 159.

μῦρίκη, die Tamariske, nach Miquels Hom. Flora S. 39 die franz. Tam., *tamarix gallica* L., ein in südlichen Gegenden häufiger Strauch, *Il. [*ῡ* in arsi, Φ 350 (vgl. auch das folg.), *ῐ* in thesi, *K* 466. 467. Φ 18. h. Merc. 81 u. s.] — Dav.

μῡρῑκίνος, von der Tamariske, *ὄζος*, Tamariskenzweig, *Z* 39 †.

Μῦρτίνη, T. des Teukros, Gem. des Dardanos, nach Strab. 13, 3, 6. Diod. 3, 54 e. Amazone, welche hier begraben lag. Die Tradition der Pelasger nannte e. Grabhügel Mal der Myrine, welchen die damaligen Menschen *Βατιεια*, w. s., „den Dornberg" nannten, *B* 814, s. Hercher Hom. Aufs. S. 57.

μῡρῖος, *α*) sehr viel, unendlich viel, unzählig, *μυρίον χέραδος*, sehr viel Schutt, Φ 320; ὁ. im Plur., *Δ* 2. *M* 327, *φῦλα*, *P* 220, *ἔθνεα*, *λ* 632; so *ἔδνα*, *ὀνείατα*, *δῶρα*, Hom.; dh. *b*) übhpt unendlich grofs, unermefslich, tausendfach, *ἄχος*, *Y* 282, *πένθος*, Σ 88, *ὠνος*, *o* 452; oft Plur. *ἄλγεα*, *κήδεα* u. dgl. s.; *μάλα μυρίοι*, ganz unzählige, *o* 556. *π* 121. *ρ* 422; *μυρία εἰδέναι*, Unzähliges wissen, erfahren haben, tausendfältige Weisheit besitzen, *β* 16. (Als wirkliches Zahlw., *μύριοι* = 10,000 b. Hom. nicht.)

Μυρμιδόνες, Sg. *Μυρμιδών*, *όνος*, die Myrmidonen[1]), ein achaiischer Volksstamm in Thessalia Phthiotis unter Achilleus' Herrschaft, deren Hauptstädte Phthie und Hellas waren. *A* 180. *δ* 9.

μῦρομαι[2]), poet. Med., nur Präs. 3 Pl. *-ονται*, P. *-όμενος* usw., ὁ. Impf. 3 Pl. ep. *μύροντ'* (Akt. *μύρω* Hes. sc. 132), wohl urspr. „rieseln", unter e. sanften Geräusch fliefsen; nur übtr. in Thränen zerfliefsen (*δάκρυσι μύρειν*, Hes. a. a. O.), weinen, jammern, klagen, absol., *κ* 202; *ἀμφί τινα*, um jmdn, *T* 6: in Vbdg mit *κλαίω*, *γοάω*, *X* 427. *Z* 373. *κ* 568. *τ* 119.

***μυρσῖνο-ειδής**, *ές* (*εἶδος*), myrtenähnlich, *ὄζοι*, h. Merc. 81.

Μύρσῖνος, Flecken in Elis bei Dyme; später *τὸ Μυρτούντιον*, *B* 616.

***μῦς**, **μῦός** (skr. *mūsh*, lat. *mūs*, ahd. *mūs*, wohl v. skr. Vb. *mush*, „rauben, stehlen", Curt. Et.[5] S. 338. Fick W.[3] I 179), die Maus, Batr. 6 u. ὁ.

Μῦσοί, die Myser, 1) die Bewohner der Landschaft Mysien in Kleinasien, welche sich zu Homers Zeit vom Aisepos bis an den Olympos erstreckte, *B* 858. *K* 430. Ξ 512. Sie waren aus Thrake eingewandert. — 2) ein Volksst. in Europa, urspr. an der Donau, die spätern *Μοισοί*, von welchem die asiatischen Myser abstammten, *N* 5. Strab. 7, 3, 2.

μυχμός, das Seufzen, Gestöhn, Geächze, *ω* 416 †.

μῡχολῐᾶτος, aus dem Lokat. v. *μυχός* gebild. Superl. (vgl. *παροίτερος*); nur *μυχολῐᾶτος ἵζε*, er safs an der innersten od. hintersten Stelle, ganz hinten (im Männersaale), d. i. am weitesten vom Eingange, *φ* 146 †.

μῡχόν-δε, poet. Adv. vom folg., in den hintersten Teil, ins Innerste, *χ* 270 †.

μῡχός, der innerste oder hinterste Teil eines Ortes, das Innerste, *δόμου*[3]), *θαλάμου*, *κλισίης*, *ἄντρου* u. dgl. bes. *μεγάρου*, Hom. ὁ.; *ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ*, von der Schwelle bis in den hintersten Teil, *η* 87. 96; *λιμένος*, der hinterste Teil des Hafens, Φ 23;

---

[1]) vgl. skr. *muṣ* „schreien, brüllen", lat. *mugio*, Curt. Et.[5] S. 349. Fick W.[3] I 164.

[2]) zur Zeit des troischen Krieges wegen ihres Reichtums, später durch die s. g. Schatzkammer des Atreus u. durch die kyklopischen Mauern berühmt; jetzt noch bedeutende Ruinen bei dem Dorfe *Charbati*; vgl. E. Curtius Pelop. II S. 400 ff. Vischer Erinner. S. 304 ff. u. bes. H. Schliemann Mykenae Lpzg 1878 u. Steffen Karten v. Mykenai 1884.

[3]) Nach Fick W.[3] I 719 v. W. *mal* „mahlen, malmen", aus *mar* „zerreiben", vgl. lat. *molere*, got. *malan*, s. auch Curt. Et.[5] S. 337.

[4]) Die Mühlen der Alten waren Handmühlen, zwei runde übereinandergesetzte Steine, von denen der oberste vermittelst Hebel (bei Hom. von Mägden) gedreht wurde. Vgl. Welcker Kl. Schrr. II S. 103 ff. Riedenauer, Handwerk usw. S. 76. Blümner, Technol. I 23 f. 28 A. 3. Hermann-Blümner Gr. Privatalt. S. 216 f.

[5]) Mit *ἀμύνω* vwdt, Lob. Path. El. I 19, Curt. Et.[5] S. 324, Fick W.[3] I 180.

[1]) Sie waren nach Str. 9, 5, 9 vgl. 8, 6, 16 unter Peleus von Aigina nach Thessalien eingewandert. Über die fabelhafte Erklärung ihres Namens durch die Verwandlung aus Ameisen in Menschen s. Ovid. Met. 7, 622. Str. 8, 6, 16. Namensdeutung bei Hart. Rel. d. Gr. II S. 61.

[2]) Nach Fick W.[3] I 836 v. W. *smar* „schmieren".

[3]) Hier, im hinteren Teile des Hauses zu ebener Erde, befand sich das eheliche Schlafgemach, *γ* 402. *δ* 304. *η* 346.

μυχῷ Ἄργεος, im innersten Teile von Argos, *Z* 152. *γ* 263.

μύω (W. μυ, Curt. Et.[5] S. 336)[1], nur Aor. 1. 3 Pl. ep. μῦσαν, u. Perf. μέμῡκεν, intr. sich schließen, sich zuschließen, von Augen, *Ω 637; v. Wunden σὺν (Adv.) δ' ἕλκεα μέμυκεν, Ω 420.

μῡών, ῶνος (Curt. Et.[5] S. 338), e. Stelle am Körper, wo mehrere Muskeln ineinander laufen, Muskelknoten, *Π 315. 324.

μῶλος[2]), Mühe, Arbeit, bes. μῶλος Ἄρηος, die Arbeit des Ares, d. i. Kampf, Schlacht, *B* 401. *H* 147 u. ö.; auch allein der Kampf, *P* 397. *Σ* 188: zwischen Iros und Odysseus, *σ* 233 (nur hier in Od.).

μῶλυ, nur Nom. u. Acc., ein fabelhaftes Wunderkraut mit schwarzer Wurzel und weißer Blüte, nach Theophr. hist. plant. 9, 5, 17. Diosc. 3, 54 *allium nigrum Gouan.*, eine Art Knoblauch, *κ* 305 †.[1])

μωμάομαι, poet. Dep. Med., nur Fut. 3 Pl. μωμήσονται, tadeln, höhnen, verspotten, schmähen, τινά, *Γ* 412 †.

μωμεύω, = d. vhg., ep., Konj. 3 Sg. μωμεύῃ, ζ 274 †; von

μῶμος, Tadel; μῶμον ἀνάψαι, e. Schandfleck anhängen (Doederl. n. 2336), *β* 86 † (das. Ameis).

μώνυξ, ῡχος, einhufig[2]), Beiw. d. Rosse, *E* 236. *Θ* 139 u. ö., in Od. nur *o* 46.

[1]) S. auch Leskien in Curt. Stud. II S. 92.

[2]) Retslaff Synon. S. 31 bestreitet die Bdtg Mühe, Arbeit, u. erklärt im Anschluß an Doederl. Kampfgetümmel. Fick W.[3] II 188 geht v. e. W. *mal*, *mol* „sich anstrengen, stark sein" aus, vgl. übr. auch Curt. Et.[5] S. 337.

[1]) Vgl. auch V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[8] S. 67 f.

[2]) Gew. aus *°μονώνυξ erklärt, besser nach Wackernagel KZ. XXVIII 137 aus *°σμώνυξ (St. *sem*, wovon εἷς). Anders Doederl. Gl. n. 882 u. Goebel Z. f. G. 1864 S. 403 ff.

N.

N, beweglicher Endbuchstabe (νῦ ἑφελκυστικόν, vgl. Curt. Et.[5] S. 54. G. Meyer Gr. Gr.[2] §§ 306. 307), der an gewisse vokalisch auslautende Formen, anfangs ohne Rücksicht auf den folgenden Anlaut angehängt wurde, u. dann benutzt wurde, den Hiat zu vermeiden. Er findet sich b. Hom. angehängt an d. Dativ Plur. auf *σι*, an die dritten Personen auf *ε* u. *ι*, an das Zahlwort εἴκοσι, an das Adv. νόσφι, an die Partikel κὲ und an die Endsilbe φι.[1])

ναί (lat. *nae*, Curt. Et.[5] S. 317), beteuernde u. bekräftigende Part., stets affirmativ, ja, wahrlich, fürwahr, oft in der Vbdg ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα κατὰ μοῖραν ἔειπες, *A* 286. *Θ* 146. *δ* 266 u. s., u. mit Acc. ναὶ μὰ τόδε σκῆπτρον, wahrlich bei diesem Szepter, *A* 234.

ναιετάω (ναίω), ep., nur Präs. u. Impf., u. Iterativf. des Impf. ναιετάασκον, *B* 539 u. ö.,; vom Pr. P. ναιετάων, -άωσα,, *B* 648. *Γ* 387. *Z* 415. *α* 404. *θ* 574, -ον[2]), oft ἐὺ ναιετάων, ωσα, ον[3]) wohnlich, πόλις, δόμοι u. μέγαρα, *B* 648. *Z* 370. *β* 400 (s. Ameis-Hentze) *τ* 30. h. Ap. 175. Sonst meist in offener Form. 1) intr. *a*) wohnen, sich aufhalten, ἐν Ἤλιδι, *Λ* 673 u. s. häuf., ἐπὶ χθονί, ζ 153; auch mit bloßem Dat., *Γ* 387. *ρ* 523. *b*) von Örtlichkeiten, als Ländern, Inseln usw., *Δ* 45. *α* 404. *ι* 23 u. ö., deutet man es gew. entweder liegen, gelegen sein, od. bewohntsein (Doederl. n. 2231); Neuere dagegen statuieren e. „sinnliche Belebtheit" der Örtlichkeit, u. fassen *ν.* auch hier in Bdtg *a*), zB. Ἰθάκης ἔτι ναιεταάσης, *α* 404, so lange Ith. noch wohnt, d. i. existiert, vorhanden ist, s. das. Ameis-Hentze u. im Anh. — 2) trans. bewohnen, mit Acc. *B* 539. *P* 172. *ι* 21.

ναίω[1]), poet., ep. Inf. ναιέμεν, Iterativf. des Impf. ναίεσκε u. -ον, *B* 758. *E* 708. *Π* 719 u. s., poet. Aor. 1. 1 Sg. ep. νάσσα, *δ* 174, 3 Pl. ἔνασσαν, h. Ap. 298, Aor. 1 Pass. nur 3 Sg. ep. νάσθη, *Ξ* 119, s. 2, *b*) vom Med. nur d. Part. in Vbdg εὖ ναιόμενος[2]), gut bewohnt, wohlbevölkert, πόλις, πτολίεθρον, *A* 164 u. ö., Βούδειον, *Π* 572, Σιδονίη, *ν* 285. I) wohnen, 1) intr. nur Präs. u. Impf. wohnen, sich aufhalten, mit ἐν, auch mit κατά, περί, πρός mit Acc. u. παρά mit Dat. u. Acc. u. mit bloßs. Dat., αἰθέρι ναίων, *B* 412 Φρυγίῃ, *Π* 719. *b*) von Örtern, s. d. vhg. 1, *b*), *B* 626. — 2) trans. *a*) bewohnen, mit Acc., *Γ* 74. *δ* 811 u. s. ö. *b*) Aor. 1 kausativ, als Wohnung geben, zu bewohnen geben, καί κέ οἱ Ἄργεϊ νάσσα πόλιν, hier in Argos hätte ich ihm e. Stadt zur Wohnung gemacht, *δ* 174; e. Wohnung fertigen, bauen,

[1]) Bekk. II (s. Hom. Bl. I S. 29. II S. 46) setzt das *ν* gegen Aristarch auch vor die Wörter, die mit muta cum liquida beginnen: κὲν Τρῶας, κὲν νἷας, ἄγεν τρεῖς, ferner überall am Ende des Verses, auch in 3. Pers. Sing. des Plsqpf. βεβήκειν, ἀνώγειν, u. des Impfkts von Verbis puris, wie ἴκελον, *ψ* 178; ἤθελον, *ω* 450 u. s.; vgl. dagegen La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1869 S. 584, der nach den Hdschrr. (bes. dem Venet.) das *ν* am Versende nur dann gesetzt wissen will, wenn der folg. Vs mit e. Vokal beginnt, vgl. Hom. Unters. S. 160, über das *ν. ἐφ.* vor zwei Konsonanten Hom. Textkr. S. 392. Unters. S. 10 ff., über das *ν* bei den Plsqpf.- u. Impf.-FF. Textkrit. S. 194. Anh. zu *P* 133. (Etwas anders Kayser zu *ε* 112.) Überh. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1866 S. 95.

[2]) Bekk. II u. a. haben die anomale F. des Fem. in die gewöhnliche ναιετάουσα verwandelt; dagegen Rumpf in Jahrb. f. Phil. 1860 S. 588. La R., Hentze u. a. schreiben mit Aristarch -*όωσα*.

[3]) so richtiger als εὐναιετ., vgl. bes. *δ* 96 u. Classen Beobb. S. 65; Bekker II u. Ameis-Hentze ἐὺ ναιετ.

[1]) Nach Fick W.[3] I 129 v. W. *nas* „herzugehn, zusammenkommen, wohnen", vgl. Curt. Et.[5] S. 315, Leskien Curt. Stud. II 87.

[2]) So jetzt richtiger als εὐναιόμ., Bekk. II u. Ameis-Hentze schreiben ἐὺ ναιόμ.

νηόν, h. Ap. 298: dh. Aor. Pass. sich ansiedeln, sich niederlassen, Ἄργεῖ νάσθη, Ξ 119. — II) = νάω, w. s.

νᾶκη, das wollige Fell, Vließ, ξ 530 †.

*Νάξος, früher Δῖα, die größte der kykladischen Inseln mit einer St. gleichen Namens, wegen ihrer Fruchtbarkeit an Wein dem Dionysos heilig, h. Ap. 44.

νᾶπη [1]), Waldthal, waldiger Thalgrund, Θ 558. Π 300.

ναρκάω (νάρκη) [2]), Aor. 1 ohne Augm. 3 Sg. νάρκησε, erstarren, steif, gelähmt werden, Θ 328 †.

*νάρκισσος, die Narzisse, h. Cer. 8. 428.

νάσθη, νάσσα, s. νάω.

νάσσω, nur Aor. 1. 3 Sg. ἔναξε, festdrücken, feststopfen, γαῖαν, φ 122 †.

Νάστης, ao, S. des Nomion, Heerführer der Karer, v. Achill getötet, B 867 ff.

Ναυβολίδης, ao, 1) S. des Naubolos, = Iphitos, B 518. — 2) ein Phaieke, ϑ 116 [3]).

*ναυ-ηγός, ion. st. ναναγός (ἄγνυμι), schiffbrüchig, Batr. 94.

ναύ-λοχος (ναῦς, λέχος), eigtl. den Schiffen zum Lager dienend, d. i. zum Liegen vor Anker bequem od. sicher, „schiffbergend", λιμήν (V.: „der Schiffe bergende Hafen"), *δ 846. κ 141.

ναυ-μᾰχος (μάχη), zum Seekampfe dienend, ξυστά, *Ο 389. 677.

Ναυσίθοος, S. des Poseidon und der Periboia, V. des Alkinoos und Rhexenor, Herrscher der Phaieken, führte dieselben in ihren neuen Wohnsitz zu Scherie, η 56 ff., vgl. ζ 7—11.

Ναυσικᾰ́ᾱ, die schöne Tochter des Phaiekenherrschers Alkinoos in Scherie, welche den schiffbrüchigen Odysseus in das Haus des Vaters führt, ζ 17 ff. ϑ 457 ff. Ameis Anh. z. ζ 275.

ναυσι-κλειτός, 3, poet., schiffsberühmt, durch Schiffahrt oder zur See berühmt, ζ 22 †, Εὔβοια, h. Ap. 31. 219. Üb. d. Beton. s. Iob. Par. p. 456.

ναυσι-κλῠτός, poet., = d. vhg., Beiw. der Phaieken, *η 39. ϑ 191. ν 166; der Phoiniker, ο 415.

Ναυτεύς, ῆος, ein edler Phaieke, ϑ 112.

ναύτης, ao (ναῦς), der Schiffer, Seemann, Δ 76. α 171. ϑ 162 u. ὅ.

ναυτιλίη (ναύτιλος), Schiff- od. Seefahrt, ϑ 253 †.

ναυτίλλομαι (ναυτίλος, Curt. Et.[5] S. 313), Dep., nur Pr. Konj. 3 Sg. mit kurzem Vokale ναυτίλλεται, δ 672, u. Inf. -εσθαι, schiffen, *δ 672. ξ 246.

ναῦφι, ναῦφιν, s. νηῦς.

νάω u. ναίω (für σναϝω, skr. snâumi, Curt. Et.[5] S. 319), ep., nur Präs. und Impf. ναῖον, fließen, κρήνη νάει, ζ 292; κρῆναι νάουσι, Φ 197; ναῖον [1]), ὀρῳ̃ ἄγγεα, die Geschirre schwammen von Molken, waren voll von M., ι 222 [ᾰ̆, im Impf. ᾰ̄].

Νέαιρα, e. Nymphe, welche dem Helios die Lampetie u. Phaëthusa gebar, μ 133.

νεᾰρός (für νεϝαρός, v. νέος), jung, zart, παῖδες, B 289 †.

νέᾰτος, poet., ion. u. ep. νείατος (wahrsch. alter Superlat. zu νέος), stets in ep. F. außer I 153. 295. Δ 712, der letzte, äußerste, unterste, stets vom Orte, πούς, ἀνθερεών, κενεών, E 857. Δ 381. Π 821; ὄρχος, η 127; πείρατα γαίης, Hom. ὅ.; ὦμος, der äußerste Teil, Rand des Schulterblattes, P 310; ὑπαὶ πόδα νείατον Ἴδης, am untersten Fuße des Ida, B 824: mit Gen. νείατος ἄλλων, das unterste von den übrigen, Z 295. ο 108; πόλις νεάτη Πύλον, die äußerste Stadt von Pylos, Δ 712, νέαται [2]) Πύλον, näml. πόλεις, I 153. 295.

νεβρός [3]), das Junge von Hirschen, Hirschkalb, Θ 248. 249. Ο 579. δ 336. ρ 127. τ 230; ν. ἐλάφοιο, X 189; als Sinnbild scheuer Furcht, Δ 243. Φ 29. X 1.

νέες, νέεσσι, s. νηῦς.

νέηαι, ep. st. νέῃ, s. νέομαι.

νεη-γενής, ές, ion. u. ep. (γένος), neugeboren, νεβροί, *δ 336. ρ 127.

νε-ηκής, ές, ep. (ἀκή), neu od. frisch geschärft, -geschliffen, πέλεκυς, *Ν 391. Π 484.

νέ-ηλυς, ῠ̈δος (ἦλυθον), neu oder eben angekommen, K 434. 558.

νεηνίης, ω, ion. st. νεανίας (νέος), jung, jugendlich, stets mit ἀνήρ *κ 278. ξ 524. h. 7, 3.

νεῆνις, ιδος, ion. st. νεᾶνις (νέος), Jungfrau, Mädchen, Σ 418; παρθενική, η 20.

*νεή-φᾰτος (φημί), neu gesprochen, neu ertönend, nur h. Merc. 443.

νεῖαι, ep. st. νέεαι, s. νέομαι.

νείαιρα (Curt. Et.[5] S. 315), irreg. ion. Komp. Fem. zu νέος, der letztere, der äußere, untere; gew. νειαιρα γαστήρ, der Unterleib, *Ε 539. 616. Π 465. P 519.

νείατος, s. νέατος.

νεικέω und in vollerer F. νεικείω (für νεικέσjω v. νεῖκος, Leskien in Curt. St. II, 95), Δ 359, 3 Pl. νεικεῦσι, Y 254; Inf. νεικείειν, B 277. Ο 210, 3 S. Konj. νεικείῃ, ρ 189, ep. νεικείῃσι, A 579, Part. νεικείων, Il. ὅ., σ 9; Impf. νείκειον, χ 26, u. Iterativf. νεικείεσκε, B 221. Δ 241, -ον, T 86 u. s.; Fut. νεικέσω; Aor. 1 ἐνείκεσα, ohne Augm. νείκεσα, ep. σσ. α) intr. streiten, bes. mit Worten, zanken, hadern, τινί, mit jmdm, ρ 189; ἀλλήλῃσιν, Y 254; εἵνεκά τινος, Σ 498; ἔριδας καὶ νείκεα ἀλλήλοις ἐναντίον νεικεῖν („jemanden mit Zwistreden u. Läster-

---

[1]) Nach einigen mit γνάμπτω, γναμπτός vwdt, anders Fick W.[3] I 127.

[2]) Nach Fick W.[3] I 828 ebenso wie νάμισσος v. W. *snark* „zusammenziehen".

[3]) Grashof Schiff S. 3 will wohl mit Recht das folgende ϑ' tilgen, so daß *N.* sich auf *Εὐρύαλος* bezieht; so auch Anton Rh. Mus. 1864 S. 228, Bekk., Hentze, Nauck, Hinrichs u. La R.

[1]) So Aristarch; eine Hdschr. νᾶον, was auch d. Schol. anführen.

[2]) Doch hier in dem Sinne: die äußersten v. Pylos her, d. h. an der Grenze v. P. Übr. s. Ameis-Hentze Anh. Gegen die Erkl. einiger Alten, die νέαται für e. synk. Perfektf. st. νενᾱίαται, „sie sind gelegen", von ναίω hielten, s. Spitzn.; a. schrieben: πάται.

[3]) Et. zw.; nach Curt. Et.[5] S. 315 f. νεϝ(ο)ρός, v. νίϝος, νίος.

worten ins Angesicht lästern", Minckw.), *Y* 252. *b*) gew. mit Acc. kränken, tadeln, schelten, lästern, *B* 224. *η* 303 u. ö.; *αἰσχροῖς, ὀνειδείοις, χολωτοῖσιν ἐπέεσσιν, B* 277. *Γ* 38. *O* 210. *χ* 225; *νείκεσέ τ' ἄντην*, ins Angesicht, geradezu, *ϑ* 158; von Paris, *νείκεσσε ϑεάς — τὴν δ' ἤνησε*, wo *νεικεῖν* „beleidigen" im Ggstz von *αἰνεῖν* ausdrückt, indem Paris die Here u. Athene der Aphrodite nachsetzte, *Ω* 29; von

νεῖκος, *εος*, *α*) Zank, Streit, Hader, Zwietracht, *Ξ* 205; bes. mit Worten, Wortwechsel, Tadeln, Schelten, Schimpfen, *I* 448. *ϑ* 75 u. ö.; *νείκει ὀνειδίζειν*, *H* 95: auch vor Gericht, *Σ* 497. *μ* 440. *b*) oft auch thätlicher Streit, Kampf, Schlacht, *Δ* 444. *Λ* 671 u. s.; auch *ἔρις καὶ ν., πόνος καὶ ν., πόλεμος καὶ ν., ἔριδες καὶ νείκεα*, *B* 376. *M* 348. 361. *Φ* 513. *ν* 267; *νεῖκος πολέμοιο*, Streit des Krieges, *N* 271. *σ* 264; so auch *φυλόπιδος, ἔριδος*, *P* 384. *Y* 140.

νεῖμα, ep. st. *ἔνειμα*, s. *νέμω*.

νειό-ϑεν, ion. u. ep. Adv., von unten herauf, *νειόϑεν ἐκ κραδίης*, tief aus dem Herzen, *K* 10 †.

νειό-ϑι, ion. u. ep. Adv., zu unterst, mit Gen. *λίμνης*, tief unten im See, *Φ* 317 †.

νειός, sc. *γῆ* (*νέος*, Curt. Et.[5] S. 315. Fick W.[3] I 130)[1]) „Neuland", Brache, Brachland, Neubruch, d. i. Land, das eine Zeit lang unbebaut gelegen und nun frisch aufgepflügt wird *K* 353. *N* 703. *ϑ* 124. *ν* 32; *νειὸς τρίπολος*, dreimal gepflügte Brache, *Σ* 541. *ε* 127.

νεῖται, zsgz. st. *νέεται*, s. *νέομαι*.

νείφω, s. *νίφω*.

νεκάς, *άδος*, f., ep. (*νέκυς*), Leichenhaufe, *E* 886 †.

νεκρός (St. *νεκ*, vgl. lat. *nex*, Curt. Et.[5] S. 162), 1) Subst. der tote Leib, der Leichnam, auch ep. *νεκροὶ τεθνηῶτες* u. *κατατεθνηῶτες*, die abgeschiedenen Toten, *Z* 71. *Σ* 540 (vgl. „tote Leichname", Luther), s. *νέκυς*. *b*) die Toten, Abgeschiedenen, im Ggstz der Lebenden, als Bewohner der Unterwelt, *Ψ* 51. *κ* 526. *λ* 34 u. s. — 2) Als Adj. *νεκρὸν Ἑλπήνορα τεθνηῶτα*, *μ* 10.

νέκταρ[2]), *αρος*, der Nektar, der Göttertrank, welchen man sich als den edelsten Wein von roter Farbe und duftendem Geruche dachte, *Δ* 598 u. die Erkll. das. *T* 38. *ε* 93; dh. v. e. edlen Wein, *νέκταρος ἀπορρώξ*, *ι* 359; *νέκταρ ἐφνοχόει*, *Δ* 3; *ν. καὶ ἀμβροσίη*, h. Ap. 124. Auch gebraucht ihn Thetis, um den Leichnam des Patroklos vor Fäulnis zu schützen, *T* 38. — In Od. nur in den a. StSt. — Dav.

νεκτάρεος, nektarisch, wie Nektar duftend, *ἐανός, χιτών*, *Γ 385. *Σ* 25.

νέκυς, *υος*, ion. u. poet. = *νεκρός*, Dat. poet. *νέκυι*, *Π* 526 u. s., Dat. Pl. gew. *νεκύεσσι*, seltner *νέκυσσι*, *λ* 569, *χ* 401. *ψ* 45, Acc. Pl. *νέκῡς* st. *νέκυας*, *H* 420. *ω* 417. *a*) toter Leib, Leichnam, auch *νέκυς τεθνηώς, κατατεθνηώς, κτάμενος* (vgl. *νεκρός*), *H* 409. *λ* 37. *χ* 401 u. ö. *b*) die Toten, Verstorbenen in der Unterwelt, nur im Plur., *λ* 29 u. ö. — Adjektivisch in *Πάτροκλον ... νέκυν*, *Σ* 152, vgl. *X* 386, dh. wohl auch in *νέκυος Πατρόκλοιο*, *P* 240, dageg. als Subst. in *Ἕκτορος ἀμφὶ νέκυι*, *Ω* 108.

νεμέϑω, poet. verl. st. *νέμω*, nur Impf. Med. *νεμέϑοντο*, *Δ* 635 †.

νεμεσάω, ep. ***νεμεσσάω*** (Desid. v. *νέμεσις* = *νεμεσιάω*, Curt. Et.[5] S. 313), Pr. Ind. *νεμεσῶ*, 2 Du. *νεμεσᾶτον*, Impr. *νεμέσα*, ep. *νεμέσσα*, Impf. 3 S. *ἐνεμέσσα* u. *νεμέσσα*, Aor. 1 *νεμέσησε*, *αν*, Konj. 3 S. *ᾖ*, 2 Pl. mit kurzem Vok. *νεμεσήσετ' O* 115 (nach Bekk. Hom. Bl. II 4 Impr. wie *ἄξετε*); Med. Pr. *νεμεσσῶμαι, ᾶται*, Impf. 3 S. ep. *νεμέσσᾱϑ'*, Fut. *νεμεσήσεαι, εται*, Aor. 1 Konj. 3 S. mit kurzem Vok. *νεμεσήσεται P* 93. *τ* 121, Opt. *νεμεσήσαιτο*, Aor. 1 Pass. stets ohne Augm. *νεμεσήϑη*, 3 Pl. *νεμέσσηϑεν*, dor. u. ep. st. *ἐνεμεσσήϑησαν*, *B* 223, Konj. 1 Pl. *νεμεσσηϑέωμεν Ω* 53, 2 Pl. *ητε*, Part. *νεμεσσηϑείς, εῖσα*. I) Akt. gerechten Unwillen gegen jmdn empfinden, auf jmdn ungehalten sein, jmdm zürnen, *Διί*, *N* 16. *φ* 147 u. ö.; jmdm etw. verargen, verdenken, verübeln, *τινί*, m. Inf. *Δ* 413; *μοὶ τόδε, οὕνεκα, ψ* 213; abs. unwillig werden, zürnen, sich ärgern, *Δ* 507; *μὴ νεμέσα*, *K* 145. *Π* 22 u. s. — II) Med. mit Aor. P. 1) auf sich selbst unwillig werden, etw. sich verübeln, dh. etw. für ungebührlich finden, mit Inf. *νεμεσσᾶται ἑνὶ ϑυμῷ ἐπεσβολίας ἀναφαλνειν*, „er scheut sich Geschwätz zu erheben", *δ* 158. — 2) wie Akt. übelnehmen, unwillig werden, zürnen, verargen, abs., *β* 64; mit *ϑυμῷ*, *Π* 544, aber gewöhnlich *τινί*, jmdm, *K* 115. 129. *O* 103; *ἤ κέν μοι νεμεσήσειε δ τι κεν εἴπω*, wirst du wohl darüber ungehalten werden, was ich sagen werde, *α* 158 u. dgl. ö.; m. Inf. *δ* 195, mit Acc. u. Inf. *σ* 227. *b*) mit Acc. etwas übel aufnehmen („ahnden" V.), *κακὰ ἔργα*, *ξ* 284[1]). — Dav.

νεμεσητός, ep., auch ***νεμεσσητός***, 1) des Unwillens wert, zu verargen, tadelnswert, unrecht, ungebührlich, gew. Neutr. *νεμεσσητὸν δέ κεν εἴη*, *Γ* 410. *Ξ* 336. *χ* 489 u. s; *πρὶν δ' οὔτι νεμεσσητὸν κεχολῶσθαι*, *I* 523. *χ* 59. — 2) dessen Unwillen man scheuet, zu scheuen, *Δ* 649 (das. Doederl.[2]).

νεμεσίζομαι, Dep. M. (*νέμεσις*), nur Pr., u. Impf. 3 Sg. ep. *νεμεσίζετο*, 1) unwillig werden, zürnen, *τινί*, *Θ* 407. 421. *β* 239; *τινί τι*, jmdm etwas übelnehmen, verargen, *E* 757; mit dem Part., *ὁρῶν τάδε καρτερὰ ἔργα*, *E* 873; auch mit Acc. u. Inf., *B* 296. *b*) etw. unschicklich finden, sich schämen, sich scheuen, mit Acc. u. Inf.,

[1]) Anders W. Schulze KZ. XXVII 603 f., welcher e. europ. St. *neivo*, Flur, Acker, annimmt, der nicht mit *νέος* vwdt sei, u. mit diesem auch *νέατος*, der unterste, *νείαιρα, νειόθι, νειόθεν* zusammenstellt.

[2]) Nach Fick in Bezzenbergers Beitr. zur Kunde der indog. Spr. 1876, I S. 62 v. e. W. *snag* (vgl. *nhd.* schnökern) „was gut schmeckt, Leckerei". S. auch Schmalfeld Zehn hom. W. nach Abstammung u. Bdtg S. 295.

[1]) Im allgemeinen vgl. La R. St. § 43. 93, 6.

[2]) A. aktiv. st. *νεμεσῶν*, „zum Tadeln, Unwillen geneigt".

P 254; *θεούς*, die Götter scheuen, *α* 263: abs. Scheu, Scham haben, *β* 138[1]).

νέμεσις, *ιος* (W. *νεμ*, Curt. Et.[5] S. 313), ep. Dat. *νεμέσσι*, seit Spitzn.[2]), vorher *νεμέσσει* st. *νεμέσει*, *Z* 335, 1) gerechter Unwille, Tadel od. Zorn über Ungebühr, *νέμεσις δέ μοι ἐξ ἀνθρώπων ἔσσεται*, der Tadel der Menschen wird mich treffen, *β* 136; *ἀνθρώπων ν.*, *χ* 40; *ν. καὶ αἴσχεα*, s. *αἶσχος* 1); so auch *ἐν φρεσὶ θέσθε-αἰδῶ καὶ νέμεσιν*, *N* 122, wo der subjekt. Begriff (die eigene Scham) und der objekt. (der Unwille anderer) zeugmat. vbdn sind, s. Faesi-Franke u. Hentze. — 2) was gerechten Unwillen od. Tadel hervorruft, Tadelnswertes, nur *οὐ νέμεσις*, es ist nicht zu tadeln, man darf es nicht verargen, mit Inf. *Ξ* 80. *α* 350. *ν* 330 u. ö.; od. m. Acc. u. Inf., *Γ* 156.

νεμεσσάω, ***νεμεσσητός*** ep. st. *νεμεσάω*, *νεμεσητός*, w. s.

νεμέσσει, ***νεμέσσι***, s. *νέμεσις*.

νέμος, *εος* (Curt. Et.[5] S. 313), poet., Weide, übhpt Hain, Waldung, *nemus*, *Δ* 480 †; von

νέμω (W. *νεμ*, Curt. Et.[5] S. 313), Aor. 1 *ἔνειμα*, ep. *νεῖμα*, I) verteilen, austeilen, *a*) Akt. *μοίρας*, *κρέα*, *σῖτον*, *ξ* 449; *μέθυ* u. dgl. Hom. ö.; *τινί τι*, jmdm etwas zuteilen, *Γ* 274. *ζ* 188. *ξ* 436 u. s. *b*) Med. etwas Zugeteiltes inne haben, besitzen, benutzen, mit Acc. *πατρώια*, *ν* 336; gew. von Ländereien, bebauen, *τέμενος*, *M* 313. *λ* 185 u. s., *ἔργα*, *B* 751: übhpt bewohnen, *ἄλσεα*, *Ὑθάκην*, *Y* 8. *β* 167; *Κῦνον*, *B* 531; *πόλιν καὶ ἔργα*, *η* 26 u. s.; *ἀμφ' Ἄρμα*, um H. wohnen, *B* 499 u. s. — II) weiden, das Vieh weiden lassen, *ι* 233. *b*) Med. weiden, grasen, sich nähren, abs., *E* 777. *ν* 407. *ν* 164 u. s.; mit Acc. *ἄνθεα πολῆς*, abweiden, *ι* 449: übtr. vom Feuer, verzehren, um sich greifen, *Ψ* 177, und so Passiv. *πυρὶ χθὼν νέμεται*, das Land wird vom Feuer verzehrt, *B* 780.

νένιπται, s. *νίζω*.

νεο-αρδής, *ές* (W. *ἀρδ*, *ἄρδω*)[3]), frisch bewässert, befeuchtet, nur *Φ* 346 †.

νεογλῶς[4]), neugeboren, jung, *σκύλαξ*, *μ* 86 †.

****νεο-γνός***, zsgz. st. *νεόγονος*, neugeboren, h. Merc. 406. Cer. 141.

νεό-δαρτος (*δέρω*), frisch abgezogen, *δέρμα*, **δ* 437. *χ* 363.

****νεο-δμής***, *ῆτος*, poet. (*δαμάω*), neu od. jüngst gezähmt, *πῶλος*, h. Ap. 231.

νεο-θηλής, *ές*, poet. (*θάλλω*), frisch blühend, grünend, sprossend, *πολῆ*, *Ξ* 347 †, *ὕλη*, h. Merc. 82: übtr. frisch gedeihend, h. 30, 13.

νεολῆ, = *νεότης*, Jugendart, Jugendhitze, nur *Ψ* 604 †. Doederl. n. 2418.

νεό-λλουτος, poet. st. *νεόλουτος* (*λούω*), frisch gewaschen, eben gebadet, h. Merc. 241.

νέομαι (W. *νες*, Curt. Et.[5] S. 314), poet. Dep., nur Pr. u. Impf., ep. zsgz. *νεῦμαι*, *Σ* 136; 2 u. 3 Sg. Pr. *νεῖαι*, *νεῖται*, *δ* 633. *λ* 114. *μ* 188. *ξ* 152, Inf. *νεῖσθαι*, *o* 88[1]), sonst stets in offener F.; 2 Sg. Konj. Pr. *νέηαι* st. *νέῃ*, gehen, kommen, bes. mit näherer Bestimmung, weggehen, fortgehen, zurückgehen, häufig *οἴκονδε ν.*, Od., u. mit den Präp. *εἰς*, *πρός*, *ἐπί* mit Acc. u. *ἐπί* mit Dat., *X* 392; *ὑπὸ ζόφον*, *Ψ* 51; mit bloſs Acc. *πατρίδα*, *H* 335, u. absol. heimkehren, *β* 238. *λ* 114. *μ* 188; zunächst von Göttern u. Menschen; übtr. vom Strome, *νέεσθαι κὰρ ῥόον*, in das Flußbett zurückkehren, *M* 32. — Das Präs. hat wie *εἶμι* meist die Bdtg des Fut., *Γ* 257. *Σ* 101. 136. *β* 238. *δ* 633. *μ* 188. *ν* 61 u. s.

νέον, Adv., s. *νέος*.

νεο-πενθής, *ές*, poet. (*πένθος*), in neuer Trauer, frisch trauernd, *λ* 39 †.

****νεό-πηκτος*** (*πήγνυμι*), frisch geronnen, *τυρός*, frischer Käse, Batr. 38.

νεό-πλῦτος (*πλύνω*), frisch gewaschen, gereinigt, *ζ* 64 †.

νεό-πριστος (*πρίω*), frisch zersägt, zerschnitten, *ἐλέφας*, *θ* 404 †.

Νεοπτόλεμος, S. des Achilleus, wurde in Skyros erzogen, *Τ* 326 ff., von wo ihn nach späterer Erzählung Odysseus nach Troja holte. Hier zeigt er sich sowohl im Rate, als in der Schlacht seines Vaters würdig. Nach der Zerstörung Trojas führte er die Myrmidonen nach Phthie zurück und heiratete dann die Hermione, T. des Menelaos[2]), *γ* 188. 189. *δ* 9. *λ* 506.

νέος (für *νέϝος*, *novus*, skr. *návas*, Curt. Et.[5] S. 315), neu, d. i. 1) von Sachen, frisch, neu (opp. *παλαιός*, *β* 293), *ἄλγος*, *Z* 462, *ἀοιδή*, *α* 352. — 2) von Personen, jung, jugendlich, *παῖς*, opp. *παλαιός*, *Ξ* 108. *α* 395 u. s.; *γεραίτερος*, *γ* 24, od. *προγενέστερος*, *β* 29, so *γυνή*, *νύμφη*, *κοῦρος* u. a.: *νέοι*, die Jünglinge, im Ggstz der *γέροντες*, *B* 789. *I* 36. *π* 198; vereinz. *νέων — φάλαγγας*, die Reihen der jungen Mannschaft, *Δ* 503; *νέον ἠβώοντα*, e. blühenden Jüngling, *I* 446; von Pflanzen, *Φ* 38. *ζ* 163. — Komp. *νεώτερος*, jünger, *γενεῇφιν.*, *Φ* 439: allzu jung, *φ* 132: oft *νεώτεροι ἄνδρες* od. bloſs *νεώτεροι*, (die) jüngere(n) Leute, im Ggstz der älteren. — Sup. *νεώτατος*, *H* 153; auch *γενεῇ*, *γενεῇφι ν.*, s. *γενεή*; *ν. γόνοιο*, s. *γόνος* 2). — Adv. ***νέον***, neu, frisch, neulich, kürzlich, eben jetzt, Hom. ö., *I* 527. *M* 336. *O* 240. 538; *νέον γεγαώς*, jüngst geboren, *δ* 112. 144. *τ* 400; *νέον μεθέπεις*; d. i. kommst du zum ersten Male? *α* 175; *ἔαρος νέον ἱσταμένοιο*, *τ* 519.[5])

νεός, s. *νηῦς*.

νεό-σμηκτος (*σμήχω*), frisch abgerieben, -poliert, *θώρηξ*, *N* 342 †.

νεοσσός (für [6]*νεοκιος*, St. *νεϝ*, Curt. Et.[5] S. 315), das Junge, bes. v. Vögeln, **B* 311. *I* 323.

---

[1]) Fulda Unters. S. 161.

[2]) Lexikon in Curt. St. II S. 71.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 229 wäre st. *νεαρδί'* viell. *νειαρδί'* zu lesen.

[4]) Üb. die Bildg vgl. Curtius-Stud. VI 431.

[1]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 96 ff. beanstandet die zsgz. FF.

[2]) Nach s. Sagen zog er nach Epeiros u. ward in Delphi ermordet, Pind. Nem. 7.

[3]) Vgl. La R. St. § 26, 5. Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 60.

νεό-στροφος (στρέφω), neu od. frisch geflochten, νευρή, nur *O* 469 †.

***Νεοτειχεύς**, έως, Ew. der äolischen St. Neonteichos in Mysien, Epigr. 1.

νεό-τευκτος (τεύχω), neu ge- od. verarbeitet, κασσίτερος, nur *Φ* 592 †.

νεο-τευχής, ές, poet. = d. vbg., δίφρος, *E* 194 †.

νεότης, ητος (νέος), Jugend, Jugendalter, *Ψ 445; ἐκ νεότητος, von Jugend auf, Ξ 86, wo opp. γῆρας.

νε-ούτατος, ep. (οὐτάω), frisch oder eben verwundet, *N 539. Σ 536.

νέ-ποδες, ep., ν. καλῆς ἀλοσύδνης, δ 404 †, Beiw. der Robben, die Abkömmlinge, Kinder.[1])

νέρθε, vor Vokal. **νέρθεν**, Adv., poet. st. ἔνερθε[2]), 1) von unten her, *A* 282. *Y* 500; gew. unten, *H* 212. *ν* 352 u. ö. — 2) Präp., unter, unterhalb, mit Gen. γαίης νέρθεν, Ξ 204, νέρθεν γῆς, λ 802.

Νεστόρεος, nestorisch, dem Nestor gehörig, νηῦς, *B* 54. *Θ* 113. 192.

Νεστορίδης, ao, Patron. S. des Nestor, 1) Antilochos, *Z* 33. *O* 589. Ψ 353. 2) Peisistratos, *γ* 482. *δ* 71. 155 u. ö. 3) **Νεστορίδαι**, *Π* 317, Antilochos, u. Thrasymedes.

Νέστωρ, ορος, S. des Neleus und der Chloris, K. in Pylos (s. *Πύλος*), zog als Greis noch mit in den troischen Krieg, denn schon über das dritte Menschengeschlecht herrschte er, *A* 247—252, und zeichnete sich hier durch seine Weisheit u. Beredsamkeit aus, *B* 370 ff. *H* 325. *I* 94. *Δ* 627. *ω* 52; er ermunterte oft zum Kampfe, *Z* 66. *H* 128. Von seinen früheren Heldenthaten erzählt er, daſs er den Ereuthalion erlegte, *Δ* 319, gegen die Epeer stritt, *Λ* 669 ff., an dem Kriege des Peirithoos gegen die Kentauren teilnahm, *A* 262 ff., und bei den Leichenspielen des Amarynkeus mit Phyleus kämpfte, Ψ 630 ff. Er kommt glücklich von Troja zurück, wo ihn Telemachos besucht, *γ* 17 ff. Nach *γ* 412 ff. hatte er sieben Söhne, von denen ihm Antilochos u. Thrasymedes nach Ilios folgten. Übr. s. *Γερήνιος*.

νεῦμαι, s. νέομαι.

νευρή (indog. **W.** *snar*, Curt. Et.[5] S. 316), ep. Gen. **νευρῆφι**, **νευρῆφιν**, *Θ* 300 u. s., *λ* 607, stets die Sehne am Bogen, *Δ* 118. *τ* 587. *φ* 97 u. s.; so auch in *Θ* 328 ῥῆξε δέ οἱ νευρήν, er zerriſs ihm die Sehne des Bogens.[3])

νεῦρον (vgl. *nervus*, indog. *snarvas*, Curt. Et.[5] S. 316), 1) Sehne, Flechse, Muskelband, nur einmal Pl. *Π* 316. — 2) Schnur aus Tiersehnen, von d. Schnur, womit die Spitze des Pfeils am Rohre befestigt war, *Δ* 151; dh. **νεῦρα βόεια**, Vs 122, die Bogensehne (aus gedrehtem Rindsdarme). *Il.

νευστάζω (**W.** *vv*), ep., nicken, κεφαλῇ, (vor Schwäche) mit dem Haupte schwanken (vgl. νεύω *a*), nur P. Präs. **νευστάζων**, *σ* 154 (hier vom Nachdenken) Vs 240; **κόρυθι**, mit dem Helmbusch nicken (infolge des kräftigen Schrittes), *Y* 162; **ὀφρύσι**, mit den Augen winken, *μ* 194; von

νεύω (**W.** *vv*, lat. *nuo*, Curt. Et.[5] S. 318), Fut. **νεύσω**, *π* 283, Aor. stets ohne Augm. **νεῦσα**, nicken, d. i. *a*) sich wiederholt neigen, *N* 133. *Π* 217; v. Helmbusche, λόφος καθύπερθεν ἔνευεν, nickte von oben her, *Γ* 337 u. ö.: κεφαλάς, mit dem Kopfe nicken, schwanken, von der unstäten Hauptbewegung schwacher od. erschöpfter Personen, *σ* 237 (vgl. νευστάζω). *b*) um e. Zeichen zu geben, winken, *ρ* 330; τινί, jmdm zunicken, *I* 223, κεφαλῇ, *π* 283; εἰς ἀλλήλους, h. 7, 9; insbes. zunicken, d. i. versprechen, zusichern, τί τινι, h. Cer. 445. 463, ἐπ' (Adv.) ὀφρύσι νεῦσε, winkte mit den Augenbrauen zu (als Zeichen der Gewährung), *A* 528, als Zeichen e. Befehls, *π* 164. *φ* 431, mit folgendem Inf., *I* 620, νεῦσε ohne weiteren Zusatz mit folgendem Acc. c. Inf. als Ausdruck einer Zusage, *Θ* 246; absol. als Zeichen e. Befehls, h. Merc. 395. Übr. vgl. ἀνανεύω u. κατανεύω.

νεφέλη (lat. *nebula*, Curt. Et.[5] S. 294), Wolke, Gewölk, Nebel; Hom. ö.: übtr. *κυανέη*, v. Todesdunkel, *Y* 417; ἄχεος, Gewölk der Trauer, *P* 591. *Σ* 22. *ω* 315. Dav.

νεφελ-ηγερέτα, ao, ep. st. **νεφεληγερέτης** (ἀγείρω), der Wolkenversammler, der die Wolken zu e. Wetter zusammentreibt, Beiw. des Zeus, *A* 511. *Δ* 30. *α* 63 u. häufig.[1])

νέφος, εος (skr. *nábhas*, Curt. Et.[5] S. 294), *a*) Wolke, Gewölk, Nebel, Hom. ö.; oft im Plur., ἀχλύος, Gewölk der Dunkelheit, verfinsternde Wolke, *O* 668; übhpt Dunkel, **νέφος θανάτοιο**, *Π* 350. *δ* 180. *b*) übtr. dichte Menge, Schar, die einer Wolke ähnlich sieht, πεζῶν, Τρώων, ψαρῶν, *Δ* 274. *Π* 66. *P* 755; ἐπεὶ πολέμοιο **νέφος** περὶ πάντα καλύπτει Ἕκτωρ, da H., die Wolke des Krieges, d. i. wie eine Wetterwolke des Krieges, alles einhüllt, *P* 243 (das. d. Erkll.). — Schwerlich richtig ist Kaysers Erklärung *χ* 304, welcher hier **νέφεα** nach dem Vorgange einiger alten Erklärer als feine, aus leinenen Fäden gefertigte Netze deutet, die man zum Vogelfang gebrauchte u. auf dem Felde aufstellte.

1 **νέω** (für σνέ_ϝω, ἔννεον für ἔσνε_ϝον, **W.** *vv*, *σvv*, Curt. Et.[5] S. 319), nur Präs. P. νέων u. Impf. ἔννεον ep. st. ἔνεον[2]), *Φ* 11, schwimmen, *ε* 344. 442.

2 **νέω** (**W.** *νε*, lat. *neo*, Curt. Et.[5] S. 316), später **νήθω**, spinnen, nur Aor. 1 Akt. ἔνησα Batr. 183 u. Med. 3 Pl. **νήσαντο**, **τινί τι**, einem etwas zuspinnen, *η* 198 †.

νη- (skr. *na*, Curt. Et.[5] S. 317), untrennb. meist ep. Partikel, welche den Begriff des Wortes in Zstzgn verneint, Lob. Path. El. I p. 196.

νῆα, **νῆάδε**, s. νηῦς.

νηγάτεος, ep. Wort von zw. Abltg u. Bdtg; nach der gew. Abltg von **W.** *γα*, γέγαα (Buttm. Lex. I[4] S. 192 f.) eigtl. „neu od. eben gewor-

[1]) So nach Eust., in welcher Bdtg das W. bei den alexandr. Dichtern, wie Callim., Apoll. Rh., Theocr. sich findet; s. Curt. Et.[5] S. 267, Fick W.[3] I 126, welche lat. *nepotes* vergleichen. Nach der gew. Erkl. = νηξίποδες, schwimmfüſsig.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 309 mit *ἐνί* vwdt, s. *ἔνιφι*, anders Fick W.[3] II 138.

[3]) nicht der Hand, wie einige deuten, vgl. *O* 469.

[1]) S. Krämer Hom. Beiw. S. 33 f.

[2]) Hoffmann 21. u. 29. Buch der Ilias I 260 will die F. von e. Präs. *ἰννέω* herleiten.

den", neu gemacht, neu verfertigt[1]), χιτών, κρήδεμνον, *B* 43. *Ξ* 185. h. Ap. 122.

νήγρετος, poet. (νη-, ἐγείρω), ὕπνος, e. Schlaf, aus dem man nicht leicht erweckt wird od. aufwacht, fester, gesunder, tiefer Schlaf, **ν* 80. h. Ven. 177. Neutr. Sg. **νήγρετον** als Adv., εὕδειν, ohne aufzuwachen schlafen, *ν* 74.

νήδυια, n. Pl., ep. (νηδύς), Eingeweide, *P* 524 †.[2])

νήδυμος[3]), 2, stets Beiw. des Schlafes, *B* 2. *K* 91. 187. *Ξ* 242. 253. *Π* 454. *Ψ* 63. *δ* 793. *μ* 311. 366. *ν* 79 (s. das. Ameis-Hentze Anh.). h. Ven. 171, μοῦσα, h. 19, 16, von zw. Abltg, wahrsch. s ü. ß od. erquickend.[4])

νηδύς, ὕος, ion. u. poet., die Bauchhöhle, u. alles darin Befindliche („Bauch", V.), *N* 290: der Magen, *ι* 296: der Mutterleib, *Ω* 496.

νῆες, **νήεσσι**, s. **νηῦς**.

νηέω, ion. u. ep. st. **νέω** (Curt. Et.[5] S. 316), nur Impf. 3 Sg. **νήει**, Pl. **-εον**. Aor. 1 Akt. stets **νήησα**, Inf. Aor. Med. **νηήσασθαι**, Impr. **-άσθω**. 1) Akt. *a*) häufen, zusammenbringen, aufschichten, ὕλην, ξύλα, *Ψ* 139. 168. *τ* 64, πῦρ, *ο* 322, σώματα, *Ψ* 169, ἄποινα, *Ω* 276. *b*) beladen, befrachten, νῆας, *I* 358. — 2) Med. für sich beladen, νῆα χρυσοῦ, sein Schiff mit Gold beladen, *I* 137. 279.

Νηιάς, **άδος** = **Νηΐς**, die Najade, **ν* 104. 348.

Νήιον, *α* 186, vgl. *γ* 81, nach der gew. Ansicht die Südhälfte des die Insel Ithake in der ganzen Länge durchziehenden Gbgs; nach Voſs u. a. die Nordhälfte desselben, wogegen Neriton die Südhälfte; Völcker Hom. Geogr. § 37, A. Sickler Geogr. II S. 234 u. die neuesten Erkll. halten es nach Eust. z. *α* 186 für e. Teil des Hauptgbgs (Neriton). Jetzt heiſst der nördliche Teil des Gbgs *St. Elias* od. *Anoi*, der südliche *Stephano*. Vgl. Teuffel in Paulys Enc. IV S. 333 f.

νήιος, poet. (νηῦς), zum Schiffe gehörig, δόρυ, Schiffsbauholz, Schiffsbalken, *Γ* 62. *ι* 384. 498 u. s.; ohne δόρυ, *N* 391. *Π* 484.

νηΐς, ΐδος, ion. st. **ναΐς** (νάω), die Najade, Quellnymphe, *Νύμφη νηΐς*, **Z* 22. *Ξ* 444.

νῆις, ῐδος, Acc. νήϊδα, ep. (von νη- u. εἰδέναι), unwissend, unerfahren, *H* 198. h. Cer. 256. h. Merc. 487, mit Gen., *Θ* 179.

νη-κερδής, ές, ep. (νη- u. κέρδος), ohne Gewinn, βουλή, ἔπος, nutzlos, unnütz (Doederl. n. 600 „unklug"), *P* 469. *ξ* 509.

***νήκεστος**, *ον* (νη-, ἀκέομαι), unheilbar, νήκεστον ἀάσθης h. Cer. 258 nach d. Konj. v. Voſs, vgl. Hes. Op. 283 (cod. μήκιστον).

νηκουστέω (ἀκούω), nur Aor. 1. 3 Sg. **νηκούστησε**, nicht hören, nicht gehorchen, mit Gen. θεᾶς, nur *Υ* 14 †.

νηλεής, ές, poet. (νη- u. ἔλεος), synkop. **νηλής**, *I* 632, dav. Dat. **νηλέι**[1]), Acc. **νηλέα**, ohne Mitleid, erbarmungslos, unbarmherzig, grausam, von Personen, *I* 632. *Π* 33 u. s., θυμός, *T* 229. *ι* 272 u. s., ἦτορ, *I* 497; **νηλεὲς ἦμαρ**, der Todestag, *Δ* 484 u. s. ö. *Θ* 525; bes. häufig **νηλέι χαλκῷ**, von jeder ehernen Angriffswaffe od. überhpt einem ehernen Werkzeug, das als solche dienen kann, Speer, Schwert, Beil, Messer, *Δ* 348. *δ* 743. *Θ* 507 u. s.; δεσμός, *K* 443; ὕπνος, der grausame Schlaf, während dessen man in Unglück kommt, *μ* 372.

Νηλείδης, *ao*, st. **Νελεΐδης**, gew. F. st. **Νηληιάδης**, *Ψ* 652.

***νηλειής**, ές, ep. st. **νηλεής**, γῆρας, h. Ven. 245.

νηλειτής, ές, s. **νηλιτής**.

Νηλεύς, ῆος, S. des Poseidon und der Tyro, Gem. der Chloris, V. der Pero und des Nestor, *λ* 235—258, wurde von seinem Bruder Pelias aus Iolkos in Thessalien vertrieben, und wanderte nach Messenien, wo er Pylos gründete. In e. Kriege mit Herakles wurden seine Söhne getötet; nur der zwölfte, Nestor, blieb am Leben, *Δ* 691 ff.; auch mit den Arkadern führte er Krieg, *H* 133. *γ* 4. 409.

Νηληιάδης, *ao*, Sohn des Neleus = Nestor, *Θ* 100. *O* 378. *γ* 79.

Νηλήιος, 2, auch 3, neleïsch; υἱός, *B* 20, **Ἀντίλοχος**, *Ψ* 514, **Νηλήιος Πύλος**, *Δ* 682. *δ* 639, **Νηλήιαι ἵπποι**, *Λ* 597.

νηλής, ές, ep. = **νηλεής**, s. d.

νηλίτης, ές, ep. (νη-, ἀλιτεῖν), unsträflich, schuldlos, (**γυναῖκες ἃἱ νηλιτεῖς**[2]) **εἰσιν**, **π* 317. *τ* 498. *χ* 418.

νῆμα, ατος (W. *νε*, Curt. Et.[5] S. 316), das Gesponnene, der Faden, das Garn, **δ* 134; Plur. *β* 98. *τ* 143. *ω* 133.

νημερτής, ές, poet. (νη-, ἀμαρτάνω), unfehlbar, untrüglich, wahrhaftig, Beiw. des Proteus, *δ* 349, βουλή, *α* 86. *ε* 30, ἔπος, *Γ* 204; νόος, ohne Falsch, *φ* 205. — Häufig Neutr. als Adv. **νημερτὲς** und **νημερτέα εἰπεῖν**, **ἐνισπεῖν**, der Wahrheit gemäſs reden,

---

[1]) nach Schmalfeld Zehn hom. Wörter usw. S. 293 f. geht das W. auf e. skr. W. *snih* zurück, so daſs es eigtl. „mit Öl gesalbt u. darum glänzend", dann überhaupt „glänzend" bedeutete, vgl. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 51 Anm. 45. Helbig d. hom. Epos[2] S. 166 u. Anm. 8.

[2]) Retzlaff Syn. II S. 25.

[3]) Curt. Et.[5] S. 725 ist für die Abltg von W. *nand* = erfreuend, ebenso Fick W.[3] I 125 und Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 343. Düntzer in Kuhns Ztschr. XV S. 349 erklärt nicht quälend, erquickend, v. *δυμός, St. δυ, wov. δύη; ähnl. Schmalfeld Zehn hom. Wörter S. 299 f. u. Bernhardt Gr. Etym. S. 1 ff. Nach Gitlbauer Philol. Streifzüge I 3—30 v. W. δαμ, „unwiderstehlich". Nach Göbel Z. f. G. 1875 S. 646 ff. νη- u. W. δᾰ „sättigen", also: dessen man nicht satt werden kann.

[4]) Buttm. Lexil. I[4] 169 will dafür **ἤδυμος** lesen (vgl. h. Merc. 241. 449) u. so schr. Nauck u. Bekk. II (dieser ἥδυμος). Übr. vgl. Spitzner zu *B* 2. Lob. Path. El. I p. 115. Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 315. — Aristarch leitete es von νη- u. δύω ab, = ἀνέκδυτος, woraus man sich nicht leicht herausreiſst, also vom Schlafe = νήγρετος, „ein fester, gesunder Schlaf"; dagegen spricht die Vbdg *v.* μοῦσα u. wohl auch *B* 2, s. auch Lob. a. a. O.

[1]) Bekk. Hom. Bl. I S. 223.

[2]) So Kayser auf Grund der besten Überlieferung; Bekk. I (dem Faesi folgt) schreibt νηλειτεῖς von ἀλείτης (w. s.), *quas ab officio non aberrant*, die ihre Pflicht nicht verletzen; Bekk. II, Ameis-Hentze, Düntzer u. La R. νηλείτιδες (νηλείτιδες, Hesych., Suid., Schol. zu *φ* 498), was Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 589 mit Anführung von Schol. zu *I* 571, Schaef. zu Greg. Cor. p. 605 billigt, s. Ameis-Hentze Anh. zu **π* 317. Lob. Path. Pr. p. 377 verwirft die gew. auch von Dind. u. Bäuml. beibehaltene La u. schlägt νηλίτεις, νηλίτεες od. νηλίτες od. auch νηλήτεις vor. Hinrichs schr. νηλείτεις.

γ 19. δ 314 u. s.; ν. ὑπόσχεσο, Α 514; ν. μυθεῖσθαι, Ζ 376. — Adv. νημερτέως, ε 98. τ 269.

Νημερτής, έος (Νημέρτης Bothe), e. Nereide, Σ 46.

νηνεμίη (aus νη-, (ἀ)νεμίη, Curt. Et.[5] S. 317), Windstille, ruhige Luft, νηνεμίης, zur Zeit der Windstille, Β 523. — Als Adj. ν. γαλήνη, windstille Meeresruhe, Od. nur ε 392. μ 169, doch nehmen auch hier neuere Erkll. ν. als Subst., das mit γ. in Apposition stehe.

νήνεμος (νη-, ἄνεμος), windstill, ruhig, αἰθήρ, Θ 556 †.

***νῆξις,** ιος (νήχομαι), das Schwimmen, Batr. 68, Plur. Batr. 149.

νηός, ion. st. ναός (ναίω, aus ναϝος, νασϝος? Curt. Et.[5] S. 315), Wohnung, doch vorzugsw. Götterwohnung, Tempel, Α 39. ζ 10, πίων, μ 346. h. Merc. 148.

νηός, Gen. von νηῦς.

νη-πενθής, ές (νη-, πένθος), ohne Leid; akt. die Trauer entfernend od. lindernd, φάρμακον, ein ägypt. Zaubermittel, das, im Weine genossen, den Kummer aus dem Herzen entfernte[1]), δ 221 †.

νηπιάας, s. νηπιέη.

νηπιάχευω, kindisch sein, Kinderspiele treiben, nur Präs. P. νηπιαχεύων, Χ 502 †; von

νηπίαχος, ep. (νήπιος), unmündig, kindisch, *Β 338. Ζ 408. Π 262.

νηπιέη[2]), ep., nur Dat. Sg. u. Pl. νηπιέῃ, νηπιέῃσι, u. Acc. Pl. νηπιάας[3]), ep., α 297. *a*) Unmündigkeit, Kindheit, Ι 491. *b*) kindisches Wesen, k. Sinn, Kinderei, Kinderspiel, α 297; übhpt Thorheit, im Pl. νηπιέῃσι, Ο 363. Υ 411. ω 469; übr. s. d. folg. Von

νήπιος[4]), 3, 1) unmündig, jung, *infans*, Ι 440; bes. häufig νήπια τέκνα, auch von Tieren, Β 311. Λ 113; subst. νήπια, die Jungen, Ρ 134. — 2) übtr. *a*) kindisch, thöricht, bethört (Ameis z. Β 873), einfältig, Β 38. Ε 406. Η 401. α 8 u. s.; verst. μέγα ν., Π 46. ι 44: auch in milderm Sinne, von Andromache, die keine Ahnung vom Tode Hektors hat, Χ 445. *b*) schwach (wie ein Kind), βίη, Λ 561.

νή-ποινος, poet. (ποινή), ohne Entgeltung, ohne dafs Ersatz gegeben wird, ungerächt, von Personen, *α 380. β 145. — Neutr. als Adv. νήποινον, ἀλλότριον βίοτον ν. ἔδουσιν, ohne e. Entgelt zu geben, ungestraft, α 160. 377. ξ 377 u. ö.

νηπύτιος, 3 (νήπιος), poet., unmündig, *Υ 200. 431; übtr. kindisch, thöricht, einfältig, Ν 292. Υ 244 u. ö. Vgl. Lob. Path. Pr. p. 391.

Νηρεύς, ῆος, Nereus, S. des Pontos und der Gaia, Gem. der Doris, V. von fünfzig, nach s. von hundert Töchtern, welcher im ägäischen Meer unter Poseidon herrschte. Der Dichter nennt ihn ἅλιος γέρων, Α 538. Σ 141. Der Name zuerst h. Ap. 319.[1])

Νηρηΐς, ίδος, ion. st. Νηρεΐς, die Nereide, T. des Nereus und der Doris, in Il. nur Plur. Νηρηΐδες, Σ 38. 52.

Νήριτος, alte Stadt auf der frühern Halbinsel (spätern Insel) Leukas, nach Str. da, wo früher dieselbe mit dem festen Lande zusammenhing[2]), ω 377.

Νήριτον, ν 351, bewaldetes Gebirge im nördlichen Teile der Insel Ithake, Β 632. ι 22. ν 351. S. Νήιον. Der Sage zufolge benannt nach

Νήριτος, S. des Pterelaos, Bruder des Ithakos, ρ 207.

νηρίτος, s. εἰκοσινήριτος.

Νησαίη, e. Nereide, Σ 40.

νῆσος, f. (f. νήκιος? Curt. Et.[4] S. 320), eigtl. das schwimmende Land, Insel, Eiland, Β 108. α 50 u. s.

νῆστις, ιος (νη-, ἔδω), nicht essend, nüchtern, Τ 156. 207. σ 370.

νητός (νέω), gehäuft, geschichtet, β 338 †.

νηῦς, ion. st. ναῦς (skr. *nâus*, Curt. Et.[5] S. 313), Gen. νηός, u. ep. verkürzt νεός, Dat. νηΐ, Acc. νῆα, auch νέα, ι 283 (einsilbig), N. Pl. νῆες, νέες, Gen. νηῶν, νεῶν, ναυσίν, Β 794. Θ 474. Μ 225. Ν 700. Π 246. Σ 305. ξ 498. Dat. νηυσί, νήεσσι, νέεσσιν, ξ 230, ναῦφιν, Π 281, Acc. νῆας, νέας, Adv. νήαδε, nach d. Schiff, ν 19 seit Bekk. (νῆ' ἄρα *vulg.*), das Schiff, Hom. ö., der zwei Gattungen erwähnt, *a*) Lastschiffe, φορτίδες, ι 323, u. *b*) Kriegsschiffe, vorzugsweise νῆες genannt[3]); νῆες, Schiffslager, s. Ameis z. Β 688.

νήχω (f. σνήχω von νάω, Curt. Et.[5] S. 319), dav. Inf. -έμεναι u. Impf. 3 Sg. ep. νῆχε, Plur. -ον, und νήχομαι, Dep. Med., dav. Part. νηχόμενος, v. Fut. nur νήξομαι, ε 364, schwimmen; das Akt. *ε 375. 399. 439. η 280; das Med. η 276. ξ 352. ψ 233. 237.

νίζω (aus νιγjω, W. νιγ, Curt. Et.[5] S. 317), Präs. Akt., Inf. εἰν, Impr. νίζ', P. οντες, Impf. νίζε, ον; v. Med. Impf. ep. νίζετο, ζ 224. Es bildet die Tempp. von νίπτω (b. Hom. nur im Präs. ἀπονίπτομαι, w. s., Fut. νίψω, ει,

---

[1]) nach Miquel Hom. Flora p. 48 u. Sprengel ist das Opium darunter zu verstehen.

[2]) Bekk. Hom. Bl. I S. 157.

[3]) Vgl. über die Form Mangold Curt. Stud. VI 204.

[4]) Et. zw.; nach Bezzenb. in s. Beitr. II 272, Fick das. S. 341 v. skr. W. *ki*, wahrnehmen, doch vgl. Curt. Et.[5] 471. J. Schmidt KZ. XXV 141, nach Brugmann Gr. Gr. § 13 aus *νηπ-Fιος, vgl. νηπύτιος.

[1]) Vgl. Doederl. n. 2287. Krämer Hom. Beiw. S. 12.

[2]) Später ward sie von den Korinthiern durchstochen u. die Stadt Leukas gegründet, j. *St. Maura*. Str. 1, 3, 18. 10, 2, 8 nennt sie Νήριτος.

[3]) Nach dem Schiffskatalog trugen sie 50, ja einige 150 Mann. Als Teile des Schiffes werden genannt: τρόπις, πρῳρη, πρύμνη, ἴκρια, πηδάλιον, ἱστός, ζυγά; zur Ausrüstung gehören: ἱστία, ἐρετμά, κλίμακτρα, πρυμνήσια, s. diese Wörter. Vgl. Grashof das Schiff bei Hom. u. Hesiod, Düsseldorf 1834. Lucht üb. das Schiff in d. Odyssee. Altona 1841. Friedreich Real. S. 321 ff. Buchholz Real. II 1, 239 ff. Breusing Nautik der Alten. Bremen 1896. — Der Lagerplatz der Griechen war zwischen den beiden Vorgebirgen, dem sigeischen u. rhoiteischen, s. insbes. Χ 30 ff. Nach Strabo liegen diese Vorgebirge 60 Stadien auseinander. Da der Raum die grofse Zahl der Schiffe (nach dem Katalog 1186) nicht fafste, so lagen sie wahrscheinlich in mehreren Reihen, vgl. Χ 31. 35. Achilleus hatte mit seinen Schiffen den rechten Flügel bei Sigeion, Odysseus die Mitte u. der Telamonier Aias den linken Flügel bei Rhoiteion, Λ 6—9. Zwischen den Reihen der Schiffe waren die Lagerhütten; gegen Troja zu war das Lager mit Graben und Wall umgeben; s. K. G. Lenz die Ebene von Troja S. 189. Köpke Kriegsw. d. Griechen S. 184 ff. Friedreich Real. S. 282 f. Buchholz Real. II 1, 336 ff.

Aor. 1 ohne Augm. *νίψεν*, *νίψ'* (a. *ἔνιψ'*), *Π* 229, Impr. *νίψον*, Aor. 1 Med. *νίψατο*, Inf. *ασθαι*, P. *άμενος*, *οι*, Perf. Pass. 3 Sg. *νένιπται*, *Ω* 419. benetzen, waschen, *δέπας*, *τραπέζας*, *Π* 229. *α* 112; *τινὰ*, *τ* 374, wo d. Acc. zu ergz.: mit dopp. Acc. *νίψαι τινὰ πόδας*, *τ* 376: abwaschen, abspülen, *ἱδρῶ ἀπὸ χρωτός*, *K* 575, *αἷμα ἀπό τινος*, *Δ* 830. — Med. sich waschen, mit Acc. *χεῖρας* (vor der Libation, sowie übhpt vor dem Mahle, pflegten sich die Griechen die Hände zu waschen), *Π* 230. *μ* 336 (als Weihe zum Gebet); *χεῖρας ἁλός*[1]), aus dem Meere, *β* 261; mit doppelt. Acc. *ἑκ ποταμοῦ χρόα ἅλμην*, sich aus dem Flusse, d. i. mit Flußwasser, vom Leibe den Meerschmutz abwaschen, *ζ* 224 (das. Ameis-Hentze); Pass. mit Acc. der Sache, *οἷον — περὶ δ' αἷμα νένιπται*, wie er vom Blute gereinigt ist, *Ω* 419: ohne Acc. sich waschen, sich baden, *Ω* 305. *α* 138.

νῑκάω, Iterativf. 1 Pl. *νικάσκομεν*, *λ* 512, Fut. *νικήσω*, Acc. 1 *ἐνίκησα* u. ep. *νίκησα*, Part. Aor. 1. P. *νικηθείς*, 1) intr. Sieger sein, siegen, obsiegen, *Γ* 71. *λ* 548 u. ö., s. Ameis-Hentze zu *γ* 121: dh. *νικήσας*, der Sieger, *Γ* 255. 404 u. s.; mit näherer Bestimmung durch Dat., *πυγμῇ*, im Faustkampfe, *Ψ* 669; durch Acc. *πάντα ἐνίκα*, er siegte in allem, in allen Wettkämpfen, *Δ* 389. *E* 807. *b*) übhpt überlegen sein, den Vorzug haben, die Oberhand behalten, gew. mit e. Dat. instrum. *μύθοισι*, *ἔγχεῖ*, *Σ* 252, *δόλοισι*, *γ* 121, *κάλλει*, *Ψ* 742 u. s.: absol. *τὰ χερείονα νικᾷ*, das Schlechtere siegt, *A* 576; *βουλὴ κακὴ νίκησεν*, *κ* 46; dh. *c*) in e. Rechtsstreite siegen, den Sieg davontragen, *λ* 548. — 2) trans. besiegen, überwinden, *τινὰ*, *σ* 333 u. s.; gew. mit e. nähern Bestimmung im Dat., *τινὰ μάχῃ*, im Kampfe, *Π* 79; *πόδεσσι*, im Laufe, *Υ* 410 u. s. ö.; *πύξ*, im Faustkampfe, *Ψ* 634: übhpt übertreffen, *τινὰ ἀγορῇ*, *κάλλεϊ*, *B* 370. *I* 130, *νόον νεοίῃ*, *Ψ* 604; *ἦν περ κ' ἐθέλωσιν ἠῶ μίμνειν*, *οὔ τί με νικήσουσιν* bleiben sie auch bis zum Frührot, so werden sie doch nicht mich (im Wachen) besiegen, übertreffen, d. i. so werde ich doch nicht einschlafen, *σ* 319: mit dopp. Acc. *εἵνεκα νίκης*, *τήν μιν νίκησα δικαζόμενος*, wegen des Sieges, den ich über ihn im Rechtsstreit davontrug, *λ* 545. Von

νῖκη[2]), Sieg, gew. im Kampfe, *Γ* 457. *H* 26; im Gerichte, *λ* 544. — II) personif. die Siegesgöttin, T. des Ares, *h.* 8, 4.

Νιόβη, T. des Tantalos und der Dia, Gem. des Königs Amphion von Theben. Stolz auf ihre zwölf Kinder und sich gegen die Leto brüstend, ward sie zuerst derselben beraubt und dann in e. Felsen verwandelt, *Ω* 602. 606.[3])

νίπτω, s. *νίζω*.

Νῑρεύς, *ῆος*, S. des Charopos u. der Aglaïa, von der Insel Syme, nach Achilleus der schönste Grieche vor Troja, *B* 671 ff.

Νῖσα, St. in Boiotien, *B* 508. Nach Strab. 9, 2, 15 e. Flecken (*κώμη*) am Helikon, vgl. O. Müller Orchom. p. 381.

Νῖσος, S. des Aretos, ein Dulichier, V. des Amphinomos, *π* 395. *σ* 127.

νίσσομαι[1]) = *νέομαι*, poet., Fut. *νίσομαι*, *Ψ* 76, gehen, *Σ* 566, *πόλεμόνδε*, in den Krieg, *N* 186. *O* 577; bes. zurückkehren, *ἐκ πεδίου*, *M* 119, *ἐξ Ἀΐδαο*, *Ψ* 76; *οἴκαδε*, *δ* 701. *ε* 19. *κ* 42.

Νίσῡρος, kleine zu den Sporaden gehörige Insel bei Kos, j. *Nisiaria*, *B* 676 [später *ι* u. *ῠ*, Anth. Pal.].

νῐφάς, *ἄδος* (*νίφω*, urspr. *σν*), Schneeflocke; b. Hom. meist Pl. *νιφάδες*, Schneegestöber, **T* 357; als Bild der Menge, *Γ* 222. *M* 156, *χιόνος ν.*, *M* 278: im Sg. *O* 170.

νῐφετός (*νίφω*), das Schneien, Schneegestöber, *K* 7 (wo einige falsch *νίφετος*). *δ* 566.

νῐφόεις, *εσσα*, *εν*, poet. (v. St. *νιφ*, *σνιφ*), schneeig, schneereich, von hohen Bergen, als vom Olympos[2]), *Σ* 616, v. Tmolos, *Υ* 385, *Θρηκῶν ὄρεα*, *Ξ* 227, *Κρήτης ὄρεα*, *τ* 338 *ὄρος*, *N* 754.

νῖφω (Curt. Et.[5] S. 318. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 199), Inf. Präs. *νιφέμεν*, schneien, *M* 280 (Bekk. u. Bäuml. aus Choerob. *νειφέμεν*) †.

νίψα, ep. st. *ἔνιψα*, s. *νίζω*.

νοέω (*νόος*), Fut. *νοήσω*, Aor. *ἐνόησα* u. *νόησα*, I) Akt. 1) wahrnehmen, *a*) v. sinnlicher Wahrnehmung, nur vermittelst der Augen, *τινὰ* od. *τι ὀφθαλμοῖς* u. *ἐν ὀφθαλμοῖσιν*, mit den Augen w., sehen, bemerken, *O* 422. *Ω* 294. h. Ven. 179; *ὀξὺ νοεῖν*, genau wahrnehmen, bemerken, eigtl. als Folge scharfer Beobachtung[3]), *Γ* 374 (das. Nägelsb.) u. ö.; ö. mit *ἰδεῖν* vbdn, *Λ* 599 u. s.; u. mit hinzugefügtem Part., *οὔ σ' ἔτ' ἴδον οὐδ' ἐνόησα νηὸς ἐμῆς ἐπιβᾶσαν*, *ν* 319; *τεῖχος ἐπεσσυμένους ἐνόησαν Τρῶας*, *M* 143 und häufig, vgl. Ameis-Hentze Anh. z. *B* 391. Classen Beob. S. 147.[4]) *b*) insbes. (geistig) wahrnehmen, einsehen, ö. b. Hom. *ν. θυμῷ*, *φρεσί*, *μετὰ φρεσί*, *ἐν φρεσί*; m. folg. *ὅπως*, *K* 224, od. *ὡς*, *Υ* 264, *τό*, *ὡς*, *χ* 32. — 2) denken, bedenken, erwägen, überlegen, *I* 537 u. s.; *οὕτω νῦν καὶ ἐγὼ νοέω*, so denke auch ich, *δ* 148; *οὐ ν. πρόσσω καὶ ὀπίσσω*, weder vorwärts noch rückwärts überlegen; d. i. weder was geschehen ist, noch was geschehen kann, zur Bezeichnung gänzlicher Unüberlegtheit, *A* 343; mit Inf. Aor. *οὐκ ἐνόησα ἄψορρον καταβῆναι*, ich dachte nicht daran, vergaß wieder herabzusteigen, *λ* 62 (vgl. *κ* 557): oft auch mit *φρεσί*, *θυμῷ* u. ähnl. WW. vbdn; das Part. ö. adjektiv. ver-

[1]) Über die Genitivkonstr. vgl. Hentze Philol. XXVIII, 514 f.

[2]) Versuch e. Etymol. bei Fick W.[3] II 240.

[3]) Hartung Rel. d. Gr. III S. 59.

[1]) S. üb. die Ablt. Curt. Et.[5] S. 314 u. vgl. Osthoff Verb. in der Nominalkomp. S. 341.

[2]) Goebel Nov. Qu. Hom. S. 8.

[3]) La R. St. § 37, 6.

[4]) demzufolge „an allen StSt. bei Hom., wo *νοέω* durch ein zum Objektsnomen hinzutretendes Part. die nähere Bestimmung des wahrgenommenen Gegenstandes empfängt, es der sinnliche Eindruck ist, der dadurch bezeichnet wird, doch so, daß eine in das Gemüt eindringende Wirkung u. in der Regel daher auch ein unmittelbarer Einfluß auf eine Handlung zugleich mit angedeutet wird"; so auch vom Seher Theoklymenos, *ν* 367 *νοέω πασὸν ὑμῖν ἐφεστάμενον*, „dem die innere Erscheinung ein leibhaftes Bild ist".

ständig, bedachtsam, einsichtsvoll, *A* 577. *o* 170 u. s. — 3) worauf denken, dh. auch ausdenken, sinnen, ersinnen, *νόον*, e. Rat, *I* 104, *μῦθον*, *M* 232, *τοῦτο*, *β* 122, *ἄλλο*, *β* 382. *Ψ* 140 u. s. (ö. mit d. Nebenbegr. der Ausführung); mit Inf. Aor. gedenken, im Sinne haben, *E* 665. *X* 235 u. s. — II) Med. nur *νοήσατο μάστιγα ἐλέσθαι*, er gedachte die Geifsel zu nehmen, *K* 501.[1] — Dav.

νόημα, *ατος*, *a*) Gedanke, als Bild der Schnelligkeit, *η* 36. h. Ap. 186. *b*) Vorhaben, Entschluſs, Ratschluſs, meist im Pl., *K* 104. *β* 121 u. ö. *c*) Verstand, Denkkraft, *σ* 215. *ν* 346; dh. Klugheit, *T* 218. *ν* 330. *d*) Sinn, Gesinnung, Sinnesweise, *η* 292. *ν* 82.

νοήμων, *ον*, Gen. *ονος* (*νοέω*), nachdenkend, bedachtsam, verständig, **β* 282. *γ* 133. *ν* 209.

Νοήμων, *ονος*, 1) e. Lykier, v. Odysseus getötet, *E* 678. — 2) ein edler Pylier, *Ψ* 612. — 3) S. des Phronios in Ithake, *β* 386. *δ* 630.

νόθος, unehelich, unecht, aufser der Ehe erzeugt, **Δ* 499. *E* 70, opp. *γνήσιος*, *Λ* 102. 490, *κούρη νόθη*, *N* 173.

νομεύς, *ῆος* (**W.** *νεμ*, *νέμω*), Hirt im allgemeinen, *Σ* 525. *π* 3 u. s., *ἄνδρες νομῆες*, *P* 65; v. Unterhirten, im Ggstz des oberen, *ρ* 214. 246. *ν* 175. Dav.

νομεύω, nur Part. Pr. *νομεύων*, v. Impf. 3 Sg. *ἐνόμευε*, u. v. Fut. 1 Pl. *-εύσομεν*, 1) weiden, hüten, *μῆλα*, *ι* 217. 336. *κ* 85. — 2) beweiden, *βουσὶ νομούς*, h. Merc. 492.

νομή, Weide, Weideplatz, Batr. 59. — Dav.

νόμιος, die Weide betreffend, *v. θεός*, der Hirtengott, Pan. h. 19, 5.

Νομίων, *ίονος*, V. des Amphimachos in Karien, *B* 871.

νομόν-δε, poet. Adv., zur Weide, *Σ* 575. *ι* 438; von

νομός (**W.** *νεμ*), Weide, *a*) d. i. der Ort, wo das Vieh weidet, Weideplatz, Trift, *B* 475, *ἵππων*, *Z* 511. *O* 268 u. ö. *ι* 217; *ὕλης*, Waldweide, *κ* 159. *b*) Futter, Nahrung auf der Trift, *γλυκερός*, h. Merc. 198. — *c*) übtr. *ἐπέων πολὺς νομὸς ἔνθα καὶ ἔνθα*, für die Worte erstreckt sich weit die Weide, d. i. das Feld hierin u. dorthin[2]), *Y* 249.

νόμος (**W.** *νεμ*, Curt. Et.[5] S. 313), Gebrauch, Sitte, Gesetz, nur *νόμοι ᾠδῆς*, Weisen des Gesanges, h. Ap. 20, übr. vgl. Baumeist. (Gemoll schr. *νομοί*, Felder des G.).

νόος[3]), zsgz. *νοῦς*, nur *κ* 240, eigtl. das Vermögen geistiger Wahrnehmung, auch des Wollens, und das Produkt der Thätigkeit desselben, am meisten unserm Sinn entsprechend, vgl. auch Nägelsb. Hom. Th. S. 338[4]); dh. 1) Verstand, Vernunft, Klugheit, Einsicht, *O* 461. 643. *ν* 366, *πολυκερδής*, *ν* 255; *νόος ἔμπεδος ἦεν*, der Verstand, die Besinnung war noch unerschüttert, *Λ* 813; *νόῳ* (mit Einsicht) *καὶ βουλῇ*, *γ* 128; *νόῳ*, mit Verstand, Bedacht, *ζ* 320 u. s. — 2) Seele, Gemüt, Herz, *κεῦθε νόῳ*, im Herzen, *A* 363, *χαῖρε νόῳ*, *Θ* 78 u. s.: bes. Gemütsart, Sinnesart, Gesinnung, Denkungsart, *ἀνθρώπων νόος*, *α* 3, *ἔχειν νόον*, *β* 124; *ἐναίσιμος*, *ε* 190, *ἀκήλητος*, *κ* 329, *θεουδής*, *ἀπηνής*, *ἀεικής*, w. s. — 3) Gedanke, Meinung, Absicht, Ratschluſs, Plan, *B* 192, *νόον νοεῖν*, *I* 104, *βουλεύειν*, *ε* 23, *νόον καταλέξαι*, *δ* 256; *νόον σχέθε τόνδ' ἐνὶ θυμῷ*, er hielt diesen Gedanken im Sinne fest, *ξ* 490; m. *μῆτις* vbdn, *H* 447. *O* 509, mit *βουλή*, *β* 281.

νόσος, s. *νοῦσος*.

νοστέω (*νόστος*), Fut. *νοστήσω*, Aor. ohne Augm. *νόστησα* urspr. 1) übhpt gehen, kommen, so *δῦ' ἐὸς δόμος ἀμφεκάλυψεν κεῖσέ με νοστήσαντα*, als sein Haus mich den dorthin gekommenen umfing, *δ* 619. *o* 119. — 2) zurückkehren, heimkehren, *οἴκαδε*, *ἐκ Τροίης*, *Δ* 103. *Σ* 60. *N* 232, *δόμονδε*, *Ἰθάκηνδε*, *ἐς πατρίδα*, *α* 83. 168. 290. *Ψ* 145, *δεῦρο*, *ω* 405; bes. glücklich zurück- od. davonkommen, *ἐκ πολέμοιο*, *P* 239, *ἐκ πυρός*, *K* 247.

νόστιμος, „zur Rückkehr gehörig", dh. *a*) *v. ἦμαρ*, der Tag der Rückkehr, für Heimkehr, Rückkehr, **α* 9. 354 u. ö. *b*) heimkehrend, der rückkehren kann od. wird, *δ* 806. *τ* 85. *ν* 333; von

νόστος (**W.** *νεσ*, Curt. Et.[5] S. 314), urspr. 1) übhpt die Fahrt, *δ* 519 (s. Hentze). *ι* 37, u. mit e. objekt. Gen. *ἐπιμαίεο νόστου γαίης Φαιήκων*, trachte nach der Ankunft im Lande der Ph., *ε* 344. — Insbes. 2) die Rückkehr, Rückkunft, bes. Heimkehr, *B* 155. *γ* 132 u. s.; mit Gen. der Person, *Ὀδυσῆος*, *Ἀχαιῶν*, *α* 87. 326. *β* 360, od. des Ortes, wohin man zurückkehrt, *Ἀχαιΐδος*, *ψ* 68; auch *ἐπί τι*, *νῆας ἔπι*, Rückkehr zu den Sch., *K* 509; aber *ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης*, über — hin, *γ* 142.

νόσφι[1]), vor Vokal. und um e. Position zu bilden *νόσφιν*; auch wird *ι* elidiert, *Y* 7; poet. W. 1) Adv. gesondert, getrennt, entfernt, weg, Hom. ö.; *v. εἶναι*, *γ* 193; *v. κιών*, einer der weggeht, sich entfernt, *Ξ* 440; *v. ἀπάγειν*, fort-, wegführen, *δ* 289: auch seitab, *v. ἰδών*, seitab blickend, das Gesicht abwendend, *ρ* 304; beiseit, im Verborgenen, *P* 408. *Ω* 583: auch *νόσφιν ἀπὸ φλοίσβοιο*, *E* 322. *K* 416. *O* 244, u. *μακάρων ἀπὸ νόσφιν ἀπάντων*, h. Cer. 304. — 2) als Präp. mit Gen. *a*) gewöhnlich vom Orte, fern von, weg von, *ἑτάρων*, *A* 349, *πολέμοιο*, *Z* 443 u. ö. *b*) allein, ohne, aufser, *α* 20. *ξ* 9, *v. θεῶν*, *M* 466, vgl. *Y* 7. *c*) übtr. *τοί κεν Ἀχαιῶν v. βουλεύωσ'*, welche etwa von den Ach. für sich Beschluſs fassen, sich in ihren Beschlüssen von uns trennen, *B* 347; *v. Δήμητρος*, ohne Wissen und Willen der Dem., h. Cer. 4. — Dav.

νοσφίζομαι (*νόσφι*), poet., Med., nur Präs. 2 Sg. *-εαι*, Opt. 1 Pl. *-οίμεθα*, u. Aor. 1 *νοσφισάμην*, ep. *σσ*, u. Part. Aor. P. *νοσφισθείς*, *-εῖσα*, *λ* 73. h. Cer. 92, sich entfernen, 1) eigtl. räumlich, sich trennen, fort-

[1]) Fulda Unters. S. 103.
[2]) vgl. W. Wackernagel *Ἔπεα πτερόεντα* S. 6.
[3]) Abltg. zw., nach Curt. Et.[5] S. 179 zu W. *γνω*, *γιγνώσκω*; G. Meyer Gr. Gr.[3] § 246 vergleicht got. *-snudra-*, weise.
[4]) Retzlaff Synon. II S. 27.

[1]) E. Vermutung üb. die Ablig bei Curt. Et.[5] 330.

gehen, abs. λ 78. 425; mit Gen. πατρός, vom Vater, ψ 98. *b*) mit Acc. etwas verlassen, eigtl. sich etwas fern machen, δῶμα, φ 77. 104, δῆεα, τ 339; παῖδα, im Stiche lassen, δ 263; im Aor. Pass. νοσφισθείσα θεῶν ἀγορήν, h. Cer. 92. — 2) übtr. von der Gesinnung, sich von etw. abwenden, etw. verwerfen, *B* 81. Ω 222.

νοτίη, poet., Subst. eigtl. Nässe, Plur. Regen, Θ 307 †; von

νότιος, naſs, feucht, ὑδρώς, Λ 811. Ψ 715; νότιον eigtl. die Feuchte, vom Wasser am Meeresufer, Uferwasser, δ 785. ϑ 55, vgl. ὑψοῦ; von

Νότος (Curt. Et.[5] S. 319), Südwind, *B* 145. Er bringt vorzüglich Nässe, Γ 10. Λ 306 (vgl. νοτίη, νότιος), u. ist neben dem Zephyr der stürmischste Wind, μ 289, vgl. ε 295 [1]); zur Bezeichnung der Himmelsgegend, πρὸς Νότον, von Süden her, ν 111.

νοῦς, s. νόος.

νοῦσος, f., ion. st. **νόσος** [2]), h. 16, 1, Krankheit, Seuche, Λ 10. ε 395; γ. Διός, e. v. Zeus verhängte Krankheit, ι 411. — ο 408 nehmen es einige für „Übel" übhpt, allein s. unter ἄλλος 1, *d*).

νύ (νύν, skr. *nu*, Curt. Et.[5] S. 318), enkl., eigtl. éin W. mit νῦν, der gew. Ansicht nach aus diesem abgeschwächt, doch viell. urspr. Form wie das sanskr. *nu*, *nū* (nun) schließen läßt, scheint in der urspr. temporalen Bdtg noch in einigen StSt. bei Hom. vorzukommen, *a*) jetzt, eben, Ἥφαιστε πρόμολ' ὧδε· Θέτις νύ τι σεῖο χατίζει, Σ 392; εἴ κ' ἔτι σ' ἀφραίνοντα κιχήσομαι, ὥς νύ περ ὠδίς, so wie eben in solcher Weise, *B* 258. Gew. hat es *b*) den sich hieraus entwickelnden Begriff der Folge, nun, dann, darauf, und insbes. der ursächlichen, und der Folgerung, also, sonach, ja, auch (wenn letztere nur auf Vermutung beruht) wohl, bisw. auch gar nicht übersetzbar; nicht selten auch ironisch, β 327; ἧκε (Apollon) δ' ἐπ' Ἀργείοισι κακὸν βέλος· οἱ δέ νυ λαοὶ θνῆσκον, *A* 382; καί νύ κεν ἤια πάντα κατέφθιτο (infolge der langen Windstille), δ 363; τίς δ' ὅδε Ναυσικάᾳ ἕπεται —; πόσις νύ οἱ ἔσσεται αὐτῇ, er wird wohl ihr Gemahl werden, ζ 277 u. ö.; so wohl auch α 60 οὐδέ νυ σοί περ ἐντρέπεται φίλον ἦτορ, und auch dir nicht (dem Odysseus so viele Opfer gebracht, Vs 61, also οὐδέ auf σοί zu beziehen) wird nun (od. jetzt, s. *a*) das Herz gerührt (was man doch, da od. nachdem er sich vor Gram od. Sehnsucht den Tod wünscht, erwarten sollte); ebenso *O* 553, wo das νύ sich auf ἀνεψιοῦ κταμένοιο bezieht; dh. mit τῷ vbdn τῷ οὔ νύ τι κέρδιον ἦμιν sc. ἔσσεται, es wird uns also wohl (nach od. wegen der Verletzung der Eide) nicht gewinnreicher sein (zu kämpfen, als nicht zu k.), *H* 352; θνητὸς δέ νυ καὶ σὺ τέτυξαι, auch du bist ja (wie sichs von selbst versteht) ein Sterblicher, *Π* 622; οὔ νύ τ' (d. i. τοι) ἀοιδοὶ αἴτιοι, nicht ja doch sind die Sänger (am Unglück) schuld, α 347; ἔτι γάρ νύ μοι αἶσα βιῶναι, denn noch ja —, ξ 359; νύ που, daher wohl, auch ja wohl, δ 110 u. s.; ἐπεί νύ τοι, da ja doch, *A* 416 u. s.; so auch ἐπεί νύ περ, β 327. — Bes. häufig in Fragen, sofern sie entw. e. Folgerung enthalten od. durch das Vorhergehende od. durch die Verhältnisse veranlaßt sind, also, denn, doch, doch nur, τί νύ οἱ τόσον ὠδύσαο, warum also zürnst du ihm so, α 62; τέκνον ἐμόν, τί νύ σ' ἕτερφον αἰνὰ τεκοῦσα; doch nur, *A* 414, vgl. Δ 31. *P* 469; οὔ νυ καὶ ἄλλοι ἔασι νεώτεροι υἷες Ἀχαιῶν, οἵ κεν κτὲ., gibt es denn nicht jüngere usw., *K* 165; οὐ νύ τ' Ὀδυσσεύς ... χαρίζετο ἱερὰ ῥέζων, hat dir denn nicht usw., α 60 u. ö. — Über νύν (enkl.) s. νῦν z. E.[1])

νυκτερίς, ίδος (St. νυκτ), Fledermaus, *μ 433. ω 6.

νύμφη, Vokat. poet. νύμφα (vielleicht v. demselben St. wie lat. *nubere*, Fick W.[3] I 648), *a*) eigtl. die Braut (die mit verhülltem Angesicht dem Bräutigam zugeführt wurde), Σ 492. *b*) auch junge Frau, *I* 560. λ 447; in traulicher Anrede auch von länger vermählten Frauen, wie von d. Helene u. Penelope, νύμφα φίλη, etwa „liebes, trautes Kind", Γ 130. δ 743.

Νύμφη, die Nymphe, e. weibliche Gottheit von niederem Range. Die Nymphen bewohnen Inseln, Berge, Wälder, Quellen usw.[2]), Υ 8. 9.

νυμφίος (νύμφη), der Bräutigam; auch der junge Ehemann, u. nur so b. Hom. („neuvermählt", V.), Ψ 223. η 65.

νῦν, Adv. (s. νύ, skr. *nú*, Curt. Et.[5] S. 318). 1) temporal: jetzt, eben, nun, *nunc*, *a*) sow. von der unmittelbaren Gegenwart, ἦ νῦν ὀρθόωντ' ἦ ὕστερον αὖτις ἐόντα, *A* 27 u. ö., als von e. längeren Zeitraum, οἳ νῦν βροτοί εἰσι, die jetzigen Menschen, *A* 272 u. s.; νῦν ἡμέρη ἥδε, jetzt, der heutige Tag, Θ 541. *N* 828; bisw. νῦν δή (stets z. Anf. des Satzes wo δή determinat.), denn jetzt, denn nun, νῦν δή σε ἐθέλουσιν Ἀχαιοὶ πᾶσιν ἐλέγχιστον θέμεναι ... βροτοῖσιν, so wollen dich denn jetzt usw., od. mit Nägelsb. *nunc jam eo ventum est ut*, *B* 284. *N* 98 u. s.: jetzt endlich einmal, Ω 641: νῦν αὖ, jetzt wieder, häuf. b. Hom. meist im Anfang des Verses, außer *P* 478. 672. Φ 82. *X* 436; s. Ameis z. ν 149: καὶ νῦν ἦτοι, und eben jetzt erst, δ 151. *b*) von der Vergangenheit, jetzt, eben, Γ 439.

[1]) Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 58.

[2]) Et. zw.; nach Curt. Stud. X 328. Et.[5] S. 162 mit *vénus* vwdt.

[1]) Nach Nägelsb. hingegen bezeichnet es bei Thatsachen u. Vermutungen die zu Tage liegende Denkbarkeit derselben, *videlicet*, *scilicet*, natürlich, wie *A* 28. 382. Γ 164; ebenso in Kausalsätzen, *A* 416, u. in Fragen, Vs 414, wo es sich nicht immer ausdrücken läßt; nach Hartung Partikell. II S. 95 ff., der νύ von dem skr. Frageworte *nu* ableitet, bezeichnet es entweder e. Frage od. e. ironische Beteuerung, die ihrem Wesen nach einer Frage gleichkommt und so viel wie δήπου, *nempe*, doch wohl, sollt' ich meinen, andeutet.

[2]) Hom. nennt Νύμφη νηΐς (w. s.), Quellnymphe, Νύμφαι ὀρεστιάδες (w. s.), Bergnymphen, u. ἀγρονόμοι, Landnymphen, letztere als Gespielinnen der Artemis, ζ 105. Sie sind Töchter des Zeus, *Z* 420, entsprossen aus Quellen, Hainen u. Strömen, ι 350; ferner Dienerinnen anderer Göttinnen, ζ 105. ι 348, u. werden in heiligen Grotten auch durch Opfer verehrt, ξ 435 ff. Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 21. Über die Nymphengrotte auf Ithaka ξ 103 ff. vgl. Hercher Hom. Aufs. S. 14. 21 ff.

N 772. *α* 43. 166. 182. *c*) von der nächsten Zukunft, jetzt, nun, *E* 279. *Y* 307. *α* 200. — 2) übtr. zur Bezeichnung der Folge einer Handlung aus einer andern od. aus den Verhältnissen od. Umständen, nun, so, also, denn, bes. bei Imper. od. aufford. Konj., *ἀλλ' ἴθι νῦν*, so gehe denn, *K* 175; *μὴ νῦν μοι νεμεσήσετε*, verargt mir es denn nicht, *O* 115: bes. *νῦν δέ*, nun aber, so aber, stellt die Wirklichkeit einem vorhergehenden Bedingungs- oder Wunschsatze irrealer Natur gegenüber, z. B. *αἴθ' ὄφελες ἀδάκρυτος καὶ ἀπήμων ἧσθαι —. νῦν δ' ἅμα τ' ὠκύμορος καὶ ὀιζυρὸς ἔπλεο, A* 417, *εἰ κείνόν γ' Ἰθάκηνδε ἰδόλατο νοστήσαντα, πάντες κ' ἀρησαίατ' ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι —. νῦν δ' ὁ μὲν ὣς ἀπόλωλε κακὸν μόρον, α* 166 (das. Ameis-Hentze); vgl. *B* 114. *ε* 312 u. s.[1]) — Für *νῦν* steht *νὺν* in Bdtg 1) *ὅσα πού νυν ἐέλπεται, K* 105 (Bekk. II *νῦν ῥέλπεται*), u. in Bdtg 2) *δεῦρό νυν, Ψ* 485.[2])

νύξ, κτός (St. *νυκτ*, urspr. *νυκτι*, skr. *náktis*, Curt. Et.[5] S. 162), 1) Nacht, sowohl die Nachtzeit, als von einzelnen Nächten. Hom. teilt die Nacht in drei Teile, *K* 253. *μ* 312; *νύκτα φυλάσσειν*, die Nacht hindurch wachen, *K* 312. *ε* 466; *νύκτας ἰαύειν*, die Nächte hindurch schlafen, *I* 325. *ε* 154, vgl. *γ* 151: *δύω, τρεῖς νύκτας*, zwei, drei Nächte lang od. durch, *ε* 388. *ι* 74; *νύκτας τε καὶ ἦμαρ*, die Nächte hindurch u. bei Tage, *β* 345[3]); *διὰ νύκτα*, die Nacht durch, *τ* 66 u. ö.; *ἀνὰ νύκτα*, bei Nacht, *Ξ* 80, so *νυκτός, ν* 278, u. *ἐπὶ νυκτί, Θ* 529; *νυκτὶ πειθέσθαι*, der Nacht gehorchen, d. i. aufhören, *H* 282. — 2) das Dunkel der Nacht, übhpt Finsternis, Dunkel, *E* 23. 310. *N* 425. *υ* 351; dh. *ὀλοή, λ* 19[4]); bes. *a*) poet. übtr. von der Ohnmacht oder dem Tode (s. Ameis-Hentze z. *Δ* 457 Anh.), *E* 659. *N* 580 u. ö.; *τάδε νυκτὶ ἐλοχει*, das achtet er der Nacht gleich, d. i. er glaubt, es sei hier Nacht, *υ* 362. *b*) als Bild des Schreckens von Apollon, *νυκτὶ ἐοικώς, Δ* 47, vgl. *M* 463. — II) person. **Νύξ**, κτός, die Göttin der Nacht[5]), *Ξ* 259—261.

νυός (für *σνυσός*, skr. *snushā*, Curt. Et.[5] S. 319), poet., 1) Schwiegertochter, Schnur, *nurus, X* 65. *γ* 451 u. s. — 2) übhpt die durch Heirat Verwandte, Schwägerin, *Γ* 49. h. Ven. 136.

***Νῦσα**, die Stätte, wo der Sage nach Dionys von Nymphen erzogen worden sein soll, später erscheinen e. Menge Berge und Städte dieses Namens, unter denen der thrakische das älteste Zeugnis für sich hat (s. d. flgd.); einer in Ägypten wird h. 34, 8, und einer ohne Angabe der Lage h. 25, 5 erwähnt. Vgl. Voſs z. h. Cer. 17. Myth. Br. IV, 59. Roscher Lex. d. Myth. S. 1049.

Νῦσήιον, vermutl. e. Berg in Thrake, nach V. eine edonische Bergflur, *Ζ* 133. Eigtl. Adj. sc. *ὄρος*. Vgl. d. vhg.

***Νύσιον πεδίον** (*Νῦσα*), das nysische Gefilde, nach Creuzer in Asien, h. Cer. 17, vgl. Apd. 3, 4, 3. Voſs verlegt es nach dem boiotischen Flecken Nysa, noch a. nach Phokis.

νύσσα, 1) etwa Prallstein, dh. auf der Rennbahn e. Stein, der als Marke der Entfernung vom Ablaufsstande diente, um den die Wettrennerherumlenken mußten, um zum Ziele, d. i. dem Ablaufsstande zu gelangen, *meta*, *Ψ* 332. 338; vgl. Kranse Agonist. S. 147 f. — 2) der durch e. derartigen Stein bezeichnete Ablaufsstand, d. i. Standpunkt des Auslaufens, die Schranken, *Ψ* 758. *Ω* 121. Von

νύσσω[1]), v. Präs. nur Part. *-ων, οντες* Med., *-ομένων*, Aor. 1 ohne Augm. *νύξα*, *a*) stoßen, *χείρεσιν ἀσπίδα, Π* 704; *ἀγκῶνι νύσσειν τινὰ*, jmdn mit den Ellbogen anstoßen, *ξ* 485 (nur hier in Od.). *b*) mit e. spitzen Werkzeug stoßen, stechen, mit Dat. instrum. *ξίφεσιν καὶ ἔγχεσιν, N* 147 u. ö.; *τινά*, stechen, verwunden, *E* 46, *ἔγχεϊ, E* 579. *M* 395; *τινὰ κατὰ χεῖρα*, jmdn in die Hand st., *Λ* 252; *τινά τι*, jmdn in etw. st., *Λ* 96, *σάκος, Λ* 565, *ἀσπίδα, H* 260; Med. in recipr. Sinne, *νυσσομένων*, indem sie einander stießen, *Ξ* 26. *Π* 637.

νώ, s. *νῶι*.

νωθής[2]), *ές*, träg, störrig, *ὄνος, Λ* 559 †.

νῶι (skr. *nás*, lat. *nos*, G. Meyer Gr. Gr.[2] §§ 425. 426), Nom. Dual. (35mal), Gen. Dat. *νῶιν* (als Dat. 21mal, als Genit. nur *X* 88), Acc. *νῶι* (18mal) und *νώ*, letzteres nur *E* 219. *o* 475 u. vor Bekk. *π* 306 (wo j. *νῶι* aus Schol. z. *E* 219 u. EM. s. v. *νώ*, vgl. Dronke Rhein. Mus. IX S. 116), wir beide, uns beide. In der unechten St. *Π* 99 wird *νῶιν* für Nom. erklärt (so Faesi-Franke), od. in *νῶι* geändert, u. so G. Herm., Buttm. Lex. I[4] S. 51 mit Heyne; s. Hentze Anh. — Dav.

νωίτερος, ep., unser beider, uns beiden gehörig, *O* 38. *μ* 185.

νωλεμές[3]), ep. Adv., eigentlich Neutr. eines Adj. °*νωλεμής*, unablässig, unaufhörlich, in einem fort, gew. *νωλεμὲς αἰεί*, Hom. ö. *π* 191 (stets am Versende); getrennt *αἰεὶ — νωλ., P* 413; allein *νωλεμές, Ξ* 58.

νωλεμέως, ep. Adv., *a*) = *νωλεμές*, in

---

[1]) A. erklären diesen Gebrauch aus einer Art Brachylogie u. fassen *νῦν* temporal, zB. *νῦν δέ με λευγαλέῳ θανάτῳ εἱμαρτο ἁλῶναι*, jetzt aber sehe ich, daß ich zu einem elenden Tode bestimmt war; Nägelsb. zu *B* 114.

[2]) Vgl. La R. Textkr. S. 318. Phil. Mayer Qu. Hom. I p. 15 sqq.

[3]) La R. St. § 8.

[4]) Die Epitheta der Nacht bei Schuster Hom. Beiw. S. 22. Über die Darstellung der Nacht beim Hom. s. Schirlitz Verhandl. der 35. Vers. deutscher Phil. u. Schulm. in Stettin S. 62. 79.

[5]) nach Hes. Th. 123 T. des Chaos, welche mit dem Erebos den Äther u. die Hemere erzeugte; auch Mutter des Hypnos, Thanatos usw. Hartung Rel. d. Gr. II S. 175. 180.

[1]) Nach Fick W.[3] I 125 v. W. *nagh* „stechen, kratzen, bohren", vgl. Curt. Et.[5] S. 546, Brugmann Curt. Stud. VII 314.

[2]) nach Doederl. n. 232 von *νή* u. *ὄθεσθαι*, eigtl. „sich an nichts kehrend, indolent", nach Clemm Curt. Stud. III 325 von *νή* u. *ὠθεῖν* „nicht von der Stelle zu bringen".

[3]) Ablt̄g sw.; Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 111 nimmt zur Ablt̄g e. Adj. °*ἰλεμής* od. Subst. °*ἰλεμός* v. St. *ἰλ*, *ἴλλυμι* an, also *νωλ.* eigtl. „nicht zu verderben, unvergänglich"; nach Nitzsch zu *ι* 485 von °*ἰλέω*, vwdt mit *αἰόλλω*, „umtreiben, regen, bewegen", also *ν.* eigtl. „fest, ohne Wanken"; nach Fick W.[3] I 187 mit *ἠρέμα* zusammenzustellen, vgl. Curt. Et.[5] S. 325.

einem fort, Δ 428. N 3. λ 412. b) fest, u. übtr. standhaft, δ 288. ι 435. μ 437. ν 24 u. E 492 ν. ἐχέμεν, fest, standhaft beharren, Stand halten.

νωμάω (ion. u. poet. verl. von νέμω, Curt. Et.[5] S. 313), Aor. 1 ohne Augm. νώμησα, 1) austeilen, verteilen, zuteilen, bes. die Portionen (Speisen u. Getränke) bei Opfern und Festen, τινί, A 471. γ 340. η 183 u. s. — 2) wie νέμω, regen, bewegen, von menschl. Gliedern, πόδας καὶ γούνατα, K 358. O 269. X 24. 144. b) geschickt bewegen, schwingen, lenken, regieren, σκῆπτρον, Γ 218; von Waffen, ἔγχος, βῶν, E 594. H 238, οἰήια, μ 218, πόδα νηός, κ 32, ἄλεισον, χ 10. — 3) übtr. auf den Geist, wie *versare*, νόον ἐνὶ στήθεσσι, einen Gedanken im Herzen bewegen, überlegen, im Sinne haben, auf etw. denken, ν 255, κέρδεα ἐνὶ φρεσί, σ 216. ν 257. — Im h. Cer. 373 werden die WW. ἀμφὶ ἑ νωμήσας sehr verschieden erklärt, Voſs „sie abwärts (ἀμφί u. ἀμφίς) nach sich herwendend"; Herm. *secto in duas partes grano*, vgl. Franke z. d. St.; Ilgen: *hoc animo secum volvens*. Übr. vergl. Gemoll zur St.

νάϊν̆μος, 2, poet., u. **νώνυμνος** (für νωνύμ(α)νος aus St. ὄνομαν, Curt. Et.[5] S. 321), je nach dem Verse, M 70. N 227. Ξ 70. α 222, namenlos, d. i. ruhmlos, unbekannt, ν 239. ξ 182.

νῶροψ[1]), οπος, nach der Grammat. blendend, funkelnd, glänzend, stets Beiw. von χαλκός (von Schutzwaffen, Panzer, Schild usw.), B 578. H 206. Δ 16. N 406 u. ö. ω 467. 500 (nur hier in Od.).

***νωτ-άκμων**, ονος, mit gepanzertem Rücken, Batr. 296.

νῶτος od. **νῶτον** (lat. *nātes*, Curt. Et.[5] S. 320. Fick W.[3] I 127); Genus b. Hom. nicht zu erkennen, Plur. νῶτα. 1) eigtl. a) der Rücken von Menschen und Tieren, B 765 u. ö. ρ 463; gew. Pl., auch statt des Sg. B 308. Υ 414 u. s.; μετὰ νῶτα βάλλειν, den Rücken wenden, d. i. fliehen, Θ 94. b) das Rückenstück geschlachteter Tiere, das man als das beste den vornehmen Gästen vorsetzte, Sg. I 207. ϑ 475; Plur. H 321. δ 65. ξ 437 u. s. — 2) übtr. jede breite Fläche, εὐρέα νῶτα θαλάσσης, der weite Rücken des Meeres, B 159. γ 142 u. ö.

νωχελίη[2]), ep. Langsamkeit, Trägheit, T 411 †.

[1]) Abltg ungewiſs; nach Düntzer ins Kuhns Ztschr. XIII S. 11 = stark, v. s. W. *nṛi*, *vep*; Schenkl Ztschr. f. ö. Gymn. 1864 S. 343 denkt an skr. *nārāca*; Fick W.[3] I 328 führt es auf e. St. *snarpa* „scharf" zurück.

[2]) von *νωχελής*, dessen Abltg unw. ist; nach Doederl. n. 2140 v. ὀχλεῖν, ὀχλίζειν, vorwärts stoſsen, wälzen; also *νωχ*. eigtl. „die Unlust, einem erhaltenen Anstoſs zu folgen"; nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XII S. 25 von [0]ὀχελός, Stärke (vgl. ὀχυρός); nach a. von *νη-* u. W. *an* (ἀνύς).

Ξ.

ξαίνω[1]), kratzen, bes. krempeln, nur ξαίνειν εἴρια, χ 423 †.

ξανθός[2]), gelb in mancherlei Abstufungen, goldgelb, gelbrot, bräunlich, a) von Personen, blond, blondhaarig[3]), oft Beiw. des Menelaos, Γ 284 u. ö.; Μελέαγρος, B 642, Ῥαδάμανθυς, δ 564. η 323, vgl. κάρη ξανθὸς Μενέλαος, nur ο 133; ξανθὴ κόμη (des Achillens), A 197. Ψ 141, ξανθαὶ τρίχες (des Odysseus), ν 399. 431; ferner Beiw. d. Demeter (wie *flava Dea*, Ovid.), E 500, u. Agamede, A 740. b) von Rossen, falb, isabellfarbig, I 407. Δ 680.[4])

Ξάνθος, 1) S. des Phainops, e. Troer, E 152. — 2) N. eines Pferdes, a) des Achilleus[5]), „Falbe", Π 149. b) des Hektor, Θ 185. — 3) ein Fluſs, a) bei Troja, = Σκάμανδρος, w. s. b) in Lykien, der auf dem Tauros entspringt und in das Mittelmeer fällt, j. *Essenide*[6]), B 877. E 479.

ξεινήιον, ep. f. ξένιον, Gastgeschenk, welches der Wirt dem Gast verehrte, K 269. ϑ 389 u. s.: Pl. (vollst. ξεινήια δῶρα, ω 273) v. gastlicher Bewirtung, Σ 408. δ 33: auch Gastgeschenke, welche sich Gastfreunde gegenseitig gaben, Z 218: in spöttischem Sinne, Lohn, Vergeltung, χ 290 (im Sing.). Vgl. ξείνια. Eigtl. Neutr. von

ξεινήιος, = ξείνιος, ω 273 †.

ξεινίζω (ξεῖνος), ion. st. ξενίζω, vom Präs. nur Inf. -ειν, γ 355, vom Fut. nur 1 Pl. ep. ξεινίσσομεν, η 190 u. ö., Aor. 1 ἐξείνισα, ep. σσ, einen Fremden od. Gastfreund aufnehmen, bewirten, τινὰ, Γ 207, ξεῖνον, γ 355. η 190.

ξείνιος, ion. st. **ξένιος**, ξ 158. 389. ο 514. 546. 1) die Gastfreunde od. die Gastfreundschaft betreffend, gastlich; Ζεὺς ξείνιος, Zeus der Beschützer des Gastrechts, welcher die verletzte Gastfreundschaft rächt, N 625. ι 271. ξ 284[1]); τράπεζα, der gastliche Tisch, ξ 158. ρ 155. — 2) Neutr. Pl. ξείνια, sc. δῶρα, Geschenke für Gastfreunde, Gastgeschenke (nicht bloſs gastliche Bewirtung, Nägelsb. Hom. Th. S. 257); ξείνια παρατιθέναι, Gastgaben vorlegen, überreichen, Δ 779. Σ 387. γ 490, διδόναι, ξ 404; Sing. ι 356. 365. ν 296.[2])

[1]) Üb. die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 698. Fick W.[3] III 330.

[2]) Et. zw.; s. Curt. Et.[5] S. 532. Fick W.[3] I 806.

[3]) A. beziehen es fälschlich auf die bräunliche Gesichtsfarbe.

[4]) Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1864 S. 328.

[5]) Here gibt ihm menschliche Sprache, daſs es dem Achilleus seinen Tod verkündige, Τ 407.

[6]) wie a) nach der Farbe des Wassers benannt, alter persischer N. *Sirbe*, „Sandfarbe", Fellows Lycia I p. 278 (312 Übers. v. Zenker). Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 19.

[1]) S. Preller Gr. Myth. I[4] 151.

[2]) Krämer Hom. Beiw. S. 34.

ξεινο-δόκος, ion. st. *ξενοδόκος* (*δέχομαι*), „e. Gastfreund aufnehmend", Subst. der Wirt, *Γ* 354. *Θ* 210. 543. *σ* 64; *ἀνὴρ ξ.*, *o* 55. 70.

ξεῖνος, ion. st. *ξένος*[1]), I) Adj. fremd, *ἄνθρωποι ξεῖνοι*, *Ω* 202. *η* 82; *ξεῖνε πάτερ*, *η* 48. *ρ* 553. — II) gew. Subst. *ξεῖνος* (*ξείνη*, h. Cer. 249), 1) der Fremde, Fremdling, *Δ* 377. *ξ* 102, bes. der bei den Griechen auf Schutz und Hilfe rechnen konnte u. wie der Bettler u. Schutzflehende unter dem Schutze des *Ζεὺς ξένιος* stand, *ζ* 208. *Θ* 546. *ι* 270. *π* 57. — 2) der Gastfreund, der durch ein Bündnis sich mit einem andern zur gegenseitigen Aufnahme und Bewirtung verpflichtet hatte, *α* 313. Ein solcher Bund erbte fort: daher *ξεῖνος πατρώιος*, ein Gastfreund vom Vater her, *Z* 215. *α* 187. *ρ* 522, vgl. *O* 196. Der Gastfreund ist sowohl der Gast, der bewirtet wird, *Θ* 543. *o* 54 u. s., als der Wirt, der den Gast bewirtet, *O* 532. *Φ* 42. *Θ* 166. 208. *ξ* 53. Vgl. bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 252 ff.

ξεινοσύνη, eigtl. ion. st. *ξενοσύνη*, Gastfreundschaft, Gastrecht, nur *φ* 35 †.

ξενίη (*ξένος*), Gastfreundschaft, Gastrecht, gastrechtliche Pflege, *ω 286. 314.

ξένιος, s. *ξείνιος*.

ξερός, ion. st. *ξηρός*[2]), trocken, *ξερὸν ἠπείροιο*, das Trockne des Festlandes, *ε* 402 †.

ξέσσε, ep. st. *ἔξεσε*, s. *ξέω*.

ξεστός, geschabt, geglättet, behauen, vom Holz, *δίφρος*, *Ω* 322; *θρόνος*, *π* 408; *ἵππος*, das gezimmerte Roß, *δ* 272; *λίθοι*, behauene Steine, s. *λίθος*; *λᾶες*, *κ* 211. 253; *αἰθουσαι*, Halle von behauenem Stein od. Holz, *Z* 243. *Y* 11; ebenso *οὐδός*, *σ* 33. *χ* 72; v. Horn, geglättet, poliert, *τ* 566; von

ξέω[3]), nur Aor. 1. 3 Sg. *ἔξεσε* u. ohne Augm. *ξέσσε*, eigtl. schaben, kratzen; bes. von der feinern Bearbeitung eines harten Materials durch Instrumente, polieren, glätten, behauen, v. Holze „schlichten", *ε 245. *ρ* 341. *φ* 48. *ψ* 199; übertr. *ἀπό* (Adv.) *δ' ἔξεσε χεῖρα*, er hieb die Hand glatt ab, *E* 81.

ξηραίνω (*ξηρός*), Aor. Pass. *ἐξηράνθην*, austrocknen, trocken machen, nur *ἐξηράνθη πεδίον*, *Φ* 345. 348.

ξίφος[4]), *εος*, Degen, Schwert[5]), Hom. ὃ.; synon. mit *ἄορ* u. *φάσγανον*; es war von Erz, *χάλκεον*, *κ* 261, und wird als groſs, *μέγα*, *A* 194. *O* 712 u. s., scharf, *ὀξύ*, *M* 190. *β* 3 u. s., u. zweischneidig, *Φ* 118, bezeichnet; *ξίφος Θρηίκιον*, ein thrakisches Schwert[1]), *N* 576.

***ξουθός**, poet. gelb, bräunlich, h. 33, 13.

***ξύλινος**, hölzern, *δόλος*, von der Mausefalle, Batr. 116; von

ξύλον (*ξύω*), das abgehauene, gespaltene Holz; gew. im Pl. Holz, Brennholz, *Θ* 507. *Σ* 347. *γ* 429. *ξ* 418 u. s., Sg. *ξύλον αὖον ἢ δρυὸς ἢ πεύκης*, e. dürrer Stumpf v. Eiche od. Fichte, *Ψ* 327.

ξύλ-οχος[2]) (*ἔχω*), holzreiche Gegend, Holzung, Dickicht, als Schlupfwinkel wilder Tiere, *E* 162. *Λ* 415. *Φ* 573. *δ* 335 (Ameis das.) u. s.

ξυμβλήμεναι, **ξυμβλήτην**, **ξύμβλητο**, **ξυμβλητο**, s. *συμβάλλω*.

ξύμπας, *ασα*, *αν*, s. *σύμπας*.

ξύν, bes. im ältern Atticismus gebräuchl. Präp., nach seinem Ursprunge schwerl. mit *σύν* identisch (Curt. Et.[5] S. 544. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 249), von Homer selten und zwar meist gebraucht, um den Vers zu stützen, doch in den Zstzgn auch ohne Versbedürfnis, *Ψ* 330. *ζ* 54. *η* 214 u. s. (Bekk. II schreibt *ξύν* nach *ν*, Hom. Bl. I S. 159, dem sich La R. Ztschr. für öst. Gymn. 1868 S. 517 anschlieſst). Homer hat folgende Zusammensetzungen: *ξυμβάλλω*, *ξύμπας*, *ξυναγείρω*, *ξυνάγνυμι*, *ξυνάγω*, *ξυνδέω*, *ξυνελαύνω*, *ξυνέσεσθαι*, *ξύνεσις*, *ξυνέχω*, *ξυνιέναι*, *ξυνίημι*, *ξυνοχή*, die unter *σύν* zu suchen sind.

ξυνέαξε, s. *ξυνάγνυμι*.

ξυν-εείκοσι, ep. st. *ξυνείκοσι*, *συνείκοσι*, zwanzig zusammen, *ξ* 98.

ξυνέηκα, s. *συνίημι*.

ξυνήιος, ep. u. ion. st. °*ξύνειος* = *ξυνός*, gemeinschaftlich, gemeinsam, *τεύχεα δ' ἀμφότεροι ξυνήια ταῦτα φερέσθων*, sie sollen sie davontragen als gemeinschaftliche, d. i. sie sollen sich darein teilen (*ἀέθλια ἶσ' ἀνελέσθαι*, Vs 823), *Ψ* 809; *ξυνήια*, Gemeingut, das dem ganzen Heere angehört, *A* 124.

ξυνίει, **ξύνιον**, s. *συνίημι*.

ξυνιόντος, **ξύνισαν**, s. *σύνειμι*.

ξυνός[3]) meist poet., bes. ep., gemein, gemeinsam, gemeinschaftlich, *κακόν*, *Π* 262, *ξ. Ἐνυάλιος*, gemeinsam ist der Schlachtengott, d. i. er hilft bald dieser, bald jener Partei, *Σ* 309 (s. Hentze); mit Gen. *γαῖα ξυνὴ πάντων*, *O* 193.

ξυρόν (*ξύω*), das Schermesser, sprichw. *ἐπὶ ξυροῦ ἵσταται ἀκμῆς*, „es steht auf der Schärfe des Schermessers", von einer Sache, die auf dem Punkte der Entscheidung steht (denn was auf einer so schmalen Fläche, wie der Schneide eines Schermessers, ruht,

---

[1]) urspr. *ξίνϝος*, Savelsb. Dig. p. 51. 52; übr. vgl. bes. Brugmann Curt. Stud. V 226 ff. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 249. Urspr. Bdtg wohl „der Schädiger, Feind", v. skr. *kshan*, töten, verletzen, vgl. auch Schrader, Linguist.-hist. Forsch. I 4 ff.

[2]) Fick W.[3] I 241 vergleicht skr. *kshâra* „brennend, ätzend"; *kshâma* „versengt".

[3]) nach Aufrecht in Philol. Transaktt. 1867 S. 22 für *ξίϝω* v. W. *ξυ. ξυρόν* = skr. *kshurá* führe auf e. skr. W. *kshu*; s. Curt. Et.[5] S. 698. Leskien in Curt. Stud. II S. 91 nimmt *ξεσ* als St. an.

[4]) Nach Fick W.[3] I 808 vwdt mit *σκίφα*, *ξίφα*, das Eisen am Hobel, v. W. *skap*, vgl. Curt. Et.[5] S. 699, nach s. aus den orientalischen Sprachen, s. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 317 f.

[5]) Es hatte eine gerade Klinge (*ταινήης*, w. s.) u. wurde in einer Scheide, *κολεός* (w. s.), an einem Wehrgehenke, *τελαμών*, getragen. Der Griff, *κώπη*, war oft verziert, vgl. *ἀργυρόηλος*.

---

[1]) Nach den Schol. war es groſs u. breit.

[2]) Nach Goebel Nov. Qu. Hom. p. 12 v. *ξύλον* u. Suffix *χός*, nach s. v. *ξύλον* u. *λόχος*.

[3]) Über d. Etym. s. Curt. Et.[5] S. 544. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 249 Anm.

muſs sofort nach einer von beiden Seiten ausschlagen), *K* 173 †.[1])

ξυστόν, eigtl. „geglättete Stange"; gew. der Speerschaft, übhpt Speer, *Δ* 469. *Λ* 260. 565. *N* 497; *ναύμαχον*, Schiffsspeer[2]), *O* 388. 677; vgl. *κολλήεις*; von

ξόω (vwdt mit *ξέω*)[1]), nur Impf. 3 Pl. ep. *ξῦον* u. Aor. 1. 3 Sg. *ξῦσε*, schaben, reiben, glätten, *δάπεδον λίστροισιν*, den Boden mit Schurfeisen reinigen, *χ* 456; *ἑανὸν ξῦσε ἀσκήσασα*, das Gewand hatte sie mit Sorgfalt geglättet[2]), *Ξ* 179 (das. Faesi-Franke).

[1]) S. Helbig d. hom. Epos[2] S. 247 ff. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 53 f. 183.
[2]) S. Hentze zur St. Helbig d. hom. Epos[2] S. 77 Anm. 5.

[1]) Nach Fick W.[3] I 236 v. W. *sku* (aus *ska*) „schaben, wetzen".
[2]) wo die letzte Verrichtung, das Schaben oder Glätten des fertigen Gewebes, für die ganze Arbeit gesetzt ist.

O.

ὁ protheticum erscheint öfter bei Hom. vor anlautendem *ρ* u. *λ*, z. B. *ὀρύσσω*, *ὀλισθάνω*, vereinzelt vor muta c. liqu., z. B. *ὀτρηρός*, *ὀτρύνω*.[1]) — Ein *ὁ copulativum* erscheint z. B. in *ὄπατρος*, *ὄθριξ*, *οἰέτης*.[2])

ὁ, ἡ, τό (skr. *sa, sā, tad*, Curt. Et.[5] S. 394), ep. Formen sind: Sg. Gen. *τοῖο*, Pl. N. *τοί* und *ταί* (diese FF. sowie *τοῖο* nur in Bdtg I), Gen. Fem. *τάων* st. *τῶν*, Dat. *τοῖσι*, *τῇσι* und *τῇς*; *ταῖς* ist unhom., erst h. Merc. 200 in *ταῖσδε*; Gen. u. Dat. Dual. *τοῖιν*, *σ* 34. S. auch Delbrück Syntakt. Forsch. IV, 139. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 431. (Einige alte Grammat. schreiben auch die tonlosen Kasus *ὅ, ἥ, οἵ, αἵ* mit dem Akut, wenn sie Demonstrative sind, vgl. Thiersch § 284, 16, und so Spitzn. z. *A* 9, u. Bekk. II. Die entgegengesetzte Ansicht hat Buttm. gr. Gr. § 75, Anm. 5, u. so Wolf (auſser *K* 224 *πρὸ δ' τοῦ*), Dind. u. die neuesten Ausgg. mit Bekk. I.) der, die, das, der griech. Artikel hat noch bei Homer wie der deutsche, sowohl die Bdtg eines demonstrativen als relativen Pronomens.

I) als Demonstrativpron. ganz unser nachdrückliches der, die, das, statt dieser, e, es. Oft ist jedoch die demonstrative Kraft so geschwächt, daſs der Übergang zu dem Artikel sich deutlich zeigt. 1) die rein demonstrative Kraft zeigt sich besonders *a*) wenn das Pronomen ohne Substantiv steht, wo man es durch der, dieser, jener, oder wie *αὐτός*, durch das nachdrückliche er, sie, es übersetzt, vgl. *A* 9. 193. *M* 43 u. s. häufig; ferner, wenn dasselbe durch das Verbum od. durch mehrere Wörter vom Substantiv getrennt ist und gleichsam auf das folgende Substantiv vorbereitet: *ἡ δ' ἕσπετο Παλλὰς Ἀθήνη*, sie aber folgte, Pallas Athene, *α* 125, vgl. *A* 409. 472. 488. *E* 508. *ε* 68. *κ* 162; noch mit vorausgesetztem *ὄγε* (*ὅ γε*, s. *ὅγε*), *N* 53 *ἦ ῥ' ὅγ' ὁ λυσσώδης ἡγεμονεύει Ἕκτωρ*, wo er, der Wütende, anführt, nämlich H. *b*) wenn es als Adjektivpronomen steht und auf dasselbe ein relativer Satz bezogen wird, gew. steht es dann hinter dem Substantiv: *οὐδ' — ἐλήθετο συνθεσιάων τάων, ἃς ἐπέτελλε Διομήδης*, nicht vergaſs er jene Befehle, welche ihm Diomedes gegeben, *E* 320. 332, *β* 119 u. s. *c*) in der Verbindung mit *μέν, δέ, ὁ μέν, ὁ δέ*, der hier — der dort, der eine — der andere, oder dieser — jener; *τὸ μέν, τὸ δέ*, das eine, das andere, *δ* 508, teils, teils, *β* 46. So auch im Pl. *οἱ μέν, οἱ δέ, τὰ μέν, τὰ δέ*. Wird ein Plural in mehrere Sing. geteilt, so steht jener zwar gew. im Gen., *Σ* 595 u. s., oft aber auch in gleichem Kasus mit *ὁ μέν, ὁ δέ*, *E* 27. *μ* 73; *ὁ δέ* so ohne ein vorhergehendes *ὁ μέν*, nur *X* 157. Oft steht *ὁ δέ* zur nachdrückl. Wiederaufnahme desselben Subjekts, *A* 191. *Δ* 491. *Θ* 119 (s. Hentze Anh.) u. s. Häufig steht auch *ὁ μέν* allein, und es folgt darauf ein Substantiv, wie *Ψ* 3 f., vgl. *Ω* 722 (*α* 116 geht das Substantiv voran), oder ein anderes Wort, *τὰ μέν, ἄλλα δέ*, *Z* 147; *τὸ μέν, νῦν δ' αὖ*, *β* 46. So leitet *τό, τόδε, τό γε* e. flgdn Inf. ein (s. Ameis-Hentze Anh. z. *α* 370), ebenso *τὸ μέν, E* 665. *O* 599. *P* 404. — 2) Schwächer ist die demonstrative Kraft des Pronomens, wenn es vor dem Substantiv steht, ohne daſs ein folgender Satz sich darauf bezieht. Doch bezeichnet es auch dann den Gegenstand als bekannt, und hebt ihn nachdrücklicher hervor, oft läſst sich die hinweisende Bdtg durch die Advv. hier, da, dort ausdrücken, *τὸν Χρύσην ἠτίμησε*, jenen (durch die Sage bekannten) Chr., *A* 11. *Y* 147. *Φ* 252; *τὰ θύρετρα*, die Thüren da, *σ* 385. Bisw. ist es durch e. Wort von seinem Subst. getrennt, *αὐτὰρ ὁ αὖτε Πέλοψ δῶκεν*, *B* 105, *τὸ δέ οἱ κλέος*, *P* 232, vgl. *Λ* 186. 708. — 3) als Artikel, s. bes. Krüg. Dial. 50, 3—10. S. 63—72; vgl. auch Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 298.[1]) Als Art. ist *ὁ, ἡ, τό* anzusehen bes. in folg. Fällen: *a*) vor Substst. von persönlichem Begriff, vorzügl. in zurückweisender Bdtg, *ὁ γέρων*, *A* 33. *δ* 191 u. ö., *ὁ ξεῖνος*, *η* 192 u. ö., *ὁ παῖς, ὁ μολοβρός*, *Z* 467. *σ* 26 u. a.; seltner vor Substst. von sächlichem Begriff, *ἡ νῆσος*, *ε* 55, *τά τε δῶρ' Ἀφροδίτης, ἥ τε κόμη, τό τ' εἶδος*, *Γ* 55 (viell. deiktisch, die Gaben „da") u. ö., od. vor solchen, die Tiere bezeichnen, *τὼ ἵππω*, *Θ* 136, *τὸν κριόν*, *ι* 461 u. a., auſserdem (ohne zurückweisende Kraft) *τὰ δράγματα*, *Λ* 69, *οἱ θάμνοι*,

[1]) Vgl. Curt. Et.[5] S. 578 ff. 720 ff. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 96—102.
[2]) Vgl. Curt. Et.[5] S. 392.

[1]) Förstemann Bemerkk. üb. d. Gebr. d. Artikels bei Hom. Salzwedel. Progr. 1861 u. dazu Hentze in Philol. XXVII S. 496.

Vs 156 u. a., Kr. 50, 3, 5: selten in gener. Bdtg, *κάτθαν' ὅ τ' ἀεργὸς ἀνήρ*, *ὅ τε πολλὰ ἐοργώς*, *I* 320, vgl. *Γ* 109. *N* 278; bei Substst. in Vbdg mit *πᾶς*, *ἅπας*, *σύμπας*, *ἅπαντας τοὺς ὑποταρταρίους*, *Ξ* 279; übr. s. *πᾶς*, *σύμπας*, Kr. 50, 10, 2. *b*) vor substantivierten Adjektiven, *ὁ γεραιός*, *ὁ ὁμοῖος*, w. s., *ὁ δύστηνος*, *ν* 224; *τὸ ἥμισυ*, s. *ἥμισυς*, *τὸ κρήγυον*, w. s., *τὸ μέλαν ὀρυός*, *ξ* 12; häufiger im Pl. *τὰ κακά*, *A* 107, *οἱ πολλοί*, *Ω* 498, *τὰ λυγρά*, Vs 531: bes. häufig vor *ἄλλος*, *Δ* 429. *Z* 41. *α* 26 u. s.; auch vor *ἕτερος*, *E* 146. *ι* 430 u. s.; vor *ἕκαστος*, *τὰ ἕκαστα*, *Δ* 706. *μ* 16. 165. *ξ* 375; vor Kompar. *ὁ ἀρείων*, *K* 237. *ν* 133, s. *πλείων*, *χερείων*; vor Supl. *Φαιήκων οἱ ἄριστοι*, *Θ* 108; *ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν*, *ρ* 415; *αἶψα ἀποκτείνωντὸν ὀπίστατον*, *Θ* 342. *Δ* 178 u. s., s. Kr. 50, 8, 10; seltner vor substantiv. Partizipien (die nach Classen Beob. S. 62 in gener. Bdtg zu fassen sind), *ὁ προῦχων*, *Ψ* 325, *ὁ νικηθείς*, Vs 663, *ὁ νικήσας*, *Ψ* 702, *ὁ ἄγων*, *Φ* 262; im Neutr. *τά τ' ἐσσόμενα τά τ' ἐόντα*, *A* 70. Vgl. Kr. 50, 5, 1—8: dagegen *πῶς κέν με ἀναγνοίη τὸν ἐόντα λ* 144 ist *τὸν ἐόντα* Prädikat „für den der ich wirklich bin", Classen a. a. O. *c*) in der Verknüpfung dem Substantiv nachgestellter attributiver Begriffe mit demselben, *ἄντιγες αἱ περὶ δίφρον*, *Δ* 535. *Y* 500; *παῖδες τοὶ μετόπισθε λελειμμένοι*, die Kinder, die daheim zurückgelassen, *Ω* 687; *Αἴας ὁ μέγας*, *Π* 358, *Φοῖνιξ ὁ γέρων*, *I* 690 u. s. (Kr. 50, 7, 2), *ἀνὴρ ὤριστος*, *Δ* 288, *ἄνακτες οἱ νέοι*, *ξ* 61, *πεδίον τὸ Ἀλήιον*, *τὸ Τρωικόν*, *Z* 201. *K* 11, *ἄνδρες οἱ τότε*, *I* 559, *ἰχθύσι τοῖς ὀλίγοισι*, *μ* 252 u. s., s. Kr. 50, 8, 1. 2. auch bei vorangestelltem Attribut, *τὸν δεξιὸν ἵππον*, *Ψ* 336 u. s., auch bei nachgesetztem Attribut, *τὰ μῆλα ταναύποδα*, *ι* 464 (während an a. StSt. *ὁ* wohl besser demonstrat. zu fassen ist, wie *τὰ τεύχεα καλά*, *Φ* 317, *τὸν ξεῖνον δύστηνον*, *ρ* 10 u. an a. von Kr. ebend. A. 3 angeführten StSt.): ingleichen bei nachgestellten Patronymiken, *Αἴαντι τῷ Τελαμωνιάδῃ*, *Ξ* 460, vgl. *Ψ* 303 u. s.; bei vorangestellten *ὁ Τυδείδης . . . Διομήδης*, *Θ* 532 u. s., *τὸν Τηλεφίδην . . . Εὐρύπυλον*, *λ* 519: so auch bei appositionell einem Pron. beigefügten Nomen, *κεῖνον τὸν κάμμορον*, *β* 351 (aber *X* 59. *η* 223. 248 wohl deiktisch). *d*) vor Pronom. u. zwar vor d. Possessivpronomen, *τῷ ἐμῷ κεχαρισμένε θυμῷ*, *Δ* 608, *φθίσει σε τὸ σὸν μένος*, *Z* 407, *τα ἃ πρὸς δώματα*, *O* 58 u. s.; vgl. *Π* 40. *Σ* 457. *Ψ* 572. Kr. 50, 8, 8; ferner vor *αὐτός*, s. *αὐτός* II). *e*) vor Zahlwörtern, *ἡ δὲ μία*, *ν* 110, vgl. *ξ* 435. *Π* 173 u. s. Kr. 50, 3, 7. 8, 7; vor Ordinalz., vor *πρῶτος*, *Ψ* 265. 275 u. a., *τῶν ἑτέρων*, *τῶν τρίτων*, *τῶν τετάρτων*, *M* 93 ff. u. s., Kr. 50, 5, 9. *f*) vor Advv., *τὸ πάρος*, *τὸ πρίν*, *τὸ πρόσθεν*, *τὸ πάροιθεν*, u. vor dem adverbial. Acc. der Neutra der Ordinalz., *τὸ πρῶτον*, *τὸ τέταρτον*, w. s.; Kr. 50, 5, 11. 10. *g*) vor e. Genet. der Zugehörigkeit, *τοὺς Δαομέδοντος*, *Ψ* 348, wo aus Vs 347 *ἵππους* zu ergänzen, vgl. *χ* 221; *τὴν αὐτοῦ*, sc. *γυναῖκα*, seine Gattin, *I* 342. — 4) absol. Gebrauch einiger Kasus: *a*) *τό* Acc. Neutr. deshalb, deswegen, *Γ* 176. *M* 9. *T* 213. *Φ* 332.[1]) *b*) die Dative *τῇ* u. *τῷ* w. s. *c*) *τοῖσι* in *τοῖσιν μετέφη*, *A* 58, u. in ähnlichen Verbindungen will Wolf zu dies. St. als Neutr. plur. *inter haec*, dann, darauf, erklären. Besser nimmt man es als Plur. masc. (vgl. *τῇσι*, *Ω* 723), unter, vor ihnen, u. so steht es auch nur von zweien, *ε* 202 (s. das. Ameis-Hentze). *η* 47. *ν* 374. *d*) mit Präpos. *ἐκ τοῖο* od. *τοῦ*, von da an, seitdem, *A* 493. *O* 601.

II) *ὅ*, *ἥ*, *τό* als Relativpronomen[2]), der, die, das, welcher, welche, welches, häuf. bei Hom., bes. in den mit *τ* anfangenden Formen, s. Ameis-Hentze z. *μ* 63; das Mask. *ὅ* steht *Z* 153. *Π* 835. *Σ* 460. *Φ* 59. 230. *α* 254. *δ* 777. *λ* 67, u. *κλῦθί μευ*, *ὅ χθιζὸς θεὸς ἦλυθες*, höre mich, der du ein Gott gestern kamst, *β* 262. — Absol. Gebr. s. *τῇ*.

ὅ, 1) Neutr. v. *ὅς*, w. s., 2) als Konj. für *ὅτι*, s. *ὅς* A, III).

ὄαρ[3]), *αρος*, ep., zsgzn *ὦρ*, dav. Dat. *ὤρεσσιν*, *E* 486, Genossin, vorzügl. Gattin, Frau, *I* 327. *Il. —

ὀαρίζω[4]), poet., nur Pr. u. Impf., Iterativf. des Impf. *ὠαρίζεσκον*, zsgz. st. *ὀαριζ.*, h. Merc. 58, *a*) vertraulich verkehren, vertraut leben, *μετ' ἀθανάτοις*, h. Merc. 170. *b*) sich vertraulich unterreden, kosen, *τινι*, mit jmdm, *Z 516; *ὀαρ. ἀπὸ δρυός*, *X* 127. 128, s. *δρῦς*. Übr. s. *ὄαρος*. — Dav.

ὀάριστής, ep., Genosse, Gesellschafter, *Διός*, *τ* 179 †.

ὀάριστύς, *ύος*, ep. (*ὀαρίζω*), *a*) vertraulicher Umgang, trauliches Gespräch, Gekose, *ὀαριστὺς πάρφασις*, Gekose als Bethörungsmittel (im Gürtel der Aphrodite), *Ξ 216. *b*) übhpt Umgang, Gesellschaft, Verkehr, *ἡ γὰρ πολέμου ὀαριστύς*, das ist der Verkehr des Krieges, Kriegsbrauch, *P* 228: *προμάχων*, Verkehr, d. i. Gewühl der Vorkämpfer, *N* 291 (s. Hentze).

**ὄαρος*, poet., nur Plur. (Curt. Et.[5] S. 343), *a*) trauliche Umgang oder trauliches Gespräch, *ὀάρους ὀαρίζειν*, h. 23, 3; bes. Liebesgespräch, h. Ven. 249.

ὀβελός[5]), der Spieſs, Bratspieſs, Plur., *A* 465. *γ* 462 u. ö.

ὀβριμο-εργός, ep. (*ἔργον*), Gewaltiges verübend, stets im schlimmen Sinne: Entsetzliches, Frevel verübend, *E 403 (Spitzn. u. Ameis-Hentze *αἰσυλοεργός*, w. s.). *X* 418. Batr. 282.

---

[1]) *Ψ* 547 liest man st. *τό νυ* richtiger *τῷ νι*, da *τό* die hier erforderl. Bdtg „dann" nicht hat, s. Franke z. St. u. Hentze Anh.

[2]) Windisch in Curt. Stud. II S. 377. Otto Beitr. zur Lehre vom Relativpron. II. Wiesbaden 1864. Dazu Bäumlein Jahrb. f. Phil. 1864 S. 560. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 511.

[3]) Etym. zw., s. Pott in Kuhns Zeitschr. VI S. 262. Ahrens Philol. XXVII S. 265. Lob. Path. El. I p. 517. Nach Curt. Et.[5] S. 354 = *ὀ-σαρ* v. W. *σαρ*, knüpfen, also = *συνήορος*, *conjux*.

[4]) Nach Curt. Et.[5] S. 343 wohl für *ᵒϝαϝαρίζω*, redupl. aus W. *ἰϙ*, *ϝερ*, nach Bugge Curt. Stud. IV 337 ebenso wie *ὄαρ* von W. *σερ*, indem er *colloquia cum aliquo serere* vergleicht.

[5]) Etym. unsicher, s. Curt. Et.[5] S. 483. Fick W.[3] II 11. Roth KZ. XIX 218. J. Schmidt das. XXV 155. 172.

***ὀβριμό-θῡμος** (ὄμβρ. Baum. u. Gemoll), gewaltigen Mutes, starkmütig, Beiw. des Ares, h. 8, 2.

ὀβριμο-πάτρη (ὄμβρ. Bekk. II), poet. (πατήρ), Tochter eines mächtigen od. gewaltigen Vaters, Bein. der Athene, *E* 747. *α* 101 u. s.[1]); von

ὄβριμος[2]) (ὄμβρ. Bekk. II)[3]), poet., wuchtend, dh. 1) gewaltig, stark, ungestüm, Beiw. des Ares, *E* 845, des Hektor, *Θ* 473 u. ö., des Achilleus, *T* 408. — 2) von Dingen, gewaltig, Beiw. der Lanze, *Γ* 357 u. ö., einer Tracht Holz, *ι* 233, eines Steines, *ι* 241, des reifsenden Wassers, *Δ* 453.

ὀγδοά-τος, der achte, *T* 246. *γ* 306. *δ* 82 (übr. s. d. folg.); ep. verl. aus

ὄγδοος (ὀκτώ Curt. Et.[5] S. 163. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 404), der achte, *H* 223. 246; in *η* 261. *ξ* 287, wo ὄγδοος zweisilbig zu sprechen ist, hat Dind. ὀγδόατος hergestellt, s. dess. Präf. p. XIV, u. so Bekk. II.

ὀγδώκοντα, ion. zsgz. f. ὀγδοήκοντα, indekl. achtzig, **B* 568. 652.

ὅγε, ἥγε, τόγε (skr. *sa-gha*, Curt. Et.[5] S. 526), (seit Bekk. getrennt wie b. den Att. ὅ γε, ἥ γε, τό γε), das durch die Partik. γε verstärkte demonstr. Pron. ὁ, ἡ, τό, der od. dieser hier, die hier, das hier od. da, und oft blofs durch ein nachdrückliches der, die, das, od. er, sie, es zu übersetzen; selten in Vbdg mit e. Pronom. demonstr. κεῖνος ὅγε . . . ἧσται ὀδυρόμενος (wo κεῖνος eher als ὅγε deiktisch zu fassen ist, er sitzt dort jammernd, *T* 344, u. *Γ* 391 κεῖνος ὅγ' ἐν θαλάμῳ, er (ist) dort im Schlafgemache. Gew. nachdrücklich zurückweisend auf das Subst., worauf es sich bezieht (auch auf ein folgendes hinweisend, wie *Γ* 328), und zwar bes. in disjunktiven Sätzen, *α*) im ersten Gliede, μερμήριζεν ἢ ὅγε — Ἀτρεΐδην ἐναρίζοι, ἠὲ χόλον παύσειεν, *A* 190. *β* 132. *γ* 90. *δ* 820; ö. *b*) im zweiten Gliede, αἰεὶ περὶ κεῖνον ὀΐζυε καὶ ἐ φύλασσε, εἰσόκε σ' ἢ ἅλοχον ποιήσεται, ἢ ὅγε δούλην, *Γ* 409 (das. Nägelsb.). *β* 327 u. s.: so im adversat. Satze nach ἀλλά, αὐτάρ u. a. adversat. Partikeln, *A* 320. 496. *Γ* 328 (das. Nägelsb.). *N* 399 u. s.; auch nach δέ in Bdtg 2), *B* 664. *Δ* 226; nach ἄρα, *H* 169; nach ὥς, *Δ* 136 u. s.; nach οὐδέ, *N* 395. — Absol. Cass.: 1) τῇγε, hierher gerade, *Z* 435. — 2) τόγε, deshalb gerade, *E* 827. *ρ* 401.

ὄγκιον, gleichs. „Hakenkiste" d. i. Kasten, Kiste, um Pfeile und anderes Eisenwerk aufzubewahren, nur *φ* 61 †; von

ὄγκος (W. *ἀγκ*, Curt. Et.[5] S. 130), eigtl. Biegung, Krümmung; d. h. Haken, bes. Widerhaken od. Bart an der Pfeilspitze, **Δ* 151. 214.

ὄγμος (W. *ἀγ*, führen, Curt. Et.[5] S. 170), eigtl. gerade Reihe, Linie, Zeile, insbes. *α*) Furche beim Pflügen, **Σ* 546, oder Schwaden, das Schwad, das ein Schnitter mäht, *Δ* 68. *Σ* 552. 557; übtr. πίονες ὄγμοι, für fette Felder, h. Cer. 455. *b*) Bahn (der Himmelskörper), h. 32, 11.

Ὄγχηστός, St. in Boiotien am Kopaïssee mit e. dem Poseidon geweihten Haine; j. das Kloster *Mazaraki*, ἱερός, *B* 506; davon Adv. Ὀγχηστόν-δε, nach O., h. Merc. 186.

ὄγχνη (Etym. unsicher, Curt. Et.[5] S. 708), *α*) der (kultivierte) Birnbaum, **η* 115. *λ* 589. *ω* 234. 247. 340. *b*) Birne, *η* 120.

ὁδαῖος (ὁδός), zum Wege gehörig, ὁδαῖα, eigtl. dasjenige, um dessentwillen man eine Reise unternimmt, nach den alten Erkll. Kaufmannsgut, Waren, nur *θ* 163 (s. Ameis-Hentze das.). *o* 445 (nach Eust. „Reisebedarf"; besser nach Nitzsch II S. 188 „Rückfracht", od. die Waren, die man gegen die mitgebrachten eintauschte).

ὀδάξ[1]), poet. Adv., beifsend, mit den Zähnen, λάζεσθαι γαῖαν, *B* 418, ἑλεῖν οὐδας, *Δ* 749. *T* 61. *Ω* 738. *χ* 269, od. γαῖαν, *X* 17, bildl. Ausdruck für „fallen, umkommen im Kampfe", wie unser vulgäres „ins Gras beifsen"; ὀδὰξ ἐν χείλεσι φῦναι, sich auf die Lippen beifsen, als Ausdruck verhaltenen Zorns, *α* 381. *σ* 410. *ν* 268.

ὅδε, ἥδε[2]), **τόδε**, Pron. demonstr. mit der Enclitica δε, welche die hinweisende Beziehung verstärkt, im Dat. Plur. bei Hom. neben τοῖσδε auch τοῖσδεσσι(ν), *K* 462. *β* 47. 165. *ν* 258, τοῖσδεσι, *κ* 268. *φ* 93, vgl. äol. τῶνδεων bei Alk. fr. 126 Bergk; Bekk. II, dem Ameis-Hentze folgt, schreibt nach Schol. z. *ν* 258 j. überall τοίσδεσσι, τοισδεσι, während er Ausg. I *K* 462. *κ* 268 τοῖσδεσσι, τοῖσδεσι belassen hatte, u. so auch Dindorf; Bäuml. hat die gew. Schrb. beibehalten). Es bezeichnet 1) örtlich e. in der Nähe des Sprechenden befindlichen Gegenstand, καί ποτέ τις εἴπῃσιν — Ἕκτορος ἥδε γυνή, diese da ist H. Weib, *Z* 460 u. s. ö.; oder eine daselbst geschehende Handlung, Ereignis usw., οὐκ ἔρανος τάδε γ' ἐστί, das hier ist kein geselliges Mahl, *α* 226: in Gegensätzen entspricht es bisw. e. οὗτος, τοῦτο μὲν — τῶδε δέ, diese — diese da, *Θ* 109. *b*) öfters steht es appositionell bei e. Subst. od. e. andern Pronomen u. wird dann durch die Advv. hier, dort, da übersetzt, ἔγχος μὲν τόδε κεῖται ἐπὶ χθονός, der Speer liegt hier auf der Erde, *Y* 345; νηῦς μοι ἥδ' ἕστηκεν ἐπ' ἀγροῦ, dort liegt mein Schiff, *α* 185, vgl. *Φ* 533. *σ* 44 u. s.; bei Pron. rel. ἀνδρὶ δ στις δδε κρατέει, der hier siegt, *E* 175; ö. bei Personalpron., δδ' ἐγώ, ich hier, *π* 205, ἡμεῖς οἵδε, wir hier, *α* 76; ἐγὼν δδε (sc. εἰμι) παρασχεῖν, ich bin hier um —, *T* 140. — *c*) selten nachdrücklich

---

[1]) Nägelsb. Hom. Theol. S. 100. Welcker Götterl. I S. 301.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 532 mit βρίθω, βριαρός usw. vwdt. Fröhde Bezzenb. Beitr. VIII 162 vergleicht skr. *ugrá*, gewaltig, Fick W.[3] I 18 skr. *ambhṛṇás*, gewaltig.

[3]) S. Hom. Bl. 1 S. 34, vgl. Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 595. Doederl. n. 928. Die Schreibweise ὄμβριμος weist gründlich als schlecht beglaubigt nach und verwirft Kayser Philol. XVIII S. 655 ff., dem Ameis-Hentze zu *Γ* 357 folgt, ebenso La R. zur St. Anh. Übr. vgl. auch Hentze im Anh. zu *α* 101.

[1]) Nach Curt. Et.[5] 725 v. W. *dax* mit prothet. *o*, doch vgl. J. Schmidt KZ. XXVII 396.

[2]) Über die Betonung ἥδε s. La R. Textkr. S. 364. Das *-de* führt Fick W.[3] I 606 auf den Pronominalst. der dritten Pers. *da* „der" zurück.

für das einfache Demonstr., wenn es mit e. Relat. in Korrelation steht, *τούσδε δ' ἔα φθινύθειν . . . τοί κεν Ἀχαιῶν νόσφιν βουλεύσωσιν*, diese da, welche, st. diejenigen, w., *B* 346. — 2) temporal b. Hom. nur von dem, was ausgesprochen werden soll, dieser = folgender, *τόδε μοι κρήηνον ἐέλδωρ· τίσειαν Δαναοί* usw., *A* 41. 504. *Θ* 242; *τόδ' εἰπέμεναι ἔπος*, *H* 375 u. s. ὅ.

Absolut. Gebrauch einzelner Kasus: 1) *τῇδε*, *a*) hier, dort, *M* 345. *P* 512. *ζ* 173. *μ* 186. *b*) so, *τῇδ' εἴη*, so sei es, so gescheh' es, *Ω* 139. — 2) *τόδε* [1]), in Verbindung mit einem Verbum des Kommens (*ἵκω*, *ἱκάνω*, *ἔρχομαι*) eigtl. Inhaltsaccusativ, so daſs *τόδ' ἱκάνει* ist: er kommt dieses Kommen, er kommt da, *Ξ* 298. 309. *Ω* 172. *α* 409. *τ* 407. h. Merc. 155 u. s.; u. durch *δεῦρο* verstärkt, *δεῦρο τ.*, *Ξ* 309. *ρ* 444. 524. [2])

ὁδεύω (*ὁδός*, W. *ἐδ*, gehen, skr. *sad*, Curt. Et.[5] S. 241), gehen, *ἐπὶ νῆας ὁδεύειν*, *A* 569 †.

Ὀδίος, 1) Heerführer der Halizonen, von Agamemnon getötet, *B* 856. *E* 39. — 2) ein Herold der Griechen, *I* 170.

ὁδίτης, poet. (*ὁδός*), der Reisende, Wanderer, *η* 204. *ρ* 211 u. s.; auch mit *ἄνθρωπος*, *Π* 263. *ν* 123.

ὀδμή (W. *ὀδ*, Curt. Et.[5] S. 244), Duft, Geruch, *Ξ* 415. *δ* 406. 442. 446. *ε* 59. *ι* 210.

***ὁδοι-πορίη**, Reise, Weg, h. Merc. 85.

ὁδοι-πόριον, Reiselohn, für die Fahrt an den Schiffer, nur *o* 506 †. Eigtl. Neutr. eines Adj. *ὁδοιπόριος*. Von

ὁδοι-πόρος (*περάω*), reisend, Subst. der Reisende, Wanderer, *Ω* 375 †.

ὁδός, f., ion. **οὐδός** (W. *ἐδ*, skr. *sad*, Curt. Et.[5] S. 241), *ρ* 196 †, der Weg, 1) örtlich, Pfad, Straſse, *M* 168 u. s.; *ὁδ. ἱππηλασίη*, Fahrweg, *H* 340; *ὁδ. λαοφόρος*, Heerstraſse, *O* 682; adverbial *πρὸ ὁδοῦ γενέσθαι*, vorwärts wandeln, *Δ* 382: Hingang, Zugang, *ν* 112. *χ* 128. — 2) von der Handlung, Gang, Fahrt, Reise, *I* 626 u. s.; auch zur See, *β* 273 u. s.; Abreise, *β* 285. *θ* 150; v. e. Gesandtschaft, *ὁδὸν ἔρχεσθαι*, *A* 151. [3])

ὁδούς, **ὀδόντος** (St. *ὀδοντ*, W. *ἐδ*, Curt. Et.[5] S. 244. Über die Bildung J. Schmidt KZ. XXVII, 396), *dens*, der Zahn, von Menschen und Tieren, Hom. ὅ.; beim Eber die Hauer, *Δ* 416. *τ* 393.

ὀδύνη [4]), Schmerz, Qual, *a*) körperlicher, stets im Plur., *Δ* 117. *E* 397. 766 u. ὅ. *ι* 440. *b*) Seelenschmerz, Betrübnis, Traurigkeit, gew. Pl., *O* 60. *β* 79, vbdn mit *γόοι*, *α* 242: Sing. nur *ὀδύνη Ἡρακλῆος*, Schmerz um Herakles, *O* 25. — Dav.

ὀδυνη-φάτος, ep. (W. *φα-*, *φεν-*, töten), schmerztötend, schmerzstillend, lindernd, *φάρμακα*, *ῥίζα*, **E* 401. 900. *Δ* 847.

ὀδύρομαι, Dep. Med., auſser Pr. u. Impf. nur Part. Aor. *ὀδυράμενος*, *Ω* 48. 1) intr. wehklagen, laut klagen, jammern, trauern, von Menschen; einmal von e. Vogel, *B* 315; abs. *στοναχῇ τε γόῳ τε ὀδύρεσθαι*, *π* 145; *ὀδυρόμενος στεναχίζω*, *ι* 13 u. s., od. mit Gen. *τινός*, um jmdn, *X* 424. *Ψ* 222. *δ* 104. 819 u. ὅ.; auch *ἀμφί τινα* (örtl.), *κ* 486. *b*) mit Dat. *τινί*, gegen einen wehklagen, jmdm vorklagen, *δ* 740; *ἀλλήλοισι*, sich gegenseitig vorklagen, *B* 290. — 2) trans. beklagen, bejammern, betrauern, *τινά*, *Ω* 740. *α* 243 u. s., auch *τί*, *νόστον*, *ε* 153; *πατρίδα γαῖαν*, *ν* 219.

Ὀδυσῆος, ep. st. **Ὀδύσσειος**, den Odysseus betreffend, *δόμος*, *σ* 353.

Ὀδυσσεία, die Odyssee, Dichtung von Odysseus; eigtl. Fem. von *Ὀδύσσειος*.

Ὀδυσσεύς, ep. *Ὀδυσεύς*, Gen. *Ὀδυσσῆος*, *Ὀδυσῆος*, *Ὀδυσσέος*, äol. u. ep. *Ὀδυσεῦος*, nur *ω* 398, Dat. *Ὀδυσῆι* und *Ὀδυσεῖ*, Acc. *Ὀδυσσῆα*, *Ὀδυσσέα* u. *Ὀδυσῆ*, *τ* 136, Odysseus, *Ulysses*, *Ulixes*, S. des Laërtes u. der Antikleia, Bruder der Ktimene, *π* 117 ff., *λ* 85 ff., *o* 363, K. des Kephallenenreichs, d. i. der Inseln Ithake, Same, Zakynthos, Aigilops u. Krokyleia, u. des Küstenstreifs des gegenüberliegenden Festlandes, *B* 631—35, Gem. der Penelope und V. des Telemachos, erhielt nach *τ* 407 den Namen Odysseus von seinem Groſsvater Autolykos, weil dieser vielen ein zürnender (*ὀδυσσάμενος*) war. [1])

(ὀδύσσομαι) [2]), ep. Dep. Med., Präs. ungebr., nur im Aor. 2 Sg. *ὠδύσαο*, 3 Sg. *-ατο*, ep. 3 Pl. *ὀδύσαντο*, P. *ὀδυσσάμενος*, *-οιο*, Perf. nur 3 Sing. *ὀδώδυσται* mit intens. Präsensbdtg, *ε* 423. 1) zürnen, grollen, hassen, meist von den Göttern, *Θ* 37; *τινί*, *Z* 138. *α* 62. *τ* 275; *ὀδυσσάμενος*, *τ* 407 [3]), zürnend, grollend, s. *Ὀδυσσεύς*. — 2) mit Acc. erzürnen, *ὠδύσατο Ζῆνα*, Ep. 6, 7, vgl. Herm.

ὄδωδα, s. *ὄζω*.

ὀδώδυσμαι, s. *ὀδύσσομαι*.

---

[1]) La R. St. § 48, 3.

[2]) So mit Faesi-Kayser u. Bekker Hom. Bl. II 38, vgl. Hentze Philol. XXVII 511 f. A. deuten „hierher", wogegen schon die Verbindung mit *δεῦρο* spricht. — Im allgem. vgl. Funk üb. d. Gebrauch der Pronn. *οὗτος* u. *ὅδε* bei Hom. Neubrandenburg 1860. Hentze im Philol. XXVII S. 508 sqq. Windisch in Curt. St. II S. 256 ff.

[3]) Vgl. Retzlaff Synon. I p. 5.

[4]) viell. W. *ἰδ*, Curt. Et.[5] S. 243. Fulda Unters. S. 142.

[1]) In ihm stellt uns der Dichter einen Helden dar, welcher sich ebensosehr durch Mut und Tapferkeit, als durch List, Klugheit und Standhaftigkeit auszeichnet. Er flieht nur einmal, *Θ* 92—98. Mit zwölf Schiffen zieht er nach Troja, *B* 631, und nach der Eroberung dieser Stadt geht er zuerst mit Menelaos unter Segel, um nach Ithake zurückzukehren, *γ* 162. Zehn Jahre bringt er auf seinen Irrfahrten zu, die in der Od. geschildert werden, so daſs er im zwanzigsten Jahre in die Heimat zurückkehrt. Nachdem er von den Phaiaken ans Land gesetzt, erteilt ihm Athene Ratschläge, wie er die Freier bestrafen könne, *ν* 287 ff. Er geht als Bettler verkleidet zu Eumaios, entdeckt sich dem Telemachos, gibt sich der Penelope zu erkennen und tötet im Verein mit diesem u. den treuen Hirten die Freier. Er kämpft dann gegen die Väter der Freier, die den Tod ihrer Söhne rächen wollen, bis endlich Athene Frieden stiftet, *ω* 220 ff. Vgl. J. A. Houben Qualem Hom. in Odyss. finxerit Ulixem, Progrr. Trier 1856 u. 1860; dasselbe Thema behandeln Altenburg, Schleusingen 1837, u. Marcowitz, Düsseldorf 1857. Odysseus in der Ilias, Progr. Sigmaringen 1867.

[2]) Curt. Et.[5] S. 244 stellt den St. *ὀδυ* mit skr. *dvish*, hassen, abgeneigt sein, zusammen, vgl. auch Leskien Curt. Stud. II 86.

[3]) nach ein. passiv „verhaſst", wegen Sophocl. Fr. 408 *πολλοὶ γὰρ ὠδύσαντο δυσεμβόλῳ ἰμοί*.

ὅεσσι, s. **ὅις**.

ὄζος[1]), *a*) Zweig, Ast, *A* 234. *B* 312. *Z* 39 u. ö. *μ* 435. *b*) poet. übtr. Sprofs, Sprössling, Nachkomme, *Ἄρηος*, von tapfern Kriegern, *B* 540. *M* 188 u. ö.[2]).

ὄζω (= *ὀδ-jω*, W. *ὀδ*, Curt. Et.[5] S. 244), Perf. *ὄδωδα* mit intens. Präsensbdtg, nur 3 Sg. Plsqpf. intr. riechen, duften, *ὀδμὴ ὀδώδει*, Duft duftete oder verbreitete sich, v. Räucherwerk u. vom Weine, *ε 60. *ι* 210.

ὅ-θεν, Adv. (*ὅς*), woher, von wannen, wovon, *B* 307 u. s. ὅ.; auch auf Personen bezogen st. des Relativs, *B* 852. *Δ* 58. *γ* 319.

ὅ-θι, meist poet. Adv., wo, woselbst, da wo, *B* 722. *α* 50. *ξ* 73 u. ö.: mit Gen. *ὅθι αὐλῆς*, wo im Hofe, *α* 425; bei dem Ziele eines Weges, dahin wo, *N* 229. *o* 101; *κλισίη — ὅθ' ἐπὶ μέγα βάλλετο κῶας*, worauf sie warf, *τ* 58; *ὅθι περ*, *B* 861. *ξ* 532.

ὄθομαι (Curt. Et.[5] S. 260. Buttm. Lexil. I[4] 255), ep. Dep., nur 1 Sg., 3 Sg. *-εται*, u. Impf. 3 Sg. ep. *ὄθετ'*, eigtl. „nach etw. hinsehen" (Doederl. n. 232), sich um etwas kümmern, sich härmen, sich Sorgen machen, sich scheuen, stets mit Negat.; absol. *οὐκ ἀλεγίζεται οὐδ' ὄθεται*, er kümmert sich nicht darum u. macht sich nichts daraus, *O 107; mit Gen. *τινός*, sich um jmdn kümmern, *A* 181; mit Inf., *O* 166. 182; mit Part. *οὐκ ὄθετ' αἰνύλα ῥέζων*, er scheute sich nicht, Frevel zu verüben, *E* 403.

ὀθόνη[3]), *a*) feine Leinwand, *η* 107. *b*) das daraus Verfertigte, Gewand, *Σ* 595, das Schleiertuch, *Γ* 141.

ὄθρις, Gen. *ὄθριχος* (v. *θρίξ* m. d. kopul. Präfix *ὁ*), mit gleichem Haare, gleichhaarig, nur *B* 765 †.

Ὀθρῠονεύς, *ῆος*, ein troischer Bundesgenosse aus Kabesos, *N* 363 ff. 772.

οἱ (*ϝοί*, Reflexivst. *σεϝέ* od. *σϝέ-*, Curt. Et.[5] S. 393), Dat. Sg. der 3. Pers. des Personalpr., meist enkl., selten reflexiver Bdtg, sich, in ep. F. *ἑοῖ* (aus *σεϝοῖ*) in Vbdg m. *αὐτῷ*, sich selbst, *N* 495. *δ* 38: meist in d. Bdtg von *αὐτῷ*, *αὐτῇ*, ihm, ihr, *τήν οἱ πόρε Φοῖβος*, *A* 72; *ὁ δέ οἱ παρελέξατο*, *B* 515 u. s. häuf. b. Hom. Nach e. hypothet. Relats. st. des Demonstr., *B* 392. *O* 349. *T* 169. Anakoluthisch steht bei *οἱ* das darauf sich beziehende Part. im Gen. statt im Dat., h. Cer. 37. h. 19, 31 nach Herm.

οἷα, Adv., s. **οἷος**.

οἴγνῡμι, poet., Aor. 1 ep. 3 Sg. *ὤιξε* u. *ᾠξε*, *Ω* 457, Pl. *-αν*, Part. Fem. *οἴξασα*, Impf. Pass. *ὠίγνυντο*[4]), öffnen, aufschliefsen, gew. *θύρας*, *πύλας*, *Z* 89. *α* 436 u. s.; *τινί*, jmdm, *Ω* 457; *οἶνον*, den Wein, das Weinfafs öffnen, *γ* 392.

οἶδα, οἶδας, οἶδε, s. *εἴδω* B).

οἰδάνω (*οἰδος*, „Geschwulst")[1]), *a*) Akt. schwellen machen, mit Acc. trop. vom Zorn, *νόον*, das Herz anschwellen, d. i. aufregen, *I 554. *b*) Pass. schwellen, *οἰδάνεται κραδίη χόλῳ*, *I* 646.

οἰδέω, ep., nur 3 Sg. Impf. *ᾤδεε*, schwellen, anschwellen, *ᾤδεε χρόα πάντα*, am ganzen Leibe, *ε* 455 †.

Οἰδιπόδης (spätere F. *Οἰδίπους*[2]), *Οἰδιπόδαο*, *Ψ* 679. *λ* 271, S. des Laïos und der Epikaste, V. des Eteokles, Polyneikes, der Antigone u. Ismene.[3])

οἴδμα, *ατος*, poet., das Aufschwellen; bes. vom Meere, Meerschwall, hohe, brandende See, Brandung[4]), *Ψ 230, *ἅλιον*, h. Ap. 417, *θαλάσσης*, h. Cer. 14; von e. brausenden, angeschwollenen Flusse, *Φ* 234.

οἰέτης, *ες*, (*ὀ-ϝέτης*, v. *ἔτος* mit dem kopul. Präfix *ὁ*, Curt. Et.[5] S. 208), poet., von gleichem Alter, gleichalterig, *ἵπποι*, *B* 765 †.

οἰζῡρός, poet., Komp. *-ώτερος*, *P* 446, Superl. *-ώτατος*[5]), *ε* 105, jammervoll, jämmerlich, elend, traurig, Beiw. der Menschen, *A* 417. *N* 569. *γ* 95. *δ* 197. 325. *ε* 105 u. ö.: von Leblosem, *νύκτες*, *λ* 182. *ν* 337, *γόος*, *θ* 540; *πόλεμος*, der unglückselige Krieg, *Γ* 112. Von

οἰζύς, *ύος*, poet. (*οἴ*, ein Klageruf), poet. Jammer, Elend, Leiden, Drangsal, Not, *Z* 285. *Ξ* 480. *γ* 103. *η* 211. *λ* 167 u. s.; *πόνος καὶ οἰζ.*, *N* 2; *κάματος καὶ οἰζ.*, *O* 365. Dat. zsgz. *οἰζυῖ* st. *οἰζύι*, *η* 270. — Dav.

οἰζύω, poet., v. Präs. nur Impr. *οἴζυε*, Impf. 1 Pl. ep. *οἰζύομεν* u. Aor. 1 Part. *οἰζύσας*, *a*) sich jämmerlich abmühn, *περί τινα*, um jmdn, *Γ* 408; *b*) Jammer und Elend erdulden, elend, unglücklich sein, *δ* 152. *ψ* 307: m. Acc. leiden, dulden, *κακά*, *Ξ* 89. Vgl. Doederl. n. 960.

οἰήιον[6]), ep., eigtl. Handgriff des

---

[1]) Üb. Etym. s. Curt. Et.[5] 593. Fick W.[3] I 504. Beszenb. in s. Beitr. IV 359.

[2]) Volckmar Phil. IX p. 387 nimmt es für *ὄοζος*, also Diener des A., was auch Lob. Path. El. I p. 30 nicht verwirft. Vgl. noch Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 28.

[3]) Nach Fick W.[3] I 209 viell. v. *sadh* „binden, winden, kleiden, aus *σϝ*, *ϝ* „winden, weben" weitergebildet; besser nach Schrader Histor.-linguist. Forsch. I 192 aus hebr. *ṣâbâh*, Faden, Garn, vgl. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 139. Dagegen Müller Beszenb. Beitr. I 294, übr. vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] 137. 139 f. 479. Helbig d. hom. Epos[2] S. 166. 168 ff. Studniczka Beitr. z. Gesch. d. altgr. Tracht S. 47 ff. 127.

[4]) S. über diese F. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 475.

[1]) Nach Fick W.[3] I 28. 507 v. W. *id* „schwellen".

[2]) nach der gew. Abltg von *οἰδέω* od. *οἴδω* (Lob. Path. El. I p. 371) u. *ποῦς*, „Schwellfufs", weil seine Füfse durchbohrt und daher geschwollen waren, als er gefunden wurde; vgl. Sophocl. Oed. T. 1032 ff. Apd. 3, 5, 7; bei Hom. findet sich keine Andeutung hiervon.

[3]) Letzterer wird bei Hom. nicht gedacht. — Sein Vater liefs ihn bei seiner Geburt auf Veranlassung eines Orakels aussetzen; ein Hirte des Königs in Korinth fand ihn und brachte ihn der Gemahlin desselben, welche ihn erziehen liefs. Von dem Orakel zu Delphi gewarnt, nicht in sein Vaterland zurückzukehren, wandte er sich nach Theben, tötete unwissend seinen Vater Laïos, löste das Rätsel der Sphinx und heiratete seine Mutter Epikaste. Als das schreckliche Verhältnis entdeckt war, erhängte sich Epikaste; Oidipus aber herrschte in Theben fort u. starb daselbst schliefslich e. gewaltsamen Todes, *Ψ* 679 (s. Franke z. St. u. Hentze Anh.), *λ* 271. Nach den Tragikern stach er sich die Augen aus, und aus Theben vertrieben floh er nach Attika. Seine Leichenspiele werden erwähnt *Ψ* 679 ff.

[4]) Nach Doederl. n. 962 ist es das Geheul des stürmischen Meeres. Vgl. auch Retzlaff Syn. II S. 6.

[5]) Über das *ω* des Komp. u. Superl. s. Kr. Dial. 23, 21, 1.

[6]) wahrscheinl. v. W. *οἰ*, *οἴω*, Lob. Path. Pr. p. 473, eigtl. „Träger", Grashof a. a. O. Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 31. Fick W.[3] I 219.

Steuerruders, dh. übhpt das Steuer, Steuerruder[1]), ι (483) 540; Pl. *T* 43. μ 218.

οἴηξ, ηκος, ion. st. οἴαξ, Ω 269 † nach Schol. Ringe oder Ösen am Joche, durch welche die Zügel auseinander gehalten werden; nach Grash. Fuhrw. S. 37 aufwärts gebogene, dem Griffe des Steuers ähnliche Spitzen am Joche, die dazu dienten das Herabfallen der Zügel zu verhüten.[2])

οἴκα-δε, Adv. (wie von einer Nominativf. *οἴξ = οἶκος), nach Hause, in die Heimat, heim, bes. m. ἐλθέμεναι, ἱκέσθαι, νεῖσθαι, νοστεῖν, ἀποστείχειν vbdn, Hom. häufig.[3])

οἰκεύς, ῆος, poet., der Hausgenosse, *E* 413. *Z* 366: (dh. auch eigtl. wohl euphem., Schömann Gr. Altert. I S. 43)[4]), Diener, Sklave, δ 245. ξ 63; Plur. Hausgesinde, ξ 4. π 303. ϱ 533; von

οἰκέω (οἶκος), ō. Pr. u. Impf., Fut. οἰκήσεις, h. Cer. 399, Inf. -ήσειν, h. Ap. 522, 3 Pl. Aor. 1 P. dor. u. ep. ᾤκηθεν st. ᾠκήθησαν, 1) intr. wohnen, hausen, gew. mit ἐν, Ξ 116. ι 200. 400. — 2) trans. bewohnen, mit Acc. ὑπωρείας, *Y* 218. — dh. Pass. *a*) bewohnt werden, οἰκέοιτο πόλις, Δ 18. *b*) angesiedelt werden, sich häuslich niederlassen, dh. im Prät. als Ansiedler wohnen, τριχθὰ ᾤκηθεν, *B* 668.

οἰκίον (nur der Form nach Demin. v. οἶκος), *a*) von Menschen, Behausung, Wohnsitz, stets im Pl., gew. οἰκία ναίειν, *B* 750 u. s. ō.: von d. Behausung e. Gottheit, μ 4, des Hades, d. i. die Unterwelt, *Y* 64. *b*) von Tieren, Lager, Nest, von Wespen, Bienen, *M* 167. *Π* 261, vom Adler, *M* 221.

Ὀικλέης, έος, ep. Ὀικλείης, *o* 244, Acc. Ὀικλῆα, S. des Antiphates, V. des Amphiaraos, *o* 253, vgl. Apd. 2, 6, 4.

οἴκοθεν, Adv. (οἶκος), vom Hause, d. i. *a*) aus der Wohnung, *Δ 632. *b*) aus eignen Mitteln, aus eignem Vermögen, *H* 364. 391. Ψ 558. 592.

οἴκοθι, ep. Adv. = οἴκοι (οἶκος), zu Hause, daheim, *domi*, Θ 513. γ 303. τ 237. φ 398.

οἴκοι, Adv. (Lokat. v. οἶκος), zu Hause, daheim, *A* 113. Ω 240. α 12 u. ö.

οἴκόν-δε[5]), Adv. (οἶκος, zend. *vaēçmenda*, Curt. Et.[5] S. 233), poet. = οἴκαδε, nach Hause, heim, *a*) in die Wohnung, Δ 606. Γ 390 u. ō.: auch ins Gemach, ins Zimmer, α 360. φ 354. ψ 292 (an dies. StSt. von der Frauenwohnung θάλαμος); ἄγεσθαι, zu sich in d. Wohnung führen, heimführen, v. d. Braut ζ 159 u. s. *b*) in die Heimat, φεύγειν, νέεσθαι, *B* 158. 354.

οἶκος (skr. *vêçás*, lat. *vicus*, Curt. Et.[5] S. 163), 1) Haus, d. i. Behausung, Wohnung jeder Art, Hom. ō.; dh. auch die Lagerhütte des Achilleus, Ω 471. 572, die Höhle des Kyklopen, ι 478. *b*) einzelne Teile desselben: Zimmer, Gemach, u. zwar von der Frauenwohnung, α 356. δ 717. φ 350; dh. auch Pl. οἶκοι, wie *aedes*, von einem Hause, nur ω 417. — 2) „Haus", d. i. Hauswesen, Haushaltung, α 232. β 64; m. κτήματα verb., *O* 498: Haus u. Hof, Hab und Gut, Vermögen, β 64. δ 318. π 431 u. s.: Hausstand, Familie, ζ 181.

οἰκτείρω (οἶκτος)[1]) v. Präs. 2 Sg. -εις u. Part. -ων, Aor. 1. 3 Sg. ᾤκτειρε, beklagen, bedauern, bemitleiden, bejammern, τινά, *Δ 814. *Π* 5 u. s., h. Cer. 137, τί, Ω 516.

οἰκτιστός, s. οἰκτρός.

οἶκτος, das Klagen, Beklagen, dh. Mitleid, Erbarmen, *β 81. ω 438. — Dav.

οἰκτρός, Komp. -ότερος, λ 381, Superl. -ότατος, λ 421, öfter οἰκτιστος, *X* 76. λ 412. μ 258 u. s., beklagenswert, kläglich, erbärmlich, jämmerlich, sowie von Menschen, Hom., als Zuständen, ὄλεθρος, θάνατος, Od.; ὄψ (der Kassandre), λ 421. — Neutr. Pl. οἰκτρά als Adv. ὀλοφύρεσθαι, erbärmlich klagen, δ 719. κ 409. τ 543. ω 59 u. s.: so auch Superl. οἴκτιστα θανεῖν, χ 472.

οἰκωφελίη, poet. (ὀφέλλω), Nutzen fürs Haus, dh. Häuslichkeit, häuslicher Sinn, ξ 223 †.

Ὀιλεύς, ῆος, K. in Lokris, Gem. der Eriopis, V. des lokrischen Aias und des Medon, *B* 527. 727. *N* 694. — 2) e. Troer, Wagenlenker des Bianor, Δ 93. [ϝλ]

Ὀιλιάδης, S. des Oileus = Aias, *M* 365. Ξ 446 u. ō. [ϝλ]

οἶμα, ατος, ep., das Anstürmen, der Anfall, auch die Wut, **Π* 752 vom Löwen; vom Adler, Φ 252, wo Plur. wie Θ 349 Γοργοῦς οἴματ' ἔχων Bekk. II nach Aristarch; ὄμματ' *vulg.* — Dav.

οἰμάω, ep., nur Aor. 1. 3 S. οἴμησε ohne Augm., anstürmen, losfahren, losstürzen, zum Angriff, *X* 308. 311. ω 538; vom Habicht, μετὰ πέλειαν, auf e. Taube losschießen, *X* 140.

οἶμη (W. *i*, Curt. Et.[5] S. 401) = d. folg., poet., eigtl. „Weg", „Pfad"; gew. übtr. Liedergang, Liedersage, *Θ 481. χ 347; κλέα ἀνδρῶν οἴμης, die Ruhmesthaten der Männer aus der Liedersage, d. i. die in der L. gefeiert werden, Θ 74 (s. das. Ameis-Hentze Anh.)[2]).

οἶμος, poet. (W. *i*), Weg, Bahn; übtr. *a*) der Streif, οἶμοι κνάνοιο, Streifen von Stahl (auf dem Panzer), Δ 24 †. *b*) ἀοιδῆς, Gang des Gesanges, Weise, Melodie, h. Merc. 451.[3])

οἰμωγή, das Wehklagen, Jammern, Jammergeschrei, Δ 450. Θ 64. ν 353; m. κωκυτός vbdn, *X* 409; m. στοναχή, Ω 696; von

---

[1]) S. Breusing Nautik der Alten S. 101.

[2]) Nach Helbig d. hom. Epos[2] S. 155 viell. metallne Haken oder Klammern, die zur Befestigung der Zugbänder dienten; üb. die Etym. s. Fick W.[3] I 219.

[3]) Vgl. La R. St. § 46, 20.

[4]) S. Retzlaff Synon. I S. 15.

[5]) Über Schreib. s. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 257. Üb. Gebr. La R. St. § 46, 21.

[1]) Nach Fick W.[3] II 32 viell. v. e. W. *iφ* „Schmerz haben, verdrossen sein".

[2]) Nach Bekk. Hom. Bl. I 314 soll οἴμης (infolge der Attraktion durch das folgende Relat. τῆς) für οἶμην stehen. — Im allgem. vgl. L. Müller de οἶμος et οἶμη vocabul. orig. Vratisl. 1840. Guhrauer Musikgeschichtl. aus Hom. Progr. v. Lauban 1886 S. 17.

[3]) Retzlaff Synon. I S. 8.

οἰμωίζω (οἴμοι), v. Präs. nur Part. vom οἰμώζοντες, ep. 14, 20, vom Aor. 1. 3 Sg. ᾤμωξε, -αν, Opt. 3 Sg. οἰμώξειε, Part. οἰμώξας, eigtl. οἴμοι („weh mir") rufen; dh. wehklagen, jammern, wimmern, heulen, *M* 162. *ν* 198 u. s. ö. bes. Il.; σμερδαλέον, fürchterlich jammern, *Σ* 35; ἐλεεινά, kläglich j., *X* 406; μέγα, sehr j., *X* 34; σμερδαλέον δὲ μέγ' ᾤμωξεν, mit entsetzlicher Stimme jammerte er heftig, *ι* 395: im Part. Aor. οἰμώξας ἔριπε, κάππεσεν, πέσεν, *E* 68. *Π* 290. *σ* 398.

Οἰνείδης, *ao*, S. des Oineus = Tydeus, *E* 813. (*K* 497.) Bekk. II Οἰνεΐδης.

Οἰνεύς ῆος, S. des Portheus, König in Kalydon in Aitolien, Gem. der Althaia, V. des Tydeus, Meleagros usw., *Ξ* 117. Bellerophon war sein Gastfreund, *Z* 216. 219. Einst vergafs er bei einem Ernteopfer die Artemis; entrüstet darüber sandte sie ihm zur Strafe einen wilden Eber, *I* 529 ff.

οἰνίζομαι, b. Hom. nur Med. (οἶνος), Impr. -εσθε, Impf. ohne Augm. 3 Pl. οἰνίζοντο, sich Wein verschaffen, kaufen, χαλκῷ, um Erz, **H* 472; οἶνον, Wein herbeischaffen, *Θ* 506. 546.

οἰνο-βαρέω, ep., nur im ep. Part. οἰνοβαρεῖων, von Weine schwer oder trunken sein, **ι* 374. *ϰ* 555. *φ* 304; von

οἰνο-βαρής, ές (βάρος), vom Weine schwer, weinberauscht, *A* 225 †.

Οἰνόμαος, 1) ein Aitoler, *E* 706. 2) e. Troer, von Idomeneus getötet, *M* 140. *N* 506.

οἰνό-πεδος (πέδον), was Weinland ist, Wein tragend, weinreich, ἀλωή, *α* 193. *λ* 193; dav. Neutr. als Subst. οἰνόπεδον, Weinland, Weinberg („Rebengefilde", V.), *I* 579. — Das Adj. poet.

Οἰνοπίδης, S. des Oinopion = Helenos, *E* 707.

οἰνο-πλῆθής, ές (πλῆθος), voll Weins, weinreich, nur Συρίη, *o* 406 †.

οἰνο-ποτάζω, ep. Frequent. (πότης), nur Pr. 3 Sg. -ει u. P. -ων, oft oder reichlich Wein trinken, *Y* 84. *ζ* 309. *ν* 262.

οἰνο-ποτήρ, ῆρος, poet. (πότης), Weintrinker, -zecher, ἄνδρες, *Θ* 456 †.

οἶνος, *vinum*, Wein[1]), Hom. ö.; gew. ἐρυθρός, rot, *ε* 165. *ι* 163, aufserdem heifst er μελιηδής, *Δ* 346 u. ö., μελίφρων, *η* 182. *ν* 53; ἡδύς, *β* 350. *ι* 205; ἡδύποτος, *ο* 507; εὐήνωρ, *δ* 622; μέλας, dunkel, *ε* 265. *ι* 196. 346; αἰθοψ (w. s.), *A* 462. *Δ* 259, also nur dunkelfarbiger; vgl. οἰνοψ.

οἰνο-χοέω u. **οἰνοχοεύω** (diese F. nur im Präs. 3 Sg. -ει, Inf. -ειν, P. -ων), *B* 127. *Y* 234. *α* 143. *φ* 142; von ersterer F. b. Hom. nur 3 Impf. ᾠνοχόει, *A* 598. *o* 141 (an beiden StSt. seit Bekk. und Dind. nach Aristarch οἰνοχόει, u. ἐφνοχόει, *Δ* 3. *ν* 255, u. Inf. Aor. 1 οἰνοχοῆσαι, *δ* 233. *o* 323, Wein einschenken, Mundschenk sein, *δ* 233. *ν* 255; auch νέκταρ, Nekt. einschenken, *Δ* 3; τινί, jmdm, *A* 598: elliptisch οἰνοχοεύει (sc. ὁ οἰνοχόος), *φ* 142; von

οἰνο-χόος (χέω), der Weinschenk, Mundschenk, *B* 128. *ι* 10. *σ* 396 u. s.

οἰν-οψ, οπος, poet. (ὤψ), wie Wein aussehend, weinfarbig, d. i. dunkelrot (in mancherlei Nuancen), dunkel, s. οἶνος, gew. Beiw. des unruhigen Meeres, *B* 613, das dunkle, dunkelrote Meer, das bisw. bei heftigerem Wogenschlage einen dunkelroten Schein annimmt, s. ποφφύρω, *E* 771. *α* 183. (*A* 350 seit Bekk. nach Aristarch ἐπ' ἀπείρονα πόντον st. ἐπὶ οἶνοπα π.), s. Ameis-Hentze Anh.; auch Beiw. der Stiere, *N* 703. *ν* 32.

Οἰνοψ, οπος, ein edler Ithaker, V. des Leiodes, *φ* 144.

οἰνόω (οἶνος), nur Part. Aor. P. Pl. οἰνωθέντες, mit Wein berauschen; Pass. von Wein berauscht, trunken werden, **π* 292. *τ* 11.

οἶξασα, s. οἴγνυμι.

οἷο, ep. st. οὗ, s. ὅς, sein.

οἰό-θεν, ep. Adv. (οἷος), von allein her, allein; stets οἰόθεν οἷος, e. Umschrbg des Supl. ganz allein, **H* 39 (s. das. Hentze Anh.). 226; vgl. αἰνόθεν.

οἶομαι[1]), im Pr. Ind. ep. ὄιομαι, nur *ϰ* 193 οἴομαι, Dep., häufiger in der 1 Sg. in akt. F. οἴω u. ὄιω, 3 Opt. Pr. οἴοιτο, *ρ* 580. *χ* 12; vom Impf. 3 Sg. ὠΐετο, ohne Augm. ὄιετο, h. Ap. 342, Aor. 3 Sg. ὄισατο ohne Augm. st. ὤισ., P. -άμενος, seltner in pass. F. Aor. ὠϊσθην, 3 Sg. -η, nur *δ* 453. *π* 475, Part. ὀισθείς nur *I* 453. Grundbdtg meinen, glauben, denken, Hom. häuf.; ö. auch v. völliger Überzeugung, als bescheidener oder ironischer Ausdruck, ἀλλ' ἐν πρώτοισιν ὄιω ἔμμεναι, *Θ* 180, vgl. *A* 296; οὐ γὰρ ὄιω ἀνδρῶν ὀυσμενέων ἐκὰς ἱστάμενος πολεμίζειν, ich denke nicht, dafs ich fern stehend kämpfe, d. i. es ist nicht meine Art fern stehend zu kämpfen (so richtig Faesi-Franke), *N* 263: in bezug auf etwas Zukünftiges, ahnen, vermuten, erwarten, u. je nachdem es gut od. böse ist, hoffen, fürchten, argwöhnen: auch gesonnen, gewillt sein, *A* 170 (das. Nägelsb. 296); ö. mit dem Zusatz θυμῷ, κατὰ θυμόν; auch θυμὸς ὄισατό μοι, *ι* 213. — Konstr.: zuweilen 1) absol., *A* 561. *ξ* 298. *ρ* 586. *ω* 401; oft in der ersten Pers. (meist in d. F. ὄιω, selten ὄιομαι, *χ* 140) als Zwischensatz eingeschoben, wie das deutsche mein' ich, glaub' ich, um e. bescheidenen Zweifel zu bezeichnen, ἐν πρώτοισιν, ὄιω, κεῖσεται, unter den Ersten, mein' ich, wird er liegen, *Θ* 536. *N* 153. *π* 309. — Gew. 2) mit Acc. und Inf. u. zwar *a*) des

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 390. 564 u. a. v. W. *ϝί* „winden, ranken" (wie ἰκ/ή, ἵτυς, lat. *vītis* usw.), nach a. von dieser W. zu trennen und aus dem Semitischen zu erklären, vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 64, doch s. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 377. Bei Hehn S. 59 ff. 464 ff. auch allgemeines über die Kultur der Rebe. Der Wein wurde gew. gemischt getrunken, s. κεράννυμι. Mit Wein besprengt auch Andromache den Weizen zum Futter der Rosse, *Θ* 189; vgl. Columella de re rust. 6, 30. Aufbewahrt wurde der Wein in Krügen (ἀμφιφορεῖς, πίθοι), *β* 290. 340, oder in Schläuchen (ἀσκοί), *Γ* 247. Im allgem. s. auch Buchholz Real. I, 2, 261 ff. A. Lang Homer u. die Gabe des Dionysos, Marburg in Steierm. 1862. Hort, vom Wein bei Homer, Straubing 1871.

[1]) Et. zw., s. Hintner KZ. XXVII 607 ff.

Präs. bei etwas Gegenwärtigem, *E* 894. *α* 323. *κ* 232 u. s.; der Inf. *ἀπονέεσθαι* in Futurbdtg, *M* 73. *b*) des Aorists bei Vergangenem, *σ' ὀΐω κατανεῦσαι*, ich glaube, daſs du zugewinkt habest, *A* 558. *K* 551. *γ* 27. *τ* 568 u. ö. *c*) am häufigsten mit Inf. Fut., *A* 59. *β* 198 u. ö. — In allen diesen Fällen wird gew. das Subjekt des Inf. ausgelassen, wenn es leicht zu ergänzen ist, *ὀλοατο θεὸν εἶναι*, er glaubte, es wäre ein Gott, *α* 323; *τρώσεσθαι ὀΐω*, sc. *αὐτούς*, ich glaube, sie werden verwundet werden, *M* 66. Zw. ist die Ergänzung *σὺ γὰρ ὀΐω λήσειν Ἐννοσίγαιον* (sc. *σέ* oder *νόστον*), *λ* 101; *καί που τῶνδε μνήσεσθαι ὀΐω*, sc. *ὑμᾶς*, „und auch dieser, mein' ich, sollt ihr euch erinnern", *μ* 212 (das. Nitzsch). — 3) mit dem einfachen Inf., wo das Hauptverbum u. der Inf. dasselbe Subjekt haben, *κιχήσεσθαί σ' ὀΐω*, *Z* 341. *θ* 180 u. s.; aber *E* 252 *ἐπεὶ οὐδὲ σὲ πεισέμεν οἴω* ist, wie der Zshg zeigt, der Acc. (des Objekts) *ἐμέ* zu *π.* zu ergänzen, „denn nicht dürftest du mich überreden". — 4) in der Bdtg „fürchten" auch mit *μή* u. Opt., *τ* 390. — 5) trans. mit Acc. meinen, glauben, *τί*, *γ* 255; *κῆρας*, die Keren fürchten, *N* 283; *γόον δ' ὠΐετο θυμός*, Trauer ahnete die Seele, *κ* 248 (das. d. Erkll.): erwarten, erharren, *β* 351, vgl. *υ* 224, wo sich ein Satz mit *εἰ* anschlieſst; *ἤ τι ὀισάμενος*, etwas (Schlimmes) ahnend, *ι* 339 (vor Bekk. *τοὶ* st. *τἰ*), vgl. *ν* 427. *ο* 31. *χ* 159. 165; hiervon zu unterscheiden der Fall, wo e. Inf. zu ergänzen, *τάγ' οὐ κατὰ κόσμον ὀλομαι*, *ξ* 363. — 6) einmal impers. *ὀΐεταί μοι ἀνὰ θυμόν*, es ahnet mir im Herzen, *τ* 312.[1]) [*ῐ*, nur in *ὀΐω* u. zwar in der Mitte des Vs 13mal kurz, s. Spitzner Pros. § 52, *α*.]

οἰο-πόλος, poet. (*πέλομαι*), eigtl. einsam seiend, einsam, öde, *χῶρος*, *N* 473. *P* 54; *σταθμός*, *T* 377; *οὖρεα*, *Ω* 614. *λ* 574.

****οἰο-πόλος***, ep. (*οἷς*, *πολέω*), Schafe weidend, h. Merc. 314.

οἷος (Curt. Et.[5] S. 320). Fick W.[3] I 505), poet. 1) einzig, allein, verlassen, einsam; verst., *εἷς οἷος*, *μί' οἵη*, einer allein, Hom. ö.; *δύ' οἷω*, zwei allein, *Ω* 473. *ξ* 94; *δύο οἵους*, *γ* 424. *π* 245; *οὐκ οἵη*, *Γ* 143 u. s. (üb. hymn. 19, 14 s. Baum. u. Gemoll): näher bestimmt *αὐτὸς οἷος νόσφιν ἑοσποίνης*, *ξ* 450; *οἷος ἄνευθ' ἄλλων*, *X* 39; *οἵη ἐν ἀθανάτοισι*, allein unter den Göttern, *A* 398; so *οἷος μετὰ τοῖσι*, *γ* 362. *b*) mit Gen. *τῶν οἷος*, von diesen verlassen, *Λ* 693, oder mit Präp. *ἀπό τινος*, *I* 438. *ι* 192. *φ* 364. — 2) einzig (in seiner Art), d. i. vorzüglich, *Ω* 499. — ***οἷον***, Adv., einmal, *I* 355, nach Schol. = *ἅπαξ*; Eust. erklärt aber „mich allein", u. so Hentze.

οἷος, οἵη, οἷον (*ὅς, ἥ, ὅ*)[2]), wie beschaffen, was für einer, welch' ein I) relativ 1) dem Hauptsatze folgend *a*) in Korrelation mit vhgdm *τοῖος*, *οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας — οἷον Πειρίθοόν τε Δρύαντά τε*, *A* 263 u. ö.; mit *τοιόσδε*, *Ω* 376. *α* 371. *ρ* 314, mit *τοιοῦτος*, *δ* 270, mit *ὅ*, *Σ* 591 u. s. — *b*) auf e. vhgdes Nomen bezogen, *μένος ἄτρομον, οἷον ἔχεσκε — Τυδεΐς*, *E* 126, vgl. *β* 58 u. ö.; *δ οὐ δύο γ' ἄνδρε φέροιεν, οἷοι νῦν βροτοί εἰσ'*, *E* 304 (s. Hentze), vgl. *M* 388. 449. *Y* 287; mit flgdm *ὅτε, οὐκέτι σοι μένος ἔμπεδον, οὐδέ τις ἀλκή, οἵη* (sc. *ἦν*) *ὅτ' — ἐμάργαο*, *χ* 227; *θήσειν νέον ἠβώοντα, οἷον* (= *οἷος ἦν*) *ὅτε κτλ.*, *I* 447, vgl. *κ* 462; im Plur. auf vhgdn Sing. bezogen, *κειμήλιον — οἷα φίλοι ξεῖνοι ξείνοισι διδοῦσιν*, *α* 313, vgl. *ε* 422. *ν* 223 u. s., s. Hentze zu *δ* 177; mit Attraktion des Nomens in den Relativs., *ἐπεὶ τόδε φαίνετ' ἄεθλον, οἵη νῦν οὐκ ἔστι γυνή*, e. Weib wie es jetzt nicht lebt, *φ* 107; mit e. näher bestimmenden Infinitiv des Bezuges, *πατρὸς μένος ἠὲ, οἷος κεῖνος ἦην τελέσαι ἔργον τε ἔπος τε*, *β* 272, vgl. *ξ* 491 (dageg. gehört in *οὐ γὰρ ἐπ' ἀνήρ, οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκεν, ἀρὴν ἀπὸ οἶκον ἀμῦναι*, *β* 59. *ρ* 538 d. Inf. zum Haupts.); zur Einleitung eines Infinitivs der vorgestellten Folge, *οὐ γάρ τοί σέ γε τοῖον ἐγείνατο — μήτηρ, οἷόν τε ῥυτῆρα βιοῦ τ' ἔμεναι καὶ ὀιστῶν*, *φ* 173[1]), s. Hentze, vgl. *τ* 160. *φ* 117, wo kein Demonstr. vorangeht. — *c*) ohne vhgdes Nomen, *ἔτλην δ' οἷ' οὔ πώ τις — βροτὸς ἄλλος*, *Ω* 505, vgl. *ε* 197; *κεῖθι φιλήσεαι, οἷά κ' ἔχωμεν*, du wirst gastlich bewirtet werden, so gut wir es haben, *ο* 281. — Ebenso das Neutr. Sg. u. Pl. ***οἷον*** u. ***οἷα*** als Adv., so *χιτῶνα — σιγαλόεντα, οἷόν τε κρομύοιο κατὰ λοπὸν ἰσχαλέοιο*, glänzend, wie es nur immer ist an der Schale einer getrockneten Zwiebel, *τ* 233; mit flgdm *ὅτε, ἔρως — φρένας ἀμφεκάλυψεν, οἷον ὅτε πρῶτόν περ ἐμισγέσθην*, wie damals als, *Ξ* 295, vgl. *ν* 388, s. Hentze Anh.; *ἐλαίῳ, οἷα θεοὺς ἐπενήνοθεν*, wie es die Götter umstrahlt, *θ* 365; *ἤμεναι, οἷά τε φύλλα μακεδνῆς αἰγείροιο*, *η* 106, vgl. *γ* 73. *ι* 254. *λ* 364. h. Ap. 454, ebenso *οἷά τε πολλά*, wie häufig, *ι* 128. — 2) dem Hauptsatz vorangestellt in einem Vergleiche, *οἵη περ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν*, *Z* 146; in e. Wunsche, *αἴ γάρ — οἷος Νήρικον εἶλον, τοῖος ἑών κτλ.*, *ω* 377; oft in Gleichnissen, so mit flgdm *τοῖος*, *E* 864. *H* 63 u. ö.; mit *ὅ*, *Δ* 75; mit *ὥς*, *Λ* 62. *X* 317. *ζ* 102. — II) *exklamativ*, *ὦ πόποι, ἐννοσίγαι' εὐρυσθενές, οἷον ἔειπες*, *H* 455 f. *Θ* 152. *ρ* 248 u. s.; *ἀλλ' οἷόν* (v. l. *ἀλλοῖόν*) *τινά φασι βίην Ἡρακληείην εἶναι*, nein, was für ein ganz anderer Mann war dagegen H., *E* 638 s. Hentze Anh., vgl. *δ* 242. *λ* 519. — 3) *kausal*, aus dem exklamativen wie aus dem relativen Gebrauche[2]) hervorgegangen, in loserer wie engerer Vbdg mit dem Vhgdn *a*) dem Hauptsatze nachgestellt, *ὣς φάτο, τὸν δὲ ἄναχτα χόλος λάβεν οἷον ἄκουσεν*, nach dem, was er hörte, *Z* 166, vgl. *X* 347; *αἵματός εἰς ἀγαθοῖο, φίλον τέκος*,

[1]) Im allgem. vgl. Fulda Unters. S. 278.

[2]) Die erste Silbe v. *οἷος* erscheint als Kürze *N* 275. *Σ* 105. *η* 312. *υ* 89, s. Hartel Hom. St. III 7 ff.

[1]) Vgl. über die syntakt. Auffassung dieser Konstruktion Sturm Geschichtl. Entwickl. der Konstruktionen mit *πρίν* S. 14.

[2]) Der Erklärung des kausalen Gebrauchs ausschliefslich aus der exklam. Bdtg widersprechen StSt. wie *δ* 611. *λ* 429. *Φ* 57 u. a. durch ihren ruhigen Ton. *σ* 37 ist vielmehr nach *φ* 107 zu erklären, auch *ζ* 302 ist *οἷος* relativisch zu fassen.

οἶ' ἀγορεύεις, δ 611, vgl. ρ 479. σ 389. χ 217. ω 512. Σ 95, u. so öfter zur Motivierung eines Urteils, ἦ μάλα τίς τοι θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἄπιστος, οἷόν σ' οὐδ' ὁμόσας περ ἐπήγαγον, ξ 392, vgl. ε 183. ρ 160. σ 74. 143. 221. υ 377. χ 217 u. s. — Ebenso das Adv. οἷον, νῦν δ' ἄλλῳ δήμῳ νεμεσίζομαι, οἷον ἅπαντες ἧσθ' ἄνεῳ, β 239; ὣς οὐκ αἰνότερον καὶ κύντερον ἄλλο γυναικός, οἷον δὴ καὶ κείνη ἐμήσατο ἔργον ἀεικές, wie denn auch, λ 429, vgl. Φ 57. δ 271. — *b*) dem Hauptsatze vorangestellt, οἷος ἐκείνου θυμὸς ὑπέρβιος, οὐκ ἐθελήσει μίμνειν, Σ 262, vgl. ο 212. ρ 514 u. s. — 4) zur Einführung v. Objektssätzen nach Verben der sinnlichen Wahrnehmung wie des Erkennens u. Wissens, οὐχ ὁράᾳς, οἷος καὶ ἐγὼ καλός τε μέγας τε, Φ 108; ἦ οὐκ ἀΐεις, οἷον κλέος ἔλλαβε — Ὀρέστης, α 298, vgl. Ο 97; εἴσεαι — οἷοι καὶ Δαναοῖσιν ἀριστῆες μετέασιν, Η 227; οἷδ' ἀρετὴν οἷός ἐσσι, Ν 275, vgl. ι 348. χ 234. — 5) in e. indirekten Fragesatze, εἰπέ μοι ὀππoῖ' ἄδσα περὶ χροῒ εἵματα ἕστο, αὐτός θ' οἷος ἦν, καὶ ἑταίρους οἵ οἱ ἕποντο, τ 219.[1])

οἰός u. **ὅιος**, s. ὄις.

οἰο-χίτων, ωνος, ep., bloſs im Leibrocke, ξ 489 †.

οἰόω (οἷος), nur 3 Sg. Aor. Pass. ohne Augm. οἰώθη, allein lassen, Pass. verlassen sein, einsam bleiben, *Ζ 1. Λ 401.

ὄις, ion. st. οἶς (urspr. ὄϝις, vgl. skr. *ávis*, lat. *ovis*, Curt. Et.[5] S. 390), Gen. ὄιος, οἰός, Acc. ὄιν; Pl. Nom. ὄιες [– ⏑ ⏑], ι 425 [dagegen Vers 184 ⏑ ⏑ –] (Aristarch οἶες)[2]), Gen. ὀίων, οἰῶν, Dat. οἴεσι, ο 386, gew. ὀίεσσι und verk. ὄεσσι, Ζ 25. Λ 106. ι 418. Acc. ὄις [ῐ], zsgz. st. ὄιας, Λ 245. β 56 u. ö., das Schaf, sowohl männliches als weibliches, Hom. ö.; wird das Genus hervorgehoben, so wird ἀρνειός, ἄρσην, w. s., beim männlichen, wie beim weiblichen θῆλυς, Κ 216. κ 527, hinzugefügt.

οἴσατο, ep., s. ὀίομαι.

οἶσε, οἰσέμεν, οἰσέμεναι, s. φέρω.

οἶσθα, 2 Sg. zu οἶδα, s. εἶδω B).

οἰσθείς, s. ὀίομαι.

οἰστεύω, poet., vom Präs. nur Acc. P. -εύοντα, vom Aor. 1 Impr. οἰστεύσον u. P. οἰστεύσας, mit dem Pfeile schießen, τινός, nach jmdm, Λ 100; im Part. οἰστεύσας mit βάλλειν vbdn, Λ 196. 206. Θ 216; abs. χ 119; τόξῳ, mit dem Bogen, μ 84; von

οἰστός[3]), ep., st. οἰστός, der Pfeil, Hom. ö. λ 607; er bestand aus Holz od. Rohr, hatte e. metallne Spitze, Ν 650, mit Widerhaken, Λ 139, vgl. 151, war zuweilen dreizackig, Ε 393, unten gefiedert, Ε 171. Auch vergiftete Pfeile werden genannt, α 261.

οἶστρος[1]), die Bremse, *oestrus*, χ 300 †.

οἰσύινος (v. οἰσύα für *ϝια.*, W. *vi*, Curt. Et.[5] S. 389), weiden, von Weide, οἰσύα, gemacht, ῥῖπες, ε 256 †. [ῠ, ῑ]

οἴσω, s. φέρω.

οἶτος[2]), ep., das Los, Geschick, Schicksal, gew. im bösen Sinne, Unglück, Tod, meist κακὸς οἶτος, Θ 34. α 350. γ 134 u. s.; κακὸν οἶτον ὄλλυσθαι, eines elenden Todes sterben, Γ 417. Θ 354, κ. ο. φθίσεσθαι, ν 384; ohne κακός, Ι 563. Ω 388. Θ 489. 578.

Οἴτῦλος, St. in Lakonien an der Küste, j. *Vitylo*, Β 585. Str. 8, 4, 4.

Οἰχᾰλίη, St. in Thessalien am Peneios[3]), Sitz des Eurytos nach Β 730, vgl. Εὔρυτος 2). — Dav. Adv. **Οἰχᾰλίη-θεν**, von Oich., Β 596, u. Subst. **Οἰχαλιεύς**, ῆος, der Oichalier, Β 596. 730. Θ 224.

οἰχνέω, poet. für das folg. (a. betrachten es als Frequent. vom folg.), ion. Iterativf. des Impf. οἰχνεσκον, Ε 790, 3 Sg. -ε, Ο 640, gehen, kommen, ἀγγελίης, s. das W.; ion. 3 Pl. Präs. οἰχνεῦσιν, γ 322.

οἴχομαι (W. *ϝικ*? Curt. Et.[5] S. 507), Dep. Med., Impf. ᾠχόμην, nur Pr. u. Impf., gehen, kommen, Ε 495; mit Acc. δολιχὴν ὁδὸν ἀργαλέην τε, eine lange, schwierige Reise machen, δ 393; gew. weggehen, fortgehen; auch wie gew. bei den Att. in der Bdtg des Pf. weggegangen, fort sein[4]), α 242. 410. β 215; ἤδη γὰρ οἴχεται εἰς ἅλα, ist fort in das Meer, Ο 223, vgl. Ξ 311; dh. οἰχόμενος, der Fortseiende, Abwesende, ξ 144. 376 (s. „der Gestorbene", s. unter *a*); οἰχόμενοι Κίκονες, die entkommenen Kik., ι 47. — Insbes. *a*) v. Lebendem: mit Präp. ἐς, ἐπί, κατά, μετά mit Acc., Hom. ö.; νηῒ οἴχ., fortschiffen, π 24. 142; ψυχὴ κατὰ χθονὸς ᾤχετο, Ψ 101; ἐκ τοσσῶνδε, aus der Mitte so vieler, δ 665, s. das. Ameis-Hentze Anh. — *b*) v. Leblosem, v. Stürmen, Geschossen, fliegen, fahren, Α 53. Ζ 346. Ν 505. υ 64. *c*) v. andern Dingen und Zuständen, πῇ σοι μένος οἴχεται; wohin ist dein Mut? Ε 472; ποῦ τοι ἀπειλαὶ οἴχονται; wohin sind deine Drohungen? was ist aus d. Dr. geworden? Ν 220, vgl. Ω 201; Ἕκτορος αἶσιμον ἦμαρ ᾤχετο εἰς Ἀΐδαο, Χ 213. — Oft mit Part. vbdn, wo es durch weg, fort übersetzt werden kann, οἴχεται φεύγων, er floh davon,

[1]) La Roche und Nauck vermuten hier mit gutem Grunde αὐτόν, vgl. das folgende Glied. Ein exklamatives οἷος ist hier nicht am Platze. Im allgem. vgl. bes. Burchardi über den Gebr. des Pron. οἷος bei Homer. Progr. v. Duderstadt 1881.

[2]) Nach Kayser De verss. aliqu. Od. disp. III p. 4 schrieb Aristarch ὄιες. Übr. vgl. Hentze Anh. u. Hartel Hom. Stud. I 70.

[3]) Nach Fick W.[3] II 29 v. W. *as* „schießen", anders Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 316.

[1]) Nach Fick W.[3] I 219 v. W. *ei* „gehen, führen, treiben, jagen".

[2]) nach der gew. Ablt̄g v. W. *oi*, οἴω, wie *fors* von *fero*; nach a. von *oi̯*, besser nach Curt. Et.[5] S. 401 v. W. *i* „gehen", vgl. auch Lob. Soph. Aj. 806.

[3]) Außerdem gab es noch mehrere Städte dieses Namens; näml. in Messenien an der arkadischen Grenze, nach Paus. 4, 22. 33, 4 das spätere Καρνάσιον, nach Str. 3, 6, 26. 8, 4, 5. 10, 1, 10 zu E. das nachmalige Ἀνδανία, ferner in Euboia, im trachinischen Gebiete u. in Aitolien; fast alle diese Städte machten Ansprüche darauf, der Sitz des Eurytos gewesen zu sein; doch in bezug auf Homer kann außer dem thessalischen nur noch das messenische in Frage kommen, das nach einigen Β 596 (s. indessen Ameis zur St.) Θ 224 (verglichen mit φ 14 – 33) gemeint ist, s. Paus. 4. 2, 3. Pherecyd. Fragm. S. 175 Sturz. Demetr. Sceps. b. Str. 8, 4, 5 u. Str. an den a. StSt. Übr. vgl. Müller Dor. I S. 417 2. Ausg.

[4]) A. wie Doederl. n. 441 halten die Perfektbdtg „fort sein" für die ursprüngliche.

Θ 356; *οἴχεται προφέρουσα*, der Sturm riſs mit sich fort, *Z* 346, *ἀνάγων*, *N* 627. h. Cer. 74; *ὤχετ' ἀποπτάμενος*, er flog davon, *B* 71: auch im Part. bei e. andern Verb., *οἰχόμενοι κόμισαν δέπας*, sie gingen fort u. holten den Becher, Ψ 699, vgl. *X* 223.

ὄΐω u. *οἴω*, ep. st. *οἴομαι*, w. s.

οἰωνιστής (*οἰωνίζομαι*), Vogelschauer, der aus dem Fluge u. der Stimme der Vögel die Zukunft deutet, **B* 858. *P* 218: als Adj. der Vogelzeichen kundig, *θεοπρόπος*, *N* 70.

οἰωνο-πόλος (*πολέω*), mit den Wahrsagevögeln (*οἰωνός*) verkehrend, sich mit denselben beschäftigend, Subst. der Vogelschauer, **A* 69. *Z* 76; s. *οἰωνός*.

οἰωνός (aus *ὀϝιωνός* v. indogerm. St. *avi*, lat. *avis*, mit ampliativem Suffix, Curt. Et.[5] S. 391), *a*) Vogel, vorzugsweise grofser Raubvogel, wie Adler, Geier, Habicht, Falke usw., *A* 453. *π* 216; ὀ. *κύνες ἠδ' οἰωνοί*, *A* 5. *Θ* 379. *γ* 259 u. s.; ihr Flug u. ihr Gekreisch wurde für bedeutungsvoll gehalten u. beobachtet, um Zukünftiges oder Verborgenes zu deuten; dh. *b*) Weissagevogel, *M* 237. *N* 823. *α* 202. *o* 532 u. s. ὀ. Der Flug rechtshin, d. i. nach Morgen, zeigte Glück an, linkshin, d. i. nach Abend, aber Unglück, *M* 239. *c*) übtr. Vogelzeichen, Vorzeichen, *οὐκ οἰωνοῖσιν ἐρύσσατο κῆρα*, *B* 859; *εἷς οἰωνὸς ἄριστος*, *ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης*, *M* 243, ein Wahrzeichen ist das beste, für das Vaterland zu kämpfen, d. i. der Kampf für das V. hat schon in sich die Bürgschaft für e. glücklichen Ausgang. Vgl. über die *οἰωνοί* Nitzsch zu *β* 146.

ὀκνέω, ep. *ὀκνείω*, nur Pr., **E* 255, u. 3 Pl. Impf. *ὤκνεον*, anstehen, zögern, sich scheuen, mit Inf., *Y* 155; von

ὄκνος (für *κόκνος*? vgl. lat. *cunctari*, Curt. Et.[5] S. 708), eigtl. das Anhalten, Zögern, Zaudern, bes. aus körperlicher Erschöpfung, Trägheit, *E* 817; *ὄκνῳ εἴκων*, der Tr. weichend, d. i. aus Trägheit, **K* 122. *N* 224.

ὀκριάω, ep. (*ὄκρις*, W. *ἀκ*, Curt. Et.[5] S. 131), eigtl. scharf machen, übtr. aufbringen; Passiv aufgebracht, od. erbittert werden, nur 3 Pl. Impf. *ὀκριόωντο* ep. st. *ὀκριῶντο*, *σ* 33 †.

ὀκριόεις, εσσα, εν, poet. (*ὄκρις* — *ἄκρις*, *ἄκρη*), voll Spitzen, spitzig, scharfzackig, bei Hom. stets Beiw. des unbehauenen Steines, *λίθος*, *Θ* 327; *πέτρος*, *Π* 735; *χερμάδιον*, *Δ* 518; *μάρμαρος*, *M* 380. *ι* 499.

ὀκρυόεις, εσσα, εν, poet. (W. *κρυ* mit prothet. *o*, Curt. Et.[5] S. 156. 723), eigtl. kalt, kältend; übtr. schauerlich, entsetzlich, *κύων*, Helene von sich, **Z* 344; *πόλεμος*, *I* 64.[1])

ὀκτά-κνημος (*κνήμη*), achtspeichig, *κύκλα*, nur *E* 723 †; vgl. Grash. Fuhrw. S. 38.

**ὀκτά-πους*, *ποδος*, achtfüfsig, Batr. 300.

ὀκτώ (skr. *aṣṭāu*, lat. *octo*, Curt. Et.[5] S. 163), indekl. acht, Hom. ὀ.

[1]) Nauck schr. an diesen StSt. nach e. Vermutung v. Curtius JJb. 67, 9 *κακομηχάνοο κρυόεσσης* u. *λειδημίοο κρυόεντος*, vgl. Curt. Et.[5] 156.

ὀκτω-και-δέκατος, der achtzehnte, nur *ὀκτωκαιδεκάτῃ*, sc. *ἡμέρῃ*, **ε* 279. *η* 268.

ὀλβιο-δαίμων, ονος, der von der Gottheit Gesegnete, *Γ* 182 † (s. Ameis-Hentze das.); von

ὄλβιος (*ὄλβος*), poet., glücklich, glückselig, gesegnet, stets von äufsern Glücksgütern; also reich, begütert, von Personen, *Ω* 543 (nur hier in Il.) *ρ* 354. 420 u. ö.; *δῶρα ὄλβια ποιεῖν*, gesegnet machen, d. i. mit Gedeihen segnen, *ν* 42; Neutr. Plur. als Subst. *ὄλβια δουναι*, reiche Glücksgüter od. Segen verleihen, *Θ* 413. *ω* 402. h. Ap. 466; *η* 148 *τοῖσιν θεοὶ ὄλβια δοῖεν ζωέμεναι*, denen die Götter Segensfülle zum (od. fürs) Leben (Kr. Dial. 55, 4, 20), nach a. in Glücksfülle (*ὄλβια* als Adv.) zu leben gewähren mögen; beide Erkll. haben die Schol.

ὄλβος[1]), Gedeihen, gesegneter Zustand, Glück, Segen, vorzüglich v. äufsern Glücksgütern, m. *πλοῦτος* vbdn, *Π* 596. *Ω* 536 (nur hier in Il.) *ξ* 206; übhpt Heil, Glückseligkeit, Lebensglück, *γ* 208 (das. Nitzsch). *δ* 208. *ζ* 188 u. s.

ὀλέεσθαι, ὀλέεσκε, s. *ὄλλυμι*.

ὀλέθριος, verderblich, unheilvoll, *ὀλ. ἦμαρ*, der Tag des Verderbens, Unglückstag, **T* 294. 409; von

ὄλεθρος (*ὄλλυμι*), Verderben, Unglück, Untergang, Tod, Hom. ὀ.; *αἰπὺς*, *λυγρὸς*, *ἀδενὴς*, *οἰκτιστος* (w. s.) *ὄλ.*; *ὀλέθρου πείρατα*, s. *πεῖραρ* I); *ἵνα ψυχῆς ὤκιστος ὄλ.*, wo (am Körper) e. sehr rascher Untergang des Lebens, d. i. e. sehr gefährliche Stelle ist, *X* 325; *λυγρὸν ὄλεθρον*, als Apposition im Acc., zum traurigen Verderben, Ω 735.

ὀλεῖται, s. *ὄλλυμι*.

ὀλέκω (St. *ὀλεκ*, erweitert aus *ὀλε*, *ὀλ*, Curt. Et.[5] S. 61, Brugmann KZ. XXV 218), poet. Nebenf. von *ὄλλυμι*, nur Pr. u. Impf. ohne Augm., Iterativf. des Impf. *ὀλέκεσκε*, s. unter *ὄλλυμι*. 1) Akt. vernichten, töten, *τινά*, *E* 712. *H* 18. *Θ* 279. *Λ* 150. 326. 530. *O* 249 u. ö. *κ* 125; v. Vögeln, *χ* 305. — 2) Med. umkommen, gewaltsam sterben, *A* 10. *Π* 17.

ὀλέσαι, ὀλέσας, ὀλέσσαι, ὀλέσσας, ὀλέσθαι, s. *ὄλλυμι*.

**ὀλέτειρα*, Verderberin, *μυῶν*, v. der Mäusefalle, Batr. 117; Fem. von

ὀλετήρ, *ῆρος*, poet. (*ὄλλυμι*), der Verderber, Mörder, *Σ* 114 †.

ὀλιγη-πελέω[2]), ep. schwach, ohnmächtig, kraftlos sein, nur Part. Pr., *O* 24. 245. *ε* 457. *τ* 356. — Dav.

ὀλιγη-πελίη, Schwäche, Ohnmacht, *ε* 468 †.

ὀλίγιστος, s. *ὀλίγος*.

ὀλιγο-δρανέω (W. *δρα*, Curt. Et.[5] S. 238), wenig thun können, schwach, ohnmächtig sein, nur Part. Pr., **O* 246. *Π* 843. *X* 337.

ὀλίγος (W. *λιϝ* m. prothet. *o*, Curt. Et.[5]

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 372 für *ὀλϝος*, mit *οὖλος*, *salvus* vwdt, vgl. Lob. Rhem. p. 287; nach Fick W.[3] I 192 v. W. *rabh* „fassen, packen, nehmen, gewinnen".

[2]) von *πέλομαι*; anders Düntzer in Kuhns Ztschr. XIII S. 18.

S. 370), Komp. **ὀλίζων**, Sup. **ὀλίγιστος**, *a*) wenig, zunächst von der Menge; vom Raume, gering, klein, **χῶρος**, *K* 161. *M* 423; **ἄφουρα**, *Γ* 115: von der Zeit, kurz, **χρόνος**, *T* 157. *Ψ* 418. *b*) von d. Größe, zunächst des Körpers, klein, *B* 529. *ι* 515; von a. Gegenständen, **κῦμα**, *κ* 94; **σάκος**, *Ξ* 376 u. dgl.: übhpt gering, **ἄχθος**, *M* 452; **δόσις**, *ζ* 208; **πῖδαξ**, kleine, schwachfließende Quelle, *Π* 825; **ὀλίγῃ ὀπί**, mit leiser Stimme, *ξ* 492. Das Neutr. Sg. **ὀλίγον** als Adv.[1]) wenig, ein wenig, bei Verben, **ὀλ. ἐοικότα παῖδα**, *E* 800, lokal **ὀλ. μετεκίαθον**, in geringer Entfernung, *Λ* 52; **παρακλίνειν**, *Ψ* 424 u. s.; **ὀλίγον γόνυ γουνὸς ἀμείβων**, *Λ* 547, s. Hentze; bei Kompar. **ὀλ. προγενέστερος**, *Ψ* 789. *τ* 244; **οὐκ ὀλ. στιβαρώτερος**, *θ* 187: von der Zeit, **οὐδ' ὀλίγον**, nicht einen Augenblick, Batr. 192. — So auch Gen. **ὀλίγου** als Adv. um ein Weniges, d. i. fast, beinahe, nur *ξ* 37. — Der Komp. **ὀλίζων** nur in **λαοὶ δ' ὑπ' ὀλίζονες ἦσαν**, die Mannen aber unter ihnen (den Göttern) waren kleiner, *Σ* 519 (a. **ὑπολίζονες** = etwas kleiner, doch kommt **ὑπό** in dieser Bdtg bei Hom. nicht vor). — Der Superl. **ὀλίγιστος ἄμητος**, der wenigste, *T* 223.

ὀλίζων, s. **ὀλίγος**.

Ὀλιζών, ῶνος, Stadt in Magnesia (Thessalien), unterhalb Meliboia, *B* 717.

ὀλισθάνω (f. **ὀγλισθάνω**, St. **ὀλιτ, γλιτ**, Curt. Et.[5] S. 367), Aor. 2 nur 3 Sg. **ὄλισθε** ep. st. **ὤλισθε**, gleiten, ausgleiten, fallen, **ὄλισθε θέων**, *Ψ 774; **ἐκ** (Adv.) **δέ οἱ ἦπαρ ὄλισθεν**, heraus aber glitt ihm die Leber, *Y* 470.[2])

ὄλλῡμι (St. **ὀλ**, W. dunkel), Präs. Part. **ὀλλύς, -ύντα, -ων, -ας**, Fem. **ὀλλῦσαι**, *Θ* 449, Fut. **ὀλέσω**, *ν* 399; **ὀλέσσεις**, *M* 250; **ὀλέσσει**, *β* 49, Aor. **ὤλεσα, -ας, ε, -αν**, ohne Augm. **ὄλεσε, -αν** u. **ὄλεσσε, -αν**; Konj. **ὀλέσῃς, -ῃ, -ωσι**, u. **ὀλέσσῃς, -ῃ**, Opt. **ὀλέσειεν**, Impr. **ὄλεσσον**, Inf. **ὀλέσσαι** u. **ὀλέσαι**, Part. **ὀλέσας, -αντα, -αντες, -ασα**, u. **ὀλέσσας**, Perf. **ὄλωλας, -ε**, Konj. **ὀλώλῃ**, *Δ* 164. *Z* 448, Plusqpf. **ὀλώλει**, *K* 187; Med. Präs. Part. **ὀλλύμενοι, -ων, -ους**, Fut. **ὀλεῖται, ὀλέεσθε**, *Φ* 133, Inf. **ἐεσθαι**, Aor. 2 **ὤλεο, -ετο, οντο** u. ohne Augm. **ὀλόμην**, *λ* 197; **-ετο, -οντο**, Konj. **ὄλωμαι, -ηαι, -ηται, -ωνται**, Opt. **ὄλοισθε**, Inf. **ὀλέσθαι**, übr. s. **οὐλόμενος**; ep. Iterativf. des Impf. **ὀλέεσκεν**, *T* 135, die Buttm. Ausf. Gr. II S. 254 verwirft, Lob. Par. p. 435 u. Faesi in Schutz nehmen; ersterer zieht mit Recht die Variante **ὀλέκεσκεν** vor, die Bekk., Dind., La R., Franke, Hentze u. Bäuml. aufgenommen haben; vgl. auch Doed. n. 2157. (**ὄλεσκεν** *Θ* 270 ist unnötige Konjekt. st. d. hdschriftl. **ὄλεσσεν**). I) Akt. 1) verderben, zerstören, vernichten, töten, Lebendes u. Lebloses, **Ἀχαιούς, νῆας**, *Θ* 498; **πόλιν**, *I* 188 u. s.; **ὀλλύντες τε καὶ ὀλλύμενοι**, Tötende und Sterbende, *Δ* 451. *Θ* 65. *Λ* 83; **ὀδμήν**, den Geruch vertreiben, *δ* 446; **τρίχας ἐκ κεφαλῆς**, hinwegtilgen, *ν* 399; **ἐξ** (Adv.) **ἄρα δή τοι θεοὶ φρένας ὦλεσαν**, ganz haben offenbar dir die Götter den Verstand geraubt *H* 360. *M* 234. — 2) verlieren, darumkommen, **λαόν**, *B* 115, vgl. *Ω* 46. 242, insbes. **θυμόν, ψυχήν, ἦτορ, μένος**, Hom. ö., s. Ameis-Hentze zu *E* 852 Anh.; **ὦλεσε νόστον, ὤλετο δ' αὐτός**, *ψ* 68. — II) Med. zu Grunde gehen, umkommen, untergehen, gewaltsam sterben, **ὑπό τινι**, durch etwas, **ὑπ' Αἰγίσθοιο δόλῳ**, *γ* 235; die nähere Bestimmung im Acc.[1]), **κακὸν οἶτον ὀλέσθαι**, eines elenden Todes sterben, *Γ* 417; **κακὸν μόρον**, *Φ* 133; od. im Dativ **ὀλέθρῳ ἀδευκέϊ**, *δ* 489; m. Dat. instr. **ἀτασθαλίῃσι**, *α* 7. *κ* 437; **δόλῳ**, *δ* 92 u. s.; **νῦν ὤλετο πᾶσα κατ' ἄκρης Ἰλιος**, nun ist ganz Ilios von Grund aus vernichtet, *N* 772. — 2) verloren gehen, **ὤλετο κειμήλιον ἐκ μεγάρων**, *ο* 91; **κλέος, νόστος, νόστιμον ἦμαρ**, *B* 325. *I* 413. *α* 168 u. s. — Zum Med. gehört Perf. **ὄλωλα**, ich bin vernichtet, untergegangen, *Δ* 164. *γ* 89. *δ* 318.

ὄλμος (**εἴλω, volvo**, W. **ϝελ**, Curt. Et.[5] S. 358. Lob. Rhem. p. 282), urspr. ein runder Stein, ein Walzstein, *Λ* 147 †.

ὀλοιός, ep. st. **ὀλοός**, verderblich, h. Ven. 224, so **ὀλοιὴ Μοῖρα**, *X* 5, und **ὀλοιῇσι φρεσί**, *A* 342, seit Spitzner nach dem Venet. früher **ὀλοή, ὀλοῇσι**.

ὀλολῡγή, eigtl. Geschrei, vom lauten Jammer der Frauen, Klageruf, *Z* 301 †: Jubelgeschrei, h. Ven. 19; von

ὀλολύζω (St. **ὀλολυγ, ululare**, W. **ὐλ**, redupl. **ὀλυλ**, Curt. Et.[5] S. 371), v. Pr. nur Impr. **-ε**, Aor. 1. 3 Sg. **ὀλόλυξε**, Pl. **-αν**, stets ohne Augm., Inf. **-αι**, e. lautes Geschrei erheben, laut aufschreien, bes. (u. bei Hom. stets) von Frauen, sow. bei freudigen Ereignissen, aufjauchzen, *γ* 450 (das. Ameis-Hentze). *χ* 408. 411, als bei traurigen, aufjammern, *δ* 767, v. schreienden Göttinnen, h. Ap. 119.

ὀλόμην, ep. st. **ὠλόμην**, s. **ὄλλυμι**.

ὀλοοίτροχος (W. **ϝελ**, d. zweite *o* f. **ϝ**, vgl. St. **ἑλυ** u. **volvo**, Curt. Et.[5] S. 358)[2]), ep. st. **ὀλοίτροχος, ὀλοοίτρ.** Spitzn., *N* 137 †, ein Felsblock oder runder Stein, dergleichen nach Hdt. 8, 52 man auf die Feinde herabrollte, Rollstein.

ὀλοός, poet. (**ὀλ, ὄλλυμι**), Komp. **-οώτερος**, Supl. **-οώτατος** (dieser auch 2 End. *δ* 442), verderblich, zerstörend, schädlich, Unheil stiftend, grausam, sow. von Personen, **Κήρ, Μοῖρα**, Hom., v. Achill, *Ω* 39, **θεῶν ὀλοώτατος**, v. Apollon, *X* 15; v. Zeus, **οὔτις σεῖο θεῶν ὀλοώτερος ἄλλος**, *Γ* 265. *ν* 201, als von Sachen, **πόλεμος, λύσσα, πῦρ**, *Γ* 133. *I* 305. *N* 629, **γόος**, *Ψ* 10, **νύξ**, *Π* 567, **δεσμός**, *χ* 200, **φόβος**, *Δ* 71, **μῆνις**, *γ* 135, **ὀλοὰ φρονέων**, *Π* 701. — Übr. vgl. **ὀλοιός**.

Ὀλοσσών, όνος, St. in Perrhaibia (Thessalien) am Eurotas, später Elasson, j. *Alas-*

[1]) La R. St. § 29. 30.

[2]) Fick KZ. XXI S. G. Meyer Nasalst. S. 84 u. Curt. Verb. I[2] 171 vergleichen lat. *abolere*.

[1]) La R. St. § 21, 1.

[2]) Vgl. Lob. Path. El. I 417. Doederl. n. 478. Grashof Fuhrw. S. 31. Hentze Anh. zur St.

sona, λευκή (wegen der weißen Klippen, an denen es liegt, Fallmerayer Fragm. II S. 286), *B* 739. Str. 9, 5, 19.

ὀλοό-φρων, *ονος*, ep. (ὀλοός, φρήν), auf Verderben sinnend, wild (vgl. ὀλοὰ φρονέων, *Π* 701), V. „verderblich", grimmig, Beiw. der Schlange, des Löwen u. Ebers, *B* 723. *O* 630. *P* 21. *b*) von Personen, unheilsinnend[1]), schädlich gesinnt, hart gesinnt), Beiw. des Atlas, Aietes, Minos, *α* 52. *κ* 137. *λ* 322.[2])

ὀλοφυδνός (ὀλοφύζω, Curt. Et.[5] S. 663), ep., wehklagend, jammernd, kläglich, ἔπος, *B* 683. *Ψ* 102. Od. nur *τ* 362.

ὀλοφύρομαι[3]), Dep. Med., Aor. ohne Augm. ὀλοφυράμην, 1) intr. klagen, wehklagen, jammern, wimmern, oft absol. *Ψ* 75; bes. im Part., *E* 871. *β* 362, πολλά, οἰκτρά, αἰνά, *Ω* 328. *δ* 719. *χ* 447 u. ö.; mit Inf. πῶς ὀλοφύρεαι ἄλκιμος εἶναι, wie jammerst du, verzagst du jammernd, tapfer zu sein, *χ* 232[4]). *b*) mit Gen. τινός, um jmdn klagen, sich jmds erbarmen, mit jmdm Mitleid haben, *Θ* 33. 202. 464. *Π* 17. *X* 169. — 2) trans. τινά, jmdn beklagen, bejammern, beweinen, *τ* 522: ö. jmdn bemitleiden, bedauern (unser „es jammert mich jmd od. jmds"), *Θ* 245. *Λ* 656. *P* 648. *δ* 364. *κ* 157.

ὀλοφώιος[5]), *ον*, ep., verderblich, schädlich, furchtbar, nur im Neutr. Pl. ὀλοφ. δήνεα, verderbliche Ränke, *κ 289, und ὀλοφώια ohne Subst. Ränke nach Schol. *δ* 410; ὀλοφώια εἰδώς, verderbliche Dinge aussinnend, *δ* 460. *ρ* 248.

Ὀλυμπιάς, *άδος*, bes. Fem. zum folg., olympisch, Beiw. der Musen, *B* 491. h. Merc. 450.

Ὀλύμπιος, olympisch, den Olymp bewohnend, ö. Beiw. des Zeus, der auch allein Ὀλύμπιος heißt, *A* 353. *B* 309. *Ω* 140. *α* 60. *ψ* 140 u. s.; Ὀλύμπιοι, subst., für d. Götter, *A* 399. *Y* 47; Ὀλύμπια δώματα, die Wohnungen der Götter auf dem Olympos, *A* 18. *γ* 377 u. ö., vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 17.[6])

Ὄλυμπος, poet. u. ion. **Οὔλυμπος**, ein bis zu 2985 m Höhe aufsteigendes vielzackiges Gbg von großartigem, majestät. Aussehn (Vischer Erinner. S. 651) an der Grenze von Thessalien und Makedonien, mit mehreren schneebedeckten Gipfeln, j. *Elimbo* od. *Lacha*, vgl. *Ξ* 225. *λ* 315; θεοί, οἱ (τοί) Ὄλυμπον ἔχουσιν, *E* 404. *ζ* 240 u. ö.; ἀγάννιφος, *A* 420. *Σ* 186. h. Merc. 325, νιφόεις, *Σ* 616. Düntzer, Hom. Beiw. S. 17).[1])

ὄλῡραι[2]), nur Pl., e. Getreideart, welche als Pferdefutter neben der Gerste genannt wird, *triticum spelta*, Dinkel[3]), s. ζειαί; **Ξ* 196. *Θ* 564.

ὄλωλα, s. ὄλλυμι.

ὁμᾰδέω, ep., Aor. 1 ὁμάδησα ohne Augm., lärmen, durcheinander reden, -schreien (s. d. folg.), stets von den Freiern, **α* 365. *δ* 768 u. s.; von

ὅμᾰδος[4]), meist poet. (ὁμός), 1) lärmende Menschenmenge, Getümmel, Gewühl, *H* 307. *O* 689. — 2) Lärm, Geräusch, Getöse, von e. versammelten, durch einanderschreienden Menschenmenge, *B* 96. *I* 573. *K* 13. *M* 471, in Od. nur *κ* 556 (wo es von δοῦπος unterschieden wird); übtr. das Tosen des Sturmes, *N* 797.

ὁμᾰλός (ὁμός, ἅμα, Curt. Et.[5] S. 322), gleich, eben, glatt, *ι* 327 †.

ὁμαρτέω, poet. (W. ἀρ, Curt. Et.[5] S. 340), v. Präs. nur Part. ὁμαρτέων, *Ω* 438; Aor. Opt. ὁμαρτήσειεν, Part. ὁμαρτήσας. (3 Dual. Impf. ὁμαρτήτην, st. ὁμαρτείτην, *N* 584, wo aber seit Bekk. nach Aristarch das Adv. ὁμαρτήδην = ἁμαρτῇ, w. s.; vgl. Lob. z. Buttm. Gr. II S. 255. Doederl. n. 543.) 1) zusammentreffen, ein und dasselbe thun, absol. *M* 400. *b*) im feindl. Sinne, zusammengeraten, *N* 584 (s. oben). — 2) bes. zusam-

---

[1]) Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 17.

[2]) So Voß u. Nitzsch zu *λ* 322; Wolf dagegen u. Spitzner erklären es nach Eust. u. Apoll. in Od. für τῶν ὅλων φρονιστικός, „allkundig"; s. Spitzner zu Köppens Anm. *O* 630. Passow bemerkt dagegen mit Recht, daß in der ältesten Sprache jmd „unheilsinnend" heißen kann, insofern er durch überwiegende Kraft u. Klugheit andern gefährlich werden kann. Vgl. auch Nägelsb. Hom. Th. S. 83. Doederl. n. 2161. Nach Curt. Et.[5] S. 371. 575 soll ὀλοός hier dem lat. *salvus* entsprechen.

[3]) Abltg zw.; nach den Alten von ὀλόντω, „raufen, rupfen", näml. das Haar vor Trauer, Doederl. a. a. O. s. auch Fulda Unters. S. 259; nach Fick W.[3] I 188 ebenso wie ὀλόφυς bei Hesych. u. ὀλοφυδνός v. e. W. *rap* „tönen, klagen, jammern".

[4]) Gegen Doederleins Interpunktion u. Erkl. ἄνσα μν. ὀλοφύρεαι; ἄλκιμος εἶναι (imperativ.) s. Baum. Jahrb. f. Phil. 1859 S. 178.

[5]) Abltg zw.; s. Lob. Path. Pr. p. 148. Savelsb. Dig. p. 52. Doederl. n. 2162.

[6]) Krämer Hom. Beiw. S. 34.

[1]) Nach dem allgemeinen Volksglauben, welchem der Dichter folgte, war der Olymp der Wohnsitz der Götter, *B* 30. *E* 360. In der Ilias wird er noch bestimmt vom weiten Himmel (οὐρανός, w. s.) unterschieden, *E* 867. 868. *O* 192. *Π* 364. Auf der höchsten Spitze ist der Palast des Zeus, wo sich die Götter zur Beratung versammelten, *A* 498. *Θ* 3. 443. *α* 27. Daneben auf den niedrigeren Bergspitzen haben die übrigen Götter ihre Paläste, *A* 76 flg. *Σ* 186. *γ* 377. Die Vorstellung des Berges tritt in der Il. deutlich hervor in den Beiwörtern αἰπύς, ἄκρος, πολυδειράς, πολύπτυχος, μακρός u. bes. ἀγάννιφος u. νιφόεις sowie in den Ausdrücken πάφνα, σκοπιαί, κτύπος, ἧεν u. κρατὺς ἀπ' Οὐλύμποιο; auf den thessal. Berg deuten bestimmt die Verse *Ξ* 225—30. Er ist also verschieden vom οὐρανός, aber seine obersten Spitzen ragen in den αἰθήρ, οὐρανός hinein. Über die schwierigen Stellen *Θ* 19—26 u. *Π* 364—5 s. bes. Lehrs Arist.[2] p. 167 u. dazu Mackrodt S. 7 f. 11 ff. — In der Od. ist die Vorstellung von einem irdischen Berge mehr zurückgetreten u. verblaßt. Auf einen Berg deutet nur das allgemeine Beiwort μακρός *κ* 307. *ε* 43. *ν* 73. *ω* 351 u. der Ausdruck Οὐλύμποιο πάφνα in einem der Il. entlehnten Gleichnis, Vse *α* 102. *ω* 488. Auf den thessal. Berg scheint *ε* 50 zu weisen. *λ* 315 f. sind wahrsch. unecht u. mit Vs 313 schwer vereinbar, s. Ameis-Hentze Anh. u. Mackrodt S. 19 f. In der Il. ist der Ὄλυμπος häufiger als der οὐρανός erwähnt (77:61), in der Od. steht es umgekehrt (15:41). Auch die unmittelbare Vbdg von οὐρανός u. Ὄλυμπος, womit beide Begriffe deutlich geschieden werden, ist der Od. fremd. Überhaupt erscheint in der Od. der Ὄλυμπος mehr zu einem überirdischen Götterritze idealisiert. Vgl. im allg. Voß Myth. Br. I 170. Lehrs Arist.[2] p. 164 sqq. Völcker Hom. Geogr. S. 4 ff. Bursian Geogr. I 41. Preller Gr. Myth. I[4] 59 f. u. bes. R. Mackrodt der Olymp in Ilias u. Odyssee. Progr. v. Eisenberg 1882.

[2]) Nach Savelsb. Dig. p. 29 von dems. St. ὀλ^{F} (für ὀλ^{F} aus ὀλεσ^{F}) wie ὄλ^{F}αι, οὖλαι.

[3]) Vgl. Sprengel Gesch. der Bot. I 36. 60; nach Schneider ist es *triticum monococcum* Linn. Einkorn od. Emmerskorn, Billerbeck Fl. cl. I. 29.

[4]) Phil. Mayer Synon. II S. 19. Hoch Lexikal. Bemerk. S. 7 f.

mengehen, Ω 438; βῆσαν ὁμαρτήσαντες, sie gingen zusammen (also d. Part. im Sinne des Adv. ἀμαρτῇ), φ 188: gleichkommen, gleich schnell sein, vom Habicht, ν 87.[1])

ὁμαρτῇ, s. ἀμαρτῇ.

ὁμβριμοπάτρη, ὄμβριμος, s. ὀβριμ.

ὄμβρος (skr. abhrám, lat. imber, Curt. Et.[5] S. 338), Regen, bes. heftiger u. zwar mit Gewitter, Regenguſs, Platzregen, Gewitterregen, δ 566. ζ 43, bes. Διὸς ὄμβρος, da Zeus der Regengott ist, vgl. Preller Gr. Myth. I[4] S. 117 f., Ε 91 u. ö.; Regen übhpt, Ψ 328; v. befruchtendem R., ι 111. ν 245; von heftigem Schneefall, Μ 286.

ὀμεῖται, s. ὄμνυμι.

ὁμ-ηγερής, ές, ep. (ὁμός, ἀγείρω), versammelt, zusammen vereint, Η 415. Ο 84, gew. ὁμηγερέες ἐγένοντο, Α 57. Ω 790. β 9. ϑ 24. ω 421.

ὁμ-ηγϑρίζομαι, ep. Dep. Med., Aor. Inf. ὁμηγυρίσασϑαι, versammeln, Ἀχαιούς, εἰς ἀγορήν, nur π 376 †; von

ὁμ-ήγυρις, ιος, poet. (ὁμός, ἄγυρις), Versammlung, Υ 142 †. h. Ap. 187.

ὁμ-ηλικίη, ep., a) das gleiche Alter, gleiche Jugend, Υ 465; gew. b) konkret als Kollekt. die Menschen von gleichem Alter, Altersgenossen, β 158; bes. die Jugendfreunde, Gespielen, Γ 175. Ε 326. Ν 431. 485. γ 364; auch von einzelnen, e. Altersgenosse, -in, γ 49. ζ 23. χ 209; von

ὁμ-ῆλιξ, ικος (ἥλιξ), von gleichem Alter, gleichalterig, Altersgenossen, oft Subst. πάντες ὁμήλικες, alle Altersgenossen, Ι 54. ο 197. π 419. ω 107; Sg. mit Gen., σεῖο ἄνακτος ὁμ., τ 358.

ὁμ-ηρέω (W. ἀρ, Curt. Et.[5] S. 340), Aor. 3 Sg. ὠμήρησε, zusammentreffen, zusammengehen, τινί, mit jmdm, nur π 468 †.

ὁμῑλᾰδόν, poet. Adv. (ὅμιλος), scharweise, in Haufen[2]), μάχεσϑαι, Μ 3; ἕπεσϑαι, Ο 277. Ρ 730.

ὁμῑλέω, Präs. ὁμιλεῖ, -έομεν, Opt. -έοι, Impr. -ει, Inf. -εῖν, Impf. ὡμίλεον, ohne Augm. ὁμίλεον, -ει, Aor. ὠμίλησα, Konj. ὁμιλήσωσι, Opt. -ήσειεν, P. -αντες, 1) zusammen sein, Gemeinschaft, Umgang haben, umgehen, verkehren, mit jmdm, τινί, Α 261. β 288 u. ö., bes. unter einer Menge sein, sich befinden, μετά, ἐνί, παρά, mit Dat., Ε 86. 834. Σ 194. σ 383: sich sammeln, versammeln, δ 684. φ 156; περί τινα, um jmdn, Π 641. 644. ω 19. — 2) bes. im feindlichen Sinne, zusammentreffen, handgemein werden, kämpfen, τινί, Δ 523. α 265 u. ö., μετά τισι, Δ 502: abs. aneinander geraten, Τ 158. Übr. s. d. folg. — Von

ὄμῑλος[3]), eigtl. dichte Schar, Versammlung, Menge, ϑ 196. bes. zum Schmause od. zum Spiele, α 225. Σ 603. Ψ 651. 804. — 2) in Il. bes. die Kriegsschar; dann das Gedränge, Getümmel der Schlacht, Kriegsgetümmel, Ε 353. Κ 499 u. s.: oft mit Gen. ἵππων τε καὶ ἀνδρῶν, Τρώων, Κ 338 (s. Hentze Anh.). 433: καϑ' ὅμιλον, im Getümmel, Ρ 365, so ὁμίλῳ, im G., Φ 606 (nach e. Schol. = ὁμιλαδόν), vgl. μάχη; δι' ὁμίλου Ζ 226.[1])

ὁμίχλη (W. μιχ, mit prothet. ο, Curt. Et.[5] S. 194), ion. st. ὁμίχλη, Nebel, Nebelgewölk, dicke Luft, *Α 359. Γ 10 u. s.; übtr. ὁμίχλην κονίης ἱστάναι, eine Staubwolke aufregen, Ν 336.

ὄμμα, ᾰτος (W. ὀπ, skr. ak, Curt. Et.[5] S. 463), das Auge, stets im Pl. Γ 217. Ω 343. ε 47. ω 3 u. ö.: dh. der Blick, Θ 349 (Bekk. II nach Aristarch οἴματ'). Sg. ἔχϑικον ὄμμα, Batr. 97.

ὄμνῡμι[2]), Fut. ὀμοῦμαι, εῖται, Aor. 1 ὤμοσα, ohne Augm. ὄμοσα, ep. ὄμοσσα, u. mit Augm. ep. ὤμοσσα[2]), Υ 312, Imper. Präs. ὄμνῦϑι, Ψ 585; von der Nbf. ὀμνύω 3 Sg. Imper. ὀμνύετω, Τ 175, Impf. ὤμνυε, Ξ 270. τ 288. a) schwören, Hom. häufig; bes. häufig ὅρκον, auch ἐπίορκον, Γ 279. Τ 360; ἐπί (Adv.) μέγαν ὅρκον ὀμοῦμαι, ich werde e. starken Eid dazu schwören, Α 233. ν 229. b) einem schwören, zuschwören, eidlich geloben, mit e. Eide versichern, τινί, Α 76 u. s., auch ὅρκον τινί, Τ 108. ε 178 u. s.; seltener πρός τινα, ξ 331. τ 288. Die Sache steht im Acc. etwas beschwören, Τ 187, od. wird ausgedrückt durch Inf. Fut. m. ἦ μέν, schw., daſs man etwas thun will, Α 76. Κ 321 u. ö.; od. bei e. verneinenden Schwure durch Inf. Fut. mit μή, ε 178; auch steht der Inf. Aor., u. zwar in bezug auf die Zukunft, β 373. δ 254, von der Vergangenheit, Ι 133. 275. Τ 176. Ψ 585; der Inf. Perf., ξ 331, od. auch μή mit Konj., μ 300. σ 56. c) mit Acc. jmdn bei dem Schwur zum Zeugen anrufen, bei jmdm od. etw. schwören Ἐννοσίγαιον, Ψ 585, Στυγὸς ὕδωρ, Ξ 271, λέχος, Ο 40, πατρὸς κεφαλήν, h. Merc. 274.[4])

ὁμο-γάστριος, ep. (ὁμός, γαστήρ), aus demselben Mutterleibe, κασίγνητος, der leibliche Bruder, *Φ 95. Ω 47.

ὁμό-ϑεν, meist poet., Adv., aus demselben Orte, ϑάμνοι ἐξ ὁμόϑεν πεφυῶτες, Zweige aus demselben Stamme entsprossen, ε 477 †: übtr. von derselben Abkunft, h. Ven. 135.

ὁμοῖος, ion. u. altatt. st. ὅμοιος, ep. Nbf. des Mask. u. Neutr. ὁμοίιος, ιον, s. 2), nach Doederl. Gl. 1061 hat ersteres neutrale, letzteres kausative Bdtg), 2) gleich, ähnlich, Σ 329. π 182; ὁμοίη μοῖρα (sc. κῆρα μὴ φυ-

---

[1]) La R. schr. nach Aristarch (vgl. Hom. Textkr. S. 189) in der Od. ἁμαρτέω, dagegen hat er in der Il. die vulg. beibehalten.

[2]) Nach Doederl. n. 445 ist ὁμ. in Schlachtordnung, vgl. unter ὅμιλος.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 550 v. ὁμός, ὁμοῦ u. ἵλη, W. *sel*, nach Fick W.[3] I 177 mit ὁ = skr. *sa-* „mit", v. W. *mîr* „verkehren, gesellt sein" gebildet, nach Lob. Path. Pr. p. 120 nur v. ὁμός.

[1]) Nach Doederl. n. 445 bedeutet das W. zuvörderst „das Heer in Schlachtordnung", dann „e. heerähnliche Menge"; dh. ὁμιλεῖν, „in Schlachtordnung kämpfen", dann übhpt „kämpfen, auch als einzelner", ferner „sich herumtreiben in einer Menge auch ohne Kampf, dh. verkehren", endlich „sich versammeln wie zur Schlachtordnung". S. Hoch Lexikal. Bemerkk. üb. Hom. Sprachgebr. Progr. Münstereifel 1865 S. 8. Lehrs Arist.[3] p. 144.

[2]) Nach Fick W.[3] II 20 v. W. *am* „fassen, packen, raffen", s. auch G. Meyer Gr. Gr.[2] § 493.

[3]) Über das σσ s. Leskien in Curt. Stud. II S. 120.

[4]) Über Konstruktion s. La R. St. § 24, 3.

γεῖν), Σ 120 (Hentze „das alle treffende"); mit Art. ὁ ὁμοῖος, der Gleiche, Π 53. ρ 218. auch gleich an Kräften, gewachsen, Ψ 632. — Der Gegenstand, womit etwas verglichen wird, steht im Dat., Ι 305; κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι, brachylog. st. ταῖς τῶν Χαρίτων ὁμοῖαι, Haar dem der Ch. ähnlich, Ρ 51; ebenso οὔτις ὁμοῖα νοήματα Πηνελοπείῃ ἔσκε, β 121 (das. Nitzsch. Thiersch § 218, 10. Kr. Dial. 48, 13, 5); die Sache, worin die Ähnlichk. stattfindet, steht α) im Acc. πελειάσιν ἴθμαθ' ὁμοῖαι, den Tauben im Gange gleich, Ε 778, ἀθανάτῃσιν φυὴν καὶ εἶδος ὁμοίη, ζ 16, δέμας ἀθανάτοισιν ὁμοῖος, γ 468. ψ 163 u. s. β) mit Präpos. ἐν πολέμῳ, Μ 270. Batr. 32. γ) mit Inf. ἵπποι θέειν ἀνέμοισιν ὁμοῖοι, den Winden gleich im Laufe, Κ 437, vgl. Β 553. Ξ 521. Ρ 475. δ) mit folgendem οἷος, h. Ven. 179. — 2) gemeinsam, allgemein, alle ohne Unterschied betreffend, in dieser Bdtg stets die ep. Form im Mask. u. Neutr., πόλεμος, dessen Gefahren alle ohne Unterschied der Person und des Alters ausgesetzt sind, Ι 440. Ν 358. Ο 670. Σ 242. Χ 294. σ 264. ω 548. νεῖκος, Δ 444, θάνατος, γ 236, γῆρας, Δ 315. h. Ven. 244. [ὁμοίιος ⏑ – ⏑ ⏑; allein bei letzter langer Silbe wie in ὁμοίιον ⏑ – – –.][1])

ὁμοιόω (ὅμοιος), nur Inf. Aor. Pass. ὁμοιωθήμεναι, gleich od. ähnlich machen; Pass. sich gleich stellen, sich vergleichen, absol. Α 187, μῆτιν, an List, γ 120.

ὁμο-κλέω u. **ὁμοκλάω** (diese F. nur in 3 Sg. Impf. ὁμόκλᾶ, Σ 156. Ω 248); von ersterer 1 Pl. Impf. ὁμοκλέομεν, ω 173, u. 3 Pl. ὁμόκλεον, Ο 658. φ 360. 367. χ 211, Aor. 1 ep. ὁμόκλησαν, u. Iterativf. ὁμοκλήσασκε, Β 199, O. -ήσειεν, P. -ήσας, -αντες, poet., gemeinschaftlich od. insgesamt zurufen, zuschreien, dh. laut befehlen, antreiben, auch drohen, schelten (letztere Bdtg verwirft Doed. n. 1062), gew. mehrern insges., die jmdm zurufen, befehlen usw. (τ 155. φ 360. χ 211. ω 173), auch übhpt zurufen, vom Zuruf eines Individuums zu einem, Β 199. Ε 439. Υ 448. Ψ 337 (so daſs der Begriff des ὁμοῦ zurücktritt), abs. τ 155. φ 360 u. s.; ὁ. im Part. Aor.; mit μύθῳ, ἐπέεσσιν, Β 199. Ψ 363; m. Dat. pers. Ω 248; ermahnen, befehlen, etwas zu thun, mit Acc. c. Inf., Π 714, mit Inf., ω 173[2]); von

ὁμο-κλή, poet. (ὁμός, ὁμοῦ, u. καλέω), eigtl. gemeinsamer Zuruf, Befehl, auch Drohung, Schelten (diese Bdtg läugnet Doed. n. 1062), d. i. Zuruf, Befehl usw. an mehrere od. auch von mehrern, Ζ 137. Μ 413. Π 147. ρ 189 u. s. — Mit Spir. lenis ὁμοκλή, h. Cer. 88 (das. Ruhnk., vgl. Doed. a. a. O., Schneider zu Callim. h. IV, 158.[3])

ὁμο-κλητήρ, ῆρος, ep. (ὁμοκλάω), der Zurufende, Ermunternde, Befehlende (mehrern insgesamt), Μ 273. Ψ 452.

***ὁμοργάζω**, Nebenf. vom folg., h. Merc. 361 nach Ilgens Verb.

ὁμόργνῡμι (W. μεργ, mit prothet. ο, Curt. Et.[5] S. 184), ep., vom Akt. Impf. 3 S. ὁμόργνυ, Ε 416, v. Med. 3 Pl. Impf. ὠμόργνυντο, λ 527, u. Aor. 1 P. ὁμορξάμενος, abwischen, abtrocknen, Akt. nur ἀπ' ἰχῶ χειρὸς ὁμόργνυ, Ε 416; Med. sich (sibi) abwischen, abtrocknen, δάκρυα, θ 88. λ 527; δάκρυα παρειάων, die Thränen von den Wangen, Σ 124. λ 530.

ὁμός, ep. (vwdt mit ἅμα, skr. samás, Curt. Et.[5] S. 322), eigtl. 1) gleich, ähnlich, einerlei, γένος, Ν 354, αἶσα, Ο 209, τιμή, Ω 57, θρόος, Δ 437. — 2) gemeinsam, gemeinschaftlich, σορός, Ψ 91, νεῖκος, Ν 333, λέχος, Θ 291, διζύς, ρ 563.

ὁμόσαι, ὁμόσσαι, s. ὄμνυμι.

ὁμό-σε, Adv. (Curt. Et.[5] S. 322), nach einem und demselben Orte hin, *Μ 24. Ν 337.

***ὁμό-σπορος** (σπορά, σπείρω), von od. aus gleichem Samen, blutsverwandt, h. Cer. 85.

ὁμο-στιχάω, mitgehen, zugleich gehen, mit Dat. βόεσσιν, unter den Rindern wandeln, nur ὁμοστιχάει, Ο 635 †.

ὁμό-τιμος (τιμή), gleich geehrt, gleich an Würde, Ο 186 †.

***ὁμό-τροφος** (τρέφω), gemeinschaftlich erzogen od. aufgewachsen, h. Ap. 199.

ὁμοῦ, Adv. (Curt. Et.[5] S. 322), 1) zusammen, an demselben Orte, zugleich, ἔχειν ἵππους, Δ 127. Ψ 84, ὁμοῦ εἱλεῖν, zusammentreiben, λ 573: ὁ. zur genauern Vbdg zweier Substst. ἵπποι στείβον ὁμοῦ νέκνάς τε καὶ ἀσπίδας, Υ 499, vgl. Α 61. Δ 122. Ρ 362; ὁμοῦ καμάτῳ τε καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἔδοντες, ι 75. κ 143, vgl. ε 294. ι 69. — 2) zusammen mit, zugleich mit, mit Dat., welcher vor- od. nachsteht, ὁμοῦ νεφέεσσιν, zugleich mit den Wolken, Ε 867, vgl. Ο 118, ὅσσαι μοι ὁμοῦ τράφεν, δ 723. ο 365.

ὁμο-φρονέω (ὁμόφρων), Opt. 2 Sg. -έοις, P. -έοντε, gleich gesinnt, einig sein, νοήμασιν, *ζ 183; mit jmdm empfinden, ι 456, s. Ameis-Hentze Anh.

ὁμο-φροσύνη, Gleichheit der Gesinnung, Eintracht, *ζ 181; Pl. ο 198; von

ὁμό-φρων, ονος (φρήν), gleichgesinnt, einträchtig, θυμός, Χ 263 †.

ὁμόω, ep. (ὁμός), nur Inf. Aor. Pass. ὁμωθῆναι, vereinigen; Pass. sich vereinigen, φιλότητι, Ξ 209 †.

ὀμφᾰλόεις, εσσα, εν, poet., mit einer od. mehreren nabelähnlichen Erhöhungen, Bukkeln oder Knöpfen versehen, ἀσπίς, Δ 448 u. ὁ.; in Od. nur τ 32 (s. das. Ameis-Hentze Anh.); ζυγόν, Il. nur Ω 269, „mit dem Knopfe (s. d. folg. 2, b) versehen"; von

ὀμφᾰλός (vgl. lat. umbilicus, Curt. Et.[5] S. 294), 1) der Nabel, Δ 525. Ν 568. — 2) jede nabelförmige Erhöhung in der Mitte einer Fläche, a) der Schildbuckel, in der Mitte des Schildes, Ν 192, aber ὀμφαλοί Δ 34 Bukkeln od. Knöpfe (als Zierat); vgl. ἀσπίς. b) der

---

[1]) Ahrens Rhein. Mus. II S. 162 will an diesen StSt. ὁμοιίοο lesen. Nauck Mél. Gréco-Rom. III 259 ff. will statt ὁμοίιος überall ὄλειος herstellen.

[2]) Phil. Mayer Synon. II S. 19.

[3]) Baum. Jahrb. f. Phil. 1859 S. 163, der Doederleins Erkl. verwirft, findet den Begriff des lauten Erhebens der Stimme in ὁμοῦ wie in *conclamare*.

Knopf am Joche, an welchem der Jochriemen (ζυγόδεσμον) befestigt wird (s. ζυγόν), Ω 273.[1]) c) übhpt Mittelpunkt, Mitte, θαλάσσης, v. der Insel der Kalypso, α 50 (nur hier in Od.).

ὄμφαξ, ᾱκος, f. (Demin. aus ὀμφο? Curt. Et.[5] S. 294), die unreife Weintraube, Herling, η 125 †.

ὀμφή[2]), poet., die Stimme, b. Hom. nur die Götterstimme, Schicksalsstimme, die man im Traume, im Vogelflug und in andern Anzeichen zu erkennen glaubte, θείη ὀμφή, B 41, θεῶν, Y 129, θεοῦ, γ 215. π 96.[3])

ὀμ-ώνῠμος (ὄνομα), gleichnamig, denselben Namen habend, P 720 †.

ὁμῶς, poet. Adv. (ὁμός), 1) zusammen, zugleich, zusamt, πάντες ὁμῶς, alle zusamt, O 98. δ 775 u. ŏ.; häufig bei zwei Substantiven, die durch τὲ καί (oder mit τὲ—τὲ, I 320) verbunden sind, Θ 214. Ω 73. Φ 542 u. ŏ. — 2) gleich, *pariter*, sow. modal als graduell, gleicher Weise, auf dieselbe Weise, ebenso, in gleichem Grade, ebensosehr, A 196. Φ 62. λ 565 (wo Faesi-Kayser, Ameis-Hentze, Düntz. u. Bäuml. richtiger ὅμως), N 406 (s. Hentze Anh.) u. s. häuf.; mit Dat. ὁμῶς Πριάμοιο τέκεσσιν, gleich den Söhnen od. gleichwie die S. des Priamos, E 535. I 312. ξ 156 u. s.

ὅμως, Konj. (ὁμός), gleichwohl, dennoch, doch, nur M 393 u. λ 565 (v. l. ὁμῶς). Sonst dafür ἔμπης.[4])

ὄναρ, nur im Nom. u. Acc. Sg. gebr. Traum, Traumgesicht im Nom., A 63. K 496; opp. ὕπαρ, τ 547. ν 90. — 2) = ὄνειαρ, w. s.

ὄνειαρ, ᾰτος, poet. (ὀνίνημι), 1) eigtl. alles, was nützt, Hilfe, Beistand, Nutzen, Heil, X 486; v. Personen, v. Hektor, πᾶσιν ὄνειαρ, Vs 433; v. Demeter, h. Cer. 269 [wo ει verkürzt ist, dh. Voſs ὄνιαρ, Ilgen ὄνεαρ, Herm., Franke u. Baum. ὄναρ (in gleicher Bdtg wie ὄνειαρ) schreiben, s. auch Gemoll], Labsal, Erquickung, δ 444. ο 78. — 2) im Pl. erfreuliche Dinge, dh. Kostbarkeiten, Ω 367; vorzügl. Speisen, labendes Mahl, Il. nur I 91. 221. Ω 627. α 149 u. s. bes. Od.

***ὀνειδείη**, ep. st. ὄνειδος, Ep. 4, 12.

ὀνειδειός, ep. (ὄνειδος), tadelnd, schelten d, ἔπεα, Il. ŏ. σ 326, ohne ἔπος, subst., nur X 497; auch μῦθος, Φ 393. 471.

***ὀνειδείω**, poet. st. d. folg., fr. 18 Wolf.

ὀνειδίζω[5]), v. Präs. nur P. -ων, vom Aor. 1. 2 Sg. ep. ὀνείδισας, Impr. -ον, abs. schelten, Vorwürfe machen, ἔπεσιν, A 211, νείκει, H 95; τινὶ ὅτι —, jmdn darüber schelten, daſs —, B 255; τινί τι, jmdm etwas vorwerfen, etwas an jmdm tadeln, σ 380. I 34; von

ὄνειδος, εος, Vorwurf, Tadel (nicht „Schmähredе"), ὀνείδεα μυθεῖσθαι, λέγειν, προφέρειν, βάζειν, A 291. B 222. 251. ρ 461, Vorwürfe aussprechen, d. i. schelten, tadeln; κατ' ὀνείδεα χεῦαι τινι, mit Vorwürfen jmdn überschütten, χ 463. b) Gegenstand des Vorwurfs, Tadels, σοὶ κατηφείη καὶ ὄνειδος ἔσσομαι, ich werde dir nur ein Gegenstand der Beschämung u. des Vorwurfs, od. e. Schmach sein, Π 498, vgl. P 556; ἐμοὶ δὲ κ' ὀνείδεα ταῦτα γένοιτο, ζ 285.

ὀνείρατα, s. ὄνειρος.

ὀνειρειος, ep. (ὄνειρος), den Traum betreffend, ἐν ὀνειρείῃσι πύλῃσι, an den Pforten der Träume, δ 809 †.

ὀνειρο-πόλος (πολέω), mit Träumen umgehend, d. i. Träume auslegend, γέρων, E 149; Subst. d. Traumdeuter, Traumseher, *A 63.

ὄνειρος (ὄναρ), Nebenf. ὄνειρον nur δ 841, metapl. Nom. Pl. ὀνείρατα nur ν 87, sonst ὄνειροι, E 150. τ 560 u. ŏ. 1) Traum, Traumgesicht, -bild, Hom. ŏ. ζ 49: von Zeus gesendet, A 63, vgl. B 26, θεῖος, B 56; als Bild des Wesenlosen, τρὶς μοι ἐκ χειρῶν σκιῇ εἴκελος ἢ καὶ ὀνείρῳ ἔπτατο, λ 207, ψυχὴ δ' ἠύτ' ὄνειρος ἀποπταμένη πεπότηται, Vs 222.[1]) — 2) personif. B 6. 16. 22. ω 12 (das. Ameis-Hentze). Bekk., Faesi u. Ameis auch hier ὄν. Traumbild, vgl. Nägelsb. zu B 6.

ὀνήμενος, ὄνησα, s. ὀνίνημι.

***ὀνήϊμος**, nützlich, ersprieſslich, h. Merc. 30; von

ὄνησις, ιος (ὀνίνημι), Nutzen, übhpt Glück, Wohlfahrt, φ 402 †.

Ὀνητορίδης, S. des Onetor, Phrontis, γ 282.

Ὀνήτωρ, ορος, ein Troer, V. des Laogonos, Π 604, wo das folgende ὃς Διὸς ἱρεὺς Ἴδαιον ἐτέτυκτο wohl besser auf den Sohn als auf den Vater bezogen wird, vgl. E 77.

ὄνθος[2]), Mist, Kot, *Ψ 775. 777. 781.

ὀνίνημι[3]), v. Pr. nur 3 Sg. -ησι, Ω 45. h. Merc. 577, Fut. ὀνήσω, Aor. ὤνησα, ohne Augm. ὄνησα, Fut. Med. ὀνήσομαι, vom Aor. 2 Impr. ὄνησο, Part. ὀνήμενος. 1) Akt. nützen, helfen, erfreuen, frommen, fördern, abs. Θ 36; mit Acc. der Person od. Sache, E 205. H 172 u. s.; τινὰ μέγα ὀν., sehr n., Ω 45 u. s.; τινά τινι, jmdm durch etw., A 503; mit Acc. der Pers. u. Acc. eines Pron. gen. neutr. σὲ δὲ τοῦτό γε γῆρας ὀνήσει, darin wird dir das Alter nützen, ψ 24; erfreuen, κραδίην τινὸς ἔπει ἢ ἔργῳ, A 395. — 2) Med. Vorteil, Nutzen, Genuſs oder Freude haben, Z 260. H 173. ξ 415; mit Gen. der Sache, von etw. Vorteil usw. haben, sich daran erfreuen, sich daran laben, sie genieſsen, δαιτός, τ 68; τινός, von jmdm Vorteil haben, Π 31; das Part. adjekt. ἐσθλός μοι δοκεῖ

---

[1]) Helbig d. hom. Epos[2] S. 147 ff.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 504 v. W. *φεπ*, nach Fick W.[3] I 18 v. W. *ambh* „tönen".

[3]) Vgl. Lehrs Arist.[2] S. 88. Nägelsb. Hom. Th. S. 158. Ph. Mayer Synon. II S. 6. Unwahrsch. Goebel Philol. XVIII S. 214.

[4]) S. Lehrs Arist.[2] p. 155 u. dazu M. Hecht Quaestt. Hom. p. 26 sqq., zur hom. Semasiol. S. 19 f.

[5]) von skr. *nid* nach Fick W.[3] I 126. 652.

[1]) Nach τ 562 ff. sollen die Träume aus der Unterwelt (vgl. ω 14 δῆμος Ὀνείρων) durch zwei Thore kommen: durch das eine Thor von Horn kommen die wahren, durch das andere von Elfenbein die falschen; vgl. Ἰλιάς. Über die hom. Vorstellung von den Tr. s. bes. Nägelsb. Hom. Th. S. 159 ff.

[2]) Nach Fick W.[3] II 15 v. W. *an* „atmen, hauchen, duften", anders Roth KZ. XIX 261.

[3]) Nach Fick W.[3] I 125 zu skr. *nand*, sich erfreuen, genieſsen, doch vgl. J. Schmidt KZ. XXV 48 Anm.

εἶναι, ὀνήμενος, brav scheint mir der Mann zu sein, der Glückliche (der Gesegnete)! *β* 33.[1])

ὄνομα (skr. *nâma*, lat. *nōmen*, got. *namō*, Curt. Et.[5] S. 320), ion. ***οὔνομα*** nur *Γ* 235 (wo st. *καὶ τοὔνομα* nach Herm. zu Vig. p. 708 *καί τ' οὔνομα* durch Spitzn. u. d. folg. Hrsgg. hergestellt ist). *P* 260. *ζ* 194. *ι* 355, G. Meyer Gr. Gr.[3] § 77. 1) Name, Benennung einer Person, *P* 260. *ι* 16 u. s. ö. in Od.; *Οὖτίς ἐμοιγ' ὄνομα*, Utis heiſse ich, ist mein N., *ι* 366, vgl. *ο* 256. *σ* 5 u. s.: dh. Name im Ggstz zur Sache, *ἵνα μηδ' ὄνομ' αὐτοῦ ἐν ἀνθρώποισι λίπηται*, *δ* 710. — 2) Name, Ruf, Ruhm, *ν* 248. *ω* 93. Dav.

ὀνομάζω (Curt. Et.[5] S. 320), ὁ. Pr. u. Impf., vom Aor. 1. 2 Sg. *ὠνόμασας*, *ω* 339, namhaft machen, beim Namen nennen, benennen, rufen, *τινά*, *K* 68. *δ* 278. 551 u. s. *b*) hernennen, herzählen, *δῶρα*, *I* 515. *Σ* 449. *c*) absol. in der Formel *ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ* (Adv.) *τ' ὀνόμαζεν*, er sprach das Wort und rief aus, sagte (Voſs: „er sprach also beginnend") *A* 361 u. ö., s. Ameis-Hentze zu *β* 302.

ὄνομαι, ep. u. ion. Dep., 2 Sg. *ὄνοσαι*, 3 Pl. *ὄνονται*, 3 Sg. Opt. *ὄνοιτο*; Fut. ep. *ὀνόσσεται*, Inf. *-εσθαι*; Aor. *ὠνοσάμην*, Opt. 3 Sg. *ὀνόσαιτο*, P. *ὀνοσσάμενος*; außerdem die ep. FF. 2 Pl. Präs. *οὄνεσθε*, *Ω* 241, st. *ὄνεσθε* (wofür Buttm. § 114 *οὄνοσθε* vorschlägt u. Aristarch *ὀνόσασθ'* las, was seit Bekk. u. Dind. j. im Texte) und 3 Sg. Aor. Med. *ὤνατο*, *P* 25. schimpfen, schelten, schmähen, tadeln; abs. *ἢ ὄνοσαι, ὅτι — κατέδουσιν*, tadelst du es, d. i. bist du unzufrieden, daſs — ? *ρ* 378; *ἢ οὄνεσθε(ὀνόσασθ'), ὅτι —*; achtet ihr es etwa für gering, ist es euch nicht genug, daſs —; *Ω* 241: mit Acc., *μῦθον*, *I* 55, *ἀρετήν*, *θ* 239, *φάλαγγας*, *N* 127, *τινά*, *φ* 427, *φρένας τινός*, *P* 178 u. s.; verschmähen, verwerfen, *ἔργον*, *Δ* 539, mit Gen. der Sache, *κακότητος*, über das Leiden schelten, sarkastisch st. es für gering achten, nicht genug daran haben, *ε* 379.

ὀνομαίνω (st. *ὀνομάνω*, Curt. Et.[5] S. 320), poet. Nebenf. von *ὀνομάζω* (*ὄνομα*), Präs. h. Ven. 290, b. Hom. nur Aor. 1 2 S. *ὀνόμηνας*, 3 S. *-ε*, *ὠνόμηνα*, Konj. *ὀνομήνω*, *-ῃς*, *α*) nennen, benennen, beim Namen rufen, *τινά*, *K* 522. *Ξ* 278 u. s. *b*) hernennen, herzählen, *δ* 240. *λ* 517 u. s.; *ὑμῖν ἐν πάντεσσι δῶρα — ὀνομήνω*, vor euch allen will ich die Geschenke aufzählen, *I* 121; mit Inf. zusagen, versprechen, *ὄρχους δώσειν*, *ω* 341; aussprechen, *ἴσχεο μηδ' ὀνομήνῃς*, halt an dich und sprich es nicht aus, schweige darüber, *λ* 251. h. Ven. 290; ernennen, *τινὰ θεράποντα*, jmdn zum D. machen, *Ψ* 90.

ὀνομακλήδην, s. *ἐξονομακλήδην*.

ὀνομά-κλυτος, poet., mit berühmtem Namen, berühmt, *X* 51 †. h. Ven. 111. 146.[2])

ὀνομαστός, Adj. verb. v. *ὀνομάζω*, zu nennen, nennbar, *οὐκ ὀνομαστός*, unnennbar, *nefandus*, *Καχοΐλιος*, **τ* 260. 597. *ψ* 19. h. Ven. 254.

ὄνος (*asinus*, Curt. Et.[5] S. 402), der Esel, *νωθής*, *Λ* 558 †.[3])

ὀνόσασθε, ὀνοσσάμενος, ὀνόσσεσθαι, s. *ὄνομαι*.

ὀνοστός, Adj. verb. v. *ὄνομαι*, poet., zu verschmähen, tadelnswert, *δῶρα, οὐκέτ' ὀνοστά*, *I* 164 †.

ὀνοτάζω, poet. Nebenf. von *ὄνομαι*, tadeln, h. Merc. 30.

ὄνυξ, ὄνυχος (St. *ὀνυχ*, skr. *nakha*, W. *nagh*, umgest. *angh*, also d. *v* eingeschoben, Curt. Et.[5] S. 321. 422), Dat. Pl. *ὀνύχεσσι*, Nagel, Kralle, Klaue, nur vom Adler, *Θ* 248. *β* 153. *ο* 161.

ὀξύ-βελής, *ές* (*βέλος*), Gen. *έος* (nach Aristarch eigtl. was ein spitzes Geschoſs ist, *ὀξὺ βέλος ὤν*, dh.) scharfgespitzt V.[3]), *διστός*, *Δ* 126 †.

ὀξυόεις[3]), *εσσα*, *εν*, ep., mit e. Spitze (*τὸ ὀξύ*) versehen (Goebel Epith. S. 24), oft Beiw. v. *ἔγχος*, *Ε* 50 u. ö. Od. nur *τ* 33 (das. Ameis-Hentze Anh.). *ν* 306, *ὀόρυ*, *Ξ* 443.

ὀξύς, εῖα, ύ (W. *aks*, erweit. aus *ak*, Curt. Et.[5] S. 131), Superl. ***ὀξύτατος***, spitz, scharf, dh. 1) spitzig, schneidend, bei Hom ö. von Waffen und andern spitzen Gegenständen, *σκόλοπες*, *M* 55, *λᾶας*, *M* 447 u. s., *μόχλος*, *ι* 382, *κορυφή*, spitze Felskuppe, *μ* 74. — 2) übtr. auf die Sinne, scharf, schneidend, durchdringend, *αὐγὴ Ἠελίοιο ὀξεῖα*, der brennende Strahl, *P* 372, od. *φάος*, *Ξ* 345, *ἠέλιος*, h. Ap. 374; fürs Gehör, durchdringend, *ἀντή*, gellend, *O* 318; fürs Gefühl schmerzhaft, empfindlich, *ὀδύναι, ἄχος, μελεδῶναι*, *Δ* 268. 272. *Π* 518. *T* 125. *λ* 208. *τ* 517. *b*) vom Gemüte, heftig, hitzig, *Ἄρης*[4]), die hitzige Kampfwut, *B* 440 u. ö.; *μένος*, h. Hom. 8, 14. — Neutr. Sg. u. Plur. *ὀξύ* und *ὀξέα* oft als Adv. (La R. St. § 37, VI.) *a*) vom Gesicht, *ὀξὺ προϊδεῖν*, scharf ausschauen, in die Ferne sehen, *ε* 393, *ὀξύτατον δέρκεσθαι*, *P* 675 u. s., *ὀξέα δέρκεσθαι*, h. 19, 14; *ὀξὺ νοεῖν*, „scharfen Auges bemerken" Minckw., *Γ* 374 u. s. *b*) von der Stimme und dem Gehör, *ὀξέα κεκληγώς*, *B* 222. *P* 88, *ὀξὺ λεληκώς*, *X* 141, *ὀξὺ βοᾶν*, *P* 89 u. s., *κωκύειν*, laut heulen, *Σ* 71, *κελεύειν*, *Y* 52, *ἀκούειν*, *P* 256. [Über die Elision des *αι* in *ὀξεῖ' ὀδύναι*, *Λ* 272, s. Buttm. Ausf. Gr. § 30 A. 5**), welcher *ὀξέαι* lesen will; auch Spitzn. erklärt diese Elision für unzulässig [vgl. auch Hentze Anh.]

ὀξύ-σχοινος, e. spitze Binsenart, Spitzbinse, *Schoenus mucronatus*, Batr. 164. 248.

ὅου, ep. st. *οὗ*, s. *ὅς, ἥ, ὅ*.

ὀπάζω, poet.[5]), Pr. u. Impf. ὁ., v. Med. nur P. *-όμενος*, *Δ* 493; Fut. ep. *ὀπάσσω*, *-σσομεν*; Aor. 1 *ὤπασα*, *ε*, *αν*, ep. *ὄπασσα*, *εν*, Impr. *-σσον*, Opt. *ὀπάσαιμι*, *-σειαν*, Inf. *-σσαι*,

[1]) Fulda Unters. S. 94.
[2]) Über Accentuation s. La R. Textkr. S. 311.

[1]) Vgl. im allgem. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[8] S. 107. 475.
[2]) Doederl. n. 311 deutet „kräftig geschossen".
[3]) Nach der gew. Erkl. nach Apion ep. für *ὀξύς*, „spitzig"; nach andern Grammat. st. *ὀξύινος*, „buchen", von *ὀξύη*, u. so Bekk. Hom. Bl. II 119.
[4]) Schuster Hom. Beiw. S. 17.
[5]) Nach Curt. Et.[5] 630 v. W. *iz*, *sez*.

P. -σσας; vom Med., Aor. 1 ep. ὀπάσσατο nur *T* 238, Konj. mit kurzem Vokal, *K* 238 u. P. -άμενος, *κ* 59, I) Akt. 1) zum Begleiter geben, folgen lassen, zugesellen, τινά τινι, von Personen, πομπόν, ἡγεμόνα τινί, *N* 416. *o* 310; τινὰ πομπόν τινι, jmdn als Begleiter jmdm zugesellen, *Ω* 153; τινὰ ἅμα τινί, *Ω* 461; κήρυχ' ἅμ' ὀπάσσας, *ι* 89; ἀρχὸν μετὰ ἀμφοτέροισι, beiden Teilen einen Führer mitgeben, *κ* 204, s. Ameis-Hentze. *b*) von Sachen, hinzufügen, mitgeben, übhpt geben, verleihen, κῦδός τινι, *Θ* 141. *γ* 57. *τ* 161, χάριν καὶ κῦδος ἔργοις, *o* 320: ebenso ἀοιδήν, κτήματα, κτῆσιν, κάλλος u. dgl. ὄ.; mit Inf. κόμην φέρεσθαι, *Ψ* 151. — 2) wie διώκω, folgen, verfolgen, bedrängen, τινὰ, *Θ* 341: übtr. vom Alter, Vs 108. *Δ* 321 (nach Aristarch, Spitzn. u. d. folg. Hrsgbb.; vorher ἰκάνει); absol. andringen, *E* 334. *P* 462: Pass. nur χειμάρρους ποταμὸς ὀπαζόμενος Διὸς ὄμβρῳ, ein Waldstrom, von Zeus' Regen gedrängt, verfolgt, *Δ* 493.[1]) — II) Med. τινὰ, jmdn (als Begleiter) sich zugesellen, mitnehmen, jmdn zum Begleiter nehmen, τινά, *K* 238. *T* 238. *κ* 59.

ὀπαῖος (ὀπή), eigtl. mit e. Öffnung; ὀπαῖον, der Teil des Daches, wo das Rauchloch ist, dh. Rauchloch, -fang; dh. einige *α* 320 für ἀνοπαῖα (w. s.) ἀν' ὀπαῖα schreiben.

ὄπατρος (Präfix ὀ = skr. *sa-*, *sam*, Curt. Et.[5] S. 392), ep. st. ὁμόπατρος, von demselben Vater, κασίγνητος καὶ ὄπατρος, der Bruder und zwar der von demselben Vater, *Δ* 257. *M* 371.

ὀπάων, ονος, ep.[2]), Begleiter, Kriegsgefährte, Waffengenosse, doch stets in untergeordnetem Verhältnis, v. denen, die sonst θεράποντες (w. s.) heißen, bes. Waffenträger, *Η 165. *Θ* 263. *K* 58. *P* 258. *Ψ* 360 u. s.: als Fem. ὀπ., Gefährtin, h. Cer. 440.

ὄπερ, ep. st. ὅσπερ, w. s., *H* 114.

ὅπῃ, ep. ὅππῃ, Adv. (πῇ), 1) vom Orte, wo, woselbst, eigtl. Dat. lokal., *X* 321. *γ* 106. *ι* 457; auch zur Bezeichnung der Bewegung mit dem Nebenbegriff der darauf folgenden Ruhe, wohin, *M* 48, vgl. *γ* 106; ὅπῃ οἱ νόστος, wohin er zurückzukehren hat, *σ* 242; mit dem Konj., ὅπῃ περάσητε, wohin ihr ihn immer verkaufen möget, *o* 452. — 2) von der Art und Weise, wie, auf welche Weise, *Y* 25. *α* 347. *θ* 45 u. s.; ὅπῃ δή τοι νόος ἔπλετο, wie es denn dir gefällt, *X* 185.

ὀπηδέω, poet. u. ion. st. ὀπαδέω, nur Präs. ὀπηδεῖ u. Impf. ὀπήδει, *τ* 398, Inf. ὀπηδεῖν, h. Ap. 530, begleiten, mitgehn, folgen, τινί, von Personen, *B* 184. *Ω* 368, auch ἅμα τινί, *η* 165. 181. *ι* 271. *τ* 398 u. s.; helfen, h. Ap. 530 (doch s. Baum.). *b*) v. Sachen, (τόξα) ἀνεμώλιά μοι ὀπηδεῖ, als etwas Unnützes begleitet mich der Bogen, er ist mir ein nutzloser Begleiter, *E* 216; ἀρετή, ἥ σοι ὀπηδεῖ, die dich begleitet, die du besitzest, *θ* 237; ἐκ Διὸς τιμὴ ὀπηδεῖ, von Zeus kommt Ehre und Ruhm, *P* 251; von

***ὀπηδός** (Curt. Et.[5] S. 630), folgend, begleitend, τινί, h. Merc. 450.

ὀπίζομαι, poet. Dep. (ὄπις), v. Präs. nur 1 Sg. Ind., vom Impf. 2 Sg. ep. ὀπίζεο, 3 Sg. ὠπίζετο, eigtl. beachten, berücksichtigen, scheuen, fürchten, Διὸς μῆνιν, θυμόν, *ξ* 288. *ν* 148, μητρὸς ἐφετμήν, *Σ* 216; τινὰ, jmdn scheuen, dh. achten, *X* 382. h. Merc. 382; vgl. ὄπις. (S. La R. St. § 93, 5.)

ὄπιθε u. **ὄπιθεν**, s. ὄπισθεν.

ὀπιπτεύω od. **ὀπιπεύω**[1]) (W. ὀπ-, ὄπωπα, Curt. Et.[5] S. 463. 712), ep., v. Präs. nur 2 Sg. -εις, Fut. 2 Sg. -σεις, u. Part. Aor. ὀπιπτεύσας (ὀπιπεύσας), sich wonach wiederholt umschauen, umsehen, πολέμοιο γεφύρας, ausspähen, *Δ* 371; γυναῖκας, lüstern nach Weibern gucken od. gaffen, *τ* 67[2]), vgl. παρθενοπίπης; abs. λάθρῃ, heimlich auflauern, *H* 243. (La R. St. § 61, 1.)

ὄπις, ιδος, Acc. ὄπιν, *Π* 388. *φ* 28, u. ὄπιδα, *ξ* 82. *ν* 215 (wahrsch. von W. ὀπ-, ὄπωπα), eigtl. Beachtung, Berücksichtigung; insbes. die strafende Rücksicht oder Strafaufsicht der Götter, θεῶν, *Π* 388 (nur hier in Il.). *ν* 215. *φ* 28: ohne θεῶν, *ξ* 82. 88.[3])

ὄπισθεν, vor Konson. **ὄπισθε**, Adv., ep. auch **ὄπιθεν**, *A* 197. *B* 542. *N* 83. *β* 270. *λ* 66. *σ* 168 u. s., **ὄπιθε**, *Π* 791. 1) vom Orte, hinten, von hinten, hinterwärts, στῆ ὄπιθεν, eigtl. sie trat v. hinten her, *A* 197 (das. Nägelsb.); ὄπισθε μένειν, zurückbleiben, *I* 382. *ρ* 201; ὀπ. καταλείπειν, zurücklassen, *κ* 209 u. s.; ὀπ. πέμπειν, hinterher senden, οὖρον, *o* 34: übtr. οἱ εὖ μὲν βάζουσι, κακῶς δ' ὄπιθεν φρονέουσι, und dahinter Böses denken, im Sinne führen, *σ* 168 (dem Sinne nach = *ρ* 66); οἱ ὄπιθεν, die Zurückgebliebenen (in der Heimat), *λ* 66; τὰ ὄπισθεν, die hintern Teile, der Rücken, *Δ* 613. *b*) mit Gen. als Präp. hinter, ὄπισθεν μάχης, *N* 536; ὀπ. δίφροιο, *P* 468: auch nachgesetzt, δίφρου ὄπισθε, *Ω* 15. — 2) von der Zeit, hinterdrein, hernach, in Zukunft *Δ* 362. *I* 519. *β* 270. *σ* 168 u. s.

ὀπίσσω, s. ὀπίσω.

ὀπίστατος, ep. Superl. von ὄπισθε, der, die, das hinterste, letzte, *Θ 342. *Δ* 178.

ὀπίσω, ep. ὀπίσσω[4]), Adv. 1) vom Orte, nach hinten, rückwärts, zurück, Hom. ὄ.; opp. πρόσω, *M* 272, u. προπρηνές, *Γ* 218; verst. πάλιν ὀπίσσω, *λ* 149; ὀπίσσω χάζεσθαι, *E* 443. *N* 193; ὀπ. δῆσε χεῖρας, d. i. auf den Rücken, *Φ* 30: ὀπ. λείπειν πύλας, d. i. das Thor hinter sich zurücklassen, sich davon entfernen, *X* 137. — 2) von der Zeit, hinterdrein, hernach, in Zukunft, *Γ* 411. *α*

---

[1]) Dafür vermutet Nauck Bull. de l'Acad. imp. des sciences de St. Pétersb. VI, 1, 27 ἐξόμενος mit Verweisung auf Qu. Sm. 9, 45. 14, 643: doch s. Hentze Anh.

[2]) Üb. die Ablts vgl. Fick W.[2] II 259. Übr. vgl. Retzlaff Synon. I. S. 18.

[1]) wie seit Bekk. u. Dind. nach Apoll. u. Ven. geschrieben ist, vgl. Doederl. n. 838, wogegen Lob. Path. El. I p. 162 diese F. den späteren Ep. zuweist.

[2]) Nach Düntzer wäre es hier „beaufsichtigen".

[3]) Vgl. Nitzsch zu *ε* 146. Nägelsb. Hom. Th. S. 287. Doederl. n. 850. A., die das W. von ἴκω ableiten, deuten es „Ahndung od. Bestrafung böser Handlungen, od. die Folge derselben"; die Alten erklären es durch ἐπιστροφή, ἐντροπή, κόλασις.

[4]) Über die Bildung vgl. J. Schmidt KZ. XXVI 385. Anders W. Schulze das. XXVII 547 Anm.

222 ι 511 u. s.; opp. νῦν, Z 352; προπάροιθε, λ 483; ὀπ. αὖτις, hernach wieder, μ 437. In dem Ausdrucke ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω νοεῖν, λεύσσειν, ὁρᾶν [1], A 343. Γ 109. Σ 250. ω 452, liegt wohl urspr. der Begriff des örtlichen „vor sich und hinter sich Sehens" zu Grunde, so daſs derselbe figürlich die „kluge Umsicht, Vorsicht od. Einsicht" bezeichnet, die aus den gegebenen Verhältnissen das aus denselben Hervorgehende zu berechnen weifs; so bezeichnet unser „er sieht weder vor noch hinter (sich)" den Mangel besonnener Umsicht.

Ὀπίτης, ein Grieche, von Hektor getötet, Λ 301.

ὁπλέω = **ὁπλίζω,** nur Impf. ὥπλεον (La R. ὅπλεον), anschirren, nur ἅμαξαν, ζ 78 †.

ὁπλή (vwdt mit ὅπλον), Huf, des Pferdes, *Λ 536. Υ 501, des Rindviehs, h. Merc. 77.

ὁπλίζω (ὅπλον), Präs. u. Impf. Med. ὁ., vom Aor. 1 Akt. ep. ὥπλισσε, Impr. ὅπλισσον, Inf. ὁπλίσαι, ὁ. Med. 3 Sg. ὁπλίσσατο [2], ὡπλίσαθ', 1 Pl. ὁπλισάμεσθ' u. 1 Pl. Konj. ep. mit kurzem Vokale ὁπλισόμεσθα, μ 292. Batr. 120, Aor. Pass. ὡπλίσθην, u. 3 Pl. dor. u. ep. ὅπλισθεν st. ὡπλίσθησαν, 1) Akt. zurecht machen, zurüsten, dh. *a*) zubereiten, von Speisen, κυκειῶ, Λ 641, ἧια, β 289. *b*) vom Wagen, anschirren, ἅμαξαν, Ω 190. *c*) von Schiffen, ausrüsten, Pass. ρ 288. — 2) Pass. u. Med. sich rüsten, δ γ' ἄρ' ἔξω ἰὼν ὁπλίζετο, er rüstete sich, indem er hinausgehen wollte, ξ 526; sich zu einem Geschäfte anschicken, mit Inf., H 417; ὅπλισθεν γυναῖκες, die Weiber rüsteten od. schmückten sich (zum Tanze), ψ 143; bes. sich waffnen, Θ 55. ω 495; ἐπὶ πόλεμον, Batr. 140. — 3) Med. *a*) sich (*sibi*) zurüsten, bereiten, mit Acc. δεῖπνον, δόρπον, Λ 86. β 20. μ 292. π 453 u. s. *b*) ἵππους, seine Rosse anschirren, Ψ 301.

ὅπλομαι, Med., ep. = d. vhg. 3), sich (*sibi*) zubereiten, δεῖπνον, nur Inf. ὅπλεσθαι, *T 172. Ψ 159.

ὅπλον (Curt. Et.[5] S. 460), meist im Plur., Sg. nur Od. u. Batr., Rüstzeug, Werkzeug, Gerät im allgem. u. insbes. *a*) Handwerkszeug, des Schmiedes, Plur. Σ 409. 412. γ 433. *b*) im Schiffe „hängendes Gerät", Segel- u. Takelwerk [3], β 423. 430. ζ 268 u. s.; im Sg. ὅπλον, e. Tau, ξ 346. φ 390. Grash. Schiff S. 25. *c*) Kriegszeug, Kriegsgerät, vorzügl. die Waffen, die Rüstung, K 254. Σ 614 u. s. — Sg. vom Blitze des Zeus, Batr. 281.

ὁπλότερος [4]) u. **ὁπλότατος,** ep. u. lyr. Kompar. und Superl. ohne Positiv, jünger, später, jüngster, spätester, von Göttern u. Menschen, Γ 108. φ 370. h. Merc. 386. h. Cer. 116; γενεῇ, dem Range von Geburt, B 707. τ 184 u. s.; χαρίτων ὁπλοτεράων, der jugendfrischen Ch. (nicht vergleichend, sond. auszeichnend, Ξ 267. 275) [1]); ὁπλότατος γενεῇφιν, I 58; ὁπλοτάτη, γ 465. η 58. λ 283. ο 364.

Ὀπόεις, εντος, urspr. u. ep. F. st. Ὀποῦς, Hauptstadt der Lokrer, unweit vom Meere, angelegt von Opus, S. des Lokros, u. Vaterstadt des Patroklos, B 531 (das. Ameis). Σ 326.

ὁπό-θεν, nur in ep. F. **ὁππόθεν,** Adv. (πόθεν), woher, von wannen, von woher, in abhäng. Frage, *α 406. γ 80. ξ 47.

ὁπό-θι, nur in ep. F. **ὁππόθι,** Adv., poet. st. ὅπου, wo, woselbst, nur I 577, u. ὁππόθ' ὅλωλεν, γ 89.

ὁποῖος, ep. **ὁπποῖος** [2]), von welcher Beschaffenheit, was für einer, *qualis*, 1) eigtl. in abhäng. Frage, ὁπποῖ' ἄσσα, st. ὁποῖά τινα, τ 218, u. so auch α 171 ὁπποίης τ' ἐπὶ νηὸς ἀφίκεο, noch abhängig von κατάλεξον (A. nehmen die Frage direkt). — 2) auch relativ, st. οἷος, in bezug auf τοῖος, ὁπποῖόν κ' εἴπῃσθα ἔπος, τοῖόν κ' ἐπακούσαις, ein solches Wort, wie du gesprochen haben wirst, kannst du wieder hören, Υ 250. ρ 421.

ὀπός [3]), eigtl. Saft, Feuchtigkeit aus Pflanzen; insbes. Saft des wilden Feigenbaumes, den man zum Gerinnen der Milch gebrauchte, Feigenlab, Ε 902 †. [4])

ὀπός, s. ὄψ.

ὀπό-σε, nur in ep. F. **ὁππόσε,** Adv. (πόσε), poet. st. ὅποι, wohin, ξ 139 †. h. Ap. 209 (wo aber Wolf u. die Neueren ὅππως, s. Schneidew. d. Hom. H. auf Ap. S. 32).

ὁπόσος, ep. **ὁππόσος** und **ὁπόσσος** (πόσος), wie groſs, wie viel, vom Raume u. der Zahl, Ψ 238. Ω 7. 792. ξ 47. Hom. hat alle drei FF.

ὁπότε, ep. **ὁππότε.** I) Tempor. Konjunkt., wann, als, da; nicht selten auch in hypoth. Bdtg wenn, bes. in den unter 2) a. Fällen; als Kausalkonj. da, sintemal, wird es von Einigen ν 196 gefaſst, allein auch hier läſst sich die Bdtg „wenn" festhalten, vgl. Minckw. zur St. 1) mit Ind., wenn das Ausgesagte als wirklich dargestellt wird, κατακείετε οἶκαδ' ἰόντες ὁππότε θυμὸς ἄνωγε, wann (wenn) es euch gefällt, σ 409; bes. von konkreten Fällen aus der Vergangenheit, als, da, ὡς ὄφελεν θάνατός μοι ἀδεῖν κακός, ὁππότε δεῦρο υἱέι σῷ ἑπόμην, als ich deinem Sohne folgte, Γ 173, vgl. A 399. δ 731 u. ö., u. nach einigen mit Auslassung des Verbums, ὁπότ' ἐν Δήμνῳ (sc. ἦμεν), Θ 230 [5]); beim Fut. mit κε in der unechten St. π 282 ὁππότε κεν —

[1]) den einige „in die Zukunft und Vergangenheit sehen", s. „vorwärts u. in die Zukunft, od. das Vorliegende, Gegenwärtige od. nächst Zukünftige und das darauf Folgende" erklären.

[2]) Aristarch schrieb ὁπλίζετο, -ονται, ὁπλίσατο u. -σάμεσθ' ohne Augm., u. so Bekk. u. La R., die aber A 641 ἅπλισσε u. Ψ 301. 351 ὁπλίσαθ' haben.

[3]) S. Breusing Nautik der Alten S. 46. 116.

[4]) Ablg u. urspr. Bdtg unsicher; nach Doederl. u. 345 u. Ameis-Hentze zu γ 465 ist ὁπλότερος eigtl. synk. Kompar. von ἁπαλός, mit dem Umlaut ο, „jugendlicher, kräftiger", ebenso ὁπλότατος der Superl. von ἁπαλ.; s. auch Buttm. Lex. II[2] 192.

[1]) A. nehmen auch hier mit Aristarch (s. Lehrs Arist.[3] p. 179) die F. als eigtl. Komparativ.

[2]) Hom. hat beide FF., die gew. aber seltner u. nur in Od. Über ὁπποῖος vgl. Wackernagel KZ. XXVI 89 ff.

[3]) Fick W.[3] I 16 vergleicht skr. *ap* „Wasser" u. lat. *ops*.

[4]) Vgl. Theophr. de caus. pl. 1, 16, 7. Columell. de re rust. 7. 8.

[5]) Nach a. ist ὁπότε hier mit ἡγορόωσθε zu verbinden u. fehlt das Verbum zu dem vorhergehenden ὅς in anakoluthischer Weise, s. Hentze Anh.

ἐνὶ φρεσὶ θήσει Ἀθήνη, wo aber Bekk. II (wie auch Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 304 will) θῇσιν hat, übtr. s. τίθημι; dh. in Vergleichungen, ὡς ὁπότε, wie (damals) als, wo sich die Vergleichung auf e. speziellen Fall aus der Vergangenheit bezieht, εἴθ' ὣς ἠβώοιμι —, ὡς ὁπότε κρείοντ' Ἀμαρυγκέα θάπτον Ἐπειοί, Ψ 630 u. s.; ausnahmsweise ganz wie ὡς ὅτε in Gleichnissen allgemeinen Inhalts, wo gew. der Konj. steht (s. 2, *b*), wie, wenn, ὡς δ' ὁπότε πλήθων ποταμὸς πεδίονδε κάτεισιν, Δ 492. — 2) mit Konj. nur ep. u. lyr. (dafür b. Att. ὁπόταν), *a*) v. künftigen, mit mehr od. weniger Zuversicht erwarteten Ereignissen, wenn, im Fall wenn od. dass, οὐ μέν σοί ποτε ἶσον ἔχω γέρας ὁππότ' Ἀχαιοὶ Τρώων ἐκπέρσωσι — πτολίεθρον, Α 163. Ν 817. π 268 u. s. *b*) in allgemeinen Sätzen, d. i. solchen, in denen das Ausgesagte sich weder auf einen bestimmten Fall bezieht, noch auf e. bestimmte Zeit beschränkt ist, zB. ὅσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἐρωὴ γίγνεται, ὁππότ' ἀνὴρ σθένεος πειρώμενος ἵησιν, Ο 359; ἀλλὰ τόδ' αἶνόν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἰκάνει, ὁππότε δὴ τὸν ὁμοῖον ἀνὴρ ἐθέλῃσιν ἀμέρσαι, Π 53, vgl. Ο 382. Ρ 98. ρ 471 u. s.: dh. ὁ. in Gleichnissen, Δ 305. δ 335 u. s. *c*) bei Anführung wiederholter Fälle in der Gegenwart, d. i. nach e. Haupttempus im Hauptsatz, wenn einmal, so oft als, πρώτω γὰρ καὶ δαιτὸς ἀκουάζεσθον ἐμεῖο, ὁππότε δαῖτα γέρουσιν ἐφοπλίζωμεν [1]) Ἀχαιοί, Δ 344. — Gew. tritt zu ὁπότε in der Vbdg mit dem Konj. in allen Fällen κὲ od. ἄν, wodurch der Inhalt des Satzes als von Nebenumständen abhängig dargestellt wird, τότε δ' αὖτε μαχήσεται, ὁππότε κέν μιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἀνώγῃ καὶ θεὸς ὄρσῃ, Ι 702, vgl. Δ 40. 229 u. s.; ἀλλὰ τόδ' αἶνόν ἄχος — θυμὸν ἰκάνει, ὁππότ' ἂν ἰσόμορον νεικείειν ἐθέλῃσι, Ο 209, vgl. Υ 316. α 41. θ 444 u. s.; bisw. noch mit δή vbdn, ὁππότε κεν δή, Ξ 504. β 357. γ 237 u. s., ὁπότ' ἂν δή, Π 62. Φ 340. h. Merc. 287; ὁππότε κε πρῶτον, λ 106, u. ὁπότ' ἂν τὸ πρῶτον h. Ap. 71 so bald als. — 3) mit Opt. *a*) bei Anführung wiederholter Fälle aus der Vergangenheit, d. i. wenn ein Nebentempus im Hauptsatze steht, ἦ ῥά νυ μοί ποτε καὶ σὺ αὐτὸς λαρὸν παρὰ δεῖπνον ἔθηκας —, ὁππότε σπερχοίατ' Ἀχαιοί, du hast mir gar manchmal e. Mahl vorgesetzt, wenn die Ach. usw., Τ 317; πολλάκι μιν ξείνισσεν Μενέλαος —, ὁππότε Κρήτηθεν ἵκοιτο, so oft er von Kr. kam, Γ 233, vgl. Κ 189. Ν 711 u. s. λ 591. ξ 217, so auch ὁππότε δὴ Διὸς ὥραι ἐπιβρίσειαν ὕπερθεν, ω 344, wo der Satz mit ὁπ. zu dem Hauptsatze διατρύγιος δὲ ἕκαστος ἦην gehört, während die WW. ἔνθα δ' ἀνὰ σταφυλαὶ παντοῖαι ἔασιν nur parenthetisch dazwischen stehen. *b*) wenn im Hauptsatze e. Opt. steht, ὄφρα τὸ κῆτος ἀλέοιτο, ὁππότε μιν σεύαιτο ἀπ' ἠιόνος πεδίονδε, Υ 148; μηδ' ἀντιάσειας ἐκείνῳ, ὁππότε νοστήσειε ἐς πατρίδα γαῖαν, σ 148. — II) als relatives Adv. der Zeit od. Fragwort in abhängigen Sätzen, bei Hom. bes. nach μένειν, δέχεσθαι (vgl. Spitzner zu Η 415), wann, zu welcher Zeit, *a*) mit Indic. nach Haupttemp., ἦ ῥά τι ἴδμεν, ὁππότε Τηλέμαχος νεῖται, δ 633 u. s.; ungewöhnlich nach e. Nebentemp., πατέρα προσεδέρκετο δέγμενος αἰεί, ὁππότε δὴ μνηστῆρσιν χεῖρας ἐφήσει, ν 386, wo durch den Ind. die Sicherheit der Erwartung bezeichnet wird, *b*) mit Opt. nach e. Nebentemp., Πάτροκλος ἧστο σιωπῇ δέγμενος Αἰακίδην, ὁππότε λήξειεν ἀείδων, Ι 191, vgl. Β 794. Δ 334 u. s.; ganz ungewöhnlich stand ἄν beim Opt. Η 415, dem von Spitzn. u. den folg. Hrsgbb. ἄρ' substituiert worden ist.

ὁπότερος, nur in ep. F. **ὁππότ.**, welcher von beiden, *uter*, Γ 71. μ 57 (wo Bekk. Hom. Bl. II 1 ὁπποτέρῳ st. -η vermutet). σ 46 u. s.; im Pl. von zwei Parteien, Γ 299. Ε 33. Ψ 487.

ὁποτέρω-θεν, nur in ep. F. **ὁππ.**, Adv. (ὁπότερος), von welcher von beiden Seiten, Ξ 59 †.

ὅπου, relat. und indirekt fragendes Adv. wo, allwo, *γ 16; ὅπου τις, wo irgend Einer, π 306. [1])

ὁπόθεν, ὁππόθι, ὁπποῖος, ὁππόσε, ὁπποσάκις, ὁππότε, ὅππως, ep. st. ὁπόθεν, ὁπόθι usw.

ὀπτᾰλέος (ὀπτός), gebraten, κρέα, Δ 345. μ 396.

ὀπτάω (ὀπτός), vom Präs. nur Impf. 3 S. ὤπτα, h. Merc. 121, 3 Pl. ὤπτων, vom Aor. 1 Akt. ὤπτησε, -αν, Inf. ὀπτῆσαι, P. ἡσας, -αντες, u. vom Aor. 1 Pass. Inf. ὀπτηθῆναι, ν 27, braten, rösten, vom Fleische, κρέα, Α 466. γ 33. 463. ξ 76 u. s.; mit Gen. partit. κρεῶν, ο 98.

ὀπτήρ, ῆρος (W. ὀπ, Curt. Et.[5] S. 456), Späher, Kundschafter, *ξ 261. ρ 430.

ὀπτός (W. ὀπ = πεπ? Curt. Et.[5] S. 466. 709), gebraten, geröstet, κρέας, *δ 66. π 443. χ 21.

ὀπυίω[2]), Inf. Pr. ep. ὀπυιέμεν u. ὀπυιέμεναι st. ὀπυίειν, nur Pr. u. Impf., vom Med. nur P. -ομένη, Θ 304, ehelichen, heiraten, zur Frau nehmen, vom Manne, mit Acc., Ν 379. 429. β 207. 336. δ 798. ο 21 u. s.; ἀναφανδὸν ὀπ., öffentlich heiraten, im Ggstz heimlicher Beiwohnung Π 178; abs. ὀπυίοντες, Verehelichte, opp. ἠίθεοι, ζ 63. — Pass. u. Med. sich verheiraten, von der Frau, Θ 304.

ὄπωπα, s. ὁράω.

ὀπωπή, ep. (ὄπωπα, W. ὀπ), poet. 1) das Sehen, der Anblick, *γ 97. δ 327. ρ 44. — 2) das Gesicht, die Sehkraft, ι 512.

***ὀπωπητήρ, ῆρος** = ὀπτήρ, nur h. Merc. 15.

ὀπώρη[3]), eigtl. die Zeit des Jahres vom Aufgange des Seirios bis zum Frühuntergange der Plejaden, also von Ende Julius bis zum Eintritt der stürmischen Jahreszeit (χειμών);

[1]) so seit Bekker, vorher ἐφοπλίζοιμεν.

[1]) Doch schr. Faesi-Kayser u. Hentze hier wohl richtiger ὅ πού τις, wer etwa.

[2]) Etym. zw., s. Curt. Stud. II, 261. Fröhde Beitr. III 19.

[3]) Abltg. zw.; s. Curt. Et.[5] S. 355; anders Savelsberg KZ. X 416.

in engerer Bdtg die spätere u. heifsere Zeit des Sommers, Spätsommer u. Frühherbst (s. Ideler Handb. d. math. Chron. I S. 244 ff.), *X* 27, folgend auf *θέρος*, *λ* 192. *μ* 76. *ξ* 384. In diese Zeit fiel nicht nur grofse Hitze und Trockenheit, *Φ* 346, sondern es herrschte auch Regen, *Π* 385, während der Boreas wehte, s. das folg.; weil in ihr die Früchte zur Reife kommen, *τεθαλυῖα ὀπώρη* („die reifende Fruchtzeit", Voſs), *λ* 192. — Dav.

ὀπωρινός, in od. aus der Zeit der *ὀπώρη*, frühherbstlich, Spätsommer-, Herbst-, *ἦμαρ*, *Π* 385; *ἀστήρ*, der Hundsstern, s. *κύων*, *E* 5, *Βορέης*, *Φ* 346. *ε* 328. [Eigtl. *ῐ*, aber bei Hom. *ῑ*.]

ὅπως, ep. *ὅππως*, eigtl. I) relat. u. indirekt fragendes Adv. der Beschaffenheit, wie, so wie, auf welche Weise, in eigtl. relat. Bdtg. bisw. e. *ὥς* entsprechend, wie *ο* 111, od. e. *τοῖος*, *τοῖόν με ἔθηκεν, ὅπως ἐθέλει* (st. *οἷον ἐθ.*), *π* 208. Konstruiert wird es *a*) mit Ind., wenn das Ausgesagte schlechthin faktisch nicht als Meinung od. Vorstellung hingestellt wird, dh. nach Haupttemp. des Indic. od. nach dem Imperat., *ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις*, thue wie du willst, *Δ* 37. *ξ* 172 u. s.; von Vergangenem, *εἶπ' ἄγε, ὅππως τούσδ' ἵππους λάβετον*, wie ihr die Pferde finget, *K* 545. *Π* 113 u. s.; so v. Zukünftigem beim Fut., *οὐδέ τί πω σάφα ἴδμεν ὅπως ἔσται τάδε ἔργα*, wir wissen nicht, wie das sein wird, *B* 252. *I* 251. *ρ* 78. *τ* 557 u. s.; ö. bei Verben der Überlegung, um das Resultat derselben als sicher u. ausgemacht hinzustellen, *φραζώμεθ' ὅπως ἔσται τάδε ἔργα*, wie das kommen wird, *Δ* 14, vgl. *I* 251. *ν* 376 u. s., auch nach e. hist. Temp., *ν* 29; vereinzelt mit hinzutretendem *κε* (s. dies. I, 2, *c*), wodurch das Ausgesprochene als von Umständen abhängig dargestellt u. die Zuversichtlichkeit limitiert wird, *φράζεο νῦν ὅπως κε πόλιν καὶ ἄστυ σαώσεις*, wie du erretten dürftest, *P* 144.[1]) *b*) mit Konj. nach Haupttemp. u. dem Imper., wenn das Ausgesagte als etwas Vorgestelltes, aber doch Wahrscheinliches ausgesprochen wird, *ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω λεύσσει, ὅπως δχ' ἄριστα μετ' ἀμφοτέροισι γένηται*, *Γ* 110. *ν* 365 u. s.; nach e. gnom. Aor., *K* 225; ö. mit *κε* (mit derselben Kraft wie beim Fut. Ind., s. *a*) u. *κέ* II, 2), *φράζεσθαι* (in der Bdtg des Imper.) *ὅππως κε μνηστῆρας κτείνῃς*, *α* 295; *πεῖρα, ὅπως κεν δὴ σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκηαι*, *δ* 545; in Vbdg mit *κε* auch verallgemeinernd, irgend, nur immer, *ὅππως κεν ἐθέλῃσι*, wie er nur od. immer will, *Y* 243; ohne *κε*, *α* 349. *c*) mit Opt. nach histor. Tempp. *μερμήριξε — Ἥρη, ὅππως ἐξαπάφοιτο Διὸς νόον*, *Ξ* 160. *Ω* 680, vgl. *Φ* 137. *ι* 554. *λ* 229 u. s.; nach e. Haupttemp., *A* 344 *οὐδέ τι οἶδε νοῆσαι, ὅππως οἱ σόοι μαχέοιντο Ἀχαιοί*[2]), wie die Ach. — kämpfen könnten. — II) Wie das deutsche „wie" wurde auch *ὅπως* Konjunkt. 1) tempor., *Δ* 459; *Τρῶες δ' ἐρρίγησαν, ὅπως ἴδον αἰόλον ὄφιν κείμενον ἐν μέσσοισιν*, *M* 208; *θαύμαζεν δ' ὁ γεραιός, ὅπως δ' ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν*, *γ* 373. — 2) kausal scheint es gebraucht zu sein *δ* 109 *τῷ δ' ἄρ' ἔμελλεν αὐτῷ κήδε' ἔσεσθαι, ἐμοὶ, δ' ἄχος — αἰὲν ἄλαστον κείνου, ὅπως δὴ ἠρὸν ἀποίχεται*, weil od. darüber dafs er schon so lange weg ist. — 3) final, dafs, auf dafs, damit, *a*) mit Konj. nach e. Haupttemp., *τὸν δὲ μνηστῆρες . . οἰκαδ' ἰόντα λοχῶσιν, ὅπως ἀπὸ φῦλον ὄληται νώνυμον*, *ξ* 181. *b*) mit Optat. nach e. histor. Temp., *οὐδ' ἐνόησα νηὸς ἐμῆς ἐπιβᾶσαν, ὅπως τί μοι ἄλγος ἀλάλκοις*, *ν* 319, vgl. *Φ* 548. *ξ* 312. *σ* 160. *χ* 472; doch läfst sich immer noch in diesen Beispp. der urspr. qualitative Begriff des *ὅπως* erkennen, der sehr hervortritt in *ζ* 319 *ἡνιόχευεν ὅπως ἄμ' ἑπόλατο*, „sie fuhr auf so eine Weise, dafs sie ihr folgen konnten"; dh. findet sich auch einmal *ὅπως* in diesem Sinne mit Fut. Indic. *α* 57 *αἰεὶ αἰμυλίοισι λόγοισι θέλγει, ὅπως Ἰθάκης ἐπιλήσεται*.

**ὁρᾶμα*, *ατος* (*ὁράω*), das Gesehene, der Anblick, Batr. 82.

ὁράω (W. *ὀρ*, *ϝορ*, Curt. Et.[5] S. 346; üb. *ὄπωπα*, W. *ὀπ*, S. 463), ep. *ὁρόω*, *ᾱας*, Part. *ὁων*, *ὁωσα*, *ὁωντες*, Opt. 2 Pl. *ὁρόφτε*, *Δ* 347, Med. Inf. Pr. *ἀασθαι*, Opt. *ᾠατο*, ep. 14, 20, daneb. die zsgz. FF. *ὁρῶ*, *ᾷς*, *ᾷ*, Impr. *ὅρα* h. 7, 26, Inf. *ὁρᾶν*, P. *ὁρῶν*, *ὥσα*, *ὦντες*, *ὦντας*, Impf. ohne Augm. 3 S. *ὅρα*, 1 Pl. *ὁρῶμεν*, Med. Pr. *ὁρῶμαι*, *ᾶται*, O. *ᾧτο*, Inf. *ᾶσθαι*, P. *ὡμενος*, *οι*, Impf. ohne Augm. *ὁρᾶτο*, *ὦντο*, Aor. *εἶδον*, s. *εἴδω*; u. von *W. ὀπ* Fut. *ὄψεαι* (5mal), *ὄψῃ* *Ψ* 620 (v. l. *-ει*), *ὄψει*, *μ* 101; *ὄψεται*, *εσθε*[1]) *Ω* 704. *θ* 313, Inf. *εσθαι*, P. *ὁμενος*, *η*, *αι*, Perf. poet. nur *ὄπωπα*, *-ας*, *-εν*, u. 3 Sg. Plsqpf. *ὀπώπει*, *φ* 123. *ψ* 226. Das Med. ist Dep., dazu Aor. *εἰδόμην* s. *εἴδω*; e. seltene F. ist 2 Sg. Ind. Pr. Med. *ὄρηαι*[2]), wie v. *ὄρημαι*, *ξ* 343 u. s. — sehen, schauen, blicken, *a*) intr. mit Präpp., *εἴς τι* od. *τινα*, auf etw. oder nach jmdn hinsehen, *K* 239. *ε* 439. *σ* 219 u. ö.; *ἐπὶ πόντον*, über das Meer hin, *A* 350; *ἐπὶ ἔργα ἰδεῖν*, nach den Feldarbeiten sehen, *π* 144; *κατά τινα*, auf jmdn herab, *Π* 646. *b*) transit. mit Acc., sehen, erblicken, übhpt bemerken, wahrnehmen, *Ψ* 323 u. s.; mit dem Zusatz *ὀφθαλμοῖσιν*, *N* 99. *γ* 94; *ἐν ὀφθαλμοῖσιν*, *θ* 459 (das. Ameis-Hentze u. Anh.) *ξ* 343, vgl. *εἴδω* A, 1, *a*); *ὁρᾶν φάος Ἠελίοιο*, das Sonnenlicht schauen, st. leben, *E* 120. *δ* 833 u. ö.; auch mit *ὅτι*, *H* 448; mit Part., *ὄψεαι ἄνδρας ἐρεσσέμεναι μεμαῶτας*, du wirst Männer eifrig rudern sehen, *I* 359. *X* 169. *κ* 99; *φίλως ὁρᾶν εἰ*, gern, mit Freuden sehen, wenn —, *Δ* 347; mit Relativsatz,

[1]) *α* 270 nimmt man *ἀπώσεται* wohl besser als Konj. Aor. mit kurzem Vokal.

[2]) allein sowohl die ungewöhnliche Konstruktion, als die bei Hom. nicht vorkommende Form der 3 Pl. Opt. auf *οιντο* (wofür sonst stets *οίατο*) macht die Ls sehr verdächtig; Thiersch § 347, I, a, dem Nägelsb. beistimmt, vermutet *μαχέονται* (als Futur., s. *μάχομαι* z. a.), Porson *μαχέωνται*; Ameis-Hentze schreibt nach Barnes *μαχέοιτ'*.

[1]) Nach s. Imperativ des gemischten Aor., s. Paech über d. Gebr. des Ind. Fut. als mod. inssiv. bei Hom. S. 27 ff.

[2]) Vgl. über diese F. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 128.

οὐχ ὁράᾳς, οἷος κἀγὼ καλός τε μέγας τε, siehst du nicht, wie auch ich groſs u. schön bin, Φ 108 u. s. — Med. als Dep., sehen, erblicken, τινά, A 56. Y 45; τί, N 99. δ 226 (wo das Obj. zu ergänzen); abs. zuschauen, X 166.

*ὀργή (vwdt mit ὀργάω, skr. ūrgá, Wform varg, Curt. Et.[5] S. 184), eigtl. Trieb, Gemütsbewegung, Leidenschaft = θυμός, h. Cer. 205 †.

*ὄργια, n. Pl. (ἔργον, ἔοργα, W. ϝεργ, Curt. Et.[4] S. 181. Lob. Agl. p. 305), geheime religiöse Gebräuche, Mysterien, Orgien, v. dem geheimen Dienst der Demeter, h. Cer. 273. 476. Der Sg. kommt nicht vor.

*ὀργίων, ονος, ein Eingeweihter, Priester, nur h. Ap. 389.

ὄργυιά[1] (St. ὀργυ, Curt. Et.[5] S. 185) Klafter, die Länge zwischen den Fingerspitzen der beiden weit ausgestreckten Arme[2], Ψ 327. ι 325. κ 167.

ὀρέγω (St. ὀρεγ[3]), skr. arǵ, Curt. Et.[5] S. 185), vom Präs. nur P. -ων, -οντας, Med. Inf. -εσθαι, poet. Nbf. ὀρέγνῡμι, dav. Part. ὀρεγνύς, A 351. X 37, Fut. ὀρέξω, -ομεν, Aor. 3 S. ὤρεξε, ohne Augm. 2 S. ὄρεξας, Konj. -ῃς, -ῃ, Opt. -ειαν, Inf. -αι, Aor. Med. 3 S. ὠρέξατο u. ohne Augm. ὀρέξατο, Impr. -άσθω, Inf. -ασθαι, P. ἁμενος, -η, Perf. Med. mit intens. Präsensbdtg ὀρώρεγμαι, nur 3 Pl. ion. ὀρωρέχαται, Π 834, Plsqpf. 3 Pl. ὀρωρέχατο, A 26. I) Akt. 1) recken, strecken, ausstrecken, mit Acc. χεῖρα εἰς οὐρανόν (vom Betenden), die Hand zum Himmel emporstrecken, O 371, vgl. A 351; χεῖράς τινι, jmdm die Hände (flehend) entgegenstrecken, μ 257. — 2) reichen, darreichen, geben, χεῖρας, Ω 743; κοτύλην, πύρνον, ο 312; δέπας, Ω 102; oft κῦδος, v. den Göttern, E 33. A 79 u. ö. δ 275; ἐπὶ Τυδεΐδῃ κ., E 225; εὐχος, M 328; τάχος, Ψ 406. — II) Med. 1) sich strecken, sich ausstrecken, mit Dat. χερσί, mit den Händen (wohin) langen, Ψ 99; ἵπποι ποσσὶν ὀρωρέχαται, die Rosse strecken sich mit den Füſsen aus, d. i. greifen weit aus, sind im gestreckten Lauf, Π 834; τρεῖς δράκοντες ὀρωρέχατο προτὶ δειρήν, drei Schlangen (auf Agamemnons Panzer) streckten sich nach dem Halse zu, A 26; τρὶς ὀρέξατ' ἰών, dreimal schritt er aus („schwang sich fort", Voſs), vom Poseidon, N 20; ἔγχει, mit der Lanze sich ausstrecken, sich auslegen, Δ 307 (üb. diese St. s. Grash. Fuhrw. S. 24); dh. b) mit Gen. nach einer Sache sich ausstrecken, wonach reichen, langen, παιδός, Z 466; δουρὶ τινος, mit der Lanze nach jmdm zielen, N 190; abs. ὀρέξασθαι μενεαίνων, begierig (auf mich) zulangend, λ 392; ὀρεξαμένη αἴνυτο, sie langte u. nahm usw., φ 53. c) mit Acc. transit. in Vbdg mit φθάνω, treffen, σκέλος, ὦμον, χρόα, Π 314. 322. Ψ 805. — 2) im Sinne des Akt., nur mit Bezieh. auf das Subj., χεῖρα (od. χεῖρε) ποτὶ στόμα τινὸς, seine Hand (od. Hände) gegen den Mund od. das Antlitz jmds ausstrecken (als Flehender), Ω 506.[1])

*ὀρει-χαλκος (ὄρος), orichalcum, „Bergerz", Metall von unbestimmtem Gehalt, h. 6, 9.[2])

ὀρεκτός (Adj. von ὀρέγω), gereckt, gestreckt, μελίαι, B 543 †.

ὀρέομαι = ὄρνυμαι, nur 3 Pl. Impf. ὀρέοντο, sie eilten, nur *B 398. Ψ 212.

Ὀρέσβιος, ein reicher Boioter aus Hyle, E 707.

ὀρεσί-τροφος, ep. (ὄρος, τρέφω), auf Gebirgen ernährt, erzogen, Beiw. des Löwen, M 299. ζ 130. ι 292.

ὀρεσ-κῴος[3]), ep. (ὄρος u. κεῖμαι), im Gebirge lagernd[4]), A 268. ι 155. h. Ven. 257.

ὀρέστερος, poet. st. ὀρεινός (ὄρος), auf Bergen lebend, im Gebirge, Beiw. des Drachen, der Wölfe, X 93. κ 212.

Ὀρέστης, ao, 1) S. des Agamemnon und der Klytaimnestre, I 142.[5]) — 2) ein Hellene, E 705. — 3) ein Troer, M 139. 193.

ὀρεστιάς, ᾰδος (ὄρος), bergbewohnend, Νύμφαι, Bergnymphen, Z 420 †.

ὄρεσφι, s. ὄρος.

ὀρεχθέω[6]), nur βόες ὀρέχθεον ἀμφὶ σιδήρῳ σφαζόμενοι, v. Rindern, die geschlachtet werden, wahrsch. röcheln, brüllen, Ψ 30 †.

ὄρθαι, s. ὄρνυμι.

Ὀρθαῖος, ein Phryger aus Askanie, N 791.

Ὄρθη, St. in Perrhaibien (Thessalien), B 739; nach Einigen die Akropolis von Phalanna, Str. 9, 5, 19.

ὄρθιος[7]) (ὀρθός), eigtl. aufrecht, gerade;

[1]) in der spätern Sprache ὀργυιά mit ᾱ.

[2]) Nach Herod. IV 41 der hundertste Teil eines Stadiums, also 6 Fuſs.

[3]) Über Gebrauch vgl. La R. St. § 62, 3. 101, 9.

[1]) Ähnl. Doederl. n. 899, der aber mit Heyne χειρ' für den Dat., der χερσί od. χειρ' zu schreiben ist u. ὀρ. in Bdtg II, 1) nimmt, u. die Situation so darstellt: „der noch knieende Priamos reckt sich, um, während die eine Hand noch Achills Knie umklammert hält, mit der andern sein Kinn und dessen Nachbarschaft zu erreichen und zu streicheln, wie Thetis A 500 mit Zeus verfährt". Andere verstehen es vom Handkusse, eine Erklärung, die entweder gegen den Begriff des W. ὀρ. verstöſst („die Hände des Mannes an den Mund ziehen od. drücken"), wie Bothe u. Minckw. richtig bemerken, oder nur durch Annahme eines auffallenden Hyperbatons (ὀρ. στόμα ποτὶ χεῖρα, so Bekk.) herausgebracht wird.

[2]) An dieser St. ist es nach dem Zshg e. dem Gold sehr nahe stehendes Metall, viell. = ἤλεκτρος, Goldsilber, s. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 278 f., später bed. es „Messing".

[3]) La R. Hom. Unters. S. 207.

[4]) Doederl. n. 2094 vergleicht πῶς· εἰρωτῇ, δεσμωτήριον Hesych., πών· τὸ κοῖλον, τὸ βαθύ EM., s. auch Strab. 8, 6 p. 367, und erklärt: Berghöhlen bewohnend.

[5]) Er ward von seiner Schwester zum Oheim Strophios in Phokis gebracht, wo er mit dessen Sohne Pylades den berühmten Freundschaftsbund schloſs. Hom. erwähnt dies nicht, wenn man nicht λ 458—462 darauf bezieht. Nach γ 306 kehrte er im achten Jahre der Regierung des Aigisthos nach Mykene zurück, rächte daselbst den Tod seines Vaters an diesem u. an seiner Mutter Klytaimnestre u. herrschte dann daselbst, λ 457 ff. Weil alle Sagen auf Phokis hinweisen, schrieben Didymos u. Zenodotos γ 307 ἀπὸ Φωκήων st. ἀπ' Ἀθηνέων.

[6]) nach ein. verst. Nebenf. v. ὀρίγω in intr. Bdtg, sie streckten sich um das (od. zuckten, zappelten am) Eisen (ἀπετείνοντο ἀναιρούμενοι); wahrscheinlicher nach a. Nebenf. von ὀχθέω, sie brüllten, ἰμυκῶντο, ἱερόχθουν. So Voſs: „umröchelten blutend das Eisen abgewürgt". Vgl. Spitzner Exkurs. XXXIV. Leb. Rhem. p. 152. Fick W.[3] II 206.

[7]) Doederl. n. 977 erklärt ὄρθιος in der Bdtg „laut" für ein v. ὄρθ. „gerade" verschiedenes W., entstanden aus ὀόθος, ὀόθιος.

übtr. v. der Stimme, hoch, laut. Das Neutr. Pl. als Adv. ὄρθια ἤυσε, Δ 11 †; ἐβόησα ὄρθια φωνῇ, h. Cer. 432.

ὀρθό-κραιρος, 3, ep. (κραῖα, κέρας), nur poet. Gen. Pl. ὀρθοκραιράων, mit geraden Hörnern, geradgehörnt (ὀρθοκεράτων, Apoll.), Beiw. der Rinder, Θ 231. Σ 573. μ 348. h. Merc. 220. *b*) übtr. von dem vorn u. hinten hörnerartig ausgeschnittenen od. gekrümmten Schiffe (vgl. Grashof Schiff S. 17), krummgeschnäbelt[1]), Σ 3. T 344; von

ὀρθός[2]), aufgerichtet, aufrecht, gerade, στῆ δ' ὀρθός, Ψ 271. 456. vgl. Ω 359 u. s., ὀρθῶν ἑσταότων, ι 442; ὀρθὸς ἀναΐξας, φ 119. Batr. 83. — Dav.

ὀρθόω, Aor. ὤρθωσε, Aor. 1 Pass. ὀρθωθείς, in die Höhe richten, aufrichten, erheben (den Gefallenen), τινά, *H 272; ὀρθωθείς, aufgerichtet, emporgerichtet, B 42. Ψ 335; ἐπ' ἀγκῶνος, auf den Ellenbogen gestützt, K 80.

***ὄρθριος**, früh, am Morgen, h. Merc. 143; von

***ὄρθρος**, die Frühe, der Morgen, h. Merc. 98; ὑπ' ὄρθρον, mit Tagesanbruch, Batr. 103.[3])

***Ὀριγᾰνίων**[4]), der „Origanon-Fresser", kom. Froschname, Batr. 259.

ὀρίνω (W. ὀρ, skr. *ar*, Curt. Et.[5] S. 346. 729), poet. Nebenf. von ὄρνυμι, Aor. ὤρινας, -ε, ohne Augm. ὄρινα, -ας, -ε, Konj. -ω, -ῃς, -ῃ, 2 Sg. Opt. -αις, Δ 792, Aor. Pass. 3 Sg. ὠρίνθη, ohne Augm. ὀρίνθη, Opt. -θείη, P. -θέντες, s. unten z. E., *a*) erregen, bewegen, vom Winde, πόντον, I 4; θάλασσαν, η 273 u. s., ῥέεθρα, Φ 235, u. Pass. B 294. *b*) übtr. τινά, jmdn scheuchen, in Bestürzung, in Verwirrung setzen, ω 448; im Pass. Ἀχαιοὺς ὀρινομένους ὑπὸ καπνοῦ, I 243. Δ 521. 525. Ξ 14. χ 23 u. s.; θυμόν τινι (La R. zu Z 51 Anh.), jmds Gemüt bewegen, aufregen, durch Mitleid, Δ 208. δ 366. ο 486 u. s.; ἵνα οἱ σὺν (Adv.) θυμὸν ὀρίνῃς, Ω 467; im Pass. Ἴρῳ κακῶς ὠρίνετο θυμός, dem Ir. wurde schlecht zu Mute, σ 75; durch Trauer, Ξ 459. ρ 150. ω 318; durch Zorn, Γ 395. Ω 585. θ 178; durch sehnsüchtiges Verlangen, B 142; im Pass. ὀρίνθη πᾶσιν θυμός, vor Zorn, E 29. ν 9; ὀρινθέντες κατὰ δῶμα, hin- u. hergescheucht im Saale, χ 23; ὀρίνειν κῆρ und ἦτορ, ρ 47. 216. γόον, Ω 760. Vgl. Nägelsb. zu Γ 395. Fulda Unters. S. 51 ff.

ὅρκιον[5]), im Sg. bei Hom. nur Δ 158, sonst Pl., *a*) Eid, Eidschwur, Δ 158; τοὶ ὅρκια δώσω, ich will dir e. Eid schwören, dir dies mit e. Eid bekräftigen, τ 302. *b*) Unterpfand des Eides, gew. Pl., dh. bes. Opfertiere, die bei feierlichen Verträgen geopfert werden, Eidesopfer, Γ 245. 269. *c*) der eidliche Vertrag, das Bündnis selbst, X 266; ὅρκια πιστὰ ταμεῖν, einen treuen Bund schließen, wie *foedus ferire*, insofern Opfertiere (durch Abschneiden der Kehle) dabei geschlachtet wurden, also prägn., B 124 (s. La R. das. u. St. § 24). Γ 105 (s. Hentze). T 191. ω 483; φιλότητα καὶ ὅρκια πιστὰ ταμεῖν, Γ 73. 94; ὅρκια μετ' ἀμφοτέροισι τιθέναι, einen Vertrag zwischen beiden stiften, ω 546; θάνατόν νύ τοι ὅρκι' ἔταμνον, ich schloß den Vertrag dir zum Tode (epexeget. Acc.), Δ 155; ὅρκια φυλάσσειν, τελεῖν, die Verträge halten, erfüllen, Γ 280. H 69, opp. ὀηλήσασθαι, πατεῖν, καταπατεῖν, συγχεῦαι, ψεύσασθαι usw., w. s. — Διὸς ὅρκια, weil sie unter Zeus' Schutze stehen, Γ 107 (das. Nägelsb.).

ὅρκος, 1) der Gegenstand, bei welchem man schwört, der Zeuge des Eides, für die Götter gew. die Styx, B 755. O 38. h. Cer. 259; für die Menschen Zeus, die Erde u. die Erinyen, Γ 276 ff. T 258 ff. ξ 394; Here schwört auch bei den Titanen und der Styx, Ξ 278, Achilleus bei seinem Szepter, A 234. — 2) der Eid, Eidschwur, oft mit μέγας od. καρτερός, A 239. I 132. δ 746. κ 381 u. s. ö.; auch mit Gen. θεῶν, μακάρων, der bei den Göttern geschworene Eid, β 377. κ 299; σὺν ὅρκῳ, mit e. Eid, ξ 151. Übr. s. ὄμνυμι u. τελευτάω. — Die Gebräuche beim Schw. Ξ 272. Ψ 582. Vgl. Buttm. Lex. II[2] S. 46 ff.

ὁρμᾰθός (ὅρμος, W. σερ, Curt. Et.[5] S. 353), Reihe mehrerer aneinander hängender Dinge, von e. Schwarm Fledermäuse, ω 8 †.

ὁρμαίνω, poet., bes. ep. Nbf. v. ὁρμάω, 3 Pl. ουσι, Ep. 4, 16, bei Hom. nur P. -ων usw. u. Impf. ὥρμαινε, auch Aor. ὦρμηνε, αν, eigtl. hin und her bewegen, bei Hom. nur übtr. etwas im Geiste hin und her bewegen, *animo volvere*, überlegen, überdenken, erwägen, oft ὁρμ. κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν, A 193. δ 120 u. s., κατὰ φρένα, K 507; ἀνὰ θυμόν, Φ 137. Ω 680. β 156; ἐνὶ φρεσίν, δ 843. h. Merc. 66; φρεσί allein, K 4. γ 151; ohne Beisatz, K 28. Φ 64. γ 169; entw. mit Acc. πόλεμον, K 28; πλόον, γ 169; ὁδόν, δ 732 u. ö.; χαλεπὰ φρεσὶν ἀλλήλοις, Unheil gegen einander ersinnen, γ 151, od. mit ὅπως, Φ 137. Ω 680; mit ἤ — ἤ (ἤ — ἠ), ob — oder ob, Ξ 20. Π 435. ο 300. ψ 86; auch εἰ — ἤ, δ 789, u. mit Inf., Epigr. 4, 16; ganz abs. hin und her sinnen, nachdenken, ὡς ὥρμαινε, so sann er, Ξ 20. Φ 64. Ψ 131.

ὁρμάω (ὁρμή), Aor. ὥρμησε, -αν, Konj. ὁρμήσῃ, O. -ήσειε, Med. Impf. ὡρμᾶτο, -ῶντο, Aor. ὡρμήσατο, Konj. 3 Pl. ὁρμήσωνται, Aor. Pass. ὡρμήθη, -ήτην, -ησαν, ohne Augm. ὁρμηθήτην, Inf. -ῆναι, P. εἰς usw., I) Akt. 1) trans. in Bewegung setzen, antreiben, erregen, anreizen, v. Personen u. Sachen, mit Acc. τινὰ ἐς πόλεμον,

---

[1]) Dagegen nach dem Schol. zu Σ 7 ὀρθὰς κεφαλὰς ἐχόντων· καλεῖται δὲ κεφαλὰ τὸ ἐπάνω τοῦ ἰστοῦ δεδεμένον πλάγιον ξύλον, u. so auch Breusing Nautik der Alten S. 50 f., der „breitrahig" übersetzt (u. v. den βόες „breithörnig").

[2]) urspr. mit konson. Anlaut, Curt. Et.[5] S. 348; nach Fick W.[3] I 215 v. skr. *vardh*, erheben.

[3]) Oertel De Chronol. Hom. III p. 29.

[4]) eigtl. Patron. von ὁ od. ἡ ὀρίγανος od. τὸ ὀρίγανον, eine Pflanze von scharfem, bitterm Geschmack, wovon besonders zwei Arten: *Orig. onites* u. *Orig. Heracleoticum* („Wintermajoran" od. „Dosten") angeführt werden.

[5]) wohl nicht, wie Buttm. Lex. II[2] S. 51 will, ein Demin., sondern wahrsch. Neutr. vom Adj. ὅρκιος von ὅρκος „zum Eid gehörig"; so auch Doederl. n. 2295 u. Ameis-Hentze zu ω 483.

Z 338; *πόλεμον*, *σ* 376; Pass. übtr. *ὁ δ' ὁρμηθεὶς θεοῦ ἤρχετο*, von einem Gotte angetrieben begann er, *Θ* 499. — 2) intr. sich in schnelle Bewegung setzen, sich rasch erheben, sich schnell zu etwas fertig machen, anschicken, einen Anlauf nehmen, mit Inf., vom Achilleus, *ὁσσάκι δ' ὁρμήσειε στῆναι ἐναντίβιον*, *Φ* 265, vgl. *X* 194; vom Habichte, *N* 64. *b*) sich rasch auf etw. losbewegen, losfahren, anstürmen, *τινός*, auf jmdn, *Δ* 335. — II) Med. mit Aor. Med. u. Pass. wie Akt. 2), 1) sich in schnelle Bewegung setzen, sich rasch aufmachen, *ν* 82: mit Inf., *φεύγειν*, *Θ* 511 (wo Bekk. *ὀρμήσωσι* für *ὁρμήσωνται*), *διώκειν*, *K* 359; *κόρυθα ἀφαρπάξαι*, *N* 188: übtr. *ἦτορ ὠρμᾶτο πολεμίζειν*, das Herz begehrte zu kämpfen, *Φ* 572. — 2) in rascher Bewegung sein, rasch gehen, laufen, rennen, eilen, *μετά τινα*, hinter jmdm herlaufen, *P* 605; *ἐκ θαλάμοιο*, *ἐκ κλισίης*, aus dem Gemache, aus dem Zelte eilen, *Γ* 142. *I* 178. *b*) bes. in feindlicher Absicht, anstürmen, losstürzen, andringen, angreifen, *N* 182. 559. *X* 312 u. s. häuf.; *ἔγχεϊ*, *ξυστοῖς*, *ξιφέεσσι*, mit dem Speere usw., *E* 855. *N* 496. *P* 530; mit Gen. *τινός*, auf jmdn, *Ξ* 488. *Φ* 595 u. ö.; *ἐπί τινι*, *κ* 214.

Ὀρμενίδης, *ao*, S. des Ormenos (S. des Kerkaphos, Enkel des Aiolos, nach späterer Sage Gründer v. Ormenion) = Amyntor, *I* 448. *K* 266. — 2) Ktesios, *o* 414.

Ὀρμένιον, St. in Magnesia (Thessalien), zu Strabos (9, 5, 15) Zeit ein Flecken, welcher zu der St. Demetrias gezogen war, *B* 734. S. Burs. Geogr. I S. 103.

Ὄρμενος, 1) s. Ὀρμενίδης. — 2) N. zweier Troer, *Θ* 274. *M* 187. — 3) V. des *Κτήσιος*, w. s.

ὄρμενος, s. *ὄρνυμι*.

ὁρμή (W. skr. *sar*, Curt. Et.[5] 347), 1) heftiger Andrang, Anfall, Angriff, eines Kämpfers, *I* 355, eines Tiers, *Λ* 119. h. Cer. 382; von Dingen, *κύματος*, *ε* 320; *πυρός*, *Λ* 157; *ἐς ὁρμὴν ἔγχεος ἐλθεῖν*, in den Wurf der Lanze kommen, *E* 118. — 2) übtr. *a*) Anlauf zu etw., Angriff eines Unternehmens, *Δ* 466; Aufbruch zur Reise, *β* 403. *b*) übhpt Drang, Trieb, Trachten, *δαιμονίη*, *ε* 416; *ψυχῆς*, h. 8, 13; *ἐμὴν ὁρμήν*, den Antrieb von mir, *K* 123.

ὅρμημα, *ατος* (*ὁρμάω*), nur **B* 356. 590: *τίσασθαι Ἑλένης ὁρμήματά τε στοναχάς τε*, die Bestrebungen, d. i. die Gemütsbewegungen der Helene.[1])

ὁρμίζω (2 *ὅρμος*), Aor. 1 Pl. *ὡρμίσαμεν*, Konj. ep. mit kurzem Vokale *ὁρμίσσομεν*, *Ξ* 77, an den Ankerplatz bringen, vor Anker legen, *νῆα*, *γ* 11. *μ* 317; *ὕψι ἐπ' εὐνάων* od. *ὑψοῦ νῆα ἐν νοτίῳ*, s. *ὑψοῦ*.

[1]) So mit Buttm. Lex. II[2] 4, Voſs, Ameis-Hentze, Faesi-Franke. A. nehmen mit Aristarch *Ἑλένης* als objektiven Gen. „die Anstrengungen und Seufzer (der Achaier) um H., s. Nägelsb. zur St.; noch a. übersetzen *ὁρμ. τε στον.* „das Beginnen (*ἡ ἐξ ἀρχῆς ἐκουσία Ἑλένης*, Eust.) der Helene u. ihre Seufzer, d. i. ihre Reue".

1. **ὅρμος** (*εἴρω*, W. *σερ*, Curt. Et.[5] S. 353), Schnur, Kette, bes. herabhängendes Halsgeschmeide, Halsschnur[1]), als Frauenschmuck, *Σ* 401. *o* 460. *σ* 295. h. 4, 88. 6, 11. Vgl. *ἶσθμιον*.

2. **ὅρμος**, Ankerplatz, Anfurt, *A* 435. *ν* 101. Batr. 67, im Hafen, *A* 432.

Ὄρνειαί, ep. st. *Ὀρνεαί*, St. in Argolis, *B* 571.

ὄρνεον, poet. st. *ὄρνις*, Vogel, *N* 64 †.

ὄρνις, *ῑθος*, m. u. f. (St. *ὄρνι*, *ὄρνιθ*, Curt. Et.[5] S. 347. 495), *I* 323. *Ξ* 290 u. s., Plur. *ὄρνῑθες*, Dat. *ὀρνίθεσσι*, Vogel, ganz allgemein, *I* 323; dh. sow. von den kleinen Vögeln im Ggstz der größern Raubvögel, *χ* 303, vgl. *O* 690, od. v. Hausvögeln, v. e. Taube, *Ψ* 857 u. s., als von größern Raubvögeln, wie v. Adler, *M* 201 u. s.; bisw. als Appos. beim Namen des Vogels, *ὄρνισιν ἐοικότες αἰγυπιοῖσιν*, *H* 59; *λάρος ὄρνις*, *ε* 51. *b*) wie *οἰωνός*, w. s., Weissagevogel, *Θ* 251. *K* 277. *β* 155. *o* 160; dh. übhpt Vorbedeutung, *Ω* 219. [*ι* ist in den zweisilb. Kasus lang *I* 323. h. Hom. 19, 17, u. kurz *M* 218. *Ω* 219; in den dreisilb. immer lang.]

ὄρνῡμι (W. *ὀρ*, skr. *ar*, Curt. Et.[5] S. 346, üb. *ὀρώρεται*, Verb.[2] II 238), poet. bes. ep., Nebenf. *ὀρνῦω* (dav. Impf. *ὤρνυον*, *M* 142. *φ* 100), Impr. *ὄρνῡθι*, *ὄρνυτε*, ep. Inf. *ὀρνύμεν*, *I* 353. *κ* 22, u. *ὀρνύμεναι*, *P* 546; Fut. P. *ὀρσουσα*; Aor. 1 *ὦρσεν*, Konj. *ὄρσῃ*, *ὄρσωμεν*, *-ητε*, u. mit kurzem Vokale *ὄρσομεν*, *Δ* 16, P. *-ας*, *-ασα*, Iterativf. *ὀρσασκε*, *P* 423; ep. Aor. 2 *ὦρορε*, trans. = *ὦρσε*, *B* 146. *δ* 712. *ψ* 222 u. (in *ὑπώρορε*) *ω* 62, absol., *τ* 201, u. intr. wo es manche als Perf. nehmen, *N* 78. *Θ* 539; Perf. intrans. *ὄρωρεν*, *Γ* 87. *H* 388, Konj. *ὀρώρῃ*, *I* 610; Plsqpf. gew. *ὀρώρει*, *ὠρώρει*, *Σ* 498; Med. *ὄρνῦμαι*, nur 3 Pr. *ὄρνυται*, Part. *ὀρνύμενος* usw., u. Impr. *ὄρνυσθε*, Impf. *ὠρνύμην*, nur 3 Sg. u. Pl. *ὤρνυτο* u. *ὤρνυντο*, v. Fut. 3 Sg. *ὀρεῖται*, *Y* 140, vom Aor. *ὠρόμην* 3 Sg. *ὄρετο*, *M* 279 u. s., ohne Augm. 3 Pl. *ὄρντο*, *γ* 471; ö. ohne thematischen Vokal 3 S. *ὄρτο*, Konj. *ὄρηται*, Opt. *ὄροιτο*, Impr. *ὄρσο*, *Δ* 204. *η* 342. *χ* 395, u. (vom Aor. mixt.) *ὄρσεο*, *Γ* 250. *ζ* 255 u. ö., ion. *ὄρσευ*, *Δ* 264. *T* 139, Inf. ep. *ὄρθαι*, *Θ* 474, Part. *ὄρμενον*, *α*, *ὀρμένω*, *Δ* 326. 572. *P* 738. *Φ* 14. Gleichbedeutend mit dem intr. Pf. Akt. *ὄρωρε* ist Perf. Med. *ὀρώρεται*, *τ* 377. 524, Konj. *ὀρώρηται*, *N* 271. — Ep. Nebenf. *ὀρέομαι*, w. s.; übr. vgl. *ὄρομαι*.

I) trans. im Akt. erregen, bewegen, erwecken, mit Acc. 1) von Personen und übhpt von Lebendigem, *a*) in körperliche Bewegung setzen, *α*) antreiben, gehen machen, *τινὰ κατὰ μέσσον*, *E* 8; *ἄλλους ὄρνυθι λαούς*, *O* 475. *T* 139; *ὦρσε συφορβόν*, trieb ihn zur Eile an, *π* 154; bes. in feindlicher Beziehung, *τινὰ ἐπί τινι*, jmdn gegen jmdn, *E* 629. *M* 293; *ἀντία τινός*, *Y* 79. *β*) aufstehen lassen, sich erheben lassen, *Ἠριγένειαν ἀπ' Ὠκεανοῦ*, *ψ* 348; aufwecken, *K* 518; von Tieren, aufjagen,

[1]) S. L. Gerlach Philol. 1870 S. 497. Helbig d. hom. Epos[2] S. 268 ff.

auftreiben, *αἶγας*, ι 154; *νεβρὸν ἐξ εὐνῆς*, v. Hunde, *X* 190; *ὦρσεν ἔπι* (Adv.) *σῦν*, *I* 539, vgl. *φ* 100; *b*) häufig in geistiger Hinsicht, anregen, antreiben, ermuntern, anfeuern, *τινά*, bes. von Anregungen durch die Götter, *E* 105. *δ* 712; mit folg. Inf., *M* 142. *N* 794 u. ö. *ψ* 222. — 2) von Zuständen, erregen, anstiften, veranlassen, verursachen, wie *πόλεμον*, *μάχην*, von Körper- wie Gemütszuständen, *νοῦσον*, *ἵμερον*, *γόον*, *φόβον*, *χόλον*, *γέλω* u. dgl., *ἐν* (Adv.) *δὲ κυδοιμὸν ὦρσε*, unter ihnen, *Λ* 52, vgl. *Θ* 335. *N* 362 u. s.; *ἔριν ὦρσε κακὴν ἔπι* (Adv.), *χ* 161; *τοῖσι δὲ πᾶσιν ὑφ'* (adverbial) *ἵμερον ὦρσε γόοιο*, *Ψ* 108, vgl. *Ω* 507. *δ* 113 u. s.; *ἐν* (adverbial) *δὲ σθένος ὦρσεν ἑκάστῳ καρδίῃ*, drinnen im Herzen, *B* 451, u. von Naturerscheinungen, *ἄνεμον*, *ἀνέμων ἀντμήν*, *ἀήτας*, *θύελλαν*, *κύματα*, *κονίην*, Hom. ö.; *ἐπὶ* (Adv.) *δὲ Ζεὺς ὦρσεν θύελλαν*, *M* 253, vgl. *ε* 366. 385. *μ* 313. — II) intr. im Med. nebst Perf. *ὄρωρα*, sich regen, sich bewegen, sich rühren, 1) v. Personen in körperlicher Hinsicht, sich rühren, eilen, *Δ* 421; vorzügl. sich erheben, aufstehen, *ἐξ εὐνῆφιν*, *β* 2, vgl. *γ* 405. *θ* 2; *ἐκ λεχέων*, *Λ* 2; *ἀπ' Ὠκεανοῖο ῥοάων*, *T* 2; *ἀπὸ θρόνου*, *Λ* 645; *ἀπὸ χθονός*, *E* 13; *ἂν* (Adv.) *δ' ἄρα Τυδείδης ὦρτο*, *Ψ* 813, vgl. *θ* 3; *ἐπὶ* (Adv.) *δ' ὦρνυτο Ἐπειός*, *Ψ* 689, vgl. Vs. 759; von e. auf dem Meere sich zeigenden Schiffe, *μ* 183, mit Inf. *οἱ δ' εὖδειν ὦρνυντο κατὰ πτόλιν*, sie brachen auf, um zu —, *β* 397; absol. ö. im Imperativ Aor. *ὄρσο* u. *ὄρσεο*, stehe auf! rühre dich! dh. in feindl. Hinsicht, losspringen, losstürmen, anlaufen, *χαλκῷ*, mit der ehernen Waffe oder Lanze, *Γ* 349. *E* 17; *ἐπί τινα*, *E* 590 u. s.; v. Dingen, *δοῦρα πρόσσω ὄρμενα*, vorwärts fliegende Speere, *Δ* 572: auch mit Inf. sich erheben, beginnen etwas zu thun, *νιφέμεν*, *ἴμεν*, *M* 279. *η* 14; *πέτεσθαι*, *N* 62; *ἐξ οὗ θεῖος ἀοιδὸς ὄρωρε*, seitdem der Sänger anhub, näml. *ἀείδειν*, *θ* 539; mit Part. *ὄρσο κέων*, erhebe dich schlafen zu gehen, *η* 342. — 2) von Sachen, sich erheben, erregt werden, anheben, entstehen; bes. im Pf. sich erhoben haben, entstanden sein, *εἰσόκε μοι φίλα γούνατ' ὀρώρῃ*, so lange sich mir die Glieder noch regen (eigtl. sich erhoben haben), *I* 610. *K* 90, vgl. *Δ* 477. *σ* 133; *κονίη ἐκ κρατὸς ὀρώρει*, Staub (od. e. Staubwolke) erhob sich von seinem Haupte, *λ* 600; von Ereignissen im Leben, *πόλεμος*, *μάχη*, *νεῖκος*, *κυδοιμός*, *ἀντή*, *ἀλαλητός*, *ὀρυμαγδός* usw.; *πολὺς δ' ὑπὸ* (Adv.) *κόμπος ὀρώρει*, u. viel Geräusch erhob sich dadurch, *θ* 380, vgl. *T* 363. h. 32, 4; *ἐν* (adverbial) *δὲ γέλως ὦρτο θεοῖσιν*, *θ* 343; von Naturzuständen, *νύξ*, *φλόξ*, *ἄνεμος*; *πῦρ ὄρμενον*, das Feuer, das sich erhoben hat, *P* 738. *Φ* 14; u. mit Inf. *πῦρ ὦρτο καιέμεν ὕλην*, *Ξ* 397; *ὦρτο δ' ἐπὶ* (Adv.) *οὖρος ἀήμεναι*, es erhob sich ein Wind zu wehen, *γ* 176.

ὀροθύνω (W. *ὀρ*, Lob. Path. El. p. 182, Curt. Et.[5] S. 346. 729), = d. vhg., Präs. nur 3 Sg. *ει* u. Impf. ep. *ὀρόθυνεν*, u. Impr. Aor. 1 *ὀρόθυνον*, erregen, anreizen, antreiben, ermuntern, *τινὰ*, *K* 332. *N* 351. *O* 572. *σ* 407: von Sachen, *ἐναύλους*, die Gebirgswasser aufregen, steigen lassen, *Φ* 312; *ἀέλλας*, *ε* 292.

ὄρομαι[1]), Dep. achthaben, die Aufsicht führen, *ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄρονται* od. *ὄροντο*, dabei führen oder führten wackere Männer die Aufsicht, *ξ* 104. *γ* 471 hier = Acht haben, aufwarten. Hierzu gehört das Plsqpf. Akt. in Bdtg des Impf. *ὀρώρει*, *Ψ* 112 *ἐπὶ δ' ἀνὴρ ἐσθλὸς ὀρώρει* in gleicher Bdtg.

ὄρος, *εος*, ion. *οὔρος*[2]), Dat. *ὄρεσι*, *ὄρεσσι*, ep. Gen. u. Dat. *ὄρεσφιν*, *Δ* 452. *K* 185. *Λ* 474, oft *οὔρεσι*, *ὄρεσφι* (auf d. Bergen, s. Capelle, Dat. loc. p. 9), Berg, Gebirg, Anhöhe, Hom. ö.; *οὔρεα*, *A* 157; mit Gen. *Κυλλήνης*, *Τηρείης*, *B* 603. 829.

ὀρός (skr. *sārás*, Fick W.[3] I 227), die Molken, der wässrige Teil der geronnenen Milch, *ι* 222. *ρ* 225.

ὀρούω, poet. (W. *ὀρ*, Curt. Et.[5] S. 346), Fut. *ὀρούσει*, h. Ap. 417, Aor. *ὦρουσεν* nur h. 28, 8, sonst ohne Augm. *ὄρουσα*, *-ε*, *-αν*, P. *-ας*, schnell oder ungestüm sich erheben, losstürzen, losfahren, von Lebendigem u. Leblosem, *ἐπί τινι*, auf jmdn, *Ξ* 401; *ἐν μέσσῃσιν*, *O* 635; *ἐν Τρωσί*, *Π* 258; *ἐν* (Adv.) *δ' Ἀγαμέμνων πρῶτος ὄρουσ'*, hinein in die Reihen der Troer, *Λ* 92. 217 (vgl. *ἐνορούω*); *ἐς ὄχεφρον*, auf den Wagen springen, *Λ* 359; *ἐς βυσσόν*, *Ω* 80; vom Drachen, *πρὸς πλατάνιστον*, *B* 310; von der Lanze, *αἰχμὴ ἅλιον ἀπὸ χειρὸς ὄρουσεν*, *N* 505. *Π* 615; *Αἰνείας θεοῦ ἀπὸ χειρὸς ὀρούσας*, losfahrend (d. i. geschnellt) von —, *Y* 327; mit *ἐκ* (Adv.), *ἐκ κλῆρος ὄρουσεν*, das Los sprang heraus, *Γ* 325; *ἄνεμοι δ' ἐκ πάντες ὄρουσαν*, fuhren heraus, *κ* 47.

ὀροφή (*ἐρέφω*), Decke, im *μέγαρον* des Odysseus, *χ* 298 †.

ὄροφος (*ἐρέφω*), das Rohr, womit man Häuser deckt, Dachschilf, *Ω* 451 (s. Hentze) †.

ὀρόω, ep. st. *ὁρῶ*, s. *ὁράω*.

ὄρπηξ, *ηκος* (W. *ἑρπ*, *σερπ*? Curt. Et.[5] S. 265; anders Lob. Rhem. p. 283), poet., Sprößling, Zweig, Ast, *Φ* 38 †.

ὄρσας, **ὄρσασκε**, **ὄρσεο**, zsgz. **ὄρσεν**, u. **ὄρσο**, s. *ὄρνυμι*.

Ὀρσίλοχος[3]), 1) S. des Alpheios, V. des Diokles, Herrscher in Pherai in Messenien, *E* 546. *γ* 488. *φ* 16. — 2) S. des Diokles, Br. des Krethon, *E* 542. 549. — 3) ein Troer, *Θ* 274. — 4) ein erdichteter S. des Idomeneus, *ν* 260.

ὀρσο-θύρη[4]), eine (nicht unten am Fußboden, sondern) in einiger Höhe der Seitenwand des *μέγαρον* angebrachte Thür, durch

[1]) von der W. *ὀρ*, *ϝορ*, wovon 3 *οὖρος*, *ὁράω* u. a. (Lob. zu Buttm., Curt. Et.[5] S. 346, vgl. insbes. Doederl. n. 2174.)

[2]) Üb. Etym. s. Curt.[5] S. 348, welcher skr. *sarshmán*, Höhe vergleicht. S. aber Solmsen KZ. XXIX 357.

[3]) La B. schr. *γ* 489 *Ὀρτίλ.*, dagegen *ν* 260 *Ὀρσίλ.* Nach ihm schrieb Aristarch in der Il. *Ὀρσ.*, in der Od. *Ὀρτ.*, s. Zeitschr. f. öst. Gymn. 1867 S. 162.

[4]) Et. zw.; vgl. Frühde Beitrr. Bezzenb. Beitr. III 19; anders Doederl. n. 986.

welche man in die λαύρη (w. s.) gelangte, Hochthür[1]), *χ 126. 132. 333.

*ὀρσολοπεύω[2]), nur 2 Sg. -ειϛ, poet., angreifen, anfallen, τινά, h. Merc. 308.

Ὀρτυγίη, ein mythisches Land, nach der Vorstellung des Dichters in der Nähe von Συρίη (w. s.) gelegen, ο 404, wo Artemis den Orion tötete, ε 123; h. Ap. 16 wird Ὀρτ. als Geburtsstätte der Artemis, neben Delos, der Geburtsstätte Apollons, genannt.[3])

ὀρυκτός (ὀρύσσω), gegraben, τάφρος, *Θ 179. Ι 67 u. s.

ὀρῦμαγδός (W. skr. ru, im Griech. mit prothet. ο, Curt. Et.[5] S. 356)[4]), poet., Getöse, Lärm, einer Menge versammelter, bes. sich bewegender Individuen, bes. Menschen, Getümmel, ω 70, als der Kämpfenden, versammelter od. eilender Kriegsscharen, Β 810. Δ 449. Ι 248 u. s., Ἵππων τε καὶ ἀνδρῶν αἰχμητάων, Ρ 740, der Freier, α 133; der Jäger und Hunde, Κ 185: seltner v. Getöse lebloser Gegenstände, wie beim Holzfällen, Π 633: vom Brausen eines Stromes, Φ 256; vom Krachen fortgerissener Steinblöcke, Φ 313; od. eines hingeworfenen Holzstückes, ι 235.

ὀρύσσω (W. ὀρυχ, Curt. Et.[5] S. 529, vgl. Fick W.[3] I 744), vom Präs. nur Inf. -ειν, κ 305, Aor. ὄρυξα, b. Hom. stets ohne Augm., P. -ας, graben, aufgraben, τάφρον (ὀρύξομεν, Konj. Aor. mit kurzem Vokale) Η 341. 440, διὰ (Adv.) τάφρον ὀρύξας, φ 120; βόθρον, κ 517: ausgraben, μῶλυ, κ 305.

ὀρφανικός, poet. st. ὀρφανός, verwaist, elternlos, vaterlos, παῖς, *Ζ 432. Δ 394; ὀρφ. ἦμαρ, Tag der Verwaisung, d. i. Schicksal einer Waise; Χ 490.

ὀρφᾰνός (lat. orbus, Curt. Et.[5] S. 294), verwaist, ν 68 †.

ὀρφναῖος, poet. (ὄρφνη, vwdt mit ἔρεβος, Curt. Et.[5] S. 480), finster, dunkel, νύξ, h. Merc. 97; gew. νύκτα δι' ὀρφναίην, Κ 83. 276. 386. Od. nur ι 143.

ὄρχᾰμος[5]), poet., Führer, Gebieter, Herrscher, stets mit ἀνδρῶν und λαῶν, Β 837. γ 400. δ 316 u. ö.; auch vom Sauhirten Eumaios, ξ 22. ο 351. 389. π 36, u. v. Rinderhirten Philoitios, ν 185. 254; absol. Batr. 365.[6])

ὄρχᾰτος[7]), poet. (ὄρχος), das Ganze einer in Reihen geordneten Pflanzung, Garten, φυτῶν, Baum-, Fruchtgarten, Ξ 123. η 112. ω 222. 245. 257. 358.

ὀρχέομαι[8]), Dep. Med., nur Impf. 3 Du. ὠρχείσθην, ϑ 378, 3 Pl. ion. ὠρχεῦντ', Σ 594, ep. ὀρχεῦντ', h. Ap. 196, u. v. Aor. 1 Inf. ὀρχήσασθαι (2mal), hüpfen, bes. tanzen, Σ 594. ϑ 371. 378. ξ 465. — Dav.

ὀρχηθμός, ion. u. poet., das Tanzen, der Tanz, Reigentanz, Ν 637. ϑ 263. ψ 134 u. s.

ὀρχηστήρ, ῆρος, poet., Σ 494 †, u. ὀρχηστής (ὀρχέομαι), der Tänzer, *Π 617. Ω 261.

ὀρχηστύς, ύος, ion. st. ὄρχησις, das Tanzen, der Tanz, Ν 731. α 152. σ 304 u. s.; Dat. zsgz. ὀρχηστυῖ, ϑ 253. ρ 605.

Ὀρχομενός, 1) *Μινύηιος*, uralte St. in Boiotien, am Einflusse des Kephisos in d. Kopaissee, Hauptort des Reiches der Minyer, bes. merkwürdig durch das s. g. Schatzhaus des Minyas u. andere Reste großartiger Bauten[1]), Β 511. λ 284. — 2) St. in Arkadien auf e. 2912 F. hohen Felsen, von der noch j. Ruinen vorh., Β 605, s. E. Curtius Pelop. I S. 220 ff.

ὄρχος[2]), eine Reihe von Bäumen od. Weinstöcken, od. das einzelne Geländer von Spaliergewächsen (V. „Rebengeländer"), *η 127. ω 341 Vgl. Nitzsch zu η 112.

ὄρωρε, ὀρώρεται, s. ὄρνυμι.

ὀρώρει, s. ὄρνυμι u. ὄρομαι.

ὀρωρέχαται u. ὀρωρέχατο, s. ὀρέγω.

1. ὅς, ἥ[3]), ὅ[4]) (= skr. jas, Neutr. jat, Curt. Et.[5] S. 396. Christ S. 153), urspr. Demonstrativ-, dann (u. so gewöhnl. bei Homer) Relativpronomen, Gen. οὗ, ἧς, οὗ, ep. auch ὅου[5]), Β 325. α 70. h. Ap. 156, u. ἕης st. ἧς, Π 208, Plur. Dat. b. Hom. ᾗς, ᾗσι.

A) Demonstrativpron. Als solches weist es auf etwas in der Rede schon vorher erwähntes hin (anaphorisches Pron.), Αἴαντα κάλεσσον, ἀμφοτέρω μὲν μᾶλλον· ὃ γάρ κ' ὄχ' ἄριστον ἀπάντων εἴη, denn dies dürfte bei weitem das beste von allen sein, Μ 344, vgl. Ψ 9. ω 190; ἀλλὰ καὶ ὃς δείδοικε Διὸς κεραυνόν, auch dieser, nämlich der vorher genannte Okeanos, Φ 198; ὃς γὰρ δεύτατος ἦλθεν, der vorher genannte Menelaos, α 286; μηδ' ὄντινα γαστέρι μήτηρ — φέροι, μηδ' ὃς φύγοι, auch der nicht, Ζ 59, ebenso bezieht es sich auf e. vorhergehenden Relativsatz Η 160. δ 653; es steht an der Spitze des Hauptsatzes nach hypothetischem Vorder-

---

[1]) Vgl. Rumpf de aed. Hom. II 54 sqq. Geriach Philol. XXX 508.

[2]) Etym. zw., s. Hermann zu Aesch. Pers. 10. Müller-Strübing Wiss. Monatsbl. VII 72 f. Hesych. erklärt ὀρσολοπεῖται durch διαπολεμεῖται, ταράττεται.

[3]) Man verstand darunter die kleine Insel Rheneia bei Delos, sowie an den StSt. der Od. Delos den alten Erkli. zufolge, allein diese Deutung ist unstatthaft; das weitere s. unter Συρίη u. τροπή. Über den Namen s. Preller Gr. Myth. I[4] 297.

[4]) Vgl. Hoch Lexikal. Bemerk. 1865 S. 5.

[5]) nach Curt. Et.[5] S. 189 e. Superlativbild. v. W. ἀρχ, nach Fröhde Bezzenb. Beitr. X 301 „Ordner", vwdt mit ὄρχος, ὄρχατος, ὀρχέομαι.

[6]) Vgl. Retslaff Synon. I S. 11.

[7]) Doederl. n. 900 erklärt es mit ὄρχος für synonym.

[8]) nach Fick W.[3] I 23. 498 v. W. argh „heftig bewegen, erregen, beben".

[1]) Vgl. Busolt Griech. Gesch. I 58 ff. u. die dort angef. Litteratur.

[2]) Et. zw.; s. Fröhde Bezzenb. Beitr. X 301.

[3]) In thesi vor e. Vok. kurz gebr. nur Η 236.

[4]) S. bes. Windisch Relativpronomen in Curt. Stud. II S. 203—419. Auf skr. jas führen es mit Curt. Bopp, Schleicher, L. Meyer, Sonne zurück, während Savelsb. (Kuhns Ztschr. VIII S. 406. X S. 75) u. a. es mit dem St. ka (ku, kva) ohne hinreichende Begründung zusammenbringen und Lottner (Kuhns Ztschr. IX S. 390) es dem St. sva zuweisen will. S. dagegen Curt. a. a. O. u. R. Förster Quaestt. de attractione enuntiatt. relatt. Übr. s. die folg. Seite Note 1 u. Hentze Jahresbericht im Philol. XXVII S. 495 ff. Über den scheinbaren Gebrauch von ὅς in indirekten Fragen s. besond. Windisch a. a. O. S. 210 ff. Hentze Anh. zu κ 110 u. zu Η 171.

[5]) welche Form Ahrens Formenl. S. 14 wohl mit Recht in ὅο geändert wissen will, u. so schr. Nauck. Jedenfalls ist für die überlief. FF. ὅου u. ἕης noch keine Erklärung gefunden.

satze τόν γ' εἴ πως σὺ δύναιο λελαβέσθαι, ὅς κέν τοι εἴπῃσιν ὁδόν, δ 389.

B) Relativpron., welcher, welche, welches, od. der, die, das, häufig b. Hom. neben ὅ, ἥ, τό, w. s. Vgl. La R. Textkrit. S. 326. I) Eigentümlichkeiten im Gebrauch des ὅς sowie der übrigen Relativpronomina ὅστε, ὅσπερ usw.: 1) Bisw. steht es nicht an der Spitze des Satzes, wie es die natürliche Ordnung erheischt, sondern tritt einem betonten Worte nach, διαμπερὲς ἥ σε φυλάσσω, ν 47; in Vbdg mit Gen. (s. Ameis-Hentze z. ε 448 u. Anh.) steht es sow. vor als nach, ὄτεῳ μαρναμένων, M 428 u. s., ὁμωάων ἥτις ἀρίστη, ο 25 u. s. — 2) Oft wird das Demonstrativ, welches eigtl. dem Relativ vorangehen sollte, weggelassen und zwar nicht nur bei Gleichheit der Kasus, sondern auch bei Verschiedenheit derselben, καὶ ἥ κ' εὐεργὸς ἔῃσιν, sc. ταύτῃ, λ 434 u. s. häuf. — 3) Häufig weicht das Relativpron. von dem vorausgehenden Substantiv ab (nach der Konstr. κατὰ σύνεσιν), a) im Geschlecht, Διὸς τέκος, ἥτε, K 278, φίλον θάλος, ὃν τέκεν αὐτή, X 87. b) im Numerus: auf Kollektiven bezieht sich oft das Rel. im Plur., λαὸν Τρωικόν, οὓς, Π 369; Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην, οἳ κτέ, wo das Rel. auf die Einw. der Stadt geht, ψ 319; bezeichnet das Subst. e. Individuum, so deutet der darauf sich beziehende Pl. auf die ganze Gattung hin, umgekehrt bezieht es sich bisw. im Sg. auf ein Subst. im Plur., bes. in Vbdg mit κὲ od. ἄν, zB. κῆτος, ἅ (dergleichen) . . . βόσκει, μ 97, ἡ μάλα τις θεὸς ἔνδον, οἳ οὐρανὸν ἔχουσιν, τ 40; τοὺς ἄλλους, ὃν κε κιχείω, Δ 367. Π 621. — 4) Der relative Satz wird dem demonstrativen vorgestellt (Umstellung), Σ 460 u. s. Kr. Dial. 50, 2, 6. — 5) Folgen zwei oder mehrere durch καί, τέ, δέ verbundene Sätze aufeinander, welche verschiedene Kasus des Relativs verlangen, so läfst Hom. entweder das Relativ im zweiten Satze ganz weg, δολῃ δ' ᾧ κ' ἐθέλοι καὶ οἱ (st. καὶ ὅς οἱ) κεχαρισμένος ἔλθοι, β 54, vgl. Γ 235 u. s.; oder es steht statt desselben ein Demonstrativ- oder Personalpronomen, ἦ γὰρ ὀίομαι ἄνδρα χολωσέμεν, ὅς . . . μέγα κρατέει καὶ οἱ (st. καὶ ᾧ) πείθονται Ἀχαιοί, A 79. Ξ 93. Θ 576 u. s. — 6) Attraktion (richtiger Assimilation, Krüger Gr. § 51, 10 a): das Relativ steht als Obj. statt im Acc. im Kas. des vorhergehenden Nomen, auf welches es sich bezieht, τῆς γενεῆς, ἧς — δῶκε st. ἣν δῶκε, nur E 265 (wo aber ἧς v. a. viell. richtiger „aus welchem" gedeutet wird[1]), u. τιμῆς, ἧς τέ μ' ἔοικε τετιμῆσθαι, Ψ 649.[2]) b) das Subst. tritt in den Kas. des Relativs (umgekehrte Assimil.), φυλακὰς δ' ἃς εἴρεαι, ἥρως, οὔ τις ῥύεται στρατόν, K 416, s. Hentze u. Faesi-Franke das., ἀσπίδες ὅσσαι ἄρισται ἐνὶ στρατῷ — ἐσσάμενοι, Ξ 371. Thiersch § 344, 2. 6. Kühner § 332, 6. Kr. Dial. 51, 9, 2. — 7) Oft wird das Nomen in den Relativsatz gezogen, οὐδὲ τὰ ᾔδη, ἃ ῥα Ζεὺς μήδετο ἔργα, st. τὰ ἔργα, ἃ ῥα Z. μ., B 38. Σ 460 u. ö.; wobei oft noch Assimilation statt findet, τὰς μέν οἱ δώσω, μετὰ δ' ἔσσεται, ἣν ποτ' ἀπηύρων κούρην Βρισῆος, st. μετὰ δ' ἔσσεται κούρη Βρ., ἣν ποτ' ἀπ., I 131, vgl. H 186. β 119. δ 11 u. s., s. Thiersch § 344, 7. — 8) Relativsätze als Vertreter anderer Sätze (in denselben steht das Verb. in dem Modus, den die entsprechende Konjunkt. erfordern würde), a) hypothetischer, βέλτερον ὅς (= ἐάν τις) φεύγων προφύγῃ κακὸν ἠὲ ἁλώῃ, Ξ 81, vgl. Nägelsb. Exc. III, 2. Aufl.; ἴσόν τοι κακὸν ἐσθ' ὅς (= εἴ τις) τ' οὐκ ἐθέλοντα νέεσθαι ξείνον ἐποτρύνει, καὶ ὅς ἐσσύμενον κατερύκει, ο 73, vgl. Kr. Dial. 51, 11, 4; ähnlich οὕτω γάρ κέν μοι ἐνκλείη . . . εἴη . . . ὅς (auf μοι zu beziehen = εἰ ἐγώ) σε . . . αὐτὸς πτείναιμι, ξ 404. b) kausaler, νῦν δὲ τόδε μέγ' ἄριστον . . . ἔρεξεν, ὅς (quippe qui) τὸν λωβητῆρα . . . ἔσχ' ἀγοράων, B 275, vgl. σ 222, wo ὅς ἔασας für ὅτι σὺ ἔασας. Nach τοῖος β 287 steht ὅς erläuternd od. beschreibend, „der ich, indem ich". — II) Konstruktion, 1) mit Ind., a) wo etwas als wirklich oder faktisch bezeichnet wird, A 37 u. überall: b. Hom. in gewissen Fällen beim Fut. auch mit κέ, s. κέ I, 2, c, δ). Thiersch § 345, 2, b. Nägelsb. III, 2. Aufl. b) mit Ind. der historischen Zeitformen und ἄν od. κέ, darüber s. κέ I, 2, b). — 2) mit Konj. nur von Gegenwärtigem od. Zukünftigem, und zwar a) wenn etwas als beabsichtigt bezeichnet werden soll (Konj. des Wollens), τιμήν-ᾗ τε καὶ ἐσσομένοισι μετ' ἀνθρώποισι πέλῃται, welche auch unter den späteren Geschlechtern fortleben soll, Γ 287. 460, auch mit κέ, ἡγεμόν' ὄπασσον, ὅς κέ με κεῖσ' ἀγάγῃ, der mich dorthin führe, ο 311, vgl. I 165 f. u. ö. — b) wenn etwas als erwartet ausgesprochen wird, so dafs der Konjunkt. dem Fut. ziemlich gleichbedeutend ist, νῦν δ' οὐκ ἔσθ' ὅστις θάνατον φύγῃ, der dem Tode entgehen wird, Φ 103, vgl. δ 756; übr. s. 3) z. E.; auch mit κέ, H 171 (s. Hentze Anh.). κ 288. 539, s. κέ II, 2, a). c) in allgemeinen Sätzen (s. ὁπότε 2, b), πολλὰ ἄλγεα ἔχει πατρὸς παῖς οἰχομένοιο, ᾧ μὴ ἄλλοι ἀοσσητῆρες ἔωσιν, δ 165, vgl. α 416 u. ö.; dh. a) ὅς ἄν, ὅς κε, wer nur immer, s. ἄν II, 2), κέ II, 2, b). β) bei Vergleichungen, N 63. P 110. Thiersch § 346, 3, b. — 3) mit Opt. (s. La R. z. B 188), wo die Aussage als blofse Vorstellung bezeichnet wird, a) ohne ἄν, K 20. 489 u. s. Thiersch § 347, 1. b) im Wunsche, Ω 212. ν 41 u. s. Thiersch § 347, 1, a. c) mit κὲ s. κέ III, 2) u. Thiersch § 347, 5: bisw. lassen sich solche Sätze in hypothet. Nachsätze auflösen, zu denen der Vordersatz zu supplieren ist, zB. ἀλλ' ἄγε τινὰ μάντιν ἐρείομεν, ὅς κ' εἴποι, der sagen würde (nämlich wenn er gefragt würde), A 64 (das. Nägelsb.); Bekk. II ὅς εἰπῃ im Sinne von ὅς ἐρεῖ, s. oben 2, a). — III) absol. Gebr. einiger Kass. a) οὗ. b) Dat. Fem. ᾗ, ᾗχι, s. d. c) Acc. neutr. ὅ, eigtl. in Beziehung worauf, steht motivierend, weshalb, τοῖον γὰρ καὶ πατρός, ὃ καὶ πεπνυ-

[1]) Bekk. Hom. Bl. II 13 will st. ἧς hier ἣν lesen, übr. s. auch Hentze Anh.

[2]) Kr. Dial. 51, 9, 1 faßt an dieser St. den Genit. als Gen. der Relation, Förster de attract. enunt. rel. p. 44 sq. u. a. als Gen. pretii nach Anal. des Gen. bei ἄξιος.

μένα βάζεις, was daran zu merken ist, dafs du so verständiges redest, δ 206, vgl. σ 332. 392; nach Ausdrücken der Gemütsstimmung oder der Äufserung derselben in kausalem Sinne, χωσαμένη ὅ οἱ οὔ τι θαλύσια Οἰνεὺς ῥέξ', zürnend darüber dafs usw., *I* 534, vgl. *Y* 283. α 382. σ 411. ν 269 u. s.; nach Verbis *sentiendi* u. *declarandi* in explikativem Sinne „dafs", γνῶ δ' Αἴας — ἔργα θεῶν, ὅ ῥα πάγχυ μάχης ἐπὶ μήδεα κεῖρεν Ζεύς, *Π* 120, vgl. *E* 433. *Θ* 32. β 116 (s. Hentze Anh.). γ 146. 166. δ 771 u. ὅ.[1]) — Über ὅ τ' (vulg. ὅτ') s. ὅστε z. E. c) ἐξ οὗ, s. ἐκ 2). — IV) in Vbdg mit Part., a) ὅς ὁή, welcher od. der eben, der nun offenbar, *Φ* 315. *Ω* 167; auch der schon, β 284 u. s.; s. Hart. Partikell. I S. 256. b) ὅς καί, der auch, der ja, Hom. ὅ.[2])

2. ὅς, ἥ, ὅν (v. Pronominalst. ἑ, ἕ für σε, σέ, Curt. Et.[5] S. 393), im Gen. Sg. οἷο (ϝοῖο), *Γ* 333. *Y* 235 u. s.; ep. Dat. ἧφι, w. s.; poet. bes. ep. Possessivpron. neben ἑός, ἑή, ἑόν, urspr. auf alle drei Personen bezogen, eigen, so auf die zweite in δώμασιν οἷσιν ἀνάσσοις (v. l. δώμασι σοῖσιν, α 402; auf die erste in οὔ τοι ἐγώ γε ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι, ι 28, vgl. ν 320, dann auf die dritte Person beschränkt, sein, ihr, häuf. Hom., und zwar bald vor, bald nach dem Nomen, zu dem es gehört, ἧς νηός, οἷσι φίλοισι, θυγατέρος ἧς, τέκεϊ ᾧ u. dgl.; auch mit Art., τὸ ὃν μένος, *X* 459 u. s.; τὰ ἃ κῆλα, *M* 280, τὰ ἃ πρὸς δώματα, *O* 58: im Acc. auch mit dem enkl. δε, ὄνδε δόμονδε, s. δόμος u. δε.[3])

ὁσάκι, nur in ep. F. ὁσσάκι, wie vielmal, wie oft, so oft als, *Φ* 265. *X* 194. λ 585.

ὁσάτιος, dafür nur ὁσσ., ep. st. ὅσος, wie viel, λαός, *E* 758 †.

ὁσίη, 1) das göttliche oder natürliche Recht, und alles, was darnach geheiligt oder erlaubt ist, daher οὐχ ὁσίη mit Inf., es ist nicht nach dem natürlichen Recht erlaubt, es ist nicht recht, π 423. χ 412; ἐκ πάσης ὁσίης, nach vollem Recht, h. Merc. 470. — 2) der heilige Dienst, der heilige Brauch bei den Opfern und der Verehrung der Götter, h. Ap. 237; ὁσίη κρεάων, der heilige Brauch des Opferfleisches, h. Merc. 130; ὁσίης ἐπιβῆναι, zum heiligen Dienste schreiten, h. Merc 173. Cer. 211; von

*ὅσιος, eigtl. durch göttliches Recht geheiligt, von Personen, fromm, gottesfürchtig, Ep. 6, 6.

ὅσος, ep. ὅσσος, beide FF. bei Hom. 1) im Sing. wie grofs, wie viel, wie weit, wie lange, wie stark, von dem Raume, der Zeit, der Zahl und dem Grade, ὅ. in Korrelation, wo es mit als, wie übersetzt wird, οὔτ' ἄνεμος τόσσον γε ἠνέι, ὅσση ἄρα Τρώων καὶ Ἀχαιῶν ἔπλετο φωνή, *Ξ* 400, vgl. *P* 410. *Ω* 670. τ 169 u. ὅ.; umgek. ὅσση δ' αἰγανέης ῥιπὴ τέτυκται, τόσσον ἐχώρησαν Τρῶες, *Π* 589, vgl. *Ψ* 431. *Ω* 317. ϑ 124; auf e. vhgds Nomen bezogen, τὸ δέ οἱ κλέος ἔσσεται, ὅσσον ἐμοί περ, *P* 232, vgl. *Ξ* 36. *Σ* 512. *X* 121. *Ψ* 190 u. s.; τῆς ἡ τοι φωνὴ μὲν ὅση σκύλακος νεογιλῆς γίγνεται, nur so laut wie, μ 86; mit Attraktion, ἕστηκε ξύλον αὖον, ὅσον τ' ὄργυι', ὑπὲρ αἴης, d. i. τόσον ὅση τ' ὄ. ἐστιν, *Ψ* 327; τὴν δὲ γυναῖκα εὗρον ὅσην τ' ὄρεος κορυφήν, d. i. τόσην ὅση τ' ἐστὶν ὄ. κορυφή, κ 113, vgl. ι 322 (s. Ameis-Hentze). 325. κ 167. 517. λ 25; in beschränkendem Sinne, οὐ μέν τοι, ὅση δύναμίς γε πάρεστιν, πανύμαι, wenigstens soweit ich die Kraft besitze, *Θ* 294, vgl. *N* 786. ψ 128. Der Satz mit ὅσος führt das Objekt des Hauptsatzes weiter aus in πάντας δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι οὐδ' ὀνομήνω, ὅσσον λαὸν ἔπεφνεν, λ 518, vgl. *Ω* 630; ἰδώμεθα, ὅττι τάδ' ἐστίν, ὅσσος τις χρυσός τε καὶ ἄργυρος ἀσκῷ ἔνεστιν, wie viel nur, κ 45, s. Ameis-Hentze zu ι 348. — b) das Neutr. Sg. ὅσον, ep. ὅσσον, subst., dann auch adverbial, wie viel, wie weit, wie sehr, so in Korrelation τόσ(σ)ον-ὅσ(σ)ον, *E* 786. *Z* 450. *Θ* 16. *P* 23. 242. *Φ* 371; τόσσον-ὅσσον τε, δ 356. ε 400 u. s.; τοσσόνδε-ὅσσον, *X* 42; umgek. ὅσσον-τόσσον, *Ψ* 845; ὅσσον τε-τόσ(σ)ον, *E* 860. ϑ 124; ὅσσον δέ-τόσσην od. τόσσον, *Ξ* 148. *Ψ* 517; ὅσσον-τόσσον ἔπι, *E* 770, vgl. ε 249; ὅσσον-τῶν in Constructio ad sensum, *Ω* 544; ohne Bezugswort, τῶν δ', ὅσον ἐκ νηῶν ἀπὸ πύργου τάφρος ἔεργεν, πλῆθεν, von diesen füllte sich der ganze Raum, welchen usw., *Θ* 213; zur Einltg v. Objektssätzen, ἐπεὶ σπεῖσάν τε πίον θ', ὅσον ἤθελε θυμός, *I* 177. γ 342 u. s., τρὶς μὲν ἔπειτ' ἦνσεν, ὅσον κεφαλὴ χάδε φωτός, *Λ* 462; ὅσσον ἐγώ γε γιγνώσκω, soweit ich wenigstens es erkenne, *N* 222, vgl. *Y* 360; zur Bezeichnung der Ausdehnung, ὅσον τ' ἐπικλόναται ἠώς, so weit als, *H* 451, vgl. h. Ap. 174; in beschränkendem Sinne, ὅσον ἐς Σκαιάς τε πύλας καὶ φηγὸν ἵκανεν, nur bis zu, *I* 354; ὅσσον ἐπί od. ὅσον τ' ἐπί = ἐφ' ὅσσον od. ὅσον τε, über einen wie grofsen Raum hin, so weit als, τόσσον τίς τ' ἐπὶ λεύσσει, ὅσσον τ' ἐπὶ λᾶαν ἵησιν, *Γ* 12, vgl. *B* 616 (s. Ameis-Hentze Anh.). *K* 351. *O* 358. *Φ* 251. *Ψ* 251. ν 114 (s. Ameis-Hentze Anh.); ἠέρι γὰρ κατέχοντο, μάχης ἐπὶ δ' ὅσσον ἄριστοι ἔστασαν, *P* 368 (üb. Lsart s. Hentze Anh.). — ὅσσον τε mit dem Inf. der vorgestellten Folge nur in φύλλων γὰρ ἓην χύσις ἠλιθα πολλή, ὅσσον τ' ἠὲ δύω ἠὲ τρεῖς ἄν-

---

[1]) Vgl. über die Bedeutungsentwicklung von ὅ, dafs, Capelle Philol. XXXVI 193 ff.

[2]) Vgl. über das Relativ. bei Hom. F. Otto Beiträge zur Lehre vom Relat. bei Homer, Weilburg 1859; dens. Die Formen der Relativpronomina, Wiesbaden 1864. Fr. Kratz Quaestt. Hom. I de pron. ὅς et ὅστις, Colon. 1854. Lammert De pron. relat. Lips. 1874. Delbrück u. Windisch Syntakt. Forsch. I S. 30 f. 45. 98. 99.

[3]) Über die FF. vgl. auch Leskien ratio quam Bekk. in restit. dig. secutus est p. 36 sqq. Über den Gebrauch Windisch Curt. Stud. II 338. Die StSt., wo das Possessivpron. ὅς oder ἑός sich nicht auf d. Subjekt bezieht, s. bei Ameis-Hentze Anh. zu σ 8. Über die Beziehung auf die erste u. zweite Person vgl. bes. Brugmann Ein Problem der hom. Textkritik u. der vergl. Sprachwissensch. Lpz. 1876. Derselbe macht wahrscheinlich, dafs in den betr. StSt. sich noch ein älterer Gebrauch erhalten hat, nach dem es auf alle Personen bezogen werden konnte, da es urspr. nur „eigen" bedeutete. S. auch Hentze Anh. zu *Δ* 142. *Σ* 231. *T* 322. α 402. δ 192. ν 320. Kammer JJb. 115, 649 ff. Brugmann das. 117, 433 ff.

ὁρᾶς ἔρυσθαι, so viel um, d. i. genügend um zu schützen, ε 484.[1]) — ὅσ(σ)ον beim Kompar. u. Superl., um wie viel als, wie viel od. weit, αἴθ', ὅσον ἤσσων εἰμί, τόσον σέο φέρτερος εἴην, Π 722; καί μοι ὑποστήτω, ὅσσον βασιλεύτερός εἰμι, Ι 160; abhäng. v. e. Verbum des Überlegens, Erkennens, Wissens, ὄφρ' εὖ εἰδῇς, ὅσσον φέρτερός εἰμι σέθεν, Α 186, vgl. Φ 410. 488; ὄφρ' εὖ εἰδῶ, ὅσσον ἐγὼ μετὰ πᾶσιν ἀτιμοτάτη θεός εἰμι, Α 516, vgl. Θ 17. η 327, so auch bei kompar. u. superlat. Begriffen, Ψ 890, vgl. η 108. — 2) im Plur. wie viele, so viele als, alle welche, in Korrelation τόσοι-ὅσοι, Γ 190, vgl. Ι 380. 385. α 247. δ 204 u. ö.; τόσσα-ὅσσα τε, τ 347; τοσσάδε-ὅσ(σ)α, Κ 49. Σ 431; umgek. ὅσσα-τόσσα, δ 791, vgl. π 123. 125; ταῦτα-ὅσα, χ 46; πάντες ὅσοι, Μ 180, vgl. Β 143. Κ 105. α 11 u. ö.; πάντων-ὅσα τε, Ρ 447, vgl. Χ 115. σ 131; umgek. ὅσα-ἅπαντα, η 331, vgl. Κ 214. h. Merc. 202; πολλὰ μάλ', ὅσσα, Ι 290, vgl. β 223. ν 240; πολλὰ μάλ', ὅσσα τε, λ 280; τῶν ἄλλων-ὅσοι δή, Ρ 261, vgl. ϑ 222. λ 388; τῶν, ὅσοι, Ρ 172, vgl. Β 681. Κ 414; auf e. vhgdes Subst. bezogen, Ε 267. Κ 195. η 214 u. ö., dabei dem betonten Worte nachgestellt, Τρῶες-, ἑφέστιοι ὅσσοι ἔασιν, Β 125, vgl. ϑ 214; auf e. vhgden Sing. bezogen, οὐ γὰρ ἐγὼ σέο φημὶ χερειότερον βροτὸν ἄλλον ἔμμεναι, ὅσσοι-ὑπὸ Ἴλιον ἦλθον, Β 249; mit Attraktion des Nomens in den Relativsatz, μή νύ τοι οὐ χραίσμωσιν, ὅσοι θεοί εἰσ' ἐν Ὀλύμπῳ, Α 566; οὔ τίς τοι τὸν μῦθον ὀνόσσεται, ὅσσοι Ἀχαιοί, d. i. πάντων Ἀχαιῶν, ὅσοι εἰσίν, Ι 55, vgl. Vs 642, Σ 429; zur genaueren Erklärung eines vhgden Objekts, πάντα δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι οὐδ' ὀνομήνω, ὅσσοι Ὀδυσσῆος εἰσιν ἄεθλοι, δ 241, vgl. ϑ 214. 490 u. s.; mit Attraktion des Objekts des Haupts. in den Nebensatz, εἰ ἐξερέοις, ὅσα κεῖθι πάθον κακὰ Ἀχαιοί, γ 116, vgl. Ι 263 u. s.; ohne Bezugswort, οὕτω φασὶν ὅσοι ἴδον, τ 383; περὶ δ' αὖτὸν ἀγηγέραθ', ὅσσοι ἄριστοι, Δ 211. Λ 691, vgl. Ρ 377; πόρον δέ οἱ, ὅσσα κέλευεν, δ 745; dem Hauptsatze vorangest., ὅσσοι δ' ἂν πολέμοιο περὶ στυγεροῖο λίπωνται, μεμνῆσθαι (sc. χρή) πόσιος, Τ 230, vgl. ξ 93. π 284 u. s.; zur Einleitung e. Objektssatzes nach e. Verbum sentiendi od. declarandi, ὅσσα δὲ -πεύθομαι, δαήσεαι, γ 186; ἴδμεν δ' ὅσσα γένηται ἐπὶ χθονί, μ 191, vgl. Β 492. Ι 263. ε 206. κ 458. ψ 303. 312 u. s.; zur Einleitung einer Begründung, Ζηνός που τοιήδε Ὀλυμπίου ἔνδοθεν αὐλή, ὅσσα τάδ' ἄσπετα πολλά, wie das in Menge hier ist, d. i. danach zu urteilen, in wie reicher Fülle das hier ist, δ 75.

ὅσπερ, ep. auch ὅπερ, ἥπερ, ὄπερ, Η 114. Φ 107, Dat. τῷπερ, δ 565, Nom. Pl. τοίπερ, ν 130, Gen. τῶνπερ, Ν 638. Jetzt richtiger stets getrennt geschr. ὅς (ὅ) περ, ἥ περ, ὅ περ, da πὲρ bisw. vom Relat. durch e. Wort getrennt ist, ὅ ῥ' ἔβαλέν περ, Δ 524, οἳ τὸ πάρος περ, Ν 101 u. s. Das verstärkende πὲρ zeigt an: a) daſs sich der Relativsatz zu dem Hauptsatz in gleichem Umfange verhalte: durchaus, ganz derselbe, gerade der welcher, der eben, ϑεός, ὅσπερ ἔφην, gerade der Gott, welcher, Β 318, vgl. Δ 524. Ι 367. b) oder daſs die beiden Sätze einander widerstreben, ὑπόσχεσις, ἥπερ ὑπέσταν, d. i. ὑποστάντες περ, die sie doch versprochen haben, Β 286 (das. Nägelsb.), Ζ 100. ν 46. Oft kann es jedoch nur durch das einfache Relativ welcher übersetzt werden, vgl. πέρ. Üb. d. Konstr. s. ὅς. — Dat. Fem. ἧπερ, ion. τῇπερ, adverbial, a) auf welchem Wege, in welcher Richtung, Ζ 41. Μ 33. Φ 4. δ 565 (τῇπερ). b) wie, Η 286; ἧπερ δή, Ι 310.

ὄσσα (= ϝοχϳα, skr. *vākjam*, W. ϝεπ, skr. *vāč*, lat. *vōc*, Curt. Et.[5] S. 459)[2]), 1) Stimme, Laut, wie der Zither, h. Merc. 443. — 2) Ruf, Gerücht, Gerede, Sage, bes. wovon der Urheber nicht bekannt ist; sie wird daher, wie alles, von dem man den Grund nicht angeben kann, von Gott abgeleitet, α 282. β 216. Vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 158. — **Ὄσσα**, als N. pr. Ossa, Botin des Zeus, Β 93. ω 418.

Ὄσσα, Gebirge in Thessalien, berühmt als Sitz der Kentauren, j. *Kissabos*, λ 315.

ὅσσα, ὁσσάκι, ὁσσάτιος, ep. st. ὅσα, usw., w. s.

ὄσσε (= ὀϝϳε, skr. *ákshi*, Curt. Et.[5] S. 464), nur Nom. u. Acc., Dual neutr., die Augen, Hom. ö. Attribut steht im Dual ὄσσε φαεινώ, Ν 3. Ξ 236, im Plur. Ν 435 u. 616 (wo unbeschadet des Metrums der Dual stehen könnte); das Vb. im Sg. Μ 466. Ψ 477. ζ 131, im Pl. Ν 616. Π 792. Ρ 695. Τ 16 u. ö., im Dual. Ο 608. Ρ 679; der Plur. ὄσσοις, h. 31, 9. — Dav.

ὄσσομαι (f. ὀϝϳομαι, Curt. Et.[5] S. 464), ep. Dep. Med., nur Pr. u. Impf. (wozu Bekker Hom. Bl. II 3 d. Fut. ὄψεσθαι zieht), eigtl. „mit Augen schauen, sehen", vgl. προτιόσσομαι; bes. a) mit dem Geiste schauen, vorhersehen, ahnen, κακά od. κακόν, κ 374. σ 154, ἄλγεα ϑυμῷ, Ξ 224: ohne Zusatz, schauen, ν 81. b) im Geiste sich vorstellen, ἐνὶ φρεσὶ πατέρα, α 115. c) etwas andeuten, vorher verkündigen, u. zwar durch das äuſsere Ansehen, durch Blick, Geberde, ahnen lassen, κακά, Α 105, u. so auch Ω 172, wo es a. „androhen" übersetzen: übtr. v. Weissagevögeln, ὄλεθρον, Böses drohen, ahnen lassen[3]), β 152 („blickten Verderben" Ameis-Hentze), vom Meere, Ξ 17.

ὅσσος, ep. st. ὅσος.

ὅστε, ἥτε, ὅ τε[3]), poet. u. ion. (ὅς τε), dafür auch ὅ τε von ὅ, s. d. u. Ameis-Hentze z. μ 40), Ν 278. Ο 468. Π 54 u. Plur. Neutr. τάτε st. ἅτε, Ε 481. Υ 65. ϑ 558. ν 60. ξ 80 (so auch Β 262 zu nehmen, s. das. Ameis-Hentze), u. Acc. Fem. τάστε, Λ 554, die Neuern seit Bekk. mit Ausnahme Bäuml.'s schreiben stets getrennt, ὅς τε usw., welche Schrb. schon deshalb vorzuziehen, da bisw. τὲ von

[1] Zur Erklärung dieser Konstruktion vgl. Sturm Geschichtl. Entwickl. der Konstruktionen mit πρίν S. 18.

[1]) Vgl. Ph. Mayer Synon. II S. 1.
[2]) s. L. Meyer in Kuhns Ztschr. XIV S. 83.
[3]) Hentze im Philol. XXII S. 504 ff.

ὅς durch e. Partikel wie ὁά[1]), μέν u. dgl. getrennt ist, *O* 411. ε 369 u. s., vgl. Hartung Partikell. I S. 78 f.[2]) — der welcher, die welche, das welches (τὲ zeigt die gegenseitige innere Beziehung des Haupt- und Nebensatzes an), *B* 470. β 69 u. s. häufig; seltner einem Demonstr. korrespondierend, *E* 332. Ω 758. η 312. — Über ἅτε als Adv. s. d. — ε 438 κύματος, τάτ' ἐρεύγεται ἠπειρόνδε ist nach ὅς B, 3, *b*) zu erklären, also ebensowenig adverbial wie ἅτε. — Der Acc. neutr. ὅ τε, eigtl. in Beziehung worauf, in der Beziehung daſs, steht 1) motivierend in Reden, τί νύ σε Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες τόσσα κακὰ ῥέξουσιν, ὅ τ' ἀσπερχὲς μενεαίνεις, thun dir so viel Böses, daſs du usw., eigtl. was ich deshalb frage, weil, *A* 32, vgl. ξ 90. φ 254. — 2) kausal nach Verben der Gemütsstimmung od. der Äuſserung derselben, χωόμενος, ὅ τ' ἄριστον Ἀχαιῶν οὐδὲν ἔτισας, zürnend in der Beziehung daſs, darüber daſs = weil, *A* 244, vgl. *Π* 509. *Y* 380. Φ 78. — 3) explikativ, zunächst bei Verbis sentiendi u. declarandi in Anschluſs an das Objekt des Hauptsatzes, γνῷ δέ — Ἀγαμέμνων ἦν ἄτην, ὅ τ' ἄριστον Ἀχαιῶν οὐδὲν ἔτισεν, *A* 412, vgl. *Π* 274, ebenso das nicht elidierte ὅ τε od. ὅτε, *A* 518. *Π* 433 *P* 627. δ 262 (nach a. hier temp. Konj.). ε 357 (nach a. hier Nom. masc. v. ὅς τε). — 4) ganz allgemein u. abstrakt daſs, γιγνώσκων, ὅ τ' ἄναλκις ἦην θεός, *E* 331, vgl. Θ 251. *P* 623. Φ 299. *v* 333.

ὀστέον (skr. *asthí*, Curt. Et.[5] S. 41. 209), ep. Gen. u. Dat. Pl. ὀστεόφιν, μ 45. ξ 134. π 145, der Knochen, das Bein, sow. v. Lebenden, *M* 185. π 145 u. s., als v. Toten, Pl. die Gebeine, *H* 334. λ 219; von den Knochenüberresten e. verbrannten Leichnams, Ψ 239. 252; λευκὰ ὀστέα, die weiſsen Knochen eines Lebenden, *Π* 347. λ 221, von den von Fleisch entblöſsten Gebeinen der Toten, α 161.

ὅστις, ἥτις, ὅ,τι, Pron. rel., Gen. οὑτινος, ἡστινος usw., dav. b. Hom. auſser Nom. Sg., Acc. Sg. ὁντινα, Nom. Pl. οἵτινες, αἵτινες, Acc. οὕστινας, *Δ* 240. η 211, ἅστινας, Φ 573. Die Neuern seit Bekk. auſser Bäuml. schreiben stets getrennt, ὅς τις, ἥ τις usw., wogegen s. Lob. Path. El. I p. 578. Auſserdem hat Hom. Sg. Nom. ὅτις, *Γ* 279. Od. ὅ, Neutr. ὅ,τι[4]), apostr. ὅτ', *o* 317[5]); ion. Gen. ὅτευ, ρ 421. τ 77, ep. ὅττεο, α 124. χ 377, zsgz. ὅττευ, ρ 121; Dat. ὅτεῳ, β 114, zweisylb. *M* 428. *O* 664; Acc. ὅτινα, Φ 204. *o* 395; Gen. Pl. ὅτεων, ξ 39, Dat. ὁτέοισι, *O* 491; Neutr. Pl. ὅτινα, *X* 450; gew. ἅσσα w.s. Vgl. üb. die FF. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 440. 1) welcher, welche, welches nur od. immer, zur Bezeichnung der Unbestimmtheit od Allgemeinheit; dh. auch oft zu übersetzen: jeder der, wer auch nur, *B* 188. *T* 260. α 47 u. s. Über die Konstrukt. mit den Mod. s. ὅς. — 2) Zuweilen geht es auf einen bestimmten Gegenstand besonderer Art, doch so, daſs der Begriff der Unbestimmtheit dabei zum Grunde liegt, solcher welcher, β 124; noch auffallender in seiner allgem. Bdtg noch durch das indefinite τὲ verstärkt in Ζῆν', ὅς τίς τε θεῶν ὕπατος καὶ ἄριστος, Ψ 43, s. Hentze Anh. — 3) In der indirekten Frage, welcher, welche, welches, wer, was, *Γ* 167. 192. α 401; auch in dem Sinne von οἷος, ὁποῖος, *qualis*, was für einer, zB. ι 174 τῶνδ' ἀνδρῶν πειρήσομαι οἵτινές εἰσιν ἢ ὁ' οἵ γ' ὑβρισταί κτὲ.; ξεῖνος δ', οὐκ οἶδ' ὅστις, eingeschoben, ich weiſs nicht, wer er ist, dieser mir unbekannte Fremdling, Φ 28; dh. ὅ,τι in der indir. Fr., warum, weshalb (eigtl. „was", welches auch von uns in dies. Bdtg gebraucht wird, oder Beziehungsaccus.) *A* 64, s. La R. z. St.; nach einigen auch in ὅ,τι δὴ χρειὼ τόσον ἵκει, *K* 142.[1]) In Vbdg m. Partik., ὅστις δή, wie ὅς δή, welcher eben, Ξ 509.

***ὀστο-φυής**, ές (φυή), von knöcherner Natur, knöchern, nur Batr. 298.

***ὀστρᾰκό-δερμος** (δέρμα), mit scherben- oder schalenartiger Haut, schalenhäutig, Batr. 297; von

***ὄστρᾰκον** (mit ὀστέον vwdt, Curt. Et.[5] S. 209), die harte Schale der Schildkröte, h. Merc. 33.

ὅταν, in Hom. ὅτ' ἄν, s. ὅτε.

ὅτε, ep. st. ὅστε, w. s.

ὅτε[2]) (dor. ὅκα, lesb. ὅτα), Konj. der Zeit, zur Bezeichnung eines Zeitpunktes: wann, u. von einem konkreten Fall aus der Vergangenheit, als, da, nachdem; häufig streift es wie ὁππότε (w. s.) in die Bdtg von wenn herüber. — Urspr. in Anschluſs an eine Zeitbestimmung im Hauptsatze, so ἤματι τῷ, ὅτε, an dem Tage, wo, *B* 743. *E* 210 (s. Hentze) u. ὅ., ὥρῃ ἐν εἰαρίνῃ, ὅτε, *X* 102; nicht selten in Korrelation mit τότε, *K* 365. Ψ 721. λ 294, auch mit ἔνθα, *E* 334. α 16, mit ἔπειτα, *Γ* 221, mit αὐτίκα, *Δ* 210. — Konstruiert wird es 1) mit Indik., wenn das Ausgesagte als wirklich dargestellt wird, u. zwar in der Bdtg wann mit dem Präs., *B* 471. *K* 83 (s. Hentze Anh.) u. s., seltner mit d. Fut., σ 272; wozu noch κὲ tritt, wenn ein wahrsch. eintretender Fall bezeichnet wird, ὅτε κεν συμβλήσεαι

---

[1]) ὅς ὁά τε findet s. nur in dieser Stellung, dageg. in umgekehrter mehrfach οἵ τ' ἄρα, s. Ameis-Hentze zu *B* 522.

[2]) Die für die Schrb. ὅστε sind, stützen sich darauf, daſs dieselbe wegen der Unterscheidung von ὅς τε, ὅ τε usw. in ὅς τε — ὅς τε, „sowohl welcher — als auch welcher", *B* 365. *M* 269. Φ 609. γ 185; ὅ τε — ὅς τε, *N* 278; ὅ, τε — ὅ, τε, *I* 320; αἵ τε — καὶ αἵ, π 317 vorzuziehen sei.

[3]) Bekk. (Hom. Bl. I 150 f.) u. die meisten neueren Herausgeber schreiben an den StSt., wo das W. (elidiert) in dieser nicht temporalen Bdtg steht, ὅ τ' (getrennt), zur Unterscheidung von der temp. Konjunktion ὅτε (ὅτ').

[4]) Vgl. über diese F. Wackernagel KZ. XXVII 89 ff.

[5]) Doch will Bekk. Hom. Bl. I 152 hier die vor Wolf übliche Le ὅττι φίλοιεν herstellen, während Friedländer JJb. 1859 S. 825 vermutet, daſs ἕσσ' ἰδίλοιεν zu schreiben sei.

[1]) Richtiger wird hier mit Bekk. II, Doederl., Franke und Hentze ὅτι gelesen: „etwa weil die Not so sehr drängt?", indem der Redende seine vorhergehende Frage selbst durch e. Vermutung beantwortet.

[2]) Vgl. darüber im allgem. bes. Friedländer De coni. ὅτε ap. Hom. usu Berol. 1860. Pfudel Beitr. zur Syntax der Kausalsätze bei Homer, Liegnitz 1871 u. dazu Capelle Philol. XXXVI 202. 700.

αὐτῷ, nur Ψ 335 [1]); am häufigsten mit e. Tempus der Vergangenheit, bes. Aor. od. Impf., wenn e. konkreter Fall aus der Vergangenheit angeführt wird, als, da, *A* 397. 432. *B* 303 u. ö., so auch in ὡς ὅτε, wie damals als, *Δ* 319. *H* 133. *K* 285 (s. Hentze Anh.). ξ 469. *ν* 66, wo etwas, was man sich wünscht, mit einem früheren Ereignisse verglichen wird, vgl. auch *ε* 121. Ebenso οἷον ὅτε zur Anführung eines Beispiels aus der Vergangenheit, *I* 447. Ξ 295. *κ* 462. *ν* 388 (s. Hentze Anh.), vgl. *χ* 227. Dagegen über ὡς ὅτε in Gleichnissen s. ὡς C). Seltner steht es mit Perf., *Φ* 156, od. Plsqpf., *E* 392. An μεμνῆσθαι u. εἰδέναι schliefst s. ein Temporalsatz mit ὅτε c. Indik., *O* 18. *Y* 188. *Φ* 396. *ω* 115 u. Ξ 71 (s. Hentze Anh.). *π* 424, vgl. Hentze zu *Θ* 406. — Ein geringerer od. stärkerer Schein kausaler Bdtg entwickelt sich bei dem temporalen ὅτε mit Ind. Präs. od. Prät., wenn die mit ὅτε zunächst bloſs zeitlich an die Haupthandlung geknüpfte Handlung zugleich Veranlassung dieser bildet, vgl. *Z* 191. *Θ* 216 (s. Hentze). *Y* 29. *β* 314. *ι* 378. *ν* 129 u. s., ein Schein konzessiver Bdtg, wenn die durch ὅτε nur zeitlich verknüpften Sätze in einem inneren Widerspruche stehen, vgl. *E* 802. *K* 83 (s. Hentze Anh.). *μ* 22 u. s. — 2) m. Konj., wenn ein Haupttemp. im Hauptsatz (nach e. Aor. mit Präsensbdtg, *P* 728), nur ep. u. lyr. (b. Att. ὅταν). *a*) von zukünftigen mit mehr od. weniger Zuversicht erwarteten Ereignissen, ποτιδέγμενον αἰεὶ ἀνωγὴν ἀγγελίην, ὅτ' ἀποφθιμένοιο πύθηται, *T* 337 u. s.; ὅ. mit κέν, *A* 567. *Z* 225 u. s., od. ἄν, *A* 519. *Δ* 53. 164 u. s., wodurch die Aussage als von Nebenumständen abhängig dargestellt wird. *b*) in allgemeinen Sätzen (s. ὁππότε 2, *b*), χρείσσων γὰρ βασιλεὺς ὅτε χώσεται (Konj. Aor. mit kurzem Vokale) ἀνδρὶ χέρηι, *A* 80 (das. Nägelsb.). *Δ* 131. 259. *E* 91. *O* 207 u. ö.; mit κέ, *I* 501 u. s. *c*) zur Bezeichnung wiederholter Fälle, wenn einmal, so oft, ὅτε τε Ζεὺς ἐν φόβον ὄρσῃ, Ξ 522, vgl. *Z* 524; mit κέ, *n* 287. *τ* 6; mit ἄν, *A* 519. *B* 397. — 3) mit Opt. *a*) bei Anführung wiederholter Fälle aus der Vergangenheit, so oft, wenn einmal, ὅτε δὴ ἀναΐξειεν Ὀδυσσεύς, στάσκεν, ὑπαὶ δὲ ἴδεσκε, *Γ* 216, vgl. *A* 610 (das. La R.). *P* 732. *τ* 49 u. s., mit κέν, nur *I* 525 s. Hentze. *b*) wenn ein Opt. im Hauptsatze, ἀγγελίην, ἣν ἡμῖν σάφα εἴποι, ὅτε πρότερός γε πύθοιτο, *β* 31. *ι* 333; im Wunsche, *Φ* 429; ungewöhnlich ist *Γ* 55 οὐκ ἂν τοι χραίσμῃ κίθαρις —, ὅτ' ἐν κονίῃσι μιγείης, wo Thiersch § 322, 13 u. Nägelsb. den ep. Konj. μιγείῃς herstellen, wie *Δ* 263 ὅτε ἀνώγῃ für ἀνώγοι hergestellt ist; dagegen hat Bekk. II χραίσμοι geschrieben, indessen vgl. Ameis-Hentze zur St.

II) In Vbdg m. Partik. u. a. Wörtern, *a*) ὅτε μή [2]), aufser wenn, stets mit Optat., nach e. Negation od. e. negat. Begriffe, *N* 319. Ξ 248. *π* 197 (s. Hentze Anh.). *ψ* 185, u. ohne Verbum, wo es durch aufser übersetzt werden kann, *Π* 227 (v. l. ὅτι μή, s. Hentze Anh.). — *b*) πρίν γ' ὅτε δή, vordem daſs, bevor, mit Indik., *I* 588. *M* 437. *δ* 180. *ψ* 43, mit Opt., *I* 488, ohne δή mit Ind., *ν* 322 (unechter Vs). πρίν γ' ὅτ' ἄν mit Konj. Aor., *β* 374 (s. Ameis-Hentze Anh.). *δ* 477, s. πρίν. — *c*) εἰς ὅτε κεν [1]) mit Konj., bis zu dem Zeitpunkte, wo, *β* 99 (s. Ameis-Hentze Anh.). *τ* 144. *ω* 134. Vgl. auch ἕως ὅτε (v. l. ὡς ὅτε), so lange als, *ρ* 358, s. ἕως. — *d*) ὅτε δή (La R. Textkr. S. 327), wo δή in determinat. Bdtg, m. Ind. Prät., als nun, als denn, als eben, *Φ* 450. *X* 208 u. ö.; m. Ind. Präs., wo nunmehr, *Y* 29. *β* 314. *σ* 217. *τ* 532; m. Opt. *P* 732; m. Konj. *Π* 386; ὅτε δή ῥα, *A* 493. ζ 110. *e*) in ὅτε τε dient τέ nur zum engern Anschluſs an das Vhghnde, meist mit Ind. *B* 471. *K* 83. 286. *η* 323. *σ* 367. *χ* 301 u. s.; m. Konj. Ξ 522. *f*) ὅτε περ, wo πέρ hervorhebende Kraft hat, *E* 802. Ξ 319. 323 u. s.; ὅτε πέρ τε, *Δ* 259. *K* 7. *g*) ὅτ' ἄρα, *K* 540. h. Ap. 100.

ὁτέ, Adv., zuweilen, dann und wann, manchmal, *P* 178, vgl. *Π* 690 (s. Hentze Anh.); gew. in Doppelsätzen, bald — bald, jetzt — jetzt, ὁτὲ μέν — ἄλλοτε, *Y* 49, od. ἄλλοτε δ' αὖ, Σ 599; ὁτὲ μέν τε — ἄλλοτέ τε, *Λ* 64; auch ἄλλοτε μέν — ὁτὲ δέ, *Λ* 566—8.

ὁτέοισιν, ὅτευ, ὅτεῳ, s. ὅστις.

ὅτι, ὅττι [2]), A) als Adv. beim Superl., bei Hom. nur ὅττι τάχιστα, so schnell als möglich, *Δ* 193. *I* 659. *ε* 112 u. s., über die Stellung im Vse Ameis-Hentze zu *Δ* 193 Anh. — B) Konjunktion, stets mit Indik., urspr. in Beziehung worauf, 1) in Reden motivierend, γλαυκὴ δέ σε τίκτε θάλασσα πέτραι τ' —, ὅτι τοι νόος ἐστὶν ἀπηνής, *Π* 35, vgl. *Φ* 411. 488. *ε* 340. ξ 54 u. s. — 2) kausal zunächst nach Ausdrücken der Gemütsstimmung od. der Aufserung derselben, eigtl. auch in der Beziehung daſs, dann weil, κήδετο γὰρ Δαναῶν, ὅτι ῥα θνήσκοντας ὁρᾶτο, *A* 56, vgl. *E* 326. Ξ 407. Θ 238. λ 103 u. s., dann in freierem kausalem Gebrauche, *I* 76. Ψ 577. Θ 462. *τ* 72, vor dem Hauptsatze nur *ψ* 115. So auch wohl in ὅτι δὴ χρειὼ τόσον ἔλκει; etwa weil die Not euch so schwer betroffen hat?, *K* 142 s. Hentze Anh. — 3) explikativ, zunächst bei verbis sentiendi u. declarandi in Anschluſs an das Objekt des Hauptsatzes, οὔ οἱ ἔειπε κακὸν τόσον — ὅτι, daſs nämlich, *P* 411, vgl. Vs 642. Ω 564, nach e. anderen Verbum Ω 538; zur Erklärung eines hinweisenden Pron. im Hauptsatze, wie τό, τά, τοῦτο, *E* 407. *O* 217. Ψ 545. *ν* 314. — 4) ohne eine Hinweisung im Hauptsatze zur Anknüpfung v. Objektssätzen, daſs, ὄφρα καὶ οἵδε γνῶσιν, ὅτι ξεῖνοι — εὐχόμεθ' εἶναι, *Z* 231, vgl. *H* 448. *Θ* 175. *π* 131. *ρ* 269 u. s.

[1]) Doch wird hier wohl mit Cobet u. a. συμβλήεις (Konj. Aor.) zu lesen sein. Übr. vgl. auch Hentze Anh.

[2]) Vgl. über diese Verbindung L. Lange die Partikel εἰ S. 159 f.

[1]) Übr. ist sehr zweifelhaft, ob in dieser Vbdg die temporale Konjunktion ὅτε steckt. Die analoge Vbdg εἰς ὅ κε empfiehlt vielmehr ὅτε (od. ὅ τε) als Neutrum v. ὅστε aufzufassen. Ähnlich steht es mit πρίν γ' ὅτε u. ἕως ὅτε.

[2]) Das ι wird nie elidiert, s. Bekk. Hom. Bl. I 150. Ameis-Hentze zu *Δ* 412 u. zu *o* 317 Anh. La Roche Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 261. — Über Gebrauch u. Bdtgsentwicklung vgl. bes. Philol. XXXVI 193 ff. Über ὅττι neben ὅτι G. Meyer Gr. Gr.[2] §§ 189. 440. Brugmann Gr. Gr. §§ 98. 207.

Zur Anknüpfung v. Subjektssätzen ω 182, vgl. *E* 349. Ψ 670, u. mit hinweisendem *τόδε* vorher *O* 227. *v* 333. — C) In Vbdg m. Partik. 1) *ὅτι δή*, *K* 142. *τ* 72. — 2) *ὅτι* (*ὅττι*) *ῥα*, *A* 56. *φ* 415, über die Stelle im Vse Hentze zu *P* 411 u. zu *φ* 415, über den Gebrauch Rhode p. XXIV. — 3) *ὅτι μή*, nur in *οὔτέ τεῳ σπένδεσκε θεῶν, ὅτι μὴ Διὶ πατρί*, außer, *Π* 227, doch ist hier die v. l. *ὅτε μή* wohl vorzuziehen, s. Hentze Anh.

ὅ,τι, *ὅ,ττι*, s. *ὅστις*.

ὅτινα, *ὅτινας*, *ὅτις*, s. *ὅστις*.

ὀτρᾰλέως, ep. Adv. v. *ὀτραλέος* (vwdt mit *ὀτρηρός*), hurtig, rasch, schnell, hastig, *Γ* 260. *T* 317. *τ* 100.

Ὀτρεύς, *ῆος*, S. des Dymas, Br. des Mygdon, K. in Phrygien, *Γ* 186. h. Ven. 111. 146.

ὀτρηρός, poet.[1]), emsig, hurtig, rasch, eilig, Beiw. der *θεράποντες*, *A* 321. *α* 109. *δ* 23 u. s.; *ταμίη*, *Z* 381. — Adv. *ὀτρηρῶς*, *δ* 735.

ὄτρικες, s. *ὄθρις*.

Ὀτρυντείδης, *ao*, S. des Otrynteus = Iphition, *Y* 383. 389. (Bekk. II *Ὀτρυντεί-δης*.)

Ὀτρυντεύς, *ῆος*, König in Hyde am Tmolos, V. des Iphition, *Y* 384.

ὀτρυντύς, *ύος*, ep., Aufmunterung, Antrieb, „Befehl", V., **T* 284. 235; von

ὀτρύνω (mit prothet. *ὀ*, Curt. Et.[5] S. 721. 723), ὀ. Präs. u. Impf. mit u. ohne Augm., Iterativf. des Impf. *ὀτρύνεσκον*, *Ω* 24, Fut. *ὀτρυνέω*, *-έει*, P. *-έων*, *-έουσα*, Aor. *ὦτρυνα*, *-ε*, Konj. 3 S. *ὀτρύνῃσι*, 1 Pl. mit kurzem Vokale *ὀτρύνομεν*, Opt. *-ειε*, *-ειαν*, Impr. *-ον*, Inf. *-αι*, P. *-αντος*, I) Akt. antreiben, anregen, ermuntern, 1) *τινὰ*, *K* 158 u. s. ὀ., dabei noch e. Prädikatsakk. *ἦ τιν' ἑταίρων ὀτρυνέεις Τρώεσσιν ἐπίσκοπον*, *K* 38; *εἴς τι*, jmdn wohin treiben, senden, *εἰς μάχην*, *O* 59, *ἐς νῆσον*, *α* 85, *εἰς Ἴλιον*, *Ω* 143 u. s., *πόλιν εἴσω*, *o* 40, *ἐπὶ νῆας*, *Ω* 289, *ποτὶ δῶμα*, *ρ* 75, *πόλινδε*, *o* 306, *πόλεμόνδε*, in den Krieg treiben, *B* 589. *P* 383; mit d. Part. Fut., *Θ* 398; mit Inf., *πολεμίζειν*, *μάχεσθαι*, *λέναι*, *ἐλθέμεν*, *Δ* 294. 414. *B* 94. *ξ* 374 u. ὀ., *γήμασθαι*, *τ* 158: m. *ὡς*, *ρ* 362. — 2) selten von Tieren, *ἵππους*, *κύνας*, *Π* 167. *Σ* 584. — 3) von Sachen, betreiben, beschleunigen, befördern, *πομπήν*, *η* 151. *θ* 30 u. s., *τινὶ ὁδόν*, *β* 259, *μάχην*, nur *M* 277, *ἀγγελίην*, *π* 355; *νῆα καὶ ἑταίρους ἐς πόλιν*, abordnen, *o* 37. — II) Med. sich antreiben, sich regen, sich beeilen, mit Inf., *ἀμυνέμεν*, *Ξ* 369, *ὑμεῖς δ' ὀτρύνεσθαι*, ihr aber beeilt euch, mit Inf., *η* 222; *ὀτρύνεσθε ἐμοὶ ἅμα πάντες ἕπεσθαι*, *κ* 425[2]), *πόλινδε ἰέναι*, *ρ* 183, u. so nach Aristarch Bekk. u. die folg. Hrsgg. *H* 420 *ὠτρύνοντο νέκυς ἀγέμεν*.[3])

ὅττι, ep. st. *ὅτι*, u. *ὅ,ττι*, ep. st. *ὅ,τι*, s. *ὅστις*.

οὐ, Verneinungswort, vor einem Vokal mit Spirit. lenis *οὐκ*[1]), vor e. Vok. mit Spirit. asper *οὐχ*, hierzu die Formen *οὐκι* u. *οὐχί* (w. s.), verneint schlechthin oder unmittelbar, ohne Beziehung auf einen andern Gedanken. Die Verneinung bezieht sich entweder nur auf einzelne Begriffe, wie *οὐ φημι*, d. i. ich verneine, *H* 393, *οὐκ ἐᾶν*, *Z* 256, *οὐκ ἐθέλειν*, s. v. a. verweigern, *Γ* 289 u. ὀ. (s. das. Nägelsb.), oder auf ganze Sätze. Also I) in Hauptsätzen, 1) in denen etwas schlechthin negiert wird, mag der Inhalt des Satzes allgemein sein oder sich auf e. speziellen Fall beziehen, *a*) beim Indik. aller Tempp., häuf. b. Hom., *καὶ οὐκ*, *A* 95 (s. das. Ameis-Hentze). *b*) beim Konj., wenn er im futurischen Sinne steht, *A* 262. *H* 197. *ζ* 201. *π* 437; *Δ* 387 *οὐκ ἄν τοι χραισμῃσι βιός* ist wohl *οὐκ* mit *χρ.* in einem Begriff zu vereinigen: „dann würde sicherlich dein Bogen nutzlos sein", s. oben zu Anfang des Art. *c*) mit Opt. u. gew. mit *ἄν* od. *κὲ* bei limitiert ausgesprochenen Urteilen, *I* 125. *μ* 107 u. ὀ. — 2) in Fragsätzen, wie *non*, *nonne*, wenn der Fragende eine bejahende Antwort erwartet, *Δ* 242. *K* 165 u. s. häufig Hom.; in solchen, welche einen Wunsch od. Befehl durch den Opt. mit *ἄν* ausdrücken: *οὐκ ἂν δὴ τόνδ' ἄνδρα μάχης ἐρύσαιο*, wolltest du wohl nicht — retten? *E* 456; *οὐκ ἂν δή μοι ἅμαξαν ἐφοπλίσσαιτε τάχιστα*, wollt ihr mir nicht sogleich den Wagen anschirren? *Ω* 263. *η* 22. *χ* 132. — II) in abhängigen Sätzen: 1) in solchen, welche durch *ὅτι*, *ὡς*, daß, eingeleitet werden, *Y* 265 u. s. — 2) in Nebensätzen der Zeit und des Grundes, welche mit *ἐπεί*, *ἐπειδή*, *ὅτε* usw. beginnen, *Σ* 101. *Φ* 95 u. s. — 3) in Relativsätzen, wenn der darin enthaltene Gedanke schlechthin negiert wird. — In hypothet. Vordersätzen kann der Inhalt nur durch *μή* negiert werden; steht *οὐ*, so negiert dies nur ein Wort, wie *εἰ δέ τοι οὐ δώσει* (verweigert), *Ω* 296. *Δ* 55; *εἰ δ' οὐ κείνου γ' ἐσσὶ γόνος*, wo *οὐ κείνου* s. v. a. *ἄλλου*, *β* 274 u. s. (vgl. Ameis-Hentze zu d. St.), s. oben zu Anfang des Art. — III) die Negation wird des Nachdrucks wegen wiederholt, *γ* 27. *ω* 251; so auch *οὐ — οὐδέ*, *P* 641. *δ* 805. *θ* 280 u. s., s. Thiersch § 301, 1.

οὗ (St. *σεῦ-* u. *σεῖ-*, *ἑ*, *μεῦ*, f. *σεῦ*, Curt. Et.[5] S. 393, G. Meyer Gr. Gr.[2] § 411), Gen. Sg. des reflex. Pron.[2]), b. Hom. nur in ep. FF. *ἕο* (*σέο*), (13mal)[3]), *εἷο* (*σεῖο*), *Δ* 400. *χ* 19, *εὗ* (*σεῦ*), (7mal), *ἔθεν* (*σέθεν*), (18mal) *εὖ* u. *ἕθεν* sind enkl., auch *ἕο ξ* 461)[4]) eigtl. reflexiv (u. dann orthotoniert[5]), La R. Unterss. S. 140, seiner, ihrer, *Y* 261. *η* 217 u. s.; ὀ. aber

[1]) Ub. die Etym. s. Lob. Rhem. p. 239. Path. Pr. p. 265. Curt. Et.[5] 225. 723.

[2]) wo vor Ameis-Hentze u. Bekk. II *ὀτρ. ἵνα μοι ἅμα π. ἑπησθε*.

[3]) wo man früher *ὄτρυνον νίκυας ἀγέμεν* las, u. das Akt. entweder in intr. Bdtg faßte od. auch e. Acc. Pers. supplierte, wie Ψ 49, so Spitzner.

[1]) Et. zw.; Pott. E.F. II 64 stellt *οὐκ* mit e. urspr. skr. *ava'k* zusammen. Anders Bopp Vergl. Gr. II § 371. 379.

[2]) Über das anlautende Dig. des Pronom. s. Savelsb. Dig. S. 46. Hoffmann Qu. Hom. II p. 44. La R. Anh. zu *Z* 90. Hentze zu *Γ* 354 Anh.

[3]) St. *ἕο* las Zenod. *Δ* 239 u. an mehreren anderen StSt. *ἑοῦ*. S. dazu Brugmann KZ. XXVII 408 f.

[4]) Dagegen führt Herodian in Bekk. An. p. 1146 *εὐ* orthotoniert aus *τ* 446 an, wo jetzt *εὖ* gelesen wird, *φρίξας εὖ λοφίην*, von e. Eber; für die Herstellung des *εὐ* (u. so La R.) erklärt sich Droncke Rhein. Mus. IX S. 117; vgl. Apoll. *π. συντ.* p. 357.

[5]) Über die Enklise od. Orthotonierung von *ἕο*, *ἕθεν* s. jetzt La R. Textkr. S. 236. Unters. S. 141. 144.

Personalpron. seiner, ihrer, *B* 239. *E* 80 u. s.; für *αὐτοῦ, αὐτῆς, A* 114. *Ξ* 427. — Dat. *οἱ*, Acc. *ἕ*, s. bes.

οὗας, *ατος*, s. *οὖς*.

οὐδας, poet. (vwdt mit *οὐδός*, skr. W. *sad*, griech. *ἕδ*, gehen, Curt. Et.[5] S. 241), Gen. *οὔδεος*, Dat. *οὔδεϊ* u. *οὔδει*, 1) Boden, Fußboden in Zimmern oder Häusern[2]), *ψ* 46. *E* 734. — 2) Erdboden, Erde, *ϑ* 376. *ι* 135. *ν* 395; *οὐδας ὁδὰξ ἐλεῖν*, s. *ὁδάξ*; *ὕπτιος οὔδει ἑρείσθη*, er sank rücklings zu Boden, *H* 145. *A* 144. *M* 192. Sprichwörtl. *ἐπ' οὔδει καθίζειν τινά*, womit zu vergleichen das theokritische (1, 51) *ἐπὶ ξηροῖσι καθίζειν*, s. *καθίζειν*. — Adv. *οὐδάσδε*, zu Boden, *P* 457. *κ* 440.

οὐδέ, Konj. (*δέ*), aber nicht, und nicht, dient zur Vbdg ganzer Sätze u. einzelner Begriffe, u. drückt *a*) eigtl. e. Gegensatz aus: nicht aber, aber nicht, *B* 758. *E* 138. *Ω* 25[3]); ohne *μέν*, *ι* 216. 408. *τ* 451; aber auch nicht, *Γ* 215 (das. Nägelsb.), so *οὐδὲ μέν*, *A* 154 (das. Nägelsb.); und doch nicht, oder doch nicht, *A* 124 (das. Nägelsb.) *γ* 143 u. s. — Bisw. steht *οὐδέ*, wenn derselbe Begriff erst bejahend, dann verneinend ausgedrückt wird: *μνήσομαι, οὐδὲ λάθωμαι*, h. Apoll. 1. *ι* 408. *b*) gew. anreihend, und nicht, auch nicht, *A* 95. *I* 372, *οὐδέ τι*, u. keineswegs (Ameis-Hentze Anh. zu *γ* 184) *οὐ — οὐδέ*, *Y* 101 u. ö., *οὐδὲ — οὐ*, *μ* 77 (wo aber Aristarch *οὐδ' ἐπιβαίη* st. *οὐ καταβαίη*, was Ameis aufgen.); *οὐδέ τε*, *α*) nach negativen Sätzen: ingleichen nicht, und so auch nicht, *P* 42 u. s. *β*) nach affirmativen Sätzen: wie das eine, so das andre nicht, *A* 437 u. s., s. Nägelsb. z. *A* 406. *c*) *οὐδέ — οὐδέ*, *α*) in einem Satze, ist e. verst. *οὐδέ*: *οὐδὲ γὰρ οὐδέ*, denn ganz und gar nicht, durchaus nicht, nun und nimmer, *E* 22. *Z* 130. *N* 269. *Ξ* 33. *ϑ* 32. *ι* 327; *οὐδὲ μὲν οὐδέ*, aber auch nicht, *οὐδὲ μὲν οὐδ' οἵ ἄναρχοι ἔσαν*, aber auch diese nicht waren führerlos, *B* 703, vgl. *K* 299. *P* 24; *οὐδὲ μὲν οὐδὲ ἔοικεν*, es ziemt sich auch wahrlich nicht, *M* 212; durchaus nicht, *T* 295, vgl. Ameis-Hentze zu *γ* 27. *β*) zu Anfang zweier Sätze oder Satzglieder: auch nicht — und nicht (nicht „weder — noch"), *I* 374. *M* 329. *β* 270 u. s.; *οὐδέ — οὐδέ — οὐδέ*, h. Cer. 22 (so Baum., sonst *οὐδέ — οὔτε — οὐδέ*). — 2) negierend hervorhebend, als Adv., auch nicht, selbst nicht, nicht einmal, *ne — quidem*: *οὐδ' ἠβαιόν*, *B* 386 u. s., *οὐδὲ τυτθόν*, *A* 354, *οὐδέ περ*, *λ* 452 (u. das. Ameis), *οὐδὲ ἴδοιτο* gar nicht, nimmer, *λ* 366 (s. Nitzsch das.).

οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν, Gen. *οὐδενός* usw. (*οὐδέ, εἷς*), auch nicht einer, d. i. keiner, keine, keines od. nichts, sow. adjekt. als subst.; bei Hom. nicht im Fem., im Mask. nur in *τὸ ὄν μένος οὐδενὶ εἴκων*, *X* 459. *Ψ* 515; ö. aber im Neutr. *οὐδέν* als Adv., eigtl. „in Nichts", dh. gar nicht, durchaus nicht, auf keine Weise, *A* 412. *δ* 195 u. s., vgl. La R. St. § 41, 11.

οὐδενόσ-ωρος, ep. (*οὐδείς, ὥρα*), nicht zu achten, verächtlich, nichtswürdig, *τείχεα*, *Θ* 178 †, s. das. Hentze Anh.

οὐδέπη od. ***οὐδέπῃ*** (so besser die neuesten Ausgg.), ep. Adv., auf keine Weise, durchaus nicht, *μ* 433, *οὐδέ πῃ ἔστιν*, mit Inf., es ist durchaus nicht möglich, h. 7, 58.

οὐδέ ποθι, auch nicht irgendwo, *Ω* 240. *ν* 114.

οὐδέποτε od. ***οὐδέ ποτε***[1]), Adv., auch nicht jemals, d. i. niemals, nie, von der Vergangenheit und Zukunft, durch e. W. getrennt, *Z* 99; bei Hom. gew. mit e. Präterit.; mit dem Präs. *λ* 15, mit dem Fut. *β* 203.

οὐδέπω, Adv., *A* 497. *ψ* 315, jetzt richtiger *οὐδέ πω*, da es bei Hom. meist durch ein od. mehrere WW. getrennt ist, noch nicht, gewöhnl. durchaus nicht, gar nicht, v. d. Vergangenheit, *οὐδέ τί πω*, *A* 108. *γ* 23 u. s., *οὐδ' ἄν πω, οὐδέ νύ πω*, *Λ* 504. *Φ* 410; *οὐδ' ἄρα πω*, aber noch nicht sogleich, *B* 419. *P* 401.

οὐδετέρω-σε, Adv. (*οὐδέτερος*), auf keine von beiden Seiten hin, nirgend hin, *Ξ* 18 †. (Bekk. u. a. schr. richtiger *οὐδ' ἑτέρωσε*, s. La R. zur St.)

οὐδός[2]), ion. u. ep. st. *ὁδός*, die untere Thürschwelle, sow. der Hausthür als jedes andern Eingangs, *Z* 375. *δ* 680. *η* 83. *ϑ* 80. *ν* 63 u. s.; ö. mit genauerer Bestimmung, *ϑαλάμοιο*, *I* 582. *δ* 718 u. s., *αὔλειος*, *α* 104, *αὐλῆς*, *η* 130, des Tartaros, *χάλκεος*[3]), *Θ* 15; *λάινος*, des delphischen Tempels, *I* 404. *ϑ* 80; der *οὐ.* des *μέγαρον*, im Palast des Odysseus heißt *μέγας*, *χ* 2, *λάινος*, *υ* 258. *ψ* 88 (in Widerspruch mit *μέλινος*, *ρ* 339), *χάλκεος* im Palast des Alkinoos, *η* 83. 89. *b*) übtr. *γήραος οὐδός*, die Schwelle des Greisenalters, d. i. nach den alten Erkll. *ἔξοδος τοῦ βίου*, das höchste Greisenalter, die höchste Stufe des Gr.[4]), *ἐπὶ γήραος οὐδῷ*, *X* 60. *Ω* 487. *ο* 348, u. *γήραος οὐδὸν ἱκέσθαι*, *ο* 246. *ψ* 212. h. Ven. 106.

οὐδός, f. ion. st. *ὁδός*, der Weg, *ρ* 196 †.

οὐθαρ, ἄτος (St. *οὐθα(ρ)τ*, skr. *ūdhar*, Curt. Et.[5] S. 261), das Euter, eigtl. von Tieren, *ι* 440. *b*) übtr. *οὐθαρ ἀρούρης*, die Fruchtbarkeit des Landes, d. i. das Segensland, „das Land, wo Milch und Honig fleußt", von Argos, *I* 141. 283, vom rarischen Felde, h. Cer. 750.

οὐκ, vor e. Vokal st. *οὐ*, w. s.

Οὐκαλέγων, οντος, ein troischer Geronte, nur *Γ* 148.

---

[1]) Vgl. über das reflex. Pron. Windisch Curt. Stud. II 329 ff. 407 ff. Brugmann e. Problem der hom. Textkrit., Leipz. 1876. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 136 f.

[2]) S. Helbig d. hom. Epos[2] S. 114.

[3]) Da an diesen St St. *μέν* vorhergeht, so dürfte mit Schäfer u. Ribbeck Phil. X S. 60 getrennt *οὐ δέ* zu schreiben sein, so daß *μέν* u. *δέ* korrespondieren.

[1]) Wolf schreibt in der Mitte des Verses *οὐδέποτε*, *E* 789. *ε* 39. *ν* 137; getrennt, *οὐδέ ποτε*, im 5. u. 6. Fuße, *I* 471. *β* 203 u. s., so auch Dind. u. Bäuml.; Bekk. I stets getrennt außer *ε* 39, u. Bekk. II wie Ameis-Hentze auch hier getrennt.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 241. 685 v. skr. W. *sad*, griech. *ἕδ*.

[3]) S. Helbig d. hom. Epos[2] S. 107. 111.

[4]) nach Heyne u. Voß der Anfang des Gr.; indessen scheint der Ausdruck nicht ausschließlich in dem einen oder anderen Sinne zu stehen, sondern an den St St. der Od. von dem Eintritte, an denen der Il. von der höchsten Stufe desselben, vgl. auch Welcker Kl. Schr. II 507. Jungclaußen über das Greisenalter bei Homer, Flensburg 1870 S. 10 f. Nach Autenrieth im Lex. wäre *οὐδός* in dieser Vbdg = *ὁδός*, also „der Pfad, die Bahn des Alters"; s. auch Hentze zu *ο* 246 u. Anh.

οὐκ-έτι, Adv., nicht mehr, nicht wieder, nicht weiter, Hom.; ö. verst. durch οὐδέ, *M* 73; οὐκέτι πάγχυ, gar nicht mehr, *N* 747. *T* 343 u. s., οὐκ. πάμπαν, *N* 701 u. s.

οὐκί[1], Adv., ep. u. ion. st. οὐκ, nicht, am Ende des Satzes aufser *Y* 255 u. zwar καὶ οὐκί, *B* 238. 300. 349. *O* 137. *α* 268. *δ* 80 (das. Ameis-Hentze), *λ* 493 u. s.

οὐλαί (W. ϝελ, mahlen, Curt. Et.[5] S. 358), ganze (wahrsch. geröstete) Gerstenkörner[2]) (V. „heilige Gerste"), welche man vor dem Opfer zwischen die Hörner des Opfertiers streute, *γ* 441 †.

οὐλαμός (ϝουλ., vwdt m. εἴλω, οὖλος, W. ϝελ, drängen, wohl aus °ϝολναμος, Curt. Et.[5] S. 550), Gedränge, Gewühl, Getümmel, Schar, stets ἀνδρῶν, *Δ 251. 273. *Y* 113. 379.[3])

οὐλε, s. οὔλω.

οὐλή[4]), die zugeheilte Wunde, Narbe, *τ 391. 393. 464.

οὔλιος (= οὐλος III), ep. st. ὀλοός, verderblich, schädlich, Beiw. des Hundsterns, *Λ* 62 †.

οὐλο-κάρηνος (κάρηνον), I) dicht behaart, kraushaarig, τ 246 †. — II) h. Merc. 137 (in e. verdorb. u. lückenhaften St.) οὐλόποδ', οὐλοκάρηνα πυρὸς κατεδάμνατ' ἀντμῇ deutet man οὐλόπ. u. οὐλοκ. v. ὅλος, nämlich κρέα βοῶν, mitsamt den Füfsen u. den Köpfen, d. i. „mit Stumpf u. Stiel", völlig, ganz und gar, vgl. Baum. u. Gemoll.

οὐλόμενος, verwünscht, verflucht, unselig[5]), sow. von Personen als Sachen, *A* 2. *Ξ* 84. *κ* 394. *ο* 344. *ϱ* 287. 474. 484 u. s.

***οὐλό-πους**, ποδος (ὅλος, πούς), nur h. Merc. 137, s. οὐλοκάρηνος.

οὖλος, I) ep. u. ion. st. ὅλος (aus °ὁλϝος = skr. *sárvas*, Curt. Et.[5] S. 551), ganz, unversehrt, völlig, ἄρτος, ganzes Brod, *ϱ* 343, μήν, ganzer Monat, *ω* 118, κᾶλα, h. Merc. 113. — II) dicht, wollig, kraus[6]), Beiw. von Wollarbeiten, χλαῖναι, τάπητες, *Π* 224. *Ω* 646. *δ* 50. *κ* 451. *ϱ* 89. *τ* 225 u. s., οὖλη λάχνη, dichte Wolle, *K* 134; οὖλαι κόμαι, dichtes Haupthaar, *ζ* 231. *ψ* 158; dh. *b*) übtr. v. Geschrei e. gedrängten Menge, οὖλον κεκλήγοντες, laut, stark schreiend, *P* 756. 759. — III) ep. Adj. von ὀλ-, ὄλλυμι, st. ὀλοός, verderblich, Beiw. des Ares und Achilleus, *E* 461. 717. *Φ* 536, ὄνειρος, böses[1]) (V. „täuschend") Traumbild[2]), *B* 6 (das. Nägelsb.).

οὐλό-χυται, f. (m. nach Eust. z. *A* 449), ep. (χέω) = οὐλαί (w. s. vgl. Savelsb. dig. p. 48), die Gerstenkörner, welche man als Voropfer auf das Opfertier streute: (ausgeschüttete) heilige Gerste, Opfergerste, οὐλοχύτας ἀνελέσθαι, *A* 449. *B* 410, προβαλέσθαι, *A* 458. *B* 421. *γ* 447, κανέῳ ἐνθέσθαι, *δ* 761, vgl. K. Fr. Hermann Gottesd. Altert. § 28, 11: οὐλοχύτας κατάρχεσθαι, prägn., mit Streuung der Opfergerste die heilige Handlung beginnen, *γ* 445.

Οὔλυμπος, ep. st. Ὄλυμπος, w. s.

οὔλω (οὖλος), unversehrt, heil, gesund sein, nur Imper. οὖλε, als Gruſs: sei gesund, οὖλέ[3]) τε καὶ χαῖρε, Heil u. Freude mit dir, V., *ω* 402 †. h. Apoll. 466.

οὐμός, zsgz. st. ὁ ἐμός, *Θ* 360.

οὖν, Part., bei Hom. stets in Vbdg mit e. andern Partikel, bezeichnet das Beharren einer Sache auf sich selbst u. Abschliefsung nach Aufsen (Hartung Partikell. II S. 9), ein Begriff, der sich im Deutschen nicht durch ein u. dasselbe Wort ausdrücken läfst, dh. verschieden zu übersetzen, φημὶ γὰρ οὖν, ich sage denn (nach Nägelsb. „ein konzentriertes es bleibt dabei"), *B* 350. *β* 123 u. s.; ἐπεὶ οὖν u. ὡς οὖν, so wie nur, sobald nur, sobald einmal od. nachdem einmal, *Γ* 4 (des. Nägelsb.). *Δ* 244. *N* 1; bisw. bei Einführungen von Handlungen, die sich auf e. vorhergehende Angabe zurückbeziehen u. die Rede darauf zurücklenken[4]), *A* 57 (das. Nägelsb.); *π* 453 u. s.; οὔτ' οὖν παρδάλιος τόσσον μένος οὔτε λέοντος, hat doch weder der Panther so grofse Kraft noch der Löwe, *P* 20, vgl. *Θ* 7. *β* 200. *ϱ* 401.

οὕνεκα, durch Krasis st. οὗ ἕνεκα, 1) weswegen, weshalb, *I* 505. *γ* 61. — 2) gew. deswegen weil, weil, dem Begründeten meist nachgestellt, *A* 11. *δ* 569; auch mit vorausgehendem τοῦδ' ἕνεκα, *A* 111, od. τῷ, *ν* 332; οὕνεκ' ἄρα, *H* 140. *Λ* 79 (Rhode p. XXV); οὕν. δή, weil eben, *Ψ* 640. Dem zu begründenden Satze geht es voran in οὕνεκα — τοὕνεκα, *N* 728, u. οὕνεκα δή — τοὕνεκα δή, *Γ* 403.[5]) — 3) in Od. u. in d. Hymn. nach einigen Vbb. wie εἰδέναι, νοεῖν, ἐρεῖν, νεμεσᾶν, γνῶναι, darüber, inwiefern dafs, wie ὅτι, *ε* 216. *η* 300. *ν* 309. *ο* 42. *π* 330. 379. *ψ* 214. h. Ap. 376, in Il. so nur *Λ* 21.

οὔνεσθε, s. ὄνομαι.

---

[1]) s. Roscher in Curt. Stud. III S. 144.

[2]) nach Buttm. Lex. I[4] S. 180 ff. „gestampfte od. grob geschrotene Gerstenkörner, Gerstengraupen". Dagegen weist Suerdsioe in Jahns Jahrbb. 1886, IV Supplem. 3. Heft nach, dafs die Griechen sich ganzer Gerstenkörner beim Opfer bedienten, u. versteht οὐλ. in eigtl. Bdtg als allgemeine Benennung aller „ausgequetschten, d. i. ausgedroschenen Cerealien", die sich dann auf die Gerste beschränkte. Vgl. auch K. Fr. Hermann Gottesd. Altert. § 28, 11, u. Schömann Gr. Altert. I S. 64 Note.

[3]) Vgl. Hoch Lexikal. Bemerkk. 1865 S. 10.

[4]) aus °ϝολνη, nach Fick W.[3] I 216. 772 mit lat. *vulnus* vwdt.

[5]) Nach Curtius Stud. V 218 Part. v. e. alten Präs. °οὐλομαι (aus °ὀλνομαι). Anders Classen Beob. S. 60 ff.

[6]) nach Curt. Et.[5] S. 344 vwdt mit W. ἰϱ, skr. *var*, decken, wohl aus °ϝολνος.

[1]) nach Nauck Bull. de l'Acad. Imp. des sciences de St. Pétersbourg Bd. VI auch *B* 22 st. des gew. ὄνειος.

[2]) Vor Bekk. schrieb man Ὄνειρος, wie noch Bäuml., was einige deuten „der handgreifliche, leibhafte Traumgott selbst"), s. Buttm. Lex. I[4] S. 175 ff.

[3]) Vgl. Buttm. Lexil. I[4] S. 180. Curt. Et.[5] S. 374, der es mit *salve* in Vbdg bringt; Doederl. n. 472 hält es für einen Vokat. wie *macte*, u. so auch Lob. Rhem. p. 111.

[4]) Nach der gew. Ansicht weist οὖν stets auf etwas Vorhergehendes zurück und bedeutet nun, also, daher, allein dem widersprechen e. Menge hom. StSt., wie *P* 20 u. a., wenn auch andere dieser Deutung sich fügen; s. Hartung II S. 11.

[5]) Lehrs Arist.[2] p. 58 behauptet, dafs bei Hom. der Satz mit οὕνεκα immer nachfolge u. will desh. an diesen beiden StSt. die Interpunktion entsprechend ändern, doch s. Philol. XXXVI 201.

οὔνομα, ion. u. ep. st. **ὄνομα,** w. s.

οὔπερ od. besser **οὔ περ,** Adv., mit nichten, gar nicht, Ξ 416.

οὔ-πη, so Spitzn., Wolf u. Dind. **οὔπη,** seit Bekk. getrennt **οὔ πη,** Adv., *a*) nirgendwo, nirgends, *N* 191. *P* 643. *ε* 410, *b*) nirgendwie, auf keine Weise, *ε* 140 (wo es a. „nirgendwohin" übersetzen).

οὔ ποθι, poet. Adv., nirgends, *N* 309 †.

οὔ-ποτε, seit Bekk. getrennt **οὔ ποτε,** Adv. (*ποτέ*), niemals, nimmermehr, beim Ind. *A* 234. *P* 404. *α* 308 u. ö.; oft auch durch ein od. mehrere Wörter getrennt, *μέν, A* 163, *γάρ, Δ* 48, *δή, T* 271 u. s.

οὔ-πω, seit Bekk. getrennt **οὔ πω,** Adv. 1) von der Zeit, noch nicht, *A* 224; gew. m. Präterit.; mit Präs. Ξ 143. *β* 118. *γ* 226 u. ö. Od. — 2) auch wie **οὔπως,** auf keine Weise, *Γ* 306 u. s. (s. das. Nägelsb.). — Oft durch ein Wort getrennt, bes. *οὐ γάρ πω, α* 196. 216.

οὐ πώποτε, s. **πώποτε.**

οὔ-πως, Adv., seit Bekk. getrennt **οὔ πως,** nicht wie, d. i. auf keine Weise, ganz und gar nicht, nimmermehr, *Δ* 320 u. s.; oft *οὔ πως ἔστιν,* mit Inf., es ist unmöglich, es geht auf keine Weise an, *M* 65. *β* 130 u. s. (s. Ameis-Hentze Anh. z. *ι* 411); so auch *οὔ πως ἔτι εἶχεν,* nicht mehr vermochte er, *H* 217; *P* 354; auch getrennt, *οὐ γάρ πως, Ξ* 63, *οὐ μέν πως, B* 203 u. s.

οὖρα, s. **οὖρον.**

οὐράϊος (*οὐρή*), zum Schwanze gehörig, *τρίχες,* die Schwanzhaare, *Ψ* 520 †.

***Οὐρᾰνίη,** N. einer Nymphe, h. Cer. 423.

***οὐράνιος** (*οὐρανός*), himmlisch, am oder im Himmel, h. Cer. 55, *οὐράνια πετεηνά,* Batr. 26.

Οὐρᾰνίων, ωνος (aus *οὐράνιος* mit amplitivem Suffix, Curt. Et.[6] S. 350. 646), 1) himmlisch, im Himmel (auf dem Olymp, s. *οὐρανός* 2) wohnend, Bciw. der Götter, *A* 570. *ι* 15. *ν* 41 u. s.: als Subst. **Οὐρανίωνες,** die Himmlischen, *caelites, E* 373. *Φ* 509 u. s., Düntzer Hom. Beiw. S. 16. — 2) Patronym. die Söhne des Uranos = die Titanen, *E* 898.[1])

***οὐρᾰνό-δεικτος** (*δείκνυμι*), am Himmel sich zeigend, nur h. 32, 3.

οὐρᾰνό-θεν, ep. Adv. (*οὐρανός*), vom Himmel her od. herab, *A* 195 u. ö. *ε* 294: auch *ἐξ οὐρανόθεν, Θ* 19. 21. *P* 548, und *ἀπ' οὐρανόθεν, Θ* 365. *Φ* 199. *λ* 18, s. *θεν.*

οὐρᾰνό-θι, Adv. (*οὐρανός*), am od. im Himmel, nur *οὐρανόθι πρό*[2]), nach der Erklärung der Alten *πρὸ οὐρανοῦ,* vor (d. i. unter) dem Himmel, in der untern Luft, besser wohl: am H. vorn, *Γ* 3 †.

οὐρᾰνο-μήκης, ες (*μῆκος*), himmelhoch, in den Himmel ragend, *ἐλάτη,* nur *ε* 239 †.

οὐρανός (skr. *várunas,* W. *var* = decken, Curt. Et.[5] S. 350. 583), der Himmel, d. i. 1) das Himmelsgewölbe, Hom. ö.; er heißt *εὐρύς, Γ* 364. *α* 67 u. ö., u. *ἀστερόεις,* w. s., auch *πολύχαλκος,* w. s.; außerdem *χάλκεος, P* 425, *σιδήρεος, ο* 329. *ρ* 565; diese Beiww. wurden von einigen in eigtl. Bdtg gefaßt, so daß der Dichter sich den Himmel als e. eherne od. eiserne hohle Halbkugel vorgestellt habe, vgl. Spitzner z. *Π* 365, Lehrs Arist.[3] p. 170 ff. Voß gibt derselben e. Öffnung über dem Olymp, durch welche dieser Berg in den Himmel hineinragt; a. fassen dagegen richtiger die Beiww. *χάλκεος* u. *σιδήρεος* bildlich zur Bezeichnung des Festen, Unvergänglichen, s. Völcker Hom. Geogr. S. 5. Über *πολύχαλκος* s. d. Der Himmel befindet sich über dem *αἰθήρ, B* 458. *Θ* 558. *O* 192, u. ist so hoch über der Erde, als der Tartaros unter derselben, *Θ* 16. An demselben vollenden Sonne, Mond und Sterne täglich ihren Lauf, indem sie aus dem Okeanos im Osten aufsteigen und dann im Westen in denselben hinabsteigen, *Σ* 485 ff. *X* 318. *ν* 357. Die Wolken bedecken den Himmel, entziehen den Erdbewohnern den Anblick desselben, des Äthers und der Gestirne, *ε* 293. *Θ* 555; sie gelten dem Dichter als die Thüren des Himmels, die denselben verschließen und von den Horen bewacht werden, *E* 749 ff. *Θ* 393 ff. — Inwiefern der Wohnsitz der Götter, der Olympos, in die obere Luft reicht, so ist der *οὐρανός* auch 2) der Wohnsitz der Götter, *Z* 108. 128; dh. *θεοὶ ἀθάνατοι, οἳ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν, α* 67. *δ* 378 u. ö. in Od. (14mal), in Il. nur *Y* 299. *Φ* 267; vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 17; dh. in Vbdg mit *Ὄλυμπος, A* 497. *Θ* 394. *T* 128 u. s., vgl. Lehrs Arist.[3] p. 166; dh. erheben die Menschen beim Gebet Augen und Hände zum Himmel empor, *O* 371. *T* 257. *Ω* 307. *ι* 527. — Die Ausdrr. *οὐρανὸν ἵκει, ἱκάνει,* wie *σκόπελος οὐρ. ἵκει, μ* 73, *σέλας εἰς οὐρανὸν ἵκει, Θ* 509, *αἴγλη οὐρ. ἵκ., B* 458 u. s., so *ἀυτή, B* 153 u. s., *ὀρυμαγδός, P* 425, *κλέος, Θ* 192. *ϑ* 74 u. s., *ὕβρις, ο* 329. *ρ* 565, sind hyperbol. Bezeichnungen der größten Höhe od. Ausdehnung u. Verbreitung. — II) person. **Οὐρανός,** S. des Erebos und der Gaia, Hes. Th. 125 f., Gem. der Gaia, h. 30, 17, mit welcher er die Titanen und Titaniden, die Kyklopen u. die Hekatoncheiren zeugte (Hes. Th. 132 ff.), *O* 36. *ε* 184.[4])

οὔρεα, ion. st. **ὄρεα,** s. **ὄρος.**

***οὔρειος,** ion. u. ep. st. **ὄρειος** (**ὄρος**), gebirgig, h. Merc. 244.

οὐρεύς, ῆος, ion. st. *ὀρεύς*[2]), Maulesel, **A* 50. *Ψ* 115. *Ω* 716[2]); s. *ἡμίονος.*

οὐρή[4]), ion. st. *οὐρά,* Schwanz, Schweif, **Y* 170. *κ* 215. *ρ* 302.

οὐρίαχος (Deminutivbildung v. *ὄρρος,* Curt.

---

[1]) Preller Gr. Myth. I[4] S. 40. An den beiden letzten StSt. nehmen es die neueren Herausgg. besser als Appellativum u. schreiben es klein.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 348 v. *ὄρος,* also eigtl. „Bergtier", s. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 110; anders Schrader Linguist.-histor. Forsch. I 25.

[3]) *K* 84 nimmt man es für e. Nebenf. od. Verlängerung von *οὖρος,* Wächter, einem Schol. zufolge; die neuern Hrsgbb. seit Wolf mit Ausnahme Faesi-Frankes haben nach Aristarchs Vorgange den Vs als unecht eingeklammert, s. Lehrs Arist.[3] p. 151.

[4]) Vgl. über die Etym. Curt. Et.[5] S. 349. Fick W.[3] I 203 vergleicht ved. *vāra* „Schweif", v. W. *va,* „wehen".

---

[1]) Nägelsb. Hom. Theol. S. 74 versteht auch hier die Olympier; dagegen Welcker Götterl. S. 268 u. Hentze Anh. zur St.

[2]) Ahrens Rhein. Mus. II S. 166 schreibt *οὐρανόθεν πρώ* (= *πρωί*), „früh vom Himmel her" mit Vergleichung von Vs 7. Doch s. Nägelsb.

Et.[5] S. 349), das hinterste od. äußerste Ende: stets ἔγχεος, Schaftende, *N 443. Π 612. P 528.[1])

οὖρον (wahrsch. v. W. ὄρ, ὄρνυμι, Curt. Et.[5] S. 346)[2]), Strecke, Raum, über welchen sich eine Bewegung hinzieht, nur an 3 StSt., näml. Ψ 431 ὅσα δίσκου οὖρα πέλονται, so weit der Raum ist, den e. Diskos durchfliegt, also = δίσκουρα, w. s.; ὅσσον τ' ἐν νειῷ οὖρον πέλει ἡμιόνοιιν, soweit auf dem Brachfelde die Strecke der Maultiere (d. i. der Raum, den sie zu pflügen haben), geht, d. i. so viel man einem Gespanne Maultiere zumutet in e. gewissen Zeit zu pflügen, also zur Bezeichnung eines gewissen, nicht näher bekannten Längenmafses, Θ 124 (s. Hentze Anh.); ebenso K 351 ὅτε δή ῥ' ἀπέην ὅσσον τ' ἐπὶ οὖρα[3]) πέλονται ἡμιόνων, „als er so weit entfernt war, wie die Strecke der Maultiere reicht".

1. **οὖρος**[4]), meist poet., Wind, bes. günstiger Wind, Fahrwind, mit den Beiw. ἵκμενος, secundus ventus, A 479. β 420 u. ö., κάλλιμος, λ 640, ἀπήμων, ε 268; ᾗ λιγὺς οὖρος ἐπιπνείησιν ὄπισθεν, δ 357; ö. ohne Beisatz, H 5. δ 585 u. s.; so auch δ 520 ἄψ δὲ θεοὶ οὖρον στρέψαν, proleptisch, „sie wandten den Sturm zu günstigem Fahrwind um" (wo a. das W. vom Sturm verstehen; u. so auch Ξ 19; vgl. Minckw. zur St.); Plur. δ 360.

2. **οὖρος** (aus ὄρ-ος, Curt. Et.[5] S. 586. 690. Savelsb. dig. p. 48), ion. st. ὄρος, Grenze, Ziel, Dat. Pl. *M 421, Acc. Sg. Φ 405.

3. **οὖρος**[5]), ep., Aufseher, Wächter, οὖρον καταλείπειν ἐπὶ κτεάτεσσι, o 89. So oft οὖρος Ἀχαιῶν, nur vom Nestor, Hüter, Hort der Achaier, Θ 80. Λ 840. O 370 u. s. γ 411 (das. Ameis-Hentze Anh.).

4. **οὖρος**, εος, ion. st. ὄρος, w. s., der Berg.

οὐρός, Graben oder Furche (ὄρυγμα), durch welche die Schiffe ins Meer gezogen wurden, Kielfurche. Diese K. mufsten leicht verschlammen, dh. reinigte man sie, wenn die Schiffe auslaufen sollten, nur B 153 †.

οὖς (W. ἀϝ, aufmerken, griech. Grundform αὔσατ, daraus οὔσατ, οὖατ, Curt. Et.[5] S. 403), Gen. ὠτός, ep. u. ion. οὖας, ἄτος; von der gew. F. nur Acc. Sg. οὖς, Λ 109.[1]) Υ 473, u. Dat. Pl. ὠσίν, μ 200, sonst die ep. Form. 1) Ohr, ρ 291; ἀπ' οὔατος, dem Ohre fern, Σ 272. X 454. — 2) Ohr, Henkel, Δ 633. Σ 378.

οὐτάζω (skt. vāta, geschädigt, W. vaṃ. Fick W.[3] I 120), dav. Part. Pr. ων, Impf. οὔταζον, Med. u. Pass. -οντο; Aor. 1. 3 Sg. οὔτασε, Konj. -ῃ, Inf. -αι, Perf. P. 3 Sg. οὔτασται, Part. οὐτασμένος, λ 536; v. οὐτάω Imper. οὐτᾰ́ε, χ 356 u. Aor. 1 οὔτησε (7mal), Iterat. οὐτήσασκε, X 375, u. Part. Aor. Pass. οὐτηθείς, Θ 537; aufserdem e. 3 S. des unthemat. Aor. οὐτα, Δ 525. E 376. χ 293, Iterat. οὔτασκε, O 745, Inf. οὐτάμεν, E 132, und οὐτάμεναι, ι 301. τ 449, u. Part. Aor. Med. οὐτᾰ́μενος[2]), Il. ö. λ 40 (in Pfktbdtg, Classen Beob. S. 104), verwunden, verletzen, b. Hom. von Hieb- u. Stofswaffen, δουρί, ξυστῷ, ἔγχεϊ, ἐγχείῃσιν, χαλκῷ (v. e. Verwundung durch Wurf nur Π 467, s. Lehrs Arist.[3] p. 53) dh. opp. βάλλειν, Δ 659. 826. Ξ 424. Φ 576 u. s. λ 536, wo αὐτοσχεδίην dabeisteht, wie αὐτοσχεδόν, H 273. O 746 u. σχεδόν, E 458; m. Acc. der Person od. des Teiles, der verwundet wird, Δ 469. E 376 u. ö., u. mit doppelt. Acc. Κυπρίδα χεῖρα, die K. an der Hand, E 458. N 438. χ 294; auch τινὰ κατὰ λαπάρην, Z 64 u. s., ohne Acc. der Pers. κατ' ἀσπίδα, Δ 434; auch πρός τι, πρὸς στῆθος, ι 301; von Sachen, οὐτάζειν σάκος, den Schild verletzen, H 258. N 552; auch ἕλκος, eine Wunde schlagen, E 361; dh. οὐταμένη ὠτειλή, die geschlagene Wunde, Ξ 518. P 86[3]). — Das Med. in recipr. Sinne steht in καὶ νύ κε δὴ ξιφέεσσι αὐτοσχεδὸν οὐτάζοντο, H 278, dageg. ist οὐτάζοντο M 427 Passiv.

οὔτε, Adv., und nicht; gew. korrespondierend οὔτε — οὔτε, weder — noch, auch οὔτε — οὔτε — οὔτε, Ω 186; auch entsprechen sich οὐ — οὔτε, Z 450. X 265. δ 566. λ 483; bei Hervorhebung des zweiten Gliedes οὔτε — οὐδέ, Θ 563. ν 207; οὐ — οὐδέ — οὔτε — οὔτε τι, Δ 115 (übr. s. οὐδέ c, β); u. bei Vbdg eines negat. Satzes mit e. affirmativen οὔτε — τὲ, nicht — und, Ω 156. 185, und οὔτε — δέ, H 433. Ω 368; οὔτε — καί, bisher γ 349 (wo Dind., Bekk. II, Kayser u. Ameis-Hentze nach Aristarch οὔ τι). — In Vbdg mit Partikeln, οὔτ' ἄρα — οὔτε, s. ἄρα 2, d) u. Rhode, ἄρα p. XV: so οὔτ' ἄρ τε — οὔτ' ἄρα, E 99, οὔτ' οὖν — οὔτ' ἄρα Υ 7, οὔτε — οὔτε τι, — weder — noch etwa, E 879 u. s.; οὔτε τι — οὔτε, α 202. La R. St. § 40, 7.

οὐτήσασκε, s. οὐτάζω.

οὔτι, Neutr. von οὔτις, w. s.

οὐτιδᾰνός, poet. (οὔτις), nichtsnützig, nichtswürdig, wertlos, nur v. Menschen, A 231. 293. Λ 390. Θ 209. ι 460 u. s.

οὔ-τις, Neutr. οὔτι, j. getrennt geschrie-

---

[1]) Vgl. Lob. Path. Pr. p. 333. Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 20.

[2]) s. auch Leskien Ratio quam Bekk. in dig. sec. est p. 21.

[3]) So Spitzner u. die folg. Hrsgbb. nach den Schol. st. der Vulgate ἱπίουρα. Die folgenden Worte αἵ γάρ τε βοῶν προφερέστεραί εἰσιν heben die ἡμιόνων οὖρα als gröfser denn die βοῶν οὖρα hervor u. bezeichnen somit auch die Entfernung des Dolon als nicht unerheblich. Vgl. bes. Zehlicke Üb. d. Hom. Epith. des Nestor οὖρος Ἀχαιῶν, Parchim 1839, S. 26 ff., der das οὖρα ἡμ. von der Strecke vom Anfang des Brachfeldes bis zur Wendung (ἱπιστροφὴ ἀρουρῶν, Schol. Vill.) versteht; derselbe Schol. fügt hinzu: ἔστι πλέθρον, also 100 gr. Fufs, etwa 40 Schritt; Zehlicke berechnet es aus dem beigesetzten ἀρουρῶν (das er als Quadratmafs faßt) auf 50 Fufs od. 20 Schritt. Übr. vgl. auch Spitzner Exc. XX, wo die verschiedenen Erkl. — A. erklären das Wort urspr. für eins mit ὄρος, „Grenze".

[4]) nach einigen von W. ὀρ, ὄρνυμι, vgl. Zehlicke im a. B. S. 23. Lob. Rhem p. 276; nach a. mit αὔρη vwdt, Curt. Et.[5] S. 387 (von W. ἀϝ).

[5]) vwdt mit ὄρομαι, ὀρέω, w. s., ὄρα, von e. W. ὀρ, ϝορ, Curt. Et.[5] S. 346; vgl. Doederl. n. 2278. S. über 2 u. 3 οὖρος auch Ahrens Δῳῦς u. seine Sippe S. 45 ff.

[1]) wo Curt. Erläutt. S. 67 ὄας herstellen will; doch vgl. Υ 473. α 200. Übr. s. über Bildung des Nom. Ebel in Kuhns Ztschr. XIII S. 457 u. Froehde Ztschr. f. Gymnw. 1864 S. 195. Vgl. über die FF. auch Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 499.

[2]) über den Accent s. La R. Textkr. S. 330.

[3]) Über Bdtg vgl. Lehrs Arist.[3] S. 51. 67, über Konstr. La R. St. § 101, 2.

ben *οὔ τις, οὔ τι,* meist poet., keiner, niemand, Hom. ŏ. — Das Neutr. *οὔτι* als Adv. (La R., St. § 40, 5) gar nicht, keineswegs, *A* 153. *E* 689. *γ* 133. *δ* 199. 292 (s. das. Ameis-Hentze Anh.) u. s.; ŏ. durch Partikeln getrennt, *οὐ γάρ τι, οὐ μὲν γάρ τι, Y* 467. *T* 321. *η* 216. *o* 514 u. s., *οὔ νύ τι, Θ* 39. *β* 60 u. s. [*οὔτι* als Spondeus *δ* 93, Bekk. II und Ameis-Hentze *οὔ τοι*, vgl. Ahrens Phil. IV S. 59.]

Οὖτις, Acc. *Οὖτιν,* erdichteter Name des Odysseus, welchen er sich gegen Polyphemos gibt, um ihn durch den Doppelsinn zu täuschen, niemand, *ι* 366 ff. 408 f. 455 f.

οὔ-τοι oder getrennt *οὔ τοι,* wie jetzt geschrieben wird, Adv., gewifs nicht, doch nicht, wahrlich nicht, *Z* 335. *α* 208 u. s., *οὔτοί τι, N* 811.

οὗτος, αὕτη, τοῦτο [1]), Pronom. demonstr. dieser, e, es, od. auch bisw. jener, e, es, Hom. ŏ., sow. subst. als adjekt., *οὗτος ἀνήρ, οὗτος ξεῖνος, οὗτος ἄεθλος,* oder nachgesetzt *ἄεθλος οὗτος* usw.; *ἄφρονα τοῦτον,* in verächtl. Sinne *E* 761 s. Hentze zur St.; mit dem erst später in dieser Fügung gewöhnl. Artikel, der aber hier noch seine demonstr. Kraft hat (vgl. unter *ὁ*), *τοῦτον τὸν ἄναλτον,* jenen Unersättlichen dort, *σ* 114. *a*) bisw. nachdrücklich hinweisend, auf e. folgendes Relativ, *οὗτος — ὅς,* derjenige — welcher, *Γ* 177. *β* 40. *ζ* 201. *η* 48. *π* 437. *b*) gew. geht *οὗτος* auf den nächst vorhergehenden Gegenstand; jedoch weist es auch auf etwas Folgendes hin, wie *M* 69. *α* 159. *β* 306. *c*) ŏ. wie *ὅδε,* 1, *b*) appositionell bei e. Subst. od. Pron., in welchem Falle es durch die Adv. hier, dort, da übersetzt wird, *οὗτός τις — ἔρχεται ἀνήρ,* dort kommt ein Mann, *K* 341; *τίς δ' οὗτος — ἔρχεαι οἷος,* wer bist du, der du da allein gehst, *K* 82; bei e. Relativpron., *ὅντινα τοῦτον ἄγει,* wen er da führt, *Δ* 612, vgl. *ν* 377; so bei *ἄλλος* und *ἕκαστος, ν* 380. *ξ* 362. *d*) das Neutr. *ταῦτα,* adverb. deshalb, *Δ* 694. — Dav.

οὕτω u. *οὕτως* (letzteres vor e. Vokal; doch haben die neuern seit Bekk. I *οὕτως* vor e. Kons. am Ausgange des Vs wie *N* 225. 309. *δ* 543. *θ* 315, und vor e. starken Interpunkt. *Φ* 184 geschrieben, Bekk. II setzt *οὕτως* in allen den Fällen, wo er das *ν. ἐφελκυστικόν* (w. s.) setzt; vor Vok. steht *οὕτω* nur, wenn die letzte Silbe verkürzt werden mufs, *Γ* 169. *γ* 315, vgl. Lob. de sigm. prosth. II p. 4. IV p. 6. Pathol. II p. 214 ff.), Adv., auf diese Art od. Weise, so, also, sow. auf das Vorhergehende als auf das Folgende sich beziehend; ŏ. entspricht dem *οὕτως* ein *ὡς,* so — wie, *Δ* 178. *δ* 148 u. ŏ. — Insbes. *a*) mit Nachdruck beim Fut. und Imper., *οὕτως ἔσται,* so soll es sein, *λ* 348. *π* 31 u. s.; *κεῖσ' οὕτω,* so liege denn, *Φ* 184. *X* 498. *ε* 146. *b*) wie *αὖτως,* so obenhin, *μὰψ οὕτω, B* 120. *c*) bei Wünschen u. Betenerungen, *o* 180, u. auf den nachfolgenden Wunsch hinweisend, *οὕτω νῦν Ζεὺς θείη —, οἴκαδε ἐλθέμεναι, θ* 465; bei *αἴθε, ῥ* 494, od. *αἲ γάρ, π* 99; auch nach *εἰ,* mit folgend. *ὡς, εἰ γὰρ ἐγὼν οὕτω γε Διὸς παῖς εἴην, ὡς νῦν ἡμέρη ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισιν,* wenn ich doch so gewifs Zeus' Sohn wäre, als dieser Tag usw., *N* 825. *d*) zur Bezeichnung eines hohen Grades, so sehr, so gar, *καλὸς οὕτω, Γ* 169. *δ* 543. *e*) mit Partik. verb., *οὕτω δή,* so denn, *B* 158. *ε* 204 u. s.; *οὕτω δή τοι, O* 201; *οὕτω που,* so wohl, so etwa, *B* 116. *ι* 262 u. s.; *οὕτω πῃ,* etwa so, *Ω* 373. Auf den vorhergehenden Gedanken derart bezogen, dafs dieser als Folgesatz nach *οὕτως* nochmal zu denken ist, *H* 198 (s. Hentze). *ι* 419. *ν* 239. Über d. Gebr. u. d. Unterschied v. *ὧδε* s. Funk a. a. O. u. bes. Hentze Philol. XXVII S. 507. 517 ff.

οὐχ, vor einem Spirit. asper st. *οὐκ,* s. *οὐ.*

οὐχί [1]), das verstärkte *οὐχ,* nicht, nein, *Π* 716. 762.

ὀφείλω [2]), davon Impf. *ὄφειλον, Δ* 688, u. *ὀφείλετο, Δ* 686. 698 (s. geg. E.) daneben auch in Od. äol. u. ep. *ὀφέλλω,* dav. *-εις, -ει, ετε, T* 200, *-εται, γ* 367. *θ* 332. 462, Impf. *ὤφελλον, -ες, -ε,* u. *ὤφελλον, -ε,* Aor. 2 *ὤφελες, -ε, -ετε,* u. *ὄφελον, -ες, -ε,* 1) schuldig sein, zu bezahlen haben, *χρεῖός τινι,* eine Schuld an jmdn, *Δ* 688. *γ* 367. *φ* 17; Pass. *χρεῖος ὀφείλεταί μοι,* eine Schuld wird mir geschuldet, ich habe zu fordern, *Δ* 686. 698. *γ* 367; *ζωάγρια ὀ., θ* 462; *μοιχάγρια, θ* 332. — 2) übhpt sollen, müssen, verpflichtet sein, *a*) ich sollte, hätte sollen, gew. mit Inf. *A* 353. *K* 117. *Σ* 367. *Ψ* 546. *δ* 97. *b*) mit und ohne *αἴθε, εἴθε, ὡς,* zum Ausdruck eines Wunsches, der nicht mehr erfüllt werden kann; es folgt der Inf. Präs., wenn der Wunsch auf die Gegenwart bezogen wird, der Inf. Aor., wenn er auf die Vergangenheit geht, *αἴθ' ὄφελες παρὰ νηυσὶν ἀδάκρυτος ἠσθαι,* o dafs du bei den Schiffen thränenlos säfsest! *A* 415; *ὡς ὄφελες αὐτόθ' ὀλέσθαι,* o dafs du dort umgekommen wärest! *Γ* 428, vgl. *Γ* 40. 173. *Z* 345. *Δ* 380. *α* 217 (das. Ameis-Hentze). *ε* 308. *σ* 401 u. ŏ.; auch mit Neg. *μὴ ὄφελες,* wenn du doch nicht — hättest! *I* 698. *θ* 312. *λ* 548.

Ὀφελέστης, 1) ein Troer, *Θ* 274. — 2) ein Paioner, *Φ* 210.

1. *ὀφέλλω,* s. *ὀφείλω.*

2. *ὀφέλλω* [3]), poet. bes. ep., aufser Präs. *-εις, -ει,* Konj. *-ωσι,* Part. *-ουσα,* Impf. *ὤφελλε,* ep. *ὄφελλε,* Pass. *ὀφέλλετο,* nur Opt. Aor. *ὀφέλλειεν* (wohl e. äol. Bildg), *Π* 651. *β* 334, mehren, vermehren, vergröfsern, verstärken, segnen, *πόνον, Β* 240 u. s., *στόνον, μένος, ἀρετήν, ἐρωήν, δέμας καὶ ἥβην,* Hom.; Pass. *Ψ* 524 u. s.: vom

[1]) Vgl. Funk *οὗτος* u. *ὅδε* bei Hom. Neubrandenb. 1860 u. dazu Hentze Philol. XXVII S. 508 ff. Windisch in Curt. Stud. II S. 257 ff. u. über Entstehung v. *οὗτος* S. 263 ff., dazu Clemm in Curt. Stud. III S. 314. Braun der Gebr. v. *οὗτος* in der Il., Marburg 1883.

[1]) s. Roscher in Curt. Stud. III S. 144.

[2]) Üb. d. Etym. s. Fick W.[3] II 45. Buttm. A. Gr. II 261 erkennt nur *ὀφέλλω* als die ep. F. an und dem entsprechend schr. Bekk. II *Δ* 688 *ὄφελλον* u. *Δ* 686. 698 *ὀφέλλετ'*. L. Meyer Bezzenb. Beitr. VII 311 ff. sucht die beiden Bdtgen „fördern" u. „schuldig sein" auf eine gemeins. Grundbdtg zurückzuführen.

[3]) Über die Etym. s. Fick W.[3] II 45 vgl. Curt. Et.[5] S. 510.

Winde, *κύματα*, *O* 383; *οἶκον*, das Haus bereichern, *o* 21; *οἶκος ὀφέλλετο*, *ξ* 233; *μῦθον*, d. i. noch mehr Worte machen, *Π* 631; *τινὰ τιμῇ*, jmdn an Ehre erhöhen, d. i. ihm gröſsere Ehre erzeigen, *A* 510. — Dav.

ὄφελος[1]), Nutzen, Förderung, Vorteil, nur im Nom., *οὐδέν σοι γ' ὄφελος*, das ist dir zu nichts nütze, das nützt dir nichts, **X* 513; *αἴ κ' ὄφελός τι γενώμεθα*, ob wir nicht zu einigem Nutzen gereichen können, *N* 236; *ὅς τοι πόλλ' ὄφελος γένετο*, der dir viel Nutzen schaffte, *P* 152, vgl. h. Merc. 34.

Ὀφέλτιος, 1) ein Troer, *Z* 20. — 2) ein Grieche, *Δ* 302.

ὀφθαλμός (**W.** *ὀπ*, skr. *ak*, Curt. Et.[5] S. 463. Roscher in Curt. Stud. I, 2 S. 105), 1) das Auge, Hom. ὁ.; im Dual *ὀφθαλμώ* nur *I* 503. *N* 474; *ὀφθαλμῶν βολαί*, die Blicke der Augen, *δ* 150; *ἐν ὀφθαλμοῖσιν*, s. Ameis-Hentze z. *Θ* 459 u. Anh. — 2) übhpt das Gesicht, Angesicht, *ἐλθεῖν ἐς ὀφθαλμούς*, *Ω* 204, vgl. 463.

ὄφις, *ιος*[2]), die Schlange, *M* 208 †.

ὄφρα[3]), ep. u. lyr., A) demonstr. Adverbium, so lange, bis dahin, *O* 547 (näher bestimmt durch Vs 548. Nauck schr. *τόφρα*. — B) Konjunktion I) temporal, 1) zur Angabe der Gleichzeitigkeit, während, so lange als, *a*) m. Indik., sow. des Präs. als des Prät., wenn das Ausgesagte etwas Wirkliches betrifft, *B* 769. *E* 788, oft mit *τόφρα* im Hauptsatze, *Δ* 220. *Θ* 66 (s. Hentze Anh.). *Λ* 84. *Σ* 257 u. s. — *b*) mit Konj. v. erwarteten od. sich öfter wiederholenden Handlungen, Ereignissen od. Zuständen, *Δ* 346. *E* 524. *σ* 133 u. s.; mit *ἄν*, *Z* 113. *X* 388. *γ* 353 u. s.; od. *κέ*, *Ω* 554. *β* 124 (m. *τόφρα* im Haupts.). 204 u. s.; u. *ὄφρ' ἂν μέν κε-τόφρα*, *Λ* 187. 202. *ε* 361 (s. Ameis-Hentze Anh.). *ζ* 259. — 2) zur Angabe des zeitl. Ziels einer Handlung, bis, bis daſs, *a*) mit Indik. des Prät., v. wirkl. geschehenen Handlungen od. eingetretenen Ereignissen od. Zuständen, *E* 557. *K* 488. *ε* 57. *η* 141 u. s. — *b*) m. Konjunkt., u. zwar meist des Aor., wenn e. erwartetes od. beabsichtigtes Ziel ausgedrückt wird, *Λ* 182. *Ξ* 87, gew. mit *κέ*, *Z* 258. *K* 444. *T* 190. *δ* 588. *τ* 17 u. s., od. mit *ἄν*, *Λ* 509. *Z* 113. *P* 186, nach e. Prät. nur *ῥίπτασκον-ὄφρ' ἂν ἵκηται*, *O* 23 (s. Hentze Anh. Nauck schr. *ἧος ἵκοιτο*). — *c*) m. Opt. nach e. Prät. *K* 571. *Γ* 285. *M* 437 u. mit *ἄν*, *ρ* 298. — II) final, damit, auf daſs, 1) mit Konjunkt. *a*) nach einem Haupttempus, u. zwar *α*) Konj. Präs., *Λ* 118. *Γ* 105. *γ* 333. *Θ* 42 u. s., so auch *Λ* 133 s. das. Ameis-Hentze, Konj. Perf. h. Ap. 467. *β*) Konj. Aor., *Λ* 147. *B* 237. *Θ* 12. 27 u. s., nach e. gnom. Aor., *Δ* 485. Der Konj. Präs. u. Aor. nebeneinander, *Ξ* 97. *Ψ* 52. Zum Konj. nach e. Haupttempus tritt *κέ*, *B* 440. *X* 382. *γ* 359. *κ* 298. *σ* 183. *τ* 45. h. Ven. 276, *ἄν*, *ρ* 10. *σ* 364 u. im zweiten Gliede des Nebensatzes, *ι* 16. *b*) seltner nach einem histor. Tempus, u. zwar *α*) Konj. Präs., *Λ* 158. *E* 128 (v. l. *γιγνώσκοις*). *I* 690. *Y* 185. *ι* 13. *λ* 214. *β*) Konj. Aor., *Λ* 444. *M* 356. *X* 282 (v. l. *λαθοίμην*). *γ* 15. *δ*. 713. *ζ* 173. *λ* 94. *χ* 373. Zum Konj. tritt *κέ*, nur *π* 234, *ἄν*, nur *κ* 65 (s. Hentze Anh.). Über *O* 23 s. A I 2 b. — 2) mit Opt. *a*) in der Regel nach e. histor. Tempus, und zwar *α*) Opt. Präs., *Δ* 300. *Z* 195. *α* 261. h. Ven. 46. h. Cer. 106. *β*) Opt. Aor., *E* 666. *Z* 170. *X* 329. *γ* 175. h. Ap. 434. h. Cer. 336. 349, dabei *ἄν*, nur *ω* 334, *κέ*, nur *M* 26. h. Cer. 131. — *b*) nach e. Haupttempus, nur *H* 340 (s. Hentze Anh. Nauck u. Christ schr. *εἴῃ*). Der Opt. steht in Folge von Attraktion an den Modus des Hauptsatzes, *v* 80 (vgl. dageg. *Π* 100. *Ω* 75. *δ* 737 u. *o* 432). — 3) mit Indik. Fut., *θάρσυνον δέ οἱ ἦτορ, ὄφρα καὶ Ἕκτωρ εἴσεται*, *Π* 242, vgl. *Θ* 110; *ἐέλδετο γάρ σε ἰδέσθαι, ὄφρα οἱ ἢ τι ἔπος ὑποθήσεαι*, *δ* 163 (s. Hentze); *εἶμ' ἐς πόλιν, ὄφρα με μήτηρ ὄψεται*, *ρ* 7, dageg. ist *ζ* 32 wohl als Konj. Aor. zu fassen. — Im besonderen ist zu bemerken 1) *ὄφρα* ist die häufigste Finalpartikel bei Homer, 2) mit einer Negation (*ὄ. μή*) erscheint es nur *A* 118. 579. *Y* 304. h. Cer. 131 u. im zweiten Glied des Finalsatzes *X* 56. 3) es wird oft mit *τάχιστα* verbunden, *Δ* 269. 465. *Θ* 9. *α* 85. *γ* 421. h. Ap. 434. h. Ven. 46 u. s., s. Ameis-Hentze zu *Δ* 269 Anh., mit *πρώτιστα*, *γ* 419, mit *θᾶσσον*, *B* 440. *M* 26. *Ψ* 53. 4) die öftere Verbindung des finalen *ὄφρα* mit *ἄν* und *κέ* schreibt sich wohl vom Gebrauch beim tempor. *ὄφρα* her. 5) der Finalsatz mit *ὄφρα* folgt dem Hauptsatze nach, vorangestellt ist er nur *A* 133 u. h. Ven. 276. 6) Eigentümlich gebraucht erscheint das finale *ὄφρα* nach Verben des Verlangens, *λελιημένος, ὄφρα τάχιστα τεύχεα συλήσειε*, *Δ* 465 (s. Hentze), vgl. *E* 690; *μοὶ θυμὸς ἐπέσσυται, ὄφρ' ἐπαμύνω*, *Z* 361; *ἄλλα φρονέων, τά οἱ οὐκ ἐτέλεσσε Κρονίων, ὄφρα βασιλεύοι*, *χ* 52, vgl. auch *A* 523. 7) bisw. bezeichnet es die Absicht des Schicksals od. der Götter, *οὐδ' ἄρ' ἀπ' ἀσφάραγον μελίη τάμε, ὄφρα τί μιν προτιείποι*, *X* 329, vgl. auch *ι* 13. Mit Sarkasmus steht es in *ἀπτέσθω ἧς νηός, ὄφρα πρόσθ' ἄλλων θάνατον καὶ πότμον ἐπίσπῃ*, *B* 359, s. Hentze.

ὀφρῠόεις, *εσσα*, *εν*, ep. (*ὀφρύς*), Anhöhen habend, hügelig (s. d. folg. 2), *Ἴλιος*, *X* 411 †.

ὀφρῦς, *ὑος*, f. (mit prothet. *o*, vgl. skr. *bhrū*, althd. *brāwa*, Curt. Et.[5] S. 295), Acc. Plur. *ὀφρῦς*, zsgz. st. *ὀφρύας*, *Π* 740. 1) Augenbraue, meist Plur., *A* 528. *N* 88. *δ* 153. *Θ* 86 u. s. — 2) übtr. Erhöhung, Höhe, Hügelrand, *Y* 151, nach Goebel de epith. p. 17 „collis qui revera supercilii similitudinem habeat, qui ab altera parte declivis et supra, ut supercilium crinibus, ita arboribus atque

---

[1]) Über die Etym. s. Fick W.[3] I 490.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 464 v. W. *ὀπ*, sehen, vgl. J. Schmidt KZ. XXV, 173 f. Über die erste Silbe als Länge s. Roscher Curt. Stud. I 2, 124. Hartel Homer. Stud. I[2] 65.

[3]) Etym. zw.; nach Curt. Et.[5] S. 687 aus *ὁφι-ρα*, also eigtl. e. Instrumentalform des Relativstammes mit angehängtem *ϕί*, anders Lange Z. f. östr. Gymn. 1868 S. 302, vgl. auch Weber Z. f. Gymnw. 1864 S. 128. Über Bdtgsentwicklung u. Gebr. bes. des finalen *ὄφρα* vgl. Novotny Beitr. zur Lehre vom Finalsatze in d. hom. Spr. Prag 1857. Keil de particull. Graec. final. vi principali et usu Hom., Halle 1880. Ph. Weber Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze Würzburg 1884.

fruticibus obsitus sit"; dh. *ὀφρυόεις*, an solchen Hügeln reich, etwa „schönhügelig".

ὄχᾰ[1]), ep. Adv., eigtl. hervorragend; dh. gar sehr, bei weitem, immer in Vbdg mit *ἄριστος, α, ὄχ' ἄριστος* (*eminenter optimus*, Lob. Path. El. I p. 145), *Δ* 69. *γ* 129 u. s.; vgl. *ἄριστος*.

ὄχεσφι, poet. Dat. v. *ὄχος*, w. s.

ὀχετ-ηγός, poet. (*ἄγω*), einen Graben od. Kanal (*ὀχετός*, W. *ἐχ*, *ϝεχ*, skr. *vah*, Curt. Et.[5] S. 192) ziehend, oder durch einen Graben leitend (V. „wässernd"), *ἀνήρ*, *Φ* 257 †.

ὀχεύς, *ῆος*, poet., „Halter", Werkzeug zum Festhalten; dh. *a*) Band od. Riemen, womit der Helm unter dem Kinne festgebunden wurde, Helmriemen, *Γ* 372. *b*) die Spangen des Leibgurtes, *Δ* 132. *Υ* 414. *c*) gew. die Riegel, die das Thor verschlossen hielten, *M* 121. 291. *φ* 47 u. ö.; *ἐπημοιβοί*, *M* 455; von

ὀχέω (W. *ἐχ*, *ϝεχ*, skr. *vah*, Curt. Et.[5] S. 192), Pr. Inf. *-έειν*, P. *-έοντας*, Inf. Pass. *-έεσθαι*, Impf. 3 Sg. *ὀχεῖτο*, Iterativf. des Impf. *ὀχέεσκον*, *λ* 619, Fut. Med. *ὀχήσονται*, *Ω* 731, Aor. *ὀχήσατο*, *ε* 54, 1) Akt. tragen, nur übtr. *νηπιάας*, sich mit Thorheiten tragen, *α* 297. *b*) ertragen, dulden, *διζύν*, *μόρον*, *ἄτην*, *η* 211. *λ* 619. *φ* 302. — 2) Pass. getragen werden, sich tragen lassen, einherfahren, *κύμασιν*, *ε* 54, *νηυσίν*, auf Schiffen fahren, *Ω* 731, *ἵπποισιν*, h. Ven. 217; *ἵπποι ἀλεγεινοὶ ὀχέεσθαι*, Rosse, die schwer zu lenken sind, *K* 403. *P* 77.

Ὀχήσιος, ein Aitoler, *E* 843.

ὀχθέω[2]), ep., eigtl. bewegt, erregt sein, aus Schmerz, Zorn, Verdrufs; dh. unwillig, verdrieſslich, unmutsvoll, bekümmert sein, *ὤχθησαν θεοί*, *Δ* 570. *O* 101, sonst nur *ὀχθήσας* in den Vbdgn *μέγ' ὀχθήσας προσέφη*, *Α* 517. *Δ* 30. *δ* 30 u. ö., od. *ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε*, *Δ* 403. *ε* 298 u. ö., u. *ὀχθήσας προσεφώνεε*, *ψ* 182.

ὄχθη, meist poet., Uferrand, bes. v. Flüssen, gew. Pl., *Γ* 187. *Δ* 475. *Φ* 10 u. s.; auch *ποταμοῖο*, *Δ* 487. *ζ* 97 u. s; auch *ἀλός*, des Meeres, Gestade, *ι* 132; eines Grabens, *O* 356: Sg. nur *Φ* 17. 171 f. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 15.

**ὄχθος* = *ὄχθη*, Erderhöhung, Hügel, h. Ap. 17.

ὀχλέω[3]), ion. st. *ὀχλεύω*, fortbewegen, -wälzen, -rollen, nur Pass. *ὑπὸ ψηφῖδες ἅπασαι ὀχλεῦνται* (ion. st. *-οῦνται*), *Φ* 261 †.

ὀχλίζω, ep. = d. vhg., nur 3 Pl. Opt. Aor. 1 *ὀχλίσσειαν*, wegwälzen, *ἀπ' οὐδέος ἐπ' ἄμαξαν*, etwas mit Anstrengung vom Boden auf den Wagen heben, *M* 448. *ι* 242.

1. *ὄχος*, *εος*, ep. (skr. *vahás*, W. *vah*, griech. *ἔχ*, *ϝεχ*, Curt. Et.[5] S. 33. 192), eigtl. „Fuhre", stets im Pl. *ὄχεα*, ep. Dat. *ὀχέεσσιν* u. *ὄχεσφιν*, Fuhrwerk, bes. Wagen, *παρ' ἵπποισι καὶ ὄχεσφιν*, *E* 794. *M* 114 u. ö.; *σὺν ἵ. κ. ὄχεσφι*, *Δ* 297 u. s.; *ὑπ' ὄχεσφι τιτύσκεσθαι ἵππους*, *N* 23.

2. *ὄχος*, ion. u. poet. (*ἔχω*), Halter, Träger, *νηῶν ὄχοι*, Halter od. Beschützer der Schiffe, von Häfen, *ε* 404 †. — 2) Fahrzeug, Wagen, h. Cer. 19.[1])

ὄψ, *ὀπός*, f., poet. (W. *ϝεπ*, vgl. skr. *vāk*, lat. *vox*, Curt. Et.[5] S. 459), Acc. *ὄπα*, die Stimme, v. Göttern und Menschen, *B* 182. *Π* 76 u. ö.; *ὀλίγῃ ὀπί*, mit leiser Stimme, *ξ* 492; v. Gesang, *ἄειδον ὀπὶ καλῇ*, *Α* 604. *ε* 61. h. 27, 18; vom Klaggeschrei der Kassandre, *λ* 421; vom Weinen der Penelope, *υ* 92; auch vom Gezirp der Cikade, *Γ* 152; vom Blöken der Lämmer, *Δ* 435. — 2) Ausspruch, Rede, *H* 53. *Δ* 137. *Φ* 98. S. wegen des Anlauts Ameis-Hentze z. *Γ* 221 Anh.

ὀψέ (vwdt mit *ὄπισθε* w. s.), Adv., *a*) spät, lange nachher, *Δ* 161. *ι* 534 u. ö. *b*) spät am Tage, am Abend, *Φ* 232. *ε* 272.

ὀψείω (*ὄψομαι*), ep. Desiderat. zu sehen wünschen, mit Gen., nur *ὀψειόντες*, *Ξ* 37 †.

ὀψί-γονος, meist poet. (*ὀψέ*, *γόνος*), spätgeboren, nachgeboren, *παῖς*, h. Cer. 165. 219; dh. der Nachkomme, Späterlebende, *H* 87. *Π* 31; mit und ohne *ἄνθρωποι*, die Nachkommen, *Γ* 353. *α* 302.

ὄψιμος (*ὀψέ*), spät, *τέρας*, spät erfüllt, *B* 325 †.

ὄψις, *ιος* (W. *ὀπ*, skr. *ak*, Curt. Et.[5] S. 463), Dat. *ὄψει* (Bekk. II *ὄψι*), das Sehen, Gesicht, *ὄψεῖ ἰδεῖν*, mit den Augen sehen, *Υ* 205. *ψ* 94. — 2) das Aussehen, Äufsere, *Z* 468. *Ω* 632. h. 19, 39.

ὀψι-τέλεστος, ep. (*τελέω*, Curt. Et.[5] S. 712), spät erfüllt, spät in Erfüllung gehend, *τέρας*, *B* 325 †.

ὄψομαι, s. *ὁράω*.

ὄψον (v. *ἕψω*, eigtl. „alles Gekochte, Gesottene od. Gebratene" Curt. Et.[5] S. 466. 709), bes. alles, was zum Brote gegessen wird, bes. Fleisch, *I* 489. *γ* 480. *ε* 267 u. s.; übhpt Zukost; *Δ* 630 heifst die Zwiebel *ὄψον ποτῷ*, Imbifs zum Trunk.

---

[1]) Nach L. Meyer Vgl. Gr. II[2] 929 v. W. *σιχ* (wovon *ἴχω*), deren Grundbegriff „stark sein" ist.

[2]) Üb. die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 193, vgl. Ameis-Hentze zu *δ* 30 Anh.

[3]) Üb. die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 192.

[1]) wo aber wohl mit Grashof Fuhrw. S. 26 *ὄχεσφιν* st. *ὄχοισιν* herzustellen.

II.

πάγεν, *πάγη*, s. *πήγνυμι*.

**πᾱγίς*, *ἴδος* (*πήγνυμι*), Schlinge, Falle, v. d. Mausefalle, Batr. 50.

**παγ-κράτιον* (*κρατέω*), der Gesamtkampf, ein Wettkampf, der Ringen und Faustkampf zugleich in sich faſste, Batr. 96.

πᾰ́γος (*πήγνυμι*), Felsenspitze, Steinklippe, Riff, **ε* 405. 411.

παγ-χάλκεος, ep. (χαλκός), ganz von Erz, ganz ehern, ἄορ, Θ 403, ὀόπαλον, λ 575; von e. Menschen, οὐδ' εἰ π. εὔχεται εἶναι, auch nicht, wenn er sich rühmte, durch u. durch von Erz zu sein, Y 102.

πάγ-χαλκος, poet. = d. vhgdn, κυνέη, *σ 378. χ 102.

παγ-χρύσεος, ep. (χρύσος), ganz von Gold, ganz golden, θύσανοι, B 448 †, ἅρμα, h. 9, 4, τόξα, h. 27, 5.

πάγχυ[1]), Adv., völlig, ganz, ganz und gar, E 24. K 99 (ἐπὶ gehört zu λάθωνται). M 268. β 49 u. ö.; verst. μάλα π., Ξ 143. ρ 217, π. μάλα, M 165. ξ 367; einmal πάγχυ λίην, δ 825.

πάθε, παθέειν, s. πάσχω.

παιδνός, poet. (synk. aus °παιδινός, v. παῖς), kindlich, im Knabenalter, *φ 21. ω 338.

παιδο-φόνος (φεν-, φονεύω), Kinder od. Knaben mordend, Ω 506 †.

παίζω (St. παιδ, Curt. Et.[3] S. 629), b. Hom. Präs. 3 Plur. -ουσι, P. -ων usw., Impf. ep. παίζομεν, außerdem nur Impr. Aor. παῖσατε, Θ 251, eigtl. wie ein Kind sich benehmen, dh. spielen, tändeln, spaßen, sich belustigen, *ζ 106. η 291. h. Cer. 425, σύν τινι, mit jmdm, Vs 5; σφαίρῃ, mit dem Balle spielen, ζ 100: insbes. tanzen, Θ 251. ψ 147. h. Ap. 201. h. Ven. 120: ein musik. Instrument spielen, h. Ap. 206.

Παιήων, ονος, ion. st. Παιάν, Παιών, Paion, b. Hom. der Arzt der Götter, welcher den verwundeten Hades u. Ares heilt, E 401. 899. 900. δ 232.[2])

παιήων[3]), **ονος**, ion. st. παιών, παιάν, a) ein dem Apoll als dem rettenden Gotte gesungenes Loblied, A 473 (nach Befreiung von der Seuche), vgl. h. Ap. 518, wo die Päane der Kreter erwähnt. — b) Siegeslied, X 391 (nach der Erlegung Hektors).

Παίονες, Sg. **Παίων, ονος**, die Paioner, Ew. von Paionie, e. über Makedonien und Thrakien verbreiteter Volksstamm, nach eigner Sage Abkömmlinge der troischen Teukrer (Herod. 5, 13), nach a. phrygischer Abkunft. Bei Hom. werden Paioner vom Axios in Makedonien als troische Bundesgenossen erwähnt, B 848. K 428. Φ 155, wo sie als Bogenschützen ἀγκυλότοξοι und zugleich als Speerkämpfer δολιχεγχέες bezeichnet werden, sonst auch als ἱπποκορυσταί, so Π 287.

Παιονίδης, S. des Paion = Agastrophos, Λ 339.

Παιονίη, Land der Παίονες, w. s., P 350. Φ 154.

παιπαλόεις, εσσα, εν, ein ep. Wort von zw. Abstammung und Bdtg; es ist Beiw. der Berge, ὄρος, N 17, σκοπιή, κ 97. 148. 194, Μίμας, h. Ap. 39, u. Κύνθος (w. s.), Vs 141, auch ὁδός, M 168, ρ 204, ἀταρπός, P 743, u. der felsigen Inseln Imbros, Chios, Samos u. Ithake, N 33. Ω 78. γ 170. δ 671. 845. λ 480. o 29. h. Ap. 172; wahrsch. holperig, rauh, schroff, zackig.[1])

παῖς, παιδός, m. u. f. (aus πάϝις, vgl. altlat. *puer*, Curt. Et.[5] S. 287, vgl. Fick W.[3] I 679), oft in der ep. Sprache Nom. πάις[2]), Vok. πάι, Kind, a) in Hinsicht des Alters, Knabe, Mädchen, Jüngling, Jungfrau, A 389. δ 665 u. s.; als Adj. παῖς συφορβός, ein junger Sauhirt, Φ 282. b) in Hinsicht der Abstammung, Sohn, Tochter, A 20. δ 263; παῖς παιδός, Kindeskind, Enkel, τ 404, Pl. Y 308; δυστήνων παῖδες, Kinder von Unglücklichen, umschr. s. v. a. Unglückliche, Φ 151.

Παισός, E 612, = Ἄπαισός, w. s.

παιφάσσω, e. redupl. Bildg v. e. St. φαχ[3]), sich blitzschnell hier und dort zeigen, „einherblitzen", nur Part. παιφάσσουσα, B 450 (das. Faesi-Franke) †.

Παίων, ονος, s. Παίονες.

πάλαι, Adv., a) vor Alters, übhpt vormals, ehedem, opp. νέον, I 527, oder νῦν, I 105. b) schon lange, schon seit langer Zeit, schon früher, Ψ 871. ρ 366. τ 282. υ 293. — Dav.

πάλαι-γενής, ές, poet. (γένος), vor langer Zeit geboren, alt hochbejahrt, P 561, γρηῢς, Γ 386. χ 395, ἄνθρωπος, h. Cer. 113.

πάλαιός (πάλαι), Kompar. **παλαίτερος**, neben der regelm. F. παλαιότερος, Ψ 788, alt, d. i. a) aus vorigen Zeiten her, Ἴλιος, Λ 166, ξεῖνος, Z 215; von Sachen, οἶνος, β 340, νῆες, β 293. Neutr. Pl. παλαιά, β 188. b) alt, bejahrt, betagt, opp. νέος, Ξ 108. 136, γέρων, γρηῢς, ν 432. τ 346 u. s.

πάλαισμοσύνη, d. Neueren παλαιμοσύνη mit Aristarch (s. La R. Textkr. S. 331), poet. (παλαίω), das Ringen, die Ringerkunst, Ψ 701. Θ 103. 126.

πάλαιστής (παλαίω), der Ringer, Θ 246 †.

πάλαι-φάτος, poet. (φημί), a) vor langer Zeit gesprochen, verkündet, θέσφατα, ι 507. ν 172. b) von Alters her besprochen,

---

[1]) Etym. zw., viell. mit παχύς vwdt, s. Curt. Et.[5] S. 521.

[2]) Er ist von Apollon verschieden, welcher bei Hom. noch nicht als Arzt erwähnt wird; sp. Beiname des Apollon, vgl. Ἰηπαιήων, s. auch Lehrs Arist.[3] p. 177. Preller Gr. Myth. 1[4] 277.

[3]) Nach Fick W.[3] I 136 v. W. *pas*, *pā* „besingen, preisen". Zur Sache vgl. Guhrauer Musikgeschichtl. aus Hom. Progr. v. Lauban S. 20.

[1]) Über die verschiedenen Deutungen von παιπ. vgl. Herm. z. h. Ap. 39. Goebel Epith. p. 28 u. Philol. XVIII 211. Ameis-Hentze zu γ 170 Anh. Doederl. zu M 168.

[2]) Wolf schreibt πάις nur, wo die zweite Silbe mit einem neuen Fuße anfängt; hingegen Bentley, Buttm. u. Hermann zu Orph. praef. p. XV wollen überall die Diaeresis, wenn der Vers nicht die einsilbige Form verlangt, diese in Il. nur H 44. Φ 216 u. viell. Ξ 346, in δ 817. η 300. σ 175. 216. τ 86. 530, u. so Bekk. II. Anders Spitzner Exc. VI, der die Wahl von den Hdschrr. u. dem Rhythmus abhängig macht; er schreibt dh. im fünften und vierten Fuße vor spondäischem Ausgange πάις, worin ihm Bekk. I u. Dind. folgen, im vierten Fuße bei vorausgehendem u. folgendem Daktylus, wenn der Name des Vaters od. der Mutter vorausgeht, παῖς, wenn dieser folgt, πάις; ebenso nach ἰμός, außerdem auch O 362; hierin weichen Bekk. I u. Dind. ab, die Ξ 392. O 362. Ω 426 παῖς haben, wo Spitzner πάις, während sie K 435. Ω 406 wie dieser πάις schreiben. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 100 f. will Z 432. M 309. 387. ψ 56. ω 289 st. παῖδα, an ein paar andd. St St. st. υἱόν den nur bei späteren Dichtern überlief. Acc. πάϊν herstellen. Üb. die F. des Nom. vgl. Nauck das. II 418. Über die Bildung von παῖς s. Meister Zur griech. Dialektologie S. 2.

[3]) Über d. Etym. s. Curt. Et.[5] S. 296. Fritzsche Curt. Stud. VI 308. Bezzenb. Beitr. VIII 331.

wovon eine alte Sage geht, fabelhaft, οὐ γὰρ ἀπὸ δρυός ἐσσι παλαιφάτου, nicht von der Eiche in der Fabel stammst du, V., τ 163. Vgl. δρῦς.

πᾰλαίω (W. παλ, Curt. Et.[5] S. 268), Impf. ἐπάλαιον, Fut. παλαισεις, Aor. 1 ἐπάλαισεν, ringen, den Ringkampf bestehen, Ψ 621. 733; τινί, mit jmdm, δ 343. ϱ 134.

πᾰλᾰμη (lat. *palma*, Curt. Et.[5] S. 268), ep. Genit. und Dativ παλάμηφι, Γ 338. 368, die flache Hand, überhaupt die Hand, A 238. β 10. ϱ 231 u. s.; als Symbol der Kraft, Faust, Γ 128. E 558 u. s.

πᾰλάσσω, ep. (W. παλ, erweit. z. παλκ, παλακ, Curt. Et.[5] S. 288. 730), Impf. παλάσσετο (4mal), Inf. Fut. παλαξέμεν, ν 395, Pass. Pf. Part. πεπαλαγμένον, αι, u. Plusquampf. πεπάλακτο, bespritzen, 1) Akt. beflecken, besudeln, verunreinigen, τί τινι, etwas womit, αἵματι τ' ἐγκεφάλῳ οὐδας, ν 395; ὃ. Pass., παλάσσετο δ' αἵματι θώρηξ, E 100; so λύθρῳ, ἰδρῷ, ν 395. χ 402, ἄζῃ, χ 184; bes. im Part., αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένος, Z 268 u. s.; πεπάλακτο πόδας καὶ χεῖρας, er war an Händen und Füßen beschmutzt, χ 406; ἐγκέφαλος πεπάλακτο, das Gehirn ward besudelt, näml. von Blut (V.: „mit Blut gemischt"), Λ 98. M 186. — 2) Med. sich bespritzen, χεῖρας λύθρῳ, sich die Hände mit Blut besudeln, Λ 169, vgl. h. Merc. 554. — Über πεπάλασθε u. πεπαλάσθαι s. πάλλω z. E.

πᾰ́λη (πάλλω, Curt. Et.[5] S. 268), das Ringen (schweizerisch „Schwingen"), der Ringkampf, *lucta*, Ψ 635. ϑ 206.

παλίλ-λογος (λέγω), wieder gesammelt, παλίλλογα ἐπαγείρειν, wieder gesammelt herbeibringen, nur Λ 126 †.

πᾰλιμ-πετής, ές, ep. (πίπτω), eigtl. zurückfallend, nur Neutr. παλιμπετές[1]) als Adv. wie πάλιν, zurück, ἐέργειν, rückwärts treiben, Π 395, ἀπονέεσθαι, ε 27.

πᾰλιμ-πλάζομαι, ep. (πάλιν, πλάζομαι, W. πλαγ, Curt. Et.[5] S. 278), nur Part. Aor. Pass. παλιμπλαγχθείς (Bekk. Π u. Ameis-Hentze πάλιν πλ., vgl. Classen Beob. S. 70. 72. 76. La R. Textkr. S. 313), nach der gew. Erkl. zurückirren; besser mit G. Curtius u. Faesi zurückgeschlagen, -getrieben werden (s. πλάζω), νῦν ἄμμε παλιμπλαγχθέντας δίω ἄψ ἀπονοστήσειν, daß wir zurückgetrieben (näml. von der Seuche u. den Kriegsunfällen, Vs 61), wieder heimkehren werden, Λ 59; so τῷ σ' οὕτι παλιμπλαγχθέντα δίω ἄψ ἀπονοστήσειν, ich denke, daß du nicht rückwärts verschlagen, od. nach Irrfahrten heimkehren wirst, ν 5.[2])

πᾰ́λιν[1]), Adv., 1) zurück, rückwärts, meist vom Orte bei Hom., π. οἴχεσθαι, τρέπειν, zurückgehen, zurückwenden, Α 380. Ν 3; π. δοῦναι, zurückgehen, wiedergeben, Λ 116 (das. Ameis-Hentze). Η 79 u. s.; bisw. mit Gen., π. τρέπειν ἔγχος τινός, von jmdm den Speer zurückwenden, Υ 439; π. τράπεθ' ὑὸς ἑοῖο, Σ 138, aber Φ 504 hängt der Gen. von τόξα ab. Dann bezeichnet es die Rückkehr in e. früheren Zustand, wieder, wiederum (La R. zu Α 59 leugnet diese Bdtg, dgl. Lehrs Aristarch[3] S. 91), abermals (Classen Beob. S. 76), πάλιν ποίησε γέροντα, machte ihn wieder zum Greis, π 456. Batr. 115; so auch in πάλιν αὖτις Β 276 (doch in den übrigen StSt. Ε 257. Ρ 533. Ψ 229. ξ 356. ο 431 ist π. wohl besser örtlich „zurück" zu nehmen, also π. αὖτ. wieder zurück) u. in πάλιν ὀπίσσω λ 149, wogegen in ἄψ πάλιν Σ 280 π. „wieder zurück" es zw. ist, welches von beiden örtlich zu fassen ist.[2])—2) zurück, mit dem Begriffe des Gegenteils, πάλιν ἐρέειν, widersprechen, Ι 56; π. λάζεσθαι μῦθον, das Wort zurücknehmen, d. i. anders reden als vorher, Δ 357. ν 254.

παλιν-άγρετος, ep. (ἀγρέω, W. ἀγ, Curt. Et.[5] S. 170), zurückgenommen, zurückzunehmen, widerruflich, Α 526 †.[3])

παλιν-όρμενος, ep. (W. ὀρ, ὄρνυμι), sich zurückbewegend, zurückeilend, nur Λ 326 †. (Bekk. Π u. a. schr. richtiger getrennt πάλιν ὄρμενος, vgl. ὄρμενα πρόσσω Vs 572, s. auch Hentze Anh. z. St.).

παλιν-ορσος, poet. (W. ὀρ, ὄρνυμι, nach Curt. Et.[5] S. 556 von ἐρσ aus ἐρ in ἔρχομαι), zurückfahrend, zurückeilend, Γ 33 †.

παλίν-τῑτος, poet. (τίνω), zurückbezahlt, wiedervergolten, bestraft, παλίντιτα ἔργα γίγνονται, die Thaten werden vergolten, *α 379. β 144.

παλίν-τονος, meist poet. (τείνω), wahrsch. e. die Spannkraft, Elastizität des Bogens bezeichnendes Beiw., zurückgespannt, sich zurückspannend, zurückschnellend, spannkräftig („schnellend", V.)[4]), Θ 266. Ο 443. φ 11.

παλιρ-ρόθιος, ep. (ῥόθος), zurückrauschend, -flutend, κῦμα, *ε 430. ι 485. S. ῥόθιος.

***παλί-σκιος**, poet. (σκιή), dicht beschattet, dunkel, ἄντρον, h. Merc. 6. h. 18, 6.

παλίωξις, ιος, ep., das Zurückdrängen, Zurückschlagen, *Μ 71. Ο 69. 601.

---

[1]) unrichtig von einigen Gramm. für e. synk. Pl. st. παλιμπετέες gehalten, s. Buttm. Lexil. I[4] 39. 42. Lob. Path. El. I p. 266.

[2]) Doch vgl. Classen a. a. O., der erstere St. S. 76 so erklärt: „wir werden, nachdem wir aufs neue dem Meere uns preisgegeben, heimkehren müssen", u. letztere: „da du einmal mein Haus betreten hast, so denke ich, daß du nicht abermals auf dem Meere umhergetrieben (sondern von kundigen Schiffern gerade zum Ziele geführt) heimkehren werdest". Nägelsb. hingegen zu Il. a. a. O. übersetzt es: unverrichteter Sache (ein Schol. erklärt es durch ἀπράκτους).

[1]) Nach Fick W.[3] II 146 v. W. *pal* „wenden, treiben", vgl. Curt. Et.[5] S. 268.

[2]) Nach Aristarch (vgl. Lehrs Arist.[3] p. 91) bedeutet π. bei Hom. stets „zurück".

[3]) Doederl. I S. 46 leitet es von ἀγείρω ab, eigtl. „wieder einsammeln", dem Classen Beob. S. 76 beistimmt.

[4]) So auch Classen Beob. S. 75. A. verstehen es von dem momentanen Zustande des Bogens, also α) „gespannt", vom schußfertigen Bogen, Θ 266. Ο 433. β) „abgespannt", wenn der Bogen im Ruhestand ist, Κ 459. Noch a. verstanden darunter nach Eustath. zu Θ 266 e. Bogen, der e. nochmalige Spannung, wie der skythische Bogen, hat, d. i. der in der Mitte einwärts, an den Enden auswärts gebogen ist ⌒, Wex Zeitschr. f. Altert. 1839 Nr. 145, noch anders O. Müller Kl. Schrr. I S. 107; s. Ameis zu φ 11.

παλλᾰκίς[1]), ίδος, Kebsweib, Nebengattin, *I* 499. 452. ξ 203.

Παλλᾰ́ς, ᾰ́δος, Bein. der Athene, von πάλλω, als Schwingerin des Speeres u. der Aigis[2]), gew. Παλλὰς Ἀθήνη od. Ἀθηναίη, *A* 200. *α* 125 u. häuf.

***Πάλλᾱς**, αντος, V. der Selene, h. Merc. 100.

πάλλω[3]), Präs. u. Impf. ŏ., Aor. 1. 3 Sg. ep. πῆλε, *Z* 475, Inf. πῆλαι, ep. Part. Aor. redupl. πεπαλών nur in den Ztsztgn ἀμπεπαλών, 3 Sg. ep. Aor. Med. ohne thematischen Vokal πάλτο, *O* 645. 1) Akt. schwingen, schleudern, werfen, mit Acc. τινὰ χερσίν, jmdn auf den Händen schwenken, *Z* 474. Insbes. *a*) v. Waffen, δοῦρα, ἔγχος, αἰχμήν, λίθον, Il. oft. *b*) vom Lose, κλήρους ἐν κυνέῃ, die Lose schütteln, näml. so lange im Helme, bis eines herausfliegt, s. κλῆρος, *Γ* 316. 324. *κ* 206; ohne κλήρους, *H* 181. *Ψ* 353. — 2) Med. *a*) sich schwingen, heftig bewegen, ἐν ἀσπίδος ἄντυγι πάλτο, er prallte od. stiefs sich an den Rand des Schildes, *O* 645 (vgl. Spitzn. Exc. XVI): übtr. vom heftigen Herzschlag, klopfen, παλλομένη κραδίην, *X* 461, δείματι, h. Cer. 293, ἦτορ πάλλει· ἀηδείῃ, Batr. 72; πάλλεται ἦτορ ἀνὰ στόμα, das Herz springt od. schlägt zum Munde hinauf, wir: „das Herz will mir zerspringen", *X* 452. *b*) das Los werfen, losen, μετά τινος, mit jmdm, *Ω* 400; παλλομένων, sc. ἡμῶν, v. Losenden, *O* 191. — In ders. Bdtg die FF. des Perf. Med. mit intens. Präsensbdtg πεπάλασθε (so Aristarch u. Herodian, v. l. πεπάλαχθε) *H* 171, u. πεπαλάσθαι (codd. πεπαλάχθαι) *ι* 331 s. La Roche Hom. Textkr. S. 336. Lüdwich Aristarchs hom. Textkr. I 277), wie von °παλάζω, mit κλήρῳ vbdn, losen, nach Hentze Anh. zu *H* 171 eigtl. mit dem Lose (den Helm od. e. sonst. Gefäfs) für sich schütteln lassen, dh. über sich das Los schütteln lassen.[4])

Πάλμυς, ῠ́ος, ein Askanier, Bundesgenosse der Troer, *N* 792.

πάλτο st. ἔπαλτο, s. πάλλω.

πᾰλῡ́νω, poet. (vwdt mit πάλλω, Curt. Et.[5] S. 288), dav. Impf. ἐπάλυνε, ep. πάλυνε, ον, Inf. -ειν, u. Part. Aor. 1 παλύνας, ξ 429. 1) streuen, aufstreuen, ἄλφιτα, *Σ* 560. ξ 77 u. s. — 2) bestreuen, mit Acc. τὶ ἀλφίτου ἀκτῇ, etwas mit Mehl, ξ 429: χιὼν ἐπάλυνεν ἀρούρας, *K* 7.

***παμ-βώτωρ**, ορος, allnährend, nur fr. 23.

παμ-μέλᾱς, αινα, ᾰν, poet., ganz schwarz, ταῦροι, ὄις, *γ 6. *κ* 525. λ 33.

***παμ-μήτειρα**, ep. (μήτηρ), Allmutter, Beiw. der Erde, h. 31, 1.

Πάμμων, ονος, S. des Priamos u. der Hekabe, *Ω* 250.

πάμπᾰν (wohl redupl. aus πᾶν, Lob. Path. El. I p. 178. Curt. Et.[5] S. 467), Adv., ganz und gar, durchaus, gänzlich, gew. beim Verb., *A* 422. *T* 342. *β* 49 u. s.; beim Adj. *π.* ὀιζυρός, *υ* 140, *π.* αἴτιος, *N* 111; *οὐ π.*, durchaus nicht, nimmermehr, *I* 435. *N* 7. *Φ* 338. Vgl. bes. Ameis-Hentze zu *π* 375 u. Anh.

παμ-ποίκῐλος, meist poet., ganz bunt od. reich verziert, πέπλοι, *Z* 289. *ο* 105.

πάμ-πρωτος, poet., allererster, *H* 324. *I* 93. — Das Neutr. Sg. (La R. St. § 26, 10), welches Bekk. II überall in Pl. geändert hat, **πάμπρωτον**, *δ 577 u. s., u. Pl. **πάμπρωτα**, *Δ 97. *P* 568 als Adv. zu allererst.

παμφαίνω, poet. (von φαίνω durch Reduplik. gebildet, Curt. Et.[5] S. 296), v. Präs. aufser Part. -ων, ονθ'(α), οντας, αἶνον nur ep. 3 Sg. Konj. παμφαίνῃσι, seit Spitzn., vorher παμφαίνῃσι (als Indik., den Bäuml. beibehalten, s. dens. Präf. zu Il. p. XL, wie von παμφαίνημι, vgl. Buttm. § 106 Anm. 6), *E* 6, u. Impf. ep. πάμφαινον — hell scheinen, hell strahlen, hell leuchten, v. Gestirnen, Il. a. a. O. u. *Δ* 63; ŏ. vom Metalle, *Δ* 30 u. s.; gew. Part. Präs., bisw. mit Dativ, χαλκῷ, von Erz hell str., *Ξ* 11, τεύχεσι, *Z* 513 u. s.; στήθεσι παμφαίνοντας, blendend weifs auf der Brust (v. beraubten Kriegern), *Δ* 100. — *Il.

παμφᾰνόων, Gen. ωντος, Fem. παμφανόωσα, ep. Part. zu παμφανάω (Lob. Rhem. p. 155), stets als Adj., hell scheinend, strahlend, schimmernd, blinkend, Beiw. eherner Geräte, λέβης, *Ψ* 613. *τ* 386; bes. der Waffen, *E* 295. *Z* 473. *I* 596. *Σ* 144 u. ŏ., bes. Il., αἴγλη (des Erzes), *B* 458, δίφρος, *Ψ* 509, auch ἠέλιος, *ν* 29, φλόξ, *Φ* 349, ἐνώπια, w. s.

***Πᾱ́ν**, Gen. Πᾱνός, Pan, S. des Hermes u. der T. des Dryops nach h. 19, 28, od. S. des Zeus u. der Thymbris, Apd., ein Feld-, Wald- u. Hirtengott, bes. in Arkadien verehrt, wo fast alle gröfsern Gebirge ihm heilig waren. Man gab ihm eine rauhbehaarte Gestalt, Ziegenohren, kurze Ziegenhörner u. Bockfüfse. Gew. trägt er eine Syrinx, vgl. h. 19, 15.

πάν-αγρος (ἄγρη), alles fangend, alles fassend, λίνον, v. e. grofsen Fischernetze, *E* 487 †.

πάν-αιθος, 3 (αἴθω), ganz brennend, -strahlend, nur κόρυς, *Ξ* 372 †.

πᾶν-αίολος, poet., sehr funkelnd, schimmernd[1]), Beiw. des Gürtels, *Δ 186. 215. *K* 77. *Λ* 236 u. s., des Schildes, *N* 552, u. Panzers, *Δ* 374.

παν-ᾰπᾰ́λος, poet., ganz jugendlich, kräftig, *ν* 223 †. [hier *αν* in arsi verl.]

παν-ᾰ́πότμος, ganz unglücklich, nur *Ω 255. 493.

πᾶν-ἀργῦ́ρος, poet., ganz silbern, durchaus von Silber, *ι* 203. *ω* 275.

πᾶν-αφῆλιξ, Gen. ῐκος, poet., ganz ohne

---

[1]) Über die Etym. vgl. Fick W.[3] I 666. Nach Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 204 v. phönic.-hebr. *pillegesh*, Buhle.

[2]) A. wollen den Namen von πάλλαξ, vwdt mit μείραξ, „Jungfrau, Mädchen" herleiten. S. Krämer Hom. Beiw. S. 48. Vgl. Preller Gr. Myth. I[4] 185.

[3]) Üb. die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 268. Fick W.[3] I 671. Fröhde Bezzenb. Beitr. VIII 163.

[4]) Über die Präsensbdtg Fritzsche in Sprachwiss. Abt. hervorg. aus G. Curtius' gramm. Gesellsch. S 43 ff. G. Curtius d. Verb. d. gr. Spr. II[2] 177. Doederlein u. Nauck möchten πεπάλεσθε u. πεπαλίσθαι als Aor. II red. v. πάλλω schreiben.

[1]) Nach a.: sehr beweglich; Voſs: „gewendig", vom Schilde; sonst „prangend".

Jugendgenossen, nur *X* 490 † *παῖδα παναφήλικα τιθέναι*, das Kind aller Gespielen berauben.

***πᾰν-ᾰ́φυλλος** (*φύλλον*), ganz blätterlos, nur h. Cer. 452.

Πᾶν-ᾰχαιοί, die Gesamtachaier, mit welchem Namen im Hom. der weitverbreitete Volksstamm der Achaier bezeichnet wird, *B* 404. *H* 73. *Ψ* 236. *α* 239. *ξ* 369. *ω* 32. Vgl. *Ἀχαιοί*.

πᾰν-ᾰ́ωριος (*ἄωρος*), poet., ganz unzeitig, *παῖς*, ein früh hinsterbender Sohn, *Ω* 540 †.

παν-δᾰμᾰ́τωρ, *ορος*, poet. (*δαμάω*), der Allbändiger, Allbezwinger, Beiw. des Schlafes, *Ω* 5. *ι* 373.

Πανδᾰ́ρεος[1], S. des Merops aus Miletos auf Kreta u. Freund des Tantalos, dessen älteste Tochter Aëdon nach ionischer Sage Gem. des Königs Zethos in Theben war, *τ* 519 ff. Noch werden *ν* 66 Töchter des Pandareos erwähnt, welche spätere Merope u. Kleothera nennen, Paus. 10, 30, 1.

Πάνδᾰρος, S. des Lykaon, Führer der troischen Lykier, s. *Λυκίη* 2), ein trefflicher Bogenschütze, welcher durch die Verwundung des Menelaos die Abschließung des Friedens hinderte, *B* 827. *Δ* 88. Er wird von Diomedes getötet, *E* 95 ff. 290.

παν-δήμιος, poet. (*δῆμος*), das ganze Volk betreffend, *πτωχός*, einer der im ganzen Volke od. Lande herumbettelt, ein vagabondierender Bettler, *σ* 1 †.

***Πανδίη**, T. des Zeus u. der Selene, h. 32, 15.

Πανδίων, *ονος*, e. Grieche, Gefährte des Teukros, *M* 372.

Πάνδοκος, ein Troer, von Aias getötet, *Λ* 490.

***πάν-δωρος**, poet. (*δῶρον*), alles gebend, Beiw. der Erde, Allgeberin, Ep. 7, 1.

Πᾶν-έλληνες, die Gesamthellenen, *Π. καὶ Ἀχαιοί*, *B* 530 (das. Ameis-Hentze) †; s. *Ἕλληνες*.

πᾰν-ήμαρ, ep. Adv., den ganzen Tag durch, *ν* 31, getrennt *πᾶν δ' ἦμαρ*, *Λ* 592.

πᾰν-ημέριος, 3, poet. (*ἡμέρη*), den ganzen Tag (d. i. sowohl den ganzen T., von Morgen bis Abend, als relativ den ganzen noch übrigen Teil des Tages, s. Nägelsb. zu *Λ* 592) hindurch dauernd od. etwas thuend, Adj. st. Adv. *Λ* 472. *B* 385. *Δ* 279. *P* 180. *γ* 486. *δ* 356 u. s.

Πανθοίδης[2], *αο*, S. des Panthoos = *a*) Pulydamas, *N* 756. *Ξ* 450. 454. *b*) Euphorbos, *Π* 808. *P* 81.

Πάνθοος, zsgz. Gen. *Πάνθου*, *O* 522. *P* 9. 23. 59. Dat. *Πάνθῳ*, Vs 40, S. des Othrys, V. des Euphorbos u. Pulydamas, ein Priester des Apollon zu Delphi, von wo ihn Antenor seiner Schönheit wegen entführte. Priamos machte ihn in Troja zum Priester des Apollon. Er gehörte zu den Geronten, *Γ* 146.

παν-θῡμᾰδόν, Adv. (*θυμός*), ganz im Zorn, in heftiger Wut, *σ* 33 †.

παν-νῡ́χιος, 3, poet. (*νύξ*), die ganze Nacht dauernd, *ἄνεμοι*, *Ψ* 217, od. etw. thuend, *εὕδον παννύχιοι*, sie schliefen die g. N. hindurch, *B* 2. 24; *π. δαίνυντο*, *H* 476; *π. νηῦς*, das die ganze Nacht hindurch fährt, *β* 434 u. dgl. ὅ.

πάν-νῡχος = *παννύχιος*, *ὕπνος*, *K* 159, Adj. st. Adv., *Δ* 551. *ξ* 458. *ν* 53 u. ὅ.

***πᾰν-ὄλβιος**, poet., ganz glücklich, h. 7, 54.

παν-ομφαῖος, poet. (*ὀμφή*), Urheber aller Vorbedeutungen, Allkünder, Beiw. des Zeus als Gebers aller Orakel u. Anzeichen, *Θ* 250 †. Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 35.[1])

Πᾰνοπεύς, *ῆος*, 1) St. in Phokis am Kephisos an der Grenze Boiotiens, jetzt Ruinen bei *Hagio Vlasi* unfern Dhavlia, *B* 520. *P* 307. *λ* 581; vgl. Rofs Wander. I S. 42. — 2) V. des Epeios, *Ψ* 665.

Πανόπη, e. Nereide, *Σ* 45.

πᾰν-ορμος, zum Landen ganz bequem, *λιμήν*, nur *ν* 195 †.

πᾰν-όψιος, poet. (*ὄψις*), allen sichtbar, (*Ἀθήνη*) *πανόψιον ἔγχος ἑλοῦσα*, d. i. sie ergriff vor aller Augen[2]) (*πάντων ὁρώντων*, Hesych.), *Φ* 397 †.

παν-σῠδίη[3]), poet. Adv. (*σεύω*, W. *συ*, Curt. Et.[5] S. 648), mit aller Hast, mit allem Eifer, *B* 12. 29. 66. *Δ* 709. 725.

πάντη od. wie Bekk. u. folg. Hrsgbb. außer Dind. schreiben **πάντῃ**[4]), Adv. (*πᾶς*), überall, allenthalben, auch nach allen Seiten hin, *A* 384. *Δ* 156. *M* 177. *β* 383. *μ* 233.

***παντο-δᾰπός** (*πᾶς*), allerlei, mannigfach, h. Cer. 402.

πάντο-θεν, Adv. (*πᾶς*), von allen Seiten od. Orten her, *N* 28. *ξ* 270.

παντοῖος (*πᾶς*), allerlei, mannigfach, mannigfaltig, *ἐδωδή*, *τέχνη*, *ἀρετή*, *φιλότης*, *δόλοι*, *μῦθοι*, *κρέα* u. dgl., Hom. ö.; *παντοῖοι ἄνεμοι*, allerlei Winde, d. i. ein Gewirr von Stofswinden, *B* 397. *ι* 260, vgl. *ἄελλα*; so *πνοιαὶ παντοίων ἀνέμων*, *P* 50; *θεοὶ παντοῖοι τελέθοντες*, d. i. unter mannigfacher Gestalt, *ρ* 486.

πάντο-σε, Adv. (*πᾶς*), überallhin, nach allen Seiten hin, *E* 300. 508. *λ* 606 u. s., s. La R. St. § 49, 3.

πάντως, Adv. (*πᾶς*), auf alle Weise, durchaus, ganz und gar, stets mit *οὐ*, *Θ* 450. *τ* 91. *ν* 180.

πᾰν-ὑπέρτατος, 3, poet., ganz oberst, alleroberst, *ι* 25 †.

παν-ύστατος, poet., ganz letzter, allerletzter, *Ψ* 532. 547. *ι* 452.

παππάζω, nur Pr. 3 Pl. *-ουσι*, Papa sagen, *τινά*, jmdn Vater nennen, *E* 408 †; von

---

[1]) s. Düntzer in Kuhns Ztschr. XIV S. 209. Sonne XV S. 131. Hart. Rel. d. Gr. III S. 33.

[2]) Gegen die alten Gramm. will Angermann in Curt. Stud. I S. 14 das Wort mit Diaerese schreiben.

[1]) Vgl. auch Nägelsb. Hom. Theol.[3] S. 161. 173. Mätzner de Jove Homeri Berol. 1834 p. 34 sqq. Friedländer Aristonik. zur St.

[2]) So Doederl. n. 845; gew. deutet man „hellstrahlend", *λαμπρὸς καὶ ἐπιφανής*, Aristarch; vgl. Spitzner.

[3]) So Aristarch; dagegen schreiben Ameis (s. dens. Anh. zu *B* 12) u. Bekk. *πασσυδίη*.

[4]) La R. Textkr. S. 410. Unters. S. 180 ff.

πάππας[1]), nur Vokat. πάππᾰ, Papa, Vater, eine schmeichelnde Anrede, nach der Sprache der Kinder gebildet, ζ 57 †.

παπταίνω (W. πταν mit Redupl.), poet., v. Präs. nur 3 Du. -ετον u. P. -ων, -οντι, -οντε, -οντες, Aor. 1 πάπτηνεν stets ohne Augm., P. -ας, -ασα, -αντα, eigtl. sich schüchtern od. verlegen umsehen, *N* 551. ρ 330, τρέσσε παπτήνας, *Λ* 546 u. s.; übhpt sich umschauen, umblicken, ö. abs., auch ἀμφὶ ξ, *Λ* 497, ἀνά, κατά τι, *M* 333. *P* 84, κατὰ δόμον, sich im Hause umsehen, χ 381, πάντῃ πρός τι, μ 233, vgl. χ 24; auch mit ὅπῃ, Ξ 507, od. εἰ, ob, χ 381; auch mit μή, sich vorsehen, daſs nicht —, *N* 649; δεινὸν παπταίνων, schreckliche Blicke um sich werfend, λ 608. ω 179; mit Acc., τινά, sich nach jmdm umsehen, den man vermiſst, *Δ* 200. *P* 115.

πάρ, poet., abgekürzt: 1) st. παρά, gew. vor δ, π u. ν, seltner u. nur in Il. vor γ, ζ, ξ, σ, τ, in Od. auch vor κ u. μ. — 2) st. πάρεστι, *I* 43.

πᾰρᾰ́ (wohl urspr. Instrumentalis, skr. *párā*, Lokativ παραί, skr. *parē*, Curt. Et.[5] S. 268)[2]), ep. auch παραί, u. abgek. πάρ, A) Adv. dabei, daneben, vorbei, 1) ohne Verbum immer mit zurückgezogenem Accente, s. πάρα 2). — 2) bei einem Verbum, u. zwar *a*) ohne näher bestimmenden Kasus, τίθει πάρα ἐδωδήν, sie setzte Speise vor, ε 196; πάρ ῥ' ἄκνλον βάλεν, κ 242; πὰρ δέ στάς, daneben tretend, *E* 112; παραὶ δέ οἱ ἑτράπετ' ἔγχος, seitwärts od. vorbei ging ihm die Lanze, *Δ* 233. *N* 605; παρὰ δὲ σκοπὸν εἶσεν, Ψ 359; παρά μ' ἧπαφε δαίμων, ein Gott führte mich irre, ξ 488. — *b*) mit näher bestimmendem Kasus, τῇ παρὰ μὲν κλισίην πυρὶ κάτθεσαν, für sie setzten sie einen Sessel daneben am Feuer hin, τ 55; πὰρ δ' ἴσαν Ὠκεανοῦ ῥοάς, entlang gingen sie an der Strömung des O., ω 11. — B) Präp. mit Gen., Dat. u. Acc., Grundbdtg: bei, neben. I) Mit Gen. 1) vom Raume: *a*) zur Angabe der Entfernung aus der Nähe eines Ortes od. öfterer einer Person, eigtl. „von Seiten", gew. von — her, von, φάσγανον παρὰ μηροῦ ἐρύσσασθαι, σπάσασθαι, sein Schwert von der Seite ziehen, *A* 190. *Π* 473 u. häuf.; ἔρχεσθαι, ἰέναι, νέεσθαι παρά τινος, von jmdm kommen, *de chez qlq.*, παρὰ Διός, Φ 444, παρ' Εὐρύτου, *B* 596, παρὰ ναῦφι, *M* 225 u. ö. ξ 498; ὄρνυσθαι, ἀναστῆναι παρά τινος, von jmds Seite sich erheben, aufstehen, *Λ* 1. ε 1. ο 58, vgl. ο 5; φέρειν τεύχεα παρὰ Ἡφαίστοιο, vom Hephaistos Waffen bringen, Σ 137, vgl. *Z* 177 u. ö.; bei Bezeichnung der Richtung, πλευρά, τά οἱ κύψαντι παρ' ἀσπίδος ἐξεφαάνθη, die entblöſste Seite, die vom Schilde her sich zeigte, unter dem Schilde hervorschien, *Δ* 468. *b*) zur Angabe des Urhebers, des Ursprungs, noch nahe an die räumliche Bedeutung grenzend, δέχεσθαι τεύχεα παρά τινος, von jmdm empfangen, *T* 10. Ω 429, τυχεῖν πομπῆς παρά τινος, ζ 290; bei Substst. θεοπροπίην πὰρ Ζηνὸς φράζειν, *Λ* 795. *Π* 37. 51.

II) Mit Dat. 1) vom Raume: *a*) zur Angabe des Verweilens in der Nähe od. Umgebung einer Person od. eines Gegenstandes, ἧσθαι, καθῆσθαι, κεῖσθαι, κοιμᾶσθαι, στῆναι, μένειν παρά τινι, bei jmdm od. bei etwas sitzen, liegen, schlafen, stehen, bleiben u. ähnl. VV., Hom. ö.; so δαίνυσθαι, πίνειν παρά τινι, bei jmdm speisen, trinken, θ 243. *P* 249, u. so φιλεῖσθαι παρά τινι, s. φιλέω; u. bei vielen andern VV., die sowohl eine Ruhe als eine Thätigkeit bezeichnen, wie ναίειν, νέμεσθαι, ζώειν, μάχεσθαι, θέειν u. a.; so auch ἀείδειν παρὰ μνηστῆρσιν, bei od. vor den Freiern singen, α 154. *b*) auch bei Verben, die den Begriff der Bewegung enthalten, wenn der Begriff der darauf folgenden Ruhe mit eingeschlossen ist, πὰρ δέ οἱ αὐτῷ εἶσε θεοκλύμενον lieſs den Th. sich neben ihn setzen, ο 285, ἱδρύειν τινὰ παρὰ δαιτί, γ 37 f.; πὰρ ποσὶ πεσεῖν, κνλινδεσθαι, vor die Füſse fallen, rollen, *N* 617. Ξ 411, vgl. *O* 280. — 2) übtr. vom Besitze, γέρας ἐστὶ παρά τινι, das Herrscheramt ist bei jmdm, es ist jmd im Besitz des Herrscheramtes, λ 175.

III) Mit Acc. 1) vom Raume: *a*) zur Angabe der unmittelbaren Nähe eines Gegenstandes, bei VV., die irgend eine Bewegung anzeigen, *a*) bei den VV. „treffen, verwunden" u. s., hart neben, bei, an, κληῖδα παρ' ὦμον πλῆξε, er hieb ihn in das Schlüsselbein hart neben od. an der Schulter, *E* 146; τύψε κατὰ κληῖδα παρ' αὐχένα, Φ 117, οὖτα παρ' ὀμφαλόν, am Nabel, *Δ* 525, βλῆτο παρὰ σφυρόν, *Δ* 518, παρὰ οὖς ἔλασε ξίφει, *Λ* 109 u. ö. *β*) bei den VV. „gehen, kommen", zu, παρὰ νῆας ἰέναι, zu den Schiffen gehen, *A* 347, ἔρχεσθαι πὰρ Μενέλαον, α 285. ν 414. γ) bei den VV. „setzen, stellen" u. ähnl. neben, nebenhin, zu, bei, στῆσαί τι παρά τι, *Z* 433, τιθέναι, ν 122, ἧσθαι, καθέζεσθαι παράτινα, sich neben jmdn, zu jmdm setzen, Γ 406. δ 51. ν 372, στῆναι, ἵστασθαι παρά τινα, sich zu jmdm hinstellen, hintreten, *Λ* 577, vgl. 314. 592 u. s., λέξασθαι παρὰ τάφρον, *I* 67, κοιμᾶσθαι παρὰ πρυμνήσια, sich schlafen legen bei, *A* 476 u. ö. (doch kann hier π. auch in Bdtg *b*) gefaſst werden). *b*) bei VV. der Bewegung od. Richtung, neben — hin, daran — hin, entlang, längs, βῆναι παρὰ θῖνα, längs des Gestades hingehen, *A* 34 u. ö., θέειν παρὰ τεῖχος, *M* 352 u. s.; in dieser Bdtg bei VV. der Ruhe, bei denen die Richtung od. Ausdehnung bezeichnet wird, βουκολεῖν παρ' ὄχθας, eigtl. dem Ufer entlang, am Ufer, Ξ 445, παρὰ θῖν' ἁλὸς ἕρδειν ἑκατόμβας, *A* 316 u. s.; so μάχεσθαι, Σ 533, λεῖα ἐποίησεν παρ' Ἑλλήσποντον (d. i. τὰ παρ' Ἑλλ.), *M* 30 u. ö. *β*) auch zur Bezeichnung der Bewegung über e. Punkt hinaus, οἱ δέ — παρ' ἐρινεὸν ἐσσεύοντο, sie eilten neben dem Feigenhügel vorbei, *Λ* 167. *X* 145. — Selten bei VV. der Ruhe ganz wie παρά mit Dat., νέοι παρ' αὐτὸν ἔχον πεμπώβολα χερσίν, *A* 463. γ 460, wo die Konstr. sich durch ein zu ergänzendes στάντες erklärt, s. Nägelsb. — 2) übtr. auf

[1]) Nach Fick W.[3] I 132 wie πατήρ v. W. *pā* „hüten, schützen".

[2]) Vgl. Delbrück Syntakt. Forsch. I 130. Rau de praepos. παρά usu in Curt. Stud. III 3—98.

das Verhältnis, zur Bezeichnung der Überschreitung des Maſses od. der Grenze (also mit 1, b, β zusammenhängend), über, darüber hinaus, dh. auch gegen, wider, πὰρ δύναμιν, über Vermögen, *N* 787, oft παρὰ μοῖραν, gegen Gebühr, ξ 509.

Anm. παρά kann bei allen drei Kasus nachgesetzt werden, wird aber dann anastrophiert, ausgenommen wenn es apostrophiert ist, *Δ* 97. σ 315. S. La R. zu *B* 150. Ameis-Hentze zu *A* 350.

B) In der Zusammensetzung (Rau a. a. O. p. 88 ff.) hat es alle angegebene Bedeutungen, u. auſserdem noch die, daſs es eine Umänderung, wie im Deutschen um-, anzeigt.

πάρα, anastrophiert 1) st. παρά, wenn es seinem Hauptworte nachgesetzt wird, *Z* 177 u. s. häuf. — 2) st. πάρεστι od. πάρεισι, πάρα τοι ὄλφρος τε καὶ ἵπποι, es sind Wagen u. Rosse da, γ 324; οὐ γὰρ Κυκλώπεσσι πάρα νῆες, die K. haben keine Schiffe, ι 125, vgl. δ 559; τῷ δ' αἰεὶ πάρα εἷς γε θεῶν, ihm steht immer ein Gott zur Seite, *E* 603, vgl. πάρ 2); πάρα σοί, es steht bei dir, *T* 148.

παρα-βαίνω, Part. Pf. παρβεβαώς, -ῶτε ep. st. παραβεβαώς, daneben gehen, -aufsteigen (bei Hom. nur auf den Wagen), dh. im Part. Perf. neben jmdm auf dem Kampfwagen stehend (doch nicht als παραβάτης, w. s., s. Grashof Fuhrw. S. 17), mit Dat. der Person, *Δ 522. *N* 708.

παρα-βάλλω, nebenhin werfen; nur im Part. Präs. Med. eigtl. für sich daneben setzen im Spiele, dh. daransetzen, wagen, ψυχὴν παραβαλλόμενος, *I* 322 †.

παρα-βάσκω, ep. Nebenf v. παραβαίνω, nur Impf. 3 Sg. παρέβασκε, er stand neben ihm (als παραβάτης, w. s.), *Δ* 104 †.

παρα-βάτης, nur in ep. F. παραιβάτης, (παραβαίνω), der Nebenstehende, d. i. der Held, welcher neben dem Wagenlenker auf dem Wagen steht, der Kämpfer, *Ψ* 132 † (welcher Vs von einigen für unecht erklärt wird, s. Grashof Fuhrw. S. 17).

παρα-βλήδην, poet. Adv. (παραβάλλω), eigtl. daneben hingeworfen, übtr. in iron. Sinne, παραβ. ἀγορεύειν, versteckt, anspielend reden, „e. Seitenhieb gebend“ [1]), *Δ* 6 †; vgl. παράβολος.

παρα-βλώσκω, ep., nur Perf. ep. παρμέμβλωκε, zur Seite gehen, dh. helfen, τινί, jmdm, nur *Δ* 11. *Ω* 73.

παρα-βλώψ, -ῶπος (παραβλέπω), seitwärts blickend, schielend, *I* 503 †.

*παρά-βολος, ep. παραίβολος, nur παραίβολα κερτομεῖν wie παραβλήδην, versteckt schelten, mit Seitenhieben necken (nach Doederl. n. 814 mit Vorwürfen), h. Merc. 56.

παρα-γίγνομαι, nur παρεγίγνετο, dabei sein, mit Dat. δαιτί, ρ 173 †.

παρα-δαρθάνω, ep., nur vom Aor. παρέδαρθον, durch Metathesis παρέδραθον, παρέδραθεν, *v* 88, u. παραδραθέειν, neben od. bei jmdm schlafen, τινί, *v* 88, τινὶ φιλότητι, in Liebesgenuſs, *Ξ* 163.

παρα-δέχομαι, Dep. Med., nur Aor. παρεδέξατο, annehmen, empfangen, erhalten, τί τινος, etwas von jmdm, *Z* 178 †.

παραδραθέειν, s. παραδαρθάνω.

παραδραμέτην, s. παρατρέχω.

παρα-δράω, 3 Pl. Präs. παραδρώωσι, ep. st. -δράουσι, dienen, Dienste leisten, τινί, jmdm, nur *o* 324 †.

παρα-δύω, Inf. Aor. 2 παραδύμεναι, ep. st. παραδῦναι, intr. vorbeischleichen, -schlüpfen, *Ψ* 416 †.

παρ-αείδω, poet., nur Inf. -ειν, dabei singen, τινί, jmdm vorsingen, χ 348 †.

παρ-ἄείρω, nur 3 Sg. Aor. Pass. παρηέρθη, daneben schweben lassen, Pass. daneben, seitwärts hängen, *Π* 341 †.

παραί (s. Ameis-Hentze zu *B* 711 u. Anh.), παραιβάτης, *παραίβολος, s. παρά, παραβάτης, παράβολος.

παραιπεπλήγησιν, -ήών, s. παραπείθω.

παρ-αίσιος, poet., unglückandeutend, unglückdrohend, nur *Δ* 381 †.

παρ-ᾱΐσσω, poet., nur Part. Präs. -οντος u. Aor. παρήιξε, αν, vorbeistürmen, vorbeilaufen, *E* 690. *Y* 414, ἐπὶ νῆας, *Θ* 98; τινά, vor einem, *Δ* 615.

παραιφάμενος, s. παράφημι.

παραίφασις, ιος, s. παράφασις.

παρακάββαλε, s. παρακαταβάλλω.

παρα-κατα-βάλλω, nur Aor. 2 παρακάββαλον, εν, ep. synk. st. παρακατέβαλον, εν, eigtl. bei od. vor jmdm niederwerfen od. niederlegen, ὕλην, *Ψ 127; ζωμά τινι, den Gürtel jmdm hinlegen, *Ψ* 683.

παρα-κἄτᾰ-λέγομαι, Med., nur 3 Sg. Aor. ep. synk. παρκατέλεκτο, sich neben jmdm niederlegen, τινί, *I 565. 664.

παρά-κειμαι, nur Präs. -κειται, Impf. παρέκειτο u. Iterativf. des Impf. παρεκέσκετο, ξ 521, danebenliegen, dabeistehen od. hingestellt sein, *Ω* 476; mit Dat. τραπέζῃ, neben dem Tische, φ 416: übtr. ὑμῖν παράκειται, ἢ φευγέμεν ἠὲ μάχεσθαι, ihr habt die Wahl zu —, χ 65.

παρα-κλίδόν, ep. Adv. (παρακλίνω), sich abneigend, ausweichend, τρέπειν ὄσσε, die Augen seitwärts wenden, h. Ven. 182, ἄλλα παρὲξ εἰπεῖν παρακλιδόν, anders nebenweg ausweichend, d. i. gegen die Wahrheit reden, δ 348. ρ 139.

παρα-κλίνω, nur Part. Aor. 1 παρακλίνας, 1) trans. seitwärts neigen, κεφαλήν, *v* 301. — 2) intr. ausbiegen, ausweichen, *Ψ* 424.

παρα-κοίτης, ep. (κοίτη), Lagergenosse, Gatte, *Z 430. *Θ* 156.

παράκοιτις, ιος, ep., ep. Dat. παρακοίτι, γ 381, Lagergenossin, Gattin, Gemahlin, *Γ* 53. ψ 92 u. s.

παρα-κρεμάννῡμι, nur Aor. Part. παρακρεμάσας, daneben hängen, hängen lassen, χεῖρα, *N* 597 †.

παρα-λέγομαι, Med., nur 3 Sg. Aor. παρελέξατο u. 1 Sing. Konj. παραλέξομαι ep.

[1]) nach a. trügerisch od. erwiderad reden“, od. „in die Rede fallend“ = ὑποβλήδην, od. „gleichnisweise redend“, wie Schol. Bessar.; Schol. Lips. u. Didym. geben noch die andern Erkll. Doederl. n. 314 erklärt es „vorwurfsweise“, und Faesi die „vergleichenden Worte sprechend“, d. i. einen Vergleich anstellend (zwischen Here u. Athene einerseits u. Aphrodite andrerseits).

mit kurzem Vokale, Ξ 237, 3 Sg. Aor. 2 ohne thematischen Vokal *παρέλεκτο*, h. Ven. 167, sich neben jmdn legen, sich an jmds Seite legen, gewöhnl. von aufserehelicher Gemeinschaft, u. zwar vom Manne, *τινί*, *B* 515. *λ* 242; *ἐν φιλότητι*, sich in Liebe zu jmdm gesellen, Ξ 237; vom Boreas in Rofsgestalt, *Y* 224; vom Weibe, Ω 676.

παρ-αμείβομαι, Med., nur Impf. *παρημείβετο, οντο*, u. P. Aor. *παραμειψάμενος*, vorbeigehen, vorbeifahren, *τινά*, vor jmdm, *ζ* 310 †; *παρημείβετο Μάλειαν*, h. Ap. 409.

παρα-μένω, dav. nur Aor. 1 *παρέμεινε*, poet. *παρ-μένω*, dav. Impr. *-ετε*, Inf. ep. *έμεν*, *N* 151. *O* 400, u. *παραμίμνω*, w. s., dabei-, dableiben, aushalten, **N* 151, *τινί*, bei jmdm, *Λ* 402.

παρα-μίμνω, nur P. *-ων*, u. Impf. *παρέμιμνε*, poet. = dem vhgdn, dableiben, verharren, **β* 297. *γ* 115.

παρα-μῡθέομαι, Dep. Med. (*μῦθος*), nur Opt. Aor. 1 *παραμυθησαίμην*, zureden, um zu trösten od. zu ermuntern, *τινί*, jmdm, u. mit Inf. **I* 417. 684. *O* 45.

παρα-νήω, ion. st. *παρανέω* (*νέω*, „häufen", Curt. Et.[5] S. 316), dabei aufhäufen, *σῖτον ἐν κανέοισιν παρενήνεον*, *ε* (e. Intensivf. des Impf. f. *παρενήεον*, *ε*, wie Bekk. II geschr., s. *ἐπινηέω*). **α* 147 (das Ameis-Hentze Anh. u. Kayser), *π* 51.

παρα-νήχομαι, Dep. Med., nur Fut. *παρανήξομαι*, daneben-, vorüberschwimmen, *ε* 417 †.

παρα-νίσσομαι, ep. Dep. Med., vorbeigehen, mit Acc., nur Impf. *παρενίσσετο*, h. Ap. 430.

πάρ-αντα, Adv., seitwärts, seitab, nur *Ψ* 116 †.

παρ-απᾰφίσκω, ep., nur Aor. *παρήπαφεν*, verleiten, verführen, bethören, mit Inf., Ξ 360 †. Üb. *ξ* 488 s. *ἀπαφίσκω*.

παρα-πείθω, ep. ***παραι-πείθω***, Aor. 3 Sg. *παρέπεισε*, ep. redupl. Aor. 2 *παραιπέπιθον*, davon Konj. *παραιπεπίθῃσι*, *χ* 213, Part. Fem. *παραιπεπιθοῦσα*, Ξ 208, u. synk. Part. *παρπεπιθών*, *ξ* 290, *-όντες*, *Ψ* 37. *ω* 119, eigtl. durch listige Reden von einer Meinung zu einer andern bringen, dh. sow. überreden, beschwatzen, gewinnen, verleiten, als besänftigen, begütigen, *τινά*, *Ψ* 606. *ω* 119, *φρένας τινός*, *H* 120. *N* 788, *τινὰ ἐπέεσσιν*, Ξ 208, mit Inf., *χ* 213.

παρα-πέμπω, nur Aor. 3 Sg. *παρέπεμψε*, vorbeischicken, -geleiten, -führen, *μ* 72 †.

παρα-πλάζω, poet., Aor. 1 *παρέπλαγξε*, Part. Fem. *παραπλάγξασα*, Aor. Pass. 3 Sg. *παρεπλάγχθη*, 1) vorbeitreiben, v. Wind u. Wetter, dh. verschlagen, *τινά*, mit Gen. des Ortes, *ι* 81. *τ* 187: Pass. abirren, vom Pfeile, *o* 464. 2) übtr. *νόημα*, verwirren, *υ* 346. Vgl. *πλάζω*.

παρα-πλήξ, *ῆγος* (*πλήσσω*), eigtl. seitwärts geschlagen, *ἠιόνες*, Ufer, an welche die Wellen nur seitwärts anschlagen, „schräg bespülte Küsten" (Ameis-Hentze), flache, niedrige Ufer, **ε* 418. 440. In dieser Bdtg nur hier.

παρα-πλώω, ep. st. *παραπλέω*, nur ep. 3 Sg. Aor. *παρέπλω*, vorüberschiffen, *μ* 69 †.

παρα-πνέω, nur 3 Sg. Aor. Konj. *παραπνεύσῃ*, daneben od. vorbei wehen, *κ* 24 †.

παρα-ρρητός, ep., zugeredet, *a*) der sich zureden, besänftigen läfst, *ἐπέεσσιν*, durch Worte, **I* 526. *b*) *παραρρητά*, Zureden, Ermahnungen, *monita*, vgl. *ἀμήχανος*, *N* 726.

παρα-σκώπτω, daneben, versteckt spotten, nur Part. *-ουσα*, h. Cer. 203.

παρα-στᾰδόν, poet. Adv. (*παρίστημι*), daneben-, herantretend, *O* 22. *κ* 173. 547. *μ* 207.

παρα-στείχω, poet., nur Aor. 2 Sg. *παρέστιχες*, vorbeigehen, mit Acc., h. Ap. 217.

παρα-σφάλλω, nur Aor. 1. 3 Sg. *παρέσφηλεν*, seitwärts wegstofsen, wegtreiben, vorbeifahren lassen, *ὀιστόν*, *Θ* 311 †.

παρασχέμεν, s. *παρέχω*.

παρα-τεκταίνομαι, Med., nur Opt. Aor. 1 *παρατεκτήναιο, αιτο*, falsch zimmern; dh. *ἔπος*, ein W. fälschen, d. i. Lügen schmieden, *ξ* 131: umzimmern, übhpt umändern, Ξ 54, wo noch *ἄλλως* hinzugefügt ist.

παρα-τίθημι, ep. 3 Sg. Präs. *παρτιθεῖ*, Futur. 1 Pl. *παραθήσομεν*, Aor. *παρέθηκα*, 3 Pl. *πάρθεσαν* ep. st. *παρέθεσαν*, Konj. *παραθείω* ep. st. *παραθῶ*, 3 Pl. Opt. *παραθεῖεν*, Imper. *παραθές*, Aor. 2 Med. Opt. *παραθείμην*, *-θεῖτο*, ep. Part. *παρθέμενοι* st. *παραθ.* 1) Akt. *a*) dabei, daneben, davor setzen, hinstellen, -legen, *τινί τι*, *τράπεζαν*, *δίφρον*, *ε* 92. *ν* 259, *ῥόπαλον ἑτάροισιν*, *ι* 326; bes. von Speisen, vorsetzen, *δαῖτα*, *Ψ* 810, *βρῶσίν τε πόσιν τε*, *α* 192 u. ö. *b*) übhpt darreichen, geben, verleihen, *ξείνιά τινι*, *Λ* 779. *Σ* 408, *δύναμίν τινι*, *γ* 205 (wo aber Bäuml., Bekk. II, La R. u. Ameis-Hentze *περιθεῖεν* lesen). — 2) Med. *a*) neben od. vor sich setzen od. hinstellen, *δαῖτα*, *o* 506, *δαῖδας*, *β* 105. *τ* 150. *ω* 140. *b*) dabei setzen (eigtl. vom Spiele), aufs Spiel setzen, daransetzen, preisgeben, *παρθέμενοι κεφαλάς*, *β* 237, *ψυχάς*, *γ* 74. *ι* 255.

παρα-τρέπω, nur P. Aor. 1 *παρατρέψας*, seitwärts wenden, -lenken, ablenken, *παρατρέψας εἶχεν ἵππους*, daneben vorbei lenkte er die Rosse, **Ψ* 398, *ἐκτὸς ὁδοῦ*, Vs 423.

παρα-τρέχω, nur Aor. 2 *παρέδραμον*, *ε*, 3 Dual. *παραδραμέτην*, Opt. 3 Sg. *παραδράμοι*, *a*) daneben hinlaufen, vorbeilaufen, *K* 350. *X* 157. *b*) jmdn überlaufen, im Laufe übertreffen, *τινὰ πόδεσσιν*, *X* 636. h. 19, 16.

παρα-τρέω, Aor. 1 *παρέτρεσα*, ep. *σα*, auf die Seite scheuen, scheu zur Seite springen, von Pferden, nur *παρέτρεσσαν*, *E* 295 †.

παρα-τροπέω, poet. st. *παρατρέπω*, nur Part. übtr. *τί με ταῦτα παρατροπέων ἀγορεύεις*, warum sagst du mir dieses ausweichend, d. i. dich verstellend[1]), *δ* 465 †.

[1]) Doederl. n. 667 zieht den Acc. zu *παρ.*, „mir ausweichend". Statt *ἀγορεύεις* lesen Bäuml., La R., Ameis-Hentze u. Kayser besser mit Aristarch *ἰρεμίνεις*.

παρα-τρωπάω, poet. = παρατρέπω, Präs. umwenden; übtr. θεοὺς θύεσσι, die Götter durch Opferduft anderen Sinnes machen, versöhnen, nur παρατρωπῶσι, *I* 500 †.

παρα-τυγχάνω, grade dazukommen, τινί, auf jmdn treffen, *Λ* 74 †.

παρ-αυδάω, nur Präs. Impr. παραύδα, Part. ῶν, u. Part. Aor. παραυδήσας, zureden, -sprechen, μύθοις ἀγανοῖς od. μειλιχίοις τινά, *o* 53. *π* 279, θάνατόν τινι, jmdn über den Tod trösten, *λ* 488, zureden, raten, μὴ ταῦτα παραύδα, *σ* 178.

παρ-αυτόθι schreiben Bothe u. Bekk. (s. dens. z. *M* 302) in éin W. zus., ebenso Hoffmann die Tmes. in d. Il., dritte Abt. S. 5, während a. die Präp. trennen u. zum Verbum ziehen. S. αὐτόθι.

παρά-φασις, nur in d. poet. FF. παραίφασις od. πάρφασις, ep. u. lyr. W. 1) das Zureden, die Ermunterung, *Λ* 793. *O* 404. — 2) Anlockung, *Ξ* 217, wo πάρφ.; vgl. ὀαριστύς.

παρα-φεύγω, ep. Inf. Aor. 2 παρφυγέειν, vorbei-, vorüberfliehen, mit Adv. τῇ, „da" od. „hier", *μ* 99 †.

παρά-φημι, poet., *A* 577, dazu Aor. Med. nur im poet. Part. παρφάμενος u. παραιφάμενος, *Ω* 771. h. Cer. 336, st. παραφάμ., Inf. παρφάσθαι st. παραφ., zureden, raten, τινί, *A* 577. — Gew. Med. mit Acc. τινὰ ἐπέεσσιν, jmdn bereden, aber mit dem Nebenbegr. listiger Täuschung, jmdn beschwatzen, *M* 249. *β* 189. *π* 287. *τ* 6. h. Cer. 337. Übr. s. παρεῖπον.

παρα-φθάνω, meist poet., nur 3 Sg. Aor. Opt. παραφθαίησι [1]), *K* 346, Part. παραφθάς, u. Aor. 2 Med. παραφθάμενος, zuvorkommen, im Laufe übertreffen, τινά, **X* 197, τινὰ πόδεσσι, *K* 346; im Med. τινὰ τάχει, *Ψ* 515.

παρβεβαώς, s. παραβαίνω.

παρδαλέη, ion. u. poet. st. παρδαλῇ, Panther-, Pardelfell, **Γ* 17. *K* 29. — Eigtl. substantiviertes Fem. von παρδάλεος (πάρδαλις), d. Panther betreffend.

πάρδαλις, ιος (so Aristarch, v. l. πόρδαλις, s. La Roche Textkr. S. 331. Ludwich Aristarchs hom. Textkr. I 350. 416. 472. 545. Hinrichs, de Hom. eloc. vest. aeol. p. 67), der Panther, Parder, *N* 103. *Φ* 573. *δ* 457. h. Ven. 71. [2])

παρ-έζομαι, nur Impr. εο, P. όμενος, u. Impf. παρέζετο, Dep. Med. daneben sich setzen, od. sitzen, τινί, bei jmdm, *A* 557. *E* 889. *δ* 738. *ν* 334, bes. um mit ihm sich zu besprechen; vgl. Herm. zu h. Ap. 345. Nur b. Hom.

πάρειαι [3]), 1) Wange, Backe, stets Plur., Gen. ῶν, kontr. παρειῶν, *Ω* 794. *δ* 198. 223. *λ* 529. *π* 190, eigtl. von Menschen, *A* 393. *δ* 223 u. oft; auch vom Adler, *β* 153. — 2) die Backenstücke am Helm, h. 31, 11.

παρείθη, s. παρίημι.

1. **πάρ-ειμι** (εἰμί), Präs. πάρεστι, -εστε u. ep. ἔασι, Opt. παρείη, Inf. παρεῖναι u. ep. παρέμμεναι, P. ion. -εών usw., Impf. 2 Sg. παρῆσθα, 3 παρῆν, 3 Pl. πάρεσαν, *Λ* 75, Fut. ep. παρέσσομαι, -έσσεται, synkop. παρέσται, 1) dabei, zugegen, anwesend sein, abs., *B* 485. *Ξ* 299 u. s.; mit Dat. τινί, bei jmdm sein, auch bei jmdm sich aufhalten, verweilen, *ε* 105. 129; μήλοισι ἠὲ συβώτῃ, *δ* 640; zur Hilfe od. zum Beistand, dh. beistehen, *Σ* 472. *ν* 393; auch von Sachen, μάχῃ, der Schlacht beiwohnen, *δ* 497, u. ἐν δαιτῃσι, *K* 217. — 2) da, bereit, vorrätig, zu Handen sein, dh. παρεόντα, das Vorhandene, der Vorrat, *α* 140. *δ* 56 u. s.; τινί, für jmdn, jmdm zu Gebote stehen, *A* 213. *ξ* 80 u. s., εἴ μοι δύναμίς γε παρείη, wenn ich die Kraft (dazu) hätte, wenn ich es vermöchte, *X* 20. *β* 62; ὅση δύναμίς γε πάρεστι, so viel in meiner Macht steht, *Θ* 294. *N* 786.

2. **πάρ-ειμι** (εἶμι), Part. παριών, ιοῦσι, daneben-, vorübergehen, vorbeigehen, **δ* 527. *ρ* 233. Ep. 3, 6.

παρ-είπον, defekt. Aor. 2 zu παράφημι, Konj. 3 Sg. παρείπῃ, P. ών, οῦσα, *α*) bereden, beschwatzen, τινά, *A* 555. *Z* 337. *b*) mit Acc. rei, einreden, raten, αἴσιμα, *Z* 62. *H* 121; abs. zureden, *Λ* 793. *O* 404. [παρ in παρειπών u. παρειποῦσα in arsi stets verl.]

παρ-έκ [1]), vor e. Vokal **παρέξ**, doch auch von Konsonanten, *Λ* 486. *μ* 276. 443. *ξ* 168 (bei Spät. παρέξ), ion. u. ep. I) Adv., daneben heraus, στῆ δὲ παρέξ, er trat ihm zur Seite vor, *Λ* 486; ὡσα π., ich stieß od. schob die Seite entlang [2]), *ι* 488; νῆχε π., er schwamm daneben weg, nämlich neben der Brandung, *ε* 439; adverbial steht es auch *o* 199 μή με π. ἄγε νῆα, führe mich nicht vorüber am Schiffe. — 2) übtr. nebenweg, d. i. über das Echte u. Wahre hinaus, dh. *a*) ἄλλα π. εἰπεῖν παρακλιδόν, anderes neben der Wahrheit vorbei ausweichend reden, *δ* 348. *ρ* 139; ταῦτα π. ἐρέουσα, dies an der Wahrheit vorbei, gegen die W. redend, *ψ* 16; παρὲξ ἀγορεύειν, daneben vorbei reden, d. i. gegen Hektors Ansicht reden, *M* 213; παρὲκ Ζηνὸς νόον ἤγαγε, sie führte den Sinn des Z. irre, h. Ven. 36. *b*) ἄλλα παρὲξ μεμνώμεθα, laßs uns an diesem vorbei, d. h. hiervon abbrechend, ablenkend uns an anderes erinnern, *ξ* 168. S. bes. Spitzn. Exc. XVIII zu Il. — II) Präp. 1) mit Gen.: draußen, davor, seitab, außerhalb, παρὲξ ὁδοῦ, *K* 349. h. Merc. 188, παρὲκ λιμένος, außerhalb des Hafens, *ι* 116. — 2) mit Acc.: daneben hinaus, drüber hinaus, jenseit, *I* 7. *Ψ* 762. *μ* 443. *π* 165. 343. h. Ap. 419; daran vorbei, παρὲξ τὴν

[1]) Nach der gew. Auffassung Opt. Aor. mit primärer Endung, s. Bekk. Hom. Bl. I 218. Spitzner Dind., La Roche u. a. haben dafür den Konj. παραφθήῃσι hergestellt, doch J. Schmidt KZ. XXIII 298 f. verteidigt παραφθαίησι (so Ven. A.) als Konj. v. s. Präs. *φθαίω.

[2]) Vgl. O. Keller Tiere des klass. Altert. S. 140 ff. Wegener die Tierwelt bei Hom., Königsb. 1887 S. 15.

[3]) von W. *δϝ* = τὸ παῤ ὠτί, Curt. Et.[5] S. 403, Pott E. F. 1. Aufl. S. 138, vgl. Savelsb. Dig. p. 13.

[1]) S. La R. Textkr. S. 383. — Leo Meyer Ztschr. XIV S. 92 erklärt die Auffassung, als sei das W. aus παρά u. ἐκ zusammengesetzt, für verkehrt, schon weil παρέξ öfter den Accus. habe, während ἐξ nur den Gen. zu sich nimmt, und faßt das W. als einfache Erweiterung von παρά nach Analogie von skr. *pardt* usw.

[2]) Vgl. Breusing Nautik der Alten S. 105.

νῆσον ἐλαύνειν νῆα, μ 276. h. Merc. 563. In Ω 349 steht die Präp. nach dem Acc., wo Spitzn. u. a. παρέξ mit ἔλασσαν verbinden und den Acc. davon abhängen lassen, vgl. παρεξελαύνω. *b*) übtr. *α*) παρὲκ νόον, über die Vernunft hinaus, d. i. ohne Vernunft, thörichter Weise, Υ 133. h. Merc. 547; πολλῇσίν μ' ἄτῃσι π. νόον ἤγαγεν Ἕκτωρ, durch viele Bethörungen führte mich H. vom Wege der Vernunft ab, *K* 391.[1]) *β*) παρὲξ Ἀχιλῆα, ohne Ach. Wissen, Ω 434 (vgl. Spitzn. Exc. XVIII p. LXXIV).

παρεκέσκετο, s. παράκειμαι.

παρ-εκ-προ-φεύγω, Konj. Aor. 3 Sg. -φύγῃσιν, daneben wegfliehen; übtr. von Kampfpreisen, entgehen, τινά, nur Ψ 314 †. (Bekk. II schr. getrennt παρὲκ πρ.)

παρ-ελαύνω, Fut. 2 Sg. ep. παρελάσσεις, Aor. 1 παρήλασε, αν, ep. παρέλασσε, vorbeitreiben; scheinbar intr. *α*) vorbeifahren (sc. ἵππους od. ἅρμα), Ψ 382, τινὰ ἵπποισιν, vor jmdm, dh. im Wettfahren überholen, Ψ 638. *b*) vorbeischiffen, vorbeisegeln, νηί, mit dem Schiffe, μ 186, τινὰ, vor jmdm, Vs 197.

παρ-έλκω, nur Pr. Impr. ετε, u. Med. Impf. 3 Sg. παρέλκετο, 1) Akt. daneben od. seitwärts ziehen, dh. an sich bringen. *b*) hinziehen, hinhalten; absol. zögern, säumen, μύνῃσι, durch Ausflüchte, *φ 111. — II) Med. an sich ziehen, übtr. durch List an sich bringen, δῶρα, σ 282.

παρέμμεναι, s. 1 πάρειμι.

παρενήνεον, s. παρανηέω.

παρέξ, s. παρέκ.

***παρ-ἐξ-ειμι** (εἶμι), daneben herausgehen; übtr. überschreiten, -treten, h. Cer. 478.[2])

παρ-εξ-ελαύνω, -ελάω, nach d. Neueren Pr. Inf. παρεξελάαν, μ 47. 109, u. 2 Aor. Sg. Konj. παρεξελάσῃσθα (seit Spitzner, vorher παρὲξ ἐλάσῃσθα), 1) vorbei heraustreiben; νῆα, μ 109. 2) intr. daneben vorbeifahren, Ψ 344 (vgl. 346). μ 47, u. παρεξελάσσασιν seit Bekk. τάς, an diesen, μ 55: *vulg.* u. Dind. παρὲξ ἐλ. Vgl. παρέκ I, 2).

παρ-εξ-ἔρχομαι, Dep. Med., Inf. Aor. 2 παρεξελθεῖν u. P. -οῦσα, 1) daneben herausgehen, κ 573: vorüberkommen, vorbeigehen, πεδίοιο (Gen. loci), durch die Ebene, *K* 344. — 2) übtr. überschreiten, umgehen, verletzen, Διὸς νόον, ε 104. 138.

παρέπλω, s. παραπλώω.

παρ-ἔρχομαι, Dep. Med., Präs. -ερται, P. -ομένην, Fut. 2 Sg. παρελεύσεαι, Aor. 2. 3 Sg. παρῆλθε, Konj. -ελθῃ, Opt. -ἔλθοι, Inf. ep. -ελθέμεν. 1) vorbei-, vorübergehen, -kommen, dh. von Vögeln, vorüberfliegen, μ 62: von e. Schiffe, vorüberschiffen, π 357; von e. Woge, ε 429; mit Acc. τι, an etw. vorübergehen, Θ 239. — 2) über jmdn hinauskommen, ihm zuvorkommen, ihn überholen, τινά, Ψ 345; ποσίν, im Laufe, ϑ 230; ἐν δόλοισιν, ν 291; dh. übtr. überlisten, hintergehen, *A* 132 (das. Nägelsb. u. La R.).

πάρεσαν, s. 1. πάρειμι.

παρ-ευνάζομαι, Pass., daneben liegen od. schlafen, τινί, bei jmdm, nur 2 Pl. -εσθε, χ 37 †.

παρ-ἔχω (vgl. *perhibeo*, Curt. Et.[5] S. 269), Fut. παρἑξω, Aor. 2 παρέσχον, ep. παρέσχεθον, Konj. 3 Sg. παράσχῃ, Inf. παρασχεῖν, ep. παρασχέμεν, 1) daneben halten, hinhalten, τί, etwas, δράγματα, Σ 556; φάος, σ 317. — 2) übhpt hinreichen, darbieten, geben, gewähren, verleihen, ἱερήια, δῶρα, σῖτον, βρῶσίν τε πόσιν τε, ἰχθῦς; φιλότητα, Freundschaft gewähren, Γ 354, ἀρετήν, Gedeihen, σ 133, γέλω τε καὶ εὐφροσύνην, ν 8; opp. ἔχειν, behalten, *T* 147; v. sächlichen Subjekten: θάλασσα παρέχει ἰχθῦς, τ 113; abs. ἐγὼ δ' εὖ πᾶσιν παρέξω, ich will allen reichlich geben, ϑ 39; mit Inf. παρέχουσι γάλα θῆσθαι, sie geben stets Milch zu melken, δ 89. [α in arsi verl., τ 113.]

παρήερθη, s. παραείρω.

πᾰρήϊον (s. παρειαί Anm. 1), 1) die Wange, Backe, Ψ 690. τ 208: von Tieren, Π 159. χ 404, vgl. παρειαί. — 2) das Backenstück am Pferdezaum, Δ 142.[1])

παρήλασε, s. παρελαύνω.

πάρ-ημαι, Dep. Med., nur Part. παρήμενος, ον, ω, α, dabei, daneben sitzen, absol., α 339 u. s., mit Dat. νηυσί, *A* 421; δαιτί, α 26; ἀλλοτρίοισι, bei fremdem Gute, ρ 456. *b*) übhpt dabei verweilen, wohnen, sich aufhalten, ν 407; dabei od. anwesend sein, τ 209: mit dem Nebenbegriff lästiger oder feindlicher Nähe, Ι 311. σ 231.

παρ-ηορίη, poet., die Halfter, der Riemen, womit das Beipferd angebunden war, Pl. diese Halfter nebst Zubehör, dh. das ganze Zaumzeug des Beipferdes, *Θ 87; ἐν παρηορίῃσιν . . . Πήδασον ἵει, Π 152; von

παρ-ήορος, poet. (παραείρω, St. ἀερ, mit prothet. α, Curt. Et.[5] S. 348), 1) daneben hangend, sc. ἵππος, ein Pferd, das beim Zweigespann an eins der Jochpferde od. an das Joch selbst angekoppelt, ohne zu ziehen, nebenher lief, Beipferd, *Π 471. 474. — 2) daneben hin- od. ausgestreckt, *H* 156.[2]) — 3) übtr. verkehrten Sinnes, thöricht, Ψ 603.

παρήπαφε, s. παραπαφίσκω.

παρθέμενος, s. παρατίθημι.

παρθενίκή, poet. st. παρθένος, Jungfrau, Σ 567. λ 39; eigtl. substantiviertes Fem. von παρθενικός = παρθένιος, dh. παρθενικὴ νεῆνις, η 20.

παρθένιος (παρθένος), 1) jungfräulich, ζώνη, λ 245; Subst. παρθένιος, Jungfrauensohn, Π 180. — 2) Παρθένιον φρέαρ, bei Eleusis, Jungfrauenbrunnen, entweder weil Jungfrauen dort Blumen suchten, oder wegen der jungfräulichen Lauterkeit, h. Cer. 99 (das. Voß u. Baum.)[3])

---

[1]) A. verbinden παρίκ mit ἤγαγεν u. nehmen constructio κατ' ὅλον καὶ μέρος an.

[2]) παρεξίμεν ist eine Vermutung Matthiae's, der cod. M. hat παρεξίμεν.

[1]) S. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 156.

[2]) Hentze im Anh. zur St. erklärt: „zuckend, zappelnd".

[3]) Gemoll (s. dens. z. Stelle) schreibt nach Wolfs Vermutung πὰρ θείῳ φρέατι.

Παρθένιος, Fl. in Paphlagonien, welcher dasselbe von Bithynien trennt und in den Pontos fällt, j. *Bartin*, *B* 854.

παρθεν-οπίπης, ao, Vok. παρθενοπῖπα (ὀπιπτεύω), Jungfrauengucker, Mädchenbeäugler, -begaffer, nur *A* 385 †.

παρθένος[1]), Jungfrau, Mädchen, *B* 514. ζ 33 u. ö.

πάρθεσαν, s. παρατίθημι.

παρ-ίαύω, ep., nur Part. ων, daneben schlafen, τινί, bei jmdm, *I* 336 †.

παρ-ίζω, sich daneben setzen, τινί, neben jmdn, nur παρίζεν (La R. Textkr. S. 403), δ 311 †.

παρ-ίημι, Aor. 1 Pass. 3 Sg. παρείθη, daneben herabsenden, herablassen; Pass. herabhangen, Ψ 868 †.

Πάρις, ιος (Kämpfer? Curt. Et.[5] S. 278), auch Ἀλέξανδρος (w. s.) genannt, S. des Priamos, entführte unter dem Schutze der Aphrodite die Helene, und ward die Ursache des troischen Krieges, *Γ* 442 ff. Der Dichter erwähnt die Veranlassung zu dieser Entführung Ω 28 ff. (die Vss sind unecht); von der Reise sagt er nur, daſs er mit Helene über Phönikien zurückgekehrt sei, *Z* 290 ff. Er war schön u. ein Freund des weiblichen Geschlechtes u. des Saitenspiels, *Γ* 39 ff., auch nicht unkundig des Krieges, doch oft säumig und feig, *Z* 350.

παρ-ίστημι, Aor. 2 παρέστης, -η, Konj. ep. παρστήετον st. παρασταῆτον, Opt. παρασταίης, -σταίεν, u. παρσταίη, Impr. πάρστητε, Part. παρασᾰ́ς und synk. παρστᾰ́ς, -ᾶσα, *K* 157; Perf. παρέστηκε, Konj. 3 Sg. παραστήκῃ, h. Ven. 269, ep. Inf. παρεστᾰ́μεναι, *v* 94; 3 Pl. Plusqpf. παρέστᾰσαν; Med. παρίσταμαι, -σαι, -ται, Impr. -ασο (v. Ls -αο), *K* 291, P. ἁμενος, -η, -οι, -αι, Impf. παρίστατο, Inf. Fut. Med. παραστήσεσθαι, ω 28. Hom. hat nur das Med. und die intr. Tempp. des Akt. (s. ἵστημι). — 1) sich daneben stellen, hinzutreten, bes. im Präs. u. Impf. Med. (doch auch nicht selten im Aor. in dies. Bdtg) *Δ* 212 (wo Machaon Subjekt ist). η 341, τινί, zu jmdm, *E* 570. *v* 94 u. s., sow. in guter Absicht, dh. beistehen, helfen, *K* 290. *ν* 301 u. ö., als in böser, *Γ* 405. *Y* 472 u. s., bes. häufig im Part. Aor. 2 παρασᾰ́ς. — 2) im Perf. und Plusqpf., auch im Aor. 2, hinzugetreten sein, dabeistehen, nahe sein, τινί bei jmdm stehen, *O* 255. *P* 563. ι 325; auch von sächlichen Subj., νῆες παρέστασαν, die Schiffe waren da, *H* 467: von Ereignissen, nahe sein, bevorstehen, ἀλλά τοι ἤδη ἄγχι παρέστηκεν θάνατος, schon steht der Tod dir nahe bevor, *Π* 853, αἶσα παρέστη ἡμῖν, ι 52, μοῖρα, ω 28.

παρ-ίσχω, Nebenf. von παρέχω, 1 Pl. -ομεν, u. Inf. ep. παρισχέμεν, 1) daneben, dh. in Bereitschaft halten, ἵππους, *Δ* 229. — 2) darreichen, τί τινι, *I* 638.

παρκατέλεκτο, s. παρακαταλέγομαι.

παρμέμβλωκε, s. παραβλώσκω.

παρμένω, poet. st. παραμένω.

[1]) Curt. Et.[5] S. 282 stellt es zu W. πορ, vgl. Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 29.

Παρνησός[1]), ion. st. Παρνασσός, ein hohes Gebirge in Phokis an der Grenze von Lokris, das sich in mehrern Gipfeln bis zu 7500 Fuſs erhebt; in einer Schlucht desselben lag die Stadt Delphi; j. noch (bei den Gebildeten) *Parnassos*, in Lokris *Elato*, und ein Teil desselben *Liakura* genannt, τ 432. h. Ap. 269. Vgl. d. Schilderung b. Vischer Erinn. S. 611 ff. — Adv. **Παρνησόν-δε**, auf den Parnaſs, τ 394.

πάροιθεν, vor e. Konson. πάροιθε und vor e. Vokal auch elidiert πάροιθ', poet., auch m. Artikel το π. (La R. St. § 27, 3), α 322. β 312. σ 275 (πάρος, vgl. Fick W.[3] I 141). 1) Adv. *a*) vom Orte, vorn, an der Vorderseite, voran, Θ 494. η 125 u. ö.: οἱ πάροιθεν (ἵπποι), welche voran sind, im Gegens. von δεύτεροι, Ψ 498; im Ggstz v. ὑπένερθεν, vorn — darunter, dahinter (von übereinander befindlichen Rüstungsstücken), *Δ* 185. *b*) von der Zeit, vorher, zuvor, vormals, *O* 227. ζ 174. π 181. ρ 294 u. ö. — 2) Präp. Gen. vor, im Angesicht, gegenüber, *A* 360. π 166; ö. vom Subst. getrennt, *Γ* 162. Ξ 427. *O* 154. *Π* 255. δ 625. ϱ 167.

παροίτερος, ep. Komp. von πάροιθεν gebildet, vordere, andern voran od. voraus seiend, *Ψ 459. 480.

παρ-οίχομαι, nur Impf. 3 Sg. παρῴχετο, u. Perf. παρῴχηκε, vorbei-, vorübergehen, *Δ 272; von d. Zeit vergehen, πάρῳχηκεν δὲ πλέων νύξ, *K* 252 (la R. nach Aristarch παρῴχωκεν, außerdem v. Ls παροίχωκεν, s. Curt. Verb. II[2] 157).

πᾰ́ρος (skr. *puras*, St. παρ, παρά, Curt. Et.[5] S. 269), 1) Adv. der Zeit, *a*) vorher, früher, Hom. häuf., m. Artik. τὸ π. *N* 228. *X* 233. ω 486, ohne Art. opp. νῦν, ζ 325; oft mit πὲρ vbdn, *N* 465. *v* 7 u. s.; mit γὲ *P* 270. β 127 u. s.; π. γε μέν, *Π* 796; u. m. Artikel τὸ π. γε, *T* 42. η 201, häufiger τὸ π. περ, *E* 806. *H* 370. β 305. ϑ 31 u. ö. (s. Kr. Dial. 50, 5, 11. La R. St. § 27, 1); bei Präs. sonst, zur Bezeichnung des sonst Gewöhnlichen (Nitzsch z. δ 810. Thiersch § 289, 5), πάρος οὕτι θαμίζεις, sonst kommst du nicht häufig, Σ 386. *e* 88, vgl. *A* 553 (das. La R.) *Δ* 264. *M* 346. *O* 256. Ψ 782. ϑ 36 u. s.; οὐ πάρος, πάρος οὐ mit folg. πρίν γε, nicht eher — als, *E* 218. β 127. σ 288. *b*) mit Inf. od. Acc. c. Inf. Aor. wie πρίν, bevor, ehe, πάρος τάδε ἔργα γενέσθαι, ehe diese Thaten geschehen, *Z* 348. α 21 u. ö.; mit Inf. Pr. nur πάρος δόρποιο μέδεσθαι, Σ 245. Gewöhnl. (11mal) steht πάρος c. inf. nach affirm. Hauptsatz, nach negativem nur ψ 309. — 2) als Präp. vor, eher als, nur Θ 254, und zwar nachgestellt.[2])

***Πάρος**, e. kykladische Insel im ägäischen Meere, wegen ihres weiſsen Marmors berühmt, h. Ap. 44. h. Cer. 491; j. *Paro*.

παρπεπιθών, s. παραπείθω.

[1]) Über die Schreibart s. Buttm. Ausf. Gr. I § 21 S. 86.

[2]) Über d. Gebr. v. πάρος vgl. Richter Quaestt. hom. Progr. v. Chemnitz 1876, über die Erklärung seiner Vbdg mit dem Inf. bes. Sturm Geschichtl. Entwickl. der Konstruktionen mit πρίν S. 15. 44, üb. die Vbdg m. d. Ind. Präs. Brugmann Ber. d. sächs. Ges. d. Wiss. 1883 S. 169 f.

Παρρᾰσίη, St. in Arkadien, *B* 608; später ein Bezirk im südwestlichen Arkadien.

παρσταίην, παρστάς, παρστήετον, s. *παρίστημι.*

παρτιθεῖ, s. *παρατίθημι.*

πάρφαμαι, s. *παράφημι.*

πάρφασις, s. *παράφασις.*

παρῴχηκα, s. *παροίχομαι.*

πᾶς, πᾶσα, πᾶν[1]), Gen. *παντός, πάσης,* Dat. Plur. ep. *πάντεσσι* st. *πᾶσι,* ion. Gen. Pl. Fem. *πασέων* st. *πασῶν,* selten ep. *πασᾰ́ων,* ζ 107. 1) jeder im Sg., *Π* 265. *ν* 313 u. s.; Plur. alle, häuf. b. Hom.; *ἅμα πάντες,* alle zumal, allsamt, *Ω* 253. *λ* 232. *φ* 230. *χ* 251; *πάντες ἅμα, A* 495. *Z* 59 u. s.; *π. ὁμῶς, O* 98. *δ* 775; *μάλα π.,* s. *μάλα* I, 1) a), auch mit *εὖ,* w. s.; beim Superl., *πάντες ἄριστοι,* alle besten, *optimus quisque, I* 3. *δ* 272 u. s.; bei Zahlen, wenn der Begriff des Zusammen- und Abgeschlossenseins ausgedrückt wird, *ἐννέα πάντες,* alle neun, d. i. volle, ganzer neun, *H* 161. *Θ* 258 u. s. — 2) ganz, mit Inbegriff aller Teile, *πᾶς δ' ἄρα χαλκῷ λάμπε, Δ* 65; *πᾶσα ἀληθείη,* die volle, lautere Wahrheit, *Ω* 407. *λ* 507, vgl. Ameis-Hentze zu *B* 809. — 3) = *παντοῖος,* allerlei, *δαίδαλα πάντα, E* 60; *οἰωνοῖσι πᾶσι, A* 5. *ε* 196 u. s.; *γίγνεσθαι πάντα,* alles werden, d. i. alle Gestalten annehmen, *δ* 417. — 4) das Neutr. Pl. *πάντα* als Adv. (La R. St. § 42, 15), in allem, d. i. ganz und gar, durchaus, gänzlich, *Ἀχαιοὶ πάντα ἐοικώς, Φ* 600; *πάντα γὰρ οὐ κακός εἰμι, Θ* 214 u. ö. — In Bdtg 1 u. 2 hat das damit vbdne Nomen ö. auch den Artik. bei sich, *τοῖς ἄλλοισι θεοῖς ἐνδέξια πᾶσιν οἰνοχόει, A* 597; *τὸ τεῖχος ὑπὲρ πᾶν δοῦπος ὀρώρει, M* 289; *οἱ ἄλλοι πάντες δίδοσαν, ρ* 411; *ἐμὲ στερέσαι τῆς ληΐδος ἤθελε πάσης, ν* 262 u. s., s. Kr. 50, 10, 2.

Πασιθέη, eine der Charitinnen, welche Here dem Gotte des Schlafes zur Gemahlin verspricht, *Ξ* 269. 276.

πᾰσῐ-μέλουσα[2]) (*μέλω*), Bein. des Schiffes Argo, eigtl. welches allen am Herzen liegt, allbekannt (V. „weltberühmt"[4]), *μ* 70 †.

πάσσᾰλος (für °*παχjαλος,* **W.** *παγ* aus *παχ,* Curt. Et.[5] S. 267), ep. Gen. *πασσαλόφι,* hölzerner Nagel, Pflock, um etwas aufzuhängen, *ἀπὸ πασσάλου* oder *πασσαλόφι αἰρεῖν, αἱρεῖσθαι, αἴνυσθαι,* vom Nagel herabnehmen, *Ω* 268, vgl. *E* 209. *φ* 53; *ἀγκρεμάσαι πασσάλῳ,* an den N. hängen, *α* 440; *κὰδ δ' ἐκ πασσαλόφι κρέμασεν φόρμιγγα, Θ* 67. 105.

πάσσασθαι, s. *πατέομαι.*

πάσσω[3]), nur Präs. und Impf. darauf streuen, legen, sprengen, von trocknen und flüssigen Dingen *ἐκ'* (Adv.) *ἄρ' ἤπια φάρμακα πάσσε, Δ* 219, vgl. *E* 401. 900; *ἐπὶ δ' ἕλκεϊ φάρμακ' ἀκέσματ' ἔπασσεν ὀδυνάων, O* 394; *πάσσε δ' ἁλός,* sc. *κρέα,* er bestreute es mit Salz, *I* 214; übtr. *ἐν* (Adv.) *δὲ θρόνα ποικίλ' ἔπασσεν,* hinein aber (in das Gewand) wirkte sie künstliche Blumen, *X* 441.

πάσσων, ον, Komp. von *παχύς,* w. s.

πάσχω[1]), öfter Präs. u. Impf. mit u. ohne Augm., Fut. *πείσομαι, -εται,* Inf. *-εσθαι,* Aor. 2 *ἔπᾰθον, -ες, -ον,* ohne Augm. *πάθον, -ες, -ε, -ομεν, -ετε, -ον,* Konj. *-ω, -ῃς* u. *ῃσθα, Ω* 551; *-ῃ* u. *-ῃσι, -ωμεν, -ωσι,* Opt. *-οιμι, -οι, -οιεν,* Inf. *-έειν,* P. *-ών, -οῦσα, -όντα, -όντε, -όντες* u. *πάθον* Perf. *πέπονθα, -ας,* dazu *πέποσθε;* 2 Pl. st. *πέπονθτε*[2]), *Γ* 99. *κ* 465. *ψ* 53 (s. Buttm. Gr. § 110 Anm. 9; nach Thiersch § 212, 36 Perf. Pass.); ep. Part. Perf. Fem. *πεπαθυῖα, ρ* 555; Plsqpf. *ἐπεπόνθει, ν* 92. — Eigtl. einen Eindruck empfangen, sowohl guten als bösen; bei Hom. stets in bösem Sinne, leiden, dulden, erdulden, ausstehen, sowohl vom Körper als der Seele, mit Acc. *κακόν, κακά, ἄλγεα, πήματα, ἀέθλους, ἀεκήλια ἔργα* u. dgl., Hom. ö.; oft *ἄλγεα θυμῷ, κατὰ θυμόν, I* 321. *α* 4 u. s.: *εἴ κεν μάλα πολλὰ πάθοι,* wenn er auch noch so viel duldete, sich abmühte, *X* 220; *οὐλὴν ὅττι πάθοι,* in bezug auf die Narbe was er erlitten hätte, wie er dazu gekommen, *τ* 464; *ἔκ τινος, β* 134; *ἐπί τινι,* um jmds willen, *I* 492. — Bes. Ausdrücke: *a) μή τι πάθῃ* od. *πάθῃς,* daſs ihm nur nichts zustoſse, st. daſs er nur nicht erliege od. sterbe, *E* 567. *K* 538. *Δ* 470. *P* 242. *Y* 126. *ρ* 596, so *μή τι πάθωμεν, N* 52. *μ* 321; ähnl. *πρὶν καὶ κακὸν ἄλλο πάθῃσθά,* d. i. *θάνῃς, Ω* 551. *b)* in der Frage: *τί πάθω,* wie wird mirs ergehen, was soll ich anfangen? als Ausdruck der gröſsten Verlegenheit, *Δ* 404. *ε* 465, u. ebenso im Part. Aor. *τί παθόντε λελάσμεθα ἀλκῆς,* was ist uns widerfahren, daſs wir der Kraft vergessen? *Δ* 313, vgl. *ω* 106. *c) κακῶς πάσχειν,* übel daran sein, in schlimmer Lage sein, *π* 275.

πᾰτᾰγος, jedes starke Geräusch, welches durch Aneinanderschlagen, Brechen usw. entsteht, das Krachen brechender Bäume, **Π* 769, das Klappern der Zähne, *N* 283, das Klatschen der Wellen, *Φ* 9, Getöse der zum Kampfe eilenden Götter, *Φ* 387; von

πᾰτάσσω, nur Präs. 3 Sg. *ει* u. Impf. ep. *πάτασσεν,* schlagen, klopfen, pochen, vom Herzen, *Ἕκτορι θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι πάτασσεν, H* 216, vgl. *Ψ* 370; *κραδίη, N* 282.

πᾰτέομαι (**W.** *πα,* erweitert zu *πατ,* Curt. Et.[5] S. 270), ion. u. poet. Dep. Med. (Pr. hat Hom. nicht); dazu v. St. *πατ* Aor. *ἐπᾰσάμην,* ep. *ἐπασσάμην* u. *πασσάμην,* Plsqpf. *πεπάσμην, Ω* 642, genieſsen, zu sich nehmen, absol. *I* 487, mit Acc. *σπλάγχνα, A* 464. *B* 427. *γ* 9. 461. *μ* 364. *Δημήτερος ἀκτήν, Φ* 76,

---

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 467 mit dem Interrogativst. *πο,* skr. *ka* vwdt, anders Fick W.[3] I 655.

[2]) seit Bekk. richtiger *πᾶσι μέλουσα.*

[3]) Nach Fick W.[3] I 135 v. **W.** *pat* „anfüllen, beschütten, füttern".

[1]) nach Curt. Et.[5] S. 272. 701 nicht aus *πάθ-σκω,* sondern aus *πένσκω* als Inchoativ von *πένομαι.* Besser nach Fick W.[3] I 156 v. **W.** *bhadh* „bedrängen, quälen", also aus *πάθ-σκω.*

[2]) Aristarch las *πίπασθε* (La R. Textkr. S. 336), was wohl mit Ahrens Formenl. § 82 Anm. wieder herzustellen ist, der es für *πίπασται* (aus *πίπαθται* entstanden) nimmt; s. auch Lob. zu Buttm. a. a. O. Brugmann Curt. Stud. IX 385.

sonst mit Gen. *σίτοιο, οἴνοιο, δείπνου, T* 160. *Ω* 641. *α* 124. *ι* 87 u. s.[1])

πατέω (*πάτος*), treten, nur *κατὰ* (Adv.) *δ' ὅρκια πάτησαν*, u. sie traten die Verträge nieder, *Δ* 157 †.

πᾶτήρ (*pater*, skr. *pitá*, St. *pitar*, W. *pā*, nähren, schützen, Curt. Et.[5] S. 269), Gen. u. Dat. *πατρός, πατρί*, seltner ep. u. lyr. *πατέρος, πατέρι*, Acc. *πατέρα*, Nom. Pl. *πατέρες*, Pl. Gen. *πατέρων, πατρῶν*, nur *δ* 687. *Θ* 245, Acc. *πατέρας*, Vater, Hom. ö.; *πατρὸς πατήρ*, Grofsvater, *Ξ* 118. *τ* 180. Zeus heifst vorzugsweise *πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε*, angeredet, *Ζεῦ πάτερ* (Krämer Hom. Beiw. S. 35. 39), als ehrende Anrede, *ξεῖνε πάτερ, η* 48. Pl. *πατέρες*, die Väter, d. i. die Vorfahren, *Δ* 405. *Θ* 245 u. ö. Vgl. Lob. Par. p. 428. Doederl. n. 2030.

πάτος (skr. *pathás*, Curt. Et.[5] S. 270), 1) das Treten, der Tritt, *ἀνθρώπων, Z* 202. Od. nur *ι* 119. — 2) der betretene Weg, Pfad, *Y* 137. Vgl. Retzlaff Synon. I S. 7.

πάτρη (*πατήρ*), 1) das Vaterland, die Heimat, *Δ* 30. *β* 365. — 2) s. v. a. *πατριά*, Abstammung, Geschlecht, *N* 354.

πατρίς, ίδος (*πατήρ*), eigtl. bes. Fem., vaterländisch, *πατρὶς γαῖα, B* 140 u. s. häuf., auch *π. ἄρουρα, α* 407 u. s.; als Subst. das Vaterland, *E* 213. *ι* 34 u. ö.

πατρό-θεν, Adv. (*πατήρ*), vom Vater her, *πατρόθεν ἐκ γενεῆς ὀνομάζειν*, nach dem Vater benennen, *K* 68 †.

πατρο-κάσίγνητος, ep., Vaters Bruder, Oheim, *Φ* 469. *ζ* 330. *ν* 342.

Πάτροκλος (die zweite Silbe als Kürze *T* 287), neben den FF. nach der 2. Dekl. auch nach der 3. Gen. *Πατροκλῆος, Π* 554 u. ö. *ω* 16, Acc. *-κλῆα, Π* 125 u. ö. in diesem Buche, *X* 331, Vok. *Πατρόκλεις* (Bekk. II *Πατρόκλεες* aufser *Π* 693. 859) *Λ* 337. *Λ* 823 u. häufig im 16. Buche: S. des Menoitios und der Sthenele, älterer Freund und Gefährte des Achilleus aus Opus, *Σ* 326, floh als Jüngling wegen der Ermordung des Sohnes des Amphidamas zu Peleus, *Λ* 765 ff. *Ψ* 84 ff., begleitete den Achilleus nach Troja und enthielt sich des Kampfes, bis die Troer Feuer in die Schiffe warfen. Erst dann geht er in den Waffen Achills zum Kampfe und wird von Hektor getötet, *Π* 38 ff. Seine Leichenfeier *Ψ*.

πατρο-φονεύς, ῆος, ep. (*φονεύω*), Vatermörder, **α* 299. *γ* 197. 307.

πατρο-φόνος (W. *φεν*) = dem vhgdn, *I* 461 †.

πατρώιος, ion. u. poet. st. *πατρῷος* (*πατήρ*), *a*) dem Vater gehörig, väterlich, *ἔργα*, die väterlichen Fluren, s. *ἔργον* 2, *a*), *β* 22; *ἔγχος, T* 387 u. dgl. ö.; *γαῖα*, d. Vaterland, *ν* 188. 251. *b*) vom Vater herrührend od. ererbt, *α* 387; *σκῆπτρον, B* 46; *ξεῖνος*, w. s.; *πατρώια*, das väterliche, vom Vater ererbte Vermögen, *ρ* 80. *ν* 336. *χ* 61.

παῦρος (St. *παυ*, Curt. Et.[5] S. 270), vom Fem. kein Beispiel, Komp. *παυρότερος, B* 122, klein, gering, wenig, *λαός*, Volk, *B* 675; meist im Pl. opp. *πολλοί, I* 333. *β* 241. *σ* 388 u. s.; Kompar. *Δ* 407, Pl. *N* 739. *O* 407.

παυσωλή, das Aufhören, die Ruhe, Rast, nur *B* 386 †; von

παύω (St. *παυ*, Curt. Et.[5] S. 271, vgl. Fick W.[3] II 153), Pr. *-ω*, Impr. *-ε*, Inf. *-ειν* u. ep. *πανέμεναι, ν* 22, Iterativf. des Impf. *παύεσκον, χ* 315, Fut. P. *παύσουσα*, Aor. *ἔπαυσας, -ε*, u. ohne Augm. *παῦσε, -αμεν, -αν*, Konj. *-ῃ* u. *-ῃσι, -ωμεν* u. mit kurzem Vokale *-ομεν, Φ* 314, Opt. *-ειε*, Inf. *-αι*, P. *-ασαι*, Med. Pr. *-ομαι*, Inf. *-εσθαι*, Impr. *-εο, -έσθω, -εσθον, -έσθων*, P. *-ομένῳ*, Impf. *ἐπαύετο* u. *παύετο*, Iterativf. des Impf. M. *πανέσκετο, Ω* 17, Fut. Inf. *-εσθαι*, Aor. *ἐπαύσατο, -άμεθα*, u. ohne Augm. *παύσατο, -άσθην, -άμεθα, -αντο*, Konj. *-ώμεσθα*, Opt. *-αιτο*, Impr. *-αι, -ασθε*, Inf. *-ασθαι*, P. *-άμενον, -οι, -ους*; Perf. *πέπαυμαι, -ται*, P. *-μένοι*, Plusquampf. *ἐπέπαυντο*. 1) Akt. aufhören machen, zur Ruhe bringen, ruhen lassen, abhalten, zurückhalten, *a*) von Personen, *τινά, Φ* 314. *χ* 315. *b*) von Sachen, beendigen, hemmen, beruhigen, besänftigen, *χόλον, μένος, μάχην, πόλεμον, Λ* 192. 207. *H* 29. *O* 459 u. dgl. ö. *c*) *τινά τινος*, jmdn von etwas abstehen machen, abhalten, abbringen, *χάρμης, ἀλκῆς, μάχης*; *τινὰ ἀοιδῆς*, jmdn des Gesanges berauben, *B* 295; *ἄλγος καὶ ὀιζύος*, jmdn von Irrsal und Elend befreien, *o* 342; so *καμάτου, ὀδυνάων, πόνοιο* u. dgl. *d*) statt des Gen. mit Inf., *τινὰ μάχεσθαι, Λ* 442. *e*) mit dem Part., *παῦεν ἀριστεύοντα Μαχάονα, Λ* 506, u. zugleich m. Gen. *Πηνελόπειαν ὀδυρομένην γοόωσαν κλαυθμοῖο γόοιό τε, δ* 801; vgl. Classen Beob. S. 90 u. Anm. — 2) Med. mit Perf. P. aufhören, ruhen, nachlassen, ablassen, abstehen, *a*) abs. von Personen, ruhen, ausruhen, *Ω* 17; sich beruhigen, *Ξ* 260; aufhören, ablassen, *Θ* 295. *δ* 103 u. s.; *ἐπαύετο* (a. *ἐπαύσατο*) *ἀοιδός, ρ* 359; v. Sachen, *αἷμα ἐπαύσατο*, das Blut hörte auf (zu fliefsen), *Λ* 267; *φλὸξ ἐπαύσατο*, die Flamme hörte auf (zu brennen), *Ψ* 228; *ἰδρὼς ἐπαύετο*, der Schweifs liefs nach, *O* 242; v. Winde, sich legen, *ε* 384. 391 u. s.; v. Zuständen, *πόλεμος πέπανται*, hat aufgehört, *Γ* 134. *b*) mit Gen. der Sache, *πόνου*, mit der Arbeit aufhören, *Λ* 467, so *πολέμοιο, μάχης, φυλόπιδος, πομπῆς, γόου, κλαυθμοῦ, ἔργων* u. dgl.; *ὀιζύος ἠδ' ὀδυνάων*, von Elend u. Schmerz befreit werden, *δ* 812; mit Part. statt des Gen. *ἐπαύσατο νηπιαχεύων*, er hörte auf zu spielen, *X* 502.[1])

Παφλᾰγών, όνος, Pl. *Παφλαγόνες*, die Paphlagonen, Ew. einer Landschaft Kleinasiens am Pontos zwischen dem Flusse Halys, dem Parthenios und der Landschaft Phrygien, *B* 851. *E* 577 u. s.

παφλάζω[2]), nur P. *παφλάζοντα*, Bla-

[1]) Aristarch erklärte *πέσασθαι* durch *ἀπογυάσασθαι*, kosten (Ggs. *πληρωθῆναι*) s. Lehrs Arist.[3] p. 130 sq., doch vgl. dageg. M. Hecht zur hom. Semasiol. S. 24 ff.

[1]) Das Aktiv stand sonst in intrans. Bdtg *δ* 659 *μνηστῆρες παῦσαν ἀέθλων*, ruhten vom Kampfspiel; Bekk. u. die folg. Hrsgbb. mit Buttm. Ausf. Gr. II S. 264 aus den Schol. u. Vind. 56 *μνηστῆρας*.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 300 mit Redupl. v. W. *φλαδ*, nach Fick W.[3] II 143 v. W. *pap, pamp* „schwellen".

sen werfen, sprudeln, von kochendem Wasser; vom stürmischen Meer, branden, *N* 798 †.

Πάφος, St. auf der Westseite der Insel Kypros mit e. ber. Tempel der Aphrodite[1]), *Θ* 363. h. Ven. 59.

πάχετος (**W.** *παγ*, Curt. Et.[5] S. 521), *θάμνος ... πάχετος δ' ἦν ἠύτε κίων*, *ψ 191, u. *Θ* 187 *λάβε δίσκον μείζονα καὶ πάχετον, στιβαρώτερον οὐκ ὀλίγον περ*, wohl e. verst. Adjektivf. f. *παχύς* (vgl. *περιμήκετος*), sehr od. ziemlich dick.[2])

πάχιστος, Superl. v. *παχύς*, w. s.

πάχνη (*παγῆναι, πήγνυμι*, **W.** *παγ*, Curt. Et.[5] S. 267), Reif, *ξ* 476 †. Dav.

παχνόω, eigtl. bereifen, gefrieren machen, Pass. gefrieren, übtr. *ἦτορ παχνοῦται*, wird mutlos, *P* 112 †.

πάχος, *εος* (**W.** *παγ*, Curt. Et.[5] S. 521), Dicke, *ι* 324 †.

πάχύς, *εῖα*, *ύ*[3]), irr. Komp. *πάσσων*, *ον*, *ζ* 230. *Θ* 20, Superl. *πάχιστος*, *Π* 314. *a*) dick, dicht, vom Blute, *Ψ* 697. *b*) dick, fett, fleischig, gedrungen, „voll", von menschl. Gliedern, bes. *μηρός*, *χείρ*, s. Düntz. zu *Γ* 376 (auch von d. vollen Hand der Athene, *Φ* 403. 424, u. der Penelope, *φ* 6, sonst nur v. Männern), u. vom ganzen Körper, Hom. ö.; *αὐχήν*, *ι* 372. *c*) vom Umfang anderer Körper übhpt, dick, stark, *λᾶας*, *M* 446; *σκῆπτρον*, *Σ* 416; *αὐλὸς αἵματος*, ein dicker Strahl Blutes, *χ* 18.

πεδάω (*πέδη*), 3 Sg. Pr. *πεδάᾳ*, ep. ged. st. *πεδᾷ*, *δ* 380. 469; Aor. 1 *ἐπέδησε* u. ohne Augm. *πέδησε*, Inf. *-ῆσαι*; *πεδάασκον*, Iterativf. des Impf., *ψ* 353, eigtl. Fußfesseln anlegen, übhpt 1) hemmen, vom Schlafe, fesseln, *ψ* 17; hemmen, anhalten, *ἅρμα*, *Ψ* 585; *νῆα*, *ν* 168; *γυῖα*, *N* 435; festhalten, *τινά*, *δ* 380. 469, wo es m. *δεῖν* vbdn. — 2) bes. von der vermeintl. Einwirkung einer Gottheit, die den Menschen an seinem Entschlusse hindert, hemmen, umstricken, verstricken, von d. Ate, Moira, auch *θεός*, *Διὼρεα μοῖρ' ἐπέδησεν*, *Δ* 517; *κατὰ* (Adv.) *δ' οὖν ἕτερόν γε πέδησεν*, *T* 94; *χαλεπὴ δὲ θεοῦ κατὰ* (Adv.) *μοῖρα πέδησεν*, *λ* 292; *ἀπὸ πατρίδος αἴης*, vom Vaterland zurückhalten, *ψ* 353; m. Inf. *Ἕκτορα μεῖναι Μοῖρα ἐπέδησε*, den Hektor zwang das Todesgeschick da zu bleiben, *X* 5; *μοῖρά μιν ἐπέδησε δαμῆναι*, das Geschick umstrickte sie, daſs sie (Klytaimnestre) unterliegen muſste, dem Aigisthos willfährig ward[4]), *γ* 269; *πέδησε καὶ τὸν Ἀθήνη Τηλεμάχου ὑπὸ χερσὶ καὶ ἔγχεϊ λῦσι δαμῆναι*, *σ* 155.

πέδη (**W.** *πεδ*, skr. *pad*, Curt. Et.[5] S. 245), die Fußfessel, vom Spannstrick, wodurch den weidenden Pferden die Vorderfüße gefesselt werden, im Pl. *N* 36 †. Dav.

πέδιλον, Sohle, Sandale, die man beim Ausgehen unter die Füße band, stets Pl., *β* 4. *o* 550. Sie waren von Rindsleder, *ξ* 23, zuweilen verziert. Bei den Göttern heißen sie *ἀμβρόσια*, *χρύσεια* und haben eine eigne Schwungkraft[1]), *Ω* 340. *α* 96. *ε* 44.

πεδίον (*πέδον*), Ebene, Fläche, Gefild, Feld, Hom. ö. Pl.[2]) [in *πεδία ā* in arsi, *M* 283.] Dav.

πεδίον-δε, poet., Adv., ins Gefild, *Z* 393. *γ* 421 u. s.: im Ggstz von *οὐρανόθεν*, auf die Erdfläche, *Θ* 21. *Ψ* 189.

πεδό-θεν, poet. Adv., vom Boden, übtr. von Grund aus[3]), *φίλος*, aus Herzensgrund (Doederl. n. 2338), *ν* 295 †, s. Kayser. Von

πέδον (**W.** *πεδ*, skr. *padám*, Curt. Et.[5] S. 245), Boden, Fußboden, Erdboden, h. Cer. 455. Dav.

πέδον-δε, poet. Adv., auf den Boden nieder, zur Erde, *N* 796. *λ* 598.

πέζα (aus *πέδϳα*, **W.** *πεδ*, Curt. Et.[5] S. 245), mit *πούς* vwdt od. dor. u. arkad. W. f. dasselbe (so Zenod.), eigtl. der Fuß, dh. das Ende, Äußerste, vom Ende der Deichsel (nach Grashof Fuhrw. S. 36 der metallne Beschlag vorn am Deichselende), *Ω* 272 †.

πεζός (aus *πεδϳος*, **W.** *πεδ*, Curt. Et.[5] S. 245), 1) zu Fuße gehend, Fußgänger, *Δ* 231 u. ö.; opp. *ἱππῆες* od. *ἵπποι*, *Θ* 59. *ρ* 436 u. s. — 2) zu Lande gehend oder reisend, im Ggstz der Schiffenden, *I* 329. *α* 173. *γ* 324. *ξ* 190. *π* 59; *π. ἐών*, opp. *ἐν νηΐ*, *Ω* 438. *λ* 58.

πείθω (**W.** *πιθ*, indog. *bhidh*, Curt. Et.[5] S. 261), Pr. *-ω*, *-εις*, Impf. *ἔπειθον*, *-ε*, *-ον*, u. ohne Augm. *πείθε*, *-ον*, Fut. *πείσεις*, *-ει*, Inf. *-ειν* u. *-έμεν*, Aor. Opt. *-ειε*, *ξ* 123 u. *-ει'*, *I* 386, Inf. *-αι*, vom Aor. 2 ep. redupl. *πέπιθον*, Konj. *πεπίθωμεν*, *I* 112, Opt. *πεπίθοιμεν*, *-οιεν*, Inf. *πεπιθεῖν*, Part. *πεπιθοῦσα*, Imper. *πέπιθε*, h. Ap. 275; dazu e. Futur. *πεπιθήσω*, *X* 223. — Vom Med. Pr. *-ομαι*, *-ῃ*, *-ονται*, Konj. *-ηται*, *-ώμεθα*, *-ωνται*, Opt. *-οίατο*, Imper. *-εο* u. *-ευ*, *Ξ* 235, Inf. *-εσθαι*, P. *-όμενος*, *-οι*, Impf. *ἐπείθετο* u. ohne Augm. *πείθετο*, *-έσθην*, *-εσθε*, *-οντο*, Fut. *πείσομαι*, *-εαι*, *-εται*, *-ονται*, Inf. *-εσθαι*, Aor. 2 *ἐπίθοντο* u. ohne Augm. *πιθόμην*, *-έσθην*, *-οντο*, Konj. *-ηαι*, *-ηται*, *-ώμεθα*, Opt. *-οιο*, *-οίατο*, u. mit Redupl. *πεπίθοιτο*, *K* 204, Impr. *-εσθε*, *-έσθων*, Inf. *-έσθαι*; Perf. *πέποιθα*, *-ε*, *-ασιν*, „ich vertraue", *πεποίθω*, *-ῃς*, *A* 524. *ν* 344. *ω* 329, u. 1 Pl. *πεποίθομεν*, *κ* 335; Plqpf. *πεποίθεα*, *δ* 434. *Θ* 181, dazu 1 Pl. *ἐπέπιθμεν*, *B* 341. *δ* 159. *ξ* 55. Die ep.

---

[1]) später *Παλαίπαφος*, zum Unterschiede von *Νέα πάφος*, e. Hafenstadt des alten Paphos, j. *Baffo*; das alte P. lag an der Stelle des heutigen *Kukla*.

[2]) An ersterer St. erklärt es der Schol. für e. Subst. = *πάχος*, an der zweiten derselbe u. EM. für e. Komp.: vgl. Nitzsch, u. Düntzer in den Jahrbb. f. Phil. LXIX S. 617 (gegen Doederl. n. 45 u. Lob. Path. El. I p. 378, die an letzterer St. *πάχετος* „an Dicke" vorschlagen.

[3]) Et. zw.; nach Curt. Et.[5] S. 521 mit *πήγνυμι* vwdt. J. Schmidt KZ. XXVII 310 vergleicht skr. *bahú*, dicht, ebenso Fick W.[3] I 155.

[4]) Nitzsch u. Bothe beziehen *μιν* auf den Sänger, s. auf Agamemnon oder (wie Faesi) auf Aigisth, vgl. Minckw. zur St.

[1]) s. Voſs Myth. Br. I S. 128. Jacobs Verm. Schrr. VIII S. 311. Preller Gr. Myth.[4] S. 418.

[2]) Über den Gen. *πεδίοιο* bei *δίω*, *θέω*, *ἔχομαι*, *φίβομαι* vgl. Bekk. Hom. Bl. I S. 210 u. Delbrück Abl. Instr. Loc. S. 54, nach welchem derselbe Vertreter des Instrum. ist.

[3]) A. erklären (nach Schol. Ambr. E.): „von der Zeit an, da die Kinder auf den Boden gelegt werden u. da herumkriechen, also s. v. a. von Kindesbeinen an".

Nebenf. Fut. *πιθήσω, πιθήσας*, s. unter (*πιθέω*).

I) Aktiv. durch Vorstellungen und gütliche Mittel bewegen, dh. 1) durch Worte oder Bitten überreden, bereden; überzeugen, erbitten, *τινά*, *ξ* 363 u. s.; *ξὺν Βορέῃ θνέλλας*, mit Hilfe des B., *O* 26; *φρένας τινί*, *Δ* 104. *Π* 842, od. *τινός*, *I* 184. *α* 43 u. s., *θυμόν τινι*, *X* 78, od. *τινός*, *I* 587. *ψ* 230, u. mit Inf. *X* 223 u. s. *b*) im übeln Sinne auch bereden, beschwatzen durch List, dh. berücken, *Α* 132. *Z* 360. *β* 106. *ξ* 123. *c*) besänftigen, begütigen, *Α* 100. *I* 112. 181. 386. *d*) zum Gehorsam bewegen, *τινά*, *I* 345. — II) Med. sich bewegen-, überreden-, gewinnen lassen, Hom. ö., dh. *a*) gehorchen, folgen, nachgeben, *τινί*, jmdm, *εἰς ἀγαθόν*, *Δ* 789; *μύθῳ*, aufs Wort hören, *ρ* 177; mit doppelt. Dat. *τινὶ ἕπεσι*, *Α* 150; *τινὶ μύθοις*, *Ψ* 157; *γήραϊ*, dem Alter gehorchen, d. i. sich in die Unannehmlichkeiten des Alters fügen, *Ψ* 645; *νυκτί*, der Nacht gehorchen, d. i. das Tagewerk beschließen u. sich zur Ruhe begeben, *H* 282. *Θ* 502. *I* 65; *στυγερῇ δαιτί*, des Leichenschmauses gedenken, *Ψ* 48: m. Acc. neutr. e. Adj. od. Pron., *πάντα*, in allem gehorchen, *ρ* 21; *ἀλλ' εἴ μοί τι πίθοιο*, wolltest du mir in einem Stücke folgen, *v* 381; *ἅ τιν' οὐ πείσεσθαι ὀΐω*, worin ihm mancher, wie ich glaube, nicht folgen wird, *Α* 289, vgl. *Δ* 93. *H* 48. *Ξ* 190. *Υ* 466. *γ* 146. *b*) überzeugt sein, glauben, trauen, oft absol., *Θ* 154 u. s.; mit Dat. *τεράεσσι*, *Δ* 408, vgl. *M* 238; *ἀγγελίῃς* [1]), *α* 414, bes. ö. *μύθῳ*; m. Genit. *κείνου γάρ κε μάλιστα πιθοίατο*, *K* 57.[2]) *c*) selten wie *πέποιθα*, worauf trauen, mit Dat., *ἑταίρῳ*, *v* 45 (a. „folgen"). — 2) das Pf. *πέποιθα*, worauf trauen, vertrauen, sich verlassen, bauen, trotzen, *τινί*, *κ* 335; bes. oft im Part., mit Dat. *ποδωκείῃσι*, *ἱπποσύνῃ*, *ἀλκί* u. dgl. ö.; auch m. Part. *οἳ σέ περ ἀνὴρ μαρναμένοισι πεποίθῃ*, auf die ja immer ein Mann im Streite sich verläßt, *π* 98, vgl. *N* 96: abs. *Α* 524. *ν* 344; die genauere Bestimmung im Inf., *N* 96. *π* 71. *φ* 132. Vgl. Fulda Unters. S. 158.

πείκω, s. *πέκω*.

πεινάω, zsgz. *πεινῶ*, dh. ep. Inf. *πεινῆμεναι*, *v* 137, sonst nur Part. *πεινάων*, hungrig sein, hungern, *Γ* 25. *Π* 758. *Σ* 162; *τινός*, nach einer Sache hungrig sein, *σίτου*, *v* 137; von

πείνη, ion. st. *πεῖνα* (W. *πεν* für *σπεν*, Curt. Et.[5] S. 271), Hunger, Hungersnot, *o* 407 †.

πειράζω (aus *πειράϳω*), Nbf. von *πειράω*, nur Inf. *εἶν*, Part. *ων*, versuchen, auf die Probe stellen, abs. *ι* 281; *τινός*, *π* 319. *ψ* 114.

[1]) A. lesen hier *ἀγγελίῃ*, s. dageg. Kayser diss. crit. p. 16 sq. Dieser sucht den Gen. *ἀγγελίης* als urspr. Ls zu erweisen u. denselben durch die im ionischen Dialekte gebräuchliche Konstr. von *πείθεσθαι* mit dem Gen. der Person: sich von einem bereden lassen, auf einen hören, zu stützen, s. dens. zur St.

[2]) So Faesi-Franke u. Ameis-Hentze nach den besten Hss. statt *κείνῳ*, s. auch Kayser zu *α* 414.

Πειραΐδης, *αο*, S. des Peiraios = Ptolemaios, *Δ* 228.

Πείραιος, S. des Klytios, *o* 539 f. *ρ* 55 ff. *v* 372.

πειραίνω, vom Aor. 1 nur Part. *πειρήνας*, *αντες*; Perf. P. 3 Sg. *πεπείρανται*. I) ep. st. *περαίνω*, zu Ende bringen, vollenden, *πάντα πεπείρανται*, *μ* 37. — II) ep., aus *πείρω* verl., durchbohren, durchstekken, *πειρήνας διὰ νῶτα χελώνης*, sc. *δόνακας*, h. Merc. 48. — III) ep. (m. *πεῖραρ* vwdt), anbinden, anknüpfen, *σειρὴν ἔκ τινος*, *χ 175. 192.

πεῖραρ, *ατος* [1]), I) Tau, Seil, Strick, *μ* 51. 162; Pl. Wickelbänder, h. Ap. 129. — 2) bildlich *ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπται*, die Seile, die Schlingen des Verderbens sind angeknüpft, das Verderben, der Untergang ist bereitet, verhängt, *H* 402. *M* 79. *χ* 41, vgl. 33; so *ὀλέθρου πείρατ' ἰκέσθαι*, in die Schlingen od. Fallstricke des Verderbens geraten, *Z* 143. *Υ* 429; *ἐκφυγέειν μέγα πεῖραρ ὀιζύος*, die Schlinge des Elends, *ε* 289 [2]); nach e. andern Bilde *ὕπερθεν νίκης πείρατ' ἔχονται ἐν ἀθανάτοισιν*, die Seile des Krieges, an denen die Götter gleichsam den Sieg halten und lenken, *H* 102; *ἔριδος καὶ πολέμοιο πεῖραρ*, s. unter *ἐπαλλάσσω*. — II) ep. st. *πέρας*, nur im Plur. 1) Ende, Grenze, *γαίης*, *Ξ* 200. *δ* 563. *ι* 284 u. s., *γαίης καὶ πόντοιο*, *Θ* 476; *Ὠκεανοῖο*, *λ* 13. — 2) Ziel, Ausgang, Erfolg, *ἐπὶ πείρατ' ἀέθλων ἐλθεῖν*, zum Ziele der Leidenskämpfe (Ameis-Hentze) gelangen, *ψ* 248; *πεῖραρ ἐλέσθαι*, das Ziel (näml. des Streites) erfassen, erreichen, den Streit zu Ende bringen, *Σ* 501.[3]) *a*) *ἑκάστου πείρατα*, die Grenzen eines jeglichen, d. i. alles genau bestimmt, *Ψ* 350.[4]) *c*) *πείρατα, τέχνης*, von den Werkzeugen, *γ* 433, wo man *πείρατα* für das erklärt, was einer Sache ihr Ziel oder ihre Vollendung gibt, also Vollender (eher „Ausführer") der Kunst.[5])

πειράω (*πεῖρα*, Curt. Et.[5] S. 272), vom Präs. Inf. *-ᾶν*, Impr. *-α*, *-άτω*, Fut. *πειρήσω*, P. *-οντα*, vom Med. Pr. 2 S. *πειρᾷ*, 3 S. *-ᾶται*, Konj. *-ώμεσθα*, P. *-ώμενος*, *-η*, Impf. *ἐπειρᾶτο*, *-ῶντο* u. ohne Augm. *πειρῶντο*, Fut. *πειρήσομαι*, *-εται*, *-εσθον*, *-εσθε*, Inf. *-εσθαι*, Aor. *ἐπειρήσαντο* u. ohne Augm. *πειρήσατο*, *-αντο*, Konj. mit kurzem Vokale *-ομαι*, *-εαι*, *-εται*, Opt. *-αίμην*, *-αιτο*, *-αίμεθα*, Impr. *-αι*, *-ασθε*, Perf. *πεπείρημαι*, *γ* 23, vom Aor. Pass. 3 S. *πειρήθη*, Konj. *-ῆτον*, *-ῶμεν*, Opt.

[1]) L. Meyer vgl. Gr. II[1] 129 f. u. Wackernagel KZ. XXV 261 vergleichen skr. *párvan*, s. auch Curt. Et.[5] S. 273.

[2]) A. ziehen diese Stst. zu II) u. erklären *πείρατα ὀλέθρου* „das Ziel des Verderbens, das äußerste Verderben", vgl. Nitzsch zu *ε* 289, s. dagegen Doederl. n. 620.

[3]) Doederl. n. 629 zieht diese St. zu I, 2), indem er die Streitenden wie Turner dargestellt findet, die am Ziehseil ihre Kräfte messen.

[4]) nach a. das Wichtigste, die Hauptsache, nach Doederl. n. 606 die Ausführung, *ᾧ ἕκαστα πεφαίνοι*.

[5]) Gew. betrachtet man *πεῖραρ* I u. II als ein W. u. faßt es in der urspr. Bdtg = *πέρας*, „Ende, Grenze"; dagegen s. Doederl. a. a. O. Passow sucht einen Zshg zwischen den verschiedenartigen Bdtgn dadurch zu vermitteln, daß er *πεῖραρ* I als urspr. Bdtg „Tauende" beilegt.

-είης, -εῖμεν, Inf. *-ῆναι* u. *-ήμεναι*, Impr. *-ήτω*. I) Akt. 1) versuchen, streben, sich bemühen, abs. u. mit Inf., *Θ* 8. *T* 30; mit *ὡς*, *Δ* 66. *β* 316 u. ö.; mit *ὅπως*, *δ* 545. — 2) versuchen, erproben, auf die Probe stellen, mit Gen. des Gegenstandes, der versucht wird, *τινός*, *I* 345; insbes. in feindlichem Sinne, e. Angriff wagen, *μήλων*, *M* 301. *ζ* 134. — II) Med. mit Aor. M. u. P. mit Bezug auf das Subjekt, 1) versuchen, sich bemühen, unternehmen, abs. e. Versuch machen, *Δ* 302. *Θ* 18. *ζ* 126, mit Inf., *Δ* 5. *M* 341; scheinbar mit Part., *πάντα γιγνόμενος πειρήσεται*, *δ* 417, wo *ἀλύξαι* zu ergänzen, er wird es, indem er alle Gestalten annimmt, versuchen, näml. zu entschlüpfen, vgl. *φ* 184, wo *ἐντανύσαι* zu ergänzen; mit *εἰ*, *N* 806; mit *μή*, *φ* 395. — 2) versuchen, erproben, *a*) gew. mit Gen. des Gegenstandes, an dem man sich versucht, also *α*) der Person, einen versuchen, mit Worten, jmdn ausforschen, ausfragen, *K* 444. *ν* 336 u. s.; jmdn auf die Probe stellen, *ἐμεῖο*, *Ω* 390, *πόσιος*, *ψ* 181, *τέο δμώων* mit folg. Doppelfrage, *π* 305, mit *εἰ*, *τ* 215, od. folg. Fragesatz, *ι* 174: sich mit jmdm im Kampfe v., sich mit jmdm messen, *T* 70. *Y* 352 u. s.; *τινί*, wo der Dat. v. *ἀντ. πειρηθῆναι* regiert wird, *Φ* 225; *περί τινος*, um od. wegen e. Sache, *Ψ* 553: außerdem noch mit Acc. der Sache, *τινός τι*, jmdn worin versuchen, *ἄεθλοι, τοὺς Φαίηκες ἐπειρήσαντ' Ὀδυσῆος*, *Θ* 23. *β*) der Sache, *σθένεος*, seine Kraft versuchen, *O* 359, *χειρῶν καὶ σθένεος*, *φ* 282 u. s.; bes. sich worin versuchen, *ἔργον*, *ἀέθλον*, *σ* 369. *Ψ* 707, *ἥβης*, *Ψ* 432 u. dgl. ö.: auch etw. erproben, prüfen, *τόξον*, *νευρῆς*, *φ* 159. 180. 410, *ὀιστῶν*, sie erproben, kennen lernen, ironisch, *φ* 418. *b*) mit Dat. des Werkzeuges, Mittels, *ἔπεσι*, sich mit Worten versuchen, *B* 73, *ἐγχείῃ*, *E* 279, *ποσί*, *Θ* 120; auch *ἐν ἔντεσι*, *σὺν τεύχεσι*, *H* 220. *Δ* 386 u. s.; *πεπείρημαι μύθοισι*, ich habe mich in Worten versucht, d. i. ich bin darin geübt, *γ* 23. *c*) selten mit Acc. etwas versuchen, prüfen, *τροχόν*, *Σ* 601, *τί*, etwas auskundschaften, *δ* 119. *ω* 238. (La R. St. § 86, 1).

***Πειρεσίαι**, St. in Magnesia, h. Ap. 32 nach Ruhnk., *vulg. τ' Εἰρεσίαι*.

πειρητίζω, ep. Nbf. von *πειράω* (Frequentativ, Curt. Et.[5] S. 285), nur Pr. u. Impf. versuchen, erproben, abs. und mit Inf., nur *M* 257: mit Gen. der Sache, *τόξου*, *φ* 124, *σθένεος Ὀδυσῆος*, *χ* 237: mit Gen. der Pers., prüfen, ausforschen, *ξ* 459. *o* 304. *π* 313: sich mit jmdm im Kampfe messen, *H* 235: mit Acc., nur *στίχας ἀνδρῶν* (im Kampfe) versuchen, *M* 47.

Πειρίθοος[1]), *Peirithoos*, S. des Ixion od. des Zeus u. der Dia, aus Larissa in Thessalien, K. der Lapithen, Freund des Theseus. Er wohnte der kalydon. Jagd bei, und war der Gem. der Hippodameia, bei deren Hochzeit der berühmte Kampf der Kentauren und Lapithen entstand, *Δ* 263. *B* 741. *Ξ* 318. *φ* 296.

***(πείρινς)**, *ινθος*, ep., nur im Acc. *πείρινθα*, e. Art Korb od. Kasten zur Aufbewahrung von Reiseeffekten auf der Reise; er wurde auf den Wagen über der Achse aufgebunden und diente zugleich zum Sitze (Grash. Fuhrw. S. 29), *Ω* 190. 267. *o* 131.[1])

Πείροος, Gen. *Πείρεω*, *Y* 484[2]), S. des Imbrasos aus Ainos, Führer der Thraker, *B* 844. *Δ* 520 (La R. Anh.) 525.

πείρω (Curt. Et.[5] S. 272), ep., vom Pr. P. *-ων, -οντες*, Impf. *ἔπειρε, -ον* u. ohne Augm. *πείρε*, Aor. *ἔπειρε, -αν*, ohne Augm. *πεῖρε, -αν*, vom Perf. Pass. nur Part. *πεπαρμένος, η, ον, α*; Plsqpf. 3 Sg. *πέπαρτο*, eigtl. durchdringen von einem Ende (*πέρας*) zum andern, dh. 1) durchbohren, durchstechen, *κρέα ὀβελοῖσιν*, das Fleisch mit den Bratspießen, d. i. an die Bratspieße stecken, *H* 317. *τ* 422 u. s., auch *ἀμφ' ὀβελοῖσιν*, s. *ἀμφί* A; ähnlich *περὶ δουρὶ πεπαρμένη* (*πάρδαλις*), *Φ* 577, u. bloß *ἄλλα* (*κρέα*) *τ' ἔπειρον*, *γ* 33; *ἰχθῦς δ' ὣς πείροντες ἀτερπέα δαῖτα φέροντο* (d. i. *ἰχθύας ὡς διαπείροντες τριαίναις*), wie man Fische (mit Harpunen) durchbohrt, trugen sie usw., *κ* 124 (s. Nitzsch); *τινὰ αἰχμῇ διὰ χειρός*, jmdm die Hand mit der Lanze durchbohren, *Y* 479; *διά τ' αὐτοῦ πεῖρεν ὀδόντων*, u. bohrte hindurch durch die Zähne desselben, *Π* 405.[3]) — Pass. *ἥλοισι πεπαρμένος*, mit Nägeln beschlagen, vom Szepter und Becher, *A* 246. *Δ* 633; trop. *ὀδύνῃσι*, von Schmerzen durchdrungen, *E* 399. — 2) übtr. durchschneiden, durchfahren, durchsegeln, *ἀνδρῶν τε πτολέμους ἀλεγεινά τε κύματα* (wo *ἀ. τε πτολ.* durch Zeugma m. *π.* verb.), *Ω* 8. *Θ* 183. *ν* 91. 264; *κέλευθον*, den Weg (bis ans Ende) durchschneiden, d. i. zurücklegen, *β* 434.

***πεῖσα** (*πείθω*), W. *πιθ*, Curt. Et.[5] S. 261), poet. st. *πειθώ*, *τῷ δ' ἐν πείσῃ κραδίη μένε*, das Herz blieb ihm in Gehorsam, d. i. in Ruhe, od. „in Fassung", V., nur *ν* 23 †.[4])

Πεισάνδρος, Peisandros, 1) S. des Antimachos, e. Troer, von Agamemnon erlegt, *Δ* 122 ff. — 2) S. des Maimalos, ein Führer der Myrmidonen, *Π* 193. — 3) e. Troer, *N* 601 ff. — 4) S. des Polyktor, e. Freier der Penelope, *σ* 299. *χ* 243.

***Πεισηνορίδης**, *αο*, S. des Peisenor = Ops, *α* 429. *β* 347. *ν* 148.

***Πεισήνωρ**, *ορος*, 1) V. des Kleitos, e. Troer, *O* 445. — 2) Herold in Ithake, *β* 38.

Πεισίστρᾰτος, der jüngste Sohn des

[1]) nach einigen eigtl. „der Angriffsschnelle" von *πεῖρα* u. *θοός*; nach a. „der Umläufer" von *περί* u. *θέω*, Preller Gr. Myth. II S. 13. Hart. Rel. d. Gr. II S. 236.

[1]) Vgl. Grashof Fuhrw. S. 29. Wörner Curt. Stud. IX 458 ff. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 145.

[2]) Ob hier derselbe gemeint ist wie an d. andd. StSt., ist zweifelh. Die Alten nahmen für die F. e. Nom. *Πείρεως* an, Düntz. *Πείρης*, L. Meyer in Bezzenb. Beitr. IV 6 *Πειρής*, Nauck verm. *Πειρέου*, Zenodot las *Πείρεως*.

[3]) Bekk. Hom. Bl. I 274 vermutet *διά τ' αὐτῶν π. ὀ.*, selbst od. sogar durch die Zähne; s. Hentze Anh.

[4]) Da *πιθώ* sonst nur act. Bdtg hat, so verbindet Grashof *ἐν* mit *μένω* u. nimmt *πείσῃ* als Dat. instrum. „das Herz blieb ihm fest durch oder auf Zureden". Düntzer übersetzt: blieb gefesselt, indem er *πεῖσα* v. St. *πενθ* „binden" ableitet, vgl. *πεῖσμα*, *πενθερός*, u. als eigtl. Bdtg „Fessel" annimmt.

Nestor, reist mit Telemachos nach Sparte und Pherai, γ 36. 483. ο 131.

πείσμα, ατος (W. πενθ, skr. *bandh*, binden, Curt. Et.[5] S. 261), Tau, Seil, bes. Pl. von dem Kabel, womit das Schiff mit dem Hinterteil am Lande befestigt wurde (πρυμνήσια, w. s.), *ζ 269. ι 136) wo es Nitzsch in der allgemeinen Bdtg *retinaculum* faſst). κ 96. 127. ν 77. χ 465 u. s.: auch aus Ruten geflochtener Strick, κ 167.

πείσομαι, Fut. zu **πάσχω** u. **πείθω**.

πέκω (W. πεκ, lat. *pecto*, Curt. Et.[5] S. 163), ep. πείκω[1]), vom Präs. nur Impr. πείκετε u. vom Aor. 1 Med. nur Part. πεξαμένη, zupfen, kämmen, εἴρια, die Wolle zupfen, krempeln, σ 316 (in ep. F.). — Med. sich kämmen, χαίτας, Ξ 176.

πελάαν, s. **πελάζω**.

πέλᾰγος[2]), εος, das Meer, bes. die offene, hohe See, γ 91. ε 330, μέγα, Ξ 16, γ 174. 321: im Pl. ἁλὸς ἐν πελάγεσσιν, ε 335. h. Ap. 73.

Πελᾰγων, ονος, 1) ein Heerführer der Pylier, Δ 295. — 2) e. Lykier, Gefährte des Sarpedon, Ε 695.

πελάζω (πέλας), poet. u. b. Hdt, vom Pr. nur Inf. -ειν, Aor. 1 ἐπέλασσα, -ε, -αν, u. ohne Augm. πέλασσε u. πέλασε, -αν, Konj. -άσῃς, -ᾖ, u. πελάσσῃ, -σσομεν mit kurzem Vokale, κ 424, Impr. -σσατε, Inf. -σσαι u. -σαι, außerdem Impr. e. Aor. mixtus 2 Du. πελάσσετον (nach a. Konj. Aor. 1 mit kurzem Vokale), Κ 442, s. Curt. Verb.[3] II 306; Aor. 1 Med. ἐπελασάμην, mit trans. Bdtg, dav. 3 Pl. Opt. ion. u. ep. πελασαίατο, Ρ 341; Aor. Med. synkop. ἐπλήμην mit intr. Bdtg, dav. πλῆτο, Ξ 438 u. Hom. ὃ., πλῆντο, Ξ 468, ἔπλητο, Δ 449. Θ 63; Perf. Pass. Part. πεπλημένος, μ 108; Aor. Pass. ohne Augm. 3 S. πελάσθη, 3 Pl. ep. u. dor. πέλασθεν, Μ 420. Dazu poet. Nebenf. *πελάω, Inf. πελάαν, h. 7, 44. I) Akt. 1) trans. nähern, nahe bringen, hinzuführen, -bringen, Belebtes u. Lebloses, τινά od. τί τινι, Β 744. γ 300. δ 500. χ 176 u. ὃ.; νευρὴν μαζῷ, die Sehne an die Brust heranziehen, Δ 123; τινὰ χθονί, jmdn zur Erde niederstrecken, Θ 277 u. ὃ., ohne Acc. οὔδει, Ψ 719; ἱστὸν ἱστοδόκῃ, den Mastbaum in den Behälter herablassen, Α 434: übtr. τινὰ ὀδύνῃσι, jmdn in Schmerzen versenken, Ε 766; abs. Ο 418. Φ 93: statt des Dat. in der Od. auch εἴς τι, η 254. μ 448 (ἕν τινι, ἐν σπήεσσι, κ 404. 424, wo Bekk. u. a. δὲ σπ. schr.); τινὰ οὐδάσδε, κ 440, τινὰ δεῦρο, ε 111. 134. — 2) intr. nahen, sich nähern, μ 41; mit Dat., νήεσσι, Μ 112. — II) Pass. mit intr. synk. Aor. Med. 1) sich nähern, nahen, nahe kommen, hinangehen, absol. Μ 420; mit Dat., θώρηκι, Ε 282, πλῆτο χθονί, er sank zur Erde, Ξ 438, οὔδεϊ, Vs 468; ἀσπίδες ἔπληντ' ἀλλήλῃσι, die Schilde drängten sich aneinander, Δ 449. Θ 63, σκοπέλῳ πεπλημένος, nahe an der Klippe, μ 108. — III) Med. nähern, nahe bringen, nur im Aor. 1 τινὰ νηυσίν, jmdn zu den Schiffen hinbringen, Ρ 341.

πέλας (W. πελ, Curt. Et.[5] S. 278), Adv., nahe, nahe dabei, *κ 516; mit Gen. ο 257.

Πελασγικός, pelasgisch, τὸ Πελασγικὸν Ἄργος, s. Ἄργος 2). — 2) **Πελασγικός**, Bein. des Zeus in Dodone, Π 233; s. d. folg.

Πελασγοί, die Pelasger (Sg. Πελασγός, der P., Β 843. Ρ 288), Ureinwohner Griechenlands, die sich von ihren urspr. Sitzen um Dodone in Epeiros, Β 681, über Thessalien, Boiotien, Attika u. e. Teil des Peloponnes, bes. Argos u. Arkadien, ausbreiteten[1]); auch Pelasger in Kleinasien (um Kyme, wo auch e. Larissa) als Bundesgenossen der Troer, Β 840. Κ 429, u. in Kreta[2]), τ 177.

***πελάω**, s. **πελάζω**.

πέλεθρον, ep. st. πλέθρον[3]), als Längenmaſs 100 griech. Fuſs, 1/6 Stadion, als Flächenmaſs 10,000 □ Fuſs, ἑπτά u. ἐννέα πέλεθρα zur Bezeichnung des ungeheuern Raumes, den Ares und Tityos einnahmen, etwa Morgen Landes, Φ 407. λ 577.

πέλεια (πελός, πέλειος), die wilde Taube, von der schwarzblauen Farbe, Bild der Furchtsamkeit, Φ 493. μ 62. ο 527. ν 243. χ 468, vgl. V. Hehn Kulturpfl. und Hausth.[5] S. 274 ff.

πελειάς, άδος, = πέλεια, nur Pl., *Ε 778. Δ 634.

πελεκάω (W. πελ, erweit. zu πελεκ, κκ für κ, Curt. Et.[5] S. 164), vom Aor. 1 nur 3 Sg. ep. πελέκησεν, mit der Axt behauen, zuhauen, χαλκῷ δοῦρα, ε 244 †.

πέλεκον, ep. **πέλεκκον** (πέλεκυς), Stiel der Axt, Ν 612 †.

πέλεκυς, εος (skr. *paraçús*, W. πελ, erweit. zu πελεκ, Curt. Et.[5] S. 164), ep., Dat. Pl. πελέκεσσι, Beil, Axt, u. zwar Holzaxt, Zimmeraxt (Bäume zu fällen und das Holz

---

[1]) S. über diese F. J. Schmidt KZ. XXV 176. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 499.

[2]) nach Lob. Path. Pr. p. 305 vwdt mit πλάξ, Fläche, Platte im Sinne von *aequor*; nach Curt. Et.[5] S. 277 f. v. πλαγ, πλήσσω, also eigtl. das Geschlage, Gewoge, vgl. den Ausdruck ἁλὸς ἐν π., „die Wogen des Meeres", u. Ὀκεανοῦ πελάγεσσι, Pind. Pyth. 4, 251, s. Retzlaff Synon. II S. 4. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 515. 1864 S. 246.

[1]) Sie waren ein friedliebendes, ackerbautreibendes Volk, das trotz seiner mächtigen Steinburgen (Larissen) den wiederholten Angriffen kriegerischer Stämme auf die Länge nicht zu widerstehen vermochte, u. zum Teil in denselben aufging, zum Teil auswanderte.

[2]) Außerdem werden sie von andern Schriftstellern an a. Orten erwähnt, vgl. Schömann Antiq. jur. publ. Graec. 2, 1 Anm. 11. — Von ihrer Fertigkeit im Bauen zeugen noch die unter dem Namen kyklopische Mauern bekannten massigen Burgtrümmer in Argos, Tiryns, Mykene u. a. Orten. S. bes. Wachsmuth Hell. Altert. II S. 49 ff. Duncker Gesch. des Altert. III S. 11 ff. K. F. Hermann Gr. Staatsalt. § 7 u. die das. angef. Schrr. u. außerdem Giseke Thrak.-pelasg. Stämme der Balkan-Halbinsel, Leipz. 1858. Über die von diesen zu unterscheidenden tyrrhenischen Pelasger, auf die allein die Ablig von πελάζειν, πλάζειν paſst, s. Wachsmuth im a. B. S. 52 u. Beil. 5. A. nicht minder zw. Ablgen u. Deutungen s. in den a. BB., zu denen noch Doederl.s n. 2463 διαπελάγιοι („Überseeische oder über die See Gekommene") u. Hartungs Über Dän. S. 90 von πέλαγος („Menschen, die die Sintflut überstanden haben od. sogleich nach derselben geschaffen worden") kommen. Die Mythe gibt jenen Pelasgern zum Stammvater den Πελασγός, nach arkadischer Sage ein Autochthon, nach Aeschyl. Suppl. 266 S. des Palaechthon, bei Ankunft des Danaos K. in Argos, nach a. Sohn des Zeus u. der Niobe.

[3]) Über d. Etym. s. Curt. Et.[5] 277. 730. Anders Hultsch Metrol. S. 31.

aus dem Groben zu behauen), Γ 60 f. N 391. Π 484. Ψ 114, vgl. ε 243 f.; sie war zweischneidig [1]), ἀμφοτέρωθεν ἀκαχμένος, ε 234; Opferbeil, P 520. γ 449; beim Angriff auf die Schiffe werden von den Troern Äxte als Waffen gebraucht, O 711, vgl. ἀξίνη; als Kampfpreis, Ψ 851. 856. 882; als Sinnbild eines unerschütterl. Sinnes, Γ 60; τ 573. 578. φ 120 die Beile beim Bogenwettkampfe. Vgl. darüber Ameis-Hentze zu τ 574 Anh. u. dazu Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 348 ff.

πελεμίζω (W. παλ, Curt. Et.[5] S. 268, vgl. Fick in Kuhns Zeitschr. XIX S. 262), Präs. Inf. ep. -έμεν, Impf. 3 S. πελέμιζεν, Impf. Pass. 3 Sg. πελεμίζετο; Aor. 1 Akt. 3 Sg. ep. πελέμιζεν, Inf. αι; Aor. Pass. 3 Sg. ep. πελεμίχθη. 1) Akt. schwingen, schwenken, übhpt in heftige Bewegung setzen, erschüttern, οὐρίαχον, N 443, σάκος, Π 108, ὕλην, Π 766, μελίην, Φ 176; τόξον, den Bogen erschüttern, von dem, der ihn zu spannen versucht, φ 125 (nur hier in Od.). — 2) Pass. sich heftig bewegen, erheben, erzittern, vom Olympos, Θ 443. Bes. (u. zwar oft Aor.) zurückgeworfen, -gestofsen werden, ὁ δὲ χασσάμενος πελεμίχθη, Δ 535. Z 626. N 148; ἐπὶ δ' οὐρίαχος πελεμίχθη, das Schaftende zitterte noch fort, Π 612. P 528, wo ἐπί als Adv. zu betrachten ist.

πελέσκεο, πέλεν, s. πέλω.

Πελίης, ao, ion. st. Πελίας, Sohn des Kretheus od. nach Homer des Poseidon u. der Tyro, Herrscher zu Iolkos, entzog seinem Bruder Aison die Herrschaft von Iolkos, u. vertrieb auch seinen andern Bruder Neleus. Den S. des ersteren, Iason, zwang er, die Fahrt nach Kolchis zu unternehmen, λ 254 ff. B 715. Hart. Rel. d. Gr. II S. 226. III S. 41.

πέλλα [2]), poet., Milcheimer, Gelte zum Melken, Π 642 †.

Πελλήνη, St. in Achaja zwischen Sikyon u. Aigeira, zu Strabos (8, 7, 5) Zeit ein Kastell, j. Ruinen bei *Tirkkala*, B 574. E. Curtius Pelop. I S. 481.

***Πελοπόννησος**, der Peloponnes, die Pelopsinsel, erhielt diesen Namen von Πέλοψ, w. s. (früher hiefs sie Ἀπία, Πελασγία, Ἄργος), h. Ap. 250. 290.

Πέλοψ, ποος, S. des Tantalos, Gem. der Hippodameia, V. des Atreus, Thyestes usw. Aus Phrygien vertrieben, ging er mit e. Kolonie nach Elis zum König Oinomaos, gewann im Wettrennen dessen Tochter Hippodameia nebst dem Reiche Elis, und breitete seine Herrschaft über e. grofsen Teil des Peloponnes aus, so dafs diese Halbinsel von ihm den Namen erhielt, B 104 ff.

πέλω, u. als Dep. Med. **πέλομαι** (W. πελ, skr. *kar*, Curt. Et.[5] S. 470), dor. u. poet., nur Präs. u. Impf. Vom Akt. 3 Sg. Präs. πέλει, Impf. 3 Sg. πέλεν, und wenn es das Augm. behält, synk. ἔπλε, M 11 [1]), der Konj. u. Opt. nur vom Med.; vom Med. häuf. das Präs. u. das Impf. bes. 3 S. synk. ἔπλετο, 2 Sg. ἔπλεο, A 418. X 281, ö. ion. zsgz. ἔπλευ, ep. 2 Sg. Iterativf. πελέσκεο, X 433; ion. Impr. πέλεν, st. πέλον, Ω 219. 1) eigtl. in Bewegung sein, sich regen, sich bewegen, selten, κλαγγὴ γεράνων πέλει οὐρανόθι πρό, es regt sich, d. i. ertönt, Geschrei vorn am Himmel, Γ 3, ἄλλως ὑπ' ἐμεῖο βέλος πέλεται, Δ 392. — 2) gew. wie εἶναι sein, u. zwar gew. *a*) als Begriffswort, sein, statt finden, sich befinden, wie *versari*, *locum habere*, mit den Nebenbegriffen der Bewegung und der Dauer (Ameis zu δ 45), u. auch oft ohne ersteren, *a*) οἰμωγὴ καὶ εὐχωλὴ πέλεν, Δ 450, ἔπλετ' ἔργον ἅπασιν, jetzt hatten alle Arbeit, M 271, κήδε' ὅσ' ἀνθρώποισι πέλει, I 592 u. s. ö.; auch ἐπί τινι, γῆρας καὶ θάνατος τά τ' ἐπ' ἀνθρώποισι πέλονται, die bei d. Menschen sind, den Menschen anhaften, ν 60 (s. das. Ameis-Hentze Anh.), vgl. ο 408; mit ἐκ, τοῦ δ' ἐξ ἀργύρεος ὀμφὸς πέλεν, daraus ging eine silberne Deichsel, war daran, E 729, σέο δ' ἐκ πάντα πέλονται, von dir kommt alles, N 632. *b*) mit Adj. als Formwort, τοῦτο δὴ οἴκτιστον πέλεται βροτοῖσι, dies ist das Jammervollste den Sterblichen, X 76, οὐ μέν πως ἄλιον πέλει ὅρκιον, Δ 158, vgl. O 38; ὣς φίλον ἔπλετο θυμῷ, H 31 u. ö.; dh. mit e. Part. als Umschrb. des Verb. fin., ἐμεῖο λελασμένος ἔπλευ, Ψ 69: mit Adv. κακῶς πέλει αὐτῇ, es geht ihm (dem Vogel) übel, I 324. — 3) werden, bes. im Impf., νῦν δ' ἅμα τ' ὠκύμορος καὶ ὀιζυρὸς περὶ πάντων ἔπλεο, nun aber wardst du (und bist noch) usw., A 418; εἰ δή ῥ' ἐθέλεις καί τοι φίλον ἔπλετο θυμῷ, wenn du willst u. es dir genehm ward (und noch ist), Ξ 337. ν 145, vgl. B 480. β 364, auch im Präs., αἰψά τέ οἱ δῶ ἀφνειὸν πέλεται, α 393, vgl. X 443. Ω 219. 524 u. s.[2])

πέλωρ, ep., nur Nom. u. Acc., Ungeheuer, Ungetüm, von dem Kyklopen, ι 428, von der Skylle, μ 87, von der Schlange Python, h. Ap. 374, von Hephaistos, Σ 410, v. e. Delphin, h. Ap. 401. — Dav.

πελώριος, poet., ungeheuer, riesenhaft, gewaltig, sehr grofs, Ἄρης, Ἀΐδης, Ὠρίων, Πολύφημος, Αἴας, Ἕκτωρ, Ἀχιλεύς, Περίφας, Hom.; v. Sachen, ἔγχος, E 594. Θ 424, λᾶας, λ 594, κύματα, γ 290, τεύχεα, K 439. Σ 83; θαῦμα, ein gewaltiges Wunder, ι 190.

πέλωρον, poet. = πέλωρ, w. s., die Gorgo, E 741. λ 634, ein grofser Hirsch, κ 168; δεινά, die furchtbaren Schreckbilder (v. der Erscheinung u. den Thaten der Schlange), B 321; von den verzauberten Tieren der Kirke, κ 219.

---

[1]) Grash. Fuhrw. S. 6 versteht darunter eine einschneidige und auf der andern Seite mit einer abgestumpften Spitze zum Eintreiben der Keile versehene Axt. Auch Breusing Nautik der Alten S. 132 verwirft die Erklärung „Doppelaxt" u. deutet ἀμφ. ἀκαχμ. „von beiden Seiten angeschärft oder angeschliffen", in Ggs. zum σκίκαρνον, dessen Schneide nur von einer Seite angeschliffen ist. Übr. s. Helbig das hom. Epos usw.[2] S. 111. 112. 341 f.

[2]) Nach Passow u. a. identisch mit πίλλα, Haut, Leder (Curt. Et.[5] S. 271), nach Fick W.[2] I 139 v. W. *par* „füllen", u. mit lat. *pelvis* zu vergleichen.

[1]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 319 vermutet dafür ἔσαν.

[2]) Nach Kr. Dial. 53, 10, 4 ist ἵπλετο Aor., u. so Ameis-Hentze zu β 364 u. zu Δ 418, doch s. Curt. Verb. II[2] 9.

πέλωρος, ep. = πελώριος, w. s., δράκων, *M* 202, χήν, *o* 161, vom Kyklopen, *ι* 257. — Neutr. **πέλωρα**, als Adv. h. Merc. 225.

πεμπάζομαι, Med. (πέμπε, πέντε, Curt. Et.[5] S. 465), nur 3 Sg. Konj. Aor. Med. mit kurzem Vokale **πεμπάσσεται**, sich an den fünf Fingern od. zu je Fünfen zählen, überhpt zählen, τι, *δ* 412 †.

πεμπταῖος, fünftägig, am fünften Tage, Adj. st. Adv., ξ 257 †; von

πέμπτος (πέντε, lat. *quin(c)tus*, skr. ved. *pañkathás*, Curt. Et.[5] S. 464), der, die, das Fünfte, *Π* 197 u. s. h. Ven. 277; **πέμπτος μετὰ τοῖσιν**, als Fünfter, *ι* 335.

πέμπω, Pr. u. Impf. ὀ., Fut. πέμψω, -ει, -ομεν, -ουσι, Inf. -έμεναι u. -ειν, Aor. ἔπεμψεν, -αν, u. ohne Augm. πέμψας, -ε, -αν, Konj. -ω, ῃς, -ωμεν, Opt. -αιμι, -ειας, -ειεν, Impr. -ον, Inf. -αι, P. -αντες, schicken, senden, d. i. 1) absenden, zusenden, hinschicken, Personen u. Sachen; κήρυκας, ll., εἵματα καὶ σῖτον, οἶνον u. dgl.; der term. *ad quem* durch Dat. bes. bei Sachen, κακόν τινι, *O* 109; durch Präpos. ἐς πολέμον, *Σ* 237, ἐς πατρίδα, ρ 149 u. s.; ἐπί τινα, *K* 464; auch ἐπί τινι, zu jmdm, *B* 6 (anders Ameis), προτὶ ἄστυ, *Γ* 116; od. durch Advv., ἐνθάδε, οἶκαδε, πόλεμόνδε, ὄνδε δόμονδε, θύραζε, Ἄιδόσδε; der term. *a quo* durch ἐκ, *I* 253. λ 635, od. ἀπό, *Π* 447; mit Inf. φέρειν, um zu bringen, *Π* 454, ἔπεσθαι, *Π* 575, νέεσθαι, *Σ* 240. *δ* 8. *ν* 206, ἱκάνειν, *δ* 29, u. so ἄγειν, κομίζειν, φέρειν usw.; ἐκ (Adv.) δ' ἄρα πάντα θεμείλια κύμασι πέμπε φιτρῶν καὶ λάων, heraus spülte er durch die Wogen alle die Grundlagen der Blöcke u. Steine, *M* 28. — 2) von sich wegschicken, entlassen, heimsenden, *Ω* 780. *δ* 29 u. häuf. in Od. — 3) geleiten, begleiten, *A* 390. *δ* 560. ζ 255. *π* 228. *ν* 188; vom Geleit eines Gottes, λ 626.

πεμπ-ώβολον (πέντε, ὀβελός), eine fünfzackige Gabel („Fünfzack", „Kräuel od. Krail"), das Feuer beim Opfer zu schüren, nur *A* 463. *γ* 460.[1])

πενθερός (W. πενθ, wov. πεῖσμα, w. s., Curt. Et.[5] S. 261), eigtl. der Verbundene, Verwandte, dh. bes. Vater der Frau, Schwiegervater, *Z* 170. *θ* 582.

πενθέω u. **πενθείω**, v. letzterem nur 3 Dual. Präs. πενθείετον, *Ψ* 283, Inf. Pr. πενθήμεναι[2]) ep. st. πενθεῖν, *σ* 174. *τ* 120; Aor. 1 Inf. πενθῆσαι, *τ* 225. *a*) intr. klagen, trauern, *σ* 174. *τ* 120. *b*) trans. beklagen, betrauern, τινὰ, *Ψ* 283; νέκυν γαστέρι, e. Toten mit dem Magen, d. i. durch Fasten, *T* 225; von

πένθος, εος[3]), sow. objekt. Leid als subjekt. Trauer, Jammer, Betrübnis, Hom. ὀ.; π. τινὸς, Trauer um jmdn, *Δ* 249. *σ* 324. *ω* 423. Vgl. Fulda Unters. S. 246.

πενίη (πένομαι W. πεν, Curt. Et.[5] S. 271), Armut, Dürftigkeit, ξ 157 †.

πενιχρός, arm, dürftig, *γ* 348 †; von

πένομαι (W. πεν, σπεν, Curt. Et.[5] S. 271), Dep., nur Präs. u. Impf., eigtl. *a*) arbeiten, beschäftigt sein, *κ* 348; περί τι, mit etwas, *δ* 624. *ω* 412. *b*) trans. bereiten, zurichten, besorgen, τά, ταῦτα, *A* 318. *T* 200. *ν* 394. *ω* 407; bes. δαῖτα u. δεῖπνον, *Σ* 558. *β* 322. *γ* 428. ξ 251 u. ὀ. In diesen Bdtgn nur ep.

πεντά-ετηρος, ep. (ἔτος), fünfjährig, βοῦς, ύς, *B* 403. *H* 315. ξ 419. *τ* 420.

πεντά-ετής, ές (ἔτος), fünfjährig. — Dav. Adv. **πεντάετες**, fünf Jahre lang, *γ* 115 †.

πέντάχᾶ, Adv., fünffach, in fünf Teile, κοσμηθέντες, nur *M* 87 †; von

πέντε (*quinque*, skr. *pañkan*, Curt. Et.[5] S. 464), Indekl., fünf, *K* 317. *γ* 299 u. s.

πεντήκοντα, Indekl., fünfzig, Hom. ὀ.

πεντηκοντό-γυος[1]), etwa von fünfzig Morgen, τέμενος, nur *I* 579 †.

πεντηκόσιοι, ep. st. πεντακ., fünfhundert, *γ* 7 †.

πεπαθυῖα, s. πάσχω.

***πεπαίνω** (πέπων), reif machen; Pass. reif werden, dav. 3 Pl. Aor. 1 Pass. Opt. πεπανθεῖεν, Ep. 15, 3.

πεπάλαγμαι, s. παλάσσω.

πεπάλασθε, πεπαλάσθαι, s. πάλλω z. E.

***Πεπάρηθος**, eine kyklad. Insel durch ihren Wein berühmt, j. *Scopilo*, h. Ap. 32.

πεπαρμένος, s. πείρω.

πεπάσμην, s. πατέομαι.

πεπερημένος, s. περάω.

πέπηγε, s. πήγνυμι.

πεπιθεῖν, πέπιθμεν, πεπιθήσω, s. πείθω u. πιθέω.

πέπληγον, πεπληγώς, s. πλήσσω.

πεπλημένος, s. πελάζω.

πέπλος, urspr. jedes gewebte Tuch, dh. Decke, Teppich, um den Wagen zu bedecken, *E* 194, ein Gefäfs einzuhüllen, *Ω* 796, über die Sessel zu breiten, *η* 96: insbes. das Hauptgewand der Frauen, synon. mit ἑανός, unmittelbar auf dem Leibe getragen, dem Chiton der Männer entsprechend, bis auf die Füfse reichend, vgl. ἑλκεσίπεπλος, durch Heftnadeln zusammengehalten, *E* 425. *σ* 293, wahrsch. ein viereckiges, in der Regel wollenes Zeugstück, dem Chiton oder Himation der Dorer entsprechend und ebenso umgelegt, nach der Brust zu mit Heftnadeln zusammengesteckt, während die Arme blofs blieben, durch einen Gürtel (ζώνη) zusammengehalten, von mannigfach verschiedener Farbe, oft buntfarbig gemustert, ποικίλος, παμποίκιλος, *E* 315. 734. ζ 38. *σ* 292 u. s.[2])

πέπνυμαι, s. πνέω.

πέποιθα, s. πείθω.

πέπονθα, πέποσθε, s. πάσχω.

πεποτήαται, s. ποτάομαι.

[1]) S. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 353 ff.

[2]) Vgl. über die Bildung Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 127.

[3]) Fick W.[3] I 689 vergleicht skr. *bādh*, drängen, quälen, belästigen, anders Curt. Et.[5] S. 272.

[1]) von γύη, γύης, nach den Schol. e. Ackermafs, etwas kleiner als zehn ἄρουραι; nach e. andern Schol. = πλέθρον. Urspr. bedeutete γύη wohl die auf einem Antrieb gezogene Furche, s. Hultsch Metrol. S. 38. Buchholz Real. II 1 96.

[2]) Vgl. bes. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 92 ff. (wo auch die Vermutungen über die Etym. zusammengestellt sind) u. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 19. 198 ff. 228 f.

πεπρωμένος, πέπρωτο, s. *πορ-*.
πέπταμαι, s. *πετάννυμι*.
πεπτεῶτα, s. *πίπτω*.
πεπτηώς, s. *πτήσσω*.
πεπύθοιτο, πέπυσμαι, s. *πυνθάνομαι*.
πέπων, ονος (*πέσσω*, W. *πεπ*, skr. *pak'*, lat. *coqu*, Curt. Et.[5] S. 465), eigtl. von der Sonne gekocht; dh. reif, bei Hom. stets übtr. in der Anrede, bald als Adj., bald als Subst.: *a*) im guten Sinne, traut, lieb, so Vok. *πέπον Καπανηιάδη*, *E* 109, vgl. *O* 437. *Π* 492; als Subst., *ὦ πέπον*, Lieber, Trauter, Freund, *Z* 55. *I* 252 u. ö. bes. Il., *ν* 154; ohne *ὦ Λ* 314. *P* 179. *χ* 233; Polyphem redet so seinen Widder an, *κριὲ πέπον, ι* 447. *b*) im bösen Sinne, Weichling, Feiger, im Plur. *B* 235; so auch *N* 120.

πέρ, enklit. Partikel[1]), aus *πέρι* verk. (Curt. Et.[5] S. 274. Pott E. F. 2. Aufl. I S. 489), dient zu nachdrücklicher Hervorhebung e. Begriffes, der in der Regel unmittelbar vorhergeht, aufser wenn das W., zu dem es gehört, eine Präpos. vor sich hat, in welchem Falle es bisw. zwischen ersterer u. letzterem eingeschoben wird, *ἔν περ ὀνείρῳ, τ* 541; *ἔς περ ὀπίσσω, σ* 122 u. s., Kr. 69, 67, 6; dagegen *εἰς ἀγαθόν περ, Λ* 789. Es verbindet sich bei Hom. mit allen Gattungen von Wörtern, die Präposs. u. Interjektt. ausgenommen, wohl auch nicht mit d. Verb. finit., denn in *ὡς ἔσεται περ, τ* 312. *φ* 212 gehört *πὲρ* zu *ὡς*, vgl. *ρ* 586 und *ὥσπερ*, ebenso in *οὓς ἔθελόν περ λ* 630 zu *οὕς* (vgl. *ὅσπερ*), welche StSt. Kr. 69, 67, 7 anführt. Es bedeutet dh. 1) sehr, ganz, wenn es für sich ohne Bezug auf einen andern Gedanken steht, ein seltner u. nur ep. Gebrauch bei Adj. u. Adverb., *ἀγαθός περ ἐών*, da du sehr brav bist, *Λ* 131 (das. Nägelsb.) vgl. *α* 315, *ἐπεὶ μ' ἔτρεκές γε μιννυθάδιόν περ ἐόντα*, sehr kurz lebend, *Λ* 352, *μίννυθά περ*, ganz kurz, *Λ* 416, *ὀλίγον περ, Δ* 391; *πρῶτόν περ, ὑστάτιόν περ*, zum allerersten-, allerletztenmale, *Ξ* 295. *Θ* 353, *Ἰθάκη κραναὴ περ ἐοῦσα*, das durchaus felsige Ith., *Γ* 201 u. s. — 2) Häufiger in bezug auf einen andern Gedanken gebraucht: *a*) Sind die zwei entgegengestellten Begriffe, von denen der eine zu ergänzen ist, übereinstimmend, so kann die hervorhebende Kraft bisw. durch gerade, eben, doch, meist aber nur durch nachdrückliche Betonung des Wortes, auf das es sich bezieht, angedeutet werden, *ἀμφότεροί περ*, wir beide, *Φ* 308, *καὶ αὐτοὶ περ πονεώμεθα*, lafst uns doch (nicht blofs andere) arbeiten, od. gerade wir wollen a., *K* 70; *οὐδέ νυ σοί περ*, und auch eben dir nicht, *α* 59; *οἴκαδέ περ — νεώμεθα*, nach Hause wollen wir zurückkehren, *B* 236; *ἔνθα περ*, wo eben, wo gerade, *Z* 379. *α* 128 u. ö. (Ameis-Hentze z. *ν* 284); so *ὅθι περ, B* 861. *K* 568. *δ* 627. *ξ* 532 (das. Ameis) u. s. *b*) Sind die beiden Begriffe einander entgegengesetzt, so heifst *πὲρ* durchaus, jedenfalls, doch, doch wenigstens, *ἀλλὰ σύ πέρ μιν τῖσον*, ehre du doch jedenfalls od. du doch ihn, *A* 508; *ἐπεί μ' ἔτρεκές γε μιννυθάδιόν περ ἐόντα, τιμὴν πέρ μοι ὄφελλεν Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξαι*, so hätte der Olympier doch durchaus Ehre mir verleihen sollen, *A* 353 (das. Nägelsb.); so ö. im hypothet. Nachsatz, *εἰ δέ τοι Ἀτρεΐδης μὲν ἀπήχθετο —, σὺ δ' ἄλλους περ ἐλέαιρε*, so habe doch mit den andern Mitleid, *I* 301, vgl. *M* 349. *Π* 38 u. s. *c*) bes. steht es bei Participien (denen oft *καί* vorhergeht, s. *καίπερ*), wo es eigtl. in der urspr. Bdtg „sehr" zu fassen ist, u. durch die Beschaffenheit des Ggstzs konzessive Bdtg bekommt, wie sehr, wie sehr auch, obgleich, obschon, *μή μ' οὐδέ, κρατερός περ ἐών, ἐπιόντα ταλάσσῃ μεῖναι*, dafs er nur nicht, der sehr stark ist, wage usw., d. i. obgleich er stark ist, *O* 164; *πολέες περ ἐόντες, E* 94, *ἀχνύμενός περ A* 241, *οὐτάμενός περ, Ξ* 379 u. ö.; ö. auch bei Adj., *φράδμων περ ἀνήρ, Π* 638. *P* 539; hierher gehört auch die Vbdg mit Subst. in der Bdtg selbst od. sogar, *τά τε στυγέουσι θεοί περ*, wovor selbst die Götter schaudern, *Y* 65, vgl. *γ* 236. — 3) Oft in Vbdg mit Konj., als *εἰ, ὅτε* u. a., und mit Relat., wie mit *ὅς, οἷος, ἔνθα, ὅθι, ὡς*, wo *πὲρ* die eine od. andere der angegebenen Bdtgn hat.

περάαν, s. *περάω*.

Περαιβοί, bei Hom. nur *B* 749, poet. st. **Πελασγοί,** h. Ap. 218, ein pelasgischer Volksstamm, der nach Hom. zum Teil um Dodone, zum Teil in Thessalien am Titaresios, e. Nebenfluls des Peneios, wohnte, was sich sehr wohl vereinigen läfst, da die pelasgischen Stämme von Dodone und Thesprotien aus sich über die benachbarten Länder u. bes. üb. das nordöstl. Thessalien verbreiteten, s. *Πελασγοί*.[1])

περαιόω (*περαῖος*, „über die Grenze, jenseit befindlich", v. *πέρα*, „jenseits", Curt. Et.[5] S. 273), übersetzen, hinüberbringen; Pass. übersetzen (intr.), hinüberfahren, im Part. Aor. *περαιωθέντες, ω* 437 †.

περάτη, ep. (v. *πέρας*, eigtl. die Grenze, Lob. Par. p. 140. Path. Pr. p. 369, Curt. Et.[5] S. 273); dh. der äufserste Horizont[2]), *ψ* 243 (wo es, im Ggstz v. *Ἠώς*, v. Westen zu verstehen). Vgl. Doederl. n. 606.

1. **περάω** (*πέρας*, Ende, Grenze, Curt. Et.[5] S. 273), Präs. 3 Pl. *περόωσι*, Inf. *περάᾶν*, P. *περῶντα*, Impf. 3 Pl. *πέρων*, Iterativf. *περάασκε, ε* 480. *τ* 442, vom ion. Fut. *περήσω*, ep. Inf. *περησέμεναι, M* 200. 218, u. *-ειν*, Aor. 1 *ἐπέρησα, ε* 409 (v. Ls *ἐπέρασσα* u. *ἐτέλεσσα*), *-ε*, u. ohne Augm. *πέρησε, -αμεν*, Konj. *-ω, -ῃς, -ῃ*, Inf. *ῆσαι*. 1) eigtl. von einem Ende zum andern sich bewegen, dringen, dh. durchdringen, durchschneiden, u. zwar sow. trans. mit Acc. als intr. mit Präpositionen („etw. durchdringen, durch etw. dringen"), *βέλος ἐπέρησεν ὀδόντας, E* 291: mit Präpp., *διὰ κροτάφοιο, Δ* 502; *ὀστέον*

[1]) Vgl. über diese Partikel Capellmann in Sched. Homer. Conf. 1850 p. 2—12.

[1]) A. verstehen unter Dodone e. Stadt in Thessalien, s. unter *Δωδώνη*. Später verstand man unter Perrhaibien den Landstrich zwischen den kambunischen Bergen, dem Pindos, Peneios und Ossa.

[2]) nach a. „das gegenüberliegende Land", v. *πέρα*.

εἴσω, in den Knochen dringen, Vs 460. *Z* 10: abs. *Φ* 594 u. vom Regen, *ε* 480. *b*) e. Gegend, e. Räumlichkeit durchdringen, d. i. durchschreiten, -reisen, -schiffen, θάλασσαν, ζ 272. *ι* 129, πόντον, ω 118, Ὠκεανόν, λ 158 u. s.; τάφρον, durchschreiten, passieren, *M* 53. 63 u. ö.; πύλας Ἀΐδαο, das Thor des H. passieren, durchschreiten, *E* 646. *Ψ* 71; mit Präpp. δι' Ὠκεανοῖο, durch den Ok. schiffen, *κ* 508; διὰ προθύροιο, durch — gehen, h. Merc. 271; ἐπὶ πόντον, ἐφ' ὑγρήν, über das Meer hin fahren, schiffen, *B* 613. *ε* 176. *δ* 709, abs. *Φ* 283: übtr. νόημα περᾷ διὰ στέρνοιο, ein Gedanke fährt durch die Brust (wir „durch den Kopf"), h. Merc. 43. — 2) kausativ, hindurchbringen, τὶ κατὰ δειρῆς, den Hals (Schlund) hinabgleiten lassen, h. Merc. 133.

2. περάω (πέρα, Curt. Et.[5] S. 273), Inf. ep. περάαν, *Φ* 454, Aor. 2 Pl. πέρασαν, daneben mit σσ ἐπέρασσα, -ας, -εν, -αν, Konj. περάσσῃσι, -ητε, Opt. -ειε, P. -αντες, Perf. Pass. P. πεπερημένος, *Φ* 58, ep. für das spätere, davon abstammende, πιπράσκω, eigtl. zum Verkauf hinüberbringen, dh. verkaufen, aber nur vom Sklavenhandel, mit Acc. *Φ* 102. *ξ* 297. h. Cer. 132: τινὰ Δῆμνον, einen nach Lemnos verkaufen, *Φ* 40, od. ἐς Δῆμνον, Vs 58; πρὸς δώματα *ο* 387. 428, κατ' ἀλλοθρόους ἀνθρώπους, Vs 453, ἐπὶ νήσων, *Φ* 454.

Πέργαμος, die Burg von Ilios (s. Ἴλιος), *Δ* 508. *E* 446. 460. *Z* 512.

Περγασίδης, S. des Pergasos = Deikoon, *E* 535.

πέρην, ep. u. ion. st. πέραν (skr. *param*, Curt. Et.[5] S. 273, vgl. Lob. Path. El. I p. 624), Präp. mit Gen. 1) jenseits, auf der andern Seite, **B* 626. *Ω* 752. — 2) gegenüber von —, Εὐβοίης, *B* 535.

περησέμεναι, s. 1 περάω.

πέρθω (poet. W.), vom Präs. Impr. -ε, Part. -οντε, Fut. Inf. πέρσειν, Aor. 1 ἔπερσε u. ohne Augm. πέρσα, -ε, Opt. -ειαν, P. -ας, -αντες, Inf. -αι, Aor. 2 ἔπρᾰθον, *Σ* 454. *ι* 40, vgl. διαπέρθω, ἐκπέρθω; Pr. Pass. P. -ομένη, -αι, Impf. πέρθετο, Fut. Med. mit pass. Bdtg 3 Sg. πέρσεται, *Ω* 729; Inf. des Aor. 2 ohne thematischen Vokal πέρθαι, *Π* 708, zerstören, verheeren, verwüsten, nur von Städten und Ländern, ἄστεα πολλά, *B* 660, Τροίης πτολίεθρον, *α* 2 u. ö.; ἐκ (Adv.) δὲ πόλιν πέρσεν, gänzlich zerstörte er die Stadt, *Z* 415; οὔ νύ τοι αἶσα σῷ ὑπὸ δουρὶ πόλιν πέρθαι Τρώων, *Π* 708; vgl. *B* 374. *Δ* 291, πόλις πέρσεται, *Ω* 729. — 2) erbeuten, plündern, τὰ μὲν πολίων ἔξ ἐπράθομεν, *Δ* 125, wo aber Bekk., Faesi-Franke u. Ameis-Hentze, wie schon Nägelsb. wollte, ἐξεπράθομεν.

περί (skr. *pári*, vwdt mit παρά, Curt. Et.[5] S. 274) hat die Grundbdtg der räuml. Umgebung, rings, ringsum, daher weiter der räumlichen, zeitlichen Nähe und der räumlichen Verbreitung.[1])

A) Adv. 1) ohne nähere Bestimmung, *a*) ringsum, περὶ γάρ ῥά ἑ χαλκὸς ἔλεψεν φύλλα τε καὶ φλοιόν, denn ringsum hat ihm das Erz Blätter u. Rinde abgestreift, *Δ* 236; περὶ δὲ μέγα βάλλετο φᾶρος, *B* 43, φίλας περὶ χεῖρας βαλόντε, λ 211, vgl. *Δ* 454. *Σ* 479; περὶ γὰρ κακὸν πάντοθεν ἔστη, *ξ* 270; περὶ δὲ Τρωαὶ ἅλις ἦσαν, *Γ* 384, vgl. *Δ* 80; περὶ δὲ στεναχίζετο δῶμα, *κ* 454; περὶ νὺξ ἐκάλυψεν, nämL die Kämpfenden, *K* 201; περὶ δὲ ξύλα θῆκαν, *σ* 308; περὶ δ' ἔτραπον ὧραι, und die Horen sich umwendeten, *κ* 468; περὶ δ' ἔδραμε πάντῃ, er drehte sich ringsum, *Ξ* 413; περὶ δ' ἡέρα πουλὺν ἔχευεν, *E* 776, vgl. *ν* 189. *B* 19; περί τε κτύπος ἦλθε ποδοῖιν, *π* 6. — *b*) außerordentlich, in hervorragendem Grade, gar sehr[1]), περὶ τοι μένος, du hast außerordentliche Kraft, *μ* 279; περὶ μὲν πολέμῳ ἔνι καρτερός ἐσσι, *I* 53; περὶ μὲν θείειν ταχύν, *Π* 186; τοὶ περὶ δῶκε θεὸς πολεμήια ἔργα, *N* 727, vgl. *β* 116 u. s.; τὸν περὶ μοῦσα φίλησε, *θ* 63; περὶ γάρ ῥα Ποσειδάων Νέστορος υἱὸν ἔφντο, *N* 554. — 2) zu dem adverbial gebrauchten περί tritt ein näher bestimmender Kasus, und zwar *a*) ein Dativ, περὶ δὲ ζώνην βάλετ' ἰξυΐ, herum um die Hüfte, *ε* 231, vgl. *κ* 261 f. 544; περὶ δὲ τρυφάλειαν ἀείρας κρατὶ θέτο, *T* 380, vgl. *β* 3. In den Ausdrücken περὶ κῆρι, π. θυμῷ, π. φρεσί ist π. reines Adv. und κῆρι usw. als lokale Dative zu fassen, s. B II z. E. — *b*) ein Accusativ, περὶ τ' ἀφρὸς ὀδόντας γίγνεται, ringsum um die Zähne, *Y* 168. — *c*) ein Genitiv, περὶ δή σε βροτῶν αἰνίζομ' ἁπάντων, hervorragend vor allen Sterblichen, *N* 374; ὃς περὶ μὲν νόον ἔστὶ βροτῶν, welcher an Verstand vor den Sterblichen hervorragt, *α* 66, vgl. *A* 258. *Θ* 27. *N* 631; ἦ σε περὶ Ζεὺς ἀνθρώπων ἤχθηρε, *τ* 363.

B) Präpos. mit Gen., Dat. u. Acc.: 1) mit Gen., 1) eigtl., vom Raume: zur Angabe eines Seins um e. Gegenstand, poet. u. selten, τετάνυστο περὶ σπείους ἡμερίς, *ε* 68; περὶ τρόπιος βεβαώς, gleichs. um e. Balken herumsitzend, auf demselben reitend, *ε* 130 (wo Ameis-Hentze περί zum Verbum zieht). — 2) übtr. *a*) zur Angabe des Gegenstandes, um welchen sich gleichsam wie um e. Mittelpunkt e. Thätigkeit bewegt, vgl. ἀμφί B, 1), um, wegen, für, über, vor, *a*) bei den Verben „streiten, kämpfen", noch ganz eigtl. in örtlichem Sinne, μάχεσθαι περὶ νηός, um das Schiff herum kämpfen, *Π* 1; um etwas zu erobern, zu behaupten od. zu beschützen, περὶ θανόντος, *Θ* 476, περὶ νεκροῦ δηριάασθαι, *P* 734, ἀμύνεσθαι περὶ νηῶν, für die Schiffe sich wehren, die Schiffe verteidigen, *M* 142 u. s.: so μάχεσθαι, ἀμύνεσθαι, ἐρίζειν, auch θεῖν, σπεύδειν u. a., vgl. unter ψυχή 1); μῶλος περὶ τινος, e. Kampf um jmdn, *P* 397. *β*) bei den Verben „hören, wissen, sagen, fragen" usw., ἀκούειν, εἰδέναι περὶ τινος, von jmdm hören, *τ* 270. *ρ* 563, ἐρέσθαι περὶ πατρός, wegen des Vaters fragen, *α* 135, μνήσασθαι περὶ πομπῆς, *η* 191. *γ*) bei den Verben der Sorge, der Furcht, μερμηρίζειν περί

[1]) Vgl. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 131. Kuhl de particulae *πέρι* forma et usu Hom. Jülich 1863.

[1]) Über die Betonung in diesem Falle s. *πέρι* Anm. 1.

τινος, um jmdn besorgt sein, *Y* 17; ὄχος περί τινος, φ 249. *δ*) selten zur Angabe des Grundes, wegen, aus, περὶ ἔριδος μάρνασθαι, aus Streitsucht kämpfen, *H* 301. *b*) zur Angabe des Wertes und des Vorzuges, eigtl. „darüber hinaus", über, vor, *prae*, περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων, über alle hinaus sein, alle übertreffen, *A* 287. 417; γίγνεσθαι, *Δ* 375, ὃν Κρονίδης περὶ πάντων φίλατο, *Y* 304, τίειν, w. s.; π. πάντων εἰδέναι, vor allen verstehen, *B* 831 u. s. ō.; bei Adjj., περὶ πάντων κρατερός, ὀιζυρός, χαλεπός, κάμμορος, vor allen mächtig, elend, lästig, unglücklich, *Φ* 566. *A* 417. *λ* 216. *ρ* 388 u. ō.; übr. s. B, 2).

II) mit Dat. 1) vom Raume: zur Angabe des Verweilens in der unmittelbaren Umgebung od. Nähe eines Gegenstandes, um, herum, ἀσπαίρειν περὶ δουρί, um den Speer zappeln, *N* 570, περὶ δουρὶ πεπαρμένη, um den Speer gesteckt, d. i. vom Speere durchbohrt, *Φ* 577, vgl. ἐρείκω, κυλίνδω 2); ō. bei Erwähnung von Kleidungs- u. Waffenstücken zur Bezeichnung des Körpers od. Körperteiles, worauf sie sich befinden, π. χροὶ εἷματ' ἔχειν, π 210, χαλκὸς ἔλαμπε π. στήθεσσι, *M* 401, vgl. *O* 648 u. s., od. auf welchen sie gebracht werden, so daſs in letzterem Falle der Begriff der auf die Bewegung folgenden Ruhe durch den Dat. mit π. bezeichnet wird, ἕνδυνε περὶ στήθεσσι χιτῶνα, *K* 21, περὶ χροῖ δύσετο χαλκόν, *χ* 113, vgl. *H* 207. *Θ* 43. *Λ* 17. *N* 25. *O* 19 u. s.; ἀποθνήσκων περὶ φασγάνῳ, sterbend am Schwerte, eigtl. um das Schwert herum, d. i. durchbohrt vom Schwerte, das noch in der Wunde stak, *λ* 424; vgl. βάλλω 2, *b*): bei, vor, herum (wie III, 1, *a*), μάρναντο περὶ πύλῃσιν, *Σ* 453, δράκων ἑλισσόμενος περὶ χειῇ, die sich bei od. vor dem Schlupfloch ringelt, *X* 95. — Den Begriff innerhalb einer Sphäre hat περί nach Nägelsb. *A* 317 κνίση ἑλισσομένη περὶ καπνῷ, „im Rauch emporwirbelnd", vgl. III, 1, *b*). — 2) übtr. *a*) wie περί mit Gen. I, 2, *a*), aber selten, bei den Verben „kämpfen, streiten", um, für, μάχεσθαι περί τινι, *ρ* 471, περὶ δαιτί, *β* 245, περὶ παιδὶ μάχης πόνος ἐστί, *Π* 568. *b*) zur Angabe der Veranlassung bei den Verben „fürchten, besorgt sein", δείσαι περί τινι, um od. für jmdn fürchten, bange sein, *K* 240. h. Cer. 246; περὶ χάρματι, vor Freude, h. Cer. 429 (wo Voſs πέρι, dagegen s. Baum.); bei βλεμεαίνειν in περὶ σθένεῖ βλεμεαίνει, *P* 22 (sonst gew. bloſs Dat., s. βλεμ.), dient περί (als Adv.) zur Verstärkung des Verbalbegriffs, dh. manche πέρι betonen; ebenso ist es als Adv. u. nicht als Präp. in den Ausdrücken περὶ κῆρι, π. φρεσί, π. θυμῷ bei den Verben φιλεῖν, ἐχθαίρειν, τιμᾶν, τίειν, νεμεσᾶσθαι, χολοῦσθαι, ἀλύσσειν zu betrachten u. mit „sehr" zu übersetzen, denn es erscheint auch v. diesen Substt. getrennt, so περὶ γάρ με φίλει καὶ κήδετο θυμῷ, ξ 146; περὶ δ' ἤθελε θυμῷ, *Ω* 236; es kommt zweitens bei den genannten Verben auch ohne solche Dative vor, τὸν περὶ μοῦσα φίλησε, *θ* 63; und drittens finden sich diese Substantiva auch ohne περί, ὃν τε Ζεὺς κῆρι φιλήσῃ, im Herzen (lokaler Dativ), *I* 117, vgl. auch περὶ γὰρ φρεσὶν αἴσιμα ᾔδη, ξ 433; ἦ τοι περὶ κέρδεα οἶδεν, *β* 88; und φρεσὶν αἴσιμα εἰδώς, *β* 231, s. Ameis-Hentze Anh. zu *ε* 36. A. schreiben an diesen StSt. πέρι, s. κῆρ.

III) Mit Acc. 1) vom Raume: *a*) zur Angabe einer Bewegung zunächst um e. Gegenstand, dann auch in den Umkreis od. innerhalb des Umkreises, od. in der Nähe eines Gegenstandes, um, um — herum, περὶ νεκρὸν ἧλασαν ἵππους, um den Leichnam herum, Ψ 13, ἐρύειν, ἕλκειν περὶ σῆμα, *Ω* 16. 51 u. dgl. ō.; μάρνασθαι, μάχεσθαι (w. s.) περὶ ἄστυ, um die Stadt, im Umkreise od. der Nähe derselben kämpfen, λέξασθαι π. ἄστυ, *Θ* 519; στῆσαι περὶ βωμόν um od. an den Altar stellen, *A* 448; ἵστασθαι περί τι, um etw. herum (od. in die Umgebung od. Nähe jmds od. einer Sache) treten, u. im Aor. 2 u. Perf. um etw. herumgetreten od. gestellt sein, dh. herumstehen, *Σ* 374. *ι* 402; δεῖσθαί τι περί τι, etw. um etw. binden, *Θ* 25: auch bei Verben der Ruhe, teils zur Bezeichnung des Nebenbegriffs örtlicher Ausdehnung, um od. an etw. hin, wie ναίειν περὶ Πηνειόν, *B* 757, πάντῃ περὶ τεῖχος ὀρώρει πῦρ, *M* 177; teils auch ganz wie π. mit Gen. u. Dat., περὶ κεῖνον ὀΐζνε, d. i. an seiner Seite, bei ihm, *Γ* 408; φυλάσσειν περὶ μῆλα, bei den Schafen wachen, *M* 303: so in den übtr. Ausdrr. περὶ δέ σφεας ἦλυθ' ἰωή, der Ton umfing sie, *ρ* 261; Κύκλωπα π. φρένας ἦλυθεν οἶνος, umnebelte ihm die Sinne, *ι* 362; τὸν δ' αἶψα περὶ φρένας ἦλυθ' ἰωή, *K* 139. *b*) zur Bezeichnung einer Verbreitung, umher, ἑλισσόμενοι περὶ δίνας, in den Strudeln umherwirbelnd, *Φ* 11; περὶ κεῖνα ἠλώμην, ich irrte in jenen Gegenden umher, *δ* 90; περὶ νῆσον ἁλᾶσθαι, in der Insel umherschweifen, *δ* 368 (vgl. Nägelsb. zu *A* 317). — 2) übtr. zur Angabe des Gegenstandes, auf den sich die Handlung bezieht, um, nur πονεῖσθαι περὶ δόρπα, περὶ δεῖπνον, *Ω* 444. *δ* 624.

Anm. περί wird dem Gen. oft nachgestellt u. dann stets anastrophiert, *H* 301 u. ō.; auch dem Acc., *E* 739. *κ* 3 u. s.; *Λ* 559 ᾧ δὴ πολλὰ περὶ δόπαλ' ἀμφὶς ἐάγη steht es adverbial: auf dem herum, d. i. auf dessen Leibe schon viele Knüppel entzwei geschlagen sind.

C) In der Zstzg bezeichnet es bes. *a*) das Umgehen, um —, herum —; *b*) das Überschreiten einer Grenze, eines Maſses, über —, darüber —; *c*) Verstärkung des Begriffs, περικαλλής, περίκηλος u. a.

πέρι, das anastrophierte περί, steht *a*) wenn es hinter seinem Substantiv steht, s. oben die Anm.; *b*) nach einigen, wenn es als Adv. in der Bdtg „auſserordentlich, vorzüglich" steht [1])

[1]) In dieser Bdtg schrieben Wolf, Spitzn., Faesi, Bäuml. πέρι nach der Vorschrift einiger Gramm. (Suid., Hesych., Phot., Phav.), wogegen der gewichtigere Schol. Ven. zu *N* 52: ἤφαμεν ὅτι ἡ περί οὐκ ἀναστρέφεται ὅτε τὸ περισσῶς δηλοῖ; dh. Bekk. II in allen Fällen περί u. so auch Ameis-Hentze, vgl. dens. zu *A* 66. *Γ* 95; ebenso La R., vgl. Hom. Textkr. S. 337, Kayser u. a.; doch findet sich bei den neueren Herausgebern in diesem Punkte noch mancherlei Inkonsequenz im einzelnen. Vgl. Spitzn. de acc. incl. part. περί ap. Hom. Viteb. 1832. Über πέρι κῆρι s. κῆρ u. oben B, II, 2 f.), u. im allg. J. Kuhl de part. περί forma et usu Hom. Progr. v. Jülich 1863.

u. *c*) nach einigen, wenn es st. *περίεστι* steht, *K* 244. *μ* 279 (an beiden StSt. Bekk. II *πέρι*).[1])

περι-άγνῡμι, ringsum zerbrechen, Pass. übtr. sich brechen, v. der Stimme, (*ὄψ*) *περιάγνυται*, die Stimme bricht sich, d. i. hallt ringsum, **Π* 78.

περι-αλλος, ep., über andere hinaus; nur Neutr. Pl. als Adv. ***περίαλλα***, vorzüglich, h. 19, 46.

περι-βαίνω, nur Aor. 2 ohne Augm. 3 S. *περίβη*, 3 Pl. *περίβησαν*, Inf. *-βῆναι*, Part. *περιβάς*, eigtl. v. Tieren, die ihre Jungen verteidigen, auf Menschen übertragen, vgl. *ἀμφιβαίνω b*) u. Anm. 3, zur Verteidigung über oder vor einen Gefallenen treten, abs. *Θ* 331. *N* 420; *τινός*, jmdn beschützen, beschirmen, *E* 21, u. *τινί*, *P* 80. 313.[2])

περι-βάλλω, Aor. 2 *περιέβαλον*, auch Med. I) Akt. 1) umwerfen, umlegen, umthun, *πεῖσμά τινος*, ein Seil um etwas herumschlingen, *χ* 466. — 2) darüber hinauswerfen, dh. übertreffen, überbieten, *τινά τινι*, jmdn wodurch, *o* 17: ohne Acc. der Person überlegen sein, *ὅσσον ἀρετῇ*, wie sehr an Tüchtigkeit, *Ψ* 276. — II) Med. sich umwerfen, anlegen, *τεύχεα*, *χ* 148 (La R. St. § 107, 3).

Περίβοια, 1) T. des Akessamenos, M. des Pelagon vom Axios, *Φ* 142. — 2) T. des Eurymedon, Königs der Giganten, M. des Nausithoos von Poseidon, *η* 58.

περι-γίγνομαι, nur Präs. *-εται*, *-όμεθ'*, eigtl. darüber sein, dh. überwinden, übertreffen, *τινός τινι*, jmdn worin od. wodurch, *Ψ* 318, *ὅσσον π. ἄλλων πύξ τε παλαισμοσύνῃ*, *θ* 102, vgl. Vs 252.

περι-γλᾱγής, *ές* (*γλάγος*), voll Milch, nur *Π* 642 †.

περι-γνάμπτω, herumbiegen, nur P. *οντα*, *Μάλειαν*, umschiffen, *ι* 80 †.

περι-δείδω, ep., nur ep. Aor. *περίδδεισα*[3]), Part. *περιδδείσας*, u. Perf. *περιδείδια*, mit intens. Präsensbdtg, für jmd od. um etwas besorgt sein, mit *μή*, **N* 52; *τινός*, wegen od. um jmd, *K* 93. *P* 240; *τινί*, für jmdn in Angst sein, *O* 123 u. s.; *τινί μή*, *Λ* 508. *Φ* 328, vgl. *P* 240. 242; *τινά*, sich vor jmdm sehr fürchten, Batr. 48. 51.

περι-δέξιος (Curt. Et.[5] S. 235), = *ἀμφιδέξιος*, auf beiden Händen rechts, die Linke wie die Rechte brauchend, dh. mit beiden Händen geschickt (nach a. sehr geschickt, *περισσῶς δεξιός*), *Φ* 163 †.

περι-δίδωμι, nur Fut. Med. *περιδώσομαι*, u. 1 Dual. Aor. Konj. *περιδώμεθον*[4]), von dem Seinigen etwas hingeben od. darum geben, d. i. um etwas wetten, mit Gen. *τρίποδος*, um e. Dreifuſs wetten, *Ψ* 485; *ἐμέθεν περιδώσομαι αὐτῆς*, um mich selbst will ich wetten, d. i. mein Leben will ich zum Pfand setzen, *ψ* 78.

περι-δῑνέω, 3 Dual. Aor. P. *περιδινηθήτην*, im Kreise herumdrehen, Pass. sich herumdrehen, *πόλιν*, rund um die Stadt laufen, *X* 165[1]) †.

περιδρᾰμον, s. *περιτρέχω*.

περι-δρομος, poet. (*περιδραμεῖν*), 1) Akt. herumlaufend, gerundet, kreisförmig, *πλῆμναι*, *ἄντυγες*, *E* 726. 728. — 2) pass. zu umlaufen, d. i. umgehbar, freiliegend[2]), *κολώνη*, *B* 812, so *αὐλή*, *ξ* 7.

περι-δρύπτω, ep. Aor. P. *περιδρύφθην*, ringsum zerkratzen, Pass. rings zerkratzt od. zerfleischt werden, *περιδρύφθη ἀγκῶνας*, er zerschund sich die Ellbogen, *Ψ* 395 †.

περι-δῡ́ω, nur Aor. 1 ep. 3 Sg. *περιδῦσε*, ringsum ausziehen, *χιτῶνας*, *Λ* 100 †.

περιδώμεθον, s. *περιδίδωμι*.

περι-ειμι (*εἰμί*), 1) darüber, d. i. vorzüglicher sein, jmdn übertreffen, überlegen sein, m. Gen. d. Pers. u. Acc. der Sache, *τινός τι*, jmdn in etw. übertreffen, *σ* 248. *τ* 326. Vgl. L. R. St. § 31, 1.

περι-έχω, nur ep. Aor. 2 Med. *περισχόμην*, Imper. *περίσχεο*, umfassen; Med. sich ringsum an eine Person od. Sache anhalten, sie umfassen, und zwar um sie zu beschützen, dh. etw. beschützen, beschirmen, mit Gen. *Δ* 393; mit Acc. *ι* 199.

περιῄδη, s. *περίοιδα*.

Περιήρης, *εος*, V. des Boros, *Π* 177.

περι-ζᾰμενῶς, Adv. (*ζαμενής*, v. *ζα-* u. *μένος*), sehr kräftig, sehr heftig, nur h. Merc. 495.

περι-ηχέω, nur Aor. 1. 3 Sg. *περιήχησε*, ringsum tönen, *χαλκός*, ringsum klirren, *H* 267 †.

περίδμεναι, s. *περίοιδα*.

περι-ίστημι, b. Hom. nur Aor. 2 Akt. 3 Pl. ohne Augm. *περίστησαν*, 3 Pl. Konj. *περιστήωσι* st. *περιστῶσι*, 3 Pl. Opt. *περισταῖεν*; Impf. Pass. 3 S. *περιΐστατο*, ep. Aor. P. 3 Sg. *περιστάθη*, *λ* 243, 1) sich herumstellen, rings herumstehen, *Δ* 532; im Aor. Pass. *λ* 243. *b*) m. Acc. sich um jmdn od. etw. herumstellen, jmdn oder etw. umgeben, umzingeln, einschlieſsen, *βοῦν περίστησάν τε* (seit Bekk., früher *περιστήσαντο*), sie stellten sich um den Stier, *B* 410 (das. La R. Anh.), vgl. *μ* 356, *χορόν*, *Σ* 603; *μήπως με περιστήωσ' ἕνα πολλοί*, daſs nur nicht viele mich einen umzingeln, *P* 95; *εἴπερ νῶι περισταῖεν*, *ν* 50.

περι-καλλής, *ές* (*καλός*), auſserordentlich schön, „reizend" V., häuf. Beiw. von Sachen; von Personen selten, *E* 389. *Π* 85. *λ* 281, *τέκνα*, h. Merc. 323. 397. 504, *νύμφη*, h. Merc. 244, *Περσεφόνεια*, h. 13, 2.

περι-κειμαι, Dep. Med., Präs. 3 Sg. *-ται*,

---

[1]) Nach der Vorschrift der alten Gramm. wird *π.* nicht anastrophiert, wenn es die Bdtg von *ὑπέρ* hat u. wenn es adverbial = *περισσῶς* steht; in letzterem Falle schrieb Ptolemaeus Pindario *πέρι* nach Schol. Par. zu *Φ* 163, s. La R. Textkr. S. 531 ff.

[2]) In demselben Sinne getrennt: *περὶ Πατρόκλῳ βαίνει*, *P* 6; *περὶ Πατρόκλῳ βαθήσει*, ib. Vs 137; *κύνων περὶ σπυλάσσοσι βεβῶσα*, *ν* 15, in welchen Fällen *περὶ* als Präp. zum folgenden Nomen gehört.

[3]) La R. schreibt mit Aristarch (s. Hom. Textkr. S. 390) immer nur *δείδω*.

[4]) S. über diese F. Curt. Verb. I[3] 101. Nauck schr. nach Elmsley *περιδώμεθα*, s. Mél. Gréco-Rom. IV 69 ff. 306 ff.

[1]) wo Spitzn., Dind., La R. u. Faesi getrennt *πόλιν περὶ δινηθήτην*; doch s. Franke zur St.

[2]) Grashof Fuhrw. S. 33 faſst es hier akt. „rings umschlieſsend, nicht unterbrochen".

P. -μενον, Impf. περίκειτο, um etwas liegen, etwas umgeben, mit Dat. γωρυτὸς τόξῳ, φ 54; τινί, jmdn umfaſst halten, T 4: übtr. οὐδέ τί μοι περίκειται, es liegt nichts für mich herum, d. i. ich habe keinen Gewinn, Vorteil davon, I 321.

περι-κήδομαι, poet. Med., nur Impf. περικήδετο, sehr besorgt, bekümmert sein, τινός, um jmdn, *γ 219; τινὶ βιότου, für jmdn wegen des Lebensgutes od. Vermögens besorgt sein, sorgsam od. sorglich sein um jmds Vermögen, ξ 527.

περί-κηλος, ep. (κῆλον), sehr dürr, -trocken, *ε 240. σ 309.

Περικλύμενος, S. des Neleus und der Pero, λ 286.

***περί-κλυστος**, 3 (κλύζω), rings umspült, Δῆλος, h. Ap. 181.

περι-κλυτός, wovon man ringsum hört, d. h. hochberühmt, ruhmvoll, herrlich, Beiw. von Personen, bes. ἀμφιγυήεις, A 607. Θ 300 u. ö., Ἥφαιστος, Θ 287. ω 75; auch Ἀντιφος, Δ 104, υἱός, Σ 326; φῦλ' ἀνθρώπων, h. Ap. 537; auch ἀοιδός[1]), α 325. Θ 83 u. s.; v. Sachen, δῶρα, H 299 u. s., ἔργα, Z 324, ἄστυ, δ 9. ω 154 u. s.

περι-κτείνω, ringsherum töten, nur Δ 538. M 245 (Wolf u. Dind. getrennt περὶ κτ.).

περι-κτίονες (κτίζω, W. κτι, skr. kshi, Curt. Et.[5] S. 157), nur Plur., die Herumwohnenden, Nachbarn, Σ 212. T 104. 109: als Adj. mit ἄνθρωποι, β 65, ἐπίκουροι, P 220.

περι-κτίται, ep. = d. vhg., λ 288 †.

περι-μαιμάω, ep., nur Part. Präs. ep. zerdehnt περιμαιμώωσα st. περιμαιμῶσα, ringsum hastig suchen, „mit Begier umforschen", V., σκόπελον, μ 95 †.

περι-μάρναμαι, nur Impf. 2 Sg. περιμάρναο, kämpfen um od. für jmdn, τινὸς χαλκῷ, Π 497 †.[2])

περί-μετρος (μέτρον), übermäſsig groſs, ἰστός, *β 95. τ 140. ω 130. (In dieser Bdtg nur ep.)

Περιμήδης, εος, 1) e. Gefährte des Odysseus, λ 23. μ 195. — 2) V. des Schedios, O 515.

περι-μήκετος[3]), ep. = d. folg., ἐλάτη, Ξ 287, Τηΰγετον, ζ 103.

περι-μήκης, Neutr. περίμηκες (μῆκος), permagnus, Curt. Et.[5] S. 274), sehr lang, sehr hoch, von Bergen, N 63. ν 183; ῥάβδος, κ 293. μ 251, ἱστοί, ν 107, δειραί (der Skylle), μ 90, κοντός, δοῦρα, ι 487. μ 443.

περι-μηχανάομαι, Dep. Med., 3 Plur. Präs. ep. ged. -νόωνται, u. Impf. -νόωντο, listig bereiten, anlegen, ersinnen, τί nur *η 200, δούλιον ἦμαρ τινι, ξ 340.

Πέρῑμος, S. des Meges, ein Troer, von Patroklos erlegt, Π 695.

περι-ναιετάω, ep., nur Präs. 3 Pl. περιναιετάουσι, a) ringsherum wohnen, *β 66. Θ 551. ψ 136. b) intr. ringsherum bewohnt werden, liegen, von Städten, δ 177 (doch s. ναιετάω). — Dav.

περι-ναιέτης, ep., der Herumwohnende, Nachbar, Ω 488 †.

περί-ξεστος, 3, ringsum behauen, -geglättet, -glatt, nur πέτρη, μ 79 † (s. üb. d. Accent La R. z. St.).

περι-οἶδα (skr. parivêda, Curt. Et.[5] S. 274), ep. defekt. Pf. mit Präsensbedeutung, 3 Sg. περιοιδε, Inf. περιοἰδμεναι ep. st. περιειδέναι, Plsqpf. περιῴδειν, 3 Sg. περιῴδη, a) vor andern, dh. besser wissen, besser verstehen, mit Inf. K 247. b) worauf sich vor andern, dh. besser verstehen, worin kundiger sein, m. Dat. der Sache, ρ 317; βουλῇ περιοἰδμεναι ἄλλων, an Rat andere übertreffen, N 728; auch mit Acc. der Sache, τί τινος, sich auf etw. besser als ein anderer verstehen, γ 244.

περι-πέλομαι[1]), ep. Dep. Med., nur Part. synk. περιπλόμενος, 1) sich herumbewegen, -drehen, umrollen, im Kreise umlaufen, περιπλόμενοι ἐνιαυτοί, die umlaufenden Jahre, Ψ 833; περιπλομένων ἐνιαυτῶν, im Kreislaufe der Jahre, α 16. h. Cer. 265, περιπλομένου ἐνιαυτοῦ, λ 248. Vgl. περιτέλλομαι u. περιτροπέω. — 2) mit Acc. etwas umgeben, umzingeln, ἄστυ, Σ 220.

περι-πευκής, ές, poet. (St. πευκ, W. πικ), sehr bitter oder herbe, sehr schmerzlich, ὀξὺ βέλος, nur Δ 845 †. Vgl. ἐχεπευκής.

περι-πλέκω, nur Aor. P. ohne Augm. 3 Sg. περιπλέχθη, P. -χθείς, umflechten, umwinden; Pass. sich um etwas winden, etwas umklammern, mit Dat. ἱστῷ, ξ 313; jmdn umarmen, γρηΐ, ψ 33.

περι-πλῆθής, ές (πλῆθος), sehr voll, sehr bevölkert, Συρίη, ο 405 †.

περιπλόμενος, s. περιπέλομαι.

περι-πρό, ep. Adv., rings vorwärts, *(Δ 180.) Π 699 (vor Spitzn. περὶ πρό, u. so La R. u. an erster St. Hentze).

περι-προ-χέω, nur Part. Aor. P. περιπροχυθείς, ringsum ergieſsen; Pass. sich rings darüber ergieſsen, übtr. ἔρος θυμὸν περιπροχυθεὶς ἐδάμασσε, die Liebe überwältigte mein Herz rings es umströmend, nur Ξ 316 †.

περι-ῤῥέω, 3 Sg. Impf. ohne Augm. περίῤῥεε, rings umflieſsen, -umströmen, mit Acc. ι 388 †.

περι-ῤῥηδής[2]), ές, ep. u. ion., um etwas herum-, darüber her sich ergieſsend, übtr. π. τραπέζῃ κάππεσε δινηθείς, stürzend über den Tisch fiel er taumelnd hinab, χ 84 †.

περι-ῤῥῠτός (περιῤῥέω), ringsumflossen, Beiw. von Krete, τ 173 †.

περι-σαίνω, immer ep. περισσ. (f. περισ₣αίνω, vgl. mhd. swanz, Delbrück in Kuhns

---

[1]) A. deuten es von ἀοιδός unnötig „laut tönend, -singend".

[2]) Spitzn., Düntzer u. La R. schr. getrennt ἱμεῦ πέρι μ.

[3]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 594 vermutet, daſs st. περιμήκετον περιμήκεα die urspr. Ls sei.

[1]) Üb. d. Etym. s. πέλω, üb. περιπλομένων ἐνιαυτῶν Kuhn in s. Ztschr. XXIII 3 u. J. Schmidt das. XXV 138.

[2]) Etym. zw.; nach einigen von περιῤῥέω, s. Lob. Par. p. 146. Rhem. p. 69, nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XIII S. 6 v. e. W. vrad = taumelnd, Curt. Et.[5] S. 352 f.

Ztschr. XVII S. 239. Curt. Et.[5] S. 695), nur Präs. 3 Pl. *περισσαίνουσι*, Part. *-οντες*, Impf. *περίσσαινον*, umwedeln, umschwänzeln, *τινά*, *π 4. 10, *οὐρῇσιν*, mit den Schwänzen, *κ 215 (La R. mit einem *σ*).

περι-σείω, ep. *περισσ.*, ringsum erschüttern; nur Pass. ringsum sich rasch bewegen, rings umflattern, vom Helmbusch, *T 382. *X* 315. h. 7, 4.

περι-σθενέω (*σθένος*), nur Part. Präs. *περισθενέων*, übermächtig, sehr stark sein, nur *χ* 368 †.

περί-σκεπτος (*σκέπω*), rings geschützt, *περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ*, *α 426. *κ* 211. *ξ* 6.[1])

περισσαίνω, *περισσείω*, s. *περισαίνω*, *περισείω*.

περι-στᾰδόν, Adv. (*περίστημι*), rings herumstehend, *N* 551 †.

περιστάθη, s. *περίστημι*.

περι-στείχω, 2 Sg. Aor. 1 ohne Augm. *περίστειξας*, rings umgehen, -umwandeln, *τί*, *δ* 277 †.

περι-στέλλω, Part. Aor. 1 *περιστείλας*, zurecht machen, bes. eine Leiche einkleiden, mit Acc., *ω* 293 †.

περι-στενᾰχίζω, poet., nur Pr. u. Impf. Med. ringsum stöhnen, ertönen od. erschallen, mit Dat. *ποσσίν*, von den Füssen, *ψ* 146.[2])

περι-στένω, I) (*στενός*, *στείνω*), nur Med. *περιστένεται γαστήρ*, der Magen strotzt rings, ist angefüllt, *Π* 163 †. — II) = d. vhgdn, umtönen, mit Acc., h. 19, 21.

περιστήωσι, s. *περίστημι*.

περι-στέφω, nur 3 Sg. *-ει*, ringsum umgeben, *τί τινι*, etwas womit, *ε* 303; u. *περιστέφεται*[3]), *ϑ* 175.

περι-στρέφω, nur Impf. 3 Sg. *περίστρεφε*, h. Merc. 409, u. Part. Aor. *περιστρέψας*, im Kreise od. herumdrehen, -schwingen, *δίσκον*, *ϑ* 189; *Ἄτην χειρί*, *T* 131: herumwinden, *δεσμὰ χερσί*, Fesseln (von Weidenruten), mit den H. anlegen, h. Merc. 409 (vgl. Baum.). Übr. s. *περιτρέφω*.

περίσχεο, s. *περιέχω*.

περι-τάμνω, ep. und ion. st. *περιτέμνω*, nur Präs. Med. P. *-όμενον*, *-ονς*, ringsum abschneiden; dh. Med. etwas für sich abschneiden und als Beute fortschleppen, *βοῦς*, rauben, *λ 402. *ω* 112. Vgl. *τέμνω*.

περι-τέλλομαι, poet. Dep. Med. nur Part. Präs., seinen Kreislauf vollenden, umrollen, herumlaufen, *ἂψ περιτελλομένου ἔτεος*, *λ* 295. *ξ* 294; *περιτελλομένων ἐνιαυτῶν*, im Umlaufe der Jahre, d. i. so oft der Tag des Festes wiederkehrt, *B* 551, vgl. *Θ* 404. 418; s. *περιπέλομαι*.

περι-τίθημι, vom Aor. nur Opt. 3 Pl. *περιθεῖεν*, herum setzen, -legen, übtr. *δύναμίν τινι*, Kraft (gleichs. wie e. Gewand) umgeben, mit Kr. ausrüsten, *γ* 205 (so Bäuml., Bekk. II, Faesi und Ameis-Hentze aus d. Schol., *παραϑ. vulg.*) †.

**περι-τῑμήεις*, *εσσα*, *εν*, sehr geehrt, nur h. Ap. 65.

περι-τρέφω, nur Pass. Präs. 3 Sg. *περιτρέφεται* u. Impf. *-ετο*, ringsherum gerinnen machen; Pass. ringsherum gerinnen, *τινί*, um etwas, *σακέεσσι περιτρέφετο κρύσταλλος*, rings um die Schilde setzte sich Eis an, *ξ* 477; m. Dat. d. Pers. (*γάλα*) *μάλ' ὦκα περιτρέφεται κυκόωντι*, rasch gerinnt die Milch dem Rührenden, *Η* 903.[1])

περι-τρέχω, nur Aor. ohne Augm. *περίδραμον*, ringsherumlaufen, *X* 369 †.

περι-τρέω, poet. (*-τρέω*), Aor. ohne Augm. 3 Pl. *περίτρεσαν*, bebend od. in Angst nach allen Seiten hin fliehen, nur *Δ* 676 †.

περι-τρομέομαι, ep. Dep. Med., ringsum sehr zittern, *σάρκες περιτρομέοντο μέλεσσιν*, an den Gliedern, *σ* 77 †.

περι-τροπέω, ep. u. ion. Frequent. st. *περιτρέπω*, nur Part. Präs. intr. *a*) sich oft oder wiederholt umdrehen, den Kreislauf vollenden, umrollen, von der Zeit, *B* 295, u. so von Personen, *μῆλα πολλὰ περιτροπέοντες ἐλαύνομεν*, wir trieben die Schafe fort uns oft umkehrend, umdrehend (aus Vorsicht od. Besorgnis), *ε* 465.[2]) *b*) sich nach vielen Seiten hin wenden, *πολλὰ περιτροπέων φῦλ' ἀνθρώπων*, sich nach vielen Stämmen der Menschen wendend, mit ihnen verkehrend, h. Merc. 542.[3])

περί-τροχος (*τρέχω*), im Kreise herumlaufend, dh. kreisrund, *Ψ* 455 †.

περι-φαίνομαι, Pass., ringsum erscheinen, -sichtbar sein, nur Part. *περιφαινόμενον ὄρος*, ein ringsum sichtbarer Berg, *N* 179; *ἐν περιφαινομένῳ χώρῳ*, auf ringsum sichtbarer, freiliegender Stätte, h. Ven. 100; ohne *χώρῳ* als subst. Neutr., *ε* 476.

Περίφας, *αντος*, 1) S. des Ochesios, ein Aitoler, von Ares getötet, *E* 842 ff. (bei Homer der einzige Fall, dafs ein Gott selbst einen Helden erlegt, Ameis). — 2) S. des Epytos, ein Herold der Troer, *P* 323.

Περιφήτης, 1) S. des Kopreus aus Mykenai, von Hektor erlegt, *O* 638 ff. — 2) ein Myser, *Ξ* 515.

περι-φρᾰδής, *ές*, poet., sehr umsichtig, bedachtsam, vorsichtig, Neutr. **περιφραδές*, als Adv., h. Merc. 464. —

---

[1]) So mit Doederl. n. 2354. Nach a. rings sichtbar, freiliegend, was zu der *ἐν βήσσῃσι* belegenen Wohnung der Kirke und zum *θάλαμος* des Telemach wenig paßt, s. auch Hercher Hom. Aufs. S. 4 Anm. 4 u. S. 20.

[2]) *s* 10 *δῶμα περιστεναχίζεται αὐλῇ* übersetzt man „ringsum erschallt das Haus im Vorhof"; die Erkl. der Neuern: „ertönt rings" od. „schallt um den V." ist zu künstlich; dh. wohl richtig Bekk. II u. Kayser nach Schäfer zu Long. p. 430, Vofs u. a. *αὐλῇ* st. *αὐλήσει* „von Flötengetön"; vielleicht bedarf es nicht einmal einer Änderung des Accentes, vgl. Lob. Rhem. p. 268. Übr. vgl. Nitzsch u. Hentze Anh. Düntzer u. Nauck schreiben *περιστεναχίζετ' ἀοιδῇ*.

[3]) wie Ameis-Hentze u. Kayser statt des bisherigen *ἀμφιπερίστ.* mit Lehrs Arist.[3] S. 388 schreiben.

[1]) So Vofs, Bekk., La R. (s. dens. Anh.) Ameis-Hentze u. Faesi-Franke nach Apollon. u. Herod.; vulg. u. Dind. *περιστρέφεται*, „rasch wird sie vom Mischenden gerührt", was Spitzn. u. Minckw. verteidigen.

[2]) So richtig Doederl. n. 667 u. Ameis-Hentze; a.: „nach allen Seiten (od. viele) Umwege machend"; noch a.: „sie in grofser Anzahl umzingelnd".

[3]) Schneidew. u. Abel *παρατροπίων*, d. i. „betrügend, täuschend", eine Bdtg, die Baum. auch der vulg. *περιτρ.* zu vindicieren sucht, doch s. Gemoll zur St.

Adv. **περιφραδέως**, nur ὤπτησαν π., *A* 466. *B* 429. § 431 u. ὅ. Von

περι-φράζομαι, ep. Med., von allen Seiten, dh. sorgfältig überlegen, bedenken, nur Konj. 1 Pl. **-ώμεθα**, **νόστον**, *α* 76 †.

περί-φρων, **ον**, poet. (**φρήν**), sehr umsichtig, verständig, sinnig, Beiw. von Frauen, *Ἀδρηστίνη*, *Ē* 412 (nur hier in Il.), **βασίλεια**, *λ* 345, **Εὐρύκλεια**, *τ* 357 u. s.; bes. **Πηνελόπεια**, *α* 329 u. ὅ.

περι-φύω, nur Aor. 2 Inf. **περιφῦναι** u. Part. **περιφύς**, intr. herum anwachsen, dh. **τινί**, jmdn umschlingen, umarmen, *τ 416; abs. *ω* 320; m. Acc. **κύσσαι καὶ περιφῦναι ἐὸν πατέρα**, Vs 236; **πάντα** (masc.), ihn ganz umschlungen haltend, *π* 21.

περι-χέω, Aor. 1 3 Sg. **περιχεῦε** [1]) st. **περιέχευε**, Konj. 3 S. **περιχεύῃ**, *γ* 426, 3 Sg. Konj. Aor. 1 Med. mit kurzem Vokale **περιχεύεται**, *ζ* 232. *ψ* 159 [2]), vgl. *γ* 426. I) Akt. darum, darüber gießen, -schütten, **τί**, *Φ* 319, **ἠέρα τινί**, *η* 140; insbes. vom Metallarbeiter, **χρυσὸν κέρασι**, die Hörner (des Opfertiers) vergolden [3]), *K* 294. *γ* 384. 426. 437: übtr. **χάριν τινί**, Anmut über jmdn ausgießen, *ψ* 162. — II) Med. sich (**σῖδι**) herumlegen, **χρυσὸν ἀργύρῳ**, sich Silber vergolden, *ζ* 232. *ψ* 159.

περι-χώομαι, ep., Aor. ohne Augm. 3 S. **περιχώσατο**, heftig zürnen, **τινί τινος**, jmdm wegen jmds, *Ī 449. *Ξ* 266.

περι-ωπή (ὄψ), Ort, von dem man weit um sich sehen kann, Umschau, Warte, Höhe, *Ξ* 8. *Ψ* 451. *κ* 146.

περι-ώσιος, übermäßig, sehr groß; nur das Neutr. **περιώσιον** als Adv. übermäßig, zu sehr, *Δ* 359. *π* 203; so Plur. **περιώσια**, h. 19, 41; mit Gen. **περιώσιον ἄλλων**, weit vor den Andern, h. Cer. 362.

περκνός (skr. *pṛçni*, s. Curt. Et.[5] S. 274 f. u. Bugge in Kuhns Ztschr. XIX S. 438), e. Adlerart mit schwarzen Flügeln (Arist. mirab. 60, wo **πέρκνος** betont ist), *Ω* 316 †. [4])

Περκώσιος, aus Perkote, *B* 831. *Z* 30. *Δ* 329.

Περκώτη, St. in Kleinmysien am Hellespont zwischen Abydos und Lampsakos, *B* 835. *Δ* 229. *O* 548, zu Strabos (13, 1, 20) Zeit ein Flecken bei Parion *Παλαιπερκώτη* genannt.

πέρνημι (Curt. Et.[5] S. 273), ep. Nebenf. zu 2 **περάω**, Part. **περνάς**, 3 Sg. der Iterativf. des Impf. **πέρνασχ'** st. **πέρνασκε**, ausführen und verkaufen, **τινά**, jmdn, *Ω* 752, **ἐπὶ νήσων**, *X* 45, u. **Φρυγίην — κτήματα περνάμενα ἵκει**, kommen durch Verkauf nach Phr., *Σ* 292.

περονάω, Aor. 3 S. **περόνησε** u. vom Med. Impf. 3 S. **περονᾶτο**, Aor. 3 S. **περονήσατο**, stets ohne Augm., durchstechen, durchbohren, **τινὰ δουρί**, *H 145. *N* 397. — Med. sich etwas durchstechen, bes. mit einer Spange befestigen, **χλαῖναν**, *K* 133; **τὶ ἐνετῇσι**, mit Spangen, *Ξ* 180. Von

περόνη (**πείρω**, Curt. Et.[5] S. 272), eigtl. jede Spitze, dann bes. die in der Heftnadel; dh. übhpt Heftnadel, die zum Festhalten des Kleides dient, synon. mit **πόρπη**, *Ē* 425. *σ* 293. *τ* 226. 256. [1])

περόωσι, ep. 3 Pl. Pr. v. 1 **περάω**.

***Περραιβοί**, s. **Περαιβοί**.

***Περσαῖος** (**Πέρσης**, Hes. Th. 377), S. des Titanen Krios und der Eurybie, V. der Hekate, h. Cer. 24.

πέρσα, st. **ἔπερσα**, s. **πέρθω**.

Περσεύς, **έως**, ion. u. ep. **ῆος**, 1) S. des Zeus und der Danaë, T. des Königs Akrisios in Argos, *Ξ* 320. Er wurde von seinem Großvater mit der Mutter in einem Kasten ins Meer geworfen, aber vom König Polydektes in Seriphos gerettet. Als er erwachsen war, gab ihm dieser, um ihn zu entfernen, den Auftrag, das Haupt der Medusa zu holen. Nachdem er glücklich die That vollbracht, befreite er auf der Rückreise die an e. Felsen gebundene Andromeda, die von einem Seeungeheuer verschlungen werden sollte; diese ward seine Gemahlin und gebar ihm den Alkaios und Elektryon. — 2) S. des Nestor und der Anaxibie, *γ* 414. 444.

Περσεφόνεια, poet. st. **Περσεφόνη**, h. Cer. 56 u. s., T. des Zeus und der Demeter, *Ξ* 326. *λ* 217, Gem. des Hades, welcher sie der Mutter entführte. [2])

Πέρση, T. des Okeanos, Gem. des Helios, M. des Aietes und der Kirke, *κ* 139; b. Hes. Th. 356 **Περσηΐς**, **ίδος**, Hart. Rel. d. Gr. S. III, 194.

Περσηιάδης, **αο**, poet. st. **Περσείδης**, S. od. Abkömmling des Perseus = Sthenelos, *T* 116.

πεσέειν u. **πεσέεσθαι**, s. **πίπτω**.

πεσσός, att. **πεττός**, der Stein im Brettspiel, Pl. s. v. a. Brettspiel, *α* 107 †. [3])

πέσσω (aus **πεκ-jω**, W. **πεκ**, **πεπ**, skr. *pak*, Curt. Et.[5] S. 455), ep. Inf. Präs. **πεσσέμεν**, eigtl. durch Wärme erweichen, dh. 1) von der Sonne weich machen, reifen, zeitigen, **τί**, *η* 119. — 2) übtr. verdauen, dh.

---

[1]) La R. **περίχευε** mit den alten Gramm., s. Hom. Textkr. S. 403.

[2]) von einigen für Präs. gehalten, doch s. Lob. zu Buttm. Gr. II S. 362.

[3]) Wobei nicht an Feuervergoldung zu denken, sondern um das Herumlegen dünn geschlagener Goldplättchen, ebenso *ζ* 232. *ψ* 159, s. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 267.

[4]) So Aristarch; a. betrachten es als Adj. **περκνός**, 3, „dunkelblau, schwarz", was bei Hipp. u. Nic. vorkommt; s. **μόρφνος**. Vgl. Lob. Par. p. 341. 344 u. Peppmüller zur St.

[1]) Gerlach Philol. 1870, S. 498. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 113 ff. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 190. 200 f. 274 ff.

[2]) Sie erscheint bei Hom. stets als die grause (s. **ἐκαφνή**) Beherrscherin des Schattenreichs, nicht als die reizende (**εὐῶπις**, **περικαλλής**, w. s.) Jungfrau des h. Cer. (vgl. 334. 405. 494) u. der spätern Mythe; vgl. Voß zu h. Cer. 1. Nägelsb. Hom. Th. S. 111 f. Preller Gr. Myth. I S. 495 (623) u. bes. dessen Demeter u. Persephone, Hamb. 1837. Ihre heiligen Haine befinden sich am Westrande der Erde, an der Grenze des Schattenreichs, *κ* 509.

[3]) Die Beschaffenheit dieses Spiels ist völlig unbekannt, da aus der a. St. nichts als der Name zu entnehmen ist; die Beschreibung des Apion bei Athen. I p. 61 sq. ist augenscheinlich ein Phantasiegebilde. Vgl. Widemanns Human. Magazin 1787 S. 237 u. Nitzsch zur St. Über die Brettspiele der spätern Zeit, deren es zwei Hauptgattungen gab, von denen die eine unserem Damen- oder Schachspiele ähnlich war, s. Bekker Charikl. II S. 300 f. u. Nitzsch zu Od. a. a. O.

trop. χόλον, den Zorn verdauen, „in sich fressen", d. i. in sich hegen, Δ 513. I 565; κήδεα, die Sorgen in sich verschliefsen, Ω 617. 639; auch γέρα, die Geschenke verdauen, sarkastisch, wie unser „sie sich wohl bekommen lassen", B 237 (das. Faesi-Franke); βέλος, unser „daran kauen", die üblen Folgen desselben empfinden, Θ 513.

πεσών, s. πίπτω.

πέτᾰλον (πετάννυμι, St. πετα, Curt. Et.[5] S. 211), Blatt, gew. Pl., B 312. τ 520.

πετάννῡμι (St. πετα, Curt. Et.[5] S. 211. Leskien Curt. Stud. II S. 108 ff.), für Präs. u. Impf. stehen πιτνάω u. πίτνημι, wo m. s.; Aor. 1 ohne Augm. ep. πέτασε, αν, u. πέτασσαν, Opt. 3 Sg. ἄσειε, P. -άσας u. ep. -άσσας; Perf. P. 3 Sg. πέπταται, 3 Pl. -αντται, Part. -μένας; Plsqpf. 3 Sg. πέπτατο; Aor. Pass. 3 Pl. ep. πετάσθησαν, Part. -θεῖσαι, ausbreiten, entfalten, a) eigtl., mit Acc., κατὰ (Adv.) λῖτα πετάσσας, vgl. ζ 94; ἀμφὶ (Adv.) δὲ πέπλοι πέπτανται, E 196; Θ 441, ἱστία, das S. entfalten, ε 269; ἀνά (Adv.) δ' ἱστία πέτασσαν, A 480; χεῖρε, die Arme ausbreiten, ε 374; als Zeichen des Flehens, Ξ 495. Φ 115; τινί, gegen jmdn, Δ 523. N 549; als Zeichen der Freude, ω 397; πύλας, d. Thorflügel auseinander schlagen, öffnen; dh. Pass. πύλαι πεπταμέναι, geöffnete Thürflügel, Φ 531, vgl. 538. φ 50. b) übtr. θυμόν, das Herz jmds erweitern, d. i. schwellen, erheitern, σ 160: im Pass. αἴθρη πέπταται ἀνέφελος, Heitere breitet sich wolkenlos aus, ζ 45; πέπτατο αὐγὴ Ἠελίοιο, P 371.

πετηνός (πέτομαι[1]), a) fliegend, geflügelt, befiedert, Beiw. der Vögel, B 459. O 690; Plur. Subst. πετηνά, das Geflügel, die Vögel, Θ 247. O 238 u. ö. ν 87. Batr. 26. b) von jungen Vögeln, flügge, π 218.

Πετεών, ῶνος, Flecken des thebaischen Gebietes in Boiotien, an der Strafse v. Theben nach Anthedon, B 500.

Πετεώς, ῶ, ep. ῶο, S. des Orneus, V. des Menestheus, B 552. Δ 327. M 331. N 690 u. s.

πέτομαι (St. πετ, skr. patāmi, St. pat, Curt. Et.[5] S. 210), Präs. -εται, ονται, Inf. εσθαι, Impf. ἐπέτοντο u. ep. πέτετο, -έσθην, οντο; Aor. ἔπτατο, ohne Augm. nur Ψ 880, Part. πταμένη, Konj. 3 Sg. πτῆται, O 170, fliegen, a) eigtl. von Vögeln, M 207. β 147 u. ö., u. Insekten, B 89. Π 265. b) von jeder schnellen Bewegung Lebender, schweben, eilen, rennen, von Göttern, O 150. ε 49 u. s., von Menschen, N 755. ϑ 122; πεδίοιο, durch das Gefild hin, Φ 247; oft von Rossen, οὐκ ἄκοντε πετέσθην, E 366 u. s. γ 484. 494. c) von Dingen, von Pfeilen, Steinen, fliegen, N 140. 592; διά (Adv.) δ' ἔπτατο διστός, Ε 99; ἀπό (Adv.) δ' ἔπτατο ὀ., N 587; v. Schnee und Hagel, fallen, O 170; ἐκ χειρῶν ἔπτατ' ἐρετμά, entfielen, entglitten den Händen, μ 203, τεύχεα, ω 534; ἐκ μελέων θυμὸς ἔπτατο, entflog, Ψ 880; ἀπό (Adv.) δ' ἔπτατο θυμός, Π 469.

πετραῖος, felsig, steinig, Felsen-, Stein-, προχοή, h. Ap. 383; an Felsen wohnend, Σκύλλη, μ 231 †; von

πέτρη, a) Felsgebirg, Fels, I 15. ν 196. ρ 210 u. ö., übr. vgl. γλαφυρός; am Meere Klippe, Riff, γ 293 u. ö.; v. den Πλαγκταί, μ 260. b) Stein, Felsstück, ι 243 u. s.; als Sinnbild der Festigkeit, ρ 463, der Gefühllosigkeit, Π 35. Sprichw. οὐκ ἀπὸ δρυὸς οὐδ' ἀπὸ πέτρης, s. δρῦς. Dav.

πετρήεις, εσσα, εν, poet., felsig, steinig, Αὐλίς, B 496, Πυθώ, I 405, νῆσος, δ 844, κέλευθα, h. 19, 7.

πέτρος, Felsstück, Fels, *H 270, Π 734. Y 288. Batr. 217.

πεύθομαι, poet. st. πυνθάνομαι, w. s.

πευκάλιμος[1]) (W. πικ, Curt. Et.[5] S. 164), bei Homer stets φρεσὶ πευκαλίμῃσι, *Θ 366. Ξ 165. O 81. Y 95, klug, verständig.

πευκεδᾰνός (W. πικ, Curt. Et.[5] S. 164), poet. Beiw. des Krieges, K 8 †, nach der gew. Erkl. bitter, herbe; richtiger nach Buttm. Lex. I[4] S. 17 eigtl. spitzig, dh. scharf, schmerzlich, vgl. ἐχεπευκής.

πεύκη (Curt. Et.[5] S. 164), die Fichte, Föhre, *Δ 494. Ψ 328.[2])

πεύσομαι, s. πυνθάνομαι.

πέφανται, s. φαίνω.

πεφάσθαι, s. φεν-.

πεφασμένος, s. φαίνω.

πεφήσομαι, ep., a) Fut. Pass. zu φαίνω, w. s. b) Fut. Pass. von φεν-, w. s.

πεφιδέσθαι, πεφιδήσομαι, s. φείδομαι.

πέφνον, ep. st. ἔπεφνον, s. φεν-.

πέφραδον, πεφραδέειν, s. φράζω.

πέφρικα, s. φρίσσω.

πεφύασι, s. φύω.

πεφυγμένος, πεφυζότες, s. φεύγω.

πεφυλαγμένος, s. φυλάσσω.

πεφυυῖα, ep. s. φύω.

πέφυρμαι, s. φύρω.

πῇ (so Spitzn. u. Bekk.) od. πῆ (Wolf u. Dind.), Fragewort, 1) örtlich, wohin? Θ 229 u. s.; π. γάρ; wohin denn? o 509; π. δή; wohin doch? E 472. ν 203. ρ 219. φ 362. — 2) modal, wie? auf welche Weise? μ 287. ν 43; πῇ δ' οὕτως — ἔρχεαι οἷος, wie gehst du so allein? als Ausdruck der Verwunderung, K 385, vgl. β 364, wo es auch „warum, wozu" übersetzt werden kann.

πῇ od. πῆ (s. d. vhg.), enklit. Adv., 1) irgend wohin, Γ 400 (wo der Gen. πολίων davon abhängt). Z 378, οὔτε πῃ ἄλλῃ, β 127. γ 251 u. s.: irgendwo, χ 25. — 2) auf irgend eine Weise, etwa, οὐδέ πῃ ἔστι, es geht nicht an, Z 267, οὕτω πῃ, so etwa, Ω 373; οὐδέ πῃ, nicht irgend, μ 433, οὐδέτι πῃ, Φ 219.

πηγεσί-μαλλος[3]) (Curt. Et.[5] S. 591), dichtwollig, ἀρνειός, nur Γ 197 † (Ameis-Hentze das.).

---

[1]) Über die Bildung vgl. Leskien Curt. Stud. II 101, Brugmann das. IV 96. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 322.

[1]) nach Buttm. Lex. I[4] S. 18 Nebenf. von πικυνός, wie λυγαλίος von λυγός, nach den Gramm. von πεύκη, die Spitze, also „scharf, durchdringend".

[2]) Vgl. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 241. Koch Bäume u. Sträucher S. 28 ff., nach welchem pinus Aleppica L. gemeint ist.

[3]) Vgl. über die Bildung Lob. Path. El. I p. 482. 483. Doederl. Gl. n. 40 u. II p. 381. Clemm De compos. Graec. p. 30. G. Meyer Curt. Stud. V 93.

πηγή, b. Hom. nur Plur. Quelle, Quell, *B* 523 u. s. ζ 124.

πήγνῡμι (W. παγ, skr. *paç*, Curt. Et.[5] S. 267), Präs. nur *-νται*, Impf. ohne Augm. *πήγνυτο*; Fut. *πήξεις*, nur *X* 283; Aor. *ἔπηξε* u. ep. *πῆξε*, *αμεν*, Konj. *-ῃ*, Inf. *-αι*, Part. *-ας*, *αντα*; Perf. *πέπηγε*; Plsqpf. *ἐπεπήγει* u. *πεπήγει*, *N* 442. *Π* 772; Aor. 2 Pass. *ἐπάγη*, ohne Augm. *πάγη*, 3 Pl. *πάγεν* dor. u. ep. st. *ἐπάγησαν*, *Δ* 572; 3 Pl. Aor. 1 Pass. *πῆχθεν* dor. u. ep. st. *ἐπήχθησαν*, *Θ* 298; übr. s. *κατα-πήγνυμι*. I) Akt. eigtl. fest machen, dh. 1) fest stecken, hineinschlagen, -stoßen, -treiben, *τι*, etwas; der Ort wird durch Präpp. bestimmt, *ἔγχος*, *δόρυ ἐν μετώπῳ*, *ἐν γαστέρι*, *Δ* 460. *N* 372 u. ö.; nie mit *εἰς*, s. Ameis-Hentze z. *χ* 83, dah. hier wie *E* 40 (s. das. Ameis-Hentze) u. s. als Präposition, nicht Tmesis v. *ἐμπήγνυμι* anzunehmen, s. auch Hoffmann, Tmesis 1860 S. 15; *ἑρετμὸν ἐπὶ τύμβῳ*, das Ruder auf das Grab stecken, *λ* 77, *ἐν γαίῃ*, *ψ* 276; selten durch bloßen Dat. *λ* 129. *b*) an-, aufstecken, -spießen, *κεφαλὴν ἀνὰ σκολόπεσσι*, das Haupt auf Pfähle, *Σ* 177. *c*) übtr. *δμματα κατὰ χθονός*, die Augen auf den Boden heften, *Γ* 217. — 2) zusammenfügen, *νῆας*, zimmern, bauen, *B* 664. — II) Pass. Aor. 1 u. 2, und Perf., Akt., fest werden, dh. 1) stecken bleiben, feststecken, haften, *Δ* 185. *E* 616; *παρὰ* (Adv.) *δ' ἔγχεα μαχρὰ πέπηγεν*, *Γ* 135; *δόρυ δ' ἐν κραδίῃ ἐπεπήγει*, der Speer blieb im Herzen stecken, *N* 442, vgl. *Π* 772. *Y* 283 u. ö. — 2) fest, hart werden, *γοῦνα πήγνυται*, die Glieder werden steif od. erstarren, *X* 453. — III) Med. trans. im Aor. 1 sich (*sibi*) zusammenfügen, bauen, *ἵκρια ἑπ' αὐτῆς* (sc. *νηός*), *ε* 163. — Dav.

πηγός (W. παγ, Curt. Et.[5] S. 267), poet. = *εὐπηγής*, prall, gedrungen, feist, dh. *ἵπποι*, wohlgenährte, kräftige Rosse, Schol. *εὐτραφεῖς*, *Γ* 124. 266; *κῦμα*, eine geschwellte, gewaltige Woge[1]), *ε* 388. *ψ* 235, vgl. *τρόφι*, *τροφόεν κῦμα*.

πηγῦλίς, *ίδος*, ep. (*πήγνυμι*), reifig, eiskalt, *νύξ*, *ρ* 476 †.

Πήδαιον, nach Eust. ein unbek. Ort in Troja, verm. am Fuße des Ida; nach a. ein Fluß der Insel Kypros, bei Ptolem. *Pediaeus* (vgl. Mannert VI, 1 S. 442), *N* 172.

Πηδαῖος, S. des Antenor, von Meges erlegt, *E* 69.

πηδάλιον (*πηδόν*), das Steuerruder[2]), *γ 281. *ε* 255 u. s., h. Ap. 418.

Πήδασος, 1) St. der Leleger in Troas am Satnioeis, Residenz des Königs Altes, welche Achilleus zerstörte, *Z* 35. *Y* 92. *Φ* 87; nach Str. 7, 7, 2 e. St. der Leleger u. zu dessen Zeit verödet, 13, 1, 50[3]). — 2) St. in Messene, *I* 152. 294.[4])

Πήδασος, 1) S. des Bukolion, Br. des Aisepos aus Troja, *Z* 21 ff. — 2) ein Roß Achills, *Π* 152. 467.

πηδάω (Curt. Et.[5] S. 245), 3 Sg. Impf. *ἐπήδα*, Aor. 1 *ἐπήδησα*, springen, hüpfen, *ποσσίν*, *Φ* 269: von Geschossen, fahren, fliegen, **Ξ* 455.

πηδόν (Curt. Et.[5] S. 245), der untere Teil des Ruders, Ruderblatt[1]), *η 328. *ν* 78.

πηκτός (*πήγνυμι*), fest zusammengefügt, fest gezimmert, *ἄροτρον*, *K* 353 (s. Hentze). *N* 708. *ν* 32; *ἕδος*, ein festgezimmerter Sessel, (derber, kunstloser) Holzstuhl, im Ggstz des künstlicheren und eleganteren *κλισμός*, h. Cer. 196; vgl. die Erkll. u. Grashoff Fuhrw. S. 15.

πῆλαι, **πῆλε**, s. *πάλλω*.

Πηλεγών, *όνος*, S. des Flußgottes Axios u. der Nymphe Periboia, *Φ* 141 ff.

Πηλείδης (Bekk. II stets *Πηλεΐδης*, u. so in allen Kasus), *ao* und *εω*, ep. **Πηληιάδης**, *ao*, der Pelide, S. des Peleus = Achilleus, *A* 146 u. ö. [Gen. *Πηληιάδεω*, *A* 1 u. ö. *λ* 467, ist fünfsilbig zu lesen, wie *Πηλείδεω O* 64 u. s. *Θ* 75 dreisilbig; nach Bekk. II u. Ameis-Hentze *Πηλεΐδεω* viersilb.]

Πηλείων, *ωνος*, 1) = *Πηλείδης*, *A* 188. *ε* 310. *λ* 470. 551. *ω* 23 u. s. häufig bes. in Π., aber nur in d. Kasus obliq. *Πηλείωνος*[2]), *Πηλείωνι*, *Πηλείωνα* (Bekk. Π u. Ameis 2. Ausg. *Πηλεΐωνος* usw.). — Dav. Adv. **Πηλειωνάδε** (*Πηλεΐωνάδε* Bekk. II), zum P., *Ω* 338 †. — 2) (v. *πηλός*) „Schlammbewohner", Froschname, Batr. 209.

Πηλεύς, *ῆος* u. *έος* (La R. z. *A* 489), 1) S. des Aiakos, w. s., *Φ* 188. 189. Er floh wegen der Ermordung seines Bruders Phokos aus Aigina nach Phthie zum Eurytion, heiratete dessen Tochter Antigone, wodurch er Herrscher der Myrmidonen wurde; diese gebar ihm die Polydore, *Π* 175 ff. Er nahm dann an dem Argonautenzuge und der kalydonischen Jagd Teil. Nach dem Tode der Antigone vermählte er sich mit der Nereïde Thetis, mit welcher er den Achilleus zeugte, *Π* 33. *Y* 206. An dem Vermählungsfeste nahmen die Götter teil und beschenkten ihn, *Ω* 59 ff. *Π* 143. 380. — 2) (von *πηλός*), „Schlammbewohner", Froschname, Batr. 19. — Dav.

Πηλήιος, ion. st. *Πηλεῖος*, peleisch, *δόμος*, *Σ* 60. 441.

Πηληιάδης, ep. st. *Πηλείδης*, w. s.

πήληξ, *ηκος*, f. poet., Helm, synonym mit *κόρυς*, wo s., *Θ* 308. *N* 527. 805. *O* 608 u. ö., in Od. nur *α* 256.

Πηλιάς, *άδος*, pelisch, vom Berge Pelion, *μελίη*, die pelische Lanze, welche dem Peleus vom Cheiron geschenkt wurde, **Π* 143. *T* 390.

Πήλιον, ein hohes, waldiges Gebirge an der Küste Thessaliens, südlich von Ossa, j. *Zagora*, *B* 744. *Π* 144. *λ* 315. Burs. Geogr. I S. 43.

***Πηλοβάτης**, *ου* (*βαίνω*), „Kottreter", Froschname, Batr. 240. 244; von

---

[1]) A. unrichtig „weiß", od. auch „schwarz", s. Nitzsch zu *ε* 388. Lucas Jahrb. f. Phil. 1859 S. 605.

[2]) S. die Anm. zu *ἰφθίμειον* u. Breusing Nautik der Alten § 87.

[3]) Fälschlich hält sie Plin. HN. 5, 29, 29 für das spätere Adramyttium.

[4]) nach ein. das spätere Methone, nach a. Korone, Str. 8, 43, 5. Paus. 4, 35. 1. Bursian Geogr. II S. 175.

[1]) S. Nitzsch zu *ν* 32 u. Breusing Nautik der Alten S. 93. 97.

[2]) S. La R. Anh. zu *P* 191.

***πηλός** (aus παλ-ός? lat. *palus*, Curt. Et.[5] S. 275), Schlamm, Kot, Lehm, Batr. 240.

***πῆμα**[1]), ατος, *a*) Leid, Unglück, Unheil, Not, Verderben, Hom. häuf. im Sg. u. Pl.; πῆμα oder πήματα πάσχειν, *E* 886. *α* 190 u. ö.: κακὸν π., schlimmes Leid, Unheil, *ε* 179; πῆμα κακοῖο, *γ* 152, u. δύης πῆμα, *ξ* 338, periphrastisch, vgl. Lob. z. Soph. Aj. 362. *b*) von Personen statt Unheil bringend, μέγα γάρ μιν Ὀλύμπιος ἔτρεφε πῆμα Τρωσί, denn ihn erschuf den Troern als ein großes Unheil (d. i. zum Verderben) der Ol., *Z* 282, vgl. *Γ* 50. 160. *K* 458. *Λ* 347. *X* 288. 421. *μ* 125. *ρ* 446. h. Ap. 304. Dav.

πημαίνω, v. Präs. nur 3 Sg. -ει; Fut. ion. πημανέει, Inf. -έειν; vom Aor. 1 Opt. 3 Pl. πημήνειαν; Aor. P. 3 Sg. ep. πημάνθη, Inf. -ῆναι, schädigen, verletzen, Schaden zufügen, τινά, *O* 42; Pass. Schaden leiden, v. Schiffen, *θ* 563. *ξ* 255; abs. ὑπὲρ δρκια, gegen den Vertrag Schaden zufügen, durch feindlichen Angriff, angreifen[2]), *Γ* 299; ὥς δ' ἐπέτελλε Ἀχιλλεύς, μὴ πρὶν πημανέειν, er wolle nicht eher ein Leid zufügen, d. i. feindlich verfahren—, *Ω* 781, vgl. Doederl. n. 811.

Πηνειός, *Peneios*, Hauptfluß Thessaliens, welcher auf dem Pindos entspringt, durch das Thal Tempe fließt u. in den thermäischen Meerbusen fällt, j. *Salambria*, *B* 752. 753. 756. h. 21, 3. Burs. Geogr. I S. 41.

Πηνέλεως, ω, att. st. Πηνέλᾱος, ep. Gen. Πηνελέω, *Ξ* 489 (seit Bekk., wie schon früher Bothe nach Bentley, vgl. Πετεώς; Πηνελέοιο v. d. F. Πηνέλεος *vulg.*), S. des Hippalkmos, Heerführer der Boioter vor Troja, *B* 494. *N* 92. *P* 597 ff.

Πηνελόπεια, ep. st. Πηνελόπη, T. des Ikarios und der Periboia, *α* 329, Gem. des Odysseus, deren eheliche Treue u. Sittsamkeit die Odyssee verherrlicht. Während der Abwesenheit ihres Gatten fanden sich viele Freier ein, die sie durch e. List hinhielt, indem sie erst dann zu einer Wahl sich zu entschließen erklärte, wenn sie das angefangene Leichengewand für Laertes fertig gewebt haben würde. Aber es ward nie fertig; denn sie trennte in der Nacht wieder auf, was sie bei Tage gewebt hatte, *β* 88 ff. *τ* 139 ff. Eine Sklavin verriet endlich ihre List; da kehrte Odysseus nach zwanzig Jahren zurück und tötete die Freier, *φ* 207 ff.

πηνῖον (πῆνος, Curt. Et.[5] S. 275, vgl. Fick W.[3] I 661), Demin., der auf die Spule gezogene Faden des Einschlags[3]), *Ψ* 762 †. Zunächst hinter dem Aias eilte Odysseus vorwärts, u. zwar diesem so nahe, als der Schaft, womit der Einschlag (πηνίον) seitwärts aus der Kette (παρὲκ μίτον) gezogen wird, der Brust der Weberin ist. Durch den Vergleich wird, wie Faesi richtig bemerkt, nicht bloß die Nähe, sondern auch die immer gleichbleibende Distanz bezeichnet.

[1]) Wohl von W. πα, παθεῖν, πάσχω; nach Fick W.[3] I 156 aus °παθμα. Übr. s. La R. St. § 115. Friedrich De differentiis aliq. vocabb. Hom. Rastenbg. 1860 p. 12.

[2]) A. prägnant: den Eid durch Überschreitung verletzen, s. Düntzer.

[3]) Vgl. Blümner Technol. I 134. Marquardt Privatleb. der Römer S. 504 n. 7. 509.

πηός[1]), ep. der Verwandte, bes. der durch Heirat, *affinis*, d. Verschwägerte, *Γ* 163. *θ* 581. *κ* 441. *ψ* 120.

Πηρείη[2]), nach Eust. e. Gegend Thessaliens, wahrsch. um Pherai, *B* 766 (das. La R.).

πήρη, Reisesack, Ranzen, von Leder u. an e. Riemen über der Schulter getragen, **ν* 437. *ρ* 197. 357 u. ö.

πηρός[3]), gelähmt, verstümmelt, bes. blind, *B* 599 †.

Πηρώ, οῦς, T. des Neleus und der Chloris, Gem. des Bias, s. Μελάμπους, *λ* 287 ff.

πῆχυς, εος (skr. *bāhus*, Curt. Et.[5] S. 195), 1) eigtl. der Ellbogen, dann der Arm von der Handwurzel bis zum Ellbogen, der Unterarm, π. χειρὸς δεξιτερῆς, der rechte Unterarm, *Φ* 166; dann für den ganzen Arm selbst, Dual. *E* 314. *ρ* 38. *ψ* 240. *ω* 347. — 2) der Bug am Bogen, welcher die beiden Arme desselben (vgl. τόξα) miteinander verband, an dem man beim Abschießen des Pfeils den Bogen faßte u. ersteren anlegte, *Δ* 375. *N* 583. *φ* 419, wo τὸν, sc. ὀιστὸν, ἐπὶ πήχει ἑλών, bedeutet: nachdem er diesen am Bug gefaßt hatte, s. Ameis-Hentze zur St. — 3) im Plur., die Arme der Lyra, h. Merc. 50.[4])

πῖαρ, poet. (πίων; f. πῖραρ, W. πι_ρ, skr. *pīvas*, Curt. Et.[5] S. 276), nur Nom. u. Acc., Fett, 1) eigtl. Talg, βοῶν ἐκ πῖαρ ἐλέσθαι, das Fett der Rinder rauben, vom Löwen[5]), *Δ* 550. *P* 659. — 2) übtr. *a*) s. v. a. Fruchtbarkeit, ἐπεὶ μάλα πῖαρ ὑπ' οὐδας, denn tüchtig Fett ist unter dem Boden oder vielmehr unter der Oberfläche des Erdreichs, zieht sich darunter hin[6]), *ι* 135. h. Ap. 60. — *b*) übtr. s. v. a. das beste, πῖαρ ἑλοῦσα, h. Ven. 30.

πῖδαξ, ᾰκος, f. (πιδάω, „quellen", W. πι, St. πιδα, Curt. Et.[5] S. 655), ion. u. poet., Quell, Quelle, *Π* 825 †.

πῖδήεις, εσσα, εν (°πιδή, πιδάω, „quellen", Curt. Et.[5] S. 655), quellig, quellreich, nur *Λ* 183 †.

Πῖδύτης, ein Troer aus Perkote, von Odysseus erlegt, *Z* 30.

πίε, πιέειν, s. πίνω.

πιέζω[7]), v. Präs. nur Inf. -ειν, Impf. 3 Sg. ἐπίεζε, ohne Augm. πιεζε, Pl. πίεζον[8]), *δ* 287. *μ* 174, Aor. Pass. Part. πιεσθείς, drücken, pressen, κηρόν, Od. a. a. O.; βραχίονα, zusammenpressen, -drücken, *Π* 510; übr. vgl. ἐπί B) III, 1, d): zwängen, festhalten,

[1]) Fröhde Bezzenb. Beitr. VIII 164 vergleicht lat. *pāricida*.

[2]) So seit Wolf aus Ven.; vulg. Πιερίῃ; w. s., u. so Bothe; a. lesen Φηρείῃ, die Gegend um Pherai.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 272 mit πείρω vwdt; nach Brugmann in Curt. Stud. IV S. 154 f. für πα_ρός, von W. πα_ρ (παίω).

[4]) S. darüb. v. Jan die griech. Saiteninstrumente S. 8 f.

[5]) A. deuten „das fetteste Rind"; dagegen s. Buttm. Lex. II[2] S. 41.

[6]) So nach Buttm. a. a. O. die Neuern seit Bekk.; früher faßte man πῖαρ als Adj. u. schrieb ὑπ', „fett ist unten der Boden"; vgl. Nitzsch zur St.

[7]) Nach Fick W.[3] I 146 v. W. *pīed*, *pīsad* „quetschen, drücken, drängen", doch vgl. J. Schmidt KZ. XXVI 23.

[8]) seit Bekk., früher πιέζεν, ion. Impf. von e. Nebenf. πιεζέω.

τινά, jmdn, δ 419; τινὰ ἐν δεσμοῖς, jmdn in Fesseln festhalten, μ 164; Pass. ϑ 336.

πείρα, bes. Fem. zu πίων, w. s.

Πιερίη, Landschaft Makedoniens an der Grenze Thessaliens in der Nähe des Berges Olympos, am Meere, Ξ 226. ε 50. h. Merc. 70; übr. vgl. Πηρείη. — Davon Adv. **Πιερῖη-θεν,** von P. her, h. Merc. 85.

πιθέσθαι, s. πείθω.

(πιθέω), ungebr. aus dem Aor. 2 ἔπιθον von πείθω gebild. Präsensf., wov. Fut. 2 S. πιθήσεις, φ 369, Aor. Part. πιθήσας, gehorchen, folgen, τινί, τάχ' οὐκ ἐν πᾶσι πιθήσεις, d. i. es wird dir übel bekommen allen zu gehorchen, φ 369; bes. Part. Aor. 1 θεῶν τεράεσσι, Δ 398. Z 183; vertrauen, trotzen, ἤφι βίηφι, X 107. φ 315; ὑποσχεσίῃσι, N 369 u. s. — Über πεπιθήσω s. πείθω.

πίθος[1]), großes irdenes Gefäß, großer irdener Krug zur Aufbewahrung des Weins, β 340. ψ 305; zur Aufbewahrung a. Dinge, Ω 527.

πικρό-γαμος, dem das Heiraten verbittert od. verleidet wird, *α 266. δ 346. ϱ 137; von

πικρός (W. πικ[2]), Curt. Et.[5] S. 164), auch zweier Endungen, δ 406. 1) eigtl. spitz, scharf, ὀιστός[3]), Δ 118. 217 u. s., χ 8; βέλεμνα, X 206. — 2) durchdringend od. scharf auf d. Sinne wirkend, dh. a) vom Geschmack, bitter, herbe, ὀΐζα, Δ 846; ἅλμη, ε 323; δάκρυον, δ 153. b) vom Geruch, scharf, widerlich, ὀδμή, δ 406. c) vom Gefühl, schneidend, bitter, schmerzhaft, heftig, ὠδῖνες, Δ 271; vom inneren Gefühl, widrig, verhaßt, Αἴγυπτος καὶ Κύπρος, ϱ 448 (s. Ameis-Hentze). Vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 17.

πίλνᾰμαι, ep. Nebenf. zu πελάζω (Curt. Et.[5] S. 711), nur 3 Sg. πίλναται u, Impf. ep. πίλνατο, dazu vom Präs. 2 Sg. πίλνασαι (Abel u. Gemoll nach Voß, Baum. πιλνᾷ st. des überlief. πιλνᾷς), h. Cer. 115, sich einer Sache nähern, mit Dat. δόμοισι, h. Cer. 115; auch ἐπ' οὔδεϊ, die Erde berühren, *T 93; ἅρματα χθονὶ πίλναντο, streiften an den B., Ψ 368. Übr. s. πιτνάω.

πῖλος (Curt. Et.[5] S. 276), gefilzte Wolle, Filz, als Unterfutter des Helms, K 265 †.[4])

πιμπλάνω, ep. Nebenf. vom folg., w. s., 3 Präs. Pass. μᾶλλον πιμπλάνεται μένεος, wird noch mehr mit Grimm erfüllt, I 679 †.

πίμπλημι (W. πλα, skr. *pṛparmi*, Curt. Et.[5] S. 277), Pr. 3 Pl. πιμπλᾶσι, Aor. 1 ohne Augm. πλῆσε, αν, Opt. 3 Pl. ειαν, Part. -ασα; vom Med. Impf. ep. πίμπλαντο, Aor. 1 Opt. 3 Pl. ion. u. ep. πλησαίατο, τ 198, Part. -άμενος, -οι, -αι; Aor. P. 3 Sg. ἐπλήσθη, 3 Pl. dor. u. ep. πλῆσθεν st. ἐπλήσθησαν, P 211. δ 705 u. s.; dazu ep. Aor. 2 ἐπλήμην, nur 3 Sg. πλῆτο, Hom. ὄ., und 3 Pl. πλῆντο, ϑ 57. 1) Akt. füllen, vollmachen, anfüllen, a) etwas mit etwas, τινός, ἐναύλους νεκύων, τινὰ μένεος, Π 72. N 60; πήρην σίτου, ϱ 411 u. s.; seltner mit Dativ, ὀδοὺς ἰαχῇ τε φόβῳ τε, Π 374 u. s. b) von dem Gegenstande der etw. füllt, ἰχθύες πιμπλᾶσι μυχοὺς λιμένος, Φ 23. — 2) Pass. bes. im Aor. und ep. Aor. 2 gefüllt werden, sich füllen, voll werden, τῶν πεδίον ἐπλήσθη, πλῆτο ῥόος ἀνδρῶν τε καὶ ἵππων, Υ 156. Φ 16 u. s.; πίμπλαντο μένεος, mit Wut, Α 104; ἀλκῆς, P 211; δακρυόφι, P 696; αὐγῆς, h. Cer. 280; τῶν δὲ πλῆτο σπέος, voll ward von ihnen die Höhle, Σ 50, vgl. ϑ 57. — 3) Med. mit Aor. 1. a) sich (sibi) etwas füllen, mit Acc. δέπας οἴνοιο, I 224; σκύφον, ξ 112: übtr. sich sättigen, ϑυμὸν ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος, die Begierde mit Speise und Trank stillen, ϱ 603; ohne Genit. ϑυμόν, τ 198, vgl. πιμπλάνω u. πλήθω. Fulda Unterss. S. 93.

πίναξ[1]), ᾰκος, a) Brett, μ 67. b) hölzerne Tafel, um darauf Zeichen zu machen (s. γράφω), also e. Art Schreibtafel, wahrsch. zwei kleine Bretter, die zusammengeklappt werden konnten, so nur Z 169. c) (hölzerner) Teller, Schüssel, α 141. π 49.

πίνύσσω, nur ἐπίνυσσε, klug machen, witzigen, ἤδη γάρ με καὶ ἄλλο τεὴ ἐπίνυσσεν ἐφετμή, denn auch schon eine andere (schmerzliche) Belehrung hat mir dein Auftrag beigebracht[2]), Ξ 249 †. (Ableitung s. πινυτή, Anm.).

πίνῡτή[3]), poet., Verstand, Klugheit, H 289. υ 71. 228.[4])

πίνῡτός, poet., verständig, klug, einsichtsvoll, *α 229. δ 211. λ 445. υ 131. φ 103 u. ö.

πίνω (W. πι, Curt. Et.[5] S. 280), Präs. u. Impf. ὄ., ep. Inf. Pr. πινέμεν(αι), Iterativf. des Impf. πίνεσκε, Π 226; Fut. Part. πιόμενος, α; Aor. 2 ἔπιον, ep. πίον, Konj. πίω, λ 96, 2 Sg. ep. πίῃσθα st. πίῃς, Z 260, 3 S. -ῃ, Opt. πίοιμι, -οι, -οιεν, Imper. πίε, ι 347, Inf. πιεῖν, ion. πιέειν, Δ 263, ep. πιέμεν, P. πιών, -οῦσα, -όντες, Pass. Pr. πίνεται, P. -ομένοιο, Impf. πίνετο, — trinken, von Menschen und Tieren, abs. u. mit ἐσθίειν, φαγεῖν u. dgl. vbdn, ε 94. η 177. ο 398 u. ö., σκῦφον ὑπὲρ ἔπινεν[5]), aus dem er trank, ξ 112; auch mit ἔνθεν, δ 220. τ 62; mit e. Objekt entw. a) im Acc., οἶνον, E 341 u. s. häuf.; π. οἶνον ἀπό τινος, aus etw. tr., nur Π 226; Pass. I 469. ι 45; auch κρητῆρας οἴνοιο, Krüge Weins trinken, Θ 232, κύπελλα, Δ 346. b) im Gen. (von etw. tr.), λ 96. ο 373. χ 11. [ῑ Präs. u. Impf. u. Fut., N 493. κ 160; im Aor. ῐ, doch lang durch Arsis im Inf. πιέμεν, Π 825. π 143. σ 3, nur nicht ο 378.]

πίομαι, s. πίνω.

πιότατος, Supl. zu πίων.

---

[1]) Nach Fick W.[3] I 156 v. W. *bhandh* „binden", vgl. auch Curt. Et.[5] S. 261.

[2]) Vgl. Fick-W.[3] I 145. Möller KZ. XXIV 492.

[3]) Nach Ameis-Hentze zu *E* 99: bitter, schmerzlich.

[4]) Vgl. Lehrs Arist.[2] S. 184.

[1]) Fick W.[3] I 146 vergleicht skr. *pināka* „Stock, Stab, Keule".

[2]) So nach Faesi-Franke, da ἄλλο bei Hom. nicht „sonst" oder „ein andermal" bedeuten kann; Düntzer u. Hentze (s. dens. Anh.) lesen ἄλλοτε σή.

[3]) Nach Curt. Et.[5] S. 279 f. v. W. *πνυ*, anders Bezzenb. in s. Beitr. II 272, doch s. J. Schmidt KZ. XXV 141.

[4]) Bekk. Hom. Bl. I S. 128. Fulda Unterss. S. 125.

[5]) Nach Delbrück Abl. Lok. Instr. S. 33 ist der Dat. als Lokativ aufzufassen.

πίπτω (durch Redupl. aus πετ gebildet, wie γίγνομαι von γεν (Curt. Et.[5] S. 210), aber ῑ, Präs. -ει, -ουσι. Konj. -ωσι, Part. -ων, όντων, Impf. ἔπιπτε, ον, ep. πῖπτε, ον; Fut. ion. 3 Pl. πεσέονται, Δ 824, Inf. πεσέεσθαι, Ι 235, Aor. 2 ἔπεσον, ε, ον, ep. πέσον, ε, έτην, ον, Konj. 3 Sg. -ῃ u. ep. -ῃσι, -ητον, ωμεν, ωσι, Opt. -οι, οιεν, Inf. ep. πεσέειν, Ζ 307. Ψ 595, Part. πεσών, όντος, όντα, οῦσα, όντε, όντες; vom Perf. Part. (πεπτεώς), Acc. Pl. πεπτεῶτα, Φ 503, πεπτεῶτας, χ 384, mit Synizese von εω. fallen, d. i. *a*) herabfallen, stürzen, sinken, von e. höhern auf e. niedern Ort, von Personen, Ο 435, ὄπτιος, ι 371; von Sachen, von Geschossen, Schnee, Feuer, Ρ 633. Μ 156 u. s.; vom Blitze, κὰδ (Adv.) δ' ἔπεσεν πρόσθε γλαυκώπιδος, ω 540; ἡνία ἐκ χειρῶν, entsanken den Händen, Ε 583; der termin. *a quo* durch ἐκ, ἐξ ἵππων, ἐξ ὀχέων, Η 16. Π 378 u. s.; trop. ἐκ θυμοῦ τινι, jmdm aus dem Herzen fallen, d. i. seine Gunst verlieren, Ψ 595; der term. *ad quem* durch ἐν (wodurch der Begriff des Liegenbleibens mit ausgedrückt ist), ἐν κονίῃσι, Δ 425 u. ö.; ἐπὶ χθονί, ω 535; ὕπνος ἔπιπτεν ἐπὶ βλεφάροισιν, senkte sich auf die Augenlider herab, ε 271. ψ 309; ὑπὸ ἄξοσι, unter die Räder, Π 378, μετὰ ποσσί, s. μετά II, 1): πὰρ ποσί, zu den Füßen, Ν 617; mit bloßem Dat., πεδίῳ, Ε 82; durch Advv. ἔραζε, χαμαί, s. d.; πέσε λίθος εἴσω, Μ 459, ἄλλυδις ἄλλα, Φ 503. *b*) niederfallen, niederstürzen, hinsinken, umfallen, oft von Bäumen, Saaten usw., Δ 69. Σ 552. Ψ 120; bes. prägnant „fallen", von Menschen, die im Kampfe getötet werden, Θ 67. Θ 524; κὰδ (Adv.) δ' ἔπεσεν, Δ 676; νεκύων διεφαίνετο χῶρος πιπτόντων, in Perfektbdtg, von gefallenen Toten, Κ 200; gew. ἐν κονίῃσι, Ζ 453 u. s.; Ἕκτορος μένος χαμαὶ πέσεν ἐν κονίῃσι, Hektors Kraft, d. i. der starke H. fiel nieder in den Staub, Ξ 418; ἐν ὀμιστῆτι, Ν 207; durch jmdn, ὑπό τινος u. ὑπότινι, Ζ 453. Ρ 428; vollständig θνήσκοντες πίπτουσι, Α 243; ἐκ δ' ἔπεσον, heraus (aus dem Wasser stürzend) sank ich hin, von einem gänzlich Erschöpften, η 283; *c*) sich stürzen, ἐκ νηός, κ 51: bes. auf etwas losstürzen, sich worauf werfen, ἐν νηυσί, Β 175. Δ 311. 824. Μ 107. 126. Ο 63, sich in die Schiffe werfen, von den fliehenden Achaiern gesagt; dagegen von den verfolgenden Troern gebraucht, Ι 235. Ν 742. Ρ 639 s. Hentze; σύν (Adv.) ῥ' ἔπεσον, sie stürzten auf einander los, Η 256; ἐν (adverbial) δ' ἔπεσε ζωστῆρι ὀιστός, hinein fuhr in den Gürtel der Pfeil, Δ 134, vgl. χ 259. 276; ἐν (adverbial) δ' ἔπεσ' ὑσμίνῃ, hinein stürzte er in die Schlacht (Hektor), Λ 297, vgl. ω 526; übtr. von der Zwietracht, ἐν δ' ἄλλοισι θεοῖσιν ἔρις πέσεν, Φ 385. *d*) fallen = abnehmen, sinken, vom Winde, sich legen, τ 202; Βορέαο πεσόντος, nachdem d. B. sich gelegt hatte, ξ 475.

πίσος, εος, poet. (πίνω, W. πι, Curt. Et.[5] S. 280), reichlich bewässerter Ort, Aue, Wiese, Marschland, πίσεα ποιήεντα, Υ 9, ζ 124. h. Ven. 99.

πίσσα (für πίκ-ια, Curt. Et.[5] S. 164), Pech, Δ 277 †, s. ἠύτε.

πιστός (πείθω, W. πιθ, Curt. Et.[5] S. 261), Superl. **πιστότατος**, dem man glaubt oder traut, dh. zuverlässig, sicher, treu, redlich, ἑταῖρος, Ο 437 u. ö.; mit Dat. d. Pers. u. Inf. πιστότατός οἱ ἔσκε μάχῃ ἔνι μεῖναι ὁμοκλήν, er war ihm der Zuverlässigste zu bestehen usw., Π 147; ὅρκια, Β 124 u. ö.; als Subst. οὐκέτι πιστὰ γυναιξίν, λ 456, den Weibern darf man nicht mehr trauen, *mulieribus nulla amplius fides*, nach Doederl. n. 874 für Frauen gibts keinen Eid mehr.

πιστόω (πιστός), nur Aor. Med. 3 Pl. ἐπιστώσαντο, ep. πιστώσαντο, u. vom Aor. P. Konj. 2 Du. πιστωθῆτον, Inf. -ῆναι Part. -εἰς, jmdn sicher machen, d. i. sow. jmdn trauend, glaubend machen, als jmdm sich sicher machen, dh. 1) Pass. *a*) versichert werden, glauben, vertrauen, φ 218. *b*) sich selbst jmdm sicher machen, ὅρκῳ πιστωθῆναί τινι, sich einem durch einen Eid verbürgen, ο 436. h. Merc. 536. — 2) Med. sich gegenseitig Sicherheit geben, sich verbürgen, sich Treue geloben, Ζ 233; ἐπέεσσιν, durch Worte sich zur Treue verpflichten, Φ 286.

πίσυνος (v. πιθεῖν, πείθω, vgl. Lob. Path. Pr. p. 232. Doederl. n. 875), poet., trauend, vertrauend, mit Dat. worauf, Διΐ, Ι 238, πατρί, σ 140, τόξοισι, κάρτεϊ, ἠνορέῃ, νόῳ, χρησμῷ, Ε 205. Θ 226. Λ 9. Ω 295. 313.

πίσυρες (Curt. Et.[5] S. 488. 712), äol. u. ep. st. τέσσαρες, vier, Ο 680. Ψ 171. Ω 233. ε 70. π 249. χ 111.

Πιτθεύς, ῆος, S. des Pelops, K. in Troizene, Γ 144.

πιτνάω u. **πίτνημι** (Curt. Et.[5] S. 211), poet. Nebenf. zu πετάννυμι, ausbreiten, ausstrecken, ἠέρα πίτνα st. ἐπίτνα, Φ 7[1]), πιτνὰς εἰς ἐμὲ χεῖρας, λ 392. — Pass. χαῖται πίτναντο, flatterten, χ 402.[2])

Πιτύεια, ep. st. Πιτύα, St. in Kleinmysien zwischen Parion und Priapos, Β 829, eigtl. „Fichtenstadt"; von

πίτυς, υος (vgl. skr. *pītudārus*, Curt. Et.[5] S. 164), Fichte, *pinus silvestris* od. *picea*, Ν 390. Π 483, Dat. Pl. πίτυσσιν, ι 186.[3]).

πιφαύσκω, Inf. -έμεν, ειν, P. -ων, Impf. πίφαυσκον, ε, u. als Dep. Med. **πιφαύσκομαι**, εαι, εται, Impr. -εο, Part. -όμενος, ep. durch Redupl. gebildetes Verb. von der W. φα, φαϝ, wov. φαίνω usw. (vgl. Curt. Et.[5] S. 296), nur Pr. u. Impf. 1) Akt. erscheinen lassen, ein Zeichen geben, dh. anzeigen, andeuten, τινί, Κ 502; bes. durch Rede, zu verstehen geben, ansagen, melden, τί, h. Merc. 540, τινί, Σ 500, τινί τι, Κ 478. λ 442. μ 165; ἔπεα ἀλλήλοισι, durch Worte mit einander sprechen, sich mit einander besprechen, Κ 202, ἔπος πάντεσσι, χ 131. 247.

[1]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 487 f. vermutet dafür πίτνη.

[2]) wo Wolf aus Eust. u. Ven. πίλναντο, seit Spitzn. wieder πίτναντο, vulg. πίμπλαντο.

[3]) S. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 241. Koch Bäume u. Sträucher S. 28 ff., nach welchem *pinus Laricio* gemeint ist.

— 2) Ebenso als Dep. wie Akt. *a*) τί τινι, zB. vom Zeus, τὰ κῆλά τινι, seine Geschosse jmdm zeigen, d. i. senden, *M* 280. h. Ap. 444, φλόγα, leuchten lassen, *Φ* 333. *b*) durch Worte bezeichnen, kenntlich machen, φῶτα, *o* 518; bes. ansagen, melden, verkünden, τί, *O* 97. *β* 32. 44, τί τινι, *Π* 12. *β* 162 u. s. [ι in arsi verl., *K* 502. *Σ* 500. h. Merc. 540, in thesi, *K* 478. Vgl. Roscher in Curt. Stud. I, 2 S. 124.]

πίων, *ονος* (Curt. Et.[5] S. 276, skr. *pīvan*, W. *πι*, *pi*), Gen. πίονος, hierzu ein bes. Fem. πίειρα (skr. *pīvarī*), Kompar. πιότερος, Superlat. πιότατος, *I* 577, fett, 1) eigtl. feist, βοῦς, μῆλα, αἴξ, ὗς, wohlgenährt, *B* 408. *M* 319. *β* 56. *ξ* 419 u. ö., μηρία, *A* 40 u. ö., νῶτα βοός, *δ* 65; bes. δημός, feiste Fetthaut, *X* 501. *ξ* 428 u. s. — 2) übtr. *a*) vom Boden, fett, fruchtbar, ergiebig, ἀγροί, *δ* 757 u. ö., ἔργα, *δ* 318, πεδίον, *I* 577, δῆμος, w. s. c), πίειρα ἄρουρα, *Σ* 541. *β* 328, γαῖα Κρήτη, *τ* 173. *b*) reich begütert, wohlhabend, νηός, *B* 549. *μ* 346, ἄδυτον, *E* 512; οἶκος, *ι* 35, πιείρας πόλεις, *Σ* 342.

Πλαγκταί, πέτραι (von πλάζω), Schlag-, Prallfelsen[1]), *μ* 61, vgl. 260. *ψ* 327, zwei Klippen, welche, sobald sich ihnen die Schiffe näherten, zusammenschlugen, wie die Συμπληγάδες am Eingange des Bosporos, mit denen sie manche für identisch halten; od. an die durch Brandung u. Sturm alles angetrieben wurde; nach den alten Erklärern dachte Homer sich dieselben vor der nördlichen Öffnung der sizilischen Meerenge. Neuere verstehen (wegen πυρὸς ὀλοοῖο θύελλαι Vs 68) darunter die vulkanischen liparischen Inseln. Vgl. Nitzsch zu St. Völcker Hom. Geogr. S. 118. Hart. Rel. d. Gr. II S. 151.

πλαγκτός (πλάζω), „irrend"; übtr. irre, toll, einfältig, *φ* 363 † (nach Ameis in eigtl. Bdtg: Herumtreiber).

πλαγκτοσύνη, poet. (πλαγκτός), das Herumirren, -schweifen, *o* 343 †.

πλάγχθη, s. πλάζω.

πλάζω (W. πλαγ, πλακ, aus πλάγjω, Curt. Et.[5] S. 277), Präs. u. Impf. ō.; Aor. 1. 3 Sg. ep. πλάγξε; Fut. Med. πλάγξομαι, *o* 312; Aor. Pass. 3 Sg. ep. πλάγχθη, Part. πλαγχθείς, ἔντα, ἔντες, ἔντας, eigtl. e. Nebenf. v. πλήσσω. 1) Akt. schlagen, κῦμα πλάζ' ὦμους καθύπερθεν, schlug ihn von oben an die Schultern, überflutete ihm die Sch., *Φ* 269 (a. nach Eust. nehmen hier πλ. für e. synk. F. für πελάζειν, „nahte sich ihm bis an d. Sch.")[2]), bes. zurückschlagen, -stoßen, ῥόον, das Wasser zurücktreiben, brechen, v. e. Hügel, *P* 751; τινὰ ἀπὸ πατρίδος, jmdn vom Vaterlande zurücktreiben, *α* 75; δαίμων με πλάγξ' ἀπὸ Σικανίης δεῦρ' ἐλθέμεν, stieß mich von S. zurück, so daß ich hierher kam, *ω* 307. *b*) übtr., von e. Ziele, Plane abbringen, *B* 132 (das. Ameis-Hentze); verwirren (vgl. das später gew. παραπλήτεσθαι, „verwirrt, sinnlos werden"), verwirrt machen, *β* 396. — 2) Pass. mit Fut. Med. geschlagen, gestoßen, getrieben werden, κύματι πλάζετο, wurde von der Welle (hin und her) getrieben, *ε* 389; dh. *a*) sich umhertreiben, umherschweifen, -streifen, ἐπὶ πόντον, über das Meer hin, *γ* 106, ἐπ' ἀνθρώπους, unter den Menschen, *γ* 252 u. s., κατὰ πτόλιν, *o* 312, κατ' ἀγρούς, *π* 151; ἐπ' ἀλλοθρόων ἀνδρῶν δῆμόν τε πόλιν τε, *ξ* 43; oft abs., *K* 91. *Ξ* 120. *α* 2. *γ* 95: ἀπό τινος, von etw. abgetrieben werden, abirren, ἧς ἀπὸ νηός, *ζ* 278; so κεῖθεν, *ν* 278. *b*) zurückgeschlagen, -gestoßen werden[1]), dh. v. Geschosse, abprallen, *A* 351.

Πλάκος, Berg in Mysien, an welchem die Stadt Thebe lag, *Z* 396. 425. s. Ὑποπλάκιος. Str. (13, 1, 65) vermochte ihn nicht aufzufinden.

***πλᾰκοῦς, οῦντος** (St. πλακ, Curt. Et.[4] S. 164), zsgz. aus πλακόεις, Kuchen, Batr. 36.

πλᾰνάω (πλάνη)[2]), vom Akt. nur P. Aor. 1 πλανήσας, irreführen, Batr. 96. — Med. irre gehen, herumirren (πλανόωνται ged. f. πλανῶνται), Ψ 321 †.

***πλᾰν-οδίη** (ὁδός), Irrweg, Irrgang, nur h. Merc. 75 πλανοδίας (auf Irrwegen) δ' ἤλασε διὰ ψαμαθώδεα χῶρον; a. erklären es richtiger für e. Adj. (πλανόδιος), auf Irrwegen gehend, und beziehen es auf βοῦς Vs 74. [α in arsi verl.]

Πλᾰταια, St. in Boiotien, in einer Ebene am Asopos, zwischen dem Helikon und dem Kithairon, j. *Palaeo-Castro*, *B* 504.

***πλᾰτᾰμών, ῶνος** (πλατύς), platte Fläche, dh. e. breiter Stein, h. Merc. 128.

πλᾰτᾰνιστος, Nebenf. von πλάτανος (Curt. Et.[5] S. 278), die Platane, *platanus orientalis* Linn., **B* 307. 310[3]), vgl. V. Hehn, Kulturpfl. u. Haust.[8] S. 252 ff.

***πλᾰτος, εος** (skr. *práthas*, Curt. Et.[5] S. 278), die Breite, f. 23.

***πλᾰτύ-νωτος**, breitrückig, Batr. 298; von

πλᾰτύς, εῖα, ύ (skr. *pṛthús*, Curt. Et.[5] S. 278), platt, breit, τελαμών, *E* 796, πτύον, *N* 588: breit, weit, Ἑλλήσποντος, *H* 86. *ω* 82, αἰπόλια, breite, d. i. weit auseinander gehende Ziegenherden (im Ggstz der sich zusammendrängenden Schafherden, vgl. Schol. z. St. d. Il. ὅτι διεσκεδασμένα νέμονται), *B* 474. *Λ* 679. *ξ* 101. 103.

πλέες, Acc. πλέας, s. πλείων.

πλεῖος, ion. u. ep. st. πλέος, was nur *υ* 355; Kompar. πλειότερος, *λ* 359, voll, angefüllt, δέπας, *Θ* 162 u. ö.; mit Gen. οἴνου,

[1]) unrichtig „Irrfelsen", s. G. Curtius Phil. III S. 3, vgl. auch Nitzsch.

[2]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 600 f. vermutet πλίζ' st. πλάζ'.

[1]) A. nehmen als Grundbdtg von πλ. „umher- od. abirren machen" an, die auf mehrere hom. StSt. durchaus unanwendbar ist und sich aus der Bdtg „schlagen, stoßen, treiben" natürlich ableitet; übr. spricht für diese auch die Etymologie. S. Nitzsch zu *ε* 389. Lob. zu, Soph. Aj. 599. Path. El. I p. 237 (der es mit πλήσσω wie Ahrens Formenl. S. 117, auf W. πελ zurückführt). G. Curtius Phil. III S. 2 ff. u. bes. Grundz. a. a. O.

[2]) Fick W.[3] II 147 vergleicht lat. *palari*, „schweifen".

[3]) Koch Bäume und Sträucher S. 77 ff. bezweifelt, daß unter πλατ. bei Hom. die Platane zu verstehen sei, s. auch Hehn Kulturpfl. u. Haust.[8] S. 234 ff.

voll von Wein, *I* 71, *ἀνδρῶν πλεῖος δόμος*, *δ* 319, *ὀδόντες πλεῖοι θανάτοιο*, *μ* 92 u. s. ö.

πλεῖστος (G. Meyer Gr. Gr.[2] § 35), irreg. Superl. zu *πολύς*, der, die, das meiste, auch sehr viel, *λαοί*, *B* 577, *λαός*, *Π* 377, *δμιλος*, *O* 616; *πλεῖστον κακόν*, das gröfste Übel, *δ* 697. — *πλεῖστον*, als Adv. *Δ* 138.

πλείω, ep. st. *πλέω*, schiffen, w. s.

πλείων, πλεῖον, u. **πλέων, πλέον** (G. Meyer, Gr. Gr.[2] § 35. 155), Kompar. zu *πολύς* (bei Hom. beide Formen); Pl. Nom. *πλεῖονς* (aus *πλειοσες*) st. *πλείονες*, Dat. *πλείοσιν* u. *πλείονεσσιν*; dazu die Nom. u. Acc. Plur. *πλέες* u. *πλέας*, *Δ* 395. *B* 129, s. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 316. — mehr, sow. von d. Anzahl, als von der Gröfse, Ausdehnung, Wert usw., gröfser, Hom. ö.; *πολὺ πλέονες*, viel mehr, *π* 246 u. s.; *ἔτι πλέονες*, noch mehr, *Π* 651: gröfser, *πλέων νύξ*, der gröfsere Teil der Nacht, *K* 252; subst. *πλέονες*, mehrere, *N* 739. *ξ* 498 u. ö., *πλέονες Δυκίων*, *E* 679 u. s.; *τὸ πλεῖον πολέμοιο*, der gröfsere Teil des Krieges, *Λ* 165. *θ* 475; *οἱ πλέονες*, die Mehrzahl, die meisten, *β* 277; aber *οἱ πλέονες Λύκιοι*, „die mehreren L.“, der Haufe, die Schar Lykier, *E* 673, vgl. *K* 506. [*πλέονες* mit Synizese, *σ* 247.]

πλεκτός (*πλέκω*), geflochten, *τάλαροι*, *ἀναδέσμη*, *Σ* 568. *X* 469. *ι* 247, *σειρή*, *χ* 175.

πλέκω (**W.** *πλεκ*, skr. *park'*, Curt. Et.[5] S. 165), nur Aor. 1 A. 3 Sg. *ἔπλεξε* u. Part. Aor. 1 Med. *-άμενος*, flechten, schlingen, mit Acc. *πλοκάμους*, Haarflechten machen, flechten, *Ξ* 176. — Med. sich flechten, *πεῖσμα*, einen Strick (aus Ruten), *κ* 168.

πλευρή, die Seite des menschlichen oder tierischen Leibes, Rippen, nur Pl., *Δ* 437. *ρ* 232 u. s.; vom Löwen, *Y* 170.

πλευρόν, poet. Nebenf. von *πλευρή*, Pl. *Δ* 468 †.[1])

Πλευρών, ῶνος, alte St. in Aitolien, am Flufs Euenos, Sitz der Kureten, mit e. Tempel der Athene, *B* 639. *N* 217. — Dav. **Πλευρώνιος**, der Pleuronier, *Ψ* 635.

πλέω (für *πλέ͜ϝω*, St. *πλεϝ*, **W.** *πλυ*, Curt. Et.[5] S. 279), Präs. u. Impf. ö., ep. **πλείω** (Brugmann in Curt. Stud. IV S. 139), davon *πλείειν*, *πλείοντες*, *o* 34. *π* 368, u. *πλώω*, w. s.; Fut. 2 Pl. *πλεύσεσθε*, *μ* 25, vgl. *ἀναπλέω*, schiffen, zur See fahren, *πλέειν ποντοπορεύων*, *ε* 278. *η* 267; m. *ἐκ*, von e. Orte weg, *Γ* 444, *Ἰλιόθεν*, *Ξ* 251; *ἐπὶ πόντον*, über das Meer hin, *H* 88; *ἐνὶ πόντῳ*, *π* 368; *ἐς πόλιν*, nach der Stadt, *o* 553; mit Acc. des Ortes, *ὑγρὰ κέλευθα*, die nassen Pfade beschiffen, *γ* 71. *ι* 252. [*πλέων α* 183 einsilbig.]

πλέων, πλέον, s. *πλείων*.

πληγή (*πλήσσω*, Curt. Et.[5] S. 277), Schlag, Streich, Hieb, *δ* 244. *ρ* 283; der Geifsel, *Λ* 532. *O* 17; *Διὸς πληγή*, Schlag des Zeus = Blitz, *Ξ* 414.

πλῆθος, εος (*πλήθω*, **W.** *πλα*, Curt. Et.[5] S. 277), Dat. *πλήθεῖ*, Fülle, bes. Menschenmenge, Haufe, **P* 330. *Ψ* 639.

πληθύς, ύος (Curt. Et.[5] S. 277), ion. st. *πλῆθος*, Dat. *πληθυῖ*, *X* 458, *λ* 514. *π* 105. Fülle, Menge, gew. Menschenmenge, Haufe, Gewühl, mit Verb. im Plur., *B* 278. *O* 305; bes. der grofse Haufe, das Volk, im Ggstz der hervorragenden Führer, *B* 143. *Λ* 305. *O* 295. 305. *λ* 514. Retzlaff Synon. II S. 15.

πλήθω (**W.** *πλα*, skr. *par*, Curt. Et.[5] S. 277), b. Hom. nur Pr. *-ει*, *-ουσι*, Konj. *-ωσι*, Part. *-ων*, *-οντι*, *-ουσαν*, *-ούσας*, Impf. ep. *πλῆθε*, voll sein, auch sich füllen, voll werden, mit Gen. *ἵππων καὶ ἀνδρῶν*, *Θ* 214, *πλήθει νεκύων ῥέεθρα*, *Φ* 218; *τράπεζαι πλήθουσαι*, gefüllte, reich besetzte Tische, *λ* 419, *σίτου καὶ κρειῶν*, *ι* 8: von Flüssen, anschwellen, wachsen, *E* 87. *Δ* 492, *πάντες ποταμοὶ πλήθουσι ῥέοντες*, alle Ströme schwellen an dahinflutend, *Π* 389. *τ* 207; übtr. vom Monde, *πλήθουσα σελήνη*, Vollmond, *Σ* 484, vgl. h. 32, 11.

Πληιάδες, ion. st. *Πλειάδες*, die Plejaden od. Pleïaden, die sieben Töchter des Atlas und der Pleïone, wurden von Zeus unter die Sterne versetzt und bildeten das Siebengestirn im Bilde des Stieres. Ihr Aufgang brachte den Sommer, ihr Untergang aber den Winter, und sonach Anfang u. Ende der Schiffahrt, *Σ* 486. *ε* 272.

πληκτίζομαι, Dep. Med. (*πλήκτης*, von *πλήσσω*), nur Inf. *-εσθαι*, sich schlagen, fechten, streiten, *τινί*, mit jmdm, *Φ* 499 †.

***πλῆκτρον**, eigtl. „Schlägel“, Werkzeug zum Schlagen; bes. das Plektron des Kitharspielers, h. Ap. 185. h. Merc. 53. 419. 501.[1])

πλήμνη (*πλήμη*, *πλήθω*, Lob. Path. p. 241. Curt. Et.[5] S. 277), eigtl. Füllung; dann die Nabe, d. i. der Teil des Rades, der unmittelbar um die Wagenachse läuft und in dem die Speichen stecken, **E* 726. *Ψ* 339.

πλημυρίς[2]), *ίδος*, Flut, Wogenschwall, *ι* 486 †.

πλήν (*πλέον*, Curt. Et.[5] S. 281), als Präpos. aufser, ausgenommen, mit Gen., *θ* 207 †.

πλῆντο, 1) ep. 3 Pl. Aor. Med. zu *πίμπλημι*. — 2) 3 Pl. Aor. synk. von *πελάζω*.

πλῆξα, s. *πλήσσω*.

πλήξ-ιππος, poet., rossespornend, -tummelnd, Bein. verschiedener Helden, **B* 104. *Δ* 327. *E* 705. *Λ* 93.

πλησίος (*πέλας*, **W.** *πελ*, Curt. Et.[5] S. 278), nahe, benachbart, gew. mit Gen., *Z* 249. *ε* 71 u. s.; mit Dat., *Ψ* 732. *β* 149: als Subst. der Nächste, Nachbar, *πλησίος ἄλλος*, *B* 271. *κ* 37 u. s. — Neutr. **πλησίον** als Adv. nahe, in der Nähe, *Σ* 422 u. s.; mit Gen., *Γ* 115. *μ* 102 (Kayser schr. *πλησίοι*). *ξ* 14; selten mit Dat., *η* 171.

πλησ-ίστιος (v. *πίμπλημι*, u. *ἱστίον*),

[1]) Auch *ρ* 232 schr. Düntzer u. Kayser *πλευρά*, s. *ἀποτρίβω*.

[1]) S. darüb. v. Jan die griech. Saiteninstrumente S. 12 f, Guhrauer Musikgeschichtliches aus Hom. Progr. v. Lauban S. 12.

[2]) wahrsch. Weiterbildung aus *πλῆμα*, v. *πλήθω*; dh. richtiger *πλημυρίς* (so seit Bekk.) als *πλημμυρίς*: nach a. v. *πλήν* u. *μύρω* (vgl. Doederl. n. 88), dh. die Schrbg *πλημμυρίς*, vgl. Buttm. Gr. Gr. § 7 Anm. 17*. Fick W.[3] I 668.

die Segel füllend od. schwellend, οὖρος, *λ 7. μ 149.

πλήσσω (W. πλαγ für πλαχ, lat. plango, Curt. Et.[5] S. 277), vom Präs. 3 Pl. in Tmesis -ουσι, σ 231, Aor. 1 stets ohne Augm. πλῆξα, ε, Konj. 3 Sg. -ῃ, Opt. -ειε, Part. ας, αντε, ep. Aor. 2 redupl. (nach a. Plsqpf., s. Curt. Verb. II 23 ff.) πέπληγον, Ψ 393. ϑ 264, und ἐπέπληγον, E 504, Inf. πεπληγέμεν, Π 728. Ψ 660, und vom Perf. πέπληγα, Part. πεπληγώς, B 264. X 497, u. Fem. πεπληγυῖα, E 763. κ 238. 319. π 456, stets in aktiver und zwar intensiver Bdtg, s. Curt. Verb. II[2] 172. Hentze zu κ 238 u. im Anh.; Med. Aor. 1 3 S. πλήξατο, h. Cer. 245, Part. πληξάμενος, Π 125, vom ep. Aor. 2. 3 Sg. πεπλήγετο, M 162, O 113. 397. ν 198, 3 Pl. πεπληγοντο, Σ 31. 51; Aor. Pass. 3 S. πλήγη, P. -είς, -εῖσα, -έντι, -έντα, -έντε. I) Akt. 1) schlagen, hauen, stoßen, a) v. belebten Subjekten u. Objekten, τινὰ πληγῇσιν, jmdn mit Schlägen züchtigen, B 264, σκήπτρῳ μετάφρενον, B 266, χερσίν, X 497, ῥάβδῳ, κ 238; wie das Med., πλῆξας στῆϑος, sich an die Brust schlagend, ν 17; so Pass. πληγείς (v. e. Faustschlage) getroffen, Ψ 694; übertr. mit ἐκ (adverbial), ἐκ γάρ με πλήσσουσι, sie bringen mich aus der Fassung, σ 231; ἐκ δέ οἱ ἡνίοχος πλήγη φρένας, er verlor die Geistesgegenwart, N 394, vgl. Π 403. b) v. leblosen Objekten, ἀπὸ εἰο ὥσε ποδὶ πλῆξας, mit d. Füßen stoßend schob er den Tisch weg, χ 20; prägn. ἵππους ἐς πόλεμον, die Rosse mit Schlägen in den Kampf treiben, Π 728; χορὸν ποσίν, den Reigen stampfen, von lebhaftem Tanze, ϑ 264 (das. Nitzsch und Ameis-Hentze; s. den „Reigenplatz, den Tanzboden stampfen", gegen welche Erkl. von χορός schon das Beiw. ϑεῖος spricht); prägnant, κονίσαλον οὐρανὸν ἐς πολύχαλκον ἐπέπληγον πόδες ἵππων, die Füße stampften empor, E 504. c) von leblosen Subjekten, ἱστὸς πλῆξε κυβερνήτεω κεφαλήν, schlug, traf den Steuermann auf den Kopf, μ 412; κεραυνῷ πληγείς, Θ 455. O 117, u. ohne κερ. Θ 12 (so vom Schiff, μ 416. ξ 306).[1]) d) von leblosen Subjekten und Objekten, ϑύρετρα πληγέντα κληῖδι, vom Schlüssel aufgeschlagen, aufspringend, φ 50; übr. s. unter c). — dh. 2) bes. von Nahwaffen, meist v. Schwerte, hauen, verwunden, treffen, mit Acc., τινά, M 192, αὐχένα ξίφει, Π 332 u. ö.; nähere Bestimm. durch eine Präpos. δόρυ παρὰ κανλόν, Π 115; oft mit doppelt. Accus. τινὰ κληῖδα, jmdn in das Schlüsselbein hauen, E 147, τινὰ αὐχένα, Λ 240 u. s.; v. Jagdspieß, κ 162. — II) Med. sich schlagen, mit Acc. στήϑεα, an die Brust, Σ 31. 51, μηρώ, M 162. O. 113. 397. Π 125. ν 198. h. Cer. 245.

πλῆτο, ep. 3 Sg. Aor. von πίμπλημι. — 2) ep. 3 Sg. Aor. synk. von πελάζω, w. s.

πλίσσομαι (v. πλίξ dor. = βῆμα, Schritt), Med. schreiten, nur εὖ πλίσσοντο πόδεσσιν, sie schritten wohl mit den Beinen aus, sie schritten gut od. weit aus[1]), v. Maultieren, ζ 318 †.

πλόκᾰμος (πλόκος, πλέκω), Haarflechte, Plur., Ξ 176 †.[2])

πλόος (πλέω), das Schiffen, die Schiffahrt, γ 169 †.

*πλούσιος, reich, h. Merc. 171; von

πλοῦτος (πλέος, W. πλα, Curt. Et.[5] S. 277), Überfluß, Reichtum, Vermögen, B 670. ω 486 u. s.; mit ἄφενος vbdn, A 171, mit ὄλβος, Π 596. Ω 536. ξ 206. — II) person. *Πλοῦτος, S. des Iasion u. der Demeter, Gott des Reichtums, h. Cer. 489.

*Πλουτώ, e. Okeanide, Gespielin der Persephone, h. Cer. 422.

πλοχμός, poet. (πλέκω, Curt. Et.[5] S. 493) = πλόκαμος, w. s., P 52 †.

πλυνός, Waschtrog, -grube, steinerne, od. in die Erde gegrabene, mit Stein verkleidete Wasserbehälter, in welche das Wasser durch e. Graben geleitet wurde, od. die auch unmittelbar am Flusse angelegt waren, wie sie noch jetzt im Süden gewöhnlich sind, worin schmutzige Kleider gereinigt wurden, X 153. ζ 40. 86, vgl. Nitzsch zu ζ 86; von

πλύνω (W. πλυ, St. πλυν, aus πλυνίω, Curt. Et.[5] S. 279), vom Präs. nur P. -ούσῃ, Impf. Iterativf. πλύνεσκον, X 155, Fut. Part. -έουσα, αι, Aor. 1. 3 Pl. ep. πλῦναν, Part. -ασα, waschen, spülen, reinigen, abs. und mit Accus. X 155 (wo πλύνεσκον), ζ 31. 59. 93. ο 420. ω 148 u. s.

πλωτός (Curt. Et.[5] S. 279), schwimmend, νῆσος, κ 3 †, Bein. von Aiolie (s. Αἰολίη); nach a. wie Nitzsch „umschiffbar"[3]); von

πλώω (Curt. Et.[5] S. 279. Savelsb. Dig. p. 50), ep. Nebenf. von πλέω, Präs. 3 Pl. -ουσι, Opt. 3 Sg. -οιεν, Impf. ep. πλῶον, bei Hom. nur in der Bdtg schwimmen, τεύχεα πλῶον, Φ 302. ε 240; schiffen, h. 22, 7. Übr. s. ἀκρυπλώω.

πνεύμων, ονος (W. πνυ, Curt. Et.[5] S. 279), die Lunge, *Δ 528. Υ 486; von

πνέω (für πνέ_Fω, W. πνυ, Curt. Et.[5] S. 279; üb. πνείω s. Brugman in Curt. Stud. IV S. 139), ep. πνείω, Perf. Med. πέπνυμαι; Pr. 3 S. πνέει ε 469, ep. πνείει P 447. σ 131; Part. πνείοντος, ε, ες, ας, ουσα, ουσαν, anserd. Aor. 1 3 S. ἔπνευσ' Ω 442, Konj. 3 S. πνεύσῃ, T 159. I) Akt. 1) wehen, blasen, hauchen, von Wind und Luft, δ 361. ε 469; duften, ἡδύ, δ 446. — 2) von lebenden Wesen, hauchen, atmen, poet. für leben, P 447. σ 131; auch stark atmen, schnauben, von Menschen, N 385; dh. übtr. von Menschen, μένεα πνείοντες, Mut schnaubend, mutbeseelt, Bein. der Krieger, B 536 (das. Ameis-Hentze). Γ 8 u. s. χ 203; ἐν (Adv.) δὲ ϑεὸς πνεύσῃ μένος ἀμφοτέροιιν, u. e. Gott beiden Mut einhaucht, T 159. — II) Perf. Med. 2 Sg. πέπνυσαι, Inf. πεπνῦσϑαι, Part. πεπνυμένος, φ,

[1] S. dazu Lehrs Arist.[3] p. 67 n. 39 u. vgl. M. Hecht Quaestt. Hom. p. 19.

[1]) nach den Gramm. „die Beine verflechten", indem man einen Fuß vor den andern setzt; od. mit gespreizten Beinen schreiten, also mit πλίσσω vwdt; dagegen Curt. Et.[5] S. 166.

[2]) S. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 246 f.

[3]) Vgl. üb. πλωτὴ v. auch Breusing JJb. 133, 85 ff.

ον, ε, α, ω, Plusqpf. 2 Sg. *πέπνυσο*, eigtl. beseelt, belebt sein, also Besinnung haben, Verstand haben, vom Teiresias, der allein mit Besinnung in der Unterwelt ist, *κ* 495; bes. besonnen, verständig, klug sein (vgl. „pfiffig" im Deutschen), *Ψ* 440. *Ω* 377, *πέπνῡσο* (in Bdtg des Impf.), *ψ* 210; gew. das Part. *πεπνῡμένος*, als Adj. verständig, klug, bedachtsam, besonnen, sow. von Personen, *Γ* 203. *α* 213 u. ö., in der Od. nur v. Telemach außer *σ* 65 (*ω* 375 ist unecht), als von Produkten der geistigen Thätigkeit derselben, wie *μήδεα*, *H* 278. *β* 38, *μῦθος*, *α* 361 u. s.; *πεπνυμένα βάζειν*, Verständiges reden, *I* 58. *δ* 206, *ἀγορεύειν*, *τ* 352, *νοῆσαι*, *σ* 230, *εἰδώς*, *δ* 696 u. s. La R. St. § 23, 2. 37, VIII.

**πνίγω* [1]), Aor. Part. *πνίξαντες*, Pass. 3 Sg. *ἐπνίγη*, ersticken, ersäufen, *τινά*, Batr. 158. Pass. 148.

πνοιή (für *πνοϳη*, W. *πνυ*, Curt. Et.[5] S. 279. 577), ep. und ion. st. *πνοή* (*πνέω*), 1) das Wehen, Blasen, *ἀνέμου* od. *ἀνέμοιο*, *ζ* 20 u. s.; *Βορέαο*, *Ξ* 395 u. s.; auch Plur. *πνοιαὶ ἀνέμων*, *P* 55; dh. Wind, (bewegte) Luft, *Λ* 622 u. s.; Pl. *πνοιαὶ λιγυραί*, *E* 526: bildl. *ἅμα* und *μετὰ πνοιῇς ἀνέμοιο πέτεσθαι*, mit dem Hauche des Windes fliegen, d. i. schnell wie der Wind, vom Vogel, s. *ἅμα* 2, c) u. *μετά* II, 2); ebenso ohne Präp., *M* 207. — 2) der Hauch, von Menschen, der Atem, *Y* 439; v. Pferden, das Schnauben, *Ψ* 380; *Ἡφαίστοιο*, der Hauch des Hephaistos, d. i. die Lohe des Feuers, *Φ* 355.

Ποδαλείριος, *Podaleirios*, S. des Asklepios, Br. des Machaon, aus Trikke in Thessalien, ein ber. Arzt, *B* 732. *Λ* 832; vgl. Welcker Kl. Schr. III S. 46 ff.

ποδᾰ-νιπτῆρ (*νίπτω*), Wasser zum Waschen der Füße, nur Pl., **τ* 343. 504.

Ποδάργη, e. Harpyie, vom Zephyros M. der beiden Rosse des Achilleus, Xanthos u. Balios, *Π* 150. *T* 400.

Πόδαργος, ein Roß, *a*) des Hektor, *Θ* 185. *b*) des Menelaos, *Ψ* 295.

ποδ-ᾰ́ρκης, *ες* (*ἀρκέω*, W. *ἀρκ*, Curt. Et.[5] S. 533), eigtl. mit den Füßen ausdauernd, fußkräftig[2]), schnellfüßig, Beiw. des Achilleus, **Λ* 121. *B* 688. *Z* 423. *Λ* 599 u. ö.; vgl. Schuster Hom. Beiw. S. 19.

Ποδάρκης, *εος*, S. des Iphiklos, Br. des Protesilaos, welcher nach dem Tode seines Bruders die Krieger aus Phylake und Pyrasos anführte, *B* 704. *N* 693.

ποδ-ηνεκής, *ές*, ion. und poet. (*ἠνεκής*, W. *ἐνεκ*, Curt. Et.[5] S. 309), bis auf die Füße reichend od. langend, vom Löwenfell, **K* 24. 178, vom Schilde, *O* 646.

ποδ-ήνεμος, ep. (*ἄνεμος*), windsturmschnell, *ποδ. ὠκέα Ἶρις*, **B* 786. *E* 353. *Λ* 159 u. ö.

Ποδῆς, zsgz. aus *Ποδέης*, S. des Eëtion, e. Troer, Freund des Hektor, von Menelaos getötet, *P* 575 ff.

ποδ-ώκεια, meist poet., Schnelligkeit der Füße, Pl., *B* 792 †; von

ποδ-ώκης, *ες* (*ὠκύς*), schnellfüßig, fußschnell, Beiw. des Achilleus, *B* 860 u. ö. *λ* 471. 538 (nur hier in Od.); des Dolon, *K* 316, der Rosse, *B* 764. *P* 614. *Ψ* 376, der Rosselenker, *Ψ* 262 (wo aber Düntzer *Ἱπποσιν* liest).

ποθ-έεσκε, s. *ποθέω*.

πό-θεν (von e. Pronominalst. *πο*, skr. *ka*, Curt. Et.[5] S. 466), Adv. der Frage, woher? von wannen? vom Orte u. Geschlecht, *ρ* 368. 373, *τίς πόθεν ἐσσὶ γυνῆ*, h. Cer. 113; mit Gen. *τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν*, wer und woher? *Φ* 150. *α* 170 (s. Hentze Anh. zu beiden StSt.) u. ö. Od.

πο-θέν, enklit. korrelat. Adv. zu *πόθεν*. irgendwoher, gew. *εἴ ποθεν*, *I* 380, *μή ποθεν*, *ε* 490, und *εἰ καί ποθεν ἄλλοθεν*, *η* 52.

ποθ-έω [1]), Pr. *έω*, *έεις*, ep. Inf. *ποθήμεναι* st. *ποθεῖν*, *μ* 110, P. *-έων*, *-έουσα*, *-έοντε*, *-έοντες*, Impf. 3 S. *πόθει*, 3 Pl. *πόθεον*, 3 S. der Iterativf. des Impf. *ποθέεσκε*, *A* 492, ep. Aor. ohne Augm. 3 Pl. *πόθεσαν*, Inf. *-έσαι*, wünschen, verlangen, sich sehnen, vorzügl. sich nach etwas Fernem od. Verlornem sehnen, dh. meist vermissen, mit Acc. *A* 492. *B* 703. 726. *E* 414. *Λ* 161. *α* 343. *ι* 453 *τ* 136 u. ö.; von

ποθή [2]), ep. st. *πόθος*, Wunsch, Verlangen, Sehnsucht, bes. nach etwas Abwesendem, *τινός*, *A* 240; *ποθὴ ἐμεῖο*, nach mir, *Z* 362; *κείνου δ' οὔτι λίην ποθὴ ἔσσεται*, nach jenem wird nicht große Sehnsucht sein, d. i. wir werden ihn nicht vermissen, *Ξ* 368; *σὴ ποθή*, Verlangen nach dir, *T* 321: dh. Mangel, *ξενίων*, an Gastgeschenken, *o* 514. 546, *βιότοιο*, *β* 126; *ἠγεμόνος*, *κ* 505.

πό-θι (Curt. Et.[5] S. 466), Adv. der Frage, poet. st. *ποῦ*, wo? **α* 170. *κ* 325.

πο-θί, enklit. korrel. Adv. zu *πόθι*, poet. st. *πού*, *a*) irgendwo, *οὐδέ ποθι*, *Ω* 420. *ν* 114. *b*) v. d. Zeit, irgend einmal, *αἴ κέ ποθι*, *A* 128. *Z* 526. *K* 8 u. ö. (s. Ameis z. *δ* 34); endlich einmal, *α* 379. *c*) gew. irgendwie, etwa, wohl, vermutlich, *T* 273. *α* 348. *δ* 34 u. ö.

πόθος = *ποθή*, Wunsch, Verlangen, Sehnsucht, *τινός*, nach jmdm, in Il. nur *P* 439 [3]), in *δ* 596. *ξ* 144; *σὸς πόθος*, Verlangen nach dir, *λ* 202; außerdem h. Cer. 201. 304. 344. h. 19, 33.

Ποιάντιος, vom Poias abstammend, *υἱός*, *γ* 190. Hart. Rel. d. Gr. II S. 244.

ποιέω (W. *πυ*? Fick W.[3] I 156. Bugge in Kuhns Ztschr. XIX S. 40), Impr. *ποίει*, Impf. 3 Sg. *ἐποίει*, ep. *ποίει*, Pl. *ποίεον*; Med. Präs. 3 Sg. *ποιεῖται*, Impf. ep. *ποιεύμην*; Fut. *ποιήσω*, *ετε*, Inf. *ἐμεν*, Aor. *ἐποίησε*, *αν* u. ohne Augm. *ποίησα*, *ε*, *αν*, Konj. 3 S.

---

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 280. 700 viell. °*πνυσω* W. *πνυ*, eigtl. „ich mache schnaufen", Fick W.[3] I 251 vergleicht skr. *spaç* „binden, knüpfen".

[2]) nach Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 101 von *Ἰφκος*, „starkfüßig".

[1]) Lesbien in Curt. Stud. II S. 100.

[2]) Nach Fick W.[3] I 156 v. W. *bhadh* „bedrängen, quälen" u. mit *πάσχω* vwdt.

[3]) Heyne, Bekk. II u. a. haben hier die schwach bezeugte v. Le *ποδῆ* st. *πόθῳ* aufgenommen.

ῃ, 1 Pl. mit kurzem Vokale ομεν, *H* 339, Opt. ειεν, αιμεν, ειαν, Impr. ον, ατε, Inf. αι, P. ας, αντες, Perf. P. 3 Sg. πεποίηται; Fut. Med. -ήσομαι, ονται, Aor. ποιήσατο, αντο, Konj. 3 Pl. ωνται u. mit kurzem Vokale 3 S. εται *Γ* 409, 1 Pl. όμεθ', ξ 393, Inf. ασθαι, Impr. αι. Grundbdtg: machen, I) Akt. 1) verfertigen, hervorbringen, zu stande bringen, schaffen, bereiten, bewirken, mit Acc. *a*) zunächst von Dingen, welche durch eine äufserliche Thätigkeit hervorgebracht werden, δῶμά τινι, jmdm ein Haus bauen, *A* 608, ebenso ναούς, θάλαμον, κλισίην, τεῖχος u. dgl., πύλας ἐν πύργοις, *H* 339; σάκος ταύρων, (Genit. mater.), e. Schild aus Stierhäuten verfertigen, *H* 222, ἐν (Adv.) δὲ δύω πολησε πόλεις, darauf (auf dem Schilde) bildete er zwei Städte, *Σ* 490; τύμβον, einen Grabhügel aufwerfen, *H* 435, ἀθύρματα, spielend Bauten (aus Sand) aufführen, *O* 363; εἴδωλον, δ 796, φάος τινί, jmdm Licht spenden, τ 34; λεῖα (als subst. Neutr.), eine ebene Fläche herstellen, *M* 30. *b*) von Zuständen und Dingen, wozu vorzügl. geistige Thätigkeit gehört, τελευτήν, ein Ende machen, α 250. π 127, φόβον, Flucht erregen, *M* 432, κακὸν μεῖζον, ein gröfseres Übel bereiten, *N* 120, γαλήνην, ε 452; Pass. ἤ σοι ἄριστα πεποίηται κατὰ οἶκον πρὸς Τρώων (ironisch), wahrlich, treffliche Dinge sind in deinem Hause von den Troern dir bereitet, *Z* 56; m. Acc. u. Inf. machen, bewirken dafs, σὲ ἰκέσθαι ἐς οἶκον, ψ 258. — 2) machen, d. i. jmdn od. etw. in einen Zustand versetzen, *a*) mit dopp. Acc. jmdn wozu machen, mit Subst. τινὰ βασιλῆα, jmdn zum Könige machen, α 387, κεῖνον ταμίην ἀνέμων, κ 21, λαοὺς λίθους, die Völker zu Steinen, *Ω* 611, θεὰν ἄκοιτιν θνητῷ, eine Göttin zur Gemahlin einem Sterblichen geben, *Ω* 537; mit Adj. τινὰ ἄφρονα, jmdn unsinnig machen, ψ 12, ἄιστον, α 235, δῶρα ὄλβια, d. i. segnen, ν 42; vgl. δίπτυχος. *b*) m. Präpp., νόημα ἐνὶ φρεσί, e. Gedanken in die Seele legen, eingeben, ξ 274; σφῶιν ὧδε θεῶν τις ἐνὶ φρεσὶ ποιήσειεν, möge e. Gott es euch eingeben, *N* 55. — II) Med. 1) sich (*sibi*) etwas machen, wie Akt., nur mit schwächerer oder stärkerer Beziehung auf das Subj., *a*) οἶκία, sich Häuser oder eine Wohnung bauen, *M* 168, τεῖχος, νηόν, *M* 5. h. Ap. 286, σχεδίην, ε 251. *b*) ἀγορήν, eine Versammlung veranstalten, Θ 2; κλέος αὐτῇ ποιεῖται, sie erwirbt sich selbst Ruhm, β 126, ῥήτρην ποιεῖσθαι, ξ 393. — 2) mit doppeltem Acc. τινὰ ἄλοχον, sich eine zur Gattin machen oder nehmen, *Γ* 409, τινὰ ἀκοίτην, ε 120, τινὰ υἱόν, jmdn zum Sohne annehmen, *I* 495.

ποίη[1], ion. st. πόα, Gras, Kraut, Weide, *Ξ* 347. ι 449. σ 368 u. ö. — Dav.

ποιήεις, εσσα, εν, poet., grasreich, grasig, kräuterreich, Bein. von Städten und Inseln, *B* 503 (wo die Form d. Mask. das Fem. vertritt, s. das. Ameis-Hentze). *I* 150. π 396; πίσεα, *Y* 9. ζ 124; ἄγκεα, δ 337. ϱ 128. h. Cer. 381.

ποιητός (ποιέω), gemacht, gefertigt; bei Hom. = εὖ π., gut gearbeitet od. gebaut (vgl. τυκτός), von Wohnungen, *E* 198. ν 306 u. s.; πύλαι, *M* 470; von Waffen und Geräten, *K* 262. *Ψ* 340. 718; in ders. Bdtg πύκα π. τέγος, α 333; δόμοι, *X* 455; θάλαμος, α 436; σάκος, *Σ* 608.

ποικίλλω (ποικίλος), kunstreich arbeiten, bilden, darstellen, χορόν, nur Impf. ep. ποίκιλλε, *Σ* 590†. — Dav.

ποίκιλμα, ἄτος, die bunte Verzierung, ποικίλμασι κάλλιστος, von e. Gewande, welches sehr schön bunt gemustert war, *Z* 294. *o* 107.

ποικίλο-μήτης, nur Acc. -μήτην u. Vok. -μῆτα[1]), ν 293 (μῆτις), voll mannigfaltiger Anschläge, erfindungsreich, listig, Beiw. des Odysseus, *Δ* 482. γ 163. η 168. ν 293. χ 115 (Ameis-Hentze das.) u. ö. (Schuster Hom. Beiw. S. 19), des Zeus u. Hermes, h. Ap. 322. Merc. 155; von

ποικίλος (W. πικ, Curt. Et.[5] S. 164), 1) bunt, buntfarbig, gefleckt, παρδαλέη, *K* 30; ἑλλός, τ 228. — 2) insbes. bunt gemustert, πέπλος, *E* 735. σ 293; ἱμάς, *Ξ* 215: von Metallarbeiten, reich verziert; τεύχεα, *Γ* 327. *Z* 504 u. s.; ἕντεα, *K* 75; θώρηξ, *Π* 134 u. dgl.; ποικίλα χαλκῷ ἅρματα, mit Erz verzierte Wagen, *Δ* 226, vgl. γ 492. *o* 145; von künstlichem Schnitzwerk, δίφρος, κλισμός, *K* 501. α 132: übhpt künstlich, δεσμός, θ 448.[2])

ποιμαίνω, Präs. Part. -ων, οντε, Impf. Iterativf. ποιμαίνεσκε, Med. Impf. 3 Pl. ep. ποιμαίνοντο, 1) Akt. weiden, auf die Weide treiben, vom Hirten, μῆλα, ι 188; absol. ἐπ' οἴεσσι, Hirt bei den Schafen sein. *Z* 25. *Δ* 106. — 2) Med. weiden, von Herden, *Δ* 245; von

ποιμήν, ένος (πῶν, Curt. Et.[5] S. 281), Hirt, bes. Schafhirt, Schäfer, *Δ* 455. *E* 137. δ 87; übtr. Hüter, Lenker, Gebieter, ποιμὴν λαῶν, Hirt der Völker, häufiges Beiw. der Fürsten, Hom. *Δ* 296. *E* 513. *I* 81.

ποίμνη (ποιμήν), Herde (weidenden Viehes), ι 122†. — Dav.

ποιμνήιος, ep., zur Herde gehörig, σταθμός, Hürde der Herde, *B* 470†.

ποινή[3]) eigtl. Sühnegeld, Sühnepreis, Buſse für begangenen Mord, das Geld, das der Mörder den nächsten Verwandten des Gemordeten zahlt und sich dadurch vor ihrer Rache sichert (vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 250), Blutgeld, dh. übhpt Rache (die ich nehme oder die an mir genommen wird), m. Gen. für jmdn od. wegen jmds, παιδός, *N* 659; κασιγνήτοιο, *Ξ* 483; πολέων, *Π* 398; κασιγνήτοιο φονῆος, von dem Mörder des Bruders, *I* 633 u. s.; δυώδεκα λέξατο κούρους ποινὴν Πατρόκλοιο, als Sühneopfer für

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 287 v. e. W. pu „zeugen", nach Fick W.[3] I 132 v. W. pa, pâ „hüten, schützen, wahren, weiden, also eigtl. Weide.

[1]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 108 ff. beanstandet die Wortbildung.

[2]) S. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 122. 127 Anm. 12. 192. 205. 212. 384.

[3]) Bugge KZ. XIX 406 vergleicht zd. kaēna, Strafe, s. auch Curt. Et.[5] S. 472. J. Schmidt KZ. XXV 78.

d. P., *Φ* 28: übhpt Ersatz, Vergeltung, Entgelt, *Γ* 290. *E* 266. *ψ* 312 (nur hier in Od.); *τῶν ποινήν, ὅ* — als Appos. „dessen zum Entgelt, dafs —", V., *P* 207.

ποῖος (St. *πο*, skr. *ka*, Curt. Et.[5] S. 466), was für einer, wie beschaffen, *qualis*, *α* 461 u. s.; u. wo es mehr als Ausruf zu nehmen ist, *ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες*, welch ein Wort hast du da gesprochen! *A* 552 u. ö.; *ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων*, *Δ* 350 u. s.; *ποῖον ἔειπες*, *N* 824. *β* 85 u. s.; *ποῖον ἔρεξας*, *Ψ* 570; mit Inf. (wie *οἷος* 3), *ποῖοί κ' εἶτ' Ὀδυσῆι ἀμυνέμεν*, wie würdet ihr euch verhalten (wenn es darauf ankäme), dem O. zu helfen, *φ* 195.

ποιπνύω (v. *πνυ*, mit Redupl., s. *πνέω*, Curt. Et.[5] S. 279. Buttm. Lex. I S. 166. Lob. Rhem. p. 25. 129. Path. El. I p. 161), Präs. Part. *οντα*, Impf. *ἐποίπνυον*, ep. *ποίπνυον*, Part. Aor. *ποιπνῦσαντι, σασαι* eigtl. schnaufen, vor Anstrengung od. Emsigkeit aufser Atem sein, *Σ* 421; dh. *a*) emsig, eilig sein, sich emsig rühren, sich tummeln, *ἀνὰ μάχην*, *Ξ* 155; *ἐπὶ φρεσὶ θῆκε Ἥρη αὐτῷ ποιπνύσαντι θοῶς ὀτρῦναι Ἀχαιούς*, H. legte ihm ins Herz selbst sich tummelnd die Ach. zu ermuntern, d. i. sich selbst zu tummeln, thätig zu sein u. so die Ach. zu ermuntern, *Θ* 219 (s. das. Hentze Anh.); beim Opfer, *γ* 430; bes. von der Emsigkeit eines Aufwartenden, *A* 600; dh. mit Emsigkeit dienen, aufwarten, *ν* 149. [*ῡ* im Präs. und Impf. bei folgender kurzer Silbe, *ῠ* bei folgender langer, *A* 601. *Ω* 475.]

πόκος (*πέκω*), die abgeschorene (in der älteren Zeit ausgeraufte) Schafwolle[1], *M* 451†.

πολέες, ep. st. *πολλοί*, s. *πολύς*.

πολεμήιος, ep., den Krieg betreffend, Kriegs-, bes. *ἔργα*, Werke des Krieges, Kampfes, d. i. Krieg, Kampf, B 338. *E* 428 u. ö. *μ* 116; *τεύχεα*, Kriegsgeräte, *H* 193.

πολεμίζω (*πόλεμος*), ep. *πτολ.*, Il. Präs. u. Impf. ohne Augm. ö.; Fut. 1 Pl. *ξομεν*, Inf. *ειν*, P. *ων*, *B* 528. *K* 451. *N* 644. *Ω* 667, *a*) kriegen, kämpfen, streiten, gew. absol. od. *τινί*, mit jmdm, Hom. ö. bes. Il; m. *μάχεσθαι* vbdn, s. d.; auch *ἄντα τινός*, gegen jmdn, *Θ* 428; *τινὸς ἐναντίβιον*, *Υ* 85 (s. Hentze Anh.); *ἄντα τινὸς ἐναντίβιον*, *Φ* 477; *μετ' Ἀχαιοῖσιν*, *I* 352; auch *πόλεμον*, einen Krieg führen, *B* 121; in persönl. Konstr., *ῥηίτεροι πολεμίζειν ἦσαν*, es war leichter, mit ihnen zu kämpfen, *Σ* 258, s. Faesi-Franke.

πολεμιστής, ep. *πτολ.*, Krieger, Streiter, Kämpfer, in Od. nur *ω* 499; v. Ares, *E* 289. *Υ* 78 u. ö.

***πολεμό-κλονος**, ep., sich kriegerisch tummelnd, Batr. 4. 276.

πόλεμόν-δε, Adv., ep. *πτόλ.*, *Θ* 400, in den Krieg, *B* 443 u. ö., in Od. nur *λ* 448. *φ* 39.

πόλεμος (W. *παλ*, Curt. Et.[5] S. 268, mit *πελεμίζω* vwdt), ep. auch *πτόλ.* (Curt. Et.[5] S. 498), Kriegs-, Schlachtgetümmel, übhpt Krieg; bei Hom. meist Schlacht, Kampf, häufig, bes. Il.; ö. mit Synonymen vbdn, *π. καὶ ὀιστοῖς*, *E* 348; *π. καὶ φύλοπις*, *Σ* 242. *ω* 475; *ἀντή τε πτ. τε*, *A* 492 u. ö.; umschreib. *ἔρις, νεῖκος, φύλοπις πολέμοιο*, *N* 271. 635. *P* 253. *λ* 314. *σ* 264 u. s.; *πόλεμος Ἀχαιῶν*, Krieg mit den Achaiern, *Γ* 165; *ἀνδρῶν πτόλεμοι*, *Ω* 8. Ψ 183. Retzlaff Syn. I S. 26.

πολεύω, poet. (*πόλος*, W. *πελ*, Curt. Et.[5] S. 470), Inf. *-ειν*, nur intr. sich umherbewegen, umhergehen, *κατὰ ἄστυ*, *χ* 223 †.

πολέων, ep. st. *πολλῶν*, s. *πολύς*.

πόληας, πόληες, s. *πόλις*.

πολίζω (*πόλις*), Aor. 1 Pl. ep. *πολίσσαμεν*, Plqpf. Pass. 3 Sg. *πεπόλιστο*, eigtl. e. St. gründen; übhpt gründen, bauen, *τεῖχος*, **H* 453. *Υ* 217.

πολιήτης, poet. u. ion. st. *πολίτης*, *B* 806†; s. Riedenauer, Handwerk u. Handwerker S. 174.

πόλιν-δε, Adv., nach der Stadt, in die Stadt, *Z* 86. *α* 189. *λ* 188 u. s.

πολιο-κρότᾰφος, poet. mit grauen (d. i. grauhaarigen) Schläfen, *γέρων*, *Θ* 518†.

πολιός[1]), 3, auch 2, *Υ* 229. *ε* 410. *ι* 132, weifslich, grau, *canus*, vom Haare, *τρίχες*, *X* 77; *κάρη, γένειον*, Vs 74; *κεφαλή*, *ω* 317; v. d. Person selbst, *καὶ πολιοὶ περ ἐόντες*, obwohl sie altersgrau waren, Vs 499; v. der ursprünglichen Farbe, wie des Wolfes, *K* 334; v. Eisen (s. Riedenauer, Handwerk u. Handwerker S. 112), *I* 366 u. ö., *φ* 3. 81. *ω* 168; vom Meere wegen des grauweifslichen Schaumes (V. „graulich"), *A* 350. *β* 261. *δ* 580 u. s.

πόλις, *ιος* (skr. *purî*, Curt. Et.[5] S. 281), ep. auch **πτόλις**, Gen. b. Hom. gew. *πόλιος* [auch zweisilbig, *B* 811. *Φ* 567][2]) u. *πτόλιος*, auch ö. ep. *πόληος*, Dat. gew. *πόλει, πόλῃ* nur *Γ* 50, *πτόλεϊ* nur *P* 152. *Ω* 707, Nom. Pl. *πόληες*, *Δ* 45. 51. *τ* 174, *πόλιες* nur *o* 412, Gen. *πολίων*, Dat. *πολίεσσι*, nur *φ* 252. *ω* 355, Acc. *πόλιας*, *Δ* 308 u. [zweisilbig] Ψ 560 (s. das. Ameis-Hentze, auch Anh.). 574, *πόλεις*, *B* 648 u. s., Bekk. II *-ῑς, -ηας*, *ρ* 486, *a*) eigtl. Ort zum Verkehr, Stadt, Hom. ö., mit dem Nom. pr. in dems. Kasus vbdn *λ* 510 (das. Ameis-Hentze, vgl. dens. zu *B* 133 Anh.); auch vorzugsweise die Vaterstadt, *α* 170. *κ* 416 u. s.; *ἄκρη πόλις*, der höchste Teil der Stadt, die Burg, *Z* 88. 257 u. s. *b*) nach einigen die Gegend um die Stadt, *ζ* 177, *πόλις καὶ ἄστυ*, *P* 144 (s. verstehen es hier von der Stadtgemeinde, noch a. viell. richtiger von der Stadt, insofern sie befestigt ist, während *ἄστυ* zunächst blofs Wohnstätte bedeutet, vgl. auch *Φ* 607, s. *ἄστυ*).

***πολι-σσόος**, ep. (*σώζω*), stadtbeschützend, h. 8, 2.

πολίτης (*πόλις*), ion. u. ep. **πολιήτης**, *B* 806, Bürger, Einwohner der Stadt, *O* 558. *η* 131 u. s.

---

[1]) Vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[8] S. 434.

[1]) vwdt mit *πελός, πελλός, πελιός*, grau in mancherlei Abstufungen, dunkel- od. blaugrau bis weifsgrau; skr. *palitás*, *canus*, Curt. Et.[5] S. 271, nach Fick W.[3] I 139 v. W. *par* „bestreuen".

[2]) Bekk. II schr. hier *πόλιος*, vgl. J. Schmidt KZ. XXVII 301.

Πολίτης, 1) S. des Priamos, in dessen Gestalt Iris dem Vater erschien, *B* 791. *N* 533. *Ω* 250. — 2) Gefährte des Odysseus von der Kirkę verwandelt, *κ* 224.

πολλάκι u. ***πολλάκις*** (nur *Θ* 362. *Ψ* 281. *δ* 101), Adv. (*πολλός*), vielmal, d. i. oft, häufig, *Γ* 232 u. ö., *π* 443; *πολλάκι — πολλάκι*, h. 19, 12 f.

πολλός, πολλόν, ep. u. ion. st. *πολύς ύ*.

Πολυϊαμονίδης, S. des Polyaimon *Θ* 276.

πολύ-αινος, ep. (*αἰνέω*), viel gelobt, viel gepriesen, ruhmreich[1]) Beiw. des Odysseus, *I* 673. *K* 544. *Λ* 430. *μ* 184.

πολυ-άϊξ[2]), *ικος*, ep. (*ἀΐσσω*), eigtl. von heftiger Bewegung, dh. stürmisch, mühevoll, anstrengend, *πόλεμος*, *Λ* 165. *Υ* 328. *λ* 314; *ἀλλά σευ ἡ κάματος πολυάϊξ γυῖα δέδυκεν*, entweder ist die anstrengende Mühsal (des Kampfes) in deine Glieder gedrungen, d. i. du bist vom Kampfe ermüdet, *E* 811.

πολύ-ανθής, *ές* (*ἄνθος*), viel oder sehr blühend, *ὕλη*, *ξ* 353†; *ἔαρ*, h. 19, 17.

πολύ-ἀρητος, ion. (*ἀράομαι*), sehr erfleht, *θεός*, *ζ 280; viel gewünscht, *υἱός*, *τ* 404. h. Cer. 220.

πολύ-αρνι, ep. metapl. Dat. zu *πολύαρνος*, reich an Schafen, lämmerreich, herdenreich, nur *B* 106 v. Thyestes†.

πολύ-βενθής, *ές*, ep. (*βένθος*), sehr tief, *λιμήν*, *Λ* 432 (nur hier in Il.) *κ* 125. *π* 324; *ἅλς*, *δ* 406.

Πόλύβος, 1) S. des Antenor in Troja, *Λ* 59. — 2) e. Freier der Penelope, von Eumaios erlegt, *χ* 243. 284. — 3) ein reicher Aigypter in Theben, Gem. der Alkandre, bei dem Menelaos einkehrte, *δ* 126. — 4) e. Phaieke, *ϑ* 373. — 5) e. Ithakesier, V. des Eurymachos, *o* 519. *π* 345 u. s.

πολύ-βότειρα, nur ion. u. ep. F. ***πουλυβοτειρα***, poet. (*βόσκω*), eigtl. Fem. zu *πολυβοτήρ*, viel ernährend, fruchtbar, nahrungssprossend, *χθών*, *Γ* 89. 195. 265 u. ö. *ϑ* 378. *μ* 191. *τ* 408; *Ἀχαιΐς*, *Λ* 770.

πολύ-βουλος, ep. (*βουλή*), reich an Rat, an Einsicht, sehr klug, Beiw. der Athene, *E* 260. *π* 289. Vgl. Welcker Gr. Götterl. I S. 315.

πολύ-βούτης, ep. (*βοῦς*), rinderreich, *I 154. 296.

πολύ-γηθής, *ές*, ep. (*γηθέω*), viel erfreuend, sehr erheiternd, Beiw. der Horen, *Φ* 450†.

πολύ-δαίδαλος, poet., kunstreich, d. i. 1) künstlich gearbeitet, sehr künstlich, von Metallarbeiten, *Γ* 358. *Δ* 136. *Λ* 32. *ν* 11. *σ* 295 u. ö.; *θάλαμος*, *ζ* 15; *θρόνος*, *Ω* 597. — 2) kunstfertig, kunsterfahren, *Σιδόνες*, *Ψ* 743.

πολύ-δακρυς = dem folg., *μάχης πολυδακρύου*[3]), *P* 192.

πολύ-δακρυς, poet. (*δάκρυ*), viele Thränen verursachend, thränenreich, jammervoll, Beiw. des Ares, *Γ* 132. *Θ* 516; *πόλεμος*, *Γ* 165 u. ö.; *ὑσμίνη*, *P* 544.

πολύ-δακρῦτος, poet. (*δακρύω*), *a*) viel beweint, von Menschen, *Ω* 620. *b*) mit vielen Thränen, thränenreich, *γόος*, *τ* 213. 251. *φ* 57.

Πολύδάμας, *αντος*, ep. ***Πουλυδ.***, Vok. *Πουλυδάμᾰ*[1]), *M* 231. *N* 751. *Ξ* 470. *Σ* 285, S. des Panthoos u. der Phrontis, ein kluger und tapferer Troer, *Δ* 57. *M* 60 ff. *Σ* 249 ff.

Πολύδαμνα, Gem. des Aegypters Thon, *δ* 228.

Πολυδέγμων, ονος (*δέχομαι*), der „Vielfassende", als Subst. st. Hades, der alle Gestorbenen (euphem. *τοὺς πολλούς*) in sein Reich aufnimmt[2]), h. Cer. 17. 31. 404. 430.

πολύ-δειράς, *άδος*, ep., mit vielen Bergjochen, vielgipfelig, *Ὄλυμπος*, *Δ* 499. *E* 754. *Θ* 3.

Πολυδέκτης = *Πολυδέγμων*, w. s., h. Cer. 9.

πολύ-δένδρεος, ep. (*δένδρον*), baumreich, *κῆπος*, *ἀγρός*, *δ* 737. *ψ* 139. 359; *Κνωσός*, h. Ap. 475.

πολύ-δεσμος, vielgebunden, gut gefügt, („vielbandig", V.), *σχεδίη*, nur *ε* 33. 338. *η* 264.

Πολυδεύκης, εος, Acc. *Πολύδευκεα*, Polydeukes, *Pollux*, S. des Zeus u. der Lede, Br. des Kastor, einer der Dioskuren, ber. im Faustkampfe, war allein als Sohn des Zeus unsterblich, s. *Κάστωρ*, *Γ* 237. *λ* 299 ff.

πολύ-δίψιος (*δίψα*, Curt. Et.[5] S. 224), sehr durstend, durstig, dh. wasserarm, Beiw. von Argos[3]), *Δ* 171†. Fr. 5.

Πολύδωρη, T. des Peleus und der Antigone, Gem. des Boros, und M. des Menesthios, *Π* 175.

πολύ-δωρος, ep. (*δῶρον*, dagegen Düntzer in Kuhns Ztschr. XIV S. 199, der *-δωρος* adjektivisch fassen will, vgl. *ἠπιόδωρος*), *ἄλοχος*, von vielen Brautgeschenken, von reichem Brautschatz, d. i. entweder um die viel Brautgeschenke gegeben worden sind, oder die e. reiche Ausstattung erhalten hat, reich ausgestattet (s. *ἔδνον*), nur *Z* 394. *X* 88. *ω* 294.

Πολύδωρος, 1) jüngster u. liebster S. des Priamos und der Laothoë. Ungeachtet des väterlichen Verbotes wagte er sich in den Kampf und ward von Achilleus getötet, *Υ* 407 ff. *Φ* 85 ff. — 2) ein Grieche, *Ψ* 637.

Πολύειδος, s. *Πολύϊδος*.

πολυ-εύχετος (*εὔχομαι*), viel gewünscht, nur h. Cer. 165.

---

[1]) Buttm. Lexil. II[2] S. 101 erklärt es mit einigen Alten: „ausgezeichnet durch kluge, sinnvolle Reden", vgl. *αἶνος*. Ph. Mayer Synon. IV S. 7.

[2]) A. schr. *πολυᾶϊξ*.

[3]) nach Cod. Venet. seit Bothe u. Spitzner st. *πολυδακρύτου*, was gegen das Metrum verstößt; Bekk. II *πολυδέκρυος* nach Bentley.

[1]) La R. Textkr. S. 298; Buttm. Ausf. Gr. 45, 3 Anm. 1, Bekk. II *Πουλυδάμαν*, s. *Δαοδάμας*, vgl. Hom. Bl. I S. 158.

[2]) nach Preller Gr. Myth. I S. 628 „der große Wirt od. Gastgeber".

[3]) vgl. Apd. 2, 1, 4. Str. 8, 6, 8 u. Heatze zu St. A. deuten *π.* „wonach man viel durstet, langersehnt", *πολυπόθητον*, Athen. 10 p. 430 E, u. so Aristarch u. Doederl. n. 156. A. nehmen es für *πολύψιον*, v. *ἴκτω*, „sehr verderblich", vgl. Str. 8, 6, 7. Welcker ep. Cycl. II S. 546 ff. (doch s. Düntzer in Kuhns Ztschr. XIV S. 200). Gegen die letzteren Erkll. s. E. Curt. Pelop. II S. 558, welcher bemerkt, daß das Beiw. sich nur auf die Inachosebene beziehe.

πολι-ζύγος (ζυγόν), mit vielen Jochbalken (s. ζυγόν 3) od. Ruderbänken, vgl. ἑκατόνζυγος, νηῦς, nur *B* 293† (s. das. Ameis-Hentze).

πολυ-ηγερής, ές (ἀγείρω), viel, in großer Anzahl versammelt, ἐπίκουροι [1]), *Λ* 564†. Vgl. ὁμηγερής.

πολυ-ήρατος, ep. (ἐράω), vielgeliebt, sehr erwünscht, lieblich, θήβη, **λ* 275; εὐνή, ψ 354; γάμος, *o* 126; ἦβη, *o* 306. h. Ven. 225.

πολύ-ηχής, ές, poet. (ἠχή), *a*) vieltönig, tonreich, φωνή, v. der Nachtigall, τ 521. *b*) laut hallend od. tosend, αἰγιαλός, *Λ* 422.

πολύ-θαρσής, ές, ep. (θάρσος), sehr kühn, sehr mutig, μένος, *P* 156. *T* 37. *ν* 387.

Πολύθερσείδης (θάρσος, äol. θέρσος), S. des Polytherses = Ktesippos, χ 287.

Πολύϊδος [2]), 1) S. des Koiranos, ein Seher aus Korinth aus der Familie des Melampus, V. des Euchenor, *N* 663. — 2) S. des Eurydamas, e. Troer, *E* 148. [ῐ.]

πολύ-ϊδρείη, ep., vieles Wissen, dh. Klugheit, Plur., *β* 346. ψ 77; von

πολύ-ιδρις, ιος, vielwissend, dh. kundig, klug, listig, **o* 459. ψ 82.

πολύ-ιππος, ep., viele Rosse habend, rossereich, *N* 171†.

***πολυ-ΐχθῦος** (ἰχθύς), fischreich, nur h. Ap. 417.

πολύ-καγχής, ές (κάγκω, s. κάγκανος) [3]), ep., sehr trocknend, δίψα, brennender Durst, *Λ* 642†.

πολύ-καρπος, reich an Früchten, fruchtbar, ἄλωή, **η* 122. *ω* 221.

Πολύκάστη, T. des Nestor und der Anaxibie [4]), *γ* 464.

πολυ-κερδείη, große Schlauheit, List, im Plur., nur *ω* 167†; von

πολύ-κερδής, ές, ep. (κέρδος), reich an Ränken, sehr schlau, verschlagen, νόος, *ν* 255†.

πολύ-κεστος, mit eingestochenen oder eingeritzten Ornamenten versehen, reich verziert, nur ἱμάς, *Γ* 371† [5]).

πολύ-κηδής, ές, ep. (κῆδος), sorgenvoll, kummerreich, νόστος, **ι* 37. ψ 351.

***πολύ-κλαυτος** (κλαίω), sehr beweint, viel beklagt, τύμβος, Ep. 3, 5.

πολύ-κληίς, ῖδος, (die Neueren **πολυκλῆις**), ep. mit vielen Ruderpflöcken versehen, dh. vielruderig, nur Dat. Sg. u. Pl. πολυκληῖδι, *H* 88, u. πολυκληῖσι, *N* 742 u. s., Beiw. der Schiffe, *B* 74 u. ö. ϑ 161. *ν* 382. φ 19. ψ 324.

πολύ-κληρος, poet., mit großem Erbteil, reich begütert, ξ 211†.

πολύ-κλητος, ep. (καλέω), von vielen Orten hergerufen, viel gerufen, Beiw. der troischen Bundesgenossen, **Λ* 438. *K* 420.

πολύ-κλυστος, ep. (κλύζω, w. s. 2), stark wogend oder brandend, πόντος, **δ* 354. ζ 204. *τ* 277. Vgl. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855, S. 540.

πολύ-κμητος, ep. (κάμνω), mit Mühe und Anstrengung gearbeitet, mühsam bereitet, vom Eisen, weil es weit schwieriger, als das im hohen Altertum gewöhnlichere Erz, zu bearbeiten ist, *Z* 48. *K* 379. *Λ* 133. ξ 324. φ 10 u. ö.; auch ϑάλαμος, *δ* 718.

πολύ-κνημος, mit vielen Waldschluchten, waldreich, nur *B* 497†.

πολυ-κοιρᾰνίη (κοίρανος), Vielherrschaft, nur *B* 204†.

***πολύ-κροτος**, meist poet., laut lärmend, -tönend, Πάν, h. 19, 37.

πολύ-κτήμων, ον, meist poet. (κτῆμα), vielbesitzend, güterreich, *E* 613†.

Πολυκτορίδης, αο, S. des Polyktor = Peisandros, *σ* 299.

Πολύκτωρ, ορος, 1) S. des Pterelaos, einer der drei ältesten Heroen Ithakes, ρ 207. — 2) V. des Peisandros, χ 243. — 3) ein fingierter Myrmidone, den Hermes für seinen Vater ausgiebt, Ω 397.

πολύ-λήιος, ep. (λήιον), an Saatfeldern od. Fluren reich, *E* 613†. h. Merc. 171.

πολύ-λλιστος, ep. st. πολύλιστ., poet. (λίσσομαι), *a*) sehr erfleht, vielersehnt, ε 445†. *b*) νηός, ein Tempel, worin man oft betet, vielbesucht, h. Ap. 347. h. Cer. 28.

Πολυμήλη, T. des Phylas vom Hermes, M. des Eudoros, hernach Gem. des Echeklos, *Π* 180 ff.

πολύ-μηλος, poet. (μῆλον), schafreich, herdenreich, Ὀρχομενός, **B* 605; Ἀρκαδίη, h. Merc. 2; von Menschen, *B* 705. Ξ 490. — Dav.

Πολύμηλος, S. des Argeas, ein Lykier, von Patroklos erlegt, *Π* 417.

πολύ-μητις, ιος, poet., reich an Rat, an Einsicht, sehr klug, sehr weise, gew. Beiw. des Odysseus, *A* 311. 440. φ 274 u. ö., des Hephaistos, Φ 355, des Hermes, h. Merc. 319. Über Stellung im Vers s. Schuster Hom. Beiw. S. 19.

πολύ-μηχᾰνίη, Reichtum an Hilfsmitteln, Erfindsamkeit, Klugheit, ψ 321†; von

πολύ-μήχᾰνος, poet. (μηχανή), reich an Hilfsmitteln, erfindungsreich, sehr klug, sinnreich, Beiw. des Odysseus, *B* 173 *α* 205. *ε* 203 u. oft; des Apollon, h. Merc. 319.

πολυ-μνήστη, poet. (μνάομαι), viel umfreit, viel umworben, βασίλεια, **δ* 770. ψ 149; γυνή, ξ 63, wo aber Kayser (s. dens. zur St.) u. Ameis-Hentze nach Aristarch ἑύμορφον lesen.

πολύ-μῦθος, von vielen Worten, gesprächig, geschwätzig, *Γ* 214. *β* 200.

Πολύνείκης, εος, *Polyneikes*, S. des Oidipus u. Br. des Eteokles, w. s. Als ihm dieser wider die Übereinkunft den Thron von

---

[1]) So Bekk. II u. folg. Hsgbb. nach Aristarch, s. Lehrs Arist.[2] S. 57, dem auch Kayser Philol. XVIII S. 668 beistimmt; τηλίκλειτοι vulgo, was Bekk. II, der Vs 559—574 als unecht ausgestoßen, wieder aufgenommen hat.

[2]) Dind. schreibt wie Heyne nach EM. u. a. Gramm. Πολύειδος, dagegen s. Spitzn. zu *E* 148.

[3]) S. über die Etym. Fritzsche Curt. Stud. VII 311. 335. Brugmann das. VII 205.

[4]) Nach Eust. Gem. des Telemachos.

[5]) S. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 212 Anm. 1. 297. 305. Studniczka Beitr. S. 123 Anm. 89.

Theben nicht abtreten wollte, floh er zum Adrestos nach Argos u. veranlafste den ersten thebischen Krieg, um das Reich zu erlangen, vgl. Ἄδρηστος. Beide Brüder durchbohrten sich endlich in e. Zweikampfe, Δ 377.

Πολύνηος, S. des Tekton, ein edler Phaieke, Θ 114.

Πολυξεινος, ion. u. ep. st. Πολύξενος, 1) e. Fürst zu Eleusis in Attika, h. Cer. 154. — 2) S. des Agasthenes u. Enkel des Augeias, Heerführer der Epeier, B 623.

***πολυ-οινέω** (πολύοινος), reich an Wein sein, nur h. Merc. 91.

πολῠ-παίπαλος[1]), ep., sehr abgefeimt, verschlagen, ränkevoll, Φοίνικες, ο 419.

πολῠ-πάμων, ον, Gen. ονος, ep. (πᾶμα, πέπαμαι, „besitzen"), viel besitzend, besitzreich, begütert, Δ 433 †[2]).

***πολῠ-πείρων**, ον, ep. (πέρας, πείρατα), mit vielfachen Grenzen, dh. aus vielen Gegenden, λαός, h. Cer. 297.

πολῠ-πενθής, ές, poet. (πένθος), trauervoll, -reich, Ι 563. ξ 386. ψ 15.

Πολῠπημονίδης, αο, S. des Polypemon, des „Leidenreichen"; so nennt Odysseus ω 305 mit Anspielung auf seine Leiden seinen Grofsvater.

***πολῠ-πήμων**, ον, Gen. ονος, poet. (πῆμα), sehr schädlich, unheilvoll, ἐπηλυσίη, h. Merc. 37. h. Cer. 230.

πολυ-πίδαξ, ᾰκος, poet., u. **πολῠ-πίδᾰκος**, h. Ven. 54, quellenreich, Ἴδη, *Θ 47. Ξ 157. 283 u. s.; Ἀρκαδίη, h. 19, 30. La R. Textkr. S. 343.

πολύ-πικρος, sehr bitter, -herbe, -schmerzhaft; Neutr. Pl. als Adv. nur π 255†.

πολύ-πλαγκτος, poet. (πλάζω), *a*) weit umhergeworfen, -irrend, ἄνθρωπος, λιστήρ, ρ 425. ν 195; ohne Subst. dabei ρ 511. *b*) akt. ἄνεμος, weit verschlagend, Δ 308.

Πολῠποίτης, αο, S. des Peirithoos u. der Hippodameia, der mit vierzig Schiffen aus Argissa, Gyrton usw. nach Troja zog, B 740. M 129 ff. Ψ 836. 848.

***πολῠ-πότνια**, poet., die hochehre, h. Cer. 211.

πολύ-πους, οδος, in ion. u. poet. F. **πουλύ-πους**, der „Vielfufs", Meerpolyp[3]), ε 432†. h. Ap. 77.

πολύ-πτῠχος (πτύξ), faltenreich: übtr. schluchtenreich, zerklüftet (s. πτύξ 2), Ολυμπος, Θ 411. Υ 5; Ἴδη, Φ 449. Χ 171.

πολύ-πῡρος, poet., weizenreich, von Gegenden u. Inseln, Δ 756. Ο 372. ξ 335. ο 406. τ 292 u. s., u. jetzt h. Ap. 242 nach Barnes[1]).

πολύ-ρρην, ηνος, ep. (für πολύ-ρηνν, aus -ρηαν st. -ραρν, Curt. Et.[5] S. 344), schafherdenreich, ἄνδρες, *Ι 154. 296; dasselbe ist **πολύρρηνος**, ep., λ 257†. La R. schreibt nach Aristarch das W. mit nur einem ρ.

πολύς, πολλή, πολύ (skr. purús, Curt. Et.[5] S. 281); aufser den gew. FF. finden sich von πολύς noch folg. epische: Nomin. **πουλύς** (G. Meyer Gr. Gr.[2] § 75), Neutr. **πουλύ** (nur τ 387), Gen. πολέος, Acc. πουλύν; Plur. Nom. πολέες und πολεῖς, Δ 708, Gen. gew. πολέων [zweisilbig Π 655], πολλάων, B 117. Ι 24; πολλέων, B 131. Ι 540. δ 813, Dat. gew. πολέσι u. πολέεσσι, aufserdem πολέσσι, P 236, apostroph. N 452. P 308, Acc. πολέας, vgl. La R. Textkr. S. 342 [zweisilbig an 9 StSt. (worunter Ο 66. Υ 313. Φ 59. 131. δ 170, wo früher πολεῖς), dreisilbig ω 427]; πουλύς auch als Fem., πουλὺν ἐφ' ὑγρήν, Κ 27. δ 709; ἠέρα πουλύν, Ε 776. Θ 50; vgl. βαθύς u. Kr. Di. § 22, 6, 2. Aufserdem ion. Fem. Sing. Nom. **πολλός**, Neutr. **πολλόν** und auch Acc. πολλόν. Kompar. πλείων, ον, Superl. πλεῖστος, w. s. I) Bdtg. 1) eigtl. von der Menge, viel, häufig, zahlreich, auch von der Kraft, Gröfse u. Stärke, grofs, stark, heftig, gewaltig, ὄμβρος, starker, heftiger Regen, Κ 6; λαῖλαψ, heftiger Sturm, P 57; πῦρ, κ 359; ὀρυμαγδός, B 810; ὅμιλος, ρ 67; ὕπνος, tiefer Schlaf, ο 394. — πολέος ἄξιος, viel wert, Ψ 562. Θ 405. — 2) v. Raume, grofs, weit, breit, ausgedehnt, πεδίον, ein weites Gefilde, Δ 244; γαῖα, die weite Erde, ξ 380; κῦμα, Δ 307; πολλός τις ἔκειτο, riesengrofs lag er da, Η 156. — 3) von der Zeit, lang, πολὺν χρόνον, lange Zeit, Β 343; πολλὸν ἐπὶ χρόνον, μ 407. — II) Eigentümlichkeiten in Konstruktion u. Gebrauch. Oft steht es 1) als Subst., so πολλά, Ι 333 (aber β 58. ρ 537 τὰ δὲ πολλὰ κατάνεται steht π. prädikativ: das aber geht in Menge zu Grunde), πολλοί (st. οἱ πολλοί), die meisten, die Menge, Β 483; mit Gen., um e. Teilbegriff auszudrücken, πολλοὶ Τρώων, viele der Troer, Σ 271; oft beim Neutr. Sg. πολλὸν σαρκός, τ 450. — 2) als vollständiges Prädikat u. mit e. andern Adjekt. durch καί oder τὲ καί vbdn, πολλοὶ καὶ ἄλλοι, viele Andere, β 166; πολλὰ καὶ ἐσθλά, vieles Herrliche, β 312. δ 96; πολέες τε καὶ ἐσθλοί, Ζ 452. Ω 520. ζ 284; πολέες τε καὶ ἄλκιμοι, Φ 586; oder durch τὲ — τὲ, wobei dann πολύς die zweite Stelle einnimmt, παλαιά τε πολλά τε, β 188 u. ö. Autenr. zu Β 213. — 3) Das Neutr. Sg. u. Pl. πολύ, πολλόν, πολλά (La R. St. § 29, 3. 4. 30, 2. 3. 32, 12) als Adv., viel, weit, sehr, stark, Hom. ö.; πολλά, vielfältig, vielmals, dh. oft, häufig, Ζ 2. β 151 (v. Ls πυκνά). ν 29 u. ö.; πολλὰ ἠρᾶτο, er betete inbrünstig, Α 35; μάλα πολλά, Β 798. Δ 229. α 1. μ 268 u. ö.; auch steigert πολύ den Kompar., π. γλυκίων, Σ 109; πολλὸν ἀμείνων, weit besser, πολὺ μᾶλλον, viel

[1]) Nach einigen v. παιπάλη, „feines Mehl", dann übtr. „Schlaukopf", vgl. Doederl. n. 2363, Goebel Hom. Epith. p. 28; Faesi „an Windungen d. i. Ränken reich", vgl. παιπαλόεις; nach Schuster = πολύτροπος, eigtl. sich viel hin u. her schwingend auf den Fahrten, viel herumgeworfen.

[2]) V. Ls st. πολυπάμονος ist hier πολυπάμμ., was Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 59 als äolische Bildung vorzieht.

[3]) Hierunter ist der Tintenfisch, ein Weichtier, zu verstehen, der eine Gröfse von 3 Fufs und darüber erreicht. Er hat 8—10 um den Kopf stehende Füfse od. Arme, die mit unzähligen Saugnäpfchen besetzt sind, vermittelst deren er sich festsaugt.

[1]) Vulg. **πολύ-πυργος**, „an Türmen reich, wohlbefestigt".

mehr, Hom. ö.; beim Superl., bei weitem, *π. φέρτατος*, *A* 581; *πλεῖσται*, *O* 448; *πρῶτος H* 162 u. ö.; *πολλὸν ἄριστος*, *o* 521; bei Adv. *πολὺ πρίν*, w. s., *π. πρό*, *Δ* 373; viel, weit, *π. προβαίνειν*, *προμάχεσθαι*, *Z* 125. *Λ* 217; *πολλὸν ἐπελθών*, *Y* 180.

πολῠ-σημάντωρ, *ορος*, poet., der vielen gebietet, Beiw. des Hades, nur h. Cer. 31. 84. 376.

πολύ-σκαρθμος, ep. (*σκαίρω*), stark springend („sprunggeübt", Voſs), dh. behend, Beiw. der Amazone Myrine, *B* 814†.

πολυ-σπερής, *ές*, ep. (*σπείρω*), entweder viel gesäet, dh. s. v. a. zahlreich (Düntzer Hom. Beiw. S. 29), od. besser weit ausgesäet, weit verbreitet, zerstreut (Doederl. n. 940), *ἄνθρωποι*, *B* 804. *λ* 365 (das. Ameis-Hentze).

πολυ-στᾰφῠλος, poet. (*σταφυλή*), traubenreich, *Ἄρνη*, *B* 507; *Ἰστίαια*, *B* 537; *Διόννσος*, †h. 26, 11.

πολύ-στονος, poet. (*στένω*), seufzerreich, d. i. *a*) viel seufzend, unglücklich, *τ* 118. *b*) kausat. viele Seufzer erregend, *κήδεα*, *Ἔρις*, *ιός*, *Λ* 445. *Λ* 73. *O* 451.

πολύ-τλας, poet. (*τλῆναι*, W. *ταλ*, Curt. Et.[5] S. 220), der viel duldet od. geduldet hat, viel aushaltend, standhaft (der „Vieldulder", V.), Beiw. des Odysseus, bloſs Nom., in Il. nur *Θ* 97. *I* 676. *K* 248. *Ψ* 729. 778, in *ε* 171 u. s. häufig. Über Stellung im Vers s. Schuster Hom. Beiw. S. 20.

πολυ-τλήμων, *ονος*, poet., viel aushaltend, ausdauernd, standhaft, Odysseus, *σ* 319; *θυμός*, *H* 152.

πολύ-τλητος, ep. (*τλῆναι*), der viel erduldet, gelitten hat, *γέροντες*, *λ* 38†.

πολυ-τρήρων, *ονος*, taubenreich, *Θίσβη*, *Μέσση*, nur **B* 502. 582.

πολύ-τρητος, meist poet., vieldurchbohrt, vieldurchlöchert, *σπόγγος* [1]), **α* 111. *χ* 439. 453.

πολύ-τροπος (*τρέπω*), in übtr. Bdtg vielwendig, vielgewandt (*versutus*), verschlagen [2]), Beiw. des Odysseus, *α* 1. *κ* 330; ebenso v. Hermes, h. Merc. 13. 439.

πολύ-υμνος, ep. u. lyr. (*ὑμνέω*), viel besungen, hochgepriesen, h. 26, 7.

πολῠ-φάρμᾰκος (*φάρμακον*), vieler Heil- od. Zaubermittel kundig, *ἰητροί*, *Π* 28; *Κίρκη*, *κ* 276. Ep. 14, 15.

Πολῠφείδης, *εος*, S. des Mantios, Enkel des Melampus, *o* 249. 252.

πολῠ-φημος, ion. u. poet. (*φήμη*), viel redend, -singend, *ἀοιδός*, liederreich, *χ* 376; *βάτραχος*, vielschreiend, Batr. 12; *ἀγορή*, der stimmenreiche, von vielen Stimmen oder Reden ertönende Markt, *β* 150. Vgl. Doederl. n. 2200.

Πολῠφημος, 1) S. des Poseidon u. der Nymphe Thoosa, einer der Kyklopen in Thrinakie, *α* 70. Nachdem er sechs von Odysseus Gefährten verzehrt hatte, rächte sich letzterer dadurch, daſs er ihn trunken machte u. ihm dann mit einem glühenden Pfahle das Auge ausbrannte, *ι* 371 ff. — 2) S. des Elatos, Br. des Kaineus, ein Lapithe aus Larissa, der in Mysien zurückgelassen die Stadt Kios gründete, *A* 264.

Πολῠφήτης, e. Myser aus Askanien, *N* 791 (wo a. *Περιφήτην* lesen wollen, s. Spitzner).

πολύ-φλοισβος, ep., stark wogend, laut brausend, stets am Vsschluſs, *πολυφλοίσβοιο θαλάσσης*, *A* 34. *B* 209. *Z* 347 u. oft. *ν* 85. 220. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 540.

Πολῠφόντης, S. des Autophonos, vom Tydeus im Hinterhalte vor Theben getötet, *Δ* 395.

πολῠ-φορβος, ep. (*φορβή*), viele ernährend, nahrungsreich („nahrungsprossend", V.), Beiw. der Erde, **Ξ* 200. 301. h. Ap. 365; Fem. auch *πολυφόρβη*, *I* 568.

πολύ-φρων, *ονος*, ep. (*φρήν*), sehr verständig, sehr klug, *Σ* 108. *ξ* 464; auch Beiname des Odysseus, *ξ* 424 u. ö., u. des Hephaistos, *Φ* 367. *ϑ* 297. 327.

Πολῠφωνος, Name eines Frosches, Batr. 214. 216.

πολῠ-χαλκος, poet., erzreich, *Πριάμοιο πόλις*, *Σ* 289; *Σιδών*, *o* 425; v. Personen, *Δόλων*, *Πρίαμος*, *K* 315. *Σ* 289; *οὐρανός* (weil als metallenes Gewölbe gedacht) [1]), *E* 504. *γ* 2.

πολυ-χρόνιος (*χρόνος*), von langer Zeit, langdauernd, h. Merc. 125.

πολύ-χρῡσος, reich an Gold, goldreich, Beiw. von Personen u. Orten, *H* 180. *K* 315. *Λ* 46. *Σ* 289. *γ* 305; Beiw. der Aphrodite, mit reichem Goldschmuck, h. Ven. 1. 9.

πολῠ-ώνῠμος (*ὄνομα*), vielnamig, Beiw. des Hades, unter vielen Namen oder Beinamen verehrt (Preller Myth. I S. 626), h. Cer. 18. 32; dh. hochberühmt, h. Ap. 82.

πολυ-ωπός (*ὀπή*), mit vielen Löchern, nur *δίκτυον*, maschig, *χ* 386†.

πομπεύς, *ῆος* (*πέμπω*) = *πομπός*, w. s., **γ* 325. 376. *ν* 71: übtr. v. Winden, *πομπῆες νηῶν*, Geleiter der Schiffe, *δ* 362. In dieser Bdtg nur ep. Dav.

πομπεύω, nur Impf. ep. *πόμπευον*, geleiten, begleiten, führen, *ν* 422†.

πομπή (*πέμπω*), *a*) das Geleiten, Geleit, Begleitung, mit dem Nebenbegriff des Schutzes, v. Göttern u. Menschen, *Z* 171 (nur hier in Il.) *η* 193. *ν* 150; *πομπῇ*, im Geleit, in Begleitung, *ε* 32 (das. Ameis); *δόμεναι πομπήν*, Geleit geben, geleiten, *ι* 518. *b*) Entlassung, Heimsendung, *η* 151. 191. *ϑ* 30 u. oft; *πομπῇσιν Εὐρυσθῆος*, von Eurystheus gesandt, h. 15, 5. In diesen Bdtgn poet.

πομπός (*πέμπω*), Geleiter, Begleiter, Führer, -in, Mask. *N* 416. *Π* 671. 681. *Ω*

---

[1]) Nach Doederl. n. 645 sind *π. σπ.* sehr weiche, zunächst von Muscheln gereinigte und auch sonst noch präparierte Schwämme, s. *τρητός*.

[2]) So nach Nitzsch, Damm, Wolf, Lehrs Arist.[3] S. 414 ff., während Voſs Myth. Br. I S. 102, Doederl. n. 666 u. a. es im eigtl. Sinne „der sich viel hin- und hergewendet, herumgetrieben hat, vielgewandert, vielgereist" verstehen.

[1]) So G. Herm. Opusc. IV p. 268; nach Voſs Myth. Br. I S. 27 „aus vielem Erz bereitet, ehern"; nach Völcker Hom. Geogr. S. 5 metaph. s. v. a. „unvergänglich, dauernd".

153. 182. 437. 439. 461 (nur hier in Il.). δ 162 u. s.; Fem. nur δ 826.

πονέομαι, vom Präs. Konj. πονεώμεθα, Opt. ἑοιτο, Inf. ἔεσθαι, ion. Part. πονεύμενος, ον, ε, für -ούμενος; Impf. 3 S. ἐπονεῖτο u. πονείτο, 3 Pl. πονέοντο; Fut. πονησόμεθα; Aor. ohne Augm. πονήσατο, Konj. mit kurzem Vokale ομαι, χ 377; P. -άμενος, οι; vom Pf. mit intens. Präsensbdtg, Plsqpf. πεπόνητο, O 447. 1) intr. Arbeit und Mühe haben, arbeiten, sich abmühen, geschäftig sein, sich anstrengen, oft absol., B 409. K 116 u. s.; οἳ πονέοντο, die arbeiteten, geschäftig waren, v. den Dienern, ρ 258; κατὰ δῶμα, im Saale, ν 159, vgl. χ 377; καθ' ἵππους, sich mit den Rossen (mit Lenkung derselben) abmühen (anders Spitzn.), O 447; περί τι, mit etw. beschäftigt sein, Ω 444: bes. vom Kampfe, Δ 374. N 288 u. s., κατὰ ὑσμίνην, E 84 u. s.; mit Dat. instrum. τοῖς ἐπονεῖτο, mit denen (näml. den Werkzeugen) er arbeitete, Σ 413, so π 13; mit Part. ὄφελεν πονέεσθαι λισσόμενος, sich Mühe geben mit Bitten, K 117. — 2) trans. durch Arbeit und Mühe zustande bringen, etwas sorgfältig bearbeiten, eifrig betreiben, πολλά, I 348. Σ 380, τύμβον, Ψ 245; τὰ ἃ ἔργα, besorgen, verrichten, ι 250 u. s., ὁ μὲν τὰ πονεῖτο, ο 222; vgl. χ 377; ὅπλα, zurecht machen, λ 9. μ 151. (Akt. πονέω bei Hom. nicht.) Vgl. La R. St. § 89, 6. Von

πόνος (πένομαι, W. πεν, Curt. Et.[5] S. 271), a) Arbeit, bes., wie *labor*, schwere Arbeit, Mühe, Anstrengung, E 667; πόνος εἷνεκ' ἐμεῖο, Arbeit, Anstrengung um mich, Z 355 (s. ἀμφιβαλνω). 525; bes. Kriegsarbeit, Kampf (Lehrs Arist.[3] S. 73)[1]), Z 77 u. oft, mit Gen. Τρώων, mit den Tr., nur X 11; vbdn mit νεῖκος, M 348, ὄῆρις, P 158; Pl. πόνοι, im Ggstz von ἀγοραί, δ 818. b) Mühsal, Drangsal, Leiden, Not, B 420, vbdn mit ὀιζύς, N 2. Ξ 480, mit κήδεα, Φ 525, mit ἄνίη, η 192; πόνον τιθέναι od. τίθεσθαι τινι, jmdm Not od. Mühe verursachen, Φ 524. P 158; ἦ μὴν καὶ πόνος ἐστὶν ἀνιηθέντα νέεσθαι, B 291, wird sehr verschieden erklärt, am ansprechendsten von Lehrs Aristarch.[3] p. 74: *nimirum laboribus fungimur, ut moleste ferentes redire velimus*, u. so Faesi-Franke: „freilich haben wir auch Beschwerden (darnach) zu ertragen, um unmutig u. überdrüssig nach Hause zu kehren"; ähnl. Ameis-Hentze.[2]) c) Schmerz, Batr. 46. Vgl. im Allgem. Hoch Lexikal. Bemerkk. 1865 S. XV. Retzlaff Syn. I S. 31.

Ποντεύς, ein Phaieke, ϑ 113.

***πόντος,** meist poet. (πόντος), das Meer betreffend, als Bein. des Poseidon, Meergebieter, h. 22, 3.

ποντό-θεν, Adv. (πόντος), aus dem Meere, nur Ξ 395 †.

πόντον-δε, poet. Adv. (πόντος), ins Meer, *ι 495. κ 48.

Ποντόνοος, Herold der Phaieken, η 179. ϑ 65 u. s.

ποντο-πορεύω, nur Inf. -έμεναι u. Part. -ων, poet., u. **ποντοπορέω** (nur im Part. fem. ποντοπορῶσα, λ 11), das hohe Meer durchschiffen, auf dem hohen Meere reisen, fahren, *ε 277. 278. η 267; von

ποντο-πόρος, poet. (πείρω), das hohe Meer durchfahrend, meerdurchwandelnd, -durchsegelnd, Bein. der Schiffe, A 439. B 771. Γ 46. μ 69 u. s.; ναῦται, Ep. 8, 1.

πόντος (Curt. Et.[5] S. 270), ep. Gen. ποντόφιν, ω 83, a) das hohe Meer, die offene See, Hom. ὀ., vgl. bes. ι 285; opp. γαῖα, Θ 479 u. ὀ.; πόντος ἁλός, die offene Fläche, Höhe der Salzflut (nach Goebel „Tiefe, Meerestiefe"), Φ 59. b) von einzelnen Meeren, Θρηίκιος, Ψ 230, Ἰκάριος, B 145.[1])

***ποντο-τίναχτος,** poet. (τινάσσω), vom Meere erschüttert, Σμύρνη, Ep. 4, 6, nach Piersons Konj. st. ποτνιάνακτος.

πόποι[2]), Interj. vwdt mit παπαῖ, ein Ausruf des Staunens, Zornes u. der Trauer, stets beim Eintritt von etwas Unerwartetem und Unerfreulichem, außer B 272, wo es ein Ausruf freudigen Staunens ist; stets ὦ πόποι u. zwar zu Anfang des Vs u. meist (außer N 99. Ξ 49. P 171. ν 209) im Anfang der Rede, o weh, sonderbar, unbegreiflich, schrecklich, entsetzlich! Θ 201. ρ 454 u. s.; oft mit folg. ἦ, Y 293. φ 131 u. s., mit ἦ τε, P 171, ἦ δή, ἦ μάλα, ἦ μάλα δή, B 337. Π 745. δ 169. ν 172. ι 507, ἦ ῥα, Σ 324 u. ὀ., mit ὡς, κ 38. π 364. σ 26, od. ὣς ἄρα, ο 381; mit οἷον, ν 140. ρ 248; mit οἷον δή νυ, α 32. S. bes. über diese u. andre Vbdgn Ameis-Hentze zu ν 383.

πορ- (Curt. Et.[5] S. 282), dav. Aor. ἔπορε, ον, ohne Augm. πόρον, ε, ον, Konj. ῃ u. ῃσιν, ωμεν, ωσιν, Opt. οις, οι, οιεν, Impr. ε, P. ών, όντες, Pf. Pass. πέπρωται, Part. πεπρωμένον, poet. W., eigtl. zuwege bringen, dh. 1) verschaffen, verursachen, geben, gewähren, verleihen, a) τινί τι, meist v. Sachen u. Zuständen, δῶρα, δ 130, φάρμακα, ξεινήια, ἕδνα, εἵματα, τεύχεα, ὅπλα, τόξον, μελίην, ἵππον u. dgl., Hom. ὀ.; θάνατον μαλακόν, von e. Gottheit, σ 202; auch Schlimmes, σήματα λυγρά, Z 168, μαχλοσύνην ἀλεγεινήν, Ω 30, κακά, ι 460, πένθος, τ 512, φάρμακον, reichen, κ 394; v. Personen, τινὶ υἱόν, Π 185, ἀνδρί τινα παράκοιτιν, e. Weib einem Manne zur Gattin geben, Ω 60, θυγατέρας υἱάσιν ἀκοίτις εἶναι, κ 7; st. des Acc. mit Inf., πόρε καὶ σὺ Διὸς κούρῃσιν

---

[1]) Nach Nauck Mel. Gréco-Rom. p. 31 soll das W. bei Hom. nur in seiner eigtl. Bdtg „Arbeit" vorkommen, weshalb er Π 568 ἅλιος π. st. ὅλοὸς π. schreibt, was Kayser Philol. 1865 S. 514 ansprechend findet.

[2]) S. dens. Anh. Vgl. auch Geist Z. f. A. 1837 S. 1266. Andere Erkll. s. bei Nägelsb. z. St. u. Doed. n. 824. Spengel Philol. XXIII 548 will ἀνιηθῆνι' ἀνίχεσθαι lesen.

[1]) wo es Apposition zu θάλασσα und dh. seit Bekk. durch ein Komma von diesem getrennt ist. Nach Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 517 ist π. a) die tiefe See, Tiefe des Meeres, δ 506. 570. ε 352. λ 253. μ 253. Π 408. 746; b) die hohe See, die Höhe des Meeres: demgemäß c) bei Eigennamen. Vgl. auch Retzlaff Synon. II S. 3.

[2]) Nach Plut. Mor. p. 22 C u. Schol. zu α 32 nannten die Dryopen ihre Götter so, u. in dieser Bdtg brauchten es auch als Subst. einige alexandr. Dichter, s. Meineke zu Euphor. p. 128; dh. findet man ὦ πόποι, h. Merc. 309, indem man es als Vokativ nahm, vgl. O. Müller Gesch. Hellen. St. II S. 41: allein die besten Gramm. erklären es für eine Interjektion, s. Lehrs Arist. 3. Aufl. S. 118. Indessen s. Nägelsb. zu Δ 254.

ἕπεσθαι τιμήν, gestatte auch du, dafs den Töchtern des Zeus Ehre zu teil werde, *I* 513. — 2) das Perf. Pass. πέπρωται ist impers., es ist vom Schicksal gegeben, verhängt od. bestimmt, beschieden, τινί, jmdm, mit Acc. u. Inf., Σ 329; sonst noch Part. πεπρωμένος, zugeteilt, bestimmt, mit Dat. der Sache, ὁμῇ αἴσῃ, zu gleichem Lose, *O* 209. *Π* 441, u. πεπρωμένον ἐστί st. πέπρωται, *Γ* 309.

πόρδᾰλις, s. πάρδαλις.

πορεύω (πόρος), Fut. 2Sg. πορεύσῃ, bringen; Med. gehen, Batr. 174.

Πορθεύς, ῆος (Πορθάων, Apd. 1, 7, 7), S. des Agenor u. der Epikaste, K. in Kalydon, V. des Oineus, Agrios usw., Ξ 115; von

πορθέω, Impf. ἐπόρθεον, ep. πόρθεον, Fut. πορθήσω, Inf. -ειν (πέρθω), zu Grunde richten, zerstören, πόλιας καὶ τείχη, *Δ* 308; verwüsten, plündern, ἀγρούς, ξ 264. ϱ 433: vernichten, βατράχων γένος, Batr. 268. 293: rauben, ἔνθεν ἅλις πορθήσω τρίποδας, h. Merc. 180.

πορθμεύς, ῆος, der Fährmann, *ν* 187†; von

πορθμός (πόρος, Curt. Et.[5] S. 272), Ort zur Überfahrt, dh. Meerenge, Sund, **δ* 671. *ο* 29.

***πορίζω** (πόρος), Pr. Opt. πορίζοι, zuwege bringen, verschaffen, τινί τι, Ep. 14, 10.

πόρις, ιος = πόρτις, w. s.

πόρκης (πλεκ? Curt. Et.[5] S. 166), der Ring am unteren Teile der Speerspitze, welcher dieselbe, welche mittelst einer Röhre (αὐλός) auf den Schaft aufgesetzt war, noch mehr befestigte und zugleich schmückte, Zwinge, Ortband, nur **Z* 320. *Θ* 495.

πόρος (Curt. Et.[5] S. 272), *a*) eigtl. Durchgang, bes. durch e. Fluſs, Furt, Ἀλφειοῖο *Η* 592. Ξ 433. *Φ* 1. h. Ap. 423. h. Merc. 398. *b*) übhpt Weg, Pfad, πόροι ἁλός, die Bahnen, Pfade des Meeres, *μ* 259. Retzlaff Synon. I S. 7.

πόρπη, eigtl. wohl der Bügel einer Spange, vgl. πόρπαξ, dann Spange selbst, synon. mit περόνη, Σ 401 †. h. Ven. 164.[1])

πορσύνω, meist poet., u. **πορσαίνω**, poet., h. Cer. 156 (W. πορ, Curt. Et.[5] S. 281), Impf. ep. πόρσυνε[2]), *γ* 403. *η* 347, ion. Fut. Part. πορσῡνέουσα, eigtl. zuwege bringen, zubereiten, λέχος, εὐνήν τινι, jmdm das Bette, Lager bereiten, immer v. der Gattin, die mit dem Gatten das Lager teilt, *Γ* 411[3]); intr. πορσαίνειν κατὰ δώματα, im Hause walten, „schaffen", h. Cer. 156.

πόρταξ, ᾰκος (W. πορ, Curt. Et.[5] S. 282), = πόρτις, Kalb, junges Rind, nur *P* 4 †.

πόρτις, ιος (W. πορ, Curt. Et.[5] S. 282), poet., auch **πόρις**, *κ* 410, Kalb, junges Rind, Färse, *E* 162 †. h. Cer. 174. — Dav.

***πορτι-τρόφος**, junge Rinder ernährend, nur h. Ap. 21.

πορφῡρεος (s. πορφύρω), 1) urspr. heftig bewegt od. sich bewegend, u. so bei κῦμα, wallend, schäumend, v. einem Flusse, *Φ* 326, von den Meereswogen, *A* 482. *β* 428. *λ* 243. *ν* 85. h. 28, 12; ἅλς, wallend, wogend, *Π* 391. — 2) weil sich mit dem Begriffe der schnellen Bewegung der des Schimmerns, Schillerns vereinigt (vgl. ἀργός, αἰόλος), schillernd, schimmernd, ἶρις, der sch. Regenbogen, *P* 547 (s. Hentze Anh.), auch νεφέλη, *P* 551. h. Merc. 217; v. Gewändern, Teppichen usw., φᾶρος, *Θ* 221. *ϑ* 84. h. 7, 6; χλαῖνα, *δ* 115. 154. *τ* 225, δίπλαξ, *Γ* 126. *X* 441. *τ* 242, πέπλοι, *Ω* 796, τάπητες, *I* 200. *ν* 151, ῥήγεα, *Ω* 645. *δ* 298. *η* 337. *κ* 353, σφαῖρα, *ϑ* 373. Vom Tode θάνατος π., die Dämmerung, das Dunkel des Todes (vgl. das deutsche Schummer, schummerig neben Schimmer, schimmernd), *E* 83. *Π* 334. *Y* 477. Gegen den sonst. Gebrauch αἷμα π., das dunkelrote (od. hochrote?) Blut, *P* 361.[1])

πορφύρω, poet. (redupl. aus φύρω, Apoll. lex. p. 133. 32, W. φρυ, wallen, brennen, Curt. Et.[5] S. 303), nur Präs. 3 Sg. -ει, Konj. -ῃ, u. Impf. ep. 3 Sg. πόρφυρε, 1) aufwogen, auffluten, heftig wogen, *a*) eigtl. vom Meere, Ξ 16. *b*) übtr. vom Herzen, wogen, unruhig sein, πολλά οἱ κραδίη πόρφυρε, vielfach wogte ihm das Herz, vom unruhigen Gemütszustande, *Φ* 551. *δ* 427. 572. *κ* 309.[2])

πό-σε, ep. Adv. (St. πο), wohin? *Π* 422. ζ 199.

Ποσειδάων[3]), ωνος, Vok. Ποσείδαον, *Y* 115. *γ* 55 u. s., ep. st. Ποσειδῶν, Poseidon, *Neptunus*, S. des Kronos u. der Rhea, Br. des Zeus, des Hades usw., Gem. der Amphitrite, *O* 187 flg. Er ist Beherrscher alles Gewässers, bes. des Meeres, welches ihm durch das Los zufiel, *O* 189. Wiewohl er unabhängig in seinem groſsen Reiche herrscht, so erkennt er doch den Vorrang des Zeus als Älteren an, *Θ* 210. *N* 355, und schirrt ihm sogar die Rosse ab, *Θ* 440. Seine Wohnung hat er in den Tiefen des Meeres bei Aigai (s. Αἰγαί), *N* 21. *ε* 381; aber er kommt auch zur Götterversammlung in den Olympos, *Θ* 440. *O* 161. Als Herrscher des Meeres sendet er Stürme, *ε* 291, gibt aber auch günstigen Wind und glückliche Fahrt, *I* 362. *δ* 500. Er erschüttert die Erde (ἐνοσίχθων, ἐννοσίγαιος, w. s.), aber er hält sie auch mit seinem Elemente fest (γαιήοχος, w. s.). Er ist nach der spätern Sage Schöpfer des Rosses (das Symbol der Meereswogen und Stürme, Preller Gr.

[1]) Vgl. Gerlach Philol. 1870, S. 498. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 113. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 190. 274 ff. Über die Etym. s. Curt. Et.[5] 272 u. Studniczka a. a. O. Anm. 66.

[2]) La R. u. Hentze πόρσαινε, s. Hom. Textkr. S. 344.

[3]) wo Spitzner, La R., Ameis-Hentze u. Hartung zu Pind. Pyth. 4, 248 nach Cod. Ven. πορσανέουσα, ion. Part. Fut. v. πορσαίνω st. πορσανοῦσα.

[1]) Vgl. bes. Lucas Quaestt. lexil. p. 189 sqq. Baumeister Jahrb. f. Philol. 1859 S. 171. Schuster in Ztschr. f. Gymnw. 1861 S. 715. Riedenauer Bl. f. bayr. Gymn. 1875 XI S. 97 ff. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 532. Breusing JJbb. 131, 81 ff.

[2]) S. bes. Lucas Quaestt. lexil. p. 166 sqq. Baum. a. a. O. S. 171. Classen Jahrb. f. Philol. 1859 S. 313. Anders Doederl. n. 2464, Lob. Path. El. I p. 160 u. a., die dem W. „dunkelrot od. dunkelfarbig sein" als urspr. Bdtg geben; vgl. auch Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1859 S. 532. Fulda Unters. S. 40.

[3]) Etym. zw.; vgl. u. a. Pott EF. I 92 u. Bezzenb. Beitr. VIII 80 f. Fick KZ. XXI 465 ff. Ahrens Philol. XXIII 1 ff. 193 ff. Prellwitz Bezzenb. Beitr. IX 327 ff. — Üb. d. Schreibweise s. La Roche Textkr. S. 345.

Myth. I S. 353. 367 [444. 460]), dh. auch Erfinder und Aufseher der Wettkämpfe mit Rossen; Ψ 307. 584. Prell. I S. 368 (462) ff., und als solcher ist er Haus- u. Landesgott des Reisigen Nestor, s. Nitzsch zu *γ* 7. — In Il. erscheint er als Feind der Troer (den Aineias ausgenommen, *Y* 317 ff.), wegen der von Laomedon (s. *Λαομέδων*) ihm zugefügten Unbill, *Φ* 441 ff. In Od. verfolgt er den Odysseus, weil dieser ihm seinen S. Polyphemos geblendet hat, *α* 20. *ε* 286 ff. Das Symbol seiner Macht ist der Dreizack; mit diesem erregt und bändigt er das Meer, *M* 27. *δ* 506. Verehrt wurde er bes. zu Onchestos, Helike (s. *Ἑλικώνιος*). Man opferte ihm schwarze Stiere, *γ* 6. *Y* 403 ff., auch Eber und Widder, *λ* 130. Von seiner zahlreichen Nachkommenschaft nennt Homeros den Eurytos und Kteatos, den Nausithoos, den Polyphemos, den Pelias und Neleus.

Ποσιδήιον, ion. st. *Ποσίδειον*, Tempel des Poseidon, *ζ* 266 †. Neutr. von

Ποσιδήιος[1]), ion. st. *Ποσείδειος*, dem Poseidon geweiht, *ἅλσος*, *B* 506 †. h. Ap. 230.

1. ***πόσις***, *ιος* (**W.** *πο*, *πίνω*, Curt. Et.[5] S. 280), Trunk, Trank, oft vbdn mit *ἐδητύς*, *A* 469, und *βρῶσις*, *T* 210. *α* 191 u. s.

2. ***πόσις***, *ιος* (eigtl. für *πότις*, skr. *pátis*, Herr, Gatte, **W.** *pā*, Curt. Et.[5] S. 282), meist poet., Dat. *πόσει*, *λ* 430 u. s., u. ep. *πόσεϊ*, *E* 71 (Bekk. II *πόσι*), Acc. Pl. *πόσιας*, *Z* 240, Eheherr, Ehegatte, Gemahl, Hom. häuf.

ποσσ-ήμαρ, ep. Adv., wie viel Tage? nur *Ω* 657 †.

πόστος (*πόσος*, Curt. Et.[5] S. 466), der, die, das wievielste, *ω* 288 †.

ποτᾰμόν-δε, ep. Adv., in den Fluſs, *Φ* 13. 120. *κ* 159.

ποτᾰμός[2]), Fluſs, Strom, Hom. ö., auch der Okeanos, *Ξ* 245. — Personif. der Fluſsgott, *E* 544. *Y* 7. 73. *Φ* 130. Man opferte den Fluſsgöttern Stiere u. Pferde, *Φ* 131 f.

ποτάομαι u. ***ποτέομαι***, 3 Pl. *-έονται*, *ω* 7, poet. Nbf. von *πέτομαι* mit verstärkter Bdtg (Curt. Et.[4] S. 210), fliegen, flattern, von Vögeln, Pr. *ποτῶνται*, *B* 462, P. *ποτώμεναι*, h. Merc. 558, *μέλισσαι*, *B* 90, wo vom Perf. mit intens. Präsensbdtg 3 Pl. *πεποτήαται* ion. st. *πεπότηνται*; von der Seele, Sg. *πεπότηται*, *λ* 222.

πό-τε (**St.** *πο*, skr. *ka*, Curt. Et.[5] S. 466, *τε* = skr. *ka*, S. 487), Adv. der Frage: wann? zu welcher Zeit? *T* 227. *δ* 642.

ποτέ, enklit. Adv., irgend einmal, je, einst, oft in Vbdg mit andern Wörtern, sow. von d. Vergangenheit, *ὄν ποτ' Ἀθήνη θρέψε*, *B* 547 u. s., als v. d. Zukunft, *ὅς ποτέ τις ἐρέει*, *Δ* 182 u. ö.; *ἤδη ποτέ*, schon einmal, *A* 260. *Γ* 205, *ἤ ποτε*, *A* 240, *μέν ποτε*, *α* 232. Übr. s. *μήποτε*, *οὔποτε*, *οὐδέποτε*, *πώποτε*.

ποτέομαι, s. *ποτάομαι*.

πότερος (**St.** *πο*, skr. *katarás*, **St.** *ka*, Curt. Et.[5] S. 466), welcher von beiden, *E* 85 †.

ποτή (*πέτομαι*), das Fliegen, der Flug, *ε* 337 †.

ποτής, *ῆτος*, ep. (*πότος*), Trank, Getränk, mit *ἐδητύς* vbdn, *Δ* 780. *δ* 788 u. s., mit *σῖτος*, *T* 306. *ι* 87, mit *βρώμη*, *κ* 379, mit *βρωτύς*, *σ* 407.

ποτητός (*ποτάομαι*), ep., fliegend, geflügelt, *ποτητά*, Geflügel, *μ* 62 †.

ποτί, dor. st. *πρός* (w. s.). — Die mit ***ποτι-*** anfangenden WW. wie *ποτιβάλλω*, *ποτινίσσομαι* u. a. suche unter *προσ-*.

ποτιδέγμενος, s. *προσδέχομαι*.

ποτικέκλιται, s. *προσκλίνω*.

ποτιπεπτηυῖα, s. *προσπτήσσω*.

ποτιφωνήεις, s. *προσφωνήεις*.

πότμος, poet. (*πίπτω*, **W.** *πετ*, Curt. Et.[5] S. 210), eigtl. das Zufallende, das Los, Geschick, bei Hom. stets im bösen Sinne, Verhängnis u. vorzugsweise Todeslos, Tod, *ἀεικέα πότμον ἐφιέναι τινί*, *Δ* 396 u. ö.; *πότμον ἀναπλῆσαι*, sein Geschick erfüllen, *Δ* 263; *πότμον ἐπισπεῖν*, sein Schicksal erreichen, d. i. sterben, *Z* 412 u. ö.; dh. oft auch *θάνατον καὶ πότμον ἐπισπεῖν*, s. *ἐφέπω* I, 2).

πότνια (wohl als Fem. mit [0]*πότις*, *πόσις* zushgd, skr. *patnī*, Herrin, Gattin, **W.** *pa*, Curt. Et.[5] S. 282), nur Nom., Vok. u. Acc. *πότνιαν*, h. Cer. 203. h. Ven. 24, synk. Vok. *πότνᾰ*[1]), h. Cer. 118 (wo es Nom. wie Anth. Pal. 10, 68), u. seit Bekk. *πότνα* (Vok.) *θεά*, *ε* 215 (das. Nitzsch). *ν* 391. *υ* 61. 1) Herrin, Gebieterin, h. Ven. 24 v. d. Hestia; *θηρῶν*, Beherrscherin des Wildes, v. d. Artemis, *Φ* 470. — Dann 2) als weibl. Ehrentitel (Krämer Hom. Beiw. S. 14. 42), „Herrin", und adjektiv. s. v. a. geehrt, ehrwürdig, hehr, von Göttinnen, u. zwar bes. *Ἥρη*, *Δ* 2, *Ἐννώ*, *E* 592, *Καλυψώ*, *α* 14, *Κίρκη*, *θ* 448; ö. auch *μήτηρ* (unsterbliche wie sterbliche), *Σ* 35. *Z* 471 u. ö.; dh. selbst von der Mutter des Iros, *σ* 5; *γῆ*, Ep. 7, 1.

ποτόν (*πίνω*), Trank, Getränk, *A* 470. *ι* 354 u. ö.

ποῦ, Adv. der Frage (**St.** *πο*, Curt. Et.[5] S. 466), 1) wo? *E* 171. *α* 407 u. ö. — 2) wohin? *ποῦ δέ σοι ἀπειλαὶ οἴχονται*, wohin sind deine Drohungen? *N* 219.

πού, enkl. Adv. 1) irgendwo, *A* 124. *δ* 833 u. s.; ö. mit andern Ortsbestimmungen vbdn, *ποὺ αὐτοῦ ἐν πεδίῳ*, irgendwo daselbst auf d. Felde, *Ψ* 460, so *ἀλλά που αὐτοῦ ἀγρῶν*, *δ* 640 u. s., vgl. die StSt. bei Ameis-Hentze zu *τ* 411; in e. Gleichnis nur *Δ* 292. — 2) irgendwie, oft zur Bezeichnung einer Vermutung, etwa, vielleicht, vermutlich, wohl, *θεός πού σοι τόγ' ἔδωκεν*, *A* 178: *ὅς που* der wohl, *λ* 449: sehr oft in den Verbindungen *οὕτω που*, *B* 116, *ἦ που* (w. s.), *νύ που*, *E* 812, *μέν που*, *Γ* 308; *ὅτε που*, wenn etwa, *σ* 7.

πουλυβότειρα, ***Πουλυδάμας***, ***πουλύπους***, ***πουλύς***, ***πουλύ***, s. *πολ.*

πούς (dies die ion. att. F. des Nom., welcher bei Hom. nicht vorkömmt), *ποδός* (**W.** *πεδ*, **St.** *ποδ*, skr. *pad*, Curt. Et.[5] S. 245),

---

[1]) Nach Herodian. *π. μον. λ.* n. 141 ist *Ποσιδήιον* Subst.

[2]) Nach L. Meyer Vergl. Gramm. I[2] 1019 v. **W.** *πετ* „sich rasch bewegen, fliegen, fallen".

[1]) vgl. Lob. Path. El. I p. 285; nach Buttm. Gr. I § 64, 3 Anm. urspr. F. u. *πότνια* Verlängerung derselben.

Dat. Pl. *ποσί*, ep. *ποσσί* u. *πόδεσσι*, Dual. *ποδοῖιν* (La R. Einl. zu Il. p. VII) st. *ποδοῖν*, 1) Fuſs, v. Menschen und Tieren, Hom., v. Raubvögeln Kralle, „Fänge", *o* 526, *γούνατα, κνῆμαι, πόδες, P* 386. *X* 24, *γυῖα, πόδες, χεῖρες, Ψ* 772; ö. pleon. bei *βῆναι, προβῆναι, δραμεῖν, θέειν, ἰέναι* u. ähnl. Verben, die an sich schon e. Thätigkeit der Füſse bezeichnen, so auch *λὰξ ποδί*, s. *λάξ*; zur Bezeichnung der ganzen Körperlänge, *ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς*, vom Fuſs bis zum Kopf, *Σ* 353. *Ψ* 169, od. *ἐκ κεφαλῆς ἐς πόδας ἄκρους, Π* 640; bei Vergleichung zweier Personen in bezug auf die Ähnlichkeit, *τοιοῖδε πόδες τοιαῖδε τε χεῖρες, δ* 149. *τ* 359. *b*) meton. für die Thätigkeit der Füſse, Fuſstritt, Schritt, Gang, Lauf, *Θ* 443. *I* 523. *N* 19. *Ξ* 285 (vgl. *ἐλέγχω*); *ποσὶν ἐρίζειν*, mit d. Füſsen d. i. im Wettlauf wetteifern, *N* 325; *πόδεσσι νικᾶν, Y* 410. *ν* 261, *ἀέθλια ποσσὶν ἄροντο, I* 124, 266 u. dgl. ö. *c*) bildliche Redensarten, *πρόσθεν* od. *προπάροιθε ποδῶν*, vor den Füſsen, von dem Nahliegenden, *Y* 324. *Φ* 601. — 2) übtr. auf Lebloses, Fuſs, *a*) der untere Teil eines Berges, *B* 824. Pl. *Y* 59. *b*) beim Schiff sind *πόδες, ε* 260 die Schoten, d. h. die in jedes Schothorn d. h. in jede der beiden unteren Ecken des Segels eingebundenen u. nach hinten fahrenden 2 Taue, mit denen das Segel nach hinten befestigt wird, der Sing. *πόδα νηὸς ἐνώμων, κ* 32 bezeichnet die Schote an der Leeseite des Schiffs, d. h. an der dem Winde abgewendeten Seite, die Leeschote.[1])

Πράκτιος, Fluſs in Troas, welcher zwischen Abydos und Lampsakos in den Hellespont fällt, j. *Bargus, B* 835.

Πράμνειος οἶνος, pramnischer Wein, *A* 639. *κ* 235[2]) (das. Ameis Anh.).

πρᾰπίδες, poet., eigtl. = *φρένες*, Zwerchfell, *Λ* 579. *N* 412. *P* 349. *a*) als Sitz des Gefühls wie unser „Herz", *ἦ κέ μοι ἀπὸ πραπίδων ἄχος ἔλθοι, X* 43, vgl. *Ω* 514; für Gefühl, s. *ἐπιφρονέω*: auch Sitz des Verstandes, dh. *b*) wie *φρένες* (s. *φρήν*) für Verstand, Sinn, gew. *ἰδνίζοισι πραπίδεσσιν*, stets v. Hephaistos, *A* 608 u. ö. *η* 92 (das. Ameis-Hentze). *Θ* 547. Retzlaff Synon. II, S. 26.

****πρᾰσιή***[3]), Gartenbeet, Gemüsebeet, **η* 127. *ω* 247.

****Πρασσαῖος***, ep. st. *Πρασαῖος*, der „Lauchgrüne", Froschname, Batr. 255; von

****πρᾶσον***[4]), Lauch, od. eine dem Lauch ähnliche Meerpflanze, Batr. 54. — Dav.

****Πρασσοφᾶγος***, ep. st. *Πρασοφ.* (*φαγεῖν*), „Lauchfresser", Froschname, Batr. 238.

****πράσσω***, ion. *πρήσσω* (w. s.), Batr. 185. 186 †.

****πρέμνον*** (vwdt mit *πρυμνός* v. *πέρας*, Curt. Et.[5] S. 715), Stamm, Block, h. Merc. 238.

πρέπω, eigtl. glänzen, hervorschimmern, bildl. *ἐπί* (adverbial) *τοι πρέπει δύμασιν αἰδώς*, auf den Augen glänzt Verschämtheit, leuchtet daraus hervor, h. Cer. 214; gew. hervorstechen, sich auszeichnen, *ἔπρεπε διὰ πάντων, M* 104; *μετά* (Adv.) *δ' ἔπρεπε γαστέρι μάργῳ, σ* 2; *μετά* (adverbial) *δὲ πρέπει ἀγρομένοισιν, θ* 172.

πρέσβᾰ[1]), ep. Fem. zu *πρέσβυς*, poet. ****πρέσβειρα*** (wie v. **πρέσβων*, Lob. Path. Pr. p. 39. El. I p. 356), h. Ven. 32, eigtl. „die alte", dh. als ehrendes Beiw. die ehrwürdige, hehre, *θεά, E* 721. *Θ* 383. *Ξ* 194 u. s., v. d. Here (Krämer Hom. Beiw. S. 41); *Διὸς θυγάτηρ, T* 91; von e. Sterblichen, *γ* 452, wo es mit Gen., *πρ. θυγατρῶν*, die älteste von den Töchtern.

πρεσβήιον, ion. st. *-εῖον* (*πρέσβυς*), ein Geschenk, welches die Ältesten erhielten, Ehrengeschenk, *Θ* 289 †.

****πρεσβηίς***, *ίδος*, ep. Fem. = *πρέσβα*; *τιμή*, die würdigste Ehre, h. 29, 4.

****πρέσβις***, poet. = *πρεσβεία*, das Alter, h. Merc. 431.

πρέσβιστος, s. *πρέσβυς*.

πρεσβῠ-γενής, *ές*, poet. (*γένος*), älter an Geburt, erstgeboren, *Λ* 249 †.

πρέσβῠς[2]), alt, dh. auch ehrwürdig, dav. b. Hom. nur die Fem. *πρέσβα, πρέσβειρα, πρεσβηίς* (w. s.), u. Komp. *πρεσβῠ́τερος*, älter, *Λ* 787. *O* 204, Superl. *πρεσβῠ́τατος*, und ****πρέσβιστος*** (von *πρέσβος*, Lob. Path. El. I p. 373), h. 30, 2, der älteste, *Λ* 740. *N* 429. *Φ* 143; *πρεσβύτατος γενεῇ*, der älteste an Geburt, *Z* 24; *πρεσβυτάτην*, die ehrwürdigste, *Λ* 59 (v. Here), s. auch *ν* 142, wo es v. Poseidon gebr. wird (Krämer Beiw. S. 11).

πρήθω (W. *πρα*, Curt. Et.[5] S. 283), poet. Nbf. v. *πίμπρημι*, beide FF. im Präs. u. Impf. hat Hom. nicht; von ersterer aber das Kompos. *ἐνιπρήθω*, dav. Aor. 1 *ἔπρησε*, ohne Augm. *πρῆσε*, Inf. *πρῆσαι*, 1) blasen, hauchen, *a*) anblasen, anschwellen (Schol. *φυσᾶν*), vom Winde, *ἔπρησεν ἄνεμος μέσον ἱστίον, β* 427 (wo La Roche als Konjekt. *ἔμπρησεν*, vgl. *A* 481 *ἐν* (Adv.) *δ' ἄνεμος πρῆσεν ἱστίον*. *b*) ausspritzen, -spritzen, -strömen, *αἷμα ἀνὰ στόμα, Π* 350. — 2) verbrennen, anzünden, *τί*, etwas, mit Gen. mater. (vgl. Kühner § 455 Anm.), *θύρετρα πυρός*[3]), mit Feuer, *B* 415; *ἐν δὲ πυρὶ πρήσαντες, H* 429. 432.

πρηκτήρ, *ῆρος* (*πρήσσω*), ion. st. *πρακτήρ*,

---

[1]) Odysseus hat als vorsichtiger Seemann stets die Leeschote in der Hand, einmal deshalb, damit er sie, wenn ein plötzlicher Windstoſs in das Segel fällt, sofort fliegen lassen kann, um der Gewalt des Windes nachzugeben u. so das Kentern od. Umschlagen zu verhüten, dann aber auch, um bald durch Antoben, bald durch Fieren (Nachlassen) dem etwa umspringenden Winde stets die volle Hinterfläche des Segels zu bieten, s. Breusing Nautik der Alten S. 58 ff. 139.

[2]) Über den Ursprung und die Heimat des Weines (Pramne, ein Berg auf der Insel Ikaria, nach a. jetzt *Nikaria*, Eust., Smyrna, Ephesos) lauten die Nachrichten verschieden; nur darin stimmen sie überein, daſs es ein starker herber Rotwein war. S. bes. Athen. I p. 28 F. sqq. Nitzsch zu Od. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[8] S. 466.

[3]) Nach den Alten v. *περάω*, übr. vgl. Fick W.[3] I 138.

[4]) Üb. die Etym. s. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 18. Hehn Kulturpfl.[8] S. 164.

[1]) Über die Bildung von *πρέσβα*, s. Lob. Path. Pr. p. 43. El. I p. 338. Grafsmann KZ. XI 24. Benzenberger in seinen Beitr. VII 73.

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 479 u. J. Schmidt KZ. XXVI 381.

[3]) Über den Genit. s. Hentze Philol. XXVIII 514.

a) Verrichter, Vollbringer, ἔργων, *I* 443. *b*) insbes. Handelsmann, Θ 162.[1])

πρηνής, ές (v. πρό, vgl. lat. *pronus*, Fick W.[3] I 142; Curt. Et.[5] S. 284; Brugmann in Curt. Stud. IV S. 155), ion. st. πρᾱνής, vorwärts geneigt, kopfüber, häuptlings, *Z* 307; κατὰ (Adv.) πρηνὲς βάλλειν τι (κατά gehört zu βάλλειν u. πρηνές ist proleptisch zu nehmen), etwas hinabstürzen, *B* 414; πρηνὴς ἤριπε, er sank vorwärts, *E* 58. χ 296; ἔπεσε, κάππεσε, *M* 396. *Π* 310, ἐλιάσθη, *O* 543, ἀλλ κάππεσε, ε 374; auch πρηνὴς ἐν κονίῃσι, *B* 418; opp. ὕπτιος, *Λ* 179 u. s.

πρῆξις, ιος, 1) das, was bei etw. zuwege gebracht wird, dabei herauskommt, Wirkung, Erfolg, οὔτις πρῆξις πέλεται γόοιο, mit Klagen richtet man nichts aus („schaffen wir nichts", V.), Ω 524, οὔτις πρ. ἐγίγνετο μυρομένοισιν, es half ihnen ihr Klagen nichts, κ 202. 568. — 2) Geschäft, Unternehmen, ἰδίη, eigne Angelegenheit, γ 82; κατὰ πρῆξιν, wegen eines Geschäftes, opp. μαψιδίως, γ 72; Handel[2]), nur h. Ap. 397; von

πρήσσω ion. st. πράσσω[3]), Pr. 3 Sg. -ει u. Pl. -ουσι, Konj -ῃσιν, -ωμεν, P. -ουσα, -οντε, -οντες, Impf. iterat. πρήσσεσκον, Θ 259; Fut. πρήξειις, ει, Aor. 1. 2 Sg. ἔπρηξας, Inf. πρῆξαι, P. πρήξαντα. 1) eigtl. wie περάω, mit dem es vwdt, durchdringen, ἅλα, durchschiffen, durchfahren, ι 491 s. das. Hentze Anh.; vollenden, zurücklegen, mit Acc. κέλευθον, Ξ 282. ν 83 u. s., ὁδόν, h. Merc. 203; ὁδοῖο (wo der Genit. nach Nägelsb. S. 216 partitiv, ein Stück Wegs vollenden), Ω 264. γ 476. ο 47. 219. — 2) gew. ausrichten, erlangen, erreichen, zustande bringen, mit Acc., π 88, ἔργον, etwas ausrichten, τ 324, τί, Ω 550; mit Part. Σ 357, vgl. Ω 550, bes. Part. πρήξας, γ 60; οὔτι πρ., nichts ausrichten, *A* 562. *Λ* 552. β 191. — 3) τινά τι, jmdm etwas anthun, ihn drängen, Batr. 185 zw. — 4) eintreiben, τινὰ τόκον, von jmdm Zinsen, Batr. 186. — In Bdtg 1 ep. u. nur Präs.

***πρηΰνω**, ion. st. πραΰνω, nur ἐπρῄϋνεν, besänftigen, mit Acc., h. Merc. 417 [ῡ]. Von

***πρηΰς**, ύ, ion. st. πραΰς (eigtl. πραϳύς, skr. *prijás*, Curt. Et.[5] S. 283), sanft, mild, h. 8, 10.

πρῐ̆άσθαι (περάω, skr. St. *par*, Curt. Et.[5] S. 273), Med., defekt. Verbum, wovon nur Aor. gebr., b. Hom. nur 3 Sg. ohne Augm. πρίᾰτο, kaufen, τί, etwas, κτεάτεσσιν, für Schätze, *α 430. ξ 115. 452. ο 483.

Πρῐ̆άμίδης, αο, S. des Priamos, *B* 817 u. ö. [ι lang durch Arsis.]

Πρῐ̆άμος, S. des Laomedon, K. von Troja, Gem. der Hekabe. Über seine Herrschaft s. Ameis zu *B* 839. Nach Hom. hatte er funfzig Söhne, und neunzehn derselben von der Hekabe; unter allen war ihm Hektor der liebste, Ω 493 ff. Vor dem troj. Kriege zog er den Phrygern gegen die Amazonen zu Hilfe, *Γ* 184 ff. Beim Anfang der Belagerung Trojas war er schon in hohem Alter und nahm am Kampfe nicht teil, Ω 487. Nur einmal erscheint er auf dem Schlachtfelde, um den Vertrag wegen des Zweikampfs zwischen Paris und Menelaos zu schließen, *Γ* 261. Nach Hektors Tode geht er unter Begleitung des Hermes in das Zelt des Achilleus und kauft den Leichnam des Sohnes zur Bestattung los, Ω 470 ff. Nach späterer Sage ward er von Neoptolemos, S. des Achilleus, getötet.

πρίν[1]) (πρό, Curt. Et.[5] S. 284, Fick W.[3] I 145, Hartel Hom. Stud.[2] I 109 f.), I) Adv. der Zeit, 1) in bezug auf die Vergangenheit, früher, vormals, einst, *T* 328. ψ 14 u. s., πρὶν εἰδότες, als von früher her kundige, ν 113 s. Hentze Anh., ἔῢ, ὡς πρίν, fernerhin wie bisher, *B* 344; πολὺ πρίν, weit früher, *A* 236. *N* 161, πρὶν mit steigerndem καί, *A* 29. Ω 551. λ 330. ν 427. ο 31; πρὶν ποτε, früher einmal, nur ζ 4. ο 226 (hier Ggs. δὴ τότε γε); πρίν περ, schon früher, Θ 452 (wo πρίν m. Inf. folgt); καὶ πρὶν περ, auch früher schon, *E* 135 (Ggs. δὴ τότε); πρίν γε, Σ 75. *Γ* 430 (hier Ggs. νῦν). So stehen einander gegenüber πρὶν — τότε, γ 408; πρὶν — δὴ νῦν, *Γ* 132; πρὶν — νῦν δὲ δή, h. Ven. 249; πρὶν μέν — νῦν δέ od. νῦν δὲ δή od. νῦν δ' ἤδη, *B* 112. Σ 288. *X* 500. Ψ 827. ε 334. Θ 155. h. 15, 7; πρὶν μέν — νῦν αὖ od. νῦν αὖτε, δ 724. 814. λ 484; πρὶν μέν ῥα — αὐτάρ, φ 32; οὐ πρὶν — πρίν m. Inf., nicht eher als, *H* 481. Σ 189. τ 475; οὐ πρίν γε — πρὶν γ' ἤ, *E* 288; ferner mit d. Art. τὸ πρὶν — νῦν od. νῦν γε, *Z* 125. δ 32. h. Ap. 476, vgl. Φ 476; τὸ πρὶν — τότε od. τότε γε, *Π* 573. δ 518. h. Cer. 451; τὸ πρὶν — πρὶν m. Inf., *I* 403. *X* 156; τὸ πρὶν γε — τότε γε, *E* 354; τὸ πρὶν γε — νῦν od. νῦν δέ, *N* 105. *Π* 208; τὸ πρὶν μέν — αὐτάρ, Ω 543; τὸ πρὶν μέν — ἀλλ' ὅτε δή, anfangs zwar — aber als nun, γ 265. — 2) in bezug auf die Zukunft, früher, eher, mit Zurückweisung auf das Vorhergehende, τὴν δ' ἐγὼ οὐ λύσω · πρὶν μιν καὶ γῆρας ἔπεισιν, *A* 29, vgl. Σ 283. Ω 551. γ 117. λ 330 u. s., μὴ πρὶν ἐφορμηθεῖεν Ἀχαιοί, früher als verabredet war, Ω 800, vgl. Vs 781; πολὺ πρίν, weit eher, *I* 250. β 167; durch das Folgende näher bestimmt, μή με πρὶν σίτοιο κελεύετε — ἄσασθαι φίλον ἦτορ, *T* 306, vgl. Vs 308 δύντα δ' ἐς ἠέλιον μενέω. So entsprechen sich πρὶν — πρίν od. πρὶν γε m. Inf. *A* 97. Θ 473. δ 254. 747 u. s.; πρὶν — πρὶν m. Konj., Ω 781; πρὶν — πρὶν m. Opt., h. Cer. 332; πρὶν — πρὶν γ' ἤ m. Inf., *E* 288; πρὶν — πρὶν γ' ὅτ' ἄν m. Konj., δ 475; πρὶν — ἀλλ' ὁπότ' ἄν δή m. Konj., *Π* 62. Φ 340. Nur aus d. allgem. Zshge erklärt s. πρὶν in μὴ πρὶν μένος ἠελίοιο σκήλεισι — χρόα, Ψ 190, näml. vor der Auslösung durch Priamos. — τὸ πρὶν steht v. d. Zukunft nur *O* 72 (mit flgdem πρὶν γε m. Inf.). — Vereinzelt steht πρὶν beim allgem. Präs., *T* 170 (m. flgdem πρὶν m. Inf.). —

---

[1]) Hier will Cobet Novae Lectt. p. 392 πρητῆρες lesen; s. dagegen Bekk. Monatsber. 1865 S. 556 (= Hom. Bl. II 50 f.) und Ameis-Hentze Anh.

[2]) Über Handel u. Schiffahrt in der hom. Zeit vgl. Pierson Rhein. Mus. XVI (1861) S. 82 ff. Schrader Histor.-linguist. Forsch. I 72 ff.

[3]) Üb. die Etym. s. Fick W.[3] I 148.

[1]) πρίν wird in arsi 18 mal, in thesi 7 mal lang gebraucht, die urspr. Länge erweist Hartel Hom. Stud. I[2] 109 f., s. auch La Roche zu *B* 413 u. *Π* 340 Anh. d. Schulausg. Hermann Orph. p. 700.

II) in der Konstr. m. Inf. (81mal). Auch hier ist πρίν noch eigtl. Adverb., zB. ναῖε δὲ Πήδαιον πρὶν ἐλθεῖν υἷας Ἀχαιῶν, eigtl. früher in bezug auf das Kommen der Söhne der Achaier, dh. vor der Ankunft, *N* 172. Bei gleichem Subjekte in dem Inf. u. dem Hauptverbum steht der einfache Inf., ebenso wenn das Subj. des Inf. im Hauptsatze als Objekt vorkommt, nur *B* 354. *η* 195 ist das Subj. des Hauptverbums nochmals des Nachdrucks wegen beim Infin. im Acc. wiederholt; der Acc. c. inf. steht, wenn das Subj. des Inf. im Hauptsatze weder als Subjekt noch als Objekt vorkommt, der Acc. fehlt *A* 97 (s. Hentze) u. *O* 556 (s. Doederlein). Der Inf. Präs. findet s. nur *τ* 475 u. *A* 97 (hier neben *δόμεναι*), sonst stets der Inf. Aor. πρίν γ' ἤ, eher als steht beim Inf. *E* 288. *X* 266. Es steht πρίν m. Inf., 1) indem ihm im Hauptsatze πρίν, τὸ πρίν, πάρος, πρόσθε, πρότερος entspricht, *a*) bei affirmativem Hauptsatze 5mal, *B* 348. *Θ* 452. *I* 403. *X* 155. *τ* 585. — *b*) bei negat. Haupts. 25mal, *A* 97. *β* 127 u. s. — 2) ohne Zeitadverb im Hauptsatze *a*) bei affirmativem Hauptsatze 24mal, *Z* 80. *δ* 668 u. s. — *b*) bei negat. Haupts. 27mal, *M* 171. *P* 504 (s. Hentze Anh.) *β* 374 u. s. — πρίν m. Inf. folgt meist dem Hauptsatze nach, nach den ersten Worten des Haupts. ist es eingeschoben *Ω* 244, vorangestellt ist es *ξ* 229. *Φ* 100 (hier durch τόφρα aufgenommen). — In der Vbdg mit dem Konj. u. Opt. ist πρίν allmählich zur III) Konjunktion geworden, bevor. Es steht 1) m. Konj. Aor. ohne ἄν od. κέν 6mal, der Hauptsatz ist stets negativ, in demselben entspricht dem πρίν ein οὐ πρίν γε, *Σ* 190, οὐ πρόσθεν, *ρ* 7, οὔπω *Σ* 135. *κ* 175 (s. Hentze Anh.). *ν* 335, μὴ πρίν, *Ω* 781. — 2) m. Opt. bei negat. Hauptsatz nur *Φ* 580, s. Hentze Anh. — 3) Ohne Verbum finit. in οὐδέ τί σε χρή, πρὶν ὦρη, καταλέχθαι, indem ὦρη einen ganzen Satz vertritt, *o* 394. — 4) m. Ind. (nach affirmat. Satze) nur in ὃς τῇ γ' ἀντιάσειε, φέρεσκέ μιν αἴσιμον ἦμαρ, πρίν γέ οἱ ἰὸν ἔφηκε — Ἀπόλλων, bevor, d. i. bis, h. Ap. 357. — IV) In der Vbdg πρίν γ' ὅτε ist πρίν gleichfalls eigtl. als Adv. zu fassen, eher in bezug darauf daſs, d. i. bevor. So steht 1) πρίν γ' ὅτε δή mit Ind. *a*) nach negat. Vordersatz, *I* 588. *δ* 180. h. Ap. 49. Cer. 96. 195. 202. *b*) nach affirmat. Vordersatz, *M* 437. *ψ* 43, ebenso πρίν γ' ὅτε ohne δή, *ν* 322 (unechter Vs). — 2) πρίν γ' ὅτ' ἄν m. Konj. nur nach negat. Haupts., nur *β* 374 (s. Hentze Anh.). *δ* 477.[1])

πριστός (πρίω), eigtl. gesägt, zerschnitten, ἐλέφας, *σ 196. *τ* 564.

πρό (skr. *pra-*, lat. *pro*, Curt. Et.[5] S. 283)[2]), I) Adv. 1) vom Orte, vorn, voran, vorwärts, κύματα, πρὸ μὲν τ' ἄλλ', αὐτὰρ ἐπ' ἄλλα, vorn die einen, und dahinter die anderen, *N* 799, vgl. Vs 800; πρὸ δ' Ἀπόλλων, u. voran (ging) A., *O* 360; πρὸ δὲ δούρατ' ἔχοντο, *P* 355; πρὸ δὲ κύματ' ἔαξεν, vorn, d. i. vor dem Schwimmenden, *ε* 385; πρὸ γὰρ ἧκε, denn er (sie) entsandte, *A* 195. *φ* 21; πρό μ' ἔπεμψε, *A* 442; in Vbdg mit Advv. Ἰλιόθι (w. s.) πρό, bei Ilios vorn, vor I., οὐρανόθι (w. s.), πρό, am Himmel vorn, *Γ* 3, s. Nägelsb. zur St.; doch leugnet diese Vbdg Ahrens Rhein. Mus. II 164 ff. und ändert Ἴλιοο πρό, οὐρανόθεν πρό; hervor, heraus, πρὸ φόωσδε, *Π* 188. *T* 118. — 2) von der Zeit, vorher, πρό τ' ἐόντα, das Vergangene, die Vergangenheit, *A* 70; πρό οἱ εἴπομεν, *α* 37; ἠῶθι πρό, am Morgen vorn, d. i. morgens früh, *Δ* 50. *ε* 469. *ζ* 36, s. ἠῶθι, vgl. Kr. Dial. 19, 3, 1. — An das adverbiale πρό schlieſst sich ein näher bestimmender Gen. *Ψ* 115 πρὸ δ' ἄρ' οὐρῆες κίον αὐτῶν. — II) Präpos. mit Gen. u. Grundbdtg vor. 1) vom Raume: vor, *pro*, πρὸ πυλάων, ἄστεος, πτόλιος, *K* 126. *O* 351. *T* 292 u. s.; πρὸ ἄνακτος, vor, im Angesichte des Herrn, *Ω* 734; seltner zur Bezeichn. der Fortbewegung, πρὸ ὁδοῦ ἐγένοντο, sie kamen fürder des Weges, gingen vorwärts auf dem Wege, *Δ* 382. — 2) von der Zeit, vor, πρὸ γάμοιο, *o* 524. *ρ* 476, u. getrennt von dem Kasus, καί τε πρὸ ὁ τοῦ ἐνόησεν, d. i. ὁ ἕτερος πρὸ τοῦ ἑτέρου, der eine bemerkt es vor dem andern, *K* 224. So richtig Vofs (Köppen: der eine denkt für den andern). — 3) übtr. *a*) zur Bezeichnung des Schutzes, zunächst noch an das räumliche „vor" grenzend, für, *pro*, μάχεσθαι πρό τινος, für jmdn kämpfen, *Θ* 57; ohne d. Gedanken an einen Schutz, zum Besten, ἀθλεύων πρὸ ἄνακτος, dich abmühend zu Gunsten des H., *Ω* 734. *b*) zur Angabe der Veranlassung, πρὸ φόβοιο, *P* 667, eigtl. vor der Flucht her, d. i. durch dieselbe genötigt, s. φόβος.

III) In der Zsammenstzg hat es die Bedeutungen des Ortes, „voran, vorn, vorwärts, hin, fort", der Zeit, „vorher, zuvor", und des Vorzuges, „mehr, lieber". Auch wird es oft mit andern Präp. verbunden, ἀποπρό, διαπρό, περιπρό usw.

προ-άλης, ές (ἅλλομαι), vorsprüngig, d. i. jäh, abschüssig, χῶρος, *Φ* 262†.

προ-βαίνω, nur Pf. προβέβηκας, ε, 3 Sg. Plqpf. προβεβήκει, dazu das ep. Part. Pr. προβιβάς, άντος, ι, α, *N* 18. 158. *ρ* 27 u. *N* 807. *Π* 609. *o* 555, wo seit Bekk. u. Dind. diese F. für προβιβῶν hergestellt ist, vgl. βιβάς u. βιβάω (La R. schr. *N* 807, -ῶντι, *o* 555, -ῶντα). 1) vor-, vorwärts schreiten, vorgehen, einherschreiten, *Π* 609; ποσί, *N* 18. 158. *ρ* 27: v. Leblosem, ἄστρα προβέβηκε, die Gestirne sind schon weiter geschritten, d. i. dem Untergang nahe, *K* 252. — 2) vorangehen, τινός, jmdm, dh. übtr. s. v. a. übertreffen, *Z* 125. *Ψ* 890; τινί, in einer Sache, *Π* 54.

προ-βάλλω, nur Aor. 2 Akt. Iterativf. προβάλεσκε, ε 331, P. -όντες; Aor. 2 Med. 3 Pl. προβάλοντο, Opt. προβαλοίμην. 1) Akt. vorwerfen, hinwerfen, Νότος Βορέῃ προβάλεσκε φέρεσθαι, bald warf (das Floſs) der Notos dem Boreas zu, *ε* 331; übtr. ἔριδα,

---

[1]) Vgl. über πρίν Förster de usu conj. πρίν Hom. et Hes. in Miscell. Philol. Libellus Vratisl. 1868 p. 9 sqq. F. R. Richter Quaestt. Hom. I De particula πρίν Progr. v. Chemnitz 1876. Capelle Philol. XXXVI 202. XXXVII 111. Cavallin de temporum Inf. usu Hom. p. 12 u. bes. J. Sturm Geschichtl. Entwickl. der Konstruktionen mit πρίν, Würzburg 1882.

[2]) Vgl. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 132.

einen Streit anfangen, Δ 529.[1] — 2) Med. *a*) vor sich hinwerfen, ausstreuen, οὐλοχύτας (w. s.), A 458. B 421. γ 447; θεμείλια, den Grund legen, Ψ 255. *b*) sich über jmdn hinausschwingen, d. i. jmdn übertreffen, τινὸς νοήματι Τ 218.

πρό-βᾰσις, ιος (προβαίνω), eigtl. das Vorwärtsschreiten, meton. für das folg., das Vorwärtsschreitende, dh. im Ggstz v. κειμήλια, Herden, κειμ. τε πρόβ. τε, „das liegende und gehende Gut" (Ameis-Hentze), β 75†. In dies. Bdtg nur hier.

πρό-βᾰτον (προβαίνω), eigtl. das Vorwärtsgehende, nur Pl. das Vieh, Viehherde[2]), *Ξ 124. Ψ 550. h. Merc. 571.

προ-βέβουλα, ep. defekt. Perf. im Sinne eines intens. Präs. von einem ungebr. V. προβούλομαι, lieber wollen, vorziehen, τινά τινος, jmdn e. andern, A 113†.

προβιβάς u. **προβιβῶν**, s. προβαίνω.

προ-βλής, ῆτος (προβάλλω), eigtl. vorgeworfen, gew. hervorragend, vorspringend, σκόπελος, πέτρη, B 396. Π 407; ἀκταί, ε 405. κ 89. ν 97; στῆλαι, vorspringende Pfeiler, Strebepfeiler, M 259.

προ-βλώσκω, poet., v. Präs. nur Inf. ἔμεν, ειν, Aor. 2. 3 Pl. πρόμολον, ο 468, Impr. πρόμολε, Σ 392, Part. -ών, οῦσα, hervorgehen, -kommen, τ 25, herausgehen, bes. aus dem Hause, Σ 382. Φ 37; θύραζε, φ 239. 385; ἐς θῶκον, ο 468.

προ-βοάω, vorschreien (vor andern), d. i. laut rufen, schreien, nur προβοῶντε, M 277†.

πρό-βολος (προβάλλω), vorragend, Subst. vorragender Ort, Vorsprung (am Ufer), μ 251†.

προ-γενής, ές, vor andern geboren, alt; nur *a*) Komp. **προγενέστερος**, früher geboren, dh. älter, bejahrter, B 555. β 29. η 156 u. s.; γενεῇ πρ., I 161. *b*) Superl. **προγενέστατος**, der älteste, bejahrteste, h. Cer. 110; von

προ-γίγνομαι, nur Aor. 2. 3 Pl. προγένοντο ohne Augm., hervor-, zum Vorschein kommen, Σ 525†; ἐπί τι, h. 7, 7.

***προ-γιγνώσκω**, nur Inf. Aor. 2 προγνώμεναι ep. st. προγνῶναι, vorher kennen, erfahren, τί, h. Cer. 257.

πρό-γονος (γίγνομαι), vorher geboren, der Ältere, πρόγονοι, die älteren Schafe, ι 221†.

προ-δαῆναι (s. δα), ep. Part. Aor. 1 προδαείς, vorher lernen, -wissen, δ 396†.

προ-δοκή (προδέχομαι), Ort, wo man (dem Wild) auflauert, Anstand, ἐν προδοκῇσιν, nur Δ 107†.

πρόδομος, der Vorraum des Männersaals, bei Hom. mit der αἴθουσα (w. s.) δώματος zusammenfallend, vgl. δ 279 mit 302, Ω 644 mit 673 (nach der Analogie v. Tiryns zu schließen aus 2 Säulen zwischen 2 Parastaden gebildet), I 473 u. s. Fremde pflegten hier zu schlafen, Ω 673. δ 302. ο 5. ν 1. Auch die Hütte des Eumaios hatte einen πρόδομος, ξ 5, dsgl. das Zelt des Achilleus, Ω 673.[1])

προ-εέργω, ep. st. προείργω, von vorn zurückdrängen, abhalten, hindern, τινά, u. Inf., nur Impf. 3 Sg. προέεργε, Δ 569†.

προέηκα, s. προΐημι.

προ-εῖδον, Aor. zu προοράω, nur 3 Pl. Konj. προΐδωσιν, Part. προϊδών, όντες, 3 Pl. Konj. Aor. Med. προΐδωνται, vorwärts, vor sich hin-, in die Ferne sehn, δ 396. ε 393; τί, fern erblicken, etwas, P 756. Σ 527. X 275. ν 155 (wo das Med.).

προέμεν, s. προΐημι.

προ-ερέσσω, nur Aor. 1 ep. mit σσ, 1 Pl. προερέσσαμεν, 3 Pl. αν, vorwärts, weiter rudern, ἐς λιμένα, ν 279; trans. τὴν (νῆα) δ' εἰς ὅρμον προέρεσσαν ἐρετμοῖς, Α 435, so seit Spitzn. (w. s.) st. προέρυσσαν, und so auch nach demselben Bekk. ι 73 αὐτάς — προερέσσαμεν ἤπειρόνδε, und ο 497 τὴν δ' εἰς ὅρμον προέρεσσαν ἐρετμοῖς[2]).

προ-ερύω, poet., Aor. 1, ep. mit σσ, 3 Sg. προέρυσσεν, Konj. ἐρύσσω, *a*) vorwärts, weiter ziehen, stets von Schiffen, u. zwar vom Ufer herab ins Meer, ἅλαδε, Α 308. I 358. *b*) von der hohen See durch Rudern ans Land bringen, s. d. vhgnde.

πρόες, s. προΐημι.

προ-έχω, zsgz. προῦχω, b. Hom. stets in zsgz. Form (u. zwar nur im Part. προῦχοντι, α, οὐσῃ, οὐσας, u. 3 Pl. Pr. προὔχουσι) außer 3 Sg. Impf. πρόεχε, μ 11; außerdem 3 Pl. Impf. Med. προὔχοντο.[3]) 1) Akt. nur intr. *a*) voraus sein, vorauskommen, von Personen, προὔχων, der voraus ist, e. Vorsprung hat, Ψ 325. 453. *b*) vorragen, hervorstehen, πρόεχ' ἀκτή, μ 11; ἀκταὶ προὔχουσι, κ 90; πύργος προὔχων, X 97; ἠιόνες προὔχουσαι, ζ 138; ἐπὶ προὔχοντι μελάθρῳ, τ 544: übtr. δήμου προὔχουσιν, sie ragen aus dem Volke hervor, sind die Ersten, Vornehmsten, h. Cer. 151. — 2) Med. *a*) vor sich haben, ταύρους, γ 8.

προ-ήκης, ες (ἠκή, ἀκή), vorn scharf, vorn scharfkantig, nur ἐρετμά, μ 205†; vgl. Grash. Schiff S. 20.

***προ-θᾰλής**, ές (θάλλω), gut wachsend, nur h. Cer. 241.

προ-θέλυμνος, poet. (θέλυμνον, vgl. skr. *dharúṇam*, Curt. Et.[5] S. 257. 715), 1) von Grund aus (Schol. πρόῤῥιζος), προθελύμνους ἕλκετο χαίτας, er raufte sich die Haare mit der Wurzel aus (eigtl. prolept., so daß die Wurzel hervorkommt), *K 15; προθέλυμνα χαμαὶ βάλε δένδρεα, von Grund aus warf er die Bäume zur Erde, I 541, s. das. Hentze Anh. Anders N 130 φράσσειν σάκος σάκεϊ προθελύμνῳ, wo die Schol. erkl. πυκνῷ, ἐπαλλήλῳ; also von enggeschlossenen

---

[1]) Nauck schr. προφέροντες, vgl. Mél. Gréco-Rom. IV 144.

[2]) später bes. „Schaf".

[1]) Vgl. Rumpf de aed. Hom. I 15. Doederl. n. 956. Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 244. 254 f.

[2]) wo Dind. die Vulg. προερύσσαμεν u. προέρυσσαν beibehalten hat; s. Nitzsch zu ι 73 u. bes. Nägelsb. zu Il. a. a. O. La R. Textkr. S. 346.

[3]) Nauck hat durchweg die offenen FF. hergestellt, vgl. Mél. Gréco-Rom. IV 94 f.

Schilden, nämlich so, dafs der eine Schild mit der untersten Lage od. Schicht (s. τετραθέλυμνος) zum Teil auf den Schild des Nebenmannes zu liegen kommt od. wenigstens über den Rand desselben hinreicht; dann ist προθ. wie in den a. StSt proleptisch zu fassen[1]).

προθέουσι, s. προτίθημι.

προ-θέω, ion. Iterativf. des Impf. προθέεσκε (2 mal), u. Konj. 3 Sg. ep. προθέῃσι, voran-, vorauslaufen, *K* 362. *X* 459. *λ* 515. Übr. s. unter προτίθημι.

Προθοήνωρ, ορος, S. des Areïlykos, Führer der Boioter, *B* 495.

Πρόθοος, S. des Tenthredon, Heerführer der Magneten, *B* 756. 758.

προθορών, s. προθρώσκω.

Προθοών, ωνος, e. Troer, v. Teukros erlegt, *Ξ* 515.

προ-θρώσκω, ep., nur Part. Aor. προθορών, vorspringen, hervorspringen, *Ξ* 363. *P* 522.

προ-θῡμίη (πρόθυμος, θυμός), guter Wille, guter Mut, Pl. *B* 588†. [Eigtl. *ῑ*, aber verl.]

***προ-θύραιος**, vor der Thüre, προθύραια = πρόθυρα, h. Merc. 384. Von

πρόθυρον (θύρη), 1) der aus dem Hofe ins Freie führende Thorweg, Sing. *α* 119 u. in dem Formelverse ἐκ δ' ἔλασαν προθύροιο καὶ αἰθούσης ἐριδούπου, *Ω* 323. *γ* 493. *ο* 146. 191, häufiger Pl., *Σ* 496; Fremde bleiben hier erst stehen, *Λ* 777. *α* 103. *κ* 220; zu Wagen Ankommende machen hier Halt, *δ* 20. *η* 4. — 2) der Thürweg, der aus dem Hofe ins Haus, speziell in den Männersaal führt, Sing. *σ* 10. 101. 386. *ν* 355. *φ* 299. *χ* 475. Auch das πρόθυρον des Götterpalastes wird erwähnt, *O* 124, des Zeltes des Achilleus, *T* 212, der Hütte des Eumaios, *ξ* 34. — Plur. *θ* 304. 325 (beim Palast des Hephaistos). *π* 12 (bei der Hütte des Eumaios).[2])

προ-ϊάλλω, poet., nur Impf. 3 Sg. προΐαλλε, hervor-, wegsenden, wegschicken, τινὰ ἀπ' οὐρανόθεν, *Θ* 365; ἐπὶ νῆας, *Λ* 3; ἀγρόνδε, *ο* 370; σίαλον, *ξ* 18. [ῑ]

προ-ϊάπτω, poet., Fut. 3 Sg. προϊάψει, Inf. ειν, Aor. προΐαψε = d. vhg., dann entsenden, hinsenden, τινὰ Ἄιδι, jmdn zum Hades, **A* 3 (das. Nägelsb.) *Z* 487. *Λ* 55; Ἀϊδωνῆι, *E* 190. [ῑ]

προ-ΐημι, Präs. 3 Sg. προΐησι u. προΐει (Bekk. II προΐεῖ, doch s. Ameis-Hentze Anh. zu *δ* 372.) *B* 752. Pl. -ιεῖσι, Impr. προΐει, *ω* 519, Konj. 3 Sg. προΐῃ, h. Ven. 152; P. προϊεῖσα; 1 Sg. Impf. ion. u. att. προΐειν, *ι* 88. *κ* 100. *μ* 9, 2 Sg. προΐεις, *ω* 333. 3 Sg. προΐει (Bekk. II προΐην, προΐης, προΐη, vgl. Hom. Bl. I S. 64, übr. s. μεθίημι und ἀνίημι); Aor. προῆκε, oder προέηκα, ε; 3 Pl. πρόεσαν, Impr. πρόες, προέτω, Inf. προέμεν, ep. st. προεῖναι *κ* 155; eigtl. vorwärts senden, dh. *a*) von Personen, fortsenden, entsenden, ausschicken, τινὰ, *A* 326. *ι* 88; mit Inf. zur Bezeichn. des Zwecks, καλήμεναι, um zu rufen, *K* 125, vgl. *Ψ* 388. 563; ἐμοὶ πνοιὴν Ζεφύρου προέηκεν ἀῆναι, er entsendete den Hauch des Zephyrs, dafs er mir wehete, *κ* 25; οὖρον, *γ* 183 u. ö.; zu jmdem, ἕς τινα, *ω* 333; ἐπί τινα, *M* 342: entlassen, losgeben, *Δ* 398; τήνδε θεῷ πρόες, entlasse sie dem Gotte zu Ehren, *A* 127. *b*) von Sachen, κῆας, *H* 468; ἀγγελίας τινί, *β* 92; von Geschossen, absenden, werfen, schleudern, ὀιστούς, βέλος, ἔγχος, *Θ* 297. *Δ* 270. *P* 516; Μενελάῳ ἔπι προέμεν ταχὺν ἰόν, auf M. (v. l. ἐπιπρ., s. Hentze Anh.) *Δ* 94; ἐς πόντον βοὸς κέρας, *μ* 253; vom Flusse, ὕδωρ ἐς Πηνειόν, sein Wasser in den Peneios entsenden d. i. ergiefsen, *B* 752; übtr. φήμην, *ν* 105; οἶνος ἔπος προέηκεν, der Wein treibt od. lockt wohl ein Wort hervor, *ξ* 466; κῦδός τινι, verleihen, geben, *Π* 241. *c*) fahren od. fallen lassen, πηδάλιον ἐκ χειρῶν, *ε* 316; πόδα προέηκε φέρεσθαι, *τ* 468.

προΐκτης, ao,[1]) ep. der Bettler, **ρ* 449; ἀνὴρ προΐκτης, *ρ* 352.

προίξ, Gen. προικός, Gabe, Geschenk, nur Genit., γενέσθαι προικός, ein Geschenk geniefsen, *ρ* 413; u. προικός als Adv. wie sonst προῖκα (nach Eust.) umsonst, ohne Entgelt, χαρίζεσθαι[2]), *ν* 15 (vgl. Thiersch § 198, 6). Kr. Dial. 46, 4, 3; anders ders. 47, 17, 2.

προ-ΐστημι, nur Part. Aor. 1 προστήσας, trans. vor-, voranstellen, τινὰ μάχεσθαι, jmdn, um zu kämpfen, *Δ* 156†.

Προῖτος, S. des Abas, K. zu Tiryns. Von seinem Bruder Akrisios vertrieben, floh er zum König Iobates in Lykien. Dieser gab ihm seine Tochter Anteia und brachte ihn in sein Reich zurück, *Z* 157 ff. Hart. Rel. d. Gr. III S. 92.

προ-κᾰθ-ίζω, nur Part. -ζόντων, sich vorwärtsfliegend niederlassen, von Kranichen, *B* 463†.

προ-κᾰλέω, nur ep. Aor. 1 Med. 3 Sg. προκαλέσσατο, Impr. -κάλεσσαι, ep. 3 Sing. Konj. mit kurzem Vokale προκαλέσσεται, *H* 39. *a*) zu sich hervorrufen, dh. herausfordern, τινὰ, absol. *N* 809. *Θ* 142, u. χάρμῃ, zum Kampfe, *H* 218. 285, oder μαχέσασθαι, *Γ* 432. *H* 39. 50; übhpt *b*) sich (*sibi*) hervorrufen, herbeilocken, προκαλεύμενος (ion. st. -λούμενος) ὕπνον, h. Merc. 241.

προ-κᾰλίζομαι, ep. Nebenf. v. vhg., nur 3 Impf. Med. προκαλίζετο ohne Augm., u. aufserdem Imper. προκαλίζεο, *σ* 20, herausfordern, zum Kampfe, τινὰ, *E* 807. *H* 150, mit Inf., *Γ* 19. *Δ* 389. *Θ* 228; χερσί, zum Faustkampf, *σ* 20.

***προκάς**, άδος = πρόξ, h. Ven. 71.

***προ-κατ-έχω**, nur Med. vor sich herab-, herunterhalten, προκατέσχετο καλύπτρην, h. Cer. 197.

πρό-κειμαι, Dep. Med., vor-, bereit

---

[1]) A. erklären es „starkgeschichtet, fest", noch a. „übereinander geschichtet", v. den Lagen des Schildes. Übr. s. auch Hentze Anh. zur St.

[2]) Vgl. Rumpf de aed. Hom. II 2. Gerlach Philol. XXX, 503 ff. Dörpfeld bei Schliemann Tiryns S. 225 ff.

[1]) Etym. zw.; s. Curt. Et.[5] S. 138. Fick Bezzenb. Beitr. VIII 330.

[2]) A., wie Voſs u. Passow, nehmen auch hier mit den Schol. προικός als Subst. „milde Gaben reichen".

liegen, nur *προκείμενα ὀνείατα*, vorgesetzte Speisen, *I* 91. *α* 149 (das. Ameis-Hentze Anh.) u. ö.

πρό-κλῦτος (*κλύω*), vormals gehört, *ἔπεα*, früher gehörte, d. i. alte, Sagen, nur *Y* 204 †.

Πρόκρις, *ιδος*, T. des Erechtheus, Königs in Athen, Gem. des Kephalos, *λ* 321[1]).

πρό-κροσσος, 3 (*κρόσσαι*), nach Aristarch (s. Lehrs Arist.[3] p. 222) stufen- od. staffelförmig (*κλιμακηδόν*), *Ξ* 35 †; *προκρόσσας ἔρυσαν νῆας*, sie zogen die Schiffe stufenförmig ans Land (so dafs sie in mehrern Reihen hintereinander zu stehen kamen), weil das Ufer nebeneinander sie nicht fassen konnte[2]).

προ-κῠλίνδω, vorwärts wälzen; nur Med. 3 Sg. *-εται*, sich vorwärts wälzen, fortrollen, vom Meere, *Ξ* 18 †.

προ-λέγω, auslesen, Part. Perf., Pass. *προλελεγμένοι*, die auserlesensten, *N* 689 †.

προ-λείπω, Aor. Part. *προλιπών*, *οὖσα*, *ὄντες*, Inf. *προλιπεῖν*, Perf. *προλέλοιπεν*, eigtl. verlassen, zurück-, im Stiche lassen, *νεκρόν*, *P* 275; *κτήματα*, *γ* 314. *ο* 11; *πηοὺς καὶ πατρίδα γαῖαν*, *ψ* 120: übtr. *μῆτίς σε προλέλοιπε*, die Klugheit verliefs dich, *β* 279.

προ-μάχίζω, ep. (*πρόμαχος*), nur Impf. 3 Sg. *προμάχιζεν*, *α*) ein Vorkämpfer sein, in der ersten Reihe fechten, *Τρωσί*, unter den Troern, **Γ* 16. *b*) den Vorkampf aufnehmen, *τινί*, mit jmdm, *Y* 376.

προ-μάχομαι, nur Inf. *-εσθαι*, vorankämpfen, *τινός*, vor jmdm, **Δ* 217. *P* 358.

πρό-μάχος[3]) (*μάχη*), der Vorkämpfer, der in der ersten Reihe kämpft, oft im Plur., *Δ* 505 u. ö. Od. nur *σ* 379. *ω* 526.

Πρόμάχος, S. des Alegenor, ein Führer der Boioter, *Ξ* 476. 482. 503.

προ-μίγνῡμι, nur Inf. Aor. 2 Pass. *προμιγῆναι*, vorher vermischen; Pass. *παλλακίδι*, dem Kebsweibe vorher beiwohnen (s. *μίγνυμι* 3, *c*) nur *I* 452 †.

προ-μνηστῖνοι[4]), 3, nur Plur., einzeln, einer nach dem andern, opp. *ἅμα πάντες*, nur **λ* 233. *φ* 230.

προμολών, s. *προβλώσκω*.

πρόμος, poet. (*πρό*, Curt. Et.[5] S. 73. 283. Lob. Path. El. I p. 355), eigtl. Vordermann, b. Hom. stets Vorkämpfer, *Γ* 44. *O* 293. *λ* 493 u. s.; *ἀνήρ*, *E* 533; *τινί*, gegen jmdn, *H* 75; *τοῖσιν Ἐρευθαλίων πρόμος ἵστατο*, unter ihnen trat als Vorkämpfer E. auf, *H* 136.

προ-νοέω, Aor. 1 ohne Augm. 3 Pl. *προνόησαν*, Inf. *-ῆσαι*, 1) vorher bemerken, -sehen, *δόλον*, *Σ* 256. — 2) vorher erdenken, -ersinnen, *ἄμεινόν τι*, *ε* 364.

Πρόνοος, e. Troer, von Patroklos erlegt, *Π* 399.

πρόξ, *προκός*, f. (St. *προκ*, vwdt mit *περκνός*, Curt. Et.[5] S. 275), wahrsch. Damhirsch, *ϱ* 295 †.[1])

προ-πάροιθεν, vor e. Konson. auch ***προπάροιθε***, poet. (*πάροιθε*, *πάρος*), 1) Adv. vom Raume, vorn, voran, davor, voraus, *κιών*, *O* 260; *ἰέναι*, *ϱ* 277; *ἔρχεσθαι*, *ϱ* 282; *ἔζετο*, h. Mer. 299; *ἀποστρέψασκε X* 197 u. s.: auch vor, in Gegenwart, vor Augen, *δ* 225; vorwärts, *ἤρῐπε*, *Π* 319. *b*) von der Zeit, zuvor, vorher, *K* 476. *Δ* 734. *X* 197, opp. *ὀπίσσω*, *λ* 483. — 2) Präp. mit Gen. *α*) v. Raume: vor, *πόλιος*, *πυλάων*, *θυράων*, *B* 811. *Z* 307. *α* 107; *ποδῶν*, *N* 205 u. dgl. ö.; *νεός*, vor dem Vorderteile des Schiffes, *ι* 482 (opp. *μετόπισθε*, Vs 539), *b*) davor hin, entlang, längs, *ἠιόνος*, *B* 92, wo der Gen. vorangeht, wie *Δ* 348. *Ξ* 297. *O* 66 u. s.

πρό-πᾶς, *ᾶσα*, *ᾶν*, poet., ganz, *ἦμαρ*, *A* 601. *ι* 161 (das. Ameis Anh.) u. s., h. Merc. 206.

προ-πέμπω, nur Aor. 1 *πρᾧπεμψα*, *ε*, *αν*, vorausschicken, *τινὰ*, *ϱ* 54. *ω* 360: gew. fortschicken, hinsenden, *ἐς Ἀτρείδην*, *ϱ* 117; *εἰς Ἄϊδαο*, sc. *δόμον*, zum Hades senden, *Θ* 367.[2])

προπέφανται, s. *προφαίνω*.

προ-πίπτω, nur Part. Aor. *προπεσόντα*, *ὀντες*, vorwärtsfallen, Batr. 255; auch sich vorwärtsbeugen od. -legen, *προπεσόντες ἔρεσσον* (*incumbentes*), um den Griff des Remens (Ruders) abzustofsen, d. i. mit grofser Anstrengung, **ι* 490. *μ* 194.

προ-ποδίζω, nur Part. *-ων*, den Fufs vorwärts setzen, vorschreiten, **N* 158. 806.

πρό-πολος, f. (*πολέω*), Dienerin, h. Cer. 440.

προ-πρηνής, *ές*, poet., vorwärts, vornüber geneigt, opp. *ὀπίσω*, *Γ* 218; *χ* 98 *περὶ γὰρ δὲ μή τις ἔγχος ἀνελκόμενον ἢ ἐλάσειεν φασγάνῳ ἀΐξας ἠὲ προπρηνέα τύψαι* (Optat.), denn er fürchtete, es möchte ihn einer beim Herausziehen der Lanze zurücktreiben od. ihn, den Vorwärtsgeneigten (d. i. beim Bücken um die Lanze herauszuziehen), verwunden; so j. mit Ameis-Hentze, Kayser u. Bekk. II nach Doederl. n. 618 u. Friedl.[8]); *ἐκτανύειν προπρηνέα τινὰ*, vorwärts, aufs Angesicht, hinstrecken, *Ω* 18.

προ-προ-κῠλίνδομαι, verstärktes *κυλίνδομαι*, nur P. *-όμενος*, ep., fortundfort sich vor jmd wälzen, von e. Bittflehenden, *τινός*, *X* 221: übtr. v. e. Herumirrenden, unser „in der Welt herumgeworfen werden", *ϱ* 525.

προ-ρέω, poet. st. *προρρέω*, nur Präs. *-έει*, *-έουσι*, Inf. *-έειν*, Part. *-έοντος*, *ι*, *α*,

---

[1]) Sie wurde ihrem Gemahl Kephalos untreu u. floh zum Minos nach Krete, von dem sie reich beschenkt zu ersterem zurückkehrte. Dieser tötete sie unvorsichtigerweise auf der Jagd, indem er sie für ein Wild hielt, vgl. Ovid. Metam. 7, 672 ff.

[2]) A. dagegen: „vorragend wie Mauerzinnen", d. i. so gestellt, dafs ihre hohen Hinterteile eine Art von Mauer mit vorspringenden Zinnen bildeten.

[3]) nach Ahrens Formenl. S. 141 aus *πρόμος* verl.

[4]) Abltg zw.; nach den Gramm. von *μίνω* st. *προμενστῖνοι*, nach a. von *πρόμος*, wie *ἀγχιστῖνος*, gebildet, nach Düntzer zu *λ* 283 eigtl. „nach der Bestimmung", von *προμνῆστις*.

[1]) S. O. Keller Tiere des klass. Altert. 1887 S. 78.

[2]) Das Metrum erford. die Krasis nur *ω* 360, dh. Nauck sonst *προέπ.*, s. Mél. Gréco-Rom. IV 95.

[3]) Vulg. *προπρηνῆ* (*φασγάνῳ*) u. *τύψας*, was man erklärte: „mit herabgeführtem Streiche, durch einen Hieb", im Ggstz von *ἐλάσαι*, was man „stechen" deutete; vgl. Doederl. u. Ameis.

ες, 1) vorwärts fließen, dahinfließen, -strömen, Φ 260 u. s. ε 444; ἅλαδε, E 598. M 19; εἰς ἅλαδε, κ 351: hervorfließen, -strömen, X 151. — 2) trans. fließen machen, ὕδωρ, h. Ap. 380[1]).

πρό-ρριζος (ῥίζα), aus der Wurzel, bis zur Wurzel, von Grund aus, *Λ 157. Ξ 415.

πρός, dor. u. ep. **προτί** u. **ποτί** (skr. práti, Curt. Et.[5] S. 284)[2]). A) Adv., dazu, obendrein, überdies, πρὸς δ' ἄρα πηδάλιον ποιήσατο, ε 255; πρὸς δ' ἄμφω ῥῆξε τένοντε, E 307; ποτὶ δ' αὖ καὶ ἐγείρομεν ἄλλους, K 108, vgl. N 678. Π 504. X 59. ξ 415. π 291. τ 10. ν 41 u. s.; πρὸς μῦθον ἔειπεν, Ξ 189. — 2) An das adverbial gebrauchte πρό schließt sich ein näher bestimmender Kasus, ποτὶ δὲ σκῆπτρον βάλε γαίῃ, hin zur Erde, Λ 245. β 80; μὲν (μὲ) πρὸς μῦθον ἔειπεν, H 46. Θ 280. δ 803. ζ 21. ξ 492 u. ö. — B) Präp. mit Gen., Dat. u. Acc., bedeutet urspr. wahrsch. „nahe, nahebei“[3]).

I) Mit Gen. 1) vom Raume, *a*) eigtl. zur Bezeichnung einer Bewegung von e. Gegenstande her, von — her, von — aus, Ἵκετο — ἢὲ πρὸς ἠοίων ἢ ἑσπερίων ἀνθρώπων, v. östlichen oder westlichen Menschen, ϑ 29. *b*) zur Bezeichnung der Richtung, bes. bei Ortsangaben, eigtl. „von e. Orte her“, wo die Griechen von dem genannten Orte aus, wir vom eigenen Standpunkte aus, die Örtlichkeit bezeichnen, also nach unserer Auffassung nach — hin, nach — zu, gegen, bei, πρὸς ἁλός, πρὸς Θύμβρης, nach dem Meere hin, bei Th., K 428. 430; πρὸς νηῶν, gegen die Schiffe, O 670; πρὸς Βορέαο, gegen Norden, ν 110; νῆσοι πρὸς Ἤλιδος, nach Elis zu, bei E. liegende Inseln, φ 347; προτὶ πτόλιος πέτετ' ἀεί, er flog, eilte immer dahin, auf der Seite der Stadt, u. in der Nähe derselben, X 198. — 2) übtr. *a*) bezeichnet es ein Ausgehen, Herrühren, Veranlassen, dh. auch von dem durch die Kraftäußerung einer Person od. Sache Bewirkten, von, durch, vermittelst, von seiten, vermöge, wegen, ἀκούειν τι πρός τινος, etwas von jmdm, aus dem Munde jmds hören, Z 525; ἔχειν τιμὴν πρὸς Διός, λ 302; οἵτε θέμιστας πρὸς Διὸς εἰρύαται, d. i. die vom Zeus erhaltenen, A 239, s. Nägelsb.; πρὸς ἄλλης ὑφαίνειν, auf das Geheiß einer andern, Z 456; τιμὴν ἄρνυσθαι πρὸς Τρώων, von seiten der Tr., an den Tr., A 160, vgl. Π 85. X 514; πρὸς Διός εἰσι ξεῖνοι, sind od. kommen von Z., *a deo missi sunt* (s. Nägelsb. a. a. O.), u. stehen dh. unter seinem Schutze, ζ 207. ξ 57; bei Passiven, ἥ σοι ἄριστα πεπόληται — πρὸς Τρώων; Gewiss ist dir Herrliches von seiten der Troer bereitet worden, widerfahren? Z 57, u. mit ungewöhnl. Trennung der Präp. v. ihrem Nomen, τά σε προτὶ φασιν Ἀχιλλῆος δεδιδάχθαι, Λ 831. *b*) bildl., sich an die örtliche Bdtg der Nähe anschließend, bei Schwüren und Beteuerungen, πρὸς θεῶν μάρτυροι ἔστων, sie seien Zeugen vor, in Gegenwart, angesichts der G., d. i. bei den Göttern, A 339. T 188; so bei den VV. „bitten, flehen“, λ 67. ν 324.

II) Mit Dativ, nur vom Raume, 1) zur Angabe des Verweilens bei einem Gegenstande: vor, neben, an, auf, in, bei, zu, ποτὶ γούνασι παππάζειν, an od. auf d. Kn., E 408; πρὸς περόνῃ καταμύξατο χεῖρα, an der Spangenzunge, Vs 425, ποτὶ σπιλάδεσσι θαλάσσης, ε 401; νῆας ποτὶ σπιλάδεσσιν ἔξαν, an den Klippen, γ 298; ἄνεμος ποτὶ δρυσὶν ἠνέι, in den Eichen, Ξ 398; πρὸς ἀλλήλῃσι ἔχονται, aneinander, ε 329: auch bei VV. der Bewegung, wenn der Begriff der darauf folgenden Ruhe mitbezeichnet werden soll, τέκνα βαλλόμενα προτὶ γαίῃ, X 64, u. so ist auch λ 423 ποτὶ γαίῃ zunächst mit βάλλον zu verbinden, s. das. Ameis-Hentze; βάλλειν τινὰ ποτὶ πέτρῃ, ε 415 u. s.; ἐγκέφαλος ῥαῖοιτο πρὸς οὐδεῖ, ι 459; προτὶ οἱ λαβεῖν, ἕλκειν, Υ 418. Φ 507 u. dgl. ö. — 2) zur Angabe des Hinzukommens: dabei, dazu, außer, κ 68.

III) Mit Acc. 1) vom Raume, *a*) zur Angabe der Bewegung nach einem Gegenstande hin, nach — hin, nach, zu, auf — zu, gegen, πρός τινα τόπον ἰέναι, ἔρχεσθαι, βαίνειν, χωρεῖν, ἀπονέεσθαι, ἀποβαίνειν, ἀπονοστεῖν, ἀείρεσθαι, ἵκέσθαι, ἀίσσειν, φεύγειν u. dgl., Hom.; auch an etwas empor oder hinan, στείχειν πρὸς οὐρανόν, am Himmel emporsteigen, λ 17; so bei transitiven Verben, als φέρειν, ἄγειν προτὶ Ἴλιον, προτὶ ἄστυ, προτὶ οἶκον, πρὸς δῶμα, nach Ilios, in die Stadt, ins Haus bringen, führen, Hom.; ἐλαύνειν, ἀράσσειν, ῥίπτειν, ὠθεῖν τι πρός τι, etw. an etw. schlagen, schmettern, stoßen, u. ähnl. Hom.; auch οὐτάζειν πρός τι, s. οὐτάζω. *b*) von der Richtung, ἰδεῖν, παπταίνειν πρός τι oder τινα, auf jmdn od. etw. hinsehen, Od.; στῆναι ποτὶ πνοιήν, gegen den Luftzug, Λ 622; von der Lage der Örter, ἰέναι πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε, M 239; κεῖσθαι πρὸς ζόφον, ι 26; ναίειν πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε, ν 240; κλαίειν πρὸς οὐρανόν, Θ 364: häufig bei den Verben „reden, sagen, sprechen“, πρός τινα, zu jmdm; dh. auch ὀμνύναι πρός τινα, jmdm zuschwören, ξ 331 (s. Ameis-Hentze das.); dh. zur Bezeichnung irgend einer Beziehung, πρὸς Τυδείδην τεύχε' ἄμειβεν, tauschte die Waffen mit dem T., Z 235. *c*) mit dem Nebenbegriff der entgegengesetzten Richtung, gegen, wider, ἀίσσειν πρὸς ῥόον, gegen den Strom,

[1]) s. das. Baum., Wolf nach Eust. προχέειν.

[2]) Über προτί u. ποτί s. Kayser Philol. X S. 318 f. XVIII S. 675. La R. Ztschr. f. ö. Gymn. 1868 S. 508. Baunack Curt. Stud. X 101 ff. Über die Grundbdtg s. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 182.

[3]) προτί u. ποτί kommen gew. mit dem Acc. vor, seltener mit dem Dat., und jede Form nur einmal mit Gen., Λ 831. X 198. Über das Verhältnis in der Anwendung der drei Formen bei Hom. bemerkt Bekk. Hom. Bl. I 197: πρός findet sich 200 mal, u. zwar 14 mal vor digamm. WW.; προτί 60 mal und zwar vor Digamma 57 mal (vor ἄστυ 33 mal, vor Ἴλιον 17 mal, vor ὄν 3 mal, vor οἶκον u. οἷ 2 mal), ungerechnet προτιειλεῖν u. προτιεισπεῖν, aufserdem in προτιάπτειν, προτιβάλλειν, προτιμνᾶσθαι u. ἀπροτίμαστος, an allen 8tSt. könnte (außer Ω 110) πρός stehen; von προτί unterscheidet sich das 80malige u. 9mal zugesetzte ποτί dadurch, daß jenes über 20mal Position macht u. außer Φ 507, wo leicht ποτί herzustellen (vgl. ω 347); überall Pyrrhichius bleibt, ποτί aber an 22 8tSt. Position auch leidet, u. so zum Iambus wird. Apostrophiert werden προτί u. ποτί bei Hom. nirgends, wohl aber bei den Alexandr.

Φ 303; in feindlichem Sinne, μάχεσθαι πρὸς Τρῶας, gegen die Tr., P 471: übtr. πρὸς δαίμονα, gegen die Gottheit, d. i. wider den Willen der Gottheit, P 98. 104. — 2) von der Zeit, gegen, nur ποτὶ ἕσπερα, ρ 191.

Anm. Dem Kasus nachgesetzt findet sich πρ. nur selten, und dann steht es noch zwischen Subst. u. dem folgenden Attribut, b. Hom. nur ἄστυ πότι σφέτερον, P 419.

C) In Zsmmstzgen bezeichnet es bes. die Bewegung u. Richtung, nächstdem das Verweilen bei etwas, endlich ein Hinzukommen, e. Steigerung, an, zu, hinzu, daran, dabei, noch hinzu.

προσ-ἄγω, vom Präs. nur προσάγοιεν, Aor. 2 προσήγαγε, hinzu-, herbeiführen, -bringen, πῆμά τινι, ρ 446 †. — δῶρά τινι, jmdm Geschenke darbringen, h. Ap. 272.

προσ-αΐσσω, nur Part. Aor. προσᾴξας, hinzu-, herbeistürmen, -springen, -stürzen, *χ 337. 342. 365.

προσ-ἄλείφω, nur Impf. προσάλειφε, daranstreichen, -schmieren, φάρμακόν τινι, jmdn mit einer Salbe bestreichen, κ 392 †.

προσ-ἀμύνω, vom Präs. 3 Sg. -ει, 1 Pl. -ομεν, Inf. Aor. προσαμῦναι, a) abs. Hilfe leisten, *E 139. Π 509. b) mit Dat. τινί, jmdm (etw.) abwehren, d. i. jmdm zu Hilfe kommen, helfen, B 238.

***προσ-ἀναγκάζω**, nur Aor. 3 Sg. ep. προσηνάγκασσε, noch dazu nötigen, zwingen, mit Inf. h. Cer. 413.

προσ-ἅπτω, dor. und ep. προτι-άπτω, nur Präs. 1 Sg., anknüpfen; übtr. erteilen, gewähren, κῦδός τινι, Ω 110 †.

προσ-ἄρηρώς, υῖα, ός, ep. intr. Part. Pf. von προσ-αραρίσκω, intr. anpassend, angefügt, ἐπίσσωτρα, fest anschließend Schienen, nur -ότα, E 725 †.

προσ-αυδάω, poet., Impr. -άτω, Impf. προσηύδων, 3 Sg. -α, ep. 3 Dual. προσαυδήτην[1], Δ 136. X 90, ansprechen, anreden, das Wort ergreifen, oft abs., indem das Objekt aus d. Zshg zu ergänzen ist, Δ 24 u. ö.; od. mit Acc. Pers., ι 345; τινὰ ἐπέεσσιν, Δ 136. ο 440 u. ö., u. μειλιχίοισιν, s. μειλίχιος b); κερτομίοισι, A 539: am häufigsten mit dopp. Acc., τινὰ ἔπεα, Worte zu jmdm sprechen, A 201. β 269 (das. Ameis-Hentze Anh.). λ 209 u. ö. La R. z. B 59. Stud. § 97, 1. 112, 1.

προσ-βαίνω, Aor. 2 προσέβης, βη, 3 Pl. προσέβαν (st. προσέβησαν), Part. προσβάς; ep. 3 Sg. Aor. Med. προσεβήσετο, B 48. Ξ 292. φ 5. 43. h. Merc. 99 (sonst -ατο, s. βαίνω), hinzu-, hinan-, auf etw. zu- od. losgehn, -schreiten, πρὸς δειράδα, h. Ap. 281; gew. mit Acc. Γάργαρον, Ξ 292; πρὸς Ὄλυμπον, v. d. Eos, bildlich, B 48; λόφον, h. Ap. 520; auch wohin gelangen, κνημούς, Ψ 117: οὐδόν, betreten, φ 43; so λὰξ προσβάς, (auf den Toten) tretend, E 620; aber ἀταρπόν, e. Fußspfad beschreiten, begehen, ξ 1 (hier nach der Örtlichkeit, hinan-, hinaufschreiten, so auch κλίμακα, φ 5), u. ὄρος, τ 431 (an dies. StSt. deutet πρός auf das zu erreichende Ziel hin, der Acc. steht wie in βῆσετο δίφρον u. ähnl.).

προσ-βάλλω, ep. u. dor. προτι-β., 2 Sg. Pr. Med. προτιβάλλεαι, urspr. u. ep. F. st. -βάλλῃ, 1) Akt. auf jmdn od. etwas werfen, jmdn od. etwas treffen, Ἠέλιος προσέβαλλεν ἀρούρας, H. traf die Gefilde mit seinen Strahlen, d. i. beschien sie, H 421. τ 433. — 2) Med. sich auf jmdn werfen, ihn angreifen, τινὰ ἔπεϊ, ἔργῳ, jmdn mit Worten, mit der That angreifen, bestrafen E 879.

προσ-δέρκομαι, Dep. Med., dor. u. ep. ποτι-δ., nur Präs. 3 Sg. ποτιδέρκεται u. Impf. προσεδέρκετο, poet. W., ansehen, anblicken, τινά, ν 385; ποτιδ., Π 10. ρ 518.

προσ-δέχομαι, Dep. Med., dor. u. ep. ποτι-δ., nur Part. Aor. ohne thematischen Vokal ποτιδέγμενος, ον, ω, οι, αι, eigtl. annehmen; nur übtr. erwarten, τινὰ od. τί, K 123. T 234. β 186. 403 u. ö.; abs. warten, harren, B 137. β 205; mit ὁππότ' ἄν od. εἰ, H 415. ψ 91.

προσ-δόρπιος, dor. u. ep. ποτιδ. (δόρπον), zum Essen gehörig, dazu dienend, *ι 234. 249.

προσ-ειλέω, dor. u. ep. προτι-ειλέω, hinandrängen, -treiben, nur προτιειλεῖν, τινὰ ἐπὶ νῆας ἀπὸ στρατόφι, K 347 †.

πρόσ-ειμι (εἶμι), nur Part. Präs. προσιόντι, α, hinzu-, herangehen, -kommen, darauf losgehen, E 515. H 308. π 5.

προσ-εἶπον, u. dor. u. ep. προτιεῖπον, nur ep. προσέειπον, ες, ε, Opt. 3 Sg. προτιείποι, X 329, anreden, zu jmdm sprechen, τινά, δ 375; τινὰ ἐπέεσσιν, A 224 u. s.; La R. St. § 97, 2. 112, 2.

προσ-ερεύγομαι, Med., eigtl. anspeien, anrülpsen; übtr. von Meereswellen, brausend anschlagen, anbranden, nur προσερεύγεται πέτρῃν, an den Felsen, O 621 †.

πρόσθεν (πρός, Curt. Et.[5] S. 284), poet. auch πρόσθε, u. vor Vokalen auch πρόσθ', auch τὸ πρ. (in Bdtg I, 2), M 40. Ψ 583. δ 688. λ 629. I) Adv. 1) vom Raume, vorn, opp. ὄπισθεν, Z 181. N 719; ὀπλαὶ αἱ πρόσθεν, die vorderen Hufe, h. Merc. 77; πρόσθεν ἔχειν, vorhalten, Δ 113. E 300 (wo der Dat. zum Verb. gehört; so auch E 315. ε 452) u. s., vgl. καλύπτω; voran, vorwärts, πρ. ἡγεμονεύειν, vorangehen, Ω 98 u. s.; βαδίζειν, h. Merc. 320; πρόσθεν ἰέναι, vorangehen, Y 95 (wo der Dat. zu τίθει φάος zu ziehen); ἵππους πρόσθε βάλλειν, die Pferde vorwärts treiben, Ψ 572; aber intr. Ψ 639 vorjagen, den Vorsprung gewinnen, praevertere. — 2) von der Zeit, vorher, früher, sonst, Γ 317. 346. E 851. N 66. Ψ 570. ι 370; οἱ πρόσθεν, die Männer der Vorzeit, I 524. — II) Präp. mit Gen. 1) vom Raume, vor, πρ. πυλάων, θυράων, πόλιος, ἵππων u. dgl. Hom. ö.; πρ. ποδῶν ἐχχέειν ὀιστούς, vor die Füße schütten, χ 4; τεύχε' ἔθηκεν πρ. Ἀχιλλῆος, legte sie vor Ach. hin, T 13; πρ. τινὸς φεύγειν, vor jmdm her fliehen, E 56 u. s.; σάκος πρ. στέρνοιο φέρων, vor der Brust zum Schutze, H 224; ἱστασθαι πρ. τινὸς, vor jmdm zu seinem

[1]) Vgl. über diese Form Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 128.

Schutze stehen, schützen, Δ 54, vgl. Vs 129; dh. *b*) wie πρό, für, πολεμίζειν πρ. τινὸς, Π 834, vgl. Φ 587. — 2) von der Zeit, vor, Β 359 (das. Hentze Anh.). — Oft steht es auch nach dem Gen., Δ 54. Μ 145. Υ 163 u. s.

πρόσ-κειμαι, daran liegen, vom Dreifuſse, nur οὔατα οὔπω προσέκειτο, Henkel saſsen, waren noch nicht daran, Σ 379 †.

πρῳρο-κηδής, ές, ep. (κῆδος), sorgsam, teilnehmend[1]), φ 35 †.

προσ-κλίνω, dor. u. ep. ποτι-κλ., nur Aor. II 3 Sg. προσέκλινε u. Perf. Pass. ποτικέκλῖται, daranlehnen, τί τινι, βέλος, κορώνῃ, φ 138. 165; θρόνος ποτικέκλιται αὐτῇ[2]), der Sessel (des Vaters) ist gelehnt (steht) an demselben (Pfeiler), *ζ 308.

προσ-λέγομαι, ep. Med., 3 Sg. Aor. ohne thematischen Vokal προσέλεκτο, sich dazu-, danebenlegen, -lagern, μ 34 †.

προσ-μῡθέομαι, ep. Dep. Med., in dor. F. προτι-μ., Inf. Aor. 1 προτιμῡθήσασθαι, ansprechen, anreden, τινά, λ 143 †.

προσ-νίσσομαι, ep., in dor. F. ποτι-ν., hinzugehen, -kommen, nur ποτινίσεται εἴς τι, Ι 381 †.

προσόσσομαι, s. προτιόσομαι.

προσ-πελάζω, hinan-, in die Nähe bringen, nähern, nur P. Aor. νῆα ἄκρῃ προσπελάσας, ans Vorgebirge treibend, ι 285 †.

προσ-πίλναμαι, ep. Med., nur Impf., sich rasch heranbewegen, sich rasch nähern, τινί, an etwas, ν 95 †.

προσ-πλάζω[3]), an etw. anschlagen, λίμνῃ προσέπλαζε γενείῳ, schlug ihm ans Kinn, λ 583; so κῦμα προσπλάζον, Μ 285.

προσ-πτήσσω, sich nach etw. hinducken, -neigen, dor. u. ep. Part. Perf. ποτιπεπτηώς, υῖα, ός, δύο προβλῆτες ἀκταὶ ἀπορρῶγες λιμένος ποτιπεπτηυῖαι, zwei vorspringende schroffe Landzungen od. Vorgebirge, die nach dem Hafen zu sich (gegen einander) senken, ν 98 †. Übr. s. πτήσσω.

προσ-πτύσσομαι, Med., dor. u. ep. ποτιπτύσσομαι, β 77, Präs. Opt. 1 Pl. ποτιπτυσσοίμεθα, Impf. προσπτυσσετο, h. Cer. 199. Fut. προσπτύξεται, 3 Sg. Aor. ohne Augm. προσπτύξατο, ep. Konj. Aor. mit kurzem Vokale προσπτύξομαι, γ 22. ϑ 478. ρ 509. eigtl. sich in Falten anschmiegen; gew. übtr. *a*) jmdn umfassen, umarmen, τινά, λ 451. *b*) übhpt liebevoll behandeln, ϑ 478; bes. freundlich anreden, begrüſsen, γ 22; ὄφρα τί μιν προσπτύξομαι, damit ich ihn um etwas angehe, ρ 509. *c*) angehen, anliegen, angelegentlich bitten; μύθῳ, β 77. ὁ 647. *d*) sich freundlich beweisen, ἔπεϊ, ἔργῳ, h. Cer. 199.

πρόσσο-ϑεν (verm. = πρόσθεν, vgl. Lob. Path. Pr. p. 333 sq.), ep. Adv., vorwärts, ἕλκων ἅρματα ἐλαύνων πρ. ἵππους, (Eumelos) schleppte den Wagen (dessen Joch zerbrochen, von dem also die Pferde los waren) und trieb die Rosse vorwärts (vor sich her)[1]), Ψ 533 †.

πρόσσω, s. πρόσω.

προσ-στείχω, poet., 3 Sg. Aor. 2 προσέστιχε, hinzuschreiten, Ὄλυμπον, auf den Olymp zu, ν 73 †.

προσ-τέρπω, in dor. u. ep. F. ποτι-τ., nur ποτιτερπέτω, dazu, dabei ergötzen, erheitern, unterhalten, τινά, Ο 401 †.

προσ-τίθημι, nur Aor. 3 Sg. προσέθηκε, dazu-, daransetzen, -legen usw., λίϑον, ι 305 †; hinzufügen, τί τινι, h. Merc. 129.

***πρόσ-τρέπω,** nur Aor. Med. 1 Pl. προστραπόμεσθα, zuwenden. — Med. sich wenden, τινά, an jmdn, Ep. 15, 1.

προσφάσθαι, s. πρόσφημι.

πρόσ-φατος, Abltg zw.[2]); frisch, Ω 757 †.

πρόσ-φημι, ep., nur Inf. Med. προσφάσθαι, ψ 106, u. Impf. προσέφην, ης, η mit Aoristbdtg, anreden, τινά, Α 84. ι 282. λ 565 u. ö.; τὸν δ' οὔτι προσέφη, Δ 401, s. Ameis-Hentze zu ν 183 Anh., abs. Κ 369. Φ 212 u. ö. La R. St. § 97, 3.

προσ-φῡής, ές, eigtl. daran gewachsen; übhpt daran festsitzend od. befestigt, ἔκ τινος, τ 58 †; von

προσ-φύω, nur Part. des intr. Aor. 2 προσφῦς, ῦσα, eigtl. angewachsen sein, übtr. fest hangen, sich fest halten, mit Dat. τῷ προσφὺς ἐχόμην, daran fest hangend hielt ich mich, μ 433; abs. προσφῦσα, Ω 213.

προσ-φωνέω, nur Impf. προσεφώνεον, εε, anreden, τινά, zu jmdm sprechen Β 22. δ 69 u. ö.; abs. ε 159. κ 109; mit Dat. τοῖσιν, χ 69, der von ein. als Dat. instrum. (sc. ἔπεσι) „mit diesen Worten", von Faesi als Dat. pers. im Sinne des gew. Acc. gefaſst wird, eine Konstr., die freilich sich erst bei Spätern findet; nach Ameis ist τοῖσιν Dat. commodi „für sie"; La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1860 S. 552, Kayser u. Hentze schreiben richtiger mit einigen Hss. μετεφώνεε, vgl. St. § 97, 4.

προσ-φωνήεις[3]), εσσα, εν, dor. u. ep. ποτιφ., anzureden fähig, fähig zu jmdm zu reden, nur ι 456 † in dor. F.

πρόσω, Ρ 598. Σ 388. ι 542. φ 369, gew. ep. πρόσσω (aus St. προτjο, πρό, Curt. Et.[5] S. 284), Adv., *a*) vom Raume, nach vorn hin, vorwärts, Α 572. Μ 274. ι 542 u. ö. *b*) v. der Zeit, vorwärts, in die Zukunft, nur in der Verbindung mit ὀπίσσω, Α 343. Γ 109. Σ 250. ω 452.

πρόσ-ωπον (ὤψ), bei Hom. meist Plur.

---

[1]) nach a. „vertraut machend".

[2]) So seit Bekk. mit Nitzsch, vorher αὐγῇ.

[3]) A. nehmen es als synk. Form v. πελάζω (w. s.), s. πλάζω.

[1]) vgl. Minckw. u. Faesi; anders Doederl. n. 2466, der wie Spitzner πρ. für πρόσωϑεν „von vorn" nimmt u. die Situation sich so denkt: „der Wagen des Eum. war zerbrochen; er läſst ihn nun von den Pferden schleppen statt ziehen, geht selbst vor den Pferden her, den Zügel in der Hand, und schwingt die Peitsche von vorn nach hinten". Herwerden vermutet πρὸ ἕϑεν, s. auch Hentze Anh.

[2]) Die Bdtg „frisch" wird durch Herod. II 89 erwiesen, die Deutungen „frisch getötet" (φεν) od. „ansprechbar" (v. φημί) od. νεωστὶ φανείς (φαίνω) sind sämtlich sehr zweifelhaft, übr. vgl. Peppmüller zur St.

[3]) aus ποτί und φωνή gebildet, s. Ameis-Hentze Anh.; richtiger wird man mit Ahrens Elementarb. aus Hom. S. 83 das Wort trennen u. ποτὶ adverbial nehmen; Goebel De epith. Hom. in εις desin. p. 42 schlägt ποτὶ, (zum Vorhergehenden) φωνήεις vor.

πρόσωπα auch von einer Person (Thiersch § 185, 22. Kr. Dial. 44, 3, 3); Sg. nur Σ 24. h. 10, 2. 31, 12. Ep. 14, 22, ep. Plur. προσώπατα, σ 192, Dat. προσώπασι, H 212, Gesicht, Angesicht, Antlitz.

προ-τάμνω, ion., nur Part. Aor. 2 προταμών u. Opt. Aor. Med. προταμοίμην, 1) Akt. vorher zerschneiden, vorschneiden, I 489: vorher behauen, κορμὸν ἐκ ῥίζης, ψ 196, den Stamm von der Wurzel an vorher od. zuerst (aus dem Groben) behauen (worauf das „Rings-Schlichten", ἀμφιξέειν, folgt)[1]). — 2) Med. vor sich schneiden, übtr. ὦλκα διηνεκέα, eine gerade Furche vor sich hinziehen, σ 375.

πρότερος (πρό, Curt. Et.[5] S. 283), Kompar. ohne Posit., der vordere, frühere, prior, 1) von der Zeit, vorig, früher, älter, γενεή, Ψ 790; σὺ πρότερος καὶ ἀρείων, Ψ 588. τ 184, πρ. γενεῇ, O 166. 182; πρότεροι ἄνθρωποι, ältere Leute, Ψ 790; gew. die früher lebenden Menschen, die Vorfahren, E 637; so πρ. ἀνέρες, Männer der Vorzeit, ϑ 223. λ 630; auch οἱ πρότεροι allein, Δ 308; πρ. παῖδες, Kinder aus der vorigen Ehe, ο 22; ἦμαρ, Φ 5, ἠώς, N 794; τῇ προτέρῃ sc. ἡμέρῃ, am vorigen Tage, π 50: mit Gen. ἐμέο πρότερος, eher als ich, K 124. — 2) vom Raume, was vorn ist, vorder, πρ. πόδες, die Vorderfüße, τ 228. — Dav.

προτέρω, ep. Adv., weiter, weiter vorwärts, nach vorn zu, πρ. ἕπεο, tritt näher, Σ 387, ἄγειν, Γ 400. I 199. δ 36, u. so ἰθύειν, ἰέναι, μαίεσθαι, ξ 356, u. dgl. Hom.; ἔτι πρ., noch weiter, Ψ 526. ε 417: übtr. weiter, stärker, ἔρις προτέρω γένετο, der Streit ging weiter, Ψ 490.

***προτέρω-σε**, ep. Adv. (πρότερος), nach vorn hin, h. 32, 10.

προ-τεύχω, ep., Pf. Pass. προτέτυγμαι, vorher verfertigen, machen, τὰ μὲν προτετύχθαι ἐάσομεν, das wollen wir geschehen sein lassen, d. i. was vorhergegangen ist, wollen wir gut sein lassen, nur Π 60. Σ 112. T 65.

προτί, προτιάπτω, s. πρός, προσάπτω.

Προτιάων, ονος, ein Troer, V. des Astynoos, O 455.

προτιβάλλεαι, προτιειλεῖν, s. προσβάλλω, προσειλέω.

προτιείποι, s. προσεῖπον.

προ-τίθημι, ep. 3 Pl. Impf. πρότιθεν[2]) st. προετίθεσαν, α 112, vom Aor. 3 Sg. προὔθηκεν (Nauck προέϑ.) Ω 409, davor-, hinstellen, τραπέζας, Od. a. a. O.: vorsetzen, vorlegen, τί κυσίν, um es zu verzehren, Ω 409. — Auch gehört hierher die Form προϑέουσιν, A 291, als 3 Pl. Präs. von e. unmittelbar aus dem St. ϑε gebildeten Präs. ⁰ϑέω für προτιθέασι in der übtr. Bdtg freistellen, erlauben, τοὔνεκά οἱ προϑέουσιν ὀνείδεα μυϑήσασϑαι, s. H. Weber Phil. XVI S. 691 u. La R. zur St.; dagegen ziehen a. nach Aristarch mit Rumpf sie zu προϑέω, „voran laufen", der erklärt, *ideone convicia eius praecurrunt* i. e. *praepropera sunt ad loquendum:* „stürmen ihm deshalb die Schmähworte (einem kecken πρόμαχος gleich, Anspielung auf αἰχμητής) voran zur Rede, d. i. sie zu reden"; Bekk. II schreibt προϑέωσι; Nägelsb. hält an der gew. Erkl. fest, zu welcher auch Franke u. Hentze zurückgekehrt sind, s. letzteren Anh. zur St. u. Curt. Verb.[2] I 218.

προτιμυθήσασθαι, s. προσμυθέομαι.

προτι-όσσομαι, v. Präs. Ind., u. Imper. -εο, Impf. 3 Sg. προτιόσσετο, ep., dor. u. ep. F. st. προσόσσ., *a*) hinsehen, ansehen, τινά, η 31. ψ 365; ἦ σ' εὖ γιγνώσκων προτιόσσομαι, ja, dich wohl kennend, sehe ich dich an, d. i. ja, wie ich dich immer kenne, sehe ich dich auch jetzt (du bleibst dir stets gleich)[3]), X 356. *b*) im Geiste voraussehen, ahnen, κραδίη προτιόσσετ' ὄλεθρον, ϑάνατον, ε 389: ξ 219. Fulda Unters. S. 56.

πρό-τμησις, ιος, ep. (τέμνω), eigtl. der Einschnitt vorn am Unterleibe über den Hüften, dh. (nach Aristarch) der vordere Unterleib zwischen Scham u. Nabel[4]), Λ 424 †.

πρό-τονος (τείνω), der Stag, eigtl. „Vordertau", bei Hom. nur Plur., die Bugstage d. h. die beiden grofsen Taue, die von der Spitze des Mastes nach den beiden Seiten des Vorderbugs liefen[5]) u. daselbst befestigt waren, u. dazu dienten, den Mastbaum aufzurichten, niederzulassen und zu halten, A 434. β 425. μ 409. ο 290. h. Ap. 504.

προ-τρέπω, vom Präs. nur Impf. 3 Pl. ep. προτρέποντο, Aor. 2 Konj. 3 Sg. προτράπηται, Opt. -οίμην, Inf. -έσθαι, vorwärts wenden. — Med. sich vorwärts wenden, sich hinbegeben, hingehen, ἐπὶ νῆῶν, E 700; von Helios, ἐπὶ γαῖαν, λ 18. μ 381: übtr. ἄχεϊ, sich der Trauer hingeben, Z 336. — Dav.

προ-τροπάδην, Adv., „vorwärts gewandt", φοβέοντο, sie flohen immer vorwärts, d. i. unaufhaltsam, Π 304 †.

προ-τύπτω, nur Aor. προὔτυψε, αν, (Nauck προέτ., vgl. προπέμπω Anm.) eigtl. trans. „vorher od. vorwärts schlagen", bei Hom. nur intr. vorwärts dringen, vorbrechen, N 136. O 306. P 262; ἀνὰ ῥῖνάς οἱ ὁρμὴ μένος προὔτυψε, in die Nase drang ihm der stechende, beifsende Drang (zum Weinen, s. die Erkll.), Od. nur ω 319.

προὔθηκε, s. προτίθημι.

προὔπεμψε, s. προπέμπω.

προὔχω, s. προέχω.

προ-φαίνω, Impf. προὔφαινον, ε, Med. 3 Sg. προὐφαίνετο[4]), 3 Sg. Perf. Pass. προπέφανται, Part. Aor. 2 Pass. προφανέντε,

---

[1]) A. deuten „vorn nach der Vorderseite des Frauengemachs".

[2]) nach Herod. Bekk. u. folg. Hrsgbb., προτίθεντο Wolf u. vulg.

[1]) A. nehmen das Präs. für das Impf.: „ich ahnete es und ahne es noch".

[2]) Nach andern alten Erkll. ist es = ὀφρύς od. ὀμφαλός; der Erkl. Doederl. n. 2177 „Stirn" (προτομή) steht der Zusatz ὑπ' ὀσπίδος entgegen.

[3]) S. Breusing Nautik der Alten S. 52. 55.

[4]) Nauck schr. durchweg mit Verwerfung der Krasis die (metrisch zulässigen) offenen FF., s. Mél. Gréco-Rom. IV 95.

α, εῖσα, εἶσα, Θ 378.[1]) I) Akt. 1) tr. vorzeigen, erscheinen lassen, mit Acc., τέρεα, μ 394. — 2) intr. wie Med. hervorleuchten, vom Monde, scheinen, ι 145. — II) Med. mit Aor. Pass. 1) hervorscheinen, ν 169; οὐδὲ προὐφαίνετ' ἰδέσθαι, impers., und nicht leuchtete es, war licht od. hell, daſs man sehen konnte, ι 143: erscheinen sichtbar werden, προπέφανται ἅπαντα, alles ist sichtbar, liegt offen da, Ξ 332: bes. Part. προφανείς, von Personen, erscheinend, sichtbar (geworden), ω 160; ἀνὰ γεφύρας πολέμοιο, Θ 378; ἐς πόλεμον, st. ἐν πολέμῳ, P 487, ἐς πεδίον, Ω 332.

πρό-φᾶσις, ιος (πρόφημι), der Vorwand, das Vorgeben, absol. Accus. **πρόφασιν**, dem Vorgeben nach, zum Scheine, vorgeblich, *T 262. 302.

προ-φερής, ές, bei Hom. nur Kompar. **-έστερος**, u. Superl. **-έστατος**, ϑ 128, eigtl. vorangetragen, vorangestellt; dh. übhpt vorzüglich, vortrefflich, mit Gen. der Person, ϑ 221; mit Dat. der Sache, ἅλματι, βίῃ, ϑ 128. φ 134; mit Inf. K 352; von

προ-φέρω, nur Präs. Konj. 3 Sg. ep. **-ῃσι**, 1 Pl. **-ωμεν**, Opt. **-οις**, Imper. **-ε**, P. **-ων**, **-ουσα**, **-αι**; Med. Präs. 3 Pl. **-ονται**, Konj. 3 Sg. **-ηται** — hervortragen; dh. 1) vorwärts tragen, forttragen, wegführen, vom Sturme, τινὰ εἰς ὄρος, Z 346. ν 64. — 2) hintragen, hinbringen, τινί τι, I 323. P 121. *a*) vorbringen, übtr. im bösen Sinne, ὀνείδεά τινι, gegen jmdn Schmähungen, B 251. *b*) vorhalten, vorwerfen, vorrücken, δῶρά τινι, Γ 64. — 3) zum Vorschein bringen, darstellen, zeigen, μένος, K 479, ἔριδα, Wetteifer zeigen, ζ 92. — So im Med. ἔριδά τινι, jmdm einen Wettstreit antragen, ihn dazu auffordern, Γ 7, ἔριδα ἀέθλων, ϑ 210.

προ-φεύγω, nur Aor. 2 Konj. 3 Sg. προφύγῃ, Opt. äol. u. ep. 2 Sg. προφύγοισϑα, χ 325, Inf. προφυγεῖν, Part. **-ών**, **-όντα**, trans. entfliehen, entrinnen, durch Flucht entgehen, χεῖρας, μένος, Z 502. H 309, κακόν, Ξ 81, ϑάνατον, χ 325, πόντον, λ 107; abs. Δ 340.

πρό-φρασσα, bes. ep. Fem. zu **πρόφρων**, (üb. die Bildung s. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 20) geneigt, bereitwillig, nur K 290. ε 161; von Herzen, aus voller Seele[2]), κελεύειν, κ 386; μάλα πρ. εὔχεσϑαι, rühme dich recht nach Herzenslust, Φ 500.

πρό-φρων, **ονος**, poet. (φρήν, φρονέω), mit geneigter Seele, *propenso animo*, dh. *a*) geneigt, gewogen, gütig, willfährig, Δ 77. Θ 175. β 387. τ 398 u. s.; mit ἀγανός u. ἤπιος vbdn, β 230, wo es aber diesen Adjj. nicht parallel ist, sondern adverbial zu ἕστω gehört, s. Faesi; nach Ameis-Hentze das. gehört es überhaupt immer adverbial zum Verbum. *b*) gern, willig, mit vollem Herzen, mit voller Seele, π 257. h. Cer. 140, κραδίῃ, K 244; ironisch, πρόφρων κεν δὴ ἔπειτα Δία λιτοίμην, dann könnte ich wohl von ganzem Herzen, mit voller Seele zu Zeus beten, d. i. ich könnte es nimmer, ξ 406: dh. auch in vollem Ernste (sagend od. thuend), ὅτε δὴ πρόφρων ἐϑέλοιμι ἑρύσσαι, Θ 23; οὔ νύ τι ϑυμῷ πρόφρονι μνϑέομαι, ἐϑέλω δέ τοι ἤπιος εἶναι, Vs 40. vgl. X 184. Ω 140. — Adv. **προφρονέως**, gütig, freundlich, *Z 173; willig, bereit, gern, E 816. H 160. P 224. h. Merc. 561; aus vollem Herzen, h. Cer. 138. 487, dh. aus eigenem Antriebe, π. κέλομαι, E 810.[1])

***προφύλαχϑε**, s. unter φυλάσσω.

προ-χέω, nur Präs. **-έει**, Inf. **-έειν**, Pass. Impf. ohne Augm. προχέοντο, hervorgießen, hervorfließen lassen, ῥόον, vom Flusse, *Φ 219. h. Ap. 241. — Pass. sich hervorgießen, sich ergießen, hervorströmen, übtr. von Menschenmassen, *B 465. O 360. Φ 5.

πρό-χνῦ, ep. Adv. (πρό, γόνυ, Curt. Et.[5] S. 179. 521), eigtl. vorwärts auf die Kniee, καϑέζεσϑαι, Γ 570. *b*) als Zeichen äußerster Entkräftung, übtr. πρ. ἀπολέσϑαι κακῶς, knielings, d. i. hingesunken, elend umkommen, Φ 460. ξ 69.

προ-χοή, poet. (προχέω), stets Pl., Ausguſs, Ausfluſs, dh. Mündung eines Flusses, P 263. ε 453. λ 242, einer Quelle, h. Ap. 388, Ὠκεανοῖο (wo man sich den Eingang zur Unterwelt dachte), ν 65.[3])

πρό-χοος, f. (προχέω), Gefäſs zum Ausgießen des Wassers, Gießkanne, Wasserkrug, Ω 304. α 136. δ 52. η 172 u. ö.; Weinkanne, σ 397.

πρῦλέες, **ων**, ep. W. (Nom. Sg. πρυλής, Lob. Path. Pr. p. 504, 30), Dat. πρύλεσσι u. ion. πρυλέεσσι, (nach Schol. πεζοί, πεζοὶ ὁπλῖται, auch πρόμαχοι, also) schwerbewaffnete Fuſskämpfer, Streiter zu Fuſs, sowohl im Ggstz der Wagenkämpfer als der Leichtbewaffneten[2]), *E 74. Λ 49. M 77. O 517. Φ 90.

Πρυμνεύς, έως, ein Phaieke, ϑ 112.

πρ(ύ)μνη (mit πρέμνον vwdt; Ablt g von πρό sehr fraglich, Curt. Et.[5] S. 715), eigtl. Fem. vom Adj. πρυμνός, sc. νηῦς, das Hinterteil des Schiffes, das Achterschiff, das Hinterdeck, wo der Sitz des Steuermanns ist, Λ 409. Θ 475 u. ö., πρ. νηός, ν 84; dagegen als Adj. πρυμνὴ (vor Bekk. II πρύμνη[4]) betont) νηῦς, H 383. β 417. μ 411 u. ö. — Dav.

πρύμνη-ϑεν, poet. Adv., vom Hinterteile her, λαμβάνειν, am Hinterteile fassen, O 716 †.

πρυμνήσιος (πρύμνη), zum Schiffshinterteile gehörig, gew. das Neutr. Plur. (als Subst.) πρυμνήσια, *retinacula*, die starken

[1]) wo Bekk. II, Düntzer u. La R. **-ίντε** schreiben, s. γηθέω.

[2]) A. deuten unpassend „vorbedacht", dagegen s. Doederl. n. 952.

[1]) wo es a. mit μάχεσϑαι verbinden. — A. finden in manchen StSt. die Bdtg „mit festem, unabänderlichem Willen, entschlossen".

[2]) A. deuten hier u. auch an andern StSt. πρ. „die Stelle, welche das flutende Wasser überströmt, der bespülte Uferrand".

[3]) Wohl mit πρό vwdt, vgl. Esser Quaestt. etym. p. 23. Nach Fick W.[3] II 145, welcher lat. *proclivus* vergleicht, aus °προ-χελ-εες „Kämpfer". Übr. vgl. G. Herm. Opusc. IV S. 278 ff.

[4]) Über Accentuation s. La R. Textkr. S. 346. Ameis Hom. Kleinigkeiten S. 32.

Taue od. Kabel, mit welchen das Schiff vom Hinterteile aus an der Küste angebunden wurde, Hintertaue od. „Landfesten", *A* 476. *μ* 32 (auch Taue, *πείσματα*, w.s., genannt, *ι* 136. 137); *πρ. λύειν* (bei der Abfahrt), *β* 418. *ι* 178, opp. *καταδῆσαι, ἀνάψαι, A* 436. *ι* 137. — In Il. nur in den a. StSt.

πρυμνός[1], poet., Superl. **-ότατος**, *ρ* 463, der äußerste, letzte, hinterste, unterste, *βραχίων*, das Ende des Arms (an der Schulter), *N* 532; *σκέλος*, der Oberschenkel an der Hüfte, *Π* 314; *γλῶσσα*, die Wurzel der Zunge, d. i. der hintere Teil der Zunge, *E* 292; *πρ. κέρας*, die Wurzel des Horns, wo es am Kopfe angewachsen, *N* 705; *δόρυ*, das Ende des Speerschaftes, woran die Spitze sitzt[2], *P* 618; *νηῦς πρ.*, das Hinterteil des Schiffes, *H* 883. *K* 570. *β* 417. *o* 206 u. ö., s. *πρύμνη*; von e. Stein, *πρυμνὸς παχύς*, unten dick, *M* 446; *ὕλην πρυμνὴν ἐκτάμνειν*, das Holz an der Wurzel abhauen, *M* 149. — Neutr. als Subst. *πρυμνὸν θέναρος*, die Handwurzel, *E* 339. — Dav.

πρυμν-ωρείη (*ὄρος*), der unterste Teil, der Fuß des Berges, nur *Ξ* 307 †.

***πρῠτᾰνεύω** (*πρύτανις*)[3], nur Inf. Fut. *πρυτανευσέμεν*, herrschen, regieren, mit Dat., h. Ap. 68.

Πρῠτᾰνις, ιος, ein Lykier, welchen Odysseus erlegte, *E* 678.

πρώην (*πρό*, Curt. Et.[5] S. 283), Adv., neulich, jüngst, ehemals, **E* 832. *Ω* 500. La R. Unters. S. 218.

πρωθ-ήβης (*πρῶτος, ἥβη*), in den ersten Jahren der *ἥβη* oder Mannbarkeit stehend, eben erst mannbar, *παῖδες, κοῦροι, Θ* 518. *Θ* 263. h. Ap. 450, *ἀνήρ*, h. 7, 2; ep. Fem. **πρωθ-ήβη**, nur *α* 431 †.

πρῶι[4] (*πρό*, Curt. Et.[5] S. 283; vgl. Brugmann in Curt. Stud. IV S. 154. Fick W.[3] I 663), Adv., früh, frühmorgens, *Θ* 530. *Σ* 277. 303. In *ω* 28 von Kayser, Ameis u. La R. st. des gew. *πρῶτα* hergestellt.

πρωΐζα[5] (wohl *πρό* u. St. *διεο*? Curt. Et.[5] S. 619), ep. Adv., früh; übhpt früher, *χθιζά τε καὶ πρωΐζα*, gestern und ehegestern, *B* 303 (das. Ameis) †, s. *χθιζά*.

πρωΐος (*πρῶι*), früh, früh am Tage; Neutr. *πρωΐον* als Adv., *O* 470 †.[6]

πρών, πρῶνος (*πρό*, aus *πραεόν, προεόν*? Brugmann in Curt. Stud. IV S. 155. Fick W.[3] 142. Curt. Et.[5] S. 284), poet. W., **P* 747; sonst v. e. ged. F. *πρώων*, Plur. *πρώονες*, eigtl. alles Hervorragende, Überstehende, dh. Gipfel, Anhöhe, bes. eine ins Meer hineinragende Höhe, Vorgebirge, *πρώονες ἄκροι*, Il. (*Θ* 557.) *M* 282. *Π* 299.

Πρωρεύς, *έως*, ein Phaieke, *ϑ* 113; von

πρῴρη[1], das Vorderteil des Schiffes, das Vorschiff, eigtl. Adj. Fem. von e. Mask. °*πρῷρος, νηῦς πρῴρη*, *μ* 230 †.

Πρωτεσίλᾱος, S. des Iphiklos aus Phylake in Thessalien, Heerführer der Thessaler aus Phylake u. Pyrasos. Er war der erste, der ans Land stieg, und wurde zuerst getötet, *B* 698 ff. *N* 681. *O* 705. *Π* 286.[2])

Πρωτεύς, *έος*, ein fabelhafter Meergott; nach *δ* 365 V. der Eidothea, Diener des Poseidon, welcher die Robben desselben im ägyptischen Meere hütete. Er hatte die Gabe zu weissagen und sich in alle mögliche Gestalten zu verwandeln, *δ* 349 ff. 365 ff. Auf den Rat der Eidothea fesselte ihn Menelaos und zwang ihn, zu verkünden, wie er nach Hause zurückkehren könne.[3])

πρώτιστος, meist poet. Superl. von *πρῶτος*, der allererste, *B* 228. *Π* 656. *τ* 447; durch *πολύ* verst. *B* 702. *ξ* 220; auch zweier End., *κατὰ πρώτιστον ὀπωπήν*, auf den allerersten Anblick, h. Cer. 157. — Das Neutr. Sg. **πρώτιστον**, *κ* 462. *ν* 60. *χ* 491, u. öfter Pl. **πρώτιστα** als Adv. zu allererst, dh. auch vorzüglich, *A* 105. *γ* 57 u. s.; *τὰ πρώτιστα, λ* 168. h. Ap. 407. La R. St. § 26, 5. 6.

πρωτό-γονος, poet. (*γεν-*), erstgeboren, *ἄρνες*, **Δ* 102. 120. *Ψ* 864. 873.[4])

πρωτο-πᾰγής, *ές* (*πήγνυμι*), zum ersten Male zusammengefügt (die Wagen wurden, wenn man sie längere Zeit nicht gebrauchte, auseinander genommen), *δίφροι, ἅμαξα*, nur **E* 194. *Ω* 267.

πρωτό-πλοος, poet. (*πλέω*), zum ersten Male schiffend, in See seiend, *νηῦς*, *ϑ* 35 †.

πρῶτος, Superl. zsgz. aus °*πρόατος* von *πρό* (Curt. Et.[5] S. 284, vgl. Brugmann Curt. Stud. IV S. 154), der erste, *a*) vom Orte, der vorderste, opp. *ὕστατος*, *B* 281 u. s.; dh. *ὑσμίνη*, das Vordertreffen, *O* 340. *Y* 395, *δμαδος*, *P* 380, *ἐν πρώτῃ ἀγορῇ*, vorn in der Versammlung, *T* 50; *ἐνὶ πρώτῃσι θύρῃσι*, vorn an der Thür, *X* 66. *α* 255. *χ* 250; *πρῶτοι* = *πρόμαχοι*, die Ersten, die Vorkämpfer, *E* 536. *M* 306. 321; auch *πρῶτοι πρόμαχοι, σ* 379: *πρ. ὑμός*, das Deichselende, *Z* 40. *Π* 371; *ἄντυξ πρώτη*, d. äußerste Rand, *Y* 275, wie sonst *πυμάτη*. *b*) der Zeit nach, opp. *ὕστατος*, *E* 703. *ι* 14 u. ö.; durch *πολύ* verst. *ι* 449 u. ö.; *πρ. μετά τινα*, der erste nach jmdm, *Θ* 289. *c*) dem Range nach, *πρῶτοι*, die Ersten, Vornehmsten, *ζ* 60. *ϑ* 180. *d*) *τὰ πρῶτα* sc. *ἆθλα*, die ersten Kampfpreise, *Ψ* 275. — Das Neutr. Sg. u. Plur. als Adv. **πρῶτον, πρῶτα**, ebenso mit Artikel *τὸ πρῶτον, Δ* 267. *Ψ* 324. *ψ* 214, *τὰ πρῶτα, A* 6. *P* 612. *α* 257 u. s. (vgl.

---

[1]) vwdt mit *πρίμνον*, Lob. Path. El. I p. 244. Curt. Et.[5] S. 715.

[2]) Düntzer Ztschr. f. Gymnw. 1868 S. 960 bestreitet diese Erklärung u. schreibt *πρυμνούς* (zu *δόοντας*).

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 283. 715. Fick W.[3] II 145.

[4]) So seit Bekk., früher *πρωί*, u. so Bäuml.

[5]) nach Goettl. Accentl. S. 306 *πρωιζά* zu schreiben, u. so Bekk. II u. Ameis-Hentze, vgl. Lob. Path. Pr. p. 360.

[6]) Bekk. II *πρώην* nach Aristarch, der auch *πρώιον* anführt.

[1]) Daſs *πρ.* ohne Iota subscr. zu schr. ist, zeigt gegen Cobet Bekker Hom. Bl. I S. 178 u. II 43 f., ebenso daſs es ein Adj. ist, wie *πρύμνη*.

[2]) Nach späterer Sage hieſs er eigentlich Iolaos u. erhielt erst deshalb jenen Namen. Nach seinem Tode ward er als Heros zu Elaius im Chersones verehrt.

[3]) Die spätere Sage machte ihn zum Könige in Ägypten, Herod. 2, 112, 8, od. läßt ihn aus Thrake nach Ägypten kommen, Apollod. 2, 5, 9. Vgl. Preller Myth. I S. 477. Krämer Hom. Beiw. S. 15.

[4]) Stengel in JJb. 125, 246 f. erklärt *πρ.* unter Hinweis auf *πρωτοπαγής* als „neugeboren".

Kr. Dial. 50, 5, 11. La R. St. § 26, 1—4), od. wie Wolf in Il. schrieb, τοπρῶτον, ταπρῶτα, *a*) erstlich, zuerst, zum ersten Male, *I* 32 u. s.; oft *πρῶτον καὶ ὕστατον*. *b*) mit Konjunktt. der Zeit, *ἐπεὶ* u. *ἐπειδὴ πρῶτον* od. *πρῶτα* od. *τὸ πρῶτον*, *τὰ πρῶτα*, *quum primum*, nachdem einmal, sobald als, *γ* 183. *M* 420. *δ* 13. *ξ* 467, *ἐπὴν τὰ πρ.*, *Z* 489 u. s., *ὁππότε κε πρῶτον*, *λ* 106 u. s., *ἐξ οὗ δὴ τὰ πρῶτα*, *A* 6; auch nach Relat., *γ* 320. *κ* 328.[1])

πρωτο-τόκος (*τεκεῖν*), das erste Mal gebärend, werfend, *μήτηρ*, von e. Kuh, *P* 5 †.

Πρωτώ, e. Nereide, *Σ* 43.

πρώονες, s. *πρών*.

πταίρω (lat. *sterno*, Curt. Et.[5] S. 706), nur Aor. 2 *ἔπτᾰρεν*, niesen, als Zeichen guter Vorbedeutung, *ρ* 541 †.

πτάμενος, πτάτο, s. *πέτομαι*.

πτελέη[2]), Ulme, Rüster, *ulmus campestris*, **Z* 419. *Φ* 242. 350.

Πτελεός, 1) e. achaiische St. in Thessalien zwischen Antron und Pyrasos mit e. Hafen, *B* 697. Str. 9, 5, 8. — 2) Ort in Elis, e. Kolonie vom thessalischen Pteleos, zu Strabos (8, 3, 25, wo *τὸ Πτελεόν*) Zeit verödet, *B* 594.

πτέρνη (Curt. Et.[5] S. 498, got. *fairzna*), 1) Ferse, *X* 397 †. Batr. 46. — 2) poet. st. *πέρνα*, Schinken, Batr. 37.

***Πτερνογλῦφος** (*γλύφω*), „Schinkenhöhler", e. kom. Mausn., Batr. 227.

***Πτερνοτρώκτης** (*τρώγω*), „Schinkennager", kom. Mausn., Batr. 29.

***Πτερνοφάγος** (*φαγεῖν*), „Schinkenfresser", kom. Mausn., Batr. 230.

πτερόεις, εσσα, εν, poet., befiedert, beflügelt, geflügelt, *a*) eigtl., Beiw. der Pfeile, die am untern Ende mit Federn versehen waren, *Δ* 117. *E* 171. *Π* 773. *Υ* 68.[3]) *b*) übtr. *α*) *λαισήια* (w. s.), leichte Tartschen („federleichte")[4]), *E* 453. *M* 426. *β*) oft *πτερ. ἔπεα*[5]), die geflügelten Worte, die schnell den Lippen enteilen, Hom. ö. (Od. nur in dieser Vbdg); von

πτερόν (*πέτομαι*, W. *πετ*, Curt. Et.[5] S. 210), Schwungfeder, *o* 527, dann Flügel, Fittig, meist im Pl., *πτερὰ βάλλειν, τινάσσεσθαι*, die Flügel schlagen, *Δ* 454. *β* 151: als Sinnbild der Leichtigkeit, *T* 386, der Geschwindigkeit, *η* 36: dh. bildlich von den Rudern, *ἐρετμά, τά τε πτερὰ νηυσὶν πέλονται*, *λ* 125. *ψ* 272.

πτέρυξ, *υγος* (*πτερόν*), Dat. plur. *πτερυγεσσιν*, Flügel, Fittig, *B* 316. 462. *Ψ* 875. *β* 149; *ὑπὸ πτερύγων*, unter Flügelschlag, h. 21, 1.

πτήσσω (aus *πτηκίω*, W. *πταϰ, πτα*, Curt. Et.[5] S. 61), Aor. 1 3 Sg. ep. *πτῆξε*, ep. Part. Perf. *πεπτηώς, ῶτες, ας*, 1) intr. sich aus Furcht niederducken, verkriechen, zusammenschmiegen, *κείμην πεπτηώς*, *ξ* 354. *χ* 362; *ὑπὸ τεύχεσι πεπτηῶτες*, *ξ* 474. — dh. 2) trans. im Aor. 1) niederschlagen, -drücken, dämpfen, *θυμὸν Ἀχαιῶν*, *Ξ* 40 (unechter Vs; a. *πῆξε*).

πτοέω, ep. u. ion. **πτοιέω** (vwdt mit d. vhg. u. mit *πέτομαι* zshgd, G. Meyer Gr. Gr.[2] § 252), dor. u. ep. 3 Pl. Aor. P. *ἐπτοίηθεν*, in Schrecken bringen, schrecken; Pass. erschrecken, zagen, *χ* 298 †.

Πτολεμαῖος, S. des Peiraios, V. des Eurymedon, *Δ* 228.

πτολεμίζω, πτολεμιστής, πτόλεμόνδε, πτόλεμος, s. *πολεμίζω* usw.

πτολίεθρον[1]), ep. (*πόλις*, Curt. Et.[5] S. 281), die Stadt, ein Name dabei stets im Gen., *Ἴλιον πτολίεθρον*, *B* 133. *α* 2 u. s. häuf. *Τρώων πτολίεθρον*, irgend e. Stadt der Troer, *A* 164 (nie zur Bezeichn. von Troja selbst, s. Ameis-Hentze z. St.).

πτολι-πόρθιος = d. folg., Beiw. des Odysseus, **ι* 504. 530.

πτολί-πορθος, ep. (*πτόλις, πέρθω*), Städte zerstörend, Städtezerstörer, Städteverwüster, -in, Bein. des Ares, *Υ* 152, der Enyo, *E* 333, des Achilleus, *O* 77 u. ö., des Odysseus, *B* 278 (das. La R.) *Θ* 3. *π* 442 (in Od. nur v. Odysseus), des Oïleus, *B* 728.

πτόλις, *ιος*, s. *πόλις*.

πτόρθος, Sprößling, Trieb, Zweig, Ast, *ζ* 128 †.

πτύγμα, *ᾰτος*, ep. (*πτύσσω*), das Gefaltete, *πέπλοιο*, der Überschlag des *πέπλος*, welcher beim Anlegen desselben entstand, *E* 315 †.

πτυκτός (*πτύσσω*), gefaltet, zusammengelegt, *πίναξ* (w. s.), *Z* 169 †.

(**πτύξ**,) Gen. *πτυχός*, f. poet. (*πτύσσω*, W. *πτυχ*, Curt. Et.[5] S. 498. 529), das mehrfach über einander Gelegte; dh. 1) Falte, Schicht, Lage, *πτύχες σάκεος*, die Schichten oder Lagen des Schildes, von Erz oder Leder, *H* 247. *Σ* 481 u. s., s. *ἀσπίς*; v. Falten des Kleides, *ἑανῶν πτ.*, h. Cer. 176. — 2) übtr. von Bergen, Schlucht, Thal, *Δ* 77. *τ* 432. h. Merc. 326: Sg. selten, *Y* 22. h. Ap. 269. Merc. 555. — Nom. Sing. ungebr.

πτῦον, ep. Gen. *πτύοφιν*, die Wurfschaufel, womit das ausgedroschene Getreide wie heutzutage geworfelt, d. h. bei Luftzug auf der Tenne geworfen wird u. dadurch Körner und Spreu geschieden werden, *N* 588 †.

πτύσσω (St. *πτυχ*, gehört wohl zu W. *πυκ*, Curt. Et.[5] S. 498), nur Impf. Med. *ἐπτύσσοντο* u. Part. Aor. 1 *πτύξασα*, I) Akt. in Falten legen, falten, zusammenlegen, *χιτῶνα, εἵματα*, *α* 439. *ζ* 111. 252. *τ* 256. — 2) Med.

---

[1]) In der Bdtg zu früh (*πρὸ καιροῦ* Eust.) nehmen es einige *ω* 28; *ἦ ῥ' ἔρα καὶ σοὶ πρῶτα παφασπήσεσθαι ἑμαῖο Μοίρα*, „wahrlich zu früh mußte dir nahen das Geschick"; doch diese Deutung ist ebenso unzulässig wie die Annahme, daß es (in der gew. Bdtg) auf die nach dem Kriege Gestorbenen zu beziehen sei; dh. schreiben a. wohl mit Recht *πρόσ* nach Buttm. zu Schol. S. 557, da das Lemma des Schol. *προσιτι* hat.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 211 wahrsch. zu St. *πτα, πετάννυμι*.

[3]) Nach Düntz. zu *Δ* 117 steht *πτ.* auch vom Pfeile bildlich: gefügelt, zur Bez. der Schnelligkeit.

[4]) Nach a. „geflügelt, flatternd" wegen eines locker daran hängenden Schurzes, doch s. Helbig das hom. Epos[2] S. 329 Anm. 2.

[5]) Nach Wackernagel *Ἔπεα πτερόεντα* S. 45 die befiederten Worte, doch s. Autenr. zu *Δ* 201.

[1]) Die Form *πολίεθρον* ist ungebräuchlich.

[2]) Etym. zw.; s. Curt. Et.[5] S. 498. Fick W.[4] I 147.

sich falten, dh. sich umlegen, sich krümmen, ἔγχεα ἐπτύσσοντο, die Speere bogen sich, *N* 134 (a.: sie verwirrten sich).

πτύω (für ᵒσπίύω, **W.** πτυ, skr. *shṭiv*, lat. *spuo*, Curt. Et.⁵ S. 285), speien, ausspeien, -werfen, αἷμα, Ψ 697 †.

***πτωκάς**, άδος, poet., schüchtern, scheu, αἴθυιαι, Ep. 8, 2; von

πτώξ, πτωκός, poet. (Curt. Et.⁵ S. 61), schüchtern, scheu, Beiw. des Hasen, *X* 310. — Subst. πτ., m., der Hase, *P* 676.

πτωσκάζω, sich niederducken, furchtsam oder verzagt sein, nur Inf. πτωσκαζέμεν, Δ 372 †; verl. aus

πτώσσω (St. πτωκ, vwdt mit πτήσσω, Curt. Et.⁵ S. 61), Präs. -εις, -ουσι, Opt. οιμεν, Inf. ειν, P. ων, οντας, ουσαι, Impf. ep. πτῶσσον, ep. u. ion. 1) intr., sich aus Furcht verbergen, sich niederducken, ὑπό τινι, vor jmdm, *H* 129; καθ' ὕδωρ, ins Wasser flüchten, Φ 14, ὑπὸ κρημνούς, Vs 26. *b*) übhpt, wie unser „sich ducken", in Furcht sein, zagen, Δ 371. *E* 634. *c*) vom Bettler, sich bettlerhaft ducken, sich herumdrücken, κατὰ δῆμον, ρ 227. σ 363. — 2) trans. scheu vor jmdm fliehen, ἀλλήλους, Υ 427, ὄρνιθες ἐν πεδίῳ νέφεα πτώσσουσαι ἔενται, die Vögel flattern, die Wolken scheu fliehend (um den herabstoßenden Geiern zu entgehen), im Gefilde umher, χ 304.[1]) La R. St. § 78, 6.

πτωχεύω, Präs. ω, Konj. 3 Sg. ῃ, Inf. ειν, Impf. Iterat. πτωχεύεσκε, Fut. P. πτωχεύσων, *a*) intr. betteln, προτὶ od. κατὰ ἄστυ, ἀνὰ δῆμον, ᵒο 309. σ 2. τ 73. *b*) tr. erbetteln, δαῖτα, ρ 11. 19; von

πτωχός (πτώσσω, Curt. Et.⁵ S. 702), eigtl. der sich duckt od. bückt, bettelnd, ἀνήρ, e. Bettler, *τ 74. φ 327; ohne ἀνήρ, als Subst., ζ 208. ξ 400. σ 1.

Πυγμαῖοι (πυγμή), etwa „Fäustling", wie „Däumling", Curt. Et.⁵ S. 286), die Pygmaien, ein fabelhaftes Zwergvolk, welches die Sage in den Süden der Erde nach Aithiopien od. Indien setzte, Γ 6. Hart. Rel. d. Gr. II S. 180.

πυγ-μάχίη, Faustkampf, *Ψ 653. 665; von

πυγ-μάχος (μάχομαι, Curt. Et.⁵ S. 286), der Faustkämpfer, ϑ 246 †.

πυγμή (πύξ, St. πυγ, vgl. *pugnus*, viell. mit **W.** πυκ vwdt, Curt. Et.⁵ S. 286), die Faust; dann gew. der Faustkampf, dh. πυγμῇ, im Faustkampf, Ψ 669 †.

πύγούσιος, poet. (πυγών, „Ellbogen, Ellenmaß", Curt. Et.⁵ S. 286. 525), eine Elle lang, *π 517. λ 25.

πύελος (für πλύελος, **W.** πλυ, Curt. Et.⁵ S. 279), Trog, Wanne, bes. Freßtrog, τ 553 † [hier ῡ; sonst ŭ].

πυθέσθαι, s. πυνθάνομαι.

***Πύθιος**, Bein. des Apollon, weil er den Drachen Python erlegte, h. Ap. 373 [wo ῐ].

πυθμήν, ένος (St. πυθμεν, skr. *budhnás*, lat. *fundus*, Curt. Et.⁵ S. 262), das Unterste einer Sache, Grund, Boden, dh. bes. *a*) von Gefäßen, der Boden (sow. insofern er dasselbe unten schließt, als insofern er dasselbe stützt), dh. auch Fuß, Fußgestell, wie zB. eines Dreifußes, Σ 375; von e. Becher, δύο δ' ὑπὸ πυθμένες ἦσαν, Δ 635, sind 2 Stützen zu verstehen, welche an beiden Seiten des Fußes angebracht waren.[1]) — *b*) Stammende e. Baumes, ν 122. 372. ψ 204.

πύθω (vwdt m. *puteo*, skr. *pūj*, **W.** πυ, Curt. Et.⁵ S. 286), Fut. 3 Sg. πύσει, Aor. ep. πῦσε, Pass. Präs. 3 Sg. πύθεται, Imper. πύθεν, P. -ομένων, ep., 1) Akt. verfaulen-, verwesen machen, mit Acc., ὀστέα, Δ 174. h. Ap. 369. 374. — 2) Pass. faulen, verwesen, vermodern, Δ 395. α 161. μ 46. h. Ap. 363.

Πῦθώ, οῦς (**W.** πυ? Curt. Et.⁵ S. 286), h. Ap. 372, Dat. *Πυθοῖ*, *I* 405. ϑ 80, Acc. *Πυθώ*, La R. Textkr. S. 341; dazu *Πυθών*, ῶνος, ältere Form, Acc. *Πυθῶνα*, *B* 519 (s. das. Ameis-Hentze), h. Merc. 178, Pytho, ältester Name der Gegend am Parnassos in Phokis, wo der Tempel und das Orakel des pythischen Apollon war.[2])

Πῡθώ-δε, Adv. nach Pytho, λ 581.

πύκά, ep. Adv., 1) dicht, fest, π. ϑωρηκται, *M* 317 u. s., ποιητός, Σ 608. α 333 u. ö.; ϑύρας εἴρυντο (sc. σανίδες) π. στιβαρῶς ἁρμονίας, sie verwahrten, schlossen fest die dichtgefügten Thüren, *M* 454; bei βάλλειν dicht hintereinander, d. i. häufig, *I* 588. — 2) übtr. sorgfältig, τρέφειν, *E* 70: verständig, φρονεῖν, *I* 554. Ξ 217. Dav.

πύκάζω, vom Präs. nur Opt. πυκάζοιεν, Aor. 1 ohne Augm. πύκασε, Inf. αι, P. άσας, άσασα, Part. Perf. P. πεπυκασμένος, α, 1) dicht bedecken, verhüllen, verbergen, νέκυν, Ω 581, τινὰ νεφέλῃ, *P* 551; vom Helme, πύκασε κάρη, *K* 271; ἐντὸς σφέας αὐτοὺς πυκάζειν, drinnen sich selbst verstecken, μ 225: Pass. ἅρματα εὖ πεπυκασμένα, *B* 777, mit Dat. instr. ὄζοισιν, Ξ 289; ἅρματα χρυσῷ πεπυκασμένα κασσιτέρῳ τε, hyperbol. Ausdr. für reich verziert mit Gold und Zinn, strotzend von G. u. Z., Ψ 503 (welche St. Grash. Fuhrw. S. 7 ändern will); ῥάκεσιν πεπυκασμένος ὤμους, die Schultern mit Lumpen umhüllt, χ 488. *c*) übtr. umhüllen, umfangen, vom Schmerze, τινὰ φρένας, ϑ 124. 316. *P* 83. — 2) intr. scheint es gebraucht zu sein λ 320, πρὶν πυκάσαι γένυς ἐνανθέι λάχνῃ[3]), bevor das Kinn sich mit schönsprossendem Flaum umdichtet, umhüllt hat, doch ist hier wohl besser *lούλους* als Subj. zu nehmen.

πύκί-μηδής, ές (μῆδος), bedachtsamen Sinnes, sorgsam, verständig, klug, nur α 438 †. h. Cer. 153 (wo es Paroxytonon ist).

πύκίνά, Adv., eigtl. Neutr. Pl. von πυκινός = πυκνός, w. s.

πυκινός, ep. ged. st. πυκνός, w. s. — Dav.

***πύκίνό-φρων**, ον, ep. (φρήν), klugen Sinnes, verständig, βουλή, h. Merc. 538.

[1]) Über eine andere Erkl. v. νίφεα s. νίφος.

[1]) Vgl. Lehrs Arist.³ p. 196 u. dazu bes. Helbig d. hom. Epos usw.² S. 371 ff.

[2]) Nach h. Ap. 372 stammt der Name von πύθεσθαι, „verfaulen", her, weil der von Apollon erlegte Drache dort verfault sei; nach a. von πυθέσθαι, „das Orakel befragen", wogegen die Länge der ersten Silbe ist.

[3]) Grashof a. a. O. εὐανθέϊα λάχνην, so daß dies das Subjekt zu πυκ. wäre.

πυκνός, ep. πυκινός (πύκα, Curt. Et.[5] S. 286. 714), dicht, dick, 1) eigtl., *a*) in Hinsicht der Masse, dicht, fest, πυκιν. θώρηξ, ἀσπίς, χλαῖνα, *O* 529. *N* 804. ξ 521 u. s. *b*) in Hinsicht der einzelnen Teile, dicht, fest, zusammengedrängt, πυκινὸν λέχος, das feste Bett, wobei zunächst an die Bettstelle gedacht ist, *I* 621. ψ 177 u. s., νέφος, *E* 751, πυκναὶ φάλαγγες, στίχες, dichte Scharen, Reihen, *Δ* 281. *H* 61 u. s., bei πτερά, dichtbefiedert, περὶ πτερὰ πυκνὰ βαλόντες, *Δ* 454[1]), σὺν δὲ πτ. π. λίασθεν, Ψ 879, τιναξάσθην πτ. πυκνά (v. Ls πολλά), *β* 151, πυκινὰ πτ. δεύεται ἄλμῃ, ε 53; βέλεα, Pfeile, die dicht gedrängt geworfen werden, „Hagel von Pf.", *Δ* 576 u. s.; π. ὕλη, λόχμη, δρυμά, ῥωπήια, ὄζοι, θάμνοι, πέταλα, Hom. ö.; πυκνοὶ ἐφέστασαν ἀλλήλοισι, standen dicht aneinander, *N* 133 u. s.: m. θαμέες vbdn, *μ* 92. ξ 12. *c*) dicht, in bezug auf Fügung, Zusammensetzung, dh. auch fest, δόμος, *K* 267. ζ 134, λιθάδες, festgefugte, genau aufeinander passende Werksteine, ψ 193, θύρη, dicht verschlossen, Ξ 167, χηλός, *ν* 68. *d*) in bezug auf die Zeit, dicht hintereinander, häufig, λιθάδες, häufige Steinwürfe, ξ 36. — 2) übtr. *a*) tüchtig, stark, groß, ἄχος, ἄτη, *Π* 599. Ω 480, λόχος, *Δ* 392 (s. Ameis-Hentze Anh.). Ω 779 (nach a. dicht od. sicher verwahrt, versteckt). *b*) vom Geiste u. den Produkten desselben, bedachtsam, klug, weise, verständig, φρένες, νόος, μήδεα, βουλή, *B* 55, ἔπος, *H* 375, ἐφετμή, μῦθος, Hom.; auch δόλος, *Z* 187. — Die Neutr. πυκνόν u. πυκνά, πυκινόν (nur λ 88) u. πυκινά als Adv., sowie das Adv. πυκινῶς, vgl. La R. St. § 34, 23, *a*) eigtl. *α*) dicht, fest, θύραι, σανίδες πυκινῶς ἀραρυῖαι, dicht gefügte Thüren, *I* 475, vgl. Φ 535. *β* 344 u. s.; πήρη πυκνὰ ῥωγαλέη, sehr rissig, eigtl. wo die Risse dicht aufeinander sitzen, *ν* 438. ρ 198. *β*) v. d. Zeit, dicht, hart aufeinander, s. oben 1, *b*). *b*) übtr. *α*) stark, sehr, πυκινῶς ἀκάχημαι, *T* 312 u. s.; πυκινὸν ἀχεύων, λ 88. *β*) dicht hinter einander, häufig, πυκινὰ στεναχίζειν, *K* 9; πυκνὰ μάλα στενάχων, Σ 318. Φ 417. *γ*) bedachtsam, verständig, πυκινῶς ὑποθήσομαι, *α* 279, πυκινὰ φρονέων, verständigen Sinnes, *ι* 445.

Πυλαιμένης, εος, K. der Paphlagonen, Bundesgenosse der Troer, *B* 851, von Menelaos getötet, *E* 576.[2])

Πύλαιος (Adv. πυλαῖος), S. des Lethos, Heerführer der Pelasger, *B* 842.

πύλ-άρτης, αο, ep., der die Thore der Unterwelt fest verschließt, Thorschließer (nach Apion ὁ ταῖς πύλαις προσηρτημένος, „der Thorhüter"), Beiw. des Hades, Θ 367, κρατερός, *N* 415. λ 277.

Πυλάρτης, αο, zwei Troer, der eine von Aias, der andere von Patroklos erlegt, *Δ* 491. *Π* 696.

πύλᾰ-ωρός (für πυλαϝορός, W. ὀρ, ϝορ, Curt. Et.[5] S. 346), ep. st. πυλωρός, Thor- oder Thürhüter, -wächter, *Φ 530. Ω 681 (vgl. θυραωρός); von

πύλη[1]), Thor, Pforte, stets im Pl., meist von einem Thore[2]), wobei an die Flügel des Thores zu denken (Ameis-Hentze zu *B* 809); bes. von Stadtthoren, *Γ* 145. *E* 789 u. s.; πᾶσαι π., das ganze Thor, *B* 809. Θ 58; vom Thore des Lagers, *H* 339. *M* 175; Ἀΐδαο πύλαι, die Pforten des Hades, als Umschreibung des Todes, *E* 646. *I* 312. ξ 156; poet. auch πύλαι οὐρανοῦ, Ὀλύμπου, *E* 749. Θ 411, ὀνείρειαι, ὀνείρων, δ 809. τ 562, Ἠελίοιο, ω 12.

Πυλαγενής, ές, s. Πυλοιγενής.

***πύλη-δόκος** (δέχομαι), der an der Thür Empfangende, Thorhüter, nur h. Merc. 15.

Πύλήνη, Stadt in Aitolien, später Proschion, *B* 639. Strab. 10, 2, 6.

Πύλιος (Πύλος), aus Pylos, pylisch, Πυλιοι, die Pylier, *A* 248. *γ* 59 u. s.

Πύλό-θεν, Adv., von Pylos her, aus Pylos, nur *π* 323 †.

Πύλοι-γενής, ές, ep. (γίγνομαι), in Pylos geboren, aus Pylos stammend, Beiw. des Nestor, *B* 54 (das. Ameis-Hentze); ἵπποι (des Antilochus), Ψ 303. Die Form **Πυλαγενής** h. Ap. 398. 424.

Πύλον-δε, Adv. nach Pylos hin, *Λ* 760 *ν* 274 u. ö.

Πύλος, f. (b. Str. m.), *A* 252. *B* 77. *α* 93. 284. *β* 214 u. s. ö., N. dreier Städte an oder unfern der Westküste des Peloponnes[3]), vgl. Aristoph. equit. 1059. Str. 8, 3, 7.

---

[1]) A. nehmen hier *μ. β* 151 *π.* adverbial: „dicht hintereinander".

[2]) Doch *N* 658 erscheint er noch als lebend, den Tod seines Sohnes Harpalion beweinend; es suchten dh. die alten Erklärer den Widerspruch durch Annahme zweier paphlagonischer Fürsten dieses Namens zu heben. Neuere finden darin einen Beweis der Zusammenfügung der Iliade aus einzelnen Liedern; vgl. Faesi Einleit. S. 7.

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 715 viell. v. W. *πελ* „drehen; Fick W.[3] I 138 vergleicht skr. *pura* „Wehr, Burg", *go-pura* „Stadtthor".

[2]) nach Aristarch (s. Lehrs Ar.[3] p. 125) stets v. einem Thore, doch muß man *πᾶσαι π. H* 339 erklären: alle Thore, vgl. Vs 436—8, s. Hentze Anh., ebenso *πυλίων* v. mehreren Thoren *M* 340, vgl. Vs 175 u. 118.

[3]) Man unterscheidet, e. *a*) in Elis, südl. vom Peneios, bei Strab. a. a. O. ὁ Ἠλειακός, Paus. 5, 3, 1. *b*) im südl. Elis od. in Triphylien, südlich vom Alpheios, bei Str. ὁ Δεπρεατικός 8, 3, 7, u. ὁ Τριφυλιακός u. Ἀρκαδικός 8, 3, 3 u. s., beim jetzigen Orte Tjorbadji. *c*) in Messenien, bei Str. ὁ Μεσσηνιακός, an der Küste unter dem Berge Aigaleos, der Südspitze der Insel Sphakteria gegenüber, von Neleus gegründet (dh. Νηλήιος, w. s.), später nach ihrer Zerstörung auf dem Cap Koryphasion (j. *Paleo-Navarino*), der Nordspitze der genannten Insel gegenüber erbaut, die im peloponnesischen Kriege so berühmt geworden ist, Thucyd. 4, 3 ff. Unter diesen drei Städten hat die erste den geringsten Anspruch, das homer. Pylos zu sein; für die zweite entscheidet sich Strabo 8, 3, 27 ff., dem O. Müller Gesch. hellen. St. I S. 363 ff. u. Heyne beistimmen, u. wirklich spricht dafür auch die Erzählung Nestors, *Δ* 671—761; so auch *E* 397 ἐν Πύλῳ, welche St. sich auf den Kampf des Herakles mit Neleus bezieht, wobei Her. den Hades verwundete, Paus. 6, 25, 3. Apd. 2, 7, 3. Pind. Ol. 9, 31. Aristarch las ἐν πύλῃ, eine nicht weiter vorkommende Nebenf. von *πύλη*, „am Thore", sc. Ἀΐδαο, was nach Eust. auf den Kampf des Herakles mit Hades sich bezieht, als ersterer den Kerberos holte (Θ 367), vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 221. Preller Gr. Myth. I S. 629, u. so unter den Neuern Wolf, Spitzn., Ameis-Hentze u. Bekk. I, dagegen s. Faesi-Franke zur St., Bäuml. Praef. p. XLI u. Ahrens Philol. XIX S. 417. — Dagegen lassen sich die St. der Odyssee wohl nur auf das messenische beziehen, s. Nitzsch zu *γ* 4, und dies ist die im Altertum gewöhnliche Ansicht (Pindar Pyth. 6, 35 u. das. Böckh, Isocrat. Panath. 72. Paus.

Πύλων, ωνος, ein Troer, von Polypoites getötet, *M* 187.

πύμᾰτος (für πόσματος, Curt. Et.[5] S. 716), poet., der äußerste, hinterste, letzte, v. Raum u. Zeit, *Δ* 254. *K* 475. *β* 20. *ι* 369 u. s.; ἄντυξ ἡ πυμάτη θέεν ἀσπίδος, welches als äußerster Rand des Schildes sich herumzog, *Z* 118, vgl. *Σ* 608. Das Neutr. **πύματον** und **πύματα**, als Adv., zuletzt, πύματόν τε καὶ ὕστατον, zum allerletzten Male, *X* 203. *υ* 116: auch ὕστατα καὶ πύματα, *δ* 685. *ν* 13.

πυνθάνομαι (W. πυθ, skr. *budh*, Curt. Et.[5] S. 261), nur *β* 315, Impf. ohne Augm. πυνθανόμην, *ν* 256, Dep. Med. poet. **πεύθομαι**, 1 Pl. -όμεθα, Opt. 3 Pl. -οίατο, Inf. -εσθαι, Imper. -έσθω, P. -όμενος, Impf. ἐπεύθετο, ὁμεθα, u. ohne Augm. πεύθετο, Fut. πεύσομαι, εαι, εται, P. ὁμενος, ον, Aor. 2. 3 Pl. ἐπύθοντο, ep. 1 Sg. πυθόμην, 3 Du. πυθέσθην, Konj. ηαι, ηται, ησθε, ωνται, Opt. οίμην, οιτο, οίατο, ep. πεπύθοιτο, *Z* 50. *K* 381. *Λ* 135, Inf. πυθέσθαι, Perf. πέπυσμαι, 2 Sg. ep. πέπυσσαι, *λ* 494, 3 Sg. -σται, Inf. -ύσθαι, Plsqpf. ἐπέπυστο u. πέπυστο, 3 Du. πεπύσθην, 1) erkunden, fragen, forschen, meist mit Acc. νόστον πατρός, nach der Rückkehr des Vaters forschen, *β* 360; κακὰ ἔργα, *ρ* 158, mit Gen. πατρὸς οἰχομένοιο, *α* 281; mit Gen. auch jmdn fragen, befragen, *κ* 537. *λ* 50. 89; m. abh. Satze, ἔκ (Adv.) τε πυθέσθαι, ἠέ — ἤ, u. um auszukundschaften, ob — oder, *K* 308; absol. Vs 320. — 2) gew. erfahren, vernehmen, hören, gew. v. mittelbarer Wahrnehmung, v. unmittelbarer, *Z* 465 (s. Hentze Anh.). *O* 224; abs. *B* 119. *α* 157 u. s.; mit Acc. *γ* 87, Ἄρηα, *E* 702, κτύπον, κέλαδον, *O* 379. *Σ* 530 u. s.; auch mit Gen., Αἴαντος, über den A., *P* 102, ξείνοιο, *θ* 12, ἀγγελίης, von einer Botschaft hören, *P* 641, μάχης, *O* 224 u. s.; τί τινος, etwas von oder durch jmdn hören, *P* 408; εἰ σφῶιν τάδε πάντα πυθοίατο μαρναμένοιιν, wenn sie von euch das alles erführen, wie ihr streitet, *Λ* 257 (s. das. Autenr. u. Ameis-Hentze); auch ἔκ τινος, *Y* 129; mit Part. nur *δ* 732 πυθόμην ὁρμαίνοντα ὁδόν, ich vernahm, daſs er sich auf den Weg mache; πέπυστο υἱος πεσόντος, er vernahm, daſs der Sohn gefallen war, *N* 522. *P* 377 u. s.; ἵπποι — ἐπεὶ πυθέσθην ἡνιόχοιο — πεσόντος, nachdem sie merkten, daſs —, Vs 427; mit ὅτι, *N* 674. — Das Präs. hat die Bdtg des Perf., *γ* 187. *π* 411. 412. La R. Stud. § 84, 6.

πύξ (vwdt mit πύκα, πυκνός, πυγμή, lat. *pugnus*, Curt. Et.[5] S. 286. 714), Adv., fäustlings, mit der Faust, *θ* 103. 206, πὺξ ἀγαθός, tüchtig im Faustkampf, *Γ* 237. *Λ* 380, φέρτατος, *θ* 130, μάχεσθαι, *Ψ* 621, νικᾶν, *Ψ* 634 u. dgl. s.

4, 2, 5. 36, 1—3 u. a. StSt. bei Müller a. a. O.), welche die Mehrzahl der Neuern teilt. Vgl. bes. E. Curtius Pelop. II S. 173 ff. und Vischer Erinner. S. 436 folg. Übrigens verstehen manche an solchen StSt., wo es mit ἡμαθόεις (w. s.) vbdn ist, nicht bloſs die Stadt Pylos, sondern das ganze pylische Reich (das mittlere u. südliche Elis u. einen Teil Messeniens), wie *α* 93 u. s., vgl. Westermann in Paulys Encyklop. unter Pylos, Ameis-Hentze zu *γ* 4.

πύξῐνος (πύξος), von Buxbaumholz, ζυγόν, *Ω* 269 †.[1])

πῦρ, πῡρός (St. πυρ, W. *pû*, reinigen? Curt. Et.[5] S. 286), das Feuer, Hom. häufig; *π.* δαίειν, καίειν, s. d.; bes. das Herdfeuer, *ζ* 305. *ρ* 572 u. s., Opferfeuer, *I* 220. *γ* 341 u. s., od. des Scheiterhaufens, *H* 410. *O* 350 u. s.; im Leuchter od. in der Leuchtpfanne, *τ* 63; oft als Sinnbild der Gewalt, Gefahr und Vernichtung, dh. ὀλοόν, *N* 629. *O* 605; μάρναντο δέμας πυρὸς αἰθομένοιο, *Λ* 596. *P* 366, vgl. *P* 565. *Y* 371; sprichw. ἐν πυρὶ γενέσθαι, in Feuer aufgehen, d. i. vernichtet werden, *B* 340; ἐκ πυρὸς αἰθομένοιο νοστῆσαι, aus flammendem Feuer d. i. groſser Gefahr zurückkehren, *K* 246. — Der Plur. **πυρά** (nach der 2. Deklin.), Wachtfeuer, *Θ* 509. 554. *I* 77. *K* 12. Dav.

πῦρ-ήγρη (ἀγρέω, W. ἀγ, Curt. Et.[5] S. 170), Feuerzange, *Σ* 477. *γ* 434.

***πῦρ-αίθουσα**, Ep. 14, 11 viell. ein Teil des Töpferofens; so ed. Herm., Franke, Baum.; Wolf πύρ' αἴθουσαν.

Πῡραίχμης, Heerführer der Paioner, Bundesgenosse der Troer, von Patroklos getötet, *B* 848. *Π* 287.

πῦρακτέω, ep. (v. πυράζω, v. πῦρ, EM. p. 697, 17, Doederl. n. 634), nur ἐπυρᾰκτεον, glühend machen[2]), *ι* 328 †.

Πῠράσος, 1) ein Troer, von Aias getötet, *Λ* 491. — 2) St. in Thessalia Phthiotis mit e. Haine der Demeter, *B* 695.

***πῦρ-αυγής**, ές (αὐγή), feuerglänzend, wie Feuer leuchtend, h. 8, 6.

πυργη-δόν, ep. Adv., eigtl. „turmweise", übtr. in geschlossenen viereckigen Abteilungen, bes. in viereckiger oder geschlossener Schar, **M* 43. *N* 152. *O* 618; von

πύργος, 1) ein Turm, bes. an od. auf der Stadtmauer, *Γ* 153. *Δ* 462. *I* 574; dh. auch die Mauer mit den Türmen, *Z* 386. 431. *ζ* 262; von der Mauer um d. Schiffslager, *H* 338. *θ* 213. *b*) übtr. Bollwerk, Burg, Schutzwehr, so heiſst Aias πύργος Ἀχαιῶν, *λ* 556; sein (hoher ovaler) Schild wird mit e. Turme verglichen, *H* 219. *Λ* 485. — 2) eine viereckig geformte geschlossene Abteilung oder Schar, *Δ* 334. 347. — In Od. nur in den a. StSt. — Dav.

πυργόω, nur Aor. ohne Augm. 3 Pl. πύργωσαν, mit Türmen versehen, befestigen, τί, *λ* 264 †. Ep. 4, 3.

πῦρετός (πῦρ, Curt. Et.[5] S. 286), hitzige Krankheit, Fieber, *X* 31 †.

πῡρή (πῦρ), eigtl. Feuerstätte, *H* 434; bes. Scheiterhaufen, *A* 52. *Δ* 99. *H* 336. *I* 546 u. ö. *κ* 523. *λ* 31. *ω* 69.

***πυρήιον**, ion. st. πυρεῖον (πῦρ), im Plur. Hölzer, womit man durch Reiben Feuer anzündete, Feuergerät, h. Merc. 111.

πῡρηφόρος = πυροφόρος, w. s.

πῡρι-ήκης, ες (ἀκή), feuergespitzt, mit glühender Spitze, nur *ι* 387 †. Über Accent. s. Lehrs Quaestt. epp. p. 152.

---

[1]) S. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[8] S. 188 ff. 485. Koch Bäume u. Sträucher S. 70.

[2]) Gew. Deutung: „im Feuer herumdrehen", v. ἔργω.

πῡρῐ́-καυστος (καίω), mit Feuer gebrannt, angebrannt, gehärtet, σκῶλος, *N* 564 †.

Πῦρις, ιος, ein Lykier, v. Patroklos erlegt, *Π* 416.

Πῡριφλεγέθων, οντος (φλεγέθω, „von Feuer flammend"), ein Fluß in der Unterwelt, κ 513.

πυρ-καϊή (καίω), eigtl. Brandstätte, bes. Scheiterhaufen, **H* 428. 431. Ψ 158. u. ö. in dies. Buche, Ω 791. [ᾰ̆ ῐ]

πύρνον [1]), Weizenbrod, **o* 312. ρ 12. Pl. ρ 362.

πῡρός (Curt. Et.[5] S. 287), der Weizen, im Plur. *Δ* 69. δ 604 u. s.; als Pferdefutter, *Θ* 188. *K* 569, als Gänsefutter, τ 553; als menschl. Nahrung nur ν 109, doch s. d. vhg.; vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 69. — Dav.

πῡρο-φόρος (φέρω), poet. auch **πυρηφ.**, γ 495. h. Ap. 228, Weizen tragend od. hervorbringend, ἄρουρα, πεδίον, *M* 314. Ξ 123. Φ 602.

***πυρ-πᾰλᾰμάω** (πυρπαλάμης v. πῦρ u. παλάμη), eigtl. mit Feuer hantieren, nach Eust. = κακοτεχνέω, gar listige Streiche treiben, nur διὰ πυρπαλάμησεν ὁδοῦ τὸ μὲν ἔνθα τὸ δ' ἔνθα, hier und dort auf dem ganzen Wege (eigtl. den Weg durch) trieb er l. Str., h. Merc. 357.[2])

πυρ-πολέω (πυρπόλος, v. πῦρ u. πολέω), Feuer (Wachtfeuer) unterhalten, nur P. -έοντας, κ 30 †.

πυρσός (πῦρ, Curt. Et.[5] S. 286), Feuerbrand, als Signal, Feuersignal, *Σ* 211 †.

πώ, enklitische Partik., je, irgend, noch, stets in Verbindung mit e. Negation, oft verb. οὔπω, μήπω (οὔ πω, μή πω), w. s., *a*) noch nicht, od. durch ein Wörtchen getrennt, οὔτε τί πω, *A* 106. γ 23, οὐδέ τί πω, *A* 542, οὐ γάρ πω, *A* 262, μὴ δή πω, *O* 426, auch wie πώς, οὔ πω, nicht irgend, auf keine Weise, γ 226 (das. Faesi), so μή πω, *Δ* 184. ι 102 (hier v. Ls μή πως, u. so Kayser und Ameis-Hentze).

πωλέομαι, Dep. Med. (ep. Frequent. v. πέλομαι, W. πελ, Curt. Et.[5] S. 470), 2 Sg. Pr. πωλεῖ d. i. πωλέεαι, δ 811, 3 Sg. εἴται, ion. Part. πωλεύμενοι; Impf. ep. πωλεύμην, εἶτο, Iterativform πωλέσκετο, *A* 490. *E* 788. λ 240, Fut. πωλήσομαι, εαι, *versor*, häufig an einem Orte sein, verkehren, gew. häufig wohin kommen od. gehen, εἰς ἀγορήν, εἰς πόλεμον, *A* 490. *E* 350. 788, ἐς δόμον, χ 352, εἰς ἡμετέρου (v. l. ἡμέτερον), β 55. η 301. ρ 534, s. εἰς, Bemerk. 2, εἰς εὐνήν τινι, h. Ap. 329; ἐπὶ ῥέεθρα, λ 240; μετ' ἄλλους, ι 189; δεῦρο, δ 384. 811; ἔνθάδε, h. Ap. 170; ἔνθα καὶ ἔνθα, h. Ven. 80.

***πωλέω** (Curt. Et.[5] S. 470), nur P. πωλεύμενα, verkaufen, Ep. 14, 5.

πῶλος (lat. *pullus*, ahd. *folo*, Curt. Et.[5] S. 287; nach Bugge in Kuhns Ztschr. 1870 v. skr. *bâla*, jung), junges Pferd, Fohlen, Füllen, *Δ* 681, gew. Fem., *Y* 222. 225; als Mask. ψ 246. h. Ap. 231. h. 32, 9.

πῶμα [1]), Deckel, χηλοῦ, *Π* 221. Θ 443. 447, des Köchers, *Δ* 116. ι 314, des Kruges, β 353.

πώ-ποτε, seit Bekker πώ ποτε, Adv., 1) irgend einmal, irgend je, nach einer Verneinung, οὐ πώποτε, noch nie, stets v. d. Vergangenheit, *A* 106. *Γ* 442. φ 123; οὐ πώποτε ναῦται — ἀκήριοι εὐχετόωνται παρφυγέειν σὺν νηΐ gehört π. dem Sinne nach zu παρφυγέειν, die Schiffer können sich nicht rühmen, je unversehrt vorübergekommen zu sein, μ 98, vgl. h. Merc. 444. — 2) auf keine Weise je, Batr. 178.

πῶς (Pronominalst. πο, skr. *ka*, Curt. Et.[5] S. 466), Fragew., wie? auf welche Art und Weise? u. oft mit andern Partikeln vbdn, πῶς γάρ; wie denn? in verneinendem Sinne, *A* 123. κ 337 u. s.; verst. π. γὰρ δή; π 70: πῶς δέ; wie aber? in lebhafter Frage, Φ 481. σ 31; πῶς δή; wie doch? wie in aller Welt? wie so? *Δ* 351. Σ 364. χ 231; πῶς νῦν; wie nun? d. i. was denkst du dazu? σ 223; πῶς τε, wie doch? in πῶς τἄρα, πῶς τ' ἄρ' m. Konj. γ 22. *Σ* 188. — Es steht *a*) mit Indik., *A* 123. *K* 61. *b*) mit Konj., *Σ* 188. γ 22. *c*) mit Optat., *Δ* 888. *d*) πῶς ἄν und πῶς κε, mit Optat., *I* 437. Ξ 333. α 65: zum Ausdruck eines Wunsches, ο 195, s. das. Hentze Anh.

πῇς, enkl. Partikel (s. d. vhg.), auf irgend eine Weise, irgendwie, irgend, nach einer andern Partikel, αἴ κέν πως, wenn irgend, *A* 66; οὐ μέν (μήν) πως, auf keine Weise, schlechterdings nicht, *Δ* 158; οὐκ ἄν πως, ν 392; μᾶλα πως, gar sehr, Ξ 104.

πωτάομαι, ep. Nbf. v. πέτομαι, fliegen, λίθοι πωτῶντο, *M* 287 †. h. Ap. 442. h. 30, 4.[3])

πῶυ, εος (für πῶϝυ, skr. *pâ*, schützen, Curt. Et.[5] S. 281), ep., Dat. Plur. πώεσι, die Herde, stets von Schafen; dh. ὀΐων πῶυ u. πώεα οἰῶν, πώεσι μήλων, *Γ* 198. *Δ* 678. δ 413. λ 402. μ 129 u. s. Düntzer übersetzt „Triften".

[1]) eigtl. synk. aus πύρινον, substantiviertes Neutr. des Adj. πύρινος (Lob. Path. El. I p. 278. Curt. Et.[5] S. 287), von πυρός.

[2]) So nach Cod. Mosc. die meisten frühern Hrsgbb. bis Wolf, die neuesten διαπυρπαλέμησεν, nach Ilgen „trieb er gar listige Streiche", s. auch Gemoll z. St.

[1]) Nach Fick W.[3] II 189 v. W. *pâ* „hüten, weiden".

[2]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 590 f. empfiehlt dafür ποτίοντο.

P.

Ῥ ῥά, vor Vokalen ῥ', enkl. Partikel, s. ᾰ̔ρα.

ῥάβδος, f. (ῥάπις, wohl m. ῥέπω vwdt, W. ῥεπ, ϝρεπ, Curt. Et.[5] S. 351. 654. Savelsb. Dig. p. 15), Rute, Stab, Stock, bes. *a*) Stab des Hermes, Zauberstab, Zauberrute, um die Menschen einzuschläfern und zu erwecken, Ω 343. ε 47. ω 2. h. Merc. 210. 529; der Kirke, κ 238. 319; der Athene, ν 429.

b) Angelrute, *μ* 251. *c*) Pl. Stäbchen oder Stifte, *M* 297 (s. *ῥάπτω*).[1])

ῥᾰδᾰλός (W. *ϝραδ*, Curt. Et.[5] S, 352), Ls des Zenodot st. *ῥοδανός*, *Σ* 576, was man als eine Nebenf. von *κραδαλός*, leicht beweglich, schwank, erklärt.

Ῥᾰδᾰμανθυς, *υος*, S. des Zeus u. der Europa, Br. des Minos, *Ξ* 321. 322. Nach *δ* 564 ward er als Göttersohn von Zeus nach Elysion versetzt. Die Phaieken brachten ihn einst nach Euboia[2]), *η* 323.

ῥᾰδῐνός (W. *ϝραδ*, Curt. Et.[5] S. 352. Savelsb. Dig. p. 15), poet., schlank, beweglich, *ἰμάσθλη*, *Ψ* 583 †; dh. flink, behend, schnell, *πόδες*, h. Cer. 183.

ῥαθᾰμιγξ, *ιγγος*, poet. (Etym. unsicher; W. *ῥαδ*? Curt. Et.[5] S. 229. 523), Tropfen, Pl., **Λ* 536. *Υ* 501: übtr. *κονίης ῥαθάμιγγες*, Körnchen von Staub, *Ψ* 502.

ῥαίνω[3]) (Curt. Et.[5] S. 229. 523. Leskien in Curt. Stud. II, 1 S. 122. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 162), ep. Aor. Impr. *ῥάσσατε*, *ν* 150. 3 Pl. Perf. Pass. ion. *ἐρράδαται*, Plqpf. *ἐρράδατο*, *M* 431, s. Buttm. § 103, IV, 3. sprengen, besprengen, bespritzen, *τί τινι*, etwas womit, *κονίῃ*, mit Staub, *Λ* 282; *αἵματι δ' ἐρράδαται τοῖχοι*, mit Blut sind die Mauern bespritzt, *ν* 354.

ῥαιστῆρ, *ῆρος*, f., poet., Hammer, *Σ* 477 †.[4]) — Von

ῥαίω[5]), Akt. Präs. Konj. 3 Sg. *ῥαίῃσι*, Impf. *ἔρραιε*, ep. Inf. Fut. *ῥαισέμεναι* st. *ῥαίσειν*, Aor. 1 Konj. 3 Sg. *ῥαίσῃ*, Inf. *ῥαῖσαι*; Pass. Opt. *ῥαῖοιτο*, P. *ομένον*, Aor. *ἐρραίσθη*, poet. W., zerschlagen, zerbrechen, zerschmettern, *νῆα*, *ν* 151. 177. *ψ* 235; *τινὰ*, jmdn scheitern lassen, *πάρος οὔ ποτ' ἄκουσας ῥαιομένου, ὅτε μ' ἔρραιε... ἐννοσίγαιος*, *ζ* 326, dh. auch *ε* 221 wohl *ἐμέ* (nicht *νῆα*) zu ergänzen). — Pass. zerbersten, zerspringen, *Π* 339: scheitern, Od. l. c.; geschmettert werden, *τῷ ἐγκέφαλος διὰ σπέος θεσπεσίην ῥαίοιτο πρὸς οὐδεΐ* (wo *πρὸς οὐδεΐ* wohl zu *ῥαίοιτο* gehört), *ι* 459 (Düntzer schr. *ῥαίνοιτο*, s. dageg. Ameis-Hentze Anh.).

ῥάκος, *εος* (W. *ϝραϰ*, Curt. Et.[5] S. 160. 542. Fick W.[3] I 773), eigtl. ein abgerissenes Stück, Lumpen, Fetzen, Lappen, ein zerlumpter Mantel, **ζ* 178. *ξ* 342. 512 u. ö.

ῥαπτός, zusammengenäht, geflickt, **ω* 228. 229; von

ῥάπτω[6]), nur Präs. Inf. *ειν*, Impf. 1 Pl. ep. *ῥάπτομεν*, Aor. 1 ohne Augm. *ῥάψε*, Inf. *αι*, 1) zusammennähen, zusammenfügen, *τί*, etwas, *βοείας θαμειὰς χρυσείῃς ῥάβδοισι διηνεκέσιν*, die vielen Stierhäute mit goldenen ganz durchgehenden Stiften befestigen (damit sich das Leder nicht werfen kann), *M* 296. — 2) übtr. anspinnen, anzetteln, listig bereiten, *κακά τινι*, *Σ* 367. *γ* 118, *φόνον*, *π* 379, *θάνατον*, Vs 422.

***Ῥᾰριος**[1]), rarisch, Neutr. *Ῥάριον* als Subst., das rarische Gefilde bei Eleusis, welches der Demeter heilig war und worauf das erste Getreide gesäet sein sollte, h. Cer. 450.

ῥάσσατε, s. *ῥαίνω*.

***ῥᾰφάνη** (vwdt mit *ῥάπυς*, Curt. Et.[5] S. 350), Rettig, Batr. 53.

ῥᾰφή (*ῥάπτω*), Naht, *χ* 186 †.

ῥάχις, *ιος* (ahd. *hrucki*, Curt. Et.[5] S. 350), Rückgrat, Rückenstück, *I* 208 †.

ῥαψῳδία (*ῥάπτω*, *ᾠδή*), eigtl. das von einem Rhapsoden vorgetragene Gedicht; insbes. ein einzelnes Buch der homer. Gedichte, Rhapsodie.

Ῥέα, gew. ep. u. ion. **Ῥείη**, h. Ap. 93, Gen. *Ῥείης*, *Ξ* 203, *Ῥέα* [einsilbig] nur *O* 187, **Ῥέη**, h. Cer. 459, T. des Uranos und der Gaia, Gem. und Schw. des Kronos, M. des Zeus, Poseidon, des Hades, der Hestia, Demeter und Here, *Ξ* 203. *O* 187. h. Cer. 60. 442.

ῥέα[2]) u. **ῥεῖα**, ep. Adv. leicht, *α* 160, ohne Mühe, *θεοὶ ῥεῖα ζώοντες*, die leichthin d. i. sorg- und mühelos lebenden Götter, *Z* 138. *δ* 805; verst. durch *μάλα*, s. dies. 1 *b*). La R. St. § 34. (Dav. wahrsch. *ῥηΐδιος*.) [*ῥέα* bei Hom. oft einsilbig, *M* 381. *N* 144 u. s., s. Hentze zu *M* 56 Anh.]

ῥέεθρον, ion. u. poet. st. **ῥεῖθρον**, h. 19, 9 (*ῥέω*), das Flutende, die Strömung; stets Pl. *ῥέεθρα*, die Fluten, die Wellen, *B* 461. *ζ* 317.

ῥέζω (aus *ϝρεγϳω*, St. *ϝεργ*, vgl. skr. *vrajâmi*, got. *vaurkjan*, Curt. Et.[5] S. 181. Christ S. 245), Pr. Ind. *ω*, *εις*, *ει*, *ετε*, *ουσι(ν)*, Opt. *οι*, Inf. *ειν*, Impr. *ε*, *ετε*, Part. *ων*, *ουσαν*, Impf. 3 S. *ἔρεζε*, 3 Pl. *ἔρεζον* *μ. ῥέζον*, Iterativf. *-εσκον* (3mal), poet. Fut. *ῥέξω*, *ει*, *ουσι*, Inf. *-ειν*, Aor. *ἔρεξα*, *ας*, *ε*, *αμεν*, *αν* (v. l. *ω* 458 neb. *ἔρεζον*) u. *ἔρρεξε* u. ohne Augm. *ῥέξε*, Konj. *-ῃς*, *-ῃ*, 1 Pl. mit kurzem Vokale *-ομεν* (4mal), 3 Pl. *-ωσι*, Opt. *-αιμι*, *-ειε*, Inf. *-αι*, P. *-ας* usw.; Pass. nur Part. Aor. *ῥεχθέν*, *έντος*; vgl. *ἔρδω*. 1) thun, handeln, machen, wirken, mit Adv. od. mit Acc. *μέγα ἔργον*, *K* 282, *ἔργα*, *K* 51, *αἴσυλα*, Frevel verüben, *E* 403; *οὐ κατὰ μοῖραν ἔρεξας*, hast nicht nach Recht u. Gebühr gehandelt, *ι* 352; *τινά τι*, einem etwas anthun, *κακόν* od. *κακά τινα*, *B* 195. *Λ* 32. *σ* 15; *τί τινι*, *ν* 314 (wo *μοὶ* Dat. ethicus ist); *κακῶς τινα*, einen mißhandeln, *ψ* 56; Pass. *ῥεχθὲν κακόν*, *I* 250, *ῥεχθὲν δέ τε νήπιος ἔγνω*, das Geschehene kennt auch der Unverständige, *P* 32. *Υ* 198. — 2) insbes. opfern; eigtl. *ἱερά*, ein Opfer vollbringen, *θεῷ*, einem Gotte, *Θ* 250. *ξ* 251, *ἑκατόμβην*, e. Hekatombe opfern, *θαλύσια*, Ernteopfer darbringen, *I* 535, *βοῦν θεῷ*, *K*

---

[1]) Übr. vgl. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 380 f.

[2]) Nach späterer Sage ward er von seinem Bruder aus Kreta vertrieben und floh nach Boiotien. Wegen seiner Gerechtigkeit ward er Richter in der Unterwelt, Apd. 3, 1, 2.

[3]) nach Doederl. n. 2313 eigtl. Kausativ von *ῥέω*.

[4]) wo aber nach Bekk. Hom. Bl. I 157 nach Zenod. *κραταιόν* für *κραταιήν* zu schreiben.

[5]) Üb. die Etym. s. L. Meyer Vergl. Gr. II[2] 796. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 101.

[6]) Bugge KZ. XX 32 vergleicht lat. *sarcio*, Schrader Linguist-hist. Forsch. I 175 lit. *werpù*, spinnen.

[1]) Über den Spiritus vgl. Herm. zu der a. St.

[2]) Etymol. unsicher; wohl urspr. *ϝρέϳα*, Savelsb. Dig. p. 15, vgl. Benfey in Kuhns Ztschr. IX S. 98. Walter Ztschr. XIV S. 106. Ahrens *Ῥέ*. Beitrag zur griech. Etymologie u. Lexikographie Progr. v. Hannover 1873. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 162.

292; dah. schlachten, *μ* 344. Vgl. La R. St. § 89, 3. 108, 1; über die Stellung im Vse Düntz. zu *A* 315. *Ξ* 62.

ῥέθος, εος, poet., das Glied, nur Pl., **Π* 856. *X* 68. 362.

ῥεῖα, Adv. = **ῥέα**, w. s.

Ῥείη, s. **Ῥέα**.

ῥεῖθρον, s. **ῥέεθρον**.

Ῥειθρον, ein Hafen in Ithake, nördlich über der Stadt, *α* 186, s. **Ἰθάκη**.

ῥέπω (W. **ῥεπ**, **ῥεπ**, Curt. Et.[5] S. 350), sich neigen, herabsinken; bes. von der Wagschale, sich neigen, dadurch den Ausschlag geben, **ῥέπε αἴσιμον ἦμαρ Ἀχαιῶν**, es sank der verhängnisvolle Tag der Achaier, d. i. es ward das Unglück der Achaier beschlossen, *Θ* 72, so **ῥ. Ἕκτορος αἴσ. ἡμ.** *X* 212.

ῥερυπωμένος, s. **ῥυπόω**.

ῥεχθείς, s. **ῥέζω**.

ῥέω (eigtl. **ῥέ-ω**, W. **ῥυ**, **σρυ**, skr. *sru*, Curt. Et.[5] S. 352), Impf. **ἔρρεον**, ohne Augm. **ῥέον**, **ῥέε**, Aor. **ἐρρύην**, ohne Augm. 3 Sg. **ῥύη**, *γ* 455. 1) fließen, strömen, rinnen, vom Wasser, Blut, Schweiß; auch vom Gehirne, *Γ* 300; mit Dat., **πηγὴ ῥέει ὕδατι**, die Quelle rinnt von Wasser, *X* 149; **ῥέεν αἵματι γαῖα**, die Erde triefte von Blut, *Δ* 451. *Θ* 65 u. s. **κατὰ** (Adv.) **δὲ ῥέεν ἰδρώς**, *Λ* 811. *Ψ* 715; **ἐκ** (Adv.) **δ' ἐγκέφαλος χαμάδις ῥέε**, *ι* 290, vgl. *γ* 455. *N* 655. — 2) übtr. fließen, entströmen, von der Rede, **ἀπὸ γλώσσης ῥέεν αὐδή**, *A* 249; von Geschossen, **ἐκ χειρῶν**, den Händen entfallen, *M* 159; **τῶν ἐκ μελέων τρίχες ἔρρεον**, von ihren Gliedern fielen die Haare ab, *κ* 393.

(**ῥηγμίν**), **ῖνος** (W. **ῥαγ**, Curt. Et.[5] S. 542), meist poet., im Nom. ungebr., die am Ufer sich brechenden Wogen, Wogenschlag, Brandung[1]), *A* 437. *Y* 229. *δ* 430. (das. Ameis-Hentze), *μ* 214 u. s. Von

ῥήγνῡμι, Nbf. **ῥήσσω**, s. I, 2 (W. **ῥαγ** od. **ῥραγ**, Curt. Et.[5] S. 542. Fick W.[3] I 773), Präs. 3 Pl. **ῥηγνῦσι**, Iterativf. des Impf. **ῥήγνυσκε**, *H* 141; Fut. **ῥήξω**, Inf. **-ειν**, Aor. **ἔρρηξε** (La R. **ἔρηξε**) u. **ῥῆξε**, P. **-ας**, **αντες**, Inf. **-αι**; Med. Impr. **νσθε**, Inf. **-νσθαι**, Part. **-ύμενον**, Impf. ep. **ῥήγνυτο**, **-ντο**, Aor. 1 **ἐρρήξαντο** u. **ῥήξαντο**, Konj. 1 Pl. ep. mit kurzem Vokale **ὁμεθα**, *M* 224, Inf. **-ασθαι**, P. **ἀμενος**, **ψ**, **οι**. 1) Akt. 1) reißen, zerreißen, zerbrechen, zerschmettern, **χαλκόν**, **ἰμάντα**, **νευρήν**, Il.; **θύελλα πρωτόνους**, *μ* 409 (nur hier in Od.); **πύλας**, die Thore durchbrechen, *N* 124; **κνάμους**, Batr. 125; **σάκος**, durchbohren, -stoßen, *Y* 268. *Φ* 165. *b*) bes. in der Schlacht die Reihen durchbrechen, zersprengen, **φάλαγγας**, **ὅμιλον**, **στίχας**, *Z* 6. *Δ* 538. *O* 615. — 2) stampfen, **πέδον ποσί**, den Boden mit den Füßen, in der Nbf. **ῥήσσω**, Part. **ῥήσσοντες**, *Σ* 571. h. Ap. 516. — II) Med. 1) sich brechen, v. d. Wellen, **ῥήγνυτο κῦμα**, *Ξ* 67, vgl. *Δ* 425. — 2) etwas für sich durchbrechen, zersprengen, **τεῖχος**, **φάλαγγας**, *M* 90. 440. *Λ* 90; **διά** (Adv.) **τε ῥῆξασθαι ἐπάλξεις**, *M* 308. — 3) losreißen, ausbrechen lassen, **ἔριδα**, *Y* 55.

ῥῆγος, εος, ep. (wohl v. W. **ῥεγ**, färben, Curt. Et.[5] S 186), eigtl. ein Stück Zeug, Laken, gew. Decke, Teppich, *ν* 73; oft im Pl. Decken, Tücher, über die Betten, *I* 661. *Ω* 644 (nur hier in Il.) *γ* 349 ö., od. über die Sessel, *κ* 352[1]).

ῥηθείς, **εῖσα**, **έν**, Part. Aor. Pass. zu 2 **εἴρω**, nur *σ* 414 u. *ν* 322; **οὐκ ἂν δή τις ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ .. χαλεπαίνοι**, darum daſs das Rechte gesagt ist, d. i. über einen billigen Ausspruch, ein billiges Verlangen.

ῥηίδιος, ion. u. ep. st. **ῥᾴδιος**, Komp. **ῥηίτερος**, Superl. **ῥηίτατος**, Adv. **-τατα**, *τ* 577. *φ* 75, u. **ῥήιστος**, *δ* 565, leicht, mühelos, mit Inf. **τάφρος περῆσαι ῥηιδίη**, ein Graben leicht zu durchfahren, *M* 54; **ἔπος**, *λ* 146 (wo a. **ῥ.** adverbial nehmen); mit Dat. der Pers. u. Inf., *Y* 265. *π* 211; **ῥηίτεροι πολεμίζειν ἦσαν Ἀχαιοί** st. **ῥηίτερον ἦν πολεμ. Ἀχαιοῖς**, leichter waren die Achaier zu bekämpfen, *Σ* 258, vgl. *Ω* 243. — Adv. **ῥηιδίως**, *Δ* 390. *Φ* 376.

ῥηκτός (**ῥήγνυμι**), zerreißbar, poet. von e. Menschen, **χαλκῷ ῥηκτός**, dem Erze verletzbar („durchdringlich", V.), *N* 323 †.

***Ῥήναια**, ep. u. ion. st. **Ῥήνεια** (**Ῥηνέη**, Hdt., **Ῥηνία**, Plut.), eine kleine kykladische Insel, von Delos nur durch eine Meerenge getrennt, wo alle Toten von Delos begraben wurden, j. *Megalo-Dili*, h. Ap. 44.

Ῥήνη, Kebsweib, des Otleus, M. des Medon, *B* 728.

ῥηξ-ηνορίη, Eigenschaft des **ῥηξήνωρ**, Männerscharen durchbrechende Kraft, nur *ξ* 217 †; von

ῥηξ-ήνωρ, **ορος**, ep. (**ἀνήρ**), Männer (d. i. Männerscharen od. -reihen) durchbrechend, Bein. des Achilleus, *H* 228. *N* 324 u. ö., *δ* 5.

Ῥηξήνωρ, **ορος**, S. des Nausithoos, Br. des Alkinoos, *η* 63. 146.

ῥῆσις, **ιος** (mit **εἴρω** vwdt, für **ϝρῆσις**, W. **ϝερ**, wov. auch **ῥητήρ**, **ῥητός**, **ῥήτρη**, Curt. Et.[5] S. 343), das Sagen, Sprechen; die Rede, Sage, *φ* 291 †.

Ῥῆσος, 1) S. des Eioneus, K. der Thraker, *K* 435 ff. oder nach Apd. 1, 3, 3 S. des Strymon u. einer Muse. Ihn töteten Diomedes und Odysseus, und raubten seine berühmten Rosse, Il. a. a. O. — 2) Fluß in Troas, der sich in den Granikos ergießt, *M* 20.

ῥήσσω, Nbf. von **ῥήγνυμι**, w. s.

ῥητήρ, **ῆρος** (Abltg s. **ῥῆσις**), poet., Redner, Sprecher, **μύθων**, *I* 443 †.

ῥητός (Abltg s. **ῥῆσις**), geredet, bes. ausdrücklich gesagt, bestimmt, **μισθός**, *Φ* 445 †.

ῥήτρη (Abltg unter **ῥῆσις**), Verabredung, Vertrag, *ξ* 393 †.

ῥῖγεδᾱνός, ep. (**ῥιγέω**), schauderhaft, schrecklich, verhaßt, Bein. der Helene, *T* 325 †.

ῥῖγέω, poet. (**ῥῖγος**), Fut. Inf. **ῥιγήσειν**,

[1]) Die von den Schol. gegebene Erkl. „Ufer" ist unrichtig, s. Voß Kr. Bl. I 205. Doederl. n. 1052; bes. Grashof Schiff S. 11. Retzlaff Synon. II S. 12.

[1]) Nach Grashof Hausger. S. 23 sind **ῥ.** „Polster, Kissen", *ζ* 38 „Überzüge".

Aor. ἐῤῥίγησε, ᾱν, ŏ. ohne Augm. ῥίγησε, Perf. ἔῤῥιγα, ε, mit intens. Präsensbdtg, *H* 114. *P* 175, ep. Konj. ἐῤῥίγῃσι, *Γ* 353, 3 Sing. Plsqpf. ἐῤῥίγει, *ψ* 216, eigtl. vor Frost schauern, frieren; bei Hom. immer übtr. schaudern, sich entsetzen, vor Furcht oder Schrecken, meist absol., *Γ* 259 u. ŏ. Il., *ε* 116. 171; die Veranlassung des Schr. im Particip, *Δ* 279. *M* 331, od. durch e. Temporalsatz, *M* 208; m. Acc. vor etw. zurückschaudern, zurückbeben, etwas fürchten, *πόλεμον*, *E* 351. *P* 175: statt des Acc. der Inf., *Γ* 353, od. ein Satz mit *μή*, *ψ* 216. La R. St. § 93, 12. Fulda Unterss. S. 136.

ῥῖγιον, ep. Kompar. von *ῥῖγος*, nur in der Neutralform, *a*) frostiger, kälter, *ρ* 191. *b*) übtr. schauderhafter, schrecklicher, entsetzlicher, *τὸ δὲ ῥίγιον*, *A* 325. 563. *ν* 220 u. s. — Superl. **ῥῖγιστος**, *ῥίγιστα*, das Schrecklichste, Schlimmste, *E* 873 †.

Ῥῖγμος, S. des Peiroos, aus Thrake, ein Bundesgenosse der Troer, *Y* 485 ff.

ῥῖγος, *εος*, Kälte, Frost, *ε* 472 †. — Dav.

ῥῖγόω, ep. Inf. Fut. *ῥιγωσέμεν*, frieren, Frost empfinden, *ξ* 481 †.

ῥίζα (= *ϝρίδϳα*, lat. *radix*, W. *vrad*, Curt. Et.[5] S. 352. 712. Christ S. 245), Wurzel, *M* 134. *μ* 435 u. s.; als Heilmittel, *Δ* 846: übtr. des Auges, *ι* 390. — Dav.

ῥιζόω, Aor. 3 Sg. *ἐῤῥιζωσε*, Perf. P. 3 Sg. *ἐῤῥίζωται*, *a*) wurzeln machen, dh. pflanzen: übtr. befestigen, vom Schiffe, das Poseidon in Stein verwandelte, **ν* 163. *b*) einen Ort bepflanzen, *ἀλωὴ ἐῤῥίζωται*, *η* 122 (Schol. *πεφύτευται*).

***ῥικνός** (*ῥῖγος*), eigtl. zusammengezogen vor Kälte; übhpt. gebogen, krumm, *πόδας*, h. Ap. 317.

ῥῑμφᾰ[1]), poet. Adv., eigtl. im Wurf, dh. rasch, schnell, geschwind, behend, *Z* 511. *O* 268. *Θ* 193. *μ* 182. *ν* 83 u. s.

ῥίν, besser *ῥίς*, w. s.

ῥῑνός, f. (*ϝρινός*, nach Christ S. 230 v. W. *var*, bedecken, vgl. Savelsb. Dig. p. 16. Delbrück in Curt. Stud. I, 2 S. 122), poet., 1) Haut am Leibe des Menschen, *E* 308. *χ* 278, auch Plur. *ε* 426. *μ* 46. *ξ* 134. — 2) abgezogene Haut vom Tiere, Fell, *H* 474; *ῥινὸς λύκοιο*, Wolfsfell, *K* 334; bes. des Rindes, *K* 155. *α* 108. *μ* 395 u. s. — dh. 3) Schild, der aus Rindsleder gemacht war (V. „Stierhaut"), mit *βοῶν*, *M* 263, ohne Zusatz, *Δ* 447 u. ŏ.; *H* 636 *ῥινοῦ τε βοῶν τ' εὐποιητάων* ist nach Aristarch e. Epanalepsis, wie *πόλεμόν τε μάχην τε*, nach a. statt *ῥ.* in Gegensatz zu den Schilden von dem Leder, welches sich auch an der übrigen Rüstung befand[2]). — Nebenf. **ῥινόν**, *K* 155, in der Bdtg „Haut", *βοός*, Rindshaut (wie *κάπροιο ῥινά*, Anth. Pal. 9, 328); außerdem *ε* 281 *εἵσατο δ' ὣς ὅτε ῥινὸν ἐν . . πόντῳ*, v. Phaiekenlande, wo Bdtg u. Ls zw. ist, wahrsch. wie ein Schild.[3])

ῥῑνο-τόρος, ep. (*τορέω*), die Haut od. den Schild durchbohrend, der Schilddurchbrecher, *Ἄρης*, *Φ* 392 †.

ῥῖον (wahrsch. aus *ϝρῖον*, L. Meyer in Kuhns Ztschr. XV S. 181), poet., hervorstehende Spitze eines Berges, dh. *a*) Felsenspitze, Berghöhe, *Θ* 25. *Ξ* 154. 225 u. s. *ι* 191, Felsstück, h. Ap. 382. *b*) Vorgebirge *γ* 295.

ῥῖπή, poet. (*ῥίπτω*, Curt. Et.[5] S. 351), *a*) Wurf, Schwung, Stoß, Gewalt, Kraft, womit etwas geworfen wird, *Θ* 355 u. s. h. Ap. 447. *b*) Kraft od. Wucht, welche eine geworfene Sache hat, *ῥ. λᾶος*, Steinwurf, *M* 462. *Θ* 192; *αἰγανέης*, Wurf eines Speeres, *Π* 589. *c*) übhpt Gewalt, Andrang, vom Winde und Feuer, *O* 171. *Φ* 12.

Ῥῖπη, St. in Arkadien bei Stratos, *B* 606.

***ῥῑπίζω** (*ῥιπίς*, St. *ῥιπ* für *σκριπ*, Curt. Et.[5] S. 352), Part. Aor. *ῥιπίσασ*, in Schwung setzen, erregen, *ἔριν*, fr. 16.

ῥιπτάζω (Frequ. von *ῥίπτω*), nur P. *-ων* u. Impf. Iterativf. *ῥιπτάζεσκεν*), 1) tr. eigtl. hin und her werfen, umherschleudern, als Mißhandlung, *θεοὺς κατὰ δῶμα*, *Ξ* 257 †; übtr. *ὀφρῦς*[2]), die Brauen hin- u. herziehen, damit zucken, h. Merc. 279.

ῥίπτω (St. *ϝριπ*, wohl v. W. *ῥεπ*, *ϝρεπ*, Curt. Et.[5] S. 351. Delbrück in Curt. Stud. I, 2 S. 133), ep. Iterativf. Impf. *ῥίπτασκον*, *ε*, *O* 23, vgl. Thiersch § 210, 22, Fut. *ῥίψω*, *ει*, Aor. *ἔῤῥιψεν* u. ohne Augm. *ῥῖψα*, *ε*, werfen, schleudern, *τινὰ ἀπὸ βηλοῦ*, *A* 591; *ἐς Τάρταρον*, *Θ* 13. Batr. 97; *τὶ μετά τινα*, etwas nach jmdm werfen, *Γ* 378. *ζ* 115; *ἔριψεν* (poet. st. *ἔῤῥιψεν*, Baum. u. Abel nach Schneidew. *ἔῤῥιψεν*, Matthiae u. Gemoll *ἔραψεν*), h. Merc. 79 [*ι* von Natur.]

ῥίς, **ῥῑνός**, f. (erst spät. *ῥίν*, nach Windisch in Curt. St. VI, 260 mit air. *srenim*, *sterto* vwdt), die Nase, *δ* 445. *σ* 86; Plur. *ῥῖνες*, die Nasenlöcher, *Ξ* 467. *T* 39. *ε* 456 u. s., Nase, *φ* 301. *χ* 475.

ῥίψ, **ῥῑπός**, f.[3]), Dat. Plur. *ῥίπεσσι*, Rohr, Schilf, auch Rute u. das daraus Geflochtene, *ῥῖπες ὀΐσυναι*, Weidengeflecht, Flechtwerk, *ε* 256 †.

***ῥοδᾰ́νη**, der Faden des Einschlags, der Einschlag, nur Batr. 183.

ῥοδᾰνός[4]) (*ῥοδ*, v. indogerm. W. *vrad*, Curt. Et.[5] S. 352), schwankend, schwank, nur *Σ* 576 † *παρὰ ῥοδανὸν δονακῆα*, am schwanken Röhricht.

***Ῥόδεια**, e. Okeanide, Gespielin der Persephone, h. Cer. 419.

***ῥόδεος** (*ῥόδον*), rosig, von Rosen, *ῥοδέας κάλυκας*, h. Cer. 427.

Ῥόδιος, s. *Ῥόδος*.

---

[1]) Et. zw., vgl. Bezzenb. in s. Beitr. IV 354.

[2]) Übr. wollte Aristarch st. *βοῶν τε* lieber *βοῶν* lesen.

[3]) So Bekk., La Roche, Nauck u. a., vgl. dazu Breusing JJb. 133, 81 ff. Allerdings wird an den übrigen neun StSt. bei Hom., wo das W. auf eine Kürze folgt, diese verlängert. Ameis-Hentze u. a. lesen mit Aristarch *ἰφιῶν* (als Nf. v. *ἰφιτός* „wilder Feigenbaum". Nach den Schol. war *ῥινόν* (nach Hesych *ἴφιτον*) = *ναφλη* od. *νῆφος*, was begründeten Bedenken unterliegt. Faesi wollte lesen: *ὡς ὅτε τε ῥίον ἠφοειδὲς πόντῳ*, s. auch Hinrichs z. St.

[1]) Nach Fick W.[3] II 246 v. W. *ver* (*var*) „erheben", vgl. Curt. Et.[5] S. 348.

[2]) So jetzt nach Herm., vulg. *ὀφρύσι*.

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 352. Anders J. Schmidt Vok. II 382.

[4]) So seit Wolf nach Aristarch. Andere Les sind: *ῥοδαλός*, *ῥαδανός*, *ῥαδινός*.

Ῥοδίος, Fluſs in Troas, nördlich von der Landspitze Dardanis, *M* 20.

ῥοδο-δάκτῠλος, poet., rosenfingerig, Bein. der Eos[1]), *Z* 175. *β* 1 (das. s. Ameis-Hentze Anh.) u. ö.

ῥοδόεις, εσσα, εν, poet., eigtl. voll Rosen, voll Rosenduftes, **ἔλαιον**, nach Rosen duftend (Goebel Epith. S. 37), *Ψ* 186 †; von

***ῥόδον**[2]), die Rose, h. Cer. 6.

***Ῥοδόπη** (mit rosigem Gesicht), eine Okeanide, h. Cer. 422.

***ῥοδό-πηχυς**, poet., rosenarmig, **Ἠώς**, h. 31, 6.

Ῥόδος, *Rhodos*, berühmte Insel im karpathischen Meere an der Küste von Asien, mit den drei Städten Lindos, Ialysos u. Kameiros, j. *Rhodis*, *B* 655. 667. — Dav. **Ῥόδιος**, rhodisch; Subst. der Rhodier, *B* 654.

ῥοή (ῥοϝή, W. **ῥυ, σρυ**, Curt. Et.[5] S. 352. Savelsb. Dig. p. 4. 7), das Fließen; die Flut, stets Pl. **ῥοαί**, die Fluten, Wellen, vom Okeanos und von Strömen, *B* 869. *ζ* 216. *κ* 529 u. s.; auch vom Wasser übhpt *Π* 229.

ῥόθιος (ῥόθος[3]), rauschend, brausend, **κῦμα**, *ε* 412 †.

ῥοιβδέω, poet. (**ῥοῖβδος**, nach Curt. Et.[5] S. 650 aus **ῥοϝίϝβος, ῥόϝιος** = **ῥοῖζος**), 3 Sg. Opt. Aor. **ῥοιβδήσειεν**, mit Geräusch schlürfen, einschlürfen, von der Charybdis, *μ* 106 †.

ῥοιζέω, 3 Sg. Aor. 1 **ῥοίζησε**, zischen, pfeifen, *K* 502 † (hier um dadurch ein Zeichen zu geben); von

ῥοῖζος, nach Curt. Et.[5] S. 650. 680 (aus **ῥοῖδϳος, ῥοῖϳος**, vwdt mit **ῥοῖβδος**), m., ion. u. ep. f., Od., Gesause, Geschwirr, Pfeifen, von abgeschossenen Pfeilen, *Π* 361; vom Pfeifen od. (nach Ameis) von dem Hirtenruf **σίττα** od. **ψίττα**, des Kyklopen, *ι* 315.

ῥοιή, Granate, sow. Baum als Frucht, **η* 115. *λ* 589. h. Cer. 372. 412.[4])

ῥόος (**ῥέω**), das Fließen, Strömen, Strömung; strömendes Wasser, Strom, Fluten, nur Sg. **πλῆτο ῥόος**, *Φ* 16. *ε* 449 u. s.; oft mit Gen. **Ἀλφειοῖο, Ὠκεανοῖο**, *Λ* 726. *Π* 151. *λ* 21 u. s.; auch **ποταμοῖο**, Strömung des Fl., *ζ* 85; **κῦμα ῥόοιο**, Woge der Strömung, *λ* 639; **κατὰ** (**κὰρ** *M* 33) **ῥόον**, mit der Strömung, sow. im Meere, *ε* 327. 461, als im Flusse, stromabwärts, *M* 33; **ἐπλέομεν** .. **ῥηϊδίως ὡς εἴ τε κ. ῥόον**, als wenn es stromabwärts ginge, wie str., *ξ* 254; *μ* 204 **βόμβησαν κ. ῥ.**, die Ruder (die lose in den Riemen hingen) rauschten die Strömung entlang, schleiften rauschend auf der Strömung hin.

ῥόπᾰλον (**ῥέπω, W. ῥεπ, ϝρεπ**, Curt. Et.[5] S. 351), eigtl. Wurfstab (Doederl. n. 2321), ein nach unten dick auslaufender Stock, Knittel, Keule, *Λ* 559. 561. *ρ* 195, des Kyklopen, *ι* 319; **παγχάλκεον**, des Orion, *λ* 575.

ῥοχθέω, poet. (**ῥόχθος**[1]), nur Präs. 3 Sg. **-εῖ** u. Impf. ep. **ῥόχθει**, rauschen, brausen, von den anbrandenden Wellen, **ε* 402. *μ* 60.

ῥύατο, s. **ῥύομαι**.

ῥῠ-δόν, Adv. (**ῥέω, ὀνῆναι**), stromweise, übermäßig, **ἀφνειός**, nur *o* 426 †.

ῥύη, ep. st. **ἐρρύη**, s. **ῥέω**.

ῥῡμός (**ἐρύω**), „Zugholz", Deichsel, **E* 729. *Z* 40. *K* 505. *Π* 371.[2])

ῥύομαι[3]) wohl aus **ϝρύομαι**, dh. auch meist e. vorhergehende kurze Silbe, wie vor **ὑσός, ὑστάζω, ὑτήρ**, verlängert wird, *Ω* 430. *ξ* 107. *o* 35; kurz bleibt sie *I* 396. *P* 645. *Y* 195; es hat aber nur die hier angef. Bdtgn; Präs. **ῥύομαι, εται, ονται**, Opt. **οιτο, οισθε**, Inf. **ῥύεσθαι** u. **ῥύσθαι**, *O* 141, Impf 3 Sg. **ῥύετο** u. 3 Pl. **ῥύατ'**, *Σ* 515. *ρ* 201, Aor. **ἐρρύσατο** u. ohne Augm. **ῥύσάμην, ατο, ἄσθην**, Opt. **αιτο**, Impr. **αι**; u. von der Nebenf. **ῥύσκομαι** ion. 2 Sg. Impf. **ῥύσκεν**, *Ω* 730. 1) aus der Gefahr ziehen, dh. retten, erretten, erlösen, **τινὰ ὑπὲκ κακοῦ**, jmdn aus dem Unglück, *μ* 107, **ὑπ' ἠέρος**, *P* 645, vgl. *α* 6. *b*) übhpt schützen, beschirmen, bewahren, behüten, mit Acc. *α*) von Göttern u. Menschen, *I* 396. *O* 257. 290 u. s.; **ὑπό τινος**, vor jmdm schützen, *P* 224. *β*) von sächlichen Subj. *M* 8, bes. von Waffen, *K* 259, *Ξ* 406. *Π* 799 u. s.; **μήδεα φωτός**, d. i. bedecken, von e. Zweige, *ζ* 129. — 2) aufhalten, hemmen, **Ἠῶ**, *ψ* 244. [*υ* hat wechselnde Messung im Präs. u. Impf., **ῡ** dagegen in den abgeleiteten Tempp. vor *σ* (vgl. Spitzner Pros. § 52, 6), jedoch verk. *O* 29, anders Buttm. Lex. I S. 66]. Übr. vgl. **ἐρύομαι**, Anm. 1.

ῥῠπάω, schmutzig, beschmutzt sein, nur 1 Sg. Präs., ep. **ὑπόω**, **τ* 72[1]). *ψ* 115, u. ep. ged. Neutr. Pl. Part. **ὑπόωντα**, *ν* 435. *ζ* 87. *ω* 227; von

ῥῦπος, metapl. Pl. **ῥύπα**, Schmutz, Unreinigkeit, *ζ* 93 †. Dav.

ῥῠπόω, beschmutzen, im Part. Perf. ep. **ῥερυπωμένα** (st. **ἐρρυπ.**) **εἵματα**, beschmutzte Kleider, *ζ* 59 †.

ῥυσίπτολις, s. **ἐρυσίπτολις**.

ῥῦσθαι, s. **ῥύομαι**.

ῥύσιον (**ἐρύω**), das was man wegschleppt,

---

[1]) vermutl. nach einem nicht selten, bes. im Süden vorkommenden (u. auch vom Verf. mehrmals in Sizilien wahrgenommenen) Phänomen, das kurz vor Sonnenaufgang fünf (auch mehr) rosenfarbene, vom Aufgangspunkte der Sonne radial oder speichenartig emporsteigende Streifen zeigt, vgl. bes. Doederl. n. 2038; diese Erscheinung zeigt sich bisw. auch kurz nach Sonnenuntergang. Krämer Hom. Beiw. S. 6; s. auch Roscher Lex. d. Myth. S. 1257 f.

[2]) Vgl. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[8] S. 202. 486. Pott EF.[2] II 817, nach welchen **ῥόδον** ein iranisches Lehnwort ist.

[3]) NachGoebel Philol. XIX S. 435 ist **ῥόθος** „Schwung"; dagegen Düntzer in Kuhns Zeitschr. XVI S. 21. Üb. die Etym. s. J. Schmidt Vok. II 282.

[4]) Vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[8] S. 192 ff. 486, u. zur Etym. auch Fick W.[3] I 255. A. Müller Bezzenb. Beitr. I 296.

[1]) Nach Fick W.[3] II 206 v. W. **rak, rank** „brüllen, schnauben, schnarchen".

[2]) Vgl. Grashof Fuhrw. S. 35. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 147 ff.

[3]) Nach Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 265 zu skr. **sar**, vgl. **ἐρύομαι** Anm. Curt. Stud. VI 266. Fröhde KZ. XXII 265.

[4]) St. **ὅτι ἐῇ ὑπόω** haben hier Kayser u. Hentze die v. La **ὅτι οὐ λιπόω** aufgenommen.

Raub, Beute[1]), *ῥύσι' ἐλαύνεσθαι*, *Λ* 674†; vgl. Doederl. n. 2287.

ῥύσκευ, s. *ῥύομαι*.

ῥῡσός (W. *ϝρυσ*, Curtius Stud. VI, 268ff.), eigtl. zusammengezogen, dh. verschrumpft, runzlig, *Λιταί*, *Ι* 503 †.

ῥυστάζω, ep. (Frequ. von *ἐρύω*, eigtl. *ϝρυστ*. Christ. S. 234. Peters Dig. p. 13. 20. Curtius Stud. VI, 271), Pr. P. *-οντας*, Iterativf. des Impf. *ῥυστάζεσκεν*, *a*) hin- und herziehen, schleppen, schleifen, vom Leichnam des Hektor, *Ω* 755. *b*) übhpt. herumzerren, mifshandeln, *γυναῖκας*, *π* 109. *ν* 319. Dav.

ῥυστακτύς, *ύος*, ep., das Herumzerren; übhpt. Mifshandlung, *σ* 224 †.

ῥῡτήρ, *ῆρος*, I) (*ἐρύω*, Savelsb. Dig. p. 15), eigtl. der Ziehende, dh. *a*) Spanner, *βιοῦ καὶ ὀιστῶν*, Spanner des Bogens und (Schneller) der Pfeile, *φ* 173; *ὀιστῶν*, Schneller der Pfeile, *σ* 262 (das. Ameis Anh.). — *b*) Zügel, *ἐν δὲ ῥυτῆρσι τάνυσθεν* (*ἵπποι*), sie richteten, streckten sich wieder in den Zügeln, *Π* 475.[2]) — II) (*ῥύομαι*) Beschützer, Bewacher, *σταθμῶν*, *ρ* 187. 223.

Ῥῦτιον, St. in Krete, später wahrsch. *Ῥιθυμνία*, j. *Retimo*, *B* 648.

ῥῡτός, poet. (*ἐρύω*), nach der gew. Erkl. herbeigeschleppt, herbeigeschleift, von grofsen Steinen, *ζ 267. ξ 10.[3])

ῥωγᾰλέος, ep., zerrissen, *χιτών*, *B* 417. *ν* 435; *πήρη*, *ρ* 198; von

ῥωξ, **ῥωγός**, poet. (*ἔρρωγα*, Pf. v. *ῥήγνυμι*, W. *ϝραγ*), Rifs, Spalt; von zw. Bdtg sind *ῥῶγες μεγάροιο*, viell. enge Gänge, die durch die *ὀρσοθύρη* zu der Waffenkammer führten,[1]) *χ* 143 †.

ῥώομαι (vwdt mit lat. *ruo*, wahrsch. v. W. *ρυ*, *σρυ*, Curt. Et.[5] S. 353. 578. Brugmann in Curt. Stud. IV S. 160), ep. Dep. Med., nur 3 Pl. Impf. *ἐρρώοντο* u. ohne Augm. *ῥώοντο*, u. 3 Pl. Aor. *ἐρρώσαντο*, *a*) sich heftig, rasch, mit Kraft, schnell bewegen, *γούνατα δ' ἐρρώσαντο*, *ψ* 3: *ὑπὸ δὲ κνῆμαι ῥώοντο*, *Σ* 411. *Υ* 37; *χαῖται ἐρρώοντο*, die Mähnen flatterten, *Ψ* 367; *b*) bes. schnell gehen, eilen, rennen, stürmen, *Λ* 50; *ἀμφί τινα*, *Π* 166. *Ω* 616; *πυρὴν πέρι*, *ω* 69; von anstrengendem Gange, *ὑπὸ δ' ἀμφίπολοι ῥώοντο ἄνακτι*, unter dem Herrn (Hephaistos), d. i. gebückt unter der Last desselben, als desselben Stützen, bewegten sich die Dienerinnen, *Σ* 417, vgl. Minckw. *c*) vom raschen Reigentanze, *χορόν*, den Reigen tanzen, h. Ven. 261; so wohl auch (ohne *χόρον*) v. den Nymphen, *ἀμφ' Ἀχελώιον*, *Ω* 616.

ῥωπήιον[2]), ep. (*ῥώψ*), ein mit Strauchwerk bewachsener Ort, Gebüsch, Gesträuch, im Pl. *Φ* 559; *πυκνά*, *Ν* 199. *ξ* 473. h. 19, 8.

ῥωχμός (*ῥώξ*), Rifs, Spalte, Kluft, *Ψ* 420 †.

ῥώψ, **ῥωπός**, poet.[3]), niedriges Strauchholz, Gebüsch, Gesträuch, Reisig, Pl. *κ* 166. *ξ* 349. *π* 47.

[1]) Ältere u. Neuere nehmen es in der später gew. Bdtg „Entschädigungsbeute, Beute als Repressalie".

[2]) Anders Grashof Fuhrw. S. 35, doch s. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 128 Anm. 7 *ῥυτῆρ* in dieser Bdtg auch bei Apoll. Rhod. III 1236.

[3]) Fröhde KZ. XXII 265 leitet es v. skr. *var*, einhegen, her.

[1]) Nach a. fensterartige Öffnungen od. Luken, oder auch eine Treppe zum Obergeschofs. Vgl. Rumpf de aed. Hom. II 47 sqq. Gerlach Philol. XXX 510. Protodikos de aed. Hom. p. 58.

[2]) eigtl. ion. Form für *ῥωκηλιον*.

[3]) Fröhde KZ. XXII 268 vergleicht lat. *sarpio*.

Σ.

σ', 1) apostroph. st. *σέ*: selten für *σοί*[1]), *A* 170 (s. *ἀφύσσω*) u. nach einigen *Φ* 122 (wo es indessen besser mit Faesi als Acc. des Ganzen u. *ὠτειλήν* als Acc. des Teils genommen wird), vgl. Nitzsch z. *ζ* 224. — 2) st. *σά*, *Z* 490. *α* 356 u. s.

Σᾰβάκτης („Zertrümmerer" von *σαβάζω*, Lexik.), ein Hauskobold, Ep. 14, 9.

Σαγγάριος, der gröfste Fluís in Bithynien, welcher bei dem Flecken Sangia am Berge Didymos entspringt, durch Phrygien fliefst und in den Pontos fällt, j. *Sakarija* *Γ* 187. *Π* 719.

Σαιδήγη, ein hoher Berg in Kleinasien bei Kyme, Ep. 1, 3.

σαίνω (wahrsch. aus *σϝαίνω*, Curt. Et.[5] S. 695), Präs. Konj. 3 Pl. *-ωσι*, Part. *-οντες*, *ας*, Impf. ep. *σαῖνον*, Aor. 3 Sg. *ἔσηνε*, wedeln, eigtl. von den Hunden, **κ* 217. 219. *π* 6; *οὐρῇ*, mit dem Schwanze, *ρ* 302; von Wölfen, h. Ven. 70.

σακέσ-πᾶλος, ep. (*πάλλω*), Schildschwinger, Beiw. des Tydeus, *E* 126 †.

σάκος, *εος*[1]), poet., Schild, synonym m. *ἀσπίς*, vgl. *Σ* 458. 478, *Γ* 335. *Δ* 113. *ξ* 277. 477. 479. 482 u. s. häuf. bei Hom. bes. Il.; vom Schilde des Aias, *H* 219 u. sonst gew.; des Achilleus[2]), *Σ* 478 ff. Das weitere s. unter *ἀσπίς*.

Σαλαμίς, *ῖνος*, 1) Insel an der Küste von Attika im saronischen Meerbusen[3]), j. *Koluri*. Aus ihr führte Aias 12 Schiffe nach Troja, *B* 557. — 2) St. in Kypros, von dem Salaminier Teukros gegründet, j. *Porto Constanza*, h. 10, 4.

[1]) S. darüber Spitzner Excurs. XIII S. XXXIX ff., ganz bestritten von Leo Meyer in Kuhns Ztschr. XIV S. 95.

[1]) Nach Fick W.[3] II 284 v. W. *sak* „fest machen".

[2]) Über den Schild des Achilleus u. bes. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 395 ff.

[3]) welche früher einen eigenen Staat bildete und später unter Athens Herrschaft stand.

Σαλμωνεύς, ῆος, S. des Aiolos und der Enarete, V. der Tyro, λ 236, herrschte zuerst in Thessalien, zog dann nach Elis und baute die St. Salmone. In seinem Stolze wollte er dem Zeus gleich sein und ahmte Blitz und Donner nach, indem er auf einem ehernen Wagen über einen kupfernen Boden fuhr u. brennende Fackeln hinabschleuderte. Zeus erschlug ihn mit dem Blitze.

σάλπιγξ, γγος (aus σϝαλπ, Curt. Et.[5] S. 287), die Trompete, Drommete[1]), Σ 219 †. Batr. 202. Dav.

σαλπίζω, Aor. 1. 3 Sg. ep. σάλπιγξε, 3 Pl. ἐσάλπιγξαν, trompeten, Batr. 203; übtr. wie Drommeten ertönen, ἀμφὶ δὲ σάλπιγξεν οὐρανός, nach ein. von e. donnerähnl. Geräusch, Φ 388 †: mit Acc. verkünden, Batr. 203.

Σάμη od. **Σάμος**, B 634. δ 671, Insel nahe bei Ithake, zu dem Reiche des Odysseus gehörig, nach ein. die Insel Kephallenia, j. *Cefalonia*, nach a. e. Teil derselben, s. *Δουλίχιον*, α 246. ι 24. h. Ap. 429.

Σάμος, 1) = Σάμη, w. s. — 2) **Σάμος Θρηικίη**, später **Σαμοθρᾴκη**, *Samothrace*, Insel des ägäischen Meeres an der Küste von Thrake, der Mündung des Hebros gegenüber, später berühmt durch die Mysterien der Kabeiren, mit einer St. gleichen Namens, j. *Samothraki*, N 12, auch schlechthin Σάμος, Ω 78. 753. — 3) Insel im ägäischen Meere an der Küste Ioniens, mit einer St. gleichen Namens, berühmt durch den prächtigen Tempel der Here, h. Ap. 41.

***σανδάλιον**[2]), hölzerne Sohle, die mit Riemen am Fuße festgebunden wurde, Sandale, h. Merc. 79. 83.

σανίς, ίδος, Brett, Bohle, Plur. χ 174, dann das von Brettern Gemachte, dh. *a*) Thüre, stets Plur. σανίδες, die Thürflügel, I 583. M 121. β 344. φ 137. 164. ψ 42 u. ö. *b*) Brettergerüst, Bühne, Sg. φ 51.

ΣΑΟΣ (vgl. *sanus*, Curt. Et.[5] S. 378 Brugmann in Curt. Stud. IV S. 155), ungebr. Grundf. zu σῶς, σόος, dav. Komparativ **σαώτερος**[3]), gesunder, heiler, A 32 †, σαώτερος ὧς κε νέηαι, nämlich. als wenn du mich noch mehr reiztest.

σαο-φροσύνη, ep. st. **σωφρ.**, eigtl. gesunder Verstand, Besonnenheit, Bedachtsamkeit, *ψ 13, Plur. Vs 30; von

σαό-φρων, ονος, ep. st. **σώφρων** (σάος, φρήν), von gesundem Verstand, besonnen, verständig, φ 462. δ 158.

σαόω (σάος), u. **σώω**, ep. Nebenf. von σώζω (nur einmal u. zwar im Part. Pr. -ων, ε 490, wo Bekk. u. Nauck σώων schreiben). Hom. hat 1) von σαόω: Fut. σαώσω, εις, ει, ετον, ομεν, ετε, Inf. ἑμέναι u. ἑμεν[4]), Aor. ἐσάωσα, ας, ε, αν u. ohne Augm. σάωσε, αν, Konj. ῃς, ῃ, 1 Pl. mit kurzem Vokale ομεν, E 469. X 175. χ 357, 2 Du. ετον, P 452, Opt. ειας, αι, ειαν, Impr. ον, ατε, Inf. αι. Fut. Med. σαώσεαι, φ 309, Aor. Pass. 3 Pl. ἐσάωθεν, γ 185, Impr. σαωθήτω, Inf. ῆναι; dazu der Impr. Pr. Akt. σάω, ν 230 (s. das. Ameis-Hentze Anh.). ϱ 595. h. 13, 3, ebenso 3 Sg. Impf. ohne Augm. gedehnt σάω, Π 363. Φ 238.[1]) 2) von σώω (wovon σώζω), Part. σώοντες, ι 430, verk. 2 u. 3 Sg. Konj. σόῃς, σόῃ I 681. 424 (Bekk. u. a. nach Aristarch σόῳς, σόῳ, als Opt., Nauck σαοῖς u. σαοῖ), u. verk. 3 Pl. σόωσι, I 393 (wo Lss σάωσι u. σοῶσι, Nauck schr. σαῶσι), u. Impf. σώεσκον (Nauck schr. σαόεσκον) Θ 363. *a*) am Leben erhalten, unversehrt erhalten, bewahren, schützen, α) τινά, A 83. ι 430 u. s., ζωούς, Φ 238; m. ἐρύεσθαι vbdn, erretten und erhalten, Ἀργείους καὶ νῆας, K 44; Pass. erhalten werden, am Leben bleiben, O 503, opp. ἀπολέσθαι, P 228. β) von Sachen, νῆας, πόλιν; auch σπέρμα πυρός, den Samen des Feuers erhalten, ε 490. *b*) retten, erretten, mit Acc. im Impf. in d. Bdtg „ich suchte zu retten", Π 363. α) woher? ἐκ φλοίσβοιο, ἐκ πολέμου, E 469. Λ 752, ἐκ θανάτοιο, X 175; τηλόθεν, aus der Ferne retten, rettend heimführen, γ 231. β) wohin? ἐς προχοάς, ε 452, ἐπὶ νῆα, P 692, πόλινδε, E 224; aber μεθ' ὅμιλον, im Kampfgewühle, P 149.

σαπήῃ, ep. st. σαπῇ, s. σήπω.

σαρδάνιος, dav. μειδησε δὲ θυμῷ σαρδάνιον μάλα τοῖον[2]), er lächelte vor Grimm so recht höhnisch, in bitterem Hohn, ν 302 †. σαρδάνιον ist Neutr. Sg. als Adv. gebraucht, nach a. der Acc. Sg. und γέλων zu ergänzen.

σάρξ, σαρκός, ep. Dat. Pl. σάρκεσσι, das Fleisch, Sg. nur τ 450, sonst Pl., von Menschen u. Tieren, Θ 380. N 832. ι 293 u. ö.

Σαρπηδών, όνος, der Gen. ep. auch Σαρπήδοντος, M 379. Ψ 800, neben -όνος, u. Dat. Σαρπήδοντι, M 392, neben dem gew. Σαρπηδόνι, Vok. Σαρπηδόν, E 633, S. des Zeus und der Laodameia, Z 198 ff.[3]), Herr-

[1]) Der Gebrauch der Trompete im Kriege u. Kampfe wird sonst bei Hom. nirgends erwähnt, in der a. St. wird die Stimme des Achilleus mit dem Trompetenschall verglichen.

[2]) nach Lob. Path. Pr. p. 92 von σανίς, eigtl. °σανίδαλον, wahrscheinlicher aus dem pers. *sandal*, Schuh, Curt. Et.[5] S. 484.

[3]) Nach Buttm. Gr. Gr. § 69 Anm. 8 ist es Positiv wie ἀγρότερος.

[4]) σαωσέμεν nehmen Ameis-Hentze u. Faesi-Franke I 230 als Inf. des Aor. mixtus, doch schr. hier Bekk.

u. Christ wegen des harten Wechsels der Konstruktion σόας ἦμεν, vgl. Θ 246. O 502, Nauck σόας ἦμεν, s. Mél. Gréco-Rom. IV 133, Düntz. σόους ἦμεν, auf die Achaier bezogen.

[1]) Alte Gramm. erklären diese FF. durch Annahme des dor. Umlautes ω für ου, vgl. Buttm. u. Lobeck in s. Gramm.; a. betrachten mit Kr. Dial. § 39 diese FF. als einem Aor. ἤων (wie ἤπιλων) mit vorgeschlagenem α angehörig, während von Curt. Stud. III S. 386 Impf. σάω aus °ἰσάωε u. Imper. σάω aus °σάωε erklärt wird; Mangold Curt. Stud. VI 199 nimmt eine Assimilation an (σάω aus σάον wie ναιετάωσα aus ναιετάουσα), wenn die Form nicht in äolischer Weise von °σάωμι abzuleiten sei. Diese letztere Annahme billigt jetzt Curt. Verb.[2] I 362. Nauck schr. σάον, vgl. Mél. Gréco-Rom. IV 135, wo auch die übr. FF. besprochen werden.

[2]) Der Ursprung dieses sprichwörtl. Ausdrucks ist zw.; nach einigen von σαίρω (Eust. Apoll. ἀπὸ τοῦ σεσηρέναι τοῖς ὀδοῦσι, oder ἄκροις χείλεσι), dh. auch σαρδάζω, u. heißt eigtl. „zähnefletschend, grinsend". A. schreiben σαρδόνιον, u. leiten es ab von σαρδόνιον, einer giftigen, angeblich bes. in Sardinien (Σαρδώ) heimischen Pflanze, die das Gesicht zu einem unwillkürlichen Lachen verzieht, vgl. Pausan. X 17 E. Noch andere Erklärungen führt Eust. an, s. auch Ameis-Hentze Anh. z. St.

[3]) nach späterer Sage S. des Euandros u. der Deidameia, Enkel eines ältern Sarpedon, Apd.

scher der Lykier (s. *Λύκιοι* 1), Bundesgenosse der Troer, *B* 876. *M* 101. 292. *Ξ* 426, wurde von Patroklos erlegt, *Π* 480 ff. Auf Zeus' Befehl reinigt Apollon den Getöteten von Blut u. Staub u. salbt ihn mit Ambrosia, *Π* 667 ff.

**σαττίνη*, poet. (*σάττω*), Wagen, Lastwagen, h. Ven. 13 (vgl. Grash. Fuhrw. S. 9).

Σαττνίδειος, εντος, grofser Waldbach in Mysien, *Z* 34. *Ξ* 445. *Φ* 87.[1])

Σάττνιος, S. des Enops und e. Flufsnymphe, verwundet von Aias, *Ξ* 443.

**σαῦλος*, poet. (nach Clemm Curt. Stud. III 289 ff. vwdt mit *σάλος, σαλάσσω*), schwänzelnd, geziert, *σαῦλα βαίνειν*, h. Merc. 28.

σαυρωτήρ[2]), *ῆρος*, das untere zugespitzte Ende des Lanzenschaftes, untere Schaftspitze, Schuh, sonst *οὐρίαχος*; man steckte sie beim Ruhen in die Erde, *K* 153 †; s. Rüstow und Köchly Kriegsw. S. 18.

σάφᾰ, poet. Adv. zu *σαφής*, deutlich, gewifs, genau, gew. *σ. εἰδέναι*, sow. etwas genau wissen, *B* 192. 252. *β* 108 u. s., so *σ. ἐπίστασθαι*, *δ* 730, als sich gut od. wohl auf etw. verstehen, *τινός*, *M* 228. *α* 202 (vgl. *εἴδω* II); *σάφα εἰπεῖν*, bestimmt sagen, *β* 31. 43 u. s., auch wahrhaft reden, *Δ* 404.

**σᾰφής*, *ές* (mit *σοφός* vwdt, vgl. latein. *sapio*, Curt. Et.[5] S. 512), deutlich, gewifs, sicher, h. Merc. 208. — Adv. ion. *σαφέως* = *σαφῶς*, h. Cer. 149.

σάω, σαῶσαι, σάωσε usw., s. *σαόω*.

σαώτερος, s. *ΣΑΟΣ*.

σβέννῡμι (W. *σβες*, Curt. Et.[5] S. 579. Leskien Curt. Stud. II 87), nur Aor. 1 *ἔσβεσεν*, ohne Augm. *σβέσαν*, Impr. *σβέσατε*, Inf. *σβέσσαι*, Aor. 2 3 S. *ἔσβη*, 1) trans. im Aor. 1. löschen, auslöschen, *κατά* (Adv.) *πυρκαϊὴν σβέσατε*, *Ψ* 237, vgl. *Ω* 791. *b*) übtr. dämpfen, stillen, bändigen, *χόλον*, *I* 678, *μένος*, *Π* 621. — 2) intr. im Aor. 2 erlöschen, vom Feuer, *I* 471. *b*) übtr. sich legen, vom Winde, *γ* 182.

σεβάζομαι, Dep. Med., nur 3 Sg. Aor. 1 ohne Augm. *σεβάσσατο*, Scheu haben, sich scheuen, *τὶ θυμῷ*, vor etwas im Herzen, **Z* 167. 417. La R. St. § 43. Fulda Unterss. S. 276. In dieser Bdtg nur ep. Von

σέβᾰς, poet. (*σέβομαι*), nur im Nom. u. Acc. gebr., 1) ehrfurchtsvolle Scheu vor Göttern und Menschen, etwas zu thun, Scheu, Scham, mit Inf., *Σ* 178: bes. fromme Scheu, Ehrfurcht, h. Cer. 10. — 2) Staunen, Bewunderung, *σέβας μ' ἔχει*, Staunen fesselt mich, *γ* 123. *δ* 75. *ζ* 161 u. s. Retzlaff Synon. I S. 21.

σέβομαι[3]), nur Präs. 2 Pl. *σέβεσθε*, Dep., sich scheuen, sich schämen, abs., *Δ* 242 †.

σέθεν, ep. st. *σοῦ*, s. *σύ*.

σεῖ', abgekürzt st. *σεῖο*[4]), s. *σύ*.

[1]) Str. 7, 7, 2; später auch *Σαφνιδεῖς*, ib. 13, 1, 50.

[2]) Nach der gew. Erkl. eigtl. °*σταυρωτήρ* von *σταυρόω* von *σταυρός*; nach Clemm in Curt. Stud. III S. 288 ff. von °*σαυρόω* aus *σαῦρος* in der Bdtg. „Schwanz"; noch anders Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 20.

[3]) Fröhde KZ. XXIII 312 vergleicht got. *svikna*-, rein, keusch, anders Brugmann das. XXV 301 ff.

[4]) Nach La R. Einl. zu Π.[3] S. XLI ist dafür *σεῦ* zu schreiben.

**Σειληνοί* (nach Paus. 1, 23, 6) die ältern Satyrn, Begleiter des Dionysos[1]), h. Ven. 262.

σεῖο, ep. st. *σοῦ*, s. *σύ*.

σειρή (1 *εἴρω*, W. *σερ*, Curt. Et.[5] S. 353 f.), Seil, Strick, Schnur, *εὐπλεκτος*, *Ψ* 115, *πλεκτή*, *χ* 175. 192, *χρυσείη*, goldene Kette, *Θ* 19.

Σειρήν[2]), *ῆνος*, f., gew. Pl. *Σειρῆνες*, Du. *Σειρήνοιιν*, *μ* 52. 167, die Sirenen, myth. Jungfrauen, welche nach Hom. zwischen Aiaie und dem Skyllefelsen hauseten und durch ihre schöne Stimme die Vorüberschiffenden an sich lockten und töteten[3]), *μ* 39. 52.

σείω[4]) Präs. Part. *-ων, -οντε, -οντες*, Impf. ep. *σεῖον*; Pass. Part. *-όμενον, α*, Impf. 3 Sg. ep. *σείετο*, 3 Pl. *ἐσσείοντο*, *Y* 59; Aor. 1 Akt. *σεῖσε*, Part. *-ασα*, u. Aor. Med. 3 Sg. ep. *σείσατο* ohne Augm. 1) Akt. schütteln, schwingen, *ἐγχείας, ἔγχος, μελίην*, *Γ* 345. *N* 135. *X* 133 u. s.; *σανίδας*, die Thüre erschüttern, d. i. an die Thüre pochen, *I* 583; *ζυγόν*, das Joch schütteln, von laufenden Rossen, *γ* 486. *o* 184. — 2) Pass. geschüttelt, geschwungen werden, *ἔγχεα*, *N* 135. 558, *πήληξ*, *N* 805; erschüttert werden, beben, *ὕλη ποδῶν ὕπο*, *Ξ* 285, *πόδες Ἴδης*, *Y* 59. — 3) Med. sich heftig bewegen, hin- und herwerfen, *σείσατο εἰνὶ θρόνῳ*, *Θ* 199.

Σέλᾰγος, V. des Amphios, aus Paisos, *E* 612.

σέλᾰς, ᾰος (von einem St. *σελ* für *σ,ελ, σ,ερ*, skr. W. *svar*, wov. *Σείρ, Σείριος*, Sonnenbrand, Hundsstern, vgl. *κύων*; s. Curt. Et.[5] S. 551), Dat. *σέλαϊ* und *σέλαι*, Licht, Glanz, Schein, Strahl, vom Feuer, *Θ* 509. 563. *O* 600. *σ* 354. *φ* 246 u. s.; dh. das Feuer selbst, *P* 739; v. Blitz, v. Gestirnen, h. Ap. 442. *Θ* 76. *b*) die Fackel, h. Cer. 52.

σελήνη (mit dem vhg. vwdt, Curt. Et.[5] S. 551), der Mond, *Θ* 555; *πλήθουσα*, Vollmond, *Σ* 484; Sinnbild des Glanzes, *δ* 45. *ω* 148.

**Σελήνη*, *Luna*, Mondgöttin.[5]) In h. 31, 6 ff. heifst sie T. des Hyperion u. der Eury-

[1]) eigtl. „Dämonen des fliefsenden, quellenden, nährenden, befruchtenden, begeisternden Wassers, hauptsächlich der kleinasiatischen Sage angehörig", Preller Gr. Myth. I S. 575. Hartung Rel. d. Gr. II S. 187.

[2]) Nach Christ S. 257 von W. *svar*, tönen, s. auch Hart. Rel. d. Gr. II S. 140.

[3]) Die spätere Sage nennt sie T. des Acheloos und einer Muse, Ap. Rh. 4, 895. Apd. 1, 3, 4. Homer kennt deren nur zwei (vgl. *μ* 52. 167 *Σειρήνοιιν*). Später nahm man drei od. vier an, vgl. Eust. zu d. St. Man setzte sie im Altertum an die Südwestküste Italiens, entweder meistenteils in das sizilische Meer (daher auch die drei kleinen gefährlichen Klippen unweit der Insel Capreae *Σειρηνοῦσαι* hiefsen) oder in die Umgegend Neapels u. Sorrentos, od. in die Gegend zwischen Pästum u. Velia, Strab. Man stellte sie später als Vögel mit jungfräulichem Angesicht dar. Sie sind das Bild der Spiegelfläche des Meeres, unter der mannigfache todbringende Gefahren verborgen sind. S. Preller Gr. Myth. I S. 481 ff. Vgl. noch H. Schrader Die Sirenen im Altertum, Berlin 1868, JJb. 1869 S. 165 ff., u. über die Verwandtschaft mit *Σειληνοί* Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 225.

[4]) Et. zw.; vgl. Curt. Et.[5] S. 372. Clemm Curt. Stud. III 284. Fröhde KZ. XXII 263.

[5]) Bei Hom. findet man nichts von ihrer Abstammung u. von ihrem Auf- u. Niedergange.

phaëssa [1]), in h. Merc. 100 T. des Pallas, vgl. h. 32.

Σελημιάδης, ao, S. des Selepios = Euenos, *B* 693.

σέλινον, Eppich, *apium* [2]), e. Pflanzengeschlecht, zu dem der Sellerie und die Petersilie gehören, und das gern in Niederungen wächst, *B* 776. *ε* 72. Batr. 54.

Σελλήεις, εντος, Fl. *a*) in Elis, zwischen dem Peneios und Alpheios, j. *Paluki*, *B* 659. *O* 531. *b*) in Troas bei Arisbe, *B* 839. *M* 97.

Σελλοί [3]), die Sellen, Priester des Zeus in Dodone, welche die Orakelsprüche erteilten oder auslegten [4]), *Π* 234.

***σέλμα** [5]), ατος, Verdeck des Schiffes, h. 7, 47.

Σεμέλη, T. des Kadmos, M. des Dionysos vom Zeus, *Ξ* 323. h. 7, 57. Sie bat Zeus, dafs er sich ihr in vollem Glanze seiner Gottheit zeigen möchte. Er erfüllte ihre Bitte, aber sie ward von seinen Blitzen getötet.

***σεμνός** (σέβω), Curt. Et.[5] S. 481), ehrwürdig, verehrt, heilig, von Demeter, h. 13, 1; von Dem., Persephone u. Rhea, h. Cer. 486.

σέο und **σεῦ** und **σευ**, ep. st. **σοῦ**, **σου**, s. **σύ**.

σεῦα, **ἔσσευα**, s. **σεύω**.

***Σευτλαῖος**, „Mangoldfreund", kom. Froschname, Batr. 212; von

***σεῦτλον**, Mangold, ein Küchengewächs, *beta vulgaris* Linn., Batr. 162.

σεύω [6]), poet., Impf. Med. 3 Pl. **ἐσσεύοντο**; Aor. 1 Akt. **ἔσσευα**, *ε*, ep. **σεῦα**, *ε*, **αν**, Konj. 3 Sg. **ῃ**, Part. **ας**, Aor. Med. 3 Sg. ep. **σεύατο**, Pl. **ἐσσεύαντο**, Konj. **σεύωνται**, Opt. 3 Sg. **αιτο**, Inf. **ασθαι**, P. **ἁμενος**; Perf. Pass. **ἔσσῦμαι**, **ται**, Plsqpf. **ἐσσύμην**, **το**. Das Perf. Pass. hat oft Präsensbdtg, dh. Part. **ἐσσύμενος**, **η**, **ον**, mit zurückgezogenem Accent. Dazu kömmt v. e. ep. Aor. 2 ohne thematischen Vokal 2 Sg. **ἔσσῦο**, *Π* 585. *ι* 447, 3 Sg. **ἔσσῦτο**, ep. **σύτο**, *Φ* 167. Das Präs. Akt. hat Hom. nicht; die augment. Tempp. haben doppeltes Sigma. 1) Akt. trans. eigtl. in heftige Bewegung setzen, treiben, **Αἰνείαν ἔσσευεν**, er gab dem A. einen Schwung, *Y* 325; dh. je nach nähern Bestimmungen, *a*) jagen, hetzen, **τινὰ κατὰ Νυσήιον**, *Ζ* 133; **ἐπί τινι**, jmdn auf einen, *Δ* 293. 294, **ἵππους**, *O* 681. *b*) wegscheuchen, vertreiben, verjagen, **κύνας ἄλλυδις ἄλλον**, *ξ* 35, **τινὰ βοῶν ἄπο κατ' ὀρέων**, von den Bergen herabtreiben, *Y* 189. *c*) von leblosen Dingen, werfen, schleudern, **κεφαλήν**, *Δ* 147, **χερμάδιον**, *Ξ* 413, **αἷμα**, das Blut heraustreiben, d. i. herausspritzen lassen, *E* 208. — 2) Pass. mit ep. Aor. 2 u. bisw. Aor. 1 Med. *Z* 505. *H* 208. *Ξ* 227. *P* 463. *X* 22. *Ψ* 198. *ε* 51 (eigtl. bedeutet der Aor. M. „sich in rasche Bewegung setzen"), sich heftig bewegen, eilen, rennen, **ἀνὰ ἄστυ**, *Z* 505, **ἐπὶ ὄρεα**, *Ξ* 227; **ἐπὶ κῦμα**, *ε* 51, über die Berge, über die Woge hin; **σύτο δ' αἷμα**, stürzte hervor, *Φ* 167; **ψυχὴ κατ' ὠτειλὴν ἔσσυτο**, die Seele eilte, d. i. entfloh, durch die Wunde, *Ξ* 519; mit Inf., **σεύατο διώκειν**, er eilte zu verfolgen, *P* 463, **ὄφρα ὕλη σεύαιτο καήμεναι**, dafs eile zu brennen, d. i. rasch brenne, *Ψ* 198. *b*) übtr. vom Gemüte, streben, begehren, **θυμός μοι ἔσσυται**, *κ* 484; bes. Part. **ἐσσύμενος**, heftig strebend, trachtend, begierig, Hom. ö.; mit Gen. **ὁδοῖο**, nach der Reise *δ* 733; mit Inf. **πολεμίζειν**, *Δ* 717. *δ* 416. — 3) Med. wie d. Akt. *a*) treiben, jagen, hetzen, bes. das Wild, mit Acc. **λέοντα**, **κάπριον**, *Γ* 26. *Δ* 415. *O* 272. *b*) wegjagen, vertreiben, **τινὰ**, *Γ* 26, **τινὰ πεδίονδε**, *Y* 148, **ἀπό τινος**, von etw. weg, *Δ* 549. *Y* 148; übtr. **κακότητα ἀπό τινος**, h. 8, 12. — Der Aor. Med. hat neben diesen auch pass. Bdtg, s. oben 2). La R. St. § 77, 6. Fulda Unterss. S. 75.

σηκάζω (**σηκός**), 3 Pl. Aor. Pass. **σήκασθεν** dor. u. ep. st. **ἐσηκάσθησαν**, eigtl. in die Hürden treiben; übhpt einsperren, einschliefsen, *Θ* 131 †.

σηκο-κόρος (**κορέω**), der den Stall fegt, Stallknecht, nur *ρ* 224 †.

σηκός [1]), ein eingeschlossener Ort, Hürde, Stall, *Σ* 589. *ι* 219.

σῆμα, ατος, das Zeichen, woran man etwas erkennt, Kennzeichen, Merkmal, *K* 466, des Loses, *H* 189 u. dgl. ö.; des Diebstahls, h. Merc. 136: insbes. *a*) ein von der Gottheit gesendetes Zeichen, Himmels- od. Wetterzeichen, wie Donner, Blitz, welche man als Vorbedeutung und Anzeige des Götterwillens ansah, *B* 353. *Δ* 381. *N* 244 u. ö. *b*) Grabzeichen, Grabhügel, dh. **σῆμα χεῦαι**, *Z* 419. *H* 86. *α* 291 u. s. *c*) Schriftzeichen, **σήματα λυγρά**, schädliche Zeichen, *Z* 168. 176, s. **γράφω**. *d*) Malzeichen, als Ziel, *Ψ* 843. *ϑ* 192. Dav.

σημαίνω, Präs. **ει**, **ουσι**, Imper. **ε**, **έτω**, Inf. **ειν**, Part. **ων**; Impf. ep. 3 Sg. **σήμαινε**; ion. Fut. **σημᾱνέω**, *μ* 26; Aor. ohne Augm. **σήμηνε**, Aor. Med. **ἐσημήναντο**. I) Akt. 1) ein Zeichen geben, etwas zu thun; dh. befehlen, gebieten, abs., *Π* 172 u. s. *χ* 450; Führer, Leiter sein, **τινί**, *A* 289. *K* 58; selten mit Gen. **τινός**, *Ξ* 85; **ἐπί τινι**, über jmdn gebieten, *χ* 427. — 2) trans. mit Acc., zeichnen, bezeichnen, **τέρματα**, *Ψ* 358. 757, **ἕκαστα**, *μ* 26. — II) Med. sich (**σῇσι**) etwas bezeichnen, **κλῆρον**, sein Los bezeichnen, *H* 175. Dav.

σημάντωρ, ορος, poet., eigtl. der ein Zeichen giebt, Führer, Gebieter, Herrscher, *Δ* 431. *ρ* 21. *τ* 314. h. Ap. 542; der

---

[1]) nach Hes. Th. 375 T. der Theia.

[2]) nach Billerb. flor. cl. p. 70 speziell *hipposelinum s. Smyrnium olus atrum* Linn., nach Heyne *apium graveolens* Linn., auch **ἱππομέλινον**; er wird in Il. als Pferdefutter erwähnt.

[3]) nach Curt. Et.[5] S. 548 viell. v. W. **ἀλ**, **σαλ**, springen; anders Schweitzer in Kuhns Ztschr. XII S. 308.

[4]) Sie scheinen eine sehr strenge Lebensart geführt zu haben, dh. heifsen sie **ἀνιπτόποδες**. Nach Strab. 1, 2, 20 die Ureinwohner von Dodona.

[5]) Etymol. unsicher, vgl. Fick W.[3] I 798. Fortunatov Beszenb. Beitr. III 71.

[6]) Wegen des Anlauts s. Hoffmann Qu. Hom. I p. 156. Pott E.F. II 693 vergleicht skr. *cyu*, treiben, erschüttern, s. Wackernagel KZ. XXV 276.

[1]) Fick W.[3] I 791 führt es mit lat. *sancio* auf W. *sak* „fest machen" zurück.

Rosse, Rosselenker, Θ 127; βοῶν, Gebieter der Rinder, Hirt, O 325. Retzlaff Synon. I S. 12.

σήμερον [1]), Adv. (att. τήμ.), heute, H 30. ρ 186. La Roche St. § 26.

σήπω [2]), Perf. σέσηπε, Aor. 2 ἐσάπην, dav. ep. 3 Sg. Konj. σαπήῃ st. σαπῇ, T 27; Pass. Präs. 3 Sg. σήπεται, Akt. faul machen; dh. Pass. nebst Perf. intr. faul werden, faulen, verfaulen, verwesen, χρὼς σήπεται, *Ω 414; δοῦρα σέσηπε, die Balken sind verfault, *B 135; κατά (Adv.) δὲ χρόα πάντα σαπήῃ, und am ganzen Leibe verfaule, T 27.

***σησᾰμόεις, εσσα, εν** (σήσαμον), voll Sesam [3]), damit bereitet, μάζα, Ep. 15, 7.

Σήσᾰμος, St. in Paphlagonien, später die Burg von Amastris, B 853.

***σησᾰμό-τῡρος**, Sesamkäse, Käse mit Sesam, Batr. 36.

Σηστός, kleine St. am Hellespont im thrakischen Chersones der St. Abydos in Asien gegenüber, j. *Jalowa*, B 836.

σθενᾰρός, poet. (σθένος), stark, kräftig, mächtig, Ἄτη, I 505 †.

Σθενέλᾱος, S. des Ithaimenes, von Patroklos getötet, Π 586.

Σθένελος (verk. aus Σθενέλαος), 1) S. des Kapaneus und der Euadne, einer der Epigonen und Heerführer vor Troja, B 564. Δ 367 ff. Ψ 511, Gefährte des Diomedes, I 48. — 2) S. des Perseus und der Andromeda, Gem. der Nikippe, V. des Eurystheus, K. in Argos und Mykenai, T 116.

σθένος, εος (nach Curt. Et.[5] S. 503 v. W. στα), poet., 1) Stärke, Kraft, zunächst vom Körper der Menschen u. Tiere, E 139. σ 373. Batr. 269; seltner lebloser Dinge, eines Flusses, P 751, des Ozeans, Σ 607; insbes. Kraft des Herzens, Mut im Kriege, μέγα σθένος ἐμβάλλειν καρδίῃ, B 451. Ξ 151; auch zur Umschrbg mit Gen. der Person (wie βίη, ἴς), σθένος Ἰδομενῆος, d. i. der gewaltige Idom., N 248; Ὠρίωνος, Σ 486; Ἥετίωνος, Ψ 827. — 2) übhpt Vermögen, Macht, Π 542; Heeresmacht, Heer, Σ 274.

σῖᾰλος [4]), ep., fett, σῦς, e. fettes, pralles, gemästetes Schwein, Mastschwein, I 208. ξ 41. ρ 181. ν 251 u. ö.: ohne σῦς, Φ 363. β 300. ξ 19. ν 163.

σῑγᾰλόεις [5]), **εσσα, εν**, poet., eigtl. fettig, *nitidus*, dh. glänzend, schimmernd, blank, a) von dem (linnenen) Chiton, ο 60. τ 232; εἵματα, X 154. ε 26. h. Ven. 85. 164; ῥήγεα, ζ 38; δέσματα, X 468. b) von den Zügeln der Rosse, E 226. 328 u. ö., der Maultiere, ζ 81, wo man eher an einen durch Lack (od. durch eingeriebenes Fett od. Öl?) als durch Metallzieraten hervorgebrachten Glanz zu denken hat (Grash. Fuhrw. S. 40). c) θρόνος (viell. vom Glanz des geglätteten u. mit Fett gebohnten Holzes), ε 86; ὑπερῷια (viell. v. e. feinem einfarb. Kalkputz), π 449. σ 206 u. s.

σῑγάω, schweigen, still sein, nur Imper. σίγᾱ, Ξ 90. ξ 493; σιγᾶν, h. Merc. 93; von

σῑγή (eigtl. σ*ίγη, vgl. mhd. *swigen*, Curt. Et.[5] S. 379), Schweigen, Stillschweigen, nur Dat. σιγῇ, als Adv., stillschweigend, still, ruhig, σιγῇ ἐφ' ὑμεῖων, still für euch, H 195 u. ö., σιγῇ νῦν, ο 440.

σῐδήρεος, u. ep. **σῐδήρειος**, H 141. Θ 15 u. s. (beide FF. nach Versbedürfnis). 1) von Eisen, eisern, ἄξων, E 723; δέσματα, α 204; κορύνη, H 141; πύλαι, Θ 15. — Über σ. οὐρανός, ο 329. ρ 565, s. οὐρανός. — 2) trop. hart, fest wie Eisen, stark, unverwüstlich, κραδίη, δ 293, u. θυμός, ein eisernes, d. i. unerbittliches Herz, X 357. ε 191. ψ 172; auch als Bezeichn. der größten Unerschrockenheit, Kühnheit, ἦτορ, Ω 205. 521; ὀρυμαγδός, gewaltig, unaufhörlich, P 424; σοίγε σιδήρεα πάντα τέτυκται, an dir ist alles eisern, d. i. unermüdlich, μ 280; σιδήρεον πυρὸς μένος, unverwüstliche Kraft des Feuers, Ψ 177; von

σῐδηρος [1]), 1) Eisen, Hom. oft, mit den Beiww. πολιός u. αἰθων, mit ἰόεις, Ψ 850, vgl. Nitzsch z. α 184 S. 37; als Bild der Festigkeit, Unverwüstlichkeit, Δ 510, der Unbeweglichkeit, τ 211. 494. — 2) metonym. alles aus Eisen Verfertigte, Waffen, Gerät, dh. πολύχμητος, Z 48. Σ 34 u. oft. [2])

Σῐδονίη-θεν, Adv., aus Sidon, nur Z 291 †.

Σῐδόνιος, ep. st. Σιδώνιος, sidonisch, aus Sidon, Z 290, davon a) **Σιδονίη**, die Landschaft Sidonie in Phoinike [3]), ν 285. b) Subst. **Σιδόνιος**, der Sidonier, δ 84. 618.

Σῐδών, ῶνος, f., ber. Hauptstadt der Phoiniker am Meere mit e. Doppelhafen, j. *Saïda*, ο 425.

Σῐδών, όνος, m., der Sidonier, Bewohner der Stadt Sidon, Ψ 743.

σῐζω, zischen, vom Auge des Kyklopen, in welches Odysseus den glühenden Pfahl bohrte; nur Impf. σίζε, ι 394 †. (Onomatop. W.)

Σικᾰνίη, ursprünglicher Name der Insel

---

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 394 aus Zstzg des Pronominalst. δ, ἡ mit ἡμέρη entstanden, vgl. auch Ascoli KZ. XVII 401 ff. Brugmann das. XXV 303.

[2]) Üb. die Etym. s. Fortunatov Bezzenb. Beitr. III 71.

[3]) Sesam ist eine zur Gattung der Bignonien gehörende schotentragende Pflanze, deren Körner zu verschiedenen Speisen und auch als Ölfrucht benutzt wurden, wie noch heutzutage im Orient und südlichen Europa.

[4]) nach Curt. Et.[5] S. 717 e. Art Deminut. von σῦς, doch s. J. Schmidt KZ. XXV 142 Anm.

[5]) nach einigen von σίαλος, Lob. Prol. p. 341, doch vgl. Curtius Et.[5] S. 614. Pick W.[3] I 843, vgl. Bezzenberger in s. Beitr. IV 354.

[1]) Curt. Et.[5] S. 246 vergleicht skr. *svédanī*, eiserne Pfanne, Pott EF. I[1] 127 lit. *svidùs*, blank, Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 289 denkt an lykische Einflüsse.

[2]) Eiserne Werkzeuge, z. B. eiserne Beile, Messer, Axen (neben bronzenen), eine eiserne Kette, werden ungleich häufiger erwähnt, als eiserne Waffen, vgl. auch die Äußerung des Achilleus Ψ 832 ff. Ausdrücklich als eisern wird von Waffen nur eine Pfeilspitze, Δ 123, und eine Keule, H 141. 144 bezeichnet. Indes deutet auf eine erheblich weitere Verbreitung des Gebrauchs eiserner Waffen das Sprichwort αὐτὸς γὰρ ἐφόλκεται ἄνδρα σίδηρος, π 294. τ 13. Auch war man mit der Verarbeitung des Eisens schon vertraut, vgl. Ψ 832 ff. u. bes. ι 391 ff., wo das Ablöschen des Stahls beschrieben wird. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 112. 329 ff.

[3]) nach a. = Σιδών.

Sikelia, welchen sie von den Sikanern erhielt (Thuc. 6, 2. Diodor. Sic. 5, 6), ω 307 [1]).

Σικελός, sikelisch; aus Sikelien, γυνὴ Σικελή, ω 211. 366. 389. — Subst. **Σικελοί**, die Sikeler [2]), ν 383 (hier als Sklavenhändler erwähnt) [3]).

Σικυών, ῶνος, f. und m., auf 2 übereinander liegenden Felsenterrassen hochgelegene Stadt in der Landschaft Sikyonia im Peloponnes, früher *Αἰγιαλοί* und *Μηκώνη*, ber. durch Handel und später e. Hauptsitz des griechischen Kunstfleißes, j. wenige Ruinen bei *Vasilika*, B 572. Ψ 299. E. Curtius Pelop. II S. 483 ff.

Σῖμόεις, εντος, 1) *Simoeis*, ein kleiner Fluſs in Troas, welcher auf dem Ida entspringt (*M* 22), dann in nordwestl. Richtung von der Stadt Troja fließt und sich in der troischen Ebene mit dem Skamandros vereint, j. *Ghumbre* [4]), Δ 475. E 774, vgl. **Τρωϊκός**. — 2) Fluſsgott des Simoeis, Φ 307. — Dav.

Σῖμοείσιος, S. des Troers Anthemion, welchen Aias tötete, Δ 474 ff.

σίνομαι [5]), Dep. Med., nur Präs. 3 Sg. εται, Konj. 2 Sg. ηαι, Opt. 3 Sg. οιτο, Impf. u. Iterativf. des Impf. σινέσκοντο, ζ 6. 1) eigtl. räuberisch anfallen, berauben, τινά, ζ 6, von Herden, λ 112. μ 139; ἑταίρους τινί, μ 114. — 2) übhpt schädigen, schaden, Il. αἰδὼς ἄνδρας σίνεται, Ω 45 (unechter Vs aus Hes.). Dav.

σίνης, poet., Räuber, Adj. räuberisch, raubend, λῖς, λίχος, λέων, reiſsend, *Λ 481. Π 353. Υ 165.

Σίντιες, die Sintier, die ältesten Bewohner von Lemnos, wahrsch. ein thrak. Stamm, A 594. Θ 294.

Σίπυλος, ein Gebirgszweig des Tmolos an der Grenze von Lydien und Phrygien, j. *Sipuli-dagh*, Ω 615.

Σίσυφος [6]), S. des Aiolos und der Enarete, Gem. der Merope, V. des Glaukos, Erbauer von Ephyre oder Korinth, durch List und Raubbegierde bekannt, Z 153 ff. Er muſste in dem Hades einen stets wieder entrollenden Stein bergan wälzen, weil er dem Asopos verriet, daſs Zeus ihm seine Tochter geraubt, oder weil er überhaupt die Geheimnisse der Götter den Menschen verraten hatte, λ 593. Apd. 1, 9, 3.

σῖτέω, Iterativf. des Impf. M. σιτέσκοντο, Akt. beköstigen, füttern, Med. sich beköstigen, speisen, ω 209 †; von

σῖτος [1]), nur Sing., Weizen, übhpt Getreide u. insbes. *a*) das daraus Bereitete (s. unten), bes. Weizenbrot, α 147. π 51; σῖτος καὶ κρέα, ι 9. μ 19; σῖτον . . . ταμίη παρέθηκε, α 139 u. ö. *b*) am häufigsten bei Hom. (nach Düntzer in Il. u. den Hymn. mit Ausnahme von *I* 216 u. Ω 625 stets) allgemein Speise, Kost, Nahrung, dh. oft σῖτος καὶ οἶνος, *I* 706. γ 479 u. s. häuf., σ. καὶ μέθυ, δ 746 u. ö., σῖτος ἠδὲ ποτής, *T* 306. ι 87. ν 58: auch vom κυνέων, w. s., κ 235.

σῖτο-φάγος (φαγεῖν), I) Getreide od. Brot essend, ι 191 †. — II) **Σῖτοφ.** „Brotfresser", Mausn., Batr. 250.

σιφλόω (σιφλός, „gebrechlich", Curt. Et.[5] S. 502), 3 Sg. Opt. Aor. σιφλώσειεν, eigtl. verstümmeln, dh. übtr. verderben, τινά, nur Ξ 142 †. [2])

σίωπάω, Präs. Inf. -ᾶν, 3 Pl. Aor. Opt. σιωπήσειαν, Inf. σιωπῆσαι, schweigen, still sein, *B* 280. Ψ 568. ρ 513; von

σίωπή (Fick W.[3] I 843), das Schweigen, die Stille, Hom. nur Dat. als Adv. **σιωπῇ**, *a*) in der Stille, still, schweigend, Δ 412. Z 404. α 325 u. ö.; ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ, s. ἀκήν; σ. ἐπινεύειν, schweigend zuwinken, *I* 620; κατανεύειν, ο 463. *b*) stillschweigend, in Geheim, heimlich, Ξ 310. χ 140.

σκάζω (W. σκαγ, skr. *khañj*, Curt. Et.[5] S. 166. 380), hinken, *Λ 811. *T* 47. Batr. 251.

Σκαιαί, πύλαι, ohne πύλαι nur Γ 263, das skaiische Thor, an der Westseite der Stadt, dh. der Name „Westthor" (σκαιός), war das Hauptthor und führte nach dem griechischen Lager hin. Von seinem Turme erblickte man die Eiche, die Warte, den Feigenbaum und Ilos' Denkmal, Γ 145. Z 237. Λ 170, vgl. **Τρωϊκὸν πεδίον**; es heiſst auch das dardanische (**Δαρδάνιαι πύλαι**, E 789. X 194. 413); wenigstens muſs es in der Richtung des Kampfplatzes, also nach Westen zu gelegen haben, wie die a. St. zeigen [3]).

σκαιός (für *σκαμιος, lat. *scaevus*, Curt. Et.[5] S. 166), 1) link, σκαιῇ, subst. Fem., die linke Hand, dh. σκαιῇ, mit der Linken, Λ 501 (das. Ameis). Π 734. — 2) abendlich, westlich, ῥόον, γ 295. Vgl. d. vhg.

σκαίρω [4]), Präs. -ουσι, P. -οντες, springen, hüpfen, κ 412; ποσί, tanzen, Σ 572; ohne ποσί, h. 30, 15.

***σκαλμός** (σκάλλω, „graben, schaben", Curt. Et.[5] S. 552), Pflock od. Dolle an der Seite des Schiffes und das Lager des Ruders, h. 7, 42.

Σκαμάνδριος, skamandrisch, am Skamandros, πεδίον, die skamandrische Ebene = **Τρωϊκὸν πεδίον**, w. s. *B* 465; auch λειμών, *B* 467. — 2) Subst. *a*) N. von Hek-

---

[1]) nach a. hier ein myth. Land. — Als später die Sikaner von den aus Italien einwandernden Sikelern verdrängt und auf die Gegend bei Akragas beschränkt wurden, so hieſs die letztere Sikania, die ganze Insel dagegen Sikelia.

[2]) nach Thuc. 6, 2 eine italische Völkerschaft (nach Niebuhr Rh. Mus. I S. 255 u. Unger Philol. XXIV S. 404. urspr. in Epirus, vgl. Schol. zu σ 85), welche, durch die Pelasger verdrängt, sich nach Sizilien wandte u. zuerst bei Katana sich ansiedelte. Sie wohnten auf der Ostküste der Insel.

[3]) A. erklären Σικ. für den mythischen Namen einer Sklavenhandel treibenden Völkerschaft.

[4]) nach Hasper S. 40 jetzt der *Mendere*.

[5]) Nach Fick W.[3] I 843 v. W. *svin* „schwinden".

[6]) wohl mit σοφός vwdt, vgl. Curt. Et.[5] S. 512.

[1]) S. bes. über dieses W. bei Hom. Düntzer Hom. Beiw. S. 70 f., der es v. e. W. *si* (neben *sa*, Curt. Et.[5] S. 379) ableitet, also urspr. „Saat"; in der Redeweise βροτοὶ od. ἀνέρες ἐπὶ γθονὶ σῖτον ἔδοντες Θ 222. ι 90. κ 101 deutet er „Frucht" (besser „Feldfrucht, Getreide", sonst καρπὸς ἀρούρης, vgl. Ameis-Hentze zu α 349 Anh.).

[2]) Nach Hentze: „mit Blindheit schlagen", s. dens. Anh. z. St.

[3]) Böttticher (Bericht in Gerh. Archäol. Anz. 1857 n. 100 Sp. 55*) erklärt es für das östliche Hauptthor.

[4]) Nach Fick W.[3] I 232 wie skr. *skhal* v. W. *skar* „springen, hin u. her bewegen usw.".

tors Sohn, *Z* 402, s. Ἀστυάναξ. *b*) S. des Strophios, ein Troer, *E* 49 ff.

Σκάμανδρος[1]), 1) *Scamandros*, j. *Mendere-Su*[2]), Flufs in Troas, bei den Göttern Ξάνθος, w. s., genannt, Ξ 434. *Y* 74, entspringt nach *X* 147 ff. nahe bei der St. Ilios aus zwei Quellen, von denen die eine warmes, die andere kaltes Wasser hatte, fliefst dann südwestlich von der Stadt durch die Ebene, vereinigt sich mit dem Simoeis, *E* 774, und fällt etwas nördlich von Sigeion in den Hellespont[3]), Φ 125. — 2) der Flufsgott Xanthos, Sohn des Zeus[4]), Ξ 434. Φ 2; sein Kampf mit Achilleus Φ 136 ff.

Σκάνδεια, Hafenort an der Südküste der Insel Kythera (jetzt *Cerigo*), *K* 268.

***σκάπτω** (W. σκαπ, Curt. Et.[5] S. 167), graben, h. Merc. 207; behacken, umgraben, φυτά, h. Merc. 90. Dav.

***σκαπτήρ**, ῆρος, der Grabende, fr. 2.

Σκάρφη, kleine St. in Lokris, nicht weit von Thermopylai[5]), *B* 532.

σκάφις, ίδος, (σκάπτω, Curt. Et.[5] S. 694), kleines Gefäfs, Napf, Melknapf, Butte, ι 223 †.

σκεδάννῡμι (W. σκεδ, skr. *skhad*, Curt. Et.[5] S. 246), Aor. 1 ἐσκέδασε, ohne Augm. σκέδασε, Imper. σκέδασον, nur Aor. zersprengen, zerstreuen, aus einander treiben oder -gehen lassen, mit Acc. λαόν, *T* 171. Ψ 162; ἠέρα, *P* 649. ν 352; ἀχλὺν ἀπ' ὀφθαλμῶν, die Finsternis von jmds Augen verscheuchen, *Y* 341; übtr. αἷμα, jmds Blut vergiefsen, *H* 330. Vgl. σκίδναμαι. Dav.

σκέδασις, ιος, Zerstreuung, σκέδασιν θεῖναι = σκεδάσαι, *α 116. ν 225.

σκέλλω, 3 Sg. Aor. 1 Opt. σκήλειε, trocknen, ausdörren, χρόα, Ψ 191 †.

σκέλος, εος[6]), Schenkel, dh. πρυμνὸν σκέλος, der obere Schenkel, *II* 314 †. Vgl. πρυμνός.

σκέπαρνον (W. σκαπ? Curt. Et.[5] S. 167), Schlichtbeil, Breitbeil, *ε 237. ι 391.[7])

σκέπᾱς, αος, ep. (σκέπω, Curt. Et.[5] S. 168. 705), Decke, Bedeckung, ἀνέμοιο, Schutz gegen den Wind, *ε 443. ζ 210 u. s., ohne ἀν., ζ 212.

σκεπάω, poet. (σκέπη = σκέπας), 3 Pl. Pr. σκεπόωσι ep. zerd. st. σκεπῶσι, decken, dh. schützen, vom Gestade, σκεπᾶν κῦμα ἀνέμων, die von den Winden erregte Woge schirmend abhalten, ν 99 †.

σκέπτομαι (W. σκεπ, lat. *specio*, skr. *spaç*, Curt. Et.[5] S. 168), Dep. Med., Präs. Imp. -εο, Part. -ομένων, Impf. ep. σκέπτετο, Aor. 3 Sg. ἐσκέψατο, Part. -άμενος, 1) schauen, um sich her blicken, ἐς νῆα καὶ μεθ' ἑταίρους, ins Schiff und nach den Gefährten sehen, μ 247; ἐκ θαλάμοιο, h. Cer. 245: mit αἴ κεν, *P* 652. — 2) trans. betrachten, worauf achten, mit Acc. ὀιστῶν ῥοῖζον, *II* 361, τινά, h. Merc. 360.

***σκευάζω** (σκεῦος, W. σκυ, skr. *sku*, Curt. Et.[5] S. 169), bereiten, zubereiten; abs. herumwirtschaften, κατ' οἶκον, im Hause, nur Part. -οντα, h. Merc. 285.

σκηπάνιον, ep. (Demin. v. σκηπάνη, von σκήπτω), = σκῆπτρον, Stab, Zepter, **N* 59. Ω 247.

σκηπτοῦχος (σκῆπτον = σκῆπτρον), das Zepter tragend oder haltend, Beiw. der Könige, *B* 86. ε 9 u. ö.; als Subst. Ξ 93; ἡνορέης σκηπτοῦχε, h. 8, 6.[1])

σκῆπτρον (W. σκαπ, Curt. Et.[5] S. 167), 1) Stab, Stock, um sich darauf zu stützen, Σ 416. ρ 199 u. s.; vom Wander- od. Bettelstab, ν 437. ξ 31. σ 103. — 2) insb. als Zeichen irgend einer Würde, das Zepter von der Länge und Form e. Speerschafts, und nach *A* 246 mit goldenen Stiften geziert. Es war zunächst Zeichen der Herrscherwürde; dh. tragen es die Könige, *A* 234. γ 412 u. s.; ferner die Priester und Seher, *A* 15. λ 91, die Herolde, *H* 277. Σ 505, auch die Richter, Σ 505. λ 569. Es war übhpt das Zeichen der öffentlichen Handlung; wer in der Versammlung auftrat, mufste das Zepter in der Hand haben und erhält es von dem Herold, Γ 218. Ψ 568. β 37 u. s.; beim Schwören hält man das Zepter empor, *H* 412. *K* 321; vgl. Schöm. Gr. Altert. I S 35 f. — 3) übtr. die königliche Gewalt, Herrscherwürde, *B* 206. *Z* 159. *I* 38; σκῆπτρον καὶ θέμιστες bezeichnet die Verbindung der königlichen u. richterlichen Gewalt, *B* 206. *I* 99. Von

σκήπτω (W. σκαπ, Curt. Et.[5] S. 167), stützen, b. Hom. nur Med. Part. Präs. ὀμένος, ον, sich stützen, sich lehnen, auf e. Stab, von Greisen und Bettlern, ρ 203. 338; mit Dat. καί μιν ὀΐω αὐτῷ (ἄχοντι) σκηπτόμενον κατίμεν δόμον Ἄιδος εἴσω, „und ich hoffe, er werde, auf den Speer gestützt, hinab zum Hades wandeln", sarkastisch st. „er wird von meinem Speer durchbohrt sterben", Ξ 457. — Dav.

σκηρίπτω, ep., nur Med., Inf. -εσθαι, Part. -όμενος, sich stützen, sich lehnen, absol. *ρ 196; vom Sisyphos, welcher den Stein wälzt, χερσίν τε ποσίν τε, mit Händen und Füfsen sich stemmen, λ 595.

σκιάζω, 3 Sg. Aor. Konj. σκιάσῃ, beschatten, in Dunkel hüllen, von der Nacht, ἄρουραν, Φ 232 †.

---

[1]) σκ macht nie Position, vgl. Thiersch § 146, 8. Auch findet sich die Schreibung Κέμανδρος, s. La R. Unters. S. 47. Hoffmann Φ u. X Prolegg. S. 117.

[2]) nach Hasper S. 23. 40 das Bunarbaschiwasser.

[3]) Mit dem Ursprunge des Skamandros, X 147, scheint zu streiten *M* 21, nach welcher Stelle er auf dem Ida entspringt, wie auch Strab. 13, 1, 43 angibt. Neuere Reisende, wie Lechevalier u. a., versichern indes, dafs die beiden Quellen noch jetzt vorhanden, der Dampf der warmen Quelle aber nur im Winter bemerkbar sei, vgl. Lenz Die Ebene von Troja S. 25 ff.

[4]) Vgl. Krämer Hom. Beiw. S 20. Savelsb. Ztschr. XVI S. 63 deutet den Namen „Flachmann".

[5]) nach Strab. 1, 3, 20, wo sie wie 9, 4, 3 Σκάφεια heifst, durch eine Überschwemmung vernichtet.

[6]) Nach Fick W.[3] I 232 v. W. *skar* „springen, hin u. her bewegen".

[7]) Es war kleiner als der πέλεκυς, vgl. ι 391, dazu wohl breiter u. leichter von Eisen u. nur an einer Seite angeschliffen, indem die andere eine glatte, ganz ebene Fläche bilden mufste, da es zum Glätten u. Schlichten des Holzes diente, s. Grashof Schiff S. 6. Helbig das hom. Epos[2] S. 111. 113. 114. Breusing Nautik der Alten S. 132.

[1]) Vgl. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 93 f.

σκιάω (σκιή, Curt. Et.[5] S. 168), ep. st. σκιάζω, nur Pass. dunkel werden, nur σκιόωντο (ep. zerd. st. ἐσκιῶντο) πᾶσαι ἀγυιαί, *β 388 u. ö., s. Ameis[1]).

σκίδναμαι (W. σκεδ, skr. skhad, Curt. Et.[5] S. 246), Pass., nur Präs. -αται, Imper. ασθε, Inf. ασθαι, Impf. 3 Sg. ep. σκίδνατο, Pl. ἐσκίδναντο (Aor. erst Hippocr.), = (dem b. Hom. ungebr.) σκεδάννυμαι, sich zerstreuen, auseinandergehen, von Menschen, κατὰ κλισίας, A 487; ἐπὶ ἔργα, β 252, vgl. α 274; ἐπὶ νῆα, T 277; πρὸς δώματα, β 258; mit Inf., ἴέναι ἐπὶ νῆας, Ω 2: vom Schaume des Meeres, ὑψόσε, in die Höhe spritzen, Λ 308; vom Staube, ὑπὸ νεφέων, emporstieben, Π 375; von e. Quelle, ἡ ἀνὰ κῆπον σκίδναται, sie verteilt sich durch den Garten hin, η 130.

σκίερός, schattig, dunkel, νέμος, Λ 480; ἄλσος, ν 278; von

σκιή (skr. khâjâ, Curt. Et.[5] S. 168), Schatten, a) eigtl. ἔζετο ἐν σκιῇ, h. Cer. 100. b) Sch. der Abgeschiedenen im Hades, Schemen, *κ 495. λ 207. — Dav.

σκίόεις, εσσα, εν, poet., a) schattenreich, sehr schattig, ὄρεα, nämL von Bäumen[2]), A 157. ε 279. η 268; dh. b) dunkel, μέγαρα[3]), α 365 (das. Ameis). δ 768 u. ö., und so wohl auch νέφεα, E 525. Λ 63. M 157. ϑ 374. λ 592, dunkles Gewölk[4]).

σκιρτάω (vwdt mit σκαίρω, Curt. Et.[5] S. 712), 3 Pl. Opt. Präs. σκιρτῷεν, hüpfen, springen, ἐπὶ ἄρουραν, ἐπὶ νῶτα ϑαλάσσης, über die Erde, über den Rücken des Meeres dahinspringen, *Υ 226. 228; σκιρτῆσαι κατὰ γῆν, Batr. 60.

σκολιός[5]), krumm, schief, übtr. σκολιὰς κρίνειν ϑέμιστας, falsche, ungerechte Urteile geben („das Recht verdrehen"), Π 387 †.

σκόλοψ[6]), οπος (W. σκολ, σκυλ, Curt. Et.[5] S. 169), Pfahl, etwas aufzuspießen, Σ 177: bes. Pfahl, Palissade, als Befestigungsmittel, H 441. ϑ 343. O 1, in Od. nur η 45.

σκόπελος[7]), poet., Fels, Klippe, B 396. μ 73. 95. 101 u. s.

σκοπιάζω, ep., vom Präs. nur Inf. ep. -έμεν, Part. -ων, Impf. ἐσκοπίαζον, eigtl. von e. hohen Orte aus sich umsehen, dh. spähen, herumspähen, Ξ 58. κ 260, mit Acc. ἄνδρας ὀνομενέας, auskundschaften, K 401[1]).

σκοπιή (σκοπός, W. σκεπ, Curt. Et.[5] S. 168), 1) jeder Ort, von dem man weit umhersehen kann, Warte, bei Hom. stets eine Anhöhe, Bergwarte, Δ 275. E 771. δ 524, Plur. ξ 261; dh. von e. Felsen, κ 97; bes. ein Ort bei Ilios, am Grabe des Aisyetes, X 145. — 2) das Spähen, Umherschauen, h. Merc. 99; ἔχειν σκοπιήν = σκοπιάζειν, ι 302.

σκοπός, m. u. f. (s. 2) (σκέπτομαι, W. σκεπ, Curt. Et.[5] S. 100. 168), 1) der Späher, der von einem hohen Platze aus die Gegend beobachtet, Wächter, B 792. δ 524 u. ö.; von Helios, h. Cer. 62; dh. b) Kundschafter, Spion, K 324. 526. 561; Auflaurer, χ 156. — 2) „Wart", „Wärter", s. v. a. Aufseher, Ψ 359; Fem. σκοπός, Aufseherin, δμωάων, χ 396. — 3) in Od. auch Ziel, wonach man schießt, χ 6: übtr. Zweck, Absicht, ἀπὸ σκοποῦ, gegen die Absicht, λ 344[2]).

σκότιος (σκότος), dunkel, finster; übtr. heimlich, Z 24 †.

σκοτο-μήνιος (μήνη), mondfinster, dunkel, nur νύξ, ξ 457 †.

σκότος (vwdt mit σκιά, Curt. Et.[5] S. 168), a) Finsternis, Dunkelheit, τ 389 (nur hier in Od.). b) übtr. Todesdunkel, oft von Sterbenden, τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν, Δ 461. Z 11 u. ö.; μὶν σκότος εἶλε, E 47 u. ö., u. so übtr. stets Il., h. Ap. 370.

σκυδμαίνω, Nebenf. vom folg., ep. Inf. σκυδμαινέμεν, zürnen, τινί, nur Ω 592 †.

σκύζομαι, poet. Dep., nur Präs. Impr. σκύζεν, Inf. -εσθαι, Part. -ομένῳ, -η, -ῆς, murren, zürnen, zornig oder unwillig sein, abs. ϑ 483. I 198; τινί, auf jmdn, Δ 23. ϑ 460. Ω 113. 134. ψ 209.

σκύλαξ, ακος, f., junges Tier, bes. junger Hund, *ι 289. μ 86. ν 14.

Σκύλλη, T. der Krataïs, μ 125[3]), ein Meerungeheuer der italischen Küste in der sizilischen Meerenge, welches in einer Felsenhöhle der Charybdis gegenüber wohnte, geschildert μ 85 ff.[4]).

σκύμνος[5]), wie σκύλαξ, das junge Tier; bes. das Junge des Löwen, Σ 319 †.

Σκῦρος, I) Insel des ägäischen Meeres, nordwestlich von Chios, mit gleichnamiger Stadt, Geburtsort des Neoptolemos, j. Skyro, T 326. λ 509; dav. Adv. Σκυρόϑεν, von Skyros, T 332. — 2) St. in Kleinphrygien, I 668 (das. die Schol.).

σκῦτος, εος (latein. cutis, W. σκυ, skr. sku, skunómi, tego, Curt. Et.[5] S. 169), die Haut, bes. die zubereitete, Leder, ξ 34 †. — Dav.

---

[1]) Ders. hat Δ 157 nach Aristarch das Part. Präs. Akt. σκιόωντα st. σκιόεντα aufgenommen, s. dens. Anh.

[2]) Goebel Epith. S. 24 deutet: lang hin Schatten werfend, dh. hoch: so auch La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1862 S. 862.

[3]) weil keine od. nur wenige u. hoch angebrachte Fenster im Saale waren. So Düntzer in Ztschr. f. vergl. Spr. XII S. 20.

[4]) H. Weber Philol XVI S. 699 ff. deutet überall schattenhaft, zB. von den Bergen, weil ihre Höhen wie eine dunkle Schattenwand dem Auge erscheinen.

[5]) Nach Fick W.[3] I 382 v. W. skar „springen, hin u. her bewegen usw."

[6]) wahrsch. mit κόλος, κολούω vwdt, also eigtl verstümmelter Baumstamm, Doederl. n. 2142, vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 36.

[7]) wahrsch. v. W. σκεπ, s. σκέπτομαι, also eigtl. „Spähort", vgl. lat. specula „Warte", speculum „Spiegel", Curt. Et.[5] S. 168. Fick W.[3] II 279.

[1]) wo a. den Acc. mit ἐπελθών verbinden.

[2]) Vgl. über die Bdtg des W. Ahrens Δρύς S. 49.

[3]) nach Ap. Rh. 4, 828 T. des Phorkys u. der Hekate.

[4]) Sie ist der personifiz. Meeresstrudel, vgl. Preller Gr. Myth. I S. 483 ff. Nach der spätern Mythe wurde sie in einen Felsen verwandelt. Dieser, bei den Römern Scylaceum, liegt dem Cap Pelorum schräg nordostwärts gegenüber, an dessen Südseite jetzt das Städtchen Scilla od. Sciglio liegt. Vgl. Hartung Rel. d. Gr. III S. 210.

[5]) Nach Fick W.[3] I 240 v. W. sku „bedecken, dunkel machen, blind machen".

σκῦτο-τόμος(τέμνω), eigtl. Leder schneidend; dh. Lederarbeiter, Riemer, *H* 221 †.

σκύφος (Nebenf. zu *σκάφος*, W. *σκαπ*? Curt. Et.[5] S. 715), Becher, bes. der Landleute, ξ 112 † (wo Aristoph. Byz. *σκύφος* als Neutr.).

σκώληξ, *ηκος*[1]), Regenwurm, *lumbricus*, *N* 654 †.

σκῶλος[2]), = *σκόλοψ*, w. s., Pfahl, Spitzpfahl, *N* 564 †.

Σκῶλος, Flecken des thebaïischen Gebietes in Boiotien, *B* 497.

σκώψ, *σκωπός* (W. *σκεπ*, Curt. Et.[5] S. 168), Eule, Kauz, V.: „Baumeule", *strix aluco* Linn. Nach Schneider zu Arist. HA. 9, 19, 11 die kleine Horneule oder Ohreule, *strix scops* Linn., *ε* 66 †.

σμᾰραγέω, ep. (onomatop. Wort), nur Präs. 3 Sg. *-εῖ* u. 3 Sg. Aor. Konj. *σμαραγήσῃ*, tosen[3]), brausen, vom Meere, **B* 210; vom Donner, dröhnen, krachen, *Φ* 199; von der Aue, die vom Geschrei der Kraniche erdröhnt, *B* 463. — Dav.

***Σμᾰραγος**, der „Polterer", ein Dämon, Ep. 14, 9.

σμερδᾰλέος, poet., furchtbar, fürchterlich, gräfslich, grauenvoll, bes. vom Aussehen, *δράκων*, *B* 309. ζ 137; *λέων*, *Σ* 579; *κεφαλή*, *μ* 91; *οἰκία*, von der Unterwelt, *Y* 65; dh. von Waffen, *χαλκός*, *αἰγίς*, *σάκος*, *M* 464. *Y* 260. *Φ* 401. *λ* 609. — Neutr. Sing. u. Plur. **σμερδαλέον**, **σμερδαλέα**, als Adv. vom Anblick, *δέδορκεν*, nur *X* 95; sonst mit Verben des Schalls, *βοᾶν*, *θ* 305; *κοναβίζειν*, *κοναβεῖν*, *ἰάχειν*, *κτυπεῖν*, *τινάσσεσθαι*, *Θ* 92. *B* 334. 466. *E* 302 (s. Ameis-Hentze). *H* 479. *O* 609; *οἰμώζειν*, *Σ* 35 u. s.; mit anderem Suffix v. ders. W. wie

σμερδνός (vgl. skr. *mard*, lat. *mordeo*, althd. *smerzan*, indogerm. W. *smard*, Curt. Et.[5] S. 692), poet., = d. vhg., nur *Γοργείη κεφαλή*, *E* 472. — Neutr. **σμερδνόν** als Adv., *βοᾶν*, *O* 687. 732, *δέρκεσθαι*, h. 31, 9.

σμήχω, ep. u. in spät. Prosa gebr. Nebenf. von *σμάω* (Curt. Et.[5] S. 319. 702.), abwischen, abreiben, nur *ἔσμηχε χνόον ἐκ κεφαλῆς*, ζ 226 †.

σμῑκρός[4]), ion. u. altatt. st. *μικρός*, klein, *P* 757 †. h. Ven. 115.

Σμινθεύς, *ῆος* (Curt. Et.[5] S. 338), Bein. des Apollon[5]), *A* 39 (das. Ameis-Hentze Anh.).

***Σμύρνη**, ber. Hafenst. in Ionien am Flufs Meles, j. *Ismir*, Ep. 4, 6.

σμῦχω, poet., Aor. *ἔσμυξα*, nur Inf., eigtl. durch ein Schmochfeuer etwas verzehren, *κατά* (Adv.) *τε σμῦξαι πυρὶ νῆας*, **I* 653; u. Präs. Pass. 3 Sg. Opt. *σμύχοιτο*; Pass. durch Feuer verzehrt werden[1]), *πυρί*, *X* 411.

σμωδιξ, *ιγγος*[2]), ep., eine mit Blut unterlaufene Schwiele, Strieme, Beule, Nom. Sg. **B* 267, u. Pl. *σμώδιγγες*, *Ψ* 716.

σόη, s. *σαόω*.

σοῖο, s. *σός*.

σόλος (vwdt mit *σάλος*, Curt.[5] S 372), eine eiserne gegossene (vgl. *αὐτοχώνος*) Wurfscheibe[3]), **Ψ* 826. 839. 844.

Σόλῡμοι, die Solymer, ein streitbares Volk in der Landschaft Lykien in Kleinasien[4]), *Z* 184. 204. *ε* 283 (vgl. Str. 14, 3, 10).

σόος, aus urspr. *σάος*, woraus durch Kontraktion *σῶς*, w. s. *α*) heil, gesund, unversehrt, wohlbehalten, am Leben, *A* 344. *H* 310; *σόον ἔμμεναι* (opp. *ὀλέσθαι* od. *πεφάσθαι*), *A* 117. *E* 531. *δ* 98. *τ* 300 u. s.; im natürlichen Zustande, von Sonne u. Mond, *P* 367; unversehrt, verwahrt, von and. Dingen, *Ω* 382. *ν* 364; sicher, *ὄλεθρος*, *χ* 28.[5])

σορός[6]), f., Gefäfs zur Aufbewahrung der Totengebeine, Urne, *Ψ* 91 †.

σός (*σύ*), ep. Gen. *σοῖο* st. *σοῦ*, *ό* 511, dein, deine, dein, gew. ohne Artikel, Hom. ŏ.; mit Artikel *τὸ σὸν γέρας*, *A* 185. *Σ* 457: das Neutr. als Subst. *ἐπὶ σοῖσι*, bei dem Deinigen, *β* 369; *σῇ ποθῇ* für den objekt. Gen., aus Sehnsucht nach dir, *T* 321, ebenso *σὸς πόθος*, *λ* 202, vgl. *τεός*, *Ω* 111.

Σούνιον, die südöstlichste Landspitze in Attika, mit e. Tempel der Athene, j. *Cap Colonnes*, *γ* 278.

σοφίη, Geschicklichkeit, Klugheit, von e. Schiffsbaumeister, *O* 412 †, von der Musik, h. Merc. 483. 511; von

***σοφός** (lat. *sapiens*, Curt. Et.[5] S. 512), geschickt, verständig, fr. 3.

***σπαργᾰνιώτης**, Wickelkind, Windelkind, nur h. Merc. 301; von

***σπάργᾰνον**, Windel, h. Merc. 151. 237 u. ŏ.; von

***σπάργω**, nur Aor. 1. 3 Pl. ep. *σπάρξαν*, wickeln, einwickeln, *τὶ ἐν φάρεϊ*, nur h. Ap. 121.

Σπάρτη, Hauptst. in Lakonien od. Lakedaimon, Residenz des Menelaos am Eurotas in e. von Gebirgen fast ganz eingeschlossenen Thale, j. die Ruinen östlich von *Magula* (s. *Λακεδαίμων*), *B* 582. *α* 93. — Dav. Adv. **Σπάρτη-θεν**, aus Sparta, *β* 327. *δ* 10, u.

---

[1]) Nach Fick W.[3] I 232 v. W. *skar* „springen, hin u. her bewegen".

[2]) Über die Etym. s. Fick W.[3] I 238.

[3]) Ganz abweichend Doederl. n. 2486, demzufolge *σμ.* „glänzen" bedeuten soll.

[4]) Üb. die Etym. s. Fick W.[3] I 835, vgl. Curt. Et.[5] S. 693.

[5]) nach Aristarch von *Σμίνθη*, St. in Troas, weil er daselbst einen Tempel hatte, od. vom aiol. *σμίνθος*, „Feldmaus", weil diese, wie andere unter der Erde lebende Tiere, ein Symbol der Weissagung war. Nach a., wie Apion, Eust., bedeutet es „Mäusetöter", Strab. 13, 1, 48. So auch Preller Gr. Myth. I[4] S. 255 u. Anm. 2. Curt. Stud. IX 112. Vgl. Grohmann Apollo Smintheus u. die Bedeutung der Mäuse in der Mythol. Prag 1862.

[1]) Nach Düntzer in Ztschr. f. vergl. Sprachw. XII S. 14 ist *σμ.* „verderben", dh. *πυρὶ σμ.* „verbrennen"; *σμυγερός*, „verderblich", wov. *ἐκσμυγερῶς*; nach Fick W.[3] I 835 v. W. *smak*, *smuk* „schwelen, schmauchen; qualen".

[2]) Nach Fick W.[3] II 282 v. W. *smā* „streichen".

[3]) nach Apion u. Tryphon einerlei mit Diskos, nur dafs dieser von Stein, der *σόλος* von Eisen war, vgl. Valcken. ad Ammon. p. 60. Krause Agon. p. 442.

[4]) Bei Hdt. 1, 173 sind sie Ureinwohner von Lykien; nach Strab. 13, 4, 16 setzte man sie bes. in die Umgegend von Termessos.

[5]) St. *σόη* u. *σάα* will Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 133 *σάη* u. *σάα* herstellen, u. *I* 230 statt *σωσείμεν* (Bekk *σάας ἴμεν*) vielmehr *σάας ἴμεν* schr.

[6]) Nach Fick W.[3] II 253 v. W. *sar* „schützen, hüten", anders W. Schulze KZ. XXVIII 280.

Σπάρτην-δε, nach Sp. hin, *α* 285. Übr. vgl. *Λακεδαίμων*.

σπάρτον (vwdt mit *σπεῖρα*, Curt. Et.[5] S. 288. 715), Seil, Tau[1]), *σπάρτα λέλυνται*, *B* 135 †.

σπάω[2]), Aor. 1 ἔσπᾶσε, u. ep. *σπάσε*, Aor. 1 Med. ohne Augm. *σπᾰσάμην*, 3 Sg. *σπάσατο*, *ἐσπάσατο* und *σπάσσατο*, Impr. *σπάσσασθε*, Part. *σπασσάμενος*, vom Aor. 1 Pass. P. *σπασθέντος*, 1) Akt. ziehen, herausziehen, *τι*, h. Merc. 85, *ἐκ* (Adv.) *δ' ἔσπασεν ἔγχος*, *M* 395. *N* 178, vgl. *E* 859; dh. Pass. *σπασθέντος*, sc. *ἔγχεος*, als die Lanze herausgezogen wurde, *Λ* 458. — 2) Med. für sich herausziehen, herausreifsen, *ῥῶπας*, *κ* 166; *χεῖρα ἐκ χειρός τινος*, seine Hand aus der Hand jmds, *β* 321: *ἐκ νεκροῦ ἔγχος*, *E* 621, vgl. *N* 510; *ἄορ παρὰ μηροῦ*, sein Schwert von der Hüfte ziehen, *Π* 473. *κ* 439. *λ* 231; *φάσγανον*, *χ* 74; *ἐκ σύριγγος ἔγχος*, *T* 387; *ἐκ* (adverbial) *δ' ἔγχος ἐσπάσατο στέρνοιο*, *Δ* 530.

σπεῖο, s. *ἕπομαι*.

σπεῖος, ep. st. *σπέος*, w. s.

σπεῖρον, poet. (*σπείρω*, vgl. *σπάρτον*), eigtl. Tuch zum Umhüllen, Hülle, Laken, Gewand, *ζ 179; *κακὰ σπεῖρα*, schlechtes Gewand (eines Bettlers), *δ* 245; bes. Leichentuch, zur Einhüllung des Toten, *β* 102. *τ* 147. *b*) Segel, *ε* 318. *ζ* 269.[3])

σπεῖσαι, σπείσασκε, s. *σπένδω*.

Σπειώ, e. Nereide, *Σ* 40.

σπένδω (Curt. Et.[5] S. 247), Präs. 3 Sing. *-ει*, 2 Sg. Konj. *σπένδῃσθα*, *δ* 591, 3 Sg. *-ῃ*, Part. *-ων*, *οντα*, *ες*, *ας*; Iterativf. des Impf. *σπένδεσκε*, *-ον*, *Π* 227. *η* 138, Aor. ἔσπεισαν u. ohne Augm. *σπεῖσαν*, Iterativf. *σπείσασκε*, *θ* 89, Impr. *σπεῖσον*, *Ω* 287, Konj. 2 Sg. *-ῃς*, 1 Pl. ep. mit kurzem Vokale *-ομεν*, *η* 165. 181, Inf. *-αι*, Part. *-ας*, *-αντες*, ausgiefsen, bes. e. Trankopfer, e. Tr. bringen, spenden, synon. mit *λείβω* vgl. *Π* 231. 253; *libare*; gew. absol. *I* 177. *γ* 45 u. ö., oder *a*) mit Dat. der Gottheit, der man das Opfer bringt, *Διΐ*, *Z* 259 u. ö., *θεοῖς*, *γ* 334. *η* 137 u. s. *b*) auch mit Acc. dessen, was man spendet, *οἶνον*, *Δ* 775. *ξ* 447, oder mit Dat. *ὕδατι*, mit Wasser, *μ* 363. *c*) mit Dat. des Gefäfses, *δέπαϊ*, aus dem Becher, *Ψ* 196. *η* 137.[4])

σπέος[5]), ep. **σπεῖος**, Gen. *σπείους*, *ε* 68 u. ö., Dat. *σπῆϊ*, *Σ* 402. *Ω* 83. *β* 20. *ι* 476. *μ* 210, Acc. *σπεῖος*, *ε* 194, Gen. Plur. *σπείων*, h. Ven. 263, Dat. *σπέσσι*, *α* 15 u. s., *σπήεσσι*, *ι* 400 u. s., *specus*, Höhle, Grotte[1]); Pl. von einer Grotte, sofern sie mehrere Vertiefungen hat, *π* 232.

σπέρμα, ᾰτος (*σπείρω*), Samen, *a*) eigtl. die Aussaat, eigtl. von Pflanzen, h. Cer. 307, vgl. 353. *b*) übtr. *σπέρμα πυρός*, Samen des Feuers, *ε* 490 †.

Σπερχειός, *Spercheios*, Flufs in Thessalien, welcher vom Berge Tymphrestos kommt u. in den malischen Meerbusen fällt, j. *Agramela*, *Ψ* 142. — 2) Flufsgott, V. des Menesthios, *Π* 174. Krämer Beiw. S. 21. Von

σπέρχω (W. *σπερχ*, skr. *sparh*, Curt. Et.[5] S. 195), poet. u. bei Hdt., vom Akt. nur Konj. 3 Pl. *-ωσι*, Pass. Opt. 3 Pl. *-οίατο*, Part. *-όμενος*, *οιο*, *ους*, *η*, eigtl. intr. in schneller Bewegung sein, eilen, laufen, anstürmen, andringen, *ὅθ' ὑπ' ἀνέμων σπέρχωσιν ἄελλαι*, wenn durch die Winde erregt Staubwirbel daherfahren, *N* 334, vgl. h. 33, 7. s. *ἄελλα*. — Gew. Pass. in ders. Bdtg, von Menschen, mit Inf., *T* 317; absol. oft im Part., eilend, schnell, *Λ* 110. *ι* 101 u. s.; *ἐρετμοῖς*, mit den Rudern eilen, d. i. schnell rudern, *ν* 22; vom Schiffe, einherfliegen, *ν* 115, von Stürmen, *γ* 283.

σπέσθαι, s. *ἕπομαι*.

σπεύδω (vwdt mit lat. *studeo*? Curt. Et.[5] S. 697), Präs. 3 Pl. *-ουσι*, Impr. *-ετον*, Inf. *-ειν*, ep. *ἐμεν*, ὁ. Part. *-ων* usw., Aor. 3 Sg. *σπεῦσε*, Imperat. *σπεύσατε*, Konj. *σπεύσομεν* ep. mit kurzem Vokale st. *σπεύσωμεν*, *P* 121, Fut. Med. *σπεύσομαι*, *O* 402, 1) intr. *a*) in schneller Bewegung sein, eilen, abs. *Θ* 191. *Λ* 119 u. s., *ἐς μάχην*, *Δ* 225; zu jmdm, *εἴς τινα*, *O* 402. *b*) mit Eile handeln, sich beeilen, sich sputen, *Θ* 293. *Σ* 373 u. s. *ω* 324; vom Kampfe, *Δ* 232 u. s.; mit Part. *σπεῦσε πονησάμενος τὰ ἃ ἔργα*, er verrichtete eilends seine Geschäfte, *ι* 250; sich mühen, *περὶ Πατρόκλοιο θανόντος*, um den gefallenen Patroklos, d. i. um ihn kämpfen, *P* 121. — 2) trans. etwas beschleunigen, eifrig betreiben, *τι*, *N* 236; *γάμον*, *τ* 137.

σπῆι, σπήεσσι, s. *σπέος*.

σπιδής, ές (vwdt mit *σπιθαμή*, von W. *σπα*, Curt. Et.[5] S. 523. 713), ausgedehnt, weit, *διὰ σπιδέος πεδίοιο*[2]), „durch das weite Blachfeld hin", V., nur *Λ* 754 † nach Zenodot.

σπῐλάς, ᾰ̈δος, Felsenklippe, bes. im Meere, Riff, *γ* 298. *ε* 401. 405.

***σπινθᾰρίς, ίδος**[3]), nur h. Ap. 442, u. **σπινθήρ, ῆρος**, Funke, *Δ* 77 †.

σπλάγχνον (*σπλήν*), Curt. Et.[5] S. 288), nur Plur., die Eingeweide, bes. die edlern, Herz, Leber u. Lunge, *A* 464. *B* 426. *γ* 9. 40. 461 u. s. Diese wurden sogleich, nachdem das Opfertier geschlachtet war, ausgeschnitten, geröstet und

---

[1]) eigtl. etwas Gedrehtes, v. *σπείρω*, wickeln, Gramm.; nicht ein Seil aus *σπάρτος*, *ὁ*, *ἡ*, s. Strauche mit zähen Ruten, *spartium scoparium* Linn. od. *genista* bei Plin., woraus man später Stricke flocht, oder aus dem iberischen *spartum* (*stipa tenacissima* L.), span. *Esparto*, einer schilfigen Grasart, vgl. Varro bei Gell. 17, 8. Übr. s. auch V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[8] S. 483.

[2]) Üb. die Etym. s. Fick W.[3] I 250 f., vgl. Leskien Curt. Stud. II 90.

[3]) La R. hat hier die v. Ls *σπείρας* aufgenommen, d. h. Trossen, Taue, die man um das Schiff legte, um es ans Land zu ziehen, s. die alten Erkll. u. Breusing Nautik der Alten S. 127. 171.

[4]) Vgl. Bernhardi das Trankopfer bei Hom. Progr. v. Leipz. 1885.

[5]) Etym. unsicher; nach Goebel in Kuhns Ztschr. XII S. 238 von *σπάω*, dageg. s. Curt. Et.[5] S. 108; nach Fick W.[3] I 833 wahrsch. v. W. *spas*, „wehen, hauchen". Brugmann in Curt. Stud. IV S. 165 schreibt *σπῆος*, *σπήους* st. *σπείος*, *σπείους*.

[1]) *σπλος* scheint umfassender als *ἔντερον*, vgl. h. Merc. 234 u. Nitzsch zu *ε* 57.

[2]) A. *δι' ἀσπιδέος πεδίοιο*, indem sie ein Adj. *ἀσπιδής*, „schildähnlich", annehmen; nach Schol. u. Eust. hat Aschylos (fr. 427 Herm.) *σπίδιος* für *μακρός*, und Antimachos (p. 108 Schellenb.) *σπιδόεν* für *μακρόεν* gebraucht; s. auch Hentze Anh. zur St.

[3]) Nach Fick W.[3] I 834 v. W. *spindh* „glänzen"; nach Curt. Et.[5] S. 504. 697 mit lat. *scintilla* vwdt.

als Voropfer verzehrt, während man die Opferstücke verbrannte. Darauf folgte erst der Opferschmaus. Retzlaff Synon. II S. 25.

σπόγγος, Schwamm, zum Reinigen der Hände, Σ 414, der Tische und Stühle, α 111. ν 151. χ 439. 453.

σποδιή, der Aschenhaufen, ε 488 †.

σποδός[1]), f., Asche, ι 375 †. h. Merc. 238.

σπονδή (σπένδω), Spende, Trankopfer, Weiheguſs, *libatio*, s. σπένδω, im Plur., σπονδαὶ ἄκρητοι, die Spenden ungemischten Weines, *B 341. Δ 159.

***σπουδαῖος**, von Sachen, ernst, wichtig, χρῆμα, h. Merc. 332; von

σπουδή (σπεύδω, Curt. Et.[5] S. 697), 1) Eile, Eifer, Sorgfalt, ἄτερ σπουδῆς, ohne Mühe, φ 409. — 2) Ernst, ernstlicher Wille, ἀπὸ σπουδῆς, im Ernste, *H* 359. *M* 233. — 3) bes. oft der Dat. **σπουδῇ** als Adv. *a*) in Eile, in Hast, hurtig, ν 279. ο 209 (nach a. auch hier in Bdtg *b*). *b*) mit vieler Mühe, dh. kaum, mit genauer Not, *B* 99. Λ 562. *N* 687. Ψ 37. γ 297. ν 279. ο 209. ω 119.

σταδίη, s. στάδιος.

στάδιος (ἵστημι), stehend, feststehend, **ὑσμίνη**, die stehende Schlacht, der Nahkampf, Handgemenge, in dem man mit Speer und Schwert Mann gegen Mann kämpfte, im Ggstz des Kampfes in der Ferne mit Wurfspieſsen oder Pfeilen, *N 314. 713; auch ἐν σταδίῃ allein, im Nahkampfe, *H* 241. *N* 514. *O* 283. Vgl. αὐτοσταδίη. Retzlaff Synon. I S. 27.

στάζω (aus °σταγjω, vgl. σταγών, Curt. Et.[5] S. 620), nur Aor. 3 Sg. ἔσταξε, ep. στάξε, Impr. στάξον, 1) trans. träufeln, gieſsen, τινί τι κατὰ ῥινῶν, *T 39, ἐν στήθεσσι, *T* 348. 354. — 2) intr. träufeln, flieſsen, Batr. 232.

στάθμη (W. στα, St. σταθ, Curt. Et.[5] S. 211), Richtscheit, Richtschnur oder Schmitze der Zimmerleute, womit sie eine gerade Linie bezeichnen, *O* 410; ἐπὶ στάθμην ἰθύνειν, nach der Richtschnur gerade hauen, δόρυ, ε 245, σταθμόν, ρ 341, κορμόν, ψ 197, οὐδόν, φ 44, τάφρον, nach der Richtschnur e. Graben regulieren, φ 121.

σταθμός, poet. (W. στα, St. σταθ, Curt. Et.[5] S. 211), 1) Ort zum Aufenthalt der Menschen u. bes. für Tiere, dh. Stand, Stall, Hürde, ὃ. mit Inbegriff der Hirtenwohnung, Gehöft, Viehhof, *B* 470. *E* 140. ξ 358. π 45 u. häufig, so auch *T* 377 (wo a. „Standort" erklären). — **σταθμόν-δε**, Adv., in die Hürde, in den Stall, ι 451 †. — 2) Pfosten, Pfeiler,„Ständer", bes. Thürpfosten, Ξ 167. 339. δ 838. ζ 19 u. ὃ., κυπαρίσσινος, ρ 340; ἀργύρεοι, mit Silber inkrustiert, η 89.[2]) — 3) in d. Bdtg Gewicht (bei einer Wage), nur *M* 434.

στάμεν, **στάμεναι**, ep. st. στῆναι.

στᾶμίν, **ῖνος** (ἵστημι, W. στα, Curt. Et.[5] S. 211), ε 252 †, im Plur. „Kimmsitzer", d. h. die unteren schrägstehenden Stücke od. Inhölzer der Spanten (ἴκρια die oberen ganz aufrecht stehenden).[3]) [ῑ verkürzt.]

στάν, s. ἵστημι.

στᾶξ, st. ἔσταξε, s. στάζω.

στάς, s. ἵστημι.

***στάσις**, ιος (ἵστημι, W. στα, vgl. skr. *sthitis*, Curt. Et.[5] S. 211), Aufstand, Zwist, Streit, Batr. 135.

στᾰτός (Adj. verb. von ἵστημι), gestellt, ἵππος, ein in den Stall gestelltes (junges) Roſs, *Z 506. *O* 263 (das. Faesi).

σταυρός (vgl. skr. *sthâvaras*, fest, v. W. *stâ*, Fick W.[3] I 246), Pfahl, Palissade, Ω 453. ξ 11.

στᾰφυλή, Weintraube, Σ 561. ε 69. η 121. ω 343.

σταφύλη, das Lot in der Bleiwage; dann die Bleiwage, ἵπποι σταφύλῃ ἐπὶ νῶτον ἶσαι, Rosse über den Rücken schnurgleich, *B* 765 †.

στᾰχυς, **υος**[4]), die Ähre, Ψ 598 †.

στέαρ, **ᾰτος** (St. στεϝαρτ, wahrsch. W. στα, Curt. Et.[5] S. 212), hartes oder geronnenes Fett, Talg, *φ 178. 183. [στέατος zweisilbig.]

στείβω (vwdt mit St. στεμφ, Curt. Et.[5] S. 216), nur Präs. 3 Pl. -ουσι, Part. -οντες, Impf. ep. στείβον, treten, festtreten, zertreten, νέκυάς τε καὶ ἀσπίδας, von Rossen, Λ 534. *Y* 499; εἵματα ἐν βόθροισι, in den Waschgruben treten, um sie zu reinigen, ζ 92; κατ' αἰγίλιπος πέτρης στείβουσι κάρηνα, h. 19, 4, s. das. Baum.

στειλα st. ἔστειλα, s. στέλλω.

στειλεή, ep. st. στελεά (στέλλω, W. στελ, Curt. Et.[5] S. 212), nach den alten Erklärern Loch oder Öhr in der Axt, um den Stiel zu befestigen, φ 422 †.[5])

στειλειόν, ep. st. στελεόν (στέλλω, Curt. Et.[5] S. 212), Stiel der Axt, nur ε 236 †.

στεῖνος, **εος**, ep., 1) die Enge, enger Raum, Θ 476. *M* 66. χ 460; στεῖνος ὁδοῦ, Engweg, Engpaſs, Ψ 419; στ. μάχης, Gedränge der Schlacht, *O* 426. — 2) übtr. Bedrängnis, Angst, Not, h. Ap. 533. Von

στείνω, ep. st. στένω, eng machen, beengen, im Hom. nur Pass. 3 Sg. Opt. στείνοιτο, Part. -όμενος, Impf. ohne Augm. στείνοντο, *a*) eng, beengt werden, θύρετρα φεύγοντι στείνεται, die Pforte wird dem Fliehenden zu enge, σ 386; λαοὶ στείνοντο, werden beengt, d. i. zusammengedrängt, Ξ 34; dh. *b*) gedrängt, belastet werden, τινί, wovon, νεκύεσσιν, Φ 220; λάχνῃ, ι 445. *c*) gedrängt voll sein, mit Gen., ἀρνῶν, ι 219.

στεεν-ωπός, ep. st. στεν. (στενός, ὤψ)[4]), eingeengt, beengt, στειν. ὁδός, Eng-

---

[1]) Nach Fick W.[3] II 282 mit σπινθήρ vwdt.

[2]) An andern Stellen erklärt man στ. gew. für den Hauptpfeiler, der die Decke trägt, τέγεος, α 333. ϑ 458. π 415. σ 209. φ 64. h. Cer. 186; μεγάροιο, ρ 96 u. s., dagegen s. Rumpf De aed. Hom. p. 12 sp.

[3]) S. Breusing Nautik der Alten S. 33. 135.

[4]) Nach Fick W.[3] I 247 v. *stak* „starr sein, stocken, widerstehen", weitergebildet aus *stâ* „stehen", vgl. Curt. Et.[5] S. 721.

[5]) Nach Goebel Lexil. I 453 f. = στειλειόν, also πελέκων δ' οὐκ ἥμβροτε πάντων πρώτης στειλειῆς = u. nicht verfehlte er d. h. er streifte sämtlicher Äxte Stielende, s. auch Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 348 ff.

[6]) Schaper Quae genera compos. p. 17 erkennt vielleicht richtiger im zweiten Bestandteil das W. ὀπ = *foramen*, also: mit enger Öffnung, mit engem Ausgange.

weg, Engpaſs, *H* 143. Ψ 416. 427; *στ.* sc. *πόντος*, Meerenge, *μ* 234.

στείομεν, ep. st. *στῶμεν*, s. *ἵστημι*.

1. *στεῖρα* (*στειρός*, mhd. *stiure*, Curt. Et.[5] S. 213), Vorsteven d. h. der vorn am Schiffe herausragende, bis auf den Kiel niedergehende Balken, *A* 482. *β* 428.

2. *στεῖρα* (*στέρϳα*, vgl. skr. *starí*, unfruchtbare Kuh, Curt. Et.[5] S. 213), eigtl. bes. Fem. von *στερεός*, *στερρός*, „starr, hart", dh. übtr. unfruchtbar, *sterilis*, *βοῦς στ.*, zur Fortpflanzung unfähig, od. die noch nicht geboren hat, **κ* 522. *λ* 30. *ν* 186.

στείχω (W. *στιχ*, skr. *stigh*, Curt. Et.[5] S. 195), poet., Konj. 3 Sg. *-ῃσι*, Inf. *-ειν*, Part. *-ων*, *-οντα*, *-οντες*, Impf. *ἔστειχε*, ep. *στεῖχον*; Aor. 2 *ἔστιχον*, *Π* 258, einherschreiten, einherziehen, *Γ* 86. *Η* 258; übhpt gehen, ziehen, reisen, *θύραζε*, *ι* 418; *ποτὶ πύργους*, *λ* 17; *ἐς πόλεμον*, in den Krieg gehen, *Β* 833; *ἀνὰ ἄστυ*, *η* 72; von der Sonne, *λ* 17. Ph. Mayer Qu. Hom. III p. 10.

στέλλω (W. *στελ*, *σταλ*, Curt. Et.[5] S. 212), Präs. Opt. *-οιμι*, Part. *-οντα*, *-οντας*; Med. Impr. *-εσθε*; Fut. *στελέω* ion. st. *στελῶ*; Aor. ohne Augm. *στεῖλα*, *-αν*, P. *-αντα*, Med. 3 Pl. *στείλαντο*. 1) Akt. *a*) stellen, bes. in Ordnung, *ἑτάρους*, die Genossen ordnen, *Δ* 294; dh. zurecht machen, ausrüsten, *νῆα* *β* 287. *ξ* 247. 248. *b*) senden, schicken, *τινὰ ἐς μάχην*, *Μ* 325; *ἀγγελίην ἐπί*, jmd als Boten hinschicken (a. lesen *ἀ. ἔπι*, auf Botschaft senden), *Δ* 384. *b*) *ἱστία*, das Segel aufholen, aufgeihen, d. h. dasselbe durch Aufziehen von unten nach oben in Falten legen u. dann an der Rahe festbinden, *γ* 11. *π* 353. — 2) Med. *a*) sich stellen, d. i. sich anschicken, Ψ 285. *b*) *ἱστία*, wie im Akt., nur mit bezug auf das Subjekt, *Α* 433 (das. Ameis-Hentze).

στέμμα, *ατος* (*στέφω*), eigtl. der Kranz, Batr. 180; u. Pl. *στέμματ' Ἀπόλλωνος*, der Kranz des Apollon, *Α* 14. 378[1]); *στέμμα θεοῖο*, *Α* 28, nach Eust. und anderen Auslegern ein dem Apollon geweihter, mit weißen Wollenbändern umwundener Lorbeer- oder Ölzweig, den der Priester als Flehender an seinem Stabe trägt; nach a. die heilige Priesterbinde (*infula*), vgl. Ameis-Hentze Anh. zu *Α* 14.

στενάχεσχ' st. *στενάχεσκε* vor d. Spiritus asper, s. *στενάχω*, *Τ* 132.

στενᾰχίζω[2]), nur Pr. *-ω*, Part. *-ων*, Impf. Med. ohne Augm. 3 Sg. *στεναχίζετο*, ep., seufzen, stöhnen, *Τ* 304. *α* 243 u. ö.; in gleicher Bdtg das Med. *Η* 95; übtr. von der Erde, *ὑπὸ δὲ στεναχίζετο γαῖα*, unter den Füßen dröhnte die Erde, *Β* 95. 784; v. e. Hause, *περὶ δὲ στεναχίζετο δῶμα*, u. ringsum ertönte das Haus, *κ* 454. Verlängert aus

στενᾰ́χω, poet., verl. Nebenf. v. *στένω*, nur Pr. *-ω*, *-ουσι*, Part. *-ων* usw., Iterativf. des Impf. *στενάχεσκε*, *Τ* 132; Impf. Med. ohne Augm. 3 Pl. *στενάχοντο*, 1) Akt. seufzen, stöhnen, von Menschen, *Θ* 334. *Ν* 423. *ι* 306 u. ö., gew. mit *ἀδινά*, *βαρέα*, *βαρύ*, *μεγάλα* u. *πυκνά* vbdn; von Tieren, keuchen, *Π* 393. 489; übtr. v. Gewässern, tosen, brausen, *Π* 391 (aber *δ* 516. *ψ* 317 geht *στ.* auf *μίν*). *b*) trans. mit Acc. beseufzen, beklagen, *τινά*, *Τ* 132. — 2) Med. = Aktiv., intr., Ψ 1. *χ* 55; *ἐπί* (Adv.) *δὲ στενάχοντο γυναῖκες*, *Τ* 338; trans. *ι* 467; *ἐπὶ δὲ στενάχοντο γυναῖκες σφῶν αὐτῶν κήδεα*, *Τ* 301. Vgl. La R. Unterss. § 36, 5. 87, 10.

Στέντωρ, *ορος*, ein Grieche vor Troja, welcher so laut als fünfzig andere schrie[1]), *Ε* 785.

στένω (W. *στεν*, skr. *stánámi*, Curt. Et.[5] S. 213), ion. *στείνω*, w. s., nur Präs. 3 Sg. *-ει* u. Impf. *ἔστενε*, meist poet., eigtl. beengen; dann seufzen, stöhnen, nur in der F. *στένω*, *Κ* 16. *Σ* 33. *Υ* 169. *φ* 247; übtr. vom Meere, tosen, brausen, Ψ 230. Fulda Unterss. S. 112.

στερεός (aus °*στερϳος*, skr. *sthiras*, fest, Curt. Et.[5] S. 213; anders Ahrens *Δρῦς*; p. 50), Komp. *στερεώτερος*, 1) steil, starr, hart, *λίθος*, *τ* 494; *βοέη*, *Ρ* 493. — 2) übtr. hart, *ἔπεα*, *Μ* 267; *κραδίη*, *ψ* 103. — Adv. *στερεῶς*, hart, fest, *Κ* 263. Ψ 715. *ξ* 346: übtr. fest, hartnäckig, *ἀποειπεῖν*, *ἀρνεῖσθαι*, *Ι* 510. *ψ* 42. h. Ven. 25.

στερέω (W. *στερ*, Curt. Et.[5] S. 213; vgl. Leskien in Curt. Stud. II 1 S. 106), Inf. Aor. 1 *στερέσαι* ep. st. *στερῆσαι*, berauben, *τινά τινος*, *ν* 262 †.

στέρνον (vgl. skr. *stírnam*, das Gebreitete, W. *στορ*, Curt. Et.[5] S. 214), die äußere Brust, *Β* 479. *Η* 224. *ε* 346 u. s., Pl. *Γ* 194 u. s.; auch von Tieren, *Δ* 106. Ψ 365. *ι* 443. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 27.

στεροπή, poet. = *ἀστεροπή* (*ἀστράπτω*, Curt. Et.[5] S. 206. 540), *a*) der Blitz, als leuchtende Erscheinung, *Κ* 154. *Λ* 66. *b*) das blitzähnliche Leuchten, Schimmer, Glanz, von Metallen, *Τ* 363. *δ* 72. *ξ* 268 u. ö.

στεροπ-ηγερέτᾱ, *ao*, ep. st. *στεροπηγερέτης*, Bein. des Zeus, Blitzsammler (*ἀγείρω*, vgl. *νεφεληγερέτα*), oder besser (nach Apoll.) Blitzerreger (*ἐγείρω*), Blitzesender („Blitzaufreger", V.), *Π* 298 †. Krämer Beiw. S. 86.

στεῦμαι, poet. (W. *στυ*, Curt. Et.[5] S. 216; anders Christ S. 66. 273. Düntzer in Kuhns Ztschr. XIII S. 22. L. Meyer ebendas. XIV S. 85), b. Hom. nur 3 Sg. Präs. *στεῦται*, u. 3 Sg. Impf. *στεῦτο*, eigtl. „dastehen", aber gew. *a*) so dastehen, sich gebärden, als empfinde man irgend etwas, *στεῦτο διψάων*, er gebärdete sich, hatte das Aussehen, als dürste er, *λ* 584 (das. Nitzsch), od. als wolle man etwas thun, Miene machen, mit Inf. Fut. *στεῦται ἔπος ἐρέειν Ἕκτωρ*, macht Miene, zeigt die Absicht zu sprechen, *Γ* 83; dh. *b*) verheißen, versichern, prahlen, drohen, mit Inf.

---

[1]) A. schr. an diesen StSt. *στέμμα ϑ'*, s. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 440 f.

[2]) Die Form *στεναχίζω*, die früher an mehreren StSt. stand, hat Wolf nach Cod. Ven. getilgt, vgl. Spitzn. Exc. III zu Il.; dagegen verteidigt sie Buttm. Lex. I[4] S. 202 ff.

[1]) nach den Schol. ein Arkader, der mit Hermes im lauten Rufen gewetteifert und dadurch seinen Tod gefunden haben soll.

Fut., *B* 597. *I* 241. *Σ* 191. *Φ* 455, u. *τινί*, *E* 832; v. Vergangenem mit Inf. Aor. *στεῦται ἀκοῦσαι*, er gebärdet sich so, als habe er gehört, will gehört haben, *ρ* 525. Übr. vgl. Doederl. n. 158. Lehrs Aristarch[3] S. 98.

στεφάνη (*στέφω*), eigtl. jede Einfassung am obern Teil eines Körpers, dh. *a*) e. Art Diadem, als weiblicher Kopfputz, **Σ* 597. h. 6, 7, vgl. auch *εὐστέφανος*. *b*) Rand, Krempe des Helmes, Helmkranz, *H* 12. *Λ* 96; poet. der Helm selbst, *K* 30.[1]) *c*) übtr. Rand eines Felsens, *N* 138.

στεφᾰνόω, 1) Kranz, Krone, h. 7, 42. — 2) = *κύκλος*; dh. übtr. *πάντη σε περὶ στέφανος πολέμοιο δέδηεν*, der Ring der Schlacht ist überall um dich entbrannt, d. i. rings um dich herum ist die Schl. entbr., *N* 736 †. — Dav.

στεφᾰνόω, nur Perf. Pass. 3 Sg. *ἐστεφάνωται* u. Plsqpf. *-το*, etw. wie einen Kranz herumlegen; Pass. als od. wie e. Kranz herumgelegt sein, wie ein Kranz od. Rand umgeben, *περὶ νῆσον πόντος ἐστεφάνωται*, umgibt ringsum, *κ* 195 (das. Ameis); *ἀμφὶ δ' ὅμιλος ἐστεφάνωτο*, h. Ven. 120; *τῇ* (*ἀσπίδι*) *ἐπὶ Γοργὼ ἐστεφάνωτο*, rundum war darauf die Gorgo, d. i. nahm die Rundung des Schildes ein, *Λ* 36; *ἣν* (*αἰγίδα*) *πέρι πάντῃ φόβος ἐστεφάνωται*, welche überall Flucht umkränzt od. wie e. Kranz umgibt, symbol. Ausdruck für: die rings Flucht verursacht, *E* 739; *ἀμφὶ δέ μιν νέφος ἐστεφάνωτο*, ihn umhüllte rings eine Wolke, *O* 153; mit Acc., etwas umgeben, umfassen, *τάτ'* (*τελφεα*) *οὐρανὸς ἐστεφάνωται*, womit der Himmel bekränzt ist, *Σ* 485, vgl. Kühner § 281, 2 Spitzner Exc. XXVIII p. 61. (Akt. nicht b. Hom.)

στέφω (**W.** *στεφ* für *στεπ*, vgl. skr. *sthâpajâmi*, lat. *stipo*, Curt. Et.[5] S. 214), poet., nur Präs. 3 Sg. *-ει*, u. Impf. *ἔστεφε*, eigtl. stopfen, dicht zusammendrängen, herumlegen, *ἀμφί* (adverbial) *δέ οἱ κεφαλῇ νέφος ἔστεφε*, *Σ* 205; übtr. *μορφὴν ἔπεσι*, d. i. den Worten Schönheit verleihen (s. *μορφή*), s.: die Gestalt mit Redegabe ausstatten, *Θ* 170.

στέωμεν, στῆ, στήῃ, s. *ἵστημι*.

στῆθος, *εος* (**W.** *στα*, eigtl. das Hervorstehende, Curt. Et.[5] S. 63. 211), ep. Gen. *στήθεσφι*, La R. zu *B* 388 Anh. 1) die Brust (als Fleischbekleidung des Brustkastens), sow. die männliche als weibliche, im Sg. u. Pl., *B* 218. 544. *Ψ* 761 u. ö.; als Sitz der Stimme, *Γ* 221 u. s.; von Tieren, *Λ* 282 u. s. *χ* 404. — 2) im Pl. auch übtr. die Brust als Sitz des Herzens, *ἦτορ, κραδίη, κῆρ*, *A* 189. *K* 95. *Ξ* 140 u. s., als Sitz der Gefühle, der Leidenschaften u. der Gedanken, *A* 83. *B* 142. *Γ* 63. *Z* 51. *β* 304. *γ* 18 u. ö.; dh. *βουλὴν ἐν στήθεσσι τιθέναι, θάρσος ἐνιέναι* u. dgl., e. Ratschluſs in die Brust legen, Mut der Brust einflößen, *P* 470. 570 u. s.

στήλη (**W.** *σταλ, στελ, στέλλω*, Curt. Et.[5] S. 212), Säule, *N* 437; bes. *b*) Grabsäule, -stein, *Λ* 371. *Π* 457. 673. *P* 434. Od. nur *μ* 14 (das. Ameis Anh.). *c*) Pfeiler, als Mauerstütze, Strebepfeiler, *M* 259.

στήμεναι, s. *ἵστημι*.

****στήμων***, *ονος* (**W.** *στα*, lat. *stamen*, vgl. skr. *sthavis*, Weber, Curt. Et.[5] S. 211), die Kette od. der Aufzug auf dem Webestuhl, Batr. 183.[1])

στηρίζω (*στερεός*, skr. *sthiras*, Curt. Et.[5] S. 213), Aor. 1. 3 Sg. *ἐστήριξε* u. ohne Augm. *στήριξε*, Inf. *-αι*, Med. *-ασθαι*; 3 Sg. Plsqpf. Med. *ἐστήρικτο*. I) Akt. 1) stützen, feststellen, mit Acc., *ἴριδας ἐν νέφεϊ*, *Λ* 28; *κάρη οὐρανῷ*, das Haupt an den Himmel stemmen, d. i. emporstrecken, *Δ* 443. — 2) intr. sich stützen, feststehen, *ποσίν*, *μ* 434. — In ders. Bdtg. II) Med. *πόδεσσιν*, mit den Füſsen feststehen, *Φ* 242. *b*) mit Dat. *κακὸν κακῷ ἐστήρικτο*, Unglück stützte sich, drängte sich an Unglück, *Π* 111; *δέκατος μὴς οὐρανῷ ἐστήρικτο*, der zehnte Mond stand am Himmel, h. Merc. 11.

στῐβᾰρός, mehr poet. (*στείβω*), Komp. *-ρώτερος*, eigtl. festgetreten; dh. gedrungen, dicht, fest, derb, stark, von menschlichen Gliedern, *ὦμος*, *E* 400. *ξ* 528; *αὐχήν*, *Σ* 415; *χεῖρες*, *δ* 506. *ε* 454 u. dgl. s.; von Waffen, *σάκος*, *Γ* 335; *ἔγχος*, *E* 746. *α* 100 u. s., *φάσγανον*, *X* 307 u. s.; *στιβαρώτερος δίσκος*, *Θ* 187. — Adv. *στιβαρῶς, πύλαι στ. ἀραρνῖαι*, *M* 454 †.

στῖβη, ep. (*στείβω*, wie *πάγος* v. *πήγνυμι*), fest gewordener Tau, Reif, bes. Morgenfrost, **ε* 467. *ρ* 25.

****στῖβος***, poet. (*στείβω*), *a*) betretener Weg, Pfad, h. Merc. 352. *b*) Fuſsstapfen, Spur, h. Merc. 353.

στίλβω, nur Präs. *-ει, -ουσι*, Part. *-ων, -οντας*, glänzen, schimmern, *ἔλαίῳ*, von Öl, *Σ* 596; übtr. von Menschen, *κάλλεϊ καὶ εἵμασιν*, *Γ* 392; *καὶ χάρισιν*, *ζ* 237; *ἀπό τινος*, h. 31, 11. — Dav.

στιλπνός, poet., glänzend, schimmernd, *ἔερσαι*, *Ξ* 351 †.

(στῖξ, f.) (**W.** *στιχ*, skr. *stigh*, Curt. Et.[5] S. 195), poet., im Nomin. ungebr. st. des pros. *στίχος*, dav. Gen. Sg. *στιχός*, u. Nom. u. Acc. Pl. *στίχες* u. *στιχας*, Reihe, R. der Tänzer, *Σ* 602: Glied, bes. Schlachtreihe, Sg. *Π* 173. *Y* 362; gew. Pl. *στίχες ἀνδρῶν, Τρώων, Δαναῶν* u. dgl., die Reihen der Männer usw., Hom.; *κατὰ στίχας ἵζοντο*, in geschlossenen Reihen, reihenweise, *Γ* 326. *Π* 820 u. oft, in Od. nur *α* 100; *ἐπὶ στίχας*, in geordneten Reihen, *B* 687. *Γ* 113 (s. Ameis-Hentze). — Dav.

στῐχάομαι, ep. Med., nur 3 Pl. Impf. *ἐστιχόωντο* ep. zerd. st. *ἐστιχῶντο*, in Reihe und Glied einhergehen, übhpt (hinter- oder nebeneinander) einherschreiten, -ziehen, von Kriegern, **Δ* 432; *εἰς ἀγορήν*, *B* 92; *ἐς μέσσον*, *Γ* 266; von Hirten, *Σ* 577; von Schiffen, einherfahren, *B* 516. 602 u. s.

Στῐχῐος, ein Heerführer der Athener vor Troja, von Hektor erlegt, *N* 195. *O* 329 ff.

****στοιχεῖον*** (eigtl. Dem. von *στοῖχος*, **W.** *στιχ*, Curt. Et.[5] S. 195), eigtl. Stift, dann Buch-

[1]) S. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 310, u. über die *στεφάνη* als Frauenschmuck S. 219 f.

[1]) S. Blümner Technol. I 123.

stabe: dh. Pl. *στοιχεῖα*, die einfachsten Bestandteile der Dinge, die Elemente, *διττά*, Wasser und Erde, Batr. 61.

στόμα[1], *ατος*, 1) Mund, Hom. ö.; von Tieren, Maul, Rachen (in eigtl. Bdtg b. Hom. nicht); übtr. *στόμα πολέμοιο, ὑσμίνης*, Rachen, Schlund des Krieges, der Schlacht, sofern diese als grimmige Ungeheuer gedacht werden, poet. st. der verheerende Krieg[2]), *K* 8. *T* 313. *Υ* 359; sprichwtl. *διὰ στόμα ἄγεσθαι*, im Munde führen, d. i. aussprechen, *Ξ* 91; ähnl. *ἀνὰ στόμ' ἔχων*, im Munde führend, durchziehend, *B* 250; *ἀπὸ στόματος ἀγορεύειν*, frei herausreden, Batr. 77. — 2) Mündung, Öffnung, von Flüssen, *M* 24. *ε* 441, eines Hafens, *κ* 90; *στ. ἠιόνος*, von e. von zwei vorspringenden Caps eingeschlossenen Stück Ufer (V. „die Bucht des Ufers"), *Ξ* 36; *λαύρης*, s. *λαύρη*. — 3) übhpt das Vorderste, dh. das Gesicht, *Z* 43. *Π* 410. *b*) von der Lanze, *κατὰ στόμα*, am obern Ende, an der Spitze, vorn, *O* 389. *c*) Schere des Krebses, Batr. 301.

στόμᾰχος (*στόμα*, Curt. Et.[5] S. 215. 703. Goebel Nov. Qu. p. 12), eigtl. Mündung, dh. Schlund, Kehle, **Γ* 292. *P* 47. *T* 266.

στονᾰχέω, poet., nur Inf. Aor. *στοναχῆσαι*, seufzen, jammern, *Σ* 124 †, vgl. Buttm. Lexil. I[4] S. 202 ff. Spitzn. Exc. III zu Il.; von

στονᾰχή, poet. (*στενάχω*), das Seufzen, Stöhnen, der Seufzer, oft im Pl., *B* 356. *ε* 83 u. s.; mit *γόος* verb., *π* 144.

στοναχίζω, s. *στεναχίζω*.

στονόεις, *εσσα*, *εν*, poet., seufzerreich, d. i. *a*) voll Seufzer, mit Seufzen u. Klagen verbunden, *ἀοιδή*, Trauergesang, *Ω* 721. *b*) viel Seufzer verursachend, jammervoll, *βέλεα, Θ* 159 u. s. *ω* 180; *ὀιστοί, φ* 12. 60; *κήδεα, ι* 12; *ἀντή, λ* 383; *εἰνή, ρ* 102; *παγίς*, Batr. 50; von

στόνος, poet. (*στένω*), das Seufzen, Stöhnen, bes. Gestöhn, Röcheln der Sterbenden, *Δ* 445. *K* 483. *ψ* 40 u. s.

στορέννῡμι (*W. στορ*, skr. *star, stṛṇṓmi, stṛṇámi*, lat. *sterno*, Curt. Et.[5] S. 215), Pr. ungebr., dafür **στόρνυμι** (in *κατασ*τ.), Aor. 1 *ἐστόρεσε, αν*, ohne Augm. *στόρεσε, αν*, Opt. *αιμι*, Impr. *ον*, Inf. *αι*, Part. *ας*; von **στρώννυμι** Perf. P. *ἔστρωμαι*, P. *ἐστρωμένον*, h. Ven. 158, 3 Sg. Plqpf. P. *ἔστρωτο, K* 155. 1) hinbreiten, hinstrecken, hinlegen, *sternere, λέχος*, das Lager bereiten, *I* 621. *η* 340, Pass. h. Ven. 158; auch *δέμνια, τάπητας, Ω* 645. *δ* 301. *ν* 73 u. s.; *ἀνθρακιήν*, Kohlen ausbreiten, schlichten, *I* 213; *κατά* (Adv.) *δ' Ὀδυσσῆι στόρεσαν ῥῆγός τε λίνον τε νηὸς ἐπ' ἰκριόφι, ν* 73; vgl. *ν* 2; *ἐστόρεσεν δ' ἐπί* (Adv.) *δέρμα αἰγός, ξ* 50; *ὑπό* (Adv.) *δ' ἔστρωτο ῥινὸν βοός, K* 155. — 2) ebnen, eigtl. vom Wege, dann *πόντον, γ* 158.

Στρᾰτίη, St. in Arkadien, zu Strabos (8, 8, 2) Zeit verödet, *B* 606.

Στρατίος, S. des Nestor u. der Anaxibie, *γ* 413.

στρᾰτός (äol. *στροτός*, **W.** *στορ*, skr. *staras*, Lager, Curt. Et.[5] S. 215), ep. Gen. *στρατόφιν, K* 437, eigtl. Feldlager, gelagertes Heer; übhpt das Heer, *A* 10. *β* 30. *ν* 89 u. häufig. — Dav.

στρᾰτόομαι, poet. Med., 3 Pl. Impf. *ἐστρατόωντο* ep. st. *ἐστρατοῦντο*, lagern, **Γ* 187; *πρὸς τείχεα, Δ* 378. Vgl. Buttm. Ausf. Gr. § 105. A. 6. Kr. Dial. 34, 8, 2.

στρεβλός (*στρέφω*, **W.** *στρεφ*, Curt. Et.[5] S. 528), verdreht; von den Augen, schielend, Batr. 297.

στρεπτός (*στρέφω*), Adj. verb. 1) gedreht, so vom *χιτών*, wohlgewirnt, *E* 113.[1]) — 2) was sich leicht drehen und wenden läßt, gelenk, geläufig, *γλῶσσα, Υ* 248: dh. lenksam, lenkbar, *φρένες, O* 203; *θεοί, I* 497.

στρεύγομαι, ep. Dep. Pass. (*στράγγω*, „durch Drehen durchzwängen", Gramm.: vgl. *stringo, strang, streng*, Curt. Et.[5] S. 381), nur Inf. *-εσθαι*, eigtl. tropfenweise ausgepreßt werden, dh. allmählich entkräftet, erschöpft werden, sich abmatten, hinschmachten, *ἐν ὀηιοτῆτι, O* 512; *ἐν νήσῳ, μ* 351.

στρεφε-δῑνέω, ep. (*στρέφω, δινέω*), im Wirbel drehen; Pass. sich im Wirbel herumdrehen, *στρεφεδίνηθεν* (dor. u. ep. st. *ἐστρεφεδινήθησαν*) *δέ οἱ ὄσσε*, „da schwindelten ihm die Augen", V., *Π* 792 †.

στρέφω, Präs. *-ει*, Impf. *ἔστρεφε, ον*, Aor. ohne Augm. *στρέψε, αν*, Inf. *αι*, P. *ας, αντα, αντες*, Iterativf. *στρέψασκον, Σ* 546; Med. Präs. *-εται, -όμεσθα*, Impf. *ἐστρέφετο*, Fut. nur Inf. *στρέψεσθαι*; vom Perf. Pass. Part. *ἐστραμμέναι*, h. Merc. 411; vom Aor. 1 Pass. *ἐστρέφθην* nur Part. *στρεφθείς, εῖσα, έντος, έντι, έντε*. I) Akt. 1) trans. drehen, wenden, kehren, biegen, mit Acc. *οὖρον*, proleptisch, durch Wenden günstigen Wind herstellen, *δ* 520; *δῖν εἰς Ἔρεβος, κ* 528; insbes. *ἵππους*, die Rosse wenden, lenken, *Θ* 168. *ο* 205 u. s. — 2) intr. (eigtl. sc. *ἑαυτόν*), sich wenden, umkehren, *Σ* 544; *ἀνὰ ὄγμους*, Vs 546 (doch läßt sich hier auch *ζεύγεα* supplieren). — II) Pass. 1) sich umwenden, sich umkehren, *E* 40. *Σ* 488. *ε* 274 u. s.; *ἔνθα καὶ ἔνθα στρέφεσθαι*, sich hierhin u. dorthin drehen, *Ω* 5; dh. *ἐν κύνεσσι*, von e. Raubtier, *M* 42; *ἐμβολάδην ἐστραμμέναι ἀλλήλῃσιν*, h. Merc. 411: sich abwenden, *ἐκ χώρης*, aus der Gegend weggehen, *Z* 516. *O* 645: aber *νωλεμέως στρεφθείς*, sich fest einwickelnd oder eingewickelt (in die Wolle des Widders), *ι* 435. — 2) wie *versari*, sich herumtreiben, verkehren, *ἐπ' αἶαν*, h. Ap. 175.

στρέψασκον, s. *στρέφω*.

στρόμβος (*στρέφω*, Curt. Et.[5] S. 528), eigtl. ein gewundener Körper, dh. Kreisel, *Ξ* 413 †.

[1]) nach Curt. Et.[5] S. 215 vwdt mit *στόμαχος, στώμυλος*, zd. *ćtaman*, Maul.

[2]) nach s. das Vordertreffen od. die Fronte, eine der spätern Zeit angehörige Erkl.; so auch Doed. n. 2183.

[1]) A. verstehen unter *στρ. χ.* einen Ketten-, Ringel- od. Schuppenpanzer, doch s. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 63 f. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 183 f. 287.

στρουθός, f., sonst auch m.[1]) der Sperling, Spatz, *Β 311. 317. 326.

στροφᾰλιγξ, λιγγος, ep. Wirbel, bes. κοιλης, Staubwirbel, Π 775. Φ 503. Od. nur ω 39; von

στροφᾰλίζω, ep. verst. Nebenf. v. στρέφω (Curt. Et.[5] S. 528), drehen, ἡλάκατα, σ 315 †.

Στρόφιος, V. des Skamandrios, Ε 49.

στρόφος (στρέφω), 1) ein gedrehtes Band, Strick, στρ. ἀορτήρ, ein Strick als Tragband (am Ranzen), *ν 438. ρ 198. σ 109. — 2) Wickelband, h. Ap. 122. 128.

στρώννῡμι, s. στορέννυμι.

στρωφάω, Akt. Präs. -ῶσι, Part. -ῶσα, Med. Inf. -ᾶσθαι, Impf. ohne Augm. στρωφᾶτο, poet. u. ion. Nebenf. v. στρέφω, mit verst. Bdtg 1) Akt. (wiederholt) drehen, ἡλάκατα, ζ 53. ρ 97 u. s. — 2) Med. (wiederholt) sich wenden, κατ' αὐτούς, unter ihnen, Ν 557. *b*) sich hin und her wenden, dh. sich aufhalten, verkehren, verweilen (vgl. *versari*), κατὰ μέγαρα, Ι 463; κατὰ χθόνα, h. Cer. 48; ἐκάς, Υ 422.[2])

στυγερός, poet., hassenswert, verabscheuungswert, abscheulich, entsetzlich, schauderhaft, grausig, fürchterlich usw., *a*) v. Personen, Ἀΐδης, Θ 368; μήτηρ, δαίμων, γ 310. ε 396 u. s.; στυγεροὸς δέ οἱ ἔπλετο θυμῷ, verhaßt war er ihr in der Seele, Ξ 158. *b*) v. Sachen, πόλεμος, Δ 240; γάμος, α 249; γαστήρ, η 216; traurig, ἔπεα, λ 81. 465; μῦθος, unheilvoll, μ 278; ὁδός, γ 288; σκότος (vom Todesdunkel), Π 607 u. dgl. — Adv. στυγερῶς, Π 723. φ 374. ψ 23. Von

στυγέω, Präs. -έει, -έουσι, Konj. -έῃ, ep. -έῃσι, meist poet., Aor. 2 ἔστυγον, κ 113 (vgl. κατασττ.), Aor. 1 nur Opt. στύξαιμι (kausat.), 1) Präs. mit Aor. 2 hassen, verabscheuen, fürchten, mit Acc. Η 112. Θ 370. ν 400 u. ö.; κατὰ δ' ἔστυγον αὐτήν, κ 113. *b*) sich scheuen, sich fürchten, mit Inf., Α 186. Θ 515. — 2) im Aor. 1 verhaßt, furchtbar machen, τῷ κέ τεω στύξαιμι μένος, λ 502. Vgl. La R. St. § 93, 11.

Στυμφηλος, ion. st. Στύμφᾱλος, St. in Arkadien am stymphalischen See[3]), Β 608.

Στύξ, **Στῡγός**, f., 1) ein Fluß in der Unterwelt, bei welchem die Götter den furchtbarsten und heiligsten Eid schwuren[4]), Β 755. Θ 369. Ξ 271. Ο 37. ε 185. Der Kokytos ist ein Arm desselben, κ 514. — 2) als Nymphe, T. des Okeanos u. der Tethys (Hes. Th. 361), h. Cer. 423.

[1]) Üb. die Etym. s. Bezzenb. in s. Beitr. IV 346. Bechtel das. X 286.

[2]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 586 ff. beanstandet die F. στρωφάω bei Homer.

[3]) in der Mythe berühmt wegen der stymphalischen Vögel; jetzt Ruinen bei *Kionía*.

[4]) Wahrsch. rührt die Mythe von dem gleichnamigen arkadischen Bergwasser (j. *Mavroneria*, „Schwarzwasser") her, das bei Nonakris von e. senkrecht abfallenden Vorsprung des Turtovanagebirges in grausiger Wildnis in zwei Armen an schwarzem Gestein herabstürzt und einen Bach bildet, der sich in den Krathis ergießt. Das Wasser sollte den Alten zufolge (Hdt. 6, 74) tötlich sein u. wird jetzt noch durch seine eisige Kälte für höchst gefährlich gehalten. S. bes. E. Curtius Pelop. I S. 195 f. Hart. Rel. d. Gr. II S. 153.

Στύρα, n. Pl., St. auf Euboia, Β 539.

στῠφελίζω, poet. und ion. (στυφελός, „dicht, derb", v. στύφω, Curt. Et.[5] S. 227), Präs. Imper. -ετε, Inf. -ειν; Aor. ἐστυφέλιξε, ep. στυφέλιξε, Konj. -ῃ, Inf. -αι; Pass. nur Präs. P. -ομένους, 1) schlagen, stoßen, erschüttern, ἀσπίδα, Ε 437; τινά, Η 261 u. s.; νέφεα, Wolken vertreiben, Δ 305. — 2) wegstoßen, -drängen, verjagen, τινὰ ἐξ ἑδέων, ἐκ δαιτύος, ἐκτὸς ἀταρπιτοῦ, Α 581. Χ 496. ρ 234. — 3) übhpt hin und her stoßen, mißhandeln, beschimpfen, τινά, Φ 380. 512. σ 416. υ 324; Pass. π 108. υ 318 u. s.

σύ (Pronominalst. τε für τ,ε, skr. *tvam*, lat. *tu*, Curt. Et.[5] S. 219. G. Meyer Gr. Gr.[2] §§ 410. 411), Pron. pers. der zweiten Person, Nom. ep. τύνη, *Ε 485. Ζ 262. Μ 237. Π 64. Τ 10. Ω 465; Gen. σοῦ (hat Hom. nicht, dafür) ep. σέο (orthoton. u. enklit., 23 mal)[1]); σεῦ (orthoton. u. enklit., 34 mal); σεῖο (28 mal), stets orthoton., σέθεν (orthoton. u. enklit., 26 mal); außerdem τεοῖο[2]), Θ 37 (s. das. Hentze Anh.). 468; Dat. σοί (elidiert σ', Α 170), dor. u. ep. τοί, Α 28. 39. β 286 u. s. häuf.; auch τεῖν, Δ 201. δ 619. 829. λ 560. ο 119 (G. Meyer Gr. Gr.[2] § 416); Acc. σέ (enklit. σε); σοί wie τεῖν ist stets orthotoniert, τοί immer enklit.: du, Gen. deiner usw. Verstärkt durch γέ, σύγε, σοῦγε usw. (jetzt σύ γε, σοῦ γε usw.), Ζ 412. κ 486 u. ö., od. durch πέρ, σύπερ (jetzt σύ περ), Ω 398. h. Cer. 116; u. vbdn mit αὐτός, in welchem Falle es immer den Accent behält, Γ 51. Τ 416. ζ 60. κ 300 u. ö. (dh. seit Bekk. σοὶ αὐτῷ st. σοι αὐτῷ, δ 601. ε 187. ζ 39.), vgl. Thiersch § 204. 205. Kühner § 217. — Dual. σφῶι u. σφώ u. Pl. ὑμεῖς s. bes.

σῦ-βόσιον (βόσις), die Schweineherde, συῶν, Δ 679. ξ 101. [ι verlängert, dh. schreibt Dind. συβόσεια mit Heyne nach Cod. Townl.]

σῦ-βώτης (βόσκω), Gen. συβώτεω, ξ 459. ο 304, Schweinehirt, Sauhirt, *δ 640. ξ 7 u. oft.

σύγε, s. σύ.

συγ-κᾰλέω, Fut. συγκαλέω, Ep. 14, 8, u. Part. Aor. συγκαλέσας, zusammenrufen, versammeln, βουλήν, *Β 55. Κ 302.

συγκᾰλύπτω, s. σύν II, 2, *b*).

συγ-κλονέω, poet., nur Impf. συνεκλόνεον, durcheinander wirren, in Verwirrung bringen, sc. Τρῶας, Ν 722 †.

συγ-κῠρέω, poet., 3 Pl. Aor. 1 Opt. συγκύρσειαν, zusammenstoßen, -treffen, Ψ 435 †.

συγ-χέω, Präs. Imper. σύγχει, Impf. 3 Sg. ohne Augm. σύγχει, Aor. 1 ep. συνέχευε, ohne Augm. 2 S. σύγχεας, Inf. συγχεῦαι, 3 Sg. ep. Aor. 2 Med. ohne thematischen Vokal σύγχῦτο. 1) zusammengießen, -schütten, insbes. mit dem Begriff der Unordnung, verwirren, vermengen, durcheinanderwerfen, ψάμαθον, ο 364, u. Pass. ἠνία

[1]) s. Ameis-Hentze zu Β 27 Anh.; im allgemeinen La R. Textkr. S. 349. Cauer Curt. Stud. VII 104 ff.

[2]) Dafür Bekk. II nach Dronke Rhein. Mus. IX 112 τεείο, doch verteidigen die F. (eigtl. Genit. des Possess. τεόν) Wackernagel KZ. XXIV 594. Brugmann das. XXVII 406 ff.

σύγχυτο, Π 471 (wo Grashof Fuhrw. S. 36 σύγχ. in Bdtg 2, *a* nimmt). — 2) übtr. *a*) v. Sachen, vernichten, vereiteln, unnütz machen, κάματον, lovς, O 366. 473.[1]) *b*) in geistiger Hinsicht, verwirren, beunruhigen, niederschlagen, θυμόν, νόον, I 612. N 808; ἄνδρα, die Kraft eines Mannes brechen, Θ 139.

σῦκέη u. zsgz. **συκῆ**, ω 246, Feigenbaum, *η 116. λ 590 (vor Bekk. an beiden StSt. die zsgz. F.). ω 341.[2]) [συκέαι, συκέας zweisilbig.] Von

σῦκον, Feige, η 181 †. Batr. 31.

σῦλάω, Fut. 2 Pl. -ήσετε, Inf. -ειν, P. -ων, Aor. Konj. συλήσω, -ωσι, Opt. -σιε, Part. συλήσας, dazu oft 3 Sg. Impf. ἐσύλᾱ, ep. σύλᾱ, u. Dual. συλήτην[3]), N 202. 1) dem getöteten Feinde die Rüstung u. Waffen wegnehmen, rauben, τεύχεα ἀπ' ὤμων, Z 28 u. ö., ἀπὸ χροὸς ἕντεα, N 641, u. τεύχεα allein, Δ 466. *b*) τινὰ, der Rüstung u. Waffen berauben, ausplündern, nur νεκρούς, K 343. 387; u. τινά τι, τεύχεα, jmdn der Waffen berauben, Z 71. O 428. Π 500. X 258. — übhpt 2) weg-, herunter-, herausnehmen, πῶμα φαρέτρης, den Deckel vom Köcher, Δ 116; τόξον, herausnehmen (aus dem Futteral), Δ 105. *Il. La R. St. § 104, 4.

σῦλεύω, nur Inf. -ειν, Impf. 3 Pl. ἐσύλευον, ep. Nebenf. v. συλάω, berauben, τινὰ nur *E 48; heimlich berauben, bestehlen, betrügen, Ω 436.

συλ-λέγω, Part. Aor. συλλέξας, Aor. 1 Med. ep. nur 3 Sg. συλλέξατο, Fut. Med. συλλέξομαι, zusammenlesen, sammeln, κτέατα, Σ 301. — Med. für sich zusammenlesen, ὅπλα ἑς λάρναξ (seine Geräte), Σ 413 (Bekk. II ξυλ.). *b*) von Personen, versammeln, ἑταίρους, β 292.

συμ-βάλλω, od. häufiger altatt. **ξυμβ.**[4]), Pr. Ind. συμβάλλετον, Aor. 2 ep. σύμβᾰλον, Imper. -ετε, vom ep. Aor. Akt. ohne themat. Vokal 3 Dual. ξυμβλήτην, φ 15, Inf. -ήμεναι, Φ 578; v. ep. Aor. Med. 3 Sg. ξύμβλητο mit medialer Bdtg, Ξ 39. 231. ζ 54, 3 Pl. -ηντο, Ξ 27. Ω 709. κ 105, 3 Sg. Konj. -ηται (aus -ήεται, dh. Bekk. II richtiger ξυμβλῆται) η 204 (das. Ameis-Hentze Anh.); Part. ξυμβλήμενος, λ 127. ο 441. ψ 274. ω 260; ion. 2 Sg. Fut. συμβλήσεαι[5]), Υ 335. I) Akt. 1) trans. zusammenwerfen, -bringen, mit Acc., v. Flüssen, ὕδωρ, das Wasser vereinigen, Δ 453; ῥοάς, E 774. *b*) v. Personen, zusammen-, aneinander bringen, -hetzen, zum Kampfe, ἀμφοτέρους, Υ 55, mit Inf. μάχεσθαι, Γ 70. — 2) intr. wie Med. zusammentreffen, begegnen, abs. τινὶ, φ 15; insbes. im Kampfe zusammenstoßen, aneinander geraten, mit Inf. Π 565, im ep. Aor. Φ 578. — II) Med. zusammentreffen, begegnen, abs. Ξ 39 u. ö.; τινὶ, auf jmdn stoßen, oft im ep. Aor. Ξ 27. 231. ζ 54. κ 105 u. ö.[1]) — Dav.

***σύμ-βολον** (Curt. Et.[5] S. 475), eigtl. was einem aufstößt, dh. Vorzeichen, *omen*, h. Merc. 30 (das. Baum.).

Σύμη, Insel zwischen Rhodos u. Knidos, an der Küste Kariens, j. *Symi*; dav. Adv. **Σύμηθεν**, aus S., B 671.

συμ-μάρπτω, poet., Part. Aor. συμμάρψας, zusammenraffen, -fassen, δόνακας, zusammenknicken, K 467 (Bekk. II ξυμμ.) †.[2])

συμ-μητιάομαι, Dep. Med., Inf. Pr. συμμητιάασθαι ep. zerd. st. -τιᾶσθαι, zusammen sich beraten, beratschlagen, nur K 197 (Bekk. II ξυμμ.) †.

συμ-μίγνῡμι (bei Hom. nicht) und **συμμίσγω**, Akt. Part. Präs. -ων, Aor. συνέμιξα, ε, Pass. Präs. -εται. 1) Akt. zusammenmischen, vereinigen, τί, h. Merc. 81; bes. v. der Liebe, θεοὺς γυναιξί, h. Ven. 50. 52. 251. — 2) Pass. sich vermischen, sich vereinigen, von Flüssen, mit Dat. Πηνειῷ, B 753.[3]) Vgl. μίγνυμι.

σύμ-πᾱς, ᾶσα, ᾶν, u. altatt. **ξύμπας**, η 214. ξ 198 u. bei Bekk. II A 241. γ 59 ohne Vsbedürfnis (πᾶς durch σύν verst.), nur Pl. alle zusammen, A 241. γ 59 u. ö.

συμ-πήγνῡμι, nur Aor. 1. 3 Sg. συνέπηξε, fest, dicht machen, γάλα, gerinnen lassen, E 902 †.

συμ-πλᾰτᾰγέω, ep., nur Aor. 3 Sg. συμπλατάγησεν ep. st. συνεπλ., zusammenschlagen, χερσί, nur Ψ 102 †.

συμ-φερτός, 3 ep., zusammengebracht, dh. vereinigt, verbunden, N 237 †; συμφερτὴ δ' ἀρετὴ πέλει ἀνδρῶν καὶ μάλα λυγρῶν, „vereint kommt e. ἀρετή, e. Tüchtigkeit auch v. schwachen Männern zu Stande", d. i. vereint können auch recht schwache Männer etwas Tüchtiges leisten.[4]) Von

συμ-φέρω, nur Impf. 1 Pl. συμφερόμεσθα u. Fut. συνοισόμεθα, Med. in pass. Bdtg, eigtl. zusammentragen; nur Pass. zusammentreffen, wie *congredi*, u. zwar im Kampfe, aneinander geraten, miteinander kämpfen, πτόλεμόνδε, *Θ 400; μάχῃ, Δ 736.

συμ-φράδμων, ονος, ep., mitratend, mit Rat beistehend, B 372 †; v.

συμ-φράζομαι, Fut. mit ep. σσ συμφράσσομαι, Aor. ohne Augm. nur ep. 3 Sg. συμφράσσατο, 1) sich beratschlagen, βουλὰς τινι, seine Ratschläge mit einem beraten, jmdm seine Anschläge mitteilen oder geben, Δ 537. 540. I 374. δ 462 (Bekk. II ξυμφρ.). — 2) bei sich beraten, überdenken, θυμῷ, ὅπως, ο 202. Fulda Unters. S. 313.

---

[1]) Getrennt σὺν γ' ὄρυι' ἔχεναν, Δ 269; σὺν δὲ γίφοντι νόος χύτο, Ω 358.

[2]) Vgl. über den Feigenbaum V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[8] 79 ff. 473 ff.

[3]) Vgl. über die Form Curt. Verb.[2] I 362. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 128.

[4]) meist ohne Vsbedürfnis außer Ξ 27. 39. Φ 578. Ω 709. κ 105, die F. συμβ. Γ 70. Δ 453. E 774. Π 565. Υ 55. 335. ο 441, von Bekk. II in ξυμβ. geändert, außer E 774. Π 565. Υ 55, vgl. unter ξύν.

[5]) La R. zur St. (vgl. dens. Anh. zu O 315 (betrachtet diese Form als Konj. Dindorf u. Savelsberg (s. Kuhns Ztschr. XVI S. 455) wollen wohl richtiger συμβλήεαι schreiben.

[1]) Getrennt σὺν δ' ἔβαλον ἐπὶ νούς, Δ 447. Θ 61; σὺν δ' ἔβαλον πόλεμον καὶ ὀπιστήτα, M 181; σὺν δ' ἐβάλοντο μάχεσθαι ἐναντίον, M 377.

[2]) Getrennt σὺν δέ δύω μάρψας, ι 289. 311. 344.

[3]) Getrennt (v. Faustkämpfern) σὺν δέ σφι βαρεῖαι χεῖρες ἴμιχθεν, Ψ 687.

[4]) So Aristarch; die andern Erkll sind unzulässig.

*σύμ-φωνος (φωνή), zusammentönend, harmonisch, h. Merc. 51.

σύν [1]), ältere u. altatt. F. ξύν, bei Hom. nur da, wo Position erfordert wird, *Z* 372. *O* 26. *Π* 248. 864. *α* 182. *γ* 105. 302. *κ* 268. *ο* 410, in Zstzgn auch ὃ. ohne Vsbedürfnis, vgl. συμβάλλω, σύμπας, συνάγνυμι, συνδέω, συνίημι (übr. vgl. ξύν), zeigt e. Gemeinschaft od. Verbindung in verschiedenen Beziehungen an, mit, samt. I) Adv., zusammen, σὺν δὲ δύω μάψας, *ι* 289, vgl. Vs 311. 344; σύν ῥ' ἔβαλον ῥινούς, *Δ* 447. *Θ* 61, vgl. *Μ* 181. 377; σύν ῥ' ἔπεσον, *Η* 256, vgl. *Φ* 387. *Ψ* 687. *ε* 295; σὺν δ' ἤειρεν ἰμᾶσιν, *Κ* 499; σὺν δὲ πτερὰ λίασθεν, *Ψ* 879; σὺν δ' ἕλκεα μέμυκεν, *Ω* 420; σὺν δὲ νεφέεσσι (Dat. instr.) κάλυψεν γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον, *ε* 293 u. s.; σὺν δὲ πόδας χεῖράς τε δέον δεσμῷ, *χ* 189; σύν θ' ἅρματα ἆξαι, *Ψ* 467; σύν τε στόμ' ἐρεῖσαι, *λ* 426; σὺν δ' ἤλασ' ὀδόντας, *σ* 98; σὺν δ' ὀστέ' ἄραξε, *Μ* 384. *μ* 412, vgl. *Ψ* 673. *ε* 426. *ι* 498; κενεὰς σὺν χεῖρας ἔχοντες, die Hände leer zusammenhaltend (nach a. insgesamt mit leeren Händen), *κ* 42; gemeinschaftlich, σὺν δὲ δύ' ἐρχομένω, *Κ* 224; σὺν δ' ἕταροι ἤειραν ἐπ' ἀπήνην, gemeinschaftlich mit Achilleus, *Ω* 590; σὺν δ' εἵπετο, er ging mit (mit den anderen), *κ* 436; ἦλθε Δολίος, σὺν δ' υἷες, *ω* 387; zusammen, mit dem Nebenbegriffe der Verwirrung, also durcheinander, σὺν δ' ἤμιν δαῖτα ταράξῃ, *Α* 579, vgl. *Θ* 86; σύν γ' ὅρκι' ἔχεναν, sie haben den Vertrag zusammen- (durcheinander-) geschüttet, d. i. verwirrt, zerstört, *Δ* 269; σὺν δὲ γέροντι νόος χύτο, *Ω* 358; ἵνα οἱ σὺν θυμὸν ὀρίνῃς, *Ω* 467. — II) Präp. mit Dat. 1) eigtl. *a*) zur Bezeichnung der Zugehörigkeit eines Begriffes zu einem anderen, ἐλθεῖν, ἐφεστάναι, ἧσθαι σύν τινι, mit jmdm kommen, (auf etw.) stehen, sitzen, *Γ* 206. *Ζ* 372. *ζ* 52 u. s. gew.; dh. insbes. *b*) zur Bezeichnung der Unterstützung, Hilfe, bes. σὺν θεῷ, σὺν θεοῖσιν, σὺν Ἀθήνῃ u. dgl., mit Gott, d. i. mit Hilfe Gottes usw., *Ι* 49. *Ω* 430. *Γ* 439 u. s.; σύν σοι, mit deiner Hilfe, *Κ* 290. *ν* 391. — 2) bei sächl. Begriffen, *a*) zum Ausdrucke e. örtlichen Verbindung mit e. andern Gegenstande, dh. bei der Bezeichnung von Kleidungsstücken, Waffen usw., σὺν τεύχεσιν ἄλτο χαμᾶζε, mit den Waffen, *Γ* 29 u. ö.; στῆ σὺν δουρί, *Ο* 541; θῦνε σὺν ἔγχεϊ; *Υ* 493; vgl. *Ι* 80. *Π* 864. *ν* 118. 258 u. s.; πέμπειν τινὰ σὺν νηί, *Α* 389, vgl. *Τ* 331; so κατελθεῖν, ἱκέσθαι, ἰέναι σὺν νηί, mit, auf e. Schiffe, *α* 182. *γ* 61. 323 u. s., so σὺν νησὶ ἰέναι, φεύγειν, νέεσθαι, οἴχεσθαι, *Α* 179. *Β* 74. 140. 236. *Ο* 499 u. s.; dh. ἄκοιτιν σὺν μεγάλῃ ἀρετῇ ἐκτήσω, bildl., e. mit hoher Tugend bekleidete, angethane Gattin, *ω* 193; zugleich e. zeitliche Vbdg drückt σύν aus in οὐκ αὖτως μυθήσομαι, ἀλλὰ σὺν ὅρκῳ, zugleich mit e. Schwur, mit Beifügung eines Schwurs, *ξ* 151; läßt sich *b*) die Sache als Mittel betrachten, so kann es insofern auch als zur Bezeichnung des Mittels dienend angesehen werden, doch meist nur bei solchen Gegenständen, die das handelnde Subjekt bei od. an sich hat, σὺν ἔντεσι μάρνασθαι, *Ν* 719; ἀντίβιον σὺν τεύχεσι od. σὺν ἔντεσι πειρηθῆναι, *Ε* 220. *Λ* 386 u. s., σὺν ἔντεσι μαρμαίροντες, *Π* 279; vgl. auch *Π* 156 (s. Hentze Anh.); selten wie διά oder der Dat. zur Bezeichnung des Mittels als solchen, durch, mit, σύν τε μεγάλῳ ἀπέτισαν, σὺν σφῇσιν κεφαλῇσιν usw., mit Grofsem büfsten sie, mit ihren Köpfen, *Δ* 161.[1]) In der Vbdg σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυψεν γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον, *ε* 293. *ι* 68. *μ* 314 wird σύν besser als Adv. (s. oben) betrachtet. *c*) in der Vbdg zweier sächlichen Begriffe u. Zustände bezeichnet es den begleitenden Gegenstand oder Umstand, ἐλθὼν ἄνεμος σὺν λαίλαπι, Wind mit Wirbel, *P* 57; ἀπήρασεν δὲ χαμᾶζε αὐτῇ σὺν πήληκι κάρη, *Ξ* 498.

Anm. Nachgesetzt wird σύν selten, ἐμοὶ σύν, *ι* 332; τοὶ σύν, *ν* 303, s. Ameis-Hentze, Ἀπόλλων Ἀρτέμιδι ξύν, *ο* 410, vgl. *Κ* 19; mit folg. Pron. σὺν τοῖσδεσσι, *ν* 258. Öfter steht es zwischen Attribut od. Pron. u. Subst., αὐτῇ σὺν φόρμιγγι, *Ι* 194; πλειοτέρῃ σὺν χειρί, *λ* 359 u. s.

III) In der Zstzg hat es b. Hom. die gew. Bdtg, mit, zugleich, zusammen; s. Funck Curt. Stud. X 155 ff. u. Mommsen Beitr. S. 63 ff.

συν-ἀγείρω, altatt. ξυν-αγ., *Υ* 21. *ξ* 323. *τ* 293 u. Bekk. u. La R. *δ* 90, Präs. Part. ξυναγείρων (Bekk. u. La R.; dagegen Kayser u. Ameis-Hentze συν.), Pass. Präs. P. συναγειρόμενοι; Aor. 1 ohne Augm. ξυνάγειρα, s. auch Aor. 1 Med. ξυναγείρατο, *ξ* 323; ep. Aor. 2 Med. synk. συναγρόμενος, zusammenbringen, versammeln, 1) Akt. v. Pers. u. Sachen, *Υ* 21; βίοτον, *δ* 90; Pass. sich versammeln, *Ω* 802. — 2) Med. für sich sammeln od. zusammenbringen, κτήματα, *ξ* 323. *τ* 293; übr. s. συναείρω. *b*) intr. im Aor. synk. sich versammeln, *Λ* 687.

συν-άγνῡμι, altatt. ξυν., nur 3 Sg. u. Pl. Aor. ep. ξυνέαξε, *Ν* 166; συνέαξε, *Λ* 114; ξυνέαξαν [2]), *ξ* 383, zusammenbrechen, zerbrechen, ἔγχος, *Ν* 166; νῆας, *ξ* 383; τέκνα ἐλάφοιο, „zermalmen", V., *Λ* 114.

συν-άγω, altatt. ξυν.[3]), Pr. Konj. ξυνάγωμεν, Part. ξυνάγουσα, -οντες, Impf. ohne Augm. σύναγον, ε, Fut. 3 Pl. -άξουσι, Aor. 2, 3 Sg. συνήγαγε, zusammenführen, -treiben, -bringen, γεραιὰς νηόν, die Matronen zusamt in den Tempel führen, sie in dem T. versammeln, *Ζ* 87; ὄφρα θεῶν, die Opfertiere (beider Teile) zusammen herbeiführen, *Γ* 269; νεφέλας, *ε* 291. *b*) übtr. wie συμβάλλειν, Ἄρηα, den Kampf erregen od. beginnen, *Β* 381. *Τ* 275; auch ἔριδα Ἄρηος *Ε* 861; ὁμίλην, *Ξ* 448. *Π* 764; πόλεμον καὶ φύλοπιν, h. Cer. 267.

---

[1]) Etym. zw., auch Verhältnis von ξύν zu σύν unklar, s. Curt. Et.[5] S. 544. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 249 Anm.; über den Gebrauch s. bes. Mommsen Beitr. zu der Lehre von d. griech. Präposs. S. 54 ff. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 133.

[1]) So mit einem Abstraktum vbdn nur selten bei Hom., vgl. noch *Β* 787. *ξ* 151. *ω* 193, s. Mommsen Beitr. S. 57.

[2]) ohne Versbedürfnis, Bekk. II συνέαξαν.

[3]) bei Hom. aus Versbedürfnis, *Β* 381. *Ε* 861. *Ζ* 87. *Ξ* 149. *Τ* 275 u. Bekk. II *Γ* 269.

συν-ἄείρω (s. 2. ἀείρω), nur Med. Aor. 3 Sg. Konj. mit kurzem Vokale, Sg. *συναείρεται* (st. -ηται); zusammenknüpfen, *πίσυρας συναείρεται*[1] *ἵππους*, zusammenkoppelt, -schirrt, *O* 680 †.

συν-αίνῠμαι, poet., nur Impf. 3 Sg. ohne Augm. *συναίνυτο*, zusammennehmen, sammeln, *τἀ*, *Φ* 502 †.

συν-αιρέω, nur Aor. 2 ep. ohne Augm. 3 Sg. *σύνελε*, Part. *συνελών*, zusammennehmen, -raffen, *χλαῖναν*, *ν* 95 (Bekk. II *ξυν.*). *b*) *ὀφρῦς*, zerquetschen (Schol. *συνέτριψε*), *Π* 740.

συν-αντάω, Impf. Dual. ohne Augm. *συναντήτην*[2], Konj. Aor. 1 Med. 3 Pl. *συναντήσωνται*, zusammentreffen, jmdm begegnen, *π* 333; *τινί*, *P* 134.

συν-άντομαι, poet. Nbf. vom vhg., w. s., nur Part. *συναντόμενος*, 3 Sg. Impf. *συνήντετο*, u. 3 Dual. ohne Augm. *συναντέσθην*, *H* 22. *δ* 367. *ο* 538. *ρ* 165. *τ* 311. *φ* 31 u. s.; im Kampfe, *Φ* 34. (Il. nur an den a. StSt.)

***συν-ἀρἀρίσκω** (W. *ἀρ*), nur Perf. 3 Sg. *συνάρηρε*, intr. zusammengefügt, verbunden sein, h. Ap. 164.

***συν-ἄρωγός,** ep., Mithelfer, Beistand, h. 8, 4.

συν-δέω, altatt. **ξυνδ.**[3], Aor. 1 *συνέδησα*, 3 Sg. *ξυνέδησε*, Inf. *ξυνδῆσαι*, Part. *συνδήσας*, 1) zusammenbinden, festbinden, fesseln, *τινά*, *A* 399; *πόδας*, *κ* 168. h. Merc. 82. — 2) verbinden, *χεῖρα οἱὸς ἀώτῳ*, *N* 599.

***σύν-δυο** (vgl. *σύντρεις*), als Dual. zwei zusammen, je zwei, h. Ven. 74 (vgl. *σύν* II).

συνέδραμον, s. *συντρέχω*.

συν-εἔργω, ep. st. *συνείργω*, nur Impf. *συνέεργον*, ausserdem ep. Aor. *συνεέργαθον*, *Ξ* 36 † (Bekk. II *ξυν.*), eigtl. zusammensperren, dann zusammenbinden, *τἀ λύγοισιν*, *ι* 427. *μ* 424; *χιτῶνα ζωστῆρι*, den Leibrock mit dem Gurt zusammenschnüren, *ξ* 72: ein-, umschließen, *Ξ* 36.

συν-είκοσι, in der älteren F. **ξυνέεικ.,** zwanzig zusammen, nur *ξ* 98 †.

1. **σύν-ειμι** (*εἰμί*), in altatt. P. **ξυν.,** Inf. Fut. *ξυνέσεσθαι*, zusammen sein, *ὀιζυῖ πολλῇ*, in großem Unglück leben, *η* 270 †.

2. **σύν-ειμι** (*εἶμι*), altatt. **ξυν.,** Part. *ξυνιόντες*, *ων*, *ας*, 3 Pl. Impf. *ξύνισαν*, dagegen 3 Dual. *συνίτην*, *Z* 120 (Bekk. II *ξυν.*) *Π* 476. *Y* 159 (Bekk. II *ξυν.*) *Ψ* 814, zusammengehen od. kommen, *ἐς χῶρον ἕνα*, **Δ* 446. *Θ* 60; insb. in feindl. Sinne, zusammentreffen, aneinander geraten, *Ξ* 393; *ἐς μέσον*, *Z* 120; *περὶ ἔριδος*, aus Streitlust, *prae ira*, *Π* 476; *ἔριδι σ.*, *Y* 66. *Φ* 390, vgl. *Y* 159.

συν-ελαύνω, meist altatt. **ξυν.** (*συν.* nur *Δ* 677), Prās. 2 Sg. *ξυνελαύνεις*, ep. Inf. *ξυνελαυνέμεν*, *X* 129, Aor. 1 ep. 3 Sg. *συνέλασσε*, 1 Pl. *συνελάσσαμεν*, Konj. ep. mit kurzem Vokale *ξυνελάσσομεν*, *σ* 39, Inf. ep. *ξυνελάσσαι*, 1) mit od. zusammentreiben, mit Acc. *ληΐδα ἐκ πεδίων*, *Δ* 677; *βοῦς ἐς αὔλιον*, h. Merc. 106; zusammenziehen, *ἐν ὀλίγῳ*, *κάρη χειρός τε*, h. Merc. 240; in Streit zusammenbringen, zusammenhetzen, *σ* 39; *τινὰς ἔριδι*, *Y* 134. *Φ* 394. — 2) intr. zusammentreffen, *ἔριδι*, im Kampfe, *X* 129.

σύνελον, ep. st. *συνεῖλον*, s. *συναιρέω*.

συν-εοχμός[1], poet., Zusammenhang, Verbindung, nur *Ξ* 465 †.

συν-ἐρἔτης, Mitarbeiter, -rin, als Fem. *ζ* 32 †.

συνέσευε, s. *συσσεύω*.

σύν-εσις, altatt. **ξύν.** (*συνίημι*), das Zusammentreffen, die Vereinigung, *ποταμῶν*, Zusammenfluß, *κ* 515 †.

συν-εχής, *ές* (*συνέχω*), zusammenhaltend; dh. von der Zeit, anhaltend; Neutr. Sg. **συνεχές** als Adv. fortwährend, beständig, *continenter*, *M* 26; auch *συν. αἰεί*, *ι* 74 (s. Ameis-Hentze das. u. Anh.). [*συν* in arsi verl.]

συν-έχω, altatt. **ξυν.,** Prās. 3 Pl. *ξυνέχουσι*, Impf. ohne Augm. *σύνεχον*, eigtl. zusammenhalten, dh. intr. zusammenstoßen, sich vereinigen, *Δ* 133. *Y* 415. 478. Altes ep. Perf. *συνόχωκα*, *τὼ δὲ ὤμω ἐπὶ στῆθος συνοχωκότε*[2], die Schultern gegen die Brust zusammengebogen, *B* 218.

***συν-ήθεια** (*ἦθος*), Gewohnheit, gewohnte Art u. Weise, *συνήθειαι μαλακαί*, nach Franke das sanfte gewohnte Spiel der Saiten, Baum. *dulcis familiaritas*, h. Merc. 485.

συν-ημοσύνη, ep. *συνήμων*, verbunden, vereinigt, vgl. *συνίημι* II, 1), Vereinigung, dh. Vertrag, *X* 261 †.

συν-ήορος (*συναείρω*), zugesellt, vereinigt, *φόρμιγξ δαιτὶ συνήορος*, mit dem Mahle verbunden, nur *ϑ* 99 †.

συν-ϑεσίη, ep. (*συντίθημι*), *α*) Übereinkunft, Vertrag, Bündnis, Pl. **B* 339. *b*) Auftrag, Pl. *E* 319.

συν-ϑέω, nur Fut. 3 Sg. *συνϑεύσεται*, überein laufen; übtr. glücklich ablaufen, gut gehen, *ν* 245 †.

συν-ίημι, bei Hom. meist altatt. **ξυν.**[3], Prās. Imper. *ξυνίει*, *α* 271. *ζ* 289. *ϑ* 241. *ο* 391. *τ* 378; 3 Pl. Impf. *ξύνιεν*[4] st. *ξυνίεσαν*, *A* 273; Aor. 3 Sg. *ξυνέηκε* ep. st. *συνῆκε*; Imper. *ξύνες*, *B* 26. 63. *Ω* 135; 3 Sg. Aor. 2 Med. *ξύνετο*, 1 Pl. Konj. *συνώμεθα*. I) Akt. 1) eigtl. zusammenschicken, -bringen, bes. vom Kampfe, zusammenhetzen, mit Acc. *τίς σφωε ἔριδι ξυνέηκε μάχεσθαι*, *A* 8

---

[1]) So seit Spitzner, sonst *συναγείρεται*. Übr. vgl. Sonne in Kuhns Ztschr. XVIII S. 433. Eust. erklärt es hier durch *συμπλέκειν*, *συζυγνύειν*; vgl. *παφίοφος* u. *συνήορος*, s. auch La Roche, Textkr. S. 436. Cobet Miscell. crit. p. 326; Nauck verm. *συνειρέται*.

[2]) Vgl. über die Form Anm. 3 zu *συλάω*.

[3]) So in Il. ohne Versbedürfnis *Δ* 399, auch in *κ* 168 Bekk. II.

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 193 v. W. *ἰχ*, *σιχ*, akr. *σἰδ*, führen, fahren, nach L. Meyer Vgl. Gr. I[2] 929 v. W. *ἰχ*, *σιχ* (*ἴσχω*).

[2]) Cobet Nov. lectt. p. 168. Bekker Hom. Bl. II 42. Buttm. Gr. I[2] 331. Curt. Verb. II[2] 162. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 548.

[3]) oft ohne Versbedürfnis, wie *Δ* 273. *δ* 76, u. jetzt stets in *ξύνες*, *ξυνίει*, meist bei vorhergehendem *ν*; *συν.* nur in *συνώμεθα*, s. II, 1), wo *ξυν.* nicht stehen kann.

[4]) So die meisten Neueren mit Aristarch; andere *ξύνιον*.

(das. Ameis-Hentze)[1]). *H* 210. — 2) vernehmen, merken, hören (vgl. *conitere*), abs. *O* 442. *α* 271 u. s.; gew. mit Acc. der Sache u. Gen. der Person, *ὅπα θεᾶς, ἔπος τινός, B* 182. *τ* 289 u. s.; auch blofs mit Gen. der Person, *B* 26. *Ω* 133, der Sache, *Δ* 273. — II) Med. 1) sich vereinigen, übereinkommen, *συνώμεθα ἀμφὶ γάμῳ, N* 381. — 2) wie Akt. vernehmen, merken, *τοῦ ξύνετο, ὁ* 76. La R. Stud. § 83, 4, u. über die Entwicklung der Bdtg Funck Curt. Stud. X 180.

συν-ίστημι, nur intr. im Part. Perf., zusammengetreten sein, dh. übtr. entstehen, beginnen, *πολέμοιο συνεσταότος, Ξ* 96 †.

συνοισόμεθα, s. *συμφέρω.*

συν-ορίνω, ep. mit, zugleich bewegen, rühren, nur Med. sich bewegen, sich in Bewegung setzen, *φάλαγγες συνορινόμεναι, Δ* 332 (Bekk. II *ξυν.*) †.

συν-οχή, altatt. *ξυν.* (*συνέχω*), das Zusammenhalten: das Zusammentreffen, *ἐν ξυνοχῇσιν ὁδοῦ*, auf dem Punkte, wo die Bahnen zusammentreffen, *Ψ* 330 †.

συνοχωκότε, s. *συνέχω.*

συν-τίθεμαι (s. *τίθημι*), nur 3 Sg. Aor. 2 *σύνθετο*, u. ὃ. 2 Imper. *σύνθεο*, Pl. *σύνθεσθε* (s. z. E.), eigtl. sich etwas zusammenstellen, dh. mit u. ohne *θυμῷ*, *animo componere*, merken, wahrnehmen, vernehmen, *βουλήν, ἀοιδήν, μῦθον, H* 44. *α* 328. *ρ* 153: absol. aufmerken, achten, *σὺ δὲ σύνθεο, Δ* 76, mit *θυμῷ, ο* 27 u. ö., *σύνθεσθ', Ἀργεῖοι, T* 84. Fulda Unters. S. 71. La R. St. § 83, 5 u. über die Entwicklung der Bdtg Funck Curt. Stud. X 194.

σύν-τρεις, Neutr. *σύντρια*, drei zusammen, insgesamt drei, *ι* 429 †, vgl. *σύνδυο.*

συν-τρέχω, nur Aor. 2 *συνέδραμον*, zusammenlaufen, im feindl. Sinne, gegen einander rennen, *Π* 335. 337.

Σύντριψ, ῑβος (*τρίβω*), Zermalmer, N. eines Hauskobolds, welcher die Töpfe zerschmeifst, Ep. 14, 9.

συνώμεθα, s. *συνίημι.*

σῦριγξ, γγος[2]), eigtl. jede Röhre, dh. *a*) Pfeife, bes. Hirten- oder Panflöte, *K* 13. *Σ* 526. h. Merc. 512. *b*) Speerbehälter, *T* 387.

σῡρίζω, pfeifen, von der Lanze, fr. 72.

Σῦρίη, nach der Vorstellung des Dichters e. mythisches Eiland über (d. i. nördlich von) Ortygie gelegen, im äufsersten Westen[3]) (vgl. *τροπή*), *ο* 403.

συρ-ρήγνῡμι, Fut. *συρρήξω*, zusammenbrechen, zerbrechen; übtr. entkräften, *κακοῖσιν συνέρρηκται*, „er ist von Leiden gebrochen", V., *θ* 137 †.

σύρω (Fick W.[3] II 253), Part. *σύρων*, schleppen, schleifen, mit Acc., Batr. 75.

σῦς, σῦός (vgl. *ὑς*, lat. *sus*, viell. v. skr. W. *su*, erzeugen, Curt. Et.[5] S. 381), Dat. *συΐ*, Plur. Nom. *σύες*, stets offen, Dat. *σῦσί*, ep. *σύεσσι*, Acc. *σύας* od. *σῦς*, Schwein, u. zwar sow. zahmes als wildes (*ἄγριος, ἀγρότερος, Θ* 338. *M* 146 u. s.; auch *σ. κάπρος, κάπριος*, w. s.), also Eber, Sau, und vom wilden, Keiler, Bache, Hom. ὃ., *συΐ εἰκελος ἀλκήν*, vom Idomeneus, *Δ* 253; wo es aufs Genus nicht ankommt, Fem., *Ξ* 107 f. Vgl. *ὑς* u. *σίαλος.*

συσ-σεύω, Aor. 3 Sg. *συνέσευε*, zugleich treiben, *βοῦς*, nur h. Merc. 94.[1])

σύτο, ep. st. *ἔσσυτο*, s. *σεύω.*

σῦφειός, ep., *ᾱ* 389, u. *συφεός*[2]), Sau- oder Schweinestall, -kofen, *ᾱ* 238. *ξ* 13. 73. — Adv. *συφεόν-δε*, in den Schweinestall, *ᾱ* 320.

σῦ-φορβός (*φέρβω*), Sau- od. Schweinehirt, *π* 154 u. ὃ.; *παῖς συφ.*, e. Knabe, der die Schw. hütet, *Φ* 282 (nur hier in Il.); vgl. *ὑφορβός.*

σφάζω, Präs. 3 Pl. *-ουσι*, Inf. *-ειν*, Impf. *ἔσφαζον*, Aor. 1 3 Pl. *ἔσφαξαν* u. ohne Augm. 3 Sg. *σφάξε*; Pass. Präs. Part. *σφαζόμενοι, ων*, Perf. Part. *ἐσφαγμένα*, eigtl. (einem Schlacht- od. Opfertiere) die Kehle oder die Halsadern durchschneiden, um das Blut auslaufen zu lassen (nachdem es geschlagen, vgl. *γ* 449. *ξ* 425), abkehlen, abschlachten, *γ* 454; dann übhpt schlachten, *βοῦν, μῆλα, I* 467. *α* 92 u. s.; b. Hom. stets v. Schlachtvieh u. häuf. v. Opfertieren, *A* 459. *μ* 359 u. s., Pass. *Ψ* 31. *ᾱ* 532. *λ* 45 u. s.

σφαῖρα[3]), die Kugel; übhpt jeder runde Körper, dh. Ball, *ζ* 115. *θ* 372 u. s.; *σφαίρῃ παίζειν*, Ball spielen, *ζ* 100.

σφαιρη-δόν, ep. Adv., nach Art einer Kugel, wie einen Ball, *N* 204[4]) †.

σφάλλω (W. *σφαλ*, skr. *sphal*, lat. *fallo*, Curt. Et.[5] S. 372, Aor. 1 ohne Augm. *σφῆλε*, Inf. *σφῆλαι*, wanken od. fallen machen, zum Fallen bringen, bes. v. Ringern, *supplantare, Ψ* 719; übhpt fällen, niederwerfen, *οὐ βέλος σφῆλεν Ἀντίνοον, ρ* 464.

σφᾰρᾰγέομαι (*σφάραγος*, vgl. sanskr. *sphurǵ, sphurgâmi*, Curt. Et.[5] S. 186), Med., nur Impf. 3 Pl. ohne Augm. *σφαραγεῦντο*, ein Tonwort, 1) platzen, prasseln, zischen, *ι* 390. — 2) (bis zum Platzen) voll sein, strotzen, *οὔθατα σφαραγεῦντο, ι* 440. Nur an diesen StSt.

σφάς, σφέ, s. *σφεῖς.*

σφεδᾰνός (W. *σφαδ*, skr. *spand*, wovon *σφαδάζω*, zucken, zappeln, vor Ungeduld, Begier, *σφόδρος*, heftig, also eigtl. „begierig", Curt. Et.[5] S. 247), poet., heftig, ungestüm, nur Neutr. *σφεδανόν* als Adv., *ἐφέπειν, Φ* 542; *ἔπεσθαι, Δ* 165. *Π* 372.

---

[1]) Vgl. auch Meierheim de Inf. Hom. I 48. Mommsen Entwickl. einiger Gesetze üb. d. Gebr. d. griech. Präp. S. 43.

[2]) nach Curt. Et.[5] S. 354 zu skr. W. *svar*, tönen, zu stellen, anders Bezzenberger in s. Beitr. XIII 299.

[3]) Einige erklärten *Συρ.* für *Σύρος*, e. kyklad. Insel (j. *Syra*), Strab. 10, 5, 8, s. Ottfr. Müllers Orchomen. S. 326. A. suchen sie an der Ostküste von Sizilien, vgl. Vofs Alte Weltkunde II S. 295. Völcker Hom. Geogr. p. 64; vgl. das unter *Κύκλωψ* Bemerkte.

[1]) wo Cobet Mnemos. XI S. 309 *ἕσσευε* konjiziert.

[2]) Nach Savelsb. KZ. VIII 407 aus *συFεός*, nach Fick W.[3] I 161 aus *σνφεFος* v. W. *bhu, bhū* „werden, sein; bauen, wohnen".

[3]) Nach Fick W.[3] II 281 v. W. *spar* „winden, flechten", nach G. Meyer Gr. Gr.[2] § 203 v. skr. *sphar*, spannen, schnellen.

[4]) wo Bekk. dem Dig. zu Liebe *σφαιρηδά* schreibt.

σφεῖς (St. σφέ-, G. Meyer Gr. Gr.[2] § 420), Plur. des Pron. 3 Pers. masc. u. fem.; Nom. nicht bei Hom., Gen. σφῶν, b. Hom. in d. Vbdg σφῶν αὐτῶν, *M* 155. *T* 302, sonst ion. σφέων (4mal), ep. σφείων (nur in d. Vbdg ὧσαν oder ὦσαι ἀπὸ σφείων, *Δ* 535. *E* 626. *N* 148. 688); Dat. σφίσι u. σφίσιν, σφίν u. σφί, oft apostr. σφ' *Γ* 300. *Θ* 4. 412. *Λ* 115 (wo es auch Acc. sein kann). 807. *Ξ* 205. 304. *O* 388. *Σ* 375. *Ω* 283. 423. *γ* 440. *δ* 623. 784 (Bekk. II σφίν). *ζ* 266. *θ* 300. *ο* 57. *π* 326. *υ* 173. 254. *ω* 99. 439, Acc. σφέας (einsilb. *B* 96. 704. *θ* 315. *ν* 213[1]) u. s.), ep. σφάς (enkl.), nur *E* 567; poet. auch σφέ, apostr. σφ', *T* 265; an den übr. StSt. bezieht sich σφέ auf Zwei, steht also für d. Dual. (wie auch σφέας, *δ* 77, u. σφίν, *δ* 65), *Λ* 111. *θ* 271. *φ* 192. 206; für den Sing. steht σφί st. οἱ, h. 19, 19 u. viell. 30, 9.[2]) Enklitisch sind alle FF. außer σφῶν u. σφείων, σφέ u. σφί stets, s. La R. Textkr. S. 355. Zeitschr. f. ö. Gymn. 1868 S. 518 ff. — Nom. (den Hom. wie das Neutr. σφέα nicht hat, Schol. z. *X* 410.) sie, die Cass. obl. eigtl. reflexiv: ihrer, sich, ὧσαν ἀπὸ σφείων u. verst. σφῶν αὐτῶν (s. oben), τὰ μὲν εὖ δάσσαντο μετὰ σφίσιν, *A* 368. *K* 208 u. s., κατὰ σφέας μάχονται, *B* 366. *η* 40 u. ö., verst. σφέας αὐτούς, *μ* 225; häufiger aber demonstr. für αὐτῶν, αὐτοῖς usw.; der Gen. σφέων, ἐκ γάρ σφεων φρένας εἵλετο Παλλὰς Ἀθ., *Σ* 311. *γ* 134. *ν* 348. *ω* 381; σφίσι, μετὰ δὲ σφίσι πότνια Ἥβη νέκταρ ἐφυσόχοει, *Δ* 2 u. ö., sehr häufig und wohl nur in dies. Bdtg σφί, bes. in den Vbdgg μετὰ δέ σφι, παρὰ δέ σφι, ἐν δέ σφι (Kr. Dial. 51, 1, 16); σφέας, ἐννέα δὲ σφεας κήρυκες ἐρήτυνον, *B* 96. 704. *Δ* 284 u. s. häuf.; s. bes. Kr. l. c. 15—18. Es steht b. Hom. meist persönlich, auf Sachen bezieht es sich nur ι 70 ἰστία δέ σφιν (den Schiffen), διέσχισεν, u. κ 355 ἐπὶ δέ σφι[3]) (die Tische) τίθει κάνεια; παρὰ δέ σφιν, bei den Wagen, *E* 195; σφ' ὑπὸ κύκλα ἑκάστῳ πυθμένι θῆκεν, unter die Dreifüße, *Σ* 375; auf Tiere *Δ* 115.

σφέλας, αος, ep., Pl. σφέλα, ρ 231, Schemel, Fußbank, *σ 394. Vgl. Buttm. Gr. § 54 Anm. 3.

σφενδόνη (W. σφαδ, skr. *spand*, lat. *funda*, Curt. Et.[5] S. 247), Schleuder[4]), *N* 600 †.

σφέτερος (σφεῖς), Pron. poss. der dritten Pers. Plur., ihr, ihrig, *Δ* 409. *I* 327 u. s., h. 20, 7; verst. durch αὐτός, *α* 7; ἐπὶ σφέτερα, substantiv., *ad sua*, *α* 274. § 91.

σφηκόω (σφήξ), Perf. Pass. ἐσφήκωμαι, eng zusammenschnüren, nach Gestalt der Wespen; πλοχμοὶ χρυσῷ τε καὶ ἀργύρῳ ἐσφήκωντο, die Haarflechten waren mit Gold und Silber zusammengeschnürt, *P* 52 †.[1])

Σφῆλος, S. des Bukolos aus Athen, *O* 338.

σφῆλε st. ἔσφηλε, s. σφάλλω.

σφήξ, σφηκός, Wespe, *M 167. *Π* 259, wo nach Bothe die Hornissen, *vespae crabrones* Linn., zu verstehen sind.

σφί u. **σφίν**, s. σφεῖς.

***σφίγγω**[2]), nur Impf. 3 Sg. ἔσφιγγε, schnüren, zusammenziehen, χεῖρας, Batr. 88; πόδας κατὰ γαστέρος, die Beine an den Leib ziehen, Batr. 71.

σφοδρῶς, Adv. von σφοδρός (vgl. σφεδανός), heftig, gewaltig, ungestüm, *μ* 124 †.

σφονδύλιος, ep. st. σφόνδυλος (Curt. Et.[5] S. 247), ein Wirbelknochen des Rückgrats, Plur. die Wirbelsäule, *Y* 483 †.

σφός, ep. (σφεῖς, Curt. Et.[5] S. 393), ihr, stets auf e. Plur. bezogen, wie σφέτερος, *A* 534. *α* 34. *β* 237 u. ö.; σὺν σφοῖσιν τεκέεσσι, h. Ap. 148 nach Thucyd. st. αὐτοῖς σὺν τεκ.

σφῦρα[3]), Hammer, Schlägel, *γ* 434 †.

σφῦρόν, Knöchel am Fuße, *Δ* 518, Pl. *Δ* 147. *Z* 117 u. s.

σφωέ (G. Meyer Gr. Gr.[2] § 426), Acc. Dual. zu σφεῖς, sie beide, *A* 8. *K* 546. *Λ* 751. *θ* 317 u. s.; elidiert σφω', *P* 531; Dat. **σφωΐν**, ihnen beiden (8mal); verst. σφωϊν ἀμφοτέροιιν, *ν* 327. — Beide FF. sind enkl.; Nom. u. Gen. ungebr. Übr. werden bisw. statt deren die FF. des Plur. gebraucht, s. σφεῖς. Die F. σφωέ ist nur ep. Übr. vgl. Thiersch § 204, 6. La Roche Textkr. S. 357.

σφῶι (G. Meyer Gr. Gr.[2] §§ 425. 426), Nom. u. Acc. Dual. des Personalpr. σύ, ihr beide, euch beide, Nom. *A* 776. *M* 366. *Y* 115. *Ψ* 403. *χ* 173; Acc. *A* 336. *Δ* 286. *E* 287. *P* 443; verst. ἀμφοτέρω σφῶι, *H* 280. *K* 552; **σφώ** (nicht σφώ, vgl. La Roche Textkr. S. 319), Nom. *A* 574. *Λ* 782. *N* 47; Acc. *O* 146; Gen. u. Dat. **σφῶϊν**, euer beider, euch beiden, Gen. *A* 257. *π* 171; Dat. (11mal)[4]); zsgzg. **σφῷν**, *δ* 62. Die FF. σφῶι u. σφῶιν sind ep. u. stets orthoton. Vgl. Thiersch § 204 A. 6. — Dav.

σφωίτερος, ep., euer beider, *A* 216 †.

σχεδίη (Kollekt. v. σχέδος, Brett, W. σχεδ, σκεδ, Curt. Et.[5] S. 246), Blockschiff, d. h. ein aus Balken roh und plump zusammengezimmertes Werk, tauglich u. fest, aber nicht gefällig ausgeführt[5]), *ε 33. 163 u. ö.

σχεδίην, ep. Adv. (σχεδόν), nahe, in der Nähe, τύψον δὲ σχεδίην, d. i. im Nahkampfe mit Hieb- u. Stoßwaffe[6]); *E* 830 †. Übr. vgl. unter αὐτοσχεδίη.

Σχεδίος, 1) S. des Iphitos u. der Hippolyte, Führer der Phoker, v. Hektor getötet, *B* 517. *P* 306. — 2) S. des Perimedes, ein anderer Führer der Phoker, *O* 515.

σχεδόθεν, ep. Adv., aus der Nähe,

---

[1]) Die Lesart σφείας (Bekk. II σφεῖας) ist hier bloße Konjektur, s. Ameis-Hentze Anh., Ahrens Philol. V 593. Kayser Philol. XVIII 692. La Roche Hom. Unters. S. 277.

[2]) σφίσι stand früher für ὑμῖν *K* 398, wo jetzt seit Bekk. nach Aristarch βουλεύουσι für βουλεύοντε; doch hat Hentze das letztere wieder aufgenommen, s. dens. Anh. Übr. vgl. Brugmann Ein Problem der Hom. Textkrit. S. 41 ff. 106.

[3]) Doch kann man hier auch ἐπί als Adv. nehmen u. σφί auf Odysseus u. Kirke beziehen (für sie).

[4]) Sie ist eine seltene Waffe der Griechen; nur die Lokrer werden als Schleuderer genannt, *N* 712—721; ihre Schenkel waren aus Wolle geflochten, vgl. *N* 599. 716.

[1]) Vgl. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 242.

[2]) Über die Etym. s. Fick W.[2] I 251.

[3]) Über die Betonung s. Buttm. Ausf. Gr. § 33, 4.

[4]) *φ* 52, wo σφῶιν als Nom. zu stehen scheint, schr. die Neueren wohl mit Recht meist σφώι.

[5]) S. außer der bei Ameis-Hentze zu *ε* 246 angeführten Litt. bes. Breusing Nautik der Alten S. 129 ff.

[6]) A. betrachten σχ. als e. Accus. u. suppl. πληγήν.

βάλλειν, μάχεσθαι, Π 807. Ρ 359: σχ. ἐλθεῖν τινι, eigtl. von Nahem herankommen, -treten, d. i. in die Nähe od. nahe k., Β 267 u. ö., εἶναί τινι, Π 800; m. Gen. στῆναί τινος σχ., τ 447.

σχεδόν, Adv. (σχεῖν, ἔχω, W. ἐχ, σεχ, skr. *sah*, Curt. Et.[5] S. 193), 1) vom Orte, nahe, in der Nähe, εἶναι, στῆναι, τύψαι, οὐτάζειν, ἐλαύνειν, Hom.; m. Dat., νῆσοι σχ. ἀλλήλῃσι, ι 23, vgl. β 284; verst. μάλα σχ., sehr nahe, Λ 116. ι 23 u. ö.; σχεδὸν εἶναι, Γ 15 (das. Ameis-Hentze Anh.); ὁ. m. Gen., σχ. εἶναί τινος, jmdm od. einer Sache nahe sein, ζ 125, vgl. ε 288. κ 156 u. s.; auch in die Nähe, ἐλθεῖν τινος, jmdm od. einer Sache nahe kommen, Ε 607. δ 439: m. Inf. (ἔναρα) οὐ σχ. ἐστιν ἑλέσθαι, sie sind nicht so nahe, um sie greifen zu können, Ν 268; aber Μ 53 τάφρος οὔτ' ἄρ ὑπερθορέειν σχ. οὔτε περῆσαι ῥηιδίη hängt ὑπ. wohl von ῥηιδίη ab, es ist weder leicht in der Nähe (d. i. vom Rande aus) über den Graben zu setzen, noch durchzufahren[1]); übtr. von der Verwandtschaft, καὶ πηῷ περ ἐόντι μάλα σχ., ein naher Verwandter, κ 441. — 2) von der Zeit, nahe, Ν 817. β 284. ζ 27. — In diesen Bdtgn nur poet.

σχεθεῖν, ep. σχεθέειν, Inf. eines poet. verl. Aor. ἔσχεθον, s. ἔχω.

σχεῖν, σχέμεν, σχέο, s. ἔχω.

Σχερίη, Scherie, das gesegnete Land der Phaieken, ε 34. 280. Man denkt es nach den angegebenen örtlichen Bestimmungen ζ 204. 279 als nördlichste Insel von Ithake ungefähr bei dem Lande der Thesproten.[2])

σχέτλιος (σχεῖν, ἔχω), das Fem. nur Γ 414. δ 729. ψ 150, eigtl. der etwas aushält od. besteht; dh. 1) v. Personen, stark, gewaltig, ungestüm, kühn, meist tadelnd, verwegen, frevelnd, schrecklich, ruchlos, von solchen, die aus ungestümem Mut oder aus frevelhaftem Gebrauch ihrer Kraft ungerecht, grausam oder verwegen handeln, Ε 403, so von Achilleus, Hektor, Odysseus, Herakles, Ι 630. Π 203. Ρ 150. ι 351. 478. ν 293. φ 28 u. a.; in milderem Sinne Κ 164, von Nestor wegen seiner rastlosen Thätigkeit[3]); auch öfter von Göttern, u. bes. von Zeus (Krämer Beiw. S. 36), hart, grausam, schrecklich, Β 112 (das. Ameis). Ι 19. γ 161; von den Göttern übhpt, Ω 33. ε 118. — 2) von Leblosem, nur in Od. gewaltig, grausam, frevelhaft, ἔργα, ι 295. ξ 83. χ 413; ὕπνος, κ 69. [σχετλίη in der Mitte des Vs Γ 414 wahrsch. mit erster kurzer Silbe, nach a. zweisilb. zu lesen.]

σχέτο, ep. st. ἔσχετο, s. ἔχω.

σχίζα, gespaltenes Holz, Scheit, Α 462. Β 425. γ 459; δρυός, eichenes Sch., ξ 425; von

σχίζω (aus σχιδjω, W. σχιδ, σκιδ, skr. *khid*, lat. *scindo*, Curt. Et.[5] S. 247), Aor. 1 3 Sg. ἔσχισε, spalten, ἀπὸ (Adv.) δ' ἔσχισεν αὐτήν, sc. πέτρην, δ 507; übhpt trennen, zerteilen, h. Merc. 128.

σχοίατο, ion. st. σχοῖντο, s. ἔχω.

σχοῖνος, Binse, Schmeele, Batr. 213; als Kollektiv ein mit Binsen bewachsener Ort, Binsicht, ε 463 †.

Σχοῖνος, St. in Boiotien am gleichnamigen Flusse unweit Theben, Β 497. Strab. 9, 2, 22 nennt es χώρα.

σχόμενος, η, ον, s. ἔχω.

σώεσκον, σώζω, s. σαόω.

σῶκος, Beiw. des Hermes, nur Υ 72 †, nach der wahrscheinlichsten Deut. kräftig, stark.[1])

Σῶκος, e. Troer, S. des Hippasos, von Odysseus getötet, Λ 427 ff., Vok. Σῶχ' vor Spir. asper Vs 450.

σῶμα, ατος, bei Hom. stets toter Leib, Leichnam, Aas (der lebende δέμας), Γ 23. Η 79. Ψ 169. λ 53. ω 187. Lehrs Arist.[3] S. 86.

σῶς[2]), zsgz. aus σάος, bei Hom. nur Nom. Sg. σῶς (in erster Arsis), Χ 332 (Nauck ζώς), ο 42. π 131 (in zweiter Thesis, Nauck σόος), u. in vierter Thesis, Ν 773. ε 305. χ 28 (Bekk. u. Nauck σόος) u. Acc. Sg. σῶν, Α 117. Θ 246. Ρ 367, wo überall Bekk. Π u. Nauck die Ls σόον hergest.; κ 268 οὐδέ τιν' ἄξεις σῶν ἑτάρων ist wohl σ. (gegen Aristarch, der σῶον deutet) passender als Possessivpr. zu fassen, 1) wohl, unversehrt, Χ 332. ο 42. π 131. — 2) sicher, gewiß, od. nach den Schol. vollständig, νῦν μοι (τοι) σῶς αἰπὺς ὄλεθρος, Ν 773. ε 305. χ 28, vgl. σόος. Über die FF. σῶν, σόον, σάον s. La R. Textkr. S. 358.

***σωτήρ**, ῆρος (σώζω), Retter, Erhalter, h. 22, 5. 33, 6.

σώω, s. σαόω.

---

[1]) A.: „der andere Rand des Grabens ist nicht so nahe, daß man über den Graben setzen könnte".

[2]) nach der gew. Erkl. der Alten das spätere Κέρκυρα, j. *Corfù*, vgl. Thuc. 1, 25. Str. 6, 2, 4. 7, 3, 6. so auch Voß, Völcker, Eckenbrecher in der Archäol. Zeitung III Nr. 33; a. versetzen es nach Thesprotien od. nach Campanien (vgl. Nitzsch zu η 129). Wahrscheinlicher ein Fabelland in der Nähe des Elysiums, und zwar ein Stück des Festlandes, da es nie νῆσος, sondern γαῖα heißt (σχεφός eigtl. = χίφος, Doederl. n. 790), s. F. G. Welcker „Die hom. Phäaken u. die Inseln der Seligen" Kl. Schrr. II S. 6; man vergleicht damit das deutsche „Schlaraffenland" (*Pays de Cocagne*).

[3]) hier und Σ 18. μ 279 wollten Erklärer die Bdtg „elend, unglücklich" finden.

[1]) Vgl. σωκεῖν, stark, kräftig sein Aesch. Eum. 36. Soph. El. 119. Preller Gr. Myth. I[4] 415. Roscher Hermes der Windgott S. 36. Abltg zw., nach einigen mit σάος, σόος vwdt, s. Curt. Et.[5] S. 378. Welcker Gr. Götterl. II 439, welcher es „Erhalter, Schützer" deutet. Eine andere Abltg versucht A. Goebel Z. f. G. XII 800 f.

[2]) Vgl. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 131 f.

T.

τ', apostrophiert 1) st. **τέ**. — 2) seltener st. **τοί**, *a*) Part., nach Ein. in **μέντ'** (od. **μέν τ'**), s. **μέν**, III, *e*), u. in **γάρ τ' αἶψα** st. **γάρ τοι αἶψα**, *γ* 147 (wo es besser für **γάρ τε** genommen wird, s. d. Erkll.). *b*) Dat. Pron. **σύ** (für **σοι**), *α* 60. 347 (s. Ameis-Hentze); vgl. **μ'** u. **σ'**.

τᾰγός (**τάσσω**), Anordner, Anführer, aristarch. Ls *Ψ* 160[1]) †.

ταθείς, τάθη, s. **τείνω**.

***Ταίνᾰρον** (spät. auch mask., Orph., Scylax, u. fem., Pind.), *Tainaron*, Vgbg in Lakonien, die mittlere Spitze des Peloponnes, j. *Cap Matapan*, mit e. ber. Tempel des Poseidon über einer Höhle, wohin man den Eingang zum Hades verlegte, h. Ap. 412.

τᾰλᾰ-εργός, ep. (**ἔργον**, Curt. Et.[5] S. 567), bei der Arbeit ausharrend, arbeitduldend, lastbar, Beiw. des Maulesels, *Ψ* 654. 662. 666. *δ* 636. *φ* 23.

Τᾰλαιμένης, εος, Heerführer der Mäoner, *B* 865.

Τᾰλᾰϊονίδης, *ao*, ep. st. *Talaon.*, Sohn des Talaos = Mekisteus, *B* 566 (das. Ameis). *Ψ* 678. [**ἰον.**]

τᾰλαντον (W. **τελ, ταλ**, „tragen", s. **τλῆναι**, skr. *tulā*, Wage, W. *tul*, Curt. Et.[5] S. 220). 1) Wagschale, im Plur. die Wagschalen, Wage, *M* 433: bes. bildl. die Wage st. die Entscheidung des Zeus (denn Zeus wägt auf goldener Wage die Schicksale der Menschen), *Θ* 69. *Π* 658. *T* 223; **δίκης**, h. Merc. 324. — 2) das Gewogene, ein bestimmtes, wahrsch. kleines (Faesi z. *I* 122. *Σ* 507) nicht näher bekanntes Gewicht, Talent, stets mit **χρυσοῖο**, Sg. *Θ* 393, Plur. *I* 122. *Σ* 507. *Ψ* 269. *δ* 129. *ι* 202. *ω* 274. (Später war es in den verschiedenen griechischen Staaten verschieden.)

τᾰλᾰ-πείριος, ep. (**πεῖρα**), der viele Drangsale erfahren hat, „leidgeprüft", unglücklich, **ξεῖνος**, **η* 24. *ρ* 84. *τ* 379. h. Ap. 168, und **ἱκέτης**, *ζ* 193. *ξ* 511.

τᾰλᾰ-πενθής, *ές*, ep. (**πένθος**), Leiden duldend, duldsam, **θυμός**, *ε* 222 †.

τᾰλᾰρος (W. **ταλ**, skr. *tul*, Curt. Et.[5] S. 220), Korb, bes. Spinnkörbchen, **ἀργύρεος**, *δ* 125, **ὑποχύκλος** Vs 131[1]), auch Frucht- und Käsekorb, aus Flechtwerk, dh. **πλεκτός**, *Σ* 568. *ι* 247.

τᾰλᾶς, τάλαινα, τάλᾰν, meist poet. (W. **ταλ**, skr. *tul*, Curt. Et.[5] S. 220), nur Vok. **τάλᾰν**, *a*) duldend, dh. unglücklich, elend, h. Merc. 160. *b*) elender, in verächtl. Anrede, *σ* 327. *τ* 68.

τᾰλᾰσί-φρων, ονος, ep. (W. **ταλ-, φρήν**), mit duldender, ausharrender Seele, ausharrend, standhaft, *Δ* 421; von Odysseus, *Λ* 466. *γ* 84. *δ* 241 u. ö.

ταλάσσαι, def. ep. Aor. *Il., s. **τλῆναι**.

[1]) seit Bothe u. Spitzner wieder die Vulg. **τ' ἀγοί**, da das Metrum eine kurze Silbe fordert.

[2]) S. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 108 Anm. 13.

ταλαύρινος[1]), poet., Beiw. des Ares, **τ. πολεμιστής**, nach der gew. Erkl. schildtragend, dh. standhaft, unerschütterlich, ausdauernd, **E* 289. *Y* 78. *X* 267. — Das Neutr. **ταλαύρινον**, als Adv. **τό μοι ἐστι τ. πολεμίζειν**, wo man am besten mit Aristarch **τό** relativisch dem Sinne nach auf das Fem. **βῶν** bezieht, als ob **σάκος** vorherginge (vgl. für den Genuswechsel *Δ* 238), also: den Stierschild, den ich habe um ausdauernd, standhaft zu kämpfen, *H* 239, s. Faesi-Franke u. Düntz. zur St.[2])

τᾰλά-φρων, ονος (W. **ταλ** u. **φρήν**, Düntz. Zeitschr. für vergl. Spr. XII S. 4), = **ταλασίφρων**, nur *N* 300 †.

Ταλθῠβῐος[3]), Herold Agamemnons vor Troja, *A* 320 u. ö., zu Sparta später als Heros verehrt.

τᾰ̓λλα, τἄλλα, zgsz. st. **τὰ ἄλλα**, s. **ἄλλος** *b*).

τάμε, ταμέειν, s. **τάμνω**.

τᾰμεσί-χρως, οος, ep., den Leib zerschneidend, verwundend, zerfleischend, **χαλκός, ἐγχείη**, **Δ* 511. *N* 340. *Ψ* 803.

ταμίη, Ausgeberin, Wirtschafterin, Schaffnerin, *Z* 381. *α* 139 u. ö.; auch **γυνὴ τ.**, *Z* 390. *β* 345. *γ* 479, und **ἀμφίπολος τ.**, *Ω* 302. *π* 152; Fem. zu

ταμίης (Curt. Et.[5] S. 221), eigtl. Zerschneider, der jedem sein Teil zuschneidet od. zumißt (nach Doederl. n. 2179 der Vorschneider bei Tische), Wirtschafter, Schaffner, Verwalter, *T* 44; dh. vom Zeus **τ. πολέμοιο**, „Obwalter des Krieges", V., Kriegsherr, *Δ* 84. *T* 224; von Aiolos, **ἀνέμων**, *κ* 21; von

τάμνω, ep., ion. u. dor. st. **τέμνω** (W. **ταμ**, Curt. Et.[5] S. 221), Konj. 3 Sg. **-ῃ**, Impr. **-στε**, Part. **-ων**, Impf. **ἔταμνον, -ε**, ep. **τάμνε, ον**, Med. Pr. Part. **-ομένη, -ονς**, Impf. ep. **τάμνετο, -οντο**; Aor. 2. 3 Sg. ep. **τάμε**, Pl. **-ον**, Opt. **-οι**, Konj. **-ῃ** u. **-ῃσι, -ωμεν, -ητε**, Inf. **ἔειν**, Part. **-ών, -όντα, -όντες** vom Aor. 2 Med. Inf. **ταμέσθαι**, *I* 580; vom Pf. Pass. nur Part. **τετμημένον**, *ρ* 195. — Von **τέμνω** nur Präs. Inf. **τέμνειν**, *γ* 175 (Bekk. II **τάμνειν** aus Konjekt.), Impf. **τέμνον**, h. Cer. 383, außerdem d. zweif. Präs. **τέμει**, *N* 707 s. u. I) Akt. schneiden, hauen, spalten, dh. 1) zerschneiden, zerlegen, Fleisch tran-

[1]) aus **ταλά-ϝρινος**, schildtragend, vom Verbalst. **ταλα-**, s. Hoffmann, Quaestt. Hom. I p. 137. Savelsb. Dig. p. 16. Kifsling in Kuhns Ztschr. XVII 225, nach Doederl. n. 2380 u. Düntzer zu *E* 289 aus **ταλαός** und **ῥινός**, starkledern (oder v. starker Haut). Über die Auffassung Aristarchs s. Lehrs Arist.[3] p. 304 sq.

[2]) Hentze erklärt **τό μοί ἐστι ταλαύρινον πολεμίζειν** das ist (heißt) mir, darin besteht mir als Schildträger zu kämpfen, s. dens. Anh., La Roche schreibt **τό μοι ἔστι τ. π.**, deshalb kann ich (Paraphr. **διό μοι ὑπάρχει**), vgl. Hom. Stud. S. 74, Doederl. bezieht **τό** auf ein vorschwebendes **σάκος**, wie oben geschehen, erklärt aber: den Schild, welchen ich habe, aus dauerhaftem Rindsleder. Im allg. s. auch Helbig das hom. Epos usw.[2] S. 328.

[3]) Über d. Etym. s. Bergk Phil. XIV S. 183. Bekk. Hom. I S. 222.

chieren, *I* 209; vgl. II, 1); *δέρμα*, zerschneiden (um Sohlen daraus zu machen), *ξ* 24; *χρόα χαλκῷ*, mit dem Erze zerhauen, d. i. verwunden, *N* 501; *μελεϊστί*, in Stücke hauen oder schneiden, *Ω* 409; *τοὺς δὲ διὰ* (Adv.) *μελεϊστὶ ταμών*, *ι* 291, vgl. *σ* 339; *διὰ* (Adv.) *δὲ γλῶσσαν τάμε*, *P* 618, vgl. Vs 522. *b*) durch Abschneiden der Kehle töten, dh. schlachten, *κάπρον*, *T* 197; bes. *ὄρκια τ.*, s. *ὅρκιον*. — 2) abschneiden, abhauen, *κεφαλὴν ἀπ' ὤμοιιν*, *P* 126, vgl. *Σ* 177; *ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι ἀλλότριος φώς*, *E* 214. *π* 102; *ἐκ κεφαλέων τρίχας*, *Γ* 273, aus-, herausschneiden, *γλώσσας*, *γ* 332, *βέλος ἐκ μηροῦ*, *Λ* 844; dh. *b*) von Bäumen u. Holz, abhauen, fällen, *δένδρεα*, *Λ* 88, *ὄρῦν*, *Ψ* 119, vgl. *ε* 162. *μ* 11; Pass. *μελίη χαλκῷ ταμνομένη*, *N* 180, *ῥόπαλον τετμημένον*, *ρ* 195: mit dopp. Acc. *ἐρινεὸν νέους ὄρπηκας*, vom Feigenbaum junge Zweige abhauen, *Φ* 38. *c*) übhpt absondern, ausscheiden, dh. *τέμενός τινι*, für jmdn abstecken, *Z* 194. *Y* 184. — 3) v. der Bewegung durch e. Raum, durchschneiden, wie *secare*, vom Schiffe, *πέλαγος*, *κύματα*, *γ* 175. *ν* 88, *ἠέρα*, h. Cer. 383; vom Pfluge, *τέμει* (s. oben) *δέ τε τέλσον ἀρούρης*, *N* 707, wo aus dem Vhghdn *ἄροτρον* als Subj. zu ergänzen, und der Satz als Parenthese zu fassen ist: „er durchschneidet aber das abgegrenzte Saatland" [1]) (vgl. *τέλσον*). — II) Med. 1) sich (*sibi*) zerschneiden, *κρέα*, *ω* 364. — 2) sich (*sibi*) abschneiden, *δοῦρα*, fällen, *ε* 243. *b*) übhpt absondern, *τάμνονθ' ἁμφὶ βοῶν ἀγέλας*, sie schnitten herum für sich die Herden ab, d. i. sie trieben sie hinweg, *Σ* 528, vgl. *περιτέμνω*. — 3) sich (*sibi*) durchschneiden, *ἥμισυ δὲ ψιλὴν ἄροσιν πεδίοιο ταμέσθαι*, die Hälfte aber als kahles Ackerland der Ebene auszuscheiden, sich abzustecken, *I* 580.

τᾰνᾰ-ήκης, *ες*, Gen. *εος*, ep. (*ἀκή*), mit langer Spitze oder Schneide, langspitzig, langschneidig, *χαλκός*, meist von der Lanze und dem Schwerte, *H* 77. *Ω* 754. *δ* 257; von der Axt, *Ψ* 118.

τᾰνᾰός, 2, poet. (Curt. Et.[5] S. 217), gestreckt, gedehnt, lang, *αἰγανέη*, *Π* 589 †, *ἀστάχυες*, h. Cer. 454. — Dav.

τᾰνᾰῡ-πους, *ποδος*, ep. (Curt. Et.[5] S. 567. Savelsb. Dig. p. 40), die Füße streckend, streckfüßig [2]), *μῆλα*, *ι* 464 †. h. Ap. 304. Merc. 232.

τᾰνηλεγής, *ές*, ep., W. von zw. Abltg und Bdtg, nur *κῆρ*, *κῆρε* od. *μοῖρα τανηλεγέος θανάτοιο*, *Θ* 70. *X* 210. *β* 100. *γ* 238. *λ* 171. 398. *τ* 145. *ω* 135, nach der gew., aber etymol. verwerflichen Ansicht von *ταναός* u. *W. λεχ*, langhinstreckend, -bettend (eigtl. gestreckt legend), besser stark od. sehr schmerzend [3]).

Τάντᾰλος, S. des Zeus und der Pluto, od. des Tmolos, K. zu Sipylos in Phrygien, V. des Pelops, Großv. des Atreus und Thyestes. Von den Göttern durch Reichtum begünstigt und sogar an ihrer Tafel bewirtet, verriet er die Geheimnisse derselben, und setzte auch einst seinen Sohn Pelops den Göttern zum Mahle vor, um ihre Allwissenheit zu prüfen. Zur Strafe stand er daher im Hades bis an den Hals im Wasser und mußte dennoch ewigen Durst leiden [1]). *λ* 582 ff.

τᾰνῠ-γλωσσος[6]), ep. (*γλῶσσα*), mit gestreckter Zunge, zungenstreckend (vgl. Doederl. n. 216), *κορῶναι*, nur *ε* 66 †.

τᾰνῡ-γλώχῑν, *ινος*, ep., langspitzig, *ὀιστοί*, *Θ* 297 †.

τᾰνῡ-ήκης, *ες*, ep. = *ταναήκης*, w. s., (*ἀκή*), *ἄορ*, *Ξ* 385. *Π* 473. *κ* 439. *λ* 231; *ὄζοι*, langspitzige (a. „weitragende") Zweige, *Π* 768.

τᾰνῠ-πεπλος, poet. (*πέπλος*, Curt. Et.[4] S. 67), mit langem Gewande [3]), Beiw. vornehmer Frauen, *Γ* 228. *δ* 305. *μ* 375. *ο* 363 u. ŏ.; *πλακοῦς*, scherzhaft, ein Kuchen, der einen starken Überguß hat, Batr. 36. Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 14, u. über die Wortbildung Autenr. bei Ameis Anh. zu *Γ* 228.

τᾰνῠ-πτερος, poet. (*πτερόν*), = d. folg., w. s., *οἰωνοί*, h. Cer. 89.

τᾰνῡ-πτέρυξ, *ῡγος*, poet., mit ausgebreiteten Flügeln, breitgeflügelt, *οἰωνοί*, *ἅρπη*, **M* 237. *T* 350.

τανῡσί-πτερος, poet. (*τανύω*, *πτερόν*), die Flügel ausbreitend [4]), **ε* 65. *χ* 468. h. Merc. 213.

τᾰνυστύς, *ύος* (*τανύω*), *τόξου*, das Aufziehen der Sehne auf d. Bogen (s. *τανύω*) u. dadurch bewirkte Spannung dess., nur *φ* 112 †.

τᾰνύ-σφῦρος, poet. (*σφυρόν*), schlankfüßig, h. Cer. 2. 77.

τᾰνυται, s. unter *τανύω*.

τᾰνύ-φλοιος, poet., *κράνεια*, *Π* 767 †, verm. mit dehnbarer, beim Abziehen in langen Streifen reißender Rinde, etwa zährindig [5]).

τανῠ-φυλλος, poet. (*φύλλον*), mit gestreckten, langen Blättern, langblätterig, *ἐλαίη*, **ν* 102. 346. *ψ* 195, *θάμνος ἐλαίης*, *ψ* 190.

τᾰνῡ́ω[6]), ep. u. ion., Pr. *-ω*, 3 Pl. *-ουσι*, *P* 391. *φ* 174 [7]), Inf. *-ειν*, Part. *-ων*, Med. Impf.

---

[1]) Andere Hss. *τίμνει*. Nauck u. Hentze schr. nach Herwerden Quaestt. ep. et eleg. p. 24 *ταμεῖν ἐπὶ τέλσον ἀρούρης*, cupientes secare sulcum usque ad agri terminum.

[2]) Doederl. n. 215 „schlankbeinig".

[3]) S. Doederl. n. 113. Düntzer zu *Θ* 70. Hentze zu *β* 100.

[1]) Nach einer andern Sage (welcher die Lyriker u. Tragiker folgen) schwebte über ihm ein Felsstück und drohte auf ihn herabzustürzen, dh. man seinen Namen v. *ταντάλεια*, vwdt mit *τάλαντον*, ableitete; Plat. Cratyl. p. 395 leitet ihn von *τάλας* „elend" ab Vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 238. H. D. Müller Mythol. d. griech. Stämme II 150 ff.

[2]) *ταυ-* wohl von e. Adj. *ᵒταυός* = *ταναός*, ebenso die folg. Zstzgn außer *ταυσίπτερος*.

[3]) S. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 205. Studniczka Beitr. S. 116. Z. f. östr. Gymn. 1886 S. 201.

[4]) Nach H. Weber Philol. XVI S. 713 nur von Vogelschwärmen: Ausbreitung (der Länge nach) des Fluges habend.

[5]) A. erklären: dessen Rinde in langen Streifen Einschnitte hat, od. (unpassend) „langrindig, d. i. hochgewachsen"; Doederl. n. 216 „die berindeten Äste ausbreitend".

[6]) St. *ταυ*, W. *τευ*, skr. *tanómi*, Curt. Et.[5] 65. 217, vgl. Brugmann KZ. XXIV 257 ff.

[7]) An letzterer St. wird es von manchen als Fut. ohne *σ* genommen, richtiger aber mit Aristarch u. Herodot als Präs. mit Futurbdtg, die es durch das dabeistehende *τάχα* erhält, vgl. Kr. Dial. 29, 2, 4.

3 Pl. ep. τανύοντο; Aor. 1 ep. ἐτάνυσσα (a. ἐτ.), ἐτάνυσσε(ν), τάνυσσε(ν), τάνυσε(ν), Pl. τάνυσσαν, Konj. τανύσῃ u. -σσῃ, Opt. -ύσσειε, Inf. -σσαι, Part. -σσας, Aor. 1 Med. ep. ἐτανύσσατο, h. Merc. 51, Part. -σσάμενος; Perf. Pass. 3 Sg. τετάνυσται, Plsqpf. τετάνυστο; vom Aor. 1 P. ἐτανύσθην ep. u. dor. 3 Pl. τάνυσθεν, 3. II, 1) u. Part. τανυσθείς. Aufserdem τάνῦται (W. τα, Curt. Et.[5] S. 65. 217), P 393 nach der Konjugation in μι gebildet. I) Akt. spannen, 1) eigtl., a) spannen, d. i. anspannen, straff anziehen, βοείην, P 391, δέρμα βοός, h. Merc. 49, χορδὴν ἐπὶ κόλποι, φ 407; ἐν (Adv., v. Ls ἐκ) δ' ἐτάνυσσα ἱμάντα, hinein (in die Bettstelle) spannte ich einen Riemen, ψ 201. b) ausspannen, ausbreiten, ἱρὸν, P 547; Ζεὺς ἐπὶ (adverbial) νύκτα τάνυσεν ὑσμίνῃ, Π 567; ἐπὶ (Adv.) δὲ κληῖδ' ἐτάνυσσεν ἱμάντι, sie zog od. schob den Riegel vermittelst des Riemens darüber, davor, α 442. c) hinstrecken, τινὰ ἐν κονίῃς, ἐπὶ γαίῃ, Ψ 25. σ 92; (etwas Langes od. Breites) hinlegen, hinstellen, ἔγχος, ο 283, ὀβελούς, I 213, τράπεζαν, α 138. δ 54 u. s. d) bespannen, τόξον, βιόν (s. unter ἐντανύω), φ 409. ω 177. — 2) übtr. a) ἵππους ἱμᾶσιν, die Rosse sich strecken, gestreckten Laufs gehen lassen, Ψ 324; κανόνα, den Schaft nach vorn, also nach der Brust hinziehen [1]), Ψ 761. b) heftig bewegen, erregen, ἔριδα πτολέμοιο, Ξ 389, μάχην, Δ 336, πόνον, P 401. c) ἔριδος πεῖραρ ἐπ' ἀμφοτέροισι τάνυσσαν, N 359, s. ἐπαλλάσσω. — II) Pass. gestreckt, gezogen werden, διὰ φλογός, I 468; bes. 1) sich anspannen, d. i. a) straff werden, γναθμοὶ τάνυσθεν, π 175. b) im gestreckten Laufe eilen, laufen, sprengen, Π 375, ἄμοτον, rastlos dahinsprengen, ζ 83; ἐν ὀντῆρσι τάνυσθεν, Π 475, s. ὀντήρ. — 2) ausgebreitet werden, τάπης τετάνυστο, war ausgebreitet, K 156; περὶ σπείους ἠμερὶς τετάνυστο, breitete sich, zog sich um die Höhle, ε 68. b) ausgereckt oder ausgestreckt daliegen, N 392. Y 483, νῆσος τετάνυσται, erstreckt sich, ι 116, vgl. δ 135. — III) Med. 1) sich (sibi) spannen, χορδάς, h. M. 51; τόξον, bespannen, Δ 112. — 2) sich hinstrecken, ι 298.

τάπης, ητος [2]), Teppich, Decke, welche über Sessel und Betten gebreitet wurden, I 200. δ 124. 298. κ 12 u. ö.

ταπρῶτα, adv., s. πρῶτος.

τᾰ́ρ, nach einigen Gramm. zsgzg. aus τοὶ ἄρ, dh. Bothe τᾰ́ρ, A 8, besser nach Wolf τ' ἄρ st. τὲ ἄρ, vgl. Buttm. Ausf. Gr. § 29, 4 Anm. 22 u. Spitzn., Nägelsb. u. La R. Textkr. S. 359; s. auch ἄρα 2, c).

τᾰράσσω (St. ταραχ, τραχ, vgl. τραχύς) [3]), Aor. 1. 3 Sg. ἐτάραξε, Konj. ταράξῃ, vom ep. intr. Perf. τέτρηχα (s. 2), von der Nbf. θράττω, ion. θρήττω, P. Fem. -νῖα, Plsqpf. 3 Sing. τετρήχει. 1) rühren, umrühren, von den Stürmen, πόντον, das Meer empören, ε 291: übtr. verwirren, beunruhigen, φρένας, Batr. 145, σὺν (Adv.) δ' ἵππους ἐτάραξε, Θ 86; σὺν δ' ἦμιν δαῖτα ταράξῃ, A 579, vgl. σύν I). — 2) das Pf. τέτρηχα intr., unruhig, stürmisch sein, von der Volksversammlung, B 95. H 346.

*ταρβᾰλέος, poet. (τάρβος), schreckhaft, furchtsam, h. Merc. 165.

ταρβέω, meist poet., Präs. -εῖς, -εῖ, Impr. τάρβει, Impf. 3 Sg. ohne Augm. τάρβει; Aor. 1 ohne Augm. τάρβησε, -αν, Opt. -ειε, Part. -ας, -αντε; Iterativf. des Impf. τάρβεσκον, h. Ven. 251. a) intr. in Furcht geraten, erschrecken, sich fürchten, sich scheuen, B 268 u. s.; θυμῷ, im Herzen, Φ 575. η 51. σ (331.) 391, von ehrfurchtsvoller Scheu, A 331. π 179. b) trans. vor etw. erschrecken, fürchten, scheuen, mit Acc. Z 469. Λ 405 (nach Hentze hier absol.) P 586. La R. St. § 93, 9. Fulda Unterss. S. 218. 320. Von

τάρβος, εος (St. ταρβ, wohl skr. tarj, drohen, Curt. Et.[5] S. 480), poet., Schrecken, Furcht, Scheu, *Ω 152. 181.

ταρβοσύνη, ep. = d. vhgdn, nur σ 342 †.

Τάρνη, St. in Lydien, am Berge Tmolos, später Sardes, E 44.

ταρπήμεναι, ταρπῆναι, s. τέρπω.

ταρσός (τέρσομαι, W. τερσ, skr. tarsh, Curt. Et.[5] S. 224), 1) Darre, Horde, um etwas darauf zu dörren, ι 219. — 2) jede platte Fläche, bes. ταρσὸς ποδός, der obere Teil des Fufses, Fufsblatt, Λ 377. 388.

Τάρταρος [1]), ein stets finsterer Abgrund unter der Erde, der so tief unter dem Hades liegt, als der Himmel von der Erde entfernt ist. Er hat eiserne Thore und eherne Schwellen, Θ 13 ff. Vgl. Ἀΐδης. Hier sitzen die Titanen, Kronos, Iapetos usw., Θ 13 ff. 481. h. Ap. 336. h. Merc. 256. 374.

ταρφέες, ταρφέα (τάρφος, τρέφω, Curt. Et.[5] S. 224), ep. defekt. Adj. nur im Plur. gebr., wozu als Fem. ταρφεῖαι (so Buttm. Ausf. Gr. § 64 A. 2. Bekk. II, vulg. ταρφειαί, vgl. Lange Philol. IV p. 718. La R. Textkr. S. 360), gehört: dicht, häufig, ἰοί, Δ 387. O 472. χ 246, δράγματα, Λ 69. Das Fem. ταρφεῖαι, νιφάδες, κόρυθες, M 158. T 357. 359. — Neutr. Pl. ταρφέα als Adv. dicht, häufig, oft, M 47. N 718. X 142. Θ 379 [2]).

Τάργη, St. in Lokris, westlich vom Oeta, nach Strab. 9. 14, 6 das spätere Φαρυγαί, B 533.

τάρφθη st. ἐτάρφθη, s. τέρπω.

τάρφος, εος, ep. (von τρέφω durch Metathesis, Curt. Et.[5] S. 224), das Dickicht, nur Dat. Pl. ἐν τάρφεσιν ὕλης, *E 555. O 606.

ταρχύω (nach Curt. Et.[5] S. 729 von W. τερσ, trocknen), nur Fut. 3 Plur. ταρχύσουσι u. Aor. Konj. ταρχύσωσι, bestatten, begraben, Aor. νέκυν, *H 85, τύμβῳ τε στήλῃ τε, Π 456. 674 [3]).

---

[1]) S. Blümner Technol. und Terminol. S. 130 ff. Nachtr. S. 356 ff.

[2]) Nach Fick W.[2] I 89 v. W. *tap* „drücken".

[3]) Nach Fick W.[2] I 92, der lat. *torqueo* vergleicht, v. W. *tark* „drehen", vgl. über auch Bezzenb. in s. Beitr. III 320.

[1]) Vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 38. Preller Gr. Myth. I 49. Goeke, Homeri de morte mortuorumque condic. sententiae p. 12. Buchholz Hom. Kosmographie u. Geographie S. 52 ff.

[2]) Ein Adj. ταρφής kommt nicht vor, wohl aber ταρφύς bei Aeschylos Sept. 517 u. in e. Orac. bei Lucian Iup. Trag. 31, s. Buttm. a. s. O.

[3]) Die urspr. Bdtg ist einbalsamieren, vgl. Helbig

ταύρειος, poet., vom Stiere, od. von Stierhaut, rindsledern, χυνέη, *K 258, ἀσπίς, N 161. 163. Π 360; von

ταῦρος (lat. *taurus*, skr. *sthûras*, Curt. Et.[5] S. 218), Stier, Ochse, Hom.; auch βοῦς τ. u. τ. βοῦς, B 481. P 389. — Stiere wurden bes. den obern Göttern geopfert; auch den Stromgöttern, Δ 728. Φ 131.

ταφήιος, ep. u. ion. st. ᵒταφεῖος (τάφος), zum Begräbnis gehörig, φᾶρος, Leichengewand, Sterbekleid, *β 99. τ 144. ω 134.

Τάφιοι, ein lelegischer Volksstamm, wahrsch. teils auf der Westküste Akarnaniens, teils auf den kleinen Inseln zwischen Akarnanien u. Leukadia, der von der größten derselben, Taphos (nach Voß Alt. Weltk. S. 6 am Ausfluß des Acheloos), den Namen hatte. Die Taphier trieben Schiffahrt und auch Seeräuberei, α 105. 181. ξ 452. ο 427. Sie hießen auch Teleboer, Apd. 2, 4, 5, vgl. Mannert VIII S. 96.

Τάφος, Insel an der Westküste Akarnaniens, jetzt *Meganisi*, α 417; s. d. vhg.

1. **τάφος**, m. (θάπτω, skr. *dhâpajâmi*, setze, aus W. *dha*, weiter gebild. *dhap?* Curt. Et.[5] S. 512), 1) Bestattung und die dabei gew. Feierlichkeiten, Toten- oder Leichenfeier, Πατρόκλοιο, Ψ 619, vgl. Vs 680; τελέσαι, eine L. veranstalten, Ω 660. ν 307 u. s. — 2) bes. Leichenmahl, δαινύναι τάφον, ein Leichenmahl geben, Ψ 29. γ 309.

2. **τάφος**, n., nur Nom., ep. (Curt. Et.[5] S. 219), das Staunen, Erstaunen, Verwunderung, *φ 122. ψ 93. ω 441. h. 7, 37. Retzlaff Synon. I S. 21.

τάφρος, f. (vwdt mit τάφος, W. *dha, dhap?* Curt. Et.[4] S. 512), der Graben, φ 210 (nur hier in Od.); ὀρύσσειν, ἐλαύνειν τάφρον, einen Gr. ziehen, H 341. 449. I 349 u. s.; bes. an Mauern und Wällen, Θ 179. I 349.

ταφών, s. θαπ-.

τάχα, Adv., geschwind, sogleich, sofort, alsbald, bald, Hom. ö., φ 174: τάχα δή, bald fürwahr, α 251; ἢ τάχα, σ 73. τ 69; τάχα ποτέ, bald einmal, A 205 (s. das. La R. Anh. über Konstrukt. von τάχ' ἄν)[1].

ταχέως, Adv. v. ταχύς, schnell, bald, Ψ 365 †. h. Apoll. 108.

τάχιστος, s. ταχύς.

τάχος, εος (ταχύς), Schnelligkeit, Geschwindigkeit, *Ψ 406. 515.

ταχύ-πωλος, ep., mit schnellen Rossen, rossetummelnd, Δαναοί, Δ 232 u. oft *Il.; Μυρμιδόνες, Ψ 6.

τάχύς, εῖα, ύ (skr. *tákus*, eilend, W. *tak*, schießen, stürzen, Curt. Et.[5] S. 218. 507. Komp. θάσσων, nur im Nom. O 570, Acc. Pl. θάσσονας, N 819, häufig aber das Neutr. θᾶσσον, adverb., s. unten, Superl. τάχιστος (s. z. E.), schnell mit den Füßen, flink, behende, hurtig, v. Menschen u. Tieren, Hom. ö.: auch πόδες, Z 514. ν 261; ταχὺς πόδας, schnellfüßig, N 249 u. s. (Schuster Beiw. S. 19), u. mit Inf. θέειν, Π 186. γ 112. δ 202. *b*) eilig, rasch, ἄγγελος, Ω 292. ο 526. *c*) v. Sachen, ἰός, ὀιστός, Δ 94. χ 3 u. s. — Bisw. Adj. st. Adv. nach einigen ταχέες δ' ἵπποι ἔγερθεν (so seit Bekk. außer Dind., ἄγερθεν *vulg.*), schnell waren erweckt, tur Thätigkeit angeregt, die Wagenrenner, Ψ 287 (doch läßt sich τ. auch attributiv fassen). — Das Neutr. des Komp. θᾶσσον (θᾶττον, h. Merc. 255) oft als Adv. je eher je lieber, so schnell als möglich, B 440 (das. Nägelsb.) β 307. η 152 (das. Ameis) u. s. Batr. 28. Vom Supl. nur Neutr. Pl. als Adv. τάχιστα, aufs schnellste, sehr schnell, ὅ,τι τάχιστα, so schnell als möglich. Δ 193. ε 112 u. s. häufig. — Dav.

τᾰχῠτής, ῆτος, die Schnelligkeit, Ψ 740. ρ 315.

τέ (skr. ἴ*a*, und, auch, lat. *que*, Curt. Et.[5] S. 487)[1]), enkl. Part. u. daher seinem Worte nachgestellt. Die ursprüngliche indefinite Bdtg irgend ist nur in den Fällen noch zum Teil zu erkennen, wo es accessorisch zu einem anderen Worte tritt. Aus der indef. Bdtg entwickelte sich zunächst der korrelative Gebrauch, aus diesem die kopulative Verwendung. Es steht A) selbständig I) korrelativ, *a*) τέ—τέ, eigtl. einerseits—anderseits (gew. durch „sowohl als auch" od. einfach durch „und" übersetzt), zur Vbdg einzelner Wörter, bes. Nomina, κλῃὶς ἀποέργει αὐχένα τε στῆθός τε, Θ 326, vgl. B 58. Θ 444. I 443 u. s.; Verba, ἐπεὶ σπεῖσάν τε πίον τε, I 770; Zahlwörter, ἄνθ' ἑκατόν τε δεκοσίων τε, sei es — sei es, Θ 233; kleinere Sätze, παῖδα δ' ἐμοὶ λῦσαί τε φίλην τά τ' ἄποινα δέχεσθαι, A 20, vgl. β 388 (s. Ameis-Hentze) u. s. Vereinzelt entspricht τέ beim Particip einem τέ beim Verbum finitum, K 224 (s. Hentze). Unregelm. entsprechen sich τέ—δέ, E 359 (s. Hentze Anh.). H 418. Φ 277, ἤ—τε, B 289 (wo a. ἤ—τε schreiben, s. Hentze Anh.). — *b*) τὲ καί od. τέ—καί, ebenso wie τέ—τέ übersetzt, εἰσορόων Τρώων τε πόλιν καὶ νῆας Ἀχαιῶν, A 82, vgl. M 41 u. s. Über τὲ καί zwischen 2 Zahlen π 249 s. Ameis-Hentze zur St. u. Anh. — *c*) τέ—ἰδέ, χαλκόν τε ἰδὲ λόφον, Z 469 u. s., s. Ameis-Hentze δ 604 Anh. — *d*) τ' ἠδέ, σκῆπτρόν τ' ἠδὲ θέμιστας, B 206, vgl. X 328 u. s. — II) einfach kopulativ, und, οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἤγερθεν ὁμηγερέες τ' ἐγένοντο, A 57. Γ 80 u. s. Besond. knüpft es in Gleichnissen die einzelnen Teile des Vergleiches an, E 599 (s. Hentze). O 397. Φ 497 u. s.

B) accessorisch (meist nicht zu übersetzen, zum Teil tritt die ursprüngliche indefinite Bdtg hervor, I) nach Pronominibus 1) in Relativsätzen[2]), *a*) nach ὅς, ἥ, ὅ od. ὁ, ἡ, τό, öfter in deutlich erkennbarer verallgemeinernder Bdtg, ξεινιά τ' ἐὺ παρέθηκεν, ἅ τε ξείνοις θέμις ἐστίν, dergleichen, Δ 779, ἔσθιε νῦν, ὡ ξεῖνε, τά τε δμῳῆσι πάρεστιν, ξ 80, ἀνθρώπους, ὅ τέ σφεας εἰσαφίκηται

d. hom. Epos usw.[2] S. 55 f. J. Müller Handb. d. klass. Alt. IV 1, 462 b.

[1]) Die Bdtg „vielleicht, wohl" ist nachhomerisch, s. Lehrs Arist.[3] S. 92.

[1]) Vgl. über τέ im allgem. Wentzel, über den Gebrauch der Partikel τέ bei Homer, Glogau 1847. Kvičala Ztschr. f. östr. Gymn. 1864 S. 393 ff. Skierlo Z. f. Gymnw. 1868 S. 401 ff. Christ Sitzungsberichte der philos.-philol. u. hist. Kl. der Akad. der Wiss. zu München 1880 S. 25—76. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 144 f.

[2]) Über die verschied. Auffassungen von τέ beim Relat. s. Ameis-Hentze zu α 50 Anh.

(v. l. ὅτις, s. Ameis-Hentze Anh.), μ 40, vgl. *E* 747. *I* 117. 521. Ξ 522. *P* 434. *T* 105. ὁ 207. ν 60. ξ 80. 221 u. s. Bes. oft in Vergleichen, ἠύτε μυιάων ἀδινάων ἔθνεα πολλά, αἵ τε — ἠλάσκουσιν, *B* 470, vgl. *E* 5. *M* 299. τ 109 u. s., oft hier auch ὅς ῥά τε, ὥς τ' αἰετός, ὅν ῥά τέ φασιν ὀξύτατον δέρκεσθαι, *P* 674, vgl. Δ 483. *I* 504. *N* 63. λ 414. ο 319 u. s., ohne nachweisbaren Unterschied von dem einfachen Relat., Ἀπόλλωνα, ᾧ τε εὐχόμενος Δαναοῖσιν θεοπροπίας ἀναφαίνεις, *A* 86, vgl. *N* 625. *T* 224 u. s. Vereinzelt steht τέ auch nach ὅτις, Ψ 43 (s. Hentze). β 114. ϰ 39. — *b*) nach οἷος od. ὅσος, σεύαθ' ἕπειθ', οἷός τε πελώριος ἔρχεται Ἄρης, *H* 208, vgl. *P* 157. ϑ 160. ξ 64. τ 233, u. so οἷά τε adverbial, γ 73. η 106 u. s.; κτήματα πάντα μάλ', ὅσσα τ' Ἀλέξανδρος ἠγάγετο, *X* 115, vgl. *P* 447. σ 131, in Gleichnissen, *E* 860. Ξ 148. ϑ 124 u. s.; ὅσσον τ' ἐπί, = ἐφ' ὅσον τε, wie weit, Γ 12. *B* 451. *K* 351. *O* 358. Φ 251. ν 114 (s. Ameis-Hentze Anh.), u. blofs ὅσον τε adverbial zur Bezeichnung des Mafses, ι 322 (s. Ameis-Hentze). 325. ϰ 113. 167. 517. λ 25. — *c*) nach relativen Adverbien u. Konjunktionen, so ἔνθα τε, *B* 594. *E* 304. ν 107, ἔνθ' ἄρα τε, Π 481; ἵνα τε, wo, *Y* 478. *X* 325; ὁθεν τε, γ 321. ὁ 358. φ 142; ὅθι τε, Θ 83. Σ 521. α 50. ε 280 u. s.; ὅτε τε, urspr. *quandoque*, *quandocunque*, *B* 471. 782. *E* 500. μ 22 (s. Faesi-Hinrichs). σ 367 u. s.; ὡς ὅτε τε, *M* 132 u. s.; ὥς τε u. ὡς εἴ τε, w. s. Endlich steckt τέ in ὅτε, τότε, ὁτέ, τοτέ, πότε, ποτέ, ὁπότε, dsgl. in εὖτε, ἠύτε, ἄλλοτε. — 2) nach dem indefin. τίς (vgl. lat. *quisque*), μή τίς τ' ἄλλος Ἀχαιῶν τοῦτον ἀκούσῃ μῦθον, Ξ 90, vgl. *B* 292. Γ 12. 33. Δ 141. *I* 682. ε 120. 249. λ 411. τ 265 u. s.[1]). — 3) nach Fragewörtern, τίς τ' ἄρ, wer denn nur, *A* 8, vgl. *B* 761. Γ 226. τί τ' ἄρα, *M* 409. α 346. ψ 264; τίπτε τ' ἄρ', Δ 656, πῇ τ' ἄρ', *N* 307; πῶς τ' ἄρ', Δ 838. Σ 188. γ 22. — 4) nach einer Reihe von Partikeln u. Konjunktionen, *a*) korrelativ in εἴ τε — εἴ τε, οὔ τε — οὔ τε, μή τε — μή τε, s. diese WW., ebenso ἤ τ' ἔβλητ' ἤ τ' ἔβαλ' ἄλλον, Δ 410, vgl. *I* 276. *P* 42. *T* 177, dagegen wohl nicht beim Relat., γνώσεαι ἔπειθ', ὅς ϑ' ἡγεμόνων κακός, ὅς τε νν λαῶν, *B* 365, vgl. *M* 269, wo das erste τέ vielmehr verallgemeinernd steht (wer irgend), das zweite kopulativ. — *b*) accessorisch fast bedeutungslos (im Deutschen nicht zu übersetzen). Die Deutung des τέ in diesen Fällen ist vielfach bestritten u. unsicher. So steht δέ τε, *A* 403. Δ 400 (s. Hentze Anh.). *E* 741 (s. Hentze) u. s.; bes. oft in Gleichnissen, *B* 456. 463. Δ 494. Π 162 f. 769. *P* 392 f. ζ 105 ff. u. ö.; μέν τε, Δ 341 (s. Hentze). 485. *N* 47. *O* 203. ε 447. χ 388; vbdn μέν τε — δέ τε, *B* 90. *E* 139. *Z* 147. Φ 260 f. χ 304 u. s.; μέν τε — δέ, Δ 64. 393. η 129. λ 220 u. s.; μέν τε — δ' αὖτε, ὁ 102. ε 331, μέν τε — αὖτάρ, Δ 424. Λ 481. α 215 u. s.; μέν — δέ τε, *I* 593; οὐδέ τε, Δ 406. ψ 622; μηδέ τε, *B* 178; μέν τε — οὐδέ, *E* 138; ἦ τοι — δέ τε, *B* 814; οὔτ' ἄρ τε — οὔτ ἄρα, *E* 89; μήτ' ἄρ' — μήτ' ἄρ τε, Ω 337 (s. Hentze Anh.); ferner ἀλλά τε, μ 64, nach e. condicionalem Vordersatze mit εἰ περ, *T* 164 f. *Y* 576 f., u. εἴ περ τε — ἀλλά τε, *A* 81 f. (s. Hentze). *K* 225 f. *X* 191 f.; ἀτάρ τε, Δ 484; γάρ τε (vgl. namque), *A* 63. *B* 481. Γ 25. Ψ 156. Ω 602. α 152. ο 54 u. s.; ἤ τε (als irgend?), π 216, oder irgendwie, *T* 148; ἦ τε, bei adversat. Gedankenverhältnis zum Vorhergehenden, Γ 366. *E* 201. 885. Δ 362 (s. Hentze). β 62 (s. Ameis-Hentze). ν 211. υ 194 u. s.; im Nachsatze zu einem condic. Vordersatze, *M* 69. Π 687. *X* 49. Ψ 275. α 288 (s. Ameis-Hentze). β 219. μ 138, ferner καί τε, *A* 521. *I* 510 (s. Hentze). h. Ven. 3. 30. 36 u. ö., s. Ameis-Hentze zu ρ 485 Anh. Auch an ἐπεί u. εἴ περ schliefst sich τέ an, so ἐπεί τε, Δ 87. 562. *M* 393; εἴ περ τε, mit δέ im Nachsatze, Δ 261. *M* 245, mit τέ (Bekk. II u. a. δέ), Δ 160 s. Hentze u. Faesi-Franke, vgl. oben ἀλλά τε, u. ohne Partikel im Nachsatze, Δ 116. *M* 223. α 188 (s. Ameis-Hentze). 204. — Endlich erscheint τέ im Nachsatze, so nach e. Vordersatz mit ὡς im Nachsatze τ' ἄρ' ἔπειτα, *K* 522, ebenso nach ἐπεὶ δή, *O* 397, u. τ' ἄρα nach ἐπεί, Δ 465, ferner in ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ, Δ 218 s. Hentze u. Faesi-Franke, u. ὅππῃ τ' ἰθύσῃ, τῇ τ' εἴκουσι στίχες ἀνδρῶν, *M* 48 (wo das erste τέ anknüpfend steht). — Ungewöhnl. steht τοὔνεκα καί τε βροτοῖσι θεῶν ἔχθιστος ἁπάντων, *I* 159; ferner εἰ δὴ τήνδε τε γαῖαν ἀνείρεαι, ν 238, vgl. ο 484 (Bekk. II u. a. γέ); desgl. in τά τ' ἄλλα περ, ε 29 (s. Ameis-Hentze). ρ 273 u. in ἄλλα τε πάντα, Ψ 483 (s. Hentze Anh.), sowie in ὡς ἅμα ϑ' οἱ πρῶτοί τε καὶ ὕστατοι υἷες Ἀχαιῶν μῦθον ἀκούσειαν, *B* 281 (s. Hentze), u. nach αἰεί, Π 688, vgl. *P* 176, sowie nach αἶψα, *T* 221 (s. Faesi-Franke). — Gestellt wird es bei Präpos. u. ihrem Kasus gewöhnl. hinter die Präp., doch auch hinter das Nomen, ϰ 68. π 140, ebenso bei 2 eng zusammengehörigen Wörtern an dritter Stelle, *E* 442. Ψ 295 u. s.; überhaupt bei e. Wörterkomplex in freierer Stellung, bes. bei figdm καί, Α 417. *B* 136. *N* 85 (s. Hentze). *P* 368 (s. Hentze Anh.). α 385. β 232, vgl. Ameis-Hentze zu ϑ 540 Anh. Nie findet sich ὅς τέ ῥα, sond. ὅς ῥά τε od. ὅς τ' ἄρα, s. Hentze *B* 522 Anh.

Τεγέη, alte St. in Arkadien mit e. berühmten Tempel der Athene, j. Ruinen zwischen den Dörfern *Hagios Sostis*, *Ibrahim Effendi Achuria* u. *Piali*, *B* 607. E. Curtius Pelop. I S. 253 ff. Vischer Erinn. S. 353.

τέγεος, bedacht, bes. (wie ποιητός u. τυκτός = εὖ π., εὖ τ.), wohlbedacht, τέγ. θάλαμοι, *Z* 248 †, Gemächer der Töchter des Priamos, die als vom Palaste getrennte Parterrewohnungen zu denken sind[1]) (s. Doederl. n. 995); von

τέγος, εος (W. στεγ, skr. *sthag*, lat. *tego*, Curt. Et.[5] S. 186), 1) das (flache) Dach des Hauses, ϰ 559. λ 64. — 2) jeder bedeckte Teil

[1]) Nägelsb. zu Γ 33 u. Rieckher JJb. 1862, 482 nehmen hier eine Umstellung des τέ an, doch s. Christ a. a. O. S. 60 ff.

[1]) Die Scholiasten erklären es ὑπερῷοι, Gemächer im Obergeschofs des Hauses, wo die Hausfrauen wohnten, dann wäre aber ἔνδοθεν αὐλῆς bedeutungslos.

des Hauses, Gemach, Zimmer, Saal, α 333. ϑ 458 u. s. *Od.

τεῖο, s. σύ.

τεθαλυῖα, τέθηλα, s. ϑάλλω.

τέθηπα, s. ϑαπ-.

τέθναϑι, τεθναίην, τεθνάμεναι, τεθνᾶσι, τεθνεώς, τεθνηώς od. **τεθνειώς**, s. ϑνήσκω.

τεῖν, dor. u. ep. st. σοί, s. σύ.

τείνω (W. τα, ταν, τεν, skr. tanômi, W. tan, lat. tendo, Curt. Et.[5] S. 217), Aor. 1. 3 Sg. ἔτεινε, u. ohne Augm. τείνε, τείναν, Konj. τείνῃ, Opt. -ειε, Part. -ας; vom Perf. Pass. τέτᾰμαι 3 Sg. τέτᾰται, 3 Sg. Plsqpf. τέτατο, 3 Du. τετάσθην, 3 Pl. τέταντο; Aor. 1 P. ohne Augm. 3 Sg. τᾰ́θη, P. -είς. 1) spannen, straff anziehen, a) eigtl. τόξον, Δ 124; ἡνία ἐξ ἄντυγος, d. i. die Zügel an die Einfassung des Wagenstuhls straff anbinden (damit die Pferde stehen), E 262. 322; Pass. ὀχεὺς τέτατο ὑπ' ἀνθερεῶνος, war unter dem Kinn straff od. fest gebunden, Γ 372; ἐνὶ δεσμῷ, in e. Fessel gespannt werden, χ 200; δύω τελαμῶνε περὶ στήθεσσι τετάσθην, zwei Wehrgehenke hingen straff über die Brust, Ξ 404; φάσγανον τέτατο ὑπο λαπάρην, ein Schwert hing straff unter der Weiche, X 307: aufspannen, ἱστία τέταται, die Segel sind gespannt, λ 11. b) übtr. λαίλαπα τείνειν, e. (heftigen) Sturm gleichs. anspannen, erregen, Π 365; ἐπὶ (adverbial) νύξ τέταται βροτοῖσι, λ 19; ἐπὶ πτόλεμος τέτατό σφι, P 736; ἴσον πολέμου τέλος, das Ziel des Krieges gleich anspannen, d. i. beiden Teilen gleichen Ausgang zumessen, Y 101; Pass. τῶν ἐπὶ ἶσα μάχη τέτατο, M 436; ἐπὶ Πατρόκλῳ τέτατο κρατερὴ ὑσμίνη, um den Patroklos spannte sich, erhob sich ein mächtiger Kampf, P 543; ἵπποισι τάϑη δρόμος, den Rossen ward der Lauf angespannt, d. i. im gestreckten Laufe eilten die Rosse dahin, Ψ 375, ἀπὸ νύσσης, ihr gestreckter Lauf begann von den Schranken, Ψ 758. ϑ 121. — 2) hinstrecken, hinlegen, bes. zu Boden strecken, ἐπὶ γαίῃ κεῖτο ταϑείς, N 655. Φ 119; τετάσθην ἐν κονίῃσιν, Δ 536. 544.

τεῖος, s. τέως.

Τειρεσίης, ao, Teiresias, S. des Eueres u. der Nymphe Chariklo, berühmter Seher in Theben. Here machte ihn blind aus Zorn über eine ihr mifsfällige Entscheidung; Zeus gab ihm dagegen die Gabe der Weissagung u. ein Leben von neun Menschenaltern, κ 492. λ 32. μ 267. ψ 251; von

τείρος, εος (wohl vwdt mit τέρας, ἀστήρ, Curt. Et.[5] S. 206), ep., nur Plur., Himmelszeichen, Gestirne, wonach Schiffer und Landleute sich richten, Σ 485 †. h. 8, 7.[1])

τείρω (W. τερ, tero, Curt. Et.[5] S. 222), blofs Präs. u. Impf. ŏ., Pr. -ει, -ουσι, Impf. ἔτειρε u. τείρε, Pass. Pr. Inf. -εσθαι, P. -όμενος, usw., Impf. ἐτείρετο u. τείρετο, eigtl. reiben, abreiben, nur übtr. bedrängen, aufreiben, erschöpfen, entkräften, vom Körper, durch Alter, Schmerz, Hunger, Ermattung, mit Acc., Δ 315. E 796. O 61 u. s.; v. e. verwundeten Pferde, Θ 81; v. Feinden, Ω 489; v. der Seele, durch Kummer u. Sorge, quälen, ängstigen, τινὰ κατὰ φρένας, O 61, κῆρ, α 342: oft Pass. τείρεσθαι, erschöpft werden, αἰνῶς, E 352 v. der verwundeten Aphrodite; γήραϊ, E 153; ὑπ' εἰρεσίης, κ 78; καμάτῳ καὶ ἰδρῷ, P 745, πένθεῖ, β 71; im Kampfe bedrängt, erschöpft werden, Z 387. I 248. Batr. 178, χαλκῷ, Φ 376, πνοιῇ Ἡφαίστοιο, Φ 355. 366. S. Fulda Unters. S. 187. 319.

τειχεσι-πλήτης (W. πελ, schlagen, stofsen, treffen, Curt. Et.[5] S. 278), gegen die Mauern andringend, „Mauerstürmer", Ἄρης, nur Vok. -πλῆτα, *E 31. 455.

τειχίζω, eine Mauer bauen; Med. sich eine Mauer od. Verschanzung bauen, τεῖχος ἐτειχίσσαντο (ep. Aor. Med.), H 449 †.

τειχιόεις, εσσα, εν, ep. (τείχιον, τεῖχος, Lob. Path. El. I p. 457. Ameis-Hentze zu B 559 u. Anh.), mit (grofsen, gewaltigen, Goebel Epith. S. 20) Mauern umgeben, ummauert, Τίρυνς, Γόρτυς, nur B 559. 646.

τείχιον[2]), der Form nach Demin. v. τεῖχος, Mauer (aber nie von Stadt- od. Befestigungsmauern, sondern M. eines Gebäudes, od. Umfriedigungsmauer eines kleinern Raumes, die als solche immerhin grofs sein kann), dh. μέγα αὐλῆς, *π 165. 343.

τεῖχος, εος (indogerm. W. dhigh, kneten? Curt. Et.[5] S. 182), Mauer, bes. Stadtmauer, N 764 u. s.; übhpt jede Art von Befestigung, Wall, Bollwerk durch aufgeworfene Erde, H 449, wie vor Troja, ἀμφίχυτον τεῖχος, Y 145; χάλκεον, κ 4[2]); τεῖχος ἐλαύνειν, eine Mauer ziehen, ζ 9, τ. ῥήγνυσθαι, die Mauer durchbrechen, Bresche machen, M 257. 440.

τείως, Adv., ep. st. τέως, w. s.

τέκε, τεκέειν, s. τίκτω.

τεκμαίρομαι (v. τέκμαρ, s. das folg.), Dep. Med., Präs. τεκμαίρομαι, εται, Aor. 1 ohne Augm. 3 Sg. u. Pl. τεκμήρατο, αντο, eigtl. ein Ziel setzen, dh. 1) festsetzen, bestimmen, anordnen, bes. von der Gottheit u. dem Schicksale, κακά τινι, Z 349. H 70[3]), von Alkinoos, πομπήν τινι, η 317, von Kirke, ὁδόν τινι, jmdm vorzeichnen, κ 563: übhpt anzeigen, ankündigen, vorhersagen, ὄλεθρόν τινι, λ 112. μ 139. — 2) später, bei sich bestimmen, beschliefsen, h. Ap. 285.

τέκμωρ (W. τεκ, Curt. Et.[5] S. 219), ep. st. τέκμαρ, nur Nom. u. Acc., 1) Ziel, Grenze, Ende, ἵκετο τέκμωρ, N 20; εὑρεῖν τέκμωρ, das Ende od. den Ausweg finden, δ 373. 466, εὑρέσθαι, Π 472; τ. Ἰλίου, das Ende d. i. die Zerstörung von Ilios, H 30. I 48. 418. 685. — 2) übhpt ein durch feierliche Festsetzung gegebenes Zeichen, wodurch etwas versichert wird (vgl. Buttm. Lex. I[4] S. 119 ff.), μέγιστον τ. ἐξ ἐμέϑεν, das gröfste Wahrzeichen, Unterpfand von mir, Δ 526; vom Monde, τέκ-

[1]) Nauck Mél.-Gréco- Rom. IV. 596 möchte st. τείρεα vielmehr σείρια lesen.

[2]) A. erklären τ. für e. Nebenf. v. τεῖχος, od. für e. substantiv. Neutr. von e. sonst ungebr. Adj. τείχιος von τεῖχος; vgl. unter ϑηρίον.

[3]) S. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 94.

[4]) An dieser St. nimmt Hentze τεκμαίρεται abs. „er steckt das Endziel", nämlich des Kampfes, εἰς ὅ κεν, auf die Zeit, dafs usw., s. dens. Anh.

μωρ βροτοῖς τέτυκται, ist für die Sterblichen ein Wahrzeichen, h. 32, 13.

τέκνον (W. τεκ, skr. *takman*, Kind, Curt. Et.[5] S. 219), das Geborene, Kind, Hom. ὁ.; oft als freundliche Anrede; mit Adj. masc. φίλε τέκνον, *X* 84. *β* 363 u. oft. *b*) von Tieren, das Junge, Pl. *B* 311. *Δ* 113. *π* 217.

τέκον st. ἔτεκον, s. τίκτω.

τέκος, εος, poet. = τέκνον, Dat. Pl. τέκεσσι u. τεκέεσσι, das Kind, Διὸς τέκος, *A* 202. *B* 157 u. ὁ., von Sohn u. Tochter; in freundlicher Anrede, φίλον τέκος, *I* 437. *σ* 170 u. ὁ. *b*) von Tieren, das Junge, *Θ* 248. *M* 222. *Π* 265. *P* 133.

τεκταίνομαι, Dep. Med. (τέκτων), nur Aor. 1. 3 Sg. ohne Augm. τεκτήνατο, Opt. -αιτο, zimmern, bauen, verfertigen, νῆας, *Ε 62, χέλυν, h. Merc. 25: übtr. μῆτιν σὺν τινι, bereiten, „schmieden", *K* 19.

Τεκτονίδης, ᾱο, S. des Tekton, *Θ* 114. Übr. s. unter Ὑπερίων.

τεκτοσύνη, poet., das Zimmern, Zimmerkunst, Pl., *ε* 250 †; von

τέκτων, ονος (W. τεκ, skr. *tákshā*, Zimmermann, Curt. Et.[5] S. 219. 698), jeder der etwas verfertigt, Arbeiter, Künstler, κεραοξόος, Hornarbeiter, *Δ* 110; bes. Zimmermann, Baumeister, *Z* 315. *N* 390. *Π* 483 u. s.: δούρων, *ρ* 384; vom Schiffsbauer, *E* 59, νηῶν, *ι* 126; vom Schmied, h. Ven. 12; auch τέκτονες ἄνδρες, *Z* 315. — II) als nom. pr. *E* 59 Faesi-Franke u. Ameis-Hentze nach Damm u. Grashof Schiff S. 2 f., vulg. als Appellat.[1])

τελᾰμών, ῶνος (W. ταλ, τελ, τληναι, Curt. Et.[5] S. 220), eigtl. „Träger, Halter", bes. *a*) das Wehrgehenk, e. lederner Riemen, bisw. mit Metallbeschlag, sowohl der, an welchem das Schwert, *H* 304. Ψ 825, u. das Schlachtmesser (μάχαιρα), *Σ* 598, als der, an dem der Schild (s. ἀσπίς) getragen wurde, *B* 388. *E* 796. 798; dh. werden zwei Wehrgehenke erwähnt, *Ξ* 404; oft kostbar gearbeitet, *Δ* 38. *Σ* 480. *λ* 610. 614. *b*) ein Riemen, etwas zu befestigen, *P* 290.[2])

Τελαμών, ῶνος, S. des Aiakos, Br. des Peleus, K. in Salamis, V. des Aias u. des Teukros, *N* 177. *P* 293. *λ* 553.

Τελαμωνιάδης, αο, S. des Telamon = Aias, *Θ* 267. *I* 623. *N* 709.

Τελαμώνιος, telamonisch, von Telamon, 1) *Αἴας T.*, zum Unterschied von Aias, S. des Oïleus, *B* 528, auch *Αἴας Τελαμώνιος υἱός*, *N* 67. 170. — 2) *Τεῦκρος T.*, des Vorigen Halbbruder, *Θ* 281.

τελέθω (τέλω), nur Präs. -ει, ουσι, P. -οντες, u. Iterativf. des Impf. τελέθεσκε, h. Cer. 241, eigtl. geworden sein, dh. sein, νὺξ ἤδη τελέθει, schon ist es Nacht, *H* 282. 293, vgl. *I* 441. *δ* 85, παντοῖοι τελέθοντες, allerlei Gestalten annehmend, *ρ* 486.

τέλειος, 2 (aus τέλεσϳος v. τέλος, Curt. Et.[5] S. 610), Superl. τελειότατος, „vollendet", dh. vollkommen, v. Opfertieren, welche makellos und untadelhaft sein mußten, *A* 66. *Ω* 34[1]); τελειότατος πετεηνῶν, vom Adler, der erfüllungsreichsten unter den Weissagevögeln, weil seine Vorbedeutung als von Zeus selbst kommend, die sicherste war (vgl. τελήεις), *Θ* 247. *Ω* 315. *Π.

τελείω, ep. st. τελέω, w. s.

***τέλεος**, ion. = τέλειος, h. Merc. 129.

τελεσ-φόρος = φέρων τέλος, Vollendung herbeiführend od. vollendend, Ζεύς, h. 23, 2; bes. ἐνιαυτός, das Vollendung, Reife bringende Jahr, in der Formel τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτόν, *T* 32. *δ* 86 (das. Düntz.) *κ* 467. *ξ* 292. *ο* 230.

***τελετή** (τελέω), Vollendung, Ende, Batr. 305.

τελευτάω, Präs. 3 Sg. -ᾷ, Impf. 3 S. τελεύτα, Fut. -ήσω, -ήσεις, 3 Sg. -ήσει, *o* 524, 3 Pl. -ουσι, Inf. -ειν; Fut. Med. Inf. -ήσεσθαι mit pass. Bdtg, *N* 100. *Θ* 510. *ι* 511; Aor. ohne Augm. τελεύτησε, αν, Konj. -ω, -ῃς, Opt. -ειας, -ειε, Inf. -ῆσαι, P. -ας, Aor. Pass. Inf. τελευτηθῆναι. I) Akt. 1) vollenden, ὅρκον, d. i. vollständig, in bester Form leisten, *Ξ* 280. *β* 378 u. s.; vollbringen, ins Werk richten, τί, ἔργα, *Θ* 9. *β* 280, θεὸς διὰ (Adv.) πάντα τελευτᾷ, *T* 90 u. s.; γάμον, vollziehen, *ω* 126; κακὸν ἡμάρ τινι, jmdm einen Unglückstag bereiten, *o* 524. — 2) in Erfüllung gehen lassen, erfüllen, v. Versprechen u. Wünschen, τί, *N* 375, ἐέλδωρ, *φ* 200, vgl. *γ* 56. 62, ἄνδρεσσι νοήματα, *Σ* 328. — II) Pass. mit Fut. Med. vollendet werden, in Erfüllung gehen, geschehen, *O* 74. *β* 171; von

τελευτή (τελέω, Curt. Et.[5] S. 222), *a*) Beendigung, Ende, βιότοιο, *H* 104. *Π* 787; τελευτὴν ποιῆσαι, ein Ende machen, zum Ende kommen, *α* 249. *π* 126; ἐς τελευτήν, endlich, zuletzt, h. 7, 29. *b*) Ziel, Zweck, μύθοιο, des Auftrages, *I* 625.

τελέω, ep. τελείω nach Bedürfnis des Verses (aus τελέσϳω v. τέλος, Curt. Et.[5] S. 222. Leskien in Curt. Stud. II, 1 S. 94 ff.), Präs. -έω, -έει u. -είει, Konj. -έωμεν, Opt. τελέοιεν, P. -έοντες u. τελοῦντες, h. Cer. 369, Impf. ep. τέλεον u. ἐτέλειον; Pass. Präs. -εῖται, -είεται, Impf. ἐτελείετο; Fut. ep. u. ion. -έω, -έει u. -εῖ, -έουσι, Med. in pass. Sinne -εῖται, Inf. -εῖσθαι u. -έεσθαι; Aor. 1 ep. ἐτέλεσσα, ας, ε, αν, ohne Augm. τέλεσσα, -ας, -ε, -αν, u. τέλεσε, -αν, Imper. τέλεσον, Opt. τελέσαιμι, -ειας, -ειε, -αιμεν, Konj. τελέσω, -ῃ, -ωσι u. -σσω, -σσῃς, -σσῃ, Inf. τελέσαι, -σσαι; Perf. Pass. 3 Sg. τετέλεσται, P. -μένος, ον, α, Plsqpf. 3 Sg. τετέλεστο, Aor. Pass. 3 Sg. ἐτελέσθη u. τελέσθη. 1) zu Ende bringen. vollenden, τί, ὁρόμον, Ψ 378. 768, ὁδόν, *κ* 490, πόνον, *ψ* 250; mit Part. οὐδ' ἐτέλεσσε φέρων, er brachte sie nicht vollends, *M* 222, λαΐτμα διατμήξας ἐτέλεσσα, ich habe die Meerflut bis zum Ziele durchschifft, *ε* 409. — 2) vollbringen, vollziehen, vollstrecken, ausführen, bewerkstelligen, *A* 523 u. s.: νῆες, αἵ κεν τελέοιεν ἕκαστα, die alles (Mögliche) schaffen (hyperbol. für zuführen) könnten, *ι* 127; ἦμαρ, bewirken, anbrechen lassen, v.

[1]) Im allgem. vgl. Riedenauer Handwerk u. Handwerker S. 86 ff.

[2]) Vgl. über τελαμών Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 109. 326 ff. 339.

[1]) Stengel JJb. 131, 103 deutet: „ausgewachsen".

der Eos, ε 390 u. ö.; erfüllen, ρ 399 u. s.; *κότον* od. *χόλον*, den Groll befriedigen, *A* 82. *Δ* 178; v. Wünschen u. Versprechungen,' in Erfüllung bringen, erfüllen, *ὑπόσχεσιν, ὄρκια*, ξ 483. *H* 69, *μῦθον*, δ 776, *ἔπος τινί*, *A* 108; abs. *ἐκ* (Adv. *δὲ καὶ ὀψὲ τελεῖ*, sc. *ὄρκια*, *Δ* 161; Pass. vollbracht werden, *ἔργον*, *H* 465 u. s.: erfüllt werden, oft *τάδε δὴ νῦν πάντα τελεῖται*, das geht nun alles in Erfüllung, *β* 176. ε 302 u. ö.; so auch *τὸ καὶ τετελεσμένον ἔσται*, das wird in Erfüllung gehen, geschehen, erfüllt werden, *A* 212 u. ö.; *τετελεσμένος* heißt auch vollendbar, erfüllbar, Ξ 196. *Σ* 427. ε 90. — 3) verleihen, gewähren, darbringen, *τινί τι*, *I* 157. 598, *ἀγαθόν, γῆρας*, *β* 34. ψ 286, *νόστον*, *o* 112, *ὄῶρα*, h. Cer. 369; bes. entrichten, erlegen, v. festgesetzten Abgaben, *θέμιστας*, *I* 156. 298; übr. s. *λιπαρός*.

τελήεις, εσσα, εν, ep., e. *τέλος* habend, d. i. erfolgreich, nur *ἑκατόμβαι*, *A* 315. *B* 306. *δ* 352. 582. *ν* 350. *ρ* 50. 59, Hek., die den gewünschten Erfolg haben, dem Gott od. den Göttern angenehm sind.[1])

τέλλω[2]), bei Hom. nur mit *ἐπί*, auflegen, *ἀλόχῳ δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν*, und er legte der Gattin das Wort auf, gab den Auftrag, ψ 349; *κρατερὸν δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν*, *A* 25. 326. 379. *Π* 199; im Pass. *ἐμοὶ δ' ἐπὶ πάντα τέταλτο*, *B* 643. λ 524; s. *ἐπιτέλλω*.

τέλος, εος (skr. *taras*, das Vordringen, vgl. *τέρμα*, Curt. Et.[5] S. 222), 1) als abstrakter Begriff: *a*) Vollendung, *τέλος ἔχειν*, vollendet, fertig sein, *Σ* 378; *τέλος μύθων ἰκέσθαι*, zur Vollendung der Rede gelangt sein, d. i. alles Zugehörige gesagt haben, *I* 56; *νόστοιο*, Vollendung, Verwirklichung der Rückkehr, χ 323; *τ. θανάτοιο*, Verwirklichung od. wirklicher Eintritt des Todes, für Tod, *Γ* 309. ε 326 u. ö. *b*) Ende, Ziel, Zweck, *πολέμοιο*, Ziel des Krieges, d. i. Sieg, *Γ* 291; *ἐν χεροὶ τέλος πολέμου, ἐπέων ἐνὶ βουλῇ*, das Ziel (der Sieg) im Kriege beruht auf den Armen, der Sieg im Rate ist der der Worte, d. h. beruht auf der Rede, *Π* 630 (so Faesi; anders Doederl. n. 2383); *τ. μύθου*, Ziel der Rede, worauf dieselbe hinausläuft, *Π* 83; erstrebtes Ziel, *οὐ τέλος χαιρι ἑστερον ἢ ὅταν*, kein Ziel ist angenehmer, d. i. es gibt nichts Angenehmeres als wenn, ι 5. *c*) Vollbringung, Vollziehung, Erfüllung, *γάμοιο*, ν 74; *τέλος ἐπιτιθέναι μύθῳ*, der Rede Vollziehung geben, sie ausführen, *T* 107. *Y* 369; *εἰ γὰρ ἐπ' ἀρῇσιν τέλος γένοιτο*, wenn die Verwünschungen in Erfüllung gingen, *ρ* 496. *d*) festgesetzte Zeit, Termin, *μισθοῖο*, *Φ* 450. *e*) das Ende, Ausgang[3]), *ἐς τ. οὐκ ἀπατήσω*, bis ans Ende nicht, d. i. nimmer, h. Merc. 462. — 2) konkret, e. Schar od. Abteilung Krieger, *H* 380. *K* 56. 470. *Δ* 730. *Σ* 298.

τέλοσ-δε, ep. Adv., st. *εἰς τέλος*, zur Vollendung, zum Ziele hin, *θανάτοιο τέλοσδε*, zum Eintritt des Todes, * *I* 411. *N* 602.

τέλσον[1]), ep. = st. *τέρμα*, Ziel, Grenze. Mark, Grenzmark, *ἀρούρης*, die Grenze der Flur, * *Σ* 544. 547: wie „Mark", abgegrenztes Stück Land, Acker, Flur, *N* 707.

Τελφοῖσα, Τελφοῖσσιος, s. *Τιλφ*.

τέμενος, εος (*τέμνω*, W. *τεμ*, vgl. *templum*, Curt. Et.[5] S. 221), ein abgesondertes Stück Land, dh. bes. *a*) ein solches, welches einem Herrscher aus dem Gemeingute gegeben war, Krongut, Königsflur, *Z* 194. *Σ* 550. ζ 293. λ 185. *ρ* 299 u. ö., vgl. Schöm. Gr. Altert. I S. 34. *b*) das einer Gottheit geweihte Land, oft ein Hain mit e. Tempel, *B* 698. *Θ* 48. *Ψ* 363.

Τεμέσση, eine wegen ihrer Kupferbergwerke berühmte Stadt, *α* 184, wahrsch. Temese od. Tamasos in Kypros, welche wegen jenes Metalls berühmt war[2]), vgl. Köpke Kriegsw. d. Gr. S. 44.

τέμνω, τέμω, s. *τάμνω*.

Τένεδος, Insel des ägäischen Meeres an den Küsten von Troas mit einer Stadt gleichen Namens, jetzt *Tenedo*, *A* 38. 452. *γ* 159.

Τενθρηδών, όνος (Ahrens *Δρῦς* p. 37), Führer der Magneten aus Thessalien, *B* 756.

τένων, οντος (*τείνω*, Curt. Et.[5] S. 217), eigtl. das Spannende, dh. Flechse, Sehne, auch Muskelknoten, dh. bes. Nackenmuskel, Nacken, nur Dual. u. Plur., *Δ* 521. *E* 307 (an der Hüfte). *K* 456. Ξ 466. *P* 290 (am Knöchel) u. ö., Od. nur *γ* 449.

τέξω u. *τέξομαι*, s. *τίκτω*.

τέο, τεο, ep. u. ion. st. *τίνος, τινὸς*, s. *τίς* u. *τὶς*.

τεοῖο, s. *σύ*.

τεός, ep. u. dor. st. *σός*, dein, *A* 138. *α* 295 u. oft; objektiv *φιλότητα τεήν*, Liebe zu dir, *Ω* 111.

τέρᾱς, ᾰτος, ep. *αος* (wohl vwdt m. *ἀστήρ*, St. *ἀστερ, στερ*, Curt. Et.[5] S. 206, vgl. Autenr. zu Nägelsb. Hom. Theol. S. 169), Nom. Pl. ep. *τέραα*, *μ* 394, Gen. *τεράων*, Dat. *τεράεσσι*, das Zeichen, An-, Vorzeichen, Wahrzeichen, Götterzeichen, *prodigium, portentum*, günstiges sowohl als ungünstiges, bes. von Naturerscheinungen, wie Donner, Blitz, Regenbogen usw., in denen man ein Zeichen des göttlichen Willens erblickte od. ein in Zukunft eintretendes Ereignis angedeutet fand, Hom. ö.; *τέρας Διός*, ein Zeichen vom Zeus gesandt, *M* 209. *π* 320, auch vom Gorgonenhaupt auf der Aigis, ein Zeichen des Z., weil Z. damit Schrecken verbreitet, *E* 742; aber *τέρας ἀνθρώπων*, ein Zeichen für die Menschen, *Δ* 28, *πολέμοιο τέρας*, *Δ* 4 (das. Hentze Anh.), *τέρας φαίνειν, προφαίνειν, ἰέναι*, ein Vorzeichen erscheinen lassen, senden, Hom.

[1]) So Grashof Z. f. A. 1837 S. 581 n. 36 u. Goebel Epith. p. 39 sqq. Nach Doederl. n. 2385 „vollzählige", nach der gew. Deutung = *τέλειοι*, „aus makellosen Tieren bestehende", nach Stengel JJb. 131, 103 „aus ausgewachs. Tieren bestehend".

[2]) Nach Fick W.[3] I 601 v. W. *tal* „heben, wägen, vergleichen", vgl. Curt. Et.[5] S. 220 f. Anders J. Schmidt KZ. XXV 138.

[3]) eine bei Hom. noch nicht vorkommende Bdtg, Nitzsch zu ι 5. Doederl. n. 2383.

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 487 ist viell. skr. *kâraśmaṇ*, Grenze, Ziel, zu vergleichen.

[2]) A. (wie Voß Alte Weltkunde p. VI) verstehen darunter *Τίμφα* (Str. 6, 1, 5, *Temsa* Cic. Verr. 6, 16. Liv. 34, 45 u. a.) am terinäischen Meerbusen (jetzt Ruinen bei *Torre del Lapi* in Calabrien).

— 2) auch Geschöpf od. Gegenstand von aufsergewöhnlicher Beschaffenheit, Ungeheuer, vom Drachen Python, ἄγριον τέρας, h. Ap. 302. — Übr. s. τείρος. Vgl. bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 146 ff.

*τερᾰτ-ωπός (ὤψ), von wunderbarem Anblick, nur h. 19, 36.

τέρετρον (τερέω, „bohren", v. τείρω, W. τερ, Curt. Et.[5] S. 222), Bohrer, bes. Handbohrer (vgl. τρύπανον), *ε 246. ψ 198.

τέρην, εινα, εν, poet. (W. τερ, vgl. skr. *tárunas*, jugendlich, zart, Curt. Et.[5] S. 223), Gen. ενος, eigtl. abgerieben, dh. glatt, zart, weich[1]), ἄνθεα, φύλλα, *N* 180. ι 449. μ 357 u. s.; Mask. nur τέρενα χρόα, *Δ* 237. *N* 553. *Ξ* 406 u. s.; übtr. δάκρυ, *Γ* 142. *Π* 11. π 332, ἄνθος ἥβης, h. Merc. 375: Fem. τέρεινα γλήχων, h. Cer. 209.

τέρμα, ᾰτος (τέλος, vgl. lat. *termen*, *terminus*, Curt. Et.[5] S. 222, s. auch Ahrens *Δρῦς* p. 49), Grenze, Ziel, bes. a) = νύσσα, w. s., *Ψ* 323, Pl. von einem Ziel Vs 309. 333. 358. b) Ziel beim Wettlauf, *Ψ* 757 (unechter Vs); beim Diskoswerfen, Θ 193.

τερμῐόεις, εσσα, εν (τέρμις), mit einem Rande versehen, gerandet[2]), χιτών, τ 242; ἀσπίς, *Π* 803.

Τερπιάδης, S. des Terpis = Phemios, χ 330. Übr. s. unter Ὑπερίων.

τερπι-κέραυνος, nach der gewöhnl. Erkl. sich des Donnerkeils erfreuend, donnerfroh (also v. κεραυνός u. τέρπω), besser nach G. Meyer Curt. Stud. VII 180 ff. v. κεραυνός u. τρέπω (vgl. lat. *torqueo*), blitzschleudernd, -schwingend, Beiname des Zeus, *A* 419. ξ 268 u. ö. Krämer Hom. Beiw. S. 36.

τέρπω (W. τερπ, skr. *tarpajámi*, W. *tarp*, Curt. Et.[5] S. 224), oft Präs. u. Impf.; Aor. 1 ἔτερψε, h. 19, 47; Fut. Med. τέρψομαι; 3 Sg. Aor. 1 Opt. Med. τέρψαιτο, h. Ap. 153, Part. τερψάμενος, μ 188. Daneben hat Hom. den Aor. 2 Med. mit Umlaut ἐταρπόμην (nur 1 Pl. Konj. ταρπώμεθα, *Ω* 636. δ 295. ψ 255) und mit Redupl. τεταρπόμην (τετάρπετο, *T* 19. *Ω* 513, Konj. τεταρπώμεσθα, *Ψ* 10. 98. λ 212, Part. τεταρπόμενος, οι, *I* 701. α 310. ξ 244); ferner den Aor. Pass. in dreifacher Form: a) den Aor. 1 Pass. 2 Pl. ἐτέρφθητε, ρ 174, 3 Pl. ἐτέρφθησαν, Θ 131, ep. u. dor. ἔτερφθεν st. ἐτέρφθησαν, h. 19, 45, Opt. τερφθείη, ε 74, Konj. 3 Sg. τερφθῇ, h. 27, 11, u. b) mit Umlaut 3 Sg. τάρφθη, τ 213. 251. φ 57, 3 Pl. τάρφθεν st. ἐτάρφθησαν, ζ 99. c) ö. den Aor. 2 Pass. 3 Du. ἐταρπήτην, 1 Pl. τάρπημεν, 3 Pl. τάρπησαν, Inf. ταρπῆναι, ep. ταρπήμεναι, u. Konj. τραπείομεν, s. z. Ende. I) Akt. sättigen, laben, erquicken, erfreuen, ergötzen, τινά, u. mit Dat. instrum., λόγοις, durch Worte, *O* 393, θυμὸν φόρμιγγι, *I* 189, θυμὸν πεσσοῖσι, α 107; erheitern, ἀκαχήμενον, *T* 312, mit Part. ἀείδων, ρ 385. — II) Med. mit Aor. Med. u. Pass. 1) sich sättigen, sich laben, sich erquicken, abs., μ 52, mit Gen. in den pass. Aor. ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος, *Δ* 780, ἐδωδῆς, γ 70, εὐνῆς, ψ 346, φιλότητος, ψ 300, ἥβης, die Jugend genieſsen, ψ 212; übtr. γόοιο, sich der Wehklage ersättigen, d. i. sich satt klagen, *Ψ* 10. λ 212; dagegen hängen, *Ω* 2 f. τοὶ μὲν δόρποιο μέδοντο ὕπνου τε γλυκεροῦ ταρπήμεναι, die Genitt. von μέδοντο ab, woran sich ταρπ. schlieſst: um sich (daran) zu ergötzen. — 2) übhpt sich erfreuen, sich ergötzen, sich vergnügen, mit Dat. der Sache, φόρμιγγι, μύθοισι, αὐδῇ, δαιτί, δίσκοισι usw., Hom. b) mit Part. *A* 474. *Δ* 10. α 369 u. oft, s. Classen Beob. S. 92. — c) mit dem Zusatz θυμῷ, φρεσίν, *T* 313. ε 74 u. s., ἐνὶ φρεσίν, Θ 368; auch mit Acc. φρένα, ἦτορ, θυμόν, κῆρ, sein Gemüt erfreuen, *A* 474. *I* 705. *Φ* 45. α 310, s. La R. St. § 16, 5. — Nach den meisten Auslegern gehört auch τραπείομεν hierher, als Konj. Aor. 2 Pass. durch Metathesis st. ταρπείομεν, ταρπῶμεν, φιλότητι od. ἐν φιλότητι τραπείομεν εὐνηθέντε u. λέκτρονδε τραπείομεν εὐνηθέντε, *Γ* 441. *Ξ* 314. Θ 292: es ist dann in der St. der Od. λέκτρονδε mit δεῦρο zu verbinden und τραπ. εὐνηθ. asyndetisch dem Vorhergehenden angefügt, δεῦρο, φίλη, λέκτρονδε — τραπείομεν εὐνηθέντες[1]).

τερπωλή (Curt. Et.[5] S. 224), meist poet., Vergnügung, Ergötzlichkeit, σ 37 †.

τερσαίνω, ep., Aor. 1. 3 Sg. ohne Augm. τέρσηνε, trans. trocknen, abtrocknen, abwischen, αἷμα, *Π* 529 †; v.

τέρσομαι (W. τερσ, skr. *tarsh*, Curt. Et.[5] S. 224), Präs. -εται, Impf. 3 Sg. ἐτέρσετο, 3 Pl. ep. τέρσοντο; Aor. 2 ἐτέρσην, dav. nur Inf. τερσῆναι u. τερσήμεναι, *Π* 519. ζ 98. ep., trocknen, trocken werden od. sein, ἕλκος ἐτέρσετο, *Δ* 267. 848; θειλόπεδον τέρσεται ἠελίῳ, wird durch die Sonne trocken, η 124; mit Gen. ὅσσε δακρυόφιν τέρσοντο, die Augen wurden von Thränen trocken, ε 152.

τερψί-μβροτος, ep., Menschen erfreuend, Bein. des Helios, *μ 269. 274. h. Ap. 411. Krämer Beiw. S. 5.

τεσσᾰρά-βοιος (βοῦς), vier Stiere od. Rinder wert, nur *Ψ* 705 †.

τεσσαρά-κοντα, indekl. vierzig, *B* 524 u. δ. ω 341.

τεσσαράκυκλος, s. τετράκυκλος.

τέσσᾰρες, τέσσαρα (aus τέτ*σ*αρες, lat. *quattuor*, skr. *katvâras*, Curt. Et.[5] S. 488. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 285. 400), vier, *B* 618. κ 349 u. oft; vgl. πίσυρες.

τεταγών (W. ταγ, vwdt mit *tango*, Curt. Et.[5] S. 218), defekt. Part. Aor. 2 mit ep. Redupl. ergreifen, fassen, packen, ποδὸς τεταγών, am Fuſse ergreifend, *A 591. *O* 23.

τέταμαι, s. τείνω.

τετάρπετο, τεταρπώμεσθα, τεταρπόμενος, s. τέρπω.

τέταρτος, ep., auch τέτρᾰτος, lat. *quartus*, skr. *katurthas*, Curt. Et.[5] S. 488), durch Metath., *E* 438. *Φ* 177. β 107. τ 152 u. s. (τέσσαρες), der vierte, Hom. ὅ. Das Neutr. τέ-

[1]) A. geben dem W. die Bdtg „abgerundet, rund, rundlich", dh. auch „prall, schwellend, perlend, *teres*".

[2]) Nach der gew. Erkl. „bis auf die Füſse reichend", doch siehe Goebel Epith. p. 18. Düntzer zu τ 242. Studniczka Beiträge zur Gesch. der altgriech. Tracht S. 58 f. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 174 f. 320.

[1]) A. leiten es von τρέπω ab, doch läſst sich dann der Aor. εὐνηθέντε kaum erklären. S. Fulda Unters. S. 78 ff. Ameis-Hentze Anh. zur St.

ταρτον und **τὸ τέταρτον** (**τέτρατον**) als Adv. zum vierten Mal, *E* 438. *N* 20. *Π* 705. *φ* 128. La R. St. § 26, 13.

τετάσθην, s. *τείνω*.

τετεύξομαι, τετεύχετον, s. *τεύχω*.

τετεύχαται, τετεύχεσθαι, ep. Inf. Perf. Pass. v. *τεύχεα* abgeleitet, bewaffnet, gerüstet sein, *χ* 104 †.

τέτηκα, s. *τήκω*.

τετίημαι, ein ep. Perf. Pass. mit Präsensbdtg; dav. 2 Dual. **τετίησθον**, *Θ* 447, Part. **τετιημένος**, hierzu Part. Perf. Akt. **τετιηώς**, bekümmert, mißmutig, traurig sein, gew. *φίλον τετιημένος ἦτορ*, bekümmert im Herzen, *Θ* 437. *α* 114 u. s.; ohne *φίλον*, *Δ* 556 (s. La R. St. § 16, 10). Das Perf. Akt. in ders. Bdtg **τετιηότες**, *Γ* 13. 30. 695. u. **τετιηότι θυμῷ**, *Δ* 555 u. ö.

τέτλαθι, τετλαίην, τετλάμεν, τετλάμεναι, τετληώς, s. *τλῆναι*.

τετμημένος, s. *τάμνω*.

τέτμον, τέτμης, τέτμῃ, s. *ἔτετμον*.

τετρᾰ-γῦος, ep. (*γύη, γύης*, s. *πεντηκοντόγυιος*), etwa vier Morgen groß, *ὄρχατος*, *η 113; Subst. **τετράγυον**, e. Stück Land von vier Morgen, *σ* 374.

τετρᾰ-θέλυμνος, poet. (*θέλυμνον*), vierschichtig, *σάκος*, ein Schild, der mit vier Lagen Rindsleder belegt ist, nur *O* 479. *χ* 122; s. *ἀσπίς*.

τετραίνω (W. *τερ*, Curt. Et.[5] S. 222), Nebenf. v. *τιτράω*, nur Aor. 3 Sg. ohne Augm. **τέτρηνε**, bohren, durchbohren, *τί*, *X* 396, *τερέτρῳ*, *ε* 247. *ψ* 198.

τετρᾰκις (Curt. Et.[5] S. 488), Adv. viermal, *ε* 306 †.

τετρᾰ-κυκλος, vierräderig, *ἀπήνη*. *ἄμαξα*, *Ω* 324. *ι* 242 (s. Ameis-Hentze Anh.) [wo *ᾱ*, dh. Barnes *τεσσ(τ)αράκυκλ.*].

τετράορος, poet. (2. *ἀείρω*), zu Vieren zusammengekoppelt, -gespannt, *ἅρσενες ἵπποι*, ein Viergespann von Hengsten (nach a. vier Kunstreiterpferde), *ν* 81 †; vgl. Grashof Fuhrw. S. 2. [*ᾱ*]

τετρα-πλῇ, Adv. auf vierfache Art, vierfach, *Λ* 128 †.

τέτραπτο, s. *τρέπω*.

***τετράς**, *ἄδος*, der vierte Tag des Monats, **τετράδι τῇ προτέρῃ** (d. i. *ἱσταμένου*, s. *ἵστημι* II, 2), am vierten des Monats, h. Merc. 19.

τέτρᾰτος, s. *τέταρτος*.

τετρᾰ-φᾰλος, *κυνέη*, **M* 384. *X* 315, wahrsch. vierkämmig od. vierbügelig, vgl. *ἀμφίφαλος*, *ἄφαλος* u. *φάλος*.[2])

τετράφατο, s. *τρέπω*.

τετραχθά (Curt. Et.[5] S. 676), ep. Adv. st. *τέτραχα*, vierfach, in vier Teile, nur *Γ* 363. *ι* 71.

τετρᾰ-χυτρος, vier Töpfe fassend, so weit als vier Töpfe, nur Batr. 258.

τέτρηνα, s. *τετραίνω*.

τέτρηχα, τετρήχει, s. *ταράσσω*.

τέτριγα, τετριγῶτας, s. *τρίζω*.

τέτροφα, s. *τρέφω*.

τέττᾰ (skr. *tâtás*, lat. *tăta*, Väterchen, Curt. Et.[5] S. 225), freundliche Anrede an Ältere, Vater, Väterchen, *Δ* 412 †.

τέττιξ, *ιγος*, ep. Dat. Pl. **τεττίγεσσιν**, die Cikade od. Baumgrille, *cicada ornis* Linn., s. *cicada plebeia*, ein geflügeltes Insekt, das auf Bäumen sich aufhält und durch Reiben der untern Flügelblättchen an der Brust e. hellen schwirrenden Ton von sich gibt, den die Alten so lieblich fanden, daß sie dieselbe zum Gleichnisse für die Anmut der menschl. Stimme brauchten, *Γ* 151 † (s. das. Ameis-Hentze Anh.).

τέτυγμαι, τετυκεῖν, τετυκέσθαι, τετυκοίμην, τέτυξαι, τετύχθαι, s. *τεύχω*.

τετύχηκα, s. *τυγχάνω*.

τεῦ, τευ, s. *τίς* u. *τις*.

Τευθρᾱνίδης[1]), *αο*, S. des Teuthras = Axylos, *Z* 13.

Τεύθρᾱς, *αντος*, 1) ein Grieche aus Magnesia, von Hektor erlegt, *E* 705. — 2) V. des Axylos, w. s.

Τεῦκρος, S. des Telamon (**Τελαμώνιος**) und der Hesione aus Salamis und Stiefbruder des Aias, der beste Bogenschütze im griech. Heere vor Troja[2]), *Z* 31. *Θ* 281 ff. *M* 350. *N* 170. 313.

***Τευμησσός**, Flecken in Boiotien, nicht weit von Theben, wo Zeus die Europa verbarg, h. Ap. 46 ff. 224.

Τευτᾰμίδης, *αο*, S. des Teutamias = Lethos, *B* 843.

τεῦχος, *εος*, Zeug, Gerät, insbes. Kriegszeug, Rüstung, Waffen, stets im Pl. *ἑσθλά, καλά, κλυτά, ποικίλα* u. dgl. Il. ö., auch *ἁρμία* u. *πολεμήια*, *Z* 340. *H* 193, so auch *δ* 784. *λ* 74. *μ* 13. *π* 326 u. 360.[3]) Dagegen scheint es *o* 218 die allgemeinere Bdtg „Rüstzeug" zu haben (v. den Rudern usw. zu verstehn).[4])

τεύχω (W. *τυχ, τυκ*, skr. *taksh, fabricari, takshan, faber*, Curt. Et.[5] S. 219), Präs. und Impf. ö.; poet. Fut. *ξω, -εις, -ει, -ουσι*, Inf. *-ειν*, Aor. *ἔτευξα, ε, αν*, ohne Augm. **τεῦξε, αν**, Opt. *-ειε*, Inf. *αι*, P. *ας, -ασα*, vom Perf. **τέτευχα** nur Part. **τετευχώς** (in intr. od. pass. Bdtg s. II, a, *μ* 423); Fut. Med. nur Inf. **τεύξεσθαι**, *E* 653 (in pass. od. intr. Bdtg, s. u.), *T* 208, vom Aor. *ἐτευξάμην*, Inf. **τεύξασθαι**, h. Ap. 76. 221; Perf. Pass. 2 S. **τέτυξαι**, 3 S. **τέτυκται**, ep. u. ion. 3 Pl. **τετεύχαται**; *N* 22. *β* 63 u. s., Inf. **τετύχθαι**, Impr. 3 S. **τετύχθω**, Plsqpf. Pass. 1 S. **τετύγμην**, 2 S. *ἐτέτυξο* u.

---

[1]) Diese schon von Heyne u. Köppen aufgestellte Erklärung begründet eingehend Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 299 Anm. 3. 305 f. 308. Übr. s. *φάλαρα* u. vgl. *φαληριάω*.

[2]) Vgl. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 299 Anm. 3. 301.

[1]) nach Angermann in Curt. Studien I S. 38 von e. Nominat. *Τεύθρανος*, vgl. *Τευθρανία*, nicht v. *Τεύθρας*.

[2]) Nach späterer Sage wurde er, da er ohne den Bruder zurückkam, vom Vater verstoßen. Er fand ein neues Vaterland auf der Insel Kypros und baute dort die Stadt Salamis, Pind. Nem. 4, 46.

[3]) wo Eust. es für Schiffsgerät erklärt, vgl. Nitzsch zu *δ* 784. Grashof Schiff S. 27.

[4]) Vgl. Ameis-Hentze Anh. u. Kayser zur St. Nach Nitzsch u. Grashof hier Reise-, bes. Kochgerät.

τέτυξο, 3 S. ἐτέτυκτο u. τέτυκτο, ep. u. ion. 3 Pl. ἐτετεύχατο, Λ 808, u. τετεύχατο, Σ 574; Aor. 1 Pass. 3 S. ἐτύχθη; Fut. 3. 3 Sg. τετεύξεται, M 345. 358. Φ 322. 585. Hierzu die bloſs ep. u. ion. Aor. mit Redupl. u. Veränderung der Aspirate: Aor. Akt. Inf. τετυκεῖν, o 77. 94, Aor. 2 Med. τετύκοντο, Λ 467. ϑ 61 u. s., 1 Pl. Opt. τετυκοίμεϑα, μ 283. ξ 408, Inf. τετυκέσϑαι, φ 428. — Für das unzulässige τετεύχετον (ἄλγεα), N 346, das nach den Schol. 3 Dual. Impf. sein soll, ist die Ls ἐτεύχετον (st. ἐτευχέτην, so διώκετον u. λαφύσσετον f. ἐδιωκέτην, ἐλαφυσσέτην, K 364. Σ 583) seit Spitzn. aufgenommen, vgl. Curt. Verb.[2] I 78.

I) Akt. bereiten, machen, zu stande bringen, fertigen, erbauen, zurichten, zunächst von Arbeiten menschlicher Hände mit Acc., δώματα, σάκος, τεύχεα, εἰδώλον, νηόν, ϑάλαμον, χερσί (mit den Händen) δαίδαλα πάντα, Hom.; δεῖπνον (vom Bereitenden selbst), o 77. 94 (vgl. unt. III), κυκειῶ, Λ 624; ὄμβρον (von Zeus), K 6; übhpt bereiten, veranlassen, verursachen, ἄλγεα, κήδεά τινι, Λ 110. α 244 u. s., ψύλοπιν, πόλεμον, ω 476; παλίωξιν, O 70; ϑάνατόν τινι, λ 409 u. s., δόλον, ϑ 276; γάμον, veranstalten, α 277; βοὴν διὰ ἄστεος, e. Geschrei durch die Stadt (sie zu alarmieren) erheben, κ 118; γέλω, Lachen erregen, σ 350. *b*) mit doppelt. Acc. zu etw. machen, αὐτοὺς ἑλώρια τεῦχε κύνεσσιν, er machte sie selbst zur Beute den Hunden, Λ 4. — II) Pass. (mit Fut. Med. in pass. od. intr. Bdtg, E 653[1]) bereitet werden. Oft im Perf. u. Plsqpf. u. Aor. *a*) bereitet, gemacht, verfertigt sein, τεῖχος τέτυκτο, Λ 77; νηὸς ἐτέτυκτο, E 446 u. ö.; mit Gen. des Stoffes, χρυσοῖο, aus Gold, Σ 574; κασσιτέροιο, τ 226; m. Dat. πύλαι κεράεσσι τετεύχαται, τ 563; τὰ δ' ἀϑρόα πάντα τετύχϑω, das soll alles beisammen zurechtgelegt sein, β 356; δόμος αἰϑούσῃσι τετυγμένος, versehen mit Hallen, Z 243; in gleicher Bdtg τετευχὼς, ἐπίτονος βοὸς ῥινοῖο τετευχώς, μ 423. — Das Part. Perf. Pass. τετυγμένος wird oft als Adj. gebraucht und bedeutet ö. gut oder wohl gearbeitet, bearbeitet, künstlich bereitet, Ξ 9. Π 225. δ 615. ι 223 u. ö., ἀγρός, gut zugerichtet, bearbeitet, ω 206; auch übtr. νόος ἐν στήϑεσσι τετυγμένος οὐδὲν ἀείκης, mein Verstand in der Brust ist vollkommen, nicht entstellt (verrückt), ν 366. — *b*) bes. in der 3 Sg. Perf., Plsqpf., Aor. Pass. u. Fut. 3. werden, entstehen, (im Pf.) geworden sein, sein, Λ 84. E 78. 402. T 224; οἷον ἐτύχϑη, B 320; γυναικὸς ἀντὶ τέτυξο, du warst wie ein Weib, ϑ 163; ϑαῦμ' ἐτέτυκτο πελώριον, er war e. ungeheures Wunderding, ι 190; auch mit Dat. der Pers., μεγάλη ποϑὴ Δαναοῖσι τέτυκται, den Dan. usw., P 690; Κενταύροισι καὶ ἀνδράσι νεῖκος ἐτύχϑη, zwischen den Kentauren und Männern, φ 302; zu teil werden, Ἀργείοισιν νόστος ἐτύχϑη, B 155. Σ 120.

[1]) Sonst in diesem Sinne τετεύξεται. Hentze leitet die F. von τυγχάνω ab, s. dens. Anh.

— III) Med. sich (σῷ) bereiten oder bereiten lassen, v. Wirt od. den Mitessenden, im Impf. δαῖτα, κ 182 u. ö., Fut. Med., δόρπον, T 208, und oft im Aor. 2 δαῖτα, A 467. ϑ 61 u. s.

τέφρη[1]), eigtl. die warme, heiſse Asche, *Ψ 251; übhpt Asche, Σ 25 (wo man mit ders. sich zum Zeichen der Trauer bestreute).

τεχνάω, vom Akt. nur Inf. Aor. τεχνῆσαι, η 110[2]); öfter τεχνάομαι, Dep. Med., Fut. τεχνήσομαι, Aor. ohne Augm. 3 S. τεχνήσατο, Opt. -αιτο, P. -άμενος, künstlich fertigen, bereiten, mit Acc., ε 259. λ 613; übtr. listig ersinnen, schlau bewerkstelligen, τί, Ψ 415 (nur hier in Il.); mit ὥς κε, h. Ap. 327; von

τέχνη (vwdt mit τεκεῖν, W. τεκ, Curt. Et.[5] S. 219), 1) Kunst, mechanische Kunstfertigkeit, Γ 61 (nur hier in Il.) γ 433. ζ 234. λ 614; Pl. künstliche Arbeiten, ϑ 327. — 2) geistige Gewandtheit, bes. Schlauheit, List, δ 455. 529; Plur. Kniffe, h. Merc. 317. — Dav.

τεχνήεις, εσσα, εν, poet., kunstreich, kunstvoll, *ϑ 297 u. seit Bekk. auch η 110 in der zsgzgn F. τεχνῆσσαι (früher τεχνῆσαι), wobei La R., dem Ameis-Hentze folgt, ἱστὸν in ἱστῶν geändert hat, s. bes. Ameis-Hentze Anh. zu St. — Adv. τεχνηέντως, kunstverständig, ε 270 †.

τέφ, τέων, s. τίς.

τέως (skr. tâvat, Curt. Et.[5] S. 594, vgl. ἕως Anm. 2), ep. u. ion. τείως, δ 91. o 127. π 139, u. nach G. Hermann τεῖος, T 189, s. Hentze Anh., Adv., 1) bis dahin, so lange, indessen, unterdessen, stets von der Zeit, eigtl. dem relativen ἕως entsprechend, Y 42. δ 91, od. auch ὄφρα, T 189. *b*) abs., unterdessen, indessen, Ω 658. κ 348. o 231. π 139. 370 u. s. *c*) bis dahin, eine Zeit lang, ω 162. — 2) poet. st. ἕως, zur Vermeidung des Hiatus, h. Ven. 226. Cer. 138. [τέως iambisch, Ω 658. σ 190, einsilbig, κ 348. o 231. π 370. ω 162[3]).]

τῇ, alter ep. Imper. v. St. τα[4]) (Curt. Et.[5] S. 64. 217), wov. τείνω, eigtl. „strecke od. halt her" (die Hand), nimm, da, entweder in Vbdg mit einem Imp., Ξ 219. Ω 287. ε 346. ϑ 477. ι 347, oder absol., Ψ 618, aber nie mit e. Acc. verbunden, denn κ 287 gehört dieser zu ἔχων.

τῇ, Adv. (eigtl. Dat. Fem. von ὁ), 1) demonstr. *a*) an dieser Stelle hier, da, daselbst, E 858 u. oft; selten dahin, dorthin, E 752. *b*) auf diese Weise, so, Θ 415.

[1]) Etym. zw.; nach Curt. Et.[5] S. 501 f. vwdt mit *tepidus*, v. skr. *tap*, warm sein, doch vgl. J. Schmidt KZ. XXV 173.

[2]) wo aber die Neuern seit Bekker τεχνῆσσαι (von τεχνήεις) lesen, s. Ameis-Hentze Anh. zur St.

[3]) Y 42 (wo aber jetzt seit Bekk. τόφρα) mußte τέως zu Anfange des Verses trochäisch gemessen werden, als stände τεῖος da, u. so will Bekk. geschrieben wissen, dagegen Bergk u. Curtius a. a. O. τῆος, vgl. unter ἕως. S. jetzt bes. noch Delbrück in Curt. Stud. II, I S. 193 ff.

[4]) A. ziehen es zu dem Pronominalst. το, entsprechend unserm „da", wogegen der Plur. τῆτε bei Sophron. fr. 100 Ahr. spricht. S. auch Autenr. bei Ameis-Hentze zu Γ 228.

I 310. *Θ* 510. — 2) relat., ion. u. poet. st. *ᾗ*, an welcher Stelle, wo, woselbst, *M* 118. *Φ* 554. *Ψ* 775. *δ* 229; *τῇ ῥα* s. Rhode *ἄρα* p. XIX.

τῇδε, Adv. s. unter *ὅδε* II.

τῆθος, *εος*, die Auster[1]), Pl. *τήθεα*, *Π* 747 †.

Τηθύς, *ύος*, T. des Uranos und der Gaia, Gem. des Okeanos, M. der Stromgötter und der Okeaniden, *Ξ* 201. 302. Nach *Ξ* 201 Allmutter der Götter. Hart. Rel. d. Gr. III S. 229. Krämer Beiw. S. 4.

τηκεδών, *όνος*, das Schmelzen (intr.), dh. Ab-, Auszehrung, *λ* 201 †; v.

τήκω (St. *ταχ*, Curt. Et.[5] S. 218), vom Akt. Impr. *τῆκε*; Med. Präs. Part. *-όμενος*, *ης*, Impf. *τήκετο*; Perf. *τέτηκα* mit intens. Präsensbdtg. 1) trans. im Akt. schmelzen, zerschmelzen, auflösen, übtr. *θυμόν*, das Herz verzehren (durch Trauer), *τ* 264. — 2) Med. nebst Perf. intr. schmelzen, zerschmelzen, zerfließen, vom Schnee, *τ* 207; übtr. hinschwinden, vergehen, sich abzehren, vor Krankheit oder Sehnsucht, *ε* 396. *Θ* 522. *τ* 204. 208; *τέτηκα κλαίουσα*, vor Weinen bin ich hingeschwunden, habe mich in Thränen abgehärmt, *Γ* 176. Vgl. Fulda Unters. S. 136.

**τηλ-αυγής*, *ές*, poet. (*αὐγή*), weithin, glänzend, *πρόσωπον*, h. 31, 13.

τῆλε, poet. bes. ep. Adv., wie *τηλοῦ*, 1) in der Ferne, fern, weit, *P* 190, in der Fremde, *β* 183. *ρ* 312; weithin, *Θ* 14. *K* 153. *Y* 482 u. s. — 2) mit Gen. fern von, *φίλων*, *Λ* 817. *β* 333 u. ö.; auch *ἀπό τινος*, *Π* 117. *γ* 313. *ε* 315 u. ö., und *ἔκ τινος*, weit von — her, *B* 863. — Dav.

τηλεδαπός (vgl. *ἀλλοδαπός*), ep., 1) aus fernem Lande, fremd, *ἄνδρες*, *ξεῖνοι*, *ζ* 279. *ξ* 415. *ο* 224. *τ* 351 u. s. — 2) fern gelegen, *νῆσοι*, *Φ* 454. *X* 45.

(*τηλεθάω*) (W. *θαλ*, Curt. Et.[5] S. 137), ep. nur im Part. Präs. gebräuchl., *τηλεθάων*, *άοντας*, Fem. *τηλεθόωσα* (ep. zerd. st. *τηλεθῶσα*), *αν*, *αι* u. *άουσαι*, h. Ven. 266 Neutr. *τηλεθάον*, Plur. *όωντα*, grünen, blühen, gedeihen, *ὕλη*, *Z* 148; *ἔρνος*, *P* 55; *δένδρεα*, *ἐλαῖαι*, *η* 114. 116 u. s.; *κισσὸς ἄνθεσι τ.*, der in Blüten prangt, h. 7, 41; übtr. *παῖδες*, *X* 423; *χαίτη*, blühendes, d. i. reichliches Haar, *Ψ* 142.

τηλε-κλειτός, ep. (*κλείω*), fern berühmt, weit berühmt, Beiwort berühmter Männer, *Ξ* 321. *λ* 308. *τ* 546, u. Beiw. der troischen Bundesgenossen, *E* 491. *Z* 111. *I* 233. *Λ* 564.[2]) *M* 108.[3])

τηλε-κλύτός = d. Vhg., *T* 400. *α* 30.

Τηλέμαχος, S. des Odysseus u. der Penelope, *α* 215 ff., erhielt nach Eust. zu *δ* 11 den Namen, weil er geboren wurde, als sein Vater zum Kriege nach Troja ausziehen wollte. Als er herangewachsen war, suchte er seinen Vater auf, wobei ihn Athene in Mentors Gestalt begleitete, *α*—*δ*. Bei seiner Rückkehr fand er denselben schon in Ithake und tötete mit ihm die Freier, *ο*—*ω*. In Il. nur *B* 260. *Λ* 354 erwähnt.

Τήλεμος, S. des Eurymos, ein ber. Seher, *ι* 507 ff.

Τηλέπυλος, *Λαιστρυγονίη*, die Laistrygonenstadt Telep. *κ* 82. *ψ* 318.[4])

τηλε-φᾰνής, *ές*, poet. (*φαίνομαι*), fernher erscheinend, in der Ferne sichtbar, *τύμβοι*, *ω* 83 †.

Τηλεφίδης, S. des Telephos = Eurypylos, *λ* 519.

τηλίκος, poet. bes. ep., Korrelat. von *ἡλίκος*, in solchem Alter, so alt, von jüngeren und älteren Personen, *Ω* 487. *α* 297. *σ* 175. *τ* 88. h. Cer. 116; mit Inf. *οὐ — ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔτι τηλίκος εἰμί*, ich bin nicht in dem Alter, um zu ..., *ρ* 20.

τηλό-θεν, poet. Adv. (*τῆλε*), aus der Ferne, von fern her, *ἥκειν*, *E* 478. *ι* 273 u. ö.; *σήμηνε δὲ τέρματα τηλόθεν*, er zeigte von der Ferne, *Ψ* 359; *εἰ καὶ μάλα τηλόθεν ἐσσί*, wenn du auch aus weiter Ferne bist, weit in die Heimat, nach Hause hast, *ζ* 312: fern, *ἀπό τινος*, von jmdm, h. Ap. 330.

τηλό-θι, ep. Adv. (*τῆλε*), *α*) fern, in der Ferne, *εἶναι*, *Θ* 285. *α* 22 u. s. *b*) fern von, weit von, mit Gen., *Λ* 30. *β* 365 u. s.

τηλό-σε, poet. Adv., in die Ferne, weit weg, fern hin, *Λ* 455. *X* 407, u. nach Ameis, Bekk. II, La R. auch *ε* 59 (vulg. *τηλόθι*).

τηλοτᾰ́τω, Adv. Superl. zu *τηλοῦ*, am fernsten, am weitesten, nur *η* 322 †.

τηλοῦ, Adv., *α*) fern, weit, *E* 479. *ε* 318. *ρ* 253 u. s. *b*) fern von, mit Gen., *ν* 249. *ψ* 68, an beiden StSt. v. seinem Kasus getrennt, s. Ameis-Hentze z. ersterer.

τηλύγετος[2]), hom. Beiw. von Kindern, von zw. Ablg u. Bdtg; am wahrsch. zärtlich geliebt, meist von Söhnen, *E* 153. *I* 143. 285. 482. *δ* 11. *π* 19. h. Cer. 164, von e.

---

[1]) Doederl. n. 2350 erklärt *τ.* für eine Art Seeschnecke, deren Mund der Papille einer Brust ähnlich ist, indem er das W. mit *θάω*, *θῆσαι* in Vbdg bringt.

[2]) Hier schreibt La R. mit Aristarch *πολυηγερίης*. Vgl. darüber Bekk. Hom. Bl. I S. 171 u. Lehrs Arist.[3] p. 57.

[3]) wo Wolf die Ls *τηλέκλητος* (*καλέω*), „fern her, aus der Ferne gerufen"; seit Spitzner (s. dens. Excurs. XI) ist jenes wieder hergestellt.

[4]) Wolf *τηλ.* als Adj. (u. *Λαιστρυγονίη* als N. der Stadt) weitthorig wie *εὐρύπυλος*; so deutet es auch Savelsb. Rhein. Mus. VIII S. 442 mit Eust. (der es durch *μακρόπυλος* erklärt u. hinzufügt *οὐ τῷ διαστήματι ἀλλὰ τῷ πλάτει τῶν πυλῶν ἢ τῷ μήκει*) im Sinne von *εὐρύπυλος*, weit-, großthorig; Nitzsch dagegen „weithin mündend", d. i. sich schmal und lang hinziehend; Doederl. n. 207 wenig wahrsch. „ferngelegen und mit Thoren versehen". Nach den späteren Griechen (Thuk. 6, 2) lag es in Sizilien, nach den Römern ist es *Formiae* (j. *Mola di Gaeta*), Cic. Ep. ad Att. 2, 13.

[5]) Dem Sinne u. Zshg der hom. StSt. entspricht am besten die obige von Buttm. Lex. II[2] 176 ff. aufgestellte Deutung, allenfalls auch die Doederleins Comment. de vocab. *τηλύγετος* Erlang. 1825 u. Gl. n. 351 „jugendlich zart, jugendlich blühend". Hentze zu *N* 470. *δ* 11 u. Hinrichs bei Faesi zu *δ* 11 deuten fernjährig, d. h. in späten Jahren, dem Alter des Vaters geboren (aus *ὁτηλυ-Fετος*?), doch vgl. h. Merc. 164, wo *ὀψίγονος* daneben steht. Düntzer zu *δ* 11 deutet „heranwachsend", es sei mit *τᾶλις*, Mädchen vwdt (s. Curt. Et.[5] S. 490), u. *γενος* Ableitungssilbe. Für andere Versuche etym. Deutung s. Savelsberg Rh. Mus. N. F. VIII 441 ff. L. Meyer Vgl. Gr. II 1, 255. Autenr. zu *Γ* 175. Sonne KZ. XIV 331. Vgl. bes. die eingehende Erörterung v. R. Dahms Philol. Studien usw. Progr. des Askan. Gymn. zu Berlin 1884 S. 3 ff.

Tochter, Γ 175; u. im tadelnden Sinne, zärtlich, verzärtelt, τηλύγετος ὥς, wie ein Schwächling, N 470.

τῆμος[1], ep. Adv. der Zeit, a) da, zu der Zeit, dann, alsdann, in Korrelation mit ἦμος (w. s.), Δ 90. Ψ 228; mit εὖτε, ν 95; mit ἄρα vbdn, H 434. δ 401, u. δή, μ 441. b) absol. damals, h. Merc. 101. — η 318 las man vor Bekk. ἐς τῆμος; bis dahin, jetzt ist ἐς zum vhg. αὖριον gezogen, αὖριον ἐς.

τῆπερ (j. τῇ περ), ep. u. ion. st. ἦπερ, wo, Ω 603. θ 510.

Τηρείη, ein hoher Berg in Mysien bei Zeleia, τὸ Τηρείης ὄρος, B 829.

***τηρέω**, bewahren, bewachen, mit Acc., δώματα, h. Cer. 142.

Τηΰγετον, ion. st. Ταΰγετον, *Taygeton*, hohes, bis zu 7500 F. sich erhebendes, zerklüftetes Gbg in Lakonien, an der messenischen Grenze von Nord nach Süd streichend und sich südlich im Kap Tainaron endigend, j. ohne gemeinsame Bezeichnung, zum Teil noch *Taygetos*, die südl. Hälfte *Pentalonia* genannt, ζ 103. Vgl. bes. E. Curtius Pelop. II S. 203 ff.

τηΰσιος, ep., vergeblich, fruchtlos, ὁδός, *γ 316. ο 13; ἔπος, h. Ap. 540.

τίεσκον, s. τίω.

τίη[2]), poet. verst. st. τί, warum, warum denn, A 365. Φ 106. 153 u. s. τ 482; auch τίη δέ, O 244 u. ὅ. π 421. ρ 375. τ 500; τίη δή, Φ 436. ο 326; ἀλλὰ τίη, K 432. Y 251. In Od. nur an den a. StSt.

τιθαιβώσσω, ep., bauen und nisten, von Bienen, ν 106 † (s. das. Ameis-Hentze Anh.).

τίθημι (W. θε, skr. *dadhâmi*, W. dhâ, Curt. Et.[5] S. 254), 2 Sg. Präs. ep. τίθησθα, ι 404. ω 476, 3 S. τίθησι, 3 Pl. τιθεῖσι, Π 262. β 125, und von τιθέω, 3 Sg. τιθεῖ, N 732 (seit Wolf, sonst τίθει, vgl. παρτιθεῖ, α 192), Inf. τιθήμεναι ep. st. τιθέναι, Ψ 83. 247; vom Impf. nur 3 Pl. τίθεσαν, χ 449. 456; dazu von der Nebenf. τιθέω 3 Sg. Impf. ἐτίθει und τίθει (Bekk. II ἐτίθη, τίθη, s. darüber Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S 597); Fut. θήσω, -εις, -ει, -ετε, -ουσι[3]), Inf. θήσειν u. ep. θησέμεναι; Aor. ἔθηκα, ας, ε, αν, ohne Augm. θῆκε, αν; daneben ἔθεσαν, ὅ. θέσαν, Konj. θῶ, ep. θείω, Π 83. 437. α 89. ο 75, 2 u. 3 Sg. θείῃς, θείῃ, κ 301. 341. ο 51, seit Wolf in Z 432. Π 96 θήῃς nach Arist. (s. Spitzner Exc. I), u. so Ameis, La R. (s. Hom. Textkr. S. 406, Iota subscr. S. 110, u. Bekk. II auch κ 341 θήῃς u. κ 301. ο 51 θήῃ, 1 Pl. θέωμεν[4]), ω 485, u. θείομεν st. θῶμεν, Ψ 244; Opt. θείην, ης, η, 1 Pl. zsgz. θεῖμεν, μ 347, 3 Pl. θεῖεν, Imper. θές, θέσθω, Z 273. θ 425, Inf. θεῖναι, Δ 26. Z 92. ν 156, ὅ. ep. θέμεναι, auch θέμεν, λ 315. φ 3. 81, Part. Fem. θεῖσα, φ 55, u. Pl. Mask. θέντες, Med. Pr. Part. ep. τιθήμενος st. τιθέμενος, K 34; Fut. θήσομαι; vom Aor. 3 Sg. θήκατο, K 31. Ξ 187; außerdem ἐθέμην, 3 Sg. ἔθετο, θ 274, ὅ. θέτο, 2 u. 3 Pl. nur (mit Augm.) ἔθεσθε, Θ 449, ohne Augm. θέσθε, δ 729; ἔθεντο, Opt. θεῖο, θεῖτο, Imper. θέο, κ 333, ion. zsgzn θεῦ s. ὑπόθεν, Plur. θέσθε, Inf. θέσθαι, Part. θέμενος, η, ον.

Grundbdtg: stellen, setzen, legen, dh. I) Akt. 1) eigtl. vom Raume, und nach den verschiedenen Vbdgn: hinlegen, hinstellen, hinsetzen, hinaufsetzen, vorlegen, darunterlegen usw., τί, τινά, λίθον, Φ 405 u. s.; mit Angabe des Ortes meist τὶ ἔν τινι, wie *ponere in aliqua re* (wo der Begriff des auf das Setzen folgenden Stehens mit ausgedrückt ist), auch mit ἐν (als Adv.) allein, ἐν δ' ἐτίθει δύο κῆρε, in die Wage, Θ 70, vgl. Ι 207. μ 347; auch mit Dat. allein, ν 364 (seltener εἴς τι), ἐπί mit Dat. u. Gen., μετά mit Dat., ἀμφί mit Dat., ἀνά mit Dat. u. Acc., ὑπό mit Dat. u. Acc.; τὶ ἐν πυρί, etwas ins Feuer legen, E 215; τὶ ἐν χειρεσσί τινι, K 529 u. s.; ἐς δίφρον, P 541; ἐς λάρναχα, Ω 795. 797; κυνέην ἐπὶ κρατί, den Helm auf den Kopf setzen, O 480. Π 137; τὶ ἐπὶ γούνασι, Z 92; ἐπ' ἀπήνης, etwas auf den Wagen legen, ζ 252; auch mit ἐπί (als Adv.) allein, Ποσειδάωνι δὲ ταύρων πόλλ' ἐπὶ μῆρ' ἔθεμεν, darauf, d. i. auf den Altar, γ 179, vgl. φ 267; τὶ ἄμ βωμοῖσι, Θ 441; ἀνὰ μυρίκην, K 466; τὶ ὑπ' αἰθούσῃ, Ω 644. δ 297; ὑπὸ ῥῖνα, δ 445. — 2) übertr. auf geistige Zustände: μένος τινὶ ἐν θυμῷ, jmdm Mut ins Herz legen, α 321; θυμόν τινι, Ω 49; νόον, βουλὴν ἐν στήθεσσιν, N 732. P 470; ἔπος τινὶ ἐν φρεσί, jmdm ein Wort ins Herz legen, d. i. das zu bedenken geben, λ 146; ἐπὶ φρεσὶ τιθέναι, näml. einen Gedanken, A 55 (s. das. Ameis-Hentze u. La R.); μῦθον τέλος, Π 83; ἔριν μετά τισι, unter einigen Streit stiften, γ 136. — 3) Insbes.: a) setzen, aussetzen, von Kampfpreisen, ἄεθλα, Ψ 263; δέπας, βοῦν, Ψ 656. 750. λ 546 u. s. b) festsetzen, bestimmen, anordnen, τέρματα, Ψ 333; τιμήν τινι, Ω 57; dh. von Göttern, verfügen, verhängen, θ 465. ο 180; stiften, φιλότητα, Δ 83; mit ἐπί, θήσειν γὰρ ἔτ' ἔμελλεν ἐπ' ἄλγεα Τρωσί, B 39, vgl. E 384; ἐπὶ Τρώεσσι τίθει κράτος, verleihe den Troern Sieg, A 509, vgl. Ψ 400. 406; οἷα καὶ ἡμῖν Ζεὺς ἐπὶ ἔργα τίθησιν, was für Kunstfertigkeiten Z. uns verleiht, θ 245; Ἕκτορέοις ἐπὶ φρένα θῆχ' ἱεροῖσιν, animum advertit, er richtete seinen Sinn auf die Opfer, K 46. c) aufstellen, weihen, ἀγάλματα, μ 347, vgl. Z 92. d) beisetzen, begraben, ὀστέα, Ψ 83. — 4) etwas darstellen, herstellen, und übhpt wie ποιέω, etwas fertigen, machen, bereiten, verursachen, zunächst vom Künstler, Σ 541. 550. 561; ὀρυμαγδόν, Geräusch, Lärm verursachen, machen, ι 235; übtr. ἄλγεά τινι, jmdm Schmerzen bereiten, A 2; φόως ἐτάφοισιν, Licht oder Heil den

[1]) Über die Etym. s. ἦμος Anm. 2.

[2]) von τί, eigtl. τὶ ἦ (wie Bekk. II u. Ameis-Hentze schreiben, während La R. τί ἦ vorzieht, s. Textkr. S. 267), wie ἐπεί, w. s., v. ἐπεί, dh. bei Attik. τίη, vgl. Buttm. Lex. II[2] S. 170. Gr. II S. 374. La R. St. § 39, 3.

[3]) Die FF. θήσεις, Π 90, θήσει (wo a. θῆσιν), κ 282, sucht Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 410. 411. 455 als Konj. Aor. zu erweisen.

[4]) nach Ahrens Formenl. S. 98 falsche Le für θείομεν = θείομεν, doch s. Kr. Dial. 36, 1, 6.

Gefährten schaffen, *Z* 6. *Y* 95; ἔργα, veranlassen, anstiften (μετ' ἀμφοτέροισιν), *Γ* 321; κέλευθόν τινι, jmdm einen Weg bahnen, *M* 399; σκέδασιν, Zerstreuung anrichten, *α* 116. — 5) machen, d. i. in e. Zustand setzen, mit doppelt. Acc., mit Subst. τιθ. τινὰ ἱέρειαν, jmdn zur Priesterin, *Z* 300; τινὰ ἄλοχον, *T* 298. *ν* 163; mit Adj. τινὰ πηρόν, jmdn blind m., *B* 599; vgl. *E* 122. *I* 483 u. ö.

II) Med. wie Akt. nur mit bezug auf das Subjekt, 1) sich (*sibi*) stellen, setzen, legen, δίφρον, sich hinstellen, *v* 337; τι ἐς δίφρον, *Γ* 310; κολεῷ ἄορ, sein Schwert in die Scheide stecken, *κ* 333; ἀμφὶ ὤμοισιν ἔντεα, sich die Rüstung um die Schultern legen, *K* 34. 149; ξίφος, *Θ* 416 u. s.; ἀπὸ κρατὸς κυνέην, *ξ* 276; ἀπ' ὤμοιιν χλαῖναν, *φ* 118; auch mit ἐν (adverbial) und näher bestimmendem Dativ, ἐν δ' ἱστοὺς τιθέμεσθα καὶ ἱστία, hinein in die Schiffe, *δ* 578, vgl. Vs 782. *Θ* 52. *λ* 3; mit ἐπί (adverbial), χεῖρας ἐπ' — θέμενος στήθεσσιν ἑταίρου, *Σ* 317. *ψ* 18; ἐπὶ στεφάνην κεφαλῇφιν θήκατο, *K* 31; übtr. τι ἐν φρεσί, sich etwas ins Herz legen, d. i. bei sich erwägen, *δ* 729; κότον τινί, gegen jmdn Groll fassen, *Θ* 449; αἰδῶ ἐν στήθεσσι, *N* 121. — 2) sich machen, bereiten, verursachen, δαῖτα, *H* 475. *ρ* 269; δόρπον, *I* 88; εὖ τίθεσθαι ἀσπίδα, seinen Schild „wohl bereiten", in stand setzen, *B* 382; οἰκία, δῶμα, sich ein Haus bauen, *B* 750. *ο* 241; αὐλιν, ein Lager aufschlagen, *I* 232; ἀγορήν, eine Versammlung veranstalten, *ι* 171. *κ* 188. *μ* 319; μάχην, den Kampf beginnen, *Ω* 402, vgl. *P* 158. Übr. s. ἐπιγουνίς. — 3) machen, mit doppelt. Acc., τινὰ θέσθαι γυναῖκα, *φ* 72; θυμὸν ἄγριον, sein Herz wild machen, *I* 629, betrachten, ansehen als, τί δ' ἐλέγχεα ταῦτα τίθεσθε, *φ* 333.

*τιθηνέομαι, Dep. Med., nur Opt. τιθηνοίμην, warten, pflegen, aufziehen, παῖδα, h. Cer. 142; von

τῑθήνη (W. θα, θη, vgl. skr. *dhātrī*, Amme, Mutter, Curt. Et.[5] S. 252), eigtl. Säugamme, dann Wärterin, Pflegerin, **Z* 389. 467 u. s.; Διωνύσοιο τιθῆναι, die Pflegerinnen des Dion. sind Nymphen am Nysa, welche denselben erzogen, *Ξ* 132, vgl. Apd. 3, 4. 4.

τίθησθα, dor. u. ep. st. τίθῃς, s. τίθημι.

Τιθωνός, S. des Laomedon, *Δ* 1. *Y* 237. *ε* 1, den Eos wegen seiner Schönheit entführte und zum Gemahl nahm. Er erhielt auf die Bitte der Göttin die Unsterblichkeit, aber nicht ewige Jugend, h. Ven. 218—239.

τίκτω (W. τεκ, wov. auch τέκνη, τέκτων, Curt. Et.[5] S. 219, wohl aus urspr. *τίτκω, anders Curt. Verb. I[2] 244), Präs. -ει, Konj. -ῃ, Impf. ἔτικτον, ε, ohne Augm. τίκτε; Fut. τέξεις, -ουσι, *λ* 249. h. Merc. 493, Infinit. τέξεσθαι, *T* 99. h. Ap. 101, poet. auch τεκεῖσθαι, h. Ven. 127, bezweifelt von Buttm. Ausf. Gr. § 95 Anm. 19**); Aor. 2 ἔτεκες, -ε, -ον, ohne Augm. τέκον, -ες, -ε, -ομεν, -ον, Konj. -ῃ, -ωσι, Opt. -οιεν, Inf. ep. -έειν, P. -ών, οῦσα, ep. Aor. 2 M. τεκόμην, ετο, όμεσθα, Inf. έσθαι, zur Welt fördern, bringen, *a*) v. Menschen, sow. von der Mutter: gebären, abs. od. m. Acc., παῖδα, υἱόν, Hom. ö., τινί, jmdm (ein Kind) gebären, *B* 513 (das. Ameis-Hentze). *Z* 22 u. s.; ὑπό τινι, von jmdm, *B* 714 (das. Ameis). 728 u. s.; als vom Vater: erzeugen; *E* 875. *Z* 206. *η* 63. *ο* 243. *π* 118 u. ö.; von beiden Eltern, *X* 485 u. s.: ebenso das Med. von der Mutter, *B* 742. *O* 187. *X* 48[1]); vom Vater, *B* 741. *δ* 387. *ο* 249 u. ö.; von beiden Eltern, *ψ* 61. *ω* 293. *b*) von Tieren, werfen, wie vom Pferde, *Π* 150. *Y* 225, vom Schaf, *δ* 86. *τ* 113; von Vögeln: ausbrüten, *B* 313.

τίλλω, nur P. ων u. Impf. ep. τίλλε, M. 2 u. 3 Pl. τιλλέσθην, οντο, rupfen, raufen, zausen, κόμην, das Haar ausraufen. *X* 406; τρίχας ἐκ κεφαλῆς, Vs 78. Batr. 70: πέλειαν, zerrupfen, von e. Raubvogel, *ο* 527. — Med. sich ausraufen, χαίτην, *κ* 567 (als Zeichen der Trauer); dh. τίλλεσθαί τινα, jmdn (durch Haarausraufen) betrauern, *Ω* 711.

*Τιλφοῦσσα[2]), *a*) eine dem Apollon geweihte Quelle in Boiotien an der Südseite des Kopaissees an e. gleichnamigen Berge (Τιλφωσσαῖον ὄρος) oberhalb Alalkomenai. h. Ap. 244. 377. 387. *b*) die Nymphe dieser Quelle, h. Ap. 247. 256. 276.

*Τιλφούσσιος, Bein. des Apollon, h. Ap. 386 (Baum., Gemoll u. Abel Τελφούσιος).

*τῑμά-οχος, poet. st. τιμοῦχος (ἔχω), Ehre habend, geehrt, h. Ven. 31. Cer. 268.

τῑμάω, Präs. u. Impf. in d. zsgzgn FF.: Pr. Ind. -ῶσι, Konj. -ᾷ, Impf. 3 S. ἐτίμα u. τίμα, P. -ῶν, -ῶσαι, Fut. τιμήσεις, -ουσι, Aor. 2 S. ohne Augm. τίμησας, Konj. -ᾖς, 1 Pl. mit kurzem Vokale -ομεν, *Π* 271, Opt. -ειε, Imper. -ον, -ατε, Inf. -αι, Fut. M. τιμήσεσθε mit pass. Bdtg, h. Ap. 485, Aor. 1 Med. ἐτιμήσασθε, τιμήσαντο, Inf. -ασθαι, Pf. Pass. 3 S. τετίμηται, 1 Pl. -ήμεσθα, Inf. -ῆσθαι, schätzen, 1) von Personen, ehren, achten, verehren, in Ehren halten, wert halten, τινά; τινὰ δωτίνῃσι, jmdn m. Geschenken ehren oder auszeichnen, *I* 155 u. ö.; περὶ κῆρι, *ε* 36; dh. Pf. Pass. geehrt sein, in Ansehn stehen, *I* 38 u. s.; τετιμῆσθαι σκήπτρῳ, *I* 38; ἔδῃ καὶ κρέασιν, *M* 310; mit Gen., τιμῆς, ἥς τέ μ' ἔοικε τετιμῆσθαι, der gewürdigt zu werden ich verdiene (wo der Gen. des relat. Pron. wohl mit Annahme der Attraktion oder Assimilation zu erkl.), *Ψ* 649. — 2) von Sachen, schätzen, würdigen, ἀοιδήν, h. 25, 6. — Med. = Akt., jedoch mit bezug auf das Subjekt, τινά, *X* 235; περὶ κῆρι, *τ* 280. *ν* 129, vgl. Fulda Unters. S. 197. Von

τῑμή (τίω, W. τι, skr. *ći*, Curt. Et.[5] S. 488), Schätzung, dh. 1) Bestimmung des Wertes für etwas Geraubtes als Entschädigung; dh. Strafgeld, Buße, Ersatz, Genugthuung, ἄρνυσθαί τινι τιμήν, jmdm Ersatz verschaffen, *A* 159 (das. Ameis). *E* 552; ἀπο-

[1]) *λ* 249 haben die bessern Hdschrr. τέξεις st. τίξεις, s. La R. Ztschr. f. ö. Gymn. 1867 S. 170.

[2]) Versch. Ls Τιλφεῦσα, die Baum. Gemoll, und Abel als die handschriftlich am besten beglaubigte aufgenommen. Über die verschiedenen FF. s. Ilgen und Gemoll zur St. Über die Etym. s. Roscher Curt. Stud. I 2, 100.

τίνειν, τίνειν τιμήν τινι, Γ 286. 288. 459; τιμὴν ἄγειν, schaffen, χ 57; Ἀγαμέμνονος εἵνεκα τιμῆς, wegen der Sühne für A., ξ 70. 117, vgl. P 92. — 2) Wertschätzung, Ehre, Achtung, insbes. Ehrenstelle, Ehrenamt, Würde der Götter, I 498. O 189. ε 335, und Könige, B 197. α 117 u. s., βασιλῆϊς, Z 193.[1]) — 3) Kaufpreis (= hom. ὦνος), h. Cer. 132. Dav.

τῑμήεις, εσσα, εν, poet., zsgz. F. **τιμῆς**[2]), Acc. **τιμῆντα**[2]), I 605. Σ 475 (seit Wolf); vgl. Buttm. § 41. 8. 15. Komp. **τιμηέστερος**, α 393. Superl. **τιμηέστατος**, δ 614. ο 114. 1) von Pers., ehrenreich, geehrt, geachtet, I 605. ν 129. σ 161. — 2) von Sachen, geschätzt, wertvoll, kostbar, χρυσὸς καὶ ἄργυρος, Σ 475. ϑ 393. λ 327; δῶρον, α 312.

τῑμος (τιμή), geschätzt, geehrt, von Pers., κ 38 †; νηός, lieb, h. Ap. 483; γάμος, angenehm, h. Ven. 142.

τινάσσω[4]), poet., Präs. P. -ων, -οντας, Impf. ἐτίνασσε u. ep. τίνασσε; Pass. Pr. -εται, Impf. τινάσσετο, Aor. 1 Akt. 3 Sg. ἐτίναξε, Konj. τινάξῃ, Aor. Med. 3 Du. ep. τιναξάσθην, Aor. Pass. 3 Pl. τίναχθεν, ep. statt ἐτινάχθησαν. 1) Akt. schwingen, schütteln, erschüttern, δοῦρε, ἔγχος, φάσγανον, M 298. Y 163. X 311. χ 149, auch ἀσπεροπήν, αἰγίδα, N 243. P 595; ἐπὴν σχεδίην διὰ (Adv.) κῦμα τινάξῃ, auseinandergeschüttelt, zertrümmert hat, ε 263; τινὰ, jmdn anstoßen oder zupfen, um ihn aufmerksam zu machen, Γ 385; ϑρόνον, erschüttern, χ 88; vom Winde, zerstreuen, ἠίων ϑημῶνα, ε 368. — 2) Pass. erschüttert werden, O 609. ζ 43; ἐκ (Adv.) δ' ἐτίναχθεν ὀδόντες, herausgestoßen wurden die Zähne, Π 348. — 3) Med. τιναξάσθην πτερά, sie schüttelten, schwangen ihre Flügel od. schlugen mit den Fl., β 151; vgl. πυκνός.

τίνῡμαι[5]) (W. τι, skr. ḱi, Curt. Et.[5] S. 488. Verb. I[2] 168), poet. Nebenf. v. τίνομαι, Med. Präs. -νται, νσθον, ννται, P. -νμενος, büßen lassen, strafen, züchtigen, τινὰ, Γ 279. T 260. ν 214; auch λώβην, ω 326.

τίνω (wohl aus °τινϝω, W. τι, skr. ḱi, Curt. Et.[5] S. 488), Part. -ων, Inf. -ειν; Fut. τίσω, -εις, -ει, -ετε, -ουσι, Inf. -ειν, Aor. ἔτισαν, Opt. 3 Pl. τίσειαν, Inf. τῖσαι, Fut. Med. τίσεται, -όμεϑα, Inf. -εσϑαι, Aor. ἐτίσατο u. τίσατο, Opt. τισαίμην, -αιτο, -αίμεϑα, -αίατο, Inf. -ασϑαι. I) Akt. zur Vergeltung entrichten, dh. α) im übeln Sinne büßen, (Strafe) bezahlen, entrichten, τιμήν (w. s.) τινι, eine Buße jmdm entrichten; ϑοήν, β 193; ποινήν, Batr. 98: mit Acc. der Sache, für die man büßt, für etwas zahlen, etwas bezahlen, büßen, δάκρυα, A 42; ὕβριν, φόνον, ω 352. Φ 134; τινὸς, jmds Frevel büßen, Δ 142; seltner mit Acc. der Person, τίσειε γνωτόν, für den Bruder sollst du büßen, P 34; ohne Acc., κράατι, mit dem Kopfe büßen, χ 218. β) im guten Sinne: α) zahlen, entrichten, ζωάγρια, Σ 407; αἴσιμα πάντα, ϑ 348; ἀμοιβὴν βοῶν, μ 382. ββ) etw. bezahlen, belohnen, εὐαγγέλιον, ξ 166. — II) Med. 1) sich bezahlen lassen, büßen lassen, absol., ν 15. — dh. 2) gew. strafen, züchtigen, rächen, absol., γ 203. μ 378. ο 111. α) mit Acc. der Person, die man büßen läßt, B 743. Γ 28. γ 197 u. s. β) mit Acc. der That, die man rächt, φόνον τινὸς, O 116; βίην, λώβην, ψ 31. T 208 u. s. γ) mit Acc. der Person und Gen. der Sache, nur τινὰ κακότητος, jmdn für den Frevel strafen, Γ 366, u. ὑπερβασίης, γ 206. δ) nur 1 mal mit zwei Acc., ἑτίσατο ἔργον ἀεικὲς Νηλῆα, er ließ den Neleus die frevelhafte That büßen, ο 236.

τίπτε, ep. synk. st. τί ποτε, vor einem aspir. Vokal τίφϑ', Δ 243, was denn? warum denn? A 202. α 225 u. oft. (Nach Ameis zu λ 474 nur hier = was in aller Welt, sonst immer warum denn? Vgl. La R. St. § 39, 2.)

Τίρυνς[1]), ϑος, Tiryns, uralte Stadt, in Argolis, der Sage nach von Proitos gegründet und von den Kyklopen durch große Mauern befestigt (τειχιόεσσα[2]), B 559.

τὶς, τὶ, enkl. Pronomen indefin., Gen. b. Hom. stets ion. τευ, ion. B 388. γ 348 u. ö., u. τεο, π 305, Dat. τινὶ (in οὔ τινι, sonst) ion. τεῳ, Π 227. λ 502. ν 114, u. att. τῳ, A 299. M 328. N 327, Acc. τινὰ, τὶ, Dual. τινὲ, δ 26, vom Pl. Acc. τινὰς, O 735. λ 371, Neutr. ἄσσα (w. s.) einmal für τινὰ; übr. s. ὅστις. 1) jemand, ein gewisser, irgend wer, irgend einer, sow. subst. als adjekt., in letzterem Falle wird es durch ein, eine, ein übersetzt, τὶς ποταμός, τὶς νῆσος; öfters m. Gen. ϑεῶν τις u. dgl.; m. Pron. demonstr. οὗτός τις, jemand hier, K 341; m. οἷος, welch einer, was für einer, E 638. ι 348. ν 377. Neutr. τὶ, etwas, irgend etwas, Hom. ö., εἴ τις, wenn einer, εἴ τι, wenn etwas, bisw. mit bes. Nachdruck, wer nur, was nur, P 154 u. s. — 2) eine unbestimmte einzelne Person aus einer größeren Menge, mancher, manch' einer, aliquis, dieser od. jener, Z 459. 479 u. s., ὧδε δέ τις εἶπεσκεν, so sprach manch' einer, B 271 (das. La R.). β 324, auch kollektiv, st. πᾶς, man, jeder, ἐν μέν τις δόρυ ϑηξάσϑω, B 382. Π 209. P 227. 254. α 302. Kr. Dial. 51, 14, 1; dh. steht bisw. wegen des Kollektivbegriffes das sich darauf beziehende Relat. im Plur., τῷ κέ τεῳ στύξαιμι, οἳ κεῖνον βιόωνται, λ 502.[3]) — 3) in Ver-

[1]) Vgl. Ph. Mayer Syn. IV S. 15.

[2]) La R. Iota subscr. S. 127 verwirft mit Recht die Schreibung mit ι subscr. S. dens. auch zu I 605.

[3]) wofür Goebel Epith. S. 41 τιμής, τιμῆτα, wie ἀρ-γής neben ἀργήεις.

[4]) Nach Curt. Et.[5] S. 490 v. W. κι, skr. çi, anders Fick W.[4] I 89. 593.

[5]) Über die Schreibung τίννυμαι s. Lob. zu Buttm. Ausf. Gr. II § 112 Anm. 19.

[1]) Über den Nominat. s. Ameis-Hentze Anh. zu B 559.

[2]) Die Beschreibung der noch jetzt bedeutenden, auf e. steilen Felsen befindlichen Reste s. bei E. Curtius Pelop. II S. 386 ff.: nach dens. S. 567 ist der Name eine altertümliche Wortform v. τύρρις, „Turm, Burg"; vgl. auch Göttling in Gerhards Archäol. Ztschr. III Nr. 27. Gesch. Abhandl. I S. 23. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 57, u. dazu jetzt als Hauptwerk H. Schliemann Tiryns, Leipzig 1886.

[3]) wo a. ein Demonstr. zu οἱ ergänzen, τῶν oder τοίων οἵ.

bindung mit Adj. (oder auch bisw. Subst.) drückt es eine Hervorhebung des Begriffs aus, welcher nach dem Zshg in einer Verstärkung oder Schwächung desselben bestehen kann, etwas, ziemlich, gar, recht, u. dann ö. vorangestellt, ζάκοτός τις, Γ 220; τὶς θαρσαλέος, ρ 449, vgl. σ 382. ν 140; πολλός τις ἔκειτο, ein gar Grofser lag er da (wir: „grofs u. lang lag er da"), H 156, vgl. Ameis-Hentze Anh. zu σ 382. Das Neutr. τὶ steht ebenfalls als Adv. in Vbdg mit Adverbien in der Bdtg etwas, ein wenig, einigermafsen, Φ 101. X 382 u. ö. (La R. St. § 39, 4); mit Negat., A 115; οὔτε τι λίην, nicht eben sehr, N 284; οὐδέ τι, und keineswegs, γ 184 (das. Ameis Anh.) κ 18 (vgl. La R. St. § 40, 6) u. s., bei Verben in der Bdtg etwa, ἦ ῥά τί μοι κεχολώσεαι; E 421 u. s. — Bisw. ist τὶς als Subj. zu ergänzen, wie N 287. — τὶς steht ebenso häufig vor als nach dem W., worauf es sich bezieht.

τίς, τί (lat. *quis, quid*, skr. *kim* = τί, Curt. Et.[5] S. 489), Fragepron. (stets orthot.), ep. u. ion. Deklin.: Gen. stets τέο, B 225. Ω 128. δ 463, und τεῦ, Σ 192. ο 509. ω 257; Gen. Plur. τέων, Ω 387. ν 192 [einsilb. ζ 119. ν 200]; u. nach Aristarch τοῖσιν (st. τέοισιν), κ 110 (gew. Ls οἷσιν, s. Ameis-Hentze Anh.). 1) in direkter Frage sow. subst. als adj., wer? welcher? τί, was? was für einer? Hom. ö.; mit Gen. τίς θεῶν, Σ 182; als Prädikat τίς δ' οὗτος ἔρχεαι, eigtl. als welcher kommst du hier, d. i. wer bist du, der du hier kommst? K 82; ἐς τί, wie lange, E 465; τί μοι ἔριδος καὶ ἀρωγῆς, was habe ich von Streit und Hilfe? was geht das mich an? (vgl. Kr. Dial. 48, 3, 4.) Φ 360; τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν, wer, wo bist du her? α 170 (s. das. Ameis-Hentze u. Lehrs Arist.[3] S. 381 ff.) — 2) selten in der abhängigen Frage, ο 423. ρ 368 u. mit s. g. attractio inversa in ἄλλον δ' οὗ τεν οἶδα, τεῦ ἂν κλυτὰ τεύχεα δύω, Σ 192, s. Hentze Anh. — 3) τί, absol. wie? wozu? warum? weshalb? (wie unser „was"), A 362. 414. α 346 u. s. vgl. τίπτε, La R. St. § 39, 1. — 4) τί mit einem Part. und e. Verbum bildet im Griech. einen Satz, welchen wir durch zwei Sätze im Deutschen ausdrücken, A 313, s. πάσχω.

τῖσις, ιος (τίω), „Zahlung", bes. *a*) Erstattung, Genugthuung, Ersatz, β 76. *b*) bes. Buſse, Strafe, Rache, X 19; τινός, für etwas, h. Cer. 367; ἐκ γὰρ Ὀρέσταο τίσις ἔσσεται Ἀτρεΐδαο, vom Or. wird Rache für den Atr. kommen, α 40. ν 144.

τῖταίνω, redupl. Nebenf. von τείνω (W. τα, ταν, skr. W. *tan*, Curt. Et.[5] S. 217), Präs. -ει, -ετον, Impr. -ετον, P. -ων, Impf. ἐτίταινε, Aor. Part. τιτήνας, Med. Pr. Opt. -οιτο, Impf. ἐτιταίνετο u. τιταίνετο, P. -όμενος, -ομένω. I) Akt. 1) spannen, *a*) τόξα, Θ 266; besonders *b*) strecken, ausstrecken, hin- od. ausbreiten, χεῖρε, N 534; τάλαντα, die Wage emporhalten, Θ 69; τράπεζαν (vgl. ταν͡ύω 1, c), κ 354. *c*) ziehen, ἅρμα, ἄροτρον, B 390. M 58. N 704, abs. Ψ 403 (wo es a. intr. nehmen, „eilen, laufen"). — II) Med. 1) sich (*sibi*) spannen, τόξα, seinen Bogen sp., ἐπί τινι, gegen jmdn, E 97. Λ 370: auch (e. B.) bespannen (s. ἐντανύω), φ 259. — 2) sich ausstrecken, λ 599 (zur Bezeichnung der Anstrengung bei schwerer Arbeit); von Vögeln, τιταινομένω πτερύγεσσιν, β 149; bes. von den Rossen, im Laufe sich strecken, gestreckt laufen, χ 23. ψ 518.

***Τῑτᾱνοκτόνος** (κτείνω), Titanenmörder, nur Batr. 282.

Τῖτᾶνος, Ortschaft in Thessalien zwischen Trikke und Pharsalos, von τίτανος (Kalk) ben. (Str. 9, 5, 18), B 735.

Τιτᾱρήσιος, Fl. in Thessalien unweit des Olympos, später Europos, j. *Saranto Poros*, der in den Peneios fliefst, B 751. Bursian Geogr. v. Griech. I S. 42.

Τιτήν[1], ῆνος, ep. u. ion. st. Τιτάν, Plur. Τιτῆνες, die Titanen, Söhne des Uranos u. der Gaia, ein früheres Göttergeschlecht, zu dem Okeanos, Koios, Kreios, Hyperion, Iapetos, Kronos gehörten. Sie stürzten unter Anführung des Kronos ihren Vater vom Throne und beherrschten, vereint mit ihrem Bruder, den Himmel. Bald aber stürzte sie Kronos in den Tartaros; hierüber erzürnt, wiegelte Gaia den Sohn des Kronos, Zeus, auf, welcher den Vater entthronte und in den Tartaros verbannte. Zuerst unter dem N. Οὐρανίωνες, E 898, erwähnt; Τιτῆνες steht Ξ 279. h. Ap. 335. Batr. 283 (wo die F. Τιτᾶνας). Sie sind die Symbole gewaltiger, die Welt umgestaltender Naturkräfte.

τῖτός, Adj. verb. v. τίνω, vergolten, τιτὰ ἔργα, Rachewerk, Rache, Ω 213, so seit Bekk. aufser Faesi-Franke, Düntzer und La R. die Neuern nach einer Ls d. Schol., *vulg.* ἄντιτα, s. ἄντιτος u. Peppmüller, Kommentar zur St.

Τῑτυός, S. der Gaia[2], ein ungeheurer Riese, der im Hades auf neun Plethren Landes ausgestreckt lag. Er wollte der Leto Gewalt anthun, und wurde von ihren Kindern getötet; im Hades zerfleischten ihm dafür beständig Geier die Leber, λ 576 ff. Nach η 324 wohnte er in Euboia; nach Spätern in Panopeus.

τῑτύσκομαι, ep. (nach Christ S. 73. 123 für τιτύκσκομαι, W. τυκ, skr. *taksâmi*), nur Präs. -εαι, P. -όμενος usw., Impf. τιτύσκετο, 1) bereiten, zurecht machen, πῦρ, Feuer bereiten, Φ 342; ἵππους ὑπ' ὄχεσφι, die Rosse an den Wagen anschirren, Θ 41. N 23. — 2) öfter zielen, hinzielen, *a*) eigtl., ἄντα, gerade vor sich hinzielen, φ 48, bes. bei Wurfwaffen, abs. φ 421. χ 118. 266. ω 181; τινός, nach jmdm od. etw. z., Λ 350. 498 u. s.; mit Dat. der Waffe, δουρί, N 159. 370. Batr. 219; ἐγχείῃ, Φ 582; ἰοῖσι, Γ 80. *b*) übtr. φρεσί, im Innern auf etw. zielen, d. i. bezwecken, im Sinne haben, N 558; von den Schiffen der Phaieken, ὄφρα σε τῇ

[1]) Ablg u. Deutung des Namens zw.; die älteste in Hes. Th. 207, wonach der N. die „Strebenden" (von τιταίνω) bedeutet; nach Neuern v. τίω, die „Geehrten", vgl. Preller Gr. Myth. I[4] S. 44 ff. Welcker griech. Götterl. I 262 f. Schömann opusc. II 37. 270. Hartung Rel. d. Gr. II S. 40 deutet „die Gefürchteten".

[2]) nach Spätern S. des Zeus u. der Elara, Apd. 1, 3, 12.

πέμπωσι τιτυσκόμεναι φρεσὶ νῆες, „daſs dorthin dich im Geiste strebend die Schiffe bringen" (wo der Dichter die Schiffe als beseelt schildert), ϑ 556.

τίφθ', s. τίπτε.

τίω (W. τι, skr. ḱi, Curt. Et.[5] S. 488), poet., Pr. τίω, -ει, -ουσι, Konj. -ωσι, Inf. ep. τιέμεν, ο 543, P. -ουσαι, Impf. ἔτιε, -ομεν, -ον, u. τῖον, -ες, -ε, -ον neben -ἴε, τῖον, Iterativf. des Impf. τίεσκον, Fut. τίσω, -ει, -ουσι, Aor. ἔτισας, -ε, -αν, Konj. τίσωσι, Impr. τῖσον, Pass. Pr. τίεται, Opt. τιοίμην, Impf. τίετο, Iterativf. τιέσκετο, Perf. P. τετιμένος usw., = τιμάω, schätzen, d. i. a) für wert halten, taxieren, τρίποδα ἀνωδεκάβοιον, einen Dreifuſs zwölf Rinder wert achten, Ψ 703, vgl. Vs 705; τινὰ ἐν καρὸς αἴσῃ, I 378, s. κάρ. b) übtr. schätzen, ehren, verehren, auszeichnen, τινά, Hom. ö.; auch δίκην, ξ 84; ἶσόν οἱ ἶσά τινι, E 467. N 176 u. s. λ 484; ὁμῶς τινι, E 536. h. 12, 5, τινὰ θεὸν ὥς, I 302; περί τινος, vor jmdm, Σ 81: Pass. geehrt werden, τινί, von jmdm, E 78. ξ 205 u. ö., Part. τετιμένος, Y 426. ν 28 u. s. h. Ap. 479. Fulda Unters. S. 197. [Im Präs. u. Impf. ῐ̆.]

***τλημοσύνη** (τλήμων), Mühsal, Drangsal, h. Ap. 191.

τλήμων, ονος, poet., a) duldend, duldsam, aushaltend, dh. standhaft; ausdauernd, *Φ 430, Beiw. des Odysseus, K 231. 498; θυμός, E 670[1]): duldend, elend, Batr. 107. b) verwegen, frech, unverschämt, in τλ. γαστρὸς ἕρϊθος, h. Merc. 296[2]); von

τλῆναι, meist poet., Verb. defekt. (v. der W. ταλ, τελ, durch Metathesis τλα, Curt. Et.[5] S. 220); dav. Fut. τλήσομαι; Aor. 2 ἔτλην, 3 Sg. ohne Augm. τλῆ, 1 Pl. τλῆμεν, E 383, 3 Pl. ἔτλαν st. ἔτλησαν, Φ 608, oft Opt. τλαίην, 3 Pl. τλαῖεν, P 490; vom Impr. τλῆθι 3 Sg. τλήτω, λ 350, 2 Pl. τλῆτε, B 299; daneben Aor. 1 ἐτάλασα[3]), 2 Sg. ep. ἐτάλασσας, P 166, Konj. ταλάσσῃς, ῃ, N 829. O 164 (dieser Aor. nur ep.); Pf. mit Präsensbdtg τέτληκα, ας, ε, A 228. 543. τ 347, 1 Pl. τέτλαμεν, ν 311. h. Cer. 148. 217, Imper. τέτλᾰ̆θι, A 586. E 382. ν 18, 3 Sg. -άτω, π 275, Opt. 3 Sg. τετλαίη, I 373, Inf. τετλάμεναι, ν 307, u. τετλάμεν, γ 209. ζ 190, ep. st. τετλάναι, Part. τετληώς, ότος, Fem. -ηνῖα, ν 23. a) ertragen, erdulden, aushalten, sich gefallen lassen, τί, τόσα, πολλά, Hom.; ὀιστόν, E 395; εὐνήν, Σ 433; τινά, jmdn (im Kampfe) bestehen, P 490; abs. ausharren, dulden, A 586. T 308. ν 307 u. ö.; τετληότι θυμῷ, mit geduldigem, standhaftem Sinne, δ 447. λ 181. ψ 100; κραδίη τετληνῖα, geduldiges Herz, ν 23; auch mit Part. τλήσομαι ἄλγεα πάσχων, ε 362; τάδε καὶ τέτλαμεν[4]) εἰσορόωντες, ν 311; auch mit ὅτε, E 385. b) mit Inf. über sich nehmen, unternehmen, sich erkühnen, A 228. Δ 94 u. ö. Hom.; über sich gewinnen, können, vermögen, A 543. Y 421. X 136. β 82 (das. Ameis-Hentze). δ 716. λ 425. Fulda Unters. S. 192.

Τληπόλεμος, 1) S. des Herakles und der Astyoche (Astydameia, Pind.), erschlug aus Versehen seinen Oheim Likymnios und floh nach Rhodos, ward hier König u. führte die Rhodier in neun Schiffen nach Ilios, B 653 ff. Er ward von Sarpedon getötet, E 659. — 2) S. des Damastor, ein Lykier, von Patroklos erlegt, Π 416.

τλητός, poet. (τλῆναι), duldsam, ausharrend, θυμός, Ω 49 †.

τμήγω (aus τμήκω, St. τμακ aus W. τεμ, ταμ, Curt. Et.[5] S. 221), ep. Nebenf. v. τέμνω, schneiden, dav. 3 Pl. Aor. Pass. τμάγεν, dor. u. ep. für ἐτμάγησαν, Π 374; ἐπεὶ ἄρ τμάγεν, nachdem sie sich getrennt od. zerstreut hatten; χεῖρας ἀπὸ (Adv.) ξίφεϊ τμῆξας (v. Ls πλήξας), Δ 146. Vgl. ἀπο- u. διατμήγω.

τμή-δην, ep. Adv. (τέμνω), schneidend, streifend, von der Lanze, H 262 †.

Τμῶλος, ein an Wein, Safran und Gold reiches Gebirge in Lydien bei Sardes, j. *Bosdag*, B 866. Y 385.

τό-θι, poet., bes. ep. Adv., a) demonstr. dort, da, ο 239 †. h. Ap. 244. b) relat. = ϑθι, wo, h. 19, 25.

1. **τοί**, dor. u. ep. für σοί, s. σύ.

2. **τοί**, enklit. Partikel, über deren Abstammung und Grundbdtg die Ansichten geteilt sind; am wahrscheinlichsten nach Damm und Nägelsb. Exc. II (der ersten Ausg., vgl. Exc. I 3 der zweiten Ausg.) ist sie der zur Partikel gewordene Dat. ethic. σοί, also eigtl. „dir, sag ich dir"; es drückt also im allgemeinen die Zuverlässigkeit einer Aussage aus, u. läfst sich bisw. durch ja auch, ja, doch, sicherlich, wirklich, gewifs, zweifle nicht, glaube mir u. dgl. übersetzen, dh. steht es bes. a) in Versicherungen καί τοι ἐμοὶ παρὰ τε κλισίῃ καὶ νηὶ μελαίνῃ πόλλ' ἔναρα Τρώων, auch ich habe, glaube mir, usw., N 267; αὐτάρ τοι καὶ κείνῳ ἐγὼ παραμυθησαίμην, aber ich möchte wirklich auch ihm raten, O 45 u. s.; u. in starken Gegensätzen, ἀλλά τοι, aber doch; ἀλλ' ἔπι τοι καὶ ἐμοὶ θάνατος, Φ 110; vgl. ἦ μέν τοι, ἦτοι, οὗτοι. b) in allgemein gültigen Sätzen, Sentenzen, ja doch, οὐκ ἀρετᾷ κακὰ ἔργα, κιχάνει τοι βραδὺς ὠκύν, ϑ 329, vgl. β 276. π 199. φ 172. B 298. I 158. M 412 u. s. c) in Aussagen, die als durch das Vorhergehende begründet mit Zuversichtlichkeit hingestellt werden, also, ταύτης τοι γενεῆς τε καὶ αἵματος εὔχομαι εἶναι, Z 211; doch kann τοί hier wirklicher Dat. ethic. sein. d) in der Frage, doch, ποῦ τοι ὀφείλαι οἴχονται; wohin sind doch die Drohungen? N 219, wo indes ebenfalls τοι als Dat. ethic. genommen werden kann.

3. **τοί** st. οἱ, s. ὁ, ἡ, τό.

τοιγάρ, poet. Partikel (τοί u. γάρ), gew. an der Spitze des Satzes, drum denn, demnach, also, τοιγὰρ ἐγὼν ἐρέω, A 76 u. ö.

---

[1]) S. Lehrs Arist.[2] p. 91 (τὸν τλητικόν, τ. ὑπομενητικόν); nach a. „wagend, kühn".

[2]) nach a. „leidig" s. v. a. „schlimm, häfslich".

[3]) Vgl. Leskien in Curt. Stud. II S. 114.

[4]) So die alte nach Buttm. z. d. Schol. seit Bothe (aufser Dind.) wiederhergestellte Ls; Wolf u. Dind. τετλάμεν nach Schol. u. Cod. Vind.; welchen Infin. man sehr gezwungen als Aufforderung erklärt, s. dagegen Vofs zu h. Cer. 148.

(in τοιγάρ τοι *K* 413. *α* 179. 214 u. ö., steht das zweite τοί st. σοί).

τοῖος (Pronominalst. το), meist poet. korrelat. demonstr. Pronom. solcher, so einer, so beschaffen, dergleichen, *talis*, dem relativen οἷος entsprechend, *A* 262 u. s.; st. dessen auch ὁποῖος, *Y* 250. *ρ* 421; ὅς, *H* 231. *β* 286 (s. das. Ameis-Hentze) u. ö., selten ὅπως. *π* 208; ὁ. ohne Korrelation, *Δ* 289 u. s.; auch mit Dativ τεύχεσι τοῖος, e. Solcher an Waffen, mit solchen Waffen, *E* 450: so mit Acc. τοῖος δέ τε χεῖρας, *τ* 359. *b*) mit Inf., von der Art, fähig, tüchtig, ἡμεῖς δ' οὔ νύ τι τοῖοι ἀμυνέμεν, fähig abzuwehren, *β* 60. *c*) mit e. Adjekt. in gleichem Geschlecht und Kasus bedeutet es so recht, so ganz, τύμβος ἐπιειχὴς τοῖος, so recht angemessen (eigtl. τοῖος, οἷος ἐπιεικής, *Ψ* 246; πέλαγος μέγα τοῖον, *γ* 321, vgl. *o* 451; auch mit μάλα, *λ* 135. *ν* 302; mit Superl. τοῖος ἀνὴρ ὥριστος, *Ω* 384. — Das Neutr. **τοῖον** als Adv. so, also, τοῖον ὑποτρομέουσιν ἅπαντες, *X* 241 u. s., *γ* 496; hinter Adj. u. Adv. so gar, so recht, so sehr, θαμὰ τοῖον, *α* 209; σιγῇ τ., *η* 30 u. s. La R. St. § 31, 6.

τοιόσ-δε, ήδε, όνδε (τοῖος u. enkl. δέ) = d. vhgdn, nur stärker hinweisend, ein solcher da, zunächst von e. in der Nähe des Sprechenden befindlichen Gegenstande, *Φ* 509. *o* 330 u. s.; dann übhpt ein solcher; u. mit οἷος korrespondierend, *Ω* 375. *ι* 11 u. s.: bisw. prägn. = so schön, so trefflich, so grofs usw., *B* 120. *Γ* 157 u. s.; οὔ πω τοιόνδε κατέδραθον, noch nicht war ich so fest eingeschlafen, *ψ* 18; auch so schlecht, *ν* 206: mit Acc. der Beziehung, τοιόσδε δέμας καὶ ἔργα, so beschaffen an Gestalt u. Thaten, *ρ* 313; mit Inf. wie τοῖος *b*), w. s., *Z* 463.

τοιοῦτος, αὐτη, οὗτο u. τοιοῦτον, *η* 309. *ν* 330 ff., aus τοῖος verl., ein solcher, so beschaffen, *Π* 847. *δ* 269 u. s.

τοίσδεσι u. **τοῖσδεσσι**, s. ὅδε.

τοῖχος (W. *dhigh*, kneten? Curt. Et.[5] S. 182), Wand, Mauer (doch nie in der Bdtg von τεῖχος, w. s.); bes. *a*) des Hofes, *ρ* 267, des Hauses, *Π* 212, der Vorratskammer (θάλαμος), *β* 342, meist des μέγαρον, *Σ* 374. *η* 86. 95. *τ* 37. *ν* 302. 354 u. ö.; des Zeltes des Achilleus, *I* 219. *Ω* 598. *b*) Schiffswand, *O* 382. *μ* 420.

τοκάς, άδος (τεκεῖν), gebären, geboren habend, σῦς, Mutterschwein, *ξ* 16 †.

τοκεύς, Gen. ion. ῆος, att. έως (W. τεκ), Erzeuger, bei Hom. stets Plur. τοκῆες, Gen. τοκήων u. τοκέων, die Eltern, *Γ* 140 u. s. h. Cer. 131, u. Dual. τοκῆε, *Θ* 312.

τόκος (τεκεῖν, W. τεκ), 1) das Gebären, Geburt, *P* 5. *T* 119. h. Cer. 101. — 2) das Geborne, Nachkommenschaft (Kollektiv), γενεή τε τόκος τε, Stamm u. Nachkommenschaft, *O* 141. *o* 175 (dagegen bed. es *H* 128 wohl Geschlecht u. Abkunft). — 3) übtr. Zins, Batr. 186.

τολμάω (τόλμα, v. d. W. τελ, ταλ, vwdt mit τλῆναι, Curt. Et.[5] S. 220), Impf. ἐτόλμας, -*α*, ep. τόλμων, Fut. τολμήσω, Aor. ohne Augm. τόλμησα, *a*) aushalten, dulden, *ν* 20; ἐτόλμα — βαλλόμενος καὶ ἐνισσόμενος, *ω* 162: mit Inf. Geduld haben etwas zu thun, sich die Mühe nehmen, *ω* 261. *b*) über sich nehmen, unternehmen, wagen, sich erkühnen, Herz od. Mut haben, mit Inf., *Θ* 424. *ι* 332 u. ö.; abs. *M* 51, θυμός μοι ἐτόλμα, hatte Mut, *K* 232. *P* 68; mit Acc., πόλεμον, *Θ* 519. Fulda Unters. S. 192.

τολμήεις, εσσα, εν, poet. (τόλμα), *a*) duldend, standhaft, *ρ* 284. *b*) unternehmend, kühn, θυμός, *K* 205.

τολυπεύω (τολύπη, „Knäuel", von W. τελ? Curt. Et.[5] S. 221. 730), Präs. -ω, Inf. -ειν, poet. Fut. -εύσω, Aor. ohne Augm. τολύπευσα, -*ε*, eigentlich die Wolle auf einen Knäuel wickeln, dh. übtr. anzetteln, δόλους, anspinnen, *τ* 137, vgl. ὑφαίνω; etwas Mühsames thun, verrichten, πόλεμον, den Krieg durchmachen, *Ξ* 86. *α* 238. *δ* 490. § 368. *ω* 95; ὁπόσα τολύπευσε σὺν αὐτῷ, wie viel (Mühseliges) er mit ihm vollbracht hat, *Ω* 7.

τομή (τέμω, τεμεῖν, W. τεμ), der Schnitt, Ding, von dem etwas abgeschnitten ist, dh. Stumpf (e. Bäumchens), *A* 235 †.

***τόμος** (τέμνω) = d. vhg., τόμος ἐκ πτέρνης, ein Stück Schinken, Batr. 37.

τοξάζομαι, ep. Dep. Med. (τόξον), ion. 3 Pl. Pr. Opt. τοξαζοίατο; ep. Fut. τοξάσεται, *χ* 72; Aor. Opt. 3 Sg. τοξάσσαιτο, *χ* 78. 134, mit dem Bogen schiefsen, abs. *Θ* 220 u. s., und τινός, nach jmdm, *Θ 218. *χ* 27.

τοξευτής, der Bogenschütze, *Ψ* 850 †; von

τοξεύω = **τοξάζομαι**, nur Inf. -ειν, mit Gen., *Ψ* 855 †; von

τόξον[1]), *a*) der Bogen[2]) (zum Schiefsen), poet. oft im Plur. τόξα, *A* 45. *Γ* 17 u. ö., weil er aus mehrern Teilen bestand. *b*) poet. das Bogenschiefsen, die Kunst des Bogenschiefsens, τόξων εὖ εἰδώς, *B* 718. *M* 350, περὶ τόξων ἐρίζειν, im Schiefsen wetteifern, *Θ* 225. *c*) τόξα, das Schiefsgeräte, Bogen u. Pfeile, *H* 140. *Θ* 296. *Φ* 502 u. s. *d*) Geschofs, Pfeile, τόξων ἀικὴ, *O* 709. — Dav.

τοξοσύνη, poet., Kunst mit dem Bogen zu schiefsen, *N* 314 †.

τοξότης, nur Vok. τοξότα (τόξον), Bogenschütz, *Δ* 385 †.

---

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 58. 219 v. W. τεκ, nach Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 433 mit lat. *taxus*, slav. *tisŭ*, die Eibe, vwdt.

[2]) Der Bogen des Pandaros war nach *Δ* 109 ff. aus je 16 Handbreiten langen Hörnern eines wilden Geifsbocks gefertigt, die durch die πῆχυς (w. s.) verbunden waren; der des Odysseus war ebenfalls aus Hörnern, wie aus *φ* 178 f. zu schliefsen, wenn man auch nicht κέρα Vs 395 vom Material verstehen will. Die Sehne (νευρή) von gedrehtem Rindsdarm (s. νεῦρον) war nur an dem einen Ende dauernd fest gemacht, — an dem andern in e. (metallenen) Haken (κορώνη) auslaufenden Ende wurde sie erst kurz vor dem Gebrauch des Bogens vermittelst einer Schlinge befestigt und so derselbe gespannt und schufsfertig gemacht (s. ἐντανύω, τανύω, vgl. auch Philol. XVI S. 714 f. Ameis zu *τ* 577). Beim Spannen (τείνειν, τιταίνειν, ἕλκειν, ἑλκύειν) faßte man den Bogen an der πῆχυς u. brachte die Sehne des vertikal gestellten Bogens bis an die Brust heran (νευὴν μαζῷ πέλασεν), so daß die eiserne Spitze des Pfeiles an die πῆχυς zu liegen kam, worauf das Abschnellen erfolgte; vgl. *Δ* 105 ff. *Δ* 375. 582. *τ* 577; aufbewahrt wurde er im Bogenfutteral, s. γωρυτός u. συλέω. Die Bogenschützen von Profession standen im Vergleich zu den Kämpfern mit Speer und Schwert nicht in grofser Achtung, s. *Δ* 242. *Δ* 385. Über das Bogenschiefsen bei den Alten s. bes. Krause Agonist. p. 599 ff.

τοξο-φόρος, poet. (φέρω), den Bogen führend, Bein. der Artemis, Φ 483 †; des Apollon, h. Ap. 13. 126.

τοπρίν, s. πρίν.

τοπρόσθεν, s. πρόσθεν.

τοπρῶτον, s. πρῶτος.

τορέω (τείρω, W. τερ, Curt. Et.[5] S. 222), Aor. 2. 3 Sg. ἔτορε und Part. Aor. 1 τορήσας, h. Merc. 119, durchbohren, -stechen, -stoßen, ζωστῆρα, Δ 236 †.

τορνόω (τόρνος, „Zirkel", v. τείρω, W. τερ, Curt. Et.[5] S. 222), bei Hom. nur Med. 3 Pl. ep. Aor. 1 τορνώσαντο, Konj. τορνώσεται ep. mit kurzem Vokale, Od. s. unten a. O.; sich (sibi) einen Kreis ziehen, σῆμα, das Mal (den Umfang desselben) mit e. Kreis beschreiben, gleichs. abzirkeln (auf dem Boden), Ψ 255, ἔδαφος νηός, den Boden des Schiffes sich abzirkeln, sich anlegen, ε 249.

τοσάκι, nur ep. **τοσσάκι**, elidiert vor e. Spir. asp. τοσσάχ', λ 586, Adv., so vielmal, so oft, in Korrelation mit ὁσσάκι, Φ 268. X 197; von

τόσος, ep. auch **τόσσος** (Pronominalst. το), so groß, so viel, so weit, so lange, so stark, wird von der Größe, der Zeit, der Zahl usw., auch von der Körpergröße u. dem Alter, α 207 gebraucht; eigtl. in Korrelation mit ὅσος, B 528 u. ö., oft aber auch nicht; v. einer bekannten Menge od. Größe, Δ 430. β 28; τρὶς τόσσα, dreimal so viel, A 213. Φ 80. — 2) Neutr. **τόσον** und **τόσσον**, auch **τόσα**, φ 49, oft als Adv. so viel, so sehr, so weit, bei Verb. u. Adj. mit entsprechendem ὅσον, Γ 12. Z 450 u. s., seltner mit ὡς, Δ 130. X 424, mit ἀλλά, Φ 275; ἄλλο τόσον, übrigens ganz, sonst ganz, τοῦ δὲ καὶ ἄλλο τόσον μὲν ἔχε χρόα χάλκεα τεύχη, dessen Leib übrigens ganz die Rüstung deckte (nach Spitzner), X 322; τὸ μὲν ἄλλο τόσον φοίνιξ ἦν, Ψ 454; λίην τόσον, so gar sehr, δ 371; ὅλῃς τ., zweimal so weit, ι 491; οὐ τόσον — δέ, nicht so sehr (sowohl), — sondern (als vielmehr), Z 335. Übr. vgl. La R. St. § 29, 1. 31, 5. 38, XI.

τοσσό-δε, **τοσῇδε**, **τοσόνδε**, ep. auch **τοσσόσσδε**, **τοσσῇδε**, **τοσσόνδε** = τόσος, verst. durch das hinweisende enkl. δέ, mit entsprechendem ὅσος, Ξ 94; vbdn mit τοιόσδε, B 120. 799: im Pl. so viele, Ω 367 u. s. — **τοσόνδε** u. **τοσσόνδε**, als Adv., X 41. φ 253.

τοσσοῦτος, τοσαύτη, τοσοῦτο, b. Hom. τοσσοῦτον, ep. auch **τοσσοῦτος**, τοσσαύτη, τοσσοῦτο und τοσσοῦτον, Od. (aus τόσος verl.) = τόσος, 1) so groß, so viel, Ξ 299 u. s.; Plur. so viele, ἔτεα, χρήματα, B 328. ν 258; καί σε τοσοῦτον ἔθηκα, ich erzog dich so groß, I 485. — 2) Adv. **τοσσοῦτον**, ep. auch **τοσσοῦτον**, Θ 203, so sehr, ὀδύρεσθαι, φ 250, so weit, Θ 203, beim Supl., Ψ 476.

τοσσάκι, **τόσσος**, **τοσσοῦτος**, s. τοσάκι, τόσος, τοσοῦτος.

τότε (Curt. Et.[5] S. 487), Adv. der Zeit, a) von e. bestimmten Zeitpunkt aus der Vergangenheit, damals, N 344 u. s.: οἱ τότε, die Damaligen, damals Lebenden, I 559. b) mit Beziehung auf ein vorhergegangenes Ereignis, dann, alsdann, A 100 u. häuf. In beiden Bdtgn auch mit Partikk. vbdn, τότε γε, eben damals, Γ 224; δὴ τότε γε, P 410 s. Hentze Anh.; καὶ τ., auch damals, Π 691, καὶ τότε δή, Λ 92 u. s., καὶ τότε δή ῥα, ι 92, καὶ τότ' ἔπειτα, A 426. c) bes. im Nebensatz mit ὅτε, ὁπότε, ὁπόταν, ὁππότε κέν, ἦμος im Vordersatze korrespondierend, als —, da, Π 244, Σ 115. Φ 341 u. s.; auch δὴ τότε, A 476. M 17. δ 461 u. s.; καὶ τότε δή, Θ 69. ι 59, καὶ τότ' ἔπειτα, A 478; nach ἐπεί, Δ 192; auch nach εἰ, εἴ κε, Δ 36. λ 112. ρ 83.

τοτέ[1]), Adv., einmal; bisweilen; gew. τοτὲ μέν —, τοτὲ δέ, bald — bald, ω 447. 448; auch steht es einzeln, wo im vorausgehenden Gliede τοτὲ zu ergänzen ist, Δ 63.

τοτρίτον, s. τρίτος.

τοῦ, Gen. von ὁ und τίς (st. τίνος), aber του enklit. st. τινός.

τοὔνεκα, ep. zsgz. aus τοῦ ἕνεκα, deshalb, deswegen, A 96. ν 194 u. s.

τοὔνομα, s. ὄνομα.

τόφρᾰ (Curt. Et.[5] S. 687), ep. Adv. der Zeit, 1) so lange, indessen, während der Zeit, im Nachsatze einem ὄφρα im Vordersatze, welcher gew. folgt, oft auch vorangeht, entsprechend, I 551; auch bezieht es sich auf ἕως, K 507. O 392. 540. β 77. μ 327 u. ö., ὅτε δή, ϰ 571, auf πρίν, Φ 101, εὖτε, ν 77; ö. auch noch mit δέ vbdn, Δ 221. ϰ 125 u. s.: auch so lange bis, bis dahin, bis zu der Zeit, e. ὄφρα entsprechend, A 509. K 325 u. ö. h. Cer. 37, einem ἕως, w. s., β 77. ε 122. — 2) inzwischen, indessen, unterdessen, K 498. N 83. P 79. γ 303. 464 u. oft.

τράγος, Bock, Ziegenbock, ι 239 †.

τράπεζα[2]), Tisch, Tafel, Hom. ö.; τρ. ξενίη, der gastliche Tisch, als Symbol der Gastfreundschaft, ξ 158. ρ 155. ν 230. — Gew. hatte jeder Gast seinen eigenen Tisch, ϰ 354. ο 466. ρ 333, u. bes. χ 74, wo die Freier die Tische als Schilde gebrauchen. Doch geschah dies nicht immer, denn δ 54, vgl. Λ 628 bekommen zwei Gäste einen Tisch, u. bisw. hatten wohl Mehrere nur éine Tafel, vgl. I 216. α 138. s. Nitzsch z. α 109. — Dav.

τραπεζεύς, ion. Gen. ῆος, att. έως, zum Tische gehörig, nur (als Adj.) κύνες τραπεζῆες, Tisch- od. Luxushunde, Ψ 173. ρ 309, neben πυλαωροί, X 69.

τραπείομεν, ep. st. ταρπῶμεν, s. τέρπω.

τραπέω, ep. (τρέπω, Curt. Et.[5] S. 468), Trauben treten, keltern, nur τραπέουσι, η 125 †.

τραφέμεν, **τράφεν**, s. τρέφω.

τρᾰφερός (τρέφω, W. θρεφ, Curt. Et.[5] S. 224), geronnen, fest, dh. τραφερὴ als Subst. das feste Land, ἐπὶ τραφερήν τε καὶ ὑγρήν, Ξ 308. ν 98. h. Cer. 43.

***τρᾰχήλος**, Hals, Nacken, Batr. 83.

τρεῖς, τρία (St. τρι, skr. trájas, lat. tres, Curt. Et.[5] S. 226), drei, I 144; οἱ τρεῖς, die drei, ξ 26. Vgl. τρίς.

τρέμω (W. τρεμ, vgl. lat. tremo, Curt. Et.[5] S. 225. Fick in Kuhns Ztschr. XIX S. 262), nur

---

[1]) Wolf u. die Früheren τότε.

[2]) Eigtl. „Vierfuß", -πεζα aus -πεδja, die erste Silbe nach der gew. Erkl. aus τετρα-, doch s. J. Schmidt KZ. XXV 47.

Impf. ἔτρεμε, ep. τρέμε, ον, (er)zittern, beben, τρέμε δ' οὔρεα ποσσὶν ὑπ' ἀθανάτοισιν, *N* 18; von einem Gewande, *Φ* 507; insbes. vor Furcht, ὑπὸ (Adv.) δ' ἔτρεμε γυῖα, *K* 390; τρέμον θ' ὑπὸ γυῖα ἑκάστου, λ 527.

τρέπω (W. τρεπ, lat. *torqueo*, Curt. Et.[5] S. 468), Fut. τρέψω, Aor. 1 ἔτρεψα und τρέψα, Aor. 2 ἔτραπον, ep. τράπον, *E* 157. τ 479 u. s.; Aor. 1 Med. 3 Sg. ἐτρέψατο, h. Cer. 203, Part. α 422. σ 305; oft Aor. 2 ἐτραπόμην und τραπόμην; Perf. Pass. τέτραμμαι, bes. Part. τετραμμένος, Impr. τετράφθω, *M* 273, 3 Sg. Plsqpf. τέτραπτο, und 3 Pl. τετράφαθ' st. ἐτετράφατο, *K* 189 (vgl. ἐπιτρέπω); Aor. 1 Pass. Part. τρεφθέντες, Ep. 14, 7, ion. ἐτράφθην, dav. τραφθῆναι, ο 80. (τραπελομεν s. unter τέρπω.) I) Aktiv. drehen, wenden, kehren, lenken, richten, mit Acc. nach Verhältnis der dabeistehenden Adverbb. und Präposs. *a*) hinwenden, hinkehren nach einem Orte, ἔς τι, *N* 7 u. s., πρός τι, *E* 605 u. s., παρά τι, *Φ* 603, κατά τι, *E* 676, ἀνά τι, *T* 212, ἐπί τινι, *N* 542; τέτραπτο πρὸς ἰθύ οἱ, er war gerade gegen ihn gewandt, *Ξ* 403; τινὰ εἰς εὐνήν, jmdn zu Bette bringen, δ 294; μῆλα πρὸς ὄρος, die Schafe zum Berge treiben, ι 315; θυμὸν κατὰ πληθύν, den Sinn jmds auf die Menge lenken, *E* 676; ἄλλῃ βέλος, *E* 187; ἵππους φύγαδε, die Rosse zur Flucht wenden, *Θ* 157. 257, u. ohne ἵππους, *Π* 657; v. Kampfe, in die Flucht schlagen, vertreiben, τινά, *O* 261. *b*) πάλιν τρ., umkehren, umwenden, π. τρέπε (sc. αὐτάς), laſs sie umkehren, bringe sie zurück, *Θ* 399; π. τρ. ἵππους, die Rosse umlenken, *Θ* 432, π. ὄσσε, *N* 3. *Φ* 415, δόρυ, *Y* 439. *c*) abwenden, abhalten, *Δ* 381. *Θ* 451. τ 479; ἀπό τινος, *Π* 645. *X* 16. *d*) übtr. anders wenden, verändern, wandeln, φρένας τινὸς, *Z* 61 (wo a. st. ἔτρεψεν die v. Ls παρέπεισεν vorziehen). — II) Med. und Med. Pass. 1) sich drehen, sich wenden, sich kehren, absol. αἰχμὴ ἐτράπετο, die Spitze bog sich, *Δ* 237; übtr. τραπέσθαι ἐπὶ ἔργα, *Γ* 422, τρέψασθαι εἰς ὀρχηστύν, α 422; von Örtlichkeiten, σπέος πρὸς ζόφον τετραμμένον, nach Abend gewandt, gelegen, μ 81. — Insbes. *a*) wie *versari*, verkehren, sich herumtreiben, τραφθῆναι ἀν' Ἑλλάδα, ο 80. *b*) πάλιν τραπέσθαι τινὸς, sich von jmdm wegwenden, *Σ* 138, ἑκάς τινος, ρ 73. *c*) übtr. sich ändern, verändern, wechseln, τρέπεται χρώς, die Farbe wechselt (von e. Zagenden), *N* 279. 284. *P* 733. φ 413, τράπετο νόος, φρήν, der Sinn änderte sich, *P* 546. *K* 45; ἤδη μοι κραδίη τέτραπτο νέεσθαι, schon hat sich mein Herz gewandt zurückzukehren, δ 260.

τρέφω (W. θρεφ, wohl vwdt mit W. τερπ, Curt. Et.[5] S. 224), Präs. u. Impf. ŏ.; Fut. 3 Pl. θρέψουσι, h. Ven. 257. 273; Aor. 1 ἔθρεψα, ohne Augm. θρέψα; Aor. 2 ἔτράφον, intr. ἔτραφ' (st. ἔτραφε), *Φ* 279 (s. unten III, 2), auch ohne Augm. τράφ' nach Bekk. II, Ameis, La R. II. 2, 661 (τράφ' ἐνί mit den besten Handschriften st. τράφη ἐν), Dual. ἐτραφέτην, *E* 555, ep. Inf. τραφέμεν, *H* 199. *Σ* 436. *γ* 28, trans. nur *Ψ* 90 (wo Spitzner allein ἔτρεφε st. ἔτραφε[1]); Perf. 3 Sg. τέτροφε ψ 237 intr.; v. Aor. 1 Med. ἐθρεψάμην, nur 2 Sg. Opt. θρέψαιο; Aor. 2 Pass. ἐτράφην[2], 3 Pl. ep. u. dor. τράφεν st. ἐτράφησαν, *A* 251. 266. δ 723 u. s.

I) Akt. 1) fest oder dick machen, gerinnen lassen, mit Acc., γάλα, ι 246. — 2) gew. füttern, nähren, aufziehen, erziehen, pflegen, Kinder, mit Acc., *A* 414. *B* 548. η 12. τ 354 u. ö., sow. von den Eltern als den Wärterinnen u. andern Personen: übhpt pflegen, wie Kalypso den Odysseus, ε 135. η 256; τινὰ πῆμά τινι, einen zum Unheil aufziehen, *Z* 282; von Tieren, ἵππους, κύνας, Hunde halten, *B* 766. *X* 69. ξ 22 u. s.; von Pflanzen, ziehen, ἀνὴρ τρέφει ἔρνος ἐλαίης, *P* 53. *Σ* 57. *b*) übtr. ὕλη τρέφει ἄγρια, *E* 52; φάρμακα τρέφει χθών, *Δ* 741; vgl. σ 130. *c*) wachsen lassen, ὕεσσιν ἁλοιφήν, ν 410, χαίτην, *Ψ* 142. — II) Med. trans. im Aor. 1 sich (*sibi*) aufziehen, τινά, τ 368 †. — III) Pass. mit Perf. u. Aor. 2 Akt. (s. oben) 1) gerinnen, περὶ χροὶ τέτροφεν ἅλμη, hatte sich an der Haut zu einer Kruste verdichtet, ψ 237. — 2) ernährt werden, wachsen, aufwachsen, groſs werden, *A* 251. *T* 326. δ 723 u. ö.

τρέχω (W. τρεχ, got. *thragja*, Curt. Et.[5] S. 196), Präs. -ει; vom Aor. 1 ἔθρεξα im Simplex nur ep. Iterativf. θρέξασκον, *Σ* 599. 602. Aor. 2 ep. 3 Sg. ἔδραμε u. δράμε, 2 Du. -έτην, Part. -ών; Pf. δέδρομα (mit Präsensbdtg, s. ἀνατρέχω, ἐπιτρέχω), laufen, rennen, eilen, von Menschen und Tieren, *Ψ* 520. ψ 207 u. s.; πόδεσσι, *Σ* 599; ἀνά (Adv.) τ' ἔδραμ' ὀπίσσω, *E* 599; übtr. von Leblosen, vom Bohrer, ι 386.

τρέω (W. τρεσ, skr. *trasâmi*, W. *tras*, Curt. Et.[5] S. 225), Pr. 3 Sg. τρεῖ, 2 Pl. -εῖτε, Impr. τρέε, Inf. -εῖν, Aor. 1 ἔτρεσα, ohne Augm. τρέσα, τρέσσα, fliehen[3], flüchten, *E* 256. *Λ* 546. *N* 515. *Ξ* 522. *P* 332. *Φ* 288. Od. nur ζ 138; ὑπὸ τεῖχος, unter der Mauer dahin, *X* 143; διά (Adv.) τ' ἔτρεσαν ἄλλυδις ἄλλος, sie flohen hier u. dorthin auseinander, *P* 729. *b*) trans. vor etwas zurückweichen, *Λ* 554. *P* 663. La R. St. § 78, 5.[4] — Dav.

τρήρων, ωνος, poet. (τρέω, Curt. Et.[5] S. 225), bebend, schüchtern, Beiw. der Tauben, *E* 778. *Ψ* 853. Od. nur μ 63. ν 243. h. Ap. 114.

τρητός, Adj. verb. von τιτράω, durchbohrt, durchlöchert, λίθος, der ein Loch

---

[1]) vgl. Buttm. u. Lob. Gr. II S. 307 ff.; übrigens erklärt Thiersch § 215, 45 diese FF. für passive, indem er mit Herodian das ε für e. Verkürzung des η ansieht, er betont dh. ἐτράφ' als Aor. Pass.

[2]) Buttm. a. a. O. Anm. will (wie Ahrens Formenl. S. 91) diesen Aor. als nachhomerisch ausgemerzt und statt dessen (meist mit leichter Änderung) den intr. Aor. 2 Akt. hergestellt wissen; an der einzigen Stelle, wo die Änderung etwas schwieriger erscheint, *Ψ* 84 ἀλλ' ὁμοῦ, ὡς ἐτράφημεν, erklärt er ὡς δ' ὁμοῦ ἐτράφομέν περ für die urspr. Ls, da Aschin. in Timarch. p. 21 (152 Reisk.) ὡς ὁμοῦ ἐτράφεμέν περ liest; doch ist keiner der Hrsgbb. ihm gefolgt. Spitzn. hingegen u. Thiersch § 168 verteidigen mit Böckh ἐτράφεμεν als e. Verkürzung st. ἐτράφημεν.

[3]) So nach Aristarch überall bei Hom., vgl. Lehrs Arist.[3] p. 78 sq. 375; anders Doederl. n. 660.

[4]) St. der hsl. Lesart τοῦ δ' ἦτοι φωνὴ ἔει ἄσπετος h. Ven. 237 schr. Franke nach Hermann τρεῖ (Abel τρέει) ἄσπετον, doch s. Baumeister u. Gemoll z. St.

hat, durch das das Tau gezogen wird, ν 77 [1]); oft τρητὰ λέχεα, von fürstlichen Betten, gut durchbohrt, um die Gurte hindurchzuziehen (vgl. ψ 198. 201)[2]), Γ 448. Ω 720. α 440. γ 399. η 345. κ 12 u. s.

Τρηχίς, ῖνος, ep. u. ion. st. **Τραχίς**, alte St. in Thessalien am malischen Meerbusen unweit der Thermopylen, von der bergigen Gegend benannt[3]), B 682.

Τρῆχος, ein Aitoler, von Hektor erlegt, E 706.

τρηχύς, εῖα, ύ[4]), ion. st. τραχύς, rauh, uneben, steinicht, ἀκτή, ε 425, ἄταρπός, ξ 1, χθών, h. Merc. 273, βῆσσα, h. Ap. 285; von Städten und Inseln, Ὀλιζών, B 717; bes. Ἰθάκη, ι 27. κ 417. ν 242; λίθος, zackig, E 308 u. ö.

τρίαινα (τρεῖς), der Dreizack (eigtl. eine dreizackige Harpune zum Fischfange), gew. Waffe des Poseidon, M 27. δ 506. ε 292 u. ö.

***τρῖβος** (τρίβω), eigtl. Reiben; übtr. Übung, Geschicklichkeit, h. Merc. 448.

τρίβω (W. τερ, Curt. Et.[5] S. 222), Inf. Präs. ep. τριβέμεναι, Υ 496, Aor. 1 ἔτριψα, Inf. τρῖψαι. 1) eigtl. reiben; dh. vom Getreide, dreschen, κρῖ, Υ 496 (was vermittelst Austretens durch Stiere geschah); μοχλὸν ἐν ὀφθαλμῷ, herumdrehen, ι 333 (wo einige, wie Ameis-Hentze nach Aristarch ἐπ' ὀφθ. lesen: gegen, auf das Auge los zu reiben, auf das Auge zu drücken, s. Ameis-Hentze Anh.). — 2) übtr. aufreiben, entkräften; Pass. τρίβεσθαι κακοῖσι (durch Plack.), im Ringkampfe sich auftreiben, Ψ 735.

τρί-γληνος, mit drei Augen, ἕρματα τρίγληνα, mit drei augapfelförmigen Ornamenten, Σ 183. σ 298; übr. vgl. μορόεις.[5])

τρι-γλώχιν, ινος, poet., dreigespitzt, -schneidig, Beiw. des Pfeiles, *E 393. Δ 507.[6])

τρι-ετής, ές (ἔτος), dreijährig, nur Adv. **τρίετες** (mit zurückgezog. Accent), drei Jahre lang, *β 106. ν 377. ω 141.

τρίζω[7]), Part. -ουσαι, Perf. τέτριγα mit intens. Präsensbdtg, ep. Part. τετριγῶτας st. τετριγότας, Fem. -υῖα, -αι, Plsqpf. 3 Sg. τετρίγει, onomatop. W. *strideo*, zwitschern, zirpen, von jungen Vögeln, B 314: schwirren, von Fledermäusen und dem Geräusch der abgeschiedenen Seelen, ω 7. Vs 5. 9. Ψ 101: knirschen, knacken, vom Rücken der Ringer, Ψ 714.

τριήκοντα, indekl. ep. u. ion. st. τριάκ., dreißig, *B 516. 680. 733.

τριηκόσιοι, ep. u. ion. st. τριακ., dreihundert, Δ 697. ν 390. ξ 20. φ 19.

Τρίκη, Δ 202 (Str. ὁ.), und **Τρίκκη**, B 729, St. in Thessalien am Peneios, mit e. ber. uralten Tempel des Asklepios, St. 9, 5, 17, j. *Tricala*. Vgl. Burs. Geogr. v. Griech. I. S. 51.

τρί-λλιστος, ep. st. °τρίλιστος (λίσσομαι), dreimal d. i. oft oder sehnlich erfleht, νύξ, Θ 488 †, vgl. τρίς.

***Τρίοπης**, εω, ion. st. **Τριόπας** (dreiäugig, ὤψ), V. des Phorbas, h. Ap. 211.

τρί-πέτηλος, ep. (πέτηλον), dreiblätterig, h. Merc. 530.

τρί-πλαξ, ἄκος, dreifach, ἄντυξ, nur Σ 480 †.[1])

τρι-πλῇ, Adv. (τρίπλοος), dreifach, Α 128 †.

τρί-πολος, ep. (πολέω), dreimal gewendet od. gepflügt, νειός, Σ 542. ε 127.

τρί-πους, οδος (spätere F. τρίπους), eigtl. Adj. dreifüßig, gew. als Subst. τρίπος, X 164, Dreifuß, gew. ein dreifüßiger Kessel zum Kochen od. Wasser zu wärmen, Σ 344. 346. Θ 434 u. ö. (dh. ἐμπυριβήτης, Ψ 702), und auch zu anderem Gebrauch, als zum Mischen des Weins oder auch bloß zur Zimmerdekoration, Σ 373, vgl. ἄπυρος; oft als Kampfpreis, Α 700. Ψ 264. 485. 513. 718, und als Ehrengeschenk, Θ 290. Ι 122 (s. das. Ameis-Hentze Anh.). ν 13. ο 84 erwähnt.[2])

***Τριπτόλεμος**, nach h. Cer. 153 Fürst der Eleusinier.[3])

τρί-πτυχος, poet. (πτύσσω), dreischichtig, τρυφάλεια, ein aus drei über einander liegenden Platten od. Schichten bestehender Helm, Α 353 †.

τρίς, Adv. (St. τρι, skr. *tris*, lat. *ter*, Curt. Et.[5] S. 226), dreimal, Hom. häufig: τρὶς τόσσον, τόσσα, dreimal so viel, Α 213. Ε 136 u. s. Die Zahl Drei scheint schon b. Hom. eine heilige Zahl gewesen zu sein; auch bezeichnet sie oft eine unbestimmte Mehrheit, Ε 436. Ζ 435. Χ 165; s. Spitzn. zu Köppen, Π 702.

τρισ-καί-δεκα, indekl., dreizehn, E 387. ω 340. — Dav.

τρισ-και-δέκᾰτος, 3, der, die, das dreizehnte, Κ 495. 561. Θ 391; τῇ τρισκαιδεκάτῃ sc. ἡμέρᾳ, τ 202.

***τρισ-κοπάνιστος** (κοπανίζω), dreimal gestampft, τρ. ἄρτος, Brot aus sehr feinem Mehle, nur Batr. 35.

τρίσ-μᾰκαρ, ᾰρος, poet., dreimal selig, d. i. höchst glücklich, *ζ 154; τρισμάκαρες καὶ τετράκις, ε 306, welche Stelle für die Trennung τρὶς μ. spricht, u. so Bekk. II und Ameis; s. Lob. Path. El. I p. 585.

***τρισσός** (Curt. Et.[5] S. 226), dreifach, drei und drei zusammen, h. Ven. 7.

τρι-στοιχί, Adv., in drei Reihen, Κ 473 †; von

---

[1]) Nach Breusing Nautik der Alten S. 126 f. viell. besser Steinboller d. h. glatte, runde wie auf der Drehbank gedrechselte Steinpfosten, um die das Kabel gelegt wurde.

[2]) nach Doederl. n. 644 ist τρ. „abgerieben, dh. glatt u. sauber poliert".

[3]) Im pelop. Kriege gründeten die Spartaner 6 Stadien von der alten Stadt *Ἡράκλεια ἡ ἐν Τραχῖνι* (od. *ἐν Τραχινίᾳ*), Thuc. 3, 92.

[4]) Über die Etym. s. *ταράσσω* Anm.

[5]) Vgl. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 271 ff.

[6]) Vgl. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 341.

[7]) Etym. zw.; s. Curt. Et.[5] S. 695. Bechtel Bezzenb. Beitr. X 286.

[1]) Üb. d. Etym. s. *δίπλαξ*, zur Sache Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 385.

[2]) Vgl. O. Müller Archäol. § 299, 11 u. bes. in Böttich. Amalth. I S. 120 f. II S. 21 ff. Riedenauer Handwerk u. Handwerker S. 104. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 347.

[3]) nach der Sage der Athener S. des Keleos u. der Metaneira, dem Demeter einen mit Drachen bespannten Wagen schenkte, um die Erde zu durchwandern u. den Ackerbau den Menschen zu lehren; er wurde als Stifter des Ackerbaues in Attika u. in den ion. Staaten göttlich verehrt. Vgl. Preller Gr. Myth. I S. 602 ff.

τρί-στοιχος, in drei Reihen, *μ* 91 †.

τρισ-χίλιοι, 3, dreitausend, *Y* 221 †.

τρίτᾰτος, poet. verl. st. **τρίτος**, w. s., *A* 252. *B* 565. *δ* 97 u. ö.

Τριτογένεια (γένος), die Tritogeborne[1]), Bein. der Athene, gew. als Name, *Δ* 515. *Θ* 39. *X* 183. *γ* 378.

***Τριτογενής**, έος, Nebenf. von **Τριτογένεια**, h. 28, 4.

τρίτος, skr. *tṛtîjas*, lat. *tertius*, Curt. Et.[5] S. 226), der, die, das dritte, *Δ* 707. *β* 89. *ξ* 471. *ν* 185 u. ö.; Neutr. **τὸ τριτον** (Wolf τοτρίτον), drittens, *Z* 186. *κ* 520 u. s., vgl. Kr. Dial. 50, 5, 11; zum dritten Male, *Γ* 225.

τρῖχα, Adv. (**τρίς**), dreifach, in drei Teile, *θ* 506; **διὰ** (Adv.) **τρίχα κοσμηθέντες**, in drei Abteilungen geordnet, *B* 655. *ι* 157; mit Gen., **τρίχα νυκτὸς ἔην**, es war im dritten Teile der Nacht, *μ* 312. *ξ* 483.

τριχάικες Δωριέες, *τ* 177 †, von zweifelh. Abstamm. u. Bdtg; nach der ältesten Erklärung die dreifach (**τρίχα**) geteilten, dreistämmigen.[2]) [ᾰ, ῐ.]

τρίχες, Nom. Plur. von **θρίξ**.

τριχθᾰ́, ep. Adv. st. **τρίχα** (Curt. Et.[5] S. 675 f.), dreifach, *B* 668. *Γ* 363. *O* 189. *ι* 71.

Τροιζήν, ῆνος, *Troizene*, St. in Argolis, nicht weit von der Küste am saronischen Meerbusen, mit dem Hafen Pogon, *B* 561.

Τροίζηνος, S. des Keas, V. des Euphemos, *B* 847.

Τροίη, ep. u. ion. st. **Τροία**, *Troja*. 1) das troische Land in Kleinasien mit der Hauptst. Ilios, e. Küstengegend vom Flusse Aisepos bis zum Kaïkos, oder nach Strabo vom Kap Lekton bis an den Hellespont, *B* 162. *Γ* 74. *ε* 39. *κ* 40 und sonst. — 2) Hauptstadt desselben, sonst Ilios, *B* 141. *α* 62 u. s.; auch **πόλις Τρ.**[3]), Stadt Tr., *A* 129. *λ* 510. — Davon die Advv. *a*) **Τροίη-θεν** u. **Τροίηθε**[4]), von Troja her, *γ* 257. *b*) **Τροίην-δε**, nach Troja hin, *X* 116. *γ* 268. Vgl. Hasper Beitr. zur Topogr. d. Il., Progr. v. Brandenb. 1867. Büchner Progr. v. Schwerin 1871.

τρομέω, poet., nur Pr. u. Impf. in d. unkontrah. FF., ion. 3 Pl. Opt. Pr. Med. **τρομείοιτο** st. **τρομέοιντο**, *K* 492. 1) Akt. zittern, beben, von Furcht, *H* 151. h. Ap. 47, **τρομέει ὑπὸ γυῖα**, *K* 95 (wo **ὑπό** als Adv. „unten" bedeutet); **τρομέουσι φρένα**, das Herz bebt ihnen, *O* 627; mit Acc., vor jmdm oder etwas zittern, beben, *P* 203. *σ* 80. *υ* 215. h. Ap. 2. — 2) Med. = Aktiv, **τρομέοντό οἱ φρένες**, *K* 10, **θυμῷ**, *K* 492; mit Acc., **θάνατον**, *π* 446. S. La R. St. § 93, 10. Fulda Unters. S. 134 ff. Von

τρόμος (**τρέμω**), das Zittern, Beben, *Γ* 34. *Θ* 452. *σ* 88. *ω* 49; dh. Angst, Furcht, *Z* 137 u. ö.

***τρόπαιον** (**τροπή**), Trophäe, Siegeszeichen, Batr. 159.

τροπέω, poet. Nbf. von **τρέπω**, nur Impf. **τρόπεον**, **ὄχεα**, die Wagen umwenden, *Σ* 224 †.

τροπή (W. **τρεπ**), die Wende, das Umwenden, *o* 404 † **νῆσός τις Συρίη — Ὀρτυγίης καθύπερθεν, ὅθι τροπαὶ ἠελίοιο**, wo die (tägliche) Wendung der Sonne ist, dieselbe ihre (unsichtbare) Rückkehr antritt, untergeht, also Bezeichnung einer im äußersten Westen befindlichen Örtlichkeit.[1])

τρόπις, ιος (**τρέπω**, Curt. Et.[5] S. 468; nach Ahrens **Δρῦς** p. 30 mit **δρῦς**, **δόρυ** vwdt), Kielbalken, Schiffskiel, ***ε** 130. *η* 252. *μ* 421. *τ* 278.

τροπός (**τρέπω**), der Ruderstropp, d. h. ein lederner Riemen, mit welchem die Ruder (Remen) an die Dollen befestigt wurden, so daß sie festhingen, ***δ** 782. *θ* 53.

τρόφις, τρόφι (W. **θρεφ**, Curt. Et.[5] S. 224), Gen. ιος, ion. u. ep. = d. folg., **τρόφι κῦμα**, gewaltige Woge, *Δ* 307 †.

τροφόεις, εσσα, εν, ep. (**τροφή**), wohlgenährt, dh. stark, groß, **κύματα**, *O* 621. Od. nur *γ* 290.[2])

τροφός, f. (**τρέφω**), Ernährerin, Erzieherin, Pflegerin, ***β** 361. *δ* 742. *ϱ* 31 u. s.

***Τροφώνιος**, S. des Erginos, Königs in Orchomenos, Br. des Agamedes, Erbauer des ersten Apollotempels in Delphi, nach seinem Tode als Heros und Orakelgeber verehrt, h. Ap. 296.

τροχάω, nur Part. Pr. in **παῖδα ἅμα τροχόωντα θύραζε**, einen Knaben, der immer mit auf die Straße läuft, *o* 451 † (Bekk. II u. La R. **τρωχῶντα**).

τροχός (**τρέχω**), eigtl. „Läufer", dh. *a*) Rad am Wagen, *Z* 43. *Ψ* 394. 517, vgl. **ἅρμα**, urspr. verm. scheibenförmig, „Vollrad", dh. *b*) auch Scheibe, u. zwar *α*) Töpferscheibe, *Σ* 600. *β*) Scheibe od. scheibenförmige Masse Wachs, Talg, *μ* 173. *φ* 178. 183.

---

[1]) Man dachte sich den Tritonsũfs ursprünglich im äußersten Westen, später lokalisierte man ihn in Böotien od. Thessalien od. Libyen od. anderwärts. Über die mytholog. Bdtg des Namens s. Roscher Lex. der Myth. 676. Preller Gr. Myth.[4] I 186 f.

[2]) Nach Hesiod. fr. VII ed. Göttling[3] **τριχάϊκες καλέονται, οὕνεκα τρισσὴν γαῖαν ἐκὰς πατρίδος κδέσαντο**, vgl. dazu *B* 655. 668. Pind. Ol. VII 136. Niebuhr Röm. Gesch.[3] I 332; u. so nach Fick in Bezzenb. Beitr. III 168 aus **τρίχα** u. **ϝικ** = skr. *viç* „Haus, Stamm", also dreistämmig. — Nach Doederl. n. 24, Düntz. und Fasei-Kayser mit flatterndem Haare (**θρίξ, ἀίσσω**), von dem wallenden u. nur oben in einen Busch gebundenen, nicht nach ionischer Sitte in Locken gedrehten und über der Stirn mit Nadeln zusammengesteckten Haare, s. O. Müller Dorier II 270. Ameis-Hentze (s. Anh. zur St.) erkl. nach dem Et. M. 768, 55 u. Apoll. Lex. p. 155, 5 ed. Bekk. **ροῖσι haarflatternd**, in bezug auf den Helmbusch. S. üb. d. W. bes. R. Dahms philol. Studien usw. Progr. des Askan. Gymn. zu Berlin 1884. S. 25 ff.

[3]) wo **Τρ.** nach einigen Adjekt. ist, die troische Stadt, weshalb Nitzsch nach Aristarch **Τροίην** u. Ahrens Philol. VI S. 5 **Τρώην** schreiben wollen, s. La R. Textkr. S. 366.

[4]) **ἀπὸ Τροίηθε μολόντα**, *Ω* 492, verwirft Spitzner De adverb., quae in **θεν** desinunt, usu Hom. p. 6, u. zieht nach Apollonius die alte Le **Τροίηθεν ἰόντα** vor; ebenso Lob. De paraschem. p. 8 u. Ahrens Formenl. S. 137.

[1]) daher verstehen einige unter **Ὀρτυγίη** die zu Syrakus gehörige Insel Ortygia u. unter **Συρίη** eine Gegend, wo später die übrigen Teile dieser Stadt erbaut wurden; so auch Faesi. Übr. vgl. **Συρίη** u. **Ὀρτυγίη**. A. fassen **τροπαὶ ἠελίοιο** als Sonnenwende im eigtl. Sinne. O. Müller Orchomen. S. 326 erklärt die Worte **ὅθι — ἠέλιοιο** für e. spätern Zusatz.

[2]) wo aber Ameis-Hentze (s. dens. Anh.) u. La R. **τροφόωντο** „schwollen an, türmten sich" nach Aristarch schreiben. S. auch La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1867 S. 167.

τρῠγάω[1]), Baum- und Feldfrüchte ernten, einernten, bes. von der Weinlese, η 124, wo 3 Pl. Präs. τρυγόωσι ep. zerd. st. τρυγῶσι; abernten, ἀλωήν, Σ 566, wo Opt. τρυγόῳεν, ep. zerd. Von

***τρῠγη**, Herbstfrüchte, sow. Feld- als Baumfrüchte, bes. Wein, h. Ap. 55.

***τρῠγη-φόρος** (φέρω), Wein tragend, h. Ap. 529.

τρύζω (στρύζω, Curt. Et.[5] S. 695), onomat. W., eigtl. gurren, übtr. unaufhörlich schwatzen (wie e. τρυγών, Turteltaube); nur Konjunkt. τρύζητε, *I* 311 †.

τρῡπᾶνον (τρύπη, τρυπάω), der große Bohrer der Zimmerleute, der durch Riemen in Bewegung gesetzt wird, e. Art „Drellbohrer" (vgl. Grash. Schiff S. 7), ι 385 †.

τρῡπάω (τρύπη, **St.** τρυπ, **W.** τερ, Curt. Et.[5] S. 60. 223. Delbrück in Curt. St. I 2 S. 136), 3 Sg. Opt. Pr. τρυπῷ, bohren, durchbohren, δόρυ, ι 384 †.

τρῡφᾰ́λεια[2]), poet. der Helm (wahrsch. der mit 4 φάλοι, Bügeln, versehene), *Γ* 372. 376. *K* 76. *Λ* 352. *M* 22 u. ö. χ 183 (nur hier in Od.) Batr. 258.

***τρῡφερός** (τρυφή), zart, zärtlich, αὐχήν, Batr. 66.

τρῦφος, εος (θρύπτω), das Abgebrochene, Stück, Bruchstück, δ 508 †.

τρύχω (Kausativbildg für τρύσχω v. τρύω, Curt. Et.[5] S. 222. 710), Präs. -ουσι, Pass. Konj. -ώμεθα, Part. -όμενος, Fut. Part. τρύξοντα, aufreiben, verzehren, οἶκον, das Vermögen, *α 248. π 125. τ 133; übtr. erschöpfen, drücken, plagen, πτωχὸν οὐκ ἄν τις καλέοι, τρύξοντά ἑ αὐτόν, einen Bettler wird wohl nicht jemand berufen, sich selbst zu plagen, sich zur Plage, ρ 387. — Pass. α 288; τρύχεσθαι λιμῷ, κ 177.

Τρωαί, s. Τρῳός.

Τρωάς, άδος, s. Τρῳός.

***τρωγλη**, Loch, Höhle, Batr. 52. 114. 184. — Dav.

***Τρωγλοδύτης** (s. δύω), „Lochschlüpfer, -kriecher" kom. Mausn., Batr. 209.

***τρωγλο-δῦων**[3]) (δύω), in e. Loch od. e. Höhle sich verkriechend; darin wohnend, Batr. 52.

τρώγω, benagen, abknuppern, von Mäusen, Batr. 34. 53; abfressen, von Maultieren, ἄγρωστιν, ζ 90 †.

Τρωιάς, άδος, s. Τρῷος.

Τρωικός, troisch, **Τρωικὸν πεδίον**, *K* 11. Ψ 464, das troische Gefilde, die troische Ebene[4]), zwischen den Flüssen Skamandros und Simoeis, der Schauplatz des troischen Krieges, auch **Τρώων πεδίον**, *Λ* 836. *O* 739, gew. bloſs **πεδίον** genannt.

Τρωίλος, S. des Priamos u. der Hekabe, Ω 257. [ῐ]

Τρώϊος, urspr. u. ep. u. ion. F. st. Τρῳός, w. s., troisch, 1) dem Tros gehörig, **ἵπποι**, *E* 222. Ψ 378. — 2) dem tr. Volke eigen, **δούρατα Τρώια**, *N* 262; bes. Fem. **Τρωιάς**, άδος, λῃίς, ν 263; bes. **γυναῖκες**, die Troerinnen, *I* 139. 281. *Π* 831 ö., und als Subst. (ohne γ.) Σ 122 u. ö.

τρωκτῆς, Gauner, Betrüger, Schelm, *ξ 289. *o* 416.

***Τρωξάρτης** (ἄρτος), „Brotnager", kom. Mäusen., Batr. 28. 104. 109. 253.

Τρῳός[1]), troisch, 1) dem Tros eigen, **ἵπποι**, Ψ 291. — 2) dem troischen Volke gehörig, **Τρῷαι ἵπποι**, *Π* 393; **κύνες**, *P* 273. Σ 179; **στίχες**, *E* 461; Subst. **Τρῳαί**, die Troerinnen, *Γ* 384. 411 u. s., **Τρῶας καὶ Τρῳάς**, *X* 57. — Bes. Fem. **Τρῳάς**[2]), **τροφός**, h. Ven. 114; bes. als Subst. **Τρῳάδες** die Troerinnen, *Z* 442. *X* 105. Ω 704.

τρωπάω[3]), Akt. Part. Präs. -ῶσα, Med. Imper. -ᾶσθε, Inf. -ᾶσθαι, Impf. τρωπῶντο, ep. Nbf. (nach ein. Frequent.) von τρέπω, Iterativf. des Impf. τρωπάσκετο, *Λ* 568. 1) Akt. drehen, wenden, θαμὰ φωνήν, häufig verändern, v. der Nachtigall, τ 521. — 2) Med. sich wenden, **πάλιν τρωπᾶσθαι**, sich zurückwenden, zurückweichen, *Π* 95; **πρὸς πόλιν**, ω 536; **φόβονδε**, sich auf die Flucht begeben, *O* 666, mit Inf. **φεύγειν**, *Λ* 568.

Τρώς, Τρωός, 1) S. des Erichthonios und der Astyoche, Enkel des Dardanos, Gem. der Kallirrhoë, welche ihm den Ilos, Assarakos und Ganymedes gebar. Der Teil Phrygiens, worin er herrschte, erhielt von ihm den Namen Troja, *Y* 230 ff. — 2) S. des Alastor, *Y* 463. — 3) Plur. **Τρῶες**, Gen. **Τρώων** (über den Accent s. Buttm. § 43 Anm. 4 d. Kühner 65, 2, a. La R. Textkr. S. 402), die Troer, Einw. der Landschaft Troja[1]), *A* 152 u. sonst häufig; **Τρώων πόλις**, Troja ö., dagegen Τρ.

---

[1]) Über Etym. s. Ahrens *Δρῦς* p. 31.

[2]) Nach Fick in Bezzenb. Beitr. I 64 für **τετρυφάλεια** (wie τράπεζα f. τετράπεζα). Das τετρυ- vergleicht derselbe mit lat. *quadru-* in der Zsstzg, also eigtl. Helm mit 4 φάλοι, vgl. **τετράφαλος**, s. auch J. Schmidt in KZ. XXV 47. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 332. Anders Buttm. Lexil. II[2] 223. Goebel Philol. XVIII 218.

[3]) der Wortbildung widerstreitend, es müſste **τρωγλοδυτοῦντα** heiſsen; außerdem verlangt der Sinn das Perf., daher vermutet Nauck Mél. Gréco-Rom. S. 33 **τρωγλόδ' ἰόντα** nach **ὑφὸ λόντα** *P* 676.

[4]) Dieselbe erstreckte sich vom Lager der Griechen bis zur Stadt Ilios u. wurde durch jene beiden Flüsse und verschiedene Hügel unterbrochen. Wollte man von dem Lager gegen die Stadt vorrücken, so muſste man durch eine Furt des Skamandros. Folgende einzelne Punkte derselben nennt Homer: *a*) die heilige Eiche des Zeus am skaiischen Thore, s. **φηγός**; *b*) den Feigenhügel, s. **ἰξινός**; *c*) die Warte, nicht weit vom Feigenhügel, s. **σκοπιή**; *d*) den Grabhügel der Batieia, s. **Βατίεια**; *e*) das Grab des Ilos, s. **Ἴλος**; *f*) den Grabhügel des Aisyetes, von wo aus man das griechische Lager sah, *B* 793; *g*) die Höhe der Ebene, näher am Hellespont, s. **Θρωσμός**; *h*) die Schanze des Herakles (**τεῖχος Ἡρακλῆος**) in der Nähe des Meeres, aufgeführt von Athene u. den Troern zum Schutze des Herakles, *Y* 145 ff.; *i*) den „Schönhügel", s. **Καλλικολώνη**; vgl. Spohn De agro Trojan. p. 17 ff.

[1]) Über das Iota subscr. u. den Accent s. La R. Anh. zu *E* 461. Hom. Textkr. S. 227. Unters. S. 214. Spitzner schreibt **Τρωός**, s. zu Σ 179. Dagegen s. Ahrens Philol. VI S. 1, der für das Adjekt. die Betonung **Τρῷος** verlangt, u. so Bekk. II.

[2]) nach Ahrens Philol. VI S. 4 **Τρῳάς** zu schreiben, u. so Bekk. II.

[3]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 589 beanstandet die F. mit langem Wurzelvokal bei Homer.

[4]) Nach einigen waren es aus Kreta eingewanderte Teukrer, Str. 13, 1, 48, vgl. Herod. 5, 122, was s. leugnen, s. Str., u. worüber auch bei Hom. keine Andeutung sich findet.

πτολίεθρον, eine Stadt der Tr., s. Ameis-Hentze Anh. zu *A* 164.

τρωτός, Adj. verb. zu τρώω, verwundet, verwundbar, *Φ* 568 †.

τρωχάω[1]), ep. Nbf. (nach ein. Frequent.) von τρέχω, laufen, *X* 163. ζ 318; ἅμα τρωχῶντα (a. τροχόωντα), *o* 451, vgl. τροχάω.

τρώω (vwdt mit τορέω)[2]), nur in 3 Sg. -ει, φ 293 vorkommende Stammf. zu τιτρώσκω, welches Homer nicht braucht und wozu folgende Formen gezogen werden: Aor. 1 3 Sg. ep. τρῶσεν, Konj. -γς, -ητε, Fut. Inf. τρώσεσθαι, mit pass. Bdtg, Aor. Pass. 3 Sg. Konj. τρωθῇ, Batr. 195, verwunden, verletzen, mit Acc., ἀλλήλους, π 293; ἵππους, Ψ 341; ὄφρι τρώσεσθαι (sc. ἱππῆας) ὄλωμαι, wo sie, fürchte ich, zu Schaden kommen, e. Niederlage erleiden werden, *M* 66, s. Hentze und Faesi-Franke; übtr. bethören, οἶνός σε τρώει, φ 293.

τυγχάνω (W. τυχ, urspr. τυκ, vgl. W. τεκ, Curt. Et.[5] S. 219), Impf. τύγχανε, ξ 231; Fut. 2 Sg. τεύξῃ, Inf. -εσθαι; Aor. 2 ἔτυχον, ohne Augm. τύχον, ep. 1 Sg. Konj. τύχωμι, *E* 279. *H* 243. χ 7, 3 Sg. τύχῃσι, *Λ* 116. h. Merc. 566; dazu ep. Aor. ἐτύχησα, ep. τύχησα, Perf. τετύχηκα, nur intr. Part. τετυχηκώς[3]), *P* 748. 1) mit Gen. treffen, ein Ziel treffen, *a*) zunächst mit Geschossen, τινός, *Π* 609. Ψ 857 u. ö.; abs. *E* 287. *H* 243; oft im Part. in Vbdg mit βάλλειν, οὐτᾶν, νύσσειν (wo der Acc. nicht von τ., sondern vom Hauptverb. abhängt), ὅν ῥα — ὑπὸ στέρνοιο τυχήσας — βεβλήκει, *Δ* 106; Μύδωνα βάλ' — χερμαδίῳ ἀγκῶνα (Acc. des Teils, „am Ellenbogen") τυχών, *E* 582, vgl. *M* 394. *N* 371. *O* 581. Ψ 726; mit κατά, so κ. ὦμον, κ. ζωστῆρα, *E* 98. 579. *M* 189. τ 452. *b*) übhpt antreffen, erreichen, finden, von Personen, absol. φ 13. *c*) von Sachen, τύχε ἀμάθοιο βαθείης, er stieß auf tiefen Sand, *E* 587; πομπῆς, ζ 290; φιλότητος παρά τινος, *o* 158. *d*) den Zweck erreichen, glücklich sein, mit Part. ἑλίξας, Ψ 466, absol. ὅς κε τύχῃ, wen es treffe, wem es glücke, *Θ* 430. — 2) intr. zufällig da sein, μάλα σχεδόν, *Δ* 116; μὴ σύγε κεῖθι τύχοις, ὅτε ῥοιβδήσειε, *μ* 105; mit e. Part., das die Haupthandlung ausdrückt, wird es durch die Advv. eben, gerade übersetzt (bei Hom. noch selten): τόν — τύχησε βαλών, diesen traf er gerade, *O* 581; τύχησεν ἐρχομένη νηῦς, eben ging ein Schiff, ξ 334. τ 291, vgl. Classen Beob. S. 90. — *b*) von Dingen, zu teil werden, zufallen, τινί, *Δ* 684. ξ 231. Über τεύξεσθαι *E* 653 s. τεύχω II) u. Anm. 1. *c*) im Pf. τετύχηκα ziemlich im Sinne v. τέτυγμαι, s. τεύχω II, *b*), πρὼν πεδίοιο διαπρύσιον τετυχηκώς, der durch die Ebene sich ganz erstreckt, *P* 748. *κ* 88. S. La R. St. § 82, 9.

Τυδείδης, *αο* u. *εω*, S. des Tydeus = Diomedes, *E* 1. 281. *Ξ* 380.

Τυδεύς, Gen. ion. *ῆος* u. poet. *έος*, Acc. Τυδῆ, *Δ* 384, Sohn des Königs Oineus zu Kalydon in Aitolien, V. des Diomedes. Weil er seinen Oheim Alkathoos tötete, flüchtete er nach Argos zu Adrestos, welcher ihm seine Tochter Deipyle zur Gemahlin gab. Er zog mit Polyneikes nach Theben, *K* 285, und ward da von Melanippos getötet, *B* 406, bes. *Δ* 372 ff. *E* 801 ff.

τυκτός, Adj. verb. von τεύχω, eigtl. bereitet, gemacht, τ. κρήνη, gefaßte, mit e. Einfassung umgebene Quelle, ρ 206; ὄ. = εὔτυκτος (vgl. ποιητός, τετυγμένος), gut od. wohlod. künstlich gearbeitet, *M* 105; δάπεδον, der gut planierte, festgestampfte Grund im Hofe, *δ* 627. ρ 169; κακόν, ein mit Fleiß u. Sorgfalt geschaffenes Unheil, Unheil durch und durch[1]), *E* 831.

τύμβος[2]), Grabhügel, Erdhügel, der über der Asche aufgeschüttet wurde, *H* 336. 435. *δ* 584. λ 77 u. s.

τυμβο-χοέω (τυμβοχόος von χέω), einen Grabhügel aufschütten, *Φ* 323 †, wo τυμβοχοῆσ'[3]) auffallend elidiert f. τυμβοχοῆσαι).

Τυνδάρεος, *Tyndareos*, S. des Perieres od. nach a. des Oibalos u. der Nymphe Bateia, ward von seinen Brüdern aus Sparta vertrieben, floh zum Thestios nach Aitolien, welcher ihm seine Tochter Lede zur Gemahlin gab. Er ward in der Folge durch Herakles wieder nach Sparta zurückgeführt u. K. daselbst. Seine Gem. gebar von ihm die Klytaimnestre u. (nach Hom.) den Kastor u. Polydeukes, die Helene aber v. Zeus, λ 299 ff.

Τυνδαρίδης, *αο*, S. des Vhgden, bes. Plur. Τυνδαρίδαι, die Tyndariden = Kastor und Polydeukes, h. 17, 2. 33, 2. 18.

τύνη, ep. u. dor. st. σύ, w. s.

***τύπανον** (τύπτω), poet. st. τύμπανον, Handpauke, h. 14, 3.

τύπή, ep., Schlag, Stoß, Hieb, Pl., *E* 887 †; von

τύπτω (W. τυπ, skr. *tup*, Curt. Et.[5] S. 227), Präs. u. Impf. ὄ.; Aor. 1 stets ohne Augm. τύψα, Perf. Pass. Part. τετυμμένος; Aor. 2 Pass. ἐτύπην, *Δ* 433. *M* 250. *Ω* 421, schlagen, hauen, *a*) eigtl. mit dem Stocke, τινά, *Λ* 561; insbes. von Angriffswaffen in der Nähe, vgl. Lehrs Arist.[3] S. 52 flg. 67 (opp. βάλλειν. *Λ* 191. *N* 288. *O* 495), hauen, stoßen, stechen, übhpt im Nahkampfe verwunden, τινὰ φασγάνῳ, ἄορι, δουρί, ξίφεϊ usw., *Δ* 531. *N* 529. 782. ω 527 u. ö.; λόγχῃφι δέμας, Batr. 196; mit doppelt. Acc., τινὰ λαιμόν, *N* 542, vgl. *Φ* 180; τινὰ κατὰ γαστέρα, *P* 313; τύψον σχεδίην, nahe, in der Nähe. *E* 830. *b*) übtr. τὸν ἄχος κατὰ φρένα τύψε.

---

[1]) Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 583 beanstandet die F. mit langem Wurzelvokal bei Homer.

[2]) nach Brugmann in Curt. Stud. IV S. 156 v. W. τρυ (τρύω).

[3]) Kayser im Philol. XVIII S. 648 will nach Heraklides u. wegen des durchgängigen Gebrauchs der ion. FF. bei Hom. τετυχηώς lesen.

[1]) A. nach Eust. „ein von den Menschen sich selbst geschaffenes Übel".

[2]) Üb. d. Etym. s. Curt. Et.[5] S. 527.

[3]) So die Neuern seit Bekk. (wie bereits Heyne) nach Aristarch; Wolf u. Spitzner mit Buttm. Ausf. Gr. § 30 Anm. 5[***]) u. Thiersch § 164, 2 Anm. 1 nach Krates τυμβοχόης von τυμβοχόη, „das Aufschütten des Grabhügels".

ihn verwundete Schmerz tief in der Seele, *T* 125. *c*) auch an etw. schlagen, *δέρμα τύπτει σφυρά*, schlägt an die Knöchel, *Z* 117. *d*) zerschlagen, Ep. 14, 19. — Pass. geschlagen werden, *ἐγχείῃσιν*, *N* 782; aber auch m. Acc., *ἕλκεα ὅσσ' ἐτύπη*, soviel Wunden ihm geschlagen wurden, *Ω* 421. — 2) poet. Ausdrücke: *ἅλα ἐρετμοῖς*, das Meer mit den Rudern schlagen, *ι* 104 u. ö.; *χθόνα μετώπῳ*, *χ* 86; *ἴχνια πόδεσσι*, „die Spur mit den Füßen treten", V., d. i. in jmds Fußstapfen treten, *Ψ* 764; vom Zephyros, *βαθεῖῃ λαίλαπι τύπτων* sc. *νέφεα*, sie mit vollem Wirbelwind drängend, *Δ* 306.

**τύραννος*[1]), eigtl. Herr, Gebieter; gew. Herrscher, von Ares, mit Dat., *ἀντιβίοισι*, h. 8, 5.

**Τῡρογλῦφος* (*γλύφω*), „Käsehöhler", kom. Mäusename, Batr. 137; von

τῡρός, Käse, *δ* 88 u. s.; *αἴγειος*, Ziegenkäse, *Δ* 639; *νεόπηκτος*, Batr. 38; mit *μέλι* u. *οἶνος* zum *κυκεών* gemischt, *ν* 69.

**Τῡροφάγος* (*φαγεῖν*), „Käsefresser", kom. Mäusename, Batr. 226.

**Τυρσηνός*, der Tyrrhener, Einw. der Landsch. Tyrrhenia (*Etruria*), in Italien, h. 7, 8.

Τῡρώ, *οῦς*, T. des Salmoneus u. der Alkidike, Gem. des Kretheus. Poseidon erschien ihr in der Gestalt des Flußgottes Enipeus, den sie liebte, und sie gebar von ihm den Pelias und Neleus, *β* 120. *λ* 235 ff., u. von Kretheus den Aison, Amythaon und Pheres.

τυτθός, 2, poet. (spät. auch dreier Endg.), klein, jung, von Menschen, *Z* 222. *α* 435 u. s., *τυτθὸς ἐοῦσα*, *X* 480: v. Dingen, *τυτθὰ διατμῆξαι* oder *κεάσαι*, proleptisch: in kleine Stücke, klein schneiden, spalten, *μ* 174. 388. — Das Neutr. Sg. *τυτθόν* als Adv., wenig, ein wenig, *α*) vom Raume, *τυτθὸν ὀπίσσω*, *E* 443; *ἀποπρὸ νεῶν*, *H* 334; *μετόπισθε νεός*, *ι* 539. *β*) v. d. Quantität, *οὐδέ με τυτθὸν ἔτισεν*, er hat mich nicht ein wenig, nicht e. Bißchen geehrt, *A* 354; *τυτθὸν ὑπὲκ θανάτοιο φέρονται*, nur um ein wenig, d. i. kaum, enteilen sie dem Tode, *O* 628; *φθέγγεσθαι*, leise reden, *Ω* 170. *γ*) v. der Zeit, ein wenig, ein Weilchen, *T* 335. *X* 494, vgl. *Π* 302. La R. St. § 34, 24.

τυφλός (vwdt mit W. *τυφ*, *θυφ*? Curt. Et.[5] S. 228; nach Doederl. II S. 344 von *τύφω*), blind, *Z* 139 †. h. Ap. 172.

Τῦφωεύς, bei Hom. Gen. *Τυφωέος*, Dat. *Τυφωέι*, *B* 782. 783; daneben *Τυφάων*, nur Acc. *Τυφάονα*, h. Ap. 306. 352, in Prosa *Τῦφῶν*, *ῶνος*, Symbol der unterirdischen Feuerdämpfe und ihrer verderblichen Wirkungen (Prell. Gr. Myth. I[4] S. 63 f.) in vulkan. Ausbrüchen, Erdbeben usw. Nach *B* 782 ein Riese, der im Lande der Arimer in Kilikien unter der Erde lag.[1])

**τύχη* (W. *τυχ*, *τυκ*, Curt. Et.[5] S. 219), Schicksal, bes. Glück, h. 11, 5. — Personif. **Τύχη*, T. des Okeanos, h. Cer. 420.

τυχήσας, s. *τυγχάνω*.

Τῦχίος, e. ber. Künstler aus Hyle in Boiotien, *H* 220.

τῷ (La R.[2]) *τῶ*), eigtl. Dat. Sg. von *τό*, oft adverb. *α*) auf diese Weise, nach *εἰ* od. *αἰ* oft im Nachsatze, dann, alsdann, in dem Falle, so *B* 373. *Δ* 290. *α* 239. *γ* 258 (das. Nitzsch). *δ* 733. *ε* 311. *ω* 381 u. ö., auch nach *εἴθε*, *H* 158. Kr. Dial. 50, 2, 18; nach e. Satze mit *ὄφελον*, *ε* 311, vgl. *Ψ* 547, wo st. *τό κεν* richtiger *τῷ κ'* gelesen wird; in Vbdg m. *ἄν* od. *κε* kann es auch bisw. durch sonst übersetzt werden, *ν* 273 (das. Faesi) u. s. *b*) deshalb, darum, demnach, *A* 418. *B* 296. *Φ* 190. *β* 281. *η* 25 u. oft; *τῷ ῥα*, *E* 209; *τῷ τ'*, *Ψ* 310, s. Hentze Anh.

τῴς (Bekk. II u. Ameis *τῶς*) Pronominalst. *το*, poet. Adv. = *ὥς*, *οὕτως*, so, *B* 330. *Γ* 415. *Ξ* 48. *σ* 271. *τ* 234.[3])

[1]) Nach Fick W.[3] I 30 v. W. *tar*, *tur* „ans Ziel kommen, gelangen zu, in den Besitz kommen".

[1]) In Hes. Th. 820 ff. wird er als ein Ungeheuer mit hundert feuersprühenden Drachenköpfen beschrieben, welches Gaia mit dem Tartaros erzeugte u. gegen Zeus sandte, als er die Titanen in den Tartaros stürzte. Nach langem Kampfe schmetterte ihn Zeus in den Tartaros hinab. Eine spätere Sage nennt Kilikien als seinen Geburtsort; nachdem ihn Zeus hier im Kampfe besiegt hatte, flieht er bis nach Sizilien, wo jener auf ihn den Ätna schleudert, Pind. Pyth. 1, 32; vgl. *Ἄρμα*.

[2]) Vgl. dens. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 102. Hom. Textkr. S. 368.

[3]) Nach Apollon. De adv. p. 582, 17 ist *τῴς* nur dann richtig, wenn es in Korrelat. mit *ὡς* steht, wie *Γ* 415. In andern StSt. las er *θ' ὡς*, u. so Spitzner *B* 330. *Ξ* 18.

Y.

Ὑάδες, *ων*, die Hyaden, von *ὗω*, Schol. die „Regnenden", *Pluviae*, e. Sternbild an dem Kopfe des Stiers, das aus vier Sternen dritter und einigen vierter Größe besteht u. dessen Aufgang die Regenzeit anzeigt, *Σ* 486. Nach a. von *ὗς*, indem man sich das Sternbild als eine Herde junger Eber vorstellte, daher lat. *Suculae*; vgl. Gell. 13, 9, und so Nitzsch zu *ε* 272. Vgl. Savelsb. in Kuhns Zeitschr. XIX S. 10. Hart. Rel. d. Gr. II 160 [ῡ].

ὑάκινθινος, hyazinthen, *ἄνθος*, **ζ* 231. *ψ* 158. [ῠ] Von

ὑάκινθος, e. von unsrer Hyazinthe ganz verschiedene Blume, die aus dem Blute des von Apollon durch einen Diskoswurf getöteten Hyakinthos entstanden sein soll, auf deren Blättern man die Buchstaben *YA* oder *AI* erkennen wollte, die man auf *Ὑάκινθος* oder den Wehruf *αἰ* oder auch auf *Αἴας* deutete; wahrsch. die blaue Schwertlilie (*Iris germanica* Linn.) od. der Gartenrittersporn[1])

[1]) Theokrit nennt sie 10, 28 schwarz, auch Virg. ecl. 2, 18. 10, 39; doch bezieht sich der Vergleich *ζ* 231 wohl nicht auf die Farbe, sondern auf die Fülle und

(*Delphinium Ajacis* Linn.), Ξ 348 †. h. Cer. 7. 426. h. 19, 25. [ῠ̄]

Ὑάμπολις, ιος, St. in Phokis am Kephisos, zwischen Opus und Orchomenos[1]), *B* 521. [ῠ]

ὑββάλλειν, ep. st. ὑποβάλλειν.

ὑβρίζω, nur Präs. Ind. -εις u. P. -ων, -οντες, 1) intr. übermütig od. frech sein (im Reden od. Handeln), freveln, gewaltthätig handeln, α 227. γ 207. ρ 588. σ 381. — 2) trans. τινά, an jmdm freveln, ihn mißshandeln, verhöhnen, *A* 695 (nur hier in Il.) ν 170 (wo ἦν, näml. λώβην, Inhaltsacc. ist). 370. Von

ὕβρις, ιος[2]), Übermut, Frechheit, Frevel, Trotz, aus dem Gefühl der Kraft oder aus dem Übermaß sinnlicher Begierden entspringendes Betragen, ξ 262; bes. von den Freiern, α 368. δ 321. 627 u. ö.; vbdn mit βίη, ο 329. ρ 565; dh. Frevelthat, Gewaltthat, Mißhandlung, *A* 203. 214 (nur hier in Il.).

ὑβριστής (ὑβρίζω), der Übermütige, Frevler, Gewaltthätige, ἀνήρ, *N* 633 (nur hier in Il.) ω 282, opp. δίκαιος, φιλόξεινος, ζ 120. ι 175. h. Ap. 278.

ὑγιής, ές[3]), Gen. έος, gesund, munter, übtr. μῦθος, ein heilsames Wort (gesunder Gedanke), Θ 524 †.

ὑγρός (W. ὑγ, vgl. skr. *ukshâmi*, besprenge, Curt. Et.[5] S. 187), 1) naß, feucht, flüssig, ἔλαιον, Ψ 281. ζ 79, γάλα, *E* 903, ὕδωρ, fließend, δ 458 (das. Nitzsch); κέλευθα, die nassen Pfade, poet. st. Meer, γ 71; substantiv. Fem. **ὑγρή**[4]), die Nässe, das Gewässer, poet. st. Meer, *K* 27, opp. τραφερή od. γαῖα, Ξ 308. Ω 341. α 97. ε 45. ν 98; ἄνεμοι ὑγρὸν ἀέντες, feucht wehende, Feuchtigkeit mit sich führende Winde, ε 478. — 2) übtr. schmachtend, πόθος, h. 19, 33.

ὑδάτο-τρεφής, ές, Gen. έος (τρέφω), vom Wasser ernährt, dh. wasserliebend, αἴγειρος, nur ρ 208 †.

Ὕδη, St. am Tmolos in Lydien, nach d. Schol. das spätere *Sardes*, *Y* 385. [ῠ]

ὑδραίνω, poet. (ὕδωρ), nur Part. Aor. 1 Med. ὑδρηναμένη, benetzen. Med. sich waschen, sich baden, *δ 750. 759. ρ 48. 58.

ὑδρεύω (ὕδωρ), bei Hom. nur Part. Präs. Akt. ὑδρεύουσα und Impf. Med. ὑδρεύοντο, Wasser schöpfen oder holen, κ 105. — Med. sich (*sibi*) Wasser schöpfen, holen, *η 131. ρ 206.

ὑδρηλός, meist poet. (ὕδωρ), wässerig, feucht, naß, λειμῶνες, ι 133 †. Σάμος, h. Ap. 41.

*Ὑδρο-μέδουσα, „Wasserkönigin", kom. Froschname, Batr. 19.

ὕδρος (ὕδωρ, skr. *udrás*, ein Wassertier, Curt. Et.[5] S. 248), Wasserschlange, *B* 723 †. Batr. 82.

*Ὑδρόχαρις (χαίρω), „Wasserfreund", kom. Froschn., Batr. 230.

ὕδωρ, ὕδατος (skr. *udán*, Wasserwoge, Wasser, lat. *unda*, Curt. Et.[5] S. 248. J. Schmidt KZ. XXV, 22), Wasser, Hom. ö., vom Regenwasser, *Π* 385; ἁλμυρόν, Salzwasser, d. i. Meer, ι 227; Plur. ὕδατα, Gewässer, nur ν 109; sprichw. ὕδωρ καὶ γαῖαν γενέσθαι, s. γαῖα. [Eigtl. υ kurz, in arsi auch lang, h. Cer. 381 (das. Herm.) auch in thesi, Batr. 97. La R. Einl. z. Il. S. XXI.]

ὑετός (ὕω), Regen, Regenschauer; Platzregen, *M* 133 †. [ῠ]

ὑία, ὑιάσι, s. υἱός.

υἱός (St. *ul*, *ulo*, *ule*, W. *sv*, skr. *sûnus*, *sutas*, Sohn, W. *su*, *sû*, erzeugen, Curt. Et.[5] S. 395. 654), hiervon braucht Hom. außer Nom. den Acc. υἱόν[1]) u. Vok. υἱέ ŏ.; Gen. υἱοῦ, nur χ 238, Gen. Pl. υἱῶν, *Φ* 587. *X* 44. ω 223, Dat. υἱοῖσι, nur τ 418; Dat. υἱῷ, von Bekk. u. den folg. Hrsgbb. *Π* 177 aus Schol. Ven. u. Eust. st. υἱι hergestellt, zu welcher letzteren F. La R. wieder zurückgekehrt ist, s. dens. Anh. zur. St. u. Hom. Unters. S. 166; von einer F. ᵒυἱύς Gen. υἱέος δ 4, Dat. υἱέι u. υἱεῖ (s. Spitzn. z. *Δ* 791), Acc. υἱέα, *N* 350, Nom. Plur. υἱέες, υἱεῖς nur ο 248. ω 387. 497 (wo Bekk. II υἱέες), als Vok. *E* 464, Acc. υἱέας; außerdem die bloß ep. FF. Gen. υἱος, λ 452. ρ 397. ν 218, Dat. υἱι, δ 771, Acc. υἱα, ν 35, dagegen ist ρ 111 υἱόν hergestellt; Dual υἱε; Nom. Pl. υἱες, Dat. υἱάσι, *E* 463. γ 387, Acc. υἱας; die F. υἱοί hat Hom. nicht, υἱούς, ist v. Ls *E* 159: der Sohn; oft υἱες Ἀχαιῶν = Ἀχαιοί, s. Hentze zu *H* 403. [Der Diphth. υι wird zuw. in den FF. υἱός, *Z* 130. *P* 575 u. s. λ 270, υἱόν, *Δ* 473. *E* 612. *I* 84. *P* 590, und υἱέ, *H* 47. λ 478, kurz gebraucht, s. Thiersch Gr. § 185. 25.] — Dav.

υἱωνός (aus υἱός mit ampliativem Suffix, Curt. Et.[5] S. 391), Kindeskind, Enkel, *B* 666 u. ö. ω 515.

ὑλαγμός (ὑλάσσω, ὑλάω), das Bellen, Gebell, *Φ* 575 †. [ῠ]

Ὑλάκιδης, S. des Hylakos oder Hylax, für den sich Odysseus ausgiebt, ξ 204. [ῠ]

ὑλάκό-μωρος[2]) (Curt. Et.[5] S. 330. 371), ep., stets oder gewöhnlich bellend, nur κύνες, *ξ 29. π 4. [ῠ in arsi.]

ὑλακτέω, nur Impf. ὑλάκτεον u. ὑλάκτει, bellen, v. Hunden, Σ 586; übtr. vom Ingrimm des Herzens, κραδίη οἱ ἔνδον ὑλάκτει, ν 13. 16. [ῠ.] Von

ὑλάω u. Dep. **ὑλάομαι** (vwdt m. ὀλολυγ, skr. *ululis*, lat. *ululatus*? Curt. Et.[5] S. 371), π 162, nur Präs. -ει, -ουσι, u. Impf. ὕλασον, ὑλάοντο = d. vhg., bellen, *π 9: anbellen, τινά, *π 5. ν 15.[3]) [ῠ]

Kräuselung des Haares. Vgl. Voß zu Virg. ecl. 3, 106 u. zu h. Cer. 7.

[1]) Dem Schol. zufolge ist ihr Name eine Zesetzung aus Ὑάντων πόλις, denn sie wurde von den Hyanthen, den Ureinwohnern Boiotiens, erbaut, die von Kadmos nach Phokis gedrängt wurden. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 164.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 540 mit ὑπέρ vwdt, während Bezzenb. in s. Beitr. II 155, Fick das. S. 188 skr. *ugrá*, gewaltig, heftig, vergleichen.

[3]) Curt. Et.[5] S. 187 vergleicht skr. *ugrá*, gewaltig, kräftig, ebenso Fick W.[3] I 206.

[4]) Retzlaff Synon. II S. 3.

[1]) Vgl. dazu Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 101 ff.

[2]) Über die Endsilbe μωρος s. ἰχνεσίμωρος.

[3]) A. ziehen an erster St. den Acc. προσιόντα zu πειρόωσιν, was wegen der Stellung bedenklich ist, und lassen an der zweiten ἄνδρα v. ἀγνοιήσασα abhängen.

ὕλη (*silva*, Curt. Et.[5] S. 373), *a*) Holz, Gehölz, Wald, *E* 52. *ε* 63; auch gefälltes Holz, Bau-, Brennholz, Ψ 50. 111. *ι* 234. *κ* 104. *b*) Laubwerk, *ἐπεχεύατο ὕλην*[1]), *ε* 257. [ῡ]

Ὕλη, pros. Ὕλαι, 1) kleine Stadt in Boiotien am Kopaïs-See, zu Strabos Zeit zerstört, *B* 500. *E* 708 u. s. [ῡ, aber *E* 708. *H* 221 ŭ; dh. einige Alte Ὕδη schreiben; s. Lehrs Arist.[3] S. 232.]

ὑλήεις, εσσα, εν, poet. (ὕλη), waldig, holzig, holzreich, *χῶρος*, *K* 362, *ὄρος*, *ι* 191, *Πλάκος*, *Z* 396, *Νήιον*, *α* 186, *νῆσος*, *κ* 308 u. dgl. ö. h. 14, 5; als Adj. zweier Endungen *α* 246. *π* 123. (*τ* 131.) [ῠ]

Ὕλλος, Fl. in Ionien, der in Lydien entspringt und in den Hermos mündet, *Y* 392.

ὑλο-τόμος (*τέμω*), Holz fällend, Holz hauend, *πέλεκυς*, *Ψ 114; *ὑλοτόμοι*, Holzfäller, Ψ 123; im Walde geschnitten, *ὑλοτόμοιο*, h. Cer. 229, wofür Baumeister nach Voſs *οὐλοτόμοιο* i. e. herbae ad perniciem excisae, Abel nach Bergk *οὐδοτόμοιο*. [ῡ]

ὑμεῖς (St. *ὑμμέ-*, skr. *jushmá*, G. Meyer Gr. Gr.[2] § 420), Pl. des Pronom. person. der zweiten Person, Gen. stets b. Hom. ion. *ὑμέων* (5mal) od. ep. *ὑμείων*, *Δ* 348. *H* 195. *T* 153. *φ* 318, Dat. *ὑμῖν*, enkl. *ὕμιν*, (und wenn *ι* verk. *ὑμιν*), *Ξ* 482. *α* 376. *β* 141. *δ* 94. *χ* 41. 65[2]); Acc. ion. *ὑμέας* (5mal). Aufser diesen noch die aiol. FF. Nom. *ὔμμες*, *Δ* 274. 335. *Ξ* 481. *Ψ* 469. *Ω* 242. *φ* 231, Dat. *ὔμμι*, *Z* 77. *H* 387. *N* 625. *O* 109. *β* 316, elid. *ὔμμ'*, *K* 551. *χ* 62, u. mit *ν ἐφελκ. ὔμμιν*[3]), *Δ* 249. *K* 380. *β* 320. *λ* 336. 340. *o* 506. *v* 367; Acc. *ὔμμε*, *Ψ* 412, u. elid. *Δ* 781. *ν* 357. *σ* 407. *ω* 109, ihr, euer, euch. [ῡ, Gen. *ὑμέων* u. Acc. *ὑμέας* stets zweisilbig.]

ὑμέναιος[1]), Hochzeit-, Brautgesang, von den Begleitern der Braut bei Einführung in das Haus des Bräutigams gesungen, *Σ* 493 †. [ῡ].

ὑμέτερος (*ὑμεῖς*), euer, Hom.; *ὑμέτερος αὐτῶν θυμός*, euer eigener Sinn, *β* 138, vgl. *αὐτός* I, 3); *ὑμέτερος ἕκαστον θυμός*, der Mut eines jeden von euch, *P* 226. — Adv. ep. *ὑμέτερόν-δε*, in euer Haus, *Ψ* 86. [ῡ]

ὔμμε, ὔμμες, ὔμμι, s. *ὑμεῖς*.

***ὑμνέω**, 3 Pl. Pr. ion. *ὑμνεῦσι*, h. Ap. 190; Impr. *ὕμνει*; vom Aor. *ὕμνησα* Konj. 1 S. *ὑμνήσω* u. 3 Pl. *ὑμνήσωσι*, besingen, preisen, mit Acc. h. Ap. 19. 209. Merc. 1 u. ö.; von

ὕμνος[2]), *a*) Gesang, Melodie, *ὕμνος ἀοιδῆς* = *οἶμος ἀοιδῆς*, Weise des Liedes, *θ* 429 †. h. Merc. 451.[1]) *b*) Lied, Hymne, h. Ap. 161. h. 9, 9 u. s. in hymn.

ὑμός, dor. u. ep. st. *ὑμέτερος*, euer, nur Fem. *ὑμή*, *E* 489. *N* 815. *ι* 284, u. Neutr. Pl. *ὑμά*, *α* 375. *β* 140. [ῡ]

ὑπ-ἄγω, nur Impf. *ὕπαγε*, *-ον*, 1) darunterführen, *ἵππους ζυγόν*, die Pferde unter das Joch, d. i. anspannen, *Π* 148. *Ψ* 291. *Ω* 279; auch ohne *ζυγόν*, *ἡμιόνους*, *ζ* 73; vgl. *ἄγω* I, 1). — 2) darunter wegführen, -bringen, *τινὰ ἐκ βελέων*, aus dem Bereich der Geschosse, *Λ* 163.

ὑπαί, s. *ὑπό*.

***ὑπαιδείδοικα**, s. *ὑποδείδω*.

ὕπαιθα, ep., darunter; seitwärts, meist mit Verben der Bewegung, darunter-, seitwärts hin, -vorbei, *a*) als Adv., *λιασθῆναι*, seitwärts ausbeugen, *O* 520, *φεύγειν*, *Φ* 493, *φοβεῖσθαι*, *X* 141; *ποταμὸς λάβρος ὕπ. ῥέων*, der mächtig daneben (an ihm hin) flutende Strom, *Φ* 271. *b*) als Präp. mit Gen., *ὑπ. τοῖο λιασθείς*, seitwärts von oder vor ihm ausbeugend, *Φ* 255; *αἱ μὲν ὑπ. ἄνακτος ἐποίπνυον* unter od. seitwärts von (d. i. neben) dem Gebieter keuchten die Dienerinnen (vor Anstrengung ihn zu stützen), *Σ* 421.

ὑπ-αΐσσω, poet., Fut. *ὑπαΐξει*, Part. Aor. *ὑπαΐξας*, *a*) mit Gen. darunter hervorspringen, -fahren, *βωμοῦ*, unter dem Altar hervor, *B* 310 [wo *ᾰ*]. *b*) mit Acc. darunter hinspringen, -fahren, *φρῖχ'* (d. i. *φρῖκα*) *ὑπαΐξει*, der Fisch wird an das dunkle Gekräusel (der Oberfläche) emporschiefsen, *Φ* 126[2]) [wo *ᾰ*]; vgl. *φρῖξ*.

ὑπ-ἀκούω, vom Präs. nur 3 Sg. *-ει*, u. Aor. ohne Augm. 3 Sg. *ὑπάκουσε*, Inf. *ὑπακοῦσαι*, *a*) darauf hören, hinhorchen, *ξ* 485. h. Ven. 180. *b*) darauf Gehör geben, oder antworten, *δ* 283. *κ* 83.

ὑπ-ἀλεύομαι, poet. Dep. Med., Part. Aor. *ὑπαλευάμενος*, vermeiden, entgehen, *θάνατον*, *o* 275 †.

ὑπ-ἄλυξις, *ιος*, ep., das Vermeiden, Entgehen, *X* 270. *ψ* 287; von

ὑπ-ἀλύσκω, Fut. 2 S. *-λύξεις*, Batr. 98, Aor. ohne Augm. 2 Sg. *ὑπάλυξας*, 3 Sg. *ὑπάλυξε*, Inf. *-αι*, Part. *ὑπαλύξας*, vermeiden, entgehen, entfliehen, *τέλος θανάτοιο*, *Δ* 451, *Κῆρας*, *M* 327. *δ* 512, *μόρον*, Batr. 90, *ἀέλλας*, *τ* 189, *κῦμα*, *ε* 430; *χρεῖος*, einer Schuld entrinnen, d. i. sie nicht bezahlen, *θ* 355.[3])

ὑπ-αντιάω, Part. Aor. 1 *ὑπαντιάσας* (wie v. e. Präs. *ὑπαντιάζω*), unerwartet entgegenkommen, begegnen, abs., *Z* 17 †.

ὕπαρ, nur Nom. u. Acc., eine wirkliche, wesenhafte Erscheinung, *οὐκ ὄναρ*,

---

[1]) nicht um das Schiff zu ballasten', sondern um sich eine weiche, bequeme Lagerstätte zu bereiten, s. Breusing Nautik der Alten S. 137 f.

[2]) Dind., der die Inclin. Praef. p. VII verwirft, schr. auch hier *ὑμῖν*, u. so Bäuml.; vgl. unter *ἡμεῖς*.

[3]) welche F. wie *ἄμμιν* (s. unter *ἡμεῖς*) Dind. bezweifelt, indem er die äol. FF. nur dem Vsbedürfnis zugesteht und an deren Stelle *ὑμῖν* od. *ὑμῖν* (s. unter *ἡμεῖς*), je nachdem ein Spondeus oder Trochäus erfordert wird, substituiert, s. Praef. p. XI. Im allg. vgl. über die Formen und den Gebrauch Cauer Curt. Stud. VII 107 ff.

[4]) nach einigen v. *ὕμνος*, nach a. urspr. Adj. von *Ὑμήν*, dem Hochzeitsgott, dessen Namen einige von der Sanskritw. *yu*, „verbinden", herleiten, also „Verbindungsgott".

[5]) Nach Doed. Gl. n. 169 u. Aufrecht KZ. IV 274 aus *ὑφμνος*, W. *ὑφ*, also eigtl. Gewebe, vgl. Curt. Et.[5] S. 295, nach Christ S. 135. Fick W.[3] I 230 mit skr. *sumna* „Hymnus" zusammenzustellen; noch anders Brugmann Curt. Stud. IX 256.

[1]) An letzterer St. v. L. *οἶμος* u. so Nauck auch *θ* 429, s. Mél. Gréco-Rom. III 21 f. u. Guhrauer Musikgeschichtl. aus Homer Progr. v. Lauban 1886 S. 23.

[2]) S. über diese St. bes. Hoffmann Iliadis *Φ* u. *X* S. 266 ff. La R. Hom. St. S. 123 ff. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 282.

[3]) Getrennt *παλὰς ὑπὸ κῆρας ἀλύξας*, *M* 113.

ἀλλ' ὕπαρ, nicht Traum, sondern Wirklichkeit, *τ 547. ν 90.

ὑπ-άρχω, 3 Sg. Aor. Konj. ὑπάρξῃ, darauf anfangen, beginnen, ω 286 †.

ὑπ-ασπίδιος (ἀσπίς), unter dem Schilde, vom Schilde bedeckt, Neutr. Pl. ὑπασπίδια als Adv., προποδίζειν, προβιβᾶν, *N 158. 807. Π 609.

ὕπᾰτος (Curt. Et.[5] S. 290), höchster, erhabenster, oberster, oft Beiw. des Zeus[1]), Ε 756: bes. ὑπ. θεῶν und κρειόντων, Hom. ὅ., τ 303; ἐν πυρῇ ὑπάτῃ, ganz oben auf dem Scheiterhaufen, Ψ 165. Ω 787.

ὑπέασι, s. ὕπειμι.

ὑπέδδεισαν, s. ὑποδείδω.

ὑπέδεκτο, s. ὑποδέχομαι.

ὑπεθερμάνθη, s. ὑποθερμαίνω.

ὑπ-είκω, ep. gew. ὑποείκω, Impr. ὑπόεικε, Inf. -ειν, Impf. ὑπόεικον; Fut. ὑποείξω; Aor. 1. 3 Sg. ὑπόειξε, Ο 227. π 42; Konj. 1 Pl. mit kurzem Vokale ὑποείξομεν, Δ 62 (nach Hentze Ind. Fut.). Fut. Med. (dem Fut. Akt. gleichbdtd) ὑπείξομαι, Α 294, -εαι, μ 117[2]), u. ὑποείξομαι, Ψ 602. weichen, 1) eigtl., ausweichen, νεῶν, von den Schiffen weggehen, Π 305; τινὶ ἕδρης, vor einem vom Sitze weichen, π 42. *b*) mit Acc. χεῖράς τινος, vor jmds Händen zurückweichen, Ο 227. — 2) übtr. weichen, nachgeben, sich fügen, τινί, Ο 211. μ 117; τινί τι, jmdm worin nachgeben, nachstehen, Α 294. Δ 62; mit Part. τινὶ χωόμενος, jmdm im Zorne nachg., aufhören ihm zu zürnen, Ψ 602: von leblosen Subj., ὡς οὐ ῥηϊδί' ἐστὶ θεῶν δῶρα θνητοῖσι δαμήμεναι οὐδ' ὑποείκειν, daſs nicht leicht der Götter Geschenke Sterblichen unterliegen u. ihnen weichen, der Zerstörung durch dieselben unterliegen, Υ 266.

ὕπ-ειμι (εἰμί), ion. 3 Pl. Pr. ὑπέασι, darunter sein, μελάθρῳ, unter einem Dache sein, Ι 204; πολλῇσι (ἵπποις) πῶλοι ὑπῆσαν, unter vielen waren Füllen, Δ 681.

ὑπείρ, ὑπειρέχω, ὑπείροχος, s. ὑπέρ, ὑπερέχω, ὑπέροχος.

Ὑπείροχος, poet. st. Ὑπέρ., e. Troer, den Odysseus tötete, Δ 335. — Patron. **Ὑπειροχίδης** = Itymoneus, Δ 673.

Ὑπείρων, ονος, e. Troer, von Diomedes erlegt, Ε 144.

ὑπ-έκ, ep., vor e. Vokal ὑπέξ (ὑπό, ἐκ), in Il. Wolf ὑπ' ἐκ, seit Spitzner ὑπέκ[3]), drunter heraus, unten hervor, unten weg, übhpt heraus, hinweg, *a*) als Adv., γ 175. *b*) als Präp. mit Gen., Ε 854. Ν 89. Ο 628. λ 37. μ 107; τείχεος ὑπὲκ ... ἐσσεύοντο, unter und von der Mauer hinweg, Χ 146, wo es dem Gen. nachgesetzt, gew. steht es vor.

ὑπ-εκ-προ-θέω, ep., nur Präs. 3 Sg. -έει, Part. -έων, -έοντα, darunter heraus und vorwärts laufen, *a*) abs., Φ 604. Od. nur θ 125. *b*) τινά, vor jmdm vorauslaufen, ihn überholen, Ι 506. La R. St. § 76, VIII.

ὑπ-εκ-προ-λύω, darunter ablösen, ὑπεκπροέλυσαν ἡμιόνους ἀπήνης, sie spannten die Maultiere vom Wagen los, nur ζ 88 †.

ὑπ-εκ-προ-ρέω, 3 Sg. ἑεῖ[1]), von unten heraus und fortfliefsen, nur ζ 87 †.

ὑπ-εκ-προ-φεύγω, ep., Aor. 2 Opt. ὑπεκπροφύγοιμι u. Part. ὑπεκπροφυγών, eigtl. „darunter heraus entfliehen", d. i. heimlich entgehen, entfliehen, absol., Υ 147. Φ 44. ν 43: mit Acc. Χάρυβδιν, μ 113. La R. St. § 78, 31.

ὑπ-εκ-σαόω, ep., Aor. 1. 3 Sg. ὑπεξεσάωσε, daraus erretten, τινά, Ψ 292 †.

ὑπ-εκ-φέρω, Impf. ὑπεξέφερον, -ε, und ohne Augm. ὑπέκφερον, 1) darunter heraus oder wegtragen, -bringen, τινὰ πολέμοιο, jmdn dem Kampfe entrücken, Ε 318. 377; etwas wegrücken, σάκος, Θ 268. — 2) intr. (vgl. ἐκφέρω 2), davon eilen, v. Rossen, γ 496.

ὑπ-εκ-φεύγω, Aor. 2 ὑπεξέφυγον u. ep. ὑπέκφυγον, Opt. 3 Sg. ὑπεκφύγοι, ion. Inf. ὑπεκφυγέειν, eigtl. „darunter heraus oder hervor fliehn", dh. einem üblen Zustande, einer Gefahr entgehen, entkommen, entrinnen, Θ 243. Υ 191. ψ 320; mit Acc. Κῆρα, ῥέεθρα, δλεθρον, Ε 22. Ζ 57. Π 687. Χ 202. ι 286, ἀυτήν, λ 383; mit ἀλύξαι vbdn, μ 216. La R. St. § 78, 3.[2])

ὑπεμνήμυκε, s. ὑπημύω.

ὑπ-ένερθεν u. **ὑπένερθε**, meist poet. Adv., 1) unten, unterhalb, Δ 147. Ν 30. μ 242 u. s., opp. καθύπερθεν, κ 353; bes. in der Unterwelt, Γ 278. Υ 61. — 2) mit Gen. unter, ποδῶν ὑπ., Β 150, ὑπ. Χλοιο, γ 172.

ὑπέξ, s. ὑπέκ.

ὑπ-εξ-ᾰγω, nur 3 Sg. Aor. Opt. ὑπεξαγάγοι, drunter herausführen, bes. aus einer Gefahr, τινὰ οἴκαδε, σ 147 †.

ὑπ-εξ-ᾰλέομαι, ep., Inf. Aor. ὑπεξαλέασθαι, entgehen, vermeiden, χεῖρας, nur Ο 180 †.

ὑπ-εξ-ᾰνᾰ-δύω, nur Part. Aor. 2 ὑπεξαναδύς, intr. darunter hervor oder von unten heraus emportauchen, mit Gen. ἁλός, aus dem Meere, Ν 352 †.

ὑπέρ (skr. *upári*, latein. *super*, Curt. Et.[5] S. 289. 688) ep. auch **ὑπείρ** (aus [0]ὑπερι), wenn die letzte Silbe vor einem Vokal lang sein soll (wie ὑπεὶρ ἅλα), Präpos. mit Gen. u. Acc., Grundbdtg: über. — I) Mit Gen. 1) vom Raume: *a*) zur Angabe der Bewegung über einen Gegenstand hinweg, über — hin, über — hinaus, auch blofs über, ὑπὲρ τοίχων καταβῆναι, Ο 382. vgl. Υ 279; ὑπὲρ οὐδοῦ βῆναι, ρ 575; νηῦς ἔθεεν μέσσον ὑπὲρ Κρήτης, das Schiff fuhr mitten durch das Meer über Kr. hinaus, so daſs dieses zur Rechten blieb, ξ 300. *b*) zur Angabe des Verweilens über einem Orte, über, oberhalb, oben auf, ὑψοῦ ὑπὲρ γαίης ἔχειν, hoch über der Erde halten, Ν 200; ὑπὲρ πόλιος ἦα, ich war über der Stadt, d. i. auf den

---

[1]) Krämer Hom. Beiw. S. 36.

[2]) wo Bekker Hom. Bl. II 23 um das Digamma zu retten, ὅτοις ὑποϝείξεαι schreiben will.

[3]) La R. ist zur Schreibweise ὑπ' ἐκ zurückgekehrt, s. Textkr. S. 200 ff.

[1]) Doch schreiben hier Kayser, Hentze u. Düntzer nach Friedländer Philol. VII 673 ὑπεκρόεεν als Impf. statt des überlieferten Präs.

[2]) Getrennt ὄφρα τάχιστα ὑπὲκ κακότητα φύγοιμεν, γ 175, vgl. ι 489. κ 129.

Höhen über der Stadt, *π* 471; *ὑπὲρ μαζοῖο, Δ* 528, vgl. *α* 137 u. s.; dh. *ὑπὲρ κεφαλῆς στῆναί τινι*, jmdm oberhalb des Kopfes, d. i. zu Häupten, stehen, *B* 20. *δ* 803. *β*) über, jenseits, hinüber, *ὑπὲρ τάφρον, Σ* 228. *Ψ* 73. *ν* 257. — 2) übtr. fast wie *περί*. *a*) zur Angabe der Ursache, gleichsam noch räumlich, für, zu jmds Bestem, bei Ausdrücken des Schutzes, der Verteidigung, *τεῖχος τειχίσασθαι νεῶν ὑπερ*, für die Schiffe, *H* 449. *M* 5, *ὀΐζειν ἑκατόμβην ὑπὲρ Δαναῶν, A* 444. *b*) bei den Verben des Bittens, um jmds willen, dh. bei jmdm, *λίσσεσθαι, γουνάζεσθαι ὑπὲρ τοκέων, ὑπὲρ ψυχῆς καὶ γούνων σῶν, O* 660. 665. *X* 338. *Ω* 466. *o* 261. *c*) übhpt zur Angabe irgend einer Beziehung, über, von, *ὑπὲρ σέθεν αἴσχε' ἀκούω, Z* 524. — II) Mit Acc. 1) vom Raume, *a*) zur Angabe der Bewegung über einen Gegenstand hin, über — weg, *ὑπὲρ ὦμον, E* 16, *ὑπὲρ οὐδὸν ἐβήσετο, η* 135, *ὑπείρ ἅλα κίδνασθαι, Ψ* 227, *ἁλαλῆσθαι, γ* 73 u. dgl. s.: *ἠὼς φαινομένη ὑπείρ ἅλα*, die über das Meer hin schien, *Ω* 13: über, *δόρυ ἀντετόρησεν — πρυμνὸν ὕπερ θέναρος, E* 339. *b*) darüber hinaus, bes. vom Maße, darüber, dh. auch wider, gegen, übtr. *ὑπὲρ δρκια, Δ* 67. 72. 236. 271, *ὑπὲρ αἶσαν*, über die Gebühr, *Γ* 59, s. *αἶσα*; *ὑπὲρ μοῖραν*, wider das Geschick, *Y* 336; *ὑπὲρ θεόν*, gegen Gottes Willen, *P* 327. Übr. vgl. *ὑπέρμορον*.

Anm. *ὑπέρ* tritt bisw. dem Subst. nach und wird dann *ὕπερ* betont, *E* 339. *M* 289. *N* 616 u. s.

In Zstzgn drückt es außer den Bedeutungen der Präpos. auch die eines „Übermaßes", einer „Übertreibung" aus.

ὑπερ-ᾱ́ής, *ές* (*ἄημι*), übermäßig wehend („hochherbrausend", V.), nur *ἄελλα, Δ* 297 †.

ὑπερ-άλλομαι, Dep. Med., ep. synk. Aor. *ὑπερᾶλτο*, Part. *ὑπεράλμενον*, darüber wegspringen, *αὐλῆς*, über die Umfriedigung des Hofes, **E* 138; mit Acc. *στίχας*, über die Reihen hinwegspringen, *Y* 327.

ὑπερ-βαίνω, vom Präs. nur Ipf. *-ειν* u. u. P. *-ων*, Aor. 2 3 Sg. ohne Augm. *ὑπέρβη*, 3 Pl. *ὑπέρβᾶσαν* ep. st. *ὑπερέβησαν, M* 469, 3 Sg. Konj. *ὑπερβήῃ* ep. st. *ὑπερβῇ, I* 501. *a*) darüber schreiten, übersteigen, *τεῖχος, M* 468 f., *οὐδόν, Θ* 80. *π* 41. h. Merc. 23. *b*) übtr. übertreten; abs. sich vergehen, mit *ἁμαρτάνειν* vbdn, *I* 501.

ὑπερ-βάλλω, ep. auch ***ὑπειρ-β.***, Aor. 2 *ὑπειρέβαλον, Ψ* 637, u. 3 Sg. *ὑπέρβαλε* ohne Augm., Inf. *-έειν*. 1) darüber hinauswerfen, mit Acc. *ὑπέρβαλε σήματα πάντων*, über aller Zeichen warf er hinaus, *Ψ* 843; vom Steine des Sisyphos, *ἄκρον* (sc. *λόφον*) *ὑπερβάλλειν*, über die Spitze hinüberbringen, *λ* 597; selten mit Gen., *τόσσον παντὸς ἀγῶνος ὑπέρβαλε*, so weit über den Kreis hinaus warf er (sc. *σόλον*), *Ψ* 847. — 2) *τινά*, jmdn übertreffen, *τινὰ δουρί*, jmdn im Speerwurfe, *Ψ* 637. La R. St. § 74, 3.

ὑπέρβασαν, s. *ὑπερβαίνω*.

ὑπερ-βᾰ́σίη, poet. (*ὑπερβαίνω*), eigtl. Überschreitung, stets übtr., Übertretung eines göttl. od. menschlichen Gesetzes, dh. Frevel, Vergehen, Übermut, *Γ* 107. *γ* 206. *ν* 193. *χ* 64, Plur. *Ψ* 589. *χ* 168 u. ὅ.

ὑπερβήῃ, s. *ὑπερβαίνω*.

ὑπερ-βιος (*βίη*, Curt. Et.[5] S. 476) übergewaltig, gew. tadelnd, übermütig, gewaltthätig, frevelhaft, trotzig, heftig, *θυμός, Σ* 262; von den Freiern, *ὑπέρβιον ὕβριν ἔχοντες*, die einen trotzigen Frevelmut haben, *α* 368. *π* 410 u. s.; heftig, leidenschaftlich, nicht im bösen Sinne, *o* 212. — Neutr. ***ὑπέρβιον***, als Adv. übermäßig, maßlos, *P* 19, freventlich, *μ* 379. *ξ* 92. 95. In Il. nur in d. a. StSt. — La R. St. § 33, 21.

Ὑπερβόρεοι (wahrsch. v. *ὑπέρ* und *ὄρος*, „Leute jenseits der Berge", Curt. Et.[5] S. 348), die Hyperboreer, ein myth. Volk, welches über den Nordwind hinaus wohnen sollte und dessen Land man sich als e. wahres Paradies dachte, h. 7, 29. Pindar Pyth. 10, 49 setzt sie an den Istros, Herodot 4, 13 nach Skythien; vgl. Prell. Gr. Myth. I S. 192.

ὑπερ-δείς, *ές*, nur Acc. *ὑπερδέᾰ* synk. st. *ὑπερδεέα*, wahrsch. v. *δέω*[1]), über die Maßen gering (an Zahl), *δῆμος, P* 330 † (wo *καί* = *καίπερ*, „obgleich", s. *καί* 4, *a*, *β*).

Ὑπέρεια, 1) Quelle in der St. Pherai in Thessalien, *B* 734. *Z* 457. — 2) der ältere (mythische Wohnsitz der Phaieken in der Nähe der Kyklopen, ehe sie nach Scherie zogen, *ζ* 4.

ὑπ-ερείπω, eigtl. umstürzen, nur poet. Aor. 2. 3 Sg. *ὑπήριπε*, intr. niederstürzen, niedersinken, *Ψ* 691 †.

ὑπ-ερέπτω, ep., Imp. *ὑπέρεπτε* ohne Augm., unten abrupfen, wegfressen, übtr. vom Strome, *κονίην ποδοῖιν*, den Sand unter den Füßen wegspülen, *Φ* 271 †.

ὑπερέσχεθον, s. *ὑπερέχω*.

ὑπερ-έχω, ep. ***ὑπειρέχω*** (im Impf. *ὑπείρεχον, -ε, B* 426. *Γ* 210. *E* 433), Aor. 2. 3 Sg. *ὑπερέσχε*, ep. verl. *ὑπερέσχεθε* (s. *ἔχω*), *Δ* 735. *Ω* 374, Konj. *ὑπέρσχῃ*. 1) trans. darüber halten, *τί τινος*, etwas worüber, *σπλάγχνα Ἡφαίστοιο, B* 426; bes. zum Schutze, *χεῖρά* od. *χεῖράς τινι*, die Hand über jmdn halten, ihn beschirmen, *Δ* 249. *E* 433. *ξ* 184, u. st. Dat. mit Gen. *I* 420. 687. *Ω* 374. — 2) intr. hervorragen, -stehen, mit Gen. *στάντων Μενέλαος ὑπείρεχεν ὤμους*, wenn sie standen, ragte M. (über Odysseus) mit den Schultern hervor, *Γ* 210.[2]) *b*) emporsteigen, von der Sonne, *γαίης, Δ* 735; v. einem Sterne, *ν* 93.

ὑπέρη (*ὑπέρ*, Curt. Et.[5] S. 289), Plur. *ὑπέραι*, die „Brassen", d. h. die an den Rahenocken d. h. an den beiden Enden der Rahe befestigten u. von da an Deck hinunterfahrenden Taue, durch welche die Rahe um ihre vertikale Achse gedreht wurde[3]), *ε* 260 †. [*ῠ*]

ὑπερ-ηνορέων, Part. Präs. Mask. und meist Plur. (Sg. nur *N* 258), von einem sonst

[1]) So Apoll. u. a.; andere leiten es nach Eust. v. *δίος* ab und deuten „über die Furcht erhaben, unerschrocken".

[2]) Getrennt *πασέων δ' ὑπὲρ ἦ γε κάρη ἔχει*, *ζ* 107.

[3]) S. das Schol. zur St. u. Breusing Nautik der Alten S. 65 ff. 138.

ungebr. V. *ὑπερηνορέω* (v. *ὑπερήνωρ*, „übermännlich", von *ὑπέρ* u. *ἀνήρ*), eigtl. „übermännlich", nur tadelnd, übermütig, *Δ* 176. *N* 258 (nur hier in Il.), bes. in Od. von den Freiern, *δ* 769. *ρ* 581 u. ö.; verst. durch *κακῶς*, *β* 266. *δ* 766, von den Kyklopen, *ζ* 5.

Ὑπερήνωρ, *ορος*, S. des Panthoos, von Menelaos erlegt, *Ξ* 516. *P* 24.

Ὑπερησίη, St. in Achaja, später *Αἴγειρα*, *B* 573. *o* 254. [ῐ̆]

ὑπερηφᾰνέων, Part. Prās. Mask. von einem sonst ungebr. V. *ὑπερηφανέω* (*ὑπερήφανος*, wohl von einem St. *ὑπερο* mit ep. Dehnung und *φαίνω*, „übermäßig erscheinend, sich zeigend", Curt. Et.[5] S. 290), übermütig, stolz seiend, *ὑπερηφανέοντες Ἐπειοί*, *Λ* 694 †.[1])

ὕπερθεν, poet. auch *ὕπερθε*, Adv. (*ὑπέρ*), von oben her, bes. vom Himmel, *H* 101. *ω* 344. h. Cer. 100; übhpt oben, oberhalb, *B* 218. *E* 122. *π* 47. *χ* 173 u. s., opp. *ἔνερθεν*, *N* 75.

ὑπερ-θρώσκω, nur Fut. 3. Plur. *ὑπερθορέονται* ion. u. ep. st. *-ροῦνται*, u. ep. Aor. 2 *ὑπέρθορον*, ion. u. ep. Inf. *ὑπερθορέειν*, überspringen, darüber wegspringen, *τάφρον*, **Θ* 179. *Π* 380 u. s., *ἐρκίον*, *I* 476; absol. *M* 53.

ὑπέρ-θῡμος, überaus mutig, hochherzig, hochgesinnt[2]), Beiw. von Helden, Il. ö.; außerdem *Τρῶες*, *Z* 111, *ἕταροι*, *Ψ* 512, *Γίγαντες*, *η* 59, *θεράποντες*, *δ* 784. *π* 326.

ὑπερ-θῠ́ριον (*θύρη*), Thürsturz, Oberschwelle, opp. *οὐδός*, *η* 90 †.

ὑπερ-ἵημι, Fut. 3 Sg. *ὑπερήσει*, darüber hinauswerfen, *τόδε* (*σῆμα*), über das Ziel mit dem Diskos (so Bekk. II und Ameis-Hentze nach Aristarch; *τόν*, sc. *δίσκον*, *vulg.*), *Θ* 198 †.

ὑπερικταίνομαι, W. vonzw. Ablg, *ψ* 3 † *γούνατα ἐρρώσαντο*, *πόδες δ' ὑπερικταίνοντο*, vom Gange der alten Eurykleia, die eilen will, deren Füße aber nicht so rasch folgen können, etwa trippeln oder (mit Minckw. u. Ameis-Hentze) sich überstolpern.[3])

Ὑπερίονίδης, *αο*, Sohn der Höhe, von Helios, *μ* 176; s. d. folg. 1).

Ὑπερίων, *ίονος* (*ὑπέρ*, Curt. Et.[5] S. 540), Bein. des Helios, *Ὑπ. Ἥλιος*, *Θ* 480. *α* 8. *μ* 263, oder *Ἥλιος Ὑπ.*, *μ* 133, auch bloßs *Ὑπ.* als Name des Helios, *T* 398. *α* 24. h. Ap. 369, wahrsch. ein patronymisch v. *Ὑπερος* (*ὑπέρ*) gebild. Beiw. wie *Τερψιάδης* v. *τέρψις* (Phemios), *Τεκτονίδης* v. *τέκτων*, *Ἠπυτίδης* v. *ἠπύτα*, etwa Sohn der Höhe.[1]) — 2) S. des Uranos und der Gaia, einer der Titanen, welcher mit der Theia den Helios, die Selene und Eos zeugte (Hes. Th. 371). h. Cer. 26, vgl. h. 31, 4.

ὑπερ-κατα-βαίνω, Aor. 2. 3 Pl. *ὑπερκατέβησαν*, darüber hinabsteigen, mit Acc. *τεῖχος*, über die Mauer, **N* 50. 87.

ὑπερ-κύδαντας, ein nur poet. defekt. Acc. Pl. von e. Nom. *ὑπερκύδας*, *αντος*, überaus berühmt, sehr ruhmvoll, **J* 66. 71.[2])

ὑπερ-κύπτω, Fut. 3 Sg. *-ψει*, darüber sich beugen, Ep. 14, 22.

***ὑπερ-μενέτης**, poet. st. *ὑπερμενής*, nur h. 8, 1 im Voc. *ὑπερμενέτα*.

ὑπερ-μενέων, Part. Pr. von e. sonst ungebr. V. *ὑπερμενέω*, nur *ὑπερμενέοντες*, übermächtige, *τ* 62 †; von

ὑπερ-μενής, *ές*, Gen. *έος*, Dat. *εῖ*, *Δ* 727, ep. (*μένος*), übermächtig, allgewaltig, Beiw. des Zeus, *B* 116. 350. *H* 315 u. ö.[3]); auch *βασιλῆες*, *Θ* 236. *ν* 205. *ν* 222 (nur hier in Od.), u. *ἐπίκουροι*, *P* 362.

ὑπέρ-μορον, ep. Adv. (*μόρος*), über das Schicksal hinaus, d. i. mehr als das Schicksal dem Menschen zuteilt, *Y* 30. *Φ* 517. *α* 34 u. s.[4]), seit Bekk. überall getrennt *ὑπὲρ μόρον*, vgl. *ὑπὲρ μοῖραν*, *ὑπὲρ αἶσαν*, s. La R. Textkr. S. 370; einmal ***ὑπέρμορα***, wie von einem Adj. *ὑπέρμορος* gebildet, *B* 155, vgl. *μοῖρα*.

ὑπερ-οπλίη, ep. (*ὑπέροπλος*), Übermut, Stolz, Trotz, Pl., *Λ* 205 †.

ὑπερ-οπλίζομαι, ep. Dep. Med., sich übermütig, stolz betragen, dh. mit Acc. übermütig, stolz behandeln, nur *οὐκ ἄν τίς μιν ἀνὴρ ὑπεροπλίσσαιτο*, kein Mann könnte sie (die Wohnung) übermütig verachten[5]), *ρ* 268 †; von

ὑπέρ-οπλος, poet., übermütig, trotzig,

---

[1]) Doederl. n. 2192 leitet *ὑπερήφανος* u. somit auch *ὑπερηφανίω* von *ἄφενος* ab, eigtl. überreich, dann „übermächtig".

[2]) Voſs nimmt es oft tadelnd u. übersetzt „stolz", *Δ* 365. *E* 881, „übermütig", *λ* 269.

[3]) Aristarch: *ἀνεπάλλοντο καὶ ἐκινοῦντο προθυμουμένης αὐτῆς βαδίζειν ταχέως, μὴ δυναμένης δὲ ἀλλὰ κατὰ βραχὺ διὰ τὸ γῆρας.* Krates deutete: *ὑπερεξετείνοντο.* Nach Lob. Rhem. p. 237 vwdt mit *δίσκειν*, *ἀκοντίζειν*. Nach a. v. *ἵπταμαι*, *ὑπταίνομαι* u. *ὑπίημι*. Doederl. n. 2090 leitet es v. *ἰκέσθαι* ab, „ans Ziel kommen wollen, eilen". Keine dieser Ablgn ist befriedigend. Andere Le *ὑποσταίνοντο* u. *ὑπερεκταίνοντο* (v. *ἐκτείνω*, rasch bewegen), was den Sinn geben würde, „die Kniee tummelten sich und die Füße bewegten sich rasch", Schilderung der Eile, womit Eurykl. die frohe Botschaft der Penelope überbrachte.

[1]) So Ilgen zu h. Ap. 120, Nitzsch u. Ameis-Hentze zu *α* 8; nach Düntzer in Ztschr. f. vergl. Spr. XII S. 7 ein v. *Ὑπερον* od. *Ὑπέρη* (v. *ὑπίημι*), Höhe, Himmel gebildetes W., der in der Höhe wohnt od. waltet, vgl. *οὐρανίωνες*; nach Eust. S. des Hyperion 2), des Wohllautes wegen verk. st. *Ὑπερίονίων*, vgl. *Μολίων*; allein diesen Hyp. kennt Hom. nicht. Andere wollen es nach der Ablg von *ὑπὲρ ἰών* „der über uns Wandelnde" erklären (so Hartung Rel. d. Gr. II S. 210), was wegen des langen *ι* bedenklich; übr. s. Ameis-Hentze I. c. Krämer Hom. Beiw. S. 5. Ameis Hom. Kleinigkeiten, Mühlhausen 1864.

[2]) Nur hier u. Hes. Th. 510 Acc. Sg. *ὑπερκύδαντα*; nach Schol. ein Part. Aor. 1 v. e. alten W. *κύδω* (wofür es freilich keinen Beleg gibt), *κυδαίνω*, dav. *κύδος*, wie *γήμας*; nach a. e. Adj. *ὑπερκυδής*, dor. st. *ὑπερκυδής*, zsgzg. aus *ὑπερκυδήεις*, dh. eigtl. *ὑπερκυδάοντας* zu accentuieren, wobei schon die Änderung des Accentes bedenklich ist, abgesehen davon, daſs es dann homerisch *ὑπερκυδήοντας* heißen müßte; vgl. Spitzn. z. d. St. Lob. Path. El. I p. 383.

[3]) Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 36.

[4]) Vgl. bes. Nägelsb. Hom. Theol.[2] S. 124. Welcker Gr. Götterl. I 192. Lehrs Pop. Auf.[2] S. 205. 211.

[5]) So Buttm. Lex. II[2] S. 191 nach Apoll. lex., Schol. vulg. u. Eust. (*ὑπερηφανήσειεν*). Nach Aristarch dagegen, dem Ameis-Hentze folgt, = *νικήσειεν*, der freilich, wie aus den folg. Worten des Apoll. hervorgeht, an *ὅπλα* gedacht hat, also „durch Waffengewalt überwinden", u. so Voſs.

nur Neutr. Sing. als Adv. *ὑπέροπλον εἰπεῖν*, übermütig reden, **O* 185. *P* 170.

ὑπέρ-οχος, poet. (ἔχω), nur in ep. F. ***ὑπείροχος***, hervorragend, vorstechend, ausgezeichnet, mit Gen. ἄλλων, vor andern, **Z* 208. *Δ* 784; εἶδος, h. 12, 2.

ὑπερ-πέτομαι, Dep. Med., ep. 3 Sing. Aor. *ὑπέρπτατο*, darüber hinfliegen, übtr. *ὑπέρπτατο ἔγχος*, *N* 408. *X* 275. *χ* 280; mit Acc. σήματα, über die Zeichen (der Ziele) hinausfliegen, *Θ* 192.

ὑπερράγη, s. *ὑπορρήγνυμι*.

ὑπερσχεθεῖν, s. *ὑπερέχω*.

ὑπέρτατος, poet. (eigtl. Superl. von *ὑπέρ*), oberster, höchster, κεῖτο *ὑπέρτατος*, er (der Stein) lag ganz oben, **M* 381, ἧστο ... *ὑπέρτατος ἐν περιωπῇ*, *Ψ* 451.

ὑπερτερίη, Obergestell des Wagens, e. (oben offenes) Behältnis für Transportgegenstände, ζ 70 (das. Ameis-Hentze)†; von

ὑπέρτερος (eigtl. Kompar. von *ὑπέρ*), 1) darüber befindlich, oberer, κρέ' *ὑπέρτερα*, das obere Fleisch (opp. σπλάγχνα), *γ* 65. 470. *ν* 279 (in Od. nur in dieser Vbdg). — 2) höher, vorzüglicher, erhabener, κῦδος, εὐχος, *Δ* 290. *M* 437. *O* 491. 644; γενεῇ, an Geschlecht, *Δ* 786.

ὑπερφίαλος, poet. (W. φυ, φῦναι, Curt. Et.[5] S. 717)[1]), eigtl. „überwüchsig", übermächtig, meist tadelnd, gewaltthätig, verwegen, übermütig, stolz, oft als Beiw. der Freier, *α* 134. *β* 310 u. s., der Kyklopen, *ι* 106, der Troer, *N* 621 u. s.; παῖδες, sc. *Πριάμου*, *Γ* 106; θυμός, ein übermütiger Sinn, *O* 94. *Ψ* 611, ἔπος, μῦθος, *δ* 503. 774; in gutem Sinne nur *φ* 289, wo es Antinoos von sich selbst und den and. Freiern braucht, also übermächtig, überlegen, und in dieser Bdtg las auch Aristarch (vgl. Lehrs 3. Aufl. p. 145), *E* 881 *ὑπερφίαλον Διομήδεα*. — Adv. ***ὑπερφιάλως***, übermäßig, allzusehr, νεμεσίζειν, νεμεσᾶν, *N* 293. *ρ* 481. *φ* 285, ἀνιάζειν, *Σ* 300, ἀγάασθαι, *σ* 71; δαίνυσθαι, *α* 227, übermütiger, frecher Weise, *δ* 663. *π* 346.[2])

ὑπ-έρχομαι, Dep. Med., Aor. 2 poet. 3 Sg. *ὑπήλυθε*, 2 Plur. *ὑπήλυθετε*. Conj. 3 Sg. *ὑπέλθῃ*, 1) hinunter-, hineingehen, *subire*, mit Acc. θάμνους, δῶμα, μέλαθρον, *ε* 476. *μ* 21. *σ* 150, γαῖαν, h. 30, 3 (seit Wolf *ἐπέρχεται*). — 2) übtr. von Gemütszuständen, hineingehen, beschleichen, Τρῶας τρόμος *ὑπήλυθε γυῖα*, die Troer ergriff Zittern an den Gliedern, *H* 215. *Y* 44.

ὑπ-ερωέω, ep. Aor. 3 Pl. *ὑπερώησαν*, zurückgehen, -weichen, **Θ* 122. 314. *O* 452.

ὑπερ-ώη (eigtl. Fem. von *ὑπερῷος*), der Gaumen, *X* 495†.

ὑπερωιό-θεν, ep. Adv., vom Oberstock od. Söller her, nur *α* 328†; von

ὑπερῴιον[3]), ep. u. ion. f. *ὑπερῷον* (*ὑπέρ*, eigtl. Neutr. v. Adj. *ὑπερῷος*), oberer Teil des Hauses, Oberstock, Zimmer im Oberstock, Obergemach, Söller, Sg. *B* 514. *α* 362. *ο* 517. *τ* 594; Plur. in beiden FF. *π* 449. *σ* 206 u. s.; εἰς *ὑπερῷ' ἀναβαίνειν*, *Π* 184. *β* 358. *δ* 751. — In Il. nur an den a. StSt., in Od. hält Penelope sich gewöhnlich hier auf und schläft auch hier.

ὑπέστην, s. *ὑφίστημι*.

ὑπ-έχω, Aor. *ὑπέσχον*, poet. verl. 3 Sg. *ὑπέσχεθε*, *H* 188, Part. *ὑποσχών*, unterhalten, vorhalten, χεῖρα, **H* 188; θήλεας ἵππους, die Stuten unterlegen, d. i. sich begatten lassen, *E* 269.

ὑπ-ημύω, poet., 3 Sg. Perf. *ὑπεμνήμῡκε*[1]), sich niederbeugen, *πάντα δ' ὑπεμνήμυκε*, hat ganz das Haupt gesenkt (V. „immer senkter die Augen"), *X* 491†. Thiersch Gr. § 232, 94 übersetzt: „ist ganz niedergebeugt".

ὑπήνεικα, s. *ὑποφέρω*.

ὑπ-ηνήτης, *ao* (*ὑπήνη*, die Gegend unter dem Atem, Bart, v. e. Nominalst. *ἠνο* = skr. *âna*, Mund, Angesicht, Goebel Hom. p. 27, Curt. Et.[5] S. 305), der einen Bart hat, πρῶτον *ὑπηνήτης*, „dem erst keimt der Bart", V., *Ω* 348. *κ* 279.[2])

ὑπ-ηοῖος (ἠώς), gegen Morgen, frühmorgens, Adj. st. Adv. *ὑπηοῖοι ἐγείρομεν Ἄρηα*, *Θ* 530. *Σ* 277. 303. *δ* 656, στίβη *ὑπ.* Morgenfrost, *ρ* 25.

ὑπ-ίσχομαι, Dep. Med., Präs., *-ομαι*, *θ* 347. h. Merc. 275, *-εται*, *β* 91. *ν* 380, Part. *ὑπισχόμεναι*, Impf. *ὑπίσχεο*, Aor. 2. 2 Sg. *ὑπέσχεο*, 3 Sg. *ὑπέσχετο*, Impr. *ὑπόσχεο*, Konj. *-σχωμαι*, *-νται*, *-ωνται*, Inf. *-έσθαι*, P. *όμενος*, *-οι*, eigtl. sich darunterhalten, d. i. übernehmen, dh. 1) versprechen, verheißen, zusagen, *τί τινι*, *I* 263. *K* 303. *M* 236, ohne Dat., ὦνον, *o* 463 (wo früher fälschl. *ἐπισχόμεναι*), θυγατέρα, die Tochter jmdm verloben, *N* 376. *δ* 6; auch von dem Weibe, das sich verspricht, *β* 91. *ν* 380; insbes. Göttern etwas geloben, ἱερά, ἑκατόμβας, *Z* 93. 115. *Ψ* 209 u. s. — Konstrukt. gewöhnl. mit Inf. Fut. *Z* 93. *N* 366 f. *X* 114. *δ* 6, und mit Acc. und Inf. *θ* 347; auch mit Inf. Präs. *ἀπονέεσθαι*, (in Futurbdtg) *B* 112. *I* 19, und mit dem Inf. Präs. σκοπιαζέμεν im Anschluß an das Objekt *τόδε ἔργον*, *K* 40, s. das. Hentze Anh. — 2) erklären, versichern, m. Inf. Präs. h. Merc. 275.[3])

ὕπνος (skr. *svápnas*, W. *svap*, *dormire*, vwdt mit *somnus*, *sopor*, dh. eigtl. f. *σύπνος*, Curt. Et.[5] S. 289), Schlaf, Hom. ὄ., *ἡδύς*, *Δ* 131, γλυκύς, h. Merc. 8. h. 18, 8, λυσιμελής, *ν* 56. *ψ* 342, νήδυμος, *B* 2. *Ψ* 62, πανδαμάτωρ, *Ω* 5, *ι* 372; auch Sehnsucht nach Schlaf, Schläfrigkeit, s. unter *ἀδέω* zu *μ* 281; χάλκεος, poet. st. Todesschlaf, *Δ* 241. — II) person. *Ὕπνος*, Gott des Schlafes, *Ξ* 242. 270. 286, Zwillingsbruder des Todes, *Ξ* 231. *Π* 672.

---

[1]) Vgl. über die Abltg bes. Buttm. Lex. II[2] S. 185 ff. Nitzsch zu *δ* 663. Doederl. n. 2220.

[2]) An den letztern StSt. deutet Buttm. Lex. II[2] S. 190 „durch übernatürliche Hilfe".

[3]) Abltg zweifelhaft; vgl. Curt. Et.[5] S. 207. 586.

[1]) Über Versuche, die schwierige F. zu erklären, vgl. Buttm. Gr. unter *ἡμύω*. Kühner S. 237. Spitzner zur St. Brugmann Curt. Stud. VII 357 Anm. 50. Loebell de perfecti Hom. forma et usu p. 56 sq. Christ schreibt *ὑπημύμνει*.

[2]) Vgl. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 255.

[3]) Getrennt *ὑπὸ δ' ἴαχετο μισθόν*, *δ* 525, vgl. *N* 368.

682, Beherrscher aller Götter und Menschen[1]), Ξ 233, *νήδυμος*, Ξ 242. *Π* 454. — Dav.

ὑπνώω, ep. f. *ὑπνόω*, intr. schlafen, schlummern, nur Part. *ὑπνώοντας*, Ω 344. *ε* 48. *ω* 4.

ὑπό[2]), ep. auch *ὑπαί*[3]) (*sub*, skr. *úpa*, Curt. Et.[5] S. 290), A) Adv., unten, unterhalb, darunter, zur Bezeichnung der Ruhe wie der Bewegung, *ὑπὸ δ' ἕρματα τάνυσσαν*, unter das Schiff, *A* 486; *ὑπὸ δὲ θρῆνυν ποσὶν ἧσει*, er wird unten (am *θρόνος*) einen Schemel für die Füfse anbringen, Ξ 240, vgl. *τ* 57, *ὑπ' ἔμβρυον ἦκεν ἑκάστῃ*, *ι* 245. 309; *ὑπὸ δὲ θρῆνυς ποσὶν ἦεν*, für die Füfse, *α* 131. *κ* 315. 367; *λαοὶ δ' ὑπ' ὀλίζονες ἦσαν*, das Volk darunter (unter ihnen) war kleiner, Σ 519, vgl. *ὑπολίζων*; *ὑπὸ δ' ἡμίονοι*, näml. unter den Stuten, *δ* 636. Φ 23; *ὑπὸ δὲ στεναχίζετο γαῖα*, *B* 95; *ὑπὸ δὲ κνῆμαι ῥώοντο*, unter dem Oberkörper, Σ 411. *Υ* 37; *ὑπὸ γλῶσσαν τάμε χαλκός*, das Erz durchschnitt unten die Zunge, *E* 74; *ὑπὸ ψηφῖδες ἅπασαι ὀχλεῦνται*, alle Steinchen werden unten fortgerollt, Φ 260; *ὑπὸ δὲ ξύλα κάγκανα κεῖται*, unter dem Kessel, Φ 364; *ὑπὸ δ' ἔστρωτο ῥινὸν βοός*, als Unterlage unter dem Schlafenden, *K* 155; *ὑπὸ λῖτα πετάσσας*, *α* 130; *ὑπὸ δὲ ξύλα δαῖον*, unter dem Dreifufse, Σ 347. *θ* 436; *χεῦεν ὕπο ῥῶπας*, *π* 47; oft in bezug auf die unteren Teile des Körpers, *ποταμὸς δ' ὑπὸ γούνατ' ἐδάμνα*, Φ 270; *ὑπὸ γούνατ' ἔλυσεν*, *Δ* 579. *N* 412 u. ö.; *ὑπὸ δ' ἔτρεμε γυῖα*, es schlotterten unten die Glieder, *K* 390, vgl. Vs 95. *λ* 527; *ὑπό τε τρόμος ἕλλαβε γυῖα*, *Γ* 34. Ξ 506. *σ* 88, vgl. *ω* 49; *ὑπό κεν ταλασίφρονά περ δέος εἷλεν*, *Δ* 421, vgl. *E* 862. *χ* 42. *ω* 450; *μὶν ὑπὸ τρόμος αἰνὸς ἰκάνει*, *Δ* 117; nieder, abwärts, *ὑπαὶ δὲ ἵδεσκε*, *Γ* 217; unten hervor, *ἕλυεν ὑφ' ἵππους*, unter dem Joche hervor, Ψ 513. — Selten dient das Adv. zur Bezeichnung der wirkenden Ursache, *πολὺς δ' ὑπὸ κόμπος ὀρώρει*, infolge des Tanzens und Klatschens, *θ* 380; *τοῖσιν ὑφ' ἵμερον ὦρσε γόοιο*, diesen erweckte er damit das Verlangen nach Klage, Ψ 108. 153, vgl. Ω 507. *δ* 113. 183. *τ* 249. *ψ* 231; *τοῖσιν ὑφ' ἵμερος ὦρτο γόοιο*, *π* 215; *θεοὶ δ' ὑπὸ πάντες ἄκουον*, die Götter hörten dabei alle zu, *Θ* 4; die Begleitung drückt es aus in *λίνον δ' ὑπὸ καλὸν ἄειδεν*, dabei, dazu, Σ 570, vgl. *φ* 411; zurück (vor jmdm), *χώρησαν δ' ὑπό*, *Δ* 505. *Π* 588. *P* 316; *ὑπὸ δ' ἔστρεφον ἡνιοχῆες*, *E* 505. — Adverbial steht es mit Einwirkung auf einen nachfolgenden Kasus, durch den es näher bestimmt wird, *ὑπὸ δὲ κτύπος ὦρνυτο ποσσίν*, *T* 363; *ὑπὸ δὲ Τρῶες κεκάδοντο ἀνδρὸς ἀκοντίσαντος*, davor aber wichen die Tr. zurück, vor dem werfenden Manne, *Δ* 497. *O* 574. — B) Präpos. mit Gen., Dat. u. Acc. Grundbdtg: unter.

I) Mit Gen. 1) vom Raume, *a*) zur Angabe der Bewegung unter einem Gegenstande hervor, unter — hervor, unter — weg, nur poet. bes. ep. (sonst *ὑπέκ*), *ἀνίστασθαι ὑπὸ ζόφου*, unter dem Dunkel hervor kommen, Φ 56; *ἐρύειν νεκρὸν ὑπ' Αἴαντος*, unter dem Aias weg, *P* 235, vgl. *I* 248. *N* 198; *ὦρτο ὑπὸ θρόνου*, unter dem Sessel hervor, *χ* 364; *ῥέει κρήνη ὑπὸ σπείους*, *ι* 141; *ἄγειν ἀνδροκτασίης ὕπο*, aus dem Männermorde wegführen, Ψ 86; *λύειν ἵππους ὑπὸ ζυγοῦ*, *Θ* 543. *δ* 39 (das. Ameis). *b*) zur Angabe des Verweilens unter einem Gegenstande, *βάθιστον ὑπὸ χθονὸς βέρεθρον*, *Θ* 14; *μοχλὸν ἤλασα ὑπὸ σποδοῦ*, mit Ameis prägn. zu nehmen, „ich stiefs den Pfahl darunter, so dafs er nun unter der Asche in der Kohlenglut blieb", *ι* 375; ähnlich *ἐτέθαπτο ὑπὸ χθονός*, *λ* 52; ö. bei Körperteilen, *ὑπ' ἀνθερεῶνος ὀχεὺς τέτατο*, *Γ* 372, *κρήδεμνον ὑπὸ στέρνοιο* (v. Ls *ὑπὸ στέρνοισι*) *τανύσσαι*, *ε* 346 u. s.; bes. bei den VV. verwunden, treffen, fassen u. ähnl., *τὸν βάλ' ὑπὸ γναθμοῖο*, *N* 671, *ὑπ' οὐατος νύξ'*, *N* 177, *ὑπὸ στέρνοιο τυχεῖν*, *Δ* 106, *ὑπ' ὀφρύος οὐτα*, Ξ 493; *ὑπ' ἀνθερεῶνος ἐλεῖν*, *A* 501 u. ö. — 2) übtr. *a*) zur Angabe des Urhebers, bei passiven u. intr. Verben (mit pass. Bdtg, s. La R. zu *A* 242): unter, häufiger von, durch, vor, *δαμῆναι ὑπό τινος*, durch jmdn besiegt werden, *Π* 434, *θνήσκειν ὑπό τινος*, durch jmdn umkommen, *A* 242, *πίπτειν ὑπό τινος*, *P* 428, *φεύγειν ὑπό τινος*, vor jmdn fliehen, Σ 149, so *φοβεῖσθαι ὑπό τινος*, *Π* 303 u. ö. *b*) zur Angabe der wirkenden Ursache, der Veranlassung, der einwirkenden oder auch blofs begleitenden Umstände, infolge, unter, bei, *ἔργον ἀεικὲς ἔχειν ὑπ' Εὐρυσθῆος ἀέθλων*, infolge, *T* 133, so *Δ* 276; *κατὰ — ἔπτηξαν ποτὶ γαίῃ λαὸς ὑπὸ ῥιπῆς*, unter, infolge, *θ* 192; *ἰδρὼς γάρ μιν ἔτειρεν ὑπὸ πλατέος τελαμῶνος*, denn der Schweifs quälte ihn von dem breiten Tragriemen, *E* 796; *ὑπ' ἀνάγκης*, aus Zwang, *β* 110. *τ* 156; *ὑπὸ χάρματος*, vor Freude, h. Cer. 371; *νῆες κονάβησαν ἀυσάντων ὑπ' Ἀχαιῶν*, unter dem Geschrei, infolge des Geschreis der Achaier, *B* 334; *ὑπ' ἀγγελίης*, infolge der Botschaft, *η* 263; *πέλεια ὑπ' ἴρηκος εἰσέπτατο πέτρην*, eigtl. auf Veranlassung, d. i. durch die Verfolgung, eines Falken, Φ 494; *ἴαχε σάλπιγξ δηίων ὑπο*, wegen, infolge des Anrückens der Feinde, Σ 220, vgl. *Π* 591; *δαίδων ὕπο λαμπομενάων*, unter Fackelschein, Σ 492. *τ* 48 (das. Ameis-Hentze Anh.) *ψ* 290; *ὑπὸ φρικός*, beim Kräuseln des Nordwinds, Ψ 692.

II) Mit Dat. 1) vom Raume, sehr oft bei VV., die e. Verweilen ausdrücken, unter, bes. von Ortsbestimmungen *ὑπὸ ὄρυϊ δαῖτα πένοντο*, Σ 558 u. dgl. s.; *ὑπὸ Τμώλῳ*, am Fufse des Tm., *B* 866. vgl. *X* 479, so *ὑπὸ Νηλῳ*, *α* 186; *τελχει ὕπο Τρώων μάρνασθαι*, auch wir „unter", d. i. vor, an den Mauern von Il., *P* 404 u. dgl. sonst häuf.: mit VV. der Bewegung, wenn der Begriff der auf die Bewegung folgenden Ruhe ausgedrückt werden soll, so *τιθέναι* u. *θέσθαι τι ὑπό τινι*, *χ* 449. Ω 644, *ἕσαι*, *E* 693, *πίπτειν*, *Π* 378 u. dgl. s.

[1]) Nach Hes. Th. 758 hat er seinen Sitz in der Unterwelt; bei Hom. sucht ihn Here in Lemnos auf, *Ξ* 233.

[2]) Über *ὑπό* bei Hom. s. La R. in Ztschr. f. ö. Gymn. 1861 S. 337 ff. u. bes. Beobachtungen üb. d. Gebr. von *ὑπό*, Wien 1861.

[3]) Über diese Lokativf. s. Ameis-Hentze Anh. zu *B* 11.

— 2) übtr. *a*) vom Urheber wie beim Gen. mehr poet., von, durch, und von der vermittelnden Ursache, unter, vor, durch, *δαμῆναι ὑπό τινι*, *E* 646. *δ* 790 u. s.; *ὑπὸ χερσὶ τινος*, *B* 860. *Θ* 359 u. ö. (s. Ameis-Hentze zu *σ* 156. *E* 564); *ὑπὸ χερσὶ τινος θανέειν, φθίσθαι, ὀλέσαι ψυχήν* od. *θυμόν*, *O* 289. *N* 763. *Ω* 638, *τύπτεσθαι ὑπὸ δουρί*, *Λ* 433; *ἕλκεσθαι ὑπὸ χερσί τινος*, *X* 65; *ὀλέσθαι ὑπὸ γαμφηλῇσι*, *Π* 489, *φέβεσθαι, φοβηθῆναι ὑπό τινι*, *Λ* 121, *τίκτειν, γείνασθαι ὑπό τινι*, w. s.; *ὀρμηθέντε ὑπὸ πληγῇσιν ἱμάσθλης*, *ν* 82; *γήραι ὑπο ἀρημένος*, *λ* 136 u. in vielen andern Ausdrücken häufig; ungewöhnl. *Τροίην ἕλον υἷες Ἀχαιῶν Πατρόκλου ὑπὸ χερσί*, *Π* 699, s. Faesi-Franke. *b*) von begleitenden Umständen, unter, *ὑπὸ πομπῇ*, unter dem Geleit, *Z* 171; *πνοιῇ ὑπο*, beim Wehen, *δ* 402. *c*) von der Unterordnung, unter, *δέδμητο λαὸς ὑπ' αὐτῷ*, *γ* 305, *καὶ οἱ ὑπὸ σκήπτρῳ τελέουσι Θέμιστας*, *I* 156. 298, vgl. *η* 68, *ὑφ' ἡνιόχῳ*, *E* 231; auch *ὕπνῳ ὕπο*, *somno obsecutus*, *Ω* 636. *δ* 295.

III) Mit Acc. 1) vom Raume *a*) zur Angabe der Bewegung unter einen Gegenstand oder in das Innere desselben, unter, darunter hin, auch in, *ἰέναι ὑπὸ γαῖαν*, unter die Erde, *Σ* 333, *δῦναι ὑπὸ κῦμα*, *Σ* 145, *ἐλθεῖν, νέεσθαι ὑπὸ ζόφον*, *λ* 57. *Ψ* 51, *ὑπ' ὀστέον ἦλυθ' ἀκωκή*, *E* 67; *πεπτηὼς ὑπὸ θρόνον*, unter den Sessel hin geduckt, *χ* 362; *ἄγειν ὑπὸ ζυγόν*, s. *ἄγω*, I, 1), u. dgl. sonst ö.; dh. auch zur Bezeichnung der Bewegung in die Nähe eines höheren Gegenstandes, wo auch wir unter, zum Teil auch nach brauchen, *ὑπὸ τεῖχος ἰέναι, ἰκέσθαι*, *Λ* 181. *M* 264; *ὑπὸ Ἴλιον, ὑπὸ Τροίην ἐλθεῖν*, unter die Mauern Il.'s, nach Il., *B* 216. 673. *δ* 146; auch zur Bezeichnung des Sich-Erstreckens unter e. höher od. hochgelegenen Gegenstand, *Ἀρκαδίη ὑπὸ Κυλλήνης ὄρος*, *B* 603, vgl. Vs 824; auch *b*) wo man den Dat. erwarten sollte, von einem ruhigen Verweilen, *στὰς ὑπὸ ὄγχνῃ* (eigtl. getreten sein unter —), *ω* 234; *λαιμὸς ὑπ' ἀνθερεῶνα*, *N* 388, vgl. *Γ* 371. *X* 307, *ζώειν ὑπ' αὐγὰς ἠελίοιο*, *o* 349 (Krüg. Dial. 68, 45, 1), vgl. *β* 181. *λ* 498. 619; *εἶναι ὑπ' ἠῶ τ' ἠελίόν τε*, *E* 267; *Ἐρινύες τίνυνται ὑπὸ γαῖαν*, *T* 259. — 2) von der Zeit, gegen, um, *sub*, *ὑπ' ὄρθρον*, Batr. 103; während, *πάνθ' ὑπὸ μηνιθμόν*, während der ganzen Zeit seines Grolles, *Π* 202, *νύχθ' ὕπο τήνδ' ὀλοήν*, *X* 102.

Anm. Oft tritt *ὑπὸ* seinem Subst. in allen drei Cass. nach u. wird dann, wenn keine Elision stattfindet, *ὕπο* betont, *N* 198. *Σ* 220. *Y* 275. *X* 144 u. s.

B) In Zstzgn hat es die Bdtg des Adv., sowohl die lokale als die übertragene.

ὑπο-βάλλω, ep. Inf. Präs. *ὑββάλλειν*, *T* 80. *a*) darunterwerfen, unterlegen, mit Acc., *ὑπέβαλλεν λῖτα*, *κ* 353. *b*) übtr. ein Wort dazwischenwerfen, in die Rede fallen, unterbrechen[1]), *T* 80. — Dav.

[1]) nach a. „vorsagen, eingeben", *suggerere*, Herm. Op. V p. 302 ff. VII p. 166 ff.; doch vgl. Ribbeck Phil. IX S. 61 f. Spitzner zur St.

ὑπο-βλήδην, ep. Adv., eigtl. dazwischenwerfend, dh. einwerfend, in die Rede fallend[1]), *ἀμείβεσθαι*, *A* 292 †. — 2) seitwärts, nebenbei, *ἐσκέψατο*, h. Merc. 415.[2])

ὑπό-βρυχα, metapl. Acc. zu *ὑπόβρυχος*, **ὑποβρύχιος** (*βρέχω*, Curt. Et.[5] S. 715)[3]), h. 33, 12, wie von *ὑπόβρυξ* gebild., Buttm. Lex. II[2] S. 111, unter Wasser, *τὸν ὑπόβρ. θῆκε*, ihn (näml. Odysseus) hielt lange untergetaucht (nach Buttm. ist das Subjekt das Floß, *σχεδίη*, besser nach Nitzsch der Wogenschwall oder *μέγα κῦμα* Vs 313), *ε* 319 †.

ὑπο-γνάμπτω, nur Inf. Aor. 1 *γνάμψαι*, allmählich biegen, *ψυχῆς ὁρμήν*, e. andere Richtung geben, h. 8, 13.

ὑπο-δάμνημι, poet. Nebenf. von *ὑποδαμάζω*, nur 2 Sg. Präs. Med. *ὑποδάμνασαι*, sich unterwerfen, sich demütigen, *γ* 214. *π* 95, und Aor. Pass. *λάθρῃ ὑποδμηθεῖσα Κρονίωνι*, heimlich dem Kronion vermählt (s. *δαμάζω* 2), h. 17, 4.

ὑποδέγμενος, s. *ὑποδέχομαι*.

ὑποδέδρομε, s. *ὑποτρέχω*.

ὑπο-δείδω, poet., 3 Pl. ep. Aor. 1 *ὑπέδδεισαν*, *A* 406 (Bekk. II u. Ameis-Hentze *ὑπέδεισαν*), ö. *ὑποδδείσας, ασα*, Pl. *ὑποδδείσαντες* (Bekk. II u. Ameis-Hentze *ὑποδείσ.*, vgl. *δείδω*), aber 2 Pl. Impr. *ὑποδείσατε*, *β* 66, ep. Perf. mit der Bdtg eines intens. Präs. *ὑποδείδια*, *ρ* 564, 3 Plur. Plsqpf. *ὑπεδείδισαν*, *E* 521, u. Pf. 3 Sg. *ὑπαιδείδοικεν*, h. Merc. 165, sich vor etwas fürchten, sich scheuen, abs. *ι* 377. *κ* 296; gew. mit Acc., *A* 406. *E* 521. *M* 413 u. ö. *β* 66. *π* 425. *ρ* 564. Batr. 303.[4])

ὑπο-δεξίη, Aufnahme, bes. gastliche Bewirtung, nur *I* 73 †. [*ι* verl.] Von

ὑπο-δέχομαι, Dep. Med., Fut. *ὑποδέξομαι*, *Σ* 59 u. s. Hom., 2 Sg. *ὑποδέξεαι*, Vs 89, Aor. 1. 3 Sg. *ὑπεδέξατο*, u. ep. 2 Sg. Aor. 2 ohne thematischen Vokal *ὑπέδεξο*, *ξ* 54, ö. 3 Sg. *ὑπέδεκτο*, *β* 387. *ξ* 52, Part. *ὑποδέγμενος*, Inf. *ὑποδέχθαι*, *H* 93. 1) aufnehmen, *a*) bes. jmdn bei sich in seinem Hause empfangen, *Σ* 59. *τ* 257, einen Gast, *I* 480. *ξ* 52. 54 u. ö., *οἶκῳ*, im Hause, *π* 70; übhpt von freundlicher, schützender Aufnahme, *Θέτις δ' ὑπεδέξατο κόλπῳ*, *Z* 136. *Σ* 398. *b*) übtr. von sachlichen Subjekten, wie vom Lager, empfangen, erwarten, *ὑπεδέξατο κοῖτος*, *χ* 470; *μὲ πῆμ' ὑπέδεκτο*, *ξ* 275. — 2) auf sich nehmen, d. i. *a*) ertragen, über sich ergehen lassen, *βίας ὑποδέγμενος ἀνδρῶν*, *ν* 310. *π* 189. *b*) sich zu etwas anhei-

[1]) A. „eingebend, unter den Fuß gebend", dh. bedeutsam", Herm. Opusc. V p. 304 ff., s. *ὑποβάλλω*.

[2]) auch hier Herm. „bedeutsam", dagegen s. Schneidewin; nach Doederl. n. 312, der *βλέπω* v. *ὀβέλω, βάλλω* ableitet, an beiden StSt. „seitwärts blickend", *limis oculis*, u. so Baum., während Passow geradezu *ὑποβλέβδην* konjiziert.

[3]) nach a. v. *βρέξαι*, also „hinuntergeschlungen", Doederl. n. 2489.

[4]) Gew. deutet man *ὑποδ.* an den meisten hom. StSt. ganz unpassend „ein wenig (sich) fürchten". Es scheint vielmehr die Einwirkung, Veranlassung usw. zu bezeichnen, so *ὑποταρβέω*, sich vor etwas erschrekken, ebenso *ὑποτρομέω, ὑποχάζομαι* usw., vgl. La Roche *ὑπό* S. 43 ff.

schig machen, erbieten, etwas versprechen, τί, *H* 93. *β* 387; m. Inf. Fut. h. Cer. 443. 461.

ὑπό-δημα, ατος (ὑποδέω), eigtl. das Daruntergebundene, die Sohle, Sandale, *o 369. *σ* 361.

ὑποδμηθεῖσα, s. ὑποδάμνημι.

ὑπο-δμώς, Sklave, Diener (eigtl. Skl., Diener unter jmdm, Doed. II S. 383. Lehrs Arist.[3] S. 108), nur *δ* 386 †.

ὑπόδρα[1]), ep. Adv., nach der gew. Erkl. von unten auf oder seitwärts blickend, d. i. finster, wild, zornig, stets *ὑπόδρα ἰδών*, *B* 245. *Θ* 165. *τ* 70 (das. Ameis-Hentze Anh.) u. ö.; davor noch *δεινά*, *O* 13.

ὑπο-δράω, ep. ged. 3 Pl. Präs. *ὑποδρώωσιν* st. *ὑποδρῶσι*, unter jmdm dienen, jmdm aufwarten, *τινί*, *o* 333 †.[2]) — Dav.

ὑπο-δρηστήρ, ῆρος, ep., Diener, Aufwärter, *o* 330 †.

ὑπο-δύομαι, Med., Fut. 2 Sg. *ὑποδύσεαι* (s. z. E.), ep. Aor. 3 Sg. *ὑπεδύσετο*, *ζ* 127, u. außerdem Aor. 2 Akt. 3 Sg. *ὑπέδυ*, Part. *δῦσα*, *δύντε*. 1) untertauchen; hinuntergehen, hineingehen, mit Acc. *θαλάσσης κόλπον*, *δ* 435. *Σ* 145 u. s., abs. untertreten, sich bücken, um jmdn auf die Schulter zu nehmen, *Θ* 332. *N* 421. *P* 717; übtr. mit Dat. *πᾶσιν ὑπέδυ γόος*, alle durchdrang Trauer, *κ* 398 (das. Ameis). — 2) darunter hervortauchen, hervorkommen, mit Gen. *θάμνων*, *ζ* 127; *κακῶν ὑποδύσεαι ἤδη*, bildl. du wirst nunmehr aus den Leiden emportauchen, deine Leiden werden nun ein Ende haben, *ν* 53, s. La R. St. § 58, 7.

ὑποείκω, s. *ὑπείκω*.

ὑπο-ζεύγνῡμι, Fut. *ὑποζεύξω*, darunterjochen, anspannen, *ἵππους*, *o* 81 †. Vgl. *ζ* 73.

ὑπο-θερμαίνομαι, 2 Sg. Aor. Pass. *ὑπεθερμάνθη*, von etwas warm werden, *αἵματι*, vom Blute, **Π* 333. *Υ* 476.

Ὑποθῆβαι, Ort in Boiotien[3]), *B* 505.

ὑπο-θημοσύνη, meist poet. (*ὑποτίθημι*), Lehre, Unterweisung, Rat, nur Pl., *O* 412. *π* 233.

ὑπο-θωρήσσω, heimlich rüsten; nur Med. sich rüsten, *λόχῳ*, zum Hinterhalt, nur *λόχῳ δ' ὑπεθωρήσσοντο*, *Σ* 513 †.[4])

ὑπο-κλίνω, Part. Aor. 1 *ὑποκλίνας*, *Δ* 423 †, wo aber die Neueren richtiger *Ζεφύρου ὑπο κινήσαντος* schreiben.

ὑπο-κλίνω, Aor. 1 Pass. 3 Sg. *ὑπεκλίνθη*, darunterbeugen; Pass. *σχοίνῳ*, sich unter das Binsengebüsch legen, *ε* 463 †.

ὑπο-κλονέω, ep., nur Med. *ὑποκλονέεσθαί τινι*, vor jmdm sich fliehend drängen od. tummeln, *Φ* 556 †.

ὑπο-κλοπέομαι, Med. (*ὑπόκλοπος*, darunter versteckt, v. *κλέπτω*), sich darunter od. darin versteckt halten, nur *ὑποκλοπέοιτο*, *χ* 382 †.

ὑπο-κρῑ́νομαι, Med. Präs. *-ονται*, Aor. 1 Imper. *ὑπόκριναι*, Opt. *-αιτο*, Inf. *-ασθαι*, eigtl. auf eine Anfrage sein Urteil abgeben, Bescheid geben, antworten[1]), *τινί*, jmdm, *H* 407. *β* 111. *o* 170. h. Ap. 171. — 2) erklären, deuten, *ὄνειρον*, *τ* 535. 555; ohne Acc. *ὡδέ χ' ὑποκρίναιτο θεοπρόπος*, *M* 228, vgl. *E* 150.

ὑπο-κρύπτω, Aor. Pass. 3 Sg. *ὑπεκρύφθη*, darunter verbergen oder verstecken, Pass. *ἡ (νηῦς) δὲ πᾶσα ἄχνῃ ὑπεκρύφθη*, *O* 626 †.

ὑπό-κυκλος, unten mit Rädern versehn, *τάλαρος*, Arbeitskorb mit Räderchen, nur *δ* 131 †.[2])

ὑπο-κύομαι, ep. Med. (*κύω*, *κυέω*), nur Aor. 1 Part. *ὑποκῡσαμένη*, *ὑποκυσάμεναι* (falsch Wolf *ὑποκυσσ.*), (von jmdm) schwanger werden, *Z* 26. *λ* 254; von Tieren, trächtig werden, *Y* 225.

ὑπο-λείπω, Impf. *ὑπέλειπον*, Pass. *ὑπελείπετο*, Fut. *λείψομαι*, 1 Akt. übrig lassen, *τί*, *π* 50. — 2) Pass. m. Fut. Med., *ρ* 276, übrig bleiben, *Ψ* 615; zurückbleiben, *η* 230. *ρ* 276. 282. *τ* 44.

ὑπο-λευκαίνομαι, Pass. unten weiß werden, *ὑπολευκαίνονται ἀχνρμιαί*, *E* 502 †.

ὑπ-ολίζων, s. *ὀλίζων* unter *ὀλίγος*.

ὑπο-λύω, Aor. 1 *ὑπέλῡσα*, *ε*, Aor. 1 Med. 2 Sg. *ὑπελύσαο*, ep. 3 Pl. Aor. 2 Med. *ὑπέλυντο*, *Π* 341. 1) Akt. darunter lösen, losbinden, *ι* 463. *b*) darunter auflösen, übtr. *γυιά τινος*, unten jmds Glieder lösen, d. i. den Beinen die Kraft rauben, die Füße lähmen oder wanken machen, oft von schwer Verwundeten, *O* 581 u. s., u. von Getöteten, *μένος καὶ γυιά τινος*, *Z* 27; Aor. Med. in pass. Bdtg, *Π* 341; von e. Ringer, der seinen Gegner (durch einen Stoß in die Kniekehle) zu Falle bringt, *Ψ* 726. Vgl. *λύω* I, 2, *b*, *α*).[3]) — 2) Med. heimlich lösen, *σὺ τόν γ' ... ὑπελύσαο δεσμῶν*, du löstest, befreitest ihn heimlich von den (ihm drohenden) Fesseln (durch Herbeirufung des Briareus), *A* 401.

ὑπο-μένω, Aor. *ὑπέμεινα*, *ε*, *αν*, Inf. *αι*, *α*) intr. zurückbleiben, an seiner Stelle

---

[1]) von *ὑποδράω* = *ὑποβλέπω*, Hesych., EM., Lob. Rhem. p. 63. Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 97 vom trüben, finstern Blick eines halbgeöffneten Auges, das alle Leidenschaften, Zorn, Argwohn, Verachtung, Liebe usw. ausdrückt, vgl. auch Doederl. n. 844; u. so neigt auch Curt. Et.[5] S. 134 zur Annahme einer kürzern W. *δαρ*, *δρα*, neben *δερκ*, während Leo Meyer in Kuhns Ztschr. XIV S. 84 das W. aus *ὑπό* u. dem alten Suffix *tra* u. Fick W.[3] I 106 dasselbe aus *°ὑπο-δρακ* erklärt.

[2]) Ahrens *δρῦς* S. 24.

[3]) Über diesen Ort waren schon die Alten uneinig. Nach Strab. 9, 2, 32 verstanden einige das spätere *Πετνιαί*, a. die Unterstadt von Theben, u. wollten auch *ὑπὸ Θήβας* lesen; denn die Kadmeia, die Burg u. die Oberstadt von Theben, war von den Epigonen zerstört worden und damals noch nicht wieder aufgebaut, vgl. Mannert VIII S. 226.

[4]) Doch bezweifelt La R. *ὑπό* S. 48 nicht ohne Grund solchen Dativ des Zweckes u. schreibt mit einigen Hss. *λόχῳ δ' ὑπὸ Θ.*, d. i. unter einem Hinterhalte unter dem Schutze desselben.

[1]) Diese Bdtg verwirft Sommerbrodt (gegen G. Curtius) Rhein. Mus. XXII (1867) S. 513 u. erklärt überall: etwas Vorgelegtes deuten od. auf Veranlassung e. andern etwas auslegen, dolmetschen, *interpretari*; *H* 407 deutet er: „kundgeben", *β* 111: „so geben dir die Freier ihre Willensmeinung durch mich zu erkennen".

[2]) So Apoll. u. Schol. vulg., Grashof Fuhrw. S. 31; vgl. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 108 Anm. 13.

[3]) Getrennt *ὑπὸ* (Adv.) *γούναθ' ἵλωεν*, *Δ* 579. *N* 412. *ξ* 236.

bleiben, *κ* 232. 258; mit Inf. *οὐδ' ὑπέμεινεν γνώμεναι* (sc. *τινὰ*), er blieb nicht, wartete nicht, bis man ihn kannte, *α* 410; bes. (im Kampfe) standhalten, aushalten, *E* 498. *O* 312. *b*) trans. jmdn (im Kampfe) bestehen, ihm standhalten, *τινὰ*, *Π* 814. *P* 25. 174, od. *ἐρωήν τινος*, aushalten, *Ξ* 488.

ὑπο-μεμνήσκω, Fut. Part. *ὑπομνήσουσα*, Aor. 3 Sg. *ὑπέμνησε*, woran erinnern, *τινά τινος*, einen woran, **α* 321. *o* 3.

ὑπο-μνάομαι, 2 Pl. Impf. *ὑπεμνάασθε*, ep. st. *ὑπεμνᾶσθε*, um eine Frau werben, um sie buhlen, *γυναῖκα*, nur *χ* 38 †.

ὑπο-νήιος, am Gebirge Neïon liegend, *Ἰθάκη*, w. s., *γ* 81 †.

ὑποπεπτηῶτες, s. *ὑποπτήσσω*.

ὑπο-περκάζω, nur 3 Pl. *ουσι*, allmählich sich dunkel färben, bes. von reifenden Trauben, *η* 126 †.

ὑπο-πλάκιος, 3, am Gbg Plakos liegend, *Θήβη*, *Z* 397; s. *Πλάκος*.

ὑπο-πτήσσω, nur Part. Perf. Pl. *ὑποπεπτηῶτες* ep., eigtl. sich niederducken (bes. aus Furcht), *τινί*, unter etw., sich darin verkriechen, v. Vögeln, *B* 312 †.

ὑπ-όρνῡμι, 1) Akt. erregen, erwecken, ep. Aor. 2, *τοῖον ὑπώρορε μοῦσα*, intrans., so ergreifend erhob sich dabei der Gesang, *ω* 62.[1])

ὑπο-ρρήγνῡμι, unten od. dabei, dadurch zerreifsen; Pass. dabei reifsen, brechen (intr.), prägn. durch Brechen zum Vorschein kommen, hervorbrechen, *οὐρανόθεν ὑπερράγη* (Aor. 2 P.) *αἰθήρ*, vom Himmel her bricht darunter (unter dem Gewölke) der Äther hervor (Schol. *τῶν νεφῶν διαρραγέντων ὤφθη ὁ αἰθήρ*), **Π* 300, vgl. *Θ* 558 (nur hier).

ὑπό-ρρηνος (*ῥήν*, *ἀρήν*), ein Lamm unter sich habend od. säugend, nur *K* 216 †.

ὑπο-σείω, ep. *ὑποσσ.*, unten schwingen, drehen, nur Präs. 3 Pl. *ουσιν*, *τρύπανον*, *ι* 385 †.

ὑποσταίην, s. *ὑφίστημι*.

ὑπο-στάχυόμαι (*στάχυς*), von unten in Ähren schiefsen, dh. bildl. aufwachsen, sich mehren, gedeihen, übtr. von Herden, nur *ὑποσταχύοιτο*, *ν* 212 †.

ὑπο-στενάχίζω, darunter stöhnen; von der Erde, darunter dröhnen, *τινί*, *B* 781 † (s. Ameis-Hentze Anh.).

ὑπο-στορέννῡμι, Inf. Aor. *ὑποστορέσαι*, unterbreiten, unterlegen, *δέμνιά τινι*, *ν* 139 †[2]).

ὑπο-στρέφω, Impf. 3 Sg. *ὑπέστρεφε*, Aor. 1 Konj. 3 Pl. *ὑποστρέψωσι*, Opt. 2 Sg. *-ειας*, Part. *-ας*; Inf. Fut. Med. *-ψεσθαι*, *σ* 23; Aor. Pass. Part. *ὑποστρεφθείς*, *Λ* 567. I) Akt. 1) trans. umkehren, umlenken, zurückwenden, mit Acc. *ἵππους*, *E* 581.[3]) — 2) intr. sich umkehren, *M* 71, *αὖτις*, *θ* 301; *φύγαδε*, sich zur Flucht wenden, *Λ* 446; *Ὄλυμπον*, zum Olymp zurückkehren, *Γ* 407. — II) Pass. sich umwenden, *Λ* 567; zurückkehren, *ἐς μέγαρον*, *σ* 23.

ὑποσχεθείν, s. *ὑπέχω*.

ὑποσχέσθαι, s. *ὑπισχνέομαι*.

ὑπο-σχεσίη, ep. = d. folg., w. s., Plur. *N* 369 †.

ὑπό-σχεσις, *ιος* (*ὑπίσχομαι*), Versprechen, Verheifsung, *B* 286. 349. *κ* 483.

****ὑπο-ταμνόν*** (*τέμνω*), unten (an der Wurzel) abgeschnittenes Kraut, zu magischen Zwecken, nach Herm. b. Franke das zum Teil gepflückte, abgerupfte Kraut, nur h. Cer. 228, wahrsch. verderbte Ls.[1])

ὑπο-ταρβέω, vor jmdm in Furcht geraten, sich vor jmdm fürchten, *τινά*, Part. Aor. *ὑποταρβήσαντες*, nur *P* 533 †, vgl. *ὑποδείδω*. La R. St. § 93, 9.

ὑπο-ταρτάριος (*Τάρταρος*), unten im Tartaros wohnend, *Τιτῆνες*, *Ξ* 279 †. Hart. Rel. d. Gr. II S. 40.

ὑπο-τίθημι, nur Fut. Med. *ὑποθήσομαι*, 2 Sg. *σεαι*, *δ* 163, Aor. 2 *ὑπεθέμην*, ion. Imper. *ὑπόθεν*, *o* 310, Inf. *ὑποθέσθαι*, untersetzen, unterlegen, Med. stets übtr. jmdm etwas unter den Fufs, an die Hand geben, angeben, anraten (mit bezug auf das Subj.), *βουλήν τινι*, einem einen Rat geben, *Θ* 36. *γ* 27, *ἔπος ἠὲ ἔργον τινί*, einem eine Rede od. e. Handlung anraten, *δ* 163, vgl. *Λ* 788. *b*) ohne Acc., *τινί*, einem raten, ihn erinnern, ermahnen, *β* 194, *ε* 143, *πυκινῶς τινι*, klug raten, *Φ* 293. *α* 279, *εὖ τινι*, *o* 309.

ὑπο-τρέχω, Aor. 3 Sg. *ὑπέδραμε*, Perf. *ὑποδέδρομε*. 1) darunter hinlaufen, übtr. *ὑποδέδρομε βῆσσα*, unterhalb erstreckt sich ein Thal, h. Ap. 284. — 2) darunter hinzulaufen, *ὁ δ' ὑπέδραμε καὶ λάβε γούνων κύψας*, er lief (unter den zum Wurf emporgehobenen Arm u. die Lanze) und fafste die Kniee, *Φ* 68, vgl. *κ* 323.

ὑπο-τρέω, meist poet., Aor. *ὑπέτρεσας*, *αν*, Inf. *αι*, eigtl. „vor etwas zurückbeben", gew. zurückweichen, fliehen, **H* 217. *O* 636. *P* 275. *b*) trans. *τινά*, vor jmdm zurückweichen, *P* 587.

ὑπο-τρομέω, Präs. *-έουσι*, Impf. Iterativf. *ὑποτρομέεσκον*, vor etwas erzittern, erbeben, *X* 241. *b*) mit Acc., vor jmdm zurückbeben, fliehen („erbeben", V.), *μὶν .. ὑποτρομέεσκον ὁρῶντες*, *Y* 28, doch läfst sich der Acc. auch auf *ὁρῶντες* beziehen.

ὑπό-τροπος, ep. (*ὑποτρέπω*), zurückkehrend, heimkehrend, *ὑπότροπον ἱκνεῖσθαι*, zurückkehren, *Z* 367, 501. *ν* 332. *φ* 211. *χ* 35, *εἶναι*, h. Ap. 476.

ὑπ-ουράνιος (*οὐρανός*), unter dem Himmel seiend, *πετηνά*, am Himmel hinfliegend, *P* 675; *τοῦ δὴ νῦν μέγιστον ὑπουράνιον κλέος ἐστίν*, dessen Ruhm der gröfste unter dem Himmel, d. i. auf der ganzen Erde ist, *ι* 264; *μέγα κέν οἱ ὑπουράνιον κλέος εἴη πάντας ἐπ' ἀνθρώπους*, ein grofser Ruhm unter dem Himmel bei allen Menschen würde ihm werden, *K* 212.

---

[1]) Öfter getrennt: *τῷ δ' ἅρα πατρὸς ὑφ' ἵμερον ὦρσε γόοιο*, *Ω* 507. *δ* 113, vgl. *Φ* 108. 153. *δ* 183. *τ* 249. *ψ* 231; *τοῖσιν ὑφ' ἵμερος ὦρτο γόοιο*, *π* 215.

[2]) Getrennt *ὑπὸ* (Adv.) *δ' ἔστρωτο ῥινόν βοός*, *K* 155.

[3]) Getrennt *ὑπὸ δ' ἔστρεφον ἡνιοχῆες*, lenkten um, *E* 505.

[1]) Vofs vermutete *οὔτε τομαῖον* st. *οὐδ' ὑποταμνόν*.

ὑπο-φαίνω, Aor. 3 Sg. *ὑπέφηνε*, darunter sichtbar machen od. zeigen, *τί*, etwas, *θρῆνυν τραπέζης*, den Schemel unter dem Tische hervorzeigen, d. i. hervorholen u. zeigen, *ρ* 409 †.

ὑπο-φέρω, ion. Aor. 1 Pl. *ὑπήνεικαν*, darunter wegtragen, -bringen, bes. aus Gefahren, *πόδες μ' ὑπήνεικαν*, *E* 885 †.

ὑπο-φεύγω, nur Präs. Inf. *-ειν*, darunter wegfliehen; (mit genauer Not) entgehen, entrinnen, *τινά*, *X* 200 †.[1])

ὑπο-φήτης, meist poet. (*φημί*), Verkündiger, Ausleger des göttlichen Willens, Bein. der Sellen, *Π* 235 †.

ὑπο-φθάνω, nur Part. Aor. 2 *ὑποφθάς* und Part. Aor. Med. *ὑποφθάμενος*, *μένη*, (heimlich) zuvorkommen, zuvor- oder eher thun, *ὑποφθὰς περόνησεν*, *H* 144, *κτεῖνεν ὑποφθάμενος*, *δ* 547; mit Acc., einem zuvorkommen, *o* 171. Vgl. *φθάνω*.

ὑπο-χείριος (*χείρ*), unter der Hand seiend, *χρυσός*, *ὅ τις ὑπ. ἔλθῃ*, das Gold, das irgend unter meine Hand, in meine Gewalt kömmt, *o* 448 †.

ὑπο-χέω, ep. Aor. 1 *ὑπέχευα*, daruntergieſsen; von trocknen Dingen, daruterstreuen, *ῥῶπας*, *ξ* 49; darunter ausbreiten, *βοείας*, *Λ* 843.[2])

ὑπο-χωρέω, Impf. *ὑπεχώρει*, u. Aor. *ὑπεχώρησαν*, vor etwas zurückweichen, sich zurückziehen, **Z* 107. *N* 476. *X* 96.[3])

ὑπ-όψιος[4]), ep. (*ὔποπτος*), von unten (besser mit halbgeöffnetem Auge, s. *ὑπόδρα*), d. i. mit zornigem, finsterem Blick angesehen, dh. verhaſst, *ὑπόψιος ἄλλων*[5]), *Γ* 42 † (s. das. Ameis-Hentze Anh.).

ὕπτιος (vwdt mit *ὑπό*, *ὑπαί*, das Suffix = skr. *tjas*, der Bdtg nach = lat. *supinus*, Curt. Et.[4] S. 290), zurückgelehnt, rücklings, hinterher, opp. *πρηνής*, *Λ* 179. *Ω* 11; *ὕπτ. πέσε*, *Λ* 108. *O* 434 u. ö., *ι* 371. *σ* 398 (nur hier in Od.) Batr. 87; *ἐξετανύσθη*, *H* 271, *οὔδει ἐρείσθη*, *H* 145. *Λ* 144. *M* 192. Im Plur. nur in d. verdächt. Vse *Λ* 179.

ὑπ-ώπιον (*ὤψ*), der Teil des Gesichts unter den Augen; übhpt Gesicht, Antlitz, *νυκτὶ ἀτάλαντος ὑπώπια*, der Nacht gleich, d. i. finster im Angesicht[6]), *M* 463 †.

ὑπ-ώρεια (*ὄρος*, eigtl. substant. Fem. v. Adj. *ὑπώρειος*), Gegend unten am Berge, Fuſs des Berges, *Y* 218 †.

ὑπώροχε, s. *ὑπόρνυμι*.

ὑπ-ωρόφιος (*ὀροφή*), unter dem Dache, im Hause befindlich, *ὑπωρόφιοι δέ τοί εἰμεν*, wir sind dir unter dem Dache od. unt. deinem D., d. i. Gastfreunde, *I* 640 †.

Ὑρίη, kleine St. im Gebiet von Tanagra in Boiotien am Euripos, *B* 496. Str. 9, 4, 12. [ῠ, ῐ]

Ὑρμίνη, Hafenst. in Nord-Elis, in der Nähe von Buprasion (s. *Βουπράσιον*), zu Strabos (8, 3, 10) Zeit nicht mehr vorhanden, *B* 616.

Ὑρτᾰκίδης, S. des Hyrtakos = Asios, *B* 837.

Ὕρτᾰκος, e. Troer, Gem. der Arisbe, *N* 759. 771. Apd. 3, 12, 5.

Ὕρτιος, S. des Gyrtios, ein Myser, *Ξ* 511.

ὗς, **ὑός**, m. u. f. (*σῦς*, lat. *sus*, W. *su* zeugen? Curt. Et.[5] S. 381), Acc. *ὖν*, Dat. Pl. nur ep. *ὕεσι* st. *ὑσί*, das Schwein, sow. der Eber als die Sau, gew. das zahme Schwein. Homer gebraucht *ὑς* neben *σῦς* nach Bedarf des Verses, doch ist *σῦς* häufiger, *K* 264. *Ψ* 32. *o* 556 u. ö. Od. s. Thiersch Gr. § 158, 12 und 197, 59. [ῠ in den zweisilb. Kass.]

ὑσμίνη (skr. *judhman*, Kampf, St. *judh*, W. wohl *ju*, verbinden, Curt. Et.[5] S. 397), ep., dazu metapl. Dat. *ὑσμῖνι*, *B* 863 (das. Ameis-Hentze Anh.). *Θ* 56, Treffen, Schlacht, Feldschlacht, Il. häufig, in Od. nur *λ* 417. 612 (wo es mit *μάχη* vbdn), gew. *κρατερὴ ὑσμ.*, *B* 40; *ὑσμ. ὀνοτῆτος*, etwa Kampfgetümmel der Schlacht, *Y* 245; *πρώτη ὑσμ.*, *σταδίη ὑσμ.*, s. *πρῶτος*, *στάδιος*, u. Retzlaff Syn. I S. 27. — Ep. Adv. *ὑσμίνηνδε*, *ἰέναι*, in die Schlacht gehen, *B* 477.

ὕστᾰτιος, ep. = *ὕστατος*, *O* 634. — Neutr. *ὑστάτιον* als Adv. zuletzt, *Θ* 353. *ι* 14.

ὕστᾰτος (skr. *uttamas*, Curt. Et.[5] S. 228), Superl. zum Kompar. *ὕστερος*, w. s., letzter, äuſserster, opp. *πρῶτος*, dem Raume nach, *ὕστατος ὁμίλου*, *N* 459 u. s., *λάχ' ἐλαχέμεν ὕστατος*, als der letzte in der Reihe, *Ψ* 356, vgl. *ι* 444; *ὕστατοι*, die hintersten, opp. *πρῶτοι*, die vordersten, *B* 281; der Zeit nach, *E* 703. *Λ* 299. *Π* 692. — Neutr. Sg. *ὕστατον* als Adv., zuletzt, zum letzten Mal, *μ* 250. *ν* 119; *πύματον καὶ ὕστατον*, zum allerletzten Mal, *X* 203. *ν* 116, und Pl. *ὕστατα*, *A* 232. *χ* 78 u. s., *ὑστ. καὶ πύματα*, zum allerletzten Mal, *δ* 685. La R. St. § 26, 8. 9.

ὕστερος (skr. *uttaras*, lat. *superior*, Curt. Et.[5] S. 228), Komp., letzterer; gew. der Zeit oder der Ordnung nach, dh. darauf folgend, hinterher, später, *ὕστερος ἐλθών*, *E* 17. *Σ* 320, *ὕστερος ἵκετο*, *ω* 155; mit Gen. *σεῦ ὕστερος*, nach dir, *Σ* 333; *γένει ὕστερος*, später von Geburt, d. i. jünger, *Γ* 215. — Neutr. Sg. *ὕστερον*, selten Plur. *ὕστερα*, *π* 319, als Adv., hinterdrein, hernach, später, auch künftig, Hom. ö.; opp. *σήμερον*, *H* 30. *Y* 127; *ἐς ὕστερον*, *μ* 126.

ὑφαίνω (W. *ὑφ*, skr. *vabh*, abd. *weban*, Curt. Et.[5] S. 61. 295), Präs. u. Impf. ö., Aor. *ὕφηνα*, Imper. *ον*, Konj. *ὑφήνω*, Part. *ας*, *ασα*; Iterativf. des Impf. *ὑφαίνεσκον*, *εν*, *β* 104 u. s., und hierzu von einer ep. Nebenf. *ὑφάω*, 3 Pl. Pr. ep. *ὑφόωσιν*, *η* 105. 1) weben, Batr. 187; mit Acc., *ἱστόν*, *Γ* 125. *Z* 456. *o* 517 u. ö. Ep. 15, 10; *φάρεα*, *ν* 108. — 2) übtr. von listigen Anschlägen oder Reden, anspinnen, aussinnen, ersinnen, anzetteln, schmieden, *μῆτιν*, *H* 324. *I* 93. *δ* 678. *ν* 303 u. s., *δόλον*, *Z* 187. *ε* 356; *ἐνὶ φρεσὶ μῆτιν*, *δ* 739 u. s.; *δόλους καὶ μῆτιν*, *ι* 422; *μύθους καὶ μήδεα*, Reden und Pläne vortragen, *Γ* 212. Fulda Unters. S. 133. 318. [*υ*]

---

[1]) Getrennt *φυγὼν ὑπο νηλεὶς ἦμαρ*, *Φ* 57. *ι* 17.
[2]) Getrennt *χεῦεν ὑπο ῥῶπας*, *π* 47.
[3]) Getrennt *χώρησαν δ' ὑπό*, *Δ* 505. *Π* 588. *P* 316.
[4]) Herodian u. Aristoph. *ὑπόψιος*, V.: „allen zum Anschaun", gegen den Zshg, da dies W. nur im guten Sinne vorkommt.
[5]) nach a.: ein Gegenstand der Verachtung anderer.
[6]) Doederl. n. 844 erklärt *ὑπ.* für die finstern Blicke eines *ὑπόδρα ἰδοῦντος*. Vgl. La R. St. § 11.

ὑφαντός, Adj. verb. (v. *ὑφαίνω*), gewebt, *ἐσθής, εἵμα.* *ν 136. 218. π 231.

ὕφασμα, *ατος* (*ὑφαίνω*), das Gewebe, Gewebte, *γ* 274 †.

ὑφάω, s. *ὑφαίνω.*

ὑφ-έλκω, nur Impf. *ὕφελκε*, darunter wegziehen, *τινὰ ποδοῖιν*, jmdn an den Füßen, nur Ξ 477 †.

ὑφ-ηνίοχος, Wagenlenker (sofern er dem im Wagen befindlichen Streiter untergeordnet ist, vgl. *ὑποδμώς, ὑποδρηστήρ*), *Z* 19 †. Vgl. *θεράπων.*

ὑφ-ίημι, nur Part. Aor. 2 *ὑφέντες*, herunterlassen, niederlassen, *ἱστόν*, *Α* 434 † (wo Ameis nach Aristarch *ἀφέντες* schreibt, s. dens. Anh.) h. Ap. 504.

ὑφ-ίστημι, Aor. 2 *ὑπέστην, ης, η, ημεν*, ep. 3 Pl. *ὑπέσταν*, Imper. *στήτω*, Opt. 3 Sg. *σταίη*, Part. *ὑποστάς*, nur im Aor. 2 in intr. Bdtg. *a*) eigtl. sich darunterstellen, dh. übtr. über sich nehmen, sich unterziehen, unternehmen (vgl. „wofür stehen", Schol. *τλῆναι*), mit Inf. *σαῶσαι, Φ* 273; dh. *b*) versprechen, verheißen, geloben, *ι* 365, mit Acc., *Ι* 519; *τινί τι, Ε* 715. *Ν* 375 u. s.; *ὑπόσχεσιν*, ein Versprechen leisten, *Β* 286. *κ* 483; vbdn mit *κατανεῦσαι, Δ* 267, mit *ἐπινεύειν, Ο* 75; mit Inf. Fut. *Ι* 445. *Τ* 195; mit Inf. Aor. *Φ* 273. *c*) sich unter jmdn stellen, jmdm unterordnen, nachgeben, *τινί, Ι* 160.

ὑ-φορβός (*ῦς, φέρβω*), nach Maßgabe des Verses st. *συφορβός*, der Sauhirt, bes. *δῖος ὑφορβός*, *ξ* 3. 48. 401. 413 u. s.; *ἀνέρες ὑφορβοί, ξ* 410. [*ῠ*]

ὑφόωσι, s. *ὑφαίνω.*

ὑψ-αγόρης (*ἀγορεύω*), Vok. *ὑψαγόρη*, hoch-, stolzredend, prahlend, **α* 385. *β* 85. 303. *ρ* 406.

ὑψ-ερεφής, *ες*, poet. (*ἐρέφω*), ep. auch *ὑψηρεφής, ές*, davon nur Gen. *ὑψηρεφέος, Ι* 582. h. Merc. 23, hoch gedeckt, hoch eingedacht, d. i. wo das Dach hoch über dem Erdboden ist, also mit hohen, großen Räumlichkeiten[1]), *ὑψερεφὲς δῶμα, Ε* 213. *δ* 15 u. ö., *δώματα ὑψερεφέα* [*εα* mit Synizese] *δ* 757, *θάλαμος, Ι* 582.

ὑψηλός (*ὑψοῦ*, Curt. Et.[5] S. 290), hoch, hoch gelegen, von Bergen, Bäumen, Gebäuden u. vom Gestade, *Γ* 384. *Ε* 560. *Μ* 282. *α* 426 u. s.; *θρόνος, θ* 422.

Ὑψήνωρ, *ορος*, 1) S. des Dolopion, e. Troer, *Ε* 76. — 2) S. des Hippasos, e. Grieche, von Deiphobos erlegt, *Ν* 411.

ὑψηρεφής, *ές*, s. *ὑψερεφής.*

ὑψ-ηχής, *ές* (*ἠχος*), Gen. *έος*, hoch tönend, Beiw. der Rosse, hoch (d. i. mit hoch erhobenem Kopfe) wiehernd[2]) (als Zeichen des Mutes od. Feuers), **Ε* 772. *Ψ* 27.

ὕψι, ep. Adv., hoch, d. i. *a*) in der Höhe, *ἥμενος*, v. Zeus, *Υ* 155, v. Zeus u. Athene, *π* 264; *οἱ ἀπὸ νηῶν ὕψι ... ἐπιβάντες* (*μάχοντο*), sie kämpften hoch von den Schiffen, die sie bestiegen, *Ο* 387; *ὕψι ὀρμίζειν*, s. *ὑψοῦ. b*) empor, in die Höhe, *Π* 374, *ἀναθρώσκειν, Ν* 140; *βιβάς*, hoch einherschreitend, indem man beim Ausschreiten sich hebt (als Ausdruck stolzen Selbstgefühls), *Ν* 371. h. Ap. 202.

Ὑψιβόας, *ου*, poet. (*βοάω*), „hoch od. laut schreiend", kom. Froschname, Batr. 205.

ὑψι-βρεμέτης, *αο*, poet. (*βρέμω*, Curt. Et.[5] S. 530), hochtosend, Beiw. des Zeus, hochdonnernd, *Α* 354. *Μ* 68 u. s., Od. nur *ε* 4. *ψ* 331. Krämer Beiw. S. 37.

ὑψί-ζυγος, ep. (*ζυγόν*), eigtl. der hoch auf der Ruderbank sitzt; übtr. wie *ὑψιμέδων*, hochthronend od. hochwaltend, Beiw. des Zeus, **Α* 166. *Η* 69. *Λ* 544. *Σ* 185. Krämer Beiw. S. 37.

ὑψί-κᾰρηνος, poet. (*κάρηνον*), hochgegipfelt, -wipflig, *δρύες, Μ* 132 †. h. Ven. 264.

ὑψί-κερως, ep. (*κέρας*), hochgehörnt, *ἔλαφος, κ* 158 †.

ὑψί-κομος, poet. (*κόμη*), eigtl. hochbehaart, *δρῦς*, hochbelaubt, *Ξ* 398. *μ* 357 u. s.

ὑψί-κρημνος, poet., mit hohen steilen Abhängen, Ep. 6, 5.

ὑψί-μέδων, *οντος*, poet., hochherrschend, Ep. 8, 3.

ὑψί-μέλαθρος, poet. (*μέλαθρον*), hochgebaut, *αὔλιον*, h. Merc. 103. 134. 399.

ὑψί-πετήεις[1]), *εσσα, εν*, poet. = *ὑψιπέτης, αἰετός, Χ* 308. *ω* 538.

ὑψί-πέτηλος, ion. u. ep. st. *ὑψιπέταλος* (*πέταλον*), hochbelaubt, *δένδρεον, Ν* 437. *δ* 458. *λ* 588.

ὑψί-πέτης, poet. (*πέτομαι*), hochfliegend, hochschwebend, *αἰετός, Μ* 201. 219. *Ν* 822. *υ* 243.

Ὑψιπύλη, T. des Thoas, Königs in Lemnos, Gem. des Iason, s. *Ἰήσων, Η* 469.

ὑψί-πῡλος, poet. (*πύλη*), mit hohen Thoren, hochthorig, **Θήβη, Ζ* 416, *Τροίη, Π* 698. *Φ* 544.

ὑψό-θεν, meist poet. Adv. (*ὕψος*, Höhe), hochher, von oben her, aus der Höhe, *ὑψ. ἐξ αἰθέρος ἧκεν ἐέρσας, Λ* 53, *ἐμβάλλειν, Μ* 383, *ὑψ. ἐκ κορυφῆς, β* 147. *ν* 104. *χ* 298.

ὑψό-θι, poet. Adv. (*ὕψος*), hoch, in der Höhe, *εἶναι*, v. Zeus, **Κ* 16, v. e. Adler, *Ρ* 676, *ὑψόθ' ὄρεσφι, Τ* 376.

ὑψ-όροφος, poet. (*ὀροφή*), = *ὑψερεφής*, w. s., *θάλαμος, Γ* 423. *Ω* 192. 317. *β* 337. *δ* 121, *οἶκος, ε* 42. *κ* 474.

ὑψό-σε, ep. Adv. (*ὕψος*), in die Höhe, empor, hinauf, *Κ* 461. *θ* 375 u. ö. La R. St. § 49, 2.

ὑψοῦ, Adv. (*ὕψος*, Curt. Et.[5] S. 290), hoch, oben, empor, in der Höhe, *Α* 486. *Ζ* 509. *Ν* 12. *ὑψοῦ ἐν νοτίῳ νῆα ὁρμίζειν, δ* 785. *θ* 55, das Schiff hoch, hochschwebend im Uferwasser vor Anker legen, so daß es völlig aufrecht dasteht, flott gestellt ist, indem das Hinterteil mit e. Kabel am Lande befestigt

---

[1]) nicht mit hohem, großem Dach, s. Doed. n. 329.

[2]) So Doederl. n. 890. A. „laut wiehernd oder stampfend".

[1]) gew. als Verlängerung von *ὑψικέτης* betrachtet, was gegen die Analogie verstößt, dh. vermutet Goebel De Epith. p. 43 *ὑψιποτήεις* v. *ποτή*, dav. *ὀποτήεις*, mit *ὑψι* zugesetzt *ὑψιποτήεις.*

und das Vorderteil durch Ankersteine (*εἰναί*) seewärts gehalten wurde, *ὕψι ἐπ᾽ εὐνάων ὁρμίζειν*, Ξ 77.[1])

ὑψόω (*ὕψος*), Part. Aor. *ὑψώσας*, erhöhen, erheben, *δέμας*, Batr. 81.

[1]) Vgl. Breusing Nautik der Alten S. 116 f., u. über *ὑψοῦ ἐπὶ ψαμάθοις* S. 127.

ὕω (W. *ὑ*, skr. *su*, Saft auspressen, Curt. Et.[5] S. 395), nur Impf. *ὗε* und Part. Pr. Pass. *ὑόμενος*, eigtl. Nässe od. naſs machen, dh. *a*) bes. regnen lassen, *Ζεὺς ὗε*, Zeus sandte Regen, *M* 25. ξ 457. *b*) beregnen, dh. Pass. *λέων ὑόμενος καὶ ἀήμενος*, ein beregneter, durchnälster und durchwehter Löwe (der durch Regen und Sturm hindurchgeht), ζ 131.

Φ.

φάανθεν, s. *φαίνω*.

φαάντατος, ep. irreg. Superl. von *φαεινός* st. *φαεινότατος*[1]), der glänzendste, nur *ἀστήρ*, *ν* 93 †, s. das. Ameis-Hentze Anh.

ΦΑΓ- (skr. *bhaj*, zuteilen, genieſsen, Curt. Et.[5] S. 297), dav. nur Aor. *ἔφαγον*, ohne Augm. *φάγον*, Inf. ion. *φαγέειν*, *π* 429, ὃ. ep. *φαγέμεν*, ep. 3 Sg. Konj. *φάγῃσι* st. *φάγῃ*, *Φ* 127. *ϑ* 477, zu *ἔσθίω* oder *ἔδω* gezogen, essen, fressen, verzehren, mit Acc., *Ω* 411. *ι* 94 u. ὃ.; mit Gen., *ι* 102; *κατὰ* (Adv.) *ζωὴν φαγέειν*, *π* 429.

φάε, s. *φαίνω* z. A.

φάεα, s, *φάος*.

Φαέθουσα, T. des Helios und der Neaira, *μ* 132. Krämer Beiw. S. 22.

φαέθων, *οντος* (eigtl. Part. von e. verl. F. v. [0]*φάω*, W. *φαϝ*, *φαίνω*, Curt. Et.[5] S. 296), leuchtend, glänzend, strahlend, Beiw. des Helios, der Sonne, *Δ* 735. *ε* 479. *λ* 16 u. s. — Dav.

Φαέθων, *οντος*, nom. pr., Roſs der Eos, *ψ* 246.

φᾶεινός (*φάος*, W. *φαϝ*, Curt. Et.[5] S. 296), poet., Kompar. *φαεινότερος*, *Σ* 610. h. Ven. 86, Superl. *φαάντατος*, w. s., leuchtend, glänzend, strahlend, schimmernd, blinkend, oft vom Metall und v. metallnen Gegenständen, *ϑώρηξ*, *πήληξ*, *κρητήρ*, *ϑρόνος*, *η* 169 u. dgl.; ferner vom Feuer, *E* 215, vom Monde, *Θ* 555, von Augen, *N* 3, von der Eos, *δ* 188, von schimmernden, in Farbenglanz prangenden Kleidern u. Decken, *Γ* 419. *E* 315. *K* 156. ζ 74 u. s.; auch *μάστιξ*, *K* 500. ζ 316, u. *πλόκαμοι*, *Ξ* 176; *ϑύραι*, *Ξ* 169. ζ 19 u. s., wohl in bezug auf e. Art Politur des Holzes; so viell. auch *ϑρόνος*, *ε* 86; *φοίνικι*, von Purpur glänzend, *Z* 219. *O* 538. *ψ* 201.

φᾴνω, ep. Nebenf. v. *φαίνω*[2]), nur Pr. Konj. *φαείνω*, *μ* 383, Impr. *-ε*, Opt. *-οι*, *-οιεν*, Part. *-ων* (u. nach a. auch Aor. Pass. 3 S. *φαάνϑη* (mit Assimilation aus [0]*φαενϑη*), *P* 650, 3 Pl. *φάανθεν*, *A* 200, s. auch unter *φαίνω*), eigtl. *a*) trans. Licht machen, das Licht nähren, *φαείνων ἑστήκει*, *σ* 343. *b*) gew. intr. leuchten, glänzen, scheinen, vom Helios, *ἀθανάτοισι, ἐν νεκύεσσι, μετ᾽ ἀθανάτοισι*, *γ* 2 (*φαείνοι*, Wolf *φανείη*). *μ* 383. 385: von Feuergefäſsen, *σ* 308; Pass. *δεινὼ δέ οἱ ὄσσε φάανθεν*, furchtbar leuchteten ihr die Augen, *A* 200; *μαχὴ δ᾽ ἐπὶ* (Adv.) *πᾶσα φαάνθη*, das ganze Schlachtfeld ward dabei sichtbar, *P* 650.

φᾶεσί-μβροτος, poet. ([0]*φάω*, *φαίνω*, u. *βροτός*, Curt. Et.[5] S. 297), den Sterblichen leuchtend oder Licht bringend, Beiw. der Eos, *Ω* 785, des Helios, *κ* 138. 191. Krämer Beiw. S. 5. 7.

Φαίαξ, *ακος*, s. *Φαίηκες*.

φαιδιμόεις, auffallende ep. verl. Nebenf. vom folg.[1]), Beiw. der Epeier, nur *N* 686 †.

φαίδιμος, 2, poet., eigtl. leuchtend, glänzend, nur übtr. *a*) von prallen, fleischigen (vgl. *λιπαρός*, 2, *a*) Gliedern des Körpers, stattlich, *γυῖα*, *ὦμος*, *Z* 27. *λ* 128. *b*) meist übtr. glanzvoll, ruhmvoll, berühmt, von Helden, *Δ* 505. *β* 386. *κ* 251 u. oft.

Φαίδιμος, ein König der Sidonier, *δ* 617. *o* 117.

Φαίδρη, T. des Königs Minos in Kreta, Gem. des Theseus. Sie liebte ihren Stiefsohn Hippolytos, und ward durch ihre Verleumdung die Ursache seines Todes, *λ* 321. Apd. 3, 1, 4.

Φαίηκες, die Phaiken, die fabelhaften, glückseligen Bewohner von Scherie, s. *Σχερίη*. Sie wohnten früher in Hypereia, nahe den Kyklopen, und zogen unter Nausithoos nach Scherie, ζ 7. 8. Zwölf Fürsten herrschen über sie, deren Haupt Alkinoos ist, *ϑ* 390 ff. Sie sind ein friedliebendes, den Künsten des Krieges abholdes, betriebsames u. fröhliches Schifervolk, das die Freuden des Mahles, Gesang und Tanz liebt, *ϑ* 244 ff.; ihr Beruf ist, alle, die zu ihnen kommen, gefahrlos heim zu geleiten, *ϑ* 566, was sie durch ihre wunderbaren Schiffe bewerkstelligen, die ohne Steuer und Ruder windschnell das Meer durchfliegen (*η* 34) und von selbst die Wünsche der Fahrenden erraten[2]), *ϑ* 557 ff. vgl. Nitzsch zu *ϑ* 298.

[1]) Wahrscheinl. durch Assimilation aus [0]*φαεντερος* entstanden. Nach a. Superl. einer Participialbildung v. *φαίνω*.

[2]) nach Buttm. ältere F., aus der *φαίνω* durch Zsziehg entstanden, wogegen a. letzteres besser direkt von W. *φα*, wie *βαίνω* von W. *βα* herleiten, Curt. Et.[5] S. 296.

[1]) Goebel Epith. S. 27 deutet „mit Glanz (d. i. mit glänzender Rüstung) bekleidet", also von *τὸ φαίδιμον* gebildet; Lobeck hält es für ein späteres W.

[2]) Die Deutung des Mythos ist sehr verschieden. Uckert u. Mannert glauben, daſs eine dunkle Sage von den Tyrrhenern zur Phäakensage Gelegenheit gegeben habe. Welcker in der Abhandl. „Die Homerischen Phäaken" usw. Kl. Schrr. S. 6 hält sie für Fahrmänner des Todes, aus einer ausländ. Religion entlehnt. Den Namen leitet er ab v. *φαιός*, schummrig, dunkel, also „Dunkelmänner". Nach Preller Gr. Myth. I S. 393 (491) ff. sind sie das Bild der günstigen Winde (*οὖροι*); ähnlich, aber noch ansprechender Hartung Üb. Däm. S. 16,

φαινέσκετο, s. φαίνω.

*φαινολίς, poet. (φαίνω), die Lichtbringende, Beiw. der Eos, h. Cer. 51.

φαινομένηφι(ν), ep. st. φαινομένῃ, s. φαίνω II, 1).

Φαῖνοψ, οπος, S. des Asios, aus Abydos, V. der Xanthos u. Thoon, *E* 152. *P* 312. 583.

φαίνω (W. φαν, erweitert aus φα, skr. *bhâ, bhâmi, splendeo, φάε* v. W. φαϝ, Curt. Et.[5] S. 296), vom Stamm unmittelbar gebildete 3 Sg. φάε, ξ 502 in Aoristbdtg, φάε . . ἠώς, „brach an", u. ein Fut. 3 Sg. πεφήσεται (gleichlautend mit Fut. 3 Sg. v. φεν-) ὄλεθρος, wird erschienen sein, *P* 155. — Von φαίνω ep. Inf. φαινέμεν, ϑ 237, Aor. 3 Sg. ἔφηνε, Opt. φήνειε, Konj. φήνωσι, Inf. φῆναι, Fut. Med. Inf. φανεῖσθαι, μ 230; Pass. 3 Sg. der Iterativf. des Impf. φαινέσκετο, ν 194; Aor. 2 Pass. ἐφάνην, ohne Augm. φάνην, 3 Pl. φάνεν st. ἐφάνησαν (welches nur h. 33, 12), *Π* 299. σ 68, Impr. 2 Sg. φάνηϑι, *Σ* 198, 3 Sg. φανήτω, ν 101, Opt. 3 Sg. φανείη, 3 Sg. Konj. φανῇ, *I* 707, ep. φανήῃ, Hom. ö. (La R. Jota subscr. S. 111), Inf. φανῆναι, ep. φανήμεναι, *I* 240, Part. φανείς, -έντα; -εῖσα, über φάνϑη, φάανϑεν s. φαείνω; vom Perf. Pass. πέφασμαι, 3 Sg. πέφανται, *B* 122. *Π* 207 (s. auch προφαίνω), Part. πεφασμένον, *Ξ* 127, s. I, 1, b); die Iterativf. φάνεσκεν, *Λ* 64. λ 587. μ 241 f. betrachten Buttm. und Thiersch Gr. § 210, c. als von ἐφάνην, a. dagegen als v. e. (nicht sicher erweisbaren) intr. Aor. Akt. ἔφανον (versch. Ls *Π* 299) gebildet. I) Akt. 1) trans. ans Licht bringen, erscheinen lassen, sichtbar machen, zeigen, *a*) eigtl., mit Acc., μηρούς, ἐπιγουνίδα, σ 67. 74, αὐτὸν Ἄρην, den Ares selbst darstellen, Batr. 265; ὁδόν τινι, jmdm den Weg zeigen, μ 334; τέρας τινί, von Göttern, jmdm ein Zeichen erscheinen lassen, *B* 324. γ 173, σήματα, *B* 353; γόνον τινί, jmdm einen Sprößling geben, δ 12, ἄκοιτιν, zuweisen, ο 26. *b*) übtr. zeigen, offenbaren, äußern, νοήματα, *Σ* 295; ἀοιδήν, den Gesang ertönen lassen, ϑ 499, ἀεικείας, ν 309, ἀρετήν, schildern, ϑ 237, dh. wohl auch m. Schol., Matthiä u. Doederl. n. 2188 μῦϑος πεφασμένος, eine offen geäußerte, ausgesprochene Rede, *Ξ* 127, hierher zu ziehen u. nicht m. Buttm. zu φημί. — 2) intr. leuchten, jmdm Licht vortragen, τινί, η 102. τ 25 (anders Doederl. a. a. O.). — II) Pass. 1) sichtbar werden, ans Licht kommen, erscheinen, scheinen, zum Vorschein kommen, sich zeigen, ϑ 561 u. s.; τινί, *A* 198. *H* 7. η 201 u. s.; Part. φαινόμενοι, die Erscheinenden, sich Darstellenden (von den sich zur Begleitung Anbietenden), *K* 236 s. das. Hentze Anh.; φαίνετο (sc. χρώς) λαυκανίην (Acc. des Teils) war bloß od. entblößt an der Kehle, *X* 324; mit dem Subj. beigefügtem Part. οὐδέ ποτ' οὖροι πνείοντες φαίνοντο, u. nimmer zeigten sich, machten sich bemerkbar wehende Fahrwinde, δ 361; ϑεὸς . . der ihre Schiffe für das Symbol günstiger Winde und sie selbst für behütende und geleitende Genien, gleich den Dioskuren, erklärt, den Namen v. φαίνω, φαιδρός ableitend, „die Hellen", gleichsam „Licht-Elben", s. dens. Rel. d. Gr. II S. 28. Lehrs Arist.[3] S. 244.

φαίνετο ϑαρσύνων, erschien, zeigte sich Mut einflößend, ω 448; vgl. Kr. Dial. 56, 4, 2; aber *Δ* 278 ist (νέφος) ἰὸν κατὰ πόντον, „die od. indem sie übers Meer herabzieht", u. μελάντερον gehört zu φαίνετ', s. ἠύτε: insbes. vom Erscheinen der Himmelskörper, φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς, *A* 477. ϑ 556 u. ö.; ἅμα ἠοῖ φαινομένηφι, mit Erscheinen, Anbruch der Morgenröte, *I* 618. δ 407. ζ 31. — 2) mit näherer prädikativer Bestimmung, erscheinen, sich zeigen, mit e. Adj., σμερδαλέος δ' αὐτῇσι φάνη, er erschien ihnen schrecklich, ζ 137; τοῖος Διομήδεϊ Ἄρης φαίνετο, *E* 867 u. s.; mit Inf. πῶς ὔμμιν ἀνὴρ δδε φαίνεται εἶναι, λ 336. ξ 355. ο 25. — 3) scheinen, d. i. leuchten, vom Feuer, πυρὰ φαίνετο, ϑ 561. Fulda Unters. S. 67.

*Φαινώ, eine Nymphe, Gespielin der Persephone, h. Cer. 418.

Φαῖστος (Adj. φαιστός, „hell"), S. des Boros aus Tarne in Maeonien, Bundesgenosse der Troer, von Idomeneus erlegt, *E* 43.

Φαιστός, Stadt der Insel Kreta bei Gortyna, von Minos gegründet, *B* 648 (s. das. Autenrieth bei Ameis Anh.). γ 296.

φᾰλαγγη-δόν, Adv., scharenweis, reihenweis, *O* 360 †; von

φᾰλαγξ, αγγος, f., Schlachtreihe, Schar, Sg. *Z 6, sonst Plur., *Δ* 254. 281. 333, φάλαγγες Τρώων, *Γ* 77, ἀνδρῶν, *T* 158 u. ö., φάλαγγες ἐλπόμενοι (Konstrukt. κατὰ σύνεσιν), *Π* 281, vgl. Kühner § 241, 1, A. 2.

φᾰλᾰρα, n. Pl., *Π* 106 †, βάλλετο (πήληξ) δ' αἰεὶ κὰπ φάλαρ' εὐποίηϑ' (Spitzn. nach Aristarch u. a. Alten καὶ φάλαρα εὐπ., was mit δεινήν — καναχὴν ἔχε Vs 104 verbunden werden muß) — Metallbuckel, welche aus der Helmkappe herausgetrieben od. auf ihr festgenietet waren, zugleich zur Festigung u. zum Schmucke, vgl. auch τετραφάληρος.[1])

φαληριάω, ep. (φαληρός), nur Part. φαληριόων, ep. st. φαληριῶν, κύματα κυρτὰ φαληριόωντα, die sich krumm aufbuckelnden Wogen[2]), *N* 799 †. Vgl. φάλαρα.

Φάλκης, αο, ein Troer, von Antilochos getötet, *Ξ* 513.

φᾶλος, wahrscheinl. der von der Stirn bis in den Nacken über den Helm laufende metallne Bügel od. Kamm, in welchem der Helmbusch angebracht war[3]), *Γ 362. *Δ* 459. *Z* 9. *N* 132. *Π* 216 u. s. Vgl. ἄφαλος, ἀμφίφαλος, τετράφαλος.

φάν, s. φημί.

φάνεν, φάνεσκε, φανήῃ, φανήμεναι, s. φαίνω.

φᾶος, εος (W. φαϝ, erweitert aus φα, Curt. Et.[5] S. 296), ältere poet. F. st. φῶς, ep. φόως[4]), *Z* 6. ε 2 u. ö., Dat. Sg. φάει, Acc. φάος, φόως, φόωσδε, Plur. φάεα, s. 2, a), vgl. Thiersch

[1]) Schol. a. τὰ κατὰ τὸ μέσον τῆς περικεφαλαίας μικρὰ ἀσπιδίσκια. Fick W.[3] I 152 vergleicht skr. *bhâla* „Stirn". Vgl. bes. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 304 ff.

[2]) S. Goebel Philol. XVIII 216. Helbig d. hom. Epos[2] S. 308.

[3]) Vgl. Buttm. Lex. II[2] p. 214 ff. Goebel Philol. XVIII S. 214. Helbig d. hom. Epos[2] S. 299 ff. 305 f. 309.

[4]) Über diese F. s. Brugmann in Curt. Stud. IV S. 157.

§ 189. 19, b). 1) das Licht, z. B. der Kerzen, τ 24. 34. σ 317, besond. Licht der Himmelskörper, häuf. φ. ἠελίοιο, Sonnenlicht, Tageslicht, A 605 u. ö.; oft ὁρᾶν φάος ἠελίοιο st. ζῆν, s. ὁράω b), und λείπειν φάος ἠελίοιο st. θνήσκειν, Σ 11; auch ö. bloſs φάος, B 49. γ 335 u. s.; ἰέναι φόωσδε, ans Licht senden, B 309; φόωσδε λιλαίεσθαι, zum Lichte, Tageslichte emporstreben (aus der Unterwelt), λ 223; ἐκφαίνειν φόωσδε, T 103; πρὸ φόωσδε, Π 188. T 118. h. Ap. 119, wobei πρό Adv. ist; ἐν φάει, im Lichte, am Tage, P 647. φ 429; Helle, opp. ἀχλύς, O 669. — 2) poet. a) das (glänzende) Auge, bloſs Pl. φάεα, nur π 15. ϱ 39. τ 417. b) übtr. Licht, als Bild der Freude, der Hilfe, des Glücks, des Sieges: Heil, Glück, Sieg, Z 6. Θ 282. Λ 797. O 741. Π 39. 95. P 615. Φ 538, Πατρόκλῳ γενόμην φάος, Σ 102; in der Anrede, γλυκερὸν φάος („süſses Leben", V.), π 23. ϱ 41.

φᾰ́ρέτρη (W. φερ, skr. *bhar*, Curt. Et.[5] S. 299), Köcher, A 45. K 260. ζ 270, ἰοδόκος, φ 11, κοίλη, φ 417 u. ö.

Φᾰ́ρις, ιος, alte St. in Lakonien, am Flusse Phellias, südlich von Amyklae, B 582. Paus. 3, 20, 3. 4, 16, 8.

φάρμᾰκον, verm. urspr. „Kraut" (*βοτάνη*, Gramm.), v. φέρω, φέρβω[1]), Lob. Rhem. p. 304. Curt. Et[5] S. 300, vorzugsw. als Mittel zur Hervorbringung physischer Veränderungen, dh. a) Heilmittel, sowohl äuſserliches (dh. φ. ἐπιτιθέναι, Δ 191, ἐπιπάσσειν, Vs 218 u. s., προσαλείφειν, κ 392), als innerliches; bes. Heilkräuter gegen Wunden, Δ 191 u. s., oft mit Zusätzen, ἧπια, Δ 218. Λ 515, ὀδυνηφατα, E 401. 900, ἐσθλά, Λ 831. O 394 u. s. b) Gift, bes. Giftkräuter, Gifttrank, κακά, θυμοφθόρα, X 94. β 329; zum Vergiften der Pfeile, ἀνδροφόνα, α 261, c) Zaubermittel, Zaubertrank, Λ 741. δ 220; bes. von dem der Kirke, κ 292. 326. 392. 394, und des Hermes, κ 287. 302. Dav.

φαρμάσσω, v. Metallarbeiten, härten, nur Part. φαρμάσσων, πέλεκυν, ι 393 †.

φᾶρος[2]), εος, poet. u. ion. W., jedes groſse linnene Stück Zeug, Tuch, Laken, ε 258, dh. a) vom Leichentuch, Σ 353. Ω 580. 588. ω 147, ταφήιον, β 97. τ 142. ω 132. — b) als Kleidungsstück der Männer, Überwurf, Obergewand ohne Ärmel, welches man über der andern Kleidung trug, B 43, πορφύρεον, Θ 221. γ 467. θ 84. 88. h. 7, 5, als stattlicheres u. kostbareres Gewand (im Ggs. zur χλαῖνα) nur die Tracht Vornehmer u. wahrsch. von Linnen.[3]) — c) vom Hauptgewande der Frauen (sonst πέπλος), ἀργύρεον, ε 230. κ 543.

Φᾶρος, e. kleine Insel vor der Landzunge Ägyptens, wo nachmals Alexander der Gr. Alexandria anlegte[1]), δ 355.

φάρυγξ, υγγος (W. φαρ, bohren, zerreissen, Curt. Et.[5] S. 298, üb. d. Suffix S. 535. bei Hom. das Genus nicht zu erkennen, poet. Gen. φάρῠγος, Schlund, *ι 373; dh. übhpt die Kehle, Gurgel, τ 480.

φάσγᾰνον, poet., Schwert[2]), E 81. κ 145. χ 74, ἄμφηκες, K 256 ö.; ἀμφοτέρωθεν ἀκαχμένον, zweischneidig, χ 79 f. — Θρηίκιον, Ψ 807, s. ξίφος.

φάσθαι, s. φημί.

φάσκω[3]) (φημί, Curt. Et.[5] S. 296), nur Sing. Impf. ἔφασκον, ες, ε, u. 2 Pl. ἐφάσκετε, χ 35, seltner ohne Augm. 3 Sg. δ 191 (wo vor Spir. asp. φάσχ'). κ 331. λ 306. ω 75. sagen, behaupten, vorgeben, mit Inf. δ 191. θ 565 u. ö.: verheiſsen, versprechen, mit Inf. Fut. T 297. ε 135. η 256: glauben, meinen, N 100. χ 35 (vgl. φημί 2). — In Il. nur an den a. StSt.

φασσο-φόνος (πέφνον, W. φεν), wilde Tauben od. Holztauben (φάσσα) tötend. ἴρηξ, Taubenfalke, O 238 †.

φᾶτις, ιος (φημί, Curt. Et.[5] S. 296; über das Suffix S. 639), ion. und poet. = φήμη, Rede, Sage, Gerücht, das unter der Menge hin- und hergeht, φ 323, μνηστήρων, v. den Freiern, ψ 362. b) Nachrede, Ruf, im guten Sinne, ἐσθλή, ζ 29; üble Nachrede, δήμου, I 460. c) Botschaft, πολέμοιο κακῆ, Batr. 138.

φάτνη (durch Metath. f. πάθνη v. πατέομαι, Curt. Et.[5] S. 502. Roscher in Curt. Stud. I. 2 S. 102), die Krippe, E 271, ἱππείη, K 568. δ 535. λ 411 u. oft.

Φαυσιάδης, Sohn des Phausios, Δ 578.

Φεαί, s. Φειά.

φέβομαι (skr. W. *bhī*, *bibh-mi*, ahd. *bibēn*, Curt. Et.[5] S. 298), Def. Pass., nur Präs. Konj. -ωμαι, -ώμεθα, Inf. -εσθαι, und Impf. 3 Plur. ἐφέβοντο u. φέβοντο, = φοβέομαι bei Hom., gescheucht werden, dh. fliehen, flüchten, eilig zurückweichen, opp. διώκειν, E 223 u. ö., in Od. nur χ 299, ὑπό τινι, vor einem. Λ 121. b) trans. τινά, jmdn fliehen, nur E 232. nach Hentze auch Λ 405.

***φέγγος**[4]), εος, Licht, Glanz, Schein. h. Cer. 278.

Φειά, H 135, u. **Φεαί**, o 297, Stadt in Nord-Elis am Flusse Iardanos, an der Grenze von Pisatis. Nach Strab. 8, 3, 12 war auch später ein Vorgebirge und Städtchen Pheia vorhanden, j. *Castel Tornese*; übr. vgl. unter Ἰάρδανος.

Φείδας, αντος, e. Heerführer der Athener. N 691.

Φείδιππος, S. des Thessalos, Enkel des

---

[1]) nach Doederl. n. 2465 v. φύρω „benetzen", urspr. „Saft".

[2]) Gew. Ablg v. φίρω, also eigtl. „Tracht", demnach Bdtg 2 die ursprüngliche, vgl. Curt. Et.[5] S. 108. 300; nach Doederl. n. 171 v. φᾶραι nach Hesych. = ὑφαίνειν, also eigtl. „Gewebe, Zeug." Nach Studniczka Beitr. S. 89 f. ägyptischen Ursprungs, vgl. auch Helbig d. hom. Epos[2] S. 195.

[3]) S. Studniczka Beitr. zur Gesch. d. altgr. Tracht S. 87 ff. Helbig d. hom. Epos[2] S. 166. 187 ff. 191. 193 f. 198. 206.

[1]) Später ward sie durch e. Damm mit dem festen Lande verbunden u. trug den berühmten Leuchtturm.

[2]) schwerlich von ξίφος od. ἄορ verschieden.

[3]) Da das W. in der ältesten Sprache nur im Impf., in dem folgenden Sprachzeitalter nur vereinzelt im Part. u. Inf. Präs. vorkommt, so dürfte es wohl eigtl. als e. Iterativf. des Impf. v. φημί zu betrachten sein, zu der erst später ein Präs. gebildet wurde, um so mehr als in vielen hom. StSt. die Iterativbdtg „wiederholt sagen" usw. passend ist; vgl. auch Kr. Dial. § 32.

[4]) Nach Fick W.[3] I 831 v. W. *spag*, *spang* „scheinen, strahlen", vgl. Bugge KZ. XX 39.

Herakles, Heerführer der Griechen aus den Sporaden, *B* 678.

φείδομαι, Dep. Med., Präs. Impr. *-εο*, Part. *-όμενος*, ep. Aor. 1. 3 Sg. *φείσατο*; daneben ep. Aor. mit Redupl. Opt. *πεφιδοίμην, -οιτο, Υ* 464. *ι* 277, Inf. *πεφιδέσθαι, Φ* 101, und dav. ep. Fut. 3 Sg. *πεφιδήσεται, O* 215. *Ω* 158. 187. schonen, verschonen, mit Gen., *E* 202. *O* 215. *ι* 277; *δέπαος, Ω* 236.

φειδώ, *όος*, zsgz. *οῦς*, Schonung, *οὐ γάρ τις φειδὼ νεκύων — γίγνεται πυρὸς μειλισσέμεν ὠκα*, schonendes Aufsparen der Toten findet nicht statt, d. i. man darf nicht säumen die Toten — schnell durch Feuer zu besänftigen, *H* 409 s. Hentze Anh.; Sparsamkeit, *ξ* 92. *π* 315.

φειδωλή, ep. = d. vhg., *δούρων, X* 244 †.

Φείδων, *ωνος*, K. der Thesproten, *ξ* 316. *τ* 287.

ΦΕΝ-[1], Stammf. zum ep. synk. u. redupl. Aor. 2 *ἔπεφνον, -ες, ε, -ομεν, -ετε* u. (seltner ohne Augm.) 3 Sing. *πέφνε*, 2 Sing. Konjunkt. *πέφνῃς, χ* 346, 3 Sg. *πέφνῃ, Υ* 172. *λ* 135. *ψ* 282, ep Inf. *πεφνέμεν, Z* 180, Part. *πεφνόντα* (vor Bekk. u. noch Dind. u. Faesi nach Aristarch, s. Lehrs 3. Aufl. S. 253, La Roche H. T. S. 341, mit Beton. des Präs. *πέφνοντα*) *Π* 827 u. in *καταπεφνών, P* 539. Dazu (vom St. *φα*) vom Pf. Pass. *πέφαμαι* 3 Sg. *πέφαται, P* 689. *Τ* 27. *χ* 54, u. elid. *πέφατ', O* 140. *P* 164, 3 Pl. *πέφανται, E* 531. *O* 563, Inf. *πεφάσθαι, N* 447. *Ξ* 471. *Ω* 254, und vom Fntur. 3 *πεφήσομαι* 2 Sg. *πεφήσεαι, N* 829. *χ* 217, u. 3 Sg. *πεφήσεται*[2]), *O* 140. gewaltsam töten, morden, *τινά*, Hom. ö., *δ* 397; vom natürlichen Tode nur *λ* 135 *θάνατος ἀβληχρὸς ἑλεύσεται, ὅς κέ σε πέφνῃ γήραι . . ἀρημένον*; Pf. Pass. getötet worden sein, poet. übtr. *ἐκ* (Adv.) *δ' αἰὼν πέφαται*, ausgetilgt ist das Leben, *T* 27.

Φένεος, gew. *Φενεός*, St. in Arkadien an e. gleichnam. See, jetzt *Phoniá*, *B* 605.

Φεραί[3]), *ῶν*, Dat. *Φερῇς*, Stadt in Thessalia Pelasgiotis, Residenz des Admetos, mit dem Hafen Pagasae, *B* 711. *δ* 798.

***φέρ-ασπις**, *ίδος*, poet., schildtragend, h. 8, 2.

***φέρβω**[4]), poet., Präs. 3 Sg. *-ει*, Pass. *-εται*, 3 Sg. Plusq. *ἐπεφόρβει*, h. Merc. 105. weiden, füttern, ernähren, *πάντα*, h. 30, 2, *τινός*, m. etwas, *βοῦς βοτάνης*, h. Merc. 105; Pass. *τάδε φέρβεται ἐκ σέθεν ὄλβον*, was durch dich des Glückes genießt, h. 30, 4.

Φέρεκλος, S. des Harmonides, Baumeister des Schiffes, auf welchem Paris die Helene entführte, *E* 59.

***φερέσ-βιος**, ep., Leben bringend, Nahrung gehend, *γαῖα*, h. Ap. 341, *ἄρουρα*, h. 30, 9, *οὖθαρ ἀρούρης*, h. Cer. 450.

Φέρης, *ητος*, S. des Kretheus u. der Tyro, V. des Admetos, Erbauer v. *Φεραί, λ* 259.

φέριστος[1]) (**W.** *φερ*? Curt. Et.[5] S. 300), meist poet. = *φέρτατος*, w. s., *I* 110. *Ψ* 409, bes. in der Anrede, *φέριστε, Z* 123 u. ö. Od. nur *α* 405. *ι* 269.

Φέρουσα, e. Nereide, *Σ* 43.

φέρτατος, poet. Supl. zu *ἀγαθός* gezogen, der tapferste, vorzüglichste, beste, *O* 526 u. s.; durch *πολύ* oder *μέγα* verst. *A* 581. *Π* 21 u. s.; mit Dat. *χερσίν τε βιηφί τε*, an Händen und Stärke, *μ* 246, *ἔγχει, H* 289; *κακῶν φέρτατον*, noch das beste von den Übeln, *P* 105.

φέρτερος, poet. Kompar. zu *ἀγαθός*, dazu Supl. *φέρτατος* u. *φέριστος*, w. s., vorzüglicher, wackerer, trefflicher; bes. gewaltiger, mächtiger, stärker, *A* 186. *B* 201. *π* 89 u. s.; mit Dat., *βίῃ φέρτερος*, an Kraft, *Γ* 431. *σ* 234 u. ö., h. Ap. 339. Cer. 148; auch mit Inf., *φέρτεροι νοῆσαί τε κρῆναί τε, ε* 170, *πολὺ φέρτερόν ἐστι*, es ist weit besser, zuträglicher, heilsamer, *A* 169. *Δ* 307, in Inf. *μ* 109. *φ* 154.

φέρτε, ep. st. *φέρετε*, s. *φέρω*.

φέρτρον (aus *φέρετρον, feretrum*, zsgzn. v. *φέρω*, Curt. Et.[5] S. 299), Trage, Tragbahre, *Σ* 236 †.

φέρω (**St.** *φερ*, skr. *bhar*, Curt. Et.[5] S. 299), davon ep. 3 Sg. Präs. Indik. *φέρησι*, wie von *φέρημι, τ* 111 (seit Bekk. aufser Bäuml., s. dessen Präf. p. VI, Konj. *φέρῃσι*), Impr. ep. *φέρτε* st. *φέρετε, I* 171, ep. 3 Sg. Konj. *φέρῃσι* st. *φέρῃ, Σ* 308. *ε* 164, *κ* 507, ep. Inf. *φερέμεν* st. *φέρειν, I* 411. *Ω* 119. 196, Iterativf. des Impf. *φέρεσκον, ες, ε, ι* 429. *κ* 108. h. Ap. 356; Fut. *οἴσω*[2]), Inf. *οἰσέμεν, Σ* 191, Fut. Med. *οἴσομαι*, Il. ö. *τ* 504. Aufserdem vom ep. Aor. 2 Sg. Impr. *οἶσε, χ* 106. 481, 3 Sg. *οἰσέτω, Τ* 173. *θ* 255. 2 Pl. *οἴσετε, Γ* 103. *O* 718. *ν* 154, Inf. *οἰσέμεν, γ* 429, u. *οἰσέμεναι, Γ* 120. *Ψ* 564. *θ* 399 u. s.; vom Stamm *ἐνεκ* (Curt. Et.[5] S. 308), ep. u. ion. Aor. 1 *ἤνεικα* u. *ἔνεικα* ö., 3 Sg. *ἤνεικε* u. Plur. *ἤνεικαν, ἔνεικαν*, 1 Pl. *ἐνείκαμεν, ω* 43, Inf. *ἐνεῖκαι, Σ* 334. *σ* 286, Part. *ἐνείκας, P* 39, 2 Plur. Impr. *ἐνείκατε, θ* 393, 1 Sg. Konj. *ἐνείκω, Z* 258. *χ* 139. 487, 3 Sg. *ἐνείκῃ, β* 329; Aor. 1 Med. 3 Pl. *ἠνείκαντο, I* 127; von e. ion. Aor. 2 Akt. jetzt nur noch Inf. *ἐνεικέμεν, T* 194; 3 Opt. *ἐνείκοι*, sonst *Σ* 147. *φ* 196, seit Spitzn. u. Bekk. *ἐνείκαι* (Opt. Aor. 1).

Grundbdtg tragen, *ferre*, I) Akt. 1) tragen, etwas auf sich nehmen oder haben, *χερμάδιον δ' οὐ δύο γ' ἄνδρε φέροιεν, E* 303, *σάκος, λᾶαν, H* 219. *M* 445 u. s.: *τὶ ἐκ ταλάροισιν, Σ* 568, *ἐν ἀγκαλίδεσσι*, etwas in den Armen tragen, *Σ* 555, *κοῦρον γαστέρι*, im Leibe, im Schofse tr., *Z* 58, *δράκοντα ὀνύχεσσι, M* 202. *b*) übtr. ertragen, erdulden, *λυγρά, σ* 135. — 2) tragen, mit hervortretendem Begriff des Fortbewegens, *ὡς ὅτε ποιμὴν ῥεῖα φέρει πόκον οἰός . . ὣς Ἕκτωρ ἰθὺς σανίδων λᾶαν φέρε, M* 453 u. s., poet.

---

[1]) Üb. die Etym. s. Joh. Schmidt KZ. XXV 168 ff.

[2]) *πέφανται* u. *πεφήσεται* nicht zu verwechseln mit den gleichlautenden FF. v. *φαίνω*, w. s. Wackernagel KZ. XXVII 279 will *πεφίσεται* schr., doch s. Solmsen das. XXIX 334.

[3]) In h. Ap. 427 (einer aus *o* 297 entnommenen Stelle) ist wohl *Φειάς*, wie in Od. steht, zu schreiben statt *Φερᾶς*.

[4]) wahrsch. durch gebrochene Redupl. aus *φερ*, skr. *bhar*, entstanden, Curt. Et.[5] S. 300.

[1]) Fick W.[3] I 691 vergleicht zd. *baírista*, hilfreich, v. W. *bhar*, tragen, bringen. Anders Bezzenb. Beitr. II 191.

[2]) Nach Fick W.[3] I 219 v. W. *si*, gehen, führen.

von den Füßen und Knieen, *Z* 511. 514. *O* 405 u. s.; ferner fahren, führen, ziehen, von Rossen und s. Zugtieren, *τινά*, *B* 838. *Δ* 283. *N* 820. *ζ* 83, *ἅρμα*, den Wagen ziehen, *Ψ* 304; von Schiffen, *I* 306. *O* 705. *π* 323 u. s., *τινὰ ἐπὶ πόντον*, *ε* 164; von Winden, *κνίσην οὐρανὸν εἴσω*, *Θ* 549, *σχεδίην ἔνθα καὶ ἔνθα*, hierhin u. dorthin treiben, *ε* 330, *πόντονδε τινὰς*, *κ* 48, *ἐπὶ πόντον*, *T* 378 u. s.: übtr. *κλέος εὐρύ*, weit tragen, verbreiten, *γ* 204. — Insbes. nach Verhältnis der Präp. und des Zusammenhangs, *κλῆρον ἀν' ὅμιλον ἀπάντῃ*, überall durch die Kriegerschar, in der Kr. herum, *H* 183; bes. *a*) hintragen, hinführen, bringen, darbringen, *εἴ τις θεὸν αὐτὸν ἐνείκαι*, *φ* 196; *ἄποινα*, *δῶρα* u. dgl. Hom.; *φ. τεύχεά τινι*, *Σ* 147, *τεύχεα προτὶ Ἴλιον*, *H* 82, *τεύχεα παρά τινος*, *Σ* 137. 191; *τινὰ ἐπὶ νῆας*, *N* 423, *τινὰ ἐς Τροίην*, *O* 705; *μῦθον* od. *ἀγγελίην τινί*, jmdm eine Nachricht od. e. Botschaft bringen, *K* 288. *O* 175. *α* 408; *φόως τινί*, Licht br., leuchten, *Δ* 2 u. s.; *ἰθὺς φ. τινός*, auf etw. los tr., s. oben 2) zu A., *μένος*, s. *ἰθὺς* zu E.; übtr. *χάριν τινί*, jmdm e. Gunst gewähren, etw. zu Gefallen thun, ihm willfahren, *E* 211. *ε* 307; *ἦρα φέρειν*, s. *ἦρα*; *φόνον καὶ κῆρά τινι*, jmdm Mord und Verderben bringen oder bereiten, *B* 352. *δ* 273; *κακόν* od. *κακά τινι*, *B* 304 u. s., *κακότητα*, *M* 332; *δηιοτῆτά τινι*, *ζ* 203; *πῆμα*, *μ* 231; *ἐπ' ἀλλήλοισι φέρον Ἄρηα*, *Γ* 132, vgl. *Θ* 516. *T* 318; *ἐπ' ἰχθύσι κῆρα φέρουσα*, sc. *μολύβδαινα*, *Ω* 82. *b*) davontragen, wegtragen, wegführen, wegnehmen, *τινὰ ἐκ πολέμοιο*, *πόνον*, *N* 515. *Ξ* 429; *ἀπάνευθε μάχης*, *Δ* 283; *τῶν οὐκ ἄν τι φέροις*, davon dürftest du wohl nichts wegnehmen, *A* 301; dh. holen, *φάρμακα ἔνθεν*, *β* 329; sprichw. *ἔπος φέροιεν ἀναρπάξασαι ἄελλαι*, die Stürme mögen das Wort hinwegraffend davontragen, *θ* 409; bes. im Kriege, als Beute davontragen, rauben, *B* 302. *μ* 99 u. oft; *φέρειν καὶ ἄγειν*, wegtragen und wegführen, *E* 484, s. *ἄγω* I, 1, b); übhpt davontragen, erwerben, erringen, *κράτος*, *Σ* 308. — 3) tragen, hervorbringen, von der Erde und von Gewächsen, *δ* 229. *ι* 110; *τρύγην*, s. Ap. 55. — 4) Das Part. *φέρων* steht wie *ἄγων* und *ἔχων* (s. *ἄγω* I z. E. u. *ἔχω* I z. E.) oft bei a. Verbalausdrücken, um die Handlung anschaulicher darzustellen, *ἔδωκε φέρων*, er brachte und gab, *H* 304; *ἔστησε φέρων*, *α* 127 u. ö. So steht *φέρειν* u. noch ö. *φέρεσθαι* aus gleichem Grunde bei *δίδωμι* u. ähnl. Verben für uns pleonastisch, *δῶκεν ἄγειν ἑτάροισι γυναῖκα καὶ τρίποδα φέρειν*, *Ψ* 513; *ξείνῳ δόμεναι τάδε τόξα φέρεσθαι*, *φ* 349, vgl. *α* 317. *o* 83 u. s.

II) Pass. (b. Hom. nur Präs. u. Impf., so auch im Med.) sowohl in eigtl. passivischer Bdtg *φέρεσθαι θυέλλῃ*, vom Sturme getrieben werden, *κ* 54, vom Schiffenden, *ι* 82. *μ* 447, und vom Schwimmenden, *η* 253. *ξ* 314, als intrans. oder immediativ, fallen, stürzen, rennen, fliegen, dahinschießen (aus äußerem wie innerem Impuls), *A* 592 (das. La R.), *ἧκε ποταμόνδε φέρεσθαι*, er warf ihn, daß er in den Strom dahinflog, *Φ* 120; *ἧκε πόδας καὶ χεῖρε φέρεσθαι*, s. *ἵημι* I, 1 d); *ἰθὺς φέρεσθαι*, darauf losstürzen, *Y* 172; *ἐπὶ νηυσίν*, *O* 743.

III) Med. für sich weg- oder davontragen, -nehmen, auch bei sich, mit sich tragen, bringen, *δῶρα παρά τινος*, *Δ* 97; *ἤια*, *β* 410; *δόρυ*, sich holen, *N* 168; oft sich erwerben, sich erringen, *ἔναρα*, *X* 245, bes. als Preis, *δέπας*, *τεύχεα* u. dgl., *Ψ* 663 u. s.; *ἀέθλιά μοι ἠνείκαντο*, v. den Rossen, *I* 127 u. ö.; *τὰ πρῶτα*, den ersten Preis davontragen, *Ψ* 275. 538; *οἰκόνδε*, *Ψ* 856; dh. erhalten, *κράτος*, *κῦδος*, *N* 486. *X* 217.

φεύγω, *fugio* (W. *φυγ*, skr. *bhuǵâmi*, biege (W. *bhuǵ*, Curt. Et.[5] S. 189), ep. Inf. Präs. *φευγέμεν* und *-έμεναι*, Iterativf. des Impf. *φεύγεσκεν*, *P* 461; Fut. *φεύξομαι*, *εσθε*, *ονται*, Inf. *εσθαι*; Aor. 2 *ἔφυγον*, *-ες*, meist ohne Augm. *φύγον*, ep. Iterativf. *φύγεσκε*, *ρ* 316, Konj. 3 Sg. *φύγῃ* u. ep. *φύγῃσι*, Inf. ion. u. ep. *φυγέειν* neben *φυγεῖν*; vom Perf. *πέφευγα* nur 3 Sg. Opt. *πεφεύγοι*, *Φ* 609, u. Part. *πεφευγότες*, *α* 12, wofür sonst die ep. Nbf. *πεφυζότες*[1]), gescheucht (Lehrs Arist.[3] p. 375), *Φ* 6. 528. 532. *X* 1, u. das ep. Perf. M. *πεφυγμένος* (stets m. *εἶναι*, *ἔμμεναι*, od. *γενέσθαι*), *Z* 488. *X* 219. *α* 18. *ι* 455. h. Ven. 34, s. 2, b) z. E.

1) intr. fliehen, entfliehen, entrinnen, entkommen, oft absol., *ὑπό τινος*, vor jmdm fliehen, von jmdm in die Flucht gejagt werden, *Σ* 150. *Φ* 23. 554; *ἐκ πολέμοιο*, *H* 118; *ἐκ θανάτοιο*, *Y* 350. *π* 21; *ὑπὲκ κακοῦ*, *N* 89, auch *ἀπό τινος*, von jmdm weg, aus seinem Bereich fl., *μ* 120; *ἐς πατρίδα*, *B* 140 u. oft, *ἐς νῆας*, *K* 366; *πρὸς ἄστυ*, *Ξ* 146. *b*) auf der Flucht sein, landflüchtig sein, *I* 478. *ν* 259. *o* 224. 276. *ψ* 120; *ἵκετο φεύγων*, er kam als Flüchtling, *π* 424. — 2) trans. mit Acc., jmdn od. etw. fliehen, vermeiden, ihm entgehen, entfliehen, entrinnen, *τινά*, *Δ* 327; *χεῖράς τινος*, *Φ* 93; *θάνατον*, *κακόν*, *A* 60. *Ξ* 80 u. ö., *κῆρα*, *Σ* 117; *θάλασσαν*, *πόντον*, *α* 12. *ζ* 170 u. s.; *ἐξ* (Adv.) *αὐ νῦν ἔφυγες θάνατον*, *Δ* 362. *Y* 449; *πόλεμον περὶ* (Adv.) *τόνδε φυγόντε*, diesem Kr. glücklich entronnen, *M* 322, s. Hentze. *b*) übtr. *Νέστορα ἐκ χειρῶν φύγον ἡνία*, dem Nestor fielen aus den Händen die Zügel, *Θ* 137, vgl. *Ψ* 465; mit dopp. Acc., *ποιόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων*, *Δ* 350. *α* 64 u. ö. — Das Part. Perf. *πεφυγμένος*, entronnen, gew. mit d. Acc., *μοῖραν*, *ὄλεθρον*, *Z* 488. *ι* 455 u. s., nur *α* 18 mit Gen., *ἀέθλων*, „erlöst aus den Mühen", s. Nitzsch. Über die Konstrukt. im allg. s. La R. St. § 78, 1. 103.

φῇ, ion. u. ep. st. *ἔφῃ*, s. *φημί*.

φῇ (*φῆ*)[2]), nach Schol. e. alte ep. Partikel

---

[1]) nach Curt. Et.[5] S. 491 aus der Einmischung e. Nominalthemas (*φυζα*, *φυζο*) in die Verbalflexion zu erklären.

[2]) Buttm. u. Doederl. leiten sie von *φή*, *κῆ*, wie, her, Voß Anm. zu Il. S. 39 vergleicht sie mit der deutschen Endsilbe sam od. dem lat. *cus*, u. hält sie für ein urspr. Subst. v. *°φάω*, „der Schein" (vgl. *instar*);

= ὡς, wie, gleichwie; Bekk. u. folg. Hrsgbb. aufser Bäuml. nach Zenodot φὴ κύματα, *B* 144 (ὡς Aristarch u. *vulg.*) und ὁ δὲ φὴ κώδειαν ἀνασχών, πέφραδέ τε Τρώεσσι, Ξ 499, und nach Herm., Franke und Baum. h. Merc. 241; auch Buttm. Lex. I[4] S. 223. Thiersch § 158, 14 und Vofs nehmen sie in Schutz, letzterer übersetzt: „dann hub er es (das Haupt), ähnlich dem Mohnhaupte, und zeigt' es den Troern."

Φηγεύς, ῆος, S. des Dares, Priester des Hephaistos in Troja, von Diomedes erlegt, *E* 11.

φήγῖνος, aus Holz der Speiseeiche, ἄξων, *E* 838 †; von

φηγός, f. (lat. *fāgus*, ahd. *buohha*, W. φαγ, skr. *bhag*, Curt. Et.[5] S. 187. Fick W.[3] I 687)[1]), ein Baum, welcher eſsbare, der Eichel ähnliche Früchte trägt, viell. *Quercus esculus* Linn., die Speiseeiche, *Π* 767; bes. von e. solchen dem Zeus geweihten am skaiischen Thore, **E* 693. *Z* 237. *H* 22. *I* 354 u. ὄ. Vgl. Hasper S. 36.

***φηλητεύω**, Fut. σω, betrügen, bestehlen, nur h. Merc. 159; von

***φηλητής**, poet. der Betrüger, Nom. Plur. *φηληταί*, h. Merc. 67; Vok. Sg. *φηλῆτα*, Vs 446.

φήμη (Curt. Et.[5] S. 296), Kundgebung, Offenbarung, insbes. e. Rede, e. Wort od. e. Laut, worin eine gute Vorbedeutung liegen sollte, *omen*, ein günstiges Wort, * β 35. *v* 100. 105. Vgl. Phil. Mayer Synon. II S. 7. Von

φημί (W. φα, skr. *bhā́mi*, W. *bhā*, scheiden, erscheinen, lat. *fari*, Curt. Et.[5] S. 64. 296), 2 Sg. Pr. φῄς[2]), *Δ* 351. *α* 391 u. s.; auch φῇσθα, *Φ* 186 (seit Spitzn. aufser Dind. u. Bäuml. Impf. φῆσθα), ξ 149. 2 Pl. φατέ, π 93 u. s., 3 Sg. Konj. φῇ, τ 122, ep. φῇσιν, *α* 168, u. φήῃ, λ 128. ψ 275, Opt. φαίην, ῃς, 1 Pl. φαῖμεν st. φαίημεν, *B* 81. Ω 222, Part. φάς, φάντες; Impf. ἔφην u. ohne Augm. φῆν, Σ 326. β 174, 2 Sg. ἔφης, *X* 280. 331; φῆς, *E* 473. η 239, u. ἔφησθα, *A* 397. γ 357, u. ὄ. φῆσθα, *Φ* 186, oft 3 Sg. ἔφη u. φῆ, 1 Pl. φάμεν st. ἔφαμεν, Θ 229. δ 664 u. s., 3 Plur. ἔφασαν, φάσαν, oft ἔφαν u. φάν, *Z* 108. β 337. η 343. σ 342; Fut. 3 Sg. φήσει, Θ 148; Med. Präs. Ind. 2 Pl. φάσθε ζ 200. κ 562, Impr. φάο, π 168. σ 171; φάσθω, *v* 100, ὄ. Inf. φάσθαι (Inf. Akt. φάναι nicht bei Hom.), Part. φάμενος, *E* 290, ὄ. Fem. φαμένη; Impf. ἐφάμην, häufig, ohne Augm. nur *ν* 131 nach d. neueren Ausgg., dagegen 3 Sg. ἔφατο auch oft ohne dass., Pl. ἔφαντο, *Z* 501. δ 638 u. s., ohne Augm. nur ω 460[1]); über πεφασμένος, Ξ 127, s. φαίνω I, 1, b). Das Impf. hat Aoristbdtg, ebenso der Inf. Hierzu zieht man als Fut. ἐρέω, s. 2 εἴρω, als Aor. εἶπον, w. s. Das Präs. aufser der 2 Sg. φῄς ist enkl. Das Med. ist dem Akt. völlig gleichbedeutend. — Grundbdtg v. St. φα (wov. auch φαίνω, w. s.): etwas offenbar machen, kund geben, und zwar durch die Stimme, dh. *a*) äufsern, sagen, aussprechen, dh. opp. κεύθειν od. κεκρυμμένον εἶναι, φ 194. λ 443, dann überhpt reden, erzählen, absol. oft am Schluſs einer Rede ὣς ἄρ' ἔφη oder ἔφαν, ὣς ἔφαν oder ἔφασαν, ὣς φάσαν oder φάν, ὣς ἐφάμην, ἔφατο u. φάτο. So zu Anf. des Vses φῇ st. des gew. ἦ nur *Φ* 361, vgl. h. Merc. 212. Cer. 145, s. Lehrs Arist.[3] 96; mit Acc., ἔπος, μῦθον, Hom. ὄ., ferner ἀγγελίην, Σ 17; ψεῦδος, *B* 81; τινὰ κακόν, jmdn feig nennen, Θ 153; zu jmdm sprechen, πρός τινα ἔπος, ρ 584; φασί, *dicunt*, man sagt, von mündl. Überlieferung, *B* 783. γ 84 u. s.; sprichw. ἴσον ἐμοὶ φάσθαι, mir gleich sprechen, mit mir eine gleiche Sprache führen, sich mir gleich stellen[2]), *A* 187. *O* 167; ὄ. auch *b*) in bestimmterer Bdtg, etw. behaupten, versichern, μ' ἔφατ' ἐλέγχιστον πολεμιστὴν ἔμμεναι; οὐδέ ἑ φημι .. εὐφρῆναι ἄλοχον, P 26 ff., vgl. *K* 51. Σ 132. 364 (wo φ. zieml. = εὔχομαι). δ 493. ε 290 u. s. häuf. *c*) eigtl. in der Seele sagen, d. i. meinen, denken, glauben, sich vorstellen, *B* 37 (das. La R.) Γ 220. Θ 238. Ξ 265. *α* 391. β 238 u. ὄ.: ὃ γ' ἀνὴρ ὃν φημι, den ich meine, im Sinne habe, *E* 184. — Konstruiert wird φ b. Hom., aufser mit Acc., häuf. mit d. Inf. u. zwar nach der gew. Regel m. Acc. (der bisw. zu ergänz., so *Δ* 351 u. ὄ.) c. Inf., wenn das Subjekt des Inf. von dem Subjekt des Hauptsatzes verschieden ist, οὐδέ κε φαίης ἀνδρὶ μαχησάμενον τόνγ' ἐλθεῖν, ἀλλὰ χορόνδε ἔρχεσθαι, Γ 392, vgl. *B* 129. 350. *E* 103 u. häuf.; mit Nom. bei gleichem Subj., ἔφησθα Κρονίωνι οἴῃ . . λοιγὸν ἀμῦναι, *A* 398, vgl. *O* 108; doch auch m. Acc. c. Inf., τῶν ἄλλων ἐμέ φημι πολὺ προφερέστερον εἶναι, Θ 221, u. so *N* 269. *Y* 361; gew. folgt der bloſse Inf. wie *K* 548. *v* 137 u. sonst häufig. Üb. Konstr. La R. St. § 95, 8.

Φήμιος, S. des Terpis, ber. Sänger in Ithake, *α* 154. 337. ρ 263. χ 330. 331.

φῆμις, ιος, ep., Gerede, Gerücht, *H* 207: Nachrede, Ruf, ἀδενκής, ζ 273; χαλεπή, ω 201; δήμου φῆμις, das Gerede, d. i. Urteil des Volks, öffentliche Meinung, ξ 239, vgl. π 75; aber *o* 468 Besprechung, Beratung des Volks (Schol.: ἐκκλησία, συνέδριον).

φῆν, st. ἔφην, s. φημί.

φῆναι, φῆνεις, s. φαίνω.

ähnl. Uhlemann De φῆ part., (Progr. Lippstadt (Dat. von φά, φῆ in φῄ verk.); nach Curt. Ztschr. f. vergl. Spr. III S. 77, Curt. Et.[5] S. 394 eigtl. σφή, got. *svē*, „wie" (mit Vergleichung des lakon. φίν st. σφίν), nach Fick W.[3] I 154 wäre es mit zend. *bā* „wahrlich, immer", u. lit. *bą* „allerdings, jawohl" vwdt; nach Savelsb. Dig. p. 30 u. in Kuhns Ztschr. VIII S. 406 steht es für ϝῆ u. wäre ein vom Relativ, für das Savelsb. ϝ als urspr. Anlaut annimmt, gebildetes Adverb. Aber der Beweis für urspr. ϝ im Anlaut des Relativs ist ungenügend, vgl. Windisch Curt. Stud. II 210. Aristarch (s. Lehrs Arist.[3] p. 34) nahm es *X* 499 als Verbum, φῇ, „er sprach", u. strich den folg. Vs (u. so Bäuml.), welchen andere Erklärer mit ähnl. Tautologien entschuldigten. Das Unhaltbare der Zenod. Ls sucht Spitzn. Exc. XXV nachzuweisen. Übr. vgl. Nägelsb. u. Autenr. zu *B* 144, das. auch Ameis Anh.

[1]) Vgl. auch Schrader Sprachvergl. und Urgesch. S. 25. 127, und zur Sache Koch Bäume und Sträucher[2] S. 45 ff.

[2]) S. La R. Textkr. S. 374. Iota subscr. S. 106.

[1]) Andere, wie Ahrens Formenl. S. 72 Anm. 1 betrachten alle diese medialen FF. als zu e. Aor. 2 ἰφάμην gehörig.

[2]) A. „sich mir gleich dünken".

φήνη[1], eine Adlerart, nach Billerbeck Seeadler, Beinbrecher, *ossifraga*, γ 372, Plur. π 217.

φήρ, Gen. φηρός, äol. st. θήρ (dh. das lat. *fera*, Curt. Et.[5] S. 256), Tier, dann Untier, Unhold, bes. von den Kentauren, ὀρεσκῷοι, *A 268; λαχνήεντες, B 743.

Φηραί, ion. st. Φαραί, ep. auch Φηρή, E 543, St. in Messenien am Flusse Nedon, j. *Kalamata*. Zu Hom. Zeit gehörte es zu dem lakonischen Gebiete, I 151. 293. γ 488.

Φηρητιάδης, αο, ep. st. Φερητιάδης, S. oder Enkel des Pheres = Eumelos, B 763. Ψ 376.

φῆς, φῆς, φῆσθα, φῆσθα, s. φημί.

φθάν, s. φθάνω.

φθάνω[2]), vom Präs. nur 3 Sg. -ει, I 506. Φ 262[3]); Fut. 3 Pl. φθήσονται, Ψ 444; Aor. 2 ἔφθην, 2 Sg. ἔφθης, λ 58, 3 Sg. ἔφθη u. ohne Augm. φθῆ, Δ 451. χ 91, 3 Pl. φθάν, äol. u. ep. st. ἔφθασαν, Δ 51, Konj. φθῶ, ep. 3 Sg. φθήῃ (La R. Iota subscr. S. 111), Π 861, u. φθῆσιν st. φθῇ, Ψ 805, 1 Plur. ion. φθέωμεν st. φθῶμεν, π 383, 3 Plur. φθέωσι st. φθῶσι, ω 437, 3 Sg. Opt. φθαίη, K 368. N 815 (Inf. φθῆναι nicht b. Hom.), Part. φθάς, in ὑποφθάς, dazu das ep. Part. Aor. M. φθάμενος (5mal) s. c), übr. s. παραφθάνω: zuvorkommen, zuvorthun, voraussein, a) mit Acc. τινά, einem zuvorkommen, Φ 262. b) gew. mit dem Part. des Hauptverbums, dann am besten durch die Advv. eher, früher, zuvor, zuerst auszudrücken, φθῇ σε τέλος θανάτοιο κιχήμενον, dich hat zuvor das Ziel des Todes erreicht, Δ 451; ἀλλ' ἄρα μιν φθῇ Τηλέμαχος βαλών, doch ihn traf zuvor Telemachos (μιν hängt von βάλλω ab), χ 91, vgl. K 368. Π 314. Ψ 805. π 383; Ἄτη — φθάνει πᾶσαν ἐπ' αἶαν βλάπτουσ' ἀνθρώπους[4]), Ate bringt vorher (ehe die Λιταί kommen) den Menschen über die ganze Erde hin Schaden, I 506; mit folg. πρίν, Π 322. Wegen des darin liegenden Komparativbegriffs folgt zuweilen ἤ, φθήσονται τούτοισι πόδες καὶ γοῦνα καμόντα, ἢ ὑμῖν, eher werden ihnen die Füße matt werden, als euch, Ψ 444, vgl. λ 58, und auch der Gen., φθὰν δὲ μέγ' ἱππήων ἐπὶ τάφρῳ κοσμηθέντες, sie waren weit früher an dem Graben geordnet, als die Reisigen, Δ 51, vgl. κοσμέω; seltner mit dem Part. Pass. ἦ κε πολὺ φθαίη πόλις ἀλοῦσα, traun, die Stadt würde eher erobert werden, N 815; εἴ κε φθήῃ ἐμῷ ὑπὸ δουρὶ τυπεὶς ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι, ob er nicht eher, von meiner Lanze getroffen, das Leben verhauche, Π 861 (der Infin. ist hier als Folge von τυπείς zu erklären, st. ὥστε ὀλέσσαι θυμόν), vgl. ω 437. c) Das Part. Med. φθάμενος wird (b. Hom. stets außer o 171 in ὑποφθαμένη u. Ψ 515, in παραφθάμενος) umgekehrt als Ergänzung des Hauptverbums gebraucht, ὅς μ' ἔβαλε φθάμενος, er traf mich zuvor, E 119. N 387. Φ 576. Ψ 779. τ 449.[1])

φθέγγομαι[2]), Dep. Med. Fut. φθέγξομαι, Aor. ἐφθεγξάμην, 3 Sg. ohne Augm. φθέγξατο, Konj. mit kurzem Vokale φθέγξομαι, Φ 341, e. Ton, Laut von sich geben, bei Hom. nur von Menschen, die Stimme erheben, erschallen lassen (vgl. unter φθόγγος), K 67. 139, φθεγγομένου ... χάρη κονίῃσιν ἐμίχθη, während noch die Stimme schallte, K 457. χ 329; ὀλίγῃ ὀπί, d. i. mit schwacher Stimme, leise sprechen, flüstern, ξ 492, so τυτθόν, Ω 170; dh. mit genauerer Bestimmung durch ein Part. ἐφθέγγοντο καλεῦντες, eigtl. sie ließen rufend ihre Stimme erschallen, κ 229. μ 249, φθέγξομαι ἰάχουσα, Φ 341; φθεγξάμενος προσηύδα, die Stimme erhebend, φ 192: dh. rufen, Σ 218 (vom Schlachtruf), κ 228; φθ. καὶ αὐδᾶν, rufen u. sprechen, ι 497; anrufen (die Wachen), K 67 (wo Imper. φθέγγεο); τοίην ἐφθέγξατο φωνήν, ließ folgenden Ruf ertönen, Batr. 272: singen, h. Ap. 164: von der Leier, tönen, h. Merc. 484. Vgl. La R. St. § 95, 6.

φθείρω, nur Präs. 3 Pl. -ουσι u. Pass. Impr. -εσθε (doch s. διαφθείρω), zu Grunde richten, verderben, μῆλα, ρ 246. — Pass. zu Grunde gehen, φθείρεσθε, Φ 128.

Φθειρῶν, ὄρος, s. Φθιρῶν ὄρος.

φθέωμεν, φθέωσιν, s. φθάνω.

φθῆ, φθῆῃ, φθῆσεν, s. φθάνω.

Φθίη, ep. Dat. Φθίηφι, zu Phthie, T 323. 1) uralte Stadt in Thessalien am Spercheios, Hauptst. der Myrmidonen, Sitz des Peleus, B 683. — 2) Landschaft um dieselbe, dh. oft in Vbdg mit Hellas für das Reich des Achilleus, A 155. I 395. λ 496. — Ep. Adv. **Φθίηνδε**, nach Phthie, A 169.

φθίμενος, s. φθίνω.

φθινύθω (W. φθι, Curt. Et.[5] S. 705), ep. Nebenf. v. φθίνω, nur Präs. -ει, -ουσι, und Impf. ohne Augm. φθινυθον, P 364, Iterativf. φθινύθεσκε, A 491. 1) intr. hinschwinden, φθινύθει χρώς, π 145, παφειαὶ φθινύθουσι, zehren sich ab, ϑ 530: zu Grunde gehen, hinsterben, umkommen, v. Menschen, Z 327. P 364. Φ 466, u. Tieren, μ 131; τοὺσδε δ' ἔα φθινύθειν, laß diese zu Grunde (s. v. a. zum Henker) gehen, B 346. — 2) trans. hinschwinden machen, aufzehren, verderben, οἶκον, οἶνον, α 250. ξ 95. π 127 u. s.; κῆρ, (durch Gram) das (sein) Herz abhärmen, sich das H. abh., A 491, οἵ (ἑταροι) μεν φθινύθουσιν .. κῆρ, die mir durch ihr Jammern das Herz aufreiben, κ 485; αἰῶνα, das Leben aufreiben, σ 204. Vgl. Fulda Unters. S. 280

φθίνω, 3 Pl. -ουσι, Imper. -έτω, P. -ων, -οντος, ep. Nebenf. **φθίω**, nur Σ 446 [wo Impf. ῑ], β 368 [wo Konjunkt. ῑ], (W. φθι, skr.

---

[1]) Fick W.[3] I 153 vergleicht skr. *bhása* „Falk od. Geier".

[2]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 704. Fick W.[3] I 250 f. 829.

[3]) Zenodot schrieb an diesen beiden StSt. φθάνει st. φθάνει.

[4]) Wolf setzte nach αἶαν ein Komma, so daß φθ. absol. steht, „sie eilt zuvor über die Erde hin den Menschen schadend".

[1]) Übr. vgl. Classen Beob. 88 f. La R. St. § 81, 4. 82, 9 Anm. Nach Ameis-Hentze Anh. zu o 171 drückt das Med. aus „in eignem Interesse" od. prägn. „sich beeilend zuvorzukommen".

[2]) nach Fick W.[3] I 831 v. W. *spag, spang* „tönen, gellen".

kshiṇámi, W. *kshi*, zerstören, verderben, Curt. Et.[5] S. 705; übr. s. Doederl.)[1]), Fut. 3 Sg. *φθῖσει*, Inf. *-ειν*; Aor. 3 Plur. *φθῖσαν*, Konj. 1 Pl. *φθίσωμεν*, Inf. *φθῖσαι*; Pass. u. Med., Fut. 3 Pl. *φθίσονται*, *Λ* 821, Inf. *-εσθαι*, *T* 329. *ν* 384, elid. *φθίσεσθ'*, *Ω* 86, Pf. 3 Sg. *ἔφθῖται*, *ν* 340, Plsqpf. *ἐφθίμην*, 3 Pl. *ἐφθίαθ'* ep. u. ion. st. *ἔφθιντο*, *Λ* 251, der gleichlautende Aor. 2 ohne thematischen Vokal 3 Sing. *ἔφθιτο*, *Σ* 100, Konj. ep. 3 Sg. *φθίεται*, *Υ* 173, u. 1 Pl. *φθιόμεσθα*, *Ξ* 87, u. 3 Sg. Opt. *φθίμην*, *φθῖτο* (elid. *φθῖτ'*), *λ* 330, Inf. *φθῖσθαι*, *I* 246. *N* 667. *ξ* 117 (v. Ls *φθεῖσθαι*). *o* 354, Part. *φθίμενος* usw., *Θ* 359. *λ* 558. *ω* 436; vom Aor. Pass. *ἐφθίθην*, 3 Pl. ep. u. dor. *ἔφθιθεν*, *ψ* 331, außerdem in *ἀπέφθιθεν*, s. *ἀποφθίνω*. 1) intr. das Präs. *φθίνω* stets, u. bei Hom. auch *φθίω* (aber *Σ* 446 *φρένας ἔφθιεν* wohl trans. „er härmte sich das Herz ab")[2]), u. die Passiv- u. Medialformen: hinschwinden, vergehen, abnehmen, *a*) v. Menschen, *εὔχεται θυμὸν ἀπὸ μελέων φθίσθαι*, daſs der Geist schwinde aus den Gliedern, *o* 354; übhpt umkommen, hinsterben, sterben, *Λ* 251. *I* 246. *Λ* 821. *T* 329 u. s.; dh. *φθίμενος*, der Tote, *Π* 581. *λ* 558, *δόλῳ φθίειν*, *β* 368, *ὑπὸ νούσῳ φθίσθαι*, *N* 667; *φθίσεσθαι κακὸν οἶτον*, durch ein schmähliches Geschick umkommen, *ν* 384. *b*) von der Zeit, vergehen, vorzügl. das Präs. *φθίνω*, *νύκτες καὶ ἤματα φθίνουσι*, *λ* 183. *ν* 338, auch *νὺξ φθῖτο*, *λ* 330; *μηνῶν φθινόντων*, *μηνὸς φθίνοντος*, s. *μείς*; *μηδέ τοι αἰὼν φθινέτω*, *ε* 161. — 2) trans. im Fut. und Aor. Akt. hinschwinden machen, aufreiben, verzehren, vertilgen, vernichten, töten, *τινά*, *Z* 407. *Π* 461. *X* 61. *δ* 741. *π* 369. 428. *ν* 67. h. Cer. 352.

Φθῖος, der Phthier, Einw. der Stadt od. Landschaft Phthie, *N* 686.

Φθιρῶν (v. l. *Φθειρῶν*) *ὄρος* („Fichtenberg", v. der Frucht einer Fichtenart so benannt, s. Schol.), Berg in Karien, nach Strabo 14, 1, 8 der Latmos od. Grion, *B* 868.

φθῖσ-ήνωρ, *ορος*, ep. (*ἀνήρ*), Männer aufreibend, vernichtend, *πόλεμος*, **B* 833. *I* 604. *K* 78. *Λ* 331. *Ξ* 43.

φθισί-μβροτος, ep., Menschen vernichtend, aufreibend, *μάχη*, *N* 339, *αἰγίς*, *χ* 297.

φθογγή (*φθέγγομαι*) = d. folg., w. s., Stimme der Menschen, *B* 791. *N* 216. *Π* 508, der Menschen u. der Tiere, *ι* 167.

φθόγγος (*φθέγγομαι*), Laut, Ruf, Stimme, bes. der Menschen, *E* 234, des Kyklopen, *ι* 257, der Sirenen, *μ* 41. 159; *ἀμφὶ πολοὶ φθόγγῳ ἐπερχόμεναι*, die unter oder mit Geräusch herbeikamen, *σ* 199, auch hier wohl von dem Laut der Stimmen zu verstehen.[3])

φθονέω (*φθόνος*), nur Präs. 1) mifsgönnen, versagen, verweigern, mit *οὐκ ἐᾶν* vbdn, *Δ* 54 ff.: mit Dat. der Person, *ρ* 400; mit Gen. der Sache, *σ* 18; mit Dat. der Person u. Gen. der Sache, *τινὶ ἡμιόνων*, *ζ* 68; mit Inf. *λ* 381, mit Acc. u. Inf. *α* 346.[1]) *σ* 16; mit Dat. u. Inf., *τ* 348.

φι u. vor Vokalen *φιν*, ep. Suffix (vgl. das in verschiedenen Endungen erscheinende skr. *bhi*, lat. *tibi*, *ibi*, *ubi*). Dasselbe findet sich zweimal an Ortsnamen angehängt (*Τλιόφι*, *Φλῆφι*), sonst an Appellativa, welche Sachen bezeichnen und an Abstrakta (nur die FF. *θεόφι(ν)* u. *αὐτόφι(ν)* beziehen sich auf Personen), an die Pronomina *ὅς*, *αὐτός*, *ἕτερος* (*ἧφι*, *αὐτόφι*, *ἑτέρηφι*) und an das Part. *φαινόμενος* (*φαινομένηφιν*). Es tritt an den Stamm, wobei der Accent des Wortes im allgemeinen keine Veränderung erleidet, nur tritt er bei den nach der zweiten Dekl. gebildeten WW. immer auf die vorletzte Silbe (z. B. *ὀστεόφι*). Besonders zu bemerken sind die FF. 1) *ἐσχαρόφι*, wohl mit unter dem Einfluſs des Metrums wie von e. Subst. nach der zweiten Dekl. gebildet, während Hom. sonst *ἐσχάρη* hat. 2) *κράτεσφι*, wie v. e. St. *κρατεσ*, der neben *κραατ*, *κρατ*, *καρηατ*, *καρητ* sonst nicht nachweisbar ist, wohl nur eine Analogiebildung, da die meisten StSt. der dritten Dekl., welche mit diesem Suffixe erscheinen, auf *εσ* ausgehen. 3) *κοτυληδονόφιν* v. e. St. auf *ν* mit eingeschobenem *ο*. 4) *ἴφι*, wohl von *ἰ*, einer kürzeren F. des St. *ἰν* (Nom. *ἴς*) gebildet, s. *ἴφι*, Anm. 10. 5) *ναῦφι* v. *ηῦς*. *δακρυόφι* geht nicht auf *δάκρυ*, sondern auf *δάκρυον* zurück. Die alten Grammatiker nahmen an, daſs diese FF. alle Kasus vertreten könnten, die neuere Forschung hat wahrscheinlich gemacht, daſs die ursprüngliche Bdtg die des Instrumentalis ist, welcher sowohl die Gemeinschaft als das Mittel bezeichnet. Es finden sich bei Hom. 196 FF. auf *φι(ν)* von 43 Wörtern, von diesen haben 141 die Bdtg eines Instrumentalis oder Lokativus, 46 die eines Ablativus, 9 Fälle bleiben zweifelhaft. Die FF. erscheinen in Singular- u. Pluralbdtg. Die FF. nach der ersten Dekl. werden richtig ohne *ι* subscr. geschrieben.[2])

Die FF. erscheinen 1) als Instrumentalis des Mittels oder der Gemeinschaft, *ἀναγκαίηφι δαμέντες*, *Υ* 143; *ἐδάμασσε βίηφιν*, *Π* 826,

[1]) Nach Doederl. u. 2204 hat *φθίνω* im Ggstz zu *φθίω* den Begriff des Allmählichen u. der Dauer.

[2]) So auch Doederl. n. 2204, der *Υφθιε* für e. Aor. erklärt, wie *Υπιον*, *macerari coepit*; dagegen nimmt es Buttmann unter *φθίνω* mit anderen auch hier intrans. u. *φρένας* als Accus. der Beziehung.

[3]) Doederl. n. 2197 unterscheidet *φθόγγος* u. *φθογγή* so, daſs ersteres den „artikulierten Ton" od. „Ruf" wie *Υκος* bezeichnet, *φθογγή* „die Stimme von Tieren u. Menschen als bloſse Fähigkeit sich laut zu machen"; wobei freilich die Deutung von *φθόγγος* gegen den Begriff von *φθέγγεσθαι* verstöſst, das nur den Begriff des Lautes oder Schalles, nicht des artikulierten, hat.

[1]) Nach Düntzer zu dieser St. bedeutet es bei Hom. stets „wehren", nur *σ* 18 „beneiden", übr. s. auch Hentze Anh. Dörries Über den Neid der Götter bei Hom. Hameln 1870 S. 10 ff.

[2]) Vgl. über *φι(ν)* Bopp V. Gr.[2] I 431; Pott EF.[1] II 308; 629; Schleicher Comp.[2] II 471; Ahrens Rhein. Mus. II 163; Kühner AGr.[2] I 379; Dronke Rhein. Mus. IX 619; L. Meyer Decl. S. 54 ff.; Weber Philol. XVI 688; u. bes. Lifsner, zur Erklärung des Gebrauches des Kasussuffixes *φιν*, *φι* bei Homer Olmütz 1865; Delbrück, Ablativ, Lokativ, Instrumentalis Berlin 1867; Moller über den Instrumental im Heliand u. das hom. Suffix *φι* Danzig 1874. Delbrück Syntakt. Forsch. IV 61. Meyer Gr. Gr.[3] §§ 386—387. — Über die Schrbg ohne *ι* subscr. bei FF. der [illegible] Dekl. vgl. Buttmann AGr. § 56, 27. La Roche Hom. Unt. S. 185. Iota subscr. S. 101.

vgl. α 403 u. s.; γενεῇφι νεώτατος, Φ 439, vgl. I 58; ὄσσε δακρυόφι πλῆσθεν, P 696 u. ö.; φάρυγος λάβε δεξιτερῇφιν, τ 480; ἑτέρηφι δὲ λάζετο πέτρον, mit der anderen (Hand), Π 734, vgl, Σ 477. X 80; ἴφι ἀνάσσειν, A 151 u. ö., s. ἴφι; ὄχεσφι ἀγαλλόμενος, M 114; θεόφιν μήστωρ ἀτάλαντος, H 366 (s. das. Hentze Anh.) u. ö.; τέσσαρες — ἵπποι αὐτοῖσιν ὄχεσφιν, mitsamt den Wagen, Δ 699, vgl. Θ 290 δύω ἵππους αὐτοῖσιν ὄχεσφιν; σὺν ὄχεσφι, Δ 297 u. ö.; ἅμα δ' (ἁμ') ἠοῖ φαινομένῃφιν, I 618 u. ö. — 2) als Lokativ, ἀγέληφι μετελθών, Π 487, vgl. B 480; πῇ μέμονας καταδῦναι ὅμιλον; ἢ ἐπὶ δεξιόφιν — ἢ ἐπ' ἀριστερόφιν (welche FF. andre als Vertreter des Accusativs betrachten), N 308 f.; εὕρησι παρ' αὐτόφι βώτορας, = παρ' αὐτῷ, sc. δόμῳ, M 302 (s. das. Hentze Anh.), vgl. Vs 301; νῆας ἀλῆσειν, κτενέειν δὲ παρ' αὐτόφι πάντας, = παρ' αὐτῇσι, sc. νηυσίν, N 42; καὶ ἄμμι παρ' αὐτόφι νεῖκος ὀρεῖται, bei ihnen (den anderen Göttern), an ihrer Seite, Y 140; τὰ μέγιστα παρ' αὐτόφι λείπετ' ἄεθλα, bei ihnen dh. bei den Pferden, od. nach a. bei den Wagenlenkern, Ψ 640 [1]); πάντες ἐπ' αὐτόφιν εἵατο, sie saſsen alle für sich (jeder an seinem Platze), T 255; ἐν χειρὶ δεξιτερῇφιν, in der rechten Hand, Ω 284. ο 148; ἐπ' ἐσχαρόφι, auf dem Herde, ε 59; ὑπὸ ζυγόφι, unter dem Joche, T 404; θύρηφιν, draufsen, ι 238, vgl. χ 220. h. Merc. 36; ἐπ' ἰκριόφιν, auf dem Verdecke, γ 353 u. s.; ὄναρ κεφαλῆφιν ἐπέστη, trat ihm zu Häupten, K 496, vgl. Vs 257 u. s.; ὃ οἱ κλισίηφι λέλειπτο, im Zelte, N 168; πρὸς κοτυληδονόφιν λάιγγες ἔχονται, an den Saugwarzen (des Polypen), ε 433; ὑπὸ κράτεσφι τάπης τετάνυστο, unter dem Haupte, K 156; παρὰ ναῦφι, bei den Schiffen, Π 281; ἐπὶ νευρῇφιν, auf der Sehne, λ 607; ὄρεσφιν, im Gebirge, Δ 474 u. ö.; ἀμφ' ὀστεόφι, um die Knochen, π 145; παρ' ὄχεσφιν, beim Wagen, E 28 u. ö.; ὑπ' ὄχεσφιν, Θ 136 u. s.; ἔγχος, ὃ οἱ παλάμηφιν ἀρήρει, Γ 338 u. s.; Φθίηφι, in Phthie, T 323. In πεποίθασιν βληφι, Δ 325 u. s.; ἀγλαΐηφι πεποιθώς, Z 510. O 267; ἠνορέηφι πεποιθώς, Δ 303 ist entweder urspr. Lokativ od. Instrumentalis zu erkennen. — 3) als urspr. Ablativ, χαλκὸς ἀπ' αὐτόφιν λάμπε, von den Lanzen her, Λ 44; ὄσσε δακρυόφιν τέρσοντο, wurden von Thränen trocken, ε 152; ἐξ Ἐρέβεσφι (v. Ls Ἐρέβευσφι), I 572; ἀπ' ἐσχαρόφιν, vom Herde weg, η 169. τ 389 (hier ist ἐπ' ἑ. v. Ls); ἐξ εὐνῆφι, O 580 u. s.; ὑπὸ ζυγόφιν λύον ἵππους, unter dem Joche hervor, Ω 676; ἐκ θεόφιν, von den Göttern her, P 101. Ψ 347; ἀπ' ἰκριόφιν, μ 414. ο 552; ἀπὸ κυνέην κεφαλῆφιν ἕλοντο, ab von dem Haupte, K 458; μελαθρόφιν ἐξεκέχυντο, vom Dache herab, ϑ 279; παρὰ ναῦφιν ἐλευσόμεθ', von den Schiffen her, M 225, vgl. Σ 305 u. s.; ἀπὸ νευρῇφι, von der Sehne, Θ 300 u. ö.; κατ' ὄρεσφιν, von den Bergen herab, Δ 493, vgl. Δ 452; ἀπ' ὀστεόφιν, ξ 134; ὑπ' ὄχεσφι λυώμεθα ἵππους, unter dem Wagen hervor, ἐκ-ἔγχος ἠίχθη παλάμηφιν, heraus aus der Hand, Γ 368; ἀπὸ πασσαλόφι, vom Pflocke, Ω 268 u. s.; ἐκ ποντόφιν, ω 83; ἀπὸ πτυόφιν, N 588; ἐκ στήθεσφιν, Ξ 150; ἀπὸ στήθεσφιν, Ξ 214 u. s.; ἀπὸ χαλκόφι, Δ 351. — Die Auffassung einiger StSt. bleibt zweifelhaft, so κατὰ Ἰλιόφι τείχεα λαὸν ἐέλσαι, wo die F. den eigtl. Genitiv zu vertreten scheint [1]), Φ 295; ὡς φρήτρη φρήτρηφιν ἀρήγῃ, B 362, wo sie im Sinne eines eigtl. Dativs zu stehen scheint, doch s. Hentze Anh. zur St., ferner die Vbdg mit Präp. διά, wie διὰ στήθεσφιν. E 41 u. ö.; δι' ὄρεσφι, K 185, wo sie manche als Lokativ, a. als Instrumentalis, andre als Vertreter des Genitivs ansehn.

φιάλη [2]), ein tiefes bauchiges Gefäſs. ἀμφίθετος (w. s.), *Ψ 270. 616; χρυσέη, e. bauchige Urne, Vs 243. 253 (zur vorläufigen Aufnahme der Asche des Patroklos).

φῖλαι, φίλατο, s. φιλέω.

φιλέω (φίλος), Präs. u. Impf. ö., meist in den unkontrahierten FF., kontr. nur 3 Sg. -εῖ neben -έει, einmal Part. Acc. Pl. ion. φιλεῦντας u. Inf. -εῖν st. des gew. -έειν nur in dem unechten Vs ο 74, dazu Impf. 3 Sg. ἐφίλει u. φίλει; Inf. ep. φιλήμεναι (Curt. Verb. I² 362). X 265, Opt. 3 Sg. φιλέοι u. φιλοίη, Konj. 3 Sg. φιλέῃσι. ο 70; Iterativf. des Impf. φιλέεσκε ö.; ep. Inf. Fut. φιλησέμεν, δ 171; Aor. ἐφίλησα, ohne Augm. φίλησα; vom Aor. Pass. 3 Pl. dor. u. ep. φίληθεν (so Bekk. Π u. Ameis, dagegen Bekk. I u. La R. ἐφίληθεν); vom Med. auſser Fut. 2 Sg. φιλήσεαι in passiv. Bdtg (s. 2, a), vom ep. Aor. ἐφιλάμην (aus kürzerem Stamme) 3 Sg. ἐφίλατο, E 61, u. ohne Augm. φίλατο, Y 304, u. Imper. φῖλαι, E 117. K 280, u. 3 Pl. Konj. φίλωνται. h. Cer. 117. I) Akt. 1) lieben, lieb haben, Liebe und Wohlwollen beweisen, τινά, Hom. ö.; opp. ἐχθαίρειν, δ 692. ο 70; ἀτιμάζειν, I 450; mit περὶ κῆρι, ἐκ θυμοῦ, I 486. N 430, κηρόθι, ο 370, ö. mit κήδεσθαι, I 342; αἰδέεσθαι, ξ 388; τίειν, ο 543; ἀγαπάζεσθαι, η 33, und andern sinnvwdten Verben vbdn; auch v. Göttern, die jmdm gewogen sind, ihm helfend u. schützend zur Seite stehen, φιλεῖ δέ ἑ μητίετα Ζεύς, B 197. H 204 u. s.; mit sächlichem Obj., σχέτλια ἔργα, ξ 83; mit doppelt. Acc., τινὰ παντοίην φιλότητα, jegliche Liebe jmdm beweisen, ο 245; Pass. ἔκ τινος, von jmdm geliebt werden, B 668. — 2) insbes. a) jmdn freundlich, liebreich behandeln, vorzügl. liebevoll aufnehmen, liebreich bewirten, v. Gastfreunden, Z 15. δ 29. 171. ε 135 u. ö.; vbdn mit ξεινίζειν, Γ 207. ξ 322 u. s., mit κομεῖν, μ 450; Pass. φιλεῖσθαι παρά τινι, bei jmdm liebreich aufgenommen werden [4]),

[1]) Bekk. II schr. an diesen 4 StSt. παραυτόθι st. παρ' αὐτόφι.

[1]) Ahrens Rhein. Mus. II 164 will hier Πλέοο geschrieben wissen. Auch μ 45 πολὺς δ' ἀμφ' ὀστέοφι θήϛ nimmt man ὀ. am natürlichsten als Vertreter des Gen., übr. s. Hentze Anh. zur St.

[2]) Der gew. Ablt g von W. πι, πίνω st. πιϝάλη widerstreitet unter anderm der Umstand, daſs die φιάλη bei Hom. nicht als Trinkgeschirr dient, vgl. auch Curtius Et.⁵ S. 498.

[3]) Vgl. Helbig d. hom. Epos usw.² S. 365 Anm. 1.

[4]) A. medial, bei jmdm sich pflegen, sich gütlich thun.

N 627, u. *παρ' ἄμμι φιλήσεαι*, du sollst uns willkommen sein, *α* 123. *o* 281. *b*) v. sinnlicher Liebe, *I* 450. *σ* 325. — II) Med. nur im ep. Aor. jmdn lieben, wie Akt. (nur v. Göttern), *τινά*, *E* 61. 117. *K* 280; *περὶ πάντων*, *Y* 304; von Menschen, *τινὰ ἡμὲν ἔπει ἠδὲ καὶ ἔργῳ*, h. Cer. 117. Vgl. Fulda Unters. S. 273.

φιλ-ήρετμος, ep. (*ἐρετμός*), ruderliebend, Bein. der Taphier und Phaieken, **α* 181. *ε* 386. *ϑ* 96.

Φίλητορίδης, S. des Philetor = Demuchos, *Y* 457.

Φίλοίτιος, e. treuer Hirte des Odysseus, *ν* 185. *φ* 189 ff.

φιλο-κέρτομος, ep., schmäh-, spottsüchtig, *χ* 287 †.

***φιλό-κροτος** (*κροτέω*), lärmliebend, Bein. des Pan, nur h. 19, 2.

***φιλο-κτέανος** (*κτέανον*), Superl. *-νώτατος*, Besitz oder Erwerb liebend; dh. habsüchtig, habgierig, nur *A* 122 †.

Φιλοκτήτης, *αο*, Sohn des Poias, aus Meliboia in Thessalien, ein berühmter Bogenschütze, der den Bogen und die Pfeile des Herakles besafs, ohne welche Troja nicht erobert werden konnte. Auf der nachmals verschwundenen Insel Chryse bei Lemnos ward er, als er den Hellenen den daselbst befindlichen Altar der Athene Chryse zeigte, auf dem geopfert werden mufste, von einer giftigen Schlange gefährlich verwundet, weshalb er krank in Lemnos ausgesetzt wurde[1]), *B* 718 ff. *γ* 190. *ϑ* 219.

***φιλο-κῦδής**, *ές* (*κῦδος*), Ruhm liebend, Herrlichkeit, Freude liebend, fröhlich, *ἦβη*, *κῶμος*, nur h. Merc. 375. 481.

***φιλο-λήϊος** (*λῆϊη*, *λεία*), Beute liebend, raubgierig, nur h. Merc. 335.

Φιλομέδουσα, s. *Φυλομέδουσα*.

***φιλο-μμειδής**, *ές* (aus *φιλοσμειδής*, skr. W. *smi*, ahd. *smielen*, Curt. Et.[5] S. 329), ep. für *φιλομειδής* (*μειδιάω*), das Lächeln liebend, gern lächelnd, gew. Beiw. der Aphrodite, *Γ* 424. *E* 375 u. s. *ϑ* 362.

Φιλομηλείδης (*Φιλομηλεΐδης* Bekk. II u. Ameis-Hentze), nach Eust. e. K. in Lesbos, welcher die Vorüberschiffenden zum Ringkampfe herausforderte und so auch die dort landenden Achaier, *δ* 343. *ρ* 134; wahrsch. nur der Form nach Patron. (so Ameis-Hentze): als wirkliches Patr. Sohn des *Φιλομηλεύς*, Grash. Schiff S. 4.

***φῑλό-ξεινος**, ion. u. poet. st. *φιλόξενος*, Gastfreunde oder Fremde liebend, gastfrei, gastfreundlich, **ζ* 121. *ϑ* 576. *ι* 176. *ν* 202.

***φῑλο-παίγμων**, Gen. *ονος* (*παίζω*), Spiel oder Scherz liebend, *ὀρχηθμός*, *ψ* 134 †.

***φῑλο-πτόλεμος**, poet. st. *φιλοπόλ.*, kriegliebend, kriegerisch, **Π* 65. 90 u. ö.

φῑλος[2]), Komp. *φίλτερος*, Hom. ö., ep. *φιλίων*, *ον*, nur *τ* 351. *ω* 268, Superl. *φίλτατος*, Hom. ö. 1) eigen, *φ. εἵματα*, *B* 261; *φίλης αἰῶνος*, *X* 58; von Teilen des Körpers, *H* 271. *δ* 270. *ϑ* 233 u. s.; häufig im Plur. *φῖλοι*, die Angehörigen, Verwandten, *A* 345. *I* 555. *X* 408. *β* 17. *λ* 327 u. s. Dh. 2) pass. lieb, wert, teuer; befreundet; angenehm, *α*) von Personen, Hom. ö., vbdn m. *αἰδοῖος*, *Σ* 386, u. s., *τίμιος*, *κ* 38 u. ähnl.; verst. durch *περὶ κῆρι*, *Ω* 423; *τινί*, jmdm, *A* 381. *Γ* 402 u. s.; ironisch s. v. a. *ἐχθρός*, *X* 41; häufig in Anreden, *φίλε ἑκυρέ*, *Γ* 172 u. s., *φίλον τέκος*, *Γ* 162, auch *φίλε τέκνον*, *β* 363. *γ* 184. *o* 125, weil es dem Sinne nach s. v. a. *φίλε παῖ*, vgl. Schol. zu *α* 158; auch *φίλος* in der Anrede, *φίλος ὦ Μενέλαε*, *Δ* 189 u. ö.; als Subst. *καὶ σύ, φίλος*, *α* 301, vgl. *I* 601. *Φ* 106 u. ö.: als Subst. Freund, Freundin, *νόσφι* od. *τῆλε φίλων*, *Ξ* 256. *β* 333 u. s. häuf., oft in der Anrede *φίλε* und *φίλος*, s. im Vbghndn, *τλῆτε φίλοι*, *B* 299; *δεῦτε φίλοι*, *N* 481 u. ö., *φίλαι*, *δ* 722. *b*) von Dingen, *ἔρις*, *E* 891; *δαίς*, *ϑ* 248; *γέρας*, *δῶρα*, *δόσις* u. ähnl. Hom. ö.; mit *ἠδύ* vbdn, *H* 387. *c*) insbes. *α*) im Neutr. Sg. *φίλον ἐστί τινι*, es ist einem lieb, es gefällt, beliebt, *μὴ τοῦτο φίλον Διὶ πατρὶ γένοιτο*, *η* 316; *αἴ κέ περ ὑμμι φίλον γένοιτο*, *H* 387, und *φ. ἔπλετο ϑυμῷ*, *ν* 145. 335; mit Inf. (aber mit hinweisendem *τοῦτο*), *α* 82, so auch nach ein. im Pl. *αἰεί τοι τὰ κάκ' ἔστι φίλα μαντεύεσθαι*, *A* 107, vgl. *Δ* 345. *ρ* 15, wo richtiger von a. der Inf. als Inf. des Bezuges (Kr. Gr. 55, 3, vgl. Dial. Anm. 8) gefafst wird. *β*) Das Neutr. Pl. Subst., *φίλα ἐργάζεσθαί τινι*, jmdm Liebes, d. i. zu Dank, zu seiner Zufriedenheit arbeiten, *ω* 210. — 3) akt. liebend erklärt man es *α* 313, *φίλοι ξένοι*, wo man es aber auch liebe Gastfreunde übersetzen kann[1]); freundlich, hold, vbdn mit *ἤπιος*, *Ω* 775; *φίλα μήδεα εἰδέναι*, freundliche Gesinnungen hegen, *P* 325; Neutr. Pl. subst. bisw. durch Advv. zu übersetzen, *φίλα φρονεῖν τινι*, gegen jmdn freundlich gesinnt sein, ihm hold sein, *Δ* 219. *E* 116, vgl. *ἔρδω* 1); ebenso *φίλα εἰδέναι*, *γ* 277. Im allgem. vgl. Fulda Unters. S. 273. [7; aber in *φίλε* in der ersten Arsis auch *ī*, *Δ* 155. *E* 359. *Φ* 308, wo Bekk. II nach Ptolem. Ascal. b. Eust. zu *E* 359 *φῖλος* accentuiert, s. Hom. Bl. I 117. 140.]

***φῑλο-στέφᾰνος**, Kränze liebend, Bein. der Aphrodite, h. Cer. 102.

***φῑλότης**, *ητος* (*φῖλος*), *α*) Liebe, Freundschaft, *Π* 282 u. s.; *φιλότητι*, aus Freundschaft, *Γ* 453. *γ* 363, dass. *χαριζόμενος φιλότητι*, *κ* 43; auch zwischen Völkern, *φιλότητα τάμνειν*, *Γ* 73. 94; *μετ' ἀμφοτέροισι βάλλειν*, *Δ* 16; *τιϑέναι*, stiften, *Δ* 83; bes. *b*) Gastfreundschaft, gastliche Aufnahme, *Γ* 354. *o* 55. 197. *c*) von der Geschlechtsliebe, Liebesgenufs, vbdn mit *εὐνή*, *Γ* 445. *Ξ* 209. *ϑ* 267 u. ö.; dh. *φιλότητι*, in L., *ὁμωϑῆναι*, *μιγάζεσθαι*, w. s.; *ἐν φιλότητι μίσγεσθαι*, *B* 232 u. dgl. ö. — Dav.

***φῑλοτήσιος**, zur Liebe gehörig, *φι-*

[1]) Nach spätern Sagen ward er, von Machaon geheilt, von Odysseus nach Troja gebracht, Pind., Soph.

[2]) Nach Bugge in Kuhns Ztschr. XX 44 ff. und Curtius Stud. VI 425 ff. vom Stamme *sva* „eigen" abgeleitet. Danach hat sich also die Bedeutung „lieb" aus der Grundbedeutung „eigen" entwickelt.

[1]) Düntz. schr. hier aus Konjektur *φίλοις* st. *φίλοι*.

λοτήσια ἔργα, Werke der Liebe, Liebesgenuſs, λ 246 †.

φῖλο-φροσύνη (φιλόφρων, v. φρήν), freundlicher, liebreicher Sinn, Freundlichkeit, Wohlwollen, *I* 256 †.

φῖλο-ψευδής, ές, Gen. έος (ψεῦδος), Freund der Lüge, des Truges, *M* 164 †.

φίλτατος, φίλτερος, s. φίλος.

***Φιλτραῖος**, „Pastinakenfreund" (φίλτρον, σταφυλῖνος, Pastinak, Dioscor. 3, 59. 4, 75); nach a. unpassend „Freund von Liebestränken", kom. Mausn., Batr. 229 (das. Ilgen).

φίλως, Adv. mit Liebe, gern, ὁρᾶν, *Δ* 347 u. v. Ameis u. Kayser τ 461 aufgen.

φιτρός, poet. Baumstamm, Klotz, Block, Scheit, *M* 29. *Φ* 314. *Ψ* 123. Od. nur *μ* 11.

φλεγέθω (mit determinativem θ u. Hilfsvokal ε aus W. φλεγ, Curt. Et.[5] S. 188. 556), poet. Nbf. von φλέγω, nur im Präs. -ει, -ουσι, Part. -οντι, Pass. Opt. 3 Pl. φλεγεθολατο, *a*) trans. brennen, verbrennen, πόλιν, *P 738. Pass. *Ψ* 197. *b*) intr. brennen, flammen, *Σ* 211. *Φ* 358.

φλέγμᾰ, ατος (φλέγω), Brand, Glut, *Φ* 337 †.

Φλεγύαι u. **Φλέγυες** (dav. Φλεγύων, h. Ap. 278), die Phlegyer, ein kriegerischer und räuberischer Volksstamm, nach Strab., Steph. u. Schol. Ven. bei Gyrton in Thessalien wohnhaft, von wo sie später nach Boiotien wanderten, *N* 302. Hart. Rel. d. Gr. II S. 236.

***Φλεγύας**, ου, S. des Ares, K. der Lapithen, V. der Koronis, h. 16, 3.

φλέγω (W. φλεγ, skr. *bhrâǵê*, W. *bhrâǵ*, m. lat. *fulgeo*, auch *flagro* vwdt, Curt. Et.[5] S. 188), 3 Sg. Opt. Aor. Pass. φλεχθείη, Ep. 14, 23; trans. brennen, sengen, πῦρ φλέγει, sc. ἀκρίδας, *Φ 13, Pass. δέεθρα πυρὶ φλέγετο, flammten im Feuer, *Φ* 365.

φλέψ, Gen. φλεβός, f. (St. φλεβ aus φλεϝ, W. φλυ, lat. *fluo*, Curt. Et.[5] S. 302), Ader, *N* 546 †; hier die Hochblutader nach Schol., nach a. natürlicher von der groſsen Arterie od. Aorta.

φλίβω, äol. Nebenf. zu θλίβω, w. s.; vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Äol. p. 50.

φλῖή, Thürpfeiler, Thürpfosten, sonst σταθμός, ρ 221 †.

φλόγεος (φλόξ), eigtl. flammend, dh. funkelnd, glänzend (nach Eust. = ὀξύς, schnell), ὄχεα, *E 745. *Θ* 389.

φλοιός[1]), Rinde, Schale eines Baumes, *A* 237 †. h. Ven. 271.

φλοῖσβος, poet. (St. φλοιδ, Curt. Et.[5] S. 301. 588), eigtl. das Wogen, dh. wogende Menschenmenge, Gewühl, bes. Kriegsgetümmel, *E 322. 469. *K* 416. *Y* 377; vgl. Doederl. n. 2302. Hoch Lexic. Bemerkk. p. XI, Progr. v. Münstereifel 1865.

φλόξ, φλογός, f. (φλέγω), Flamme, loderndes Feuer, *I* 212 u. s.; Ἥφαιστοιο, die Flamme des Hephaistos, d. i. ein groſses Feuer, im Gegensatz der Flamme der Hestia, *P* 88. *Ψ* 33; des Scheiterhaufens, *Ψ* 228 u. s.; und als Sinnbild der Schnelle, *N* 39. *Y* 423 u. ö.; in Od. nur *ω* 71.

φλύω (W. φλυ, lat. *fluo*, Curt. Et.[5] S. 301) wallen, ἀνὰ (Adv.) δ' ἔφλυε καλὰ ῥέεθρα, u. aufwallten die schönen Fluten, *Φ* 361 †.

φοβέω (skr. *bhājáyāmi*, schrecke, W. *bhī*, Curt. Et.[5] S. 298), Präs. -εῖ, -έουσι, Pass. -εῖται, Inf. -έεσθαι, Part. ion. -εύμενος, Impf. ion. u. ep. 3 Pl. φοβέοντο, *Z* 41, usw.; Aor. ἐφόβησα, ohne Augm. φόβησα, Fut. Med. φοβήσομαι, s. 2), Aor. Pass. 3 Pl. ἐφόβηθεν, *E* 498 (Bekk. II φόβ.), φόβηθεν, *π* 163, dor. u. ep. st. ἐφοβήθησαν, Part. -θείς; vom Perf. Pass. πεφόβημαι, ep. und ion. 3 Pl. Plqpf. πεφοβήατο, *Φ* 206, u. Part. πεφοβημένος, *K* 510. 1) Akt. *a*) scheuchen, in die Flucht jagen, *fugare* (so fast immer bei Hom.), τινὰ, *Δ* 173. 406. *N* 300. *Π* 689 u. ö.; mit Dat. instr., δουρί, *Ψ* 187; *b*) erschrekken, in Furcht setzen, ἦ μάλα δή σ' ἐφόβησε Κρόνου παῖς, ὅς τοι ἀκοίτης (wo die Bdtg in die Flucht jagen nicht paſst), *O* 91.[2]) Batr. 291. — 2) Pass. gescheucht werden, fliehen aus Schrecken, *E* 140. *K* 510 u. ö.; ὕπαιθα, προτροπάδην, ἀνὰ νῆας, κατὰ μέσον πεδίον, Il.; διὰ σταθμοῖο, *π* 163 (nur hier in Od.); ὑπό τινος, *Θ* 149, u. ὑπό τινι, *O* 637; auch τινὰ, einen fliehen, nur *X* 250 (wo Fut. φοβήσομαι). Nach Hentze ist die spätere Bdtg sich fürchten anzunehmen in τοῦ δ' οὔ ποτε κνδάλιμον κῆρ ταρβεῖ οὐδὲ φοβεῖται, *M* 46 u. οὐδέ τι θυμῷ ταρβεῖ οὐδὲ φοβεῖται, *Φ* 575 (doch s. Hecht Philol. XLVI 443). Im allgem. vgl. La R. St. §. 77, 7. 78, 4. Von

φόβος (φέβομαι), Il. ö., in Od. nur *ω* 57, 1) Flucht (so in der Mehrzahl der hom. StSt.), μήστωρ φόβοιο, *E* 272. *Θ* 108; φόβον Ἄρηος φορέειν, die Flucht des Kampfes bringen, unter den Feind tragen, *B* 767; φόβον ποιεῖν Ἀχαιῶν, *M* 432, ebenso auch Ἀχαιοὺς θεσπεσίῃ ἔχε φύζα, φόβου κρυόεντος ἑταίρη, die A. erfüllte gewaltige Bestürzung, die Genossin der schaurigen Flucht, *I* 2; μή μιν Ἀχαιοὶ ἀργαλέου πρὸ φόβοιο ἕλωρ ὀπίσσω λίποιεν, eigtl. vor der Flucht her, d. h. infolge der Flucht, *P* 667.[3])— Adv. φόβονδε, φ. ἔχειν ἵππους, zur Flucht lenken, *Θ* 139, φ. τρωπᾶσθαι, *O* 666, φ. ἀγορεύειν, zur Flucht raten, *E* 252 (s. Hentze). — 2) Furcht, Schrecken, Entsetzen[4]), Ζεὺς δὲ πατὴρ Αἰανθ' ὑψίζυγος ἐν φόβον ὦρσεν (wo es nach dem folgenden Vse nicht Flucht bedeuten kann), *Δ* 544 (s. Hentze), vgl. Ξ 522, ἐν γὰρ Ἀπόλλων ἧκε φόβον, *O* 327, vgl. *Π* 291, θεσπέσιον γάρ σφιν φ. ἔμβαλε Φοῖβος Ἀπόλλων, *P* 118, φόβος ἔλλαβε πάντας, *Δ* 402 (s. Hentze), vgl. *N* 470; Ἥφαιστος Διὶ δῶκε φορήμεναι ἐς φόβον ἀνδρῶν, sc. αἰγίδα, zum

[1]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 301.

[1]) S. Düntzer u. La R., vgl. auch M. Hecht Philol. XLVI 443. Auch *O* 290 (vgl. Vs 319) u. *N* 300 (vgl. *Δ* 421) ist viell. dieselbe Bdtg anzunehmen, s. auch φόβος.

[2]) Düntzer erklärt, γενόμενοι zu πρὸ φ. ergänzend: vorwärts auf der Flucht, zur Flucht gewandt.

[3]) Aristarch und mit ihm Lehrs Arist.[3] p. 75 sqq. will diese Bdtg dem Hom. ganz absprechen, doch s. M. Hecht Philol. XLVI 438 ff.

Schrecken, Entsetzen der Männer, *O* 310. — II) personif. **Φόβος**, S. u. Begleiter des Ares, Br. des Deimos, *Δ* 440. *N* 299, als sein Wagenlenker genannt, *O* 119.

Φοῖβος[1]), Bein. des Apollon, gew. *Φ. Ἀπόλλων*, *A* 43. *E* 344 u. s. häufig, *Ἀπόλλων Φοῖβος*, nur *Y* 68, aber *Φ.* allein *A* 443. *O* 221 u. s. ö., wahrsch. mit den Schol. der Strahlende, Reine (*καθαρός*).

φοινήεις, εσσα, εν, ep. (*φοινή = φονή*, Göbel Epith. S. 37), blutfarbig, blutrot, *δράκων*, **M* 202. 220.

Φοίνῐκες[2]), Sg. *Φοίνιξ, ικος*, die Phoiniker, Einw. der Landschaft *Φοινίκη*, w. s., *O* 415. *Ψ* 744. Hom. kennt sie schon als ein handeltreibendes u. verschmitztes (*ξ* 288 u. s.) Volk, sowohl durch Schiffahrt u. mancherlei Kunstwerke ber., als durch Seeräuberei verrufen, *δ* 618. *ν* 272 ff.

Φοινῐκη, Phoinike, *Phoenicien*, Land an der Westküste Asiens, nördlich von Judäa, zwischen dem Flusse Eleutheros und dem Berge Karmel, mit der Hauptstadt Sidon, *δ* 83. *ξ* 291.

φοινικόεις, εσσα, εν, ep., nur Fem. bei Hom. (*φοῖνιξ* 1), purpurfarbig, -rot, *χλαῖνα*, *K* 133. *ξ* 500. *φ* 118; *σμώδιγγες αἵματι φ.*, *Ψ* 716. [*ι* lang u. Fem. *όεσσα* mit Synizese auszusprechen.] Im allg. vgl. Riedenauer Bl. f. d. bayer. Gymnasialw. XI 52 ff.

φοινῐκο-πάρῃος, ep. (*παρειά*), purpurwangig, *νηῦς*, rotbugig, **λ* 124. *ψ* 271. Vgl. *μιλτοπάρῃος*.

Φοῖνιξ, *ικος*, 1) der Phoiniker, s. *Φοίνικες*; 2) S. des Agenor, Br. des Kadmos und der Europe, nach *Ξ* 321 V. der Europe, wenn es nicht als Volksname zu fassen. — 3) S. des Amyntor, Erzieher und Begleiter des Achilleus vor Troja. Wegen einer unerlaubten Liebe von seinem Vater verwünscht, floh er zum Peleus in Phthie, welcher ihn zum Herrscher der Doloper ernannte, *I* 168. 427. 492 ff. 438 ff. *Π* 196. *P* 555 ff. *T* 311.

φοῖνιξ, *ικος*, I) Subst. 1) die phoinikische Farbe, e. roter Färbestoff (Purpur), *Δ* 141. *Z* 219. *H* 305. *O* 538. *ψ* 201, s. Hentze zu *K* 133 Anh. — 2) Der phoinik. Baum, d. i. die Dattelpalme, so benannt, weil die Griechen die Frucht zuerst durch die Phoiniker kennen lernten, *ζ* 163. h. Ap. 117, vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 216 ff. — II) als Adj. phoinikisch rot: übhpt dunkel- od. braunrot, von e. Rosse, *Ψ* 454.

φοίνιος, poet. (W. *φεν*, Curt. Et.[5] S. 299), blutrot, dunkelrot, *αἷμα*, *σ* 97 †.

Φοινίσσα, die Phoinikerin, *o* 417. 425.

φοινός (*φόνος*), *a*) blutig, dunkelrot, *αἱμά*, *Π* 159 †. *b*) mörderisch, h. Ap. 362.

φοιτάω, b. Hom. Präs. u. Impf. mit u. ohne Augm. *φοιτᾷ, φοιτῶσι, ἐφοίτα, φοίτα, ἐφοίτων* (als 1 Sg. u. 3 Pl.), *φοίτων*, Part. Dual. *φοιτῶντε*, außerdem Part. Aor. Fem. *φοιτήσασα*, *Y* 6, u. ep. 3 Dual. Impf. *φοιτήτην*[1]), *M* 266 gehen, mit dem Nebenbegriff der Wiederholung, auch des Hastigen, Unsteten, Eiligen, umhergehen, hin- u. hergehen, *N* 760. *κ* 119 u. s., *ἔνθα καὶ ἔνθα, πάντοσε, πάντῃ*, *B* 779. *M* 266. *Y* 6; *φοιτῶντε εἰς εὐνήν*, *Ξ* 296; *διὰ νηός*, durch das Schiff schreiten, darin unstät auf- u. ab-, hin- und hergehen, *μ* 420; von Vögeln, hin- und her-, herumfliegen, *β* 182.

φοιτίζω, ep. = *φοιτάω*, nur Iterativf. *φοιτίζεσκε*, h. 26, 8.

φολκός, nur *B* 217 †, Beiw. des Thersites, wahrsch. schief-, krumm- od. säbelbeinig.[2])

φονεύς, ep. u. ion. Gen. *ῆος* (*φονεύω*, W. *φεν*), Mörder, Totschläger, *I* 632. *Σ* 335. *ω* 434.

φονή (W. *φεν*), Ermordung, Mord, nur Plur. Dat. *φονῇσι*[3]), **K* 521. *O* 633.

φόνος (W. *φεν*), 1) Mord, Ermordung, Hom. ö.; mit *κήρ* vbdn, *B* 352. *δ* 273 u. s.; dh. Blutvergießen, Blutbad, Gemetzel, *χ* 376 u. s.; in Vbdg mit *νέκυες*, *K* 298; *φόνοι ἀνδροκτασίαι τε*, *λ* 612. — 2) poet. *a*) st. Werkzeug des Mordes, von der Lanze, *Π* 144. *T* 391. *b*) st. Ursache des Mordes, *φ* 24. *c*) st. durch Mord vergossenes Blut, Mordblut, *κεῖσθαι ἐν φόνῳ*, *Ω* 610; *φόνος αἵματος* st. *φόνος αἱματόεις*, blutiger Mord, vom Blut des gemordeten Wildes, *Π* 162.

φοξός, nur *B* 219 †, spitz, *φοξὸς ἦεν κεφαλήν*, spitzköpfig, *ὀξυκέφαλος*.[4])

Φόρβας, *αντος*, 1) K. von Lesbos, V. der Diomede, *Y* 665. — 2) V. des Ilioneus, ein Troer, *Ξ* 490. — 3) S. des Triopas, V. des Pellen, h. Ap. 211, vgl. Paus. 7, 26, 12. Vgl. Hart. Rel. d. Gr. II S. 237.

φορβή (*φέρβω*, lat. *herba*, Curt. Et.[5] S. 300), Weide, Futter, Nahrung, **E* 202. *Λ* 562.

φορεύς, ion. Gen. *ῆος* (*φέρω*), Träger, bei der Ernte, *Σ* 566 †.

φορέω (v. Nominalst. *φορο*, W. *φερ*), Nbf. von *φέρω*, Präs. u. Impf. ö., ep. 3 Sg. Konj. Pr. *φορέῃσι* st. *φορῇ*, *ε* 328. *ι* 10, außer Inf. Pr. ion. *φορέειν* u. *φορῆναι*, *B* 107. *H* 149. *K* 270. *ρ* 224, und *φορήμεναι*[5]), *O* 310, Iterativf. des Impf. *φορέεσκον*, *B* 770. *Φ* 31, *-ε*, *N* 372 u. ö., *χ* 185, außerdem Aor. ohne Augm.

---

[1]) *Φ.* bezeichnet die strahlende Natur des Lichtes, bes. des Sonnenlichtes, vgl. Preller Gr. Myth. I[4] S. 231 u. Anm. 2; nach a. der Erleuchtete, von der prophetischen Gabe; nach Herm. Opusc. p. 376 von *φίβω, Februus*, d. i. *removens noxia*; nach Doederl. n. 283. 2473 eigtl. *Φοβίδς*, von *φόβη, caesariatus*. S. auch Hartung Rel. d. Gr. II S. 211; nach Fick W.[3] II 174, welcher lat. *februus* „reinigend" vergleicht, von W. *φιβ*.

[2]) Über die Abtlg von *Φοίνικες* und *Φοινίκη* vgl. Kiepert Lehrbuch der alten Geogr. S. 168 Anm. 1 und bes. Meltzer Gesch. der Karthager I 4 ff. Der letztere nimmt *Φοινίκη* als „das rote Land", im Ggstz zu dem schwarzen Lande *Kem* od. *Kamî* (Ägypten).

[1]) Vgl. über die in äolischer Weise gebildete F. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 128.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 169 wohl vwdt mit lat. *falx*, s. auch Doederl. n. 2476. Gegen die Erkl. der Alten „schielend" (von *φάος* u. *ἴλλω*) s. Buttm. Lex. I[4] 228. Fick W.[3] II 169 denkt an Verwandtschaft mit lat. *flaccus* „welk".

[3]) Nach Doed. n. 2209 sind *φ.* „tötliche Wunden".

[4]) nach Buttm. Lex. I[4] p. 228 mit EM. von *φώγειν*, „dörren", eigtl. *φωξός*, „was sich durch das Feuer wirft", vgl. Curt. Et.[5] S. 189.

[5]) Vgl. über die in äol. Weise gebildeten FF. *φορῆναι* u. *φορήμεναι* Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 127.

φόρησεν, *T* 11; Präs. stets offen φορέεις, ἑει, ἑουσι usw., außer Opt. φοροίη, ι 320, ὃ. 3 Sg. Impf. zsgz. ἐφόρει, ohne Augm. φόρει, ζ 171. φ 41, die FF. in εον, ἑοντο wie das Part. stets offen; = φέρω, aber mit verst. Bdtg, dh. 1) fortwährend, gewöhnlich tragen, ὕδωρ, von Mägden, ϰ 358, vgl. *Z* 457, von dem Futter holenden Diener, ρ 224; μέθυ, vom Mundschenk, ι 10; auch bloſs wiederholt etwas tragen, ν 368; νέϰυας, χ 448; ἐϰ (adverbial) δὲ νέϰυς οἴϰων φόρεον, ω 417; bes. von Kleidern, Waffen, „tragen", führen, *Δ* 137. 144. *H* 149. ι 10 u. s.; σϰῆπτρον, *A* 238: übtr. ἀγλαΐας φορέειν, hoffärtiges Wesen an sich tragen (wie ein Kleidungsstück), ρ 245. — 2) hier- u. dorthin tragen, von Wind und Wellen, fort-, dahintragen, -führen, -reiſsen, *E* 499. *Φ* 337. ε 328. ζ 171. β 68; von Rossen, *B* 767. *K* 323; von Schiffen, β 390; übtr. τοῦ ϰλέος εὐρὺ διὰ (Adv.) ξεῖνοι φορέουσιν, tragen weit auseinander, verbreiten, τ 333.

φορήμεναι, φορῆναι, s. φορέω.

Φορϰῦνος λιμήν, die Phorkysbucht in Ithake, in welcher die Phaieken mit dem schlafenden Odysseus landen, ν 96.[1])

Φόρϰυς, ῦνος und ὕος, 1) S. des Pontos und der Gaia, welcher mit seiner Schwester Keto die Graien und Gorgonen zeugte, V. der Thoosa, α 72. — 2) S. des Phainops, ein Phryger, *B* 862. *P* 312 ff. Vgl. Krämer Beiw. S. 16.

φόρμιγξ, ιγγος, f. (W. φρεμ? Curt. Et.[5] S. 531. 535), ein Saiteninstrument, von der ϰίθαρις (w. s.), nicht verschieden, also Laute, Zither; Hom. erwähnt *I* 187 das Querholz (ζυγόν), wodurch die beiden Arme verbunden waren, u. φ 406. 407 die Wirbel (ϰόλλοπες), durch welche die Saiten gestimmt wurden; sie heiſst γλαφυρή, ϑ 257. ψ 144, und weil sie oft verziert war, περιϰαλλής u. δαιδαλέη, *A* 603. *I* 186, und ist vorzugsweise das Instrument Apollons, *A* 603. Ω 63. h. Ap. 184. 515; auch die Sänger bedienen sich gewöhnlich derselben, ϑ 67 ff. χ 332. ψ 133 u. s., so auch Achilleus, *I* 186: sie ist die gew. Begleiterin des Mahles und der Feste, Σ 495. ρ 270. φ 430 u. s.; vgl. auch λύρη.[2]). — Dav.

φορμίζω, nur Part. -ων (4mal), auf der Laute spielen, Σ 605; von der ϰίθαρις, α 155. δ 18. ϑ 266.

φορτίς, ίδος (φόρτος), νηῦς, Last-, Frachtschiff, ε 250. ι 323.

φόρτος (φέρω, Curt. Et.[5] S. 299), Tracht, Last, Ladung, bes. Schiffsladung, *ϑ 163. ξ 296.

φορύνω (φύρω), benetzen, besprengen, σῖτός τε ϰρέα τε φορύνετο, wurden (vom Blute, vgl. Vs 19 f.) bespritzt[3]), χ 21 †; vgl. Doed. n. 2464.

φορτίσσω, ep. Nbf. vom vhg., Aor. 1 Part. φορύξας αἵματι, nachdem er dich mit Blute bespritzt od. besudelt, σ 336 †.

φόως, φόωσδε, Adv., s. φάος.

φραδής, ές, Gen. έος, poet. (φράζω), verständig, klug, νόος, Ω 354 †.

Φραδμονίδης, S. des Phradmon, Agelaos, e. Troer, v. Diomedes beim Lager der Griechen getötet, *Θ* 257.

*φραδμοσύνη, ep., Vorsicht, Klugheit, h. Ap. 99; von

φράδμων, ον, Gen. ονος, poet., vorsichtig, achtsam, klug, *Π* 638 †; von

φράζω[1]) (im Akt. das Präs. b. Hom. nicht), meist poet., Aor. 1. 3 Sg. ἔφρασε, h. Merc. 442. h. Ven. 128, ohne Augm. φράσε, λ 22, ep. Aor. 2 πέφραδον und ἐπέφραδον (letzteres nach Thiersch Gramm. § 232 S. 406 von ἐπιφράζω), oft 3 Sg. πέφραδε und ἐπέφραδε, Imper. πέφραδε, α 273. ϑ 142, Opt. πεφράδοι, Ξ 335, Inf. πεφραδέειν, τ 477, und πεφραδέμεν, η 49; Med., Präs. u. Impf. ö., ion. u. ep. Impr. Präs. φράζεο, *E* 440, ὃ. φράζεν, *I* 251 u. s., Inf. φράζεσθαι; Fut. φράσομαι, *O* 234. τ 501, u. ep. φράσσομαι, *I* 619. Od. ö.; Aor. 1 ἐφρασάμην, ρ 161, 3 Sg. u. Pl. ἐφράσατο, ἐφράσαντο, Ψ 450. γ 289, ohne Augm. φρασάμην, ψ 75; φράσατο, *K* 339, u. in ἐπιφράζομαι, *E* 665. *Φ* 410, ὃ. 3 Sg. u. Pl. ep. ἐφράσσατο, ἐφράσσαντο, ohne Augm. φράσσατο, φράσσαντο, *O* 671. Ψ 126. 453. γ 242. ω 391, Impr. φράσαι, *A* 83. π 260. χ 158. ω 331, ep. Konj. mit kurzem Vokale φράσσεται, ω 217; Iterativf. des Impf. φραζέσϰετο, h. Ap. 346; Aor. Pass. 2 Sg. ἐφράσθης, τ 485. ψ 260, vgl. ἐπιφράζομαι. 1) Akt. zeigen, weisen (ϰάρη), Τρώεσσιν, Ξ 500, vgl. Vs 335; δόμον, η 49, δῶ, ϰ 111; m. Inf. ἐπέφραδε χερσὶν ἑλέσθαι (φόρμιγγα) ϰῆρυξ, zeigte ihm (dem blinden Demodokos) durch Hinführung der Hand die Phorm. herabzunehmen, d. i. wie er sie herabn. könne, ϑ 68: gew. anzeigen, angeben, andeuten, bezeichnen, ὁδόν, den Weg angeben, α 444; σήματα, τ 250. ψ 206; χῶρον, λ 22; m. δειϰνύναι verb., h. Ven. 128; μῦθον, die Sache (s. μῦθος) darlegen, α 273; ἀοιδήν, lehren, darin Anweisung geben, h. Merc. 442; m. Inf. ἵνα σφιν ἐπέφραδον ἡγερέσθεσθαι, woselbst sich zu versammeln ich sie angewiesen habe, *K* 127; πέφραδ' ὅπως τελέει, er hat angegeben, wie der Traum ausgehen wird, τ 557; χῶρος ὅθι σφίσι πέφραδ' Ἀχιλλεύς, der Platz, den ihnen Achilleus bezeichnet hatte (eigtl. brachyl. „woselbst" näml. die Bestattung stattfinden sollte), Ψ 138; absol. nur ϰ 549, wo Bekker Hom. Bl. II 28 unnötige Schwierigkeiten macht, vgl. Ameis-Hentze z. St. — Daſs φρ. nicht „sagen", wie es sonst gew. gefaſst wurde, bedeutet, lehrt Aristarch, vgl. Lehrs Arist.[3] p. 84. — II) Med. 1) bei sich betrachten, erwägen, bedenken, überlegen, abs. im Wortspiel, φράζεο ϰαὶ ϰάζεο, überlege und weiche, *E* 440; τί, *A* 554 u. s.; ö. mit den Zusätzen θυμῷ, ἐνὶ φρεσίν, ϰατὰ φρένα, ϰατὰ θυμόν; mit folgend. εἰ, „ob", *A* 83. ϰ 192 u. s., ἤ . . . ἤ (ἠ), *I* 619. *X* 174. π 238. χ 158; am meisten mit ὅπως, u. zwar gew. m. Fut., *Δ* 14. *I* 251. ν 376 u.

---

[1]) Vgl. dazu Hercher Hom. Aufs. S. 11. 16. 22.

[2]) Vgl. Guhrauer Musikgeschichtliches aus Hom. Progr. v. Lauban 1886 S. 12 ff. Die Ph. bei Hom. ist wahrsch. schon siebensaitig zu denken, vgl. Gervaert hist. de la musique II 253.

[3]) A. „durcheinander gemengt".

[1]) Üb. die Etym. s. Fick W.[3] I 679.

s. ö., od. m. κὲν und Konj., *I* 680. *α* 269. 294, mit ὥς κεν, *I* 112. *α* 205. *β* 168 (Bäuml. Präf. II. p. XLII); mit folg. *μή*, bedenken, ob nicht, wie das lat. *videre, ne*, sich vorsehen, sich hüten, daſs nicht, *E* 411. *O* 163. *Π* 446, vgl. *ρ* 595; *ἀμφὶς φράζεσθαι*, verschiedener Meinung sein, *B* 14. — 2) aussinnen, ersinnen, ausdenken, erdenken, beschlieſsen, *ἐσθλά*, *M* 212; *βουλήν, μῆτιν*, *Σ* 313. *P* 634. *λ* 510; *κακά τινι*, *β* 367; *ὄλεθρον*, *ν* 373. *π* 371; *θάνατον*, *γ* 242. *ω* 127; *τινὶ ἦρλον*, einem ein Grabmal zu bereiten gedenken, *Ψ* 126; *ὁδὸν στυγερήν*, von Zeus, beschlieſsen, verhängen, *γ* 289. *ξ* 236. — 3) übhpt bemerken, wahrnehmen, sehen, und übtr. einsehen, mit Acc., *O* 671. *Ψ* 450. *δ* 71. *ρ* 161; *τινὰ προσιόντα*, *K* 339; auch *ὀφθαλμοῖσιν, ω* 217; *ἐσάντα, κ* 453; in Vbdg mit *ἰδεῖν, ἰδέσθαι* u. *εἴσεσθαι, τ* 501. *φ* 222. h. Ap. 415; *λαύρην*, die Gasse im Auge behalten, *χ* 129. Mit Inf. *οὐ γὰρ ἔτ' ἄλλον φράζετο τοῦδέ τί μοι χαλεπώτερον εἶναι ἄεθλον*, denn er sah ein, es sei kein anderer Kampf mühseliger als dieser, *λ* 624. Im allg. s. Fulda Unters. S. 127.

φράσσω (aus *φραχίω*, **W.** *φραχ*, latein. *farcio*, Curt. Et.[5] S. 302. 674), bei Hom. nur Aor. 1 ohne Augm. 3 Sg. *φράξε*, Part. *φράξαντες*, Aor. Med. ohne Augm. 3 Plur. *φράξαντο*, Part. Aor. Pass. *φραχθέντες*. 1) Akt. umzäunen, umhegen, bes. zum Schutze, schirmen, *σχεδίην ὀλπεσσι οἰοσύνῃσι*, mit Weidengeflecht verwahren, *ε* 256 (nur hier in Od.); *ἐπάλξεις ῥινοῖσι βοῶν*, mit Schilden die Mauerzinnen umzäunen, so daſs sie gleichsam e. Schutzwehr bildeten, *M* 263; dh. Pass. *φραχθέντες σάκεσιν*, durch Schilde umschanzt, *P* 268; *δόρυ δουρί*, Speer an Speer drängen, *N* 130. — 2) Med. *a*) mit bezug auf das Subjekt, *νῆας ἕρκεϊ*, seine Schiffe mit einem Walle umschanzen, *O* 566. *b*) sich dicht zusammendrängen, Batr. 166.

φρέαρ, *ἄτος* (**St.** *φρεαρτ*, **W.** *φρυ*, wallen, got. *brunna*, Curt. Et.[5] S. 303 u. Brugmann in Curt. Stud. IV S. 164, der *Φ* 197 *φρήατα* schreiben will), h. Cer. 99, ***φρεῖαρ***, der Brunnen, *φρείατα*, *Φ* 197 †.

φρήν, f., Gen. *φρενός*, Pl. *φρένες*, 1) bei Hom. u. den ältesten Schriftst. das Zwerchfell, *praecordia*, das Herz u. Lunge von den übrigen Eingeweiden absondert, nur Pl. (in dieser Bdtg) *K* 10. *Π* 481. 504. *ι* 301; mit *ἀμφιμέλαιναι*, w. s., *A* 103. *P* 83. 499. 573 u. *δ* 661 (unechter Vs). — Insbes. 2) als Sitz des bewuſsten oder geistigen Lebens, dh. Geisteskraft, Bewuſstsein, Besinnung, deren die Schatten ermangeln, *Ψ* 104. *κ* 493; bei Tieren Sitz der Kraft, *Δ* 245. *Π* 157. *P* 111: als Sitz der verschiedenen Thätigkeiten des geistigen Lebens, *θυμός, ἦτορ, κραδίη ἐνὶ φρεσίν*, *Θ* 202. 413. *Π* 242. 435; insbes. dh. wie unser „Herz", *α*) vom Denkvermögen, Seele, Geist, Sinn, oft *φρεσὶ νοεῖν, φράζεσθαι, κατὰ φρένα εἰδέναι, μετὰ φρεσὶ βάλλεσθαι, μερμηρίζειν, ἐνὶ φρεσὶ γνῶναι, θεῖναί τινί τι ἐν φρεσί*, einem etwas in den Sinn legen, s. Düntzer zu *ξ* 227, *ἐπὶ φρεσί*, ans Herz, *A* 55 (das. Autenr. bei Nägelsb. u. LaRoche *ἐπί* S. 103); *ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν*, *A* 297 (s. Hentze) u. s.; *α* 89 *εἰ μὲν δὴ νόστον γε μετὰ φρεσὶ-βάλλεαι*, wenn du auf Rückkehr sinnst, *I* 434, s. Hentze Anh.; *ὡς τοι-μύθου τέλος ἐν φρεσὶ θείω*, *Π* 83, vgl. *α* 89; s. über diese u. ähnliche Ausdrücke Giseke Philol. VII S. 95 ff.; *φρένες ἐσθλαί*, gesunde Gedanken, gesunder Verstand, *P* 470. *β* 117. *η* 111; *φρένας βλάπτειν τινί*, jmds Verstand schädigen, bethören, *O* 724; auch *ἐλεῖν, Π* 805, u. *ἐξελέσθαι, Z* 234. *b*) vom Wollen, Sinn, Gesinnung, Wille, *φρένας τρέπειν* u. *πείθειν*, w. s.; *Διὸς ἐτράπετο φρήν*, Zeus Sinn änderte sich, *K* 45; *κεχρῆσθαι φρεσὶν ἀγαθῇσιν*, gute Gesinnung haben, *γ* 266. *c*) vom Gefühle, Herz, Gemüt, *φρένα τέρπεσθαι, φρεσὶ χαίρειν, A* 474. *N* 609; *κατὰ φρένα δεδοικέναι, A* 555 u. so häufig; *ἄχος μιν φρένας ἀμφιβέβηκε* od. *ἕλε φρένας*, *ϑ* 541. *τ* 471.[1])

φρήτρη, ion. st. *φράτρα* (*φράτηρ*, eigtl. *frater*, skr. *bhrâthr, Bruder*, Curt. Et.[5] S. 302), ep. Dat. *φρήτρηφιν*, eine durch Familienverwandtschaft zusammengehörende Volksabteilung, Geschlecht, Sippschaft, Sippe, Unterabteilung von *φῦλον*, **B* 362. 363 (das. Ameis-Hentze). Nägelsb. Hom. Theol. S. 275.

***Φρίκων**, ωνος*, Gründer von Kyme in Aiolien (Asien), Ep. 4, 4.

ῥρίξ, ῥῖκός, f. (Fick W.[3] II 175), eigtl. das Rauhwerden einer glatten Oberfläche, bes. von der leicht bewegten Meeresfläche, das Gekräusel, das Aufschauern, des Meeres, *Βορέω*, *Ψ* 692; *μέλαινα ῥρίξ*, die dunkel aufschauernde Fläche, *Φ* 126. *δ* 402; *οἵη Ζεφύροιο χεύατο πόντον ἔπι ῥρῖξ ὀρνυμένοιο*, wie, wenn der Zephyr sich erhebt, über das Meer hin ein Gekräusel sich verbreitet, *H* 63.

ῥρίσσω (aus *ῥρικίω*, **St.** *ῥρικ*), Präs. *-ει, -ουσι*; Aor. 1 *ἔῥριξεν*, Part. *ῥρίξας*; Pf. mit intens. Präsensbdtg 3 Pl. *πεῥρίκασι*, Part. *-νῖαι*, *a*) eigtl. rauh und uneben sein, emporstarren, sich emporsträuben, *ῥρίσσουσιν ἄρουραι*, es starren empor die Ährengefilde, *Ψ* 599; *τινί*, wovon starren, *μάχη ἔῥριξεν ἐγχείῃσιν*, starrte v. Speeren, *N* 339; *ἔγχεσι καὶ σάκεσι, Δ* 282. *H* 62; mit Acc. des Teils, an dem das Aufsträuben der Haare stattfindet, von einem wütenden Eber, *νῶτον*, am Rücken starren, d. i. die Borsten am Rücken emporsträuben, *N* 473; *λοφιήν, τ* 446.[2]) *b*) Schauer empfinden, eigl. vor Kälte, dh. schaudern, sich entsetzen, *τινά*, vor jmdm, *Δ* 383. *Ω* 775. Vgl. La R. St. § 93, 13.

φρονέω (*φρήν*), bei Hom. nur Präs. u. Imperf. und zwar stets in offener Form, ep. 3 Sg. Konj. *φρονέῃσι* (s. 2, d, *β*). 1) Besinnung, Bewuſstsein haben, *ἐμὲ ... ἔτι φρονέοντ' ἐλέησον*, der ich noch Bewuſstsein habe (also auch die volle Empfindung des

[1]) S. bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 332 f. Retzlaff Syn. II 28. Helbig de vi et usu vocabb. *φρένες, θυμός* similiumque ap. Hom. Dresden 1840. Grotemeyer Homers Grundansicht von der Seele, Warendorf 1854. W. Schrader JJb. 131, 150 ff.

[2]) nicht trans. zu fassen, vgl. Pindar. Pyth. 4, 183 *πτερύγεσι νῶτα πεφρικότας*.

Schmerzes), *X* 59 (vgl. Doederl. n. 957). — 2) v. den verschiedenen Thätigkeiten der Seele, bes. des Denk- u. Willensvermögens, *a*) denken, überlegen, ἄριστοι μάχεσθαί τε φρονέειν τε, die Besten zu kämpfen und zu überlegen, d. i. im Kampfe u. im Rate, *Z* 79; dh. φρονέων denkend, dh. verständig, überlegt, Ψ 305. 343: über etwas nachdenken, etwas überlegen, *B* 36 u. s., u. in dem häuf. Verse ὣδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο (w. s.) κέρδιον εἶναι: auch an etwas denken, γιγνώσκω, φρονέω, ich denke daran, *π* 136. *ρ* 193. 281; ὀπίδα, an die göttl. Strafaufsicht denken, deren eingedenk sein, *ξ* 82. *b*) denken, eine Meinung haben, meinen, χρὴ ἀποειπεῖν ᾗ περ φρονέω, wie ich denke, meine Meinung, *I* 310; τὰ γὰρ φρονέεις ἅ τ' ἐγὼ περ, du denkst wie ich, hast gleiche Gedanken mit mir, *Δ* 361; φρονέω δὲ τετιμῆσθαι, ich denke geehrt zu sein, schon Ehre genug zu haben, *I* 608; mit Acc. c. inf. nur in φρονέω διαχρινθήμεναι ἤδη Ἀργείους καὶ Τρῶας, ich denke, daſs nunmehr (friedlich) auseinandergehen die A. u. Tr., *Γ* 98. *c*) gedenken, gesonnen sein, streben, wollen, wünschen (Πάτροκλον) ἄσυν πότι ἐρύειν, *P* 287; ἄλλῃ φρ., nach anderem streben, *χ* 51, s. auch ἄλλῃ 2); αὖδα ὅ τι φρονέεις, τελέσαι δέ με θυμὸς ἄνωγεν, sage was du wünschest, sprich deinen Wunsch aus, *Ξ* 195. *Σ* 426. *ε* 89; ἰθὺς φρ., s. ἰθύς 2, *b*). *d*) eine Gesinnung hegen (so od. so) gesinnt sein, meist im Part. u. zwar *a*) mit Neutr. Adj. ἴσον τινι, jmdm gleichgesinnt sein, *O* 50; opp. ἀμφὶς φρ., s. unt.; ἀγαθά, edel gesinnt sein, edel denken, *Z* 162 (aber *α* 43 Gutes, Heilsames denken u. raten); φίλα, freundlich gesinnt sein, *Δ* 219. *E* 116. *ζ* 313; κακόν, bös, feindlich gesinnt sein, Böses im Sinne haben, τινί, gegen jmdn, nur *X* 320, κακά, *H* 70. *M* 67 u. ö., von Tieren, *K* 486. *X* 264; ὀλοά, *Π* 701; ἀταλά, kindlich heiter gesinnt sein, *Σ* 567; πύκα, πυκινὰ (w. s.) φρ., klug, weise sein; μέγα, stolz (gesinnt) sein, *Θ* 553. *N* 156. *X* 21; poet. auch von Tieren („voll trotziges Mutes", V.), *Δ* 325. *Π* 758. *β*) mit Adv. εὖ (ἐὺ) φρονεῖν τινι, gut gegen jmdn gesinnt sein, οἷσίν τ' εὖ φρονέῃσι, denen sie wohl will, *η* 74 f. (*ζ* 313), übr. s. εὐφρονέων; opp. κακῶς φρονέω, s. unter ὄπισθεν 1); ἀμφίς, verschiedene Gesinnung haben, *N* 345. S. La R. St. § 34, 25. Fulda Unters. S. 282.

Φρόνιος, V. des Noëmon, *β* 386. *δ* 630.

φρόνις, ιος, ep., Einsicht, *γ 244; *δ* 258 κατὰ δὲ φρόνιν ἤγαγε πολλήν, Odysseus (als Kundschafter) brachte (von Troja) viel Einsicht, Kenntnis (der dortigen Verhältnisse) zurück.

Φρόντις[1], ιδος, Gem. des Panthoos, *P* 40.

Φρόντις, ιος, S. des Onetor, Steuermann des Menelaos, *γ* 279 ff.

Φρῦγες, ων (Sg. Φρύξ, υγός), die Phryger, Einw. der Landschaft Phrygien[2], s. d. folg., *B* 862. *Γ* 185. *K* 431.

[1]) nach Lob. Path. Pr. p. 512 Φροντίς zu betonen.

[2]) Nach Hdt. 7, 73 waren sie aus Thrake eingewandert.

Φρῦγίη, Phrygien, Landschaft in Kleinasien, umfaſste teils e. Landstrich am Hellespontos (Φρυγίη καθύπερθε, *Ω* 545), teils e. Teil des spätern Bithyniens, am Fl. Sangarios, u. des nachmaligen Groſsphrygien[1]) *Γ* 184. *Π* 719. *Σ* 291.

***φρῦγω** (W. φρυγ, skr. *bharǵ*, lat. *frīgo*, rösten, Curt. Et.[5] S. 188), nur Aor. 1 Pass. Inf. φρυχθῆναι, dörren; von Töpfergefäſsen, brennen, Ep. 14, 4.

φῦ, ep. st. ἔφυ, s. φύω.

φῦγά-δε, ep. Adv., in die Flucht, zur Flucht, wie von [0]φύξ, = d. folg. (vgl. οἴκαδε), *Θ* 157. *Δ* 446. *Π* 697.

φυγή (φεύγω), die Flucht, *κ 117. *χ* 306, vgl. φύζα.

φύγο-πτόλεμος, eigtl. ep., den Krieg scheuend, feig, *ξ* 213 †.

φύζα[2]) (aus [0]φυδία, φυγια, W. φυγ, skr. W. *bhuǵ*, Curt. Et.[5] S. 189), ep., scheue od. wilde, wirre Flucht (Aristarch ἡ μετὰ δειλίας od. δέους φυγή, s. Lehrs Arist.[3] p. 77), *P* 381. *Ξ* 140; φύζαν ἐνορνύναι, *O* 62; ἐμβάλλειν, *ξ* 269. *ρ* 438 (nur hier in Od.). — Entmutigung, Bestürzung in Ἀχαιοὺς θεσπεσίη ἔχε φύζα, φόβου κρυόεντος ἑταίρη, *I* 2, s. Hentze u. Faesi-Franke z. St. u. Lehrs Arist.[3] S. 375. Übr. vgl. φόβος. — Dav.

φῡζᾰκῐνός (Curt. Et.[5] S. 620), scheu, flüchtig, vom Hirsch, nur *N* 102 †.

φῦή (φύω, Curt. Et.[5] S. 304), bes. b. Ep. u. Lyr., Wuchs, Leibesgestalt, Ansehn, nur im Acc. b. Hom., vbdn mit δέμας, *A* 115. *ε* 212; μέγεθος, *B* 58: εἶδος, *X* 370. *ζ* 16; mit μήδεα, *Γ* 208, u. φρένας, *θ* 168.

φῡκῐόεις, εσσα, εν, ep., voll Seegras od. Tang, ἅλς, Ψ 693 †; wie τειχιόεις von τεῖχος, so φ. von

φῦκος, εος, Tang, Seegras, *fucus*, *I* 7 †.

φυκτός, Adj. verb. (φεύγω), dem man entfliehen kann, entfliehbar, οὐκέτι φυκτὰ πέλονται, es ist nicht mehr zu entfliehen, *Π* 128. *θ* 299. *ξ* 489 (vgl. οὐκέτ' ἀνεκτὰ πέλονται, *ν* 223).

φῡλᾰκή (φυλάσσω), die Wache, d. i. *a*) Handlung des Wachens, das Wachen, die Wacht, φυλακὰς ἔχειν, *I 1; bes. die Nachtwache, *H* 371. *Σ* 299. *b*) die wachenden Personen, Wächter, *K* 416.

Φῦλᾰκή, St. in Thessalia Phthiotis am nördlichen Abhange des Othrys, zum Gebiet des Protesilaos gehörig, *B* 695. *λ* 290. *o* 236. S. Bursian Geogr. I S. 80.

Φῡλᾰκίδης, ao, S. des Phylakos = Iphiklos, *B* 705. *N* 698.

φῦλᾰκος[3]), ep. = φύλαξ, Acc. Plur., *Ω* 566 †.

Φῦλᾰκος, 1) Sohn des Deïon und der Diomede, V. des Iphiklos, Erbauer von Φυλάκη, w. s., *B* 705. *o* 231. — 2) ein edler Troer, *Z* 35.

[1]) In der persischen Zeit ward es in Groſsphrygien (im Innern von Kleinasien) und in Kleinphrygien (ein Landstrich am Hellespont) eingeteilt.

[2]) Wolf φῦζις mit Buttm. u. a.; seit Spitzner (s. zu *I* 2) φύζα.

[3]) Aristarch φυλακός, s. Lehrs Arist.[3] p. 294.

φῠ́λακτήρ, ῆρος, = d. folg., stets Nom. Pl. φυλακτῆρες, nur *I 66. 80. Ω 444. 445.

φῠ́λαξ, ᾰκος (φυλάσσω), Dat. Plur. poet. φυλάκεσσι, K 58. 127. 180. Wächter, Hüter; φύλακες, die Wachen, Posten im Kriege; *Il.; auch φύλακες ἄνδρες, I 477.

Φύλας, αντος, V. der Polymele und Astyoche, K. zu Ephyre in Thesprotien, Π 191 ff.

φυλάσσω (aus φυλακίω), ep. Inf. Präs. φυλασσέμεναι, K 312. 419, Fut. -ξω, -εις, Part. -ων; Aor. 1 ohne Augm. 3 Sing. φύλαξεν, ep. 1 Plur. Konj. mit kurzem Vokale φυλάξομεν, Θ 529; Med. Präs. 3 Plur. -ονται, Part. -ομένοισι; Perf. Pass. u. Med. Part. πεφυλαγμένος, s. II); Impr. Aor. 1 Med. φύλαξαι, h. Ap. 544. I) Akt. 1) intrans. wachen, munter od. schlaflos sein, K 192. υ 52; περὶ μῆλα, bei den Schafen, M 303; νύκτα φυλάσσειν, die Nacht durchwachen, ε 466; bes. Wache halten, νύκτα, die Nacht hindurch, χ 195, bes. im Kriege, excubias agere, K 312. 399. — 2) trans. bewachen, hüten, behüten, bewahren, erhalten, mit Acc. στρατόν, K 417; Pass. νῆες, K 309; τινὰ, E 809. ν 301. υ 47; πάντα κτήματα, β 227. τ 23 u. ö.: δῶμα, das Haus „hüten", ε 208, vgl. κ 434: οἶνον, den Wein aufbewahren, β 350, vgl. 346. b) beobachten, auflauern, τινά, δ 670; νόστον, auf die Rückkehr lauern, B 251. c) übtr. erhalten, bewahren, χόλον, nicht aufgeben, Π 30; beobachten, achten, ὅρκια, Γ 280; ἔπος, Π 686; αἰδῶ καὶ φιλότητα, Ω 111. II) Med. 1) wie Akt. wachen, K 188; bewachen, bewahren, νηὸν δ' εὖ πεφύλαχθ'[1]), h. Ap. 538; übtr. φρεσί, h. Ap. 544. — 2) sich hüten, sich in acht nehmen, πεφυλαγμένος εἶναι, st. Impr., sei behutsam, Ψ 343.

Φῠλείδης, ao u. εω, Patron., S. des Phyleus = Meges, B 628. N 692. O 519. 528.

Φῠλεύς, Gen. poet. έος, K 110. 175, Acc. ion. Φυλῆα, Ψ 637. S. des Augeias u. V. des Meges aus Elis. Als sein Vater dem Herakles den Lohn für die Reinigung der Ställe verweigerte, entschied er als erwählter Schiedsrichter zum Vorteil des Herakles. Er ward daher von seinem Vater aus Elis vertrieben und floh nach Dulichion, B 628. O 530.

φῠλίη, nach einigen wilder Ölbaum (Apoll. ἀγριέλαιος); nach a. *lentiscus* oder *rhamnus alaternus* Linn., Wegdorn, nur ε 477 †.[2])

φύλλον (aus φύλιον, lat. *folium*, W. φλυ oder φυ, Curt. Et.[5] S. 305), Blatt, im Plur. Laub, Batr. 161; φύλλων γενεή, Z 146. Φ 464. ε 483. ζ 129. ι 51 u. ö.

Φῐλομέδουσα[3]), Gem. des Areïthoos in Arne, H 10.

φῦλον (φύω, W. φυ, Curt. Et.[5] S. 304), 1) Geschlecht, Gattung im weitern Sinne, φῦλον θεῶν, E 441; meist Pl. von einer zu derselben Gattung gehörenden Menge, φῦλα θεῶν, ἀνθρώπων, ἐπικούρων, γυναικῶν, ἀοιδῶν, O 54. Ξ 361. I 130. P 220. γ 282. θ 481; von Tieren, ἄγρια φῦλα, μυίας, T 30. — 2) im polit. Sinne, Volksstamm, Nation, Πελασγῶν, B 840; Γιγάντων, η 206. Batr. 285. — 3) im engsten Sinne: Stamm, Geschlecht, Familie, ξ 181; κατὰ φῦλα, B 362 (s. das. Ameis-Hentze), φῦλον Ἑλένης, ξ 68. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 18.

φῠ́λοπις[1]), ιδος, poet., bes. ep., nur im Sg. gebr. (Dat. bei Hom. nicht), Acc. gew. φύλοπιν, φυλόπιδα nur λ 314; verm. Heerschar, Heer, Δ 65: dann gew. Getümmel, vorzugsw. Schlacht-, Kampfgetümmel, Kampf, Schlacht, Il. ö., in Od. nur außer der a. St. π 268. ω 475: gew. αἰνή, Δ 15. 65. E 379, auch ἀργαλέη u. κρατερή, Λ 278. Σ 242. π 268; auch φύλ. πολέμοιο, N 635. λ 314; πόλεμός τε καὶ φύλ., s. πόλεμος; νεῖκος φυλόπιδος, s. νεῖκος; φυλόπιδα στῆσαι, Kampf erregen, beginnen, λ 314.

Φῦλώ, οῦς, Dienerin der Helene, δ 125. 133.

φύξηλις, ιος, ep. (φύξις), flüchtig, furchtsam, feig, P 143 †.

φύξιμος (φύξις), wohin man fliehen kann, φύξιμον, Zufluchtsort, ε 359 †.

φύξις, ιος (W. φυγ), ep. Nebenf. st. φεῦξις, φυγή, Flucht, *K 311. 398. 447 (nur an diesen StSt.).

φῦρω, Impf. ἔφυρον, v. poet. Aor. ἔφυρσα Konj. φύρσω, σ 21, Perf. Pass. Part. πεφυρμένος, -η, benetzen[2]), τί τινι, etwas womit, δάκρυσιν εἵματα, Ω 162, auch τί τινος, στῆθος αἵματος, σ 21, und Pass. πεφυρμένος αἵματι, ι 397; δάκρυσι od. δακρύοισι, ρ 103. σ 173. τ 596.

φῦσα (W. φυ, urspr. σπυ, *spu*, Curt. Et.[5] S. 509), Blasebalg, *Σ 372. 409. 412. 468. 470. — In der Bed. Hauch, Lohe, nach der Vermutung v. Hemsterhuis h. Merc. 114 φλὸξ τηλόσε φῦσαν (codd. φύζαν) ἰεῖσα πυρός. — Dav.

φῡσάω, nur Präs. Part. -ῶντες, Impf. ἐφύσων, blasen, vom Blasebalge, *Σ 470; vom Winde: wehen, Ψ 218. — Dav.

φῡσιάω (Curt. Et.[5] S. 509), ep., angestrengt blasen, dh. keuchen, schnauben, von Rossen, nur Part. φυσιόωντας, ep. ged. st. φυσιῶντας, *Δ 227. Π 506.

***φῡσί-γνᾰθος**, „Pausback", kom. Froschname, Batr. 17.

φῡσί-ζοος, poet. (φύω, ζωή)[3]), Leben erzeugend, belebend od. ernährend, αἶα, Γ 243. Φ 63. Od. nur λ 301.

---

[1]) So Baum. u. Abel nach Schneidew., πεφυλαχθ' vulg., was Buttm. Gr. II S. 320 für e. unmittelbar aus dem St. φυλακ gebildete synk. F. des Pr. Akt. (wie φέρτε) mit Änderung des πτε in χθε (wie in ἔπεχθε), Lob. ebendas. S. 25, dem Curt. Verb. II[2] 168 beistimmt, für e. nicht redupl. Pfctf. des Pass. ansah. Übr. s. Baum.

[2]) Eine sichere Bestimmung der φυλίη ist nicht mögl., s. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 85 f.

[3]) So seit Spitzn. aus Cod. Ven.; vorher Φιλομέδουσα.

[1]) Ablt sw.; vgl. Düntzer Beiw. S. 36. Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1859 S. 510. Doederl. n. 2224. Für die Bdtg vgl. Phil. Mayer Synon. II 21. Retzlaff Synon. I 27. Hoch Lexikal. Bemerkk. S. XXX, Progr. v. Münstereifel 1859.

[2]) dann „rühren, umrühren" (s. πορφύρω), die später gew. Bdtg. Nach Fick W.[3] I 163 v. W. *bhur* „sich heftig bewegen, zucken, wallen, toben".

[3]) Fick in Bezzenb. Beiträge XIII 316 deutet vielmehr „Getreide hervorbringend", vgl. ζείδωρος.

φύσις, ιος (W. φυ, Curt. Et.[5] S. 304), (äußere) natürliche Beschaffenheit, charakteristische Kennzeichen, φαρμάκου, κ 303 †; Natur, natürl. Beschaffenheit, Wesen, Batr. 32.

φῠτᾰλιή, ep. (φυτόν), Pflanzung, Baum- od. Weinpflanzung, -garten, mit ἄρουρα vbdn, *Z 195. M 314. Y 185.

φῠτεύω, Präs. -ει, -ουσι, P. -ων, Impf. 3 Sing. φύτευεν, Aor. 1. 3 Pl. ἐφύτευσαν, Konj. φυτεύσω, Inf. -εῦσαι, pflanzen, a) eigtl. von Gewächsen, πτελέας, δένδρεα, Z 419. ι 108. σ 359. b) übtr. hervorbringen, schaffen, bereiten, κακόν, πῆμά τινι, O 134. δ 668 (wo aber die Neueren mit Aristarch πρὶν ἦβης μέτρον ἰκέσθαι lesen), φόνον καὶ κῆρά τινι, β 165. ρ 82, κακά τινι, ε 340. ξ 110 u. ö.; von

φῠτόν (φύω, W. φυ, Curt. Et.[5] S. 373), Gewächs, Pflanze, Baum, Sg. u. Pl., Ξ 123. ι 108. ω 246 u. ö.: φυτόν kollekt. für gepflanzte Bäume usw., Pflanzung, ω 227. 242.

φῡ́ω (W. φυ, skr. bhû, lat. fu, Curt. Et.[5] S. 304), Präs. 3 Sg. -ει, Impf. φύεν; Med. 3 Pl. -ονται, Impf. φύοντο; Fut. 3 Sing. φύσει; Aor. 1. 3 Sg. ἔφῡσε; Aor. 2 ἔφῡν, 3 Sg. φῦ st. ἔφυ, u. 3 Pl. ἔφῡν, ε 481, Part. φύντες; Pf. πέφῡκα, 3 Plur. πεφύκᾶσι [mit verk. α, vgl. λελόγχᾶσι] von Bekk. II, Ameis-Hentze u. Kayser wieder aufgen. alte Ls η 114 (*vulg.* πεφύκει, die Bekk. Hom. Bl. II 38 wieder herstellt) und πεφῦᾶσι, Δ 484. η 128, Konj. 3 Sg. πεφύκῃ, Δ 483, Part. Fem. πεφῦνῖα, Ξ 288 u. s., Acc. mask. πεφῦῶτας st. πεφυκότας, ε 477; Plqpf. 3 Sg. πεφύκει. 1) trans. Präs. (einmal auch intrans., s. 2), Fut. und Aor. 1 Akt. zeugen, erzeugen, wachsen lassen, schaffen, hervorbringen, φύλλα, ποιήν, A 235. Z 148. Ξ 347. η 119, τρίχας, κ 393; dh. auch ὁ φύσας, der Erzeuger, Batr. 13. b) übtr. φῦσαί τί τινι, δόλον, etwas jmdm zum Trug erzeugen, h. Cer. 8. — 2) intr. im Pass. nebst Aor. 2 und Perf. erzeugt werden, wachsen, entstehen, zunächst von Pflanzen, ι 109 u. ö.; einmal Präs. Akt. intr. ἀνδρῶν γενεὴ φύει (*nascitur* od. wie unser „treibt", Sprossen, Nachkommen erzeugt), Z 149; bes. Perf. u. Plqpf. Δ 483. 484. Ξ 288, vgl. ε 63. η 114. 128 u. s.; auch κέρα πεφύκει, Δ 109; der Aor. 2 in eigtl. Bdtg nur ε 481. ψ 190, übtr. oft in den Redensarten: ἐν δ' ἄρα οἱ (μοι) φῦ χειρί, wahrsch. eigtl. hinein drang er ihm (mir) in die Hand, d. h. er drückte ihm (mir) die Hand[1], Z 253 u. ö.; ἐν χείρεσσι φύοντο, ω 410; ἔφυν τ' ἐν χερσὶν ἕκαστος, κ 397; ὀδὰξ ἐν χείλεσι φύντες, α 381. σ 410. ν 268, s. ὀδάξ.

***Φώκαια**, Stadt in Ionien (Asien), am Flusse Hermos, j. Ruinen *Fokia*, h. Ap. 35.

Φωκεῖς, Sg. Φωκεύς, ῆος, die Phoker, Einw. der Landschaft Phokis in Hellas, ep. Gen. Φωκήων, B 517. O 516. P 307.

φώκη, Robbe, Seehund, *Phoca monachus*, *δ 404. 436. 448. 450. ο 480. h. Ap. 77.[1])

φωνέω, Aor. mit u. ohne Augm. 3 Sg. ἐφώνησε u. φώνησε, Part. φωνήσας usw., (durch den Mund) e. Ton od. Laut von sich geben, bes. (u. bei Hom. nur) von Menschen, a) die Stimme ertönen lassen, erheben, so in der häuf. Formel καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα, er erhob die Stimme od. hub an und sprach usw., A 201. α 122 u. s., od. blofs ηὔδα, Ω 307, od. προσέφη, Ξ 41. ξ 439; diese Formel drückt „entw. e. nachdrückliche Hervorhebung der ersten Anrede zur Anknüpfung eines Gesprächs, od. eine lebhaftere Anregung nach einer Unterbrechung, od. eine feierliche Betonung der folg. Worte" aus, vgl. Classen Beob. S. 117 ff.: mit Acc. ὅπα[2]), ω 535; dh. b) reden, sprechen, ὣς ἄρα φωνήσας ἀπέβη, Z 116, vgl. A 333 u. s. ö.; mit synonym. Ausdrr. verb., ἔπος φάτο φώνησέν τε, δ 370. h. Cer. 53, ἀπαμείβετο φώνησέν τε, η 298 u. ö. Od.; vgl. La R. St. § 95, 5. Von

φωνή (W. φα, skr. bhâ, Curt. Et.[5] S. 296); a) Stimme, eigtl. als Vermittlerin in der Mittheilung, dh. insbes. artikulierte der Menschen, P 696. δ 705 u. s. ö.; αὐτῷ εἰκυῖα φωνήν, in der Sprache (sowohl Klang der Stimme als Ausdrucksweise), Ψ 67, vgl. Y 81. δ 279 u. s.; ἄειδεν λεπταλέῃ φωνῇ, mit zarter Stimme, Σ 571: bes. laute Stimme, Ἑλένην ἐκαλέσσατο φωνῇ, Γ 161, vgl. ω 530: Geschrei, Ξ 400. O 686. ω 530: auch unartikulierte Stimme oder Geschrei der Tiere, συῶν, κ 239, σκύλακος, μ 86, βοῶν, Vs 396; vom Gesange der Nachtigall, χέει φωνήν, τ 521; auch Schall der Trompete, Σ 219. b) Rede, Worte, τοίην ἐφθέγξατο φωνήν, Batr. 272.[3])

***φωρή** (φώρ, *fur*, Dieb, W. φερ, Curt. Et.[5] S. 299), Diebstahl, h. Merc. 136 (nach G. Hermanns Verm. st. φωνῆς).

***φώρη** (φώρ, φωράω), Durchforschung, bes. etwas Gestohlenes wieder zu erlangen (φωρᾶν τὰ κλεψιμαῖα ζητεῖν, Hesych.), Haussuchung, φώρην, h. Merc. 385.[4])

φωρῐᾰμός (f., Apoll. Rh.), Kasten, Kiste, bes. zur Aufbewahrung von Kleidern, Truhe, Lade, Ω 228. ο 104.

φώς[5]), Gen. φωτός, Nom. Pl. φῶτες, poet. st. ἀνήρ, der Mann, B 164, παλαιός, Ξ 136, δέκτης, δ 247, κακός, ζ 187, ἀλλότριος, w. s.; auch im Ggstz der Götter, P 98. b) oft mit Nachdruck, der wackere, tapfere Mann, Held, als ehrende Benennung, Μαχάονα, φῶτ' Ἀσκληπιοῦ υἱόν, Δ 194, vgl. Φ 546. φ 26.

---

[1]) Vgl. Curt. Et.[5] S. 305. Hoffmann Unters. I 16. IV 15. — Bekk. Hom. Bl. I 183 u. a. fassen χειρί als Instrumental „mit der Hand", doch sprechen die angeführten Vbdd. ἐν χείρεσσι φύοντο, ἔφυν τ' ἐν χερσὶν ἕκαστος, ὀδὰξ ἐν χείλεσι φύντες dafür, dafs in ἐν δ' ἄρα μοι (οἱ) φῦ χειρί das χειρί als näher bestimmender Dat. zu dem adverbialen ἐν gehört.

[1]) Vgl. O. Keller Tiere des klass. Altertums 1887 S. 196 ff.

[2]) s. Kr. Dial. 46, 6, 1; B 182 u. K 512 hängt ὅπα v. ξυνέηκε wie Y 390 v. ἄκουσε ab.

[3]) Vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 24 f., der den Begriff der φωνή wohl zu eng bestimmt, u. Ph. Mayer Stud. zu Hom., Sophokles usw. S. 22 f.

[4]) nach Cod. Mosc. Herm., Baum., Abel u. Gemoll; vulg. φωνήν. S. das. Franke, der die Vulg. verteidigt. A. leiten φώρην von φώρης „Dieb" ab.

[5]) vom St. φωτ, wahrsch. aus φοϝατ, W. φυ = skr. bhavati, W. bhû, Curt. Et.[5] S. 304; nach a. von W. φα, φάναι, „der Sprechende".

X.

Χαα, s. *Φειά*.

χάδε, χαδέειν, s. *χανδάνω*.

χάζομαι (W. *χα*, skr. *hā*, vwdt m. *σχάζω*, „spalten", vgl. Curt. Et.[5] S. 200), Präs. Impr. *-εο, -εσθε*, Konj. 1 Pl. *-ώμεθα*, ep. *-ώμεσθα*, *E* 34, Impf. *ἐχάζετο*, ep. *χάζετο* u. *-οντο*; Fut. ep. 3 Pl. *χάσσονται*, *N* 153; ep. Aor. 3 Sg. *χάσσατο*, *N* 193, Inf. ep. *χάσσασθαι*, *M* 172, ep. Part. *χασσάμενος*, *Δ* 535. *E* 626. *N* 148 (außerdem 3 Plur. eines ep. Aor. 2 redupl. *κεχάδοντο* st. *κεχάδοντο*[1]), *Δ* 497. *O* 574. 1) weichen, zurückweichen, -gehen, sich zurückziehen, mit *ἄψ, ὀπίσω*, *Γ* 32. *E* 702 u. s.; mit Gen. von einer Sache, *κελεύθου, πυλάων*, *Δ* 504. *M* 172, *νεκροῦ*, *P* 357; m. Präpp. *ἐκ βελέων*, außerhalb der Schußweite, *Π* 122, *ὑπ' ἔγχεος*, vor dem Speere weichen, *N* 153; *ὑπὸ* (adverbial) *δὲ Τρῶες κεχάδοντο ἀνδρὸς ἀκοντίσαντος*, davor aber wichen die Troer zurück, vor dem werfenden Manne, *Δ* 497. *O* 574; oft *ἑτάρων εἰς ἔθνος*, *Γ* 32. *Δ* 585; *Π* 736 *οὐδὲ δὴν χάζετο φωτός* deutet man (aber kaum richtig): „und nicht lange blieb der Stein von dem Manne entfernt, d. i. er traf (den er traf, nicht nach dem er geworfen) schnell", dem Sinne angemessener: „Patroklos ließ nicht lange ab (s. 2) vom Manne" (Hektor), d. h. wartete nicht dessen Angriff ab, sondern warf rasch nach ihm, vgl. Minckw. u. La R. Anh. z. St. — 2) übhpt ablassen, abstehen, rasten, mit Gen. *μάχης*, *O* 426; *μίννυθα χάζετο δουρός*, nur kurze Zeit rastete er vom Speere, d. i. vom Kampfe, *Δ* 539.

Üb. *κεκαδών*, *Δ* 334 u. *κεκαδήσει*, *φ* 153. 170 u. *κεκαδησόμεθα*, *Θ* 353 s. *κήδω*.

χαίνω oder **χάσκω** (W. *χα, χαν*, vgl. lat. *hisco*, Curt. Et.[5] S. 196), bei Hom. nur Opt. Aor. *χάνοι* u. Part. *χανών*, u. vom Perf. mit intens. Präsensbdtg nur Part. Acc. *κεχηνότα*; Ind. Aor. *χάνε*, h. Cer. 16. *a*) gähnen, klaffen, sich öffnen, sich aufthun, h. Cer. 16; *τότε μοι χάνοι χθών*, dann möchte sich mir die Erde aufthun, d. h. mich verschlingen, *Δ* 182. *Z* 281. *Θ* 150. *b*) insbes. den Mund weit aufthun, aufsperren, von Menschen u. Tieren, *Π* 350. 409. *Y* 168; dh. *πρὸς κῦμα*, nach der Woge schnappen, d. i. davon einschlürfen, Od. nur *μ* 350.

χαίρω (W. *χαρ*, skr. *harjāmi, amo, desidero*, vgl. lat. *gratus*, Curt. Et.[5] S. 198), Impf. ohne Augm. *χαῖρον*, *β* 35; *ἔχαιρε*, *Δ* 73 u. ö. *χαῖρε*, Iterativf. *χαίρεσκεν*, *Σ* 259, *-ον*, *μ* 380; Fut. Inf. *χαιρήσειν*, *Y* 363; Aor. *ἐχάρη, ημεν, ησαν* (nach Analogie der Verben auf *μι* gebildet), selten ohne Augm. 3 Sg. *χάρη*, *E* 682. *N* 609. h. Merc. 506, 3 Sg. Opt. *χαρείη*, *Z* 481, Part. *χαρέντες*, *K* 541; Perf. mit intens. Präsensbdtg *κεχάρηκα*, nur im ep. Part. *κεχαρηότα*, *H* 312, u. P. Perf. Med. *κεχάρημένοι*, h. 7, 10; 3 Pl. Plsqpf. *κεχάρηντο*, h. Cer. 458; dazu die ep. redupl. Formen: Fut. Akt. Inf. *κεχαρησέμεν*, *O* 98, und Med. 3 Sg. *κεχαρήσεται*, *ψ* 266; ep. Aor. 1 Med. *χήρατο*, *Ξ* 270, Aor. 2 mit Redupl. *κεχάροντο*, *Π* 600. *δ* 344. *ρ* 135, 3 Sg. Opt. *κεχάροιτο*, *β* 249. *γ* 438, u. 3 Pl. *κεχαρόλατο*, *Δ* 256. 1) sich freuen, heiter, fröhlich sein, Hom. ö.; oft mit *θυμῷ, ἐν θυμῷ, φρεσίν* und *φρένα*; auch *χαίρει μοι ἦτορ, κῆρ*, *Ψ* 647. *δ* 260. *ν* 90; aber *νόῳ χαίρειν*, sich im Innern, heimlich freuen, *Θ* 78; so *ἐν θυμῷ*, *χ* 411: Part. *χαίρων*, froh, freudig, *Δ* 446. *o* 128 u. s.; *χαίροντι φέρειν χαίρων*, *ρ* 83. — Konstr. *a*) mit Dat. sich worüber oder woran freuen, ergötzen, sein Gefallen an etwas haben, *νίκῃ, ὄρνιθι, φήμῃ*, *H* 312. *K* 277. *β* 35 u. s. *b*) mit hinzugefügtem Part., *τῷ χαίρον νοστήσαντι*, über seine Rückkehr, *τ* 463; *χάρη δ' οἱ προσιόντι*, *E* 682; *εἴ ποτε καὶ ζώοντι* (sc. *αὐτῷ*) *μάχης ἐκνοστήσαντι χαίρετε*, *Ω* 706; mit Acc., *χαίρει δέ μιν* (*ἀλωήν*) *ὅστις ἐθείρῃ*[1]), es freuet sich darüber, wer es bestellt, *Φ* 347. *c*) mit Part., *χαίρω ἀκούσας*, ich freue mich zu hören, ich höre mit Freuden oder gern, *Γ* 76. *T* 185, vgl. *Σ* 259. *ξ* 377. (Das Part. in seiner eigentüml. Bdtg, *Δ* 73. *μ* 380.) *d*) mit *οὕνεκα* od. *ὅτι*, *Θ* 200. *ξ* 51. — 3) Besond. Gebrauch: *a*) das Fut. mit Negat. *οὐ χαιρήσεις*, du wirst dich nicht freuen, d. h. es soll dir übel bekommen, *Y* 363. *β* 249, vgl. *o* 98. *b*) Imper. *χαῖρε*, als Grußformel, Freude dir, Heil dir, zur Bewillkommnung, sei gegrüßt, *I* 197. *α* 123 u. s., beim Abschiede, leb' wohl, *ε* 205. *ν* 59 u. s., beim Essen u. Zutrinken, „wohl bekomms!" *δ* 60. *σ* 122. *ν* 199; an die Götter, *χαῖρε ἀοιδῇ*, Preis sei dir im Liede, h. 9, 7. Vgl. Fulda Unters. S. 194.

χαίτη, das lange, fliegende Haupthaar, *K* 15. *Ξ* 175. *δ* 150. *κ* 567; von Pferden, die Mähne, im Sg. u. Pl., *Z* 509. *P* 439 u. ö.

χάλαζα (für *χάλαδϳα, grando*, skr. *hradûni*, „Unwetter", Curt. Et.[5] S. 196), Hagel, Schloßen, **K* 6. *O* 170. *X* 151.

***χαλάω**[2]), ep. Aor. 3 Sg. *ἐχάλασσε*, Part. *χαλάσασα*, nachlassen, abspannen, *βιόν, τόξα*, h. Ap. 6. h. 27, 12.

χαλεπαίνω, Präs. *-ει*, Imper. *-ε*, Opt. *-οι*, Inf. *-ειν*, Part. *-ων*, Impf. 3 Sg. *χαλέπαινε*, Aor. Konj. 3 Sg. *χαλεπήνῃ*, Inf. *χαλεπῆναι*, intr., eigtl. schwierig sein, schwer hereinbrechen, *ingravescere*, toben, von Stürmen, *Ξ* 399. *ε* 485: meist von Göttern und Menschen, zornig, unwillig sein, zürnen, grollen, zanken, bes. hart oder feindlich handeln, hart verfahren, abs., *Ξ* 256. *T* 183. *π* 72 u. ö.; *ὅτε ἄνδρεσσι κοτεσ-*

[1]) besser nach Curt. Et.[5] S. 503, Roscher in Curt. Stud. I, 2 S. 108 v. der ältern mit tenuis anlautenden W. (*kad*).

[1]) Heyne u. a. ziehen *μιν* zu *ἐθείρῃ*, aber vgl. *I* 77. Eur. Hippol. 1345 u. *γηθέω*.

[2]) Nach Curt. Et.[5] S. 200 v. e. Nominalst. *χαλα*, W. *χα*, nach Fick W.[3] 1 82 v. W. *ghar ghvar* „sich biegen, schwanken, stürzen".

σάμενος χαλεπήνῃ, *Π* 386. *ε* 147. *τ* 83, vgl. ἀπεχθάνομαι. Übr. vgl. ῥηθείς.

χᾰλεπός, Komp. **-ώτερος**, schwer, schwierig, d. i. 1) mit Mühe und Gefahr verbunden, beschwerlich, gefährlich, ἄεθλος, *λ* 622; λιμήν, schwer zugänglich, *τ* 189; mit Inf. χαλεπή τοι ἐγὼ μένος ἀντιφέρεσθαι, ich bin dir schwer (mit persönl. Konstr. wie *A* 546), d. i. es ist schwer für dich, dich mir entgegenzustellen, *Φ* 482; χαλεποὶ θεοὶ ἐναργεῖς φαίνεσθαι, gefährlich ist es, wenn Götter sichtbar erscheinen, *Y* 131, vgl. *A* 589. *δ* 397. h. Cer. 111; τινί, für einen, *A* 546: oft Neutr. mit Inf. χαλεπόν τοι παισὶν ἐριζέμεναι, *Φ* 184. *δ* 651. *κ* 305 u. s.; mit Acc. u. Inf., *Π* 620. *ν* 313. *ψ* 81 u. s.; χαλεπὸν γὰρ ἐπισταμένῳ περ ἑόντι (v. Ls ἐπιστάμενόν περ ἐόντα, s. Faesi-Franke), denn es ist lästig (solche Unterbrechung) auch für einen sehr kundigen Redner, *T* 80. — 2) Beschwerde und Gefahr machend, lästig, drückend, widrig, hart, grausam, κέρασσε, θύελλα, γῆρας, δεσμός, ἄλγος, μόχθος, γῆρας, ἄλη; ὁμοκλαί, *ρ* 189; ὀνείδη, *Γ* 438; μῦθος, harte, drohende Rede oder Worte, *B* 245; so ἔπεα, *Ψ* 489; φῆμις, nachteilige Nachrede, *ξ* 239. *ω* 201. *b*) von Personen, schwierig, heftig, hart, zornig, unwillig, *α* 198. *β* 232 u. s., δαίμων, *τ* 201; τινί, gegen einen, *ρ* 388.

χᾰλέπτω (St. χαλεπ), poet. bes. ep. = χαλεπαίνω, aber trans., nur Präs. 3 Sg. **-ει**, bedrücken, bedrängen, τινά, *δ* 423 †.

χᾰλεπῶς, Adv., schwer, schwierig, **H* 424. *Y* 186.

χᾰλῑνός (skr. *khalînas*, vgl. Curt. Et.[5] S. 374), Gebiß (am Zaume), Pl. *T* 393 †.[1])

χᾰλι-φρονέω (χαλίφρων), einfältig, thöricht sein, nur Part. **-έοντα**, *Φ* 13 †.

χᾰλι-φροσύνη, geistige Schlaffheit, Fahrlässigkeit, Plur., nur *π* 310 †; von

χᾰλί-φρων, **ον**, ep. (χαλι, W. χα, φρήν, Curt. Et.[5] S. 201), eigtl. schlaffen Geistes, „schlaffsinnig", unbesonnen, vbdn mit νήπιος, **δ* 371. *τ* 530.

χαλκεο-θώρηξ, **ηκος**, poet., mit ehernem Panzer, erzgepanzert, **Δ* 448. *Θ* 62.

χάλκεος, ep. auch **χάλκειος**, *Γ* 380. *Δ* 461 u. ö., auch 2 End., Σ 222 (χαλκός), 1) ehern, kupfern, oft von Waffen, ἄορ, *τ* 241; θώρηξ, χιτών, ἔγχος, ἔντεα; ferner οὐδός, ἄξων, κύκλοι, κλῆῖς; auch mit Erz beschlagen, κύκλα, *E* 723; σάκος, *H* 220; Ἄρης, der erzgepanzerte A., *E* 704. 859: vom Erz herkommend, χαλκεῖη αὐγή, der Glanz des Erzes, *N* 341. — 2) übtr. wie von Erz, d. i. hart, fest, unvergänglich, stark, ἦτορ, *B* 490; ὄψ, starke Stimme, Σ 222; ὕπνος, Todesschlaf, *Λ* 241. Über χ. οὐρανός s. dies. — Dav.

χαλκεό-φωνος, ep. (φωνή), mit ehern d. i. stark tönender Stimme, Beiw. des Stentor, *E* 785 †.

χαλκεύς, ion. Gen. ῆος (att. έως), eigtl. Erzarbeiter, Kupferschmied, verfertigt Schilde, *M* 295. *O* 309, mit ἀνήρ vbdn, *Δ* 187. 216; übhpt Metallarbeiter[1]), dh. = χρυσοχόος, *γ* 432; Eisenschmied, *ι* 391; Verfertiger v. Schmucksachen, Σ 401. Dav.

χαλκεύω, nur Impf. ep. χάλκεον, aus Erz od. Metall fertigen, τί, Σ 400 †.

χαλκεών, **ῶνος**, ep. st. χαλκεῖον, die Schmiede, *θ* 273 †.

χαλκήιος (χαλκεύς), den Schmied betreffend, Schmiede-, ὄπλα, Schmiedegeräte, **γ* 433; δόμος = χαλκεών, Schmiede, *σ* 328.[2])

χαλκ-ήρης, **ες**, Gen. **εος**, poet. (W. ἀρ, ἁραρίσκω), „erzgefügt", d. i. sow. mit Erz beschlagen, als aus ehernen Teilen zusammengesetzt, ehern, κνημίδες, κόρυθες, *Γ* 316. *N* 714; διστός, ἰός, *N* 650. *α* 262; σάκεα, *P* 268; ξυστόν, δόρυ, ἔγχεῖη, *Δ* 469. *E* 145. *Y* 258. *ε* 309; τεύχεα, *O* 544.

χαλκίς, **ίδος**, Ξ 291 †, in der Göttersprache, = κύμινδις, w. s.

Χαλκίς, **ίδος**, 1) Hauptst. der Insel Euboia, j. *Egribos*, *B* 537. — 2) St. in Aitolien an der Mündung des Euenos am Berge Chalkis, j. *Galata*, *B* 640, bei Strab. 10, 2, 4 auch Ὑποχαλκίς. — 3) kleiner Ort im südl. Elis, unfern *Kpounoi* (w. s.), j. *Anemochori*, h. Ap. 425. (*o* 295.)

χαλκο-βᾰρής, **ές**, Gen. **έος**, poet. (βάρος), schwer von Erz, erzbelastet, ehern, ἰός, *O* 465. *φ* 423; δόρυ, *λ* 532. Dazu bes. ep. Fem. χαλκοβάρεια, στεφάνη, *Δ* 96; μελίη, *X* 328. *χ* 259. 276.

χαλκο-βᾰτής, **ες**, Gen. **έος**, poet., δῶ, von der Wohnung des Zeus, *A* 426. Ξ 173 u. ö., des Hephaistos, *θ* 321, und des Alkinoos, *ν* 4, erzschwellig.[3])

χαλκο-γλώχῑν, **ῖνος**, mit ehrner Spitze, μελίη, nur *X* 225 †.

χαλκο-κνήμῑς, **ῖδος**, mit ehernen Beinschienen, erzumschient, Ἀχαιοί, nur *H* 41 †.

χαλκο-κορυστής, poet. (κορύσσω), in ehrner Rüstung, erzgerüstet, „erzgepanzert", V., Beiw. der Helden, **E* 699. *Z* 199. 398. *N* 720 u. ö., und des Ares, h. 8, 2 (wo Vok. χαλκοκορυστά).

χαλκο-πάρῃος, ep. st. **-πάρειος** (παρειά), erzwangig, mit ehernen Wangen d. i. Backenstücken, Beiw. des Helmes, *M* 183. *P* 294. *Y* 397. Od. nur *ω* 523.

χαλκό-πους, Gen. ποδος, erzfüßig, d. i. mit ehernen Hufen („erzhufig", V.), Beiw. der Rosse der Götter, **Θ* 41. *N* 23.

χαλκός[4]), ep. Gen. χαλκόφιν, Kupfer, ἐρυθρός, *I* 365 (im Ggs. zu πολιὸς σίδηρος), v. Temese auf Kypros geholt, *α* 184; als Tauschmittel, *H* 473; bes. verarbeitetes Erz,

[1]) Über die Befestigung desselben s. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 156.

[1]) S. über den χαλκεύς bes. Riedenauer Handw. S. 99 ff. 200 ff.

[2]) Sie dient als Wärme u. Nachtquartier spendende öffentliche Herberge für d. gemeine Volk, s. Schrader Hist.-linguist. Forsch. I 30.

[3]) So Schol. zu *X* 173. Vgl. Ameis-Hentze Anh. zu *ν* 4 u. Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 108, der e. Subst. *βάτος, „Schwelle, eigtl. das Betretene" annimmt, vgl. *η* 83. A. „auf Erz stehend", so daß an einen mit Bronze belegten Fußboden zu denken wäre. Vgl. Helbig d. hom. Epos[2] S. 108. 117.

[4]) Üb. die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 197. Fick W.[3] I 578 u. dazu Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 276 f.

Bronze, das aus Erz Gefertigte, ehernes od. bronzenes Gerät oder Geschirr, *B* 226. *β* 338 u. s.; ö. als Lösegeld od. Geschenk, *X* 50. 340. *ε* 38 u. s.; von e. Kessel, *Σ* 349. *ϑ* 426; von e. Fischhaken, *Π* 408; vom Beil, *N* 180. *ϑ* 507; vom Opfermesser, *κ* 532; bes. von bronzenen Waffen, *Δ* 83. *N* 801 u. ö.; vom Helm, *Δ* 351; vom Panzer, *B* 578 u. s.; von der Lanze, *Γ* 348 (nie aber vom Schilde, s. Autenr. u. La R. z. St. u. Ameis-Hentze Anh.) *H* 77. *χ* 278; und bes. Schwert, *B* 417 u. ö. *ν* 271. Übr. vgl. *χάλκεος* und die mit *χαλκός* zsgstztn Wörter.[1])

χαλκό-τῠπος (*τύπτω*), mit Erz geschlagen, nur *ὦτειλαί*, *T* 25 †.

χαλκο-χίτων, ωνος, ep., in ehernem Panzer, „erzgepanzert", V., *Ἀχαιοί*, *Τρῶες*, *Δ* 371. *E* 180 u. s., in Od. nur *α* 286. *δ* 496; *Βοιωτοί*, *O* 330.[2])

Χαλκωδοντιάδης, S. des Chalkodon, Königs der Abanten in Euboia = Elephenor, *B* 541. *Δ* 464.

Χάλκων, ωνος, ein Myrmidone, *Π* 595 ff.

χᾰμᾰδίς, Adv. (*χαμαί*), poet. bes. ep. st. *χαμᾶζε*, auf die Erde, zum (zu) Boden, *Γ* 300. *δ* 114. *τ* 63. 599 u. ö.

χᾰμᾶζε, Adv. (*χαμαί*) = d. vhgdn, *Γ* 29. *π* 191 u. häufig.

χᾰμαί (Lokativbildg von *χαμά*, lat. *humi*, Curt. Et.[5] S. 197), Adv. *a*) auf der Erde, am Boden, *ἕρχεσθαι*, *E* 442; *ἧσθαι*, *η* 160; *ἐξεναρίζειν*, *Λ* 145; *ἐν δαπέδῳ χ.*, *χ* 188. *b*) zur Erde, *πίπτειν*, *Δ* 482; *βάλλειν*, *ϱ* 490 u. ö.

***χαμαι-γενής**, ές, poet. (*γένος*), aus der Erde erzeugt, erdgeboren, od. am Boden lebend, h. Ven. 108. Cer. 352; vgl. Düntzer hom. Beiw. S. 17.

χᾰμαι-εύνης, meist poet. (*εὐνή*), auf der Erde liegend oder schlafend, Beiw. der Sellen[1]), *Π* 235 †; s. *ἀνιπτόπος*. — Dazu Fem. *χᾰμαιεύνας, ἄδος*, *χ. σύες*, **κ* 243. *ξ* 15. [*αι* kurz gebr.]

χανδᾰ́νω, poet. bes. ep. (**W.** *χαδ*, vgl. lat. *pre-hendo*, Curt. Et.[5] S. 196), Impf. *ἐχάνδανον*, 3 Sg. ep. *χάνδανε*; Fut. 3 Sg. *χείσεται*[2]), *σ* 17, übr. s. 1); Aor. 3 Sg. *ἔχᾰδε* u. *χάδε*, *Δ* 24. *ϑ* 461. *Λ* 462, ep. Inf. Aor. *χαδέειν* st. *χαδεῖν*, *Ξ* 34; vom Perf. *κέχανδα* (mit Präsensbdtg) Part. Acc. *κεχανδότα*, *Ψ* 268. *δ* 96, 3 Sg. Plsqpf. *κεχάνδει*, *Ω* 192. 1) intr. klaffen, *οὐκέτι μοι στόμα χείσεται* (zw. Ls), mein Mund wird sich nicht öffnen[3]), h. Ven. 252. — 2) trans. fassen, umfassen, in sich begreifen, enthalten, mit Acc., von Gefäßen, *ἓξ μέτρα*, *Ψ* 742, vgl. *ὥς οἱ χεῖρες ἐχάνδανον*, *ϱ* 344; *οἶκον κεχανδότα πολλά*, *δ* 96, vgl. *Ω* 192; vom Gestade, *νῆας*, *Ξ* 34; von der Schwelle, *σ* 17; übtr. *ἤνσεν, ὅσον κεφαλὴ χάδε φωτός*, so viel der Kopf fassen konnte, d. i. so viel der Kopf aushalten konnte (*ὅσον ἡ κεφ. ἴσχυσε χωρῆσαι μέγεθος φωνῆς*, Schol.), *Δ* 462; *Ἥρῃ οὐκ ἔχαδε στῆθος χόλον*, der Here faßte die Brust nicht den Zorn, d. i. sie konnte ihn nicht bändigen, *Δ* 24. *Θ* 461.

χανδόν, meist ep. Adv. (*χαίνω*), den Mund aufsperrend, dh. gierig, *ἐλεῖν οἶνον*, *φ* 294 †.

χάνοι, s. *χαίνω*.

χᾰράδρη (*χαράσσω*)[4]), *a*) Spalt, Riß, bes. des Bodens von reißendem Wasser gebildet, Rinnsal, *κοίλη*, **Δ* 454. *b*) (reißendes) Wildwasser, Waldstrom, Sturzbach, *Π* 390.

χαρείη, χάρη, s. *χαίρω*.

***χαρίδωτης**, poet. (*δίδωμι*), Freudengeber, Beiw. des Hermes, h. 18, 12.

χᾰρίεις, εσσα, εν (*χάρις*), Superl. **χαριέστατος**, voll Anmut, anmutig, reizend, schön, hold, von Teilen des menschlichen Körpers, *Π* 798. *Σ* 24. *X* 403; von Kleidern, *E* 905. *Φ* 511. *ε* 231. *κ* 544; übhpt angenehm, lieblich, erfreulich, lieb, von Sachen, *δῶρα*, *ἔργα*, *ἀοιδή*, *Θ* 204. *κ* 223. *ω* 198; *νηός*, *Λ* 39; von Handlungen, *ἀμοιβή*, erwünschte Vergeltung, *γ* 58; *χαριεστάτη ἥβη*, die lieblichste Jugend, *κ* 279. Das Neutr. Plur. als Subst. *ϑ* 167.

χᾰρίζομαι, Dep. Med., ö. Präs. u. Impf. (ohne Augm.); vom Aor. 1 *ἐχαρισάμην* nur Opt. *χαρίσαιτο* u. Inf. *χαρίσασθαι*, Perf. Pass. Part. *κεχαρισμένος* usw. u. Plsqpf. 3 Sg. *κεχάριστο*. 1) einem etwas Angenehmes erzeigen, (eine) Gunst erweisen, gefällig sein, willfahren, *τινί*, oft im Part., *E* 71. *Λ* 23. *κ* 43 u. s.; *οὐ πάντεσσι χαριζόμενος τόδ' ἀείδει*, d. i. er thut nicht allen einen Gefallen damit, daß er das singt, *ϑ* 538; bes.

---

[1]) Hom. unterscheidet genau Eisen und Erz, vgl. *Δ* 510. *Z* 48. *E* 738. *Λ* 133, u. das Beiw. *ἰοειδής* (**W.** *s.*) charakterisiert das letztere hinreichend, während das Eisen *πολιός* heißt. Übrigens liegt in der Verarbeitung des *χαλκός* zu schneidenden Werkzeugen gar kein Grund, das W. in anderer Bdtg zu fassen als „Bronze" oder „Erz", da man zu der Zeit, wo man das Eisen schon zu härten verstand, wohl auch eine Härtung des Kupfers durch Zusatz eines andern Metalls (wie Zinn) kennen konnte, worauf schon der Umstand, daß den idäischen Daktylen diese Erfindung zugeschrieben wird (s. Paulys Realencykl. I S. 177), hindeutet; auch läßt sich annehmen, daß man das auf natürlichem Wege gehärtete, d. i. mit andern Metallen versetzt gefundene, dazu verwendete, vgl. Höcks Kreta I S. 261. Hierzu kommt, daß auch andere Völker in frühester Zeit sich eherner Angriffswaffen bedienten, wie die Massageten, vgl. Herod. 1, 215 (das. Bähr); die Assyrer führten neben eisernen auch eherne Dolche, wie die Nachgrabungen in Nimrud beweisen (s. Layard Niniveh u. seine Überreste S. 400 der Übers. v. Meißner, vgl. dessen Niniveh u. Babylon S. 146 der Übers. von Zenker); die Perser hatten Pfeile mit kupferner wie mit eiserner Spitze, deren in Tschilminar (Persepolis) gefunden worden sind, s. Morier sec. Journey etc. p. 88; desgleichen führten auch nordische Völker in frühester Zeit eherne Waffen, wie die Iren u. übhpt. die Celten (vgl. die häufigen Berichte in der Revue archéol.) u. andere Völker eherne Schwerter, vgl. Worsaae Dänen u. Nordmänner in England S. 202 der Übers. v. Meißner; die Ungarn, Philol. XIV, 1 S. 169. Eherne Angriffswaffen finden sich fast in allen histor. Sammlungen. S. auch Schliemann Mykenae S. 167. 323. 326. Es ist daher *χ.* bei Hom. auch bei Angriffswaffen stets von Erz zu verstehen sein, nicht mit Schömann Gr. Altert. I S. 84 von Eisen. Übr. s. auch *σίδηρος*.

[2]) S. Helbig d. hom. Epos[2] S. 288.

[1]) nach Welcker Kl. Schr. III 1 S. 92 als Traumorakelverkünder, „indem die heilige Erde die Mutter der Träume ist.

[2]) Nauck Mél.-Gréco-Rom. IV 507 vermutet *χήσεται*.

[3]) so Baum. mit Wolf u. Herm. nach Martin; doch s. Franke u. Gemoll.

[4]) Nach Fick W.[3] I 82 v. W. *gharâ*, *ghrâ* „rauschen, rasseln, tönen", s. Weiterbildung v. W. *ghar* „gellen".

einen Gott durch Opfer erfreuen, α 61† übhpt jmdm hold sein, N 633 u. s.; τινὶ ψεύδεσι, einem durch Lügen gefällig sein, ξ 387. — 2) mit Acc. der Sache, willig geben, spenden, schenken, δῶρα, ω 283, ἄποινά τινι, Z 49. K 380. Λ 134; mit Gen. der Sache, von etw. gern mitteilen, ἀλλοτρίων, ρ 452, bes. παρεόντων, α 140. δ 56 u. ö.; abs. ν 15, vgl. προΐξ. — 3) im Perf. u. Plqpf. Pass. angenehm, lieb, wohlgefällig, erwünscht sein, mit Dat., κεχάριστο θυμῷ, ζ 23; Part. ἐμῷ κεχαρισμένε θυμῷ, E 243 u. ö.; κεχαρισμένος ἦλθεν, er kam erwünscht od. willkommen, β 54; κεχαρισμένα δῶρα, angenehme, liebe Geschenke, Y 298, so ἱρά, π 184 u. s.; κεχαρισμένα θεῖναί τινι, einem Liebes erzeigen, Ω 661, εἰδώς, liebevoll gesinnt, θ 584, vgl. Fulda Unters. S. 196. Von

χάρις, ιτος, f. (χαίρω, W. χαρ, vgl. lat. gratia, Curt. Et.[5] S. 198), Acc. χάριν. 1) erfreuliches Wesen, dh. Reiz, holdes Wesen, Lieblichkeit, Anmut, bes. körperlicher Liebreiz, χάριν καταχεῦαί τινι, β 12. ζ 235. θ 19 u. s.; auch χάριτες, Reize, ζ 237. *b*) von Sachen, von e. Ohrgehänge, Ξ 183. σ 298; von Worten, θ 175; ἔργοισιν χάριν καὶ κῦδος ὀπάζειν, o 320. — 2) erfreuliche, dh. dankenswerte Sache, dh. *a*) Dank, χάριν ἀρέσθαι τινί, Dank von einem erhalten, Λ 95; χάρις τινός, Dank für etwas, οὐδέ τις ἔστι χάρις μετόπισθ' εὐεργέων, es gibt (bei euch) hinterher keinen Dank für die (erzeigten) Wohlthaten, δ 695. χ 319; mit Inf. οὔ τις χάρις ἦεν μάρνασθαι, es war kein Dank dafür (d. i. eine undankbare Sache), daſs man kämpfte, I 316. P 147; δοῦναι χάριν ἀντί τινος, eigtl. e. Dank, e. dankenswerthe Sache für etw. jmdm geben, d. i. jmdm etwas vergelten, Ψ 650; χάριν ἴδμεναί τινι[1]), einem Dank wissen, Ξ 235. *b*) Gunstbezeigung, Gefälligkeit, Wohlthat, χάριν φέρειν τινί, jmdm gefällig sein, ihm einen Gefallen, eine Gunst, einen Liebesdienst erweisen, E 211. 874. I 613. Φ 458. ε 307; οὐ χάριν ἰδεῖν τινος, keinerlei Dank von jmd erfahren, Λ 243. Abs. Acc. χάριν, mit Gen., zu jmds Gunsten, ihm zu Gefallen, nur O 744. Batr. 185. — II) personif. **Χάρις,** ιτος, Nom. pr., öfter Pl. Χάριτες, ep. Dat. Χαρίτεσσιν. 1) Eine Charis ist Σ 382 Gem. des Hephaistos (Hes. Theog. 945 heiſst sie Aglaïa), aber θ 267 ist es Aphrodite.[2]) 2) öfter im Plur. die Chariten, die Grazien, die Göttinnen, Schöpferinnen und Verleiherinnen der Anmut, P 51. ζ 18. Hom. erwähnt keine bestimmte Anzahl derselben, und nennt nur eine, Pasithea, Ξ 269. 275 f. Vs 267 werden jüngere Chariten genannt; er kennt also mehrere Geschlechter.[3]) Sie sind zunächst Begleiterinnen und Dienerinnen der Aphrodite, θ 364. σ 194, die auch ihr Gewand gewebt haben, E 338. Im h. Ven. 95 heiſst es: Χάριτες .. αἵτε θεοῖσιν πᾶσιν ἑταιρίζουσιν. Vgl. Hart. Rel. d. Gr. II S. 162. 169 ff.

χάρμα, ατος (χαίρω), 1) eine Freude, Wonne, ein Vergnügen, Id. i. Gegenstand der Freude, χάρμα τινί, Ξ 325. P 636. Ω 706. h. 16, 4, Pl. ζ 185; bes. Gegenstand der Schadenfreude, Hohn, χάρμα γίγνεσθαί od. ἔσεσθαί τινι, Γ 51. Z 82. K 193. Ψ 342. — 2) Freude, Vergnügen, opp. ἄλγος, τ 471, Plur. ζ 185; ὑπὸ χάρματος, vor F., h. Cer. 371.

χάρμη, ep. (vwdt mit χαίρω), eigtl. „Freude", (doch s. unt.) insb. Streit-, Kampflust, χάρμῃ γηθόσυνοι, τήν σφιν θεὸς ἔμβαλε θυμῷ, N 82; ἀνάλκιδες, οὐδ' ἐπὶ χάρμῃ, Schwächlinge ohne Kriegsmut, Vs 104; μνήσασθαι χάρμης, Λ 222. Θ 252 u. ö., χ 73 (nur hier in Od.); λήθεσθαι χάρμης, die Lust zum Kampfe verlieren, M 203; εἶκειν χάρμης τινί, jmdm an Kampflust nachstehen, Λ 509 u. s.; ἐρωεῖν χάρμης, von der K. abstehen, ablassen, Ξ 101; παύειν τινὰ χάρμης, jmdm die Kampflust austreiben, M 389; auch v. Tieren, σῦν λέων ἐβιήσατο χάρμῃ, durch Kampfmut, Π 823, vgl. N 104. *b*) Kampf, Schlacht, καί μιν ἐρυσαίμεθα χάρμης, P 161[1]), u. so φῶτες εἰδότες χάρμης, kampfkundige Männer[2]). E 608, u. so wohl auch προκαλεῖσθαί τινα χάρμῃ, zum Kampf herausfordern[3]), H 218. 285.[4])

***χαρμό-φρων,** ονος (φρήν), freudig im Herzen, froh, nur h. Merc. 127.

χάρ-οπός, λέοντες, mit (wild) funkelndem Blick[5]), λ 611. h. Merc. 569; κύνες, h. Merc. 194.

Χάροπος, nom. pr., König der Insel Syme, V. des Nireus, B 672.

Χάρωψ, οπος, S. des Hippasos, ein Troer, von Odysseus erlegt, Λ 426.

Χάρυβδις, ιος, wie Σκύλλη (w. s.), Personification eines gefährlichen Meerstrudels, der Σκύλλη gegenüber, welcher alles, was sich ihm näherte, verschlang, μ 104 ff. 260. 441. ψ 327.[6])

χατέω, ep. (W. χα, Curt. Et.[5] S. 200), nur

---

[1]) Doederl. n. 394 faſst diesen Ausdruck prägnant für εἰδέναι χάριν ὀφείλοντα.

[2]) In beiden Dichtungen liegt dieselbe Idee zum Grunde, daſs eine Göttin der Anmut mit einem Gotte der kunstreichen Bildungen vermählt sei.

[3]) Hes. Th. 907 nennt drei als Töchter des Zeus, Aglaïa, Euphrosyne u. Thalia.

[1]) wo Doederl. n. 392 die Ls χάρμῃ vorzieht, „durch unsern Kriegsmut".

[2]) A. „sich bewuſst der Kampflust".

[3]) A. „aus Kampflust".

[4]) Noch andere Stst. werden gewöhnl. in Bdtg *b*) genommen, doch vgl. Doederl. a. a. O. Lucas Quaestt. lex. p. 59. Über die Abltg vgl. Curt. Et.[5] S. 198. Fick W.[3] I 578. Über die Bdtg Retzlaff Synon. I 28. Hoch Lexil. Bemerkk. 1859 S. 3.

[5]) Unrichtig a. „hellblickend, helläugig", von der Farbe; noch a. leiten χαρο von skr. *hari* „grün" ab; nach Düntzer Beiw. S. 33 ist es kein Compositum, sondern bedeutet es „wildmutig"; besser stellen Curt. Et.[5] S. 198. Fick W.[3] I 81 den ersten Teil des W. zur skr. W. *ghar*, leuchten.

[6]) Die Alten setzten beide in die sizilische Meerenge, u. zwar die Charybdis in die Nähe des heutigen Messina, wo noch jetzt am Leuchtturme ein Strudel bemerkbar ist (*Charilla, Remo, Calofaro* od. *Garofalo* genannt), der aber keineswegs den Schilderungen der Alten entspricht; bei ruhigem Meere ist die kreisende Bewegung des Wassers kaum sichtbar, u. die kleinsten Fischerboote fahren ohne Gefahr darüber weg, doch bei hochgehender See ist er für kleinere Fahrzeuge sehr gefährlich u. während des Erdbebens von 1783 soll er sich in seiner ganzen Furchtbarkeit gezeigt haben. Vgl. Barthels Briefe üb. Kalabr. u. Sizilien II S. 66 ff. Nach späterer Sage war Charybdis T. des Poseidon u. der Erde, Serv. zu Verg. Aen. III 420. S. auch Hartung Rel. d. Gr. III S. 210.

Präs. 3 Pl. -*έουσι* u. Part. -*έοντα*, -*έουσα*, -*έουσι*, eigtl. „nach etwas schnappen", dh. *a*) verlangen, begehren, wünschen, absol., *I* 518. *O* 399. *β* 249; mit Inf., *ν* 280. *o* 376. *b*) bedürfen, nötig haben, mit Gen. *πάντες θεῶν χατέουσ' ἄνθρωποι*, *γ* 48.

χᾰτίζω (W. *χα*, Curt. Et.[5] S. 200), poet. = *χατέω*, Präs. -*ιις*, -*ει*, Part. -*ων*, *a*) verlangen, sich sehnen, mit Gen., *B* 225. *θ* 156. *λ* 350. *χ* 50; abs. *χ* 351. *b*) bedürfen, *τινός*, *Σ* 392, *οὐ πληθὺν διζήμενος οὐδὲ χατίζων* (näml. *πληθύος*), *P* 221.

χειή (*χε-ιά*, W. *χα*, Curt. Et.[5] S. 196)[1]), Loch, Höhle, bes. der Schlangen, **X* 93. 95.

χεῖλος, *εος*[2]), 1) Lippe, Lefze, *ὀδὰξ ἐν χείλεσιν φύντες*, s. *ὀδάξ*; *χείλεσι γελᾶν*, s. *γελάω*; sprichw. von einem Geizigen, *χείλεα μέν τ' ἐδίην', ὑπερῴην δ' οὐκ ἐδίηνεν*, die Lippen zwar netzte er, aber nicht den Gaumen, *X* 495. — 2) übhpt Rand, Saum einer Sache, als eines Korbes, Pokals, Grabens, *δ* 132. 616. *M* 52. Batr. 154. S. Retzlaff Synon. II S. 8. 15.

χεῖμα[3]), *ατος*, Winterwetter, Winterfrost, **ξ* 487; als Jahreszeit, opp. *θέρος*, *χείματος*, im Winter, *η* 118: so *χεῖμα*, den Winter durch, *λ* 190.

χειμά-ρροος (*ῥέω*), zsgz. **χειμάρρους**, *Λ* 493, u. ep. verk. **χείμαρρος**, *Δ* 452. *E* 88. von Winterwasser, d. i. von Regenwasser u. geschmolzenem Schnee, flutend od. angeschwellt[4]) (dh. auch reifsend fliefsend), *ποταμός*, **Λ* 493. *N* 138.

χειμέριος (*χεῖμα*), den Winter betreffend, winterlich, Winter-, *ἄελλα*, Wintersturm, *K* 294, *νιφάδες*, winterliche Schneeflocken, *Γ* 222, *ἦμαρ*, Wintertag, *M* 279, *ὕδωρ*, *Ψ* 420, *ὥρη*, Winterzeit, *ε* 485.

χειμών, *ῶνος* (s. *χεῖμα*, Curt. Et[5] S. 201. 385), stürmisches, regnigtes Wetter, Winterwetter, Sturm, Regen, *Γ* 4. *P* 549. *Φ* 283. *δ* 566.

χείρ, f. (W. *χερ*, skr. *háranam*, Hand, W. *har*, nehmen, fassen, altlat. *hir* = *manus*, Curt. Et.[5] S. 199), Gen. *χειρός*. Aufser den regelmäfsigen Formen kommen auch vor die ion. u. poet. Formen: Dat. *χερί*, *Θ* 289. *Ω* 101; *χέρα*, h. 19, 40, u. Dat. Plur. *χείρεσσι*, häuf. (s. Thiersch § 187, 11), u. *χείρεσι*, nur *Y* 468. 1) Hand, sowohl flache H. als Faust, Hom. ö.; oft *χεῖρες καὶ πόδες*, *N* 61. *O* 364. *δ* 149 u. s.; poet. von Tieren, Batr. 88; der Arm, *A* 441 (s. das. Ameis). *Δ* 252 (das. Faesi). *Φ* 166; dh. *ἐν χερσὶ πεσεῖν τινος*, jmdm in die Arme fallen, *Z* 81; auch wie im Deutschen st. Seite, *ἐπ' ἀριστερὰ χειρός*, zur linken Hand, *ε* 277; oft pleonastisch, *χειρὶ λαβεῖν*, *χερσὶν ἑλέσθαι*; über die Redensarten: *χεῖρας ἀνασχεῖν θεοῖς*, *χεῖρας ἀείρειν*, *ὀρέξαι* u. *πετάσαι τινί*, s. diese Verben. — 2) bes. im Pl. bildl. für Thätigkeit, Kraft, Stärke, Gewalt, oft vbdn mit *μένος*, *βίη*, *Z* 502. *M* 135 u. ö., *σθένος*, *φ* 282, *δύναμις*, *υ* 237 (das. Ameis-Hentze); *ὅσσον ἐγὼ δύναμαι χερσίν τε ποσίν τε καὶ σθένει*, mit Hand und Fufs, d. i. mit aller Kraft, *Y* 360; dh. *χερσὶ πεποιθώς*, *Π* 624 u. s.; opp. *μειλιχίῃ*, *O* 741: *ἐν χερσὶ φόως*, *οὐ μειλιχίῃ πολέμοιο*, das Heil liegt in den Händen, d. i. im kräftigen Zuschlagen, nicht in der Sanftmut, Schlaffheit des Kampfes. — Insbes. *a*) im guten Sinne, *ἔπεσιν καὶ χερσὶν ἀρήγειν*, mit Wort und That helfen, *A* 77; *χεῖρας ὑπερέχειν τινί*, die Hand über jmdn halten, zum Schutze, *Δ* 249; *χεῖρες ἀμύνειν εἰσὶ καὶ ἡμῖν*, wir haben auch Hände zur Abwehr, *N* 814. *b*) im feindl. Sinne, *χεῖρα ἐπιφέρειν τινί*, Hand an jmdn legen, *A* 89 u. s.; so *χεῖρα ἐφιέναι τινί*, *A* 567. *α* 254 u. s., u. *ἰάλλειν τινί*, *ι* 288; *εἰς χεῖρας ἱκέσθαι τινί*, einem in die Hände geraten, *K* 448; poet. auch *χεῖρας ἱκέσθαι*, *μ* 331 u. s.; *ἐν χερσὶ τιθέναι*, *βάλλειν τινός*, in die Gewalt jmds geben, *Φ* 82. 104. Über den Gebrauch von *ἐν χερσί* od. *ἐν χειρί* s. La R. Hom. Textkr. S. 378. — Dav.

χειρίς, *ῖδος*, Bedeckung der Hand od. des Armes, vermutl. (e. Art langer) Handschuhe od. vielmehr Ärmel, die man um die Arme festband (*δέδετο*), um dieselben bei grober Feldarbeit vor Verletzung durch Dornen zu schützen[1]), *ω* 230 †.

χειρο-τένων, *οντος* (*τείνω*), die Arme streckend, streckarmig, nur Batr. 299.

χειρότερος, ep. st. *χείρων*, **O* 513. *Y* 436.

χείρων, *ον* (Curt. Et.[5] S. 199), Gen. *ονος*, eigtl. Komp. von °*χέρης* (w. s.) st. °*χερίων*, gew. als irregul. Komp. zu *κακός* gezogen, geringer, schlechter, bes. an Tapferkeit, Kraft, *Ξ* 377. *O* 641 u. ö. *φ* 325 u. s., opp. *ἀμείνων*, *O* 641; übhpt an Wert, *ν* 133; von Rossen, *Ψ* 572. 577; *τοὶ αὐτῷ χείρονα* (sc. *ἔσται*), für dich selbst wird es schlimmer sein, *o* 515. Vgl. *χερείων*, *χειρότερος*, *χερειότερος*.

Χείρων, *ωνος*, *Cheiron*, *δικαιότατος Κενταύρων*, *Λ* 832, Lehrer des Asklepios u. Achilleus in der Heilkunde, *Δ* 219. *Λ* 832, schenkt dem Peleus e. Lanze vom Pelion, *Π* 143. *T* 390.[2])

χείσομαι, s. *χανδάνω*.

χελιδών, *όνος*, f. (*hirundo*, Curt. Et.[5] S. 199), die Schwalbe, **φ* 411. *χ* 240. Ep. 15, 11.

χέλυς, *ῦος*, f. (skr. *harmuṭas*, Curt. Et.[5] S. 199), Schildkröte, aus deren Schale Hermes die erste Lyra verfertigte, indem er sie mit Saiten überzog, h. Merc. 33; dh. *b*) die Lyra selbst, h. Merc. 25. 153.

χελώνη (Curt. Et.[5] S. 199), = *χέλυς*, die Schildkröte, h. Merç. 42. 48.

χέρᾰδος[3]), *εος*, Unrat od. Geröll von Sand,

---

[1]) Nach Brugmann in Curt. Stud. IV S. 157 aus °*χαϝιά*, °*χηϊά*.

[2]) Über die Etym. s. Stokes Bezzenb. Beitr. IX 87. Anders Windisch KZ. XXVII 169.

[3]) nach der gew. Ablt wie die vwdten WW. *χειμών*, *χιών*, v. *χίω*, eigtl. „Regenguſs, Schneegestöber", dagegen s. Curt. Et.[5] S. 201. Nach dems. n. a. von e. W. *χι*, skr. *hēmantas*, *hiems*, *himás*, *nix*, u. als Adj. *frigidus*, *himāni*, *nix*.

[4]) Doederl. n. 2067 deutet „nur im Winter fliefsend im Sommer aber versiegend)".

[1]) A. verstehen Ärmel am Chiton, die über die Hände herabgezogen werden konnten (Böttig. in Amalth. I S. 172); doch s. Studniczka Beitr. z. Gesch. d. altgr. Tracht S. 57 Anm. 6.

[2]) Vgl. Roscher Lex. der Myth. 25. 890.

[3]) Einige Gramm. betonten es auch als Gen. (von *χερός*, Pind.) u. verbanden es mit *ἄλις*, vgl. Apoll. Lex. s. Spitzner. — Ablt gew.; nach Lob. Path. Pr. p. 442 n, 11 vwdt mit *χαράδρα*, ebenso nach Fick W.[4] I 82,

Steinen, Muscheln usw., Steingries, wie ihn angeschwollene Flüsse mit sich führen, *χέραδος μυρίον*, *Φ* 319 †.

χερειότερος, ep. Komp. st. *χερείων*, **B* 248. *M* 270.

χερείων, *ον* (Curt. Et.[5] S. 199. 337), Gen. *ονος*, ep. st. *χείρων*, geringer, schlechter an Wert, Trefflichkeit, *Θ* 585, an Kraft, Macht, *P* 539. *υ* 45 u. s., opp. *ἀρείων*, *K* 237 u. s.; näher bestimmt durch einen Acc., *δέμας*, *φυήν*, *Λ* 114. *ε* 211 u. s. Neutr. Plur. *τὰ χερείονα*, das Schlimmere, *A* 576. *σ* 404. Im Neutr. mit Inf., *οὔ τι χέρειον ἐν ὥρῃ δεῖπνον ἐλέσθαι*, eigtl. es ist nicht übler, also besser, zu rechter Zeit zu speisen (näml. als es nicht zu thun), dh. gew. „es ist nicht übel" übersetzt (so häufig in Prosa *οὐ χεῖρον*), *ρ* 176, vgl. *ψ* 262.

χέρης[1]), von Buttm. Ausf. Gr. § 68, 2 angenommener Nomin. zu den ep. FF. Dat. *χέρῃ*, Acc. *χέρηα*, Nom. Plur. *χέρῃες*, Acc. neutr. *χέρηα*[2]), u. Positiv[3]) zu *χείρων*, *χερείων*, *χειρότερος*, *χερειότερος*, eigtl. wohl „unterthan", dann schlecht, gering, schwach, *χέρης*, im Ggstz des Königs, der Vornehmen, *κρείσσων βασιλεύς, ὅτε κώσεται ἀνδρὶ χέρηι*, *A* 80 (das. Ameis), *οἷα τοῖς ἀγαθοῖσι παραδρώωσι χέρηες*, *ο* 324; Neutr. Plur. *χέρηα*, Schlechtes, opp. *ἐσθλά*, *ἐσθλὰ μὲν ἐσθλὸς ἔδυνε, χέρηα δὲ χείρονι δόσκεν*, *Ξ* 382, vgl. *σ* 229. *υ* 310; u. nach Mafsgabe der in dem Begriffe „unterthan, nachstehend" liegenden komparativischen Bdtg auch wie ein Komparativ mit dem Gen. konstruiert, *γείνατο εἰο χέρηα μάχῃ, ἀγορῇ δέ τ' ἀμείνω*, ein Schlechterer im Kampfe als er, *Λ* 400, so auch *οὔτι χέρηα πατρός*, *ξ* 176.

χερμάδιον[4]), ep., Stein, eigtl. so groſs als man ihn mit der Hand fassen kann (vgl. *Π* 735), Feldstein, *Λ* 518. *E* 302. 582. *Λ* 265. 541. Od. nur *κ* 121. *φ* 371. Batr. 231.

χερνῆτις, *ιδος*, poet. Fem. von *χερνήτης* (*χείρ*), eigtl. von der Hände Arbeit lebend, *γυνή*, Spinnerin um Tagelohn, *M* 433 †.

χέρ-νιβον (*χείρ* u. *νίπτω*), Waschbekken, Waschgefäſs, zum Waschen der Hände vor dem Opfer, *Ω* 304 †.

χερ-νίπτομαι, Dep. Med. (*χείρ* u. *νίπτω*, St. *νιγ*, *νιβ*, skr. *nig*, Curt. Et.[5] S. 317), 3 Pl. Aor. ep. *χερνίψαντο*, sich die Hände waschen, bes. vor dem Opfer, *A* 449 †.

χέρ-νιψ, *ιβος*, f., Waschwasser, womit man sich vor Tische u. vor einem religiösen Brauche die Hände wusch, Weihwasser, nur Acc. *χέρνιβα*, **α* 136. *γ* 440. 445. *η* 172 u. ö.

Χερσιδάμας, *αντος*, S. des Priamos, von Odysseus getötet, *Λ* 423.

χέρσον-δε, ep. Adv., auf od. an das feste Land, *Φ* 238 †. h. Ap. 28; von

χέρσος, f.[1]), das feste Land, die Feste, im Ggstz des Wassers, *Δ* 425. *κ* 459 u. ö.; *ποτὶ χέρσον*, nach dem Ufer hin, *ζ* 95. *ι* 147. *Ξ* 394.

χεῦαι, χεῦαν, χεῦε, s. *χέω*.

χεῦμα, *ατος*, das Ausgegossene, Guſs, *χασσιτέροιο*, ein Guſs von Zinn, *Ψ* 561 †; von

χέω (aus *χέϝω*, W. *χυ*, wahrsch. skr. W. *hu*, opfern, vgl. lat. *fundo*, Curt. Et.[5] S. 204), das Simplex meist poet., Präs. 3 Sg. *-έει*, Part. *-έων*, *-έοντες*; Med. Inf. *χεῖσθαι*, Impf. *χεόμην*, 3 Pl. *χέοντο*; Aor. 1 att. *ἔχεα*, dav. nur 3 Sg. *ἔχεεν*, *Z* 419, u. 3 Pl. *ἔχεαν*, *Σ* 347. *Ω* 799. *Θ* 436. sonst ep. *ἔχευα* und *χεῦα* (urspr. *ἔχεϝα*), Konj. *χεύω* in Futurbdtg *β* 222, 3 Sg. *χεύῃ*, 1 Pl. *χεύομεν* ep. mit kurzem Vokale, *H* 336, 3 Pl. *χεύωσι*, *H* 86, Imper. 2 Sg. *χεῦον*, *β* 354, 3 Pl. *χευάντων*, *δ* 214; Inf. *χεῦαι*, P. *χεύαντες*; Aor. 1 Med. 3 Sg. *ἐχεύατο*, ohne Augm. *χεύατο*; Perf. Pass. 3 Pl. *κέχυνται*, vom Plsqpf. *ἐκεχύμην*, 3 Sg. ohne Augm. *κέχῠτο*, 3 Pl. *ἐκέχυντο* u. *κεχύντο*; vom Aor. Pass. *ἐχύθην* nur Opt. *χυθείη*, *τ* 590. Aufserdem ep. Aor. 2 Med. ohne thematischen Vokal (in pass. Bdtg, s. II) *ἐχύμην*, dav. 3 Sg. *ἔχυτο*, *χ* 88, u. *χῦτο*, *Ψ* 385. *η* 143, u. 3 Pl. *ἔχυντο*, *κ* 415, *χύντο*, s. *ἐκχέω*; P. *χυμένη*, *T* 284. *Θ* 527. Das Präs. u. Impf. stets offen, aufser Inf. *χεῖσθαι*, *κ* 518. Grundbdtg: gieſsen, schütten. I) Akt. 1) eigtl. von flüssigen Dingen, gieſsen, ausgieſsen, ergieſsen, vergieſsen, *τι*, *ὕδωρ*, *δάκρυ*, *δάκρυα*, Hom. ö.; *ἐν* (Adv.) *δ' ἄρ' ὕδωρ ἔχεαν*, *Σ* 347. *Θ* 436; *ἐν* (adverbial) *δ' οἶνον ἔχευεν δέπαϊ*, *γ* 40, u. *ἐν δέπαϊ*, *υ* 260, vgl. *ζ* 77; *κὰδ* (Adv.) *δὲ οἱ ὕδωρ χεῦαν*, *Ξ* 435; *ἓν δέπας ἐμπλήσας ὕδατος ἀνὰ εἴκοσι μέτρα χεῦ*, er goſs e. gefüllten Becher auf 20 Maſs Wein, *ι* 210; von Zeus, *χέει ὕδωρ*, er ergieſst Wasser, d. i. er läſst regnen, *Π* 385; *χέει* (näml. *Ζεὺς χ.* sc. *χιόνα*), es schneit, *M* 281. — 2) v. trocknen Dingen, schütten, hinschütten, vom Winde, *φῦκος*, *I* 7; *φύλλα*, herabschütteln, *Z* 147; bes. *σῆμα*, ein Grabmal aufschütten od. errichten, *H* 86. *α* 291 u. s., *ἐπὶ* (Adv.) *σῆμ' ἔχεεν*, schüttete darauf, errichtete darüber, *Z* 419; *χυτὴν ἐπὶ* (Adv.) *γαῖαν ἔχευαν*, *Ψ* 256, dazu Dat. *οἱ θανόντι*, *γ* 258; u. *τύμβον*, *H* 336. *δ* 584. *ω* 81; poet. *καλάμην χθονί*, die Halme auf den Boden hinstrecken, niedermähen, *T* 222; *κρέας εἰν ἑλεοῖσιν*, auf den Tisch (vom Bratspieſs) fallen lassen, *I* 215, *δέσματα ἀπὸ κρατός*, *X* 468; von Bäumen, *καρπὸν κατὰ κρῆθεν*, herabsinken lassen, *λ* 588; *ἐπὶ* (Adv.) *δουρατ' ἔχευαν*, sie schleuderten viele Speere auf ihn, *E* 618; *χεῦεν ὕπο ῥῶπας*, er breitete als Unterlage Gesträuch aus, *π* 47; *ἀπὸ* (Adv.) *δ' εἵδατα χεῦεν ἔραζε*, *χ* 20. 85. — 3) ergieſsen, aus-

---

welcher es auf e. W. *ghard ghrād* „rauschen, rasseln, tönen", e. Weiterbildung v. W. *ghar* „gellen" zurückführt; nach a. mit *χερρός*, *ξηρός*.

[1]) Manche nehmen e. St. *χερυ* an. Curt. Et.[5] S. 199 zieht das W. zur W. *χερ*, *χείρ*, eigtl. „unterthan", wie bereits Passow.

[2]) wofür vor Bekk. *σ* 229. *υ* 310 *χέρια* stand, u. so La R., s. dens. Hom. Textkr. S. 378. Unters. S. 157.

[3]) Die Alten betrachteten diese FF. als synkop. aus den Cass. obliqq. des Kompar. *χερείων*, u. als wirklichen Kompar., u. schrieben zum Teil (wie Herodian u. Aristarch Schol. zu *ξ* 176) *χέρειος*, *χέρεια* (s. Spitzner zu *Λ* 400), beliefsen dagegen aus euphonischen Gründen *χέρηι*. Gleicher Ansicht in bezug auf Bdtg sind unter den Neuern aufser Passow Lob. Path. El. I p. 377 sq. Doederl. n. 786, vgl. auch Collitz Bezzenb. Beitr. X 306 u. An manchen Stellen wie *σ* 229. *υ* 310 kann die Komparativbdtg nur auf künstliche Weise herausgedeutet werden.

[4]) nach einigen Demin. von *χερμάς*, nach a. Neutr. von *χερμάδιος*, beides von *χείρ*.

[1]) Nach Fick W.[3] I 82 v. W. *ghars* „starren, rauh sein".

gießen, übtr. *φωνήν*, die Stimme ertönen lassen, τ 521; *κατά* (adverbial) *δ' ἄρα οἱ κεφαλῆς χεῦ' ἀντμένα*, Ψ 765; poet. oft s. v. a. verbreiten, *ἀμφὶ* (Adv.) *ἠέρα ἔχευε*, η 15; *ἀμφὶ* (adverbial) *δ' ἄρα σφιν κορύθεσσιν ἠέρα χεῦε*, P 270; auch *κατὰ* od. *περὶ* (Adv.) *δ' ἠέρα πουλὺν ἔχευεν*, E 776. Θ 50. ν 189; *ἀνέμων ἐπ' ἀντμένα χεῦεν*, γ 289; *ἀχλὺν κατ' ὀφθαλμῶν*, Finsternis über die Augen ergießen, Y 321, *ὕπνον ἐπὶ βλεφάροισιν*, Ξ 165, vgl. *e* 492. *μ* 338 u. s. u. La R. zu *B* 19; *μνηστήρεσσιν ἐπὶ γλυκὺν ὕπνον ἔχευεν*, β 395, vgl. Ω 445; *ὕπνον δὲ θεὸς κατ' ἀπείρονα χεῦεν*, η 286, vgl. σ 188; *οἱ τε κατ' αἶσχος ἔχευε*, λ 433, vgl. χ 463; *κάλλος κὰκ κεφαλῆς*, ψ 156. — II) Pass. mit dem Aor. 2 Med. *a*) sich ergießen, strömen, eigtl. von Thränen, Ψ 385. *δ* 523; vom Nebel, *αὐτοῖο πάλιν χύτο ἀήρ*, der Nebel floß von ihm selbst zurück, η 143; von trocknen Dingen, in Menge aufgeschüttet sein, *χιών*, M 284; *κόπρος*, *ι* 330. ρ 298; *ὄνθος*, Ψ 775; *ἐκ* (Adv.) *δ' ἄρα πᾶσαι χύντο χαμαὶ χολάδες*, heraus aber glitten zur Erde alle Eingeweide, Δ 526. Φ 181. *b*) hingestreckt liegen, τ 539, *ἐπ' ἀλλήλοισι, χ* 387. 389, *ἀγχιστῖναι* (w. s.) *ἐπ' ἀλλήλῃσι κέχυνται*, E 141. *c*) übtr. von lebenden Wesen, sich ergießen, hervorströmen, hervorstürzen, von Menschen, *ἐκ νεῶν*, Π 267. T 356; mit Acc., *ὣς ἐμὲ κεῖνοι ἔχυντο*, so strömten, drängten sich jene zu mir, κ 415. *d*) sich verbreiten, sich ausbreiten, *κατ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς*, E 696 u. ö., vom Tode, Π 344, vom Schlafe, τ 590; *ἀμφ' αὐτῷ χυμένη*, um ihn gegossen, d. i. ihn umarmend, T 284. Θ 527. In dieser Bdtg auch Aor. Med. *ἐχεύατο πόντον ἔπι φρίξ*, ergießt sich über das Meer, H 63. — III) Med. mit Aor. 1 sich (*sibi*, für sich) ergießen, ausschütten, mit Acc., *χοὴν χεῖσθαι νεκύεσσιν*, den Toten einen Weihguß ausgießen, κ 518. λ 26; *κόνιν κὰκ κεφαλῆς*, sich Staub über das Haupt streuen, Σ 24. ω 317; *ἐπὶ* (Adv.) *δὲ βέλεα χέοντο*, sie schütteten die Geschosse auf sie (die Griechen) aus, schossen sie in Menge ab, Θ 159. O 590; *ἀμφὶ υἱὸν ἐχεύατο πήχεε*, um den Sohn schlang sie die Arme, E 314.

χηλός, f., ep. (W. *χα*, *χαίνω*), Behälter, bes. zur Aufbewahrung der Kleider u. a. Geräts, Lade, Truhe, oft künstlich verziert, dh. *καλή*, *δαιδαλέη*, *εὐξέστη*, auch *πυκινή*, Π 221. 228. 254. β 339. Θ 424. ν 10. 68. φ 51.

χημεῖς, Krasis aus *καὶ ἡμεῖς*, B 238, s. Ameis zu γ 255.

χήν, χηνός (wohl aus *χενς*, skr. *hasás*, *hasi*, lat. *anser*, ahd. *gans*, Curt. Et.[5] S. 200), die Gans, B 460. O 692. P 460. Mask. τ 552, Fem. *o* 161. 174.[1])

χηραμός (W. *χα*, *χαίνω*), Kluft, Spalt, Höhle, Φ 495 †.

χήρατο, s. *χαίρω*.

χηρεύω (*χῆρος*), nur Präs. 3 Sg. *-ει*, intr. entblößt, leer sein, mit Gen., *ἀνδρῶν*, *ι* 124 †.

χηρη, Adj. von *χῆρος* (Curt. Et.[5] S. 200), verwitwet, *μήτηρ*, *X 499, γυναῖκες, B* 289; als Subst. Witwe, *χήρη σεῦ ἔσομαι* Z 408. 432. X 484.

χηρόω (*χῆρος*), nur Aor. 1 ohne Augm. 2 u. 3 Sg. *χήρωσας* u. *ε*, trans. leer, öde machen, veröden, *ἀγυιάς*, *E 642; bes. des Gatten berauben, zur Witwe machen, P 36.

χηρωστής, ep., der Seitenverwandte, Erbe eines kinderlos Verstorbenen, nur Plur., ferne Verwandte, E 158 †.

χῆτος, *εος* (W. *χα*, skr. *hâ*, Curt. Et.[5] S. 200), Mangel, Bedürfnis, nur Dat. *χήτει* od. *χήτεϊ*, aus Mangel, aus Sehnsucht, mit Gen., Z 463. T 324. Od. nur π 35. h. Ap. 78.

χθαμᾰλός[1]), Komp. **-ώτερος**, Superl. **-ώτατος**, an der Erde liegend, übhpt niedrig, *τεῖχος*, N 683 (wo Superl.) *σκόπελος*, *μ* 101 (wo Komp.), *εὐνή*, λ 194, *νῆσος*, niedrig (mit flachen Ufern), *ι* 25. κ 196.

***χθές** (skr. *hjas*, *heri*, Curt. Et.[5] S. 201), Adv., gestern, h. Merc. 273. — Dav.

χθιζός (Curt. Et.[5] S. 201), gestrig, am gestrigen Tage, *χθιζὸν χρέος*, N 745; meist statt des Adv., *χθιζὸς ἔβη*, er ging gestern, A 424, vgl. T 141. β 262. δ 656. ω 379 u. s. Das Neutr. Sg. als Adv., **χθιζόν**, gestern, T 195, u. Pl. *χθιζά*, *χθιζά τε καὶ πρώιζα*, eigtl. gestern und ehegestern, B 303, wird verschieden erklärt: am wahrscheinlichsten mit Nägelsb. ist. *χθ. τ. κ. πρ.* eng mit dem folg. *ὅτ ἐς — ἠγερέθοντο* zu verbinden, gestern und vorgesteru od. einige Tage waren es, daß sich die Schiffe der Achaier in A. sammelten — da (*ἔνθ' ἐφάνη κτὲ*. Vs 308, Vs 305—7 sind Parenthese); ebenso Lehrs Arist.[3] p. 361 *vix cum advecti eramus*; demgemäß hat Bekk. II interpungiert.[2])

χθών, χθονός[3]), f., poet., *a*) Erde, Erdboden, *ἐξ ἵππων ἐπὶ χθόνα ἀποβαίνειν*, *ἐπὶ χθονὶ κατατιθέναι* u. dgl. Hom. ö.; die Erde im Ggstz des Himmels, Δ 443 u. s. ö.; *πάγκαρπος*, *πουλυβοτείρη*, Γ 89. μ 191 u. ö.; dh. v. den Menschen, *ἐπὶ χθονὶ δερκόμενοι*, A 88, *σῖτον ἔδοντες*, Θ 222, *ναιετάειν*, ζ 153; *χθόνα δῦναι*, unter die Erde gehen, d. i. sterben, Z 411. *b*) Land, Gegend, ν 352.

χίλιοι[4]), tausend, *H 471. Θ 562; *χίλι' ὑπέστη* (wo richtig nach *ὑπέστη* bei Bekk. u. den folg. Hersgbb. interpungiert, u. das folg. *αἶγας* u. *ὅις* als Apposition zu nehmen ist), Δ 244.

χίμαιρα (*χίμαρος*, Curt. Et.[5] S. 202), die Ziege, Z 181 †.

---

[1]) Vgl. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[8] S. 301 f. O. Keller Tiere des klass. Alt. S. 286 ff.

[1]) vwdt mit *χθών*, s. Curt. Et.[5] S. 197. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 314.

[2]) Gew. deutet man es als unbestimmten Ausdruck für jede vergangene Zeit, vormals; allein dieser Ausdruck (in Prosa *χθές τε καὶ πρώην* od. *χθὲς καὶ πρ.*, *πρώην τε καὶ χθές*, Herod. 2, 53) kann nur von einer verhältnismäßig kurzen Zeit gebraucht werden, wird also (an dieser St. u. in diesem Zshge) auf eine neun. Jahre vorher geschehene Begebenheit nicht wohl angewendet werden können. Faesi-Franke erklärt: Es ist mir als wäre es gestern erst od. ehegestern als —, so lebhaft steht mir die Sache noch vor Augen.

[3]) Über die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 197 u. dazu J. Schmidt KZ. XXVI 404.

[4]) Üb. die Etym. s. Fick W.[3] I 83. Über den Gebr. des W. als runde Zahl s. Gladstone Hom. Stud. S. 451.

Χίμαιρα, *Chimaira*, ein furchtbares Ungeheuer von göttlicher Abkunft[1]) in Lykien, welches vorn die Gestalt eines Löwen, in der Mitte einer Ziege und hinten einer Schlange hatte. Aus dem Rachen strömte Feuer; Bellerophontes tötete es, *Z* 179 ff. *Π* 328. h. Ap. 368.[2])

Χίος, Insel des ägäischen Meeres an der Küste Ioniens, j. *Scio* od. *Saki Andassi* (Mastixinsel), *γ* 170.

χιτών[3]), *ῶνος*, das (in hom. Zeit) linnene, hemdartige, ärmellose Untergewand der Männer, Leibrock, Unterkleid, Hom. ö. Er wurde nicht wie das Obergewand (*χλαῖνα*) umgelegt u. mit Heftnadeln an der Schulter festgehalten, sondern angezogen, s. *ἐνδύνω*, war also zugeschnitten u. zusammengenäht. Auf den linnenen Stoff deutet *σιγαλόεις*, *ο* 60. *τ* 232, *στρεπτός*, *E* 113. *Φ* 31, u. viell. *νηγάτεος*, *B* 43, vgl. auch das Gleichnis *τ* 233. Üb. *τερμιόεις*, *τ* 242 s. d. W. Man trug ihn gewöhnlich gürtellos, doch vgl. *Φ* 31, s. auch *μίτρη*. Als Tracht der Vornehmen in Friedenszeiten u. als Festgewand scheint er bis auf die Füße gereicht zu haben, vgl. *Ἴάονες ἑλκεχίτωνες*, *N* 685. h. Ap. 147, während Jäger, Feldarbeiter, Handwerker u. Krieger einen kurzen Chiton trugen. — *χάλκεος χιτών*, eherner Rock, *N* 439 ist e. poet. Ausdruck für Panzer, vgl. auch *χαλκοχίτων*.[4]) — Sprichw. *λάινον χιτῶνα ἔννυσθαι*, s. *ἔννυμι*.

χιών, *όνος*, f. (St. *χιον*, wahrsch. aus *χιομ*, skr. *him*, Kälte, indogerm. *ghjam*, Curt. Et.[5] S. 201), Schnee, *K* 7. *ζ* 44 u. s.: *λευκότερος χιόνος*, *K* 437; *νιφάδες χιόνος*, Schneeflocken, *M* 278.

χλαῖνα[5]), grobes, zottiges Wolltuch, dh. insbes. 1) das mantelartige Obergewand der Männer, der Mantel, welcher aus einem Stücke Wollzeug bestand, das man mantelartig umlegte u. meist mit Spangen von mehr od. minder kunstreicher Arbeit an der Schulter befestigte, *οὖλη*, *Ω* 646. *δ* 50 u. s. Sie war v. dichtem Stoff, dh. *ἀνεμοσκεπής*, *Π* 224, *ἀλεξάνεμος*, *ξ* 529. Üb. *ἑκταδίη*, *K* 134 s. d. W. Es gab einfache, *ἁπλοΐδες*, *Ω* 230, sowie die *χ. διπλῆ*, *K* 134. *τ* 226, od. *δίπλαξ*, *Γ* 126. *X* 441. *τ* 241, welche so groß war, daß das Zeug sich doppelt zusammengefaltet um die Schulter legen ließ. Sie war oft schön gefärbt, dh. *πορφυρέη*, *Γ* 126 u. s., *φοινικόεσσα*, *K* 133 u. s., u. hatte eingewebte vegetabilische (s. *θρόνα*) u. bes. figürliche od. geometrische Ornamente, *Γ* 126. Sie wurde von altersher von Leuten jedes Standes getragen, während das umfangreichere linnene *φᾶρος* als Tracht der Vornehmen erscheint. — 2) Decke, Teppich, sich im Schlafe einzuhüllen, *Ω* 646. *γ* 349. 351. *δ* 299. *λ* 189 u. s.

***χλευή**[1]), Scherz, Spott, im Plur. h. Cer. 202.

χλοερός (*χλοϝερός*, v. *χλό(ϝ)η*, skr. *hárit*, grün, lat. *helus*, Curt. Et.[5] S. 202), poet. st. *χλωρός*, grün, Batr. 54. 125. 162.

χλούνης, Beiw. des Ebers, *σῦς ἄγριος*, *I* 539 †, von zw. Abltg u. Bdtg. Nach Apoll., Eust. u. Hesych. (u. so Herm. zu Aesch. Eum. 187) v. *χλόη* u. *εὐνή*, eigtl. *χλοεύνης*, *ὁ ἐν χλόῃ εὐναζόμενος*, im Grase liegend, lagernd.[2])

χλωρηΐς, *ίδος*, bes. ep. Fem. zu *χλωρός*, gelblich, falb[3]), von der Nachtigall, *τ* 518 †.

Χλῶρις[4]), *ίδος*, T. des Iasiden Amphion, Königs in Orchomenos, Gem. des Neleus, welche ihm den Nestor, Chromios, Periklymenos u. die Pero gebar, *λ* 281.

χλωρός (aus *χλοϝρός* v. *χλόη*, skr. *haris*, Curt. Et.[5] S. 202. Brugmann in Curt. Stud. IV S. 160), von der Farbe des ersten Pflanzentriebes, d. i. gelb ins Grüne spielend, dh. sowohl grünlich als gelblich, dann fahl, blaß, bleich, *μέλι*, *Λ* 631. *κ* 234; *χλωρὸς ὑπαὶ δείους*, *K* 376. *O* 4; bes. *δέος*, *H* 479. (*λ* 43.) *λ* 633. *χ* 42 u. ö. h. Cer. 190. *b*) grün = frisch, im Ggstz des Dürren, *ῥόπαλον*, *μοχλός*, *ι* 320. 379, *ῥῶπες*, *π* 47.

χνόος, was auf der Oberfläche sitzt und sich abschaben läßt, *ἁλὸς χνόος*, der Schaum des Meeres, *ζ* 226 †.

χόᾰνος (*χέω*), Schmelzgrube oder Schmelztiegel[5]), *Σ* 470 †.

χοή (*χέω*), Guß; bes. Weiheguß, Trankopfer, bei Totenopfern, *κ* 518. *λ* 26.

χοῖνιξ, *ικος*, f., ein Getreidemaß (vier *χοτύλαι* enthaltend, oder so viel als ein Mensch täglich gebraucht, vgl. Herod. 7, 187), *ἅπτεσθαι χοίνικός τινος*, jmds Kornmaß anrühren, d. i. jmds Brot essen, *τ* 28 †.

χοίρεος, poet. st. *χοίρειος*, vom jungen Schweine, *χοίρεα*, sc. *κρέα*, Ferkelfleisch, *ξ* 81 †; von

χοῖρος (aus *χόρριος*, *χόρσιος*, W. *χορσ*, skr. *ghrshvis*, *ghrshtis*, Eber, W. *ghars*, rei-

---

[1]) nach Hes. Th. 321 T. des Typhon u. der Echidna.

[2]) wahrsch. allegorisches Bild der vulkanischen Beschaffenheit Lykiens, Preller Gr. Myth. II S. 82, wozu (nach Skylax) zunächst ein Vulkan unweit Phaselis, dem noch jetzt ein brennbares Gas entströmt (Fellows Lycia II S. 287) u. der *Janah-dagh*, „brennender Berg" heißt, od. nach Strab. 14, 3, 5 ein vulkanischer Felsenschlund am Kragos Veranlassung gegeben haben mochte, s. auch Roscher Lex. der Myth. S. 893 ff. O. Keller Tiere d. klass. Altert. S. 43 ff.

[3]) semit. Wort, hebr. *ketonet*, chald. *kittan*, vgl. Movers Phoen. III 1, 97. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[5] S. 137. Müller Benzenb. Beitr. I 290. 299. Studniczka Beitr. z. Gesch. d. altgr. Tracht S. 15 f.

[4]) Vgl. über den *χιτών* Bekker Char. III S. 159 ff. u. bes. Studniczka Beitr. zur Gesch. der altgr. Tracht S. 15 ff. 55 ff. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 162 ff. 171 ff. 227. 236. 287 f.

[5]) Nach Fick W.[3] II 84 vwdt mit lat. *lasna*, wohl v. *χλι-*, wärmen, doch vgl. *χλαμύς*, *χλανίς*. Zur Sache vgl. bes. Helbig das hom. Epos usw.[2] S. 169. 187 ff. 193. Studniczka Beitr. S. 72 ff.

[1]) Üb. die Etym. s. Fick W.[3] I 586.

[2]) nach Aristarch = *μονιός*, der Einsame; nach Schol. Ven. *ἀφριατής*, der „Schäumende", denn *χλουδεῖν* sei dor. = *ἀφρίζειν*, so Doederl. n. 2495, der es aber von *χιλούω* (= *βήσσω*, Hesych., lakon. od. boiot. für *χειλύσσω*, tief aufhusten) ableitet, was auf „grunzen" führen würde; nach Aristot. hist. an. 6, 28 = *τομίας*, „verschnitten", bei nachhom. Dichtern die gew. Bdtg; noch a. bringen es mit *χλόη* in Vbdg, „frisch, kräftig, wild". Nach G. Meyer Gr. Gr.[2] § 75 viell. aus *χλοϝνης*, *χλοσνης*, „borstig", v. W. *ghers*.

[3]) Simon. fr. 73 Bergk[4] nennt sie *χλωρανχήν*, „fahlhalsig".

[4]) nach Apd. 3, 5, 6 *Χλωρίς*.

[5]) Doederl. n. 2071 erklärt *χόανος* für das Rohr des Blasebalgs mit Vergleichung von Hes. Th. 865; nach Köpke Kriegsw. S. 51 eine Art Tiegel von feuerfestem Thon.

ben, Curt. Et.[5] S. 203), eigtl. ein Ferkel, junges Schwein, § 73 †.

χολάς, άδος (mit χορδή vwdt, skr. *hirâ*, Darm, vgl. lat. *haruspex*, Curt. Et.[5] S. 203), gew. Pl., die Eingeweide, Gedärme, *Δ 526. Φ 181. h. Merc. 123. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 23. 24.

χόλος (lat. *fel*, ahd. *gallā*, Curt. Et.[5] S. 203), 1) poet. u. ion. st. χολή, die Galle, Π 203. — 2) übtr. Zorn, Haſs, Groll, Hom. ö.; vbdn mit μῆνις, Ο 122; χόλος τινός, Groll, den jmd hegt, Ἥρης, Σ 119. α 433. δ 583, u. objekt. der gegen jmdn gehegt wird, Τρώων, Ζ 335; τινί, gegen jmdn, h. Cer. 350. 410; in den hom. StSt. ist wohl der Dat. mit den Verben als Dat. des Interesses zu verbinden, wie μεθιέναι (w. s.) τινὶ χόλον od. χόλοιο, Α 283. φ 377, λήσεσθαί τινι χόλου, λ 554, χόλον ἐν θυμῷ βάλλεσθαί τινι, Ξ 50: von Tieren, Wut, Χ 94. Batr. 102. Vgl. Fulda Unters. S. 208 ff. — Dav.

χολόω, ep. Inf. Fut. χολωσέμεν, Α 78, Aor. ἐχόλωσεν, Σ 111, -ατε, θ 205, 2 Sg. Konj. χολώσῃς, σ 20; Med., vom Pr. 1 Sg. -οῦμαι, Θ 407, 3 Sg. -οῦται, Vs 421, Part. -ούμενος, h. Merc. 308. Batr. 109; vom Fut. χολώσομαι 2 Sg. χολώσεαι, Ξ 310; häufiger κεχολώσομαι, -εαι, -εται; Aor. 1 ἐχολωσάμην, ö. ohne Augm. χολωσάμην, ö. Perf. 3 Sg. κεχόλωται, Inf. -ῶσθαι, Part. -ωμένος usw., Plsqpf. 2 Sg. κεχόλωσο, 3 Sg. -ωτο, 3 Pl. -ώατο; Aor. Pass. 3 Sg. ἐχολώθη u. χολώθη, Konj. 2 Sg. χολωθῇς, Part. -θείς. 1) Akt. jmdm die Galle reizen, d. i. ihn zornig machen, erzürnen, aufbringen, erbittern, τινά, s. oben. — Öfterer 2) Pass. u. Med. zornig werden; gew. zürnen, grollen, abs. ξ 282. ο 214 u. s.; oft mit den Zusätzen θυμῷ, ἐνὶ φρεσίν, κηρόθι, auch mit Acc., θυμόν, ἦτορ (s. La R. St. § 16, 6), *a*) mit Dat. der Person, τινί, jmdm od. auf einen, Α 9. Β 629. θ 276. ο 254 u. s. *b*) mit Gen., τινός, um einer Person od. Sache willen, Δ 494. 501. Λ 703. Π 320. Φ 146. α 69; mit Präpp., εἵνεκα νίκης, λ 544, ἀμφί τινι, Ψ 88, ἐξ ἀρέων μητρός, Ι 566, ἐπί τινι, Batr. 109. — Dav.

χολωτός, ep. Adj., erzürnt, zornig, ἔπεα, Δ 241. Ο 210. χ 26. 225.

χορδή (mit χολάς vwdt, Curt. Et.[5] S. 203. 556), Darm, Batr. 225; Darmsaite, φ 407 †, ὀίων, h. Merc. 51.

***χορο-ήθης**, ες, Gen. εος (χορός, ἦθος), an Chöre od. Tänze gewöhnt, nur Νύμφαι, h. 19, 3.

χοροι-τυπίη, poet. (χορός, τύπτω), das Stampfen des Bodens im Tanze, der Reigentanz, Pl., Ω 261 †.

***χοροί-τυπος**, poet. (τύπτω), zum Tanze geschlagen, gespielt, λύρα, h. Merc. 31; von

χορός[1], 1) Tanzplatz, θ 260. μ 4. 318. — 2) Chor, d. i. *a*) Reigentanz, Reigen, Σ 590[2]), ἔρχεσθαι χορόνδε (ep. Adv., zum Reigen) od. εἰς χορόν, Γ 393. Ο 508. ζ 65, χορὸν εἰσοιχνεύειν, ζ 157; χορῷ καλή, schön im Reigen, Π 180; ἐν χορῷ μέλπεσθαι (nach O. Müller u. Doederl. n. 398 *alacri saltu ludere?*), Π 183; πέπληγον χορὸν θεῖον ποσίν, θ 264, s. πλήσσω. *b*) Tänzerschar, h. Ven. 118. h. 6, 13.

χόρτος[1]), eigtl. ein ringsum eingeschlossener Platz, Gehege, Einschluſs, αὐλῆς, innerer Hofraum (Schol. περίφραγμα, τεῖχος), αὐλῆς ἐν χόρτῳ, *Λ 774, Plur. Ω 640.

(**χραισμέω** für χρασιμέω v. χρήσιμος, vwdt mit χράομαι, Curt. Et.[5] S. 680), ep. W., ungebr. Präs., dav. folg. FF.: ö. Aor. 2 ἔχραισμε u. χραῖσμε, Konj. 3 Sing. u. Plur. χραίσμῃ, ep. χραίσμῃσι, Α 387, χραίσμωσι, Inf. χραισμεῖν, ö. vom Fut. χραισμήσω 3 Sg. χραισμήσει, Υ 296, u. ep. Inf. χραισμησέμεν, Φ 316, vom Aor. 1 nur χραίσμησε, Π 837, und Inf. χραισμῆσαι, Σ 62. 443, helfen, beistehen, nützen, frommen, mit dem Begriffe der Abwehr, mit Dat. der Person, Α 28. Γ 54. Δ 117 u. ö., mit Acc. der Beziehung, χρ. ὄλεθρόν τινι, jmdm helfen in bezug des Verderbens, d. i. das Verderben abwehren, Η 144. Δ 120. Υ 296. Seltener ohne Dat. χρ. τι, etwas helfen, Α 242. 589. Φ 193; ganz abs. Ξ 66. Ο 652; Α 566 μή νύ τοι οὐ χραίσμωσιν ὅσοι θεοί εἰσ' ἐν Ὀλύμπῳ ἄσσον ἰόντ' erklären Eust. und Schol. br. nach Zenodotos ἰόντε als Dual st. Pl. od. vielmehr für e. mit dem Dual gleichlautende Pluralf., Kr. Dial. 17, 3, 2, so ἀλόντε, Ε 487, κρινθέντε, θ 48, übr. s. Nägelsb.) „alle Götter dürften dir nichts helfen herantretend (um mich abzuwehren")[2]), vgl. Ο 104 f. Ι 508.

χράομαι[3]), Dep. Med., b. Hom. nur im ep. Part. Pr. χρεώμενος [dreisilb.], Ψ 834, vom Pf. mit intens. Präsensbdtg ö. Part. κεχρημένος, 3 Sing. Plqpf. κέχρητο, s. II, 1). I) Präs. brauchen, sich bedienen, nur Ψ 834. — II) abs. im Pf. (mit Präsensbdtg), 1) immer gebrauchen, haben, nur φρεσὶ κέχρητ' ἀγαθῇσιν, sie hatte eine gute Gesinnung, γ 266. ξ 421. π 398. — 2) wie „brauchen" s. v. a. bedürfen, Bedürfnis haben, dh. wonach sich sehnen, verlangen, mit Gen., εὐνῆς, Τ 262, γάμου, χ 50, σίτου καὶ οἴνου, ν 378, γάμου, νόστου καὶ γυναικός, α 13. ξ 124. — Part. Perf. abs. als Adj., dürf-

[1]) nach Curt. Et.[5] S. 200 wahrsch. von W. χιρ, skr. *har*, nehmen, fassen, als umgrenzter Tanzplatz, doch vgl. auch Fröhde Beszenb. Beitr. X 301.

[2]) Üb. den Reigentanz auf dem Schilde des Achill s. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 395. 401. 403. 424. 447 f.

[1]) wohl mit χορδή vwdt, vgl. auch lat. *hortus*, Curt. Et.[5] S. 200. Fröhde Beszenb. Beitr. X 301.

[2]) Eust. hält den Dualbegriff fest, indem er meint, es könnten Götter und Göttinnen verstanden werden. Da die angeführten Parallelstellen nicht hinreichen, um den Gebrauch des Dual statt des Plural zu erweisen, so finden a. (wie Faesi-Franke, Ameis-Hentze, s. Anh. zur St.) wohl richtiger in ἰόντ' den Acc. ἰόντα u. supplieren ἰμέ. So Voſs: „trät' ich hinan"; Köppen, Spitzner, Wolf: *ne a te non depellant me aggredientem*, u. Faesi. — Das Wort kommt nur in Il. und zwar in negativen Sätzen vor; denn auch in dem höhnischen Ausdruck Φ 193 εἰ δύναταί τι χραισμεῖν liegt der Sinn οὔ τι χραισμεῖν δύναται. — Doederl. n. 783 betrachtet χραισμεῖν als Inf. Pr., u. ἔχραισμε, χρ. als apokopiertes Impf. u. schreibt χραισμῇ u. χραισμῶσι für χραίσμῃ, χραίσμωσι.

[3]) Doederl. n. 775 leitet es ab von χείρ, °χίρειν, u. nimmt als Grundbdtg an „in die Hand nehmen", vgl. auch Curt. Et.[5] S. 200.

tig, darbend, ξ 155. ϱ 347. In dieser Bdtg nur ep. — Das Akt. nur in χρή (w. s.) erhalten.

χρανώω[1]), nur 3 Sg. Konj. Aor. χρανώσῃ, eigtl. leicht berühren, ritzen, streifen, leicht verwunden, τινά, *E* 138 †. Übr. s. das folg.

1. **χράω**, ep. Defekt., nur 3 Sing. Impf.[2]) ἔχραε, 2 Pl. ἐχράετε, φ 69. *a*) eigtl. anrühren, anfassen, bes. im feindl. Sinne, jmdn anfallen, ihm zusetzen, ihn bedrängen, mit Dat., στυγερός οἱ ἔχραε δαίμων, ε 396. κ 64. *b*) mit Acc. u. daran sich anschliefsenden Inf. der Absicht, τίπτε σὸς υἱὸς ἐμὸν δόον ἔχραε κήδειν, Φ 369; οἳ τόδε δῶμα ἐχράετ' ἐσθιέμεν καὶ πινέμεν, φ 69.

2. **χράω**, ion. **χρέω**, ep. **χρείω**, dav. nur Part. Präs. χρείων, θ 79, χρέων, h. Ap. 253, Fut. χρήσω, h. Ap. 132; vom Med. nur Part. Fut. χρησόμενος (s. 2) u. P. Aor. χρησαμένη, Batr. 187. 1) Akt. eigtl. das Verlangte darreichen, insbes. vom Orakel, eine Antwort, ein Orakel od. einen Götterspruch erteilen od. verkünden, χρείων abs., θ 79. h. Ap. 393, χρέων βουλὴν τινι, h. Ap. 132. — 2) Med. *a*) sich ein Orakel geben lassen, dh. ein Orakel oder einen Gott befragen, abs., θ 81. h. Ap. 252. 292; τινί, bei jmdm (einem Gott usw.) anfragen, ihn befragen, ψυχῇ τινος, κ 492. 565. λ 165. ψ 323. *Od. — *b*) sich (*sibi*) leihen, entlehnen, nur Batr. 187.

3. **χράω** als Stammw. zu κίχρημι, w. s.

χρεῖος, ep. st. χρέος, w. s.

χρείω, ep. st. χρέω, s. 2. χράω.

χρειώ, οῦς, ep. st. χρεώ, w. s.

χρεμετίζω[3]), wiehern, v. Pferde, nur Impf. 3 Pl. χρεμέτιζον, *M* 51 †.

χρέος[4]), n., θ 353. λ 479. h. Merc. 138, gew. ep. χρεῖος (χράομαι), bei Hom. nur Nom. und Acc. Sing. 1) Bedürfnis, Bedarf, Notdurft, ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος, meine eigne Not, β 45; ἐὸν αὐτοῦ χρεῖος ἐελδόμενος, sein eignes Bedürfnis od. Anliegen betreibend, seiner eignen Sache wegen, α 409; κατὰ χρέος τινός ἐλθεῖν, um jmds willen, wegen jmds kommen (eigtl. nach dem Bedürfnisse jmds), λ 470. — 2) was man leisten mufs, Schuld, χρεῖος ὀφείλειν τινί, einem e. Schuld zu bezahlen haben, od. Schadenersatz schuldig sein, Δ 688. φ 17; Pass. χρεῖος ὀφέλλεταί μοι, man ist mir eine Schuld schuldig, oder ich habe Schadenersatz zu fordern, Δ 686. γ 367; χρέος καὶ δεσμὸν ἀλύξας, seiner Schuld u. Fessel entschlüpfend, θ 353; χρεῖος ἀποστήσασθαι, s. ἀφίστημι II, 2); dh. *b*) übtr. Schuldigkeit, Gebühr, κατὰ χρέος, h. Merc. 138.

χρεώ u. **χρειώ** (beide FF. Hom. ō.), f., ep. (χρή), Gen. χρεοῦς, Dat. χρειοῖ, Θ 57. 1) Bedürfnis, Notdurft, Not, *K* 172. *I* 197. δ 312. λ 164; χρειοῖ ἀναγκαίῃ, aus dringender Not, Θ 57. *a*) mit Gen., χρειὼ ἐμεῖο γίγνεται, man bedarf meiner, man hat mich nötig, *A* 341, χρειὼ πείσματός ἐστιν, ι 136; mit Inf., Ψ 308. *b*) χρειὼ ἰκάνεται, ἵκει, ἱκάνει, es kommt das Bedürfnis, es ist Not da, *K* 118. 142. Δ 610. ζ 136; mit Acc. der Pers., ἐμὲ χρειὼ τόσον ἵκει, es drängt mich so gewaltig die Not, ε 189, vgl. β 28; χρειὼ γίγνεται u. ἐστί, als Umschrbg st. χρή *b*) wird mit Acc. vbdn, ἐμὲ δὲ χρειὼ γίγνεται νηός, ich bedarf ein Schiff, δ 634, οὐδέ τί μιν χρειὼ ἔσται τυμβοχοΐης, Φ 322. — Auch wird 2) χρεώ (sc. ἐστί) ganz wie χρή *b*) gebraucht mit Acc. der Person τίπτε δέ σε χρεώ, was bedarfst du dieses? α 225. *K* 85. *a*) mit Gen. der Sache, οὔτι με ταύτης χρεὼ τιμῆς, ich bedarf dieser Ehre nicht, *I* 608, βουλῆς, *I* 75. *K* 43, vgl. Δ 606. *b*) m. Inf., ō. m. μάλα vbdn, τὸν μάλα χρεὼ ἑστάμεναι κρατερῶς, dem thut es sehr Not fest zu stehen, Δ 409. Σ 406. Ψ 308. δ 707. ο 201; *I* 197 χαίρετον, ἢ φίλοι ἄνδρες ἱκάνετον, ἤ τι μάλα χρεώ, ist ἤ τι μ. χρ. am besten mit Faesi-Franke u. Bekk. II als Parenthese zu nehmen: gewifs drängt die Not — näml. dafs man gerade euch, meine liebsten Freunde, sendet. Vgl. La R. St. § 113. [χρεώ überall einsilbig und sogar vor einem Vokal kurz gebr., Δ 606.]

χρεώμενος, ion. st. χρώμενος, s. χράομαι.

χρή[1]), impers. es ist nötig, nötigt, es braucht, soll, mufs, man mufs, es ist billig, es ziemt, es frommt, *a*) mit Inf., Δ 216. γ 209 u. s., od. mit Acc. der Pers. u. Inf., χρή σε πόλεμον παῦσαι, du mufst den Kampf ruhen lassen, *H* 331. *I* 100. Ψ 644. α 296; bes. in der häuf. Formel οὐδέ τί σε χρή, es ziemt dir nicht, frommt dir nicht, du brauchst nicht, du darfst nicht, zB. νηλεὲς ἦτορ ἔχειν, *I* 496, νηπιάας ὀχέειν, α 296 u. ō.; ō. auch abs. ohne Inf., der aus dem Vhg. zu ergänzen, τίπτε μάχης ἀποπαύεαι; οὐδέ τί σε χρή (sc. ἀποπαύεσθαι), *II* 721, vgl. *T* 67. 420. τ 500; in der Frage, τί σε χρὴ ταῦτα λέγεσθαι, was brauchst du, zwingt dich, das zu sagen, *N* 275. Übr. vgl. Ameis Anh. z. δ 492. *b*) mit Acc. der Pers. u. Gen. der Sache, χρή μέ τινος, ich bedarf einer Sache, ich brauche, habe etwas nötig, δττεό σε χρή, α 124, vgl. γ 14. φ 110; οὐδέ τί σε χρὴ ταύτης ἀφροσύνης, du hast diese Thorheit (e. ungleichen Kampf zu unternehmen) nicht nötig, nichts nötigt dich dazu, *H* 109. Vgl. La R. St. § 113.

χρηίζω, ion. u. ep. st. χρῄζω, b. Hom. nur 2 Sg. Pr. χρηίζεις u. Part. (χράομαι), nötig haben, bedürfen, brauchen, mit Gen., Δ 835. ϱ 121. 558; abs. Part. dürftig, λ 340.[2])

χρῆμα, ατος (χράομαι), 1) eigtl. eine Sache, die man braucht od. deren man bedarf, dh. Pl. χρήματα, Vermögen, Habe, Güter,

---

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 204 v. W. χρι, skr. *ghar*, nach Fick W.[3] I 818 v. W. *skru* „schneiden, schroten".

[2]) von a. wie Ameis-Hentze zu β 50 als Aor. 2 zu χραίνω betrachtet, umgekehrt Doederl. n. 896, der χραύσῃ als Aor. zu χράω zieht.

[3]) χρεμίζω bei Hes., von e. St. χρεμ, Curt. Et.[5] S. 208, dav. χρέμπτω, husten, χρέμαδος u. a.

[4]) Brugmann in Curt. Stud. IV S. 159 will für χρεῖος (u. χρείω) bei Hom. χρῆος (u. χρηώ) schreiben, u. st. χρείως θ 355, wie La R. will, u. γ 367, wie Aristarch liest, χρήως herstellen, das er aus χρᾱ̆Fος erklärt, wie ἀπήωρος aus ἀπᾱ̆Fορος.

[1]) χρή ist keine Verbalform, sondern ein indeklinables Nomen (sc. ἐστί), s. Ahrens Konj. auf μι S. 28. Formenl.[2] § 195. Beitr. zur griech. u. lat. Etym. I 53 ff.

[2]) wo man indes mit a. δώρων aus dem vorhergehenden δώρα supplieren kann.

*β 78. 203. ν 203 u. oft. — 2) übhpt Ding, Vorfall, h. Merc. 332. Vgl. Retzlaff Syn. II S. 22.

χρησαμένη, s. *κίχρημι.*

***χρηστήριον** (2. *χράω*), Orakel, Ort, wo Orakel erteilt werden, h. Ap. 81. 214.

***χρηστός** (*χράομαι*), brauchbar, nützlich, gut, *μελίτωμα*, Batr. 39.

χρίμπτω (Curt. Et.[5] S. 204), Aor. 1 Med. 3 Sg. *ἐχρίμψατο*, h. Ap. 439, und Part. Aor. Pass. *χριμφθείς*, eigtl. an der Oberfläche eines Körpers hinstreifen lassen; Pass. hinstreifen, sich einer Sache nähern, sich hinzudrängen, abs., *χριμφθεὶς πέλας*, *κ* 516 †, mit Dat. *ἁμάθοισιν* (vom Schiffe), auf den Sand laufen, über den Sand hinscharren, h. Ap. 439; vwdt mit

χρίω (W. *χρισ*, skr. *gharsh*, reiben, Curt. Et.[5] S. 204), Impf. ohne Augm. *χρῖον*, *-ε*; Med. Präs. 3 Sg. *-εται*, Inf. *εσθαι*; Aor. 3 Sg. *ἔχρῑσε* und *χρῖσε*, *-αν*, Impr. *χρῖσον*, Inf. *-αι*, Fut. Med. *χρῖσομαι*, ζ 220; Aor. 1 Part. *χρισάμεναι*, eigtl. an der Oberfläche eines Körpers hinstreichen, dh. *a*) gew. bestreichen, bes. salben, oft mit *λούω* vbdn, weil es nach dem Bade geschah, *τινὰ ἐλαίῳ*, *γ* 466. *δ* 252. *κ* 364. h. Ven. 61; v. Toten, *τινὰ ἐλαίῳ*, *Ψ* 186. *Ω* 587; *ἀμβροσίῃ*, *Π* 670. — Med. sich salben, *ἐλαίῳ*, *ζ* 96. 220; *κάλλει*, *σ* 194 (vgl. *κάλλος*). *b*) übhpt bestreichen, mit Acc., im Med. *ἰούς* (*φαρμάκῳ*), seine Pfeile vergiften, *α* 262; bewerfen, *μέτωπον* (sc. *πηλῷ*), Batr. 241.

χροιή (mit *χρώς* vwdt, nicht von W. *χρι*, Curt. Et.[5] S. 204), Oberfläche eines Körpers, bes. des animalischen, dh. Haut, auch der Körper, Leib selbst, *Ξ* 164 †. Vgl. *χρώς*.

χρόμᾰδος (W. *χρεμ*, Curt. Et.[5] S. 203), ein knarrendes Geräusch, Knirschen, *γενίων*, *Ψ* 688 †.

Χρομίος, 1) S. des Priamos, von Teukros erlegt, *Ε* 160 ff. — 2) S. des Neleus und der Chloris, *Λ* 295. *λ* 286. — 3) ein Lykier, von Odysseus getötet, *Ε* 677. — 4) ein Troer, *Θ* 275. — 5) ein a. Troer, *Ρ* 218. 494.

Χρόμις, ιος, S. des Midon, Heerführer der Myser vor Troja, *Β* 858.

χρόνιος, nach langer Zeit, *χρόνιος ἐλθών*, spät kommend, *ρ* 112 †; von

χρόνος[1]), Zeit, Dauer, Weile (sow. längere als kürzere Zeit), Hom. ὁ. Bes. Redensarten: *πολὺν χρόνον*, lange Zeit, *Γ* 157; *ὀηρὸν χρόνον*, *Ξ* 206; *ὀλίγον χρόνον*, *Ψ* 418; *χρόνον*, eine Weile, eine Zeit lang, *δ* 599. *ζ* 295. *ι* 138; *ἐπὶ χρόνον* (La R. *ἐπί* S. 94), auf eine Zeit lang, *Β* 299. *ξ* 193; *πολλὸν ἐπὶ χρόνον*, *μ* 407; *ἕνα χρόνον*, in einer Zeit, auf einmal, *Ο* 511. Vgl. La R. St. § 5.

χροός, **χροΐ**, **χρόα**, s. *χρώς*.

χρῡσ-άμπυξ, υκος, poet., mit goldenem Stirnreif[2]), *ἵπποι*, *Ε* 358. 363. 720. *Θ* 382; Ὧραι, goldgekrönte Horen, h. 6, 5. 12.

χρῡσ-άορος u. ***χρῡσάωρ**, ορος, h. Ap. 123 (*ἄορ*), mit goldenem Schwerte[1]), gew. Beiw. des Apollon, *Ε* 509. *Ο* 256. h. Ap. 123; auch der Demeter h. Cer. 4.

***χρυσεο-πήληξ**, ηκος, mit goldenem Helme, goldgehelmt, Bein. des Ares, nur h. 8, 1; von

χρύσεος, ep. **χρύσειος** (beide FF. bei Hom. nach dem Versbedürfnis), 1) golden, von Gold gemacht, *δέπας*, *ἀμφιφορεύς*, *φιάλη* usw., oder mit Gold verziert, *δώματα*, *δάπεδον*, *θρόνος*, *κλισμός*, *ἱμάσθλη*, *ἀορτῆρες*, *τελαμών* u. dgl.; bes. von allem, was den Göttern gehört, vgl. *Δ* 2. *Ε* 724. *Θ* 44 ff., dh. wie „golden" s. v. a. herrlich; *Ἀφροδίτη*, die herrliche Aphr.[2]), *Γ* 64. *Χ* 470. *ϑ* 337. 342. *ρ* 37. *τ* 54 u. s. — 2) goldfarbig, goldgelb, *ἕϑειραι*, *Θ* 42. *Ν* 24 u. s., *νέφεα*, *Ν* 523. *Ξ* 351. *Σ* 206. [*χρυσέη*, *χρυσέην*, *χρυσέῳ* u. ähnl. FF. zweisilb.][3])

Χρύση, St. an der Küste von Troas, bei Thebe, mit e. Tempel des Apollon Smintheus u. e. Hafen, *Α* 37. 390. Zu Strabos (13, 1, 63) Zeit verödet.

Χρῡσηΐς, ίδος, 1) T. des Chryses = Astynome, *Α* 111. — 2) eine Nereïde, h. Cer. 421. Vgl. Hart. Rel. d. Gr. III S. 185 ff.

χρῡσ-ηλᾰκάτος, poet. (*ἠλακάτη*), mit goldenem Pfeil[4]), gew. Beiw. der Artemis, *Π* 183. *Υ* 70. *δ* 122. h. Ven. 16. 118. h. 27, 1.

χρῡσ-ήνιος, poet. (*ἡνία*), mit goldenen Zügeln[5]), Beiw. des Ares, *ϑ* 285, der Artemis, *Ζ* 205.

Χρύσης, Vok. *Χρύση*, Priester des Apollon in Chryse, V. der Astynome, welcher ins Lager der Griechen kam, um seine Tochter loszukaufen. Agamemnon, dem sie als Beute zugefallen war, schickt ihn mit harten Worten fort. Da rächt Apollon den Priester durch die Pest. Agamemnon gibt sie zurück, *Α* 11 ff. 430 ff. Vgl. Hart. Rel. d. Gr. III S. 186.

***χρῡσό-ζυγος**, poet. (*ζυγόν*), mit goldenem Joche, *ἅρμα*, h. 31, 15.

Χρῡσόθεμις, ίδος, T. des Agamemnon und der Klytaimnestre, *Ι* 145. 287.

χρῡσό-θρονος, poet., auf goldenem Throne, goldthronend, Beiw. der Here,

---

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 200 v. W. *χερ*, skr. *har*, fassen, als umfassende Zeitgrenze, nach Fick W.[3] I 80 v. W. *ghar* „altern".

[2]) Vgl. Helbig d. hom. Epos[2] S. 156.

[1]) So EM. Hesych.: *χρυσοῦν ὅπλον ἔχων*, *ὃ ἐστι φάσγανον*. Nach einigen Grammatikern soll man unter *ἄορ* übhpt „Gerät, Rüstung" verstehen, so daſs es sich bei Apollon auf Bogen u. Pfeile oder sogar auf die Kithar (Suid. *χρυσοκίθαρις*, vgl. Schol. B zu *Ο* 256), bei der Demeter auf die Sichel beziehe. Doch diese Bedeutung ist im Homer nicht üblich; dagegen findet man die Götter u. Göttinnen der Alten oft mit Helm u. Schwert bewaffnet, Hdt. 8, 77, vgl. das. Bähr, Voſs zu h. Cer. 4. Heyne zu Apd. p. 698. Im h. Cer. 4 schlägt Ruhnk. *χρυσοθρόνου* vor, worin Herm. einstimmt, Gemoll schreibt mit Bücheler *ὠρηφόρου*.

[2]) nach andern die „goldgeschmückte" od. „goldgelockte Aphr."

[3]) S. üb. die Bdtg v. *χρύσειος* bei *δώματα*, *θρόνος*, *κλισμός*, *δάπεδον* bes. Helbig d. hom. Epos[2] S. 100. 115 ff. 121 ff.

[4]) So die meisten Erkl. (Eust., Schol. Venet., Apoll.): *χρυσῷ βέλει κεκοσμένῃ*. A. deuten, da *ἠλακάτη* bei Hom. nie „Pfeil", sondern „Spindel" ist, mit goldener Spindel, indem dies Beiw. die schaffende, emsige Thätigkeit der Frauen bezeichne; s. dagegen Ameis-Hentze Anh. zu *δ* 122.

[5]) Nach Goebel Homer. S. 13 (vgl. dens. Ztschr. f. öst. Gymn. 1858 S. 629) u. Ameis-Hentze ist *χρ.* „goldglänzend", v. *ἠνις*, w. s.; vgl. auch Schuster Üb. die hom. stabilen Beiw. Stade 1866 S. 18.

A 611. Ξ 153. *O* 5. h. Ap. 305, der Artemis, *I* 533. ε 123, in Od. gewöhnlich der Eos, κ 541. μ 142. ξ 502. *o* 250. τ 319 u. s.[1]) Vgl. Krämer Beiw. S. 7, 42.

χρῡσο-πέδῐλος, ep. (πέδιλον), mit goldenen Sohlen od. Sandalen, Ἥρη, λ 604† (unechter Vs).

***χρῡσο-πλόκᾰμος,** ep., mit goldenen Haarflechten, Λητώ, h. Ap. 205.

χρῡσό-πτερος, ep. (πτερόν), mit goldenen Schwingen, goldgeflügelt, Ἶρις, *Θ 398. *Λ* 185. h. Cer. 314.

χρῡσό-ῥᾰπις, ιος, ep. (für χρυσόῥαπις, W. ῥεπ, Curt. Et.[5] S. 351. Savelsb. Dig. p. 15), mit goldenem Stabe, Beiw. des Hermes, *ε 87. κ 277. 331. h. Merc. 539. h. Ven. 117. 121. h. Cer. 335. h. 29, 8.

χρῡσός[2]), das Gold, oft bei Hom. sow. unverarbeitet als Tauschmittel, χρυσοῖο τάλαντα, *I* 122. 264. *T* 247. δ 129, als verarbeitet[3]), *Z* 48. *Θ* 43 u. s.; vom Goldschmuck der Haare, *P* 52, u. so auch wohl *B* 872.

χρῡσο-στέφᾰνος, poet., mit goldenem Kranze, goldbekränzt, Bein. der Aphrodite, h. 6, 1.

χρῡσο-χόος (χέω), der Goldschmied, Goldarbeiter[4]), γ 425 † vgl. Riedenauer Handwerk u. Handwerker S. 115 f.

χρώς[5]), f., Gen. χρωτός, *K* 575, Acc. χρῶτα, σ 172. 179; gew. ep. und ion. Gen. χροός, Dat. χροΐ, Acc. χρόα, *Δ* 137. *H* 207. *E* 354. β 376. π 145. τ 204 (s. das. Ameis-Hentze Anh.). 1) Leib, Körper, *Δ* 137. 510. *Θ* 43. Ξ 170. Φ 568. Ω 414; an manchen StSt. bez. es eigtl. nicht den ganzen Leib, sondern nur die weicheren Teile desselben, πάντα δ' ἀπὸ πλευρῶν χρόα ἔργαθεν, das ganze Fleisch, *Λ* 437, vgl. Ψ 673. π 145. — 2) Hautfarbe, τρέπεται χρώς, ihre Farbe ändert sich, von solchen, die vor Furcht blafs werden, *N* 279. 284. *P* 733. φ 412.

χυμένη, χύντο, s. χέω.

χῦσις, ιος (χέω), das „Ausgiefsen", das Ausgegossene, φύλλων, Haufen von Blättern, *ε 483. 487. τ 443.

χυτλόω (χύτλον, „Flüssigkeit", v. χέω), 3 Sg. Opt. Aor. Med. χυτλώσαιτο, reinigen, waschen, baden; Med. sich baden und nach dem Bade sich salben, ζ 80 †.

χῠτός (χέω), gegossen; von trockenen Dingen, aufgeschüttet, b. Hom. nur χυτὴ γαῖα, aufgeworfene Erde, Grabhügel, *Z 464. (Ξ 114.) Ψ 256. Od. nur γ 258.

***χύτρη,** der Topf, Batr. 41, wo der Plur. χύτραι meton. s. v. a. Speisen.

χωλεύω, lahm sein, hinken, Part. Präs. *Σ 411. 417. *Y* 37; von

χωλός[1]), lahm, gelähmt, hinkend, *I* 503. Σ 397. Θ 308. 332; χωλὸς ἕτερον πόδα, hinkend mit dem einen Fufs, *B* 217.

χώομαι (nach Curt. Et.[5] S. 205 vwdt mit χέω, zu dem es sich verhalten soll wie πλώω zu πλέ(ϝ)ω), ep. Dep. Med., Präs. 3 Sg. -εται, Impr. -εο, Part. -όμενος, Impf. 3 Sg. ohne Augm. χώετο; Aor. 3 Sg. ἐχώσατο u. ohne Augm. χώσατο, 3 Sg. Konj. χώσεται ep. mit kurzem Vokale, *A* 80, Part. -άμενος, η, zürnen, zornig, unwillig sein, auch sich betrüben, Ξ 406 u. ὄ., β 80; oft auch mit κῆρ, θυμόν, κατὰ θυμόν, φρεσίν u. dgl. vbdn, s. La R. St. § 16, 6; τινί, jmdm zürnen, *A* 80. *I* 555. Φ 306; τινός, wegen jmds oder einer Sache, *A* 429. *B* 689. *N* 165 u. s.; sq. ὅτι, θ 238. λ 103. ν 343; selten περί τινι, h. Merc. 236: mit Acc. nur in der Vbdg μή μοι τόδε χώεο, zürne mir nicht deshalb, ε 215. ψ 213. — In Od. nur in d. a. StSt. Vgl. Fulda Unters. S. 214 ff.

χωρέω, Fut. 3 Plur. χωρήσουσι, Aor. 3 Pl. ἐχώρησαν, 3 Sg. ohne Augm. χώρησε, Opt. 3 Sg. -ειεν, Part. -αντα, -αντες, eigtl. Raum geben, d. i. Platz machen, weichen, abs. γαῖα ὑπερθεν χώρησεν, von unten her wich die Erde, h. Cer. 430; bes. v. Personen, weichen oder weggehen, sich zurückziehen, τόσσον ἐχώρησαν Τρῶες, *Π* 592 u. s.; χώρησαν δ' ὑπό (Adv.), sie wichen davor zurück, *Δ* 505. *Π* 588. *P* 316; *a*) mit Gen. des Ortes od. der Sache, ἐπάλξιος, von der Brustwehr, *M* 406; νεῶν, *O* 655; νεκροῦ, *Π* 629; auch mit Präpp., ἀπὸ νηῶν προτὶ Ἴλιον, *N* 724; ἀπὸ κρατερῆς ὑσμίνης, Σ 244. *b*) mit Dat. der Person, der man weicht, Ἀχιλλῆι, *N* 324. *P* 101. — *Il. Von

χώρη (W. χα, χαίνω), *a*) Raum, den etw. einnimmt, Platz, Stelle, Ort, *Z* 516. Ψ 349. π 352 u. s. *b*) Gegend, Land, χῶραι ἀνθρώπων, θ 573.[2])

χωρίς, Adv. (vwdt mit χῆρος, W. χα, skr. *hā*, Curt. Et.[5] S. 200), am abgesonderten Platz; dh. gesondert, abgesondert, getrennt, für sich, *H* 470. δ 130, opp. μίγδα, ω 78; χωρὶς μέν, χωρὶς δέ, ι 221 f.

χῶρος[3]), *a*) Raum, Platz, Stelle, Ort, *Γ* 315. *Δ* 446. α 426 u. ὄ., Batr. 133. 154. 200. *b*) Gegend, Landstrich, ὐλήεις, ξ 2.

---

[1]) Vgl. Krämer hom. Beiw. S. 7. 42. Helbig d. hom. Epos[2] S. 108. 423.

[2]) Wahrscheinl. aus dem Phoenicischen entlehnt, vgl. hebr. *chārūṣ*, s. V. Hehn Kulturpfl. u. Haust.[8] S. 461. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 247. Anders Curt. Et.[5] S. 204.

[3]) Vorzüglich sind die Geräte der Götter u. Helden von Gold, als Becher, Trinkschalen, Mischkrüge, Halsketten der Frauen; auch einzelne Waffenstücke, wie Gehenke, Leibgurte, Panzer usw. sind mit goldenen Nägeln od. Buckeln geschmückt, *Δ* 246. *B* 268 ff. (s. Friedreich Realien S. 289 ff.); vgl. Helbig d. hom. Epos usw.[2] S. 100. 108 f. 115 ff. 121 ff. 245; Schömann Gr. Altertümer I S. 75.

[4]) An eigentliches Giefsen ist hier nicht zu denken, sondern es ist ein Arbeiter, der die Hörner des Opfertieres mit Goldblech belegt. Übr. vgl. Schömann Gr. Altert. I S. 75. Helbig d. hom. Epos usw. S. 206 f.

[5]) Üb. die Etym. s. Curt. Et.[5] S. 114. 204. Fick W.[3] I 819. Brugmann KZ. XXIV 80. Über die Bdtg s. bes. Ahrens Beitr. zur griech. u. lat. Etym. I 95 ff.

[1]) Nach Fick W.[3] I 82 v. W. *ghar*, *ghear*, „sich biegen, schwanken, stürzen".

[2]) nach Doederl. n. 808 hier „Aufenthaltsort" der Menschen, vgl. χῶρος.

[3]) nach Brugmann in Curt. Stud. IV S. 157 für χᾱϝρος, v. W. χα-ϝ, χα, „der klaffende leere Raum". Nach Doed. n. 808 unterscheidet sich χῶρος v. χώρη so, dafs ersteres „Raum" in absoluter Bdtg, letzteres „Platz" mit Beziehung auf eine Person, die ihn einnimmt, sei; nach Lob. Path. Pr. p. 9 bedeutet χῶρος „angustius quiddam et magis circumscriptum".

Ψ.

***ψαλῐδό-στομος** (ψαλίς, στόμα), Scheren am Munde habend, scherschnablig, kom. Beiw. der Taschenkrebse, Batr. 297.

ψαμᾰθος, f., poet. (ψάμμος, Curt. Et.[5] S. 307), Sand; v. Flufssande, nur *Φ* 202. 319; bes. Sand des Meeresufers, Dünen (Lehrs Aristarch 3. Aufl. S. 123), *O* 362; das Meeresufer selbst, Strand, Dünen, *ν* 119; gew. Plur. *A* 486. *H* 462. *γ* 38. *ν* 284 u. s.; zur Bezeichnung einer grofsen Menge, *B* 800. *I* 385. Vgl. ἄμαθος. — Dav.

***ψᾰμᾰθώδης**, ες (εἶδος), sandig, sandreich, χῶρος, h. Merc. 75. 347. 350.

ψάμμος[1]), f., Sand, *μ* 243 †.

ψάρ, ᾱρός[2]), ion. u. ep. **ψήρ**, Star, ψαρῶν, **P* 755; ψῆρας, *Π* 583.

ψαύω[3]), Präs. 3 Pl. -*ουσι*, Impf. ohne Augm. ψαῦον, vom Aor. 1 ἔψαυσα Konj. ψαύσῃ, berühren, streifen, mit Gen. ἐπισσώτρου, **Ψ* 519. 806; αἴης, h. Ven. 125; ψαῦον κόρυθες φάλοισι νενόντων, *N* 132. *Π* 216 nach einer poet. Kürze des Ausdrucks: die Helme stiefsen mit den Bügeln an (nämlich an die die Vordermänner), wenn sie sich neigten.[4])

***ψᾰφᾰρό-θριξ**, τρῑχος[5]) (θρίξ), mit schmutzigen oder rauhen Haaren, nur μῆλα, h. 19, 32.

ψεδνός (ψέω = ψάω, „schaben"), eigtl. abgeschabt; dann dünn, spärlich, λάχνη, *B* 219[6]) †.

ψευδ-άγγελος, ein Lügenbote, unzuverlässiger Bote, *O* 159 †; von

ψευδής, ές, Gen. έος (ψεύδω), Lügner, lügenhaft, lügnerisch, οὐ γὰρ ἐπὶ ψευδέσσι πατὴρ Ζεὺς ἔσσετ' ἀρωγός, so Wolf, Spitzner und die folg. Hrsgg. nach Aristarch, „nicht wird der Vater Zeus bei Lügnern als Helfer erscheinen"[7]), *Δ* 235 † (s. das. La R.).

ψεῦδος, εος, Lüge, Lug, Unwahrheit, Täuschung, *B* 81. 349. *γ* 20; οὔτι ψεῦδος ἐμὰς ἄτας κατέλεξας, nicht unwahr (als Lüge) hast du meine Vergehungen erzählt, *I* 115; Plur. *Ψ* 576. *λ* 366. *ξ* 296. 387. Über *τ* 203 s. ἴσκω 3). Von

ψεύδω (**W.** *ψυδ*, *ψυθ*, wahrsch. aus *ψυ*, *spu*, blasen, weiter gebildet, Curt. Et.[5] S. 530), bei Hom. nur als Dep. Med. **ψεύδομαι**, 3 Plur. -*ονται*, Inf. -*εσθαι*, Impr. -*εο*, Part. -*όμενοι*; Fut. ψεύσομαι; Part. Aor. 1 ψευσάμενοι, -*μένη*, lügen, Unwahrheit reden, trügen, täuschen, *Δ* 404. *K* 534. *δ* 140. h. Merc. 369, im Part. *E* 635. *Z* 163; mit Acc. ὅρκια, lügnerisch, treulos sein in bezug auf den Vertrag, ihn brechen, *H* 352.

ψευστέω, Fut. 2 Sg. -*ήσεις*, ein Lügner sein, lügen, nur *T* 107 †[1]) von

ψεύστης (ψεύδω), Lügner, Betrüger, *Ω* 261 †.

ψηλᾰφάω[2]), ep. Part. ψηλαφόων, ep. ged. st. ψηλαφῶν, tappen, herumtappen, χερσί, *ι* 416 †.

ψήρ, ηρός, s. ψάρ.

ψηφίς, ίδος, f., Demin. v. ψῆφος, Steinchen, Kiesel, Pl. *Φ* 260 †.

ψῑάς, άδος, f., poet. f. ψακάς, der Tropfen, im Pl. *Π* 459 †.

ψῑλός[3]), eigtl. abgerieben, dh. kahl, entblöfst, nackt, leer, zunächst von Haaren, δέρμα, glattes Fell, *ν* 437; dann übhpt von andern Gegenständen, ἄροσις, kahles, d. i. unbepflanztes Pflugland, *I* 580; τρόπις, der nackte (von Rippen und Wänden entblöfste) Kiel[4]), *μ* 421.

***Ψῑχάρπαξ**, ᾰγος (ψίξ, „Krume", ἁρπάζω), Krumenräuber, -dieb, kom. Mäusen., Batr. 24. 105. 141. 237.

ψολόεις, εσσα, εν (ψόλος, „Rauch", wohl vwdt mit „schwelen, schwül", Curt. Et.[5] S. 699), rauchig, dampfig, κεραυνός, der Donnerkeil, sofern er ψόλον (Schwefel-) Dampf, erzeugt, nur **ψ* 330. *ω* 539. Batr. 287. h. Ven. 288.

***ψόφος**, Schall, Geräusch, h. Merc. 285.

Ψῦρίη, e. kleine Insel zwischen Lesbos und Chios im ägäischen Meere[5]), j. *Ipsara*, *γ* 171.

ψῡχή (skr. *spu*, *sphu*, hauchen, vgl. *anima*, *spiritus*, Curt. Et.[5] S. 509. 702), eigtl. der Hauch, Atem, und weil dieser das Zeichen des Lebens ist, 1) das Prinzip des tierischen Lebens, Lebenskraft, Seele, Leben, τὸν ἔλιπε ψυχή, ihn verliefs die Seele, d. i. er fiel in Ohnmacht, *E* 696, vgl. *X* 467; aber auch das Leben, *ξ* 426 (wo es von Tieren gebraucht ist); oft vbdn mit μένος, *E* 296. *Θ* 123; αἰών, *Π* 453, mit θυμός, *Δ* 334; ψυχῆς ὀλεθρος, *X* 325; περὶ ψυχῆς μάχεσθαι, ums Leben kämpfen, *χ* 245; θέειν,

---

[1]) Nach Curt. Et.[5] S. 696 wahrsch. mit lat. *sabulum*, deutsch Sand, vwdt. Vgl. auch Brugmann in Curt. Stud. IV S. 158. Fick W.[3] I 160 vergleicht skr. *bhasman* „Asche".

[2]) Üb. die Etym. s. Fick W.[3] II 146. J. Schmidt Vok. II 457. Anders Curt. Et.[5] S. 355.

[3]) nach Brugmann in Curt. Stud. IV S. 157 St. ψαϝ, W. ψα, reiben.

[4]) So nach Faesi-Franke; Passow hingegen verbindet ψαῦον φάλοισι, u. übersetzt: „die Helme stiefsen an Helme"; ψαύω mit Dat. kommt auch Pind. Pyth. 9, 12. Quint. Smyrn. 8, 349 vor.

[5]) Über die Abltg v. ψαφαρός s. Curt. Et.[5] S. 705.

[6]) Doederl. n. 2477 erklärt ψεδνός für „trocken, zerreibbar"; hier vom struppigen Haare des Thers.

[7]) Der ältern Ls ψεύδεσσι (v. ψεῦδος) folgen Bothe, Bekk. II u. Vofs: „denn nicht wird dem Betruge mit Hilfe der Vater erscheinen". Vgl. Spitzner.

[1]) Bekk. II hat die v. l. ψεύστης εἶς (Nauck Ἦσθ') aufgenommen.

[2]) vermutl. von ψάλλω, W. ψαλ, vgl. lat. *palpare*, Walter KZ. XII 406. Curt. Et.[5] S. 730.

[3]) Nach Fick W.[3] II 281 v. W. *spal* „spalten, abziehen".

[4]) A. beziehen ψιλός wie τήν auf νῆα.

[5]) bei Str. 14, 1, 35 τὰ Ψύρα.

X 161. *ι* 423; im Pl. *ψυχὰς παρθέμενοι*, ihr Leben daran setzend, *γ* 74. *ι* 255; *ψυχὰς ὀλέσαντες*, *N* 763. Dieses Lebensprinzip dachte man sich als eine wirkliche Substanz; stirbt der Mensch, so verläfst sie den Körper durch den Mund, *I* 409, oder durch eine Wunde, *Ξ* 518. *Π* 505. — dh. 2) die durch den Tod vom Leibe getrennte Seele, die Seele der Abgeschiedenen in der Unterwelt, der Geist, welcher zwar körperlos war, aber doch die Form des Körpers an sich behielt, *Ψ* 65. 106. *λ* 84. 205 u. ö.; ihm fehlt das geistige Lebensprinzip, die *φρένες* (s. *φρήν*), *Ψ* 104 (nur der des Teiresias hat dieselben, noch *κ* 493); er war also nur ein Schattenbild, *εἴδωλον*, *λ* 602; dh. auch beides nebeneinander, *ψυχὴ καὶ εἴδωλον*, *Ψ* 104, vgl. *ω* 14; und in diesem Sinne steht *ψυχή* dem Körper entgegen, welchen der alte Grieche sein Ich nennt, *Λ* 3 u. s.; die Seele im Hades hat kein Bewufstsein, *λ* 476, nur erst durch das Trinken von Blut erhält sie momentan Besinnung und Leben, *λ* 153. 232 ff. Vgl. bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 341 ff. (Für Zustände der Seele kommt es im Hom. nicht vor.) — Bemerkenswert ist die Konstrukt. *κατὰ σύνεσιν*: *ψυχὴ Τειρεσίαο — σκῆπτρον ἔχων* st. *ἔχουσα*, *λ* 90.[1])

ψῦχος, *εος* (*ψύχω*, skr. W. *spu*, Curt. Et.[5] S. 702), Kühle, Kälte, *κ* 555 †.

ψυχρός, kalt, kühl, frisch, *ὕδωρ*, *ι* 392 u. s., *χαλκός*, *E* 75; *χάλαζα*, *χιών*, *O* 171. *X* 152 u. s.; von

ψύχω (Skrw. *sphu*, „blasen", das *χ* für *σκ*, Curt. Et.[5] S. 509. 702), Aor. 1 *ἔψυξα*, hauchen, blasen, *ἦκα ψύξασα*, *Y* 440 †.

ψωμός (*ψάω*), Bissen, Brocken, Mundvoll, *ψωμοὶ ἀνδρόμεοι*, Bissen Menschenfleisch, *ι* 374 †.

[1]) Vgl. Retzlaff Synon. II 26. 28. W. Schrader JJb. 131, 148 ff.

Ω.

ὠ und ***ὤ***, Interjekt. o! 1) als blofser verstärkender Zuruf beim Vokativ, ist es *ὠ* zu betonen, *ὦ Μενέλαε*, *Δ* 189 u. s.; poet. steht es bisw. zwischen Attribut und Subst., *ἀγαλλεὲς ὦ Μενέλαε*, *P* 716, vgl. *Δ* 189 u. Ameis-Hentze zu *δ* 26; bei doppelter Anrede, *ὦ πέπον, ὦ Μενέλαε*, *Z* 55. — 2) als Ausruf des Erstaunens oder der Klage, *ὤ*, *ὤ πόποι*, s. *πόποι*; *ὤ μοι* (Bäuml. *ὤμοι*[1]), s. dess. Präf. II. p. XL), als Ausruf der Klage, *H* 96. *Π* 49 u. s.; m. folg. Nom. *ὤ μοι ἐγώ*, wehe mir, *Δ* 404. *Π* 433; *ὤ μοι ἐγὼ δειλός*, *ε* 299 u. s.; *ὠ* in Synizese mit dem folgenden Wort *ὠ ἀρίγνωτε*, *ρ* 375.

Ὠγυγίη, mythische Insel, Wohnsitz der Kalypso[2]), *α* 85. *ζ* 172. *η* 244 f.

ὠδε, Adv. (von *ὁ*, *ἡ*) der Art und Weise: so, also, auf diese Weise, *Ξ* 481. *Y* 213 u. häuf. — Insbes. *a*) sich auf etwas Folgendes beziehend, *Α* 181. *Γ* 297. *Σ* 266 u. ö.; aber auch auf etwas Vorhergehendes, *H* 34 u. s.; *ὣς νύ περ ὧδε*, gerade wie auf diese, die angegebene Weise, *B* 258: in vollständigen Sätzen entspricht sich *ὠδε — ὡς*, so — wie, *Γ* 300. *τ* 312, oder *ὡς — ὧδε*, *Z* 477; *γέρων δὲ δὴ ὡς σύ περ ὧδε*, d. i. ebenso ein Greis wie du (der Paraphrast *γέρων δὲ οὕτως ὥσπερ σύ*), *Ω* 398, vgl. h. Cer. 116. *b*) wie *αὕτως*, nur so, *ὧδε θέεις*, du rennst nur so einher, d. i. vergebens, *P* 75; *ἐπέεσσί γε νηπυτίοισι ὧδε διαφρονθέντε*, nur so mit kindischen Worten, *Y* 212. *c*) so ohne Weiteres, so wie man geht u. steht, gleich auf der Stelle, *Σ* 392. *α* 182. *β* 28. *ρ* 544. *d*) so = so sehr, in dem Mafse, *ὧδε ἔβρισαν Δυκίων ἀγοί*, *M* 346: h. Ap. 471 ist es: so = wie du siehst.[1])

ᾠδεε, s. *οἰδέω*.

ᾠδή, zsgz. aus *ἀοιδή* (*ἀείδω*), Gesang, Lied, h. Ap. 20. h. Cer. 494.

ὠδῖνω, nur Part. Pr. *-ων*, *-ουσαν*, *a*) urspr. wohl (nach Schenkl) sich vor Schmerzen winden, u. so viell. *ι* 415 vom Kyklopen *ὠδίνων ὀδύνῃσι*; dann e. windenden od. pressenden Schmerz empfinden, vorzugsweise v. Geburtsschmerzen, kreisen, Wehen haben, dh. gebären, *Λ* 269. *b*) übhpt heftige Schmerzen haben, *ὠδίνων ὀδύνῃσιν*, *ι* 415 (nach der gew. Erkl., doch s. oben); von

ὠδίς, *ῖνος*, f., Geburtsschmerz, meist im Pl. Wehen, *Λ* 271 †. h. Ap. 92.

ὠδύσατο, s. *ὀδύσσομαι*.

ὠθέω (W. *δϑ*, skr. *vadh*, Curt. Et.[5] S. 260. Ebel in Kuhns Ztschr. IV S. 166. Brugmann in Curt. St. IV S. 174), Präs. 3 Sg. *ὠθεῖ*, Impf. 3 Sg. *ὤθει*, *ἐώθει*, h. Merc. 305, ep. Iterativf. des Impf. *ὤθεσκε*, *λ* 596, Aor. 1 häufig *ὦσα*,

[1]) Die Alten schrieben teils *ὄμοι*, teils *ὤμοι*. La R. Hom. Unters. S. 188.

[2]) die der Dichter nach einigen im südwestl. Meere (Grotefend Geogr. Ephem. XLVIII S. 277 in der Nähe des Atlas, Vofs Alte Weltk. XV in der Bucht zwischen Libyen u. dem Atlas), nach a. wie Völcker Hom. Geogr. S. 120 ff. Nitzsch zu *ε* 50 und den neuesten Hrsgbb. im nordwestl. Meere sich gedacht hat. Die Alten fanden sie in der Insel Gaudos, j. *Gozzo* bei Malta, Callim. nach Str. 7, 3, 6, benannt nach dem uralten *Ὠγύγης* = *Ὠκεανός*, vgl. Preller Gr. Myth. I[4] S. 31. Hartung Über Dām. S. 31. Über die Etym. Fierlinger KZ. XXVII 478 f.

[1]) In örtlicher Bdtg, hierher, hier, kommt es bei Hom., Aristarch u. andern Gramm. zufolge (vgl. Schol. Venet. zu *Γ* 297. Apoll. Lex.), nicht vor: Buttm. Gr. § 116 Anm. 24, Vofs zu h. Cer. 116 u. Bekk. Hom. Bl. II 38 hingegen finden diese *M* 346. *Σ* 392. *α* 182. *β* 28. *ρ* 545, wo es „hierher", u. *B* 258. *ω* 398, wo es „hier" bedeuten soll; dagegen s. bes. Lehrs Arist.[3] p. 371; vgl. auch Heyne zu *Σ* 392. Hermann zu Orph. p. 692. Faesi u. Nitzsch zu *α* 182. S. auch Funk Gebr. der Pronomina *οὗτος* u. *ὅδε* bei Hom. Neubrandenburg 1860 u. dazu Hentze im Philol. XXVII S. 507 ff. 515 ff. Hecht zur hom. Semasiol. S. 23 f. Wenigstens *α* 182. *β* 28. *ρ* 544 scheint die spätere Bdtg „hierher" die nächstliegende und natürlichste zu sein.

ας, ε, αν, Opt. -αιμεν, Konj. -ῃ, Inf. -αι, ξῶσε nur Π 410, Iterativf. des Aor. ὤσασκε, λ 599, Aor. 1 Med. ὤσατο, -άμεθα, -αντο, Opt. -αιτο, -αισθε, Inf. -ασθαι. 1) Akt. stoßen, drängen, treiben, mit term. *a quo*, weg-, fortstoßen, -treiben, mit term. *ad quem*, hinstoßen, -drängen, -treiben, τινὰ od. τί, *a*) v. lebendigen Objekten, meist in feindlichem Sinne: τινὰ ἀφ' ἵππων, jmdn vom Wagen stoßen, Ε 19. 835. Λ 143. 320, ἀπὸ σφείων, Δ 535. Ε 626, τινὰ ἐκ Πηλίου, vom Pelion vertreiben, Β 744, ἰθὺς τάφροιο, grad auf den Graben zu tr., Θ 336; προτὶ ἄστυ, nach der Stadt hin, Π 45; κὰδ (Adv.) δ' ἄρ' ἐπὶ στόμ' ἔωσε, sc. den Thestor, Π 410. *b*) von leblosen Objekten, ξίφος ἐς κουλεόν, das Schwert in die Scheide stoßen, Α 220; λᾶαν ποτὶ λόφον, den Stein an den Hügel hinaufstoßen, -wälzen, λ 596; δόρυ ὑπὲκ ὀλφροιο, die Lanze vom Wagen wegstoßen, Ε 854; ἐκ μηροῦ δόρυ, den Speer aus dem Schenkel reißen, Ε 694; ἀπ' ὀφθαλμῶν νέφος ἀχλύος, Ο 668; absol. ὤσα παρέξ (sc. νῆα), ich stieß seitwärts ab (vom Lande), ι 488. *c*) von leblosen Subjekten, als Wellen u. Wind, Ν 138. Φ 241. γ 295; ἐκ (Adv.) δ' ἄρ' ὀδόντας ὦσε δόρυ, Ρ 618; ὥσε δ' ἀπὸ (Adv.) ῥινὸν τρηχὺς λίθος, Ε 308. — 2) Med. *a*) sich fortstoßen, dh. vorwärts dringen, Π 592. *b*) mit Acc. etwas stoßen, fortstoßen, wegtreiben (von sich weg oder für sich), τινά, Ε 691; ἀπὸ ἕθεν, Ζ 62, ἀπὸ νεῶν, Λ 803; auch mit Gen. allein, τείχεος, Μ 420; τινὰ προτὶ Ἴλιον, jmdn nach Ilios treiben, Θ 295. Π 655.

ᾠίετο, ᾠίσθην, s. οἴομαι.

ὦκα, ep. Adv., vwdt mit ὠκύς, schnell, geschwind, eilig, rasch, Α 402. β 8 u. oft, Batr. 245; Superl. ὠκιστα s. ὠκύς z. E.[1])

Ὠκᾰλέη, Flecken in Boiotien zwischen Haliartos und Alalkomenai, Β 501.

***Ὠκεᾰνόν-δε,** Adv., zum Okeanos hin, h. Merc. 68. h. 31, 16.

Ὠκεᾰνός[2]), der große, breite Weltstrom, welcher rings die Erde umströmt, vgl. Σ 607; dh. wird er an den vier Weltgegenden genannt: im Osten erheben sich aus demselben Eos, Helios und die Gestirne, Η 422. Τ 1. χ 197; im Westen senken sie sich in denselben bei ihrem Untergange, Θ 485; am Südrande wohnen die Pygmaien, Γ 2—7, und von dem nördlichen Bären heißt es, daß er allein nicht in den Okeanos hinabtauche, Σ 487 ff. ε 275. Er wird ferner mit den Grenzen der Erde zusammengestellt, Ξ 200. δ 563. Er wird stets vom Meere (θάλασσα, πόντος, ἅλς) unterschieden; Hom. nennt ihn e. Fluß, ποταμός, Σ 607. Υ 7, ῥόος Ὠκεανοῖο, Π 151. Jenseits des Okeanos im Westen ist der dunkle Hades, κ 508, diesseits das glückliche Elysion, δ 568. — 2) als Gott weicht er an Macht nur dem Zeus, Υ 7. Ξ 245. Φ 195. Seine Gem. ist Tethys. Er ist V. einer Menge von Söhnen und Töchtern (Personifikat. der Gewässer), ja der Vater aller Götter, Φ 196. Ξ 201. 244.[3])

***Ὠκιμίδης,** ου (von ὤκιμον), „Basilienkraut", *ocimum basilicum*), Froschn., „Basilienliebhaber", Batr. 213.

ὤκιστος, s. ὠκύς.

ὤκτειρα, s. οἰκτείρω.

ὠκύᾰλος[1]), poet., schnell eilend, nur Beiw. des Schiffes, Ο 705. μ 182. ο 473.

Ὠκύᾰλος, ein Phaieke, ϑ 111.

ὠκύ-μορος, poet., Supl. **-ρώτατος,** Α 505, von schnellem Geschicke oder Tode, d. i. 1) passiv, eines schnellen d. i. baldigen Todes sterbend, früh hinsterbend, Α 417. Σ 95. 458. α 266. δ 346. ϱ 137. — 2) aktiv, einen schnellen Tod bringend, schnell tötend, λοί, Ο 441. χ 75, s. Ameis-Hentze.

ὠκύ-πέτης, poet. (πέτομαι, W. πετ, vgl. lat. *accipiter*, Curt. Et.[5] S. 210), schnell fliegend, schnell dahinstürmend, Beiw. der Rosse, *Θ 42. Ν 24.

ὠκύ-πορος, poet., schnellen Ganges, Beiw. der Schiffe, schnell segelnd, Α 421. Β 351. δ 708 u. s.

ὠκύ-πος, Gen. ποδος, poet., schnellfüßig, Beiw. der Rosse, Β 383. Ε 296. 732 u. ö. Il., Od. nur σ 263. ψ 245. h. Ap. 265.

ὠκύ-πτερος, poet. (πτερόν), mit schnellen Fittigen, schnellfliegend, ἴρηξ, Ν 62 †.

***Ὠκῠρόη,** e. Okeanide, h. Cer. 420.

ὠκύ-ροος, poet. st. ὠκύρροος (ῥέω), schnellfließend, schnellströmend, ποταμός, *Ε 598, Κελάδων, Η 133.

ὠκύς, ὠκεῖα, ὠκύ[2]) (vwdt mit ἀκωκή, ὄκρις, lat. *acus, ocior*, W. ἀκ, skr. *âçús*, schnell, Curt. Et.[5] S. 131), meist poet., ep. Fem. ὠκέα (in Il. stets ὠκέα Ἶρις, Β 786. 790. 795. Γ 129. Ε 368. Θ 425 u. ö., ὠκέα Λαμπετίη, μ 374); Superl. gew. ion. **ὤκιστος,** Ο 238. Φ 253. Χ 325, regelm. **ὠκύτατος,** nur ϑ 331, schnell, geschwind, hurtig, eilig, rasch, *a*) von Belebtem, ϑ 329 u. s.; mit Acc. πόδας ὠκύς, fußschnell, Α 58. 84 u. ö. (s. Schuster Beiw. S. 19. La R. St. § 15, 3); ferner ἴρηξ, Ο 238, ἵπποι, Γ 263 u. s., ἔλαφος, ζ 104. — Für das Adv., ὠκὺς — ϑυμὸς πτάτο, schnell entschwebte der Geist, Ψ 880. — *b*) von Leblosem, βέλος, ὀιστός, Ε 112. 395. Λ 478. φ 138 u. s., νόημα, h. Merc. 43, νῆες, Θ 197. ι 101 u. s., ὄλεθρος, Χ 325. — Das Neutr. Pl. **ὤκιστα,** als Adv., sehr schnell, χ 77. 133.

***ὠλένη** (lat. *ulna*, Curt. Et.[5] S. 374. 554), Ellbogen, h. Merc. 388.

Ὠλενίη πέτρη, der olenische Felsen, nach Strab. 8, 3, 10 der Gipfel des Gebirges Skollis in Achaja an der Grenze von Elis, j. *Santa-Meri*, Β 617. Λ 757.

Ὦλενος, St. in Aitolien am Arakynthos, schon früh zerstört, Β 639 (das. Ameis). Strab. 10, 2, 22. S. Bursian Geogr. I S. 131.

---

[1]) Statt ξύνες ὦκα Β 26. 63. Ω 133 will Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 580 ξύνες ὦδε lesen.

[2]) Über d. Etym. s. Fierlinger KZ. XXVII 477 f.

[3]) Bei Hes. Th. 133 ist er S. des Uranos und der Gaia. Vgl. Nägelsb. Hom. Theol. S. 72 ff. Völcker Hom. Geogr. § 45 ff. Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 3 ff.

[1]) Nach einigen eine paragog. F. für ὠκύς, Schol. Ven., Lob. zu Soph. Aj. 807; nach Doederl. n. 180 v. ὠκύς u. ἄλλομαι, „schnell springend", so Ameis-Hentze u. G. Meyer Curt. Stud. V 100; nach der gew. Abltg v. ὠκύς n. ἅλς, „meerschnell".

[2]) ὠκύ als Adv. hat Hom. nicht, während er doch sonst das Neutr. Adj. als Adv. braucht, Ξ 418 las Aristarch ὠκύ, doch ließ er es unentschieden, ob als Adv. od. als Epitheton.

ὠλεσῐ́-καρπος (ὄλλυμι, καρπός), die Frucht verlierend, fruchtabwerfend, V., Beiw. der Weide, deren Früchte vor der Reife abfallen, *κ* 510 †.[1])

(**ὠλξ**, f.), nur v. Gramm. gebild. Nom. zum Acc. Sg. **ὤλκα** (ἕλκω, eigtl. *σέλκω*, Curt. Et.[5] S. 136), Furche, *N* 707. *σ* 375.

ὠμηστής[2]), poet. (ὠμός, ἔδω), rohes Fleisch fressend, fleischfressend, *οἰωνοί*, *κύνες*, *ἰχθύες*, **Λ* 454. *Χ* 67. *Ω* 82; dh. blutgierig, unmenschlich, *ἀνήρ*, *Ω* 207.

ὠμο-γέρων, *οντος*, ein unreifer d. i. frischer Greis, den das Alter noch nicht mürbe gemacht hat, *Ψ* 791 †.

***Ὠμόδᾰμος** (*δαμάω*), „der das Rohe bezwingt", ein Dämon der Töpfer, Ep. 14, 10.

ὠμο-θετέω, ep. (ὠμός, τίθημι), nur Impf. Med. 3 Sg. *ὠμοθετεῖτο* und Aor. 1. 3 Plur. *ὠμοθέτησαν*, rohe Stücke Fleisch hinlegen, ein Teil der Opferhandlung, rohe Fleischstücke auf die mit der Netzhaut umwickelten Schenkelstücke (*μηρία*, w. s.), legen, um sie so den Göttern zu weihen, stets *ἐπ' αὐτῶν ὠμοθέτησαν*, *Α* 461. *Β* 424. *γ* 458. *μ* 361. — Im Med. dergl. Stücke legen lassen, *ὠμοθετεῖτο . . . ἐς πίονα δῆμον*, *ξ* 427.

ὠμος[3]) (skr. *asas*, lat. *umerus*, got. *amsa*, Curt. Et.[5] S. 339), Gen. u. Dat. Dual. ep. *ὤμοιιν*, *Ε* 622. *ξ* 277 u. ö., die Schulter, der Teil des Leibes vom Halse bis an die Oberarme, häuf. b. Hom. im Sg. u. Pl. Batr. 298, v. Tieren, *Ζ* 510, *νεάτος*, *πρυμνός*, s. diese.

ὠμός (skr. *âmás*, lat. *amārus*, Curt. Et.[5] S. 338), roh, ungekocht, bes. vom Fleisch, *Χ* 347 u. ö.; opp. *ὀπταλέος*, *μ* 396; *ὠμὸν βεβρῶθειν τινά*, sprichw. vom höchsten Ingrimm, *Δ* 35; Adv. *ὠμὰ δάσασθαι*, roh zerreißen (u. verschlingen), *Ψ* 21; von Früchten, unreif, unzeitig, übtr. *γῆρας*, ein zu frühes Alter, *ρ* 357 (s. das. Ameis).

ὠμο-φᾰ́γος (*φαγεῖν*), roh, bes. rohes Fleisch fressend, Beiw. v. Raubtieren, **Ε* 782. *Η* 256. *Λ* 479. *Ο* 592. *Π* 157 u. s., h. Ven. 124.

ὤμωξα, s. *οἰμώζω*.

ὦνατο, s. *ὄνομαι*.

ὠνήμην, **ὤνησα**, s. *ὀνίνημι*.

ὠνητός, Adj. verb. von *ὠνέομαι*, gekauft, *ξ* 202 †.

ὦνος (skr. *vasnás*, lat. *venum*, Curt. Et.[5] S. 322), Preis, Kaufpreis, *Φ* 41. *ξ* 297. *ο* 388. 452 u. s., *τινός*, für jmdn, *Ψ* 746; *ἐπείγετε ὠνον ὀδαίων*, beschleunigt den Preis der Waren, beeilt euch mit dem Umsatz der Waren (durch Tausch)[4]), *ο* 445.

ὠνοσάμην, s. *ὄνομαι*.

ὠνοχόει, s. *οἰνοχοέω*.

ὦξε, s. *οἴγνυμι*.

Ὠρείθυια (ὄρος, θύω, in montibus furens), e. Nereide, *Σ* 48.

ὦρεσσιν, s. *ὄαρ*.

ὦρετο, s. *ὄρνυμι*.

ὥρη (got. *jêr*, zend. *yâre*, Curt. Et.[5] S. 355)[1]), I) eigtl. jede bestimmte Zeit, Zeitabschnitt, dh. 1) die Jahreszeit, gew. im Plur. zur Bezeichnung des Verlaufs eines Jahres, *ὅτε δὴ ὁ' ἐνιαυτὸς ἦην περὶ δ' ἔτραπον ὧραι*, als die Jahreszeiten sich wendeten, d. i. den Kreisgang des Jahres von neuem begannen, *κ* 469 (das. Ameis); *ὅτε ἐπήλυθον ὧραι*, als sie im Kreislauf des Jahres wieder herankamen, *β* 107 u. s.; wie ihr Wechsel die Reife der Früchte, so bringt er auch den Menschen die Erfüllung ihrer Wünsche und Hoffnungen, *ἀλλ' ὅτε δὴ μισθοῖο τέλος πολυγηθέες ὧραι ἐξέφερον*, *Φ* 450; *Διὸς ὧραι*, *ω* 344: insbes. der Frühling, *Β* 468. *ι* 51. — Hom. nennt drei Jahreszeiten, *ἔαρ* oder *ἔαρος ὥρη*, *Ζ* 148, od. *ὥρη εἰαρινή*, *Β* 471. *σ* 367, *θέρος*, die *ὀπώρη* (w. s.) eingerechnet, und *χειμών* oder *χειμερίη*, *ε* 485. — 2) die Tageszeit, *νυκτὸς ἐν ὥρῃ*, h. Merc. 67. 155. 400. — 3) übhpt die rechte Zeit, Zeit, wo etwas zu thun ist, *ὥρη κοίτοιο*, *γ* 334, *γάμου*, *ο* 126, *μύθων*, *ὕπνου*, *λ* 379, *δόρποιο*, *ξ* 407; mit Inf., *ὥρη εὐδειν*, *λ* 373, od. auch mit Acc. und Inf., *λ* 330. *φ* 428; *πρὶν ὥρη*, bevor sie Zeit ist, *ο* 394; *ἐν ὥρῃ*, zur rechten Zeit, *ρ* 176; so *εἰς ὥρας ἀμᾶν*, zu rechter Jahreszeit, im Sommer, *ι* 135. — II) personif. **Ὧραι**, *Horae*, die Horen; bei Hom., der weder Zahl noch Namen nennt, sind es Thürhüterinnen des Olympos, dessen Wolkenthor sie öffnen und verschließen, d. h. sie sind Vorsteherinnen der Witterung, indem sie Regen und heiteres Wetter geben, *Ε* 749 ff. *Θ* 393. Auch sind sie Dienerinnen und Begleiterinnen der Here[2]), *Θ* 433.

***ὡρη-φόρος** (φέρω), die Jahreszeiten herbeibringend, die Reife herbeiführend, Beiw. der Demeter, nur h. Cer. 54. 192. 492.

ὡρίζεσκε, s. *ὁαρίζω*.

ὥριος, poet. (ὥρη), was die Jahreszeit mit sich bringt, dh. *ὥρια πάντα*, Früchte jeglicher Jahreszeit, *ι* 131 †.

ὥριστος, ion. st. *ὁ ἄριστος*, w. s.

Ὡρίων[3]), *ωνος*, S. des Hyrieus aus Hyrie in Boiotien[4]), von ausnehmender Stärke und Schönheit u. ein trefflicher Jäger, Geliebter der Eos, *ε* 121 ff. *λ* 310. Er wurde von der Artemis in Delos getötet u. setzte seine Jagdliebe noch im Hades fort, *λ* 572. Auch finden wir ihn bei Homer schon als Sternbild, *Σ* 486. 488. *Χ* 29. *ε* 274, was wohl die Veranlassung

---

[1]) wo Ameis nach Doederl. n. 2159 *ὠλ.* auch auf *αἴγιροι* bezieht u. demgemäß vor *ὠλ.* ein Komma setzt.

[2]) nicht *ὠμήστης* nach Apion, vgl. Spitzner zu *Λ* 454. Über die Wortbildung s. Fröhde Bezzenb. Beitr. VII 332.

[3]) nach den Alten von *W. οἰ*, *οἴω*.

[4]) nach Nitzsch = „Gewinn an Rückfracht".

[1]) Anders L. Meyer KZ. XXIII 60 ff.

[2]) Nach h. Ap. 194 sind sie im Reigen mit Aphrodite, Hebe und den Chariten. Nach Hes. Th. 901 sind sie Töchter des Zeus u. der Themis, drei an der Zahl, Eunomia, Dike und Eirene. Vgl. Preller Gr. Myth. I S. 273 (374) ff. Hartung Rel. d. Gr. II S. 162. Lehrs Pop. Aufs.[2] S. 77 ff. Ahrens *Δρῶς* u. s. Sippe Hannover 1866 S. 46.

[3]) Abltg des Namens zw., s. Preller oben; nach Savelsberg in Kuhns Ztschr. XIX S. 7 ff. mit *ὄρη* vwdt.

[4]) nach Spätern S. des Poseidon u. der Euryale, T. des Minos; er erhielt von seinem Vater die Macht, durch das Meer zu gehen. Artemis tötete ihn, weil er sie zum Diskoswerfen aufforderte, oder weil er die Opis, ihre Begleiterin, entehrte, Apd. I, 4, 3.

zu dieser Mythe gegeben hat, Preller Gr. Myth. I S. 302 (350) f. Nitzsch z. Od. a. a. O.

ὤρορε, s. *ὄρνυμι*.

Ὦρος, ein Grieche, von Hektor getötet, *Λ* 303.

ὠρσε, ὦρτο, ὠρώρει, s. *ὄρνυμι*.

1. **ὡς** (od. **ὧς**)[1], Adv. des Pronominalst. *ὁ, ἡ* (Brugmann Gr. Gr. § 201), meist poet., oft bei Hom. 1) auf diese Art, so, also, auf das Vhg. hinweisend, *ὣς φάτο, ὣς εἰπών*, Hom. ö., *ὣς γὰρ ἄμεινον*, *Α* 217 u. dgl. häufig; *καὶ ὣς* (*ὡς*), auch so, d. i. dennoch, bei alledem, *Α* 116. *Γ* 159 u. ö.; *οὐδ' ὣς* (*ὡς*) auch so nicht, d. i. dennoch nicht, *Η* 263. *Ι* 351. *α* 6 u. ö.; *ἀλλ' οὐ μὰν οὐδ' ὣς*, auch so fürwahr nicht, *Ψ* 441. Auf das Folgende hinweisend nur in *ὣς δέ τις αὖ Τρώων—αὐδήσασκεν*, *Ρ* 420. — 2) in Vergleichungen, *ὣς* — *ὡς*, so — wie, od. *ὡς* — *ὣς*, wie — so, nicht nur von der gleichen Art, Beschaffenheit, wie ö. bes. in Wünschen, *Δ* 319. *Θ* 538. *Ψ* 629 f. *γ* 218 u. s., sondern auch sonst öfter, wie — so auch, *ὡς ἤψατο γούνων, ὣς ἔχετ' ἐμπεφυυῖα*, *Α* 513, auch sich temporaler Bdtg nähernd, *ὡς δ' ὅδεν, ὣς μιν ἔρως φρένας ἀμφεκάλυψεν*, so wie — so, *Ξ* 294, vgl. *Τ* 16. *Υ* 424; *ὥστε* — *ὣς*, h. Cer. 176. — 3) so, so — denn, sonach, d. i. bei dieser Sachlage, zum Ausdruck einer (indirekten) Folge, *ὣς οὐ τοῦτον ἐγώ ποτε μῦθον ἐνίψω*, *β* 137. *δ* 93. *ι* 306. *ω* 93.[2] — 4) so, d. i. zum Beispiel, *ε* 121. 125. 129. h. Ven. 219.[3]

2. **ὥς**, st. *ὡς*, „wie", wenn es seinem Substantiv nachsteht, s. 1 *ὡς* A, 1, a, *β*), doch wird nach einem Apostroph die Beton. unterlassen, wie *Δ* 383, aber Bekk. u. Faesi auch hier *ὣς*; meist ist vor diesem *ὣς* die vorherg. Kürze verlängert.[4]

1. **ὡς**, Adv.[5], A) Adv. der Art u. Weise, und der Vergleichung. Es steht I) in Relativsätzen der Art u. Weise: wie, *sicut, quemadmodum*, öfter einem demonstr. Adv. des Hauptsatzes entsprechend 1) beim Verbum finitum *a*) mit Ind., *οὕτω νῦν καὶ ἐγὼ νοέω, ὡς σὺ ἐίσκεις*, *δ* 148 u. ö.; oft nach einem wünschenden Hauptsatze, so gewiſs als, *αἴ γὰρ ἐγὼν ὣς εἴην ἀθάνατος, ὡς νῦν ἡμέρη ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισιν*, *Θ* 541, vgl. L. Lange, die Partikel *εἰ* S. 23; ohne ein entsprechendes demonstratives Adv. im Hauptsatze *πάντα μάλ' ἀτρεκέως ἀγορευέμεν, ὡς ἐπιτέλλω*, *Β* 10 u. ö.; brachylogisch *ἔτι μοι μένος ἔμπεδόν ἐστιν, οὐχ ὥς με μνηστῆρες ἀτιμάζοντες ὄνονται*, eigtl. *οὐχ οὕτως ὀνοστόν, ὡς κτλ.*, *φ* 247; bisweilen knüpft es den Nebensatz an ein als Objekt des Hauptsatzes anticipiertes Subst., *ἤδεε γὰρ ἀδελφεὸν ὡς ἐπονείτο*, *Β* 409, vgl. *Ι* 528. *Π* 17. *γ* 194 u. s.; oft verbindet es mit dem Hauptverbum einen Nebensatz, der die Art u. Weise beschreibt, *φράζεσθ' ὡς ὔμιν Πρόμαχος δεδμημένος εὖδει ἔγχει ἐμῷ*, *Ξ* 482, *οἶδα γὰρ ὥς μοι ὀδώδυσται ἐννοσίγαιος*, *ε* 423; oder es knüpft an einen Gemeinplatz eine einzelne Thatsache als bestätigendes Beispiel, *κιχάνει τοι βραδὺς ὠκύν, ὡς καὶ νῦν Ἥφαιστος ἐὼν βραδὺς εἵλεν Ἄρηα*, *θ* 330 u. ö.; oder umgekehrt, *νῦν μὲν δὴ μάλα πάγχυ κακὸς κακὸν ἠγηλάζει, ὡς ἀεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον*, wie ja überhaupt, *ρ* 218; auch knüpft es an einen vorher ausgesprochenen Gedanken eine Beobachtung, die jenen motiviert, ziemlich = *ὅτι οὕτως*, vgl. Lehrs Arist.[3] p. 158 sq., *νήπιός εἰς, ὦ ξεῖν' — ἢ ἐκὼν μεθίεις καὶ τέρπεαι ἄλγεα πάσχων; ὡς δὴ δήθ' ἐνὶ νήσῳ ἐρύκεαι*, was ich dich deshalb frage, weil usw., *δ* 373 u. ö. — Zu dem Ind. tritt *κὲ, τάδε καὐτὸς ὀΐεαι ὥς κεν ἐτύχθη, εἰ ζωὸν γ' Αἴγισθον ἔτετμεν*, *γ* 256. — *b*) mit Konj., *πείθεο δ' ὥς τοι ἐγὼ μύθου τέλος ἐν φρεσὶ θείω*, wie ich der Rede Vollendung dir ins Herz legen will, werde, *Π* 83; mit *ἄν* in dem Formelverse *ἀλλ' ἄγεθ', ὡς ἄν ἐγὼν εἴπω, πειθώμεθα πάντες*, *Β* 139 u. ö.; mit *κὲ*: *πειρᾶν δ' ὥς κε Τρῶες Ἀχαιοὺς ἄρξωσι πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια δηλήσασθαι*, *Δ* 66. 71, vgl. *Φ* 459. *β* 316; *φραζώμεσθ' ὥς κέν μιν πεπίθωμεν*, *Ι* 112, vgl. *Ο* 235. *α* 205 u. s. — *c*) mit Opt., *μερμήριζε κατὰ φρένα, ὡς Ἀχιλῆα τιμήσει', ὀλέσαι δε πολέας* (v. Ls. *τιμήσῃ* u. *ὀλέσῃ*), *Β* 3, vgl. *Ι* 181. Ein Wunsch wird so angeknüpft: *ἀπέφθιτο λευγαλέῳ θανάτῳ, ὡς μὴ θάνοι, ὅς τις ἔμοιγε φίλος εἴη*, wie nicht sterben möge, *ο* 359, vgl. *α* 47, wo a. *ὥς* (*ὡς*) schreiben. — Zu dem Opt. tritt *ἄν*: *ἡ δ' οὔ τι νοήματος ἤμβροτεν ἐσθλοῦ, ὡς οὐκ ἂν ἔλπιο νεώτερον ἐρξέμεν*, wie man nicht hoffen sollte usw., *η* 293, vgl. *θ* 239; u. zur Anknüpfung einer Folgerung in relat. Form: *τούνεκά με προέηκε, διασκέμεναι τάδε πάντα· ὡς ἂν ἔπειτ' ἀπὸ σεῖο οὐκ ἐθέλοιμι λείπεσθ'*, wie ich denn, weshalb ich denn nicht möchte usw., *Ι* 444 (v. Ls *ὥς*). — *κὲ* tritt zum Opt. h. Cer. 262. — 2) ohne Verbum finitum *a*) beim Part., *Τηλέμαχον κύσεν ὡς ἐκ θανάτοιο φυγόντα*, *π* 21, vgl. *Ε* 487; pleonastisch steht es *Ψ* 430 *κέντρῳ ἐπισπέρχων, ὡς οὐκ ἄλοντι ἐοικώς*. — *b*) bei einem Subst., *ὠδέ σφ' ἐγκέφαλος χαμάδις ῥέοι, ὡς ὅδε οἶνος*, *Γ* 300; *μηδ' ὡς Πάτροκλον λίπετ' αὐτόθι τεθνηῶτα*, sc. *ἐμέ*, *Τ* 403. Mehr der eigtl. Vergleichung nähern sich Fälle wie *ἀμφὶ δ' ἄρ' αὐτῷ βαῖν ὥς τις περὶ πόρτακι μήτηρ*, *Ρ* 4; *τῷ προσφὺς ἐχόμην ὡς νυκτερίς*, *μ* 433, vgl. *Φ* 282. *ζ* 20. *ο* 479. h. Ven. 89.[1] —

[1] wie Bekk. II, Ameis-Hentze u. Koch schreiben, während die Alten nur nach *οὐδέ* u. *καί* so schrieben (Lehrs Qu. ep. p. 63 Anm. Arist.[2] p. 378), denen Bekk. I, Faesi-Franke u. Kayser folgen, wogegen Dind., Bäuml. u. Doederl. die Schrb. *ὥς* durchweg beibehalten haben.

[2] So seit Bekk. die Neuern nach Nitzsch zu *β* 137. *γ* 224, außer Dind., der mit Wolf *ὡς*.

[3] Herm. zur letztern St. u. Nitzsch zu *ε* 121 ziehen *ως*, „wie", als die Belege anfügend, vor.

[4] Die Ausnahmen bei Bekk. Hom. Bl. I S. 204. Vgl. darüber noch Hoffmann Quaest. Hom. I p. 105 u. Knös de dig. p. 166. Über das nachgesetzte *ὥς* „wie" vgl. auch Hartel Hom. Stud.[2] I 113 u. Philol. XXXVI 711.

[5] Curt. Et.[5] S. 396. 602 vergleicht skr. *jat* „wie", leitet es also (u. zwar auch *ὥς* in der Anaphora) vom Relativst. ab. Nach L. Meyer KZ. XXI 351 ff., der got. *sve* „wie", vergleicht, gehört das nachgesetzte *ὥς* „wie" gar nicht zum Relativst., sondern zum Stamm des Reflexivpron. *σϝε, ϝε*, vgl. Brugmann Gr. Gr. §§ 98. 201. Nach a. entspricht überhaupt *ὡς* „wie" dem got. *sve* „wie", vgl. G. Meyer Gr. Gr.[2] § 215.

[1] Vgl. über diese St St. Buttm. Lex. I[6] 226. Spitzner Exc. XXVI p. XXXVI. Ameis-Hentze Anh. zu *ξ* 441. Schnorr de Carolsfeld verb. colloc. Hom. p. 37. 53. Rahts Qu. ep. I 9.

c) beim Pronom., *οὔτ' ἄλκιμος ὡς σὺ μάχεσθαι, O* 570, vgl. *ξ* 441. *o* 342. — *d*) bei e. Adj., Adv. od. einer adverbialen Wendung, *Τρωσὶ δικαζέτω, ὡς ἐπιεικές, Θ* 341 u. ö.; *σὺ δ' ἔθ', ὡς πρίν, ἔχων ἀστεμφέα βουλὴν ἄρχεν', B* 344, vgl. *σ* 268 u. s.; *αἰεί τοι μῦθοι φίλοι ἄκριτοί εἰσιν, ὡς ποτ' ἐπ' εἰρήνης, B* 797. — II) in eigtl. Vergleichungen 1) mit e. Verbum finitum (der Satz mit *ὡς δέ*, einmal *ὡς* allein, geht immer voran, u. im Nachsatze entspricht *ὥς*. 1) mit Ind. des Präs., *ὡς δ' ἄνεμος ἄχνας φορέει — ὣς τότ' Ἀχαιοὶ λευκοὶ ὑπερθε γένοντο κονισάλῳ, E* 499 u. ö.; des Aor. *ὡς δὲ λέων ἐλάφοιο τέκνα ῥηϊδίως συνέαξε — ὣς ἄρα τοῖς οὔ τις δύνατο χραισμῆσαι ὀλεθρον, Λ* 113 u. s. — 2) mit Konj.[1]) des Präs., *ὡς δὲ δράκων ἄνδρα μένῃσιν — ὣς Ἕκτωρ οὐκ ὑπεχώρει, X* 93 u. s.; des Aor., *ὡς δὲ λέων ἐν βουσὶ θοῇσιν ἐξ αὐχένα ἄξῃ πόρτις — ὣς τοὺς ἀμφοτέρους ἐξ ἵππων βῆσε, E* 161 u. s. — 2) mit e. Subst. allein, dem es nachtritt, wobei vorhergehende Kürze meist gelängt wird, *οὔ σε ἔοικεν κακὸν ὡς δειδίσσεσθαι, B* 190; *ποδώκεας* (sc. *ἵππους*) *ὄρνιθας ὥς, B* 764; *θεὸς δ' ὣς τίετο δήμῳ, E* 78 u. s. — III) im Ausruf, *νηπύτι', ὡς ἄνοον κραδίην ἔχεις, Φ* 441; *Ζεῦ πάτερ, ὡς οὔ τις με θεῶν ὑπέστη σαῶσαι, Φ* 273, vgl. *κ* 38. *o* 381. *π* 364 u. s. — IV) leitet es Wünsche ein, wie *utinam*, daſs doch, o daſs, 1) mit Opt., *ὡς ἔρις ἔκ τε θεῶν ἔκ τ' ἀνθρώπων ἀπόλοιτο, Σ* 107, vgl. *X* 286. — 2) *ὡς ὄφελεν θάνατός μοι ἀδεῖν, Γ* 173; *ὡς ὤφελες αὐτόθ' ὀλέσθαι*, o daſs du doch dort umgekommen wärest, *Γ* 428, vgl. *α* 217 u. s.

B) Konj. I) von der Zeit, wie, sowie, als, *ut*, stets v. vergangenen Dingen mit Ind., *ὡς δ' ἴδεν, ὣς μιν ἔρως φρένας ἀμφεκάλυψεν, Ξ* 294, vgl. *T* 16. *Y* 424; gewöhnl. geht der Haupts. voran, *ἴδιον, ὡς ἐνόησα*, es überlief mich heiſs, als ich ihn sah, *ν* 204; *ἰθὺς κίον ὡς ἐσιδέσθην, ω* 101 u. ö. Vereinzelt ist *ὅιστὸν ἔχεν πάλαι, ὡς ἴθυνεν, Ψ* 871 gew. erklärt: er hielt den Pfeil schon lange, während jener (Teukros) noch zielte, wo Voſs *ἰθύνοι* conjiciert hat: um ihn zu richten, zu zielen. — II) nach Verben der Affekte od. der Affektäuſserung kausal (aus der urspr. Bdtg wie), indem es im Unterschiede von *ὅτι* nicht die Thatsache, sondern die Art od. den Grad eines Vorganges als Grund des Affektes bezeichnet, *χαίρει δέ μοι ἦτορ, ὥς μεν ἀεὶ μέμνησαι, Ψ* 648; *ἄχος ἔλλαβ' Ἀχαιούς, ὡς ἔπεσ' ἐσθλὸς ἀνήρ, Π* 600 (s. Hentze Anh.); *θαῦμα μ' ἔχει, ὡς οὔ τι πιὼν τάδε φάρμακ' ἐφέλχῃς, κ* 326 s. Hentze; vgl. noch *K* 116. *Π* 17. *P* 450. *β* 312. *δ* 841. *ι* 114. *τ* 230 (s. Faesi-Kayser). *φ* 123. — III) ähnlich wie *ὅτι* zur Einleitung erklärender Nebensätze, daſs, 1) mit Ind., *ἀγορεύεις, ὡς δὴ τοῦδ' ἕνεκά σφιν ἐκηβόλος ἄλγεα τεύχει, Λ* 110; *γνωτὸν δέ — ὡς ἤδη Τρώεσσιν ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπτο, H* 402; *οὐκ ἀίεις, ὡς Τρῶες εἶαται, K* 160 u. so ö. — 2) mit Opt., *Ζεὺς τό γ' ἀλεξήσειε-ὡς ὑμεῖς παρ' ἐμεῖο ἐπὶ νῆα κίοιτε, γ* 347, vgl. *ρ* 243. h. Ven. 214. Zum Opt. tritt *κὲ ψ* 60 *οἶσθα γὰρ ὥς κ' ἀσπαστὸς φανείη πᾶσι*, vgl. Delbrück u. Windisch, Syntakt. Forsch. I 231. — IV) zur Angabe der Absicht, damit, auf daſs[1]), 1) mit Konj., *πάροιθ' ἴζεν ἐμεῖο, ὡς μοι καὶ τόνδ' ἄνδρα ἐξονομήνῃς, Γ* 166, vgl. *Θ* 182. *Ω* 337 u. s.; auch zur Angabe der beabs. Folge, *Θ* 513. *Ω* 337. Zum Konj. tritt *ἄν, τοι ἐγὼ μύθων τέλος ἐν φρεσὶ θείω, ὡς ἄν μοι τιμὴν ἄρηαι, Π* 84 u. s.; auch *κὲ, μή μ' ἐρέθιζε, σαώτερος ὥς κε νέηαι, A* 32 u. s. — 2) mit Opt., vgl. Nägelsb. Anm. zur Il.[3] S. 439. Delbrück u. Windisch a. a. O. I 251 ff., *παρὰ δὲ σκοπὸν εἶσεν Φοίνικα, ὡς μεμνέῳτο δρόμου, Ψ* 361, vgl. *Φ* 605. *ζ* 113 u. s. Zum Opt. tritt *ἄν, σὲ δὲ Φθίηνδε νέεσθαι, ὡς ἄν μοι τὸν παῖδα Σκυρόθεν ἐξαγάγοις, T* 331, vgl. *ν* 402 (s. Ameis-Hentze Anh.). *o* 538 u. s.; auch *κὲ, μὶν μακρότερον θῆκεν ἰδέσθαι, ὥς κεν Φαίηκεσσι φίλος γένοιτο, ϑ* 21, vgl. *ψ* 135. *ω* 83 u. s. *ὡς μή* m. Konj. *Θ* 37. *I* 311. *Ω* 337, m. Opt. *E* 24. *I* 461. *Ω* 583; *ὡς ἄν μή* mit Konj. nur *β* 376. *δ* 749. *π* 84.

C) Öfter erscheint *ὡς* in Vbdg mit anderen Partikeln u. Konjunktionen, so mit *εἰ, ὅτε, ὁπότε, πὲρ, τὲ*.

ὡς εἰ, 1) wie wenn, als ob, *a*) mit Opt., *Λ* 389. 467; mit *τὲ* verbunden, *ὡς εἴ τε* (Bekk.) od. *ὡσεί τε* und *ὡς εἴτε* (Wolf, Dind.), *B* 780. *ι* 314 (das. Ameis). *κ* 420. *b*) m. Konj. *I* 481 (wo es mit *τὲ* vbdn). *c*) m. Indik., *N* 492 (mit *τὲ*). *d*) mit Part. gleich als ob, *E* 374 (*Φ* 510). *Ω* 328. h. Cer. 237, *ὡς εἴ τε, Π* 192. — 2) wie *ὥσπερ*, bei Subst., wie, so wie, *Π* 59. *η* 36 (das. Ameis). *τ* 211 u. s.; mit *τὲ* vbdn, *Λ* 474. *ξ* 254 u. s., *ὡσεί πέρ τε*, h. Cer. 215.[2])

ὥς περ (ö. b. Hom. durch ein W. getrennt wie *ὡς σὺ περ, τ* 385, *ὡς τὸ πάρος περ, Β* 806 u. s., *ὥς νύ περ, B* 258, *ὡς ἔσεται περ*, s. c.), durch 2 WW. *ὡς καὶ ἐγὼ περ, Z* 477), das verst. *ὡς* (vgl. *ὅσπερ*), ganz od. gerade so, gleich wie, bisw. einem *ὡδε* korrespondierend, s. *ὡδε, a*) in reinen Vergleichungssätzen, wo oft das zu *ὥς περ* gehörige Verb. zu ergänzen, *σὸν πλεῖον δέπας αἰεὶ ἔστηχ' ὥς περ ἐμοί, Δ* 263; *θεοὶ, ὅτε καὶ τόνδε γενέσθαι, ὡς καὶ ἐγὼ περ* (sc. *εἰμὶ ἀριπρεπής*), *ἀριπρεπέα Τρώεσσι, ὡδε βίην ἀγαθὸν, Z* 477, vgl. *Ω* 398; *νοῦς ἦν ἔμπεδος, ὡς τὸ πάρος περ, κ* 240; *τίς δ' οἶδ' εἴ κε αὐτός .. ἀπόληται, ὥς περ Ὀδυσσεύς* (sc. *ἀπώλετο*), *β* 333, vgl. *σ* 19 u. s. ö. *b*) in eingeschalteten, beschränkenden od. erklärenden Sätzen, so wie, wie, *σὺ δέ μοι δὸς ξεῖνιον, ὥς περ ὑπέστης*, wie du mir versprochen, *ι* 365; *οὕτω φασίν . . . μάλα εἰκέλω ἀλλήλοιιν ἔμμεναι, ὡς σύ περ αὐτὴ ἀγορεύεις, τ* 385 ff. *c*) im

[1]) Vgl. Nägelsb. Anm. zur Il.[1] Exc. IX, Delbrück u. Windisch Syntakt. Forsch. I 65. 85. 161.

[1]) Über Bdtgsentwicklung und Gebrauch bes. des finalen *ὡς* vgl. Keil de particull. fin. Graec. vi princip. et usu Hom. Halle 1880 p. 10—13 u. 50—58 und Ph. Weber Entwicklungsgesch. der Absichtssätze, Würzburg 1884.

[2]) Vgl. über *ὡς εἰ* u. *ὡς εἴ τε* Rahts Qu. ep. I 11. 27. Nägelsb. zu *B* 209. Friedländer Beitr. zur Kenntnis der hom. Gleichn. I 21. II 7, Delbrück u. Windisch Syntakt. Forsch. I 66. 232. Schnorr de Carolsfeld verb. colloc. Hom. p. 35 u. bes. L. Lange die Partikel *εἰ* S. 113. 127. 215. 232.

Relativs. *ὀνειδισον, ὡς ἔσεται περ*, rücke ihm vor, gerade wie es kommen od. geschehen wird, *A* 211 (das. Nägelsb.); *μοὶ ὼδ' ἀνὰ θυμὸν ὀΐεται, ὡς ἔσεται περ, τ* 312, vgl. *φ* 212 s. Ameis-Hentze Anh.; so auch *ρ* 586 *οὐκ ἄφρων ὁ ξεῖνος ὀΐεται ὥς περ ἂν εἴη.*[1])

ὡς ὅτε. In dieser Vbdg[2]) ist *ὅτε* 1) temporale Konjunktion, also *ὡς ὅτε* = wie damals als, *Δ* 319. *H* 133. *ξ* 469, an welchen StSt. e. Zustand, den jemand sich wünscht, mit einem verglichen wird, in welchem er sich früher befunden hat, ebenso in *ὡς μὲν ὅτε, ε* 121, wo das demonstr. *ὡς* vorangeht. Dabei steht der Ind. Impf. od. Aor. — 2) *ὅτε* ist Indefinit. in *ὡς ὅτε* (*ὡς δ' ὅτε*), wie einmal, in *σπεῖό μοι ὡς ὅτε πατρὶ ἅμ' ἕσπεο, K* 285, vgl. *υ* 66, sowie in allen eigtl. Gleichnissen. Es verbindet sich *a*) mit Indik. des Präs., *Δ* 422 (s. Hentze). *M* 451. *μ* 251 u. s., vgl. Hermann Opuscc. II 48, des Perf. in Bdtg des Präs., *P* 263. Der Indik. Präs. nach *ὡς δ' ὅτ' ἄν, κ* 410 ist nur durch Annahme eines Anakoluths zu erkl.; m. Ind. des gnom. Aor. *Γ* 33 (s. Hentze). *Δ* 558. *φ* 406 u. s. — *b*) mit Konj. des Präs., *Θ* 338. *N* 334. *ι* 391 u. s., dabei *ἄν*, *K* 5 (s. Hentze Anh.). *M* 41. *κ* 216 u. s., mit Ind. Aor. *Δ* 141. *P* 389. *ζ* 232 u. s., dabei *ἄν*, *O* 80. *T* 375. *χ* 468 u. s. — *c*) mit Opt. (wo sonst rgm. *ὡς εἰ*) nur *ι* 384, s. Hentze Anh. — *d*) ohne Verbum finit., *B* 394. *Δ* 462. *N* 471. 571. *Σ* 219. *Ψ* 712. *ε* 281. *λ* 368. *τ* 494, vgl. auch *O* 362. 679. *Π* 406, u. mit *ὡς ὅτε τε, M* 132. — *ὡς ὅτε, ρ* 358 ist falsche Lsart, s. *ἕως*.

ὡς ὁπότε, *a*) wie damals als, mit Ind. Impf. od. Aor., *Δ* 671. *Ψ* 630. — *b*) *ὡς δ' ὁπότε* od. *ὡς ὁπ.* in Gleichnissen ganz wie *ὡς δ' ὅτε*, mit Ind. Präs. *ὡς δ' ὁπότε πλήθων ποταμὸς πεδίονδε κάτεισι* — *ὥς κτλ., Δ* 492; mit Konj. Präs., *δ* 335. *ρ* 126, m. Konj. Aor., *Λ* 305. h. Merc. 43.

ὥς τε, Adv. zu *ὅς τε*, 1) wie, gleichwie, so wie auch, *a*) zur Vergleichung einzelner Begriffe, *B* 289. *K* 154 u. s.: *ὥς τέ με κουράων ἀμφήλυθε θῆλυς ἀυτή*, e. weibliches Geschrei wie von Jungfrauen, *ζ* 122; ähnl. *ὥς τέ μοι ἀθάνατος ἰνδάλλεται εἰσοράασθαι*, er erscheint mir von Ansehn wie ein Unsterblicher, *γ* 246, vgl. *α* 227 (s. das. Ameis-Hentze): *ὥστε* — *ὥς*, s. 1. *ὡς* 2); auch getrennt, *ὡς τίς τε λέων, P* 133, *ὥς τε περὶ ψυχῆς* = *utpote*, wie nur immer, *ι* 423. *b*) zur Anreihung ganzer Vergleichungssätze: *a*) mit Ind., *B* 459. *Γ* 23. *P* 434. *β*) mit Konjunkt., *B* 474. *Π* 428, vgl. Thiersch § 346, 8. Kühner § 342. Spitzn. Exc. XXVI p. XXVII sq. und 1. *ὡς* A, II, 2. *c*) in Gemäfsheit einer Eigenschaft, als, *ὥστε θεός*, als Göttin, insofern, da sie G. ist, *Γ* 381.[1]) — 2) beim Inf., nur *I* 42[2]) u. *ρ* 21, welchen Vs Lehrs für unecht hält. — In Bedeutung 1 nur poet. u. ion.

2. **ὡς,** Präp. mit Acc., zu, *ad*, nur bei Personen, *ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον, ρ* 218 †, ist b. Hom. sehr zw.; Bekk. Hom. Bl. S. 191 u. Nitzsch Beitr. zur Gesch. der ep. Poesie S. 328 Anm. 37 wollen *ἑς* (s. Ameis-Hentze Anh.).

ὡς ἄν, s. 1. *ὡς*.

ὡς δ' αὕτως, s. *αὕτως* 1).

ὠτειλή[3]), Wunde, *κ* 164, bes. eine offene, u. zwar bes. e. in der Nähe beigebrachte Wunde, vgl. *οὐτάω* (nur *Δ* 140 (s. Hentze). 149 von einer Pfeilwunde, vgl. Lehrs Arist.[3] p. 59), *οὐταμένη ὠτειλή, Ξ* 518. *P* 86 u. ö., ohne *οὐτ. τ* 456. *ω* 189.

Ὦτος, 1) S. des Poseidon und der Iphimedeia, Br. des Ephialtes, *E* 385 ff., s. *Ἐφιάλτης*. Vgl. Hart. Rel. d. Gr. II S. 233. — 2) der Kyllenier, Genosse des Meges, *O* 518.

ὠτωεις, *εσσα, εν*, ep. (*οὖς*), gehenkelt, mit Griffen versehen, *τρίπος, Ψ* 264. 513.[4])

ὠὐτός (Bekk. II *ὠὐτός*), ion. u. ep. st. *ὁ αὐτός, E* 396.

ὤφελον und **ὄφελον,** s. *ὀφείλω*.

ὠχράω, blafs oder bleich werden, erblassen, nur Part. Aor. *ὠχρήσαντα, λ* 529 †; von

***ὠχρός**[5]), blafs, bleich; insbesondere gelblich, grünlich, vom Frosch, *δέμας*, Batr. 81.

ὠχρος (vgl. Lob. Par. p. 341), Blässe, Bleichheit, bes. des Gesichtes, *Γ* 35 †.

ὤψ, ὠπός, f. (vwdt mit *ὄπωπα*, W. *ὀπ*, Curt. Et.[5] S. 463), nur Acc., stets *εἰς ὦπα* (Nägelsb. z. *A* 187. *Γ* 158), Auge, Angesicht, Antlitz, *εἰς ὦπα ἰδέσθαι*, ins Angesicht sehen, *χ* 405. *ψ* 107, *τινί*, jmdm, *I* 373, auch *τινός, O* 147; *εἰς ὦπα ἔοικεν*, sie sieht dem Angesicht nach od. im Antlitze ähnlich, *Γ* 158, vgl. *α* 411.

Ὦψ, Ὠπος, S. des Peisenor, V. der Eurykleia, *α* 429. *β* 347. *ν* 148.

---

[1]) So Ameis-Hentze aus Cod. Hart. Nägelsb. *ὅς περ* vulg., *ὅς περ ἂν εἴη* (ep. Konj. v. *εἰμί* st. *ᾖ*) Bekk. I, Dind., Bäuml. nach G. Hermann „gerade wie es wohl kommen möchte, *ρ* 586.

[2]) Vgl. über dieselbe L. Lange der hom. Gebr. der Part. *εἰ* S. 134 f. u. Capelle Philol. XXXVI 202 ff. 699.

[1]) Einige (vgl. Lehrs Arist.[3] p. 157) statuieren auch *ὥστε* im Ausruf u. ziehen einige StSt. dahin, wie *α* 227. *γ* 246. *ζ* 122, die aber auch andere Deutungen zulassen, s. oben 1, *a*) u. *c*).

[2]) wo Lehrs Arist.[3] p. 157 *ἀπονίεσθαι* für *ὅς τε νίεσθαι* vorschlägt. *ὅστε* ist an diesen StSt. noch relat. Vergleichungspartikel, u. die Infinitive schliefsen sich in ihrer urspr. Bdtg noch an das Hauptverb an, nur dafs dies Verhältnis hier durch die Partikel äufserl. markiert wird. Die Bdtg „so dafs" ist erst später (von den abhh. Inff. her) in das Wort eingezogen, vgl. Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 308. Kvičala Z. f. östr. G. 1864 S. 406 ff. Herzog NJb. f. Phil. u. Päd. 1873 S. 17. Meierheim de Inf. Hom. I 26 n., dasu Philol. XXXVII 111 u. Sturm Geschichtl. Entwickl. der Konstrr. mit *πρίν* S. 16 f.

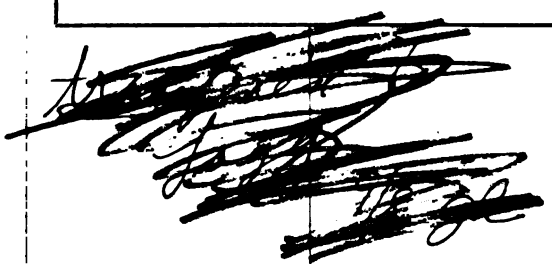
[3]) Vwdt mit *οὐτάω*. S. Brugmann in Curt. Stud. IV S. 175. Fick W.[3] I 210.

[4]) Statt *ὠτώεντα* wurde nach Curt. Erläutt.[2] S. 70 an diesen StSt. *οὐατόεντα* gesprochen, und so schr. Nauck, s. Mél. Gréco-Rom. IV 499.

[5]) Nach Fick W.[3] II 8 v. W. *ak* „dunkel, blind, farblos sein". Anders Fierlinger KZ. XXVII 478.

Druck von Bär & Hermann in Leipzig.

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.